Jahrbuch der Berliner Börse 1897-98.

Jahrbuch

der

Berliner Börse

1897–1898.

XIX. Ausgabe,
abgeschlossen am 14. Juli 1897.

Ein Nachschlagebuch
für
Banquiers und Capitalisten.

Herausgegeben
von der
Redaction des „Berliner Actionair".
J. Neumann.
(Berlin SW19, Lindenstrasse 47.)

Berlin 1897.
Verlag des „Berliner Actionair",
Lindenstrasse 47.

Inhalt.

I. Deutsche Anleihen.

a*

E. Stadt-Anleihen.

F. Anleihen von Gross-Grundbesitzern u. Gross-Industriellen.

G. Anleihen von Corporationen.

II. Anleihen fremder Staaten, Gemeinden u. s. w.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

IV. Versicherungs-Gesellschaften.

V. Berg- und Hütten-Werke.

VI. Industrie-Gesellschaften.

VII. Klein- und Strassenbahnen.

VIII. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

IX. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Bahnen.

Oesterreichische Bahnen.

Ungarische Bahnen.

Russische Bahnen.

Schweizerische Bahnen.

Holländisch-Belgische u. Luxemburgische Bahnen.

Italienische Bahnen.

Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Geh. Commerzien-Rath Wilhelm Herz, Präsident.
Stadtrath Johannes Kaempf, I. Vice-Präsident,
Stadtrath Heinrich Kochhann, II. Vice-Präsident,
Commerzienrath Eduard Arnhold,
Commerzienrath Ernst Behrens,
General-Director Friedrich Goldschmidt,
Geh. Commerzienrath Edmund Helfft,
Commerzienrath Wilhelm Kopetzky,
Commerzienrath Fritz Kühnemann,
Commerzienrath Hugo Landau,
Dr. Carl Martius,
General-Director Emil Rathenau,
Julius Reichenheim,
Commerzienrath Wilhelm Schütt,
Carl Schwartz,
Gotthilf Salomon,
Dr. Georg Siemens,
Siegfried Sobernheim,
Stadtrath Dr. Max Weigert,
Bank-Director Siegmund Weill.
General-Consul, Justizrath Max Winterfeldt.

Mitglieder der Finanz-Commission.

Moritz Heilmann, Vorsitzender,
Albert Kochhann, Stellvertreter des Vors.,
Julius Jacoby,
Ernst Meyer,
Adolf Moser,
Maximilian Richter,
Commerzienrath Berthold Simon,
Bank-Director Anton Gustav Wittekind,
Heinrich Zincke.

Schiedsrichterliche Commission:

Mitglieder:

Stadtrath Heinrich Kochhann, Vorsitzender,
Siegfried Sobernheim, Stellvertreter,
Geh. Commerzienrath Edmund Helfft,
Commerzienrath Hugo Landau,
Carl Schwartz.

Stellvertreter:

Commerzienrath Wilhelm Kopetzky,
Commerzienrath Wilhelm Schütt,
Julius Reichenheim,
Dr. Georg Siemens,
Siegmund Weill.

Staats-Commissare der Börse zu Berlin:

Ober-Verw. Gerichtsrath Hemptenmacher,
Reg.-Assessor Böttger.

Börsen-Vorstand:

a. Abtheilung der Fondsbörse:

Stadtrath Johannes Kaempf, Vorsitzender,
Carl Schwartz, 1. Stellvertreter,
Geh. Commerzienrath Edmund Helfft, 2. Stellv.
Commerzienrath Wilhelm Kopetzky,
Siegmund Weill,
Julius Alexander,
Hermann Baschwitz,
Paul Boehme,
Georg Fromberg,
Regierungsrath a. D. Adolf Hoppenstedt,
Caspar Levy,
Alfred Loewenberg,
Theodor Marcus,
Maximilian Richter,
Waldemar Risch,
Theodor Rosenstock,
Oskar Rothschild,
Emil Salomon,
Eugen Schlieper,
Albert Schwass.

b. Abtheilung der Productenbörse:

(vacat).

Commission für die Zulassung von Werthpapieren (Zulassungsstelle):

Stadtrath Johannes Kaempf, Vorsitzender,
Carl Schwartz, 1. Stellvertreter,
Commerzienrath Hugo Landau, 2. Stellvertreter,
Commerzienrath Wilhelm Kopetzky,
Julius Reichenheim,
Siegmund Weill,
Commerz.- und Admiralitätsrath a. D. Dr. Abegg,
Julius Alexander,
Stadtrath Bail,
Hermann Baschwitz,
Alfred Benvenisti,
Paul Böhme,

Sigismund Born,
Paul Herz,
Alfred Loewenberg,
Caspar Levy,
Heinrich Maas,
Robert von Mendelssohn,
Commerzienrath Hugo Oppenheim,
Emil Salomon,
Dr. Schwabach,
Oberbergrath Dr. Wachler.

Stellvertretende Mitglieder:

Victor Bürgers,
Bernh. C. Croner,
Georg Fromberg,
Dr. Hugo Kaskel,
Dr. jur. Edm. Lachmann,
Reinh. Lesshaft,
Maxim. Richter,
Oscar Rothschild.

Ehrengericht:

Justizrath Max Winterfeldt,
Dr. Georg Siemens,
Carl Schwartz,
Commerzienrath Ernst Behrens,
Commerzienrath Eduard Arnhold,

Stellvertretende Mitglieder:

Jul. Reichenheim, | Wilhelm Schütt, | Sigmund Weill.

Syndicus: Hirschfeld, Stellvertreter: Assess. Dr. Apt.

Maklerkammer:

Vorstand:

Herm. Lehmann, Vorsitzender,
Paul Bernoulli, stellv. Vorsitzender,
Carl Bornheim, Schriftführer,
Emil Meyer, stellv. Schriftführer,
Ernst Oske, Schatzmeister.

Mitglieder:

Theodor David,
Gustav Franck,
Eugen Hirschberg,
Richard Leben,
Otto Weber.

Stellvertreter:

Carl Landt, Leopold Salinger, Paul Schmidt.

Coursmakler der Fondsbörse:

Alexander, Paul
Aschert, Alfons
Bamberger, Felix
Baumann, Ludwig
Berg, Alex
Bernheim, Carl
Bernoulli, Paul
Bertrand, Jean
Blanck, Wilh.
Bossart, Max
Brach, Georg
Brandes, Theodor
Cohen, Ernst
Cohn, Alfred
Cohn, Paul
Crohn, Isidor
Czellitzer, Emil
David, Theodor
Dehnicke, Paul
Ehrenbaum, Fritz
Ewert, Wilhelm
Franck, Gustav
Friedländer, Paul
Geisendorff, Fritz
Gerschel, Max
Goldschmidt, Edm.
Goldstein, Heinrich
Gradenwitz, Leopold
Halberstaedter, Max
Halberstaedter, Mor.
Helmstorff, Karl
Hirschberg, Eugen
Hoffstaedt, Henry
Holländer, Berthold
Horwitz, Michaelis
Isaak, Isaak Ely
Joseph, Moritz
Kaufmann, Otto
Keuthe, Bernhard
Kretschmer, Otto
Krüger, Eugen
Landt, Karl
Leben, Richard
Leeser, Jakob
Lehmann, Friedrich
Lehmann, Hermann
Levy, Richard
Lewinsohn, Daniel
Löwenstein, Harry
Meyer, Oskar
Meyer, Emil
Mohr, Fedor
Nathan, Max
Oske, Ernst
Pinoff, Adolf
Poppe, Franz
Praetorius, George
Reissner, August
Rothstein, Julius
Salinger, Leopold
Scherman, Leo
Schidkowski, Moritz
Schlochauer, Paul
Schmidt, Oskar
Schmidt, Paul
Seldis, Emil
Silz, Siegmund
Simon, Siegmund
Simony, Hugo
Speier, Alfred
Tietz, Otto
Weber, Otto
Wieneke, Ludwig
Wolff, Joseph J.

Börsen-Gesetz

vom 22. Juni 1896.

I. Allgemeine Bestimmungen über die Börsen und deren Organe.

§ 1. Die Errichtung einer Börse bedarf der Genehmigung der Landesregierung. Diese ist befugt, die Aufhebung bestehender Börsen anzuordnen.

Die Landesregierungen üben die Aufsicht über die Börsen aus. Sie können die unmittelbare Aufsicht den Handelsorganen (Handelskammern, kaufmännischen Corporationen) übertragen.

Der Aufsicht der Landesregierungen und der mit der unmittelbaren Aufsicht betrauten Handelsorgane unterliegen auch die auf den Börsenverkehr bezüglichen Einrichtungen der Kündigungsbureaus, Liquidationskassen, Liquidationsvereine und ähnlicher Anstalten.

§ 2. Bei den Börsen sind als Organe der Landesregieruug Staatscommissare zu bestellen. Ihnen liegt es ob, den Geschäftsverkehr an der Börse, sowie die Befolgung der in Bezug auf die Börse erlassenen Gesetze und Verwaltungsbestimmungen nach näherer Anweisung der Landesregierungen zu überwachen. Sie sind berechtigt, den Berathungen der Börsenorgane beizuwohnen und die Börsenorgane auf hervorgetretene Missbräuche aufmerksam zu machen. Sie haben über Mängel und über die Mittel zu ihrer Abstellung Bericht zu erstatten.

Mit Zustimmung des Bundesraths kann für einzelne Börsen die Thätigkeit des Staatscommissars auf die Mitwirkung beim ehrengerichtlichen Verfahren beschränkt oder, sofern es sich um kleine Börsen handelt, von der Bestellung eines Staatscommissars abgesehen werden.

§ 3. Zur Begutachtung über die durch dieses Gesetz der Beschlussfassung des Bundesraths überwiesenen Angelegenheiten ist als Sachverständigenorgan ein Börsenausschuss zu bilden. Derselbe ist befugt, Anträge an den Reichskanzler zu stellen und Sachverständige zu vernehmen.

Der Börsenausschuss besteht aus mindestens dreissig Mitgliedern, welche vom Bundesrath in der Regel auf je fünf Jahre zu wählen sind. Eine erneute Wahl ist zulässig. Die Wahl der Hälfte der Mitglieder erfolgt auf Vorschlag der Börsenorgane. Darüber, in welcher Anzahl dieselben von den einzelnen Börsenorganen vorzuschlagen sind, bestimmt der Bundesrath. Die andere Hälfte wird unter angemessener Berücksichtigung von Landwirthschaft und Industrie gewählt.

Die Geschäftsordnung für den Ausschuss wird nach Anhörung desselben von dem Bundesrath erlassen; der letztere setzt auch die den Ausschussmitgliedern zu gewährenden Tagegelder und Reisekosten fest.

§ 4. Für jede Börse ist eine Börsenordnung zu erlassen.

Die Genehmigung derselben erfolgt durch die Landesregierung. Dieselbe kann die Aufnahme bestimmter Vorschriften in die Börsenordnung anordnen, insbesondere der Vorschrift, dass in den Vorständen der Productenbörsen die Landwirthschaft, die landwirthschaftlichen Nebengewerbe und die Müllerei eine entsprechende Vertretung finden.

§ 5. Die Börsenordnung muss Bestimmungen treffen:

1. über die Börsenleitung und ihre Organe;
2. über die Geschäftszweige, für welche die Börseneinrichtungen bestimmt sind;
3. über die Voraussetzungen der Zulassung zum Besuche der Börse;
4. darüber, in welcher Weise die Preise und Course zu notiren sind.

§ 6. Die Börsenordnung kann für andere als die nach § 5, Ziffer 2 zu bezeichnenden Geschäftszweige, sofern Dies nicht mit besonderen Bestimmungen dieses Gesetzes (§§ 40, 41, 51, 52) im Widerspruche steht, die Benutzung von Börseneinrichtungen zulassen. Ein Anspruch auf die Benutzung erwächst in diesem Falle für die Betheiligten nicht. Der Bundesrath ist befugt, für bestimmte Geschäftszweige die Benutzung der Börseneinrichtungen zu untersagen oder von Bedingungen abhängig zu machen.

§ 7. Vom Börsenbesuche sind ausgeschlossen:

1. Personen weiblichen Geschlechts;
2. Personen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Personen, welche wegen betrüglichen Bankerotts rechtskräftig verurtheilt sind;
5. Personen, welche wegen einfachen Bankerotts rechtskräftig verurtheilt sind;

6. Personen, welche sich im Zustande der Zahlungsunfähigkeit befinden;
7. Personen, gegen welche durch rechtskräftige oder für sofort wirksam erklärte ehrengerichtliche Entscheidung auf Ausschliessung von dem Besuche einer Börse erkannt ist.

Die Zulassung oder Wiederzulassung zum Börsenbesuche kann in den Fällen unter 2 und 3 nicht vor der Beseitigung des Ausschliessungsgrundes, in dem Falle unter 5 nicht vor Ablauf von sechs Monaten, nachdem die Strafe verbüsst, verjährt oder erlassen ist, erfolgen; sie darf in dem letzteren Falle und ebenso in dem Falle unter 6 nur stattfinden, wenn der Börsenvorstand den Nachweis für geführt erachtet, dass die Schuldverhältnisse sämmtlichen Gläubigern gegenüber durch Zahlung, Erlass oder Stundung geregelt sind Einer Person, welche im Wiederholungsfalle in Zahlungsunfähigkeit oder in Concurs gerathen ist, muss die Zulassung oder Wiederzulassung mindestens für die Dauer eines Jahres verweigert werden. In dem Falle unter 4 ist der Ausschluss ein dauernder.

Die Börsenordnungen können weitere Ausschliessungsgründe festsetzen.

Auf Antrag der Börsenorgane kann die Landesregierung in besonderen Fällen Ausnahmen von den Vorschriften über die Ausschliessung vom Börsenbesuche zulassen.

§ 8. Die Börsenaufsichtsbehörde ist befugt, zur Aufrechthaltung der Ordnung und für den Geschäftsverkehr an der Börse Anordnungen zu erlassen.

Die Handhabung der Ordnung in den Börsenräumen liegt dem Börsenvorstande ob. Er ist befugt, Personen, welche die Ordnung oder den Geschäftsverkehr an der Börse stören, sofort aus den Börsenräumen zu entfernen und mit zeitweiliger Ausschliessung von der Börse oder mit Geldstrafe zu bestrafen. Das Höchstmaass beider Strafen wird durch die Börsenordnung festgesetzt. Die Ausschliessung von der Börse kann mit Genehmigung der Börsenaufsichtsbehörde durch Anschlag in der Börse bekannt gemacht werden.

Gegen die Verhängung der Strafen findet innerhalb einer durch die Börsenordnung festzusetzenden Frist die Beschwerde an die Börsenaufsichtsbehörde statt.

Finden sich an der Börse Personen zu Zwecken ein, welche mit der Ordnung oder dem Geschäftsverkehr an derselben unvereinbar sind, so ist ihnen der Zutritt zu untersagen.

§ 9. An jeder Börse wird ein Ehrengericht gebildet. Es besteht, wenn die unmittelbare Aufsicht über die Börse einem Handelsorgane (§ 1, Abs. 2) übertragen ist, aus der Gesammtheit oder einem Ausschusse dieses Aufsichtsorgans, anderenfalls aus Mitgliedern, welche von den Börsenorganen gewählt werden. Die näheren Bestimmungen über die Zusammensetzung des Ehrengerichts werden von der Landesregierung erlassen.

§ 10. Das Ehrengericht zieht zur Verantwortung, Börsenbesucher, welche im Zusammenhange mit ihrer Thätigkeit an der Börse sich eine mit der Ehre oder dem Anspruch auf kaufmännisches Vertrauen nicht zu vereinbarende Handlung haben zu Schulden kommen lassen.

§ 11. Von der Einleitung oder Ablehnung eines ehrengerichtlichen Verfahrens ist der Staatscommissar (§ 2) zu unterrichten. Er kann die Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens verlangen. Diesem Verlangen, sowie allen von dem Commissar gestellten Beweisanträgen, muss stattgegeben werden. Der Commissar hat das Recht, allen Verhandlungen beizuwohnen und die ihm geeignet erscheinenden Anträge, sowie Fragen an den Beschuldigten, die Zeugen und Sachverständigen zu stellen.

§ 12. Zur Vorbereitung der Hauptverhandlung kann das Ehrengericht einem Mitgliede die Führung einer Voruntersuchung übertragen. In der Voruntersuchung wird der Beschuldigte unter Mittheilung der Beschuldigungspunkte vorgeladen und, wenn er erscheint, mit seinen Erklärungen und Anträgen gehört.

Zeugen und Sachverständige dürfen nur unbeeidigt vernommen werden.

§ 13. Mit Zustimmung des Staatscommissars kann das Ehrengericht das Verfahren einstellen, andernfalls ist die Hauptverhandlung anzuberaumen.

§ 14. Die Hauptverhandlung vor dem Ehrengerichte findet statt, auch wenn der Beschuldigte nicht erschienen ist. Sie ist nicht öffentlich. Das Ehrengericht kann die Oeffentlichkeit der Verhandlung anordnen. Die Anordnung muss erfolgen, falls der Staatscommissar oder der Beschuldigte es beantragt, sofern nicht die Voraussetzungen des § 173 des Gerichtsverfassungs-Gesetzes vorliegen.

Der Beschuldigte ist befugt, sich des Beistandes eines Vertheidigers zu bedienen.

Das Ehrengericht ist berechtigt, Zeugen und Sachverständige vorzuladen und eidlich zu vernehmen.

§ 15. Die Strafen bestehen in Verweis, sowie in zeitweiliger oder dauernder Ausschliessung von der Börse.

Ergiebt sich, dass keine unehrenhafte Handlung, sondern nur eine Störung der Ordnung oder des Geschäftsverkehrs an der Börse vorliegt, so kann die Bestrafung gemäss § 8, Absatz 2 durch das Ehrengericht stattfinden.

§ 16. Die Entscheidung wird in der Sitzung, in welcher die mündliche Verhandlung geschlossen wird, unter Angabe der Gründe verkündet oder spätestens innerhalb zwei Wochen nach dem Schlusse der Verhandlung dem Staatscommissar und dem Beschuldigten in einer mit Gründen versehenen Ausfertigung zugestellt.

Dem nicht erschienenen Beschuldigten ist auch die verkündete Entscheidung zuzustellen. Sowohl der Staatscommissar wie der Beschuldigte können auch bei in ihrer Gegenwart erfolgter Verkündung der Entscheidung eine mit Gründen versehene Ausfertigung derselben beanspruchen.

Das Ehrengericht kann in der Entscheidung anordnen, dass und auf welche Weise sie öffentlich bekannt zu machen ist.

Das Ehrengericht kann, wenn auf zeitweilige oder dauernde Ausschliessung von der Börse erkannt ist, anordnen, dass die Wirkung der Entscheidung sofort eintrete.

Auf Antrag des freigesprochenen Beschuldigten hat das Gericht die öffentliche Bekanntmachung der Freisprechung anzuordnen.

§ 17. Gegen die Entscheiduug des Ehrengerichts steht sowohl dem Staatscommissar als dem Beschuldigten die Berufung an die periodisch zu bildende Berufungskammer offen.

Die Berufungskammer besteht aus einem Vorsitzenden und sechs Beisitzern. Der Vorsitzende wird von dem Bundesrath bestimmt. Die Beisitzer werden von dem Börsenausschusse aus seinen auf Vorschlag der Börsenorgane berufenen Mitgliedern

gewählt; von den Beisitzern dürfen nicht mehr als zwei derselben Börse angehören.

Für den Vorsitzenden und die Beisitzer werden in gleicher Weise Stellvertreter bestellt.

In einer Spruchsitzung dürfen nicht mehr als zwei Beisitzer mitwirken, welche derselben Börse angehören.

§ 18. Die Einlegung der Berufung geschieht zu Protocoll oder schriftlich bei dem Ehrengerichte, welches die anzugreifende Entscheidung erlassen hat.

Die Frist zur Einlegung der Berufung beträgt eine Woche.

Sie beginnt, falls die Entscheidung verkündet worden ist, für den Staatscommissar und den erschienenen Beschuldigten mit der Verkündung, im Uebrigen mit der Zustellung der Entscheidung.

§ 19. Nach Einlegung der Berufung ist dem Staatscommissar, sowie dem Beschuldigten, sofern es nicht bereits geschehen, die angefochtene Entscheidung, mit Gründen versehen, zuzustellen.

§ 20. Zur schriftlichen Rechtfertigung der Berufung steht Demjenigen, der sie rechtzeitig eingelegt hat, eine Frist von einer Woche offen. Sie beginnt mit dem Ablauf der Einlegungsfrist oder, wenn zu dieser Zeit die Entscheidung noch nicht zugestellt war, mit deren Zustellung.

§ 21. Die Berufungsschrift des Beschuldigten und die etwa eingehende Rechtfertigung wird dem Staatscommissar, die Berufungsschrift und die Rechtfertigung des Staatscommissars dem Beschuldigten mitgetheilt. Innerhalb einer Woche nach der Mittheilung kann eine Beantwortungsschrift eingereicht werden.

§ 22. Die Fristen zur Rechtfertigung und zur Beantwortung der Berufung können auf Antrag von dem Ehrengerichte verlängert werden.

§ 23. Nach Ablauf der in den §§ 18, 20, 21 und 22 bestimmten Fristen werden die Acten an die Berufungskammer eingesandt. Zu der Verhandlung ist der Beschuldigte vorzuladen und der Staatscommissar zuzuziehen.

Die Berufungskammer kann zur Aufklärung des Sachverhalts vorherige Beweiserhebungen veranlassen.

Auf das Verfahren vor der Berufungskammer finden die Vorschriften der §§ 11, 14, 15 und 16 Anwendung.

§ 24. Ueber jede Vernehmung in der Voruntersuchung und über die Hauptverhandlung ist durch einen vereideten Protocollführer ein Protocoll aufzunehmen.

§ 25. Neben der Strafe kann auf vollständigen oder theilweisen Ersatz der durch das Verfahren entstandenen baaren Auslagen erkannt werden.

§ 26. Die Gerichte sind verpflichtet, dem Ersuchen des Ehrengerichts, sowie der Berufungskammer, um Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen zu entsprechen.

§ 27. Die mit der Aufsicht über die Börsen betrauten Organe sind verpflichtet, Handlungen der Börsenbesucher, welche zu einem ehrengerichtlichen Verfahren Anlass geben, zur Kenntniss des Staatscommissars oder, wenn ein solcher nicht bestellt ist, zur Kenntniss des Ehrengerichts zu bringen.

§ 28. Eine Vereinbarung, durch welche die Betheiligten sich der Entscheidung eines Börsenschiedsgerichts unterwerfen, ist nur verbindlich, wenn jeder der Betheiligten Kaufmann oder für den betreffenden Geschäftszweig in das Börsenregister (§ 54) eingetragen ist oder wenn die Unterwerfung unter das Schiedsgericht nach Entstehung des Streitfalles erfolgt.

II. Feststellung des Börsenpreises und Maklerwesens.

§ 29. Bei Waaren oder Werthpapieren, deren Börsenpreis amtlich festgestellt wird, erfolgt diese Feststellung sowohl für Cassa- wie für Zeitgeschäfte durch den Börsenvorstand, soweit die Börsenordnung nicht die Mitwirkung von Vertretern anderer Berufszweige vorschreibt.

Bei der Feststellung darf ausser dem Staatscommissar, dem Börsenvorstand, den Börsensecretairen, den Coursmaklern und den Vertretern der betheiligten Berufszweige, deren Mitwirkung die Börsenordnung vorschreibt, Niemand zugegen sein.

Als Börsenpreis ist derjenige Preis festzusetzen, welcher der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs an der Börse entspricht.

§ 30. Zur Mitwirkung bei der amtlichen Festsetzung des Börsenpreises von Waaren und Werthpapieren sind Hülfspersonen (Coursmakler) zu ernennen. Sie müssen, so lange sie die Thätigkeit als Coursmakler ausüben, die Vermittelung von Börsengeschäften in den betreffenden Waaren oder Werthpapieren betreiben. Sie werden von der Landesregierung bestellt und entlassen, und leisten vor Antritt ihrer Stellung den Eid, dass sie die ihnen obliegenden Pflichten getreu erfüllen werden.

Eine Vertretung der Coursmakler (Maklerkammer) ist bei der Bestellung neuer Coursmakler und bei Vertheilung der Geschäfte unter die einzelnen Makler gutachtlich zu hören. Die näheren Bestimmungen über die Bestellung und Entlassung der Coursmakler und die Organisation ihrer Vertretung, sowie über ihr Verhältniss zu den Staatscommissaren und den Börsenorganen, werden von der Landesregierung erlassen.

§ 31. Bei Geschäften in Waaren oder Werthpapieren kann ein Anspruch auf Berücksichtigung bei der amtlichen Feststellung des Börsenpreises nur erhoben werden, wenn sie durch Vermittelung eines Coursmaklers abgeschlossen sind. Die Berechtigung des Börsenvorstandes, auch andere Geschäfte zu berücksichtigen, bleibt hierdurch unberührt.

§ 32. Die Coursmakler dürfen in den Geschäftszweigen, für welche sie bei der amtlichen Feststellung des Börsenpreises mitwirken, nur insoweit für eigene Rechnung oder in eigenem Namen Handelsgeschäfte schliessen oder eine Bürgschaft für die von ihnen vermittelten Geschäfte übernehmen, als dies zur Ausführung der ihnen ertheilten Aufträge nöthig ist; die Landesregierung bestimmt, in welcher Weise die Beobachtung dieser Vorschrift zu überwachen ist. Die Gültigkeit der abgeschlossenen Geschäfte wird hierdurch nicht berührt.

Die Coursmakler dürfen, soweit nicht die Landesregierung Ausnahmen zulässt, kein sonstiges Handelsgewerbe betreiben, auch nicht an einem solchen als Commanditist oder stiller Gesellschafter betheiligt sein; ebensowenig dürfen sie zu einem Kaufmann in dem Verhältniss eines Procuristen, Handlungsbevollmächtigten oder Handlungsgehülfen stehen.

§ 33. Die im Artikel 67 Absatz 2, im Artikel 71 Absatz 1 und in den Artikeln 72—74, 76, 79—83 des Handelsgesetzbuchs enthaltenen Vorschriften finden auf die Coursmakler Anwendung.

Das von dem Coursmakler zu führende Tagebuch muss vor dem Gebrauche Blatt für Blatt mit fortlaufenden Zahlen bezeichnet und dem Börsenvorstande zur Beglaubigung der Zahl der Blätter vorgelegt werden.

Wenn ein Coursmakler stirbt oder aus dem Amte scheidet, ist sein Tagebuch bei dem Börsenvorstande niederzulegen.

§ 34. Für die Vermittelung von Börsengeschäften findet eine amtliche Bestellung von Handelsmaklern im Sinne des Artikels 66 des Handelsgesetzbuchs nicht statt; die bisher erfolgten Bestellungen verlieren ihre Wirksamkeit.

Zur Vornahme der nach den Artikeln 311, 343, 348, 354, 357, 365, 366 und 387 des Handelsgesetzbuchs durch einen Handelsmakler zu bewirkenden Verkäufe sind auch die Coursmakler, sowie die sonst zur Vornahme von Verkäufen der bezeichneten Art oder von Versteigerungen öffentlich ermächtigten Handelsmakler befugt.

§ 35. Der Bundesrath ist befugt:

1. eine von den Vorschriften im § 29, Absatz 1 und 2 und in den §§ 30 und 31 abweichende amtliche Feststellung des Börsenpreises von Waaren oder Werthpapieren für einzelne Börsen zuzulassen;
2. eine amtliche Feststellung des Börsenpreises bestimmter Waaren allgemein oder für einzelne Börsen vorzuschreiben;
3. Bestimmungen zu erlassen, um eine Einheitlichkeit der Grundsätze über die den Feststellungen von Waarenpreisen zu Grunde zu legenden Mengen und über die für die Feststellung der Preise von Werthpapieren maassgebenden Gebräuche herbeizuführen.

Die Befugniss der Landesregierung zu Anordnungen der im Absatz 1, Ziffer 2 und 3 bezeichneten Art wird hierdurch nicht berührt, soweit der Bundesrath von seiner Befugniss keinen Gebrauch gemacht hat. Diese Anordnungen sind dem Reichskanzler zur Kenntnissnahme mitzutheilen.

III. Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel.

§ 36. Die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel erfolgt an jeder Börse durch eine Commission (Zulassungsstelle), von deren Mitgliedern mindestens die Hälfte aus Personen bestehen muss, welche nicht ins Börsenregister für Werthpapiere (§ 54) eingetragen sind.

Von der Berathung und Beschlussfassung über die Zulassung eines Werthpapiers zum Börsenhandel sind diejenigen Mitglieder ausgeschlossen, welche an der Einführung dieses Werthpapiers in den Börsenhandel betheiligt sind; für die ausscheidenden Mitglieder sind Stellvertreter nach näherer Bestimmung der Börsenordnung zu berufen.

Die Zulassungsstelle hat die Aufgabe und die Pflicht:

a) die Vorlegung der Urkunden, welche die Grundlage für die zu emittirenden Werthpapiere bilden, zu verlangen und diese Urkunden zu prüfen;
b) dafür zu sorgen, dass das Publikum über alle zur Beurtheilung der zu emittirenden Werthpapiere nothwendigen, thatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse soweit als möglich informirt wird, und bei Unvollständigkeit der Angaben die Emission nicht zuzulassen;
c) Emissionen nicht zuzulassen, durch welche erhebliche, allgemeine Interessen geschädigt werden oder welche offenbar zu einer Uebervortheilung des Publicums führen.

Die Zulassungsstelle darf die Emission ohne Angabe von Gründen ablehnen. Im Uebrigen werden die Bestimmungen über die Zusammensetzung der Zulassungsstelle, sowie über die Zulässigkeit einer Beschwerde gegen deren Entscheidungen durch die Börsenordnungen getroffen. Die Zulassungsstelle ist befugt, zum Börsenhandel zugelassene Werthpapiere von demselben auszuschliessen.

Die Zulassung Deutscher Reichs- und Staatsanleihen darf nicht versagt werden.

§ 37. Wird von der Zulassungsstelle einer Börse der Antrag auf Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel abgelehnt, so hat die Zulassungsstelle den Vorständen der übrigen Deutschen Börsen für Werthpapiere Mittheilung zu machen. Dabei ist anzugeben, ob die Ablehnung mit Rücksicht auf örtliche Verhältnisse oder aus anderen Gründen erfolgt ist. In letzterem Falle darf die Zulassung von einer anderen Börse nur mit Zustimmung derjenigen Stelle ertheilt werden, welche die Zulassung abgelehnt hat.

Der Antragsteller hat anzugeben, ob das Gesuch um Zulassung bereits bei einer anderen Börse eingereicht ist oder gleichzeitig eingereicht wird. Ist Dies der Fall, so sollen die Werthpapiere nur mit Zustimmung der anderen Zulassungsstelle zugelassen werden.

§ 38. Nach Einreichung des Antrages auf Zulassung von Werthpapieren ist derselbe von der Zulassungsstelle unter Bezeichnung der Einführungsfirma, des Betrages, sowie der Art der einzuführenden Werthpapiere zu veröffentlichen. Zwischen dieser Veröffentlichung und der Einführung an der Börse muss eine Frist von mindestens sechs Tagen liegen.

Von der Zulassung ist, sofern es sich nicht um Deutsche Reichs- oder Staatsanleihen handelt, ein Prospect zu veröffentlichen, welcher die für die Beurtheilung des Werthes der einzuführenden Papiere wesentlichen Angaben enthält. Das Gleiche gilt für Convertirungen und Capitalserhöhungen. Der Prospect muss den Betrag, welcher in den Verkehr gebracht, sowie den Betrag, welcher vorläufig vom Verkehr ausgeschlossen werden soll, und die Zeit, für welche dieser Ausschluss erfolgen soll, ersichtlich machen.

Für Schuldverschreibungen, bezüglich deren das Reich oder ein Bundesstaat die volle Garantie übernommen hat, und für Schuldverschreibungen communaler Körperschaften und communalständischer Creditinstitute, sowie der unter staatlicher Aufsicht stehenden Pfandbriefanstalten kann die Landesregierung (§ 1) von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospectes entbinden.

§ 39. Die Zulassung von Actien eines zur Actiengesellschaft oder zur Commanditgesellschaft auf Actien umgewandelten Unternehmens zum Börsenhandel darf vor Ablauf eines Jahres nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister und vor der Veröffentlichung der ersten Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung nicht erfolgen. In besonderen Fällen kann diese Frist von der Landesregierung (§ 1) ganz oder theilweise erlassen werden.

Die Zulassung von Antheilscheinen oder staatlich nicht garantirten Obligationen ausländischer Erwerbsgesellschaften ist davon abhängig, dass die Emittenten sich auf die Dauer von fünf Jahren ver-

pflichten, die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung jährlich nach Feststellung derselben in einer oder mehreren von der Zulassungsstelle zu bestimmenden Deutschen Zeitungen zu veröffentlichen.

§ 40. Für Werthpapiere, welche zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden, darf vor beendeter Zutheilung an die Zeichner eine amtliche Feststellung des Preises nicht erfolgen. Vor diesem Zeitpunkt sind Geschäfte von der Benutzung der Börseneinrichtungen ausgeschlossen und dürfen von den Coursmaklern nicht notirt werden. Auch dürfen für solche Geschäfte Preislisten (Courszettel) nicht veröffentlicht oder in mechanisch hergestellter Vervielfältigung verbreitet werden.

§ 41. Für Werthpapiere, deren Zulassung zum Börsenhandel verweigert oder nicht nachgesucht ist, darf eine amtliche Feststellung des Preises nicht erfolgen. Geschäfte in solchen Werthpapieren sind von der Benutzung der Börseneinrichtungen ausgeschlossen und dürfen von den Coursmaklern nicht vermittelt werden. Auch dürfen für solche an der Börse abgeschlossenen Geschäfte Preislisten (Courszettel) nicht veröffentlicht oder in mechanisch hergestellter Vervielfältigung verbreitet werden, soweit nicht die Börsenordnung für besondere Fälle Ausnahmen gestattet.

§ 42. Der Bundesrath bestimmt den Mindestbetrag des Grundcapitals, welcher für die Zulassung von Actien an den einzelnen Börsen maassgebend sein soll, sowie den Mindestbetrag der einzelnen Stücke der zum Handel an der Börse zuzulassenden Werthpapiere.

Weitere Bestimmungen über die Aufgaben der Zulassungsstelle und die Voraussetzungen der Zulassung trifft der Bundesrath.

Die Befugniss der Landesregierung, ergänzende Bestimmungen zu treffen, wird hierdurch nicht berührt; diese Bestimmungen sind dem Reichskanzler mitzutheilen.

§ 43. Sind in einem Prospecte, auf Grund dessen Werthpapiere zum Börsenhandel zugelassen sind, Angaben, welche für die Beurtheilung des Werthes erheblich sind, unrichtig, so haften Diejenigen, welche den Prospect erlassen haben, sowie Diejenigen, von denen der Erlass des Prospects ausgeht, wenn sie die Unrichtigkeit gekannt haben oder ohne grobes Verschulden hätten kennen müssen, als Gesammtschuldner jedem Besitzer eines solchen Werthpapieres für den Schaden, welcher demselben aus der von den gemachten Angaben abweichenden Sachlage erwächst. Das Gleiche gilt, wenn der Prospect in Folge der Fortlassung wesentlicher Thatsachen unvollständig ist und diese Unvollständigkeit auf böslichem Verschweigen oder auf der böslichen Unterlassung einer ausreichenden Prüfung Seitens Derjenigen, welche den Prospect erlassen haben, oder Derjenigen, von denen der Erlass des Prospects ausgeht, beruht.

Die Ersatzpflicht wird dadurch nicht ausgeschlossen, dass der Prospect die Angaben als von einem Dritten herrührend bezeichnet.

§ 44. Die Ersatzpflicht erstreckt sich nur auf diejenigen Stücke, welche auf Grund des Prospects zugelassen und von dem Besitzer auf Grund eines im Inlande abgeschlossenen Geschäftes erworben sind.

Der Ersatzpflichtige kann der Ersatzpflicht dadurch genügen, dass er das Werthpapier gegen Erstattung des von dem Besitzer nachgewiesenen Erwerbspreises oder desjenigen Courswerthes übernimmt, den die Werthpapiere zur Zeit der Einführung hatten.

Die Ersatzpflicht ist ausgeschlossen, wenn der Besitzer des Papiers die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Angaben des Prospects bei dem Erwerb kannte. Gleiches gilt, wenn der Besitzer des Papiers bei dem Erwerb die Unrichtigkeit der Angaben des Prospects bei Anwendung derjenigen Sorgfalt, welche er in eigenen Angelegenheiten beobachtet, kennen musste, es sei denn, dass die Ersatzpflicht durch bösliches Verhalten begründet ist.

§ 45. Der Ersatzanspruch verjährt in fünf Jahren seit der Zulassung der Werthpapiere. Die Verjährung läuft auch gegen Minderjährige und bevormundete Personen, sowie gegen juristische Personen, denen gesetzlich die Rechte der Minderjährigen zustehen, ohne Zulassung der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, jedoch mit Vorbehalt des Rückgriffs gegen die Vormünder und Verwalter.

§ 46. Eine Vereinbarung, durch welche die nach den §§ 43—45 begründete Haftung ermässigt oder erlassen wird, ist unwirksam.

Weitergehende Ansprüche, welche nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts auf Grund von Verträgen erhoben werden können, bleiben unberührt.

§ 47. Für die Entscheidung der Ansprüche aus den §§ 43–46 ist ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes ausschliesslich das Landgericht des Ortes zuständig, an dessen Börse die Einführung des Werthpapieres erfolgte. Besteht an diesem Landgericht eine Kammer für Handelssachen, so gehört der Rechtsstreit vor diese. Die Revision, sowie die Beschwerde gegen die Entscheidungen des Oberlandesgerichts geht an das Reichsgericht.

IV. Börsenterminhandel.

§ 48. Als Börsentermingeschäfte in Waaren oder Werthpapieren gelten Kauf oder sonstige Anschaffungsgeschäfte auf eine fest bestimmte Lieferungszeit oder mit einer fest bestimmten Lieferungsfrist, wenn sie nach Geschäftsbedingungen geschlossen werden, die von dem Börsenvorstande für den Terminhandel festgesetzt sind, und wenn für die an der betreffenden Börse geschlossenen Geschäfte solcher Art eine amtliche Feststellung von Terminpreisen (§§ 29 und 35) erfolgt.

§ 49. Ueber die Zulassung von Waaren und Werthpapieren zum Börsenterminhandel entscheiden die Börsenorgane nach näherer Bestimmung der Börsenordnung.

Die Börsenorgane sind verpflichtet, vor der Zulassung von Waaren zum Börsenterminhandel in jedem einzelnen Falle Vertreter der betheiligten Erwerbszweige gutachtlich zu hören und das Ergebniss dem Reichskanzler mitzutheilen. Die Zulassung darf erst erfolgen, nachdem der Reichskanzler erklärt hat, dass er zu weiteren Ermittelungen keine Veranlassung finde.

§ 50. Der Bundesrath ist befugt, den Börsenterminhandel von Bedingungen abhängig zu machen oder in bestimmten Waaren oder Werthpapieren zu untersagen.

Der Börsenterminhandel in Antheilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen ist untersagt. Der Börsenterminhandel in Antheilen von anderen Erwerbsgesellschaften kann nur gestattet werden,

wenn das Capital der betreffenden Erwerbsgesellschaft mindestens zwanzig Millionen Mark beträgt.

Der börsenmässige Terminhandel in Getreide und Mühlenfabrikaten ist untersagt.

§ 51. Insoweit der Börsenterminhandel in bestimmten Waaren oder Werthpapieren durch dieses Gesetz oder vom Bundesrathe untersagt, oder die Zulassung desselben von den Börsenorganen endgültig verweigert ist, sind Börsentermingeschäfte in diesen Waaren oder Werthpapieren von der Benutzung der Börseneinrichtungen ausgeschlossen und dürfen von den Coursmaklern nicht vermittelt werden. Auch dürfen für solche Geschäfte, sofern sie im Inlande abgeschlossen sind, Preislisten (Courszettel) nicht veröffentlicht oder in mechanisch hergestellter Vervielfältigung verbreitet werden.

Desgleichen ist ein von der Mitwirkung der Börsenorgane unabhängiger Terminhandel von der Börse ausgeschlossen, soweit er sich in den für Börsentermingeschäfte üblichen Formen vollzieht.

§ 52. Wird die Zulassung von Waaren oder Werthpapieren zum Börsenterminhandel nicht nachgesucht, so kann ein thatsächlich stattfindender Terminhandel von den Börsenaufsichtsbehörden mit den im § 51 bezeichneten Folgen untersagt werden.

§ 53. Bei dem Börsenterminhandel in Waaren geräth der Verkäufer, sofern er nach erfolgter Kündigung eine uncontractliche Waare liefert, in Erfüllungsverzug, auch wenn die Lieferungsfrist noch nicht abgelaufen war.

Eine entgegenstehende Vereinbarung ist nichtig.

§ 54. Bei jedem zur Führung des Handelsregisters zuständigen Gericht ist je ein Börsenregister für Waaren und für Werthpapiere zu führen. Die Landesregierung kann die Führung des Registers für die Bezirke mehrerer Gerichte einem derselben übertragen.

§ 55. In das Börsenregister werden nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort, die Personen eingetragen, die sich an Börsentermingeschäften in Waaren oder Werthpapieren betheiligen wollen. Betrifft die Eintragung eine Handelsgesellschaft oder juristische Person, so ist ihre Firma oder ihr Name, sowie der Ort, wo sie ihren Sitz hat, einzutragen.

Die Eintragung erfolgt in dem Register des Bezirks, in welchem der Einzutragende seine gewerbliche Niederlassung oder in Ermangelung einer solchen seinen Wohnsitz hat. Im Falle einer Verlegung der Niederlassung oder des Wohnsitzes wird die Eintragung unter Löschung in dem Register des bisherigen Bezirks in das Register des neuen Bezirks gebührenfrei übertragen.

§ 56. Das Börsenregister ist öffentlich. Die Einsicht desselben ist während der gewöhnlichen Dienststunden einem Jeden gestattet. Auch kann von den Eintragungen gegen Erlegung der Kosten eine Abschrift gefordert werden, die auf Verlangen zu beglaubigen ist.

§ 57. Vor der Eintragung in ein Börsenregister ist eine Eintragungsgebühr von einhundertfünfzig Mark zu entrichten.

Für jedes folgende Kalenderjahr, während dessen die Eintragung bestehen soll, ist eine Erhaltungsgebühr von je fünfundzwanzig Mark zu zahlen.

Die Gebühren fliessen, insoweit die Landesregierungen nicht ein Anderes bestimmen, den Landeskassen zu.

§ 58. Den Antrag auf Eintragung hat der Einzutragende oder, Falls er sich durch Verträge nicht verpflichten kann, sein gesetzlicher Vertreter zu stellen.

Kinder unter väterlicher Gewalt und Ehefrauen, die nicht Handelsfrauen sind, bedürfen der Genehmigung des Vaters oder Ehemannes.

Der gesetzliche Vertreter einer unter Vormundschaft oder Pflegschaft (Curatel) stehenden Person bedarf der Genehmigung der Vormundschaftsbehörde.

§ 59. Der Antrag ist bei dem Gerichte, bei welchem das Börsenregister geführt wird, mündlich zu Protocoll zu stellen oder schriftlich einzureichen.

Schriftliche Anträge müssen gerichtlich oder notariell aufgenommen oder beglaubigt sein.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf eine etwa erforderliche Genehmigung (§ 58) Anwendung.

Anträge und Erklärungen öffentlicher Behörden bedürfen, wenn sie vorschriftsmässig unterschrieben und untersiegelt sind, keiner Beglaubigung.

§ 60. Der Antrag auf Eintragung soll die Erklärung enthalten, dass der Einzutragende Börsentermingeschäfte in Waaren oder Werthpapieren eingehen wolle.

§ 61. Der Antrag auf Eintragung in das Waarenregister kann auf bestimmte Geschäftszweige beschränkt werden. Auf Antrag ist gebührenfrei die Eintragung auf weitere Geschäftszweige auszudehnen oder die eingetragene Beschränkung zu löschen; auf einen solchen Antrag finden die Bestimmungen der §§ 58 und 59 entsprechende Anwendung.

§ 62. Die erfolgte Eintragung ist von dem Gericht ohne Verzug ihrem ganzen Inhalte nach auf Kosten des Eingetragenen im „Reichsanzeiger“, sowie in denjenigen öffentlichen Blättern bekannt zu machen, welche gemäss Artikel 14 des Handelsgesetzbuches die für Veröffentlichung der in das Handelsregister aufgenommenen Eintragungen bestimmt sind.

§ 63. Die Löschung der Eintragung erfolgt gebührenfrei auf Antrag des Eingetragenen oder seines gesetzlichen Vertreters am Schlusse des Jahres, in welchem der Löschungsantrag gestellt ist. Für Kinder unter väterlicher Gewalt und für Ehefrauen, welche nicht Handelsfrauen sind, genügt der Antrag des Vaters oder Ehemanns.

Der Löschungsantrag ist bei dem Gerichte mündlich zu Protocoll zu stellen oder in gerichtlicher oder notarieller Beglaubigung einzureichen. Die Vorschrift im § 59, Abs. 4 findet entsprechende Anwendung.

§ 64. Eine Eintragung, die nicht nach den Vorschriften im § 58 erfolgt ist, wird, wenn der Mangel nicht inzwischen beseitigt ist, von Amtswegen gelöscht.

Am Schlusse des Kalenderjahres wird eine Eintragung von Amtswegen gelöscht, wenn die Erhaltungsgebühr für das nächstfolgende Jahr nicht bis zum Ende des vorletzten Monats des laufenden Jahres eingezahlt ist.

§ 65. Jedes Gericht hat nach Beginn des Kalenderjahres eine Liste derjenigen Personen aufzustellen, deren Eintragungen am 1. Januar noch in Kraft bestanden.

Das Gericht für den Bezirk der Stadt Berlin, an welches die übrigen Gerichte ihre Listen bis zum 31. Januar jeden Jahres einzusenden haben, stellt nach deren Eingang unverzüglich eine Gesammtliste auf und macht sie durch den „Reichsanzeiger“ bekannt.

§ 66. Durch ein Börsentermingeschäft in einem Geschäftszweige, für welchen nicht beide Parteien zur Zeit des Geschäftsabschlusses in einem Börsenregister eingetragen sind, wird ein Schuldverhältniss nicht begründet.

Das Gleiche gilt von der Ertheilung und Uebernahme von Aufträgen, sowie von der Vereinigung zum Abschluss von Börsentermingeschäften.

Die Unwirksamkeit erstreckt sich auf die bestellten Sicherheiten und die abgegebenen Schuldanerkenntnisse.

Eine Rückforderung dessen, was bei oder nach völliger Abwickelung des Geschäfts zu seiner Erfüllung geleistet worden ist, findet nicht statt.

§ 67. Wer den Vorschriften des § 58 zuwider eingetragen worden ist, gilt nur dann als eingetragen, wenn der Mangel zur Zeit des Geschäftsabschlusses dem anderen Theile nicht bekannt war.

Wer trotz erfolgter Löschung im Börsenregister noch in der Gesammtliste (§ 65) aufgeführt ist, gilt als eingetragen, sofern nicht zur Zeit des Geschäftsabschlusses der andere Theil von der bewirkten Löschung Kenntniss hatte. Das Gleiche gilt bis zum Ablauf eines Monats seit der Veröffentlichung der Gesammtliste von denjenigen Personen, welche in dieser Liste in Folge der Löschung nicht wieder aufgeführt sind.

§ 68. Die Bestimmungen des § 66 finden auch dann Anwendung, wenn das Geschäft im Auslande geschlossen oder zu erfüllen ist.

In Ansehung von Personen, welche im Inlande weder einen Wohnsitz noch eine gewerbliche Niederlassung haben, ist die Eintragung in das Börsenregister zur Wirksamkeit des Geschäfts nicht erforderlich.

§ 69. Gegen Ansprüche aus Börsentermingeschäften, sowie aus der Ertheilung und Uebernahme von Aufträgen und aus der Vereinigung zum Abschlusse von Börsentermingeschäften kann von Demjenigen, welcher zur Zeit der Eingehung des Geschäfts in dem Börsenregister für den betreffenden Geschäftszweig eingetragen war, sowie von Demjenigen, dessen Eintragung nach den vorstehenden Bestimmungen (§ 68, Abs. 2) zur Wirksamkeit des Geschäfts nicht erforderlich war, ein Einwand nicht darauf gegründet werden, dass die Erfüllung durch Lieferung der Waaren oder Werthpapiere vertragsmässig ausgeschlossen war.

V. Commissionsgeschäft.

§ 70. Die Bestimmungen des Art. 376 des Handelsgesetzbuches werden durch die Bestimmungen der §§ 71—74 ersetzt.

§ 71. Bei der Commission zum Einkauf oder zum Verkauf von Waaren, welche einen Börsen- oder Marktpreis haben, und von Werthpapieren, bei denen ein Börsen- oder Marktpreis amtlich festgestellt wird, kann der Auftrag, wenn der Committent nicht ein Anderes bestimmt hat, von dem Commissionair dadurch ausgeführt werden, dass er das Gut, welches er einkaufen soll, selbst als Verkäufer liefert oder das Gut, welches er zu verkaufen beauftragt ist, selbst als Käufer übernimmt.

Im Falle einer solchen Ausführung des Auftrages ist die Pflicht des Commissionairs, Rechenschaft über die Abschliessung des Kaufs oder Verkaufs zu geben, auf den Nachweis beschränkt, dass bei dem berechneten Preise der zur Zeit der Ausführung des Auftrages bestehende Börsen- oder Marktpreis eingehalten ist. Als Zeit der Ausführung gilt der Zeitpunkt, in welchem der Commissionair die Anzeige von der Ausführung Behufs der Absendung an den Committenten abgegeben hat.

Ist bei einem Auftrage, der während der Börsen- oder Marktzeit auszuführen war, die Ausführungsanzeige erst nach dem Schlusse der Börse oder des Marktes zur Absendung abgegeben, so darf der berechnete Preis für den Committenten nicht ungünstiger sein als der Preis, der am Schlusse der Börse oder des Marktes bestand.

Bei Aufträgen zu bestimmten Coursen (erstem Cours, Mittelcours, letztem Cours) ist der Commissionair ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Absendung der Ausführungsanzeige berechtigt und verpflichtet, diese Course dem Committenten in Rechnung zu stellen.

Bei Werthpapieren und Waaren, für welche der Börsen- oder Marktpreis amtlich festgestellt wird, kann der Commissionair im Falle der Ausführung des Auftrages durch Selbsteintritt dem Committenten keinen ungünstigeren Preis als den amtlich festgestellten in Rechnung stellen.

Die Bestimmungen der Absätze 2 bis 5 können incht durch Vertrag abgeändert werden.

§ 72. Auch im Falle der Ausführung eines Auftrages durch Selbsteintritt (§ 71) muss der Commissionair, wenn er bei Anwendung pflichtmässiger Sorgfalt den Auftrag zu einem günstigeren, als dem nach § 71 sich ergebenden Preise ausführen konnte, dem Committenten den günstigeren Preis in Rechnung stellen.

Hat der Commissionair vor Absendung der Ausführungsanzeige aus Anlass des ertheilten Auftrages an der Börse oder am Markt ein Geschäft mit einem Dritten abgeschlossen, so darf er dem Committenten keinen ungünstigeren als den hierbei vereinbarten Preis berechnen.

Die vorstehenden Bestimmungen können nicht durch Vertrag abgeändert werden.

§ 73. Der Commissionair, der das Gut selbst als Verkäufer liefert oder als Käufer übernimmt, ist zu der gewöhnlichen Provision berechtigt und kann die bei Commissionsgeschäften sonst regelmässig vorkommenden Unkosten berechnen.

§ 74. Erklärt der Commissionair bei der Anzeige von der Ausführung des Auftrages nicht ausdrücklich, dass er selbst eintrete, so gilt Dies als Erklärung, dass die Ausführung durch Abschluss des Geschäftes mit einem Dritten für Rechnung des Committenten erfolgt sei.

Eine Vereinbarung zwischen dem Committenten und dem Commissionair, dass die Erklärung darüber, ob der Auftrag durch Selbsteintritt oder durch Abschluss mit einem Dritten erledigt sei, über den Tag der Ausführungsanzeige hinaus aufgeschoben werden dürfe, ist ungültig.

Auch wenn der Auftrag als durch Abschluss des Geschäfts mit einem Dritten ausgeführt gilt, haftet der Commissionair, Falls er nicht zugleich mit der Anzeige der Ausführung den Dritten namhaft macht, für die Erfüllung des Geschäfts.

VI. Straf- und Schlussbestimmungen.

§ 75. Wer in betrügerischer Absicht auf Täuschung berechnete Mittel anwendet, um auf den Börsen- oder Marktpreis von Waaren oder Werthpapieren einzuwirken, wird mit Gefängniss und zugleich mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend

Mark bestraft. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausschliesslich auf die Geldstrafe erkannt werden.

Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher in betrügerischer Absicht wissentlich unrichtige Angaben in Prospecten (§ 38) oder in öffentlichen Kundgebungen macht, durch welche die Zeichnung oder der Ankauf oder Verkauf von Werthpapieren herbeigeführt werden soll.

§ 76. Wer für Mittheilungen in der Presse, durch welche auf den Börsenpreis eingewirkt werden soll, Vortheile gewährt oder verspricht, oder sich gewähren oder versprechen lässt, welche in auffälligem Missverhältniss zu der Leistung stehen, wird mit Gefängniss bis zu einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu fünftausend Mark bestraft.

Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, der sich für die Unterlassung von Mittheilungen der bezeichneten Art Vortheile gewähren oder versprechen lässt.

Der Versuch ist strafbar.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausschliesslich auf die Geldstrafe erkannt werden.

§ 77. Wer wissentlich den Vorschriften der §§ 40, 41, 51 und 52 zuwider Preislisten (Courszettel) veröffentlicht oder in mechanisch hergestellter Vervielfältigung verbreitet, wird mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit Haft, oder mit Gefängniss bis zu sechs Monaten bestraft.

§ 78. Wer gewohnheitsmässig in gewinnsüchtiger Absicht Andere unter Ausbeutung ihrer Unerfahrenheit oder ihres Leichtsinnes zu Börsenspeculationsgeschäften verleitet, welche nicht zu ihrem Gewerbetriebe gehören, wird mit Gefängniss und zugleich mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bestraft. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

§ 79. Ein Commissionair, welcher, um sich oder einem Dritten einen Vermögensvortheil zu verschaffen,

1. das Vermögen des Committenten dadurch beschädigt, dass er hinsichtlich eines abzuschliessenden Geschäfts wider besseres Wissen unrichtigen Rath oder unrichtige Auskunft ertheilt, oder
2. bei der Ausführung eines Auftrages oder bei der Abwickelung eines Geschäfts absichtlich zum Nachtheil des Committenten handelt,

wird mit Gefängniss bestraft. Neben der Gefängnissstrafe kann auf Geldstrafe bis zu dreitausend Mark, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausschliesslich auf Geldstrafe erkannt werden.

Der Versuch ist strafbar in den Fällen der Ziffer 1.

§ 80. Die in dem II., IV. und V. Abschnitte, sowie im § 75 bezüglich der Werthpapiere getroffenen Bestimmungen gelten auch für Wechsel und ausländische Geldsorten.

§ 81. Der Artikel 249 d, Ziffer 2 des Handelsgesetzbuches wird aufgehoben.

§ 82. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1897 in Kraft.

Die in den §§ 54—65 enthaltenen Vorschriften treten mit dem 1. November 1896 in Kraft. Mit den bis zum Ende des Jahres 1896 erfolgten Eintragungen in das Börsenregister ist nach Beginn des Jahres 1897 gemäss § 65 zu verfahren.

Die im § 39 enthaltene Vorschrift tritt mit dem 1. Juli 1896 in Kraft.

Der Abschluss von börsenmässigen Termingeschäften (§ 50, Abs. 3) ist nur bis zum 1. Januar 1897 gestattet, mit der Maassgabe, dass die bis zu diesem Tage abgeschlossenen Geschäfte auch bis zu diesem Tage abgewickelt sein müssen.

Börsen-Ordnung für Berlin*).

1. Börsen-Aufsicht und Börsen-Leitung.

§ 1. Die unmittelbare Aufsicht über die Börse zu Berlin steht den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin zu.

Ihrer Aufsicht unterliegen auch die auf den Berliner Börsenverkehr bezüglichen Einrichtungen, insbesondere die Kündigungsbureaux, Liquidationskassen, Liquidationsvereine und ähnliche Anstalten. Diese Anstalten haben ihre Statuten und die Abänderungen derselben, sowie die von ihnen zu erlassenden, auf den Börsenverkehr bezüglichen Reglements den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin zur Genehmigung einzureichen.

§ 2. Die Börsen-Leitung liegt dem Börsen-Vorstande ob. Derselbe besteht aus 32 Mitgliedern, von denen 24 von den an dem Börsenverkehr direct theilnehmenden Mitgliedern der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin aus deren Kreise und 8 von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin aus ihrer Mitte gewählt werden.

Die finanzielle Verwaltung der Börse steht nach Maassgabe des Corporations-Statuts den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin zu,

---

*) In die durch Erlass des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 23. December 1896 genehmigte Börsen-Ordnung sind auch die durch die Landesregierung angeordneten Abänderungen aufgenommen und durch gesperrte Schrift kenntlich gemacht.

welche dem Börsen-Vorstande die für die Erledigung seiner Geschäfte erforderlichen Beamten überweisen.

§ 3. Die Wahl der von den Corporationsmitgliedern zu wählenden Mitglieder des Börsen-Vorstandes erfolgt im Monat December auf 3 Jahre mittels relativer Stimmenmehrheit durch Stimmzettel, und zwar werden

1. 15 Mitglieder von den an dem Verkehr der Fondsbörse und
2. 9 Mitglieder von den an dem Verkehr der Productenbörse

theilnehmenden Corporationsmitgliedern in getrennten Wahlgängen gewählt.

Von den auf diese Weise gewählten Corporationsmitgliedern scheiden für die Fondsbörse jährlich 5, für die Productenbörse jährlich 3 aus und werden durch neue Wahlen auf je 3 Jahre ersetzt. Die das erste und zweite Mal ausscheidenden Mitglieder werden durch das Loos bestimmt.

Die Wählerlisten werden auf Grund der Hebelisten für die Zuschlagsbeiträge der corporirten Börsenbesucher aufgestellt und in der Börsenregistratur acht Börsentage hindurch zur Einsicht ausgelegt. Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, ist durch Aushang in den Börsensälen bekannt zu machen. Beschwerden über die Wählerliste, welche nach Ablauf der 8tägigen Frist eingehen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die Berufung der Wähler erfolgt durch eine von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin zu erlassende, den Wahlmodus angebende, öffentliche Bekanntmachung. Dieselbe muss mindestens während 8 Börsentagen vor dem Wahltermine in den Sälen der Börse aushängen.

Die von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin aus ihrer Mitte zu entnehmenden Mitglieder des Börsen-Vorstandes,

3. in der Zahl von 5 für die Fondsbörse und
4. in der Zahl von 3 für die Productenbörse,

werden im Monat December auf ein Jahr gewählt.

§ 4. Nach vollzogener Wahl constituirt sich der Börsen-Vorstand für das folgende Kalenderjahr, indem er aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter wählt. Der Vorsitzende und der erste Stellvertreter müssen Mitglieder des Aeltesten-Collegiums sein.

§ 5. Der Börsen-Vorstand besteht aus 2 Abtheilungen:

1. dem Vorstand der Fondsbörse, welchem die in § 3 unter 1 und 3, und
2. dem Vorstand der Productenbörse, welchem die in § 3 unter 2 und 4 bezeichneten Mitglieder angehören.

Für die den Handel mit landwirthschaftlichen Producten betreffenden Angelegenheiten treten zu dem Vorstande der Productenbörse als weitere Mitglie er hinzu:

a. 5 Vertreter der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Nebengewerbe, die der Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten auf je 3 Jahre ernennt.
b. 2 Vertreter der Müllerei oder anderer zu dem Geschäfsverkehr an der Börse in Beziehung stehenden Gewerbe, die der Minister für Handel und Gewerbe auf je 3 Jahre ernennt.

Der Vorstand der Fondsbörse sowohl wie derjenige der Productenbörse wählt alljährlich einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter. Der Vorsitzende und der erste Stellvertreter müssen Mitglieder des Aeltesten-Collegiums sein.

Scheiden im Laufe der Wahlperiode gemäss § 3 Abs. 1 gewählte Mitglieder aus, so ergänzt sich die betreffende Abtheilung des Börsen-Vorstandes bis zum Ablauf der Wahlperiode durch Zuwahl. Scheiden im Laufe der Wahlperiode gemäss § 3 Abs. 5 gewählte Mitglieder aus, so werden die Ausscheidenden für die betreffende Abtheilung von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin aus ihrer Mitte ersetzt. Die auf diese Weise neu eintretenden Mitglieder werden gleichzeitig Mitglieder des Börsen-Vorstandes.

§ 6. Dem Börsen-Vorstand liegt die Börsenleitung nach Maassgabe der gesetzlichen Bestimmungen ob. Insbesondere hat derselbe folgende Aufgaben:

1. er erlässt mit Genehmigung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin Bestimmungen über die äussere Regelung des Geschäftsverkehrs an der Börse;
2. er hat die Befolgung der in Bezug auf die Börse erlassenen Gesetze und Verwaltungsbestimmungen zu überwachen;
3. er beschliesst über die Zulassung zum Börsenbesuche und über den Ausschluss von demselben;
4. er übt die Discip'inargewalt an der Börse aus;
5. er besorgt die amtliche Notirung der Börsencurse und deren Veröffentlichung (§ 9);
6. er überwacht die von der Maklerkammer vorzunehmende Vertheilung der Geschäfte unter die Coursmakler nach Maassgabe der in der Maklerordnung erlassenen Bestimmungen;
7. er übernimmt nach Maassgabe der von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin zu erlassenden Geschäftsordnung die bisher von der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse und der ständigen Deputation der Productenbörse ausgeübten Functionen, betreffend die Entscheidung von Streitigkeiten aus Geschäften an der Fonds- und Productenbörse und betreffend die Vereinbarung und Aufhebung von Börsengeschäfts- und Börsenverkehrs-Bedingungen.

Gegen die Beschlüsse und Anordnungen des Börsen-Vorstandes und seiner Abtheilungen findet Beschwerde an die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin statt, insofern dieselbe durch die Börsen-Ordnung nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist.

§ 7. Der Börsen-Vorstand und seine Abtheilungen können einzelne Mitglieder oder aus ihrer Mitte gebildete Commissionen mit der Vorbereitung und Erledigung der Geschäfte betrauen.

§ 8. Die Mitglieder des Börsen-Vorstandes haben für die Erhaltung und Handhabung der äusseren Ordnung, der Ruhe und des Anstandes in den Versammlungsräumen der Börse und den dazu gehörigen Nebenräumen zu sorgen.

Jedes gemäss § 3 gewählte Mitglied des Börsen-Vorstandes ist befugt, Börsenbesucher, welche die Ordnung, die Ruhe oder den Anstand an der Börse oder in den dazu gehörigen Nebenräumen verletzen oder der Anordnung eines Mitgliedes des Börsen-Vorstandes nicht ungesäumt Folge leisten, sofort und ohne Erörterung der Ursache von der Börse entfernen zu lassen. Das

betreffende Mitglied des Börsen-Vorstandes muss in diesem Falle noch an demselben Tage dem Vorsitzenden des Börsen-Vorstandes schriftlichen Bericht erstatten.

Der Vorsitzende, oder in dessen Behinderung sein Stellvertreter, ist nach Anhörung des betreffenden Börsenbesuchers berechtigt, diesem den Zutritt zu den Börsen-Versammlungen bis zur Beendigung des nach § 19 und 20 einzuleitenden Verfahrens zu versagen.

Zur Unterstützung des Börsen-Vorstandes bei der Aufrechterhaltung der Ordnung, der Ruhe und des Anstandes sind Börsenbeamte anzustellen, welche den Anordnungen der Mitglieder des Börsen-Vorstandes Folge zu leisten haben.

§ 9. Die amtliche Feststellung der Course und Preise erfolgt Namens des Börsen-Vorstandes durch ein Mitglied oder mehrere Mitglieder der betreffenden Abtheilung.

Bei der Preisfeststellung für landwirthschaftliche Producte sind mindestens 2 der als Vertreter der Landwirthschaft, der landwirthschaftlichen Nebengewerbe oder anderer Berufszweige ernannten Mitglieder des Börsen-Vorstandes zur Mitwirkung zu berufen.

Die Leitung der Preisfeststellung ist immer einem der gemäss § 3 gewählten Mitglieder des Börsen-Vorstandes zu übertragen.

Bei Meinungsverschiedenheiten unter den mitwirkenden Mitgliedern des Börsen-Vorstandes entscheidet die Mehrheit. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des die Preisfeststellung leitenden Vorstandsmitgliedes den Ausschlag.

Die Namen dieser Mitglieder und ihrer Stellvertreter sind von den Abtheilungen des Börsen-Vorstandes am Anfang des Monats durch einen bis zum Schluss desselben an Ort und Stelle verbleibenden Aushang in der Börse bekannt zu machen.

§ 10. Der Börsen-Vorstand bestellt aus seiner Mitte alljährlich eine Commission zur Vorprüfung der Gesuche um Zulassung zum Börsenbesuch.

Diese Commission fungirt zugleich als Untersuchungscommission in Disciplinarsachen.

§ 11. Der Börsen-Vorstand ist beschlussfähig, wenn 17, der Vorstand der Fondsbörse, wenn 11, der Vorstand der Productenbörse, wenn 7 und in Angelegenheiten des Handels mit landwirthschaftlichen Producten, wenn 9 Mitglieder, einschliesslich des Vorsitzenden oder eines seiner Stellvertreter, anwesend sind.

II. Geschäftszweige an der Berliner Börse.

§ 12. Die Börse zu Berlin hat zum Zwecke die Erleichterung des Betriebes von Handelsgeschäften in:

1. Münzen und Edelmetallen, Banknoten, Papiergeld, Staats- oder anderen für den Handelsverkehr geeigneten Werthpapieren, Coupons und Dividendenscheinen, sowie in Wechseln, Checs, Anweisungen und Auszahlungen (Fondsbörse);
2. Getreide, Mehl, Braumalz, Stärke, Zucker, Saat, Rüböl, Petroleum, Spiritus, Holz und anderen Producten und Waaren (Productenbörse).

Die Börsen-Versammlungen finden in dem der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin gehörigen Börsengebäude statt. Bei künftig in diesem Versammlungsraume etwa eintretenden Hindernissen wird der Versammlungsort von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin mit Genehmigung der Landesregierung bestimmt und öffentlich bekannt gemacht.

III. Zulassung zum Börsenbesuch und Ausschluss von demselben.

§ 13. Der Zutritt zu den Börsen-Versammlungen steht nur denjenigen Personen zu, welche vom Börsen-Vorstand eine Eintrittskarte erhalten haben.

Die Eintrittskarte ist nur für diejenige Person gültig, auf deren Namen sie lautet. Sie wird kostenfrei ertheilt an die Beamten der Corporation sowie an alle diejenigen Personen, welche, ohne am Börsen- oder Coursmaklergeschäfte theilzunehmen, nach den bestehenden Vorschriften vermöge ihres Amts den Börsen-Versammlungen beizuwohnen berechtigt oder verpflichtet sind. Die Höhe der Beiträge der übrigen Börsenbesucher wird von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin festgesetzt.

Telegraphische Depeschen, Rohrpostbriefe und Rohrpostkarten, welche in den Börsenräumen an Börsenbesucher zur Bestellung gelangen sollen, werden durch Börsendiener, welche diese Sendungen im Post- und Telegraphen-Amt der Börse in Empfang nehmen, an die Adressaten bestellt.

§ 14. Die Eintrittskarte darf, insoweit nicht die in § 18 aufgeführten Fälle vorliegen, nicht versagt werden denjenigen Personen, welche entweder

a. Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin sind, oder
b. als Inhaber einer Handelsfirma, als Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft, als Vorstandsmitglieder einer Actien-Gesellschaft, als persönlich haftender Gesellschafter einer Commandit-Gesellschaft oder Commandit-Gesellschaft auf Actien, als Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder als Procuristen einer der vorgedachten Firmen oder Gesellschaften in das Handelsregister, oder als Vorsteher einer eingetragenen Genossenschaft in das Genossenschaftsregister Berlins oder eines seiner Vororte eingetragen sind, oder
c. als Handlungsgehilfen bei einer der unter a oder b bezeichneten Personen oder Firmen im Dienste stehen, und deren Zulassung zum Börsenbesuche durch den Principal beantragt wird, oder
d. vermöge ihrer Amts- oder Dienstpflicht die Börse zu besuchen haben.

Handlungsgehülfen ist der Eintritt in die Börse nur insoweit zu gestatten, als sie von ihren Principalen mit der Ausführung der Börsengeschäfte derselben oder mit der Hülfeleistung dabei betraut sind. Sie dürfen an der Börse nur Geschäfte auf den Namen ihrer Principale und für dieselben abschliessen.

§ 15. Die Einlasskarte darf nach dem Ermessen des Börsen-Vorstandes ertheilt und wieder entzogen werden:

a. den in § 14a und b aufgeführten Personen, welche nicht in Berlin oder seinen Vororten wohnhaft sind (Fremden),
b. solchen Personen, welche ein dem Börsenhandel dienendes Hülfsgewerbe betreiben,
c. Berichterstattern der Presse.

Die Einlasskarte ist den unter a bis c bezeichneten Personen insbesondere dann zu entziehen, wenn sie gewerbemässig an der Börse Geschäfte abschliessen.

Finden sich an der Börse Personen zu Zwecken ein, welche mit der Ordnung oder dem Geschäftsverkehr an derselben unvereinbar sind, so ist ihnen der Zutritt zu untersagen.

Für Personen, welche nicht in Berlin oder dessen Vororten wohnen, kann durch Beschluss der Aeltesten der Kaufmanschaft von Berlin für jeden einzelnen Besuch der Börsen-Versammlungen ein Eintrittsgeld erhoben werden.

Diese Personen dürfen, auch ohne Ertheilung einer Eintrittskarte, jedoch höchstens monatlich dreimal durch Corporationsmitglieder in die Börse eingeführt werden, nachdem die Namen des Einführenden und des Einzuführenden in das am Eingang zu den Börsensälen ausliegende Fremdenbuch eingetragen sind.

§ 16. Der Antrag auf Zulassung zum Besuche der Börse ist schriftlich zu stellen und muss von drei Gewährsmännern, welche seit mindestens 2 Jahren ununterbrochen zum Besuche der Berliner Börse zugelassen sind, unterstützt werden.

§ 17. Nach Eingang des Antrages ist derselbe mit Namhaftmachung der Gewährsmänner durch Aushang an der Börse während einer Woche zur Kenntniss der Börsenbesucher zu bringen. Nach Ablauf dieser Frist entscheidet der Börsen-Vorstand nach Anhörung der Aufnahme-Commission über den Antrag, nachdem die Gewährsmänner zu Protocoll erklärt haben, dass sie nach sorgfältiger Prüfung den Aufzunehmenden für einen Mann halten, welcher der Zulassung zum Besuche der Börse und der Achtung seiner Berufsgenossen würdig ist.

Wird der Antrag auf Zulassung endgültig abgelehnt, so darf derselbe innerhalb 6 Monaten nach der Ablehnung nicht wiederholt werden.

Wird gegen ein Mitglied der Börse auf Ausschliessung von derselben auf die Dauer von 3 Monaten oder länger erkannt, so ist zugleich Seitens des Börsen-Vorstandes zu prüfen, ob der Gewährsmann bei der Empfehlung Thatsachen gekannt hat, oder bei ernster Erfüllung der ihm durch die Empfehlung auferlegten Pflicht hätte kennen müssen, wonach der Ausgeschlossene der Zulassung zum Börsenbesuche und der Achtung seiner Berufsgenossen unwerth gewesen. Ist Dies der Fall, so kann gegen den Gewährsmann zeitweise oder dauernd auf Absprechung des Rechts, als Gewährsmann zu fungiren, erkannt und dieses Erkenntniss durch Aushang an der Börse veröffentlicht werden. Ein Verfahren gegen den Gewährsmann tritt nicht ein, wenn zwischen der Gewährschaft und der Ausschliessung mehr als 3 Jahre liegen.

§ 18. Vom Börsenbesuche sind ausgeschlossen:
1. Personen weiblichen Geschlechts und Minderjährige;
2. Personen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden;
3 Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Personen, welche wegen betrüglichen Bankerotts rechtskräftig verurtheilt sind;
5. Personen, welche wegen einfachen Bankerotts rechtskräftig verurtheilt sind;
6. Personen, welche sich im Zustand der Zahlungsunfähigkeit befinden. Der Zustand der Zahlungsunfähigkeit gilt bei einem Börsenbesucher bereits dann für eingetreten, wenn er seinen Gläubigern Vergleichsvorschläge macht oder wenn er eine liquide und fällige Schuldverbindlichkeit unberichtigt gelassen hat;
7. Personen, gegen welche durch rechtskräftige oder für sofort wirksam erklärte ehrengerichtliche Entscheidung auf Ausschliessung von dem Besuche einer Börse erkannt ist.

Die Zulassung oder Wiederzulassung zum Börsenbesuche kann in den Fällen unter 2 und 3 nicht vor der Beseitigung des Ausschliessungsgrundes, in dem Falle unter 5 nicht vor Ablauf von 6 Monaten, nachdem die Strafe verbüsst, verjährt oder erlassen ist, erfolgen; sie darf in dem letzteren Falle und ebenso in dem Falle unter 6 nur stattfinden, wenn der Börsen-Vorstand durch die vorgelegten Handelsbücher den Nachweis für geführt erachtet, dass die Schuldverhältnisse sämmtlichen Gläubigern gegenüber durch Zahlung, Erlass oder Stundung geregelt sind. Einer Person, welche im Wiederholungsfalle in Zahlungsunfähigkeit oder in Concurs gerathen ist, muss die Zulassung oder Wiederzulassung mindestens für die Dauer eines Jahres verweigert werden. In dem Falle unter 4 ist der Ausschluss ein dauernder.

Tritt einer der zu 2 bis 7 gedachten Fälle erst nach der Zulassung ein, so erfolgt die Ausschliessung mittels eines schriftlich auszufertigenden Beschlusses des Börsen-Vorstandes.

§ 19. Von dem Besuche der Börsen-Versammlungen sind ferner mittels schriftlich auszufertigenden Beschlusses des Börsen-Vorstandes auszuschliessen:

Diejenigen, welche in den Börsensälen oder den zugehörigen Nebenräumen von dem Zeitpunkte der Oeffnung bis zu dem der Schliessung der Eingangsthüren sich einer der nachstehend bezeichneten Handlungen schuldig machen:
a. der Beleidigung eines anderen Börsenbesuchers oder eines Beamten der Corporation;
b. der Erregung von Lärm, der Verletzung des Anstandes, der Störung der Ordnung oder des Geschäftsverkehrs an der Börse, oder der Zuwiderhandlung gegen eine Anordnung eines Mitgliedes des Börsen-Vorstandes, ferner
c. diejenigen, welche einer nach 3 Uhr erlassenen Aufforderung des Börsendieners zum Verlassen der Börse nicht Folge geleistet haben.

Die Ausschliessungsfrist ist auf mindestens 3 Tage bis höchstens 1 Jahr zu bestimmen. Statt der Ausschliessung ist gegen Personen, welche die Ordnung oder den Geschäftsverkehr an der Börse gestört haben, die Verhängung einer Geldstrafe von mindestens 50 bis höchstens 1500 M. zulässig. Die auf Grund dieser Strafen eingehenden Gelder fliessen in die Unterstützungskasse der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin.

Die Ausschliessung von der Börse und die Verhängung einer Geldstrafe sind durch 14tägigen Aushang an der Börse bekannt zu machen.

Gegen die Verhängung der Strafen findet innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Zustellung des Beschlusses die Beschwerde an die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin statt; dieselbe hat aufschiebende Wirkung.

§ 20. Vor Festsetzung eines Strafbeschlusses wird der Beschuldigte vor der Untersuchungs-Commission (§ 10) und einem Syndicus der Corporation mit seiner Vertheidigung gehört.

Erscheint er auf schriftliche Vorladung nicht, so wird gegen ihn nach Lage der Acten verfahren. An denjenigen, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, gilt die Vorladung und die Mittheilung des Beschlusses für rechtsverbindlich bewirkt, wenn dieselben während 8 Börsentagen an der Börse ausgehangen haben.

§ 21. Für die Berliner Börse wird ein Ehrengericht gebildet. Dasselbe besteht:

1. aus 5 Mitgliedern des Aeltesten-Collegiums, welche von letzterem auf 3 Jahre gewählt und im Falle Ausscheidens eines Mitgliedes für diesen Zeitraum ergänzt werden, und
2. einem Syndicus der Corporation mit berathender Stimme.

Hinsichtlich der Zuständigkeit des Ehrengerichts und des bei demselben zu beobachtenden Verfahrens gelten die §§ 10 bis 28 des Börsengesetzes.

IV. Zulassungsstellen.

§ 22. Die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel erfolgt durch eine Commission von 22 Mitgliedern (Zulassungsstelle), von welchen mindestens 11 Mitglieder nicht ins Börsenregister für Werthpapiere eingetragen sind.

Die Ernennung der Mitglieder erfolgt auf die Dauer von 3 Jahren durch die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, welche auch die Geschäftsordnung der Zulassungsstelle festsetzen.

Von der Berathung und Beschlussfassung über die Zulassung eines Werthpapiers zum Börsenhandel sind diejenigen Mitglieder ausgeschlossen, welche an der Einführung dieses Werthpapiers in den Börsenhandel betheiligt sind. Diese haben dem Vorsitzenden der Zulassungsstelle von ihrer Behinderung rechtzeitig Kenntniss zu geben. An ihrer Stelle werden Stellvertreter berufen; zu diesem Zwecke werden 8 Stellvertreter auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Die Zulassungsstelle ist beschlussfähig, wenn 9 Mitglieder oder Stellvertreter anwesend sind, von denen mindestens 5 nicht im Börsenregister für Werthpapiere eingetragen sind.

§ 23. Die Zulassungsstelle hat nach Maassgabe des Börsengesetzes und der dazu ergehenden Ausführungsbestimmungen die Aufgabe und die Pflicht:

a. die Vorlegung der Urkunden, welche die Grundlage für die zu emittirenden Werthpapiere bilden, zu verlangen und diese Urkunden zu prüfen;
b. dafür zu sorgen, dass das Publicum über alle zur Beurtheilung der zu emittirenden Werthpapiere nothwendigen thatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse soweit als möglich informirt wird, und bei Unvollständigkeit der Angaben die Emission nicht zuzulassen;
c. Emissionen nicht zuzulassen, durch welche erhebliche allgemeine Interessen geschädigt werden oder welche offenbar zu einer Uebervortheilung des Publicums führen.

Die Zulassungsstelle darf die Emission ohne Angabe von Gründen ablehnen.

Die Zulassungsstelle ist befugt, zum Börsenhandel zugelassene Werthpapiere von demselben auszuschliessen.

Die Zulassung Deutscher Reichs- und Staatsanleihen darf nicht versagt werden.

Gegen die Entscheidung der Zulassungsstelle findet binnen 14 Tagen nach Bekanntgabe des Beschlusses die Beschwerde an die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin statt.

§ 24. Nach Einreichung des Antrages auf Zulassung von Werthpapieren ist derselbe von der Zulassungsstelle unter Bezeichnung der Einführungsfirma, des Betrages sowie der Art der einzuführenden Werthpapiere zu veröffentlichen. Zwischen dieser Veröffentlichung und der Einführung an der Börse muss eine Frist von mindestens 6 Tagen liegen.

Vor der Zulassung ist, sofern es sich nicht um Deutsche Reichs- oder Staatsanleihen handelt, ein Prospect zu veröffentlichen, welcher die für die Beurtheilung des Werthes der einzuführenden Papiere wesentlichen Angaben enthält. Das Gleiche gilt für Convertirungen und Capitalserhöhungen. Der Prospect muss den Betrag, welcher in den Verkehr gebracht, sowie den Betrag, welcher vorläufig vom Verkehr ausgeschlossen werden soll, und die Zeit, für welche dieser Ausschluss erfolgen soll, ersichtlich machen.

§ 25. Wird von der Zulassungsstelle der Antrag auf Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel abgelehnt, so hat die Zulassungsstelle den Vorständen der übrigen Deutschen Börsen für Werthpapiere Mittheilung zu machen. Dabei ist anzugeben, ob die Ablehnung mit Rücksicht auf örtliche Verhältnisse oder aus anderen Gründen erfolgt ist.

Von dem Erfolge einer etwaigen Beschwerde gegen einen Beschluss der Zulassungsstelle ist den Vorständen der übrigen Deutschen Börsen für Werthpapiere Kenntniss zu geben.

Der Antragsteller hat anzugeben, ob das Gesuch um Zulassung bereits bei einer anderen Börse eingereicht ist oder gleichzeitig eingereicht wird. Ist Dies der Fall, so sollen die Werthpapiere nur mit Zustimmung der anderen Zulassungsstelle zugelassen werden.

§ 25a. Ein Antrag auf Zulassung solcher Werthpapiere zum Börsenhandel, die gemäss § 38 Abs. 2 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 vom Prospectzwang entbunden sind, darf nicht deshalb abgelehnt werden, weil der Antragsteller nicht zu den Besuchern der Börse gehört oder nicht in Berlin wohnt.

§ 26. Ueber die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenterminhandel entscheidet nach Maassgabe der Bestimmungen des Börsengesetzes der Vorstand der Fondsbörse, über die Zulassung von Waaren der Vorstand der Productenbörse.

Der letztere ist verpflichtet, vor der Zulassung von Waaren zum Börsenterminhandel in jedem einzelnen Falle Vertreter der betheiligten Erwerbszweige gutachtlich zu hören und das Ergebniss dem Reichskanzler mitzutheilen. Die Zulassung darf erst erfolgen, nachdem der Reichs-

kanzler erklärt hat, dass er zu weiteren Ermittelungen keine Veranlassung finde.

Anträge auf Zulassung von Werthpapieren zum Börsen-Terminhandel sind soweit sie nicht zurückgewiesen werden, mindestens 14 Tage vor der Beschlussfassung durch Aushang an der Börse und Veröffentlichung in der Presse bekannt zu machen.

Die Zulassung setzt voraus, dass bereits während eines längeren Zeitraums ein regelmässiger Handel in dem Werthpapiere stattgefunden hat. Die Prüfung hat sich über diese Voraussetzung hinaus auch darauf zu erstrecken, ob dem Interesse des Börsenhandels an der Zulassung andere erhebliche wirthschaftliche Bedenken entgegenstehen.

Vor der Zulassung ist der Vorstand des Unternehmens, um dessen Werthpapiere es sich handelt, über den Antrag zu hören.

Die ergehenden Beschlüsse sind dem Minister für Handel und Gewerbe einzureichen.

Die erfolgte Zulassung kann wegen Aufhörens eines erheblichen Börsen-Termingeschäfts sowie aus wichtigen anderen Gründen jederzeit von dem Börsen-Vorstande zurückgenommen werden.

V. Feststellung der Börsenpreise.

§ 27. Die amtliche Feststellung der Börsenpreise für Edelmetalle, Wechsel und Werthpapiere (§ 12 No. 1) sowie für Producte und Waaren (§ 12 No. 2) geschieht durch die Abtheilungen des Börsen-Vorstandes oder die von denselben bestimmten Mitglieder derselben (§ 9). Sie erfolgt:

1. für Werthpapiere und Geldsorten an einem jeden Börsentage;
2. für Wechsel auf ausländische Plätze mindestens dreimal wöchentlich;
3. für Getreide, Spiritus, Oel, Oelsaaten, Petroleum, Mehl und Kartoffelstärke an einem jeden Börsentage; ausserdem werden am letzten Börsentage jeden Monats die Durchschnittspreise der an dem gedachten Tage über Lieferung auf laufenden Monat an der Productenbörse geschlossenen Geschäfte festgestellt.

Aenderungen dieser Vorschriften werden mit Genehmigung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin von dem Börsen-Vorstande oder seinen Abtheilungen angeordnet und bekannt gemacht.

Findet an einem für die Cours- und Preisfeststellung bestimmten Wochentage keine Börsenversammlung statt, so erfolgt die Feststellung am nächstvorhergehenden Tage.

§ 28. Bei Geschäften in Waaren oder Werthpapieren kann ein Anspruch auf Berücksichtigung bei der amtlichen Feststellung des Börsenpreises nur erhoben werden, wenn sie durch Vermittlung eines Coursmaklers geschlossen sind. Die Berechtigung der Mitglieder des Börsen-Vorstandes, auch andere Geschäfte zu berücksichtigen, bleibt hierdurch unberührt.

§ 29. Als Börsenpreis ist derjenige Preis festzusetzen, welcher der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs an der Börse entspricht.

Die amtliche Feststellung der Course und der Preise geschieht unmittelbar nach 2 Uhr in den dazu bestimmten Räumen. Dort haben die Coursmakler, die in den betreffenden Werthpapieren oder Waaren Geschäfte vermitteln, an denjenigen Tagen, an denen für ihren Geschäftszweig Course oder Preise festzustellen sind, pünktlich um 2 Uhr zu erscheinen und anwesend zu bleiben, bis sie von den amtirenden Mitgliedern des Börsen-Vorstandes entlassen werden.

Diese sind berechtigt, von den Coursmaklern wahrheitsgetreue und nach dem Ermessen der ersteren ausdrücklich auf ihren Amtseid zu nehmende Auskunft zu fordern, zu welchen Coursen und Preisen in Effectiv- und Cassa-, sowie in Zeitgeschäften Waaren, Werthpapiere, Geldsorten und Wechsel gefordert oder angeboten und zu welchen Coursen und Preisen und über welche Quantitäten Geschäfte abgeschlossen sind.

Die Coursmakler sind auch verpflichtet, dem die Feststellug der Preise leitenden Mitgliede des Börsen-Vorstandes nach Massgabe der Maklerordnung Einsicht in ihre Bücher zu gestatten und ihm auf Erfordern gutachtlich Auskunft über die festzustellenden Course und Preise zu geben.

Die Entscheidung über die Höhe des amtlich festzustellenden Courses oder Preises steht den Mitgliedern des Börsen-Vorstandes allein zu, und es bleibt ihnen überlassen, auf welchem Wege sie sich die zu ihrer Entscheidung erforderliche Information, abgesehen von den Angaben der Coursmakler, sonst noch verschaffen wollen.

§ 29a. In den zur Veröffentlichung gelangenden amtlichen Preisnotirungen sind die bei den verschiedenen Getreidegattungen (Weizen, Roggen, Gerste u. a. m.) nach Lage des Geschäftsverkehrs an der Börse hauptsächlich in Betracht kommenden Sorten nach Ursprung (Provenienz), Gattung, Qualitätsgewicht, Beschaffenheit (Farbe, Trockenheit, Geruch) und Erntezeit (alte oder neue Ernte) zu bezeichnen. Die Bestimmung über die hiernach in Betracht kommenden Sorten bleibt dem Minister für Handel und Gewerbe nach Anhörung des Vorstandes der Productenbörse vorbehalten. Bis zum Erlass dieser Bestimmung erfolgt die Notirung nach bestem Ermessen des Börsen-Vorstandes.

§ 29b. Für jede einzelne der gemäss § 29a zur Notirung gelangenden Getreidesorten sind ausser dem höchsten und niedrigsten Preise, der dafür bezahlt worden ist, soweit möglich, die gehandelten Mengen zu notiren.

§ 29c. Hat in einzelnen der gemäss der Bestimmung in § 29a in Betracht kommenden Sorten kein Umsatz stattgefunden, so ist Dies in der Coursnotiz zum Ausdruck zu bringen.

§ 29d. Insoweit Getreidegeschäfte keine derjenigen Sorten betreffen, für die eine besondere Notirung des Börsenpreises stattfindet, so ist wenigstens zwischen inländischer und ausländischer Provenienz, soweit möglich, zu unterscheiden, z. B. „sonstiger ausländischer Weizen“.

§ 29 e. Die Notirung eines wirklich gezahlten Preises darf nicht aus dem Grunde allein unterlassen werden, weil er der allgemeinen Lage des Geschäftsverkehrs nicht entspricht. Es ist aber zulässig, durch einen kurzen Zusatz auf etwaige besondere Verhältnisse hinzuweisen, welche die Abweichung von der allgemeinen Preislage erklären.

§ 29 f. Nur die wirklich gezahlten Preise dürfen notirt werden. Die Notirung eines auf blosser Schätzung beruhenden Preises ist unzulässig."

§ 30. Die Protocolle über Feststellung der Course und der Preise sind von Börsen-Secretairen zu führen.

Die Mitglieder des Börsen-Vorstandes haben Diejenigen, die sich unbefugter Weise bei der Feststellung und Protocollirung der Course und Preise einfinden, sofort entfernen zu lassen und die zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung erforderlichen Anordnungen zu treffen.

§ 31. Der amtliche Courszettel für Werthpapiere, Geldsorten und Wechsel, sowie der amtliche Preis-Courant für Waaren, welcher mit dem nach § 30 aufzunehmenden Protocoll genau übereinstimmen muss, wird sofort nach geschehener Feststellung der im § 29 gedachten Börsencourse und Börsenpreise gedruckt, zur Beglaubigung mit dem Stempel der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin und demjenigen der betreffenden Abtheilung des Börsen-Vorstandes, sowie mit der Ueberschrift „Börse zu Berlin" versehen und noch an demselben Nachmittag ausgegeben. Dem amtlichen Courszettel wird ein nichtamtlicher Theil hinzugefügt, in welchem solche Werthpapiere Aufnahme finden, welche zwar zum Börsenhandel zugelassen sind, bezüglich deren sich aber erst aus der Erfahrung ergeben muss, ob sie geeignet erscheinen, dem amtlichen Theil dauernd einverleibt zu werden.

Ob und in welcher Weise noch ausserdem amtliche Bekanntmachungen über festgestellte Course und Preise von einer Abtheilung des Börsen-Vorstandes zu erlassen sind, bestimmt diese selbst nach den Bedürfnissen des Verkehrs.

VI. Allgemeine Ordnungsvorschriften.

§ 32. Die Börsen-Versammlungen finden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von Mittags 12 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr statt. Behufs Erledigung der Arbeiten, welche aus den abgeschlossenen Geschäften sich ergeben, bleibt die Börse bis 3 Uhr geöffnet.

Sollte die Festsetzung einer anderen Börsenzeit im Interesse des Handels nöthig werden, so erfolgt diese durch Beschluss des Börsen-Vorstandes, welcher der Genehmigung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin unterliegt. Dieser Beschluss tritt in Kraft, nachdem er mindestens während acht Börsentagen an der Börse ausgehangen hat und durch dreimalige Insertion in wenigstens vier Berliner Zeitungen bekannt gemacht ist. Bei ausserordentlichen Veranlassungen, wie allgemeinen Festlichkeiten, Wahltagen etc., ist der Börsen-Vorstand befugt, einzelne Börsen-Versammlungen ausfallen zu lassen.

§ 33. Der Anfang und das Ende einer jeden Börsen-Versammlung wird durch ein Glockenzeichen kundgemacht. Nach 3 Uhr ist keinem Börsenbesucher der Aufenthalt in der Börse mehr gestattet.

Ist usancemässig die Zulässigkeit der Kündigungen oder die Abgabe von Erklärungen von der Innehaltung einer gewissen in die Zeit der Börsen-Versammlung fallenden Frist abhängig, so kann auf Anordnung einer Abtheilung des Börsen-Vorstandes der Ablauf dieser Frist durch ein Glockenzeichen verkündet werden.

§ 34. Bekanntmachungen werden durch Aushang im Börsenlokal bewirkt.

Ausser den Bekanntmachungen der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, des Börsen-Vorstandes und seiner Abtheilungen an der Zulassungsstelle können auf diese Weise auch andere amtliche und private Bekanntmachungen veröffentlicht werden.

Amtliche Bekanntmachungen werden auf Ersuchen der betreffenden Behörde in der angegebenen Form veröffentlicht. Dass Dies geschehen, wird demnächst von einem Börsenbeamten bescheinigt.

Der Aushang von privaten Bekanntmachungen erfolgt nur dann, wenn eine Abtheilung des Börsen-Vorstandes dieselben nach Form und Inhalt zur Publication geeignet und dem Zwecke des Börsenverkehrs oder dem Interesse des Handelsstandes entsprechend findet.

§ 35. Von allen Sitzungen des Börsen-Vorstandes und seiner Abtheilungen, der Zulassungsstelle und der Maklerkammer ist dem Staatscommissar Kenntniss zu geben.

§ 36. Vorstehende Börsen-Ordnung tritt am 1. Januar 1897 in Kraft. Die erste Wahl des Börsen-Vorstandes kann bereits im December 1896 erfolgen; die Fristbestimmungen des § 3 Absatz 3 und 4 finden auf diese erste Wahl keine Anwendung.

Makler-Ordnung

für die

Coursmakler an der Berliner Börse

vom 4. December 1896.

Auf Grund der §§ 30 Abs. 2 und 32 Abs. 1 des Reichs-Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 bestimme ich (der Minister für Handel und Gewerbe) für die Coursmakler an der Berliner Börse was folgt:

Bestellung und Entlassung der Coursmakler.

§ 1. Die Bestellung und Entlassung der Coursmakler (§§ 30—34 des Reichsbörsengesetzes vom 22. Juni 1896) erfolgt nach Maassgabe meines Erlasses vom 14. November 1896, welcher lautet:

1. Die Coursmakler (§ 30 des Reichsbörsengesetzes) werden für die Börse in Berlin durch den Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin und für die übrigen Börsen, wo solche bestellt werden, durch den Regierungs - Präsidenten, in dessen Verwaltungsbezirke die Börse gelegen ist, bestellt und in seinem Auftrage darauf vereidigt, dass sie die ihnen obliegenden Pflichten getreu erfüllen werden. (§ 30 Abs. 1 a. a. O.)
2. Vor der Bestellung sind die Handelsorgane, denen die unmittelbare Aufsicht über die Börse übertragen ist (§ 1 Abs. 2 des Reichsbörsengesetzes), und wo eine Vertretung der Coursmakler (§ 30 Abs. 2 a. a. O.) besteht, auch diese zu hören.
3. Der zum Coursmakler Bestellte erhält nach seiner Vereidigung eine von der ihn bestellenden Behörde ausgefertigte Bestallung.
4. Die Entlassung eines Coursmaklers kann ererfolgen, wenn er sich einer groben Verletzung der ihm obliegenden Pflichten schuldig macht oder sich durch sein Verhalten in oder ausser dem Amte der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig zeigt oder zur Erfüllung seiner Amtspflicht dauernd unfähig wird. Die Entlassung erfolgt durch dieselbe Behörde, welche die Bestellung vorgenommen hat. Vor der Entlassung sind die im § 2 bezeichneten Organe zu hören.
5. Die vorstehenden Bestimmungen finden auf die bei eintretendem Bedürfniss zu bestellenden Stellvertreter von Coursmaklern mit der Maassgabe Anwendung, dass solche auch für eine im Voraus bestimmte Zeit bestellt werden können.

   Die Stellvertreter haben für die Dauer der Stellvertretung die Rechte und Pflichten von Coursmaklern.
6. Die für die Börsenbesucher geltenden Vorschriften des Reichsbörsengesetzes und der Börsen-Ordnung, insbesondere in Betreff des ehrengerichtlichen Verfahrens, der Zulassung und der Ausschliessung vom Börsenbesuche und der Handhabung der Ordnung in den Börsenräumen finden auch auf die Coursmakler Anwendung.
7. Ueber die Pflichten der Coursmakler, über die Organisation ihrer Vertretung, über ihr Verhältniss zu den Staatscommissaren und den Börsenorganen, sowie darüber, in welcher Weise die Beobachtung der Vorschrift des § 32 Abs. 1 des Reichsbörsen-Gesetzes zu überwachen ist, bleibt der Erlass von Bestimmungen für die einzelnen Börsen vorbehalten.

Maklerkammer.

§ 2. Die Coursmakler an der Berliner Börse werden durch eine aus elf Mitgliedern bestehende Maklerkammer vertreten, für die zugleich fünf Stellvertreter zu wählen sind. Von den Mitgliedern müssen zwei und von den Stellvertretern muss einer an der Productenbörse thätig sein.

Die Stellvertreter werden erforderlichen Falles durch den Vorsitzenden der Kammer einberufen.

§ 3. Die Mitglieder und die Stellverteter werden von den Coursmaklern aus ihrer Mitte gewählt.

Schwebt gegen einen Coursmakler ein ehrengerichtliches oder wegen einer strafbaren Handlung, welche die Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann, ein strafrechtliches Verfahren, so ruht das Wahlrecht während der Dauer dieses Verfahrens.

§ 4. Die Wahlen zur Maklerkammer erfolgen auf vier Jahre. Nach zwei Jahren scheiden

sechs Mitglieder und drei Stellvertreter, nach weiteren zwei Jahren die übrigen fünf Mitglieder und zwei Stellvertreter aus. Die zuerst ausscheidenden sechs Mitglieder und drei Stellvertreter werden durch das Loos bestimmt. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

§ 5. Die Wahl zur Maklerkammer wird vom jeweiligen Kammervorstand anberaumt und geleitet.

Für die erste Wahlversammlung sowie für die Form der Einladung zu den Wahlen treffen die Aeltesten der Kaufmannschaft die erforderlichen Bestimmungen, die durch Aushang an der Börse bekannt zu machen sind. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel in geheimer Abstimmung, sofern die Versammlung nicht einstimmig ein Anderes beschliesst.

Gewählt sind diejenigen, die die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Insoweit sich im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit nicht ergiebt, sind diejenigen Personen, welche abgesehen von den etwa mit absoluter Mehrheit gewählten die meisten Stimmen erhalten haben, in der doppelten Anzahl der noch zu wählenden in eine engere Wahl zu bringen, bei welcher Diejenigen als gewählt zu betrachten sind, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben.

Das Wahlergebniss ist nach Abschluss der Wahl durch Aushang bekannt zu machen.

Einsprüche gegen die Gültigkeit des Wahlergebnisses sind binnen acht Tagen nach Verkündigung desselben an die Maklerkammer zu richten. Gegen die Entscheidung der Maklerkammer findet Beschwerde an die Aeltesten der Kaufmannschaft statt, deren Entscheidung endgültig ist.

§ 6. Scheidet ein Mitglied der Maklerkammer früher als drei Monate vor Ablauf seiner Wahlperiode aus, so ergänzt sich die Maklerkammer bis zum nächsten Wahltermin durch Zuwahl aus der Reihe der Stellvertreter.

In dem nächsten Wahltermin wird für den Ausgeschiedenen, sofern dessen Wahlperiode noch nicht abgelaufen ist, für deren Dauer ein Ersatzmann gewählt. Ist die Wahlperiode abgelaufen, so findet Neuwahl statt.

§ 7. Der Vorstand der Maklerkammer besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem stellvertretenden Schriftführer und einem Schatzmeister. Der Vorstand wird von der Maklerkammer aus ihrer Mitte gewählt. Von den Mitgliedern des Vorstandes müssen vier an der Fondsbörse und eines an der Productenbörse thätig sein.

§ 8. Ueber die Kammer- und Vorstandssitzungen, sowie über die Wahlhandlungen der Coursmakler sind Protocolle aufzunehmen, die von dem Vorsitzenden und dem mit der Protocollführung beauftragten Mitgliede zu unterzeichnen sind.

Die Ergebnisse der Maklerkammer- und der Vorstandswahlen sind dem Minister für Handel und Gewerbe, dem Staatscommissar, den Aeltesten der Kaufmannschaft und dem Börsenvorstand mitzutheilen.

§ 9. Die Maklerkammer hat

a. auf Erfordern des Ober-Präsidenten Gutachten abzugeben über die Bestellung (§ 30 Abs. 2 des Reichsbörsen-Gesetzes) und Entlassung von Coursmaklern und über eine etwaige Stellvertretung behinderter Coursmakler;
b. die Vertheilung der Geschäfte unter die einzelnen Coursmakler (Gruppenbildung) vorzunehmen und dem Börsenvorstand wie dem Staatscommissar mitzutheilen, welche dagegen binnen einer Woche Einspruch bei den Aeltesten der Kaufmannschaft einzulegen befugt sind. Ist Einspruch erfolgt, so entscheiden die Aeltesten der Kaufmannschaft;
c. die Aufsicht über die Erfüllung der den Coursmaklern als solchen obliegenden Pflichten auszuüben und bei Pflichtverletzungen die geeigneten Disciplinarstrafen zu verhängen;
d. Streitigkeiten unter den Coursmaklern auf Antrag zu schlichten;
e. Streitigkeiten aus dem Auftragsverhältniss zwischen einem Coursmakler und dem Auftraggeber auf Antrag des letzteren zu schlichten;
f. auf Erfordern der staatlichen Behörden Gutachten, insbesondere über Gesetzgebungs- und Verwaltungsfragen, welche die Interessen der Coursmakler berühren, zu erstatten;

§ 10. Die Maklerkammer kann die in § 9 unter d und e bezeichneten Aufgaben einzelnen ihrer Mitglieder oder Untercommissionen übertragen.

§ 11. Der Vorstand hat

a. die Maklerkammer nach aussen hin zu vertreten;
b. die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben der Maklerkammer zu besorgen und ihr über die Verwaltung jährlich Rechnung zu legen;
c. die Sitzungen der Maklerkammer vorzubereiten, zu berufen und zu leiten und deren Beschlüsse zur Ausführung zu bringen;
d. die für die Verwaltung erforderlichen Beamten anzustellen und zu beaufsichtigen.

§ 12. Rechtsverbindliche Erklärungen der Maklerkammer müssen mit der Unterschrift des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters, des Schriftführers oder seines Stellvertreters und eines ferneren Mitgliedes der Maklerkammer versehen sein.

Der Vorstand kann einzelne seiner Mitglieder oder andere Kammermitglieder oder Beamte der Maklerkammer zur Vornahme bestimmter Geschäfte oder bestimmter Arten von Geschäften auf eine bestimmte Zeit ermächtigen.

§ 13. Die Mitglieder des Vorstandes und der Maklerkammer verwalten ihr Amt als Ehrenamt. Baare Ausgaben werden aus den Einnahmen erstattet.

§ 14. Die Berufung der Maklerkammer muss erfolgen, wenn der Staatscommissar oder die Aeltesten der Kaufmannschaft oder fünf Mitglieder der Maklerkammer oder zwanzig Coursmakler unter Angabe des zu behandelnden Gegenstandes es beantragen.

§ 15. Die Einladung zu den Sitzungen der Maklerkammer und des Vorstandes erfolgt schriftlich durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter. Gleichzeitig ist dem Staatscommissar von der Anberaumung der Sitzung Mittheilung zu machen.

Die Gegenstände, über die in der Sitzung Beschluss gefasst werden soll, müssen in der Einladung und in der Mittheilung an den Staatscommissar bezeichnet werden. Ueber andere Gegenstände, mit Ausnahme des Antrages auf abermalige Berufung der Maklerkammer, darf ein Beschluss nur dann gefasst werden, wenn

nicht mehr als zwei Kammermitglieder widersprechen.

Der Staatscommissar ist berechtigt, an den Sitzungen mit berathender Stimme theilzunehmen.

§ 16. Die Maklerkammer und der Vorstand sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Muss eine Beschlussfassung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden, so erfolgt die Einladung zu einer Sitzung unter Hinweis auf diese Thatsache mit einer Frist von mindestens 24 Stunden. In der neuen Sitzung erfolgt die Beschlussfassung über den betreffenden Gegenstand ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind.

§ 17. Die Beschlüsse der Maklerkammer und des Vorstandes werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die bei einer Beschlussfassung betheiligten Mitglieder sind von der Abstimmung ausgeschlossen.

Im Uebrigen regeln die Maklerkammern und der Vorstand ihre Geschäftsordnung selbst.

§ 18. Der Vorstand hat jährlich dem Staatscommissar und den Aeltesten der Kaufmannschaft über seine Thätigkeit und die der Kammer Bericht zu erstatten. Dieser Bericht ist allen Coursmaklern der Berliner Börse in je einem Druckexemplar mitzutheilen.

§ 19. Am Anfang jeden Jahres ist ein Voranschlag für die Einnahmen und Ausgaben der Maklerkammer vom Vorstande aufzustellen und von der Maklerkammer zu genehmigen. Zur Deckung der veranschlagten Kosten können erhoben werden

a. in den Fällen des § 9 d und e Gebühren nach einem aufzustellenden Gebührentarif;
b. Beiträge der Coursmakler. Die Maklerkammer beschliesst über deren Erhebung und über den Fuss, nach dem sie erhoben werden.

Rechte und Pflichten der Coursmakler.

§ 20. Die Coursmakler sind verpflichtet, in allen Börsenversammlungen während ihrer ganzen Dauer anwesend zu sein.

Eine Beurlaubung vom Börsenbesuch, die beim Börsenvorstand zu beantragen ist, kann für eine Woche von diesem, für längere Zeit nach Anhörung der Maklerkammer von den Aeltesten der Kaufmannschaft bewilligt werden.

§ 21. Die Coursmakler haben den Mitgliedern des Börsenvorstands, die mit der Feststellung der in amtlichen Courszettel der Berliner Börse zu notirenden Course und Preise beauftragt sind, alle hierzu von ihnen zu erfordernden Erklärungen nach bestem Wissen der Wahrheit gemäss abzugeben.

Ergeben sich Zweifel oder Differenzen über die Feststellung der Course oder Preise, so ist das die Feststellung leitende Mitglied des Börsenvorstandes befugt, eine ausdrückliche protocollarische Erklärung der Coursmakler über ihre Angaben auf ihren Amtseid zu fordern und nach seinem Ermessen auch später die Richtigkeit derselben durch Einsicht der Tagebücher der Coursmakler oder in anderer Weise zu prüfen. Insoweit hierbei die Vorlegung der Tagebücher gefordert wird, ist der Coursmakler befugt, die Namen der Contrahenten zu verdecken.

§ 22. Im Uebrigen regeln sich die Rechte und Pflichten der Coursmakler nach den Bestimmungen in §§ 30, 32, 33 und 34 Abs. 2 des Reichsbörsengesetzes.

§ 23. Zur Vornahme der nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs durch einen Handelsmakler zu bewirkenden Verkäufe sind die Coursmakler befugt.

§ 24. Die Coursmakler müssen diejenigen Handelsgeschäfte, die sie nach Maassgabe des § 32 des Reichsbörsengesetzes für eigene Rechnung oder in eigenem Namen abgeschlossen haben, sowie die von ihnen nach Maassgabe derselben Vorschrift für vermittelte Geschäfte übernommenen Bürgschaften in ihren Tagebüchern täglich zur Vollziehung der Unterschrift übersichtlich zusammenstellen.

Geschäftsvertheilung.

§ 25. Die Geschäftsvertheilung gemäss § 9 b ist jährlich in der ersten Hälfte des Monats December für das nächste Kalenderjahr vorzunehmen.

Sie kann auch im Laufe des Jahres nach Maassgabe der Bestimmungen des § 9 b von der Maklerkammer abgeändert werden, wenn die Zahl der Coursmakler sich verändert.

Der Staatscommissar und der Börsenvorstand sind jederzeit befugt, eine Aenderung der Geschäftsvertheilung zu beantragen.

Die über solche Anträge von der Maklerkammer zu fassenden Beschlüsse unterliegen dem Einspruch bei den Aeltesten der Kaufmannschaft gemäss § 9 b.

Aufsicht und Disciplin.

§ 26. Die Coursmakler unterstehen wie alle Börsenbesucher der Börsenleitung des Börsenvorstands und dem Ehrengericht.

Die Aufsicht über die Coursmakler führt die Maklerkammer und der Staatscommissar.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft sind befugt, zur Regelung des Geschäftsverkehrs der Coursmakler an der Börse Anordnungen zu treffen.

§ 27. Der Staatscommissar und die Maklerkammer sind jederzeit befugt, in die Hand- und Tagebücher der Coursmakler Einsicht zu nehmen, um die Beobachtung der Vorschriften des § 32 des Börsengesetzes und des vorstehenden § 24 zu überwachen.

§ 28. Die Maklerkammer ist berechtigt, für die amtliche Thätigkeit der Berliner Coursmakler Grundsätze und Regeln festzustellen, soweit nicht die Bestimmungen des Börsengesetzes, der Börsenordnung und der von der Landesregierung erlassenen Ausführungsbestimmungen entgegen stehen.

§ 29. Ein Coursmakler, der die ihm als Solchem obliegenden Pflichten bezw. die von der Maklerkammer aufgestellten Grundsätze und Regeln verletzt, unterliegt der Disciplinarbestrafung durch die Maklerkammer.

Disciplinarstrafen kommen insbesondere zur Anwendung, wenn ein Coursmakler ohne genügende Entschuldigung oder ohne Urlaub die Börsenversammlung oder die Festsetzung der Course oder Preise versäumt oder aus Fahrlässigkeit bei dieser Feststellung unrichtige Angaben macht.

§ 30. Die Disciplinarstrafen sind:

a. Warnung,
b. Verweis,
c. Geldstrafe bis zu 500 Mark,

d. Zeitweise Versagung des Zutritts zu den Börsenversammlungen bis zur Dauer von drei Monaten.

§ 31. Die Geldstrafen werden von dem Vorstand der Maklerkammer eingezogen und zu einem abgesonderten Fonds gesammelt, aus welchem der Vorstand Unterstützungen an Coursmakler oder deren Hinterbliebene gewähren kann.

Verfahren in Disciplinarsachen.

§ 32. Beschwerden über die Amtsthätigkeit der Coursmakler können an den Staatscommissar an den Börsenvorstand oder an die Maklerkammer gerichtet werden.

§ 33. Die Maklerkammer beschliesst über die Eröffnung des Verfahrens. Sie ist nicht zuständig in denjenigen Fällen, welche nach den §§ 9 bis 27 des Reichs-Börsengesetzes vor das Ehrengericht gehören.

§ 34. Ist gegen einen Coursmakler ein ehrengerichtliches oder wegen einer strafbaren Handlung ein strafrechtliches Verfahren eingeleitet, so ist während der Dauer des ehrengerichtlichen oder Strafverfahrens wegen der nämlichen Thatsache das Disciplinarverfahren nicht zu eröffnen und ein bereits eröffnetes auszusetzen.

§ 35. Zu den Disciplinarverhandlungen der Maklerkammer ist ein Syndicus der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin und im Falle der Behinderung desselben ein anderer Rechtskundiger als Beirath der Kammer zuzuziehen.

Zur Fällung eines Urtheils ist die Anwesenheit von mindestens sieben Kammermitgliedern erforderlich.

§ 36. Die Disciplinar-Verhandlungen sind nicht öffentlich.

§ 37. Soweit in Vorstehendem keine Bestimmung getroffen ist, finden die Bestimmungen des Börsengesetzes über das Verfahren vor den Ehrengerichten (§§ 9—27) entsprechende Anwendung.

§ 38. Der Staatscommissar hat dieselben Befugnisse wie im ehrengerichtlichen Verfahren (§§ 9—27 a. a. O.)

§ 39. Gegen die Entscheidung der Maklerkammer steht sowohl dem Staatscommissar als dem Beschuldigten binnen 14 Tagen die Beschwerde an die Aeltesten der Kaufmannschaft zu. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung.

§ 40. Dieser Erlass tritt am 1. Januar 1897 in Kraft. Die Maklerkammer wird nach Maassgabe desselben schon im December 1896 gebildet.

Geschäftsordnung

für den

Vorstand der Fondsbörse zu Berlin

vom 15. Februar 1897.

---

§ 1. Der Vorstand der Fondsbörse zu Berlin besteht aus 20 Mitgliedern.

15 Mitglieder werden von den an dem Verkehr der Fondsbörse direct theilnehmenden Mitgliedern der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin aus deren Kreise im Monat December für die nächsten 3 Kalenderjahre mittelst relativer Stimmenmehrheit durch Stimmzettel gewählt. Von den auf diese Weise gewählten Corporationsmitgliedern scheiden alljährlich im Monat December 5 Mitglieder aus und werden durch neue Wahlen auf je 3 Jahre ersetzt. Die das erste und zweite Mal ausscheidenden Mitglieder werden im Monat November durch das Loos bestimmt.

5 Mitglieder werden von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin aus ihrer Mitte im Monat December für das nächste Kalenderjahr gewählt.

§ 2. Nach vollzogener Wahl constituirt sich der Vorstand der Fondsbörse im Monat December für das folgende Kalenderjahr, indem er aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter wählt. Der Vorsitzende und der erste Stellvertreter müssen Mitglieder des Aeltesten-Collegiums sein.

§ 3. Scheiden im Laufe der Wahlperiode Mitglieder aus, welche gemäss § 1 Abs. 2 gewählt sind, so ergänzt sich der Vorstand der Fondsbörse bis zum Ablauf der Wahlperiode durch Zuwahl. Scheiden im Laufe der Wahlperiode Mitglieder aus, welche gemäss § 1 Abs. 3 gewählt sind, so werden dieselben von den Aeltesten der Kaufmannschaft aus ihrer Mitte ersetzt.

§ 4. Die Einladung zu den Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung. Steht ein zur Verhandlung vorgeschlagener Gegenstand nicht auf der Tagesordnung, so entscheidet die Versammlung selbst darüber, ob in die Berathung und Beschlussfassung eingetreten werden soll.

§ 5. Der Vorsitzende, in seiner Behinderung einer seiner Stellvertreter, leitet die Verhandlungen. Sind auch die Stellvertreter behindert, so übernimmt das dem Lebensalter nach älteste der anwesenden Mitglieder den Vorsitz.

Die Abstimmung erfolgt durch Handaufheben oder, falls Dies von einem Viertel der anwesenden Mitglieder beantragt wird, durch Stimmzettel. Bei Stimmengleichheit entscheidet, falls durch Handaufheben abgestimmt wird, die Stimme des

Vorsitzenden; bei Abstimmung durch Stimmzettel gilt bei Stimmengleichheit der Antrag als abgelehnt.

§ 6. Der Vorstand der Fondsbörse ist beschlussfähig, wenn 11 Mitglieder einschliesslich des Vorsitzenden oder eines seiner Stellvertreter anwesend sind.

§ 7. Den Sitzungen wohnt in der Regel als juristischer Beirath ein Syndicus der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin bei.

Ein Protocollführer sowie die sonstigen für die Erledigung der Geschäfte erforderlichen Beamten werden dem Börsen-Vorstand von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin überwiesen.

§ 8. Dem Vorstand der Fondsbörse liegt die Leitung der Fondsbörse ob. Er hat die Befolgung der in Bezug auf die Börse erlassenen Gesetze und Verwaltungsbestimmungen zu überwachen. Er ist befugt, einzelne Mitglieder oder aus seiner Mitte gebildete Commissionen mit der Vorbereitung und Erledigung der Geschäfte zu betrauen.

§ 9. Der Vorstand erlässt mit Genehmigung der Aeltesten der Kaufmannschaft Bestimmungen über die äussere Regelung des Geschäftsverkehrs an der Börse.

§ 10. Der Vorstand beschliesst über die Zulassung zum Börsenbesuch und über den Ausschluss von demselben nach Maassgabe der §§ 13 bis 20 der Börsen-Ordnung. Zur Vorbereitung der dem Plenum zu unterbreitenden Beschlüsse wird eine aus 5 Mitgliedern bestehende Commission gebildet.

§ 11. Der Vorstand übt die Disciplinargewalt an der Börse aus und hat für die Erhaltung und Handhabung der äusseren Ordnung, der Ruhe und des Anstandes in den Versammlungsräumen der Börse und den dazu gehörigen Nebenräumen zu sorgen.

Jedes Mitglied des Vorstandes der Fondsbörse ist befugt, Börsenbesucher, welche die Ordnung, die Ruhe oder den Anstand an der Börse oder in den dazu gehörigen Nebenräumen verletzen oder der Anordnung eines Mitgliedes des Börsen-Vorstandes nicht ungesäumt Folge leisten, sofort und ohne Erörterung der Ursache von der Börse entfernen zu lassen. Das betreffende Mitglied des Börsen-Vorstandes muss in diesem Falle noch an demselben Tage dem Vorsitzenden des Börsen-Vorstandes schriftlichen Bericht erstatten.

Der Vorsitzende oder in dessen Behinderung einer seiner Stellvertreter ist nach Anhörung des betreffenden Börsenbesuchers berechtigt, diesem den Zutritt zu den Börsenversammlungen bis zur Beendigung des nach §§ 19 und 20 der Börsen-Ordnung einzuleitenden Verfahrens zu versagen.

Zur Unterstützung des Börsen-Vorstandes bei der Aufrechterhaltung der Ordnung, der Ruhe und des Anstandes werden von den Aeltesten der Kaufmannschaft Börsenbeamte bestimmt, welche den Anordnungen der Mitglieder des Börsen-Vorstandes Folge zu leisten haben.

Zur Vorbereitung der vom Plenum zu fassenden Beschlüsse in Disciplinar-Angelegenheiten fungirt die Commission zur Vorprüfung der Gesuche um Zulassung zum Börsenbesuch (§ 10), welche in einer Besetzung von zwei Mitgliedern unter Zuziehung eines Syndicus der Corporation der Kaufmannschaft den Sachverhalt ermittelt, insbesondere den Angeschuldigten mit seiner Vertheidigung hört.

§ 12. Der Vorstand entscheidet über die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenterminhandel.

Anträge auf Zulassung von Werthpapieren zum Börsenterminhandel sind, soweit sie nicht zurückgewiesen werden, mindestens 14 Tage vor der Beschlussfassung durch Aushang an der Börse und Veröffentlichung in mindestens zwei Zeitungen bekannt zu machen.

Die Zulassung setzt voraus, dass bereits während eines längeren Zeitraumes ein regelmässiger Handel in dem Werthpapiere stattgefunden hat. Die Prüfung hat sich über diese Voraussetzung hinaus auch darauf zu erstrecken, ob dem Interesse des Börsenhandels an der Zulassung andere erhebliche wirthschaftliche Bedenken entgegenstehen. Vor der Zulassung ist der Vorstand des Unternehmens, um dessen Werthpapiere es sich handelt, über den Antrag zu hören. Die erfolgte Zulassung kann wegen Aufhörens eines erheblichen Börsen-Termingeschäfts sowie aus wichtigen anderen Gründen jeder Zeit von dem Börsen-Vorstande zurückgenommen werden.

Die ergehenden Beschlüsse sind dem Minister für Handel und Gewerbe einzureichen.

§ 13. Der Vorstand besorgt die amtliche Feststellung der Börsenpreise und deren Veröffentlichung. Die amtliche Notirung erfolgt Namens des Vorstandes der Fondsbörse durch ein bis höchstens drei Mitglieder desselben. Die Namen dieser Mitglieder und ihrer Stellvertreter sind vom Vorstand der Fondsbörse durch einen vom Anfang des Monats bis zum Schluss desselben an Ort und Stelle verbleibenden Aushang in der Börse bekannt zu machen.

§ 14. Die amtliche Feststellung der Börsenpreise erfolgt:

1. für Werthpapiere und Geldsorten an einem jeden Börsentage,
2. für Wechsel auf ausländische Plätze mindestens drei Mal wöchentlich; findet an einem für die Coursfeststellung bestimmten Wochentage keine Börsenversammlung statt, so erfolgt die Feststellung am nächstvorhergehenden Börsentage.

Aenderungen dieser Vorschriften werden mit Genehmigung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin von dem Vorstand der Fondsbörse angeordnet und bekannt gemacht.

§ 15. Bei Geschäften in Werthpapieren kann ein Anspruch auf Berücksichtigung bei der amtlichen Feststellung des Börsenpreises nur erhoben werden, wenn sie durch Vermittelung eines Coursmaklers geschlossen sind. Die Berechtigung der Mitglieder des Börsen-Vorstandes, auch andere Geschäfte zu berücksichtigen, bleibt hierdurch unberührt.

§ 16. Als Börsenpreis ist derjenige Preis festzusetzen, welcher der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs an der Börse entspricht.

Die amtliche Feststellung der Course geschieht unmittelbar nach 2 Uhr in den dazu bestimmten Räumen. Dort haben die Coursmakler, die in den betreffenden Werthpapieren Geschäfte vermitteln, an denjenigen Tagen, an denen für ihren Geschäftszweig Course festzustellen sind, pünktlich um 2 Uhr zu erscheinen und anwesend zu bleiben, bis sie von den amtirenden Mitgliedern des Vorstandes der Fondsbörse entlassen werden.

Die Mitglieder des Börsen-Vorstandes sind berechtigt, von den Coursmaklern wahrheitsgetreue und nach dem Ermessen der ersteren ausdrück-

lich auf ihren Amtseid zu nehmende Auskunft zu fordern, zu welchen Coursen in Cassa- und in Zeitgeschäften Werthpapiere, Geldsorten und Wechsel gefordert oder angeboten und zu welchen Coursen und über welche Beträge Geschäfte abgeschlossen sind.

Die Entscheidung über die Höhe des amtlich festzustellenden Courses steht den Mitgliedern des Vorstandes der Fondsbörse allein zu, und es bleibt ihnen überlassen, auf welchem Wege sie sich die zu ihrer Entscheidung erforderliche Information, abgesehen von den Angaben der Coursmakler, sonst noch verschaffen wollen.

Der Börsen-Vorstand hat die Ausführung der von den Aeltesten der Kaufmannschaft getroffenen Anordnungen zur Regelung des Geschäftsverkehrs der Coursmakler zu überwachen.

§ 17. Die Protocolle über Feststellung der Course sind von Börsen-Secretairen zu führen.

Die Mitglieder des Vorstandes der Fondsbörse haben diejenigen, welche sich unbefugter Weise bei der Feststellung und Protocollirung der Course einfinden, sofort entfernen zu lassen und die zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung erforderlichen Anordnungen zu treffen.

§ 18. Der amtliche Courszettel für Werthpapiere, Geldsorten und Wechsel wird sofort nach geschehener Feststellung der Börsencourse gedruckt, zur Beglaubigung mit dem Stempel der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin und demjenigen des Vorstandes der Fondsbörse sowie mit der Ueberschrift „Börse zu Berlin“ versehen und noch an demselben Nachmittag ausgegeben. Dem amtlichen Courszettel kann ein nichtamtlicher Theil hinzugefügt werden, in welchem solche Werthpapiere Aufnahme finden, welche zwar zum Börsenhandel zugelassen sind, bezüglich deren sich aber erst aus der Erfahrung ergeben muss, ob sie geeignet erscheinen, dem amtlichen Theil dauernd einverleibt zu werden.

Ob und in welcher Weise noch ausserdem amtliche Bekanntmachungen über festgestellte Course von dem Vorstande der Fondsbörse zu erlassen sind, bestimmt dieser selbst nach den Bedürfnissen des Verkehrs.

§ 19. Der Vorstand ist befugt, die Einführung und Aufhebung von Börsengeschäfts- und Börsenverkehrs-Bedingungen zu beschliessen. Die Beschlüsse sind dem Aeltesten-Collegium zur Genehmigung mitzutheilen. Nach erfolgter Genehmigung sind sie zu veröffentlichen und treten alsdann als Platzgebrauch in Kraft.

§ 20. Der Vorstand entscheidet durch eine im Börsenhause tagende Commission von drei Mitgliedern (sog. Dreimänner-Commission) über Rechtsstreitigkeiten aus an der Berliner Fondsbörse abgeschlossenen Geschäften. Die Mitglieder der Commission sowie drei Stellvertreter werden vom Vorstand der Fondsbörse für je einen Monat bestimmt, und zwar möglichst nach einem Turnus sämmtlicher Mitglieder. Die Namen der Mitglieder der Commission und deren Stellvertreter sind durch Aushang in der Börse zu veröffentlichen.

In etwaigen Verhinderungsfällen ergänzt sich die Commission durch Zuwahl.

§ 21. Die Zuständigkeit der Dreimänner-Commission ist begründet, wenn die Werthpapiere, über welche Streit herrscht, an der hiesigen Börse zum Handel zugelassen sind.

Die Dreimänner-Commission muss, insofern nicht durch Vertrag etwas Anderes bestimmt ist, angerufen werden in denjenigen Streitigkeiten, welche ihr nach den jeweilig geltenden vom Vorstand der Fondsbörse zu erlassenden Bedingungen für die Geschäfte an der Berliner Fondsbörse zugewiesen sind. In anderen Streitigkeiten kann die Commission auf Antrag der Parteien entscheiden.

§ 22. Schriftliche Klagen oder schriftliche Klagebeantwortungen sowie Vertretungen durch andere Bevollmächtigte als Procuristen und Handlungsgehülfen sind unzulässig. Als Beweismittel sind nur Urkunden oder Zeugen, welche sofort zur Stelle sind, statthaft. Eideszuschiebung oder Vereidigung von Zeugen ist nicht zulässig.

§ 23. Die Dreimänner-Commission entscheidet nach freiem Ermessen. Sie ist jederzeit berechtigt, die Entscheidung einer bei ihr angebrachten Streitsache abzulehnen. Protocolle über die Verhandlung und Beweisaufnahme werden nicht geführt. Dagegen wird das Ergebniss der Verhandlung auf Antrag einer Partei oder eines Mitgliedes der Commission in einem Protocollbuche registrirt,

wenn ein Erkenntniss gefällt
oder
ein Vergleich geschlossen worden ist.

Diese Registratur ist von den Partheien zu unterzeichnen.

§ 24. Die Entscheidung erfolgt in der Regel sofort nach geschlossener Verhandlung durch Stimmenmehrheit. Gegen die ergangene Entscheidung ist ein Rechtsmittel oder Rechtsbehelf nicht zulässig.

§ 25. Das Verfahren ist in allen Fällen mündlich und gebührenfrei.

§ 26. Nichterfüllung der gefällten Entscheidung oder eines vor der Commission geschlossenen Vergleiches begründet neben den sonstigen Rechtsfolgen den Antrag auf Ausschliessung von den Börsenversammlungen. Der Antrag ist an den Börsen-Vorstand zu richten.

§ 27. Die Veröffentlichungen des Vorstandes sind vom Vorsitzenden oder einem seiner Stellvertreter oder in dessen Behinderung von zwei anderen Mitgtiedern zu vollziehen.

Der Vorstand führt alle Correspondenzen mit vorgesetzten Behörden durch Vermittelung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

§ 28. Von allen Sitzungen des Vorstandes ist den Staatscommissaren Kenntniss zu geben.

§ 29. Vorstehende Geschäfts-Ordnung gilt auch für den Gesammt-Vorstand der Börse zu Berlin, insoweit nicht Bestimmungen des Börsengesetzes entgegen stehen und so lange kein Vorstand der Productenbörse gebildet ist. Bis dahin ist der Börsen-Vorstand beschlussfähig, wenn 11 Mitglieder anwesend sind.

Bekanntmachung des Reichskanzlers,

betreffend

die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel

vom 11. December 1896.

---

§ 1. Die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel darf nur erfolgen, wenn die Gesammtsumme der Stücke, welche auf Grund der Zulassung alsbald in den Verkehr gebracht werden sollen, nach ihrem Nennwerth sich mindestens beläuft:

für die Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg auf eine Million Mark, für alle übrigen Börsen auf 500 000 M.

Für Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg kann die Börsenaufsichtsbehörde im Einzelfalle die Zulassung von Werthen im Mindestbetrage von 500 000 M. gestatten, wenn der Gegenstand der Emission nur Bedeutung für das engere Wirthschaftsgebiet hat, welchem der Börsenplatz angehört. Die Landesregierung kann unter gleicher Voraussetzung für alle Börsen die Zulassung eines Betrages von weniger als 500 000 M. gestatten.

Sind die Werthpapiere von einem Gemeinwesen, einer Gesellschaft oder Person ausgestellt, von welchen sonstige Werthe bereits an derselben Börse zugelassen sind, so fällt die im Abs. 1 bezeichnete Beschränkung fort.

§ 2. Actien und Interimsscheine einer Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien dürfen nur zugelassen werden, wenn die einzelnen Stücke auf mindestens eintausend Mark lauten.

Soweit im Einklang mit der inländischen Actiengesetzgebung die Actien oder Interimsscheine auf einen geringeren Betrag lauten, kommt vorstehende Beschränkung in Wegfall.

Ausländische Actien und Interimsscheine, welche auf einen geringeren Betrag lauten, dürfen nur mit Zustimmung der Landesregierung zugelassen werden.

§ 3. Die Zulassung hat zur Vorraussetzung:
1. dass die Werthpapiere voll gezahlt sind;
2. dass sie auf Deutsche Währung oder gleichzeitig auf diese und eine andere Währung lauten;
3. dass die Zinsen oder Dividenden, sowie die verloosten und gekündigten Stücke an einem Deutschen Börsenplatze zahlbar sind, und die Aushändigung der neuen Zinsbogen daselbst kostenfrei erfolgt.

Die Vorschrift unter 1 findet auf die Actien und Interimsscheine von Versicherungsgesellschaften keine Anwendung.

In geeigneten Fällen kann die Zulassungsstelle von den Voraussetzungen unter 1 bis 3 absehen. Die bewilligten Ausnahmen sind dem Staatscommissar unter Angabe der Gründe mitzutheilen.

Bei Ausnahmen von der Vorschrift unter 2 setzt die Zulassungsstelle den Cours für die Umrechnung der fremden Währung in Deutsche Währung fest, welcher im Börsenhandel zur Anwendung kommen soll.

§ 4. Der Antrag auf Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel ist bei der Zulassungsstelle schriftlich einzureichen. Der Antrag muss diejenigen Angaben enthalten, welche nach § 38 Abs. 1 des Börsengesetzes in die Veröffentlichung des Antrags aufzunehmen sind.

Dem Antrage sind der Prospect und die im § 8 bezeichneten Nachweise beizufügen. Der Prospect muss von Denjenigen, welche ihn erlassen, unterschriftlich vollzogen sein.

Soweit die Verpflichtung zur Einreichung des Prospects in Wegfall kommt (§ 38 Abs. 2 und 3 des Börsengesetzes), erübrigt auch die Vorlage von Nachweisen.

§ 5. Der Prospect muss angeben:
1. das Gemeinwesen, die Gesellschaft oder Person, für deren Werthe die Zulassung erfolgen soll;
2. den Rechtstitel (Gesetz, Privileg, Gesellschaftsvertrag, Gesellschaftsbeschluss u. s. w.), auf welchem die Berechtigung zur Ausgabe der Werthpapiere beruht;
3. den für den Ertrag der Emission vorgesehenen besonderen Verwendungszweck;
4. den Nennbetrag der Emission, und zwar sowohl denjenigen Betrag, welcher in den Verkehr gebracht, als auch denjenigen Betrag, welcher vorläufig vom Verkehr ausgeschlossen werden, und die Zeit, für welche dieser Ausschluss erfolgen soll (§ 38 Abs. 2 Satz 3 des Börsengesetzes);
5. die Merkmale (Betrag, Reihen, Nummern) der zu emittirenden Stücke, und ob diese auf den Inhaber oder auf Namen lauten;
6. die Bestimmungen über Kündbarkeit oder Unkündbarkeit, sowie über die Tilgung der Werthe;
7. die Art der Sicherstellung für Capital-, Zins- oder Dividendenzahlungen und die Umstände, welche für die Beurtheilung der Sicherstellung von Bedeutung sind;

8. die Vorzugsrechte, welche den zu emittirenden Werthen vor früher ausgegebenen Werthen, oder diesen vor jenen zustehen (Prioritätsschulden, Prioritätsactien u. s. w.);

9. die bei Zins-, Dividenden- oder Capitalzahlungen erfolgenden Abzüge oder Beschränkungen;

10. die Plätze und die Termine, an denen die Zinsen oder Dividenden und die Capitalbeträge zahlbar sind; den Zinssatz; die Fristen für die Verjährung des Anspruchs auf Zinsen oder Dividenden und auf die Capitalbeträge;

11. den im Falle des § 3 Abs. 4 festgesetzten Umrechnungscours.

§ 6. Ausserdem muss der Prospect enthalten:

A. bei Anleihen eines ausländischen Staats, einer ausländischen communalen Körperschaft der communalen Creditanstalt:

1. eine Uebersicht über den letzten (ordentlichen und ausserordentlichen) Haushalts-Etat des Gemeinwesens oder die Angabe, dass das Gemeinwesen einen Haushalts-Etat nicht veröffentlicht;

2. eine Uebersicht über die wesentlichen Ergebnisse der drei letzten Jahreshaushaltsabschlüsse des Gemeinwesens;

3. eine Uebersicht über den Schuldenbestand des Gemeinwesens;

4. sofern die Verbindlichkeiten, welche das Gemeinwesen innnerhalb der letzten zehn Jahre aus Anleihen nach Massgabe der öffentlichen Anleihebedingungen durch Zins- oder Capitalzahlung zu erfüllen hatte, bisher unerledigt geblieben sind, die Mittheilung der darauf bezüglichen Umstände;

B. bei Antheilscheinen oder Schuldverschreibungen eines gewerblichen Unternehmens:

1. eine Bezeichnung des Zwecks und des Umfanges des Unternehmens;

2. Angaben über eine dem Unternehmen ertheilte Concession (Privileg), deren Dauer und die das Unternehmen besonders belastenden Concessionsbedingungen;

3. Angaben über die Erwerbungsrechte, welche einem Anderen gegenüber dem Unternehmen zustehen;

4. Angaben über die innerhalb der letzten drei Jahre eingetretenen Bau oder Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt worden ist;

5. Angaben über die Befugnisse, welche den Inhabern der Schuldverschreibungen gegenüber dem Aussteller eingeräumt sind;

C. bei Grundcredit-Obligationen und Hypotheken-Pfandbriefen:

1. die Angabe der wesentlichen Grundsätze, nach denen die Ermittelung des Werthes und die Beleihung der Pfandgegenstände erfolgt;

2. die Angabe des Betrages, bis zu welchem Schuldverschreibungen und Pfandbriefe im Verhältniss zum Grundcapital und zu den Hypotheken ausgegeben werden dürfen;

3. die Angabe des Bestandes an Hypotheken, Grundschulden und Darlehnsforderungen sowie der Höhe der ausgegebenen, am Schlusse des letzten Kalendervierteljahres in Umlauf gewesenen Schuldverschreibungen;

4. die Angabe der wesentlichen Befugnisse, welche den Inhabern der Schuldverschreibungen gegenüber den Ausstellern eingeräumt sind (Bestellung eines Pfandhalters, Faustpfandrechte und dergleichen);

5. die Angabe der dem Staat, der Gemeinde u. s. w. zustehenden Aufsichtsbefugnisse.

§ 7. Bei Actien oder Schuldverschreibungen einer Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien muss der Prospect ausser dem durch die §§ 5 und 6 Erforderten angeben:

1. den Gegenstand des Unternehmens;

2. den Tag der Eintragung in das Handelsregister;

3. die Höhe des Grundcapitals;

4. die Art der Bestellung und Zusammensetzung des Aufsichtsraths und des Vorstandes sowie die Namen der gegenwärtigen Mitglieder;

5. die Art, wie die Berufung der Generalversammlung der Actionaire geschieht;

6. die Art, wie die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen;

7. das Geschäftsjahr der Gesellschaft;

8. die Bestimmungen über die Aufstellung der Bilanz, die Ansammlung von Reservefonds, die Vertheilung des Gewinns, das Stimmrecht und die Bezugsrechte der Actionaire. Für inländische Gesellschaften genügt der Hinweis auf die betreffenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, soweit diese durch den Gesellschaftsvertrag nicht abgeändert sind;

9. die zu Gunsten einzelner Actionaire bedungenen besonderen Vortheile, soweit sie in fortlaufenden Bezügen oder in der Rückzahlung der Actien bestehen;

10. sofern nicht bereits zwei volle Jahre seit Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister verflossen sind: die zu Gunsten einzelner Actionaire bedungenen, nicht unter Ziffer 9 fallenden besonderen Vortheile; die von der Gesellschaft übernommenen vorhandenen oder herzustellenden Anlagen oder sonstigen Vermögensstücke; die von Actionairen auf das Grundcapital gemachten Einlagen, welche nicht durch Baarzahlung zu leisten sind; der Gesammtaufwand, welcher zu Lasten der Gesellschaft an Actionaire oder Andere als Entschädigung oder Belohnung für die Gründung oder deren Vorbereitung gewährt ist;

11. die in den letzten fünf Jahren vertheilten Dividenden;

12 die Bilanz des letzten Geschäftsjahres nebst Gewinn- und Verlustrechnung oder – sofern das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft noch nicht abgelaufen ist — eine Gegenüberstellung der Vermögensstücke oder Verbindlichkeiten;

13. die Höhe der Hypothekenschulden und Anleihen, deren Fälligkeit und Tilgungsart;

14. die Bezugsrechte der ersten Zeichner und anderer Personen.

Bei Schuldverschreibungen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung finden die vorstehenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 8. Es sind beizugeben:

1. jedem Zulassungsantrage der Nachweis über den der Emission zu Grunde liegenden Rechtstitel (§ 5 Ziffer 2), sowie über das Verhältniss zu früher ausgegebenen Werthen (§ 5 Ziffer 8);

2. dem Antrage auf Zulassung der Anleihe eines ausländischen Staates, einer ausländischen communalen Körperschaft oder communalen Creditanstalt: der Nachweis, dass die durch § 6 A unter 1 bis 3 erforderten Uebersichten auf amtlichen Feststellungen beruhen;

3. dem Antrage auf Zulassung der Werthe eines Unternehmens, welches auf einer Concession beruht: die Concessionsurkunde oder ein Auszug

aus derselben, welcher die im § 6 B unter 2 erforderten Angaben nachweist;

4. dem Antrage auf Zulassung von Actien oder Schuldverschreibungen einer Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien:

a. der Nachweis über die Eintragung in das Handelsregister;
b. der Gesellschaftsvertrag;
c. der letzte Geschäftsbericht;
d. bei inländischen Gesellsch0ften, sofern nicht bereits nwei volle Jahre seit der Eintragung in das Handelsregister verflossen sind, der nach Artikel 209 h des Handelsgesetzbuchs von besonderen Revisoren erstattete Bericht.

Die Beweisstücke sind in einer Form vorzulegen, welche nach dem Ermessen der Zulassungsstelle den Inhalt glaubhaft ergiebt. Den Beweisstücken, welche in einer anderen als der Deutschen Englischen oder Französischen Sprache abgefasst sind, ist eine beglaubigte Uebersetzung beizufügen.

§ 9. Von den Erfordernissen im § 6 A unter 1 bis 3, sowie im § 8 unter 2 kann bei Anleihen solcher ausländischen Staaten ausnahmsweise abgesehen werden, deren Finanzverhältnisse so klar liegen und so allgemein bekannt sind, dass es einer weiteren Information des Publicums im Sinne des § 36 Abs. 3 b des Börsengesetzes nicht bedarf. Bei Schuldverschreibungen von Gemeinwesen, Gesellschaften oder Personen, welche von solchen Staaten garantirt sind, kann von den Erfordernissen im § 6 A unter 1 bis 3, im § 6 B unter 2 bis 4, im § 7 unter 2, 4 bis 10, 12 und im § 8 unter 2 bis 4 ausnahmsweise abgesehen werden.

Eine derartige Ausnahmebewilligung ist unzulässig, wenn auf den ausländischen Staat die im § 6 A unter 4 bezeichneten Voraussetzungen zutreffen.

Die bewilligten Ausnahmen sind dem Staatscommissar unter Angabe der Gründe mitzutheilen.

§ 10. Nach Eingang des Zulassungsantrags verfügt die Zulassungsstelle die Veröffentlichung desselben, sofern er den Erfordernissen des § 38 Abs 1 des Börsengesetzes entspricht.

Die Veröffentlichung erfolgt auf Kosten des Antragstellers im „Reichs-Anzeiger“ und in mindestens zwei anderen inländischen Zeitungen. Diese werden von der Zulassungsstelle mit der Massgabe bestimmt, dass sich unter ihnen eine Zeitung, welche am Börsenplatze erscheint, und wenn es sich um Actien oder Schuldverschreibungen einer inländischen Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien handelt, eine Zeitung befinden muss, welche in dem engeren Wirthschaftsgebiet erscheint, dem die Gesellschaft angehört. Ausserdem ist der Antrag durch Aushang in der Börse bekannt zu machen.

§ 11. Nachdem die Veröffentlichung verfügt ist, tritt die Zulassungsstelle alsbald in die Prüfung darüber ein, ob der Prospect die in den §§ 5 bis 7 vorgesehenen Angaben enthält. Ergeben sich Anstände in Betreff der Vollständigkeit oder Deutlichkeit der Angaben, so fordert sie den Antragsteller zu deren Beseitigung auf.

Sie bestimmt ferner nach Maassgabe des § 36 Abs. 3 a und b des Börsengesetzes, welche sonstigen Angaben in den Prospect aufzunehmen oder welche sonstigen Urkunden ihr zur Prüfung vorzulegen sind, und richtet an den Antragsteller die entsprechende Aufforderung.

Kommt der Antragsteller den Aufforderungen nicht nach, so wird, vorbehaltlich des in der Börsenordnung etwa vorgesehenen Beschwerderechts, der Antrag zurückgewiesen.

§ 12. Zwischen der Veröffentlichung des Antrags durch die am Börsenplatz erscheinende Zeitung und dem Zulassungsbeschluss muss eine Frist von mindestens drei Tagen liegen.

§ 13. Bei der Beschlussfassung über die Zulassung sind die in Folge der Veröffentlichung des Antrags etwa erhobenen Erinnerungen zu prüfen und die im § 36 Abs. 3 c des Börsengesetzes bezeichneten Gesichtspunkte zu beachten.

In dem Zulassungsbeschluss ist unter Berücksichtigung der Vorschrift im § 38 Abs. 1 Satz 2 des Börsengesetzes der Tag zu bestimmen, von welchem ab die Einführung an der Börse erfolgen darf.

Der Zulassungsbeschluss ist durch dreitägigen Aushang in der Börse zu veröffentlichen.

Die Beweisstücke (§ 8) sind von der Veröffentlichung des Zulassungsbeschlusses ab bis zur Einführung an der Börse öffentlich auszulegen.

§ 14. Die Veröffentlichung des Prospects muss von dem Antragsteller in denselben Zeitungen, mit Ausnahme des „Reichs-Anzeigers“ bewirkt werden, in denen der Antrag auf Zulassung veröffentlicht worden ist.

§ 15. Zugelassene Werthpapiere dürfen frühestens am dritten Werktage nach dem Tage des Zulassungsbeschlusses und nach dem Tage, an welchem der Prospect zuerst veröffentlicht worden ist, an der Börse eingeführt werden.

Geschäftsordnung

für die

Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin

vom 15. Februar 1897.

---

§ 1. Die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel erfolgt durch eine Commission von 22 Mitgliedern (Zulassungsstelle), von welchen mindestens 11 Mitglieder nicht ins Börsenregister für Werthpapiere eingetragen sind. Zur Vertretung der auf Grund § 2 Abs. 1, 2, 3 ausscheidenden Mitglieder werden 8 Stellvertreter ernannt.

Die Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter erfolgt im Monat December für die Dauer der nächsten drei Jahre durch die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Scheiden Mitglieder oder Stellvertreter während der Wahlperiode aus, so werden an deren Stelle durch die Aeltesten der Kaufmannschaft für den Rest der Wahlperiode andere Mitglieder oder Stellvertreter ernannt.

Die Zulassungsstelle constituirt sich alljährlich im Monat December, indem sie für das nächste Jahr einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter desselben wählt. Der Vorsitzende und der erste Stellvertreter müssen Mitglieder des Aeltesten-Collegiums sein.

§ 2. Von der Berathung und Beschlussfassung über die Zulassung eines Werthpapiers zum Börsenhandel sind diejenigen Mitglieder ausgeschlossen, welche an der Einführung dieses Werthpapiers in den Börsenhandel direct oder als Consortialbetheiligte Interesse haben.

Als an der Einführung eines Werthpapieres in den Börsenhandel interessirt, gelten auch die Mitglieder des Aufsichtsraths derjenigen Gesellschaften, deren Werthpapiere zum Börsenhandel zugelassen werden sollen, sowie solcher Gesellschaften, welche die Zulassung des Werthpapieres zum Börsenhandel beantragt haben.

Hat ein Mitglied der Zulassungsstelle Bedenken, ob es wegen eines anderen als der vorstehend bezeichneten Gründe bei der Berathung und Beschlussfassung über einen Antrag anwesend sein darf, oder wird ein solches Bedenken von einem anderen Mitgliede angeregt, so entscheidet die Zulassungsstelle endgültig, ob ein Grund zur Befangenheit vorliegt.

Die auf Grund vorstehender Bestimmungen von der Berathung und Beschlussfassung ausgeschlossenen Mitglieder haben dem Vorsitzenden von ihrer Behinderung rechtzeitig Kenntniss zu geben; an ihrer Stelle werden Stellvertreter berufen.

Die Einberufung von Stellvertretern an Stelle ausscheidender Mitglieder kann noch während der Sitzung aus der Anzahl der Stellvertreter erfolgen.

Die nicht einberufenen Stellvertreter sind berechtigt, den Sitzungen der Zulassungsstelle mit berathender Stimme beizuwohnen. Sie erhalten Abschrift der Einladungen zu den Sitzungen sowie alle Drucksachen und Schriftstücke, welche den Mitgliedern zugehen.

§ 3. Die Einladung zu den Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden unter Bekanntgabe der Tagesordnung; ob in die Berathung oder Beschlussfassung eines nicht auf der Tagesordnung stehenden Gegenstandes eingetreten werden soll, entscheiden die in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Zulassungsstelle.

Der Vorsitzende, in seiner Behinderung einer seiner Stellvertreter, leitet die Verhandlungen. Sind auch die Stellvertreter behindert, so übernimmt das dem Lebensalter nach älteste der anwesenden Mitglieder den Vorsitz.

Die Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handaufheben; sie müssen durch Stimmzettel vorgenommen werden, wenn Dies von einem Viertel der anwesenden Mitglieder beantragt wird.

Bei Stimmengleichheit entscheidet, falls durch Handaufheben abgestimmt wird, die Stimme des Vorsitzenden; bei Abstimmung durch Stimmzettel gilt bei Stimmengleichheit der Antrag als abgelehnt.

§ 4. Die Zulassungsstelle ist beschlussfähig, wenn neun Mitglieder oder Stellvertreter anwesend sind, von denen mindestens fünf nicht im Börsenregister für Werthpapiere eingetragen sind.

§ 5. Den Sitzungen der Zulassungsstelle wohnt in der Regel als juristischer Beirath ein Syndicus der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin bei.

Ein Protocollführer sowie die sonstigen zur Erledigung der Geschäfte erforderlichen Beamten werden der Zulassungsstelle von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin überwiesen.

§ 6. Die Zulassungsstelle hat nach Maassgabe des Börsengesetzes und der dazu ergehenden Ausführungsbestimmungen die Aufgabe und die Pflicht:

a. die Vorlegung der Urkunden, welche die Grundlage für die zu emittirenden Werthpapiere bilden, zu verlangen und diese Urkunden zu prüfen.
b. dafür zu sorgen, dass das Publicum über alle zur Beurtheilung der zu emittirenden Werthpapiere nothwendigen thatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse soweit als möglich informirt wird und bei Unvollständigkeit der Angaben die Emission nicht zuzulassen;
c. Emissionen nicht zuzulassen, durch welche erhebliche allgemeine Interessen geschädigt werden oder welche offenbar zu einer Uebervortheilung des Publicums führen.

Die Zulassungsstelle darf die Emission ohne Angabe von Gründen ablehnen.

Die Zulassungsstelle ist befugt, zum Börsenhandel zugelassene Werthpapiere von demselben auszuschliessen. Die Zulassung Deutscher Reichs- und Staatsanleihen darf nicht versagt werden.

Gegen die Entscheidung der Zulassungsstelle findet binnen 14 Tagen nach Bekanntgabe des Beschlusses die Beschwerde an die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin statt.

§ 7. Der Antrag auf Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel ist bei der Zulassungsstelle schriftlich einzureichen. Der Antrag muss diejenigen Angaben enthalten, welche nach § 38 Abs. 1 des Börsengesetzes in die Veröffentlichung des Antrages aufzunehmen sind.

Dem Antrage sind der Prospect in 50 Exemplaren und die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers betreffend die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel vom 11. December 1896 (Reichsgesetzblatt No. 40 S. 763 ff.) bezeichneten Nachweise beizufügen. Soweit die letzteren nicht in Urschrift bei den Acten verbleiben, sind auf Verlangen der Zulassungsstelle beglaubigte Abschriften einzureichen.

Der Prospect muss von denjenigen, welche ihn erlassen, unterschriftlich vollzogen sein.

Soweit die Verpflichtung zur Einreichung des Prospectes in Wegfall kommt (§ 38 Abs. 2 und 3 des Börsengesetzes) erübrigt auch die Vorlage von Nachweisen.

§ 8. Nach Eingang des Zulassungsantrages verfügt der Vorsitzende der Zulassungsstelle die Veröffentlichung desselben, sofern er den Erfordernissen des § 38 Abs. 1 des Börsengesetzes entspricht, unter Bezeichnung der Einführungsfirma, des Betrages sowie der Art der einzuführenden Werthpapiere. Zwischen dieser Veröffentlichung und der Einführung an der Börse muss eine Frist von mindestens 6 Kalendertagen liegen.

Die Veröffentlichung erfolgt auf Kosten des Antragstellers im Reichsanzeiger und in mindestens zwei anderen inländischen Zeitungen. Diese werden von dem Vorsitzenden der Zulassugsstelle mit der Maassgabe bestimmt, dass sich unter ihnen eine Zeitung, welche am Börsenplatze erscheint, und, wenn es sich um Actien oder Schuldverschreibungen einer inländischen Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien handelt, eine Zeitung befinden muss, welche in dem engeren Wirthschaftsgebiet erscheint, dem die Gesellschaft angehört. Ausserdem ist der Antrag durch Aushang in der Börse bekannt zu machen.

§ 9. Nachdem die Veröffentlichung verfügt ist, tritt die Zulassungsstelle alsbald in die Prüfung darüber ein, ob der Prospect die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers betreffend die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel vom 11. December 1896 und in den von der Zulassungsstelle etwa veröffentlichten Bestimmungen vorgesehenen Angaben enthält. Ergeben sich Anstände in Betreff der Vollständigkeit oder Deutlichkeit der Angaben, so fordert sie den Antragsteller zu deren Beseitigung auf.

Die Zulassungsstelle bestimmt ferner nach Maassgabe des § 36 Abs. 3 a und b des Börsengesetzes, welche sonstigen Angaben in den Prospect aufzunehmen, oder welche sonstigen Urkunden, abgesehen von den in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 11. December 1896 erwähnten Nachweisen, ihr zur Prüfung vorzulegen sind und richtet an den Antragsteller die entsprechende Aufforderung.

Kommt der Antragsteller der Aufforderung nicht nach, so wird, vorbehaltlich des in der Börsenordnung vorgesehenen Beschwerderechts, der Antrag zurückgewiesen.

§ 10. Zwischen der Veröffentlichung des Antrags durch die am Börsenplatz erscheinende Zeitung und dem Zulassungsbeschluss muss eine Frist von mindestens 3 Kalendertagen liegen.

§ 11. Bei der Beschlussfassung über die Zuglassung sind die in Folge der Veröffentlichunu des Antrags etwa erhobenen Erinnerungen zu prüfen und die im § 36 Abs. 3 c des Börsengesetzes bezeichneten Gesichtspunkte zu beachten.

In dem Zulassungsbeschluss ist unter Berücksichtigung der Vorschrift in § 38 Abs. 1 Satz 2 des Börsengesetzes der Tag zu bestimmen, von welchem ab die Einführung an der Börse erfolgen darf.

Der Zulassungsbeschluss ist durch dreitägigen Aushang in der Börse zu veröffentlichen.

Die Beweisstücke sind von der Veröffentlichung des Zulassungsbeschlusses ab bis zur Einführung an der Börse, in der Börsenregistratur öffentlich auszulegen.

§ 12. Wird von der Zulassungsstelle der Antrag auf Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel abgelehnt, so hat die Zulassungsstelle den Vorständen der übrigen Deutschen Börsen für Werthpapiere Mittheilung zu machen. Dabei ist anzugeben, ob die Ablehnung mit Rücksicht auf örtliche Verhältnisse oder aus anderen Gründen erfolgt ist.

Von dem Erfolge einer etwaigen Beschwerde gegen einen Beschluss der Zulassungsstelle ist den Vorständen der übrigen Deutschen Börsen für Werthpapiere Kenntniss zu geben.

Der Antragsteller hat anzugeben, ob das Gesuch um Zulassung bereits bei einer anderen Börse eingereicht ist oder gleichzeitig eingereicht wird. Ist Dies der Fall, so sollen die Werthpapiere nur mit Zustimmung der anderen Zulassungsstelle zugelassen werden.

§ 13. Ein Antrag auf Zulassung solcher Werthpapiere zum Börsenhandel, die gemäss § 38 Abs. 2 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 vom Prospectzwang entbunden sind, darf nicht deshalb abgelehnt werden, weil der Antragsteller nicht zu den Besuchern der Börse gehört oder nicht in Berlin wohnt.

§ 14. Die Veröffentlichung des Prospects muss von dem Antragsteller in denselben Zeitungen, mit Ausnahme des Reichsanzeigers, bewirkt werden, in denen der Antrag auf Zulassung veröffentlicht worden ist.

§ 15. Zugelassene Werthpapiere dürfen frühestens am dritten Werktage nach dem Tage des Zulassungsbeschlusses und nach dem Tage, an welchem der Prospect zuerst veröffentlicht worden ist, an der Börse eingeführt werden; die Einführung muss spätestens einen Monat nach dem Tage, an welchem der Prospect zuletzt veröffentlicht worden ist, erfolgen.

Der Zulassungsbeschluss tritt ausser Kraft, wenn 3 Monate nach Bekanntgabe desselben die Veröffentlichung des Prospects und die Einführung an der Börse nicht erfolgt ist.

§ 16. Die Veröffentlichungen der Zulassungsstelle sind von dem Vorsitzenden oder einem seiner Stellvertreter oder in deren Behinderung von zwei anderen Mitgliedern zu vollziehen.

§ 17. Die Zulassungsstelle führt alle Correspondenzen mit vorgesetzten Behörden durch die Vermittelung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

§ 18. Von den Sitzungen der Zulassungsstelle ist den Staatscommissaren Kenntniss zu geben.

Gesetz

betreffend

die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Werthpapiere

vom 5. Juli 1896.

---

§ 1. Ein Kaufmann, welchem im Betriebe seines Handelsgewerbes Actien, Cuxe, Interimsscheine, Erneuerungsscheine (Talons), auf den Inhaber lautende oder durch Indossament übertragbare Schuldverschreibungen, oder vertretbare andere Werthpapiere mit Ausnahme von Banknoten und Papiergeld unverschlossen zur Verwahrung oder als Pfand übergeben sind, ist verpflichtet:

1. diese Werthpapiere unter äusserlich erkennbarer Bezeichnung jedes Hinterlegers oder Verpfänders, gesondert von seinen eigenen Beständen und von denen Dritter, aufzubewahren,
2. ein Handelsbuch zu führen, in welches die Werthpapiere jedes Hinterlegers oder Verpfänders nach Gattung, Nennwerth, Nummern oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen der Stücke einzutragen sind; der Eintragung steht die Bezugnahme auf Verzeichnisse gleich, welche neben dem Handelsbuche geführt werden. Die Eintragung kann unterbleiben, insoweit die Werthpapiere zurückgegeben sind, bevor die Eintragung bei ordnungsmässigem Geschäftsgange erfolgen konnte.

Etwaige Rechte und Pflichten des Verwahrers oder Pfandgläubigers, im Interesse des Hinterlegers oder Verpfänders Verfügungen oder Verwaltungshandlungen vorzunehmen, werden durch die Bestimmungen unter Ziffer 1 nicht berührt.

§ 2. Eine Erklärung des Hinterlegers oder Verpfänders, durch welche der Verwahrer oder Pfandgläubiger ermächtigt wird, an Stelle hinterlegter oder verpfändeter Werthpapiere der im § 1 bezeichneten Art gleichartige Werthpapiere zurückzugewähren oder über die Papiere zu seinem Nutzen zu verfügen, ist, Falls der Hinterleger oder Verpfänder nicht gewerbsmässig Bank- oder Geldwechsler-Geschäfte betreibt, nur gültig, soweit sie für das einzelne Geschäft ausdrücklich und schriftlich abgegeben wird.

Wird der Verwahrer oder Pfandgläubiger ermächtigt, an Stelle hinterlegter oder verpfändeter Werthpapiere der im § 1 bezeichneten Art gleichartige Werthpapiere zurückzugewähren, so finden die Bestimmungen des § 1 keine Anwendung.

§ 3. Der Commissionair (Art. 360, 378 des Handelsgesetzbuchs), welcher einen Auftrag zum Einkaufe von Werthpapieren der im § 1 bezeichneten Art ausführt, hat dem Committenten binnen drei Tagen ein Verzeichniss der Stücke mit Angabe der Gattung, des Nennwerthes, der Nummern oder sonstiger Unterscheidungsmerkmale zu übersenden. Die Frist beginnt, falls der Commissionair bei der Anzeige über die Ausführung des Auftrages einen Dritten als Verkäufer namhaft gemacht hat, mit dem Erwerbe der Stücke, andernfalls mit dem Ablaufe des Zeitraums, innerhalb dessen der Commissionair nach der Erstattung der Ausführungsanzeige die Stücke bei ordnungsmässigem Geschäftsgange ohne schuldhafte Verzögerung beziehen konnte.

Ein Verzicht des Committenten auf die Uebersendung des Stückeverzeichnisses ist, falls der Committent nicht gewerbsmässig Bank- oder Geldwechsler-Geschäfte betreibt, nur dann wirksam, wenn er bezüglich des einzelnen Auftrages ausdrücklich und schriftlich erklärt wird.

Soweit die Auslieferung der eingekauften Stücke an den Committenten erfolgt oder ein Auftrag des Committenten zur Wiederveräusserung ausgeführt ist, kann die Uebersendung des Stückeverzeichnisses unterbleiben.

§ 4. Ist der Commissionair mit Erfüllung der ihm nach den Bestimmungen des § 3 obliegenden Verpflichtungen im Verzuge und holt er das Versäumte auf eine danach an ihn ergangene Aufforderung des Committenten nicht binnen drei Tagen nach, so ist der Committent berechtigt, das Geschäft als nicht für seine Rechnung abgeschlossen zurückzuweisen und Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu beanspruchen.

Die Aufforderung des Committenten verliert ihre Wirkung, wenn er dem Commissionair nicht binnen drei Tagen nach Ablauf der Nachholungsfrist erklärt, dass er von dem im Absatz 1 bezeichneten Rechte Gebrauch machen wolle.

§ 5. Der Commissionair, welcher einen Auftrag zum Umtausche von Werthpapieren der im § 1 bezeichneten Art oder zur Geltendmachung eines Bezugsrechts auf solche Werthpapiere ausführt, hat binnen drei Wochen nach dem Empfange der neuen Stücke dem Committenten ein Verzeichniss der Stücke mit den im § 3 Absatz 1 vorgeschriebenen Angaben zu übersenden, soweit er ihm die Stücke nicht innerhalb dieser Frist aushändigt.

§ 6. Der Commissionair, welcher den im § 5 ihm auferlegten Pflichten nicht genügt, verliert das Recht, für die Ausführung des Auftrages Provision zu fordern (Art. 371 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs).

§ 7. Mit der Absendung des Stückeverzeichnisses geht das Eigenthum an den darin verzeichneten Werthpapieren auf den Committenten über, soweit der Commissionair über die Papiere zu verfügen berechtigt ist. Die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts, nach welchen der Uebergang des Eigenthums schon in einem früheren Zeitpunkte eintritt, bleiben unberührt.

Der Commissionair hat bezüglich der in seinem Gewahrsam befindlichen, in das Eigenthum des Committenten übergegangenen Werthpapiere die im § 1 bezeichneten Pflichten eines Verwahrers.

§ 8. Ein Kaufmann, welcher im Betriebe seines Handelsgewerbes fremde Werthpapiere der im § 1 bezeichneten Art einem Dritten zum Zwecke der Aufbewahrung, der Veräusserung, des Umtausches oder des Bezuges von anderen Werthpapieren, Zins- oder Gewinnantheilscheinen ausantwortet, hat hierbei dem Dritten mitzutheilen, dass die Papiere fremde seien. Ebenso hat er in dem Falle, dass er einen ihm ertheilten Auftrag zur Anschaffung solcher Werthpapiere an einen Dritten weitergiebt, diesem hierbei mitzutheilen, dass die Anschaffung für fremde Rechnung geschehe.

Der Dritte, welcher eine solche Mittheilung empfangen hat, kann an den übergebenen oder an den neu beschafften Papieren ein Pfandrecht oder ein Zurückbehaltungsrecht nur wegen solcher Forderungen an seinen Auftraggeber geltend machen, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§ 9. Wenn ein Kaufmann über Werthpapiere der im § 1 bezeichneten Art, welche ihm zur Verwahrung oder als Pfand übergeben sind, oder welche er als Commissionair für den Committenten in Besitz genommen hat, ausser dem Falle des § 246 des Strafgesetzbuchs zum eigenen Nutzen oder zum Nutzen eines Dritten rechtswidrig verfügt, wird er mit Gefängniss bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu Dreitausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Der gleichen Strafe unterliegt, wer der Vorschrift des § 8 zum eigenen Nutzen oder zum Nutzen eines Dritten vorsätzlich zuwiderhandelt.

Ist der Thäter ein Angehöriger (§ 52 Absatz 2 des Strafgesetzbuchs) des Verletzten, so tritt die Verfolgung nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig. Der § 247 Absatz 2 und 3 des Strafgesetzbuchs findet entsprechende Anwendung.

§ 10. Ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen eingestellt hat oder über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist, wird mit Gefängniss bis zu zwei Jahren bestraft, wenn er den Vorschriften des § 1 Ziffer 1 oder 2 vorsätzlich zuwidergehandelt hat und dadurch der Berechtigte bezüglich des Anspruches auf Aussonderung der von jenem zu verwahrenden Werthpapiere benachtheiligt wird, desgleichen wenn er als Commissionair den Vorschriften der §§ 3 oder 5 vorsätzlich zuwidergehandelt hat und dadurch der Berechtigte bezüglich des Anspruches auf Aussonderung der von Jenem eingekauften, eingetauschten oder bezogenen Werthpapiere benachtheiligt wird.

§ 11. Ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen eingestellt hat oder über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist, wird mit Zuchthaus bestraft, wenn er im Bewusstsein seiner Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung fremde Werthpapiere, welche er im Betriebe seines Handelsgewerbes als Verwahrer, Pfandgläubiger oder Commissionair in Gewahrsam genommen, sich rechtswidrig zugeeignet hat.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnissstrafe nicht unter drei Monaten ein.

§ 12. Die Strafvorschrift des § 9 findet gegen die Mitglieder des Vorstandes einer Actiengesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft, die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, sowie gegen die Liquidatoren einer Handelsgesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft Anwendung, wenn sie in Ansehung von Werthpapieren, die sich im Besitze der Gesellschaft oder Genossenschaft befinden oder von dieser einem Dritten ausgeantwortet sind, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen haben.

Die vorbezeichneten Personen werden, wenn die Gesellschaft oder Genossenschaft ihre Zahlungen eingestellt hat, oder wenn über deren Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist, bestraft

1. gemäss § 10, wenn sie den Vorschriften des § 1 Ziffer 1 oder 2 oder den Vorschriften der §§ 3 oder 5 vorsätzlich zuwidergehandelt haben und dadurch der Berechtigte bezüglich des Anspruches auf Aussonderung der von der Gesellschaft oder Genossenschaft zu verwahrenden oder von ihr eingekauften, eingetauschten oder bezogenen Werthpapiere benachtheiligt wird,
2. gemäss § 11, wenn sie im Bewusstsein der Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung der Gesellschaft oder Genossenschaft fremde Werthpapiere, welche von dieser als Verwahrer, Pfandgläubiger oder Commissionair in Gewahrsam genommen sind, sich rechtswidrig zugeeignet haben.

§ 13. Dieses Gesetz findet auf diejenigen Klassen von Kaufleuten keine Anwendung, für welche gemäss Artikel 10 des Handelsgesetzbuchs die Vorschriften über die Handelsbücher keine Geltung haben.

I. Deutsche Anleihen.

A. Staats-Anleihen.

Grossherzogthum Baden.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Staatsschuld am 1. Januar 1897: A. Allgemeine Schuld 44 268 534 M. (davon unverzinslich 28 318 202 M.), bei 48 245 862 M. Activen; B. Eisenbahnschuld: a) verzinsliche 351 842 220 M., b) unverzinsliche 1 052 575 M. bei 17 721 912 M. Activen.

Budget für 1897: Einnahmen 65 361 136 M., Ausgaben 70 556 740 M.; der Rest von 5 195 604 M. wurde aus den Beständen der Amortisationskasse gedeckt.

4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867: 12 000 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 100 Thlr.; 2400 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1868 bis 1917. Ziehung der Serien: 1. April, der Gewinne 1. Juni. Gezogene Loose am 1. August, Zinsen am 1. Februar und 1. August. Zinsscheine verjähren schon in 3 Jahren, die gezogenen Loose 5 Jahre nach Fälligwerden des letzten der ihnen beigegebenen Coupons. Anfang 1897 in Umlauf 78 000 Stücke.

Hauptgewinne: 100 000 und 40 000 Thlr., niedrigster Gewinn stets 100 Thlr.

1898: Spielplan der nächsten Jahre. 1899:

1898		1899	
1 Loos à 40 000 Thlr.	2 Loose à 800 Thlr.	1 Loos à 100 000 Thlr.	3 Loose à 800 Thlr.
1 „ „ 8 000 „	44 „ „ 200 „	1 „ „ 16 000 „	7 „ „ 400 „
1 „ „ 4 000 „	2900 „ „ 100 „	1 „ „ 6 000 „	84 „ „ 200 „
1 „ „ 1 600 „		1 „ „ 1 600 „	2002 „ „ 100 „

Cours Ende 1871—1896: 110,875, 109, 112,25, 116,625, 119,60, 118,50, 119,25, 121,90, 132,25, 134,50, 134,60, 131,40, 131,40, 130,60, 131,50, 134,25, 135, 138,90, 142,25, 137,20, 136,25, 139,20, 134,10, 141,70, 143, 146,25 % plus 4% lfd. Zinsen.

Von den nachverzeichneten Anleihen waren am 1. Januar 1897 in Umlauf 286 118 568 M.

I. 3½%, früher 4% Anleihen von 1859/61: 18 000 000 fl. s. W. in Stücken von 1000, 500 und 100 fl. Zinsen am 1. März und 1. September. Kündigung mit sechsmonatlicher Frist stets zulässig. Tilgung al pari in 50 Jahren ab 1868 (= 0,655 % nebst ersparten Zinsen). Ausloosung im Februar auf 1. September. Convertirung s. unten.

II. 3½%, früher 4% Anleihen von 1862/64: 30 439 800 fl. s. W. in Stücken von 1000, 500, 200 und 100 fl. Zinsen am 1. April und 1. October. Kündigung und Tilgung, wie bei I. Ausloosung im Februar auf 1. October. Convertirung s. unten.

III. 3½%, früher 4% Anleihe von 1875: 30 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Kündigung und Tilgung ab 1876, wie bei I. Ausloosung im Juli auf 1. Februar. Convertirung s. unten.

IV. 3½%, früher 4% Anleihe von 1878: 30 000 000 M. in Stücken, wie bei III. Zinsen am 1. April und 1. October. Kündigung und Tilgung ab 1879, wie bei I. Ausloosung im Februar auf 1. October. Convertirung s. unten.

V. 3½%, früher 4% Anleihe von 1879: 60 000 000 M. in Stücken, wie bei III. Zinsen am 1. März und 1. September. Kündigung und Tilgung ab 1880, wie bei I. Ausloosung im Februar auf 1. September. Convertirung s. unten.

VI. 3½%, früher 4% Anleihe von 1880: 87 500 000 M. in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Kündigung und Tilgung ab 1882, wie bei I. Ausloosung im December auf 1. Juli. Convertirung s. unten.

Cours Ende 1875—1896: 95,50, 95,90, —, 95, 97,25, 100, 100,50, 100,90, 101,30, 102,50, 103,25, 104,90 104,40, 104,90, 104, 104,50, 103,80, 104, 104,75, 105,40, 104, 102,75 % plus 4% lfd. Zinsen.

VII. 3½%, früher 4% Anleihe von 1886: 50 400 000 M. in Stücken, wie bei VI. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Kündigung und Tilgung ab 1896, wie bei I. Ausloosung im December auf 1. Juli. Bis ult. 1896 begeben 11 739 000 M.

Convertirung. Durch Gesetz vom 24. Januar 1897 wurde das Finanzministerium ermächtigt, die 4% Staatsanleihen von 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 (1. Januar 1898: 236 870 231 M.) mit der Maassgabe zu kündigen, dass vorher den Gläubigern die Umwandlung ihrer 4% Schuldverschreibungen in 3½% anzubieten ist. Das Angebot gilt als angenommen, wenn nicht binnen einer vom Finanzministerium zu bestimmenden Frist eine schriftliche Ablehnung der angebotenen Umwandlung unter Vorlegung der Schuldverschreibungen erfolgt. Eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses, sowie ausserordentliche Tilgungen der umgewandelten Anleihen finden vor Ablauf von 10 Jahren von der erfolgten Umwandlung an nicht statt Die Anleihen wurden am 30. Januar 1897 aufgerufen; Frist zur Ablehnung der Conversion bis zum 25. Februar 1897. Rückzahlung der nicht convertirten Schuldverschreibungen am 1. October 1897. Die convertirten Stücke behalten 4% Zinsen bis zum 30. September 1897.

VIII. 3½% Anleihe von 1892: 28 000 000 M. in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung in 50 Jahren ab 1. November 1892 und zwar durch Ausloosung ab 1. November 1903 mit jährlich mindestens 1,183% zuzüglich der ersparten Zinsen; ab 1. November 1903 Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist zulässig.

Cours: Am 17. November 1892 al pari an die Berliner Börse gebracht; Ende 1892—1896: 100, 99,75, 103,75, 104, 102,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

IX. 3½% Anleihe von 1894: 28 000 000 M. in Stücken wie voranschliessend an die Anleihe von 1892 (No. 4001 bis 8000). Zinsen 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1. November 1894 in 48 Jahren durch Ausloosung ab 1. November 1903 mit jährlich mindestens 1,183% nebst ersparten Zinsen, gänzliche Kündigung ab 1. November 1903 mit 6 Monat Frist vorbehalten. Bis ult. 1896 begeben 10 730 900 M.

Cours: Eingeführt am 11. März 1895 zu 105%. Ende 1895 u. 1896: 104, 102,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

X. 3% Anleihe von 1896: 27 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Tilgung ab 1. August 1896 in 53 Jahren durch Ausloosung ab 1. August 1910 mit jährlich 1,326% nebst ersparten Zinsen, Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist ab 1. August 1910 vorbehalten. Bis ult. 1896 begeben 6 100 000 M.

Cours: Zeichnung am 20. August 1896 zu 98,60%; Ende 1896: 97,90% plus 3% lfd. Zinsen.

Königreich Bayern.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Gesammtschuld 1. Januar 1897: 1 418 538 544 M. und zwar Allgemeine Staatsschuld 205 158 730 M.; Eisenbahnschuld 1 069 442 457 M.; Grundrentenschuld 141 722 557 M.; Culturrentenschuld 2 214 800 M.

Budget für 1896/97: Einnahmen und Ausgaben 345 356 505 M.

4% Prämien-Anleihe von 1866: 16 000 000 Thlr. in 160 000 Loosen à 100 Thlr.; 3200 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1867—1906. Anfang 1897 in Umlauf 65 600 Stück. Ziehung der Serien am 1. März, der Gewinne am 1. Mai. Gezogene Loose am 1. Juni. Zinsen am 1. Juni. Coupons verjähren in 5 Jahren, Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 100 000 und 40 000 Thlr. Der kleinste Gewinn bleibt 100 Thlr.

Spielplan.

1898:		1899:	
1 Loos à 100 000 Thlr.	4 Loose à 800 Thlr.	1 Loos à 40 000 Thlr.	3 Loose à 800 Thlr.
1 „ „ 16 000 „	8 „ „ 400 „	1 „ „ 12 000 „	47 „ „ 200 „
1 „ „ 6 000 „	62 „ „ 200 „	1 „ „ 6 000 „	6196 „ „ 100 „
1 „ „ 1 600 „	5272 „ „ 100 „	1 „ „ 1 600 „	6250 Loose.
	5350 Loose.		

Cours Ende 1870—1896: 106,25, 113, 112, 113,125, 117,50, 122,75, 121,90, 121, 123,90, 132,80, 136,25, 135,50, 133,40, 133,25, 133,50, 132,30, 135, 136, 140,40, 144,90, 139, 139,25, 141,75, 141,20, 145,60, 154, 151,20% plus 4% lfd. Zinsen.

3½%, früher 4% Allgemeine Anleihe: 120 678 400 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. März und 1. September. Ueber die Höhe der Amortisation bestimmt der jeweilige Etat. Ausloosungen haben noch nicht stattgefunden. Laut Bekanntmachung vom 27. August 1896 sind diejenigen Stücke auf 3½% convertirt, für welche nicht bis zum 15. September 1896 Einlösung verlangt wurde, unter Belassung von 4% bis 31. März 1897; die Einlösung erfolgte ab 1. October 1896. Umtausch der convertirten Stücke ab 2. März 1897.

Cours Ende 1876—1896: 93,50, 94, 94,60, 97,25, 100,10, 100,90, 101,40, 101,75, 103,50, 103,90, 104,90, 105,20, 107,30, 105,75, 104,60, 106, 106,75, 106,70, 105,90, 105,60, 102,70% plus 4% lfd. Zinsen.

3½%, früher 4% Eisenbahn-Anleihe: 967 394 800 M. in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 600, 500, 400, 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, 1. März und 1. September, 1. April und 1. October. Die Tilgung wird durch den jeweiligen Etat bestimmt. Bisher ohne Ausloosungen. Convertirung, wie vor. Umtausch ab 2. Januar 1897 für die Stücke mit Januar—Juli-Coupon, ab 29. März 1897 für die Stücke mit März—September-Coupon, ab 17. Mai 1897 für die Stücke mit April—October-Coupon.

$3^1/_2$% Eisenbahn-Anleihe: 67 000 000 M. in Stücken von 10 000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Ueber die Tilgung bestimmt der jeweilige Etat. Bisher noch keine Ausloosung.

Cours: An der Berliner Börse eingeführt am 23. Februar 1893 zu 101,10 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen; Ende December 1893—1896: 100,40, 105,10, 103,75, 103,20 %.

Lieferbar sind nur Stücke von 2000 M. abwärts.

3 % Eisenbahn-Anleihe: 35 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M., nach den Gesetzen vom 26. Mai 1892, 8. März und 11. Juni 1894. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Tilgung nach den Bestimmungen der hierfür maassgebenden Gesetze.

Cours: Eingeführt am 23. März 1896 zu 98,90 %; Ende 1896: 98,40 % plus 3 % lfd. Zinsen.

Herzogthum Braunschweig.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Adelssen & Co.

Gesammte Landesschuld Anfang 1897: 63 190 613 M.; ausserdem 695 636 M. Kammerschuld. Activa 41 983 942 M.

Budget für 1897/98: Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 13 750 000 M.

20 Thaler-Loose: 21 000 000 Thlr., Anfang 1897 noch 259 400 Stück, in Loosen à 20 Thlr. Rückzahlbar bis 1924 mit jährlich 1 219 740 M. Seit 1895 jährlich vier Ziehungen: am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November (Serien) bezw. am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. December (Nummern). Zinsen werden nicht bezahlt, die gezogenen Loose drei Monate nach der Nummerziehung. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. — Courtage 10 Pf. pro Stück. Die Hauptgewinne variiren zwischen 60 000 und 10 000 Thlr., in den letzten beiden Jahren zwischen 75 000 und 7500 Thlr.; die niedrigsten Gewinne betragen von 1897 bis 1900 25 Thlr.

Spielplan 1897—1900:

Ende März.		Ende Juni.		Ende September.		Ende December.	
LooseàThlr.	1 à 1200	LooseàThlr.	1 à 1200	LooseàThlr.	1 à 700	LooseàThlr.	1 à 1250
1 à 55000	11 à 100	1 à 15000	11 à 100	1 à 25000	10 à 100	1 à 15000	10 à 100
1 à 5000	5 à 50	1 à 3600	5 à 50	1 à 3000	6 à 50	1 à 4000	6 à 80
1 à 3200	1430 à 25	1 à 2100	3130 à 25	1 à 2000	2780 à 25	1 à 2100	3130 à 25

Cours Ende 1872—1896: 72, 68,625, 72, 83,30, 93,50, 81, 81,50, 91,50, 98,25, 101,25, 97,40, 96,25, 95,50, 94,10, 94,75, 93,50, 101,50, 106,80, 103,75, 102, 104, 102,60, 104,80, 104,50, 107,40 % franco Zinsen.

Freie Stadt Bremen.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Disconto-Ges; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Ges.; Deutsche Bank; Deutsche Genossenschaftsbank; Dresdner Bank; S. Bleichröder; Robert Warschauer & Co.; Delbrück, Leo & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Gesammtschuld des Staates Bremen 1. April 1896: zu $4^1/_2$% 6 463 500 M., zu $3^1/_2$% 107 542 800 M., zusammen 114 006 300 M.

Budget pro 1896/97: Einnahmen 14 215 057 M., Ausgaben 13 215 057 M. Zur Herabminderung des Deficits sind 12 816 800 M. $3^1/_2$% Anleihe von 1873 und 21 842 000 M. $3^1/_2$% Anleihe von 1885 im April 1896 in eine 3 % Anleihe convertirt.

In Berlin werden gehandelt:		Ziehung am	zu %	kündbar mit 3 Mon. Frist ab.
$3^1/_2$% Anleihe von 1885:	21 842 000 M.			1. August 1895;
$3^1/_2$% Anleihe von 1887:	11 994 000 M.,	19. Juli 1887	$98^5/_8$	1. „ 1897;
$3^1/_2$% Anleihe von 1888:	12 000 000 M.,	17. „ 1888	102	1. „ 1898;
$3^1/_2$% Anleihe von 1890:	11 910 000 M.,	8. „ 1890	$97^1/_4$	
$3^1/_2$% Anleihe von 1892:	12 000 000 M.,	26. April 1892	$96^1/_2$	
$3^1/_2$% Anleihe von 1893:	24 980 000 M.,	3. Januar 1894		1. Mai 1904.

Stücke von 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August, der Anleihen von 1892 u. 1893 am 1. Mai und 1. November.

Cours Ende 1886—1894: 100,20, 98,90, 101,75, 101,20. 96,70, 95,75. 97,50. 96,80, 102 %; Ende 1895 und 1896 für die Anleihe von 1887: 100,60; 1888: 100,75; 1890: 101; 1892: 101,25; 1893: 102,25 plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

3 % Anleihe von 1896: 48 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Kündigung mit Frist von 3 Monaten frühestens zum 1. April 1906 Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Zeichnung vom 1. bis 9. Mai 1896 zu $98^1/_8$%. Ende 1896: 97,10 plus 3 % lfd. Zinsen.

Deutsches Reich.

Bankhäuser: Reichsbank; Preuss. Seehandlung.

Die Gesammtsumme der bewilligten Credite betrug bis 20. November 1896 2 127 075 928 M. Davon wurden bis Ende October 1896 realisirt 2 007 752 106 M.; es verblieb demnach derzeit ein Credit von 119 323 822 M. In das Reichsschuldbuch waren eingetragen Ende März 1897: 227 865 600 M.

Budget für 1897/98: Einnahmen und Ausgaben 1 307 576 039 M.

3½, früher 4% Anleihe: 450 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung durch Ankauf nach Belieben des Reichs; Kündigung der einzelnen Emissionen ist jederzeit zulässig.

Auf Grund des Gesetzes vom 8. März 1897 wurde den Gläubigern am 12. März 1897 die Umwandlung resp. Umschreibung ab 1. October 1897 3½% Titel mit der Maassgabe angeboten, dass das Angebot als angenommen galt, wenn nicht bis zum 8. April 1897 Baarzahlung des Capitals gefordert wurde; Anträge auf Baarzahlung wurden nicht gestellt. Die convertirten Stücke können vor dem 1. April 1905 nicht gekündigt werden.

Cours Ende 1877—1896: 94,50, 95, 97,50, 100,20, 100,90, 101,30, 101,90, 103,70, 104,40, 106, 107,20, 108,25 107,40, 105,30, 105,90, 106,80, 106,80, 106, 105,80, 104% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe, verzinslich am 1. April und 1. October: am 1. April 1897: 90 000 000 M Stücke und Amortisation wie bei der früheren 4% Reichsanleihe.

Cours Ende 1887—1896: 100,20, 103,40, 103,10, 98, 98,90, 99,90, 100,30, 104,60, 104,40, 103,80% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe, verzinslich am 2. Januar und 1. Juli: 700 000 000 M. Stücke und Amortisation, wie vor.

3% Anleihe, verzinslich am 2. Januar und 1. Juli: am 1. Juli 1897: 468 200 000 M. Stücke wie bei der 4% Anleihe. Die Tilgung erfolgt in der Art, dass die durch den Reichshaushalts-Etat dazu bestimmten Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Reich bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Baarzahlung des Capitalbetrags binnen einer gesetzlich festzustellenden Frist zu kündigen.

3% Anleihe, verzinslich am 1. April und 1. October: am 1. April 1897: 520 000 000 M. Stücke und Tilgung wie vor.

Cours Ende 1890—1896: 87, 85,25, 86,20, 86,10, 95,75, 99,60, 99% plus 3% lfd. Zinsen.

Freie und Hansestadt Hamburg.

Bankhäuser in Berlin: Reichsbank; Preussische Seehandlung; Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft; Dresdner Bank; S. Bleichröder; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Gesammte Staatsschuld Anfang 1897: 325 495 781 M.

Budget pro 1897: Einnahmen 82 021 014 M., Ausgaben 84 635 666 M., Deficit 2 614 651 M.

3½% Staatsrente Anfang 1897: 116 749 325 M. in Stücken von 2000, 1000 und 500 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Die Amortisation kann nach freiem Ermessen des Staates nur durch Ankauf erfolgen.

Cours Ende 1880—1896: 88,10, 89,25, 87,60, 89,90, 93,90, 97,70, 101, 99, 102, 101,80, 96,75, 96, 97,25, 97,30, 103,60, 104,50, 105,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

3% 50 Thlr.-Loose von 1866: 5 000 000 Thlr. in 100 000 Loosen à 50 Thlr.; 4000 Serien zu 25 Loosen. Rückzahlbar 1871—1926. Anfang 1897 noch in Umlauf: 10 177 500 M. Der Hauptgewinn ist stets 35 000 Thlr., der kleinste steigt in den Ziehungen mit verschiedenen Gewinnen von 54 auf 70 Thlr., in den Ziehungen mit gleichen Gewinnen von 60 auf 65 Thlr. Ein Jahr um das andere — bis 1919 — erhalten alle Loose der gezogenen Serien nur den kleinsten Gewinn. Ziehung der Serien: 2. Januar; wenn die Gewinne verschiedene Höhe erreichen, Ziehung der Prämien: 1. Februar. Zinsen und ausgelooste Stücke am 1. März bei der Norddeutschen Bank in Hamburg. Eine Verjährungsfrist ist bis jetzt nicht in Anspruch genommen. Courtage 10 Pf. pro Stück.

Cours Ende 1871—1887: 143,25, 145,50, 162, 165, 176,50, 171,30, 174, 174, 189,25, 185,10, 190, 183,25, 192,25, 187,50, 195,40, 198,50, 210 Mark pro Stück; Ende 1888—1896 138,40, 147,10, 136,25, 138,50, 133,10, 133, 133,30, 139,40, 133,50% plus 3% lfd. Zinsen.

Spielplan der Jahre 1898 und 1899:

1898 1. Febr.:	1 Loos à 35 000 Thlr.	3 Loose à 1 000 Thlr.	5 Loose à 200 Thlr.	1899 2. Jan.: 2150 Loose à 60 Thlr.
	1 „ „ 5 000 „	4 „ „ 500 „	1380 „ „ 55 „	
	1 „ „ 2 000 „	5 „ „ 400 „	1400 Loose mit 125 900 Thlr.	

3% amortisable Anleihe von 1886: 40 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Rückzahlung ab 1895 mit jährlich mindestens ½% und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung am 1. August per 1. November. Gänzliche Tilgung ab 1. Mai 1896 jederzeit mit 6 Monat Kündigung gestattet. Anfang 1897 ungetilgt: 39 586 000 M.

Cours Ende 1888—1896: 92,40, 92,30, 85,75, 83,50, 85, 84,50, 93,90, 98,10, 97% plus 3% lfd. Zinsen.

3½% amortisable Anleihe von 1887: 40 000 000 M. in Stücken zu 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Tilgung ab 1895 mit jährlich ½% und ersparten Zinsen

durch Ankauf oder Ausloosung am 1. August zum 1. November. Totaltilgung ab 1. Mai 1896 nach 6 Monat Kündigung zulässig. Anfang 1897 ungetilgt: 39 593 000 M.

Cours: Gezeichnet im September 1887 zu 99,05 %; Ende 1887—1896: 99, 101,90, 100,90, 96,50, 95, 97,20, 96,60, 102, 101,25, 101,30 % plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% amortisable Anleihe von 1891: 50 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung ab 1895 mit jährlich mindestens ½% und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung am 1. Juli zum 1. October. Gänzliche Tilgung nach 6 Monat Kündigung ab 1. April 1901 zulässig. Anfang 1897 ungetilgt: 49 491 000 M.

Cours: Gezeichnet am 25. März 1891; Ende 1891 bis 1896: 95, 97,20, 96,60, 102, 102, 101,30 % plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% amortisable Anleihe von 1893: 50 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli; Verjährung der Coupons: 4 Jahre nach Fälligkeit. Tilgung ab 1895 mit jährlich mindestens ½% nebst ersparten Zinsen mittelst Ankaufs oder durch Ausloosung am 1. April zum 1. Juli. Ab 1. Juli 1903 ist Totaltilgung nach 6 Monat Kündigung zulässig. Anfang 1897 ungetilgt: 49 491 000 M.

Cours: Gezeichnet am 6. Februar 1893 zu 97,50 %; Ende 1893 bis 1896: 96,75, 102,30, 102,90, 101,80 % plus 3½% lfd. Zinsen.

3% amortisable Anleihe von 1897: 20 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 1. Juni und 1. December. Verjährung der Coupons: 4 Jahre nach Fälligkeit. Tilgung ab 1900 mit jährlich ½% nebst ersparten Zinsen mittelst Ankaufs oder durch Ausloosung am 1. September zum 1. December. Ab 1. December 1905 ist Totalkündigung zulässig.

Cours: Gezeichnet am 14. Mai 1897 zu 95,90 %; Ende 1897: % plus 3% lfd. Zinsen.

Grossherzogthum Hessen.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Eigentliche Staatsschuld 1. April 1897: 146 485 400 M. Activa: 8 393 860 M. Staats-Rentenablösungsschuld in 4% Obligationen 4 860 500 M., Landescultur-Rentenkassenschuld 470 900 M. in 4% Obligationen, Landes-Creditkassenschuld in 3½% Obligationen 4 940 800 M. Den beiden letzten Posten stehen 4% Activa in gleicher Höhe gegenüber.

3½, früher 4% Anleihe von 1876: 38 948 600 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M., ausgegeben im Umtausch gegen Actien der Oberhessischen Bahnen. Am 1. April 1897 waren noch in Umlauf 31 545 000 M. Zinsen am 15. Mai und 15. November. Die Umwandlung bezw. Abstempelung in 3½% Stücke erfolgte im Juni 1897 unter Gewährung der 4% Zinsen bis Ende 1897. Kündigung vor dem 1. Januar 1906 unzulässig.

Cours Ende 1876—1896: 93,50, 94,75, 95,25, 97,60, 100,10, 101,50, 100,20, 101,60, 102,90, 103,25, 104,50, 104, 106, 102, 103,75, 103,60, 105, 105,25, 105,30, 104,75, 102,25 % plus 4% lfd. Zinsen.

4% Staatsrenten-Obligationen vom 1. März 1879 und 2. Januar 1881, emittirt zur Ablösung der auf der Hauptstaatskasse lastenden Renten in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Jährliche Tilgung durch Ausloosung ca. 60 000 M. Noch in Umlauf befindlich 4 860 500 M.

4% Landesculturrenten-Obligationen von 1880: 2 000 000 M. Ausgegeben 693 400 M. in Stücken à 2000, 1000, 500 und 200 M. Am 1. April 1897 noch im Umlauf 470 900 M. Eine weitere Abgabe findet nicht mehr statt. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung entweder durch Rückkauf oder durch ½jährige Kündigung.

3½, früher 4% Anleihe von 1882: 3 600 000 M. für den Bau der Mainzer Rheinbrücke. Am 1. April 1897 in Umlauf 3 456 600 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Die Umwandlung bezw. Abstempelung in 3½% Stücke erfolgte im Juni 1897 unter Gewährung der 4% Zinsen bis Ende 1897. Kündigung vor dem 1. Januar 1906 unzulässig.

3½% Landescreditkasse-Obligationen in Stücken à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Am 1. April 1897 im Verkehr 4 940 800 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung durch Rückkauf oder Kündigung. Die Begebung der Obligationen findet nach Maassgabe der Ausleihungen aus der Landescreditkasse statt.

3½% Staats-Anleihe vom 24. Juni 1893: 7 000 000 M. zur Herstellung von Nebenbahnen in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M., verzinslich am 1. April und 1. October, Tilgung durch Ankauf laut Staatsvoranschlag, gänzliche oder theilweise Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten.

Cours Ende 1894 bis 1896: 103,70 103,50, 102 % plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Staats-Anleihe von 1894, II. Serie: 8 000 000 M. zur Herstellung von Nebenbahnen. Stücke, Verzinsung und Tilgung wie vor, ausgegeben bis jetzt 3 700 000 M.

Cours: Eingeführt im April 1896 zu —%.

3% Staatsanleihe von 1896: 8 000 000 M. zur Herstellung von Nebenbahnen in Stücken, wie vor. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung, wie vor, ausgegeben bis jetzt 2 294 000 M.

Eingeführt am 2. Juli 1896 zu 98,50 %. Ende 1896: 97,40 % plus 3% lfd. Zinsen.

3% Staatsanleihe vom 3. October 1896 (wegen Erwerbung der Hessischen Ludwigsbahn) in Stücken à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Am 1. April 1897 ausgegeben behufs Umtauschs der Actien der Hess. Ludwigs-Eisenbahn 93 250 000 M. Zinstermin: 1. Januar und 1. Juli.

Freie Stadt Lübeck.

(Siehe auch Stadtgemeinde Lübeck, S. 38.)

Bankhaus in Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; Berliner Handels-Gesellschaft; Louis Steinthal jr.
Gesammte Staatsschuld 1. April 1897: 19 120 021 M.
Budget für 1897—1898: Einnahmen 4 573 427 M., Ausgaben 4 573 427 M.

3½% 50 Thlr.-Loose von 1863: 3 500 000 Thlr. in 3500 Serien von je 20 Loosen zu 50 Thlr. In 1897 in Umlauf 36 100 Stück. Rückzahlbar 1863—1912. Ziehung der Serien: 1. October, der Gewinne, Falls diese untereinander verschieden, am 2. Januar des darauf folgenden Jahres. Die in den geraden Jahren gezogenen Serien von Loosen werden alle mit dem kleinsten Gewinne bezahlt. Die Hauptgewinne betragen 10 000 Thlr. Der niedrigste Gewinn beträgt seit 1888 58, seit 1890 59 Thlr., in der letzten Ausloosung, 1912, 60 Thlr. Zinsen und ausgelooste Stücke am 1. April; bei Letzteren wird der Coupon des Zahltages nicht honorirt. Loose und Coupons verjähren 10 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück

Spielplan der Jahre 1897/98:

1897				1898
1. October,	1 Loos à 10 000 Thlr.		23 Loose à 140 Thlr.	1. October:
1898	1 „ „ 1 500 „		2 „ „ 115 „	1780 Loose
2. Januar:	1 „ „ 1 000 „		1690 „ „ 58 „	à 59 Thlr.
	2 Loose „ 500 „		1720 Loose mit 114 970 Thlr.	

Cours Ende 1871—1887: 150, 153, 154,875, 169,50, 172, 170, 169,75, 171,70, 180,50, 182,50, 178,50, 183, 181,50, 183, 182,50, 188, 188,10 Mark pro Stück. 1888—1896: 139,50, 132,50, 131,50, 124,60, 129, 126, 129,90, 132, 131,50% plus 3½% lfd. Zinsen ab 1. April.

3% Staats-Anleihe von 1895: 10 500 000 M. für den Elbe-Trave-Canal in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. Oktober. Couponverjährung 4 Jahre nach Fälligkeit; Rückzahlung ab 1. Januar 1915 nach 3 Monat Kündigung, Ankauf vorbehalten.
Cours: Zur Zeichnung gestellt am 22. März 1895 zu 97,50%. Ende 1895 und 1896: 98, 96,90% plus 3% lfd. Zinsen.

Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank; A. H. Heymann & Co.
Staatsschuld 1. Juli 1895: 110 659 000 M. Activa: 31 635 000 M.
In Berlin werden gehandelt:

3½% Anleihe von 1870: 13 050 000 M. in Stücken von 200, 500 und 1000 Thlr. In 1896 in Umlauf 10 509 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung jährlich durch Ausloosung im Januar zum 1. Juli mit mindestens ½% des Nominalbetrages und ersparten Zinsen.
Cours Ende 1871—1896: 81, 82,625, 84,50, 88,25, 89,50, 90, 87,60, 87,60, 89,90, 92,40, 95, 94,10, 95,40, 97, 97,70, 99,75, 99,30, 101,50, 100,25, 96, 94,75, 97,50, 97,75, 102,20, 102,10, 100,90% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% cons. Anleihe von 1886: 12 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500, 100 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Ab 1. Januar 1900 ganz oder theilweis kündbar.
Cours Ende 1887—1896: 99,20, 102, 100,50, 95,75, 94,60, 97,50, 97,50, 102,20, 102, 101,70% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1890: 38 500 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung durch beliebigen Ankauf oder Kündigung.
Cours Ende 1891—1896: 94,75, 97,50, 97,75, 102,20, 102,10, 101,30% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe der Mecklenburgischen Friedrich Franz-Bahn von 1888, übernommen am 1. März 1890: 2 500 000 M. in Stücken von 500, 1000, 5000 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1890 jährlich mit ½% nebst ersparten Zinsen. Ausloosung im Juli zum 2. Januar. Seit 1895 ist stärkere Tilgung zulässig. Couponverjährung 4 Jahre nach Fälligkeit; Obligationen werden in den nächsten 10 Jahren nach dem Zahlungstage alljährlich aufgerufen; ein Jahr nach letztem Zahlungsaufruf erlischt jeder Anspruch.
Cours Ende 1888—1896: 100,80, 99,25, 96,50, 94, 97,50, 97,60, 102,75, 102, 99,90% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% cons. Landesanleihe von 1894 zur Tilgung der Anleihe des Deutsch-Nordischen Lloyd von 1883: 6 000 000 M. in Stücken von 3000, 2000 und 500 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1. Januar nach Monat Kündigung, Ankauf vorbehalten.
Cours: Eingeführt März 1895, Ende 1895 und 1896: —, 101,30%.

Grossherzogthum Oldenburg.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.
Staatsschuld Anfang Mai 1897: 50 367 763 M.
3% 40 Thaler-Loose von 1871: 4 800 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 40 Thlr. Anfang 1897 in Umlauf: 11 656 080 M. Rückzahlbar bis 1930. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 20 000 und 10 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt 40 Thlr. Ziehung der Gewinne: In den Jahren 1901, 1908, 1915 und 1925 bis 1930 zwei Ziehungen jährlich: 1. Mai und 1. November, in den

übrigen Jahren eine Ziehung am 1. November. Zinsen am 1. Februar; ausgelooste Stücke 3 Monate nach der Ziehung. Bei Stücken, die nach der Mai-Ziehung am 1. August bezahlt werden, werden die Zinsen bis kommenden 31. Januar mitgezahlt. Die Zinsen verjähren in vier Jahren, die Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Spielplan: 1. November 1897—1900.

1 Loos	à 10 000 Thlr.	3 Loose	à 200 Thlr.	10 Loose	à 60 Thlr.
1 „	„ 500 „	5 „	„ 100 „	20 Loose mit 12 200 Thlr.	

Gesammtzahl der al pari rückzahlb. Loose: 13 282 Stück.

Cours Ende 1871 bis 1887: 111, 109,25, 111, 124 5/16, 134,50, 132, 133,10, 137, 150,60, 150,50, 148, 146,25, 146,90, 148, 150,90, 154,50, 155,50 Mark pro Stück; Ende 1888—1896: 136,40, 131,50, 127,60, 124,75, 127,75, 128, 126,30, 130,75, 128,50 % plus 3 % lfd. Zinsen.

Königreich Preussen.

Zahlstellen für sämmtliche Zinsscheine Preussischer Staatsanleihen sind die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, die Regierungs-Hauptkassen in den Provinzen und fast sämmtliche Königl. Kassen, die Reichshauptbank in Berlin und sämmtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung. Als Zahlstellen für die Zinsscheine der Preussischen 3% Consols dienen ferner: in London: die Managers der London Joint Stock Bank, die Deutsche Bank (Berlin) London Agency, Stern Brothers; in Amsterdam: die Amsterdamsche Bank, Lippmann Rosenthal & Co.; in Brüssel: Balser & Co.; in Antwerpen: die Banque d'Anvers.

Nach der Uebersicht der Staatsschuld für 1. April 1897/98 (Anlage zum Etat) betrug am 31. März 1897 die verzinsliche Schuld des Gesammtstaates seit 1866 6 492 823 573 M. Die Actien und Obligationen der verstaatlichten Privatbahnen sind hierin mit 133 109 223 M. gegen 150 441 766 M. im Vorjahre enthalten. Die Schulden der neuen Landestheile betrugen am 31. März 1897 5 315 058 M. Die Gesammtsumme der Staatsschulden betrug daher zu diesem Termine 6 498 138 631 M.

Von den Schuldtiteln waren in das Staatsschuldbuch (Gesetze vom 20. Juli 1883, 12. April 1886 und 8. Juni 1891) eingetragen am 31. März 1897 1 158 586 500 M. Die zur Umwandlung in eine Buchschuld eingelieferten Stücke werden nach erfolgter Eintragung vernichtet; wird die Buchforderung gelöscht, so werden Stücke mit neuen Nummern ausgefertigt.

Ueber die Tilgung bestimmt das Gesetz vom 8. März 1897: § 1. Für das Etatsjahr 1897/98 ist eine Tilgung in Höhe von mindestens 1/2 % und vom Etatsjahre 1898/99 ab eine solche in Höhe von jährlich mindestens 3/5 % der sich jeweils nach dem Staatshaushaltsetat ergebenden Staatscapitalschuld vorzunehmen. Eine Verrechnung auf bewilligte Anleihen ist einer Tilgung gleich zu achten. § 2. Die hierzu (§ 1) erforderlichen Beträge sind durch den Staatshaushalts-Etat unter Einrechnung der für eine planmässige oder durch bestehende Gesetze anderweit vorgeschriebene Tilgung von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. § 3. Ergiebt sich nach der Jahresrechnung ein Ueberschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe im vollen Betrage zur weiteren Tilgung von Staatsschulden beziehungsweise Verrechnung auf bewilligte Anleihen zu verwenden. § 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Bestimmungen werden aufgehoben.
Die Coupons verjähren in 4, gekündigte Schuldverschreibungen in 30 Jahren vom Fälligkeitstage ab.

3 1/2 % Staatsschuldscheine von 1842: 501 979 319 M.; Ende 1896/97 ungetilgt 18 384 900 M in Stücken von 3000, 1500, 1200, 900, 600, 300, 150 und 75 M. Zinsen zu 3 1/2 % am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation mit 1 % des ursprünglichen Betrages nebst ersparten Zinsen, doch wurde alle 10 Jahre ab 1. Januar 1823, also zuletzt 1893, die Amortisation mit 1% ohne Zinsenzuschlag begonnen. (Verordnung vom 17. Januar 1820.) Seit einigen Jahren erfolgt die Amortisation durch Ausloosung im September per 1. Januar und im März per 1. Juli. Die Tilgung wird voraussichtlich 1899/1900 beendet sein.

Cours Ende 1870—1896: 78,25 89, 89, 91,50, 90, 91,50, 92,50, 94,20, 91,50, 94, 98,10, 98,80, 98,60, 99, 99,80, 99,90, 100,20, 100,10, 101,10, 100,30, 99,50, 99,90, 99,90, 99,80, 100,70, 100,40, 103,80 % plus 3 1/2 % lfd. Zinsen.

3 1/2 %, früher 4 % consol. Anleihe: Nach dem Etat für 1897/98 beträgt das Schuldcapital 3 589 787 550 M. in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1000, 600, 500, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, sowie 1. April und 1. October. Tilgung nach Absatz 4.

Auf Grund des Gesetzes vom 23. December 1896 wurde den Gläubigern am 29. dess. Mts. der Umtausch bezw. die Umschreibung ab 1. October 1897 3 1/2 % Titel mit der Maassgabe angeboten, dass das Angebot als angenommen galt, wenn nicht bis zum 20. Januar 1897 die Baareinlösung gefordert wurde; diese erfolgte event. ab 1. Juni 1897 bezw. unter Kürzung der Stückzinsen ab 24. Februar 1897. Die convertirten Stücke können vor dem 1. April 1905 nicht gekündigt werden. Abstempelung ab 15. Februar 1897.

Cours Ende 1876—1896: 94,90, 94,20, 95,20, 97, 100,25, 100,80, 100,60, 102,10, 103,25, 104,10, 106, 106,70, 108, 106, 105,10, 105,80, 106,75, 106,90, 105,75, 105,50, 104 % plus 4 % lfd. Zinsen.

3 1/2 % consol. Anleihe: Nach dem Etat für 1897/98 beträgt das Schuldcapital 1 916 579 950 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 150 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung nach Absatz 4.

Cours: Eingeführt am 4. Juli 1883 zu 98,50 %; Ende 1885—1896: 98,70, 101,90, 100,40, 104,20 103,50, 98,10, 99,10, 100, 100,50, 104,60, 104,40, 103,90 % plus 3 1/2 % lfd. Zinsen.

3 % consol. Anleihe: Erste Ausgabe: 65 000 000 M., von einem Consortium fest übernommen und am 9. October 1890 zu 87 % an vielen Plätzen gezeichnet; zweite Ausgabe: 250 000 000 M. durch die Seehandlung bei den verschiedensten Banken und Banquiers für Rechnung des Staats am 20. Februar 1891 zu 84,40 % zur Zeichnung aufgelegt; dritte Ausgabe: 180 000 000 M. in gleicher Weise am 9. Februar 1892 zu 83,60 % aufgelegt; vierte Ausgabe: 140 000 000 M. in derselben Weise am 11. April 1893 zu 86,90 % aufgelegt. Nach dem Etat für 1897/98 beträgt das Schuldcapital 834 962 000 M. in Stücken von 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung nach Absatz 4.

Cours Ende 1890—1896: 87, 85,25, 86,20, 86,10, 96,25, 99,60, 99,30 % plus 3 % lfd. Zinsen.

Die 4 % Anleihe von 1868 A, die 3½ % Prämien-Anleihe von 1855, die 3½ % Kurmärkische Kriegsschuld und die Kurhessische Prämien-Anleihe von 1845 sind vollständig getilgt.

Anleihen der Bergisch-Märkischen Bahn:

3½ % Obligationen III. Serie von 1856, III. Serie Lit. B. von 1862: 54 000 000 M., 1. April 1897 ungekündigt 43 736 700 M. in Stücken von 3000, 1500, 600 und 300 M.

Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung bis 1932/33 mit jährlich ½ % und ersparten Zinsen, stärkere Tilgung vorbehalten. Ausloosung im Juli zum 2. Januar. Ausgelooste und gekündigte Obligationen verjähren in etwa 11 Jahren.

Cours Ende 1871—1896: 84, 82,25, 83⅝, 84,25, 84,60, 84,40, 84,60, 84,90, 90, 90,80, 94,25, 93,10, 94,25, 96,25, 97,70, 100,10, 99,90, 101,80, 101,50, 97,10, 96,50, 99, 99, 101,60, 101, 100,10 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

3½ % Obligationen III. Serie Lit. C von 1870 und 1879: 18 245 100 M., 1. April 1897 ungekündigt 16 513 800 M. in Stücken von 300 M. Zinsen und Tilgung, wie vor, bis 1942/43.

Cours Ende 1872--1896: 80, 79,125, 77,875, 75,50, 77, 77, 79,75, 84,80, 88,50, 93,50, 92,50, 94,25 96,25 97,70, 100,10, 99,90, 101,80, 101,50, 97,10, 96,50, 99, 99, 101,60, 101, 100,10 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

Anleihe der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn

4 % Obligationen Lit. A von 1846: 4 432 800 M., 1. April 1897 ungetilgt 1 002 600 M. in Stücken von 600 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Tilgung bis 1901 mit ½ % jährlich und ersparten Zinsen, allgemeine Tilgung ausdrücklich ausgeschlossen. Ausloosung im Januar zum 1. Juli.

Cours Ende 1880—1896: 99,50, 100,40, 100,20, 100,70, 101,50, 102,10, 101,90, 102,75, 103,80, 100, 100, 101, 102,20, 101,10, 102,25, —, 101,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Anleihe der Braunschweigischen Eisenbahn-Gesellschaft:

4½ % Obligationen von 1874: 9 600 000 M., 1. April 1897 in Umlauf 7 022 145 M. in Stücken von 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1880 mit 1 % und ersparten Zinsen durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. April, verstärkte oder Gesammt-Tilgung nicht vorbehalten, daher in die allgemeine Zinsreduction der Obligationen nicht einbezogen.

Cours Ende 1874—1896: 98,25, 97, 92,90, 92,75, 95,60, 101, 102,75, 102,75, 102, 104, 103,50, 103, 106,60, 106,50, 108,20, 107, 105,50, 104, 106, 105,90, 107,75, —, 107,80 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

Actien der Magdeburg-Wittenberger Bahn:

13 500 000 M., 1. April 1897 ungetilgt 11 272 200 M. in Stücken von 600 M. Die Actien erhalten vertragsmässig am 2. Januar 3 % Zinsen und werden bis zum Jahre 2063 durch Ausloosung amortisirt. Ziehung im Januar zum 1. Juli.

Cours Ende 1882—1896: 84, 85,10, 87, 90, 92, 91, 94,50, 93, 88,90, 88,10, 88,70, 88,50, 95,50, 97,60, 95,50 %.

Anleihe der Cöln-Mindener Eisenbahn:

3½ % Prämienscheine: 20 000 000 Thlr. in 4000 Serien von je 50 Loosen über je 100 Thlr. 1. April 1896 in Umlauf 49 108 980 M., emittirt von der Disconto-Gesellschaft in Berlin und von der Norddeutschen Bank in Hamburg, bei welch Letzterer als Sicherheit 20 000 000 Thlr. in unkündbaren 4½ % Prioritäts-Obligationen VI. Emission der von Preussen erworbenen Cöln-Mindener Bahn deponirt wurden. Die Loose sind Schuldverschreibungen der beiden Banken; im Preussischen Staatshaushalts-Etat werden die hinterlegten 4½ % Prioritäts-Obligationen VI. Emission Lit. A aufgeführt. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien am 1. Juni und 1. December, der Gewinne am 1. August und 1. Februar zur Zahlung am 1. October und bezw. 1. April. Die Hauptgewinne sinken von 55 000 auf 40 000 Thlr., der kleinste Gewinn bleibt 110 Thlr.

Spielplan.

54. Ausloosung:
1. Juni bezw. 1. August 1896.

1 Gew. à Thlr.	50 000		4 Gew. à Thlr.	500
1 „ „ „	5 000		11 „ „ „	200
2 „ „ „	3 000		180 „ „ „	110
1 „ „ „	2 000		200 Gew. m. 87 500 Thlr.	
1 „ „ „	1 000			

55. Ausloosung:
1. December 1896 bezw. 1. Februar 1897.

1 Gew. à Thlr.	50 000		3 Gew. à Thlr.	500
1 „ „ „	5 000		11 „ „ „	200
1 „ „ „	3 000		2830 „ „ „	110
2 „ „ „	2 000		2850 Gew. m. 388 000 Thlr.	
1 „ „ „	1 000			

Zinsen am 1. April und 1. October. Die Verjährungsfrist ist streitig; nach dem unserer Ansicht nach anwendbaren Hamburger Recht beträgt sie 10 Jahre.

Cours Ende 1871—1896: 97, 93,125, 92,50, 103,50, 107,90, 106,25, 109,40, 115,40, 131,40, 129,80, 128, 125,25, 125,20, 124,90, 124,90, 131,25, 129,60, 136, 138,50, 134, 131, 132, 129,60, 135,90, 137,50, 137,90 % plus 3½ % lfd. Zinsen ab 1. April und 1. October.

4% Stamm-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Bahn:
30 000 000 M. und abzüglich 4 312 500 M. Staatsbetheiligung 25 687 500 M., am 1. April 1897 ungekündigt 6 847 800 M. in Stücken von 300 M. Zinsen: 2 Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich ½% und ersparten Actienzinsen. Ausloosung Anfang Juli zum 2. Januar (15. December). Verstärkung der Tilgung ist nicht vorbehalten. Die Tilgung endet im Etatsjahre 1904/5.

Cours Ende 1870—1896: 87, 96, 96, 98,50, 98,50, —, 96,75, 96,25, 96,75, 98,20, 100,90, 100,20, 100,25, 100,60, 101,40, 104, 102,20, 102,40, 101,60, 100,90, 101,20, 102, 101,90, 102,80, 102,40, 100,90% plus 4% lfd. Zinsen.

Anleihen der Werrabahn-Gesellschaft:
4% Anleihe IV. Emission von 1890, zweiter Theil: 1 500 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 100 M., unter dem 1. Januar 1892 von 3½% auf 4% abgestempelt. Zinsen am 1. Juli und 31. December. Tilgung mit jährlich mindestens ½% nebst ersparten Zinsen bis Ende 1901 ausgesetzt. Die Zinsscheine zu dieser Anleihe verjähren 4 Jahre nach Ablauf des auf den Fälligkeitstag folgenden Kalenderjahres.

Cours: Eingeführt am 16. Februar 1892 zu 100,80%; Ende 1892 bis incl. 1896: 101,60, 101,60, 103,10, —, 102% plus 4% lfd. Zinsen.

Königreich Sachsen.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank; S. Bleichröder.

Staatsschuld am 1. Januar 1897: 716 993 900 M.

3½%, früher 4% Anleihen: Anfang 1897 in Umlauf: 95 100 000 M. der Anleihen von 1852/68,
24 615 000 M. der Anleihe von 1867,
39 373 500 „ „ „ „ 1869
in Stücken von 500 und 100 Thalern. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bezw. 30. Juni und 31. December. Amortisation durch Ausloosungen im Juni und December zur Rückzahlung am 2. Januar und 1. Juli. Verwendet werden zur Tilgung jährlich 2 265 000 M. bezw. 498 000 M. und 823 842 M.; stärkere Tilgung ist zulässig.

Cours Ende 1875—1896: 94,40, 96,10, 96,50, 97,50, 99,50, 101,50, 101,75, 101,40, 101,50, 102,70, 103,25, 104,20, 104,10, 105,25, 101,10, 96, 98,50, 100,25, 100, 101,75, 102,75, 101,80% plus 3½% lfd. Zinsen.

3% Rente von 1876, 1878, 1887, 1892 und 1894: Anfang 1897 in Umlauf 521 259 500 M. in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300, 200 und 100 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December resp. 31. März und 30. September. Verjährung: 3 Jahre nach Verfall. Amortisation durch Rückkauf bis zur Höhe von 1% des umlaufenden Betrages; der für die Rententilgung ausgesetzte Betrag kann auch zur stärkeren Tilgung anderer Anleihen verwendet werden.

Cours Ende 1876—1896: 70,80, 72,10 72,80, 75, 78,10, 80,30, 80,25, 81,40, 84,25, 87,60, 92,25, 90,30, 93,75, 94,10, 88,10, 85,25, 87,70, 86,50, 94,40, 98,50, 97,60% plus 3% lfd. Zinsen.

Herzogthum Sachsen-Meiningen.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Staatsschuld Ende 1896: 9 536 006 M.

7 Gulden-Loose: 3 500 000 fl. S. W. in 10 000 Serien à 50 = 500 000 Loosen à 7 fl. Ende 1896 noch in Umlauf 293 550 Stück. Rückzahlung bis 1927. Die Hauptgewinne variiren jetzt zwischen 10 000 und 5000 fl.; nur die letzten Jahre bringen Hauptgewinne von 15 000—40 000 fl.; der kleinste Gewinn steigt von 8 auf 16 fl. Ziehung der Serien am 1. Januar und 1. Juli; Gewinnziehung 1 Monat später. Zinsen werden nicht bezahlt. Zahlung der Gewinne 3 Monate nach der Gewinnziehung. Verjährung 10 Jahre ab Fälligkeit. Courtage 5 Pf. per Stück.

Spielplan:

1. Juli 1897 und 1898:		1. Januar 1898 und 1899:		1. Juli 1899 bis 1908:	
1 Loos	à 8 000 fl.	1 Loos	à 5 000 fl.	1 Loos	à 10 000 fl.
1 „	„ 1 000 „	1 „	„ 2 000 „	1 „	„ 1 000 „
3 Loose	„ 100 „	3 Loose	„ 500 „	4 Loose	„ 300 „
15 „	„ 50 „	15 „	„ 50 „	14 „	„ 50 „
30 „	„ 20 „	30 „	„ 20 „	30 „	„ 20 „
5700 „	„ 8 „	5800 „	„ 8 „	4750 „	„ 9 „
5750 Loose mit 56 250 fl.		5850 Loose mit 56 250 fl.		4800 Loose mit 56 250 fl.	

Cours Ende 1871—1896: 9,50, 12,75, 12,75, 17,50, 19,80, 18,60, 18,30, 18,80, 25,20, 26, 27,70, 27,20, 27,30, 25,40, 23,50, 24,50, 23,75, 26, 28,50, 27,20, 26,75, 28,60, 26,20, 25,20, 23,40, 22,00 M. per Stück franco Zinsen.

Fürstenthum Waldeck-Pyrmont.

Bankhaus in Berlin: Preussische Seehandlung.

Landesschuld am 1. Juli 1895: 2 068 800 M. zu 4% Zinsen.

4% Anleihe von 1883: 2 424 300 M., einzige Anleihe des Landes, ausgegeben in Umtausch gegen ältere Anleihen von ursprünglich 2 850 000 M. in Stücken von 300, 1500, 3000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Ausloosung im März zum 1. Juli.

Cours: Zuerst gehandelt am 23. Juni 1883 zu 101,10%; Ende 1883—1896: 101, 101,75, 101,50, 103, 102, 101,50, 100, 102, 101,50, 101,50, 101,40, 102, 102, 102,25% plus 4% lfd. Zinsen.

Königreich Württemberg.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Disconto-Ges.; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank; S. Bleichröder; Berliner Handelsges.

Budget für 1897/98: Einnahmen 74 122 699 M., Ausgaben 74 764 593 M.,
„ 1898/99: „ 74 539 165 „ „ 73 897 271 „

Staatsschuld am 1. April 1897: 473 878 700 M., grösstentheils Eisenbahnschuld.

Die 4% Anleihen von 1875 bis einschl. 1887 sind am 24. December 1896 zur Umwandlung in $3^1/_2$% aufgerufen mit der Maassgabe, dass die Umwandlung erfolgt, sofern nicht bis zum 18. Januar 1897 Baarzahlung gefordert wurde. Für die Umwandlung kamen 314 900 000 M. in Betracht. Die 4% Schuldscheine wurden sämmtlich noch bis 30 Juni 1897 verzinst. Die verlangte Baarzahlung wurde bis 2 Mai 1897 geleistet. Eine weitere Herabsetzung der Zinsen darf vor dem 1. April 1907 nicht stattfinden.

Ausgeschlossen von der Umwandlung blieb die

4% Anleihe von 1891/92: 36 700 000 M, für welche die ausserordentliche Tilgung erst ab 1. April 1901 zulässig ist, sowie die

4% Pensionsfonds-Anleihen: 11 200 000 M.,
beide in Berlin nicht gehandelt.

Für die Pensionsfonds-Anlehen sind handschriftliche Schuldverschreibungen ausgestellt, welche sich zu Händen der betreffenden Kassen befinden und nicht in den Verkehr kommen.

Die zur Umwandlung gelangenden Anlehen umfassen die bereits in Tilgung befindlichen und auch ferner in Tilgung bleibenden Anlehen von 1875, 1879, 1880, 1885 und 1887 mit zusammen 116 138 700 M. Zinsen: 1. Mai, 1. November; 1. Juni, 1. December; 1. Juli, 1. Januar; sodann die derzeit nicht in Tilgung stehenden

$3^1/_2$% Anleihen von 1881, 1881 II., 1882/83 und 1883/84: 198 768 400 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli; 1. Februar, 1. August; 1. März, 1. September; 1. April, 1. October; 1. Mai, 1. November. Tilgung dieser letzteren 4 Anleihen muss bis 1950 vollendet sein; jede weitere Bestimmung fehlt.

Cours Ende 1882—1896: 101,50, 102, 103,20, 104,80, 104,70, 105,40, 106,50, 105,10, 104, 105,30, 105,40, 105,60, 105,70, 104,75, 102,60% plus 4% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihen von 1888, 1889, 1893, 1894 und 1895, verzinslich am 1. Mai, 1. November; 1. Juni, 1. December; 1. Juli, 1. Januar; 1. August, 1. Februar; rückzahlbar ab 1. April 1892 bezw. 1893, 1894, 1895, 1896 in längstens 50 Jahren, bei den Anleihen von 1893, 1894 und 1895 ab 1. April 1903, 1904 und 1905 verstärkte Tilgung vorbehalten.

Stückelung aller vorgenannten Anleihen: 2000, 1000, 500 und 200 M.

3% Anleihe von 1896: 8 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1900 in längstens 50 Jahren durch Rückkauf oder Ausloosung, anticipirte Ausloosungen und ausserordentliche Tilgungen, sowie deren spätere Anrechnung vorbehalten.

Subscription in Stuttgart, Frankfurt und Darmstadt am 17. Juni 1896 zu $98^1/_2$%.

B. Anleihen von Staats-Instituten.

1. Braunschweig-Lüneburgische Leihhausanstalt in Braunschweig.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Die Braunschweig-Lüneburgische Leihhausanstalt ist eine Staatsanstalt und steht unter Leitung einer eigenen Abtheilung des dem Staatsministerium unmittelbar unterstellten Finanz-Collegiums. Sie bildet das Landes-Credit-Institut und steht unter voller Gewähr des Staates, dergestalt, dass der Staat auch für die Landesschuldverschreibungen der Anstalt mit dem gesammten Staatsvermögen neben den Hypothek- und sonstigen Activforderungen der Anstalt haftet. Darlehen gewährt die Anstalt nur gegen Verpfändung inländischer Grundstücke, oder gegen Hinterlegung von Staats- und anderen Werthpapieren nach der vom Staatsministerium getroffenen Auswahl, an Gemeinden des Herzogthums aber auch auf deren Credit gegen einfache Schuldverschreibung. Das Gesetz vom 20. August 1867 No. 72, durch welches die bereits durch die Verordnung vom 9. März 1765 als Landescreditinstitut begründete Anstalt reformirt worden ist, ermächtigt dieselbe, entweder beiderseits kündbare Leihhaus-Obligationen, oder beiderseits unkündbare, nur durch Ausloosung oder Rückkauf zu tilgende als Leihhausschuld zu bezeichnende Landesschuld-Verschreibungen auszufertigen, jedoch dürfen die Letzteren in keinem höheren Betrage im Umlauf sein, als zu dem Gesammtbetrage der hypothekarischen Capital-Ausstände der Anstalt. Diese Hypothekforderungen beliefen sich am 1. April 1897 auf 44 460 000 M., während die unkündbaren Landesschuldverschreibungen I.—V. Serie zu 4% sämmtlich ausgeloost und bis auf einen Restbetrag von 4 300 M. eingelöst sind. Für den

Fall, dass der Gesammtbetrag der hypothekarischen Capitalausstände unter den Nominalbetrag der umlaufenden Landesschuldverschreibungen sinkt, ist die Anstalt verpflichtet, zur Ausgleichung der Differenz die erforderliche Zahl von Landesschuldverschreibungen durch Rückkauf oder Ausloosung einzuziehen. Die allmähliche Tilgung der Landesschuldverschreibungen geschieht durch Rückkauf oder jährliche Ausloosung derselben Die zur Tilgung bestimmten Schuldverschreibungen werden cassirt. Der jährliche Tilgungsbetrag soll sich mindestens auf ½ % vom Gesammtbetrage jeder Serie der ausgegebenen Landesschuldverschreibungen belaufen. Die in einem Jahre über diesen normalen Betrag hinaus amortisirten Landesschuldverschreibungen dürfen auf den Normalbetrag des folgenden Jahres angerechnet werden. Zur Zeit sind ausgeloost 105 000 M. der Serie VI.

3% Landesschuldverschreibungen, Serie VI: 10 000 000 in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October.

Cours: Eingeführt April 1895 zu 97,80 %. Ende 1895 und 1896: 98, 97,25 % plus 3 % lfd. Zinsen.

Landes-Creditkasse zu Rudolstadt.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Durch Gesetz vom 11. December 1888 ist für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt zur Förderung des Creditverkehrs, insbesondere des Realcredits im Gebiete des Fürstenthums, eine unter Garantie des Staates stehende, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Landes-Creditkasse errichtet. Dieselbe gewährt Darlehen: 1. gegen Verpfändung inländischer Grundbesitzungen; 2. gegen Verpfändung hypothekarischer Forderungen, welche der Sicherheit unter 1 entsprechen; 3. gegen faustpfändliche Hinterlegung von Staats- und anderen öffentlichen Werthpapieren nach Maassgabe der vom Ministerium zu erlassenden allgemeinen Bestimmungen, jedoch nur bis zu zwei Dritteln des Tagescourses und höchstens auf die Dauer von sechs Monaten; 4. gegen blosse Schuldverschreibungen an inländische Gemeinden, insofern die Darlehnsaufnahme nach den Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung erfolgt; 5. auf Grund von Ablösungs-Verträgen über Grundabgaben. Die von der Landes-Creditkasse gewährten bezw. übernommenen Ablösungs-Capitalien und die davon zu entrichtenden Zins- und Tilgungsrenten sind von Zeit der Bestätigung der Ablösungs-Verträge auf dem bis dahin verpflichteten Grundbesitze uud in dem übrigen Vermögen des Belasteten ebenso versichert und bevorzugt, wie es die abgelösten Lasten selbst waren. Im Falle unter 1 dürfen liegende Grundstücke bis zu zwei Dritteln, Gebäude in Städten bis zur Hälfte, auf dem Lande aber nur bis zu einem Drittel ihres Werthes beliehen werden. Die Gebäude müssen ausserdem gegen Feuersgefahr während der ganzen Dauer des Schuldverhältnisses genügend versichert sein. Darlehen auf industrielle Etablissements und auf Fabrikgebäude dürfen nur mit Genehmigung des Ministeriums bewilligt werden.

Anleihen: Die Landes-Creditkasse ist berechtigt, zur Beschaffung der für ihren Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel Gelder gegen Ausgabe auf den Inhaber lautender, Seitens der Inhaber unkündbarer Schuldscheine in Stücken zu 1000, 500 und 200 M. verzinslich aufzunehmen. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Tilgung nach Anordnung des Ministeriums durch Rückkauf oder durch Ausloosung, Kündigung auf einen Zinstermin mit sechsmonatiger Frist vorbehalten. Die Landes-Creditkasse veröffentlicht keine Bilanzen. Ihre Rechnungen werden vom Landtage geprüft und dechargirt.

3½ % Schuldscheine: 3 453 600 M.

Cours: Eingeführt am 5. Februar 1895 zu 101,75 %. Ende 1895 und 1896: —, —.

Preussische Rentenbanken.

Zahlstelle in Berlin: Rentenbankkasse, Klosterstrasse 76.

Durch das Gesetz vom 2. März 1850 wurden alle beständigen, nicht öffentlichen Abgaben und Leistungen, welche auf eigenthümlich oder bisher erbpachts- oder erbzinsweise besessenen Grundstücken oder Gerechtigkeiten haften (Reallasten), für ablösbar erklärt, und durch ein zweites Gesetz von demselben Tage zur Beförderung der Ablösung der Reallasten und zur vollständigen Auflösung des Rechtsverhältnisses zwischen den bisherigen Berechtigten und Verpflichteten für sämmtliche (alte) Provinzen Preussens, die Rheinprovinz ausgenommen, Rentenbanken errichtet. Für das linke Rheinufer mangelte es an einem Bedürfniss; das rechte Rheinufer wurde der Rentenbank für Westfalen überwiesen. Zu gleichem Zwecke wurden Rentenbanken errichtet für die Hohenzollernschen Lande durch Gesetz vom 28. Mai 1860, für die Provinz Hannover durch Gesetz vom 3. April 1869, für Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 3. Januar 1873, für Hessen-Nassau durch Gesetz vom 23. Juli 1876, für den Kreis Herzogthum Lauenburg durch Gesetz vom 18. Mai 1874.

Das Gesetz vom 26. April 1858 ermächtigte die Minister für Finanzen und Landwirthschaft von den damals bestehenden 7 Rentenbanken die eine und andere zu schliessen, und durch Gesetz vom 10. Juni 1885 wurde die Rentenbank für Lauenburg aufgehoben unter Ueberweisung der Geschäfte derselben an die Rentenbank für Pommern. Demgemäss bestehen noch Rentenbanken für Pommern, Schleswig-Holstein und Lauenburg in Stettin, für Sachsen und Hannover in Magdeburg, für Brandenburg in Berlin, für Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern und Hessen-Nassau in Münster, für Ost- und Westpreussen in Königsberg i. Pr., für Schlesien in Breslau. Die Ablösung

durch die Rentenbanken erfolgt nach Umwandlung der Reallasten in feste Geldrenten dadurch, dass die Rentenbank den Berechtigten gegen Ueberlassung der Geldrente für das zu deren Ablösung erforderliche Capital durch zinsbringende, allmählich zu amortisirende 4 % Schuldverschreibungen (Rentenbriefe) abfindet, die Rente aber alsdann von dem Verpflichteten so lange fortbezieht, als Dies zur Zahlung der Zinsen und zur allmählichen Amortisation der Rentenbriefe erforderlich ist.

Durch Gesetz vom 27. Juni 1890 wurde weiter die eigenthümliche Uebertragung eines Grundstückes gegen Uebernahme einer festen Geldrente für zulässig erklärt. Die auf solchen Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten können nach dem ferneren Gesetze vom 7. Juli 1891 auf Antrag der Betheiligten durch Vermittlung der Rentenbank so weit abgelöst werden, als die Ablösbarkeit nicht von der Zustimmung beider Theile abhängig gemacht ist. Der Rentenberechtigte erhält Rentenbriefe, und der Verpflichtete hat eine Rentenbankrente zu entrichten, welche $^{1}/_{2}$ % mehr als der Zinsfuss der gewährten Rentenbriefe beträgt, und zwar während einer Tilgungsperiode bei Zahlung von 4 % von $60^{1}/_{2}$ Jahren, bei Zahlung von $4^{1}/_{2}$ % von $56^{1}/_{12}$ Jahren. Auch zur erstmaligen Einrichtung eines Rentengutes kann die Rentenbank Darlehen in Rentenbriefen gegen Verzinsung und Tilgung in gleicher Weise gewähren. Die Rentenbeträge können auch abgelöst werden.

Die Rentenbanken sind Staats-Anstalten, und Capital und Zinsen der Rentenbriefe vom Staate garantirt. Die Rentenbriefe können Behufs Belegung gerichtlicher oder vormundschaftlicher Depositalgelder, sowie der Fonds öffentlicher Institute angekauft oder als Unterpfand angenommen werden. Ein Erlass des Finanzministers hat s. Z. alle Rentenbriefe der einzelnen Provinzen als im Werthe einander völlig gleich erklärt. Die Tilgung geschieht durch halbjährliche Ausloosungen, für welche zum Theil 1 %, zum Theil $^{1}/_{2}$ % p. a. nebst Zinszuwachs verwendet wird. Vorzeitige Heimzahlung der ganzen Emissionen ist nicht vorgesehen. Bis 1. April 1896 waren insgesammt an 4 % Rentenbriefen in Umlauf gesetzt 491 100 000 M., ferner 34 420 000 M. in $3^{1}/_{2}$ % Rentenbriefen auf Grund des Gesetzes vom 7. Juli 1891. Davon sind 189 980 000 M. ausgeloost, so dass insgesammt noch 335 530 000 M. im Umlauf blieben und zwar aus den früheren 4 % Emissionen 301 420 000 M., auf Grund des Gesetzes von 1891 in $3^{1}/_{2}$ % Rentenbriefen 34 110 000 M.

Nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 können auch $3^{1}/_{2}$ % Rentenbriefe ausgegeben werden, ob und zu welchem Zeitpunkt bestimmen die Ressortminister. Solange der Cours der 4 % Rentenbriefe an der Berliner Börse dauernd auf dem Nennwerth oder darunter steht, dürfen $3^{1}/_{2}$ % Rentenbriefe nur mit Zustimmung des Empfängers ausgegeben werden.

Von den Provinzial-Rentenbanken waren am 1. April 1896 auf Grund a. der älteren Gesetze, b. des Gesetzes vom 7. Juli 1891:

		ausgegeben: M.	ausgeloost: M.	inUmlauf: M.
Brandenburg	a.	78 994 095	27 769 275	51 224 820
	b.	800 835	11 940	788 895
Ost- u. West-Preussen	a.	52 564 680	14 714 355	37 850 325
	b.	14 809 725	130 425	14 679 300
Schlesien	a.	109 271 865	53 963 580	55 308 285
	b.	3 176 595	21 615	3 154 980
Sachsen	a.	63 748 290	25 160 880	38 587 410
	b.	29 085	75	29 010
Hannover	a.	5 308 905	931 665	4 377 240
	b.	67 185	555	66 630
Westf. u. Rheinprov.	a.	35 347 095	17 382 720	17 964 375
	b.	1 281 975	11 460	1 270 515
Hessen-Nassau	a.	6 056 250	2 305 875	3 750 375
	b.	383 385	2 625	380 760
Posen	a.	54 121 710	24 140 310	29 981 400
	b.	7 201 365	64 560	7 136 805
Pommern	a.	42 317 625	14 199 165	28 118 460
	b.	5 828 565	59 550	5 769 015
Schlesw.-Holstein	a.	43 365 195	9 108 960	34 256 235
	b.	840 795	3 540	837 255
Im Ganzen	a.	491 095 710	189 676 785	301 418 925
	b.	34 419 510	306 345	34 113 165

4 % (ältere) Rentenbriefe: Stücke von 1000, 500, 100, 25 und 10 Thlr. Zinsen am 1. April und 1. October, nur Lauenburger am 1. Januar und 1. Juli; fällige Coupons müssen nach dem Gesetze vom 2. März 1850 bei allen Staatskassen in Zahlung genommen werden. Zur Amortisation werden jährlich $^{1}/_{2}$ oder 1 % verwendet, je nach der Verabredung mit den einzelnen Verpflichteten; Ausloosungen im Mai und November zum 1. October und 1. April, Lauenburger im Februar und August per 1. Juni und 15. December. Zinscoupons verjähren 4 Jahre, gekündigte Stücke 10 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours plus 4 % lfd. Zinsen:

Ende	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	
Kur- u. Neum.:	101,50	101,75	103,60	103,70	104,80	103,60	102	101,90	102,80	103,20	105	104,90	104,20	%
Pommersche:	101,60	101,75	104,50	103,70	104,80	103,60	102	101,90	102,80	102,90	105	105,10	104,20	„
Posensche:	101,50	101,70	103,80	103,70	104,80	103,60	102	101,90	102,80	102,80	105	105	104,20	„
Preussische:	101,70	101,75	103,60	103,70	104,80	103,60	102	101,90	102,80	103,10	105	105	104,20	„
Sächsische:	101,60	102	103,60	103,70	104,80	103,60	102	102,30	103	103,20	105	105	104,70	„
Schlesische:	101,70	101,75	103,60	103,70	105	103,80	102	102,10	102,80	102,80	105	104,90	104,20	„
Rhein.-Westf.:	101,75	101,90	103,80	103,70	104,80	105,30	102,30	101,90	103,80	103,10	105	105	104,20	„
Hannover:	101,50	101,50	103,60	104,50	105	103,60	102,10	101,90	102,80	103	105	105	104,25	„
Schlesw.-Holst.:	101,70	101,70	103,60	103,70	104,80	103,80	102,10	102,10	102,90	103	105	105	104,20	„
Lauenburg:	101,50	101,50	103,60	103,70	104,80	103,60	102	101,90	102,80	103	105	105	104,20	„
Hessen-Nassau:	101,50	101,50	103,60	103,70	104,80	103,60	102	101,90	102,80	103	105	105	104,25	„

$3^1/_2$% Rentenbriefe in Stücken von 3000, 1500, 300, 75 und 30 M. Zinsen am 1. April und 1. October bezw. 1. Juli und 2. Januar. Ausloosung zum 1. Juli und 1. Januar bezw. 1. April und 1. October.

Ende	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Pommersche:	94,80	99,25	98,50	101,40	—	100,80 %
Kur- u. Neumärk.:	—	98,80	99	101,40	102,40	100,60 „
Posensche:	—	99	96,40	101,40	102,40	100,90 „
Preussische:	—	98,70	96,40	101,40	102,40	100,60 „
Rhein.-Westf.:	—	99	98,20	101,40	102,40	100,60 „
Hannoversche:	—	—	—	101,40	102,40	105 „
Schlesische:	—	—	97,10	101,40	102,40	100,60 „
Schleswig-Holstein.:	—	—	97,20	101,40	102,40	100,60 „
Hessen-Nassauische:	—	—	—	—	102,40	100,60 „

Sachsen-Altenburgische Landesbank.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Die Sachsen-Altenb. Landesbank ist ein Staats-Institut, das bereits seit mehr als 70 Jahren besteht und hauptsächlich Depositengelder mit längerer Kündigungsfrist annimmt und dafür hypothekarische Darlehne giebt. Ende 1896: Hypothekenbestand 96 099 038 M., Namen-Schuldscheine 78 872 819 M., Inhaber-Oblig. 21 052 700 M., Garantie- und Reservefonds 8 410 092 M. Reingewinn von 1896: 636 095 M.

$3^1/_2$% Obligationen von 1882 bis 1886: Ser. I bis VI 30 000 000 M. in Stücken von 10 000, 5000, 1000, 500, 300 und 100 M. Amortisation: Serie I bis III ab 1885, Serie IV ab 1886, Serie V ab 1887, Serie VI ab 1890 durch freihändigen Ankauf von jährlich 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages; auch volle Kündigung ist jederzeit zulässig.

Cours Ende 1886—1896: 102,10, 100,70, —, 102, 97,50, 97,25, 99,60, 99,70, —, 103, 101,75 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Weimarsche Landes-Credit-Kasse zu Weimar.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die nach dem Gesetz vom $\frac{\text{17. November 1869}}{\text{18. Februar 1881}}$ mit Nachträgen für das Grossherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach errichtete Landes-Credit-Kasse ist eine unter dem Staatsministerium, Departement des Innern, stehende Staats-Anstalt, welche den Zweck hat, für Förderung des Realcredits Geld verzinslich auszuleihen, zugleich aber auch verzinslich aufzunehmen. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Landes-Credit-Kasse, mithin auch für die Schuldverschreibungen nebst Zinsen. Die Anstalt gewährt Darlehen, und zwar auf Rententilgung, nur gegen Verpfändung im Grossherzogthum belegener Grundbesitzungen oder den Grundstücken gleichgestellter Berechtigungen, sowie an inländische Gemeinden. Die zu bestellende Sicherheit soll nach gesetzlicher Vorschrift regelmässig der für Ausleihung vormundschaftlicher Gelder geordneten gleich sein. Zur Gewinnung der für die Ausleihungen erforderlichen Mittel nimmt die Anstalt mittelst Ausgabe von Schuldverschreibungen Capitalien bis zum Höchstbetrage von 20 000 000 M. anlehensweise auf, welche von Seiten des Gläubigers unkündbar sind, dagegen der dem Vorstande der Grossherzoglichen Landes-Credit-Kasse freistehenden Kündigung mit einer in den Schuldverschreibungen zu bezeichnenden mindestens dreimonatlichen Kündigungsfrist unterliegen. Eine Ausloosung der Schuldverschreibungen findet nicht statt, der Landes-Credit-Kasse ist aber vorbehalten, ihre Schuldverschreibungen zum Tagescourse anzukaufen. Am 31. December 1896 waren 15 763 740 M. an Capitalien ausgeliehen und 15 010 300 M. Schuldverschreibungen ausgegeben.

$3^1/_2$% Schuldverschreibungen von 1896: 1 500 000 M. in Stücken von 3000 und 1000 M. bis 1. Januar 1902 unkündbar. Zinsen am 1. Mai und 1. November.

Cours: Subscription am 2. Juli 1896 zu 103%. Ende 1896: 103,10 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

C. Provinzial-Anleihen.

Nach den Provinzial-Ordnungen für die Preussischen Provinzen excl. Berlin bildet jede Provinz einen mit den Rechten einer Corporation ausgestatteten Communalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Zum Communalverbande der Provinz (Provinzialverband) gehören alle innerhalb der Grenzen derselben belegenen Kreise und alle zu diesen Kreisen gehörenden Ortschaften. Der Provinzial-Landtag beschliesst über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, insbesondere mit Genehmigung des Ministers des Inneren über die Aufnahme von Anleihen und die Uebernahme von Bürgschaften. Die Grundsätze, nach denen von den Provinzial-Hülfs- und Darlehenskassen die Gewährung von Darlehen zu erfolgen hat, bedürfen der Genehmigung der zuständigen Minister.

Provinz Hannover.

Bankhäuser in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Delbrück, Leo & Co.

Gesammte Provinzialschuld:

Anleihen: Der Provinzialverband ist laut Privilegium vom 18. November 1895 berechtigt, Behufs Unterstützung des Baues von Kleinbahnen innerhalb der Provinz bis 15 000 000 M. Obligationen à 200, 500, 1000, 2000 und 5000 M. auszugeben: davon sind emittirt:

5 000 000 M., Em. IV, Ser. VII, verzinslich zu 3 % am 1. April und 1. October und rückzahlbar mit jährlich mindestens 1/2 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im März, zum 1. October, verstärkte Tilgung und nach 1897 gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Capitalbeträge verjähren 10 Jahre nach dem Rückzahlungstermine, Zinsen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours: Zeichnung am 16. Januar 1896 zu 96 3/4 %; Ende 1896: — % plus 3 % lfd. Zinsen.

5 000 000 M., Em. IV, Serie VIII, Zinsen, Tilgung und Verjährung, wie vor, nach 1908 im Ganzen kündbar.

Cours: Zeichnung am 16. März 1897 zu 96 %.

Provinz Ostpreussen.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Disconto-Gesellschaft; Rob. Warschauer & Co.

Gesammte Provinzialschuld am 1. April 1896: 35 000 064 M., 1. April 1897: 40 506 342 M.

Darlehen der Provinzial-Hülfskasse am 1. April 1896: 33 668 239 M. und 324 400 M. Effecten, 1. April 1897 39 515 574 M. und 53 000 M. Effecten.

Schuldverbindlichkeiten derselben am 1. April 1896: 33 245 564 M., 1. April 1897: 38 839 742 M.

Die gesammte Provinzialschuld besteht in 3 1/2 % Anleihen und zwar:

V. Ausgabe, Privilegium vom 25. September 1878, 2 216 000 M. Am 1. April 1897 waren noch im Umlauf 1 666 600 M. in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Für die Sicherheit haftet das Vermögen des Provinzialverbandes der Provinz Ostpreussen.

IV. Ausgabe, Privilegium vom 3. Juli 1878, 1 374 600 M., am 1. April 1897 noch im Umlauf 1 036 400 M.

Serie II, Privilegium vom 3. Juli 1878, 1 624 400 M., am 1. April 1897 noch im Umlauf 1 358 100 M.

II. Ausgabe, Privilegium vom 2. December 1880, 3 000 000 M., am 1. April 1897 noch im Umlauf 2 641 000 M.

Sämmtliche 3 Ausgaben in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500 und 200 M.

VI. Ausgabe, Privilegium vom 26. October 1885, 20 000 000 M. Am 1. April 1897 noch im Umlauf 18 884 500 M. Ausserdem ist noch im Umlauf die

VII. Ausgabe, Privilegium vom 21. August 1893, 20 000 000 M. Bis 1. April 1897 sind begeben 14 740 000 M.

Summe der im Umlauf befindlichen Hülfskassen-Anleihen 38 660 000 M.

VI. und VII. Ausgabe in Stücken von 3000, 2000, 1000 und 500 M. Für die IV. Ausgabe, Serie II, die II., VI. und VII. Ausgabe haften in erster Reihe die der Provinzial-Hülfskasse gehörigen Darlehnsforderungen, der Reservefonds und das Stammvermögen der Provinzial-Hülfskasse, demnächst das übrige Vermögen des Provinzialverbandes. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit wenigstens 1 % nebst ersparten Zinsen. Ab 1889 sollen für die nächsten 10 Jahre alle Obligationen der Provinz durch Rückkauf getilgt werden. Verstärkte Tilgung vorbehalten.

Cours der am 13. Februar 1894 zu 96,25 % in den Handel gebrachten VII. Ausgabe: Ende 1894 bis 1896: 100,90, 100,80, 100,25 %.

Provinz Pommern.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Delbrück, Leo & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Gesammte Provinzialschuld: 7 990 000 M.

3½% Anleihe von 1894: 6 000 000 M. in 6 Serien à 1 000 000 M. und in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500 und 200 M. zum Bau von Kleinbahnen. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung in spätestens 44 Jahren ab Ausgabe jeder Serie mit jährlich 1% nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung im September zum 1. April, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Verjährung der Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgeloosten Stücke 30 Jahre nach dem Rückzahlungstermin.

Cours: Die 1. Serie wurde im April 1895 zu 102,90%, die 2. Serie im Januar 1896 an die Börse gebracht. Ende 1895 und 1896: —, 100,60% plus 3½% lfd. Zinsen.

Provinz Posen.

Bankhäuser in Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftliche Darlehenskasse; Delbrück, Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Gesammte Provinzialschuld am 1. April 1897: 3 309 900 M.

Darlehen aus der Provinzial-Hülfskasse am 1. April 1897 24 761 006 M.

Schuldverbindlichkeiten derselben am 1. April 1897 24 562 147 M.

I. 3½% Anleihe laut Privilegium von 1888: 10 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M.; I. Ausgabe 1890: 5 000 000 M., II. Ausgabe 1892: 5 000 000 M. Für die Anleihe haften die auf Grund des revidirten Statuts vom 11. Juli 1888 gewährten Darlehen der Provinzial-Hülfskasse, das sonstige Vermögen und der Reservefonds der Provinzial-Hülfskasse — Letzterer am 1. April 1897 rund 628 800 M. —, in zweiter Reihe das gesammte Vermögen des Provinzial-Verbandes von Posen bezw. seine Steuerkraft. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung mit jährlich 1% und ersparten Zinsen ab 1893 resp. 1895 durch Ankauf oder Ausloosung im Januar per 1. Juli, stärkere Tilgung und Gesammtkündigung, Letztere mit Sechs-Monats-Frist, ist jederzeit zulässig. Verjährung für Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, für ausgelooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Am 18. August 1890 eingeführt; Ende 1891—1896: 93,25, 95,60, 95, 100,80, 100,90, 100,40% plus 3½% lfd. Zinsen.

II. 3½% Anleihe laut Privilegium von 1892: 10 000 000 M. Stücke, Sicherheit, Zinsen, Tilgung etc. wie vor. Die Nummern der Stücke schliessen sich für jede Gattung an die 1888er Anleihe an. I. Ausgabe 1893: 5 000 000 M., II. Ausgabe 1894: 5 000 000 M. Tilgung der I. Ausgabe von 1896 ab, die der II. Ausgabe von 1898 ab.

Cours: Die Anleihe ist am 26. September 1893 eingeführt; wie vor.

III. 3% Anleihe laut Privilegium von 1895: 10 000 000 M. Stücke, Sicherheit, Tilgung etc. wie vor.

a. I. Ausgabe 2 000 000 M. verzinslich zu 3%, im Januar 1896. Tilgung von 1898 ab. Cours Ende 1896: 94,50% plus 3% lfd. Zinsen.

b. II. Ausgabe 5 000 000 M. verzinslich zu 3%, im November 1896, 1. April 1897 begeben rund 500 000 M. Tilgung noch nicht feststehend. Cours Ende 1896: 94,50% plus 3% lfd. Zinsen.

c. III. Ausgabe 3 000 000 M. verzinslich zu 3½%, im November 1896, 1. April 1897 begeben rund 800 000 M. Tilgung noch nicht feststehend. Cours Ende 1896: 94,50% plus 3% lfd. Zinsen.

Rheinprovinz.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Preussische Pfandbriefbank; A. Schaaffhausenscher Bankverein; Delbrück, Leo & Co.; J. Dreyfus & Co.

Die Rheinische Provinzial-Hülfskasse ist durch Statut, genehmigt durch Königlichen Erlass vom 23. April 1888, zu einer Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf erweitert, welche den Gemeinden, Corporationen, Genossenschaften und Privaten Darlehne gewährt und dagegen durch den Provinzial-Ausschuss ausgefertigte Anleihescheine ausgiebt, für deren Sicherheit die Rheinprovinz haftet. Die Zinsen verjähren in 5 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Anleihescheine in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Gewährte Darlehen am 1. April 1896: 130 078 580,20 M.

Ausgegebene Anleihescheine am 1. April 1896: 104 351 600 M.

I. 4% Anleihen, Emission III vom 5. April 1880: 3 000 000 M. und Emission IV vom 26. Februar 1883: 5 000 000 M. in Stücken von 500 und 1000 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Amortisation mit mindestens 1% jährlich und ersparten Zinsen. Ausloosung im April zum 1. October, verstärkte Tilgung vorbehalten.

Cours Ende 1881—1896: 100,25, 100, 100,80, 102, 103,75, 101, 104, 102,75, 100,75, 102, —, — 102,80, 104, 102,25, 102% plus 4% lfd. Zinsen.

II. 3½% Anleihe, V. Ausgabe von 1885: 10 000 000 M. in Stücken von 500, 1000, 5000 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Amortisation jährlich mit mindestens 1% und ersparten Zinsen ab 1888 durch Ausloosung im April zum 1. October, schnellere Tilgung vorbehalten.

III. $3^1/_2$ % Anleihe, VI. und VII. Ausgabe von 1886: je 10 000 000 M., zusammen 20 000 000 M., in Stücken von 500, 1000, 5000 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Rückzahlung mit mindestens 1 % und ersparten Zinsen, beginnend nach Ablauf des auf die erste Ausgabe folgenden Kalenderjahres, durch Ausloosung im April per 1. October, frühere Tilgung zulässig.

IV. $3^1/_2$ % Anleihe, VIII. Ausgabe von 1890: 10 000 000 M. in Stücken von 5000 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen durch Ausloosung.

V. $3^1/_2$ % Anleihe, X. Ausgabe von 1893: 10 000 000 M. in Stücken von 5000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen nach Ablauf des auf die erste Ausgabe folgenden Kalenderjahres durch Rückkauf oder durch Ausloosung im Januar zum 1. Juli, verstärkte Tilgung vorbehalten. Die X. Ausgabe gelangte im März 1893 an die Börse.

Cours der $3^1/_2$ % Stücke Ende 1886—1896: 100,50, 99,70 102, 100,75, 97,75, 97,25, 98,80, 98, 102, 103, 101 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

VI. 3 % Anleihe, IX. Ausgabe von 1890: 10 000 000 M. in Stücken von 500, 1000, 5000 M., Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen durch Ausloosung; auch ist Ankauf zulässig, desgleichen verstärkte Tilgung.

Cours: Im August 1890 eingeführt; Ende 1890–1896: 89, —, 88,50, 89, 93,70, 97,75, 96,80 % plus 3 % lfd. Zinsen.

4 % Anleihe, XI. Ausgabe: 10 000 000 M. in Stücken von 5000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit 1 % nebst ersparten Zinsen nach Ablauf des auf die erste Ausgabe folgenden Kalenderjahres durch Rückkauf oder durch Ausloosung im Januar zum 1. Juli, verstärkte Tilgung vorbehalten.

$3^1/_2$ % Anleihe, XII. Ausgabe: 10 000 000 M. in Stücken von 1000 und 5000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen, beginnend nach Ablauf des auf die Ausgabe folgenden Kalenderjahres durch Rückkauf oder Ausloosung im Januar zum 1. Juli, verstärkte Tilgung vorbehalten.

$3^1/_2$ % Anleihe, XIII. Ausgabe: 10 000 000 M. in Stücken von 500, 1000 und 5000 M., im Uebrigen, wie vor.

$3^1/_2$ % Anleihe, XIV. Ausgabe: 10 000 000 M. in Stücken von 500, 1000 und 5000 M.

3 % Anleihe, X. Ausgabe: 10 000 000 M. in Stücken von 1000 und 5000 M., im Uebrigen wie vor.

$3^1/_2$ % Anleihe, XV. Ausgabe: 10 000 000 M. in Stücken von 1000 und 5000 M., im Uebrigen, wie vor.

Cours: Die XIV. und XV. Ausgabe wurde am 5. Januar 1894 zu 98,10 % an die Börse gebracht. Ende 1894 bis incl. 1896: 102, 103, 101 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

$3^1/_2$ % Anleihe, XVI. Ausgabe: 20 000 000 M. in Stücken von 500, 1000 und 5000 M., im Uebrigen wie vor.

Cours: Eingeführt im September 1896 zu 102,80 %; Ende 1896: 101 % nebst $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

3 % Anleihe, XI. Ausgabe: 10 000 000 M. in Stücken von 200, 300, 500, 1000 und 5000 M., abgestempelt vor der Ausgabe von 4 auf 3 %. Tilgung mit mindestens jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung vorbehalten. Alles Uebrige wie vor.

Cours: Eingeführt im September 1896 zu 97,75 %; Ende 1896: 96,80 % nebst 3 % lfd. Zinsen.

Schleswig-Holstein.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.

Durch das Gesetz vom 13. Mai 1879 wurden die Provinzial-Landtage ermächtigt, Landes-Cultur-Rentenbanken zu errichten zur Förderung der Bodencultur, insbesondere zu Entwässerungs- und Bewässerungs-Anlagen, zur Anlage und Regulirung von Wegen, zu Waldculturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirthschaften etc. Ihre Organisation und Verwaltung wird durch ein Statut geregelt, das der Beschlussfassung des Provinzial-Landtages unterliegt und staatlicher Genehmigung bedarf. Die Landescultur-Rentenbanken gewähren Darlehen in baarem Gelde oder in von ihnen auszustellenden Schuldverschreibungen, „Landescultur-Rentenbriefen", nach dem Nennwerth zu höchstens $4^1/_2$ % Zinsen mit mindestens jährlich $^1/_2$ % Amortisation; die Zinsen und Amortisationsraten bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landescultur-Rente, welcher bis $^1/_5$ % Beiträge zu den Verwaltungskosten zugeschlagen werden können. Für das Darlehen, die Rente und die Zuschläge ist mit land- oder forstwirthschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypothek oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen, und zwar innerhalb des 25fachen Betrages des Catastral-Reinertrages oder innerhalb der ersten Hälfte des Taxwerthes. Die Sicherheitsbestellung kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden, öffentliche Genossenschaften etc. gewährt wird. Renten und Unterhaltungskosten der Meliorations-Anlagen können im Verwaltungswege beigetrieben werden. Die Schuldner können das Darlehen zu jeder Zeit ganz oder theilweise in Baar oder in Rentenbriefen nach dem Nennwerthe abtragen. Die Summe der Rentenbriefe darf die Summe der gewährten Darlehen nicht übersteigen. Die Rentenbriefe werden in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. ausgegeben, mit höchstens $4^1/_2$ % in halbjährigen

Terminen verzinst und von der Rentenbank halbjährig in den Beträgen zurückgekauft oder zur Rückzahlung al pari ausgeloost, welche durch Rentenzahlungen oder Abtragungen den Tilgungsfonds zufliessen. Zinsscheine verjähren in 4, ausgelooste Rentenbriefe in 10 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Die auf Grund dieses Gesetzes errichtete und unter dem 10. October 1881 bestätigte Landescultur-Rentenbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel, Geschäftsstelle in Kiel, Provinzial-Hauptkasse, steht unter Aufsicht und Garantie der Provinz und emittirt Landescultur-Rentenbriefe zu 4, 3½ und 3% Zinsen, zahlbar am 1. April und 1. October. Die Tilgungsquoten der Darlehen müssen jährlich mindestens 1% des Capitals betragen. Ausloosung am 1. Februar und 1. August zum 1. April und 1. October. In den letzten Jahren erfolgte freihändiger Ankauf zu Amortisationszwecken.

Der Stand der Emissionen wird nicht angegeben.

Cours: 4% Stücke Ende 1891 bis incl. 1895: 102,10, 102,80, 102,60, 105, 105% plus 4% lfd. Zinsen. 3½% Stücke — Ende 1896 in Umlauf 947 800 M. — eingeführt am 9. Mai 1893 zu 98½%; Ende 1893 bis incl. 1896: 97,20, 101,40, 102,40, —%.

Provinz Westfalen.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Central-Genossenschaftskasse; Delbrück, Leo & Co.; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Gesammte Provinzialschuld:

Anleihen: Der Provinzial-Verband ist laut Privileg vom 31. December 1894 berechtigt, zur Verstärkung der Betriebsmittel der Landesbank der Provinz Westfalen in Münster Anleihescheine des Provinzial-Verbandes à 5000, 1000, 500 und 200 M. bis zum Betrage von 25 000 000 M. auszugeben. Die Emission von 1889 im Betrage von 2 500 000 M. beruht auf einem früheren Privilegium und gilt als I. Ausgabe. Der Gesammtbetrag der II. Ausgabe muss jederzeit gedeckt sein durch Forderungen aus Darlehen der Landesbank.

3% Anleihe II. Ausgabe: 7 500 000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1896 mit jährlich mindestens ½% nebst ersparten Zinsen durch Rückkauf oder Ausloosung, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Verjährung der Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgeloosten Stücke 30 Jahre nach dem Zahlungstermin.

Cours: Eingeführt am 26. September 1895 zu 97,20%; Ende 1895 und 1896: 97,40, 96,10% plus 3% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe II. Ausgabe: 2 500 000 M. Zinsen und Tilgung, wie vor.

Provinz Westpreussen.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Delbrück, Leo & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Gesammte Provinzialschuld: 8 000 000 M. Die Ausgaben I bis IV sind getilgt.

3½% Anleihe, V. Ausgabe von 1887: 8 000 000 M. in Stücken von 200, 500, 1000, 2000 und 3000 M. Für die Sicherheit haften in erster Reihe die von der Provinzial-Hülfskasse erworbenen Darlehensforderungen, der Reservefonds und das Stammvermögen der Provinzial-Hülfskasse, in zweiter Reihe das übrige Vermögen des Provinzial-Verbandes. Zinsen: 1. April und 1. October. Rückzahlung mit jährlich mindestens 1% der begebenen Summen und ersparten Zinsen durch Ausloosung im April zum October oder durch Ankauf; stärkere, auch gänzliche Tilgung vorbehalten, letztere mit Frist von 6 Monaten.

Cours Ende 1888 bis incl. 1895: 101,25, 100,25, —, 92,25, 96,20, 96,10, 101, 100,80% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe, VI. Ausgabe von 1896, I. Emission: 2 000 000 M. in Stücken von 3000, 2000, 1000 und 500 M. Sicherheit, Verzinsung und Tilgung, wie vor. Das Privilegium berechtigt zur Ausgabe von im Ganzen 10 000 000 M. zu 3 oder 3½% Zinsen.

Cours: Zeichnung am 11. Februar 1896 zu 102%; Ende 1896: 100,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

D. Landschaftliche Pfandbriefe.

Diese Pfandbriefe sind unter der Aufsicht der Königl. Staats-Regierung von den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landestheiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbriefen möglichst billigen Hypothekar-Credit zu schaffen. Auch die Pfandbriefe des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbriefe haften einmal die von den Schuldnern den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgestellten ersten Hypotheken, die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin $^2/_3$ oder $^3/_5$ der Werthtaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesammtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesammten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbrief-Besitzer oft noch eine Special-Hypothek auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen theilweis die Pfandbriefe nach Belieben, theils zur baaren Rückzahlung, theils zum Umtausch gegen andere Pfandbriefe. Verjährung der Zinsen in 4, der Pfandbriefe in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Berliner Pfandbrief-Institut.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Jacquier & Securius.

Das Statut vom 8. Mai 1868 (G.-S. S. 450 ff.) wurde durch den 6. Nachtrag, staatlich genehmigt am 7. November 1894 (St. Anz. Nr. 287 v. 6. December 1894), wesentlich geändert und insbesondere bestimmt:

§ 17. Für die Beleihung der Grundstücke ist deren Bauwerth und Ertrag massgebend nach folgenden näheren Bestimmungen: § 19. Als Ertrag gilt der durchschnittliche Jahresertrag der letzten 5 Jahre vor dem Antrage auf Beleihung, welcher durch amtliche Auskunft der Steuer- und Einquartierungs-Deputation des Magistrats nachzuweisen ist. Von diesem Durchschnittsertrage werden abgezogen: 1. die auf dem Grundstück lastenden Abgaben, Gebäude- und Haussteuer, Realsublevation und Feuerkassengeld und zwar, sofern diese Abgaben dem Betrage nach nicht feststehen, nach dem 5jährigen Durchschnitt; 2. die Abtheilung II seines Grundbuchblattes etwa haftenden beständigen Lasten an Kanon u. s. w.; 3. für Unterhaltung und Miethsausfälle u. s. w. 4%. § 20. Sind auf dem Grundstück Gebäude vorhanden, welche zur Zeit der Beleihung noch nicht 5, aber mindestens 3 Jahre benutzt sind, so tritt an die Stelle des 5jährigen Durchschnitts der Jahresdurchnitt des Ertrags während der Dauer der Benutzung nach Angabe der Steuer- und Einquartierungs-Deputation, jedoch mit einem von der Direktion festzusetzenden Abzug, der bis zu 10% des Ertrags bemessen werden darf. § 22. Jedes Grundstück. welches einen nach §§ 19 und 20 zu ermittelnden Ertrag bringt, ist beleihbar nach Wahl des Grundstückseigenthümers a) bis zur Hälfte des Ertragswerths, oder b) bis zur Hälfte des Bauwerths (§ 18), oder c) bis zur Hälfte einer vom Eigenthümer beizubringenden gerichtlichen Taxe des Grundstücks. Als Ertragswerth gilt das Zwanzigfache des in Gemässheit der §§ 19 und 20 ermittelten Ertrags. Durch einstimmigen Beschluss der Direktion kann der Ertragswerth auf das 22fache des Ertrags festgestellt werden. Grundstücke, bei welchen ein nach §§ 19 und 20 zu ermittelnder Ertrag nicht vorhanden ist, können nur auf einstimmigen Beschluss der Direktion bis zur Hälfte des Bauwerths oder bis zur Hälfte einer vom Eigenthümer beizubringenden gerichtlichen Taxe beliehen werden. Zur Beleihung über den Bauwerth (§ 18) hinaus ist stets einstimmiger Beschluss der Direktion erforderlich. § 43. Der am Schlusse eines halben Jahres sich ergebende Bestand des Amortisationsfonds, soweit derselbe nicht in Pfandbriefen besteht, und soweit er durch 100 theilbar, ist zur Einlösung von Pfandbriefen bestimmt. Die mit diesem Bestande durch baare Zahlung zu tilgenden einzelnen Appoints werden angekauft oder durch das Loos bestimmt und den Inhabern zum 2. Januar resp. 1. Juli gekündigt. Die Kündigung muss drei Monate vor dem Einlösungstermin erfolgen.

Gleichzeitig wurde die Emission von Neuen Berliner Pfandbriefen genehmigt, für welche u. a. folgende Bestimmungen gelten: I. Das Institut ist berechtigt, 3%, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$ und 5% Pfandbriefe auszufertigen. III. Für jede Zinsklasse wird ein besonderer Reserve- und Amortisationsfonds angelegt. IV. Das Pfandbrief-Amt gewährt in den von demselben auszufertigenden Neuen Berliner Pfandbriefen die Darlehen, die stets in Hunderten von Mark abgerundet sein müssen, unter folgenden Bedingungen: 1. Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens $^1/_2$% desselben als Beitrag zum Reservefonds baar zu zahlen. 2. Er hat das Darlehn mit jährlich $^1/_2$% mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der Pfandbriefe beträgt, in denen er das Darlehn erhalten hat. 5. Für Capital, Zinsen, Kündigungs-, Einklagungs- und Beitreibungskosten muss Hypothek in der Art bestellt werden, dass die Eintragung innerhalb der in den §§ 17 bis 23 angegebenen Werthsgrenzen und zur ersten Stelle erfolgt. 6. Die persönliche Verbindlichkeit aus dem Darlehnsvertrage muss von jedem Besitzer des Grundstücks sofort beim Erwerb desselben in einer gerichtlichen oder notariellen Urkunde übernommen werden. Das Pfandbrief-Institut ist befugt, nach seiner Wahl wegen seiner Forderungen an das Mobiliar- oder Immobiliarvermögen des Schuldners sich zu halten. Auf gerichtliche Zahlungsstundungen kann sich der Schuldner nicht berufen. VIII. Die Inhaber der Neuen Berliner Pfandbriefe haben sich vorbehaltlich ihrer Rechte aus § 15 des Statuts für alle aus

diesen Schuldverschreibungen des Pfandbriefamts entspringenden Forderungen in erster Linie an den Reservefonds ihrer Zinsgattung und die an demselben theilnehmenden Hypotheken zu halten. Letzteres geschieht in der Art, dass der Pfandbrief-Inhaber, soweit die Befriedigung seiner fälligen Forderungen nicht sofort aus der Kasse des Pfandbriefamts erfolgt, befugt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung aus diesen Hypotheken sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche dem Institut gegen das Grundstück oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über. IX. Der Reservefonds jeder Zinsgattung hat für die an ihm theilnehmenden Pfandbriefdarlehen die etwa ausbleibenden Zinszahlungen der Grundbesitzer vorzuschiessen.

5% Pfandbriefe: Ende 1893 in Umlauf 2 367 000 M., 1894 2 286 600 M., 1895 2 014 200 M., 1896 1 741 800 M. in Stücken von 3000, 1500, 300 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, gewöhnlich schon Mitte des Vormonats.

Cours Ende 1871—1896: 102,75, 104, 104,875, 104,25, 105, 105,40, 105, 105,70, 107, 107,80, 108,50, 108,50, 108,25, 109,50, 112,60, 118,50, 115,60, 119,40, 118,80, 116,90, 113, 112,90, 116,10, 117,50, 121, 121,50% plus 5% lfd. Zinsen.

4½% Pfandbriefe: Ende 1893 in Umlauf 13 890 300 M., 1894 13 134 000 M., 1895 11 068 500 M., 1896 9 677 700 M. in Stücken von 3000, 1500 und 300 M. Zinsen, wie vor.

Cours Ende 1870—1896: 88, 99, 99,50, 100,875, 100,75, 101,60, 101,70, 101, 101,90, 103,20 103,80, 104,40, 104, 106,25, 106,25, 106,40, 110,40, 110,20, 112,60, 112,20, 111,60, 110,75, 109, 107,70, 112,50, 117,10, 115% plus 4½% lfd. Zinsen.

4% Pfandbriefe: Ende 1893 in Umlauf 13 142 100 M., 1894 12 493 500 M., 1895 10 800 600 M., 1896 9 819 900 M. Stücke, wie bei 5%, Zinsen, wie vor.

Cours Ende 1879—1896: 98, 99,75, 100,25, 100,40, 101,50, 101,90, 102,50 105,50, 106, 105,50, 107,50, 104, 103,10, 104,40, 105,50, 108, 111,60, 113% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe: Ende 1893 in Umlauf 15 990 000 M., 1894 16 379 700 M., 1895 14 061 000 M. Stücke, Zinsen, wie vor.

Cours Ende 1883—1896: 91,75, 96, 96,90, 99,70, 99,10, 101,50, 101,40, 96,70, 96,90, 99, 99,20, 102,90, 105,70, 104,90% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% neue Pfandbriefe in Stücken von 5000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen, wie vor. Ende 1895 im Umlauf 16 579 900 M., 1896 22 860 900 M.

Cours: Eingeführt im Januar 1895 zu 103%. Ende 1895 und 1896: 102,50, 101% plus 3½% lfd. Zinsen.

3% neue Pfandbriefe in Stücken von 5000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen, wie vor. Ende 1895 im Umlauf 4 919 100 M., 1896 12 558 800 M.

Cours: Eingeführt im Juni 1895. Ende 1895 und 1896: 96, 94,30% plus 3% lfd. Zinsen.

Central-Landschaft für die Preussischen Staaten in Berlin.

Wilhelmplatz 6.

Bankhaus in Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse.

Das Statut wurde am 21. Mai 1873 staatlich genehmigt. (G.-S. S. 309.)

Die Central-Landschaft für die Preussischen Staaten ist eine vom Staate autorisirte und controlirte Vereinigung Preussischer landschaftlicher Pfandbrief-Institute zu fernerer gemeinsamer Ausgabe von landschaftlichen Central-Pfandbriefen. Jede der verbundenen Landschaften bleibt selbstständig; jede beleiht weiter nach ihren eigenen Grundsätzen und behält das Recht, eigene Pfandbriefe weiter auszugeben. Für die landschaftlichen Central-Pfandbriefe haften: 1. die vom provinziellen Stamm-Institute gegen Ausgabe von Central-Pfandbriefen erworbenen Hypotheken; 2. die Besitzer jener Güter solidarisch, welche dem provinziellen Stamm-Institut gegen Empfang von Central-Pfandbriefen Hypotheken ausgestellt haben; 3. die Fonds des provinziellen Stamm-Instituts; 4. das gesammte Vermögen der Central-Landschaft und 5. die von der Central-Landschaft anzusammelnden Amortisations-Beiträge sämmtlicher Schuldner dieser Kategorie aus allen einzelnen provinziellen Stamm-Instituten.

Die Zinsen der landschaftlichen Central-Pfandbriefe verjähren vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres. Zur Tilgung hat je nach der bestehenden Verfassung des betreffenden Instituts eine regelmässige Amortisation stattzufinden.

Die Anlegung von Mündelgeldern in diesen Pfandbriefen ist gestattet.

Staats-Commissar: Der Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten.

Gesammtschuld der Central-Landschaft Ende 1896: 320 683 800 M.

Kündigung und Convertirung: Am 18. Juli 1895 wurden für rund 51 000 000 M. 4 und 3½% Pfandbriefe zum 1. Januar 1896 gekündigt. An Stelle derselben offerirte die Seehandlungs-Societät am 26. Juli 1895 den Inhabern bis zum 10. September 1895 3% Sächsische Provinzial-Pfandbriefe (s. d.) in gleichem Nennwerth gegen eine Prämie von 3,25%.

4% Pfandbriefe: In Umlauf befanden sich Ende 1896: 209 050 M. in Stücken von 10 000, 5000, 3000, 1500, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Die Amortisations-Bestände und deren Zinsen werden durch Ankauf von landschaftl. Central-Pfandbriefen an der Börse belegt. Ausloosung im Januar und Juli zum 1. Juli und 2. Januar. Nach einer Kundmachung vom 19. Mai 1890 ist Aufkündigung zulässig Behufs Tilgung von Pfandbrief-Darlehen, zur Belegung von Amortisations-Beständen bei den verbundenen Credit-Instituten und Behufs Conversion.

Cours Ende 1874—1896: 97, 93, 95, 94,75, 94,80, 98, 99,25, 100,30, 101, 101,50, 102, 101,90, 101,50, 101,60, 102,70, 102,50, 102,50, 103, 103, 103, 103, 100,50, 100,50% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe: Ende 1896 in Umlauf 189 233 750 M. in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300, 200, 150, 100 M. Zinsen und Amortisation wie bei den 4% Stücken.

Cours Ende 1886—1896: 99, 98,30, 101,40, 101,50, 96,75, 95, 97,25, 97,75, 102,10, 101,20, 100,75% plus 3½% lfd. Zinsen.

3% Pfandbriefe: Ende 1896 in Umlauf 131 241 000 M. in gleichen Stücken. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung durch Ankauf oder Ausloosung. An die Börse gebracht im November 1886.

Cours Ende 1886—1896: 90,10, 87,50, 93,60, 91,30, 86,10, 83,90, 85,25, 85,75, 93,90, 95,80, 93,75% plus 3% lfd. Zinsen.

Kur- u. Neumärkisches Ritterschaftliches Credit-Institut in Berlin,

Wilhelmplatz 6.

Bankhaus in Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse.

Die Landschaft gehört zum Verbande der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten zuf. am 21. Mai 1873 staatlich genehmigten Statuts der Letzteren.

Gesammtschuld Ende 1896: 197 404 160 M. Vermögen: 11 000 000 M. und ausserdem 19 930 151,32 M. Amortisations-Bestände.

Es waren in Umlauf Ende 1896:

	Kur- und Neumärkische Pfandbriefe ältere in Gold:	in Courant:	neuere in Courant:	
à 3%:	4 400 Thlr.	152 850 M.	—	25 966 760 M.
à 3½%:	127 900 „	4 736 400 „	20 438 250 M.	
à 4%:	34 100 „	73 500 „	— „	
Zusammen	166 400 „ Gold =	565 760 „	—	

Landschaftliche Central-Pfandbriefe:		
3%	90 286 550 M.	171 437 400 „
3½%	81 150 850 „	
4%	— „	

Stücke über 3000, 2700, 2400, 2100, 1800, 1500, 1200, 900, 600, 300 und 150 M. Zinsen für alle Categorien am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung durch Ankauf an der Börse und durch Kündigungen Ende Januar und Juli zur Baarzahlung oder zum Umtausch per Weihnachten und Johannis. Die Pfandbriefe sind sofort nach der Ausloosung gegen Ertheilung einer Recognition einzureichen.

Cours: Notirt wurden (excl. laufende Zinsen) in Berlin nur folgende, Ende 1881—1896:

alte 3½% in Crt.: 94,80, 95,70, 96,25, 96,90, 98,50, 99,30, 100,50, 99,75, 101,25, 101,40, 98, 99, 99,50, 100, 103, 101, 101,40%.

neue 3½% „ „ 93,25, 92, 91,20, 93,90, 97,50, 97,70, 99,30, 98,40, 101,25, 101,50, 96,70, 95, 98, 97,75, 102,50, 101,90, 101,10%.

„ 4% „ „ 100,10, 100,90, 101,25, 101, 102, 102,20, 101,60, 102,30, 102,70, 102, 102,50, 103, 102,60, 101,40, 103, 100,50, 100%.

Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.

(früher Landschaftlicher Credit-Verband).

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Staatlich genehmigt am 30. Mai 1864. Neues Statut vom 1. November 1893. Die Pfandbriefe werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für erststellige Darlehns-Hypotheken ausgereicht, welche, wenn die zu bepfandbriefenden, in der Provinz Sachsen belegenen, land- und forstwirthschaftlich genutzten Pfandgrundstücke landschaftlich nicht abgeschätzt worden sind, niemals das Zwanzigfache, nach landschaftlicher Abschätzung an Ort und Stelle in der Regel nicht das Vierundzwanzigfache und niemals das Dreissigfache des Grundsteuerreinertrages übersteigen. Die Pfandbriefe können Seitens der Landschaft nur mit 6 Monat Frist gekündigt werden, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner kündigt und der Schuldner den entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehns von seinem Kündigungsrechte Gebrauch macht, und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungsconten der Mitglieder. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungsconten kann aber auch Ankauf von Pfandbriefen der Landschaft erfolgen.

Verzinsliche Pfandbriefs-Darlehne: Ende 1896 89 616 575 M. Sicherheitsfonds 988 839 M. Nach dem Beitritte der Landschaft zur Central-Landschaft für die Preussischen Staaten (1875) sind von der Ersteren auch landschaftliche Central-Pfandbriefe emittirt worden. Am 18. Juli 1895 wurden für rund 51 000 000 M. 4 und 3½% Central-Pfandbriefe zum 1. Januar 1896 gekündigt und dagegen von der Seehandlungs-Societät am 26. Juli 1895 den Inhabern bis zum 10. September 1895 3% Sächsische Provinzial-Pfandbriefe in gleichem Nennwerthe gegen 3,25% Prämie offerirt. Ende 1896 waren in Umlauf:

	eigene Pfandbriefe:	Central-Pfandbriefe:
4%	2 895 300 M.,	80 000 M.,
3½% „	6 145 600 „	15 456 600 „
3% „	55 451 825 „	9 587 250 „

4% Pfandbriefe in Stücken von 1000, 500, 100, 50 und 25 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation jetzt nur durch Ausloosung mit sechsmonatiger Kündigung.

Cours Ende 1870—1896: 80, 91, 90, 90, 93, 93, 95,60, 94, 94,20, 96,60, 99,50, 100,50, 100,40, 101, 101,25, 102,50, 101, 103, 103,75, 102,50, 102,50, 101,50, 103, 102,50, 103,75, 104, 104% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe in Stücken von 3000, 1000, 500, 300, 200, 150 und 75 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Cours: Eingeführt durch die Bank für Handel und Industrie im Juli 1894; Ende 1894 bis 1896 102,10, 101,20, 100,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

3% Pfandbriefe in gleichen Stücken. Zinsen, wie vor.

Cours: Eingeführt im März 1895 zu 97%. Zeichnung auf 16 000 000 M. am 15. October 1895 zu 96,90%. Ende 1895 und 1896: 95,80, 93,60% plus 3% lfd. Zinsen.

Landschaft der Provinz Westfalen in Münster.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.

Staatlich genehmigt am 15. Juli 1877. Die Beleihung erfolgt laut Statut innerhalb der ersten zwei Drittheile des Werthes der zu beleihenden Objecte durch erststellige Hypothek. Die Pfandbriefe können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die Tilgung erfolgt halbjährlich mit ½% des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zinsen der Tilgungsguthaben. Zur Zeit wird auch das ¼% Beitrag zu den Verwaltungskosten, welches mit den Zinsen erhoben wird, nicht gebraucht, sondern zur Tilgung verwendet. Wenn der Cours unter pari, werden die zu amortisirenden Stücke freihändig angekauft; bei höherem Cours kann (es ist seit 1886 geschehen) Ausloosung al pari im Mai und November, zum 1. Januar und 1. Juli erfolgen. Rückzahlungen des Capitals können die Schuldner beliebig, jedoch nur in Pfandbriefen, bewirken. Couponverjährung in 4 Jahren.

Der Unterschied zwischen den Pfandbriefen „Folge II“ und den früher ausgegebenen liegt darin, dass die Rückzahlung der nach dem 1. Januar 1897 (also in Pfandbriefen „Folge II“) ausgegebenen Darlehen auch durch Baarzahlung zum Nennwerthe erfolgen kann. Solche Tilgung kann nur zum 1. Januar oder 1. Juli jeden Jahres erfolgen.

Am 1. Januar 1897 betrug der Reservefonds M., der Betriebsfonds M.

4% Pfandbriefe: Juni 1896 23 039 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Cours Ende 1878—1896: 96, 97, 98,80, 100,50, 100,50, 101,30, 102, 102,20, 104,40, 104, 104,80, 103,50, 103,25, 101,80, 102,90, 102,90, 104,70, 104,70, 102,30% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe: Juni 1896 15 916 200 M. in Stücken von 4000, 2000, 800, 400, 200 und 100 M. Zinsen, wie vor.

Cours Ende 1886—1896: 98,90, 99,50, 101,50, 101, 96,80, 95,80, 98,60, 97,60, 101,50, 102, 100,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe, Folge II: 5 000 000 M. Stücke und Zinsen, wie vor.

Cours: Eingeführt am 16. Januar 1897 zu 100½%.

3% Pfandbriefe: Juni 1896 5 313 900 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen, wie vor.

Cours: Eingeführt im März 1895 zu —%. Ende 1895 und 1896: 95,80, 93,70% plus 3% lfd. Zinsen.

3% Pfandbriefe, Folge II: 1 000 000 M. Stücke und Zinsen, wie vor.

Cours: Eingeführt am 16. Januar 1897 zu 93,40%.

Landschaftlicher Credit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.

Staatlich genehmigt am 11. Januar 1882. Die Beleihung erfolgt statutenmässig innerhalb der ersten Hälfte des Taxwerthes bezw. innerhalb des 20fachen Grundsteuer-Reinertrages der zu beleihenden Objecte, durch Hypothek zur ersten Stelle, von welcher Stelle nur bezüglich der vorher eingetragenen Altentheile, Grundrenten und solcher Prästationen, welche der Ablösung nicht unterliegen, sowie bezüglich der unkündbaren Capitalien und bei Grundstücken von 1000 M. Grundsteuer-Reinertrag und darüber insoweit abgewichen werden darf, als das Pfandbriefdarlehn innerhalb der ersten zwei Fünftel des Taxwerthes bezw. innerhalb des 16fachen Grundsteuer-Reinertrages zu stehen kommt. Die Pfandbriefe können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Couponverjährung in 4 Jahren.

Hypothekenforderungen Ende 1896: 11 450 900 M. Reservefonds: 172 124 M.

Zur Amortisation zahlen die Schuldner jährlich ½% der empfangenen Darlehen, und dieses ½% wird wieder zur Amortisation der Pfandbriefe durch Ankauf oder Ausloosung verwendet. Verstärkte Amortisation ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbrief-Capital theilweis, aber nur in Pfandbriefen, rückzahlen kann. Amortisationssumme Ende 1896 506 020 M.

4% Pfandbriefe: Ende 1896 4 263 800 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Cours Ende 1882—1896: 100,25, 100,50, 101,50, 101,60, 102,80, 103,60, 104,50, 103, 101, 101, 102,75, 102,90, 105,70, 106,70, 107,30% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe: Ende 1896 5 061 400 M. in gleichen Stücken. Zinsen, Ausloosung u. s. w. wie oben.

Cours Ende 1887—1896: 98, 101,50, 100,30, 96, 94,40, 96,90, 97,40, 101,60, 100,60, 101% plus 3½% lfd. Zinsen.

3% Pfandbriefe: Ende 1896 1 627 000 M. Stücke und Zinsen, wie vor.

Cours: Eingeführt am 10. April 1895 zu 97%. Ende 1895 und 1896: 95,80, 93,70% plus 3% lfd. Zinsen.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen zu Dresden.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Bank für Handel und Industrie; Mendelssohn & Co.; Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co.

Der Landwirthschaftliche Creditverein im Königreich Sachsen zu Dresden ist durch Königliches Decret vom 27. April 1866 errichtet, um seinen Mitgliedern und Sächsischen Gemeinden Credit zu gewähren, der durch Hypothek auf Landgrundstücke bis zu zwei Dritteln der Taxe gedeckt ist. Ausserdem sind noch kündbare hypothekarische Darlehne auf Landgrundstücke, gleichfalls nicht über zwei Drittel des Werthes, zulässig. Für alle Verbindlichkeiten des Vereins haften nach Absorbirung des Stammvermögens und der Reserve alle Mitglieder solidarisch. Die Pfandbriefe werden ausgegeben gegen Darlehne auf Hypotheken, die Creditbriefe gegen Gemeindeanleihen. Laut Erlass des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz vom 2. December 1875 haben die Pfand- und Creditbriefe im Königreich Sachsen pupillarische Qualität, und laut Verfügung des Königlich Preussischen Ministers des Innern vom 3. März 1891 sind die Pfandbriefe auch zur mündelsicheren Anlegung von Capitalien Preussischer Sparkassen als geeignet anzusehen.

Ende 1896 betrugen das Grundcapital (die Stamm-Antheile) 8 583 000 M., der Tilgungsfonds der unkündbaren Darlehen 10 484 700 M., die verzinslichen Einlagen 9 848 800 M., der allgemeine Reservefonds 1 300 000 M., der Special-Reservefonds 1 050 000 M., die Ueberschüsse 565 100 M.; aus den Letzteren entfielen auf die Stamm-Antheile der Mitglieder 5% Dividende, an den allgemeinen Reservefonds 30 000 M., an den Special-Reservefonds 20 000 M.

Gewährt waren Ende 1896 für 214 707 000 M. Darlehen, darunter 81 300 000 M. an Gemeinden, und dagegen in Umlauf für 190 741 625 M. Pfand- und Creditbriefe, und zwar:

3½% Pfandbriefe: 90 035 950 M., Klasse Ia, Serie Ia bis Xa, XI, XII, XIV, XV, XVI, XVIb, XVII, XIX,
3½% Creditbriefe: 51 938 225 M., Serie Ia, Va, VIa, VII, VIII, IXa, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVIII,
4% Pfandbriefe: 9 701 175 M., Klasse IIa, Serie Xb und Serie XIII,
4% Creditbriefe: 11 504 775 M., Serie IIa bis IVa, IXb, X und Xb.
3% Pfandbriefe: 15 364 300 M., Serie XVIII, XX.
3% Creditbriefe: 12 197 200 M., Serie XVII.

Stücke von 5000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 100 und 75 M. Zinsen der Pfandbriefe 1. Januar und 1. Juli, 1. April und 1. October, der Creditbriefe 1. Januar und 1. Juli. Die Ausloosung richtet sich nach der Höhe des Tilgungsbeitrages Seitens der Darlehnsnehmer, welcher für jede Serie besonders vorgeschrieben ist, zuzüglich ersparter Zinsen. Die Ziehungen finden statt im Monat März für die Pfandbriefe Serie XB, XI, XIII, XV und XVII im Monat Juni für sämmtliche Creditbriefe, im Monat September für die Pfandbriefe Serie IXA, XA, XII, XIV und XVI, XVIB, XVIII, im Monat December für die Pfandbriefe Klasse Ia und IIa und für die Serien Ia bis VIIIA und Creditbriefe Serie XB.

Kündigung und Convertirung: Die 4% Pfandbriefe der Serien XB und XIII und die 4% Creditbriefe der Serien IXB und XB sind am 10. März 1897 sämmtlich zum 1. October 1897 gekündigt. Insoweit bezüglich der den Pfand- und Creditbriefen zu Grunde liegenden Forderungen die Darlehnsschuldner zu der mit einer Herabsetzung des Zinsfusses der Pfand- und Creditbriefe in nothwendigem Zusammenhange stehenden Ermässigung der Tilgungsrente ihrer Capitalien ihre Zustimmung unter Uebernahme der Convertirungskosten erklären, ist den Inhabern der Pfand- und Creditbriefe, welche statt der baaren Auszahlung des Capitals eine Herabsetzung des Zinsfusses von 4% auf 3½% annehmen, die Anmeldung ihrer Stücke zur Convertirung freigestellt. Bei Rückgabe der abgestempelten Stücke erhalten die Inhaber der Creditbriefe Serie IXB und XB ⅛% des Nominalbetrages als Zinsergänzung ausgezahlt. Die Amortisation der auf 3½% Zinsen herabgesetzten Pfand- und Creditbriefe richtet sich nach denjenigen Tilgungsplänen, welche auf Grund der Verhandlungen mit den Darlehnsschuldnern festgesetzt werden.

Bis Ende 1905 erfolgt weder eine allgemeine Kündigung, noch eine weitere Zinsherabsetzung der auf 3½% convertirten Pfand- und Creditbriefe.

Cours mit 4 resp. 3½% lfd. Zinsen:

3½% Pfand- und Creditbriefe Ende 1888—1896: 100,60, 99,75, 96,94, 95,70, 96,40, 101,25, 101,60, 100,40, 100,60%.

4% Pfand- und Creditbriefe Ende 1890—1896: 101, 102, 102, 102,30, 103, 103,80, 101,90%.

Neue Pommersche Landschaft für den Klein-Grundbesitz in Stettin,

früher Pommerscher Landescredit-Verband.

Bankhaus in Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Staatlich genehmigt am 9. August 1871 bezw. 30. März 1896. Es werden fernerhin nur noch Pfandbriefe unter der Bezeichnung „Pfandbrief der Neuen Pommerschen Landschaft für den Klein-Grundbesitz“ ausgefertigt werden, und es soll den Inhabern der Pfandbriefe des Verbandes freistehen, solche bei den Departements-Directionen zur Cassation und kostenlosen Ausreichung neu auszufertigender Pfandbriefe der neuen Bezeichnung gleichen Betrages und gleichen Zinsfusses umzutauschen. Die Landschaft beleiht ländliche, mit Wirthschaftsgebäuden und Inventarien besetzte, dem Betriebe der Landwirthschaft gewidmete Grundstücke mit einem jährlichen Grundsteuer-reinertrage von mindestens 60 M. in den Regierungsbezirken Stettin, Cöslin und Stralsund (für jetzt jedoch mit Ausschluss der Kreise Dramburg und Schivelbein), welche zu den bepfandbriefungsfähigen Gütern (§ 8 des Reglements der Pommerschen Landschaft) nicht gehören. Die Pfandbriefe werden auf Antrag der creditsuchenden Grundbesitzer zu 3½% oder 3% in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. ausgefertigt. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Die Pfandbriefe werden den creditsuchenden Grundstücksbesitzern als Valuta für erststellige Darlehnshypotheken innerhalb zwei Dritteln des Taxwerthes ausgehändigt. Bei der Werthermittelung wird der bei der Veranlagung der Grundsteuer nach den Gesetzen vom 21. Mai 1861 und 8. Februar 1867 endgiltig festgestellte Reinertrag zu Grunde gelegt. Von diesem Reinertrage wird bei Abschätzung von Grundstücken mit einem jährlichen Grundsteuer-Reinertrage bis einschl. 1500 M. der 45fache Betrag als Capitalwerth ausgeworfen; Letzterer kann, Falls die Nachweisungen über die wirklichen Erträge des betr. Grundstücks keinerlei Bedenken erregen, wegen besonders günstiger, bleibender Momente in den Werthverhältnissen des Grundstücks einen Zuschlag von 5 bis 50% erfahren. Der so ermittelte Capitalwerth abzüglich des 20fachen Werthes der auf den Grundstücken lastenden Abgaben ergiebt den Taxwerth. Grundstücke mit einem jährlichen Grundsteuer-Reinertrage von mehr als 1000 M. oder von mehr als 150 ha nutzbarer Fläche können auf Antrag des Gutseigenthümers nach den bei der Pommerschen Landschaft bestehenden reglementsmässigen Abschätzungs-Grundsätzen taxirt werden. Beträgt der Grundsteuer-Reinertrag mehr als 1500 M., so muss die Abschätzung nach diesen Grundsätzen erfolgen. Ohne Werthermittelung und Abzug von Abgaben kann die Beleihung bis zum 15fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages stattfinden. Die Pfandbriefe sind Seitens der Inhaber unkündbar. Zur allmählichen Tilgung der Pfandbriefschuld zahlt der Schuldner alljährlich eine Amortisationsrate von ½%. Hat dieses Guthaben 20% der Schuld erreicht, kann es zur Löschung der Schuld in gleicher Höhe verwandt oder bei nachgewiesener fortdauernder Sicherheit des Grundstücks abgehoben werden. Der Gesammtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe darf den Gesammtbetrag der der Landschaft zustehenden hypothekarischen Capitalforderungen nicht übersteigen. Für die Pfandbriefe haften a. sämmtliche Forderungsrechte der Letzteren gegen ihre eigenen Schuldner, b. alles sonstige Vermögen des Verbandes, c. der Sicherheitsfonds, d. die Amortisationsfonds. Die Pfandbriefe gehören zu denjenigen Papieren, in denen nach § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 Mündelgelder angelegt werden dürfen.

4½% Pfandbriefe: Weihnachten 1896 in Umlauf 155 400 M., in Stücken zu 1000, 500, 100, 50 und 25 Thlr. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Tilgung durch Ankauf oder Ausloosung.

Cours Ende 1877—1896: 100,50, 101,50, 102, 101,50, 100,50, 101,75, 101,50, 100,50, 101,50, 102, 101, 101, 100,50, —, —, 102,50, 102,10, 103, —, —% plus 4½% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe: Weihnachten 1896 in Umlauf 2 235 000 M., in Stücken von 3000, 1500, 300, 100 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Einlösung durch Ausloosung oder Ankauf nach Statut; die Schuldner zahlen jährlich ½ oder ¾% Amortisation in den General-Amortisations-Fonds, der 4 Jahre nach Beginn des Schuldverhältnisses die Amortisation beginnt.

Cours Ende 1891—1896: 92,20, 97,30, 97, 101,40, 100,60, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Neue Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Mendelssohn & Co.

Von der „General-Direction der Westpreussischen Landschaft“ mitverwaltet, welche für diese Geschäfte die Benennung: „Direction der Neuen Westpreussischen Landschaft“ annimmt.

Beleihungen: Weihnachten 1896 106 859 280 M. Vermögen: Johanni 1896: 12 259 882 M. einschl. des Tilgungs- und Sicherheits-Fonds.

Die Pfandbriefe werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für erststellige Hypotheken-Darlehen ausgehändigt, welche bis ⅗ der Taxe des Grundstücks gewährt werden können. Ohne Taxe können Pfandbriefe bis zum 22fachen Grundsteuer-Reinertrage als Darlehen gewährt werden. In den Pfandbriefen können Mündelgelder angelegt werden. Zum Zweck der Ablösung einer Pfandbriefschuld im Falle der Zwangsversteigerung des bepfandbrieften Grundstückes oder auf Antrag des Pfandbriefdarlehnsschuldners können die dazu erforderlichen Pfandbriefe durch Ausloosung zum Nennwerthe beschafft werden.

Von dem 6. General-Landtage (Januar 1896) wurde eine allgemeine Umwandlung der 3½% Pfandbriefe in 3% beschlossen. Die Umwandlung ist noch nicht ausgeführt. Zu zahlen sind ausser den Zinsen von 3 bezw. 3½% ½% in den ersten 2 Jahren zum Betriebsfonds, in den

nächsten 8 Jahren zum Sicherheitsfonds und sodann fortlaufend zur Tilgung, ausserdem $^1/_4$% Verwaltungskosten 4 Jahre lang.

$3^1/_2$% Pfandbriefe II. Serie: Weihnachten 1896 100 463 780 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 150 und 60 M. Zinsen: 2. Januar u. 1. Juli.

Cours Ende 1887—1896: 97,60, 101,20, 100,60, 96,30, 95, 96,90, 96,90, 101,90, 100,60, 100,25 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

3% Pfandbriefe: Weihnachten 1896 6 395 500 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Cours Ende 1895 und 1896: 96,50, 95% plus 3% lfd. Zinsen.

Ostpreussische Landschaft in Königsberg i. Pr.

Bankhäuser in Berlin: Reichsbank; Seehandlungs-Societät.

316 988 925 M. Beleihungen; 6 336 275 incl. 10 400 M. 3% Pfandbriefe im eigenthümlichen Landschaftsfonds.

Die Beleihung beschränkt sich auf ländliche, in der Provinz Ostpreussen und in den Westpreussischen ehemaligen Erbhauptämtern Schöneberg und Deutsch-Eylau des Kreises Rosenberg belegene Grundstücke und erfolgt bis zur Höhe von zwei Dritteln der Taxe. Die Pfandbriefe gewähren gesetzlich pupillarische Sicherheit.

$3^1/_2$% Pfandbriefe: Weihnachten 1896 in Umlauf 294 147 525 M. in Stücken über 1000 bis 25 Thlr. und 5000 bis 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Die alten auf Pergament ausgefertigten, auf ein bestimmtes Gut lautenden $3^1/_2$% Special-Pfandbriefe sind der Kündigung unterworfen, wenn der Gutsbesitzer sein Darlehen zurückzahlen will. Um die Besitzer der fortlaufenden Controle zu überheben, tauscht die Ostpreussische landschaftliche Darlehnskasse diese Special-Pfandbriefe kostenfrei in neue $3^1/_2$% Pfandbriefe ein, welche einer solchen Kündigung nicht unterliegen.

Cours Ende 1870—1896: 76,50, 82,375, 83,50, 82, 86,50, 84,70, 84, 83,50, 88, 87,20, 90,70, 90,50, 90,10, 91,75, 95,20, 96,20, 99, 97,60, 101,20, 100,30, 96,60, 94,80, 96,25, 96,60, 101,30, 100,40, 100,20 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

3% Pfandbriefe: Ende 1896 in Umlauf 22 841 400 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen, wie vor. Tilgung durch Ankauf; nur wenn der Cours sich über 102% hält, darf Kündigung gegen Zahlung von 102% erfolgen.

Cours: Eingeführt im Juli 1895; Ende 1895 und 1896: 95,90, 93,60% plus 3% lfd. Zinsen.

Pommersche Landschaft in Stettin.

Bankhaus in Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

An Pfandbriefen waren Weihnachten 1896 in Umlauf:

zu 3% 72 548 175 M. in Stücken von 75, 150, 300, 1500 und 3000 M.,
zu $3^1/_3$% 1 038 300 M. in Stücken von 75, 150 und 225 M.,
zu $3^1/_2$% 154 658 550 M. in Stücken von 75, 150, 300, 375, 450, 600, 750, 900, 1050, 1200, 1500, 1800, 1875, 2100, 2400, 2700 und 3000 M.,
zu 4% 169 500 M. in Stücken von 75, 300, 1500 und 3000 M.

Auf Grund genehmigten Beschlusses der Pommerschen Landschaft werden die Pommerschen Pfandbriefe fortan auch in Stücken von 10 000 M., 5000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M., 200 M. und 100 M. ausgegeben. Die $4^1/_2$ und die 4% Pfandbriefe sind sämmtlich gegen Baarzahlung aufgekündigt. Neuerdings hat wiederum eine Aufkündigung von $3^1/_2$% Pfandbriefen Behufs Umwandlung in 3% Stücke stattgefunden. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Die Kündigungen, sofern solche von den betreffenden Gutsbesitzern beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Baarzahlung halbjährlich event. in den Monaten Mai oder Juni und November oder December. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2. Januar resp. 1. Juli zum Depositorio der Landschafts-Departements-Directionen resp. in Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp Behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankirt, dagegen die zur Baarzahlung gekündigten Pfandbriefe frankirt an die General-Landschafts-Direction in Stettin einzusenden.

Zufolge Allerhöchsten Erlasses vom 12. August 1872 können für alte, mit Gutsnamen versehene $3^1/_3$ und $3^1/_2$% Pommersche Pfandbriefe neue Pommersche Pfandbriefe gleichen Betrages und Zinsfusses kostenfrei ausgefertigt werden.

Cours mit lfd. Zinsen Ende 1878—1896:

$3^1/_2$%: 84,10, 87,40, 90,10, 90,20, 90, 91,40, 95,40, 96,10, 99, 98,70, 101,90, 101,50, 97,40, 95,20, 97,30, 97,60, 102, 100,60, 100,20 %.

4%: 94,90, 97,75, 99,40, 100,40, 100,60, 101,60, 101,40, 100,90, 100,80, 101,80, 101,30, 100,50, 102, 101,50, 102,90, 102, 103, 101,50, 100 %.

3%, eingeführt November 1894 zu 93,10%; Ende 1894 bis 1896: 94, 96, 95% plus 3% lfd. Zinsen.

Posener Landschaft in Posen.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Der „Neue landschaftliche Credit-Verein für die Provinz Posen" firmirt seit 1887 „Posener Landschaft" und die Direction seitdem „Königliche Direction der Posener Landschaft". Die Posener Landschaftliche Darlehenskasse, jetzt „Posener Landschaftliche Bank", ist ein integrirender Theil der Posener Landschaft, dieselbe ist s. Z. nicht nur zur Regulirung bezw. Finanzirung für Hypotheken auf ländlichem Besitz errichtet, sondern auch ermächtigt, sämmtliche, sich auf das Bankwesen beziehende Geschäfte zu betreiben.

In den Pfandbriefen können auch Mündelgelder angelegt werden.

Gesammtbetrag aller Pfandbriefsdarlehen Ende 1896 280 648 910 M.

4% Pfandbriefe: Ende 1896 in Umlauf 44 932 800 M. in Stücken von 3000, 1500, 600, 300 und 200 M. (Stücke von 10 Thalern und Pfandbriefe Lit. B sind eingezogen). Die Ausgabe erfolgte in zwei verschiedenen Abtheilungen, so zwar, dass für jede Pfandbriefs-Abtheilung nur jene Güter haften, die gerade aus der betreffenden Emission ein Darlehen erhalten haben. Es umfassen diese Abtheilungen 1. die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbriefe der sogen. „Haupt-Gesellschaft"; 2. alle nach dem Erlass vom 5. November 1866 emittirten Stücke der sogen. „Jahres-Gesellschaften". Letztere tragen das Datum des 1. Januar des Emissionsjahres ab 1867. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation durch Ausloosung im Juni und December zum 2. Januar und 1. Juli. Gekündigte Stücke verjähren in 30 Jahren. Die Ausgabe 4% Pfandbriefe ist ult. 1895 geschlossen worden.

Cours Ende 1871—1896: 93,25, 90,90, 93,25, 93,25, 93,25, 94,20, 94,60, 98, 99,40, 100,30, 100,10, 100,90, 101,30, 100,90, 102,50, 101,90, 102,20, 100,80, 101, 100,80, 101,70, 101,75, 103,30, 101,25, 101,20% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe, Serie XI—XVI, in Umlauf Ende 1896 197 403 400 M. ohne Buchstabe und 5 072 200 M. Buchstabe C. in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Nach dem am 1. Juni 1895 genehmigten 4. Regulativ können fortan auch Güter im Taxwerthe von mindestens 30 000 M. über die Hälfte ihres Taxwerthes hinaus bis zu vier Sechsteln desselben mit 3½% Pfandbriefen beliehen werden. Der über die Hälfte des landschaftlichen Taxwerthes hinausgehende Theil der landschaftlichen Beleihung muss seiner Höhe nach besonders festgesetzt und unter besonderer Nummer in das Grundbuch des zu beleihenden Gutes eingetragen werden. Die auf das vierte Sechstel des landschaftlichen Taxwerthes zu bewilligenden Pfandbriefe bilden ein besonderes System der Landschaft und erhalten die Bezeichnung Buchstabe C. Der Darlehnsnehmer hat das in 3½% Pfandbriefen Buchstabe C gewährte Darlehn mit 4½% jährlich in halbjährlichen Raten zu verzinsen. Hiervon werden 3½% zur Verzinsung der Pfandbriefe und ¼% zur Tilgung verwendet; ¼% fliesst zum Verwaltungsfonds und ½% zum Reservefonds dieser Pfandbriefe. Sobald Letzterer die Höhe von 10% erreicht hat, werden seine weiteren Einnahmen mit zur Tilgung verwendet. Das zur Bestreitung der Verwaltungskosten bestimmte ¼% fliesst zu dem allen Systemen der Posener Landschaft gemeinsamen Verwaltungsfonds, dessen Ueberschüsse nach Verhältniss der gezahlten Beiträge zunächst zur Bildung des Reservefonds, späterhin ebenfalls zur Tilgung verwendet werden. Für das System der 3½% Pfandbriefe Buchstabe C wird ein besonderer Reservefonds gebildet, der dazu dient, die etwa ausbleibenden Zahlungen der Vereinsschuldner zu decken. Den Inhabern der 3½% Pfandbriefe Buchstabe C haften die diesem Pfandbriefssysteme gehörigen Hypothekenforderungen, und zwar der Art, dass, soweit die Befriedigung aus dem Reservefonds nicht sofort herbeigeführt werden kann, der Pfandbriefsinhaber berechtigt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung sich diejenige aus den der Landschaft zustehenden Hypothekenforderungen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche der Landschaft gegen das Gut oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über.

Die von der Gen.-Vers. am 31. Januar 1896 beschlossenen Satzungen der Posener Landschaft mit den Bestimmungen, betr. die Erleichterung der Aufnahme 3% Pfandbriefdarlehen an Stelle 4% und 3½%, und mit dem Nachtrage zum Reglement vom 15. August 1887, betr. die Erleichterung der Aufnahme 3½% Pfandbriefdarlehen an Stelle 4%, sowie mit dem Zweiten Nachtrage zum Statut der Posener landschaftlichen Darlehnskasse vom 24. Februar 1890, haben die landesherrliche Bestätigung erhalten, jedoch unter Ausschluss der eine Stempelbefreiung enthaltenden Bestimmung des § 19 der Neuen Landschaftssatzungen sowie mit der Maassgabe, dass eine Beleihung nach dem Grundsteuerreinertrage auch bei Besitzungen im Taxwerthe von 30 000 M. und darüber bis auf Weiteres nicht über die Hälfte des aus § 3 zu B der Neuen Satzungen sich ergebenden Betrages hinausgehen darf.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung am 2. Januar und 1. Juli nach Ausloosung 6 Monat vorher.

Cours: An die Börse gebracht Ende 1885 zu 96,10%, Ende 1885—1896: 96,10, 99,30, 98, 100,90, 99,90, 96,40, 94,80, 96,60, 96,80, 101,30, 100,30, 100,20% plus 3½% lfd. Zinsen.

Die Pfandbriefe Lit. C wurden am 11. Februar 1896 zu 100,70% eingeführt. Ende 1896: 100,20% plus 3½% lfd. Zinsen.

Schlesische Landschaft in Breslau.

Bankhaus in Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse; Haupt-Seehandlungskasse.

Beleihungen: Ende März 1897 456 888 265 M. Vermögen: 12 530 380 M.

Die Landschaft erwirbt gegenwärtig:

1. Darlehens-Hypotheken auf incorporirte Güter:
   a. innerhalb der ersten Werthhälfte und emittirt dagegen 3, 3½ und 4 % Pfandbriefe Lit. A;
   b. innerhalb des vierten Sechstheils des Creditwerthes der Güter und emittirt dagegen 3, 3½ und 4 % Pfandbriefe Lit. C.
2. Darlehens-Hypotheken auf nicht incorporirte Grundstücke, bemessen nach dem Zweidrittelwerthe derselben und emittirt dagegen 3, 3½ und 4 % Pfandbriefe Lit. D.

Für die alten landschaftlichen Pfandbriefe und die Pfandbriefe Lit. A haftet ausser den entsprechenden Hypothekenforderungen und dem Vermögen der Landschaft die General-Garantie aller Schlesischen Rittergüter, für die Pfandbriefe Lit. C und D und die „Neuen“ bestehen besondere Sicherheitsfonds.

Den Schuldnern steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Baarzahlung des Nennwerthes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbriefen (sog. Güterbriefen) beliehenen Schuldner ist, soweit nicht eine Ablösung bezw. Umschreibung der Schuld mit Hülfe der Mittel des Amortisationsfonds in Frage kommt, eine Rückgewähr des Capitals in Pfandbriefen nur insofern statthaft, als Pfandbriefe des beliehenen Gutes eingeliefert werden.

Aussergewöhnlich starke Ausloosung 4 und 4½ % Pfandbriefe hat seit 1886 wiederholt, auch in 1889 und 1890 stattgefunden. Johannis 1895 wurden zu Weihnachten 1895 rund 216 000 000 M. gekündigt Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 3 %.

Es giebt sehr verschiedene Gattungen dieser Pfandbriefe; in Berlin werden gehandelt:

I. Altlandschaftliche Güter-Pfandbriefe: Ende März 1897 in Umlauf à 3½ % 43 629 285 M., à 4 % 656 430 M. in Stücken über 1000, 900, 800, 700, 600, 500, 400, 300, 200, 100, 80, 60, 50, 40, 30, 25 und 20 Thlr. Zinsen: Weihnachten und Johannis. Die Kündigung erfolgt am 15. Januar und 15. Juli per Johannis und Weihnachten zum Umtausch oder zur Baareinlösung.

Cours Ende 1871—1896:

für die 3½ %: 85,50, 81,75, 81,375, 85,25, 84,75, 84,10, 85, —, 86,40, 90,20, 91,60, 93,30, 93,10, 95, 97,25, 99, 100, 99,10, 101,40, 100,30, 97,80, 96,25, 97,90, 97,40, 101,50, 100,30, 100 % plus 3½ % lfd. Zinsen;

für die 4 %: 96, 90,25, 92,75, 95,50, 95, 95, —, 96,60, 99, 100,50, 101,20, 100,50, 101,50, 101,75, 100,90, 100,50, 102, 101,40, 100,50, 100,70, 101, 101,50, 102, 102,20 100,30, 100,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

II. 3½ % und 4 % Pfandbriefe Lit. A: Ende März 1897 in Umlauf à 3½ % 85 408 700 M., à 4 % 679 750 M. in Stücken über 1000, 500, 100 und 50 Thlr., sowie über 5000, 3000, 1500, 1000, 500, 300, 200, 150 und 100 M. Zinszahlung und Kündigung wie oben.

Cours Ende 1878—1896:

3½ % (ab 1883): 94,50, 95,75, 98,30, 100, 98,50, 101,40, 100,30, 97,70, 96,25, 97,90, 97,50, 101,70, 100,30, 100 % plus 3½ % lfd. Zinsen;

4 %: —, 98,20, 100,20, 100,60, 100,50, 101,50, 101,50, 100,90, 100,50, 102,30, 101,40, 100,50, 100,70, 101, 101,50, 101,90, 102,20, 100,30, 100,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

III. 3½ % und 4 % Pfandbriefe Lit. C: Ende März 1897 in Umlauf 3½ % 23 174 450 M.; 4 % Ser. VII bis IX in Thalerwährung, Ser. I bis V in Mark 70 250 M. in Stücken, wie zu II, mit Ausnahme von 50 Thlr.-Stücken. Zinszahlung und Kündigung wie vor.

Cours Ende 1881—1896:

4 % Lit. C: 100,60, 100,50, 101,50, 101,50, 100,90, 100,50, 102,30, 101,40, 100,50, 100,70, 101, 101,50, 101,90, 101,70 100,30, 100,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;

3½ % Lit. C Ende 1886—1895: 100, 98,50, 101,40, 100,30, 97,70, 96,25, 97,90, 97,50, 102,20, 100,30, 100 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

IV. Neue Schlesische 3½ % und 4 % Pfandbriefe: Ende März 1897 in Umlauf 4 % Ser. I bis V 25 350 M.; 3½ % Ser. I bis V 7 339 650 M. in Stücken von 3000, 1500, 300 und 150 M. Zinszahlung und Kündigung, wie zu I. Die Emission ist seit Weihnachten 1888 geschlossen.

Cours Ende 1881—1896:

4 % I und II: 100,60, 100,40, 101,50, 101,50, 100,90, 100,50, 102,30, 101,40, 100,50, 100,70, 101, 101,50, 101,90, 102,20, 100,30, 100,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;

3½ % (ab 1886): 100, 98,56, 101,40, 100,30, 97,70, 96,75, 97,90, 97,60, 101,70, 100,30, 100 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

V. Schlesische 3½ % und 4 % Pfandbriefe Lit. D, Ser. I—VI: Ende März 1896 in Umlauf: 3½ % 51 483 500 M., 4 % 483 600 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli.

Cours der 3½ % Ende 1889—1896: 100,30, 97,60, 96,25, 97,90, 97,50, 101,70, 100,30, 100 % plus 3½ % lfd. Zinsen; der 4 % Ende 1892—1896: 101,50, 101,90, 102,20, 100,30, 100,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

VI. 3 % Pfandbriefe. Die Landschaft giebt Johannis 1895 3 % Pfandbriefe Lit. A, C und D aus. Die Convertirung höher verzinslicher Pfandbriefschulden erfolgt event. unter Verwendung der aufgesammelten Amortisationsfonds-Antheile. Die Landschaft zahlt für die convertirenden Pfandbriefschuldner die Ablösungsvaluten und beschafft dieselben durch den für Rechnung der Gutsbesitzer zu bewirkenden Verkauf 3 % Pfandbriefe. Soweit durch den Kaufpreis und die zur Convertirung zu verwendenden aufgesammelten Amortisationsfonds-Antheile die Ablösungsvaluta nicht gedeckt wird, gewährt die Landschaft Zuschussdarlehen bis zum Höchstbetrage von je 4 % der

Pfandbriefschuld, welche von den Schuldnern mit höchstens 4 % verzinst werden. Zur Verzinsung und allmählichen Rückzahlung dieser Darlehen werden von der Landschaft die von den Pfandbriefschuldnern zu entrichtenden laufenden Amortisationsfonds - Beiträge verwendet, welche also dem Amortisationsfonds erst dann wieder zufliessen, wenn die Forderung der Landschaft an Zuschussdarlehen, Zinsen und Kosten abgezahlt ist. Zur Sicherstellung dieser Forderung, insbesondere für den Fall der Subhastation des Pfandgrundstücks, ist die Landschaft berechtigt, von dem Schuldner zu verlangen, dass er den eingetragenen Zinssatz des landschaftlichen Darlehens im Grundbuche bis auf 5 % erhöht, dem Zuschussdarlehen nebst Zinsen-Eintragung innerhalb des landschaftlichen Taxwerthes verschafft und über den Betrag Wechselaccepte ausstellt. Für den Fall des Verkaufs des Pfandgrundstücks oder der Ablösung der Pfandbriefsschuld, überhaupt im Falle eintretender Unsicherheit, ist der Schuldner zur sofortigen Begleichung des landschaftlichen Vorschusses (Zuschussdarlehen etc.) verpflichtet. Die Löschung der durch die Convertirung zu ersparenden Mehrzinsen im Grundbuche erfolgt erst nach Befriedigung der Landschaft. Die Ermässigung der Zinszahlung wird indess sofort gewährt. Am 15. Juli 1895 wurden für 153 583 715 M. 3 % Pfandbriefe zum Umtausch gegen gekündigte Pfandbriefe mit $3^1/_4$ % Convertirungs-Prämie bis 10. September 1895 angeboten.

Ende März 1897 im Umlauf: 3 % Lit. D 160 303 800 M., 3 % Lit. C 29 386 550 M., 3 % Lit. D 54 246 950 M., zus. 243 937 300 M. in Stücken Lit. A und C zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M., Lit. D zu 5000, 2000, 1000, 500, 200, 150 und 100 M. oder in von $3^1/_2$ % auf 3 % abgestempelten Stücken. Zinsen und Tilgung, wie oben.

Cours: Eingeführt am 13. September 1895 zu 97,50 %; Ende 1895 und 1896: 96,50, 94,50 % plus 3 % lfd. Zinsen.

Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Mendelssohn & Co.

Beleihungen: Weihnachten 1896 144 781 565 M. Eigenthümlicher Fonds 5 192 462 M. ausschliesslich des Werthes der zum Geschäftsbetrieb dienenden Grundstücke und Häuser, sowie des Mobiliars von 555 976 M. und des Ausstattungs-Capitals für die Westpreussische landschaftliche Darlehnskasse zu Danzig von 900 000 M., Sicherheits-Fonds 1 623 085 M., Tilgungs-Fonds 7 399 411 M., zus. 14 340 008 M.

Für Pfandbriefe I. Serie haften die betr. Hypotheken, die landschaftlichen Fonds mit Ausnahme des Sicherheitsfonds und die sämmtlichen, dem Verbande der Westpreussischen Landschaft angehörenden Güter; für Pfandbriefe II. Serie die betr. Hypotheken und der Sicherheitsfonds. In den Pfandbriefen dürfen Mündelgelder angelegt werden. Kündigung erfolgt nur zum Zwecke der reglementsmässig zu bewirkenden Einlösung zum Nennwerthe mit sechsmonatiger Frist nach Genehmigung des Generallandtages.

Durch die Central-Landschaft waren für die Landschaft Weihnachten 1896 in 4 % und $3^1/_2$ % Central-Pfandbriefen 18 700 M. bezw. 1 531 000 M. ausgegeben.

Die $3^1/_2$ % Pfandbriefe mit Gutsnamen (auf Pergament) sind präcludirt und die bezügl. Pfandbrief-Inhaber mit ihren Rechten ausschliesslich an die Landschaft verwiesen.

Nach dem neuen Regulativ vom 30. Mai 1896 kann die Landschaft ihre $3^1/_2$ % Pfandbriefe in 3 % convertiren. Die Landschaft stellt die Ausgabe der seit 1886 kreirten $3^1/_2$ % Pfandbriefe überhaupt ein und wird ihre sämmtlichen $3^1/_2$ % Pfandbriefe, auch die alten, auf vorgängige halbjährige Kündigung durch Zahlung des Nennwerthes aus dem Verkehr ziehen, um sie in 3 % umzuschreiben. Vom Beginn des Convertirungsgeschäfts an haftet die Landschaft mit ihren sämmtlichen eigenthümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden $3^1/_2$ % Pfandbriefen. So lange die 3 % Pfandbriefe unter dem Nennwerthe stehen, kann ein Zuschuss bis zu 5 % gewährt werden, bei den Pfandbriefen I. Serie aus dem eigenthümlichen Fonds, bei den Pfandriefen II. Serie aus dem Sicherheitsfonds. Die Landschaft bleibt weiter ermächtigt, die $3^1/_2$ % Pfandbriefe im Umtausch gegen 3 % anzukaufen, eventuell unter Zuzahlung einer Prämie, deren Höhe die Generaldirektion nach Lage der Geldmarktverhältnisse zu bestimmen hat. Ferner darf sie das Guthaben der betheiligten Pfandbriefschuldner am Tilgungsfonds heranziehen, ebenso die schon erwähnten Vorschüsse, und sie kann auch für gekündigte und baar einzulösende $3^1/_2$ % Pfandbriefe neue 3 % zur Beschaffung der Einlösungsvaluta veräussern. Für den Zuschuss bis zu 5 %, den die Landschaft auf Disagio gewähren kann, haben die betheiligten Güter Hypothek zu bestellen; die Rückzahlung der ihnen vorgeschossenen Beträge nebst Zinsen geschieht in der Weise, dass zunächst der von ihnen, neben dem Darlehenszins, jährlich zu entrichtende Beitrag von $^1/_2$ % zur Ausgleichung verwendet wird, ferner ein Zuschlag von $^1/_2$ % der Pfandbriefschuld. Das durch die Convertirung gewonnene $^1/_2$ % Zinsen ist von jedem der betheiligten Güter bis zur vollständigen Ausgleichung seines Contos zur Deckung der Kosten und Vorschüsse zu erheben, soweit sein Guthaben am Tilgungsfond nicht ausreicht. Einer besonderen Bekanntmachung der Kündigung an die Präsentanten der Cupons von gekündigten Pfandbriefen bedarf es nicht.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe Emission A: Weihnachten 1896 24 697 765 M. in Stücken über 20, 25, 40 und 50 Thaler, sowie in vollen Hunderten bis 1000 Thaler. Zinsen: Weihnachten und Johannis.

Cours Ende 1870—1896: 72, 82,50, 81, 80,875, 80,125, 83,25, 82,30, 82,60, 84,10, 87,40, 90,50, 90,90, 90,10, 91,40, 95,20, 96,50, 99,25, 97,60, 101,20, 100,60, 96,30, 95, 96,80, 97, 101,80, 100,90, 100,25 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Pfandbriefe I. Serie, Emission B (von 1886): Weihnachten 1896 86 118 900 M., ausgegeben bis zur Hälfte des Taxwerthes der Güter bezw. bis 15fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrags, in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen, wie vor.
Cours Ende 1886—1896: 99,25, 97,60, 101,20, 100,60, 96,30, 95, 96,90, 97, 101,80, 100,60, 100,30 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Pfandbriefe II. Serie von 1886: Weihnachten 1896 16 791 200 M., ausgegeben auf das sechste Zehntel des Taxwerthes der Güter, bezw. in Höhe des Betrages zwischen dem 15- und 18fachen des Grundsteuer-Reinertrages in gleichen Stücken. Zinsen, wie vor.
Cours: Bis 1896 wie vor.

3% Pfandbriefe Serie I und II mit gleichen Sicherheiten, wie vor. Weihnachten 1896 13 762 300 M. resp. 1 861 700 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.
Cours: Eingeführt am 13. Juli 1895 zu 97%; Ende 1895 und 1896: 96,50, 94,50 % plus 3% lfd. Zinsen.

E. Stadt- und Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

Stadt Aachen.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Gesammte Stadtschuld: 11 000 000 M. Kämmerei-Vermögen: 45 000 000 M.

$3^1/_2$% Anleihe, V. Ausgabe: 3 500 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M., verzinslich zu $3^1/_2$% am 1. April und 1. October, rückzahlbar mit jährlich 44 570 M. = 1,2734 % und ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juni zum 1. October, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.
Cours: Zeichnung am 6. Juni 1893 zu 98,125 %; Ende 1893—1896: 97, 101,20, 102, 100,80 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Altona.

Bankhäuser in Berlin: Preuss. Seehandlung; Disconto-Ges.; Deutsche Bank; S. Bleichröder.
Gesammte Stadtschuld: 30 486 061 M. Kämmerei-Vermögen: 30 640 569 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1887: 6 000 000 M. in Stücken von 500, 1000, 5000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli; Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit. Rückzahlung, ausschliesslich durch Ausloosung, ab 1888 mit mindestens 1% und ersparten Zinsen. Verstärkte Ziehung und Gesammt-Kündigung mit Sechs-Monats-Frist zulässig. An der Berliner Börse eingeführt Anfang April 1890.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 7 000 000 M. in Stücken von 500, 1000 und 5000 M. Zinsen: 1. April, 1. October; Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit. Tilgung ab 1890 mit jährlich mindestens $1^1/_{10}$% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im April zum 1. October, verstärkte Tilgung zulässig.

$3^1/_2$% Anleihe von 1894: 11 000 000 M. Stücke und Zinsen wie vor. Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit. Tilgung ab 1895/96 mit jährlich wenigstens $1^1/_4$% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im October zum 31. März, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten. Eingeführt am 15. März 1894 zu $97^1/_2$%.
Cours Ende 1890—1896: 95, 94, 95,50, 95,75, 100,50, 101, 100,20 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Ansbach.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.
Ansbach-Gunzenhausener Loose: 1 750 000 fl. Südd. Währ. in 250 000 Loosen à 7 fl. 5000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1857—1906. Ziehung der Serien 15. Mai und 15. November; der Gewinne 15. Juni und 15. December. Auszahlung 6 Monate nach Gewinnziehung bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 5 Pf. pro Stück. Die Hauptgewinne variiren von 10 000 bis 5000 fl., der niedrigste Gewinn steigt von 10 fl. auf 13 fl., nur in den letzten Ziehungen von 1906 betragen die Hauptgewinne 15 000 und 25 000 fl., der niedrigste 14 fl. Die Zahl der in jeder Ziehung gezogenen Loose steigt von 2100 auf 6000. Ende 1895 in Umlauf: Loose.

1. Ziehung. Spielplan für 1897 und 1898. 2. Ziehung.

1. Ziehung		1. Ziehung		2. Ziehung		2. Ziehung	
1 Loos à	10 000 fl.	20 Loose à	30 fl.	1 Loos à	5000 fl.	20 Loose à	30 fl.
1 „ „	2 000 „	32 „ „	20 „	1 „ „	1000 „	32 „ „	20 „
1 „ „	500 „	2530 „ „	11 „	1 „ „	500 „	3330 „ „	11 „
5 Loose „	100 „	2600 Loose	42 570 fl.	5 Loose „	100 „	3400 Loose	45 370 fl.
10 „ „	50 „			10 „ „	50 „		

Cours in Mark pro Stück Ende 1877—1896: 24, 26, 37, 35,50, 33, 33, 32, 28,50, 29, 32, 31, 32, 35,90, 38, 40,50, 42,10, 43,10, 43, 45,25, 41,50 M. franco Zinsen.

Stadt Apolda.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Gesammte Stadtschuld: Kämmerei-Vermögen:

3½% Anleihe von 1895: 2 600 000 M. in Stücken von 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1896 mit jährlich 1% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juni zum 2. Januar, ab 1905 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 16. Juli 1895 zu 102% Ende December 1895 und 1896 101,90, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Augsburg.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Deutsche Bank; Dresdner Bank; S. Bleichröder.

Gesammte Stadtschuld: 10 786 000 M. Kämmerei-Vermögen: 22 463 000 M.

Augsburger Loose: 1 499 400 fl. Südd. Währ. in 214 200 Loosen à 7 fl., in 2142 Serien à 100 Loose. Ende 1896 in Umlauf: 129 600 Loose. Rückzahlbar 1865—1934. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August; Ziehung der Prämien am 1. März und 1. September. Zinsen werden nicht gezahlt. Gezogene Loose werden sofort nach der Prämien-Ziehung bei der Stadtkämmerei in Augsburg bezahlt. Die gezogenen Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 5 Pfg. pro Stück. Die Hauptgewinne variiren zwischen 2000 und 8000 fl.; der niedrigste Gewinn steigt von 10 auf 15 fl.

Spielplan für 1897 bis 1899.

1. Ziehung.		2. Ziehung.	
1 Loos à 6000 fl.	22 Loose à 50 fl.	1 Loos à 3500 fl.	5 Loose à 50 fl.
2 Loose „ 500 „	40 „ „ 30 „	1 „ „ 1000 „	15 „ „ 40 „
5 „ „ 150 „	1920 „ „ 10 „	8 Loose „ 700 „	10 „ „ 30 „
10 „ „ 100 „	2000 Loose	10 „ „ 80 „	1250 „ „ 10 „
			1300 Loose

Cours in Mark pro Stück Ende 1876—1896: 17,80, 24, 19,40, 26,80, 27, 28,50, 27,50, 28,75, 26,25, 27, 29, 27, 27,30, 28,50, 29, 28,75, 30,20, 28,40, 27,90, 25,30, 23,75 M. franco Zinsen.

3½% Anleihe von 1889: 8 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. zur Rückzahlung 4% älterer Anleihen. Zinsen: 31. März, 30. September. Rückzahlung ab 1890 in 51 Jahren durch Ausloosung.

Cours Ende 1890—1896: —, —, 96,20, 97,30, 100,60, 101, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1897: 6 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. zu baulichen Anlagen. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich ¾% nebst ersparten Zinsen ab 1898 in 51 Jahren durch Ausloosung im October zum 1. Januar, ab 1905 stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Verjährung der Coupons 5 Jahre, der ausgeloosten Stücke 30 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours: Eingeführt am 2. April 1897 zu 100,90%.

Stadt Barmen.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.
Gesammte Stadtschuld: 22 500 000 M. Vermögen: 30 015 000 M.

3½% Anleihe von 1887: 4 000 000 M. in Stücken zu 500, 1000, 2000, 5000 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1891/92 bis spätestens 1934/35 mit mindestens 1% jährlich und ersparten Zinsen. Die Tilgung kann jederzeit verstärkt werden. Ausloosungen im Juni per 1. April.

Cours: Anfang November 1888 zu 101% an die Börse gebracht; Ende 1888—1896: —, 100,40, 94,80, 92,90, —, 95,80, 100,60, 101, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

4%, jetzt 3½% Anleihe von 1891: 10 000 000 M. in Stücken von 500, 1000, 2000 und 5000 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung ab 1. April 1897 mit wenigstens jährlich 1¼% nebst ersparten Zinsen und den Ueberschüssen der Erweiterungen der Wasser- und Lichtwerke. Ausloosung im Juni zum 1. April, stärkere Tilgung zulässig. Convertirt auf 3½% Zinsen ab 1. Januar 1896 gegen 1% Prämie.

Cours: Zeichnung am 17. December 1891 zu 100¼%. Ende 1891—1896: 101, 102, 102, 104, —, —% plus 4% lfd. Zinsen;
der conv. Anleihe Ende 1895 und 1896: 101, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1896: 2 940 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung ab 1. April 1900 mit wenigstens 1½% nebst ersparten Zinsen und Ueberschüssen der städtischen Strassenbahnen. Ausloosung im Juni.

Cours: Eingeführt im April 1897 zu 100,50%.

Stadt Berlin.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Nationalbank für Deutschland; Deutsche Genossenschafts-Bank; Jacob Landau.

Gesammtschulden am 1. April 1897: 266 482 350 M., davon noch unbegeben 3 053 800 M., nicht einbegriffen beim Reichs-Invalidenfonds zu $4\frac{1}{2}$% urspr. 30 000 000 M., am 1. April 1897 noch 6 272 000 M.

Budget: 1896/97 Einnahme und Ausgabe 152 636 873 M.,
1897/98 „ „ „ 157 684 541 „

$3\frac{1}{2}$% Anleihen:

Privilegium:	Datum der Obligationen bezw. Anleihescheine:	Ursprünglich:	Ende März 1897:	Zinsen:	Tilgung:	Stücke:
1. Juni 1866.	11. Juni 1866.	9 000 000	4 077 225 M.	1./4., 1./10.	1870—1906	500, 200, 100, 50, 25 Thlr.
2. October 1874.	15. Januar 1875.	24 000 000	8 937 100 „	1./4., 1./10.	1877—1903	5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M.
17. Juli 1876.	15. Septbr. 1876.	30 000 000	21 937 000 „	1./1., 1./7.	1879—1918	
6. Mai 1878.	15. August 1878.	35 000 000	26 337 400 „	1./1., 1./7.	1881—1919	
23. August 1882.	1. October 1882.	45 000 000	39 596 000 „	1./1., 1./7.	1888—1929	
5. Mai 1886.	1. Juli 1886.	50 000 000	46 107 300 „	1./4., 1./10.	1890—1933	
27. Juni 1890.	1. October 1890.	55 000 000	53 284 600 „	1./4., 1./10.	1894—1937	
16. October 1892.	1. Decbr. 1892.	70 000 000	68 950 000* „	2./1., 1./7.	1897—1930	

*) Davon noch unbegeben: 3 053 800 M.

Zinsen gemeinhin 14 Tage vor Fälligkeit. Amortisation: Anleihe von 1875 mit 2%, Anleihe von 1892 mit $1\frac{1}{2}$%, alle übrigen Anleihen mit 1% und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung im September zum 15. December, Anleihen von 1866 und 1875 zum 16. März. Verstärkung der Amortisation und Ankauf überall zulässig.

Cours Ende 1887—1896: 99,25, 102,70, 101,75, 95,90, 96,50, 97,80, 98,75, 101,30, 101,80, 101,60% plus $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen, der Anleihe von 1892 Ende 1892—1896: —, 98,30, 102,40, 102,90, 101,60% plus $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

Stadt Bonn.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3% Anleihe von 1896: 4 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. für den Bau einer festen Rheinbrücke von Bonn nach Beuel. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1900 mit jährlich $\frac{3}{4}$% und ersparten Zinsen durch Auslosung im Juni zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von mindestens 3 Monaten vorbehalten, Verjährung der Zinsen in 5, der ausgelosten Obligationen in 30 Jahren.

Cours: Zeichnung am 6. August 1896 zu 97%; Einführung am 11. August 1896 zu 97%; Ende 1896: 96,90% plus 3% lfd. Zinsen.

Stadt Breslau.

Bankhäuser in Berlin: Georg Fromberg & Co.; Jacob Landau; S. L. Landsberger; Delbrück, Leo & Co.; Robert Warschauer & Co.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

4%, jetzt $3\frac{1}{2}$% Anleihe von 1880: 24 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M., aufgenommen für Bauten und zur Conversion sämmtlicher alter 4 und $4\frac{1}{2}$% Anleihen. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation ab 1. October 1881 durch Ausloosung im März zum 1. October oder durch Ankauf mit jährlich mindestens 1% und ersparten Zinsen. Convertirt auf $3\frac{1}{2}$% ab 1. April 1896 gegen Nachzahlung von $1\frac{1}{2}$%. Die nicht traversirten Stücke sind am 25. September 1895 zum 1. April 1896 gekündigt.

Cours Ende 1880—1896: 99,10, 100,50, 100,50, 101,30, 101,50, 102, 102,80, 103,20, 104,60, 101,75, 101,40, 101,40, 102,60, 102,10, —, 100, 100,40% plus 4% lfd. Zinsen.

der convertirten Anleihe: Ende 1895 und 1896: —, 100,40% plus $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

$3\frac{1}{2}$% Anleihe von 1891: 11 000 000 M. in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1896 bis 1939 mit jährlich 1% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juli oder Ankauf, verstärkte Tilgung vorbehalten.

Cours: Einführung erfolgte im October 1893; Ende 1893—1896: 96,80, 101,60, 102,50, 100,40% plus $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

Stadt Bromberg.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1895: 1 280 700 M. in Stücken von 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1. April 1896 bis spätestens 1931 mit wenigstens jährlich 1½% nebst ersparten Zinsen mittelst Rückkaufs oder Ausloosung im August, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.
Cours: Einführung August 1895; Ende 1895 und 1896: 102,25, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Residenzstadt Cassel.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; S. Bleichröder.

Gesammte Stadtschuld: 16 900 349 M. Kämmerei-Vermögen: 20 542 292 M.

I. Ursprünglich 4%, in 1888 auf 3½% abgestempelte Anleihen:

von 1868: 3 900 000 M., 1897 noch in Umlauf 2 056 800 M. in Stücken von 1500, 300 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung seit 1869 mit mindestens jährlich 1% und ersparten Zinsen. Ausloosung im April zum 2. Januar;

von 1872: 2 100 000 M., 1897 noch in Umlauf 1 323 000 M. in Stücken von 300, 600, 1500, 3000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung seit 1874; Ausloosung im Juli; sonst wie vor;

von 1878: 5 300 000 M., 1897 noch in Umlauf 4 143 600 M. in Stücken von 200, 500, 1000, 3000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung seit 1874; Ausloosung vom 1. August, sonst wie oben.

II. 3½% Anleihe von 1887: 3 500 000 M., 1897 in Umlauf 3 318 300 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. März, 1. September. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen jährlich durch Ausloosung oder Rückkauf; frühere gänzliche oder theilweise Rückzahlung gestattet. Ausloosung seit 1890 im September zum 1. März.

3½% Anleihe von 1893: 8 500 000 M, Ende 1896: M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Tilgung durch Ausloosung oder Rückkauf bis zu 6 000 000 M. mit jährlich 1¼%, für den Rest mit jährlich 1% im August zum 1. Februar.
Cours: Die 3 convertirten Anleihen wurden am 1. September 1888 in Berlin zu 101½% eingeführt; Ende 1888—1896: 101, 101, 96,10, 95, 96,80, 97, —, 101,60, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Charlottenburg.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Disconto-Gesellschaft; Nationalbank für Deutschland; Deutsche Bank; Jacob Landau.
Gesammte Stadtschuld: 19 169 579 M. Kämmerei-Vermögen: 34 402 351 M.

3½%, früher 4% Anleihe von 1885: 6 000 000 M., Ende 1896: 5 190 900 M. in Stücken von 100, 200, 500, 1000 und 2000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. April 1886 mit 1% und ersparten Zinsen bis 1927 mittelst Ausloosung im Juni per 1. Januar oder Ankauf, ab 1. April 1896 stärkere Tilgung mit Sechs-Monats-Frist zulässig. Die 4% Anleihe ist am 10. März zum 1. October 1896 gekündigt, den Gläubigern jedoch die Convertirung auf 3½% unter Nachzahlung von ¼% bis 30. April 1896 offerirt.
Cours Ende 1886—1895: 104, 104, 104,40, 104,50, 101,75, 101, 102,75, 102, 103,90, 103,60% plus 4%, convert. Ende 1896: —% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1889: 6 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1. April 1894 bis spätestens 1933 mit jährlich wenigstens 1⅕% nebst ersparten Zinsen und Ueberschüssen der neuen Gasanstalt, Letztere bis zu beendeter Tilgung des Anlagecapitals dieser Anstalt. Ab 1. April 1899 ist verstärkte Tilgung zulässig.
Cours Ende 1890—1896: 95,20, 95,50, 96, —, —, 101,75, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

4% Anleihe von 1889: 6 000 000 M.; als zweiter Theil der eben behandelten 3½% Anleihe mit dieser in Allem gleich. Zeichnung: 15. April 1891 zu 102,50%.
Cours Ende 1891—1896: 101, 102,70, 102, 103,80, 103,60, 102,25% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1895: 11 000 000 M. in drei Abtheilungen von 4 000 000, 4 000 000 und 3 000 000 M. Erste Abtheilung in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung, zwei Jahre nach Begebung jeder Abtheilung beginnend, in 35 Jahren mit jährlich wenigstens 1½% nebst ersparten Zinsen mittelst Ankaufs oder Ausloosung im December zum 1. April, ab 1. April 1905 Verstärkung der Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.
Cours: Eingeführt am 24. Februar 1896 zu 103,60%; Ende 1896: 100,75% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Cottbus.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Seehandlungs-Societät; Delbrück, Leo & Co.; Robert Warschauer & Co.
Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1890: 2 950 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung durch Ausloosung mit jährlich mindestens 2¼% und ersparten Zinsen, stärkere Tilgung vorbehalten.
Cours: Zeichnung 3. April 1891 zu 96%; Ende 1891—1896: 95, 96,50, 95,90, 100,90, 101, — % plus 3½% lfd. Zinsen.

3% Anleihe von 1896: 3 500 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen: am 1. April und 1. October. Tilgung mittelst Ausloosung im December vom 1. April 1898 ab bis spätestens Ende März 1936 aus einem Tilgungsstocke, welcher mit 1½% jährlich nebst ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Die Stadt hat sich des im Privilegium vorgesehenen Rechtes, die Anleihe durch Ankauf zu tilgen, begeben.
Cours: Eingeführt am 18. Juli 1896 zu 96,25%; Ende 1896: 96,25% plus 3% lfd. Zinsen.

Stadt Crefeld.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Delbrück, Leo & Co.
Gesammte Stadtschuld: 9 069 400 M. Kämmerei-Vermögen: 12 000 000 M.
3½%, vormals 4% Anleihe von 1882: 2 400 000 M. in Stücken von 5000 bis 200 M. Zinstermine: 1. Juli und 2. Januar. Amortisation durch Ankauf oder Ausloosung im December zum 1. Juli mit mindestens 1% und ersparten Zinsen, Verstärkte Tilgung vorbehalten. Als 4% Anleihe gekündigt zum 1. Januar 1890.
Cours: Am 8. Juli 1882 zu 100% an die Börse gebracht; Ende 1892—1896: —, 95,80, 100,60, 102, —% plus 3½% lfd. Zinsen.
3½% Anleihe von 1888: 3 500 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung durch Ankauf oder Ausloosung im December zum 1. Juli mit mindestens jährlich 1% und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung zulässig.
Cours: Anfang Januar 1889 zu 101,10% eingeführt; Ende 1882—1896: 99,50, 100,25, 101, 101,60, 102,70, 102, 102, 100,25, 96,50, — 95,80, 95,80, 100,60, 102, — % plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Danzig.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.
Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.
4%, jetzt 3½% Anleihe von 1882: 2 550 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation mit mindestens 1% von 2 150 000 M. und mindestens 1½% von 400 000 M. (Betrag älterer convertirter Anleihen) alljährlich durch Ankauf oder Ausloosung al pari im März zum 1. October. Convertirt auf 3½% ab 1. December 1895.
Cours: Am 13. December 1882 zu 99¾% eingeführt; Ende 1884—1894: 101, 101,60, 100, 102,10, 101,75, 101,25, —, —, 102,30, 101, —% plus 4% lfd. Zinsen.
Convertirte Stücke Ende 1895 und 1896: —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Dessau.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Mendelssohn & Co.
Gesammte Stadtschuld: 3 799 540 M. Kämmerei-Vermögen: 5 089 392 M.
4% Anleihe von 1891: 1 000 000 M. in Stücken von 200, 500, 1000, 2000 und 5000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli; Tilgung ab 1893 durch jährliche Ausloosung von ½% mit ersparten Zinsen im Juli per 2. Januar; stärkere Tilgung ist ab 1900 zulässig.
Cours: Am 13. November 1891 zu 100,20% gezeichnet; Ende 1891—1896: 103, —, 102, —, 103, —% plus 4% lfd. Zinsen.
3½% Anleihe von 1896: 1 250 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1897 durch Ausloosung zum nächsten Zinstermin mit jährlich ¾% nebst ersparten Zinsen, ab 1905 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Verjährung Zinsen 3 Jahre, gekündigte Stücke 30 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Cours: Eingeführt im Juli 1896 zu 102,60%; Ende 1896: 102,60% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Dortmund.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank; A. Schaaffhausenscher Bankverein.
Gesammte Stadtschuld: 9 624 773 M. Kämmerei-Vermögen: 13 155 654 M.

3½% Anleihe von 1891: 7 800 000 M. in Stücken von 3000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1. Januar 1892 durch Ankauf oder durch Ausloosung mit

jährlich wenigstens $1^1/_2$% und ersparten Zinsen im September unter Aufruf mindestens drei Monate vor dem Fälligkeitstage, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Emittirt sind März 1893 2 000 000 M., August 1895 3 000 000 M., September 1896 2 800 000 M.

Cours: Die Anleihe wurde am 27. Mai 1893 zu 97% in den Handel gebracht; Ende 1893 bis 1896: 97, 101, 102,10, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Dresden.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Gesammte Stadtschuld: 39 104 500 M. Kämmerei-Vermögen: 71 200 204 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1893: 30 000 000 M. in Stücken von 5000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit. Amortisation ab 1903 binnen spätestens 40 Jahre laut Tilgungsplan durch Ankauf oder Ausloosung vor dem 1. Juli zum 2. Januar, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Verjährung ausgelooster Schuldscheine 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Die Anleihe wurde am 24. Mai 1895 zu 104% an die Börse gebracht; Ende 1896: 103,40, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Düsseldorf.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Bank für Handel und Industrie; Jacob Landau; Nationalbank für Deutschland.

Die 4% Anleihe von 1882: 2 000 000 M. und die 4% Anleihe von 1891: 2 400 000 M. werden in Berlin nicht gehandelt. Die Anleihe von 1882 ist vom 1. Juli 1895, diejenige von 1891 vom 1. October 1896 ab auf $3^1/_2$% umgestempelt.

$3^1/_2$% Anleihe von 1877, ursprünglich mit $4^1/_2$%, seit 1. November 1881 mit 4%, seit 1. Mai 1889 mit $3^1/_2$% verzinslich: 5 000 000 M. in Stücken von 10 000, 5000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Tilgung mit 1% plus Zinsen, event. durch Rückkauf ab 1886 bis 1915 Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1889—1896: 100,25, 94, —, 96,50, 96,60, —, 101,20, 99,90% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1888: 4 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000 u. 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung mit 1% nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder durch Ausloosung im September zum 1. April, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Eingeführt Ende April 1895; Ende 1895 und 1896: 101,20, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1890: 6 500 000 M. in Stücken von 500, 1000, 2000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. April 1895 mit jährlich mindestens 1% und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung, Letztere im December zum 1. Juli; verstärkte Tilgung und Gesammt-Kündigung zulässig. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1890 bis incl. 1896: 94, —, 96,50, 96,50, —, 101,20, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1894: 5 000 000 M. in Stücken von 500, 1000 und 2000 M. Zinsen am 1. September und 1. März. Tilgung ab 1. April 1897 mit mindestens 1% von 3 500 000 M. und wenigstens $1^1/_2$% von 1 500 000 M. und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung. Letztere im August zum 1. März. Verstärkte Tilgung und Gesammt-Kündigung zulässig. Couponverjährung 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Subscription am 8. Mai 1894 zu 97,80%; Ende 1894 bis 1896: —, 101,20, —%.

Stadt Duisburg.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank.
Gesammte Stadtschuld: 5 004 887 M. Kämmerei-Vermögen: 8 337 384 M.

Die 4% Anleihe von 1881: 900 000 M. für die Gasanstalt und die $3^1/_2$% Anleihe von 1885: 1 000 000 M. für elektrische Beleuchtung etc. stehen in Berlin nicht im Verkehr.

$3^1/_2$% Anleihe von 1882: 3 500 000 M. in Stücken von 1000 M., convertirt 1. Mai 1889 von 4% auf $3^1/_2$%. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Amortisation 1882—1919 mit $1^2/_{10}$% plus ersparten Zinsen. Ausloosung im December zum 1. Juli.

$3^1/_2$% Anleihe von 1885: 1 000 000 M. in Stücken von 1000 M., convertirt 1. Mai 1889 von 4% auf $3^1/_2$%. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Tilgung ab 1886 durch Ausloosung im December per 30. Juni mit mindestens 1% und ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung vorbehalten.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 4 000 000 M. und 5 647 750 M. in Stücken von 1000 M. und 1125 M. Zinsen und Tilgung ab 1889, wie vor.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 1 000 000 M. in Stücken von 1000 M. Zinsen und Tilgung, wie vor, mit mindestens $1^1/_{10}$% und ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung vorbehalten.

Cours der Anleihen von 1882 und 1889 Ende 1889 bis 1896: 100,25, —, —, 95,30, —, —, —, 99,90% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1896: 3 000 000 M. in Stücken von 1000 M. für verschiedene Bauten. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Tilgung ab 1897 mit jährlich 1% nebst ersparten Zinsen und den Ueberschüssen aus dem Parallelhafen und Badehaus durch Ausloosung im December zum 1. Juli. Verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 16. October 1896 zu 101%; Ende 1896: 101% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Elberfeld.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; S. Bleichröder.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1869: 450 000 M., endet 1905, in 1884 auf 4%, in 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt,
$3^1/_2$% „ „ 1872: 1 299 000 „ „ 1911, desgl.
$3^1/_2$% „ „ 1875: 3 000 000 „ „ 1914, desgl.
$3^1/_2$% „ „ 1877: 5 000 000 „ desgl.
in Stücken von 500, 600, 1000 und 5000 M. Zinsen am 2. Januar u. 1. Juli. Ausloosungen im Januar per 1. Juli ab 1880 mit jährlich 1,34% nebst ersparten Zinsen und etwaigen grösseren Ertrages der aus dem Erlös der Anleihe von 1877 erbauten Wasserwerke. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Fälligkeit.

$3^1/_2$% Anleihe von 1883: 3 300 000 M., in 1888 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 8 000 000 M. in Stücken von 200, 500, 1000, 5000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung durch Ausloosung im November oder Ankauf ab 1. Juli 1890 jährlich mit wenigstens $1^1/_4$% des Nominal-Betrages der Anleihe und ersparten Zinsen, sowie mit den Ueberschüssen der städtischen Wasserwerke und einer elektrischen Hochbahn, soweit für beide Werke die Kosten aus dieser Anleihe bestritten wurden; stärkere Tilgung jederzeit zulässig.

Cours Ende 1882—1896: $99^4/_5$, $100^2/_5$, $101^1/_2$, $101^2/_5$, $99^3/_4$, –, $100^1/_2$, $96^1/_{10}$, –, 96, 96, 100,70, 101,25, 100,50% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Erfurt.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Gesammte Stadtschuld: 6 660 000 M. Kämmerei-Vermögen: 13 178 030 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1893: 3 000 000 M. als erste Abtheilung einer Gesammt-Anleihe von 6 200 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung nach dreimonatlicher Kündigung ab 1895 mittelst Ausloosung spätestens im December oder freihändigen Ankaufs mit wenigstens $1^1/_4$% des Capitalbetrages der ersten Abtheilung der Anleihe und mit wenigstens 1% der übrigen beiden Abtheilungen unter Zuwachs der Zinsersparniss. Zur ausserordentlichen Tilgung sollen auch die Beiträge verwendet werden, welche die Anlieger der geplanten neuen Strassenzüge zu den Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Der Stadtgemeinde ist vorbehalten, den Tilgungsstock im Uebrigen zu verstärken oder auch sämmtliche, noch im Umlauf befindliche Anleihescheine auf einmal zu kündigen.

Cours: Eingeführt am 6. April 1893 zu $97^3/_4$%; Ende 1893 bis 1896: 96, —, 101,60, – % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Essen a. d. R.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank.

Gesammte Stadtschuld: 13 230 000 M. Kämmerei-Vermögen: 19 473 000 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1871 und 1873, III Em., von 5% reducirt 1881 auf 4%, 1888 auf $3^1/_2$%: 750 000 M. in Stücken von 1500 M. und 300 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Ausloosung im Februar per 1. Juli.

$3^1/_2$% Anleihe von 1879, IV. Em., von 4% reducirt 1895 auf $3^1/_2$%: 2 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Ausloosung im Februar per 1. Juli.

Cours Ende 1880—1896: 98, 99,25 100, 100, 101,40, 102, 103,50, 102, —, —, —, —, —, 102, —, 101, – % plus 4% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1883, V. Em., von 4% reducirt 1888 auf $3^1/_2$%: 2 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 M. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Tilgung mit $1^1/_2$% und ersparten Zinsen 1885—1918 purch Ausloosung (oder Rückkauf) per 1. Juli.

Cours Ende 1888—1896: 100,90, 100,25, —, 95, 96,20, 96, 100,60, 101, – % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889, VI. Em.: 2 500 000 M. in Stücken von 5000, 2000 und 1000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Amortisation durch Rückkauf oder Ausloosung im December per 1. Juli.

3% Anleihe von 1891, VII. Em.: 200 000 M. in Stücken von 1000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation durch Rückkauf oder Ausloosung im December per 1. Juli.

$3^1/_2$% Anleihe von 1895, IX. Em.: 1 900 000 M. in Stücken von 3000 und 1000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Amortisation durch Rückkauf oder Ausloosung im Februar per 1. Juli.

Die Anleihen III., VI., VII. und IX. Emission sind in Berlin nicht im Verkehr.

Stadt Flensburg.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1897: 2 500 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit mindestens jährlich 2% nebst ersparten Zinsen ab 1926 durch Rückkauf oder Ausloosung im December zum 1. Juli, ab 1905 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Verjährung der Zinsen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, des Capitals 30 Jahre nach dem Fälligkeitstermine.

Cours: Zeichnung am 20. Mai 1897 zu 100¾%.

Stadt Glauchau.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Gesammte Stadtschuld: 2 600 000 M. Stadt-Vermögen: 5 600 000 M.

3½% Anleihe von 1894: 1 600 000 M. in 1100 Stücken Lit. A à 1000 M. und in 1000 Stücken Lit. B à 500 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Tilgung binnen längstens 44 Jahren durch Ausloosung laut Plan im November zum 31. December, ab 1901 stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit 3 Monat Frist vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 1. Februar 1895 zu 101%; Ende 1895 und 1896: 101,60, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Landgemeinde Gross-Lichterfelde.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Gesammtschuld: 2 321 000 M. Communal-Vermögen übersteigt die Schuld.

3½% Anleihe von 1896: 2 321 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung mit jährlich mindestens 1½% durch Ankauf oder durch Ausloosung im December zum 1. April, bis 1906 verstärkte Tilgung oder Convertirung ausgeschlossen.

Cours: Eingeführt am 1. April 1896 zu 102,25%; Ende 1896: 102,25% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Güstrow.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Berliner Handels-Gesellschaft.

Gesammte Stadtschuld: 3 500 000 M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1895: 3 500 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500, 200 und 100 M. zur Abstossung der gesammten älteren Schuld im Betrage von 2 700 000 M. und für sonstige Zwecke. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. Juli 1896 mit ½% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung am 1. April zum 1. Juli, ab 1. April 1903 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 3 Monat Frist vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 16. Mai 1895 zu 101,75%; Ende 1895 und 1896: —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Halle a. S.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Jacob Landau; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft.

Gesammte Stadtschuld: 15 790 448 M. Kämmerei-Vermögen: 23 223 374 M.

4%, jetzt 3½% Anleihe von 1882: 1 500 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Convertirt auf 3½% ab 1. April 1896. Tilgung mit jährlich 1½%, ab 1896 2% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im März zum 1. October, verstärkte Tilgung vorbehalten. In Umlauf 1 083 000 M. In Berlin nicht im Verkehr.

3½% Anleihe von 1883 (Theater-Anleihe): 450 000 M. in Stücken von 500 M. auf Namen. Zinsen: 1. April u. 1. October. Tilgung mit jährlich 1% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im März zum 1. October, verstärkte Tilgung vorbehalten. In Umlauf 384 500 M. In Berlin nicht im Verkehr.

3½% Anleihe von 1886: 6 000 000 M. in Stücken zu 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung ab 1890 durch Ausloosung im März zum 1. October oder Ankauf aus einem Tilgungsstock, dem jährlich mindestens 1¼% nebst ersparten Zinsen zufliessen; verstärkte Tilgung zulässig. In Umlauf 5 416 600 M.

Cours: Am 14. Januar 1887 à 99½% gezeichnet; Ende 1887—1896: 98,30, 101,50, 101, 94, 95,50, 97,25, —, 101,10, —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1892: 5 000 000 M. (1. Abtheilung 2 000 000 M., 2. Abtheilung 1 000 000 M., 3. Abtheilung 1 000 000 M., 4. Abtheilung 1 000 000 M. einer Gesammt-Anleihe von 7 000 000 M.) in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1 Juli. Rückzahlung mit wenigstens 1% der ersten, 1½% der zweiten Abtheilung nebst ersparten Zinsen mittelst Ausloosung im März zum 31. December oder Ankaufs, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit drei Monate Frist vorbehalten. In Umlauf 1 938 000 M., 953 600 M., 990 000 und 1 000 000 M.

Cours: Am 28. Januar 1883 zu 97% eingeführt; Ende 1893—1896: —, 101,10, —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Hannover.

Bankhäuser in Berlin: Seehandlungs-Societät; Bank für Handel und Industrie.
Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1895: 8000000 M. in 500 Stücken à 5000 M., 500 Stücken à 3000 M., 2000 Stücken à 1000 M. und 4000 Stücken à 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung in spätestens 30 Jahren mit jährlich $1^1/_2$% nebst ersparten Zinsen durch Rückkauf oder Ausloosung im März zum 1. Juli, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung bis 1901 ausgeschlossen.
Cours: Am 28. Januar 1896 zu 102,50% eingeführt; Ende 1896: — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Hildesheim.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Seehandlungs-Societät; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Gesammte Stadtschuld: 2569000 M. Kämmerei-Vermögen: 399000 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 1500000 M. in Stücken von 1000, 500, 200 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli; Rückzahlung ab 1890 bis spätestens 1916 mit mindestens $2^1/_2$% und ersparten Zinsen. Ausloosung im December.
Cours: August 1889 zu 101,70% eingeführt; Ende 1889—1895: 101,25, —, —, 96,30, 95,50, —, — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1895: 3000000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1896 bis spätestens 1932 mit mindestens jährlich 1,4% nebst ersparten Zinsen unter Heranziehung der Ueberschüsse des Wasserwerkes durch Ausloosung im December zum 1. Juli, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung im December zum 1. Juli vorbehalten, jedoch auf 5 Jahre ausgeschlossen.
Cours: Eingeführt am 13. Juli 1895 zu 102,30%; Ende 1895 und 1896: —, — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt St. Johann a. d. Saar.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.
Gesammte Stadtschuld: 2355600 M. Kämmerei-Vermögen: 5000000 M.

3% Anleihe von 1896: 2000000 M. in Stücken von 200, 500, 1000 und 2000 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1897 bis spätestens 1934 mit wenigstens jährlich $1^1/_2$% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juni zum 2. Januar, ab 1901 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten.
Cours: Eingeführt 28. Mai 1896 zu 97%; Ende 1896: 97,20% plus 3% lfd. Zinsen.

Stadt Karlsruhe.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Mitteldeutsche Creditbank; Delbrück, Leo & Co.
Gesammte Stadtschuld: 17038407 M. Kämmerei-Vermögen: 17642306 M.

3% Anleihe von 1886: 11000000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Rückzahlung ab 1887 in 40 Jahren, stärkere Kündigung mit Drei-Monats-Frist gestattet.
Cours Ende 1886—1896: 92, 90, 91,25, 91,60, 87, —, 88,25, 90,20, 94, 97,90, 96,25% plus 3% lfd. Zinsen.

3% Anleihe von 1889: 4000000 M. in Stücken von 200, 500, 1000, 2000 M. Zinsen: 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1890 in 40 Jahren durch Ausloosung von jährlich 53000 M. nebst ersparten Zinsen; verstärkte Tilgung zulässig.
Cours Ende 1891—1896: —, 88, 90,20, 94, 97,90, 96,25% plus 3% lfd. Zinsen.

Stadt Kiel.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Deutsche Bank.
Gesammte Stadtschuld: 8947386 M. Kämmerei-Vermögen: 16835903 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 3000000 M. in sechs Serien von je 500000 M. in Stücken von 500, 1000, 2000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung ab 1. Januar des Jahres, welches auf die Ausgabe der einzelnen Serien folgt, mit $1^1/_2$% der zur Ausgabe gelangten Serien und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung, stärkere Tilgung jederzeit zulässig.
Cours: Am 4. September 1890 zu 96,25% gezeichnet; Ende 1890—1896: 95,10, —, —, 95,75, 100,50, —, — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Köln.

Bankhäuser in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Direction der Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft; Dresdner Bank.

Gesammte Stadtschuld: 27 103 322 M. Kämmerei-Vermögen: 26 890 029 M.

3½% Anleihe von 1893: 7 000 000 M. in Stücken von 1000 und 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1894 mit wenigstens 1% nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder durch Ausloosung im December zum 1. März, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung bis 1898 ausgeschlossen.

Cours: Am 7. März 1893 zu 98,25% zur Zeichnung gestellt; Ende 1894 bis 1896: 101,90, 102,50, 101,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1895: 10 000 000 M. Stücke, Zinsen und Tilgung, wie vor; verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung nach 5 Jahren vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 18. September 1895 zu 99,85%; Ende 1895 und 1896: 102,50, 101,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1896: 6 000 000 M. Stücke, Zinsen und Tilgung, wie vor. Capitalzahlung am 31. März. In 1897, 1898 und 1899 betrifft die Ausloosung nur die vorläufig begebenen 3 500 000 M., ab 1900 die ganze Anleihe. Bis 1901 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 3 Monat Frist ausgeschlossen. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours: Zeichnung am 17. Februar 1897 zu 102,40%.

Stadt Königsberg i. Pr.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Rob. Warschauer & Co.; Delbrück, Leo & Co.; C. H. Kretzschmar; Dresdner Bank; Nationalbank für Deutschland; Breslauer Disconto-Bank; Jacob Landau.

Gesammte Stadtschuld: 16 090 950 M. Kämmerei-Vermögen: 22 815 659 M.

4%, jetzt 3½% Anleihe von 1891: 2 000 000 M. in zwei Serien à 1 000 000 M. und in Stücken von 2000, 1000 und 500 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung durch Ankauf oder Ausloosung mit mindestens jährlich 1% zuzüglich der ersparten Zinsen in längstens 42 Jahren, stärkere Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten. Convertirt auf 3½% am 24. Mai 1895 ab 31. December 1895.

Cours: Am 5. April 1892 zu 102% eingeführt; Ende 1892—1894: 102,10, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1891, Serie III: 1 000 000 M. Stücke, Zinsen und Tilgung, wie vor.

Cours: Eingeführt am 20. October 1894; Ende 1894 bis 1896: —, 101, 100,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1893: 2 000 000 M. als erste Serie einer Gesammt-Anleihe von 7 500 000 M. zur Bewässerung der Stadt in Stücken von 2000, 1000 und 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung mittelst Ausloosung unter dreimonatiger Kündigung oder durch Ankauf binnen spätestens 36 Jahren vom 1. April 1894 an mit wenigstens 1½% jährlich unter Zuwachs der ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Am 22. März 1893 zu 97,40% eingeführt; Ende 1893 bis 1896: 95,75, —, 101, 100,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1893: 2 000 000 M. als zweite Serie dieser Anleihe. Stücke, Zinsen und Tilgung ab 1898, wie vor, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung ab 1900 vorbehalten. Verjährung der Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der gekündigten Stücke 30 Jahre nach dem Rückzahlungstermine.

Cours: Zeichnung am 3. April 1897 zu 100,75%.

3½% Anleihe von 1895: 2 000 000 M. als erste Serie einer Gesammtanleihe von 3 000 000 M. für verschiedene Bauten in Stücken von 2000, 1000 und 500 M. Zinsen 1. April und 1. October. Tilgung in spätestens 44 Jahren ab 1. April 1896 durch Ausloosung im December zum 1. April oder Ankauf mit jährlich mindestens 1% zuzüglich der ersparten Zinsen, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung ab 1. December 1900 mit Frist von 3. Monaten vorbehalten.

Cours: Eingeführt am 10. Mai 1895 zu 102,50%; Ende 1895 und 1896: 101, 100,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Landsberg a. W.

Bankhaus in Berlin: S. L. Landsberger.

Gesammte Stadtschuld: 2 157 999 M. Kämmerei-Vermögen: 3 061 976 M.

3½% Anleihe von 1890: 666 900 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung bis 1927 mit mindestens jährlich 9900 M. nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im September zum 1. April, ab 1901 verstärkte Tilgung vorbehalten.

3½% Anleihe von 1896: 1 265 000 M. Stücke und Verzinsung wie vor. Rückzahlung bis 1933 mit jährlich mindestens 17 066,26 M. nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im März zum 1. October, ab 1901 verstärkte Tilgung vorbehalten.

Cours: Eingeführt im April 1896 zu 101,90%; Ende 1896: 101% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Liegnitz.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

4%, jetzt 3½% Anleihe von 1892, Serie I: 1000000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Convertirt auf 3½% am 26. April 1895 ab 1. Juli 1895.

Cours: Am 3. November 1892 eingeführt zu 102,25%; Ende 1892 bis 1894: 102,25, 102, —% plus 4% lfd. Zinsen. Seit der Convertirung gleichmässig lieferbar mit Serie II.

3½% Anleihe von 1892 Serie II: 1100000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 u. 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich mindestens 1½% von 1600000 M. nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung im December zum 1. April, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Am 28. März 1893 zu 97½% eingeführt; Ende 1893 bis 1896: 95,80, 100,50, —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.

Gesammte Stadtschuld: 4139800 M. Kämmerei-Vermögen: M.

4% Anleihe von 1894: 1660000 M., Serie I: 800000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1. October 1902 bis 1. October 1942 durch Ausloosung im Juni zum 1. October laut Plan, ab 1905 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten.

Cours: Eingeführt am 16. Juli 1894 zu 103,50%; Ende December 1894 bis 1896: 104,25, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Stadtgemeinde Lübeck.

Bankhäuser in Berlin: Seehandlungs Societät; Robert Warschauer & Co.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½%, jetzt 3% Anleihe von 1893: 3000000 M., vom Staate Lübeck garantirt, in Stücken von 5000, 2000 und 1000 M., verzinslich am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit jährlich mindestens 1% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung am 1. Juli zum 2. Januar.

3% Anleihe von 1895: 1500000 M., vom Staate Lübeck garantirt, in Stücken von 2000, 1000 und 500 M., verzinslich und rückzahlbar, wie vor.

Cours: Beide Anleihen wurden Anfangs September 1895 zum Handel und zur Notiz zugelassen; Ende 1895 und 1896: 97,50, —% plus 3% lfd. Zinsen.

Stadt Magdeburg.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Disconto-Ges.; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Ges.; Deutsche Bank; Dresdner Bank; S. Bleichröder; Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.; Nationalbank für Deutschland; Jacob Landau; J. Dreyfus & Co.; A. H. Heymann & Co.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1875: 9000000 M. in 3 Serien à 3000000 M. und in Stücken von 200, 500, 1000 M., in 1880/81 von 4½% auf 4%, in 1888/89 auf 3½% herabgesetzt. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung: Serien I und II binnen 35 Jahren von den auf die beiden Ausgabejahre folgenden Jahren ab mit jährlich 1¼% und ersparten Zinsen, Serie III in 35 Jahren mit jährlich 1,3506% und ersparten Zinsen. Ausloosung im Juni zum 1. Januar. Tilgung durch Rückkauf und schnellere Rückzahlung vorbehalten. Am 12. October 1888 eingeführt.

3½% Anleihe von 1886: 12000000 M. in 4 Abtheilungen à 3000000 M und Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung in 44 Jahren durch Ausloosung oder Kauf mit jährlich 1% und ersparten Zinsen von dem auf die Begebung jeder Abtheilung folgenden Jahre ab. Ziehung: August zum 1. April. Verstärkte Tilgung vorbehalten.

Anleihe von 1891: 33000000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Rückzahlbar mit jährlich wenigstens 1% des Capitalbetrages nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung oder Ankauf, verstärkte Tilgung vorbehalten. In 5 Abtheilungen ausgegeben:

Erste Abtheilung, Ausgabe 1891: 9000000 M. 3½% Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Zeichnung am 29. Juni 1891 zu 94,20%.

Zweite Abtheilung, Ausgabe 1892: 6000000 M. 4% Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Eingeführt am 5. Januar 1892 zu 100,75%. Der Stadt ist gestattet worden, dass der Zinsfuss der Abtheilung II von 4% auf 3½ herabgesetzt werde, mit der Maassgabe, dass die festgesetzte Tilgungsfrist innegehalten werde. Der Umtausch erfolgte vom 1. bis 20. Juni 1897.

Dritte Abtheilung, Ausgabe 1893: 6000000 M. 3½% Zinsen am 1. April und 1. October. Eingeführt am 30. October 1893 zu 97,10%.

Vierte Abtheilung, Ausgabe 1894: 6000000 M. 3½% Zinsen am 1. April und 1. October. Eingeführt im Juni 1894.

Cours der 3½% Stücke Ende 1887—1896: 99,20, —, 101,25, 96, —, 97,10, 97,50, —, 101,75, 101% plus 3½% lfd. Zinsen;
der 4% Ende 1892—1896: 103,70, 103,75, 104,30, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Stadt Mainz.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Gesammte Stadtschuld: 19 500 000 M. Kämmerei-Vermögen: 25 680 000 M.

3½% Anleihe Lit. G von 1878: 1 500 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1. October 1884 innerhalb 50 Jahren, stärkere Tilgung von 1884 ab zulässig. In Berlin nicht im Verkehr.

3½% Anleihe Lit. H von 1883: 2 500 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung ab 1. Januar 1891 innerhalb 56 Jahren, stärkere Tilgung mit halbjähriger Kündigung jederzeit zulässig. In Berlin nicht im Verkehr.

4%, ab 1895 3½% Anleihe Lit. J von 1884: 3 000 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Rückzahlung ab 1. November 1894 innerhalb 56 Jahren, stärkere Tilgung von 1894 ab mit vierteljähriger Kündigung zulässig. In Berlin nicht im Verkehr.

3½% Anleihe Lit. K von 1886: 3 000 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. Februar, 1. August. Rückzahlung ab 1. August 1887 innerhalb 61 Jahren, stärkere Tilgung von 1896 ab mit vierteljähriger Kündigung zulässig. In Berlin nicht im Verkehr.

3½% Anleihe Lit. L von 1888: 3 000 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. März, 1. September. Rückzahlung ab 1. September 1889 innerhalb 61 Jahren, ab 1897 ist verstärkte Tilgung mit vierteljähriger Kündigung zulässig.

Cours: Gezeichnet am 8. und 9. Mai 1888 zu 98,80; Ende 1888—1896: 100,50, 100,40, 94, 92,50, 95,75, 95,50, 100,50, —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

4% Anleihe Lit. M von 1891: 5 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 1. Juni, 1. December. Amortisation ab 1894 in 56 Jahren, stärkere Tilgung ab 1900 mit vierteljähriger Kündigung zulässig.

Cours: Eingeführt im Mai 1891 zu 101,80%; Ende 1891—1896: 101, 102,60, 102,75, 103,20, 103,25, —% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe Lit. N von 1894: 5 000 000 M. in Stücken, wie vor. Rückzahlung ab 1. April 1905 mit ½% nebst ersparten Zinsen, ab 1904 gänzliche oder theilweise vierteljährige Kündigung vorbehalten. Es sind nur 1 000 000 begeben.

Cours: Eingeführt December 1894; Ende 1894—1896: 100,50, —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Mannheim.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Delbrück, Leo & Co.; Julius Bleichröder & Co.; Dresdner Bank; Bank für Handel und Industrie.

Gesammte Stadtschuld: 17 319 106 M. Kämmerei-Vermögen: 48 435 317 M.

4%, ab 1895 3½% Anleihe von 1885: Ende 1895 in Umlauf 1 232 700 M. Zinsen am 1. April und 1. October.

3½% Anleihe von 1888: 6 500 000 M. in Stücken à 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli.

Cours Ende 1888—1896: 101, 100,50, 95, —, —, 96, —, 101,75, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

4, ab 1. November 1897 3½% Anleihe von 1892: 4 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 100 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung ab 1897 mit jährlich 1⅕% durch Ausloosung spätestens am 1. October zum 1. April, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist ab 1897 zulässig. In Berlin nicht im Verkehr.

3½% Anleihe von 1895: 6 000 000 M. im Umtausch gegen die 4% Anleihe von 1890. Stücke von 5000, 2000, 1000 und 100 M. Zinsen: 1. Februar und 1. August. Rückzahlung ab 1900 durch Ausloosung im Januar oder Februar zum 1. August mit mindestens jährlich 1% und ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung ab 1900 vorbehalten.

Cours: Umtausch bis 9. Februar 1895 zu 101,75%; Ende 1895 und 1896: 101,75, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Minden i. W.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1895: 2 564 500 M. in 5 Abtheilungen à 1 500 000 M., 250 000 M., 250 000 M., 250 000 M. und 314 500 M. und in Stücken von 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung mit jährlich wenigstens 1,65735% der ausgegebenen Abtheilung nebst ersparten Zinsen durch Rückkauf oder Ausloosung im August zum 2. Januar, ab 1901 stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Begeben sind die ersten 3 Abtheilungen.

Cours: Die Anleihe wurde am 2. November 1895 zu 102,30% zur Zeichnung gestellt; Ende 1895 und 1896 102,30, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Mülheim a. d. Ruhr.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein.
Gesammte Stadtschuld: 3 412 000 M. Kämmerei-Vermögen: 4 000 000 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 2 500 000 M. in 1500 Stücken à 1000 M., 1500 Stücken à 500 M. und 1250 Stücken à 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung nach Tilgungsplan durch Ausloosung 6 Monat vor der Rückzahlung in 1890 bis spätestens 1924 mit jährlich $2^1/_2$% nebst ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Verjährung der Zinsen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, des Capitals 30 Jahre nach dem Rückzahlungstermine.
Cours: Zeichnung am 8. Mai 1893 zu 97,70%; Ende 1893—1896: 100,50, —, —, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt München.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.
$3^1/_2$% Anleihe von 1886: 9 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: am 1. Juni und 1. December. Tilgung ab 1892 durch Ausloosung zum 1. December in 44 Jahren, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 3 Monat Frist vorbehalten.
$3^1/_2$% Anleihe von 1887: 7 000 000 M. Stücke, wie vor. Zinsen am 1. März und 1. September. Tilgung ab 1893 durch Ausloosung zum 1. September, im Uebrigen, wie vor.
$3^1/_2$% Anleihe von 1888: 12 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 1. Juni und 1. December. Tilgung ab 1894 durch Ausloosung zum 1. December, im Uebrigen, wie vor.
$3^1/_2$% Anleihe von 1890: 15 000 000 M. I. Emission: 4 000 000 M. in Stücken von 2000 und 1000 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1900 durch Ausloosung zum 1. November, im Uebrigen, wie vor. II. Emission von 1891, verzinslich zu 4%: 8 000 000 M., in Berlin nicht im Verkehr. Rest unbegeben.
$3^1/_2$% Anleihe von 1894: 15 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1901 durch Ausloosung zum 1. Juli in 35 Jahren, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten.
Cours: Anleihe von 1886/88 bezw. 1890/94. Eingeführt im Juli 1896 zu 100,40 bezw. 101,90%; Ende 1896: 100,20 bezw. 100,40% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt München-Gladbach.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.
Gesammte Stadtschuld: 3 883 471 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1880: 1 950 000 M. in Stücken von 300, 500 und 2000 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung bis spätestens 1918 mit jährlich wenigstens $1^1/_{10}$% und ersparten Zinsen, sowie mit den Ueberschüssen des Wasserwerkes und des Schlachthauses durch Ausloosung, im August zu einem 6 Monate vorher bekannt zu machenden Termine verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

$3^1/_2$% Anleihe von 1888: 850 000 M. in Stücken von 200, 500, 1000 und 2000 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung bis spätestens 1934 mit jährlich wenigstens 1% und ersparten Zinsen, sowie mit den Ueberschüssen der elektrischen Beleuchtungsanlage und des Wasserwerkes bis zur völligen Amortisation der Anlagekosten dieser Unternehmungen durch Ausloosung, wie vor.

4, ab 1. Januar 1898 $3^1/_2$% Anleihe von 1888: 1 150 000 M. in Stücken von 200, 500, 1000 und 2000 M. Zinsen und Rückzahlung wie vor. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 1. August 1892 die Verzichtleistung der Stadt auf das Recht einer verstärkten Tilgung bis Schluss des Jahres 1897 beschlossen.
Cours der $3^1/_2$% Anleihe eingeführt am 13. Juli 1892: Ende 1892—1896: —, 96,50, —, —, 102% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen;
der 4% Anleihe Ende 1892—1896: —, 103, —, —, 100% plus 4% lfd. Zinsen.

Stadt Nürnberg.

Bankhaus in Berlin: Preussische Seehandlung; Deutsche Bank; Berliner Bank; Mitteldeutsche Creditbank.
Gesammte Stadtschuld: 26 664 381 M. Kämmerei-Vermögen: 41 506 009 M.

4% Anleihen von 1878—1888: 7 152 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500, 300, 200, und 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Am 2. Februar 1897 wurde den Gläubigern bis 20. März 1897 die Abstempelung auf $3^1/_2$% ab 1898 unter Ausschluss der Ausloosung und Kündigung bis

1905 angeboten. Die Kündigung der nicht abgestempelten Stücke ist vorbehalten. In Berlin nicht im Verkehr.

3½% Anleihe, Serie II, von 1896: 19 116 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November, Tilgung ab 1901 in längstens 42 Jahren durch Rückkauf, durch Kündigung oder durch Ausloosung im Mai zum 1. November, ab 1901 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 3 Monat Frist vorbehalten. Verjährung der Zinsen 5 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Schuldverschreibungen können von Gemeinden und Stiftungen zu Capital-Anlagen benutzt werden.
Cours: Eingeführt am 16. Mai 1896 zu 102,50%; Ende 1896: 102% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Offenburg in Baden.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.
Gesammt-Stadtschuld: 1 550 330 M. Kämmerei-Vermögen: 2 129 987 M.

3% Anleihe von 1895: 1 630 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1901 in 40 Jahren laut Plan durch Ausloosung im Juni zum 31. December, ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Die Stücke können auf Verlangen von der Stadtkasse Offenburg auf Namen und wieder auf Inhaber gestellt werden.
Cours: Eingeführt am 21. Juni 1895 zu 96¼%; Ende 1895 und 1896: 95,90, —% plus 3% fd. Zinsen.

Stadt Pforzheim.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.
Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1895: 3 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Die Obligationen werden auf Verlangen kostenfrei von dem Stadrath auf Namen eingetragen und bezw. wieder auf Inhaber gestellt. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1. Mai 1901 mit jährlich 1% und ersparten Zinsen in 44 Jahren durch Ausloosung im April zum 1. November, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten auf einen Zinstermin vorbehalten.
Cours: Zeichnung am 14. Februar 1896 zu 102,40%; Ende 1896: 102% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Posen.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. In Posen: Heimann Saul.
Gesammte Stadtschuld: 4 139 073 M. Kämmerei-Vermögen: 9 330 737 M.

3½% Anleihe von 1894: 4 500 000 M., I. Ausgabe: 1 750 000 M. in Stücken von 5000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung von 1895 ab binnen spätestens 44 Jahren mit jährlich wenigstens 1% nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung; Ankauf oder Ausloosung im September jeden Jahres, zum ersten Mal im September 1895, stärkere Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten.
Cours: Die Anleihe wurde am 7. April 1894 zu 97,75% an den Markt gebracht; Ende 1894 bis 1896: 101, 101,40, 100,10% plus 3½% lfd. Zinsen.

II. Ausgabe: 1 000 000 M. in Stücken von 5000, 1000 und 500 M. Zinsen und Tilgung wie vor. Ankauf oder Ausloosung ab September 1896.
Cours: Eingeführt im Januar 1895 zu 101%; Ende 1895 und 1896: 101,40, 100,10% plus 3½% lfd. Zinsen.

Residenzstadt Potsdam.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.
Gesammte Stadtschuld: 3 970 050 M. Kämmerei-Vermögen: 3 477 181 M.

4% Anleihe von 1892: 3 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation durch Ausloosung oder Ankauf ab 1. April 1894 mit jährlich 1¼% und ersparten Zinsen, sowie mit den Betriebsüberschüssen der Wasserwerke. Gesammt-Kündigung oder Convertirung vor 1900 ausgeschlossen.
Cours: Zeichnung am 6. Juli 1892 zu 102,75%; Ende 1892—1896: 102,70, 102,25, —, 103,40, —%.

Stadt Regensburg.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.
Gesammte Stadtschuld: 5 316 100 M. Kämmerei-Vermögen: 6 200 000 M.

3% Anleihe von 1889: 3 500 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen: 1. Februar und 1. August. Rückzahlung mit 1/2% jährlich und ersparten Zinsen ab 1890 in 66 Jahren durch Ausloosungen, stärkere Tilgung jederzeit vorbehalten.
Cours: Am 9. Juli 1889 zu 93,25% gezeichnet; Ende 1889—1896: —, 87, —, 85,70, 86,50, 93, 96,75, 96% plus 3% lfd. Zinsen.

Stadt Rheydt.

Bankhäuser in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Delbrück, Leo & Co.
Gesammte Stadtschuld: 2 200 000 M. Kämmerei-Vermögen: 3 800 000 M.

3 1/2% Anleihe von 1891/92: 2 100 000 M. in Stücken von 1000 und 500 M. Zinsen zu ursprünglich 4%, ab 1896 zu 3 1/2% am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung bis 1929 mit jährlich mindestens 1 3/10% nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder durch Ausloosung im August zum 1. Juli, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.
Cours: Eingeführt am 27. April 1896 zu 102,25%; Ende 1896: 102% plus 3 1/2% lfd. Zinsen.

Gemeinde Rixdorf bei Berlin.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.
Gesammte Gemeindeschuld: 7 500 000 M. Gemeinde-Vermögen: 8 500 000 M.
4% Anleihe von 1893: 2 330 000 M. in Stücken von 1000 und 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung in 1894—1929 mit jährlich mindestens 1 1/2% und ersparten Zinsen mittelst Ausloosung 3 Monat vor dem Zahlungstermin, ab 1900 verstärkte Tilgung vorbehalten.
Cours: Die Anleihe wurde am 2. Mai 1893 zu 103% an die Börse gebracht; Ende 1893 bis 1896: 102,90, 104, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Stadt Rostock.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Dresdner Bank.
Gesammte Stadtschuld: 10 000 000 M. Kämmerei-Vermögen: grosser Grundbesitz.
Die Schuldverschreibungen können auf Namen eingetragen resp. wieder in Inhaberpapiere umgewandelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an das Gewett-Gericht zu Rostock zu richten.

3 1/2% Anleihe von 1881: 3 000 000 M. in Stücken von 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit mindestens 1/2% und ersparten Zinsen ab 1882. Ausloosung im Juni per 2. Januar.

3 1/2% Anleihe von 1884: 5 000 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Amortisation ab 1885 in 70 Jahren. Ausloosung im Juni per 2. Januar
Cours Ende 1884—1896: 91, 95, 99, 97,50, 101, 100,50, 94,60, 92,90, 95,10, 95,80, 100,50, 101, —% plus 3 1/2% lfd. Zinsen.

3% Anleihe von 1895: 5 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1896 mit jährlich 1/2% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im December zum 1. Juli, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit sechs Monate Frist vorbehalten.
Cours: Zeichnung am 3. August 1895 zu 96 3/4%; Ende 1895 und 1896 95,40, —% plus 3% lfd. Zinsen.

Stadt Saarbrücken

Bankhaus in Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät.
Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

3 1/2% Anleihe von 1896: 2 000 000 M. in Stücken von 5000 und 1000 M. zur Tilgung 4% Anleihen und für diverse Bauten. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1. Juni 1906 mit jährlich 2 1/2% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juni zum folgenden 1. April, ab 1906/7 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.
Verjährung der Zinsen in 5, der Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit.
Cours: Einführung im October 1896; Ende 1896: —% plus 3 1/2% lfd. Zinsen.

Gemeinde Schöneberg bei Berlin.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co.; Delbrück, Leo & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Gesammte Gemeindeschuld: 7 000 000 M. Gemeinde-Vermögen: ca. 6 720 000 M.

4% Anleihe von 1891: 2 000 000 M. in Stücken von 1000, 500, 100 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung mit mindestens $1^1/_2$% und ersparten Zinsen durch Ausloosung ab 1892 bis 1925. Vor Ende 1899 darf stärkere Tilgung nicht stattfinden. Die Anleihe ist am 9. März 1896 zum 1. October 1899 gekündigt, den Gläubigern jedoch bis 1. Juli 1896 der Umtausch in Stücke der $3^1/_2$% Anleihe von 1896 mit Zinsgenuss ab 1. April 1896 gegen $2^1/_4$% Entschädigung offerirt. Ausgegeben sind 1 676 900 M., eingelöst 136 100 M.. umgetauscht 1 201 000 M., Rest der Anleihe 339 800 M.

Cours: Zeichnung am 1. Februar 1892 zu 101,20%; Ende 1892—1896: 102,60, 102,40, 104,20, —, — % plus 4% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1896: 7 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000 und 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1898 bis spätestens 1931 mit jährlich $1^3/_4$% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Januar zum 1. October, Verstärkung der Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Aus dieser Anleihe wird auch der Rest der 4% Anleihe getilgt werden.

Cours: Zeichnung am 4. April 1896 zu $102^1/_8$%; Ende 1896: 101,40% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Spandau.

Bankhäuser in Berlin: Robert Warschauer & Co.; Delbrück, Leo & Co.; Jacquier & Securius.

Gesammte Stadtschuld: M. Kämmerei-Vermögen: M.

4% Anleihe von 1891: 1 100 000 M. in Stücken von 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1891 bis längstens 1931 mittelst Ankaufs oder Ausloosung im März aus einem Tilgungsfonds, der jährlich wenigstens 1% des Nominalbetrages der Anleihe mit ersparten Zinsen empfängt, verstärkte Tilgung vorbehalten.

Cours Ende 1891—1896: 101,50, 102,75, 102,50, 103,75, 103,50, — % plus 4% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$ Anleihe von 1896: 3 500 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1897 bis spätestens Ende März 1936 mit jährlich wenigstens $1^1/_4$% nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung im März zum 15. September, ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 19. März 1896 zu 102,20%; Ende 1896: 102% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Stargard i. P.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Gesammte Stadtschuld: 1 768 019 M. Kämmerei-Vermögen: 542 232 M. ausschl. Gebäude und Grundbesitz.

$3^1/_2$% Anleihe von 1896: 1 750 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1897/8 bis spätestens 1931/2 mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% nebst ersparten Zinsen durch Ankauf oder Ausloosung im December zum 1. April, ab 1906 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Eingeführt am 1. April 1896 zu 102,25%; Ende 1896: 102,25% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Stettin.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Jacob Landau; Delbrück, Leo & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Gesammte Stadtschuld: 20 921 000 M. Kämmerei-Vermögen: 37 648 948 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 6 000 000 M. in 6 Abtheilungen von je 1 000 000 M. und in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Begeben sind: Abtheilung I und II 1889, Abtheilung III 1890, Abtheilung IV 1891, Abtheilung V und VI 1892. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich mindestens 1% nebst ersparten Zinsen in spätestens 44 Jahren ab Ausgabe jeder Abtheilung mittelst Ankaufs oder durch Ausloosung im August zum 2. Januar, Verstärkung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Eingeführt am . December 1892 zu 96,50%; Ende 1892—1896: 96,60, 96 101,25, 101,75, — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe Lit. O von 1894: 15 000 000 M. in 15 Abtheilungen von je 1 000 000 M. und in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Abtheilung I bis IV sind im October 1894, V bis IX am 13. März 1895 begeben. Verzinsung und Tilgung, wie vor.

Cours: Zeichnung für Abtheilung I bis IV am 29. October 1894 zu 100,25 %, Einführung am 6. November 1894 zu 100,40 %; für Abtheilung V bis IX am 11. April 1895 zu 102,40 %; Ende 1894 bis 1896: 101,25, 101,75, 100,25 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Stralsund.

Bankhaus in Berlin:
Gesammte Stadtschuld: 7 671 800 M. Kämmerei-Vermögen: 8 526 000 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1873: 4 500 000 M. in Stücken von 3000, 1500, 600, 300, 150 M. Zinsen ab 1. Januar 1885 von $4^1/_2$ auf 4 %, ab 1. Januar 1890 von 4 auf $3^1/_2$% herabgesetzt: 2. Januar, 1. Juli. Ausloosung im December zum 1. Juli.

$3^1/_2$% Anleihe von 1888: 1 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung durch Ankauf oder Ausloosung im März zum 1. October.

Cours Ende 1886—1896: 100, 102,10, 100,25, 100, 98, 97, 97, 98, 100, 101, — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Kreis Teltow.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.
Gesammte Kreisschuld: Kreis-Vermögen: M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1890: 2 830 000 M., VIII. Ausgabe, 1895 in Umlauf 2 705 000 M. in Stücken von 1000 M. und 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1891 bis spätestens 1931 durch Ausloosung im März zum October laut Plan, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten.

Cours: Eingeführt am 5. Februar 1895 zu 102 %; Ende 1895 und 1896: 101, 100,50 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Thorn.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.
Gesammtschulden: 5 000 000 M. Gesammtvermögen: 15 000 000 M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1895: 2 200 000 M. in 140, 250, 450, 340 und 1900 Antheilscheinen von bezw. 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1895/96 bis spätestens 1929/30 mit wenigstens $1^1/_2$% nebst ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung ab 1905 vorbehalten. Ausloosung im December zum 1. April.

Cours: Eingeführt am 14. März 1895 zu 102,50 %; Ende 1895 und 1896: 101,25, 100,50 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Wandsbek.

Bankhaus in Berlin: Preussische Seehandlung.
Gesammte Stadtschuld: 4 000 000 M. Kämmerei-Vermögen: 5 000 000 M.

Anleihe von 1891: 5 000 000 M. in fünf Serien von je 1 000 000 M. und in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Bisher emittirt Serie I, verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October und rückzahlbar von dem auf das Emissionsjahr folgenden Jahre ab mit wenigstens 1 % und ausserdem $^1/_2$% derjenigen Capitalbeträge, welche für die Erweiterung der Gasanstalt und für die Anlage einer Wasserleitung verwendet sind, nebst ersparten Zinsen mittelst Ankaufs oder durch Ausloosung im September zum 31. März, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Eingeführt im April 1893 zu 102,75 % plus 4 % lfd. Zinsen; Ende 1893—1896: 101,50, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Stadt Weimar.

Bankhaus in Berlin:
Gesammte Stadtschuld: 2 545 092 M. Kämmerei-Vermögen: 4 163 217 M.

$3^1/_2$% Anleihe: 1 500 000 M. in Stücken von 1000, 500, 200 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung mit jährlich 1 % und ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juli zum 2. Januar. Die Stadt hat das Recht schnellerer Tilgung.

Cours: Eingeführt am 19. December 1888; Ende 1888—1896: 101,80, 100,20, 95,25, —, 96,50, 96, 101, 101,90, — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Stadt Wiesbaden.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; S. Bleichröder; Delbrück, Leo & Co.

Gesammte Stadtschuld: 14 455 165 M. Kämmerei-Vermögen: 29 454 322 M.

3½% Anleihe von 1879: 4 650 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 u. 200 M. Zinsen, urspr. 4½%, seit 1. Juli 1884 4%, seit 1. Juli 1888 3½%: 1. Januar, 1. Juli. Tilgung mit 1¼% jährlich und ersparten Zinsen durch Ausloosung im September zum Januar bis 1913, stärkere Tilgung und vollständige Kündigung vorbehalten.

Cours Ende 1884–1896: 101, 102, 100, 102,60, 100,80, 100,50, 94, –, 97, 97,50, –, 101, 100,40% plus lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1880: 2 367 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen, ursp. 4%, seit 1. August 1888 3½%: 1. Februar und 1. August. Tilgung mit 1½% jährlich und ersparten Zinsen durch Ausloosung im October zum Februar bis 1913, stärkere Tilgung und vollständige Kündigung vorbehalten.

Cours wie Anleihe von 1879.

3½% Anleihe von 1883: 3 088 200 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen, ursp. 4%, seit 1. October 1888 3½%: 1. Januar und 1. Juli. Amortisation 1885—1927, mit 1% und ersparten Zinsen durch Ausloosung im December zum 1. Juli, doch kann die Stadt auch schneller tilgen, resp. die Anleihe jederzeit kündigen. An die Berliner Börse gebracht im August 1883.

Cours wie Anleihe von 1879.

3½% Anleihe von 1887: 1 800 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung von 1888 bis 1923 mit jährlich 1½% und ersparten Zinsen durch Ausloosung im December zum 1. Juli, doch kann die Stadt auch stärker tilgen und ganz kündigen.

Cours in Frankfurt a. M. Ende 1888 bis incl. 1895: 99,50, 99,50, 99,50, 99,50, 99,50, —, —, —% plus 3½% lfd. Zinsen

4% Anleihe von 1891: 2 340 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung von 1892 bis 1925 mit jährlich 1½% und ersparten Zinsen durch Ausloosung im December zum 1. Juli, doch kann die Stadt auch stärker tilgen. Die Anleihe ist zum 1. October 1896 auf 3½% Zinsen abgestempelt.

Cours in Frankfurt a. M. Ende 1891—1895: 102,50, 102,50, — —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1896: 3 375 000 M. in Stücken von 200, 500, 1000 und 2000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1896/97 bis 1931/32 mit jährlich mindestens 1½% nebst ersparten Zinsen durch Rückkauf oder Ausloosung im Mai zum 1. October, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung ab 1901 vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 1. Februar 1896 zu 102,25%; Ende 1896: —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Stadt Witten.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank; Bank für Handel und Industrie.

Gesammte Stadtschuld: Kämmerei-Vermögen: M.

3½% Anleihe von 1882, III. Ausgabe: 3 500 000 M., in Umlauf 2 817 000 M. in Stücken von 1000 M., verzinslich ursprünglich mit 4%, abgestempelt 1889 auf 3½%, am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1883 bis spätestens 1918 mit jährlich mindestens 1,3% nebst ersparten Zinsen durch jährliche Ausloosungen im März zum 1. October, stärkere Tilgung vorbehalten.

Cours: Eingeführt am 26. Februar 1895 zu 102,25%; Ende 1895 und 1896: 101,20, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

F. Anleihen von Gross-Grundbesitzern und Gross-Industriellen.

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 1/2.

Anleihe von 1882: 11 600 000 M. in Stücken von 500, 1000 und 5000 M., verzinslich zu urspr. 4½%, ab 2. Januar 1890 zu 4%, am 1. April und 1. October, rückzahlbar à 105% längstens in 27 Jahren ab 1882, mit mindestens 2% pro anno durch Ausloosung im Januar und Juli per 1. April und 1. October, schnellere Tilgung und Gesammtkündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind in einer in Händen der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt, welche die Anleihe in Gemeinschaft mit dem Schlesischen Bankverein übernahm

und die Obligationaire vertritt, verbleibenden Urkunde an erster Stelle verpfändet: Die Beuthener Allodialgüter nebst Zubehör, insbesondere die Zinkhütte Georg; das Rittergut Lassovitz-Sovitz mit Zubehör, insbesondere die Cellulose-Fabrik Hugohütte; die bei Kattowitz belegene Steinkohlengrube Carl; ferner folgende Kuxe bei Kattowitz belegener Steinkohlengruben: $77^{2}/_{3}$ Kuxe von Stillstand; je 61 Kuxe von Alexandrine, Aline, Anhang, Bärenhof, Bogod, Conrad, combin. Gottessegen, Handl Sara, Kochlowitz, Lori, Manteuffel, Radoschau, Neue Reinerz, Siegfried, Zufall und Zwang; 56 Kuxe von Zukunft und $7^{112}/_{655}$ Kuxe von Paul; die bei Beuthen belegenen Neuen consolidirten Radzionkauer Gruben (bestehend aus den Einzelgruben Bleibnichtallein, Buchatz, Schlussstein und Purkop), die ebenda belegenen Steinkohlengruben Brinitza, Fasan, Hruby, Josephka, Luginsland, Ueberraschung und Zehntelwald, die bei Tarnowitz belegenen Steinkohlengruben Aschenborn, consol. Khedive und Sedan, Sei und Zufrieden; die bei Tarnowitz belegenen Galmeigruben Hugo und Mathias; weiter folgende Kuxe bei Tarnowitz belegener Galmeigruben: $91^{1}/_{2}$ Kuxe von Redlichkeit, $87^{1}/_{7}$ Kuxe von Unschuld und je 61 Kuxe von Davidsegen, Eva und Hipolit; folgende Kuxe bei Beuthen belegener Galmeigruben der 61 Kuxe von Little John, Ludwig Rococo, sowie $1^{375}/_{784}$ Kuxe der Galmeigrube Neue Helene; das bei Kattowitz belegene Lori-Walzwerk und endlich 75 Antheile an der in 100 Kuxe eingetheilten Galmeigrube Neuhof. Alles Das ist auf Grund zuverlässiger Abschätzungen, welche von den durch die Kgl. Provinzialbehörde benannten Sachverständigen revidirt sind, auf 18 750 000 M. bewerthet. Ausserdem sind verpfändet die bei Beuthen O/S. belegenen Zinkhütten Hoffnung (auch Liebehoffnung genannt) und Hugo und die zweite Hälfte (61 Kuxe) der Grube combinirte Gottessegen, von welcher die erste Hälfte vorstehend aufgeführt ist. Es ist diese Verpfändung in der Weise effectuirt, dass der Bank für Handel und Industrie ein über eine Million Mark lautender, auf diese 61 Kuxe einzutragender Grundschuldbrief in Pfandbesitz übergeben ist (durch eine von der Oberschlesischen Eisen-Industrie (Caro-Hegenscheidt) aus dem Eisenerzpachtvertrage gestellte Caution). Die Inhaber der einzelnen Partial-Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbstständig gegen den Schuldner geltend machen. Die Bank für Handel und Industrie ist den Inhabern aus den Obligationen nicht verpflichtet. Der Generalbevollmächtigte des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck ist verpflichtet, aus den Revenuen der verpfändeten Besitzthümer an erster Stelle die Beträge zu berichtigen, welche zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe erforderlich sind. Der Schuldner ist verpflichtet, den event. Nachfolger des gegenwärtigen Generalbevollmächtigten anzuweisen, diese Verpflichtung auch seinerseits zu übernehmen. — Die $4^{1}/_{2}$% Anleihe wurde am 29. Juni 1889 Behufs Convertirung in eine 4% zum 2. Januar 1890 gekündigt. Die convertirenden Obligationaire erhielten eine Prämie von $^{1}/_{2}$% und die $4^{1}/_{2}$% Zinsen bis 1. April 1890.

Cours Ende December 1883—1889: 100,40, 104, 94,90, 99,75, 102, 105,25, — plus $4^{1}/_{2}$% lfd Zinsen; Ende 1889—1896 conv.: 104,90, 102,25, 100,90, 103,25, 103, 104,50, —, 105,10% plus 4% lfd. Zinsen.

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg)-Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 1/2.

Anleihe von 1884: 2 850 000 M. in 2850 Stücken à 1000 M., verzinslich zu $4^{1}/_{2}$% am 1. April und 1. October, rückzahlbar mit jährlich mindestens 1% in 39 Jahren durch Ausloosung im Januar und Juli zum 1. April resp. 1. October mit 105% mit dem Recht für den Schuldner, die Amortisation beliebig zu verstärken, auch die ganze Anleihe mit 6 Monat Frist zu kündigen. Für die Anleihe haftet eine Cautions-Hypothek von 1 500 000 fl. Gold oder 3 000 000 M., eingetragen zur ersten Stelle auf die Herrschaften Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnthen, auf die Cellulosefabrik (früher Hammerwerk) Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurt, taxirt zu einem Werthe von rund 4 400 000 fl. Oesterr. Währ., die industriellen Anlagen nicht berücksichtigt. Die Hypothek lautet auf die Bank für Handel und Industrie.

Cours: Am 22. April 1884 zu 100,20% an die Börse gebracht; Ende December 1885—1896: 94,40, 100, 101, 104,40, 104,60, 103, 103,90 104,50, 105,60, 106,50, —, —% plus $4^{1}/_{2}$% lfd. Zinsen.

Fried. Krupp, Gussstahlfabrik zu Essen a. d. Ruhr, Anleihe.

Bankhäuser in Berlin: Preussische Seehandlung; Berliner Handels-Gesellschaft; Dresdner Bank; Deutsche Bank; Direction der Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Robert Warschauer & Co.; Delbrück, Leo & Co.; Meyer Cohn.

4% Anleihe von 1893: 24 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M., aufgenommen zum Zweck der Einlösung der sämmtlichen Actien des Grusonwerkes in Magdeburg-Buckau. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Rückzahlung zum Nennwerthe, nach einem bestimmten Tilgungsplane, ab 1894 durch Ausloosung im Januar zum 1. Juli, ab 1. Juli 1899 verstärkte Tilgung und gänzliche Rückzahlung vorbehalten. Sicherheit bietet laut Verpfändungs-Urkunde vom 1. Mai 1893 eine zu Gunsten der Dresdner Bank, welche die Gläubiger vertritt, auf dem gesammten Grundbesitz des Grusonwerkes nebst Zubehör zur ersten Stelle eingetragene Cautions-Hypothek von 24 000 000 M.

Cours: Die Anleihe wurde am 13. Mai 1893 zu $100^{3}/_{4}$% abzüglich Zinsen bis 1. Juli 1893 zur Zeichnung aufgelegt. Actien des Grusonwerkes mit Coupon pro 1892/93 wurden unter Ausschluss gegenseitiger Zinsberechnung zu 2090 M. pro Stück in Zahlung genommen. Ende 1893—1896: 100,70, 102,10, 102,50, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Graf Pappenheim-Anleihe.

7 Gulden-Loose: 994 000 fl. Südd. Währ. in 142 000 Loosen à 7 fl., 7100 Serien à 20 Loose. Ende 1896 in Umlauf 425 600 fl. in 60 800 Loosen. Sichergestellt als Fideicommissschuld durch Eintragung einer ersten Hypothek von 2 100 000 fl. auf die Stammgüter zu Gunsten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München. Rückzahlung bis 1913. Hauptgewinne zwischen 6000 und 7000, zuletzt auch 10 000 fl. Der kleinste Gewinn 8, im nächsten Jahrhundert auch 9 und 10 fl. Ziehung der Serien: 1. August. Ziehung der Gewinne: 1. September. Zinsen, werden nicht bezahlt, die Gewinne 3 Monate nach Ziehung. Courtage 5 Pf. pro Stück.

Spielplan der Jahre 1897—1903:

1 Loos à 6000 fl.	3 Loose à 100 fl.,	14 Loose à 30 fl.,	3390 Loose à 8 fl.
2 Loose „ 500 „	6 „ „ 50 „	24 „ „ 15 „	3440 Loose mit 35 500 fl.

Cours Ende 1878—1896: 18,80, 18,40, 19, 20, 18,50, 20, 19,50, 19,75, 21, 22,25, 24,80, 26,50, 26,50, 30, 25,75, 25,80, 25,50, 23,50 M. pro Stück franco Zinsen.

G. Anleihen von Corporationen.

Temes-Bega-Tahl-Wasserregulirungs-Gesellschaft in Temesvar.

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges.

Die Temes-Bega-Thal-Wasserregulirungs-Ges. ist eine unter Aufsicht der Ungarischen Regierung stehende Vereinigung der Grundbesitzer und Interessenten des Temes-Begaer Thals, deren Zweck die einheitliche Regulirung der mit dem Temes-Begaer Thale im Zusammenhange stehenden kleineren und grösseren Flüsse, Adern und Canäle und dadurch die Sicherung des Thales gegen Ueberschwemmungen ist. Zu den Kosten der Regulirung haben sämmtliche Interessenten auf Grund der Kostenrepartition, welche die Gen.-Vers. festsetzt und die mit der Aufsicht betraute Behörde bestätigt, beizutragen.

5 % Anleihe von 1885: 12 000 000 Fl., gekündigt zum 1. April 1898.

4 % Anleihe von 1897: 33 800 000 Kr. in 1690 Serien à 20 000 Kr., 1 bis 240 je 100, 241 bis 1340 je 10, 341 bis 1690 je 2 Schuldverschreibungen zu 200, 2000 und 10 000 Kronen enthaltend unter Mithaftung des Ungarischen Staates. Zinsen zu 4 % am 1. April und 1. October ohne Abzug jeder gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer, Gebühr oder sonstigen Abgabe. Tilgung, ohne Abzug von Steuern, Gebühren und Abgaben ab 1. April 1898 bis 1. April 1947 durch Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. October und 1. April verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen. Verjährung der Zinsen 6 Jahre, des Capitals 20 Jahre nach Fälligkeit. Zahlung in Mark zum jeweiligen Wechselcourse, zu welchem der Remboues erfolgt (2 Kr. = 1 Fl. Oe. W). Zur Verzinsung und planmässigen Tilgung dieser Anleihe wird bis zu deren vollständiger Rückzahlung eine Annuität von 1 573 545 Kr. in halbjährlichen Raten von je 786 772 Kr. verwendet, zu deren Deckung das Ungar. Staatsärar halbjährlich den Betrag von mindestens 385 000 Kr., die Ges. aber den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung des von der Ges. zu leistenden Annuitätentheiles haften die Mitglieder der Ges. im Sinne des Ges.-Art. XXI von 1897 mit ihrem ganzen zur Ges. gehörigen Besitze von 429 779 Joch mit einem Cataster-Reinertrage von 3 609 814 Kr. gleichwie für die directen Steuern. Die fällig werdenden Annuitäts-Quoten werden durch die Steuerbehörden mit den directen Steuern eingehoben, etwaige Rückstände gleich den directen Steuern eingetrieben; bei gerichtlichen Feilbietungen und gerichtlicher Kaufschillings-Vertheilung geniessen diese Annuitäts-Quoten dieselbe Priorität, wie sie gesetzlich den directen Steuern zugesichert ist. Den gesetzlich vorgeschriebenen Reservefonds in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitäten-Beitrages hat dieselbe bereits bei der Ungar. Staats-Central-Kasse erlegt, und es liegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe ob, welcher zu Gunsten der Obligationsbesitzer als Pfand bestellt ist. Der Ungar. Staat verpflichtet sich auch seinerseits, diesen Reservefonds stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitäts-Terminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Ungar. Staatsärar halbjährlich zufliessenden Quote die pünktliche Zahlung der fälligen Coupons und verloosten Schuldverschreibungen den Inhabern dieser Schuldverschreibungen und Coupons unter allen Umständen gesichert ist. Ueberdies haftet der Ungar. Staat dafür, dass dieser Fonds nur zur Einlösung der fälligen Coupons und ausgeloosten Obligationen dieser Anleihe und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird. Die von dem Ungar. Staatsärar übernommenen Verpflichtungen werden durch die Mitfertigung der Schuldverschreibungen Seitens des Ungar. Ministerial-Commissärs bei der Ges. ausdrücklich bestätigt, welcher zur Abgabe dieser Erklärung im Namen der Regierung durch den Ges.-Art. XXI von 1897 ermächtigt ist. Die Schuldverschreibungen sind in Gemässheit des § 9 Ges.-Art. XXI von 1897 für cautionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu Gunsten der Inhaber der emittirten Schuldverschreibungen stellt die Ges. eine Hauptschuldverschreibung aus, mit welcher sie sich als Schuldnerin des ganzen Capitalbetrages von 33 800 000 Kr. und der Zinsen dieser Anleihe bekennt, und welche als gemeinschaftliche Urkunde der Inhaber der Theilschuldverschreibungen beim Ungar. Finanzministerium im Originale hinterlegt ist.

Cours: Zeichnung am 6. Juli 1897 (im Umtausch 5 % Anleihe von 1885 mit ½ % Prämie) zu 99,50 %.

II. Anleihen fremder Staaten, Städte und Corporationen.

A. Staats-Anleihen.

Argentinische Republik.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Mendelssohn & Co.; Hardy & Co.

Die Argentinische Republik besteht aus 14 Staaten, die sich durch die Constitution vom 25. Mai 1853 zu der Argentinischen Conföderation vereinigten und nach der revidirten Verfassung vom 11. November 1859 auch die bis dahin selbstständige Provinz Buenos Aires einverleibten. Dieselbe umfasst mit Einschluss der Territorien und Patagoniens etwa 2 789 400 qkm mit rund 3 900 000 Einwohnern. Das blühende Land erfreut sich einer starken Einwanderung (1889 260 909, 1890 138 407, 1891 73 597, 1892 73 294, 1893 84 420, 1894 80 671, 1895 80 888), verfiel aber in financielle Ausschreitungen, die schliesslich dahin führten, dass die Regierung am 1. April 1891 die Baarzahlungen für die Anleihen einstellte und ein Moratorium bis Ende 1894 decredirte. Demgemäss wurden die Zinsen und Tilgungsquoten in Stücken einer 6 % s. g. Fundirungs-Anleihe (s. u.) gewährt.

1 Peso Gold = 1 Dollar oder 4 Mark, 5 Pesos Gold = 1 Lstrl.

Staatsschuld am 1. Januar 1896: Aeussere Schuld 199 244 514 Pesos Gold; innere Schuld 189 226 500 Pesos Gold, 46 181 474 Pesos Papier.

Budget für 1896: Einnahmen 31 418 000 Pesos Gold, 55 260 000 Pesos Papier.

Seit Einstellung der Baarzahlungen wurde selbstredend andauernd wegen eines Arrangements verhandelt. Am 3. Juli 1893 wurde endlich in London eine Vereinbarung von dem Vertreter der Argentinischen Regierung und Lord Rothschild als Bevollmächtigten des Englischen Comités unterzeichnet, welche die Zustimmung der Englischen und Belgischen Bondsinhaber-Comités, bedingungsweise auch die der Deutschen Emissionsstellen und nach einiger Zeit auch die Genehmigung durch den Argentinischen Congress erlangte. Die Vereinbarung lautet vollständig folgendermaassen: „1. Um die Zinscoupons der verschiedenen, unten specificirten Anlehen an den folgenden Fälligkeitsterminen zu begleichen, wird die Argentinische Regierung pünktlich und in angemessener Zeit durch die Argentinische Botschaft in Grossbritannien Baar-Rimessen an die Bank von England (welche als Bevollmächtigte des Rothschild-Comités zum Empfang dieser Zahlungen bestimmt worden ist) senden für Rechnung der das Rothschild-Comité bildenden Persönlichkeiten, nämlich Lord Rothschild, Walter Hayes Burns, George Wilkinson Drabble, Herbert Cokayne Gibbs, Charles Herman Goschen und Everard Alexander Hambro, in Höhe von 1 565 000 Lstrl. jährlich für die Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 einschliesslich. Diese Summe soll durch das Rothschild-Comité zur Vertheilung gebracht werden oder vermittels einer oder mehrerer anderer Personen, die durch das Comité gemäss der zwischen diesen und den Bondholders getroffenen Abmachungen zu bestimmen sind. In dieser Summe von 1 565 000 Lstrl. sind zugleich die Commissionsgebühren einbegriffen, auf welche die verschiedenen mit dem Dienste der Anleihen betrauten Häuser auf Grund ihrer Verträge Anspruch haben, aber diese Commissionsgebühren sollen nur nach den Summen berechnet werden, die gemäss diesem Abkommen an die Bondholders wirklich bezahlt werden. 2. In der Zeit vom 12. Juli 1898 bis 12. Juli 1899 ausschliesslich wird die Argentinische Regierung an die Bank von England als der vom Rothschild-Comité bestimmten Bevollmächtigten den vollen Betrag der Zinsen für die zwölf Monate auf die specificirten vierzehn Anlehen senden zur Vertheilung laut des mit den Bondholders getroffenen Abkommens. 3. Vom 12. Juli 1899 bis 12. Januar 1901 einschliesslich remittirt die Regierung den vollen Betrag der auf die erwähnten vierzehn Anlehen zu zahlenden Zinsen, Dies aber nicht mehr an die bevollmächtigte Bank von England, sondern, wie bisher, direct an die verschiedenen Finanzhäuser in Europa, die mit dem Dienste der Anleihen betraut sind. 4. Vom 12. Januar 1901 ab soll die Tilgung der bezeichneten vierzehn Anleihen wieder aufgenommen, und die für den gesammten Anleihedienst, umfassend sowohl Verzinsung wie Tilgung, erforderlichen Summen direct von der Regierung in Baar an die verschiedenen den Anleihendienst versehenden Häuser gemäss dem Texte der verschiedenen Bonds gesandt werden. 5. Im Falle das an dritter Stelle aufgeführte Anlehen, nämlich die 6 % Funding-Anleihe von 1891 über den vom Finanz-

minister festgesetzten Betrag, Das ist über 6 593 000 Lstrl. hinaus erhöht werden sollte, so wird das Mehrerforderniss für den Dienst dieses Schuldzuwachses besonders remittirt werden neben der oben genannten Summe von 1 565 000 Lstrl. p. a. 6. Dieses Abkommen bedarf der Bestätigung durch den Argentinischen Congress und ist, bevor diese erfolgt ist, für keine Seite bindend."

Es handelte sich bei der Abmachung um die nachstehenden 14 Anleihen:

		Kategorie	ausstehend
1	5 %	Anleihe 1886/87	7 582 000 Lstrl.
2	"	Wasserwerk-Anleihe 1892	6 324 400 "
3	"	Fundirungs-Anleihe 1891	6 593 000 "
4	6 %	Eisenbahn-Anleihe 1881	375 440 "
5	"	Buenos Aires 1824	166 257 "
6	5 %	Anleihe 1884	1 471 500 "
7	"	North Centr. Railway Extens.	3 768 100 "
8	"	Conversion 1887	585 150 "
9	5 %	North Centr. Railway II. Em.	2 863 680 Lstrl.
10	"	Banco Nacional 1887 (Deutsche Anleihe)	1 887 301 "
11	"	Buenos Aires-Hafen	1 384 700 "
12	$4^1/_2$ %	innere 1888, not. in London	3 674 087 "
13	"	Lstrl. ausländ. Convers.-Anl.	5 030 080 "
14	$3^1/_2$ %	do.	2 447 280 "
			44 152 975 Lstrl.

oder 222 531 022 Doll. Gold. Der volle Zins und die Amortisation erfordern 14 227 678 Doll. Gold. Die Fundirungs-Anleihe (vgl. Vereinbarung unter 5) erhöhte sich um 1 037 680 Lstrl., also auf 7 630 680 Lstrl. und der gesammte Dienst dadurch um 645 018 Lstrl. auf 2 261 902 Lstrl.

Die von der Argentinischen Regierung zu remittirenden 1 565 000 Lstrl. sollen auf die verschiedenen Anleihen in folgender Weise vertheilt werden: In der Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 sollen die 5 % 1886er Anleihe und die 5 % Wasserwerks-Anleihe 4 % Zinsen, die 6 % fundirte Anleihe 5 % erhalten, während die Verzinsung sämmtlicher übrigen Anleihen auf 60 % reducirt wird. Vom 12. Juli 1898 bis zum 12. Juli 1899 erhält die 1886er Anleihe die vollen Zinsen von 5 % nebst Ersatz des in den fünf vorangegangenen Jahren vorgenommenen Abzugs von 1 %, während ein etwaiger Rest der fundirten Anleihe als Ersatz für diesen Abzug überwiesen wird. Vom 12. Juli 1899 bis zum 12. Januar 1901 soll zunächst für die auswärtige Anleihe der Nation die volle Verzinsung aufgenommen werden, während vom 12. Januar 1901 sämmtliche Anleihen in den vollen Zinsgenuss treten und auch die Dotirung des Tilgungsfonds in Gemässheit der Anleihebestimmungen wieder erfolgen soll.

In 1895 entstand das Project einer Unificirung der gesammten Argentinischen Schuld, sowie der Staats- als auch der Provinzialschuld. Die Unterhandlungen blieben indess ohne Ergebniss; dagegen wurde auf Veranlassung des Senators Dr. Pellegrini im November 1896 die Wiederaufnahme des vollen Zinsendienstes für die ganze nationale auswärtige Schuld schon vom 12. Juli 1897 ab gesetzlich festgestellt. Dr. Romero trat darauf von der Leitung des Finanzwesens zurück und es folgte ihm Dr. Escalante als Finanzminister.

Wiederaufnahme der Zinszahlung und Amortisation: Am 27. März 1897 richtete der Argentinische Gesandte in London an Lord Rothschild folgendes Schreiben: „Mylord, Ich beehre mich, Ihnen als dem Präsidenten des Comités, welches eingesetzt worden ist, um mit der Regierung der Argentinischen Republik über die Art der Zahlung der Zinsen für die Argentinische äussere Schuld zu verhandeln, zur Kenntniss zu bringen, dass die Regierung bei der eingetretenen Besserung der financiellen und wirthschaftlichen Lage des Landes den Wunsch hegt, es mögen auch die Inhaber der Argentinischen Staatsobligationen an dieser Besserung Theil haben, und dass der Präsident der Republik daher in einer Plenarberathung der Minister soeben verfügt hat, dass die volle Zahlung der Zinsen für die in dem Vertrage vom 3. Juli 1893 erwähnten Anleihen schon ein Jahr vor dem in diesem Vertrage bedungenen Termin wieder aufgenommen, und mit der Amortisation dieser Anleihen am 12. Januar 1901, wie vereinbart, begonnen werden soll. Durch ein mir von dem Finanzminister zugegangenes Telegramm werde ich benachrichtigt, dass der Vertrag vom 3. Juli 1893 folgendermaassen abgeändert wird: 1. Die Bezahlung der bis zum 12. Juli 1897 einschliesslich fällig werdenden Coupons wird ferner, wie bisher, bewirkt werden. 2. Vom 12. Juli 1897 bis zum 12. Juli 1898 einschliesslich wird der volle Betrag der Coupons der 14 Anleihen an die Bank von England remittirt werden, um denselben an die Obligationen-Inhaber in der durch das Comité mit ihnen vereinbarten Weise zu vertheilen. 3. Vom 13. Juli 1898 bis zum 12. Juli 1901 einschliesslich wird die Argentinische Regierung anfangen, den vollen Betrag der Coupons wieder direct an die betr. Agenten der genannten 14 Anleihen zu remittiren. 4. Vom 12. Januar 1901 ab wird die volle Verzinsung und Amortisation der 14 Anleihen wieder aufgenommen werden. Indem ich Sie bitte, den Betheiligten diesen Beschluss der Regierung mitzutheilen, welcher, wie ich nicht zweifle, mit Befriedigung von den Obligationen-Inhabern aufgenommen werden wird, habe ich die Ehre, u. s. w. gez. Louis L. Dominguez." Das Rothschild-Abkommen ist also bezüglich des Zinsendienstes um ein Jahr anticipirt worden. Für das Jahr 1897/98 wird ein um rund 645 000 Lstrl. erhöhter Zinsendienst remittirt. Davon erhalten die 7 582 000 Lstrl. 1886/87er Anleihen ihre vollen 5 % Zinsen, also 1 % mehr als in den letzten 4 Jahren, mit 75 820 Lstrl., dieselben ferner Nachzahlung auf 4 Jahre à 1 % Zinsen 303 280 Lstrl. Es verbleiben danach von der erhöhten Rimesse von 645 000 Lstrl. übrig 265 900 Lstrl., welche auf die Gesammtsumme der Fundirungs-Bonds als Nachzahlung für die während der vier voraufgegangenen Jahre gekürzten 1 % Zinsen, also zus. 4 % repartirt werden.

Zu regeln bleiben weiter diejenigen Verhältnisse, welche mit den Staatsanleihen in Beziehung stehen. Wie für England hierbei die Regelung der Eisenbahngarantiefrage von maassgebender Bedeutung ist, so für Deutschland die endliche Ordnung der für die in Deutschland emittirten 5 % bezw. $4^1/_2$ % inneren Staatsanleihen Seitens der Banco Nacional bezw. der Banco Provincial de Buenos Aires übernommenen Garantieverpflichtungen. Bei dem traurigen Zustande, in dem sich die Finanzen der Provinz Buenos Aires befinden, und insbesondere bei den mehr als geringfügigen

Activen, die der Banco Provincial de Buenos Aires verblieben sind, wird man sich kaum der Hoffnung hingeben dürfen, dass die Frage ihrer Garantieverbindlichkeit für die 4½ % innere Argentinische Staatsanleihe eine baldige Lösung finden werde, obwohl es auch hier nicht an fortgesetzten Bemühungen der Emissionsfirmen, welche in dieser Angelegenheit durch die Deutsche Ueberseeische Bank in Buenos Aires vertreten werden, gefehlt hat, eine den Interessen der Obligationaire entsprechende gütliche Regelung herbeizuführen. Anders liegt es mit der Garantieverpflichtung der Banco Nacional für die 5 % Staatsanleihe. Hier darf man erwarten, dass den Obligationairen zum Mindesten derjenige Betrag aus den Activen der Bank vergütet wird, welcher ihnen seit der Einstellung der Baar- und Vollzahlung des Services Seitens der Argentinischen Staatsregierung zu wenig gezahlt worden ist. Die 5 % Staatsanleihe hat bereits früher einen Vorzug vor den anderen in Deutschland placirten Argentinischen Staatsanleihen genossen, indem es den energischen Bemühungen der Emittenten, der Disconto-Ges. und der Norddeutschen Bank in Hamburg, welche einen rechtskundigen eigenen Vertreter für diese Verhandlungen nach BuenosAires entsandt hatten, seiner Zeit, als die Baarbedienung aller Argentinischen Anleihen eingestellt wurde, doch gelang, für diese Anleihe auf Grund der Garantieverbindlichkeit der Banco Nacional die Baarzahlung noch des nächstfälligen Coupons zu erwirken. Seitdem hat sich die Banco Nacional, die inzwischen auf Grund eines Specialgesetzes in Liquidation getreten war, unter Berufung auf dieses Gesetz ihrer Verbindlichkeit entzogen, trotzdem die Vertreter der genannten Emissionsbanken, Ernesto Tornquist & Co. in Buenos Aires, unermüdlich während der ganzen Zeit mit den Liquidatoren, wie mit der Staatsregierung, wegen einer Regelung der Garantieverbindlichkeit verhandelt haben. Die Bestrebungen der Emissionsbanken gingen dahin, den Obligationairen nicht nur die Nachzahlung der ihnen bisher entgangenen vollen Zinsbeträge zu erwirken, sondern auch entweder durch Ausscheidung entsprechender Werthe aus den Activen der Banco Nacional die pünktliche Versorgung der Anleihe sicherzustellen, bezw. zur Ermöglichung der Liquidation der Banco Nacional diese Bank durch Gewährung einer Abfindung an die Obligationaire von der Garantieverbindlichkeite zu befreien.

Von den Anleihen stehen in Berlin im Verkehr:

5 % Gold-Anleihe von 1887: 10 291 000 Pesos nationaler Währung in Gold zur Tilgung der Schuld an die Nationalbank in Stücken von 100, 500, 1000 Pesos. Bei der Emission wurden versprochen: Zinsen am 1. Juli und 1. Januar. Rückzahlung mittelst halbjährlicher Ausloosung von ½ % mit ersparten Zinsen am 1. Januar und 1. Juli zum 1. Juli und 1. Januar, Verstärkung der Tilgung vorbehalten. Die Nationalbank in Buenos Aires verbürgte sich für Zinsen und Rückzahlung der Anleihe selbstschuldnerisch und verpflichtete sich, alle Argentinischen Steuern und Abgaben aus eigenen Mitteln zu tragen, Falls solche je auferlegt würden. Die Anleihe wurde daraufhin am 25. August 1887 zu 20 % zur Zeichnung aufgelegt. Am 14. August 1891 verkündeten die Deutschen Emissionsstellen, dass (wegen der Garantie der Nationalbank) auf den Juli-Coupon von 1891, soweit derselbe nicht mit 6 % Anleihe inzwischen eingelöst, und auf die per Juli 1891 ausgeloosten Obligationen 50 % baar gegen Abstempelung bis 15. September gezahlt würden. Für den Rest hatten die Emissionsfirmen Schatzbons per 30. September, 31. October, 31. December 1891 empfangen, doch wurde deren Prolongation wiederholt nothwendig. Erst ab 9. April 1894 waren aus den Wechseln 579 025 M. disponibel, und es kamen dieselben mit 5,36 M. pro Coupon und mit 214,40 M. pro Obligation von 400 M. zur Auszahlung. Die Zahlung der Coupons per 1. Januar 1892 und ferner, sowie der weiter fälligen Obligationen ist nur in Stücken der 6 % Anleihe von 1891 bezw. in Theilcertificaten erfolgt. Die Nationalbank ist in Liquidation getreten. Die für die Einlösung der ab 2. Januar 1894 fälligen Zinscoupons erforderlichen Mittel hat die Regierung nach dem Londoner Uebereinkommen in Höhe von 60 % zur Verfügung gestellt. Die am 5. October 1893 zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1894, sowie die weiteren ausgeloosten Obligationen sollen nach Maassgabe des vorerwähnten Uebereinkommens erst im Januar 1901 zur Rückzahlung gelangen.

Cours Ende 1887 bis incl. 1889: 87,10, 95, 89,25 % plus 5 % lfd. Zinsen; 1890—1896: 69,25, 35,10, 45,50, 50,20, 51,30, 59,90, 65 % franco Zinsen; kleine Stücke Ende 1889—1896: 90,10, 72,90, 36,90, 46,60, 50,20, 51,50, 60, 65,30 %.

4½ % äussere Gold-Anleihe von 1888: 27 000 000 Pesos Gold = 5 290 000 Lstrl. zur Rückzahlung älterer 6 % Anleihen in Stücken von 20, 100, 500, 1000 Lstrl. Bei der Emission wurden versprochen: Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung zum Nennwerth in längstens 39 Jahren mit halbjährlich ½ % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung in London im Juni und December (per 1. October und 1. April). Steuerfreiheit. Zeichnung vom 20. bis 26. Februar 1889 à 90 % (1 Lstrl. = 20,40 M.) gegen Baar und gegen Einreichung älterer Anleihen, wobei den Besitzern älterer Anleihen besondere Vortheile zustanden. Vom 1. April 1891 bis dahin 1893 wurden die Coupons und ausgeloosten Stücke nur in Bonds der 6 % Fundirungs- (Zoll-) Anleihe von 1891 (s. u.) bezw. in Theilcertificaten eingelöst. Die am 1. October 1893 fälligen Coupons und ausgeloosten Obligationen wurden dagegen, da einerseits das Londoner Abkommen vom Argentinischen Congress noch nicht genehmigt und andererseits eine weitere Ausgabe von Bonds der 6 % fundirten Anleihe nicht beabsichtigt war, in der Weise eingelöst, dass der Gegenwerth der auf diesen Dienst entfallenden Funding Bonds zum Course von 63½ % in Baar bezahlt wurde. Auf dieser Grundlage konnte somit der October-Coupon für je 9 sh. zu 63½ % mit 5,715 sh. in Baar zu einem dem jeweiligen Vista-Course auf London entsprechenden Umrechnungscourse erhoben werden. Die ab 1. April 1894 fälligen Coupons wurden, nachdem die Regierung 60 % zur Verfügung gestellt hatte, mit 5,4 sh. für je 9 sh. bezahlt.

Cours, früher mit 4½ % lfd. Zinsen, seit April 1891 franco Zinsen in % von Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) Ende 1889—1896: 82,50, 58, 29,80, 36,80, 41,30, 41,25, 48,10, 54,50 % (20 Lstrl. Stücke 1890—1896: 58,50, 29,80, 36,80, 41,40, 41,30, 48,10, 55 %).

$4^1/_2$% innere Gold-Anleihe: 19 769 500 Pesos Gold = 3 933 580 Lstrl., hervorgegangen aus der finanziellen Auseinandersetzung zwischen der Argentinischen Nationalregierung und der Provinz Buenos Aires, welch Letztere im Jahre 1881 ihre Hauptstadt Buenos Aires der Nation abgetreten hatte, in Stücken von 100, 500, 1000 Pesos m/n. Bei der Ausgabe der Anleihe wurden versprochen: Zinsen: 1. März, 1. September. Rückzahlung mit halbjährlich $^1/_2$% und ersparten Zinsen durch Ausloosung im März und September zum 1. März und 1. September. Zeichnung am 16. October 1888 zu 85,80 % in Lstrl. (= 20,47 M.). Vom 1. September 1891 bis 1. März 1893 wurden die Coupons und ausgeloosten Stücke in Bonds der 6% Fundirungs-Anleihe resp. in Theilcertificaten, und zwar entsprechend einer Umrechnung von 5,04 Pesos Gold für 1 Lstrl. eingelöst. Die am 1. September 1893 fälligen Coupons und ausgeloosten Obligationen gelangen dagegen, da einerseits das Londoner Abkommen vom Argentinischen Congress noch nicht genehmigt und andererseits eine weitere Ausgabe von Bonds der 6 % fundirten Anleihe nicht beabsichtigt war, in der Weise zur Einlösung, dass der Gegenwerth der auf diesen Dienst entfallenden Funding Bonds zum Course von 61 % in Baar bezahlt wurde. Die Festsetzung des dem Zins- und Tilgungserforderniss entsprechenden Betrages in Funding Bonds erfolgte im Verhältniss von 5,04 Pesos Gold = 1 Lstrl. Auf dieser Grundlage konnte somit der Septembercoupon für je 2,25 Pesos Gold = 0. 8. 11 Lstrl. zu 61 % mit 0. 5. $5^1/_4$ Lstrl. in Baar und das verlooste Stück für je 100 Pesos Gold = 19. 16. 9 Lstrl. zu 61 % mit 12. 2. – Lstrl. in Baar erhoben werden zum jeweiligen Tagescourse von kurz London. Die ab 1. März 1894 fälligen Coupons gelangten auf Grund des Londoner Abkommens mit 60% der vollen Verzinsung zum Umrechnungscourse von 5,04 Pesos Gold = 1 Lstrl., für je 2,25 Pesos = 0. 8. 11 Lstrl. mit 0. 5. $4^1/_5$ Lstrl. zum jeweiligen Tagescourse für kurz London zur Einlösung.

Cours, früher mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen, seit 1. September 1891 franco Zinsen (1 Peso = 4 M.), Ende 1888—1896: 87,20, 82,60, 56,75, 29,30, 37,90 40,20, 40,60, 46,75, 54,50 %; kleine Stücke Ende 1889 bis 1896: 82,60, 57,50, 29,40, 38,50, 40,80, —, 47,10, 54,50 %.

6 % Fundirungs-Anleihe von 1891: 75 000 000 Pesos = 14 880 000 Lstrl., auf die Zölle hypothecirt, in Stücken von 20, 100, 500 und 1000 Lstrl. = 500 Frcs = 400 Mark etc. Zinstermine verschieden; Zinsen nach dem Londoner Abkommen mit 5% p. a. in Baar und 1% in Certificaten und bis zur Fertigstellung der Certificate in Interims-Quittungen. Tilgung ab 1894 binnen längstens 30 Jahren (s. o.). Die Certificate sind bis auf Weiteres nicht verkäuflich.

Usance: Die Argentinische Regierung verweigert die Zahlung derjenigen Coupons ihrer Anleihen, deren Nummer, Verfalltag oder Betrag durch die Apposition von Handzeichen oder Stempel oder in irgend einer Weise, wodurch die Indentificirung erschwert oder unmöglich gemacht wird, verunstaltet sind.

Canton Bern.

Bankhäuser in Berlin: J. Dreyfus & Co.
Gesammte Staatsschuld:

3% Anleihe von 1895: 48 697 000 Frcs. in Stücken von 500 Frcs., aufgenommen zur Rückzahlung des Restes der $3^1/_2$% Anleihe von 1887. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlung von 1901—1950 durch Ausloosung laut Plan auf den Obligationen, stärkere Tilgung und gänzliche oder theilweise Kündigung vorbehalten.

Cours: Zeichnung vom 8. bis 13. Mai 1895 zu 98,35 %; Ende 1895 und 1896: 97, — % plus 3 % lfd. Zinsen.

Bosnien und Herzegowina.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Staatsrechtliche Verhältnisse: Die ehemals Türkischen Provinzen (51 028 qkm) wurden im Russisch-Türkischen Kriege von Oesterreich-Ungarn occupirt und gingen durch den Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 in die Verwaltung Oesterreich-Ungarns über. Die Occupation wurde am 21. April 1879 von der Türkei anerkannt. Die Landesregierung befindet sich in Sarajevo und untersteht dem gemeinsamen Ministerium Oestereich-Ungarns unter verfassungsmässiger Verantwortlichkeit des Letzteren.

Budget:		Einnahmen	Ausgaben	Ueberschuss
1895	fl. Oest. W.	14 084 990	14 010 720	74 270
1896	„ „	14 413 590	14 368 296	45 294

4 % Anleihe: 24 000 000 Kronen = 12 000 000 fl. Oest. W. zufolge Gesetzes vom 8. Juli 1895 in Stücken von 200, 2000, 5000 und 10 000 Kr. = 100, 1000, 2500 und 5000 fl. Zinsen in Kronen am 1. Februar und 1. August. Tilgung binnen 60 Jahren laut Plan durch Ausloosung am 1. Mai zum 1. August, ab 1905 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Capital und Zinsen sind von allen, derzeit in Bosnien und der Herzegowina bestehenden oder künftig zur Einführung gelangenden Stempelgebühren und Steuern befreit. Verjährung des Capitals 30, der Zinsen 5 Jahre nach Fälligkeit. Die Schuldverschreibungen sind für Bosnien und die Herzegowina zur Belegung von Cautionen und Pupillengeldern zugelassen.

Cours: Zeichnung am 10. Februar 1896 zu $97^3/_4$% (1 Kr. = 0,85 M.); Ende 1896: 97,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Provinz Buenos Aires.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Mendelssohn & Co.

Die Provinz Buenos Aires mit selbstständiger Verwaltung, soweit dieselbe nicht verfassungsmässig eingeschränkt ist, ist die reichste und bevölkertste Provinz der Argentinischen Republik; dieselbe umfasst 303 830 qkm und zählte am 10. Mai 1895 921 225 Einwohner. Die Einwohnerzahl allein der Hauptstadt Buenos Aires betrug 663 854. Nach Einverleibung der Provinz in die Argentinische Conföderation durch die revidirte Verfassung vom 11. November 1859 übernahm der Gesammtstaat durch das Gesetz vom 21. September 1880 die Verzinsung und Tilgung der älteren Schuld. Seitdem sind an Anleihen aufgenommen (1 Peso Gold = 1 Dollar = 4 Mark; 5 Pesos = 1 Lstrl.):

6 % Anleihe von 1882 und 1886: 4 098 300 Lstrl., Anfang 1895 in Umlauf 3 660 100 Lstrl.,
6 % „ „ 1883: 2 254 100 „ „ „ „ „ 2 064 900 „
Beide von England übernommen;

5 % Anleihe von 1886: 50 045 738 M., Anfang 1895 in Umlauf 43 750 738 M. nicht gezogene und
3 529 500 „ gezogene Bonds,
von der Deutschen Bank in Berlin übernommen.

Ausserdem schuldet die Provinz für Uebernahme der Riachuelo-Werke 1 550 000 P. resp. 1891 noch 996 370 P. gegen 6 % Zinsen und 3 % Amortisation und an rückständigen Zinsen bis 31. Dezember 1892 4 415 692 P., so dass sich die Gesammtschuld von urspr. 45 919 671 P. Ende 1892 auf 45 609 562 P. stellte. Als specielle Garantien sind für den Dienst der Anleihen verpfändet worden: bei der Anleihe von 1882 ein Zuschuss von 300 000 P. Gold Seitens der Provinzbank und die gewöhnlichen Steuererträge, bei der Anleihe von 1883 die gesammten Hafen-Einnahmen, sowie der Ertrag aus Landverkäufen, bei der Anleihe von 1886 der Reingewinn der Provinzbank und bei der Riachuelo-Anleihe die Einnahmen aus den betr. Anlagen. Die für die Obligationen der Western Railway of Buenos Aires übernommene Zinsgarantie kommt nicht in Betracht, da die Einnahmen der Bahn die Zinsen decken. Laut Nachrichten vom September 1894 betrug die Schuld:

	P. Papier	P. Gold
Consolidirte auswärtige Schuld Capital	—	41 175 485
do. do. do. Zins ..	—	7 926 589
Interne Schuld Capital	1 378 900	123 028
do. do. Zins	267 596	34 520
Schwebende Schuld	18 152 385	605 133
	19 798 881 P. Papier	49 864 755 P. Gold

In diesen Ziffern sind weder die Provinzialcédulas noch deren rückständige Zinsen begriffen. Die Verzinsung und Tilgung der Schuld ist seit dem 1. Juli 1891 eingestellt.

Budget für	Einnahmen	Ausgaben
1893:	12 805 336 P.	12 742 736 P.
1894:	9 262 960 „	— „
1895:	10 580 460 „	7 835 653 „

1895 excl. der Kosten der Provinzial-Legislation, welche im Vorjahre zu 930 160 P. veranschlagt waren. In 1895 betrugen die Einnahmen 13 125 667 P. und die Ausgaben 12 891 551 P.

Nachdem mit dem Verzicht auf das Romero'sche Unificirungsproject auch die geplante Art einer Regelung für die Provinzanleihen gefallen, benachrichtigte die Provinz Buenos Aires durch ihren Gouverneur, Dr. Udaondo, den Präsidenten der Nation, dass die Verhandlungen mit den Anlehensgläubigern der Nation wieder aufgenommen worden seien. Die Provinz erwarte, dass für den Anspruch an Kapital und überflüssigen Zinsen bis Ende 1896 die auswärtigen Gläubiger sich mit einem Betrage von höchstens 35 000 000 Dollar Gold Nominal in 4 % nationalen Titeln bei 1 % Tilgung sich zufrieden geben würden. Die Provinz sei in der Lage, aus den eigenen Einnahmen den Aufwand dafür mit jährlich etwa 4 000 000 Dollar Papier zu decken, und sie ersuche den Präsidenten, hierfür nationale Titel zur Verfügung zu stellen. Der Argentinische Congress nahm dann auch am 5. August 1896 ein Gesetz an, durch welches, vorbehaltlich des Zustandekommens der Unificirung der äusseren Schulden der Republik Argentinien, der Provinz Buenos Aires ein Betrag von 35 000 000 Pesos auf Gold lautender 4 % Bonds der Argentinischen Unificirungs-Anleihe zur Abfindung und Tilgung der einschliesslich Zinsen bis Ende 1896 rund 54 000 000 Pesos Gold betragenden äusseren Schuld der Provinz überwiesen wird. Nach dem im Juni 1897 zwischen der National-Regierung und der Provinz getroffenen Uebereinkommen soll die Provinz an Baring Brothers & Co., die Deutsche Bank, Morton Rose & Co. und Stein Brothers zur vollständigen Begleichung ihrer Anleihe an Capital und Zinsen bis 1. Juli 1897 einen General-Bonds ausländischer Schuld der Nation von 35 000 000 Pesos Gold oder dem gleichwerthigen Betrage in Mark oder Francs aushändigen, verzinslich mit 4 % und zu amortisiren mit jährlich $\frac{1}{2}$ % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosungen oder Rückkäufe nach Wahl der Regierung, welche sich auch die jederzeitige Verstärkung der Tilgung vorbehält. Die Emissionshäuser haben eine Gen.-Vers. der Gläubiger einzuberufen, um ihnen das Arrangement zur Genehmigung vorzulegen. — Ueber die Vertheilung dieser 35 000 000 Pesos finden Verhandlungen zwischen der Provinzregierung einerseits und den Gläubigern andererseits, sowie zwischen den einzelnen Gläubigergruppen untereinander statt. Die Emissionsfirmen errichteten zu dem Ende am 26. August 1896 die „Vereinigung der Besitzer von 5 % Obligationen der Provinz Buenos Aires" und forderten zum kostenlosen Beitritt bis 20. September 1896 bzw. 1. Mai 1897 auf; später Beitretende sollen 1 % Kostenbeitrag zahlen. Gegen unverlooste marktgängige Stücke werden Certificate, gegen ausgelooste oder sonst nicht marktgängige Obligationen auf Namen lautende Quittungen ausgegeben. In der am 10. April 1897 stattgehabten Sitzung des Comités wurde beschlossen, für die Auftheilung der

35 000 000 Pesos Gold einem Modus zuzustimmen, wonach auf den Nominalbetrag der im Umlauf befindlichen 5 % Provinz-Anleihe ca. 75 % in den neuen 4 % Argentinischen National-Titres entfallen dürften. Die ausgeloosten Stücke sollen ebenso behandelt werden, wie die unausgeloosten. Bei Einstellung der Zinszahlung waren von der 5 % Anleihe 11 650 000 Pesos in Umlauf, von den in London marktgängigen drei 6 % Anleihen zus. 29 530 000 Pesos ohne Rücksicht auf die aufgelaufenen Zinsen. Eine Abfindung von etwa 75 % für die 5 % Anleihe würde mithin etwa 8 750 000 Pesos erfordern, während die restlichen 26 250 000 Pesos auf die drei 6 % Anleihen entfallen würden; darnach würden Letztere bei gleichmässiger Berücksichtigung etwa 88 % in Titres der neuen Anleihe erhalten; die 6 % Anleihen werden also voraussichtlich besser abgefunden werden, als die 5 %.

In Berlin wird gehandelt die 5 % Anleihe von 1886: 12 336 274 Pesos Gold = 50 045 738 Mark nach dem Gesetze vom 23. April 1885 zur Consolidation alter Papiergeld-Ausgabe der Provinz in Stücken von 500, 1000, 5000 M.; ein Stück à 238 M. Bei der Emission wurden versprochen: Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1. Januar 1886 binnen 37 Jahren durch Ausloosung am 1. November per 2. Januar zum Nennwerth. Steuerfreiheit. „Für den Dienst dieser Anleihe (so steht wörtlich im Prospect) wird das gesammte Rein-Einkommen der Provinzbank und ihrer Filialen überwiesen (quedan afectadas), worüber der Provinz nach dem gegenwärtig bestehenden Gesetz die freie Verfügung zusteht. Zu diesem Behufe wird dieselbe ein Special-Conto einrichten."

Cours: Zur Zeichnung aufgelegt am 12. October 1886 zu 80½ %; bis 1. Juli 1891 mit 5 % lfd. Zinsen, seitdem franco Zinsen; Ende 1886—1896: 85, 88, 95,75, 92,50, 90,90, 25,40, 36,30, 31,30, 32, 34,50, 40,10 %. Kleine Stücke werden häufig besonders notirt; Ende 1888—1896: 95,80, 92,60, 71,10, 26,10, 36,30, 31,30, 32, 34,50, 40,10 %; Certificate Ende 1896: 39,90 %.

Usance: Coupons per 1. Juli 1891 und ferner sind mitzuliefern

---

Fürstenthum Bulgarien.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland: Jacob Landau.

Das Fürstenthum Bulgarien hat einschliesslich Ostrumelien 95 704,5 qkm Umfang; die Bevölkerung Beider betrug 1893 3 310 713 Seelen, das sind 35 auf 1 qkm. Rechnung in Lew; 1 Lew = 0,80 M.

Staatsschuld: Ende December 1896 ausser dem Ostrumelischen Tribut an die Pforte von jährlich 2 951 000 Lew, welche im Budget in Ausgabe gestellt sind:

Anleihe von 1888 zum Rückkauf der Rustschuk—Varna-Eisenbahn	Lew	42 063 500
Hypothekar-Anleihe von 1889 der Eisenb. Tsaribrod—Sofia—Vacarel und Burgas—Jamboli	„	27 440 000
Kosten der Occupation der Russischen Truppen von 1878	„	6 785 209
Restschuld Rumeliens an die Pforte	„	11 918 296
Staats-Hypothekar-Anleihe von 1892 142 780 000 Lew, davon begeben	„	73 141 000

Ende 1894 bewilligte die Kammer einen neuen Credit von 105 000 000 Lew für Eisenbahnbauten, jedoch ohne die Aufnahme einer Anleihe auszusprechen.

Budget für 1893: Einnahmen 89 369 334 Lew, darunter 8 933 574 Lew Steuerrückstände; Ausgaben 89 369 334 Lew, darunter 14 140 291 Lew für die Staatsschuld.

Budget für 1894: Einnahmen 101 077 550 Lew, Ausgaben 102 270 982 Lew, darunter 17 036 000 Lew für die Staatsschuld.

Budget für 1895:	Einnahmen	89 849 425 Lew,	Ausgaben	89 830 969	Lew.
„ „ 1896:	„	91 143 910 „	„	90 957 609	„
„ „ 1897:	„	83 425 019 „	„	83 422 659	„

6 % Staats-Hypothekar-Goldanleihe von 1892: 142 780 000 Lew = 142 780 000 Fr., 5 711 200 Lstrl., 115 651 800 M., 57 112 000 Gulden Oesterr. Gold in 285 560 Obligationen à 500 Lew = 500 Fr., 20 Lstrl., 405 M., 200 fl. Oesterr. Gold, und zwar in 61 550 Abschnitten von je 1 Obligation, No. 1 bis 61 550, 30 005 Abschnitten von je 2 Obligationen, No. 61 551 bis 121 560, 24 000 Abschnitten von je 5 Obligationen, No. 121 561 bis 241 560, und 1760 Abschnitten von je 25 Obligationen, No. 241 561 bis 285 560, ausschliesslich bestimmt zum Bau der Eisenbahnlinien Kaspitschan—Schumla, Tirnowa, Selvi—Lovtscha—Plewna, Sofia—Küstendil und der Häfen Burgas und Varna, dem der Erlös unter keinem Vorwande entzogen werden darf. Die Anleihe wird successive, je nach Fortschritt der Bauten, emittirt. In dem Credite von 1894 sind auch 25 000 000 Lew für den Bau der Linie Roman—Plewna—Schumla (333 km), also für den Haupttheil der der Anleihe von 1892 zu Grunde liegenden Linie Sofia—Kaspitschan enthalten. In einem Schreiben an die Frankfurter Zeitung vom 26. Januar-7. Februar 1895 äusserte sich der Finanzminister J. E. Geschow darüber, sowie über die Eisenbahnprojecte Bulgariens folgendermassen: „Die ökonomischen Ressourcen der Balkanländer sind bekanntlich noch für unabsehbare Zeiten auf deren landwirthschaftliche Production angewiesen. Andererseits gestalten sich die Exportverhältnisse in Folge der von Jahr zu Jahr sich steigernden Weltconcurrenz und der bisherigen, zum grössten Theil schwierigen und theueren Communicationen im Lande immer ungünstiger, so dass, besonders für Bulgarien, die Beschaffung von bequemen und billigen Transportmitteln — Eisenbahnen und Hafenanlagen — für dessen wirthschaftliche Entwickelung ein dringliches Bedürfniss geworden ist. Diesem Bedürfnisse gerecht werden zu können, ohne die Finanzmittel und den Credit des Landes irgend welchen Nachtheilen auszusetzen, ist Aufgabe der mit dem neuen Gesetze bekundeten Eisenbahnpolitik. Um bei den bestehenden Verkehrsverhältnissen mit Aussicht auf eine Verzinsung der für das gedachte Bahnnetz zu verwendenden

Capitalien zu rechnen, werden die Verkehrsmittel den Verkehrsbedingnissen völlig angepasst, indem 803 km des projectirten Bahnnetzes als hormalspurige Secundärbahnen in leichtem Terrain, und die übrigen 455 km als schmalspurige Bahnen, sämmtlich in wirthschaftlich günstiger Führung vorgesehen sind. Daher auch der scheinbar geringe Betrag der im Gesetze creditirten 105 000 000 Leī für das ganze darin vorgesehene Bahnnetz. Es ist unter diesen Umständen klar, dass das fragliche Gesetz einer sicheren Durchführung in absehbarer Zeit entgegen sieht. Der Grund dafür, dass der bereits gesetzlich beschlossene Bau (Gesetz vom Jahre 1888) der Theile der Transversalbahn von Roman bis Schumla und von Pernik bis zur Türkischen Grenze nochmals in das neue Gesetz aufgenommen wurde, liegt in dem Umstande, dass die Linienführung dieser Bahnen in dem alten Gesetze durch die Städte Plewna—Lovtscha—Selvi und Tirnovo nach Schumla, und andererseits von Pernik bezw. Sofia bis zur Türkischen Grenze nach Küstendil bestimmt worden ist. Die hiernach und bisher ausgeführten, allgemeinen Vorarbeiten und die sorgfältigen Untersuchungen der letzten Zeit haben jedoch mit Bestimmtheit ergeben, dass es ebenso vom gemeinwirthschaftlichen, als auch vom financiellen Standpunkte nothwendig sei, die im Gesetze vom Jahre 1888 votirte, über gebirgige Gegenden und quer durch Thäler geführte Richtung der Transversalbahn über Lovtscha-Tirnovo aufzugeben und die Bahn von Plewna über das Dorf Polikraischté etwa 10 km nördlich von Tirnovo durch fruchtbare Gegenden und bei Weitem günstigeren Terrain zu führen. Für die Besorgung der localen Bedürfnisse von Lovtscha und Selvi sind besondere schmalspurige Zweigbahnen vorgesehen, welche in die Richtung der Thäler fallen und daher einen sehr geringen Kostenaufwand erfordern. Dasselbe ist mit der Verlegung der Bahn von Sofia (Pernik) zur Türkischen Grenze nach Dubnitza anstatt nach dem vom alten Gestze vorgeschriebenen Küstendil der Fall. Alle diese Abänderungen bedürfen der Sanction durch ein neues Gesetz; daher auch die Aufnahme der restlichen obenerwähnten Theile der Transversalbahn in das neue Eisenbahngesetz. Zu besserer Schätzung der vorgenommenen partiellen Richtungsänderung der Transversalbahn mögen nachstehende Ziffern dienen. Nach den ausgeführten allgemeinen Vorarbeiten hat sich für den Bau der 297 km langen Strecke von Roman über Lovtscha—Selvi und Tirnovo bis zur Station Kosarevetz eine Bausumme von nicht weniger als 87 000 000 Lei als erforderlich ergeben, während der Bau derselben Strecke durch die nach dem neuen Gesetze vorgenommene Abänderung inclusive der Zweigbahnen ungefähr 20 000 000 Lei erfordert. Es sei hier noch hervorgehoben, dass zur Herstellung der mit dem neuen Gesetze abgeänderten Strecken der Transversalbahn und der neu projectirten Bahnen, der Betrag von 105 000 000 Lei der Regierung nur creditirt worden ist, ohne von einer Anleihe irgend wie zu erwähnen, da eine solche vor Fertigstellung der ganzen Transversalbahn und der beiden Häfen von Burgas und Varna überhaupt nicht erforderlich ist, selbst wenn die Steuerrückstände nicht voll eingehen sollten. Dem für die Herstellung der genannten Transversalbahn und der beiden Häfen erforderlichen Betrage stehen der Baar-Vorrath der Bulgarischen Regierung und die Rest-Option der Anleihe vom Jahre 1892 gegenüber. Es ist zu hoffen, dass in maassgebenden Kreisen obige Ausführungen eine richtige Beurtheilung des Eisenbahngesetzes, wie auch der damit in Verbindung stehenden Finanzpolitik der Bulgarischen Regierung zur Folge haben werden.“ Zinsen am 2./14. Januar und 1./13. Juli mit 15 Fr., 12 sh., 12,15 M., 6 Oesterr. Goldgulden pro Stück und Halbjahr. Tilgung zum Nennwerthe innerhalb 33 Jahren laut Tilgungsplan auf den Obligationen durch Ausloosungen vom 1./13. Mai und 1./13. November zum 1./13. Juli und 2./14. Januar, ab 1./13. Januar 1898 gänzliche Tilgung vorbehalten. Capital und Zinsen bleiben von jeder Art Bulgarischer Steuer und von allen Bulgarischen Abgaben frei. Die Coupons verjähren in 5, die Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Für Capital und Zinsen ist durch Act vom 18. November 1892 der Oesterreichischen Länderbank in Wien als Vertreterin der Gläubiger mit den Eisenbahnlinien Kaspitschan—Sofia—Küstendil und Rustschuk—Varna, sowie mit den Häfen Burgas und Varna nebst Zubehör erste Hypothek bestellt; bei einem Zahlungsverzuge von 6 Monaten können die Gläubiger Bahnen und Häfen in eigenen Betrieb nehmen, bei einem Zahlungsverzuge von 2 Jahren die Bahnen verkaufen und sich aus dem Erlöse befriedigen, — Alles durch die Oesterr. Länderbank, die jedoch zur Ausübung dieser Rechte nicht verpflichtet ist.

Cours: Von der Anleihe wurden am 9. Februar 1893 32 050 000 Lew = 25 960 500 Mark zu $92^3/_4$ % zur Subscription gebracht; Ende 1893—1896: 91,60, 101,50, 85,50, 94 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Usance: In Berlin sind nur folgende Stücke lieferbar: No. 1—20 000, 20 000 St. à 1 Obligation, No. 61 551—85 650, 12 050 St. à 2 Obligationen, No. 121 561—136 560, 3000 St. à 5 Obligationen, No. 241 561—246 560, 200 St. à 25 Obligationen.

Republik Chile.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Mendelssohn & Co.

Chile hat durch die Gesetze vom 26. November 1892 und 10. Februar 1895 die Umwandlung seines Papiergeldes beschlossen und ist nach 17jähriger Papierwirthschaft vom 1. Juni 1895 ab zur Goldwährung übergegangen. Es werden dreierlei Goldmünzen geschlagen, und zwar mit demselben Feingehalte wie die Englischen Goldmünzen: der Gold-Escudo (5 Pesos) im Gewichte von 3 Gramm, 1 (früherer Silber-) Peso = 1 Dollar = 4 Mark, 5 = 1 Lstrl., 1 Peso Papier = circa 1 Mark, der Doblon (10 Pesos) im Gewichte von 6 Gramm und der Condor (20 Pesos) im Gewichte von 12 Gramm. Daneben sollen Silberpesos im Gehalte von $^{834}/_{1000}$ und im Gewichte von 20 Gramm geprägt werden, wovon Niemand mehr als 50 Pesos in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist, und die jederzeit bei den Staatskassen in Gold umgewechselt werden können. Chile hat ein festes Verhältniss für Gold und Silber angesetzt, nämlich 3 Gramm Gold gleich 100 Gramm Silber im Feingehalt von 835, also etwa

1:30. Es sind für 29 459 364 Pesos Staats-Noten umzuwandeln, wozu ein Umwandlungsfonds von 39 419 000 Pesos gebildet wurde. Der Staat wird auch sämmtliche im vollen Betrage gewährleisteten Banknoten im Gesammtbetrage von circa 17 000 000 Pesos einziehen; die Banken sollen die vom Staate eingelösten Noten monatlich abnehmen und mit dem Betrag, der auf diese Weise vereinigt wird, soll die auswärtige Schuld in sechsmonatlichen Zahlungen eingelöst werden.

Staatsschuld. Die Verschuldung Chiles resultirt vorwiegend aus den Bürgerkriegen. Am 1. Januar 1896: äussere Schuld zu 4½ % 11 624 300 Lstrl., zu 5 % 1 770 400 Lstrl., 6 % 4 145 060 Lstrl., Schatzanweisungen 1 364 000 Lstrl., innere Schuld zu 3 % 2 353 685 Pesos Papier, Ablösung der Reallasten zu 4 % 20 028 655 Pesos Papier vom Fiskus übernommene Municipal-Anleihen 4 024 235 Pesos Papier, Zwangspapiergeld 10 049 541 Pesos Papier, unverzinsliche Schatzscheine 192 700 Pesos Papier.

Eisenbahnen 1894: Staatsbahnen 1106 km, Privatbahnen 1765 km, zus. 2871 km in Betrieb.

Budget für 1894:

Einnahmen.....	66 286 809 Pes. Papier,	871 662 Lstrl.,	wirklich	70 917 302 Pes. Papier,	1 148 943 Lstrl.
Ausgaben......	55 304 000 „ „	868 000 „	„	58 771 856 „ „	852 485 „

Für Industriezwecke und öffentliche Bauten sind unter den Ausgaben 19 000 000 Doll. Papier vorgesehen.

Budget für 1895:

Einnahmen....	70 502 287 Pes. Papier,	1 647 302 Lstrl.,	wirklich	72 630 000 Pes. Papier,	19 910 000 Lstrl.
Ausgaben.....	57 091 283 „ „	779 807 „	„	6 261 000 „ „	9 900 000 „

Budget für 1896:

Einnahmen..... 79 500 000 Pes. Gold, Ausgaben..... 87 023 607 Pes. Gold.

An äusseren Anleihen wurden emittirt:

1885	808 900 Lstrl.	zu 4½ %	durch die City-Bank in London zu	89 %,	1896	760 100 Lstrl.
1886	6 010 000 „	„ 4½ %	„ N. M. Rothschild & Sons in London zu	98,50 %,	„	5 705 200 „
1887	1 160 200 „	„ 4½ %	„ „ „ „ „ „ „	97,50 %,	„	1 107 400 „
1889	1 546 392 „	„ 4½ %	„ die Deutsche Bank in Berlin „	101,75 %,	„	1 504 100 „
1892	1 800 000 „	„ 5 %	„ N. M. Rothschild & Sons in London „	95 %,	„	1 780 400 „
1892	149 000 „	„ 6 %	„ „ „ „ „ „ „		„	146 700 „
1893	625 000 „	„ 4½ %	„ „ „ „ „ „ „		„	622 400 „
1895	2 000 000 „	„ 4½ %	„ „ „ „ „ „ „	93,10 %,	„	2 000 000 „
1896	4 000 000 „	„ 5 %	„ „ „ „ „ „ „	95,10 %,	„	4 000 000 „

Die Regierung plant eine Unificirung und Umwandlung der gesammten auswärtigen Staatsschuld in eine 4 %.

In Berlin wird gehandelt die 4½ % Gold-Anleihe von 1889: 31 546 396 M. = 1 546 392 Lstrl. in Stücken von M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = 20, 100, 500, 1000 Lstrl. (Ein Stück à 244,80 M. = 12 Lstrl.) Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlbar zum Nennwerth ab 1890 binnen längstens 52 Jahren mit jährlich ½ % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung in der letzten Märzhälfte (in Berlin) zum 1. Juli, verstärkte Tilgung ab 31. März 1895 gestattet.

Cours: Zeichnung am 8. August 1889 zu 101,75 % in Mark; Ende 1889—1896: —, 97,25, 89,10, 88, 82, 93,40, 92,25, 88,70 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

Usance: An der London Stock Exchange sind nur Stücke zugelassen, welche die kostenlos gewährte Gegenzeichnung der Deutschen Bank in Berlin oder ihrer Londoner Agentur tragen.

Kaiserreich China.

Bankhäuser in Berlin: Deutsch-Asiatische Bank; Berliner Handels-Gesellschaft; Robert Warschauer & Co.; Nationalbank für Deutschland; von der Heydt & Co.; S. Bleichröder; Direction der Disconto-Ges.; Mendelssohn & Co.; Deutsche Bank; Bank für Handel und Industrie; Dresdner Bank; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Born & Busse.

Ueber die Finanzverhältnisse Chinas ist wenig bekannt, und zuverlässige Nachrichten, soweit diese Finanzen von Eingeborenen verwaltet werden, sind auch schwer zu erhalten. Nach einer angeblich vom Ministerium herrührenden Schätzung beliefen sich die Einnahmen 1890 auf 72 030 000 Haikuan-Taëls oder 342 000 000 Deutsche Mark. (100 Haikuan-Taëls = 111,4 Shanghai-Taëls und 1 Shanghai-Taël = 5,83 Deutsche Mark geschätzt.) Von den Einnahmen fielen 1890 auf

Grundsteuer.....................	10 000 000 H.-T.	Zölle unt. Verw. der Eingeborenen	3 000 000 H.-T.
Likin (Transitzoll beim Transport von Waaren im Innern).......	13 000 000 „	Salzmonopol.....................	12 000 000 „
Zölle unter Verw. der Ausländer	15 000 000 „	Licenzen, Stempel, Branntwein ..	15 530 000 „
		Theesteuer, Pfandhaussteuer u. s. w.	3 500 000 „

Die Chinesischen Seezölle werden von Europäern für Rechnung des Reiches administrirt und ergaben in Haikuan-Taël:

	Einfuhrzölle	Ausfuhrzölle	Küstenhandel	Tonnengelder	Transitzölle	Opiumsteuer	Total
1888	6 635 263	8 280 647	890 404	323 312	415 860	6 622 406	23 167 892
1889	5 868 263	8 214 808	912 881	326 443	416 077	6 085 290	21 823 762
1890	6 528 914	7 521 288	945 817	329 893	541 243	6 129 071	21 996 226
1891	7 159 813	8 200 504	1 039 927	391 572	528 299	6 197 906	23 518 021
1892	6 722 756	8 315 289	1 123 111	381 587	479 304	5 667 007	22 689 054
1893	6 202 087	8 463 060	1 141 022	401 097	419 301	5 362 733	21 989 300
1894	6 546 299	8 820 012	1 203 458	479 635	423 898	5 050 303	22 523 605
1895	—	—	—	—	—	—	21 385 389

Die übrigen Steuern sind verpachtet.

Der Betrag von 1895 hat sich durch den Ausfall der Einnahmen der Häfen auf Formosa und des Hafens von Niutschuang vermindert. Die Einnahmen von Niutschuang (im Jahre 1894 504 883 Haikuan-Taëls) nebst denjenigen der neu zu eröffnenden Vertragshäfen werden in Zukunft in den Gesammt-Zolleinnahmen eingeschlossen sein.

Nach amtlicher Erklärung von Sir Robert Hart, des General-Inspectors der Kaiserlich Chinesischen Seezölle, sind dieselben gegenwärtig mit nicht mehr als 10 000 000 Haikuan-Taëls belastet. Davon fallen 2 000 000 Haikuan-Taëls nach 5 Jahren weg. Innere Anleihen sind bei früheren Angaben voll eingestellt worden, während sie nur theilweise zur Ausgabe gelangten.

Der Betrag der im Inland aufgenommenen Anleihen wurde 1882 auf 30 000 000 Taëls angegeben. Die erste ausländische Anleihe wurde in 1874 abgeschlossen.

Die bis 1891 aufgenommenen äusseren Anleihen sind zurückgezahlt. Es folgten die

7% Anleihe von	1885:	1 505 000 Lstrl.,	rückzahlbar	1889 bis	1895
6% „ „	1885:	1 500 000 „	„	1891 „	1895
5½% „ „	1887:	5 000 000 M.	„	1893 „	1903
7% „ „	1894:	1 635 000 Lstrl.,	„	1904 „	1914
6% „ „	1895:	1 000 000 „	„	1900 „	1915
6% Gold-Anleihe von ..	1895:	3 000 000 „	„	1901 „	1916
6% „ „ „ ..	1895:	1 000 000 „	„	1901 „	1915
4% Russ.-Chin.Anleihe v.	1895:	15 820 000 „	„	1896 „	1932
5% Gold-Anleihe von ..	1896:	16 000 000 „	„	1897 „	1933

Die Anleihen von 1894 und 1895 wurden auch in Hamburg zur Zeichnung aufgelegt, November 1894 zu 98%, Februar 1895 zu 96½%, 4% Gold-Anleihe von 1895: 16 000 000 Lstrl., von Russland garantirt.

In Berlin werden gehandelt:

5½% Anleihe von 1887: 5 000 000 M. in Stücken von 1000 M. nach dem beim Kaiserlichen Consulat in Tientsin niedergelegten Anleihe-Vertrag vom 19. Januar 1887 und dem Kaiserlich Chinesischen Decret vom 31. Januar 1887, der Deutschen Gesandtschaft in Peking officiell mitgetheilt. Der Chinesische Gesandte in Berlin hat die einzelnen Obligationen im Auftrag seiner Regierung unterzeichnet. Der Vicekönig der Provinz Tschili sowie der Verwalter der Zolleinnahmen von Tientsin haben für Beibringung der für Zins und Amortisation der Anleihe dienenden Summen zu sorgen. Vor gänzlicher Rückzahlung der Anleihe wird die Chinesische Regierung die Zolleinnahmen der Provinz Tschili, in welcher die Hauptstadt Peking und der Hafen Tientsin liegen, nicht als Sicherheit für eine Anleihe verpfänden. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Rückzahlung ab 1893 binnen 10 Jahren durch in Berlin vor einem Notar erfolgende Ausloosung von jährlich 500 000 M.
Cours: Eingeführt am 14. April 1887; Ende 1887—1896: 109,50, 114, 111, 109, 108,40, 104,40, 104,10, 102,25, 104,50, 104,90% plus 5½% lfd. Zinsen.

6% Anleihe von 1895: 1 000 000 Lstrl. in deutschen Stücken von 50, 100 und 500 Lstrl., genehmigt durch Kaiserlichen Erlass vom 9. Mai 1895 und sichergestellt mit Priorität vor irgend welchen zukünftigen Anleihen durch Einkünfte aus den Kaiserlichen See-Zöllen der Chinesischen Vertragshäfen ausserdem sind bei dem Deutschen General-Consulat in Shanghai Sterling-Custom-Bonds in Höhe der Anleihe hinterlegt. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli zum kurzen Londoner Wechselcourse. Rückzahlung ab 2. Januar 1901 in 15 jährlichen, am 1. November zum 2. Januar in Berlin stattfindenden Ziehungen al pari. Die Regierung hat sich keine frühere als die planmässige Rückzahlung vorbehalten; eine ausdrückliche Verzichtleistung auf dieselbe ist im Vertrage nicht erwähnt. Verjährungsfristen sind nicht festgesetzt.
Cours: Eingeführt am 11. Juli 1895 zu 104½%; Ende 1895 und 1896: 106,25, 108,80% plus 6% lfd. Zinsen.

5% Anleihe von 1896: 16 000 000 Lstrl. in Stücken von 500, 100, 50 und 25 Lstrl., genehmigt durch Kaiserlichen Erlass vom 24. März 1896 und sichergestellt mit Vorzugsrecht vor allen späteren Anleihen durch die Einkünfte aus den Seezöllen der Vertragshäfen.

Behufs dieser Sicherstellung sind Zollobligationen, welche von dem Tsungli Yamen und der Finanzbehörde ausgestellt und von dem General-Inspector der Kaiserlichen Seezölle, Sir Robert Hart, unterzeichnet sind, bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank gegen Einzahlungen auf den Anleihe-Betrag hinterlegt. Ausserdem werden Zoll-Obligationen im Betrage der ganzen Anleihe nebst Zinsen innerhalb drei Monaten der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank in China übergeben. Diese Zoll-Obligationen werden mit den Siegeln der Chinesischen Super-Intendanten der Vertragshäfen und der Provinz-Gouverneure und mit der Unterschrift der Europäischen Zollbeamten ausgefertigt und können zur Bezahlung von Zöllen in allen Vertragshäfen verwendet werden. Die Chinesische Regierung hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärtigen Verfassung während der ganzen Dauer dieser Anleihe weiter bestehen zu lassen. Zinsen am 1. April und 1. October in Lstrl. zum jeweiligen Tagescours für 8tägige Lstrl.-Wechsel auf London. Verjährungsfristen sind nicht festgesetzt. Die Chinesische Regierung hat sich verpflichtet, nach der Anschaffung für den ersten halbjährigen, am 1. October 1896 fälligen Zinscoupon an die Deutsch-Asiatische Bank und die Hongkong and Shanghai Banking Corporation die weiteren zum Dienst dieser Anleihe erforderlichen Zahlungen in monatlichen Raten an diese Banken zu leisten. Rückzahlung in 36 Jahren laut Tilgungsplan auf den Obligationen durch alljährliche Ausloosungen im Februar zum 1. April. Die K. Chinesische Regierung hat sich verpflichtet, die Anleihe weder zu convertiren noch anders zurück-

zuzahlen, als in dem Tilgungsplane bestimmt ist. Die Anleihe ist von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Chinesischen Steuer befreit.

Cours: Zeichnung am 1. April 1896 zu 98,75 % (1 Lstrl. = 20,45 M., 100 Lstrl. = 2019,44 M.) plus 1½% Zinsen ab 1. April 1896; zweite Zeichnung am 15. September 1896 zu 99 %; Ende 1896: 98,50 %.

Usance: Bis zur Fertigstellung der definitiven Obligationen werden in Deutschland von der Deutsch-Asiatischen Bank einheitlich ausgestellte, mit dem Deutschen Reichsstempel versehene Interimsscheine ausgegeben, über deren kostenfreien Umtausch in Original-Obligationen mit zugehörigen Zinscoupons seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. An den Deutschen Plätzen können nur die von den Deutschen Subscriptionsstellen ausgegebenen Interimsscheine in Original-Obligationen getauscht werden. — Der Handel an der Börse erfolgt nach dem Sterling-Nominalcapital und dem Sterling-Zinsenbetrag, 1 Lstrl. = 20,40 M. gerechnet.

Königreich Dänemark.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.

Staatsschuld am 31. März 1896 (in Kronen, 1 Krone = 1,12½ Mark):

Inländische Consol. Schuld (unkündbar)	71 902 774 Kr.
„ „ (kündbar)	73 215 619 „
Leibrenten	1 402 350 „
Ausländische Schuld zu 3, 3½ und 4 %	61 907 233 „

Für Staatsbahnen waren Ende März 1895 190 080 660 Kr. verausgabt.

Abrechnung für	1891/92:	Einnahmen 57 233 340 Kr.,	Ausgaben 64 974 837 Kr.,
	1892/93:	„ 55 973 549 „	„ 63 192 087 „
	1893/94:	„ 58 075 266 „	„ 62 152 474 „
	1894/95:	„ 67 342 857 „	„ 61 395 336 „
Budget „	1896/97:	„ 67 423 955 „	„ 67 419 059 „

In Berlin wird gehandelt die 3½% amortisable Anleihe von 1886: 59 000 000 Kr. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 Kr., aufgenommen zur Rückzahlung 4% Anleihen. Zinsen: 11. Juni und 11. December. Rückzahlung ab 11. December 1900 mit jährlich 1 500 000 Kr. durch Ankauf oder Ausloosung al pari. Ab 1896 kann die gesammte Anleihe mit dreimonatlicher Frist zu einem Zinstermin gekündigt werden. Zahlung in Deutschland zum Cours kurzer Kronenwechsel auf Kopenhagen. In 1895 nahm Dänemark eine neue 3% Anleihe von 25 000 000 Kr. auf und gestattete den Obligationairen von 1896 die Convertirung ihrer Stücke in Stücke der neuen Anleihe, so dass die Kündigung der 1886er Anleihe zu erwarten steht.

Cours (8 Kronen = 9 M.) Ende 1887—1896: 97,30, 98,30, 97,60, 94,80, 91,70, 94,60, 95,20, 100,70, –, 99,75 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

Vice-Königreich Egypten.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Disconto-Gesellschaft; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft; Deutsche Bank; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.

Staatsschuld Ende 1896: 3% garantirte Anleihe 8 330 000 Lstrl.; 3½% privilegirte Anleihe 29 030 000 Lstrl.; 4% unificirte Anleihe 51 870 000 Lstrl.; 4½ % Domanial-Anleihe 3 790 000 Lstrl. und Daira-Sanieh-Anleihe 6 370 000 Lstrl., zusammen 104 774 520 Lstrl. Hierzu tritt noch die Mukabalah-schuld, eine innere Zwangsanleihe, die in 50 Jahresraten von 150 000 L. E. zu tilgen ist. Das Egyptische Pfund von 100 Piastern = 20,74 M. = 25,92 Frcs.; bei Einlösungen in Berlin wird dasselbe zu 20,34 M. gerechnet.

Budget für 1895:	Einnahme 10 260 000 L. E.,	Ausgabe 9 600 000 L. E.,	Ueberschuss 660 000 L. E.
„ „ 1896:	„ 10 260 000 „ „	„ 9 630 000 „ „	„ 630 000 „ „
„ „ 1897:	„ 10 235 000 „ „	„ 10 230 000 „ „	„ 5 000 „ „

Nach dem Egyptischen Liquidations-Gesetz vom 17. Juli 1880 werden die Einnahmen von vier Provinzen aus den Zöllen, Eisenbahnen, Telegraphen, sowie aus den Hafenabgaben von Alexandrien einer „Caisse de la Dette Publique“ überwiesen, welche dieselben für die Verzinsung und Amortisation der unten näher behandelten drei Anleihen (der garantirten, der privilegirten und der unificirten Schuld) verwenden soll. Die betr. Bestimmungen sind ausdrücklich bestätigt worden, als 1890 aus zweien der älteren Anleihen die 3½ % Anleihe von 1890 entstand. Die genannte Behörde steht unter Aufsicht der „Commission de la Dette Publique“, welche aus Delegirten der Garantiemächte für die erste (sogen. garantirte) Anleihe zusammengesetzt ist.

Abrechnung für 1891:	Einnahmen 10 600 000 L. E.,	Ausgaben 9 526 000 L. E.,	Ueberschuss 1 074 000 L. E.
„ 1892:	„ 10 363 845 „ „	„ 9 495 246 „ „	„ 768 599 „ „
„ 1893:	„ 10 321 523 „ „	„ 9 601 258 „ „	„ 720 265 „ „
„ 1894:	„ 10 303 956 „ „	„ 9 518 462 „ „	„ 785 494 „ „
„ 1895:	„ 10 567 872 „ „	„ 9 479 795 „ „	„ 1 088 077 „ „
„ 1896:	„ 10 693 577 „ „	„ 10 377 280 „ „	„ 316 297 „ „

Die Einnahmen auf die den Gläubigern überwiesenen Einkünfte betrugen in 1896 6 298 075 L. E., die Ausgaben 1 284 983 L. E., die Zinsen der darauf angewiesenen Anleihen nur 3 609 400 L. E. Vom

Ueberschuss von 1 404 592 L. E. entfielen 405 518 L. E. an den Staatsschatz, weil dessen Einnahmen um soviel hinter den ihm autorisirten Ausgaben zurückblieben. Die restlichen 999 074 L. E. wurden zwischen dem Staatsschatze und der allgemeinen Reserve getheilt, so jedoch, dass die allgemeine Reserve nur 454 537 L. E. erhielt, während 45 000 L. E. zur Deckung des Restdeficits im Staatsschatze dienten, und 354 193 L. E. in dessen Specialreserve flossen. Die allgemeine Reserve hat ausser dem eben erwähnten Zuschusse von 454 537 L. E. noch Zinsen etc. vereinnahmt, so dass sie im Ganzen 617 713 L. E (1893 354 100 L. E., 1894 347 805) bekam. Die Gesammteinnahme seit 1888 summirt sich auf 3 936 889 L. E. Davon sind 895 892 L. E. für Vorschüsse zu Eisenbahnbauten, für den Palast von Abdine u. s. w. verwendet worden; 465 982 L. E. waren bei der Abrechnung in Baar vorhanden und 2 575 015 L. E. in Egyptischen Staatsfonds (meist in 4% Unificirten), deren Courswerth 2 819 009 L. E. betrug. Die Bestände dieser Reserve dienen übrigens als Unterpfand noch für weitere Vorschüsse zur Herstellung von Eisenbahnen, Packetbooten, Museumsbau u. s. w. im Gesammtbetrage von 1 349 840 L. E. Die Specialreserve der Regierung empfing 1896 zusammen 546 570 L. E. und seit 1888 insgesammt 3 241 196 L. E., wovon aber bereits 2 832 978 L. E. verwendet und weitere 153 100 L. E. bewilligt wurden, so dass nur noch 255 188 L. E. in Baar zur Verfügung standen. Andererseits verursachte die Expedition nach Dongola 1 035 585 L. E. Kosten, die der Specialreserve zur Last fallen, so dass deren Rechnung mit einem Fehlbetrag von 780 467 L. E. abschliesst.

3% garantirte Anleihe von 1885 in Stücken von 100, 200, 500 und 1000 Lstrl., aufgenommen, um 8 975 000 Lstrl. Egypt. = 9 000 000 Lstrl. Engl. effectiv zu erzielen, auf Grund des Liquidationsgesetzes vom 17. Juli 1880 an erster Stelle zur Zahlung der Entschädigungen für das Bombardement von Alexandrien. Der Rest des Erlöses der Anleihe wurde mit dem Erlös noch im Besitz Egyptens befindlicher Titel der privilegirten und unificirten Schuld verwendet, um das bis 1885 incl. entstandene Deficit zu decken, Bewässerungs-Anlagen herzustellen, Pensionen abzulösen und 500 000 Lstrl. Egypt. für das Schatzamt zu reserviren. Die Anleihe kann aus Ueberschüssen der gesammten Verwaltung Egyptens amortisirt, auch in ihrer Gesammtheit jederzeit al pari zurückgezahlt werden

Garantie: Die Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Grossbritannien, Italien und Russland garantiren, dass aus den im Eingang erwähnten Einnahmen jährlich 315 000 Lstrl. Engl. für den Dienst dieser Anleihe gezahlt werden. Was davon nach Zahlung der Zinsen verbleibt, wird zur Amortisation der Anleihe durch Rückkauf oder Ausloosung am 15. Februar zum 1. März al pari benutzt. Zinsen am 1. März und 1. September in Berlin zum Tagescours der Lstrl. Steuerbefreiung ist zugesagt.

Cours: Zeichnung à 95$^1/_3$ % in Lstrl. (1 Lstrl. = 20,38 M.); Ende 1886—1896: —, — % plus 3% lfd. Zinsen.

Usance: 1 Lstrl. = 20 M.

3$^1/_2$% privilegirte Anleihe von 1890: 29 393 580 Lstrl. in Stücken von 20, 100, 500 und 1000 Lstrl. zur Convertirung oder Rückzahlung der 5% privilegirten Anleihe von noch 22 296 800 Lstrl., zur Rückzahlung der 4$^1/_2$% Anleihe von 1888 von noch 2 254 860 Lstrl., und zur Beschaffung von 1 300 000 Egypt. Livres für Bewässerungs-Anlagen, Pensions-Ansprüche u. s. w. Die Stücke der 5% privilegirten Anleihe, deren Besitzer in Mitte Juni 1890 nicht erklärten, dass sie baare Rückzahlung wünschten, sind ohne Weiteres zu Theilen dieser Anleihe mit 3$^1/_2$% Zinsgenuss ab 15. October 1890 erklärt; diese Stücke erlitten keine Veränderung an sich, noch an den Coupons. Zinsen: 15. April, 15. October zum jeweilig festzusetzenden Cours (1890—1893: 20,34 M. = 1 Lstrl.). In dem dem Prospect vom Juni 1890 beigegebenen Decret vom 6. Juni 1890 Art. 6 heisst es: „Die neue Anleihe kann wie die neue Domanial-Anleihe und die neue Daira-Sanieh-Anleihe erst 15 Jahre nach Emission rückgezahlt werden.“ Die der alten 4$^1/_2$% Anleihe bewilligte Jahres-Annuität von 130 000 Livres Egypt. (133 000 Lstrl.) wird vom 1. Januar 1889 ab vom Finanzministerium an die Staatsschuldenkasse in Monatsraten von 10 833 Livres Egypt. entrichtet. Im Fall des Verzuges in der Entrichtung einer einzigen dieser Monatsraten soll der Ertrag der directen und indirecten Auflagen der Stadt Cairo, welche durch die Daira-Baladieh erhoben werden, von dieser Verwaltungsbehörde an die Staatsschuldenkasse, auf deren einfache Aufforderung, so lange eingezahlt werden, bis die Zahlung der Monatsraten für das laufende Halbjahr vollständig gesichert ist, und zwar unter derselben Verantwortlichkeit, wie solche durch das Decret vom 2. Mai 1876 den Beamten der für die Staatsschuld verpfändeten Provinzen und Verwaltungszweige auferlegt ist. Die Regierung ist verpflichtet, in den erwähnten Abgaben keine Aenderung vorzunehmen, welche geeignet sein möchte, deren Ertrag auf eine geringere Summe als 300 000 Livres Egypt. jährlich herabzumindern. Bedarf der Dienst der Anleihe nicht der überwiesenen Summen, so bleibt wegen Verwendung der Ersparnisse ein neues Uebereinkommen mit den Garantiemächten vorbehalten.

Cours: Zeichnung am 13. Juni 1890 an den Deutschen Plätzen zu 91% (1 Lstrl. = 20,40 M.); Ende 1890—1896: 91, 88,80, 92,50, 96,30, —, —, — % plus 3$^1/_2$% lfd. Zinsen.

Usance: 1 Lstrl. = 20,40 M.

4% unificirte Schuld: 60 958 240 Lstrl. in Stücken von 20, 100, 500 und 1000 Lstrl., ursprünglich ausgegeben in Gemässheit der Decrete des Khedive vom 7. Mai und 18. November 1876 zur Conversion der 1862, 1868 und 1873 aufgenommenen Anleihen von 59 000 000 Lstrl. Die Anleihe sollte mit 7% verzinst und binnen 65 Jahren durch halbjährliche Ausloosung al pari getilgt werden. Durch das unter Mitwirkung einer Europäischen Commission festgestellte, am 17. Juli 1880 vollzogene Liquidationsgesetz wurde der Zinsfuss auf 4% herabgesetzt und das Obligationscapital Behufs Convertirung der Anleihen von 1864, 1865 und 1867 um 1 958 240 Lstrl. erhöht. Ueber Sicherung der Zinsen und der Amortisation s. o.; die durch Rückkauf zu bewirkende Amortisation kann aus Ueberschüssen der Gesammt-Verwaltung Egyptens verstärkt werden. Zinsen in Gold am 1. Mai und 1. November, in Berlin mit 1 Lstrl. = 20,34 M., seit 1887 ohne jeden Steuerabzug. Für den Betrag

des früher gemachten Abzuges von 5 % sind Certificate ausgestellt worden, auf welche später event. eine Rückzahlung des Abzuges stattfindet. Ende 1895 in Umlauf 55 974 820 Lstrl.

Cours Ende 1883—1896: —, —, —, 76, 73,60, 83,70, 94,20, 97,10, 96,30, 101,80 %; kleine 1887 bis 1892: 73,75, 83,70, 94,20, 97,10, 96,30, 99,60, 101,80, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 1 Lstrl. = 20 M.

4¼ % Tribut-Anleihen der Ottomanischen Regierung von 1871: 5 700 000 Lstrl. = 142 500 000 Frcs. in Stücken von 20, 100, 500 und 1000 Lstrl. ausgegeben auf Grund des Ottomanischen Firmans vom 2. August 1871. Durch Vertrag vom 17. September 1877 ist hinsichtlich dieser damals noch 5 378 700 Lstrl. umfassenden Anleihe Folgendes vereinbart: Die Verzinsung wird von 6 % auf 4¼ % herabgesetzt. Für die Schuld zahlt bis zu deren Tilgung der Vicekönig aus dem Tribut jährlich 229 737 Lstrl. an die Bank von England, welche diese an Dent, Palmer & Co. übergiebt. Die Rückzahlung der Anleihe wird ausgesetzt, bis die mit noch 1 800 300 Lstrl. ausstehende, gleichfalls auf den Tribut angewiesene 1854er Anleihe zurückgezahlt ist. Nach Rückzahlung dieser letzteren Anleihe soll die jährliche Anweisung für die 1871er Anleihe sich auf 329 249 Lstrl. erhöhen. Der betreffende Ottomanische Firman vom 13. October 1877 ist der Engl. Regierung am 15. März 1878 notificirt, und der Vicekönig hat das Anerkenntniss der betr. Verpflichtungen unter Beglaubigung seines auswärtigen Ministeriums der Englischen Regierung am 30. März 1878 übermittelt. Zinsen: 10. April, 10. October. Coupons verjähren fünf Jahre nach Fälligkeit.

Cours: In Berlin eingeführt Ende Mai 1888; Ende 1888—1896: 83,90, 95, 98,60, 94,10, 97,50, —, —, —, — %; kleine Stücke Ende 1889—1891: 95,25, 98,60, 94,10 % plus 4¼ % lfd. Zinsen.

Usance: 1 Lstrl. = 20 M.

4 % steuerfreie Daira-Sanieh-(Domainen-) Anleihe: 7 299 360 Lstrl. = 182 484 000 Frcs. in Stücken von 20, 100, 500 und 1000 Lstrl. zur Rückzahlung einer gleichen, älteren 5 % Daira-Sanieh-Anleihe von 8 587 480 Lstrl. = 214 687 000 Frcs. Das Zinserforderniss dieser Anleihe ist sichergestellt durch das Netto-Erträgniss der unter der Controle Englischer und Französischer Controleure stehenden, theilweis verpachteten Güter der Daira-Sanieh und durch die jährlichen, vom Dienst der vorhergehenden Anleihen nicht in Anspruch genommenen Ueberschüsse der Einkünfte der Caisse de la Dette Publique. Auch haftet für den Dienst der Anleihe der Reservefonds der gedachten Caisse. Die hier behandelte Schuld entstand 1877 in Höhe von 8 815 440 Lstrl. durch Vereinigung der Hypothekar-Anleihe des Khedive von 1870 und der schwebenden Schuld der Daira-Sanieh-Güter. In 1880 wurde sie um 627 440 Lstrl., der Schuld der Daira-Khassa-Güter, erhöht. Die Daira-Sanieh-Güter sind die Staatsdomainen, die Daira-Khassa-Güter Privateigenthum des Khedive. Die Daira-Sanieh-Güter (380 000 ha) erbrachten 1889 einen Reinertrag von 8 380 000 Frcs.; auf ihnen wird Korn, Baumwolle, namentlich aber Zuckerrohr gebaut; es bestehen Europäisch eingerichtete Zuckerfabriken und Siedereien. Diese Güter zahlten in den, der Emission der neuen Anleihe vorangehenden Jahren an Grund- und Einkommensteuer jährlich ca. 5 500 000 Frcs., d. h. mehr als zwei Drittel der Annuität der neuen Anleihe. Von dieser Steuersumme entfallen ca. 3 000 000 Frcs. auf Güter in jenen Provinzen, in denen die Europäische Verwaltung die Steuern erhebt. Sollten die Einkünfte der Daira-Sanieh-Verwaltung einst für den Dienst der Anleihe (7 300 000 Frcs.) nicht ausreichen und Egypten aus anderweiten Mitteln nicht Zuschüsse machen, so kann die Daira-Sanieh-Verwaltung sofort die Zahlung der Staatssteuern (ca. 2 500 000 Frcs.) für die Güter jener Provinzen einstellen, in denen die Europäische Verwaltung die Steuern nicht einhebt. In 1894 ergab die Verwaltung Einnahmen 1 578 744 L. E. und Ausgaben 1 466 751 L. E., somit einen Ueberschuss von 111 993 L. E. Für 1893 hatte sich ein Ueberschuss von 149 187, für 1892 ein solcher von 93 848 und für 1891 von 46 254 L. E. ergeben, während vor dieser Zeit regelmässig Fehlbeträge vorlagen. Der Rückgang des Ueberschusses in 1894 wird auf die Entwerthung der Zucker-Producte zurückgeführt. Die Zahlen für die 1894er Abrechnung sind dahin zu verstehen, dass nach Abzug von Betriebs-Ausgaben und Steuern ein Reingewinn von 434 536 L. E. erzielt ist; davon gehen für Zinsen an die Schuldschein-Inhaber 274 285 L. E. ab, wonach zu Gunsten des Egyptischen Staatsschatzes 160 251 L. E. übrig bleiben. Derselbe hat aber 48 258 L. E. an die Schuldenkasse als Ersparniss aus der Umwandlung der Daira-Schuldscheine abzuliefern, weil diese Ersparnisse ohne Einwilligung der Mächte nicht zu verwenden sind. Von dem sonach verbleibenden Ueberschuss von 111 993 L. E. mussten 9143 L. E. an das Finanzministerium auf Grund einer Entscheidung des obersten Rathes der Daira zum Zweck des Rückkaufs von Pensionen gezahlt werden, während der Rest von 102 850 L. E. für die Verminderung der Daira-Schuld verwendet wird. Diese Schuld stellte sich in 1893 auf noch 7 011 860 Lstrl. Seitdem hat die Verwaltung 367 500 Lstrl. aus den Erträgnissen von Landverkäufen und mittelst des Ueberschusses aus 1892 getilgt. Die gesammte Schuld der Daira-Sanieh stellt sich darnach in 1894 noch auf 6 644 360 Lstrl. Zinsen: 15. April, 15. October. Zur Rückzahlung dieser und der Domanial-Anleihe wird der Erlös verkaufter Staatsgüter verwendet, sowie der nach Zinsenzahlung verbleibende etwaige Ueberschuss der Verwaltung dieser Güter, worüber die Egyptische Regierung sich noch mit den fremden Mächten näher verständigen wird. Jährlich sollen Güter im Werthe von höchstens 300 000 Pfd. Egypt. verkauft werden; bleiben in einem Jahre die Verkäufe unter diesem Satz, so können sie in einem andern entsprechend gesteigert werden. Die Rückzahlung erfolgt durch Ankauf oder Ausloosung. Eine allgemeine Rückzahlung oder Conversion der Anleihe darf vor 15. October 1905 nicht stattfinden.

Cours: Zeichnung am 18. Juli 1890 zu 99¼ in Lstrl., wobei 1 Lstrl. = 20,40 M.; Ende 1890 bis 1896: 94,90, 94, 97,50, —, —, —, — plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 1 Lstrl. = 20,40 M.

Grossfürstenthum Finland.

Bankhäuser in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.

Staatsschuld am 1. Januar 1897: Innere Schuld 127433, äussere Schuld 86419194, zus. 86546627 Finn. M. (1 Mark = 80 Pf. D. R. W.).

10 Thaler-Loose von 1868: 2400000 Thlr. in 12000 Serien à 20 Loosen von je 10 Thlr. Anfang 1897 in Umlauf 93500 Stück. Mit Deutschem Stempel wurden 165782 Loose versehen. Rückzahlbar bis 1912. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht gezahlt, die gezogenen Loose 3 Monate nach der Gewinnziehung. Gezogene Loose verjähren 20 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 10 Pfennig pro Stück. Die Hauptgewinne variiren zwischen 15000 und 10000 Thlr. und steigen zuletzt bis 50000 Thlr.; die kleinsten Gewinne steigen von 12 auf 20 Thlr.

Spielplan für 1897 bis einschliesslich 1905:

1. Februar resp. 1. Mai:				1. August resp. 1. November:			
1 Loos à	10000 Thlr.	3 Loose à	150 Thlr	1 Loos à	10000 Thlr.	40 Loose à	50 Thlr.
1 „ „	3000 „	3 „ „	60 „	1 „ „	1000 „	50 „ „	40 „
2 Loose „	500 „	3490 „ „	13 „	8 Loose à	100 „	3400 „ „	13 „

Cours pro Stück 1871—1896: 25½ B., 27¾, 28¼, 37⅛, 41,10, 38,90, 36,40, 39,90, 48,50, 50,90, 51,03, 48,10, 47,50, 48,50, 49, 50,30, 48,70, 52, 62,80, 61,50, 56,90, 58,40, 57,50, 58, 56,90, 58,25 franco Zinsen.

4% Anleihe von 1882: 8100000 D. R. M. = 10000000 Finn. M. Gold in Stücken von 4050, 1620 und 405 D. R. M. = 5000, 2000, 500 Finn. M. Am 1. Januar 1897 in Umlauf 8268000 Finn. M. Zinsen am 1. Juni und 1. December in D. R. M. Amortisation ab 1883 binnen 42 Jahren durch Ziehungen am 1. März und 1. September zum 1. Juni und 1. December; ab 1888 kann die Anleihe stärker getilgt oder ganz rückgezahlt werden. Die Obligationen können im Staatscomptoir Finlands gebührenfrei auf Namen und dann auch wieder auf Inhaber geschrieben werden.
Cours: Zur Zeichnung aufgelegt am 19. und 20. Februar 1883 zu 95⅝%; Ende 1883—1896: —, —, —, 99,90, 99,75, —, 100,25, —, 94, —, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

4% Anleihe von 1886: 14256000 Deutsche M. = 17600000 Finn. M. in Stücken von 4050, 1620 und 405 M. zur Tilgung einer 4½% Anleihe von 1862 und für Bahnbauten. Anfang 1897 in Umlauf 15500000 Finn. M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Tilgung ab 1887 in 41 Jahren; ab 1897 ist verstärkte Tilgung zulässig. Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 2. Januar.
Cours: Aufgelegt im December 1886 zu 100,30%; Ende 1886—1896: 99,60, 99,50, —, 101,25, —, 94, —, —, —, —, 100% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Staatseisenbahn-Anleihe von 1889: 32886000 Deutsche M. = 40581324 Finn. M. Gold = 19468512 fl. Holl., in Stücken von 5000, 2000 und 500 Deutsche M. (617 Finn. M. Gold, 296 fl. Holl.), aufgenommen zur Convertirung der 4½% Eisenbahn-Anleihe von 1874 und 1881 und für neue Bahnbauten. Am 1. Januar 1897 in Umlauf 38858660 Finn. M. Zinsen: 1. Juni, 1. December. Rückzahlung in längstens 60 Jahren mit mindestens ½% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung am 1. September zum 1. December. Ab 1. Juni 1899 kann verstärkte oder gänzliche Tilgung stattfinden. Steuerfreiheit ist zugestanden. Verjährungsfrist für Zinsscheine und Stücke: 20 Jahre nach Fälligkeit.
Cours: Zeichnung gegen Zahlung in den alten Anleihen vom 1. bis 12. Juni 1889, am 12. Juni auch gegen Baar, und zwar in Deutschland zu 97½%; Ende 1889—1896: 96,75, —, 85,75, 84,90, 90,40, 95,90, —, 99% plus 3½% lfd. Zinsen.

Canton Freiburg.

Bankhäuser in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Freiburger 15 Francs-Loose von 1860: 6000000 Frcs. in 8000 Serien zu 50 Loosen von je 15 Frcs. Ende 1895 in Umlauf 213800 Stück. Mit Deutschem Stempel wurden s. Z. 170727 Loose versehen. Rückzahlbar bis 15. Mai 1914. Ziehung der Serien am 15. April und 15. October, der Gewinne am 15. Mai und 15. November. Zinsen werden nicht bezahlt, gezogene Loose 3 Monate nach der Gewinnziehung. Die Deutschen Häuser zahlen mit 12 M. = 15 Frcs. Hauptgewinne 35000 bis 15000 Frcs., kleinste Gewinne 23 bis 30 Frcs. In den beiden letzten Ziehungen Hauptgewinne von 40000 und 60000 Frcs.

15. October und 15. November 1897:				15. April und 15. Mai 1898:			
Loose	Frcs.	Loose	Frcs.	Loose	Frcs.	Loose	Frcs.
1 à	32000	16 à 125	2000	1 à	15000	16 à 125	2000
1 „	4000	30 „ 75	2250	1 „	2000	30 „ 75	2250
1 „	1000	45 „ 50	2250	1 „	1000	45 „ 50	2250
6 „ 250	1500	2400 „ 23	55200	6 „ 250	1500	3200 „ 23	76000

Verjährung 10 Jahre, 3 Monate ab Ziehung. Courtage 5 Pf. pro Stück.
Cours in Mark pro Stück Ende 1876—1896: 18, 19,80, 20,60, 27, 29,50, 30, 28,50, 28, 24, 24, 28, 29, 30, 30,60, 28,80, 28,75, 35,50, 29,10, 28,50, 27,90, 28,25 M.

Königreich Galizien und Lodomerien sammt Grossherzogthum Krakau.

Landes-Ausschuss in Krakau.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.

Landesschuld am 1. Januar 1897: fl. Oe. W. ohne die Grundentlastungsfonds- und Propinationsfonds-Anleihen; Landesvermögen: 5 400 000 fl. Oe. W. und 924 000 fl. Kassen-Dotationsfonds.

I. Nach dem Gesetze des Königr. Galizien etc. vom 22. April 1889 geht vom 1. Januar 1890 bis dahin 1910 das Ausschank- und Verschleissrecht der Propinationsgetränke auf das Land, bezw. auf den Landes-Propinationsfonds über, wogegen die dermaligen Eigenthümer des Propinationsrechtes Entschädigung erhalten. Diese Entschädigungen erfolgen auf Grund desselben Gesetzes durch Emission von 4 % Schuldverschreibungen des Propinationsfonds des Königr. Galizien etc. im Gesammtbetrage von 62 200 000 fl. Für diese Schuldverschreibungen haften: 1. Der Propinationsfonds, 2. dessen Reservefonds und 3. der Landesfonds des Königr. Galizien etc.

Dem Propinationsfonds fliessen folgende Einnahmen zu: a) Das Einkommen aus der bis zum Ablaufe 1910 dauernden Verwaltung des Propinationsrechtes durch die K. K. Propinationsfonds-Direction, deren Vorsitzender der K. u. K. Statthalter. Dieses Einkommen beträgt zufolge der amtlichen Fassionen — nach Abschlag der Steuern — dermalen beiläufig 2 987 000 fl. Oe. W. jährlich. b) Das Einkommen aus den Schankgebühren, Abgaben für die Errichtung von Branntweinbrennereien, Bierbrauereien und Methsiedereien, sowie aus den Geldstrafen für Propinationsübertretungen. Diese Einnahmen belaufen sich laut der amtlichen Ausweise jährlich auf über 200 000 fl. Oe. W. c) Die mit dem Reichsgesetze vom 20. Juni 1888 aus dem Staatsschatze bis einschl. 1910 gewährte Staatssubvention von beiläufig 875 000 fl. Oe. W. pro anno. d) Die Einnahmen aus den Schankgebühren und anderweitigen Landesabgaben, zu deren Einhebung mittelst besonderen Gesetzes der Galizische Landtag durch das Gesetz vom 22. April 1889 in der Höhe ermächtigt worden ist, welche sich als nothwendig erweisen sollte, um für den Fall, als bis Ende des Jahres 1910 nicht bereits sämmtliche Schuldverschreibungen eingezogen worden sein sollten, das noch nicht zurückgezahlte Restcapital der Anleihe in weiteren 5 Jahren zu verzinsen und zu amortisiren.

Der Reservefonds des Propinationsfonds wird vor Allem gebildet aus dem Stammvermögen des bisherigen Galizischen Propinationsfonds (Gesetz vom 30. December 1875), wie sich dasselbe mit Ende des Jahres 1889 stellt, nämlich auf etwa 5 200 000 fl. Oe. W. Der Reservefonds wird verzinst und abgesondert verwaltet.

Laut § 23 des Landesgesetzes vom 22. April 1889 haftet überdies für die Verpflichtungen des Propinationsfonds noch der Landesfonds des Königreichs Galizien etc.

II. Die Länder haben für Rechnung eines besonderen Fonds Grundentlastungs-Obligationen ausgegeben. Die Steuerzuschläge betragen 29 % für die Grundentlastungsfonds von Ost- und Westgalizien und 16 % für den Grundentlastungsfonds des Grossherz. Krakau. Im Uebrigen haften das Königreich Galizien und Lodomerien sammt dem Grossherz. Krakau mit ihrem ganzen Vermögen und allen Einkünften für den Dienst der Grundentlastungs-Obligationen; insbesondere sind dafür die dem Fonds von Ostgalizien und Westgalizien durch Reichsgesetze zufliessenden Beiträge bestimmt. Diese Beiträge betragen nach dem in Gemässheit des Reichsgesetzes vom 4. Januar 1893 anlässlich der Convertirung der Galizischen 5 % Grundentlastungs-Schuld mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommens auf Grund der gepflogenen gegenseitigen Abrechnung für die Jahre 1893 bis 1897 inclusive jährlich 1 488 935,20 fl.

Durch die Convertirung der 5 % Schuldverschreibungen in 4 % (s. u.) unter Hinausschiebung der Amortisation wird das Landes-Budget um 3 458 950 fl. entlastet, wovon mindestens 3 000 000 fl. zur Herstellung des Gleichgewichtes im Budget, vorwiegend aber zur Schuldentilgung verwendet werden sollen.

Steuerfreie 4 % Propinationsfonds-Schuldverschreibungen: 62 200 000 fl. in Stücken von 50, 100, 500, 1000, 5000, 10 000 fl. Oe. W. Zinsen in fl. Oe. W. am 30. Juni und 31. December. Rückzahlung spätestens in 26 Jahren ab 1. Januar 1890 durch Ausloosungen Ende Juni und Ende December zum 2. Januar und 1. Juli, in Berlin zum Tagescours von kurz Wien. Von dem Gesammtbetrage der Anleihe sind 24 200 000 fl. für die Propinationsberechtigten zurückbehalten und vinculirt worden, um dieselben s. Z. in natura an die Bezugsberechtigten auszufolgen Der Rest von 38 000 000 fl. Oe. W. ward am 9. October 1889 zu 78¾ % gezeichnet.

Cours (1 fl. = 2 M.) Ende 1889—1896: 79,40, 82,60, 79,20, 80,90, 93, 94,40, 96,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Galizische 4 % Landes-Anleihe von 1893: 58 850 000 Kronen = 29 425 000 fl. Oe. W. Schuldverschreibungen des Grundentlastungsfonds von Ostgalizien, Westgalizien und Grossh. Krakau in Stücken von 10 000, 2000, 1000, 200 und 100 Kronen (1 Krone = 85 Pf.), emittirt im Februar 1893 zur Rückzahlung der gesammten, vor dem 1. October 1892 noch unausgeloosten 5 % Schuldverschreibungen des Fonds. Zinsen ohne jeden Steuer-, Stempel-, Gebühren- oder sonstigen Abzug am 1. Mai und 1. November in Mark. Amortisation durch Ausloosung am 1. Februar und 1. August zum 1. Mai und 1. November ohne Abzug innerhalb 50 Jahren in Mark zum Course von kurz Wien, verstärkte Tilgung vorbehalten. Vom 8. Februar 1893 ab können Stiftungs- etc. Gelder in diesen Schuldverschreibungen angelegt werden.

Cours: Zeichnung am 15. März 1894 zu 94 % in Baar oder im Umtausch gegen die gekündigten 5 % Stücke; Einführung am 16. März 1893 zu 94½ %; Ende 1893—1896: —, 94, 97, — %.

Königreich Griechenland.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; S. Bleichröder.

Durch Mobilisirungen der Armee in den Jahren 1880, 1885 und 1886, sowie durch eine schlechte Finanzwirthschaft befindet sich das Land etwa seit April 1891, wo das Goldagio 30 % erreichte, in einer Krisis. Nach Auflösung der Kammer gelangte das Ministerium Trikupis ans Ruder, und dieses stellte sich die Reorganisation der Finanzen als erste Aufgabe. Dazu bedurfte es vor Allem einer neuen Anleihe, um namentlich den übermässigen Notenumlauf einzuschränken. Desfallsige Verhandlungen in Paris scheiterten. Verhandlungen in London führten zunächst zur Entsendung des Majors Law zur Prüfung der gesammten Finanzlage des Staates. Law hielt die Aufnahme einer Anleihe von 5 000 000 Lstrl. für nothwendig und zulässig, und die Englischen Banken schienen bereit, dieselbe zu übernehmen, unter der Bedingung jedoch, dass der Staat sich einer Europäischen Finanz-Controle unterstelle. Diese Bedingung erregte das Land derartig, dass das Ministerium Trikupis Anfang Mai 1893 seine Entlassung nehmen musste. Das Ministerium Sotiropoulos-Ralli, das demselben folgte, hatte ebenfalls die Einhaltung der Verbindlichkeiten Griechenlands gegen das Ausland, die Zahlung der demnächst fälligen Coupons und weitgehende Ersparnisse im Staatshaushalte, ausserdem die Einführung des Tabakmonopols in sein Programm aufgenommen. Schon für den nächsten Zinstermin (15. Juni) der 5 % Gold-Anleihe von 1890 (Piräus-Larissa) konnte die Regierung jedoch die Mittel zur Baar-Einlösung der Zinscoupons und der gezogenen Stücke nicht beschaffen; sie decretirte daher kurz vor Verfall, am 11. Juni 1893, dass der Anleihedienst, ausgenommen derjenige der Monopol-Anleihe von 1887, bis zum 1. Juli 1895 durch Hingabe eines entsprechenden Betrages einer neuen 5 % Fundirungs-Anleihe (s. u.) erfolgen solle, und beauftragte die Firma C. J. Hambro & Son in London mit deren Emission. Nach einem Telegramm des Minister-Präsidenten und Finanz-Ministers Sotiropoulos an die Nationalbank für Deutschland vom 12. Juni 1893 hoffte die Regierung immer, die Baarzahlungen im Laufe des Jahres 1894 wieder aufnehmen zu können; der Coupon der Monopol-Anleihe werde am Fälligkeitstermin baar eingelöst.

Die Neuwahlen zur Kammer vom Herbst 1893 veranlassten das Ministerium Sotiropoulos zum Rücktritt. Demselben folgte wieder ein Ministerium Trikupis, und dieses verwarf sofort die eben erwähnte Fundirungs-Anleihe. Bei der Adressdebatte Anfang December 1893 erklärte Trikupis: „Wäre die Kammer sofort nach dem Amtsantritte des Cabinets Sotiropoulos einberufen worden, so hätte sie die Vorschläge, welchen zuf. der Dienst der Schuld in Schatzbons zu leisten wäre, nicht angenommen. Mit dem Augenblicke, wo der Staat fallit wurde, musste er sich an die Gläubiger wenden und ihnen erklären, dass er ihnen soviel geben werde, als er vermag, als nämlich die Kräfte des Landes zu geben gestatten, jedoch in Gold und nicht in werthlosen Papieren. Wir werden Ihnen Anträge vorlegen, die eines sich selbst achtenden und seiner Mission bewussten Volkes würdig sind.“ Die angekündigten Vorlagen wurden wenige Tage darauf eingebracht, von den Kammern alsbald genehmigt und sofort publicirt. Das erste Gesetz vom 9./21. December 1893 stellt für die zu Gunsten des Funding-Anlehens auf Gold normirten Zölle die Zahlung in Papier wieder her. Das zweite Gesetz vom 10./22. December 1893 annullirt rundweg das Königliche Decret vom 30. Mai 1893, betr. den Abschluss einer Fundings-Anleihe von 100 000 000 Dr. mit der Behauptung, dass das Decret nicht in Einklang sei mit den Gesetzen, auf denen es beruhe. Für die schon ausgegebenen Funding-Bonds wurde provisorisch und bis zur endgültigen Regelung durch ein neues Gesetz verfügt, dass die Zinsen mit 30 % in Gold zu zahlen seien. Für diese Bonds wurde dann auch der Januar-Coupon, im Gegensatz zu allen anderen, mit 30 % in Gold bezahlt. Das dritte und wichtigste Gesetz endlich, ebenfalls vom 10./22. December 1893 datirt, lautet wie folgt: „§ 1. Die Regierung wird ermächtigt, in Verhandlungen einzutreten mit den Inhabern der Obligationen der Gold-Anleihen von den Jahren 1881, 1884, 1887 und 1890 und vom Jahre 1889 über eine Regelung des Dienstes, betr. die Zinsen, die Amortisation und die Garantien, welche betr. Taxen, Abgaben, Monopole und aller anderen Rechte und Allocationen zu bieten sind. § 2. Bis zur legislativen Genehmigung des definitiven Reglements über den Dienst der im vorigen Paragraphen angeführten Anlehen werden A. 30 % in Gold bezahlt den Inhabern der Obligationen für die fällig werdenden Coupons. Ausgenommen sind die Coupons dieser Anlehen, welche am 15. und 31. December 1893 zahlbar sind; diese sollen provisorisch mit 50 % Bankbillets bezahlt werden. Ebenso sollen provisorisch mit 50 % in Bankbillets die am 31. Juli und 1. October fälligen Coupons bezahlt werden, so lange sie nicht gegen Titres des Capitalisations-Anlehens umgetauscht werden. B. Der Amortisationsdienst der genannten Anlehen wird aufgehoben. C. Die Taxen, Steuern und Monopole, welche als Garantie gegeben worden, sind vom 1. October 1893 an die Staatskasse zu entrichten. § 3. Die Zahlung von 30 % in Gold, wie der vorige Paragraph bestimmt, erfolgt in den Städten und von den Credit-Instituten, welche die Regierung bezeichnete, gegen eine Provision, die nicht höher sein darf, als in den Conventionen festgesetzt ist. Die Zahlungen in Bankbillets geschehen durch die Nationalbank von Griechenland. § 4. Die Durchführung dieses mit dem Tage der Publication im Regierungsblatte in Kraft tretenden Gesetzes wird durch Königliche Ordonnanzen geregelt.“ Trikupis motivirte diese Gesetze in der Kammer am 13. December 1893 in einer längeren, in unserem Jahrgang 1895—1896 mitgetheilten Rede, in der er den guten Willen Griechenlands und seine Bereitwilligkeit, mit den Gläubigern zu verhandeln, darzulegen suchte.

Auf Veranlassung der Nationalbank für Deutschland bildeten die Deutschen Gläubiger in einer am 4. Januar 1894 in Berlin abgehaltenen Versammlung ein gemeinschaftliches Schutz-Comité, bestehend aus den Vertretern der Deutschen Emissionshäuser und je drei Vertretern der 5 % Anleihe von 1881/84, der 4 % Monopol-Gold-Anleihe von 1887, der 5 % Gold-Anleihe von 1890 (Piräus-Larissa) und der 4 % Goldrente von 1889. Den Vorsitz in diesem Comité führt Oberbergrath a. D. Dr. Wachler-Berlin. Kosten erwachsen den beitretenden Gläubigern nicht. Gleiche Comités bildeten sich in London und Paris. Ueber die Verhandlungen dieser Comités haben wir im Jahrgange 1895–1896

eingehend berichtet; das Resultat ist in einer Rede zusammengefasst, in welcher der Staatssecretair des Deutschen Auswärtigen Amtes, Freiherr Marschall v. Bieberstein, am 16. März 1895 sich im Reichstage über die Stellung der Deutschen Regierungen zu der Frage aussprach. In dieser Rede heisst es zunächst bezüglich des vorhin mitgetheilten Gesetzes vom 10./22. December 1893: „Sofort nach dem Erscheinen des Gesetzentwurfs hat der Deutsche Gesandte in Athen diesseits den Auftrag erhalten, mündlich gegen diesen Gesetzentwurf als einen schweren Rechtsbruch zu protestiren; das Gleiche hat der Französische Gesandte gethan. Nachdem der Entwurf Gesetz geworden war, hat der Deutsche Gesandte in Athen den Auftrag erhalten, eine schriftliche Protestnote an die Griechische Regierung zu richten, des Inhalts, dass dieses Gesetz einen Bruch feierlicher Zusicherung enthalte und deshalb für Deutsche Staatsangehörige eine rechtliche Wirkung nicht auszuüben vermöge.“ Herr v. Marschall fuhr sodann fort: „Inzwischen haben sich sowohl in Deutschland wie in Frankreich und England Comités der Gläubiger gebildet; dieselben haben unter steter Fühlung mit der betr. Regierung berathen und im Sommer 1894 Delegirte nach Athen zu dem Zweck ernannt, um mit der Griechischen Regierung eine Verständigung anzubahnen. Diese Verständigung ist gescheitert, obgleich die auswärtigen Gläubiger bis an die Grenze der Möglichkeit den Wünschen der Griechischen Regierung entgegenkamen; sie waren bereit, sich einen sehr erheblichen Abzug an den Zinsen gefallen zu lassen; sie bestanden nur darauf, dass der Ueberschuss der verpfändeten Anlehen proportional so vertheilt werde, dass die Hälfte davon in die Griechische Staatskasse fliesse, die andere Hälfte dagegen zur allmählichen Aufbesserung ihres Zinsgenusses und zur Amortisation verwendet werde. Gerade an dieser, meines Erachtens durchaus billigen und gerechten Forderung der proportionalen Vertheilung des Ueberschusses der verpfändeten Einnahmen ist die Verständigung gescheitert, weil das damalige Griechische Ministerium mit Entschiedenheit diese Forderung ablehnte und darauf bestand, dass jährlich nur 1 % zu der betr. Zinsquote zuwachse und von diesem 1 % vier Fünftel zur Amortisation und nur ein Fünftel zu Gunsten der Vermehrung des Zinsgenusses verwendet werde. Diese Vorschläge der Griechischen Regierung sind im October 1894 durch die Vers. aller Comités in Paris verworfen worden. Demnächst hat die Deutsche Regierung sich sowohl mit der Französischen, wie mit der Englischen Regierung in Verbindung gesetzt, um eine gemeinsame Démarche in Athen zu Gunsten der nothleidenden Gläubiger eintreten zu lassen. Es ist auch eine Verständigung erreicht und im December 1894 von Seiten des Englischen, des Französischen und des Deutschen Vertreters in Athen eine identische Note an das Griechische Ministerium mit dem Verlangen gerichtet worden, es möge die Griechische Regierung sofort die Verhandlungen mit den auswärtigen Gläubigern auf Grund der letzten von den Gläubigern gemachten Vorschläge wieder aufnehmen. Diese Note hat das damalige Griechische Ministerium ablehnend beantwortet, und zwar unter Gründen, die ich in keiner Weise für stichhaltig erachten kann. Kurze Zeit darauf fiel das Griechische Ministerium Trikupis; es kam ein anderes an seine Stelle; wir haben sofort wiederum Versuche gemacht, bei dem neuen Ministerium ein besseres Resultat zu erzielen, bis jetzt ohne Erfolge, und zwar wesentlich aus dem Grunde, weil das gegenwärtige Griechische Ministerium sich selbst lediglich als ein provisorisches Geschäfts-Ministerium betrachtet und unter Hinweis auf die im nächsten Monat stattfindenden Wahlen die Ansicht kundgiebt, dass entscheidende Schritte seinerseits überhaupt nicht unternommen werden könnten, und dass man die Bildung eines neuen parlamentarischen Ministeriums abwarten müsste. Das ist der gegenwärtige Stand der Verhandlungen.“ Herr v. Marschall erklärte weiter: „Ich kann nur versichern, dass wir mit vollem Nachdruck nach Maassgabe der eben entwickelten Grundsätze die gerechten Forderungen der Deutschen Gläubiger bei der Regierung von Griechenland unterstützen werden; allerdings mit dem kategorischen Imperativ, zu zahlen, wird ohne Weiteres gegenüber einem Schuldner Nichts zu erreichen sein, der erklärt, dass er nicht zahlen kann. Und dass Griechenland in diesem Augenblick seinen Verpflichtungen nicht vollauf genügen kann, darüber kann kein Zweifel bestehen. Wir bleiben der Griechischen Regierung gegenüber auf dem Standpunkte bestehen und werden ihn mit vollem Nachdruck geltend machen, dass die Forderung der Gläubiger, es solle ein Theil der verpfändeten Ueberschüsse zu Gunsten der Aufbesserung des Zinsgenusses und der Amortisation verwendet werden, durchaus allen Gründen der Billigkeit und Gerechtigkeit entspricht. Ich habe die Erwartung, dass die Griechische Regierung sich der Erkenntniss nicht verschliessen wird, dass das Eingehen auf dieses Verlangen nicht nur den Grundsätzen des Rechts, sondern auch in hohem Maasse ihren eigenen Interessen entspricht.“ Der Staatssecretair schloss nach diesen Erklärungen folgendermaassen: „Ich bin der Ansicht, dass das allererste Erforderniss ist, dass die Leute, die ihr Geld anlegen wollen, selbst die Augen aufmachen, dass sie nicht Alles glauben, was ihnen erzählt wird, und dass sie sich gegenwärtig halten den Satz, der allzeit wahr gewesen ist, dass die Höhe des Zinsfusses in dem umgekehrten Verhältniss steht zu der Sicherheit des Capitals.“

Die Wahlen zu Anfang 1895 bestätigten den gänzlichen Bankerott des Ministeriums Trikupis; demselben folgte wiederum ein Ministerium Delyannis, dessen Präsident und provisorischer Finanzminister Mitte Juni 1895 in der Kammer folgende Erklärung abgab: Die Fortsetzung der Anleihe-Politik seines Vorgängers Trikupis sei nunmehr weder möglich noch wünschenswerth. Griechenland müsse seiner jetzigen unglücklichen Lage durch die ordentlichen Einnahmen und eine strenge Ersparniss-Politik abhelfen. Zwei Fragen verlangten umgehende Beachtung der Regierung und der Kammer: die Regelung der Staatsschuld und die Besserung des Zwangscourses. In Verbindung mit der ersteren Aufgabe lege er einen Gesetzentwurf vor, wonach der Staatschuldendienst von der übrigen Finanzverwaltung getrennt, der Zuständigkeit des Finanzministers entzogen und einem besonderen Directorium übergeben würde; dieses Directorium solle aus dem Finanzminister, dem Präsidenten des obersten Gerichtes, dem Präsidenten der Staatsrechnungs-Revisoren und den Directoren der Nationalbank, der Jonischen Bank und der Epiro-Thessalischen Bank zusammengesetzt sein und die ganze Aufsicht und Ueberwachung der für den Schuldendienst abzusondernden Einnahmequellen haben. Der Minister tadelte heftig das Trikupis'sche Gesetz vom 10./22. December 1893

als unehrlich und als von einer Kammer beschlossen, die dazu kein Mandat vom Volke hatte. Das durch jenes Gesetz im Auslande zerstörte Vertrauen und Ansehen Griechenlands sei jetzt durch ehrliches und aufrichtiges Handeln wieder herzustellen, und er sei bereit, allen in seinem Wahlprogramme verkündigten Versprechungen voll nachzukommen. Dass eine Verständigung mit den Gläubigern leicht zu erzielen sei, darüber hege er keine Besorgniss, da ein beiderseitiges Interesse an der möglichst baldigen Wiederherstellung des financiellen Wohlstandes Griechenlands vorhanden sei, woran die Gläubiger selbstverständlich theilzunehmen berechtigt seien. Näher wolle er vorläufig auf eine noch schwebende Frage nicht eingehen. Was die Geldnoth angehe, so müsse die Aufhebung des Zwangscourses allmählich erfolgen und nicht plötzlich, wie im Jahre 1884.

Schon im Mai 1895 drangen die Schutzcomités bei Delyannis darauf, dass in neue Verhandlungen eingetreten werde. Es vergingen jedoch noch fast 6 Monate, ehe man an eigentliche Verhandlungen herantrat. Zunächst bestand die Griechische Regierung darauf, mit den betr. Schutzcomités gleichzeitig in Berlin, London und Paris durch ihre dortigen Gesandten zu verhandeln. Vorerst verständigte man sich dahin, dass die Schutzcomités nicht beabsichtigten, für die Gläubiger verbindliche Abmachungen zu treffen, sondern, dass nur bezweckt werde, im Wege der Verhandlungen die Basis zu einer für beide Theile annehmbaren Vereinbarung zu formuliren, und dass die Schutzcomités, Falls eine ihnen annehmbar erscheinende Formulirung erreicht würde, sich verpflichteten, diese Vereinbarung den Gläubigern zur Genehmigung vorzulegen und zur Annahme zu empfehlen. Schon bei diesen Vorverhandlungen ergab sich die völlige Unzweckmässigkeit derartiger an drei Orten gleichzeitig zu führender Verhandlungen und man ging dazu über, die weiteren Verhandlungen zwischen dem dazu von der Griechischen Regierung beauftragten Griechischen Gesandten in Paris, N. P. Delyannis, und den Delegirten der drei Schutzcomités in Paris zu führen. Noch unmittelbar vor Jahresschluss 1895 nahmen diese Conferenzen in Paris ihren Anfang; der Gesandte entwickelte im Auftrage seiner Regierung einen Vorschlag, in dem zwar den Gläubigern in Aussicht gestellt wurde, dass die angebotene Anfangsverzinsung durch Zuweisung eines Antheiles an den sich eventuell in Zukunft ergebenden Ueberschüssen zugestanden werde; jedoch war dieser Vorschlag in seiner ganzen Anlage so offensichtlich unzulänglich und selbst den bescheidensten Ansprüchen der Gläubiger nicht entsprechend, wie schon allein die vorgeschlagene weitere Herabsetzung der Zinsquote unter 30 % den Vorschlag von vornherein ganz unannehmbar machte, so dass jede weitere Erörterung der Vorschläge, so lange als völlig zwecklos erschien, als nicht vorher ein Einverständniss wenigstens über bestimmte grundlegende Fragen herbeigeführt war. Demgemäss übergaben die Delegirten der Schutzcomités nach längeren Vorverhandlungen am 3. Februar 1896 dem Gesandten ein Memorandum, in welchem sie auseinandersetzten, dass vor dem Eintritt in irgend welche Detailverhandlungen darüber Klarheit herrschen müsse, dass gewisse principielle Punkte als Grundlage jeder weiteren Verhandlung zu gelten hätten. Abgesehen von der Frage über die Höhe der Anfangsverzinsung wurden als wesentlich die folgenden Punkte bezeichnet: 1. Den Gläubigern bleiben gewisse ausreichende Pfandobjecte ohne jeden Rückhalt verpfändet. 2. Den Gläubigern ist ein fester Antheil an den Ueberschüssen der Erträgnisse dieser Pfandobjecte Behufs Aufbesserung ihrer Bezüge zuzusichern. 3. Für die verschiedenen Schuldcategorien soll je nach Massgabe der Verschiedenheit der Bedingungen, unter denen sie s. Z. contrahirt wurden, eine verschiedenartige Behandlung stattfinden. 4. Den Gläubigern ist ein Ersatz für die bisherige Rechtsverletzung, wenn auch nur in beschränktem Umfange, zu gewähren. 5. Es müssen Einrichtungen getroffen werden, welche den Gläubigern einigermaassen Schutz vor einer Wiederholung ähnlicher Rechtsverletzungen gewähren. Am 16. März 1896 erklärte der Gesandte endlich, dass seine Regierung bereit sei, diese Principien als Grundlage für ein zu vereinbarendes Arrangement anzuerkennen. Um nach diesen langen Präliminarien einen rascheren Fortgang der Verhandlungen zu ermöglichen, beschlossen die Comités, ihrerseits ein umfassendes Arrangements-Project auf den vorbezeichneten Grundlagen dem Griechischen Gesandten in Paris als Entwurf für die Berathungen zu unterbreiten. Das geschah am am 13. Juni 1896. Es vergingen ungefähr zwei Monate, bis die Griechische Regierung diese Vorschläge beantwortete. Wie weit die Wünsche und Forderungen der Comités von den Ansichten der Regierung entfernt waren, ergiebt sich aus nachfolgender Gegenüberstellung der verschiedenen Vorschläge in ihren hauptsächlichsten Punkten.

Vorschläge der Comités:

1. Jährlicher Mindestbetrag für den Staatsschuldendienst 15 750 000 Drachmen; die Regierung hat deren Goldwerth mit 9 000 000 Francs Gold zu garantiren.

2. Pfänder: a. Monopole.
b. Tabaksteuer.
c. Stempelsteuer.

3. Aus den 9 000 000 Francs Gold sollen bestritten werden:

A. Versinsung: Monopol-Anleihe 43 %, übrigen Anleihen 32 %.

B. Amortisation: Monopol-Anleihen 2 %, übrigen Anleihen 2 %.

4. Die Ueberschüsse, welche sich in Zukunft ergeben sollten, werden vertheilt: 40 % für die Regierung, 30 % zur Zinsaufbesserung, 30 % zur Amortisation.

Vorschläge der Regierung:

1. Jährlicher Mindestbetrag für den Staatsschuldendienst 6 500 000 Francs Gold.

2. Pfänder: a. Monopole,
b. Tabaksteuer,
wenn a. und b. nicht ausreichen, soll der Fehlbetrag aus dem Erträgniss der Stempelsteuer beschafft werden.

3. Aus den 6 500 000 Francs Gold sollen bestritten werden:

A. Verzinsung: Monopol-Anleihe $26\frac{1}{2}$ %, übrigen Anleihen $26\frac{1}{2}$ %.

B. Amortisation: unterbleibt.

4. Die Ueberschüsse, welche sich in Zukunft ergeben sollten, werden vertheilt: 60 % für die Regierung, 20 % zur Zinsaufbesserung, 20 % zur Amortisation.

5. Die verpfändeten Einkünfte werden durch eine Regie-Ges. verwaltet, welche den Dienst der Staatsschuld zu besorgen hat. Im Aufsichtsrathe derselben sind die Deutschen, Englischen und Französischen Gläubiger durch je einen Delegirten vertreten. Die Regie-Ges. hat die Umwechselung in Gold und die rechtzeitige Uebermittelung der Goldbeträge an die Zahlstellen zu besorgen.

6. Der Gewinn bei einem Fallen des Wechselcourses unter 175 % gehört den Gläubigern.

7. Die im Jahre 1893 vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 10./22. December 1895, aus den Kassen der Monopol-Ges. eigenmächtig entnommenen Gelder sind in angemessenen Jahresrathen an die Monopolgläubiger zurückzuzahlen.

8. Die vor Erlass des Gesetzes vom 10./22. December 1893 ausgeloosten Obligationen sind mit 75 % einzulösen.

9. Die Certificate über die unbezahlt gebliebenen 70 % sind mit 10 % des ausmachenden Betrages einzulösen.

5. Die Einhebung der verpfändeten Einkünfte erfolgt wie bisher; die Eingänge sind alle 10 Tage an eine der bestehenden privilegirten Griechischen Banken abzuliefern. Die Gründung einer Regie-Ges. wird abgelehnt; der Dienst der Staatsschuld, die Umwandlung in Gold, die Einsendung der Goldbeträge an die Zahlstellen, werden von der Griechischen Staatsschulden-Commission besorgt.

6. Der Gewinn bei einem Fallen des Wechselcourses unter 175 % gehört der Regierung.

7. Die Regierung behauptet, zur Rückzahlung dieser Beträge nicht verpflichtet zu sein und lehnt dieselbe ab.

8. Die Regierung behauptet, dass diese Auslosung zu Unrecht geschehen sei und lehnt deshalb die Einlösung ab.

9. Die Regierung lehnt jede Einlösung dieser Certificate ab.

Von Griechischer Seite wird behauptet, dass die ganzen Staats-Einnahmen durchschnittlich in maximo jährlich auf 88 000 000 Dr., die unabweislichen Staats-Ausgaben auf 67 000 000 Dr. anzusetzen sind, dass somit nur auf ca. 21 000 000 Dr. für den gesammten Staatsschuldendienst zu rechnen sei. Von diesen 21 000 000 Dr. werden vorwegs abgerechnet: volle Verzinsung und volle Amortisation der inneren Anleihe (Papierschuld) 6 110 000 Dr., Annuität der Schuld an die Grossmächte 1 576 000 Dr., Verzinsung der flottirenden Goldschuld 1 500 000 Dr., Verzinsung der Zwangscours-Anleihe 295 000 Dr. zus. 9 481 000 Dr. Hiernach verbleiben nur 11 519 000 Dr. oder bei einem Course von 175 6 582 000 Goldfrancs für den Dienst der auswärtigen Goldschuld, welcher Betrag eine Durchschnittsverzinsung von 26½ % der stipulirten Zinsen für alle Anleihe-Categorien ergeben würde. Die Griechische Regierung glaubt, äusserst loyal zu handeln, wenn sie diesen disponiblen Betrag unverkürzt für die auswärtige Staatsschuld verwenden zu wollen erklärt. Sie hat aber seit drei Jahren thatsächlich 7 452 000 Francs Gold, über 13 000 000 Dr., bezahlt, ohne sich in den sonstigen Ausgaben einzuschränken, und die Jahresrechnungen haben ohne Deficit abgeschlossen.

Agesehen von den anderen Punkten, konnten die Gläubiger-Comités unter solchen Umständen sich keinerlei Erfolg von irgend welchen weiteren Verhandlungen versprechen; sie brachen daher die Verhandlungen ab und verliessen Paris Im October 1896 erhöhte dann die Griechische Regierung durch einen privaten Unterhändler ihr Angebot zur Vertheilung unter die Gläubiger auf 7 142 000 Francs. Folgende Uebersicht lässt erkennen, wie sich die Vertheilung in dem einen, wie in dem anderen Falle gestalten würde:

Bezeichnung der Anleihen	Im Umlaufe sind:	Die vollen Zinsen betragen	Gezahlt werden gegenwärtig 30 %	%	Nach dem Vorschlage der Comités: Verzinsung	Amortisation 2 %	Von der Regierung wurden angeboten: 6 285 000 Francs	7 142 000 Francs
5 % 1881er Anleihe	104 668 500	5 233 425	1 570 027	32	1 674 669	104 696	1 386 857	1 504 700
5 % 1884er Anleihe	92 021 000	4 601 050	1 380 315	32	1 472 336	92 021	1 219 278	1 323 700
4 % Monopol-Anleihe	133 045 000	5 321 800	1 596 540	43	2 288 374	106 436	1 410 276	1 530 000
5 % Piraeus—Larissa-Anl.	59 926 500	2 996 325	898 898	32	958 824	59 927	794 026	861 200
4 % Consols-Anleihe	155 000 000	6 200 000	1 860 000	32	1 984 000	124 000	1 643 000	1 782 300
5 % Funding-Anleihe	9 752 810	487 640	146 292	32	156 040	9 750	129 225	140 100
	554 413 810	24 840 240	7 452 072		8 534 270	496 803	6 582 662	7 142 000
					9 031 073		= 26½ %	= 28¾ %

In der Reichstagssitzung vom 22. Februar 1897 brachte Abg. Schmidt-Warburg wiederum das Verfahren Griechenlands gegenüber seinen Gläubigern zur Sprache: Griechenland hat dem privaten Rechtsbruch den Bruch des Völkerrechts hinzugefügt, indem es die von dem Gelde der Deutschen Gläubiger gebauten Kriegsschiffe nach Kreta schickte. Die Regierung sollte die Interessen der Gläubiger Griechenland gegenüber nicht ausser Acht lassen, und eine Indemnität sollte nur ertheilt werden, wenn Griechenland seine Schulden bezahlt. Der Staatssecretair des Auswärtigen Amts, Staats-Minister Freiherr Marschall von Bieberstein, erwiderte darauf: „Der Vorredner hat mit vollem Recht darauf hingewiesen, dass die Frage der Griechischen Gläubiger doch für manche Leute eine recht ernste ist. Wir haben ungefähr 200 Millionen von diesen Griechischen Anleihen im Lande und ich habe mich leider überzeugt, dass ein grosser Theil dieser Anleihen in den Händen von kleinen und mittleren Leuten ist, und dass viele Leute ihre ganzen Ersparnisse in solchen Griechischen Anleihen angelegt haben. Wie Das gekommen ist, ist eine Frage, die ich jetzt nicht des Näheren erörtern will. Der Referent hat bereits ausgeführt, dass im vorigen Jahre Verhandlungen zwischen den Englischen, Französischen und Deutschen Comités einerseits und mit der Griechischen Regierung andererseits, d. h. mit dem Griechischen Gesandten in Paris, geführt worden sind. Dieselben haben auch ein Uebereinkommen zu Stande gebracht, das den sehr bescheidenen Forderungen der Griechischen Gläubiger einigermaassen Rechnung trug. Wider alles Erwarten hat aber die Griechische Regierung diesem Uebereinkommen ihre Genehmigung versagt und ihrer-

seits Forderungen aufgestellt, welche für die Griechischen Gläubiger vollkommen unannehmbar gewesen sind. Die Erwartung, dass die Griechische Regierung alle ihre financiellen Kräfte anwenden würde zu dem Zweck, soweit möglich den schweren Rechtsbruch wieder gut zu machen, dessen sie sich schuldig gemacht, diese Erwartung ist leider nach den neuesten Ereignissen nicht befestigt worden. Ich kann eine weitere Versicherung hier nicht abgeben, als dass die Deutsche Regierung im Verein mit anderen Regierungen nach Maassgabe der Grundsätze, die ich wiederholt hier ausgesprochen habe, nach ihren Kräften für die Griechischen Gläubiger eintreten wird." Die Politische Correspondenz meldete unmittelbar darauf aus Athen: Der Minister des Aeussern Skuses hat auf die Bemerkung der Vertreter der Mächte, dass die Action Griechenlands in Kreta ungünstig auf die Griechischen Finanzen rückwirken müsse, erwidert, die Griechische Regierung werde sich möglicher Weise gezwungen sehen, die Zahlung des nächsten Coupons zu unterlassen. Auf den Coupon zum 1. April und 1. Juli 1897 sind jedoch noch 30 % gezahlt.

Staatsschuld: Seit Errichtung des Königreichs im Jahre 1833 bis 1895 sind im Ganzen 963 550 000 Dr. (1 Dr. Gold = 1 Franc = 0,80 M.) Anleihen contrahirt und dafür 754 210 000 Dr. vereinnahmt. In Umlauf befanden sich am 1. Januar 1896 655 128 897 Dr. in Gold und 167 989 781 Dr. in Papier. Von den Gold-Anleihen entfallen auf die Vorschüsse Russlands, Englands und Frankreichs noch 69 721 012 Dr.; im Uebrigen siehe Tabelle; ausserdem bestehen noch 16 800 000 Frcs. Gold 1 % Zwangscoursanleihe, 1 573 587 Frcs. Gold und 3 563 340 Frcs. Gold 5 % und 9 057 148 Frcs. Gold 6 % provisorische Anleihen.

Budget: Das Griechische Finanzjahr schliesst zwar formell mit dem 31. December, materiell jedoch erst am 31. October ab, indem zur Einziehung der rückständigen Einnahmen zehn Monate Frist verbleiben.

Budget für		Einnahmen		Ausgaben
1893:		111 701 939 Dr.,		105 701 939 Dr.,
" " 1894:	"	87 134 109 "	"	86 370 249 "
" " 1895:	"	93 461 348 "	"	93 035 649 "
" " 1896:	"	95 262 196 "	"	90 923 540 "
" " 1897: (Entwurf)	"	95 313 910 "	"	93 752 570 " .

Selbstredend sind die Anleihezinsen mit nur 30 % in Ansatz gebracht, mit Ausnahme des durch die Mächte garantirten Anlehens, der Goldvorschüsse, des gegen Banknoten gewährten Zwangscoursanlehens und der inländischen Schuld, die voll verzinst werden. In 1896 waren für den Dienst der öffentlichen Schuld 21 692 059 Dr. angesetzt.

Bevölkerung nach der Zählung von 1889: 2 217 000.

Steuern pro Kopf: 1887 1 Lstrl. 4 sh., 1892 1 Lstrl. 6 sh. 6 Pce, 1893 1 Lstrl. 10 sh. 1 Pce.

In Berlin werden gehandelt:

5 % steuerfreie Gold-Anleihe von 1881: 4 800 000 Lstrl. = 120 000 000 Frcs. in Stücken von 20, 100 und 200 Lstrl. = 500, 2500, 5000 Frcs. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung zum Nennwerth durch halbjährliche Ausloosungen bis 1921 am 1. Juni und 1. December, verstärkte Tilgung vorbehalten. Zahlung für Zinsen und Stücke, für jetzt und alle Zukunft frei von jeder Steuer und Abgabe, in Berlin zum Cours von kurz Paris. Verjährungsfrist für Coupons und Stücke: 5 Jahre nach letzter Ausloosung der Anleihe. Garantie: Für die Anleihe sind verpfändet: die Steuer auf den Verbrauch von Tabak, die jährlichen Einnahmen aus Staatsländereien und Plantagen; die Zolleinnahmen in Athen, im Piräus, in Patras und in Zante, und zwar diese Zölle insoweit, als sie nicht schon für ältere Anleihen verpfändet sind.

Cours: Eingeführt 8. October 1888 zu 82 %; Ende 1889—1896: 93,50, 92,70, 77,25, 61, 29,90, 34,40, –, 30,60 %; kleine Stücke Ende 1889—1894: 93,70, 93,60, 77,50, 61, 29,90, 34,40 %; mit lfd. Coupon Ende 1894—1896 32,40, 30,80, 30,60 %.

Usance: 100 Frcs. = 80 M. Franco Zinsen mit Coupon per 1. Januar 1894. Seit dem 2. Juli 1895 findet für die 5 % Anleihen von 1881 und 1884, für die 4 % Monopol-Anleihe von 1887 und für die 5 % Gold-Anleihe von 1890 neben der Notirung für Stücke incl. Coupon per 1. Januar 1894 eine zweite Notirung für Stücke mit laufenden Coupons statt.

5 % steuerfreie Gold-Anleihe von 1884: Urspr. 6 800 000 Lstrl. = 170 000 000 Frcs., doch sind 64 025 000 Frcs. vernichtet. Stücke, Zinsen wie bei der 1881er Anleihe. Rückzahlung binnen 37½ Jahren, 1884—1921. Verjährungsfrist: Für Coupons 5 Jahre nach Fälligkeit, für Stücke 5 Jahre nach Ausloosung. Garantie: Es sind ganz besonders verpfändet: 1. die Zolleinnahmen im Piräus, in Athen, Patras, Syra, Katakolo, Kalamata, Kephalonia, Zante und Korfu, der Ueberschuss der Stempelabgaben, die Einkünfte von Staatsländereien und Plantagen, die Steuer auf den Verbrauch von Tabak, — soweit alle diese Einkünfte nicht schon gesetzmässig für den Dienst älterer Anleihen bestimmt sind; 2. die Gesammteinnahmen der Zölle von Vola, Yagasi und Arta. Die Verwendung der verpfändeten Einnahmen für irgend eine andere Ausgabe des Staates ist untersagt, ebenso eine Verwendung derselben zur Einlösung von Schatzbons oder anderen Staatsschuldscheinen. Die verpfändeten Einkünfte müssen nach Eingang an die Filialen der Bank von Constantinopel in Griechenland und an die Bank von Epirus-Thessalien ausgeliefert werden.

Cours und Usancen wie Anleihe von 1881.

4 % Monopol-Gold-Anleihe von 1887: 5 400 000 Lstrl. = 135 000 000 Frcs. Gold in Stücken von 20 Lstrl. = 500 Frcs. und in fünf- und zehnfachen Stücken. Nach der Convertirung vom 3./15. Juni 1887 wird die Anleihe gewährleistet durch die Einnahmen aus den Monopolen auf Salz, Petroleum, Spielkarten, Zündhölzer, Cigarrettenpapier und den Naxos-Schmirgel, welche Monopole von einer Société de régie des monopoles auf die Dauer der Anleihe verwaltet werden. Für den Naxos-Schmirgel, welchen die Regierung früher an Unternehmer verpachtet hatte, hat sie später der Monopolgesellschaft den Alleinverkauf übertragen. Die Halbjahrs-Abrechnungen über die Einnahmen

und Ausgaben der Monopol-Verwaltung, abschliessend am 20. November und 20. Mai, ergaben folgende Resultate:

		Brutto-Einnahmen	Herstellungs-kosten	Netto-Ertrag
I. Semester 1890	Dr.	5 866 255	1 397 048	4 469 207
II. Semester 1890	„	4 591 843	1 354 769	3 237 084
I. Semester 1891	„	4 496 524	1 362 421	3 134 103
II. Semester 1891	„	5 319 197	1 618 789	3 700 410
I. Semester 1892	Dr.	?	?	1 538 280
II. Semester 1892	„	7 029 840	5 521 600	1 508 230
I. Semester 1893	„	5 357 010	2 777 580	2 579 430
II. Semester 1893	„	6 659 180	5 882 880	776 300

Freiheit von allen Steuern und Abgaben ist zugesagt. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli n. St. Rückzahlung in 75 Jahren durch halbjährige Ausloosungen zum Nennwerth am 1. Januar und 1. Juli n. St. oder durch Rückkauf. Verjährungsfrist für Zinsscheine und Stücke: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Die am 28. April 1895 zu Frankfurt a. M. tagende Versammlung von Besitzern der 4% Monopol-Anleihe (W. Holthaus-Wiesbaden, Dr. jur. P. Morgenstern-Heidelberg etc.) beauftragte das Comité, mit allen Mitteln dahin zu wirken, dass die Privilegien in einer Weise zur Geltung kommen, die den Absichten bei ihrer Bestellung entspricht und ähnlich ist den Präcedenzfällen der Behandlung der Portugiesischen Tabaks-Anleihe bezw. der der Monopol-Anleihe nicht gleichzustellenden Argentinischen Zoll-Anleihe und der ihr ebenso wenig gleichzustellenden Beira-Beixa-Obligationen der Portugiesischen Eisenbahn-Ges.

Cours: Eingeführt am 15. Januar 1889 zu 77¼%; Ende 1889—1896: 74,20, 77,50, 61,10, 55,50, 31, 33,50, 34,25 %; mit lfd. Coupon Ende 1896: 31,80 %; kleine Stücke 1889—1896: 77,70, 78,75, 61,70, 55,50, 31,40, 35,70 %; mit lfd. Coupon Ende 1894-96: 34,50, 31,50, 32 %.

Usance: Wie Anleihe von 1881.

4% consol. Goldrente von 1889: II. Ausgabe, 125 000 000 Dr. Gold = 5 000 000 Lstrl. = 100 000 000 Deutsche Mark = 125 000 000 Frcs., nach Königl. Decret vom 18. Mai 1889 zur Convertirung der in Paris aufgenommenen 6% Anleihe von 1879 (urspr. 60 000 000 Frcs.), der in London aufgenommenen 6% Anleihe von 1888 (urspr. 950 480 Lstrl.), der 6% Anleihe Missolonghi Agrinion (urspr. 3 756 720 Frcs.) und eines Theils der 6% inneren Anleihe von 1874 in Stücken von 500, 2500, 12 500 Dr. Gold = 20, 100, 500 Lstrl. = 400, 2000, 10 000 Deutsche Mark = 500, 2500, 12 500 Frcs. Nach je 10 Jahren, d. i. nach Ablauf der Zinsscheinreihe, werden die Schuldverschreibungen in Athen, London, Berlin und Paris kostenfrei gegen Titres mit neuen Coupons umgetauscht. Zinsen: 1. April u. 1. October in Athen mit 10, 50, 250 Dr. Gold, in London mit 8 sh., 2 und 10 Lstrl., in Berlin mit 8, 40, 200 M., in Paris mit 10, 50, 250 Frcs. Seit dem 1. April 1895 erfolgt in Berlin die Auszahlung mit 30% des den Coupons aufgedruckten Markbetrages, während früher die Zahlungen in Berlin in Pfund Sterling auf Grund des kurzen Londoner Wechselcourses erfolgten. Durch die neue Anordnung der Griechischen Regierung werden die Deutschen Gläubiger neuerdings geschädigt. Die Ansprüche auf den Rest von 70% können bei dem Council of Foreign Bondholders in London durch Vermittelung des Bankhauses S. Bleichröder gegen eine Gebühr von 2 Dr. per Lstrl. einregistrirt werden. Steuerfreiheit ist zugestanden. Wegen Tilgung und Garantie ist im Prospect Nichts bemerkt.

I. Ausgabe: 1 200 000 Lstrl. = 24 000 000 M. = 30 000 000 Gold-Drachmen = 30 000 000 Frcs. nach dem Gesetze vom 2./14. Februar 1889 und nach Kgl. Decret vom 14./26. Februar 1889 bestimmt zur Rückzahlung eines Banken-Vorschusses von 10 200 000 Frcs. aus 1887 und einer Schatzbillet-Emission aus 1888 von 400 000 Lstrl. Die Stücke dieser, der II. Ausgabe sonst in Allem gleichartigen I. Ausgabe kamen, eigentlich unberechtigt, beim Handel vielfach auch in Berlin zur Lieferung; die dadurch entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen, führte die Firma Marcus & Volkmar diese I. Ausgabe Anfangs August 1890 an der Berliner Börse ein, so dass seitdem die Stücke beider Ausgaben gleich lieferbar sind.

Cours: Zeichnung zum Umtausch gegen ältere Anleihen vom 24. bis 31. Mai 1889, gegen Baar am 31. Mai 1889 zu 77⅛ für 100 Lstrl., dabei 1 Lstrl. = 20,40 M.; Ende 1889—1896: 74,75, 70,90, 56, 46, 24,60, 27, 25, 25,90, 24,25 %; Stücke von 100 Lstrl. Ende 1890—1896: 71,50, 57, 46, 24,60, 27,25, 26,25, 24,75 %; von 20 Lstrl. Ende 1890—1896: 74,90, 58,50, 46, 24,60, 27,40, 26,60, 24,90 %.

Usance: Franco Zinsen.

5% Gold-Anleihe vom Jahre 1890: 89 875 000 Dr. Gold = 3 595 000 Lstrl. = 71 900 000 M., nach dem Gesetze vom 7./19. April 1890 bestimmt zum Bau der Bahn Piräus—Larissa bis zur Türkischen Grenze nebst Zweigbahnen nach Chalkis und Lamia. Als Specialgarantie der Anleihe ist eine I. Hypothek auf diese Bahnen nebst Zubehör bestellt, aber die Verpfändung ist vorerst practisch ohne Werth, da die Eisenbahn noch nicht fertig gebaut ist und der Erlös der Anleihe zu erheblichem Theile missbräuchlich für andere Zwecke verwendet wurde. Der Bau der Bahn war ursprünglich in den Händen der Londoner Unternehmer Eckersley, Godfrey and Liddelow, wurde jedoch durch Streitigkeiten mit der Regierung und den darauf folgenden Bankerott der Firma unterbrochen. Die Regierung hat den Contract anullirt und beabsichtigt den Bau weiter zu führen; in 1895 brachte sie bei der Deputirtenkammer eine Vorlage ein wegen Vollendung der Strecke Piräus—Chalkis und Concessionirung irgend einer Griechischen Ges. mit wenigstens 400 000 Drachmen Capital. Die Uebernehmer sollen alles Material, das von den bisherigen Arbeiten übrig blieb, erhalten, namentlich 8300 Schienen und 50 000 Schwellen. Die Weiterführung der Athen—Piräus-Bahn nach dem Mittelpunkte von Athen ist seit einiger Zeit vollendet, aber in Folge von Streitigkeiten zwischen der Ges. und dem Bauunternehmer von der Ersteren nicht abgenommen worden. Es schwebt ein Process zwischen Beiden und die Eröffnung der Strecke wird dadurch ferner verzögert. Stücke von 20, 100, 500 Lstrl. = 400, 2000, 10 000 M. u. s. w. Zinsen: 15. Juni und 15. December in Deutscher

Währung, 1 Lstrl. = 20 M. Rückzahlbar zum Nennwerth binnen 99 Jahren ab 15. November 1890 durch Ausloosungen am 15. November und 15. Mai zum 15. December und 15. Juni; stärkere Rückzahlung zum Nennwerth nach Belieben vorbehalten. Steuerfreiheit ist zugestanden. Verjährungsfrist: 5 Jahre nach Fälligkeit. Die Nationalbank für Deutschland offerirte im Auftrage von C. J. Hambro & Son am 15. Juni 1893 kostenfrei den Inhabern der am 15. Juni 1893 fälligen Zins-Coupons und gezogenen Stücke für dieselben die entsprechenden Beträge in Obligationen der neuen 5% Anleihe von 1893 (s. u.) und Bezahlung von 4 sh. 1 Pce. für 100 Lstrl. als Zwischenzinsen für die neue Anleihe für die Zeit vom 15. Juni bis 1. Juli, von welchem Tage ab die Letztere mit 5% verzinst wird.

Cours: Erste Zeichnung 13. und 14. Juni 1890 zu 92⅝% (1 Lstrl. = 20,40 M.); zweite Zeichnung auf 34 000 000 M. vom 10. Januar 1891 zu 91% (1 Lstrl. = 20 M.); Ende 1890—1896: 91, 71,60, —, —, 31,90, —, — %. Stücke von 100 Lstrl. Ende 1890—1896: 91, 71,60, 55,25, 27, 31,90, —, — %, von 20 Lstrl Ende 1890—1896: 92, 74,25, 55,25, 27, 30,50, —, — %; mit lfd. Coupon Ende 1894—1896: 29,80, 29,25, 28,70 %.

Usance: 1 Lstrl. = 20 M. Lieferbar gleich den von C. J. Hambro & Son in London, sind auch die von der Privatbank in Kopenhagen contrasignirten Stücke No. 4501—4751 von 20 Lstrl., No. 4501—4320 von 100 Lstrl. und No. 4501—4560 von 500 Lstrl. Seit dem 15. Jun i1893 finden zwei getrennte Notirungen statt und zwar incl. Coupon per 15. Juni 1893 und excl. Coupon per 15. Juni 1893, beide franco Zinsen. Seit dem 15. December 1893 waren nur Stücke mit Coupon per 15. December 1893 lieferbar; am 16. Juni 1894 wurde auch eine Notirung für Stücke mit laufenden Coupons eingeführt.

5% Fundirungs-Anleihe von 1893: 100 000 000 Dr. Gold = 80 000 000 M. zuf. Königlichen Decrets vom 11. Juni 1893 gemäss den Gesetzen von 1889, 1891 und 1892. Die Anleihe war bestimmt zur Einlösung der in der Zeit vom 15. Juni 1893 bis 1. Juli 1895 fällig werdenden Coupons der Anleihen aus den Jahren 1881, 1884, 1889 und 1890, sowie zur Rückzahlung der Anleihe von 1892 und zur theilweisen Begleichung der schwebenden Schuld. Zinsen am 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October. Die Bestimmung über die Bezahlung der Coupons und über die Amortisation der Schuldverschreibungen der älteren Anleihen blieb der Billigung der Kammer vorbehalten. Falls die Kammer den Anleihevertrag verwerfen sollte, sollten die auf Grund desselben bereits emittirten Obligationen zurückgezogen werden. Die Emission erfolgte durch Hambro & Son in London, welche die Obligationen nicht vor dem 1. Januar 1894 verkaufen sollten. Die Regierung kann die Anleihe al pari zurückzahlen nach dreimonatlicher Aufkündigung vor dem Fälligkeitstermin eines jeden Coupons. Derselben sind, abgesehen von den gesammten Staats-Einkünften als Special-Garantien verschiedene in Gold zahlbare Zölle und Einkünfte verpfändet, deren Erträge auf 7 650 000 Dr. Gold jährlich geschätzt sind. Die hieraus erzielten Einnahmen sollten durch eine zu diesem Zweck errichtete Kasse unter Aufsicht von Vertretern der Nationalbank, der Ionischen und der Epiro-Thessalischen Bank angesammelt und der Firma C. J. Hambro & Son in London wenigstens einmal im Monat übersandt werden, bis der für den Dienst der Anleihe erforderliche volle jährliche Betrag erreicht war; erst dann sollte die Kasse den Ueberschuss zur Verfügung der Regierung stellen. Wegen Annullirung des Decrets vom 11. Juni 1893 vergl. oben. Die Regierung weist die Firma C. J. Hambro in London an, auf die Zinsen zur Zeit der Fälligkeit 30% zu zahlen, vorbehaltlich aller Rechte bis zur definitiven Regelung der Griechischen Staatsschuld; die Zahlung erfolgt dann durch S. Bleichröder unter Abstempelung der Scrips.

Beim Handel ist im Allgemeinen festzuhalten: 1. Der Coupon per 1. October 1893 der 1889er Anleihe und die gleichfalls noch nicht bezahlten Coupons der 1881/84er, der Monopol- und der Piräus-Larissa-Anleihe werden, soweit nicht seiner Zeit Umtausch in neue Titres (Funding loan) beantragt worden, in Athen bei der Banque nationale mit 50% in Bankbillets eingelöst. Diese 50% entsprachen s. Zeit etwa einem Berliner Course von 24% in Deutscher Währung. 2. Die Stücke der 1889er Anleihe sind bei einem Verkaufe an der Berliner Börse lieferbar, auch wenn die Coupons per 1. October 1893 und 1. April 1894 von ihnen getrennt sind. Stücke der 1881/84er, der Monopol- und der Piräus-Larissa-Anleihe sind an der Berliner Börse nicht lieferbar, wenn die Coupons per 1. Januar 1894 bezw. 15. December 1893 von ihnen getrennt sind. 3. Bei Käufen an der Berliner Börse müssen dem Käufer folgende Coupons ohne Zinsberechnung („franco") mitgeliefert werden: bei der 1889er Anleihe per 1. October 1894 und folgende, bei der 1881/84er und Monopol-Anleihe Coupon per 1. Januar 1894 und folgende, bei der Piräus-Anleihe Coupon per 15. December 1893 und folgende. 4. Ueber die Bezahlung der künftig fällig werdenden Coupons ist eine andere Bestimmung als durch das Griechische Gesetz vom 10. December 1893 noch nicht getroffen.

Königreich Italien.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges.; S. Bleichröder; Deutsche Bank; Disconto-Ges.; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; Breest & Gelpcke.

Die Staatsschuld Italiens repräsentirten am 1. Juli 1896: 5% Renten 409 438 135 Lire; 3% Renten 4 871 412 Lire; 4½% Renten 47 375 200 Lire; 4% Renten 4 853 404 Lire; ewige Rente des heiligen Stuhls 3 225 000 Lire; in das Grosse Buch eingetragene Schulden 13 855 467 Lire; verschiedene Schulden 101 229 369 Lire; schwebende Schuld 10 530 000 Lire; im Ganzen 595 377 987 Lire Rente (1 Lire = 1 Franc).

Die Abrechnungen ergaben für

	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Einnahmen: Lire	1 898 177 802	1 747 951 589	1 748 429 655	1 853 294 087	1 807 372 533	1 705 675 061
Ausgaben: „	1 852 446 332	1 796 090 394	1 739 085 889	1 912 149 991	1 806 963 455	1 842 398 202
„	+ 45 731 470	— 48 138 805	+ 9 343 766	— 58 855 904	+ 409 078	— 136 723 141

Budget für:	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Einnahmen: Lire	1 666 122 471	1 755 676 344	1 679 983 397	1 704 868 055	1 727 979 187
Ausgaben: „	1 694 275 629	1 753 058 303	1 784 729 503	1 782 254 994	1 712 571 466
„	— 28 153 158	+ 2 618 041	— 104 746 106	— 77 386 939	+ 15 407 721

Der Coursunterschied zwischen Lire und Franken veranlasste in 1893 vielfach die Italienischen Capitalisten, ihre Renten-Coupons im Auslande einzukassiren. Um Dies zu verhindern, da hierdurch dem Staatsschatze ungebührliche Ausgaben erwuchsen, und in Erfüllung der Verpflichtung, ausserhalb Italiens in Metallwährung zu zahlen, soweit die Stücke und Coupons Ausländern gehören, entschied das Schatzministerium im September 1893, dass für die Einlösung von Coupons und Stücken folgender Anleihen: 5% consolidirte Rente, 3% consolidirte Rente, Livorneser Eisenbahn, Central-Toscanische Eisenbahn, Turin-Savona-Acqui-Eisenbahn, Cavallermaggiore-Alessandria-Eisenbahn, Päpstliche Anleihen von 1860/65, Victor Emanuel-Eisenbahn, Canal-Cavour, Italienische 3% Eisenbahn-Obligationen die Besitzer die heimzuzahlenden Stücke oder diejenigen Stücke, von denen die zu bezahlenden Coupons abgelöst sind, vorweisen müssen. Ausser der Verpflichtung, die Stücke vorzuweisen, sollen die Inhaber auch eine beschworene Erklärung (Affidavit) unterschreiben, dass die vorgewiesenen Stücke oder Coupons nicht einer Persönlichkeit von Italienischer Nationalität gehören und dass Italiener od. Creditinstitute bezw. Gesellschaften, die in Italien domiciliren, keinerlei directes oder indirectes Interesse daran haben; die Unterschrift ist entweder durch den Delegirten der Italienischen Regierung oder durch einen zur Führung eines öffentlichen Dienstsiegels berechtigten Beamten oder durch eine öffentliche Behörde zu beglaubigen. Die Delegirten der Italienischen Regierung constatiren an den Zahlstellen die Uebereinstimmung der Stücke mit den Coupons. Coupons ohne Affidavit und zugehörige Stücke werden im Auslande in Metallwährung zum Course der Italienischen Wechsel vom vorhergehenden Tage bezahlt. Die Directoren von Creditinstituten, die Chefs von Bankhäusern und die Wechselagenten haben gleichfalls die beschworene Erklärung zu unterschreiben. Wie amtlich festgestellt worden ist, wurden bis zum 31. Januar 1894 für Coupons der 5% consolidirten Schuld in Italien 63½ Millionen Lire gegen 17 Millionen im Vorjahre, im Auslande 34 Millionen gegen 81½ Millionen im Vorjahre bezahlt. In Paris wurden 33½ Millionen, in Berlin 14¾ Millionen weniger, in London etwa eine Million mehr ausgezahlt.

Das Ministerium Giolitti wich im Februar 1894 einem Ministerium Crispi und in demselben übernahm der Deputirte Sonnino das Finanz-Ministerium. Dieser entwickelte am 21. Februar 1894 in der Italienischen Deputirtenkammer seinen Finanzplan, durch welchen eine endgültige Grundlage für das Italienische Finanzwesen und ein festes Gleichgewicht im Staatshaushalte geschaffen werden sollte, ohne dass weitere Schulden, selbst für den Bau von Eisenbahnen, contrahirt würden. Wir haben die Einzelnheiten des Planes im Jahrgang 1894/95 ausführlich mitgetheilt. Inzwischen sind verschiedene der geplanten neuen Finanz-Gesetze bereits in Kraft getreten. Dahin gehört vor Allem das Gesetz vom 22. Juli 1894, durch welches die Steuer vom beweglichen Eigenthum (Ricchezza mobile) vom 1. Juli 1894 ab auf 20% (um 6,8%) erhöht und bestimmt wird, dass unter diese 20% Besteuerung auch fallen die Zinsen und Prämien der Provincial- und Communal-Anleihen, der Inhaberpapiere zum festen Zinsfuss (Obligationen) von Gesellschaften, welche auf Bürgschaften oder Unterstützungen des Staates beruhen, und Lotterieprämien jeder Art und zwar mit der Maassgabe (clausula Antonelli), dass diese Erhöhung zu ausschliesslichen Lasten der Gläubiger bleiben solle, auch wenn der Schuldner zur Bezahlung der Ricchezza mobile sich verpflichtet hat. Dieser Zusatz wurde in der Deputirtenkammer beschlossen und zwar allerdings auf Anregung des Abgeordneten Antonelli, aber in einer Formulirung des Schatz-Ministers Sonnino selbst. Im Senat drohte das Gesetz an dem Zusatz zu scheitern; Crispi und Sonnino erklärten daher es für ausgeschlossen, dass bei bündig getroffenen Abmachungen die Erhöhung der Ricchezza mobile jemals dem Gläubiger aufgebürdet werden könnte, und sie erklärten sich bereit, „um auch die Zweifelvollsten zu beruhigen", in der nächsten Session ein declaratorisches Gesetz einzubringen. Nur unter dieser Bedingung hat der Senat das Finanzgesetz angenommen; in die Resolution Costa war dies Versprechen ausdrücklich aufgenommen und Crispi erklärte, diese Resolution entspreche durchaus den Intentionen der Regierung. Es haben denn auch Gesellschaften und Communen, die für immer ihren Gläubigern Steuerfreiheit zugesagt haben, von der sog. Clausula Antonelli zu Lasten ihrer Gläubiger Gebrauch gemacht. Sonnino liess in der Winter-Session 1894 auf die Interpellation des Abg. Ponti durch ein anderes Mitglied der Regierung erklären, man könne die Interpretation der Clausel ruhig den Gerichten überlassen. Es haben denn auch die Gerichte allerdings mehrfach entschieden, dass die betr. Communen und Gesellschaften in den speciellen Fällen nicht berechtigt seien, die Steuer-Erhöhung auf die Gläubiger abzuwälzen. Die Abgeordnetenkammer nahm sodann in das Finanzgesetz für 1895/96 als Artikel 12 folgende Bestimmung auf: „Die im Absatz 3 des Artikels 2 des Gesetzes vom 22. Juli 1894 M 399 enthaltene Bestimmung ist nur in dem Falle zutreffend, wo der Schuldner nur „allgemein" die Verpflichtung übernommen hat, die Einkommensteuer zu tragen. Es sind also durch die betr. Bestimmung nicht kraftlos geworden die „speciellen" Uebereinkünfte, wonach die Schuldner ausdrücklich und vor der Publication des erwähnten Gesetzes die Verpflichtung übernommen haben, jede künftige Erhöhung der Einkommensteuer oder irgend einer anderen Steuer zu tragen, so dass dem Gläubiger der vereinbarte Zins netto garantirt ist."

Der Senat trat dem Beschlusse bei; die Bestimmung findet sich demnach in dem Finanzgesetze vom 5. August 1895.

5 % Rente in Stücken von 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10 und 5 Lire Rente, d. s. 20 000, 10 000, 4000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Lire Capital. Die Zinsen sind am 2. Januar und 2. Juli mit 13,2, ab 1. Juli 1894 mit 20 % Steuerabzug zahlbar und zwar in Gold. An den Deutschen Stellen wird zu dem, je einige Tage vor Fälligkeit des Coupons Italienischerseits bekannt zu machenden Umrechnungscours (80,50 bis ca. 81 M.) gezahlt, der dann für das folgende Halbjahr gilt.

Besondere Bemerkung. Die Coupons der neuen Stücke müssen in der Hälfte des Streifens (Souche), der sie von dem Titel trennt, abgeschnitten werden. Dieser Streifen mit den Worten „Debito Pubblico nel Regno d'Italia" ist mit weissen Punkten versehen, die genau die Stelle bezeichnen, wo der Coupon abgeschnitten werden soll, damit genau soviel von dem Streifen an der Obligation bleibt, als mit dem Coupon abgeschnitten wird. Coupons, nicht nach dieser Vorschrift abgeschnitten. werden nicht bezahlt, nach Artikel 181 des letzten Alinea des Reglements vom 8. October 1870 No. 5942, lautend: „Durchlochte, beschädigte oder nicht mit der richtigen Souche versehene Coupons werden nicht bezahlt, Falls dieselben nicht von der Verwaltung wieder in Werth gesetzt sind."

Ausgabe neuer Stücke: Bei Ablauf der den Stücken beigegebenen Zinsscheinreihe (zuletzt 1891) waren die alten Stücke gegen neue mit neuen Coupons umzutauschen und für jedes Stück 60 Centesimi Ital. Stempelsteuer und Seitens der Deutschen Besitzer der Deutsche Stempel für die neuen Stücke zu tragen. Für die Zukunft ist indess amtlich eine Aenderung des Gesetzes in Aussicht gestellt, welche die Ausgabe lediglich neuer Couponbogen möglich macht. Lieferbar ist die Rente in Berlin seit 1. October 1891 in neuen Stücken oder in alten mit Vergütung des Italienischen (60 Centesimi = 48 Pf. pro Stück) und des Deutschen Stempels.

Umtausch in 4 % Stücke. Nach einer weiteren Bestimmung der Finanzgesetze Sonninos vom 22. Juli 1894 „können die Besitzer von Stücken der 5 % consolidirten Rente, beginnend mit dem 1. Januar 1895, bis zum gleichen Betrage der Nettorente den Umtausch ihrer Stücke in andere Stücke consolidirter Rente erhalten, welche 4 % Zinsen tragen, frei vom Abzug irgend welcher jetzigen oder künftigen Steuer. Auf die neue consolidirte Rente mit 4 % netto, zahlbar auch im Auslande an den Plätzen, die durch Königl. Decret zu bezeichnen sind, werden alle Verfügungen ausgedehnt, die sich auf die jetzige 5 % Rente beziehen, insoweit sie nicht dem vorliegenden Gesetze widersprechen. Auf die Coupons dieser 4 % consolidirten Rente sind die Anordnungen des Gesetzes vom 25. Januar 1873, Nummer 1242, Serie IIa, anzuwenden. Durch Königl. Decret, das sodann in ein Gesetz umzuwandeln sein wird, sind die Normen festzustellen für den Umtausch der gegenwärtig auf Namen oder gemischt lautenden 5 % brutto tragenden Rente in auf Namen lautende oder gemischte Stücke der 4 % netto tragenden neuen Rente." Zufolge Publication des Schatzministeriums vom October 1895 „findet der Umtausch in Rom bei der General-Direction der Staatsschuld statt. Derselbe bietet den Vortheil, dass der Termin der 10jährigen Erneuerung der Stücke für die 4 % Rententitel erst im Jahre 1905, für die 5 % Rente dagegen schon im Jahre 1901 eintritt. Die Anträge auf Umtausch der Stücke sind keinerlei Abgaben unterworfen, auch selbst dann nicht, wenn für die alten Titel neue in anderen Abschnitten geliefert werden. Soweit die Anträge auf Umtausch vor dem 1. Juli 1896 erfolgen, sind die neuen Titel von der Italienischen Stempelabgabe von 60 Centimes für jedes Stück befreit." Das Bankhaus S. Bleichröder wurde beauftragt, Anmeldungen zum Umtausch entgegen zunehmen und diesen Umtausch kostenfrei in Rom zu bewerkstelligen. Die Ausgabe der neuen 4 % steuerfreien Rententitel erfolgt gegen Erstattung der Kosten des Deutschen Reichsstempels und Schlussscheinstempels.

Die 4 % Renten-Titres, welche auf den Inhaber lauten und mit 20 halbjährigen Zinscoupons versehen sind, werden in Abschnitten über 4, 8, 20, 40, 80, 160, 400 und 800 Lire-Rente ausgestellt. Die Zinsen sind am 1. Januar und 1. Juli zahlbar und werden in Berlin, London, Paris, Wien in Mark, Lstrl., Francs oder Kronen Gold zu den Wechselcoursen, welche die betr. Münzen für die Italienische Goldvaluta repräsentiren, bezahlt.

Cours (100 Lire = 80 M.); Ende 1871—1896: 66,625, 64,75, 59,75, 67,125, 71,90, 71, 71,80, 74,80, 80, —, 88,90, 87,80, 90,30, 97,60, 96,40, 99,90 (kleine 100,20), 93,625 (kleine 94,40), 94,90 (kleine 95,10), 93,80 (kleine 94,20), 93,20, 90,25 (kleine 90,70) 91,40 (kleine 91,50) 78,60 (kleine 78,60), 85,30 (kleine 85,30), 83,90 (kleine 83,90, 91,80 (kleine 91,80) % plus 5, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen; neue: Ende 1896: 91,50 plus 4 % lfd. Zinsen.

5 % amortisable Rente: Durch Gesetz vom 15. Januar 1885 ist die Regierung ermächtigt, amortisable Staatsrententitel zu emittiren, um effectiv 100 Millionen Lire für die Sanirungsarbeiten der Stadt Neapel zu erhalten. Es werden zwölf jährliche Serien emittirt, welche 5 % der Mobiliareinkommensteuer unterliegende Zinsen tragen und von 1899 ab durch 60 Annuitäten getilgt werden. Jede der acht ersten Serien soll so viel Titel enthalten, um effectiv 8 Millionen Lire zu erlösen, die vier letzten Serien sollen je 9 Millionen Lire aufbringen.

Die beiden ersten Serien sind früher begeben.

Dritte Serie: 17 493 Obligationen über je 500 Lire zuf. Königl. Decret vom 18. October 1889. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli mit Abzug der Mobiliar-Einkommensteuer. Rückzahlung nach dem auf der Obligation abgedruckten Plan in 60 Jahren ab 1899.

Cours: Zeichnung am 18. Januar 1890 zu 94,30 %; Umrechnung 100 Lire = 80 M.; Ende 1890—1896: 92,50, 87,50, 87, 72,10, 78,75, 80,75, 88,25 % plus 5 %, ab 2. Januar 1895 4 %, lfd. Zinsen.

Vierte Serie: 17 235 Stücke à 500 Lire = 8 617 500 Lire zuf. Decret vom 10. Juli 1890. Zinsen und Rückzahlung wie bei der dritten Serie.

Cours: Zeichnung am 23. August 1890 zu 94 %; Ende 1890—1895: wie bei der dritten Serie.

$4^1/_2$% consolidirte Rente: Durch Artikel 12 des Finanzgesetzes vom 22. Juli 1894 und bezw. durch das Finanzgesetz vom 8. August 1895 wird der Schatzminister ermächtigt, einen neuen $4^1/_2$% consolidirten Rententitel zu schaffen, der ebenfalls ausdrücklich von jeder gegenwärtigen und künftigen Steuer frei bleiben soll. Gegen diesen neuen Titel können auf der Grundlage des gleichen Reinertrags folgende 41 alte Stücke umgetauscht werden: 5% consolidirte Rente, 3% cons. Rente; 5% permanente Schuld der Gemeinden Siciliens, 5% perm. Schuld der moralischen Körperschaften Siciliens; 3% auf Namen lautende Schuld von 1886 (Artikel 4 des Gesetzes No. 3015, Serie 3 vom 26. März 1885); 3% Schuld an die s. g. Gläubiger der Neapolitanischen Provinzen; 3% Eisenbahn-Obligationen der Gesellschaften der Mediterranea, Adriatica und Sicula; 3% Obligationen der Cuneo-Eisenbahn (2. Emission), der Vittorio Emanuele-Eisenbahn, der Eisenbahn Turin—Savona—Acqui, der Livorneser Eisenbahnen (Serien A, B, C, D 1 und D 2), der Eisenbahn Lucca—Pistoia (Emissionen 1856, 1858 und 1860), der Römischen Eisenbahnen (s. g. „comuni"), der Eisenbahn Cavällermaggiore—Alessandria; 5% Obligationen für die Arbeiten der Tiber-Regulirung und der Sanirung der Stadt Neapel; 5% Sardinische Anleihe von 1851 (Hambro), 5% Parmaische Anleihe von 1861 (1827); 5% Obligationen der Maremmen-Bahn (Toscana 1861); 5% Anleihe Rothschild (Römische von 1857; 5% Römische Anleihe von 1860 und 1864 (s. g. „katholische"); 5% Obligationen der Navara-Eisenbahn, der Cuneo-Eisenbahn (1. Emission), der Eisenbahn Genua—Voltri: 5% Anleihe Blount (Römische von 1866); 5% Obligationen der Udine-Pontebba-Bahn, der Central-Toscanischen und Asciano-Grosseto-Bahn (Serien A, B und C), des „Asse ecclesiastico", sofern sie nach dem Gesetze No. 333 vom 25. Juli 1881 ausgegeben wurden (s. g. Kirchengüter-Obligationen, 2. Categorie); der Tirreno-Eisenbahn (Serien A, B, C und D), für die städtischen Bauten von Rom (Serie A); 5% Sicilianische Kriegs-Entschädigungs-Bons (Gesetz No. 2226 vom 2. April 1865); auf Namen lautende Dreissig-Jahre-Certificate für den Bau der Eisenbahnen Eboli—Reggio, Messina-Patti-Cerda und Marina di Catanzaro-Stietto Veraldi zu 5% netto (Emission 1895); die langsichtigen Schatz-Bons („buoni del tesero a lunga scadenza" mit Tilgungstermin von 1897/98 bis 1904/5) zu verschiedenem Zinsfuss. Der Hauptzweck, welchen Italien mit der Conversion aller dieser Titel verfolgt, ist bei den meisten derselben die Eliminirung der Amortisationspflicht und bei nicht wenigen die Ablösung der Verpflichtung zur Zahlung der Interessen und des Capitals in Gold. Der Schatzminister wurde in dieser Absicht auch ermächtigt, beim Umtausch von Beträgen von 100 000 Lire Rente netto und darüber, eine Conversionsprämie (105 555,55 Lire in $4^1/_2$% neuer Rente für 100 000 Lire netto bisheriger Rente) zu bewilligen. Zinsen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, jedoch nur in Italien und in Papier. Conversion ist bis zum 30. Juni 1900 ausgeschlossen.

Grossherzogthum Luxemburg.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Delbrück, Leo & Co.

Gesammte Staatsschuld: Die Anleihen von 1859: 3 500 000 Frcs., von 1863: 8 000 000 Frcs. und von 1882: 3 000 000 Frcs. sollen nach dem Gesetze vom 25. December 1893 von bisher 4% auf $3^1/_2$% convertirt werden. Ein Regierungsbeschluss vom 24. Januar 1894 traf für die Anleihen von 1859 und 1863 nähere Bestimmungen (u. A. Kündigung zum 1. Mai 1894), behielt aber solche für die in Berlin allein gehandelte Anleihe von 1882 noch vor.

Budget für 1895: Einnahmen 9 429 300 Frcs., Ausgaben 8 837 765 Frcs.

4% Anleihe von 1882: 3 000 000 Frcs. = 2 400 000 M. in Stücken von 125 Frcs., 625 Frcs und 1250 Frcs. = 100, 500 und 1000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation ab 1. April 1882 in 65 Jahren. In Gemässheit des vorerwähnten Gesetzes wurde den Obligationen am 19. März 1894 bis zum 20. April 1894 der Umtausch in $3^1/_2$% Stücke (s. d.) gegen 5% Prämie offerirt.
Cours: Ende 1882 al pari an die Börse gebracht; Ende 1882—1896: 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — % plus 4% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe im Austausch gegen die 4% Anleihe von 1882, Stücke und Zinsen, wie vor. Rückzahlung ab 1894 innerhalb 55 Jahren; bis Ende 1902 nur der normalen Amortisation unterworfen.

Vereinigte Staaten von Mexico.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Dresdner Bank.

Die Bevölkerung Mexicos, einer Föderativ-Republik von 27 Staaten, 3 Territorien und 1 Bundesdistrict, beträgt auf 1 946 523 qkm nach der Zählung von 1895 12 570 195 Einwohner; davon sind 19% Europäer, 43% Mischlinge und 38% eingeborene Indianer. Fast die Hälfte der Bevölkerung findet sich in den nur 18% des Gesammtumfanges des Landes einnehmenden 11 Centralstaaten, und allein in einem die Städte Vera Cruz und Acapulco mit einschliessenden Radius von 200 Meilen von der Stadt Mexico wohnen gegen 5 000 000 Menschen. Zwei Drittel der Einwohner des Landes betreiben Ackerbau. Arbeit ist im Allgemeinen so billig, dass sich daraus das Fehlen von Arbeit sparenden Maschinen, sowie die Thatsache erklärt, dass die zur Anwendung kommenden Arbeits-Methoden und -Werkzeuge noch sehr primitiver Natur sind. Die niedrigen Löhne und die grossen Entfernungen, aus denen das Rohmaterial und die fertigen Waaren bezogen werden müssen, begrenzen so lange den Gebrauch, bis die industrielle Entwickelung weiter vorgeschritten ist. Die Totalkosten der

11 469 km Eisenbahnen des Landes betragen 200 000 000 D., wovon 76 000 000 D. von der Regierung vorgestreckt worden sind. Das grosse Plateau von Mexico ist in einer Weise begrenzt und durchzogen von Gebirgsketten, dass ein Eindringen in dasselbe von der Küste des Mexicanischen Golfes zum Stillen Ocean aus nur durch schroffen Anstieg oder durch bedeutende Umwege bewerkstelligt werden kann. Die zwei Eisenbahnen, welche von Vera Cruz nach der Stadt Mexico führen — eine Entfernung von 260 resp. 340 Meilen —, steigen 9—10 000 Fuss an und sind mit grossem Kostenaufwand gebaut worden. Die erste Eisenbahn, die von Vera Cruz nach Mexico, war ein Englisches Unternehmen. Der Bau der Mexican Central, der Mexican National und der Sonora-Bahn wurde i. J. 1880 hauptsächlich mit Amerikanischem Gelde und unter Amerikanischer Verwaltung begonnen; in Folge des Misstrauens jedoch, das in den Ver. Staaten in 1882 bezüglich Mexicanischer Investirungen Platz griff, ist seitdem die Verwaltung der Mexican National gänzlich und die der Mexican Central fast ganz in die Hände der Engländer übergegangen. Ferner ist seitdem die von Eagle Pass nach Durango führende Mexican International mit Amerikanischem Capital gebaut worden, während die Interoceanic, die Monterey & Mexican Gulf und die Oaxaca-Eisenbahn mit Englischem Capital gebaut sind und von diesem verwaltet werden. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zahl der in Amerika und England zum Zweck des Handels- oder industriellen Betriebes in Mexico gegründeten Gesellschaften und deren Capital:

	Vereinigte Staaten von Amerika:		Grossbritannien:	
Jahr	Zahl der Gesellschaften	Capital	Zahl der Gesellschaften	Capital
1890	31	68 805 000 D.	41	56 000 464 D.
1891	38	70 535 000 „	20	18 486 416 „
1892	50	91 625 000 „	9	10 736 000 „
1893	30	34 580 000 „	15	4 280 097 „
Zus.	149	365 545 000 D.	85	89 502 977 D.

Die Finanzlage der Republik ist eine durchaus geordnete, freilich aber mehr oder minder abhängig von der Ernte und von der Production und dem Markte der Edelmetalle.

Ausfuhr in Pesos	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Edelmetalle	36 256 372	49 137 304	56 504 305	46 484 360	52 535 854	64 838 596
überhaupt	63 276 000	75 467 715	87 509 221	79 343 287	90 854 953	105 016 902

1 Peso oder Mex. Dollar ist im Paristande = 4 M., 5 Pesos = 1 Lstrl.

Staatsschuld am 30. Juni 1895:

Aeussere Schuld:

6% Anleihe von	1888	Pesos	51 450 700
6% „ „	1890	„	29 700 700
5% Eisenb.-Anleihe von	1889	„	13 500 000
Anleihe von	1893	„	149 446
Zusammen		Pesos	109 596 000

Innere Schuld:

Verzinslich........	Pesos	74 888 275
Unverzinslich	„	5 422 701
Zusammen	Pesos	80 310 976

Im Herbst 1894 ordnete die Regierung die Conversion der Subventionsbonds und des übrigen Theiles der schwebenden Schuld in Titres der 3% inneren Anleihe von 1885 und in 5% Titres einer neuen 5% inneren Silber-Anleihe von 1894 bis zum 30. Juni 1896 an. Es wurde officiell erklärt, der einzige Zweck dieser Maassregeln sei, zahlreiche Fonds zu consolidiren, welche gegenwärtig keinen Markt haben, und gewisse ausstehende Verbindlichkeiten zu tilgen; es handle sich nur um eine Conversion und nicht um eine Geldaufbringung. Durch Decret vom 6. December 1894 wurde ferner gestattet, alle für die Subvention von Eisenbahnen oder für andere gemeinnützige Unternehmungen emittirten Staats-Obligationen in einlösbare, steuerfreie Actien umzuwandeln; die Frist lief am 31. October 1895 ab. Nach den dem Voranschlage für 1897/98 beigegebenen Erläuterungen ist die Reorganisation der inneren Schuld jetzt vollständig durchgeführt und alle alten Schuldverschreibungen, sowie Stundungen und Verbindlichkeiten und die als Hülfsgelder für öffentliche Bauten ausgegebenen Schuldverschreibungen sind in Stücke der 3% consolidirten und der 5% amortisablen inneren Schuld verwandelt worden. Die Subsidienbonds haben in Deutschland keinen Markt, doch befinden sich dessenungeachtet nennenswerthe Beträge in Deutschem Besitze.

Abrechnung: In den letzten Jahren ergaben sich Juli—Juni in Pesos:

1889/90	ord. Einnahmen	38 586 600,	ausserord.	?	, Ausgaben	43 181 600,	Deficit 4 595 000,
1890/91	„ „	37 392 000,	„	?	, „	38 195 000,	„ 803 000,
1891/92	„ „	37 474 879,	„	?	, „	42 447 663,	„ 4 972 784,
1892/93	„ „	37 692 293,	„	10 011 838,	„	43 849 000,	„ 6 156 300,
1893/94	„ „	40 211 747,	„	7 386 908,			
1894/95	„ „	43 945 699,	„	5 180 863,			
1895/96	„ „	50 521 470,	„	10 029,	„	45 070 123,	Ueberschuss 5 451 347

Das Deficit ist ausgeglichen worden durch neu decretirte Steuern auf Versicherungsgeschäfte, Tabak, Cigarren, Cigaretten, geistige Getränke und Alcohol, ferner durch Ausfuhrzölle auf Kaffee und Sisalhanf und durch die Mehrerträgnisse der Münzstätten, die die Regierung aus den Händen der seitherigen Pächter übernahm und die nunmehr jährlich etwa 500 000 Pesos mehr einbringen dürften, ferner durch eine Ersparniss in der Verwaltung.

Die Budgets wurden bisher nur generell festgestellt, die Einnahmen durch Bewilligung auf Forterhebung der gesetzlich bestehenden Steuern, Zölle, Abgaben etc., die Ausgaben zwar in einzelnen Capiteln, jedoch unter dem Vorbehalt der Anpassung an die wirklich sich ergebenden Einnahmen. Seit 1893/94 werden ordnungsmässige Budgets aufgestellt.

Budget für		Einnahmen		Ausgaben	
1893/94	Einnahmen	43 074 052	Pesos, Ausgaben	43 054 371	Pesos.
1894/95	„	43 600 000	„ „	45 610 280	„
1895/96	„	44 747 000	„ „	44 947 022	„
1896/97	„	46 101 825	„ „	46 015 163	„
1897/98	„	49 967 900	„ „	49 942 437	„

Bei Einbringung des Budgets für 1895/96 erklärte der Finanzminister Limantour, die Regierung werde sich auch ferner durch Vorsicht und Rechtschaffenheit leiten lassen.

Die weiter als Pfandobjecte erwähnten Einfuhrzölle ergaben:

thatsächlich in 1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	anschlagsmässig in 1896/97
Pesos 16 839 276	15 314 000	17 738 129	23 076 000	21 500 000

Die Grund- und Gewerbesteuern belaufen sich auf ppt. 1 000 000 Pesos netto.

Die äussere Schuld erfordert nach dem Budget für 1895/96 13 513 000 Pesos, die innere 4 227 844 Pesos.

Jeder der 27 Staaten hat noch sein besonderes Budget, 1890 im Gesammtbetrage von 16 174 322 Pesos.

6% consolidirte äussere Anleihe von 1888: 10 500 000 Lstrl. = 214 200 000 M. (1 Lstrl. = 20,40 M.) in Stücken von 20, 100, 500, 1000 Lstrl. = 408, 2040, 10 200 und 20 400 M. Zinsen: 1. Juli, 1. October, 1. Januar, 1. April. Rückzahlung ab 1. April 1893 mit $^1/_2$% des ausgegebenen Anleihebetrages sammt ersparten Zinsen durch Rückkauf event. durch Ausloosung in London, Mexico ist berechtigt, ab 1898 den Amortisationsfonds zu verstärken oder die ganze Anleihe auf einmal zurückzuzahlen. Als specielle Sicherheit für die Anleihe überwies die Mexicanische Regierung: 1. 20 pCt. von dem Erträgniss der Abgaben, die das Einnahme-Gesetz als „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ bezeichnet und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern erhoben werden; 2. das Gesammt-Erträgniss, abzüglich der Verwaltungskosten, aller directen Steuern, welche unter der Benennung von „Predial, Patente, Profesional etc. (Grundsteuern und Gewerbesteuern)“ im Föderal-District (Gebiet der Stadt Mexico) erhoben werden. Diese überwiesenen Abgaben, Zölle und Steuern sollen in jedem Jahre den für Zinsen und Amortisation nothwendigen Betrag um wenigstens 10 pCt. übersteigen und, wenn sie letztere Summe nicht erreichen, in der Quote zu 1. entsprechend erhöht werden. Demgemäss ist die Zollquote für die Anleihen von 1888 und 1890 (s. d.) im Januar 1893 um 3%, im November 1893 um weitere 5%, und speciell für die Anleihe von 1888 auf 23$^1/_2$% (s. Anleihe von 1890) erhöht worden. Zinsen und Amortisation beanspruchen jährlich 3 412 500 Pesos.

Die Nationalbank von Mexico ist beauftragt, den Ertrag der speciell überwiesenen Sicherheiten einzuziehen; der Dienst der Anleihe in Europa für Zinsen und Rückzahlung ist an S. Bleichröder in Berlin übertragen. Die Einziehung des Antheils an den Zöllen erfolgt in Mexico dahin, dass der überwiesene Betrag in Certificaten bezahlt werden muss, welche die Nationalbank von Mexico verkaufen lässt, so dass der entsprechende Betrag sofort in ihre Kassen fliesst; die Bank hat denselben vierteljährlich, nach neueren Abmachungen monatlich nach Berlin zu überweisen.

Ausserdem bestimmt Art. VI des Anlehensvertrages: „Die Mexicanische Regierung überlässt dauernd (dejara consantemente) nach Maassgabe der Uebernahme von Bonds dieses Anlehens in den Händen des Hauses S. Bleichröder, solange dieses Anlehen nicht vollständig zurückgezahlt ist, die Geldbeträge (cantidades), welche genügen, um die fälligen Zinsen von zwei Quartalen auf die emittirten Bonds zu decken. Diese Geldbeträge werden durch das Haus S. Bleichröder zurückgehalten aus dem Erlöse des durch die Firma negociirten Anlehens (Art. VIII) und durch die Mexicanische Regierung in Baar bezahlt (al contado) je nach Verhältniss derjenigen Theile des Anlehens, die von Zeit zu Zeit übernommen werden in Ausübung der Option in Gemässheit des gegenwärtigen Vertrages (Art. X).“ Der angezogene Art. VIII stellt fest, dass die Regierung dem genannten Hause 55 500 Lstrl. aus dem ersten Credit überlässt, und ebenso viel aus dem dritten Credit, mit der Bestimmung, damit (zus. also mit 111 000 Lstrl.) das in Art. VI vorgeschriebene Depôt der zwei anticipirten Quartale (el deposito de dos trimestres anticipadosen) herzustellen. Diese 111 000 Lstrl. ergaben 3% auf die urspr. fest übernommenen 3 700 000 Lstrl. Nominal. Es wird indess hinzugefügt, dass auch für die nachher übernommenen 6 800 000 Lstrl. das Zurückbehalten in der gleichen Weise stattgefunden hat, so dass also für die 1888er Anleihe ein Gesammtdepositum von 315 000 Lstrl. hinterlegt worden ist. Wird das Depôt in Anspruch genommen, so ist dasselbe zu ergänzen; Beides ist in 1893 geschehen, indem der Coupon per 1. October 1893 ca. 95 000 Lstrl. Zuschuss erforderte. Die Fälligkeiten per Januar und April 1894 wurden von der Regierung voll gedeckt; per Juli 1894 mussten wiederum 65 000 Lstrl. aus dem Depôt entnommen werden.

Steuerbefreiung: Die gesammte Anleihe ist von jeder Mexicanischen Steuer absolut befreit und darf auch künftig mit keiner Steuer von der Mexicanischen Regierung belegt werden.

Cours: Am 23. März 1888 zu 78$^1/_4$% (1 Lstrl. = 20,40 M.) aufgelegt; Ende 1888—1896: 92,40, 95,90, 94,20, 84,90, 77,80, 65,80, 71,60, 90,40, 96,50%; kleine (100 Lstrl.) 93,80, 96,30, 94,90, 84,90, 78,20, 65,80, 71,70, 90,60, 95,50%; kleinste (20 Lstrl.) Ende 1889—1895: 97,20, 97,40, 87,10, 82,30, 66,60, 72,50, 91,50, 98,75% plus 6% lfd. Zinsen.

Usance: 1 Lstrl. = 20 M.

6% äussere Anleihe von 1890 laut Gesetz vom 14. Mai 1890 zur Ablösung von ca. 39 000 000 Mex. Doll. Staatssubventionen an Bahnen: 122 400 000 M. = 6 000 000 Lstrl. = 150 000 000 Frcs. in Stücken von 408 M., 20 Lstrl. und 500 Frcs., auch in Stücken von 100, 500 und 1000 Lstrl. = 2040, 10 200 und 20 400 M. u. s. w. Zinsen: 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October. Rückzahlung ab 1. April 1893 mit 1/4 % nebst Zinsenzuwachs durch Ankauf oder Ausloosung, die 14 Tage vor dem nächsten Ziehungstermin stattfindet. Ab 1898 kann stärkere Tilgung event. Gesammtkündigung mit sechsmonatlicher Frist stattfinden. Zur speciellen Garantie der Anleihe sind überwiesen 12% der Ein- und Ausgangszölle in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik. Alljährlich sollen aus den betreffenden Eingängen für den Dienst der Anleihe mindestens 10% mehr überwiesen werden, als erforderlich; sollten die Eingänge die festgestellte Höhe nicht erreichen, so ist die einzuzahlende Quote der Zölle zu erhöhen, und es hat demgemäss in 1893 eine solche Erhöhung stattgefunden, für die Anleihe von 1888 und 1890 zusammen um 3% und 5% von 32 auf 40%, für die Anleihe von 1890 speciell auf 16 1/2 %. Die Nationalbank von Mexico ist beauftragt, diese Einnahmen gleich wie bei der vorher erwähnten Anleihe einzuziehen; den Dienst der Anleihe für Europa besorgt S. Bleichröder in Berlin; derselbe erfordert insgesammt jährlich 1 875 000 Pesos. Ausserdem sind wegen Unterhaltung eines Depôts für zwei Quartale Bestimmungen getroffen, wie bei der Anleihe von 1888 (s. d.). Steuerfreiheit zugesichert.

Cours: Zeichnung am 9. September 1890 zu 93 1/4 für 100 Lstrl., dabei 1 Lstrl. = 20,40 M.; Ende 1890-1896: 91,60, 83,10, 76,25, 64,80, 70,40, 90,40, 96,50 %; kleine 92,50, 83,10, 76,50, 64,80, 70,40, 90,40, 96,50 %; kleinste 1891—1896: 84, 78, 65, 70,40, 91,50. 98,75 % plus 6% lfd. Zinsen.
Usance: 1 Lstrl. = 20,40 M., ab 2. Januar 1895 1 Lstrl. — 20 M.

5% Staats-Eisenbahn-Anleihe: 2 700 000 Lstrl. = 55 080 000 M. (1 Lstrl. = 20,40 M.) in Stücken von 20, 100, 200 Lstrl. = 408, 2040, 4080 M. Das Gesetz vom 30. Mai 1882 ermächtigte die Executivgewalt, auf Staatskosten eine Bahn über den Isthmus von Tehuantepec zu bauen. Die bei Ausgabe der Anleihe im Bau begriffene Bahn geht von Coatzacoalcas nach Santa Cruz, dem Hafen von Tehuantepec, verbindet so den Golf von Mexico, also den Atlantischen Ocean mit dem Stillen Ocean und wurde am 22. November 1894 vollendet. Diese National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec (130 Engl. M.) mit Zubehör sammt der Telegraphenanlage zwischen beiden Häfen und dem Hafendamm von Santa Cruz verpfändete die Regierung von Mexico den Besitzern der Obligationen. Die Verwaltung der Bahn ist verpflichtet, monatlich 50 % der Brutto-Einnahmen der Mexicanischen Finanz-Agentur in London oder der Dresdner Bank in Berlin und Seligman Brothers in London für Zinsen und Amortisationen zu überweisen. Die Bundesregierung darf keine Steuern auf das Obligations-Capital, die Coupons und die Hypothek legen. Zinsen in Gold am 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlung in Gold in 50 Jahren ab 1. Juni 1899 durch Ausloosung am 1. Januar und 1. December in London zur Zahlung am 1. Juli und 1. Januar. Sobald die Bahn vollständig dem Verkehr übergeben ist, hat die Bundesregierung das Recht, mehr Obligationen durch Ausloosung einzulösen, doch darf deren Zahl den doppelten Betrag der planmässig auszuloosenden Stücke nicht übersteigen.

Cours: Am 18. December 1889 zu 77 1/2 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1889—1895: 81,25, 79,50, 70,25, 65,25, 52, 56,60, 83,80 %; kleine Ende 1890—1895: 79,90, 70,75, 66,25, 52,10, 57,90, 85 % plus 5% lfd. Zinsen.
Usance: 1 Lstrl. = 20,40 M., ab 1. Februar 1895 = 20 M.

6% äussere Anleihe von 1893: 3 000 000 Lstrl., fundirt mit 12 % der Gesammterträgnisse der Ein- und Ausfuhrzölle, welche in der gleichen Weise wie bei den Anleihen von 1888 und 1890 von der Nationalbank von Mexico einkassirt werden. Von der bereits im Eingange erwähnten Anleihe wurden am 1. December 1893 1 650 000 Lstrl. zu 60 % an ein Consortium unter Führung der Nationalbank von Mexico und des Bankhauses S. Bleichröder verkauft. Aus dem Erlöse dieses Theiles der Anleihe wurde der noch unbeglichene Rest der seit 1892 Seitens der Regierung aufgenommenen Vorschüsse bezahlt und das Erforderniss für die in dem genannten Zeitraum fällig gewordenen Coupons der alten Anleihen ergänzt. Der Rest des Erlöses wurde ratenweise an die Mexicanische Regierung abgeführt. Für den zweiten Theil der Anleihe im Betrage von 1 350 000 Lstrl. wurde der erwähnten Finanzgruppe die Option eingeräumt und zwar zu 65 % zuzüglich der Hälfte des bei der Emission zu erzielenden Gewinnes. Der Erlös dieses Restes wurde für Uebernahme der nationalen Münzstätten und Ausbau der Tehuantepec-Eisenbahn bestimmt. Zinsen am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. December. Tilgung mit jährlich 1/4 % durch vierteljährigen Ankauf event. durch Ausloosung, ab 1898 stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Cours: Die Anleihe wurde zu Anfang November 1894 durch Glyn, Mills & Co. in London zu 68 % in den Verkehr gebracht. Daraufhin wurden zu Anfang 1895 von der Firma Hardy & Co. Versuche gemacht, die Anleihe ohne die vorgeschriebenen Formalitäten an der Berliner Börse einzuführen. Da die Interessenten einen sie verpflichtenden Prospect nicht einreichten, konnte das Papier nicht im officiellen Courszettel des Aeltesten-Collegiums aufgeführt werden; das Börsen-Commissariat hat aber auch beschlossen, die Verwaltung des sog. Hertelschen Courszettels zu ersuchen, von der bisher erfolgten Notirung Abstand zu nehmen. Trotzdem wird die Anleihe regelmässig gehandelt und notirt. Ende 1895 und 1896: 87,20, 93,90 %; kleine 94,20 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Erst mit dem Inkrafttreten des neuen Börsengesetzes, 1. Januar 1897, fiel die Coursnotirung fort; einen Antrag, die Anleihe ohne weitere Formalitäten zur Coursnotirung zuzulassen, lehnte der Börsenvorstand ab.

Königreich der Niederlande.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Mendelssohn & Co.

Staatsschuld in 1896: 1 087 792 650 fl., darunter zu $2^1/_2$ %: 607 220 900 fl. — Bedarf an Zinsen und Amortisationen 1896: 29 215 365 fl.

Budget für 1896: Einnahmen 130 858 295 fl., Ausgaben 135 781 461 fl.

3% Anleihe von 1886: Anfang 1897 noch 375 446 900 fl. in Stücken von 100 und 1000 fl. aufgenommen zur Conversion aller 4% Schuldverschreibungen. Die Rothschild-Gruppe übernahm die Anleihe zu $96^3/_4$ und stellte sie den Besitzern 4% Stücke zu 98% plus $^1/_4$% Provision zur Verfügung. Neue Zinsherabsetzung durfte vor 1896 nicht stattfinden. Anfangs Januar 1896 wurde eine solche auf 3% in der Weise angeboten, dass nicht zustimmende Besitzer bis zum 18. Januar 1896 unter Einreichung der Stücke in Amsterdam kündigen mussten. Für alle nicht eingereichten Stücke wurde angenommen, dass ihre Besitzer die Zinsherabsetzung mit Wirkung ab 1. März 1896 acceptiren. Zinsen: 1. April und 1. October zum Vistacours auf Amsterdam. Rückzahlung durch Ausloosung im November zum 2. Januar.
Cours (100 fl. = 170 M.) Ende 1888—1896: 101, 101,90, 99, 100,50, 101,50, —, 101, 98,80, 98,25 % plus $3^1/_2$ ab 1896 3% lfd. Zinsen.

Königreich Norwegen.

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Rob. Warschauer & Co.; Berliner Handels-Ges.; Deutsche Bank; Nationalbank für Deutschland; S. Bleichröder; Disconto-Gesellschaft.

Staatsschuld am 30. Juni 1894: 163 943 800 Kronen, Activa incl. Eisenbahnen 146 465 100 Kr. (1 Kr. = 1,125 M.)

Abrechnung	für 1893/94:	Einnahmen	53 625 000 Kr.,	Ausgaben	54 945 000 Kr.,
„	„ 1894/95:	„	54 803 000 „	„	56 034 000 „
„	„ 1895/96:	„	62 521 000 „	„	63 613 000 „
Budget	„ 1896/97:	„	64 950 000 „	„	63 650 000 „

3% Convertirungs-Anleihe von 1888: 64 554 700 Kr. = 72 624 000 M. in Stücken von 20 400, 10 200, 2040 und 408 M. zur Rückzahlung der 4% Anleihen von 1878 und 1884. 1892 in Umlauf 63 935 600 Kr. Zinsen: 1. Februar und 1. August. Tilgung nach Tilgungsplan in 74 Jahren ab 1. Februar 1890 durch Rückkauf oder Ausloosung zum Nennwerth. Ab 1. August 1898 ist stärkere Tilgung zulässig.
Cours: Zeichnung am 10. Juli 1888 zu $88^1/_2$%, wobei den Besitzern der Anleihen von 1878 und 1884 ein Vorrecht eingeräumt war; Ende 1889—1896: 88,20, —, 82,50 87, —, 93,90, —, —%, kleine Stücke 1891—1896: 83,60, 87,40, —, 93,90, —, —% plus 3% lfd. Zinsen.

4% steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1892: 20 000 000 Kronen = 22 500 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. I. Emission 10 000 000 Kr. = 11 250 000 M. Am 30. Juni 1894 in Umlauf 9 928 400 Kr. Die zweite Hälfte darf nur mit Zustimmung des Storthing ausgegeben werden, je nachdem die Weiterführung des Eisenbahnbaues Dies erforderlich machen wird. Die Obligationen lauten auf Inhaber, können indess auf Wunsch des Eigenthümers in Christiania kostenfrei auf Namen und zurück auf Inhaber geschrieben werden. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1. October 1893 in 49 Jahren durch Ankauf oder Ausloosung am 2. Januar und 1. Juli zur Rückzahlung am 1. April und 1. October. Ab 1. Mai 1899 kann die ganze Anleihe mit Frist von 5 Monaten gekündigt werden.
Cours: Die Anleihe wurde am 28. Mai 1892 zu $100^5/_8$% zur Zeichnung gestellt; Ende 1892 bis 1896: 102,20, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Staats-Anleihe von 1894: 39 675 733,33 Kronen = 44 635 200 Mark, 2 188 000 Lstrl., 55 137 600 Francs in Stücken von 1000, 500, 100 und 20 Lstrl. = 20 400, 10 200, 2040 und 408 M., 25 200, 12 600, 2520 und 504 Frcs. und 18 133,33, 9066,67, 1813,33 und 362,67 Kronen zuf. Gesetzes vom 6. April 1894 zur Rückzahlung der per 15. October 1894 gekündigten 4% Anleihe von 1880, sowie zu Eisenbahnzwecken und zur Erhöhung des Grundfonds der Hypothekenbank des Königreichs Norwegen. Die Obligationen können bei dem Finanz-Departement in Christiania kostenfrei auf Namen eingetragen und wieder auf Inhaber gestellt werden. Zinsen am 15. April und 15. October. Tilgung ab 15. October 1896 in 48 Jahren durch Rückkauf oder Ausloosung, ab 15. April 1904, verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Zahlungen nach dem für die verschiedenen Währungen bei den Capitalbeträgen festgestellten Werthverhältniss. Capital und Zinsen jetzt und in Zukunft von jedweder Norwegischen Steuer befreit.
Cours: Zeichnung am 8. Mai 1894 bei S. Bleichröder und Disconto-Ges. zu 98,75% in Lstrl. (1 Lstrl. = 20,40 M.); Ende 1894—1896: —.
Usance: Handel in 100 und 20 Lstrl. (1 Lstrl. = 20,40 M.).

Kaiserreich Oesterreich.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie.

Staatsschuld 1. Januar 1897:

I. Allgemeine Staatsschuld:	
Consolidirte Staatsschuld	2 692 672 691 fl.
Schwebende Schuld	44 722 183 „
Entschädigungsrenten	11 880 929 „
Capital der Bayer. Renten	1 750 000 „
Zusammen	2 751 025 803 „

II. Schulden der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder:	
Consolidirte Schuld	1 430 575 947 fl.
Schwebende Schuld	3 561 126 „
Zusammen	1 434 137 073 „
Summa I und II	4 185 162 876 „
Grundentlastungsschuld	6 594 „

Die verzinsliche Staatsschuld (I und II) erfordert jährlich an Zinsen etc. 175 498 781 fl. Zur Verzinsung der allgem. Staatsschuld (I) leistet Ungarn den fixen jährlichen Beitrag von 30 311 075 fl. Gemeinsame schwebende Schuld: Hypothekar-Anweisungen 43 779 350 fl., Staatsnoten 138 949 109 fl.

Abrechnung der Gesammt-Monarchie

		für 1890:	1891:	1892:	1893:	1894:
Ordentliche gemeinsame Ausgaben	fl.	118 243 484	121 659 105	125 586 975	127 365 970	132 418 495
Ausserordentliche Ausgaben	„	22 666 890	20 869 803	20 299 214	22 066 462	21 129 920
Zusammen	„	140 910 374	142 528 908	145 886 189	149 432 432	153 548 415
Ab: Netto-Zoll-Einnahmen	„	41 527 504	44 865 471	47 283 115	54 956 691	54 695 008
Rein-Ausgaben	„	99 382 870	97 663 437	98 603 074	94 475 741	98 853 407
Einnahmen:						
Zuschuss Ungarns	„	1 987 658	1 953 269	1 972 061	1 889 515	1 977 068
Matricularbeiträge	„	97 395 212	95 710 168	96 631 013	92 586 226	96 876 339

Von den Matricularbeiträgen entfallen 70 % auf die Oesterreichischen, 30 % auf die Ungarischen Länder.

Abrechnung der im Reichsrath vertretenen Länder

		für 1889:	1890:	1891:	1892:	1893:
Einnahmen	fl.	562 393 517	581 814 433	600 708 317	617 697 465	659 162 572
Ausgaben	„	551 253 729	559 597 517	587 091 365	610 666 231	620 812 338

Budget der Gesammt-Monarchie für 1897:

Ordentliche Ausgaben	fl.	142 109 964	
Ausserord. „	„	18 474 787	
Gesammt- „	„	160 584 751	
Für die Truppen in Bosnien etc.	„		3 533 000

Verwaltungs-Einnahmen	fl.	2 741 283	40 000
Zoll-Einnahmen netto	„	50 573 130	—
Zuschuss d. Ungar. Staatsschatzes	„	2 145 407	69 860
Matricularbeiträge	„	105 124 931	3 423 140
Gesammteinnahmen	„	160 584 751	3 533 000

Budget der im Reichsrath vertretenen Länder für 1896:

Ordentliche Einnahmen	fl.	646 514 306
Ausserord. „	„	19 491 884
Gesammt- „	„	666 006 190
Rein-Einnahmen	„	472 825 065

Ordentliche Ausgaben	fl.	623 943 421
Ausserord. „	„	40 626 332
Gesammt- „	„	664 569 753
Ueberschuss	„	1 436 437

Valuta-Regulirung. Oesterreich und Ungarn bereiten die Regulirung der Valuta, d. h. die Aufnahme der Baarzahlungen an Stelle der gegenwärtigen Papierwirthschaft vor. Nach langen Verhandlungen der beiderseitigen Finanzminister, durch welche schliesslich ein durchaus gemeinsames Vorgehen festgestellt wurde, brachten beide Finanzminister am 14. Mai 1892 bei den Abgeordnetenhäusern in Wien und Budapest eine Reihe von Gesetzentwürfen ein, durch welche in erster Reihe die Kronenwährung eingeführt wurde. Die Vorlagen erlangten die Zustimmung der beiderseitigen Legislativen und wurden am 11. August 1892 in beiden Staaten publicirt und sofort in Kraft gesetzt. Nach dem Gesetze über die Einführung der Kronenwährung tritt die Letztere an die Stelle der Oesterreichischen Währung. Die Münzeinheit ist die Krone, gleich 100 Heller, und die Hauptmünze das Zwanzig-Kronenstück in Gold, doch werden auch Zehn-Kronen in Gold geprägt. Als Münzgewicht ist das Kilo = 1000 Gramm eingeführt. Auf 1 Kilo Münzgold von $^{900}/_{1000}$ Feinheit kommen 2952 Kronen, demnach auf 1 Kilo Feingold 3280 Kronen. Daraus ergiebt sich für die Krone die Werthgleichheit mit 1 Frcs. 5,01 Cts. Die Relation entspricht dem Durchschnittscourse seit 1879. Neben den Goldmünzen bleiben die Landes-Silbermünzen im Umlauf; ein Silbergulden ist gleich 2 Kronen, gleich 2 Frcs. 10,02 Cts. Als neue Silbermünzen werden Ein-Kronenstücke, als Scheidemünzen 20- und 10-Hellerstücke in Nickel und 2- und 1-Hellerstücke in Bronce geprägt, die Silbermünzen in einer Feinheit von $^{835}/_{1000}$ und mit 200 Kronen aus 1 Kilo Münzsilber. Die Scheidemünzen in Silber und Kupfer werden eingezogen, die Papiergulden bleiben bis auf Weiteres im Umlauf, 1 Gulden = 2 Kronen. Nach einem anderen Gesetze können die Zahlungsverbindlichkeiten in Goldgulden auch in den Landes-Goldmünzen geleistet werden, wobei 42 Goldgulden 100 Kronen gleich gerechnet werden. Bezüglich der Staatsschulden erklärte im Oesterreichischen Abgeordnetenhause der Finanzminister Dr. Steinbach am 18. Juni 1892, insofern vor und nach der Aufnahme der Baarzahlungen Courantsilber bestehe, würden Silberschulden auch in Courantsilber getilgt werden.

Ein zweites Gesetz vom 2. August 1892 ermächtigte den Finanzminister, Obligationen der durch das Gesetz vom 18. März 1876 geschaffenen 4 % in Gold verzinslichen Staats-Renten-Anleihe in dem-

jenigen Betrage zu emittiren, welcher erforderlich ist, um in effectivem Golde einen Betrag von 183 456 000 Oesterreichischen Goldgulden aufzubringen.

Auf Grund der durch dieses Gesetz ertheilten Ermächtigung hat die Staatsverwaltung bisher im Ganzen 150 000 000 fl. 4 % Goldrente begeben und hiergegen 143 774 284 fl. 81½ Kr. in Goldgulden, gleich 342 319 725 K. 75 h in effectivem Golde beschafft. Dieser Golderwerb bezweckte in erster Linie die Fundirung der Staatsnoten. Mit dem Gesetze vom 9. Juli 1894 wurde die Einziehung eines Theiles der auf gemeinsame Kosten einzulösenden Staatsnoten im Gesammtbetrage von 312 000 000 fl. Oe. W. und zwar durch Einberufung und Einlösung der am 24. Juli 1894, dem Tage der Publication dieses Gesetzes im Umlaufe befindlichen Staatsnoten zu 1 fl. Oe. W., sowie durch Einlösung von Staatsnoten zu 5 fl. bezw. zu 50 fl. Oe. W. in einem Betrage, welcher unter Zurechnung des Betrages der bis zu diesem Tage ausgegebenen Staatsnoten zu 1 fl. Oe. W. die Summe von 200 000 000 fl. Oe. W. erreicht, angeordnet. An dem bezeichneten Tage waren Noten zu 1 fl. Oe. W. im Betrage von 57 883 361 fl. im Umlaufe. Zur Einlösung der Staatsnoten sind 40 000 000 fl. in Einkronenstücken zu verwenden, die über diesen Betrag hinaus erforderlichen Zahlungsmittel in Silbergulden oder Noten der Oesterreich-Ungarischen Bank sind gegen Erlag von 20-Kronenstücken bei der Oesterreich-Ungarischen Bank zu beschaffen. Bis Ende Mai 1897 waren 1 fl.-Noten im Betrage von 57 166 944 fl. und Noten der anderen Kategorien im Betrage von 142 116 640 fl., zusammen 199 283 584 fl. Oe. W. eingelöst.

Durch ein weiteres Gesetz vom 9. Juli 1894 wurde der Finanzminister ermächtigt, die schwebende Schuld in Partial-Hypothekar-Anweisungen im Verordnungswege bis auf den Betrag von 70 000 000 fl. Oe. W. successive zu beschränken. Von dieser Ermächtigung Gebrauch machend, hat der Finanzminister im November 1894, im December 1895 und 1896 den Höchstbetrag der Partial-Hypothekar-Anweisungen zuerst auf 90 000 000 fl. Oe. W., dann auf 80 000 000 fl., schliesslich auf 70 000 000 fl. herabgesetzt und jedesmal im Staatsvermögen befindliche Partial-Hypothekar-Anweisungen im Betrage von 10 000 000 fl. an das Reichs-Finanzministerim als eingelöst ohne Ersatz abgeliefert.

Usance: Aus Anlass der Valuta-Regulirung haben die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft auf Vorschlag der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse beschlossen, ab 1. Juli 1893 den Umrechnungscours für Oesterreichisch-Ungarische Papier- und Silbergulden auf 170 M. (statt 200 M.) pro 100 Gulden Oe. W. festzusetzen. Demgemäss erfolgt seit dem 1. Juli 1893 bei den an der Berliner Börse gehandelten und notirten Oesterreichisch-Ungarischen Werthpapieren, deren Zinsen in Oesterreichisch-Ungarischer Währung (Papier, Silber oder Kronen) gezahlt werden, die Umrechnung von Capitalbetrag und Zinsen zum festen Satze von 1 Gulden = 1 M. 70 Pf., 1 Krone = 85 Pf. Bei den auf Gold lautenden Werthpapieren wird der Gulden wie bisher zu 2 M. umgerechnet. Die Frankfurter Börse hat die Einführung dieser Umrechnung zur Zeit abgelehnt. Auch Hamburg hat die Umrechnung zunächst nicht eingeführt.

I. 4,2 % Papierrente: Stücke von 50, 100, 1000, 10 000 fl. Stücke von 50 und 10 000 fl. sind in Berlin nicht lieferbar. Zinsen: nominell 5 %, abzüglich der 16 % Einkommensteuer 4,2 % in Oesterreichischen Banknoten am 1. Mai und 1. November oder 1. Februar und 1. August. Die Coupons sind in Berlin ungefähr zum kurzen Wiener Wechselcourse verkäuflich. Die 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. August oder 1. November. Amortisation findet nicht statt. — Coupon-Verjährung 6 Jahre nach Fälligkeit.

Cours (Usance s. o.) Ende 1870—1896: 45,75, 52,375, 61,50, 61,125, 63,75, 61,50, 49,25, 52,50, —, 59,90, 63,20, 66,10, 64,75, 66,60, 68,10, 66,90, —, 60,90, 68,75, 74,10, —, 79,75, 82,20, 93,70, —. 98,50, 101,50 %, Mai-November-Stücke 1885—1896: 67,10, 66,90, 61, 68,75 (kleine 69,20), 74,10, 80,70, 80, 82,40, 93,90, —, 98,50, — % plus 4,2 % lfd. Zinsen.

II. 4,2 % Silberrente: Stücke von 50, 100, 1000 und 10 000 fl. Silber. Zinsen: nominell 5 %, abzüglich Einkommensteuer 4,2 % in Oesterreichischem Silber, am 1. Januar und 1. Juli oder am 1. April und 1. October. Die Coupons sind in Berlin zum ungefähren Cours Oesterreichischer Silbergulden verkäuflich. Die in Berlin selten gehandelten und ebenso wie Stücke à 10 000 fl. nicht lieferbaren 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. Juli oder 1. October. Amortisation findet nicht statt. Coupon-Verjährung 6 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Die Stücke mit verschiedenen Zinsterminen werden besonders, aber ziemlich gleich notirt; mit Januar-Juli-Zinsen Ende 1870—1896: 53,25, 61,875, 65,50, 64,875, 68,125, 65,40, 53, 54,90, 53,70, 60,50, 63,50, 66,90, 65,20, 66,90, 68,30, 67, 67,60, 62,90 (kleine 63,10), 69,40 (kleine 69,70), 74,50 (kleine 74,80), 80,40 (kleine 80,60), 79,30, 82, 93,50, 97,20, 99,25, 101,80 %; mit April-October-Zinsen Ende 1883—1896: 67,30, 68,70, 67,40, 67,80, 63,50 (kleine 64), 69,60 (kleine 70,25), 74,70, 80,40, 79,50, 82,10, 93,50, 97,20, 99,25, — % plus 4,2 % lfd. Zinsen.

III. 4 % Goldrente: Stücke von 200, 1000 und 10 000 fl. Gold, Letztere in Berlin nicht lieferbar. Zinsen: 1. April und 1. October ohne Abzug, an den Deutschen Plätzen in Mark, 10 fl. = 20¼ Mark, so dass z. B. ein Halbjahrscoupon der Stücke von 200 fl. mit 8,10 M. bezahlt wird. Eine Amortisation findet nicht statt.

Cours Ende 1880—1896: 75,70, 80,80, 81, 83,90, 86,30, 89,20, 91,75, 85,80, 93, 93,72, 95,20 94,10, 98,50, 96,50, 102,25, 102,40, 104,30 %; kleine Stücke 1886—1896: 91,90, 86,40 93,75, 94,50, 95,75, 95,10, 99,50, 96,50, 102,25, 102,80, 104,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Stücke sind auch ohne weissen Bogen (Mantel) lieferbar. Umrechnung s. o.

IV. 4 % 1854er Loose: 50 000 000 fl. C. M. in 4000 Serien von je 50 Loosen über je 250 fl. Mit Deutschem Stempel versehen 27 910 Stück. Rückzahlbar bis 1904. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli, der Gewinne am 1. April und 1. October. Zinsen ab 20 % Einkommen-

steuer mit 8 fl. 40 kr.-Noten am 1. April; ausgelooste Stücke am 30. Juni und 31. December in Bankvaluta, 100 fl. C. M. = 105 fl. Oe. W. 20% Gewinnsteuer vom Betrag über 250 fl. C. M. pro Loos. Bei der Steuerberechnung sind die steuerpflichtigen Beträge in fl. Oe. W. so umzurechnen, dass alle Beträge, wenn dieselben nicht durch 5 theilbar sind, auf die nächsthöhere, durch 5 theilbare Summe abgerundet werden. Wenn z. B. ein 1854er 250 fl. Loos einen Gewinn von 300 fl. C. M. macht, so ist steuerpflichtig der Betrag von 50 fl. C. M. = $52\frac{1}{2}$ fl. Oe. W., der auf 55 fl. Oe. W. abgerundet wird, so dass der Steuerabzug 11 fl. beträgt; der Gewinn von 300 fl. C. M. = 315 fl. Oe. W. ist also nun thatsächlich 304 fl. Oe. W. Die Verzinsung hört für ausgelooste Stücke mit dem Tage der Ziehung der Gewinnnummern auf. Die Hauptgewinne betragen 100 000 und 30 000 fl. C. M., der niedrigste Gewinn 300 fl. C. M.

Spielplan (Conventions-Münze):

1. October 1897.	1. April 1898 und 1899.	1. October 1898 und 1899.	1. April 1900 und 1901.
1 Loos à 30 000 fl.	1 Loos à 100 000 fl.	1 Loos à 30 000 fl.	1 Loos à 100 000 fl.
1 „ „ 5 000 „	1 „ „ 10 000 „	1 „ „ 5 000 „	1 „ „ 10 000 „
5 Loose „ 2 000 „	3448 Loose „ 300 „	5 Loose „ 2 000 „	3648 Loose „ 300 „
5 „ „ 1 000 „		5 „ „ 1 000 „	
50 „ „ 400 „		50 „ „ 400 „	
3188 „ „ 300 „		3388 „ „ 300 „	

Cours (Usance s. o.) Ende 1874—1896: 110, —, 96,75, —, 116,80, —, 113,50, 111,50, 111,10, 113,75, 110,90, 109,70, 109,60, 113, 118, 120,80, 119, 124,25, 145,50, —, 167, 169% plus 4%, seit 1. Januar 1895 3,2% lfd. Zinsen.

V. 1858er Credit-Loose: 42 000 000 fl. Oe. W. in 4200 Serien von je 100 Loosen über je 100 fl. Mit Deutschem Stempel versehen 44 855 Stück. Emittirt von der Oesterreichischen Credit-Anstalt für die Kaiserin Elisabeth-Bahn, Theiss-Eisenbahn, Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn und die Donauschifffahrts-Ges. des Oesterreichischen Lloyd, welche sämmtlich Staatsgarantie geniessen. Rückzahlbar bis 1924. Ziehung der Serien und Gewinne: 1. Januar, 1. Mai und 1. September; ab 1899: 1. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 6 Monate nach Ziehung bei der Oesterreichischen Credit-Anstalt zu Wien in Banknoten unter Abzug von 20% Gewinnsteuer des Betrages über 100 fl. Hauptgewinne 150 000 fl.; kleinster Gewinn 200 fl. Courtage 20 Pf. pro Stück.

Spielplan für alle Ziehungen 1897 und 1898:

1 Loos à 150 000 fl.	2 Loose à 5 000 fl.	4 Loose à 1 000 fl.	in Summa 1900 Loose mit 600 600 fl. Oe. W.
1 „ „ 30 000 „	2 „ „ 2 000 „	36 „ „ 400 „	
1 „ „ 15 000 „	2 „ „ 1 500 „	1851 „ „ 200 „	

Cours Ende 1874—1896: 346,50, 349, 300, 293,20, 302,75, 334, 338,60, 345, 324, 315, 307, 307, 295, 289,90, 311,50, 328,50, 334,60, 320,30, 334,75, 325, 333, 344, 342,90 Mark pro Stück franco Zinsen.
Usance s. o.

VI. 5% 1860er Loose: 200 000 000 fl. Oe. W. in 20 000 Serien von je 20 Loosen über je 500 fl. Ein Theil dieser Loose ist wieder in Fünftel-Stücke zu 100 fl. getheilt; ein anderer ist in Stücken von 1000 fl. zusammengelegt. Mit Deutschem Stempel versehen 50 Stück Doppel-Loose, 98 146 ganze und 31 331 Fünftel-Loose. Rückzahlbar bis 1917. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne am 1. Mai und 2. November. Zinsen halbjährlich, abzüglich der 20% Einkommensteuer, am 1. Mai und 2. November mit je 10 fl. in Noten pro Stück von 500 fl. Mit der Ziehung eines Looses erlischt der Zinsgenuss. Am 1. August und 1. Februar werden unter Abzug von 20% Gewinnsteuer (vom Betrage über Nominalwerth der Loose) die gezogenen Stücke in Noten eingelöst. Der Hauptgewinn beträgt stets 300 000 fl. Oe. W., der kleinste Gewinn bleibt 600 fl. (Das gilt natürlich pro Stück von 500 fl.; die Fünftel-Stücke haben nur $\frac{1}{5}$ Antheil.) In jeder Ziehung werden gezogen 1 Loos von 300 000 fl., 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000 fl. und eine langsam steigende Anzahl von Loosen à 600 fl.; 1896: 3650 und 3750; 1897: 3750 und 3950; 1898: 3950 und 4150; 1899: 4150 und 4350; 1900: 4350 und 4550; 1910: 6450 und 6750; 1915: 8350 und 9050 und 1917: 10 350.

Stempelfälschungen: Der Deutsche Stempel ist vielfach gefälscht. Die richtigen Stücke sind vom Reichsschatzamt mit einer Umlaufsbescheinigung versehen; ein Verzeichniss derselben ist bei R. v. Deckers Verlag käuflich.

Cours (1 fl. = 2 M.) Ende 1875—1896: 115,25, 94,75, 102, 111,25, 127, 124,50, 125, 118,90, 119, 120,30, 117,25, 115,80, 109,25, 119, 124, 125,80, 121,40, 126,10, 144,30, 155,30, 150, 151,30% plus 5%, ab 1. November 1894 4% lfd. Zinsen.

Usancen: Seit 5. October 1890 sind nur neue Stücke lieferbar. Käufer darf, Falls während eines Zeitgeschäftes eine Ausloosung eintritt, Aufgabe der Nummern nicht verlangen, wenn diese nicht vorbedungen ist. Umrechnung s. o.

VII. 1864er Loose: 40 000 000 fl. Oe. W. in 4000 Serien von je 100 Loosen = 200 000 Loosen à 100 fl., und 200 000 Loosen ebenfalls à 100 fl., die aber in trennbare Hälften à 50 fl. zerlegt sind. Mit Deutschem Stempel sind versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Stücke. Rückzahlbar bis 1918. Ziehung der Serien und der Gewinne seit 1895 am 1. Juni und 1. December. Zinsen werden nicht gezahlt, die ausgeloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung in Banknoten unter Abzug von 20% Gewinnsteuer von dem, den Nominalbetrag überschreitenden Betrag in Noten. Die Hauptgewinne sind 150 000 fl., der kleinste Gewinn bleibt 200 fl. Oe. W. (Alles für Stücke zu 100 fl. berechnet.) Courtage 20 Pf. pro Stück.

Spielplan:

1. Juni 1897—1918.			1. December 1897—1902.	1. December 1903—1918.
1 Loos à 150 000 fl.	2 Loose à 5000 fl.	40 Loose à 400 fl.	Dieselben Gewinne bis	Dieselben Gewinne wie
1 „ „ 20 000 „	2 „ „ 2000 „	4450 „ „ 200 „	incl. 400 fl., ausserdem	am 1. Juni 1897.
1 „ „ 10 000 „	3 „ „ 1000 „		4350 à 200 fl.	

Cours Ende 1875—1896: 294, 236, 240, 253, 301, 307, 328, 312,25, 309, 299, 286, 274,25, —, 293,90, 306,75, 320,40, 310,50, 325,50, 320,50, 327, 335, 326 Mark pro Stück franco Zinsen. Umrechnung s. o.

VIII. 4% steuerfreie Staatseisenbahn-Gold-Anleihe von 1890: 44 287 500 fl. Gold in Stücken von 100, 200, 1000, 5000 und 10 000 fl. Letztere in Berlin nicht lieferbar, zur Einlösung der 5% Goldanleihe der vom Staate erworbenen Oesterreichischen Elisabeth-Westbahn, entstanden aus dem Umtausch gegen Actien der Bahn. Die Anleihe ist auf den Linien der Bahn grundbuchlich eingetragen. Steuerfreiheit ist zugesichert. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung binnen 80 Jahren ab 1. Januar 1892 durch Ausloosungen zur Zahlung am 2. Juli. Stärkere Ausloosung ist jederzeit zulässig. Zahlung im Werthe von 81 M. = 40 fl. Gold. Die Halbjahrs-Coupons werden z. B. mit 8,10 M. für die Stücke von 200 fl. Gold gezahlt.

Cours (1 Fl. = 2 M.) Ende 1890—1896: 99,25, 98,50, 99,10, 98,25, 102,40, 102, 102,40% plus 4% lfd. Zinsen. Umrechnung s. o.

IX. 4% Goldanleihe der Elisabeth-Westbahn von 1883, nach Verstaatlichung der Bahn vom Staate übernommen: 27 208 500 fl. Gold = 54 417 000 M. in Stücken von 600 und 3000 M., eingetragen hinter dem Antheil an den Creditloosen auf alle Linien der früheren Ges. Zinsen am 1. April und 1. October abzüglich 10% Einkommensteuer mit 10,80 M. resp. 54 M. Amortisation in 29 Jahren durch Ausloosung am 1. October zum 1. April, verstärkte Tilgung vorbehalten; die Capitalrückzahlung erfolgt frei von Steuern.

Cours (1 fl. = 2 M.) Ende 1883—1896: 87,40, 91,30, 93,10, 95,25, 91,60, 97,25, 96,70, 96, 94,50, 96,40, 100,75, 98,90, 98,80, 99,10% plus 4% lfd. Zinsen. Umrechnung s. o.

X. 4% steuerfreie Goldanleihe der Elisabeth-Westbahn von 1883, nach Verstaatlichung der Bahn vom Staate übernommen: 54 145 800 fl. Gold = 108 291 600 M. in Stücken von 400 und 2000 M., eingetragen an dritter Stelle auf alle Linien der früheren Ges. Zinsen und Amortisation in 73 Jahren, wie vor, doch frei von allen Steuern.

Cours (1 fl. = 2 M.) Ende 1883—1896: 90,75, 96,90, 99,60, 101,20, 98,90, 102, 101, 100,70, 99,30, 100,70, 94,50, 103, 102, 102,75% plus 4% lfd. Zinsen.

XI. 4% steuerfreie Silberanleihe der Pilsen—Priesener Bahn I. Emission, nach Verstaatlichung der Bahn vom Staate übernommen: 11 940 000 fl. Silber in 79 600 Obligationen à 150 fl. Silber. Zinsen in Silber oder dessen Werth ohne jeden Abzug am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 2. Januar 1885 längstens bis 1. Juli 1963 in Silber durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli.

Cours (Usance s. o.) Ende 1884—1896: 69,40, 71,20, 73,70, 70, 76,30, 80,25, 83,50, 81, 81, —, 95,40, 97, 99,25% plus 4% lfd. Zinsen.

XII. 4% steuerfreie Silberanleihe der Kaiser Franz Joseph-Bahn, nach Verstaatlichung der Bahn vom Staate übernommen: 69 048 600 fl. Silber in Stücken von 5000, 1000 und 200 fl. Silber. Zinsen in Silber oder dessen Werth am 1. April und 1. October ohne jeden Abzug. Amortisation in spätestens 69 Jahren durch Ausloosung am 1. April zum 1. October, ohne Abzug.

Cours (Usance s. o.) Ende 1886—1896: 78, 73,60, 81,75, 83,20, 85,70, 82,50, 82,10, —, 96,80, 99,30, 100% plus 4% lfd. Zinsen.

Usancen: Stücke von 5000 fl. sind nicht lieferbar.

XIII. 4% steuerfreie Silberanleihe der Vorarlberger Bahn von 1884, nach Verstaatlichung der Bahn vom Staate übernommen: 9 851 200 fl. Silber in Stücken von 1000 und 200 fl. Silber. Zinsen am 1. März und 1. September ohne Abzug. Amortisation ohne Abzug in 69 Jahren durch Ausloosung am 1. März zum 1. September.

Cours (Usance s. o.) Ende 1885—1896: 74, 74,20, 71,50, 77,90, 81, 82,75, 81,25, 82, —, 96,25, 97,40, 100% plus 4% lfd. Zinsen.

XIV. 4% steuerfreie Silberanleihe der Kronprinz Rudolf-Bahn von 1884, nach Verstaatlichung der Bahn vom Staate emittirt zur Einlösung der 5% Silberanleihen der früheren Ges. 70 194 600 fl. Silber in Stücken von 200, 1000 und 5000 fl. Oe. W. Zinsen ohne jeden Abzug in Silber am 1. April und 1. October. Amortisation ab 1884 in längstens 72 Jahren in Silber oder dessen Werth durch Ausloosung am 1. October per 1. April.

Cours (Usance s. o.) Ende 1884—1896: 71, 71,90, 75,40, 69,60, 78,10, 80,30, 85,70, 81, 81,50, 92,50, 95,90, 99,50, 99,90% plus 4% lfd. Zinsen.

XV. 4% steuerfreie Goldanleihe der Kronprinz Rudolf-Bahn von 1884, nach Verstaatlichung der Bahn vom Staate emittirt zur Einlösung der 5% Goldanleihen der früheren Ges.: 29 078 300 fl. Gold in Stücken von 400, 1000 und 2000 M. Zinsen ohne Abzug in Mark am 1. April und 1. October. Amortisation ab 1885 in längstens 82 Jahren ohne Abzug durch Ausloosung am 1. October zum 1. April in Gold.

Cours (Usance s. o.) Ende 1884—1896: 94,75, 97,50, 99,90, 98, 101,90, 101, 100,50, 99, 100,80, 100,25, 103, 102,80, 102,80% plus 4% lfd. Zinsen.

XVI. 4% steuerfreie Kronen-Renten-Anleihe von 1893: 519 298 000 Kronen in Stücken von 100, 200, 2000, 10 000 und 20 000 Kronen, emittirt im Januar 1893 zur Convertirung der 5% Papierrente von 1881 (s. u. II). Zinsen ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug am 1. März und 1. September. Eine Amortisation findet nicht statt.

XVII. 4 % steuerfreie Staats-Eisenbahn-Anleihe der Vorarlberger Bahn: 12 570 600 Kronen in Stücken von 400 und 2000 Kronen, emittirt im Januar 1893 zur Convertirung der 5 % Staatsschuldverschreibungen von 1886, eingetragen an Stelle der früheren Schuld. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli ohne Abzug. Amortisation ohne Abzug ab 1. Juli 1893 innerhalb 86 Jahren durch Ausloosung am 1. Juli zum 2. Januar.

XVIII. 4 % steuerfreie Staats-Eisenbahn-Anleihe der Kronprinz Rudolf-Bahn: 116 470 000 Kronen in Stücken von 400, 2000 und 10 000 Kronen, emittirt im Januar 1893 zur Convertirung der 4³/₄ % Staatsschuldverschreibungen, eingetragen an Stelle der getilgten Schuld. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli ohne Abzug. Amortisation ohne Abzug ab 2. Januar 1894 innerhalb 66 Jahren durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli.

XIX. 4 % steuerfreie Gold-Anleihe der Oesterreichischen Local-Eisenbahn-Ges. Serie II: 11 000 000 M. = 5 500 000 fl. Gold, nach Verstaatlichung der Bahnen der Ges. vom Staate übernommen zuf. Gesetzes vom 27. December 1893. Stücke von 2000, 1000 und 400 M., Für Zinsen und Tilgung haften speciell zur ersten Stelle die Linien St. Pölten — Tuln (47 km), Herzogenburg—Krembs (20 km), und von Absdorf—Kremser, Flügel nach Siegmundsherberg (44 km). Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1888 binnen 86 Jahren, schnellere Tilgung vorbehalten. Ausloosung: 2. Januar zum 1. Juli. Zahlung ohne jeden Abzug steuerfrei in Mark resp. deren Werth in Berlin.
Cours: Im Januar 1887 zu 97¹/₂ % zur Zeichnung gestellt; Ende 1887 bis incl. 1896: 96, 94, 95,40, 95,25, 94,50, 98,25, 99,90, —, 101,10, 100,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

XX. 3 % steuerfreie Kronen-Anleihe der Oesterreichischen Local-Eisenbahn-Ges.: 70 000 000 Kronen in Stücken von 10 000, 5000, 2000 und 200 Kronen zuf. Gesetzes vom 27. December 1893 vom Staate übernommen und sichergestellt durch Eintragung auf eine Anzahl von Bahnlinien. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1894 in 80 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung am 1. Juli zum 2. Januar, stärkere Tilgung vorbehalten. Zahlung ohne jeden Steuer-, Stempel-, Gebühren- oder sonstigen Abzug, in Berlin zum jeweiligen Tagescourse für kurz Wien.
Cours: Am 15 December 1894 zu 76¹/₂ % zur Subscription aufgelegt; Ende 1894—1896: —, 81,20, 86,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.

XXI. 4 % steuerfreie Anleihen der Böhmischen Westbahn (in Berlin nicht gehandelt) von 1885: 14 303 000 fl. Oe. W. in Silber; von 1885: 1 999 800 M.; von 1895: 57 000 000 Kr., vom Staate übernommen. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Verjährung in 3 Jahren. Amortisation bis 1950, 1935 und bezw. 1965 durch Ausloosung am 1. Juli zum 1. Januar.

XXII. 4 % steuerfreie Anleihe der Mährisch-Schlesischen Centralbahn (in Berlin nicht gehandelt) von 1895: 33 000 000 Kr., vom Staate übernommen. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Verjährung in 3 Jahren. Amortisation von 1901 bis 1965 durch Ausloosung am 1. März zum 1. Juli

XXIII. 4 % steuerfreie Anleihe der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn von 1895: 10 000 000 fl. Oe. W. = 20 000 000 Kr. Der Staat hat den Coupon- und Titresdienst übernommen. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; Verjährung in 3 Jahren. Amortisation bis 1955 durch Ausloosung am 1. October zum 2. Januar.
Cours: S. Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Ges.

XXIV. 4 % steuerfreie Anleihe der Mährischen Grenzbahn von 1895: 24 000 000 Kr., vom Staate übernommen. Zinsen am 1 März und 1. September; Verjährung in 3 Jahren. Amortisation bis 1963 durch Ausloosung am 1. März zum 1. September.

XXV. 4 % steuerfreie Pilsen-Priesen- (Komotau) Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen von 1884: 7 157 600 fl. Oe. W. Noten für Erwerbung der Bahn. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Noten. Amortisation in 79 Jahren durch Ausloosung am 2. Januar.

XXVI. Durch Abstempelung in Staatsschuldverschreibungen umgewandelte Actien der Kaiserin-Elisabeth-Bahn:

I. Emission:	9 406 950 fl.	Oe. W., Noten	in	44 795 Stücken	à 210 fl.	Oe. W., Noten,
II. „	3 505 600 „	„ „ Silber	„	17 528 „	à 200 „	„ „ Silber,
III. „	6 402 000 „	„ „ „	„	32 010 „	à 200 „	„ „ „

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, für den Coupon mit 5 fl. 75 Kr. Noten, 5 fl. 25 Kr. Silber und bezw. 5 fl. Silber, steuerfrei. Amortisation ab 1912 durch Ausloosung laut Plan.

XXVII. 5¹/₄ % steuerfreie Kaiser Franz Joseph-Bahn-Schuldverschreibungen von 1884: 42 416 600 fl. Oe. W. Silber für Erwerbung der Bahn. Amortisation ab 1946 in 17 Jahren.

XXVIII. Durch Abstempelung in Staatsschuldverschreibungen umgewandelte Actien der Galizischen Carl Ludwigs-Bahn: 46 291 140 fl. Oe. W. in 220 434 Stücken à 200 fl. C. M. = 210 fl. Oe. W. Zinsen ohne Abzug mit 5 fl. Oe. W. pro Coupon am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1900 in längstens 90 Jahren.
Cours Ende 1894—1896: 105,60, 108, 109,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.

XXIX. 4 % steuerfreie Anleihe der Galizischen Carl Ludwigs-Bahn von 1890: 75 000 000 fl. Oe. W. Silber in Stücken von 100, 300, 1000 und 2000 fl. Oe. W. Silber. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Amortisation in 67 Jahren durch Ausloosung am 1. Juli zum 1. Januar.
Cours 1890—1896: 84,80, 81, 81, 92,50, 95,90, 98,50, 99,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

XXX. 4 % Staatsschuldverschreibungen der Erzherzog Albrecht-Bahn von 1893: 3 535 000 fl. Oe. W. Silber in Stücken von 100 und 1000 fl. zum Umtausch der Actien. Zinsen

am 1. Januar und 1. Juli ohne Abzug. Amortisation ab 1895 bis längstens 1964, verstärkte Tilgung vorbehalten.

XXXI. 5 % Silber-Anleihe der Erzherzog Albrecht-Bahn von 1872: ursprünglich 15 179 400 fl. Oe. W. Silber in Stücken von 300 fl. = 200 Thlr., vom Staate übernommen. In 1896 bis auf 1 748 700 fl. in 4 % convertirt; in 1896 wurde das Convertirungsangebot erneuert (für 100 fl. alte 115 fl. neue Anleihe). Zinsen in Silber am 1. Mai und 1. November; Verjährung in 3 Jahren. Amortisation ab 1874 in 80 Jahren durch Ausloosung im Mai und November zum 1. November und 1. Mai, totale Kündigung ausgeschlossen.

XXXII. 5 % Gold-Anleihe der Erzherzog Albrecht-Bahn von 1877: 8 000 000 M., vom Staate übernommen. In 1896 bis auf 398 400 fl. = 746 800 M. in 4 % convertirt; in 1896 wurde das Convertirungsangebot erneuert (für 100 fl. Gold 135 fl. Silber). Zinsen in Gold am 1. Mai und 1. November; Verjährung 3 Jahre. Amortisation ab 1880 in 50 Jahren durch Ausloosung, wie vor. totale Kündigung ausgeschlossen.

XXXIII. 4 % steuerfreie Silber-Anleihe der Erzherzog Albrecht-Bahn von 1890: 20 000 000 fl. Oe. W. Silber zur Conversion der 5 % Anleihen der Bahn in Stücken von 1000 und 200 fl. Oe. W., vom Staate übernommen. Zinsen am 1. Mai und 1. November in Silber; Verjährung in 3 Jahren. Amortisation ab 1891 in längstens 74 Jahren durch Ausloosung, wie vor; stärkere Tilgung ab 1900 vorbehalten.

Cours Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 91,90, 95,50, 97,25, 99 % plus 4 % lfd. Zinsen.

XXXIV. 4 % Anleihe der Bukowinaer Localbahn: 2 500 000 fl. Oe. W. = 5 000 000 Kr. vom Staate übernommen.

XXXV. 4 % Anleihe der Localbahn Laibach—Stein von 1893: 800 000 fl. Oe. W. Zinsen ohne Abzug am 1. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1893 bis längstens 1972 durch Ausloosung am 1. October zum 1. Januar.

XXXVI. 4 % Anleihe der Localbahn Eisenerz—Vordernberg von 1890: 3 000 000 fl. Oe. W. Noten, vom Staate übernommen. Zinsen ohne Abzug am 1. Januar und 1. Juli; Verjährung in 3 Jahren. Amortisation ab 1891 bis längstens 1963 durch Ausloosung am 1. October zum 1. Januar.

XXXVII. 4 % Anleihe der Localbahn Eisenerz-Vordernberg von 1892: 3 000 000 fl. Oe. W. in Noten, vom Staate übernommen. Zinsen, wie vor. Amortisation ab 1894, sonst wie vor.

XXXVIII. 3½ % Staatsrente. Auf Grund des Gesetzes vom 26. Januar 1897 werden zum Behufe der Rückzahlung bezw. Convertirung von Investitionsschulden, die durch Abstattung in Annuitäten zu tilgen sind, sowie zur Bestreitung von Auslagen für Investitionszwecke Renten-Obligationen auf Kronen lautend ausgegeben. Dieselben sind steuerfrei und mit 3½ % verzinslich. Die auf Ueberbringer lautenden Obligationen werden in Beträgen zu 10 000, 2000, 200 und 100 Kronen, die auf Namen lautenden über jeden durch 100 ohne Rest theilbaren Kronenbetrag ausgegeben. Die Zinsenzahlung erfolgt am 1. Februar und 1. August ohne Steuerabzug.

Königreich Portugal.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; Dresdner Bank.

Staatsschuld: Am 30. October 1893 668 205 469 Milreïs (1 Milreïs = 3,60 M.).

Nach dem Finanzbericht vom März 1896 stellt sich die augenblicklich im Umlauf befindliche fundirte Schuld, wie folgt:

3 % consolidirte Schuld:		
Innere Schuld	Milreïs	250 873 322
Aeussere Schuld	„	178 053 686
Zusammen	Milreïs	428 927 008
4½ % amortisable Schuld:		
Innere Schuld	Milreïs	21 692 925
Aeussere Schuld	„	58 202 505
Zusammen	Milreïs	79 895 430
4 % amortisable Schuld:		
Innere Schuld	Milreïs	6 199 065
Aeussere Schuld	„	8 303 760
Zusammen	Milreïs	14 502 825
Insgesammt	„	523 325 263
4½ % Tabaks-Obligationen:	Stück	500 000
Hiervon bis April d. J. getilgt	„	33 250
Verbleiben	Stück	466 750
	= Milreïs	42 007 500
Insgesammt	Milreïs	565 332 763

Im Besitz des Staatsschatzes befinden sich ausserdem an 3 %, 4 % und 4½ % Titres ca. 101 595 000 Milreïs.

Für die Deutschen Finanzkreise haben jetzt ausser den auswärtigen Schulden auch die inneren Anleihen Interesse, weil in der Zeit vom 13. Juni bis 31. August 1892 ein Theil der auswärtigen Anleihen gegen Schuldverschreibungen der inneren Anleihen umgetauscht worden ist.

6

Letztere erleiden nur einen Abzug von 30 %, während die Zinsen der auswärtigen Anleihen um $66^2/_3$ % gekürzt worden sind. Diese Bevorzugung der inneren Staatsschulden hat damals zahlreiche Besitzer von Bonds der auswärtigen Schuld trotz des Goldaufgeldes veranlasst, ihre Sonderrechte aufzugeben und das ihnen von der Portugiesischen Regierung gemachte Umtauschanerbieten anzunehmen. Zu Anfang des Jahres 1892 befanden sich von den $4^1/_2$ % auswärtigen Anleihen noch 80 500 000 Milreïs in Umlauf, während am 30. October 1893 nur noch 58 500 000 Milreïs ungetilgt waren. Die Abnahme um 22 000 000 Milreïs schreibt sich jedenfalls in der Hauptsache aus jenem Umtausch her und nur zum kleinsten Theil aus der inzwischen bewirkten regelmässigen Tilgung.

Budget für		1892/93	1893/94	1894/95	1896/97
Ord. Einnahmen............	Milr.	46 724 159	43 839 446	47 508 602	49 700 969
„ Ausgaben	„	48 018 961	42 963 433	47 323 963	46 913 563
Deficit resp. Ueberschuss ...	„	— 1 294 802	+ 876 013	+ 184 639	+ 2 787 406
Ausserord. Ausgaben........	„	4 589 500	1 866 595	2 185 400	2 516 500
Unter den Ausgaben befinden sich für die Staatsschuld	„	25 696 971	18 463 118	15 991 49	16 472 058

Als Deckung des Deficits für 1893/94 sind vorgesehen neue Stempelsteuern mit 500 000 Milreïs, Alcoholsteuer mit 350 000 Milreïs, Grundsteuern mit 280 000 Milreïs, Gewerbesteuern mit 600 000 Milreïs, zusammen 1 730 000 Milreïs.

Für 1894/95 brachte die Regierung 8 Gesetzesvorschläge ein, die sich auf die Einführung neuer oder die Erhöhung der schon bestehenden Steuern beziehen, oder auf einem anderen Wege das Gleichgewicht im Budget zu erhalten bestimmt sind. Die Vorlagen betreffen die Haus- und Grundsteuer, die Luxussteuer, die Erbschaftssteuer und den Zinsenzehnt; ferner die Reorganisation des Personenstandes der Finanzbeamten, das Monopol für die Herstellung wasserfreien Alcohols, das Zündhölzchenmonopol und die Modificirung des allgemeinen Zolltarifs.

Abrechnungs-Resultate: Die Abrechnungen berücksichtigen für das jeweilige Finanzjahr die Abwickelung der Reste in den Monaten Juli—December des folgenden Jahres.

		Einnahmen	Ausgaben	Deficit			Einnahmen	Ausgaben	Deficit
1879/80	Milr.	23 898 687	34 045 265	10 146 578	1887/88	Milr.	38 326 641	42 472 778	4 146 137
1880/81	„	26 055 445	34 415 074	8 359 629	1888/89	„	38 760 386	52 897 401	14 137 015
1881/82	„	28 592 228	35 468 657	6 876 429	1889/90	„	39 492 846	52 741 248	13 248 402
1882/83	„	31 059 871	33 556 228	2 496 357	1890/91	„	39 864 462	51 372 383	11 507 921
1883/84	„	29 842 661	36 267 564	6 424 903	1891/92	„	38 643 209	54 947 083	16 303 874
1884/85	„	31 316 573	39 578 723	8 262 150	1892/93	„	38 855 758	48 013 140	9 157 382
1885/86	„	31 896 741	41 609 422	9 712 681	1893/94	„	43 145 903	38 623 973	+ 4 521 930
1886/87	„	34 871 716	43 583 792	8 712 076	1894/95	„	43 905 093	41 264 947	+ 2 640 146

Noch in der Sitzung der Pairskammer vom 17. December 1891 erklärte der damalige Finanzminister Mariaño Carvalho, Portugal habe zu keiner Zeit ermangelt und würde niemals ermangeln, seinen finanziellen Verpflichtungen gerecht zu werden, und in der Sitzung vom 20. December fügte er hinzu, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Staates werde demnächst allein durch günstigere Steuererträgnisse und Ersparungen wiederhergestellt werden. Kurz darauf sah Carvalho sich veranlasst, zu demissioniren (die Gen.-Vers. der Portugiesischen Eisenbahn-Ges., deren Verwaltungsrath er früher angehört hatte, hatte eine Untersuchung über die Geschäftsführung der Verwaltung beschlossen), und das ganze Ministerium folgte ihm am 10. Januar 1892.

Im Gegensatze zu Carvalho verkündete der neue Ministerpräsident Diaz Ferreira in seiner Programmrede vor den Cortes, dass zur Reorganisation der Finanzen sich Alle Opfer auferlegen müssten; die Regierung werde genöthigt sein, an die Gläubiger des Staates zu appelliren. Die darauf folgenden Vorschläge und Verhandlungen haben wir im Jahrgang 1895/96 eingehend geschildert. Schliesslich ermächtigte ein Königliches Decret vom 13. Juni die Regierung, die Obligationen der äusseren Schuld in solche der inneren Schuld umzuwandeln und die am 1. April d. J. fällig gewesenen Coupons entweder im Auslande mit einem Drittel des Werthes in Gold oder in Portugal in Portugiesischer Währung unter Abzug von 30% zu zahlen. Am 19. September 1892 veröffentlichte der Finanzagent der Portugiesischen Regierung in London, Baron da Costa-Ricci, weiter im Auftrage seiner Regierung die Erklärung, dass die Stücke der 3 %, 4 % und $4^1/_2$ % Anleihe, um kenntlich zu machen, dass die Coupons mit einem Drittel ihres Betrages zur Auszahlung gelangt, bei der Coupons-Zahlung folgenden Stempelaufdruck erhalten sollen: „Abgestempelt unter den Bedingungen des Decrets vom 13. Juni 1892." Die Comités regten darauf Rechtsvorbehalte der Gläubiger an, das Portugiesische Staatsministerium protestirte jedoch gegen jede Art von Bescheinigungen bezüglich der auf die Coupons der 3 %, 4 % und $4^1/_2$ % Staatsanleihe unbezahlt gebliebenen Zweidrittel mit dem Hinzufügen, es habe Nichts einzuwenden gegen jede Formel, „welche die grundlegenden Dispositionen des Königlichen Decrets vom 13. Juni 1892 respectire", und es ermächtige in diesem Sinne die Zahlstellen gegen entsprechende Bordereaux und Auslieferung der Coupons, dem Inhaber von Coupons der 3 %, 4 % und $4^1/_2$ % auswärtigen Staatsschuld Bescheinigungen darüber auszustellen, dass er nur ein Drittel des Couponbetrages erhalten und sich wegen der restirenden zwei Drittel alle Rechte vorbehalten habe. Sie erklärte ferner, dass sie alle anderen Certificate und Bescheinigungen wegen der restirenden zwei Drittel nicht anerkenne, und untersagte endlich den Zahlstellen, im Falle eines gleich bei der Präsentation des Coupons erfolgten Protestes gegen das Decret vom 13. Juni 1892, die Zahlung des Drittels zu leisten. Für diejenigen Gläubiger, welche es vorzogen, nach Erhebung des Drittels in authentischer Weise zum Ausdruck zu bringen, dass sie nur ein Drittel des Coupons empfangen und ungeachtet dieser Empfang-

nahme sich nicht schon von vornherein dem Decret vom 13. Juni 1892 und insbesondere den noch unbekannten, erst später zu fassenden Beschlüssen der Cortes zu unterwerfen wünschten, traf das Deutsche Comité Vorkehrung, dass solche urkundliche Feststellungen ihnen auf ihren Wunsch ohne Kosten in Berlin durch den Notar Geh. Justizrath Dr. Oetker, in Frankfurt a. Main durch den Notar Justizrath Dr. Humser ausgestellt wurden. Darauf gestattete der Finanzminister in October 1892 den Gläubigern der $4^1/_2$% äusseren Anleihen den Einlösungs-Bordereaux folgende Erklärung anzufügen: „Der Inhaber der Stücke, deren Nummern auf gegenwärtigem Borderau verzeichnet sind, erklärt, dass er bei Einkassirung der Coupons dieser Stücke zu einem Drittel ihres Werthes alle Vorbehalte hinsichtlich seiner Rechte wegen der nicht bezahlten zwei Drittel macht.“ Den Inhabern wurde bei den Zahlstellen über genannte Coupons eine Empfangsbescheinigung ausgehändigt, auf welcher diese Erklärung enthalten ist.

Am 16. Januar 1893 legte der Ministerpräsident Dias Ferreira den Cortes das Budget für 1893/94 vor und verlangte von den Cortes die Bestätigung des Decretes vom 13. Juni 1892, sowie die Aufhebung der gegentheiligen Gesetzgebung. Aenderungen an dem desfallsigen Gesetzentwurfe lehnte er für die Höhe der Zinszahlung von vorherein ab; die Regierung betrachte die Reduction auf ein Drittel als Definitivum. Die Deckung des Deficits wollte die Regierung durch Steuer-Erhöhungen etc. erreichen.

Die Cortes liessen indess erkennen, dass sie der Durchführung der Finanzpläne von Dias Ferreira ihre Zustimmung versagen würden; das Ministerium trat deshalb Ende Februar 1893 zurück. Demselben folgte ein Cabinet Hintze Ribeiro mit dem Präsidenten der Liga liberal, Fuschini als Finanzminister. Das neue Cabinet hat seine Finanzpolitik kundgegeben durch den nachfolgenden Gesetzentwurf, der am 20. Mai 1893 die Zustimmung der Cortes fand: „Art. I. Die Schlussbestimmungen und Anordungen des Decretes vom 13. Juni 1892 werden bestätigt, soweit sie nicht im Folgenden eine Abänderung erfahren: § 1. Der Ueberschuss aus den Jahreseinkünften, beginnend mit dem 1. Juli 1893, welche im Mutterlande und den anliegenden Inseln erzielt werden aus den Einfuhrzöllen auf Waaren aller Art, ausgenommen auf Tabak und Getreide, ferner aus den Ausfuhrzöllen, soweit der Ueberschuss eine Gesammtsumme von 11 400 Contos Reïs übersteigt, soll mit 50% und in Portugiesischem Gelde nach Verhältniss vertheilt werden unter die Bonds der auswärtigen fundirten Staatsschuld, die bis heute zur Emission gelangten, ausgenommen jedoch die durch das Decret vom 30. März 1891 emittirten (Tabak-Obligationen). § 2. Die Hälfte der jährlichen Differenz, welche vom 1. Juli 1893 ab unter 22% in Portugiesischem Gelde für Goldagio auf die nach dem Auslande zur Zahlung von Eindrittel der Zinsen auf die in § 1 des Decrets vom 13. Juni 1892 erwähnten Bonds und ihrer Tilgungsfonds sich heraustellen wird, soll ebenfalls in gleicher Weise unter die Bonds der auswärtigen fundirten Schuld vertheilt werden. § 3. Der Betrag, der nach dem vorausgegangenen Paragraphen in Portugiesischem Gelde zu zahlen sein wird, sowie die $33^1/_3$%, welche die auswärtigen Anleihen gegenwärtig erhalten, sollen zusammen nicht mehr als 70% des Nominalbetrages ihrer Coupons ausmachen. § 4. Aller und jeder Vortheil, der den Inhabern von inländischer Staatsschuld durch Verminderung der mittelst Gesetz vom 26. Februar 1892 ihnen auferlegten Einkommensteuer oder in irgend einer anderen Form zugestanden wird, soll sogleich den Bonds der ausländischen Staatsschuld eingeräumt werden. § 5. Wenn zwischen den bisherigen ausländischen und inländischen Anlehensbonds die Gleichmässigkeit hergestellt ist, soll die Hälfte der Mehreinnahmen aus Zöllen und aus Verminderung des Goldagios nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zur verhältnissmässigen Aufbesserung der Zinsen für die inländische und ausländische Staatsschuld Verwendung finden. § 6. Die Regierung wird die Junta do Credito publico wieder herstellen, um sie mit dem Dienst der Staatsschuld, der ausländischen und der inländischen, in Gemässheit dieses Gesetzes und dessen vom 26. Februar 1892 zu betrauen. Die Junta wird aus 5 Mitgliedern bestehen, von denen 1 die Deputirtenkammer, 1 die Regierung wählt, 3 die Inhaber der consolidirten Bonds; aus diesen Mitgliedern wird die Regierung den Vorsitzenden bestimmen. Die Mitglieder müssen Portugiesen sein. § 7. Eine neue Frist von 3 Monaten seit Veröffentlichung dieses Gesetzes, doch nicht kürzer als bis 1. September d. J. einschl., wird für die Conversion der ausländischen in inländische Schuldtitres eingeräumt, wie Dies im Art. II. und vorher das Decret vom 2. Januar 1892 bestimmt hat. § 8. Die Regierung wird das Nöthige anordnen für genaue Ausführung dieses Gesetzes, womit die Specialbestimmungen wegfallen, die in den vorausgegangenen Semestern nach Art. III. des Decrets vom 13. Juni 1892 bestanden haben. Art. II. Die Regierung wird von der Verantwortlichkeit für das Decret vom 2. Januar 1892 entlastet. Art. III. Alle diesem Gesetze widersprechenden gesetzlichen Vorschriften sind hierdurch widerrufen.“

Das Gesetz ist keineswegs das Product einer Vereinbarung zwischen Regierung und Comités, sondern das einseitge Decret des Schuldners. Ebenso wenig beruht das Reglement für die vorstehend (Art. I, § 6) vorgesehene Junta do credito publico auf Vereinbarung. Das Reglement wurde am 16. August 1893 publicirt und bestimmt im Wesentlichen: Art. I. Die Junta do credito wird unter folgenden Bedingungen reconstituirt: § 1. Die Junta ist allein maassgebend für die Ausführung der Gesetzesbestimmungen vom 20. Mai 1893, in welchen die Form der Zinszahlung und Amortisation bestimmt wurde für die innere und äussere Schuld mit Ausnahme der Anleihe vom 26. Februar 1891. § 2. Dem Gesetz entsprechend ist die Thätigkeit der Junta absolut unabhängig von irgend welcher Verwaltung oder Autorität. Art. II. Die Junta besteht aus 5 Mitgliedern, sämmtlich Portugiesen, eines gewählt von der Pairskammer, eines von der Deputirtenkammer, eines von der Regierung und zwei von den Obligationsinhabern der eingetragenen Schuld. Art. IV. Wählbar von den Obligationairen sind Portugiesische Bürger, im Vollbesitz bürgerlicher Rechte und im Besitz von mindestens 10 000 Milreïs nominaler Schuld, die seit einem Jahr vor der Wahl auf ihre Namen eingetragen sind. Wähler müssen unter gleichen Umständen mindestens 5000 Milreïs Obligationen besitzen. Nicht wählbar sind Bankiers, Directions- und Verwaltungsraths-

Mitglieder von Banken und Actiengesellschaften. Ein Mitglied der Junta kann kein anderes öffentliches Amt bekleiden, ausgenommen Pair oder Deputirter. Nach Art. V wird der Präsident aus den Mitgliedern von der Regierung gewählt. Art. VI. Der Präsident setzt sich direct mit den maassgebenden Behörden in Verbindung. Die Junta kann alle nothwendigen Informationen verlangen und der Regierung alle ihr nützlich erscheinenden Maassnahmen vorschlagen. Art. VII stellt die Mitglieder im Rang und Gehalt den Mitgliedern des Rechnungshofes gleich. Art. VIII bestimmt in 9 Paragraphen und verschiedenen Unterabtheilungen die Geschäftsordnung. Art. IX. Die Dotationen der inneren und äusseren Schuld, laut gesetzlichen Ausgaben abzüglich der Einkommensteuer, werden zur Verfügung der Junta bei der Bank von Portugal eingezahlt. § 1. Die Einzahlung geschieht in Zwölftel bis zum 10. jeden Monats. § 2 bestimmt die Verrechnung mit der Bank und den auswärtigen Agenturen. § 3. Die Erträgnisse, die nach Art. X des Gesetzes vom 26. Februar 1892 und der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 20. Mai 1893 ausschliesslich dem Dienste der fundirten Schuld bestimmt wurden, können keinem anderen Anlehen oder keinen anderen Finanz-Operationen überwiesen werden. Art. X bestimmt die Zahlung der Zinsen und Art. XI und XII den Kauf der Wechsel fürs Ausland. Art. XIII. Vom 1. Juli 1894 ab verfallen die nicht erhobenen Zinsen nach 5 Jahren ihrer Fälligkeit zu Gunsten des Finanzministeriums. Art. XIV. Bis zum Monatsende müssen der Junta folgende Mittheilungen über den vorhergehenden Monat zugehen: 1. von der Generaldirection des Rechnungshofes die Aufstellung der vereinnahmten Eingangszölle (Tabak und Getreide ausgenommen) und der Ausgangszölle. 2. von der Bank ein Verzeichniss der für die Junta eingegangenen Beträge. Diese Mittheilungen sind sofort im Lande und an den ausländischen Börsen zu veröffentlichen. Art. XV. Bis zum Schluss jeden Rechnungsjahres muss die Junta veröffentlichen, wieviel die Differenz auf den bestimmten Satz des Goldagios von 22 % ausmacht. Art. XVI. Nach Feststellung der Eingangs- und Ausgangszölle und des Goldagios nach vorhergehendem Artikel zahlt die Regierung der Bank für die Junta folgende Beträge: 1. Die Hälfte des Zollbetrages, der über 11 400 Contos hinausgeht; 2. die Hälfte der Differenz auf das Goldagio. Art. XVII. Alsdann wird die Junta bestimmen, was auf den Coupon gezahlt wird, was sofort publicirt wird. § 2. Bis zum 15. des Monats vor der Zahlung der Coupons können die Inhaber der auswärtigen Schuld erklären, dass sie die ihnen zukommenden Summen im Lande und in couranter Münze erheben wollen. § 3. Mangels Erklärung wird angenommen, dass die Zahlung im Auslande gewünscht wird, mit den Lasten der Uebertragung für sie. In den weiteren §§ des Art. XVII und in Art. XVIII werden weitere Anweisungen über die Auszahlungsart gegeben. Art. XIX. Die Beträge, die laut Art. X des Gesetzes vom 26. Februar 1892 und nach dem Gesetz vom 20. Mai 1893 die Dotation der inneren und äusseren Schuld bilden, können ihrer Bestimmung nicht entzogen werden. Die Mitglieder der Junta sind persönlich und gemeinschaftlich haftbar für jede Verletzung dieser Bestimmung, und die Verantwortung wird nicht aufgehoben, wenn der entsprechende Auftrag von einer anderen Autorität ausgeht. Art. XX. Die jetzige Schuldendirection bleibt bestehen. Art. XXI. Die Junta legt jährlich ihre Rechnungen dem Parlament und dem Rechnungshof vor. Art. XXII. Die Junta veröffentlicht monatlich ihre Eingänge und die gezahlten Zinsenbeträge. Art. XXIII, XXIV und XXV enthalten noch einige Ausführungsbestimmungen.

Die von der Junta do credito publico controllirten Zolleinnahmen ergaben ohne die Beträge aus Tabak und Getreide für das Verwaltungsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni 1893/94 12 203 191 Milreïs, für 1894/95 12 529 426 Milreïs, für 1895/96 13 902 927 Milreïs. Nach Vorwegnahme des dem Staate gehörenden Mindestertrages von 11 400 000 Milreïs blieben noch für 1893/94 803 191, für 1894/95 1 129 426 Milreïs, für 1895/96 2 502 927 Milreïs zwischen dem Staatsschatze und den Auslandsanleihen zu theilen. Die Junta gab demnach unter dem 4. August 1894 bezw. im September bekannt, dass auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1893 nunmehr ein Betrag von insgesammt 401 595 455 bezw. 564 713 485 bezw. 1 251 463 697 Reïs zu diesem Zwecke verfügbar sei und für die 4 % und $4^1/_2$ % äusseren Staatsanleihen mit dem am 1. October fälligen Coupon, für die 3 % Staatsanleihe mit dem am 1. Januar fälligen Coupon ausgezahlt werde. Auf den am 1. October 1894, 1895 und 1896 fälligen Coupon der 4 % Staatsobligationen entfiel mithin über das Dritttheil des Nominalbetrages hinaus ein Betrag von 167, 236 bezw. 524 Reïs pro Coupon und auf den am 1. October 1894 fälligen Coupon der $4^1/_2$ % Staatsobligationen ein solcher von 188 Reïs (68 Pf.), 266 ($95^1/_2$ Pf.) bezw. 590 Reïs pro Coupon.

Die Stellung der Deutschen Regierung zu der Angelegenheit legte der Staatssecretair Frhr. v. Marschall in der Reichstagssitzung vom 28. März 1892 dahin dar: „Das auswärtige Amt sehe seine Aufgabe darin, die Delegirten der ausländischen Staatsgläubiger Portugals, also in diesem Falle die Deutschen Delegirten, in jeder Weise zu unterstützen, um einer Verkürzung der Rechte der Gläubiger möglichst entgegenzuwirken. Dem Deutschen Gesandten in Lissabon sei aufgetragen worden, der Portugiesischen Regierung mitzutheilen, dass eine Verkürzung der Rechte ausländischer Gläubiger nur auf Grund einer Verständigung mit denselben stattfinden könne, dass ausserdem gewisse Garantien gegeben werden müssten, um ähnliche Eventualitäten in Zukunft zu vermeiden."

$4^1/_2$ % Anleihe von 1888: 35 100 000 Milreïs nach dem Gesetze vom 22. Mai 1888, betr. Einführung der Tabakregie, zur Umwandlung der 5 % Anleihe von 1881 und für das ausserordentliche Budget von 1888/89 in 390 000 Obligationen von je 90 000 Reïs (90 Milreïs) = 406 M. = 500 Frcs. = 19,18 Lstrl. = 238 fl. Holl., sowie in fünf- und zehnfachen Stücken. Zinsen: 1. April und 1. October. Die einzelnen Zinsscheine lauten für Deutschland auf 9 M. $13^1/_2$ Pf. Tilgung ab 15. März 1889 längstens in 75 Jahren durch Ausloosungen im März und September per 1. April und 1. October. Ausgelooste Stücke werden zum vollen Betrage eingelöst. Steuerfreiheit ist versprochen; nur die in Portugal eingelösten Zinsen unterliegen der dortigen Einkommensteuer. Die Zinsen für die

im Auslande zahlbaren Stücke sind auf 1½% reducirt (s. o.) und die Zahlstellen nicht ermächtigt, einen vor oder bei der Einkassirung der Coupons erfolgenden Vorbehalt wegen der unbezahlt bleibenden zwei Drittel zuzulassen. Auf die Coupons für 1. October 1894, 1895 und 1896 wurden 68 Pf. bezw. 95½ Pf. und 2,015 M. mehr gezahlt (s. o.).

Cours: Zeichnung am 11. September 1888 zu 95% in Mark; Ende 1888—1891: 97,40, 96,40, 86,50, 43,50% plus 4½% lfd. Zinsen; 1892 incl. Coupons ab 1. 4. 92: 32, incl. Coupon ab 1. 10. 92: 30,20 excl. Coupon 29,20% franco Zinsen; Ende 1893—1896: 26,60, 36,30, 39,80, 38,25%.

Usancen: Lieferbar sind in Berlin nur die Stücke No. 1 bis 390000. 90 Milreïs = 406 M. Cours ab 1. April 1894 excl. Coupon per 1. April 1894.

4½% Anleihe von 1889: 170520000 M. in 420000 Obligationen von 90000 Reïs = 406 M. = 500 Frcs. = 19,18 Lstrl. = 238 fl. Holl., sowie in fünffachen Stücken. Die Anleihe diente zur Kündigung der 5% Anleihen von 1876, 1879, 1886 und 1887/88 (6818880 Lstrl.) zum 1. April 1889, zur Einziehung von 2250 Contos de Reïs innere 3% Schuld, zu ausserordentlichen Ausgaben des Jahres 1888/89 und zu Hafenbauten. Zinsen, Rückzahlung, Steuerbefreiung, Zinsreduction etc. wie bei der Anleihe von 1888.

Cours: Zeichnung am 21. Februar 1889 zu 97⅝% Baar oder vorzugsweise gegen Einlieferung der genannten älteren Anleihen unter erhöhter Berechnung der Letzteren; Ende 1889 bis incl. 1895: wie für die Anleihe von 1888.

Usance: Lieferbar sind in Berlin nur die Stücke No. 500001 bis 920000. 90 Milreïs = 406 M. Cours ab 1. April 1894 excl. Coupon per 1. April 1894.

4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891: 45000 Contos de Reïs = 203000000 M. = 250000000 Frcs. = 9950000 Lstrl. = 119000000 fl. Holl. in Stücken von 90 Milreïs = 500 Frcs. = 406 M. = 19,18 Lstrl. = 238 fl. Holl. auch in fünf- und zehnfachen Stücken. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1891 durch Ausloosungen im März und September zum 1. April und 1. October. Vorzeitige Tilgung ist ab 1900 mit Sechsmonatsfrist zulässig und Steuerfreiheit zugesagt. Für die auf Namen gestellten Obligationen wird nur in Portugal gezahlt; für Zinsen und Stücke der Inhaber-Obligationen auch in Berlin, und zwar in Mark.

Die Regierung hat das Tabaks-Monopol auf dem Festlande Portugals einer von den Concessionairen Banco Alliança de Porto u. s. w. gebildeten Société des Tabacs de Portugal (Régie coïntéressée) auf 35 Jahre übergeben, die am 14. April 1891 in Lissabon mit einem Capital von 9000 Contos de Reïs (50000000 Frcs., eingezahlt 10%) constituirt ist. Diese Gesellschaft zahlt an Pacht jährlich 4250 bis 4500 Contos de Reïs (23611000 Frcs. bis 25000000 Frcs.), kann jedoch bei einem Rückgange des Tabakverbrauchs eine Pachtermässigung verlangen, während andererseits der Staat an einem Netto-Ueberschuss jenseits 5150 Contos de Reïs (28611000 Frcs.) mit 60% theilnimmt. Der Staat selbst bezog aus der eigenen Verwaltung des Monopols in den letzten drei Jahren vor 1891 durchschnittlich jährlich über 3800 Contos de Reïs = ca. 21000000 Frcs.

Die Gesellschaft hat der Regierung zur Tilgung der schwebenden Schuld und für ausserordentliche Ausgaben in 1889/90 eine 4½% Anleihe von 45000 Contos de Reïs (250000000 Frcs.) gewährt, die in 35 Jahren zum Nennwerth zu tilgen ist und für deren Dienst die Regierung halbjährlich 7126145 Frcs. zu leisten hat. Die Regierung hat dafür der Gesellschaft eine Haupt-Obligation ausgestellt. Letztere gab dafür Theil-Obligationen der vorhin näher beschriebenen Anleihe aus, welche die gleichen Rechte mit der Haupt-Obligation geniessen. Die Tabaks-Gesellschaft ist berechtigt und verpflichtet, für den Dienst der Anleihe monatlich den 6. Theil des für den halbjährigen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages von ihrer Pachtzahlung einzubehalten; die betreffenden Vertragsbestimmungen haben folgenden Wortlaut: „Die für die Verzinsung und Tilgung dieses Anlehens erforderlichen Beträge werden in erster Reihe gegen den von der Société des Tabacs de Portugal an die Regierung zu zahlenden Pachtschilling compensirt; die Gesellschaft wird auf jede monatliche Zahlung an die Staatskasse den 6. Theil des für den halbjährigen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages einbehalten. Die ausserhalb Portugals zur Zahlung gelangenden Zinsen und Capitalbeträge sind von jeder gegenwärtig oder künftig von der Portugiesichen Regierung aufgelegten oder aufzulegenden Steuer befreit." Die höchsten juristischen Autoritäten Portugals erklärten eine jede Aenderung der Vertragsbedingungen für nicht möglich. In einem Schreiben des Präsidenten des Portugiesischen Staatsministeriums vom 21. Juni 1892 ist denn auch ausdrücklich erklärt: „Nach Berathung mit dem General-Procurator der Krone und der Finanzen schliesst die Regierung sich dem einstimmig abgegebenen Gutachten derselben an, welche erklären, dass diese Anleihe nicht dem Regime der anderen Titres der Staatsschuld unterworfen werden kann, da diese Anleihe durch Obligationen dargestellt wird, die von der Gesellschaft mit besonderer Verpfändung eines Erträgnisses emittirt worden sind." Im Einklange hiermit erhielt das Portugiesische General-Consulat in Frankfurt a. M. von der Portugiesischen Gesandtschaft in Berlin im Januar 1893 den formellen Auftrag, zu erklären, dass die Portugiesische Regierung durchaus nicht die Absicht habe, die Amortisation der Tabak-Obligationen zu suspendiren. Die Ges. haftet auch ihrerseits für die Obligationen unbedingt und ohne Vorbehalt. Eine Zinsreduction erscheint demgemäss bei Innehaltung des gesetzlichen Weges auf Grund jener officiellen Erklärungen als ausgeschlossen.

Die Portugiesische Regierung hat das Recht, die Concession nach je 16jähriger Dauer zu kündigen, muss aber dann den Rest der Obligationen zurückzahlen.

Cours: Zur Zeichnung gelangten in Deutschland 125000 Obligationen = 50750000 M. am 25. April 1891 zu 86¼%; Ende 1891—1896: 72,50, 68,50, 60,40, 84,30, 91,20, 93,40% plus 4½% lfd. Zinsen.
Usance: 90 Milreïs = 406 M.

Königreich Rumänien.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Staatsschuld am 1. April 1896 (1 Lei = 80 Pf.):

			Ursp. Betrag	Tilgung bis	Annuität	Betrag am 1. April 1897:
1871	7½ % Eisenb.-Anleihe für Suczava-Jassy-Roman	Lei	51 535 640	1. Septbr. 1960	3 865 174	51 141 106
1872	3½ % Anleihe der Caisse des Dépôts	„	9 985 320	1912	525 000	6 419 632
1875	5 % Staatsrente	„	44 600 000	unbestimmt	2 230 000	30 800 000
1880	6 % Rural-Obligationen	„	31 600 000	1924	2 047 930	27 801 600
1881	5 % Oblig. für Eisenbahn-Ankauf	„	47 948 000	1899	4 099 525	14 013 000
1881/88	5% amortisirbare Rente 1881—1888	„	436 525 000	1931	24 183 162	400 651 000
1889	4 % amortisirbare Rente	„	32 500 000	1923—35	1 575 802	30 296 700
1889	4 % desgl. (conv. 6 % Eisenb. Obl.)	„	50 000 000	1933	2 424 400	46 885 000
1890	4 % desgl. „	„	274 375 000	1923	12 554 390	265 728 500
1891	4 % desgl. „	„	45 000 000	1935	2 182 960	42 909 000
1892	5 % desgl. „	„	75 000 000	1936	4 231 875	73 182 000
1893	5 % desgl. „	„	50 000 000	1937	2 820 975	49 156 000
1894	5 % desgl. „	„	6 500 000	1938	366 912	6 435 500
1894	4 % desgl. „	„	120 000 000	1939	5 818 320	118 971 500
	Zusammen	Lei	1 275 568 960		68 926 424	1 164 390 538

In 1891/92 wurde eine Amortisationskasse errichtet, welche durch den Verkauf von Staatsgütern etc. alimentirt wird und ihre Mittel zum Ankauf von Staats-Schuldtitres verwendet.

Budget	Einnahmen		Ausgaben	
für 1892/93:	179 600 000	Lei,	179 600 000	Lei,
für 1893/94:	„ 189 610 500	„	„ 189 610 500	„
für 1894/95:	„ 203 170 765	„	„ 203 170 765	„
für 1895/96:	„ 209 928 000	„	„ 209 928 000	„
für 1896/97:	„	„	„	„

Abrechnung:	Einnahmen	Ausgaben	Ueberschuss
1888/89	161 802 214,23	161 173 462,69	628 751,64
1889/90	159 849 907,43	158 770 924,43	1 078 283,00
1890/91	170 353 795,96	162 116 369,50	8 236 926,46
1891/92	180 147 096,24	168 404 804,45	11 742 201,78
1892/93	182 095 596,22	178 532 003,86	3 563 592,36
1893/94	219 597 335,76	199 261 159,42	20 336 176,34
1894/95	199 620 405	209 985 904	Deficit 10 365 499

Verjährung: Durch ein unterm 15. März 1895 (n. St.) in Bukarest publicirtes Gesetz, betr. die Staatsabrechnungen, ist die Bestimmung über die Verjährung fälliger und nicht eingelöster Obligationen von Rumänischen Staatsanleihen dahin abgeändert worden, dass diese Verjährung in Zukunft erst 30 Jahre, statt wie bisher 5 Jahre, nach der Ausloosung eintritt. Die Verjährungsfrist von fünf Jahren für Coupons bleibt unverändert bestehen.

5 % amortisirbare Rente: Emittirt nach dem Gesetze und Reglement vom 7./19. April 1881 Behufs Convertirung der Rumänischen Domanial-Obligationen und Schatzscheine, sowie für Bahnbauten, nach den Gesetzen von 1883 bis 1885 für Bau von Bahnen, Brücken, Docks und Entrepots u. s. w. in Stücken von 500, 5000 und 20 000 Frcs. = 405, 4050 und 16 200 M., Letztere nicht lieferbar, wenn nicht als grosse Stücke besonders gehandelt. Amortisation in längstens 50 Jahren durch halbjährliche Ausloosungen am 13. Februar und 13. August per 13. April und 13. October. Conversion seit 7./19. April 1891 zulässig. Zinsen, ohne jede Steuer und Stempelgebühr am 13. April und 13. October in Rumänien bei den Staatskassen in Lei, in Paris in Frcs., in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark zu 81 Mark für 100 Frcs., pro Coupon der 500 Frcs.-Stücke also z. B. mit 10 M. 12½ Pf. Der Rumänische Finanzminister gab unterm 11./23. September 1892 bekannt, dass in dem Text der Verschreibungen der Rumänischen 5% amortisirbaren Anleihe von 1892 der Schuldbetrag durch einen Druckfehler mit 500 Frcs. = 400 M. angegeben sei, während die Zahlung von Zins und Capital nach dem Werthverhältniss von 500 Frcs. = 405 M. zu erfolgen habe und demgemäss auch in den Zinsscheinen die Zahlung in Mark im Werthverhältniss von 500 Frcs. = 405 M. festgestellt sei, und dass, um auch die Zahlung des Capitals in Mark richtig auszudrücken, die Verschreibungen mit folgendem Aufdruck in Deutscher Sprache versehen werden würden: „Capital rückzahlbar im Werthverhältniss von 500 Frcs. = 405 M.“ In Folge davon waren diejenigen Verschreibungen, für die bisher nur eine Reichsstempelabgabe nach dem Capitalbetrage von 400 M. (80 Pf.) entrichtet worden ist, mit einer ferneren Reichsstempelabgabe von 20 Pf. zu versteuern, sobald sie mit dem vorstehend erwähnten Aufdruck versehen wurden. Nachdem jedoch die Emissionshäuser die für die bereits begebenen Obligationen berechnete Nachsteuer auf ein Mal entrichtet haben, hat der Finanzminister dahin entschieden, dass von dem Verlangen, die einzelnen Schuldverschreibungen zur nochmaligen Abstempelung vorzulegen, Abstand genommen werde.

Cours: Eingeführt Anfang November 1882 zu 92¾ %; Ende 1882—1896: 91,20, 93, 92,60, 92,40, 94, 90,90, 94,60, 97, 99,50, 97,50, 96,90, 95, 97,50, 98, 100,40 %; kleine Stücke Ende 1883—1896: 93,20, 92,90, 92,70, 94,60, 91,90, 94,90, 97,50, 90,50, 98, 97,50, 95,20, 97,50, 99,25, 101,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

5 % fundirte Staats-Schuldverschreibungen in Stücken à 4000, 2000, 400 M. = 5000, 2500 und 500 Frcs., ausgegeben zum Umtausch der 6 % Schuldverschreibungen der chem. Rumänischen

Eisenbahn-Gesellschaft. Verpfändet ist den Besitzern der Ertrag des Tabak-Monopols und die Bahn Roman-Verciorova. Zinsen am 1. Juni u. 1. December. Rückzahlung binnen 44 Jahren, von 1881 bis 1924, durch Ausloosungen am 1. März und 1. September zum 1. Juni und 1. December, in Frcs. zu dem bekannt zu machenden Umrechnungscours.

Cours Ende 1881—1896: 96,80, 95,90, 98,90, 99,50, 100,40, 101, 98,80, 101,30, 101,50, 101,50, 101,50, 102,10, 102,10, 102,90, 102,30, 102,10 %; kleinere Stücke 97,10, 96,25, 99,90, 99,90, 100,50, 101, 99,25, 101,80, 101,50, 101,75, 101,50, 102,10, 102,10, 102,90, 102,80, 102,10 %; kleinste Stücke Ende 1885—1896: 100,60, 102, 100,25, 103, 102,75, 102,50, 101,90, 102,10, 102,10, 102,90, 103,40, 102,60 % plus 5 % lfd. Zinsen.

4 % Rente von 1889: Stücke von 5000, 1000 und 500 Lei, ausgegeben auf Grund der Gesetze vom 22. März, 29. März, 23. Mai, 26. Mai und 8. Juni 1889 (a. St.) für den Kauf von Waggons, Befestigungsarbeiten, Zahlung an die Lemberg-Czernowitzer Bahn, Localbahnen, Tilgung älterer Schulden und Verbesserung des Hafens von Constanta. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung binnen 44 Jahren durch Ziehungen am 15. December und 15. Juni (n. St.) zum 2. Januar und 1. Juli. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlung in Berlin in Mark (81 M. = 100 Lei Gold).

Cours: Zeichnung am 11. September 1889 (n. St.) zu 84½ (81 M. = 100 Lei Gold); Ende 1889 bis 1896 (80 M. = 100 Lei Gold): 85,40, 85,75, 83,10, 82,70, 82,25, 85,80, 86,30, 88 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % amortisirbare Rente von 1890: Stücke von 500 Lei = 405 M. u. 2-, 5- und 10fachen Stücken, ausgegeben nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890 Ende September 1890 zur Einlösung der 6% Eisenbahn-Schuldverschreibungen von 1880. Zinsen: 1. Juli, 1. Januar. Tilgung ab 1891 in 33 Jahren durch Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. Juli, 1. Januar. 10 Jahre nach Verkündung des Gesetzes ist stärkere Kündigung zulässig. Alle Zahlungen erfolgen im Verhältniss von 500 Frcs. = 405 M. Gold, frei von jeder Steuer.

Cours: Gezeichnet September-October 1890 gegen 6 % alte Stücke, die zu 408 M. (statt 405 M.) angenommen, während die 4 % Stücke zu ca. 86,42 % in Mark berechnet wurden, d. h. rund 350 M. für das Stück von 405 M. Gleichzeitig wurden Zeichnungen gegen Baar zu 86,50 % in Mark angenommen. Ende 1890—1896 (100 Frcs. = 80 M.): 85,70, 83,10, 82,70, 82,25, 85,80, 86,40, 88,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % amortisirbare Rente von 1891: meist der Ausgabe von 1890 gleich. Tilgung ab 1891 in 44 Jahren, verstärkte Tilgung ab 1901 zulässig.

Cours: Zeichnung Ende Juni 1891 zu 84,75 % (100 Frcs. = 81 M.); Ende 1891—1895 wie Anleihe von 1890.

Fehlerhafte Stücke. Die 2fachen Stücke enthalten einen Druckfehler: 805 M. statt richtig 810 M. Bei S. Bleichröder und der Wechselstube der Disconto-Gesellschaft in Berlin erhalten die betreffenden Stücke kostenfrei einen berichtigenden Aufdruck.

5 % amortisirbare Rente von 1892: in 9186 Stücken von 5000 Frcs. = 4000 M. und in 58 140 Stücken von 500 Frcs. = 400 M. für Bahnhofsanlagen der Staatsbahnen, Vermehrung der Betriebsmittel und Verstärkung der Betriebsfonds dieser Bahnen etc. (25 652 500 Lei) und für Militairbauten (45 000 000 Lei). Zinsen: 1. Januar und 1. Juli; Tilgung ab 1892 in längstens 44 Jahren durch halbjährige Ausloosungen am 1. April und 1. October per 1. Juli und 1. Januar nach dem auf den Obligationen befindlichen Tilgungsplane, verstärkte Tilgung und Kündigung vor dem 1. Juli 1902 ausgeschlossen. Capital und Zinsen sind für immer von jeder gegenwärtigen oder zukünftigen Rumänischen Steuer oder Stempelgebühr befreit. Die Obligationen werden von allen Staatskassen zu ihrem Nominalbetrage als Garantie, die fälligen Zinscoupons in Zahlung angenommen, in Deutschland im Werthverhältniss von 500 Frcs. = 405 M.

Cours: Subscription zu 97,50 % am 20. und 21. Juni 1892; Ende 1892—1896: 96,75, 95, 97,40, 97,60, 100,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

5 % amortisirbare Rente von 1893: 6000 Obligationen à 4000 M. und 40 000 Obligationen à 400 M. für den Bau von Eisenbahnen, Hospitälern etc., zur Beschaffung des Grundcapitals des ländlichen Credit-Instituts und für militairische Zwecke. Zinsen in Gold am 20. December/1. Januar und 19. Juni/1. Juli. Tilgung in Gold ab 1893 in längstens 44 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosungen am 20. März/1. April und 19. September/1. October zum 19. Juni/1. Juli und 20. December/1. Januar. Vor 1903 ist verstärkte Ausloosung oder gänzliche Kündigung ausgeschlossen. Capital und Zinsen sind für immer frei von jeder gegenwärtigen oder zukünftigen Rumänischen Steuer- oder Stempelgebühr. Alle Rumänischen Staatskassen nehmen die Obligationen zu ihrem Nominalbetrage als Cautionen, die fälligen Zinscoupons als Baarzahlung an. In Berlin und Frankfurt a. M. werden 500 Lei Gold = 405 M. gerechnet.

Cours: Subscription am 26. und 27. Juni 1893 zu 97 %. Ende 1893 bis 1896: 95, 97,40, 98,60, 100,50 % plus 5 % lfd. Zinsen. Seit dem 15. Juli 1896 werden Stücke von 4000 und 400 M. getrennt notirt.

4 % amortisirbare Rente von 1894: in Obligationen von 500 Lei = 405 M. und 36 000, 36 000, 14 400 und 6000 Abschnitten von bzw. 1, 2, 5 und 10 Obligationen zur Ausführung von Eisenbahnen, Strassen- und Brückenbauten, insbesondere der Brücken über die Donau und über die Borcea, sowie eines Post- und Telegraphen-Gebäudes in Bukarest, ferner zur Errichtung von landwirthschaftlichen Instituten und Krankenhäusern und zu Installationen für die Staats-Monopol-Verwaltung. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1895 in längstens 44 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosungen am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 2. Januar, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung bis 2. Januar 1905 ausgeschlossen. Die Obligationen und die Coupons sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Rumänischen Steuer oder Stempelgebühr befreit. Von allen Staatskassen werden die Obligationen zu ihrem Nominalbetrage als Garantie

und die fälligen Zinscoupons statt baarer Zahlung angenommen. Zahlung in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark mit 405 M. für 500 Lei Gold.

Cours: Zeichnung am 8. und 9. October 1894 zu 84 %; Ende 1894–1896: 84,40, 86,30, 88 % plus 4 % laufende Zinsen. Seit dem 15. Juli 1896 sind zwei Notirungen eingeführt: für Stücke von 5000 und 250 Frcs. und für Stücke von 1000 und 500 Frcs.

Usance: 500 Frcs. = 400 M.

4 % amortisirbare Rente von 1896: 90 000 000 Lei = 72 900 000 M. zu Eisenbahn- und Brückenbauten, Errichtung von land- und forstwirthschaftlichen Instituten, Kirchen- und Schulbauten etc., in Obligationen von 500 Frcs. = 405 M. und in Abschnitten von 1, 2, 5 und 10 Obligationen. Capital und Zinsen für immer befreit von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Rumänischen Steuer- oder Stempelgebühr. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1897 in längstens 44 Jahren durch Ausloosung am 1. Februar und 1. August zum 1. Mai und 1. November, bis 1906 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung ausgeschlossen. Zahlungen in Mark mit 405 M. für 500 Frcs. Verjährung der Zinsen 5 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Zeichnung am 17. und 18. Juni 1896 zu 86 %; Ende 1896: 88 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Zarthum Russland.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; Disconto-Gesellschaft; Berliner Handels-Gesellschaft.

Staatsschuld Russlands und Polens: Am 1. Januar 1896 6 081 324 053 Rbl. gegen 5 777 300 440 Rbl. am 1. Januar 1895 und zwar in Papier 2 820 069 317 Rbl. (1895 2 764 627 539 Rbl.), in Gold 2 038 284 210 Rbl. (1895 1 882 920 563 Rbl.); Letztere hier in der obigen Ziffer nach einem Umrechnungssatz von 160 Rbl. Noten für 100 Rbl. Gold enthalten. Die Steigerung ist im Wesentlichen die Folge von Convertirungen und Eisenbahn-Verstaatlichungen.

Budget		für 1894:	für 1895:	für 1896:	für 1897:
Ordentliche Einnahmen	Rbl	1 008 160 416	1 142 957 006	1 239 471 695	1 318 366 495
Ausserordentliche Einnahmen	„	16 427 801	2 000 000	2 200 000	3 808 627
darunter aus Creditoperationen.	„	—	—	—	—
Aus d. Baarbestande d. Reichsrentei	„	59 013 309	69 421 024	119 876 299	91 795 936
Gesammt-Einnahmen	„	1 083 601 526	1 144 957 006	1 361 547 994	1 413 971 058
Ordentliche Ausgaben	„	1 035 887 850	1 120 094 938	1 231 088 414	1 284 858 862
darunter für die Staatsschuld...	„	277 407 014	264 379 053	269 228 063	269 116 694
Ausserordentliche Ausgaben	„	47 713 676	94 283 092	130 459 580	129 112 196
Gesammt-Ausgaben	„	1 083 601 526	1 214 378 030	1 361 547 994	1 413 971 058

Als ausserordentliche Ausgaben sind vorgesehen:

für Eisenbahn- und Wegebauten ..	Rbl.	10 826 009	42 306 268	127 974 170	64 697 434
zum Bau der Sibirischen Eisenbahn	„	35 502 801	49 816 515	—	61 134 110
zu Hilfsunternehmgn. b. dies. Bahn	„	1 384 875	2 160 309	2 485 410	3 280 652

Abrechnung (1000 Rbl.):

		1893	gegen den Voranschlag	1894	gegen den Voranschlag	1895	gegen den Voranschlag
Ord. Einnahmen	Rbl.	1 045 685	+ 84 483	1 153 785	+ 148 962	1 255 820	+ 112 860
Ausserord. Einnahmen	„	174 375	+ 95 138	78 929	+ 59 164	162 270	+ 160 270
Zusammen	„	1 220 060	+ 179 601	1 232 715	+ 208 126	1 418 090	+ 273 030
Disponible Reste	„	19 726	735	14 634	14 634	25 380	
Ord. Ausgaben	„	946 955	— 19 726	991 197	+ 9 974	1 137 810	+ 17 720
Ausserord. Ausgaben	„	113 581	— 20 813	163 944	+ 61 565	383 010	+ 288 730
Zusammen	„	1 060 536	— 21 548	1 155 141	+ 71 539		

Zoll-Coupons:

Coupons und ausgelooste Stücke der auf Goldwährung lautenden Russischen Staats-Anleihen dürfen 6 Monate vor und 6 Monate nach Fälligkeit zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, Falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt u. s. w. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Theil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das Alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, Falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlstellen die Coupons zurückweisen werden. Coupons von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 zu $2^1/_2$ Rbl., der Nicolai-Obligationen zu 8 sh. und der Pfandbriefe des gegenseitigen Russischen Bodencredit-Vereins zu 2,25 Rbl. sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Cours neuerdings in Mark für 100 Rbl. Gold (seit 1889 werden kleine Abschnitte von 10 M. gleich 3,085 Rbl. besonders notirt) Ende 1887–1896: 322, 322,75, 324, 324,60, 324,60, 324,25, 325,40, 324, 323,80, 323,40 M.

Usance: Lieferbar sind alle Zinscoupons 6 Monat vor ihrer Fälligkeit bis 3 Monat vor ihrer Verjährung.

Die Russische Regierung nimmt folgende Coupons zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an:

Benennung und Nennwerth der Billete und Obligationen, zu denen die Coupons gehören:	Zinstermine a. St.:	Nennwerth der Coupons:	Werth der Coup. als Zollzahl. Gold-R.	K.
5 % Anleihe von 1822:				
Scheins à 720 Rbl., 111 Lstrl.	1./III. u. 1./IX.	18 Rbl., 2 Lstrl. 15 sh. 6 d.	17	50
„ à 960 Rbl., 148 Lstrl.		24 Rbl., 3 Lstrl. 14 sh. — d.	23	33
„ à 3360 Rbl., 518 Lstrl.		84 Rbl., 12 Lstrl. 19 sh. — d.	81	66
„ à 6720 Rbl., 1036 Lstrl.		168 Rbl., 25 Lstrl. 18 sh. — d.	163	33

Benennung und Nennwerth der Billete und Obligationen, zu denen die Coupons gehören:	Zinstermine a. St.:	Nennwerth der Coupons:	Werth der Coup. als Zollzahl. Gold-R.	K.
3 % Anleihe von 1859:				
Billets à 100 Lstrl.	1./V. u. 1./XI.	1 Lstrl 10 sh., 30 M. 37½ Pf.	9	45
„ à 1000 Lstrl.		15 Lstrl., 303 M. 75 Pf.	94	50
4 % Consolidirte Eisenbahn-Obligationen VI. Emission (1880):				
Obligationen à 125 Rbl.	1./V. und 1./XI.	2 Rbl. 50 K.	2	50
„ à 625 Rbl.		12 Rbl. 50 K.	12	50
4 % Obligationen I. und II. Emission der Nicolaibahn:				
Einfache à 125 Rbl., 500 Frcs. u. s. w.	1./V. und 1./XI.	8 sh., 10 Frcs., 4 Guld. 72 K.	2	52
Fünffache à 625Rbl., 2500 Frcs. u.s.w.		2 Lstrl., 50 Frcs. 23 Guld. 60 K.	12	60
4 % Reichsbank-Metalliques à 300 Rbl.:				
1., 2. und 4. Emission	1. Februar	12 ab Steuer	11	40
3. und 5. Emission	1. August	12 „ „	11	40
4 % Obligationen der Tambow-Ssaratow-Bahn:				
à 125 Rbl., 20 Lstrl.	2./I. und 1./VII.	2 Rbl. 50 K., — Lstrl. 8 sh.	2	50
à 625 Rbl., 100 Lstrl.		12 Rbl. 50 K., 2 Lstrl. — sh.	12	50
à 1250 Rbl., 200 Lstrl.		25 Rbl. — K., 4 Lstrl. — sh.	25	—
4 % Obligationen der Wladikawkas-Bahn und Russischen Südwestbahn:				
Einfache à 125 Rbl.	2./I. und 1./VII	2 Rbl. 50 K.	2	50
Fünffache à 625 Rbl.		12 Rbl. 50 K.	12	50
4½ % Pfandbriefe des Russischen gegenseitigen Bodencredit-Vereins:				
à 100 Rbl.	2./I. und 1./VII.	2 Rbl. 25 K.	2	25
à 1000 Rbl.		22 Rbl. 50 K.	22	50
4 % Goldanleihe I. bis VI. Emission von 1889, 1890, 1891, 1893 und 1894:				
Obligationen à 125 Rbl.	1./III., 1./VI., 1./IX. und 1./XII.	—	1	25
„ à 625 Rbl.	1./II., 1./V., 1./VIII., 1./XI.	—	6	25
„ à 3125 Rbl.	1./I., 1./IV., 1./VII. und 1./X.	—	31	25
5 % Goldanleihe von 1884 mit Steuerabzug:				
Obligationen à 125 Rbl., 19 Lstrl. 18 sh.	1./I. und 1./VII.	3 Rbl. 12½ K., — Lstrl. 9 sh. 11 p.	2	969
„ à 500 Rbl., 79 Lstrl. 12 sh.		12 Rbl. 50 K., 1 Lstrl. 19 sh. 8 p.	11	875
„ à 1000 Rbl., 159 Lstrl. 4 sh.		25 Rbl. — K., 3 Lstrl. 19 sh. 4 p.	23	75
4 % Consolidirte Eisenbahn-Anleihe von 1889/1890:				
Obligationen à 125 Rbl., 19 Lstrl. 15 sh. 6 p.	1./VII., 1./X., 1./I., 1./IV.	—	1	25
„ à 625 Rbl., u. s. w.		—	6	25
„ à 1250 Rbl.,		—	12	50
„ à 3125 Rbl.,		—	31	25

Nach einem Gesetze von 1892 werden auch die Coupons und die ausgeloosten Stücke der nachbenannten Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen als Zahlung für Zollgefälle zum Nominalwerthe angenommen: 3 % und 5 % Obligationen der Transkaukasischen Eisenbahn, 4 % Kursk—Charkow—Asow, 3 % Morschansk—Szysran, 5 % Poti—Tiflis, 3 % Rjashsk—Wjasma, 5 % Rjashsk—Morschansk und Tambow—Koslow. Nach einem Erlass des Finanzministers treten weiter in Folge Verstaatlichung der Bahnen hinzu die Coupons und ausgeloosten Stücke der Obligationen der Moskau—Kursk und der Warschau—Terespoler Eisenbahn-Gesellschaft, sowie nach einem ferneren Erlass von 1893 die verloosten Obligationen der 4½ % Anleihen von 1858, 1861, 1888 und 1890, sowie der 3 % Anleihe von 1881 der Grossen Russischen Eisenbahn und der 4 % Anleihe der Donezbahn.

Im October 1894 ermächtigte der Russische Finanzminister die Zollbehörden bei Zollzahlungen Deutsche Reichsbanknoten zu demselben Course anzunehmen, wie Reichsgoldmünzen, nämlich 1000 M. als Gegenwerth von 308 Rbl. Gold und nach einer Verordnung des Finanzministeriums vom Januar 1895 werden an Stelle von Zollzahlungen in Gold nunmehr auch die Coupons folgender Obligationen angenommen: 4 % Iwangorod—Dombrowa (I. und II. Emission), 4 % Moskau-Rjäsan von 1885, 4% Koslow—Woronesh—Rostow von 1887 und 1889, 4% Rjäsan—Koslow von 1886, 4% Wladikawkas von 1894 und 5 % Moskau-Smolensk. Ebenso werden die verloosten Stücke dieser Obligationen von den Zollämtern als Zahlung in Gold angenommen.

Mortification und Verjährung: Durch Ukas vom 27. Januar 1895 ist angeordnet:

1. Bestimmungen für die Auszahlung von Capital und Zinsen derjenigen Russischen zinstragenden, auf den Inhaber lautenden Staatspapiere, die für vernichtet, verloren oder entwendet

declarirt worden sind, zu treffen, wobei zu beachten ist, dass diese Bestimmungen — die Interessen des Fiscus während — nicht die Ansprüche der Personen beeinträchtigen, in deren Besitz solche Papiere übergehen können.

2. Die Zahlbarkeit des Capitals der Obligationen und anderer Staatsschuldverschreibungen die zur Tilgung vermittelst einmaligen Auskaufs oder durch Ausloosung bestimmt sind, im Laufe von 30 Jahren, vom Zahlungstermin ab, anzuerkennen und zwar für folgende Anleihen: V. und VI. 5% Anleihe von 1854 und 1855, 5% Prämienanleihen von 1864 und 1866, 5% Pfandbriefe des vormals Gegenseitigen Bodencreditvereins, 5% Goldrente von 1884, 5% Eisenbahnrente von 1886, 5% Prämienpfandbriefe der Staats-Adelsagrarbank, 5% Obligationen der Transkaukasischen Eisenbahn von 1889, 4½% Pfandbriefe des vormals Gegenseitigen Bodencreditvereins, 4½% Obligationen der Grossen Russischen Eisenbahn-Ges. I. Emission von 1858, 4½% Innere Consolidirte Eisenbahnanleihe von 1890, 4% Convertirte Anleihe des Zarthums Polen von 1844, 4% Immerwährende Rente von 1859, 4% Metallobligationen der Staatsbank von 1860, 4% Obligationen der Grossen Russischen Eisenbahn-Ges. II. Emission von 1861, der Nicolai-Eisenbahn von 1883, IV. Emission von 1890, der Nicolai-Eisenbahn von 1893, 4% Obligationen der Nicolai-Eisenbahn von 1867 und 1869, 4% Liquidationsscheine des Zarthums Polen, 4% Consolidirte Obligationen Russischer Eisenbahnen VI. Emission von 1880 und I., II. und III. Serie von 1889 und 1890, 4% Obligationen der Tambow-Saratow Eisenbahn von 1881, 4% Obligationen der Süd-West Eisenbahn von 1885 und 1888, 4% Obligationen der Moskau—Kursk Eisenbahn von 1886, 4% Obligationen der Orel—Grjasi Eisenbahn Serie A von 1887, Serie B und W von 1889, 4% Innere Anleihe von 1887, 4% Obligationen der Kursk—Charkow—Azow Eisenbahn Serie A von 1888, Serie B und W von 1889, 4% Goldanleihen von 1889, II., III. und IV. Emission von 1890, 4% Obligationen der Tambow—Koslow Eisenbahn von 1890, 4% Obligationen der Libau—Romny Eisenbahn von 1891, 4% Obligationen der Rjaschsk—Morschansk Eisenbahn von 1892, 3% Obligationen der Grossen Russischen Eisenbahn-Ges. von 1881, 3% Obligationen der Transkaukasischen Eisenbahn von 1882, 3% Obligationen der Morschansk—Szysran Eisenbahn von 1889, 3% Obligationen der Rjashsk—Wjasma Eisenbahn von 1889.

3. Im Laufe von 10 Jahren, vom Zahlungstermin ab, die Zahlbarkeit sämmtlicher Zinsen von Obligationen, wie auch sonstigen Staats-Schuldverschreibungen anzuerkennen, ohne diejenigen auszuschliessen, deren Zinsen auf Grundlage der Emissionsbedingungen in 5 Jahren verjähren.

Demgemäss ergingen folgende Regeln für die Bezahlung des Capitals und der Procente Russischer Staatspapiere auf den Namen lautend, welche als vernichtet, gestohlen oder verloren aufgegeben worden sind: § 1. Der Besitzer eines Russischen Staatspapieres, auf den Vorweiser lautend, kann, wenn ihm ein solches Papier abhanden gekommen ist (in Folge von Vernichtung, Diebstahl oder Verlorengehen) die Reichsschulden-Tilgungscommission direct hiervon benachrichtigen oder indirect durch irgend ein Bankhaus. § 2. Die Erklärung des Verlustes (in Russischer, Französischer, Deutscher oder Englischer Sprache abgefasst) soll folgende Daten enthalten: a) Vornamen, Familiennamen und Wohnort der betr. Persönlichkeit, b) die Benennung des Certificates oder der Anleihe, den Nominalwerth desselben und seine No., c) die Zeit des Ankaufs mit den nöthigen Beweisen desselben und die Zeit des Verlustes, d) die näheren Umstände des Verlustes. § 3. Nach genommener Einsicht wird der betr. Person, welche den Verlust erlitten hat, mit Genehmigung des Finanzministers das Capital und die Procente des betr. verlorengegangenen Certificates unter nachstehenden Bedingungen ausgezahlt.

Bei einem Verlust eines Werthpapieres, wenn der betr. Couponbogen erhalten bleibt. § 4. Die Auszahlung des Capitals eines verlorengegangenen Werthpapieres erfolgt nur nach dem Termin des Erlöschens seiner Zinsen (in Folge von Ziehung oder Rückkauf). § 5. Bei Aufhören des Zinsfusses werden der betr. Person zum Auszahlungstermin des Capitals auch die respectiven Zinsen nach Ablieferung des Couponbogens ausgezahlt. Der übrige Theil des Capitals (die Differenz zwischen dem Nominalwerth und dem Werthe der bezahlten Coupons) wird nach Verlauf von 30 Jahren nach dem Aufhören der Zahlung des Zinsfusses ausgezahlt, wenn das verloren gegangene Papier nicht im Laufe dieser Zeit zur Bezahlung vorgestellt wird. § 6. Wenn der Petent das Capital unverzüglich zum Termin der Auszahlung zu erhalten wünscht, so muss er irgend eine Caution in Staatspapieren oder vom Staate garantirter zinstragender Certificate im gleichen Werthe des Nominal-Capitals des verlorenen Papieres nach Abrechnung der weiteren Coupons stellen. Die eingezahlte Caution wird in der Reichsschulden-Tilgungscommission im Verlaufe von 30 Jahren nach dem Erlöschen der Zinsen des verlorenen Papieres aufbewahrt. Die Procente der eingezahlten Caution werden zu den Terminen ihrer Fälligkeit ausgezahlt. Nach Verlauf der erwähnten 30 Jahre wird die Caution dem Caventen zurückgezahlt, wenn im Laufe dieser Zeit das als verloren gegangen publicirte Werthpapier nicht zur Bezahlung vorgestellt worden ist. Im entgegengesetzten Falle wird der Person, welche das Werthpapier, das als verloren angegeben wurde, zur Bezahlung vorstellig macht, das Capital nach Abzug der fehlenden Coupons unverzüglich ausgezahlt, die Caution aber wird als Entschädigung der Krone verkauft und der event. Rest dem Caventen eingehändigt. § 7. Im Falle einer Nichteintragung der Caution kann die Summe, welche zur Herausgabe des verlorenen getilgten Werthpapieres nothwendig ist, auf Wunsch der betr. Person zum Ankauf irgend eines Staatspapieres oder eines vom Staate garantirten Certificates angewandt werden, welches von der Reichsschulden-Tilgungskommission aufbewahrt wird und zwar im Verlauf von 30 Jahren vom Termin der Zinserlöschung des verlorenen Werthpapieres an. Die Procente des derartig erworbenen Werthpapieres werden zu ihren Fälligkeitsterminen ausgezahlt und das Werthpapier selbst wird nach Verlauf von 30 Jahren dem Besitzer ausgehändigt, wenn im Verlaufe dieser Frist nicht das als verloren publicirte Werthpapier vorgestellt wird. Im entgegengesetzten Falle wird dem Vorweiser des als verloren aufgegebenen Werthpapieres das Capital unverzüglich nach Abzug der fehlenden Coupons ausgezahlt, das angekaufte Werthpapier aber wird Eigenthum der Reichsrentei.

§ 8. Die Zinsen des verloren gegangenen Werthpapieres werden dem Besitzer durch den in seinem Besitz verbliebenen Couponbogen garantirt, welcher ausser den Coupons auch einen Talon zur Erhaltung eines Ergänzungs-Couponbogens aufweist, und zu den Fälligkeitsterminen ausgezahlt.

Bei Verlust des Werthpapieres mit dem Couponbogen. § 9. Das Capital des verloren gegangenen Papieres wird der betr. Person laut den in §§ 5, 6 und 7 angegebenen Bestimmungen nach Abzug der Couponwerthe vom Tage des Capital-Auszahlungstermines an bis zum vollständigen Verbrauch des verlorenen Couponbogens ausgezahlt. § 10. Die Zinsen des Werthpapieres, mit dem der Couponbogen zu gleicher Zeit verloren ging, werden nur zu Terminen, welche auf den Fälligkeitstermin des letzten Coupons am verloren gegangenen Bogen folgen, ausgezahlt. § 11. Bei der nächsten Erneuerung der Couponbogen nach der betr. Publication wird der neue Couponbogen des als verloren gegangen aufgegebenen Werthpapiers nebst dem alten Couponbogen in der Reichsschulden-Tilgungscommission aufbewahrt. Die Zinsen des neuen Couponbogens werden der den Verlust anzeigenden Person erst nach Verlauf von 10 Jahren nach dem Fälligkeitstermin dieser Coupons ausgezahlt, allein nur in dem Falle, wenn in dieser Frist das verloren gegangene Werthpapier mit dem zu ihm gehörenden Couponbogen verbraucht sein sollte, wird diese Bestimmung auch für den nächstfolgenden Couponbogen bis zum Aufhören des Zinsfusses festgesetzt. § 12. Wenn die den Verlust eines Werthpapieres nebst Couponbogen anzeigende Person der Reichsschulden-Tilgungscommission eine Caution in Russischen Staatspapieren oder vom Staate garantirten Werthen im Nominalwerth der Coupons des verloren gegangenen Werthpapieres für die Periode von 10 Jahren stellt, so kann der betr. Besitzer bei Erneuerung des Couponbogens den Werth des je fälligen Coupons vor der 10jährigen Frist ausgezahlt erhalten, wenn der Couponbogen auch von der Reichsschulden-Tilgungscommission aufbewahrt werden muss. Nachdem sämmtliche Coupons des alten Bogens abgeschnitten worden sind, wird bei der Herausgabe eines neuen Couponbogens in derselben Ordnung verfahren, bis die Zinsen des Werthpapieres erlöschen. Die Caution wird in der Reichsschulden-Tilgungscommission bis zum Verlaufe einer 10jährigen Frist vom Termin des Erlöschens der Zinsen des als verloren aufgegebenen Papieres aufbewahrt. Im Falle nun im Verlaufe dieser Frist der Aufbewahrung der Caution der Talon oder verloren gegangene Papier zur Erhaltung eines neuen Couponbogens vorgestellt werden, so erhält die das Werthpapier vorweisende Person sofort sämmtliche nicht abgeschnittene Coupons nebst dem Werthe der vom Caventen bezahlten Coupons ausgezahlt. Der Werth dieses letzten Coupons wird in der Reichsrentei aufbewahrt, wobei der beim Verkauf erzielte Ueberschuss dem Pfandgeber eingehändigt wird.

Bei Verlust des Couponbogens nebst Talon ohne Verlust des Werthpapieres selbst. § 13. Die Person, welche den Couponbogen eines Werthpapieres nebst Talon verloren hat, das Werthpapier aber selbst besitzt, erhält beim Vorweisen des Papiers nach erfolgter Anzeige des Verlustes einen neuen Couponbogen nach Verlauf der auf den Talons vermerkten Termine, durch welche die Geltung des Talons zum Erhalten neuer Couponbogen begrenzt ist. Diese Regel findet auf Talons, deren Giltigkeit nicht begrenzt ist, keine Anwendung.

Zahlung: Ende April 1895 brachte die Russische Staatsbank den Besitzern der auf Metall-Valuta lautenden zinstragenden Staatspapiere zur Kenntniss, dass die Einlösung der fälligen Coupons und der zur Amortisation gezogenen auf Metall-Valuta lautenden Obligationen in Credit-Billeten, in den Comptoiren und Abtheilungen der Staatsbank in Zukunft auf Grundlage folgender, an der St. Petersburger Börse notirten Course stattfinden wird. 1. Von Papieren, die in Gold- oder Metall-Rubeln emittirt sind, auf Grundlage des letzten Halbimperial-Kurses; 2. von Papieren die ausschl. in ausländischen Valuten emittirt wurden, auf Grundlage der letzten Kurse auf diese Valuten; 3. von Papieren, die in Silber-Rubeln emittirt wurden, von Billets der II. 5% Anleihe vom Jahre 1822 zum Kurse auf London, wobei 1 Rbl. Silber = 3 sh. 1 d. zu rechnen ist, und von Obligationen der convertirten Anleihe der Rentei des Zarthums Polen zum Kurse auf Berlin, wobei 1 Rbl. Silber = 3 M. 15 Pf. zu rechnen ist.

6% Anleihen von 1817 und 1818:

93 325 432 Rbl. Credit, am 1. Januar 1897: 38 492 214 Rbl. Credit, in Berlin nicht gehandelt.

5% Anleihe von 1820:

40 000 000 Rbl. Credit, am 1. Januar 1897: 14 894 413 Rbl. Credit, in Berlin nicht gehandelt.

Russisch-Englische 5% Anleihe von 1822, 2. Serie (1 Rbl. Metall = 37 pence):

43 000 000 Silber Rbl. Metall = 6 001 030 Lstrl. in Stücken von 720, 960, 3360 und 6720 Silber Rbl. Metall = 111, 148, 518 und 1036 Lstrl. Anfang 1897 in Umlauf 4 445 846 Lstrl. Zinsen am 13./1. März und 13./1. September in London bei N. M. Rothschild & Sons in Gold, in Petersburg in Papierrubel mit Aufgeld. Tilgung durch Ankauf mit jährlich 2% ohne ersparte Zinsen bis 1922. Verstärkte Tilgung ist nach einer Erklärung in der Zeitung des Finanzministeriums vom Mai 1894 ausgeschlossen. Das Finanzministerium hält sich berechtigt, die dem Tilgungsfonds zugeführten Summen im Budgetjahre ganz oder theilweise unverwendet zu lassen, und hat in 1891 und 1892 keine Tilgung vorgenommen. Steuerbefreiung ist zugesichert. Coupons werden bei Zollzahlungen angenommen.

Cours (1 Lstrl. = 20 M.) Ende 1874–1896: 102, —, 81, 75,75, 78,75, 84,90, 89,90, 86,80, 81,90, 84,10, 96,40, 96,50, 95,70, 89,25, 98,50, 108,50, 118,30, 111,50, 118, 126, 131, 130, — % plus 5% laufende Zinsen.

5% Stieglitz-Anleihe von 1854, 5. Serie:

50 000 000 Rbl. Credit in Stücken von 1000 (in Berlin nicht lieferbar) und 500 Rbl. Papier. Anfang 1897 noch in Umlauf 24 813 000 Rbl. Zinsen am 13./1. April und 13./1. October in Petersburg bei der

Amortisations-Commission in Papierrubeln. In Berlin sind die Coupons ungefähr wie kurz Petersburg zu verkaufen. Wegen Tilgung der Stieglitz-Anleihen hat der Staat formell nur die Verpflichtung, jährlich 2% ihres Betrages nebst ersparten Zinsen in einen Amortisationsfonds zu legen, ohne dass deshalb nun auch die gesammte zurückgelegte Summe jährlich zum Rückkauf verwendet würde. Seit 1883 ist die Anleihe demgemäss um nur 915 000 Rbl. vermindert worden. Seit 1874 darf der Staat die gesammte Anleihe al pari kündigen; man erwartet, wird davon Gebrauch gemacht, effective Silberzahlung. Steuerbefreiung zugesagt.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1875—1896: —, 70,60, 60, —, 60,30, 61, 61,25, 57, 58,20, 63,25, 62,75, 59, 53,25, 64,80, 70, 78, 69, 71,75, 72, 73,50, 71,50, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Lieferbar sind nur Stücke, welche auf Inhaber lauten oder von der Firma Stieglitz & Co. girirt sind.

Russisch-Englische 3% Anleihe von 1859:

7 000 000 Lstrl. in Stücken von 1000 Lstrl. (in Berlin nicht lieferbar) und 100 Lstrl. Anfang 1897 in Umlauf 2 375 300 Lstrl. Zinsen am 1. Mai und 1. November (n. St.) in Gold, in Berlin 20 M. 25 Pf. pro Lstrl., Halbjahr-Coupons der 100 Lstrl.-Stücke mit 30 M. 37½ Pf. Tilgung durch Ankauf mit jährlich 1½% des Nominalbetrages nebst ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Auch bei dieser Anleihe glaubt das Finanzministerium, die Ankäufe im Budgetjahre unterlassen zu können. In 1890 sind demgemäss nur 136 600 Lstrl. amortisirt, und in 1891 ist die Amortisation ganz unterblieben. Fällige Coupons für Zollzahlungen zulässig. Steuerbefreiung ist zugesichert.

Cours (1 Lstrl. = 20 M.) Ende 1875—1896: —, —, —, —, 66,10, 68,50, 70, 66,50, 66,50, —, 72,50, —, —, 78, 84, 86,60, 82,25, 82,50, 86, 93, 91, — % plus 3 % lfd. Zinsen.

4% Métalliques der Reichsbank:

240 000 000 Frcs., 1. Januar 1897: 75 852 000 Frcs., in Berlin nicht gehandelt.

Erste 5% Prämien-Anleihe von 1864:

100 000 000 Rbl. Credit in 20 000 Serien zu 50 Loosen von je 100 Rbl. Silber. Ende 1897 in Umlauf 78 520 000 Rbl. Rückzahlbar bis 1925. Mit Deutschem Stempel sind von dieser Anleihe s. Z. 158 477 Loose versehen. Die Ziehungen der Prämien erfolgten bis einschl. 1894 jährlich zweimal, am 14. Januar und 13. Juli, ab 1895 jährlich einmal, am 14. Januar. Die mit Prämien bedachten Loose bleiben indess in den Händen der Besitzer und nehmen an den weiteren Ausloosungen Theil, bis ihre Serie in einer der am 14. Januar und 13. Juli stattfindenden Amortisations-Ausloosungen zur Tilgung gezogen wird. Die Zinsen werden am 14. Jan. und 14. Juli bezahlt, die ausgeloosten Stücke drei Monate nach der Ziehung. Alle Zahlungen erfolgen in Rubel Papier bei der Reichsbank in Petersburg. Zinsen und Prämien sind einer Steuer von 5% unterworfen. Die Coupons, die Prämien und die Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. In jeder Prämien-Ziehung werden folgende Prämien gezogen:

1 Loos à 200 000 Rbl. Papier	3 Loose à 10 000 =	30 000 Rbl. Papier
1 „ „ 75 000 „ „	5 „ „ 8 000 =	40 000 „ „
1 „ „ 40 000 „ „	8 „ „ 5 000 =	40 000 „ „
1 „ „ 25 000 „ „	20 „ „ 1 000 =	20 000 „ „
	260 „ „ 500 =	130 000 „ „

Die zur Amortisation bestimmten Loose werden bis 1899 mit 130 Rbl. Silber eingelöst und steigen allmählich bis 150 Rbl.

Nach einer Ende 1894 erlassenen Bekanntmachung der Russischen Staatsbank sollen zu den Stücken ab 14. Januar 1895 keine neuen Couponbogen verabfolgt werden; es fand vielmehr ein Umtausch der Obligationen gegen neue Stücke mit neuen Zinsscheinen statt, in Berlin vom 20. Februar 1895 ab bei Mendelssohn & Co. Nach einer Bekanntmachung des Deutschen Reichskanzlers vom 5. Februar 1895 hat der Bundesrath genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der Anleihe, welche an Stelle eingezogener, mit dem Deutschen Stempel auf Grund des Gesetzes, betr. die Inhaber-Papiere mit Prämien, vom 8. Juni 1871 vorschriftsmässig versehener derartiger Schuldverschreibungen zur Verausgabung gelangen, durch Aufdruck einer besonderen Bescheinigung als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden. Kosten werden für die Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit nicht erhoben. Die Stücke sind am oberen Rande der Vorderseite unter sorgfältiger Schonung der Nummern und des gedruckten Textes mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Obligationen, die nach dem 12. August 1895 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- und Hersendung zwischen Berlin und St. Petersburg zu erstatten.

Cours (100 Rubel = 320 Mark) Ende 1875—1896: 193,75, 145,50, 142,25, 142,90, 150,90, 146,10, 147, 132,50, 134,65, 146, 143,50, 144,50, 149,75, 175,50, 170,25, 177,25, 148,25, 150,75, 164,50, 166,50, 193, 198,25 % plus 5% lfd. Zinsen.

Zweite 5% Prämien-Anleihe von 1866:

100 000 000 Rbl. Credit in 20 000 Serien à 50 Loosen à 100 Rbl. Silber. Anfang 1897 in Umlauf 80 100 000 Rbl. Mit Deutschem Stempel sind 134 906 Loose s. Z. versehen worden. Zinsen: 13. März und 13. September. Rückzahlbar bis 1926. Gewinn-Ziehungen bis 1896 am 13. März und 13. September, ab 1896 nur am 13. März. Amortisations-Ziehungen am 13. März und 13. September. Im Uebrigen sind alle Bestimmungen denen der 1864er Prämien-Anleihe gleich, auch die Steuer.

Neue Couponbogen werden auch hier nicht ausgegeben, sondern die Stücke umgetauscht, in Berlin seit dem 13. Februar 1896 bei Mendelssohn & Co. Zufolge Bekanntmachung des Reichskanzlers

vom 17. Januar 1896 erfolgt die Bestätigung der Umlaufsfähigkeit in Deutschland in gleicher Weise. Die Uebertragung des Stempels der mit dem Deutschen Effecten-Stempel in Gemässheit des Reichsstempel-Gesetzes vom 27. April 1894 versehenen eingereichten Prämien-Anleihe-Scheine auf die Ersatzstücke erfolgt ebenfalls kostenfrei für die Inhaber. Die Stücke sind, wie vor, mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Obligationen, die nach dem 12. August 1896 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- und Hersendung zwischen Berlin und Petersburg zu erstatten.

Cours Ende 1875—1896: 185,90, 141,90, 139,30, 141,70, 148,50, 143, 144,10, 127,40, 128,75, 137,50, 134,75, 134, 135, 158,25, 156,50, 162, 136, 139,20, 148,75, 152,80, 162, 182,75 % plus 5 % lfd. Zinsen.

4 % Anleihe von 1880:
(Consolidirte Obligationen Russischer Eisenbahnen VI. Emission.)

150 000 000 Rbl. Gold = 600 000 000 Frcs. in Stücken von 125 und 625 Rbl. Gold = 500 und 2500 Frcs. = 406,25 und 2031,25 M. Anfang 1897 in Umlauf 579 080 500 Frcs. Die Zahlungen werden geleistet in Russland und Polen in Goldmünze oder, auf Wunsch der Inhaber, in Credit-Billets zum Tagescours; bei den ausländischen Bankhäusern: für den Coupon der Stücke von 125 Rbl. mit 10 Frcs. oder 8 M. 12 1/2 Pf. oder 4 Gulden 82 C. Holl. oder 7 sh. 11 1/2 d. Sterl. für Stücke mit 406,25 und 2031,25 M. Die Coupons und gezogenen Obligationen können in Russland zu Zollzahlungen benutzt werden. Zinsen am 13. Mai und 13. November (n. St.) in Gold. Amortisation in Gold ab 1881 in 81 Jahren. Ziehung am 13. Mai (n. St.) zum 13. November (n. St.). Verstärkte Tilgung ist nicht ausdrücklich vorbehalten. Es ist der Anleihe ausdrücklich Befreiung von jeder Steuer zugesichert. (In Folge eines Fehlers im Deutschen Texte der Titres heisst es dort: „Die nach dem Ziehungstage fälligen Coupons müssen sich bei den Obligationen befinden, sonst“ etc. etc., während der Französische Text (wie auch sachlich richtig) nur die nach dem Zahltag fälligen Coupons verlangt.)

Cours: (100 Rbl. = 320 M.) Subscription am 19.—21. November zu 75 %; Ende 1880—1896: 72,60, 72,70, 68,20, 71,25, 81,85, 82,40, 83,50, 76,90, 86,85, 93,10, 96,90, 93,10, 95,60, 98,50, 101,25, 100,70, 102,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

5 % Goldrente von 1884:

20 000 000 Rbl. Gold in Stücken von 125, 500 und 1000 Rbl. Gold (125 Rbl. = 406 1/4 M. = 500 Frcs. = 240 3/4 fl. Holl. = 19 9/10 Lstrl.) Anfang 1897 in Umlauf 20 000 000 Rbl. Gold. Zinsen in Gold am 14. Januar und 13. Juli (n. St.), abzüglich 5 % Couponsteuer, in Berlin mit 25,53 3/4, 51,07 1/2, 255,37 1/2 und 510,75 M. Die Rückzahlung kann durch Rückkauf al pari 20 Jahre nach Ausgabe jederzeit erfolgen. Die Coupons werden bei Zollzahlungen angenommen. Die Stücke werden nach einem vom Finanzminister festzusetzenden Preise als Caution bei Staatslieferungen angenommen.

Cours: An die Berliner Börse gebracht am 16. December 1885 (100 Rbl. = 320 M.); Ende 1885—1896: 92,50, 91, 83, 93, 102, —, 100, 103,75, 109,50, 110,80, 108,40, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

4 % Staatsrente von 1894:

1 850 000 000 Rbl. Credit am 7./19. November 1896 in Serien zu je 10 000 000 Rbl., und in Stücken auf Namen und Inhaber von 100, 200, 500, 1000, 5000 und 25 000 Rbl. zur Convertirung der 5 % Bankbillets I. und II. Emission und der II. und III. Orient-Anleihe, der Südwestbahn-Actien, der 4 % inneren Anleihen, der Moskau-Kursk-Eisenbahn-Actien u. s. w. Zinsen am 1./13. März, Juni, September und December, abzüglich 5 % Steuer. Amortisation zu jeder Zeit ganz oder theilweise zulässig, entweder durch Ankauf oder durch Rückzahlung al pari im Wege der Kündigung oder Ausloosung in vollen Serien mit Frist von 3 Monaten. Laufende Coupons werden an allen Staatskassen auf gleichem Fusse mit Rubelnoten angenommen.

Cours Ende 1894—1896: 65,10, 66,10, 66,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % innere Anleihe von 1887:

100 000 000 Rbl. Papier in Stücken von 10 000, 5000, 1000, 500, 100 Rbl. Papier. In Umlauf Anfang 1897 71 128 500 Rbl., nach Umtausch von 27 200 000 Rbl. in 4 % Rente. Zinsen in Papier mit 5 % Steuerabzug am 13. April und 13. October. Rückzahlung in Papier ab 1. April 1888 durch jährliche Ziehungen am 1. Februar zum 1. April folgenden Jahres binnen 80 Jahren. Verstärkte Tilgung ist nach dem Prospect nicht vorbehalten.

Cours (100 Rbl. = 320 M.): Eingeführt im Mai 1887; Ende 1887—1896: 44,10, 53, 57,30, 68, 58, 58,70, 63,10, 65, 65,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % innere Anleihe IV. Emission von 1891:

190 000 000 Rbl. Papier in Stücken von 100, 500, 1000, 5000, 10 000 Rbl. Papier zum Umtausch gegen Erste Orient-Anleihe. Am 1. November 1896 in Umlauf 103 510 000 Rbl. nach Umtausch von 78 000 000 Rbl. in 4 % Rente. Zinsen in Papier mit 5 % Steuerabzug am 27. Jan. und 27. Juli (n. St.). Tilgung ab 27. Juli 1892 (n. St.) binnen 40 Jahren mit jährlich 1,05235 % nebst ersparten Zinsen. Ausloosung am 27. April (n. St.) zum 27. Juli (n. St.) Ab 13. Juli 1899 (n. St.) ist jede beliebige stärkere Tilgung der Anleihe zulässig, bis dahin aber Rückkauf und Conversion ausgeschlossen.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1891—1896: 57, 58,40, 63, 64,75, 65, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Stücke von 10 000 Rbl. sind nicht lieferbar.

4 % Gold-Anleihe von 1889:

125 000 000 Rbl. Gold = 404 000 000 M. D. R. in Stücken von 125, 625, 3125 Rbl. Gold. = 404, 2020 und 10 100 M.; auch lauten die Stücke noch über Lstrl., Frcs., Guld. Holl. und — zum ersten Mal — auch über Ver. St. Doll., ausgegeben Ende 1888 zur Rückzahlung des Restes von

263 814 090 M. der 5 % Russischen Anleihe von 1877 und zur Rückzahlung von 50 000 000 Rbl. Papier an die Reichsbank. Anfang 1897 in Umlauf 493 812 500 Frcs. Zinsen: 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. December (n. St.); in Berlin in Mark (4,04 M. Vierteljahrszinsen für je 404 M.). Rückzahlung innerhalb 81 Jahren durch Ausloosungen am 1. März und 1. September (n. St.) zum 1. Juni und 1. December; in jeder Ausloosung gelangen halbjährlich 0,084281 % des Nominalbetrages der Anleihe nebst 2 % vom Betrag früher ausgelooster Obligationen zur Tilgung. Steuerfreiheit ist zugesichert. Die Zinsen und ausgeloosten Stücke der Anleihe sind bei Zollzahlungen verwendbar.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1889—1896: —, 98, 94, —, 99,25, 101,80 %; kleine Ende 1889—1896: 95,20, 98, 94, —, 99,25, 101,80, 100,80, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % Gold-Anleihe II. Emission von 1890:

90 000 000 Rbl. = 290 880 000 M. = 14 238 000 Lstrl. = 360 000 000 Frcs. = 172 080 000 fl. Holl. = 69 300 000 Ver. St. Doll. in Stücken von 125, 625, 3125 Rbl. = 404, 2020 und 10 100 M. zur Tilgung der gekündigten 5 % Engl.-Holl. Anleihen von 1864 und 1866 und zum freiwilligen Umtausch der 6ten 5 % Stieglitz-Anleihe von 1855. Am 1. Januar 1897 in Umlauf 355 550 000 Frcs. Zinsen am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. December. Ausreichung neuer Talons s. Z kostenfrei. Rückzahlung zum Nennwerth binnen 80 Jahren durch Ausloosungen am 1. März und 1. September zum 1. Juni und 1. December. In jeder Ausloosung werden 0,084281 % vom Nominalbetrage der Anleihe und 2 % vom Betrage der früher ausgeloosten Stücke gezogen. Vor 1. Januar 1900 kann weder Convertirung noch verstärkte Tilgung stattfinden. Steuerfreiheit zugestanden. Ausgelooste Stücke und Coupons werden bei Zollzahlungen angenommen.

Cours: Die Anleihe ward im Februar 1890 gegen Zahlung in den Eingangs genannten älteren Anleihen mit 93 % zur Zeichnung gestellt (100 Rbl. = 320 M., 125 Rbl. also gleich 400 M.); Ende 1890—1896: 97,50, 94,30, 96,10, 99,25, 102, 101,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % Gold-Anleihe III. Emission von 1890:

75 000 000 Rbl. Gold = 3 000 000 000 Frcs. = 242 400 000 M. in Stücken von 500, 2500 und 12 500 Frcs. = 125, 625 und 3125 Rbl. = 404, 5020, 25 100 M., ausgegeben zu 93,55 % zur Einlösung der 7. Russisch-Englischen Anleihe von 1862 im März-April 1890. Anfang 1897 in Umlauf 297 237 500 Frcs. Zinsen: 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. December. Tilgung in 81 Jahren aus einem Tilgungsfonds, welchem jährlich 0,084281 % der Anleihe und 2 % der ausgeloosten Obligationen zufliessen. Ausloosung: 1. März und 1. September ab 1. März 1891. Zahlung 3 Monate später. Coupons und ausgelooste Stücke werden bei Zollzahlungen angenommen. Vor 1. Januar 1900 ist Convertirung oder verstärkte Tilgung nicht zulässig. Alle Zahlungen erfolgen im Verhältniss von 500 Frcs. = 404 M. u. s. w. Steuerfreiheit ist zugesichert.

Cours (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1890—1896: 97,50, 94,30, 96,90, 99,25, 102, 101,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % Gold-Anleihe IV. Emission von 1890:

10 441 000 Rbl. Gold = 41 764 000 Frcs. = 33 745 312 M. = 1 651 766 Lstrl. 4 sh. = 19 963 192 fl. Holl. = 8 039 570 Ver. St. Gold-Doll. in Stücken von 125 Rbl. Gold, 500 Frcs., 404 M., 19 Lstrl. 15 sh. 6 d., 239 fl. Holl., 96,25 Ver. St. Gold-Doll., ausgegeben zur Einlösung der 5 % Obligationen der Staatsbahn Charkow-Krementschug. Anfang 1897 in Umlauf 40 812 500 Frcs. Zinsen: 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. December (n. St.). Rückzahlung durch Ausloosung am 1. März und 1. September (n. St.) zum 1. Juni und 1. December ab 1891 binnen 60 Jahren. In jeder Ziehung werden 0,20481 % vom Nennbetrag der Anleihe und 2 % vom Nominalbetrag der ausgeloosten Stücke getilgt. Verstärkte Tilgung ab 1. Januar 1900 zulässig. Fällige Coupons und Obligationen werden bei Zollzahlungen angenommen. Steuerfreiheit ist zugestanden.

Cours: Zeichnung gegen Zahlung in den Obligationen der Charkow-Krementschug-Bahn im August 1890 zum Nennwerth in Frcs.; die Obligationen wurden ebenfalls in Frcs. al pari angenommen und dabei 1 Lstrl. = 25,24 Frcs. und 100 Thlr. = 371,16 Frcs. berechnet; Ende 1890—1896: 97, 94,30, 96,30, 100,25, 101, 100,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

3 % Goldanleihe von 1891:

500 000 000 Frcs., am 1. Januar 1897: 494 587 500 Frcs., in Berlin nicht gehandelt.

4 % Goldanleihe V. Emission von 1893:

44 509 375 Rbl. Gold = 178 037 500 Frcs. in Stücken von 125, 625, 3125 Rbl. Gold mit der Parität, wie vor, ausgegeben zur Convertirung der 6 % Goldrente von 1883 laut Ukas vom 9. August 1893. Zinsen: 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. Tilgung ab 1894 in 81 Jahren mit halbjährlich 0,084281 % des Nominalbetrages nebst 2 % ersparten Zinsen durch Ausloosung am 20. Januar / 1. Februar und 20. Juli / 1. August zum 20. April / 1. Mai und 20. October / 1. November, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vor dem 19. December 1903/1. Januar 1904 ausgeschlossen. Die Obligationen sind für immer von jeder Russischen Steuer befreit. Coupons und Obligationen werden bei Zollzahlungen angenommen.

Cours: In Berlin nicht eingeführt. Emissionscours 97,25 %.

4 % Goldanleihe VI. Emission von 1894:

113 600 000 Rbl. Gold in Stücken von 125, 625 und 3125 Rbl. Gold mit der Parität wie bei der IV. Emission, ausgegeben laut Ukas vom 9./21. Februar 1894 zum Umtausch der Actien und Gründerantheile der Grossen Russischen Eisenbahn-Ges. Der Umtausch erfolgt seit dem 15./27. Juni 1894. Anfang 1897 in Umlauf 453 237 500 Frcs. Zinsen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October. Tilgung al pari ab 1. Januar 1895 in 81 Jahren mit halbjährlich 0,084281 % des Nominalbetrages

und 2 % ersparten Zinsen durch Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 1. Januar; verstärkte Tilgung, gänzliche Kündigung oder Conversion sind vor dem 1. Januar 1904 ausgeschlossen. Die Obligationen sind für immer von jeder Russischen Steuer befreit. Coupons und Obligationen werden zu Cautionen und Zollzahlungen angenommen.

Cours: Die Anleihe wurde am 17. Juli 1894 zum ersten Male zu 100,60 % gehandelt; Ende 1894—1896 102,60, 101,50, 105,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

3½ % Goldanleihe von 1894.

100 000 000 Rbl. Gold in Abschnitten von 1, 5 und 25 Schuldverschreibungen à 125 Rbl. Gold mit der gleichen Parität. Anfang 1897 in Umlauf 339 550 000 Frcs. Zinsen am 1. Januar, 1. April. 1. Juli und 1. October. Tilgung ab 1895 al pari in 81 Jahren mit je 0,11205 % und ersparten Zinsen, durch Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 1. Januar; verstärkte Tilgung und Convertirung bis 1. Januar 1905 ausgeschlossen. Die Obligationen und die Zinscoupons sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Russischen Steuer befreit. Die laufenden und fälligen Zinscoupons, sowie die ausgeloosten Stücke werden für Zollgebühren, die nicht ausgeloosten Stücke als Cautionen angenommen.

Cours: Subscription am 12. December 1894 zu 95 %; Ende 1894—1896: 96,10, 95, 99,40 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

3 % Goldanleihe von 1894. II. Emission.

41 625 000 Rbl. Gold = 166 500 000 Frcs. zum Umtausch der Pfandbriefe der Centralbank für Russischen Bodencredit (s. d.) in Stücken von 125, 625, 3125 Rbl. Gold, 125 Rbl. Gold = 500 Frcs. = 404 M. = 19 Lstrl. 15 sh. 6 d. = 239 fl. Holl. = 360 Kronen Dän. = 96,25 Ver. St. Doll. Anfang 1897 in Umlauf 165 712 500 Frcs. Zinsen: 2. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. October. Tilgung ab 1. October 1894 in höchstens 79 Jahren mit halbjährlich 0,157716 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 1. Januar. Die Obligationen sind für immer von jeder Russischen Steuer frei.

3 % Goldanleihe von 1896.

100 000 000 Rbl. Gold = 323 200 000 M. zur weiteren Tilgung der unverzinslichen Schuld des Staatsschatzes in Folge der Emission von Creditbillets. Stücke und Priorität, wie vor. Die Stücke können auf Namen und auf Inhaber ausgestellt bezw. geändert werden. Zinsen am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. Rückkauf und Tilgung bis 1. Januar 1911 ausgeschlossen, von da ab Ausloosung al pari mit Frist von 3 Monaten zum nächsten Zinszahlungstermine zulässig. Verjährung der Coupons 10 Jahre, der ausgeloosten Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit. Coupons und Stücke sind für immer steuerfrei, die laufenden und fälligen Coupons, sowie die ausgeloosten Stücke zur Zahlung von Zollgebühren, die laufenden Stücke zur Cautionsbestellung verwendbar.

Cours: Zeichnung vom 29. Juli 1896 zu 93,20 %; Ende 1896: 91,50 % plus 3 % lfd. Zinsen.

4 % consolidirte Eisenbahn-Anleihe, I. Serie von 1889:

175 000 000 Rbl. Gold = 700 000 000 Frcs. = 565 600 000 M. = 27 685 000 Lstrl. = 334 600 000 fl. Holl., Anfang 1897: 692 075 000 Frcs. (125 Rbl. Gold. = 500 Frcs. = 404 M. u. s. w.) in Stücken von 125 Rbl. Gold = 404 M., auch in 5-, 10- und 25 fachen Stücken, ausgegeben zur Rückzahlung der 5 % cons. Eisenbahn-Anleihe II. Emission von 1871 und zur theilweisen Rückzahlung der gleichen Anleihen I., III., IV. und VII. Emission von 1870, 1872, 1873 und 1884. Die Anleihe ist auf die in den Ukasen vom 21. Januar 1870, 1. März 1871, 8. April 1872, 26. November 1873 und 9. April 1884 (n. St.) bezeichneten Bahnen vertheilt; sie tritt in dieser Beziehung an die Stelle der eingelösten Stücke der älteren Eisenbahn-Anleihen. Zinsen: 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. October (n. St.) in Mark. Rückzahlung ab 1. April 1890 (n. St.) binnen 81 Jahren; Ausloosung: 1. Januar und 1. Juli (n. St.) zum 1. April und 1. October (n. St.); in jeder Ziehung werden ausgeloost 0,084281 % des Nominalbetrages der Anleihe und 2 % des Nominalbetrages der ausgeloosten Stücke. Steuerfreiheit ist zugestanden.

Cours: Zeichnung im März 1889 gegen baare Zahlung oder Umtausch älterer Stücke. Die Coupons und ausgelooste Stücke sind zu Zollzahlungen benutzbar. (100 Rbl. = 320 M., 125 Rbl. also 400 M.) Ende 1889—1896: 92,80, 97,75, 93,90, 96,50, 99,40, 102,60, 101, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % consolidirte Eisenbahn-Anleihe, II. Serie von 1889:

310 498 000 Rbl. Gold = 1 241 992 000 Frcs. = 1 003 529 536 M. = 49 120 783 Lstrl. = 523 672 176 fl. Holl. = 239 083 460 Ver. St. Doll., ausgegeben wiederum für volle resp. theilweise Rückzahlung der 5 % consolidirten Eisenbahn-Anleihen von 1870, 1872, 1873, 1884. Anfang 1897: 1 227 942 000 Frcs. Stücke, Zinsen, Rückzahlung, Zollzahlung, Steuerfreiheit, Cours wie bei I. Serie. Zeichnung am 24. Mai 1889.

4 % consolidirte Eisenbahn-Anleihe, III. Serie:

80 000 000 Rbl. Gold = 320 000 000 Frcs. = 258 560 000 M. = 12 656 000 Lstrl. = 132 960 000 fl. Holl. = 61 600 000 Ver. St. Doll. in Stücken von 125 Rbl. Gold = 500 Frcs. = 404 M. = 19 Lstrl. 15 sh. 6 d. = 239 fl. Holl. = 96,25 Ver. St. Doll., auch in Stücken von 625, 1250 und 3125 Rbl. Gold, zur Convertirung des Restes der 4½ % consol. Eisenbahn-Anleihe von 1875 auf Grund des Ukas vom 1. Januar 1891 (n. St.). Anfang 1897: 316 400 000 Frcs. Steuerfreiheit zugestanden. Zinsen: 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. October (n. St.). Rückzahlung durch Ausloosung von je 0,084281 % des Nominalbetrages der Anleihe und 2 % des Nominalbetrages der ausgeloosten Stücke ab 1. Juli 1891 (erste Ausloosung ausnahmsweise ca. 0,348 %) am 1. Juli und 1. Januar (n. St.) zum 1. April und 1. October. Vor 1. Januar 1900 (n. St.) darf verstärkte Tilgung oder Convertirung nicht stattfinden. Fällige Coupons und ausgelooste Stücke werden zu Zollzahlungen angenommen.

Cours: Zeichnung Januar 1891, nur in Umtausch gegen die gekündigte 4½ % consolidirte Eisenbahn-Anleihe von 1875, deren Stücke von 100 Lstrl. = 2520 Frcs. dabei mit 2520 Frcs. und

28,35 Frcs. Zinsen für IV. Quartal 1890 (n. St.), zusammen mit 2548,35 Frcs. angenommen wurden. Die neuen Stücke von 2500 Frcs. wurden mit 97,15 % = 2428,75 Frcs. und mit 96,40 M. = 119,60 Frcs. baarer Zuzahlung berechnet, zusammen mit 2548,35 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1891—1896: 94,20, 96,50, 99,75, 102,25, 101,80, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

4½ % innere, consolidirte Eisenbahn-Anleihe I. Emission von 1890:

75 000 000 Rbl. Credit; 1. Januar 1897: 74 480 000 Rbl. Credit, in Berlin nicht gehandelt.

4 % Russisch-Polnische Schatz-Obligationen (Conversions-Anleihe des Kgr. Polen):

28 636 500 Rbl. Metall = 120 000 000 fl. Polnisch (1 fl. = 50 Pf.); 1844 convertirt von 5 % in 4 % Stücke von 500, 150 und 100 Rbl. Silber Metall. Anfang 1897 in Umlauf 9 485 150 Rbl. Zinsen (315 M. = 100 Rbl.) am 1. April und 1. October, abzüglich 5 % Steuer. Tilgung von 1844 bis 1905 durch Ausloosungen am 10. März und 10. September zum 1. April und 1. October.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1877—1895: 74,50, 79,60, 82,50, 81,90, 84,50, 82, 84,20, 90,40, 87,80, 90 B, 82,30, 89,75, 93,40, —, 90,40, 93,30, 96, 97,70, 97,10 %; kleine Stücke (wesentlich billiger, weil nicht in Amsterdam gehandelt) Ende 1886—1896: 87,60, 77,30, 84,10, 88,80, 91,90, 80,70, 90,20, 92,60, 96,70, 97,10, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Polnische 4% Liquidations-Pfandbriefe:

64 014 550 Rbl. Papier in Stücken von 1000, 500, 250 und 100 Rbl. Papier, emittirt 1864 als Entschädigung Polnischer Grundbesitzer für an Bauern abgetretene Ländereien. Diese Bauern zahlen der Regierung den Betrag für Zinsen und Amortisationen; event. wird durch Veräusserung Polnischer Domainen Zuschuss geleistet. Am 1. Januar 1897: 32 081 349 Rbl. in Umlauf. Zinsen am 1. Juni und 1. December in Rubel Papier in Berlin während 14 Tage nach Fälligkeit zum ungefähren Warschauer Cours. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen binnen 42 Jahren durch Ausloosung Anfangs März und Anfangs September zum 1. Juni und 1. December. Steuerfreiheit ist nicht zugesagt.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1875—1896: 68,10, 61,10, 53,90, 54,20, 56,75, 56,10, 56,80, 54,20, 54,10, 57,40, 55,90 55,20, 48,60, 55,30, 59,50, 69,10, 60,20, 62,10, 64,40, 66,70, 65,80, — % plus 4% lfd. Zinsen.

5% Gold-Boden-Credit-Pfandbriefe:

Serie I bis XIII 13 000 000 Rbl. Metall in Stücken von 100 Rbl. Metall = 321,60 M., emittirt seit 1868 durch die Ges. des Gegenseitigen Bodencredits in Petersburg, ein nach dem Muster der Preussischen Landschaften gegründetes, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. April 1890 und Kaiserl. Genehmigung vom 12. Juni 1890 (a. St.) verstaatlichtes Institut, verwaltet von der Reichs-Adels-Agrarbank (Staatsanstalt), die für die Geschäfte des Vereins eine eigene Abtheilung bildete. Die Mitglieder der Ges. haften solidarisch für ihre Verpflichtungen und leisten alle Zahlungen 6 Monate im Voraus. Der Staat erklärte sich 1887 zunächst bereit, eine Garantie für die Pfandbriefe zu übernehmen, verlangte sofort zu besprechende Conversion der 5 % Pfandbriefe, dagegen eine Reduction der Pfandbrief-Zinsen von 5 auf 4½ % und der Amortisations-Bedingungen von 125 % auf den Nennwerth, wogegen den bis dahin stempelpflichtigen Stücken für die Zukunft Steuerfreiheit zugestanden und gleichzeitig eine Prämie von 17,60 M. für den alten Pfandbrief von je 100 Rbl. gezahlt wurde. Die Geneigtheit zum Umtausch war vom 2. Juni bis 4. Juli 1887 anzumelden, in Berlin bei S. Bleichröder. Die Schuldner der Ges. zahlen seitdem nur 7,15 % Zinsen in Papier, adlige Schuldner nur 6,90 %. Bei der 1890 erfolgten Verstaatlichung blieb die Solidarhaft der Mitglieder bestehen, ebenso wie die Zinsgarantie des Staates. Wird ein Zuschuss nöthig, so deckt ihn die Agrarbank aus dem Agio bei Ausgabe ihrer Prämien-Pfandbriefe. Für ein etwa entstehendes Deficit haftet der Staat. Ab 1. Juli 1890 ist die Gewährung neuer Darlehen eingestellt.

Von den nicht convertirten 5% Pfandbriefen waren am 1. Januar 1897 noch in Umlauf 4 882 200 Rbl. Metall. 5% Zinsen in Gold am 13. Januar und 13. Juli mit 8,04 M. oder nach Steuerabzug mit 7 M. 63 8/10 Pf. pro Semester-Coupon. Coupons verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Tilgung erfolgt serienweise binnen 56 Jahren nach Emission mit 125 % durch Ausloosung am 13. Mai und 13. November per 13. Juli und 13. Januar. Die Zahlung erfolgt in Gold an den Deutschen Plätzen mit 402 M. Die ausgeloosten Pfandbriefe verjähren wie die Zinsen. Steuerbefreiung ist nicht zugestanden.

Durch Ukas vom 6./18. Februar 1895 über die Zuschreibung von 18 000 000 Rbl. aus den Geldmitteln der Russischen Reichsrentei zu den Fonds der besonderen Abtheilung der Reichsadelsbank sind die 5% und die 4½ % seiner Zeit zur Umwandlung nicht angemeldeten Goldpfandbriefe des Gegenseitigen Bodencredit-Vereins jetzt in die Reihe der unmittelbaren Russischen Staatspapiere aufgenommen worden. Der Ukas erklärt, dass die Regierung sich verpflichtet, die Verzinsung und Tilgung unter genauer Erfüllung der bei der Ausgabe vereinbarten Bedingungen zu leisten. Der Staat zieht dafür die Hypothekenzinsen und die sonstigen Einnahmen der besonderen Abtheilung der Reichsadelsbank ein. Da nach einem in den achtziger Jahren erschienenen Ukase der Kündigung zu Umwandlungszwecken diejenigen Staatspapiere nicht unterliegen sollen, welche mit einem Zuschlage zum Nennwerth rückzahlbar sind, so wird man jetzt als ausgemacht ansehen dürfen, dass eine vorzeitige Gesammtkündigung der 5 % Bodencredit-Pfandbriefe ausgeschlossen erscheint und diese lediglich nach Maassgabe des Tilgungsplanes zur Rückzahlung auszuloosen sind. In den drei Jahren 1890/91 bis 1892/93 hat übrigens die Sonderabtheilung der Reichsadelsbank vom Staate keines Zuschusses bedurft, sondern einen Ueberschuss von 599 411 Rbl. in 1890/91, 298 625 Rbl. in 1891/92 und 331 638 Rbl. in 1892/93 erzielt.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1872—1896: 92⅝, 91½, 86½, 89¼, 86,25, 77,75, 69,70, 72,90, 78,10, 82, 83,80, 80,50, 85,25, 93,75, 94,50, 87,75, 96,60, 106,50, 107,60, 99,90, 104, 108,20, 119,50, 120, 122 % plus 5 % lfd. Zinsen.

$4^1/_2$ % Gold-Boden-Credit-Pfandbriefe von 1887:

Entstanden 1887 in Umtausch gegen die vorhergehenden 5 % Pfandbriefe. Absolute Garantie des Russischen Staates für Zinsen und Tilgung, bei gleichzeitiger Befreiung von jeder Russischen Steuer. In Umlauf am 1. Januar 1897 79 517 000 Rbl. Metall in Stücken von 100 Rbl. (M. 321,62 D. R.-W.; 397,30 Frcs.; 190.70 fl. Holl.; 15 Lstrl. 14 sh. 10 d.) und 1000 Rbl. Zinsen: 14. Januar und 13. Juli in Gold. Tilgung in Gold ab 1887 spätestens binnen 56 Jahren mit 0,203 % jährlich und ersparten Zinsen (soweit nicht Stücke zur Tilgung von Schulden in natura eingereicht werden) durch Ausloosung am 13. Mai und 13. November zum 13. Juli und 14. Januar. Die Coupons und ausgeloosten Stücke können zu Zollzahlungen verwendet werden.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1888—1896: 91,70, 99,30, 101, 94,20, 98,90, 103, 103,60, 103, 104,40 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Anleihen der Nicolaibahn:

4% Anleihen I. Emission von 1867: 75 000 000 Rbl. Gold = 300 000 000 Frcs., Anfang 1896: 276 907 000 Frcs.;

II. Emission von 1869: 69 437 500 Rbl. Gold = 277 750 000 Frcs., Anfang 1897: 257 177 000 Frcs., in Stücken von 125 Rbl. = 500 Frcs., 20 Lstrl. und 236 fl Holl., sowie in zusammengelegten Stücken von 625 Rbl. Nach Stephanitz ist die im Besitz des Staats befindliche Russische Nicolaibahn für die Anleihe verpfändet. Die Nicolaibahn (Petersburg—Moskau) ist seit 1868 bis 1952 der in 1894 verstaatlichten Grossen Russischen Eisenbahn-Ges. gegen eine Jahreszahlung von 7 200 000 Rbl. Papier verpachtet. Die genauen Bedingungen, unter denen Dies geschehen, sind nie veröffentlicht worden. Zinsen in Gold am 1. Mai und 1. November. Tilgung in Gold von 1868 resp. 1870 bis 1951 durch Ausloosung am 22. August (n. St.) per 1. November (n. St.). Befreiung von allen Steuern ist ausdrücklich zugesagt. Die Coupons und ausgeloosten Stücke werden bei Zollzahlungen angenommen.

Cours (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1871—1896: $72^1/_2$, $76^1/_4$, $79^3/_4$, $85^1/_2$, —, —, 70,25, 72,25, 76,60, 78,20, 79,50, 75,20, 77,50, 85,10, 86,75, 86,70, 81,30, 87,90, 93,75, 97,20, 93,80, 96,40, 99, 102,40, 100,80, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Anleihen der Grossen Russischen Eisenbahn-Ges.,
als öffentliche Schuld erklärt durch Ukas vom 14./26. November 1893:

$4^1/_2$ % Anleihe I. Emission von 1858: 35 000 000 M., am 1. Januar 1897: 31 541 500 Rbl., in Berlin nicht gehandelt. 4 % Anleihe II. Emission von 1861: 2 359 625 M., am 1. Januar 1896: 2 081 000 Rbl., in Berlin nicht gehandelt. 4 % Anleihe der Nicolaibahn von 1888: 11 800 000 M., am 1. Januar 1896: 11 415 000 Rbl., in Berlin nicht gehandelt. .

3 % Anleihe III. Emission von 1881: 13 147 000 Rbl., am 1. Januar 1897: 12 086 750 Rbl., in Stücken von 625 und 125 Rbl. = 500 Frcs., 20 Lstrl., 402 M., 236 fl. Holl. Zinsen am 13. Juni und 13. December. Tilgung ab 1881 in 70 Jahren durch Ausloosung am 13. Juni zum 13. December. Zahlung nach dem Londoner Durchschnittscourse auf Sicht.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1882 bis incl. 1896: 67,60, —, 66,20, 72, 73,10, 75,60, —, 78,10, 80,10, 78,25, 79,60, 82,50, 89,88, 91 % plus 3 % lfd. Zinsen.

4 % Anleihe IV. Emission von 1890: 15 625 000 Rbl., am 1. Januar 1897: 15 283 750 Rbl., in Berlin nicht gehandelt.

Anleihe der Dvinsk-Witebsk-Eisenbahn, Ukas vom 6./18. Juni 1894:

4 % Anleihe: 3 026 240 Lstrl., am 1. Januar 1897: 2 998 080 Lstrl., in Berlin nicht gehandelt.

Anleihe der Donetz-Eisenbahn, Ukas vom 12./24. Juni 1893:

4 % Anleihe: 27 758 000 Frcs., am 1. Januar 1897: 27 566 000 Frcs., in Berlin nicht gehandelt.

Anleihen der Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn, Ukas vom 3./15. Juni 1894:

4 % Anleihe, Serie A., von 1887: 12 732 600 M. = 1 287 200 Lstrl., am 1. Januar 1897: 12 460 200 M. = 1 245 800 Lstrl. in Stücken von 600 M., 100, 500 und 1000 Lstrl (1 Lstrl. = 20,40 M. = 11,80 fl, Holl.). Steuerfrei. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich mindestens 0,311 % ab 1888 in 67 Jahren durch Ausloosung am 12. November zum 2. Januar.

Cours Ende 1888 bis incl. 1896: 82, 90, 91,70, 86,70, 90,90, 94,56, 100,90, 100,10, 101.70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Es werden nur Markstücke gehandelt.

4 % Anleihe, Serie B, von 1889: 142 157 000 M., am 1. Januar 1897: 139 084 000 M. in Stücken von 500, 1000 und 2000 M. (20 M. = 24,70 Frcs. = 11,86 fl. Holl. Steuerfrei. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung mit jährlich 0,16148 % und ersparten Zinsen ab 1889 in $65^1/_2$ Jahren durch Ausloosung am 1. Januar und 1. Juli zum 1. April und 1. October. Frühere Tilgung zulässig.

Cours Ende 1889 bis incl. 1896: 91, 91,90, 88, 91, 95,40, 100,60, 100, 101,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % Anleihe von 1894: 28 283 500 Frcs., in Berlin nicht gehandelt.

Anleihe der Moskau-Kursk-Eisenbahn, Ukas vom 31. October / 12. November 1892:

4 % Anleihe von 1886: 6 481 481 Rbl. = 21 000 000 M., am 1. Januar 1897: 20 278 000 M. in Stücken von 500 und 1000 M. Zinsen in Mark am 1. Mai und 1. November abzüglich 5 % Steuer. Tilgung in Mark ab 1887 in 66 Jahren durch Ausloosung am 15. Januar zum 1. Mai, seit 1892 stärkere Tilgung mit Sechs-Monat-Frist zulässig.

Cours Ende 1886 bis incl. 1896: 83,20, 76,40, 81,50, 86,50, 87,10, 84,50, 86,25, 90,50, —, 96,50, 97,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Anleihe der Orel-Witebsk-Eisenbahn:

4% Anleihe von 1894: 11 420 000 Rbl. Gold. am 1. Januar 1897: 11 322 000 Rbl. Gold, in Berlin nicht gehandelt.

Anleihe der Orel-Griasi-Eisenbahn, Ukas vom 10./22. November 1891:

4% Anleihe, Serie A, von 1887: 9 133 200 M., am 1. Januar 1897: 8 823 000 M. in Stücken von 600 und 3000 M. Steuerfrei. Zinsen am 1 April und 1. October. Tilgung mit mindestens jährlich 0,369% nebst ersparten Zinsen ab 1888 in 63 Jahren durch Ausloosung am 1. Juli zum 1. October.

Cours Ende 1887 bis incl. 1896: 71,25, 81,90, 89,10, 91,50, 84,91, —, 100,50, 100,10, 101,60% plus 4% lfd. Zinsen.

4% Anleihe, Serie B, von 1889: 50 117 500 M., am 1. Januar 1897: 48 799 500 M. in Stücken von 500, 1000 und 2000 M. Steuerfrei. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung mit jährlich 0,19608% nebst ersparten Zinsen ab 1889 in 61 Jahren durch Ausloosung am 1. Januar und 1. Juli zum 1. April und 1. October.

Cours Ende 1889 bis incl. 1896: 91,70, 91,80, 88,50, 90,90 94,90, 100,40, 100, 101,70% plus 4% lfd. Zinsen.

Anleihe der Riga-Dwinsk-Eisenbahn:

4% Anleihe von 1894: 38 037 000 Frcs., 1. Januar 1897: 37 332 000 Frcs., in Berlin nicht gehandelt.

Anleihe der Tambow-Saratow-Eisenbahn:

4% Anleihe von 1882: 7 494 500 Rbl. Gold, 1. Januar 1897: 7 216 750 Rbl. Gold, in Berlin nicht gehandelt.

Anleihe der Südwestbahn;

4% Anleihe von 1885: 29 535 750 Rbl. Gold — 90 404 688 M., am 1. Januar 1897: 28 365 750 Rbl. Gold in Stücken von 125 Rbl. Gold = 408 M. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 236 fl. Holl., auch im fünffachen Betrage. Steuerfrei. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich 0,1452% und ersparten Zinsen ab 1885 in 68 Jahren durch Ausloosung am 15. April und 15. October zum 1. Juli und 2. Januar.

Cours Ende 1885 bis incl. 1896: 83, 84,20, 75,10, 83,90, 91,90, 93,70, 90,50, 93,10, 98,20, 101,75, 101,25, 103% plus 4% lfd. Zinsen.

Anleihen der Transkaukasischen Eisenbahn, Ukas vom 20. April / 2. Mai 1889:

5% Anleihe von 1890: 27 446 000 Frcs., am 1. Januar 1897: 27 071 000 Frcs., in Berlin nicht gehandelt.

3% Anleihe: 222 605 000 Frcs., am 1. Januar 1897: 206 964 500 Frcs. in Stücken von 125 Rbl. Gold = 408 M., 500 Frcs., 20 Lstrl., 236 fl. Holl., auch in fünffachen Stücken. Steuerfrei. Zinsen am 15. Juni und 15. December. Tilgung mit jährlich 0,426% ab 1883 in 70 Jahren durch Ausloosung am 15. April und 15. October zum 15. Juni und 15. December.

Cours Ende 1882 bis incl. 1896: 52,75, 53, 64,10, 65, 66,75, 60,50, 67, 74,50, 81,80, 76,25, 77,90, 81,75, —, 88,30, 91,40%; kleine 1884 bis einschl. 1896: 64,10, 65,10, 67,40, 61,50, 67,50, 74,90, 81,80, 76,25. —, 82, 88,10, 88,30, 92,50% plus 4% lfd Zinsen.

Anleihe der Morschansk-Sysran-Eisenbahn:

3% Anleihe von 1889: 2 758 125 Rbl. Gold, 1. Januar 1897: 2 685 375 Rbl. Gold, in Berlin nicht gehandelt.

Anleihe der Riask-Wiasma-Eisenbahn:

3% Anleihe von 1889: 3 428 875 Rbl. Gold, 1. Januar 1897: 3 338 500 Rbl. Gold, in Berlin nicht gehandelt.

Königreich Schweden.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Dresdner Bank.

Fundirte Staatsschuld am 1. Januar 1896: 287 505 966 Kr. (1 Krone = 1,12½ Mark).

Staats-Activa Ende 1891: 413 215 807 Kr., davon Eisenbahnen 279 982 051 Kr.

Budget für 1895:	Einnahmen	97 041 000 Kr.,	Ausgaben	97 041 000 Kr.,
„ „ 1896:	„	100 534 000 „	„	100 534 000 „
„ „ 1897:	„	114 731 000 „	„	114 731 000 „

Prämien-Anleihe von 1860: 5 333 333 M. = 2 400 000 Thlr. in 240 000 Loosen à 10 Thlr. Mit Deutschem Stempel sind versehen 97 476 Loose. Rückzahlbar bis 1898. Ziehung der Gewinne: 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt, die ausgeloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung. Verjährung: Bis auf weiteres keine. Die Hauptgewinne be-

tragen 5000 und 10 000 Thlr.; in 1897 und 1898: 6000, 12 000, 20 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt 15—18 Thlr.

Spielplan der nächsten Jahre:

1. November 1897:

1 Loos à	6 000 Thlr.	20 Loose à	35 Thlr.
1 „ „	1 000 „	38 „ „	25 „
1 „ „	500 „	2625 „ „	17 „
4 Loose „	150 „	2700 Loose.	
10 „ „	60 „		

1. Mai 1898:

1 Loos à	12 000 Thlr.	20 Loose à	35 Thlr.
1 „ „	1 000 „	38 „ „	25 „
1 „ „	500 „	2275 „ „	17 „
4 Loose „	150 „	2350 Loose.	
10 „ „	60 „		

1. November 1898 (Schluss).

1 Loos à	20 000 Thlr.	10 Loose à	100 Thlr.
1 „ „	2 500 „	20 „ „	50 „
1 „ „	1 000 „	42 „ „	40 „
1 „ „	600 „	320 „ „	18 „
4 Loose à	200 „	400 Loose	34 340 Thlr.

Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück franco Zinsen Ende 1872—1896: 40,875, 43,50, 46,50, —, 44, 43,70, 44, 50,90, 51, —, —, —, 60,25, 69,50, 66, 64,60, 80, 81, 81,50, 82, 90,90, 125, 127,75, 128, 141 M.

3½ %, früher 4 % Anleihe von 1880: 134 640 000 M. = 119 790 000 Kr. etc. in I., II. und III. Emission von je 44 880 000 M. = 39 930 000 Kr. etc, in jetzt abgestempelten Stücken von 20 400, 10 200, 2 040 und 408 M. = 1 000, 500, 100 und 20 Lstrl. Convertirt ab 1. October 1895 von 4 % auf 3½ %. Zinsen in Mark etc. am 1. April und 1. October. Tilgung in Mark etc. ab 1. April 1880 in 50 Jahren durch Ausloosung im Januar zum 1. April. Verstärkte oder vollständige Tilgung bis 1. October 1900 ausgeschlossen. Zwei Jahre nach Verfall werden die Coupons nur noch in Stockholm eingelöst; 15 Jahre nach Verfall verjähren Coupons und Obligationen.

Cours: Zeichnung der 3½ % Stücke am 9. October 1895 zu 101½ %; Ende 1895 u. 1896: — 102,20 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

3½ % Anleihe von 1886: 72 000 000 Kr. = 81 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000 und 500 M. = 4 444$^4/_9$ Kr. u. s. w. Zinsen am 1. December und 1. Juni. Tilgung in 75 Jahren ab 1. Juni 1886 durch Ausloosung im März zum 1. Juni, zuerst 1887. Ab 1. Juni 1906 ist stärkere Tilgung zulässig.

Cours: Zeichnung Anfang Februar 1886 à 94 %; Ende 1886—1896: 96,90, 96,25, 99,10, 100,10, 94,75, 93,25, 94,30, 96,20, 100,40, 100,25, 100 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

3 % Renten-Anleihe von 1888: 26 666 666⅔ Kr. = 30 000 000 Deutsche M. = 1 470 000 Lstrl. = 37 020 000 Frcs. in Stücken von 5000 M. (245 Lstrl., 6170 Frcs., 4444$^4/_9$ Kr.), 2000 M. und 1000 M. Zinsen: 1. Februar, 1. August. Kündigung ist durch das Reichsschulden-Contor jederzeit mit Dreimonatsfrist zulässig. Die ausländischen Stellen zahlen nur zwei Jahre nach Verfall. Verjährungsfrist 15 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Zeichnung am 6. Juni 1888 zu 86 %; Ende 1888—1896: 88, 88,70, 86,25, 83,30, —, —, 94,40, —, 97,75 % plus 3 % lfd. Zinsen.

3½ % Anleihe von 1890: 35 555 555$^5/_9$ Kr. = 40 000 000 Deutsche M. in Stücken von 5000, 1000, 500 M. Zinsen: 1. März und 1. September. Tilgung ab 1. März 1891 durch Ankauf oder Ausloosung binnen 50 Jahren ab 1. März 1890 nach dem auf den Stücken abgedruckten Tilgungsplan. Ziehung event. im December zum 1. März; ab 1. März 1900 ist stärkere Tilgung, auch Gesammtkündigung mit Dreimonatsfrist zulässig.

Cours: Zeichnung am 5. bis 7. Mai 1890 zu 99,50 %. Die 4½ % Stücke von 1875 wurden dabei zu 101 % angenommen; Ende 1890—1896: 94,80, 93,40, 94,40, 96,25, 100,80, —, 99,90 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Deutsche Bank Bank für Handel und Industrie; Breest & Gelpcke.

Gesammtschuld des Bundes am 1. Januar 1897: 80 870 764 Frcs., worunter 71 542 000 Frcs. Staatsanleihen; Activa 154 041 545 Frcs.

Abrechnung für 1896: 87 262 389 Frcs. Einnahmen und 79 559 675 Frcs. Ausgaben.

Budget für 1897: Einnahmen 84 970 000 Frcs., Ausgaben 83 935 000 Frcs.

Der Bund kann bis längstens 1904 die Unificirung aller Anleihen durchführen u. eine günstige Lage des Geldmarktes vorausgesetzt, schon 1897 damit beginnen, indem er den alsdann ausstehenden Rest der Anleihe von 1887 als erste Serie der neuen einheitlichen Anleihe convertirt, um seiner Zeit die Anleihe von 1889 folgen zu lassen.

In Berlin werden gehandelt:

$3^1/_2$% Anleihe von 1888: 5900000 Frcs. in Stücken von 1000 Frcs. Zinsen: 30. Juni. 31. December. Rückzahlbar Ende 1898, doch können ab 31. December 1890 alljährlich 10% der Anleihe zurückgezahlt werden. Rückzahlungen 1890/95 je 590000 Frcs.

Cours: Eingeführt in Berlin im Februar 1889 (100 Frcs. = 80 M.); Ende 1889—1896: 101,30, 100,40, 99, 103,50, —, —, —, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889: 25000000 Frcs. in Stücken von 1000, 5000, 10000 Frcs. Zinsen: 30. Juni, 31. December. Rückzahlung zum Nennwerth ab 1893 bis 1917; ab Ende 1900 ist stärkere Tilgung zulässig. Ausloosung im September. Die Deutschen Stellen zahlen zum Preise von kurz Paris.

Cours: Zeichnung am 22. Juli 1889 an den Deutschen Plätzen zu $101^3/_4$% (100 Frcs. = 80 Mark); Ende 1889—1896: 100,50, —, 99, 103, —, —, —, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

3% Eisenbahnrente: 69333000 Frcs. Capital = 2019990 Frcs. Rente in Stücken über 30, 150, 300 Frcs. Rente = nom. 1000, 5000, 10000 Frcs. = 808, 4040, 8080 M. = 39 Lstrl. 12 sh., 198 Lstrl., 396 Lstrl. Die Schweiz errichtete einen unter Leitung und Aufsicht des Bundes gestellten „Eisenbahnfonds“, dem als Einnahme der Ertrag erworbener Eisenbahn-Actien, Zinsen angelegter Capitalien und andere Zuwendungen zufliessen. Der Fonds soll dienen zur Zahlung der Zinsen der Eisenbahn-Rente, zum Rückkauf und zur Einlösung der Letzteren, sowie zur Deckung der Anleihe- und Verwaltungskosten. Zinsen: 1. Januar, 1. Mai, 1. September, in Deutschland mit 80,80 M. für 100 Frcs. Rückzahlung insgesammt oder in Theilbeträgen von mindestens je 30000 Frcs. Rente = 1000000 Frcs. Capital nach zwölfmonatlicher Kündigung zu gleichen Bedingungen. Alle Zahlungen erfolgen frei von Abzug.

Cours: Zur Zeichnung gestellt am 18. December 1890 zu 89,80% für Markstücke (808 M. somit 725,60 M.); Ende 1890—1896: 89,90, —, —, —, —, —, —% plus 3% lfd. Zinsen.

Königreich Serbien.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.

Staatschuld am 1. Juli 1896: 413607500 Dinar. 1 Dinar = 1 Franc = 0,80 Mark.

Das ehemals unter Türkischer Oberhoheit stehende Fürstenthum Serbien zur Grösse von 48302 qkm mit 2314153 (Zählung von 1895) Einwohnern erlangte durch den Berliner Frieden vom 13. Juli 1878 seine Unabhängigkeit und Fürst Milan proclamirte dasselbe unter dem 6. März 1882 zum Königreich, trat jedoch am 6. März 1889 zurück.

Bei der Minderjährigkeit des Königs Alexander (geb. 1876) ward eine Regentschaft eingesetzt, die der König am 1. April 1893 beseitigte, indem er sich für grossjährig erklärte. Am 20. Mai 1894 suspendirte der König die Verfassung vom 22. December 1888 und stellte die Verfassung vom 29. Juni 1869 wieder her. Unter diesen politischen Wirren, die selbstredend wiederholte Ministerwechsel zur Folge hatten, litt natürlich auch die Finanzverwaltung; der Staatshaushalt stand unter einem chronischen Deficit; die Regierung griff widerrechtlich in die Anlehenskassen (s. u.) und machte dadurch die Garantie-Einrichtungen unwirksam; die Zahlung der Coupons wurde durch Bankvorschüsse ermöglicht und die Nothwendigkeit einer Consolidirung dieser Vorschüsse führte unter dem 14./26. December 1894 zum Abschluss eines neuen Anleihe-Vertrages mit der Banque Ottomane in Paris, der Berliner Handels-Ges. und der Oesterreichischen Länderbank, der indess schon im Finanzausschusse der Kammer auf Widerspruch stiess und in Folge davon fallen gelassen wurde. Neue Verhandlungen führten endlich am 20. und 21. Juni 1895 in Carlsbad zum Abschluss eines Convertirungs-Vertrages, Inhalts dessen die Regierung der Skupschtina einen Gesetzentwurf vorlegen solle, mit folgenden Grundbestimmungen: „1. Behufs Convertirung der bestehenden, nachfolgend angeführten 5% Anlehen des Serbischen Staates, wie auch Behufs vollständiger Begleichung der schwebenden Staatsschulden und der mit der Durchführung der Operation verbundenen Auslagen emittirt die Serbische Regierung ein neues einheitliches Staats-Anlehen im Nominalbetrage von 355292000 Frcs. Dieses Anlehen wird mit 4% per Jahr in halbjährigen, am 1./13. Januar und 1./13. Juli eines jeden Jahres fälligen Coupons à je 2% verzinst und in 72 Jahren mittelst halbjährigen, am 1./13. April und 1./13. October eines jeden Jahres stattfindenden Ausloosungen amortisirt. Die Zahlungen der fälligen Coupons und der ausgeloosten Obligationen finden in Gold statt, und zwar an jeder Zahlstelle nach Wahl des Besitzers in der Goldmünze des Landes. Die Coupons und Obligationen werden von jeder wie immer gearteten gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer oder Gebühr oder Abgabe in Serbien befreit sein. 2. Dieses Anlehen ist zu verwenden: a) in dem Betrage von 310543775 Frcs. zur Convertirung nachstehender 5% Anlehen, als: A. Eisenbahn-Obligationen Belgrad—Vranja 80790000 Frcs., B. Eisenbahn-Obligationen Nisch—Pirot 28115000 Frcs., C. Eisenbahn-Obligationen Semendria—Velika Plana und Lapova—Kragujevatz 11900000 Frcs., D. Eisenbahnbetriebs-Ablösungsrente v. J. 1890 26213500 Frcs., E. Stempelrente v. J. 1884 39324500 Frcs., F. Tabakrente v. J. 1885 37663000 Frcs., G. Obrt-Anlehen 28755000 Frcs., H. Agrar-Anlehen (5028500 + 15%) Entschädigung 5782775 Frcs., I. Anlehen v. J. 1893 44000000 Frcs., K. Eisenbahn-Anlehen für Investitionen 8000000 Frcs.; b) im Betrage von 44748225 Frcs. zur Einlösung des Russischen An-

lehens von 1876 per 3 286 000 Frcs. und der Salzbons per 4 075 000 Frcs., ferner zur Rückzahlung der gesammten schwebenden Schulden des Serbischen Staates. 3. Zur Sicherstellung der pünktlichen Bezahlung der fälligen Coupons und der ausgeloosten Obligationen dieses neuen 4 % Convertirungs-Anlehens per 355 292 000 Frcs. bestellt die Serbische Regierung als Pfänder vor Allem die bereits für die bestehenden 5 % Anlehen gewährten Sicherheiten, nämlich: a) die Reineinnahme der Staatseisenbahnlinien Belgrad—Nisch—Vranja, Nisch—Pirot, Semendria—Velikaplana und Lapovo—Kragujevatz, b) die Einnahmen aus den Stempel- und Schankgebühren, c) die Einnahmen aus dem Tabakmonopol, d) die Einnahmen aus den Zollgefällen, e) die Einnahmen aus der Obrtgebühr, endlich f) die Einnahmen aus dem Salzmonopol nach Einlösung der hierauf haftenden Salzbons, ferner g) die Einnahmen aus dem Petroleummonopol. 4. Um die für das neue 4 % Anlehen bestellten Sicherheiten über jeden Zweifel wirksam zu gestalten, wird die ausschliessliche und uneingeschränkte Verwaltung derselben einer vollkommen selbständigen und unabhängigen Monopolverwaltung übergeben. Diese nun zu errichtende Monopol-Verwaltung wird demnach sowohl die gemäss vorstehenden Absatz 3 als Pfänder für das neue Anlehen bestellten Monopole und Gefälle, nämlich die Monopole auf Tabak, Salz und Petroleum und die Stempel- und Getränkegebühren, als die sonstigen Monopole zu verwalten haben. Ferner werden die schon früher für die 5 % Anlehen und jetzt für das an deren Stelle tretende 4 % Convertirungs-Anlehen verpfändeten Einnahmen aus den Eisenbahnen, den Zöllen und den Obrtgebühren ebenfalls an die Kasse der Monopol-Verwaltung abzuliefern sein. 5. Die Verwaltungen der Staatseisenbahnen und der Zoll- und Obrtgebühren werden gesetzlich beauftragt, ihre Reineinnahmen monats- resp. decadenweise direct an die Kasse der allgemeinen Monopol-Verwaltung abzuführen. Die Verwaltung der allgemeinen Monopol-Verwaltung wird gesetzlich verpflichtet, alle ihre Reineinnahmen aus den Tabak- und Petroleummonopolen, event. nach Einlösung der Salzbons auch aus dem Salzmonopol, dann aus den Stempel- und Getränkegebühren, endlich alle ihre Eingänge aus den Eisenbahnen, dann aus den Zoll- und Obrtgebühren in erster Linie und ausschliesslich zur Bezahlung der fälligen Coupons und der ausgeloosten Obligationen des neuen 4 % Convertirungs-Anlehens zu verwenden. Diese Einnahmen und Eingänge dürfen demnach zu gar keinem anderen Zwecke als für den Dienst des obigen Convertirungs-Anlehens in Anspruch genommen werden. Die Verwaltung wird dagegen auch verpflichtet sein, allmonatlich jene Ueberschüsse der verfügbaren Gelder, welche ein Zwölftel der für den Dienst des Convertirungs-Anlehens erforderlichen Beträge übersteigen, an die Serbische Staatskasse abzuführen. Von diesen monatlichen Ueberschüssen wird aber die Monopol-Verwaltung den fünften Theil in so lange zurückbehalten, bis nicht die Verwaltung mit einem Fonds von mindestens 750 000 Frcs. ausgestattet wird, der dazu bestimmt sein wird, die etwaigen Fehlbeträge der für ein Zwölftel des Bedarfes für den Jahresdienst des Anlehens erforderlichen Summe per Monat zu ergänzen. Falls die Einnahmen der Monopol-Verwaltung für den jährlichen Dienst der 4 % Anleihe v. J. 1895 nicht ausreichen sollten, ist die Serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall jeden Semesters aus anderen Einkünften zu ergänzen."

Mit diesem Vertrage beginnt in der Finanzverwaltung Serbiens eine neue Periode. Der Vertrag wurde durch das Gesetz vom 8./20. Juli 1895 sanctionirt und gleichzeitig ein dem Vertrage entsprechendes Statut für die „Autonome Monopol-Verwaltung" erlassen, deren Mitglieder aus dem jeweiligen Gouverneur und Vicegouverneur der Serbischen Nationalbank, zwei Mitgliedern Serbischer Nationalität und zwei von den Inhabern der Serbischen Staats-Obligationen vorzuschlagenden Mitgliedern und dem Director der Monopol-Verwaltung bestehen. Die Verwaltung hat gemäss Art. 18 des Statuts eine Uebersicht der Jahres-Abrechnungen, sowie auch der monatlichen Ausweise zu veröffentlichen, und zwar die Monatsausweise spätestens nach 15 Tagen und die Jahres-Rechnungen innerhalb dreier Monate. Diese Ausweise werden auch in Deutschen Zeitungen bekannt gegeben. Die Verwaltung, in welche als Vertreter der Obligationäre Graf von St. Balmont und Charles Dürrenberger eingetreten sind, hat ihre Thätigkeit am 1./13. August 1895 begonnen.

Die der Verwaltung überwiesenen Einnahmen betrugen:

		1890	1891	1892	1893	1894
Tabak	Dinar	3 674 602	4 361 389	5 356 234	5 607 846	5 717 186
Salz	„	1 158 601	2 388 311	2 383 390	2 381 669	2 290 520
Zölle	„	3 329 156	3 271 775	3 488 378	4 798 792	5 300 863
Obrtsteuer	„	1 968 884	2 316 255	2 642 344	2 961 768	2 379 378
Eisenbahn	„	2 076 044	2 169 364	1 689 446	2 032 968	2 155 157
Stempelm.	„	2 396 598	3 294 335	2 864 024	3 038 856	3 417 293
insgesammt	Dinar	14 603 885	17 801 379	18 428 816	20 821 999	21 260 297

Zu diesen älteren Einnahmen kommt noch das neu eingeführte Monopol auf Petroleum, welches nicht unter 1 500 000 D. jährlich abwerfen dürfte; mithin sind dem Dienste der unificirten Staatsschuld Einnahmen im Betrage von über 22 750 000 D. zugewiesen worden, während das Gesammterforderniss für die unificirte Schuld 15 100 000 D. beträgt.

In Verfolg des Convertirungs-Gesetzes forderte der Finanzminister im Juli 1895 die Besitzer der 5 % Obligationen der nachstehenden Staatsanleihen, als: des Eisenbahn-Anlehens von 1881 (Belgrad – Vranja), des Eisenbahn-Anlehens von 1884 (Nisch - Pirot), des Eisenbahn-Anlehens von 1884 (Semendria—Velika Plana—Lapovo—Kragujevatz), der Eisenbahn-Rente von 1890, der Stempel-(Gold-)Rente von 1884, der Tabak-Rente von 1885, der Obrt-Rente von 1888, des Anlehens von 1893 und des Eisenbahn-Investitions-Anlehens von 1893 auf, ab 1./13. August 1895 ihre Titres behufs Umtausches gegen Titres der neuen 4 % in 72 Jahren amortisirbaren Anleihe bis 24. September 1895 anzumelden. Der Umtausch erfolgte ab 1./13. October 1895 unter Vergütung der 5 % Zinsen resp. die Zinsendifferenz von 4 % auf 5 % bis zum 13. August 1895. Eine ähnliche Aufforderung erging wegen der Lotterie-Anleihe von 1881, deren Loose von 3 % auf 2 % abgestempelt wurden.

Budget für 1895: Einnahmen 63 755 600 Dinar, Ausgaben 63 628 868 Dinar;
„ „ 1896: „ 63 659 720 „ „ 63 355 607 „
„ „ 1897: „ 66 790 500 „ „ 66 731 749 „

4 % amortisable Anleihe von 1895: 355 292 000 Frcs. = 287 786 520 M. = 142 116 800 Goldgulden Oe. W. in Stücken von 500 Frcs. = 405 M. = 200 Goldgulden und in Abschnitten von 1, 5 und 10 Stücken. Zinsen am 1./13. Januar und 1./13. Juli. Amortisation in 72 Jahren laut Tilgungsplan, auf den Obligationen am 1./13. April und 1./13. October zum nächsten Zinstermine. Coupons und Obligationen sind in Serbien von jeder, wie immer gearteten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuer, Taxe oder Gebühr befreit. Zahlungen mit 10 bezw. 500 Frcs. in Gold = 8,10 bezw. 405 M. Wegen der Garantien vergl. die Einleitung. Verjährung der Coupons fünf Jahre, der Obligationen 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Eingeführt am 10. Januar 1896 zu 68 %; Ende 1896: 66,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 100 Frcs. = 81 M. Im Januar 1897 genehmigte das Börsencommissariat die Zulassung der gesammten Serbischen 4 % Rente zum Handel und zur Notirung an hiesieger Börse.

Königreich Spanien.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Mendelssohn & Co.

Der Gebietsumfang Spaniens beträgt 504 552 qkm mit einer Bevölkerung nach einer Berechnung Ende 1892 von 17 974 323 Seelen (36 pro qkm), der Gebietsumfang seiner Colonien 429 000 qkm mit 9 490 000 Köpfen (22 pro qkm), darunter derjenige Cubas 118 833 qkm mit 1 631 678 Köpfen (14 pro qkm).

Staatsschuld: Die Finanzverhältnisse Spaniens sind seit alter Zeit in Unordnung, und die Finanzgeschichte weist eine fast ununterbrochene Kette von Verletzungen feierlich gegebener Zusagen auf. Wiederholt sind die gemachten Schulden für ungültig erklärt oder doch an Capital und Zinsen reducirt worden. Selbst in den besten Jahrzehnten waren die politischen Verhältnisse der Herstellung einer vollkommen geregelten Finanz-Verwaltung nicht günstig.

Nach officiellen Angaben betrug die Schuld am 1. Januar 1896: 5 941 459 300 Pesetas (1 Peseta = 80 Pf.): 4 % Aeussere Schuld 1 971 151 000 Pesetas, 4 % Innere permanente Schuld 2 350 808 300 Pesetas, 4 % Innere amortisirbare Schuld 1 619 500 000 Pesetas.

Am 1. October 1896 betrug die schwebende Schuld 457 350 000 Pesetas. Zur Unterdrückung des Aufstandes auf Cuba wurde mittelst Decrets ein unbegrenzter Credit bewilligt und im Juni 1896 ermächtigten die Cortes den Minister der Colonien, die Einfuhrzölle als Garantie für eine innere Anleihe von 400 000 000 Pesetas anzubieten. Daraufhin emittirte die Regierung eine 5 %, in 8 Jahren rückzahlbare, durch die Spanischen Zölle garantirte innere Anleihe von 400 000 000 Pesetas zu 93 %. Gezeichnet wurden 594 691 500 Pesetas.

Das Deficit in den Einnahmen und Ausgaben betrug:

1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
75 689 681	92 775 108	74 732 685	13 656 969	50 740 000	74 450 000 Pesetas,

Spanien: Budget für 1894/95: Einnahmen 744 726 353 Pesetas, Ausgaben 738 619 893 Pesetas;
„ „ 1895/96: „ 758 430 122 „ „ 765 409 882 „ ;
„ „ 1896/97: „ 773 766 261 „ „ 757 765 658 „ ;
„ „ 1897/98: „ 883 278 771 „ „ 873 865 877 „ .

Ausserordentliches Budget auf 6 Jahre 1896/97 bis 1901/2: Ausgaben: Rückzahlungen 44 920 966 Pes., Krieg 58 000 000 Pes., Marine 71 175 678 Pes., Eisenbahnen 62 248 239 Pes., zusammen 236 344 883 Pes. Das ausserordentliche Budget ist auf zwei Anlehensmassnahmen begründet: 1. Die Tabakges. erhält ihr Vorrecht auf 22 Jahre erneuert. Das ergiebt eine Grundsteuer von 75 000 000 Pes. Die Ges. wird dem Staate einen Vorschuss von 60 000 000 Pes. geben, der in 20 Jahren verzinslich mit 5 % rückzahlbar ist. 2. Von einer Londoner Bank werden 3 000 000 Lstrl. hergegeben, rückzahlbar in 30 Jahren. Ausserdem soll die Schifffahrtssteuer erhöht werden, wovon jährlich 12 000 000 Pes. erwartet werden.

Cuba: Budget für 1893/94: Einnahmen 24 440 759 Pesos, Ausgaben 25 984 239 Pesos.

4 % perpetuelle auswärtige Anleihe: urspr. 1 976 000 000 Pesetas in Stücken von 1000 Pesetas = 39 Lstrl. 13 sh. 7 d., 2000, 4000, 6000, 12 000 und 24 000 Pesetas, entstanden 1882 aus der älteren 3 % auswärtigen Schuld durch Umwandlung, indem die Gläubiger für 100 Lstrl. 3 % alte Anleihe 44 Lstrl. 12 sh. 6 d. neue 4 % Anleihe empfingen. Die Englischen Besitzer haben damals das feierliche Versprechen erlangt, die neue Anleihe solle unbedingt steuerfrei sein. Die Bank von Spanien erhebt gewisse Steuern und behält vom Eingang den Betrag der Zinsen zurück. Zinsen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. October in Metall durch die Spanische Finanz-Commission in London (25 1/5 Pesetas = 1 Lstrl.), Paris (1 Pesetas = 1 Frcs.) und Berlin (zunächst 1,235 Pesetas = 1 M.). Die Berliner Delegation (Kochstrasse 49) nimmt etwa am 22. des Vormonats die Coupons entgegen und zahlt dieselben 10 Tage später.

Die Serien E und F der 4 % Schuld wurden in 1888 freiwillig nach einer Berlin, den 26. Mai, datirten Kundmachung bis zur Höhe von 20 000 000 Pesetas in Titres der Serien A und B umgetauscht. Es wurde dabei eine Gebühr von 20 Cts. für je 100 Pesetas erhoben. In 1889 erfolgte ein Umtausch derselben Serien E und F gegen Serie G und H in Stücken von 100 und 200 Pesetas. Derselbe kann

jetzt nur noch in Madrid und Paris vollzogen werden; beim Umtausch ist der Deutsche Stempel zu zahlen.

Cours Eingeführt im December 1886 zu ca. 66¼ %; Ende 1886—1896: 66,50, 66,60, —, —, —, —, 62,75, 62,50, 73,20, 62,50, 61,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Lieferbar sind die Stücke nur, wenn der untere Rand des Stückes vollständig an demselben haftet. Seit 16. Januar 1896 finden zwei Notirungen statt: für Stücke von 24 000, 12 000, 6000 und 4000 Pesetas und für Stücke von 2000 und 1000 Pesetas

Sultanat Türkei.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Adelssen & Co.; Berliner Handels-Gesellschaft; Robert Warschauer & Co.

Staatsschuld: Nach dem Constantinopeler Handelsblatt waren am 30. September 1896 in Umlauf:

		T. Pf.
I.	Convertirte Schuld von 1881:	
	Serie A	1 101 938
	„ B	8 965 335
	„ C	32 182 888
	„ D	46 842 912
II.	Türkenloose	14 762 319
III.	1855 4 % Anleihe	4 196 720
IV.	1886 5 % Zoll-Anleihe	5 618 052
V.	1888 5 % fundirte Staatsanleihe (Administrations-Anleihe)	1 354 100
VI.	1890 4 % priv. Staatsanleihe	8 086 364
VII.	1890 4 % Staatsanleihe (Consolidations-Anleihe)	4 665 100
VIII.	1891 4 % Staatsanleihe (Defence loan)	6 807 812
IX.	1893 4 % Tombac-Anleihe	963 160
X.	1894 4 % Staatsanleihe (Orientbahn-Anleihe)	1 743 984
XI.	1894 3½ % Aegypt. Tribut-Anl.	8 989 398
XII.	1896 5 % Staatsanleihe	3 272 720
	Total	149 552 802
	Dazu kommt die 1877/78 Kriegsentschädigung, von der noch ausstehen rund	32 000 000
	Zusammen	181 552 802

Ueber die von der Türkei in den letzten Jahren mehrfach gewährten Eisenbahngarantien sagt der Bericht der Staatsschulden-Verwaltung pro 1893/94 „dass in dem abgelaufenen Finanzjahr (März—Februar) keine neuen Eisenbahngarantien gewährt worden seien. Die Türkische Regierung habe auch nicht die Absicht, neue Concessionen für garantirte Eisenbahnen zu gewähren, bis die Bürde, die sie durch die gegenwärtigen Garantien auf sich geladen, durch die erzielten Betriebsergebnisse einigermaassen erleichtert worden sei." Die Länge der am 1. October 1894 in Betrieb stehenden Eisenbahnlinien betrug in Europa 1447, in Kleinasien 1470, in Syrien 197, zus. 3114 km; im Bau befanden sich in Europa 509, in Kleinasien 440, in Syrien 390, zus. 1339 km.

1 Pfund Türkisch = 100 Piaster = 18,44 Mark.

Budget. Das Finanzjahr beginnt mit dem 13. März. Für 1897/98 ist seit 1883/84 zum ersten Male wieder ein Voranschlag publicirt, beruhend auf dem Durchschnitt der drei letzten Jahre mit 18 927 746 T. Pf. Einnahmen und 20 056 145 T. Pf. Ausgaben. Für 1897/98 wurden die Einnahmen auf 18 511 323 T. Pf. angenommen, die Ausgaben auf 18 429 411 T. Pf.; die ausserordentlichen Ausgaben wurden jedoch nicht etatisirt.

1 % Convertirte Schuld:

Die Türkei hatte seit längerer Zeit ihre Anleihe-Verpflichtungen nicht erfüllt, als im Herbst 1881 Commissare der Regierung und Delegirte der Gläubiger zusammentraten, um über die Befriedigung der Gläubiger zu berathen. Auf Grund der erzielten Verständigung erging das Mouharrem-Decret vom 8./20. December 1881, durch welches ein Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane eingesetzt und die alten Anleihen unter Reduction des Nominalbetrages der Stücke und der Zinsen in die „Convertirte Türkische Schuld" umgewandelt wurden.

Die convertirte Schuld umfasst 4 611 289 Obligationen à 500 Frcs., in Stücken von 5, 25 und 50 Obligationen, und zerfällt in vier Serien: 359 193 Stück Serie A, 512 052 Stück Serie B, 1 541 625 Stück Serie C und 2 190 419 Stück Serie D. Diese verschiedenen Serien resultiren aus dem Umtausch der verschiedenen alten Anleihen; sie sind von einander nur im Amortisationsanspruch unterschieden (s. u.). Aus der alten, ehemals in Berlin gehandelten Allgemeinen Schuld von 1865 ist nach Reduction der alten Schuldbeträge auf 50¼ % (d. i. der Emissionscours mit 10 % Zuschlag für rückständige Zinsen) durch Umtausch in 1884/85 Serie D entstanden, umfassend 448 419 Einzelstücke, 250 000 fünffache, 10 000 fünfundzwanzigfache und 5000 fünzigfache Stücke, die beim Berliner Handel in convertirter Türkischer Schuld allein in Betracht kommen.

Die Türkei überwies durch das Mouharrem-Decret für den Dienst der Schuld dem Administrationsrath gewisse der bestehenden Abgaben, denen seitdem auch der Ertrag des Tabaksmonopols hinzugetreten ist. Dem Administrationsrath gehören an je ein Vertreter des Syndicates der Foreign Bondholders in London, der Handelskammer in Rom, gewisser Finanzinstitute in Paris, Wien, Berlin, der Türkischen Besitzer der alten Titel und der Banque Ottomane. Von den dem Administrationsrath überwiesenen Einnahmen werden zunächst alljährlich 590 000 T. Pf. für den Dienst der privilegirten 5 % Anleihe von 1881 entnommen. (Diese Anleihe ist in 1890 durch eine 4 % Anleihe ersetzt unter Hinausschiebung der Tilgung von 1906 bis 1931 oder 1934; die Annuität beträgt deshalb nur noch 430 500 T. Pf.) Vom Rest sind ⅘ für die Zinsen und ⅕ für die Amortisation der con-

vertirten Schuld bestimmt. Jedenfalls aber soll in allererster Reihe und mit Hintansetzung der Amortisation ein volles Procent Zinsen auf diese reducirte Anleihe bezahlt werden. Sind Gelder für die Amortisation vorhanden, so entfällt zuerst $^1/_4$ % des Nominalbetrages der reducirten Schuld auf Serie A jener Anleihen, aus denen die reducirte Schuld entstand (Anleihen von 1858 und 1862); das zweite $^1/_4$ % entfällt auf die Serie B (Anleihen von 1860, 1863/64 und 1872); das dritte auf Serie C (Anleihen von 1865, 1869 und 1872); das vierte auf Serie D (5 % Allg. Staatsschuld von 1865 und Türkische Loose). Niemals soll zur Amortisation jährlich mehr als 1 % des Nominalbetrages der reducirten Schuld verwendet werden. Ist eine Gruppe vollständig getilgt, und sind für die Amortisation der noch bestehenden anderen Gruppen je $^1/_4$ % angewiesen, so vertheilt sich ein etwa verbleibender Rest gleichmässig auf diese Gruppen. Sollten je 4 % für Zinsen und 1 % für Amortisation verwendet werden können, so entfällt das Mehr der Einnahmen dem Türkischen Staatsschatz

Zinszahlung: 13. März und 13. September kurz Paris, in Berlin während 5 Monate nach Verfall, dann nur noch in Constantinopel. Couponverjährung: 6 Jahre nach Fälligkeit.

Die Amortisation erfolgt durch Ankauf oder Ziehung nach Beschluss des Administrationsrathes. Die Ziehungen werden event. in jedem Semester ab 13./1. September 1882 vorgenommen. Gezahlt werden höchstens für die Amortisation 66,60 %, 75 % und 100 %, wenn der Zinsenbezug bis inclusive 1 %, mehr als 1 bis weniger als 3 % und 3 % und mehr beträgt. Der Administrationsrath hat auch das Recht, Summen zu reserviren, um event. die Höhe der Zinsen in den verschiedenen Semestern auszugleichen.

Die Gesellschaft für das Türkische Tabaksmonopol zahlt dem Administrationsrath für den Dienst der Schuld jährlich unter allen Umständen 725 000 T. Pf. Verdient die Gesellschaft aber mehr, als erfordert werden durch diesen Zins, ferner durch die Unkosten, die mit 7 oder 8 % zu berechnenden Zinsen des Actiencapitals und durch einen Gewinnantheil der Gründer der Gesellschaft, so empfängt vom Mehr der Administrationsrath einen Antheil von 32 %, soweit das Mehr nur bis 500 000 T. Pf. beträgt; von einem noch darüber hinausgehenden Mehr kommen ihm nur 30 % zu.

Ergebnisse der Administration (Rechnungsjahr März-Februar):

Rein-Einnahmen:

	1882/83 (14 Mt.)	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91
T. Pf.	1 958 463	1 884 709	1 886 226	1 853 992	1 744 521	1 746 969	1 915 761	1 944 716	1 988 647

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Gesammt-Einnahmen	T. Pf.	2 156 227	2 268 269	2 290 553	2 559 367	2 494 132
Rein-Einnahmen	„	2 066 571	2 184 545	2 189 405	2 196 318	2 138 357
Ab: für die privil. Schuld	„	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500
für den ausserord. Amort.-Fonds	„	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500
Bleiben	„	1 476 571	1 594 545	1 599 405	1 606 318	1 548 357
Davon sind verwendet:						
auf die convertirte Schuld	„	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025
auf die Lotterieloose	„	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325
auf d. Certificate v. 1863/64, 1865 u. 1873	„	9 460	9 460	9 460	9 460	9 459
auf den ordentl. Amortis.-Fonds	„	295 314	318 909	319 881	321 263	309 681
auf d. Reservef. z. Erhöhung d. Zinsen	„	9 493	104 826	108 714	114 245	67 867
auf Spesen	„	954	—	—	—	—

Aus dem Amortisationsfonds wurden in 1895/96 weitere 1 265 044 T. Pf. Bonds für 703 523 T. Pf. zurückgekauft.

Im zehnten Betriebsjahre, 1891/92, seit dem Functioniren des Administrationsrathes ist zum ersten Male nach Bezahlung der 4 % Prioritäts-Obligationen und 1 % Verzinsung und Amortisation der convertirten Titres der Ueberschuss zur Zinsenreserve geschlagen; dieselbe betrug 1894/95 342 512 T. Pf. Daraus ist die Erwartung hergeleitet, der Coupon der 1 % convert. Schuld per 1./13. März 1895 werde statt mit $^1/_2$ % mit $^3/_4$ % eingelöst, der Zinsfuss also auf $1^1/_4$ % pro anno erhöht oder nach einer anderen Lesart die Zinsreserve mit $^1/_4$ % ausgeschüttet werden. Es wird in dieser Beziehung ausgeführt: Das Mouharrem-Decret bestimme im Art. XI über „Zahlung der Zinsen" lediglich, dass von den für die Anleihen erzielten Einkünften nur $^4/_5$ für die Zinszahlungen zu dienen haben (das restliche $^1/_5$ für Amortisation), dass aber vorweg 1 % Zinsen gezahlt werden sollen. Wenn der dann noch verfügbare Betrag mehr als $^1/_4$ % des reducirten Schuldcapitals ausmache, so sei dieser Bruchtheil für den Dienst des folgenden Semesters zurückzustellen. Daraus ergebe sich, dass die Aufbesserung des auszuzahlenden Zinsbetrags immer nur viertelprocentweise erfolgen dürfe, aber nicht, dass die Aufbesserung erst zu geschehen habe, wenn die Einnahme des betr. Jahres für sich allein wenigstens $1^1/_4$ % Zinszahlung gestatte. Dagegen heisst es, wie schon erwähnt, im Art. X, dass der Administrationsrath die Zinssätze und Tilgungen für jedes Semester zu bestimmen und das Recht hat, von den für den Zinsendienst verfügbaren Summen die nöthigen Theile zu reserviren, um den Zinsbetrag für die folgenden Semester zu egalisiren. Die Türkische Regierung hat die Frage hervorragenden Juristen in Berlin (Dr. Gneist), Wien, Paris und London zur Begutachtung vorgelegt (Dr. Gneist hat dieselbe verneint) und sodann der Auszahlung widersprochen. Der Coupon ist dann auch mit nur $^1/_2$ % zur Einlösung gelangt. Der Administrationsrath hat sich der Ansicht des Französischen Delegirten Caillard angeschlossen, dass das Mouharrem-Decret weniger eine einmalige Erhöhung des Zinsfusses, als die Bildung einer Reserve zur Ausgleichung kleiner Schwankungen in der regelmässigen Verzinsung vorzusehen beabsichtigt habe, was jedenfalls gesundere Wirthschaft sei. Auf der anderen Seite leugnete Caillard aber auch nicht, dass der Inhalt der Verordnung einen einleuch-

tenden Grund für die Annahme liefere, dass das verfügbare $^1/_4$% sofort bezahlt werden solle, ohne Rücksicht darauf, ob der erhöhte Satz zukünftig würde aufrecht erhalten werden können.

Die Hinausschiebung der Tilgung der 5% priv. Anleihe von 1881, von 1906 bis 1931 oder 1934 bei Gelegenheit der Convertirung in 1890 ist nach einer vielfach getheilten Anschauung zum Nachtheile der 1% convertirten Türkischen Schuld und der Türkischen Loose erfolgt. Ohne die Hinausschiebung würden ab 1906 die für die priv. Anleihe ausgeworfenen 590 000 T. Pf. jährlich frei geworden und der 1% Schuld, sowie den Loosen zu Gute gekommen sein, während jetzt erst 1931 oder 1934 und nur 430 500 T. Pf. frei werden. Als Ersatz erhielten die 1% Schuld und die Loose jährlich 145 000 T. Pf. Zinsersparnisse überwiesen, bei der Vertheilung auf die verschiedenen Serien wurde aber Serie D wieder benachtheiligt, und die Loose blieben unberücksichtigt. Eine derartige Abänderung des Mouharrem-Decrets wird als unzulässig und die Zustimmung des Administrationsrathes vom 18. April 1890 als unverbindlich erklärt, weil ein desfallsiger Vorbehalt niemals gemacht sei. Der Vertreter der Deutschen Gläubiger im Administrationsrathe, Legationsrath Gerlich, nahm an der Sitzung des Administrationsrathes vom 18. April 1890 nicht Theil, sprach sich öffentlich gegen das Verfahren aus, schied im November 1890 aus dem Administrationsrathe und wurde zunächst durch den Dr. jur. Ferrié und, als dieser alsbald verstarb, durch den Geh. Legationsrath Rudolf Lindau ersetzt. Gläubigergruppen in Frankfurt a. M., München etc., vertreten durch Dr. jur. Mizzi in Constantinopel, strengten darauf gegen den Administrationsrath Processe an, Moritz Stiebel & Söhne in Frankfurt a. M. bei dem dortigen Landgericht. Der Administrationsrath änderte dann am 20. Februar 1892 seine früheren Beschlüsse dahin: 1. Die durch die Einlösung der alten Treffer (Art. XIII des Decrets von Mouharrem 1881) freigewordenen Summen sollen zur Erhöhung der Rückzahlungsquote und der Amortisirung der Loose, und zwar vom 1./13. März 1892 ab verwendet werden. 2. Die Loose participiren im Verhältnisse ihres Nominalbetrages an der augenblicklich der Serie D zugewiesenen, aus der Conversion der 5% Prioritäten herrührenden Summe von 49 500 T. Pf., d. h. also mit 12 091 T. Pf., welche zum Rückkaufe von Loosen in der bisher üblichen Weise verwendet werden sollen. 3. Die bisher den unbezahlten gezogenen Obligationen der Anlehen von 1863, 1864, 1865 und 1873 zugewiesene Annuität von 9458 T. Pf., welche am 1./13. März 1895 frei wird, soll von da ab excl. zur Amortisirung der Serie B verwendet werden (also nicht für die Loose, wie im Herbst 1891 ein Irade vorgesehen hatte). Nachdem die Mandanten der Mitglieder des Administrationsrathes ihre Zustimmung ertheilt, ist die Genehmigung der Türkischen Regierung zu diesen Beschlüssen nachgesucht, jedoch Angesichts des erhobenen Widerspruchs noch nicht ertheilt. Inzwischen hat das Oesterreich-Ungarische Syndicat folgende Vorschläge gemacht: „1. Das Conto für die Treffer wird jährlich dotirt mit: a) dem als Zinsen dergestalt demselben gutkommenden Betrage, dass die Reste von weniger als $^1/_4$% nicht in die Reserve eingestellt werden, wie Dies bei der Serientilgung der Fall ist; b) mit dem Betrage, der ihnen laut Decret des Mouharrem als Tilgungsquote zukommt; c) mit dem Antheile von 142/581 an den aus der Conversion der Prioritäten stammenden 49 500 T. Pf.; d) mit dem Betrage, welcher auf ausgelooste und durch den Conseil zurückgekaufte Titres entfiel; e) mit einem Antheile von 142/581 auf jene Beträge, welche beim Aufhören der für die Anlehen von 1863, 1865 und 1873 zu leistenden Zahlungen frei werden; f) mit dem Betrage jener Zinsen, welche für gezogene und noch nicht zur Einlösung präsentirte Loose aufgelaufen sind und mit dem Betrage der verjährten Titres nach Maassgabe ihrer Verjährung. 2. Von diesen Summen wird zuerst jener Betrag verwendet, welcher zur Einlösung aller gezogenen Titres bis zum Belaufe von 75% erforderlich ist. 3. Die Differenz zwischen dem zur Zahlung der 75% erforderlichen Betrage und den 168 325 T. Pf., welche den Treffern als einprocentige Interessen zukommen, und der aus dem Gewinne der Conversion entfallende Antheil werden zur Vergrösserung der Reserve verwendet und unverzinslich angelegt, um dazu zu dienen, den Rückzahlungs-Coëfficienten auf der Höhe von 75% zu erhalten. 4. Wenn der die Ziffer von 168 325 T. Pf. übersteigende Ueberschuss hinreichend gross ist, um den Rückzahlungs-Coëfficenten von 100% in Anwendung zu bringen, so werden die Titres zu dem vollen Betrage zurückgezahlt; gestattet aber der Ueberschuss die Rückzahlung von 100% nicht, so wird derselbe dazu verwendet, die Anzahl der in den einzelnen Ziehungen ohne Prämien ausgeloosten Titres zu erhöhen. 5. Die Summen, welche alljährlich nach Tilgung der Titres mit 100% disponibel sind, werden zur Zahlung der Zinsen verwendet, wenn dieselben die Einlösung der Coupons mit einem Franc per Titre gestatten. Reichen diese Beträge jedoch zur Zahlung der Coupons mit einem Franc nicht mehr hin, so werden dieselben dazu dienen, die Anzahl der ohne Prämie zur Rückzahlung gelangenden Titres zu erhöhen. 6. Die obenerwähnte Bestimmung hinsichtlich der Zahlung der 75% hat keine Rückwirkung auf die vor dem 1. April 1892 stattgefundenen Ziehungen (von welcher Ziehung ab die ersten Certificate verabfolgt wurden). 7. Der Couponbogen nebst den daran befindlichen Coupons ist als annullirt zu betrachten. Jene Besitzer, welche diesen Couponbogen zu detachiren wünschen, haben das Recht, denselben nebst Talon bei den vom Conseil bezeichneten Banken zu deponiren. Diese Titres werden alsdann durch die betreffenden Banken und auf Kosten des Einreichers mit einer Stampiglie versehen; die Zahlung der ausgeloosten abgestempelten Titres hat gegen Präsentation der Titres zu erfolgen, während bei den nicht abgestempelten bei der Rückzahlung auch der Couponbogen zu präsentiren ist. 8. Es können nur jene Titres abgestempelt werden, deren Couponsbogen alle Coupons von No. 12 bis 15 umfasst. 9. Wenn in Folge Erhöhung der zur Trefferzahlung zu verwendenden Summen, wie im § 5 bemerkt, an die Zinsenzahlung geschritten werden kann, so wird den Besitzern der abgestempelten Titres gegen Vorweisung der Letzteren und denen der abgestempelten gegen Vorweisung des Talons und Couponsbogen ein neuer Couponbogen ausgefolgt. 10. Wenn die Mitglieder des Conseils sich nicht einigen sollten, und wenn in diesem Falle die Regierung einen Wunsch äussert, werden die Loosbesitzer in allen Ländern, in welchen die Loose officiell cotirt sind, zu General-Versammlungen einberufen, um über das zu treffende Arrangement abzustimmen. Nachdem diese General-Versammlungen für eine einzige angesehen werden, so wird die Entscheidung auf Grund der Majorität der auf die im

Ganzen angemeldeten Titres entfallenden Stimmen gefällt.“ Dem Vorschlage ist eine Tabelle beigefügt, aus welcher hervorgeht, dass die Ueberschüsse unter allen Umständen die Einlösung der Treffer und Nieten mit 75 % bis zum Jahre 1902 als reichlich bedeckt erscheinen lassen. Der Verwaltungsrath der Dette publique hat am 13. März 1893 einstimmig (der Italienische Delegirte enthielt sich der Abstimmung) diese Vorschläge angenommen und dieselben allen Syndicaten, sowie der Türkischen Regierung unterbreitet. Die Syndicate haben ebenfalls zugestimmt, zunächst bis auf die Römische Handelskammer als Vertreterin der Italienischen Interessenten. Auch diese hat jedoch durch Beschluss vom 25. Februar 1894 ihren Widerstand gegen die Regelung der Türkenloosfrage im Sinne der Wiener Vorschläge aufgegeben, nachdem sie hierzu durch eine Generalversammlung Italienischer Inhaber Türkischer Werthe ermächtigt worden ist. Der Türkische Ministerrath billigte die Vorschläge mit 10 gegen 2 Stimmen, das erforderliche Gesetz kam jedoch bisher nicht zu Stande; der Sultan liess vielmehr die Vorlage an den Ministerrath zurückgehen mit dem Auftrage, ihm ein Gutachten zu unterbreiten, wenn die sämmtlichen Mitglieder des Ministerraths einig seien. Darauf hat gutem Vernehmen nach eine Finanzcommission das Project mit nachstehenden drei Modificationspunkten der Kaiserlichen Sanction empfohlen: Erstens sollen von den im Besitze der Dette publique befindlichen, aus den Ueberschüsseu börsenmässig angekauften ca. 50 000 Loosen die eventuellen Gewinne zum weiteren Rückkauf von Loosen verwendet werden. Zweitens soll eventuell für den Fall, dass die Zinsen der Serienanleihen eine Erhöhung von $^1/_4$% erführen, der aliquote, auf die Türkenloose entfallende Theil gleichfalls zum Rückkauf verwendet werden. Drittens soll das Arrangement keine rückwirkende Kraft haben. Mit diesen Modificationen wurden die Vorschläge abermals an das Grossvezierat zurückbeschieden. Dort gelangten sie zur Begutachtung in die Hände des Rechtsbeirathes Gabriel Effendi, der dann sein eigenes bekanntes Project wieder hervorzog, indem er ausführte, dass seine Vorschläge sowohl für die Türkische Regierung als auch für die Loosbesitzer vortheilhafter seien. Zur Beurtheilung dieser Behauptung, sowie zur nochmaligen Prüfung der rein financiellen Punkte der sog. Wiener Vorschläge wurde hierauf die Angelegenheit dem Finanzministerium zugewiesen und hierzu unter dem Präsidium des Finanzministers selbst eine Commission ad hoc gebildet. Diese hat bereits ihr Gutachten abgegeben, doch ist dasselbe nicht bekannt geworden. Eine Entscheidung war Anfang 1896 noch nicht getroffen. Der Verwaltungsrath erklärte deshalb dem Finanzminister am 27. Januar 1896, „dass er es für opportun erachte, bis zur Neuordnung der Verhältnisse mit der Wiederaufnahme des Systems der Rückkäufe vorzugehen und definitiv alle Certificate, die bezüglich der Erhöhung der Trefferquote ausgegeben wurden, für null und nichtig zu erklären, dass aber die Wiederaufnahme der Rückkäufe keineswegs die Zurückziehung des Vorschlages des Oesterr.-Ung. Syndicats in sich begreife, dass dieser Vorschlag im Gegentheil seinem ganzen Inhalte nach festgehalten werde.“ Mit den Rückkäufen solle vorgegangen werden, wenn die Regierung nicht binnen 14 Tagen eine Entschliessung treffe. Dies Letztere ist nicht geschehen; der Administrationsrath hat denn auch beschlossen, den Rückkauf nach Maassgabe der verfügbaren Fonds wiederaufzunehmen. Der Fonds betrug derzeit 115 425 T. Pf. und gestattete den Rückkauf von etwa 23 000 Loosen. Erst Ende April 1896 theilte der Türkische Finanzminister den Oesterreichischen Delegirten der Bondholders officiell mit, dass die Pforte das Wiener Türkenloos-Project nicht annehmen könne und ein neues Project von Seiten der Dette publique erwarte. Dieser von dem Ministerrath angenommene Beschluss bedarf eines Irade.

Für alte abgestempelte Stücke, welche nach dem 13. März 1890 zum Umtausch gelangen, der nur noch in Constantinopel vorgenommen wird, werden nur neue Stücke geliefert, an denen sich die inzwischen verfallenen Coupons nicht mehr befinden. Nach dem 13. Mai 1888 sollte überhaupt ein Umtausch vordem nicht angemeldeter Stücke nicht mehr stattfinden.

Zinsen der neuen Stücke 13. März und 13. September in Berlin zum Pariser Wechselcours.
Coupon-Verjährung: 6 Jahre nach Verfall.

Cours (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1885—1888: 14,50, 14,60, 13,40, 14,90 %. Seit 1889 werden die einzelnen Serien besonders notirt:

Serie A Ende 1889—1896: —, —, —, —, —, —, —, — %;
Serie B Ende 1889—1896: 22,25, 21,75, 25, —, 35,75, 44,75, —, — %;
Serie C Ende 1889—1896: 17,40, 18,65, 18,15, 21,75, 24,25, 28,65, 19,25, 20,80 %;
Serie D Ende 1889—1896: 17,40, 18,65, 18,15, 21,25 22,40, 25,55, 18,95, 20,50 % plus 1 % lfd. Zinsen.

3 % Loose von 1869:

792 000 000 Frcs. in 1 980 000 Loosen zu 400 Frcs., ursprünglich mit 3 % verzinslich, rückzahlbar ursprünglich bis 1974.

Bei den Ziehungen am 1. Februar, 1. Juni und 1. October sollten bis 1910

die erste gezogene Nummer mit ..	300 000 Frcs.
die zweite mit	25 000 „
die dritte und vierte mit je 10 000 Frcs.	20 000 „
die 5., 6., 7., 8., 9., 10. mit je 2000 Frcs.	12 000 „
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 1250 Frcs.	15 000 „
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 „
im Ganzen 50 Obligationen mit ..	400 000 Frcs.;

bei den Ziehungen am 1. April, 1. August und 1. December bis 1910

die erste gezogene Nummer mit.	600 000 Frcs.,
die zweite mit	60 000 „
die dritte und vierte mit je 20 000 Frcs.	40 000 „
die 5., 6., 7., 8., 9., 10. mit je 6000 Frcs.	36 000 „
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 3000 Frcs.	36 000 „
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 „
im Ganzen 50 Obligationen mit...	800 000 Frcs.

zurückgezahlt werden, doch wurden von 1875—1881 nur nach und nach 20 % der Treffer bezahlt.

Ausserdem sollte stets eine gewisse Anzahl von Loosen al pari zur Auszahlung gelangen, in den Ziehungen von 1897 z. B. eine Stückzahl von je 600 bezw. 650. Ueberhaupt würden nach dem ursprünglichen Plane zur Zahlung der Treffer gebraucht:

1888 für 3250 Stück	Frcs. 4 780 000	1930 für 17 000 Stück	Frcs. 9 005 000
1900 „ 4650 „	„ 5 340 000	1950 „ 30 650 „	„ 14 465 000
1910 „ 8900 „	„ 5 907 000	1974 „ 73 750 „	„ 31 693 000

Gezogene Nummern sind anzumelden; die Auszahlung erfolgt, nachdem die Stücke in Constantinopel geprüft sind.

Artikel XIII des früher erwähnten Mouharrem-Decrets vom 8./20. December 1881 bestimmt: „Alle Summen, welche den Prämien-Anleihen der Eisenbahnen der Europ. Türkei (Türkischen Loosen) aus den Besitzern Türkischer Fonds zugebilligten Einnahmen sowohl für Zinsen als für Amortisation zufallen, werden wie folgt verwendet: a) An erster Stelle wird von den bezeichneten Summen der Betrag von 25 % derselben erhoben, um den Inhabern Türkischer Loose, welche bis Ende 1881 gezogen, aber nicht gezahlt wurden, eine theilweise Entschädigung zu gewähren. (Diese Zahlungen (20 %) sind 1887 beendet; ein Erlass des Sultans vom 26. April 1888 ordnet an, dass die ersparten Summen nun zum Rückkauf von Loosen verwendet werden.) b) Die Ziehungen der noch nicht gezogenen Loose und die Zahlung der Prämien werden fortgesetzt nach dem ursprünglichen Verloosungsplan, soweit die vorhandenen Summen Das erlauben werden. Einen Monat nach Ziehung wird Zahlung geleistet. c) Die Zinszahlung für dieses Anleihen ist suspendirt und wird nicht aufgenommen, bevor nicht die Summen vorhanden sind, um die volle Zahlung der Prämien zu bewirken. In diesem Falle werden die Zinsen mit den gezogenen Loosen zugleich bezahlt werden. Verbleibt ein Ueberschuss nach Zahlung der Zinsen auf die nichtverloosten Stücke, so wird er verwendet, um die Zahl der Loose zu erhöhen, welche mit der niedrigsten Prämie gezogen werden. d) Das Arrangement mit den Besitzern soll in Kraft treten ab 13./1. Januar 1882; was die Ziehungen betrifft, so wird dasselbe wirksam im Jahre 1882 gemäss der oben unter b befindlichen Bestimmungen. e) Der Administrationsrath wird in Gemässheit mit den hier festgestellten Principien die Zeit bezeichnen, zu welcher die innerhalb des Zeitraumes eines Jahres fälligen Prämien bezahlt werden, ebenso wie die Höhe des ihnen zukommenden Betrages. f) Die allgemeinen Bestimmungen dieses Decrets finden auch auf die Türkischen Loose Anwendung, soweit sie durch diesen Paragraphen nicht modificirt sind."

Am 1. Januar 1882 belief sich der Nominalbetrag Türkischer Loose noch auf 15 632 548 T. Pf. und für den Dienst derselben sind also nach dem Mouharrem Decret jährlich 156 325 T. Pf. (1 %) zu überweisen. Die angekauften Loose spielen weiter.

Die gezogenen Loose wurden aus der Ueberweisung bisher mit 58 % des Betrages der Treffer eingelöst. Als in 1888 die Entschädigung der Inhaber gezogener und unbezahlt gebliebener Loose (Art. XIII a) beendet war, wurden weitere 35 528 T. Pf. zur Einlösung der Treffer frei und nach dem Erlass vom 26. April 1888 zum Ankauf von Loosen verwendet. Die Rechtsgültigkeit dieses Verfahrens wurde bestritten und im Processwege die Einlösung mit ca. 83 % der Treffer verlangt. Der gleiche Anspruch wäre natürlich für die folgenden Jahre erhoben. Als der Process gegen den Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane bis zum Reichsgericht gediehen war, beantragte die Türkische Regierung bei der Deutschen Regierung die Erhebung des Competenz-Conflictes, weil die Dette Publique als ein Organ der Türkischen Staatsverwaltung zu betrachten sei und daher nur vor Türkischen Gerichten Recht zu nehmen habe. Das Deutsche Auswärtige Amt hat den Erwägungen der Türkischen Regierung Rechnung getragen und den Competenz-Conflict bei dem Reichsgericht erhoben. Wäre der Process erfolgreich durchgeführt, so würde die planmässige Zunahme der an den Ziehungen betheiligten Loose selbstredend den Einlösungs-Procentsatz successive herabgemindert haben; in 1900 würde sich derselbe auf 66 %, in 1910 auf 60 % reducirt haben, und ab 1912 würde auch der Einlösungssatz von 58 % nicht mehr aufrecht zu erhalten gewesen sein, während derselbe bei der Verwendung der frei gewordenen Beträge zu Rückkäufen bis 1912 gesichert sein, von da ab aber auch der Effect der Rückkäufe, die Reduction der Zahl der Loose, in Wirksamkeit treten würde. Am 1./13. März 1893 beschloss der Administrationsrath vorbehaltlich der Genehmigung der Türkischen Regierung, die Einlösungs-Quote der Treffer um 14,2 %, von 58 auf 72,2 % zu erhöhen und den Besitzern bis zur Genehmigung Certificate über eine eventuelle Nachzahlung dieser 14,2 % zu ertheilen. Durch Beschl. vom 2./14. März 1895 ist jedoch, da die Genehmigung bisher nicht ertheilt wurde, die Ausgabe solcher Certificate wieder eingestellt. Da aber die Genehmigung der Türkischen Regierung möglicher Weise zwischen den Ziehungen vom 1. April und 1. Juni 1895 doch noch eintreffen konnte, liess der Verwaltungsrath ausnahmsweise die Namen und Adressen der Inhaber von in der nächsten Ausloosung mit Gewinnen oder zur Amortisation gezogenen Loosen in ein bei der Generalcontrole der öffentlichen Schuld in Constantinopel zu führendes Specialregister eintragen, um diese Inhaber den Besitzern der bisher ausgegebenen provisorischen Certificate gleich zu stellen. Die Eintragung erfolgte aber nur insoweit, als die gezogenen Stücke in der Zeit vom 1. April bis 1. Juni d. J. zur Zahlung präsentirt wurden. Die Genehmigung ist auch inzwischen nicht ertheilt und auch wohl nicht mehr zu erwarten; der Administrationsrath dürfte daher nach der oben erwähnten Eingabe an den Finanzminister vom 27. Januar 1896 alle Certificate, die bezüglich der Erhöhung der Trefferquote ausgegeben wurden, demnächst für null und nichtig erklären.

Ein anderer Streitpunkt ergab sich aus der Conversion der 5 % priv. Anleihe von 1881 in eine 4 % priv. Anleihe von 1890 unter Hinausschiebung der Tilgung. Wir haben darüber unter „1 % consolidirte Schuld" eingehend gesprochen. Beide Streitfragen sollen durch die dort dargelegten Verhandlungen erledigt werden.

Couponverjährung: ursprünglich 6 Jahre nach Fälligkeit. Zu den Loos-Obligationen werden jedoch neue Couponsbogen nicht mehr ausgegeben. Die Coupons No. 12 bis 23 sind in dem

Mouharrems-Arrangement inbegriffen, die Coupons No. 24 bis 45 mussten nach Maassgabe dieses Arrangements unbezahlt gelassen werden. Der Verwaltungsrath und der Türkische Finanzminister sind deshalb übereingekommen, dass die Ausgabe neuer Coupons unterbleibt, und dass die Loose im Falle eines Prämiengewinnes oder der Amortisationsziehung verkäuflich und vollgiltig (négociables et valables) sind wie bisher.

Mit Deutschem Stempel sind s. Z. vielfach Interimsscheine versehen worden, ohne dass in allen Fällen der Stempel dann auch auf die definitiven Stücke übertragen worden ist. Höchstens, Das steht fest, giebt es 486 050 gestempelte Stücke; die richtige Zahl wird kleiner sein.

Courtage 20 Pf. pro Stück.

Gezogene Loose. Im Juli 1894 veröffentlichte der Administrationsrath eine Liste derjenigen Loose, die in den Ausloosungen vom 1. October 1875 bis zum 1. December 1881 zur Rückzahlung mit 20% ihres Nominalwerthes gezogen und bis zum 1. Mai 1894 zur Einlösung nicht präsentirt worden sind. Der grösste Theil der Trefferloose aus den Jahren 1875 bis 1881 kam zum Incasso, so lange der Courswerth der Loose niedriger als 80 Frcs. war; die Einlösungen haben seitdem aber fast gänzlich aufgehört, weil Besitzer solcher Loose missbräuchlich die Stücke zu dem höheren Courswerth verkaufen oder Promessen darauf ausgeben, obgleich für diese Stücke keine Ausloosung mehr besteht.

Cours Ende 1880—1896: —, 50, 43,70, 34, 38,50, 32,75, 29,80, 29,80, 38,50, 82,75, 79,80, 60,25, 88,30, 90,75, 110, 98, 104,30 M. pro Stück franco Zinsen.

Usance: Dem Käufer sind alle Coupons seit 1. April 1876 (incl.) mitzuliefern. Der erstere derselben (No. 12) darf eine andere Nummer als der betreffende Titel tragen. Sind Coupons Nr. 12 und folgende durch auf andere Termine lautende Coupons ersetzt, so müssen dieselben einen Stempel der Türkischen Regierung tragen. Ueber diesen Türkischen Stempel sagt eine Türkische Kundmachung vom 24. April 1886: Fehlen Coupons No. 12—23 oder sind sie durch gleichartige ersetzt, deren Nummern mit denen der Loose oder der zu ersetzenden Coupons nicht übereinstimmen, so sind die Loose bei der Ottomanischen Bank in Constantinopel einzureichen und erhalten einen Stempel; dieser kostet bei jedem fehlenden Coupon 2 Frcs. (1 Frc. 40 Cts. Werth des Coupons und 60 Cts. Stempel) und 60 Cts. für jeden falschen Coupon. Bei der Lieferung werden für jeden fehlenden Coupon 3 Frcs. in Abzug gebracht.

5% Douane-Obligationen von 1886:

6 500 000 T. Pf. = 5 909 080 Lstrl. = 147 727 000 Frcs. in Stücken von 500, 2500 und 25 000 Frcs. = 20 Lstrl. u. s. w. zur Tilgung schwebender Schulden, gewährleistet speciell durch Ueberweisung einer jährlichen Annuität von 390 000 T. Pf. aus den Zöllen der Vilajets Smyrna, Syrien (Beirut), Salonik, Adrianopel, Brussa, welche 1885/86 762 000 T. Pf. und 1886/87 778 000 T. Pf. erbrachten, an die Banque Impériale Ottomane, welche in diesen Vilajets Filialen unterhält, denen alle 2 Monate die betreffenden Zollbeträge von den Localbehörden eingehändigt werden sollen. Zur Beschleunigung der Tilgung der Anleihe soll noch ein Theil ihres späteren Antheils an den Erträgnissen des Tabaksmonopols der gedachten Bank ausgehändigt werden. Zinsen am 13. Januar und 13. Juli mit 25 Frcs. = 1,10 T. Pf. = 1 Lstrl. u. s. w. in Berlin zum Tagescours von Pariser Wechsel, kurze Sicht. Rückzahlung mit 1% und ersparten Zinsen ab 1. Juli 1886 durch Rückkauf. Verjährungsfrist der Zinsscheine: 6 Jahre nach Verfallzeit.

Cours (1 Lstrl. = 20 M.): Eingeführt am 19. Februar 1889 in Berlin durch Adelssen, Bürgers & Co. Ende 1889—1896: 78,60, 92, 78,90, —, —, 101,40, —, —%; kleine Stücke Ende 1889—1896: 78,75, 92, 87,90, 92, 98,60, 101,40, —, —% plus 5% lfd. Zinsen.

5% Staats-Anleihe von 1888:

30 000 000 M. in Stücken von 400, 2000 und 4000 M. Die Anleihe steht in keinerlei Beziehung zu der durch Decret vom 8./20. December 1881 autorisirten convertirten Türkischen Schuld. (S. die vorhergehenden Artikel.) Sie ist durch Irade des Sultans vom 9./21. September 1888 autorisirt und wird durch den Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane mitverwaltet. Garantie: Die Regierung überwies und machte haftbar für den Dienst dieser Anleihe in ausschliesslicher und unveräusserlicher Weise bis zur vollständigen Tilgung des Nominalcapitals der Obligationen die nachstehend aufgeführten Einkünfte: 1. Fischereiabgaben; 2. Jagdscheine; 3. Fischerei-Erlaubnissscheine; 4. Erlaubnissscheine für Verkauf von Tumbeki; 5. Seidenzehnten (dies Alles für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Decret vom 8./20. December 1881 der „Administration" überwiesen worden sind); 6. Antheil der Kaiserlich Ottomanischen Regierung an den laut Decret vom 14. Juli 1888 aus neuen Stempelsteuern fliessenden Einnahmen. (Diese sechs Gefälle ergeben jährlich ungefähr 108 000 T. Pf. = 1 960 000 M.); 7. Bevorrechtigte Verpfändung des Kornzehnten im Sandjak von Smyrna in Höhe von 30 000 T. Pf. (Zu diesem Behufe wird die Kaiserlich Ottomanische Regierung an die Ordre der Administration de la Dette Publique Ottomane Bons der Pächter obengenannter Zehnten aushändigen. Es ist vorgesehen, dass bei der Zutheilung der Pacht des Kornzehnten des Sandjaks Smyrna, welcher ein Delegirter der Administration beiwohnen wird, die obligatorischen Bons, welche von dem Adjudicatar für den Gegenwerth der zugeschlagenen Zehnten ausgestellt werden müssen, in Höhe von 30 000 T. Pf. an die Ordre der in besagtem Sandjak befindlichen Kassen der Administration de la Dette Publique Ottomane zahlbar zu stellen sind, und die Gesammtsumme von 30 000 T. Pf. direct an die genannten Kassen abgeführt wird.) Falls die Einkünfte ad 1 bis incl. 6 nicht 108 000 T. Pf. jährlich erbringen sollten, so wird der vorgedachte Betrag von 30 000 T. Pf. um den Fehlbetrag erhöht werden, und zwar in der oben bestimmten Weise aus den Kornzehnten des Sandjaks Smyrna, deren Gesammtbetrag sich auf 150 000 T. Pf. jährlich beziffert. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Annuitätendienst dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Minimalhöhe von 138 000 T. Pf. erhalten werden.

Die Regierung erklärte, dass sie während der ganzen Dauer der Anleihe keine Aenderung in den Grundlagen oder der Erhebungsweise der für den Annuitätendienst der Anleihe verpfändeten Einkünfte vornehmen wird, ohne diese Einkünfte im Einverständniss mit der Deutschen Bank und dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane durch andere gleichwerthige Garantien zu ersetzen.

Zinsen: 1. Mai und 1. November (n. St.). Rückzahlung zum Nennwerth in 25½ Jahren ab 1. November 1888 durch Ausloosungen der Administration am 1. April und 1. October (n. St.) zum 1. Mai und 1. November. Steuerfreiheit zugesichert. Die Deutsche Bank in Berlin ist unwiderruflich mit dem Zins- und Tilgungsdienst der Anleihe betraut. Verjährungsfrist: für Coupons 5 Jahre, für Obligationen 15 Jahre nach Fälligwerden.

Cours: Zur Zeichnung aufgelegt am 13. November 1888 zu 77 %; Ende 1888—1896: 77, 84, 89, 85,25, 89,90, 94, 99,20, 87,75, 86,80 %; kleine Stücke Ende 1889—1896: 84,50, 89,40, 85,25, 89,90, 94, 99,20, 87,90, 86,80 % plus 5 % lfd. Zinsen.

4 % privilegirte steuerfreie Anleihe von 1890:

156 545 200 Deutsche Mark = 7 827 260 Lstrl. = 195 681 500 Frcs. = 8 609 986 T. Pf. in Stücken von 400 M. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 23 T. Pf.; auch Stücke von 5, 25 und 50 Obligationen, aufgenommen für Tilgung der 5 % privilegirten Anleihe von 1881 im noch ausstehenden Betrage von 5 841 260 Lstrl., deren nicht convertirte Stücke zum 1./13. September 1890 gekündigt wurden. Zur Sicherstellung der Anleihe sind die Vorrechte der rückzuzahlenden Anleihe auf die neue Anleihe übertragen. Letztere hat demnach ein unbedingtes Vorrecht auf den Ertrag der unter Verw. der Administration de la Dette Publique Ottomane stehenden sechs indirecten Steuern: Tabak-, Salz-, Spiritus-Steuer, Stempel, Seidenzoll und Fischerei-Abgaben. Zinsen: 13. März, 13. September. Tilgung: binnen 44 Jahren durch Ausloosung zum Nennwerth ab August 1890 im Februar und August in Constantinopel zur Zahlung am 13. März und 13. September. Steuerfreiheit ist zugesichert und schnellere Tilgung vorbehalten. Zahlung an den Deutschen Stellen in Mark. Verjährung: für Coupons 6 Jahre, für ausgelooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Zeichnung am 22. Mai 1890 zu 81,10 % (100 Frcs. = 81 M.); Ende 1890—1896: 80,75, 82,90, —, 92,10, 96,90, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 100 Frcs. = 80 M.

4 % consolidirte Anleihe von 1890:

90 900 000 M. = 4 545 000 Lstrl. = 113 625 000 Frcs. in Stücken von 400 M. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 22 T. Pf., auch von 2000, 10 000 und 20 000 M. zur Rückzahlung älterer Anleihen und schwebender Schulden, gesichert durch die Kornzehnten der Sandjaks Brussa, Carahissar und Carassi des Vilajets Hudavendighiar und des Sandjaks Kir-Chechri, Caissarié und Yozgad des Vilajets Angora, welche durch den Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane eingezogen werden sollen. Diese Zehnten ergeben jährlich 231 000 T. Pf. Ausserdem sollen mindestens jährlich 80 000 T. Pf aus Zolleingängen überwiesen werden. Die Anleihe erfordert jährlich 250 000 T. Pf.; den etwaigen Fehlbetrag sollen die Zölle gleichfalls decken, die 1887—89 durchschnittlich jährlich über 1 700 000 Lstrl. brachten. Die Türkische Regierung verpflichtete sich, bis zur Tilgung der Anleihe keinerlei Aenderung in der Erhebung und in den Grundlagen der Einkünfte vorzunehmen, ohne diese Einkünfte in Uebereinstimmung mit dem Conseil d'Administration und der Ottomanischen Bank durch gleichwerthige Garantien zu ersetzen. Steuerfreiheit zugestanden. Zinsen: 13. März, 13. September Rückzahlung durch Ausloosung binnen 43½ Jahren am 13. Februar und 13. August zum 13. März und 13. September. Erste Ausloosung 13. August 1890. Stärkere Tilgung jederzeit gestattet. Zahlung an den Deutschen Stellen in Mark. Verjährungsfrist für Coupons 6 Jahre, für ausgelooste Stücke 15 Jahre ab Fälligkeit.

Cours: Zeichnung am 26. Juni 1890 zu 77,80 % in Frcs. (100 Frcs. = 81 M.); für die Stücke No. 1 bis 68 625 Ende 1890—1896: 73,75, 70, 72,90, 84,90, 89,50, —, — % plus 4 % Zinsen.

Usance: 100 Frcs. = 80 M.

4 % Anleihe von 1894:

40 000 000 Frcs. in 80 000 Obligationen à 500 Frcs. Die Türkische Regierung hat in ausschliesslicher und unveränderlicher Weise für den Dienst der Anleihe die 1500 Frcs. per Kilometer zugewiesen, die sie von der Betriebsges. der Orientalischen Eisenbahnen (s. d. unter den fremden Eisenbahn-Gesellschaften) bezieht. Diese Abgabe beläuft sich für die 1178 km der Bahn auf 1 767 000 Frcs., während der Dienst der Anleihe 1 740 000 Frcs. erfordert. Den Obligationen ist Steuerfreiheit zugesichert. Die als Grundlage für die neue Anleihe dienende Einnahme-Quote ist Seitens der Betriebsges. direct an die Banque de Paris abzuführen. Tilgung in 64 Jahren durch Ausloosungen in Paris je am 1. Januar und 1. Juli.

Subscription für Rechnung eines Syndicats unter Führung der Deutschen Bank in Berlin am 10. Mai 1894 in Paris zu 425 Frcs. pro Stück incl. Juli-Coupon.

5 % Anleihe von 1896:

3 272 720 T. Pf. in Stücken von 22 T. Pf. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 405 M. Zinsen am 13. Januar und 13. Juli. Tilgung ab 13. Februar 1896 in 49¼ Jahren durch Ausloosung ab Juni 1897, Einlösung al pari ab 13. Juli 1906 vorbehalten. Zur Verzinsung und Tilgung ist die Schafsteuer der Vilajets Aidin, Hudavendighiar und Salonichi, ferner der Zehent auf gewisse Erzeugnisse des Vilajets Hudavendighiar, der Sandschaks Smyrna, Sarukhan, Magnesia und Denigh (Vilajet Aidin) und des

Mutessarifiiks Bigha (Dardanellen) bestimmt. Nach Art. 6 der Uebernahme-Convention mit der Ottomanbank darf die Pforte an den Obligationen keinerlei Preisreductionen vornehmen und dieselben mit keinerlei Steuern oder Stempel belasten. Art. 8 bestimmt, dass die Pforte der Ottomanbank bis zur vollständigen Einlösung des Nominalbetrages der Obligationen die jährliche Summe von 200 000 T. Pf. für den regelmässigen Zinsen- und Amortisirungsdienst der Anleihe aus den erwähnten Garantien überweist. Zu dem gleichen Zwecke erhält die Bank das Recht der ersten Hypothek auf die Eisenbahnlinien der Rumelischen Eisenbahngesellschaft sowie auf den der Pforte zufallenden Betrag der Netto-Einnahmen dieser Eisenbahnen. Ferner wird in Art. 8 festgesetzt, dass die Pforte überhaupt und im Allgemeinen mit ihren Staatseinnahmen die Verzinsung und Amortisirung der neuen Anleihe garantirt. In Art. 9 verpflichtet sich die Pforte, während der Dauer dieser Convention keinerlei Maassregeln zu treffen, welche geeignet wären, den Ertrag der als Garantien der Anleihe bestimmten Staatseinnahmen zu vermindern. Art. 17 bestimmt, dass alle eventuell auftauchenden Meinungsverschiedenheiten mit Bezug auf die Durchführung der Details dieser Convention durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden sollen, welches aus einem Delegirten der Pforte und einem Delegirten der Ottomanbank bestehen soll. Falls sich diese beiden Delegirten nicht einigen können, steht die endgültige Entscheidung einem von ihnen ernannten dritten Schiedsrichter zu.

Königreich Ungarn.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie Mendelssohn & Co.

Ungarische Staatsschuld Anfang 1895: 2 331 989 139 fl., nämlich

Grundentlastung	196 271 300 fl.	4 % Kronenrente	483 663 416 fl.
4½ % Eisenbahn-Goldanleihe 1889	180 145 000 „	Schulden durch Kauf von Bahnen	251 095 982 „
Lotterieanlehen vom Jahre 1870	19 935 000 „	Hypoth.-Anleihe beim Ungar. Boden-Credit-Institut	7 706 630 „
Weinzehentablösung	169 660 „	Regal-Entschädigungs-Obligationen	227 403 950 „
4½ % Eisenbahn-Silberanleihe 1890	118 280 000 „	Diverse	33 897 887 „
Ostbahn	9 597 900 „	Schulden in Werthpapieren	12 061 316 „
Theiss-Szegediner Anleihe	38 700 000 „	Rückstände	175 141 911 „
4 % Goldrente	577 919 187 „		

Dazu kommen noch etwa 30 % Antheil an der Staatsschuld der im Oesterreich-Ungarischen Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder nach dem Stande vor 1868 und der Antheil an der gemeinsamen schwebenden Schuld (s. Oesterreich).

Staatsvermögen Anfang 1895: 2 674 200 000, und zwar:

Domainen	18 200 000 fl.	Bauten	211 000 000 fl.	Forderungen	562 000 000 fl.
Forsten	102 800 000 „	Brücken	16 100 000 „	Rückstände	308 400 000 „
Bergwerke	220 900 000 „	Diverse	170 400 000 „	Cassa	137 700 000 „
Eisenbahnen	901 800 000 „	Mobilien	145 000 000 „	Effecten	37 600 000 „

Abrechnung für 1891: Einnahmen 486 653 643 fl., Ausgaben 486 183 521 fl.,
1893: „ 565 233 787 „ „ 494 947 468 „

Budget für 1894: Einnahmen 465 003 942 fl., Ausgaben 464 992 254 fl.,
1895: „ 468 550 257 „ „ 468 528 061 „
1896: „ 473 064 398 „ „ 472 987 244 „
1897: „ 475 332 505 „ „ 475 269 870 „

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanctionirte die Valuta-Regulirung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von 90 000 000 fl. Gold, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von 1 062 000 000 Kronen und zur Convertirung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6 % verzinslichen Schuld. Ueber die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird;“ — und in § 22: „Die auf Oesterreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden Oesterreichischer Währung des Nennwerthes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird.“

Durch Vertrag vom 5. Januar 1893 übernahm das Rothschild-Consortium von dem Ungarischen Minister-Präsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulirung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst 18 000 000 fl. Gold der 4 % steuerfreien Staatsrenten Anleihe zur Convertirung und Einlösung 5 und 6 % Gold-Anleihen, weitere 12 000 000 fl. 4 % Goldrente zu Valutazwecken in Option, und 1 062 000 000 Kronen zur Convertirung und Einlösung von 5 % in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Actien zu 91 % bezw. 94,50 % mit der Maassgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1,40 % an dem Erlöse zur Hälfte betheiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Consortium ferner zu Valutazwecken 12 000 000 fl. 4 % Goldrente zu 96 %, so dass überhaupt 42 000 000 fl. Goldrente begeben sind und noch 48 000 000 fl. emittirt werden können.

Das Consortium ging bereits am 24. Januar 1893 mit der Convertirungs-Operation vor und in weiterem Verfolg derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Februar und 21. Juni 1893 die nicht convertirten betr. Anleihen.

Ungarische Loose von 1870: 30 000 000 fl. Oe. W. in 6000 Serien von je 50 = 300 000 Loosen von 100 fl. in zwei Hälften von 50 fl. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 27 955 ganze und 108 686 halbe Loose versehen worden. Rückzahlbar bis 1920. Ziehung der Serien und Gewinne ab 1892; 15. Mai, 15. November. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 6 Monate nach der Ziehung unter Abzug des geringen Quittungsstempels vom eigentlichen Gewinn. Die Hauptgewinne sind 150 000 fl. und 100 000 fl., der kleinste Gewinn steigt von 152 fl. bis 200 fl.

Spielplan.

15. November 1897 bis 1898.		15. Mai 1898 und 1899.	
1 Loos à 150 000 fl. Oe. W.	4 Loose à 1 000 fl. Oe. W.	1 Loos à 120 000 fl. Oe. W.	4 Loose à 1 000 fl. Oe. W.
1 „ „ 15 000 „ „	18 „ „ 500 „ „	1 „ „ 12 000 „ „	18 „ „ 500 „ „
1 „ „ 5 000 „ „	2475 „ „ 156 „ „	1 „ „ 5 000 „ „	2575 „ „ 156 „ „

Zur Deckung der Jahresannuitäten des Anlehens sind nach dem Gesetze X von 1870 in erster Reihe verschiedene Einnahmen angewiesen; der unbedeckt bleibende Theil der Jahresannuität des Anlehens wird vom Staate gedeckt und alljährlich insolange in das Staatsbudget aufgenommen, als das Anlehen nicht gänzlich zurückgezahlt ist oder das Wachsen der Erträgnisse den staatlichen Beitrag überflüssig macht. Courtage: 10 Pf. pro Stück.

Cours Ende 1874—1896: 163$^1/_8$, 169,20, 129, 139,75, 148,90, 197, 215,20, 200,30, 216,50, 215,60, 217, 216,40, 214,50, 204,50, 225,60, 250,10, 250,50, 243, 257,50, 252,25, 265,40, 271,10, 267,20 Mark pro Stück franco Zinsen.

4$^1/_2$% Gold-Investitions-Anleihe von 1888: 30 620 000 M. in Stücken von 1000 M. und 400 M., ausgegeben von der Ungarischen Regierung auf Grund des Gesetzes XVII von 1888, als eine von der Kaschau-Oderberger, der Ungarischen Nordostbahn und der I. Ungar.-Galiz. Eisenbahn aufgenommene, staatlich gewährleistete Anleihe, wovon auf Kaschau-Oderberg 7 477 000 M., Ungar. Nordostbahn 16 912 200 M. und I. Ungar.-Galiz. Bahn 6 230 800 M. entfallen. Dieser Betheiligung gemäss haben zur Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe Kaschau-Oderberg eine Annuität von 362 293 M., die Ungar. Nordostbahn von 819 468 M. und die I. Ungar.-Galiz. Bahn von 301 908 M., zus. 1 483 669 M. ohne Solidarität beizutragen. Der Ungarische Staat hat für jährlich 1 483 669 M., zur Verzinsung und Tilgung dieses Anlehens, den Bahnen eine Garantie gewährt und überdies für die pünktliche Zahlung der Zinsen und Amortisationsraten die Haftung übernommen. Ausserdem dient zur Sicherstellung der Zinsen und Tilgungsquoten auch noch das gesammte Vermögen der Gesellschaften, und zwar einer jeden für ihren Antheil, vorbehaltlich des älteren Obligationen zustehenden Vorzugsrechtes. Die Ungarische Nordostbahn und die Erste Ungar.-Galiz. Bahn sind jedoch inzwischen verstaatlicht, und hinsichtlich des noch bestehenden Antheils der Kaschau-Oderberger Bahn (7 596 200 M., siehe den betreffenden Artikel) ist den Besitzern im Juni 1891 Umtausch in eine neue 4% Anleihe dieser Bahn angeboten worden; die nicht convertirten betreffenden Stücke wurden zum 2. Januar 1892 gekündigt. Jede Ges. hat für ihren Antheil ihre Ungarischen Bahnlinien verpfändet und das Pfandrecht auf den Bahnkörper und Zubehör eintragen lassen.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung durch Ausloosung am 1. April zum 1. Juli binnen 60 Jahren ab 1. Juli 1889. Es steht indess jeder Bahn das Recht zu, ihre Schuld ganz oder theilweise früher zu tilgen. Vollkommene Stempel- und Gebührenfreiheit für Coupons und Stücke. Verjährungsfrist für ausgelooste Stücke 30 Jahre, für Zinsen 4 Jahre ab Fälligkeitstermin.

Cours: Zeichnung am 25. Juni 1888 zu 95$^3/_4$%; Ende 1888—1896: 99,90, 99,60, 101,50, 100,80, 101,10, 101,25, 103,90, 103,25, 103,40% plus 4$^1/_2$% lfd. Zinsen.

4$^1/_2$% Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889: zur Rückzahlung älterer Anleihen.

Erste Ausgabe: 130 000 000 fl. Gold in 26 000 Serien zu 50 Stücken von 100 fl. Gold = 202,50 M. = 250 Frcs. in Abschnitten von 1, 5, 10 und 50 Schuldverschreibungen; alle sind lieferbar. Zeichnung am 23., 24. und 25. Januar 1889, für Besitzer der gekündigten älteren Anleihen, welche diese in Zahlung gaben (5% Eisenbahn-Anleihe von 1868, 5% Lstrl.-Anleihe von 1871 und 1873, 5% Ungarische Ostbahn-Anleihe II. Ausgabe von 1876, 5% Eisenbahn-Anleihe von 1871, sog. Gömörer Pfandbriefe, 5% Investitions-Anleihe von 1876, diese bis zur Höhe von 4 849 040 fl.), zu 97$^1/_2$%, wobei die älteren Anleihen zu einem Vorzugspreis in Zahlung abgenommen wurden.

Zweite Ausgabe: 52 000 000 fl. Gold in 10 400 Serien; von diesem Betrag gelangten 30 000 000 fl. Gold im April 1889 Behufs Rückzahlung älterer Anleihen zu 98$^1/_4$% zur Zeichnung. Es wurden dabei namentlich auch Zeichnungen gegen Umtausch des Restes der Gömörer Pfandbrief-Anleihe von 1871 und der 5% Lstrl.-Anleihe von 1873 und Stücke der Ersteren mit 100,30%, der Letzteren mit 102,30% angenommen.

Zweite Ausgabe, zweiter Theil: 22 000 000 fl. Gold in 4400 Serien. Zeichnung im August 1889 zu 98$^1/_4$% bei Baarzahlung und im Umtausch gegen 5% Lstrl.-Anleihe von 1871 und 5% Ungarische Ostbahn-Anleihe II. Emission von 1873, die dabei zu 102,30 resp. 100,20% angenommen wurden.

Zur Sicherheit der Anleihe dienen die Staats- und verstaatlichten Eisenbahnen in der Weise, dass die für die Anleihe aufzubringende Annuität von 8 491 644 fl. Oe. W. in Gold in gleichem Range mit der Annuität der Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889 von 5 575 558 fl. Oe. W. in Silber als Hypothek zur ersten Stelle intabulirt ist. Steuerfreiheit ist zugestanden. Zinsen: 1. Februar, 1. August. Rückzahlung durch Ausloosung am 1. Mai und 1. November zum 1. August und 1. Februar nach Maassgabe des Tilgungsplans auf den Obligationen binnen 75 Jahren ab 1. Februar 1889. Verstärkte Tilgung bis 1. Januar 1899 ausgeschlossen. Zahlung in Mark zu 20$^1/_4$ M. = 10 fl. Gold.

Cours Ende 1889—1896: 98,60, 101,40, 101,30, 102,80, 102,70, 105, —, 104,30% plus 4$^1/_2$% lfd. Zinsen.

4½% Staats-Eisenbahn-Silber-Anleihe von 1889: 119 500 000 fl. Silber in 23 900 Serien zu 50 Stück Obligationen von je 100 fl., auch Stücke von 200, 1000 und 5000 fl. zur Rückzahlung älterer 5% Silber-Eisenbahn-Anleihen: Ungarische Ostbahn-Anleihe I. Emission von 1869, Siebenbürger Bahn-Anleihe von 1867, Alföld-Fiumaner Anleihe von 1870 und 1874, Theissbahn-Anleihe von 1872, Donau-Drau-Anleihe von 1873. Zur Sicherstellung dieser Anleihe dienen die Staats- und verstaatlichten Eisenbahnen in der Weise, dass die für die Anleihe aufzubringende Annuität von 5 575 558 fl. Oe. W. S. in gleichem Range mit der Annuität der Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889 in Gold von 8 491 644 fl. Oe. W. als Hypothek zur ersten Stelle intabulirt ist. Steuerfreiheit zugestanden. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung nach Tilgungsplan auf den Stücken ab 2. Januar 1889 in 75 Jahren durch Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 2. Januar. Verstärkte Tilgung bis 1. Januar 1899 ausgeschlossen. Die Deutschen Stellen zahlen zum Tages-Cours von Silbergulden.

Cours: Die Anleihe ist am 7. Juni 1889 zu 83,50% in Gulden Berliner Usance gegen Zahlung in den rückzuzahlenden Anleihen, die zu 86,60 und 86,50 berechnet wurden, zur Zeichnung gestellt (1 fl. = 2 M.); Ende 1889—1896: 81,60, 86,30, 84,75 85,80, 97,50, 100,30, —, 101,70% plus 4½% lfd. Zinsen.

4% Grundentlastungs-Schuld von 1889: 199 509 000 fl. Oe. W. in Stücken von 100, 500, 1000, 5000, 10 000 fl. zur Convertirung der 5% Ungarischen Grundentlastungs-Obligationen einschl. der Siebenbürger und Temeser Grundentlastungs-Obligationen. Die Grundentlastungs-Schuld entstand in Folge der Ablösung von Grundrechten. Die Regierung lieferte den Berechtigten Obligationen resp. deren Werth aus und zieht nun von den Verpflichteten alljährlich den nach den directen Steuern einzuhebenden Grundentlastungs-Zuschlag ein. Insofern dieser Zuschlag nicht zur Deckung des Erfordernisses ausreichen sollte, ist das Fehlende aus allgemeinen Staats-Einnahmen zu decken. Zinsen in Papier: 1. Mai, 1. November. Rückzahlung in Papier binnen 70 Jahren durch halbjährige Ausloosungen. Stärkere Tilgung ist nach 10 Jahren zulässig. Zahlung in Deutschland zum ungefähren Cours von kurz Wien.

Cours: Zeichnung am 13. Mai 1889 zu 77,40% Berliner Usance (1 fl. = 2 M.); Ende 1889—1896: 76, 80,50, —, 80,25, 91, 94, 95,40, 97,75% plus 4% lfd. Zinsen.

4% Goldrente: Stücke von 100, 500, 1000 und 10 000 fl. = 202,50, 1012,50, 2025 und 20 250 M. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Nach dem Gesetze von 1881 ist zur Einlösung von 400 000 000 fl. 6% Goldrente eine 4% steuerfreie Goldrente zu emittiren, deren Zinsen höchstens 21 800 000 fl. Gold pro anno betragen dürfen. Es handelt sich demgemäss höchstens um 545 000 000 fl. Gold. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, frei von allen, auch künftigen Steuern: in Berlin mit 20,25 M. für 10 fl., doch hat das Ministerium zugesichert, in Frcs. und Mark auch nach dem jeweiligen Wechselcours auf London zahlen zu wollen. Am 1. Januar 1897 ist mit 20,37 M. gezahlt. Amortisation findet nicht statt.

Cours (1 fl. = 2 M.) Ende 1881—1896: 77,20, 72,60, 74,75, 79,30, 81,40, 84, 76,50, 86, 87,10, 91,80, 92, 96,20, 95,10, 101,75, 102,40, 104,10%; kleine Stücke Ende 1884—1896: 80, 81,90, 84,50, 77,40, 86,25, 90,40, 94,25, 93,60, 97,50, 96,20, 101,80, 102,80, 104,60%. Mittlere Stücke (500 fl.) werden seit 12. Januar 1885 notirt, Ende 1885 bis 1896: 81,90, 84,40, 77,40, 86,20, 88,40, 92,40, 93,10, 97,40, 95,50, 101,75, 102,80, 104,20%, Alles plus 4% lfd. Zinsen.

Im Jahre 1888 wurden zur Ergänzung der Cassa-Bestände weitere 47 000 000 Goldrente emittirt.

4% steuerfreie Gold-Renten-Anleihe von 1892: 90 000 000 Gulden Gold = 182 250 000 M., 225 000 000 Frcs., 9 000 000 Lstrl. in Stücken von 100, 500 und 1000 fl. Gold = 202,50, 1012,50 und 2025 M. u. s. w. zur Convertirung und Einlösung verschiedener Goldanleihen und zur Goldbeschaffung für die Valuta-Regulirung. Von letzteren 90 000 000 wurden bisher nur 42 000 000 emittirt. Die Anleihe ist betreffs der Steuerfreiheit, der Verzinsung und der Coupons-Einlösung der 4% Goldrente gleichgestellt.

Cours: Subscription auf 18 000 000 fl. vom 24. Januar bis 7. Februar 1893 zu 96,20%, jedoch nur zum Umtausch gegen die zur Convertirung aufgerufenen Anleihen; Ende 1893 wie 4% Goldrente.

4% steuerfreie Kronen-Rente von 1892: 1 062 000 000 Kronen in Stücken von 100, 200, 500, 1000 und 10 000 Kronen, ausschliesslich zur Convertirung und Einlösung verschiedener 5% Staats-Anleihen, vom Staate als Selbstschuldner übernommener Anleihen und Actien verstaatlichter Bahnen bestimmt. Schuldverschreibungen und Zinscoupons sind von allen bestehenden Stempeln, Gebühren und Steuern befreit, und es ist denselben die vollkommene Stempel-, Gebühren- und Steuerfreiheit auch für die Zukunft zugesichert, so dass die Coupons ohne jeden Abzug eingelöst werden. Ueber die Natur der Kronen s. o. Zinsen am 1. Juni und 1. December, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark zum jeweiligen Wechselcourse, zu welchem der Rembours erfolgt. Amortisation findet nicht statt.

Cours: Subscription vom 24. Januar bis 7. Februar 1893 zu 92,50% (1 fl. = 2 Kronen), jedoch nur zum Umtausche gegen die zum Umtausche aufgerufenen Obligationen und Actien; Ende 1893 bis 1896: 91, 95,25, 98,10, 100% plus 4% lfd. Zinsen. Usance: 1 Krone = 0,85 Mark.

3% steuerfreie Gold-Anleihe, ausgegeben zum Zwecke der Geldbeschaffung für die Beseitigung der Schifffahrtshindernisse bei dem Eisernen Thor an der unteren Donau und den dortigen Katarakten: 45 000 000 Kr. in Gold = 38 250 000 M. in 3750 Serien à 25 Schuldverschreibungen, jede zu 480 Kr. = 408 M. Rückzahlung in 90 Jahren durch jährliche Ausloosungen. Zinsen in Gold: 1. Januar, 1. Juli. Steuerfreiheit zugestanden.

Cours: Zeichnung am 15. Juli 1895 zu 87% in Berlin bei Mendelssohn & Co. und bei der Berliner Handels-Gesellschaft; Ende 1895 und 1896: 87,60, 90,70% plus 3% lfd. Zinsen.

B. Fremde Stadt-Anleihen.

Stadt Bari.

Bari-Loose: 9 000 000 Lire in 900 Serien à 100 Loosen = 90 000 Loosen à 100 Lire, Anleihe der Stadt Bari lt. Kgl. Decrets vom 11. Juni 1868, speciell garantirt durch 3 000 000 Lire 5 % Ital. Rente, inscribirt für die Stadt. Anfang 1893 in Umlauf 82 580 Stück. Mit Deutschem Stempel versehen 2014 Stück. Tilgung: 1868—1939. Von 1889—1939 jährlich zwei Ziehungen, am 10. Juli und 10. Januar. Zuerst findet bis 1938 stets eine Ziehung von 880 Loosen zur Rückzahlung à 150 Lire statt; dann folgt die Prämienziehung, an welcher alle Loose, auch die amortisirten, bis zu vollständiger Tilgung der Anleihe Theil nehmen.

Ziehungsplan der Gewinne 1897—1938:		Gewinne der Schlussziehungen:	
10. Juli:	10. Januar:	10. Juli 1938:	10. Januar 1939:
1 à 45 000 L.	1 à 40 000 L.	1 à 500 000 L.	1 à 300 000 L.
1 à 3 000 „	1 à 5 000 „	1 à 70 000 „	1 à 150 000 „
1 à 1 000 „	1 à 3 000 „	2 à 10 000 „	2 à 60 000 „
2 à 800 „	2 à 1 000 „	11 à 2 000 „	11 à 5 000 „
3 à 400 „	3 à 600 „	30 à 1 000 „	30 à 2 000 „
12 à 200 „	12 à 200 „	74 a 500 „	74 à 1 000 „
150 à 100 „	150 à 100 „	151 à 200 „	151 à 200 „

Auszahlung der Gewinne und Amortisationen vom 10. Januar am 10. Juli, der Gewinne vom 10. Juli am 10. Januar bei der Stadtkasse in Bari mit Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer nebst Zuschlägen. Die Letztere wird von den Prämien über den Nominalbetrag erhoben, die Circulationssteuer vom gesammten Auszahlungsbetrage. Es sind gegen diese Kürzungen neuerdings wieder verschiedene Proteste erhoben worden; der zur Verwaltung der Stadt Bari eingesetzte Königliche Commissar erklärte noch im Februar 1893, dass er den Abzug von $13^1/_2$% Einkommensteuer auf die Bari-Trefferloose in Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt aufrecht erhalte. Im Uebrigen vergl. wegen des Steuerabzuges den Artikel über die Anleihen des Königreichs Italien. Zinsen werden nicht bezahlt. Courtage 10 Pf. pro Stück.

Der Sindaco von Bari machte bekannt, dass die in den Ziehungen vom 10. Januar und 10. Juli 1894, sowie vom 10. Januar 1895 gezogenen Loose bezahlt werden. Ansprüche aus früheren Ziehungen könne die Stadt erst befriedigen, wenn die von den Gerichten wegen Unregelmässigkeiten in der Stadtverwaltung beschlagnahmten Register und Protokolle, die in den Acten der Anklage gegen zwei frühere städtische Beamte liegen, neu hergestellt sein werden, wofür die Stadtverwaltung Sorge tragen wolle. Dies ist indess bisher nicht geschehen. Im Januar 1896 beantragte der Sindaco vielmehr bei der Stadtvertretung, im Interesse der städtischen Finanzen die Ziehungen einzustellen. Der Antrag wurde zwar abgelehnt und die Ziehung vom 10. Januar 1896 bewirkt; am 30. Januar 1896 wiederholte der Sindaco jedoch die Erklärung, dass die Prämienzahlung suspendirt sei. Zwei städtische Beamte hätten gefälschte Duplicate der Obligationen eingelöst; der eine sei bereits zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt, der andere noch in Untersuchung. Für jede gezogene Obligation müsse festgestellt werden, ob von ihr nicht etwa ein Duplicat vorhanden oder die Prämie schon in ungehöriger Weise bezahlt worden sei, und diese Feststellung sei nicht möglich, so lange die Bücher beschlagnahmt seien. Sollte die Rückgabe nicht bald erfolgen, so solle die Revision in der Gerichtskanzlei bewirkt werden; er hoffe, im November 1896 den Anforderungen gerecht werden zu können. Weiteres ist nicht bekannt geworden.

Cours in Mark pro Stück franco Zinsen Ende 1882—1896: 56, 56, 65, 75, 74, 62, 63, 67,90, 64,25, 62, 61,50, 55, 51, 43,25, 45 M.

Stadt Barletta.

Barletta 100 Lire-Loose von 1870: 30 000 000 Lire in Gold in 6000 Serien von je 50 Loosen über je 100 Lire, emittirt von der Stadt Barletta im Mai 1870 auf Grund eines Königl. Decrets vom 10. April 1870, dessen Artikel 2 die unverkürzte Rückzahlung des Nominalwerthes der Obligationen in Gold garantirt, ebenso der in 225 Ziehungen zur Ausloosung kommenden Prämien. Mit Deutschem Stempel wurden versehen 110 346 Stück Als Sicherheit sind von der Stadt Barletta so viele Obligationen anderer grosser Italienischer Städte bei der Filiale der Banca di Napoli in Bari hinterlegt, dass dieselben eine jährliche Rente von 325 000 Lire abwerfen, und zwar 624 Obligationen der Stadt Neapel von 1868 à 150 Lire, 1301 Obligationen der Stadt Neapel von 1871 à 250 Lire, sowie 9474 à 500 Lire, 3560 Obligationen der Torre Annunziata, 315 Obligationen Castellamare und 672 Obligationen der Stadt Reggio à 120 Lire. Soweit die Zinsen nicht verbraucht werden, sind dieselben theilweis aufzusammeln für das gegen Ende der Lotterie eintretende grössere Capitalsbedürfniss. Zuerst erforderten die Prämien nur etwa 230 000 Lire, 1895 694 000 Lire, dann erfordern sie wieder bis 1919 295 000 Lire, 1920 aber 3 000 000 Lire u. s. w. Rückzahlbar bis 1944. Ziehung der Serien und der Gewinne ab 1895 nur am 20. Mai und 20. November. Bei jeder Ziehung sollten einige Serien zur Rückzahlung bestimmt werden, ihre Loose indess (es sind dafür besondere Coupons beigegeben) an den weiteren Prämien-Ziehungen noch Theil nehmen, so dass ein Loos mehrere Male gewinnen konnte. Zinsen werden nicht bezahlt.

Die Hauptgewinne variiren zwischen 100 000 Lire und 20 000 Lire; in 1920 giebt es einen Gewinn von 2 000 000 Lire, 1935—1939 je einen von 200 000 Lire, 1940—1944 je einen von 1 000 000 Lire; der kleinste Gewinn, abgesehen von der Rückzahlung, beträgt 50 Lire.

Spielplan:

20. November 1897—1919:		20. Mai 1898—1919:	
1 Loos à 30 000 Lire	4 Loose à 200 Lire	1 Loos à 100 000 Lire	4 Loose à 200 Lire
1 „ „ 1 000 „	33 „ „ 100 „	1 „ „ 1 000 „	20 „ „ 100 „
3 Loose „ 300 „	155 „ „ 50 „	1 „ „ 500 „	80 „ „ 50 „
3 „ „ 250 „	200 Loose	3 Loose „ 400 „	110 Loose
	700 rückzahlbare Obligationen à 100 Lire.		700 Obligationen à 100 Lire Rückzahlung.

Die Stadt Barletta zieht von den zur Rückzahlung mit 100 Lire gezogenen Stücken die Circulationssteuer und von den Prämien die Einkommensteuer (seit 1. Juli 1894 20 %) nebst Zuschlägen (circa 13,60 %) ab, zahlt auch nicht, wie garantirt in Gold, sondern in Italienischer Valuta, und verlangt neuerdings, die Präsentation der Titel in Barletta selbst, um dadurch eine Steuer von circa 50 Lire erheben zu können, indem sie behauptet, die von ihr zur Sicherung der Anleihe hinterlegten Werthe unterlägen ebenfalls einem Steuerabzug. Die Stadt ist jedoch von dem Civilgericht in Florenz durch Urtheil vom 5. Juli 1873, publicirt den 9., von dem Obergericht durch Urtheil vom 26. October 1874, publicirt am 3. November, und von dem Obersten Cassationsgericht am 20. Februar 1875 zur unverkürzten Zahlung eines Gewinnes von 100 000 Lire, mit welchem das Loos Serie 2585, No. 31 gezogen war, verurtheilt worden. Vergl. den Artikel über die Anleihen des Königreichs Italien. Die Gewinne der Ziehung vom 20. November 1888 wurden wegen angeblich vorgekommener Unregelmässigkeiten nicht gezahlt.

Seit dem 20. Mai 1895 sind die Ziehungen überhaupt eingestellt, angeblich in Folge Insolvenz mehrerer der Anleihe als Schuldner verpflichteter Gemeinden: Corato, Caltanisetta, Boselice, Partecivanza, die Medicina. Der Finanzplan des Anlehens soll neu organisirt werden. In einem Bericht der Stadtverwaltung an die Gemeindevertretung wird ausgeführt, dass der dauernde Fehlbetrag des städtischen Haushalts nicht anders zu decken sei, als durch den Bruch der financiellen Verpflichtungen. Schon seit mehreren Jahren sei die Stadt nicht mehr in der Lage, die Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu erhalten, da Erstere fortgesetzt hinter dem Voranschlage zurückblieben, Letztere dagegen nicht einzuschränken seien. Dieser unerquickliche Zustand müsse nothwendiger Weise zum Zusammenbruch führen, und da neue Lasten der Bürgerschaft, die unter den alten schon schwer zu tragen habe, nicht mehr zugemuthet werden könnten, so bliebe nichts Anderes übrig, als „auf die Anleihe der Stadt zurückzugreifen". Der Provinzialrath von Barletta hat den ihm unterbreiteten Abschluss der Stadt für 1894 unter Worten heftigen Tadels zurückgewiesen. Für den 31. December 1894 ist nach einer Erklärung des Bürgermeisters an den Deutschen Consul vom 8. August 1895 die auf die Gemeinde Barletta entfallende Amortisationsquote noch bezahlt.

Courtage 10 Pfg. pro Stück.

Der Cours wird in Berlin nur unregelmässig notirt; Ende 1877—1896: 15, 18, 21,50, 23, 25, 21,50, 24, 34,50, 32,50, 31,25, 30, 36,70, 42, 42,40, 42, 48,10, 46, 32,70, 24,90, 22,10 M. pro Stück franco Zinsen.

Usance: Der Coupon No. 106 ist mitzuliefern.

Stadt Bordeaux.

3 % 100 Frcs. Loose von 1863: 20 000 000 Frcs. in 200 000 Stücken à 100 Frcs., mit Deutschem Stempel versehen 3444 Stück, verzinslich zu 3 % am 1. November und rückzahlbar bis 1899 durch Ausloosungen al pari am 2. Januar zum 2. Mai mit Stückzinsen, durch Gewinnziehungen am 1. Juli zum 1. November franco Zinsen ohne Abzug von Einkommen- und Gewinnsteuern, die vertragsmässig von der Stadt getragen werden. Höchster Gewinn 1899 100 000 Frcs. Courtage 10 Pfg. pro Stück.

Gewinnziehungen

am 1. Juli 1897 und 1898:	am 1. Juli 1899 (Schluss):
1 Loos à 25 000 Frcs., 10 Loose à 300 Frcs.	1 Loos à 100 000 Frcs., 10 Loose à 500 Frcs.
5 Loose à 1 000 „ 25 „ à 200 „	1 „ à 10 000 „ 37 „ à 200 „
10 „ à 500 „	5 Loose à 1 000 „

Cours Ende 1887 bis incl. 1896: 99,50, 98, 105, 103, 91, 120, 108,50, 112, 118, — M. pro Stück plus 3 % lfd. Zinsen.

Städte Bozen und Meran.

Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co.

Gesammte Stadtschuld: Bozen 1 129 638 fl. Oe.W. Vermögen: Bozen 1 724 793 fl. Oe.W.
Meran 807 611 fl. „ „ Meran 1 158 917 fl. „ „

4 % Anleihe von 1897: 3 000 000 M., emittirt 2 500 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500 und 300 M. zur Herstellung eines gemeinsamen Electricitätswerkes nebst Leitungen für Licht und Kraft. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1907 in 35 Jahren durch Ausloosung im Mai zum 1. November, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung nach 1907 am 1. Mai oder 1. November mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zahlung in Mark frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer. Verjährung der Zinsen 6 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Für alle Verpflichtungen gilt Berlin als Erfüllungsort.

Cours: Zeichnung am 4. Juni 1897 zu 102¾ %.

Stadt Buenos Aires.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Franz Gaedicke.

Aeltere 6% Schuld: 4 753 342 Pesos m. n. von 1882; 10 000 000 Pesos m. n. von 1884. Noch in Umlauf 1895: 3 884 516 Pesos m. n. von 1882 und 9 455 250 Pesos m. n. von 1884. (1 Peso Gold = 1 Dollar = 4 Mark, 5 Pesos Gold = 1 Lstrl.)

Neue Anleihen: 4½% Gold-Anleihe von 1888: 10 000 000 Pesos Gold = 1 984 120 Lstrl., 1895 in Umlauf 9 625 427 Pesos Gold. 6% Anleihe von 1891: 25 000 000 Pesos, 1895 in Umlauf 23 450 200 Pesos.

Der Anleihedienst erfordert nach Durchführung der Finanzreform eine Brutto-Einnahme der Stadt von 7 128 000 Pesos, doch hängt Dies vom Goldagio ab. Die schwebende Schuld betrug Ende 1896 3 783 498 Pesos. Um diese Schuld zu tilgen, hatte der Stadtrath im Verlauf des bekannten Conflicts mit dem neuen Bürgermeister in dem gegenwärtigen Budget einen Posten von 3 500 000 Doll. vorgesehen; doch wird es nicht nöthig sein, auf diese Einnahme zurückzugreifen, da mittlerweile der grösste Theil der Gläubiger der schwebenden Schuld darein gewilligt hat, für seine Guthaben die Titel des neuen Municipal-Anlehens in Zahlung zu nehmen. Es beabsichtigt deshalb der Bürgermeister, diesen Budgetposten zunächst zur Zahlung einiger noch laufender Contracte und sodann zur Wiederaufnahme der Neupflasterungen zu verwenden.

Abrechnung für 1894:	Einnahmen	11 666 540 P.,	Ausgaben	11 593 688	P. m. n.
„ „ 1895:	„	13 682 271 P.,	„	13 679 108	P. m n.
„ „ 1896:	„	12 790 001 P.,	„	12 177 197	P. m. n.

Bis 1887 war die Finanzverwaltung eine verhältnissmässig geordnete; von 1880 bis incl. 1886 ergaben die Einnahmen einen Ueberschuss von zusammen 2 465 000 Pesos und ein Deficit von zusammen nur 890 000 Pesos gegen den Voranschlag. Dann begann die speculative Ueberhitzung, die zu enormen Ausgaben und schliesslich am 1. Juni 1891 zur Einstellung der Zinszahlung und der Anleihe-Tilgung führte. In Folge davon ging aber auch die Verwaltung der Stadt an die Reformpartei über, welche durch Beitreibung der bisherigen und Einführung neuer Steuern, sowie durch Einschränkung und ernste Ueberwachung der Ausgaben die Ordnung in den Finanzen der Stadt wiederherzustellen bemüht ist.

Auf Veranlassung der Direction der Disconto-Ges. wurden insbesondere auch Verhandlungen eingeleitet zur Sicherung der Interessen der Gläubiger der Anleihe von 1888. Diese Verhandlungen führten dahin, dass die Stadtverwaltung die am 1. Juni und 1. December 1891 und 1892 fälligen Coupons der 4½% Gold-Anleihe von 1888 nebst 6% Zinsen in Titel der auf Grund des Gesetzes vom 22. November 1891 ausgegebenen 6% Anleihe von 25 000 000 Pesos Landeswährung umtauschte. Die zur Rückzahlung am 1. Juni und 1. December 1891 und 1892 ausgeloosten Titel wurden in derselben Weise in Titel der neuen 6% Anleihe umgetauscht. Bis auf Weiteres sollen die ausgeloosten Obligationen nicht am Fälligkeitstage, sondern erst 5 Jahre später, und in Uebereinstimmung hiermit die zur Rückzahlung auf den 1. Juni und 1. December 1891 ausgeloosten Obligationen, soweit sie nicht zum Umtausch in Titel der neuen 6% Anleihe eingereicht worden, am 1. Juni und 1. December 1896 zur Rückzahlung gelangen und gleicher Weise die zur Rückzahlung am 1. Juni und 1. December 1892 ausgeloosten Stücke am 1. Juni und 1. December 1897 und so fortfahrend. Für den Dienst der Anleihe von 1891 ist speciell der Theil der staatlichen Grund- und Gewerbesteuer der Hauptstadt bestimmt, welcher der Municipalität zugewiesen und zu diesem Zwecke auf 30% erhöht ist. Der Staatsschatz hat die betr. Beträge nach Maassgabe des Bedarfs der Schuldenverwaltung einzuhändigen. Wenn ein Ueberschuss vorhanden sein sollte, so wird derselbe zur Verstärkung des Tilgungsfonds verwendet werden, und im Fall eines Fehlbetrages wird die Municipalität die entsprechende Summe ergänzen.

Der städtische Antheil von 30% an der staatlichen Grund- und Gewerbesteuer ergab in 1888 bis 1894 3 129 011, 4 678 140, 5 839 263, 5 356 707, 2 095 302 und 2 354 335 Pesos.

Zur Sicherstellung des Dienstes der Anleihe von 1888 für die Zukunft deponirt die städtische Verwaltung täglich in der Banca de la Nacion Argentina auf ein besonderes zu diesem Behufe eröffnetes Conto seit dem 1. October 1895 bis zur vollständigen Tilgung der durch die Gesetze vom 30. October 1882, 31. October 1884 und 22. September 1888 autorisirten Anleihen 36% der Municipal-Einnahmen. Nach einem weiteren Abkommen werden am 20. jeden Monats die eingezahlten Summen und die aufgelaufenen Zinsen in dem Verhältniss, in welchem sie auf die einzelnen Anleihen entfallen, auf diese vertheilt und, soweit dieselben auf die Anleihe von 1888 entfallen, an Baring Brothers & Co. Limited in London à conto des Anleihedienstes abgeführt. Erst wenn durch die Einzahlungen der Dienst für den nächsten Coupontermin sichergestellt ist, kann die Stadtverwaltung über den darüber hinausgehenden Betrag anderweitig verfügen, doch haben acht Monate vor der Fälligkeit des nächsten noch nicht gedeckten Coupons die Einzahlungen wieder zu beginnen. Die Stadt wird sich bemühen, die auf längstens fünf Jahre unterbrochene Tilgung in kürzerer Zeit wieder aufzunehmen. Nachdem Dies geschehen und auch die regelmässige Bezahlung der Coupons wieder erfolgt ist, unterlässt die Municipalität die täglichen Einzahlungen und monatlichen Uebertragungen, doch haben dieselben sofort wieder stattzufinden, sobald die Zahlung der halbjährlichen Zinsen suspendirt wird.

Am 1. Juni 1893 hat die Einlösung der Coupons der 4½% Goldanleihe in Mark zu einem dem jeweiligen Vista-Course auf London entsprechenden Umrechnungscourse wieder begonnen.

Den Wortlaut der diesbezüglichen Actenstücke haben wir in den früheren Jahrgängen mitgetheilt.

6% Anleihe von 1882: Wird nur in Buenos Aires gehandelt.

6% Anleihe von 1884: In London emittirt.

4½% Gold-Anleihe von 1888: 1984120 Lstrl., in Stücken von 20, 100, 500, 1000 Lstrl. Zinsen: 1. Juni, 1. December. Rückzahlung ursprünglich innerhalb längstens 39 Jahre ab November 1889 durch Ausloosungen bei Baring Brothers & Co. in London im Mai und November zur Zahlung am 1. Juni und 1. December. Verstärkte Tilgung ist jederzeit zulässig. Steuerfreiheit. Die Deutschen Stellen zahlen in Mark zu bekannt zu gebendem Course. S. o.

Cours: Zur Zeichnung gestellt 14. Mai 1889 zu 86% (1 Lstrl. = 20,40 M.); bis 1. Juli 1891 mit 4½% lfd. Zinsen, dann franco Zinsen mit Coupons ab 1. Juni 1891, ab 9. November 1892 franco Zinsen excl. Coupons per 1. Juni 1891, 1. December 1891 und 1. Juni 1892, ab 1. December 1892 ohne Coupon per 1. December 1892 plus 4½% lfd. Zinsen; Ende 1889—1896: 81,50, 58,50, 24,40, 55,40, 56,90, 64,75, 74,75, 73,80%. Kleine Stücke Ende 1890—1896: 58,60, 24,40, 55,40, 57, 65, 74,75, 74,50%.

Usance: Ab 2 Januar 1895 1 Lstrl. = 20 M.

6% Anleihe von 1891: 25000000 Pesos in Stücken von 5000, 1000, 500 und 100 Pesos. Steuerfrei. Zinsen vom 1. bis 15. Januar und vom 1. bis 15. Juli. Tilgung mit jährlich 1% und ersparten Zinsen durch Auslosung oder Rückkauf. S. o.

Cours Ende 1892—1896: 21,75, 22,25, 21,80, 26,30, 29,30% franco Zinsen.

Usance: Die Stadt verweigert nach dem Vorgange des Staates die Zahlung derjenigen Coupons ihrer Anleihen, deren Nummer, Verfalltag oder Betrag durch Hinzufügung von Handzeichen oder Stempeln oder in irgend einer Weise, wodurch die Identificirung erschwert oder unmöglich gemacht wird, verunstaltet sind.

Stadt Bukarest.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Dresdner Bank; Berliner Handels-Ges.; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank.

Stadtschuld: Nach Rückzahlung von 15000000 Lei städtischer Schulden aus dem Erlös der Anleihe von 1895 hat die Stadt Bukarest noch folgende Schulden zu tilgen:

11481000 Lei bis 1923 aus der internen 5% Anleihe von 1882/83;
14583150 „ bis 1924 aus der 5% Anleihe von 1884;
12211500 „ bis 1928 aus der 5% Anleihe von 1888;
15358900 „ bis 1930 aus der inländischen 5% Anleihe von 1890;
5000000 „ Schuld an die Depositen-Kasse, wovon bisher jedoch nur 1550000 Lei erhoben sind. Für Zinsen und Amortisationen dieser Anleihen ist eine Annuität von ca. 3708000 Lei erforderlich Dazu kommen dann
32500000 „ ab 1897 bis 1947 zu tilgen aus der 4½% Anleihe von 1895.

Schwebende Schulden sind nicht vorhanden.

Die Stadt hat ca. 45000000 Lei für Canalisirung, Strassenregulirung und Pflasterungen investirt; ihr unbewegliches Vermögen hat einen ungefähren Schätzungswerth von 28000000 Lei, wovon ca. 15000000 Lei auf Gebäude und ca. 13000000 Lei auf productiven Grundbesitz entfallen.

Budget-Abschluss für 1893/94: Einnahmen 11706218 Lei, Ausgaben 11613090 Lei.

Budget für 1894/95: Einnahmen und Ausgaben 12546059 Lei. Unter den Einnahmen befinden sich 629000 Lei Ertrag des städtischen Besitzes, unter den Ausgaben 4712718 Lei für den Dienst der Schuld.

Convertirung: Die 5% Anleihen sollen in der Weise convertirt werden, dass an ihrer Stelle entweder eine 4½% amortisable Anleihe oder eine 2½% Loos-Anleihe ausgegeben wird.

5% Anleihe von 1884: 16000000 Lei = 12800000 M. in Stücken von 500 und 2500 Lei = 400 und 2000 M., emittirt laut Gesetz vom 23./11. Juni 1884 und Königl. Decrets vom 26./14. Juni für Bauzwecke, bedeckt durch eine Special-Garantie auf die Accise-Einnahmen. Die Obligationen werden als Caution bei den Staatskassen angenommen und von der Caisse des Dépôts et Consignations, sowie von der Banque Nationale de Roumanie beliehen. Zinsen: 13./1. Mai und 13./1. November. Ausloosung längstens innerhalb 40 Jahren durch Ziehungen im 13./1. März und 13./1. September zur Zahlung am 13./1. Mai und 13./1. November. Alle Zahlungen erfolgen frei von allen Abzügen, in Berlin in Mark. Verjährung: Coupons 5 Jahre, ausgelooste Stücke 10 Jahre ab Fälligkeitstermin. Subscription in Deutschland October 1884 zu 90%.

Cours für Markstücke Ende 1884—1896: 91,20, 92,20, 93,50, 90,50, 93,90, 95,70, 96,90, 95, 95,80, 98,60, 99, 100,60%; kleine Stücke 1887—1896: 90,60, 93,90, 95,70, 97,20, 95,50, 96,40, 94,60, 98,80, 99, 101% plus 5% lfd. Zins.

5% Anleihe von 1888: 13000000 Lei = 10400000 Mark in Stücken von 500 und 2500 Lei = 400 und 2000 M. laut Gesetz und Königl. Decrets vom 28. März 1887 für Bauten und den Rest der Lotterie-Anleihe. Special-Garantie durch die Accise-Einnahme der Stadt. Zinsen: 13. Juni, 13. December (n. St.). Ausloosung binnen 40 Jahren: am 13. April und 13. October (n. St.) zum 13. Juni und 13. December (n. St.). Zahlung frei von allen Abzügen, in Berlin in Mark. Verjährung der Coupons 5 Jahre, der fälligen Obligationen 10 Jahre ab Fälligkeit. Zeichnung: 19. September 1888 zu 93½%.

Cours Ende 1888—1896: 93,60, 95,70, 96,80, 94,25, 95,80, 98,60, 98,25, 100,60%; kleine Ende 1891—1896: 95,20, 96,40, 94,40, 98,80, 99, 100,90% plus 5% lfd. Zinsen.

4½% Anleihe von 1895: 32500000 Lei Gold = 26325000 M. in Stücken von 500, 1000 und 5000 Lei Gold = 405, 810, 4050 M. laut Gesetz vom 30. März/11. April 1895 und Königl. Decrets von demselben Tage für Bauten und Tilgung städtischer Schulden im Mindestbetrage von 15000000 Lei. Special-Garantie: Der verfügbare Theil der städtischen Accise-Einnahmen sowie die Einnahmen aus den mittelst der Anleihe herzustellenden Anlagen der Stadt. In dem Etat des Budgetjahres 1894/95 ist das Erträgniss der Accise mit 7580050 Lei eingestellt. Auf dieses Erträgniss sind auf

Grund früherer Gesetze für den Dienst der Anleihe von 1884 950 000 Lei, für denjenigen der Anleihe von 1888 ca. 755 275 Lei und für die Anleihe von 1890 ca. 929 000 Lei vorweg angewiesen. Ferner ist für die Schuld der Stadt Bukarest an die Depositen-Kasse (s. o.) eine Annuität bis zu ca. 300 000 Lei aus den Accisen sichergestellt, so dass insgesammt ca. 2 934 000 Lei aus den Accisen vorweg zur Ueberweisung gelangen. Zinsen am 1./13. März und 1./13. September. Tilgung ab 1897 in 50 Jahren durch Ausloosung am 1./13. Februar und 1./13. August zum 1./13. März und 1./13. September, ab 1./13. März 1904 verstärkte Tilgung und gänzliche Rückzahlung vorbehalten. Zahlung frei von allen Steuern, Lasten oder irgendwelchen Abzügen, in Berlin mit fester Umrechnung von 100 Lei = 81 Mark. Verjährung der Coupons nach 5, der fälligen Obligationen nach 30 Jahren vom Fälligkeitstermine ab.

Cours: Zeichnung am 27. April 1895 zu $95^1/_2$ %; Ende 1895 u. 1896: 92,75, 91,75 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Usance: Der Handel erfolgt in Procenten des Nominalbetrages in Mark.

Stadt Christiania.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Aufgenommene Anleihen: 19 739 556 Kr.; Ende 1893 in Umlauf 14 436 908 Kr. Budget für 1894: Ausgaben und Einnahmen 6 599 000 Kr.

4 % Anleihe von 1894: 6 000 000 Kr. = 6 750 000 M. in Stücken von 4000, 2000 und 200 Kr. = 4500, 2250 und 225 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. Juli 1896 in 76 gleichgrossen Halbjahrsraten durch Ankauf oder Ausloosung am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 2. Januar, ab 1. Juli 1904 stärkere Amortisation und halbjährige Kündigung des Anleiherestes vorbehalten. Verjährung der Obligationen: 20 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Am 29. Juni 1894 zu $101^1/_2$ % zur Zeichnung gestellt; Ende 1894—1896: 102,40, — 102,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Stadt Genua.

150 Lire-Loose von 1869: 10 500 000 Lire Papier in 70 000 Loosen à 150 Lire; mit Deutschem Stempel 22 742 Stück. Zinsen werden nicht gezahlt. Amortisation endet 1919. Ziehungen am 1. Mai und 1. November. Zahlung in Noten ohne Abzug 1. August und 1. Februar. Courtage 10 Pf. pro Stück. Hauptgewinne 50 000 bis 40 000 Lire, der kleinste Gewinn fortan 180 bis 200 Lire.

Spielplan für 1897 bis incl. 1899:

1 Loos	à 50 000 Lire	6 Loose	à 500 Lire
1 „	à 5 000 „	10 „	à 250 „
1 „	à 2 500 „	800 „	à 180 „
3 Loose	à 1 000 „		

Cours Ende 1882—1896: 109, 120, 113, 114, 119,50, 117,50, 118, 125,50, 122,75, 118,75, 120, 111,50 111, 118,75, 125,20 Mark pro Stück franco Zinsen.

Stadt Gothenburg.

Bankhaus in Berlin: Mendelssohn & Co.

Die Stadt hatte 1890 noch 13 224 733 Kr. Schulden ausser dieser Anleihe. Ihr Budget für 1890 schloss mit 6 397 007 Kr. Einnahme und Ausgabe ab, darunter als Einnahme 1 255 998 Kr. Darlehen und ausserordentliche Einnahmen. Neueres über die Finanzlage ist nicht bekannt.

$3^1/_2$ % Anleihe von 1890: 7 500 000 Kr. = 8 437 000 M. in Stücken von 800 und 1600 Kr. = 900 und 1800 M. für Terrainkäufe, Quaibauten, Gasanstalt, Markthalle, Feuerwehr-Depot, Wasserleitung u. s. w. Zinsen: 1. März, 1. September. Rückzahlung ab 1. September 1890 binnen 50 Jahren durch Rückkauf oder Ausloosung zum Nennwerth; verstärkte Tilgung ab 1. September 1900 zulässig. Verjährungsfrist für Zinsen und ausgelooste Stücke 10 Jahre nach Fälligkeit. Die erste Ausgabe von 5 400 000 Kr. = 6 075 000 M. gelangte am 26. Juni 1891 à $91^3/_4$ % zur Zeichnung.

Cours Ende 1891—1896: 89,90, 91,25, 92,30, —, —, — % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Stadt Karlsbad.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Gesammte Stadtschuld: 1896 14 607 000 Mark.

Stadthaushalts-Etat: 1896 Einnahmen 1 584 368 fl., Ausgaben 1 579 501 fl., Ueberschuss 4 866 fl.

Anleihe von 1892: 14 000 000 M. in Schuldverschreibungen 3000 à 1500 M., 5000 à 1000 M., 9000 à 500 M., aufgenommen zur Convertirung der 5 % Anleihe von 1874 und Einlösung der $4^1/_2$ %, am 1. Juli 1893 rückzahlbaren Anleihe von 1881, zur Rückzahlung sonstiger Schulden und zu verschiedenen Bauten und Anlagen, verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October in Mark, rückzahlbar ab 1 October 1903 in 57 Jahren, durch Ausloosung am 1. April zum 1. October nach Maassgabe des auf den Obligationen abgedruckten Tilgungsplanes ohne jeden Abzug in Mark, ab 1903 stärkere Tilgung vorbehalten. Die Coupons verjähren nach 3 Jahren.

Cours: Die Anleihe wurde am 3. und 4. October 1892 zu $99^1/_4$ % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1892—1896: 99, 99,10, 102,20, 103, 102,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Stadt Kopenhagen.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Berliner Handels-Gesellschaft; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.

Die älteren Anleihen sind durch die neueren getilgt. Die Activa der Stadt betrugen excl. der unproductiven Anlagen (Rathhaus, Wasserwerke etc.) Ende 1894 48 209 205 Kr., die Passiva 35 989 384 Kr. Das Budget für 1896 wies Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10 628 970 Kr. auf.

3½% Anleihe von 1886: 15 000 000 Kr. = 16 875 000 M. in Stücken von 1600, 800 und 266⅔ Kr. = 1800, 900 und 300 M., lautend auf Inhaber, doch können dieselben auf Namen umgeschrieben werden und umgekehrt. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation al pari mit ½% und ersparten Zinsen; ab 1900 ist stärkere Ausloosung oder Gesammtkündigung zulässig.

Cours: Zeichnung am 23. März 1886 zu 95½% in Reichsmark; für Markstücke Ende 1886 bis 1896: 95,80, 95,40, 97,40, —, 95,10, 89,75, 92,10, 93,60, 98,70, 100,30, 99% plus 3½% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe von 1887: 14 000 000 Kr.

4% Anleihe von 1892: 5 500 000 Kr. = 6 187 500 M. D. W. in 3400, 3400 und 710 Stücken von 400, 800 und 2000 Kr. = 450, 900 und 2250 M., auf den Inhaber lautend, umschreibbar auf Namen und zurück wieder auf den Inhaber. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1893 im Laufe von 60 Jahren durch jährliche Ausloosung im März zum 1. Juli nach Maassgabe des Tilgungsplanes auf den Obligationen mit dem Recht, nach 1907 die Amortisation zu verstärken oder auch den Rest der Anleihe mit dreimonatiger Frist zu kündigen. Zahlung in Deutschland während dreier Jahre nach Verfall in Mark. Verjährung der Coupons und Obligationen: 20 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Zeichnung am 28. Juni 1892 zu 100¼%; Ende 1892—1896: 100,10, 100,90, —, 103,25, 102,40 plus 4% lfd. Zinsen.

3% Anleihe von 1895: 12 500 000 Kr. = 14 062 500 M. D. W. in Stücken von 4000, 2000 und 400 Kr. = 4500, 2250 und 450 M. auf den Inhaber lautend, umschreibbar auf Namen und zurück wieder auf den Inhaber. Zinsen am 2. Januar und 1. Juni, rückzahlbar ab 1897 im Laufe von 60 Jahren durch jährliche Ausloosung im September zum 2. Januar nach Maassgabe des Tilgungsplanes auf den Obligationen mit dem Recht, nach 1905 die Amortisation zu verstärken oder auch den Rest der Anleihe mit dreimonatiger Frist zu kündigen.

Stadt Lissabon.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Gesammtschuld Ende 1891: 51 668 311 M. Die Abgaben, welche für den Dienst der Anleihen bestimmt sind, finden sich auf den Titeln selbst verzeichnet; ihr Erträgniss belief sich im Jahre 1891 auf 2 920 000 M.

1893: Einnahmen Milr. 2 579 548, Ausgaben 2 443 131, Ueberschuss 136 417, Dienst der Schuld 967 811.

Durch Königliches Decret ist in 1895 angeordnet worden, dass die Portugiesische Regierung die Zahlung der Zinsen und Amortisation der Lissaboner Stadtanleihen zu übernehmen habe, unter Aufrechterhaltung der den Stadtanleihen gegebenen Garantien. Für den Fall, dass damit eine Aenderung in der Person des Schuldners beabsichtigt sein sollte, hat die Bank für Handel und Industrie dagegen bei der Stadtverwaltung und der Portugiesischen Regierung protestirt und darauf von dem Director der Tresorerie im Auftrage des Ministers eine Antwort erhalten, deren wesentlicher Inhalt in Uebersetzung, wie folgt, lautet: „Der Artikel 152 des neuen Verwaltungsgesetzbuches vom 4. März 1895 bedeutet nicht und kann nicht bedeuten, dass die Portugiesische Regierung bezüglich der städtischen Anleihen an Stelle der Stadtverwaltung von Lissabon eintrete. Die Fassung dieses Artikels ist in dieser Hinsicht sehr klar, auch das bürgerliche Gesetzbuch lässt laut Artikel 803 eine Aenderung in der Person des ursprünglichen Schuldners nicht zu und fordert, dass diese Aenderung ausdrücklich vereinbart sei, oder dass sie sich unmittelbar aus dem neuen Vertrage ergebe, da die Zustimmung des Gläubigers zu einer Aenderung in der Person des Schuldners unerlässlich sei. Die alten Verträge bleiben in ihrem ganzen Umfange bestehen und erfahren durch den Artikel 152 weder eine Veränderung noch eine Schmälerung. Derselbe enthält sogar die vielleicht überflüssige Bekräftigung, dass diese Bestimmung den in den Verträgen vereinbarten Garantien keinen Eintrag thun wird. Wenn selbst dieser Hinweis in dem Artikel nicht enthalten wäre, so würde der Letztere die gleiche Wirkung haben; dass er in den Text des qu. Artikels aufgenommen ist, legt für die loyale Absicht der Portugiesischen Regierung unbedingtes Zeugniss ab. Die Letztere verpflichtet sich gegenüber der Stadt Lissabon, Lasten, welche für jetzt und später an und für sich der Stadtverwaltung zufallen würden, unbeschadet aller vertragsmässig festgesetzten Garantien ihrerseits zu übernehmen. Es liegt daher in keiner Weise irgend eine Absicht vor, welche die Gläubiger beunruhigen oder sie eventuell schädigen könnte."

4% Anleihe vom Mai 1886: 3 401 370 Milr. = 15 117 200 M in Stücken von 400 und 2000 M. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Tilgung binnen 90 Jahren durch Ausloosung im April zur Zahlung am 1. Juli. Die Stadt kann je am 1. Januar zum 1. Juli jede beliebige Summe kündigen. Alle Zahlungen erfolgen in Deutschland in Mark, frei von jeder Portugiesischen staatlichen oder städtischen Steuer.

Cours nach Zeichnung am 27. und 28. Mai 1886 à 79,50%; Ende 1887—1896: 76, 83,70, 83,90, 76,90, 44, 51,50, 51,10, 71,90, 69,50, 69,60% plus 4% lfd. Zinsen.

4 % Anleihe vom November 1886: 8 244 000 Milr. = 36 640 000 Mark zur Einlösung älterer 5 und 6 % Anleihen und mit 500 000 Milr. (2 200 000 M.) für neue Ausgaben. Verzinsung und Tilgung wie bei der vorstehenden Anleihe, nur findet die regelmässige Ausloosung im October zur Zahlung am 2. Januar statt. Am 15. und 16. November 1886 zu $80^1/_2$ % in Mark zur Zeichnung gebracht.
Cours wie vor.

Stadt Lüttich.

Ausser den nachfolgenden Loosen sind emittirt:

3 % Loose von 1860: 3 000 000 Frcs. in 30 000 Loosen à 100 Frcs., rückzahlbar bis 1920.
3 % Loose von 1868: 11 870 000 Frcs. in 118 700 Loosen à 100 Frcs., rückzahlbar bis 1934.
3 % Loose von 1874: 17 120 000 Frcs. in 171 200 Loosen à 100 Frcs., rückzahlbar bis 1940.
3 % Loose von 1879: 13 500 000 Frcs. in 135 000 Loosen à 100 Frcs., rückzahlbar bis 1945.
$3^1/_2$ % Loose von 1889: 16 000 000 Frcs. in 32 000 Loosen à 500 Frcs., rückzahlbar bis 1980.

In Berlin werden nur gehandelt:

$2^1/_2$ % 80 Frcs. Loose von 1853: 7 200 000 Frcs. in 90 000 Loosen à 80 Frcs„ mit Deutschem Stempel versehen 4 973 Stück, verzinslich mit jährlich 2 Frcs. am 1. Mai, rückzahlbar bis 1918 durch Ausloosung am 31. August zum 1. December franco Zinsen, bis 1915 mit je 1 Gewinn in den ungeraden Jahren von 60 000 Frcs., in den geraden Jahren von 50 000 Frcs., im Uebrigen al pari. Courtage 10 Pf. pro Stück.

Cours Ende 1887 bis incl. 1896: 80, 78, 82,50, 84, 82,50, 81, 81, 81, 82, 84 M. pro Stück plus $2^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Usance: Mangels Couponbogen sind in 1875 auch die mit Deutschem Stempel versehenen Stücke eingezogen und durch neue mit gleichen Nummern ersetzt, auf denen das Reichskanzleramt event. auf Antrag die Umlaufsfähigkeit kostenfrei bescheinigt; nur mit dieser Bescheinigung versehene Stücke sind lieferbar.

Stadt Madrid.

Die finanzielle Lage der Stadt ist die allertraurigste und auch nicht die geringste Hoffnung auf Besserung vorhanden. Die zu erhebenden Abgaben gehen nicht vollständig ein und die Verwaltung hält sich nicht an die Voranschläge. In 1896 blieben von 27 347 767 Pesetas veranschlagten Einnahmen 4 631 520 Pesetas aus. Die schwebende Schuld betrug 1896 $18^1/_2$ Millionen Pesetas. In 1892 und 1895 sah sich die Regierung veranlasst, wegen grober Unregelmässigkeiten gegen die Stadtverwaltung einzuschreiten; unter den vorgesehenen Entwürfen zur Vermehrung der Einnahmen der Stadt figurirt die Verpachtung des Octrois auf der Basis eines um 3 000 000 Pesetas höheren Ueberschusses, dessen Mittel aus den letzten drei Jahren berechnet ist. Man würde so die Schmuggeleien und Unterschleife, die in letzter Zeit in sehr grossem Maasse um sich gegriffen haben, vermeiden. Die Finanz- und Octroicommissionen der Stadtverwaltung haben die Verpachtung mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen. Mehrere Stadträthe enthielten sich der Abstimmung und behielten sich ihre Aeusserung bis zur Vorlegung des Voranschlags des Bürgermeisters vor.

3 % 100 Frcs.-Loose von 1868: 42 500 000 Frcs. in 425 000 Loosen à 100 Frcs.; 141 741 Stück sind mit Deutschem Stempel versehen. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Hauptgewinn zwischen 100 000 und 20 000 Frcs., in den beiden letzten Jahren 250 000 Frcs.; kleinster Gewinn 100 Frcs. Amortisation bis 1938. Jährlich 2 Ziehungen: 1. Januar und 1. Juli.

Spielplan 1897—1913.

1. Januar.				1. Juli.			
1	Gewinn	à	100 000 Frcs.	1	Gewinn	à	20 000 Frcs.
2	Gewinne	à	1 000 „	2	Gewinne	à	1 000 „
5	„	à	500 „	5	„	à	500 „
10	„	à	300 „	10	„	à	250 „
22	„	à	200 „	22	„	à	150 „

Ausserdem werden in jeder Ziehung eine Anzahl Loose mit dem Nominalbetrage gezogen.

Die Stadt Madrid kam schon bald nach der Emission der Loose ihren Verpflichtungen nicht mehr nach. In 1880 schloss sie wegen der Zins- und Ziehungsrückstände einen Accord, welchem mehr als zwei Drittel der ausgegebenen Loose zustimmten, die s. Z. abgestempelt wurden. Den nicht abgestempelten Loosen verweigert die Stadt jede Zahlung. Aber auch diese Versprechungen werden von der Stadt nicht erfüllt; die neuerdings fällig gewordenen Zinsen und Prämien werden verspätet und unregelmässig gezahlt, auch die Ziehungen ausgesetzt.

In 1892 hat sich in Frankfurt a. M. ein Comité zur Wahrung der Interessen der Besitzer von Madrider Loosen gebildet und mit den städtischen Behörden folgenden Arrangementsvorschlag vereinbart: „1. Sämmtliche Rückstände von Coupons und Obligationen der Stadt Madrid in Carpetas werden, in 5 % Obligationen à 500 Frcs. und 100 Frcs. eingetheilt und zum Course von 70 % gerechnet, bezahlt. 2. Den Rückständen sind die Zinsen vom Verfalltage an zuzuschlagen, ebenfalls à 5 %. 3 Die Zinsen sollen vierteljährlich zahlbar sein und die Gelder jedesmal bei der Bank von Spanien deponirt werden und zwar jede Woche. 4. Die Rückzahlung dieser Obligationen hat jedes Jahr sub hasta und zwar mit 400 000 Pesetas stattzufinden. 5. Diese Obligationen sollen Vorzugs-Obligationen

werden und zwar für Rückzahlung und Coupons. 6. Von den vereinigten Pariser und Frankfurter Comités sollen in Madrid drei Personen ernannt werden, die die Einhaltung des Vorschlags überwachen.“ Die Anmeldung von Loosen, Treffern und Rückständen sollte bei dem Comité bis spätestens 25. August 1892 erfolgen unter Beifügung von 20 Pf. Kostenbeitrag auf jedes Loos bezw. 1 % vom Nominalbetrag der Rückstände. Weiteres ist nicht bekannt.

Cours in Mark pro Stück mit 3 % Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1884—1896: 39,50, 50, 39, 39,25, 38, 46,25, 44,25, 36, 37, 24, 35,25, 33, 27,40 M.

Usance: Nur mit rothem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

Stadt Mailand.

45-Lire-Loose von 1861: 18 000 000 Ital. Lire in 8000 Serien zu je 50 Loosen von je 45 Lire. Mit Deutschem Stempel versehen 39 330 Loose. Rückzahlbar bis 1916. Ziehungen der Serien und Gewinne am 2. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt, gezogene Loose 6 Monate nach der Ziehung unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer nebst Zuschlägen (siehe bei Bari-Loosen) zum Tagescours auf Mailand.

Die Hauptgewinne betragen 50 000 bis 20 000 Lire (in den letzten 5 Jahren auch 100 000 Lire), der kleinste Gewinn steigt von 48 auf 50 Lire, in den 5 letzten Jahren auf 60 Lire.

Spielplan für 1897—1906.

1. Januar.			1. Juli.		
1 Loos à 40 000 L.	5 Loose à 300 L.	40 Loose à 60 L.	20 Loose à 1000 L.	6 Loose à 200 L.	39 Loose à 60 L.
3 Loose „ 1 000 „	6 „ „ 200 „	3980 „ „ 49 „	2 „ „ 500 „	9 „ „ 150 „	4410 „ „ 49 „
4 „ „ 400 „	11 „ „ 100 „	4050 Loose.	4 „ „ 300 „	10 „ „ 100 „	4500 Loose.

Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours Ende 1875—1896: 32,60, 30,60, 30,10, 29,70, 28,50, 40, 42, 43, 41, 41, 37,50, 41,50, 44,50, 44,70, 40,20, 42, 41,25, 41,25 41,50, 42, 37,75, 39,90, 40 Mark pro Stück franco Zinsen.

10-Lire-Loose von 1866: 7 500 000 Lire in 750 000 Loosen à 10 Lire. Mit Deutschem Stempel versehen 255 288 Loose. Ende 1895 in Umlauf 495 000 Stück. Rückzahlbar bis 1921. Ziehung der Gewinne am 16. März und 16. September. Zinsen werden nicht gezahlt, die gezogenen Loose unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer (siehe bei Bari-Loosen) von dem auf die Ziehung folgenden 15. Juni und 15. December ab. Die Hauptgewinne betragen 50 000 Lire bis 30 000 Lire, der kleinste Gewinn bleibt 10 Lire.

Spielplan der Jahre 1896—1901.

16. März.		16. September.	
1 Loos à 50 000 Lire	11 à 50 550 Lire	1 Loos à 30 000 Lire	10 à 50 500 Lire
1 „ „ 1 000 „	25 „ 20 500 „	1 „ „ 1 000 „	25 „ 20 500 „
1 „ „ 500 „	2457 „ 10 24 570 „	1 „ „ 500 „	14 958 „ 10 149 580 „
4 à 100 400 „	2500 Loose 77 520 Lire	4 à 100 400 „	15 000 Loose 182 480 Lire

Courtage 5 Pf. per Stück. Cours Ende 1878—1896: 15, 15, 15,50, 15, 15, 14, 14,50, 15,25, 17,50, 15,90, 17,70, 19, 17,40, 16,90 19,20, 17, 13,80, 12,90, 13,10 Mark pro Stück franco Zinsen.

In 1895 stellt sich das Verhältniss der Nominalbeträge der verschiedenen Prämien zu den Auszahlungsziffern wie folgt:

45 Lire-Loose von 1861:				10 Lire-Loose von 1866:			
Nominalbetrag	Auszahlungsbetrag	Nominalbetrag	Auszahlungsbetrag	Nominalbetrag	Auszahlungsbetrag	Nominalbetrag	Auszahlungsbetrag
Lire 45 000 =	35 789,75	Lire 200 =	166,60	Lire 50 000 =	39 759,65	Lire 50 =	41,40
„ 1 000 =	802,70	„ 150 =	126,80	„ 30 000 =	23 356,45	„ 20 =	17,55
„ 500 =	405,15	„ 100 =	87,05	„ 1 000 =	796,30	„ 10 =	9,60
„ 400 =	325,60	„ 60 =	55,55	„ 500 =	399,25		
„ 250 =	206,35	„ 48 =		„ 100 =	81,20		

Stadt Moskau.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Die älteren, bei der Reichsbank und anderen Kassen aufgenommenen Schulden erforderten 1886 an Zinsen 116 329 Rbl. P., an Rückzahlung 290 014 Rbl. P., und sollten bis 1892 grösstentheils beglichen sein. — Die Einnahme der Stadt betrug für 1885 5 419 908 Rbl. P. Neuere Angaben liegen nicht vor.

5% Anleihe von 1886: 3 000 000 Rbl. P. in 3 Serien von je 1 000 000 Rbl. P. und Stücken von 1000, 500, 100 Rbl. P. Zinsen am 13. März und 13. September. Amortisation besonders für jede der 3 Serien, insgesammt jährlich mit ½ % und ersparten Zinsen. Ziehung am 14. Januar, zuerst 1887, zum 14. März. Der Betrag der jährlichen Ziehung darf nicht geringer sein, als hier angegeben; stärkere Ausloosung scheint danach gestattet. Die Anleihe unterliegt der Russischen Couponsteuer von 5% und ist mit 90% des Courswerthes bei Staatscautionen verwendbar. Zahlung zum Course von kurz Petersburg.

Cours: Zur Zeichnung aufgelegt am 10. April 1886 zu 62 % (100 Rbl. = 320 M.); Ende 1886—1896: 57,30, 50, 57,90, 63,50, 75,50, 61,25, 63,10, 68, 75, 73,50, 72,20 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Stadt Neuchâtel.

10 Frcs. Loose von 1857: 1 250 000 Frcs. in 125 000 Loosen zu 10 Frcs. Mit Deutschem Stempel versehen 38 608 Loose. Rückzahlbar bis 1907. Ziehung der Gewinne am 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt, die ausgeloosten Stücke drei Monate nach der Ziehung. Gesetzliche Verjährung (10 Jahre), findet vor 1907 überhaupt nicht statt.

Hauptgewinne 6000 bis 30 000 Frcs., zuletzt 100 000 Frcs.; kleinste Gewinne 12, zuletzt 15 Frcs.

Spielplan für 1897 bis 1902.

1. Mai.		1. November.	
1 Loos à 25 000 Frcs.	10 Loose à 50 Frcs.	1 Loos à 6 000 Frcs.	20 Loose à 40 Frcs.
2 Loose à 500 „	15 „ „ 25 „	2 Loose à 500 „	20 „ „ 25 „
5 „ „ 100 „	2 117 „ „ 12 „	5 „ „ 100 „	2 092 „ „ 12 „
		10 „ „ 50 „	

Courtage 5 Pf. pro Stück; Cours Ende 1876—1896: 11,10, 13, 12,30, 23, 21, 18, —, 16, 15, 18, 18,50, 19, 19, 22,60, 21,25, 18, 21,10, 19,50, 17,90, 18, 20,50 M. pro Stück franco Zinsen.

Stadt und County New-York.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Die fundirte Schuld betrug insgesammt am 30. Juni 1896: brutto 192 329 681 Doll., netto 113 998 173 Doll. Seitdem sind 16 046 590 Doll. $3^1/_2$ % Goldbonds begeben und aus dem Erlöse am 1. December 1896 7 000 000 Doll. 7% Bonds getilgt.

Nach den Gesetzen des Staates New York dürfen Städte von mehr wie 100 000 Einwohnern nur Schulden in einer Höhe contrahiren, welche nicht 10 % des abgeschätzten steuerpflichtigen Grundeigenthums übersteigt. Der Werth der steuerpflichtigen Immobilarwerthe der Stadt New York für 1896 ist auf 1 731 509 143 Doll. abgeschätzt, der wirkliche Werth derselben natürlich ungleich bedeutender.

6% Goldanleihe von 1871: 15 000 000 Doll. Gold in Stücken von 1000 und 500 Doll., die, als Citybonds, Countybonds, Dockbonds und Consolidated Parkbonds bezeichnet, gleich lieferbar sind. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli zum ungefähren kurz Londoner Cours. Die Anleihe ist rückzahlbar 1. Juli 1901 in Gold.

Cours (1 Doll. = $4^1/_4$ M.) Ende 1872—1896: 95, 93, 99, 98,80, 101, 102,90, 109,75, 114,40, 124, —, 125,60, 130, 126,25, 132,25, 134,50, 129,40, 130,75, 129,40, —, 118,90, 121, 113,25, 115,80, 114,25, 108,30 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Stadt und Provinz Reggio (Süd-Italien).

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Joseph Goldschmidt & Co.

Stadt- und Provinzialschuld: Bis zu dieser Anleihe schuldenfrei. 1 Lire = 80 Pf.

Reggio 120 Lire-Loose: 13 080 000 Lire in 109 000 Loosen à 120 Lire, garantirt zu drei Vierteln von der Provinz, zu einem Viertel von der Stadt Reggio, verzinslich mit 4 Lire pro Stück = $3^1/_3$ % am 1. März und 1. September, rückzahlbar ab 1871 binnen 50 Jahren al pari oder mit Prämien laut Ziehungsplan durch Ausloosungen am 1. Mai und 1. November zum 1. September und 1. März. Höchster Gewinn 1920 100 000 Lire, niedrigste Gewinne 1920 140 Lire. Alle Zahlungen sollen vertragsmässig ohne Abzug in Francs erfolgen, doch machte die Schuldnerin auf Grund der sog. Clausel Antonelli seit dem 1. September 1894 verschiedene Abzüge; der am 1. März 1895 fällige Coupon wurde mit 1,85 Lire eingelöst, und von den gezogenen Stücken wurden nur die Nieten (120 Lire) voll bezahlt, die Prämien dagegen bei 200 Lire um 5,45 Lire, bei 250 Lire um 8,85 Lire, bei 300 Lire um 12,25 Lire, bei 400 Lire um 19,05 Lire, bei 10 000 Lire um 671,85 Lire gekürzt. Vergl. im Uebrigen den Artikel über die Anleihen des Königreichs Italien. Mit Deutschem Stempel sind 6658 Loose versehen. Courtage 10 Pf. pro Stück.

Spielplan für 1897 u. 1898:

1. Mai:		1. November:	
1 Loos à 15 000 Lire,	3 Loose à 250 Lire,	1 Loos à 10 000 Lire,	3 Loose à 250 Lire,
1 „ à 500 „	13 „ à 200 „ .	1 „ à 500 „	13 „ à 200 „
2 Loose à 400 „	20 Loose mit zus. 19 650 Lire	2 Loose à 300 „	20 Loose mit zus. 14 350 Lire.

Cours: Subscription am 19./21. Januar 1871 zu $90^1/_2$ Frcs.: Ende 1887 bis incl. 1896: 97, 97,25, 100,75, 98, 94, 90,50, 88,50, 84, 87, 88 M. pro Stück plus $3^1/_3$ % lfd. Zinsen.

Usancen: 100 Frcs. = 80 M. Der fällige Coupon gezogener Stücke ist unentgeltlich mitzuliefern.

Stadt Rom.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Bank für Handel und Industrie.

Gesammtschuld Ende 1894: 219 803 795 Lire. — Die Finanzlage hat sich, theilweise wohl in Folge schlechter Wirthschaft, sehr ungünstig gestaltet; der Staat hat auf Grund seiner Anleihe-Garantie helfend einschreiten müssen. Nach dem Gesetze vom 20. Juli 1890 übernahm der Staat u. A. gewisse Bauten und auf 10 Jahre die Verwaltung des städtischen Octroi, aus welchem er der Stadt

eine Jahres-Einnahme von 14 Millionen Lire gewährleistet, während er von etwaiger Mehr-Einnahme der Stadt vier Fünftel abgiebt. Der Staat zahlt auch auf weitere 60 Jahre der Stadt jährlich 2 500 000 Lire Subvention. Die Stadt soll andererseits ihre Ausgaben etwas reduciren und ihre Steuern erhöhen.

Budget für 1895: Einnahmen und Ausgaben 30 094 812 Lire, unter Letzeren 9 201 761 Lire Schuldenzinsen.

4% Anleihe von 1882: 150 000 000 Lire effectiv I. bis VI. Emission: 18, 20, 20, 18, 24 und 27 000 000 Lire, VII. und VIII. Emission: 43 313 000 Lire in Stücken von 500 und 2500 Lire. Garantirt vom Staate Italien, u. A. nach Ministerial-Rescript vom 9. April 1883. Zinsen am 1. April und 1. October in Gold, in Berlin bei I. Emission zum festen Cours von 81 Mark für 100 Lire; für II. bis VIII. Emission zu dem für Italienische Rente jeweilig festgesetzten Einlösungspreise. Amortisation der Serie I ab 1884 al pari binnen 75 Jahren, der anderen Serien ab 1900 binnen 60 Jahren. Zahlung in Gold. Ausloosung im Januar per 1. April. Ende 1894 amortisirt 27 591 660 Lire.

Steuer: In den s. Z. veröffentlichten Prospecten für die Serien I bis VIII der Anleihe heisst es: „Den Inhabern der Anleihe-Obligationen wird auf Grund des Beschlusses des Municipalrathes vom 10. November 1882 und des zwischen der Municipalität und der Banca Nazionale nel Regno d'Italia unterm 23. März 1883 geschlossenen Vertrages die Befreiung von jeder bestehenden oder in Zukunft zu erhebenden Staats- und Communalsteuer gewährleistet.“ Der Text auf der Rückseite der Obligationen enthält ferner folgenden Passus: „L'intérêt sera toujours payé par la Commune jusqu'à l'extinction intègrale de l'emprunt sans réductions ou retenues à quelques titres que ce soit. L'impôt sur la richesse mobilière et toutes autres taxes, timbres ou droits quelconques, qui pourvaint être établis à l'avenir par l'Etat ou par la Municipalite tant sur le capital que sur les intérêts, resteronts exclusivement à la charge de la Municipalité.“ (Die Zinsen werden bis zur gewöhnlichen Tilgung der Anleihe ohne Reduction oder Zurückbehaltungen, auf welchen Namen es auch sei, durch die Commune bezahlt. Steuern auf das mobile Vermögen und alle anderen Taxen, Stempel oder sonstige Auflagen, welche für die Zukunft durch den Staat oder durch die Commune eingeführt werden könnten, sowohl auf das Capital wie auf die Zinsen, bleiben ausschliesslich zu Lasten der Commune.) Artikel II der durch Gesetz vom 8. Juni 1883 genehmigten Convention der Regierung mit der Stadt Rom sagt endlich ausdrücklich: „Il Governo assumerà la garanzia ai titoli del prestito deliberato del municipio di Roma di lire 150 000 000 interesse 4 per cento netto.“ (Die Regierung übernimmt die Garantie für die Schuldscheine der steuerfreien Anleihe der Stadtgemeinde Rom von 150 000 000 Lire mit einer Verzinsung von 4% netto.) Der Anspruch auf die von der Regierung garantirte 4% Nettoverzinsung ist ausserdem den Obligations-Inhabern dadurch noch verbürgt, dass die Stücke durch die Regierung gegengezeichnet sind. Dennoch wollte der Magistrat von Rom auf Grund der sogen. Clausel Antonelli (siehe Italien) den Coupon pro 1. October 1894 nur mit Steuerabzug einlösen lassen. Auf Intervention des Ministers Sonnino beschloss indess der Gemeinderath die volle Einlösung.

Subscription auf I. Emission am 24. April 1883 bei der Deutschen Bank in Berlin zu 88% Berliner Usance = 352 M. per 500 Lire, auf II. Emission ebenda am 16. März 1885 à 94,75%, auf Emission III am 5. Juni 1886 à 97½%, Serie IV am 24. Mai 1887: 97⅛%, Serie V am 9. April 1888: 94,20%, Serie VI am 4. April 1889: 94%, Serie VII und VIII 14. März 1891: 83%.

Cours (100 Frcs. = 80 M.) Emission I Ende 1883—1896: 86,40, 93,70, 95, 99,80, 98,10, 98,50, —, 87,25, 86,50, 86,10, 83,90, 86,10, 87,40, 90,70%; Emission II bis VIII Ende 1885—1896: 94,20, 98,90, 96,30, 95,10, 88,80, 84, 81,10, 82,40, 74, 81,50, 83,75, 89,60% plus 4% lfd. Zinsen.

Stadt Stockholm.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder.

Gesammtschuld der Stadt 1896: 55 918 000 Kronen.

I. 3½% Anleihe von 1887: 25 000 000 Kr.; davon zunächst ausgegeben 4 000 000 Kr. = 4 500 000 M. in Stücken von 8000, 4000, 2000, 800 und 400 Kr. = 9000, 4500, 2250, 900 und 450 M. Zinsen: 15. März, 15. September. Rückzahlung zum Nennwerth in 61 Jahren; ab 1900 verstärkte Tilgung zulässig. Ausloosung Mai per 15. September.

Cours: Zur Zeichnung gestellt am 22. November 1887 zu 94% in Mark; Ende 1887—1896: 93,25, 96,60, —, —, 89,80, —, 92, 99, —, 99% plus 3½% lfd. Zinsen.

II. 4% Anleihe von 1880: 25 000 000 Kr. = 28 125 000 Mark in Stücken von 8000, 4000, 2000, 800, 400 Kr. = 9000, 4500, 2250, 900 und 450 M. Davon dienten 14 226 400 Kr. zur Rückzahlung älterer Anleihen. Zinsen am 15. Juni und 15. December. Amortisation in 56 Jahren al pari. Ausloosung: Februar per 15. Juni.

Cours: Zur Zeichnung aufgelegt im September 1883 zu 93¾% und im Mai 1884 zu 95,25%; Ende 1884—1896: 93,70, 95,50, 97$^{1}/_{10}$, 101, 100,60, 101,40, 101,25, —, 99,80, —, —, 102,30, 104,60, 103,70% plus 4% lfd. Zinsen.

III. 4% Anleihe von 1885: 25 000 000 Kr. = 28 125 000 M., davon zunächst ausgegeben 18 989 600 Kr. in Stücken von 9000, 4500, 2250, 900, 450 M. Zinsen und Amortisation wie Anleihe von 1880; ab 1900 kann die Tilgung beliebig verstärkt werden.

Cours: Zur Zeichnung aufgelegt am 20. August 1885 zu 98%; Ende 1885—1896: 92,70, 101, 100,60, 101,40 —, —, 99,80, —, 100,75, 102,30, 101,10, 100,75% plus 4% lfd. Zinsen.

Stadt Venedig.

Bankhaus in Berlin: Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.

Venetianische Loose: 11 700 000 Lire in 390 000 Loosen à 30 Lire. Mit Deutschem Stempel versehen 154 176 Stück. Rückzahlbar bis 1919. Ziehung der Gewinne am 30. Juni und 31. December. Zinsen werden nicht bezahlt, ausgelooste Stücke ohne Abzug am 1. Mai und 1. November in Papier. Die Hauptgewinne sind 70 000 bis 10 000 Lire, 1918: 100 000 und 32 000 Lire; der kleinste Gewinn bleibt 30 Lire.

Spielplan:

31. December 1897:		30. Juni 1898:	
1 Loos à 50 000 Lire	12 Loose à 100 Lire	1 Loos à 20 000 Lire	12 Loose à 100 Lire
1 „ à 500 „	28 „ à 50 „	1 „ à 500 „	28 „ à 50 „
3 Loose à 250 „	3705 „ à 30 „	3 Loose à 250 „	4705 „ à 30 „

Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours Ende 1875—1896: 14,30, 20, 23,50, 25, 24, 24, 23,25, 24,50, 25,30, —, —, —, 29,30, —, —, 28, —, 24,25, — Mark pro Stück franco Zinsen.

Stadt Wien.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.
Gesammtschuld: Anfang 1897: 6 716 000 fl.

5 % Gold-Anleihe von 1874: 10 000 000 fl. Gold in Stücken von 1000 fl. = 2000 M., und von 200 fl. = 400 M. Zinsen ohne allen Abzug am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation in 40 Jahren (1874—1914) al pari durch Ausloosungen am 2. Januar und 1. Juli zum 1. Juli und 2. Januar.

Cours (1 fl. = 2 M.) ult. 1874—1896: —, 97,50, 98,90, —, 100,20, 103,50, 103,60, 103,10, —, —, —, 104,90, —, 105,50, 108,10, —, 105,90, 105, 105,75, 105,50, 107,90, 108,60, 108,40 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Stadt Zürich.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft.

3½ % Stadt-Anleihe von 1889: 25 000 000 Frcs. in 250 Serien zu 100 Stück von je 1000 Frcs. Zinsen: 31. Mai, 30. November. Rückzahlung: 1890—1933 durch jährliche Ausloosung von Serien; Ziehung Ende Mai zum Ende November, verstärkte Tilgung ab 1895 zulässig.

Cours: Zeichnung gegen alte Stücke und gegen Baar Ende Februar 1889 zu 99⅜; Ende 1889—1896: 97,90, —, 93,25, 98,25, 98,75, 101,25, 102, 100,75 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

C. Anleihen fremder Corporationen und Institute.

Amsterdamer Industrie-Palast.

(Paleis voor Volksvlyt.)

10-Gulden-Loose von 1867: 1 000 000 Fl. Holl. in 4000 Serien à 25 Loose, werden in Berlin nicht gehandelt.

2½-Gulden-Loose von 1869: 1 000 000 Fl. Holl. in 8000 Serien à 50 Loose. Ziehung am 1. Mai und 1. November; letzte Ziehung 1930. Zinsen werden nicht gezahlt, gezogene Loose sofort nach der Ziehung. Höchster Gewinn 100 000 Fl. (1930), niedrigster 3 Fl.

Spielplan:	1905, 1917 und 1929:	1930:
1897—1904	1 Loos à 50 000 Fl.	1 Loos à 100 000 Fl.
1906—1916	2 Loose à 5 000 „	1 „ à 25 000 „
1918—1928	15 „ à 1 000 „	5 Loose à 5 000 „
Jedes Jahr 1000 Loose à 3 Fl.	20 „ à 250 „	25 „ à 1 000 „
	40 „ à 100 „	1 000 „ à 1 000 „
	1234 „ à 4 „	313 968 „ à 3 „
	3688 „ à 3 „	

Cours Ende 1887 bis incl. 1896: 10, 14,25, 11, 12,25, 14,25, 19, 15, 11, 11, 10 M. pro Stück franco Zinsen.

Donau-Regulirungs-Loose.

24 000 000 fl. Oe. W. in 240 000 Stücken à 100 fl. Oe. W., von denen 1871 68 769 Stück mit dem Deutschen Reichsstempel versehen wurden, ausgegeben laut Oesterreichischem Gesetz vom 8. Februar 1869 und (nicht solidarisch) garantirt zu je einem Drittel vom Staate, vom Lande Niederösterreich und von der Stadt Wien. Zinsen: 5% in Noten ohne Abzug am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung bis 1920. Ausloosung am 2. Januar zu sofortiger Zahlung in Noten mit 20% Steuer vom Gewinn über den Nominalbetrag der Loose bei der Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien. Der Hauptgewinn sinkt von 80 000 fl. auf 60 000 fl.; der kleinste Gewinn bleibt 100 fl.

Spielplan für 1897: 1 Loos à 80 000 fl., 1 à 20 000 fl., 1 à 10 000 fl., 1 à 4000 fl. 1 à 1000 fl.; 4044 Loose à 100 fl.

Spielplan für 1898: 1 Loos à 80 000 fl., 1 à 20 000 fl., 1 à 8000 fl., 1 à 5000 fl., 1 à 1000 fl.; 4257 Loose à 100 fl.

Cours mit 5% Zinsen von 100 fl. (1 fl. = 2 M.) Ende 1891: 213,50 M. pro Stück; 1892—1896: 111,25, 130, 135, 142, 140,75 %.

Holländische Gesellschaft für Gemeinde-Credit zu Amsterdam.

Die unter dem 19. Januar 1870 staatlich genehmigte „Maatschappij voor Gemeente Crediet" leiht Geld an Holländische Gemeinden und Städte.

3 % Holländische Communal-Loose: 7 500 000 Fl. Holl. in Stücken von 100 Fl. Mit Deutschem Stempel versehen 43 252 Stück. Zinsen am 15. Februar. Tilgung bis 1939. Ziehungen am 15. Januar und 15. Juli. Zahlung: 15. August und 15. Februar. Den am 15. August fälligen Stücken wird ein halber Jahreszins gezahlt. Zahlstellen: bei der Gesellschaft des Gemeinde-Credits zu Amsterdam und der Gesellschaft zur Förderung der National-Industrie zu Brüssel. Courtage 10 Pf. pro Stück.

Spielplan aller Ziehungen.

15. Januar:		15. Juli:	
1 Loos à 20 000 Fl.	4 Loose à 500 Fl.	1 Loos à 6000 Fl.	4 Loose à 350 Fl.
1 „ „ 2 000 „	4 „ „ 350 „	1 „ „ 1500 „	4 „ „ 250 „
Rest zu 100 Fl.		Rest zu 100 Fl.	

Cours Ende 1882—1891: 164, 159, 160, 173, 171, 177,50, 177,50, 181. 176, 174,50 Mark pro Stück mit 3 % Zinsen von 100 Fl. Holl. = 170 Mark ab 15. Februar; Ende 1892 bis incl. 1896: 106,25, 103,25, 105,75, 106, 104,75 % mit gleichen Zinsen.

Landschaftlicher Credit-Verein im Königreich Polen in Warschau.

(Polnische Pfandbriefe.)

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; S. Bleichröder; Disconto-Gesellschaft.

4½ % Pfandbriefe von 1893 in Stücken von 3000, 1000, 500, 250 und 100 Rbl. Zinsen am 22. Juni und 22. December. Zur Tilgung dienen sämmtliche, auf die Hypothekendarlehen des Vereins eingehenden Amortisationszahlungen; die für jedes einzelne Darlehen zu verwendende Minimal-Tilgungsquote beträgt 1 % des Darlehens nebst 4½ % Zinsen auf die bereits getilgten Summen. Ausloosung am 1. April und 1. October zum nächsten Coupontermine. Zahlungen in Deutschland in Mark zum Course der Russischen Noten unter Abzug der Russischen Capital-Rentensteuer.

Cours Ende 1893 bis 1896: 65,90, 67,90, 66,40, 67 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

Raab-Grazer 2½ % 100 Thlr. Loose.

Bankhaus in Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

18 000 000 fl. in 12 000 Serien von je 10 Loosen über je 150 fl., sämmtlich mit Deutschem Stempel versehen, emittirt 1871 von den unter der Firma „Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam" geeinten Amsterdamer Firmen Lippmann, Rosenthal & Co., Wertheim & Gompertz und S. Raphael & Co., welche als Sicherheit 18 000 000 fl. garantirte 5 % Prioritäts-Obligationen der Ungarischen Westbahn (Stuhlweissenburg-Raab-Graz) bei der Associatie-Cassa deponirten. Die Loose sind also bedeckte Schuldverschreibungen des genannten Administrations-Comptoirs, das nach § 7 des Regulativs nicht verantwortlich ist für unvorhergesehene oder ohne seinen Willen entstehende Nachtheile und keine weitere Verantwortlichkeit übernimmt, als für die Auszahlung der ihm zufliessenden Gelder. Rückzahlbar bis 1952. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli; Prämienziehungen am 1. April und 1. October. Zinsen am 15. April und 15. October bei der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien und zwar bis incl. 15. April 1893 mit je 3 fl. Oe. W., ab 15. October 1893 mit je 1⅞ fl. Oe. W. resp. mit 3¾ Kronen; die gezogenen Stücke ohne Abzug in Oesterr. Silber an derselben Stelle drei Monat nach der Gewinnziehung mit Zinsen bis zum Fälligkeitstermin.

Die hinterlegten Obligationen lauteten ursprünglich für Zinsen und Prämien-Zahlung neben der Oesterr. Währung, auch auf Thaler, Süddeutsche und Holländische Gulden. Als später die Ungarische Westbahn, dem Beispiele anderer Oesterr.-Ungarischen Eisenbahnen folgend, die Zins- und Amortisations-Zahlung im Auslande verweigerte und nur daheim in Oester. Währung zahlte,

wozu dann auch das Amsterdamer Administrations-Comptoir gezwungen war, strengte dasselbe einen Process gegen die Eisenbahn-Ges. an, unterlag aber in allen Instanzen. Dadurch mussten die Zahlstellen in Deutschland und Holland in Wegfall kommen, und es konnten seitdem die Zinsen und ausgeloosten Obligationen der Anleihe nur in Wien in Oesterr. Währung bezahlt werden, ganz so wie es für die Obligationen der Ungarischen Westbahn geschah.

Neuerdings ist die Angelegenheit durch Verstaatlichung der Ungarischen Westbahn in ein ganz verändertes Stadium getreten. Der Tilgungsplan des Administrations-Comptoirs beruhte auf dem Zinsunterschiede der 4 % Prämien-Obligationen und der dagegen valedirenden 5 % Ungar. Westbahn-Obligationen, sowie der alljährlichen Ausloosung der Letzteren al pari. Die 5 % Ungar. Westbahn-Obligationen sind nun aber durch die Ungar. Regierung zur Conversion in eine neue 4 % Ungar. Staatsrente ohne Ausloosung, resp. zur Rückzahlung des Nominalwerthes einberufen. Im Hinblick auf den oben erwähnten § 7 des Reglements beschloss das Administrations-Comptoir deshalb folgende Modificationen der Anleihe: „1. Das Unterpfand, bestehend aus 5 % Prioritäts-Obligationen erster Emission der Ungarischen Westbahn, wird in 4 % Ungarische Kronen-Rente convertirt, und diese Kronen-Rente an Stelle der Westbahn-Obligationen durch das Administrations-Comptoir nach Vorschrift von Art. 1 des bestehenden Reglements als Unterpfand für die Prämien-Anleihe wieder unter notarieller Controle deponirt. 2. Der auf der Rückseite der Prämien-Obligationen abgedruckte Ziehungsplan bleibt ganz unverändert in Kraft, sowohl was die Daten, als auch was die Beträge der Prämien angeht. 3. Nachdem durch die Conversion die Rente des Unterpfandes von 5 % auf 4 % reducirt worden, wird fortan und zwar, zahlbar zuerst am 15. October 1893, die Rente der Prämien-Obligationen von 4 % auf $2^1/_2$ % herabgesetzt, so dass in der Folge jeder halbjährige Coupon einer Prämien-Obligation, anstatt mit dem darin ausgedrückten Betrage von 3 Gulden Oe. W. nur mit $1^7/_8$ Gulden Oe. W. resp. mit $3^3/_4$ Kronen zahlbar sein wird. 4. Nach diesen durch die Conversion nothwendig gewordenen Modificationen verbleibt schliesslich für die gesammten Inhaber der Prämien-Obligationen der überwiegend grösste Theil der als Unterpfand zu deponirenden Kronen-Rente, welche eine unkündbare Anleihe ohne alljährliche Tilgung ist und worüber erst später verfügt werden darf, weil aus den Zinscoupons des Unterpfandes die Zinsen und ausgeloosten Beträge der Prämien-Anleihe bezahlt werden müssen. Damit jedoch jeder Inhaber einer Prämien-Obligation zur geeigneten Zeit in den Besitz des ihm gebührenden Theiles vom Ueberschuss gelange, wird das Administrations-Comptoir Sorge tragen, dass bei der Auszahlung einer jeden ausgeloosten Prämien-Obligation dem Inhaber ausser dem vollen Geldbetrage zugleich ein Anrecht-Schein ausgehändigt werde, welcher Schein seinem Inhaber das Recht giebt, bei Austheilung des Ueberschusses der Kronen-Rente oder des dafür zu erzielenden Betrages den ihm zukommenden Theil nach Publication des Administrations-Comptoirs in Empfang zu nehmen. Jeder Inhaber einer Prämien-Obligation erhält somit bei deren Ausloosung den Betrag, womit die Obligation, in Uebereinstimmung mit dem Ziehungsplane, welcher unverändert bestehen bleibt, ausgeloost sein wird, also mindestens das Nominal-Capital, und ausserdem bei der späteren Vertheilung des Unterpfandes gegen Einlieferung des Anrecht-Scheines ungefähr noch einmal den Nominalbetrag seiner Prämien-Obligation ausgezahlt.“ Die Loos-Inhaber wurden unter dem 6. Februar 1893 aufgefordert, sich bis zum 20. desselben Monats zu melden, Falls dieselben mit den Modificationen nicht einverstanden seien, vielmehr den Empfang der Auszahlung von 150 Gulden Oe. W. unter Abzug der Unkosten wünschen sollten. Nach Ablauf des Termins wurden alle Inhaber von Prämien-Obligationen, von denen keine Meldung im vorstehenden Sinne eingegangen, als einverstanden mit der Conversion des Unterpfandes und mit den sub 1 bis 4 incl. umschriebenen Bestimmungen betrachtet. Eine weitere Publication des Administrations-Comptoirs vom 25. Februar 1893 theilte sodann mit, dass dasselbe für seinen Beschluss im weitesten Sinne die Zustimmung der Inhaber der Prämien-Obligationen erlangt habe; nur für ganz vereinzelte Stücke sei Auszahlung verlangt oder ein Einwand erhoben. Das Administrations-Comptoir habe deshalb das Unterpfand von Prioritäts-Obligationen erster Emission der Ungarischen Westbahn in 4 % Obligationen der Ungar. Kronenrente convertirt. Hinzugefügt wurde: „Das Administrations-Comptoir musste sich auf die Abänderung der Verzinsung beschränken und aus vielen Gründen alle Vorschläge unberücksichtigt lassen, welche einer Abänderung des auf den Prämien-Obligationen abgedruckten Ausloosungs-Planes den Vorzug vindiciren wollten. Durch solche Aenderung wäre die Umwandlung der Obligationen unvermeidlich gewesen, der Deutsche Reichs-Stempel wäre dadurch verloren gegangen und die Prämien-Obligationen wären ihrer Umlaufsfähigkeit im Deutschen Reiche verlustig geworden, was im Interesse der nichtholländischen Inhaber unter allen Umständen verhütet werden musste. Es ist jetzt ein Plan in der Ausarbeitung begriffen, wodurch es möglich werden dürfte, aus den sich allmählich in der neuen Organisation heranbildenden, in Ungar. Kronen - Rente anzulegenden Ueberschüssen von Zeit zu Zeit einen Theil der nach jeder Ziehung von Prämien-Obligationen auszugebenden Anrecht-Scheine mit 150 Gulden Oe. W. auszuloosen. Eine weitere Bekanntmachung, in Betreff einer, dem neuen Thatbestande angepassten Abänderung der Couponsblätter der Prämien-Obligationen, wie auch in Betreff der vorst hend erwähnten, event Ausloosung von Anrecht-Scheinen bleibt vorbehalten.“ Diese weitere Bekanntmachung erging am 12. Juni 17. Juli 1893. Danach ist die Ueberschussfrage nunmehr dahin geordnet: 1. Für jede im Umlauf befindliche unverlooste Prämien-Obligation und nicht nur für die jeweilig verloosten Prämien-Obligationen, wie ursprünglich beabsichtigt war, wird als Ersatz für die Zinsreduction ein Anrechtschein ausgegeben und ganz unabhängig von den Prämien-Obligationen, als ein abgesondertes Werthzeichen, in Circulation gebracht. 2. Die am 2. Januar 1893 vor der Conversions-Ankündigung ausgeloosten und am 1. Juli d. J. rückzahlbaren 230 Prämien-Obligationen empfangen keinen Anrechtschein. 3. Alle 5 Jahre soll eine alsdann näher zu bezeichnende Anzahl von Anrechtscheinen zur Abzahlung mit 300 Kronen Nominal 4 % Ungarischer Staatsrente vom Jahre 1892 oder deren Werth in baarem Gelde durchs Loos bestimmt werden. In der einer jeden solchen Ausloosung vorangehenden Bekanntmachung wird eine stets wachsende Anzahl der zu verloosenden Anrechtscheine nach der Höhe der jeweilig herangebildeten

Ueberschüsse festgesetzt. 4. Die im Umlaufe befindlichen Couponsblätter mit erstem Coupon per 15. October 1893 müssen gegen neue Couponsblätter und die vorerwähnten Anrechtscheine umgetauscht werden. Die Ausgabe der Couponsblätter geschah ab 20. Juli 1893 kostenfrei. Seit dem 30. September 1893 geschieht der Umtausch der Couponsblätter und die Ausgabe der Anrechtscheine nur noch in Amsterdam und ohne Deutschen Stempel. Nach den inzwischen getroffenen Festsetzungen sollen ausgeloost werden: am 1. December 1898 200, 1903 200, 1908 400, 1913 500, 1918 800, 1923 1000, 1928 1000, 1933 1200, 1938 1200, 1943 2000, 1948 5000, 1952 99 890, zusammen 113 390 Anrechtscheine.

2. Januar: Spielplan für alle Ziehungen: 1. Juli:

2. Januar		1. Juli	
1 Loos à 67 500 fl.	2 Loose à 1 800 fl.	1 Loos à 75 000 fl.	4 Loose à 375 fl.
1 „ „ 9 000 „	5 „ „ 450 „	1 „ „ 6 000 „	3 „ „ 225 „
1 „ „ 2 700 „		1 „ „ 1 875 „	

Ausserdem werden Loose mit 150 fl. S. zurückgezahlt, deren Zahl 1897 270 und 280, 1898 280 und 290 beträgt und bis 1952 auf 2400 und 2420 anwächst.

Cours Ende 1880—1896: 93, 95,50, 92,75, 93,25, 95,50, 95,25, 98,25, 97,10, 102,50, 107, 105, 104, 103,50, 102,10, 97, 98,50, 96,50 % plus 4 %; seit 1. Juli 1893 2½ % lfd. Zinsen ab 15. April resp. 15. October. Anrechtsscheine Ende 1894—1896: 36,75, 33,80, 35,10.

Usancen: Seit 15. September 1893 sind die Stücke nur mit neuen Couponsbogen lieferbar.

Seit dem 1. Mai 1894 ist die Notirung der Loose incl. Anrechtscheine eingestellt. Die Anrechtscheine werden seitdem an hiesiger Börse getrennt von den Loosen gehandelt und notirt.

Wiener Rudolf-Stiftung (Hofspitalfonds).

10 Gulden-Loose von 1864: 2 000 000 fl. Oe. W. in 4000 Serien à 50 Loose = 200 000 Loose à 10 fl., unverzinslich, rückzahlbar bis 1914 durch Ausloosungen bis 1903 am 1. April und 1. October zum 1. Juli und 2. Januar, ab 1904 am 1. April zum 1. Juli abzüglich 20 % Gewinnsteuer vom Gewinn nach Abzug des Nominalbetrages des Looses. Höchster Gewinn 15 000 fl., niedrigster Gewinn 12 fl. Anfang 1896 in Umlauf 94 150 Stück.

1. October 1897—1903: Spielplan. 1. April 1898—1904:

1. October 1897—1903		1. April 1898—1904	
1 Loos à 10 000 fl.,	5 Loose à 100 fl.,	1 Loos à 15 000 fl.,	5 Loose à 100 fl.
1 „ à 2 000 „	13 „ à 50 „	1 „ à 3 000 „	13 „ à 50 „
1 „ à 1 200 „	25 „ à 30 „	1 „ à 1 200 „	25 „ à 30 „
2 Loose à 350 „	2400 „ à 12 „	2 Loose à 350 „	1900 „ à 12 „
2 „ à 200 „		2 „ à 200 „	

Cours Ende 1887 bis incl. 1896: 35, 39, 49,50, 42,50, 50, 46,50, 43,50, 40, 43, 44 Mark pro Stück franco Zinsen.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

Aachener Disconto-Gesellschaft.

Direction: Carl Senff. Verwaltungsrath: Commerzienrath G. Talbot in Aachen, Vors. Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Delbrück, Leo & Co.
Errichtet 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 13 500 000 M. in Actien à 500 M. und 1000 M. nach Erhöhung von 2 500 000 M. auf 5 000 000 M. in 1883, auf 7 500 000 M. in 1887, auf 10 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 3. März 1894 und auf 13 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 22. Februar 1896. Die Gen.-Vers. vom 30. November 1888 beschloss nach erlittenen Verlusten die Reduction von 7 500 000 M. auf 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 500 M. in 4 Actien à 500 M. und gleichzeitig die Ausgabe von 1 500 000 M. neuen Actien, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1889, so dass das Capital die bisherige Höhe behielt. Bei weiteren Capital-Erhöhungen haben während 4 Wochen die ersten Zeichner, sofern sie nachweislich noch Actionaire sind, und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse je zur Hälfte. Die Emission von 1896 erfolgte an die Actionaire mit 2 500 000 M. im März zu 122 %, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, freihändig mit 1 000 000 M. zu 126 %, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1897. Nach dem Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Februar 1896 können noch 1 500 000 M. begeben werden.
Gen.-Vers.: In der Regel März. In der Gen.-Vers. geben seit 1889 je 100 M. Actieneinzahlung 1 Stimme.
Dividende 1872—1896: 6, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, 4, 5, 5, 6, 3, 7, 7, 7, 7, 6, 4, 0, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^3/_4$, 7 %.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Cours Ende 1872—1896: $109^3/_4$, $91^1/_2$, 96, 94, 91, 70, 77,75, 93,50, 100, 93, 108,25, 108,75, 110,50, 113,50, 121,50, 106,10, 75, 100, 104,75, 100,40, 108,10, 116, 125, 133, 138 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 237 227 M.	Cassa, Reichsbank	746 073 M.	Actien-Capital	13 500 000 M.
Unkosten	190 564 „	Effecten	1 036 681 „	Reserve I	1 865 000 „
Abschreibungen	8 046 „	Banquierguthaben	4 891 017 „	Reserve II	265 000 „
Reingewinn	1 038 617 „	Betheil. bei Bankgeschäften	1 000 000 „	Delcredere	50 000 „
Reserve I	1 411 „	Wechsel	3 209 547 „	Accepte	5 266 438 „
„ II	50 000 „	Aval-Accepte	748 916 „	Aval-Conto	748 916 „
Immob.-Abschrbg.	40 050 „	Cons.-Betheiligung	314 020 „	Depositen	1 280 805 „
Beamten-Fonds	4 497 „	Debitoren	16 576 207 „	Creditoren	5 077 646 „
Tantièmen	97 710 „	Bankgebäude	445 000 „	Beamten-Fonds	68 000 „
Dividende	787 500 „			Alte Dividende	706 „
Vortrag	57 449 „				

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig.

Direction: Commerzienrath Julius Favreau, Max Huth, Dr. jur. Paul Harrwitz. Aufsichtsrath: Gen.-Cons., Geh. Commerzienrath C. A. Thieme, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.
Errichtet 1856. Neues Statut vom 29. Juni 1897. Filialen in Altenburg und Dresden; Commanditen in Dresden (Günther & Rudolph), Bautzen, Löbau (G. E Heydemann). Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 50 400 000 M. in 100 000 Actien à 300 M. und 19 000 Actien à 1200 M., nach Erhöhung um 12 000 000 M. und 8 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juli 1891 und 29. Juni 1897. Die Emission von 1897 erfolgte zu 170 % mit Bezugsrechten bis zum 15. Juli 1897 und nimmt ab 1. Januar 1898 an der Dividende Theil. Die früheren Gründerrechte sind mit ca. 1 800 000 M. aus dem Reservefonds II abgelöst worden.
Gen.-Vers.: Februar—März.

Reserve: Der gesetzliche Reservefonds I ist erfüllt; Reservefonds II kann durch die Gen.-Vers. dotirt werden, doch geschah Dies in den letzten Jahren nicht mehr; derselbe dient event. zur Ergänzung der Dividende bis 4%.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Verfallzeit.

Dividende 1870—1896: 8½, 11, 15, 9¾, 9⅙, 7, 6, 5⅔, 6⅔, 10, 9, 9, 9⅔, 10, 9½, 9, 8½, 9, 10, 12, 12, 9, 8½, 8, 10, 11, 11%.

Cours Ende 1871—1896: 152,50, 188,25, 147,375, 158,50, 123,50, 109,80, 100,30, 113,50, 147,25, 154, 163,75, 157,75, 169, 179,75, 173, 174, 172,80, 194,25, 212,50, 209,50, 166, 163, 176,50, 193,90, 216, 216,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn*)	6 747 977 M.	Cassa	3 934 561 M.	Actien	42 000 000 M
Zinsen	361 536 „	Wechsel	28 136 509 „	Accepte	22 112 438 „
Abgaben	367 270 „	Pfänder	6 910 377 „	Check-Conto u.s.w.	14 233 182 „
Gehalte	252 898 „	Effecten	9 909 672 „	Pfandbriefe und	
Unkosten	108 701 „	Debitoren	77 967 862 „	Coupons	29 406 206 „
Abschreibungen	121 352 „	Hypotheken	1 850 229 „	Creditoren	35 803 088 „
Abschrbg. a. Immob.		Hyp.-Darlehen	30 763 309 „	Domicil- u. Vista-	
u. Mobilien	37 000 „	Bankgebäude	2 323 166 „	Tratten	90 055 „
Reingewinn	5 499 219 „	Immobilien	1 347 952 „	Reservefonds I	9 307 440 „
Dividende	4 620 000 „	Mobiliar	63 251 „	Reservefonds II	5 170 199 „
Tantièmen u. s. w.	519 728 „	Pfandzinsen	24 014 „	Pensionsfonds	1 254 207 „
Vortrag	359 491 „	Filialen u. Comman-		Zinsen	223 064 „
		diten	1 900 000 „	Neue Rechnung	20 895 „
		Neue Rechnung	541 „	Alte Dividende	11 449 „

*) Davon auf Wechsel 1 109 112 M., Effecten 1 439 410 M., Pfandzinsen 300 120 M., Pfandbriefdarlehne 204 337 M. lauf. Rechnungen 1 587 089 M., Provisionen 791 289 M., Hypothekenzinsen 94 587 M., Filialen 416 574 M. etc.

Allgemeine Hypotheken-Kasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Direction: G. Berg, J. E. Dahlin, J. J. Björnwall, C. Palm, C. Thorngren.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Born & Busse.

Errichtet: 1865, um den Grundbesitzern in Schwedischen Städten und Marktflecken bei Beleihung von Hypotheken dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigenthum-Besitzer durch die Schwedische Reichs-Hypothekenbank bereits empfangen. Die Städte und Marktflecken haben demzufolge districtweise Hypothekenvereine gebildet, deren Theilhaber solidarisch verhaftet sind für die Verpflichtungen des Vereins. Diese Vereine beleihen Hypotheken bis zur Hälfte des Taxwerthes des Bauplatzes und bis zur Hälfte des Brandkassenwerthes auf Häuser, welche bei guten Schwedischen Versicherungs-Instituten versichert sind. Die Gelder zu den Darlehnen gewährt den Vereinen die Allgemeine Hypotheken-Kasse der Städte Schwedens; die den Vereinen ausgestellten Hypotheken sind in behördliche Verwahrung genommen und unter Verschluss der Allgemeinen Hypotheken-Kasse deponirt. Letzterer haften überdem auch noch alle Vereine solidarisch. Von den gewährten Darlehnen haben die Vereine endlich 5% einzuzahlen, die einen unantastbaren Grundfonds der Allgemeinen Hypotheken-Kasse bilden.

4%, früher 4½% Pfandbriefe von 1883: 11 250 000 Mark = 10 000 000 Kr. in Stücken von 3000, 900, 450 und 300 D. R.-M. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Tilgung ab 1. Mai 1884 in 52 Jahren al pari durch Ausloosung zum 1. Mai und 1. November. Ab 1. November 1893 auf 4% convertirt unter Verzicht bis 1. Januar 1899 auf Verstärkung der Amortisation und Rückzahlung der Anleihe.

Cours: Zur Zeichnung aufgelegt am 6. und 7. April 1883 zu 98¾%; Ende 1883–1893: 100, 100,50, 101,20, —, 103,80, 102,40, —, 100,90, 101,25, 102,40, 99,90% plus 4½% lfd. Zinsen. Die convertirten 4% Pfandbriefe wurden am 5. Mai 1893 zu 100,60% plus 4% Zinsen in den Verkehr gebracht; Ende 1893 bis 1896: 100,40, 102,20, –, 100,70%.

Amsterdamsche Bank.

Direction: Dr. F. S. van Nierop, J. H. Spaink jr., C. H. F. Christmann. Aufsichtsrath: C. Fellinger, Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel u. Industrie.

Errichtet 1871. Neues Statut vom 30. Mai 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 6 000 000 fl. Holl. in Actien à 200 fl. Holl.

Gen.-Vers.: Mai.

Dividendenzahlung: In Berlin bis 30. Juni.

Dividende 1876—1896: 4½, 6½, 6¼, 7, 7¼, 7½, 7½, 7½, 6, 6¾, 6½, 7, 7¼, 8, 8½, 7½, 7, 7, 7½, 9, 8½%.

Cours in % (100 fl. Holl. = 170 M.) Ende 1876—1896: 74, 84,60, 82,60, 111,80, 117,60, 125,50, 121 125,20, 120,90, 121, 125, 125,50, 136, 139,70, 149, 151, 148,75, —, 162, 169, – % plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 080 809 fl.
Abschreib. auf Forder.	80 000 „
Reingewinn	756 419 „
Steuer	12 750 „
Reserve	100 000 „
Tantième	107 325 „
Dividende...	510 000 „
Vortrag	26 344 „

Activa:	
Cassa	1 174 034 fl.
Wechsel	4 888 902 „
Prolongationen.....	6 500 200 „
Effecten	2 911 708 „
Betheiligungen.....	184 891 „
Consortial-Gesch. ..	514 096 „
Bankgeb. u. Mobiliar	200 000 „
Forderung aus Bürgschaften	892 511 „
Noch abzulief. Eff. .	58 018 „
Debitoren..........	8 948 338 „
Effecten d. Pensionsf.	87 526 „

Passiva:	
Actien-Capital	6 000 000 fl.
Reserve	1 245 666 „
Extrareserve	369 334 „
Tratten	3 224 798 „
Bürgschaften	892 511 „
Kaufpreis f. Werthpapiere	103 406 „
Depositen.........	1 672 685 „
Prolongationsgelder	3 423 000 „
Pensionsfonds	99 813 „
Diverse Creditoren.	8 666 546 „
Alte Dividende ...	6 047 „

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Direction: Geh. Comm.-Rath Ossent, Comm.-Rath Emil Poersch. Verwaltungsrath: Geh. Comm.-Rath Dr. Oechelhäuser in Dessau, Vors.

Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr.

Errichtet 2. Januar 1847. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 7 500 000 M. in Actien à 300 u. 1500 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. in 1000 Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Nov. 1889. Die Zeichnung zu 130% fand im Decbr. 1889 statt. Die neuen Actien nahmen ab 1. Januar 1890 an der Dividende Theil.

Pfandbriefe: Nach dem am 8. Juni 1877 landesherrlich genehmigten Statut für ihre Realcreditgeschäfte hat die Bank das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender unkündbarer Pfandbriefe. Die Deckung und Sicherheit der Pfandbriefe besteht in hypothekarischen Darlehen, welche die Bank in Gemässheit der Vorschriften ihrer Statuten erworben hat. Ausserdem haftet die Bank für pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen. Die Bank gewährt hypothekarische Darlehen nur, wenn die vollständige Sicherheit derselben durch die vorausgegangene specielle Prüfung der Unterlagen des Darlehnsgesuches nachgewiesen ist, und beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar: Liegenschaften innerhalb zweier Dritttheile, Gebäude innerhalb der Hälfte des von ihr bezw. durch von ihr zu deren Abschätzung ernannte Sachverständige ermittelten Werthes. Der Anhaltischen Staatsregierung steht das Aufsichtsrecht über die Bank zu, Behufs dessen Wahrnehmung ein Commissar für beständig bestellt worden ist. Die ausgegebenen Pfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwerthes stets durch Hypotheken-Forderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Vermindert sich der Capitalbetrag der zur Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen, bezw. ein entsprechender Betrag an Pfandbriefen durch Ausloosung oder Kündigung einzuziehen. Eine Verpflichtung der Bank zur Kündigung oder Verloosung an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. Eintretenden Falles erfolgt die Kündigung auf Grund einer Ausloosung oder eines Beschlusses des Verwaltungsrathes mit 6 Monat Frist; sie ist nur auf einen Zinstermin statthaft.

4% Pfandbriefe: Ende 1896 in Umlauf 5 147 800 M. in Stücken von 3000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch ab 20. des Vormonats. Verjährung der Coupons: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Cours in 1884 an die Börse gebracht, Ende 1884—1896: 100, 100,40, 103, 102,60 103, 102,25, 101, 101,20, 101,25, 102,25, 102,90, 101,60, 101% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Pfandbriefe: in Umlauf Ende 1896 1 181 100 M. Stücke von 3000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen und Couponverjährung, wie vor. Ausloosung und Kündigung bis 1905 ausgeschlossen.

Cours: Eingeführt Ende December 1896 zu 101%.

Gen.-Vers.: Ende März.

Dividende 1870—1896: 9, 12½, 14, 10½, 9½, 10, 9, 8½, 8½, 6½, 7, 7, 6½, 7, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 7½, 8, 8%. Verjährung: 3 Jahre nach 1. Mai des Fälligkeitsjahres.

Cours der Actien Ende 1870—1896: 110, 159, 149, 128, 124,625, 115, 120, 111,50, 112,60, 129, 121, 124, 119, 117, 125, 132, 144, 152,10, 154,75, 154,10, 144, 138, 133,50, 135, 148,80, 155, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn*)	1089 337 M.
Reingewinn ..	961 847 „
Tantièmen ...	131 042 „
Dividenden ..	600 000 „
Extrareserve .	220 000 „
Vortrag	10 805 „

Activa:	
Cassa	251 114 M.
Bankgebäude	80 000 „
Grundstücke.	654 755 „
Debitoren ...	8 553 296 „
Hypotheken..	6 727 296 „
Wechsel.....	2 767 445 „
Effecten	1 156 954 „

Passiva:			
Capital	7 500 000 M.	Rechn.-Büch..	596 972 M.
Pfandbr., 4%	5 147 800 „	Bürgsch.-Cto..	1 238 500 „
Pfandbr., 3½%	1 181 100 „	Pfandbr.-Zins.	86 649 „
Ausgel. Pfandb.	1 256 800 „	Deposit.-Zins.	8 114 „
Notenreserve .	1 659 „	Rechn.-Büch., Zinsen	12 678 „
AlteDividende	3 743 „	Creditoren ...	322 559 „
Reserve......	1 037 156 „		
Specialres. ..	26 000 „		
Extrareserve..	560 000 „		
Depositen	471 080 „		

*) Davon 449 972 M. Gewinn an Breslauer Grundstücken, die noch 1,3977 ha umfassen.

Antwerpener Central-Bank.

Banque Centrale Anversoise (Société anonyme).

Direction: Charles Horn, Paul Kreglinger. Conseil d'Administration: D. Fuhrmann jr., Präs.

Collège des Commissaires: C. J. Bal, W. Mallinckrodt, Ernest Grisar, William Marsily, Edouard Bunge.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Mendelssohn & Co.

Concessionirt 1871. Neu constituirt 1877 durch Auflösung der alten A. C. B., Rückzahlung von 9 000 000 Frcs. an die Actionaire (150 Frcs. per Actie) und Ueberweisung von 9 000 000 Frcs. liquider Activa an eine neue Gesellschaft gleicher Firma. Auf 2 alte Actien ist eine neue entfallen.

Capital der neuen Gesellschaft: 9 000 000 Frcs. in 30 000 Actien à 300 Frcs.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Anfang Mai.

Dividende 1878—1896: 6, 6, 6, 6, 6, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^2/_3$ %.

Cours Ende 1879—1896: 96,25, 107, 110, 106, 100, 102, 104, 109,75, —, 110, —, —, 105, 105, — 116,75, 116, — % plus 4 % lfd. Zinsen bis zur Einlösung des Coupons.

Usance: 100 Frcs. = 80 M. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Dividende mitgeliefert.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn ...	1 231 371 Frcs.	Cassa, Bankguth.	1 512 676 Frcs.	Capital	9 000 000 Frcs.
Reingewinn	865 525 „	Wechsel	11 490 259 „	Creditoren	14 494 996 „
Reservefonds ...	43 276 „	Effecten	1 497 700 „	Accepte	17 343 698 „
Tantièmen	93 990 „	Debitoren	29 164 930 „	Zinsen-Uebertrag	53 258 „
Dividenden	600 000 „	Immobilien.....	390 000 „	Reservefonds ...	708 466 „
Extra-Reserve ..	27 157 „	Mobilien	16 000 „	Extra-Reserve ..	1 750 000 „
Extra-Reserve ..	101 101 „				

Badische Bank in Mannheim.

Direction: A. Neustadt, J. Speyer in Mannheim; A. van der Kors, W. Hoffmann in Karlsruhe. Aufsichtsrath: Comm.-Rath Consul Carl Ladenburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Concessionirt 1870 mit Notenprivilegium bis 1895. Durch Gesetz vom 26. Juni 1892 wurde die Badische Regierung ermächtigt, das Privilegium, vorbehaltlich der Zustimmung des Bundesraths, um weitere 25 Jahre zu verlängern; die Gen.-Vers. vom 23. Januar 1893 beschloss demgemäss eine Verlängerung der Dauer der Ges. und die Gen.-Vers. vom 5. December 1893 Statutänderungen nach den Anforderungen des Bundesrathes. Danach ist die Dauer der Ges. von 1870 an auf 50 Jahre festgesetzt, doch endet die Ges. event. schon von dem Zeitpunkt ab, an dem ihre Befugniss zur Ausgabe von Banknoten aufgehoben werden sollte. Diese Befugniss ist vorerst nur bis zum 31. December 1900 verlängert. Filiale in Karlsruhe. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Capital: 9 000 000 M. in 30 000 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: März—April. Jede Actie hat 1 Stimme; kein Actionair mehr als 100 Stimmen.

Vom Gewinn 5 % der Reserve, bis diese 10 % des Capitals enthält; dann $4^1/_2$ % Dividende; vom Rest 20 % der Reserve, bis sie 25 % des Grundcapitals erreicht (die erste Dotirung kommt dabei in Anrechnung), und 10 % Tantième; dann 1 % Dividende; vom Rest $^1/_5$ dem Staat, $^4/_5$ den Actionairen.

Dividende 1875—1896: $5^3/_4$, 4, $4^1/_2$, 5, $4^1/_2$, $5^1/_6$, $5^9/_{10}$, $6^1/_3$, $5^1/_2$, 5, 5, 4, 4, 4, $4^3/_4$, 6, 6, 4, $5^1/_2$, 4, 4, $5^1/_2$ %.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Cours Ende 1870—1896: $103^1/_2$, $122^1/_2$, 116, $114^3/_8$, 111, 103,70, 103, 104,50, 102,90, 106,25, 108,25, 116, 120,50, 118,50, 119,25, 116, 116,25, —, —, 111,20, —, —, —, —, —, —, 115,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	832 187 M.	Cassa	5 597 125 M.	Capital	9 000 000 M.
Reingewinn	583 164 „	Wechsel	21 406 448 „	Reserve	1 693 336 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Lombard	1 074 439 „	Delcrederefonds	12 000 „
Reserve..........	32 885 „	Effecten	23 987 „	Noten in Umlauf	16 274 700 „
Tantième	16 442 „	Debitoren	2 075 466 „	Creditoren	824 746 „
Dividende	495 000 „	Grundstücke ...	325 204 „	Depositen	2 151 901 „
Vortrag	19 818 „				

Banca Commerciale Italiana in Mailand.

Central-Direction: In Mailand Otto Joel, Frederico Weil, Francesco Casanova. Verwaltungsrath: Senator Graf Alfons Sanseverino-Vimercati, Präsident.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Ges.; Deutsche Bank; Disconto-Ges.; Dresdner Bank; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet: 10. October 1894. Neues Statut vom 22. December 1896.

Geschäftsjahr: Januar—December. Zweigniederlassungen in Rom, Genua und Florenz.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art für eigene und fremde Rechnung mit Einschluss des Depositen- und Report-Geschäfts, sowie von Waaren-Commissionsgeschäften.

Capital: 20 000 000 Lire in 40 000 Actien à 500 L. in Abschnitten von 1, 5, 10 und 25 Stücken. Gegen Hinterlegung der Actien bei der Bank werden Certificate auf Namen ausgestellt.

Gewinn-Vertheilung: 5 % zum Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, 5 % Vordividende, bei einem Ueberschuss 10 % Tantième des Reingewinns excl. Dotirung des Reservefonds.

Dividenden-Zahlung ohne Steuerabzug, im Auslande zum Course für kurz Italien.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit

Dividenden 1895 und 1896: $6^1/_2$, $6^1/_2$ %.

Cours: Zeichnung am 4. Februar 1897 zu $115^1/_2$ % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 100 Lire = 80 M.

In 1896:	
Bruttogewinn	2 830 499 L.
Reingewinn	1 603 141 „
Reservefonds	78 021 „
Tantièmen	148 240 „
Dividende	1 300 000 „
Vortrag	76 879 „

Activa:		Passiva:	
Cassa	8 856 336 L.	Capital	20 000 000 L.
Sorten	525 258 „	Reservefonds	142 689 „
Zettelbanken	401 982 „	Specialfonds	1 318 000 „
Wechsel	15 091 145 „	Depositen	9 526 372 „
Reports	21 983 530 „	Cassabons	1 259 998 „
Effecten	5 780 766 „	Accepte	2 718 422 „
Lombard	132 056 „	Cheks	662 805 „
C. C. Debitoren	23 125 056 „	C. C. Creditoren	39 112 009 „
Inventar	156 324 „	Incasso-Wechsel	1 197 131 „
Bankgebäude	1 246 959 „	Steuern	368 025 „
Consortialbeth.	933 996 „	Buchschulden	1 777 082 „
Commandite	300 000 „	Depots	101 715 977 „
Buchforderungen	1 150 983 „	Stückzinsen	87 393 „
Depots	101 715 977 „		
Stückzinsen	10 652 „		

Bank des Berliner Kassen-Vereins.

Direction: Regierungsrath a. D. Hoppenstedt. Stellvertretend: Ad. Harprecht.

Verwaltungsrath: Gustav Güterbock, Vors. Ausschuss: Justizrath a. D. Winterfeldt, Vors.

Errichtet 1850 mit Notenprivilegium, das später aufgegeben worden ist. Die Bank ist namentlich ein Abrechnungs-Institut der Berliner Firmen, betreibt aber auch Wechseldiscontirungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. In 1882 errichtete die Bank das Effecten-Giro-Depot. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. nach Erhöhung um 6 000 000 M. im März 1883. Die neuen Antheile erhielten pro 1883 die Hälfte der Dividende.

Gen.-Vers.: Februar.

Dividende 1870—1896: $8^8/_{30}$, 12, $12^2/_5$, 29, $19^1/_5$, $17^7/_{10}$, $10^7/_{12}$, $8^8/_{30}$, $8^9/_{10}$, $8^9/_{10}$, $9^9/_{10}$, $10^1/_4$, 10, $5^1/_2$ (junge $2^3/_4$), $5^1/_2$, $5^1/_3$, $4^1/_4$, 5, $5^1/_3$, 6, $7^1/_4$, $6^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_3$, 4, $5^1/_2$, $6^1/_2$ %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach dem Fälligkeitsjahr.

Cours Ende 1870—1896: 180, 225, 310, 302, 289, 190, 167,75, 146,50, 140, 168,50 170,50, 209,50, 206,50, 130, 133, 126, 122,75, 118, 125,25, 137,25, 137,25, 136,50, 129,50, 127,60, 126,50, 129,10, 127,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Brutto-Einnahmen	767 614 M.
Unkosten	43 675 „
Unkosten-Vortrag	5 525 „
Unterstützungsfonds	56 073 „
Abschreibungen auf Grundstücke	40 000 „
Tantièmen	37 340 „
Dividende	585 000 „

Activa:		Passiva:	
Wechsel	7 400 563 M.	Actien-Capital	9 000 000 M.
Lombard	13 594 300 „	Reserve	1 350 000 „
Discontirte Effecten	228 671 „	Giro-Creditoren etc.	26 691 445 „
Effecten d. Beamtenf.	421 689 „	Beamtenfonds	490 105 „
Debitoren	483 486 „	Zinsen-Uebertrag	46 006 „
Cassa	13 694 194 „	Alte Dividende	165 „
Grundstücke	1 870 000 „		
Fällige Wechsel	513 155 „		
Unkosten-Vorschuss	22 137 „		

Der Gesammtverkehr des Vereins betrug in Millionen Mark:

1878:	10 364	1881:	19 783	1884:	19 651	1887:	18 839	1890:	27 415	1893:	21 406	1896:	28 253
1879:	13 425	1882:	16 688	1885:	19 187	1888:	24 503	1891:	23 656	1894:	24 098		
1880:	16 712	1883:	16 681	1886:	20 982	1889:	30 966	1892:	20 257	1895:	31 235		

Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin.

Direction: Bank-Director Gustav Ahrens, Waldemar Schreier, Bruno Herbst. Aufsichtsrath: Justizrath Max Winterfeldt, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges.; A. Schaaffhausenscher Bankverein, Robert Warschauer & Co.

Errichtet: 27. November 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Forderungen an Deutsche Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche entweder durch Eintragung in das Bahngrundbuch innerhalb der ersten Hälfte des gesammten Anlage-Capitals einer Bahneinheit sichergestellt oder mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind; ferner von Actien (Vorrechtsactien und Stammactien) Deutscher Privateisenbahn- oder Kleinbahn-Gesellschaften, welche mit einer Zins-

garantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind, oder auf welche in dem letzten Geschäftsjahre vor dem Erwerbe mindestens 4% Dividende zur Vertheilung gelangt sind; endlich Ausgabe von Schuldverschreibungen an Ordre. Andere als die vorstehenden und die mit denselben zusammenhängenden Geschäfte soll die Ges. nicht betreiben, jedoch ist sie berechtigt, ihre zu diesen Geschäften nicht erforderlichen Baarmittel nutzbar zu machen.

Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M. in 4 Reihen A, B, C und D von je 2500 Actien mit 25% Einzahlung. Bevor eine weitere Einzahlung auf eine folgende eingefordert wird, ist die vorhergehende voll einzuzahlen.

Anleihen: Der Gesammtbetrag von Anleihen darf nicht höher sein, als der doppelte Betrag des eingezahlten Grundcapitals.

4% Anleihe Reihe I: 5 000 000 M. in Stücken von 1000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Tilgung ab 1902 durch Ausloosung am 1. Juli, zuerst 1901, zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten ab 1. Juli 1901 vorbehalten.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, 4% Vordividende, vom Ueberschuss 8% Tantièmen, über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1897:
Cours der Actien: Die Einführung steht bevor.
der 4% Anleihe: Zeichnung am 7. Mai 1897 zu 101%.

31. December 1896.

Activa:		Passiva:	
Bankguthaben	2 509 167 M.	25% Einzahlung	2 500 000 M.
		Zinsen-Vortrag	9 167 „

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

Direction: Karl Abegg-Arter, Präsident; Theodor Spühler, Director der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich. Aufsichtsrath: Karl Abegg-Arter, Vorsitzender; Dr. Georg Siemens, Emil Rathenau, stellvertretende Vorsitzende.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Ges.; Nationalbank für Deutschland; Delbrück, Leo & Co.; Jacob Landau.
Errichtet: 25. Juli 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme und Durchführung von Finanzgeschäften, insoweit dieselben Bezug haben auf die Vorbereitung, den Bau, den Erwerb, den Betrieb, die Umwandlung oder die Veräusserung von Unternehmungen im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbesondere der Beleuchtung, der Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie.
Die Bank hat von den nachfolgenden vier Gesellschaften zum Betriebe eines Elektricitätswerkes und der elektrischen Bahnen in Genua für 5 994 782 Frcs. 60% des Actien-Capitals übernommen und sich auf 10 Jahre verpflichtet, den Gesellschaften die Credite zum Bau, Umbau und Betrieb ihrer Linien zu bewilligen, deren sie nach den Verträgen mit der Allgemeinen Elektricitäts-Ges. in Berlin bedürfen:

	Capital:	Uebernommen: (1 Lire = 0,85 Frcs.)		Creditpflicht:	Creditgewährung Ende Juni 1896:
1. Società anonima Officine Elettriche Genovesi (Genueser Electricitätswerke)	L. 3 000 000	L. 1 800 000:	Fr. 1 530 000	Fr. 6 100 000	Fr. —
2. Società di Ferrovie Elettriche e Funicolari di Genova (Ges. für elektrische u. Drahtseilbahnen in Genua)	Fr. 1 500 000	—	„ 900 000	„ 7 000 000	„ 3 545 185
3. Società dei Tramways Orientali di Genova (Ges. für die Trambahnen in den östlichen Stadttheilen Genuas)	L. 2 800 000	„ 1 680 000:	„ 1 428 000	„ 2 250 000	„ —
4. Unione Italiana Tramways Elettrici (Union, Italienische Ges. für elektrische Trambahnen)	„ 3 000 000	„ 1 800 000:	„ 1 530 000	„ 9 450 000	„ 3 844 878
			Fr. 5 388 000	Fr. 24 800 000	Fr. —

Ueber diese Gesellschaften, ihre Concessionen und die Uebernahmerechte der Stadt Genua enthält der Bericht pro 1895/96 Näheres. Die Bauausführungen hat die Allgemeine Elektricitäts-Ges. in Berlin übernommen.

Capital: 30 000 000 Frcs. in 30 000 Inhaber-Actien à 1000 Frcs. mit 50% Einzahlung.

4% Anleihe, Lit. A, von 1896: 30 000 000 Frcs. à 81 = 24 300 000 M. in Stücken von 1000 Frcs. = 810 M. (300 Serien à 100 Nummern). Zinsen am 1. April und 1. October mit je 16,20 M. Tilgung zu 103% ab 1901 bis 1935 durch Ausloosung möglichst ganzer Serien im Juni zum October, ab 1891 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Verjährung der Coupons 5, der Stücke 10 Jahre nach Fälligkeit. Pfandsicherheit ist nicht bestellt.

Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, sodann 4% Vordividende und vom Rest, soweit die Gen.-Vers. darüber nicht anderweit verfügt, $7^1/_2$% Tantièmen und $92^1/_2$% als Superdividende an die Actionaire.

Gen.-Vers.: Vor dem 31. December Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme bis zum Fünftel der sämmtlichen vertretenen Stimmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 5 Jahre nach dem Verfalltage.

Dividenden: Der Gewinn pro 1895/96 wurde vorgetragen.

Cours der Actien: Subscription am 13. Mai 1896 zu 118% von 1000 Frcs. = 1180 Frcs. abzüglich nicht eingezahlter 500 Frcs., sowie abzüglich 4% Stückzinsen von eingezahlten 500 Frcs. bis 1. Juli 1896 unter Umrechnung von 100 Frcs. zu 81 M.; Ende 1896: 119,25% plus 4% lfd. Zinsen.

der Obligationen: Zeichnung am 17. December 1896 zu 101%; Ende 1896: —% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance für die Actien: 100 Frcs. = 80 M.; für die Obligationen: 100 Frcs. = 81 M.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttoertrag	376 819 Fr.	Actien	5 960 352 Fr.	4% Obligationen	8 500 000 Fr.
Obligations-Zinsen	8 500 „	Forderungen	7 390 063 „	Prämien-Conto	255 000 „
Andere Zinsen	17 544 „	Bankguthaben	9 307 230 „	Creditoren	1 800 932 „
Coursdifferenz	9 361 „	Effecten	2 993 352 „	Oblig.-Zinsen	85 000 „
Unkosten	76 349 „	Disagio	255 000 „	Reservefonds	13 253 „
Reingewinn	265 065 „			Vortrag	251 812 „
Reserve	13 253 „				
Vortrag	251 812 „				

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.

(Darmstädter Bank.)

Direction: C. Parcus, C. F Hedderich in Darmstadt; J. Andreae in Frankfurt a. M.; J. Kaempf, Richard Michelet, Dr. J. Riesser in Berlin. Stellvertr. Directoren: A. Hügel, P. Waldmann in Darmstadt; C. Roger in Frankfurt a. M.; E. Hirsch, H. Marks, M. Magdeburg in Berlin. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath St. C. Michel in Mainz, Präs.

Gegründet 1853. Niederlassungen in Frankfurt a. M. und Berlin; Commanditen in Wien, Hamburg, Heilbronn, Halle a. S., Dresden, München, Mannheim, Mainz, Bukarest und Strassburg. Wechselstuben in Berlin und Frankfurt a. M. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 80 000 000 M. in 75 290 Actien à 1000 M. und 10 990 Actien zu 250 fl. nach Emission von 20 000 000 M. à 140%, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889. Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 12. März 1889 beschloss die Umwandlung von je 7 Actien à 250 fl. in 3 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: 1 Gulden-Actie 3 Stimmen, eine Mark-Actie 7 Stimmen; Niemand kann mehr als 840 Gulden-Actien, bezw. 360 Mark-Actien für sich und Andere vertreten.

Reserven: Die besondere Reserve kann nach Beschluss der Gen.-Vers. bis 20% des eingezahlten Actiencapitals erhöht und auch zur Ergänzung der Dividende bis 5% verwendet werden, so lange sie mehr als 5% des eingezahlten Actiencapitals enthält.

Dividendenzahlung: Sofort nach der Generalvers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1870—1896: 10, 15, 15, 10, 10, 6, 6, $6^3/_4$, $6^3/_4$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, $8^1/_4$, $8^1/_4$, 7, $6^1/_2$, 7, 7, 9, $10^1/_2$, 9, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_4$, 7, $8^1/_4$, 8%.

Cours Ende 1871—1894: 185, 216, 161, 154, 119,75, 100,10, 101,25, 115,75, 148,75, 155, 170,75, 152, 154,75, 154,50, 134,50, 130,40, 134, 160,75, 181,50, 155, 121,80, 129, 127,75, 150,80%, Markstücke Ende 1889: 181,60, junge 177%; Ende 1890—1896: 155,40, 122,30, 129, 128,60, 151,50, 153,50, 158,75% plus 4% lfd. Zinsen, seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Coupons.

Usance: Der Dividendenschein bleibt auch nach dem 31. Decbr. bis Fälligkeit an den Actien.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Zinsen	5 954 571 M.	Börseng. Effecten	11 974 915 M.	Capital	80 000 000 M.
Provisionen	1 244 522 „	Ind. Unternehmg.	833 433 „	Tratten, Avale	40 194 595 „
Effecten	501 957 „	Wechsel	23 387 913 „	Alte Dividende	15 968 „
Indust.-Unternehmg.	46 083 „	Cassa, Coupons	12 666 835 „	Creditoren	21 685 307 „
Consort.-Geschäfte	2 488 684 „	Banquier-Guthaben	5 421 815 „	Depositen	39 698 449 „
Commanditen	290 214 „	Reports, Lombards	30 505 856 „	Allgemeine Reserve	8 062 330 „
Diverse	11 788 „	Darlehen, Aussenstd.	81 752 542 „	Besondere Reserve	7 668 021 „
Valuten	113 217 „	(Davon:		Res. der Command.	278 130 „
Vortrag	33 505 „	Bedeckte Credite u.		Res. für div. Risik.	1 529 918 „
Zusammen	10 684 541 „	Forderungen aus		Delcredereconti	765 935 „
Unkosten	1 440 831 „	Consortialgeschäft.	69 522 917 „)	Haus-Conto	435 000 „
Pensionsfonds	20 000 „	Lauf. Operationen	25 414 062 „		
Zinsen	1 751 029 „	Commanditen	8 577 665 „		
Amortisation	100 000 „	Mobilien, Immobilien	6 226 187 „		
Reingewinn	7 372 680 „				
Tantièmen	945 112 „				
Dividenden	6 400 000 „				
Vortrag	27 568 „				

Bank für Rheinland und Westphalen in Köln.

Direction: Leopold Surén. Aufsichtsrath: W. v. Recklinghausen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: von der Heydt & Co.; Nationalbank für Deutschland; Delbrück, Leo & Co.
Errichtet 1871. Neues Statut vom 16. April 1896. Geschäftsjahr: Januar – December.
Capital: 7 500 000 M. in 14 500 Actien à 300 M. nach Reduction der Actien von 600 auf 300 M. in 1881 und 2625 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von 4 350 000 M. auf 7 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. April 1896. Auf 12 alte Actien entfiel 1 neue Actie. Von den neuen ab 1. Juli 1896 dividendenberechtigten Actien wurden den Actionairen 1 450 000 M. vom 20. Mai bis 6. Juni 1896 zu 110 % angeboten.
Gen.-Vers.: März – April.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1882—1896: 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 5½, 5, 6, 6, 6½, 6½ %.
Cours Ende 1884—1896: 83,75, 96,40, 95,30, 93,40, 97,75, —, —, —, 98,50, —, 110, 115, 119 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	611 281 M.	Cassa, Reichsbank	227 045 M.	Capital	7 500 000 M.
Reingewinn	522 922 „	Coupons	39 060 „	Reserve incl. Agio	592 500 „
Reserve	57 500 „	Wechsel, Devisen	2 076 369 „	Aval-Conto	1 207 966 „
Tantièmen	41 306 „	Reports	356 004 „	Depositen	36 160 „
Dividenden	385 125 „	Effecten	1 775 028 „	Accepte	2 470 901 „
Vortrag	38 991 „	Mobilien	1 500 „	Creditoren	1 283 940 „
		Immobilien	357 908 „	Alte Dividende	1 218 „
		Hypotheken	1 103 791 „		
		Debitoren	6 470 935 „		
		Avale	1 207 966 „		

Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

(Darmstädter Zettelbank.)

Direction: Carl Parcus und C. F. Hedderich in Darmstadt; Stellv. Directoren: Adolf Hügel, Carl Emmerling in Darmstadt, Jean Andreae in Frankfurt a. M.; mit der ständ. Vertretung der Direction beauftragt: W. Sammet. Verwaltungsrath: St. C. Michel, Präs., H. Stein, Vicepräs.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.
Concessionirt 1855. Dauer bis 1905. Das Notenprivileg erlischt somit auch 1905. Agenturen in Giessen und Offenbach. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 15 672 300 M. in 52 241 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: März.
Dividende 1871—1896: 8, 7, 7³⁄₁₀, 6½, 5¼, 5¼, 5¾, 5¼, 5⅙, 5⅙, 5¼, 5½, 5⅙, 4⁷⁄₁₀, 4⁴⁄₁₀, 3⅝, 3,53, 3⁷⁄₁₀, 4, 4⁴⁄₁₀, 4¾, 3,70, 4⅓, 4⅕, 3⅙, 4¼ %.
Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Cours Ende 1870—1896: 102¾, 122, 119, 111, 107½, 97,25, 94,75, 96,40, 100,50, 105,75, 106,80, 110,70, 110,50, 111,25, 112,50, 108,50, 105,80, 100, 102,75, 102,10, 102, 101, 102,25, 99,75, 102, 104,75, 100,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	838 248 M.	Cassa	5 342 308 M.	Capital	15 672 300 M.
Unkosten	144 561 „	Wechsel	19 644 066 „	Reserve	1 788 665 „
Abschreib. auf Mobil.	341 „	Verl. Effecten	4 809 „	Immobilien-Amort.-Fonds	97 697 „
Abschr. a. Effecten etc.	17 420 „	Darlehen	2 686 885 „	Noten	14 892 400 „
Reingewinn	675 927 „	Effecten	3 915 569 „	Noten alter Währung	91 101 „
Tantièmen	6 357 „	Immobilien	433 160 „	Creditoren	54 989 „
Dividenden	666 073 „	Mobilien	3 073 „	Alte Dividende	3 882 „
Vortrag	3 497 „	Banquierguth. u. s. w.	1 247 093 „		

Bank für Sprit- und Producten-Handel (Wrede) in Berlin.

Direction: L. Zadeck, A. Brückmann, P. Rother. Aufsichtsrath: H. Richter, Vors.
Errichtet 1872 mit Spritfabriken in Berlin und Oschersleben. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 4 500 000 M. in 7500 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 999 600 M. eigener Actien im Mai 1884 à 77,90 % und 500 400 M. im Mai 1892 à 69 %.
Gen.-Vers.: März—April.
Dividende 1875—1896: 7, 6¼, 3, 3, 2⅔, 2¾, 5⅙, 5½, 4, 2¼, 6¼, 6¼, 4, 3⅔, 2⅓, 3, 3, 3, 4¼, 3¾, 3¼, 2¼ %.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Cours Ende 1872—1896: 82, 58, 59,875, 67,30, 59,90, 46, 44,50, 56,90, 48,25, 67,50, 79,30, 75,80, 65,40, 78,50, 110,25, 84, 77,50, 77,25, 67,50, 59,20, 63,50, 66, 70,50, 70,50, 65,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	550 475 M.
Abschreibungen	38 927 „
Delcrederefonds	35 446 „
Reingewinn	125 742 „
Reservefonds	5 924 „
Tantièmen	12 970 „
Dividenden	101 250 „
Vortrag	5 598 „

Activa:	
Immobilien	2 741 908 M.
Inventar	361 783 „
Vorräthe	10 111 „
Waaren	1 301 518 „
Forderungen	2 056 301 „
Steueramt	19 018 „
Steuervergütung etc.	5 612 „
Cautions-Effecten	109 863 „
Wechsel	202 683 „
Cassa	75 453 „
Assecuranz	18 686 „

Passiva:	
Capital	4 500 000 M.
Hypothek	229 100 „
Creditoren	1 670 946 „
Conto für Dubiose	20 940 „
Reserve	228 474 „
Gesetzl. Reserve	133 282 „
Alte Dividende	376 „

Spiritus-Absatz in Tausend Litern:	1893	1894	1895	1896
in Berlin	6 350	5 340	4 900	4 850
„ Oschersleben	3 246	2 984	2 598	2 499

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Barmen.

Persönlich haftende Gesellschafter: M. Hinsberg, L. Arioni, Th. Hinsberg. Aufsichtsrath: Dr. E. G. Wittenstein, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Delbrück, Leo & Co.; Fischer & Co.

Errichtet: 1867. Neues Statut vom 26. Februar 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 16 000 200 M. in 13 183 Namen-Actien à 600 M. und 6742 Inhaber-Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 4 090 800 M. und 3 999 600 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1894 und 26. Februar 1897, Letztere dividendenberechtigt ab 1. Januar 1898. Die Direction versieht gegen Zahlung von 50 Pf. die alten Actien mit einem Stempel, der die Steuer der vor dem 21. October 1885 auf ihnen bewirkten Cessionen ersetzt.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme.

Dividende 1877—1896: 4, 4½ 6½, 6½, 4½, 6, 6, 5½, 4½, 4½, 4½, 6, 7, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7 %.

Cours Ende 1871—1896: 111,50, 124,875, 79,75, 93,50, 80,50, 83, 79,75, 81, 102,75, 109,75, 106,75, 104,50, 105,75, 106,10, 100, 98,25, 98, 111, 112, 114,50, 106,80, 113,80, 114,40, 123, 129,40, 133,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 321 131 M.
Unkosten	361 893 „
Abschr. auf Forderg.	13 821 „
Abschr. auf Gebühren und Inventar	26 267 „
Reingewinn	919 149 „
Reserve	— „
Tantièmen	54 096 „
Dividenden	847 406*) „
Vortrag	17 647 „

*) Auf 12 105 800 M. Capital.

Activa:	
Cassa, Giro-Conto	935 796 M.
Banquier-Guthaben	1 076 510 „
Wechsel	8 374 710 „
Effecten	919 070 „
Debitoren	21 324 960 „
Aval-Debitoren	1 426 692 „
Immobilien	515 700 „
Mobilien	3 002 „

Passiva:	
Capital	12 000 600 M.
Einlage der Gesellschafter	105 200 „
Creditoren	7 131 852 „
Depositen	2 500 519 „
Accepte	8 968 496 „
Avale	1 426 692 „
Reserve	1 252 971 „
Conto-Corrent-Res.	321 858 „
Alte Dividende	3 198 „

Der Pensionsfonds enthält 81 922 M. und figurirt unter Creditoren.

Bayerische Handelsbank in München.

Direction: Heinrich Grau, F. Stein, Ludwig Payr, W. Freiherr v. Pechmann. Verwaltungsrath: J. F. Ruederer, Präsident.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Robert Warschauer & Co.

Errichtet: 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.

Die Bank unterhält eine Bodencredit-Abtheilung mit besonderer Rechnungsführung, welche Hypotheken-Darlehen gewährt und dagegen 4 % und 3½ % Pfandbriefe emittirt (Ende 1896 34 007 000 M. resp. 95 703 400 M.), rückzahlbar durch jährliche Ausloosung im Februar per 1. Juli. Eine andere Abtheilung mit besonderer Rechnungsführung betreibt das Lagerhausgeschäft (Getreide) auf einem eigenen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes. Commandit-Betheiligung bei der Münchener Kunst- und Verlagsanstalt von Dr. E. Albert & Co. mit 100 000 M.

Capital: 20 379 800 M. in 30 000 Actien à 342,86 M. (200 fl. Südd. W.) und 10 094 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 5 000 000 M. in Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1889, und um 5 094 000 M. in Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. November 1895. Die neuen Actien von 1895 waren bezw. sind mit 1020 M. bis 11. Januar 1896, mit 250 M. bis 31. December 1896 und mit 250 M. bis 31. December 1897 einzuzahlen und nehmen an den Erträgnissen der Ges. vom 1. Januar 1896 ab für 50 %, vom 1. Januar 1897 für 75 % ihres Nennwerthes, vom 1. Januar 1898 ab vollen Antheil.

Gen.-Vers.: Ende März.

Dividende 1879—1896: $6^1/_2$, 7, 7, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^5/_{12}$, $6^5/_{12}$, $6^5/_{12}$, 7, 7, 7, 7, 7, $7^7/_{10}$, $7^7/_{10}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$ %.

Cours für Stücke von 200 fl. Südd. W., unter Abrechnung von 40 % für fehlende Einzahlung, Ende 1879—1881: 109, 113,75, 126,50 %; vollgezahlte Stücke Ende 1882—1896: 120, 114,25, 118, 117,50, 133, 134, 142, 148,50, 143, —, —, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 504 998 M.	Cassa u. s. w.	1 520 846 M.	Capital	17 832 800 M.
Reingewinn	2 270 453 „	Wechsel	9 935 133 „	Actien-Einzahlung	1 273 500 „
Abschreibungen	13 093 „	Effecten	4 079 634 „	Reservefonds	4 188 295 „
Dividenden	1 435 533 „	Lombard	318 453 „	Dividenden-Res.	1 200 000 „
Tantièmen	153 734 „	Bankgebäude	1 038 441 „	Tratten	4 354 548 „
Dividenden-Reserve	100 000 „	Lagerhaus	700 000 „	Aval-Conto	142 500 „
Spec.-Res. der Boden-Credit-Abth.	83 020 „	Debitoren	15 508 123 „	Pensionsfonds*)	11 507 „
Reserve für Convertirungskosten	50 000 „	Reports	500 000 „	Check-Conto	1 084 069 „
Gratificationen	35 000 „	Bod.-Cred.-Anstalt Gewinn	830 198 „	Creditoren	2 992 402 „
Dispositionsfonds	10 000 „	Boden-Credit-Saldo	828 766 „	Alte Dividenden	3 300 „
Pensionsfonds	33 880 „	Lagerhaus, Gewinn.	89 719 „		
Vortrag	356 193 „				

*) excl. 348 081 M. eigener Effecten des Fonds.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München.

Direction: Dr. Friedrich Klee, I. Director der Hypotheken-Abtheilung, Dr. Adolf Stroell, II. Director der Hypotheken-Abtheilung, Theodor v. Pühn, Commerzienrath, I. Director der kaufmännischen Abtheilung, Ludwig Frauenholz, Commerzienrath, II. Director der kaufmännischen Abtheilung, Albrecht Otto, III. Director der kaufmännischen Abtheilung, Karl Rasp, Bayer. Regierungsdirector, Director der Versicherungsabtheilung.

Aufsichtsrath: Adolph von Auer, Justizrath, Reichsrath der Krone Bayerns, I. Präsident in München.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet zufolge Gesetzes vom 31. Juli 1834. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Anstalt zerfällt in: a. eine Hypothekenbank, b. eine Wechselbank, c. eine Versicherungsbank, und hat das Recht, Zweigniederlassungen, Commanditen, Agenturen und andere Vertretungen in Bayern und in den ausserbayerischen Ländern des Deutschen Reiches, für die Versicherungsbank auch ausserhalb derselben, zu errichten und sich bei Bankhäusern commanditarisch zu betheiligen.

Capital: 39 285 714,30 M. (20 000 000 Gulden Südd. Währung und 5 000 000 M. Reichswährung).

Pfandbriefe: Die Bayer. Bank verausgabt auf Grund der Genehmigungen des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 19. März 1896 und vom 30. December 1896 und in Gemässheit des § 46 u. ff. ihres Statuts vom 1. December 1896 ausschliesslich für die Zwecke des Realcredits Inhaber-Pfandbriefe und zwar mit $3^1/_2$ % verzinsliche, verloosbare und unverloosbare, verloosbare à 2000, 1000, 500, 200 und 100 M., unverloosbare à 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Die Pfandbriefe werden auf Verlangen kostenfrei auf Namen gestellt (vinkulirt). Die verloosbaren Pfandbriefe sind Seitens der Bank halbjährig kündbar, Seitens der Inhaber unkündbar und rückzahlbar im Wege der Ausloosung nach Maassgabe des zu bildenden Tilgungsfonds. Die unverloosbaren Pfandbriefe sind Seitens der Bank vierteljährig kündbar, Seitens der Inhaber unkündbar und müssen nach Ablauf von 10 Jahren, vom Datum der Emission an gerechnet, für welche ihnen Seitens der Bank Unkündbarkeit zugesichert wird, innerhalb längstens 70 Jahren im Wege der Kündigung oder des freihändigen Rückkaufes eingelöst werden. Der Tilgungsfonds der verloosbaren Pfandbriefe wird gebildet: a. aus den in den halbjährigen Annuitäten enthaltenen, bis zum Zeitpunkte der Ausloosung effectiv eingegangenen Capitals-Tilgungsquoten der Pfandbriefsanlehen; b. aus den freiwilligen Capitals-Rück- oder Abschlagszahlungen der Pfandbriefdarlehensschuldner, insofern dieselben ganz oder theilweise in Baarem geleistet werden. Ausloosung im Mai und November zum 1. Juli und 1. Januar. Wenn die Mittel des Tilgungsfonds nicht mindestens 200 000 M. betragen, findet keine Ausloosung statt. Die Fristen für die Verjährung des Anspruches auf Zinsen und auf fällige Capitalsbeträge sind die gesetzlichen von 5 und von bezw. 30 Jahren. Für die Verzinsung und Heimzahlung ihrer Pfandbriefe haftet die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank im Allgemeinen mit dem gesammten Vermögen der Anstalt, insbesondere aber mit der Gesammtzahl ihrer im Pfandbriefsystem vollzogenen Dahrlehen, die den Pfandbriefs-Gläubigern als Unterpfand dienen und deren jeweiliger effectiver Gesammtbestand zuzüglich der jeweilig verfügbaren Mittel des Tilgungsfonds nie weniger betragen darf als die Gesammtsumme der umlaufenden Pfandbriefe. Die Einhaltung dieses Verhältnisses wird von einem K. Bank-Commissair überwacht. Die Staatsregierung ist berechtigt, durch einen K. Commissair die Oberaufsicht über die Einhaltung des Statuts auszuüben. Die Pfandbriefe werden mit der Unterschrift des K. Commissairs bezw. mit seinem Facsimile versehen. Das Maximum der Pfandbriefcirculation darf das Fünfzehnfache des baar eingezahlten Actiencapitals und des jeweils vorhandenen Specialreservefonds des Pfandbriefgeschäftes nicht übersteigen. Eine Erweiterung dieses Maximums kann nur mit Genehmigung der Bayerischen

Staatsregierung vor sich gehen. Die Emission 4% Pfandbriefe ist bis auf Weiteres geschlossen. Die in einem und demselben Kalenderjahre zur Emmission kommenden Pfandbriefe bilden je eine Serie. In Bayern sind die Pfandbriefe zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- und Sparkassencapitalien befähigt. In den Darlehensverträgen, welche innerhalb des Pfandbriefssystems vollzogen werden, ist ausdrücklich bemerkt, dass das Darlehen für Rechnung des Pfandbriefsfonds gegeben sei. Die Darlehen erfolgen bis zur Hälfte des von der Bankdirection ermittelten Werthes des Pfandobjectes, in der Regel gegen Bestellung der ersten Hypothek. Belehnbar sind alle im Umfange des Deutschen Reiches gelegenen Gattungen des Immobiliarbesitzes, soweit dieselben entweder einen sicheren, nachhaltigen Ertrag gewähren oder einen leicht realisirbaren Verkaufswerth besitzen. Ausgeschlossen von der Beleihung sind z. Z. auf Grund von § 2 des Reglements vom Jahre 1896 Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche. Die Werthsermittelung erfolgt auf Grund sachverständiger, nach Maassgabe der im Sinne der einschlägigen Landesgesetzgebung zur Ermittelung des Werthes der Pfandobjecte geeigneten Nachweise gefertigter Gutachten, unter Berücksichtigung aller Umstände des einzelnen Falles Seitens der Bankverwaltung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 500 fl. 6 Stimmen, 1000 M. 7 Stimmen.

Gewinn-Vertheilung: Aus den Erträgnissen des Pfandbriefsgeschäftes ist vor Allem für etwaige Capitalsverluste ein Specialreservefonds anzusammeln, dessen jährliche Zugangsquote von der Direction mit Genehmigung des Aufsichtsrathes festgestellt wird, unter allen Umständen aber nicht weniger als 10% des nach dem Unterschiede zwischen dem Pfandbriefhypothekenzins und dem Pfandbriefcouponzins berechneten Reinertrages des Pfandbriefsgeschäftes jährlich betragen darf, und solange fortgesetzt werden muss, bis dieser Specialreservefonds 5% der umlaufenden Pfandbriefssumme erreicht haben, bezw. bei Inanspruchnahme bis zu dieser Höhe wieder ergänzt sein wird.

Dividende 1892 bis einschl. 1896: je 12,367%.

Cours: Die 3½% verloosbaaren und unverloosbaren Pfandbriefe wurden im Juni 1897 zum Handel zugelassen.

In 1896:	
Reingewinn	5 289 845 M.
Davon:	
zum Baufonds	250 000 „
zu den Reserven der Vers.-Abtheilung	70 000 „
Dividende	4 858 350 „
Tantièmen	52 515 „
Vortrag	38 980 „

Activa:	
Bankgebäude	4 827 458 M.
Hypotheken	667 312 303 „
„ Zinsen	11 091 335 „
Wechsel	20 853 454 „
Lombard	3 012 840 „
„ Zinsen	18 355 „
Effecten	15 833 359 „
„ Reserve	1 175 128 „
Forderungen	44 399 459 „
Cassa	5 821 476 „

Passiva:	
Pfandbriefe	637 059 600 M.
Pfandbriefzinsen	7 088 645 „
Gek. Pfandbriefe	2 200 200 „
Depositen	5 309 092 „
Buchschulden	13 802 908 „
Accepte	3 386 723 „
Fonds der Vers.-Abtheilung	39 918 283 „
Haupt-Reserve d. kaufm. Abtheilg.	4 000 000 „
Pfandbrief-Res.	12 480 340 „
Delcredere-Conto	1 198 942 „
Pensions-Reserve	500 000 „
Pensionskasse	1 108 448 „
Baufonds	2 100 000 „
Dividenden	4 867 289 „
Vortrag	38 980 „

Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.

Direction: Dr. jur. Hans Jordan, Adolf Wollstein, Br. v. Roy; stellvertretende Directoren: Eugen Seidel: W. Josten in Elberfeld, F. W. Lucan in Düsseldorf, A. Emmerling in Aachen, A. Schuchart in Köln, A. Reiser in Duisburg und Ruhrort, O. Mahlo in Hagen und R. Bernecker in M. Gladbach. Verwaltungsrath: Comm.-Rath Consul G. Gebhard in Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; S. Bleichröder.

Errichtet: 8. December 1871. Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Hagen, Duisburg und Ruhrort. Depositenkasse in M.-Gladbach. Commanditanlagen bei Schwarzschild, Fischer & Co. in Barmen und D. Fleck & Scheuer in Düsseldorf.

Geschäftsjahr: Januar bis December.

Capital: 40 000 000 M. in Actien à 600 und 1200 M. nach verschiedenen früheren Erhöhungen (s. Jahrgang 1891/92) und nach Erhöhung um 5 000 400 M. in 4167 Actien à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Januar 1895, um 4 999 200 M. in 4166 Actien à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. April 1896 und um 10 000 000 M. in 8332 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1600 M. zuf. Gen.-Vers. Beschl. vom 10. April 1897. Die ersten Zeichner, sofern sie noch Actionaire sind, sowie die jeweiligen Actionaire haben je zur Hälfte Bezugsrechte zum Emissionscourse, der für die Emission von 1895 auf 135%, für die Emission von 1896 auf 137½%, für die Emission von 1897 auf 139% festgesetzt wurde. Dividendenberechtigt waren 1883 9 600 000 M., 1884 10 800 000 M., 1885 10 800 000 M. voll und 420 000 M. pro rata, 1886—1888 15 000 000 M., 1889 15 000 000 M. voll und 5 000 400 M. ab 1. April 1889, 1890 und weiter 20 000 400 M., ab 1. Juli 1895 25 000 800 M., ab 1. Januar 1897 30 000 000 M. Die Emmission von 1897 war bis 15. Mai 1897 zu beziehen und mit 64% einzuzahlen; weitere je 25% sind fällig am 15. October 1897, am 15. April 1898 und am 15. Juli 1898; dividendenberechtigt sind diese Actien ab 1. Januar 1898.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme. Die Actie à 1 600 M. = 2 Stimmen.

Dividende 1873—1896: 4, 0, $1^7/_{18}$, 3, 4, 6, $6^2/_3$, 7, $6^2/_3$, $7^1/_3$, $7^1/_3$, $7^1/_2$, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Cours Ende 1872—1896: 106,125, 80, 82, 72, 78,10, 80,50, 78, 107,90, 111,80, 111,50, 115,60, 122, 123,50, 119,10, 116, 113,60, 120,10, 120,60, 118,10, 116, 123, 128,60, 142, 146, 150,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	3 520 127 M.	Cassa, Coupons	2 175 611 M.	Actien-Capital	30 000 800 M.
Reingewinn	2 750 589 „	Markwechsel	14 748 243 „	Reserve	4 912 543 „
Delcrederefonds	175 000 „	Fremde Wechsel	2 182 086 „	Ausserord. Reserve	613 741 „
Ausserord. Reserve	82 542 „	Effecten	4 403 891 „	Delcrederefonds	722 760 „
Abschr. a. Grundst.	20 564 „	Banquierguth.u.s.w.	23 703 466 „	Creditoren	23 669 614 „
Pensionsfonds	15 000 „	Debitoren	39 517 047 „	Depositen	11 878 184 „
Tantièmen	292 262 „	Aval-Debitoren	2 737 043 „	Accepte	13 434 093 „
Dividenden	1 875 060 „	Grundstücke	1 028 185 „	Avale	2 737 043 „
Vortrag	290 161 „	Fehlende Einzahlg.	594 600 „	Beamten-Kasse	279 429 „
				Agio-Steuer-Conto	359 514 „
				Alte Dividende	5 211 „

Berliner Bank in Berlin, Jägerstr. 9.

Direction: Ernst J. Simon, Carl Chrambach. Aufsichtsrath: Commerzienrath Alexander Lucas in Berlin, Vors.

Zahlstellen in Berlin: Eigene Kassen und F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Errichtet 20. März 1889. Die Ges. übernahm ohne Vergütung per 1. April 1889 Activa und Passiva der 1878 errichteten Berliner Handelsbank, E. G., sammt deren Reservefonds von ca. 130 000 M. Geschäftsjahr: Januar—December. Neues Statut vom 7. Januar 1897.

Actien-Capital: 20 000 000 M. in 20 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung auf 7 500 000 M., ab 1. Juli 1895, und auf 20 000 000 M. ab 1. Januar 1897 dividendenberechtigt.

Gen.-Vers.: Februar—März.

Aus dem Gewinn entfallen 5 % der gesetzlichen Reserve, auch Special-Reserven können auf Antrag des Aufsichtsrathes durch die Gen.-Vers. dotirt werden; vom Rest 4 % den Actien, dann 10 % dem Aufsichtsrath und der Direction die vertragliche Tantième. Der Rest ist Superdividende, vorbehaltlich anderen Beschlusses der Gen.-Vers.

Dividende 1889: $7^1/_2$ p. r. t.; 1889—1896: $7^1/_2$, 8, 6,25, 6, 5, 6, 7, 6 %.

Cours: Zeichnung am 11. April 1889 à 112 %; Ende 1889 bis incl. 1896: 110,60, 111,25, 103, 103,30, 99,25, 110,25, 118,60, 114 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn*)	1 025 794 M.	Cassa, Reichsbank	466 138 M.	Capital	7 500 000 M.
Unkosten, Steuern	193 811 „	Coupons, Sorten	123 841 „	Reserve	372 452 „
Abschreib. auf Forder.	54 815 „	Wechsel	2 079 181 „	Special-Reserve	317 390 „
Consortialverlust	79 902 „	Devisen	286 362 „	Accepte	176 393 „
Reingewinn	694 015 „	Effecten	1 798 990 „	Creditoren	5 920 854 „
Abschr. auf industr. Beth.	108 000 „	„ reportirt	2 981 189 „	Alte Dividende	950 „
Reserve	34 701 „	Consortial-Betheil.	1 513 198 „		
Dividenden	450 000 „	Bankguthaben	93 278 „		
Tantièmen	21 522 „	Debitoren, gedeckt.	4 717 585 „		
		„ ungedeckt	685 529 „		
		Hypotheken	48 000 „		
		Grundstück	154 062 „		
		Utensilien	1 „		

*) und zwar aus Zinsen 263 700 M., Wechsel 143 134 M., Devisen 39 908 M., Provisionen 262 531 M., Effecten und Wechselstuben 316 140 M., Coupons und Sorten 382 M.

Berliner Handels-Gesellschaft, Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Geschäfts-Inhaber: Carl Fürstenberg, Gen.-Cons. Herm. Rosenberg, Justizrath, Gen.-Cons. Winterfeldt. Aufsichtsrath: Ober-Bau- und Ministerialdirector a. D. Weishaupt, Vors.

Errichtet 2. Juli 1856. Geschäftsjahr: Januar—December.

Die Ges. übernahm vor Jahren die Firma Breest & Gelpcke in Berlin und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. November 1891 das Geschäft der Internationalen Bank gegen Einlösung von je 8000 M. Actien der Letzteren mit 3000 M. in Antheilscheinen der Ges. und 4570 M. in Baar. Das Bankcommissionsgeschäft der Internationalen Bank wird von der Firma Breest & Gelpcke fortgeführt, welche die Berliner Handels-Gesellschaft zu diesem Zweck mit einem Commanditcapital von 15 000 000 Mark ausstattete.

Capital: 80 000 000 M. in Stücken von 1000, 500 und $333^1/_3$ M. nach der Reorganisation vom 11. November 1882 und nach Erhöhung des Capitals um 10 000 000 M. ab 1888, um 10 000 000 M. ab 1889, um 10 000 000 M. ab 1890, um 15 000 000 M. ab 1892 und um 15 000 000 M. ab 1896 zur Hälfte dividendenberechtigt, Letztere zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. März 1896. Die Inhaber der auf $333^1/_3$ M. lautenden, nicht lieferbaren Antheilscheine sind berechtigt, gegen Einlieferung von je 3 derselben und Erstattung der Stempel und Kosten 2 Antheilscheine zu 500 M. zu verlangen.

Gen.-Vers.: März—April.

Dividende 1872—1896: 12,50, 6,50, 7, 5, 0, 0, 0, 5, 5,50, 6, 0, 7, 9, 8, 9, 9, 10, 12, 9,50, 7,50, 6, 5, 7, 8, 9 %.

Cours Ende 1870—1882: 131,25, 153,50, 160, 119,875, 120,75, 93,75, 69, 66, 55,40, 101, 102,75, 124, 60,50 %, ab 1883 für abgestempelte Stücke bis Ende 1896: 118,25, 153,50, 138,80, 162,50, 145,25, 173,75, 203,75, 158,25, 126,50, 132,90, 127,60, 153,75, 146, 160 % plus 4 % lfd. Zinsen, seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung der Coupons.

Usance: Die Antheile à 500 M. sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanco vollzogenen. Stempelfrei sind die Cessionen nur, wenn dieselben an nichtpreussischen Orten ausgestellt sind und aus der Cession selbst der Ort ersichtlich ist. Die neuen Antheile à 1000 M., mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels. Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 31. December bis zur Fälligkeit an den Actien.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	449 997 M.	Cassa	16 610 241 M.	Capital	80 000 000 M.
Zinsen	4 263 257 „	Effecten	8 490 669 „	Accepte	41 765 318 „
Wechsel u. Sorten	629 709 „	Effecten, reportirt	24 849 642 „	Guthaben auf feste Termine	37 182 784 „
Effecten- und Consortial-Gesch.*)	1 797 699 „	Wechsel	43 017 128 „	Guthaben ohne Verfallzeit	40 695 478 „
Provision	2 188 141 „	Hypotheken	190 000 „	Alte Dividende	6 064 „
Bruttogewinn	9 328 805 „	Grundstücke	2 111 258 „	Reserve	17 747 254 „
Unkosten	1 007 518 „	Bankgebäude ab Hyp.	1 643 465 „	Special-Reserve I	697 174 „
Steuern	354 695 „	Consortial-Conto	17 456 809 „	Special-Reserve II	1 335 321 „
Abschr. auf Umbau	31 924 „	Debitoren, gedeckt	78 778 372 „	Dividende-Reserve	2 500 000 „
Reingewinn	7 934 668 „	„ Bankhäuser	4 798 774 „	Der Pensionsfonds enthält 1 160 768 M.	
Dividenden	6 525 000 „	„ ungedeckt	16 917 702 „		
Pensionsfonds	50 000 „	Betheilig. Breest & Gelpcke	15 000 000 „		
Tantièmen	1 074 057 „				
Vortrag	285 611 „				

*) abzügl. einer Abschreibung.

Commanditbetheiligung bei Breest & Gelpcke.

Bilanz für 1896.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Bankguthaben	1 003 346 M.	Commandit-Capital	15 000 000 M.
Debitoren, gedeckt	14 417 914 „	Creditoren	11 567 960 „
„ ungedeckt	481 257 „	Accepte	7 047 503 „
Guthaben bei Bankfirmen	355 930 „	Anweisungen	73 066 „
Eigene Effecten	1 382 035 „	Pensionsfonds	24 333 „
Report- „	14 003 429 „	Reingewinn	845 631 „
Wechsel	1 149 413 „	Davon 5 % Zinsen	750 000 „
Coupons	165 169 „	Delcrederefonds	77 324 „
Grundstück	1 600 000 „	Vortrag	18 307 „

Berliner Makler-Verein in Berlin.

Vorstand: L. Steinthal, Julius Alexander, Alexander Jonas. Aufsichtsrath: Albert Hadra, Vorsitzender.

Geschäfts-Eröffnung 1. Februar 1877. Eine ausserord. Gen.-Vers. in 1891 genehmigte die Betheiligung bis zur Hälfte des Capitals bei gleichartigen Unternehmen und speciell mit 1 000 000 M. an dem Prämien-Vermittlungs-Geschäft von Alexander Löwenherz Nachf. in Berlin. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. in 1882, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1882.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1877—1881: 12, 13, 16, 17, 14 %. Pro 1882: 9 resp. 4,50 %. Pro 1883—1896: 6,75, 8,25, 6, 9, 8, 10, 10, 11, 10, 8,25, 7½, 6½, 9, 8 %.

Cours Ende 1879 bis 1896: 154, 174, 167,75, 117, 103, 112, 106, 126,50, 117,25, 142,75, 148, 136, 129, 128,25, 120, 120,75, 131, 127,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	458 210 M.	Cassa	491 746 M.	Capital	3 000 000 M.
(aus d. Commanditbeth.	262 234 „)	Rep.-Effecten	5 292 999 „	Reserve	300 000 „
Unkosten	129 113 „	Börsensteuer	17 052 „	Special-Reserve	400 000 „
Reingewinn	329 097 „	Provision	23 482 „	Creditoren	3 416 789 „
Special-Reserve	25 000 „	Lombard	669 384 „	Courtage	3 580 „
Tantièmen	47 663 „	A. Löwenherz Nachf.	1 000 000 „	Ultimo-Differenzen	12 492 „
Dividende	240 000 „			Pensionsfonds	62 707 „
Pensionskasse	5 000 „			Alte Dividende	— „
Vortrag	11 434 „				

Berliner Producten- und Handelsbank in Liquidation.

Liquidatoren: Georg Buttel, Eduard Biermann. Aufsichtsrath: E. Salomon, Vors.

Errichtet 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Capital: 4 200 000 M. in 14 000 Actien à 300 M. nach Rückkauf von 600 000 M., 600 000 M. und 600 000 M.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 18. Juni 1889 beschloss, da die Oelmüllerei unrentabel geworden, die Liquidation. Erste Rückzahlung mit 60 % = 180 M. pro Actie ab 5. Juli 1890, zweite mit $3^1/_3$ % = 10 M. ab 3. September 1891, dritte mit $1^2/_3$ % = 5 M. ab 12. September 1892, vierte mit $1^2/_3$ % = 5 M. ab 3. October 1893, fünfte mit $1^2/_3$ % = 5 M. ab 3. October 1894 und sechste mit $1^2/_3$ % = 5 M. ab 3. October 1895 = 2 940 000 M.

Cours Ende 1871—1888: 110, 77, —, $90^1/_8$, 90, 84,75, 84,25, 64,50, 77, 75, 78,50, 76,50, 76,50, 95,80, 83,75, 86,25, 90,75, 92, 99,10 % plus 4% lfd. Zinsen; Ende 1889: 305 M.; Ende 1890 ab 60 % Rückzahlung 133,50 M.; Ende 1891—1896: 112,50, 109,50, 99, 112, 116,50, 117 M. pro Stück franco Zinsen

Usance: Die Actien sind ohne Dividendenscheine und Talons lieferbar; ab 4. October 1895 nur wenn 210 M. per Actie erhoben sind.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Liquidationserlös	103 846 M.	Cassa	1 917 M.	Capital	1 260 000 M.
Unkosten	42 678 „	Reservoirs	1 „	Reserve	704 586 „
Tantièmen an Liq....	3 045 „	Maschinen, Kessel, Pressen	1 „	Unerhobene Rückz. u. Liquidationsrate..	1 210 „
Abschreibungen	490 „	Gebäude	836 937 „	Arbeiter- u. Beamtenfonds	421 „
Gewinn	56 224 „	Fabrikgrundstück ...	1 090 000 „		
Tantième an Aufsichtsrath	5 000 „	Säcke, Utensilien, Inventar etc.	802 „		
Rest	51 224 „	Lombard	35 000 „		
der dem Reservefonds überwiesen wurde.					

Boden-Credit-Verein für Besitzer kleinerer ländlicher Realitäten in den Inselstiften in Kopenhagen.

Direction: Holger Paludan, Ernst Bilsted, Kl. Berntsen.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.

Statut vom 30. September 1880 und 19. December 1891. Geschäftsjahr: April—März. Der Verein beruht auf denselben Grundlagen, wie der Boden-Credit-Verein für Besitzer kleinerer ländlicher Realitäten in Jütland (s. d.), geniesst dieselbe Staatsgarantie. Reservefonds 272 128 Kr.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe: 31. März 1897: 8 266 700 Kr. in Allem gleich den Pfandbriefen des Vereins für Jütland.

Cours: wie bei dem Verein für Jütland.

Boden-Credit-Verein für Besitzer kleinerer ländlicher Realitäten in Jütland in Aalborg.

($3^1/_2$ % Dänische Pfandbriefe.)

Direction: R. T. Bruun, E. E. Elmquist, C. Johannsen, A. Johnsen, J. Rechnagel.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.

Der Bodencredit-Verein für Besitzer kleinerer ländlicher Realitäten in Jütland ist durch Statut vom 9. August 1880 errichtet. Nach dem Gesetze vom 28. Mai 1880 darf derselbe auf Häuser mit Landeigenthum höchstens die Hälfte und auf Häuser ohne Landeigenthum höchstens zwei Fünftel des Schätzungswerthes hypothekarisch beleihen. Alle Besitzer beliehener Grundstücke haften für die Schuldverschreibungen des Vereins mit dem vollen Werth ihrer Realitäten, wenn sie 50 % des Werthes derselben als Darlehen empfingen, und mit verhältnissmässigem Betrag, wenn sie weniger entnahmen. Die Besitzer zahlen ihre Anlehen längstens in 45 Jahren durch jährlichen Amortisationsbeitrag, auch decken sie die Verwaltungskosten. Die Pfandbriefe unterliegen der Rückzahlung ungetrennt, ohne Rücksicht auf die Zeit ihrer Ausgabe. Der Staat Dänemark ertheilte den Pfandbriefen durch Gesetz vom 28. Mai 1880 unbedingte Zinsgarantie. Der Jütländische Verein hatte Ende März 1897 in Umlauf 27 289 100 Kr. und besass dafür gleichwerthige Hypotheken, sowie an Administrations- und Reservefonds 1 231 180 Kr. Zwei Revisoren, der Eine durch das Dänische Ministerium des Innern ernannt, beaufsichtigen die Geschäftsführung.

$3^1/_2$% Pfandbriefe: 27 289 100 Kr. in Stücken von 2000, 500, 400, 200, 50 Kr. = 2250, $562^1/_2$, 450, 225, $56^1/_4$ M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung zum Nennwerth am 1. Januar resp. 1. Juli durch Ausloosungen, welche 6 Monate vorher stattfinden.

Cours: Anfang März 1889 à $98^1/_2$ gegen baare Zahlung und im Eintausch gegen 4% Stücke zur Zeichnung gebracht; Cours Ende 1889—1896: 96,50, 92, 91, 93,25, —, —, —, — % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Börsen-Handels-Verein in Berlin.

Vorstand: H. Karo, J. Sachs, Ernst David Jonas. Aufsichtsrath: Stadtrath J. Kaempf, Vors.

Geschäfts-Eröffnung: 1. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. Die Ges. betreibt neben Vermittelung von Börsengeschäften noch den Vertrieb des sogenannten Hertelschen Courszettels.

Gen.-Vers.: Februar.

Dividenden 1876—1896: 12, 12, 12, $14^1/_2$, 15, 18, 12, 10, $11^1/_2$, 9, 6,75, $7^1/_2$, $10^1/_2$, 12, $13^1/_2$, 11, $6^1/_2$, 8, 0, 6, $5^1/_2$%.

Cours: Ende 1872—1896: 106,50, 104,75, 94,50, 101,25, 127,40, 120, 131, 153, 172, 189,50, 159,80, 153,50, 143, 128, 128,10, 119, 156, 179, 173, 159,30, 143,50, 127,75, 107, 119, 114% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Provisionen	208 451 M.	Cassa	97 667 M.	Capital	3 000 000 M.
Zinsen u. Reports	137 483 „	Report	7 145 007 „	Reserve I.	122 968 „
Coursbericht	59 820 „	Lombard	940 500 „	„ II.	39 309 „
Bruttogewinn	415 269 „	Coursbericht	110 000 „	Creditores	1 859 452 „
Reingewinn	217 445 „	Debitores	52 109 „	Reichsb.-Pfand-Conto	1 000 „
Reserve I.	20 000 „	Zinsen	203 785 „	Lombard	3 475 000 „
Tantième	18 793 „	Provision	40 345 „	Courtage	3 119 „
Dividende	165 000 „	Differenzen	67 716 „	Unkosten	3 000 „
Vortrag	13 652 „	Stempel-Conto	36 523 „	Alte Dividenden	144 „
		Eigene Effecten	7 783 „		

Brasilianische Bank für Deutschland in Hamburg.

Direction in Hamburg: A. Buchheister und J. Schroeder; in Rio de Janeiro: P. Boettger, W. Krah und O. Petersen; Otto Theil, stellvertr. Director; in Sao Paulo: Johannes Reuter; in Santos: A. Hackerott. Aufsichtsrath: M. Schinckel, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 16. December 1887. Filialen: in Rio de Janeiro, Sao Paulo und Santos. Geschäftsjahr: Bis 1895 Januar—December, seit 1896 Juli—Juni; für Januar—Juni 1896 ist eine Semestralbilanz aufgestellt lt. Beschl. der Gen.-Vers. vom 5. Juni 1896.

Capital: 10 000 000 M. in Actien à 1000 M. Eingezahlt waren Anfangs 25%. Am 1. August 1893 wurde auf 4 000 000 M., am 1. April 1896 auf die übrigen 6 000 000 M. die Vollzahlung geleistet, so dass jetzt das Capital volleingezahlt ist.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres in Hamburg oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Dividendenzahlung: Bis 1895 spätestens am 1. Juli, seit 1896 bis spätestens am 2. Januar, in der Regel alsbald nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1889—1896: 5, 10, 16, 16, $8^1/_2$, 10, 12, 6 (für 6 Monate) %.

Aus dem Gewinn entfallen: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält; bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsraths einer zu bildenden Specialreserve und 5% Tantièmen.

Cours: Subscription am 23. Juli 1895 zu 150%, Einführung am 23. Juni 1896 181,50%; Ende 1896: 167,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896 (6 Monate):		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn und Vortrag	1 714 707 M.	Cassa und Bankguth.	24 008 319 M.	Capital	10 000 000 M.
Reingewinn	1 664 796 „	Wechsel	24 931 901 „	Depositen	4 021 731 „
Reservefonds	53 340 „	Lombard	11 974 762 „	Giro und Cred.	52 663 954 „
Specialreserve	500 000 „	Debitores	5 580 690 „	Reserve	291 399 „
Tantième	53 340 „	Bankgebäude in Rio de Janeiro	200 000 „	Specialreserve	637 058 „
Dividende	600 000 „	Effecten	2 103 851 „	Accepte	63 261 „
Vortrag	458 116 „	Mobiliar etc.	4 „	Noch zu zahlende Verwaltungskosten	10 668 „

In 1896 wurden zur Deckung, für die Actienanfertigung (49 000 M.) und für aussergewöhnliche Verluste (45 000 M.) 94 000 M. der Specialreserve entnommen.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank in Braunschweig.

Direction: Rechtsanwalt Julius Benfey in Hannover, Aug. Basse in Hannover, Bruno Frhr. v. Seckendorff und Paul Walter in Braunschweig. Aufsichtsrath: Justizrath Abelin Hannover, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Direction der Disconto-Ges.; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Ges.; Deutsche Bank.

Concession vom 7. März 1872 u. 26. Mai 1896. Zweigniederlassung in Hannover. Geschäftsjahr: Januar—December.

Die Bank ist zur Ausgabe von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen bis zum zwanzigfachen Betrage des Grundcapitals berechtigt. Kündbare Pfandbriefe und Schuldverschreibungen dürfen jeweilig in keinem höheren Betrage ausgegeben werden, als der Ges. in gleichen Fristen kündbare Forderungen zustehen. Die Gewährung von hypothekarischen Darlehen richtet sich nach folgenden Grundsätzen: Die Sicherstellung soll in der Regel nur dann als vorhanden betrachtet werden, wenn das Darlehn den Werth des Pfandobjectes bei städtischen Grundstücken nur bis zur Hälfte, und bei ländlichen Grundstücken nur bis zu zwei Dritteln erreicht, und wenn die sonstigen financiellen und persönlichen Verhältnisse neben der Sicherheit auch hinsichtlich der pünktlichen Zahlung von Capital, Zinsen und Amortisation als gut zu betrachten sind. In der Regel kann nur auf erste Hypothek ein Darlehn gegeben werden; jedenfalls darf aber das Darlehn unter Einrechnung der vorhergehenden Hypothekenschulden die Hälfte resp. zwei Drittheile des ermittelten Werthes nicht überschreiten. Der Werth eines jeden verpfändeten Grundstückes ist durch verpflichtete Sachverständige zu ermitteln. Bei Ermittelung des Werthes von Gebäuden ist insbesondere auf die Gefahr der Werthverminderung und auf eine fortlaufende genügende, dem wahren Werthe entsprechende Feuerversicherung bei soliden Gesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der unverbrennbaren Theile zu achten. Der Betrag, um welchen sich das Capital der als Sicherheit dienenden Forderungen vermindert, muss zur Einziehung und Vernichtung von Hypotheken-Pfandbriefen verwendet werden. Geh. Justizrath Haeusler in Braunschweig ist als ständiger Revisor eidlich verpflichtet.

Capital: 10 200 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 1 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1896. Bei Capitalerhöhungen steht den ersten Zeichnern auf die eine, den jeweiligen Actionairen auf die andere Hälfte ein Bezugsrecht ab pari zu.

3½% kündbare Pfandbriefe: Ende 1896 1 500 000 M.

4% unkündbare Pfandbriefe, Serie 16/17: Ende 1896 19 900 000 M. in Stücken von 200, 300, 500, 1000 und 5000 M. Zinsen: 1. April, 1. October, auch 14 Tage früher. Amortisation: im December 1895 per 1. April 1896. Die Serien 9, 10, 11 und 15 wurden im Juni 1895 zum 1. October gekündigt und denselben eine Abstempelung auf 3½% vom 5. bis 25. Juli 1895 angeboten; den Serien 1 bis 8, 12 und 13 ward vom 5. bis 25. Juli 1895 ein Umtausch in 3½% freigestellt, letztere zum 1. Januar 1896 gekündigt.

4% Pfandbriefe, Serie 18: Ende 1896 5 000 000 M. in gleichen Stücken, bis 1905 unkündbar. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1. Juli 1905 in 57 Jahren mit jährlich ½% nebst ersparten Zinsen.

3½% unkündbare Pfandbriefe, Serien 14 und 19: Ende 1896 22 865 900 M. in Stücken von 5000, 1000, 500, 300, 200 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung durch Ausloosung zum Nennwerth mit mindestens ¼% jährlich und ersparten Zinsen in längstens 79 Jahren, frühere Kündigung zulässig. Bei Serie 19 ist Kündigung bis 1. Juli 1900 ausgeschlossen. Amortisation bei Serie 14 im März oder Juli.

3½% convertirte Pfandbriefe, Serien 1 bis 13 und 15: Ende 1896 71 475 500 M. in Stücken von 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 und 5000 M. Zinsen: Serien 1 bis 8, 12 und 13 am 2. Januar und 1. Juli, Serien 9, 10, 11 und 15 am 1. April und 1. October, auch 14 Tage früher. Amortisation: Serien 1, 4, 6, 7, 12 und 13 im März zum 1. Juli, Serien 2, 3, 5 und 8 im September zum 1. Januar, Serien 9, 10, 11 und 15 im December zum 1. April.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Je 600 M. eine Stimme.

Gewinnvertheilung: 5—15% an den Reservefonds, bis derselbe 15% des Capitals enthält, die vertragsmässigen und 4%, mindestens 6000 M. Tantiemen; über den Rest verfügt die G.-V.

Dividende pro 1872—1896: 6³⁄₁₀, 5³⁄₅, 5⅔, 5⅔, 5⅚, 5⅚, 5⅔, 5⅓, 5³⁄₅, 5, 5, 4⅓, 4, 4, 4⅓, 5, 5, 5, 5⅓, 5½, 5¾, 5¾, 6, 6, 6½%.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours der Actien Ende 1872—1896: 97, 73¾, 92, 80,75, 81, 80,75, 78,50, 90,25, 97, 103, 87,50, 86,75, 71,50, 81,50, 90, 93, 102,75, 105,50, 102,75, 104,80, 110, 109, —, 137,50, 133,90% plus 4% lfd. Zinsen;

der 4% unk. Pfandbriefe Ende 1880—1894: 95,70, 96,75, 96,50, 98,25, 98, 99,60, 102, 101,30 102,30, 100,70, 100,25, 100, 101, 101, 103,50% plus 4% lfd. Zinsen; Ende 1895 u. 1896: Serien 1—13 u. 15, 100, 98,80%; dito 4% bis 1. Juli 1896 99,75%; Serien 16 und 17 100,80, 99,40% plus 4% lfd. Zinsen; Serie 18 wurde am 2. April 1894 zu 102½% in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1896: —, 106, 104,50%.

der 3½% unk. Pfandbriefe Ende 1889—1896: 97,50, 93, 92, 93,60, 95,10, 99,60, 100,25, 100,10% plus 3½% lfd. Zinsen. Die Serie 19 wurde im Mai 1896 an der Berliner Börse eingeführt.

Usance: Seit 22. Juli 1896 werden die 3½% Pfandbriefe wie folgt notirt: 1. Serie 1—13 u. 15; 2. Ser. 14; 3. Ser. 19. Die Notiz für die auf 3½% convertirten Stücke fällt fort.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	5 283 096 M.	Cassa u. Reichsbank	565 416 M.	Capital	10 200 000 M.
Bruttogewinn	5 652 762 „	Wechsel	1 575 039 „	Pfandbriefe	120 741 400 „
Pfandbriefzinsen	4 507 430 „	Effecten	338 311 „	Reserve	911 761 „
Abschr. a. Pfandbr.-Disagio	145 495 „	Lombard	691 000 „	Ausfall-Reserve	658 385 „
Reingewinn	758 101 „	Hypoth., kündbar	77 346 374 „	Conten für gekünd. Pfandbriefe	99 904 „
Reserve	37 879 „	Hypoth., unkündb.	49 594 595 „	Pfandbrief-Zinsen	1 151 365 „
Tantièmen	61 175 „	Pfandbriefe	1 581 877 „	Guthaben auf Hypothek-Darlehne	243 677 „
Gratificationen	7 650 „	Bankgebäude	764 545 „	Creditoren	557 472 „
Dividenden	585 000 „	Fällige Hyp.-Zinsen	794 237 „	Depositalzinsen	563 „
Vortrag	66 397 „	Annuitäten, fällige	659 355 „	Alte Dividende	1 774 „
		Annuitäten per 97, Antheil per 96	50 321 „		
		Hyp. sicherg. Entsch. für Coursverluste	17 686 „		
		Effecten d. Res.	873 499 „		
		Debitoren	414 199 „		
		Mobilien	4 511 „		
		Miethen	6 125 „		
		Lombardzinsen	4 808 „		

Braunschweigische Bank in Braunschweig.

Direction: Ludw. Bewig und A. Tebbenjohanns. Aufsichtsrath: Fr. v. Voigtländer, Vors. Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder.

Errichtet 1853. Geschäftsjahr: Januar—December. Die Bank hat sich den beschränkenden Bestimmungen der §§ 42 u. 43 des Reichs-Bankgesetzes unterworfen; ihre Noten dürfen nur im Herzogthum circuliren. Umlauf im Durchschnitt 1891: 2 528 900 M., 1892: 2 424 800 M., 1893: 2 444 100 M., 1894: 2 448 200 M., 1895: 2 476 900 M.

Capital: 10 500 000 M. in 35 000 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1875—1896: $6^2/_3$, 5, 3, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^2/_3$, 5, $5^2/_3$, 5, $4^3/_4$, $5^1/_4$, $4^2/_5$, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $5^1/_{10}$, $5^5/_6$, $5^2/_3$, 5, $4^9/_{10}$, 5, $4^2/_3$, $5^1/_5$ %.

Cours Ende 1871—1896: 133,50, 126, 122, 113, 91,50, 103,75, 78, 80,50, 91,40, 92, 100, 99,30, 103,80, 103, 102,40, 106, 100, 104, 105, 108, 105, 108,30, —, 109,50, 114,25, 111,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	772 273 M.	Cassa und Noten	854 084 M.	Capital	10 500 000 M.
Unkosten, Zinsen	156 942 „	Eigene Noten	2 966 000 „	Reserve	347 903 „
Abschreibungen	6 797 „	Wechsel	4 438 757 „	Special-Reserve	399 440 „
Reingewinn	608 534 „	Lombard	1 247 710 „	Delcredere	59 407 „
Reserve	30 427 „	Effecten	460 117 „	Noten	5 500 000 „
Tantièmen	25 411 „	Debitoren	11 133 760 „	Creditoren	2 768 674 „
Dividenden	546 000 „	Bankgebäude	183 000 „	Depositen	1 238 150 „
Pensionsfonds	4 000 „	Immobil.-Conto II.	121 100 „	Beamtenfonds	10 365 „
Vortrag	2 696 „	Inventar	7 176 „	Conto a nuovo	19 050 „
		Conto a nuovo	7 068 „	Alte Dividende	1 675 „

Braunschweigische Credit-Anstalt in Braunschweig.

Direction: Benndorf, Holtschmidt. Aufsichtsrath: Fr. Selwig, Vors. Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Deutsche Bank.

Errichtet: 1871. Geschäftsjahr: Januar—December. Die Ges. ist bis Juni 1897 an der Pachtung der Braunschweigischen Lotterie betheiligt, bei Abschluss des neuen Vertrages aber von dem Consortium übergangen und klagte deshalb gegen das Letztere. Der Prozess ist in zweiter Instanz durch Vergleich beendet. Die Bank hat hiernach in der Folge Anspruch auf die Hälfte des bisherigen Procentsatzes vor dem (durch Erhöhung der Pachtsumme verminderten) Gewinn des Unternehmens. Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 9. Mai 1896 beschloss die Betheiligung bei der Bankfirma Carl Friedr. Meineke & Sohn in Wolfenbüttel mit einem Capital bis 300 000 M. Vorläufig sind darauf 100 000 M. eingezahlt. Das Lagerhaus-Grundstück wurde im Laufe des Geschäftsjahres 1896 günstig verkauft.

Capital: 6 750 000 M. in 22 500 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1872—1896: 8, 0, 0, 2, 4, $4^2/_3$, $4^2/_3$, $5^1/_3$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_3$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $6^1/_6$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $5^2/_3$, 6, $5^1/_3$, $5^1/_3$, 5 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1871—1896: 108, $111^3/_4$, 58, $65^7/_8$, 41,50, 60,40, 72,10, 76, 88,30, 97,50, 109, 107, 106, 105,50 108,50, 109, 106,30, 108, 111, —, 108,50, 111,80, 112,10, 115,10, 113,80, 109,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	592 905 M.
Unkosten	109 869 „
Abschreibung, Mobil.	300 „
Zinsen	56 639 „
Reingewinn	426 098 „
Extrareserve	50 000 „
Reserve I	18 805 „
Tantièmen	16 871 „
Reserve II	2 922 „
Dividenden	337 500 „

Activa:	
Cassa	206 388 M.
Reichsbank	194 833 „
Wechsel	3 771 270 „
Effecten	438 971 „
Coupons	56 825 „
Debitoren	7 119 581 „
Lombard	1 002 550 „
Mobiliar	2 600 „
Lagerhaus	185 000 „
Diverse	12 591 „

Passiva:	
Capital	6 750 000 M.
Accepte	850 077 „
Depositen-Conto A	2 426 050 „
„ „ B	390 100 „
Check-Verkehr	157 782 „
Conto-Corr.-Cred.	1 410 531 „
Reservefonds I.	287 162 „
„ II.	273 880 „
Extra-Reserve	88 356 „
Grundstück-Erneuerungsfonds	1 516 „
Alte Dividende	784 „

Breslauer Disconto-Bank in Breslau und Berlin.

Direction: Heinr. Haenisch in Breslau, Theodor Winkler in Gleiwitz, Geh. Seehandlungsrath a. D. Dr. P. Schubart, Ernst Friedländer in Berlin. Aufsichtsrath: Commerzienrath Hugo Landau in Berlin, Vors.

Errichtet: 1870 als Commandit-Gesellschaft a. A. Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1887 beschloss die Umwandlung in eine Actien-Ges. unter obiger Firma. Die Actien sind 1887 mit einem entsprechenden Aufdruck versehen worden und nur mit diesem lieferbar. Commandite in Gleiwitz seit 1. April 1888 und in Ratibor seit 1. April 1896. Ab 15. April 1896 ging die Firma H. C. Plaut in Berlin auf die Ges. über, die dann auch eine Niederlassung in Berlin errichtete, am 1. Januar 1897 weiter die Bankfirma Friedländer, Freimark & Co. in Berlin übernahm und bei der Handelsges. Oppenheim & Schweitzer in Breslau sich als Commanditistin betheiligte. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 30 000 000 M. in 17 500 Actien à 600 M. und 16 250 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 4 500 000 M. in Actien à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. December 1894, um 7 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Februar 1896 und um 7 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. April 1897. Von der Emission von 1894 waren dividendenberechtigt 3 000 000 M. ab 1. Januar 1895 und 1 500 000 M. ab 1. Januar 1896; von der Emission von 1896, dividendenberechtigt ab 1896, wurden 5 000 000 M den Actionairen bis 31. März 1896 zu 114½ % angestellt; von der Emission von 1897 sind 3 750 000 M., die den Actionairen bis 15. Juni 1897 zu 112½ % angeboten wurden, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1897.

Gen.-Vers.: Februar—April. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Dividende 1871—1896: 13,037, 10, 2½, 4, 2, 4, 3, 3, 5½, 6, 5, 5¼, 5, 5, 5, 5, 5, 6⅓, 7, 6, 4½, 5, 5, 6½, 7, 6½ %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1871—1896: 142, 130, 74¾, 86½, 67, 68, 56, 64, 95, 98, 101, 90,40, 89,50, 84, 83,75, 90, 89, 111,50, 119,30, 107,90 89,70, 96,70, 97,10, 106,30, 123, 118,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	2 524 876 M.
Unkosten	588 573 „
Abschreib. a. Grundst.	37 357 „
Consortialgesch.	2 517 649 „
Reports	8 912 356 „
Reingewinn	1 898 946 „
Reserve	94 947 „
Tantièmen	288 899 „
Dividenden	1 462 500 „
Vortrag	52 599 „

Activa:	
Wechsel	9 357 536 M.
Conto-Corr.-Debit.	41 756 910 „
Effecten	5 066 220 „
Cassa	2 047 655 „
Hypotheken	184 608 „
Grundbesitz	389 750 „
Beth. bei industriell. Unternehmungen.	544 740 „

Passiva:	
Capital	22 500 000 M.
Reserve	2 344 947 „
Allg. Reserve	299 623 „
Accepte	10 080 142 „
Cautions- u. Fracht-Credite	4 015 819 „
Depos. und Check.	11 831 959 „
Beamtenfonds	82 700 „
Conto-Corr.-Credit.	17 815 635 „
Alte Dividende	2 604 „

Breslauer Wechsler-Bank in Breslau.

Direction: M. Lyon, H. Meidner, O. Degenkolb. Aufsichtsrath: Stadtrath G. Kopisch, Vors., in Breslau.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Born & Busse.

Errichtet: 1871. Filialen in Gleiwitz, Liegnitz und Görlitz. Commanditistische Betheiligung bei J. Landsberger & Co. in Glogau. Neues Statut vom 13. März 1895. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Capital: 12 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. und 6000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 4 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. März 1896. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte.

Gen.-Vers.: März—April.

Dividende 1876—1896: 5⅔, 5⅓, 5⅔, 6, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 5⅓, 5⅚, 5⅚, 5½, 4½, 6, 7, 6, 4½, 4½, 5, 5, 5¾, 5¼ %.

Cours Ende 1871—1896: 124¼, 137¼, 58½, 76½, 65,25, 71, 69,25, 71, 103,80, 101,40, 111,50, 103,25, 100, 95,40, 97,75, 103,25, 96,75, 103,50, 115,90, 104,50, 90,60, 96,40, 93,30, 103,30, 108, 104,75 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	969 327 M.	Cassa, Coup., Sorten	1 023 201 M.	Capital.	12 000 000 M.
Abschreibungen a. Forderungen......	20 000 „	Debitoren..........	9 112 341 „	Creditoren.........	4 037 515 „
Reingewinn.........	742 242 „	Bankguthaben	325 850 „	Depositen- u. Spargelder	2 350 568 „
Reserve	37 115 „	Commandit-Betheil.	762 927 „	Zinsen, zu zahlende	13 993 „
Tantièmen..........	62 068 „	Wechsel..........	4 371 714 „	Accepte...........	2 137 324 „
Gratificationen	6 207 „	Effecten	4 703 269 „	Reserve...........	907 115 „
Dividenden.........	630 000 „	Consortial-Conto ...	154 989 „	Reserve II.........	200 000 „
Vortrag	6 853 „	Grundstck. excl. Hyp.	1 075 721 „	Special-Reserve ...	90 000 „
		Hypotheken........	502 344 „	Pensionsfonds	41 777 „
		Lombard...........	430 344 „	Alte Dividende	1 342 „
		Lombardzinsen	1 689 „		
		Inventar...........	19 015 „		

Brüsseler Bank. Banque de Bruxelles (Société anonyme).

Direction: H. Stern; E. Sano; H. Monnom. Aufsichtsrath: J. Urban, Präs.
Commissare: E. van Becelaere, H. Delattre-Godin, Sam. Wiener, J. Wilmart, J. Jacobs.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank; Mitteldeutsche Creditbank.
Errichtet 1871. Neu constituirt 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 18 750 000 Frcs. in 37 500 Actien à 500 Frcs.
Gen.-Vers.: April.

Reservefonds: Aus der ausserordentlichen Reserve dürfen eigene Actien erworben, jedoch nicht unter Pari wieder verkauft werden; von dieser Erlaubniss ward verschiedentlich Gebrauch gemacht.

Dividende 1877—1896: 4, 6, 7, 9, 9, 8½, 6, 6, 5½, 7, 7, 8; 8, 8, 6, 6, 5½, 6, 6, 6½ %.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1879—1896: 125, 134, 152, 137,75, 107, 108, 97, 104, —, 131, —, —, —, 114,50, —, —, —, — %; mit 4% lfd. Zinsen, seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Coupons.

Usance: 100 Frcs. = 80 M. Der Dividendenschein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 899 748 Frcs.	Bankgebäude	360 000 Frcs.	Capital.........	18 750 000 Frcs.
Reingewinn	1 558 645 „	Cassa und Bankguthaben......	2 135 586 „	Reserve	1 875 000 „
Tantièmen........	78 361 „	Belgische Wechsel	7 576 595 „	Extrareserve ...	2 625 000 „
Dividenden.......	1 218 750 „	Fremde Wechsel.	3 315 517 „	Creditoren......	12 884 142 „
Extrareserve	125 000 „	Coupons u. s. w. .	203 285 „	Communal-Guthaben	6 353 940 „
Steuern	55 564 „	Debitoren	5 886 612 „	Accepte u. s. w.	588 214 „
Vortrag	80 971 „	Reports	8 609 696 „	Reescompte.....	36 066 „
		Betheiligungen ..	3 557 118 „	Deponirte Effect.	71 804 138 „
		Fonds...........	10 751 063 „	Alte Dividenden	16 940 „
		Belg. Städteanleih.	2 167 474 „		
		Deponirte Effecten	71 804 138 „		

Bulgarische Nationalbank in Sofia.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank; Jacob Landau.

Die Bulgarische Nationalbank ist ein auf Grund des Gesetzes vom 27. Januar/8. Februar 1885 geschaffenes Staatsinstitut mit Filialen in Rustschuk, Varna, Philippopel und Tirnowo. Die Bank hat das ausschliessliche Privilegium bis zum doppelten Betrage ihres Grundcapitals und Reservefonds Banknoten auszugeben, die an den Staatskassen und allen anderen Staatsanstalten in Zahlung genommen werden sollen, und ist verpflichtet, jederzeit ein Drittel des Werthes der ausgegebenen Banknoten in gemünztem Golde in ihrer Kasse bereit zu halten. Auf alle Fälle sollen für den Betrag der im Umlauf befindlichen Banknoten der Kassenbestand oder leicht realisirbare Werthe in der Kasse der Bank vorhanden sein. Die Bank betreibt Bankgeschäfte aller Art in den Grenzen eines Staatsinstituts; sie gewährt insbesondere auch Darlehen auf Hypothek gegen Solawechsel für die Zeit von höchstens einem Jahre. Es ist der Bank ausdrücklich untersagt, sich auf Geschäfte einzulassen, die in den Statuten nicht vorgesehen sind, vorzüglich aber, an der Börse zu spielen; sie darf keine Darlehen gewähren auf Depots von Industrie-Actien, auch nicht, sei es direct oder indirect, sich an industriellen oder commerciellen Unternehmungen betheiligen, und kein anderes Eigenthum in Immobilien erwerben als dasjenige, welches für ihren Geschäftsbetrieb und den ihrer Zweiganstalten erforderlich ist.

Capital: 10 000 000 Frcs. Das Capital ist Eigenthum der Bank und darf nicht verringert werden.

Reservefonds: Von dem Reinerträgniss der Bank wird zur Bildung eines Reservefonds ein Drittel vorweggenommen. Sollte der Reservefonds zur Begleichung etwaiger Geschäftsverluste

nicht hinreichen, so ist der Staat verpflichtet, das ursprüngliche Grundcapital der Bank wieder herzustellen. Die Rücklagen zur Bildung des Reservefonds hören auf, sobald dieser ein Drittel des Capitalbetrages erreicht hat; alsdann wird der gesammte Reingewinn alljährlich an die Staatskasse abgeführt. Am 1. Januar 1896 enthielt der Reservefonds bereits das vorgesehene Drittel des Capitals mit 3 333 333 Frcs.

Das Reinerträgniss der Bank betrug seit ihrer Errichtung:

Jahr	Eingezahltes Capital	Reingewinn	Jahr	Eingezahltes Capital	Reingewinn
1885	Frcs. 6 000 000,—	652 000,—	1891	Frcs. 9 120 349,75	1 333 126,91
1886	„ 6 200 060,—	650 000,—	1892	„ 9 120 349,75	1 031 687,59
1887	„ 8 000 000,—	780 000,—	1893	„ 9 120 349,75	1 177 307,91
1888	„ 8 690 904,94	674 000,—	1894	„ 9 820 000	1 266 685
1889	„ 9 120 349,75	1 046 690,48	1895	„ 9 820 000	1 491 877
1890	„ 9 120 349,75	1 000 100,57	1896	„ 9 820 000	1 669 958

Darlehen gegen hypothekarische Verpfändung von Grundeigenthum werden für die Dauer von 30 Jahren höchstens gewährt. Die Hälfte bis zu zwei Drittel des effectiven Capitals sollen verwandt werden zur Gewährung hypothekarischer Darlehen auf Grundstücke gegen von den Grundeigenthümern ausgestellte Sola-Wechsel und zur Gewährung von Darlehen gegen Unterpfand an Bezirke, Gemeinden und landwirthschaftliche Kassen. Zu dem nämlichen Zwecke können der ganze Betrag der Depositen auf festen Termin, sowie drei Viertel des Betrages der gerichtlichen Depositen und Ueberweisungen, und der Post-Sparkassen-Capitalien verwandt werden. Falls die vorerwähnten Summen zur Befriedigung aller Bedürfnisse nicht genügen, so darf die Regierung, bis zu der ihr angemessen erscheinenden Höhe mit Genehmigung der National-Versammlung der Bank die Ausgabe von Obligationen gestatten, deren Betrag, Form und Emissionsmodus den Bestimmungen eines durch Fürstliches Decret genehmigten Reglements unterworfen sind. Die hypothekarischen Darlehen werden nur gegen erste Hypothek gewährt. Der Betrag des Darlehns darf die Hälfte des Verkaufswerthes des verpfändeten Grundstücks nicht übersteigen. Der Verkaufswerth wird geschätzt durch eine Commission, welche sich aus dem Vertreter der Bank, dem Kassirer der Caisse agricole und aus drei durch den betr. Gemeinderath gewählten Mitgliedern zusammensetzt, und zwar in Gemässheit des Reglements über die Hypothekendarlehen; der Verwaltungsrath der Bank prüft diese Werthschätzung und setzt dann endgültig die Höhe des Darlehns fest. Ende 1894 standen an hypothekarischen Darlehen aus 18 000 000 Frcs., Darlehen der Kreise und Gemeinden 11 300 000 Frcs. Nach § 38 des Reglements hat die Rückzahlung der hypothekarischen Darlehen einen Monat nach Verfall zu erfolgen. Wenn nach Ablauf dieser Frist der Schuldner keine Schritte zur Regulirung seiner Schuld gethan hat, wird er schriftlich hierzu aufgefordert und ihm eine neue Frist von einem Monat gewährt. Erfolgt auch innerhalb dieser Frist keine Zahlung, so leitet die Bank die gerichtliche Verfolgung des Schuldners ein und verlangt die Ermächtigung zur öffentlichen Versteigerung des Grundstücks.

Pfandbriefe: Auf Grund der Gesetze vom 30. Juni a. St. 1886 und vom 15. December a. St. 1891 ist die Bank ermächtigt, für Zwecke des Grundcredits ein Anlehen bis zu 30 000 000 Frcs. aufzunehmen und gegen dieses Anlehen Obligationen auszugeben. Durch das in Ausführung dieser Gesetze am 22. April a. St. 1893 erlassene Reglement ist der Betrag der auf Grund von bereits gewährten Hypothekendarlehen auszugebenden Pfandbriefe auf 24 000 000 M. = 29 760 000 Frcs. in Stücken von 500 M. = 620 Frcs. und 1000 M. = 1240 Frcs. festgesetzt worden. Die Emission dieser Pfandbriefe erfolgt in drei Serien von je 8 000 000 M. = 9 920 000 Frcs. Die Pfandbriefe sind in erster Reihe sichergestellt durch die aus den Hypothekendarlehen resultirenden Forderungen, auf Grund deren die Pfandbriefe ausgegeben sind. Die Inhaber der Pfandbriefe haben ein bevorzugtes Sonderrecht auf diese Forderungen, und die Eingänge auf dieselben sind vorzugsweise für die Verzinsung und Tilgung der Pfandbriefe verhaftet. Die hypothekarischen Forderungen und deren Erträgnisse können erst dann von anderen Gläubigern der Bank in Anspruch genommen werden, nachdem die Inhaber der Pfandbriefe wegen Capital und Zinsen vollständig befriedigt sind. Um diese Garantie wirksam zu machen, werden die von den Darlehnsempfängern ausgestellten Solawechsel, ebenso wie die darauf bezüglichen Hypothekenurkunden getrennt von den übrigen Activen der Bank aufbewahrt und verwaltet. Zu diesem Zwecke sind alle diese Documente in einen Tresor mit Doppelverschluss gelegt, und befindet sich der eine Schlüssel im Verwahr der Bank und der andere im Verwahr eines Commissairs, welcher durch die Bulgarische Regierung mit Zustimmung der Deutschen Bank und Dresdner Bank in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Pfandbriefinhaber zu ernennen ist. Der Commissair hat darüber zu wachen, dass jeder ausgegebene Pfandbrief durch eine Hypothekenforderung von mindestens gleichem Betrage sichergestellt und das bezügliche Hypothekendocument in Gemässheit der Vorschrift dieses Reglements deponirt ist. Der Commissair bescheinigt auf jedem Pfandbriefe, dass derselbe durch eine hypothekarische Forderung von mindestens gleichem Betrage garantirt ist. Der Betrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe darf niemals den Betrag der gewährten Hypothekendarlehen überschreiten. Ausserdem haftet für die Pfandbriefe das gesammte Vermögen der Bank. Capital und Zinsen der Pfandbriefe sind in Bulgarien von jeder Steuer-Auflage und irgend welcher anderen Belastung frei. Amortisation ab 1893 zum Nennwerthe aus einem Tilgungsfonds, welchem jährlich 1 % des ursprünglichen Capitals nebst ersparten Zinsen zufliessen, vermittelst Ausloosung im November bei der Deutschen Bank in Berlin zum 1. Mai. Einlösung in Deutschland in Mark oder in Sofia in Francs. Die Pfandbriefe werden von allen officiellen Instituten Bulgariens als Caution angenommen. Fällige Coupons und ausgelooste Stücke verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb fünf Jahren bezw. dreissig Jahren nach Verfall zur Einlösung vorgelegt werden. Das aus dem Verkauf der Pfandbriefe gegenüber dem Nennwerthe sich ergebende Disagio wird in 30jährigen Raten getilgt.

6% Gold-Pfandbriefe, I. Serie: 8 000 000 M. in Stücken von 500 und 1000 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Amortisation, wie oben, vorbehaltlich verstärkter oder gänzlicher Tilgung ab 1. Mai 1898 am 1. Mai oder 1. November nach einer Kündigung von 6 Monaten.

Cours: Durch Jacob Landau am 21. Juni 1894 zu 96¾% zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1894 bis 1896: 95,40, 94,75, 93% plus 6% lfd. Zinsen.

6% Gold-Pfandbriefe, II. Serie: 8 000 000 M., wie vor.

Cours: Anfangs März 1895 zu 85,90% an die Börse gebracht. Cours wie vor.

In 1896:	
Hypothekenzinsen	2 290 099 Fr.
Sonstige Zinsen etc.	4 423 783 „
Zusammen	6 713 882 „
Ausgaben	5 043 924 „
Ueberschuss	1 669 958 „
Davon an den Staat	1 619 860 „
Tantièmen 3%	50 098 „
Reservefonds	178 081 „

Activa:	
Nicht eingez. Capital	879 650 Fr.
Cassa	6 486 072 „
Effecten	16 908 613 „
Pfanddarlehen	1 829 098 „
Hypothekendarlehen	28 579 399 „
Darlehen an landw. Cassen	3 500 628 „
Communal-Darlehen	12 418 359 „
Laufende Credite	25 889 675 „
Depots	7 312 598 „
Garantien	9 188 231 „
Coursdifferenzen	2 392 000 „
Grundstücke und Mobilien	607 755 „
Diverse	466 437 „

Passiva:	
Grundcapital	10 000 000 Fr.
Reservefonds	3 333 333 „
Umlaufende Noten	2 396 730 „
Obligationen	19 202 084 „
Incasso-Effecten	1 184 499 „
Buchschulden	11 543 423 „
Depots	57 541 232 „
Accreditive	85 162 „
Hinterlegungen	7 312 598 „
Reescomptirungen	1 669 497 „
Special-Reserven	420 000 „
Ueberschuss	1 669 958 „

Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, Actien-Gesellschaft in Budapest.

Direction: General-Direktor S. Leitner. Präsident Graf Stefan v. Tisza. Aufsichtsrath: Emerich Szabo, Präsident.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet Juni 1892 durch 28 Ungarische Provinz-Sparkassen unter Mitwirkung der Ungarischen Bank für Industrie und Handel; in Wirksamkeit seit Juni 1893.

Zweck: Erleichterung der Mobilisirung der von den Ungarischen Sparkassen in Hypothekar-Darlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbriefen einer Centralstelle; demnach 1. Erwerbung von Hypothekarforderungen der Sparkassen bezw. Provinzial-Geldinstitute; 2. Gewährung von Darlehen an den Staat, an Municipien und Städte, Gemeinden und andere juristische Personen, womöglich unter Mitwirkung des betr., dem Verbande angehörigen Provinzial-Geldinstitutes, ferner Uebernahme ähnlicher Forderungen von Provinzial-Geldinstituten mit oder auch ohne Hypothekarbedeckung, sobald die Zinsen und die Capitals-Rückzahlungen durch die Communalzuschläge oder sonstige Gemein-Einkünfte oder durch sonstige Bedeckung gesichert sind. Die Gewährung von Hypothekar-credit direct an Private ist gänzlich ausgeschlossen. Die Bank übernimmt Hypothekarforderungen der Sparkassen bezw. Provinzinstitute nur in dem Falle, wenn der Schätzungswerth der für diese Forderungen haftenden Immobilien sich mindestens auf das Doppelte des Darlehensbetrages und der etwa vorhergehenden grundbücherlichen Eintragungen beläuft. Besteht die Hypothek aus Forst- oder Weingartengründen, so muss deren Schätzungswerth mindestens das Dreifache des Darlehens-betrages und der etwa vorangehenden Eintragungen ausmachen. Städtische Häuser oder Wirthschafts-gebäude, Letztere ausschliesslich als Zubehör von Realitäten, werden, insofern sich dieselben überhaupt zur Beleihung eignen, zur Hypothek nur angenommen, wenn sie gegen Feuersgefahr angemessen versichert sind. Fabriken und andere industrielle Etablissements, sowie solche Immobilien, welche nach Ungarischem Gesetz der Execution nicht unterliegen, ebenso Schauspielhäuser, Bergwerke und Steinbrüche sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die der Central-Hypothekenbank Hypothekar-forderungen abtretenden Sparkassen bezw. Provinzinstitute haften der Bank für Capital und Zinsen der abgetretenen Forderungen mit ihrem ganzen Vermögen. Die Abtretung der Hypothekar-forderungen an die Bank erfolgt mittels grundbücherlicher Einverleibung auf Grund einer Cessions-urkunde, in welche die Verpflichtungen des cedirenden Instituts aufzunehmen sind. Die Ermittelung des Werthes der als hypothekarische Deckung für abzutretende Forderungen dienenden Realitäten geschieht durch die Organe der Bank. Als Basis dienen: A) bei landwirthschaftlichem Besitze: 1. das 80- bis 100fache der directen Grundsteuer, oder 2. das 20fache des im Lagerbuch-Auszuge ausgeworfenen Einkommens; 3. die auf Grundlage der maassgebenden thatsächlichen Verhältnisse vorzunehmende Schätzung. B) bei Zinshäusern das durch die Steuereinschätzung festgesetzte Einkommen, welches abzüglich der sämmtlichen jeweiligen Steuern und Spesen je nach der günstigeren oder ungünstigeren Lage des Hauses mit 5 bis 10% capitalisirt werden soll.

Capital: 3 000 000 fl. in 6000 Actien à 500 fl. nach Erhöhung um 1 000 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1895. Die Direction kann bis zur Gen.-Vers. im Jahre 1896 weiter 1 000 000 fl. emittiren.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, auf Grund der Hypothekarforderungen, welche sie an sich bringt, Pfandbriefe auszugeben, und darf auf Höhe desjenigen Betrages, welchen sie an Landes- und Comitats-Repräsentanzen, Städte, Gemeinden und andere juristische Personen ohne

Hypothekardeckung ausleiht, verzinsliche Schuldverschreibungen (Communal-Obligationen) emittiren. Die Pfandbriefe und Communal-Obligationen sind Schuldverschreibungen der Bank, für welche dieselbe mit ihrem gesammten Vermögen haftet. Zur speciellen Sicherstellung der Pfandbriefe dienen: 1. sämmtliche Hypotheken und sonstige Besitzrechte, auf welche gesetzlich den Pfandbrief-Besitzern zufolge grundbücherlicher Eintragung ein Prioritätsrecht derart zusteht, dass auf die hypothekarisch sichergestellten Forderungen der Bank, welche der Gesammtheit der Pfandbriefe haften, keine Execution geführt werden kann und dritte Personen auf dieselben, ausgenommen bei der Veräusserung im Concurse, kein Recht erwerben können; 2. die Haftung der cedirenden Provinzinstitute für Capital und Zinsen der abgetretenen Hypothekarforderungen; 3. der aus dem Actiencapital abgezweigte und mit 2 000 000 fl. dotirte besondere Sicherstellungsfonds für Pfandbriefe, welcher jederzeit mindestens 5% der in Circulation befindlichen Pfandbriefe, wenigstens aber 1 500 000 fl. betragen muss. Die Bank wird den Pfandbrief-Sicherstellungsfonds, sobald das Actiencapital auf 4 000 000 fl. erhöht wird, auf 2 500 000 fl. erhöhen. Die Summe der in Umlauf befindlichen Pfandbriefe darf das Zwanzigfache des Pfandbrief-Specialsicherstellungsfonds nicht übersteigen. Die Bank hat bis Ende 1896 von 73 Provinzinstituten hypothekarische Forderungen im Cessionswege erworben. Die Pfandbriefe geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und pupillarische Sicherheit; auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatlichen und municipalen Verwaltung zu Cautionen, insbesondere zu Militair-Heiraths-Cautionen, verwendet werden. Die gesetzliche Verjährungsfrist beträgt 6 Jahre für die Zinsen und 20 Jahre für das fällige Capital von Pfandbriefen.

4½% Pfandbriefe: Serie I, II, III, IV und V in Stücken von 200, 500, 1000 und 2000 Kronen Oesterr. Währung. Zinsen am 1. März und 1. Sept., rückzahlbar innerhalb 50 Jahren vom Tage der Ausstellung ab drei Monat nach mindestens jährlich einmaliger Ausloosung. Bis 1. Januar 1903 erfolgen Ausloosungen nur insoweit, als die verhafteten Hypotheken zurückgezahlt werden; die Bank begiebt sich also bis dahin thatsächlich des Rechts einer Conversion.

4% Pfandbriefe: Serie I und II in Stücken wie vor, Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung wie vor.

Dividenden 1893 bis 1896: 0, 5, 5, 5% (auf 3 000 000 fl.).

Cours: 4½% Pfandbriefe, Serie IV, V am 17. April 1895 zu 99,50% zur Subscription gestellt, Ende 1895 und 1896: 102,80, 102,25% plus 4½% lfd. Zinsen.

4% Pfandbriefe, Serie I und II, am 16. October 1895 zu 99% eingeführt, Ende 1895 und 1896: 98,70, 99% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: 1 Krone = 0,85 M.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	186 796 fl.	Hypotheken-Darlehen	18 385 718 fl.	Pfandbriefe	18 343 750 fl.
Abschreibungen	4 900 „	Communal-Darlehen	5 510 106 „	Communal-Oblig.	5 846 500 „
Reservefonds	22 500 „	Bestand an Pfandbr.	100 975 „	Ausgelooste Stücke	76 250 „
Tantièmen	5 136 „	Bestand an Communal-Obl.	696 633 „	Zurückbehaltene Beträge	141 611 „
Dividende	150 000 „	Effecten des Sicherheits-Fonds	2 052 811 „	EinzulösendeCoupons	350 353 „
Vortrag	4 260 „	Sonstige Effecten	534 431 „	Vorausbez. Zinsen	228 949 „
		Forderungen	1 267 983 „	Transit-Conten	402 194 „
		Inventar	— „	Reservefonds	115 000 „
		Transit-Conten	115 345 „	Vortrag	4 260 „

Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz.

Direction: in Chemnitz Otto Flintzer; Zechendorf, stellv. Director; in Aue H. Brosius, Otto Küchenmeister. Aufsichtsrath: Stadtrath W. Voigt, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Geschäfts-Eröffnung Ende 1871. Im März 1897 wurde in Aue im Erzgebirge eine Zweigniederlassung errichtet. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 3 000 000 M. in Stücken von 300 und 1500 M. nach Erhöhung um 300 000 M., dividendenberechtigt ab 1891, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. März 1890.

Gen.-Vers.: März.

Dividende pro 1875—1896: 6, 5½, 5½, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 5, 5⅔, 6, 5⅔, 6⅓, 6⅔, 6⅔, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.

Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1873—1896: 75, 76, 77, 80, 77, 76,50, 91,90, 86,50, 95, 82, 82, 90,75, 95,50, 101,25, 105, 110,75, 118,25, 108,50, 98,75, 102,10, 105,10, 114,10, 121,80, 120,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	330 131 M.	Cassa	72 348 M.	Capital	3 000 000 M.
Abschreib. auf Forder.	25 000 „	Wechsel	798 007 „	Depositen	593 360 „
Reingewinn	222 137 „	Debitoren	4 423 028 „	Accepte	81 210 „
Reserve I.	11 106 „	Lombard	212 060 „	Creditoren	1 336 418 „
Tantièmen	22 213 „	Bankgebäude	82 000 „	Interims-Conto	8 259 „
Beamtenfonds	5 000 „	Immobilien	43 000 „	Reserve I	191 503 „
Dividenden	180 000 „	Effecten, Coupons	56 403 „	Reserve II.	187 593 „
Vortrag	3 817 „			Delcredere-Conto	80 000 „
				Alte Dividende	540 „

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Direction: Geh. Finanzrath Emil Riemann und Finanzrath Albert Rose. Aufsichtsrath: Justizrath E. Sartorius, Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Errichtet 1856. Geschäftsjahr: Januar—December. Die Ges. ist im Besitz des gesammten Actiencapitals der Oberländer Bierbrauerei in Frankfurt a. M. von 1 200 000 M. und bei der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. mit noch 400 Actien betheiligt. Das Schieferbergwerk Fröhliches Thal bei Lehesten wurde in 1896 verkauft.

Capital: 3 900 000 M. in 13 000 Actien à 300 M., nach Rückkauf von 2 160 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1884. Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss den weiteren Rückkauf von 900 000 M., der jedoch noch nicht ausgeführt ist.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1871—1896: 7¼, 4, 4½, 2½, 4½, 5, 4½, 5, 3, 4½, 2½, 3, 0, 3, 3⅓, 4, 5, 8, 5, 5, 8, 5, 4, 5, 3 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Bekanntmachung.

Cours Ende 1870—1896: 95, 103, 113, 74, 79, 66, 68, 68, 71, 91,75, 88, 88, 75,50, 72,90, 65,25, 70, 79, 76,75, 93,50, 140, 101, 88, 112,40, 98,50, 91, 97,50, 97,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	268 795 M.	Cassa	257 165 M.	Actiencapital	3 900 000 M
Zinsen u. Unkosten	94 148 „	Coupons	117 747 „	Reserve, gesetzliche	142 565 „
Gratification	2 930 „	Wechsel	529 926 „	Reserve II	96 437 „
Abschr. a. Häuser	2 258 „	Effecten	1 146 569 „	Reserve III (Brauerei)	184 953 „
Liq.-Verlust bei Lehesten	22 112 „	Effecten der Reserve	136 675 „	Special-Reserve	150 001 „
Brauerei-Reserve	19 953 „	Effect. d. Beamtenf.	13 350 „	Pensionsfonds	94 763 „
Reingewinn	127 393 „	Lombard	63 930 „	Creditoren	1 455 588 „
Reserve	5 890 „	Hypotheken	54 853 „	Check-Conto	80 421 „
Pensionsfonds	— „	Debitoren	3 547 828 „	Depositen	993 738 „
Tantièmen	3 000 „	Brauereibetheilig.	1 185 000 „	Accepte	277 750 „
Dividenden	117 000 „	Häuser	331 722 „	Alte Dividende	546 „
Vortrag	1 503 „	Terrain-Ges. Berlin-Wilmersdorf (400 Act.)	116 430 „		

Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg.

Direction: Georg Wellge, Wilhelm Heintze. Aufsichtsrath: Emile Nölting, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Nationalbank für Deutschland.

Errichtet 1870. Neues Statut vom 12. Februar 1895. Geschäftsjahr: Januar—December Die Bank ist an der London and Hanseatic Bank lim. in London mit 18 000 Actien à 10 Lstl. = 3 672 000 M. betheiligt.

Capital: 30 000 000 M. in 100 000 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: Februar.

Vom Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 4 % Actienzinsen; vom Mehr 5 % an den Delcrederefonds, 15 % Tantièmen, 2½ % Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds, der Rest als weitere Dividende. Falls die Dividende nicht unter 7 % sinkt, kann dem Delcrederefonds 1 % des Capitals überwiesen werden, bis derselbe 5 % des Capitals enthält.

Dividende 1870—1896: 5⅝, 7⅝, 8⅜, 0, 3⅓, 4¾, 6, 6, 6⅓, 7, 7, 9, 7½, 6⅔, 6⅓, 6⅙, 6⅓, 6, 7⅓, 7½, 5, 4, 4, 4, 6, 7⅓, 7 %.

Cours Ende 1870—1896: 100,375, 123, 127,50, 91, 80,75, 82,50, 96, 93, 101, 117,30, 123, 143,30, 132,10, 127,30, 126, —, 126, —, 133,50, 135,75, 123, —, 102, 101, 110, 130,60, 130,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896.		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 912 348 M.	Reichsbank-Guth.	1 476 215 M.	Capital	30 000 000 M.
Davon:		Cassa	364 729 „	Reserve	3 000 000 „
Unkosten	326 555 „	Platzwechsel	3 012 617 „	Delcredere	843 322 „
Abschreibung auf Bankgebäude	15 313 „	Fremde Wechsel	4 613 253 „	Giro	6 373 801 „
auf Mobilien	794 „	Effecten	10 872 509 „	Depositen	3 614 318 „
DubioseForderungen	116 913 „	Coupons	9 884 „	Creditoren, fremde	9 708 261 „
Einkommensteuer	100 826 „	Lombard	15 392 243 „	„ am Platz	1 155 098 „
Reingewinn	2 351 947 „	Debitores, fremde	26 056 397 „	Accepte	27 639 468 „
Delcrederefonds	54 689 „	„ am Platz	18 975 304 „	Rückzinsen	126 088 „
Tantième	164 066 „	Bankgebäude	1 040 000 „	Courtage u. s. w. zu zahlen	119 702 „
Unterstützungsfonds	27 772 „	Immobilien	247 818 „	Unkosten, zu zahlen	10 000 „
Dividenden	2 100 000 „	Effecten d. Reserve	2 932 350 „	Unterstützungsfonds	131 861 „
Vortrag	5 421 „			Alte Dividende	1 916 „

Commerzbank in Lübeck.

Direction: Hermann Otte, E. Stiller. Aufsichtsrath: Hermann Lange, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Deutsche Bank.

Errichtet 1856. Eine ausserord. Gen.-Vers. von 1886 verzichtete auf das Notenprivileg. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 1 920 000 M. in 6400 Actien à 300 M. nach Reduction von 2 400 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien in 4 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1887.

Gen.-Vers.: Februar.

Dividende 1872—1896: $8^1/_2$, 5, 6, $5^1/_2$, 4, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$ 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 0, 0, 5, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $6^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $7^2/_3$%.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1874—1896: 108, 101,50, 83,70, 70, 74,50, 100, 102, 106, —, 106,75, 105,75, —, 80,10, 94,60 (conv.), 112,30, —, —, —, 114, 120,50, 120,25, 125,10, 138,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	302 021 M.	Cassa	364 803 M.	Capital	1 920 000 M.
Zinsen	87 426 „	Wechsel	4 171 486 „	Reserve	192 000 „
Unkosten	50 049 „	Lombard	2 443 436 „	Special-Reserve	97 083 „
Reingewinn	164 546 „	Effecten	617 570 „	Giro-Conto	3 447 744 „
Dividende	147 200 „	Bankguthaben	1 531 836 „	Creditoren	2 807 638 „
Tantième	12 727 „	Bankgebäude	125 000 „	Depositen	332 694 „
Beamtenfonds	3 000 „	Zinsscheine	101 599 „	Conto nuovo	39 282 „
Vortrag	1 619 „	Conto nuovo	2 320 „	Accepte	630 503 „
		Hypotheken	280 500 „	Unterstützungskasse	6 365 „
				Alte Dividende	697 „

Commerzbank in Warschau.

Direction: Carl Deike; in Petersburg: Eugen v. Zielinski, Vice-Director Albert Sawicki. Verwaltungsrath: Leopold v. Kronenberg, Präs.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Errichtet 1870. Filialen in Petersburg, Lodz und Sosnowice. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 9 000 000 Rbl. in Vollactien à 250 Rbl. Die Gen.-Vers. vom 3. Februar 1894 beschloss die Erhöhung des Actiencapitals von 6 000 000 Rbl. auf 9 000 000 Rbl. mittelst Ausgabe von 12 000 Actien V. Emission von je 250 Rbl., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1895. Die bisherigen Actionaire hatten das Recht, auf je 2 alte eine neue Actie zum Course von 333 Rbl. pro Stück zu beziehen. Dieses Bezugsrecht war bis zum 15. Mai 1894 geltend zu machen. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Gen.-Vers.: April n. St.

Dividendenzahlung: 6% am 2. Januar n. St. gegen Coupon-Abstempelung, der Rest nach der Gen.-Vers. zum Notencours des der Einlösung vorhergehenden Tages.

Dividende 1870/1871: 8,57%; 1872—1896: 9, $10^2/_5$, 9, 10, 9, 8, 8, 9, 8, 9, $8^4/_5$, $9^3/_5$, $9^2/_5$, $9^4/_5$, $8^2/_5$, 7, 8, $8^1/_2$, 9, 10, 8, 9, $10^2/_5$, 11, 11, $10^3/_5$%.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1883—1896: —, 84, 82,25, 82, —, 80,25, 84,10, 95, 87, 99, 117, 135, 135, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: 100 Rbl. = 320 M. Der Coupon für die Rest-Dividende ist vom 1. Januar des Folgejahres bis zum Zahlungstag mitzuliefern.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 781 965 Rbl.	Cassa	1 514 840 Rbl.	Capital	9 000 000 Rbl.
Unkosten	424 938 „	LaufendeRechnung	2 359 „	Reservefonds	3 219 462 „
Amortisation	11 592 „	Discont. Wechsel	13 797 043 „	Giro-Conto	5 525 472 „
Verlust	135 888 „	Gelooste Effecten	94 816 „	Depositen, verzinsl.	3 744 195 „
Staatsabgabe	65 273 „	Disc. Solawechsel	401 600 „	Redis-Conto	644 340 „
Reingewinn	1 144 274 „	Effecten-Lombard	7 175 297 „	Correspondenten,	
Reservefonds	60 427 „	Waaren-Lombard	424 725 „	Conti lori	11 885 101 „
Tantièmen	120 855 „	Eigene Effecten	1 355 889 „	Desgl., Conti nostri	1 350 739 „
Dividenden*)	954 000 „	Desgl. der Reserve	3 158 913 „	Acceptirte Tratten	365 346 „
Vortrag	8 992 „	Fremde Wechsel	349 690 „	Res. für Rückzinsen	188 264 „
		Corresp., Conti lori	7 344 283 „	Diverse	829 048 „
		Desgl., Conti nostri	1 767 338 „	Spec.-Reserve	250 000 „
		Geschäftshaus	131 983 „	Alte Dividenden	11 485 „
		Interims-Conti	565 886 „		

*) $26^1/_2$ Rbl. auf 36 000 Actien.

Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden.

Director: Th. Horn; M Klötzer. Aufsichtsrath: Kammerherr v. Stieglitz in Dresden, Vors. Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 1856 in Dessau. Neues Statut vom 24. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Ges., früher in Dessau, besass nach ihrer Reconstruction unter Verlegung des Sitzes nach Dresden die Braunkohlenwerke Bohemia bei Mariaschein und Karbitz und Elisabeth bei Ullersdorf, wozu im September 1888 noch die Pluto-Schächte bei Wiesa erworben wurden, ferner Betheiligungen an Westfälischen Steinkohlen-Gruben (Freie Vogel & Unverhofft und Vereinigte Bickefeld Tiefbau), ein noch unbearbeitetes Eisenerzlager im Siegenschen (Districtsfeld Bracht), ein Freischürfsfeld bei Wippach in Krain und eine Commandit-Betheiligung an der Bankfirma George Meusel & Co. in Dresden. Zu Anfang 1894 schlug die Verwaltung der Brucher Werke die Vereinigung der beiderseitigen Bergwerks-Unternehmungen in Böhmen vor und nach längeren Verhandlungen kam im September 1894 ein Kaufvertrag zu Stande, nach welchem die Gesellschaft ihren Besitz in Böhmen der Brucher Gewerkschaft für 3 640 000 fl. oder rund 6 000 000 M. verkaufte. Die Gen.-Vers. vom 9. März 1895 genehmigte diesen Vertrag und die Verwendung des Verkaufserlöses zur Erweiterung des Bankgeschäfts durch Erwerbung der Firmen George Meusel & Co. und Horn & Dinger in Dresden ab 1. Januar 1895; beide Firmen werden für Rechnung der Bank weitergeführt.

Capital: 10 000 000 M. in 5190 Actien à 300 M. u. 8443 à 1000 M. Bis Ende 1881: 1 800 000 M., bis Ende 1888: 1 557 000 M., bis 1891: 2 600 000 M., bis Ende 1893: 4 000 000 M., bis Ende 1894: 5 000 000 M. Die Gen.-Vers. vom 2. Mai 1895 beschloss die Ausgabe von 5 000 000 M. Actien Lit. B zu 1000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1895.

Die neuen Actien wurden den Actionairen vom 20. Mai bis 1. Juni 1895 in der Weise zur Verfügung gestellt, dass auf je 10 bisheriger Actien à 300 M. drei neue Actien Lit. B. von je 1000 M. und auf eine bisherige Actie à 1000 M. eine neue Actie Lit. B von 1000 M. zu 115 % bezogen werden konnten.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5 % in den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht hat, und bis 15 % Tantièmen; der Rest wird mit der Maassgabe als Dividende vertheilt, dass, insofern in einem Geschäftsjahre der disponible Reingewinn die Vertheilung einer höheren Dividende als $12^1/_2$ % gestattet, der über $12^1/_2$ % Dividende hinausgehende Gewinnbetrag einem neu zu bildenden Dividenden-Reservefonds überwiesen werden muss. Sofern in einem späteren Geschäftsjahre der Reingewinn zur Vertheilung einer Dividende von $7^1/_2$ % auf das Actiencapital nicht ausreichen sollte, so ist der event. Fehlbetrag dem Dividenden-Reservefonds zu entnehmen, so dass, so lange die dazu erforderlichen Mittel in dem Dividenden-Reservefonds vorhanden sind, auf das Actiencapital eine Mindestdividende von $7^1/_2$ % vertheilt werden muss. Die dem Dividenden-Reservefonds für solche Zwecke entnommenen Beträge sind demselben aus den Erträgnissen späterer Jahre wieder zu erstatten, sobald der Reingewinn nach Vertheilung von $7^1/_2$ % Dividende auf das Actiencapital einen verfügbaren Ueberschuss aufweist.

Dividende 1873—1896: $8^1/_3$, 5, 5, $5^1/_2$, 3, 3, 3, $4^2/_3$, $6^2/_3$, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 11, 12, 10, 9, 9, 8, $12^1/_2$, 9 %.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.
Cours Ende 1873—1896: 122,50, 95, 80,25, 73, —, 57,10, 92, 89, 102, 147,50, 94, 102,50, 127,90, 138,10, 163,10, 177, 187,25, 168,50, 147,25, 151, 136, 164,75, 154,10, 140,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 413 390 M.
Reingewinn	1 218 837 „
Abschr. auf Bankgeb.	121 001 „
Dividenden	900 000 „
Reservefonds	— „
Pensionsfonds	20 000 „
Tantièmen	134 961 „
Dividendenreserve	— „
Vortrag	42 876 „

Activa:	
Cassa, Coupons u. Sorten	794 876 M.
Effecten	3 135 566 „
Effecten-Report	456 806 „
Wechsel	1 831 032 „
Consortialconto	2 871 917 „
Cto.-Crt.-Conto	10 312 569 „
Hypotheken	183 750 „
Grundstücke	1 011 354 „
Districtsfeld Bracht	41 934 „
Cautions-Effecten	32 000 „
Inventar	46 001 „

Passiva:	
Actiencapital	10 000 000 M.
Accepte	487 023 „
Creditoren	5 791 470 „
Pensionsfonds	51 500 „
Reserve	1 000 000 „
Dividendenreserve	2 150 315 „
Cautionen	32 000 „
Alte Dividende	6 660 „

Credit- und Spar-Bank zu Leipzig.

Direction: Otto Dalchow; Richard Lindner. Aufsichtsrath: Ernst Seemann, Vors. Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 6. December 1869 als Credit- und Sparbank-Verein, eingetr. Genossenschaft, in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt am 9. Mai 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb von Bank-, Credit-, Hypotheken- und anderen Geschäften. Die Bank ist bei der Firma Schirmer & Schlick in Leipzig mit 500 000 M. commanditarisch betheiligt. In 1896 errichtete die Bank in Leipzig die Bank für Grundbesitz, die das Baucreditgeschäft cultiviren soll.

Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 3 000 000 M. um 2 000 000 M., 2 500 000 M. und 2 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom October 1889, 15. April 1893 und 10. Juni 1896. Die Emission von 1896 ist seit dem 1. Januar 1897 dividendenberechtigt.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 bis 2 Actien 1 Stimme, 3 bis 5 Actien 2 Stimmen, 6 bis 10 Actien, 3 Stimmen, weitere je 5 Actien 1 Stimme bis in maximo 20 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % in den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, sodann 4 % Vordividende und von dem Ueberschusse 10 %, mindestens 5000 M. Aufsichtsraths-Tantièmen, die vertragsmässigen Directions-Tantièmen und die vom Aufsichtsrath festzusetzenden Beamten-Gratificationen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1888 bis einschl. 1896: 6, 8, 8, 8, 7, 6½, 6, 6½, 6 %.

Cours: Die Actien wurden am 15. November 1894 von der Deutschen Genossenschafts-Bank zu 118½ % in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1895: 117, 122,10, 119,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 185 236 M.	Giro-Guthaben und Cassa	662 369 M.	Actiencapital	10 000 000 M.
Reingewinn	655 694 „	Wechsel	8 141 938 „	Einlagen	8 033 683 „
Abschr. auf Debitoren	35 939 „	Effecten	1 415 696 „	Buchschulden	2 126 256 „
Tantièmen u. Gratif.	59 959 „	Pfand-Darlehen	600 620 „	Accepte	2 846 115 „
Dividenden	450 000 „	Debitoren	13 392 639 „	Domicile u. Tratten	13 108 „
5 % Zinsen auf junge Actien	56 753 „	Commanditbetheil.	500 000 „	Reservefonds	1 179 236 „
Bauconto	40 000 „	Hypotheken	235 042 „	Specialreserve	239 364 „
Vortrag	13 043 „	Immobilien	155 000 „	Delcrederefonds	83 548 „
		Mobilien	22 534 „	Pensionsfonds	124 462 „
				Alte Zinsen	1 053 „
				Neue Rechnung	84 370 „

Credit-Verein Jütländischer Landeigenthümer in Viborg.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet 27. November 1851.

Zweck: Vermittelung von Hypothekar-Credit unter Aufsicht der Dänischen Regierung. In den Verein können als Interessenten nur Besitzer von Landgütern aufgenommen werden, welche in Nordjütland oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen sind. Die Schätzungen von Grundstücken, deren Eigenthümer die Aufnahme in den Verein beantragen, müssen nach den Regeln, welche jeweilig für Schätzungen bei Darlehen aus öffentlichen Mitteln oder aus Mündelgeldern festgestellt sind, und im Uebrigen in Gemässheit der von der Direction des Vereins für die Taxatoren desselben verfassten und vom Ministerium des Innern genehmigten Instruction vorgenommen werden. Auf Grund der Schätzung entscheiden die Direction und der Repräsentant desjenigen Bezirks, in welchem die Realität belegen ist, gemeinschaftlich über die Höhe des Betrages, mit welchem der Darlehnssucher als Interessent in den Verein aufgenommen werden kann. Darlehne werden nur auf solche Güter bewilligt, welche dem Ackerbau und der Viehzucht dienen. Der Betrag des Darlehens darf drei Fünftel des Schätzungswerthes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen.

Obligationen: Der Verein ist zur Ausgabe von Obligationen durch seine unterm 10. Juli 1891, 15. September 1894 und 4. Februar 1895 in Gemässheit der Gesetze vom 20. Juni 1850 und 21. November 1851 genehmigten Statuten berechtigt. Der Eintritt der Interessenten in den Verein, sowie die Ausgabe von Obligationen Seitens des Vereins findet in Serien oder Abtheilungen statt. Wenn eine Serie oder Abtheilung geschlossen ist, können von derselben weder neue Darlehen gewährt noch vom Verein Obligationen der betr. Abtheilung ausgestellt werden. Die Interessenten einer jeden Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie drei Fünftel derselben als Darlehen erhalten haben und in demselben Verhältnisse zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen geringeren Betrag der Schätzungssumme ausgemacht hat, für die von dem Verein ausgestellten Obligationen der Serie, zu der sie gehören, und im Uebrigen für alle von der Serie besonders übernommenen Verpflichtungen. Sämmtliche vom Verein in einer Serie oder Abtheilung einer Serie ausgestellten Obligationen sind in sämmtlichen an die betreffende Serie oder Abtheilung ausgestellten Schuldverschreibungen der Interessenten fundirt. Der Betrag der von jeder Serie oder Abtheilung in Umlauf befindlichen Obligationen darf niemals den Betrag der im Besitze der betr. Serie oder Abtheilung befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baaren Abzahlungen übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½ % des Darlehnsbetrages in den Reservefonds einzuzahlen. Die Obligationen lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden.

Tilgung zum Nennwerthe am 11. Juni und am 11. December mittelst der mit den Interessenten vereinbarten halbjährlichen Amortisationsquote und der von ausgetretenen Interessenten entrichteten Rückzahlung, sowie der von den Interessenten geleisteten ausserordentlichen Abschlagszahlungen durch Ausloosung mindestens 3 Monate vor dem Zahlungstermin. Auch ist der Verein befugt, in der gleichen Weise zu jedem 11. Juni oder 11. December entweder sämmtliche in Umlauf befindliche Obligationen oder einen Theil derselben zu kündigen. Verjährung: Coupons und Stücke 20 Jahre nach Verfall.

Die vier ersten Serien von Obligationen sind geschlossen. Am 31. März 1897 waren von Obligationen dieser Serien noch im Umlaufe: 655 800 Kr. für die 1. Serie, 624 800 Kr. für die 2. Serie, 2 372 300 Kr. für die 3. Serie, 27 067 000 Kr. für die 4. Serie.

Serie V hat am 1. April 1885 begonnen.

4% Obligationen Serie V (conv.), 31. März 1897 in Umlauf 70 663 200 Kr.

3½% Obligationen Serie V: in Stücken von 5000, 2000, 1000, 200 und 100 Kr. Zinsen am 11. Juni und 11. December. Tilgung in längstens 65½ Jahren nach Ausgabe; 31. März 1897 in Umlauf 59 043 400 Kr.

3% Obligationen Serie V: in gleichen Stücken und mit gleichen Zinsterminen. Tilgung in längstens 71½ Jahren nach Ausgabe; 31. März 1897 in Umlauf 2 618 100 Kr.

Cours: 3½% Stücke, eingeführt am 12. Mai 1896 zu 99,15%; Ende 1896: 99% plus 3½% lfd. Zinsen; 3% Stücke, eingeführt am 12. Mai 1896 zu 91,85%; Ende 1896: 88,50% plus 3% lfd. Zinsen.

Usance: 3% und 3½% Obligationen, welche den folgenden Vermerk tragen: „Noteret i Creditforeningen Boger". (Datum und Unterschrift.)", „Transporteres til Ihandehaveren.", „Noteret i Bogerne". (Datum.) Aktieselskabet: „Kjobenhavens Handelsbank". (Unterschrift.) sind lieferbar.

Dänische Landmannsbank, Hyp.- u. Wechselbank in Kopenhagen.

(Den Danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Aktieselskab.)

Direction: Etatsrath Is. Glückstadt, Justizrath Bernh. Friehling, C. Harhoff. Aufsichtsrath: C. F. Ricard, Director des Justizministeriums, Präs.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1871. Filialen und Comptoirs in Helsingör, Nykjöbing (auf Seeland), Holbaek, Nykjöbing (auf Falster), Veile, Kolding, Aalborg, Kallundborg. Zahlreiche Agenturen über ganz Dänemark, namentlich wegen des Hypotheken-Geschäfts. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 24 000 000 Kr. in Stücken à 400 Kr. = 450 M. und 2000 Kr. = 2250 M. nach Erhöhung um 12 000 000 Kr. in 1886.

4% (früher 4½%) Hypoth.-Oblig. IV. Serie: 5 314 000 Kr. (ausserdem drei Serien von zusammen 13 292 800 Kr. in Umlauf) in Stücken über 2000, 1000 und 200 Kr., rückzahlbar zu 110% binnen höchstens 52 Jahren durch Ausloosung im März und September per 1. Juli und 1. Januar. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Zahlung: 8 Kr. = 9 M. Die Umwandlung der gekündigten 4½% Obligationen in 4% Stücke mit gleicher Amortisation erfolgte vom 1.—20. October 1894 durch Abstempelung gegen 2% Prämien.

3½% Hypoth.-Oblig.: 10 473 800 Kr., davon 7 000 000 Kr. zur Rückzahlung der 4½% Oblig. Ser. I—III, in Stücken von 2000, 1000, 400, 200 Kr. = 2250, 1125, 450 und 225 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Amortisation bis längstens 1. Januar 1949 durch Ausloosung im März und September per 1. Juli und 1. Januar mit jährlich mindestens ⅜% plus ersparten Zinsen; doch soll vor 1. Januar 1897 jährlich nicht mehr als 1% getilgt werden. Von da ab ist stärkere Tilgung zulässig, auch kann alsdann die gesammte Anleihe mit Quartals-Kündigung eingelöst werden.

Dividende 1874—1896: 6, 6, 5¾, 5½, 6, 7, 7½, 6½, 7, 7, 7, 7, 6½, 6, 6½, 6½, 5½, 5, 5¼, 5½, 6, 6, 6%.

Cours der Actien Ende 1874—1896: 98, 93,25, 82, 65,50, 86, 103,75, 116,75, 115,75, 113,50, 117,75, 120, 117, 120,70, 113,50, 116,75, 118,60, 116,40, 107,75, 107,60, 106,50, 117,50, 121, 122,25% plus 4% lfd. Zinsen, seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Dividendenscheines.

der 4½% Obligationen Ende 1884—1894: 100,50, 106, 110,50, 111, 111,10, —, 110,50, 108,90, 110,50, —, 110% plus 4½% lfd. Zinsen.

der 4% Obligationen Ende 1894 bis 1896: 108,75, 106,75, —% plus 4% lfd. Zinsen.

der 3½% Obligationen Ende 1888—1896: 96, —, 92, 90,25, 91, —, —, —, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Usance: Bei Zahlungen an Deutschen Plätzen wird die Krone zu 1,12½ M. gerechnet. Der Dividendenschein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

In 1896:	
Bruttogewinn	2 099 296 Kr.
Reingewinn	1 609 871 „
Dividenden	1 440 000 „
Reserve	64 865 „
Tantièmen	103 784 „
Vortrag	1 222 „

Activa: (Centrale)		Passiva:	
Inl. Wechsel	10 091 738 Kr.	Capital	24 000 000 Kr.
Fremde Wechsel	1 903 817 „	Reserve	2 590 457 „
Lombard	5 897 377 „	Delcredere-Conto	120 000 „
Cred. geg. Bürgsch.	6 470 899 „	Pensionsfonds	159 426 „
Effecten	21 874 637 „	Saldo der Filialen	15 861 080 „
Münze, Coup. u. s. w.	1 196 088 „	Sparkasse	15 771 977 „
Hypoth.-Abth.	5 532 673 „	Depositen	2 139 197 „
Correspondenten im Ausland	4 884 467 „	Giro-Conto	1 819 702 „
		Accept-Conto	289 651 „
Diverse Debitoren	21 765 809 „	Cto.-Crt.-Conto	19 841 574 „
Gebäude, Invtr.	1 137 973 „	Diverse Creditoren	1 207 051 „
Cassa	4 482 654 „	Alte Dividende	5 391 „

Danziger Hypotheken-Verein in Danzig.

Direction: Rechtsanw. Weiss, Kaufleute J. C. Bernicke u. Otto Apfelbaum. Aufsichtsrath: J. J. Berger, Vors.

Bankhaus in Berlin: Preussische Pfandbrief-Bank.

Neues Statut staatlich genehmigt am 7. April 1896. Der unter Staatsaufsicht stehende Verein bezweckt, die Bedürfnisse des Realcredits der Besitzer von Grundstücken in den Städten der Provinz Westpreussen und deren Vorstädten zu befriedigen, indem er entweder zwischen Hausbesitzer und Capitalisten vermittelt, oder Ersterem gegen Hypothekbestellung Vereins-Pfandbriefe übergiebt. Darlehen dürfen zwei Drittel des vom Verein ermittelten Grundstückwerthes nicht übersteigen. Der Werth wird festgesetzt, indem 1. der 25fache Betrag der 4%, resp. der 50fache Betrag der 2% jährlichen staatlichen Gebäudesteuer mit dem 20fachen capitalisirt wird, 2. durch zwei Sachverständige der zeitige Materialienwerth der Baulichkeiten und der Grund- und Bodenwerth festgestellt wird, und 3. die Durchschnittssumme aus den Ergebnissen zu 1 und 2 abzüglich des mit 20 multiplicirten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben als der zeitige Werth gilt. Für die Sicherheit der Pfandbriefe sind die vom Verein erworbenen erststelligen Hypotheken verhaftet, die von den Schuldnern durch regelmässige Theilzahlungen zu tilgen sind. Ausserdem haftet das gesammte Vermögen des Vereins und insbesondere der Reservefonds, in welchen alle Einnahmen, die das Institut hat, nach Abzug der Pfandbriefzinsen und der Verwaltungskosten fliessen, da keinerlei Dividenden gezahlt werden. Der Gesammtbetrag der Pfandbriefe darf den Betrag der Hypotheken nicht übersteigen.

Die ertheilten Darlehen stellten sich in 1896 auf 19 368 550 M. Es waren ausgeliehen 5 097 750 M. zu 6%, 2 036 400 M. zu $5^1/_2$%, 6 404 400 M. zu 5%, 5 830 000 M. zu $4^1/_4$%. An Pfandbriefen liefen um Ende 1896: 17 612 800 M., davon 3 975 000 M. zu 5%, 1 780 800 M. zu $4^1/_2$%, 6 109 400 M. zu 4% und 5 747 600 M. zu $3^1/_2$%. Die Zahl der Vereins-Mitglieder ist 799, mehr gegen das Vorjahr 38.

4% Pfandbriefe. Stücke von 200, 600, 1000, 5000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Mitte März und September wird der Pfandbriefbetrag per 1. Juli und 1. Januar ausgeloost, welcher den regelmässigen Tilgungen entspricht. Conversion ist nicht zulässig.

Cours Ende 1888—1896: 103,25, 101,50, —, 99,25, 99,50, —, 102, 104,40, — % plus 4% lfd. Zinsen.

$3^1/_2$% Pfandbriefe. Stücke von 200, 400, 1000, 2000 M. Zinsen, Rückzahlung und Conversion wie oben.

Cours Ende 1888—1896: 97,25, 96,25, 92,25, 90, 92,10, —, 98, 100, 98,60 % plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

Bilanz per 1896.

Activa:		Passiva:	
Hypotheken	17 572 400 M.	Pfandbriefe	17 612 800 M.
Effecten	768 950 „	Reservirte Zinsen	372 914 „
Kasse	521 330 „	Reserve incl. Vorschüsse	747 734 „
Vorschüsse	13 613 „	Tilgungsfonds	183 246 „
Fonds für gekündigte Pfandbriefe	40 400 „		

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig.

Director: A. Langerfeldt; Procuristen: Leopold Lucass, F. Janssen. Vom Aufsichtsrath in die Direction delegirt: A. P. Muscate, H. Laubmeyer. Aufsichtsrath: Damme, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Nationalbank für Deutschland; Steinsieck & Co.

Errichtet 1857. Die Concession zur Notenausgabe lief 1. Januar 1891 ab. Neues Statut vom 24. März 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 4 500 000 M. in 3000 Actien à 1500 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. zuf Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1894. Die neuen Actien, dividendenberechtigt ab 1. September 1894, wurden bis 30. April 1894 mit 1500 M. auf je 3000 M. alte Actien zu 125% den seitherigen Actionairen zur Verfügung gestellt und sind mit je 375 M. bei der Zeichnung und am 1. Juni, 2. Juli, 1. August und 1. September 1894 eingezahlt.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 bis 5 Actien je 1 Stimme, höchste Stimmenzahl des einzelnen Actionairs, auch in Vertretung, 20 Stimmen.

Vom Gewinn entfallen $16^2/_3$% an den Reservefonds I, dann 5% Dividende und Tantièmen; vom Rest $^1/_{10}$ dem Reservefonds II u. $^9/_{10}$ als Superdividende.

Dividende pro 1874—1896: 6, 7, 7, 0, $5^1/_5$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $6^2/_3$, 9, 8, $10^1/_2$, 10, $9^1/_2$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^2/_3$, $7^1/_3$, 9, 8, 8, $7^1/_4$%.

Cours Ende 1872—1896: $116^1/_2$, 118, 116,25, 117,50, 101,50, 103, 105, 107,60, 112,25, 110, 113, 119, 131,50, 136, 139,25, 146, 142, 140,50, 133, 134,25, 140, 145, 149, 146% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	585 399 M.
Reingewinn	389 800 „
Reserve II	12 559 „
Tantièmen	39 205 „
Dividende	326 250 „
Vortrag	11 786 „

Activa:	
Cassa incl. Reichsb.-Giro	884 513 M.
Wechsel	930 850 „
Lombard a. Waaren u. Effecten	3 086 800 „
Desgl. in lauf. Rechn.	6 491 473 „
Bankguthaben	1 885 743 „
Bürgschafts-Conto	734 500 „
Grundstück	50 000 „
Inventar	195 „
Effecten	1 577 509 „
Coupons u. Sorten	37 444 „
Zinsen, rückst.	5 489 „

Passiva:	
Capital	4 500 000 M.
Reserve I	1 125 000 „
Reserve II	234 060 „
Creditoren	3 972 998 „
Giro-Conto	713 746 „
Bürgschaften	734 500 „
Depositen	3 951 120 „
Zinsen, rückständig	63 353 „
Wechselzinsen, überhoben	11 836 „
Alte Dividende	660 „

Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai

mit Filialen in Tientsin und Berlin.

Direction: E. Rehders, E. Karbe in Shanghai, F. Urbig in Tientsin, E. Jaup in Calcutta, C. Erich in Berlin. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath A. Frentzel, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank.

Errichtet 12. Februar 1889.

Zweck: Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien.

Geschäfts-Eröffnung 1. Januar 1890. Zu den Gründern gehörten die Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co. etc.

Capital: 5 000 000 Shanghai-Taels in 5000 Actien à 1000 Sh.-T., zur Hälfte voll, zur anderen Hälfte mit 25 % eingezahlt.

Gen.-Vers. Juni.

Dividenden 1890—1896: 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10 %.

Cours: Die Actien sollen demnächst in den Börsenverkehr gebracht werden.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 022 005 T.
Reingewinn	875 046 „
Reserve	42 449 „
Specialreserve	42 449 „
Tantièmen	25 469 „
Gewinnausschüttung an die Actionaire.	375 000 „
Dividenden	216 500 „
Valuta-Ausgleichsfds.	123 750 „
Vortrag	49 430 „

Activa:	
Casse und Sorten	849 443 T.
Wechsel	3 728 282 „
Debitoren	5 930 832 „
Mobilien	10 „
Effecten	1 916 816 „
Bankguthaben	16 553 979 „

Passiva:	
Creditoren	8 211 103 T.
Guthaben der chines. Regierung	16 553 979 „
Reserve	68 452 „
Specialreserve	63 487 „
Valuta-Ausgleichs- u. Dispositionsfonds.	213 750 „
Indisches Valuta-Ausgleichsconto	77 193 „

Deutsche Bank in Berlin.

Direction in Berlin: R. Koch, Dr. G. Siemens, M. Steinthal, A. Gwinner, L. Roland-Lücke. Stellv. Director: P. Mankiewitz. — In Frankfurt a. M.: W. Seefrid; Stellv. H. Maier. — In Bremen: F. von der Heyde, E. Krug; Stellv. Dir.: C. Corssen. — In Hamburg: V. Koch; Stellv.: K. v. Sydow, R. W. Bassermann. — In München: E. Breustedt, C. Colin; Stellv. G. Gerlach. — In London: G. Zwilgmeyer, M. Rapp; Stellv. Dir.: O. Roese, H. A. Smart. Verwaltungsrath: Ad. vom Rath in Berlin, Vors.

Errichtet 1870. Zweiganstalten in Berlin: Mauerstr. 29/32, Burgstrasse 31, Potsdamer Strasse 132, Oranienstr. 138, An der Stechbahn 2 (Rothes Schloss), Alexanderstr. 17, Königstr. 43/44, Jerusalemer Strasse 38/39, Rathenover Strasse 1 (Eingang Alt-Moabit), Chausseestrasse 10/11, Kurfürstenstrasse 71, Landsbergerstrasse 35; in Charlottenburg: Berliner Strasse 63. Filialen in Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg, München und London. Depositen-Kasse in Dresden. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 100 000 000 M. in 100 000 Actien à 600 M., 33 332 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1 600 M. nach Erhöhung um 25 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. November 1895. Die Emission von 1895 (Serie VI) erhielt pro 1896 die halbe Dividende. Dieselbe wurde den Actionairen vom 16. November bis 3. December 1895 à 150 % angeboten, wobei auf 3600 M. alter Actien eine neue Actie bezogen werden konnte.

Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten, 1200 M. Actien 1 Stimme.

Dividende 1871—1896: 8, 8, 4, 5, 3, 6, 6, 6½, 9, 10, 10½, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 9, 8, 8, 9, 10, 10 %.

Cours Ende 1870—1896: 100⅜, 118, 115⅞, 84½, 89, 77,50, 80, 89,10, 100,75, 145,30, 153,50, 163,25, 147,50, 148, 157, 156, 171,50, 157,50, 170,50, 173,50, 159,40, 147, 152,50, 153, 171,60, 185,70, 196 % plus 4 % lfd. Zinsen; seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung der Coupons.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 31. December bis Fälligkeit an den Actien. Die Dividenden-Coupons sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen der Einlöser zu bedrucken oder zu beschreiben.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn*)	18 486 007 M.	Cassa	29 139 747 M.	Capital	100 000 000 M.
Unkosten	4 865 960 „	Deutsche Ueberseeische Bank / D. Treuhand-Ges.	4 993 431 „	Depositen	92 632 675 „
Abschreibungen	290 765 „	Commanditen	660 000 „	Creditoren	194 584 925 „
Abschr. a. Forder.	25 475 „	Eigene Effecten	35 340 446 „	Div. Creditoren	373 789 „
Reingewinn	13 303 807 „	Reports	55 081 633 „	Accepte	116 646 487 „
Reserve B	892 881 „	Lombard	13 833 360 „	Bürgsch.-Conto	8 276 017 „
Tantièmen	1 898 881 „	Banquierguth.	16 015 921 „	Pensionsfonds	1 866 609 „
Dividenden	8 750 000 „	Wechsel	157 462 501 „	Reserve A	23 315 899 „
Baureserve	600 000 „	Sorten, Coupons	8 124 202 „	„ B	11 442 248 „
Remunerationen	600 000 „	Consortialbetheil.	33 882 758 „	Specialreserve	4 000 000 „
Pensionsfonds	75 000 „	Debitoren **)	182 294 101 „	Alte Dividende	11 847 „
Vortrag	487 045 „	Bürgschaftsdebitor.	8 276 017 „	Einzahlungs-spesen-Conto	921 406 „
		Waaren-Vorschüsse	17 474 611 „	Uebergangsposten	2 000 467 „
		Immobilien	6 636 085 „		
		Diverse	161 362 „		

*) Vortrag 457 437 M., Sorten und Coupons 187 621 M., Effecten 1 428 702 M., Wechsel 3 589 169 M., Zinsen 4 616 107 M., Consortialgeschäfte 1 603 422 M., Provisionen 5 753 571 M. Commanditen und dauernde Betheiligungen bei fremden Unternehmungen 849 979 M.

**) Davon gedeckt 145 391 465 M.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Direction: Adolf Hahn, Louis Alfred Hahn, Ludwig Arnold Hahn, Karl Herzberg, H. Rais. Aufsichtsrath: Anton L. A. Hahn, Vors.

Bankhaus in Berlin:

Errichtet 1872 aus der 1820 begründeten Firma L. A. Hahn. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Capital: 30 000 000 M. in Actien à 300 M., worauf bis 20. Juli 1889 40 %, seitdem 50 % eingezahlt.

Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten.

Dividende 1876—1896: 7 1/6, 8 2/3, 9 1/6, 14 1/2, 12, 13 1/3, 10, 9, 9, 8, 8, 7, 10, 11, 8, 4, 5, 5, 6 1/2, 7 1/2, 7 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Die einzureichenden Coupons sollen auf der Rückseite den Namen oder den Firmastempel des Einreichers tragen.

Cours unter Abzug fehlender 50 % Einzahlung Ende 1876—1896: 102,50, 107,50, 117,50, 138,25, 137,50, 140,10, 132,70, 130,20, 123,90, 122,50, 126, —, 125,50, 136,50, 127, 107,10, 108,80, 107,75, 117,40, 118, 119,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 191 034 M.	Cassa u. Bankguth.	1 705 835 M.	Capital	15 000 000 M.
Reingewinn	1 509 625 „	Coupons, Sorten	919 645 „	Creditoren	22 047 350 „
Davon:		Wechsel	8 132 367 „	Tratten	15 239 470 „
Reserve B.	65 987 „	Effecten	3 248 138 „	Reserve	1 500 000 „
Tantième	196 129 „	„ nach 1896 abzuliefern	3 085 656 „	Gewinnreserve	350 000 „
Pensionsfonds	6 538 „	Bankguthaben	1 476 904 „	Reserve B.	467 494 „
Dividenden	1 050 000 „	Reports	6 589 347 „	„ f. Forderung.	100 000 „
Vortrag	190 972 „	Consortial-Conto	1 329 595 „	Alte Dividende	3 934 „
		Debitoren	29 664 397 „		
		Mobilien	1 „		

Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin.

Pers. haftende Gesellschafter: Rud. Parrisius, Siegm. Weill, Carl Siebert in Berlin und Friedr. Thorwart in Frankfurt a. M. Aufsichtsrath: Ferd. Reichenheim, Vors.

Errichtet 1864. Commandite in Frankfurt a. M. Commanditarische Betheiligung bei der Wechselstube Bosse, Keil & Co. in Berlin; die Betheiligung bei Heinemann, Hupfeld & Co. in Mannheim, die in 1896 34 000 M. Verlust erbrachte, wurde gelöst. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 28 000 000 M. in Actien à 600 und 1200 M. nach Erhöhung um 6 000 000 M. im October 1889 und um 7 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. April 1897. Die neuen Actien, welche an der Dividende für 1897 mit der Hälfte desjenigen Procentsatzes theilnehmen, welcher auf die alten Actien entfällt, wurden den Actionairen bis 20. Mai 1897 zu 113 1/2 % angeboten. Die früher (bis 18. November 1884) irrthümlich unterlassene Stempelung kann gegen Zahlung von 50 Pf. nachgeholt werden.

Gen.-Vers.: Anfang März.

Dividende 1875—1896: $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 7, $7\frac{3}{4}$, 8, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, 8, $6\frac{3}{4}$, $6\frac{2}{3}$, 7, $7\frac{1}{2}$, 8, 7, 6, $4\frac{5}{6}$, 5, 5, 6,6 %.

Cours Ende 1870—1896: 112, 135, 148, $106\frac{1}{2}$, 100, 98, 88, 88,50, 91,10, 90, 113, 119,75, 136, 129, 126,50, 137, 135, 136,50, 125, 135, 138,30, 129, 122,25, 115,90, 112,80, 116,75, 118,40, 120,40 % plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Actien à 600 M. sind nur lieferbar mit Stempel für alle, auch für die Blanco-Giros.

In 1896:	
Bruttogewinn*)	1 826 187 M.
Unkosten	328 544 „
Abschr. a. Utensilien	2 716 „
Verlust a. Forderung.	31 854 „
Reingewinn	1 426 439 „
Baukosten	25 520 „
Abschr. auf Berl. Gewerbeausst.Garant.	15 000 „
Tantièmen	136 900 „
Gratificationen	21 000 „
Dividenden	1 260 000 „
Diverse	3 590 „
Vortrag	4 949 „

Activa:	
Cassa	3 098 249 M.
Wechsel	12 736 357 „
Devisen	681 646 „
Effecten, auch rep.**)	4 044 505 „
Vereine, Debitoren	11 174 643 „
Giro-Conto „	977 577 „
Private Debitoren	17 058 667 „
Diverse „	11 028 582 „
Betheiligungen	3 989 966 „
Grundstücke	1 111 000 „
Utensilien	10 000 „

Passiva:	
Capital	21 000 000 M.
Reserve	3 053 700 „
Specialreserve	260 000 „
Vereine, Creditoren	6 730 486 „
Giro-Conto	4 103 314 „
Private Creditoren	8 585 027 „
Diverse „	8 813 697 „
Accepte	12 040 671 „
Zinsen, überhobene	55 256 „
Alte Dividenden	4 091 „

*) Davon Zinsen 370 395 M., Effecten 279 896 M., Disconto 288 156 M., Provisionen 376 469 M., Consortial nach 225 000 M. Abschreibung 48 108 M. und Commandite Frankfurt a./M. 437 119 M.

**) Reports 3 209 093 M.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Direction: Oscar Kessner, Amtsgerichtsrath P. Landschütz. Stellvertreter: O. Welcker. Aufsichtsrath: Oberbergrath a. D. Dr. Wachler, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Direction der Disconto-Gesellschaft; Dresdner Bank; Georg Fromberg & Co.

Errichtet auf Grund eines Privilegiums vom 24. Juni 1867. Neues Statut vom 22./30. März 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 15 000 000 M. in Actien à 600 M., von denen 7 500 000 M. voll, 7 500 000 M. mit 40 % eingezahlt sind. In Summa 10 500 000 M.

Pfandbriefe: Für die von der Bank emittirten Pfandbriefe, auf welche das Coburg-Gothaische Gesetz, betr. die Sicherstellung der Rechte der Besitzer von Pfandbriefen vom 4. April 1885 überall Anwendung findet, haften die sämmtlichen von ihr dagegen erworbenen Hypotheken- und Grundschuld-Forderungen nach Maassgabe des gedachten Gesetzes, sowie das gesammte sonstige Vermögen der Ges. Die Bank darf keinen Pfandbrief emittiren, bevor nicht der Capitalbetrag desselben durch eine entsprechende hypothekarische oder Grundschuld-Forderung von gleicher Höhe gedeckt ist. Die Gesammtsumme der von der Bank für die von ihr gewährten hypothekarischen und Grundschuld-Darlehne zu emittirenden und im Umlauf befindlichen Pfandbriefe darf den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Grundcapitals niemals übersteigen. Der ständige Commissarius der Staatsregierung, sowie der Pfandhalter haben Dies besonders zu controliren und auf den zu emittirenden Pfandbriefen mit ihrer Unterschrift zu bescheinigen. Der Gesammtbetrag der umlaufenden Prandbriefe, in Höhe des Nominalwerthes derselben, muss jederzeit durch hypothekarische oder Grundschuld-Forderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken- und Grundschulden als Unterlage für Pfandbriefe benutzt werden, nur nach folgenden, den neuen Normativbestimmungen für die Preussischen Hypothekenbanken entsprechenden Grundsätzen erfolgen: 1. Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf: a) bei ländlichen Grundstücken $^2/_3$, b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung $^6/_{10}$, c) bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, $^1/_3$ des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Im Falle c kann, wenn die dauernde wirthschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sichergestellt ist, die Beleihung bis auf $^2/_3$ des Werthes erfolgen. 2. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswerth des beliehenen Grundstückes vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirthschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige, dauernde Werth zu berücksichtigen. 3. Bergwerke, Steinbrüche Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke, sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. 4. Die beliehenen Baulichkeiten sind von dem Eigenthümer angemessen gegen Feuersgefahr zu versichern, und es ist dafür zu sorgen, dass die Brandentschädigungen für die Hypotheken- bezw. Grundschuld-Forderungen der Bank mit verpfändet werden. Die nach diesen Bestimmungen festzusetzenden Vorschriften über die Ermittelung des Werthes der zu beleihenden Grundstücke werden vom Aufsichtsrathe erlassen.

Zur Sicherung des für die Pfandbrief-Inhaber bestimmten Vorzugsrechts und damit in jedem Falle die sämmtlichen zur Deckung der von der Bank ausgegebenen Pfandbriefe bestimmten und künftig zu bestimmenden hypothekarischen und Grundschuld-Forderungen der bestehenden Gesetzgebung entsprechend zunächst zur Befriedigung der Pfandbrief-Inhaber dienen und von anderen Gläubigern der Bank erst nach der vollständigen Befriedigung der Pfandbrief-Inhaber in Anspruch genommen werden können, bestellt die Bank ihren sämmtlichen jetzigen und künftigen Pfandbrief-Inhabern an den erwähnten hypothekarischen und Grundschuld-Forderungen ein gemeinsames Faustpfandrecht im Sinne des § 40 der Reichs-Concursordnung nach Maassgabe des Sachsen-Coburg-Gothaischen Gesetzes vom 4. April 1885. Die verpfändeten Documente und sonstigen verpfändeten Werthgegenstände werden im Banktresor aufbewahrt und befinden sich unter Verschluss des Bankvorstandes und des Pfandhalters.

Gen.-Vers.: März—Mai.

Reorganisation. Nachdem im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha das sog. Pfandhalter-Gesetz erlassen worden, beschloss die General-Vers. der Pfandbrief-Besitzer, sich ab 1. Januar 1885 mit 3½% Zinsen zu begnügen. Als Entschädigung hierfür haben die Pfandbrief-Inhaber, und zwar der früher 5%igen 6%, der früher 4½%igen 4%, der früher 4%igen Pfandbriefe 2% des Nominalbetrages der Pfandbriefe zu beanspruchen. Dieser Anspruch ist auf besondere, gegen Vorlage und Abstempelung der Pfandbriefe ausgegebene „Zinsentschädigungs-Scheine“ übertragen, zu deren Tilgung alljährlich die Hälfte des disponiblen Reingewinnes verwendet werden muss. Die Einlösung kann durch freien Ankauf event. im Wege der Submission oder durch Ausloosung erfolgen. Der Nominalbetrag der zu leistenden Zinsentschädigungen bezifferte sich auf ca. 4 250 000 M. Mit der Tilgung aus dem Reingewinn ist im Jahre 1892 begonnen. Es waren dazu verfügbar

aus	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	391 250	366 127	393 053	454 594	433 772	434 910

Im Umlauf befanden sich noch Ende 1894 2 817 698, Ende 1895 2 320 732 M., Ende 1896 1 864 128 M.

Nach Tilgung sämmtlicher Zinsherabsetzungs-Entschädigungen fällt der gesammte Reingewinn nach den statutenmässigen Abzügen den Actionairen zu.

3½% Pfandbriefe, Serien I, II, III, IIIa, IIIb, IV und V. Gesammtkündigung ist nicht zulässig. Zinsen verjähren in 5 Jahren, ausgelooste Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tagen nach Fälligkeit. Alle älteren Pfandbriefe sind auf 3½% abgestempelt.

1. Früher 5% jetzt 3½% Prämien-Pfandbriefen I. Abtheilung von 1869: 6 000 000 Thlr. in Stücken von 300 M., 3000 Serien à 20 Stück, rückzahlbar 1870—1911; Ende 1896 in Umlauf 10 259 400 M. Ziehung der Serien am 1. Juni, der Gewinne am 1. October. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; gezogene Loose (ab 5% Gewinnsteuer der Beträge über 300 M.) am 30. December. Hauptgewinne 25 000 bis 40 000 Thlr., kleinster Gewinn 100 Thlr.

Spielplan 1897 und 1898:

1. October 1897.				1. October 1898.			
1 Loos	à 25 000 Thlr.	10 Loose à	300 Thlr.	1 Loos	à 40 000 Thlr.	20 Loose à	300 Thlr.
1 „	„ 5 000 „	30 „ „	200 „	1 „	„ 10 000 „	45 „ „	200 „
3 Loose	„ 1 000 „	1609 „ „	100 „	2 Loose	„ 5 000 „	1666 „ „	100 „
6 „	„ 500 „	1660 Loose	205 900 Thlr.	5 „	„ 1 000 „	1740 Loose	246 600 Thlr.

2. Früher 5% jetzt 3½% Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung von 1871: 10 000 000 Thlr. in 100 000 Pfandbriefen à 100 Thlr., 5000 Serien à 20 Stück, rückzahlbar: 1872—1923; Ende 1896 in Umlauf 22 190 700 M. Ziehung, Zahlung, Verjährung wie bei der I. Abtheilung. Hauptgewinne 10 000 Thlr. in den ungeraden, 50 000 Thlr. in den geraden Jahren; geringster Gewinn 100 Thlr.

Spielplan der Jahre 1897 und 1898:

1. October 1897.				1. October 1898.			
2 Loose	à 10 000 Thlr.	40 Loose à	200 Thlr.	1 Loos	à 50 000 Thlr.	55 Loose à	200 Thlr.
2 „	„ 5 000 „	1485 „ „	100 „	2 Loose	„ 1 000 „	1575 „ „	100 „
4 „	„ 1 000 „	1540 Loose	194 000 Thlr.	7 „	„ 500 „	1640 Loose	224 000 Thlr.
7 „	„ 500 „						

3. Früher 5% jetzt 3½% Pfandbriefe von 1872, 1874 und 1876, Abtheilung III, IIIa und IIIb, rückzahlbar à 110%. Ursprünglicher Betrag: 6 000 000 M., 15 000 000 M. und 15 000 000 M. in Stücken von 300, 500, 600, 1000, 1500 und 3000 M.; Ende 1896 in Umlauf 18 941 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit ½% und ersparten Zinsen in 50 Jahren ab 1873, 1875 und 1880 durch Ausloosung am 1. Juni per 30. December.

4. Früher 4½% jetzt 3½% Pfandbriefe von 1873 IV. Abtheilung, rückzahlbar à 110%. Ursprünglicher Betrag: 15 000 000 M. in Stücken von 3000, 1500, 600 und 300 M.; Ende 1896 in Umlauf 6 474 900 M. Zinsen wie vor. Amortisation, wie vor, in 52 Jahren.

5. Früher 4% jetzt 3½% Pfandbriefe von 1880 V. Abtheilung, rückzahlbar al pari, 15 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500 und 300 M.; Ende 1896 in Umlauf 10 101 700 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1883 in 57 Jahren al pari. Restliche 4 118 000 M. Pfandbriefe dieser Emission wurden erst im November 1894 als „Ausfertigung von 1894“ in den Verkehr gebracht.

6. 4% Neue Pfandbriefe VI. Abtheilung (erste Ausgabe von Pfandbriefen nach der Reorganisation): 10 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500, 300 M.; Ende 1896 in Umlauf 10 000 000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung ab 1900 durch Ausloosung von jährlich wenigstens ⅓% des Nominal-Betrages mit ersparten Zinsen am 1. Juni zum 30. December. Gesammt-Kündigung bis 1. Juni 1900 ausgeschlossen. Zeichnung von 3 000 000 M. am 2. und 3. Juli 1891 zu 100,30%.

7. 4 % Pfandbriefe VII. Abtheilung von 1893: 20 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500 und 300 M.; Ende 1896 in Umlauf 16 000 000 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Vor dem 1. Juni 1903 unkündbar; von da ab ist Gesammtkündigung jederzeit zulässig. Tilgung durch Auslosung ab 1903 mit jährlich mindestens 1/3 % der in Umlauf gesetzten Pfandbriefe zuzüglich der ersparten Zinsen am 1. Juni zum 30. December.

8. 3½ % Pfandbriefe VIII. Abtheilung 20 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. April u. 1. October. Bis 1905 weder kündbar noch ausloosbar; von da ab Tilgung mit jährlich mindestens 1/3 % der umlaufenden Beträge nebst ersparten Zinsen durch Rückkauf oder Ausloosung im März zum 30. September; Ende 1896 in Umlauf 12 600 000 M.

Die Pfandbriefe werden von sämmtlichen Reichsbankstellen in erster Klasse, d. h. zu drei Vierteln des Courswerthes beliehen und können zur Belegung von in der Verwaltung der Stadtgemeinde Gotha befindlichen Stiftungsvermögen verwendet werden.

Dividende 1872—1896: 9,50, 8, 9, 8, 8, 8, 6, 5, 5,50, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3,50, 3,50, 3,50, 4, 4, 4 %.

Cours der Actien Ende 1871—1896: 118, 116,875, 103,50, 113,50, 110,75, 104, 103, 98, 89,40, 90,60, 94,40, 69, 51, 12, 36, 53,90, 50,50, 72,70, 85, 80,50, 82,60, 86,60, 86,10, 110,60, 123, 126 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der jungen Actien Ende 1876—1896: 101,10, 100,50, 95,50, 89,25, 93,75, 94,50, 79,50, 70, 63,25, 70,60, 78,50, 76,75, 87,90, 93,50, 91,60, 91,75, 92,75, 92, 105,20, 110, 112,10 % der Einzahlung plus 4 % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe I. Abtheilung Ende 1870—1896: 97, 109, 106,75, 104,50, 106,75, 106,75, 107,50, 105,50, 107, 117, 119,50, 121, 116,25, 117,90, 86,50, 99,90, 106,25, 103,30, 107,75, 113,70, 110,50, 109,60, 111,90, 111, 119,75, 121, 122,60 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe II. Abtheilung 1871—1896: 105, 103, 103,25, 104,75, 103,70, 106, 103,60, 105,90, 113,75, 117, 119, 112,50, 115,75, 85,40, 97,50, 102,75, 101,25, 104,50, 108,90, 105,80, 107,25, 106,10, 114, 116,70, 116,50 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe III. Abtheilung Ende 1876—1896: 101, 99,50, 96,20, 104,60, 108, 109,70, 107, 108,80, 81, 92, 97, 96,60, 99,90, 99,50, 96,20, 95, 98,90, 98,50, 103,25, 104,60, 103,50 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe IV. Abtheilung Ende 1874—1896: 92,875, 94,70, 94,25, 92,50, 90,75, 99,50, 103,50, 104,60, 103, 105,30, 80, 86, 96,20, 96,90, 99,90, 99,50, 96,50, 94,60, 98,90, 98,50, 104,00, 103,50 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe V. Abtheilung Ende 1881—1896: 95,80, 94, 95,80, 77,10, 86, 92,40, 90,50, 95,10, 95,70, 92,25, 90, 90, 93,50, 95, 99,75, 100,75, 99,20 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe VI. Abtheilung Ende 1891—1896: 100,20, 102, 102,50, 103,75, 103,75, 102 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe VII. Abtheilung, eingeführt am 25. März 1893 zu 103 %, Ende December 1893 bis 1896: 103, 104,50, 104,30, 103 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der Pfandbriefe VIII. Abtheilung, eingeführt im Mai 1895 zu 101,50 %, Ende 1895 und 1896: 101,75, 101 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

Die Notiz für Pfandbriefe versteht sich ohne Anspruch auf Zinsherabsetzungs-Entschädigung.

Usance: Wo der Zins-Entschädigungs-Anspruch (s. oben) durch einen den Pfandbriefen beigegebenen besonderen Schein noch ausgedrückt ist, verbleibt dieser Schein beim Verkauf der Pfandbriefe dem Verkäufer.

In 1896:	
Bruttogewinn*).....	5 406 384 M.
Zinsen	3 887 476 „
Reingewinn	909 316 „
Davon:	
zur Einlösung von Zinsentsch.Scheinen	434 910 „
Dividenden	420 000 „
Gratificationen.....	19 000 „
Vortrag............	35 407 „

*) Provisionen 24 640 M., Verw.-Kosten-Beitrag 121 525 M., Darlehnszinsen 4 923 860 M., Zinsen 211 032 M., Reservefonds-Zinsen 53 185 M., Effectengew. 32 234 M., Coupons 411 M., Vortrag 39 497 M.

Activa:	
Cassa	290 840 M.
Wechsel............	979 078 „
Effecten	1 274 111 „
Hypotheken	117 121 502 „
Banquierguthaben ..	3 794 887 „
Rückst. Annuitäten.	1 126 683 „
Div. Forderungen, Uebertragsposten.	51 250 „
Mobilien....	100 „
Bankgebäude	162 000 „
Effecten der Reserve	1 500 000 „

Passiva:	
Actiencapital	10 500 000 M.
Pfandbriefe	106 567 700 „
Creditoren	441 559 „
Auszuzahl. Darlehen	72 000 „
Darleh.-Conv.-Fonds	1 781 435 „
Zinsen, rückständig	1 396 398 „
Einzul. Pfandbriefe	1 204 160 „
Pensionsfonds	55 853 „
Reservefonds	1 500 000 „
Prämienfonds	49 408 „
Pfbr.-Zuschlagsfonds	853 203 „
Ausserord. Reserve	910 066 „
Zinsentschädigungs-Scheine-Einlös.-Cto.	49 816 „
Alte Dividende ..	9 536 „

Deutsche Grundschuld-Bank in Berlin.

Direction: Ed. Sanden, Heinr. Schmidt; stellv. Dir.: B Warsinski, Franz Dingelstedt.
Aufsichtsrath: General-Consul und Hofbanquier Ed. Schmidt (Anhalt & Wagener Nachf.) in Berlin, Vors.

Errichtet 1886, um Darlehne auf Grundbesitz in Form von Hypotheken und Grundschulden zu geben und Pfandbriefe („Real-Obligationen") bis zum 20fachen Betrage des eingezahlten Grundcapitals zu emittiren. Das Statut bestimmt: § 13. Die Bank gewährt auf ländliche und städtische, einen nachhaltigen Ertrag sichernde Besitzungen Darlehen in Form von Grundschulden und Hypotheken, bis zu zwei Drittel des von der Bank ermittelten Werthes. Ausgeschlossen von der Beleihung sind insbesondere Bergwerke und Steinbrüche, Weinberge, Wälder und andere

Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der Werth durch diese Anpflanzungen bedingt ist, nur bis zu einem Drittel ihres Werthes, und nnr dann beliehen werden, wenn sie Theile eines grösseren, zur Verpfändung gelangenden Besitzthums sind. § 14. Für die Ermittelung des Werthes sind in der Regel und unter Berücksichtigung der im einzelnen Falle vorliegenden besonderen Verhältnisse unverdächtige Erwerbsdocumente, landschaftliche oder gerichtliche Taxen, der Durchschnitt der letzten Erwerbspreise, der glaubwürdig nachgewiesene Ertrag und bei Gebäuden die Feuerversicherungssumme maassgebend. Die Bank behält sich vor, nach Uebereinkunft mit dem Darlehnsnehmer die Pfandobjecte durch Beamte oder Vertrauensmänner der Bank besichtigen und einschätzen und bezw. den Werth ermitteln zu lassen. Hierbei ist in Rechnung zu ziehen: a) bei Gebäuden die bauliche Beschaffenheit, die für die Rentabilität und Verkäuflichkeit in Betracht kommende örtliche Lage, der Werth der Baustelle und der Bauwerth der Gebäude; b) bei Schätzung von Landgütern sind nur die dauernden Eigenschaften der Grundstücke und die Verhältnisse, wie sie sich bei gewöhnlicher Bewirthschaftung ergeben, in Betracht zu ziehen. Die mögliche Erhöhung des Ertrages durch ausserordentliche Culturen darf nicht in Rechnung genommen werden.
Geschäftseröffnung: 28. Juni 1886. Geschäftsjahr: Januar–December.

Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1892 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. März 1891 und um 4 000 000 M, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1895 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1895. Auf je drei alte Actien wurde bis 1. April 1892 bezw. 15. April 1895 eine neue zu 105 % bezw. 120 % gewährt.

4 % Real-Obligationen in Stücken von 3000, 1000, 500, 300, 200, 100 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli; auch 1. April und 1. October, gemeinhin 14 Tage zuvor. Die Serien V und VI sind vor 1904 nicht kündbar; Ende 1896 in Umlauf 74 106 400 M.

3½% Real-Obligationen, Stücke, Zinsen, Einführung wie oben. Die Serien VII und VIII sind vor 1906 nicht kündbar; Ende 1896 in Umlauf 26 562 300 M.
Gen.-Vers.: März.
Vom Reingewinn entfallen 5% an den Reservefonds bis dieser 25 % des Actiencapitals erreicht, bis 4% Vordividende und 10 % Tantièmen; der Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers.
Dividende 1886—1896: 5% p. r. t., 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7 %.
Cours der Actien Ende 1886—1896: 105,25, 105,50, 112,75, 117,50, 116, 115,75, 118,50, 119,25, 121,50, 136, 134 %;
der 4 % Real-Obligationen, an der Börse eingeführt seit November 1886, Ende 1886 bis incl. 1896: 101,50, 101,50, 103, 101, 100,60, 100,80, 102, 101, 101,20, 101,20, 101 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Serien V und VI wurden Ende Mai 1893 in den Verkehr gebracht; Ende December 1893—1896: 102,30, 104,20, 104,90, 104 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der 3½% Real-Obligationen, an der Börse eingeführt im November 1886, Ende 1886—1896: 98,50, 97,50, 99, 98,50, 94,80, 93,40, 97, 95, 99,70, 101, 99,80 % plus 3½ % lfd. Zinsen. Serie VII und VIII, an der Börse eingeführt Mitte October 1895, Ende 1895 und 1896: 101,40, 101 %plus 3½% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen ..	4 518 267 M.	Cassa	990 362 M.	Capital	10 000 000 M.
Zinsen, Provision etc.	810 559 „	Effecten	8 263 833 „	Reservefonds	937 037 „
Bruttogewinn	5 328 826 „	Wechsel	24 134 „	Specialreserve	269 925 „
Pfandbriefzinsen....	4 040 313 „	Bankguthaben	3 763 890 „	Pfandbriefe	100 668 700 „
Unkosten...........	373 693 „	Hyp., Grundschulden	104 245 673 „	Verlooste Pfandbr..	83 000 „
Abschr. auf Mobilien	2 225 „	Pfdbrf.-Formulare..	93 254 „	Pfandbrief-Zinsen.	1 049 109 „
Reingewinn	912 595 „	Mobilien...........	20 024 „	Coupons derselben.	429 896 „
Reserve	45 630 „			Alte Dividende ...	3 180 „
Tantièmen	86 696 „			Hypothekenreste ..	3 143 626 „
Dividenden.........	700 000 „				
Specialreserve......	50 268 „				
Pensionsfonds	30 000 „				

Deutsche Hypothekenbank, Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Justizrath Euchel, Max Boeszoermeny; stellv. Directoren: Gustav Wegener, Alb. Eich und Julius Meyer. Aufsichtsrath: Geh. Com.-Rath Ad. Frentzel, Vors.
Concessionirt 1872. Neues Statut vom 31. März 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Pflege des Hypothekenverkehrs. Das neue, am 31. Juli 1895 staatlich genehmigte Statut entspricht den neuen Normativbestimmungen für die Preussischen Hypothekenbanken. Die Bank hat die Berechtigung, auf den Inhaber lautende Hypotheken-Pfandbriefe bis zum fünfzehnfachen Betrage des baar eingezahlten Grundcapitals auszugeben. Der Gesammtbetrag der ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwerthes jederzeit durch Hypotheken und Grundschulden von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken und Grundschulden als Unterlagen für Hypotheken-Pfandbriefe benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf bei ländlichen Grundstücken zwei Drittel, bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung sechs Zehntel, bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflan-

zungen abgeschätzt ist, ein Drittel des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Der Syndicus der Bank ist verpflichtet, die Innehaltung der statutarischen Vorschriften, namentlich bezüglich der Unterlagen an Hypotheken, zu prüfen und dies auf den Hypotheken-Pfandbriefen zu bescheinigen.

Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. mit 75% Einzahlung (6 750 000 M.). Die letzte Einzahlung von 15% war vom 5. bis 12. Juni 1895 zu leisten.

Gen.-Vers.: März.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli an der Ges.-Kasse in Berlin, gemeinhin sofort nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1872—1896: 6, 5, $7\frac{1}{3}$, $7\frac{1}{2}$, 8, $7\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$, 6, $5\frac{1}{4}$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 7, 7, 7, 6, 6%.

5% Pfandbriefe IV. bis VI. Serie Ende 1896: 2 525 500 M. in Stücken von 3000, 1500, 600, 300 und 200 M. Zinsen der V. Serie am 2. Januar und 1. Juli, der IV. und VI. Serie am 1. April und 1. October. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1876 mit $\frac{1}{2}$% plus Zinsen durch Ausloosung.

4% Pfandbriefe, theils neu emittirt, theils abgestempelte, ehemals $4\frac{1}{2}$% Stücke, Ende 1896 in Umlauf: 53 732 100 M. in Stücken von 5000 bis 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, abgestempelte Stücke 1. April, 1. October. Amortisation durch Ausloosung oder Ankauf al pari.

$3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe Ende 1896 in Umlauf 17 334 000 M. Ser. VIII und Serie IX in Stücken von 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Serie VIII Tilgung ab 1891 mit mindestens jährlich $\frac{1}{2}$% zuzüglich ersparten Zinsen in längstens 60 Jahren durch Ausloosung oder Ankauf. Ausloosung event. im März zum 1. October.

$3\frac{1}{2}$% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie IX von 1896: 20 000 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1. Januar 1905 durch Rückkauf oder durch Ausloosung 3 Monat nach Kündigung.

Cours der Actien, abzüglich fehlender 40% Einzahlung, Ende 1875—1896: 94, 94, 92,50, 85,50, 88, 89,75, 90,50, 87,50, 89,25, 90, 94, 100,50, 102,50, 110,90, 114, 112,30, 111,20, 116,10, 119,30, 127,60, 132, 121,60% plus 4% lfd. Zinsen;

der 5% Pfandbriefe Ende 1874—1896: 100, 100,75, 101, 100,25, 100,50, 101,60, 103,25, 103,90, 103,40, 103,75, 103,90, 105, 107,75, 109, 110, 109, 110, 110,25, 112,50, 111,25, 111,70, 112, —% plus 5% lfd. Zinsen;

der 4% Pfandbriefe Ende 1882—1896: 99, 99, 99,60, 100,10, 101,90, 101,90, 103, 101,60, 100,50, 101,30, 102,20, 102,30, 103,10, 102,10, 101%; abgestempelte Stücke Ende 1886 bis 1896: 101,60, 101,90, 103, 101,60, 100,50, 101,30, 102,20, 102,30, 103,10, 102,10, 101% plus 4% lfd. Zinsen;

der $3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe, Mitte März 1889 an die Berliner Börse gebracht, Ende 1889 bis 1896: 98,60, 94, 92,25, 95,50, 94,90, 100,25, 101,25, 99,20% plus $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

der $3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe, Serie IX, eingeführt Februar 1896 zu 101,50%; Ende 1896: 101% plus $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

Usance: Seit 14. Juni 1895 versteht sich die Notirung der Actien nur für solche Stücke, auf welche 75% Einzahlung geleistet sind.

In 1896:	
Hypothekenzinsen	3 330 374 M.
Pfandbriefzinsen	2 832 908 „
Reingewinn	484 462 „
Specialreserve	24 172 „
Dividenden	405 000 „
Tantièmen	40 393 „
Beamtenfonds	5 000 „
Vortrag	9 896 „

Activa:	
Cassa	1 739 360 M.
Wechsel	205 621 „
Coupons, fällige	30 277 „
Effecten	1 180 „
Debitoren	97 988 „
Rückst. Einz.	180 „
Hypotheken	80 069 607 „
Gestr. Pfandbr.-Form.	9 880 „
Hyp.-Lomb.-Conto	468 315 „
Zinsen, fällige	141 283 „
Bankgebäude	300 000 „
Grundstück	117 292 „
Inventar	10 „
Vorräthige, gestemp. Pfandbrief-Form.	9 880 „

Passiva:	
Capital	6 750 000 M.
Pfandbriefe	73 594 600 „
Coupons, fällige	646 801 „
Zinsen, zu reservirende	230 115 „
Creditoren	237 388 „
Reserve, gesetzliche	675 000 „
Reserve, ausserord.	175 000 „
Special-Reserven	255 000 „
Beamtenfonds	161 342 „
Noch nicht abgehob. Dividende	459 „

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Direction: Geh. Reg.-Rath Dr. W. Kircher, Finanzrath H. Dreysigacker in Meiningen, Justizrath Dr. A. Braun in Berlin. Stellvertr. Director Reg.-Rath a. D. L. Kircher in Meiningen. Verwaltungsrath: R. Sulzbach in Frankfurt a./M., Vors.

Bankhäuser in Berlin: Eigene Filiale Behrenstrasse 3/4; Mitteldeutsche Creditbank.

Concessionirt 13. December 1862. Neues Statut vom 20. März 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Hebung und Unterstützung des Realcredits durch Gewährung hypothekarischer, theils unkündbarer und durch allmähliche Amortisation tilgbarer, theils kündbarer Darlehen und Beschaffung

der hierzu erforderlichen Mittel durch Ausgabe von Pfandbriefen. Die Bank ist berechtigt, gegen die von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen, welche den durch verpflichtete Sachverständige ermittelten Werth des Pfandgrundstücks höchstens bis zu drei Fünfteln erschöpfen dürfen, verzinsliche, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Die Pfandbriefe werden auf Antrag kostenfrei auch auf Namen umgeschrieben. Die Gesammtsumme der Pfandbriefe darf den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Actien-Capitals nicht übersteigen. Die Bank steht unter der Oberaufsicht der Meiningenschen Staatsregierung. Diese Oberaufsicht wird ausgeübt durch einen Regierungs-Commissar, dessen Beruf in der Controle der Geschäftsbehandlung überhaupt, namentlich aber darin besteht, dass kein Darlehen ohne die vorgeschriebene Sicherstellung zur Auszahlung kommt und dass kein Pfandbrief ausgegeben wird, der nicht zuvor ausweislich der von dem Regierungs-Commissar auf dem Pfandbriefe zu ertheilenden Bescheinigung durch ausstehende Hypotheken-Forderungen vollkommen gedeckt ist. Die Pfandbriefe sind laut Verfügung des Herzoglichen Staatsministeriums zur Anlage von Capitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen, sowie zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen, auch unter die Zahl der bei der Reichsbank beleihbaren Werthpapiere aufgenommen worden, mit Ausnahme von 4% Prämien-Pfandbriefen.

Capital: 24 000 000 M. in 80 000 Actien à 300 M., auf welche 70% (die letzten 10% am 2. Januar 1893) eingezahlt sind, nach Erhöhung um 15 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Januar 1872; 16 Actien sind vollgezahlt.
Gen.-Vers.: März oder April.

4% Pfandbriefe, Serie I, Ende 1896: 140 420 600 M. in Stücken von 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 100, 50 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich mindestens 1/2% durch Ausloosung am 1. April per 1. Juli. Durch Erklärung der Bank am 1. Februar 1895 wurde die Frist, für welche die Verzinsung zu 4% früher bis zum 1. April 1896 zugesichert war, nochmals und zwar bis zum 1. Januar 1898 zu Gunsten derjenigen Pfandbriefbesitzer verlängert, welche sich für die Zeit vom 1. Januar 1898 ab mit der Herabsetzung der Pfandbriefzinsen auf 3 1/2% unter gleichzeitiger Sicherung dieses Satzes zunächst auf die Zeit bis zum 1. Juli 1900 einverstanden erklärt und zu diesem Zwecke ihre Pfandbriefe Behufs entsprechender Abstempelung in der Zeit vom 4. Februar bis 5. März 1895 eingereicht hatten. Die Abstempelung erfolgte durch folgenden Vermerk: „1. Kündigung — ausserhalb der Verloosung — vor 1. April 1900 ausgeschlossen. 2. Falls die Ausloosung vor dem 1. April 1900 erfolgt, wird dieser Pfandbrief auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag gegen einen unverloosten Pfandbrief gleicher Gattung umgetauscht. 3. Vom 1. Januar 1898 ab zu 3 1/2% verzinslich." Da die Pfandbriefe — im Gegensatz zu den später mit April-October-Zinsen unter der Bezeichnung Serie II ausgegebenen 4% Pfandbriefen — thatsächlich die Serie I bilden, ohne den Aufdruck Serie I zu tragen, so machte die Bank unter dem 18. Februar 1895 zur Beseitigung mehrfach aufgetauchter Zweifel ausdrücklich darauf aufmerksam: dass die Erklärung vom 1. Februar 1895 sich auf sämmtliche 4% Pfandbriefe mit Januar-Juli-Zinsen bezogen hat. Von 161 449 850 M. Pfandbriefen wurden 142 266 850 M. abgestempelt. Die nicht zur Abstempelung eingereichten Pfandbriefe sind am 1. April und 15. Mai 1896 zur Rückzahlung per 1. Juli bezw. 15. August 1896 ausgeloost worden. Gleichzeitig erklärte die Verwaltung sich bereit, denjenigen Inhabern der verloosten 4% Pfandbriefe, welche diese in 3 1/2% umzutauschen wünschen und die verloosten Stücke vom 18. Mai bis 6. Juni 1896 einreichen, 3 1/2% vor dem 1. Januar 1907 unverloosbare und unkündbare Pfandbriefe mit Zinslauf vom 1. Juli an zum Course von 101,20% zuzüglich 3 1/2% Zinsen vom 1. Juli bis 15. August zu überlassen und dagegen die verloosten Stücke zum Nominalbetrage zuzüglich des Juli-Coupons und der 4% Zinsen vom 1. Juli bis 15. August zu berechnen.

4% Pfandbriefe, Serie II, Ende 1896: 90 989 350 M. in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100 und 50 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung erfolgt ab 1. Juli 1900; jede frühere Tilgung und Kündigung ist ausgeschlossen.

3 1/2% Pfandbriefe, Serie I und II, unkündbar bis 1. Januar 1905, Ende 1896: 25 596 900 M. (Serie I) in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen: Serie I am 1. Januar und 1. Juli, Serie II 1. April und 1. October. Tilgung mit jährlich mindestens 1/2% durch Ausloosung am 1. April und 1. Juli per 1. Juli resp. 1. October, mit der Maassgabe, dass diejenigen Stücke, welche vor dem 1. Januar 1905 ausgeloost werden, auf einen binnen 6 Wochen nach der Ausloosung zu stellenden Antrag in unverlooste Stücke gleicher Gattung umgetauscht werden. Ab 1. Januar 1905 ist verstärkte Ausloosung resp. Kündigung mit dreimonatlicher Frist gestattet.

3 1/2% Pfandbriefe, Emission V: 30 000 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen: Serie I am 1. Januar und 1. Juli, Serie II am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1907 mit jährlich mindestens 1/2% durch Ausloosung, Serie I am 1. April, Serie II am 1. Juli zum 1. Juli bezw. 1. October, ab 1. Januar 1907 Gesammtkündigung mit 3 Monat Frist zulässig. Ende 1896: 22 553 500 M.

4% Prämien-Pfandbriefe von 1871 und 1872: 30 000 000 M. in 100 000 Stücken von 300 M., 4000 Serien à 25 Stück; Ende 1896: 23 467 500 M. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien: 1. December, der Gewinne am 2. Januar. Zinsen und ausgelooste Stücke am 1. Februar zahlbar. Die Hauptgewinne schwanken zwischen 80 000 und 35 000 Thlr.; in den letzten Jahren kommen Gewinne von 100 000 Thlr. vor; der kleinste Gewinn steigt von 101 bis auf 105 Thlr.

Serienz. 1. Dec. 1897.			Gewinnz. 2. Jan. 1898.			Serienz. 1. Dec. 1898.			Gewinnz. 2. Jan. 1899.		
1 Loos	80 000	Thlr.	17 à 200	3 400	Thlr.	1 Loos	35 000	Thlr.	30 à 200	6 000	Thlr.
1 „	10 000	„	1273 à 102	129 846	„	1 „	10 000	„	1708 à 102	174 216	„
3 à 1000	3 000	„				4 à 1000	4 000	„			
5 à 500	2 500	„	1300 Loose	228 746	Thlr.	6 à 500	3 000	„	1750 Loose	232 216	Thlr.

Dividende 1874—1896: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 5, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6 %.

Coupon-Verjährung: 8 Jahre, der Pfandbriefe 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: der Actien abzüglich fehlender 30 % Einzahlung ult. 1872—1896: 109,75, 100,875, 103,75, 103,50, 100, 96, 90,50, 90,75, 91,25, 94,50, 91, 91,50, 91,50, 92,50, 95,70, 96,30, 102,20, 103, 104,30, 100, 107,30, 110,50, 123, 127,50, 127,50 % plus 4 % lfd. Zinsen (im Jahre 1872 fehlten 60 % Einzahlung, die sich bis 1894 auf 30 % ermässigt hat);

der 4 % Pfandbriefe, Serie I, Ende 1882—1896: 97,50, 98,50, 99,25, 100, 101,50, 101,80, 102,50, 101, 100,80, 100,80, 101, 101, 101,50, 100, 102 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der 4 % (ab 1. Januar 1898: $3^1/_2$ %) Pfandbriefe, Ende December 1895 und 1896: 101,20, 100 %;

der 4 % Pfandbriefe, Serie II, im Januar 1891 zu 101 % an der Berliner Börse eingeführt, Ende 1891—1896: 100,80, 102, 102,50, 104,40, 104, 102 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der $3^1/_2$ % Pfandbriefe, am 22. November 1894 zu 99 % an der Berliner Börse eingeführt, Ende 1894—1896: 100,40, 101,10, 100,80 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen;

der $3^1/_2$ % Pfandbriefe, Em. V, eingeführt am 20. Februar 1896 zu 101 %; Ende 1896: 101 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

der 4 % Prämien-Pfandbriefe Ende 1872—1896: 92, 88,75, 99,625, 100,40, 101, 103, 107,50, 117,75, 121,50, 119, 116, 116, 116, 116,50, 122,10, 122,50, 126,25, 131,50, 130,10, 125,75 128,10, 127,10, 134,20, 135,60, 136 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Lieferbar sind auch Actien ohne weissen Bogen (Mantel).

In 1896:		Activa:		Passiva:	
An Hypoth.-Zinsen	13 474 474 M.	Rückst. Act.-Einzahl.	7 198 560 M.	Capital	24 000 000 M.
Bruttogewinn	14 074 526 „	Debitoren	3 353 140 „	Pfandbriefe	303 027 850 „
Pfandbrief-Agio	124 750 „	Cassa	641 523 „	Gesetzl. Reserve	538 665 „
Pfandbrief-Zinsen	11 976 148 „	Effecten	2 621 503 „	Statut. Reserve	1 000 000 „
Prämienfonds	309 752 „	Wechsel	769 754 „	Specialreserve	961 335 „
Unkosten	479 724 „	Hypotheken	317 242 691 „	Prämienfonds	1 780 260 „
Bankgeb.-Abschr.	12 295 „	Hypoth.-Lombard	1 956 357 „	Creditoren	321 211 „
Beamtenfonds	10 000 „	Annuitäten	4 292 105 „	Verl. Pfandbriefe	2 685 928 „
Reingewinn	1 286 608 „	Bankgebäude	1 217 233 „	Pfandbrief-Zinsen	3 812 264 „
Gesetzl. Reserve	63 188 „			Alte Dividende	3 266 „
Tantièmen	79 276 „				
Dividenden	1 008 058 „				
Specialreserve	61 335 „				
Vortrag	74 751 „				

Deutsche Nationalbank in Bremen.

Vorstand: W. Zembsch, Joh. Fr. Gluud, Franz Pfeifer, Directoren; Procurist H. Wilkens.

Aufsichtsrath: Otto W. Hoffmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet: 1871. Geschäftsjahr: Januar—December. Die Bank besitzt die Bremer Logirhäuser in Norderney und die Obernkirchener Sandsteinbrüche.

Capital (seit der Zusammenlegung in 1874): 11 250 000 M. in Vollactien à 600 M. und halben Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1873—1896: $5^3/_4$, $3^1/_3$, 0, 0, 0, 0, 11, 40, 40, 7, 5, $4^1/_4$, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_3$, $5^1/_2$ 5, 6, $6^1/_2$, 6, 7 %.

Cours Ende 1871—1896: 108,50, 98, 90, 75,50, 60,50, 48,55, 41, 36, 112,50, 164, 162,50, 122,50, 110,70, —, 90, 87, —, 97,10, 100, 100, 96,50, 96, 98,50, 105,50, 116,10, 115,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 004 837 M.	Cassa	170 193 M.	Capital	11 250 000 M.
Unkosten	137 226 „	Wechsel	3 677 033 „	Reserve	1 125 000 „
Tantièmen	25 246 „	Effecten	2 213 735 „	Accepte	9 149 101 „
Abschr. a. Bankgeb.	25 000 „	Debitoren	17 195 560 „	Avale	790 997 „
Reingewinn	817 366 „	Avaldebitoren	790 997 „	Creditoren	3 614 260 „
Dividenden	787 500 „	Lombard	1 929 331 „	Depositen	530 993 „
Vortrag	29 866 „	Immobilien auswärts	726 015 „	Assecuranz-Conto	2 010 „
		„ Bremen	602 900 „	Alte Dividende	790 „

Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin, Buenos Aires und Valparaiso.

Direction in Berlin: Rudolph Koch, Ludwig Roland-Lücke; in Buenos Aires: Gustav Frederking, August Schulze; in Valparaiso: Paul Millington Herrmann. Aufsichtsrath: Hermann Wallich in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet 17. Juni 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere Förderung des überseeischen Handels-, Geld- und Wechselverkehrs. Die Bank übernahm ab 31. December 1892 die Geschäfte der Deutschen Uebersee-Bank, deren Liquidation am 12. October 1894 beendet wurde.

Capital: 20 000 000 M. in 20 000 Actien à 1000 M. in 5 Serien à 4000 Actien, Serie I und II (8 000 000 M.) mit Vollzahlung seit dem 1. Mai 1896, Serie III, IV und V (12 000 000 M.) mit 40 % (4 800 000 M.) Einzahlung seit 17. Juni 1893. Die ferneren Einzahlungen, zunächst auf Serie III, dann auf Serie IV, und zuletzt auf Serie V setzt der Aufsichtsrath rathenweise fest.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme. So lange vollgezahlte Actien und nicht vollgezahlte Actien (Interimsscheine) neben einander bestehen, ist für jede Statutenänderung, durch welche das Rechtsverhältniss dieser Actiengattungen unter einander abgeändert werden soll, die in einer besonderen Gen.-Vers. durch Mehrheitsbeschl. zu erklärende Zustimmung der in ihren Rechten gefährdeten Actiengattung erforderlich.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, bis 5 % an eine Specialreserve und 5 % Tantième; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Nach 4 Jahren.

Dividenden 1893 bis incl. 1896: 6, 7, 9, 9 %.

Cours: Die Actien Serie I und II wurden am 4. Juni 1895 zu 140 % zur Zeichnung gestellt; Ende 1896: 140,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896.		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 169 830 M.	Nicht eingez. Capital	7 200 000 M.	Actien-Capital	20 000 000 M.
Unkosten	950 522 „	Effecten	3 860 097 „	Accepte	1 572 666 „
Reingewinn	1 219 309 „	Wechsel	27 259 271 „	Buchschulden	45 046 755 „
Tantième	53 100 „	Forderungen	14 075 447 „	Reservefonds	177 384 „
Reservefonds	59 000 „	Grundstücke	1 810 196 „	Specialreserve	509 000 „
Specialreserve	59 000 „	Cassa	14 202 103 „		
Dividende	1 008 000 „				
Vortrag	40 208 „				

Disconto-Gesellschaft in Berlin, Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Geh. Commerzienrath A. v. Hansemann, General-Consul E. Russell, Baurath A. Lent, Geh. Seehandlungsrath a. D. A. Schoeller, Dr. Arthur Salomonsohn in Berlin; Max Schinckel in Hamburg. Syndicus: C. Teichen. Stellvertretende Directoren: H. Laurenz, C. Erich, O. Ulrich und P. Boettger. Aufsichtsrath: Wirkl. Geh. Rath Dr. C. Herzog, Vorsitzender.

Errichtet 1851. Erster Nachtrag zum Statut vom 25. März 1889; zweiter Nachtrag vom 2. April 1895. Eigene Wechselstube in Berlin, U. d. Linden 35. Dauernde Betheiligung bei der Brasilianischen Bank für Deutschland und der Deutsch-Asiatischen Bank (4 072 500 M.); Commandit-Betheiligung bei Ernesto Tornquist & Co. in Buenos Aires und bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen (2 137 000 M.). Zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. April 1895 ist die Norddeutsche Bank in Hamburg dergestalt mit der Disconto-Ges. vereinigt, dass das gesammte Vermögen der Norddeutschen Bank und deren Schulden, sowie das bestehende Handelsgeschäft mit dem Rechte, die bisherige Firma der Norddeutschen Bank in Hamburg fortzuführen, ab 1. Januar 1895 an die Disconto-Ges. überging. Die Disconto-Ges. gewährte den Actionairen der Norddeutschen Bank für je 9000 M. Actien der Norddeutschen Bank je 6000 M. neue Commandit-Antheile der Disconto-Ges. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1895, also im Ganzen für 60 000 000 M. Actien der Norddeutschen Bank 40 000 000 M. neue Commandit-Antheile der Disconto-Ges. vom 15. Mai 1895 ab. Die in eine Commandit-Ges. auf Actien umgewandelte Norddeutsche Bank übernahm wiederum ihrerseits alle Activen und Passiven des alten Instituts zum bilanzmässigen Werthe vom 31. December 1894, mit der Maassgabe, dass die vorhandenen Reservefonds in Höhe von zus. 14 500 000 M. der Norddeutschen Bank verblieben. Die letztere konnte in Folge dessen in ihrer Anfangsbilanz die übernommenen Activa entsprechend niedriger einstellen. Die Disconto-Ges. empfing in Anrechnung auf diesen bilanzmässigen Nettowerth von 60 000 000 M. die Commandit-Antheile der Norddeutschen Bank in Höhe von 40 000 000 M., während die Disconto-Ges. aus den überschiessenden 20 000 000 M. die sämmtlichen Stempel- und sonstigen Kosten der Fusion und Umwandlung mit 2 933 004 M. bestritt, tantièmefrei auf ihre allgemeine Reserve 1 661 662 M. übertrug, sowie auf ihre besondere Reserve 3 000 000 M. und den Rest mit 12 405 334 M. zur niedrigeren Bewerthung ihrer Activen verwandte, ohne dass die Gewinn- und Verlustrechnung durch diese Verwendungen berührt worden ist. Insoweit aus der späteren Realisirung der gegenwärtig minder bewertheten Activa ein Gewinn in Folge der vorgenommenen Abschreibung sich ergeben wird, wird derselbe bis zur Höhe des aus dem Fusionsgewinn abgeschriebenen Betrages tantièmefrei zurückgestellt bezw. die weitere Verwendung auf Antrag der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsraths der Beschlussfassung der Gen.-Vers. vorbehalten.

Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 115 000 000 M. in 100 000 Stücken à 600 M., 45 832 à 1200 M. und 1 Stück à 16 000 M. nach Erhöhung um 40 000 000 M. zur Erwerbung der Norddeutschen Bank in Hamburg (s. o.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. April 1895.

Gen.-Vers.: März.

Vom Gewinn wurden zusammen 10—20 % (mindestens je 5 %) in die gesetzliche Reserve und in die nebenbei bestehende besondere Reserve gelegt, bis erstere 10 %, letztere 15 % des

Grundcapitals erreicht hatte. Da beide Reserven gefüllt sind, so erhalten jetzt vom Gewinn an erster Stelle die Commanditisten 4 % Dividende, vom Rest die Geschäftsinhaber 20 % und der Aufsichtsrath 4 %; der Ueberschuss wird als weitere Dividende vertheilt, wenn die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Aus der zweiten Reserve kann die Dividende event. bis 4 % ergänzt werden.

Dividende 1870—1896: 13, 24, 27, 14, 12, 7, 4, 5, 6½, 10, 10, 11½, 10½, 10½, 11, 11, 10, 10, 12, 14 (junge Actien 7), 11, 8, 6, 6, 8, 10, 10 %.

Cours Ende 1872—1896: 335, 179,75, 177,25, 135,50, 107,25, 100,50, 130,50, 193,25, 183,50, 221,50, 191,10, 193,90, 210,50, 205,75, 213,75, 185, 225,70, 247,75, 213,40, 171,50, 175,25, 173,60, 207,50, 201,25, 211,25 % plus 4 % lfd. Zinsen; seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Coupons.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 31. December bis Fälligkeit an den Actien.

In 1896:	
Vortrag	340 387 M.
Gewinn aus:	
Effecten	3 902 368 „
Coupons	65 441 „
Provision	3 145 147 „
Zinsen	3 135 631 „
Courswechseln	390 698 „
Beth. b. Nordd. Bank	3 200 000 „
Grundstücke	216 887 „
Discont	1 725 491 „
Betheiligungen	858 937 „
Verfallen. Dividende	198 „
Zusammen	16 981 185 „
Ab:	
Unkosten	1 963 631 „
Steuern	689 107 „
Abschr. auf Forder.	36 670 „
Unterstützungsfonds	125 000 „
Verlust durch Unterschlagung	66 412 M.
Reingewinn	14 100 365 „
Davon:	
Dividende	11 500 000 „
Aufsichtsrath	366 399 „
Geschäfts-Inhaber	1 831 996 „
Pensionskasse	75 000 „
Vortrag	326 970 „

Activa:	
Cassa	22 702 559 M.
Pari-Wechsel	50 595 443 „
Fremde Wechsel	10 447 526 „
Reports	23 394 959 „
Eff. u. Cons.-Beth.	46 239 680 „
Beth. b. Nord. Bank	40 000 000 „
Dauernde Betheil. b. Bankinstituten	6 580 252 „
Debitoren	162 851 288 M.
Aval-Debitoren	5 076 387 „
Eff. des Pens.-Fonds	2 609 147 „
Mobilien	59 276 „
Bankgebäude	3 656 346 „
Immob. abz. Hyp.	697 461 „

Passiva:	
Capital	115 000 000 M.
Gesetzl. Reserve	11 500 000 „
Besondere Reserve	17 250 000 „
Depositen	38 341 795 „
Creditoren	123 991 334 „
Accepte	43 945 758 „
Aval-Verpflicht.	5 076 387 „
Pensionskasse	2 652 261 „
Unterstütz.-Fonds	184 142 „
Sparkasse d. Beamt.	2 934 496 „
Alte Dividende	8 788 „

Dortmunder Bank-Verein in Dortmund.

Direction: Heimsoth, Krantz. Aufsichtsrath: J. Brand, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 31. Januar 1878. Neues Statut vom 23. Februar 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 6 003 300 M. in 3333 Stücken von 300 M. und 4167 Stücken von 1200 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M., 1 000 800 M. u. 1 998 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Januar 1890, 23. Februar 1895 und 28. Januar 1897. Die Actien von 1890 nahmen ab 1890, die Actien von 1895 ab 1895, die Actien von 1897 ab 1897 an der Dividende Theil.

Gen.-Vers.: Februar—März. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme, Maximum 100 Stimmen, auch in Vertretung.

Vom Reingewinn entfallen an die Reserve 10 % (bis 20 %, ab 1895 10 % des Capitals), dann 4 % Zinsen; vom Rest 10 % an den Aufsichtsrath, 15 % an den Vorstand, 75 % als Superdividende.

Dividende 1878—1896: 4, 6, 7½, 6½, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 6, 7 %.

Cours Ende 1881: 103,75 % (50 % Einzahlung), Ende 1882—1896: 97, 98,75, 98,75, 100, 103,50, 104, 104,80, 116, 105,25, 101, 103, 105,50, 118, 122,25, 134,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	530 596 M.
Ab:	
Zinsen	61 536 „
Unkosten	55 361 „
Steuern	19 927 „
Reingewinn	393 773 „
Abschreibungen	14 408 „
„ auf Forderungen	14 943 „
Delcrederefonds	30 000 „
Reserve	— „
Tantièmen	41 082 „
Beamtenfonds	10 000 „
Dividenden	280 161 „
Vortrag	3 178 „

Activa:	
Wechsel	2 491 915 M.
Debitoren	9 377 683 „
Cassa	143 696 „
Effecten	1 158 476 „
Coupons	14 733 „
Grundstücke	280 545 „
Mobilien	10 621 „
Hypotheken	58 400 „
Diverse	32 815 „

Passiva:	
Capital	4 002 300 M.
Creditoren	2 678 066 „
Accepte	1 858 130 „
Giro-Conto	1 549 634 „
Depositen	1 160 809 „
Avale u. Bürgsch.	1 434 228 „
Reserve	400 230 „
Special-Reserve	101 594 „
Alte Dividende	684 „
Beamtenfonds	21 695 „
Diverse	7 743 „

Dresdner Bank in Dresden.

Direction: Consul Arnstädt, G. Klemperer in Dresden; Consul Commerzienrath E. Gutmann, Geh. Oberfinanzrath a. D. W. Müller in Berlin; Dalchow in Hamburg; F. W. Lunau (Delegirter des Aufsichtsraths) in London; Bischoff, Grimsehl in Bremen; Schmidt, Götz in Nürnberg und Fürth. Aufsichtsrath: Wirkl. Geh.-Rath v. Tschirschky und Boegendorff, Excellenz, Vors.

Errichtet 1872. Neues Statut vom 2. April 1895. Die Gen.-Vers. v. 11. Juli 1892 genehmigte die Uebernahme der sämmtlichen Activa und Passiva der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg für 9 000 000 M. in Actien unter Errichtung einer Filiale daselbst, die Gen.-Vers. vom 2. April 1895 die Vereinigung mit der Bremer Bank unter Umwandlung der Letzteren in e ne Filiale der Dresdner Bank. Niederlassung in Berlin und Filialen in London, Nürnberg und Fürth. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 85 000 000 M. in 60 000 Stücken à 600 M., 40 832 Stücken à 1200 M. und 1 Stück à 1600 M. nach Erhöhung um 9 000 000 M. Behufs Errichtung der Niederlassung Berlin, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1881, um 12 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1884, um 12 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1888, um 12 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Mai 1889, um 10 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1892, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. August 1892 Behufs Uebernahme der Activa und Passiva der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg, die von der letzteren Emission 9 000 000 M. erhielt, während der Rest freihändig verkauft wurde, und um 15 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. April 1895 Behufs Erwerbung der Bremer Bank und Errichtung einer Filiale in London.

Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 14. Juli 1897 hat über die Erhöhung des Actiencapitals um 25 000 000 M. (20 832 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1600 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1898) auf 110 000 000 M. zu beschliessen.

Gen.-Vers.: Meistens im März. Stimmrecht: 600 M. eine Stimme.

Dividende 1871—1881: 1½, 6, 5, 5½, 6½, 7, 9, 9, 9 %. (Dividende pro 1881 für junge Actien pro rata temporis.) 1882—1896: 8, 8, 7½, 7½, 7, 7, 9, 11, 10, 7, 7, 5½, 8, 8, 8 %.

Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1872—1896: 106, 89,50, 87,375, 80,50, 78,75, 91,20, 104, 128, 138, 142,30, 130,25, 125, 127, 126,50, 136, 123,40, 143,75, 192,60, 154,75, 132,10, 135,75, 130, 156,25, 156,25, 161 % plus 4 % lfd. Zinsen; seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Coupons.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis zur Fälligkeit an den Actien.

In 1896:		Davon:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	74 213 M.	Unkosten ...	2 364 250 M.	Cassa u. Reichsbankguth.	17 988 415 M.	Capital	85 000 000 M.
Gewinn an:		Steuern	561 755 „	Wechsel ...	76 682 113 „	Depositen ..	39 790 828 „
Sorten	127 054 „	Zweifelhafte Debitoren.	123 722 „	Bankguthab.	4 805 974 „	Creditoren.	127 252 672 „
Zinsen	3 569 755 „	Abschreibgn.	99 476 „	Debitoren .	154 017 043 „	Accepte	76 076 391 „
Wechsel ...	2 301 583 „	Reingewinn	8 960 982 „	Aval-Debit. .	10 115 306 „	Aval-Verpflichtungen ...	10 115 306 „
Provision...	3 172 178 „	Reservefonds	— „	Consort.-Cto.	27 964 652 „	Uebergangsposten ...	54 157 „
Wechsel-Comptoirs	223 268 „	Abschreib. a. Bankgeb...	500 000 „	Lombard....	7 895 759 „	Reserve	19 500 000 „
Effecten u. Betheil...	2 181 062 „	Tantièmen u. Gratificat..	1 522 486 „	Wechsel-Cpt.	7 170 953 „	Pensionsfonds	1 020 000 „
Miethe	36 073 „	Dividenden..	6 800 000 „	Effecten....	18 412 094 „	Alte Dividende	13 542 „
Gewinn beim Bankgeb.-Verkauf..	425 000 „	Pensionsfonds	80 856 „	Reports	34 491 697 „		
Zusammen..	12 110 186 „	Vortrag	57 640 „	Bankgeb....	3 290 551 „		
				Neub. Dresd.	2 441 267 „		
				Grundstücke	1 489 164 „		
				Pens.-Eff.-Cto.	1 018 033 „		

Von den Debitoren entfielen 31 670 017 M. auf Dresden, davon gegen Sicherheit 19 970 000 M., auf Berlin 64 074 341 M., davon gegen Sicherheit 58 730 000 M., auf Hamburg 20 903 787 M., davon gegen Sicherheit 8 365 000 M., auf Bremen 11 953 181 M., davon gegen Sicherheit 6 200 000 M., auf London 15 747 643 M., davon gegen Sicherheit 4 817 000 M. und auf Nürnberg 9 668 074 M., davon gegen Sicherheit 6 414 000 M. In den Creditoren waren enthalten 55 820 000 M. Guthaben auf feste Termine.

Dresdner Bankverein in Dresden.

Direction: Oscar Böttcher; Procuristen in Chemnitz: Herm. Dämm, W. Oberländer u. H. Burucker; Procuristen in Leipzig: E. Neidiger und P. Freyberg. Aufsichtsrath: S. Weill in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 16. October 1887, um am 1. November das Geschäft der Weimarischen Filialbank mit dem ab 1. Januar 1887 erzielten Gewinn zu übernehmen, wogegen die Weimarische Bank 2 000 000 M. mit 5 % Zinsen vom 1. Jan. bis 31. Octbr. 1887 empfing. In 1890 übernahm die Ges. zu eigener Weiterführung die Filialen der Geraer Bank in Chemnitz und Leipzig, auch vereinte sie deren Filiale in Dresden mit der eigenen Centrale. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 8 000 000 M. in Stücken von 1000 M. Erste Ausgabe 2 000 000 M. im März 1887, zu $112^1/_2$% zur Zeichnung aufgelegt; zweite Ausgabe 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Beschlusses der Gen.-Vers. vom 2. April 1889 im April 1889 à $117^1/_2$% angeboten; dritte Ausgabe 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1891, zuf. Beschlusses der Gen.-Vers. vom 22. September 1890 für Erwerbung der Sächsischen Filialen der Geraer Bank, Ende October 1890 zu $117^1/_2$% gezeichnet; vierte Ausgabe 2 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, zuf. Beschl. der ausserordentlichen Gen.-Vers. vom 26. Mai 1896, im August 1896 zu 112 % begeben.

Gen.-Vers.: April—Mai.

Dividende 1887—1896: 7, $7^1/_2$, 8, 8, $6^1/_2$, $6^1/_4$, 5, 6, 7, 7 %.

Cours Ende 1888—1896: 124,60, 134.75, 120,75, 110, 108,80, 105, 113, 121, 121,75 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	855 927 M.	Cassa	363 677 M.	Capital	8 000 000 M.
Ueberschuss	664 627 „	Wechsel	3 218 442 „	Depositen	2 200 098 „
Specialreserve	70 000 „	Coupons, Sorten	223 649 „	Check-Conto	229 081 „
Reserve	— „	Effecten	375 780 „	Accepte	2 452 785 „
Tantièmen	78 735 „	Lombard	3 103 879 „	Conto-Corrent	3 322 364 „
Pensionsfonds	10 000 „	Conto-Corr.-Conto	10 221 393 „	Interims-Conto	156 163 „
Dividenden	455 000 „	Inventar	4 000 „	Reserve	804 532 „
Vortrag	50 893 „	Bankgebäude	450 000 „	Special-Reserve	200 000 „
				Alte Dividende	1 170 „

Elberfelder Bankverein in Elberfeld.

Direction: Wilhelm Forsthoff; Johannes Keune. Aufsichtsrath: Otto Helbeck, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet: 17. December 1878. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts.

Capital: 1 500 000 M. in 742 Actien à 500 M., 1129 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 500 000 M., dividendenberechtigt für 1897 zur Hälfte, zuf. G.-V.-B. v. 16. März 1897. Emissionspreis 112 % für Actionaire, so erst 115 %, Zeichnung bis 10. April 1897, Einzahlung 42 bezw. 45 % bei der Zeichnung, 40 % am 30. Juni, 30 % am 15. September 1897.

Gen.-Vers.: Januar—April. Stimmrecht: Je 500 M. 1 Stimme; Maximum 30 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds und 9 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1891 bei 371 500 M. Capital 6 %; 1892 bis incl. 1895 bei 550 500 M. Capital 2, 6, 6, 7 %; 1896 bei 1 000 000 M. Capital 7 %.

Cours: Zeichnung am 21. Februar 1896 zu 110 %. Ende 1896: 124 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	163 716 M.	Cassa u. Giro-Guth.	132 086 M.	Capital	1 000 000 M.
Abschr. a. Forder.	10 000 „	Wechsel	1 296 366 „	Creditoren	600 933 „
Reservefonds	9 647 „	Forderungen	2 229 279 „	Check-Conto	653 084 „
Extra-Reserve	9 000 „	Gel. Bürgschaften	94 982 „	Depositen	1 475 766 „
Tantième	7 814 „	Effecten	201 916 „	Accepte	53 017 „
Dividende	70 000 „	Inventar	2 000 „	Bürgschaftswechsel	94 982 „
Vortrag	10 305 „	Bankgebäude	102 000 „	Reservefonds	62 264 „
				Extra-Reserve	30 000 „
				Vortrag	465 „

Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co., Command.-Ges. a. A.

Persönlich haftende Gesellschafter: P. Blanchart, Franz Bleckert. Aufsichtsrath: Stadtrath G. Böttiger, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 1863 als eingetragene Genossenschaft unter dem Namen „Erfurter Vorschussbank"; im October 1881 in eine Commandit-Ges. auf Actien verwandelt. Geschäftsjahr: Januar—Decbr.

Capital: 2 000 100 M. in Antheilen von 300 M., vollgezahlt seit 2. Januar 1890. Vordem war das Capital mit 50 %, Ende 1889 mit $66^2/_3$ % eingezahlt = 1 333 400 M. Ausserdem waren Ende 1889 zur Vollzahlung eines Theiles der Actien schon eingezahlt 387 400 M. Von den Actien übernahmen ca. 1 500 000 M. à 105 % die Mitglieder und Geschäftsfreunde der alten Genossenschaft; 480 000 M. zeichneten die Deutsche Genossenschaftsbank in Berlin und die Oldenburgische Spar- und Leihbank, welche den Posten im April 1883 zu 108 % zur Zeichnung auflegten. Eine Erhöhung des Capitals ist nur auf Antrag der p. h. Gesellschafter unter Zustimmung des Aufsichtsrathes und der General-Versammlung zulässig.

Gen.-Vers.: März.

Gewinn-Vertheilung: 5 % dem Reservefonds, dann 4 % Zinsen; vom Rest 15 % den pers. h. Gesellsch., 10 % dem Aufsichtsrath; der Ueberschuss wird als Superdividende vertheilt.

Dividende in 1881: 4 % p. r. t.; 1882—1896: $6^2/_3$, 0, $5^1/_3$, 6, 6, 6, 7, 7, $6^2/_3$, $5^1/_2$, 5, $4^1/_2$, 5, 5, 5 %.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Cours Ende 1887—1896: —, 105, 107, 105,50, —, 95, —, 99,80, 100, 99,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	262 241 M.	Cassa	276 842 M.	Actien-Capital	2 000 100 M.
Specialreserve	30 000 „	Bankgebäude	262 350 „	Reserve	173 178 „
Reingewinn	128 117 „	Mobilien	3 000 „	Special-Reserve	103 383 „
Reserve	6 186 „	Wechsel	636 490 „	Accepte	52 027 „
Tantièmen	9 381 „	Effecten	410 100 „	Aval-Accepte	190 450 „
Dividenden	100 005 „	Coupons, Sorten	9 118 „	Conto pro Diverse A	1 742 971 „
Gratification	2 500 „	Debitoren	3 571 424 „	„ „ „ B	38 068 „
Vortrag	10 046 „	Diverse Debitoren	242 634 „	Check-Conto	90 486 „
				Creditoren, diverse	900 191 „
				Alte Dividende	613 „

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr.

Direction: A. Müller, R. Ueberfeldt, H. Willers in Essen; Walter Hild in Dortmund; Wilhelm Jötten in Gelsenkirchen. Verwaltungsrath: L. Huyssen, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direct. der Disconto-Ges.; Deutsche Bank; Mitteldeutsche Creditbank; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet: 9. Januar 1872. Neues Statut vom 19. December 1896. Zweigniederlassungen in Bochum, Dortmund und Gelsenkirchen. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 21 000 000 M. in 17 500 Actien à 600 M. und 8 750 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von ursprünglich 9 000 000 M. auf 18 000 000 M. in 1873, Rückkauf von 7 500 000 M. in 1875/78 und Erhöhung um 4 500 000 M., 3 000 000 M. und 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1894 und 27. Februar 1897. Die beiden Emissionen von 1897, dividendenberechtigt ab 1897 bezw. 1898 wurden den Actionairen bis 30. März 1897 bezw. 20. Juli 1897 zu 130 % angeboten.

Gen.-Vers.: Ende März.

Dividende 1872—1896: $21^9/_{11}$, 0, 4, 4, 2, 4, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 4, 5, 6, 6, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1872—1896: 127, 65, $70^1/_4$, 69, 58,75, 59,90, 79,50, 100,10, 99, 96, 91,25, 98, 102, 99, 103,60, 104, 116, 130, 125, 123, 123,75, —, 135, 145,40, 148,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 846 860 M.	Cassa- u. Giro-Conto	1 344 993 M.	Capital	15 000 000 M.
Reingewinn	1 426 548 „	Wechsel	10 834 004 „	Reserve I	1 500 000 „
Reservefonds I	— „	Coupons, gek. Oblig.	973 088 „	„ II	1 500 000 „
Reserve II	200 000 „	Effecten	1 305 575 „	Creditoren	11 169 652 „
Dividenden	1 050 000 „	Debitoren*)	25 885 810 „	Check-Verkehr	4 665 966 „
Tantièmen	99 074 „	Bankgebäude	600 000 „	Accepte u. Avale	5 949 557 „
Unterstützungsfonds	30 000 „	Hypotheken	80 000 „	Unterst.-Fonds	242 268 „
Vortrag	47 473 „	Eff. d. Unterst.-Fonds	204 429 „	Alte Dividenden	3 906 „

*) abzügl. 250 000 M. Delcredere-Conto.

Frankfurter Hypotheken-Bank in Frankfurt a. M.

Direction: Justizrath Dr. Haag, Dr. von Steinle, August Fester. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath J. Ph. Petsch-Goll, Vors.

Bankhaus in Berlin: Robert Warschauer & Co.

Errichtet 1863. Neues Statut von 1885. Die Bank gewährt erste hypothekarische Darlehen auf Liegenschaften im Deutschen Reiche bis zu zwei Dritteln der Taxe. Die Taxatoren ernennt der Aufsichtsrath. Sie darf in Höhe der erworbenen Hypotheken Pfandbriefe ausgeben, welche in längstens 56 Jahren nach der Ausgabe getilgt sein müssen, jedoch nicht über den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Actien-Capitals hinaus. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 15 000 000 M. in 15 000 Actien à 1000 M. nach Umwandlung des urspr. Capitals von 5 000 000 fl. Südd. Währ. in Mark-Währung durch Umtausch von 7 alten Actien à 1000 fl. in 12 Actien à 1000 M., Emission von 432 000 M. in neuen Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. April 1889 und Emission von 3 000 000 M. in neuen Actien à 1000 M., dividendenberechtigt ab 1893, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Januar 1893, und Emission von 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. März 1896. Das Bezugsrecht auf die letzte Emission war vom 10. bis 22. Juni 1896 zu 155 % geltend zu machen.

4 % Pfandbriefe in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Die 4 % Pfandbriefe Serie XII von 1882, 1883 und 1884 wurden am 15. Januar 1895 zum 6. Februar 1895 zur Convertirung in $3^1/_2$ % ab 1. Januar 1897 aufgerufen und die nicht convertirten am 9. Februar 1895 zum 1. Mai

1895 gekündigt. Ebenso wurden die 4% Pfandbriefe Serie XII von 1885 bis 1890 incl. am 10. April 1896 mit der Maassgabe aufgerufen, dass dieselben bei Fortdauer der Verzinsung bis 1. Januar 1897 von da ab auf $3^1/_2$% abgestempelt wurden.

$3^1/_2$% Pfandbriefe, Serie XV, von 1896: 30 000 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1906 in längstens nach 46 Jahren.

Gen.-Vers.: März oder April.

Dividenden 1863—1896: 4, 5, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 6, $6^1/_2$, 7, 9, $7^1/_2$, 7, $8^{11}/_{24}$, 7, 7, $6^1/_3$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^3/_4$%.

Cours: Die Actien werden in Berlin nicht gehandelt. Die Pfandbriefe der Serie XIV wurden am 2. Januar 1892 von Robert Warschauer & Co. zu 101,50% an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1892 bis 1896: 103, 103, 104,75, 103,90, 101,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	10 524 520 M.	Cassa	1 105 236 M.	Capital	15 000 000 M.
Bruttogewinn	10 937 137 „	Hypotheken	254 255 816 „	Reservefonds a. gesetzl. 4 308 537 M. b. ausserord. 100 000 „ c. Disagio-Reserve 1 143 507 „	5 552 044 „
Pfandbriefzinsen	8 801 454 „	Hypothekenzinsen	2 594 398 „	Pfandbriefe a. 4% . 75 840 100 M. b. $3^1/_2$% 159 691 400 „	235 531 500 „
Nettogewinn	1 756 436 „	Lombard	899 892 „	Pfandbrief-Zinsen	2 314 149 „
Beamt.-Pensionfonds	25 000 „	Wechsel	734 845 „	Verlooste Pfandbr.	442 186 „
Reservefonds	166 721 „	Conto-Corrent	688 526 „	Beamt.-Pensionfonds	213 424 „
Extra-Reserve	50 000 „	Bankgebäude Immobilien *)	289 602 „	Rückständ. Dividende	300 „
Immobilien-Reserve	50 000 „				
Tantième u. Gratificat.	163 885 „				
Dividende	1 046 250 „				
Vortrag	254 580 „				

*) abz. 421 887 M. Reserve.

Hannoversche Bank in Hannover.

Direction: Commerzienrath G. Lücke, Justizrath L. Abel, Höcker. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Gerhard L. Meyer, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank.

Concessionirt 1856. Neues Statut von 1889. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss die Aufgabe des Notenprivilegiums; die Noten wurden bis Ende 1889 eingelöst. Filiale in Harburg. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 12 000 000 M. in 16 000 Actien à 750 M.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme ohne weitere Beschränkung.

Vom Reingewinn 10% der Reserve, bis diese 10% des Capitals enthält, dann bis 4% Zinsen den Actionairen. Vom Rest 10% dem Aufsichtsrath, 2% einem Beamtenfonds (bis dieser 250 000 M. enthält). Ueber die Verwendung des Ueberschusses beschliesst die Gen.-Vers.

Dividende 1870—1896: $5^1/_5$, $5^2/_5$, $6^3/_5$, $7^3/_5$, $6^2/_3$, $6^7/_{15}$, $5^{14}/_{15}$, 6, $5^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, $5^1/_3$, 5,76, 5, 5, $4^1/_2$, 5, $5^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_5$, 5, $5^1/_3$, $5^4/_5$%.

Coupon-Verjährung: Vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours Ende 1870—1896: 95, 105,625, 112,50, 105, 108,75, 103,50, 102,75, 102, 103,75, 104,50, 103,75, 109,75, 110,25, 113,50, 115,40, 116,60, 119, 114, 114,50, 119,75, 117, 111, 107,25, 106,75, 108,25, 119, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 155 057 M.	Cassa	995 242 M.	Capital	12 000 000 M.
Zinsen	140 577 „	Wechsel	5 084 901 „	Reserve	1 200 000 „
Unkosten	240 534 „	Lombard	2 119 214 „	Accepte	1 428 314 „
Abschr. auf Mobil.	6 909 „	Effecten	2 240 140 „	Creditoren	5 501 227 „
Reingewinn	767 038 „	Effectenzinsen	11 578 „	Depositen	179 737 „
Dividenden	696 000 „	Coupons	145 978 „	Beamtenfonds	245 435 „
Tantièmen	64 274 „	Debitoren	9 445 086 „	Zinsen und Unkosten, rückständig	42 672 „
Pensionsfonds	5 688 „	Consort.-Conto	124 959 „	Alte Dividende	1 696 „
Vortrag	1 076 „	Grundstücke	1 139 331 „		
		Mobilien	54 000 „		

Hannoversche Bodencredit-Bank in Hildesheim.

Direction: Max Leeser, Leopold Rothenstein, Dr. jur. Hermann Meyer. Pfandhalter: Justizrath Weinhagen in Hildesheim. Aufsichtsrath: Amtsrath F. Sander in Himmelsthür.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.

Errichtet: 17. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Gewährung von Darlehen auf Grundbesitz im Deutschen Reiche mit Ausschluss von Städten mit über 150 000 Einwohnern, sowie an Kreise, Communen, öffentliche Corporationen und öffentliche Genossenschaften, und Ausgabe von Hypotheken-Pfandbriefen bis zum Fünfzehnfachen des eingezahlten Capitals.

Capital: 1 000 000 M.

Hypotheken-Pfandbriefe: Beleihungen sind der Regel nach nur für erste Stellen zulässig und dürfen bei ländlichen Grundstücken zwei Drittel, bei städtischen Grundstücken die Hälfte bezw. sechs Zehntel, bei Weinbergen, Wäldern u. s. w. ein Drittel des Werthes nicht übersteigen. Bergwerke, Steinbrüche, Torfstiche und Bauplätze dürfen nicht beliehen werden.

3³/₄% Hypotheken-Pfandbriefe Serie I: 5 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückkauf, Ausloosung und Kündigung mit Frist von 3 Monaten ab 1904 jederzeit zulässig.

3¹/₂% Hypotheken-Pfandbriefe Serie II: 5 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückkauf, Ausloosung und Kündigung mit Frist von 3 Monaten jederzeit gestattet.

Dividende 1896 (8 Monate): 5%.

Cours der 3³/₄% Hypotheken-Pfandbriefe: Einführung am 24. November 1896 zu 102¹/₄%; Ende 1896: 102,25% plus 3³/₄% lfd. Zinsen.
der 3¹/₂% Hypotheken-Pfandbriefe: Einführung am 24. November 1896 zu 101%; Ende 1896: 101% plus 3¹/₂% lfd. Zinsen.

In 1896 (7¹/₄ Monate):		Activa:		Passiva:	
Gewinn	20 070 M.	Grundstücke	71 281 M.	Actien-Capital	1 000 000 M.
Abschr. auf Geb.	1 281 „	Hypotheken	3 692 218 „	3³/₄% Pfandbriefe	1 656 000 „
Reserve	939 „	Reichsbank	7 500 „	3¹/₂% „	1 321 200 „
Dividende	11 250 „	Bankguthaben	187 898 „	Coupons	18 343 „
Extrareserve	3 675 „	Debitoren	62 171 „	Creditoren	5 930 „
Vortrag	1 425 „	Stempelkosten	476 „		

Hildesheimer Bank in Hildesheim.

Direction: Max Leeser; Leopold Rothenstein. Aufsichtsrath: Geh. Regierungsrath C. v. Rose, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Dresdner Bank; Nationalbank für Deutschland.

Errichtet: 12. December 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bank- und Wechsel-Geschäfts. Die Bank hat die Firma Ludwig Peters Nachfolger in Braunschweig mit 250 000 M. commanditirt und ist bei der von ihr errichteten Hannoverschen Bodencredit-Bank hervorragend betheiligt.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. September 1895 und um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1897, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1897, emittirt zu 125%.

Gen.-Vers.: Januar—Mai. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Vom Reingewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Vordividende, sodann 8% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1887—1889 bei 1 125 000 M. Capital 8, 8, 8%; 1890—1896: 8, 7¹/₂, 7, 7, 7, 7, 7%.

Cours: Eingeführt am 14. April 1896 zu 128³/₄%; Ende 1896: 136% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	416 670 M.	Cassa u. Reichsbank	566 265 M.	Actien-Capital	3 000 000 M.
Reingewinn	312 263 „	Coupons u. Wechsel	4 137 884 „	Creditoren	5 446 563 „
Abschreibungen	5 933 „	Effecten	1 047 092 „	Depositen	1 723 149 „
Reservefonds	13 496 „	Bankguthaben	927 132 „	Accepte	567 279 „
Pensionsfonds	5 000 „	Forderungen	4 114 099 „	Avale	158 400 „
Tantièmen	33 835 „	Hypotheken	68 000 „	Reservefonds	250 000 „
Dividende	210 000 „	Consortial-Beth.	352 822 „	Extrareserve	100 000 „
Vortrag	44 000 „	Commandit-Beth.	100 000 „	Pensionsfonds	7 000 „
		Bankgebäude	209 000 „	Alte Dividende	70 „
		Inventar	18 000 „		

Hypothekenbank für das Königreich Norwegen in Christiania.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Hypothekenbank des Königreichs Norwegen ist ein durch Gesetz vom 18. September 1851 errichtetes Staatsinstitut, welches von drei Directoren geleitet wird, von denen zwei vom Storthing und einer vom Könige ernannt sind. Sie gewährt ihre Darlehen gegen Verpfändung von solchen Immobiliar-Gütern, welche den von dem Könige erlassenen näheren Bestimmungen gemäss als sicher angesehen werden, jedoch nur in der Weise, dass nicht mehr als höchstens drei Fünftel des Werthes beliehen werden dürfen. Die Summe der umlaufenden Pfandbriefe darf den achtfachen Betrag des Grundfonds nicht übersteigen, welchen der Norwegische Staat als Garantie-Capital überwiesen hat. Der Grundfonds betrug urspr. 10 500 000 Kr. und wurde in 1893 um 1 000 000 Kr., 1894 wiederum um

1 000 000 Kr., 1895 um 1 500 000 Kr. erhöht, so dass derselbe gegenwärtig 14 000 000 Kr. ausmacht und die Bank für 112 000 000 Kr. Pfandbriefe ausgeben kann. Am 1. Januar 1897 waren für 115 213 965 Kr. Hypotheken-Darlehen gewährt und für 110 840 400 Kr. Pfandbriefe in Umlauf. Die Direction sendet vierteljährlich Bücherextracte, sowie jährlich einen vollständigen Bücherabschluss an das betreffende Regierungs-Departement, welchen die Regierung prüfen lässt. Ausserdem veröffentlicht die Hypothekenbank jedes halbe Jahr eine Vermögens-Uebersicht. Die Pfandbriefe können auf Namen und zurück auf Inhaber geschrieben werden.

3½% Obligationen in Stücken von 4500, 2250 und 450 M. Zinsen in Mark am 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlung in Mark zum Nennwerth spätestens binnen 60 Jahren durch Ausloosungen im Juni und December zum 1. Januar und 1. Juli.

3½% Obligationen von 1895: 12 000 000 Kronen = 13 500 000 M. in gleichen Stücken und mit gleicher Verzinsung und Rückzahlung, Verstärkung der Rückzahlung vor Ablauf von 10 Jahren nach Ausstellung der Obligationen ausgeschlossen. Subscription in Hamburg am 5. und 6. April 1895 zu 98½%.

Cours der alten 3½% Obligationen, März 1887 zu 95% zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1887 bis 1896: 94,70, 97,50, 99,20, 95,50, 90,90, —, —, 98,40, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

Hypothekenbank in Hamburg.

Direction: Dr. Karl, Dr. Gelpcke, Dr. F. Bendixen, W. Goepel; stellvertr. Director: Dr. Hirsekorn. Aufsichtsrath: J. W. Lübbers, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Gesellschaft; Jacob Landau.

Errichtet: 12. Mai 1871. Revidirtes Statut vom 27. Juni 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Pflege des Boden- und Communalcredits im Gebiete des Deutschen Reichs durch Gewährung von hypothekarischen Darlehen auf städtischen und ländlichen Grundbesitz, mit Rückzahlung in ungetrennter Summe, in Raten oder mittels Annuitäten; Erwerbung und Beleihung von Forderungen, für welche hypothekarische Sicherheit besteht; Gewährung von Darlehen an Provinzen, Kreise, Stadt- und Landgemeinden sowie an sonstige Verbände, welchen corporative Rechte und Befugniss zu Umlageerhebung eingeräumt sind. Auf Grund des jetzt nicht mehr in Gültigkeit befindlichen Statuts vom 12. Mai 1871 war auch die Ausgabe anderer Obligationen zulässig, und ist dementsprechend durch Beschluss des Aufsichtsrathes im Jahre 1871 die Ausgabe von 1 000 000 Thaler 4% Rentenbriefe beschlossen worden. Die Ausgabe derartiger Rentenbriefe, für welche der Nachweis der Specialdeckung durch der Bank zustehende statutenmässige hypothekarische Forderungen nicht verlangt war, ist nach dem jetzt gültigen Statut nicht mehr zulässig.

Capital: 21 000 000 M. in 10 000 Actien à 750 M. und 9000 Actien à 1500 M. Das Capital betrug urspr. 7 500 000 M. in 10 000 Actien à 750 M. bis Ende 1887 mit 60%, bis November 1889 mit 80%, seitdem mit voller Einzahlung, und wurde erhöht um 1 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1891, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1890, um 3 000 000 M. in 2 Serien von je 1 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1892, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. März 1891, um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1893, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Mai 1893, um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1895 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Februar 1895 und um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. October 1896.

Hypothekenbriefe: Die Bank hat auf Grund des von dem Hamburger Senate bestätigten revidirten Statuts vom 27. Juni 1891 die Berechtigung, auf den Inhaber lautende, verzinsliche Pfandbriefe (Hypothekenbriefe), deren Gesammtsumme den zwanzigfachen Betrag des jeweils eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen darf, nach Maassgabe der Bestimmungen des Statuts auszugeben. Die Bank erwirbt in der Regel nur erststellige Hypotheken, und zwar nur auf solche Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswerth haben. Die zur Pfandbriefunterlage dienenden Beleihungen müssen innerhalb 60% (drei Fünftel) des Werthes der zum Unterpfand zu bestellenden Objecte liegen. Die Werthsermittelung erfolgt vorzugsweise auf Grund unverdächtiger Erwerbsurkunden, der Veranlagung zur Grund- und Gebäudesteuer, der Ertrags-, Mieths- und Feuer-Versicherungswerthe, eventuell auf Grund der Taxen der von der Ges. bestellten Sachverständigen. Grundstücke und Baulichkeiten, welche ausschliesslich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, werden in der Regel nicht beliehen. Bei Beleihung ländlichen Grundbesitzes muss die Sicherheit mindestens zu zwei Drittheilen in fruchttragenden Grundstücken (Aeckern, Wiesen) bestehen. Auf Weinberge, Wälder und andere Grundstücke, deren Ertrag auf Anpflanzung beruht, dürfen hypothekarische Darlehen nur bis zu einem Drittheil des Werthes gegeben werden. Bergwerke, Gräbereien, Steinbrüche und dergleichen einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die Sicherheit der Hypothekenbriefe und der Zinsen wird nach den Bestimmungen des Statuts durch die von der Bank erworbenen hypothekarischen Forderungen und durch das Gesammtvermögen der Bank, insbesondere durch deren Grundcapital und deren Reservefonds gebildet. Kein Hypothekenbrief darf ausgegeben werden, für welchen nicht durch der Bank zustehende, statutenmässige hypothekarische Forderungen vollständige Deckung vorhanden ist. Zum Nachweise dieser Deckung werden vor jeder Emission Hypotheken-Documente in mindestens gleichem Betrage wie die auszugebenden Hypothekenbriefe zwei öffentlichen Notaren oder einem Bankhause oder Bankinstitute ersten Ranges mittels notariellen Protocolles in Verwahrung übergeben und von diesen so lange in Verwahrung gehalten, als die mittels dieser hypothekarischen Forderungen bedeckten Hypothekenbriefe sich im Umlauf befinden. Die Beobachtung dieser Vorschriften und das Vorhandensein vollwichtiger ziffermässiger Deckung wird von den mit

dem Verschlusse betrauten Notaren oder dem betr. Bankhause oder Bankinstitute auf jedem Hypothekenbriefe unterschriftlich bestätigt. Die Geschäftsführung der Bank steht unter der Aufsicht des Hamburger Senats. Dem Senate steht das Recht zu: 1. den Wortlaut der Hypothekenbriefe vor deren Ausgabe zu genehmigen; 2. einen Commissar zu bestellen, welchem jederzeit auf Verlangen Einsicht in die Geschäftsbücher, Protocollbücher, Correspondenzen und sonstigen Schriftstücke zu gewähren, volle Aufklärung über alle geschäftlichen Verhältnisse zu ertheilen, die Theilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsraths zu ermöglichen und der Nachweis zu liefern ist, dass die ausgegebenen Pfandbriefe durch der Bank gehörige, statutenmässige hypothekarische Forderungen gedeckt sind. Die Stücke lauten auf die Inhaber, können jedoch auch auf den Namen in den Büchern der Bank eingeschrieben werden, in welchem Falle die eingetragenen Gläubiger von den Verloosungen etc. kostenfrei benachrichtigt werden. Die Hypothekenbriefe sind zur Beleihung im Lombardverkehr der Reichsbank und ihrer Zweiganstalten zugelassen. Die den Hypothekenbriefen zur Sicherheit dienenden Hypotheken sind bei der Vereinsbank in Hamburg deponirt.

Emittirt sind:

4% Rentenbriefe von 1871, Ende 1896: 2 010 000 M.; in Berlin nicht gehandelt.

4% convert. Hypothekenbriefe (früher $4^1/_2$%) Serie 6 bis 15 zu je 1 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000 und 500 M., verzinslich am 1. April und 1. October, am 5. Februar bezw. im März 1895 zur Convertirung in $3^1/_2$% Stücke bis 20. Februar bezw. 15. Mai 1895 aufgerufen; die nicht convert. Stücke gelangten am 1. October 1895 zur Rückzahlung.

4% Hypothekenbriefe Serie 1 bis 80 zu je 1 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 300 und 200 M., verzinslich am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar al pari durch Ausloosung am 2. Januar per 1. Juli resp. am 1. Juli zum 2. Januar, am 5. Februar bezw. im März 1895 zur Convertirung in $3^1/_2$% Stücke bis 20. Februar bezw. 15. Mai 1895 aufgerufen; die nicht convert. Stücke der Serien 1 bis 10 sind zum 1. Juli 1895, die nicht convertirten Stücke der Serien 11 bis 80 zum 2. Januar 1896 gekündigt.

4% Hypothekenbriefe Serie 81 bis 140, wie vor. (Noch nicht zur Convertirung aufgerufen.)

4% Hypothekenbriefe von 1892 Serie 141 bis 250 zu je 1 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 300 und 200 M., verzinslich am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar al pari ab 1900 binnen 60 Jahren durch Ausloosung am 2. Januar per 1. Juli. Gesammt-Umlauf 4% Stücke Ende 1896: 162 205 400 M.

$3^1/_2$% Hypothekenbriefe Serie 1 bis 45 zu je 1 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 300 und 200 M., verzinslich am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar al pari ab 1. Juli 1880 resp. 1890 in 66 Jahren durch Ausloosung am 2. Januar per 1. Juli.

$3^1/_2$% Hypothekenbriefe Serie 46 bis 130 zu je 1 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M., verzinslich am 1. April und 1. October und rückzahlbar al pari drei Monate nach Ausloosung, welche nicht vor dem 2. Januar 1905 stattfinden darf. Gesammtumlauf $3^1/_2$% Stücke Ende 1896: 157 237 200 M.

Gen.-Vers.: Februar—März. Stimmrecht: 750 M. 1 Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 25% des Capitals enthält, 5% und die vertragsmässigen Tantièmen; über den Ueberschuss verfügt die Gen.-Vers.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1880/81: $7^1/_2$, $12^4/_7$, $13^2/_3$, $14^1/_9$, $14^1/_9$, $13^5/_9$, $8^2/_3$, $5^2/_9$, $6^1/_9$, $6^1/_3$; 1881 II. Sem.: $2^8/_9$; 1882 bis incl. 1896: $5^4/_9$, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours der Actien Ende 1871 bis incl. 1888: 102, 108,75, 109,50, 118,50, 112,50, 112, 112, 95, 105,50, 105,75, 104, —, 96,50, 101,50, 101,75, 109,50, —, —, abzüglich der fehlenden Einzahlung; Ende 1889 bis incl. 1896: 132, —, 127,10, 137,75, 139,10, 153,10, 162,80, 159,75% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Hypothekenbriefe Ende 1883 bis incl. 1896: 95,20, 95, 99,50, 102, 102, 103, 101, 100,50, 101, 100,70, 100,70, 101,25, 100,50, 100,20% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Hypothekenbriefe, bis 1900 unkündbar, Januar 1892 an die Börse gebracht; Ende December 1892—1896: 102,25, 102,50, 104,25, 103,40, 102%;
der $3^1/_2$% Hypothekenbriefe, Serie 1 bis 45, im September 1886 an die Börse gebracht, Ende 1886 bis incl. 1896: 98,50, 97,50, 99, 98, 93,90, 91,80, 95, 93,50, 100, 100,30, 99% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen;
der $3^1/_2$% Hypothekenbriefe Serie 46 bis 130, März 1895 zu $101^1/_2$% in den Verkehr gebracht, Ende 1895 und 1896: 101,50, 101% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypotheken-Zinsen	13 844 192 M.	Cassa, Bankguthab.	7 999 693 M.	Capital	21 000 000 M.
Gesammt-Einnahme	14 161 599 „	Wechsel	220 536 „	Rentenbriefe	2 010 000 „
Ab:		Fonds	66 502 „	Hypothekenbriefe	319 442 600 „
Pfandbrief-Zinsen	11 713 638 „	Lombard, Hypothek.	469 881 „	Fällige „	838 074 „
Unkosten	503 914 „	Hypotheken	344 348 604 „	„ Coupons	4 238 021 „
Unterstützungsfonds	30 000 „	Fällige Quartalzins.	3 588 317 „	Reservefonds	6 000 000 „
Reingewinn	1 914 047 „	Forderungen	297 076 „	Reservefonds II	636 977 „
Ab:		Bankgebäude	1 005 497 „	Prov.-Vortrag	654 641 „
Reservefonds	69 205 „	Grundstücks-Conto	555 862 „	Zinsen-Vortrag	1 468 935 „
Reservefonds II	117 266 „			Unkosten-Vortrag	40 000 „
Tantièmen	214 441 „			Beamtenfonds	184 955 „
Dividenden	1 440 000 „			Buchschulden	308 209 „
Vortrag	73 135 „			Alte Dividende	1 980 „

Hypotheken-Verein Finlands in Helsingfors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Dresdner Bank.

Der Verein ist ein durch Allerh. Genehmigung vom 25. October 1860 begründetes Institut Finländischer Grundbesitzer, dessen Theilnehmer nach den Vereinsstatuten solidarisch für die Anlehen der Vereinigung haften. Diese Anlehen gehen höchstens bis zur Hälfte der Taxe des verpfändeten Grundeigenthums. Der Verein ist berechtigt, Obligationen auszugeben, und zwar zu keinem höheren Gesammtbetrage, als dass die Summe derselben zuzüglich aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hypothekarischen Forderungen an die Mitglieder derselben nicht übersteigt. Ein vom Kaiserlichen Senat ernannter Commissar überwacht die Geschäftsführung; die Direction erstattet halbjährig Bericht über die Geschäftsführung an diesen Senat.

4% Anleihe, Ende 1896: 8 124 000 Fin. Mark unter Staatsgarantie der Landstände des Grossh. Finland laut Rescript des Senates von Finland vom 1. September 1886, verzinslich zu 4%, am 15. März und 15. September, aufgenommen zur Rückzahlung einer 4½% Anleihe von 1865. Stücke von 405, 1620 und 4050 M. D. W., auch 500, 2000, 5000 M. Fin. W. Tilgung in 34½ Jahren zum Nennwerth durch Ausloosung am 15. December und 15. Juni zum 15. März und 15. September. Ab 1897 ist stärkere Tilgung zulässig.

3½% Anleihe von 1895: 7 500 000 Fin. Mark Gold = 6 075 000 Mark, gleichfalls unter Staatsgarantie der Landstände, in Stücken à 4050, 1620 und 405 Mark. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung innerhalb 56 Jahre durch Ausloosung am 1. Februar und 1. August zum 1. Mai und 1. November. Gesammttilgung ab 1906 zulässig. Die Obligationen und Coupons sind laut jetzt geltender Gesetze des Grossfürstenthums Finland besonderen Steuern und Stempelgebühren nicht unterworfen.

Verjährungsfrist für Zinsen und ausgelooste Stücke 20 Jahre ab Fälligkeitstag.

Cours: 4% Anleihe, Ende August 1888 zu 100,50% D. W. zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1888—1896: 100,25, 100, 98,20, 95,40, 95, 97,46, —, —, 99,90% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% Anleihe, am 12. October 1895 zu 99¾% zur Zeichnung gestellt, Ende 1895 und 1896: —, 99,40% plus 3½% lfd. Zinsen.

Der Gewinn betrug: 1890 142 903 Fin. Mark, 1891 116 969 Fin. Mark, 1892 150 032 Fin. Mark, 1893 144 671 Fin. Mark, 1894 115 782 Fin. Mark, 1895 160 634 Fin. Mark und 1896 150 575 Fin. Mark.

Der Verein erhielt im Jahre 1879 eine Staats-Subvention von 500 000 Fin. Mark, welche ab 1894 in jährlichen Raten von 10 000 Fin. Mark zurückzuzahlen ist.

Bilanz am 31. December 1896:

5¾% Darlehen	1 379 954 F.M.	Inländ. 5% Obligationen von 1862	2 800 F.M.
5¼% „	8 715 786 „	Ausländ. 4½% Anleihe „ 1884	13 798 500 „
5¼% „	19 178 078 „	„ 4% „ „ 1887	8 124 000 „
Ausserord. Darlehen	478 „	„ 3½% „ „ 1895	7 455 500 „
Aufgelaufene Zinsen auf Darlehen	637 628 „	Aufgelaufene Zinsen a. Obligationen	345 248 „
Vorgeschossene Eintragungs- und Gerichtskosten	2 095 „	Reservefonds	615 782 „
Die Lehens-Comités	4 324 „	Garantiefonds	160 634 „
Vereinsbank in Finland, lauf. Rechn.	61 780 „		
Aufgelaufene Zinsen	2 139 „		
Inventar	3 354 „		
Rothschild & Söhne etc.	12 633 „		
Bankdepositen	275 000 „		
Obligationen zuzügl. aufgelaufener Zinsen	376 398 „		
Diverse	452 „		
Cassabestand	5 967 „		

Internationale Bank in Luxemburg.

Direction: Charles Simons, Präs., Léon Würth, L. Lazard, Ad. Türk. Verwaltungsrath: Commerzienrath Heinr. Stein in Köln, Präs.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.

Concessionirt 1856 mit Berechtigung zur Noten-Ausgabe. Filiale in Metz, diverse Betheiligungen bei fremden Bankhäusern, und seit 1. September 1891 bei Delbrück, Leo & Co. in Berlin (4 500 000 M.). Neues Statut vom 25. April 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 20 000 000 Frcs. in 80 000 Actien à 250 Frcs.

Gen.-Vers. 1891: Ende April. Nur auf Namen eingetragene oder bei der Bank gegen Depôtschein hinterlegte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen 4% Vordividende u. 10% an den Reservefonds bis dieser 25% des Capitals enthält. Die Dividende kann aus dem Reservefonds auf 4% ergänzt werden, so lange derselbe nicht unter 10% des Capitals sinkt.

Dividende 1878—1896: 7½, 10, 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 6½, 7⅕, 6½, 7½, 8, 8, 6½, 7¼, 6,60, 8, 8½, 9%.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1870—1896: 126, 155, 152¼, 120½, 114, 108,50, 92, 94, 105, 123,60, 144,25, 145,90, 138, 139,75, 135,50, 136,75, 140, 137,20, 140,50, 144, 149, 138,75, 143, 143, 151, 159, 160,60% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: 100 Frcs. = 80 M.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn ...	2 445 901 Frcs.	Cassa	1 609 026 Frcs.	Capital.........	20 000 000 Frcs.
Unkosten........	226 204 „	Wechsel	3 781 351 „	Noten excl. Tresor	1 142 225 „
Verlust	128 401 „	Effecten	4 783 252 „	Conto-Corrent ..,	20 354 864 „
Reingewinn	2 091 296 „	Lombard	15 638 000 „	Depositen	428 860 „
Tantièmen	214 964 „	Hypothekar-Kasse	490 268 „	Reservefonds	6 200 000 „
Dividende	1 800 000 „	Geschäftshaus ..	150 000 „	Hypoth.-Reserve .	15 691 „
Vortrag	76 331 „	Commanditen ..	12 870 300 „	Delcredere-Conto	1 000 000 „
		Conto-Corrent ..	14 789 416 „	Tratten	2 848 160 „
		Conto a nuovo..	30 858 „	Conto a nuovo...	59 960 „
				Alte Dividende ..	1 414 „

Italienische Allg. Immobiliar-Gesellschaft zu Rom.

(Società Generale Immobiliare di Lavori di Utilità pubblica ed agricola.)

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Direction der Disconto-Gesellschaft.
Errichtet 1862. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck der Ges.: Gewährung von Darlehen an den Staat, die Provinzen und Gemeinden, auch an Private gegen hypothekarische Sicherstellung; Uebernahme von Meliorationen. Die Darlehen an Private gegen hypothek. Sicherstellung durften nur gegen erste Hypothek bis zur Hälfte des Taxwerthes gegeben werden. Die Ges. war Hauptactionairin des Credito fondiario und des Risanamento di Napoli. Von den Actien des Risanamento di Napoli besass sie am 31. December 1892 12 900 Stück, welche zum Course von 140 Lire in die Bilanz eingestellt waren. Am 31. December 1893 notirten diese Actien nur noch mit 22 Lire; sie waren binnen einem Jahre um 85 % gesunken.

Capital 15 000 000 Lire, vollgezahlt nach der Reduction des urspr. Capitals von 50 000 000 Lire mit 50 % Einzahlung auf 25 000 000 Lire durch Umwandlung der 50 % Interims-Actien in Voll-Actien und nach weiterer Reduction um 10 000 000 Lire zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1894. Durch die letztere Capital-Reduction wurde die Unterbilanz aus 1893 im Betrage von 7 831 428 Lire gedeckt; der Ueberschuss von 2 168 572 M. wurde der Verlust-Reserve überwiesen. Die Hälfte des Grundcapitals sollte nach den Statuten in Staatsschuldscheinen oder staatlich garantirten Schuldverschreibungen angelegt werden.

Obligationen: Die Ges. gab bis zur Höhe der von ihr ertheilten Darlehen Pfandbriefe aus. Ende 1895 befanden sich von den ursprünglich ausgegebenen 173 372 Pfandbriefen zu 5 % noch 35 862 500 Lire und von den 229 731 Pfandbriefen zu 4 % noch 25 249 250 Lire in Umlauf. Denselben Betrag sollten die Hypothekendarlehen ausmachen.

Die Pfandbriefe lauten allein auf Lire, aber die nach Deutschland gebrachten Stücke erhielten einen Domicilstempel Frankfurt am Main, während die 4 % Anleihe von 1887 die ausdrückliche Zusicherung bekam, dass die Zahlung zu 80,90 M. für 100 Lire erfolgen werde.

Für den Octobercoupon 1893 wurde für die nicht auf Mark abgestempelten und nur mit dem Domicilstempel Frankfurt a. M. versehenen Stücke zwar ebenfalls noch die Zahlung mit 80,90 M. geleistet, aber nur gegen Vorweisung der Titres selbst. Den ausgeloosten Pfandbriefen musste eine Erklärung beigegeben sein, dahingehend, dass der Inhaber kein Italienischer Unterthan sei und keine Italienische Firma oder Italienische Anstalt weder directe noch indirecte Ansprüche darauf hätten. Für die in Deutschland emittirten, am 1. August 1894 zum 1. October 1894 ausgeloosten Stücke wurde das Affidavit und für den October-Coupon 1894 auch die Vorzeigung der Stücke nicht weiter verlangt.

Nach einer Veröffentlichung von Ende März 1894 sollten nur noch die ausdrücklich zur Zahlung in Mark mit dem festen Umrechnungssatze von 80,90 abgestempelten Pfandbriefe, also die 4 % Anleihe von 1887 allein, ihre Verzinsung, wie bisher, in Gold erhalten, alle übrigen 4 und 5 % Pfandbriefe aber ausschliesslich in Italienischen Lire, bezw. in Franken oder Mark, zum jeweiligen Wechselcourse. Der Verwaltungsrath leitete diese Veröffentlichung ein mit dem Satze, die starke Entwerthung der Italienischen Valuta mache es ihm unmöglich, den Coupon für April 1894 und die gezogenen Pfandbriefe, wie bisher, im Auslande mit Franken oder Mark zu zahlen, und er schloss seine Bekanntmachung mit dem Satze: „Die Zahlung mit Franken zum Nominalwerthe der Lire oder mit Mark wird wieder aufgenommen werden, sobald der ausländische Wechselcours Dies gestatten wird.“

Der Hypothekenbesitz der Ges. hatte sich im Laufe der Italienischen Krise fortwährend verschlechtert. Zahlreiche Hypotheken waren nothleidend geworden. Die liquiden Mittel waren durch Aufrechterhaltung der Couponszahlung geschwächt. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1894 beschloss eine Reduction des Actien-Capitals (s. o.) und die Gen.-Vers. am 25. September 1894 verlangte von den Obligationairen eine Reduction ihrer Zinsansprüche, indem sie denselben an Stelle eines zu kanzellirenden Obligationstheils von 25 000 000 Lire, 15 000 000 Lire 5 % Bons hypothécaires à 300 Lire anbot, welche allmählich ausgeloost und durch die von der Ges. erworbenen eigenen Grundstücke gedeckt sein sollten. Die Ausführung dieser beiden Massregeln ward durch einen von Deutscher Seite angestrengten Process inhibirt. Nach langwierigen Verhandlungen einigte sich die Ges. sodann im März 1895 nunmehr mit Vertretern der Deutschen und Schweizer Emissionshäuser principiell über einen neuen Vorschlag, dessen Inhalt im Jahrgang 1895/96 wiedergegeben wurde. Zu An-

fang April 1895 erging die Einladung an die Obligationaire, dieser Convention bis 15. Mai 1895 beizutreten. In der Gen.-Vers. von 1895 wurde mitgetheilt, dass die Buchgläubiger den Zinsenanspruch reducirten und für die Zahlung lange Fristen bewilligten, sowie dass der Beitritt von Obligationairen zu dem Arrangement so zahlreich gewesen, dass die Durchführung desselben erfolgen werde. Die Coupons derjenigen Obligationen, welche dem Vergleich nicht beigetreten waren, wurden nur noch in Rom eingelöst, wobei die betr. Stücke jedes Mal mit vorzulegen waren. Die am 1. Februar zur Rückzahlung auf den 1. April 1895 ausgeloosten, mit dem rothen Aufdruck versehenen Obligationen, sowie die per 1. April 1895 fälligen Coupons der Behufs Beitritts zum Reorganisationsproject bei ihnen hinterlegten 4% Obligationen dieser Art wurden von den Deutschen Bankhäusern der Gesellschaft (Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Gebr. Bethmann, M. A. von Rothschild & Söhne und Sal. Oppenheim jr. & Co.) zum vollen Betrage und zu dem festen Course von 80,90 für 100 Lire angekauft. In Folge neuer Schwierigkeiten beauftragte die Ges. im December 1895 die Deutschen Bankhäuser, die per 1. October 1895 fällig gewesenen Coupons von drei Fünftel der Behufs Beitritts zum Reorganisationsproject bei ihnen deponirten Obligationen einzulösen. Es gelangten somit auf je 5 Stück der von jedem Deponenten hinterlegten Obligationen 3 Coupons zur Auszahlung, und zwar in der Weise, dass die Coupons der 4%, mit dem rothen Aufdruck versehenen Obligationen zum festen Course von 80,90 M. für 100 Lire und die Coupons der in Lire zahlbaren Obligationen zum jeweiligen Tagescourse von kurz Italien berechnet wurden. Im März 1896 erging sodann an die Gläubiger die Aufforderung, einem modificirten Reorganisationsprojecte zuzustimmen, dessen Durchführung bis zum 1. Juli 1896 in Aussicht genommen sei. Gleichzeitig wurden die Deutschen Bankhäuser beauftragt, von denjenigen Obligationen, welche für den Beitritt zu dem vorgeschlagenen Arrangement deponirt waren und für welche die Zustimmung erneuert wurde, den Coupon per 1. October 1895 auf die 4. von je 5 deponirten Obligationen zur Auszahlung zu bringen. Nach einer Publication der Bankhäuser vom 1. April 1896 sind denselben die zur Einlösung des per 1. April 1896 fälligen Coupons und der am 1. Februar 1895 verloosten Obligationen erforderlichen Fonds nicht zugegangen.

Interessenten unter Führung des Bankhauses Kahn & Co. in Frankfurt a. M. wurden auf eine Beschwerde unter dem 25. Januar 1896 durch das Italienische Ministerium der Landwirthschaft und des Handels dahin beschieden, „dass mit der Einführung des mit dem 1. Januar 1883 in Kraft getretenen Handelsgesetzbuches die regierungsseitige Ueberwachung ihr Ende erreicht hat, die durch das aufgehobene Gesetzbuch vom Jahre 1865 über die Ges. eingesetzt war, und dass sonach die bezüglichen Inspectionsämter oder Commissariate aufgelöst worden sind. Das Ministerium kann demnach das Verlangen zur Ernennung des Königlichen Commissars nicht aufnehmen, und wenn die Reclamanten ihre Rechte gegen die Ges. geltend machen wollen, so ist das Mittel die Inanspruchnahme der gerichtlichen Behörde, welche die einzige zuständige ist."

Concurs: Nachdem ein Obligationsbesitzer die Verhängnng des Concurses beantragt hatte und Seitens anderer Interessenten der Antrag gestellt worden war, der Ges. ein sechsmonatliches Moratorium zu bewilligen, berief das zuständige Gericht in Rom eine Gläubigerversammlung auf den 16. Juni 1896, um die Gläubiger zu hören. In dieser Versammlung enthüllte ein Bericht der Experten-Commission grosse Unregelmässigkeiten in der Verwaltung: mehrere Bücher waren unregelmässig geführt, die Protokolle der General-Versammlungen nicht unterzeichnet, die Höhe des Obligationen-Umlaufs war nicht festzustellen, weil jegliche Listenführung und Controle fehlte. Entgegen früheren Aufstellungen wurden die Activa auf 80 077 318 Lire, die Passiva auf 96 917 343 Lire veranschlagt. Rechtsanwalt Rosi als Vertreter der Deutschen Bank und der Schweizerischen Creditanstalt lehnte nach diesen Darlegungen ein Moratorium ab, schloss sich dann aber der Mehrheit an, welche ein Moratorium unter der Bedingung bewilligte, dass die jetzige Verwaltung beseitigt und ein Ueberwachungs-Ausschuss eingesetzt werde, bestehend aus Vertretern der Deutschen Bank, der Banca Italia, der Banca Gestioni und der Schweizerischen Creditanstalt. Das Gericht lehnte jedoch am 17. Juni 1896 das Moratorium ab und verhängte über das Vermögen der Ges. den Concurs. Der Vorsitzende der Römischen Handelskammer, Tittoni, wurde zum provisorischen Massenverwalter ernannt. Am 2. Juli 1896 fand die erste Gläubiger-Versammlung statt. Forderungen an die Masse waren bis zum 6. August 1896 geltend zu machen. Der Director Giacomelli wurde des betrügerischen Bankerotts angeklagt: 1. weil er seit mehreren Jahren die Bücher gefälscht habe, um den Bankerott der Ges. zu verschleiern; 2. wegen widerrecchlicher Aneignung von Papieren im Interesse der Ges.; 3. wegen Ausgabe von Obligationen mit dem Stempel und der Firma des Banquiers Grafen Cerasi, des früheren Präsidenten der Immobiliare, trotzdem dieser schon sein Amt niedergelegt hatte; 4. wegen Verkaufs und Begebung von Wechseln und wegen sonstiger. das Vermögen schädigender Operationen, unternommen zu dem Zwecke, den wahren Status der Società Immobiliare zu verschleiern und den Zusammenbruch zu vertagen, namentlich dadurch, dass er seit 1890 nicht existirende Dividenden zahlte. Gegen den Verwaltungsrath wurde keine Anklage erhoben. In dem im September 1887 veröffentlichten Prospect zur Einführung der 4% Obligationen der Ges. an den Deutschen Markt heisst es wörtlich: „Sämmtliche von der Ges. gewährten Darlehen, mit Ausnahme der Darlehen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sind durch erste, bis zur Hälfte des Taxwerthes gewährte Hypothek gesichert, und sämmtliche Darlehen sind für die von der Ges. ausgegebenen Obligationen vorzugsweise verhaftet." Zur Bekräftigung Dessen haben die Obligationen einen Aufdruck erhalten, welcher feststellt, dass die Emission gegen Hinterlegung von Hypotheken geschah. Jetzt wird bestritten, dass die Darlehen vorzugsweise für die Obligationen haften, vielmehr beanspruchen die sonstigen Gläubiger ebenfalls Befriedigung aus dem Darlehensstand.

In Berlin (Behrenstrasse 9) bildete sich eine Schutz-Vereinigung der Besitzer von Obligationen der Ges., durch welche eine feste Organisation geschaffen werden soll für die energische Wahrnehmung der Interessen der Obligationsbesitzer im Concursverfahren und bei dem für die Beendigung

desselben anzustrebenden Concordat. Die Annahme eines Concordats bleibt jedoch unter allen Umständen der Genehmigung durch die Gen. Vers. der Mitglieder der Vereinigung vorbehalten. Die Vereinigung stellt für die bei ihr hinterlegten Obligationen Certificate aus, die zum Handel und zur Notiz an denjenigen Deutschen und Schweizerischen Börsen zugelassen sind, an welchen die Original-Obligationen notirt werden.

In Berlin gehandelt: 4% Pfandbriefe, frei von Einkommen- und Circulations-Steuer; ursprünglich 25 000 000 Lire in Stücken von 250, 1250 und 2500 Lire. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung durch halbjährliche Ausloosungen, zu denen sämmtliche Rückzahlungen auf die von der Ges. gewährten Darlehen gleichmässig verwendet werden sollten. Längstens bis 1942 sollten alle Pfandbriefe der Ges., gleichviel wann ausgestellt, nach den Statuten eingelöst werden. Ausloosung am 1. Februar und 1. August zur Rückzahlung am 1. April und 1. October.

Cours der 4% Obligationen (100 Lire = 80 M.): Zur Zeichnung gestellt à 92¾ % (100 Lire = 80 M.) Ende September 1887; Ende 1887—1896: 90,60, 89,60, 80,90, 74,50, 69,60, 69,25, 54,50, 60, 57,25, 35,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit 1. April 1895 werden die 4 % Obligationen incl. Coupon vom 1. April 1895 franco Zinsen gehandelt. Nach einem Beschluss der Sachverständigen-Commission vom 21. März 1896 sind jedoch auch solche Stücke, denen der Coupon per 1. April 1895 und der per 1. October 1895 fehlt, dann lieferbar, wenn der Verkäufer dem Käufer den Betrag der fehlenden Coupons mit 80,90 M. für 100 Lire vergütet.

Bilanz per		31. Decbr. 1895	31. Decbr. 1896
Activa:			
Grund- u. Häuserbesitz	Lire	12 970 635	17 700 000
Staatsfonds u. Annuitäten des Staates	„	7 500 000	—
Verschiedene Effecten	„	10 138 296	—
Darlehen zu 5%	„	35 862 500	8 500 000
„ „ „ 4%	„	25 249 250	1 000 000
Nothleid. Darlehen	„	—	11 100 000
Lauf. Rechnungen mit hypothek. Unterlage	„	14 449 803	3 400 000
Forder. an Provinzen u. Gemeinden	„	1 692 293	1 600 000
Verschiedene Aussenstände	„	5 960 411	7 000 000
Werthpapiere in Depot	„	2 239 750	-
Baar	„	—	1 032 372
Verlust	„	439 601	—
		116 502 539	51 313 894

Bilanz per		31. Decbr. 1895	31. Decbr. 1896
Passiva:			
Actien-Capital	Lire	15 000 000	—
Buchschuld	„	25 856 092	—
5 % Obligationen	„	35 862 500	38 200 000
4 % Obligationen	„	25 249 250	30 600 000
Werthpapiere in Depot	„	2 239 750	—
Verschied. Gläubiger	„	8 349 891	43 900 000
Ordentliche u. ausserordentl. Reservefonds	„	1 776 484	—
Besond. Verlustreserve	„	2 168 572	—
		116 502 539	112 681 498

Italienisches Boden-Credit-Institut in Rom.

(Instituto Italiano di Credito fondiario.)

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Deutsche Bank; F.W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Errichtung: Die am 1. Januar 1894 in die Banca d'Italia aufgegangene Banca Nazionale nel Regno d'Italia, deren eingezahltes Capital 150 000 000 Lire betrug, war durch Königl. Decret vom 5. April 1885 ermächtigt, eine Bodencredit-Abtheilung zu errichten, die Grundstücke auf 10 bis 50 Jahre zur Hälfte des Werthes belieh. Durch Kgl. Decret vom 18. Februar 1886 ward die Bank ermächtigt, Pfandbriefe bis 250 000 000 Lire auszugeben, steuerfrei und durch das Grundcapital und die Reserven des Instituts, sowie durch die erworbenen Hypotheken garantirt. In Italien dürfen Mündelgelder in diesen Pfandbriefen angelegt werden. Auf Grund des Gesetzes vom 17. Juli 1890 constituirte sich am 6. Mai 1891 der Credito fondiario als selbstständiges Institut und am 1. Juli 1891 gingen die Geschäfte der Abtheilung der Nationalbank auf den Credito fondiario über.

Capital: 40 000 000 Lire in 80 000 Actien à 500 Lire.

Pfandbriefe: Zu Anfang Januar 1897 waren 46 054 Pfandbriefe über 23 030 000 Lire gegen 58 000 000 Lire Hypotheken in Umlauf.

Im September 1893 erging die Bestimmung, dass ab 1. October 1893 fällige Coupons nur dann zum festgesetzten Einlösungscourse zu bezahlen, wenn gleichzeitig die dazu gehörigen Stücke vorgelegt werden und wenn von dem Präsentanten eine Erklärung auf Ehrenwort unterzeichnet wird, dass die Stücke ihm oder einem Deutschen Unterthan gehören, und dass kein Italienischer Unterthan oder keine Italienische Firma Ansprüche auf dieselben hat. Auch zur Einziehung der ausgeloosten Pfandbriefe ist diese Erklärung erforderlich.

4% Pfandbriefe in Stücken von 300 Lire. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung durch halbjährliche Ausloosungen am 1. Februar und 1. August per 1. April und 1. October al pari nach Maassgabe der im vorhergehenden Halbjahr zu leistenden Amortisationsquoten (ob dieselben nun thatsächlich eingegangen oder nicht), einschl. der etwa verfrüht geleisteten Rückzahlungen.

Die Deutschen Stellen zahlen zum Einlösungscours der Italienischen Rentencoupons, mindestens aber mit 80 Pf. = 1 Lire.

$4^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe in Stücken von 500 Lire. Zinsen: 1. April und 1. October. Auslosung: 1. August zum 1. October, 1. Februar zum 1. April; rückzahlbar zum Nennwerth. Die Deutschen Stellen zahlen zum Tagescours kurzer Italienischer Wechsel.

Cours der 4 % Pfandbriefe, am 7. Juni 1887 zu 98,75 % zur Zeichnung gestellt, Ende 1887—1896: 93,90, 95,80, 96,70, 94,60, 93,50, 95,30, 84,50, 92,70, 89, 93 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der $4^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe Ende 1890—1896: 98, 96,75, 96,75, 88,20, 92,75, —, 95 % plus $4^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen.

Usance: 100 Lire = 80 Mark.

Kieler Bank in Kiel.

Direction: F. Mohr; stellv. Dir. Johs. Frahm; Procurist E. Hamann. Aufsichtsrath: Rentier Joh. Schweffel, Vors.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. mit einer Einzahlung von 40 % bis Ende März 1890, 60 % bis Ende März 1892, 80 % bis Ende März 1893 und 100 % seit 1. April 1893.

Gen.-Vers.: Februar.

Dividende 1872 bis incl. 1896: 0, 0, $8^{3}/_{4}$, $8^{1}/_{2}$, $10^{5}/_{12}$, $9^{1}/_{6}$, $8^{3}/_{4}$, $10^{1}/_{2}$, $9^{3}/_{4}$, $10^{3}/_{4}$, 10, 10, 9, $10^{1}/_{2}$, 10, 9, 10, 12, $9^{1}/_{2}$, 10, 9, $8^{1}/_{2}$, $8^{1}/_{3}$, 9 %.

Cours Ende 1874—1896: 94, 99, 106, 107,75, 108, 117,50, 129,75, 131, —, 126,75, —, —, —, —, —, 136, 137,25, —, 132,10, 132,80, 135,60, 141,10, 144 % abz. der fehlenden Einzahlung plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	232 795 M.	Cassa, Reichsbank.	166 227 M.	Capital	1 500 000 M.
Unkosten	53 845 „	Wechsel	2 059 949 „	Reserve	150 000 „
Grundstück-Abschr.	1 000 „	Effecten, Coupons	48 867 „	Specialreserve	29 167 „
Capital-Reserve	— „	Desgl. der Reserve.	149 979 „	Accepte	415 829 „
Specialreserve	7 359 „	Debitoren	2 421 857 „	Creditoren	1 517 730 „
Tantièmen	35 590 „	Lombard	1 217 813 „	Depositen	2 340 594 „
Dividenden	135 000 „	Grundstück	72 000 „	Diverse	12 682 „
		Inventar	100 „	Alte Dividende	200 „

Kölnische Wechsler- und Commissions-Bank in Köln.

Vorstand: Altmann, Waller. Aufsichtsrath: Geh. Reg.-Rath Kühlwetter, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Is. Kappel.

Errichtet 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 7 500 000 M. 3 000 000 M. = 8657 Actien à 600 M., 1859 Actien à 1200 M. und 25 Actien à 3000 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M. und 1 500 000 M. zuf. Gen. Vers. Beschl. vom 3. Februar 1880 und 25. Februar 1897. Von der II. Emission wurden nur 2 194 200 M. übernommen; die weiteren 805 800 M., dividendenberechtigt ab 1895, wurden in 1895 begeben. Die III. Emission, dividendenberechtigt ab 1897, wurde den ersten Zeichnern und den Actionairen je zur Hälfte zu pari bis 6. April 1897 angestellt.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1875—1896: $4^{1}/_{2}$, $4^{2}/_{3}$, $4^{1}/_{4}$, 5, $6^{1}/_{2}$, 5, 6, $5^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{4}$, 5, 5, 5, $4^{1}/_{4}$, 6, $5^{1}/_{2}$, 5, 5, $4^{3}/_{4}$, 5, 5, $5^{1}/_{2}$ %.

Cours Ende 1871—1896: $107^{1}/_{2}$, 97, 76, 91, 75,75, 72, 68, 68, 101,50, 95,50, 99,25, 95, 93,75, 94,25, 92,75, 96,10, 95,20, 99,25, 102,80, 99,10, 95,50, 97,10, 97,80, 101,50 104,40, 107,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	551 006 M.	Cassa, Reichsbank.	359 313 M.	Capital	6 000 000 M.
Abschr. a. Forder.	16 993 „	Coupons, Sorten	127 819 „	Depositen und	
Reingewinn	409 326 „	Wechsel	2 183 973 „	Check-Conto	779 136 „
Capital-Reserve	40 000 „	Effecten, eigne	780 810 „	Accepte	2 432 240 „
Tantièmen	32 942 „	„ report.	113 608 „	Creditoren	804 496 „
Dividenden	330 000 „	Debitoren	6 987 176 „	Reserve	590 000 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Immobilien-Conto I	218 000 „	Reserve II.	10 000 „
Vortrag	1 384 „	„ „ II	35 000 „	Alte Dividende	510 „

Königsberger Vereins-Bank in Königsberg.

Direction: R. Berneker. Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Franz Schröter, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges.; Deutsche Bank; Dresdner Bank.
Errichtet 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 6 000 000 M. in 5000 Actien à 600 und 2500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom November 1888 um 3 000 000 M., welche im December-Januar 1888/89 den Actionairen zur Hälfte, auf 2400 M. eine neue Actie zum Nennwerth, angeboten, zur anderen Hälfte den ersten Zeichnern überlassen wurden. Die neuen Actien nahmen an der Dividende ab 1. Januar 1889 Theil.
Gen.-Vers.: März.
Dividende 1873—1896: 0, $5^3/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_3$, 6, 6, 5, 4, $5^2/_3$, 6, 6, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 4, 5, 5, $4^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$%.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Kalenderjahres.
Cours Ende 1871—1896: $109^1/_4$, 104, $75^1/_8$, $80^3/_8$, 82, 80, 84, 86, 98,25, 96, 98,25, 96,10, 100,50, 101,75, 100,75, 107,10, —, 113,90, 108,60, 106, 95, 96,10, 96,60, 101,10, 108,25, 108,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	702 927 M.	Cassa	390 884 M.	Capital	6 000 000 M.
Abschr. auf Debitoren	71 838 „	Wechsel	5 877 641 „	Depositen.........	3 983 200 „
Reingewinn	401 312 „	Lombard	645 000 „	Creditoren	1 632 936 „
Reserve	19 645 „	Effecten	731 005 „	Accepte...........	245 000 „
Dividenden..........	330 000 „	Coupons, Sorten ...	16 272 „	Bürgschafts-Conto.	2 351 000 „
Tantiemen	39 291 „	Debitoren	7 303 864 „	Reserve...........	332 983 „
Unterstützungsfonds.	2 000 „	Grundstücke	298 000 „	Delcredere-Conto.	200 000 „
Vortrag	10 377 „	Zinsen, zu empfangen	14 411 „	Uebertragene Zinsen	93 890 „
				Unterst.-Fonds	56 035 „
				Alte Dividende....	267 „

Landbank in Berlin.

Direction: Regierungsrath a. D. Carl Stobbe, Staatsanwalt a. D. Dr. Wehner, A. Binder. Aufsichtsrath: Geheimer Commerzienrath A. von Hansemann, Vors.
Registrirt am 9. October 1895. Geschäftsjahr: Januar-December. Zweck: Förderung der inneren Colonisation durch Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften im Preussischen Staate, landwirthschaftlicher Betrieb und Herstellung von Anlagen auf den erworbenen und wieder zu veräussernden Liegenschaften oder deren Verpachtung, Bildung und Besiedelung von Rentengütern. Die Ges. erwarb in 1895/96 15 grössere Güter in Ostpreussen, Westpreussen, Posen und Pommern mit einem Flächeninhalte von rund 70 000 Morgen und theilte davon mehr als 24 000 Morgen an 240 Käufer auf, die 193 selbstständige neue Bauernwirthschaften bis zur Grösse von 60 ha errichteten.
Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 5 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. April 1897, Letztere mit 25 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinnvertheilung: 5 % an den Reservefonds, 5 % an die Specialreserve, 5 % Tantiemen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1896: 7 %.
Cours: Von den Actien wurden am 6, Juli 1897 4 000 000 M. zu 120 % zur Zeichnung gestellt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	356 508 M.	Grundbesitz	4 378 863 M.	Actiencapital......	5 000 000 M.
Reservefonds	17 825 „	Hypotheken	3 699 158 „	Hypotheken	4 171 317 „
Specialreserve	17 826 „	Forderungen	249 753 „	Buchschulden	111 760 „
Tantiemen.........	17 825 „	Effecten...........	307 589 „	Reservefonds......	18 566 „
Dividende	202 708 „	Actienausstand	1 000 000 „	Specialreserve.....	18 566 „
Vortrag	100 324 „	Cassa	5 703 „	Vortrag	100 324 „

Leipziger Bank in Leipzig.

Direction: A. H. Exner, Dr. A. Gentzsch. Aufsichtsrath: Vors. Eugen Sachsenröder i. F. Sachsenröder & Gottfried.
Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Berliner Handels-Gesellschaft; Deutsche Bank; Disconto-Gesellschaft; Mendelsohn & Co.; Nationalbank für Deutschland; Robert Warschauer & Co.
Errichtet als Notenbank mit Concession vom 12. März 1839. Das Notenprivilegium ward durch die Gen.-Vers. vom December 1875 aufgegeben. Filialen in Dresden und Chemnitz. In 1895 trat die Bank in enge Beziehungen zu der Leipziger Hypothekenbank. Der Vertrieb der Hypothekenbank-Pfandbriefe der Letzteren wurde der Leipziger Bank übertragen. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Capital: 32 000 000 M., in 24 000 Actien à 750 und 14 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von in 1839 4 500 000 M., 1855: 9 000 000 M., 1872: 18 000 000 M., 1890: 24 000 000 M., um 8 000 000 M.

dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1896. Die Actien der Emission 1896 wurden den Actionairen zu 140% bis 8. Juli 1896 angeboten.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 250 M. 1 Stimme.

Vom Reingewinn entfallen 5% an die gesetzmässige Reserve, bis diese 10% des Actiencapitals enthält, dann 4% Dividende, hierauf statuten- und contractmässige Tantième sowie ein von der Gen.-Vers. zu bestimmender Beitrag zum Beamtenfonds. Rest zur Verfügung der Gen.-Vers.

Dividende 1872—1896: $10^2/_5$, $9^8/_{15}$, $7^1/_2$, $6^2/_3$, $4^9/_{10}$, $5^2/_3$, $5^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 7, 7, $6^2/_5$, $5^4/_5$, 5, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, $7^1/_2$, 9%.

Cours: Einführung im Mai 1890; Ende 1890—1896: 127,80, 124, 128,10, 128,75, 138,25, 143,90, 180,70% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	4 580 423 M.	Wechsel	18 543 612 M.	Capital	32 000 000 M.
Reingewinn	3 444 985 „	Pfänder	3 564 776 „	Reserve	6 091 000 „
Specialreserve	100 000 „	Debitoren	50 050 170 „	Specialreserve	700 000 „
Dividende	2 520 000 „	Effecten	5 603 229 „	Baureserve	200 000 „
Tantièmen	301 580 „	Cassa, Giroguthaben	3 410 096 „	Beamtenfonds	381 455 „
Beamtenfonds und Gratificationen	100 000 „	Zinsen-Uebertrag etc.	20 516 „	Creditoren	13 881 343 „
Baureserve	100 000 „	Mobilien	20 000 „	Depositen u. Checks	10 086 686 „
Vortrag	323 405 „	Bankgebäude	335 000 „	Accepte	14 874 290 „
				Alte Dividende	3 994 „
				Rückzinsen	83 647 „

Leipziger Hypothekenbank in Leipzig.

Direction: Dr. Hillig, Dr. Rothe. Aufsichtsrath: Justizrath Zinkeisen.

Bankhäuser in Berlin: Robert Warschauer u. Co., Nationalbank für Deutschland.

Errichtet: 30. December 1863. Neues Statut von 1896. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Gewährung von Hypothekendarlehen auf Grundstücke innerhalb des Deutschen Reiches und von Darlehen an Stadt-, Land-, Kirchen- und Schulgemeinden in Sachsen, sowie Ausgabe von Hypothekenbank- und Anlehnscheinen (Pfandbriefen) bis zum fünfzehnfachen Betrage des eingezahlten Actiencapitals. Beleihungsfähig sind Grundstücke nur zur ersten Stelle innerhalb zwei Drittel, Bauterrains und industrielle Etablissements nicht über die Hälfte des Werthes; Theater, Waldungen und Bergwerke sind ausgeschlossen. Alle Beleihungen gegen Pfandbriefe bedürfen der Genehmigung der Leipziger Bank. Die Darlehen sind entweder amortisabel oder 10 Jahre unkündbar.

Capital: 5 000 000 M. in 1000 Actien à 300 M. und 4700 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von 1 000 000 M. um 4 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Februar und 28. Mai 1896. Eine fernere Erhöhung um je 5 000 000 M. bis 30 000 000 M. genehmigten diese Gen.-Vers. nach Ausgabe von Pfandbriefen in Höhe von 75, 150, 225, 300 u. 375 Millionen Mark. Die Leipziger Bank hat auf die ferneren Emissionen ein Optionsrecht zu $107^1/_2$, 110, $112^1/_2$, 115 bezw. 120%, die sich erhöhen, sofern die der Begebung vorangehende zweijährige Durchschnittsdividende 8% übersteigt.

Pfandbriefe: Die Bank kann nur von der Bank kündbare und ausloosbare Pfandbriefe emittiren; ausloosbare sind bisher nicht ausgegeben, die kündbaren können ganz oder theilweise, zu jeder Zeit mit Frist von 6 Monaten gekündigt werden. Stücke von 150—5000 M. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

4% Hypothekenscheine Serie B: Ende 1896 2 044 500 M.,
4% „ „ C: „ „ 476 550 „
4% „ „ D: „ „ 8 000 000 „

in Berlin nicht gehandelt.

$3^1/_2$% Pfandbriefe Serie E: 20 000 000 M., unkündbar bis 1. Januar 1906. Zinsen am 1. April und 1. October. Umlauf Ende 1896: 11 250 000 M.

4% Pfandbriefe Serie F: 20 000 000 M., unkündbar bis 1. April 1906, Zinsen am 1. April und 1. October. Umlauf Ende 1896: 14 000 000 M.

Cours der $3^1/_2$% Pfandbriefe Serie E: Zeichnung am 5. August 1896 zu 101,30% und am 2. Juli 1897 zu 104%, Einführung am 8. August 1896 zu $101^1/_2$%; Ende 1896: 100,20% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

„ „ 4% Pfandbriefe Serie F: Zeichnung am 5. August 1896 zu 104,25%, am 5. und 6. Januar 1897 zu 104%, Einführung am 8. August 1896 zu $104^1/_2$%; Ende 1896: 104,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	1 096 030 M.	Cassa	77 343 M.	Actiencapital	5 000 000 M.
Bruttogewinn	1 588 186 „	Wechsel	75 260 „	Reserve	187 113 „
Pfandbriefzinsen	814 595 „	Bankguthaben	1 376 440 „	Specialreserve I	93 686 „
Reingewinn	717 844 „	Hypothekenanlage	39 170 325 „	Specialreserve II	250 000 „
Reserve	35 686 „	Forderungen	1 379 037 „	Buchschulden	144 719 „
Specialreserve I	35 686 „	Zinsen	187 188 „	Pfandbriefe	35 771 050 „
Tantiemen etc.	88 471 „	Effecten, eigene	70 700 „	Depositen	119 300 „
Specialreserve II	100 000 „	„ der Res.	148 352 „	Coupons	27 188 „
Dividende	400 000 „	Inventar	10 „	Zinsen	344 248 „
Vortrag	58 000 „				

Magdeburger Bank-Verein, Klincksieck, Schwanert & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Albert Voegt, R. van Erkelens. Aufsichtsrath: Generaldirector Dr. Hahn, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Errichtet 1867. Die Ges. soll in 1897 in eine Actien-Ges. umgewandelt werden. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 7 500 000 M. in 4960 Actien à 600 M. und 3716 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von 3 000 000 M. um 2 100 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1886, zuf. Gen.-Vers.-Beschl von 1886 und um 2 400 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1891, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. März 1891. Die neuen Emissionen wurden den Actionairen zu 105 % überlassen. Die Einlage der pers. haft. Gesellschafter beträgt 64 800 M.

Gen.-Vers.: spätestens im April. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Vom Reingewinn entfallen zunächst mindestens 10 % zum Reservefonds bis derselbe die Höhe von 20 % des Grundcapitals erreicht hat, 10 % zu Tantièmen und zum Dispositionsfonds und der Rest auf die Actien der Commanditisten und die Capitaleinlagen der persönlich haftenden Gesellschafter für einen jeden derselben nach Verhältniss seiner Einlage zum Actiencapital als Dividende.

Dividende 1870—1896: $6^1/_8$, $9^2/_3$, 5, $4^1/_4$, $4^1/_6$, 4, 5, $5^1/_4$, $4^1/_6$, $1^2/_3$, 3, 4, $5^1/_4$, 6, 6, 6, $4^3/_4$ (junge $2^3/_8$), 5, 6, 6, 6, 6 (junge 3), $4^5/_6$, $4^1/_6$, 5, 0, 5 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours Ende 1873—1896: 80, 79,50, 74, 74, 82, 85,50, 87,75, 87, 88, 96, 106, 107,75, —, 107,40, 106,60, 112,30, 106,50, 120, 108, 110,25, 105, 107,90, 110,90, 103 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Verw. hat mit der Steuerbehörde gegen Zahlung einer Pauschalsumme die Vereinbarung getroffen, sämmtliche vor dem 31. Januar 1885 gegebenen Giri auf den Actien als per aversum versteuert zur Abstempelung bringen zu können. Sie erhebt hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Actie, während sonst jedes Giro auf den Actien eine Stempelabgabe von 1,50 M. erfordert. Giri auf Actien von 1200 M. erfordern, weil mit Reichsstempel versehen, keine Stempelabgabe.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	608 387 M.	Cassa	225 271 M.	Capital	7 500 000 M.
Reingewinn	472 315 „	Wechsel	3 335 864 „	Reserve	656 158 „
Reserve	47 231 „	Effecten	1 063 476 „	Delcrederefonds	90 000 „
Tantième	37 785 „	Lombard	2 397 298 „	Creditores	4 375 624 „
Dispositionsfonds	9 446 „	Debitores	6 038 157 „	Accepte	397 609 „
Dividende	375 000 „	Bankgebäude	330 000 „	Alte Dividende	414 „
Vortrag „	2 852 „	Inventar	45 000 „		

Magdeburger Privat-Bank in Magdeburg.

Direction: Moritz Schultze, Otto Körner in Magdeburg; Martin F. Hahn, Consul Ernst Vierthaler in Hamburg. Aufsichtsrath: Major a. D. und Comm.-Rath Carl Schrader, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank; Bank für Handel und Industrie; Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1856. Das Notenprivilegium erlosch am 1. Jan. 1891. Ab 1. Juli 1894 übernahm die Bank das Geschäft der Bankfirma C. Bennewitz in Magdeburg, sowie deren Grundstück, wohin die Bureaux verlegt wurden, während der Mitinhaber der Firma C. Bennewitz, Otto Körner, mit in die Direction trat. In 1895 betheiligte sich die Bank mit 300 000 M. commanditarisch an der Firma Franz Hermann Abbes & Co. in Bremen. Die Gen.-Vers. vom 4. Februar 1896 beschloss die Errichtung einer Niederlassung in Hamburg. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 15 000 000 M. in Actien à 1500 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M. und Umwandlung der Actien auf Namen in Inhaber-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. November 1890, um 3 000 000 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. April 1894, um 3 000 000 M zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Februar 1895 und um 6 000 000 M., wovon jedoch bisher nur 3 000 000 M. emittirt wurden, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Februar 1896 und 25. März 1897. Die Emission von 1890, dividendenberechtigt ab 1891, wurde den Actionairen im Januar und Februar 1891 zum Nennwerth angeboten; unbegeben gebliebene 232 500 M. sind im März 1894 à 110 % begeben worden. Die Emission von 1894 erfolgte à 105 % und mit halber Dividendenberechtigung pro 1894 in Verbindung mit der Uebernahme des Geschäfts der Bankfirma C. Bennewitz; die Emission von 1895, dividendenberechtigt ab 1895, gleichfalls à 105 % mit Bezugsrecht bis 28. Februar 1895; die Emission von 1896, dividindenberechtigt ab 1896, wieder zu 105 % mit Bezugsrecht bis 20. Februar 1896.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Vom Reingewinn 5 % der Reserve bis dieselbe 10 % des Actien-Capitals enthält, 5 % Tantième des Aufsichtsraths; dann 4 % Dividende. Ueber den Rest verfügt die Gen.-Vers. — Aus dem Dispositionsfonds kann die Dividende bis 5 % erhöht werden.

Dividende 1878—1896: $6^3/_{10}$, $5^1/_5$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, 6, $5^1/_{12}$, $4^9/_{10}$, $5^5/_{12}$, $4^7/_{10}$, $5^4/_{10}$, $4^9/_{10}$, $5^2/_3$, $6^1/_2$, 4, 5, 6, $5^1/_2$, 5, 5 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1871—1896: 110, $107^{1}/_{4}$, 104, 110, 101, 103, 106,75, 108,50, 115, 113,25, 117,75, 116,25, 115, 111, —, 113,25, 113,60, 118,10, 120, 111,25, 99,10, 106,30, 110,10, 112,50, 113,10, 107,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Nur Inhaber-Actien sind lieferbar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 376 860 M.	Cassa	699 263 M.	Capital	15 000 000 M.
Unkosten	261 003 „	Sorten und Coupons	99 929 „	Reserve	1 036 406 „
Abschreibungen	41 917 „	Wechsel	6 972 599 „	Dispositionsfonds	700 „
Abschreib. a. Forder.	143 521 „	Effecten	2 177 567 „	Creditoren	13 457 921 „
Reingewinn	930 418 „	CommanditeBremen	300 000 „	Avale	1 889 986 „
Reserve	46 521 „	Steuerscheine	214 254 „	Accepte	8 576 661 „
Dividenden	750 000 „	Debitoren	16 337 885 „	Zinsenvortrag	58 718 „
Tantièmen	133 441 „	Vorschüsse a. Waare	13 442 892 „	Alte Dividende	2 100 „
Vortrag	457 „	Inventar	22 000 „		
		Bankgebäude	640 000 „		

Maklerbank in Berlin.

Vorstand: Leop. Peiser, Louis Ring, Albert Laband. Aufsichtsrath: Hugo Landau, Vors.
Errichtet 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. (mit 60 % Einzahlung bis Ende September 1881).
Gen.-Vers.: Februar—März.
Dividende 1880—1884: 16, 14, 11, 9, 12 %; pro 1885—1896: 5, 5, 5, 8, 9, $11^{1}/_{2}$, 10, 5, $6^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$, 7, $5^{1}/_{2}$ %.
Cours: Die Actien sind Mitte Januar 1880 zu 120 % an die Börse gelangt; Ende 1880—1896: 137,90, 161,50, 127,90, 122,25, 135, 107, 102, 91, 119, 134, 129,25, 124,25, 114,50, 107,10, 109, 107,75, 107,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	363 392 M.	Cassa	222 251 M.	Capital	3 000 000 M.
Unkosten	122 675 „	Reports	4 478 034 „	Reserve	300 000 „
Stempel	18 981 „	Stempel etc.	7 218 „	Special-Reserve	285 000 „
Reingewinn	219 017 „	Provision	54 193 „	Courtage	13 442 „
Special-Reserve	— „	Debitoren	32 613 „	Creditoren	167 614 „
Tantièmen	33 343 „			Differenzen	59 679 „
Beamtenfonds	5 000 „			Lombard	703 000 „
Einrichtungs-Conto	2 718 „			Beamtenfonds	51 474 „
Dividenden	165 000 „			Alte Dividende	84 „
Vortrag	15 675 „				

Mecklenburgische Bank in Schwerin.

Direction: Steiner, Frels; Procuristen O. Schumacher und P. Rohde. Aufsichtsrath: Baron Ludwig von Erlanger in Frankfurt a. M., Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.
Errichtet durch v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. in 1880. Geschäftseröffnung: 1. December 1880. Agenturen in vielen Städten Mecklenburgs. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 5 000 000 M. in Actien à 500 M. mit 40 % Einzahlung; weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des Aufsichtsraths und 3monatige Ankündigung, doch sind nie mehr als 10 % und ohne Zustimmung der Gen.-Vers. nicht mehr als zweimal 10 % in einem Jahr einzuziehen.
Gen.-Vers.: April.
Dividende 1881—1896: $5^{7}/_{13}$, $6^{1}/_{8}$, $6^{2}/_{5}$, 6, $5^{1}/_{2}$, 5, 5, 6, 7, 7, $5^{1}/_{2}$, 5, 5, $5^{1}/_{2}$, $5^{3}/_{4}$, $6^{1}/_{2}$ %.
Cours excl. fehlender Einz. Ende 1884—1896: 110, 109,80, 102,60, —, 100, 105, 106, 100, 99,90, —, 101, 103, 105,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	220 493 M.	Cassa	177 385 M.	Capital	2 000 000 M.
Unkosten	45 814 „	Wechsel	220 626 „	Depositen, incl. Zins.	8 566 332 „
Vergütung an Aufsichtsrath	7 500 „	Effecten u. Cons.-Bthl.	641 943 „	Creditoren	99 485 „
Reingewinn	167 179 „	Debitoren u. Belehn.	9 745 085 „	Reservefonds	87 039 „
Tantièmen	8 699 „	Mobilien	2 712 „	Dividende-Reserve	20 000 „
Reservefonds	8 346 „	Geschäftshaus	143 940 „		
Dividenden	130 000 „				
Beamtenfonds	3 000 „				
Gratification	2 000 „				
Gemeine Zwecke	1 500 „				
Vortrag	13 634 „				

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Direction: Geh. Finanzrath Büsing, Commerzienrath Kayser, Rechtsanwalt Paul Schmidt. Aufsichtsrath: Geh. Kammerrath E. v. Koppelow in Schwerin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Concessionirt 1871. Kassen-Agenturen in den grösseren Städten Mecklenburgs. Geschäftsjahr: Januar—December. Neues Statut vom 4. Januar 1895.

Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. Die Gesammtsumme der von der Gesellschaft emittirten Pfandbriefe darf den zehnfachen Betrag des eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen.

4½ % Pfandbriefe Serie I, Ende 1896: 1 270 800 M. in Stücken von 75, 150, 300, 600, 1500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung à 125 % mit 0,339 % und ersparten Zinsen in 60 Jahren ab 1872. Ausloosung: März und September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April.

3½ % Pfandbriefe Serie II, III und ohne Serie Ende 1896: 44 974 800 M. in Stücken von 3000, 1000, 300, 100 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung je nach Tilgung der gegenüberstehenden Hypotheken.

3½ % Pfandbriefe Serie III: 10 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 300 und 100 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Ausloosung resp. Kündigung ab 1. April 1905. Umlauf in Serie II. eingeschlossen.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1874—1896: 5⅙, 4½, 5¼, 4, 4, 2½, 5, 5½, 5½, 6, 6⅓, 6⅓, 6⅓, 6⅓, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9 %.

Cours der Actien Ende 1871—1896: 104⅜, 93, 52, 72¼, 72, 70,10, 62,50, 60,75, 72, 83,10, 98, 92,90, 98,50, 100,40, 105,25, 115,50, 112, 131, 134,90, 128, 129,40 133,25, —, 149,75, 159, 164 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der 4½ % Pfandbriefe Ende 1877 bis incl. 1896: 100, 100, 100,50, 104,50, 109, 107,75, 111,75, —, 112,75, 119, 108,90, 120, 119,75, —, 116,90, 117, —, —, 122, — % plus 4½ % lfd. Zinsen;
der 3½ % Pfandbriefe, eingeführt am 7. Jannar 1889 zu 99 %, Ende 1889 bis incl. 1896: 98,25, —, 92,75, 94,75, 94, 100, 101,10, 98,75 % plus 3½ % lfd. Zinsen.
der 3½ % Pfandbriefe Serie II, im Juni 1895 in den Verkehr gebracht, Ende 1895 und 1896: 101,10, 99 % plus 3½ % lfd. Zinsen.
der 3½ % Pfandbriefe Serie III, im Juni 1895 in den Verkehr gebracht; Ende 1895 und 1896: 101,10, 101 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Hyp. Zinsen	4 110 350 M.
Bruttogewinn	4 260 548 „
Pfdbrf.-Coupons	1 579 438 „
Depos.-Zinsen.... .	1 181 136 „
Reingewinn	1 729 919 „
Tantièmen	156 935 „
Dividenden	810 000 „
Reserve II	300 000 „
Vortrag	62 984 „

Activa:	
Cassa	848 514 M.
Banquierguthaben	4 140 024 „
Wechsel	3 276 016 „
Effecten	2 029 507 „
Coupons u. s. w...	194 653 „
Betheiligungen ...	1 583 352 „
Lombard	5 641 297 „
Amort. Hypothek..	56 258 849 „
Commun.-Darlehen	86 471 „
Sonstige Hypoth. .	1 344 636 „
Debitoren	15 026 722 „
Bankgebäude	60 000 „
Immobilien.......	423 617 „

Passiva:	
Capital...........	9 000 000 M.
Reserve I.........	900 000 „
Reserve II	300 000 „
Pfandbriefe.......	46 245 600 „
Pfandbrf.-Prämienfonds	68 231 „
Pfdbrf., ausgeloost	336 006 „
Coupons, rückst...	614 353 „
Dividende, rückst.	1 433 „
Depos., Sparkasse.	42 869 124 „
Creditoren	1 349 091 „

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank zu Neustrelitz und Berlin.

Direction: W. Schultz, F. Romeick, Eugen Kellner. Aufsichtsrath: Geh. Hofrath a. D. Linde in Neustrelitz, Vors. Staatscommissar: Regierungsrath Dr. Selmer in Neustrelitz. Pfandhalter: Landgerichtsrath Bossart in Neustrelitz.

Errichtet: 21. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Vermittelung und Erleichterung des Capital- und Credit-Verkehrs. Dieselbe ist u. A. berechtigt, Besitzern von Liegenschaften, Baustellen, fertigen und im Bau begriffenen Gebäuden hypothekarische oder Grundschuld-Darlehne zu gewähren, deren Rückzahlung in ungetrennter Summe, in Raten oder in Annuitäten bedungen werden kann, Hypotheken oder Grundschuldforderungen zu erwerben; an Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Gesellschaften und öffentliche Corporationen aller Art mit Genehmigung ihrer Aufsichtsbehörden innerhalb des Deutschen Reiches auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehne zu gewähren, soweit dieselben zu deren Aufnahme durch das Gesetz oder gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, beziehentlich die Schulden derartiger Verbände und Corporationen abzulösen; auf Grund der erwähnten Geschäfte und bis zum

Belaufe der Summen, welche die Ges. aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbriefe bezw. Communal-Obligationen auszugeben, welche im Wege der Ausloosung, der Kündigung bezw. des Ankaufs wieder einzulösen sind; die von ihr ausgegebenen Pfandbriefe und Obligationen anzukaufen und Vorschüsse auf dieselben zu gewähren; zur Discontirung inländischer und ausländischer Wechsel, welche mindestens mit zwei anerkannt guten Unterschriften versehen sein müssen; zur Beleihung von Hypotheken, Grundschuldforderungen, Wechseln und Werthpapieren, sowie von solchen Waaren, welche dem Verderb nicht unterworfen sind; zur Eröffnung laufender Rechnungen und zur Annahme von verzinslichen und unverzinslichen Depositen mit der Einschränkung, dass die verzinslichen Depositenscheine nur mit einer mindestens viertägigen Kündigungsfrist ausgestellt werden dürfen; zur Aufbewahrung von Geld, Werthpapieren und Werthgegenständen, sowie zur Effectuirung von Bankgeschäften aller Art; zum Ein- und Verkauf von edlen Metallen in gemünztem und ungemünztem Zustande und von soliden Werthpapieren für eigene Rechnung.

Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 1000 M. Die Einzahlung ist mit einem Aufgeld von 50 M. auf jede Actie zu Gunsten des Reservefonds erfolgt.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, auf Grund der von ihr erworbenen hypothekarischen und Grundschuldforderungen und bis zur Höhe derselben unkündbare, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben, deren Gesammtsumme vorläufig den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen darf. Kein Pfandbrief darf von der Bank ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypotheken- oder Grundschuldforderung gedeckt ist. Die Bank beleiht Grundstücke nur zur ersten Stelle. Ländliche Liegenschaften mit oder ohne Gebäude dürfen bis zu zwei Dritteln des Werthes, wobei für Gebäude ein selbstständiger Werth nicht in Ansatz gebracht werden darf, fertige oder im Bau begriffene städtische Gebäude, sowie Baustellen bis zur ersten Hälfte, besonders gut gelegene Objecte in grösseren Städten oder Vororten mit normal fortschreitender Entwickelung bis zu 60 % des Werthes beliehen werden. Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Werth durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothekarische oder Grundschulddarlehne nur bis zu einem Drittel ihres Werthes gegeben werden. Nach dem von der Mecklenburg-Strelitzschen Staatsregierung genehmigtem Regulativ über die Beleihungs- und Werthsermittelungs-Grundsätze dürfen Baustellen bis zur ersten Hälfte, besonders gut gelegene Objecte in grösseren Städten oder Vororten bis zu 60 % des Werthes beliehen werden. Der jeweilige Bestand an Hypotheken und Grundschulden auf Bauplätze darf das $2^1/_2$ Fache des eingezahlten Actiencapitals, z. Z. also die Summe von 15 000 000 M., nicht übersteigen. Von Ablauf des dritten Geschäftsjahres ab darf der jeweilige Bestand an Hypotheken- und Grundschulden auf Bauplätze bis zu einem Drittel des Gesammtbestandes der Deckungshypotheken oder Grundschulden betragen. Neben der von der Bank angefertigten Taxe muss eine Werthstaxe von einem oder mehreren gerichtlich oder obrigkeitlich vereidigten Sachverständigen gefertigt werden. Diese Taxanfertigung muss unabhängig von der Banktaxe geschehen. Die niedrigste Taxe ist die entscheidende. Auf Gebäude dürfen hypothekarische oder Grundschulddarlehne nur gegeben werden, wenn dieselben gegen Feuersgefahr ausreichend versichert sind und wenn durch die Landesgesetze bezw. die Versicherungsbedingungen und den Darlehnsvertrag dafür gesorgt ist, dass die Bank im Falle eines Brandschadens wegen ihrer hypothekarischen oder Grundschuldforderungen volle Sicherheit hat. Auf den Pfandbriefen ist von dem, auf Grund der Mecklenburgischen Verordnung vom 13. Februar 1894, betr. das Faustpfandrecht für Pfandbriefe und ähnliche Schuldverschreibungen, Seitens der Staatsregierung bestellten Pfandhalter, mit Berücksichtigung der stattgehabten Amortisation und Rückzahlungen zu bescheinigen, dass die statutenmässige Sicherheit durch Faustpfänder vorhanden ist.

4 % Pfandbriefe, Serie I/II: 20 000 000 M. in Stücken von 100. 300, 500, 1000, 2000, 3000 und 5000 M. Ausloosung und Kündigung nicht früher als per 1. Januar 1906 statthaft. Serie I: Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ende 1896 in Umlauf: 3 896 500 M Serie II: Zinsen am 1. April und 1. October. Ende 1896 in Umlauf: 1 342 800 M.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe, Serie I/II: 20 000 000 M. in gleichen Stücken. Ausloosung und Kündigung nicht früher als per 1. Januar 1906 statthaft. Serie I: Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ende 1896 in Umlauf 148 500 M. Serie II: Zinsen am 1. April und 1. October. Ende 1896 in Umlauf — M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, sofern der Besitz in den Büchern der Bank eingetragen ist, und zwar bereits „vor dem Datum der öffentlichen Einberufung der Gen.-Vers.“ Die Einschreibung erfolgt auf schriftliche Anmeldung bei dem Vorstande gegen Vorzeigung der Actien, oder eines dem Vorstande als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Die eingeschriebenen Actien-Inhaber haben ausserdem innerhalb der letzten drei Tage vor der Gen.-Vers. den Nachweis über die Fortdauer ihres Actienbesitzes durch Vorzeigung entweder der Actien oder einer genügenden Bescheinigung bei dem Vorstande oder den von demselben dazu delegirten Beamten zu führen. Im Falle einer Bevollmächtigung muss in derselben Frist die Vollmacht eingereicht werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 20 % Tantièmen und 5 % für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung. Rest zur Verfügung der Gen.-Vers.

Dividende 1896: 47 M. = ca. 7 % p. r. t.

Dividenzahlung: 8 Tage nach der Gen.-Vers.

Cours der Actien, eingeführt im Juli 1896, Ende 1896: 132,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der 4 % Pfandbriefe, eingeführt im Juli 1896, Ende 1896: 104 %;
der $3^1/_2$ % Pfandbriefe, eingeführt im Juli 1896, Ende 1896: 101 %.

In 1896 (8 Monate):

Hypothekenzinsen	120 126 M.
„ provisionen	212 254 „
Bruttogewinn	697 115 „
Pfandbriefzinsen	36 717 „

Nach Uebertrag des Netto-Pfandbriefagios auf Reserve mit 112 037 M. verbleibt ein Reingewinn von 408 219 M.

Davon Reserve	20 411 „
Gemeinnützige Zwecke	11 390 „
Dividende	282 000 „
Reserve f. Vergüt.	36 000 „
Reserve	58 418 „

Activa:

Cassa	717 851 M.
Effecten	911 301 „
Wechsel	56 368 „
Bankguthaben	2 942 604 „
Contocorrent	220 374 „
Hypothekenanlage	9 099 764 „
Bankgebäude	238 134 „

Passiva:

Capital	6 000 000 M.
Reserve	490 866 „
Pfandbriefe	5 387 800 „
Vorausbez. Zinsen	72 818 „
Coupons	37 495 „
Depositen	544 395 „
Creditoren	1 323 631 „

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz.

Direction: Geh. Regierungsrath Paul Stier; Ignaz Otto Frankenberg in Greiz. Aufsichtsrath: Landgerichts-Präsident Heinrich Hofmann in Greiz, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 7. November 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Förderung des Bodencredits, des Communalcredits, der Landwirthschaft und der Bauthätigkeit in sämmtlichen Staaten des Deutschen Reiches. Die Bank gewährt insbesondere gegen hypothekarische Sicherstellung Darlehne, welche entweder kündbar oder in Form von Annuitäten rückzahlbar sind, doch darf die Ges. nur solche Grundstücke beleihen, welche einen dauernden und sicheren Ertrag geben; ausgeschlossen sind deshalb Bergwerke, Steinbrüche, Torfstiche und Bauplätze. Grundstücke sind in der Regel nur zur ersten Stelle zu beleihen. Darlehen unter 1000 M. werden nicht gewährt. Die Beleihung darf bei landwirthschaftlich benutzten Grundstücken und bei städtischen Grundstücken 60 %; bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, 33¹/₃ %; bei Privateisenbahnen und Kleinbahnen 60 % des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Die Festsetzung des Werthes der zu beleihenden Grundstücke erfolgt durch Sachverständige in der Weise, dass aus dem Grund- bezw. Bauwerthe einerseits und dem Ertragswerthe andererseits das Mittel gezogen wird. Bei Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen ist der Werth der baulichen Anlagen ausser Berücksichtigung zu lassen. — Die Bank gewährt ferner an Provinzen, Kreise, Bezirksverbände, Gemeinden und andere öffentlich-rechtliche Genossenschaften, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen, Darlehne, zu deren Aufnahme dieselben gesetzmässig berechtigt sind, auch ohne hypothekarische Sicherstellung; endlich an Grundstücksbesitzer Geldbeträge, welche a. zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze (Fahrbahn, Fussweg, Schleusen) innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Theilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als antheiliges Anlagecapital, b. zur Melioration landwirthschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Oedeland, Entwässerungs- oder Bewässerungs-Anlagen, Anlagen zur electrischen Beleuchtung und Centralheizung u. s. w., c. zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, bezw. verwendet werden sollen, und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das betheiligte Grundstück betr. Grundbuchsfolium als Reallast einzutragen ist.

Die Ges. ist ferner berechtigt, die von ihr ausgegebenen Schuldverschreibungen anzukaufen oder zu beleihen; Gelder als verzinsliche oder unverzinsliche Depositen anzunehmen; verfügbare Kassenbestände nutzbar zu machen durch Ankauf mündelmässiger Fonds, Einzahlung bei ersten Bankanstalten, anderen gleichwerthigen Actien-Gesellschaften und Firmen oder durch Discontirung von Wechseln und Lombardgeschäfte, letzteres Beides nach den Grundsätzen der Reichsbank, Beleihung von Hypotheken unter Einhaltung der für eigene Hypotheken-Darlehen erforderten Sicherheit; Grundeigenthum zu erwerben, insoweit Dies zur Gewinnung von Geschäftsräumen oder zur Abwendung von Verlusten an hypothekarischen Aussenständen nothwendig ist.

Capital: 7 500 000 M. in 2500 Voll-Actien Lit. A à 1000 M., 2500 Voll-Actien Lit. B à 1000 M. und 2500 Actien La. C mit 25 % Einzahlung. Interimsscheine können nur mit Einwilligung der Ges. übertragen werden.

Pfandbriefe: Die Ges. kann bis zur Höhe der ihr zustehenden Hypothekenforderungen Hypotheken-Pfandbriefe und bis zur Höhe der den vorbezeichneten Körperschaften gewährten Darlehen Communal-Obligationen ausgeben. Hypotheken-Pfandbriefe, welche mit einem höheren Betrage, als dem Nennwerthe eingelöst werden sollen, dürfen nicht ausgegeben werden. Der Gesammtbetrag der auszugebenden Hypotheken-Pfandbriefe, Communal-Obligationen und Grundrentenbriefe darf den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Actiencapitals nicht übersteigen. Bis zur Höhe der gewährten Capitalsbeträge zu Meliorationen kann die Ges. auch auf den Inhaber lautende verzinsliche Grundrentenbriefe ausgeben. — Die Fürstliche Staatsregierung ist befugt, die Aufsicht über die Geschäftsführung in allen Zweigen auszuüben und zu diesem Zwecke für beständig oder für einzelne Fälle einen Commissar zu ernennen. Der Commissar ist berechtigt, von allen Büchern, Rechnungen etc. Einsicht zu nehmen und Revisionen selbst vorzunehmen oder durch Sachverständige

auf Kosten der Ges. vornehmen zu lassen, an allen Sitzungen des Aufsichtsrathes und den Gen.-Vers. theilzunehmen und solche Sitzungen bezw. Gen.-Vers. einzuberufen, in denselben Anträge zu stellen, sich an der Debatte zu betheiligen und gegen die Ausführung der Beschlüsse, welche er für statutenwidrig erachtet, Einspruch zu erheben.

Verjährung: Nach Reussischem Recht für Zinsen und Capital 31 Jahre 6 Wochen 3 Tage nach Fälligkeit.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe, Reihe I: 20 000 000 M. in Stücken von 100, 200, 500, 1000 und 5000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Die Ges. hat auf Kündigung bis zum 31. März 1906 verzichtet; von da ab ist Kündigung mit 6 Monat Frist zulässig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, Reihe II: 10 000 000 M. in gleichen Stücken. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, unkündbar bis 1906, alsdann kündbar mit 6 Monat Frist.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, Reihe III: 20 000 000 M. in gleichen Stücken. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Kündbar nach dem 30. Juni 1907 mit Frist von 6 Monaten.

3% Grundrentenbriefe: Reihe I 3 000 000 M. in Stücken von 500 und 2000 M. Zinsen ¼ und ¹/₁₀.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: Jede Actie und jeder Interimsschein 1 Stimme.

Aus dem Reingewinn entfallen 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des eingezahlten Capitals erreicht hat, und vom Ueberschusse 5% Tantiemen ausser den vertragsmässigen Der Rest wird, soweit die Gen.-Vers. nicht etwas Anderes beschliesst, auf die Actien und Interimsscheine nach Verhältniss des eingezahlten Capitals vertheilt. Als Gebühr für die Genehmigung zur Ausgabe von Inhaberpapieren sind der Ges. von der Fürstlichen Landesregierung folgende Abgaben auferlegt worden: 1. 8000 M. jährlich, wenn das eingezahlte Actiencapital 6 000 000 M. oder weniger beträgt, 15 000 M. jährlich, wenn das eingezahlte Actiencapital 6 000 000 M. übersteigt bis zur Grenze von 12 000 000 M., 25 000 M. jährlich, wenn das eingezahlte Actiencapital 12 000 000 M. übersteigt bis zur Grenze von 18 000 000 M., während für den Fall, dass das Actiencapital die Höhe von 18 000 000 M. übersteigt, die Bestimmung der jährlichen Abgabe vorbehalten bleibt; ferner 2. 5% derjenigen Summe, welche die Ges. über 4% hinaus für das vorausgegangene Rechnungsjahr an die Actionaire vertheilt.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1895/96 (14 Monate): 4%.

Cours: Actien Lit. A., Zeichnung am 8. Februar 1896 zu 112%; Ende 1896: 106,25% plus 4% lfd. Zinsen.
3½% Pfandbriefe Reihe I: Zeichnung am 10. März 1896 zu 100,75%; Ende 1896: 101% plus 3½% lfd. Zinsen.
4% Pfandbriefe Reihe II: Zeichnung am 26. September 1896 zu 103%; Ende 1896: 103,75% plus 4% lfd. Zinsen.
4% Pfandbriefe Reihe III: Eingeführt im December 1896 zu 104%; Ende 1896: 104% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Darlehnszinsen	406 409 M.	Cassa	71 664 M.	Actiencapital	3 750 000 M.
Provisionen	103 284 „	Bankguthaben	831 745 „	3½% Pfandbriefe	
Bruttogewinn	516 897 „	Forderungen	17 500 „	I. Serie..........	3 041 200 „
Pfandbriefzinsen ...	169 800 „	Wechsel	45 608 „	4% Pfandbriefe	
Reingewinn........	176 159 „	Effecten	33 881 „	II. Serie	10 000 000 „
Reserve	8 808 „	Hypothek. Darlehen	15 924 028 „	3% Rentenbriefe ..	375 000 „
Tantième	12 877 „	Renten-Darlehen .	378 903 „	Fällige Coupons ...	87 353 „
Dividende	150 000 „	Commun.-Darlehen	100 000 „	Zinsen	29 423 „
Vortrag	4 473 „	Darlehnszinsen ...	152 910 „	Baareinlagen	207 885 „
		Bankgebäude	125 635 „	Buchschulden	12 783 „
		Inventar..........	9 474 „	Pfandbriefagio	11 546 „

Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. und in Berlin.

Direction: Rob. Bansa, C. E. Klotz, A. Siebert in Frankfurt; A. G. Wittekind, A. Loewenthal, K. Mommsen in Berlin; H. Zehrung in Meiningen. Aufsichtsrath: R. Sulzbach in Frankfurt, Vors.

Errichtet 1856. Betheiligungen bei Beer, Sondheimer & Co. in Frankfurt, Meyer & Diss in Baden-Baden und German Bank of London, lim. S. Pflaum & Co., Fürth. Geschäftsjahr: Januar-December.

Capital: 36 000 000 M. in 100 000 Actien à 300 M. und 5000 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 6 000 000 M., dividendeberechtigt ab 1897, emittirt mit Bezugsrecht bis 26. März 1897 zu 112½%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. März 1897.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: je 300 M. 1 Stimme; je 1200 M. 4 Stimmen.

Dividende 1871—1896: 12, 12, 5, 4, 3, 2, 2, 2½, 0, 5, 2, 5½, 5¼, 5¼, 5, 5, 4½, 6, 7, 6, 5, 4½, 4½, 5, 5½, 6%.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours Ende 1870—1896: 122⅞, 164½, 159, 111¾, 92, 81,75, 67,50, 67,60, 73,10, 85,90, 97, 103, 94,30, 93, 91,90, 91,70, 98, 93,80, 107, 118,50, 109, 90,75, 96, 92,60, 104, 109,80, 115% plus 4% lfd. Zinsen; seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Coupons.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien

In 1896:	
Zinsen	1 310 609 M.
Provision	1 009 942 „
an Effecten u. Consort.	622 543 „
„ Commanditen	176 467 „
„ Diversen	15 361 „
Vortrag	40 548 „
Zusammen	3 175 470 „
Ab:	
Unkosten	916 644 „
Immob.-Abschrbg.	10 000 „
Absch. a. Fordrg.	42 672 „
Reingewinn	2 206 154 „
Dividenden	1 800 000 „
Reservefonds	108 280 „
Tantièmen	188 514 „
Delcrederefonds	— „
Beamtenfonds	10 000 „
Vortrag	99 360 „

Activa:	
Cassa	4 415 465 M.
Wechsel	11 225 340 „
Lombard	9 943 927 „
Consortial-Conto	3 520 917 „
Coupons	891 917 „
Effecten	2 399 782 „
Debitoren	48 709 402 „
Commandit- u. Bank-Betheiligungen	1 912 400 „
Immobilien	3 080 788 „
Mobilien	12 000 „

Passiva:	
Capital	30 000 000 M.
Tratten	28 071 333 „
Avale	878 586 „
Creditoren	22 383 564 „
Reserve	1 421 416 „
Ausserord. Res.	1 000 000 „
Delcredorefonds	250 000 „
Alte Dividende	9 165 „

Nationalbank für Deutschland in Berlin.

Direction: Reg.Rath a. D. Dr. Ernst Magnus, Julius Peter, Julius Stern. Aufsichtsrath: Gen.-Cons. Eugen Landau in Berlin, Vors.

Errichtet 1881. Sieben Wechselstuben in Berlin, eine in Potsdam, eine in Rixdorf. Commanditarische Betheiligung bei Wenzel & Co. in Dresden; bei Erttel, Freyberg & Co. in Leipzig. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 45 000 000 M. in 60 000 Actien à 300 M. und 22 500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 9 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Januar 1890, übernommen von einem Consortium zu 130 % und mit 6 750 000 M. im Februar 1890 den Actionairen zu 130 % angestellt, ferner um 9 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1895. Diese Emission wurde den Actionairen vom 6. bis 20. Juli 1895 zu 127½ % zur Verfügung gestellt; auf 7200 M. alte Actien entfiel eine neue Actie à 1200 M.

Bei jeder Neu-Emission über 40 000 000 M. hinaus beziehen die ersten Actienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger die eine Hälfte der Actien al pari. Diese Gründerrechte sind für die Emission von 1895 dadurch erledigt, dass die Bank den Zeichnern der ersten Actien eine baare Abfindung gewährte, sowie dadurch, dass die Berechtigten zugleich Mitglieder des Garantie-Consortiums waren, sonach an dem Verkauf der von diesem zu übernehmenden 3 000 000 M. neuer Actien gleichfalls betheiligt waren. Das Uebereinkommen erstreckt sich auch auf die Zukunft insofern, als auch bei künftigen Emissionen die Inhaber der Gründerrechte sich verpflichtet haben, auf die Ausübung dieser Rechte unter den gleichen Bedingungen zu verzichten.

Gen.-Vers.: in den ersten vier Monaten des Jahres. Stimmrecht: Je 1200 M. 1 Stimme.

Dividende pro 1881—1896: 7 % p. r. t., 6½, 5½, 3, 4, 2, 6, 9, 10, 9, 6½, 5, 4½, 6½, 8½, 8½ %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours Ende 1881—1896: 112,25 102,75, 99, 93, 87,25, 93,80, 93,50, 131,90, 154,10, 132, 111,10, 110,50, 104,50, 129,80 137,50, 146 % plus 4 % lfd. Zinsen; seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Coupons.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien.

In 1896:	
Vortrag	301 219 M.
Gewinn*)	5 969 093 „
Zusammen	6 270 312 „
Unkosten	1 168 868 „
Inv.-Abschreibung	32 502 „
Abschr. a. Fordrg.	54 026 „
Reingewinn	5 014 916 „
Dividenden	3 825 000 „
Beamten-Pens.-F.	50 000 „
Tantièmen	775 552 „
Vortrag	364 364 „

Activa:	
Cassa	6 807 040 M.
Wechsel	36 979 607 „
Coupons, Sorten	1 278 638 „
Eigene Effecten	5 261 573 „
Report	26 851 717 „
Consortial-Conto	11 686 826 „
Debitoren, gedeckt	45 987 117 „
„ ungedeckt	8 900 000 „
Bankguthaben	2 940 000 „
Inventar	100 „
Grundstück	1 450 000 „

Passiva:	
Capital	45 000 000 M.
Reserve, gesetzl.	7 085 140 „
Allgem. Reserve	500 000 „
Cto.-Crt.- „	783 741 „
Div.-Ergänz.-F.	600 000 „
Beamtenfonds	344 227 „
Accepte	24 218 083 „
Cto.-Crt.-Conto	64 643 068 „
davon:	
auf feste Termine	37 900 000 „
Alte Dividende	3 444 „

*) Gewinn an Wechseln 1 106 883 M., an Zinsen 1 852 172 M., an Provisionen 1 381 485 M., Effecten und Consortial 1 603 283 M., Sorten und Coupons 25 271 M.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.)

Vorstand: Thym, Berger, Oberamtmann Manger. Aufsichtsrath: Graf v. Arnim-Schlagenthin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Gebr. Schickler; Herrig & Franz.

Neues Statut vom 31. August 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Die Genossenschaft gewährt Hypotheken-Darlehen an ihre Mitglieder und ist ermächtigt, auf Grund von ihr erworbener unkündbarer Grundbuchforderungen auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Der Gesammtbetrag aller circulirenden Pfandbriefe darf den Gesammtbetrag aller der Gen. zustehenden unkündbaren Grundbuchforderungen zu keiner Zeit übersteigen. Nur der innerhalb des Deutschen Reichs belegene Grundbesitz darf ohne besondere Genehmigung beliehen werden; die Beleihung anderswo belegenen Grundbesitzes bedarf der Genehmigung des Preussischen Ressort-Ministers und der Veröffentlichung durch die Gesellschaftsblätter. Einer jeden Beleihung geht die Werthermittelung des betr. Grundstückes voraus. Die Normen der speciellen Ermittelung der Beleihungsgrenze werden von dem Aufsichtsrath festgesetzt. Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypotheken und Grundschulden als Unterlage für Hypotheken-Pfandbriefe benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1. Die Beleihung ist in der Regel nur zur ersten Stelle zulässig, sie darf: a. bei ländlichen Grundstücken $^2/_3$, b. bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung $^6/_{10}$, c. bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, $^1/_3$ des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Im Falle der Lit. c kann, wenn die dauernde wirthschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sicher gestellt ist, die Beleihung bis auf $^2/_3$ des Werthes erfolgen. Ein vom Aufsichtsrath bestellter Syndicus hat alle für die Gen. ausgestellten Grundbuchforderungen zu prüfen, bevor die Darlehen zur Auszahlung gelangen dürfen. Die Preussische Staatsregierung hat zur Wahrnehmung des Aufsichtsrechts einen Commissarius bestellt, welcher insbesondere berechtigt ist, von den den Pfandbriefen zu Grunde liegenden Grundbuchforderungen Einsicht zu nehmen. Für die Sicherheit der Pfandbriefe haften das Grundcapital, die Reserven und die Solidarhaft der (Ende 1896: 1241) Mitglieder. Das Grundcapital besteht aus den Einlagen der Genossen (s. Passiva).

Gen.-Vers.: März—April.

$4^1/_2$% Pfandbriefe in Stücken von 3000, 1500, 600, 300 und 150 M., rückzahlbar à 110%, Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ausloosung per 1. Juli. Neuerdings haben neben Ausloosungen auch Rückkäufe stattgefunden. Ende 1896 waren in Umlauf 14 622 600 M.

4% Pfandbriefe in Stücken von 3000, 1000, 500, 300 und 200 M., rückzahlbar à 110%. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ausloosung per 1. Juli. Neuerdings haben neben Ausloosungen auch Rückkäufe stattgefunden. Ende 1896 in Umlauf 9 094 600 M.

4% Pfandbriefe in Stücken von 3000 bis 200 M., rückzahlbar al pari. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Ausloosung per 1. Juli. Ende 1896 in Umlauf 12 026 700 M.

$3^1/_2$% Pfandbriefe I. Emission: 5 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung mit wenigstens $^1/_2$% nebst ersparten Zinsen in längstens 56 Jahren durch Rückkauf oder ab 2. Januar 1905 durch Ausloosung in den ersten Monaten jeden Jahres 6 Monat nach Aufruf. Ende 1896 in Umlauf 6 516 000 M.

Cours der Pfandbriefe:

der $4^1/_2$% Ende 1878—1896: 94,50, 97, 100,50, 103,25, 102,50, 104, 100, 104, 105,75, 105,90, 106, 105, 104, 101,40, 104,50, 105,75, 109, 109,25, 109,75% plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen;

der 4% à 110% rückzahlbar, Ende 1881—1896: 98,50, 98, 98,75, 96,40 98, 101,60, 102,20, 103,80, 101,25, 99, 99,40, 101,90, 102,25, 104,50, 108,50, —% plus 4% lfd. Zinsen;

der 4% al pari rückzahlbar, Ende 1886—1896: 100,50, 99,50, 100,20, 97,50, 98,50, 99, 100,50, 101,30, 103,50, 102,50 101,10% plus 4% lfd. Zinsen;

der $3^1/_2$%, am 26. April 1895 zu % eingeführt, Ende 1895 u. 1896: 100,25, 101,40% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	220 110 M.
Specialreserve	59 427 „
Zusammen	279 536 „
Unkosten	132 093 „
Provisionen	9 033 „
Verlust auf Grundst.	64 386 „
Verlust in lauf. Rechn.	45 050 „
Ueberschuss	28 974 „
Specialreserve	28 974 „

Activa:	
Cassa	422 408 M.
Reserve f. Effecten	544 479 „
Effecten	676 124 „
Wechsel	66 782 „
Hypotheken	44 756 363 „
Immobilien	3 128 131 „
Bankgebäude	134 000 „
Debitoren	333 672 „
Hypothek. sicher gestellte Tilgungsraten	806 667 „
Fäll. Annuität. etc.	382 289 „
Sequestrationsvorschüsse	388 454 „
Geschäftsantheilsraten	37 610 „

Passiva:	
Capital d. Genossen	666 000 M.
Reserve	544 479 „
Specialreserve	28 974 „
Pfandbrief-Agio	2 475 „
Creditoren	1 101 128 „
Depositen etc.	258 581 „
Hypotheken	3 086 644 „
Amort. Beiträge	559 088 „
Hypoth. Darlehne.	394 460 „
Pfandbriefe	42 259 900 „
Ausgel. Pfdbrfe.	1 998 200 „
Coupons	712 289 „
Alte Dividende	13 734 „
Vorausbez. Zinsen.	6 932 „

Niedersächsische Bank in Bückeburg.

Direction: Carl Hasper, E. Zimmermann in Bückeburg; Fr. Bruckmeyer, C. G. Hartwig in Bremen; H. Bramstedt, H. Schäffer in Hannover; Alfred Hommel, Franz Christ in Detmold. Aufsichtsrath: Hofkammer-Präsident v. Frese in Bückeburg, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Direction der Disconto-Gesellschaft; Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 1856. Neues Statut vom 17. März 1894. Filialen in Bremen, Hannover (seit Anfang 1882) und Detmold (seit 1897). Auf das Notenprivileg ist verzichtet. Geschäftsjahr: Januar—December.

Gelegentlich einer ausserordentlichen Revision der Abtheilung Bückeburg am 24. Februar 1896 wurden grosse Unterschlagungen des Directors Lindner entdeckt; dieselben führten zur Verhaftung Lindners, der zu Anfang Mai 1896 starb. In der Gen.-Vers. vom 18. April 1896 wurden die Verluste auf 2 617 454 M. angegeben, dagegen stellte der Bericht der Revisions-Commission einen Fehlbetrag von 3 133 717 M. fest. Die bei Jean Fränkel, Siegfried Landsberger, Berliner Commerzbank A. Maercker & Co., Steinsieck & Co. in Berlin u. A. in gestohlenen Effecten hinterlegten Depots wurden mit Beschlag belegt. Nach dem Sanirungs-Vorschlag, wie er von der am 27. Juni 1896 abgehaltenen Gen.-Vers. angenommen und inzwischen ausgeführt wurde, übergaben die Mitglieder des Aufsichtsraths der Ges. 3335 Actien im Nominalbetrage von 1 000 500 M. franco Valuta. Diese Actien wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsraths unverzüglich zu 102½ % zurückerworben zuzüglich Stückzinsen à 4 % seit 1. Januar 1896. Gegen die Firmen, mit welchen Lindner in geschäftlichen Beziehungen gestanden hat, soll die Ges. event. mit Klagen vorgehen. Die von diesen Firmen zurückerlangten Beträge sollen der Ges. allein zufallen. Der weitere Actienbestand, nämlich 16 665 Stück im Nominalbetrage von 4 999 500 M. wurde zur Tilgung der verbleibenden Unterbilanz in der Weise reducirt, dass von je 5 nebst Coupons und Talons eingelieferten Actien je 1 Actie à 300 M. nebst Coupons und Talons zur Verfügung der Ges. gestellt, der Rest zurückgegeben wurde.

Capital: 6 000 000 M. in 16 667 Actien à 300 M., 998 Actien à 1000 M. und 1 Actie à 1900 M. nach der vorerwähnten Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 4 Actien à 300 M. und nach Erhöhung um 999 900 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni und 2. November 1896. Die neuen Actien wurden den bisherigen Actionairen derart angeboten, dass jeder Actionair bis 15. November 1896 den gleichen Betrag von Actien, die er zur Vernichtung hereingegeben, in neuen Actien zu 102½ % zuzüglich Stückzinsen von 4 % seit dem 1. Januar 1896 und der Kosten des halben Schlussscheinstempels beziehen konnte. Nicht abgestempelte Actien à 300 M. haben ihre Gültigkeit verloren. An Stelle derselben sind unter Berücksichtigung der beschlossenen Reduction Actien-Urkunden gleichen Inhalts für Rechnung der Inhaber der nicht eingelieferten und ungiltig gewordenen Actien öffentlich oder unter der Hand verkauft. Der Erlös verbleibt für Rechnung der Interessenten in dem Gewahrsam der Gesellschaft.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1875—1896: 8⅔, 5⅔, 3⅓, 4⅔, 4⅓, 5⅓, 6, 6, 6, 6, 5, 4, 4, 3, 5½, 6, 5⅓, 5⅓, 6, 6, 0, 4 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1882—1896: 107, 109,50, 111,50, 107,50, 101, 94,50, 95, 104,60, 104, 100,25, 103,60, 104,75, 107,75, 129, 107,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit dem 25. November 1896 versteht sich die Notirung nur für solche Stücke à 300 M., welche den Aufdruck tragen: „Abgestempelt nach den Beschlüssen der General-Versammlung vom 27. Juni 1896“; seit Mai 1897 auch für die neuen Actien à 1000 M.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	725 282 M.	Cassa	535 702 M.	Capital	6 000 000 M.
Reingewinn	540 343 „	Wechsel	3 922 676 „	Reserve I.	161 999 „
Sanirungskosten	35 929 „	Effecten	656 113 „	Reserve II.	20 180 „
Verluste	41 080 „	Consortialbeth.	19 087 „	Creditoren	5 351 539 „
Reserve I.	123 167 „	Coupons	102 306 „	Depos., Checks	5 616 246 „
Reserve II.	20 100 „	Lombard	293 669 „	Tratten	2 147 498 „
Tantièmen	43 567 „	Debitoren	13 625 326 „	Aval-Accepte	1 244 273 „
Dividende	240 000 „	Bankgebäude	457 000 „	Pensionsfonds	5 000 „
Abschr. a. Immobil.	25 000 „	Avaldebitoren	1 244 273 „	Wechselzinsen	14 247 „
Abschr. a. Mobilien	1 248 „			Alte Dividende	1 354 „
Vortrag	10 252 „				

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber): Geheimer Commerzienrath Adolph v. Hansemann zu Berlin, Maximilian Heinrich Schinckel zu Hamburg, Generalconsul Heinrich Anton Adolph Emil Russell, Baurath Alfred Lent, Geheimer Seehandlungsrath a. D. Alexander Schoeller zu Berlin. Von den persönlich haftenden Gesellschaftern (Geschäftsinhabern) haben Herr v. Hansemann eine Baareinlage von 400 000 M., die übrigen eine solche von je 200 000 M. geleistet. Der Tod oder Austritt von Geschäftsinhabern hat die Auflösung der Ges. nicht zur Folge, wenn mindestens noch ein Geschäftsinhaber bleibt. Directoren: Rudolph Petersen, Athos Jürgen Buchheister, Johann Benjamin Schroeder; Procuristen: Eduard Heinrich Hugo Gabler, Cäsar de Voss, Carl Friedrich August Kühl, Paul Popper, Carl Rudolph Jänisch. Aufsichtsrath: Alex. Borgnis, Vors.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1856. Commandit-Betheiligung bei Ernesto Tornquist & Co. in Buenos Aires und H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen; in Hannover bei Ephraim Meyer & Sohn mit 4 000 000 M. Die Gen.-Vers. vom 16. April 1895 beschloss die Auflösung der bisherigen Ges. und deren Vereinigung mit der Disconto-Ges. in Berlin, die sodann am 18. April 1895 eine neue Commandit-Ges. auf Actien unter derselben Firma errichtete und dieser die sämmtlichen Activa und Passiva der bisherigen Norddeutschen Bank ab 1. Januar 1895 übertrug. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: Bisher 60 000 000 M. in 60 000 Actien à 750 M. und 10 000 Actien à 1500 M. Bei der Auflösung der Ges. wurden jedem Actionair nach seiner Wahl gewährt entweder für je 9000 M. Actien der Norddeutschen Bank je 6000 M. neue Commanditantheile der Direction der Disconto-Ges. oder für jede Actie der Norddeutschen Bank eine Baarzahlung von 140 % zuzüglich 4 % Stückzinsen bis zur Zahlung. Gegenwärtig 40 000 000 M. in 40 000 Commanditantheilen à 1000 M. und 1 200 000 M. Baareinlagen der Geschäftsinhaber.

Gen.-Vers.: spätestens Juni.

Dividende der aufgelösten Ges. 1872—1894: $13^5/_8$, $10^4/_5$, 10, $6^3/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^4/_5$, 10, 10, $10^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_3$, 8, $6^1/_{10}$, 7, $8^1/_2$, 10, 12, $8^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$; der neuen Ges. 1895 und 1896: 8, 8 %.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours der aufgelösten Ges. Ende 1872—1895: 183,50, 140, 147,75, 126,50, 123,25, 138, 141, 157, 171,75, 191,25, 160, 151,80, 160, 136,10, 145,90, —, 177,25, 176,40, 163,75, 136,80, 129,50, 125,50, 131,75, 132 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Zinsen	1 756 113 M.
Wechsel	539 340 „
Effecten u. Cons.	1 448 515 „
Cassa	16 466 „
Provisionen	1 230 644 „
Immobilien	110 886 „
Verf. Dividenden	64 „
Bruttogewinn	5 102 027 „
Davon:	
Unkosten	553 520 „
Einkommen-Steuer	167 046 „
Abschr. a. Fordrg.	29 804 „
Abschr. a. Bankgeb.	58 528 „
Reingewinn	4 293 129 „
Allgem. Reserve	215 000 „
Besondere Reserve	215 000 „
Tantième für den Aufsichtsrath	132 256 „
Gewinnbeth. d. Ges.	396 769 „
Beamtenfonds	38 103 M.
Dividenden	3 200 000 „
desgl. an die Ges.	96 000 „

Activa:	
Cassa u. Reichsbank-guth.	4 025 767 M.
Platzwechsel	10 751 762 „
Fremde Wechsel	17 013 634 „
Effect., Cons.-Gesch.	16 352 299 „
Discontirte Effecten	58 247 „
Lombard	20 416 102 „
Commandit-Beth.	4 725 400 „
Hamb. Debitoren	30 413 832 „
Ausw. Debitoren	42 286 700 „
Immobilien	1 773 000 „
Bankgebäude	900 000 „
Inventar	5 000 „

Passiva:	
Capital	40 000 000 M.
Baareinlage d. Ges.	1 200 000 „
Reserve	430 000 „
Besondere Reserve	430 000 „
Beamtenfonds	398 595 „
Verz. Depositen	11 385 022 „
Giro-Conto	17 384 016 „
Hambg. Cred. i. Cto.-Crt.	971 776 „
Ausw. Cred. i. Cto.-Crt.	43 347 183 „
Accepte	27 000 258 „
Aval-Verpfl.	2 002 235 „
Zinsen-Vortrag	240 865 „
Unkosten-Vortrag	106 301 „
Alte Dividende	465 „

Norddeutsche Credit-Anstalt in Königsberg i. Pr.

Direction: George Marx. Aufsichtsrath: General-Consul Eugen Landau.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau. Breslauer Disconto-Bank.

Errichtet: 7. Januar 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handels-Geschäften aller Art.

Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M. Hiervon sind 2 500 000 M. voll, 2 500 000 M. mit 25 % eingezahlt.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 8 % und die vertragsmässigen Tantièmen. Der Director erhält statt des Gehalts 20 % Tantièmen nach 4 % Vorzugsdividende.

Dividendenzahlung: 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endet am 31. December 1897.

Cours: Zeichnung am 20. Mai 1897 zu 116 %.

31. März 1897.

Activa:		Passiva:	
Cassa	86 239 M	Buchschulden	3 795 606 M.
Wechsel	1 288 239 „	Rubel-Conto	39 676 „
Devisen	267 948 „	Tratten	10 154 „
Effecten	579 385 „	Avale	179 000 „
Coupons	144 „		
Forderungen	4 427 187 „		
Consort.-Betheilig.	334 204 „		
Immobilien	142 262 „		
Mobilien	2 000 „		

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar.

Mit Zweigniederlassung in Berlin.

Direction: Amtsrichter a. D. Dr. jur. Friedländer, Oscar Zuckschwerdt, Dr. jur. J. Lützeler. Verwaltungsrath: Karl von der Heydt, Vors. Staatscommissar und Pfandhalter: Geh. Regierungsrath und vortragender Rath Dr. Slevogt in Weimar.

Errichtet 27. November 1868. Neues Statut vom 4. Januar 1895 unter Verlegung des Domicils nach Weimar und Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Capital: 7 500 000 M. in 7500 Actien à 600 M. und 2500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Januar 1895. Die neuen Actien wurden von einem Consortium übernommen unter Betheiligung der Bank an dem Gewinn mit 20%.

Pfandbriefe: Die Bank gewährte nach dem ursp. Statut hypothekarische Darlehne in der Regel zur ersten Stelle und bis zu zwei Dritteln des von ihr ermittelten Werthes. Von der Beleihung ausgeschlossen sind Bergwerke und Steinbrüche. Für die Werthsermittelung sind unter Berücksichtigung der im einzelnen Falle vorliegenden besonderen Verhältnisse namentlich unverdächtige Erwerbsdocumente, landschaftliche oder gerichtliche Taxen und die Feuer-Versicherungssumme maassgebend. Die Bank giebt bis zur Höhe der von ihr erworbenen Hypotheken-Forderungen auf Namen lautende Pfandbriefe aus, deren Gesammtsumme den zwanzigfachen Betrag des baar eingezahlten Actiencapitals nicht übersteigen darf. Für die Pfandbriefe haften sämmtliche von der Bank erworbene Hypotheken-Forderungen, sowie das gesammte sonstige Vermögen der Ges. Zur Sicherung des den Pfandbriefbesitzern eingeräumten Vorzugsrechts und, damit in jedem Falle sämmtliche zur Deckung der Pfandbriefe bestimmten hypothekarischen Forderungen zunächst zur Befriedigung der Pfandbriefbesitzer dienen und von anderen Gläubigern der Bank nicht früher in Anspruch genommen werden können, bestellt die Bank den Pfandbriefbesitzern an den Hypotheken-Forderungen ein gemeinsames Pfandrecht. Die entsprechenden Verpfändungs-Urkunden werden zu diesem Zwecke zugleich mit den über die Forderungen lautenden Urkunden zwei als Vertreter der Gesammtheit der Pfandbriefbesitzer vom Aufsichtsrath bestellten Pfandhaltern unter Mitverschluss Seitens des damit betrauten Notars übergeben. Vorübergehend können statt der hypothekarischen Forderungen Deutsche Reichs- oder Staatsanleihen, landschaftliche Pfandbriefe oder baares Geld von der Bank als Faustpfand hinterlegt werden. Die Pfandhalter sind verpflichtet: a. die Bedeckung der Pfandbriefe zu überwachen, b) im Falle einer durch die Verhältnisse der Bank eintretenden Gefährdung der Sicherheit der Pfandbriefe die gesetzlich erforderlichen Sicherungsmaassregeln zu treffen. Sie sind der Einwirkung der Gen.-Vers. des Aufsichtsraths und des Vorstandes entzogen und handeln lediglich im Interesse und als Vertretung der Pfandbriefbesitzer.

Nach dem neuen Statut von 1895 wird der Geschäftsbetrieb auf die Gewährung von Darlehnen an Stadt- und Landgemeinden, Kreise, Provinzen, öffentliche Corporationen und Genossenschaften, welche das Recht zur Erhebung von Umlagen besitzen, gegen oder ohne dingliche Sicherheit, ferner auf die Gewährung von Darlehnen an Privateisenbahnen und Kleinbahnen, sofern für die Darlehne dingliche Sicherheit durch Eintragung im Bahngrundbuche oder Eisenbahnbuche geschaffen wird, ausgedehnt. Auf Grund und bis zum Belaufe dieser Forderungen wird die Bank Communal-Obligationen und Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen ausfertigen. Die Bank erhält das Recht, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Ein von der Weimarschen Regierung zu beauftragender Beamter hat auf jedem Pfandbrief mit seiner Unterschrift zu bescheinigen, dass der Betrag der Pfandbriefe durch hypothekarische Forderungen von gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt ist. Die Gesammtsumme der umlaufenden Pfandbriefe, Communal-Obligationen und Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen darf den fünfzehnfachen Betrag des baar eingezahlten Actiencapitals nicht überschreiten. Die Bank steht unter Aufsicht der Weimarschen Regierung, die befugt ist, ausser dem als Pfandhalter geltenden Aufsichtsbeamten für beständig oder für einzelne Fälle einen Commissar zu bestellen. Der Commissar ist insbesondere ermächtigt, die Gesellschaftsorgane einschliesslich ausserord. Gen.-Vers. giltig zu berufen, ihren Berathungen beizuwohnen und jederzeit in die Kassen, Bücher, Rechnungen und sonstigen Schriftstücke der Ges. Einsicht zu nehmen. Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken und Grundschulden als Unterlage für Pfandbriefe benutzt werden, in der Regel nur zur ersten Stelle und zwar: a) bei ländlichen Grundstücken bis zu zwei Dritteln, b) bei städtischen Grundstücken bis zu sechs Zehnteln, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit fortschreitender Entwickelung bis zu zwei Dritteln, c) bei Weinbergen, Wäldern und solchen Grundstücken, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, bis zu einem Drittel, d) bei Grundstücken im Eigenthum von eingetragenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht bis zu sieben Zehnteln des nach pflichtgemässer Prüfung und Erwägung aller erheblichen Umstände durch die Bank ermittelten Werthes erfolgen. Das Pfandrecht der Gesellschaft ist ausdrücklich auf die Brandentschädigungsgelder auszudehnen. Von der Beleihung ausgeschlossen sind Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche. Bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. Die Darlehnsvaluta ist dem Schuldner stets in baarem Gelde zu gewähren. Im Uebrigen bleiben die Bedingungen des Darlehns der Vereinbarung zwischen der Bank und dem Darlehnsnehmer vorbehalten. Die Bank darf den Anfangstermin der Rückzahlung bis zur Dauer von zehn Jahren hinausschieben. Die Zinsscheine verjähren zu Gunsten der Bank in vier

Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Pfandbriefe in 30 Jahren nach Fälligkeit. Die Bank darf Pfandbriefe nicht ausgeben, bevor der Betrag derselben durch hypothekarische Forderungen von gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt ist. Ein von dem Grossherzoglich Sächsischen Staatsministerium beauftragter Beamter hat Dies besonders zu überwachen und auf jedem Pfandbrief mit seiner Unterschrift zu bescheinigen. Für die auszugebenden Pfandbriefe haften die zu ihrer Deckung und vorzugsweisen Befriedigung bestimmten Hypotheken- und Grundschuldforderungen, sowie das Grundcapital und das gesammte sonstige Vermögen der Ges. Zur Sicherung des den Pfandbriefbesitzern eingeräumten Vorzugsrechts und damit in jedem Falle sämmtliche zur Deckung der Pfandbriefe bestimmten hypothekarischen Forderungen zunächst zur Befriedigung der Pfandbriefbesitzer dienen und von anderen Gläubigern, der Bank nicht früher in Anspruch genommen werden können, bestellt die Bank den Pfandbriefbesitzern an den vorerwähnten Forderungen ein gemeinsames Pfandrecht. Die entsprechenden Verpfändungsurkunden werden zu diesem Zwecke zugleich mit den über die Forderungen lautenden Urkunden dem Controlbeamten der Aufsichtsbehörde, der als Pfandhalter für die Pfandbriefbesitzer bestellt ist, übergeben. Vorübergehend können statt der hypothekarischen Forderungen Deutsche Reichs- oder Staatsanleihen, landschaftliche Pfandbriefe oder baares Geld von der Bank als Faustpfand hinterlegt werden. Die Rechtsverhältnisse der vor dem Inkrafttreten des neuen Statuts ausgegebenen auf Namen lautenden Pfandbriefe bleiben unverändert.

4% früher 5% Pfandbriefe Serie I und II wurden sämmtlich am 30. März 1895 zum 1. Juli 1895 gekündigt und gleichzeitig den Besitzern 3½% Stücke der Serie VII offerirt.

4% Pfandbriefe Serie III in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 100 M., auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli resp. am 15. des Vormonats. Tilgung ab 1888 mit ½% pro anno und ersparten Zinsen in 50 Jahren. Ausloosung im December per 1. Juli zur Rückzahlung al pari.

4% Pfandbriefe Serie IV von 1893: 12 000 000 M. in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 100 M. Zinsen und Tilgung wie vor, Letztere auch durch Ankauf. Kündigung vor dem 1. December 1902 ausgeschlossen.

4% Pfandbriefe Serie V von 1894: 12 000 000 M. in Stücken und Zinsen, wie vor. Rückzahlung durch Rückkauf oder durch Ausloosung ab 1902 im December zum 1. Juli mit jährlich mindestens ½%.

4% Pfandbriefe Serie VI von 1895: 15 000 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung mit mindestens jährlich 1% durch Rückkauf oder durch Ausloosung ab 1. April 1904 im April zum 1. Juli.

3½% Pfandbriefe Serie VII von 1895: 25 000 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1. April 1896 durch Ankauf oder durch Ausloosung Anfang April zum 1. October mit mindestens 1% des Emissionsbetrages. Die vor dem 1. April 1904 ausgeloosten Stücke werden auf einen binnen 6 Wochen nach der Ausloosung zu stellenden Antrag in unausgelooste Stücke gleicher Gattung umgetauscht. Vom 1. April 1904 an hat die Bank das Recht, die Ausloosung zu verstärken oder auch sämmtliche noch im Umlauf befindliche Pfandbriefe auf einmal zur Rückzahlung mit 6 Monat Frist zu kündigen.

3½% Pfandbriefe Serie VIII von 1895: 15 000 000 M. in Stücken, wie vor. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit jährlich mindestens 1% ab 2. Januar 1906 durch Rückkauf oder durch Ausloosung im Januar zum 1. Juli.

3½% Pfandbriefe Serie IX von 1897: 10 000 000 M. in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 100 M. Zinsen wie vor. Tilgung ab 1. Juli 1907 mit mindestens jährlich 1% durch Rückkauf oder durch Ausloosung im Juli zum 2. Januar.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 4% Vordividende, vom Ueberschuss 10% Tantiemen ausser den vertragsmässigen.

Dividende 1871—1896: 8, 13¾, 7¼, 9½, 9, 8, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 3, 5, 5, 4½%.

Cours der Actien Ende 1872—1896: 110,50, 81,125, 104,875, 106,25, 99,50, 86,75, 45, 44, 43, 50, 42, 36,50, 35,25, 39,25, 49,80, 47,90, 67,40, 84,90, 81, 73,25, 77,25, 94, 110,30, 108, 100,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Die neuen Actien wurden am 27. Februar 1895 zu 112½% zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht.

der 4% Pfandbriefe III. Serie Ende 1888—1896: 102,50, 101,50, 100,50, 100,75, 101,50, 100,50, 101, 100,10, 99,90% plus 4% lfd. Zinsen. Serie IV, am 27. März 1893 zu 102,25% eingeführt, Serie V, im Juli 1894, Ende December 1893—1896: 102,50, 104,25, 104,25, 102,25%; Serie VI, am 2. Januar 1896 zu 105% eingeführt; Ende 1896: 104%.

der 3½% Pfandbriefe, eingeführt im März 1895 zu 101,20%, Ende 1895 und 1896: 101,50, 100% plus 3½% lfd. Zinsen.

der 3½% Pfandbriefe Serie VIII, eingeführt am 3. März 1896 zu 101,60%; Ende 1896: 101%.

der 3½% Pfandbriefe Serie IX: Zeichnung am 4. März 1897 zu 100,50%.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	2 365 798 M.	Cassa, Coupons	701 075 M.	Capital	7 500 000 M.
Bruttogewinn	2 574 527 „	Wechsel	36 672 „	Creditoren	523 301 „
Pfandbriefzinsen	1 987 826 „	Effecten	31 294 „	Hypothek. - Antheilscheine, Pfdbrf., gek.	44 675 „
Reingewinn	412 057 „	Reports	58 800 „	4 % Pfandbriefe	35 236 500 „
Reserve	20 001 „	Cto.-Crt.-Debitoren	1 235 289 „	$3\frac{1}{2}$ % Pfandbr.	17 399 600 „
Tantièmen	17 905 „	Eigene Hypotheken	58 925 675 „	Reservefonds	141 676 „
Gratificationen	2 500 „	Lomb.-Hypotheken	25 500 „	Specialreserve	180 000 „
Specialreserve	20 000 „	Bankgebäude (ab Hypotheken 450 000 M.)	350 000 „	Amortisations-Conto	27 236 „
Pensionsfonds	4 300 „	Grundstücke excl. 1 444 270 M. Hypoth.	655 727 „	Rückst. Coupons u s.w.	582 248 „
Dividende	337 500 „	Inventar	200 „	Pensionsfonds	20 000 „
Vortrag	9 850 „	Pfandbrief-Anfertig.	2 760 „		

Oberlausitzer Bank zu Zittau.

Direction: Heinr. Hegel, Ed. Emperius. Aufsichtsrath: Joh. Retter, Vors.
Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.
Errichtet 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 2 700 000 M. in 4500 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: März.
Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1871—1896: $10\frac{3}{4}$, $8\frac{3}{10}$, 0, 0, 2, $1\frac{2}{3}$, 3, 4, $4\frac{2}{3}$, $5\frac{5}{6}$, 6, $6\frac{1}{2}$, 6, 6, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{5}{6}$, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{2}{3}$, 7, 6, 6, $6\frac{1}{2}$, 6, 6, $6\frac{1}{2}$ %.
Cours Ende 1871—1896: 103,50, 109, 74, 74, 56,50, 52, 55, 66,75, 84, 88, 100,90, 103,75, 101,90, 105, 103,75, 102, —, 110,60, 118,25, 113, 106,50, 107,60, —, 117,30, 122,75, 126,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	308 985 M.	Cassa	248 348 M.	Capital	2 700 000 M.
Reingewinn	224 546 „	Coupons	17 553 „	Accepte	7 576 „
Reserve	11 153 „	Mark-Wechsel	961 125 „	Depositen	1 357 455 „
Specialreserve	10 000 „	Devisen	53 462 „	Cto.-Crt.-Creditoren	1 400 062 „
Tantièmen	22 307 „	Effecten	318 962 „	Reserve	181 139 „
Dividenden	175 500 „	Lombard	254 905 „	Spec.-Reserve	145 000 „
Vortrag	5 586 „	Cto.-Crt.-Debitoren.	4 001 296 „	Interims-Conto	15 494 „
		Bankgebäude	150 000 „	Alte Dividende	1 533 „
		Inventar	6 000 „		

K. K. priv. Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien.

Gouverneur: Dr. Jos. Frhr. v. Bezecny, K. K. wirkl. Geheimer Rath und Sectionschef.
Directoren: Theod. Ritter v. Taussig, Jul. Herz.
Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; Delbrück, Leo & Co.; Deutsche Bank.
Errichtet 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 24 000 000 fl. in 120 000 Actien à 200 fl. mit 40 % Einzahlung (9 600 000 fl.).
4 % Mark-Pfandbriefe, ausgegeben im Juli 1886 in Stücken von 200, 1000, 2000, 20 000 M. Zinsen (in Mark): 1. November, 1. Mai. Rückzahlung längstens in 50 Jahren ab 1. Januar 1887 durch Ausloosung am 1. Februar und 1. August zum 1. Mai und 1. November; sämmtliche 4 % Mark-Pfandbriefe wurden am 1. Februar 1896 verloost.
Gen.-Vers.: April.
Dividende 1870—1896: 20, $21\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$, 0, 0, 0, 0, 0, 5, $7\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{4}$, $13\frac{3}{4}$, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $13\frac{3}{4}$, $13\frac{3}{4}$, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $13\frac{3}{4}$, 15, $16\frac{1}{4}$, $16\frac{1}{4}$, $17\frac{1}{2}$, $18\frac{3}{4}$, $18\frac{3}{4}$, $18\frac{3}{4}$, $18\frac{3}{4}$ %.
Cours der 4 % Gold-Pfandbriefe, im Juli 1886 an die Berliner Börse gebracht, Ende 1886 bis 1896: 100, —, —, —, 101, 98, 100,25, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: 1 Gulden Gold = 2 Mark.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen im:		Cassa, Bankguthaben	2 903 297 fl.	Capital, eingezahlt.	9 600 000 fl.
Bankgeschäft	3 046 151 fl.	Wechsel	14 533 285 „	Agiofonds	4 120 149 „
Hypothekengeschäft	7 537 103 „	Lombard	27 766 028 „	Reservefonds, ord.	10 103 827 „
Vortrag	185 212 „	Werthpapiere	8 252 570 „	„ ausserord.	7 385 775 „
Ueberhaupt	10 786 467 „	Debitoren	42 014 419 „	Res. f. Forderungen.	322 416 „
Ab:		Domainen-Darlehen	32 377 534 „	Tratten	85 714 „
Pfandbriefzinsen	6 299 183 „	Hypothekar-Darlehen:		Creditoren	61 572 317 „
Unkosten	968 316 „	in Gold	5 382 823 „	Domainen-Pfandbrfe.	31 595 880 „
Zinsen der Reserve	326 562 „	in Noten	78 399 171 „	Pfandbriefe in Mark.	— „
Reingewinn	3 174 405 „	Comm. Darlehen in Noten	67 969 961 „	Pfandbriefe in Noten	85 236 900 „
Reservefonds	501 839 „	Annuitäten	409 722 „	Prämien-Schuldverschreibungen	63 354 200 „
Extrareserve	500 000 „	Realitäten	2 358 578 „	Zinsen	2 558 924 „
Tantièmen	250 919 „			Pfandbrfe. etc., gekünd.	1 834 722 „
Dividenden	1 800 000 „			Darlehns-Zinsen	245 590 „
Vortrag	121 647 „			Saldi laufd. Rechnung	1 176 570 „

K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien.

Direction: Julius Blum, Gustav R. v. Mauthner, Dr. Ignaz Mikosch und Ludwig Wollheim. Dir.-Stellv. Jul. Nossal; Procurist und Vorstand des commerz. Secretariates Alois Wismeyer; Procurist und Kassen-Director Louis List; Procuristen: G. Dautzenberg, Adolf Koffler, Sigm. Löwy, Franz Schaller.

Verwaltungsrath: M. v. Gomperz, Präs.

Filialen: Brünn, Prag, Lemberg, Triest und Troppau.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Direction der Disconto-Gesellschaft; Bank für Handel und Industrie.

Errichtet 31. October 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 40 000 000 fl. P. in 250 000 Vollactien à 160 fl. Papier.

Gen.-Vers.: Ende März oder Anfangs April. Stimmrecht: Je 25 Actien geben 1 Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als 25 Actien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Gen.-Vers. theilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Actien wenigstens 25 beträgt.

Gewinnvertheilung: Der Reservefonds hat mit 8 000 000 fl. die statutenmässige Höhe erreicht. Die Gen.-Vers. vom 29. März 1894 beschloss deshalb eine Statutenänderung dahin: Aus dem Gewinne werden vor Allem 5 % auf das einbezahlte Grundcapital an die Actionaire vertheilt; von dem Reste werden noch 10% Tantièmen und Gratificationen 90% auf Antrag des Verwaltungsrathes und Beschluss der Gen.-Vers. zur Vertheilung als Restdividende an die Actionaire event. ganz oder theilweise zur Bildung oder Dotirung eines ausserordentlichen Reservefonds oder zu anderen Zwecken der Anstalt verwendet. Auch der gebildete ausserordentliche Reservefonds bleibt Eigenthum der Ges. und wird zu den statutenmässigen Geschäften verwendet, ohne dass eine Zinsenvergütung dafür stattfindet. Ueber Entnahmen aus dem ausserordentlichen Reservefonds entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrathes die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Ab 1. April (Coupon per 1. Mai) in Papier ohne Abzug, in Deutschland zum kurzen Wiener Wechselcours.

Dividende 1873—1896: $5\frac{5}{8}$, $6\frac{7}{8}$, 5, $1\frac{1}{4}$, $8\frac{1}{8}$, $8\frac{3}{4}$, $11\frac{1}{4}$, $11\frac{1}{4}$, $10\frac{15}{16}$, $9\frac{3}{8}$, $8\frac{3}{4}$, $9\frac{3}{8}$, $8\frac{7}{16}$, $8\frac{1}{8}$, $8\frac{1}{8}$, $9\frac{1}{16}$, $10\frac{5}{8}$, $10\frac{5}{8}$, $8\frac{3}{4}$, $9\frac{1}{16}$, $11\frac{7}{8}$, $11\frac{7}{8}$, $11\frac{7}{8}$, $11\frac{1}{4}$ %.

Cours Ende 1872—1887: 606, 417,75, 415,50, 348, 217,50 325, 382, 508, 499,50, 615, 480, 493,50, 488,50, 485, 475, 423,50 M. pro Stück; Ende 1888—1896: 163,50, 172,75, 171,50, 157, 165,50, 210,25, 244,60, 219, 235,30 % plus 4 % lfd. Zinsen seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zur Abtrennung des Coupons.

Usance: 1 Gulden = 2 M., ab 1. Juli 1893 1 fl. = 1,70 M. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel). Der Dividendencoupon wird auch nach dem 1. Januar bis zur Zahlung geliefert; auf der Rückseite ist der Name des Einreichers ersichtlich zu machen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn*)	7 921 910 fl.	Effecten	4 088 687 fl.	Capital	40 000 000 fl.
Spesen u. Gehalte..	1 834 637 „	Portefeuille	32 562 351 „	Alte Dividenden..	16 478 „
Steuern	702 360 „	Cassa	8 845 822 „	Accepte	14 769 239 „
Pensionsfonds......	35 000 „	Effecten-Lombard.	16 804 674 „	Reserve	8 000 000 „
Verluste	6 334 „	Inventar	101 850 „	Ausserord. Reserve	1 000 000 „
Abschr. a. Bankgeb.	100 000 „	Realitäten	2 876 000 „	Depositen	5 073 510 „
Abschr. a. Inventar.	19 051 „	Debitoren	129 920 230 „	Creditoren	121 365 860 „
Reingewinn	5 224 527 „				
Ausserord. Reserve .	250 000 „				
Tantièmen	286 396 „				
Dividenden	4 500 000 „				
Vortrag	188 130 „				

*) Davon entfallen auf Effecten 351 393 fl., Consortial 524 202 fl., Zinsen 4 408 969 fl., Provisionen 1 526 914 fl., Miethe 94 906 fl., Devisen 471 373 fl., Antheil am Gewinn der Ungarischen Creditbank 182 269 fl., verf. Dividende 1326 fl., Vortrag 360 557 fl.

K. K. privilegirte Oesterreichische Länderbank.

Gouverneur, vom Kaiser ernannt: Max Graf Montecuccoli-Laderchi. Vice-Präsident des Verwaltungs-Raths: Otto Seybel. General-Director S. Ritter von Hahn. Directoren: Moritz Koritschoner, Hans Schuschny, Leopold Teichner. General-Secretär Josef Binder.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Constituirt mit Statut vom 11. November 1880. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 40 000 000 fl. Oe. W. in 200 000 Actien à 200 fl. Oe. W. Das ursprüngliche Capital von 40 000 000 fl. Gold in 200 000 Actien à 200 fl. Gold mit 50 % Einzahlung wurde durch Beschluss der ausserordentlichen Gen.-Vers. vom 19. September 1881 auf 80 000 000 fl. Gold in 400 000 Actien Gold mit 50 % Einzahlung erhöht. Auf Beschluss der ausserordentlichen Gen.-Vers. vom 25. April 1885 erfolgte die Zusammenlegung von zwei Interimsscheinen mit 50 % Einzahlung zu einer Actie à 200 fl. Gold. Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 28. Mai 1889 beschloss die Umwandlung des

Capitals von 40 Millionen fl. Gold auf 40 Millionen fl. Oe. W. und Auszahlung des Goldagio mit 38,50 fl. Oe. W. pro Actie, d. s. 7 700 000 fl. Oe. W. an die Actionaire. Die Zahlung erfolgte mit 38,50 fl. Oe. W. pro Actie ab 6. November 1889. Seitdem lauten die Actien auf 200 fl. Oe. W.

Gen.-Vers.: März oder April.

Vom Gewinn entfallen 5 % an die Actionaire, vom Rest 10 % an den Reservefonds 10 % Tantième; der Ueberschuss ist Superdividende.

Dividende 1884—1888: 5,8, 5,0, 6,0, 4,50, 5 %, Alles Gold. In 1890—1896: 6, 5½, 6½, 7, 8, 7, 6 % in Oe. W.

Cours der Actien, anfänglich à 200 fl. G., seit November 1889 à 200 fl. Oe. W., eingeführt durch Deutsche Bank und Dresdner Bank im April 1889, Ende 1891—1896: 88,75, 95,10, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen; seit 1. Januar 1895 auch für das Vorjahr bis zu Abtrennung der Coupons.

Usance: Der Dividendenschein wird auch nach dem 1. Januar mitgeliefert.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	603 685 fl.	Cassa	4 982 054 fl.	Capital	40 000 000 fl.
Zinsen	3 234 273 „	Wechsel	22 021 134 „	Ausserord. Reserve	7 179 700 „
Provision	1 168 416 „	Effecten	13 793 277 „	Reserve	1 838 924 „
Devisen, Valuten u.s.w.	274 737 „	Inventar	129 890 „	Special-Reserve	2 500 000 „
Effecten und Consort.	287 053 „	Bankgebäude	1 004 738 „	Tratten	26 552 808 „
Alte Dividende	907 „	Dom. Benatek	4 455 836 „	Verz. Einl.	5 456 573 „
Bruttogewinn	5 569 070 „	Einz. Cons.-Gesch.	11 407 359 „	Pensionsfonds	811 193 „
Abschr. a. Forderungen	37 722 „	Lombard	7 001 381 „	Creditoren	48 823 140 „
Reingewinn	3 485 745 „	Effecten d. Pensionsfonds	767 279 „	Alte Dividende u. s. w.	92 199 „
Tantièmen	88 206 „	Debitoren	70 589 128 „		
Dividenden	2 400 000 „				
Pensionsfonds	— „				
Special-Reserve	500 000 „				
Reserve	88 206 „				
Vortrag	409 333 „				

Oesterreichisch-Ungarische Bank in Wien.

Bank-Gouverneur: Prof. Dr. Julius Kautz. Vice-Gouverneure: Vincenz Ritter v. Miller zu Aichholz und Paul v. Madarassy.

Bankhaus in Berlin:

Errichtet 1816 unter der Firma Priv. Oesterr. Nationalbank als Notenbank der Oesterr. Ungar. Monarchie. Ihre Stellung entspricht in dieser Beziehung der der Reichsbank in Berlin. Das Notenprivilegium endet im Jahre 1897. Die Bank hat dem Staate unverzinslich 80 000 000 fl. dargeliehen; der Staat ist an dem Reinertrage, nachdem die Actionaire vorweg 7 % erhalten haben, zur Hälfte betheiligt und dieser Antheil, sowie die Banknotensteuer werden nach dem Uebereinkommen vom 29. Juli 1887 an dem Darlehen abgerechnet, das sich Ende 1895 auf noch 76 322 460 fl. belief. Die Bank darf Pfandbriefe in Höhe erworbener Hypotheken ausgeben, nie über 150 000 000 fl. hinaus. Die Beleihungen der Bank dürfen höchstens bis zur Hälfte des Werthes der Objecte ausgedehnt werden. Für die Pfandbriefe haften in erster Reihe die erworbenen Hypotheken, überdem aber aller Besitz der Bank. Bei etwaiger Auflösung der Bank oder Abtrennung der Hypotheken-Abtheilung bleiben die Hypotheken verhaftet und ein von der Bank zu bestellender Fonds von mindestens dem zehnten Theil des jeweiligen Pfandbrief-Umlaufs. Die Pfandbriefe sind in Oesterreich-Ungarn zur Anlage von Mündelgeldern u. s. w. benutzbar. Ende 1895 in Umlauf 128 541 300 fl. bei 134 290 234 fl. ausstehenden Darlehen. Reservefonds 32 457 755 fl.

Capital: 90 000 000 fl.

4 % Pfandbriefe in Stücken von 100, 1000, 5000 fl. Oe. W. Zinsen in Papier am 1. April und 1. October. Tilgung zum Nennwerth in Papier spätestens binnen 40½ Jahren durch Ausloosung Anfang Juni und December per 1. April und 1. October. Ende 1895 in Umlauf 40 210 000 fl.

Cours der Pfandbriefe, am 6. November 1886 zu 81¼ % zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1886—1896: —, 80,75, 83,75, —, 89, 87, 84,80, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 1 Gulden = 2 M., ab 1. Juli 1893 1 Gulden = 1,70 Mark.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank in Oldenburg.

Direction: Propping, Jaspers, Meissner. Verwaltungsrath: Johs. Schaefer, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 1845 als offene Handels-Gesellschaft, 1872 als Actien-Gesellschaft. Filialen in Jever, Brake und Wilhelmshaven. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Bis Juni 1883: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 40 % Einzahlung (1 200 000 M.). Damals sind auf die 40 % Actien neue 10 % eingezahlt und die Stücke dann mit 300 M. als vollgezahlt erklärt worden. Ausserdem sind im Juni 1883 1 500 000 M. neue Actien à 130 % emittirt. Weitere Erhöhung auf 6 000 000 M. ist vorbehalten.

Gen.-Vers.: April.

Dividende 1876—1896: $12^1/_2$, 14, 16, $16^2/_3$, $17^1/_2$, 15, 15, 7, 9, 7, 7, 5, 10, 14, 11, 6, $7^1/_2$, 9, $9^1/_3$, 11, 10 %.

Cours, bis 1883 abzüglich fehlender 60 % Einzahlung, Ende 1874—1896: 126,50, 134, 127, 130, 144, 155,50, 170, 169, 159, 152, 149, 153, 149,50, 135,90, 153,90, 190, 170,50, —, —, 151,50, 162, 175,50, 185,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 315 122 M.
Davon:	
Zinsen	761 588 „
Provision	3 949 „
Unkosten	186 229 „
Abschreibungen	5 442 „
Reingewinn	357 914 „
Davon:	
Dividenden	300 000 „
Tantièmen	35 875 „
Unterstützungsfonds	10 000 „
Gemeinnütz. Zwecke	5 786 „
Vortrag	6 253 „

Activa:	
Cassa	383 578 M.
Zwei Bankgebäude	71 000 „
Wechsel	7 004 157 „
Lombard mit Zinsen	7 647 419 „
Darlehne gegen Hypotheken m. Zinsen	2 192 718 „
Effecten	3 157 157 „
Conto-Corrent-Deb.	11 022 855 „
Immob. in Wilhelmshafen	86 474 „
Div. Debitoren	117 435 „

Passiva:	
Actien-Capital	3 000 000 M.
Reserve	750 000 „
Einlagen	23 930 057 „
desgl. Zinsen	121 125 „
Check-Conto	981 740 „
Wechsel-Zins.-Vort.	38 630 „
Lombard-Zins.-Vortr.	15 293 „
Creditoren im Cto.-Corrent	1 793 046 „
Diverse Creditoren.	563 436 „
Pensionsfonds	83 047 „
Accepte (Avale)	57 000 „
Alte Dividende	1 510 „

Osnabrücker Bank in Osnabrück.

Vorstand: Ludewig, Gardthaus, Witte, Hälsen. Aufsichtsrath: G. Gosling, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 1873 als Filiale der Oldenb. Spar- und Leihbank. 1880 ward die Umwandlung in eine Actien-Ges. beschlossen. Filiale in Münster i. W. (früher Lindenkampf & Olfers) seit 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 4 000 000 M. in 2400 Stück à 500 und 2800 Stück à 1000 M. Die ersten 1 200 000 M. Actien kamen Anfang Februar 1880 à 110 % an die Berliner Börse. Die folgenden 800 000 M. Actien, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1892, und 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1897 zur Hälfte, wurden 1888 zu 118 %, bezw. 1891 zu 118 % und in 1894 zu 125 % emittirt; auf die Emission von 1897 sind bisher nur 50 % und das Agio eingezahlt.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1880—1896: 7, $7^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7 %.

Cours Ende 1881—1896: 122, 122,75, 121,75, 127, 125, 129, 133, 140, 143,10, 135, 130,50, 134,10, 135, 136,10, 145,25, 150 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Reingewinn	322 281 M.
Beamtenfonds	4 500 „
Specialreserve	50 000 „
Gemeinn. Zwecke	1 500 „
Tantièmen	46 854 „
Dividenden	210 000 „
Vortrag	9 428 „

Activa:	
Cassa	313 871 M.
Conto-Corrent-Deb.	6 778 982 „
Banquierguthaben	755 041 „
Effecten	868 436 „
Mark-Wechsel	1 909 597 „
Fremde Wechsel	41 626 „
Darleh. gegen Hypoth.	372 328 „
Lombard	1 188 602 „
Diverse Debitoren	1 020 335 „
Coupons u. Sorten	75 113 „
Bankgebäude	234 000 „
Immobilien	18 000 „
Mobilien	4 723 „

Passiva:	
Capital	3 000 000 M.
Conto-Corrent-Cred.	1 912 676 „
Banquierguthaben	420 064 „
Depositen	4 261 834 „
Check-Conto	1 285 098 „
Diverse Creditoren	633 786 „
Accepte	247 027 „
Aval-Wechsel-Conto	825 683 „
Zinsenübertrag	13 534 „
Reserve	420 000 „
Specialreserve	285 000 „
Alte Dividende	525 „

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges., vormals J. Simon Wwe. & Söhne, Königsberg i. Pr.

Direction: Richard Kraschutzki, Eugen Simon. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Albert Andersch.

Bankhäuser in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Berliner Handels-Gesellschaft

Errichtet 20. Februar 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art, insbesondere Fortführung des von der Firma J. Simon Ww. & Söhne seit 1839 betriebenen Bankgeschäfts ab 1. Januar 1895. Ab 1. April 1897 betheiligte sich die Bank bei der Bankcommandite Friedländer, Beck & Co. in Bromberg mit 1 000 000 M.

Capital: 7 500 000 M. in 7500 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn kann der Aufsichtsrath Specialreserven dotiren; im Uebrigen entfallen 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 6 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr schloss am 31. December 1895. 1895 und 1896: $6^1/_2$, $6^1/_2$ %.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours: Die Actien wurden am 18. März 1895 zu 115 % zur Zeichnung gestellt. Ende 1895 und 1896: 121, 116,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	857 176 M.	Cassa	494 840 M.	Capital	7 500 000 M.
Abschr. a. Forder.	20 000 „	Debitoren	9 350 828 „	Creditoren	5 758 163 „
Reingewinn	643 277 „	Aval- „	1 092 021 „	Incasso	2 670 „
Reserve	96 241 „	Effecten	544 421 „	Accepte	325 367 „
Dividende	487 500 „	Hypotheken	30 000 „	Avale	1 092 021 „
Tantième	55 339 „	Consortial	683 146 „	Reserve	177 096 „
Vortrag	4 197 „	Courswechsel	112 541 „		
		Mark „	3 052 976 „		
		Contanten	37 376 „		
		Utensilien	3 000 „		
		Commissions-Conto	1 269 „		

Ostfriesische Bank in Leer.

Direction: Pannenborg, J. F. Ehrlenholtz, N. G. Saul. Aufsichtsrath: Consul H. Garrels, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebrüder Meyer.

Errichtet 1872 auf Basis des Bankgeschäftes von Schölvinck & Pannenborg. Agenturen in Esens, Emden, Weener, Rhauderfehn, Wittmund, Remels, Timmel, Velde, Carolinensiel, Aurich und Norden. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 1 500 000 M. in Actien à 600 M. mit 60 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1872—1896: $20^7/_{10}$, $11^1/_9$, $8^1/_3$, $6^{17}/_{18}$, 0, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $4^1/_6$, 5, 5, $5^5/_9$, 6, 6, $4^1/_6$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %.

Cours (ab fehlende Einzahlung) Ende 1883—1896: 100, 98, 91,50, 99,90, 100,50, 107,25, 109,50, 101,50, 110, 111,50, 109,75, 109,75, 112,60, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	346 923 M.	Cassa	380 365 M.	Capital	900 000 M.
Reingewinn	112 552 „	Wechsel	4 271 979 „	Depositen	5 294 897 „
Reserve	5 000 „	Effecten	921 375 „	Check-Conto	280 064 „
Specialreserve	20 000 „	Sorten	1 531 „	Creditoren	1 557 313 „
Abschreib. a. Stahlkammeranlage	1 082 „	Debitoren	2 716 542 „	Reserve	100 000 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Immobilien	25 223 „	Specialreserve	170 000 „
Gemeinn. Zwecke	600 „	Betheil. b. d. Dampfmühle Leer	25 050 „	Alte Dividende	621 „
Tantièmen	11 866 „	Bankgebäude	36 000 „		
Dividenden	67 500 „	Inventar	12 368 „		
Vortrag	1 504 „				

Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein in Budapest.

Direction: Graf Géza Batthyány, Ladislaus Bossányi, Alexander Deutsch de Hatvan, Alexius Györy, Josef Hajós, Stefan Kléh, Emerich Morlin, Paul 'Sigray, Georg Szerb, Edmund Szitányi, Arthur Végh. Geschäftsleitender Director: Edmund Hevesi. Stellvertretende Directoren: Sigmund Biró, Alois Schneller. Aufsichtsrath: Geheimrath Franz von Beniczky, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank; Meyer Cohn.

Errichtet: 1840. Dauer: 1980. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme von Einlagen zur Verzinsung; Bewilligung und Contrahirung von Pfand-Darlehen auf an der Budapester oder Wiener Börse mit Cours notirte Ungarische und Oesterreichische Staatspapiere und sonstige Werthpapiere, ferner auf Gold und Silbergeld; Escompte und Reescompte von Wechseln etc.; Kauf und Verkauf von an der Budapester oder Wiener Börse notirten Pfandbriefen, verzinslichen Obligationen, Obligationen des Ungarischen oder Oesterreichischen Staates, Prioritäts-Obligationen von Actien-Gesellschaften und staatlich garantirten Unternehmungen, sowie von Lagerpfandscheinen, ferner von Actien, Antheilscheinen und Obligationen derjenigen Geldinstitute, welche zur Förderung der geschäftlichen Interessen des Vereins unter Mitwirkung desselben errichtet werden; Betheiligung an Staats- und anderen öffentlichen Anlehen; Ertheilung von Darlehen: auf grundbücherlich eingetragene Immobilien, Landes-, Municipal- oder Communal-Beneficien und Einkünfte, welche mit Genehmigung der Gesetzgebung, der Regierung oder sonstiger Behörden zur Sicherstellung des Darlehens verschrieben sind, zur Durchführung von gemeinnützigen Herstellungen und Arbeiten gegen gesetzlich zugesichertes Prioritätsrecht oder gegen staatliche Garantie oder gegen Sicherstellung der Eintreibung durch den Staat oder eine Behörde, und auf andere Werthe und sichergestellte Forderungen; Emission von Pfandbriefen und verzinslichen Obligationen; Errichtung von Credit-Genossenschaften, Credit-Vereinen und anderen die geschäftlichen Interessen des Vereins fördernden Geldinstituten und Betheiligung an deren Errichtung; Bewilligung von Contocorrent und offenen Crediten gegen Sicherstellung; Anwendung des Check-Systems. Hypothekardarlehen ertheilt der Verein auf grundbücherlich eingetragenen Grundbesitz höchstens bis zum halben Werth der Liegenschaft; auf aus solidem Material gebaute,

gegen Feuer versicherte Budapester Häuser, ferner Hausgründe und auf im Weichbilde der Hauptstadt gelegenen Extravillanbesitz bis zu einem Drittel, und hinsichtlich der an werthvolleren und ertragsfähigeren Stellen gelegenen Häuser auch bis zur Hälfte des vorschriftsmässig ausgewiesenen Werthes derselben. Fabriken und andere Industrie-Etablissements, ferner solche Realitäten, welche im Sinne des Gesetzes der Execution nicht unterzogen werden können, endlich Bergwerke, Steinbrüche und Theater werden als alleinige Hypothek nicht angenommen. Wälder und Weingärten können als alleinige Hypothek nicht die Grundlage eines Darlehens bilden. Der Verein ertheilt Hypothekardarlehen nur gegen volle Deckung. Die Deckung wird dann als voll angesehen, wenn der Werth der Hypothek bei Bewilligung des Darlehens mindestens das Doppelte desselben und der etwaigen vorhergehenden Hypothekarlasten beträgt.

Capital: 5 000 000 fl. Oe. W. in 5000 Actien à 1000 fl.

Pfandbriefe: Der Verein ist berechtigt, auf die bewilligten Hypothekar-Darlehen Pfandbriefe zu emittiren und laut Gesetz-Artikel XXXVI v. J. 1876 wird die Priorität der Pfandbriefbesitzer auf die Hypotheken grundbücherlich vorgemerkt. Von den Pfandbriefen können nicht mehr emittirt werden, als durch Hypothekardarlehen sichergestellt sind. Die Gesammtsumme der Pfandbriefe darf das Zwanzigfache des in Bezug auf das Hypothekargeschäft im Gesetz-Artikel XXXVI v. J. 1876 bezw. XXX v. J. 1889 angeordneten Separat-Sicherstellungsfonds nicht übersteigen; dieser Separat-Sicherstellungsfonds wurde einstweilen auf 1 500 000 Gulden Oe. W. festgesetzt; die Gen.-Vers. von 1897 ermächtigte jedoch die Direction, den Fonds zu Lasten des Special-Reservefonds je nach Bedarf wann immer derart zu erhöhen, dass derselbe mindestens 5 % der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe beträgt. Die Pfandbriefe sind in Ungarn pupillarsichere Werthpapiere und von jeder Steuerpflicht auch für die Zukunft befreit.

Stücke von 10 000, 5000, 1000 und 200 Kronen. Zinsen am 1. März und 1. September. Tilgung durch Ausloosung am 28. (29.) Februar und 31. August zum 1. September und 1. März längstens innerhalb 50 Jahren, doch steht es der Ges. frei, ihre Pfandbriefe auch früher im Wege des Rückkaufes oder ausserordentlicher Ausloosungen mit sechsmonatlicher Frist einzulösen. Zahlung in Deutschland zum jeweiligen Tagescourse für Kurz-Wien, frei von jeder Steuer und jedem sonstigen Abzuge. Verjährung: Coupons in 6 Jahren, Pfandbriefe in 20 Jahren nach ihrer Fälligkeit.

4 % Pfandbriefe Ende 1896: 52 210 600 Kronen = 26 105 300 fl. Oe. W.

Dividenden 1855 bis incl. 1896: 4, 5,3, 5,5, 6, 6,5, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13, 18, 24, 27, 30, 30, 18 (Capitalerhöhnng), 20, 20, 20, 20, 20, 22,5, 25, 30, 30, 32, 35, 38, 40, 40, 40, 45, 36 (Capitalerhöhung), 40, 40, 40, 40, 40, 40 %.

Cours: Subscription auf die 4 % Pfandbriefe am 27. Juni 1896 zu 99¼ %; Ende 1896: 99,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	127 594 fl.	Institutsgebäude	1 899 000 fl.	Capital	5 000 000 fl.
Zinseinnahme	10 141 416 „	Darlehen	105 908 655 „	Sparbücher	107 548 318 „
Provisionen etc.	88 318 „	Wechsel	34 856 280 „	Oblig. u. Pfandbriefe	61 825 200 „
Zweifelh. Fordrg.	779 „	Lombarddarlehen	550 951 „	Cassascheine	2 500 „
Häuserertrag	88 359 „	Forderungen	36 233 380 „	Buchschulden	17 084 353 „
Zusammen	10 446 465 „	Effecten	29 662 176 „	Ausgel. Obl. u. Pfdb.	4 856 400 „
Zinsausgabe	7 038 130 „	Dgl. verschiedene		Reservefonds	5 002 217 „
Geschäftsunkosten	304 653 „	Stiftungen	946 722 „	Specialreserve	9 403 440 „
Steuern etc.	579 589 „	Eigene Pfand-		Pfandbrieffonds	1 500 000 „
Abschreibungen	31 599 „	briefe etc.	5 742 373 „	Pensionsfonds	735 890 „
Reingewinn	2 492 493 „	Cassascheine	492 000 „	Stiftungen	249 153 „
Tantième	209 096 „	Baar	2 156 071 „	Steuern etc.	439 042 „
Dividende	2 006 250 „			TransitorischeZinsen	2 285 256 „
Wohlfahrtszwecke	30 000 „			Alte Coupons	23 347 „
Remunerationen	40 000 „				
Vortrag	207 147 „				

Pester Ungarische Commerzialbank in Budapest.

Direction: Lánczy, Generaldirector. Aufsichtsrath: Vors.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Patent vom 14. October 1841. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bank-, Wechsel- und Hypotheken-Geschäfte aller Art, Ausgabe von Pfandbriefen etc. Von der Beleihung ausgeschlossen sind Bergwerke, Fabriken, Mineralquellen, Steinbrüche, Schauspielhäuser, ebenso alle Realitäten, welche nach dem Gesetze von der Execution ausgenommen sind, wie Kirchen, Schulen, Friedhöfe. Auf Grund dieser Geschäfte und bis zum Belaufe der Summen, welche die Darlehensnehmer aus diesen Geschäften der Bank schulden, ist die Gesellschaft berechtigt, Pfandbriefe oder andere Schuldverschreibungen auszugeben, die entweder auf bestimmte Rückzahlungsfristen oder verlosbar ausgestellt werden können. Gemäss den Vorschriften des Ges. Art. 36 vom 19. Juni 1876, §§ 12, 14 und folgende, müssen die Pfandbriefe der Ges. sämmtlich durch hypothekarisch sichergestellte Forderungen gedeckt sein. Zur besonderen Sicherstellung der durch die Ges. emittirten Pfandbriefe dienen: 1. Die statutenmässig sichergestellten Forderungen, auf Grund welcher Pfandbriefe emittirt werden. Dieselben unterliegen der Execution nicht, und in Betreff derselben können — die Fälle der Verwerthung in Folge eines Concurses ausgenommen — durch dritte Personen überhaupt keine Rechte erworben werden. Im Sinne des Ges. Art. 36 vom Jahre 1876 ist die Priorität der Pfandbriefbesitzer auf diese Hypotheken grundbücherlich vorgemerkt. Die Höhe eines Darlehens wird einschliesslich jenes Betrages, womit das Gut oder die Realität etwa

schon belastet ist, in der Regel auf ein Drittel des durch die Bank erhobenen Schätzungswerthes der Hypothek bemessen, und kann bei besonders günstigen Local- und sonstigen Umständen auf die Hälfte dieses Werthes gesteigert werden. Grundsätzlich beleiht die Ges. nur zur ersten Stelle; die zur Beleihung zugelassenen Immobilien dürfen daher mit keiner vorhergehenden dinglichen Schuld belastet sein. Wenn Forsten oder Weingärten als Hypothek gegeben werden, so muss deren Schätzungswerth mindestens das Dreifache des Darlehensbetrages und der eventuell vorangehenden Satzposten bilden. 2. Der zur Sicherstellung der Pfandbriefgläubiger abgesondert verwaltete Special-Sicherstellungs-Fonds, welcher laut Ges. Art. 36 vom Jahre 1876 bezw. Ges. Art. 30 vom Jahre 1889 1 500 000 fl. Oest. W. betragen muss, bisher 2 575 775 fl. Oest. W. betragen hat und durch Beschluss der Direction vom 23. März 1896 auf 3 000 000 fl. Oest. W. erhöht worden ist. Gegen diesen Fonds kann Kraft des bezeichneten Gesetzes keine gerichtliche Execution geführt werden. Zur weiteren Sicherstellung dienen den Pfandbriefinhabern gleichberechtigt mit den andern Gläubigern das Actiencapital und die Reservefonds.

Laut § 15 des Ges. Art. 36 vom Jahre 1876 darf die Summe der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe das Zwanzigfache des Special-Sicherstellungs-Fonds nicht übersteigen. Der Gesammtbetrag der ausgegebenen Pfandbriefe darf niemals die Gesammtsumme der ihnen zu Grunde liegenden Forderungen überschreiten. Die Werthannahme der Hypotheken bestimmt die Direction. Es dienen hierzu: a) Bei unbeweglichen Gütern: 1. der 80—100fache Betrag der directen Steuern ohne Zuschläge, welcher Art immer; 2. der 20—25fache Betrag des im Katasterbogen ausgewiesenen Ertrages; 3. die durch die Organe der Bank nach festgesetzten Bestimmungen bewerkstelligte Schätzung. b) Bei hauptstädtischen Realitäten: Zweidrittel des glaubwürdig ausgewiesenen Zinserträgnisses, welches nach Massgabe der mehr oder minder günstigen Lage zu 5% bis 10% zu capitalisiren ist.

Der Aufsichtsrath hat darüber zu wachen, dass nicht mehr Pfandbriefe ausgegeben werden, als durch statutenmässige Hypotheken thatsächlich sichergestellt sind. Der Aufsichtsrath hat demnach bei jeder stattfindenden Ausfertigung von Pfandbriefen nach gepflogener Erhebung und gewonnener Ueberzeugung die jedem Pfandbriefe beigefügte Bestätigung, dass derselbe auf Grundlage einer statutenmässig erworbenen Hypothek oder Darlehen ausgefertigt sei, durch Unterschrift eines seiner Mitglieder zu beglaubigen, den Verloosungen beizuwohnen und das Unbrauchbarmachen der eingelösten Pfandbriefe zu überwachen.

Die Pfandbriefe der Bank geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und stellen mündelsichere Werthpapiere dar. Auch werden dieselben in allen Zweigen der staatlichen und municipalen Verwaltung als Cautionen angenommen.

Zinsen am 1. Februar und 1. August. Tilgung innerhalb 50 Jahren vom Tage der Ausstellung ab durch halbjährliche Ausloosung zum Nominalwerthe; Einlösung sechs Monate nach der Ausloosung. Sechs Monate nach der Fälligkeit beginnt die Verzinsung des rückständigen Capitals zu dem für Checkeinlagen festgesetzten Zinsfusse unter Abzug der gesetzlichen Capitalzinssteuer zu Gunsten des Pfandbriefeigenthümers. Verjährung: Zinsen und Coupons binnen 5 Jahren, Pfandbriefe binnen 32 Jahren nach ihrer Verfallzeit. Die Umrechnung der Zins- und Capitalzahlung geschieht in Berlin zu dem jeweilig notirten Course von Wien.

Capital: 12 500 000 fl. Oest. W. in 25 000 Actien à 500 fl. Oest. W.

Dividende 1887 bis incl. 1896: 10, 10, 11, 11, 11, 12, 12, 12, 13. 13%.

4% Pfandbriefe, Serie II: 20 000 000 Kronen Oest. W. in Stücken von 200, 1000, 2000 und 10 000 Kronen. Die Bank hat sich verpflichtet, bis zum 1. Juli 1904 Ausloosungen nur insoweit vorzunehmen, als die Schuldner der dieser Serie zu Grunde liegenden Hypothekardarlehen thatsächlich aus eigenem Antriebe Rückzahlungen leisten. Sollten diese Rückzahlungen, die auf 50 Jahre bemessene, planmässige Amortisation überschreiten, so wird die Bank die zurückgezahlten Beträge zur Gewährung neuer hypothekarischer Darlehen verwenden, sofern solche derartig abgeschlossen werden können, dass die Erneuerung zurückgezahlter Darlehen keine effective Zuzahlung Seitens der Bank erfordert. Die Bank begiebt sich somit bis zum 1. Juli 1904 thatsächlich des Rechtes einer Conversion. In Umlauf waren 1896: 12 518 800 fl.

Cours: Zeichnung am 9. April 1896 zu $98^3/_4$% (1 Krone = 0,85 M.). Ende 1896: 99,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	3 633 278 fl.
Reingewinn	2 778 645 „
Reservefonds	479 167 „
Tantièmen	278 364 „
Pensionsfonds	24 540 „
Dividende	1 625 000 „
Vortrag	370 974 „

Activa:	
Hypotheken	49 656 062 fl.
Communal-Darlehen	51 244 297 „
Lombard und Report	11 422 654 „
Baar-Darlehen	1 504 908 „
Effecten-Vorschüsse	16 659 152 „
Rückst. Hyp. Raten.	531 687 „
Sicherst. Fonds der Pfandbriefe	3 087 677 „
Debitoren	12 223 764 „
Eigene Pfandbriefe	2 224 177 „
Commandite	705 944 „
Wechselstube	469 726 „
Bankgebäude	315 000 „
Effecten	8 283 995 „
Einzahlungen	1 084 479 „
Wechsel	24 416 933 „
Pensionsf. Effecten	648 092 „
Cassa	1 195 227 „

Passiva:	
Pfandbriefe	50 916 300 fl.
Communaloblig.	51 531 615 „
Einlage	42 133 481 „
Guthaben v. Behörd.	1 542 919 „
Creditoren	9 584 980 „
Uebertr. Zinsen	2 181 449 „
Reservefonds	4 000 000 „
Extrareserve	4 050 000 „
Pensionsfonds	671 010 „
Alte Coupons	101 790 „
Trans. Posten	3 974 464 „
Vortrag	370 974 „

St. Petersburger Discontobank in St. Petersburg.

Direction: D. J. Petrocochino. Verwaltungsrath: E. W. Blessig, Vors.

Concessionirt 1869. Geschäftsjahr: Januar—December a. St.

Capital: 10 000 000 Rbl. P. in 40 000 Actien à 250 Rbl. P. Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1895 beschloss eine Erhöhung um 5 000 000 Rbl. in 20 000 Actien à 250 Rbl., der Finanzminister genehmigte jedoch den Emissionscours von 550 Rbl., als zu niedrig, nicht. Da nach den Statuten, solange das Grundcapital 15 000 000 noch nicht erreicht hat, von einer jeden neuen Actien-Emission die Hälfte den Gründern zur Verfügung zu stellen ist, so wurden den Actionairen nur 10 000 neue Actien und zwar im Verhältniss von je einer neuen auf vier alte angeboten. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Dividendenzahlung wird mit 6 % in P. am 2. Januar a. St., der Rest Ende April bezahlt

Dividende 1871—1896: 9,91, 13,56, 12,40, 12,60, 9,30, 11,60, 22, 18, 17,2, 15,6, 14,4, 15, 14, 18 5/8, 20,544, 18, 18, 15, 19, 16, 8,24, 6, 11 1/5, 15, 18, 17 %.

Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1876—1896: 82,50, 95, 108, 125,10, 127, 125, 109,75, 109,40, 143,50, 154,75, 182, 155,10, 159,50, —, 177,50, 141,75, 119, 128, 176, 205, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 100 Rubel = 320 M. Der Rest-Dividenden-Coupon wird bis zur Kundmachung der Zahlung mitgeliefert.

In 1896:	
Bruttogewinn	2 602 338 R.
Reingewinn	1 973 516 „
Tantième	206 019 „
Dividende (42 1/2 Rbl.)	1 700 000 „
Dividendenreserve	66 667 „
Vortrag	830 „

Activa:	
Cassa	1 679 034 R.
Bankguthaben	1 976 391 „
Russ. Wechsel	5 687 320 „
Lombard	20 914 370 „
Effecten	4 537 621 „
Fremde Wechsel etc.	655 890 „
Conto der Filialen	796 975 „
Debitoren	22 226 351 „
Stempel	12 383 „
Bankgebäude	1 340 000 „

Passiva:	
Capital	10 000 000 R.
Reserve	3 333 333 „
Dividendenreserve	1 066 667 „
Besondere Reserve	100 000 „
Giro	15 126 718 „
Einlagen	1 176 170 „
Accepte	143 800 „
Creditoren	25 550 334 „
Conto der Filialen	796 975 „
Steuer-Conto	62 269 „
Beamtenkasse	293 132 „
Transit. Conto	272 684 „
Alte Dividende	14 917 „

St. Petersburger Internationale Handelsbank in St. Petersburg.

Verwaltungsrath: N. Anziforow, A. Goureau, A. Koch, N. Filipjew, Ad. Rothstein, M. Rathhaus. Director der Filiale Kiew: H. Wohlgemuth. Conseil: V. Polowtzow, Präs.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Concessionirt: 28. Mai 1869 a. St. Filialen in Moskau und Kiew. Geschäftsjahr Januar — December a. St.

Capital: 18 000 000 Rbl. P. in 72 000 liberirten Actien à 250 Rbl. P. nach Erhöhung um 5 000 000 Rbl. in 20 000 Actien à 250 Rbl., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. April 1895. Die neuen Actien wurden den Besitzern der alten Actien bis 7. Juni 1895 a. St. zu 490 Rbl. per Stück im Verhältnisse von 5 neuen Actien auf je 13 alte angeboten. Dem Gewinne des Geschäftsjahres 1895 wird vorerst ein Betrag von 780 000 Rbl., d. i. 15 Rbl. per Actie als Dividende auf die 52 000 alten Actien entnommen und der den Actionairen dann verbleibende Gewinnrest laut Abrechnung im Verhältniss sowohl auf die 52 000 alten Actien als auf die zu emittirenden 20 000 Actien vertheilt. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Reservefonds: Bisher war für den Reservefonds eine Quote von 5 % des Reingewinnes ausser den Zinsen des Fonds abzusetzen, ohne dass ein Höchstbetrag desselben vorgesehen war. Nach einer neueren, vom Finanzminister bestätigten Bestimmung soll die Zuweisung von 5 % und der Zinsen nur noch so lange in Kraft bleiben, bis der Reservefonds ein Drittel des Actiencapitals enthält. Von da ab sind dem Reservefonds nur noch 2 % des Reingewinnes zuzuschreiben ohne Zinsen. Die Zuschreibung soll aufhören, wenn der Reservefonds die Hälfte des Actiencapitals erreicht hat.

Dividendenzahlung: 6 % Abschlags-Dividende am 2. Jan. a. St., Rest-Dividende im April (zum ungefähren Cours von kurz Petersburg). Coupon-Verjähr.: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1871—1896: 23,4, 11,4, 9,7, 11,9, 11,5, 10, 12, 14, 14, 13,8, 12, 12,4, 11,5, 12,4, 13, 11,6, 12,2, 12,4, 15, 12,1, 10,8, 10, 12, 13,6, 15 1/8, 14 %.

Cours Ende 1876—1896: 87, 88, 80, 95, 97,25, 102,50, 89,75, 89, 104, 102,50, 110,50, 105,50, 116,10, 146, 148, 116,25, 111, 131, 176, 172, — %.

Usance: 100 Rubel = 320 M. Der Rest-Dividenden-Coupon ist bis zur Kundmachung seiner Bezahlung mitzuliefern.

In 1896:	
Bruttogewinn......	3 882 735 R.
Reingewinn........	3 319 364 „
Contractl. Tantièmen	165 968 „
Tant., Verw. Rath..	157 670 „
„ Conseil	63 068 „
Verbleiben.........	2 932 658 „
Dividenden (36 Rbl.)	2 592 000 „
Unterstützungsfonds	169 899 „
Den Gründern	169 899 „

Activa:	
Cassa	6 069 688 R.
Lombard on call ...	24 260 115 „
Russ. Wechsel	8 184 718 „
Verlooste Effecten..	7 478 „
Lomb., feste Term..	120 500 „
Cambio-Conto	690 717 „
Effecten	12 800 146 „
Conto-Corrent	23 381 201 „
Filiale Kiew	3 317 799 „
Wechselstempel ...	10 751 „
Bankgebäude	1 034 622 „
Interims-Conto	27 851 „

Passiva:	
Capital	18 000 000 R.
Reserve...........	9 000 000 „
Extra-Reserve.....	306 285 „
Dividend. Reserve.	241 595 „
Einlagen..........	14 168 416 „
Tratten-Accepte...	204 959 „
Wechsel..........	496 376 „
Conto-Corrent	29 661 677 „
Filiale Kiew	3 076 522 „
Beamtenfonds.....	477 661 „
Zinsen u. Steuern..	133 940 „
Interims-Conto....	457 516 „
Alte Dividende....	86 391 „

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rh.

Direction: C. Eswein, H. Graeter, D. Zaengler in Ludwigshafen a. Rh. Aufsichtsrath: Commerzienrath Dr. Carl Clemm, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Herz, Clemm & Co.

Errichtet: 1867 als Volksbank Ludwigshafen, die 1886 die Firma Pfälzische Bank annahm. Geschäftsjahr: Januar—December. Die Bank besitzt Filialen in Neustadt a. d. H. (vormals Louis Dacqué), Mannheim, Kaiserslautern, Pirmasens, Worms, Dürkheim a. d. H., Frankfurt a. M., Speyer, Landau und Zweibrücken, eine Agentur in Osthofen (Rheinhessen) und ist bei der Bankfirma Herz, Clemm & Co. in Berlin commanditarisch betheiligt. Am neuen Mannheimer Rheinquai ist ein Getreide-Lagerhaus mit einem Fassungsraum von 300 000 Sack errichtet. Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 23. December 1895 beschloss die Uebernahme der Activa und Passiva der Deutschen Union-Bank zu Mannheim und Frankfurt a. M. gegen Gewährung von 4 500 000 M. in Actien.

Capital: 25 400 000 M. in 2000 Actien à 600 M., 20 165 Actien à 1200 M. und 2 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 5 100 000 M., 7 400 000 M. und 5 400 000 M. dividendenberechtigt ab 1. Juli 1894, 1. Januar 1896 und 1. Januar 1897, Letztere zur Hälfte, zuf. Gen.-Ver.-Beschl. vom 9. April 1894, 23. December 1895 und 10. April 1897. Den alten Actionairen stand ein Bezugsrecht auf die Emission von 1894 zu 113,50 % bis 8. Mai 1894, auf die Emission von 1896 zu 130 % bis 27. Januar 1896, auf die Emission von 1897 zu 125 % bis 30. April 1897 zu; auf die Emission von 1897 sind noch 50 % am 1. Juli und 25 % am 1. October einzuzahlen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, bei Mehrbesitz je weitere 1200 M. 1 Stimme bis zum Betrage von 12 000 M. Darüber hinaus je weitere 2400 M. 1 Stimme, bis 200 eigene Stimmen und 200 Stimmen in Vollmacht.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende; vom Rest 25 % Tantièmen für Vorstand und Aufsichtsrath und vertragsmässige Tantièmen der Beamten. Ueber den verbleibenden Gewinn verfügt sodann die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1883 bis incl. 1896: 8, 8, $7^2/_3$, 8, 7, 8, 8, $7^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, $7^1/_2$ %.

Cours: Die Actien wurden am 8. Februar 1896 zu 135 % zur Zeichnung und an die Berliner Börse gebracht. Ende 1896: 141,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn.......	2 918 008 M.
Unkosten...........	603 046 „
Reingewinn	2 314 961 „
Reserve	— „
Specialreserve	130 000 „
Delcredere-Conto ...	50 000 „
Tantièmen	401 925 „
Gratificationen......	32 000 „
Gemeinn. Zweke ...	5 000 „
Pensionsfonds	15 000 „
Abschreibungen.....	48 339 „
Dividenden.........	1 500 000 „
Vortrag	132 696 „

Activa:	
9 Bankgebäude	1 486 407 M.
Grundstücke	51 915 „
Mobilien	38 560 „
Hypotheken	1 019 870 „
Diverse............	176 680 „
Betheiligungen.....	1 270 000 „
Consortial-Conto ...	615 940 „
Banken - Debitoren	2 129 397 „
Laufende „ / Tratten- „	25 531 787 „
Aval- „	2 348 315 „
Lombard- „	15 355 400 „
Effecten	6 591 533 „
Devisen............	333 619 „
Wechsel	6 735 237 „
Bankguthaben	1 173 009 „
Coupons............	581 670 „
Cassa..............	817 600 „
Lagerhaus-Bauconto	1 086 202 „

Passiva:	
Actiencapital	20 000 000 M.
Deposit. u. Spareinl.	8 732 519 „
Creditoren	13 267 938 „
Check-Creditoren .	1 241 147 „
Tratten u. Accepte	15 844 204 „
Avale	2 348 315 „
Reservefonds	2 993 000 „
Specialreserve	600 000 „
Delcredere-Conto .	132 243 „
Alte Dividenden ..	2 184 „
Diverse...........	453 925 „

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.

Directoren: Geh. Hofrath Dr. Felix Hecht, Landger.-Rath a. D. F. Wagner, General-Consul Carl Reiss. Aufsichtsrath: Commerzienrath Dr. August von Clemm in Ludwigshafen a. Rhein, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Direction der Disconto-Gesellschaft; Dresdner Bank.

Errichtet 29. Mai 1886. Neues Statut 6. August 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Pflege des Boden- und Communalcredits. Bei ihren Operationen hat die Bank zunächst die Bayerische Pfalz und sodann die anderen Bayerischen Provinzen zu berücksichtigen. Die Ausdehnung ihrer Thätigkeit auf die anderen Deutschen Staaten ist ihr gestattet. Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Liegenschaften gegen Bestellung von Hypothek oder Grundschuld-Darlehen, deren Rückzahlung entweder in ungetrennter Summe, oder in Raten. oder in Annuitäten bedungen werden kann. Sie beleiht und kauft Forderungen, welche durch Hypothek, Grundschuld oder Privileg gesichert sind (Cessionsgeschäft, Güterzieler). Unter Privileg ist das nach dem code civil bestehende Vorzugsrecht auf Immobilien verstanden. Sie emittirt auf Grund der genannten Geschäfte und bis zum Belauf der Summen, welche die Bank aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbriefe, welche entweder kündbar oder auf bestimmte Zahlungstermine oder ausloosbar auszustellen sind. Sie gewährt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Provinzen, Kreis- und Bezirksverbände, Gemeinden und andere öffentliche Corporationen, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen, und emittirt auf Grund dieser Geschäfte Communal-Obligationen. Sie gewährt ferner ohne hypothekarische Sicherheit auch Darlehen an Genossenschaften, Corporationen und landwirthschaftliche Verbände, die ein gesetzliches Umlagerecht nicht besitzen. Die Bank erwirbt Hypotheken in der Regel nur innerhalb der ersten Hälfte des Werthes, den die Sachverständigen der Bank oder behördliche Taxationen ermitteln. Werden auf dem Lande Gebäulichkeiten im Verein mit Gütern zum Unterpfand gegeben, so soll die Gütersicherheit in der Regel nicht unter zwei Dritteln der gesammten Sicherheit betragen. Als Güter werden nur Grundstücke behandelt, welche landwirthschaftlichen Zwecken dienen (Aecker, Wiesen, Gärten, Weinberge etc.). Bei Waldungen wird in der Regel nur der Bodenwerth berechnet. Beleihung von Bergwerken und Steinbrüchen ist ausgeschlossen, die von industriellen Etablissements durch besondere Reglements geregelt. Der Aufsichtsrath kann für bestimmte Theile des Geschäftsgebietes und bestimmte Gattungen von Liegenschaften Beleihung bis zu zwei Dritteln des Werthes zulassen. Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen gestellt werden. Die Summe der emittirten Pfandbriefe darf einschliesslich der Summe der von der Bank emittirten Communal-Obligationen das Fünfzehnfache des baar eingezahlten Actien-Capitals nicht übersteigen. Eine Erweiterung dieser Grenze ist nur mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Wo in den Statuten von der Gewährung von Darlehen gegen Hypothekbestellung oder von hypothekarischen und privilegirten Forderungen die Rede ist, sollen die Grundschuldbestellung und beziehungsweise die Grundschuldforderungen als eine besondere selbstständige Art der Sicherheitsleistung und der Forderungen aufgenommen werden. Ein Königl. Commissar überwacht die Geschäftsführung.

Capital: 11 000 000 M. nach Erhöhung von bisher 6 000 000 M., seit 1. Februar 1892 voll eingezahlt, um 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Mai 1893, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1893, um 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. April 1894, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. März 1894, um 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. April 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. März 1895 und um 2 000 000 M., dividendenberechtigt je zur Hälfte ab 1. Januar und 1. Juli 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1895.

Die Pfandbriefe sind im Königreiche Bayern zur Anlage von Capitalien von Vormundschaften, Gemeinden, Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Den Gemeinden und Stiftungen im Königreiche Bayern ist für die Versendung der Pfandbriefe der Bank zum Zwecke der Vinculirung Portofreiheit gewährt. Die sämmtlichen Reichsbankstellen sind ermächtigt, die von der Bank ausgegebenen Pfandbriefe im Lombardgeschäft zu beleihen.

3½% Pfandbriefe, in Serien à 5 000 000 M. und 10 000 000 M. und Stücken von 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Ende 1896 in Umlauf: 141 308 800 M. Zinsen: 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October. Rückzahlung durch Ausloosung in längstens 50 Jahren ab Ausstellungstag.

4% Pfandbriefe in Serien à 5 000 000 M. und 10 000 000 M. und Stücken von 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Ende 1896 in Umlauf: 18 671 400 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli, 1. April, 1. October. Rückzahlung durch Ausloosung in längstens 50 Jahren vom 1. Januar 1898 ab.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinnvertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Vordividende, 5% von den Reservefonds und 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 5 Jahre nach dem Verfalltage.

Dividende: 1887—1896: 3, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7, 7, 7½%.

Cours der Actien: Eingeführt am 28. November 1896 zu 159,80%; Ende 1896: 161% plus 4% lfd. Zinsen.

der 3½% Pfandbriefe, eingeführt durch die Dresdner Bank im Januar 1889, Ende 1889 bis 1896: 98, 95,20, 94,70, 97, 96,50, 100, 100,80, 99,60% plus 3½% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Darlehnszinsen......	6 702 397 M.
Bruttogewinn	6 962 540 „
Pfandbriefzinsen.....	5 313 070 „
Reingewinn	1 405 581 „
Tantièmen	166 170 „
Abschrbg. auf Disagio	122 270 „
Unterstützungsfonds .	60 000 „
Bankgebäudefonds ...	25 000 „
Gemeinn. Zwecke ...	5 000 „
Provisionsreserve....	25 000 „
Convertirungskosten .	90 000 „
Dividenden	787 500 „
Vortrag	124 642 „

Activa:	
Bankgebäude.......	320 000 M.
Liegenschaften.....	150 000 „
Inventar...........	100 „
Cassa u. Reichsbank	1 492 411 „
Wechsel...........	542 871 „
Debitoren	2 961 428 „
Kaufschillingsford. .	119 309 „
Gewährte Darlehen.	169 203 923 „
Communal-Darlehen	611 200 „
Disagio............	122 269 „
Pfandbr.-Anfertig. .	21 565 „
Vortragszinsen. ...	1 980 691 „
Unterstützungsfonds	182 000 „

Passiva:	
Capital	11 000 000 M.
Pfandbriefe	159 980 200 „
Verlooste Pfandbr..	460 800 „
Capital-Reserve ...	2 290 000 „
Creditoren	349 776 „
Pfandbrief-Coupons	1 284 363 „
Beamten-Unterst...	184 840 „
Provisions-Reserve	129 681 „
Pfandbriefzinsen ..	619 089 „
Alte Dividende	1 237 „
Gemeinn. Zwecke..	2 200 „

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.

Direction: Fritz Romeick, Wilhelm Schultz; Eugen Kellner, stellv. Director. Aufsichtsrath (Curatorium): Banquier Albert Schappach, Vors.

Concessionirt 1. October 1866. Neues Statut am 11. October 1895 bestätigt. Statut-Aenderung vom 2. März 1897. Bestätigung steht noch aus. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Bank hat die Berechtigung, Hypotheken-Pfandbriefe bis zum fünfzehnfachen Betrage des eingezahlten Grundcapitals zu emittiren, solange dasselbe weniger als 10 000 000 M. beträgt. Bei einem höheren Betrage ist die Bank berechtigt, das Zwanzigfache des eingezahlten Capitals in Hypotheken-Pfandbriefen auszugeben.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypotheken und Grundschulden als Unterlage für Hypotheken-Pfandbriefe benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1. Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf a) bei ländlichen Grundstücken zwei Drittel, b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung sechs Zehntel, c) bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, ein Drittel des ermittelten Werths nicht übersteigen. Im Falle c) kann, wenn die dauernde wirthschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sichergestellt ist, die Beleihung bis auf zwei Drittel des Werthes erfolgen. 2. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswerth des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstücks und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirthschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. 3. Bergwerke, Steinbrüche, Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Darlehne auf Neubauten dürfen zur Unterlage von Hypotheken-Pfandbriefen erst dann benutzt werden, wenn die beliehenen Baulichkeiten vollkommen fertiggestellt und ertragsfähig sind. Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehnsvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein. Das Pfandrecht der Ges. ist ausdrücklich auf die Brandentschädigungsgelder auszudehnen. Die Vorschriften über die Werthsermittelung bei Ausleihungen sind der Aufsichtsbehörde einzureichen. Die Sicherheit der Hypotheken-Pfandbriefe und deren Zinsen wird nach § 25 des Statuts gebildet: a) durch die erworbenen Hypotheken- und Grundschuld-Forderungen von mindestens dem gleichen Betrage, b) durch das Grundcapital der Ges., c) überhaupt durch das gesammte Vermögen der Bank, welches für die Verzinsung und Einlösung der Hypotheken-Pfandbriefe unbedingt verhaftet ist. Der Betrag, um welchen sich das Capital der als Garantie dienenden Hypotheken- und Grundschuld-Forderungen durch Amortisation, Rückzahlung oder in anderer Weise vermindert, muss entweder zur Zurückziehung und Vernichtung von Hypotheken-Pfandbriefen verwendet oder durch andere Hypotheken- und Grundschuld-Forderungen ersetzt werden.

Die Staatsregierung ist befugt, zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechts über die Ges. für beständig oder für einzelne Fälle einen Commissar zu ernennen. Derselbe ist insbesondere befugt, die Gesellschaftsorgane einschliesslich der Gen.-Vers. gültig zu berufen, ihren Berathungen beizuwohnen und jederzeit von den Kassen, Büchern, Rechnungen und sonstigen Schriftstücken der Ges. Einsicht zu nehmen. Der Aufsichtsbehörde ist ferner nach deren näherer Anordnung mit dem jährlichen Geschäftsabschlusse ein Verzeichniss der vorgekommenen Beleihungen vorzulegen, aus welchem das Verhältniss des angenommenen Beleihungswerthes zu dem Grundsteuer-Reinertrag bezw. Gebäudesteuer-Nutzungswerthe zu ersehen ist.

Capital: 10 200 000 M. in 8 500 Vorzugs-Actien (andere Actien existiren nicht mehr) à 1200 M., nach Erhöhung um 1 501 200 M., dividendenberechtigt ab 1892, um 1 498 800 M., dividendenberechtigt ab 1894, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1891, um 3 001 200 M., dividendenberechtigt ab 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Februar 1894 und um 1 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Februar 1895.

Hypotheken-Pfandbriefe: Gesammt-Umlauf Ende 1896: 141 259 000 M. Die sämmtlichen bis incl. 5. Mai 1890 ausgegebenen Pfandbriefe (Hypothekenbriefe) sind im December 1895 zur Rück-

zahlung am 1. Juli 1896 gekündigt. Es gelangten zur Rückzahlung à 120% (der Ausloosungsschein ist mitzuliefern): die restlichen noch umlaufenden Stücke der 5% I. Emission aus 1868—1871; II. zur Rückzahlung al pari die restlichen noch umlaufenden Stücke folgender Emissionen: 4% und 3½% convertirte I. Emission aus 1883–1888, 4% convertirte aus den Emissionen von 1868–1874, 4% III. und IV. Emission vom 5. Mai 1890.

In Umlauf bleiben:

4% Hypothekenbriefe Serie V und VI von 1891, unkündbar bis 1900, in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, resp. 1. April und 1. October. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1900 durch Ausloosung al pari.

4% Hypotheken-Pfandbriefe von 1894, unkündbar bis 1904, in Stücken von 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000 M. Zinsen Serie VII am 2. Januar und 1. Juli, Serie VIII am 1. April und 1. October. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1904 durch Ausloosung und Baareinlösung 3 Monate nach erfolgter Kündigung.

4% Hypotheken-Pfandbriefe von 1895, Serie IX und X, unkündbar bis 1906: 40 000 000 M. zur allmäligen Ausgabe in Stücken wie vor. Zinsen Serie IX am 2. Januar und 1. Juli, Serie X am 1. April und 1. October. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1906 durch Ausloosung und Baareinlösung 3 Monate nach erfolgter Kündigung.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie II und III, unkündbar bis 1906: 40 000 000 M. zur allmäligen Ausgabe in Stücken von 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000 und 5000 M. Zinsen Serie II am 1. April und 1. October, Serie III am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1906 durch Ausloosung und Baareinlösung 3 Monate nach erfolgter Kündigung.

Gen.-Vers.: Spätestens im zweiten Quartal. Stimmrecht: 1200 M. = 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Actiencapitals erreicht hat, dann 4% Vordividende, vom Rest 20% Tantièmen (das bei der Begebung von Hypothekenbriefen erzielte Agio wird tantièmefrei in Reserve gestellt); von dem Ueberschuss gelangt eine Superdividende zur Vertheilung, welche bisher nicht begrenzt war, nach den Beschlüssen der Gen.-Vers. vom 28. Februar 1895 aber derart zu bemessen ist, dass der Gesammtbetrag der Dividende (Vor- und Superdividende zusammen) das nachstehende Verhältniss zu der aus dem dividendenberechtigten Actien-Capital, dem gesetzlichen und dem ausserordentlichen Reservefonds gebildeten Summe nicht übersteigt, und zwar 1. den zwanzigsten Theil so lange, als die Summe des gesetzlichen und des ausserordentlichen Reservefonds nicht mehr als 50% des dividendenberechtigten Actien-Capitals beträgt; 2. den achtzehnten Theil so lange, als diese beiden Reserven über 50%, aber nicht mehr als 75% des Actien-Capitals betragen; 3. den sechzehnten Theil so lange, als die beiden Reservefonds über 75%, aber unter 100% des Actien-Capitals betragen. Die Beschränkung der Actien-Dividende hört auf, wenn und so lange die beiden genannten Reservefonds zusammen den Betrag des Actien-Capitals erreichen oder übersteigen. Die hiernach zur Vertheilung gelangende Dividende ist auf halbe Procente des dividendenberechtigten Actien-Capitals derart abzurunden, dass Bruchtheile von weniger als ½%, oder zwischen ½ und 1% liegend, nicht zur Vertheilung gelangen. Von dem nach dieser Dividendenfestsetzung verbleibenden Gewinnreste werden auf Vorschlag des Curatoriums und der Direction etwaige Rückstellungen zu Specialreserven, sowie die Dotirung des Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds entnommen, und der alsdann verbleibende Rest wird dem ausserordentlichen Reservefonds zugeführt. Der ausserordentliche Reservefonds erhält seine erste Dotirung durch Uebertragung des am 28. Februar 1895 vorhandenen Special-Reservefonds. So lange und so weit er 50% des Actien-Capitals übersteigt, kann er auf Vorschlag des Curatoriums und der Direction dazu in Anspruch genommen werden, die Dividenden bis auf 5% des Actien-Capitals zu ergänzen, wenn der Jahresgewinn dazu nicht ausreichen sollte.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli, in der Regel Februar.

Dividenden der Vorzugs-Actien 1890—1896: 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7%.

Coupon-Verjährung für Dividenden und Zinsen: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours der Vorzugs-Actien Ende 1890—1896: 101,50, 109,50, 114, 115, 123, 144,40, 153,25% plus 4% lfd. Zinsen.

der 4% Hypothekenbriefe V. und VI. Serie Ende 1891 bis 1896: 102,30, 102,50, 102,50 102,80, 103,40, 101,75%; die Serien VII und VIII wurden im Februar 1894 zu 103,50% an die Börse gebracht; Ende 1894—1896: 105, 105,50, 103,75%.

der 4% Hypothekenbriefe Serie IX und X, am 25. November 1895 zu 106% an die Börse gebracht; Ende 1895 und 1896: 106, 104,50%.

der 3½% Hypothekenbriefe Serie II und III, am 25. November 1895 zu 102¼% an die Börse gebracht; Ende 1895 und 1896: 102,25, 101%.

In 1896:	
Hypothekenzinsen	6 165 704 M.
Bruttogewinn	6 780 990 „
Pfandbriefzinsen	5 304 406 „
Reingewinn	1 019 810 „
Reservefonds	— „
Tantièmen	122 362 „
Dividenden	714 000 „
Specialreserve	63 447 „
Unterstützungsfonds	120 000 „

Activa.	
Cassa	1 471 124 M.
Effecten	11 333 441 „
Wechsel	56 647 „
Bankguthaben	1 040 593 „
Debitoren	394 602 „
Hypotheken	144 105 819 „
Bankgeb.-Neubau	1 576 478 „

Passiva.	
Capital	10 200 000 M.
4% Hypothekenbrf.	131 354 900 „
3½% „	9 904 100 „
3½% Hypothekenbrf.	
„ ausgelooste	12 199 M.
„ gekündigte	749 279 „
Coupons p. 2. Jan. 97	907 091 „
„ p. 1. Apr. 97	605 788 „
Reservefonds	1 530 060 „
Ausserord. Reservef.	2 915 506 „
Amortisationsfonds.	125 324 „
Vorausbez. Zinsen	55 812 „
Creditoren	273 716 „
Coupons-Restanten	156 696 „
Unterstützungsfonds	350 000 „
Alte Dividenden	1 872 „

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

Direction: Geh. Commerz.- und Admiralitätsrath Stephan, Rechtsanw. Dr. jur. Hedemann, Jul. Geisler; Max Gaudchau, Herm. Lamprecht, Stellvertreter. Curatorium: Dr. Siemens, Präs.

Concessionirt 21. Decbr. 1868. Neues, den Normativbestimmungen für die Preuss. Hypothekenbanken vom 27. Juni 1893 angepasstes Statut vom 28. December 1893 und 17. Februar 1894, bestätigt am 14. April 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Förderung des Realcredits durch Gewährung hypothekarischer Darlehen. Die Bank ist befugt, zur Erfüllung ihres Zweckes, sowie zur Verwaltung ihres Vermögens gegen von ihr zu erhebende Gebühren oder Provision nachstehende Geschäfte zu betreiben: 1. unkündbare und kündbare Hypotheken und Grundschulden innerhalb des in der Verfassung des Deutschen Reiches bestimmten Bundesgebietes und der Reichslande Elsass-Lothringen zu erwerben; 2. Hypothekenpfandbriefe, sowie verzinsliche Obligationen mit oder ohne Amortisation auszugeben; 3. Hypotheken und Grundschulden zu vermitteln und zu beleihen. 4. Die Bank ist berechtigt, Kassenbestände nutzbar zu machen durch Hinterlegung bei Bankhäusern und Bankanstalten, durch Ankauf und Beleihung der von ihr ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe, ferner durch Ankauf von Wechseln und Werthpapieren, sowie im Lombardgeschäft nach den Grundsätzen der Reichsbank. 5. Die Bank darf Gelder verzinslich annehmen: a) zu dem Zwecke, die Erwerbung von hypothekarischen oder Grundschuldforderungen zu vermitteln oder dafür Hypothekenpfandbriefe auszuhändigen; b) mit mindestens vierwöchentlicher Kündigungsfrist. Jederzeit rückzahlbare Gelder dürfen nur unverzinslich angenommen werden. 6. Die Bank ist befugt, das Incasso von Wechseln, Anweisungen und Werthpapieren zu besorgen; 7. von landschaftlichen Vereinen oder sonstigen landesherrlich concessionirten Grundcredit- oder Hypotheken-Anstalten die von ihnen auf Grund ihres Privilegs ausgegebenen Pfand- oder Hypothekenpfandbriefe oder die zu deren statutenmässiger Deckung dienenden Hypothekenforderungen zu erwerben oder zu beleihen, oder sonst Geschäftsverträge mit diesen Anstalten abzuschliessen, Inhalts deren die Bank Hypothekenpfandbriefe emittirt, jene Anstalten dagegen die entsprechenden Verpflichtungen zur Verzinsung und Amortisation übernehmen; 8. an Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Gesellschaften und öffentliche Corporationen aller Art, auch ohne hypothekarische Sicherheit, Darlehen zu gewähren, soweit sie zu deren Aufnahme durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind. In Höhe derartiger Anlehen können von der Bank verzinsliche Obligationen ausgegeben werden.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken und Grundschulden als Unterlage für Hypothekenpfandbriefe benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1. Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf: a) bei ländlichen Grundstücken zwei Drittel, b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung sechs Zehntel, c) bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, ein Drittel des ermittelten Werthes nicht übersteigen Im Falle der No. c kann, wenn die dauernde wirthschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sicher gestellt ist, die Beleihung bis auf zwei Drittel des Werthes erfolgen. 2. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswerth des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihendeu Grundstücks und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirthschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige, dauernde Werth zu berücksichtigen. 3. Bergwerke, Steinbrüche, Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke, sowie Bauplätze, dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Darlehne auf Neubauten dürfen zur Unterlage von Hypothekenpfandbriefen erst dann benutzt werden, wenn die beliehenen Baulichkeiten vollkommen fertiggestellt und ertragsfähig sind. Die nach Vorstehendem zu erlassenden Vorschriften über die Werthsermittelung sind der Aufsichtsbehörde einzureichen. Baulichkeiten und Wirthschafts-Inventarien, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, haften für die gegebenen Darlehen und müssen nach den vom Aufsichtsrathe festzusetzenden allgemeinen Normen gegen Feuersgefahr versichert sein. Das Pfandrecht der Ges. ist auf die Brandentschädigungsgelder, sowie bei Landgütern auf Baulichkeiten und Wirthschafts-Inventarien ausdrücklich auszudehnen und ist Dies in den Darlehensverträgen festzustellen. Der Betrag, um welchen sich die Summe der zur Sicherheit dienenden Hypothekenforderungen durch Amortisation, Rückzahlungen oder auf andere Weise verändert, ist entweder von den emittirten Hypothekenpfandbriefen aus der Circulation zu ziehen oder durch andere Hypothekenforderungen zu ersetzen, dergestalt, dass das vorgeschriebene Deckungsverhältniss stets aufrecht erhalten wird. Der Gesammtbetrag der ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe muss in Höhe des Nennwerthes jederzeit durch Hypotheken oder Grundschulden von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar mindestens zur Hälfte durch unkündbare (Amortisations-) Forderungen. Bei vorzeitiger Rückzahlung unkündbarer Forderungen dürfen an Stelle derselben bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungsperiode kündbare Hypotheken und Grundschulden oder solche mit festen Rückzahlungsterminen zur Deckung benutzt werden. Die Hypothekenpfandbriefe lauten auf den Inhaber und sind Seitens desselben unkündbar. Die Bank kann auf das Recht zur Kündigung der Hypothekenpfandbriefe bis zu einer zehnjährigen Dauer verzichten. Unter jedem Hypothekenpfandbriefe ist vom Justitiarius zu bescheinigen: „dass für denselben die vorschriftsmässige Sicherheit nach den Bestimmungen des Statuts vorhanden ist“. Die Gesammtsumme der auszugebenden Hypothekenpfandbriefe und Obligationen darf den zwanzigfachen Betrag des baar eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen. Die Zinsen verjähren zu Gunsten der Bank in vier

Jahren, nach dem letzten December des Jahres, in welchem sie fällig geworden sind. Die Sicherheit der Hypothekenpfandbriefe und deren Zinsen mit der planmässigen Amortisation wird gebildet durch die zu diesem Zwecke erworbenen Hypothekenforderungen an Capital, Zinsen, Amortisationsraten und Geschäftsunkosten-Beiträgen, durch das Grundcapital der Bank, sowie überhaupt durch das gesammte Vermögen der Bank.

Capital: 30 000 000 M. in 50 000 Actien à 600 M.

Hypothekenbriefe: Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, resp. 1. April und 1. October. Ausloosung von Serie I bis VII, IX, X und XV im Juni und December per 1. Januar und 1. Juli, Serie VIII, XI, XII, XIII und XIV im März und September per 1. October und 1. April.

5%, zu 110% rückzahlbar, Ser. I und II, in Stücken von 3000, 1500, 600, 300, 150 und 75 M. Im December 1885 wurden ca. 5 000 000 M. per 1. Juli ausgeloost, die bis 1. März 1886 in 4½% mit 110% rückzahlbare Hypothekenbriefe mit ½% Prämie und Zinsvergütung umzutauschen waren. Gleichzeitig wurde den unverloosten Stücken derselbe Umtausch mit ¾% Zinsvergütung und Prämie angeboten. Ende 1896 in Umlauf: 1 615 575 M.

5%, al pari rückzahlbar, Ser. III, V und VI in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 150, 100 und 75 M. In 1882—1884 und 1897 wurden grosse Summen ausgeloost. Den Serien V und VI ward im August 1885, den Serien III, V und VI im Juni 1897 Umtausch in 4% bezw. 3½% Stücke, Letztere bis 1. April 1907 unkündbar, bis 26. Juni 1897 mit Belassung der 5% Zinsen bis Ende September 1885 bezw. December 1897 und Zahlung von 1½% bezw. ¼% Convertirungs-Prämie angeboten. Ende 1896 in Umlauf: 3 656 125 M.

4½%, zu 115% rückzahlbar, Ser. IV in Stücken von 3000, 1500, 600, 300 und 100 M. Tilgung seit 1875 in 53 Jahren. Ende 1896 in Umlauf: 3 017 600 M.

4½%, mit 110% rückzahlbar, Serie X in Stücken von 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100 M. Tilgung ab 1. Juli 1886 jährlich mit mindestens ½% und ersparten Zinsen in längstens 53 Jahren. Ende 1896 in Umlauf: 2 302 500 M.

4%, al pari rückzahlbare Pfandbriefe, Ser. VII bis IX und XII—XIV in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Tilgung für Serie VII mit mindestens jährlich ½% ab 1882 in 57 Jahren, Serie VIII in ähnlicher Weise, Serie IX ab December 1886, Serie XII ab 1. April 1895, Serie XIII ab 1. April 1901, Serie XIV ab März 1905. Den zum 2. Januar bezw. 1. April 1898 gekündigten Stücken der Serien VII und VIII wurde im Juni 1897 der Umtausch in 3½%, bis 1. April 1907 unkündbare Stücke bis 26. Juni 1897 gegen ¼% Convertirungs-Prämie unter Belassung der 4% Zinsen bis 1. Januar bezw. 1. April 1898 offerirt. Ende 1896 in Umlauf: 142 645 100 M. Serie XII ist zum 1. October 1895 gekündigt.

3½%, al pari rückzahlbare Pfandbriefe, Serie XI in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Tilgung jährlich mit mindestens ½% und ersparten Zinsen ab 1. März 1891 in spätestens 60 Jahren.

3½%, al pari rückzahlbare Hypotheken-Pfandbriefe, Serie XV von 1895: 30 000 000 M. in Stücken von 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000 und 5000 M. Zinsen: 2. Januar u. 1. Juli. Rückzahlung mit jährlich mindestens ½% des Nominalbetrages nebst ersparten Zinsen in spätestens 61 Jahren durch Ausloosung im Juni und December jeden Jahres, und zuerst im Juni 1904, zum 2. Januar und 1. Juli. Ende 1896 an 3½% Stücken in Umlauf: 42 428 700 M.

Gen.-Vers.: März—April.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und 4% Vordividende; vom Ueberschuss 20% Tantièmen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1875—96: 8, 5, 0, 6⅙, 6⅔, 6⅔, 5½, 6, 5½, 5½, 6, 6⅓, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%.

Cours der Actien Ende 1876—1896: 98,90, 99,60, 78,90, 74,50, 95,10, 113, 110,40, 102, 102,90, 103,75, 105,50, 109,30, 122,60, 124, 125, 120, 128,75, 129,50, 142,25, 146, 142,75% plus 4% lfd. Zinsen.

der 5% Hypothekenbriefe, zu 110 rückzahlbar, Ende 1870—1896: 100, 103, 101,50, 97,25, 102,50, 102,10, 102,30, 101,50, 99,40, 102,10, 108,90, 110,50, 110,25, 111,20, 110,90, 110,25, 112,25, 113,10, 113,25, 112,40, —, 112,70, 112, 114, 115,50, 115,80, 115,50% plus 5% lfd. Zinsen.

der 5% Hypothekenbriefe, al pari rückzahlbar, Ende 1872—1896: 101, 94, 101, 100,50, 101, 100, 95, 100,20, 103,40, 104,70, 103,75, 102,25, 101,25, 100,75, 106,25, 107,25, 108,10, 106,75, 107,25, 106,75, 107,75, 107, 109, 108,60, 107,50%. Serie III 1880—1886: 102,75, 102,75, 100,60, 100,70, 102,80, 104,75, 107% plus 5% lfd. Zinsen.

der 4½% Hypothekenbriefe, zu 115 rückzahlbar, Ende 1878—1896: 94,50, 99,50, 103,75, 107,25, 108,60, 109,75, 111,60, 114, 115, 115,40, 114,50, 113,90, 114,90, 115,90, 116, 116, 116,25, 115,50% plus 4½% lfd. Zinsen.

der 4½% Hypothekenbriefe, zu 110 rückzahlbar, Ende 1886—1896: 111,80, 111,50, 111,50, 110,50, 110,75, 110, 111, 112, 113, 111,90, 112,50% plus 4½% lfd. Zinsen.

der 4% Pfandbriefe, al pari zurückzahlbar, Ende 1880—1896: 95, 97, 96,50, 97,50, 98,75, 100, 102, 102, 103, 101,40, 100,40, 100,20, 100,50, 100,40, 101,30, 101,20, 101%. Serie XII Ende 1890—1895: 100,75, 100,70, 101,25, 100,40, —, —%; Serie XIII Ende 1890—1896: 101,25, 101,75, 102,50, 102, 105,25, 103,90, 102,25% plus 4% lfd. Zinsen. Serie XIV wurde Anfang April 1892 in den Verkehr gebracht: Ende 1892—1896: 103, 103, 105,10 105,50, 104,50%; Serien VII, VIII, IX und XII wurden am 12. December 1894 zu einer gemeinschaftlichen Notiz vereinigt.

der 3½% Pfandbriefe, al pari rückzahlbar, Ende 1889—1896: 98,25, 93,80, 92,75, 95, 94,60, 100, 100,20, 98,90% plus 3½% lfd. Zinsen: 3½% Serie XV unkündbar bis 1904, am 12. Februar 1895 an die Börse gebracht, Ende 1895 und 1896: 101,50, 100,75% plus 3½% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn*)	11 178 330 M.	Cassa	1 324 650 M.	Capital.........	30 000 000 M.
Pfandbriefzinsen ..	7 673 239 „	Wechsel........	2 257 293 „	Reservefonds	6 000 000 „
Nettogewinn.......	2 593 871 „	Effecten	3 106 „	Extrareserve.....	800 000 „
Vortrag	494 000 „	Hypotheken	229 812 982 „	Unk. Hyp.-Briefe	195 665 000 „
Zusammen.........	3 087 871 „	Darlehne auf Hyp.	50 000 „	„ verlooste...	1 763 927 „
Reservefonds	439 871 „	Lombard	4 430 000 „	Amortisations-Zuschlagsfonds	600 000 „
Tantièmen	226 800 „	Cautionen	132 000 „	Cautionen	132 000 „
Dividenden	2 100 000 „	Bankgebäude	500 000 „	Coupons u. Divid.	2 025 063 „
Vortrag	180 000 „	Debitoren	1 253 099 „	Creditoren.......	1 652 571 „
		Hotel de Pologne, Leipzig........	1 500 000 „	Hyp.-Zins.pro1897	117 169 „
				Die Beamtenkassen enthalten 490 172 M.	

*) Davon Vortrag 494 000 M., Hypothekenzinsen 9 294 938 M., Annuitätsbeiträge 209 681 M., Provisionen 167 415 M., Unkostenbeiträge 539 613 M., Zinsen etc. 209 417 M., Agio 182 000 M., Disconto-gewinn auf Wechsel 75 587 M., Diverse 1 678 M.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft in Berlin.

Direction: Klingemann, Präsident; Regierungs-Rath a. D. Schmiedeck; Reg.-Rath a. D., Dr. jur. Schwartz, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. Lindemann. Verwaltungsrath: Präsident Klingemann, Vors. Regierungs-Commissar: Vortragender Rath im Ministerium für Landwirthschaft Domänen und Forsten, Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Hermes.

Zahlstellen in Berlin: Preuss. Central-Bodencredit-Actienges.; S. Bleichröder; Direction der Disconto-Gesellschaft.

Privileg: 21. März 1870. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Ges. pflegt den Hypotheken- und Communal-Credit im Deutschen Reiche. Sie ist an die sogen. Normativbestimmungen für die Preussischen Hypotheken-Banken nicht gebunden. Sie beleiht Liegenschaften innerhalb zwei Drittel und Gebäude innerhalb der ersten Hälfte des Werthes. Die Ermittelung des Werthes erfolgt nach den Grundsätzen, welche nach Preussischem Rechte bei Ausleihung von Mündelgeldern maassgebend sind. Ferner gewährt sie Darlehne an Provinzen, Kreise, Gemeinden, Städte u. s. w., soweit diese zur Aufnahme solcher berechtigt sind und die Genehmigung der Aufsichts-Behörde für solche Anleihen eingeholt haben.

Die Gesammtsumme der umlaufenden Central-Pfandbriefe darf den zwanzigfachen Betrag des baar eingezahlen Grundcapitals nicht übersteigen. Kein Pfandbrief darf ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekenforderung gedeckt ist. Die Aufsicht der Staatsregierung wird durch einen Regierungs-Kommissar ausgeübt mit der Befugniss, die Ausgabe der Central-Pfandbriefe und Schuldverschreibungen der Ges. und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehne auf Hypotheken oder an Gemeinden in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen zu überwachen. Er bezeugt unter den auszugebenden Pfandbriefen und Communal-Obligationen, dass die statutmässigen Bestimmungen beobachtet sind.

Ueber die jährlich stattfindende Ausloosung der Communal-Obligationen und Central-Pfandbriefe giebt die Ges. Listen aus; auf jedesmaligen Antrag versendet sie diese unentgeltlich.

Capital: 36 000 000 M. in Actien zu 600 M. mit 40 % Einzahlung bis 1. April 1889, 50 % bis 1. April 1892, 60 % seit 1. April 1892, 70 % seit 5. Januar 1895 = 25 200 000 M. und 80 % seit 22. Juni 1897.

4 % Central-Pfandbriefe von 1890. Stücke von 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Ende 1896 in Umlauf 112 500 000 M. Amortisation al pari in spätestens 66 Jahren mit mindestens $^1/_3$ % jährlich und ersparten Zinsen durch Ausloosung im März zum October. Ausloosung und Kündigung bis 1900 ausgeschlossen.

$3^1/_2$ % Central-Pfandbriefe von 1886, 1889 und 1894 in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 M. Ende 1896 in Umlauf: Emission von 1886 80 768 500 M., Emission von 1889 69 283 100 M. und Emission von 1894 160 200 000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli, bezw. 1. April und 1. October. Tilgung al pari der 1886er Emission ab 1. Juli 1890, der 1889er Emission ab 1. October 1893 und der 1894er Emission ab 1. Januar 1900 in 71 Jahren mit jährlich wenigstens $^1/_3$ % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im März und December zum 1. October bezw. Juli, schnellere Tilgung vorbehalten.

$3^1/_2$ % Central-Pfandbriefe Serie I von 1896: 80 000 000 M. in gleichen Stücken. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1906 in 71 Jahren mit jährlich mindestens $^1/_3$ % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im December zum 1. Juli, ab 1. December 1905 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. In Umlauf Ende 1896 35 347 500 M.

$3^1/_2$ % Communal-Obligationen von 1887 und 1891 in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 M. Ende 1896 in Umlauf 43 931 800 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung zum Nennwerth mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1891, Emission von 1891 ab 1896, binnen längstens 61 Jahren durch Ausloosung im März zum 1. October, schnellere Kündigung vorbehalten.

$3^1/_2$ % Communal-Obligationen von 1896: 50 000 000 M. in gleichen Stücken. Zinsen wie vor. Tilgung ab 1906 in 71 Jahren mit jährlich mindestens $^1/_3$ % nebst ersparten Zinsen

durch Ausloosung im März zum 1. October, ab 1. März 1906 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. In Umlauf Ende 1896: 2 362 100 M.

Gen.-Vers.: April.

Dividende 1877—1896: 9½, 9½, 9½, 8½, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 9½, 10, 10, 9½, 9½, 9½, 9½, 9, 9 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours der Actien Ende 1876—1896: 117,60, 119,75, 118,40, 128, 126,20, 125, 124,90, 127,25, 127,75, 132,90 135,75, 135,50, 143,90, 153, 158, 151, 159,30, 160,90, 170,25, 178, 174,75 % abzüglich der fehlenden Einzahlung plus 4 % lfd. Zinsen von der Einzahlung. Ab 7. Januar 1895 versteht sich die Notiz für mit 70 % eingezahlte Actien.

der 4 % Central-Pfandbriefe: Von der Emission von 1890 wurden 15 000 000 M. am 12./13. November 1890 zu 100,20 % zur Zeichnung aufgelegt; ferner 5 000 000 M. am 9. Juni 1891 zu 101,80 % und 15 000 000 M. am 29. u. 30. Mai 1893 zu 102,50 %; Emission von 1890 Ende 1890—1896: 102,10, 102,50, 103, 103, 104,90, 104, 101,90 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der 3½ % Central-Pfandbriefe von 1886 und 1889, an der Börse eingeführt am 11. März 1886 zu 98,50, ferner 5 000 000 M. zu 96,30 % zur Zeichnung gestellt im November 1887 u. s. w., zuletzt 15 000 000 M. der Ausgabe von 1889 am 10./11. Juni 1890 zu 96; Ende 1886 bis 1896: 98, 96,30, 99,75, 98,10, 93,90, 92,80, 95, 95,10, 100, 100, 98,10 % plus 3½ % lfd. Zinsen;

der 3½ % Central-Pfandbriefe von 1894, zur Zeichnung gestellt am 29. Mai 1894 zu 96,50 %, Ende 1894 — 1896 100, 101,20, 98,25 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

der 3½ % Central-Pfandbriefe von 1896, eingeführt am 3. Januar 1896 zu 102 %, zur Zeichnung gestellt am 20. Mai 1896 zu 101,50 %; Ende 1896: 101 % plus 3½ % lfd. Zinsen (15 000 000 M. wurden am 7. Mai 1897 zu 100,50 % zur Zeichnung gestellt).

der 3½ % Communal-Obligationen: Die ersten wurden am 26. Juli 1887 zu 96,40 % eingeführt; weiter wurden zur Zeichnung gestellt am 16. Juli 1890 6 000 000 M. zu 95,75 %; Ende 1887—1896: 96,40, 99,60, 98, 93,90, 92,80, 95, 94,90, 99,90, 100,50, 98,20 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

der 3½ % Communal-Obligationen von 1896, eingeführt am 3. Januar 1896 zu 102 %; Ende 1896: 100,75 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Vortrag	201 005 M.
Provisionen	1 138 851 „
Zinsen	19 423 479 „
Verw.-Gebühren	601 784 „
Zinsen, Coursgew. etc.	351 931 „
Zus.	21 717 051 „
Ab:	
Pfandbrf.-Zinsen	17 472 760 „
Depositenscheine	89 816 „
Verwaltungskosten etc.	881 447 „
Pensionsfonds	40 000 „
Reingewinn	3 031 601 „
Specialreserve	500 000 „
Reservefonds	151 601 „
Tantièmen	112 000 „
Dividenden	2 268 000 „
Vortrag	201 427 „

Activa:	
Cassa und Wechsel	952 867 M.
Lombard	4 083 275 „
Debitoren	752 917 „
Hypotheken*)	461 737 812 „
Rückständ. Zinsen davon	2 620 833 „
Vorsch. auf Coursdifferenz u. s. w.	2 690 957 „
Communal-Darl.	51 719 920 „
Rückständ. Zinsen davon	8 596 „
Effecten	8 373 249 „
Vorausbez. Zinsen	4 722 „
Bankgebäude	2 200 000 „
Grundstücke	36 369 „

Passiva:	
Capital	25 198 800 M.
Pfandbriefe	450 276 250 „
Communal-Oblig.	46 293 900 „
Pfandbrf.-Zinsen	4 927 742 „
Depots	291 900 „
Creditoren	52 367 „
Amort.-Zuschl.-Cto.	450 „
Pensionsfonds	745 273 „
Gesetzl. Reserve	1 287 068 „
Reservefonds	1 059 298 „
Specialreserve	2 500 000 „
Alte Dividende	7 042 „
Ueberschuss der Activa über die Passiva	3 233 028 „

*) Davon 397 015 522 M. unkündbar.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.

Direction: Ed. Sanden, H. Schmidt. Stellvertreter: Dir. P. Puchmüller, W. Buchholz.
Curatorium: Generalconsul und Commerzienrath Ed. Schmidt, Präs.

Concessionirt 18. Mai 1864. Neues Statut vom 22. Juli 1896. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Beförderung des Realcredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypotheken- und Grundschuld-Darlehne. Die Bank ist befugt: a) unkündbare und kündbare Hypotheken- und Grundschuld-Darlehne auf Grundbesitz innerhalb des in der Verfassung des Deutschen Reiches bestimmten Bundesgebietes zu gewähren; b) Hypotheken und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu versichern, sowie die Anlegung von Geldern in Hypotheken und Grundschulden und die Aufnahme und Veräusserung von Hypotheken und Grundschulden zu vermitteln, Hypotheken- und Grundschuld-Briefe in Verwahrung zu nehmen und die Einzahlung und Auszahlung der Zinsen zu besorgen; c) an Kreise, Communen, öffentliche Corporationen und öffentliche Genossenschaften mit Genehmigung der vorgesetzten Aufsichtsbehörde derselben auch ohne Hypothekensicherheit amortisir- oder in bestimmter Frist rückzahlbare Darlehne zu gewähren und für dieselben entsprechende Obligationen auszugeben; d) Hypotheken-Pfandbriefe, sowie Obligationen mit oder ohne Amortisation auszugeben; e) Gelder verzinslich anzunehmen 1. zu dem Zwecke, die Erwerbung von Hypotheken

oder Grundschuld-Forderungen zu vermitteln oder dafür Hypotheken-Pfandbriefe auszuhändigen; 2. mit mindestens vierwöchentlicher Kündigungsfrist; jederzeit rückzahlbare Gelder dürfen nur unverzinslich angenommen werden; f) das Incasso von Wechseln, Geld, Anweisungen und Effecten zu besorgen; g) ihre Kassenbestände nutzbar zu machen durch Hinterlegung bei Bankhäusern und Bankanstalten, durch Ankauf und Beleihung der von ihr ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe, ferner durch Ankauf von Wechseln und Werthpapieren, sowie im Lombardgeschäft nach den Grundsätzen der Reichsbank; h) Wechsel und Geldanweisungen auszustellen und in Zahlung zu nehmen.

Die Bank ist nach den Normativbestimmungen für die Preuss. Hypothekenbanken vom 27. Juni 1893 berechtigt, Pfandbriefe bis zu dem 20 fachen Betrage des baar eingezahlten Actien-Capitals auszugeben.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken und Grundschulden als Unterlage für Hypotheken-Pfandbriefe benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1. Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf: a) bei ländlichen Grundstücken zwei Drittel, b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung sechs Zehntel, c) bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, ein Drittel des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Im Falle der Nr. c kann. wenn die dauernde wirthschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sichergestellt ist, die Beleihung bis auf zwei Drittel des Werthes erfolgen. 2. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als den Verkaufswerth des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstücks und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirthschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige, dauernde Werth zu berücksichtigen. 3. Bergwerke, Steinbrüche, Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke, sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Darlehne auf Neubauten dürfen zur Unterlage von Hypotheken-Pfandbriefen erst dann benutzt werden, wenn die beliehenen Baulichkeiten vollkommen fertiggestellt und ertragsfähig sind. 4. Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehnsvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein. Das Pfandrecht der Ges. ist ausdrücklich auf die Brand-Entschädigungs-Gelder auszudehnen. Die Vorschriften über die Werthsermittelung be iBeleihungen sind der Aufsichtsbehörde einzureichen.

Die Staatsregierung ist befugt, zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes über die Ges. für beständig oder für einzelne Fälle einen Commissar zu ernennen. Derselbe ist insbesondere befugt, die Gesellschaftsorgane, einschliesslich der Gen.-Vers., gültig zu berufen, ihren Berathungen beizuwohnen und jederzeit von den Kassen, Büchern, Rechnungen und sonstigen Schriftstücken der Ges. Einsicht zu nehmen. Der Aufsichtsbehörde ist ferner nach deren näheren Anordnung mit dem jährlichen Geschäftsabschlusse ein Verzeichniss der vorgekommenen Beleihungen vorzulegen, aus welchem das Verhältniss des angenommenen Beleihnngswerthes zu dem Grundsteuer-Reinertrage bezw. Gebäudesteuer-Nutzungswerthe zu ersehen ist.

Capital: 15 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. u. 7500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 3 960 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juni 1889 und um 5 040 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. März 1893. Die Emission von 1889 nahm ab 1890, die Emission von 1893 ab 1894 an der Dividende Theil. Die Gen.-Vers. vom 25. März 1897 beschloss eine Capital-Erhöhung um 6 000 000 M. und überliess dem Curatorium die Durchführung des Beschlusses. Auf je 3600 M. soll eine neue Actie à 1200 M. gewährt werden.

Pfandbriefe: Zinsen am 1. Januar und 1. Juli und am 1. April und 1. October, gemeinhin am 15. des Vormonats. Die neueren Serien dürfen erst ausgeloost und gekündigt werden, wenn die vorausgehenden gleichverzinslichen Serien aus dem Verkehr gezogen sind. Tilgung durch Rückkauf oder durch Baareinlösung 3 Monat nach Ausloosung und Kündigung. Ausgelooste Stücke werden bei der Gesellschafts-Kasse sofort nach der Ausloosung eingelöst, wenn auch die Rückzahlungstermine später fallen.

Laut Verfügung des Reichsbank-Präsidiums vom 3. August 1891 werden die Pfandbriefe von sämmtlichen Reichsbankstellen in erster Klasse, d. h. mit drei Viertel des Courswerthes beliehen; ebenso sind dieselben im Lombardverkehr der Königlich Bayrischen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Filialen zugelassen.

4½ % Serie I., rückzahlbar à 120 % in Stücken von 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Tilgung seit 1873 mit ½ % und ersparten Zinsen. Ende 1896 in Umlauf: 2 785 650 M. Ausloosung im März per 1. Juli, auch im September per 2. Januar.

4 % Pfandbriefe, pari rückzahlbar, in Stücken von 5000 bis 100 M. Ende 1896 in Umlauf: 172 272 400 M. Zufolge Bekanntmachung vom 10. Januar 1893 hat das Curatorium beschlossen, dass die z. Z. 4 % Pfandbriefe der Serien XV bis einschliesslich XVIII vor dem 1. Januar 1900 nicht zur Ausloosung gezogen werden dürfen und dass diese Pfandbriefe am Fusse mit einem entsprechenden Vermerk versehen werden. Den bereits in Umlauf befindlichen Pfandbriefen der genannten Serien wird nach deren Einsendung auf Verlangen der bezeichnete Vermerk nachträglich beigedruckt Auch ohne die nachträgliche Beifügung des Vermerks gilt aber für die bezeichneten Pfandbriefe ausnahmslos der Ausschluss der Ausloosbarkeit, und es kann dieser von der Bank nicht widerrufen werden. Die Serien XIX und XX sind vor 1905 unkündbar.

$3^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe, pari rückzahlbar, in Stücken von 5000 bis 100 M. Ende 1896 in Umlauf: 96 987 900 M.

$3^{1}/_{2}$ % 1905er Pfandbriefe, Serie XXI, Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, Serie XXII Zinsen am 1. April und 1. October. Von dem Rechte der Ausloosung und Kündigung darf vor dem 1. Januar 1905 kein Gebrauch gemacht werden; alsdann können diese Pfandbriefe entweder durch Rückkauf oder durch Baareinlösung 3 Monat nach erfolgter Kündigung Seitens der Bank bezw. nach Bestimmung durch das Loos getilgt werden.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1876—1896: $12^{3}/_{4}$, $12^{1}/_{4}$, $10^{1}/_{4}$, 0, $4^{1}/_{2}$, $4^{1}/_{2}$, 5, 5, 4, 5, $5^{1}/_{2}$, 6, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$ %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours der Actien Ende 1873—1896: 118,50, 144, 126,25, 130,30, 127,50, 123, 116 91,50, 88,50, 81,75, 90,25, 90,50, 94, 105, 105, 114, 125,50, 121, 119,25, 122, 125,30, 127,60, 137,75, 136,50 % plus 4 % lfd. Zinsen

der $4^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe, rückzahlbar mit 120 %, Ende 1873—1896: 100, 100,50, 98,10, 99,25, 95, 95, 100,25, 101, 103,50, 105,50, 108,75, 107,50. 110, 114,50, 116,25, 117,90, 116, —, 113,20, 114,50, —, 117,50, 118,80, — % plus $4^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen;

der 4 % Pfandbriefe, rückzahlbar al pari, Ende 1881—1896: 97, 97, 98,50, 99, 100, 101,40, 101,90, 103, 101,20. 100,70, 101,10, 102,30, 101,50, 101,60, 101 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der 4 % Pfandbriefe XV—XVIII. Em. Ende 1893—1896: 102,60, 104,20, 103,90, 102,70 %;

der 4 % Pfandbriefe XV—XVIII abgest., Em. Ende 1893 — 1896: 102,60, 104,20, 103,90, 102,70 %;

der 4 % Pfandbriefe Serie XIX und XX, Ende December 1895 und 1896: 105,10, 104,40 %.

der $3^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe, rückzahlbar al pari, Ende 1886—1896: 98,70, 97,30, 99,40, 98,50, 94,80, 93,40, 97,20, 95,50, 100, 101, 99,80 % plus $3^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen.

Die $3^{1}/_{2}$ % 1905er Pfandbriefe wurden im Mai 1895 eingeführt; Ende 1895 und 1896: 101,50, 101 % plus $3^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	11 114 008 M.	Cassa	2 941 744 M.	Capital	15 000 000 M.
Bruttogewinn	12 470 795 „	Effecten	16 437 658 „	Reserve	2 604 921 „
Pfandbriefzinsen	9 866 839 „	Wechsel	473 970 „	Pfandbriefe	272 045 950 „
Reingewinn	1 267 789 „	Bankguthaben	5 903 292 „	Amortisationsfonds	281 664 „
Reserve	126 779 „	Pfandbrief-Formul.	114 871 „	Pfandbrief-Agiofonds	50 000 „
Tantièmen	108 202 „	Bankgebäude	1 691 990 „	Hyp.-Zinsen, vorausgez.	90 689 „
Dividenden	975 000 „	Grundstück	180 131 „	Coupons, noch einzulösen	1 898 182 „
Pensionsfonds	50 000 „	Mobilien	34 821 „	Verlooste Pfdbrf.	732 691 „
Vortrag	7 808 „	Hypotheken	280 864 890 „	Pfandbrief-Zinsen per 1./4. 97	1 285 198 „
		Rückstd. Hyp.-Zinsen	286 467 „	Creditoren	14 027 599 „
		Hyp.-Zinsen pro 4. Quartal 1896	230 058 „	Alte Dividende	1 989 „

Preussische Immobilien-Actien-Bank in Berlin in Liquidation.

Liquidator: Jean Charrier. Aufsichtsrath: Dr. M. Hedemann, Vors. und Stellvertreter des Liquidators.

Errichtet 1880. Die Bank übernahm 1880—1885 von der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Immobilien bis rund 28 000 000 M. zum Selbstkostenpreis, abzüglich eines Damno von 5 600 000 M., leistete eine Anzahlung bis 27 % des Kaufpreises und verzinste das Restkaufgeld in den 3 ersten Jahren nach Uebernahme eines jeden einzelnen Grundstücks mit $2^{1}/_{2}$ %, in den 2 darauf folgenden Jahren mit $3^{1}/_{2}$ % und nach 5 Jahren mit 5 %. Die 5 % Verzinsung hat sonach für die in 1880 bei der Gründung übernommenen Grundstücke ab 1885 begonnen und schreitet allmählich für die später übernommenen fort. Auf II. Hypotheken in Höhe von 482 000 M., welche die Bank gleichfalls von der Boden-Creditbank übernommen, bonificirte Letztere ihr noch 108 000 M.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 8. April 1893 beschloss die Liquidation. Ende 1896 besass die Bank noch 90 Grundstücke.

Capital: Anfänglich 7 500 000 M. in 15 000 Stücken mit 60 %. ab Ende 1882 mit 80 % Einzahlung (4 500 000 M. resp. 6 000 000 M.). Ende 1882 wurden die 80 % Interimsscheine mit 400 M. als vollgezahlt abgestempelt. Anfangs 1887 wurden 20 % von 400 M. = 80 M., im Februar 1890 220 M. rückgezahlt, so dass der einzelne Interimsschein auf 320 M. resp. 100 M. lautete. Dividendenberechtigt waren also pro 1886: 6 000 000 M., pro 1887 bis 1889: 4 800 000 M., ab 1890: 1 500 000 M. Die Gen.-Vers. vom 11. December 1889 beschloss eine weitere Rückzahlung von 100 M. (des Restes der Einzahlung) per 1. Januar 1891, doch wurden thatsächlich nur 50 M. am 2. Januar 1892 und die letzten 50 M. am 2. Januar 1893 gezahlt. Actien existiren demnach nicht mehr, doch sind denselben

Berechtigungsscheine von vornherein angefügt worden, auf welche die Liquidationsquoten gezahlt werden. Ab 4. Mai 1894 erfolgte eine erste, ab 15. Mai 1895 eine zweite und ab 5. Mai 1896 eine dritte Rückzahlung von 20 M. per Berechtigungsschein.

Gen.-Vers.: März—April.

Dividende 1880—1892: $7^1/_3$, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 7, 7, $7^1/_3$, 15, 13, 18 %.

Cours für Stücke über 500 M. mit 60% Einzahlung Ende 1880—1882: 103, 113,70, 109 %; für vollgezahlte 400 M. Stücke Ende 1883—1886: 113,80, 109,50, 113,25, 122,75 %; für 320 M. Stücke Ende 1887—1889: 465, 604,90, 595 M. pro Stück; für 100 M. Stücke Ende 1891: 331 M.; für 50 M. Stücke Ende 1892: 271 M.; für Berechtigungsscheine Ende 1893—1896: 225,25, 161, 116, 94 M. pro Stück plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die Notirung für die Interimsscheine versteht sich vom 15. Mai 1897 ab für solche Stücke, auf welche das Actiencapital zurückgezahlt und ausserdem drei Liquidatonsraten von je 20 M. und eine Liquidationsrate von 15 M. per Stück gezahlt sind. Die Stücke sind mit Berechtigungsschein ohne Talons und ohne Dividendenbogen lieferbar.

In 1896:	
Miethsertrag	462 137 M.
Dav.: Hypoth.-Zinsen	212 051 „
Grundstücks-Kosten	156 377 „
Miethsausfälle etc.	8 960 „
Reinertrag	84 748 „
Gewinn	100 023 „

Activa	
Cassa	1 132 M.
Cautions-Effecten	27 500 „
Restkaufgelder	197 000 „
Grundstücke	6 626 544 „
Miethsreste pr. 1896	21 965 „
Utensilien	1 „
Debitoren	148 665 „
Kost.-Forderungen	182 „
Nachzahlungen	5 226 „

Passiva:	
Cautions-Forderungen	27 500 „
Unterstützungsfonds	21 729 „
Hypotheken	4 235 000 „
Unkosten-Reserve	10 553 „
Liquidations-Conto	2 733 432 „

Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin

(früher Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Ges.).

Direction: Gustav Grafe, Dannenbaum. Verwaltungsrath: Commerzienrath Wilhelm Wolff Vorsitzender.

Concessionirt am 21. Juni 1862. Neues Statut unter Abänderung der Firma vom 10. November 1894. Die Firmen-Aenderung hat auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Ges. keinerlei materiellen Einfluss. Neues Privilegium vom 16. März 1895. Geschäftsjahr: Januar—December

Zweck: Förderung des Real- und Communal-Credits. Die Ges. ist befugt: 1. auf Grundbesitz unkündbare und kündbare durch Hypothek oder Grundschuld gesicherte Darlehen zu gewähren; 2. hypothekarische und Grundschuld-Forderungen zu erwerben und zu beleihen, die Anlegung von Geldern in Hypotheken und Grundschulden und den Umsatz von hypothekarischen und Grundschuld-Forderungen zu vermitteln, Hypotheken- und Grundschuldbriefe in Verwahrung zu nehmen und die Einziehung und Auszahlung von Zinsen zu besorgen; 3. von landschaftlichen Vereinen oder sonstigen landesherrlich concessionirten Bodencredit-Anstalten, die von ihnen auf Grund ihrer Concession verausgabten Pfandbriefe, oder die zu deren vorschriftsmässiger Deckung dienenden Hypotheken-Forderungen zu erwerben, oder dieselben zu beleihen, oder sonst mit diesen Anstalten Verträge abzuschliessen, Inhalts deren die Ges. Hypotheken-Pfandbriefe verausgabt, jene Anstalten dagegen die entsprechenden Verpflichtungen zur Verzinsung und Tilgung übernehmen. Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf bei ländlichen Grundstücken zwei Drittel, bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung sechs Zehntel, bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, ein Drittel des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Im letzten Falle kann, wenn die dauernde wirthschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sichergestellt ist, die Beleihung bis auf zwei Drittel des Werthes erhöht werden. Beleihungen von weniger als 3000 M. werden nicht gewährt. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswerth des beliehenen Grundstückes vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirthschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. Bergwerke, Steinbrüche, Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke, sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Darlehne auf Neubauten dürfen zur Unterlage von Hypotheken-Pfandbriefen erst benutzt werden, wenn die beliehenen Baulichkeiten vollständig fertiggestellt und ertragsfähig sind. Die Bank ist ferner befugt: 4. an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentliche Genossenschaften und Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie andere öffentliche Corporationen auch ohne Pfandbestellung Darlehne zu gewähren, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugniss oder Genehmigung ertheilt ist; 5. an Kleinbahn-Gesellschaften beziehungsweise an Kleinbahnen Darlehne zu gewähren, wenn deren Verzinsung und Tilgung durch Deutsche Communal-Verbände (Provinzen, Kreise, Gemeinden) unter gesetzmässiger Genehmigung der Aufsichtsbehörde selbstschuldnerisch verbürgt ist; 6. auf Inhaber lautende Hypotheken-Pfandbriefe, Communal-Obligationen und Kleinbahn-Obligationen zu verausgaben. Der Gesammtbetrag der verausgabten Hypotheken-Pfandbriefe, Communal- und Kleinbahn-Obligationen darf das Fünfzehnfache des baar eingezahlten Grundcapitals nicht überschreiten.

Die Ges. besorgt ausserdem den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten, kauft Wechsel auf erste Bankfirmen zum Privatdiscont und betreibt Conto-Corrent-Verkehr, indess ohne Gewährung von Blanco-Crediten, sowie den Depositen- und Check-Verkehr und die Beleihung von Werthpapieren. Speculationen für eigene Rechnung sind der Gesellschaft untersagt.

Capital: 15 000 000 M. in 10 000 Actien à 1500 M. Ursprünglich waren auf den Nominalbetrag der Actien nur 25 % eingezahlt und der Rest von 75 % durch Solawechsel sichergestellt. Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss die allmähliche Vollzahlung der Actien gegen Gewähr voller Dividende auf die Gesammt-Einzahlung von dem auf die Vollzahlung folgenden Jahre ab zuzulassen. Jetzt sind sämmtliche Actien vollgezahlt und nehmen vom 1. Januar 1895 ab gleichmässig an der Dividende Theil. Die Gen.-Vers. vom 20. März 1897 genehmigte eine Erhöhung auf 30 000 000 M. und überliess die Durchführung des Beschlusses der Verwaltung.

4 % Hypotheken-Antheil-Certificate. Stücke von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. Ende 1896 in Umlauf 25 448 500 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli, resp. 1. April, 1. October auch 14 Tage zuvor. Kündigung bei stattfindender Rückzahlung der betr. Hypotheken-Forderung. Zahlung gekündigter Stücke nur in Berlin.

4 % 1905 er Hypotheken-Antheil-Certificate. Stücke wie vor. Ende 1896 in Umlauf 15 684 500 M. Zinsen am 1. April und 1. October, gewährleistet bis Ende 1904. Erfolgt Kündigung vor dem 1. Januar 1905, so kann innerhalb 3 Monaten statt der Baarzahlung ein gleiches Certificat zu 4 % Zinsen umtauschweise gefordert werden.

3½ % Hypotheken-Antheil-Certificate. Stücke wie vor. Ende 1896 in Umlauf 15 026 700 M. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli, resp. 1. April und 1. October, auch 14 Tage zuvor.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Hypotheken-Pfandbriefe sind Seitens der Inhaber unkündbar, Seitens der Ges. dagegen kündbar. Die Kündigung erfolgt entweder auf Grund einer Ausloosung oder auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrathes. In beiden Fällen ist sie nur mit Frist von sechs Monaten auf einen Zinstermin statthaft. Die ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwerthes stets durch hypothekarische oder Grundschuld-Forderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Wenigstens zur Hälfte muss die Deckung aus unkündbaren (Amortisations-) Forderungen bestehen. Vermindert sich der Capitalbetrag der zur Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Bei vorzeitiger Kündigung unkündbarer Forderungen dürfen an Stelle derselben bis zum Ablauf der planmässigen Tilgungsperiode auch kündbare Hypotheken- und Grundschuld-Forderungen oder solche mit festen Rückzahlungsterminen zur Deckung bnnutzt werden. Für pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen haftet die Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

3½ % Hypotheken-Pfandbriefe (1905er). Stücke von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. Ende 1896 in Umlauf 33 619 700 M. Ausloosung und Kündigung bis 1. Januar 1905 ausgeschlossen.

Kleinbahnen-Obligationen. Laut Privilegium vom 16. März 1895 hat die Bank das Recht zur Ausgabe von Kleinbahnen-Obligationen, deren Deckung in Darlehen besteht, welche die Bank auf Kleinbahnen gewährt und deren Verzinsung und Tilgung von Deutschen Communal-Verbänden unter gesetzmässiger Genehmigung der Aufsichtsbehörden selbstschuldnerisch verbürgt sind. Der Gesammtbetrag darf zusammengenommen mit den Hypotheken-Pfandbriefen und Communal-Obligationen das Fünfzehnfache des baar eingezahlten Grundcapitals nicht überschreiten. Für pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen haftet die Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

3½ % Kleinbahnen-Obligationen, I. Emission: 15 000 000 M.; Ende 1896 in Umlauf 800 000 M. Stücke von 3000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Kündbar ab 1904 durch Ausloosung oder auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrathes auf einen Zinstermin mit Frist von sechs Monaten.

Communal-Obligationen. Nach demselben Privilegium vom 16. März 1895 ist die Bank berechtigt, auf den Inhaber lautende Communal-Obligationen auszugeben, deren Deckung und Sicherheit in Darlehen besteht, welche die Bank an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentliche Genossenschaften und Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie an andere öffentliche Corporationen gewährt, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugniss oder Genehmigung ertheilt ist. Für pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen. Der Gesammtbetrag der verausgabten Communal-Obligationen darf zusammengenommen mit den im Geschäftsverkehr der Bank anderweit verausgabten Hypotheken-Pfandbriefen und Kleinbahnen-Obligationen das Fünfzehnfache des baar eingezahlten Grundcapitals nicht überschreiten.

3½ % Communal-Obligationen Em. I.: 15 000 000 M. in Stücken von 3000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ausloosung und Kündigung bis 1907 ausgeschlossen. Ende 1896 in Umlauf 980 000 M.

Gen.-Vers.: In den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres.

Dividende 1870—1896: 10⅕, 12, 16⅘, 17⅗, 18⅗, 18, 12⅘, 8, 5, 2, 2½, 3, 4, 5, 5, 5⅖, 6, 7⅖, 8, 8, 8, 6, 6, 5⅗, 6, 7, 7 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours der Actien Ende 1870—1895: 106¼, 113, 120⅞, 121¾, 129⅞, 129,50, 116,50, 105,10, 84,10, 85, 85,25, 88, 84,50, 93, 93, 93,75, 97,50, 105,80, 110,30, 115,60, 111,10, 100,50, 104,10, 104,30, 115,80, 132,50 % des Nominalbetrages abzügl. 75 % fehlender Einzahlung plus 4 % lfd. Zinsen. Vollgezahlte Stücke Ende 1889—1896: 139, 124, 101¾, 109, 107,60, 112,25, 130, 132,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der 4% Hypotheken-Certificate Ende 1884—1896: 98,90, 100, 101,70, 102, 103, 101, 100,60, 100,80, 102,10, 101,80, 102,10, 100, 99,80 % plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Hypotheken-Certificate, bis 1905 fest, eingeführt am 20. December 1893 zu 102,25 %; Ende 1893—1896: 102,25, 104,80, 104,40, 103,40 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der 3½% Hypotheken-Certificate, eingeführt an der Berliner Börse Anfang Juni 1886 à 98,30%; Ende 1886—1896: 98,60, 97,60, 99,25, 98,50, 94, 93,10, 96, 95, 100, 100, 98,10 % plus 3½% lfd. Zinsen;
der 3½% 1905er Hypotheken-Pfandbriefe, am 22. Mai 1895 zu 101,10% eingeführt, Ende 1895 und 1896: 101,40, 101 % plus 3½ % lfd. Zinsen;
der 3½% Kleinbahnen-Obligationen, am November 1895 zu 101 % eingeführt, Ende 1895 und 1896: 101,75, 101 % plus 3½ % lfd. Zinsen.
der 3½% Communal-Obligationen, am 23. November 1896 zu 101 % eingeführt; Ende 1896: 101 % plus 3½% lfd. Zinsen.

Usance: Die per 20. Juli 1895 vollbezahlten Actien wurden vom 1. August 1895 ab an Stelle der bisherigen 25 % Actien unter der Bezeichnung „i. J. 1895 vollgezahlt" gehandelt und notirt. Zinsberechnung 4% vom 1. Juni 1895 ab. Seit 1. Januar 1896 gilt die Notiz überhaupt nur für vollbezahlte Actien nebst 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar. Sämmtliche Actien sind nur lieferbar, wenn sie mit dem rothen Aufdruck „Firma seit 20. April 1895 Preussische Pfandbrief-Bank" versehen sind.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	5 320 066 M.	Hypotheken	108 495 442 M.	Actien-Capital	15 000 000 M.
Pfandbr., Zinsen etc.	3 592 551 „	Communal-Darleh.	987 000 „	Emissionen	98 589 300 „
Unkosten	263 574 „	Kleinbahn-Darleh.	800 000 „	Tilgungsfonds	126 253 „
Abschr. auf Invent.	1 291 „	Eigene Emiss.-Proj.	2 463 607 „	Buchschulden	2 225 764 „
Reingewinn	1 462 651 „	Conto-Corrent	3 541 546 „	Gek. Certif. u. s. w.	1 201 800 „
Ausserord. Reserve	63 711 „	Lombard	864 000 „	Fällige Coupons / „ Dividende	1 082 080 „
Tantièmen	152 905 „	Cassa	1 399 390 „		
Dividende	1 050 000 „	Wechsel ab Zinsen	1 623 747 „	Depositen	278 911 „
Vortrag	196 035 „	Effecten	752 224 „	Grundstücks-Res.	75 000 „
		Coupons u. Sorten.	195 028 „	Reserve	1 500 000 „
		Bankgebäude	1 119 044 „	Ausserg. Reserve	628 609 „
				Pensionsfonds	134 470 „

Preussisches Leihhaus in Berlin.

Direction: H. Coler, Ed. Elkan. Aufsichtsrath: Julius Pickardt, Vors.

Errichtet 1880. Geschäftseröffnung: Ende Jan. 1881. Geschäftsbranche: Pfandleih-Geschäft. In 1889 ward eine Filiale „Bank für Waarencredit und Handel" für Beleihung kaufmännischer Waaren errichtet. Die Ges. besitzt das Berliner Grundstück Beuthstrasse 14. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 1 329 600 M. in Stücken von 400 und 1000 M. Wegen der Wandlungen s. Jahrgang 1891/92. Die Gen.-Vers. vom 20. Februar 1893 erklärte die noch nicht convertirten 6 Actien für werthlos.

Gen.-Vers.: Februar—April.

Dividende Ende 1883—1896: 0, 7, 7¼ 8, 0, 0, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 5½%.

Cours Ende 1881—1884: 107,90, 9, 18, 17,50 %; convertirte Stücke Ende 1884—1889: 83,60, 97,75, 139,25, 125,50, 73,50, 75 %; neuconvertirte Stücke Ende 1889—1896: 116, 124,90, 89,30, 93,50, 106, 111, 114,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	165 370 M.	Haus	400 000 M.	Actien-Capital	1 329 600 M.
Reingewinn	94 619 „	Inventar	4 500 „	Hypotheken	260 000 „
Reserve	1 728 „	Darlehen	1 191 810 „	Reserve	132 960 „
Process-Reserve	5 000 „	Zins.-Uebertrag u.s.w.	50 033 „	Process-Reserve	5 000 „
Tantièmen	13 407 „	Erworbene Pfänder	21 976 „	Alte Dividende	1 092 „
Dividenden	73 128 „	Eigene Hypotheken	20 200 „	Caducirte Actien	812 „
Vortrag	1 356 „	Conto-Corrent-Conto	24 733 „		
		Cassa	43 873 „		
		Wechsel	59 344 „		
		Assecuranz	886 „		

Privatbank zu Gotha.

Direction: Gottfr. Schapitz und Fred. Aue. Vorstands-Beamte in Leipzig: Friedr. Carl Assmann und P. Berndt; in Erfurt: O. Hofmann, Hugo Günther; in Weimar: Gustav Schlömilch, G. Völker. Verwaltungsrath: Geh. Staatsrath G. Mönich, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank.

Errichtet 1856. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Filialen in Leipzig und Erfurt, seit Februar 1892 auch in Weimar. In 1896 betheiligte sich die Bank bei dem Bernburger Bankverein Wichmann & Co. in Bernburg a. S. Zweiggeschäft zur Ausgabe von Anlehensscheinen gegen Darlehen an Gemeinden, Staaten u. s. w. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: April.
Dividende 1870—1896: 8, $8^3/_4$, $8^3/_4$, 8, 7, 6, $5^1/_2$, $5^2/_3$, $5^1/_6$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^2/_3$, 6, $5^1/_2$, $5^2/_3$, $5^5/_6$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $5^1/_2$, 5, $5^2/_3$, $5^1/_3$, 6, $6^1/_3$ %.
Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Cours Ende 1870—1896: 103, $125^1/_4$, $123^1/_8$, 118, 110, 91, 88, 84,50, 77, 102, 108, 120, 123, 125, 119,60, 111,10, 116,25, —, 115,60, 116,50, 117,25, 113,10, 111,90, 112,75, 117,50, 121,80, 126,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	855 642 M.	Cassa	735 484 M.	Capital	6 000 000 M.
Abschr. a. Inventar.	1 812 „	Wechsel	2 397 061 „	Reserve	600 000 „
Specialreserve	15 000 „	Effecten	64 341 „	Specialreserve	98 459 „
Reingewinn	407 476 „	Debitoren	11 304 856 „	Notenreserve	810 „
Dividenden	380 000 „	Bankgebäude	200 000 „	Creditoren	4 823 410 „
Tantièmen	21 785 „	Inventar	1 000 „	desgl. auf läng. Künd.	341 680 „
Vortrag	5 691 „	Zweiggesch. Darleh.	1 493 161 „	Rechnungsbücher	752 055 „
				Accepte	1 637 634 „
				Rückst. Zins. u. Divid.	21 796 „
				Zweig-Geschäft:	
				Anlehnsscheine	1 479 600 „
				Rückstände	9 128 „
				Reserve	23 854 „

Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen in Posen.

Direction: E. Michalowsky. Verwaltungsrath: Stadtrath Annuss, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Louis Riess & Co.; Julius Bleichröder & Co.
Errichtet: 1857. Das Notenprivileg endete am 1. Januar 1891. Die Gen.-Vers. vom 28. März 1896 beschloss, das Hypothekengeschäft aufzunehmen und das Privilegium zur Ausgabe von Pfandbriefen auf den Inhaber nachzusuchen; der Minister des Innern hat die Bedürfnissfrage jedoch verneint, aus welchem Grunde die Gen.-Vers. vom 4. Juli 1896 beschloss, unter dem Namen Posener Hypotheken-Actien-Ges. eine selbstständige Hypothekenbank mit 5 000 000 M. Capital zu errichten. Der Beschluss soll in 1897 ausgeführt werden. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M.
Gen.-Vers.: März.
Dividende 1871—1896: $6^4/_5$, $6^1/_2$, $7^2/_3$, 6, $2^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 7, $7^1/_2$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $5^1/_5$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_4$ %.
Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Cours Ende 1872—1896: $113^1/_2$, 105, 109, 92, 99, 101,75, 98, 114,15, 119,50, 128, 120, 121, 118, 117,50, 115,30, 113,25, 116, 117, 114, 103, 101,90, 103,70, 107,80, 106, 107,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	203 814 M.	Cassa	126 938 M.	Grundcapital	3 000 000 M.
Abschr. auf Forder.	10 000 „	Wechsel	2 507 111 „	Reserve	750 000 „
Reingewinn	135 217 „	Lombardforderungen	1 286 750 „	Creditoren	73 065 „
Tantièmen	6 814 „	Effecten	9 680 „	Depositen	442 056 „
Dividenden	127 500 „	Guthaben i. Cto. Curr.	359 173 „	do. Zinsen	2 898 „
Vortrag	903 „	Bankgebäude	137 120 „	Wechsel-Zinsen	19 710 „
		Mobiliar	1 796 „	Accepte	45 000 „
		Grundstück i. Filehne	55 123 „	Pensionsfonds	10 387 „
				Alte Dividende	1 335 „

Real-Creditbank in Berlin,

Kochstrasse 70/71.

Direction: Emil Frankenstein; Carl Ziesemer; M. Mosberg. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Harry. Priester, Vors.
Errichtet 1871 als „Real-Credit-Bank zu Berlin (Eingetragene Genossenschaft)", umgewandelt in eine Actien-Gesellschaft 17. Juli 1888. Die Ges. übernahm Activa und Passiva der Genossenschaft. Geschäftsjahr: Januar—December.
Capital 420 000 M. in Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 200 000 M. um 1 000 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. März 1889, nach Umwandlung von 1780 Actien in Vorzugs-Actien, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Februar und 15. Juni 1896. Die verbliebenen 420 Actien werden im Verhältniss von 5 zu 1 zusammengelegt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juni 1896.
Vorzugs-Actien: Um zur Weiterführung der Geschäfte Mittel zu beschaffen, beschloss die Gen.-Vers. vom 20. März 1895 die Ausgabe von 2 000 000 M. $4^1/_2$ % Obligationen. Es wurden jedoch nur 165 700 M. untergebracht und die Verwaltung berief daher zum 30. December 1895 eine neue Gen.-Vers. zur Beschlussfassung über die Ausgabe von Vorzugs-Actien. Dieser Gen.-Vers. wurde ein Status vom 30. November 1895 vorgelegt, der mit 138 134 M. Verlust schloss. Der Aufsichtsrath schätzte dagegen die Activa auf 1 700 569 M., die Passiva auf 975 589 M. Die Gen.-Vers. erklärte sich bereit, einer neuen Verwaltung weitere Mittel zu bewilligen und die Gen.-Vers. vom 3. Februar

1896 beschloss denn auch, bis zu 2 200 000 M. Actien gegen Nachzahlung von 35 %, ab 24. Februar 40 %, und 1 % Stempel in Vorzugs-Actien mit dem Vorrecht auf 12 % Dividende mit Nachzahlung auszugeben. Das Bezugsrecht wurde zunächst auf 1 717 000 M. Capital ausgeübt; die Gen.-Vers. vom 15. Juni ermächtigte die Verw., die Convertirung mit neuer Frist bei 50 % Nachzahlung zu gestatten, worauf weitere 23 Actien convertirt wurden, und beschloss, die nicht convertirten Actien durch Zusammenlegung von 5 zu 1 in Vorzugs-Actien umzuwandeln, so dass die Priorität wieder gegenstandslos wurde. Zur Zusammenlegung wurden freiwillig eingeliefert 40 Actien und in 8 Vorzugs-Actien umgewandelt. Im Ganzen wurden also 1748 Vorzugs-Actien ausgegeben; nach der Zusammenlegung traten noch 84 hinzu. Die Gen.-Vers. vom 28. November 1896 hob die Vorrechte wieder auf und legte den Vorzugs-Actien die Bezeichnung Litt. B. bei.

Actien Litt. B.: 1 748 000 M., nach der Zusammenlegung 1 832 000 M. in Stücken von 1000 M. aus den vorerwähnten Convertirungen. Die Gen.-Vers. vom 30. März 1897 beschloss eine Herabsetzung um 832 000 M. durch Rückkauf von 832 Actien Litt. B.

Gen.-Vers.: Februar—März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme,

Vom Gewinn entfallen nach Rücklegung der Reserven 6 % Tantièmen des Aufsichtsraths, weiter die vertragsmässige Tantième der Direction; der Ueberschuss ist Dividende, wenn die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst.

Dividende 1888—1896: 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 5, 0, 0, 0 %.

Cours: Von den Actien wurde am 27. April 1889 durch Rauff & Knorr die II. Emission von 1 000 000 M. zu 125 % zur Zeichnung gestellt; Ende 1889—1896: 114,25, 107,60, 97, 97, 95,50, 58, 19, 8,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Litt. B. Ende 1896: 41,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien werden ab 18. Februar 1897 franco Zinsen mit Coupon pro 1897 gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	1 313 169 M.	Cassa	59 450 M.	Alte Stammactien	420 000 M.
Gewinn	52 058 „	Wechsel	132 886 „	Actien Litt. B.	1 748 000 „
Buchgewinn a. Zuzahl.	602 788 „	Effecten	62 018 „	Reservefonds	— „
„ aus Zusammenleg. v. Act.	32 000 „	Conto-Corrent	240 475 „	Specialreservefonds	— „
Unkosten	43 456 „	Lombard	221 120 „	Conto-Corrent	28 264 „
Oblig.-Zinsen	6 781 „	Hypotheken	270 500 „	Depositen	228 193 „
Abschr. auf Inventar	275 „	Terrains	983 522 „	Obligationen	150 700 „
Verlustsaldo	676 825 „	Grundstücke	301 125 „	Dividende	50 „
		Utensilien	2 200 „	Unterstützungsfonds	1 400 „
				Asservaten	46 286 „
				Process-Reserve	13 032 „
				Terrain- und Grundstücks-Reserve	312 500 „

Reichsbank in Berlin.

Reichsbank-Directorium: Präsident: Dr. jur. Koch Excellenz, Kaiserl. Wirklicher Geh. Rath, Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndicus; Vice-Präsident: Dr. Gallenkamp; Mitglieder: Geh. Ober-Finanzrath Frommer; Geh. Ober-Finanzrath Dr. von Glasenapp; Geh. Ober-Finanzrath v. Klitzing: Reichsbankdirector Schmiedicke; Reichsbankdirector Korn; Reichsbankdirector Gotzmann.

Central-Ausschuss. Mitglieder: Geh. Comm.-Rath A. v. Hansemann; Geh. Comm.-Rath Schwabach; Freiherr Wilhelm Carl v. Rothschild in Frankfurt a. M.; Banquier Theod. Stern in Frankfurt a. M.; Geh. Comm.-Rath Veit; Banquier Jul. Bleichröder; Freiherr Albert v. Oppenheim, Königl. Sächs. General-Consul in Köln; A. Woermann-Hamburg; Comm.-Rath Emil Hecker; Justizrath Winterfeldt; Freiherr v. Eckardstein; Bankdirector R. Koch; Geh. Comm.-Rath Frentzel; Geh. Comm.-Rath Ernst von Mendelssohn-Bartholdy; Director, Stadtrath a. D. Kaempf. Stellvertreter: Comm.-Rath Berthold Simon; Banquier Eduard Riess; Comm.-Rath Edmund Helfft; Heinrich Kochhann; Banquier J. Model; Arnold von Siemens; Ludwig Delbrück; General-Consul William Schönlank; Comm.-Rath und General-Consul E. Schmidt; Banquier Max Bürgers; General-Consul Zwicker; Comm.-Rath Wilh. Kopetzky; Georg Meyer; Kaufmann Georg Wolde in Bremen; Comm.-Rath Engelbert Hardt. Deputirte: Geh. Comm.-Rath E. Veit; Julius Bleichröder; Comm.-Rath Emil Hecker; Stellvertreter: Geh. Comm.-Rath Frentzel; Geh. Comm.-Rath Ernst von Mendelssohn-Bartholdy; Director, Stadtrath a. D. Kaempf; wo nichts Anderes bemerkt, in Berlin.

Errichtet 1876 aus der „Preussischen Bank". Geschäftsjahr: Januar—December.

Die Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Die Leitung steht dem Reichskanzler zu, event. einem Stellvertreter. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Curatorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrath ernennt. Das Reichsbank-Directorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach Aussen vertretende Behörde. Präsidenten und Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrathes ernannt. Die Antheilseigner werden durch den Centralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellvertretern, nach Wahl der Gen.-Vers. Die fortlaufende specielle Controle üben drei Deputirte des Centralausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Antheilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Hauptsitz der Bank ist Berlin; Zweiganstalten bestehen an vielen Plätzen des Reichs. Die Reichsbank hat das Recht, „nach Bedürfniss ihres Verkehrs" Banknoten auszugeben; vom umlaufenden Betrag müssen ein Drittel durch Deutsches Geld, Reichskassenscheine, Goldbarren oder fremde Goldmünzen, zwei Drittel durch höchstens dreimonatliche Wechsel mit 3, mindestens 2 guten Unter-

schriften bedeckt sein. Die Bank zahlt 5 % pro anno Steuer von dem Notenumlauf, der ihren Baarvorrath, welchem in diesem Falle ausser den Reichskassenscheinen auch die Noten anderer Deutschen Banken zuzurechnen sind, und 250 000 000 M. und den genehmigten ungedeckten Notenumlauf (seit 1. Januar 1894: 43 400 000 M.) jener Deutschen Privat-Notenbanken übersteigt, die seit Erlass des Reichsbankgesetzes auf das Notenemissionsrecht verzichtet haben. Es sind dies die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, die Städtische Bank in Breslau, die Bank des Berliner Kassenvereins, die Kölnische Privatbank, die Magdeburger Privatbank, die Danziger Privat-Actienbank, die Provinzial-Actienbank des Grossherzogthums Posen, die Communalständische Bank für die Preussische Oberlausitz, die Hannoversche Bank, die Landgräfliche Hessische concessionirte Bank, die Leipziger Bank, der Leipziger Kassenverein, die Chemnitzer Stadtbank, die Rostocker Bank, die Weimarische Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen, die Privatbank zu Gotha, die Anhalt-Dessauische Landesbank, die Thüringische Bank in Sondershausen, die Geraer Bank, die Niedersächsische Bank, die Lübecker Privatbank, die Commerzbank in Lübeck und die Bremer Bank. Ausser der Reichsbank haben gegenwärtig nur noch sieben Banken das Recht zur Notenausgabe, und zwar: die Frankfurter Bank, die Bayerischen Banken, die Sächsische Bank in Dresden, die Württembergische Notenbank in Stuttgart, die Badische Bank, die Bank für Süddeutschland in Darmstadt und die Braunschweigische Bank. Sämmtlichen sieben Banken steht ein ungedeckter Notenumlauf von 91 600 000 M. zu, so dass sich der gesammte ungedeckte Notenumlauf auf die im Reichsbankgesetz vom 14. März 1875 angegebene Summe von 385 000 000 M. beläuft.

Das Reich kann am 1. Januar 1900 zum 1. Januar 1901, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach einjähriger Kündigung 1. die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerth oder 2. die Antheile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Antheilseigner über.

Reichsbank und Zweiganstalten sind frei von staatlichen Einkommen- und Gewerbesteuern; dagegen muss die Reichsbank die Kasse des Reiches unentgeltlich führen.

Capital: 120 000 000 M. in vollgezahlten auf Namen lautenden Antheilscheinen à 3000 M. Das Reich hat keinen Einschuss geleistet.

Gen.-Vers.: im März. Als Eigenthümer der Antheilscheine gilt der Bank nur der in den Büchern eingetragene Besitzer.

Vom Gewinn empfängt Preussen event. bis 1924 jährlich 1 865 730 M. und 1925: 932 865 M. Alsdann erhielten bis Ende 1890 die Antheile zunächst $4^1/_2$ %; vom Mehrgewinn die Reserve 20 %, bis sie 30 000 000 M. umfasste; den Ueberschuss theilten das Reich und die Antheile, bis Letztere insgesammt 8 % empfangen. Vom Rest fielen dem Reich $^3/_4$, den Antheilen $^1/_4$ zu. Ab Anfang 1891 (d. h. also schon für die Rechnung von 1891) ermässigte sich die Vorzugs-Dividende der Antheile von $4^1/_2$ auf $3^1/_2$ %; ausserdem wird die Theilung zur Hälfte zwischen Reich und Antheilen nur so weit fortgesetzt, dass Letztere 6 % (statt bisher 8 %) empfangen. Die anderen Bestimmungen über die Gewinn-Vertheilung blieben unverändert. Erreicht der Reingewinn nicht $3^1/_2$ % (früher $4^1/_2$ %), so schiesst die Reserve zu.

Dividendenzahlung: Auf die Dividende können mit Zustimmung des Centralausschusses Abschlagszahlungen und zwar seit einschliesslich 1891 mit je $1^3/_4$ % (statt bisher $2^1/_4$ %) am 1. Juli und 2. Jan. (auch 14 Tage zuvor) geleistet werden; der Rest wird spätestens vom 1. April des folgenden Jahres ab gezahlt. Dividendenscheine verjähren 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1878—1896: $6^3/_{10}$, 5, 6, $6^2/_3$, $7^1/_{20}$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 6,24, 5,29, 6,2, 5,4, 7, 8,81, 7,55, 6,38, 7,53, 6,26, 5,88, 7,50 %.

Cours Ende 1876—1896: 153,25, 156,50, 154,80, 154, 147,25, 151,10, 148,75, 149,50, 144,10, 132,90, 141,75, 133,75, 135, 136,50, 144,50, 144,80, 149,90, 154,90, 159,60, 162,80, 159,10 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn*)...	30 478 375 M.
Unkosten	9 527 153 „
Notenanfertigung.	269 195 „
An Preussen	1 865 730 „
Reserve f. Forder.	888 263 „
Notensteuer......	464 801 „
Verlust in Lübeck	54 000 „
Dem Reich.......	8 406 924 „
Dividenden.......	9 000 000 „
Vortrag	6 563 „

Activa:	
Eigene Noten	763 982 705 „
Reichsk.-Scheine.	16 309 550 „
Noten anderer Banken	9 495 400 M.
Gold in Barren.	314 385 052 „
„ i. Deutscher Münze	217 034 720 „
Thaler	195 592 659 „
Scheidemünze ..	77 591 550 „
Wechsel	791 056 072 „
Lombard	197 202 600 „
Effecten........	6 423 051 „
Conto-Corrent ..	6 107 444 „
Fällige unbez. Forderungen..	48 725 „
Grundstücke ...	33 196 700 „
Diverse**)	74 283 226 „

Passiva:	
Capital....	120 000 000 M.
Reserve (Voll) ...	30 000 000 „
Res. für Dubiosa.	919 400 „
Noten	2 081 338 310 „
Giro und Conto-Corrent	448 151 337 „
Depositen	494 457 „
Diverse	8 127 664 „

*) Und zwar auf Platzwechsel 12 085 235 M., Versandwechsel 9 951 679 M., ausserdeutsche Wechsel 119 345 M., Lombard 4 691 038 M., Gebühren 3 168 817 M., Zinsen von Buchf. etc. 73 492 M., Grundstückserträge 27 011 M., Gold 32 300 M., Diverse 329 458 M.

**) Darunter beschädigte Noten 59 429 590 M. und 13 499 884 M. Forderungen.

Bei der Reichshauptbank betrug der Umsatz (in Millionen Mark):

1876	9 227	1880	12 503	1884	23 028	1888	26 521	1892	31 036	1896	44 853
1877	13 726	1881	15 720	1885	24 458	1889	31 964	1893	34 020		
1878	11 617	1882	14 704	1886	26 154	1890	34 200	1894	33 647		
1879	12 321	1883	17 327	1887	25 672	1891	34 321	1895	37 018		

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Direction: Geh. Hofrath Dr. Felix Hecht; General-Consul Carl Reiss; Oberamtsrichter a. D. Hermann Hildebrandt. Aufsichtsrath: Ferd. Scipio in Mannheim, Vors.

Zweigniederlassung in Berlin.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 28. November 1871. Neues Statut vom 10. April 1893. Geschäftsjahr: Januar-December.

Capital: 16 580 400 M. in 15 000 Actien à 600 M. und 6317 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M. im Juni 1884, um 1 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. März 1895, um 1 080 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1896 und um 5 000 400 M. mit zunächst 30 % Einzahlung, dividendenberechtigt für die Einzahlung ab 1. April 1897 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. März 1897. Die Emission von 1896 wurde zu 155 % bis 25. April 1896, die Emission von 1897 zu 135 % bis 20. März 1897 den Actionairen angeboten. Die Gründerrechte sind abgelöst.

Zweck: Pflege des Boden- und Communalcredits in Deutschland, zunächst in Baden und in den angrenzenden Deutschen Ländern. Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Liegenschaften hypothekarische Darlehen, deren Rückzahlung entweder in ungetrennter Summe, oder in Raten, oder in Annuitäten bedungen werden kann. Sie beleiht und erwirbt Hypothekenforderungen, erwirbt für eigene Rechnung fällige und in Terminen oder nach Kündigung zahlbare Güterkaufschillinge, giebt auf Grund der genannten Geschäfte und bis zum Belauf der Summen, welche sie aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbriefe aus, welche entweder kündbar, oder auf bestimmte Zahlungsfristen, oder verloosbar auszustellen sind, gewährt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Provinzen, Kreis- und Bezirksverbände, Gemeinden und andere öffentliche Corporationen, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen, und giebt auf Grund dieser Geschäfte Obligationen (Communalobligationen) aus, gewährt auch Darlehen an Genossenschaften, Corporationen und landwirthschaftliche Verbände, welche ein gesetzliches Umlagerecht nicht besitzen, kauft die von ihr ausgegebenen Pfandbriefe und Obligationen an und gewährt Vorschüsse auf dieselben. Insoweit es ohne Beeinträchtigung dieses regelmässigen Wirkungskreises geschehen kann, ist die Bank noch zu folgenden Geschäften berechtigt: Sie vermittelt commissionsweise den Erwerb und die Beschaffung von hypothekarischen Darlehen, löst Hypothekenforderungen für Rechnung der Schuldner gegen Sicherstellung ein, sie versichert hypothekarische Forderungen gegen eine vom Gläubiger zu leistende Prämie; sie übernimmt ferner die Verwaltung und den Einzug von Hypothekenforderungen und Güterkaufschillingen, Gelder gegen Verzinsung, um dafür die Erwerbung von Hypotheken zu vermitteln oder Pfandbriefe oder Schuldverschreibungen der Gesellschaft zu liefern, und Depositengelder; sie darf disponible Kassenbestände vorübergehend verwenden zum Erwerb und zur Beleihung von Deutschen Staatspapieren, sowie zum Ankauf und zur Beleihung von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen der Ges. und zur Discontirung von Wechseln.

Die Beleihung von Liegenschaften geschieht nach folgenden Grundsätzen: städtische Grundstücke werden bis zu 60 %, beliehen, ländliche Grundstücke in der Regel bis zu 50 % des ermittelten Werthes beliehen. Eine Beleihung bis zu 60 % kann erfolgen, wenn lediglich fruchttragende Grundstücke verpfändet werden (ohne Mitversatz von Gebäulichkeiten), und das Darlehen ein Annuitätendarlehen ist. Ländliche Grundstücke in Verbindung mit Gebäulichkeiten können, sofern die Gebäulichkeiten mehr als ein Drittel des Versatzes ausmachen, nur dann bis zu 50 % beliehen werden, wenn das Darlehen ein Annuitätendarlehen ist. In den Staaten und Landestheilen, in denen amtliche Werthsermittelung stattfindet, erfolgt die Beleihung unter Zugrundelegung dieser amtlichen Taxen als Maximaltaxen. In den Staaten und Landestheilen, in denen amtliche Werthsermittelung nicht stattfindet, erfolgt die Beleihung unter Zugrundelegung von Taxen der von der Bank aufgestellten Sachverständigen. An diesen Forderungen besteht zu Gunsten der Pfandbrief-Inhaber ein gesetzliches Faustpfandrecht gemäss dem Badischen Gesetze vom 12. April 1892, die Pfandrechte für Schuldverschreibungen auf den Inhaber betr.

Pfandbriefe: Für die Pfandbriefe haften die den Pfandbrief-Inhabern zum Faustpfand bestellten hypothekarischen Forderungen der Ges., das Actiencapital und der Reservefonds der Ges. Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber und können kostenlos auf Namen ein- und wieder auf den Inhaber ausgeschrieben werden. Die Befugniss zur Ausgabe von Pfandbriefen auf den Inhaber wurde erstmals durch Rescript des Badischen Ministeriums des Innern vom 9. Januar 1872 in Höhe von 30 000 000 M. verliehen und dann um je 30 000 000 M. erweitert durch die Concessionen vom 6. Juli 1876, 2. September 1881, 9. April 1884, 26. Januar 1888, 10. April 1889, 4. Mai 1891, 1. September 1892, 6. März 1894, 29. Juli 1895 und 15. Juni 1896. In der letzten Concession ist unter der Bedingung, dass bis längstens 1. April 1897 das einbezahlte Actiencapital um 1 380 000, also auf 12 950 000 erhöht wird, die zulässige Pfandbriefausgabe auf 259 000 000 M. fixirt. Diese Summe repräsentirt unter Berücksichtigung der seit 1872 vorgenommenen Ausloosungen den gegenwärtig noch erübrigenden Gesammtbetrag der concessionirten Pfandbriefausgabe. Die Berechtigung zur Ausgabe von Communalobligationen auf den Inhaber bis zum Betrage von 15 000 000 M. ist durch Concessionsurkunde vom 9. März 1877 verliehen. Die Ges. kann Pfandbriefe nur ausgeben in Höhe der ihr zustehenden hypothekarisch gesicherten Forderungen, jedoch unabhängig von der Höhe des Actiencapitals, aber der Summe nach fest begrenzt durch Vorschrift der Badischen Regierung.

Vertreter sämmtlicher Pfandbriefinhaber ist der Pfandhalter. Der Pfandhalter, sowie ein Stellvertreter desselben werden von dem Ministerium der Justiz aus dem Kreise der zum Notariate befähigten Personen in widerruflicher Weise bestellt; sie unterstehen der Beaufsichtigung dieses

Ministeriums. Als Pfandhalter fungirt gegenwärtig der Notar Herr Friedrich Wörner in Mannheim, als sein Stellvertreter der Notar Herr Gustav Herrmann ebendaselbst.

Die Pfandbriefe haben pupillarische Qualität laut Erlass des Badischen Justiz - Ministeriums vom 1. August 1872 und des Hessischen Ministeriums des Innern und der Justiz vom 29. April 1889 und dürfen von sämmtlichen Reichsbank-Anstalten im Lombardverkehr beliehen werden.

Zufolge Abkommens zwischen dem Badischen Ministerium des Innern und der Bank vom 14. November 1892 errichtete die Bank für das ländliche Darlehensgeschäft im Grossherzogth. Baden vom 1. Januar 1893 ab eine „Landescreditkassen-Abtheilung der Rhein. Hypoth.-Bank“ und dotirte dieselbe aus dem Gewinn pro 1892 mit 100 000 M. Die Abtheilung gewährt ländliche Darlehen in Baden zum Selbstkostenpreise franco Provisionen und Verwaltungsgebühren in Annuitätenform oder mit sonstigen Erleichterungen bezüglich der Zins- und Rückzahlung.

4% Pfandbriefe in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. In Umlauf Ende 1896: 57 397 800 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Die verschiedenen Serien unterliegen der Rückzahlung in 50 Jahren, Serie 63, 64 und 65 ab 1897, Serie 66 bis 68 ab 1902. Die Serien 46, 47, 48, 49 und 53 wurden vom 5. bis 24. Januar 1895 in $3^1/_2$ % abgestempelt unter Zugrundelegung eines Courses von $98^3/_4$% und unter Gewährung des Zinsgenusses von 4 % bis 1. Juli 1895. Die nicht convertirten Stücke sind ausgeloost. Die Serie 62 wurde im März/April 1896 in $3^1/_2$% convertirt, die nicht convertirten Stücke sind auf 1. October 1896 ausgeloost; die Serien 63—65 sind per 1. Juni 1897 zum Umtausch in $3^1/_2$% aufgerufen, die nicht convertirten Stücke werden gekündigt.

$3^1/_2$% Pfandbriefe in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M.; Ende 1896 in Umlauf 175 275 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October oder am 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlbar in 50 Jahren, Serien 50—52 ab 1892, 54—56 ab 1893, 57—59 ab 1895, 60—61 ab 1896, 69, 70, 71, 72, 73, 74 ab 1. Juli 1904 mit mindestens jährlich $^1/_2$% durch Ausloosung mit 3 bis 6 Monat Frist, stärkere Tilgung und Gesammtkündigung ab Beginn der Tilgung vorbehalten.

$3^1/_2$% Communal-Obligationen Serie III in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Ende 1896 in Umlauf 1 829 300 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Ausloosung ab 1. April 1889 in 50 Jahren.

4% Communal-Obligationen. Zinsen 1. April, 1. October. Ausloosung von 1896 an in 50 Jahren. Die 4% Communal-Obligationen wurden im März/April 1896 in $3^1/_2$% convertirt; die nicht convertirten Stücke sind per October 1896 verloost.

Gen.-Vers.: März. Je 600 M. 1 Stimme.

Gewinnvertheilung: 5% an den Reservefonds, 4% Vordividende, vom Ueberschuss 15% und die vertragsmässigen Tantièmen; Rest zur Verfügung der Gen.-Vers. Die Gen.-Vers. kann festsetzen, dass die Actien einer neu auszugebenden Serie dauernd oder während eines gewissen Zeitraumes nicht mehr als 5% Dividende beziehen dürfen. Soweit gemäss § 12, Absatz 2, Actien mit beschränktem Dividendengenuss bestehen, ist der etwaige Mehrbetrag, den diese Actien bei Gleichstellung mit den anderen Actien erhalten haben würden, zu berechnen und dem Capitalreservefonds zuzuweisen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 5 Jahre nach dem Verfalltage.

Dividende 1873—1896: 6, 7, 7,083, 7,082, 7,083, 7,083, 7,04, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8%.

Cours: Die Actien wurden in Berlin im November 1896 zu 159,80% eingeführt; Ende 1896: 170,25% plus 4% lfd. Zinsen.

„ der 4% Pfandbriefe Ende 1880 bis incl 1896: 97,60, 99,90, 98,75, 99,25, 100,25, 100,50, —, 99,90, 100, 100, 100, Ser. 62—64, 101,25, 100,80, 100,60, 100,20, 101, —, — %, Serie 62—65, Ende December 1892—1896: 102, 101,20, 103, 100,70, 100%, Ser. 66 und 68b, Ende December 1892—1896: 102,50, 102,80, 104,90, 104,75, 102,30% plus 4% lfd. Zinsen;

„ der $3^1/_2$% Pfandbriefe Ende 1886 bis incl. 1896: 98,70, 95,80, 98, 97, 92,90, 92,30, 95,10, 94,70, 99,70, 100, 98,75% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen; die Serien 69, 70 und 71 wurden in 1895, die Serien 72, 73 und 74 in 1896 an die Börse gebracht. Ende 1896: 101, 100,10%.

„ der $3^1/_2$% Comm.-Oblig. Ende 1888 bis incl. 1896: 99,25, 97, 92,90, 92,30, 95,10, 94,70, 99,70, 100, —% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

4% Communal-Obligationen sind nicht im Verkehr.

In 1896:	
Zins-Einnahme	10 156 344 M.
Bruttogewinn	10 581 954 „
Unkosten	358 174 „
Zinsen-Ausgabe	8 310 108 „
Abschrbg. a. Invent.	10 654 „
Reingewinn	1 903 018 „
Tantièmen	294 747 „
Dividenden	883 200 „
Landescreditkassen-Abtheilung	20 000 „
Beamtenfonds u. s. w.	150 000 „
Absch. f. hypoth. ges. Vorschüsse	250 000 „
Bad. Pfandbrieftaxe	50 000 „
Vortrag	255 071 „

Activa:	
Cassa, Reichsbank	1 034 032 M.
Darlehnszinsen	339 305 „
Effecten	5 500 „
Debitoren im Cto.-Corrent u. s. w.	5 331 249 „
Hypoth.-Darlehen	244 923 058 „
Rest-Kaufgelder	953 307 „
Communal-Darl.	2 842 658 „
Bankgebäude	400 „

Passiva:	
Capital	11 580 000 M.
Pfandbriefe	232 673 100 „
Communal-Obligat.	1 829 300 M.
Verl. Stücke	567 200 „
Capitalreserve	2 426 600 „
Beamt.-Unterstütz.-F.	408 032 „
Unerhobene Zinsen.	1 579 634 „
Creditoren	725 647 „
Conto f. hyp. ges. Vorsch. (Diasgio).	50 414 „
Rückstellungs-Conto	51 000 „
Delcrederefonds	219 449 „
Bankgebäudefonds	150 000 „
Specialres. für die Landescreditk.	80 000 „
Zinsen	956 108 „
Provisionsreserve	228 382 „
Alte Dividende	1 722 „

Rheinisch-Westfälische Bank in Berlin und Köln.

Liquidatoren: H. Kuhlmann, C. Holtfeuer.
Aufsichtsrath: Hans Arendt, Vors.
Errichtet 1872 als Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsbank in Köln.

Liquidation: Der frühere Director Hermann Friedmann wurde am 8. Februar 1896 in Untersuchungshaft genommen und am 4. Juli 1896 zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 7 Jahren verurtheilt. Der frühere Vorsitzende des Aufsichtsraths, Rechtsanwalt Dr. jur. Fritz Friedmann wurde zunächst flüchtig und nahm, von Frankreich ausgeliefert und dann in Berlin freigesprochen, seinen Wohnsitz im Auslande. Die Gen.-Vers. vom 6. März 1896 beschloss die Liquidation.

Capital: 2 802 000 M. in Actien zu 300 und 1500 M. Die verschiedenen Wandlungen sind im Jahrgang 1895/96 dargestellt.

Cours Ende 1872 bis incl. 1883: –, 62, 62, 44,90, 45,50, 31,50, 19, –, 27, 37, –, 39 % plus 4 % lfd. Zinsen;
abgestempelte Actien Ende 1882 bis incl. 1888: 62,25, –, 62,50, 72, 66, –, 43 % plus 4 % lfd. Zinsen;
Actien Lit. A, am 14. Mai 1889 zu 105 % eingeführt, Ende 1889 bis incl. 1895: 106, 83,50, 45, –, 44, 96, – % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Notirung wurde im Mai 1896 beseitigt.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.

Direction: Fritz Milinowski, Landrath a. D. Dr. jur. Walther Langen.
Vors. d. Aufsichtsraths: Geh. Comm.-Rath Gust. Michels, Präs. der Handelskammer in Köln.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 26. Januar 1894. Privilegium zur Ausgabe von Hypotheken-Pfandbriefen vom 12. März 1894. Neues Statut vom 14. März 1895. Concession auf 100 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Förderung des Bodencredits in der Rheinprovinz, in der Provinz Westfalen, sowie in den übrigen Preussischen und Deutschen Gebieten. Zu diesem Zweck betreibt die Bank die nachstehenden Geschäfte: 1. Sie gewährt den Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden Darlehen gegen Hypotheken oder Grundschuldbriefe, deren Rückzahlung in ungetrennter Summe, in Raten oder in Annuitäten bedungen werden kann; 2. sie beleiht und erwirbt hypothekarische und Grundschuldforderungen; 3. sie giebt auf Grund der unter No. 1 und 2 erwähnten Geschäfte nach Maassgabe der statutarischen Bestimmungen verzinsliche Hypothekenpfandbriefe aus. Die Bank ist ferner berechtigt: 4. Darlehen, auch ohne hypotekarische Sicherheit an Provinzen, Kreise, Bezirksverbände, Gemeinden und andere öffentliche Corporationen und öffentliche Genossenschaften aller Art zu gewähren, soweit diese zu deren Aufnahme durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind bezw. soweit sie ein gesetzliches Umlagerecht besitzen, und die Schuld derartiger Verbände und Corporationen abzulösen; 5. commissionsweise den Erwerb und die Beschaffung von hypothekarischen und Grundschuld-Darlehen zu vermitteln; 6. hypothekarische und Grundschuldforderungen für Rechnung der Schuldner gegen Sicherheit einzulösen; 7. die Verwaltung und den Einzug von hypothekarischen und Grundschuldforderungen und Güterkaufschillingen zu übernehmen; 8. hypothekarische und Grundschuldforderungen gegen eine vom Gläubiger zu leistende Prämie zu versichern; 9. Kassenbestände nutzbar zu machen durch Hinterlegung bei Bankhäusern und Bankanstalten, durch Ankauf und Beleihung der von ihr ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe, ferner durch Ankauf von Wechseln und Werthpapieren und durch Lombardgeschäfte, beides nach den Grundsätzen der Reichsbank: 10. Gelder verzinslich anzunehmen: a) zu dem Zwecke, die Erwerbung von hypothekarischen oder Grundschuldforderungen zu vermitteln oder dafür Hypothekenpfandbriefe auszuhändigen, b) mit mindestens vierwöchentlicher Kündigungsfrist; jederzeit rückzahlbare Gelder dürfen nur unverzinslich angenommen werden; 11. das Inkasso von Wechseln, Anweisungen und Werthpapieren zu besorgen.

Capital: 20 000 000 M. in 20 000 Actien à 1000 M., Serie A bis incl. E von je 4000 Actien, Serie A seit 1. August 1894, Serie B seit 2. December 1895 mit Vollzahlung, Serie C bis E mit 25 %, im Ganzen mit 11 000 000 M. Einzahlung. Die Gen.-Vers. kann das Capital erhöhen bis 40 000 000 M. mit ministerieller, darüber hinaus mit landesherrlicher Genehmigung.

Pfandbriefe: Durch Privilegium vom 12. März 1894 ist der Ges. das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen auf den Inhaber verliehen. Die Beleihung von Grundstücken ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf bei ländlichen zwei Drittel, bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen, in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung sechs Zehntel, bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, ein Drittel des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Die Werthsermittelung erfolgt durch Taxatoren, über deren Zuverlässigkeit sich die Bank informirt. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags-, als durch den Verkaufswerth des beliehenen Grundstückes vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstücks und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirthschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. Bergwerke, Steinbrüche, Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücke, sowie Bauplätze

dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Darlehen auf Neubauten dürfen zur Unterlage von Hypothekenpfandbriefen erst dann benutzt werden, wenn die beliehenen Baulichkeiten vollkommen fertiggestellt und ertragsfähig sind. Die Bank ist ferner berechtigt, Darlehen auch ohne hypothekarische Sicherheit an Provinzen, Kreise, Bezirksverbände, Gemeinden und andere öffentliche Corporationen und öffentliche Genossenschaften aller Art zu gewähren, soweit diese zu deren Aufnahme durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Billigung berechtigt sind bezw. soweit sie ein gesetzliches Umlagerecht besitzen, und die Schuld derartiger Verbände und Corporationen abzulösen, sowie hypothekarische und Grundschuldforderungen gegen eine vom Gläubiger zu leistende Prämie zu versichern. Grundstücke zu erwerben, ist der Bank nur gestattet: a) zur Benutzung als Geschäftsräume, b) Behufs Sicherstellung oder Verwerthung von Gesellschaftsforderungen. Eine solche Erwerbung darf indess ohne vorgängige Zustimmung des Aufsichtsrathes nicht geschehen.

Die Gesammtsumme der von der Bank in Umlauf gesetzten Hypothekenpfandbriefe darf, solange auf das Grundcapital weniger als 10 Millionen Mark eingezahlt sind, nicht das Fünfzehnfache, wenn 10 Millionen Mark oder mehr eingezahlt sein werden, nicht das Zwanzigfache des baar eingezahlten Grundcapitals übersteigen, und es darf kein Hypothekenpfandbrief ausgegeben werden, der nicht zuvor durch der Bank zustehende hypothekarische Schuldverschreibungen oder Grundschuldbriefe gedeckt ist. Wird eine als Unterlage dienende hypothekarische Schuldverschreibung oder ein Grundschuldbrief durch Amortisation, Rückzahlung oder in anderer Weise ganz oder theilweise getilgt, so muss dieselbe bezw. derselbe durch Hypotheken oder Grundschuldforderungen ersetzt werden, oder es muss mindestens eine gleich grosse Summe von Hypothekenpfandbriefen aus dem Verkehr gezogen werden.

Die Aufsichtsbehörde ist befugt, zur Wahrnehmung des Aufsichtsrechts für beständig oder für einzelne Fälle einen Commissar zu ernennen. Derselbe ist insbesondere befugt, die Gesellschaftsorgane, einschliesslich der General-Versammlung gültig zu berufen, ihren Berathungen beizuwohnen und jederzeit von den Kassenbüchern, Rechnungen und sonstigen Schriftstücken der Gesellschaft Einsicht zu nehmen. Die von dem Aufsichtsrath zu erlassenden Vorschriften über die Werthsermittelung sind der Aufsichtsbehörde einzureichen. Der Aufsichtsbehörde ist ferner nach deren näherer Anordnung mit dem jährlichen Geschäftsabschlusse ein Verzeichniss der vorgekommenen Beleihungen vorzulegen, aus welchen das Verhältniss des angenommenen Beleihungswerths zu dem Grundsteuer-Reinertrage bezw. Gebäudesteuer-Nutzungswerth zu ersehen ist. Auf jedem Hypothekenpfandbriefe ist Seitens des Justitiars der Bank oder eines anderen vom Aufsichtsrathe hiermit zu betrauenden Beamten zu bescheinigen, dass die vorschriftsmässige Sicherheit nach den Bestimmungen des Statuts vorhanden ist.

4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie I, III und V: je 20 000 000 M. in Stücken von 5000. 3000 (Ser. V), 1000, 500, 300 (Ser. V) und 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Tilgung ab 1. Januar 1905 mit mindestens $^1/_2$% nebst ersparten Zinsen in längstens 56 Jahren durch Ausloosung im Juni zum 1. Januar. ab 1. Januar 1905 stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten.

$3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe Serie II und IV: 20 000 000 M. bezw. 40 000 000 M. in Stücken von 5000, 1000, 500 und 100 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Coupon-Verjährung, wie vor. Tilgung ab 1. October 1904 mit mindestens $^1/_2$% nebst ersparten Zinsen in längstens 60 Jahren durch Ausloosung im März zum 1. October, ab 1. October 1904 stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten.

Gen.-Vers.: spätestens im Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis derselbe 10% des eingezahlten Capitals enthält. Der Rest steht nach Deckung der statut- und vertragsmässigen Tantièmen zur Verfügung der Generalversammlung.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers., spätestens am 1. Juli jeden Jahres. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1894/95 (20 Monate): 6% p. a. p. r. t. 1896: 6%.

Cours der Vollactien, am 14. August 1894 zu 106,50% an die Börse gebracht, Ende 1894 bis 1896: 113, 131, 125% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Pfandbriefe, eingeführt am 22. September 1894 zu $103^1/_2$%, Ende 1894 bis 1896: 104,25, 105,10, 104%;
der $3^1/_2$% Pfandbriefe, am 7. Februar, 12. Juli 1895 und 11. Mai 1896 zu $100^1/_2$ resp. 100,80 und 100,50% zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1895 und 1896: 100,80, 100,40% plus $3^1/_2$% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Hypothekenzinsen...	2 935 301 M.
Bruttogewinn........	4 328 958 „
Davon Pfandbriefz...	2 449 116 „
Reingewinn..........	1 620 693 „
Davon gesetzl. Res..	59 738 „
Tantième...........	132 103 „
Dividende	660 000 „
Pensionsfonds	30 000 „
Reserve II..........	200 000 „
Vortrag.............	538 853 „

Activa:	
Cassa..............	911 494 M.
Effecten	775 598 „
Wechsel	109 732 „
Bankgrundstücke ..	827 551 „
Debitoren..........	2 985 701 „
Div. Debitoren	25 032 „
Hypothekenanlage	
a) unkündbare	62 115 993 „
b) kündbare	21 362 605 „
Rückständ. Zinsen.	21 172 „
Fällige Zinsen	672 919 „
Diverse, hyp. sicher gest. Activposten	498 834 „
Mobilien	100 „

Passiva:	
Capital	11 000 000 M.
4% Pfandbriefe...	39 975 600 „
$3^1/_2$% Pfandbriefe.	35 924 000 „
Pfandbrief-Coupons	729 163 „
Depositen.........	356 349 „
Guthab. d. Agenten	3 586 „
Gesetzl. Reserve ..	140 232 „
Reserve II.........	400 000 „
Pensionsfonds.....	60 000 „
Creditoren	384 623 „

Rostocker Bank in Rostock.

Direction: Kossel, M. Weber. Verwaltungsrath: W. Maack, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 1850. Statut-Nachtrag vom 28. Januar 1893, landesherrlich genehmigt und am 27. Januar 1894 publicirt. Agenturen in Schwerin und Wismar. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Geschäftsjahr: März—Februar.

Capital: 5 000 000 M. in 10 000 Actien à 500 M. nach Reduction der Actien von 600 M. auf 500 M. durch Abstempelung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1892, wiederholt von den Gen.-Vers. vom 3. Juni 1892 und 28. Januar 1893, nachdem das Oberlandesgericht als höchste Instanz dahin entschieden, dass, entgegengesetzt der Ansicht des Handelsrichters, die beschlossene Abminderung des Nominalwerthes statthaft sei. Die freigewordenen 1 000 000 M. wurden dem Special-Reservefonds überwiesen, der ausschliesslich zur Deckung ausserordentlicher Verluste bestimmt ist. Die Abstempelung der Actien erfolgte im Februar 1894.

Gen.-Vers.: Juni.

Dividende 1878/79—1896/97: $4^5/_6$, $4^5/_6$, $4^2/_3$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $4^2/_3$, $4^2/_3$, 5, 3, $1^2/_3$, $3^2/_3$, $4^1/_2$, 6, $3^3/_5$, 4, 4 %.

Cours Ende 1870—1896: 116, 121, 122, 120, 111, 98,10, 92,90, 74, 76, 89,25, 94,75, 100, 98, 100,10, 90, 83,50, 94,25, 91,60. 95,50, 89,75, 81,10, 63,50, 63,50, 68,75, 99,75, 92, 90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit dem 1. April 1894 sind nur solche Actien lieferbar, welche auf 500 M. Nominal abgestempelt sind.

In 1896/97:	
Bruttogewinn	468 447 M.
Abschr. f. Forderungen	17 823 „
Reingewinn	217 561 „
Davon:	
Reserve	10 878 „
Dividende	200 000 „
Tantièm. u. Pens.-Fonds	1 756 „
Delcrederefonds	4 927 „

Activa:	
Lombard	2 286 320 M.
Waaren-Lombard	355 885 „
Discont-Wechsel	2 323 395 „
Fremde Wechsel	239 699 „
Conto-Corrent	3 034 064 „
Effecten	1 985 904 „
Commissions-Conto	45 233 „
Hypotheken	86 000 „
Cassa	158 672 „
Vorrath an Stempeln	694 „
Mobiliar	4 000 „
Grundstück	191 204 „
Agenturen-Saldo	6 695 „

Passiva:	
Capital	5 000 000 M.
Reserve	155 102 „
Darlehen	3 178 746 „
Depositen	270 „
Creditoren	2 161 439 „
Dividenden-Conto	1 911 „
Pensionsfonds	8 433 „
Conto a Nuovo	3 887 „
Delcrederefonds	6 221 „

Russische Bank für auswärtigen Handel in St. Petersburg.

Direction: A. Fränkel. Conseil: V. A. Polowzow, Vors. Verwaltung: E. Lindes, A. Raffalovich.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet 1871. Zweiganstalten in London, Paris und Genua. Laut Statut-Aenderung vom 27. December 1892 vom Departement für Reichsökonomie genehmigt am 16. März 1893, ist der Bank auch die Errichtung von Filialen im Inlande gestattet; demgemäss sind in Moskau, Kiew, Nicolajew, Ssaratow, Tomsk, Odessa und Archangel Filialen errichtet worden.

Capital: 20 000 000 Rbl. in Actien à 250 Rbl. Geschäftsjahr: Januar—December a. St.

Gen.-Vers.: März—April a. St.

Aus dem Reingewinn entfallen 25 000 M. an die Mitglieder des Disconto-Comités und des Verwaltungsraths und 4 % an den Director und seine Gehülfen, sodann, nachdem die Actionaire 8 % Dividende erhalten, 20 % an die Gründer und 25 % Tantièmen an Verwaltung und Beamte.

Dividendenzahlung: Abschlagsdividende am 2./13. Januar, Restdividende Anfangs April. Die Dividendenscheine unterliegen der Couponsteuer nicht.

Dividende 1880—1896: 10, $7^3/_5$, $8^1/_2$, 9, $9^3/_5$, 8,24, $8^{18}/_{100}$, 4, 0, $6^1/_5$, 7, 6, 5, 8, $9^3/_5$, 12, $10^3/_{10}$ %.

Cours, October 1881 zu $79^1/_4$ % in Berlin eingeführt, Ende 1881—1896: 73, 61,50, 65, 79, 77,90, 75,50, 62,20, 51,25, 66, 78,10, 59,75, 67, 83,30, 119, 132, 124,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 100 Rbl. = 320 M. Abschlags- und Restdividenden-Coupons sind mitzuliefern bis zur Feststellung der Abschlags- bezw. Restdividende.

In 1896:	
Gewinn Russland	2 429 294 Rbl.
„ London	176 583 „
„ Paris	145 827 „
Gesammtgewinn	2 751 705 „
Verlust in Genua	49 998 „
Tantièmen etc.	175 701 „
Reservefonds	128 399 „
Dividenden	2 060 000 „
Conseil	83 959 „
Beamten	83 959 „
Den Gründern	167 917 „
Vortrag	1 772 „

Activa:	
Cassa	4 193 373 Rbl.
Haus-Conto	420 048 „
Inländ. Wechsel	5 583 019 „
Ausl. Wechs. etc.	339 932 „
Effecten	2 632 414 „
Ausgel. Effecten	12 443 „
Lombard	12 727 106 „
Debitoren	31 482 444 „
Wechselstempel	6 621 „
Bankactien-Anfert.	36 372 „
Unkosten-Uebertr.	6 628 „

Passiva:	
Capital	20 000 000 Rbl.
Reserve	1 585 759 „
Specialreserve	671 778 „
Transfert-Conto	119 350 „
Lauf. Rechnungen	12 171 981 „
Creditoren	16 402 738 „
Steuer auf Check-Cto. u. Lomb.-Zins.	34 800 „
Amort.-Conto	38 704 „
Zinsen	148 893 „
Rediscont-Wechs.	3 801 589 „
Alte Dividende	25 225 „

Sächsische Bank zu Dresden.

Direction: Commerzienrath Clemens Heuschkel, Commerz.-Rath Franz Mackowsky. Verwaltungsrath: Handelsk.-Präs., Geheimer Comm.-Rath Hultzsch, Präs.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder.

Errichtet 1865. Das Notenprivileg ist bis 1910 ertheilt, kann aber nach dem Bankgesetz am 1. Januar 1900 zum 1. Januar 1901, alsdann wieder von 10 zu 10 Jahren gekündigt werden Filialen in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i/V., Annaberg, Plauen i/V. und Zwickau Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 600 M.

Gen.-Vers.: März.

Vom Reingewinn entfallen an die Actionaire, da die Reserve den zehnten Theil des Grundcapitals schon übersteigt, bis $4\frac{1}{2}$% Zinsen; vom Rest: a) nach § 44 des Reichs-Bankgesetzes 20% an die Reserve bis diese 25% des Actiencapitals erreicht; ferner b) 9% Tantième; der Rest ist Super-Dividende.

Dividende 1872—1896: 12, 12, $10\frac{1}{2}$, 10, 8, $5\frac{3}{4}$, $5\frac{3}{4}$, 6, $6\frac{1}{6}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{6}$, $5\frac{1}{8}$, $4\frac{9}{20}$, 4. $4\frac{1}{6}$, 5, 6, 6, $4\frac{1}{2}$, 6, $4\frac{3}{4}$, $4\frac{3}{4}$, $5\frac{3}{4}$%.

Coupon-Verjährung: 3 Jahre ab 1. Juli nach Fälligkeit.

Cours Ende 1871—1896: 168,75, 183, 145,50, 126,25, 123, 123, 102,50, 103,50, 114,20, 120,50, 127. 122,50, 123,25, 121, 116,90, 118,80, 108, 109,50, 115,75, 114, 114,80, 116,40, 116,80, 119, 122, 124,30% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn*) ...	3 077 600 M.	Cassa	53 215 431 M.	Capital	30 000 000 M.
Reingewinn	2 089 736 „	(Darunt. eig. Noten	16 748 100 „)	Reserve	4 838 443 „
Dividenden	1 725 000 „	Wechsel	72 276 355 „	Noten	72 200 000 „
Reserve	143 329 „	Lombard	7 266 975 „	Thalernoten	80 430 „
Tantièmen	64 499 „	Effecten	788 230 „	Creditoren	7 686 229 „
Pensionsfonds	30 000 „	Conto-Corrent ...	5 681 677 „	Darlehnsbücher ..	10 002 402 „
Delcrederefonds ..	75 000 „	Immobilien	580 000 „	Giro-Conto	12 879 371 „
Inventar	8 481 „	Inventar	38 481 „	Zins.ausDarlehnsb.	170 623 „
Vortrag	43 428 „	Lombard-Zinsen .	62 016 „	Notensteuer	8 705 „
				Notenanfertigung	19 176 „
				Pensionsfonds** ..	64 834 „
				Alte Dividende ..	12 546 „

*) Davon aus Wechseln 2 538 574 M., Lombard 177 734 M., Effecten 198 162 M., Provisionen 51 910 M., Depositengebühren 77 462 M.

**) Effectenbestand 638 500 M.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Direction: Feodor Lange, Landgerichtsrath a. D. Armin Baltzer. Aufsichtsrath: Geheimer Commerzienrath Theodor Hultzsch, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Dresdner Bank.

Errichtet 23. October 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Förderung des Boden-Credits. Der Sächs. Anstalt ist durch Decret des Ministeriums des Innern vom 25. October 1895 die Genehmigung ertheilt worden, auf den Inhaber lautende Hypothekenpfandbriefe und Communal-Obligationen nach Maassgabe ihres Statuts auszugeben. Dieselben dürfen jedoch zusammen den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen. Die ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwerthes stets durch entsprechende der Ges. zustehende hypothekarische oder Grundschuldforderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar innerhalb zwei Drittel des Werthes, Bauterrains und industrielle Etablissements aber nicht über die Hälfte des Werthes. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Verkehrs- als auch durch den Ertragswerth (an deren Stelle bei Bauterrains und Baustellen der Ankaufspreis des Darlehnsnehmers tritt) des zu beleihenden Grundstückes vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstückes zu berücksichtigen, insbesondere ist bei Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. Bauterrains und Baustellen dürfen aber keinesfalls über die Hälfte des Kauf- beziehentlich Uebernahmepreises des Darlehnsnehmers beliehen werden. Theater, Bergwerke, Steinbrüche und Waldungen sind von der Beleihung überhaupt ausgeschlossen. Die Hypothekendarlehne, welche die Ges. gewährt, sind entweder unkündbar, d. h. durch Annuitäten, oder kündbar, d. h. in ungetrennter Summe, bezw. in Raten rückzahlbar.

Die Sächsische Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderen Commissar bestellt.

Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien zu 1000 M. Das Grundcapital kann auf Beschluss der Gen.-Vers. bis auf 30 000 000 M. erhöht werden.

Cours der Actien: Die Actien wurden am 22. Jan. 1896 zu 115% zur Zeichnung gestellt.

$3\frac{1}{2}$% Hypothekenpfandbriefe, Serie I: 30 000 000 M. in Stücken zu 5000 M. Lit. A, 2000 M. Lit. B, 1000 M. Lit. C, 500 M. Lit. D, 200 M. Lit. E und 100 M. Lit. F. Zinsen am 1. April und 1. October. Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Tilgung zum Nennwerthe vom 1. October 1906 ab mit jährlich wenigstens $\frac{1}{2}$% des Nennbetrages nebst ersparten Zinsen längstens in 60 Jahren durch Ausloosung ab 1. April 1906; verstärkte Ausloosung oder Gesammtkündigung mit sechsmonatlicher Frist vorbehalten.

Cours der Pfandbriefe Serie I: Zeichnung am 9. April und 18. Juni 1896 zu $101\frac{1}{2}$%; Ende 1896: 101.60 % plus $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen.

Dividende 1896: 5 %.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	504 051 M.	Cassa	28 728 M.	Actiencapital	5 000 000 M.
Bruttogewinn	640 911 „	Forderungen	1 790 214 „	Reserve	22 818 „
Pfandbriefzinsen	255 133 „	Hypothekenanlage	24 000 353 „	Specialreserve	22 818 „
Reingewinn	309 607 „	Fällige Hyp.-Zins.	161 100 „	Pfandbriefagio	34 213 „
Reserve	15 480 „	Mobiliar	100 „	Pfandbriefe	20 413 400 „
Specialreserve	15 480 „			Pfandbriefzinsen	190 426 „
Dividende	250 000 „			Buchschulden	18 184 „
Tantième	15 729 „				
Pensionsfonds	5 000 „				
Vortrag	7 917 „				

A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln und Berlin.

Direction: Ober-Reg.-Rath a. D. H. Schröder, A. Heimann, Jos. Bestgen in Köln; C. Klönne. Geh. Ober-Finanzrath a. D. H. Hartung, P. Kretzschmar, F. Woltze, S. Schwitzer in Berlin. Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Gustav Michels, Vors.

Errichtet 1848. Zweigniederlassung in Berlin. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 75 000 000 M. in 65 127 Stücken Lit. A von 1000 und 21 940 Stücken Lit. B von 450 M. nach Erhöhung um 12 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1891, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom Mai 1891, emittirt zu 110 %, um 12 000 000 M., dividendenberechtigt in 1895 zur Hälfte, zuf. Gen. Vers. Besch. vom 3. April 1895, emittirt zu 120 % mit Bezugsrecht bis 1. Mai 1895 und um 15 000 000 M. dividendenberechtigt in 1897 zur Hälfte, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. April 1897, emittirt zu 130 % mit Bezugsrecht bis 1. Mai 1897.

Die Gen.-Vers. vom Mai 1891 stellte den Actionairen den Umtausch von 450 M. Actien in 1000-Mark-Actien gegen Vergütung des Stempels frei; 20 Actien La. B. = 9 Actien La. A.

Gen.-Vers.: April.

Dividende 1870—1896: $8\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, 14, 8, $5\frac{1}{2}$, 0, 0, $2\frac{2}{9}$, 3, 3, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{2}$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, $6\frac{1}{2}$, 7, $7\frac{1}{2}$ %.

Cours Ende 1870—1896: 130, 160, 185, 174,25, 136, 125,125, 74, 52,75, 45,75, 66,20, 98,10, 90,50, 91,10, 86,50, 90,25, 87, 87,60, 89, 91, 101,50, 115,40, 115, 105,75, 105,50, 116,50, 136, 139,25, 146,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn*)	6 873 999 M.	Wechsel und Cassa	37 023 446 M.	Capital	60 000 000 M.
Unkosten	814 062 „	Banquier-Guthaben	31 026 082 „	Reserve	6 003 011 „
Steuern	253 463 „	Debit. in lauf. Rechn.	80 828 018 „	Specialreserve	600 000 „
Zinsen	82 328 „	Debit. für Avals	14 292 023 „	Creditoren	69 578 634 „
Reingewinn	5 724 146 „	Cons.-Betheil.	10 403 237 „	Check-Conto	626 755 „
Beamtenfonds	50 000 „	Commandit-Beth.	690 000 „	Depositen	2 473 439 „
Specialreserve	300 000 „	Effecten	15 243 876 „	Avale	14 292 023 „
Dividenden	4 500 000 „	Hypotheken	173 826 „	Accepte	33 171 116 „
Tantièmen	466 429 „	Immobilien	2 684 772 „	Hypotheken	75 750 „
Vortrag	407 717 „			Beamtenfonds	155 543 „
				Alte Dividende	14 863 „

*) Davon entfallen auf Provisionen 1 589 457 M., Zinsen 2 440 664 M., Wechsel 823 565 M., Effecten 1 622 388 M., Immobilien-Revenuen 19 043 M., Commanditen 147 857 M.

Schlesischer Bank-Verein in Breslau. Commandit-Ges. auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Conr. Fromberg, Ernst Martius, Georg Cohn. Verwaltungsrath: Rittergutsbesitzer Hugo v. Löbbecke, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Georg Fromberg & Co.

Errichtet: 17. Juli 1856. Commanditen in Glogau, Beuthen Ob.-S., Görlitz, Neisse, Glatz, Leobschütz, Liegnitz; command. Betheiligung in Frankenstein bei Richard Vogt & Co. und Berlin bei Georg Fromberg & Co. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 27 000 000 M. in 5047 Antheilen von 3000, 6237 von 1500, und 8345 von 300 M. nach Ausgabe von 4 500 000 M. neuen Antheilen, in 1889 zu 125 %. dividendenberechtigt ab 1890 und 4 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1896 zu $121\frac{1}{2}$%, dividendenberechtigt ab 1897. Die Gründerrechte zum Bezuge neuer Antheile al pari sind zum Theil abgelöst.

Gen.-Vers.: Februar—April.

Dividende 1871—1896: 12, 14, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5, 5½, 6, 7, 8, 7, 5½, 5½, 5, 5½, 7, 7 %.

Cours Ende 1871—1896: 162, 173, 109¼, 110, 85,50, 86, 79, 86, 107,25, 108,50, 113,90, 109,10, 109,90, 102, 102, 104,80, 109, 126,50, 139, 124,50, 109,25, 111,50, 113,50, 116,60, 127,75, 129,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Nur solche Antheile sind lieferbar, bei denen auch die weissen Uebertragungen gestempelt sind, diejenigen der Emission 1890 und 1896 sind jedoch nach § 5 al. 2 des Reichsstempelgesetzes stempelfrei.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 493 262 M.	Rückst. Antheile-Einzahlung	3 375 000 M.	Capital	27 000 000 M.
Unkosten	363 114 „	Cassa, Coupons	1 668 425 „	Creditoren	17 761 154 „
Abschreibungen bei der Centrale	52 284 „	Debitoren	22 557 016 „	Rechnungsbücher	3 727 785 „
Reingewinn	2 077 863 „	Guthaben bei Commanditen u. s. w.	11 785 053 „	Aval-Accepte	2 940 070 „
Reservefonds I.	25 000 „	Wechsel	10 735 510 „	Tratten	530 000 „
„ II.	200 000 „	Effecten	7 166 138 „	Reserve I.	2 700 000 „
Tantièmen	179 638 „	Lombard	406 255 „	Reserve II.	2 200 000 „
Dividenden	1 575 000 „	Bankgebäude	300 000 „	Alte Dividende	7 162 „
Beamtenfonds	30 000 „	„ der Commanditen	510 000 „		
Vortrag	68 225 „	Inventar	6 000 „		

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau.

Direction: Reg.-Präs. a. D. v. Flottwell, Rechtsanwalt a. D., Stadtrath Hugo Milch. Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Heinrich Heimann, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Robert Warschauer & Co.; Berliner Handels-Ges.; S. L. Landsberger.

Concessionirt 13. März 1872. Revidirtes Statut vom 13. October 1894, bestätigt am 31. December 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 10 200 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. und 2250 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 2 700 000 M.; zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Februar 1894. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner auf ein Drittel al pari, die jeweiligen Actionaire auf zwei Drittel zu einem von der Gen.-Vers. zu bestimmenden Preise, Bezugsrechte.

Zweck: Die Bank gewährt Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden hypothekarische Darlehne auf Grundstücke, welche einen sicheren, dauernden Ertrag bringen, und in der Regel nur zur ersten Stelle. Ländlicher Grundbesitz kann bis zu zwei Dritteln des auf Grund von Taxen durch landschaftliche Behörden festgestellten Werthes beliehen werden; bei städtischen Grundstücken stellt die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grossen Städten mit normal fortschreitender Entwickelung sechs Zehntel des ermittelten Werths den Beleihungswerth dar; bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen abgeschätzt ist, darf die Beleihung ein Drittel des Werths nicht übersteigen. Die Bank ist berechtigt, auf Grund bereits erworbener Hypotheken auf den Inhaber lautende Pfandbriefe bis zum zwanzigfachen Betrage ihres Grundcapitals auszugeben. Für die Sicherheit der Pfandbriefe und deren Zinsen, sowie die statutenmässige Einziehung derselben haften: 1. die in dem Archiv der Bank zu deponirenden Hypothekenforderungen und 2. das Grundcapital, sowie überhaupt das ganze Vermögen der Ges.

Nach dem Statut von 1894 ist die Bank berechtigt: a) unkündbare und kündbare Hypotheken- und Grundschuld-Darlehne auf Grundbesitz innerhalb des in der Verfassung des Deutschen Reichs bestimmten Bundesgebiets zu gewähren; b) Hypothekenpfandbriefe auszugeben; c) Hypotheken und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu versichern, sowie die Anlegung von Geldern in Hypotheken und Grundschulden und die Aufnahme und Veräusserung von Hypotheken und Grundschulden zu vermitteln, Hypotheken- und Grundschuldbriefe in Verwahrung zu nehmen und die Einziehung und Auszahlung der Zinsen zu besorgen; d) an Provinzen, Kreise, Communen, öffentliche Corporationen und öffentliche Genossenschaften auch ohne Hypotheken- oder Grundschuldsicherheit amortisirbare oder in bestimmter Frist rückzahlbare Darlehne zu gewähren und für dieselben Communal-Obligationen auszugeben; e) Gelder verzinslich anzunehmen: 1. zu dem Zwecke, die Erwerbung von hypothekarischen oder Grundschuldforderungen zu vermitteln oder dafür Hypothekenpfandbriefe auszuhändigen; 2. mit mindestens vierwöchentlicher Kündigungsfrist. Jederzeit rückzahlbare Gelder dürfen nur unverzinslich angenommen werden; f) das Inkasso von Wechseln, Anweisungen und Werthpapieren zu besorgen; g) ihre Kassenbestände nutzbar zu machen durch Hinterlegung bei Bankhäusern und Bankanstalten, durch Ankauf und Beleihung der von ihr ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe, ferner durch Ankauf von Wechseln und Werthpapieren sowie im Lombardgeschäft nach den Grundsätzen der Reichsbank. Spekulationsgeschäfte zu betreiben ist der Bank untersagt. Grundstücke zu erwerben ist ihr nur gestattet: a) zum Zweck der Benutzung zu Geschäftsräumen; b) behufs Sicherstellung oder Verwerthung von Gesellschaftsforderungen.

5 % Pfandbriefe I. und II. Serie in Stücken von 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli resp. 1. April und 1. October. Rückzahlung al pari mit mindestens ½ % plus Zinsen in 53 Jahren durch Ausloosung im Juni per 2. Januar. Umlauf Ende 1896: 70 650 M.

4½ % Pfandbriefe in Stücken von 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen bei Serie I am 1. Jan. und 1. Juli, bei Serie II am 1. April und 1. October. Rückzahlung à 110 % mit

mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen bei Serie I ab 1874, bei Serie II ab 1881 binnen 53 Jahren durch Ausloosung im Juni per 2. Januar. Umlauf Ende 1896: 4 030 800 M.

4% Pfandbriefe in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 200, 100 M.; Zinsen: Serie I, II und III Januar, Juli; Serie II und IV April, October. Rückzahlung mit mindestens $^1/_2$% des Nominalbetrages der Anleihe und ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juni per 2. Januar, stärkere Tilgung vorbehalten, bei Serie III beginnend Juni 1896, bei Serie IV beginnend im Juni 1903, bei Serie V 1908. Ende 1896 in Umlauf: 49 234 500 M.

Der zum 2. Januar 1896. 1897 und 1898 gekündigte Theil von 5, $4^1/_2$ und 4 % Pfandbriefen ist bis zum 15. und 8. August 1895 bezw. 1896 und 2. September 1897 zum Umtausch in $3^1/_2$ % Pfandbriefe zugelassen worden.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe Serie I und II in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 300, 200 M. Zinsen: I. Serie 1. Januar, 1. Juli; II. Serie 1. April u. 1. October. Rückzahlung al pari, wie vor. Ende 1896 in Umlauf: 66 685 800 M.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe Serie III, unkündbar bis 1905: 30 000 000 M. in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1905 mit jährlich mindestens $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juni zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten.

Gen.-Vers.: Februar—März. Stimmrecht: je 3600 M. 1 Stimme.

Dividende pro 1873—1896: $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_4$, 7, 7, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7%.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours: Die Actien werden in Berlin nicht notirt.

Cours der Pfandbriefe Ende 1875—1896:

5 %: 100,25, 100, 99, 99, 103,50, 104, 103,50, 102,50, 103,40, 103, 103,40, 103, 103, 104,75, 102,60, 103, 103,75, 103,75, 104, 104, 102, — % plus 5 % lfd. Zinsen;

$4^1/_2$ %: 93, 94, 93,25, 94,50, 100,75, 103,50, 106,20, 106,50, 107,30, 106,70, 108,90, 110, 111,75, 111,50, 111,25, 110,60, 110,40, 110,60, 110,50, 111,70, 110,30, 110,30 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen;

4 % 1881—1896: 98,90, 98,50, 99,60 99, 99,90, 102,30, 102,10, 103,10, 100,75, 100,70, 100,10, 101,10, 100,75, 102,80, 101, 101,10 % plus 4 % lfd. Zinsen; 4 % Serie IV, unk. bis 1903, Ende 1892 bis 1896: 102, 102, 105,10, 105,60, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

$3^1/_2$ % Ser. I u. II ult. 1887—1896: 96, 100,10, 99, 94,70, 93,10, 95,20, 94,40, 100,10 100,60, 98,60 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

$3^1/_2$ % Serie III, eingeführt am 17. Februar 1896 zu $101^1/_2$ %; Ende 1896: 98 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Hyp. Zinsen	4 826 936 M.
Bruttogewinn	5 688 276 „
Pfandbr.-Zinsen	4 409 822 „
Amortis.-Zuschlags-fonds	50 000 „
Abschr. a. Bankgeb.	25 000 „
Reingewinn	831 185 „
Reserve II	83 119 „
Tantièmen	56 783 „
Dividenden	619 500 „
Vortrag	11 784 „

Activa:	
Hyp., unkündbare	124 816 433 M.
„ kündbare	3 225 596 „
Darlehen an Communen etc.	3 595 350 „
Wechsel	458 177 „
Effecten	2 328 907 „
Reserve I (Hyp.)	1 020 000 „
Reserve II (Hyp.)	1 012 000 „
Cassa	4 019 566 „
Reichsb.-Giro-Cto.	85 293 „
Bankguthaben etc.	2 438 347 „
Lombard	1 174 193 „
Bankgrundstück	375 000 „
Grundstücke	46 165 „

Passiva:	
Capital	10 193 400 M.
Pfandbriefe	120 021 750 „
Verlooste Pfdbrf. u. Obligationen.	5 148 415 „
Communal-Oblig.	2 895 500 „
Coup., einzulösen.	1 379 850 „
Creditoren	523 381 „
Reserve I	1 020 000 „
Reserve II	1 051 734 „
Special-Reserve	150 000 „
Amort.-Fonds	1 219 541 „
Amort.-Zuschlags-fonds	113 034 „
Depos.-Zinsen	5 634 „
Disagio-Reserve	25 000 „
Alte Dividende	1 533 „
Pensionsfonds	15 071 „

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Direction: Landrath a. D. Dr. Georg Trautvetter; Veith. Aufsichtsrath: Baron Ludwig v. Erlanger in Frankfurt a. M., Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Errichtet 26. Juni 1895, genehmigt am 27. Juli 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Gewährung hypothekarischer Darlehen auf Liegenschaften bis zu zwei Dritteln des Taxwerthes. Die Taxationen geschehen durch die von dem Vorstand zu ernennenden Schätzer. Ueber die Grundsätze, nach welchen die Werthsermittelung der zu beleihenden Liegenschaften erfolgen soll, erlässt der Aufsichtsrath ein Reglement, welches der Genehmigung des Ministeriums in Sondershausen bedarf. Nach diesem, unterm 22. Februar 1896 genehmigten Reglement müssen alle Beleihungen ausschliesslich erststellige sein. Auch soll bei Bewilligung von Hypotheken in der Regel nicht bis zur statutarischen Grenze gegangen, sondern — von Ausnahmefällen abgesehen — nur bis zu 60 % der Taxe gegeben werden. Ausgeschlossen von der Beleihung sind nach dem Reglement — abgesehen von Liegenschaften im Lande selbst — industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem speciellen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstenthums sollen Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden,

deren Miethserträgniss eine annähernd 10 % Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt und bei denen im Fall einer Subhastation leichter Weiterverkauf zu erwarten ist. Abänderungen des Reglements unterliegen der Genehmigung der Regierung. Die Bewilligung von hypothekarischen Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des Aufsichtsrathes gebunden, welcher seine diesbezüglichen Funktionen einem Ausschuss von mindestens 3 seiner Mitglieder übertragen kann.

Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M. mit Vollzahlung auf 2000 Actien und 25 % Einzahlung auf 3000 Actien.

Pfandbriefe: Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber lautender Pfandbriefe. Für die Controle der Pfandbriefausgabe, sowie der Sicherheiten ist ein von der Schwarzburgischen Regierung ernannter Staatsbeamter bestellt worden, der gleichzeitig als Pfandhalter zu functioniren hat. Kein Pfandbrief darf ausgegeben werden, der nicht zuvor durch ausstehende Hypothekenforderungen vollkommen gedeckt ist. Der Betrag der auszugebenden Pfandbriefe darf nicht den zwanzigfachen Betrag des jeweilig eingezahlten Actiencapitals übersteigen. Vor Ausgabe der Pfandbriefe ist der Gewahrsam an den über einen entsprechenden Theil hypothekarischer Forderungen lautenden Urkunden dem Vertreter der Pfandbriefgläubiger, dem Pfandhalter, allein oder unter derartigem Mitverschluss der Bank zu übertragen, dass ohne den Pfandhalter über diese Urkunden nicht verfügt werden kann. Durch die Uebertragung des Gewahrsams an den Pfandhalter und die als Verpfändungserklärung geltende Eintragung ins Pfandbuch entsteht für die Pfandbriefgläubiger ein Faustpfandrecht im Sinne des § 40 der Concoursordnung an den Hypotheken innerhalb des Fürstenthums und ebenso auch an den hypothekarischen Forderungen ausserhalb desselben, wenn auf diese Weise nach dem dort geltenden Landesrecht ein Faustpfandrecht begründet werden kann. Laut Gesetz vom 15. Januar 1896 dürfen Mündelgelder in den Pfandbriefen angelegt werden. Vorübergehend können statt der Hypothekenforderungen Deutsche Raichs- oder Staatsanleihen, landschaftliche Pfandbriefe oder baares Geld von der Bank als Faustpfand hinterlegt werden. Für die Thätigkeit der vorerwähnten Staatsbeamten ist von der Bank an die Regierung eine Vergütung zu zahlen, welche von dem Ministerium mit dem Aufsichtsrath bis auf Weiteres auf 1200 M. per Jahr für den Pfandhalter und 300 M. per Jahr und für den Stellvertreter vereinbart ist. Ausserdem hat die Regierung das Recht, die Geschäftsführung der Bank durch einen dauernd oder für einzelne Fälle zum Commissar zu bestellenden Staatsbeamten zu beaufsichtigen. Die Regierung übernimmt jedoch durch die Bestellung dieses Commissars keinerlei Gewähr für die Geschäftsführung der Bank und die Thätigkeit des Commissars. Für den Commissar sind die einem Aufsichtsrathsmitgliede zustehenden Vergütungen zu gewähren. Nach §§ 30 und 31 des Statuts hat die Regierung das Recht, der Hypothekenbank jederzeit die Verwaltung der Landes-Creditkasse ganz oder theilweise gegen Erstattung der der Bank aus der Verwaltung erwachsenden Selbstkosten zu übertragen. Sollte die Regierung die völlige Auflösung der Landes-Creditkasse beschliessen, so ist die Hypothekenbank innerhalb der nächsten sechs Jahre nach Eintragung der Ges. im Handelsregister verpflichtet, die Activa und Passiva der Landes-Creditkasse ohne besondere Provision oder sonstige Vergütung nach bestimmten Grundsätzen zu übernehmen.

3½ % Pfandbriefe, Serie I: 20 000 000 M. in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1906 al pari mit jährlich mindestens 0,90 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Januar zur Einlösung spätestens nach 6 Monaten, ab 1906 stärkere Tilgung und Gesammtkündigung zu jeder Zeit vorbehalten.

4 % Pfandbriefe, Serie II: 20 000 000 M. in gleichen Stücken. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1896 al pari mit jährlich mindestens 0,78 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung, wie vor, ab 1906 stärkere Tilgung und Gesammtkündigung zu jeder Zeit vorbehalten.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 10 %, in minimo 1200 M. für jedes Aufsichtsrathsmitglied Tantièmen ausser den vertragsmässigen; vom Rest 25 % an die Schwarzburgische Regierung. Die Gen.-Vers. kann weitere Rücklage beschliessen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1896 5 % (für 15 Monate).

Cours: Vollactien: Zeichnung am 23. Mai 1896 zu 110 %; Ende 1896: 104 % plus 4 % lfd. Zinsen.

3½ % Pfandbriefe: Eingeführt am 27. Juni 1896 zu 101,30 %; Ende 1896: 100,75 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

4 % Pfandbriefe: Eingeführt am 27. Juni 1896 zu 105,70 %; Ende 1896: 104,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96 (15 Monate):		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	115 981 M.	Cassa	100 251 M.	Capital	2 750 000 M.
Bruttogewinn	221 929 „	Bankguthaben	230 177 „	3½ % Pfandbriefe	904 500 „
Pfandbriefzinsen	22 526 „	Hypotheken	4 350 951 „	4 % „	866 800 „
Reingewinn	152 768 „	„ Zinsen	13 312 „	Creditoren	2 716 „
Abschreib. a. Mobiliar	2 347 „	Mobiliar	4 347 „	Coupons	14 874 „
Reserve	7 522 „				
Dividende	137 500 „				

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen.

Vorstand: K. Däumichen in Sondershausen, A. Muhle Aufsichtsrath: Staatsrath O. Drechsler in Sondershausen, Vors. In den Aufsichtsrath wählt die Regierung 2 Mitglieder.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Errichtet 1878. Filiale in Arnstadt. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 2 500 000 M. in auf Namen lautenden und in den Büchern der Gesellschaft eingetragenen Actien à 500 M. mit 40 % Einzahlung. Weitere Einzahlungen kann der Aufsichtsrath einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden und keine Rate darf mehr als 10 % umfassen. Der Aufsichtsrath kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Dividende 1878—1896: 4 % p. r. t., $5^1/_2$, 6, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 6, $6^1/_4$, 6, 6, $5^3/_4$, 7, $7^1/_2$, 8, $6^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 6 %.

Cours, abzüglich 60 % Einzahlung, Ende 1881—1896: 114,70, 113,50, 114, 113, 110, —, —, —, —, 104,50, 101, 100,10, —, 100,10, 103,80, 102,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	119 087 M.	Cassa	312 915 M.	Capital	1 000 000 M.
Aufsichtsrath	6 900 „	Discont-Wechsel	180 550 „	Depositen	3 759 375 „
Reingewinn	71 508 „	Effecten	522 453 „	Zinsen-Uebertrag	35 263 „
Dividenden	60 000 „	Hypotheken	157 500 „	Unkosten ausstehend	3 264 „
Tantièmen	454 „	Lombard	2 658 260 „	Reserve	52 641 „
Regierung	3 122 „	Coupons, Sorten	477 „	Tratten	110 „
Reserve	3 256 „	Conto-Corrent-Saldo	1 041 321 „	Alte Dividende	80 „
Vortrag	4 676 „	Bankgebäude	46 800 „		
		Mobilien	1 328 „		

Schwedische Reichs-Hypothekenbank in Stockholm.

Direction: G. S. Akerhielm, A. Anderson, H. P. W. Gahn, C. J. Kuylenstjerna, N. v. Hofsten.

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Berliner Handelsgesellschaft.

Die 1861 errichtete „Königlich Schwedische Reichs-Hypothekenbank" ist ein der Preussischen Centrallandschaft ähnliches Institut; sie centralisirt also die Pfandbrief-Ausgabe der in den einzelnen Landestheilen Schwedens entstandenen Hypothekenvereine. Der Staat hat einen Garantiefonds von 30 000 000 Kr. in Schwed. $3^1/_2$ % Staatspapieren bestellt, der indess nur benutzt werden darf, wenn einer der betheiligten Hypotheken-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen könnte. Jeder dieser Vereine ist im Verhältniss der von ihm veranlassten Pfandbrief-Ausgabe für die Verpflichtungen der Reichs-Hypothekenbank mit verhaftet. Für jeden einzelnen Pfandbrief haftet also als Sicherheit solidarisch die Gesammtheit der von den Local-Vereinen höchstens zu halber Werthhöhe beliehenen Grundstücke, sowie das Vermögen der Reichs-Hypothekenbank, bestehend in dem Garantiefonds des Staats, sowie dem Einschuss der Einzelvereine und dem Reservefonds.

Die Bank hat Pfandbriefe in Kronen, in Kronen zu 100 Kr. = $112^1/_2$ M. und in Kronen zu 100 Kr. = ca. 139 Frcs. ausgegeben; in Mark sind im Umlauf:

4 % Pfandbriefe von 1878: Ende 1896 194 582 653 Kr. in Stücken von 300, 600, 1500, 3000, 4500 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Amortisation durch Rückkauf event. Ausloosung al pari ab 1884 in 76 Jahren am 31. März zum 30. Juni. Die Pfandbriefe können bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. auf Namen geschrieben und auf den Inhaber gestellt werden; zerstörte oder verbrannte Pfandbriefe können ebenda mortificirt und durch neue Stücke ersetzt werden. Ausser den früher 4 %, bis Ende 1904 unkündbaren, bestehen Stücke, welche in rother Farbe einen Aufdruck tragen, Kraft dessen die Bank erst vom Jahre 1900 6 monatliche Kündigung aussprechen kann. Selbstverständlich unterscheiden sich diese Stücke in ihrem innern Werth von den gewöhnlichen Stücken; sie können daher im Börsenverkehr nicht für diese zur Ablieferung gelangen.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe von 1886: Ende 1896 36 396 267 Kr. in Stücken von 300, 600, 1500, 3000, 4500 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1888 in 75 Jahren al pari, doch ist ab 1901 verstärkte Tilgung zulässig. Ausloosung im August per 1. November. Dem Hause Erlanger stehen auch für diese Emission die vorerwähnten Befugnisse zu.

Cours der 4 % Stücke, eingeführt am 7. April 1894 zu 101,50 %. Ende 1878—1896: 83, 84,40, 92,20, 94,75, 93,20, 93,80, 95,50, 99,75, 101,50, 101,60, 102, 102, 100,50, 100,40, 101,20, 101,90, 103,80, 104,90, 104,60 %; 4 % Stücke, unkündbar bis 1904, Ende 1894 bis 1896: 103,30, 103,10, 102,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die $3^1/_2$ % Stücke werden in Berlin nicht gehandelt.

Usance: Stücke mit ordnungsmässigen Deutschen Ausser- und Incourssetzungen sind lieferbar, wenn Letzteren der Vermerk beigefügt ist: „Vorstehende Ausser- und Incourssetzungen gesehen und in Ordnung befunden. v. Erlanger & Söhne."

In 1896 betrug der Ueberschuss 1 483 346 Kr., welcher Betrag zur Abschreibung auf den gebuchten Capitalwerth der Zinsdifferenz zwischen dem Zinsfuss der unkündbaren Amortisations-Darlehen der Hypothekenvereine und dem Zinsfuss der auslaufenden Pfandbriefe diente.

Activa:		Passiva:	
Forderungen an die Hyp.-Vereine ...	343 878 394 Kr.	Pfdbrf. incl. Zins.	310 775 763 Kr.
Mathem. Capitalwerth d. Zinsdiff. zw. dem Zinsfuss d. unkündb. Amortisations-Darl. u. dem Zinsfuss der Pfandbriefe......	17 957 630 „	Forderungen der Hyp.-Vereine ..	63 250 903 „
Guthab. i. Auslande	1 723 111 „	Coupons........	235 784 „
Vorläuf. Belegungen dispon. Gelder...	10 815 036 „	Diverse	440 „
Diverse	63 000 „	Reservefonds ...	2 510 871 „
Bankgebäude	400 000 „		
Cassa und Giro....	1 936 590 „		

Schweizerischer Bankverein in Basel

mit Geschäftssitzen in Basel, Zürich und St. Gallen.

Direction: Jacob Bensheim, H. Kurz, Alfred Fasy. Verwaltungsrath: J. J. Schuster-Burckhardt, Präsident.

Bankhaus in Berlin: J. Dreyfus & Co.

Errichtet 1872 als Baseler Bankverein. Geschäftsjahr: Januar—December. Die Gen.-Vers. vom 27. December 1895 beschloss die Fusion des Baseler mit dem Zürcher Bankverein (10 000 000 Frcs. Capital) unter Umtausch von 5 Actien des Letzteren gegen 4 Actien des alsdann „Basler und Zürcher Bankverein" firmirenden Instituts. Die Gen.-Vers. vom 21. December 1896 und 5. Februar 1897 beschlossen ferner unter Abänderung der Firma in „Schweizerischer Bankverein in Basel" eine Fusion mit der Schweizerischen Unionbank in St. Gallen (12 000 000 Frcs. Capital) und mit der Baseler Depositenbank in Basel (12 000 000 Frcs. Capital mit 2 400 000 Frcs. Einzahlung) gegen Umtausch von 5 Unionbank-Actien à 500 Frcs. in 4 Actien des Schweizerischen Bankvereins à 500 Frcs., Beides excl. Coupons pro 1896 und bzw. gegen Umtausch von 1 Interimsschein der Basler Depositen-Bank à 1000 Frcs. gegen 2 Actien des Schweizerischen Bankvereins a 500 Frcs., Beides excl. Coupons pro 1896 und 250 Frcs. pro Actie in Baar als Gegenwerth der Dividendenreserve.

Capital: 40 000 000 Frcs. (davon im Portefeuille 5 000 000 Frcs.) in 80 000 Actien à 500 Frcs. nach Erhöhung von 8 000 000 Frcs. um 4 000 000 Frcs. in 1889, um 3 000 000 Frcs. in 1890, um 8 000 000 Frcs. in 1895, dividendenberechtigt ab 1896, und um 12 000 000 Frcs., dividendenberechtigt ab 1897. Falls bei dem Umtausch weniger als 5 Actien des Zürcher Bankvereins bzw. der Schweizerischen Unionbank eingereicht wurden, gelangte für jedes Stück eine Actie von 400 Frcs. zur Ausgabe. Die Actien von 400 Frcs. werden nicht an der Börse notirt; dagegen können jederzeit 5 Actien à 400 Frcs. gegen 4 Actien von 500 Frcs. umgetauscht werden.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Dividende des Basler Bankvereins 1874—1896: 5, 4, 4, 3, $4^1/_2$, 8, 10, 10, 8, 7, 8, 8, 9, 8, 9, 8, 9 resp. $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 6%.

Des Baseler und Zürcher Bankvereins 1896: $7^1/_2$%.

Des Schweizerischen Bankvereins 1897:

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1872—1896: 104,625, 89,25, 86,75, 87, 90, 61,20, 75, 114, 149,50, 195, 142,50, 121, 146, 155, 175, —, —, —, 170, —, —, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: 100 Frcs. = 80 M. Der Dividendenschein wird nach Schluss des Jahres bis zum Zahltag mitgeliefert.

Eröffnungs-Bilanz 1897:

Activa:		Passiva:	
Cassa	3 745 665 Frcs.	Capital	35 000 000 Frcs.
Wechsel	29 658 077 „	Reserve	3 500 000 „
Bank-Debitoren	9 045 040 „	Special-Reserve	5 840 850 „
Reports	7 025 471 „	Tratten, Accepte.........	29 368 119 „
Conto-Corrent-Debitoren	82 996 027 „	Creditoren...............	39 575 132 „
Effecten	8 494 305 „	Obligationen............	19 300 567 „
Schuldbriefe	3 774 017 „	Cautionen	903 543 „
Consortial-Beth.........	4 031 205 „	Eigenwechsel	2 460 656 „
Comandit-Beth.	1 500 000 „	Bank-Cred.	14 277 984 „
Cautionen	903 543 „	Unterstützungsfonds	32 393 „
Grundstücke............	2 334 500 „	Vortrag.................	266 284 „
Mobiliar	3 „	Alte Dividenden	4 742 „

Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova).

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet durch Gesetz vom 28. August 1862 zur Verwaltung verschiedener Staatsfonds, der Pupillen-Gelder und der gerichtlichen Depositen. Die Bank beleiht städtische oder ländliche Grundstücke zu erster Hypothek innerhalb der ersten Hälfte jenes Schätzungswerthes, der durch mindestens 2 Sachverständige unter Mitwirkung der Gemeindebehörden und eines Regierungs-Vertreters festgestellt wird. Jedes Darlehen wird mit 6 % verzinst und mit 2 % und ersparten Zinsen in längstens 23½ Jahren zurückgezahlt.

Durch Gesetz vom 12. August 1886 sind der Serbischen Regierung die von der Uprava fondova verwalteten Schul- und Sanitätsfonds von ca. 12½ Millionen Frcs. überwiesen; auch ward die Uprava fondova ermächtigt, für deren Gegenwerth Pfandbriefe (Hypothekar-Obligationen) auszufertigen, und diese der Serbischen Regierung zu überlassen.

In Folge dieses Gesetzes emittirte die Uprava fondova unter solidarischer Mithaft des Serbischen Staates ein 5 % Gold-Pfandbrief-Anlehen von 9 600 000 M. = 12 000 000 Frcs. Zur Sicherheit des Anlehens hat die Uprava fondova aus ihrem Hypothekenbestand (von ca. 32 000 000 Dinars) 12 000 000 Dinars städtische Hypotheken ausgesondert und als Faustpfand hinterlegt. Zur Wahrung und Ausübung des Pfandrechts der Pfandbrief-Inhaber ist eine Kasse für die 5 % Gold-Pfandbriefe der Kgl. Serb. Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova) errichtet. Die Kasse ist unter die gemeinschaftliche Verwaltung und den gemeinsamen Verschluss je eines Delegirten der Kgl. Serb. Regierung und der Pfandbrief-Inhaber gestellt. Der Kasse sind die verpfändeten Hypotheken für Rechnung der Pfandbrief-Inhaber in Pfand-Verwahrung und Verwaltung gegeben worden. Insoweit die verpfändeten Hypotheken stärker getilgt werden, wie das Pfandbrief-Anlehen, ist der Ueberschuss zur ausserord. Tilgung von Pfandbriefen durch Rückkauf oder Ausloosung zu verwenden, oder das Unterpfand durch Hinterlegung neuer, von der Uprava fondova erworbener Hypotheken zu ergänzen.

Die Kosten der Verwaltung der Kasse sind von der Serbischen Regierung übernommen. Die Serbische Regierung hat sich verpflichtet, während der Dauer des Anlehens keine Aenderung der Gesetzgebung vorzunehmen, welche eine Aenderung oder Verminderung des bestellten Unterpfandes zur Folge haben könnte.

Für die Verzinsung und Amortisation des Anlehens sind jährlich 576 000 M. = 720 000 Frcs. festgesetzt, welche während der ganzen Dauer des Anlehens in halbjährlichen Raten am 13. October und 13. April von der Uprava fondova an die Kasse der 5 % Gold-Pfandbriefe abzuführen sind. Die Amortisation des Anlehens erfolgt al pari in Gold in 37 Jahren. Die Ausloosungen finden am 14. Januar und 13. Juli in Belgrad statt; die Rückzahlung der gezogenen Stücke erfolgt an dem nächsten Coupontermin. Wird der Betrag einer Annuitätsrate nicht drei Monate vor Verfall des betreffenden Coupons an die Kasse der 5 % Gold-Pfandbriefe von der Uprava fondova abgeführt und gleichzeitig der Betrag des Unterpfandes auf den jeweiligen Nominalbetrag der Pfandbriefe ergänzt, so ist die Kasse befugt, die Zinsen und Amortisationsbeiträge der verpfändeten Hypotheken von den Schuldnern unmittelbar einzuziehen. Die Serbische Regierung hat sich vorbehalten, jederzeit, nicht vor dem 13. Jan. 1897, alle noch im Umlauf befindlichen Pfandbriefe al pari in Gold zurückzuzahlen. Die Coupons und rückzahlbaren Stücke sind in Belgrad, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Paris und Wien zahlbar gestellt. Die Anleihe ist von allen Abgaben, Steuern und Abzügen in Serbien jetzt und in Zukunft befreit. Die nicht zur Einlösung gelangten Coupons verjähren in 5 Jahren, die ausgeloosten Stücke in 30 Jahren nach ihrer Fälligkeit.

Zu Anfang 1894 plante die Regierung die Errichtung einer Serbischen Staats-Hypothekenbank. Der betr. Gesetzentwurf bestimmte ursprünglich, die Uprava fondova-Obligationen in staatsgarantirte Schuldverschreibungen umzutauschen, wurde jedoch dahin abgeändert, dass den Obligationairen wieder au porteur laufende Pfandbriefe der Hypothekenbank in Umtausch gegeben werden sollen, für die aber ausser dem Hypothekenbesitz der Bank auch die Staatskassen haften.

In 1896 wurde bekannt, dass Ende 1895 das verliehene Hypothekencapital im Ganzen 25 400 508 Frcs. betrug. Davon haften 8 859 570 Frcs. auf Häusern und Grundstücken in Belgrad; der Rest vertheilt sich auf die Provinz. Mehr als 47 % der Schuldner war mit den Zinsen im Rückstande, und es waren in solcher Weise die rückständigen Zinsen nunmehr auf 12 093 665 Frcs. angewachsen.

Von dem 5 % Gold-Pfandbrief-Anlehen wurden 6 000 000 M. in Stücken von 400 M. am 16. Juni 1887 à 83½ % in Mark zur Subscription gestellt. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli.

Cours Ende 1887—1896: 81,40, 83,90, —, 88,80, 88,60, 83,50, —, 84,50, 83,50, 87 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag in Stockholm.

Direction: O. M. Björnstjerna, Vors.; J. H. Palme, vollz. Director.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Gesellschaft; Dresdner Bank; S. Bleichröder.

Errichtet laut Gesetz vom 6. October 1848. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Gesellschaft gewährt Amortisations-Darlehen gegen Verpfändung von Stockholmer Grundstücken. Die Beleihung darf weder die Hälfte des Feuer-Vers.-Werthes noch des Taxwerthes überschreiten, den die Direction aufstellt. Die Gesellschaft darf für ihre Hypotheken Pfandbriefe ausgeben, doch nie mehr als den zehnfachen Betrag des Grundcapitals. Ein Bevollmächtigter des

Kgl. Oberstatthalter-Amtes überwacht die Geschäftsführung und verwahrt die Hypotheken-Instrumente für die Gesellschaft. Letztere betreibt auch die Hypotheken-Versicherung.

Capital: 7 500 000 Kr. in 25 000 Actien à 300 Kr. Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Juli 1886 kann Erhöhung auf 10 000 000 Kr. erfolgen.

In Umlauf waren Ende 1896: Ausloosbare Pfandbriefe 4½% 14 920 000 Kr., 4% 22 606 600 Kr., 3½% 16 164 800 Kr. Kündbare 4% 1 598 000 Kr., 3¾% 2 719 800 Kr.

4½% Pfandbriefe von 1884 in Stücken von 100, 400, 1000, 4000 Kr. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Amortisation in 75 Jahren al pari. Ausloosung im Juni per 1. Januar; ab 1898 kann die Ausloosung verstärkt werden.

4½% Pfandbriefe von 1885 in Stücken von 200, 400, 800, 2000 und 4000 Kr. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Amortisation al pari in 75 Jahren durch Ausloosung im December per 1. Juli, verstärkte Tilgung ab 1899 vorbehalten.

4% Pfandbriefe von 1886 in Stücken von 200, 800, 2000 Kr. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Tilgung in 75 Jahren durch jährliche Ausloosung zum Nennwerth per 1. November; ab 1900 ist stärkere Tilgung zulässig.

4% Pfandbriefe von 1887 in Stücken von 200, 800 und 2000 Kr. Zinsen: 1. März, 1. September. Rückzahlung in 75 Jahren al pari durch jährliche Ausloosung per 1. März; ab 1897 kann verstärkte Tilgung eintreten.

4% Pfandbriefe von 1891
4% Pfandbriefe von 1892, gekündigt zum 1. October 1895
3½% Pfandbriefe von 1889
} werden in Berlin nicht gehandelt.

3½% Pfandbriefe von 1894 in Stücken von 4000, 1000, 400 u. 100 Kr. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung in längstens 75 Jahren durch Ausloosung laut Plan ab 1. October 1904; Verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Couponverjährung 10 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1884—1886 je 10% auf 4 000 000 Kr.; 1887—1896: 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓% auf 6 000 000 Kr.

Cours der 4½% Pfandbriefe, am 27. Juni 1885 al pari zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1885 bis incl. 1895: 100,50, 102,50, 102,50, 102,90, —, 101,20, 101,60, 102,40, 101,80, 103,50, —, 101,10% plus 4½% lfd. Zinsen;

der 4% Pfandbriefe von 1886, am 6. Juli 1886 zu 98% zur Zeichnung gestellt, Ende 1886 bis incl. 1896: 99,20, 99,20, 100,75, —, 98,20, 98,10, 98,30, 99,40, 101,90, 101, —% plus 4% lfd. Zinsen;

der 4% Pfandbriefe von 1887, am 5. April 1887 zu 99% zur Subscription gebracht, Ende 1887 bis incl. 1896: 99,25, —, —, 98,20, 98,10, 98,30, 99,40, 101,90, 100,75, —% plus 4% lfd. Zinsen.

der 3½% Pfandbriefe von 1894, eingeführt am 21. Juni 1896, Ende 1896: —

Usance: 8 Kronen = 9 M.

Süddeutsche Boden-Creditbank in München.

Direction: Dr. C. Keller, Commerzienrath Hugo Freund, Heinr. Gareis. Aufsichtsrath: Dr. Franz Schenck Freiherr von Stauffenberg auf Ristissen bei Ulm, Präs.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Adelssen & Co.

Errichtet 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 24 000 000 M. in Actien à 600 M. (Vor 1. October 1881 nur 80% eingezahlt.)

Pfandbriefe Ende 1895: 339 476 300 M. Verloosungen al pari im Mai per 1. August.

4% Pfandbriefe, Serie XXX—XXXII, XXXIV und XLIII, Ende 1896: 50 399 700 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Serie XXXII, XXXIV und XLIII am 1. April und 1. October.

3½% Pfandbriefe, Serie XXXIII, XXXV bis XLII, XLIV bis LII, Ende 1896: 295 287 800 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Serie LI und LII am 1. Jan. und 1. Juli.

Gen.-Vers.: März.

Dividende pro 1871—1896: 8, 8, 9, 9½, 9½, 9, 8, 8, 8, 8, 7 (p. r. t.), 6½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7%.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Cours der Actien (bis October 1881 abzüglich 20% fehlender Einzahlung) Ende 1871—1896: 114, 112⅞, 111, 116½, 113,75, 109,25, 114,40, 113, 130,25, 136, 140, 132,10, 132,80, 136,10, 139, 143, 142, 146,50, 149,75, 157,25, 160, 161,25, 162,50, 178,25, 173,50, 167,80% plus 4% lfd. Zinsen.

der 4% Pfandbriefe Ende 1886 bis 1896: 100,20, 101,60, 102, 100,80, 100,50, 100,70, 102, 102, 101,25, 100,50, 100% plus 4% lfd. Zinsen.

der 3½% Pfandbriefe Ende 1888—1896: 99,40, 98,90, 95,60, 95,30, 97,50, 97,10, 100,30, 100,50, 99,50% plus 3½% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Hypothekenzinsen	15 296 782 M.	Hypotheken	357 001 882 M.	Capital	24 000 000 M.
Bruttogewinn	15 340 167 „	Debitoren	9 628 067 „	Pfandbriefe, incl. verlooste	348 020 000 „
Pfandbriefzinsen .	12 438 103 „	Cassa	1 364 445 „	Creditoren	2 488 311 „
Reingewinn	2 225 396 „	Effecten	1 913 002 „	Fällige Coupons v. Actien u. Pfdbrfn.	1 018 630 „
Reserve II	200 000 „	Lombard	1 297 000 „	Reserve I.........	2 410 324 „
Tantièmen	137 181 „	Wechsel	8 676 934 „	Reserve II	600 000 „
Dividenden.......	1 680 000 „	Immobilien und Mobilien.......	2 247 605 „	Zinsen-Vortrag ...	2 852 207 „
Pensionskasse	50 000 „	Vortrag von Zinsen u. s. w.........	1 235 934 „		
Vortrag	158 215 „				

Ungarische Allgemeine Creditbank in Budapest.

(Magyar Altalános Hitelbank.)

General-Director: Markgraf Ed. Pallavicini. Direction: Sigmund Kornfeld, Carl von Barcza, Adolf von Ullmann. Directionsrath: Aladár Graf Andrássy, Präs. Aufsichts-Comité: Leo von Ahsbahs, Dr. Béla von Heinrich, Wilh. Veyde, Franz Kerntler, Dir.-Stellvertreter und General-Secretair: Dr. Lad. Stettner. Dir.-Stellvertreter: Carl Hoffmann, Alois Broza, Procuristen: Julius Jármai, Desider Havassy, Alfred Mauthner. Secretair: Emil Frank.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1867. Vom Gewinn der Bank- und Waaren-Abtheilung erhält die mit der Bank auf das Engste liirte Oesterr. Credit-Anstalt ab Anfang 1892 25%, vorher 30 resp. 40%. Die Oesterr. Credit-Anstalt hatte bis Anfang 1891 sich mit 3 000 000 fl. Capital betheiligt, die aus der 1891er Actienemission rückgezahlt wurden. Im Besitz der Bank befinden sich die Ver. Dampfmühlen. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 17 000 000 fl. in 85 000 Actien à 200 fl. nach Erhöhung um 4 000 000 fl., dividendenberechtigt ab 1891 und 3 000 000 fl., dividendenberechtigt ab 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. März 1897. Die jungen Actien von 1891 wurden zu 290 fl., von 1897 zu 325 fl. pro Stück den Actionairen angeboten. Für die 10 000 000 fl. alter Stücke wurden Anfang 1892 neue, den jungen Actien gleichförmige Stücke ausgegeben.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 20 Actien 1 Stimme.

Vom Gewinn erhalten die Actien zunächst 5% Zinsen; vom Rest entfallen 10% Tantièmen; der Ueberschuss ergiebt die Dividende. Die Dividende kann event. aus der Reserve bis 5% ergänzt werden.

Dividende 1873—1896: 5,62, 8,5, 5, 2,5, 10,5, 10,25, 12,5, 9¾, 10½, 9¾, 9¾, 10½, 9½, 9, 8, 9¼, 12, 12, 9½, 10, 12, 11, 11, 10½%.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours der Actien, in Berlin eingeführt im April 1881 à 571, Ende 1881—1896: —, —, —, 506, —, —, — M. pro Stück, —, —, 148, 160, —, —, —, —, — % plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Nur neue Stücke sind lieferbar. 1 fl. = 2 M., ab 1. Juli 1893 1 fl. = 1,70 M. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert.

In 1896:					
Zinsen	854 702 fl.	Unkosten..........	256 391 fl.	Bankgebäude......	150 000 fl.
Provisionen	293 995 „	Reingewinn	1 710 337 „	Vereinigte Dampfmühlen	516 923 „
Effecten	61 919 „	Tantièmen	94 503 „		
Miethe	19 833 „	Reserve	100 000 „	**Passiva:**	
Diverse	24 750 „	Dividenden........	1 470 000 „	Capital............	14 000 000 fl.
Bank u. Waarenabth. abz. 25% Antheil der Creditanstalt.	615 060 „	Vortrag	45 834 „	Reservefonds	2 912 101 „
Dampfmühlen......	31 162 „	**Activa:**		Diverse	1 301 682 „
Vortrag	65 307 „	Eigene Effecten	1 763 246 fl.	Creditoren	25 733 „
zus.	1 966 728 fl.	Debitoren	10 148 160 „	Pensionsfonds	1 111 138 „
		Diverse, auch Einzahlung auf Consortial-Geschäfte .	7 273 137 „	Alte Dividende	1 613 „

Ungarisches Bodenkreditinstitut in Budapest.

Direction: Graf Aurel Dessewffy, Präs.; Ant. Lukács, Ladislaus Arany, Julius Forster. Aufsichts-Commission: Josef Szlávy, Präs.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie; Mendelssohn & Co.

Gegenseitigkeits-Anstalt, errichtet 1862 unter Theilnahme und Aufsicht des Staates. Neues Statut am 28. October 1889 staatlich genehmigt.

Pfandbriefe: Das Institut emittirt Hypotheken-Pfandbriefe bis zur ersten Hälfte des Hypotheken-Taxwerthes, für deren Sicherheit die Fonds der Anstalt und die solidarische Verpflichtung der Darlehenschuldner haften, sowie Regulirungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulirungs- und Bodenverbesserungszwecken. Zu

Regulirungszwecken gewährte derartige Darlehen können bis auf das Zwölffache des katastermässigen Reinertrages des gesellschaftlichen Inundationsgebietes, event. bis zu 50% des auf dem Schätzungswege festzustellenden Bodenwerthes ausgedehnt werden, die zu Ameliorationszwecken gewährten Darlehen aber bis zum Sechsfachen des reinen Katastererträgnisses der in den Kreis der Bodenamelioration einbezogenen grundbücherlichen Gutskörper. Die Behufs Wasserregulirung bewilligten Darlehen haften auf den in das rechtmässig festgesetzte Inundiationsgebiet der Ges. fallenden Besitztheilen, sowie weiter auf allen Besitztheilen, welche mit jenen bei Durchführung einer gegen die Ges. etwa anhängig zu machenden Execution einen Grundbuchskörper bilden. Auf diesem Grundbuchskörper bilden die zu zahlenden Darlehnsannuitäten eine Reallast, welche nach den das Prioritätsrecht besitzenden Staats- und Communalsteuern vor allen sonstigen, selbst den grundbücherlich einverleibten, Schulden zu bezahlen ist. Den ganzen Grundbuchskörper, auch über den in die Ameliorationsoperation fallenden Besitztheil hinaus, belasten mit derselben Priorität auch die Annuitäten der zu Bodenverbesserungen bewilligten Darlehen, wenn auch nur eine Parcelle von demselben anlässlich der Bewilligung und grundbücherlichen Vormerkung des Darlehens in die Bodenamelioration fällt. Von den Pfandbriefen dürfen nie mehr im Umlauf sein, als solche durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Es steht dem Institute frei, Annuitäten von Darlehen, welche an Regulirungs- und Ameliorations-Gesellschaften gewährt wurden, durch den Staat nach Art der directen Steuern erheben zu lassen; in solchem Falle hat der Staat die bei der Eintreibung sich etwa ergebenden Annuitätsrückstände bis Ende April des dritten auf das Jahr der Fälligkeit folgenden Jahres aus seinen sonstigen Einkünften zu begleichen. Pfandbriefe und Zinsscheine sind in Ungarn gesetzlich steuer- und stempelfrei und mündelmässig. Sie können auf Verlangen auf Namen gestellt werden.

Verjährung der Coupons 6 Jahre, der gekündigten Pfandbriefe 20 Jahre nach Fälligkeit.

4½% Papier-Pfandbriefe Ende 1896: 4 330 800 fl. Zinsen ohne Abzug, in Berlin zum Cours von kurz Wien. Amortisation ab Emission in 39 Jahren durch Ausloosung Ende März und Ende September per 1. October und 1. April. Im März 1896 wurde der Umtausch in 3½% Kronen-Pfandbriefe offerirt; die 4½% Pfandbriefe wurden dabei zu 170,34 M. für je 100 fl. angenommen und die 3½% Pfandbriefe zu 79,39 M. für je 100 Kronen berechnet.

4% Papier-Pfandbriefe Ende 1896: 101 496 400 fl. in Stücken von 100, 1000 und 10 000 fl. Oe. W., am 21. December 1891 durch die Disconto-Ges. und S. Bleichröder zu 82% an die Börse gebracht. Zinsen am 1. Mai und 1. November, in Berlin mit dem coursgemässen Gegenwerth der Gulden Oe. W. in Mark. Rückzahlung innerhalb 41 Jahren al pari durch Ausloosung am 30. April und 31. October, Verstärkung der planmässigen Ausloosung und halbjährige Kündigung des Restes vorbehalten.

4% Regulirungs- und Boden-Ameliorations- (Papier-) Pfandbriefe Ende 1896: 25 324 300 fl. Am 4. October 1892 durch die Direction der Disconto-Ges. und S. Bleichröder zu 81% an die Berliner Börse gebracht. Stücke zu 100, 1000 und 10 000 fl. Zinsen am 1. April und 1. October. Ausloosung in 50 Jahren, am 31. März und 30. September, jedoch steht dem Institut eine Verstärkung der Verloosung frei. Verjährung wie bei den 4% Papier-Pfandbriefen.

4% Kronen-Pfandbriefe von 1895 in Stücken von 200, 2000 u. 10 000 Kronen Oe. W. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung in 50 Jahren durch Ausloosung Ende Juni und 31. December.

3½% Kronen-Pfandbriefe von 1896, Ende 1896: 20 890 800 fl. in Stücken von 200, 2000 und 10 000 Kronen Oe.W. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung innerhalb 63 Jahren durch Ausloosung am 31. März und 30. September zum 1. October und 1. April, Gesammt-Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten.

Cours der 4½% Papier-Pfandbriefe Ende 1880—1895: 91,25, 92,75, —, 77,75, 93,75, 96, 99,25, 99,90, 100,30, 100,30, 100, 87, 81, —, —, —% plus 4½% lfd. Zinsen.
der 4% Papier-Pfandbriefe Ende 1891—1896: 82, —, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.
der 4% Pfandbriefe Ende 1892 bis 1896: —%.
der 3½% Pfandbriefe, am 23. und 24. März 1896 zur Zeichnung gestellt, zu 93,40%; Ende 1896: 91,70% plus 3½% lfd. Zinsen.

Usance: 1 fl. = 2 M.; ab 1. Juli 1893 1 fl. = 1,70 M., 1 Krone = 0,85 M.

In 1896:	
Zinsen-Einnahmen	304 218 fl.
Effecten-Erträgniss	457 774 „
Gebäude- „	16 208 „
Einzahlung z. Reservef.	80 415 „
Zusammen	858 615 „
Verwaltungskosten	387 114 „
Pensionsfonds	40 233 „
Gemeinnützige Zwecke	4 023 „
Bez. Zinsen	8 385 „
Reservefonds	418 859 „

Activa:	
Hypothekar-Darleh.	128 111 416 fl.
Meliorat.-Darlehen	25 423 520 „
Cassa	481 747 „
Wechsel	4 205 856 „
Guthaben auf Kündig.	6 615 553 „
Conto-Corr.-Guthaben	2 576 902 „
Effecten d. Pfandbrief-Sicherstellungsfonds	6 761 388 „
Meliorations-Pfandbr.	2 621 000 „
And. Pfandbriefe	1 120 615 „
Institutsgebäude	250 000 „
Mobiliar	3 000 „
Pfdbr.-Tilgungsfonds	449 574 „
Pensionsfonds	270 000 „
Stück-Zinsen	803 912 „

Passiva:	
Papier-Pfandbriefe	126 718 000 fl.
Papier- Pfandbr., verl.	3 362 200 „
Metall- Pfandbr., verl.	1 200 „
Meliorat.-Pfandbr.	25 324 300 „
Buchschulden	6 547 919 „
Pensionsfonds	270 372 „
Gemeinnützige Fonds	14 146 „
Fällige Zinsen	110 430 „
Tilgungsfonds	449 574 „
Uebertragene Zinsen	1 589 146 „
Sicherstellungs- und Reservefonds	15 307 195 „

Ungarische Hypotheken-Bank in Budapest.

Direction: Koloman von Széll, Präs., Ferd. v. Beck, General-Director.
Aufsichtsrath: Ernst von Hollan, Obmann.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges.
Errichtet: 7. Juli 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Gewährung von Hypotheken- und Communal-Darlehen, Ausgabe von Pfandbriefen, Pflege des Depositenverkehrs etc.

Capital: 20 000 000 fl. Gold O. W. = 50 000 000 Frcs. = 40 500 000 M. in 100 000 Actien à 200 fl. Gold = 500 Frcs. = 450 M. Eingezahlt sind 10 300 000 fl. Gold auf 3000 Vollactien und 97 000 liberirten Interimsscheine mit 50 %.

Pfandbriefe: Die Gesammtsumme der ausgegebenen Pfandbriefe muss stets durch Hypothekenforderungen gedeckt sein und darf den zwanzigfachen Betrag des gesammten Actien-Capitals nicht übersteigen. Die Pfandbriefe gelten als mündelsicher und sind stempel-, gebühren-, und steuerfrei. Den Pfandbriefen in ihrer Gesammtheit steht namentlich auch ein Pfandrecht auf sämmtliche verpfändete Hypotheken zu, auf deren Grundlage die Pfandbriefe emittirt wurden. Die Bank darf nur solche Hypothekenforderungen erwerben, welche unter Hinzurechnung der der Forderung etwa vorangehenden grundbücherlichen Satzposten, Falls solche vorhanden, innerhalb der Hälfte des Schätzungswerthes eingetragen stehen. Wenn Forste oder Weingärten als Hypothek gegeben werden, so muss deren Schätzungswerth mindestens das Dreifache des Darlehensbetrages und der eventuell vorangehenden Satzposten bilden. Hauptstädtische Häuser und Wirthschaftsgebäude müssen bei einer der Bank convenirenden Assecuranzgesellschaft versichert sein. Fabriken und andere Industrie-Etablissements oder solche unbewegliche Güter, welche nach den Gesetzen von der Execution ausgenommen sind, dann Schauspielhäuser, Bergwerke und Steinbrücke sind von der Belehnung mit Hypothekar-Darlehen ausgeschlossen. Der Werth der Hypothek wird durch Organe der Bank festgestellt. Als Grundlage hierzu dienen: bei Grundbesitz: das Achtzig- bis Hundertfache der directen Grundsteuer, oder das Zwanzigfache des im Lagerbuch-Auszuge ausgeworfenen Einkommens, oder die auf Basis der festgesetzten Modalitäten und maassgebenden Principien auszuführende Schätzung. Bei Zinshäusern: das in einer einzureichenden beglaubigten Hauszinsfassion ausgeworfene Einkommen, welches abzüglich der jeweiligen Steuern und Spesen, je nach der günstigeren oder ungünstigeren Lage des als Hypothek angebotenen Hauses mit 5–10 % capitalisirt wird.

4 % Pfandbriefe, Serie I, von 1897: 15 000 000 Kronen in Stücken von 10 000, 2000, 1000 und 500 Kronen. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung in spätestens 50 Jahren ab 1898 durch Rückkauf oder Ausloosung am 1. Juni zum 1. December verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zahlung bei den Deutschen Zahlstellen in Mark zum jeweiligen Wechselcourse von Kurz-Wien. Verjährung der Zinsen 6 Jahre, des Capitals 20 Jahre nach Fälligkeit.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 10 Vollactien oder 20 Interimsscheine 1 Stimme

Gewinn-Vertheilung: 5 % Vordividende, 5 bis 20 % zum Reservefonds, bis derselbe ein Viertel des eingezahlten Capitals enthält, 10 % Tantièmen, höchstens 10 % zum Special-Agio-Reservefonds; der Rest kann einem zweiten Specialreservefonds überwiesen werden.

Dividende 1892 bis einschl. 1896: 7,6, 8, 9,6, 9,6, 9,6 % in Gold.
Cours: Zeichnung am 17. Juni 1896 zu 93$^3/_8$ %.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 934 695 fl
Abschreibungen	5 352 „
Pensionsfonds	2 979 „
Dividende	1 176 672 „
Reservefonds	232 540 „
Agioreserve	116 270 „
Specialreserve	100 000 „
Tantièmen etc	141 239 „
Vortrag	159 613 „

Activa:	
Hypotheken	66 405 758 fl.
Communal-Darl.	90 888 098 „
Pfandbriefe	3 401 466 „
Communal-Oblig.	3 147 822 „
Annuitäten	1 152 420 „
Gebäude	1 121 658 „
Grundstücke	232 835 „
Sicherstellungsfonds	3 618 673 „
Garantiefonds	1 129 221 „
Effecten	1 757 287 „
Lombard-Darlehen	4 221 411 „
Staatsbahnen	2 143 046 „
Bankguthaben	1 345 288 „
Forderungen	1 751 428 „
Lauf. Rechnungen	1 284 566 „
Pensionsfonds	311 373 „
Wechsel (143)	143 880 „
Cassa	539 859 „
Transit. Conten	1 360 649 „

Passiva:	
Pfandbriefe	69 737 700 fl.
Communal Oblig.	27 638 400 „
4 % Prämien-Oblig.	37 060 000 „
3 % „ „	14 960 000 „
Garantiefonds	1 143 644 „
Anticipirte Raten	1 719 702 „
Zurückgehaltene Darlehen	4 800 381 „
Buchschulden	3 237 694 „
Lauf. Rechnungen	2 987 678 „
Fällige Coupons	1 669 306 „
Ausgel. Pfandbriefe	1 253 300 „
Ausgel. Communal-Obligationen	197 703 „
Ausgel. Prämien-Obligationen	443 890 „
Agiofonds	1 670 326 „
Agio-Reserve	914 615 „
Reservefonds	1 868 281 „
Specialreserve	1 000 000 „
Coursreserve	100 000 „
Pensionsfonds	319 248 „
Alte Dividende	5 726 „
Transit. Conten	1 454 542 „
Vortrag	159 613 „

Union-Bank in Wien.

Direction: Eugen Minkus, Otto Wiedmann, Dr. Moritz Krassa, Alois Weishut. Verwaltungsrath: Graf Dubsky, Präs. Directionsrath: L. Altmann, A. Graf Dubsky, Dr. H. Hampe, Dr. L. Lichtenstern, A. Ritter, v. Lindheim, Baron Seidler.

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 1870. Filiale in Triest. Mit besonderen Privilegien ausgestattete Zweig-Niederlassung in Serajewo. Wechselstube; Lagerhäuser. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 12 000 000 fl. nach der Reorganisation des Instituts in 1885. Die Deutsche Effecten- und Wechselbank in Frankfurt, sowie Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft und Robert Warschauer & Co. in Berlin übernahmen 2 000 000 fl. neue Actien al pari fest; eine gleichzeitig bedungene Option auf 8 000 000 fl. ist 1887 grösstentheils aufgegeben worden und besteht nur noch für 1 000 000 fl. Dagegen ward das alte Capital von 15 000 000 fl. durch Abschreibung auf den Grundbesitz und durch Ausscheidung von Activen auf 10 000 000 fl. herabgesetzt. Besitzer von drei alten Actien à 100 fl. empfingen eine neue Actie à 200 fl. nebst Certificaten, auf welche der Erlös der eben erwähnten ausgesonderten Activen antheilig gezahlt wird. An diesen Activen haben die neuen Actien keinen Antheil. Zu den ausgeschiedenen Activen gehören 27 619$^5/_8$ Actien des Kohlen-Industrie-Vereins (nom. 5 523 925 fl.); diverse Forderungen in Höhe von 1 488 398 fl., theilweise hypothecirt oder bedeckt, darunter die bis zu 500 000 fl. hypothecirte Forderung an Moritz Weinrich und 135 000 Actien der I. Ungar. Papier-Industrie-Gesellschaft. Diese Activen waren vorher mit 4 306 348 fl. bewerthet; da man das Capital um 5 000 000 fl. reducirte, blieb ein Ueberschuss von 693 651 fl.; der mit der Reserve von 700 000 fl. und dem Gewinn in 1885 von 644 089 fl. zu weiteren Abschreibungen verwendet wurde. Der Actien-Umtausch und die Ausgabe der Certificate erfolgte ab 15. September 1886.

Gen.-Vers.: März.

Dividende: 1872—1896: 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_2$, 5, 6, 7, 8, 7, 6, 0, 0, 7, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8%.

Cours der alten Actien in Mark pro Stück Ende 1873 bis 1885: $56^1/_2$, $65^1/_2$, 123, 74, 97,50, 113, 172, 196, 243, 195, 184, 124, — M. plus 4% lfd. Zinsen.

der neuen Actien in Mark pro Stück Ende 1886—1887: 352, — M.; Ende 1888—1896: 91,25, —, —, —, —, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 1 Gulden = 2 M., ab 1. Juli 1893: 1 fl. = 1,70 M. Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Januar mitzuliefern.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 225 915 fl.	Cassa	1 341 893 fl.	Capital	12 000 000 fl.
Reingewinn	1 240 991 „	Effecten	3 108 398 „	Tratten	2 821 726 „
Reservefonds	94 061 „	Wechsel	9 572 944 „	Verz. Einlage	5 525 682 „
Pensionsfonds	20 000 „	Report	10 314 140 „	Reserve	2 027 260 „
Tantièmen	47 031 „	Waaren-Lombard	3 222 907 „	Creditoren	36 829 394 „
Dividenden	960 000 „	Debitores	30 099 580 „	Alte Dividende	1 714 „
Vortrag	119 899 „	Cons.-Betheiligung	2 692 844 „		

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse in Budapest.

Direction: Adolf Aebly, Präses. General-Director: Franz Röfzer, Aufsichtsrath: Julius Fabiny, Präses.

Bankhaus in Berlin: Breslauer Disconto-Bank.

Errichtet: 1846 als Ofener Sparkasse, 1869 vereinigt mit der Pest-Ofener Sparkasse unter vorstehender Firma. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Uebernahme von Einlagen, Gewährung von Darlehen auf Pfänder und Realitäten, sowie an Communen und Gesellschaften, Ausgabe von Pfandbriefen u. s. w. Der Schätzungswerth der als Hypothek, in der Regel an erster Stelle, angebotenen Sicherheit muss mindestens das Doppelte der Darlehenssumme und der etwa vorangehenden Belastungen betragen, bei Wäldern und Weingärten das Dreifache. Auf Theater, Bergwerke, Mineralquellen und Steinbrüche dürfen gar keine, auf Industrie-Etablissements keine Pfandbrief-Darlehen gewährt werden.

Capital: 3 600 000 fl. in 12 000 Actien à 300 fl.

Pfandbriefe werden bis zur Höhe der Hypothekenforderungen emittirt; die Gesammtsumme darf den zwanzigfachen Betrag des für diesen Zweig errichteten speciellen Sicherheitsfonds nicht übersteigen. Stücke von 200, 1000, 2000 und 10 000 Kronen. Zinsen steuerfrei und ohne Abzug am 1. Mai und 1. November. Ausloosung binnen 50 Jahren, Ziehung Ende April und October. Zahlung 6 Monate später. Verjährung der Zinsen 3 Jahre, der ausgeloosten Pfandbriefe 32 Jahre nach Fälligkeit. In den Pfandbriefen können in Ungarn Mündelgelder angelegt und Cautionen bestellt werden.

Gen.-Vers.: Februar folgenden Jahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1895: 14, 15, 16, $17^1/_3$, $18^1/_3$, $19^1/_3$, 20 %.

Cours der 4 % Pfandbriefe: Zeichnung auf 6 000 000 Kr. Oe. W. am 12. August 1896 zu $98^3/_4$ %; Ende 1896: 98,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895:	
Bruttogewinn.......	1 059 491 fl.
Abschreibungen	31 592 „
Tantièmen	109 643 „
Reservefonds	5 941 „
Dividendenreserve ..	50 000 „
Bau-Reserve........	5 000 „
Pensionsfonds	10 000 „
Gratificationen......	3 000 „
Jubiläums-Gratific...	30 000 „
Dividende..........	720 000 „
Vortrag	94 315 „

Der 1896er Bericht ist nicht zu erhalten.

Activa:	
Hypotheken	31 536 623 fl.
Lombard-Darl.	12 045 841 „
Wechsel	14 749 386 „
Effecten	2 659 173 „
„ d.Pfandbr.-Fonds	1 533 189 „
Buchforderungen .	522 035 „
Geschäftshäuser ..	784 743 „
Credit-Verein	28 876 „
Cassa.............	1 158 562 „

Passiva:	
$4\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe.	21 802 600 fl.
4 % „ .	2 526 800 „
Ausgelooste „ .	152 600 „
Tilgungsf.d. „ .	55 731 „
Pfandbrief-Zinsen ..	13 232 fl.
Abgerechnete, nicht liqu. Hypotheken..	2 035 611 „
Buchschulden	851 540 „
Einlagen	27 493 827 „
Reservefonds	3 372 154 „
Special-Reserve.....	572 209 „
Dividenden-Reserve.	175 000 „
Jubiläums- „ .	100 000 „
Steuer- „ .	281 700 „
Bau- „ .	5 000 „
Res. d. Credit-V......	360 268 „
Stückzinsen	587 051 „
Capitalzinsen	55 629 „
Alte Dividenden	546 „
Vortrag	94 315 „

Vereinsbank in Hamburg.

Direction: F. A. Schwarz, A. Saucke. Verwaltungsrath: J. W. Lübbers, Vors.
Bankhaus in Berlin:
Constituirt 1856. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: Nominell 30 000 000 M. in 100 000 Actien à 300 M., eingezahlt bis Ende 1890 mit 40, bis Ende März 1891 mit 50, seitdem mit 60 % oder 18 000 000 M. Die Bank hat eine Filiale in Altona und ist bei der Hannov. Vereinsbank mit 500 000 M., bei der Vereinsbank in Kiel mit 300 000 M betheiligt.

Gen.-Vers.: Februar—März.

Vom Reingewinn erhält das Actiencapital zunächst 4 %; dann werden 10 % des Reingewinns der Reserve übergeben bis diese 10 % des gesammten Actiencapitals von 30 000 000 M. erreicht, und 20 % Tantièmen abgesetzt. Sollte die in die Reserve fallende Summe weniger als 5 % des gesammten Reinertrages ausmachen, so wird das Fehlende aus den den Actionairen zukommenden Beträgen entnommen.

Dividende 1878—1896: $7\frac{3}{4}$, 7, $6\frac{2}{3}$, $8\frac{1}{3}$, 8, 7, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{4}$, 11, $9\frac{1}{2}$, $7\frac{3}{4}$, $8\frac{3}{4}$, 8, $8\frac{3}{4}$, 9 %.

Cours Ende 1872—1896: 125,50, 122, 124,75, 116, 117,80, 122, 119, 120, —, 126, —, —, —, —, —, 125,75, —, 129,50, —, —, —, 133,50, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Cours bedeutet Mark für Hundert Mark; die fehlende Einzahlung wird abgezogen.

In 1896:	
Bruttogewinn	2 994 738 M.
Zinsen	371 613 „
Unkosten...........	480 635 „
Abschreib.a.Bankgeb.	18 000 „
„ Mobiliar	3 007 „
„ Forder.	70 256 „
„ Grundst.	15 000 „
Reingewinn	2 036 227 „
Reserve	128 571 „
Tantièmen	257 143 „
Dividenden.........	1 620 000 „
Vortrag	30 513 „

Activa:	
Portefeuille,Wechs.	18 932 255 M.
Reichsbanksaldo u. Cassa	4 998 580 „
Lombard..........	15 412 610 „
Bankgebäude	575 000 „
Neubau Altona ...	49 065 „
Mobiliar..........	8 500 „
Debitoren	15 014 772 „
Vereinsb.-Actien Kiel ...	300 000 „
Vereinsb.-Actien Hannov.	500 000 „
Coup., rückz. Oblig.	131 295 „
Effecten,Consortial-Betheiligung....	1 726 009 „
Immobilien	526 709 „
Effecten der Reserve	2 470 000 „
Hypotheken	1 758 500 „

Passiva:	
Capital	18 000 000 M.
Reserve............	2 598 737 „
Special-Reserve	400 000 „
Accepte	2 903 486 „
Depositen	4 740 005 „
Unkosten, vorgetrag.	27 262 „
Zinsen-Vortrag.....	202 544 „
Beamtenfonds, baar*)	5 397 „
Creditores	31 615 907 „
Alte Dividende	2 300 „

*) In Hypotheken und Effecten angelegt 222 750 M.

Vereinsbank in Nürnberg.

Direction: Max Meyer, Wilh. Mayer, Ludwig Bemsel. Aufsichtsrath: Commerzienrath Christian Schmidmer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.
Concessionirt 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M. nach Emission von 3 000 000 M. junger Actien zu 115% im März 1883.

Bodencredit-Obligationen Ende 1896 in Umlauf 197 418 499 M.; davon:

446 099 M. $4\frac{1}{2}$ % Oblig. Ser. III in Gulden u. Mark, mit 125 % rückzahlbar.

129 920 400 M. 4 % Oblg. Ser. VII, IX, X, XI, XII u. XIII in M.
67 052 000 „ $3\frac{1}{2}$ % „ „ VIII, IXa, XIV u. XV „ „

In Berlin werden gehandelt (nur Markstücke):

4% Obligationen Serie VII und IX in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen Serie VII am 1. Januar und 1. Juli, Ser. IX u. s. w. am 1. April und 1. October. Ausloosung: 1. April, Rückzahlung 1. Juli al pari.

Gen.-Vers.: März.

Dividende 1871—1896: 8, 8, $7\frac{1}{2}$, 6, 6, 6, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, 9, 9, 9%.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours der 4% Obligationen Serie VII und IX Ende 1881—1896: 99,75, 99,75, 99,75, 100,50, 101, 101,20, 101,70, 102,60, 100,80, 100,50, 100,50, 101,80, 101,80, 101,60, 100,30, 100%.

In 1896: Gewinn an:	
Effecten	84 719 M.
Wechseln	176 624 „
Zinsen	317 541 „
Sorten u. Coupons	10 173 „
Depositen	24 658 „
Provisionen	22 402 „
Boden-Credit-Abthl.	1 057 445 „
Im Ganzen	1 697 231 „
Unkosten	134 730 „
Reingewinn	1 562 501 „
Special-Reserve der Hyp. Abtheilung	60 000 „
Bau-Reserve	26 001 „
Tantièmen	216 500 „
Dividenden	1 080 000 „
f. Verloosungszwecke	180 000 „

Activa:	
Cassa	378 409 M.
Sorten	36 564 „
Coupons	75 032 „
Fremde Wechsel	3 104 059 „
Platzwechsel	1 604 848 „
Lombard	969 937 „
Effecten	743 029 „
Eigene Pfandbriefe	252 621 „
Effecten der Reserven	4 403 879 „
Effect. d. Pensionsfonds	396 212 „
Effecten d. Sparkasse	186 000 „
Debitoren	4 120 616 „
Bankguthaben	2 016 663 „
Bodencredit-Anstalt	908 115 „
Immobilien	584 559 „

Passiva:	
Actiencapital	12 000 000 M.
Tratten	750 161 „
Creditoren	985 577 „
Kassenscheine	104 820 „
Gesetzl. Reserve	1 200 000 „
Special-Reserve	3 263 866 „
Pensionsfonds	396 220 „
Sparkasse	189 425 „
Immob.-Reserve	442 278 „
Alte Dividende	621 „

Warschauer Disconto-Bank in Warschau.

Director: J. Bergson; Vice-Director Bertold Gabriel. Conseil: Mieczyslas v. Epstein, Präs.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Concessionirt 1871. Die Gen.-Vers. vom 4./16. Januar 1896 genehmigte die Errichtung von Filialen und Agenturen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr n. St.

Capital: 2 000 000 Rbl. P. in 8000 Actien à 250 Rbl. P. Die Gen.-Vers. vom 4./16. Januar 1896 beschloss die Erhöhung um 2 000 000 Rbl., wovon 1 000 000 Rbl. sofort emittirt werden sollte, was jedoch bisher nicht geschehen ist Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 15 Actien 1 Stimme, in maximo 10 Stimmen.

Dividendenzahlung: 6% als Abschlags-Dividende am 2. Januar n. St. gegen Coupon-Abstempelung, der Rest Anfang Mai n. St., Beides zum Course von kurz Warschau.

Dividende 1871—1872: $7\frac{5}{8}$. 1873—1896: $7\frac{3}{5}$, 9, $9\frac{1}{2}$, 9, 9, $9\frac{4}{5}$, $11\frac{3}{10}$, $10\frac{4}{5}$, 10, 10, $9\frac{3}{5}$, 9, $7\frac{2}{5}$, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{4}{5}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{4}$, $8\frac{9}{10}$, $7\frac{7}{10}$, $7\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$ 9,36, $7\frac{1}{5}$, $7\frac{1}{2}$%.

Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1875—1896: $83\frac{1}{2}$, 73, —, —, $75\frac{3}{4}$, 76, $79\frac{9}{10}$, $72\frac{3}{4}$, $76\frac{1}{4}$, $83\frac{1}{2}$, $76\frac{3}{4}$, 89, —, $70\frac{7}{10}$, 78, 86, 76, 78,50, 96, 114, 117, — % plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: 100 Rbl. = 320 M. Der Rest-Dividendenschein ist nach Ablauf des betr. Jahres bis zur Kundmachung der Rest-Dividende mitzuliefern.

In 1896:	
Bruttogewinn	347 985 R.
Reingewinn	166 824 „
Staatsabgabe	8 326 „
Reservefonds	7 925 „
Dividenden (18,75 Rbl.)	150 000 „
Vortrag	573 „

Activa:	
Cassa	402 436 R.
Wechsel	2 269 733 „
Coupons, verl. Effect.	25 757 „
Wechsel geg. Pfd.	175 000 „
Vorschüsse	385 000 „
Lombard	1 472 687 „
Metall	28 881 „
Effecten	189 111 „
„ der Reserve	620 660 „
Debitoren	1 956 750 „
Auslagen	3 844 „
Organis.-Kosten	4 200 „
Mobilien	2 200 „
Diverse	5 785 „

Passiva:	
Actiencapital	2 000 000 R.
Reserve	628 629 „
Einlagen	2 396 721 „
Creditoren	2 329 269 „
Rückzinsen	17 056 „
Diverse	10 003 „
Alte Dividende	1 493 „

Wechslerbank in Hamburg.

Direction: Julius Seckels, Julius Lewandowsky. Aufsichtsrath: Dr. Martin Söhle in Firma Haller, Söhle & Co.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges.

Errichtet 9. Januar 1872. Neues Statut vom 10. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bank- und Handels-Geschäfte. Geschäfte in Immobilien bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrathes, ebenso die Errichtung von Zweigniederlassungen und Agenturen und die Commanditirung anderer Firmen. Die Bank ist Inhaberin des Effecten-Liquidations-Bureaus, welches die Abwickelung der Cassa- und Zeitgeschäfte an der Hamburger Börse bewirkt.

Capital: 7 500 000 M. in 6250 Actien zu 600 M. und 3125 Actien zu 1200 M. nach Erhöhung um 3 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. October 1895. Bei jeder neuen Emission haben die ersten Zeichner und die derzeitigen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und 4% Vordividende, sodann bis 20% Tantièmen. Der Aufsichtsrath kann Specialreserven creiren und verwenden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden auf 3 750 000 M. Capital 1891 bis incl. 1895: 6, 6¼, 5½, 9, 10%; 1896 auf 7 500 000 M.: 8%.

Cours: Zeichnung am 17. April 1896 zu 140%; Ende 1896: 130,80% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	865 024 M.	Cassa	576 147 M.	Capital	7 500 000 M.
Reingewinn	680 203 „	Wechsel	2 098 490 „	Accepte	3 835 822 „
Reservefonds	— „	Effecten, eigene	1 596 224 „	Buchschulden	3 012 492 „
Tantièmen	75 079 „	„ report	1 264 910 „	Courtagen	8 519 „
Dividenden	600 000 „	„ gekünd. u. Coup.	93 221 „	Zinsen	24 470 „
Vortrag	5 125 „	Darlehen gg. Unterpf.	4 914 395 „	Depositen	1 302 600 „
		Hypotheken	209 000 „	Reservefonds	799 702 „
		Consortial-Conto	165 935 „	Specialreserve	40 000 „
		Forderungen	6 285 544 „	Alte Dividende	60 „
		Inventar u. Dubiosa.	2 „		

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

Direction: Dr. Hans Jordan, Präs. Dr. Johann v. Buengner, Director. Aufsichtsrath: Commerzienrath Walther Simons in Elberfeld, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Deutsche Bank und Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 3. October 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Hebung des Bodencredits, des Communalcredits und der Bodencultur vornehmlich in Rheinland-Westfalen.

Capital: 8 000 000 M. in 8000 Actien à 1000 M.; davon sind 6 000 000 M. voll, 2 000 000 M. mit 25% eingezahlt. Das Capital kann durch die Gen.-Vers. erhöht werden, und zwar bis 30 000 000 M. mit ministerieller, darüber hinaus mit landesherrlicher Genehmigung.

Pfandbriefe: Durch Privilegium vom 28. November 1893 ist der Ges. das Recht verliehen, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe und Communal-Obligationen auszugeben. Die Beleihung von Grundeigenthum darf a) bei ländlichen Grundstücken zwei Drittel, b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwickelung drei Fünftel, c) bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, ein Drittel des ermittelten Werthes nicht übersteigen. Die Ges. beleiht nur solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Steinbrüche, Bergwerke, Torfstiche, Bauplätze, während Darlehen auf Neubauten gegen Sicherheit zwar ertheilt werden können, aber als Unterlage für auszugebende Hypothekenpfandbriefe nicht früher dienen dürfen, als die beliehenen Baulichkeiten vollkommen fertig gestellt und ertragsfähig sind. Die Werthsermittelung der in Pfand zu nehmenden Grundstücke soll vorzugsweise erfolgen auf Grund unverdächtiger Kauf- und Erwerbsurkunden, auf Grund der Veranlagung zur Grund- und Gebäudesteuer nach dem Ertrag der Grundstücke und dem Nutzungswerthe der Gebäude und auf Grund der Ertrags- und Miethswerthe der Grundstücke. Bei Gebäuden sollen auch die

Herstellungskosten und Feuerversicherungssummen in Betracht gezogen werden. Bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen wird nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth berücksichtigt. Ausserdem wird die Ges. regelmässig eine Schätzung durch ihre Taxatoren vornehmen lassen, für welche lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirthschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, maassgebend sein sollen. In allen Fällen muss die für die Beleihung angenommene Sicherheit sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswerth des beliehenen Grundstückes vollkommen gerechtfertigt sein. Der Gesammtbetrag der von der Ges. auszugebenden Hypothekenpfandbriefe und Communal-Obligationen darf zusammen, solange das eingezahlte Grundcapital nicht den Betrag von 10 000 000 M. erreicht, das Fünfzehnfache, bei einem höheren Betrag das Zwanzigfache des eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen. Die ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwerthes stets durch entsprechende der Ges. zustehende hypothekarische oder Grundschuldforderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar mindestens zur Hälfte durch unkündbare in Annuitäten rückzahlbare Darlehen. Vermindert sich der Capitalbetrag der als Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Bei vorzeitiger Rückzahlung unkündbarer Forderungen dürfen an Stelle derselben bis zum Ablauf der planmässigen Tilgungsperiode auch kündbare Hypotheken und Grundschulden oder solche mit festen Rückzahlungsterminen benutzt werden. Die Bestimmung über die Pfandbriefe findet auf die Communal-Obligationen, welche auf Grund von Darlehen an Provinzen, Kreise, Städte, öffentliche Wassergenossenschaften und sonstige öffentliche Corporationen aller Art ausgegeben werden, sinngemässe Anwendung. Der Erwerb von Grundeigenthum ist nur dann gestattet, wenn die Ges. dasselbe zu Geschäftslocalen benutzen will, oder wenn der Erwerb den Zweck hat, einem Ausfall an Forderungen vorzubeugen. In letzterem Falle ist baldthunlichst die Wiederveräusserung des erworbenen Grundstücks zu bewirken.

4% Serie I: 30 000 000 M. in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1904.

4% Serie II: 10 000 000 M. in den gleichen Stücken. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli.

3½% Serie III: 30 000 000 M. in den gleichen Stücken. Zinsen am 2. Jauuar und 1. Juli. Unkündbar bis 1905.

3½% Serie IV: 20 000 000 M. in den gleichen Stücken, Zinsen am 1. April und 1. October. Vor dem 1. April 1907 unkündbar.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, sodann 4% Vordividende, von dem Ueberschuss 5% an den Special-Reservefonds und 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., welche insbesondere eine weitere Zuweisung an den Reservefonds und an den Special-Reservefonds beschliessen kann.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1894: 4½%; 1895 und 1896: 5½, 5½%.

Cours der Vollactien, am 13. März 1894 zu 105½% zur Zeichnung und in den Verkehr gebracht. Ende 1894 bis 1896: 113,50, 122,60, 122,50% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Pfandbriefe Serie I, am 5. Juli 1894 zu 102¾% angeboten, Ende 1894 bis 1896: 104,75, 105, 104% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Pfandbriefe Serie II, am 5. Juli 1894 zu 100¾% angeboten, Ende 1894 bis 1896: 102,60, 103, 102,10% plus 4% lfd. Zinsen;
der 3½% Pfandbriefe Serie III, am 16. Januar 1895 zu 99¼% angeboten, Ende 1895 und 1896: 101,40, 101% plus 3½% lfd. Zinsen.
der 3½% Pfandbriefe Serie IV, eingeführt im März 1897 zu 101%.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	30 642 M.	Rückst. Actien-Einzahlung	1 500 000 M.	Capital	8 000 000 M.
Hypotheken-Zinsen	1 733 786 „	Cassa	113 660 „	4% Pfandbriefe	13 497 200 „
Verw.-Kostenbeitrag	93 526 „	Hypotheken	46 368 573 „	3½% „	27 252 000 „
Provisionen	42 352 „	Forderungen	405 000 „	Pfandbr. u. Coupons	445 986 „
Agio a. Pfandbr. u. Zins.	36 086 „	Effecten	770 492 „	Buchschulden	242 037 „
zusammen	1 936 393 „	Wechsel u. Coupons	8 850 „	Amortisationsguth.	234 019 „
Pfandbrief-Zinsen	1 353 659 „	Hypotheken-Zinsen	553 678 „	Caution	180 000 „
Reingewinn	426 031 „	Bankgebäude	450 000 „	Reserve	53 018 „
Reserve	19 769 „	Inventar	100 „	Specialreserve	14 367 „
Dividende	357 500 „	Caution	180 000 „	Pensionsfonds	20 518 „
Specialreserve	5 781 „			Geschäftsunkosten, noch zu zahlen	20 000 „
Tantième	11 562 „			Alte Dividende	725 „
Beamtenfonds	10 000 „				
Vortrag	21 419 „				

Westfälische Bank in Bielefeld.

Direction: R. Eglinger, Ed. Delius. Verwaltungsrath: Th. Tiemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.

Errichtet 1868 als „Ravensberger Volksbank", 1871 in die „W. B." umgewandelt. Neues Statut vom 4. Mai 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 450 M. und 1000 Actien à 1500 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Mai 1896. Die neuen Actien sind zu 110 % an ein Bankhaus fest begeben und den alten Actionairen derart zum Bezuge vom 20. Mai bis 3. Juni 1896 zur Verfügung gestellt worden, dass je Mark 4500 nom. alte Actien zum Bezuge von Mark 1500 nom. neue Actien zum Course von 112 % berechtigten.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Eine alte Actie 3 Stimmen, eine neue Actie 10 Stimmen.

Dividende 1871—1896: 16, 6, 4, 0, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 6, 6, 6, 5, 5, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, $5^5/_9$, 6, 6, 6, 6 %.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Cours Ende 1872—1896: 160, 104, 92, 55, 50,25, 83, 86, 103, 105,60, 108, 97, 98, 102,75, 106,10, 109, 108, 111,50, 119,75, 115, 109, 108,25, 112,10, 120,80, 127,50, 122,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	518 407 M.	Cassa	326 244 M.	Capital	6 000 000 M.
Zinsen	15 015 „	Wechsel	2 943 645 „	Reserve	734 735 „
Unkosten	79 354 „	Coupons u. Sorten	12 912 „	Delcrederefonds	160 931 „
Abschr. a. Gebäude	1 202 „	Effecten	771 032 „	Specialreserve	20 000 „
Abschr. für Verluste	20 000 „	Bank-Gebäude	72 000 „	Beamtenfonds	44 014 „
Reingewinn	402 836 „	Hypotheken	131 600 „	Accepte	1 903 710 „
Tantièmen, Gratif.	47 176 „	Immobilien	79 800 „	Check-Conto	575 006 „
Dividenden	315 000 „	Inventar	1 200 „	Depositen	82 814 „
Extrareserve	20 000 „	Beth. b. industr. Ges.	73 800 „	Creditoren	1 558 929 „
Pensionsfonds	10 000 „	Banquierguthaben	275 756 „	Alte Dividende	27 „
Vortrag	10 660 „	Debitoren	6 765 011 „		

Wiener Bank-Verein in Wien.

Direction: Moritz Bauer, Dr. Josef Joly, Carl Stögermayer, Bernh. Popper; Director-Stellv. F. Kuranda; S. Fischer. Administrationsrath: Graf Oswald Thun, Vors.

Filialen: Prag, Graz, Brünn.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet 28. April 1869. Neues Statut vom 13. März 1896.

Capital: 32 500 000 fl. = 65 000 000 Kronen in Stücken von 200 fl. Oest. W. nach Erhöhung von ursp. 3 200 000 fl. um 4 800 000 fl. in 1880, um 17 000 000 fl. in 1881 und um 7 500 000 fl. in 1896. Die Gen.-Vers. vom 15. October 1895 beschlosss eine Erhöhung um 15 000 000 fl., sowie die Umwandlung der alten Actien à 100 fl. in Actien a 200 fl. Oest. W., und die Gen.-Vers. vom 8. April 1896 überliess dem Aufsichtsrath die Durchführung der Capitalvermehrung, der dann zunächst 7 500 000 fl., dividendenberechtigt ab 1896, emittirte mit Bezugsrecht zu 130 % bis 27. Juni 1896. Die Umwandlung der alten Actien erfolgte ab 17. Juni 1896.

Gen.-Vers.: April. Je 25 Actien 1 Stimme.

Vom Gewinn entfallen zunächst 5 % Actien-Zinsen; vom Rest zur Reserve 10 % und an Tantième 7 %; der Ueberschuss ist Super-Dividende, Falls die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Die Reserve wird bis 30 % des Actiencapitals angesammelt; aus ihr kann event. die Dividende bis 5 % ergänzt werden.

Dividende 1873—1896: 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, $7^1/_2$ %.

Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Cours Ende 1881—1887: 238,50, 181, 184, 168,50, 173, 170, 132 M. pro Stück; Ende 1888—1896: 86, —, 104,80, 93,50, 97,50, 121, —, 141, 131 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 1 fl. = 2 M., ab 1. Juli 1893: 1 fl. = 1,70 M. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Makler berechnen eine Courtage von 20 Pf. pro Stück (1 ‰).

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	4 498 002 fl.	Cassa, Giroguthaben etc.	4 680 538 fl.	Capital	32 500 000 fl.
Unkosten	1 203 893 „	Wechsel	20 474 717 „	Accepte	12 689 333 „
Verluste	38 836 „	Report	4 450 343 „	Creditoren	49 252 377 „
Reingewinn	3 255 273 „	Debitoren	60 056 976 „	Reserve	4 959 805 „
Dividenden	2 437 500 „	Effecten	5 858 939 „	Specialreserve I	461 160 „
Reserve	122 718 „	Consortial-Gesch.	8 152 854 „	„ II	2 415 931 „
Specialreserve	— „	Immobilien	1 339 754 „	Alte Dividende	3 600 „
Tantièmen	187 759 „	Effecten, Special-Reserve II	400 641 „		
Unterstützungsfonds	— „				
Vortrag	507 296 „				

Württembergische Bankanstalt in Stuttgart,
vormals Pflaum & Co.

Vorstand: Alexander v. Moser, Wm. Gesell und Carl Guggenheimer, stellv. Mitglieder. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Alex. v. Pflaum, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank.

Errichtet 1881 von den Inhabern der Firma Pflaum & Co. (Alex. v. Pflaum, Mor. Pflaum und Darmstädter Bank) und der Württ. Vereinsbank. Die durch Uebernahme des Bankhauses Pflaum & Co. entstandene Bank hat sich sofort der Württ. Vereinsbank eng angeschlossen. Diese übernahm 2 400 000 M. Actien der neuen Bank à 101 % und erhöhte ihr Capital um 3 000 000 M., von denen die früheren Inhaber der Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115 % erhielten. Ausserdem kam folgender Vertrag zu Stande, da beide Institute nicht in Concurrenz zu einander treten, vielmehr eine sich gegenseitig fördernde Thätigkeit entwickeln sollen: § 1. Jede der Banken handelt selbstständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach Aussen. § 2. Beide Banken verpflichten sich, ihre Geschäfte in gemeinschaftlichem Interesse zu führen. Jede verpflichtet sich, der anderen von ihren sämmtlichen Gewinnen alljährlich quotativen Antheil nach § 3—5 zu überlassen; jede derselben verpflichtet sich, mit der gleichen Quote zu sämmtlichen Verlusten, Lasten und Spesen der anderen alljährlich beizutragen, mit welcher sie am Gewinne derselben betheiligt ist. § 3. Die Betheiligungsquoten des § 2 werden durch das Verhältniss bestimmt, in welchem die bei jeder Bank jeweils eingezahlten Gesellschaftscapitalbeträge zu einander stehen. Wenn und so lange als hiernach bei der Vereinsbank ein Gesellschafts-Capital von 18 000 000 Mark und bei der Bankanstalt ein solches von 6 000 000 Mark eingezahlt sein wird, empfängt erstere 75 % aller Gewinne und vergütet 75 % aller Verluste, Lasten und Spesen der Letzteren, und die Bankanstalt empfängt dagegen 25 % aller Gewinne und vergütet 25 % aller Verluste, Lasten und Spesen der Vereinsbank. § 4. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft mit Wirkung vom 1. Juli 1881 an. Derselbe dauert bis 31. December 1930. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 30 000 000 M., davon emittirt 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: April.

Dividende 1881: 9% p. r. t. (II. Semester); 1882—1896: 7½, 7, 6½, 6, 6, 6, 6⅔, 7½, 7½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7%.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Die Actien wurden im November 1881 an die Börse gebracht; Ende 1884—1896: 123,75, 115,50, 120,50, —, —, —, —, —, 122,60, 124,30, —, 144, 147 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	826 701 M.	Cassa und Coupons	762 889 M.	Capital	6 000 000 M.
Unkosten	170 545 „	Wechsel	2 178 652 „	Tratten	3 109 640 „
Reingewinn	656 156 „	Banquierguthaben	2 313 190 „	Cto.-Corr.-Creditoren	3 714 754 „
Reserve	64 911 „	Effecten	562 004 „	Dgl. Cto. pro Diverse	358 543 „
Abschr. a. Mobil. etc.	1 416 „	Consortial-Betheilig.	519 612 „	Check- u. Dep.-Cred.	229 519 „
Tantièmen	50 764 „	Debitoren, gedeckt	5 533 479 „	Delcredere-Conto	107 832 „
Dividenden	420 000 „	„ in blanco	2 956 054 „	Reserve	900 000 „
Pensionsk. u. Gratific.	25 000 „	Bankgebäude	300 000 „	Beamtenfonds	130 680 „
Vortrag	94 065 „	Mobiliar	4 416 „	Alte Dividende	82 „

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Vorstand: Commerzienrath E. Benzinger, Alfred v. Kaulla, H. Rechkemmer. Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Dr. Kilian v. Steiner, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank.

Errichtet 1869. Filialen und Commanditen in Heilbronn, Reutlingen, Ulm, Gerabronn, Pforzheim. Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 18 000 000 M. in 30 000 Actien à 600 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M. in Folge Umwandlung des Geschäfts der Firma Pflaum & Co. in Stuttgart in die „Württembergische Bankanstalt“ (s. d.), wobei die Inhaber der Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115 % erhielten, die Vereinsbank dagegen 2 400 000 M. der Actien des jungen Instituts al pari, resp. incl. Spesen à 101 %, übernahm. Den Actionairen derselben ward im November 1882 der Bezug von 1 Actie der Bankanstalt auf 6 Vereinsbank-Actien à 125 % angeboten. Zwischen beiden Banken ist auch ein sehr wichtiger Cartellvertrag geschlossen wegen gegenseitiger Betheiligung am Gewinn. (Siehe denselben bei Württemberg. Bankanstalt.)

Gen.-Vers.: In der ersten Jahreshälfte.

Dividende 1878—1896: 7½, 8, 8, 9, 7½, 7, 6½, 6, 6, 6, 6⅔, 7½, 7½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7 %.

Cours Ende 1879—1896: 138, 139,10, 151,25, 134,75, 128,30, 124,90, 119,50, 122,60, 118,50, 123,30, —, —, 122,10, 124,10, 126, 142, 146,50, 150,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	2 340 579 M.
Unkosten	511 636 „
Nettogewinn	1 828 943 „
Pensionsfonds	50 000 „
Tantièmen	192 088 „
Ausserord. Reserve	150 000 „
Baureserve	70 000 „
Dividenden	1 260 000 „
Vortrag	106 856 „

Activa:	
Cassa u. Bankguth.	815 873 M.
Coupons, Sorten	385 593 „
Wechsel	5 860 248 „
Effecten	4 718 172 „
Reports	4 000 000 „
Banquierguthaben	1 019 047 „
Consortial-Conti	6 602 887 „
Debitoren	20 678 672 „
Avale	1 068 579 „
Commandit.Betheil.	260 000 „
Hypotheken	9 833 574 „
Immobil. u. Mobil.	937 985 „

Passiva:	
Capital	18 000 000 M.
Reserve	2 700 000 „
Extra-Reserve	1 750 000 „
Tratten	8 362 278 „
Creditoren	6 938 082 „
Giroconten	5 370 524 „
4 % Bank-Obligat.	979 195 „
3½ % „	8 638 077 „
Bank-Oblig., verl.	214 800 „
Coupons der Oblig.	10 073 „
Aval-Tratten	1 068 579 „
Pensionsfonds	316 244 „
Alte Dividende	3 835 „

IV. Versicherungs-Gesellschaften.

Das Actien-Capital einer Versicherungs-Gesellschaft hat vor Allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese, durch Capital- und Prämien-Reserven ergänzten Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung gehört der Fall eines Rückgriffs auf die Garantie der Actionaire zu den seltenen Ausnahmen, und das Actien-Capital wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnissmässig geringer, und der bei Weitem grösste Theil des Actien-Capitals könnte demnach der Capitalwirthschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Capitalwirthschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Actionair durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Gesellschaft zu machen, mit der Maassgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Gesellschaft ganz oder theilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Actionair vermöge seiner Betheiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Gesellschaft in Folge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-Actien-Gesellschaft sieht also gemeiniglich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Theil des Actien-Capitals sofort baar einzuzahlen, der Rest dem Actionair gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungs-Urkunden, in der Regel von Sola-Wechseln, zu creditiren ist. Während die Abmessung des einen wie des anderen Theiles früher der Vertragswillkür resp., soweit Versicherungs-Anstalten concessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzte das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die Actien-Gesellschaften dahin, dass bei Versicherungs-Gesellschaften mindestens 20 % des Nominalbetrages jeder Actie eingezahlt werden müssen. Nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 (Art. 210) ist nunmehr bei allen neu errichteten Actien-Gesellschaften in der Anmeldung zum Handelsregister die Erklärung abzugeben, dass auf jede Actie der eingeforderte Betrag baar eingezahlt sei; die Einforderung aber muss mindestens ein Viertheil, also 25 %, des Nominalbetrages umfassen.

Das Doppelverhältniss des Actionairs als dasjenige eines Betheiligten und eines Schuldners der Gesellschaft bedingt naturgemäss in der Stellung der Gesellschaft zu dem Actionair bestimmte Formen und Vorsichtsmaassregeln: die Actien können, so lange die Vollzahlung nicht geleistet ist, nicht auf den Inhaber lauten, und die Actionaire haben sich deshalb als solche in die Register der Gesellschaft eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Gesellschaft den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Werth der Schuldverpflichtung tangiren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domicil nehmen; in Erb- und Concursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Actionair und Schuldner der Gesellschaft zu präsentiren u. s. w. Alle diese Cautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Actien.

Dasselbe Verhältniss lässt in den meisten Fällen die Betheiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Actien möglichst hoch zu bewerthen, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Actie nur auf die baare Einzahlung unter Ignorirung der Schuldverpflichtungen der Actionaire; selbstredend ergiebt sich dadurch ein hoher Procentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Procentsatz wird alsdann der Werth der Actie bemessen, welchem der Betrag der an der Actie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Actie gebührt, sondern durch Uebernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notirt also eine Actie über 3000 M. mit 20 % Einzahlung an einem bestimmten Tage 5000 M., so stellt dieser Cours einen Preis von 7400 M. dar, mit der Maassgabe, dass in demselben eine von Seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Gesellschaft von 80 % des Nominalbetrages (2400 M.) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiction, noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei den Versicherungs-Actien-Gesellschaften, die Ausgabe von Wechseln und sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der

Verpflichtungen aus der Actien-Zeichnung anzusehen, also das Verhältniss eines Schuldners der Gesellschaft von demjenigen des Actionairs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Betheiligten zu betrachten. Dann würde auch das öffentliche Vorurtheil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Actien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publicums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein können. Denn eine Versicherungs-Actie von 3000 M. mit 20 % Einzahlung, welche eine Rente von 150 M. bringt, würde dann nicht mehr wie heute mit einer Dividende von 25 %, sondern nur mit einer Dividende von 5 % figuriren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden thatsächlichen Verhältnissen entsprechend.

In neuerer Zeit wird in einigen Courszetteln nicht mehr die Dividende in Procent der Einzahlung, sondern in dem Gesammtbetrage pro Stück angegeben. Dadurch gewinnt das Verhältniss zwischen Rente und Cours zwar an Uebersichtlichkeit; gelöst wird die wichtige Frage zwar durch dieses Verfahren noch keineswegs, da die Wechselverpflichtung auch hierbei unberücksichtigt bleibt, doch verliert dadurch das Vorurtheil wenigstens theilweise an Boden. Wir folgen der Neuerung, weil sie jedenfalls berechtigter ist, als das ältere Verfahren.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Actien, denen Dividendenscheine nicht besonders beigefügt sind, gehört die Dividende Demjenigen, der die Actie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Dividende einem späteren Besitzer der Actie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Actien werden ohne Rücksicht auf fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franco Zinsen gehandelt.

Bei Effecten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Uebertragungsgesuch beigefügt sein.

Bei allen Actien, bei denen im Handel die Uebertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Theilen zu tragen. Zu den Cessionskosten gehören nach einem Beschlusse der Sachverständigen - Commission der Berliner Fondsbörse vom 24. November 1884 auch die Stempelkosten. Den Wechselstempel der zu deponirenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Actien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Bureau in Berlin: Krausenstrasse 37.

Direction: General-Director Schroeder. Verwaltungsrath: Land-Ger.-Ass. a. D. R. v. Görschen, Vors.

Concessionirt 24./28. Juni 1825 resp. 26. Juni 1874 bis Ende 1924. Zweiter Statut-Nachtrag, genehmigt am 25. Februar 1888; dritter Statut-Nachtrag, genehmigt am 14. Mai 1889; vierter Statut-Nachtrag, genehmigt am 18. Juli 1892; fünfter Statut-Nachtrag, genehmigt am 11. Juni 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung und Rückversicherung gegen Feuerschaden. In 1896 dehnte die Ges. ihr Geschäftsgebiet auf die Vereinigten Staaten von Amerika (Agenturen in New York und Chicago), Süd-Africa, Australien (Festland), China, Japan, Holl. Ost-Indien und Hinter-Indien aus.

Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 Actien 1 Stimme, 5—10 Actien 2 Stimmen, 11—17 Actien 3 Stimmen, 18—25 Actien 4 Stimmen.

Aus dem Geschäftsgewinne entfallen ab 1887, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Uebertrag, welcher vom Aufsichtsrathe festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämien-Uebertrags (der Prämien-Reserve) nicht übersteigen darf, ferner ein Reservefonds von 10 % des Capitals, welcher zunächst dem vorerwähnten Uebertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden, die statutenmässigen Tantièmen und von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Netto-Ueberschuss der Capitalbenutzung an die Actionaire, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1887 (zweiter Statut-Nachtrag). Beträgt jedoch der verbleibende Ueberschuss des Versicherungs-Geschäfts mehr als 700 000 M., so sind zwei Drittheile des hierüber hinausgehenden Betrages zur Bildung eines Dividenden-Ergänzungsfonds, sowie zur Aufbesserung der Jahreserträgnisse der Capitalbenutzung zu verwenden, Beides nach näherer Bestimmung des Verwaltungsrathes, jedoch mit der Maassgabe, dass mindestens 30 % dem Dividenden-Ergänzungsfonds so lange zuzuwenden sind, bis dieser die Höhe von $33^1/_3$ % des eingezahlten Actien-Capitals erreicht hat. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträgnisse zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu zwei Drittheilen dem Ertrage der Capitalbenutzung und zu einem Drittheil dem gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und in wie weit im Uebrigen in ungünstigen Jahren Ueberweisungen aus dem vorbesagten Dividenden-Ergänzungsfonds zu dem Netto-Ueberschuss der Capitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der Verwaltungsrath. (Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1889, dritter Statut-Nachtrag, bezw. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. April 1892, vierter Statut-Nachtrag.) Der dritte und vierte Statut-Nachtrag haben bislang in Bayern nicht die staatliche Genehmigung erhalten; die Bayerische Regierung hat vielmehr darauf bestehen zu müssen geglaubt, dass ihr gegenüber der Gesammtbetrag des gemeinnützigen Fonds in bisheriger Weise festzustellen sei.

Dividendenzahlung: April. Verjährung der Dividenden-Ansprüche: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 276, 306, 276, 306, 336, 390, 450, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 440, 450, 460, 460, 430, 430, 330, 380 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 5760, 6825, 6879, 7800, 7650, 8210, 8450, 8155, 8500, 8760, 8475, 8450, 8300, 8150, 8140, 8800, 9118, 9450, 10850, 11250, 10810, 11060, 10305, 10200, 9750, — franco Zinsen.

Usance: Einer Cession der Actien auf den Stücken selbst bedarf es nicht. Es genügt die Anzeige von der erfolgten Uebertragung; einem Stempel ist diese Anzeige nicht unterworfen. Die Cession muss für jede einzelne Actie auf einem besonderen, der Actie beizugebenden Bogen vorgenommen werden und im Uebrigen selbstverständlich den bezüglichen gesetzlichen Erfordernissen entsprechen.

An Versicherungen wurden	übertragen	geschlossen	aufgehoben	blieben in Kraft	rückversichert
1896 . M.	4 931 027 468	2 324 802 310	426 793 687	6 829 036 091	2 041 107 256

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Präm. etc. Einn. excl. Zinsen ...	19 632 789 M.	Immobilien	1 811 090 M.	Capital-Reserve	900 000 M.
Schäden netto	4 227 030 „	Hypotheken	1 748 628 „	Prämien-Reserve ..	6 691 325 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts.	1 088 229 „	Effecten	11 760 582 „	Schaden-Reserve...	415 433 „
Zinsen	558 981 „	Bankguthaben ...	658 599 „	Guthaben anderer Vers.-Ges.	691 969 „
Sonstige Einnahm.	49 237 „	Guthaben bei and. Vers.-Ges..	604 612 „	Wittwenkasse, gemeinnütz. Fonds, Diverse	1 478 178 „
Zusammen	1 696 447 „	Stückzinsen	103 612 „	Fonds zur Deckung aussergewöhnl. Bedürfnisse	4 000 000 „
Dividenden	1 140 000 „	Agentur-Ausstände	1 295 047 „	Spar-Reservefonds .	1 297 628 „
Tantième	80 697 „	Wechsel	887 577 „	Alte Dividende....	8 910 „
Gemeinn. Fonds..	409 276 „	Cassa	110 142 „		
Dividendenf.	63 141 „				
Uebertrag	3 332 „				

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Direction: Specialdirector Fritz Schröder. H. Hirsch, Polizei-Präsident a. D., Vors. Directorialrath: Ernst Merckens in Burtscheid, Vors.

Concessionirt 11. Juni 1853 auf 50 Jahre. Letzter Statuts-Nachtrag vom 21. April 1894, genehmigt am 22. September 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Rückversicherung.

Capital: 7 200 000 M. in 6000 Actien à 1200 M. mit 25 % Einzahlung nach Erhöhung des Capitals um 3 600 000 M. und der Einzahlung um 5 % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. November 1895.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Je 1—10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Tantièmen nach Abzug von 4 % Capitalzinsen. Die Capitalreserve ist voll. Der Ueberschuss kann ganz oder theilweise nach Bestimmung der Direction einer Dividenden-Ergänzungs-Reserve zugeführt werden, deren erstmalige Bildung in 1893 durch Ueberführung eines Betrages von 180 000 M. erfolgte, welcher in dem Obligationen- (Werthpapier-) Conto ruhte und aus vor dem Jahre 1890 erfolgten Abschreibungen herrührte. Ob und in wie weit in ungünstigen Jahren Ueberweisungen aus der Dividenden-Ergänzungs-Reserve zur Aufbesserung der Dividende stattfinden, bestimmt die Direction. Vor gänzlicher Ausschüttung der Dividenden-Ergänzungs-Reserve darf die für aussergewöhnliche Bedürfnisse bestimmte Reserve zum Zwecke der Dividendenzahlung nicht herangezogen werden. Reicht die Jahres-Einnahme nach Entnahme der ausserordentlichen Reserven nicht aus, um die Ausgaben zu decken, so erfolgt diese Deckung zunächst aus der Capital-Reserve, alsdann aus der etwa vorhandenen Dividenden-Ergänzungs-Reserve und, insofern auch diese nicht ausreicht, aus dem Grundcapital. Entsteht solchergestalt ein Verlust an dem Letzteren, so erfolgt eine Dividendenzahlung erst nach Ergänzung des Grundcapitals aus den Ueberschüssen künftiger Jahre.

Dividendenzahlung: April.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 81, 99, 84, 102, 102, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 120, 120, 120, 120, 110, 75, 80, 85, 52 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 1530, 1560, 1860, 1734, 1740, 1640, 1910, 2025, 1920, 2100, 2235, 2230, 2150, 2150, 2115, 2270, 2200, 2325, 2360, 3000, 2976, —, 2905, —, —, 2142, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Präm. etc. Einnahme	4 715 983 M.	Hypotheken	55 000 M.	Capital-Reserve.....	1 223 250 M.
Schäden	1 409 306 „	Effecten	4 466 894 „	Präm.-Reserve	2 274 921 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts..	138 765 „	Forderungen	1 185 451 „	Schaden-Reserve....	136 636 „
Dazu Zinsen etc...	189 112 „	Stückzinsen	39 619 „	Buchschulden.......	19 812 „
Zusammen	327 877 „	Baare Kasse	17 808 „	Alte Dividende.....	935 „
Tantièmen	11 091 „	Gest. Prm. Leb.	12 227 „		
Dividenden	312 000 „	Prämienres. Vers.	6 432 „		
Vortrag	4 786 „				

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Dresden.

Central-Bureau in Berlin: Französische Strasse 33.

Direction: J. Bertling; G. Woelcke. Aufsichtsrath: G. Gebhard, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt 4. Februar 1861. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen Transport-Gefahr.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahl., erhöhbar laut Beschluss der Gen.-Vers. vom 24. März 1868 auf 6 000 000 M. Die Verwaltung verlangt auf Grund des Statuts von den Actionairen eine Förderung der Gesellschafts-Interessen.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme, Maximum 50 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % Tantièmen, der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 120, 120, 120, 105, 105, 150, 150, 150, 150, 150, 150, 150, 180, 180, 225, 300, 300, 300, 300, 300, 300, 300, 300, 225, 225, 225 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 900, —, —, 900, —, 1080, 1250, 1500, 1500, 1580, 1740, 1685, 1600, —, 1800, 1950, 3200, 3140, 3350, 3701, 3700, 3500, 3550, 3550, 3650, —, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn. n.	4 489 828 M.	Immobilien	100 000 M.	Capital-Reserve	600 000 M.
Schäden netto	978 843 „	Hypotheken	541 200 „	Prämien-Reserve	873 570 „
Ueberschuss	304 691 „	Effecten	1 530 524 „	Schäden-Reserve	325 927 „
Davon:		Bankguthaben	277 462 „	Buchschulden	474 540 „
Tantièmen	45 118 „	Ausstände b. Agenten u. Rückvers.-Ges.	584 967 „	Sparfonds	105 000 „
Dividenden	225 000 „	Inventar	— „	Pensionsfonds	140 000 „
Vortrag	4 573 „	Wechsel	109 746 „	Delcrederefonds	60 000 „
Sparfonds	30 000 „	Cassa	12 978 „	Alte Dividenden	3 150 „
		Actien-Vollzahl.	45 900 „		

Allianz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Bruno Pohl, Paul von der Nahmer in Berlin. Carl Thieme in München. Aufsichtsrath: Commerzienrath W. Finck in Firma Merck, Finck & Co. in München, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank.
Concessionirt: 13. Januar 1890. Geschäftsjahr: Januar-December.
Branche: Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Valoren-, Cautions- und Rückversicherung.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Namen-Actien à 1000 M. mit 25 % Baareinzahlung und 75 % Wechselbedeckung.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen nach gesetzlicher Dotirung des Reservefonds zunächst 4 % Vordividende, höchstens 20 % zu einer Special-Reserve nach Beschluss des Aufsichtsrathes und 7½ % Tantièmen ausser der vertragsmässigen. Ueber den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890 bis incl. 1896: 10, 12½, 15, 15, 20, 30 M. pro Actie.
Cours: Die Actien wurden am 12. December 1895 zu 750 M. pro Stück in den Verkehr gebracht; Ende 1895 und 1896: 800, — M. franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss aus dem Vers.-Geschäft	449 157 M.	Immobilien	435 441 M.	Capital-Reserve	63 241 M.
Verwaltungskosten und Abschreibungen	183 285 „	Hypotheken	— „	Special-Reserve	163 835 „
Ueberschuss	265 872 „	Effecten	1 007 026 „	Gewinn-Reserve	450 000 „
Zinsen etc.	90 828 „	Bankguthaben	662 288 „	Beamten - Unterstützungsfonds	30 000 „
Zusammen	356 700 „	Aussenstände bei Vers.-Gesellschaften	809 965 „	Prämien-Reserve	831 225 „
Davon z. Capital-Reserve	16 092 „	Sonstige Aussenstände	69 935 „	Schäden-Reserve	494 516 „
Special-Reserve	53 151 „	Stückzinsen	4 062 „	Alte Dividende	— „
Gewinn-Reserve	78 944 „	Cassa	12 323 „		
Tantième	42 520 „	Wechel	3 214 „		
Beamtenfonds	10 000 „				
Dividende	140 000 „				
Uebertrag	15 993 „				

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832 in Berlin,

Am Kupfergraben 6a.

Direction: H. Deter. Aufsichtsrath: Gust. Güterbock, Vors.
Concessionirt 1823, 1832, 17. November 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Feldfrüchten gegen Hagelschäden.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten, gewöhnlich im Februar. Stimmrecht: je 1—5 Actien 1 Stimme bis 10 Stimmen und weitere 20 Stimmen in Vollmacht.
Aus dem Gewinn entfallen nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds mit 5 % zunächst 60 000 M. an die Actionaire. Die bezüglichen Statutbestimmungen (§ 40) lauten wörtlich: „Der reine Gewinn des betr. Geschäftsjahres wird nach Abzug der Tantième des Aufsichtsrathes und der Direction — soweit er nicht etwa zur Ergänzung des Grundcapitals dienen muss (§ 8) — in folgender Weise verwendet:

1. Jeder Jahres-Reingewinn bis zu 60 000 M. einschliesslich fällt unverkürzt den Actionairen als Dividende zu.
2. Von Jahres-Reingewinnen bis 120 000 M. einschliesslich erhalten die Actionaire 60 000 M.; der Rest fliesst dem (statutarischen) Reservefonds zu.
3. Von Reingewinnen über 120 000 M. werden 50 % als Dividende vertheilt und 50 % dem (statutarischen) Reservefonds zugeführt.
4. Sobald der (statutarische) Reservefonds die Höhe von 300 000 M. erreicht hat, und so lange er nicht unter diesen Betrag sinkt, sollen von jedem Jahresgewinn über 60 000 M. unter die Actionaire 80 % vertheilt werden, während 20 % dem (statutarischen) Reservefonds zufliessen, falls letztere nicht ganz oder theilweise dazu verwendet werden müssen, um den Actionairen die zu 1 gedachte Dividende zu gewähren.
5. Sobald und solange der (statutarische) Reservefonds 600 000 M. enthält, wird der ganze Reingewinn als Dividende vertheilt.
6. Ergiebt sich nach einer Jahresbilanz gar kein Reingewinn, oder ein geringerer als 30 000 M., so wird aus den Beständen des (statutarischen) Reservefonds, soweit sie zureichen, so viel entnommen, als nöthig ist, um die eben gedachte Summe von 30 000 M. unter die Actionaire zur Vertheilung zu bringen.
7. Ergiebt die Bilanz eines Geschäftsjahres Verlust, so wird zunächst der Bestand des (statutarischen) Reservefonds zur Deckung desselben verwendet, und ausserdem aus diesem Bestande, soweit er ausreicht, der Betrag von 30 000 M. an die Actionaire vertheilt.
8. Sollte der Bestand des (statutarischen) Reservefonds nicht ausgereicht haben, um in den vorstehend zu 6 und 7 vorgesehenen Fällen 30 000 M. an die Actionaire zu vertheilen, so wird in den nächstfolgenden Gewinnjahren die Abgabe an den (statutarischen) Reservefonds nöthigenfalls um so viel gekürzt, als erforderlich ist, damit die zu vertheilende Dividende auf die Höhe gelangt, dass sie einen Betrag von jährlich 30 000 M. nicht bloss für das betr. Rechnungsjahr, sondern auch für die vorangegangenen, seit dem 1. Januar 1875 laufendenJahre herstellt, in welchen nur eine geringere oder gar keine Dividende hat zur Vertheilung kommen können.

Dividendenzahlung nach der Gen.-Vers. auf Quittungen; Coupons haften den Actien nicht an. Ueber die Verjährung der Dividende enthält das Statut keine Bestimmung.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 0, 0, 348, 99 135, 70, 120, 60, 30, 60, 30, 71, 30, 0, 63, 153, 149, 30, 30, 0, 0, 25, 45, 60, 0 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1896: —, 600, 456, 330, 720, 560, 730, 670, 750, 815, 650, 635, 600, 645, 470, 470, 480, 640, 920, 700, 590, —, 385, 445, 450, 460, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	79 025 322 M.	Effecten	153 150 M.	Gesetzliche Reserve..	— M.
Präm.-etc.Einn.excl.Zs.	808 348 „	Lombardforderg...	360 000 „	Präm.-Reserve etc....	— „
Schädenzahlung....	692 281 „	Bankguthaben....	19 399 „	Schaden-Reserve	— „
Verlust d.Vers-Gesch. -	104 781 „	Agentur-Ausstände	15 597 „	Sonstige Passiva	50 „
dazu Zinsen	22 607 „	SonstigeAusstände	1 281 „	Vortrag	669 „
bleibt Verlust 82 174 M., von welchem 36 174 M. durch den Reservefonds gedeckt sind.		Cassa	5 292 „		

Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, Neue Friedrichstr. 54, im Börsengebäude.

Direction: P. Reusch. Aufsichtsrath: Herm. Badewitz, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Kasse der Ges.
Errichtet 14. Juli 1841. Concessionirt nach dem Gesetze vom 9. November 1843 am 7. März 1845 resp. 4. August 1876 auf unbeschränkte Zeit. Neues Statut vom 28. April 1890.
Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Transportgefahr excl. zur See.

Capital: 750 000 M. in 500 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds die statutenmässige Höhe erreicht hat, bis 50 % des Betrages, welcher nach Gewährung von 15 %, nach dem neuen Statut 25 % Dividende verbleibt, an den Sparfonds zur event. Aufbesserung der Dividende.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 100, 108, 75, 75, 75, 75, 60, 75, 75, 90, 75, 90, 90, 100, 120, 150, 108, 120, 120, 120, 120, 120, 120, 120, 125, 120, 120 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, 756, —, 810, —, 700, 750, 790, 800, 900, 1200, 1000, 1400, 1400 1450, 1525, 2275, 2050, 1950, 1885, 1650, 1625, 1750, 1775, 1694, 1800, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einnahme excl. Zinsen	487 836 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	150 000 M.
Schäden netto	69 046 „	Hypotheken	252 000 „	Prämien- und Schaden-Reserve	271 944 „
Ueberschuss des Versicherungs-Geschäfts	36 670 „	Effecten	344 488 „	Sparfonds	170 000 „
Dazu Zinsen	29 996 „	Lombard-Darlehen	70 000 „	Creditoren	22 988 „
zusammen	66 666 „	Inventar	50 „		
Tantièmen	6 666 „	Wechsel	94 966 „		
Dividenden	60 000 „	Cassa	24 185 „		
		Debitoren	45 909 „		

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

Brüderstr. 11.

Leitender Director: M. Reichel. Stellv.: Subdirector Rehfeld. Direction: General-Consul Schmidt, Rud. George, Commerzienrath G. J. Raehmel, Walter Quincke. Ausschuss: Dr. Gelpcke, Willy Ebart, Alb. Staeckel.
Concessionirt 11. December 1812 resp. 9. November 1880 bis 1. December 1907. Geschäftsjahr Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 30 Stimmen und bis 30 Stimmen in Vollmacht.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen und solange der Capital-Reservefonds 10 % des Capitals enthält, 10 % Tantième.
Dividendenzahlung: März.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 69, 150, 117, 132, 135, 180, 168, 180, 126, 144, 132, 126, 190, 161, 176, 177, 166, 150, 176, 176, 158, 100, 130, 144, 170, 105, 170 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, 768, 1020, —, 1089, 1400, 2140, 2295, 2175, 2325, 2100, 1850, 1965, 2350, 2495, 3050, 3300, 3150, 3400, 3350, —, 2500, 2150, 1975, 2425, 2500, 2550 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen	3 943 250 M.	Immobilien	150 000 M.	Capital-Reserve	600 000 M.
Schäden netto	778 462 „	Hypotheken	2 121 700 „	Extra-Reserve	434 275 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts	347 060 „	Effecten	1 174 137 „	Prämien-Reserve	1 251 480 „
Dazu Zinsen etc.	132 940 „	Agentur-Ausstände	206 950 „	Schäden-Reserve	100 550 „
Zusammen	480 000 „	Rückvers.-Ges.	— „	Buchschulden	58 865 „
Extra-Reserve	46 800 „	Rückstände der Versicherten	2 637 „	Alte Dividenden	3 123 „
Tantièmen	43 200 „	Zinsen	2 385 „		
Dividenden	340 000 „	Bankguthaben	208 023 „		
		Inventar	— „		
		Wechsel	260 500 „		
		Cassa	1 961 „		

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Behrenstr. 69.

Direction: Gesenius, Haslinger, H. Keibel, Winckelmann. Vollzieh. Director: Lange.
Concessionirt 11. Juni 1836 auf unbestimmte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Rentenversicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Bis Ende Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen; der Ueberschuss wird 5 Jahre reservirt und sodann dergestalt vertheilt, dass die Actionaire von den ersten 270 000 M. ein Drittel, von weiteren 180 000 M. ein Sechstel, von den nächsten 756 000 M. ein Achtzehntel und von dem 1 206 000 M. übersteigenden Betrage nur $^1/_{180}$ erhalten; alles Uebrige ist Gewinnantheil der Versicherten.

Zinsenzahlung: 2. Januar. Dividendenzahlung: Juli.
Dividenden 1866 bis incl. 1892 (pro 1893—1896 noch nicht declarirt):
an die Actionaire 130, 132, 135, 140¼, 144, 146, 150, 155, 156, 161, 165, 168, 170, 172, 173, 174, 176,50, 178, 181,50, 176,50, 172,50, 181, 182,50, 187, 190, 186, 188 M. pro Actie incl. 5 % Zinsen,
an die Versicherten 21, 22, 22, 22, 22½, 23, 23, 25, 25, 27, 29, 30, 31, 32, 32, 32, 32½, 32½, 32½, 33⅓, 31, 32½, 33, 33, 33, 32, 32 % der Jahresprämien (Modus I) und 3 % der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II).
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, 1800, 1809, 2085, 2040, 2110, 2075, 2475, 3190, 3090, 3100, 3030, 3090, 3000, 3250, 3650, 3750, 3900, 3900, 4500, 4450, 4285, —, 4000, 3995, 3990, 3950 franco Zinsen

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe, Cap..	169 321 572 M.	Immobilien	1 601 000 M.	Prämien-Reserve ...	47 372 826 M.
„ Rente	345 964 „	Hypotheken	48 315 460 „	Prämien-Ueberträge	2 854 440 „
Einnahmen........	64 367 549 „	Effecten	2 469 525 „	Schäden-Reserve ...	111 800 „
Sterbe- u. Lebensfall-Zahlungen ..	3 691 076 „	Bankguthaben	— „	Extra-Reserve	530 000 „
Ueberschuss	1 313 222 „	Darlehen an Vers...	4 814 487 „	Kriegsfonds	756 824 „
Davon		Gestundete Prämien	1 283 036 „	Gewinn-Ueberschüsse aus 1892—96	4 674 723 „
Actienzinsen	30 000 „	Agentur-Ausstände .	167 551 „	Dividenden-Reserve	223 746 „
Tantièmen	54 261 „	Inventar	— „	Capitalreserve......	116 222 „
Pensionsfonds	6 067 „	Wechsel	508 715 „	Beamten-Pens.-Fonds	168 236 „
Act.-Reservefonds..	9 605 „	Cassa	296 222 „	Pens.-Fonds f. Gen.-A.	78 603 „
Gewinn-Antheil		Rückständige Zinsen	35 316 „	Buchschulden	— „
der Actionaire	152 489 „	Divid.-Vorschüsse ..	4 107 „	Guth. b. d. Reichsb..	431 500 „
der Versicherten...	1 060 800 „			Cautionen	60 500 „
Derselbe wird 1901 vertheilt.				Vorauszahlungen ...	87 774 „
				Unerhob. Dividende	118 269 „

Die in 1897 mit 188 M. incl. 5 % Zinsen pro 1892 an die Actionaire und mit 32 % der Jahresprämie oder mit 3 % der im Ganzen gezahlten Prämie an die Versicherten zu zahlende Dividende wird excl. jener Zinsen dem Ueberschuss aus 1892 entnommen.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia in Köln.

Bureau in Berlin: Taubenstrasse 30.

Direction: R. Thiele, Director, V. Hartung, stellvertr. Director. Aufsichtsrath: Commerzienrath R. Heuser, Vors.
Bankhaus in Berlin:
Concessionirt 5. März 1839. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: bis 30. Juni. Stimmrecht: 1—4 Actien 1 Stimme, 5—10 Actien 2 Stimmen, 11—15Actien 3 Stimmen., 16—20 Actien 4 Stimmen, 21—25 Actien 5 Stimmen und ausserdem in Vollmacht bis zu 5 Stimmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 276, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 350, 350, 360, 360, 360, 390, 400, 400, 400, 400, 360, 300, 400, 300, 360 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, 5400, 5670, 5640, —, 6300, 6373, 6500, 6330, 7300, —, 7085, 6700, 6960, 6940, 7000, 8000, —, 8800, —, 10 100, 9200, 9502, 7800, 8250, 8300, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ...	4 395 134 027 M.	Immobilien........	910 490 M.	Capital-Reserve	4 000 000 M.
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen......	8 718 248 „	Hypotheken	4 981 424 „	Prämien-Uebertrag .	2 773 486 „
Schädenzahlungen ..	1 700 129 „	Effecten	7 568 743 „	Schaden-Reserve ...	244 000 „
Ueberschuss d. V.-G.	688 431 „	Bankguthaben	1 366 577 „	Reserve für unvorherges. Fälle.....	5 064 942 „
Dazu Zinsen etc.....	514 618 „	Guthaben bei and. Vers.-Ges.	17 402 „	Beamtenkasse	301 801 „
zusammen........	1 203 049 „	Zinsen	83 542 „	Guthaben anderer Vers.-Ges.........	151 288 „
Tantièmen	74 863 „	Agentur-Ausstände	562 113 „	Sonstige Passiva ...	3 447 „
Dividenden	1 080 000 „	Sonstige Ausstände	813 „	Alte Dividenden.. .	4 600 „
Versorgungskasse...	20 000 „	Cassa	35 508 „		
Gewinnvortrag	28 126 „				

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Bureau in Berlin: Markgrafenstrasse 46.

General-Director: Dr. Claessen. Direction: Commerzienrath H. Stein, Vors. Verwaltungsrath: Bankdirector E. Königs, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Concessionirt 27. September 1853 auf 99 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 30 000 000 M. in 10 000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme, 6—10 Actien 2 Stimmen, 11—15 Actien 3 Stimmen, 16—20 Actien 4 Stimmen, und für weitere je 5 Actien 1 Stimme bis 10 Stimmen incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen 4 % Capitalzinsen, vom Rest bis 20 % dem Reservefonds für event. Verluste und Bedürfnisse, aus welchem auch die Dividende ergänzt werden kann, sodann die Gewinnantheile der Versicherten. Der Rest wird zur Vertheilung an die Actionaire und zur Bestreitung der Tantièmen verwandt.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 75, 81, 90, 93, 96, 96, 96, 96, 96, 96, 96, 97, 97, 97, 97, 97, 97, 97, 84, 45, 45, 45, 48, 48, 51, 54, 54 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 1380, 1665, 1713, 1749, —, 2040, 2010, 2000, 1930, 1980, 2050, 1990, 1985, 2000, 2000, 1985, 2240, 2200, 2405, 1889, 1558, 1100, 1190, 1170, 1110, 1250, 1245 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen an Prämien etc.	74 545 848 M.	Immobilien	1 393 000 M.	Capital-Reserve	3 000 000 M.
Gezahlte Versich.-Summen u. Renten	4 585 858 „	Hypotheken- und Lombarddarlehen	60 565 702 „	Prämien-Reserve	56 772 037 „
Ueberschuss	1 957 798 „	Effecten	7 879 547 „	Schaden-Reserve	230 359 „
Res. f. event. Fälle	189 121 „	Guthaben bei Banq., Agenten etc.	1 808 019 „	Sparkasse	3 159 677 „
Tantièmen	46 000 „	Gestundete Prämien	1 718 230 „	Buchschulden	142 607 „
Dividenden	540 000 „	Cassa	6 773 „	Kinderversorg.-Kasse	318 834 „
Dividende an die Versicherten	1 182 677 „	Guthaben an die Stadt Köln	4 039 899 „	Kriegsreserve	393 000 „
				Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse	1 172 292 „
				Divid. der Vers.	2 356 887 „
				Kautionen	114 500 „

Die Gewinn-Antheile der Vers. werden 2 Jahre reservirt.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Zimmerstrasse 19.

Direction: Friedr. Wilh. Abraham, Director; Bruno v. Zychlinski, Stellv. Verw.-Rath: Kaufmann J. B. Eberhardt, Vors.
Concessionirt 18. October 1860 auf 50 Jahre. Neues Statut: 9. April 1866. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden, direct und im Wege der Rückversicherung.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz., erhöhbar auf 6 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom Jahre 1865.
Gen.-Vers.: Im I. Semester. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme, 6—10 Actien 2 Stimmen, 11—20 Actien 3 Stimmen, 21—30 Actien 4 Stimmen, 31—50 Actien 5 Stimmen, weitere je 20 Actien 1 Stimme, bis 10 Stimmen incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds, vom Rest 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Dotirung des Reservefonds kann auf 5 % beschränkt werden, wenn der Fonds 600 000 M., und ganz aufhören, wenn derselbe 3 000 000 M. erreicht.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1875—1896: 48, 0, 0, 36, 50, 54, 60, 66, 70, 75, 84, 84, 90, 84, 96, 84, 96, 100, 100, 108, 108. 114 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1872 bis incl. 1896: —, 375, 570, 723, 765, —, 570, 920, 950, 935, 905, 1080, 1090, 1250, 1475, 1865, 1900, 1950, 1745, 1465, 1540, 1650, —, 1875, 1800 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	739 950 593 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	630 033 M.
Prämien- etc. Einn.	2 461 735 „	Hypotheken	528 000 „	Prämien-Reserve	680 000 „
Schäden netto	362 847 „	Effecten	1 447 191 „	Schäden-Reserve	68 830 „
Ueberschuss d.V.-G.	93 483 „	Bankguthaben	40 732 „	Buchschulden	135 184 „
Dazu Zinsen etc.	71 481 „	Agentur-Ausst. etc.	156 573 „	Beamtenkasse	49 640 „
Zusammen	155 030 „	Zinsen	8 870 „	Alte Dividenden	864 „
Davon zur Cap.-Res.	7 751 „	Rückvers. Ges.	35 226 „	Sparfonds	40 288 „
Beamtenkasse	10 000 „	Cassa	117 655 „		
Tantièmen	15 410 „				
Dividenden	114 000 „				
Sparfonds	7 869 „				

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, Burgstr. 23—26 (Börsengebäude).

Direction: Ernst Schrader. Aufsichtsrath: Joseph Herzfeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: William Rosenheim & Co., Unter den Linden 33.
Concessionirt 25. April 1870 auf 50 Jahre. Neues Statut vom 25. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transports; seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt Glas aller Art gegen Beschädigung.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz. nach Erhöhung um 1 500,0000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. Mai 1881.
Gen.-Vers.: vor 1. Juli. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme, weitere je 5 Actien 1 Stimme bis 20 Stimmen (ab 14. Mai 1881) incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.), sodann 10 % Tantièmen des Aufsichtsrathes, sowie die vertragsmässigen Tantièmen des Vorstandes und der Beamten. Sofern der Jahresgewinn zu einer Dividende von mehr als 30 % der Einzahlung ausreicht, hat der Aufsichtsrath das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Sparfonds, sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Wittwen- und Pensionsfonds zu überweisen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1896 pro Actie: 60, 0, 30, 0, 40, 50, 60, 40, 75, 100, 100, 100, 120, 180, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 100, 150 M.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1884 bis 1896: 2000, 2580, 2800, 2910, 3275, 3480, 3700, 3000, 3250, 3100, 3025, 2850, — frco. Zinsen.
Usance: Sämmtliche vor dem 21. Januar 1886 auf die Actien gesetzten Indossamente sind durch Aversional-Versteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.	3 420 473 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Schäden netto	1 424 040 „	Hypotheken	2 004 000 „	Sparfonds	750 000 „
Gewinn des V.-G.	107 090 „	Effecten	137 477 „	Prämien-Reserve	380 000 „
Zinsen etc.	88 368 „	Saldo d. Forderungen u. Schulden	716 038 „	Schaden-Reserve	500 000 „
Ueberschuss	195 458 „	Inventar	—	Unterstützungsfonds	172 683 „
Tantièmen	41 413 „	Wechsel	4 233 „	Alte Dividende	— „
Dividenden	150 000 „	Cassa	36 392 „		
Uebertrag	4 044 „				

Deutscher Phönix in Frankfurt a. M.

Bureau in Berlin: Markgrafenstrasse 68.

Direction: Max Schwemer, Hugo Kettner. Aufsichtsrath: Alexander Hauck, Vors.
Concessionirt 1845 resp. 16. Mai 1870, zuletzt den 6. März 1894 auf unbestimmte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 5 500 000 fl. in 4000 Actien Lit. A von 1000 fl. und 3000 Actien Lit. B von 500 fl. südd. W. (9 428 580 M.) mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: In den ersten 6 Monaten des Jahres. Stimmrecht: Jede Actie über 500 Gulden giebt 1, jede Actie über 1000 Gulden giebt 2 Stimmen.
Der Capital-Reservefonds hat die statutenmässige Höhe von 10% des Capitals erreicht.
Dividendenzahlung: Nach der ordentlichen Gen.-Vers., welche innerhalb der ersten 6 Monate stattzufinden hat. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1878: 30, 30, 30, 33, 28, $37^{11}/_{12}$, $38^{1}/_{2}$, $38^{1}/_{2}$, $36^{1}/_{6}$ %;
1879 bis incl. 1896: 120, 108, 94, 118, 102, 114, 112, 114, 114, 114, 114, 120, 120, 110, 100, 110, 100, 110 M. pro Actie Lit. A,
60, 54, 47, 59, 51, 57, 56, 57, 57, 57, 57, 60, 60, 55, 50, 55, 50, 55 M. pro Actie Lit. B.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1879—1896: 1817 1817, 1817, 1817, 1877, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.	7 337 611 M.	Immobilien	540 000 M.	Capital-Reserve	942 858 M.
Schäden netto	1 355 647 „	Hypotheken	4 430 892 „	Prämien-Reserve	2 240 073 „
Ueberschuss d. Vers.-Geschäfts	481 388 „	Effecten	1 531 157 „	Schaden-Reserve	195 182 „
Dazu Zinsen etc.	270 483 „	Guthab. bei anderen Vers.-Ges.	28 313 „	Buchschulden	31 972 „
Zusammen	751 871 „	Agentur-Ausstände	458 473 „	Rückversicherer	226 527 „
Tantième	61 229 „	Wechsel	478 000 „	Div.-Ergänz.-Fonds.	1 420 914 „
Beamtenfonds	30 000 „	Cassa	123 856 „	Beamtenfonds	30 000 „
Dividenden	605 000 „	Stückzinsen	48 795 „		
Zum Dividendenfds.	55 642 „				

Deutsche Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Burgstrasse 22.

Direction: H. Schipmann, Aufsichtsrath: Joseph Goldschmidt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Concessionirt 12. März 1885 auf 50 Jahre. Geschäftseröffnung: Juni 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Rückversicherung und directe Versicherung von Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zu Wasser und zu Lande.

Capital: 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 25 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. dem Director schriftlich anzukündigen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 10% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die dem Director vom Aufsichtsrathe bewilligten Tantièmen.

Dividendenzahlung: Erste Hälfte des Juli nach Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1885 bis incl. 1896: 20, 60, 0, 37,50, 37,50, 0, 0, 15, 37,50, 37,50, 37,50, 45 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Die Actien wurden am 2. Januar 1886 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. an der Berliner Börse in den Handel gebracht; Ende December 1886 bis incl. 1896: 1120, 740, 800, 875, 900, —, —, 540, 625, 600, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.	940 448 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	41 625 M.
Schäden netto	260 555 „	Hypotheken	434 500 „	Prämien-Reserve	75 000 „
Geschäftsgewinn	21 222 „	Effecten	77 154 „	Schäden-Reserve	155 656 „
Dazu Zinsen etc.	23 778 „	Bankguthaben	48 883 „	Buchschulden	26 741 „
Zusammen	45 000 „	Forderungen	140 829 „	Alte Dividende	75 „
Capital-Reserve	14 625 „	Inventar	2 000 „		
Tantième	7 875 „	Cassa	1 106 „		
Dividende	22 500 „				

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Burgstrasse 22.

Direction: H. Schipmann. Aufsichtsrath: Joseph Goldschmidt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank; Bercht & Sohn, Alexanderstr. 12a.

Concessionirt 20. Juli 1871 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.

Capital: 1 200 000 M. in 500 Actien à 2400 M. mit $26^2/_3$ % Einzahlung. Wegen der Capital-Reduction vergl. Jahrgang 1886/87.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: Je 1 Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen; incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds und, da derselbe bereits 300 000 M. enthält, an einen Reserve-Dispositionsfonds und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878 bis incl. 1896: 40, 0, 0, 0, 0, 0, 32, 200, 250, 150, 150, 135, 135, 32, 64, 80, 100, 100, 120 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1873 - 1896: 294, 511, 710, 900, 760, 600, 580, 195, —, 250, 500, 1200, 1900, 2450, 2400, 2050, 1900, 1910, 1525, 1200, 1290, 1425, 1840, 1700 franco Zinsen.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen bei der Lieferung von Actien gestempelt sein.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.	1 688 638 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Schäden netto	413 265 „	Hypotheken	800 600 „	Prämien-Reserve	150 000 „
Ueberschuss d. Vers. Geschäfts	61 249 „	Effecten	72 974 „	Schäden-Reserve	272 037 „
Dazu Zinsen	38 751 „	Bankguthaben	215 890 „	Res.-Dispos.-Fonds	152 575 „
Zusammen	100 000 „	Forderungen	344 404 „	Buchschulden	133 969 „
Zum Dispositionsfonds	22 500 „	Inventar	2 000 „	Reserve für Kosten	30 000 „
Tantième	17 500 „	Wechsel	— „	Alte Dividende	— „
Dividende	60 000 „	Cassa	214 „		

„Die Union“, Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellsch. in Weimar.

Bureau der General-Agentur Berlin: Krausenstr. 37.

Direction: Commerzienrath G. Lidke. Directorialrath: Oeconomierath R. Wagner auf Ingersleben, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.
Concessionirt 31. August 1853 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M., wovon begeben 7 528 500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Bis zum 1. April. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5 % gesetzlicher Reserve, sowie 5 % Zinsen, mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 4 000 000 M. enthält und mindestens 10 % zu einer Dividendenergänzungsreserve, welche den Betrag von 1 000 000 M. nicht überschreiten darf; den Rest erhalten die Actionaire.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Dividende-Verjährung: die gesetzliche.
Dividenden 1873 bis incl. 1896: 15, 45, 18, 45, 30, 50, 33, 0, 0, 15, 30, 9, 15, 30, 45, 60, 22, 40, 15, 63, 90, 90, 75, 45 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, 318, —, 285, 315, —, 315, 328, 395, 505, 300, 230, 240, 335, 226, 225, 340, 400, 500, 420, 473, 405, 520, 610, 694, —, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	210 355 258 M.	Immobilien	148 000 M.	Capitalreserve	3 041 284 M.
Präm.- etc. Einnahme	1 863 894 „	Hypotheken	766 772 „	Schadenreserve	1 139 „
Schäd. incl. Reg.-Kost.	1 524 467 „	Effecten	4 683 185 „	Gesetzliche Reserve	752 850 „
Verlust des Vers.-Geschäfts	67 673 „	Bankguthaben	222 305 „	Sonstige Passiva	19 865 „
Dazu Zinsen etc.	474 394 „	Stückzinsen	90 089 „	Alte Dividende	485 „
Gewinn	406 721 „	Agentur-Ausstände	16 188 „	Dividendenreserve	392 766 „
Zur Dividendenreserve	119 717 „	Wechsel	108 „		
Zur Capitalreserve	41 284 „	Cassa	11 597 „		
Tantièmen	19 865 „	Sonstige Ausstände	1 700 „		
Dividende	225 855 „				

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Düsseldorf.

Director: Otto Krause. Subdirector: Lamers. Verwaltung: Geh. Justizrath Courth, Vors.
Concessionirt 7. März 1845 bis 7. März 1905. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Unbestimmt. Stimmrecht: 1—3 Actien 1 Stimme, 4—6 Actien 2 Stimmen, 7 bis 10 Actien 3 Stimmen, 11—15 Actien 4 Stimmen, bis 4 Stimmen..
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen und vom Rest 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 120, 105, 120, 108, 42, 144, 150, 150, 48, 90, 45, 150, 150, 180, 225, 225, 225, 225, 255, 255, 255, 255, 255, 255, 300, 180, 0 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1873 bis incl. 1896: —, 1140, 950, 1300, 1410, 1500, 1420, 1250, 1980, 1350, 1375, 1700, 2150, 3075, 3220, 3400, 3830, —, 3270, —, 3310, 3550, 5100, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Versich.-Summe	1 686 422 460 M.	Immobilien	334 843 M.	Capital-Reserve	257 667 M.
Präm.- etc. Einn.	11 270 945 „	Hypotheken	1 148 000 „	Prämien-Reserve	921 053 „
Nettoschäden	5 277 555 „	Effecten	775 064 „	Schäden-Reserve	2 945 895 „
Verl. d. V.-Gesch.	1 595 196 „	Bankguthaben	94 741 „	Gewinn-Antheile	98 688 „
Zinsen etc.	102 863 „	Agentur-Ausstände	3 032 227 „	Buchschulden	1 228 046 „
Verlust der aus dem Reservefonds gedeckt wird.	1 492 333 „	Ausstände bei Vers.-Gesellschaften	474 337 „	Unterstütz.-Fonds	126 451 „
		Inventar	5 825 „	Alte Dividenden	1 440 „
		Wechsel	912 „		
		Cassa	13 292 „		

Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Bureau: Rosenthalerstr. 40.

Direction: Edmund Schreiber, Peter Boxbüchen. Aufsichtsrath: John Bierbach, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt 18. Januar 1868 auf 50 Jahre. Neues Statut vom 12. Mai 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen die Gefahren des Transports.

Capital: 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Je 1—5 Actien 1 Stimme; bis 15 Stimmen incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds, der jedoch mit 300 000 M. voll ist, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Spätestens 15. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1874 bis incl. 1896: 36, 72, 72, 36, 48, 60, 75, 96, 100, 120, 150, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 120, 200, 120, 60, 100 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 756, —, 900, 900, 885, —, 975, 1070, 1100, 1050, 1000, 950, 1000, 1100, 1600, 1720, 2500, 2750, 3150, —, 2875, 2950, 2555, 2600, 2705, 2600, — franco Zinsen.

In 1896:	
Präm.- etc. Einn.	1 789 326 M.
Schädenzahlungen	737 760 „
Ueberschuss	35 885 „
Zinsen etc.	33 001 „
Geschäftsgewinn	68 886 „
Tantième	6 888 „
Dividende	50 000 „
Dividenden-Reserve	10 271 „
Vortrag	1 727 „

Activa:	
Immobilien	— M.
Hypotheken	684 000 „
Lombard-Darlehen	140 000 „
Effecten	55 723 „
Saldo von Debitoren und Creditoren	283 357 „
Bankguthaben	54 203 „
Cassa	26 573 „

Passiva:	
Capital-Reserve (voll)	300 000 M.
Prämien-Reserve	185 000 „
Schäden-Reserve	170 000 „
Div.-Ausgleich.-F.	220 000 „
Beamtenfonds	10 000 „
Alte Dividende	240 „

Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Bureau in Berlin: Friedrichstr. 78 u. Französische Str. 21.

Direction: Dr. Amelung. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath H. F. Haker, Vors.
Concessionirt 26. Januar 1857 auf 99 Jahre. Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1880 beschloss, dass die Dauer der Gesellschaft unbegrenzt sein soll. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: Je 1—10 Actien 1 Stimme; bis 20 Stimmen incl. Vollmachten. Die Gen.-Vers. vom 4. Mai 1880 legte auch den mit Gewinnantheil in Höhe von mindestens 5000 M. Versicherten ein Stimmrecht bei.
Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds, dessen statutenmässige Höhe von 900 000 M. jedoch bereits seit 1880 erreicht ist, und vom Ueberschuss bis $7^7/_8$ % Tantièmen, sodann an die Actionaire bis 15 % der Einzahlungen, darauf an die mit Gewinnantheil Versicherten bis 25 % der in Betracht kommenden Jahresprämien. Der Rest des Ueberschusses wird auf dem Conto für unvorhergesehene Ausgaben reservirt, dessen Gesammtbestand jederzeit zur freien Verfügung der Verwaltung für Bestreitung geschäftlicher Ausgaben und für Vertheilung von Dividenden an die Actionaire und an die mit Gewinnantheil Versicherten steht.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: $37^1/_2$, 30, 36, 30, 36, 40, 40, 40, 40, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1871 bis incl. 1896: 372, 378, 366, 417, 442, 475, 550, 615, 725, 795, 785, 810, 810, 850, 915, 990, 1050, 1070, 1100, 0000, 1110, 1092, 1100, 1100, 1195, 1190 franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

In 1896:	
Einnahmen	201 140 951 M.
Ausgez. Vers.-Summen u. Renten	11 895 777 „
Ueberschuss	4 027 056 „
Davon:	
Tantièmen	168 731 „
Conto für unvorherges. Ausgaben	7 901 „
Dividenden a. d. Act.	270 000 „
Dividenden an die Versicherten	3 580 424 „

Activa:	
Immobilien	8 635 000 M.
Hypotheken	159 338 069 „
Effecten	1 213 020 „
Bankguthaben	418 453 „
Darlehen an Vers.	12 104 613 „
Gestund. Prämien	5 272 352 „
Agentur-Ausst.	569 710 „
Prämien-Res. für Rückvers. bei anderen Gesellsch.	1 072 524 „
Cautions-Darl.	440 235 „
Inventar	36 000 „
Cassa	160 585 „
Sonstige Ausstände	11 675 „
Zinsen	188 050 „

Passiva:	
Capital-Reserve	900 000 M.
Prämien-Reserve u. Ueberträge	166 140 088 „
Schäden-Reserve	302 528 „
Dividenden-Res. d. Versicherten	13 854 041 „
Kriegsreserve	972 172 „
Amortis. u. Sicherh.-Fonds der Caut.-Darlehen	107 829 „
Grundstücksres.	735 700 „
Conto f. unvorhergesehene Ausg.	235 624 „
Buchschulden	2 598 604 „
Cautionen	115 106 „
Pensionskasse der Beamten	1 180 649 „
Stückzinsen	263 689 „
Sicherheitsfonds	14 894 „
Alte Dividende	630 „

Die Gewinnantheile der Versicherten werden zwei Jahre reservirt.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Bureau in Berlin: Oranienstrasse 128, I.

General-Director: Paul Thyssen. Vorstand: Commerzienrath W. Quack, Vors. Aufsichtsrath: Hermann Busch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Concessionirt 16. December 1861. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden und gegen Bruch von Spiegelglasscheiben.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung, wovon bis jetzt 6 000 000 M. emittirt sind.
Gen.-Vers.: Spätestens im Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme; bis 50 Stimmen incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 7 % Tantièmen und 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe mindestens 600 000 M. erreicht hat.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstages.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 0, 75, 75, 75, 60, 80, 90, 90, 60, 30, 0, 0, 60, 0, 45, 45, 60, 0, 0, 30, 30, 30, 0, 0, 75, 30, 50 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, 306, —, 354, 1182, 1340, 1610, 1870, 1750, 1150, 1100, —, 1100, 830 995, 1050, 1425, 1150, 1100, 1061, 1029, 920, 795, 890, 1090, 1200, — franco Zinsen.

In 1896:	Vers.-Summe	Einnahmen	Schäden	Ueberschuss excl. Zinsen	Verlust aus d. Vers.-Gesch.
Feuer-Vers.	M. 2 404 476 662	4 433 152	883 273	4 904	—
Glas-Vers.	„ 3 752 877	159 917	38 897	30 203	—

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Geschäfts-Ueberschuss	35 107 M.	Immobilien	185 000 M.	Capital-Reserve	600 000 M.
Zinsen etc.	83 468 „	Hypotheken	835 000 „	Prämien-Reserve	841 862 „
Zusammen	118 575 „	Effecten	1 158 800 „	Schaden-Reserve	196 455 „
Capital-Reserve	— „	Bankguthaben	198 285 „	Buchschulden	66 840 „
Tantièmen	11 300 „	Guth. bei anderen Vers.-Ges.	180 734 „	Beamtenfonds	15 343 „
Dividende	100 000 „	Agentur-Ausstände	296 364 „	Alte Dividende	480 „
Vortrag	1 275 „	Cassa	179 658 „		
		Zinsen	5 714 „		

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Bureau in Berlin: Taubenstr. 30.

Direction: Fritz Müller. Verwaltungsrath: Commerzienrath Rob. Heuser, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Concessionirt 7. November 1853 bis 2. Februar 1904. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung nach Erhöhung von 6 000 000 M. in 1854 auf 7 500 000 M. und in 1872 auf 9 000 000 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5—10 Actien 1 Stimme, 11—20 Actien 2 Stimmen, 21—40 Actien 3 Stimmen, 41—80 Actien 4 Stimmen, 81—100 Actien 5 Stimmen; bis 10 Stimmen incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn an Prämien entfallen zunächst $33^1/_3$ % an den Capital-Reservefonds, sofern dieser nicht 900 000 M. beträgt, dann 25 % bis 1 500 000 M., weiter auch weniger; bei 3 000 000 M. kann die Dotirung eingestellt werden.
Dividendenzahlung: Statutmässig Mai, in der Regel März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 21, 0, 18, 0, 45, $10^1/_2$, 45, 18, 54, 42, 0, 18, 18, 30, 0, 0, 18, 36, 48, 0, 12, 0, 60, 90, 54, 40, 12 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 315, $309^3/_4$, 309, 288, 366, —, 315, 300, 352, 430, 320, 300, 304, 370, 275, 255, 291, 325, 436, 339, 331, 308, 410, 470, 490, 540, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	197 652 484 M.	Immobilien	127 000 M.	Reservefonds	1 824 892 M.
Präm.- etc. Einn.	1 749 929 „	Hypotheken	30 000 „	Dividendenreserve	98 000 „
Schädenzahlungen	1 710 143 „	Effecten	3 514 887 „	Buchschulden	578 „
Verlust	420 873 „	Bankguthaben	58 996 „	Alte Dividende	160 „
Dazu Zinsen etc.	146 383 „	Agentur-Ausstände	35 673 „		
Gewinnvortrag	8 455 „	Sonstige Ausstände	5 435 „		
Bleibt Verlust	266 035 „	Stückzinsen	14 719 „		
der aus dem Reservefonds gedeckt ist. Die Dividende ist der Dividenden-Ergänzungs-Reserve entnommen.		Cassa	8 918 „		

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.

Direction: B. Heinemann. H. Grünwald. Aufsichtsrath: Commerzienrath Robert Heuser in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank.
Concessionirt 8. April 1846 auf 60 Jahre. Neues Statut vom 3. März 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Feuer-, Transport-, Leben- und Unfall-Risiken.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—4 Actien 1 Stimme, 5—10 Action 2 Stimmen, 11—24 Actien 3 Stimmen, 25—50 Actien 4 Stimmen, Maximum incl. Vollmachten 6 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Capital-Reservefonds mit 900 000 M. voll ist, 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 18, 36, 39, 36, 30, 35, 36, 30, 30, 36, 30, 33, 40, 30, 24, 36, 36, 40, 40, 45, 45, 45, 30, 12, 50, 50, 60 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 305¼, 333, 594, 549, 378, —, 420, 530, 480, 640, 520, 605, —, 510, 545, 651, 860, 1060, 1109, 1150, —, 820, 575, 830, 900, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien-etc.Einn....	17 996 302 M.	Immobilien........	523 000 M.	Capital-Reserve	900 000 M.
Schäden netto......	3 710 251 „	Hypotheken	5 986 874 „	Divid.-Ergänz.-Fonds	500 000 „
Ueberschuss a. d. G..	457 831 „	Effecten...........	5 015 243 „	Prämien-Reserve....	7 717 870 „
Zinsen etc..........	420 703 „	Bankguthaben	265 043 „	Res. für unvorherges. Fälle.............	1 000 000 „
Gesammtübertrag ..	878 534 „	Stückzinsen	103 210 „	Beamtenfonds.......	159 472 „
Extrareserve	250 000 „	Gestundete Prämien	83 604 „	Schaden-Reserve	1 028 394 „
Tantièmen.........	90 110 „	Ausst. f. Lebensvers.-Reserve	486 194 „	Buchschulden	1 035 161 „
Beamten-Kasse.....	35 424 „	Ausstände bei Vers.-Gesellschaften ...	2 008 923 „	Alte Dividende	3 138 „
Dividenden-Ausgleichungsfonds	120 000 „	Cassa	54 944 „		
Abschreibungen....	23 000 „				
Dividende	360 000 „				

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Bureau in Berlin: Charlottenstr. 82.

Bevollmächtigter: Jung. Direction: Eugen Sachsenroeder, Consul Alfred Göhring, Louis Davignon, Adolf Lodde, sämmtlich in Leipzig.
Concessionirt 14. Januar 1819 auf unbeschränkte Zeit. Neues Statut vom 12. Januar 1888. Geschäftsjahr: Juni—Mai, ab 1888: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 80 % Einzahlung. Die Gen.-Vers. vom 9. Juli 1880 und resp. 16. Juli 1884 und 22. Februar 1890 erhöhten die urspr. Einzahlung von 20 % aus der Specialreserve für Dividenden-Aufbesserung um je 20 % und setzten demgemäss die Volleinzahlungsverbindlichkeit der Actionaire entsprechend herab.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme, 6—10 Actien 2 Stimmen, 11—15 Actien 3 Stimmen, mehr als 15 Actien 4 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen auf die erste Einzahlung von 20 %, eine Quote an die Capitalreserve und je 5 % Tantièmen an den Bevollmächtigten und die Direction.
Dividendenzahlung: Zinsen und Dividenden nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Ohne jede Bestimmung und Observanz.
Dividenden 1869/70 bis incl. 1879/80: 360, 456, 543, 543, 576, 576, 576, 600, 600, 600, 600 M. pro Actie mit 600 M. Einzahlung;
1880/81 bis incl. 1883/84: 600, 600, 660, 660 M. pro Actie mit 1200 M. Einzahlung;
1884/85 bis incl. 1886/87: 720, 720, 720 M. pro Actie mit 1800 M. Einzahlung;
1887 bis incl. 1889: 720, 720, 720 M. pro Actie mit 1 800 M. Einzahlung;
1890 bis incl. 1896: 720, 720, 720, 720, 720, 720, 800 M. pro Actie mit 2400 M. Einzahlung.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 3000, 4800, 5250, 5544, 5970, 6300, —, 8370, 8025, 9210, 10 460, 11 000, 11 000, 11 250, 11 700, 12 200, —, 15 300, 16 050, 15 900, 16 499, 16 800, 16 800, 16 100, 15 675, 17 500, 16 850 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Versich.-Summe	3 138 136 593 M.	Immobilien	400 000 M.	Capital-Reserve....	3 000 000 M.
Präm.- etc. Einn. ...	7 897 934 „	Hypotheken	7 106 500 „	Cours-Reserve	357 081 „
Schädenzahlungen ..	935 598 „	Effecten...........	2 840 080 „	Divid.-Ergänz.-F. ..	985 037 „
Geschäftsgewinn ...	896 571 „	Bankguth., Agentur-Ausstände	892 234 „	Prämien-Reserve ..	3 004 974 „
Dazu Zinsen etc. ...	382 500 „	Zinsen	96 848 „	Schäden-Reserve...	65 080 „
Zusammen	1 279 071 „	Wechsel	385 209 „	Buchschulden	266 352 „
Tantièmen	125 507 „	Cassa	34 038 „	Disposit.-Fonds....	55 551 „
Div.-Ergänzungsfonds	253 564 „			Pensionsfonds	693 885 „
Dispositionsfonds...	50 000 „			Alte Dividende....	1 440 „
Pensionsfonds	50 000 „				
Dividenden........	800 000 „				

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Subdirection in Berlin: Charlottenstr. 81.

Directoren: Rob. Tschmarke, Königl. Commerzienrath, General-Director; Miethke, Berndt und Vatke, Directoren. Vors. des Verwaltungsraths Major a. D. und Königl. Commerzienrath Schrader.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Concessionirt 17. Mai 1844. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.

Capital: 15 000 000 M. in 5000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Statutgemäss innerhalb sechs Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, der Regel nach im März. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen nach Abzug des zum Reservefonds fliessenden Betrages und der festgesetzten Tantièmen (zum ersten Male für 1883) zunächst bis zu 120 M. pro Actie als Vordividende; von dem dann noch verbleibenden Reingewinn wird die Hälfte zur Bildung eines Sparfonds verwendet, die andere Hälfte als weitere Dividende vertheilt. Ist in einem Rechnungsjahre kein Reingewinn vorhanden, welcher zur Vertheilung einer Dividende von 120 M. pro Actie ausreicht, so wird der fehlende Betrag dem Sparfonds entnommen, doch darf nicht mehr als ein Drittel seines Bestandes am 31. December des betr. Rechnungsjahres zu diesem Zwecke verwendet werden. Weist der Sparfonds am Schlusse eines Rechnungsjahres den Betrag von mindestens 1 500 000 M. auf, so beträgt die Vordividende im nächsten Rechnungsjahre 150 M. für die Actie, und es wird der Sparfonds bis zu einem Drittel seines Bestandes am 31. December des betr. Rechnungsjahres zur Ergänzung dieser Vordividende verwendet, wenn der Reingewinn des Rechnungsjahres zur Zahlung derselben nicht ausreichen sollte. Ueber den Betrag von 3 000 000 M. hinaus findet eine Vermehrung des Sparfonds nicht statt. Bis zur Erfüllung dieses Betrages wird der Sparfonds abgesondert verwaltet, und es fliessen ihm seine eigenen Zinsen zu. Hat sich in einem Rechnungsjahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der Reservefonds nicht ausreicht, so wird der Sparfonds zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Zur Dividendenzahlung darf in einem solchen Rechnungsjahre nur ein Drittel des nach Deckung des Verlustes verbleibenden Bestandes des Sparfonds verwendet werden. Wenn in einem Rechnungsjahre der Reingewinn nach Erfüllung der über seine Verwendung bestehenden Vorschriften den Betrag übersteigt, der zur Vertheilung einer Dividende von 250 M. für die Actie ausreicht, so kann ein Theil des Ueberschusses zur Bildung eines ausserordentlichen Reservefonds verwendet werden. Der ausserordentliche Reservefonds hat den Zweck, auf Antrag des Verwaltungsraths zur Erhöhung der Dividende, äusserstens bis auf 250 M. in solchen Jahren zu dienen, in denen, sei es mit Zuhülfenahme des Sparfonds oder ohne eine solche, nicht wenigstens eine Dividende von 250 M. für die Actie zur Vertheilung gelangen würde. Hat sich in einem Rechnungsjahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der Reservefonds und der Sparfonds nicht ausreichen, so wird zur Deckung des Mehrverlustes der ausserordentliche Reservefonds herangezogen. Erst nach vollständiger Verwendung dieses Fonds darf das Grundcapital angegriffen werden. Die Abänderungen wurden von der Gen.-Vers. vom 12. März 1897 beschlossen.

Dividendenzahlung: Nach Genehmigung durch die Gen.-Vers. gegen Quittung der bei Jahresschluss in die Bücher der Ges. eingetragenen Besitzer. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 237, 270, 85½, 270, 186, 183, 118, 133, 240, 180, 150, 33, 0, 170, 182, 205, 180, 188, 225, 203, 206, 202, 150, 150, 240, 300, 300 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 2655, 3150, 2850, 2676, 2385, 2324, 2200, 1990, 1940, 2840, 2670, 2490, 1175, 2190, 2500, 2970, 3180, 3322, 4160, 4985, 4369, 4030, 3945, 3300, 4300, 5070, 5550 franco Zinsen.

In 1896:			Activa:			Passiva:		
Vers.-Summe...	?	M.	Immobilien........	1 515 608	M.	Capital-Reserve....	1 500 000	M.
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen etc.	33 043 570	„	Hypotheken	4 724 992	„	Prämien-Reserve...	6 748 884	„
Schäden netto..	9 015 740	„	Effecten...........	9 114 954	„	Schäden-Reserve...	1 825 938	„
Geschäfts-Gewinn	1 621 225	„	Lombard-Darlehen.	—	„	Sparfonds	3 000 000	„
Dazu Zinsen etc.	630 935	„	Wechsel...........	613 985	„	Ausserord. Reservefonds	1 275 000	„
Ab Coursverlust	2 160	„	Bank-Guthaben	1 264 333	„	Guthaben d. Vers.-Gesellschaften...	1 062 444	„
Ueberschuss ...	2 250 000	„	Guthaben b. Vers.-Gesellschaften...	1 975 538	„	Agentur-Guthaben .	55 087	„
Zur ausserordentlichen Reserve	525 000	„	Agentur-Ausstände	1 036 239	„	Buchschulden	117 929	„
Tantièmen	225 000	„	Sonst. Forderungen	20 749	„	Dispositionsfonds..	90 488	„
Dividende	1 500 000	„	Stückzinsen	55 972	„	Alte Dividende....	2 722	„
			Inventar	—	„	Cautionen	89 953	„
			Cassa	171 073	„			

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Subdirection in Berlin: Königgrätzerstr. 124.

General-Director: Dr. Hahn. Verwaltungsrath: Stadtrath Kalkow, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.
Concessionirt 24. April 1854 auf 50 Jahre. Neues Statut vom 28. November 1864 mit Nachträgen vom 30. April 1883, 30. April 1884 und 23. April 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit $33^1/_3$ % Einzahlung, doch waren davon Ende 1896 nur 4000 Actien = 6 000 000 M. emittirt. Ursprünglich sind auf die Actien 20 % eingezahlt worden; eine zweite Einzahlung von 20 % wurde wegen der Verluste in der Campagne 1880 per 15. December 1880 geleistet. Die hinterlegten Actien-Wechsel lauteten vorläufig nach wie vor auf 80 % = 1200 M., doch verminderte sich nach § 11 des Statuts die Wechselschuld thatsächlich durch die weitere Einzahlung von 20 % auf 900 M. pro Actie, da die Zahlung der Nachschüsse unter Vorbehalt der Rückerstattung erfolgt und die Wechselverpflichtung bis dahin in Höhe des gezahlten Nachschusses ruht. Die Rückzahlung wird nach § 51 des Statuts erst dann bewirkt, wenn durch die Gewinne eines oder mehrerer Rechnungsjahre der eingeforderte Nachschuss vollständig wieder angesammelt ist, so dass also die Rückzahlung des gesammten Nachschusses in einer Summe erfolgt. In Höhe der erfolgten Rückzahlung tritt die Wechselverbindlichkeit der Actionaire wieder in Kraft. Es kann aber auch schon vorher durch die Gen.-Vers. mit zwei Drittel-Majorität beschlossen werden, dass die Nachschüsse nicht zurückgezahlt, sondern zur Verstärkung der Baareinzahlung verwendet werden; in solchem Falle werden die Nachschüsse auf den Wechseln abgeschrieben resp. neue Wechsel ausgestellt. Die Gen.-Vers. vom 30. April 1884 beschloss demgemäss, von dem Nachschuss von 300 M. einen Theil von 200 M. pro Actie oder von $13^1/_3$ % des Nominalbetrages zur Verstärkung der Baareinzahlung zu verwenden, so dass nunmehr $33^1/_3$ % als Einzahlung verrechnet sind; die weiteren 100 M. pro Actie oder $6^2/_3$ % des Nominalbetrages mit zusammen 300 100 M. wurden aus den Ueberschüssen von 1887 ab 16. Januar 1888 erstattet. Von den noch in den Händen der Ges. befindlichen Actienwechseln sind 200 M. pro Stück abgeschrieben und neue derartige Wechsel werden nur noch über 1000 M. ausgestellt. Bis dahin waren 3001 Actien ausgegeben. In 1895 wurden weiter bis 12. Februar 999 Actien à 1500 M. mit $33^1/_3$ % Einzahlung und $66^2/_3$ % Wechselbedeckung al pari mit 20 M. Aufgeld zur Deckung der Kosten an die Actionaire begeben, so dass nunmehr 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M. mit $33^1/_3$ % Einzahlung und $66^2/_3$ % Wechselbedeckung emittirt sind.
Gen.-Vers. Bis April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds (bis 1 800 000 M.) und bis 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Dividende wird in vorjähriger Höhe bezahlt, jedoch nicht mehr als höchstens 50 M. pro Actie; ergab aber das Vorjahr keine oder eine geringere Dividende als 5%, so werden 5 % Dividende vertheilt. Von dem alsdann verbleibenden Betrage fliessen bis zu 10 % zum Reservefonds, und der Rest wird zum Sparfonds genommen resp. als fernere Dividende vertheilt. Mehr als der doppelte Betrag der zu vertheilenden Dividende darf in keinem Jahre dem Sparfonds überwiesen werden und jedenfalls nur so viel, dass derselbe unter Hinzurechnung seines Bestandes aus dem Vorjahre sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der für das betr. Rechnungsjahr zu vertheilenden Dividende. Dagegen ist es andererseits erforderlich, in Jahren, für welche eine höhere Dividende als 25 M. pro Actie vertheilt werden soll, mindestens so viel zum Sparfonds zurückzulegen, dass derselbe unter Hinzurechnung seines Bestandes wenigstens auf das Doppelte der zu vertheilenden Dividende gebracht wird. Wenn nach Abzug des zum Reservefonds zu nehmenden Minimalbetrages von 20 % des Reingewinnes und der Tantièmen sich eine geringere als die vorjährige Dividende berechnet, so kann nach Beschluss des Verwaltungsrathes zur Ergänzung derselben bis zur vorjährigen Höhe, jedoch höchstens bis zu 50 M. pro Actie, der Sparfonds in Angriff genommen werden; es dürfen demselben zu diesem Zwecke aber nicht mehr als 25 M pro Actie entnommen werden, auch muss in solchem Falle immer noch der doppelte Betrag der zu vertheilenden Dividende in dem Sparfonds verbleiben. Sofern aber die Bilanz gar keinen Gewinn ergiebt, oder wenn nach Abzug von 20 % für den Reservefonds und der Tantièmen sich eine geringere Dividende als 25 M. pro Actie (5 %) herausstellt, so werden aus dem Sparfonds, soweit er dazu reicht und ohne Rücksicht auf den verbleibenden Bestand, bis 25 M. pro Actie als Dividende vertheilt. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Actien zusammengebrachte baare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.
Dividendenzahlung: Nach abgehaltener Gen.-Vers. gegen quittirte Dividendenscheine. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach dem Fälligkeitsjahre. Talon-Verjährung: 2 Jahre nach dem Ausgabejahre der neuen Serie von Dividendenscheinen.
Dividenden 1871 bis incl. 1896: 19, 0, 0, 0, 0, 34, 21, 60, 60, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 55, 75, 25, 32, 0, 45, 100, 100, 75, 25 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis incl. 1879: —, 348, 240, 120, —, 175, 275, 193, 328, 389,50;
1880 bis incl. 1887 nach Einzahlung von 40 %: 270, 295, —, 375, 300, 280, 310, 575;
1888 bis incl. 1896 nach Einzahlung von $33^1/_3$ %: 715, 580, –, 320, 515, 605, 730, 760, 570, franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	265 570 676 M.	Immobilien........	— M.	Reservefonds.......	980 299 M.
Präm.- etc. Einn.	2 600 355 „	Hypotheken	541 900 „	Sparfonds	871 890 „
Schäden netto ..	2 149 104 „	Effecten	2 979 446 „	Schaden-Reserve ...	89 „
Verlust	220 184 „	Lombard-Darlehen.	173 275 „	Buchschulden	88 080 „
Davon ab		Bankguthaben etc.	189 024 „	Alte Dividende	2 500 „
Zinsen etc.	193 929 „	Agentur-Ausstände.	22 052 „		
bleibt Verlust	26 255 „	Buchforderungen ..	23 942 „		
		Kassenbestand.....	113 218 „		

Die Dividende von 25 M. pro Actie ist aus dem Sparfonds vertheilt.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Bureau in Berlin: Charlottenstrasse 28.

Direction: Gerichts-Assessor a. D. Eugen Linde, erster Director. Hermann Richter, zweiter Director. Directorial-Bevollmächtigte: A. Linde, Rendant; H. Euen, Bureauchef. Vorsitzender des Aufsichtsraths: Geh. Sanitätsrath Dr. Bette.
Concessionirt 19. December 1855 auf 99 Jahre. Neues Statut vom 2. December 1874. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben und Unfall-Versicherung.
Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Capital-Reservefonds (bis 750 000 M.) und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Von dem Ueberschuss können bis 20 % dem Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende der Actionaire und der mit Gewinnantheil Versicherten zugeführt werden. Von dem hiernach zur Vertheilung gelangenden Betrage des Reingewinnes erhalten zunächst die Actionaire 15 M. pro Actie, vom Rest mindestens 80 % die mit Gewinnantheil Versicherten.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 34½, 7½, 18, 13½, 18, 27, 15, 0, 30, 18, 30, 20, 24, 24, 28, 20, 21, 20, 17, 25, 26, 25, 20, 21, 25, 21, 21 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, 357, 300, 258, 306, 300, 315, 237, 390, 330, 340, 450, 375, 385, 405, 425, 420, 400, 400, 400, 427, —, 425, 412 495, 625, 560 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe,Capit.	148 957 036 M.	Immobilien........	1 882 700 M.	Capital-Reserve ...	412 933 M.
Desgl. Renten	306 524 „	Hypotheken	28 150 710 „	Res. d. Versicherten	992 653 „
Rückversichert....	5 286 148 „	Effecten	647 349 „	Prämien-Reserve ..	31 265 561 „
Unfallvers.	6 085 Pol.	Lombard-Darlehen.	3 000 „	„ Uebertr...	616 548 „
Einnahmen	39 089 835 M.	Bankguthaben	180 305 „	Schaden-Reserve ..	285 764 „
Ausgez.Vers.-Summe	3 214 968 „	Darlehen an Vers..	2 338 632 „	Special-Reserve ...	13 944 „
Ueberschuss	603 413 „	Cautions-Darlehen .	362 026 „	Kriegs-Reserve....	76 788 „
Davon z. Cap.-Res.	30 171 „	Stückzinsen	25 258 „	Sicherheitsfonds...	31 553 „
z. Gratific.-Fonds .	6 000 „	Gestundete Prämien	1 474 955 „	Sparfonds	43 418 „
Tantièmen	48 273 „	Guthab. bei Agenten und Rückversich.-Gesellschaften ..	316 577 „	Creditoren	7 301 „
Dividenden	84 000 „	Inventar	24 000 „	Gratific.-Fonds	226 „
Desgl. d. Versichert.	434 969 „	Cassa.............	112 384 „	Zinsen............	— „
		Diverse Guthaben .	3 161 „	Alte Dividenden.	1 125 „

Die Gewinnantheile der Versicherten werden 3 Jahre reservirt.

Magdeburger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: E. F. Miethke. Verwaltungsrath: Major a. D., Commerz.-Rath C. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Sub-Direction der Magdeb. Feuer-Vers.-Ges., Charlottenstr. 81.
Concessionirt 11. August 1862 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-Rückversicherung. Die Transportbranche ist abgewickelt.
Capital: 1 500 000 M. in 5000 vollgezahlten Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen bis 20 % an den Capital-Reservefonds bis derselbe 900 000 M. enthält, und bis zu 10 % Tantièmen, dann 5 % Capitalzinsen; vom Ueberschuss 40 % in den Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende, wozu jedoch nur ein Drittel seines Bestandes verwendet werden darf und 60 % als fernere Dividende.
Dividendenzahlung: März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 23¼, 42, 15, 37½, 34, 34, 29½, 29½, 33, 33, 33, 28, 16, 24, 26, 36, 36, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 40, 45, 50, 50 M. pro Actie.
Cours pro Stück Ende December 1870—1896: —, 498, —, 561, 555, 545, 495, 464, 445, 595, 608, 600, 460, 480, 530, 580, 670, 805, 1075, —, 975, —, —, 800, 950, 1110, — M. franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einnahmen excl. Zins.	6 824 669 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	1 500 000 M.
Schädenzahlungen	2 770 063 „	Hypotheken	2 450 700 „	Prämien-Reserve	2 032 247 „
Geschäftsgewinn	405 157 „	Lombard-Darlehne	39 600 „	Schäden-Reserve	704 343 „
Zinsen	229 022 „	Effecten	3 065 735 „	Reservefonds	900 000 „
Sparfonds	116 667 „	Bankguthaben	17 028 „	Buchschulden	— „
Tantième	38 490 „	Forderungen	659 644 „	Sparfonds	823 060 „
Dividende	250 000 „	Stückzinsen	6 458 „	Gratific.-Fonds	4 437 „
		Inventar	— „	Alte Dividenden	250 „
		Cassa	13 662 „		

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Direction: R. Post, N. Mühlinghaus. Aufsichtsrath: Commerzienrath Fr. Engelhorn, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet 2. Mai 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni
Zweck: See-, Fluss- und Landtransport-Versicherung.
Capital: 8 000 000 M. in 8000 Actien à 1000 M. mit 25% Einzahlung und 75% Sola-Wechselbedeckung, erhöhbar auf 10 000 000 M. Der Vorstand zusammen mit der ständigen Commission des Aufsichtsraths haben das Recht, die Uebertragung oder Verpfändung von Actien oder Interimsscheinen ohne Angabe von Gründen zu versagen. Die Uebertragung von Actien oder Interimsscheinen kann insbesondere versagt werden, wenn der Seitens des Verkäufers namhaft gemachte Käufer bereits 100 Actien oder Interimsscheine der Gesellschaft nach den Büchern derselben besitzt.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, doch sind Zuschüsse zu dem Fonds nicht zu leisten, so lange derselbe der Höhe des eingezahlten Actiencapitals gleichkommt. Sodann entfallen 5% Vordividende und von dem Ueberschuss 10% Tantièmen ausser der vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach dem Verfalltage.
Dividenden 1879/88 bis incl. 1895/96: 3, 5, 7½, 10, 15, 20, 25, 10, 0, 10, 10, 10, 10, 12½, 14, 15, 15%.
Cours: Die Actien wurden am 27. November 1894 von Jacob Landau zu 640 M. franco Zinsen in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1896: 639, 615, — M. franco Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.	8 160 561 M.	Immobilien	246 638 M.	Buchschulden	569 007 M.
Schäden netto	3 266 749 „	Mobilien	100 „	Prämien-Reserve	673 637 „
Geschäftsgewinn	221 029 „	Capitalanlagen	4 041 330 „	Schäden-Reserve	909 354 „
Dazu Zinsen	166 973 „	Buchforderungen	163 982 „	Unterstützungsfonds	115 100 „
Zusammen	388 002 „	Ausstände bei Agenten und Versicherten	1 317 009 „	Capitalreserve	2 000 000 „
Baureserve	5 000 „	Bankguth. u. Kasse	894 300 „	Baureserve	50 000 „
Dividenden	300 000 „	Wechsel	— „	Alte Dividende	2 567 „
Tantièmen	37 308 „	Stückzinsen	29 306 „	Vortrag	20 693 „
Gratif. u. Unterstützg.	25 000 „				
Vortrag	20 694 „				

Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel.

Special-Director: Herm. Sadée, Substitut. Fr. Korten. Direction: F. Westermann. Vors.: Stellvertreter: Christian Luyken. Directorialrath: Commerzienrath Lueg.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Concessionirt 14. Mai 1839 auf 80 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern und Rhederei-Interessen gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transportes.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 10% Einz. Mit der Ges. ist ein Rückvers.-Verein mit einem besonderen Capital von 1 800 000 M. in 2000 Actien à 900 M. verbunden: die Actien stehen in Zusammenhang mit den Actien der Haupt-Ges., dergestalt, dass nur Actionaire der Letzteren Actionaire des Rückvers.-Vereins sein dürfen; eine baare Einzahlung ist auf die Actien des Rückvers.-Vereins nicht geleistet, das ganze Capital vielmehr durch Sola-Wechsel gedeckt.
Gen.-Vers.: In den ersten 6 Monaten des folgenden Kalenderjahres.
Aus dem Gewinn entfallen die von der Direction zu bestimmenden Reserven und die vertragsmässigen Tantièmen.

Dividendenzahlung: Wird in der Gen.-Vers. bekannt gemacht. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 45, 84, 67½, 60, 75, 54, 60, 65, 75, 45, 15, 75, 33, 75, 90, 100, 90, 80, 80, 60, 60, 70, 40, 45, 50, 35, 37,50 M. pro Actie.
Auf die Actien des Rückvers.-Vereins werden selbstredend event. besondere Dividenden vertheilt; 1870 bis incl. 1896: 6, 36, 21, 15, 30, 18, 27, 30, 30, 5, 0, 25, 0, 15, 25, 30, 30, 25, 20, 15, 15, 20, 0, 6, 15, —, ? M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 750, 765, 765, 735, 735, 635, 750, 800, 900, 1020, 800, 735, 760, 725, 860, 1020, 1200, 1237,50, —, 1300, —, —, 1048, 875, 850, 950, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn. ..	2 283 739 M.	Immob. und Mobiliar	49 000 M.	Capital-Reserve	630 000 M.
Schädenzahlungen .	567 049 „	Cassa	12 041 „	desgl. des Rückv.-V...	360 000 „
Geschäftsgewinn...	28 470 „	Effecten	906 717 „	Reserve für aussergew. Fälle	248 388 „
Dazu Zinsen	51 663 „	Darlehne auf Hypotheken u. Wechsel .	845 684 „	desgl. des Rückv.-V...	51 190 „
Zusammen	80 133 „	Forderungen	660 873 „	Präm.-Reserve	258 900 „
Dividenden	75 000 „			Schäden-Reserve	374 830 „
Specialreserve	3 133 „			Buchschulden	108 058 „
Unterstützungsfonds	2 000 „			Unterst.-Kasse	60 445 „
Uebertrag	— „			Alte Dividende	639 „

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Direction: Arthur Duncker. Aufsichtsrath: Carl Laeisz in Firma F. Laeisz.
Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.
Errichtet 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen jede Art der See-, Fluss-, Revier-, Hafen- und Landtransport-Gefahr.
Capital: 4 500 000 M. in 1000 Namen-Actien à 3000 M. Banco = 4500 M. mit 25 % Einzahlung. Bis 1. Juli 1895 waren nur 700 Actien mit 20 % Einzahlung ausgegeben. Die neu begebenen 300 Actien Lit. C erhielten pro 1895 die halbe Dividende.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und die vertragsmässigen Tantièmen, sodann 4 % Capitalzinsen, vom Ueberschuss 20 % an den Capital-Reservefonds, und vom Rest 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und 5 % an den Beamten-Unterstützungsfonds, bis derselbe 100 000 M. enthält; der Rest wird als Dividende vertheilt. Der Reservefonds ist gesondert zu verwalten.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890 bis incl. 1896: 112½, 112½, 112½, 112½, 112½, 114,75, 135 M. pro Actie.
Cours: Die Actien wurden am 25. Juli 1895 zu 1600 M. pro Stück für die Einzahlung an die Börse gebracht; Ende 1895 u. 1896: 1648, — M. pro Stück franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Gewinnvortrag	1 530 M.	Effecten	2 221 918 M.	Capital-Reserve	574 715 M.
Geschäfts-Ueberschuss	75 053 „	Reservefonds in Hypotheken, Effecten und Baar	537 515 „	Courtage	113 394 „
Zinsen	133 417 „	Hypotheken	603 425 „	Kosten	4 521 „
Zusammen	210 000 „	Wechsel	176 050 „	Beamtenfonds	69 735 „
Reservefonds	37 200 „	Depots	348 500 „	Buchschulden	1 291 604 „
Tantièmen	31 680 „	Norddeutsche Bank	94 524 „	Schadenreserve	2 548 767 „
Beamtenfonds	5 340 „	Reichsbank	11 584 „	Prämienreserve	500 000 „
Dividende	135 000 „	Cassa	5 790 „	Zeitversicherungen .	543 207 „
Vortrag	780 „	Zinsen	38 007 „		
		Provisionen	281 „		
		Prämien-Forderung.	1 401 345 „		
		Sonstige Forderung.	1 498 864 „		

Nordstern, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

Kaiserhofstr. 3.

General-Director: Gerkrath. Controleur: Krull. Stellvertreter: Lehnen, Dr. jur. Morell, Gerichts-Assessor a. D. O. v. Königslöw. Aufsichtsrath: Generalconsul Russell, Vors.
Concessionirt 30. Januar 1867. Statut-Aenderung zuletzt am 8. April 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 3 750 000 M. in 1250 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 Actien 1 Stimme, weitere je 4 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 4 % Zinsen für vollbezahlte Actien und 10 % an den Capital-Reservefond, dessen statutgemässe Höhe von 375 000 M. jedoch seit 1882 erreicht ist, vom Rest 8% Tantièmen und 5% Capitalzinsen, ausserdem können 20 % des Ueberschusses der Gewinn-Reserve überwiesen werden. Von dem dann noch verbleibenden Ueberschusse fallen ein Viertel an die Actionaire, drei Viertel an die Versicherten. Durch Beschl. der Gen.-Vers. vom 8. April 1895 kann eine weitere Zuwendung an die Gewinn-Reserve erfolgen, wenn das Viertel der Actionaire mehr als 20 % der Baareinzahlung beträgt.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 30, 31½, 30, 40½, 43½, 48. 54, 58½, 96, 72, 75, 76½, 81, 84, 84, 90, 92, 92, 84, 84, 93, 96, 105, 116, 120, 120, 115 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870—1896: 276, —, 300, 294, 615, 648, 735, 900, 1100, 1290, 1200, 1150, 1260, 1400, 1500, 1600, 2100, 2060, 2035, 1800, 1800, 1581, 1800, 1790, 2005, —, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	136 730 592 M.	Immobilien	365 422 M.	Capital-Reserve	375 000 M.
Rückversichert	13 570 609 „	Hypotheken	27 770 120 „	Prämien-Reserve	32 531 943 „
Renten-Vers.	141 203 „	Effecten	1 572 505 „	Prämienüberträge	28 683 „
Einnahmen	39 790 497 „	Darlehne an Vers.	3 655 578 „	Kriegs-Reserve	236 797 „
Versich.-Zahlungen	2 210 216 „	Caut.-Darlehen	171 495 „	Schaden-Reserve	59 983 „
Ueberschuss	647 992 „	Gestundete Prämien	1 057 034 „	Gewinn-Reserve	121 530 „
Dazu aus Gew.-Res.	104 054 „	Agentur-Ausstände	55 394 „	Gewinn-Antheile der Versicherten	984 898 „
Zusammen	752 046 „	Forderungen	109 005 „	Guthaben anderer Vers.-Ges.	33 715 „
Davon:		Zinsen	5 637 „	Sicherh.- u. Amort.-Fonds f. Caut.-Darl.	26 397 „
Tantièmen	51 763 „	Wechsel	506 872 „	Stückzinsen	10 714 „
Actien-Dividende	144 710 „	Cassa u. Bankguth.	570 739 „	Cautionen	7 000 „
Dividende an die Versicherten	555 573 „	Guthaben bei Vers.-Gesellschaften	930 445 „	Rückversicherungs-Reserve	930 445 „
				Sonstige Passiva	924 „
				Alte Dividende	225 „

Die Gewinn-Antheile der Vers. werden 2 Jahre reservirt und im dritten Jahre auf die Prämie angerechnet, oder vom ersten Jahre ab je 5 Jahre lang mit 3½ % Zinseszinsen angesammelt und nach jeder 5jährigen Periode ohne ärztliche Untersuchung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versicherungssumme benutzt.

Die mit der Gesellschaft verbundene, 1880 errichtete „Nordstern, Unfall- und Altersversorgungs-Actien-Gesellschaft“ (s. d.) hat ein gesondertes Capital von 3 750 000 M.

„Nordstern, Unfall- u. Alters-Versicherungs-Actien-Ges.“ in Berlin.

Direction: General-Director F. Gerkrath; Controleur Lehnen. Stellvertr.: Dr. jur. Morell, Gerichtsassessor a. D. O. von Königslöw. Aufsichtsrath: General-Consul E. Russell, Geschäfts-Inhaber der Disconto-Ges., Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges.; Deutsche Bank; Berliner Handels-Ges.; Dresdner Bank; S. Bleichröder; F. W. Krause Bankgeschäft.

Concessionirt 1880. Aenderung der Firma am 16. April 1888. Revidirtes Statut vom 25. April 1891, herausgegeben im April 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: 1. Versicherung von Personen jedes Standes gegen die wirthschaftlichen Nachtheile körperlicher Unfälle. 2. Versicherung von Capitalien und Renten mit Beziehung auf Gesundheit, Tod oder Alter von Arbeitern resp. von Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung.

Capital: 3 750 000 M. in 1250 Actien à 3000 M. mit 20 %, ab 1. Januar 1893 25 % Einzahlung nach Erhöhung um 750 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1893, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1891; vom 1. Januar 1896 ab mit 30 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 bis 4 Actien 1 Stimme, weitere je 4 Actien 1 Stimme. Kein Actionair darf mehr als 50 Actien besitzen.

Gewinn-Vertheilung: Neben dem Capital-Reservefonds besteht ein Risico-Reservefonds zur Ausgleichung von Verlusten aus ungünstiger Sterblichkeit der Versicherten oder ungünstiger Schadenziffer in der Abtheilung der Unfall-Versicherung. Von dem Jahresüberschuss werden zunächst 10 % für den Capital-Reservefonds, sodann 4 % Zinsen von etwaigen freiwilligen Einzahlungen auf die Actien über 30 % hinaus und die Tantièmen abgesetzt. Von dem Ueberschuss erhalten die Actionaire eine bis auf halbe Mark abgerundete Dividende bis zum Maximum von 10 % des von sämmtlichen Actionairen baar eingeforderten und eingezahlten Actiencapitals. Der Rest fällt zur Hälfte in den Risico-Reservefonds und zur anderen Hälfte an die mit Gewinnantheil Versicherten; sobald und solange aber der Risico-Reservefonds die Höhe von 25 % der rechnungsmässigen Reserve für die am Schlusse des Jahres noch nicht abgelaufenen Versicherungen erreicht hat, zum vollen Betrage an die mit Gewinnantheil Versicherten. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen nicht zur Auszahlung gelangende Antheile der Versicherten an dem Ueberschuss fallen in den Risico-Reservefonds.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1887 bis incl. 1892: 48, 54, 60, 60, 60, 60 M. pro Actie mit 600 M. Einzahlung; 1893 bis 1895 75, 75, 75 M. pro Actie mit 750 M. Einzahlung; 1896 90 M. pro Actie mit 900 M. Einzahlung.

Cours: Die Actien wurden am 23. Februar 1892 zu 1200 M. pro Stück an die Börse gebracht; Ende December 1893—1896: 1150, 1220, 1410, — M.

Es waren in Kraft an Unfall-Versicherungen

	auf den Todesfall	auf Invalidität	tägl. Rente
Ende 1896	13 903 über 191 626 968 M.	283 256 142 M.	104 732,34 M.

Es waren in Kraft an Haftpflicht-Versicherungen

1896 812 über 20 016 000 M. pro Kopf und 49 066 000 M. pro Ereigniss.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	3 798 032 M.	Hypotheken	3 785 100 M.	Capital-Reserve	216 980 M.
Zahlungen an Vers.	512 016 „	Effecten	301 500 „	Risico-Reserve	143 038 „
Ueberschuss	210 761 „	Vorauszahlungen	43 176 „	Prämien-Reserve	2 092 584 „
Capital-Reserve	21 076 „	Agenturausstände	23 227 „	„ Ueberträge	248 978 „
Tantièmen	17 041 „	Inventar	2 303 „	Schäden-Reserve	96 935 „
Dividende	112 836 „	Cassa	15 283 „	Gewinn- „	29 912 „
Risico-Reserve	29 904 „	Guthaben bei Vers.-Ges.	7 847 „		
Antheil d. Versicherten	29 904 „				

Die mit der Ges. verbundene „Nordstern, Lebens-Vers.-Ges.“ (s. d.) hat ein gesondertes Actien-Capital.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg.

Bureau in Berlin: SW. Königgrätzer Str. 84.

Director: Harbers; Stellvertr. Herm. Voigt. Aufsichtsrath: A. Schwartz, Hofbuchhändler, Vors.

Concessionirt 5. October 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuer- und Glasbruch-Schaden.

Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: Januar—März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme; bis 100 Stimmen incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20% an den Capital-Reservefonds (bis 1 000 000 M.), und an Tantièmen 5% an den Director, $1^1/_4$% an den stellvertretenden Director und $1^1/_4$% an die Beamten-Unterstützungskasse.

Dividendenzahlung: Februar oder März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1876 bis incl. 1896: 18, 21, 12, 0, 15, 15, 24, 24, 24, 30, 36, 36, 45, 45, 60, 65, 65, 60, 65, 65, 72 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1876—1896: 300, 329, 285, 280, 305, 295, —, 315, 595, 445, 665, 840, 910, 1160, 1310, 1500, 1566, 1450, 1492, 1475, — franco Zinsen.

In 1896:	Vers.-Summe	Einnahmen	Schäden	Ueberschuss excl. Zinsen
Feuer-Vers. M.	643 810 089	1 741 957	245 427	168 820
Glas-Vers. „	3 619 601	213 579	40 510	21 550

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Geschäfts-Ueberschuss	190 370 M.	Immobilien	40 000 M.	Capital-Reserve	613 325 M.
Dazu Zinsen etc.	92 995 „	Hypotheken	1 120 220 „	Reserve für unvorhergesehene Fälle	425 795 „
Zusammen	283 365 „	Effecten	1 266 950 „	Prämien-Reserve	908 961 „
Davon zur Cap.-Res.	56 673 „	Bankguthaben	221 614 „	Schaden-Reserve	60 121 „
zur Unterst.-Kasse	3 542 „	Guthaben bei andern Vers.-Ges.	23 745 „	Buchschulden	13 700 „
zur Extra-Reserve	61 440 „	Stückzinsen	20 078 „	Unterstützungs-Kasse	29 522 „
Tantièmen	17 710 „	Agentur-Ausstände etc.	120 047 „	Alte Dividende	775 „
Dividende	144 000 „	Cassa	1 256 „		

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Ges. in Berlin, Vossstr. 27.

Direction: General-Director Heyl. Stellvertr.: C. Pabst, A. Brechters. Aufsichtsrath: Commerzienrath Wilh. Wolff, Vors.

Concessionirt 26. Juli 1865 auf 100 Jahre. Neues Statut bestätigt 26. October 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: I. Semester. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme, weitere je 5 Actien 1 Stimme; bis 20 Stimmen incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen (ab 1881) zunächst mindestens 10 % an den Cap.-Res.-Fonds (bis 300 000 M.) und 13 % Tantièmen. Vom Rest können 20 % zur Bildung einer Gewinnreserve für spätere Jahre zurückgestellt werden; sodann werden bis 72 000 M. den Actionairen als Dividende überwiesen; der diese Summe übersteigende Betrag entfällt zu einem Zehntel an die Actionaire als Dividende, zu neun Zehnteln an die mit Gewinnantheil Versicherten nach Maassgabe der mit denselben geschlossenen Verträge.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 18, 21, 21, 21, 24, 18, 21, 21, 30, 33, 37½, 31½, 31½, 36, 36, 37,50, 37,50, 37,50, 37,50, 37,50, 37,50, 40, 40, 40, 42, 45, 45 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1871—1896: —, 298,50, 309, 300, 306, 275, 300, 239, 320, 385, 560, 535, 500, 480, 535, 560, 720, 720, 755, 769, 720, 620, 685, 750, 790, 875, 865 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	28 987 323 M.	Immobilien	1 761 120 M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Gez. Vers.-Summen	2 343 410 „	Hypotheken	17 506 356 „	Prämien-Reserve	21 681 055 „
Ueberschuss	316 916 „	Effecten	277 238 „	Prämien-Ueberträge	905 303 „
Davon:		Deposita	309 544 „	Schäden-Reserve	121 320 „
zur Gewinn-Res.	13 786 „	Bankguthaben und Cassa	237 268 „	Gewinn-Reserve	456 334 „
Tantièmen	41 199 „	Cautionsdarlehne	443 868 „	Gewinn-Anth.-Res.	130 454 „
Dividend. a. d. Act.	90 000 „	Darlehne an Vers.	2 688 941 „	Caut.-Darl.-Reserve } Amortis.-Reserve }	108 374 „
Desgl. a. d. Vers.	170 938 „	Gestundete Präm.	1 220 972 „	Res. für dubiose Forder.	8 000 „
Uebertrag	993 „	Agentur-Ausstände	38 993 „	Cautionen	351 164 „
		Sonstige Forderg.	37 717 „	Depositen	1 295 „
		Zinsen	10 745 „	Hypoth.-Amortis.	1 019 „
		Stempel	353 „	Alte Dividende	306 „
				Grundstücks-Res.	89 887 „
				Buchschulden	11 442 „

Die Verrechnung des Gewinnantheils beginnt mit der ersten Prämienrate in dem auf das Versicherungsjahr folgenden zweiten Kalenderjahre.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bureau in Berlin: Hedemannstrasse 15.

Direction: E. Bürkner, Walter. Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Schlutow, Vors.

Concessionirt 31. October 1845. Neues Statut vom 15. April 1889. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Branche: Feuer-, Transport- und Unfall-Versicherung, Letztere seit 1890.

Capital: 9 000 000 M in 7500 Actien à 1200 M. mit 25 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—10 Actien 1 Stimme, 11—20 Actien 2 Stimmen, 21—30 Actien 3 Stimmen, 31—40 Actien 4 Stimmen, 41—50 Actien 5 Stimmen, 51—60 Actien 6 Stimmen. Kein Actionair darf mehr als 60 Actien besitzen.

Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds das zulässige Maximum mit 900 000 M. erreicht hat, zunächst die statuten- und vertragsmässigen Tantièmen und nach dem Ermessen des Verwaltungsrathes angemessene Beträge zur Verstärkung der Prämienreserve und zur Sicherstellung der Verpflichtungen der Beamten-Pensionskasse. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird bis zu 10 % des eingezahlten Actiencapitals als Dividende vertheilt; übersteigt dieser Reingewinn 10 %, so wird von dem Ueberschuss zunächst bis zu 1 % des eingezahlten Actiencapitals zur Gründung bezw. Dotirung und Ergänzung eines Sparfonds — dessen Zinsen demselben zufliessen — bis zum Belaufe von mindestens einer Netto-Jahresprämien-Einnahme verwendet, während der etwaige fernere Ueberschuss gleichfalls als Dividende an die Actionaire zu vertheilen ist, jedoch soll es der Gen.-Vers. in jedem einzelnen Jahre freistehen, durch Beschluss derselben auf Vorschlag des Verwaltungsraths für das betreffende Rechnungsjahr dem Sparfonds auch mehr als 1 % des über 10 % hinaus vorhandenen Ueberschusses zu überweisen.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1875—1896: 54, 72, 60, 54, 54, 45, 36, 54, 54, 75, 78, 72, 60, 72, 48, 66, 45, 27, 15, 51, 51, 66 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 354, 369, 378, 384, 702, 722, 775, 900, 850, 840, 850, 806, 810, 800, 965, 990, 1240, 1265, 1310, 1240, 1144, 1010, 870, 601, 925, 1029, 1100 franco Zinsen.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen bei zu liefernden Actien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiscus abgefunden.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss aus d. Vers.-Geschäft..	576 864 M.	Immobilien.......	1 200 000 M.	Capital-Reserve	900 000 M.
Zinsen etc.	217 136 „	Hypotheken	3 596 400 „	Prämien-Reserve ...	3 065 870 „
Gesammt-Uebersch.	794 000 „	Effecten..........	3 942 459 „	Schäden-Reserve ...	545 400 „
Davon		Bankguthaben ...	654 827 „	Buchschulden	1 625 297 „
zum Beamtenfonds	29 080 „	Sonst. Forderungen	446 576 „	Beamtenfonds	502 965 „
Dividenden	495 000 „	Stückzinsen	10 411 „	Sparfonds	400 000 „
Tantièmen	47 800 „	Cassa	59 867 „	Immobiliar-Reserve.	120 000 „
zum Sparfonds	162 715 „			Stückzinsen	— „
Grundstücksreserve	59 405 „			Alte Dividende.....	144 „
				Baarcautionen......	6 800 „

Providentia, Frankfurter Versicher.-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Bureau in Berlin: Lindenstrasse 59.

Direction: Labes, Vowinckel. Verwaltungsrath: Carl Klotz, Vors.

Concessionirt 4. November 1856. auf eine bestimmte Zeit nicht mehr beschränkt. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Feuer-, Lebens-, Unfall-, Renten- und Transport-Versicherung.

Capital: 20 000 000 Gulden in 20 000 Actien à 1000 Gulden, wovon bis 14. Februar 1876 8 000 000 Gulden emittirt waren und seitdem 10 000 000 Gulden mit 10 % Einzahlung emittirt sind.

Gen.-Vers.: März; Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 4 % Capitalzinsen, von dem Rest 6 % Tantièmen an den Verwaltungsrath; ausserdem sind 5 % des Gesammt-Ueberschusses in den Reservefonds einzustellen, so lange als Letzterer 10 % des Grundcapitals nicht überschreitet. Die am Gewinn participirenden Lebensversicherten bilden einen besonderen Verband und erhalten aus dem Ueberschuss desselben 80 %.

Dividendenzahlung: März.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 4, 4, 8, 12 Gulden, 20,60, 30, 36, 38, 40, 25, 32, 34, 40, 40, 40, 42, 42, 40, 43, 45, 45, 45, 35, 35, 42, 26, 42 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: —, —, 342, 324, —, —, 530, 655, 700, 830, 668, 557, 600, 600, 566, —, —, 643, —, —, —, —, —, —, —, —, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Geschäftsgewinn....	517 953 M.	Immobilien	1 142 500 M.	Capitalreserve......	1 714 286 M.
Zinsen etc.	172 865 „	Hypotheken	16 203 350 „	Gewinnantheile der Versicherten	1 116 407 „
Ueberschuss	690 818 „	Effecten..........	3 104 273 „	Prämien-Ueberträge	1 228 267 „
Davon zur Reserve .	— „	Lombard-Darlehne	56 800 „	Prämien-Reserve....	18 426 044 „
Extra-Reserve	150 000 „	Bankguthaben etc.	153 399 „	Schaden-Reserve ...	435 299 „
Tantième	90 907 „	Darlehne an Vers.	1 798 358 „	Extra-Reserve	54 591 „
Zum Beamtenfonds .	15 000 „	Gestundete Präm..	523 207 „	Kriegsvers.-Reserven	49 318 „
Dividenden a. d. Act.	420 000 „	Agentur-Ausstände	692 377 „	Buchschulden	160 208 „
Vortrag	14 911 „	Res. b. Rückvers.-G.	1 817 033 „	Rückvers.-Gesellsch.	143 480 „
		Ford. an „	1 130 „	Baar-Cautionen	11 350 „
		Wechsel	11 085 „	Gewinnvortrag	14 911 „
		Cassa	427 176 „	Die Gewinnantheile der Versicherten werden 3 Jahre reservirt.	
		Stückzinsen	38 570 „		
		Elektrische Beleuchtungsanlage.	15 000 „		

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Bureau in Berlin: Breitestrasse 11.

General-Director: E. Schneider. Vorstand: Commerzienrath Th. Croon, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf.; Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Schaaffhausenscher Bankverein; Dresdner Bank.

Concessionirt 1. Juni 1867 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar — December.

Branche: Versicherung von Personen, Fahrzeugen, Gütern, Valoren und Reise-Effecten gegen die Gefahren des Transports zur See, auf Flüssen und zu Lande.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahlung, wovon Ende 1878 1618, Ende 1879 1629, 1880 und 1881 1634, 1882 bis incl. 1893 1654 Actien begeben waren. Die Begebung des Restes erfolgt successive an Geschäftsfreunde im Geschäfts-Interesse.

Gen.-Vers.: Spätestens im Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 60 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15 % an den Capital-Reservefonds (bis 15 % des Capitals) und 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach stattgehabter Gen.-Vers. Coupon-Verjähr.: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 36, 42, 48, 54, 60, 60, 66, 66, 24, 60, 15, 45, 60, 66, 84, 84, 45, 15, 30, 45, 36, 36, 45, 45, 60 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 – 1896: —, 510, 645, 600, —, 540, 530, 670, 805, 995, —, —, 550, 400, 580, 760, 1000, 1200, 1050, 905, 700, 595, 594, —, 625, 700, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn.	7 224 516 M.	Immobilien	144 762 M.	Capital-Reserve	692 095 M.
Schädenzahl. netto	2 544 049 „	Effecten	1 256 293 „	Divid. Ausgleichungsf.	43 091 „
Geschäftsgewinn	96 204 „	Bankguthaben	166 315 „	Präm.-Reserve	700 000 „
Zinsen etc.	52 702 „	Guthaben bei and. Vers.-Ges.	233 365 „	Schaden-Reserve	393 729 „
Ueberschuss	148 906 „	Agent.-Ausstände	1 459 107 „	Buchschulden	809 399 „
Capital-Reserve	22 025 „	Wechsel und Cassa	7 523 „	Alte Dividende	2 070 „
Tantièmen	22 025 „				
Dividenden	100 020 „				
Gewinn-Uebertrag	4 836 „				

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Direction: E. Schneider. Vorstand: Commerzienrath Th. Croon, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf.; Deutsche Bank; Disconto-Gesellschaft; Schaaffhausenscher Bankverein; Dresdner Bank.

Concessionirt 20. October 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungsgesellschaften, Versicherungsgenossenschaften und Vereinen gegenüber.

Capital: 2 400 000 M. in 2000 Actien à 1 200 M. mit 10 % Einzahlung gegen ursprünglich 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 25 % Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15 % eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Reconstruction beschloss die Gen.-Vers. vom 29. Juli 1882 eine Reduction des Actien-Capitals auf 2 400 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 1 200 M., und die Staatsregierung genehmigte diese Reduction unterm 6. December 1882. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reducirte Capital betrug 240 000 M. und von den auf das ursprüngliche Capital eingezahlten 750 000 M. wurden demnach 510 000 M. frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 ad 425 248 M. und zur Bildung einer neuen Capital-Reserve von 84 752 M.

Gen.-Vers.: Spätestens im Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 60 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15% an den Capital-Reservefonds (bis 15% des Capitals) und 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1875—1896: 21, 24, 24, 27, $11^1/_4$, 0, 0, 0, 15, 18, 24, 30, 30, 18, 18, 24, 24, 24, 24, 30, 30, 30 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 180, —, 300, 186, —, 220, 225, 300, 345, —, –, —, 130, 200, 250, 340, 410, 440, 414, 411, 253, 301, 320, 452, 490, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Gewinn i. Vers.-Gesch.	64 672 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	360 000 M.
Zins- etc. Einnahmen	58 151 „	Hypotheken	— „	Divid. Ausgleichungsf.	155 000 „
Zusammen	122 823 „	Effecten etc.	1 412 387 „	Prämien-Reserve	1 335 000 „
Davon zur Capit.-Res.	42 313 „	Bankguthaben etc.	351 973 „	Schaden-Reserve	459 334 „
Tantième	18 424 „	Agenturausstände etc.	1 033 182 „	Buchschulden	169 547 „
Dividende	60 000 „	Inventar	— „	Alte Dividende	1 668 „
Vortrag	2 086 „	Cassa	3 516 „	Vortrag	2 086 „

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Direction: J. Bertling, G. Woelke. Aufsichtsrath: G. Gebhard, Consul und Commerzienrath, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt 2. März 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Transport-Versicherungen.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 5% Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme. Mehr als 100 Stimmen dürfen in einer Person nicht vereinigt sein.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15% Tantièmen; der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1896: 30, 30, 15, 30, 30, 37½, 30, 30, 37½, 37½, 37½, 37½, 45, 45, 56¼, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 56,25, 37,50, 56.25 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 330, 330, 309, 210, —, 215, 236, 290, 360, —, 510, 485, 465, 535, —, 680, 850, 830, 790, 810, 720, 830, 812, 800, 860, 820, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn.	1 268 634 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Schädenzahlung	534 583 „	Hypotheken	343 500 „	Prämien-Reserve, Schaden-Reserve, Spec. Assec.-Fonds	446 592 „
Ueberschuss	163 141 „	Effecten	388 120 „	Sparfonds	50 000 „
Tantièmen	24 444 „	Forderungen	387 282 „	Buchschulden	— „
Sparfonds	25 000 „	Inventar	— „	Beamtenpensionsfonds	29 000 „
Dividenden	112 500 „	Wechsel	— „	Delcredere-Conto	5 000 „
Uebertrag	1 197 „	Cassa	— „	Unerhob. Dividenden	168 „

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Bureau in Berlin: für die Feuer- und Glasbranche: Charlottenstrasse 22a.; für die Transportbranche Universitätsstrasse 3b.

General-Director: Ernst Ribbeck. Verwaltungsrath: Banquier Conrad Fromberg, Vors.
Concessionirt 10. Juni 1848 bis Ende 1923. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-, Transport- und Spiegelglas-Versicherung.
Capital: 9 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. und in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen, seitdem der Capital-Reservefonds die statutgemässe Höhe von 900 000 M. erreicht hat, zunächst 4% Capitalzinsen; vom Rest 10% Tantième an den Verwaltungsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an den General-Director und seine Stellvertreter.
Dividendenzahlung: Nach der General-Versammlung. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1896: 120, 105, 108, 102, 120, 108, 150, 126, 132, 102, 84, 120, 135, 180, 180, 190, 190, 190, 200, 200, 200, 150, 160, 180, 120, 130 M. pro Actie von 3000 M., die Hälfte pro Actie von 1500 M.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung von 300 M. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 301, 360, 396, 354, 570, 600, 750, 770, 960, 1090, 1180, 975, 980, 950, 1050, 1400, 1650, 2000, 2100, —, 1966, 1780, 1740, 1650, 1825, —, — franco Zinsen.
Usance: Käufer trägt die nach § 9 al. 7 des revidirten Statuts von 1874 erwachsende Uebertragungsgebühr allein.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss des Versicher.-Geschäfts	290 476 M.	Geschäftshaus	310 000 M.	Capitalreserve	900 000 M.
Dazu Zinsen etc.	227 740 „	Hypotheken	4 026 020 „	Extra-Reserve	686 240 „
Zusammen	518 216 „	Effecten	1 148 966 „	Präm. Res. d. Feuer-V.	2 105 519 „
zu gemeinn. Zwecken	30 000 „	Bankguthaben	890 892 „	„ „ Transp. „	174 217 „
Beamtenfonds	15 000 „	Agentur Ausstände	734 123 „	„ „ Glas „	188 286 „
Abschreibung auf das Geschäftshaus	10 000 „	Ausstände bei Versicherungs-Ges.	119 013 „	Schadenres. Feuer-V.	228 093 „
zur Verstärk. d. Präm.-Reserve	6 284 „	Cassa	39 489 „	Dgl. d. Transp. Vers.	179 860 „
Tantièmen	66 932 „	Stückzinsen	43 365 „	Dgl. d. Glas-Vers.	10 064 „
Dividenden	390 000 „			Buchschulden	253 249 „
				Unterstützungsfonds	239 183 „
				Verstärkg. d. Pr.-Res.	6 284 „
				Sonstige Passiven	43 938 „

Transatlantische Güterversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Französischestr. 33.

Vorstand: Joh. Bertling, G. Woelcke. Aufsichtsrath: E. Hergersberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Concessionirt 27. Februar 1872. Neues Statut vom 26. Januar 1894. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Branche: Versicherung von Gütern gegen Transportgefahr.

Capital: 3 750 000 M. in 2500 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung, und 150 000 M. Actien Lit. B, nicht dividendeberechtigt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; Maximum 25 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und bis 15 % Tantième. Der Capital-Reservefonds ist voll.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 15, 30, 36, 60, 50, 60, 60, 60, 45, 55, 75, 90, 105, 135, 135, 120, 120, 120, 75, 90, 90, 90, 75, 45, 50 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung ult. 1881 bis incl. 1896: 610, 648, 690, —, 1100, 1500, 1450, 1475, 1670, 1610, 1395, 1370, 1350, 1250, —, — franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.	2 890 288 M.	Immobilien	— M.	Capitalreserve	400 000 M.
Schäden netto	1 039 131 „	Hypotheken	1 032 000 „	Prämienreserve	197 399 „
Ueberschuss	182 634 „	Effecten	515 150 „	Schädenreserve	310 562 „
Tantièmen	27 395 „	Bankguthaben	181 869 „	Buchschulden	206 572 „
Sparfonds	30 000 „	Ausstände bei Agenten u. Rückvers.-Ges.	477 395 „	Beamtenfonds	41 500 „
Dividenden	125 000 „	Inventar	— „	Sparfonds	30 000 „
Uebertrag	2 085 „	Wechsel	33 084 „	Delcredere-Conto	5 000 „
		Cassa	7 574 „	Nicht dividendenber. A. Einz.	150 000 „
				Unerhobene Dividende	1 560 „

Union, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Vorstand: Hans v. Adelson. Aufsichtsrath: Director Dr. G. Siemens, Vors.
Concessionirt 22. August 1873 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branchen: Feuer- und Glas-Versicherung.

Capital: 4 500 000 M. in 1500 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Im zweiten Quartal. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme; bis 100 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % in den Capital-Reservefonds, bis dieser 1 200 000 M. enthält, von da ab 5 %, bis derselbe 3 000 000 M. enthält, sodann 4 % Vordividenden und 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath ausser der vertragsmässigen an den Vorstand. Haben die Verluste die Einzahlungen angegriffen, so werden diese vor jeder Dividendenvertheilung zunächst wiederhergestellt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1876 bis incl. 1896: 0, 42, 30, 42, 0, 0, 0, 0, 24, 24, 30, 36, 42, 48, 48, 60, 36, 24, 48, 36, 60 M. pro Actie.
Cours: Die Actien wurden am 11. Mai 1889 von der Deutschen Bank zum Course von 855 M. an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 845, 705, 759, 800, 690, 805, 775, 820 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Gewinn a. d. Versich.-Geschäft	181 570 M.	Grundstücke	— M.	Capital-Reserve	400 000 M.
Zinsen etc.	87 518 „	Hypotheken	708 000 „	Prämien-Res., Feuer	660 000 „
Ueberschuss	269 088 „	Effecten	1 450 699 „	Dgl., Glas	56 000 „
Capital-Reserve	31 000 „	Bankguthaben	129 956 „	Schaden-Res., Feuer	50 000 „
Prämien-Reserve	40 500 „	Guthaben bei anderen Vers.-Ges.	40 291 „	Dgl., Glas	4 222 „
Dividenden-Reserve	40 000 „	Agentur-Ausstände	146 685 „	Guthaben anderer Vers.-Ges.	133 860 „
Beamtenfonds	12 400 „	Inventar	100 „	Beamtenfonds	80 000 „
Gratificationen	10 000 „	Stückzinsen	6 937 „	Dispositionsfonds	120 000 „
Tantièmen	36 731 „	Cassa	59 283 „	Cautionen	40 150 „
Dividenden	90 000 „	Cautionseffecten	40 150 „	Alte Dividenden	1 020 „
Vortrag	8 458 „	Sonst. Forderungen	8 338 „		

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Bureau in Berlin: Dorotheenstr. 77.

Direction: W. Springorum. Verwaltungsrath: Commerzienrath Walter Simons, Vors

Concessionirt 28. Februar 1823 bis 28. Februar 1933. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Brandschaden.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 Actien 1 Stimme, 5—8 Actien 2 Stimmen, 9—12 Actien 3 Stimmen, 13—16 Actien 4 Stimmen, 17—25 Actien 5 Stimmen; bis 25 Stimmen incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn werden der Capital-Reserve, einer Reserve für aussergewöhnliche Fälle, einer Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse, sowie dem Dispositionsfonds beliebige Quoten zugeschrieben.

Dividendenzahlung: Gegen besondere Quittung im April oder Mai.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 135, 225, 195, 225, 225, 225, 240, 240, 210, 240, 225, 225, 240, 240, 240, 240, 240, 250, 270, 270, 270, 270, 240, 180, 240, 180, 270 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis incl. 1896: 1710, 2415, —, 2370, 2550, 3500, 3650, 3740, 3880, 4340, 4900, 4630, 4500, 4624, 4720, 4900, 5285, 5500, 6100, 7100, —, 6300, 6030, 5100, 4900, —, — franco Zinsen.

Usance: Die Cessionen bis 1. Januar 1886 sind durch Aversional-Versteuerung als gestempelt zu betrachten; die Actien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Versich.-Summe	4 199 080 680 M.	Immobilien	281 502 M.	Capitalreserve	3 000 000 M.
Prämien- etc. Einn.	13 877 338 „	Hypotheken	4 773 835 „	Reserve für aussergewöhnliche Fälle	1 682 290 „
Schäden netto	1 934 993 „	Effecten	2 718 908 „	Prämienreserve	2 210 502 „
Gewinn aus dem Versicherungs-Geschäft	609 159 „	Stückzinsen	73 789 „	Schädenreserve	215 000 „
Zinsen u. s. w.	302 841 „	Agentur-Ausstände	1 065 652 „	Beamtenfonds	222 250 „
Ueberschuss	912 000 „	Inventar	— „	Dispositionsfonds	27 216 „
Tantième	54 720 „	Forderungen, Cassa etc.	563 422 „	Buchschulden etc.	6 589 „
Dividende	540 000 „			Alte Dividende	1 260 „
Extrareserve	250 000 „				
Dispositionsfonds	32 280 „				
Unterstützungsfonds	35 000 „				

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt.

Bureau in Berlin: Friedrichstrasse 62.

Direction: Dr. Ludewig, Dr. Welcker. Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Herm. Stürcke, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Concessionirt 19. September 1853 auf 50 Jahre. Neues Statut vom 6. Mai 1889, staatlich genehmigt 25. Juni 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branchen: Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall- und Transport-Versicherung.

Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung, nach der Erhöhung um 2 250 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Mai 1883, staatlich genehmigt am 7. April 1884. Die neuen Actien, ab 1884 dividendenberechtigt, wurden den alten Actionairen vom 20. bis 30. September 1883 im Verhältniss von 1 zu 3 für 3950 M. (incl. 2400 M. = 80 % Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von 950 M. pro Actie floss in den Capital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 2—5 Actien 1 Stimme, weitere je 5 Actien 1; bis 20 Stimmen incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Grundcapitals erreicht, und die für Direction und Verwaltungsrath festgestellten Tantièmen, sodann die Dividenden der mit Gewinnantheil geschlossenen Lebens-Versicherungen; der Ueberrest wird, soweit er nicht dem Sparfonds bis zu 10% des Grundcapitals überwiesen wird, als Dividende vertheilt. In den Jahren 1876, 1877 und 1878 wurden je 100 000 M., in 1879 86 000 M., in 1881 44 000 M., in 1882 125 892 M. und in 1883 344 108 M. dem Sparfonds überwiesen, womit derselbe erfüllt ist. Auch der Capital-Reservefonds hat in 1883 die statutenmässige Höhe erreicht.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 0, 30, 60, 75, 80, 80, 80, 80, 120, 140, 160, 170, 200, 200, 240, 240, 240, 240, 160, 150, 150, 130, 140 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 249, 273, 270, 300, 635, 1030, 1550, 1500, 1485, 1410, 1330, 1812, 2260, 2775, 3000, 3625, 4200, 4300, 5055, —, 4100, 4105, 3475, 3550, 3200, 2900 franco Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Geschäftsgewinn	1 123 934 M.	Immobilien	2 005 572 M.	Capital-Reserve	900 000 M.
Zinsüberschüsse etc.	127 566 „	Hypotheken	23 026 354 „	Prämien- „	27 996 540 „
Zusammen	1 251 500 „	Effecten	6 011 652 „	Schäden- „	412 411 „
Ab:		Effecten des Pensionsfonds	366 416 „	Kriegs-Vers.-Verband	52 126 „
Antheil der Versicher.	534 525 „	Bankguthaben	1 989 132 „	Dividendenfonds der Leb.-Versicherten	1 095 780 „
Tantièmen	62 566 „	Darlehen an Vers.	2 538 932 „	Gewinn-Res.-Fonds d. Leb.-Versichert.	— „
Dividenden	420 000 „	Cautions-Darlehen	402 928 „	Sicherh.-F. f. Caut.-Darlehen	50 000 „
Unterstützungsfonds	20 000 „	Gestundete Prämien	765 169 „	Sparfonds	900 000 „
Extra-Reserve	200 000 „	Agentur-Ausstände	831 526 „	Delcrederefonds	— „
Cours-Reserve	10 428 „	Ausstände b. Rückvers.-Gesellsch.	91 715 „	Extra-Reserve	860 000 „
Uebertrag	3 981 „	Präm.-Res.-Werth b. Leb.-Rückv.-G.	765 286 „	Reserve für Coursdiff.	120 000 „
		Stück-Zinsen etc.	99 792 „	Guthab. d. Rückv.-G.	226 635 „
		Annuitäten	35 901 „	Pensionsf. d. Beamten	413 877 „
		Diverse	8 474 „	Gratificationsfonds	— „
		Inventar	1 „	Creditoren	361 510 „
		Wechsel	15 295 „	Alte Dividende	3 080 „
		Cassa	57 093 „	Baar-Cautionen	375 „

Die Gewinnantheile der (Lebens-) Versicherten werden 2 Jahre reservirt.

Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

bis 1. Juli 1875 Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft,

Lindenstrasse 20/21.

Direction: Otto Gerstenberg. Aufsichtsrath: Ernst Jacoby, Vors.

Concessionirt 26. September 1853. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital-, Renten- und Einzel-Unfall-Versicherung auf das menschliche Leben, Volks-Versicherung, lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung und Versicherung von Valoren und Gütern gegen Transportgefahr, jedoch Seeversicherungen nur bei vollständiger Rückversicherung.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung nach Erhöhung um 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Mai 1882. Der Agio-Gewinn von 1 538 693 M. wurde mit 250 000 M. der Capitalreserve überwiesen und der Rest auf die übrigen Reserven vertheilt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: Bis 5 Actien 1 Stimme; bis 12 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M., dann genügte eine geringere Quote bis zur Maximalgrenze von 600 000 M., die 1883 ebenfalls erreicht ward) und die Tantièmen, dann 4 % des Actien-Capitals (20% der gegenwärtigen Einzahlung) Vordividende; nach Dotirung der nur für die mit Gewinn-Antheil Versicherten bestimmten Gewinn-Prämien-Reserve erhalten von dem Rest die Actionaire 10 %, die mit Gewinn-Antheil Versicherten 90 %.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 120, 126, 138, 138, 138, 150, 132, 144, 121, 124, 127, 132, 138, 141, 144, 147, 150, 153, 156, 159, 162, 168, 168, 171, 174, 177, 180 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1896: 1492, 1500, 1590, 1440, 1470, 1500, 1800, 1900, 2000, 2025, 2250, 2440, 2400, 2500, 2600, 2700, 3180, 3300, 3550, 3580, 3320, —, 3900, 3900, 4075, 4255, — franco Zinsen.

Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien I. Emission (No. 1 bis 1000) müssen gestempelt sein.

In 1896:	
Gesammt-Uebersch. .	6 944 177 M.
Saldo-Vortrag.. ...	15 019 „
Zusammen	6 959 196 „
Davon:	
Tantièmen	240 133 „
Unterst.-Fonds.......	40 000 „
Dividenden:	
Actionaire	360 000 „
Versicherte, Leben	3 495 306 „
dgl., Volksvers.	1 327 784 „
dgl., Unfall	1 495 972 „
Uebertrag	— „

Activa:	
Immobilien......	6 929 411 M.
Hypotheken	104 339 533 „
Effecten.........	4 658 713 „
Bankguthaben...	— „
Darlehen an Vers.	5 581 586 „
Gestund. Prämien.	4 409 944 „
Präm.-Res. f. rückvers. Vers......	2 137 890 „
Cautions-Darlehen	114 440 „
Vorschüsse.......	— „
Forderungen	637 226 „
Inventar	— „
Cassa	295 553 „
Rückständ. Zinsen	29 480 „

Passiva:	
Capital-Reserve	600 000 M.
Gewinn-Reserve ...	600 000 „
Schuldige Hypothek	452 100 „
Prämien-, Risico- und Renten-Res. in der Lebens-Vers.	78 112 966 „
Sterbefall-Reserve..	299 352 „
Kriegsvers.-Reserve	1 933 738 „
Prämien-, Schäden-, Risico- u. Renten-Res. d. Unfall-Abth.	17 345 779 „
Volks-Versicherungs-Reserve	10 977 355 „
Div. Reserven:	
Gew.-Res. d.	
„ Lebensvers.	6 525 088 „
„ Unfallvers.	1 949 947 „
„ Volksvers.	1 429 154 „
Schäden- u. Risico-Res. d. Trsp.-Vers.	159 865 „
Unterst.-Fonds	527 725 „
Beamtencautionsfonds	22 709 „
Stückzinsen	37 564 „
Alte Dividende.....	1 236 „

Die Gewinnantheile der Versicherten bleiben 2 Jahre reservirt.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen a. d. R.

Bureau in Berlin: Karlstrasse 33 I.

Direction: Bandhauer. Aufsichtsrath: Heinrich Waldthausen, Vors., Gustav Waldthausen, stellvertretender Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Born & Busse, Behrenstr. 31; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Concessionirt 5. November 1866. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden. Das Glas-Versicherungs-Geschäft ist wieder aufgegeben und die Transport-Versicherung noch nicht aufgenommen.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme, 6—10 Actien 2 Stimmen, 11—15 Actien 3 Stimmen, 16—20 Actien 4 Stimmen, 21—30 Actien 5 Stimmen, weitere je 10 Actien 1 Stimme; bis 20 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds, bis dieser den zehnten Theil des ausgegebenen Grundcapitals beträgt, und bis 8 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: 18, 18, 24, 36, 48, 36, 48, 48, 60, 48, 0, 0, 36, 42, 75, 75, 36, 60, 75, 90, 54, 54, 24, 24, 60, —, 60 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung seit Notirung in Berlin Ende December 1878—1896: 900, 1100, 950, --, 650, 650, 925, 1200, 1200, 1090, 1420, 1620, 1740, 1195, 1105, 900, 1020, 1095, 950 franco Zinsen.

In 1896:	
Vers.-Summe ..	1 619 793 602 M.
Präm.- etc. Einn...	3 373 072 „
Schäden netto ...	618 869 „
Geschäftsgewinn .	144 758 „
Zinsen etc.......	99 195 „
Gesammtgewinn .	235 953 „
Special-Reserve ..	66 389 „
Tantièmen.......	33 033 „
Dividenden	120 000 „
Beamtenfonds ...	16 531 „

Activa:	
Immobilien	200 000 M.
Hypotheken	1 171 715 „
Effecten	1 014 816 „
Bankguthaben ...	628 075 „
Guth. bei anderen Vers.-Ges.	72 008 „
Zinsen	4 457 „
Agentur-Ausst. ...	68 611 „
Cassa	12 506 „
Sonstige Guthaben	19 681 „

Passiva:	
Capital-Reserve	600 000 M.
Prämien-Reserve	794 582 „
Schaden-Reserve	46 800 „
Dispositionsfonds . .	100 000 „
Pensionsfonds	74 100 „
Buchschulden	196 779 „
Gratificationen	8 000 „
Cautionen...........	15 000 „
Sonstige Passiva	3 576 „

Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versich.-Actien-Gesellschaft,

früher Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Bureaux in Berlin: SW. Zimmerstr. 25; für Ausloosungsversicherung: W. Friedrichstr. 73.

General-Director: Dr. Hahn. Verwaltungsrath: Stadtrath Kalkow, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35.
Concessionirt 21. April 1872. Neues Statut vom 27. Juni 1891 unter Aenderung der Firma, die seit 1. October 1891 angewendet wird. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branchen: Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Invaliditäts-Vers.; Unfall- und Haftpflicht-Vers.; Transport-Vers.; Vers. gegen Verluste durch Ausloosung von Werthpapieren (seit 1. Januar 1892); Cautionsvers. (noch nicht aufgenommen).
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. mit 100 % Einz.
Gen.-Vers.: Bis Juni. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn werden, da der ordentliche Reservefonds 1891 die Maximalhöhe von 900 000 M. erreicht hat, zunächst die statut- und vertragsmässigen Tantièmen berichtigt und 5 % Vordividende gezahlt; vom Rest fliessen 30 % in den Sparfonds und 20 % in den ausserordentlichen Reservefonds; 50 % werden als Superdividende vertheilt. Stellt sich diese niedriger als im Vorjahre, so wird der nach Berichtigung der Tantièmen und nach Zahlung von 5 % Vordividende verbleibende Ueberschuss zunächst zur Gewährung der vorjährigen Dividende verwendet und nur der dann noch vorhandene Rest mit $^3/_5$ dem Sparfonds und mit $^2/_5$ dem ausserordentlichen Reservefonds überwiesen. Hat der Sparfonds den Betrag von 1 000 000 M. überschritten, so überweist der Verwaltungsrath mindestens 10 und höchstens 30 % dem ausserordentlichen Reservefonds; der Ueberschuss wird in vollen Mark als Dividende vertheilt und der Rest vorgetragen. Der Sparfonds dient event. bis zur Hälfte seines Bestandes zur Aufbesserung der Dividende auf den vorjährigen Satz und kann ganz verwendet werden, um 5 % Vordividende gewähren zu können. In der Lebensversicherungs-Abtheilung kommen mindestens 70 % des Jahresüberschusses den mit Gewinnantheil Versicherten zu Gute.
Dividendenzahlung: Bis Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 0, 21, 14, 18, 16,50, 17,25, 20,50, 15, 23, 17, 15, 23,25, 24,75, 25, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 33, 33, 33, 33, 36 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark Ende December 1872—1896: —, 285, 303, 330, 285, 275, 314, 355, 353, 425, 325, 387, 390, 382, 510, 533, 620, 725, —, 695, 730, 755, 776, 854, 879 franco Zinsen.

In 1896:			Activa:			Passiva:		
Ueberschuss:			Grundstücke	1 843 788	M.	Präm.-Reserve	20 159 308	M.
Lebensversicherung	663 198	M.	Hypotheken	24 487 301	„	Schäden-Reserve	1 582 990	„
Uebr. Geschäftszweige	250 738	„	Effecten	999 951	„	Buchschulden	186 150	„
Zinsen etc.	217 204	„	Bank- etc. Guthab.	491 743	„	Guthaben v. Versich.-Gesellschaften	35 642	„
Zusammen	1 131 140	„	Darlehne an Vers.	1 516 065	„	Gewinnreserve der Lebensversicherten	1 383 869	„
Zum Sparfonds	—	„	Cautions-Darlehen	55 280	„	Ausserord. Reserve-F.	427 945	„
Zum ausserord. Reservefonds	182 023	„	Gestundete Präm.	1 058 263	„	Ordentl. Reservefonds	900 000	„
Dispos.-Fonds	27 000	„	Agentur-Ausstände	352 684	„	Sparfonds	1 004 391	„
Tantièmen	64 719	„	Inventar	—	„	Dispositionsfonds	97 527	„
Dividenden	360 000	„	Stückzinsen	41 484	„	Alte Dividende	792	„
Desgl. d. Versicherten	497 398	„	Wechsel	37 408	„	Cautionen	15 700	„
			Cassa	114 748	„	Prämien-Ueberträge	1 779 683	„

V. Berg- und Hütten-Werke.

Deutschlands Bergwerks-, Salinen- und Hütten-Production.

		Menge in Tonnen		Werth in 1000 M.		Durchschnittswerth pro Tonne	
		1895	1896	1895	1896	1895	1896
Steinkohlen	t	79 169 276	85 639 861	538 895 144	593 054 870	6,81	6,92
Braunkohlen	„	24 788 363	26 797 880	58 011 283	60 933 091	2,34	2,27
Eisenerze	„	12 349 600	14 162 315	41 075 742	51 398 601	3,33	3,63
Zinkerze	„	706 423	729 872	10 577 257	17 021 892	14,97	23,32
Bleierze	„	161 614	154 660	12 939 608	12 372 858	80,06	80,00
Kupfererze	„	633 354	717 306	15 379 845	16 957 450	24,28	23,64
Steinsalz	„	686 940	755 833	3 108 381	3 023 554	4,52	4,00
Kainit	„	680 174	856 290	9 609 356	11 958 946	14,13	13,97
Andere Kalisalze	„	841 748	924 140	11 106 018	11 990 668	13,19	12,97
Bittersalze (Kieserit)	„	7 328	2 476	59 425	21 913	8,11	8,85
Kochsalz	„	522 074	544 543	14 242 937	14 635 436	27,28	26,88
Chlorkalium	„	154 427	174 515	19 684 715	22 874 237	127,47	131,07
Glaubersalz	„	71 411	71 958	1 627 488	1 795 659	22,79	24,95
Roheisen:							
Masseln zur Giesserei	„	829 797	919 226	39 215 224	47 122 988	47,26	51,26
Masseln zur Flusseisenb.	„	3 373 223	4 037 250	143 237 770	184 299 031	42,46	45,65
Masseln z. Schweisseisen	„	1 173 039	1 296 176	48 582 202	60 536 384	41,42	46.70
Gusswaaren 1. Schmelzg.	„	31 712	32 591	3 226 209	3 346 994	101,74	102,70
Bruch- u. Wascheisen	„	9 777	10 029	409 374	417 600	41,87	41,64
Zusammen Roheisen	„	5 417 548	6 295 272	234 670 779	295 722 997	43,32	46,98
Gusseisen 2. Schmelzung	„	1 118 537	1 320 514	178 566 031	217 122 651	159,64	164,42
Schweisseisen u. -stahl …							
Rohluppen u. -schienen zum Verkauf	„	82 207	85 430	5 848 634	7 071 362	71.15	82,77
Cementstahl z. Verkauf	„	242	250	35 280	37 679	145,79	150,60
Fertige Schweisseisenfabrikate z. Verkauf	„	938 502	1 046 845	109 574 915	135 586 797	116,76	129 50
Flusseisen und Flussstahl:							
Blöcke (Ingots) z. Verk.	„	283 294	411 266	18 408 709	29 440 986	64.98	71,59
Halbfabricate (Blooms, Billets, Platinen z. V.	„	848 163	946 979	61 911 303	76 137 542	72.99	80,40
Fertige Flusseisenfabricate z. Verkauf	„	2 812 481	3 437 981	330 294 798	421 851 022	117,44	122.70
Zink (Blockzink)	„	150 286	153 100	41 636 639	47 108 021	277,05	307,70
Blei: Blockblei	„	111 058	113 792	22 277 902	25 032 387	200,60	219,98
Kaufglätte	„	3 433	3 930	763 223	942 792	222.32	239,88
Kupfer: Blockkupfer	„	25 777	29 319	23 275 613	29 173 548	902,96	995,03
Schwarzkupfer u. Kupferstein z. V.	„	789	598	199 560	156 334	252.90	261.64
Silber (Reinmetall)	kg	391 979	428 429	34 403 312	38 872 000	pr. 1 kg 87.77	90,73
Gold (Reinmetall)	„	3 547	2 487	9 877 517	6 915 792	„ 2 784,78	2 781.17
Nickel, Wismuth (Metall) etc.	t	1 143	1 391	4 444 297	5 461 322	pr. 1 t 3 889,38	3 926,28

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnitts-Preise für melirte Förderkohlen im O.-B.-A.-Bez. Dortmund.

(Nach dem Jahresberichte der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Januar M.	Februar M.	März M.	April M.	Mai M.	Juni M.	Juli M.	August M.	Septbr. M.	October M.	Novbr. M.	Decbr. M.	Im Jahres-durch-schnitt M.
Gasflamm-kohlen	1893	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	8,00	8,00	7,58
	1894	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70
	1895	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	8,70	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	8,33
	1896	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	8,15	8,15	8,25	8,25	8,03
Fett-kohlen	1893	7,25	7,25	7,25	7,25	7,25	7,25	7,25	7,25	7,25	7,25	7,50	7,50	7,29
	1894	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
	1895	8,00	8,00	—	—	—	—	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
	1896	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,75	8,75	8,75	8,75	8,25
Magere Kohlen	1893	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
	1894	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
	1895	7,50	7,50	—	—	—	—	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
	1896	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	8,00	8,00	8,00	8,00	7,67
Gaskohlen	1893	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	10,00	10,00	9,79
	1894	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50
	1895	10,50	10,50	—	—	—	—	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,12
	1896	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,50	10,50	10,50	10,50	10,17
Giesserei-Coke	1893	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00
	1894	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00
	1895	14,00	14,00	—	—	—	—	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00
	1896	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,50	14,50	14,50	15,25	14,23
Hochofen-Coke	1893	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
	1894	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
	1895	11,00	11,00	—	—	—	—	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
	1896	11,00	11,50	11,50	11,50	11,50	12,00	12,00	12,00	12,75	12,75	12,75	13,00	12,02
Brechcoke I und II	1893	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25
	1894	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,35	15,25	15,25	15,25	15,25
	1895	15,25	15,25	—	—	—	—	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25	15,25
	1896	15,25	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,50	15,50	15,50	15,50	15,19
Briquettes	1893	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75
	1894	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,25	9,75	9,75	9,75	9,75
	1895	9,75	9,75	—	—	—	—	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75
	1896	9,75	9,75	9,75	9,75	9,75	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,19

Durchschnitts-Jahrespreise in den letzten 10 Jahren.

	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Gasflammkohlen ...	5,72	6,32	9,26	12,73	11,02	9,75	7,58	8,70	8,33	8,03
Fettkohlen	5,63	6,04	8,47	10,26	9,86	8,50	7,29	8,00	8,00	8,25
Magere Kohlen	4,88	5,30	8,26	11,00	9,73	7,75	7,50	7,50	7,50	7,76
Gaskohlen.........	7,10	7,52	11,04	13,47	12,91	11,75	9,79	10,50	10,12	10,17
Giesserei-Coke	8,67	10,36	17,00	22,00	17,00	14,63	14,00	14,00	14,00	14,23
Hochofen-Coke ...	7,83	9,16	15,72	19,78	13,50	12,00	11,00	11,00	11,00	12,02
Brechcoke I u. II..	8,32	10,78	17,69	22,61	18,00	16,25	15,25	15,25	15,25	15,19
Briquettes.........	7,30	7,81	11,86	14,64	14,25	11,38	9,75	9,75	9,75	10,19

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Eisen- und Stahl-Producte in den letzten Jahren in Westfalen.

(Nach einer Mittheilung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahl-Fabrication.)

	Ende Juni 1882	Ende Juni 1883	Ende Juni 1884	Ende Juni 1885	Ende Juni 1886	Ende Juni 1887	Ende Juni 1888	Ende Juni 1889	Ende Juni 1890	Ende Juni 1891	Ende Juni 1892	Ende Juni 1893	Ende Juni 1894	Ende Juni 1895	Ende Juni 1896	Ende Juni 1897
	per Ton ab England Shilling															
Bessemer-Roheisen	55	50	45	43	40,5	43	43	50/6	54	51/3	50/-	45/3	44/-	44/-	47/3	49/-
	per Ton Mark															
Puddeleisen, deutsch.	63	54	48	43	40	42	49	59	72	53	49	42	45	44	53,50	60/-
Spiegeleisen	72	62	55	46	46	48	58	65	88	59	54	50	50	49	58	66/-
Schienen a. Bessemerstahl	154	145	142	138	120	115	115	125	155	125	115	110	106	106	110	118
Gussstahl-Scheibenradsätze	330	320	315	313	310	300	315	325	350	295	275	260	260	260	260	275
Speichenradsätze	330	325	322	320	310	300	315	325	350	295	275	270	270	270	270	280
Tiegelstahl-Locomotivrad-Reifen	300	300	300	300	300	300	310	330	350	330	320	320	320	320	320	340
Bessemer- od. Martinstahl Locomotivrad-Reifen	225	220	220	220	220	215	215	235	265	235	220	210	210	210	210	225
Tiegelstahl-Wagenrad-Reifen	270	270	270	270	270	270	285	305	330	305	300	300	300	300	300	320
Bessemer- od. Martinstahl Wagenrad-Reif.	210	210	215	215	210	200	200	220	250	220	205	190	190	190	195	210
Tiegelstahl-Achsen für Locomotiven	300	300	300	300	300	300	310	330	360	330	315	300	290	290	295	310
für Wagen	275	275	275	275	275	275	285	305	335	305	290	290	280	280	285	300
Bessemer- od. Martinstahl-Achsen für Locomotiven	260	250	250	250	250	250	250	270	300	270	255	235	210	210	215	230
für Wagen	240	240	240	240	240	240	240	260	290	260	245	225	200	200	205	220
Tragfedern	265	280	290	290	290	280	290	320	340	330	280	270	240	220	240	280
Spiralfedern	280	300	310	320	320	310	320	350	370	360	310	300	260	240	260	320
Kohlen à 100 Ctr.	25,50	28	27	27	27	26	27	40	55	50	42,50	42,50	42,50	42,5	47,50	48,00
Cokes à Ctr.	0,55	0,56	0,40	0,39	0,38	0,36	0,48	0,70	0,90	0,65	0,60	0,55	0,55	0,5	0,60	0,70
	durchschnittlich pro Kopf und Schicht															
Arbeitslöhne	3,05	3,08	3,08	3,14	3,14	3,14	3,14	3,30	3,42	3,52	3,57	3,43	3,52	3,55	3,63	3,80

Vergleichende Zusammenstellung

der Metallpreise im Jahres-Durchschnitt nach Londoner resp. Hamburger Notirungen.

(Nach den Angaben der Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten-Ges. in Stolberg.)

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Zink pro 100 kg	M.	46,44	46,46	41,64	34,76	30,91	29,22	33,19
Blei „ „ „	„	26,44	25,58	20,96	19,40	18,95	20,99	22,32
Silber „ „ „	„	140,15	132,35	116,55	104,31	85,30	87,90	90,45

Die Europäische Zinkhütten-Convention wurde am 31. December 1894 aufgelöst.

Actiengesellschaft Bergwerksverein Friedrich Wilhelms-Hütte in Mülheim a. d. Ruhr.

Direction: Joseph Zerwes, Carl Müller, Waldemar Brandt. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Robert Esser in Köln.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet 6. September 1853. Neues Statut vom 9. Juni 1894. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Erwerbung oder Pachtung von Concessionen zur Gewinnung von Erzen und Kohlen, Eisenstein, Blei-, Kupfer- und anderen Erzen, Verarbeitung und Verwerthung dieser Erze, Fabrikation von Cokes und Verarbeitung aller Metalle. Die Ges. besitzt 2 Hochöfen von je 400 cbm Rauminhalt mit 2 Gichtaufzügen und 8 steinernen Winderhitzern; 2 Schlackenkörnungen mit Becherwerken und Dampfaufzügen; 60 Cokesöfen mit 3 Kohlenaufzügen und 3 Ausdruckmaschinen; 15 Dampfkessel von 2200 qm Gesammtheizfläche; 2 stehende Drillingsgebläsemaschinen von je 450 HP und 1 liegende Verbundgebläsemaschine von 800 HP; Central-Condensation; 9 Kalt- und Warmwasserpumpen; eiserne Möller- und Vorrathsluftbahnen; 6,5 km normalspuriges Eisenbahngeleise, bedient von 3 Tenderlocomotiven und 60 eigenen Eisenbahnwagen. Gegenwärtig befinden sich beide Hochöfen in gutem Gange auf Giesserei- und Hämatit-Roheisen. Die Ges. besitzt ferner eine Giesserei, deren Haupterzeugnisse Muffen- und Flanschenröhren bis zu den grössten Abmessungen, ferner Sand-, Lehm- und Herdgussstücke aller Art und Grösse sind. Die Betriebsmittel der Giesserei sind: 6 Dampfmaschinen mit 3 Kesseln; 4 Ventilatoren und 2 Roots-Gebläse; 5 Cupolöfen nebst 2 Dampfaufzügen; 1 Flammofen; 1 Dammgrube für grosse Lehmgussstücke; 30 Trockenöfen; 2 Generatoröfen; 8 Giessgruben für Röhren; 3 Dampflaufkrahne, 15 selbstthätige Laufkrahne, 11 Laufwinden, 13 Drehkrahne auf den Plätzen und in den Räumen; 10 Rohrabschneidebänke; 9 Rohrpressen, davon eine grosse mit hydraulischer Einspannung; 1 Accumulator mit Pumpe; Sand- und Lehmmühlen; Sandmischerei mit Dampfaufzug; Strohseilspinnerei mit 9 Spinnmaschinen; 7 Asphaltirvorrichtungen; 2 Putzhäuser; Werkstätte mit 2 Drehbänken, 1 Bohrmaschine, 4 Schmiedefeuer nebst Ventilator. Die Ges. besitzt weiter eine Maschinenfabrik, in welcher hauptsächlich Maschinen für Bergwerks- und Hüttenbetrieb, nämlich Dampfmaschinen, oberirdische und unterirdische Wasserhaltungs- und Pumpmaschinen, Fördermaschinen, Compressoren, Gebläsemaschinen und dergleichen hergestellt werden. Die Betriebsmittel sind: 4 Dampfkessel, 3 Dampfmaschinen, 2 Gaskraftmaschinen 8 und 25 HP, 3 Dampfhämmer, 1 Schweissofen, 12 Schmiedefeuer mit Ventilator, 2 selbstthätige und 2 Handlaufkrahne in den Werkstätten, 65 Werkzeugmaschinen aller Art. Eine neue Montirhalle wurde Ende 1892 in Betrieb gestellt. Die Ges. besitzt endlich die Eisensteingruben Luther und Prinz Wilhelm bei Berg.-Gladbach und Stangenwage bei Dillenburg; nur die Letztere ist im Betriebe. — An der United Engineering Company limited in Johannesburg Süd-Africa, Capital 50 000 Lstrl.) ist die Ges. mit 5000 Lstrl. betheiligt.

Capital: 977 050 M. in 2410 Namen-Actien à 400 M. und 87 Namen-Actien à 150 M. nach Vollziehung verschiedener Wandlungen.

Prioritäts-Actien: 2 688 600 M. in 1502 Prior.-Actien Lit. B à 300 M. auf Namen und 2238 Prior.-Actien Lit. A à 1000 M. auf den Inhaber nach Umwandlung von 10 Prior.-Actien Lit. B in 3 Prior.-Actien Lit. A zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juni 1894 Die Prior.-Actien haben ein Vorrecht auf 6% Dividende und bei der Liquidation auf das Capital nebst 4% Zinsen vom Tage der Liquidation ab.

Anleihe von 1874: Gekündigt am 26. December 1895 zum 1. Juli 1896.

Anleihe von 1895: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 102% ab 1900 mit mindestens jährlich 2% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im August zum 2. Januar, ab 1900 Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. November 1895. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

General-Versammlung im zweiten Kalender-Halbjahr. Stimmrecht: Je 50 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds; 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; vom Ueberschuss, soweit die Gen.-Vers. nicht auf Antrag des Aufsichtsraths eine Verwendung zu besonderen Zwecken beschliesst, erhalten die Prior.-Actien Lit. A und B bis zu 6% Dividende; wieviel von dem Rest auf das gesammte Actien-Capital ohne Unterscheidung zu vertheilen, beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1884/85 bis einschl. 1895/96:

der Stamm-Actien: 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 2, 2, 0, 1%.

der Prior.-Actien: 3, $3^1/_2$, 2, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 7%.

Cours: Die Prior.-Actien wurden am 19. December 1894 durch den A. Schaaffhausenschen Bank-Verein zu 115% in den Verkehr gebracht; Ende 1894 und 1896: —, 121, 124,60% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	432 382 M.	Grundstücke	440 000 M.	Anleihe	1 500 000 M.
Abschreibungen	179 890 „	Eppingtofen	300 000 „	Buchschulden	905 723 „
Reservefonds	12 500 „	Hüttenanlage	1 685 000 „	Reservefonds	227 500 „
Tantièmen	29 968 „	Inventar	1 355 000 „	Delcredere-Conto	84 048 „
Dividenden	197 972 „	Gruben	390 000 „	Zinsen	39 810 „
Gratificat. u. Vortrag	12 052 „	Vorräthe	1 325 272 „	Arb.-Sparkasse	4 500 „
		Forderungen	1 261 024 „	Pens. u. Unterst.-C.	70 000 „
		Effecten	97 691 „	Alte Dividenden	1 300 „
		Wechsel u. Cassa	50 243 „		
		Assecuranz	1 219 „		
		Neu-Anlagen	4 897 „		
		Vorauszahlung	9 824 „		

Production:		1894/95	1895/96
Roheisen	t	55 789	58 358
Gusswaaren	„	27 842	21 422
Maschinen	„	2 453	3 360
Umsatz	M.	4 681 855	5 558 585

Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westfalen, in Aachen.

Gen.-Director: Justizrath Maas. Verwaltungsrath: Graf Ignaz van der Straten-Ponthoz, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Mendelssohn & Co., Jägerstr. 52; Henning & König, Kronenstrasse 47; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Concessionirt 31. December 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrication zu Stolberg. Die Gen.-Vers. vom 10. August 1853 beschloss die Fusion der Ges. mit dem Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Verein unter Annahme obiger Firma. Das neue Statut ward am 3. April 1854, das revidirte Statut am 18. Juni 1870 staatlich genehmigt. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Ges. besitzt die Steinkohlengrube James zu Stolberg (jetzt abgebaut) und einige Kohlenfelder bei Dortmund, die 1855 für 720 183 M. übernommen wurden und gegenwärtig bis auf 270 000 M. abgeschrieben sind. Die Gen.-Vers. vom 29. Mai 1872 autorisirte die Verw. zum Verkauf; ernstliche Verhandlungen konnten dieserhalb noch nicht gepflogen werden. Ferner besitzt die Ges. die Blei- und Zinkerzgruben Diepenlinchen ($^{49}/_{64}$ Antheile), Glücksburg und Busbacherberg bei Stolberg, die Grube Mühlenbach bei Coblenz, Galmei-Felder bei Elberfeld, die Blei- und Zinkerzgruben Silistria (abgebaut), Carl Joseph, Ravenstein (abgebaut) bei Siegburg und Bergsegen bei Bensberg, die Gruben Bastenberg, Dörnberg, Aurora, Alexander und Ries zu Ramsbeck in Westfalen, das Districtsfeld Brilon, mehrere Grubendistricte zu Linares und Almeria in Spanien, Zinkhütten in Stolberg und bei Dortmund, ein Zinkwalzwerk in Stolberg, Bleihütten in Stolberg und in Ramsbeck. Eine geradezu tolle Wirthschaft unter dem Marquis de Sassenay fand 1855 ihr Ende. Die Pläne der Verwaltung wegen Vergrösserung der Hütten, Erwerbung neuer Erzgruben und Beschaffung des Capitals durch Emission neuer Actien wurden von der Gen.-Vers. vom 10. Februar 1888 abgelehnt, weil die Actionaire sich nicht über den Modus der Umwandlung der Stamm-Actien in Prioritäts-Actien durch Zusammenlegung einigen konnten. Die Verwaltung hielt eine Capital-Reduction von dem Umfange für geboten, dass ppt. 8 000 000 M. zu Abschreibungen frei wurden. General-Director Landsberg starb noch während der Gen.-Vers. am Herzschlage. Die Verw. betrachtet nunmehr die Frage der Umwandlung der Stamm-Actien in Prioritäts-Actien als eine innere Angelegenheit der Besitzer beider Kategorien und wird durch Abschreibungen die Mittel zur Consolidirung des Unternehmens beschaffen.

In 1890 erwarb die Ges. eine Reihe von Grubenfeldern der Honrather Gewerkschaft bei Bensberg, stellte dagegen einige nicht betriebene Grubenfelder in Spanien zum Verkauf.

In 1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahn-Station Besswig-Nutlar hergestellt.

Capital: 10 417 500 M. in 34 725 Stamm-Actien à 300 M. Das ursprüngl. Capital von 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. ward in Folge Fusion mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein durch die Gen.-Vers. vom 10. August 1853 auf 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M. erhöht, mit der Maassgabe, dass zunächst für jede alte Actie à 600 M. eine neue Actie à 300 M. auszufertigen; von den weiteren 6 000 000 M. sollten 4 500 000 M. sofort emittirt und 1 500 000 M. einstweilen reservirt bleiben. Emittirt wurden 4 417 500 M.

Privilegirte Actien: 9 910 200 M. in 33 034 Stücken von 300 M. mit Anspruch auf 5% Vorzugsdividende ohne Nachzahlung und auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Juni 1855, wonach 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M. emittirt werden konnten, während emittirt wurden 38 861 Actien über 11 658 300 M. Nach dem revidirten Statut werden diese privilegirten Actien je nach Beschluss der Gen.-Vers. durch Submission oder an der Börse zurückgekauft und amortisirt; zu diesem Rückkauf werden alljährlich verwendet 4% Zinsen des Reservefonds und eventuell eine Quote des Gewinnes (s. unten); zurückgekauft sind bis 1885 5827 Stück im Nominalbetrage von 1 748 100 M.; seitdem sind die Rückkäufe ausgesetzt, da dieselben nicht zu und unter pari erfolgen konnten.

Obligationen: 4 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Mai 1873, 23. Mai 1876 und 31. Mai 1881. Der Rest von 234 000 M. ist am 1. Juni 1897 getilgt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme; bis 20 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den neuen Reservefonds und 10 % an den statutarischen Reservefonds, sofern derselbe unter 2 400 000 M. sinkt, sodann 5 % Capitalzinsen auf die privilegirten Actien; vom Reste werden 15 % Tantièmen an den Verwaltungsrath und an die Beamten der Gesellschaft und 85 % auf die priv. Actien und auf die Stamm-Actien gleichmässig als Dividende vertheilt. In den Jahren, deren Ergebniss die Vertheilung einer Dividende von mindestens $6^1/_3$ % an die priv. Actien und folglich von $1^1/_3$ % an die Stamm-Actien gestattet, werden wenigstens 10 % des Gewinnes dem Fonds zum Rückkauf von priv. Actien gutgeschrieben.

Dividendenzahlung: 1. October; in der Regel Mai abzügl. 3 % Sconto. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1871 bis 1896:
Stamm-Actien 0, $2^1/_2$, $1^1/_3$, 1, $1^1/_3$, $1^1/_3$, 0, 0, 1,6, 0, 0, 1, 0, $^1/_2$, 1, 1, 1, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 2, 1, 0, 1, 2, 2 %,
priv. „ 5, $7^1/_2$, $6^1/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^1/_3$, 5, 3, 6,6, 5, 5, 6, 4, $5^1/_2$, 6, 6, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 6, 5, 6, 7, 7 %.

Cours Ende 1874 bis incl. 1896: Stamm-Actien 23,50, 22, 18, 15, 8,50, 21,75, 28,50, 22,90, 19,75, 20,50, 15, 21,75, 31,10, 38,60, 45,25 78,60, 66,60, 53,10, 34, 30, 33,50, 40, 71,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;
priv. Stamm-Actien 87, 84, 86, 80, 62, 84,30, 89, 86,10, 86,50, 86,50, 76,50, 92, 106,80, 113,10, 128,90, 145, 129,40, 119,75, 109,25, 102,50, 107, 123,50, 144,75 % plus 5 %, ab 1. Januar 1895 lfd. Zinsen.

In 1896:		
Bruttogew. i. Stolberg	1 013 481	M.
in Ramsbeck	422 617	„
in Dortmund	430 019	„
Gewinnvortrag	7 554	„
zusammen	1 873 671	„
Davon:		
Abschreib. i. Stolberg	441 563	„
in Ramsbeck	192 640	„
in Dortmund	47 809	„
Rückkaufsfonds	150 537	„
Neuer Reservefonds	54 783	„
Tantièmen	73 624	„
Dividenden	902 064	„
Vortrag	10 651	„

Activa:	In Stolberg	Ramsbeck	Dortmund	
Vor 1855 } Grundst., Conc., Gruben und Hütten	3 674 660	7 789 910	270 000	M.
Seit 1855 } Grundst., Conc., Gruben und Hütten	2 966 304	1 193 270	845 913	„
Mat., Magazine, Werkzeuge	688 944	284 318	109 055	„
Waaren (Metalle) und Erze	3 111 449	498 548	488 142	„
Forderungen	2 522 714	41 068	7 210	„
Wechsel und Cassa	365 148	18 491	293	„
Staatsschuldscheine etc.	2 339 026	—	—	„
Passiva:				
Obligationen à 5 %	—	—	—	„
„ à $4^1/_2$ %	234 000	—	—	„
„ Zinsen	1 391	—	—	„
Buchschulden	545 222	63 445	62 591	„
Alter Reservefonds	2 400 000	—	—	„
Neuer Reservefonds	582 384	—	—	„
Rückkaufsfonds	1 644 737	—	—	„
Für Deckung unvorherges. Verluste	290 929	—	—	„
Pensionskasse	170 574	—	—	„
Verfallene Oblig. u. Coupons	1 154	—	—	„

		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlenförderung	hl	180 589	166 713	—	—	—	—	—	—
Erzförderung: Bleierz	t	14 017	12 267	11 082	9 618	9 119	9 167	8 001	7 594
Zinkerz	t	11 393	12 715	12 249	12 841	14 560	16 890	15 390	14 040
Production: Rohzink	t	14 856	15 077	15 268	15 210	15 364	15 444	16 636	16 985
gewalztes Zink	t	3 338	3 496	2 837	3 046	3 118	3 323	4 310	5 176
Kaufblei	t	15 063	13 752	13 980	14 811	15 301	17 371	17 231	16 803
Silber	kg	42 872	50 285	57 587	54 481	58 155	60 026	45 380	60 201

Durchschnitts-Marktpreise:		1892	1893	1894	1895	1896
Blei in London	p. t Lstrl.	10,481	9,695	9,474	10,498	11,32
Zink „ „	„ t „	20,817	17,392	15,458	14,607	?
Feinsilber in Hamburg	p. kg M.	116,66	104,32	85,20	87,89	90,69

Actien-Gesellschaft Buderussche Eisenwerke zu Wetzlar.

Direction: General-Director Eduard Kaiser, Bergwerks-Director Ludwig Roth. Aufsichtsrath: Director Wittekind von der Mitteldeutschen Credit-Bank, Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstr. 2. Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet 13. März 1884. Nachtrag vom 8. April 1897. Geschäftsjahr: 1. Januar – 31. December.

Zweck: Fortführung und Ausdehnung der seither von der Handels-Ges. Gebrüder Buderus zu Main-Weserhütte betriebenen Gewinnung und Verhüttung von Eisenerzen sammt sonstigen Mineralien, einschliesslich Verarbeitung und Verkauf der Fabrikate. Die Ges. besitzt, nachdem sie in 1895 die Main-Weserhütte bei Lollar an die Actien-Ges. Eisenwerk Hirzenhain, vormals

H. R. Buderus und in 1896 die dafür empfangenen 900 000 M. Actien dieser Ges. verkauft, die Margarethenhütte bei Giessen, die Sophienhütte bei Wetzlar, die Georgshütte bei Burgsolms mit zus. 5 Hochöfen, 136 Eisenerzbergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez und Usingen, 157 Eisenerzbergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Wetzlar, Braunfels, Ehringshausen und Gladenbach und weiteres Bergwerkseigenthum in der Provinz Oberhessen und in dem früheren Kurfürstenthum Hessen.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. nach Reduction um 6 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. März, 14. April und 2. Juni 1896.

Vorzugs-Actien: 4 000 000 M. in 4000 Stücken à 1000 M. nach Beschlüssen derselben Gen.-Versammlungen.

Anleihe von 1884: 6 600 000 M. in 4000 Stücken Lit. A à 1000 M., 4000 Stücken Lit. B à 500 M. und 3000 Stücken Lit. C à 200 M., verzinslich mit 5 % am 1. April und 1. October, und rückzahlbar ab 1. April 1889 in 30 Jahren durch Ausloosung im December per 1. April mit 102 % mit dem Rechte für die Ges., ab 1. April 1889 die Rückzahlungsraten zu verstärken und resp. den Anleiherest mit Frist von 3 Monaten zu kündigen, zuf. § 27 des Statuts. Die Anleihe ist zu Gunsten der Mitteldeutschen Credit-Bank in Meiningen eingetragen an erster Stelle auf der Margarethenhütte, der Sophienhütte, der Georgshütte, und den oben erwähnten 136 und 157 Eisenerzbergwerken und soll Behufs Umwandlung in eine 4 % gekündigt werden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1897.

Cours: Einführung am 18. Juni 1884 zu 100½ %; Ende December 1884—1895: 102, 101,70, 103,40, 104,10, 104,10, 103, 103,50, 103, 103,60, 103,75, 105,25, 101,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa: (nach der Reorganisation)		Passiva:	
Bruttogewinn	447 595 M.			Partial-Obligationen	5 348 000 M.
Abschreibungen	210 000 „	Berg- und		Restkaufgelder	198 000 „
Reservefonds	11 880 „	Hüttenwerke	13 836 795 M.	Buchschuld., Löhne etc.	159 285 „
Tantième	10 692 „	Inventar	62 292 „	Reservefonds	11 880 „
Delcrederefonds	3 986 „	Vorräthe	338 330 „	Special-Reserve	1 334 860 „
Unterstützungsfonds	7 868 „	Forderungen	337 757 „	Obligations-Zinsen	66 850 „
Vortrag	203 169 „	Bankguthaben	370 615 „	Pensionsfonds	15 000 „
		Effecten	312 787 „	Avale u. Cautionen	346 700 „
		Cautionen	346 700 „	Delcrederefonds	10 000 „
		Cassa u. Wechsel	99 159 „		

Actien-Gesellschaft für Montan-Industrie in Berlin.

Direction: Paul Barnewitz. Aufsichtsrath: Generalconsul Eugen Landau, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; v. d. Heydt & Co.; Breslauer Discontobank.

Errichtet 21. Januar 1895. Neues Statut vom 3. Juni 1897. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Betrieb von Geschäften aller Art, welche auf das Gebiet der Montanindustrie und verwandter Industrien der Steine und Erden sich erstrecken oder die weitere Verarbeitung der Producte solcher Industrien, insbesondere auch die weitere Verarbeitung von Metallen, einschliesslich des Baues von Maschinen und Apparaten zum Gegenstande haben. Die Ges. kann alle einschlägigen Unternehmungen im Inlande und Auslande nicht nur selbst erwerben, errichten und betreiben, sondern auch in jeder Weise und Form, namentlich durch Commanditirung, Capitalbetheiligung, Zeichnen und Uebernehmen von Geschäftsantheilen, Actien, Kuxen, Antheilscheinen, Darlehensgewährung gegen Hypotheken, Schuldverschreibungen oder Obligationen sich an solchen Geschäften und Unternehmungen betheiligen; sie kann auch die von ihr hergestellten oder erworbenen Anlagen, Einrichtungen und sonstigen Werthe aller Art wieder veräussern und Zweigniederlassungen errichten.

In 1896/97 gründete die Ges. auf der Basis des Bankhauses Gust. Hanau die Rheinische Bank in Mülheim a. d. R. mit einem Capital von 5 000 000 M.; die Ges. übernahm davon 3 000 000 M. al pari, ein Consortium 2 000 000 M. mit der Verpflichtung, der Ges. die Hälfte des Emissionsgewinnes zu gewähren.

Capital: 12 000 000 M. in 4 Serien Lit. A, B, C und D zu je 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um je 3 000 000 M. (C und D) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Juli 1896 und 9. Februar 1897. Die B-Actien erhielten für 1895/96, die C-Actien pro 1896/97 die Hälfte der Dividende der A-Actien. Die D-Actien wurden von Gustav Hanau in Mülheim a. d. Ruhr zu 105 % übernommen und sind ab 1. April 1897 dividendenberechtigt.

Anleihe von 1896: 3 000 000 M. in 3000 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1. April 1897 zu 102 % in 25 gleichmässigen Jahresraten durch Ausloosung am 1. October zum 1. April, ab 1. April 1901 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis dieser 10 % des Capitals enthält, und 6 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest wird als Dividende vertheilt, soweit nicht die Gen.-Vers. die Verwendung zur Bildung von Specialreserven oder zum Vortrag auf neue Rechnung anordnet.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1895/96–1896/97 Lit. A 8, 8 %.

Cours: Zeichnung Serie A am 5. Juli 1895 zu 119½%; Serie B bis 5. October 1895 zu 128½%, Serie C bis 11. November 1896 zu 128½%; Notiz Ende 1895: A 124,75%, B 123%; Ende 1896: A und B 134,90%, C 134% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Obligationen von 1896 gelangten am 11. Mai 1896 zu 101,80% zur Zeichnung; Ende 1896: 101,40% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Brottogewinn	1 034 455 M.	Kuxenbestand	1 420 600 M.	Buchschulden	6 068 813 M.
Abschreibung	101 583 „	Effecten	5 415 651 „	Zinsen	60 260 „
Reservefonds	45 630 „	Consortialbetheil.	4 703 932 „	Reservefonds	452 868 „
Specialreserve	150 000 „	Forderungen	7 673 157 „	Specialreserve	173 088 „
Tantièmen	78 028 „	Inventar	1 „	Alte Dividende	360 „
Dividenden	600 000 „	Casse	252 306 „		
Vortrag	59 214 „	Wechsel	656 984 „		

Actien-Ges. Rheinische Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort.

Direction: Otto Helmholtz, E. Goecke. Aufsichtsrath: Dr. jur. Feodor Goecke, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; S. Bleichröder; Deutsche Bank; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 27. Mai 1870. Neues Statut vom 8. October 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Stahlfabrication und Roheisenproduction. Die Ges., welche anfänglich lediglich ein Stahlwerk in Meiderich betrieb, erwarb in 1882 bezw. 1891 die Eisenstein-Concessionen Rutzweiler, Werder, Escheringen u. Pensbrunnen II bei Algringen in Lothringen, zus. nahezu 500 ha umfassend, und beschloss vom 30. April 1888 die Erbauung einer Hochofen-Anlage in Meiderich, bestehend aus 2 Hochöfen, 180 Cokesöfen etc. zur Deckung des eigenen Roheisenbedarfs durch Verhüttung der Erze der eigenen Gruben. Der erste Hochofen wurde am 3. Juli 1889, der zweite am 20. Januar 1890 angeblasen. In 1892 wurde ein dritter Hochofen erbaut und Januar 1894 in Betrieb gesetzt. Inzwischen sind auch verschiedene Kalksteinlager erworben. In 1896 wurde eine Schlackensteinfabrik angelegt, ein Theil der Eisensteingruben verkauft und für den Erlös die Grube Pennsbrunnen II in Betrieb gesetzt und mit Eisenbahnanschluss versehen; die Erze werden vorläufig noch verkauft. Ausserdem besitzt die Ges. Eisensteingruben in Nassau, die jedoch nicht in Betrieb sind. Bei den Hasper Eisen- und Stahlwerken ist die Ges. mit 15 000 M. betheiligt.

An den Warschauer Stahlwerken war die Ges. mit 150 000 R. Actien betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 29. September 1886 ermächtigte die Verw., die Ges. bei einem unter Mitwirkung der Warschauer Stahlwerke in Südrussland (Kamanskoi) zu errichtenden Eisen- und Stahlwerke bis zu 250 000 R. zu betheiligen. Es ist Dies geschehen; ausserdem erhielt die Ges. für jede ihrer 150 Actien der Warschauer Stahlwerke neue Actien, so dass sie bei der Société Métallurgique Dniéprovienne du Midi de la Russie im Ganzen mit 400 000 Rubel à 1,745 M. oder mit 698 100 M. betheiligt war; in 1892/93 wurden hiervon 200 000 R., im Jahre 1893/94 ferner 150 000 R. verkauft. Die Maschinen der Warschauer Stahlwerke, die aufgelöst werden, sind nach Südrussland translocirt worden; die Gebäude und Grundstücke werden verkauft.

Capital: 6 510 000 M. in 7750 Actien Lit. C à 600 M. (Actien Lit. A und B existiren nicht mehr) nach Erhöhung des Capitals um 1 860 000 M. in 1550 Actien à 1200 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. April 1888. Die neuen Actien sind ab 1. Juli 1889 dividendenberechtigt und konnten vom 15. Mai bis 15. Juni 1888 mit 1 Stück auf je 5 alte Actien zu 110% bezogen werden. Die in den Jahren 1877 mit grossem Erfolge durchgeführte, in den früheren Ausgaben des „Jahrbuchs" eingehend mitgetheilte finanzielle Reorganisation hat nur noch ein historisches Interesse bei Beurtheilung der Dividende und der Course bis incl. 1879/80.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Reingewinn entfallen wenigstens 5% an den Reservefonds, bis dieser 10% des Actiencapitals erreicht resp. wieder erreicht hat. Die Gen.-Vers. kann einen von ihr zu bestimmenden Theil besonderen Garantiefonds oder Erneuerungsfonds überweisen oder zu sonstigen Gesellschaftszwecken verwenden; die Abschreibungen setzt der Aufsichtsrath nach freiem Ermessen fest.

Dividendenzahlung: Spätestens 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1877/78 bis incl. 1879/80: Prior.-Actien Lit. A 6 (pro rata temp.), 6, 6%,
„ „ „ B 6 6, 6 „
„ „ „ C 4 4, 4 „
desgl. 1881/82 bis incl. 1895/96: unificirte Actien Lit. C 13⅓, 13⅓, 16⅔, 20, 15, 11, 9, 11, 13⅓, 11, 10, 8, 10, 10, 11%.

Cours: Es waren früher nur die Prior.-Actien Lit. B und zwar seit Januar 1880 an der Börse eingeführt. Ende December 1880: 107,50% plus 6% Zinsen.

Seit 1. Juli 1881 werden nur unificirte abgestempelte Actien Lit. C plus 4% Zinsen seit 1. Juli an der Börse gehandelt; Cours Ende Decbr. 1885 bis incl. 1896: 212, 200, 170, 170, 201,10, 164,50, 137,50, 146, 137, 154,90, 176, 191,50% plus 4% lfd. Zinsen; junge Ende 1888: 160,25 abzüglich Zinsen bis 30. Juni 1889.

In 1895/96:		Eisensteingruben . .	2 000 M.	Passiva:	
Bruttogewinn	1 187 785 M.	Kalkstein- und Dolomitgruben. . .	215 000 „	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	457 144 „	Häuser	300 000 „	Buchschulden	1 335 667 „
Dividende	716 100 „	Betheiligung bei d. Südruss. Ges.	87 263 „	Schienen-Garantief. .	200 000 „
Vortrag	14 541 „	Fabrikate und Halbfabrikate	576 653 „	Löhne	129 484 „
Activa:		Vorräthe u. Inventar	1 953 597 „	Reservefonds	700 000 „
Grundstücke	1 300 000 M.	Forderungen	1 640 800 „	Moselcanal-Reserve .	200 000 „
Hüttenanlage	240 000 „	Wechsel	3 910 „	Alte Dividende	3 720 „
Maschinen	120 000 „	Cassa	40 288 „		
Hochöfen u. Cokerei	3 300 000 „				

Der Schienen-Garantiefonds erhielt 1877/78 153 500 M. aus der Capital-Reduction und 1878/79 46 500 M. aus dem Gewinn.

Production:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Roheisen	t	—	75 993	109 441	124 814	134 404	157 247	165 800	184 365
Stahlblöcke	t	106 904	125 828	133 769	151 371	151 358	158 431	172 298	188 174
Fabrikate	t	91 720	104 327	111 519	119 154	123 531	133 710	143 308	160 344
Facturenwerth 1 000	M.	10 097	13 363	14 370	13 779	12 769	13 431	13 941	16 189
Durchschnittspreis . . .	„	105,07	125,16	128,21	114,72	105,72	100,34	91,00	?

Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein in Gelsenkirchen.

Direction: Franz Burgers, Carl Müller. **Aufsichtsrath:** Aug. Thyssen in Mülheim a. d. Ruhr.
Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
Errichtet 30. October 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft gleichen Namens in eine Actien-Gesellschaft. Die Ges. besitzt auf einem Areal von 402 Morgen 5 Hochöfen, 170 Cokesöfen, eine Giesserei mit 9 Cupolöfen zur Herstellung eiserner Röhren und eine Steinfabrik in Bulmke, 291 Kuxe der Steinkohlenzeche Victor, 192 Eisensteingrubenfelder in Nassau, Hessen, Bayern und Preussen und einen Kalksteinbruch bei Lethmathe von 36 Morgen. Die Gen.-Vers. vom 8. October 1892 ermächtigte die Verwaltung zum Verkauf des Eisensteingrubenbesitzes.

Capital: 3 600 000 M. in 3600 Actien à 1000 M. nach Rückkauf von 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. October 1892.

Anleihe von 1895: 3 500 000 M. in 3500 Stücken von 1000 M., verzinslich zu 4% am 1. April und 1. October und rückzahlbar laut Plan auf den Obligationen bis spätestens 1. October 1925 durch Ausloosung im Januar zum 1. April, ab 1900 verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 3 900 000 M. zu Gunsten der Direction der Disconto-Ges., welche die Obligationaire ohne eigene Verbindlichkeit vortritt, zuf. Gen.-Vers.-Bes. vom 28. November 1893.

Gen.-Vers.: November. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Capitalzinsen; vom Rest 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Ueberschuss kann von der Gen.-Vers. Special-Reserven oder dem folgenden Jahre überwiesen werden.

Dividendenzahlung: Spätestens 31. December. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 (18 Monate): $13^1/_2$%, 1890/91 bis incl. 1895/96: 6, 10, 9, 9, $7^1/_2$, 15%.

Cours: Die Actien wurden am 18. November 1889 von der Direction der Disconto-Gesellschaft zu 138% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 152,50, 111,25 85,50, 109,25, 113,60 140,80, 146,75, 228,90% plus 4% lfd. Zinsen.

Obligationen von 1895, zur Zeichnung gestellt am 22. April 1895 zu 100%, Ende 1895 und 1896 102,10, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	978 466 M.	Grundstücke	838 773 M.	$4^1/_2$% Anleihe	19 000 M.
Abschreibungen. . . .	330 000 „	Hochofen-Anlage . .	2 205 705 „	4% Anleihe	3 500 000 „
Reservefonds	30 173 „	Giesserei-Anlage . . .	1 692 243 „	Anleihe-Amortis. . . .	— „
Delcrederefonds.	20 000 „	Gruben	473 600 „	Anleihezinsen	35 880 „
Tantième	25 758 „	Kalksteinbruch	55 000 „	Buchschulden	1 384 543 „
Gratificationen	25 000 „	Steinfabrik	47 500 „	Löhne	70 832 „
Dividende	540 000 „	Wohnungen	762 694 „	Delcrederefonds	34 495 „
Vortrag	7 535 „	Hütteninventar	240 430 „	Avale	287 082 „
		Kuxe Victor	— „	Special-Reserve	225 536 „
		Act.-Hasper Stahlw.	— „	Reservefonds	163 913 „
		Wechsel und Cassa .	149 719 „	Für gemeinn. Zwecke	6 659 „
		Effecten	1 126 700 „	Reserve auf Material.	104 071 „
		Vorräthe	2 273 906 „	Erneuerungs-Conto .	332 599 „
		Kosten u. Coursverlust der neuen Anleihe	— „	Abschreibe-Conto . .	1 635 323 „
		Forderungen	2 133 532 „	Alte Dividende	1 575 „

Production:		1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Werth	M.	—	7 344 576	7 890 184	11 050 000	11 770 000	11 303 400

Actien-Gesellschaft Stadtberger Hütte in Nieder-Marsberg i. W.

Direction: August Kleffner. Aufsichtsrath: Otto Meurer in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Errichtet 12. October 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der seit 1835 betriebenen Kupfererzgruben und Kupferhütten in Stadtberge.
Capital: 2 250 000 M. in 3750 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 750 000 M., dergestalt, dass von je 4 Actien 1 zu 50 % erworben wurde; der buchmässige Gewinn von 378 389 M. wurde abgeschrieben.
Gen.-Vers.: Im letzten Quartal des Kalenderjahres. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 20 % des Capitals) und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: Spätestens am 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 0, 0, 0, 0, 3 (Cap.-Red.), 4, 3, 3, 2½, 4, 4½, 4, 2¾, 2¾, 4, 12, 15, 7, 10, 7, 6, 3½, 3, 5 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 38, 33, 33, 32, 39,50, 40, 42, 69,50, 58, 58, 63, 64,50, 54, 51,25, 60,75, 109, 159, 136,75, 115,50, 111,25, 109,75, 107, 108,60, 105,75, 117,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	179 224 M.	Berechtsame	740 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	52 568 „	Immobilien	980 000 „	Buchschulden	39 496 „
Reservefonds	6 333 „	Inventar	50 350 „	Reservefonds	201 379 „
Tantièmen	6 333 „	Vorräthe	382 455 „	Löhne	25 316 „
Dividende	112 500 „	Forderungen	84 273 „	Alte Dividende	702 „
Vortrag	1 490 „	Bankguthaben	106 497 „		
		Vorschüsse	1 300 „		
		Wechsel	3 912 „		
		Cassa	33 515 „		
		Effecten	254 914 „		

Von 1872/73 bis incl. 1895/96 sind abgeschrieben auf Berechtsame 1 090 832 M., auf Grundstücke 603 687 M., zusammen 1 694 519 M.

Production:	Kupfererz	Kosten pro Ctr.	Kupfer	Selbstkosten pro Ctr.	Absatz	Preis pro Ctr.
1878/79	Ctr. 767 030	Pf. 29,73	Ctr. 7 948	M. 54,36	Pfd. 875 864	M. 63,42
1879/80	„ 809 561	„ 29,82	„ 8 203	„ 57,42	„ 785 550	„ 65,68
1890/91	„ 659 910	„ 33,27	„ 15 003	„ 37,56	„ 1 515 735	„ 61,05
1891/92	„ 738 050	„ 30,45	„ 15 291	„ 36,31	„ 1 510 764	„ 52,07
1892/93	„ 703 280	„ 31,37	„ 15 312	„ 36,51	„ 1 465 836	„ 49,95
1893/94	„ 817 900	„ 30,63	„ 15 334	„ 38,37	„ 1 239 073	„ 44,63
1894/95	„ 759 250	„ 32,07	„ 15 314	„ 38,10	„ 1 590 544	„ 42,78
1895/96	„ 792 630	„ 30,12	„ 15 432	„ 37,89	„ 1 572 619	„ 48,31

Actien-Gesellschaft Thiederhall in Thiede bei Braunschweig.

Direction: Carl Hugo, Carl Bäumler. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wilh. Conrad-Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.
Errichtet 29. Juli 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Betrieb der Salzbergwerke und Fabriken der Gewerkschaft Thiederhall. Die Ges. besitzt 6 Muthungsfelder zur Gesammtgrösse von 11 006 601 qm mit einem Schachte und eine Soolmuthung von 1 841 780 qm, sowie eine Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf Chlorkalium und ein Areal von 144 000 qm mit 36 Arbeiterhäusern, Eisenbahnanschluss etc. Die sämmtlichen Objecte gingen für 4 000 000 M. in Actien und 4 000 000 M. in Obligationen von der Gewerkschaft an die Ges. über. In 1896 wurde auf dem Schachtgrundstück eine Saline zur Production von Speisesalz errichtet.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 4 000 000 M. in 4000 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4½ % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1895 bis längstens 1925 al pari laut Tilgungsplan, verstärkte Tilgung vorbehalten, durch Ausloosung im Juli zum 2. Januar, eingetragen zur ersten Stelle auf den gesammten Besitz zu Gunsten des Justizraths Semler in Braunschweig und des Administrators Arnemann in Thiede in Gemässheit des Braunschw. Gesetzes vom 30. März 1881. Verjährung des Zinscoupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgeloosten Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit.
Gen.-Vers.: April—Juni. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Tantième.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1894 (1½ Jahr): 8 %, 1895 und 1896: 3½, 6 %.
Cours: Die Obligationen wurden am 17. Januar 1894 von der Berliner Handels-Ges. zu 99½ % zur Subscription gebracht; Ende 1894—1896: 101,50, 100,50, 100 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

1896:	
Bruttogewinn	456 734 M.
Abschreibungen	192 364 „
Reservefonds	13 218 „
Tantièmen	10 575 „
Dividende	240 000 „
Vortrag	577 „

Activa: 1895		Passiva:	
Berechtsame	3 567 890 M.	Anleihe	3 816 000 M.
Grundstücke	136 506 „	Anleihezinsen	85 950 „
Schacht	2 195 731 „	Buchschulden	70 119 „
Chlorkaliumfab.	1 474 372 „	Löhne	12 446 „
Inventar	250 934 „	Reservefonds	26 076 „
Arbeiterhäuser	133 698 „	Dispositionsfonds	146 742 „
Geschäftshaus Stassfurt	10 561 „	Unterstützungsfonds	— „
Forderungen	203 454 „	Cautionen	74 000 „
Bankguthaben	67 407 „		
Vorräthe	94 932 „		
Cassa	2 752 „		
Cautionen	89 896 „		
Effecten	188 715 „		

Actien-Gesellschaft Zeche Dannenbaum in Bochum.

Direction: Gustav Frielinghaus, Wilh. Ballauff, F. Brenner. Aufsichtsrath: Geh. Regierungsrath a. D. Schwabe in Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39; L. S. Rothschild, Hegelplatz 2.

Errichtet 5. Juli 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Dannenbaum bei Bochum, welche per 1. Mai 1889 an die Firma S. & L. Rothschild in Berlin und von dieser per 1. Juli 1889 für 3 250 000 M. in Actien 1 413 000 M. in Grundschulden und 140 000 M. in Hypotheken an die Ges. überging. Zu der Zeche gehören die Steinkohlenfelder Dannenbaum, Schöne Schwester, Amatus, das Eisensteinfeld Elise, die Steinkohlen- und Eisensteinfelder Isabella A und Isabella B mit 2 Tiefbau-Anlagen aus den Jahren 1859 und resp. 1876, 142 Cokesöfen, Eisenbahnanschluss an die Station Laer, 288 787 qm Grund und Boden und 16 Arbeiterhäusern. — Die Ges. übernahm ferner per 31. October 1889 von der Dresdner Bank die mit Dannenbaum markscheidende Zeche Friederica bei Bochum für 5 270 000 M. in 4 000 000 M. Actien zu 125 % und in Baar 270 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. October 1889. Zu der Zeche gehören die Steinkohlenfelder Friederica 12, 13 und 14, Pauline, Elise, Prinzessin, Pretiosa, Nemesis und Iduna, sowie die Eisensteinfelder Gisbert, Johann, Schrötter, Clemens, Toni, Gerechtigkeit und Neue Erfindung mit einer Berechtsamsfläche von 6 420 000 qm, 2 Tiefbau-Anlagen, 70 Cokesöfen, Eisenbahnanschluss an Station Bochum und 14 Beamten- und Arbeiterhäusern. — Die Ges. übernahm endlich per 1. Januar 1890 von der Dresdner Bank die ebenfalls mit Dannenbaum markscheidende Zeche Prinz Regent bei Bochum für 5 000 000 M. in 3 500 000 M. Actien zu 147 % unter Rückvergütung von 145 000 M. in Baar zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Januar 1890. Zu der Zeche gehören 5 Steinkohlenfelder mit 2 710 000 qm Berechtsamen, 1 Tiefbau-Anlage, 114 Cokesöfen, Bahnanschluss an Station Weitmar, 7 Beamten- und 12 Arbeiterhäuser etc. In 1892 wurde weiter das markscheidende Feld Drusenberg für 64 000 M. erworben und auf Zeche Friederica (Schacht III) eine Briquettesfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 120 t pro Tag angelegt. Die Ges. besitzt insgesammt ein Kohlenfeld von circa 14 000 000 qm mit 5 Schächten; ein weiterer Schacht wurde in 1895 im Felde Drusenberg (Prinz Regent II.) angelegt und im April 1896 in Betrieb genommen.

Capital: 11 000 000 M. in 11 000 Actien à 1000 M., nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 3 500 000 M. um 4 000 000 M. und um 3 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. October 1889 und 20. Januar 1890. Die Actien II. und III. Emission wurden den Actionairen vertragsmässig bis zum 16. November 1889 zu 132 % und resp. bis zum 22. Februar 1890 zu 156 % zum Bezuge angeboten.

Anleihen: 1 500 000 M. der Gewerkschaft Dannenbaum in 450 Grundschuldbrief-Abschnitten Lit. A à 3000 M. und 150 Abschnitten Lit. B à 1000 M., verzinslich zu 4 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. October 1884 derart, dass jährlich mindestens 90 000 M. zu Verzinsung und Tilgung verwandt werden müssen, und Seitens der Schuldnerin kündbar zu jeder Zeit mit Frist von 3 Monaten.

1 250 000 M. der Gesellschaft in 1250 Theilschuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103 % ab 1900 in 41 Jahren mit jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung in der ersten Hälfte Januar zum 1. Juli, ab 1890 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Zur Sicherheit ist auf den Gesammtbesitz der Ges. eine Cautions-Hypothek von 1 500 000 M. zu Gunsten der Dresdner Bank eingetragen.

Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen; über den Rest kann die Gen.-Vers. zu Gunsten des Reservefonds oder des folgenden Jahres verfügen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 10, 10, 8, 4½, 3, 2½, 3 %.

Cours: Die Actien wurden am 28. August 1889 von S. & L. Rothschild zu 127½% zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 200, 141, 82,75, 81,75, 92, 102, 102,75, 120,25% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Anleihe von 1896 wurde am 24. December 1896 zu 101% zur Zeichnung gebracht; Ende 1896 — % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	818 713 M.
Abschreibungen	375 829 „
Reservefonds	20 123 „
Processreserve	40 000 „
Tantième	29 453 „
Dividenden	330 000 „
Vortrag	23 308 „

Insgesammt wurden seit 1889/90 4 057 690 M. abgeschrieben und reservirt.

Activa:	
Berechtsame	4 051 738 M.
Grubenbau	2 556 594 „
Grundstücke	536 615 „
Hochbauten	1 262 939 „
Eisenbahnen	451 819 „
Maschinen	1 961 896 „
Inventar	820 685 „
Wasserleitung	126 509 „
Cokereien	471 780 „
Arbeiterwohnungen	429 118 „
Vorräthe	159 587 „
Forderungen	619 463 „
Bankguthaben	543 733 „
Effecten	48 816 „
Betheiligung an Vereinigungen	45 400 „
Cassa	11 020 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Grundschuldbriefe	1 108 000 „
Buchschulden	677 570 „
Löhne	253 065 „
Reservefonds	348 678 „
Specialreserve	450 000 „
Anlagenerhaltungscto.	11 848 „
Delcrederefonds	20 467 „
Processreserve	70 000 „
Unterstützungsfonds	116 799 „
Alte Dividende	870 „

Production:			1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1994/95	1895/96
Kohlen:	Dannenbaum	t	298 334	300 325	322 934	305 688	321 534	305 206	309 409
	Friederica	t	116 330	166 164	196 653	203 250	217 724	193 775	196 703
	Prinz Regent	t	95 224	178 061	170 600	202 150	210 077	212 013	216 024
Eisenstein:	Dannenbaum	t	—	692	—	1 263	409,5	8,5	—
	Friederica	t	45 473	40 923	16 191	14 875	31 733	31 412	13 415
Cokes:	Dannenbaum	t	102 593	98 676	99 748	95 824	107 996	106 209	104 472
	Friederica	t	30 004	40 154	43 872	43 502	48 269	49 303	48 077
	Prinz Regent	t	31 275	61 084	64 860	68 075	68 744	69 867	63 089
Absatz u. Selbstverbrauch:									
	Kohlen	t	—	—	689 269	709 273	749 165	711 777	719 624
	Durchschnittspreis	M.	—	9,81	8,97	7,31	6,87	7,08	7,33
	Eisenstein	t	—	—	9 655	22 129	29 944	30 138	10 702
	Durchschnittspreis	M.	—	6,86	6.70	6,10	?	5,94	?
	Cokes	t	—	—	208 485	207 404	224 894	225 380	215 638
	Durchschnittspreis	M.	—	16,08	12,01	9,70	8,75	8,93	9,94
Gewinn prot: im Durchschn.		„	—	—	2,91	1,52	1,14	1,02	?

Anhaltische Kohlenwerke in Frose in Anhalt.

Direction: Eduard Tewis und Carl Dietz in Frose, Leopold Frohberg in Senftenberg.
Aufsichtsrath: General-Consul z. D. L. Spiegelthal zu Berlin.
Bankhäuser in Berlin: Gebrüder Arons, Mauer-Str. 34.
Errichtet 5. Februar 1881. Neues Statut vom 6. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks Ludwig bei Frose nebst Briquettesfabrik von der Gewerkschaft der Zeche Anhalt bei Frose ab 1. Januar 1881 mit allen Anlagen, Beständen, Forderungen und Verbindlichkeiten für 1 200 000 M. in Actien. Die Abbau-Berechtsame erstrecken sich über den grössten Theil der Feldflur Frose und umfassen ein Areal von ca. 3000 Morgen. Der Abbau erfolgt mittelst 7 Schächten, von denen 3 der Förderung, 2 der Wasserhaltung und 2 der Wetterführung dienen; eine der Ges. gehörige Eisenbahn verbindet die Anlage mit der Station Frose. Ein Theil des Feldes wird durch Tagebau ausgebeutet. Auf Grube Ludwig bei Frose ersoffen am 27. December 1892 die 4., 5. und 6. Sohle; die Förderung wurde October 1893 wieder aufgenommen. Die Sümpfung und Aufwältigung kostete 191 723 M., die Beschaffung von 5 unterirdischen Dampfpumpen etc. 121 460 M.

Die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1889 genehmigte den Ankauf der Braunkohlenwerke der Mariengrube Gruhl & Co. bei Senftenberg ab 1. Januar 1889 für 2 300 000 M. Die Mariengrube besitzt 2 Kohlenfelder: das Südfeld bei Reppist von 111.2433 ha und das Nordwestfeld bei Gross-Räschen von 116,7752 ha und 15 resp. 16 m Mächtigkeit. Der Abbau des Südfeldes erfolgt durch 2 Förder- und 1 Wasserstollen (der obere [3.] Stollen ist abgebaut) mittelst Kettenförderung durch 2 Betriebsmaschinen mit 2 Dampfkesseln. Die Kohlen werden grösstentheils zu Briquettes verarbeitet in 2 Fabriken, von denen die ältere 6 Dampftellertrockenöfen à 17 Teller, 4 Dampfkessel und 3 Pressen, die neuere 9 Dampftellertrockenöfen à 21 Teller, 7 Dampfkessel und 6 Pressen enthält. Die Werke besitzen Eisenbahnanschluss nach Senftenberg. Im Nordwestfelde ist ein Wasserstollen, Tagebau und eine weitere Briquettesfabrik mit 8 Trockentelleröfen, 8 Dampfkesseln und 6 Pressen, sowie mit Eisenbahnanschluss nach Gross-Räschen etablirt und in 1896 eine zweite Briquettesfabrik mit 2 Pressen angelegt, die Februar 1897 in Betrieb kam.

Capital: 4 000 000 M. in 5000 Actien à 300 M. und 2500 Actien à 1000 M. nach Emission von 300 000 M. neuer Actien zur Erweiterung der Briquettesfabrik und Tilgung von 120 000 M. der Anleihe I. Emission zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1884 und nach Emission von 2 500 000 M. neuen Actien zum Ankauf der Mariengrube und zur Tilgung der Anleihe zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Mai 1889. Die neuen Actien nehmen ab 1889 an der Dividende Theil und wurden von einem Consortium zu 120 % übernommen, das den Actionairen bis 16. Mai 1889 auf 5 alte Actien eine neue zu 140 % ausstellte und am 13. ejd. 1 000 000 M. zu 160 % zur Zeichnung auflegte.

5 % Anleihe I: 1 000 000 M., gekündigt zum 1. October 1896.

6 % Anleihe II: 600 000 M., gekündigt zum 1. October 1896.

4 % Anleihe von 1896: 1 800 000 M. in 1800 Obligationen à 1000 M., verzinslich am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1900 in 25 gleichmässigen Jahresraten von je 72 000 M. durch Ausloosung im Juli zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten, und sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 1 900 000 M. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Gen.-Vers.: Im März; Anträge müssen von 5 % des Actien-Capitals unterstützt und mindestens 7 Tage vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den ordentlichen Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 8 % Tantièmen für den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen für den Vorstand.

Dividendenzahlung: Nach Bestimmung des Aufsichtsraths. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881 bis incl. 1896: 6½, 9, 10, 11 (junge 5½), 11¼, 12¼, 13, 10, 8, 6, 7, 4½, 0, 0, 4, 4½ %.

Cours: Die Actien wurden am 18. März 1881 zum Course von 105 %, die neuen Actien am 9. April 1884 zum Course von 123½ % von der Vereinsbank an die Börse gebracht.

Cours Ende December 1881 bis incl. 1896: 82,50, 101,75, 137, 137 (junge 133,75), 156,40, 190, 183,90, 178, 155,50, 104, 95,75, 94, 78,25, 65,25, 93, 109,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen von 1896 wurden am 30. März 1896 zu 100,50 % zur Zeichnung gestellt; Cours Ende 1896: 100,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	503 395 M.	Gruben	2 287 018 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	279 453 „	Ackergrundstücke	177 632 „	4 % Anleihe	1 800 000 „
Tilgungsfonds	— „	Schächte, Stollen	163 702 „	Obligation. Coupons	29 595 „
Delcredere	— „	Gebäude	221 736 „	Buchschulden	339 841 „
Reservefonds	11 197 „	Grundstücke u. Geb.	65 511 „	Accepte	121 576 „
Tantièmen	31 153 „	Eisenbahnen	112 578 „	Delcredere	1 655 „
Dividende	180 000 „	Maschinen u. Utens.	195 924 „	Krankenkasse	2 163 „
Obligationen-Conto I		Briquettesgebäude	448 812 „	Unfallversicherung	16 895 „
für Agioverlust	— „	Briquettesmasch. etc.	669 038 „	Reservefonds	226 928 „
Vortrag	1 592 „	Tagebauten	1 360 034 „	Gruben-Tilg.-Fonds	— „
		Schwälerei	197 856 „	Alte Dividenden	560 „
		Inventar	31 262 „		
		Vorräthe	57 412 „		
		Forderungen	426 637 „		
		Cassa	33 085 „		
		Effecten	303 428 „		
		Wechsel	292 „		

Production:	Braunkohlen	Absatz	Briquettes	Absatz	Einnahme
1881	hl 1 894 105	1 720 541	Ctr. 169 211	162 995	M. 439 031
1888	„ 3 493 145	3 330 435	„ 971 000	1 003 895	„ 880 469
1889 (beide Werke)	„ 6 146 305	6 001 595	„ 2 283 949	2 324 488	„ 1 441 496
1890 „ „	„ 6 885 580	6 438 215	„ 2 554 520	2 517 173	„ 1 502 026
1891 (drei Werke)	„ 7 301 063	6 946 210	„ 2 800 240	2 807 606	„ 1 661 594
1892 „ „	„ 9 802 975	9 412 110	„ 3 721 962	3 606 246	„ 2 057 834
1893 „ „	„ 8 158 955	7 741 697	„ 3 277 181	3 271 819	„ 1 624 943
1894 „ „	„ 9 091 715	8 731 140	„ 3 252 479	3 254 122	„ 1 758 437
1895 „ „	„ 9 989 795	9 508 590	„ 3 668 435	3 690 952	„ 1 837 188
1896 „ „	„ 11 614 285	11 067 340	„ 4 225 781	4 247 940	„ 2 058 430

Annener Gussstahlwerk in Annen bei Dortmund.

Direction: J. Galli, W. Brüggemann. Aufsichtsrath: Albert Schappach, Vors.

Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr. 48.

Errichtet Februar 1873. Neues Statut vom 28. Juli 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Stahlwerke von König & Rennert für 1 875 000 M. Dieselben wurden in 1888 und 1889 umgebaut und durch Errichtung einer neuen mechanischen Werkstatt erweitert. In 1891/92 wurde ein neues Martinwerk errichtet.

Capital: 1 075 000 M. in 2080 Actien à 300 M. und 451 Actien à 1000 M. nach Reduction des ursprünglichen Grundcapitals von 1 875 000 M. auf 937 500 M. zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom

10. December 1881 und weiter auf 625 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1889, sowie nach Emission von 450 000 M. in neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom gleichen Tage. Der buchmässige Gewinn aus der ersten Reduction ward mit 32 962 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 850 995 M. zu Abschreibungen, mit 40 000 M. zur Bildung eines Reservefonds und mit 13 542 M. zur Bildung eines Special-Reservefonds verwendet; die zweite Capitalreduction diente zur Tilgung der neuen Unterbilanz von 110 293 M. und zur Bildung eines Dispositionsfonds von 202 203 M. Am 25. Juli 1890 beschloss der Aufsichtsrath, die zweite Reduction derart vorzunehmen, dass von je 3 Actien 1 Actie zu vernichten und 2 Actien auf die verbleibenden 300 M. abzustempeln seien; es wurden also 1045 Actien vernichtet, und es blieben 2080 Actien à 300 M. bestehen. Die Gen.-Vers. vom 28. Juli 1890 bestätigte diesen Beschluss. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner ein Bezugsrecht al pari zur Hälfte.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 200 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen nach den vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Abschreibungen und Reservefonds-Zuschüssen die contractlichen und statutenmässigen Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel schon 1. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1894/95: 1, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 1, 3, 0, 0, 8, 9, 9, 4, 1, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1885: 52,50, 39,50, 22, 13,50, 19, 18, 42,25, 24,25, 22,50, 32, —, 34,80, 29,40 %, convert. Ende December 1883—1896: —, —, —, 61,80, 76,25, 74,75, 86,25, 130, 126,50, 117,75, 105,25, 77, 87, 106,75 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	81 466 M.	Fabrik	669 649 M.	Hypotheken	112 000 M.
Abschreibungen	42 675 „	Inventar	428 120 „	Buchschulden	181 680 „
Reservefonds	15 191 „	Vorräthe	181 922 „	Aval-Wechsel	11 995 „
Tantième	2 100 „	Forderungen	172 363 „	Unfallversicherung	3 000 „
Dividende	21 500 „	Hinterl. Cautionen	11 995 „	Reservefonds	72 710 „
		Cassa	2 874 „	Dispositionsfonds	83 813 „
		Wechsel	9 683	Alte Dividende	509 „
		Effecten	82 513 „		
		Assecuranz	5 186 „		

		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Versand	kg	1 442 100	1 634 760	1 215 805	1 098 796	1 836 230	1 864 920	1 576 877	—
Facturawerth	M.	736 400	755 610	537 235	498 326	726 815	711 004	645 104	674 900

Für die folgenden Jahre fehlen die Angaben.

Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau zu Zeche Margaretha bei Aplerbeck.

Direction: Jos. Best, W. Böllert. Aufsichtsrath: Hr. Reuleaux in Remagen, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Concessionirt 10. August 1857. Neues Statut vom 9. Mai 1894. Geschäftsjahr: Jan.—Dcbr.

Zweck: Ausbeutung der für 1 080 000 M. angekauften Steinkohlenzeche Margaretha im Revier südlich Dortmund mittelst eines Tiefbauschachtes. In 1887 wurde eine Briquettesfabrik für eine Production von 1500 Ctr. in 12 Stunden, in 1892 eine Separation und Wäsche für nicht russende Salon-, Stück- und Nusskohle angelegt.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. auf Namen.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds; derselbe ist mit 10 % des Capitals gefüllt.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1896: 20, 7, 3, 0, 0, 1, 4½, 5⅓, 5, 5, 4½, 0, 1½, 3½, 3½, 12, 25, 13⅓, 7, 3, 0, 5, 2½ %.

Cours Ende December 1879 bis incl. 1896: 92, 87, —, —, 101,50, 94,90, 78,90, —, 84,90, 117,75, 220,25, 210, 149, 126, 112, 102,25, 139,75, 122,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:			
Bruttogewinn	221 045 M.	Berechtsame	978 000 M.	Streckenseilförderung	15 000 M.
Abschreibungen	157 324 „	Grundstücke	94 000 „	Vorräthe	31 340 „
Tantième	— „	Bauten	817 000 „	Forderungen	172 697 „
Dividende	60 000 „	Maschinen	242 000 „	Cassa	5 603 „
Vortrag	3 721 „	Neuer Schacht	2 000 „	Effecten	170 838 „
		Eisenbahn	48 000 „	**Passiva:**	
		Drahtseilbahn	10 000 „	Hypotheken	— M.
		Separation	87 000 „	Buchschulden	254 232 „
		Briquettesanlage	46 000 „	Löhne	61 471 „
		Arbeiterhäuser	85 000 „	Reservefonds	240 000 „
		Ziegelei	692 „	Verkaufslocal	4 740 „
		Inventar	33 715 „	Alte Dividende	922 „
		Utensilien	186 000 „		

Gesammtabschreibungen bis Ende 1895: 2 304 634 M.

Production:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen Ctr.	2 910 947	3 102 455	3 357 089	t 173 558	157 894	156 788	161 140	178 427	183 976
Absatz „	2 612 190	2 843 726	3 030 736	t 157 103	140 456	141 172	145 166	159 778	165 892
Briquettes „	214 890	303 649	349 950	t 17 779	19 007	23 612	22 846	21 435	21 130

Arenbergsche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen a. d. Ruhr.

Verwaltungsrath: Oscar Waldthausen in Essen, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: S. Simonson, Potsdamerstr. 2.
Concessionirt 9. Februar 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von zunächst 9 Steinkohlenberechtsamen längs der Emscher in den Bürgermeistereien Borbeck und Bottrop, welche die Ges. für 900 000 M. erwarb. Später wurden noch 7 weitere Felder für 384 000 M. angekauft, so dass die Ges. gegenwärtig circa 16 Geviertfelder besitzt. Gebaut werden dieselben vermittelst dreier Tiefbau-Anlagen, Prosper I, Prosper II und Prosper III, die in Einrichtung und Ausstattung als Musteranlagen gelten. Durch Bodensenkungen im Grubenfelde wurde die Ges. veranlasst, einen grösseren Grundbesitz zu erwerben; Ende 1894 betrug derselbe rund 1800 Morgen. Behufs Beseitigung der Versumpfung wurde 1885 ein Polderwerk angelegt und der Grundbesitz dadurch wieder ertragsfähig gemacht. Die Gen.-Vers. vom 19. April 1890 genehmigte den Ankauf einer grösseren Anzahl von Kuxen der nördlich markscheidenden Zeche Vereinigte Welheim.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. auf Namen.
Anleihen: I. Emission: 1 500 000 M. ab 1876 in 1000 Stücken von 1500 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich 2 % durch Ausloosung per 2. Januar zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 23. Juli 1870 und 17. April 1871, nach Kündigung des Restes dieser Anleihe Behufs Ermässigung des Zinsfusses von 6 auf 5 % am 2. Mai 1881 per 2. Januar 1882 und von 5 auf 4 % am 5. Januar 1889 per 1. August 1889. Die nicht convertirten Stücke übernahm der A. Schaaffhausensche Bankverein in Köln.

II. Emission: 1 500 000 M. in 1000 Stücken von 1500 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich mindestens 2 % ab 1885 durch Ausloosung per 2. Januar, laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. April 1875 und 30. April 1884 nach Kündigung dieser Anleihe Behufs Ermässigung des Zinsfusses von 6 auf 5 % Ende December 1884 per 1. Juli 1885 und von 5 auf 4 % am 5. Januar 1889 per 1. August 1889. Die nicht convertirten Stücke übernahm der A. Schaaffhausensche Bankverein in Köln.

III. Emission: 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. April 1897. Die Anleihe ist noch nicht begeben.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 2 seit 4 Wochen eingetr. Actien 1 Stimme; bis 20 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen 3 % Tantième.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871—1896: 20, 25, 40, 25, 10, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 15, 30, 80, 80, 40, 30, 35, 40, 50 %.
Cours der Actien Ende December 1871—1896: 220, 356, 321, 320, 196, 139, 100, 82, 168, 173, —, 150, 142,25, 130,10, –, 130,10, —, 303,25, 520, 532, 510, 397, 427,50, 539,80, 625, 774 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 150 010 M.	Berechtsame	200 000 M.	Partial-Obl. I. Emiss.	894 000 M.
Abschreibungen	307 011 „	Schacht I*)	2 617 280 „	„ II. Emiss.	1 172 880 „
Tantièmen	52 791 „	Schacht II**)	3 713 396 „	Buchschulden	1 261 742 „
Berechtsame-Conto	60 000 „	Betheiligung Welheim	123 700 „	Avale	1 404 „
Specialreserve	200 000 „	Menage, Magaz. etc.	129 750 „	Zinsen d. Obligat.	83 160 „
Dividende	1 500 000 „	Forderungen	929 948 „	Reservefonds	600 000 „
Vortrag	30 208 „	Bankguthaben	28 025 „	Specialreserve I.	232 305 „
		Effecten	1 320 990 „	Specialreserve II.	180 158 „
		Avale	1 404 „	Beamten-u. Wittwenk.	381 79[illegible] „
		Cassa	51 263 „	Entschädig.-Conto	98 800 „
		Darlehne	375 284 „	Alte Dividende	1 800 „

Production:	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Schacht I t	279 348	296 552	317 301	1 056 553	1 113 916	992 780	1 082 812	1 089 416	1 046 249	1 169 715
„ II u III t	444 355	581 233	636 771							
Cokes t	35 731	34 910	50 899	51 775	89 124	103 453	114 541	114 785	108 664	170 057

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Cokesöfen, Gasfabrik, Ziegelei, Arbeitergebäuden, elektrischer Beleuchtung etc.
**) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Cokesöfen u. elektr. Beleuchtung.

Baroper Walzwerk, Actien-Gesellschaft in Barop bei Dortmund.

Direction: Hugo Lüttringhausen, Robert Baumeister. Aufsichtsrath: Julius Brand in Dortmund, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.
Errichtet 20. Februar 1884. Neues Statut vom 28. November 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken, insbesondere des früher Hammacherschen Puddlings- und Walzwerks in Barop mit 2 Walzenzugmaschinen von zusammen 1225 Pferdekraft, 2 Walzenstrassen mit je einem Paar Vorwalzen und 3 Paar Fertig-Hartwalzen für Feinbleche, 4 Blechscheeren mit 2 Motoren, 8 Dampfkessel, 4 Schweissöfen, 13 Wärmöfen, 1 Verbleiungsanlage und 44 104 qm Grundfläche.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 350 000 M. um 400 000 M. und 250 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. März und 28. August 1889.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % an den Erneuerungsfonds, bis derselbe ebenfalls auf 10 % des Capitals gebracht ist, und 5 % Capitalzinsen; vom Rest 13 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1884/85 bis incl. 1895/96: 0, 0, 4, 12½, 27½, 13, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours: Die Actien wurden am 6. Januar 1890 von Schlieper & Co. zu 156 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 110,30, 66,50, 46,30, 51,25, 55,75, 64, 84,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	143 392 M.	Grundstücke	25 500 M.	Darlehen	100 000 M.
Abschreibungen	53 041 „	Gebäude	178 876 „	Buchschulden	114 458 „
Verlust aus 1894/95	201 198 „	Inventar	388 841 „	Löhne	33 451 „
Unterbilanz	110 849 „	Vorräthe	194 425 „	Delcrederefonds	282 „
		Forderungen	342 597 „	Unterstützungsfds.	1 199 „
		Cassa	1 704 „	Invalidit.-Beiträge	— „
		Wechsel	5 654 „	Alte Dividende	— „
		Assecuranz	943 „		

Production:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Feinblech kg.	5 747 147	8 892 379	4 830 389	7 635 579	8 138 252	8 068 865	8 218 528	10 781 730

Basalt-Actien-Gesellschaft in Linz am Rhein und Rotterdam.

Direction: Berg-Assessor a. D. H. Kropp in Linz, A. M. Langeveld und G. L. W. Peters in Rotterdam.
Aufsichtsrath: Wilh. Zervas in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Ges.
Errichtet 2. Juni 1888. Neues Statut vom 1. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von Steinbrüchen, Uebernahme von Bauten und Schifffahrtsbetrieb. Die Ges. besitzt 16 Basaltbrüche bei Linz, 7 grosse Rheinschiffe und mehrere Betheiligungen an gleichartigen Gewerkschaften. Im Januar 1897 wurde das Steinbruch-Unternehmen von Carl Weber in Uckerath erworben.
Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M.
Anleihe von 1894: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M., verzinslich mit 4½ %, zückzahlbar zu 103 % ab 1898 durch Einlösung von jährlich mindestens 110 Obligationen bis spätestens 1911. Die 6 % Anleihe von 1891 ad 750 000 M. ist getilgt.
Gen.-Vers.: Spätestens im Juni. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe mindestens 10 % des Capitals enthält, und 10 % Tantiemen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888/89 (für 18 Monat) bis incl. 1896: 6, 6, 6, 5, 1½, 5, 5, 6 %.
Cours: Actien-Zeichnung am 29. Januar 1896 zu 101 %; Ende 1896: 105,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa.		Passiva:	
Bruttogewinn	514 212 M.	Immobilien und		Anleihe von 1894	1 500 000 M.
Abschreibungen	156 308 „	Berechtsame	3 376 498 M.	Buchschulden	143 240 „
Delcredere-Conto	— „	Gebäude	95 819 „	Zinsen	34 695 „
Reservefonds	17 796 „	Bahnanlagen	936 587 „	Reservefonds	118 887 „
Tantièmen	35 593 „	Aufschlüsse	17 163 „	Unfall-Reserve	10 000 „
Dividenden	300 000 „	Betheiligungen	396 000 „	Sola-Wechsel betr.	
Vortrag	4 515 „	Inventar	487 895 „	Betheiligungen	50 000 „
		Vorräthe	401 442 „	Alte Dividende	150 „
		Forderungen	527 121 „		
		Bankguthaben	259 127 „		
		Effecten	677 380 „		
		Cassa	17 803 „		
		Wechsel	2 745 „		
		Vorausgez. Pachten	1 500 „		

	1895	1896
Production	t 369 346	366 076
Absatz	t 338 556	418 802

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft Berzelius in Bensberg bei Köln.

Direction: H. Sorg. Aufsichtsrath: Freiherr E. von Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.
Errichtet 29. November 1872. Statut-Aenderung vom 18. April 1891. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Bergbau, namentlich auf Blei- und Zinkerze, und Zinkhüttenbetrieb. Die Ges. besitzt Bergwerks-Concessionen auf Bleierz und Blende bei Bensberg und bei Ründeroth, und auf Galmei bei Berg.-Gladbach, zus. ca. 12 000 000 qm, ferner die Zinkhütte bei Berg.-Gladbach und rund 180 ha Grundeigenthum.
Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. Das ursprüngliche Capital von 4 200 000 M. wurde durch Schenkung von Actien im Betrage von 240 000 M. Seitens der Vorbesitzer auf 3 960 000 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1875 und 22. Februar 1876 durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. auf 3 300 000 M., endlich zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1876 und 18. Mai 1878 durch Rückkauf von 600 Actien auf 3 000 000 M. herabgesetzt.
Gen.-Vers.: Im I. Semester. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 500 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873—1896: 3½, 0, 5, 5, 6, 5, 7, 5½, 7, 8, 6, 5, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 12, 12, 10, 9, 5, 6, 6 %.
Cours Ende December 1873—1896: 74, 58, 41, 55, 64,50, 62, 98, 96,60, 99,50, 107,75, 102,90, 86,60, 94, 106, 114,75, 134,80, 129,70, 124,25, 129,60, 126,25, 124, 117,20, 115,25, 133 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	304 809 M.	Gruben	580 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	62 854 „	Zinkhütte	1 070 000 „	Buchschulden, Löhne	154 424 „
Tantièmen	11 476 „	Grundstücke	198 541 „	Erneuerungsfonds	130 262 „
Erneuerungsfonds	40 937 „	Inventar	78 100 „	Reservefonds	300 000 „
Dividenden	180 000 „	Vorräthe	305 397 „	Reservefonds II	85 269 „
Vortrag	9 542 „	Forderungen	765 029 „	Unterstützungsfonds	56 107 „
		Effecten	918 357 „	Alte Dividende	2 465 „
		Wechsel	10 409 „		
		Cassa	3 711 „		

Von 1873 bis incl. 1896 wurden überhaupt 2 350 145 M. abgeschrieben.

Production:	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Bleierze	t 1 700	1 570	1 430	1 315	1 110	990	1 060	1 290	1 440	1 620	1 140
Blende	t 3 500	2 750	2 850	3 240	4 940	5 195	6 185	5 760	5 340	5 720	5 160
Rohzink	t 5 058	4 965	4 890	4 796	5 252	5 231	5 380	5 425	5 429	5 622	5 088
Verkauf: Rohzink	t 5 007	7 095	4 931	4 789	5 017	5 223	4 361	6 202	5 440	5 587	5 540
Durchschnittspr. per 100 kg Rohzink	M. 28,19	29,32	34,97	39,12	46,15	46,20	40,96	34,56	30,74	29,11	32,43

Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen in Niedermassen i. W.

Direction: Alfons Bünger. Aufsichtsrath: Adolf Overweg auf Reichsmark bei Westhofen a. d. Ruhr, Vors.
Bankhäuser in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein.
Errichtet 10. Januar 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des gesammten Eigenthums der Gewerkschaft Massen, belastet mit einer Grundschuld von noch 1 352 000 M. aus einer Anleihe von 1883 im Betrage von 1 500 000 M., ab 1. Januar 1890 von Gustav Hanau in Mülheim für 4000 M. in Baar und 3 996 000 M. in Actien. Die Ges. besitzt ein aus mehreren Geviertfeldern consolidirtes Grubenfeld von 23 086 845 qm mit zwei neben einander liegenden Schächten, ein Areal von etwa 18 ha mit 5 Beamten- und 29 Arbeiterhäusern, eine Cokerei von 80 Oefen, Bahnanschlüsse etc. Am 12. October 1890 wurde die Zeche von einem grösseren Brande betroffen. Im Jahre 1893 erfolgte der Umbau der Zechengebäude in Stein und Eisen, sowie der Neubau an weiteren 40 Coksöfen und einer Kohlenwäsche. Die Gen.-Vers. vom 27. Februar 1895 beschloss die Anlage eines neuen Schachtes im Ostfelde, der sofort in Angriff genommen und am 2. Januar 1897 in Betrieb gesetzt wurde. Die auf dem neuen Schachte III im Bau begriffenen 60 Coksöfen werden im October 1897 in Betrieb kommen.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. Die Gen.-Vers. vom 5. Juli 1897 beschloss die Erhöhung auf 5 500 000 M.; vor der Neuemission übernahm die Act.-Ges. für Montan-Industrie 1 Mill. M. fest zu 103 % und behielt sich das Bezugsrecht auf restliche ½ Mill. M. zu 103 % bis Ende 1897 vor. Sie verpflichtete sich, die Actien ebenso den alten Actionairen zur Verfügung zu stellen.
Anleihe von 1883: Der Rest ist zum 1. Januar 1897 gekündigt.
Anleihe von 1893: Gekündigt zum 2. Januar 1897.
Anleihe von 1896: 3 250 000 M. zur Abstossung der Anleihen von 1883 und 1893 und Bau eines neuen Schachtes, in Stücken von 1000 M., verzinslich zu 4 %, vom 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1899 mit jährlich mindestens 2 % durch Ausloosung vor dem 1. Juli und 2. Januar zu 104 %, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 3 650 000 M. zu Gunsten des A. Schaaffhausenschen Bankvereins. Couponverjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. März 1896.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Gen.-Vers. kann die Bildung von Specialreserven und Gewinnübertragungen beschliessen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers., spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890 bis incl. 1896: 9, 5, 0, 0, 0, 2, 4%.
Cours: Der Actien, gezeichnet am 20. August 1890 zu 120%, Ende December 1890—1896: 97,10, 62,75, 43, 37,25, 63,25, 68, 139,75%.
Der Obligationen, gezeichnet am 14. Juli 1896 zu 102¼%. Ende 1896: 101,80% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	308 294 M.	Berechtsame	3 728 261 M.	Hypothek	65 154 M.
Abschreibungen	125 000 „	Schächte	249 331 „	5% Anleihe	1 140 000 „
Reservefonds	9 099 „	Grundstücke	511 608 „	6% Anleihe	500 000 „
Tantième	10 499 „	Betriebsgebäude und Anlagen	332 230 „	4% Anleihe	3 250 000 „
Dividende	160 000 „	Separation, Wäsche, Cokesöfen, Bahnen	523 316 „	„ Zinsen	108 630 „
Vortrag	3 696 „	Maschinen, Kessel, Pumpen etc.	444 113 „	Löhne	89 714 „
		Beleuchtungsanl.	1 156 „	Knappschaftsgefälle.	23 198 „
		Schacht III	1 884 241 „	Berufsgenossensch.	36 000 „
		Vorräthe	58 104 „	Krankenkasse	9 669 „
		Bankguthaben	105 166 „	Abgaben und Communalsteuern	1 211 „
		Forderungen	143 378 „	Cautionen	— „
		Cassa	16 573 „	Buchschulden	224 609 „
		Cautionen	25 099 „	Avale	34 000 „
		Effecten	13 550 „	Reservefonds	51 400 „
		Wechsel	— „	Specialreserve	6 860 „
		Avale	34 000 „	Alte Dividende	400 „
		Assecuranz	4 912 „		
		Anleihe-Reserve	1 640 000 „		

Production:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen ..... t	227 899	222 898	206 212	247 013	231 540	249 959	281 535	295 794	301 924
Cokes ..... t	64 153	63 744	57 386	58 809	59 147	65 573	86 594	89 378	98 845

Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Wilhelm Erdmann, Wilhelm Lohbeck. Verwaltungsrath: L. Simons, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10; Gebrüder Arons, Mauerstr. 34; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Taubenstr. 23a.
Concessionirt 11. Mai 1857. Neues Statut vom 11. Mai 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von 7, in 1856 für 990 000 M. erworbenen Steinkohlenfeldern bei Station Wanne der ehem. Köln-Mindener Eisenb. mittelst dreier Schächte, von denen Schacht Thies in 1856, Schacht Wilhelm in 1873 und Schacht III in 1893 begonnen wurde. Die Cokerei auf Schacht Thies umfasst 106 Oefen; die Gewinnung der Nebenproducte ist in 1889 auf mehrere Jahre verpachtet, nach deren Ablauf die Fabrik des Pächters an die Ges. fällt. Die Gen.-Vers. vom 2. Mai 1896 beschloss die Anlage von 60 Cokesöfen mit Gewinnung von Nebenproducten auf Schacht Wilhelm. Die Gen.-Vers. vom 2. Mai 1896 genehmigte den Ankauf der Zeche Siebenplaneten, die beim Absatze des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicats mit 280 000 t betheiligt ist, Behufs Erhöhung der eigenen Betheiligungsziffer. Die Gewerkschaft Siebenplaneten hat jedoch die Verschmelzung wegen zu niedrigen Preisgebotes abgelehnt; die Gen.-Vers. vom 24. April 1897 hob deshalb den Beschluss wieder auf.
Capital: I. Emission 2 400 000 M. in 1600 Stamm-Actien à 1500 M.,
II. „ 1 650 000 „ in 5500 Stamm-Actien à 300 M., wovon jedoch bis 1890 nur 1 550 000 M. emittirt waren, zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 15. März 1873 und 6. Mai 1890.
III. Emission 705 000 M. in 470 Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. April 1897. Emittirt sind 405 000 M. zu 150% mit Bezugsrecht bis 15. Juni 1897.
Prior.-Actien: 750 000 M. in 2500 Stücken von 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5% ohne Nachzahlung und mit Vorrechten im Falle der Liquidation auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. October 1859.
Anleihen: 1 000 000 M. in 400 Stücken von 1000 M. und 1000 Stücken von 600 M., laut Beschl. der Gen.-Vers. vom 2. Mai 1882, verzinslich mit 5%, ab 1. Juli 1895 mit 4% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 31. December 1885 in 30 Jahren durch Ausloosung von mindestens jährlich 33 000 M. per 2. Januar, kündbar in 3 Monaten per 2. Januar oder 1. Juli.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 3000 M. seit 4 Wochen eingetr. Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, welcher mit 1879 seine statutarische Höhe erreicht hat, dann 5% auf die Prior.-Actien, weiter 5% auf die Stamm-Actien, endlich 5% Tantième mit in maximo 24 000 M.; eine Minimal-Tantième von 7500 M. ist garantirt. Der Restgewinn wird gleichmässig auf die Prior.-Actien und auf die Stamm-Actien vertheilt.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers., spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1875 bis incl. 1896: Actien 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 25, 15, 11⅓, 5, 5¼, 8½, 11 %.

Prioritäts-Actien 5, 1,1, 5, 0, 0, 5, 0, 5, 5, 5, 0, 0, 5, 5, 5, 25, 15, 11⅓, 5, 5¼, 8½, 11 %.

Cours der Stamm-Actien Ende Dec. 1872 bis incl. 1896: 210, 119, 60, 52,75, 44, 37,50, 86, 76, 69,25, 58, 63, 49, 46, 40, 38,10, 84,90, 158,20, 168,75, 156,50, 119,75, 122,50, 133,25, 159,50, 189,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der Prior.-Actien Ende December 1880—1896: 84, 88, —, 81,25, 86,50, 68,50, 71,75, 108,50, 164,50, 175,50, 162, 129,50, 132,75, 139, 162, 190,75 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	963 078 M.	Berechtsame	839 065 M.	Partial-Obligationen	447 200 M.
Abschreibungen	341 005 „	Grundstücke, Bauten, Kessel, Masch., Inv. auf Schacht Thies	2 956 705 „	Restzinsen d. Obligat.	9 100 „
Abschr.a.Vers.-Conto	10 603 „	Schacht Wilhelm	1 901 003 „	Löhne, Steuern etc.	227 146 „
Tantièmen	37 400 „	Schacht III	276 651 „	Buchschulden	793 196 „
Dividenden	528 000 „	Vorräthe	54 069 „	Reservefonds I	480 000 „
Unterstützgs.-Fonds	28 148 „	Forderungen	641 835 „	Reservefonds II	159 726 „
Verzins. d. Obligat.	17 864 „	Bankguthaben	476 790 „	Ers.- u. Ergänz.-Fonds	420 000 „
Wohlfahrtszwecke	— „	Cassa	13 053 „	Unterstützungsfonds	130 455 „
Vortrag	57 „	Effecten	590 139 „	Bergschädenreserve	75 000 „
		Special-Effecten	403 047 „	Unfall-,Altersversichrg. u.Arbeiterfonds	107 124 „
		Ausstands-Vers.-Verb.	1 „	Delcrederefonds	25 000 „
		Hamb. Kohlenlager	500 „	AlteDividende u.Zinsen	1 403 „
		Westf. Cokessyndicat	6 200 „		
		Rheinisch-Westf. Kohlensyndicat	16 200 „		

Die Gesammtabschreibungen betrugen bis Ende 1896 6 481 378 M.

Production:		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Schacht Thies	t	373 941	402 234	391 145	393 828	408 416	391 339	445 394
„ Wilhelm	t	184 023	220 489	210 380	229 370	225 310	227 099	266 746
Selbstkosten pro t:								
Schacht Thies	M.	6,984	7,720	7,129	6,897	6,986	7,114	7,121
„ Wilhelm	„	6,701	6,567	6,063	6,269	7,003	7,184	7,323
Betriebs-Ueberschuss:								
Schacht Thies	M.	972 295	890 553	493 542	64 347	225 089	370 290	472 411
Cokerei	„	321 394	153 758	−25 431	−37 359	−8 258	3 484	32 095
Schacht Wilhelm	„	699 795	1 088 869	737 478	434 802	347 771	434 767	405 835

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl bei Düsseldorf.

Direction: W. Klees. Aufsichtsrath: Ernst Vowinckel in Mettmann, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Concessionirt 10. März 1856. Neues Statut vom 29. März 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Eintrachtshütte zu Hochdahl mit 1 Cokes-Hochofen u. 70 888 512 Q.-Lachter Eisensteinberechtsamen für 1 800 000 M. Die Hütte wurde zunächst auf 4 Hochöfen erweitert, doch standen in den letzten Jahren zumeist nur zwei Hochöfen im Feuer. In 1894 wurde ein neuer grösserer Hochofen erbaut, welcher Mitte 1895 in Betrieb gekommen. Die Cokerei wurde 1891 eingestellt, 1892 aber wieder aufgenommen. Die bisher brach liegenden Kalksteinfelder sind seit 1. Juli 1894 an die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke in Dornap gegen eine Förderabgabe verpachtet.

Capital: Die Gen. Vers. v. 15. November 1893 ermächtigte den Aufsichtsrath, die nach Umwandlung von 4494 Stamm-Actien in Vorzugs-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. März 1889 verbleibenden 303 600 M. in 506 Actien à 600 M. zurückzukaufen, die Gen.-Vers. v. 20. August 1894 hob jedoch den Beschluss wieder auf und beschloss weiter, das nach Rückkauf von 87 600 M. verbleibende Capital von 216 000 M. in 360 Actien à 600 M. durch Umwandlung von je 40 Actien von 600 M. in 1 Vorzugs-Actie von 1200 M. zu beseitigen. Die Actien gelten nur noch als Legitimationspapiere zum Bezuge der Vorzugs-Actien.

Vorzugs-Actien: 1 358 400 M. in 1132 Stücken von 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. August 1894. Die Vorrechte sind natürlich gegenstandslos. Die verschiedenen Operationen haben wir früher dargestellt.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds und bis 8 %, in minimo 4000 M. Tantièmen; der Rest wird als Dividende vertheilt, insoweit die Gen.-Vers. denselben nicht ganz oder theilweise auf neue Rechnung überträgt oder einen Theilbetrag, der jedoch 5 % des Gewinnes nicht übersteigen darf, zur Bildung eines ausserord. Reservefonds bestimmt.

Dividendenzahlung: Spätestens 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1860/61 bis incl. 1871/72 durchschnittlich 5¼ %, 1872/73 bis incl. 1888/89: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 2, 4⅙, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
der Vorzugsactien 1889/90 bis incl. 1895/96: 2½, 2½, 1, 1, 5, 5, 8 %.

Cours der Actien Ende 1874 bis incl. 1889: 56, 52,50, 28, 24, 24, 61, 67, 61, 62, 43, 30, 20,50, 25,60, 25,50, 39,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Vorzugs-Actien wurden am 5. Juli 1889 zu 75.10 % in den Verkehr gebracht; Ende Decbr. 1889—1896: 69,50, 41,75, 30,50, 28, 29,50, 35,75, 51,50, 77,75 %.

Neue Vorzugsactien, im October 1894 zu 76 % eingeführt, Ende 1894—1896: 66,75, 92,25, 138 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Verzugs-Actien werden seit 25. October 1894 mit Dividendenschein pro 1893/94 franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	173 091 M.	Hütten-Immob.	972 222 M.	Buchschulden	206 556 M.
Abschreibungen	39 510 „	„ Inventar	15 039 „	Reservefonds	135 840 „
Extrareservefonds	5 600 „	Bergwerkberechts.	50 000 „	Extrareserve	10 000 „
Tantièmen	10 686 „	Bergb.-Immob.	1 500 „	Bürgschafts-Buchsch	120 500 „
Dividenden	108 672 „	Vorräthe	227 077 „		
Vortrag	8 623 „	Effecten	303 322 „		
		Forderungen	260 364 „		
		Bürgschafts-Debit.	120 500 „		
		Wechsel	1 865 „		
		Cassa	7 388 „		

Production:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Roheisen t	39 226	28 290	33 687	26 309	36 129	23 737	34 643	35 213	41 468
Selbstkosten p. t M.	46,35	51,45	59,88	57,80	48,29	44,36	41,59	43,0	43,72
Verkaufspreis „ „	46,93	50,69	64,72	65,02	50,54	47,03	43,56	45,52	47,32

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bliesenbach in Düsseldorf.

Direction: Fritz Daber, Rob. Dentgen. Aufsichtsrath: Ludwig v. Erlanger, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Errichtet 21 November 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der bis dahin gewerkschaftlichen Blei- und Zinkerzgrube Bliesenbach bei Ehreshofen, Bürgermeisterei Engelskirchen für 5 496 000 M. in Actien ab 16. November 1895.

Capital: 5 500 000 M. in 5500 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 6 % Vordividende, vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1896.

Cours: Actien-Zeichnung am 21. Januar 1896 zu 130 %; Ende 1896: 232,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 284 262 M.	Gruben	4 850 000 M.	Buchschulden	75 598 M.
Abschreibungen	228 178 „	Gebäude	25 920 „		
Reservefonds	52 804 „	Aufbereitungsanlage	328 640 „		
Tantième	107 725 „	Bahnanlage	11 632 „		
Dividende	880 000 „	Maschinen u. Kessel.	110 316 „		
Unterstützungsfonds	15 000 „	Schmiede u. Schreinerei	5 141 „		
Vortrag	555 „	Inventar	17 975 „		
		Forderungen	231 169 „		
		Bankguthaben	1 039 561 „		
		Cassa	11 319 „		

Production:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Blende	t	4 947	7 750	8 050	11 450
Zinkgehalt	%	48,271	48,003	51,021	50—52
Bleierz	t	2 427	4 224	5 404	6 050
Bleigehalt	%	70,44	70,99	72,99	74
Silbergehalt	% gr	44,118	46,008	49,37	50

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in Schalke i. Westf.

Direction: Gen.-Dir. Denis Boniver. Aufsichtsrath: G. Poensgen., Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Errichtet 27. Juli 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft Consolidation in eine Actien-Gesellschaft in Gemässheit des Gewerken-Beschlusses vom 25. Juni 1889 ab 1. Juli 1889. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche Consolidation erstrecken sich über 7 889 121 qm mit 968 Morgen Grundbesitz, 4 Schächten: Gertrud, Wilhelm, Minna und Fritz, 150 Cokesöfen, Ringofen-Ziegelei, mechanischer Werkstätte und 235 Beamten- und Arbeiterhäusern. 60 Cokesöfen mit Gewinnung der Nebenproducte bei Schacht I, Gertrud, gelangten in 1895 in Betrieb und wurden 1897 um weitere 72 Oefen vermehrt.
Capital: 16 000 000 M. in 16 000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5 % und rückzahlbar ab 1891 mit jährlich mindestens 5 % durch Ausloosung in der Gen.-Vers. per 2. Januar. Der Rest der Anleihe ist am 16. März 1893 gezogen und demgemäss zum 2. Januar 1894 gekündigt.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 3 %, mindestens aber 3000 M. Tantièmen ausser den vertragsmässigen; die Gen.-Vers. kann einen Theil Special-Reserven oder dem folgenden Jahr überweisen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1889: $5^1/_2$ % = 11 p. a. 1890 bis incl. 1896: 21, 20, 12, 8, 8, 12, 15 %.
Cours: Die Actien wurden von der Berliner Handels-Gesellschaft am 3. September 1889 zu 165 % zur Zeichnung gestellt und am 17. September 1889 zu 196,25 % an die Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 223, 191,50, 153,50, 140, 163,10, 173,80, 204, 248,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		
Bruttogewinn	4 094 669	M.
Abschreibungen	1 062 266	"
Reservefonds	133 103	"
Tantièmen	79 862	"
Dividenden	2 400 000	"
Bergschäden-Res.	150 000	"
Beamtenfonds	30 000	"
Vortrag	239 438	"

Activa:		
Berechtsame	6 030 746	M.
Grundstücke	1 828 633	"
Schacht- u. Grubenbau	2 312 567	"
Gebäude u. Anlagen	2 925 437	"
Cokesöfen	130 701	"
Theerkokerei	632 515	"
Eisenbahn, Wasserl. etc.	165 977	"
Neue Anlagen	60 295	"
Maschinen	959 943	"
Inventar	270 148	"
Vorräthe	161 170	"
Bank-Guthaben	3 443 229	"
Forderungen	1 106 542	"
Cassa	7 037	"
Effecten	2 905 128	"

Passiva:		
Hypotheken	—	M.
Buchschulden	637 771	"
Löhne	389 746	"
Gefälle	14 937	"
Reservefonds	1 039 182	"
Specialreserve	1 150 000	"
Bergschäden-Res.	514 246	"
Delcrederefonds	80 878	"
Beamtenfonds	258 503	"
Arbeiterfonds	84 482	"
Arbeiterkasse	10 884	"
Unfall-Vers.	120 000	"
Alte Dividende	—	"

Production:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen t	882 786	949 264	1 040 578	1 037 912	1 050 722	1 075 168	1 096 109	1 174 106
Cokes t	98 007	122 372	130 520	129 294	128 827	134 096	133 980	194 631

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Courl zu Courl in Westfalen.

Direction: Friedr. Springorum. Aufsichtsrath: M. Beer in Essen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33; A. Schaaffhausenscher Bankverein.
Errichtet 7. Februar 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Bergwerks-Eigenthums der Gewerkschaft Courl, belastet mit einer Anleihe (s. d.) von 500 000 M. und einer Hypothek von 197 500 M., ab 1. Januar 1890 von v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. und C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin für 6 000 000 M. in Actien. Das Grubenfeld ist aus 31 Geviertfeldern consolidirt und hat eine Grösse von 35 041 498 qm mit 2 Tiefbau-Anlagen. Die Gewerkschaft erwarb dasselbe im Jahre 1878 von der Westfälischen Bergbau-Actien-Ges. aus der Liquidation, welche durch starke Wassereinbrüche herbeigeführt wurde. Die Zeche besitzt eine Cokerei von 130 Oefen, 10 Beamtenhäuser, 104 Arbeiterhäuser, 1 Schulgebäude etc.
Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 500 000 M. in 500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Januar 1890 mit jährlich mindestens 2 % durch Ausloosung.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen vorab 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Vordividende, vom Ueberschuss höchstens $7^1/_2$ % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890 bis incl. 1896: 12, 6, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 23. September 1890 von C. Schlesinger-Trier & Co. zu 121 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Ende December 1891—1896: 61, 48, 55,70, 85,50, 113, 151,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	912 914 M.	Berechtsame	2 796 195 M.	Hypotheken	172 100 M.
Abschreibungen	373 874 „	Schächte	1 343 910 „	Zinsen	10 725 „
Reservefonds	26 952 „	Grundstücke	340 406 „	Anleihe	418 000 „
Tantièmen	31 492 „	Gebäude	415 066 „	Buchschulden	238 395 „
Dividende	480 000 „	Arbeiterhäuser	652 842 „	Löhne	116 834 „
Vortrag	596 „	Inventar	— „	Gefälle	23 246 „
		Cokerei	269 343 „	Reservefonds	147 766 „
		Eisenbahnanschluss	131 102 „	Specialreserve	490 000 „
		Wäsche	369 758 „	Unterstützungsfonds	13 465 „
		Neuanlagen	87 496 „	Alte Dividende	775 „
		Mobilien u. Utensilien	231 000 „		
		Vorräthe	31 645 „		
		Forderungen	529 296 „		
		Cassa	2 624 „		
		Effecten	15 650 „		

Production:		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen	t	255 073	233 672	211 392	260 881	285 350	301 784	319 551
Selbstkosten	M.	5,91	7,01	7,17	7,04	6,68	6,21	5,84
Cokes	t	69 984	67 128	60 194	62 012	67 320	97 286	107 292
Selbstkosten	M.	12,70	10,00	8,18	7,46	7,59	7,52	7,31
Verkaufspreis: Kohlen	„	9,79	10,09	8,56	7,48	7,90	8,56	8,65
Cokes	„	17,94	13,31	10,52	8,47	8,31	8,91	9,84

Bergwerks-Gesellschaft Hibernia in Herne, Westfalen,

früher Hibernia & Shamrock.

Vorstand: Generaldirector Bergrath C. Behrens. Aufsichtsrath: Geh. Bergrath und Oberbergrath Harz in Dortmund, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63; Berliner Handels-Ges., Französische Str. 42.

Errichtet 6. März 1873. Die Firma Hibernia & Shamrock wurde von der Gen.-Vers. vom 25. November 1887 wie oben geändert. Letzte Statutänderung vom 27. Sept. 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerbung und Betrieb von Steinkohlen-Bergwerken. Die Gesellschaft übernahm ursprünglich die Zeche Hibernia in Gelsenkirchen mit einer Berechtsame von 2 072 605 qm und 2 Tiefbauschächten und die Zeche Shamrock bei Herne mit einer Berechtsame von 6 198 827 qm und 2 Tiefbauschächten, Cokesanstalt von 194 Oefen, Gasanstalt etc. für 16 158 000 M. und erwarb 1886 für 2 700 000 M. baar und 1 526 625 M. Grundschuld die Zeche Wilhelmine Victoria bei Gelsenkirchen mit einem Grubenfeld von 6 584 461 qm und 2 Schächten, Ringofenziegelei, Gasanstalt, 16 Beamtenhäusern, 3 Arbeiter-Colonien etc., und 1889 für 2 034 000 M. die westlich mit Shamrock markscheidenden Grubenfelder Nosthausen I bis V und Neu-Borbeck zur Gesammtgrösse von circa 5 800 000 qm mit einem östlich mit Shamrock markscheidenden Feldesstück von Agathe zur Grösse von 390 000 qm. Der Grundbesitz beträgt 158 ha 59 ar 27 qm oder ca. 621 Morgen. In den Grubenfeldern von Wilhelmine Victoria ist ein dritter und in den Grubenfeldern von Nosthausen, jetzt Shamrock III u. IV, sind bei Station Wanne 2 neue Schächte niedergebracht und 1893 in Betrieb genommen. An Bergwerksantheilen besitzt die Ges. 101 Kuxe der Zeche Mont Cenis. October 1891 wurde auf Hibernia, im August 1893 auf Shamrock III u. IV und Ende 1895 auf Shamrock und wieder auf Shamrock III u. IV je eine neue Cokerei von 60 Oefen, verbunden mit Theerdestillation und Ammoniakfabrik, in Betrieb gesetzt.

Capital: 22 400 400 M. in 28 000 Actien à 600 M. und 4667 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von urspr. 16 800 000 M. um 5 600 400 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1891, zuf. Gen.-Ver.-Beschl. vom 27. September 1890. Den Actionairen wurde auf die neuen Actien bis 20. October 1890 zu 145 % ein Bezugsrecht eingeräumt.

Anleihe: 7 200 000 M. in 6000 Theil-Schuldverschreibungen Lit. A à 1000 M. und in 2400 Theil-Schuldverschreibungen Lit. B à 500 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % am 1. Juli und 2. Januar und rückzahlbar ab 1893 laut Tilgungsplan (ab 1. Januar 1898 kann die Tilgung verstärkt oder auch die ganze Anleihe gekündigt werden), zuf. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1887. Zur Sicherheit ist dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin mit den Bergwerken Hibernia, Shamrock und Wilhelmine Victoria Hypothek bestellt; die voreingetragenen Verpflichtungen wurden abgelöst. Die Grundschuld von Wilhelmine Victoria wurde am 4. November 1887 per 1. Juli 1888 gekündigt.

Gen.-Vers.: März, spätestens Ende Juni. Stimmrecht: Je 600 M. 1. Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst, da der Reservefonds voll ist, bis zu 10 % Tantièmen, sowie event. je nach Beschluss des Aufsichtsrathes bis zu 10 % an den Special-Reservefonds.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 13, 6, 2½, 1½, 2½, 2¾, 3⅓, 7½, 4, 5⅓, 6, 6, 6, 5½, 4½, 7½, 8½, 19, 12, 5½, 4, 5½, 7½, 9½ %.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1896: 107,50, 80,75, 43, 34, 48, 46, 94, 99,75, 91, 86,50, 98,90, 96,40, 97,50, 98,90, 88, 131,50, 244,50, 193,75, 122, 101,80, 115,90, 136,60, 169, 180,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die jungen Actien wurden am 31. October 1890 zu 160,50 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890: 178 %. Ab 1. Januar 1891 stehen dieselben (excl. Coupon pro 1890) den alten Actien gleich.

Die Obligationen wurden am 15. December 1887 von dem Bankhause S. Bleichröder und von der Berliner Handelsgesellschaft zu 101,50 % plus 4½ % lfd. Zinsen zur Subscription gestellt: Ende December 1888 bis 1896: 104,40, 104,25, 102,70, 102,10, 101,90, 103,25, 105,20, —, 102,20 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

In 1896:

Bruttogewinn	4 350 243 M.
Zinsen	311 242 "
Abschreibung	1 748 549 "
Tantièmen	136 205 "
Dividenden	2 128 038 "
Vortrag	26 209 "

Auf Amortisation der Anlagen sind bis Ende 1896 verwendet 15 782 757 M.

Activa:

	Hibernia	Shamrock I & II	Wilhelmine Victoria	Shamrock III & IV
Kohlengruben:	4 463 991	5 901 929	4 520 990	4 086 075 M.
Grundstücke:	252 656	733 915	790 090	452 109 "
Betriebs-Inventar incl. Immobilien:	455 555	985 660	1 433 656	1 461 715 "
Gruben-Inventar incl. Immobilien:	480 242	964 951	1 454 221	842 974 "
Aufbereitung:	142 744	218 220	—	507 493 "
Cokerei:	218 918	954 152	—	981 530 "
Gasfabrik:	—	113 524	52 103	— "
Ziegelei:	—	—	46 675	— "

Zusammen	32 516 093 M.
Bergwerks-Anth.	212 100 "
Vorräthe	390 654 "
Cokes-Syndicat	19 200 "
Kohlen-Syndicat	48 900 "
Beth. an der deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinig.	2 250 "
Bankguthaben	3 184 659 "
Forderungen	1 950 272 "
Cassa	98 288 "
Effecten	648 224 "

Passiva:

Anleihe	6 896 000 M.
Amort.	2 500 "
Buchschulden	1 004 938 "
Löhne	676 146 "
Steuern und Gefälle	288 936 "
Inv.-Versich.	13 544 "
Delcredere-Conto	460 674 "
Arbeiterkassen	181 203 "
Reservefonds	2 628 574 "
Special- do.	2 067 852 "
Anl.-Zinsen	155 610 "
Alte Divid.	3 810 "

Production:		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Hibernia	t	430 082	443 783	385 884	370 848	325 758	311 286	295 162	283 096
Shamrock	t	635 495	650 920	724 290	780 171	807 700	763 447	689 095	695 140
Wilhelmine Victoria	t	402 945	437 219	550 020	451 666	485 527	488 263	443 024	501 947
Shamrock III u. IV	t	—	—	—	—	60 796	314 242	473 567	628 840
Zus. Steinkohlen	t	1 468 522	1 531 922	1 660 194	1 602 686	1 679 782	1 877 238	1 900 849	2 109 024
Cokes Shamrock	t	66 142	74 676	78 190	77 793	74 245	84 873	84 772	154 144
" Hibernia	t	—	—	8 888	53 631	49 601	57 440	56 752	55 791
" Shamrock III u. IV	t	—	—	—	—	17 432	59 467	70 158	142 917
Theer	t	—	—	783	905	742	746	1 377	6 433
Schwefelsaures Salz	t	—	—	346	295	339	356	569	2 472
Ziegel	St.	—	—	3 787 000	3 657 000	3 664 500	3 568 000	3 740 000	3 935 500

Bergwerks-Ges. Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen zu Kray.

Direction: Henry Dick. Aufsichtsrath: Geheimer Justizrath Rob. Esser in Köln, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Unter den Linden 35; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 27. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb der aus 3 Grubenfeldern bestehenden, in den Gmdn. Kray, Rotthausen und Leithe belegenen Steinkohlenzeche Vereinigter Bonifacius. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 3. Mai 1881 beschloss den Ankauf eines Theiles des Grubenfeldes Helmuth für 150 000 M. und die Gen.-Vers. vom 5. Februar 1897 den Ankauf des verbliebenen Feldes dieser Gewerkschaft, sowie von 870 Kuxen der Gewerkschaft Caspar Alexander für 600 000 M., zahlbar mit 300 000 M. am 1. Januar 1897 und mit je 100 000 M. am 1. Januar 1898, 1899 und 1900. Seit Anfang 1888 sind 60 Cokesöfen im Betriebe; weitere 30 wurden Herbst 1893 in Betrieb gesetzt.

Capital: 7 500 000 M. in 25 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1874 zum Bau eines zweiten Schachtes und von Arbeiterwohnungen. Bei weiteren Erhöhungen haben die Actionaire Bezugsrecht al pari.

Anleihe von 1887: Gekündigt zum 2. Januar 1897.

Anleihe von 1896: 850 000 M. in Stücken von 1000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 102 % ab 1. Januar 1902 durch Ausloosung von mindestens 50 000 M. im October zum 2. Januar, vollständige Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von gleicher Höhe mit dem Vorbehalte, dass die Ges. berechtigt ist, hypothekarische Sicherheit in gleichem Range bis zu 2 000 000 M. zu gewähren laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1896. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Anleihe von 1897: 646 000 M. in Stücken von 1000 M., rückzahlbar zu 102 % ab 1900 mit jährlich 19 000 M., sonst wie vor.

Gen.-Vers.: April—Mai; Anträge müssen von einem Zwanzigstel des Capitals unterstützt sein. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 500 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 750 000 M. erreicht.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1896: $7^1/_3$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^2/_3$, $1^1/_2$, 0, $1^1/_3$, 3, 5, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 6, 0, 0, 4, $5^1/_2$%.

Cours Ende December 1872 bis 1896: 165,75, 146,50, 96,50, 69,80, 49, 22, 21,50, 59, 49, 51, 65,40, 65,20, 62, 65,50, 52,50, 57, 92, 157,10, 136, 101, 91,80, 78,75, 89,40, 109, 126 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:				Passiva:	
Bruttogewinn	627 006 M.	Berecht-		Wasser u. Licht	40 728 M.	Grundschuld	121 500 M.
Abschreibung.	181 170 „	same etc.	3 126 832 M.	Aufbereitung.	246 078 „	Zinsen ders.	3 272 „
Reservefonds	23 694 „	Feldestheil		Wasserabführg.	59 091 „	Anleihe	850 000 „
Tantièmen ..	9 642 „	Helmuth ..	105 000 „	Inventar	356 931 „	do. Zinsen	11 620 „
Dividende...	412 500 „	Grundstücke	613 124 „	Vorräthe	6 838 „	Bergschäden-	
		Schächte ...	1 554 238 „	Forderungen	353 089 „	Rücklage.	7 170 „
		Cokesanstalt	306 998 „	Bankguthaben	418 904 „	Buchschulden	112 064 „
		Eisenbahn ..	74 393 „	Cassa	20 457 „	Löhne	127 903 „
		Ladebühnen.	137 950 „	Wechsel......	517 „	Reservefonds	392 620 „
		Hochbauten .	1 051 604 „	Assecuranz ...	21 151 „	Delcredere-C.	14 955 „
		Maschin. etc.	688 314 „	Effecten......	22 472 „	Arbeiterkasse	15 091 „
		Arbeiterhäuser	337 588 „	Cokessyndicat	5 600 „	Knappschafts-	
		Electr. Kraft-		Kohlensyndicat	9 900 „	berufs-Gen.	26 046 „
		übertragung	48 287 „			Alte Dividende	1800 „

		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlenförderung:	t	423 816	414 211	393 938	398 331	397 358	426 291	406 071	420 113
Selbstkosten pro 10 t	M.	51,00	60,23	63,39	64,39	69,26	67,11	63,99	64,66
Durchschnittserlös do.	„	66,30	97,73	101,95	83,36	74,80	76,77	77,16	81,19
Cokes:	t	57 981	57 488	56 372	51 595	55 679	78 854	72 974	75 916
Selbstkosten pro 10 t	M.	71,72	111,82	102,47	81,85	73,69	53,65	57,96	65,30
Durchschnittserlös do.	„	95,47	151,59	138,38	104,88	87,64	84,22	89,85	97,35

Bismarckhütte in Bismarckhütte O./S.

(Früher Kattowitzer A.-G. f. Eisenhüttenbetrieb.)

Direction: Wilh. Kollmann, E. Marx. Aufsichtsrath: S. Born in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.

Errichtet 23. September 1872. Neues Statut v. 16. November 1891. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb der 1874/75 vollendeten Bismarckhütte bei Schwientochlowitz, welche folgende Anlagen umfasst: 1. ein Puddelwerk mit 16 Puddelöfen, zwei Dampfhämmern mit Oberdampf und ein Rohschienenwalzwerk; 2. eine Grobeisenstrecke, eine Feineisenstrecke und eine Schnellstrecke mit 6 zugehörigen Schweissöfen; 3. vier Blechwalzstrecken mit 21 Walzgerüsten, 3 Dampfmaschinen, nebst der dazu gehörigen Glüherei und Beizerei; 4. ein Siemens-Martin-Werk mit 3 Oefen; 5. eine Dolomitbrennerei mit 2 Mühlen; 6. ein grosses Blockwalzwerk mit 4 Trio-Gerüsten, einem Rollgang, einer Blockscheere, zwei Rollofen und einer grossen Dampfmaschine; 7. ein Stanzwerk für Appretur von Oberbaumaterial; 8. eine Kaltwalzerei zur Herstellung von Bandstahl und Verpackungsbandeisen; 9. ein Tiegelgussstahlwerk; 10. eine Anlage zur elektrischen Beleuchtung des ganzen Werkes; 11. eine sämmtliche Betriebe umfassende Hauptbahn-Geleise-Anlage mit 3 Bahn-Centesimalwaagen; 12. eine Condensations-Anlage; 13. eine Kesselanlage, bestehend aus 15 direct gefeuerten und 22 Dampfkesseln, welche von den abziehenden Gasen der Puddelwerke und Schweissöfen geheizt werden; 14. drei Magazine, eine Schmiede, eine Schlosserwerkstatt und eine Dreherei; 15. 16 zweistöckige Arbeiter-Wohnhäuser, ein dreistöckiges Directions-, Verwaltungs- und Beamtenwohnhaus, ein zweistöckiges Directionswohnhaus, 4 zweistöckige Beamten-Wohnhäuser. Das Terrain umfasst circa 17,4 ha = 64 Morgen, wovon circa 10,5 ha = 37 Morgen bebaut sind.

Capital: 4 000 000 M. in 3000 Actien à 600 M. und 2200 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 800 000 M. um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. November 1889, um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. November 1890 und um 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1894, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. November 1894. Die Gründerrechte sind beseitigt. Die Emission von 1894 wurde von Born & Busse zu 125 % übernommen und den Actionairen bis 14. December 1894 zu demselben Preise dergestalt angestellt, dass auf je 3000 M. alte 1000 M. neue Actien bezogen werden konnten.

Gen.-Vers: Im ersten Semester des Geschäftsjahres; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, die vertragsmässigen Tantièmen an den Vorstand und die Beamten und 6 % Tantièmen an den Aufsichtsrath; der Rest wird vertheilt, soweit die Gen.-Vers. nicht anderweitig darüber verfügt.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1895/96: 5, 6, 5½, 6, 7, 12, 5, 10, 9, 8, 8, 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15 %.

Cours: Die Actien wurden am 1. September 1880 zu 120 % an die Börse gebracht; Ende December 1882—1896: 123,75, 115,25, 110,25, 110, 108, 125, 176, 221, 172,50, 123, 128,25, 152, 155,75, 182,50, 224 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 504 558 M.	Hüttenwerk	3 027 524 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	480 000 „	Grundstück	135 853 „	Buchschulden	251 992 „
Reservefonds	100 000 „	Wohngebäude	430 862 „	Cautionen	66 000 „
Tantièmen u. Gratif.	188 742 „	Inventar	274 668 „	Reservefonds	848 120 „
Garantien	100 000 „	Vorräthe	907 243 „	Specialreserve	300 000 „
Zuweisungen	30 000 „	Forderungen	1 361 357 „	Garantiefonds	100 000 „
Dividende	600 000 „	Wechsel	439 359 „	Cautions-Effecten	21 984 „
Vortrag	5 816 „	Cassa	73 593 „	Alte Dividende	612 „
		Effecten	11 844 „		
		Depositen	141 289 „		
		Aval-Conto	21 984 „		
		Cautions-Effecten	66 000 „		
		Assecuranz	1 688 „		

Abgeschrieben sind bisher 2 477 147 M.

Absatz:		1890/1891	1891/1892	1892/1893	1893/1894	1894/1895	1895/1896
Walzeisen	kg	13 528 370	27 581 609	28 401 483	28 553 050	30 000 305	40 898 649
Feinbleche	„	7 658 729					
Werth:	M.	3 774 071	3 913 195	4 265 144	4 373 994	4 892 709	6 864 948

Blechwalzwerk Schulz Knaudt, Actien-Gesellschaft in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Otto Knaudt, Karl Ohly, H. Rinne. Aufsichtsrath: Richard Cohnheim in Hamburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.

Errichtet 17. August 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken aller Art, insbesondere Uebernahme und Fortbetrieb der bisher von der Gewerkschaft Schulz-Knaudt betriebenen Werke in Essen zur Herstellung von Blechen und Blechfabrikaten ab 1. Januar 1889. Das Werk umfasst ein Puddelwerk, ein Blechwalzwerk, eine Fabrik zur Herstellung von Kesselböden und Wellrohren. Hierzu dienen 30 Dampfkessel, eine Siemens-Generator-Anlage von 4 Block zu je 4 Feuern, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 8 Feuern und 3 Wassergasöfen. Das Fabrikterrain enthält 71 836 qm Grundfläche; ferner gehören zum Werke 25 Arbeiter-Doppelhäuser und 4 Meisterhäuser mit 140 Morgen Ackerland. Die Ges. besitzt für gewellte Feuerrohre, System Fox, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn allein das Patent und nahm Ende 1895 die Herstellung gewellter Feuerrohre, System Morison, auf.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: April—Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Capitalzinsen, vom Ueberschuss 6% Tantièmen; den Rest kann die Gen.-Vers. als Superdividende bezw. ganz oder zum Theil zu Specialreserven und Abschreibungen verwenden.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1896: 15, 12½, 8, 5½, 7, 10, 12½, 15 %.

Cours: Die Actien wurden von der Berliner Handels-Gesellschaft am 19. September 1889 zu 152% zur Subscription gestellt und am 12. October 1889 zu 190 % an die Berliner Börse gebracht Ende 1889—1896: 188,10, 150,50, 130,50, 102, 111,50, 152,50 193,75, 234 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 247 744 M.	Grundstücke u. Geb.	1 383 500 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	384 556 „	Inventar	1 195 002 „	Buchschulden	702 809 „
Reservefonds	48 000 „	Vorräthe	445 875 „	Löhne	46 435 „
Extrareserve	95 000 „	Forderungen	1 308 580 „	Reservefonds	400 000 „
Tantièmen	49 236 „	Bankguthaben	390 531 „	Bau- u. Schäden-Res.	400 000 „
Dividende	600 000 „	Cassa	17 066 „	Unfall-Vers.-Reserve	48 088 „
Stiftungszwecke	34 417 „	Wechsel	160 465 „	Karl-Adolf-Stiftung	130 000 „
Vortrag	36 535 „	Effecten	1 381 556 „	Alte Dividende	— „
		Hypotheken	81 294 „		

Umsatz:		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Fabrikate	t.	11 405	13 101	14 118	14 967	18 192	21 440	23 445
incl. Nebenprod.	M.	4 389 575	4 083 559	3 744 447	4 045 353	4 517 052	5 494 873	6 605 671

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Direction: H. Lind, F. Hohendahl. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath v. Hansemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Concessionirt 26. September 1864. Neues Statut vom 19. März 1897. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Zeche Vereinigte Präsident in eine Actien-Ges. Die Zeche besitzt ca. 4 alte Geviertfelder von ca. 4 000 000 qm in der Nähe von Bochum mit 2 Tiefbau-Anlagen und 104 Cokesöfen. Schacht I befand sich bis 1895 im Umbau.

Capital: 14 700 M. in $12^1/_4$ Actien Lit. B à 1200 M. nach Umwandlung von 691 200 M. Actien Lit. B à 600 M. in Vorzugs-Actien (s. d.) gegen Einlieferung von 2 Actien Lit. B und Zuzahlung von 900 M., und nach Zusammenlegung von 58 800 M. mit je 8 Actien à 600 M. zu 1 Actie à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1889. Alte Actien haben ihre statutarischen Rechte verloren und gelten nur noch zur Legitimation beim Empfange der dagegen zu gewährenden zusammengelegten Actien à 1200 M. Die Gen. Vers. vom 19. März 1897 gestattete gegen Einlieferung einer zusammengelegten Actie Lit. B von 1200 M. und Zuzahlung von 3600 M. nebst $5^0/_0$ Zinsen ab 1. Januar 1897 die Ausgabe von 4 Vorzugs-Actien Lit. C à 1200 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1897.

Prioritäts-Actien: 36 600 M. in $30^1/_2$ Actien Lit. A à 1200 M. mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende vor den Actien Lit. B nach Umwandlung von 3 676 800 M. Actien Lit. A in Vorzugs-Actien (s. d.) gegen Einlieferung von 2 Actien Lit. A und Zuzahlung von 600 M., Zusammenlegung von 73 200 M. mit je 4 Actien à 600 M. zu 1 Actie à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1889. Alte Actien haben ihre statutarischen Rechte verloren und gelten nur noch zur Legitimation beim Empfange der dagegen zu gewährenden zusammengelegten Actien à 1200 M. Die Gen. Vers. vom 19. März 1897 gestattete gegen Einlieferung einer zusammengelegten Actie Lit. A von 1200 M. und Zahlung von 1200 M. nebst $5^0/_0$ Zinsen ab 1. Januar 1897 die Ausgabe von 2 Vorzugsactien Lit. C à 1200 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1897.

Vorzugs-Actien Lit. C: 4 968 000 M. in 4140 Stücken à 1200 M., nach Erhöhung von urspr. 4 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1889, um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1890 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Juni 1890. Die Vorzugs-Actien Lit. C haben Anspruch auf eine Vorzugsdividende von 5 % ohne Nachzahlung und auf dieselbe Dividende, welche auf eine zusammengelegte Actie Lit. A, sei es als Jahresdividende oder als Nachzahlung auf frühere Betriebsjahre insgesammt festgesetzt ist, und im Falle der Auflösung der Ges. Vorrechte für den Nennwerth und rückständige 5 % Vorzugsdividende, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1889 und 11. Juni 1890. Die Emission der Vorzugs-Actien erfolgte Behufs Beseitigung der Actien A und B durch Umwandlung unter Nachzahlung. Aus der ersten Umwandlung, sowie aus der oben erwähnten Zusammenlegung der nicht umgewandelten Actien Lit. A und B resultirten 2 437 500 M., die mit 929 485 M. zur Tilgung der Unterbilanz, 387 305 M. zur Completirung des Reservefonds, 200 000 M. zur Bildung eines Amortisationsfonds, 25 829 M. für die neuen Actien, 80 668 M. und 814 213 M. zu Abschreibungen verwandt wurden. Von der II. Emission von C-Actien sind noch 132 000 M. unbegeben, um den noch ausstehenden Actien A und B die Möglichkeit zur Umwandlung in C-Actien offen zu halten. Siehe den Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. März 1897 unter Capital und Prior.-Actien.

Anleihe: 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1895 in 2000 Obligationen zu 1000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar laut Tilgungsplan auf den Obligationen ab 1898 durch Ausloosung im März zum 1. Juli, ab 1900 verstärkte Tilgung vorbehalten, und sichergestellt durch eine Kautionshypothek von 2 400 000 M zu Gunsten der Direction der Disconto-Ges. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Je 1200 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht. Auf Antrag des Aufsichtsraths kann die Gen.-Vers. ferner bis zu 5 % einer Specialreserve überweisen, bis dieselbe 10 % des Capitals nicht überschreitet. Wegen Vertheilung des Ueberschusses beschloss die Gen.-Vers. vom 28. März 1889 (§ 14 des Statuts):

„Von dem nach Dotirung des Reservefonds und der Specialreserve verbleibenden Gewinn sind zu überweisen: 97 % als Dividende an die Actionaire, 3 % an den Aufsichtsrath als Vergütung für seine Mühewaltung. Die an die Actionaire zu überweisenden 97 % werden nach Maassgabe folgender Bestimmungen vertheilt: a) Zunächst erhält jede Vorzugsactie Lit. C vorab eine Vorzugsdividende von 5 % und hat an dem verbleibenden Gewinne eben denselben Antheil, welcher nach den Bestimmungen sub b) und c) jeder zusammengelegten Actie Lit. A gebührt; b) auf jede zusammengelegte Actie Lit. A entfällt von dem Gewinne, welcher nach Vertheilung der den Vorzugsactien Lit. C zugesicherten fünfprocentigen Vorzugsdividende übrig bleibt, eine prioritätische Dividende von 6 %; c) von einem weiteren Restgewinne erhalten sodann die Inhaber der zusammengelegten Actien Lit. B eine Dividende von 4 % ihres Antheils am Grundcapital; d) der dann noch verbleibende Restgewinn wird gleichmässig an alle Actien im Verhältniss ihres Nennbetrages vertheilt; e. alle etwaigen Ausfälle an der den zusammengelegten Actien Lit. A gewährten sechsprocentigen Dividende gehen der den zusammengelegten Actien Lit. B zustehenden Dividende dergestalt vor, dass, bevor für die Letzteren aus den Ueberschüssen eines Jahres eine Dividende festgesetzt werden kann, erst aus den Ueberschüssen die Inhaber der zusammengelegten Actien Lit. A wegen aller früheren Ausfälle an der sechsprocentigen Dividende befriedigt sein müssen. Die Nachzahlung eines früheren Ausfalls an Dividende erfolgt — ganz oder theilweise — immer auf den Dividendenschein des jeweilig laufenden Jahres, so dass also Dividendenscheine früherer Jahre, auf welche eine Dividende nicht oder nur zu einem Mindestbetrage erfolgt ist, zur Empfangnahme nicht berechtigen, da das Recht auf Nachzahlung an der Actie selbst haftet. Das Recht auf Nachzahlung prioritätischer Dividende geht bei der Einlieferung von Actien Lit. A von diesen auf die dagegen ausgegebene Vorzugsactie Lit. C und bei der Zusammenlegung von vier Actien Lit. A von diesen auf die zusammengelegte Actie Lit. A im Nennbetrage von 1200 M. über."

Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Erstes Betriebsjahr 1865; pro 1865, 1866, 1867, 1868 und 1869 wurden auf die Actien Lit. A 2, 2, 4, $2^3/_8$ und $3^1/_2$ % vertheilt, und es blieben also für diese 5 Jahre $16^1/_8$ % rückständig, wovon 3 % aus dem Reingewinn pro 1870 und $13^1/_8$ % aus dem Reingewinn pro 1871 nachgezahlt wurden. Lit. B 1867, 1868 und 1869: 0, 0, 0 %.

Pro 1871 bis incl. 1891: Lit. A 6, $21^1/_2$, 56, 34, 10, 9, 4, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0 %.
„ B 0, $19^1/_2$, 54, 32, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Rückstände „ A —, —, —, —, —, —, 2, 6, 6, 3, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 6 %.

Dividende der Actien Lit. C 1889 bis incl. 1896: 2, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1876 bis incl. 1890:
Lit. A 118, 117, 95, 118, 93,75, 97,50, 81,75, 81,25, 59, 48, 38, 32, 47, —, — % plus 6 % lfd. Zinsen.
„ B 109, 100, 77, 84, —, —, 42, 40,50, —, 21,40, —, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
„ C Ende December 1889 bis incl. 1896: 149, 103,50, 44, 22, 36,25, 70,75, 83, 95,75 % plus 5 % lfd. Zinsen.
der 4 % Obligationen, zur Zeichnung gestellt am 9. September 1895 zu 99,50 %, Ende 1895 und 1896: 98,75, 97,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien A und B werden seit 1. Juli 1891 nicht mehr gehandelt.

In 1896:

Bruttogewinn	201 890 M.
Abschreibungen	194 106 „
Reservefonds	389 „
Vortrag	7 395 „

Activa:

Berechtsame	1 177 500 M.
Tiefbauten	2 556 413 „
Grundstücke	357 938 „
Gebäude	822 370 „
Maschinen	1 487 283 „
Cokesöfen	173 255 „
Eisenbahnen	161 274 „
Inventar	149 027 „
Vorräthe	34 137 „
Forderungen	270 164 „
Cassa	17 693 „
Neu-Anlagen	2 061 „
Haus in Frankf. a. M.	20 000 „
Westf. Cokes-Synd.	8 000 „
Rheinisch-Westf. Kohlensyndikat	5 400 „
Verluttung d. Wasserläufe	15 143 „
Amortisations-Conto für Coursverlust u. Unkosten d. Anleihe	40 850 „

Passiva:

Anleihe	2 000 000 M.
„ -Zinsen	40 840 „
Buchschuld. u. Löhne	230 942 „
Reservefonds	389 „

Production:		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Steinkohlen	t	244 116	215 936	202 292	110 149	108 505	216 271	254 369
Cokes	t	86 050	83 260	77 680	91 097	72 612	79 749	80 136
Selbstkosten, Kohlen	pro t M.	6,722	7,968	7,494	7,397	7,506	5,70	6,07
„ Cokes	M.	9,453	8,469	10,39	8,64	9,02	8,44	6,13
Erlös pro Ctr. Steinkohlen	„	8,98	8,78	7,56	6,83	7,20	6,94	7,20
„ „ Cokes	„	17,62	14,16	10,54	8,58	8,42	9	9,76

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation in Bochum.

General-Director: Fritz Baare. **Verwaltungsrath:** H. Waldthausen, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; Deutsche Bank; Delbrück, Leo & Co.; Berliner Handels-Ges.; Dresdner Bank; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Concessionirt 23. Juni 1854. Neues Statut vom 28. October 1891. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Gussstahlfabrik von Mayer & Kühne und deren Erweiterung.

Die Gussstahlfabrik wurde 1842 von Jacob Mayer gegründet und bis 1847 von ihm allein geleitet. Alsdann associirte er sich mit dem Kaufmann E. Kühne. Von der Firma Mayer & Kühne ging das Werk 1854 in den Besitz der Ges. über, an deren Spitze als Generaldirector von Januar 1855 bis dahin 1895 Herr Geh. Commerzienrath L. Baare trat. Herr Mayer verblieb technischer Director bis zu seinem am 30. Juli 1875 erfolgten Tode.

Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus folgenden Theilen: Hochofen-Anlage; Bessemer-, Martin- und Tiegelschmelze; Stahlgussformerei; Cementstahl-Ofenanlage; Schienen-Walzwerke I und II; Radreifen-Walzwerk, Räder-Walzwerk, Feder-, Block- und Caliber-Walzwerke; Hammerwerke I und II und Pressbau, Räderschmiede; Federnfabrik; Herzstückwerkstatt; Drehereien für Achsen und Räder; Kanonenwerkstatt; Werkstatt für Feldbahnbau: Eisengiesserei und Reparaturwerkstätte; Fabrik für feuerfeste Producte und Gasfabrik. — Die Bessemer- und Thomasschmelzen nebst Mühle zur Herstellung des Thomasschlacken-Mehls arbeiten jede mit 3 Convertern. Die Martinschmelze besitzt 10 Siemens-Martinöfen für 15 und 20 Tonnen Chargen-Gewicht. Die seit Herbst 1887 in Betrieb genommene neue Tiegelschmelze dient zur Herstellung des in den letzten Jahren wieder wesentlich erhöhten Bedarfs an Tiegelstahl für rollendes Eisenbahn-Material, für den Schiffsbau, sowie für Geschütze. Im Schienenwalzwerk I werden schwere Eisenbahnschienen und flusseiserne Schwellen hergestellt. Dasselbe hat 2 von einander vollständig unabhängige Walzenstrassen, so dass Aufenthalt wegen Walzenwechsel oder Reparatur nicht stattfindet. Die Leistungsfähigkeit beträgt ca. 750 Schienen in 12 Stunden. Die im Herbst 1893 neu gebaute, mit den besten maschinellen Einrichtungen versehen Adjustage für Schienen und Schwellen gestattet die sorgfältigste Fertigstellung des Materials. Das Mittelwalzwerk (Schienenwalzwerk II) dient zum Walzen leichterer Schienen von etwa 17 bis 25 kg Gewicht pro lfd. Meter, von Querschwellen aus Flusseisen, von Winkellaschen, Unterlagsplatten, Platinen und Drahtknüppeln. Die Leistungsfähigkeit beträgt 400 bis 600 Schienen oder 2000 Querschwellen in 12 Stunden. Das Caliberwalzwerk und Blockwalzwerk dient zur Herstellung von Grubenschienen, Federblättern, Platinen und Knüppeln für Drahtwalzwerksfabrikate der Kleineisen-Industrie. sowie für Remscheider und Solinger Waaren jeder Art. Für die Radreifenfabrikation ist 1 Walzwerk nach Jacksons System vorhanden, mit einer Leistung von 150 Radreifen in 12 Stunden. Das Hammerwerk I mit 13 Hämmern, die beiden grössten von je 5 Tonnen Fallgewicht, dient zum Schmieden von Wagen- und Locomotivachsen und sonstigen Schmiedestücken bis zu 5 Tonnen Gewicht. Das Hammerwerk II enthält: 1. 3 Hämmer, zum Ausschmieden von Radreifenringen; 2. 5 hydraulische Pressen von 800 bis 4000 t Druckkraft zum Schmieden von Radreifen, Radscheiben und sonstigen Schmiedefaçonstücken; sowie von schweren Geschützen und Wellen bis zu 60 t Gewicht. Zum Betriebe der Pressen dienen zwei hydraulische Carousselkrahne, eine grosse Pumpen- und Accumulatoren-Anlage. Das Anwärmen der Blöcke geschieht in 10 Wärmöfen. Neben dem Hammerwerk II befindet sich ein 25 m langer Glühofen zum Ausglühen der schwersten Schmiedestücke. Zum Härten (Güten) der Kanonenrohre dient ein Härtethurm. In der Räderschmiede werden mit 13 Dampfhämmern, 86 Schmiedefeuern und 6 Wärmöfen Speichenräder, sowie Gestängetheile für Locomotiven und Tender hergestellt. Die Federfabrik liefert Trag- und Spiralfedern von jeder Art und Grösse für Eisenbahn- und andere Zwecke. Die Drehereien für Achsen, Räder, Geschosse, glatte Wellen und Kurbelwellen für Maschinen jeder Art sind in 5 verschiedenen Gebäuden untergebracht und auf eine tägliche Production von 50 Satz Scheiben und Speichenräder für Waggons und Locomotiven eingerichtet. Die Herzstückwerkstatt kann jährlich 8000 Herzstücke und 2000 Weichen herstellen: sie dient ferner zur Fertigstellung der Gussstahlglocken nebst ihren Läutevorrichtungen. Die Kanonenwerkstatt fertigt Geschütze und Laffeten von leichtem und schwerem Kaliber an und bearbeitet die schwereren Schmiedestücke. Die Werkstatt für Feldbahnbau dient zur Herstellung des Materials für Feld-, Forst-, Industrie- und Militair-Bahnen aller Art. In der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten werden nicht nur die für die Instandhaltung des ganzen Werkes nöthigen Arbeiten ausgeführt, sondern auch die für neue Anlagen erforderlichen Maschinen zum grossen Theile angefertigt. Es sind auf dem Werke vorhanden: 6 Schmiedepressen, davon eine von 4000 t Druckkraft, 34 Dampfhämmer, 162 Dampfmaschinen, 690 Werkzeugmaschinen, 206 Krahne, 146 Dampfkessel, 116 Wärmöfen, 37 Schmelzöfen, 20 Locomotiven; ferner 89 Trockenöfen, 23 Oefen für Gaserzeugung, 24 Steinbrennöfen und Pfeifenbrennöfen. Die Production des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahlfabrikate monatlich gekommen; dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln ganz erheblich gesteigert werden. Der grösste Theil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert; der vierte wurde Mitte Juni 1890 in Betrieb genommen. Die Production eines Hochofens beträgt jährlich im Durchschnitt etwa 48 000 t. Die Erze hierzu liefern theils die eigenen Deutschen Gruben, theils werden sie aus Spanien, Africa und Schweden bezogen. Den Kohlen- und Cokesbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen und Cokereien. — Ferner besitzt die Ges. 6 Arbeiter-Colonien nahe der Gussstahlfabrik und den Steinkohlenzechen mit 1045 gesunden und billigen Familienwohnungen für verheirathete Arbeiter und Meister; ein grosses, für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logirhaus für die unverheiratheten Arbeiter, 2 Häusercomplexe mit 51 Einzelwohnungen und ausserdem noch 11 Wohnhäuser für 79 Beamten- und Meister-Familien; 8 Verkaufsstellen (Consum-Anstalten) zum billigen Bezug von guten Lebensmitteln für Beamte, Meister und Arbeiter.

1868 wurde die Steinkohlenzeche ver. Maria Anna & Steinbank bei Bochum mit 3 Tiefbau-Anlagen, 1872 ein Eisensteingruben-Complex im Siegerlande und ein zweiter in Nassau, 1880 die Eisensteingrube Fentsch in Lothringen für 240 000 M. erworben und 1894 die Zeche Maria Anna durch Ankauf von 2 Nachbarfeldern, Schwarzer Junge I und II, für 150 000 M. ergänzt.

Die Gen.-Vers. vom 28. Februar 1889 genehmigte den Ankauf sämmtlicher (1 000 000 M.) Actien der Ges. für Stahl-Industrie in Bochum, wodurch das Werk nebst 81 Kuxen der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg bei Bochum ab 1. Juli 1888 auf die Ges. für 3 117 550 M. überging; das Unternehmen wurde zunächst als selbstständige Actien-Ges. fortgeführt und im August 1895 mit Rücksicht auf die Besteuerung in eine selbstständige Ges. mit beschränkter Haftung bei 2 000 000 M.

Capital umgewandelt. Die Productionsmittel der Stahlindustrie sind folgende: Eine Bessemer-Anlage mit 2 Convertern; eine Martinschmelze mit 2 Oefen, ein Hammerwerk mit 5 kräftigen Hämmern, sowie die dazu gehörige Dreherei für die Fabrikation aller Arten von Maschinentheilen; ein Schienenwalzwerk; ein Mittelwalzwerk und eine Feinstahlstrasse. Die Jahresproduction ist in Folge einiger Umbauten und Neuconstructionen noch sehr bedeutender Erweiterung fähig. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie wurden in 1889/90 mittelst einer Zahnradbahn mit einander verbunden.

Die Gen. Vers. vom 30. October 1889 genehmigte den Ankauf der Steinkohlen-Zeche Vereinigte Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 950 000 qm und einem Schachte zu durchschnittlich 660 M. pro Kux ab 1. Juli 1889 (erworben sind bisher 997 von 1000 Kux), sowie den weiteren Ausbau der Zeche Vereinigte Maria-Anna und Steinbank; die Gen.-Vers. vom 18. Januar 1890 den Ankauf der Steinkohlen-Zeche Hasenwinkel bei Dahlhausen a. d. Ruhr mit einem Grubenfelde von 4 500 000 qm ab 1. Januar 1890 für 8 500 000 M. und 300 000 M. Grundschuld, die Anlage einer Verbindungsbahn zwischen Zeche und Gussstahlfabrik und die Erwerbung der mit der Zeche verbundenen Cokerei von 130 Oefen von Gustav Schulz ab 1891 für 600 000 M. In 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche und andere feuerfeste Materialien enthalten, für 275 110 M. und Kalksteinfelder bei Wülfrath für 50 000 M.

In 1895 wurde der Bau von Eisenbahn-Waggons aufgenommen. Die Leistungsfähigkeit der Waggonfabrik beträgt pro Jahr 100 Waggons für Personen und 1400 Waggons für Güter. Die Fabrik enthält 74 Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung der nöthigen Eisen- und Holztheile.

Capital: 21 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. und 4000 Actien à 1500 M., sämmtlich auf Namen lautend, nach successiver Erhöhung von 3 000 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. Sept. 1857 auf 4 500 000 M., vom 1. September 1871 auf 6 000 000 M., vom 23. Mai 1872 auf 9 000 000 M., vom 30. September 1873 auf 15 000 000 M., vom 28. Februar 1889 auf 16 999 500 M. und vom 18. Januar 1890 auf 21 499 500 M., wovon jedoch 499 500 M. noch unbegeben sind. Die Emissionen von 1889 und 1890 nahmen ab 1. Juli 1889 an der Dividende Theil. Die Emission durfte nicht unter 190 resp. 225 % erfolgen.

Obligationen: 4 500 000 M. in 3000 Stücken von 1500 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar mit 103 % ab 1882 mittelst Ausloosung von 2 % des Capitals plus Zinsen per 2. Januar. Laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. October 1886 ist die 5 % Anleihe in eine 4 % convertirt.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Die Actien müssen seit mindestens 14 Tagen eingetragen sein; 1500 M. 1 Stimme; bis 50 Stimmen.

Vom Gewinn entfallen zunächst 15 % an den Capital-Reservefonds; nachdem derselbe seit 1. Juli 1886 20 % des emittirten Actien-Capitals erreicht hat, kann die Dotirung durch Gen.-Vers.-Beschl. einstweilen aufgehoben oder vermindert werden; weiter werden abgesetzt 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung am 2. Januar, in der Regel gleich nach der Gen.-Vers.

Coupon-Verjährung: Actien 5 Jahre, Obligationen 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874/1875 bis incl. 1895/96: 2, 0, 0, 0, 2, 2, 2½, 5, 6½, 10, 10, 6⅔, 7, 9, 12½, 10, 6½, 6½, 3½, 4½, 5, 7 %.

Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1896: 115, 161, 230, 150, 90, 44, 33, 23,60, 35,50, 86,25, 70, 79,50, 91, 91,25, 129,30, 126,60, 123, 133,50, 197, 287,90, 160, 117,50, 118,40, 128,10, 140,60, 149,40, 166,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen Ende 1883—1896: 105,75, 105, 108,50, 103,20, 103,25, 104, —, 103, 101,75, 103,40, 103,20, —, —, — % plus 5 % bezw. 4 % Zinsen.

In 1895/96:

Bruttogewinn	2 792 423 M.
Abschreibungen	1 142 260 „
Dividende	1 470 000 „
Tant., Gratificat. etc.	180 163 „

Activa:

Gussstahlfabrik (Grundst., Gebäude, Eisenb.-Anschl.)	7 396 848 M.
Maschinen u. Geräthe	2 946 271 „
Zeche Maria-Anna und Steinbank	1 656 579 „
Zeche Hasenwinkel	5 958 126 „
Eisenstein-Gruben	459 791 „
Kalksteinfelder	39 294 „
Quarzitgruben	186 953 „
Cokerei	389 964 „
Betheil. an Bergbau-Unternehmungen	5 163 „
Zeche Engelsburg	1 570 698 „
Seilbahn	355 770 „
Waarenvorräthe	1 719 070 „
Materialvorräthe	3 349 971 „
Effecten*)	5 339 916 „
Forderungen	4 663 242 „
Wechsel u. Cassa	338 086 „

Passiva:

4 % Obligationen	2 725 500 M.
Buchschulden	3 324 196 „
Reservefonds	6 200 125 „
Arbeiterstiftung	625 566 „
Delcrederefonds	110 000 „
Erneuerungsfonds	450 000 „
Vortragsposten	290 196 „

Aus dem Reservefonds sind zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. Oct. 1893 800 000 M. auf den Spec.-Reservefonds übertragen; der Letztere wurde dann zu Extra-Abschreibungen auf Grubenbesitz verwendet.

*) incl. 1 199 500 Lire 5 % Terni-Savona-Gold-Obl. u. 1 998 000 M. Actien der Ges. für Stahl-Industrie. Die Terni-Savona-Obl. sind an die Ges. Terni zum Geldcourse von 80 % verkauft und nach bereits erfolgter Anzahlung von 100 000 Frcs. successive gegen Baar Zug um Zug zu liefern.

Abgeschrieben sind bisher 30 359 654 M.

Entwickelung in den 42 Rechnungsjahren 1854/55 bis einschliesslich 1895/96.

	Actien-Capital	Production ab 1886/87 incl. des verkauften Roheisens	Export	Factura-Beträge	Durchschnittspreis pro 100 Kilo		Brutto-Ueberschuss	Abschreibungen und Reserven*)	Gezahlte Dividende	Dividende	Generalkosten excl. Zinsen, Procente der Summ.
	Mark	t	t	Mark	M.	Pf.	Mark	Mark	Mark	pCt.	
1854/55	2 154 300	651	—	491 000	75	42	33 000	33 000	—	0	6,93
1855/56	2 265 600	956	—	926 000	96	90	251 000	97 000	136 000	6	8,57
1856/57	2 473 500	940	—	1 155 000	122	90	183 000	183 000	—	0	6,11
1864/65	2 473 500	4 160	—	3 618 000	86	97	865 000	456 000	322 000	13	5,85
1865/66	3 000 000	5 768	—	4 404 000	76	35	923 000	471 000	360 000	12	5,91
1866/67	4 500 000	6 388	—	4 654 000	72	86	924 000	491 000	360 000	8	5,69
1871/72	6 000 000	35 528	1 676	15 187 000	42	75	1 696 000	741 000	780 000	13	3,60
1872/73	9 000 000	45 607	2 172	21 339 000	46	79	3 126 000	1 261 000	1 530 000	17	3,31
1874/75	15 000 000	52 472	20 030	18 159 000	34	60	928 000	590 000	300 000	2	3,81
1884/85	15 000 000	116 270	52 506	17 847 000	15	35	3 043 174	1 234 109	1 500 000	10	5,18
1885/86	15 000 000	102 325	33 901	14 511 000	14	18	2 133 579	927 943	1 000 000	6 2/3	6,83
1886/87	15 000 000	144 597	26 600	15 948 000	11	03	2 281 777	1 056 374	1 050 000	7	5,80
1887/88	15 000 000	154 815	31 510	19 158 000	12	37	2 522 152	965 097	1 350 000	9	5,87
1888/89	15 000 000	153 291	31 568	21 324 000	13	91	2 945 850	811 932	1 875 000	12 1/2	5,69
1889/90	21 000 000	160 200	20 560	26 081 000	16	28	3 066 351	654 361	2 100 000	10	4,92
1890/91	21 000 000	177 758	32 028	26 587 000	14	96	4 880 316	3 323 141	1 365 000	6 1/2	4,64
1891/92	21 000 000	175 844	30 589	23 946 776	13	62	3 195 987	1 631 375	1 365 000	6 1/2	6,37
1892/93	21 000 000	164 550	36 469	19 798 889	12	03	1 708 522	858 233	735 000	3 1/2	8,28
1893/94	21 000 000	172 808	33 741	20 013 636	11	58	1 910 490	823 165	945 000	4 1/2	6,85
1894/95	21 000 000	186 242	21 497	20 189 000	10	84	2 160 175	954 030	1 050 000	5	6,93
1895/96	21 000 000	194 142	22 478	21 809 000	11	23	2 792 424	1 142 260	1 470 000	7	5,38

*) Ausserdem der Agio-Gewinn auf Actien.: 1864/65 M. 73 000, 1865/66 59 000, 1871/72 494 000, 1876/77 827 000, 1889/90 7 000 125

		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Ges. für Stahl-Industrie:								
Production	t	61 621	54 086	54 121	53 427	57 865	59 473	68 114
Gesammt-Einnahme	M.	8 218 459	7 256 687	6 355 680	5 602 325	6 336 426	5 487 899	6 743 006
Bergwerks-Production:								
Maria-Anna u. Steinbank:								
Steinkohlen	t	262 208	236 067	213 003	201 231	214 134	217 169	235 015
Cokes	t	73 273	62 089	80 486	80 683	80 389	81 980	75 474
Eisenstein	t	15 481	14 108	—	—	—	—	—
Engelsburg:								
Steinkohlen	t	59 385	58 025	69 153	77 295	88 343	106 292	80 378
Hasenwinkel (1889/90: 6 Mt.):								
Steinkohlen	t	130 963	291 950	314 273	305 949	348 117	366 010	389 575
Cokerei	t	— 1/2 Jahr	36 410	77 200	71 227	87 097	90 112	88 620
Siegener Eisenstein	t	—	14 108	15 167	16 208	17 434	19 297	17 707
Quarzit	t	—	10 537	11 709	8 951	8 256	7 638	?

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

Direction: Julius Krisch, Otto Falinsky. Aufsichtsrath: Windmüller, Vors.
Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, Unter den Linden 78.
Errichtet 26. Januar 1873. Neues Statut vom 26. September 1895. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme der vorher meistbietend verkauften Braunkohlengruben des Braunschweigischen Staates: Prinz Wilhelm bei Frellstedt, Trendelbusch bei Runstedt und Treue bei Offleben für 6 000 000 M. Die Berechtsame bestehen aus 42 Grubenfeldern mit einem Areal von 7161 ha; dieselben wurden ergänzt durch Ankauf der Gruben Anna, Alwine, Elsbeth, zur Grösse von 158 ha, sowie durch die 1895 erfolgte Muthung von 2 neuen Kohlenfeldern: Josef und Otto. in Grösse von 2280 qm. Die Ablagerung zeigt eine Mächtigkeit bis zu 95 Fuss. Die Gewinnung erfolgt durch Tagebau und durch Tiefbauschächte. Auf Grube Treue befindet sich seit 1886 eine Briquettesfabrik mit jetzt 4 Pressen; eine zweite Fabrik mit 2 Pressen wurde 1893 erbaut und die dritte Presse auf Grube Trendelbusch aufgestellt. Grube Prinz Wilhelm erlitt im December 1891 einen Wasserdurchbruch, der jedoch bald verdämmt werden konnte. Der Hilfsschacht der Grube Prinz Wilhelm ist am 26. Mai 1893 niedergebrannt; derselbe wurde durch einen Hauptschacht

ersetzt. In 1894 wurde ein entlegenes Kohlenfeld einem Nachbarwerke zur Auskohlung gegen Tonnenzins überlassen. Ende 1895 waren von dem Besitzthum der Ges. erst 2 % abgebaut. Der Besitz an Ländereien beträgt circa 533 Morgen. In 1896 wurden 2 weitere Kohlenfelder für 100 000 M. erworben.

Capital: 450 000 M. in 750 Actien à 600 M. nach Umwandlung von 7250 Actien in Prior.-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Mai 1886 und 16. April 1889. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Prioritäts-Actien: 5 800 000 M. in 7250 Stücken à 600 M., 1207 Stücken à 1200 M. und 1 Stück à 1600 M. mit Vorzugsrechten auf 5 % Dividende ab 1. Juli 1886 resp. 1. Januar 1889 ohne Nachzahlung, und auf das Capital im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Mai 1886, 16. April 1889 und 26. September 1895. Die Prioritäts-Actien à 600 M. entstanden durch Umwandlung von Stamm-Actien mittelst Abstempelung, und zwar 1886 6251 Stücke gegen Nachzahlung von 20 % des Nominalbetrages, 1889 weitere 999 Stücke gegen Nachzahlung von 25 % plus 3 M. Stempel. Die Prioritäts-Actien à 1200 und 1600 M. wurden bis 9. November 1895 den Berechtigten zum Bezuge offerirt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme, eine Actie à 1600 M. 3 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen, dann 5 % Dividende an die Prioritäts-Actien und 4 % Dividende an die Stamm-Actien; der Ueberschuss wird auf beide Actien-Categorien pro rata gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1874—1896: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 1, 1¼, 1, 1, 2, 0, 1½, 4, 5, 4, 5, 4, 4, 6, 7 %; der Prioritäts-Actien 1886: 2½ % (5 % p. r. t.), 1887—1896: 4½, 5, 5, 6, 5, 6, 5, 5, 7, 8 %.

Cours der Actien Ende December 1873—1896: 71, 56,75, 26,50, 29,25, 15,35, 18,50, 44,40, 35, 52,60, 44, 39,50, 31,25, 28, 45, 44,70, 61,60, —, —, —, 73,50, 73,75, —, 102,50, 130,50 % plus 4 % lfd. Zinsen; der Prioritäts-Actien Ende December 1888—1896: 93,50, 102,14, 97,50, 77, 92,80, 94,50, 93,40, 122,40, 141,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit 1. Januar 1889 sind nur mit dem Reichsstempel versehene Prior.-Actien an der Berliner Börse lieferbar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 015 214 M.	Berechtsame	4 450 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	351 783 „	Grundstücke	205 000 „	Buchschulden	218 029 „
Delcredere	9 087 „	Grubengebäude	165 002 „	Löhne	37 312 „
Reservefonds	29 405 „	Schächte	45 001 „	Reservefonds	218 451 „
Entschädigungsreserve	30 000 „	Beamten- u. Arbeiter-Häuser	143 000 „	Res. für Ackerentsch..	120 000 „
Tantièmen	67 043 „			Unfallvers.-Reserve..	23 000 „
Dividende	495 500 „	Bahnen u. Wege	11 501 „	Unterstützungsfonds.	25 000 „
Unterstützungsfonds ..	14 495 „	Inventar	390 995 „	Abraum-Conto	12 000 „
Unfallversicherung	10 078 „	Vorräthe	56 489 „	Delcredere-Conto	40 000 „
Vortrag	7 823 „	Briquettesfabrik	652 546 „	Mieths-Caution	125 „
		Helmstedt	48 000 „	Alte Dividende	1 140 „
Bis incl. 1896 waren abgeschrieben.	5 143 779 M.	Forderungen	318 407 „		
		Bankguthaben	489 268 „		
		Cassa	14 830 „		
		Cautionseffecten	28 748 „		
		Effecten	496 637 „		

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production:	hl	7 019 153	6 855 631	7 116 102	7 557 619	8 440 737	9 002 368	9 959 734
Absatz an:								
Zuckerfabriken	„	3 198 355	2 937 857	2 930 190	3 420 334	3 769 218	4 077 466	4 331 604
Hausbrand - Consumenten incl. Bäckereien	„	285 784	320 240	208 756	209 259	158 192	128 026	112 264
Ziegel-, Kalk- und Gypsbrennereien	„	392 248	447 318	401 606	401 183	318 398	196 402	395 829
Spiritus-Brennereien und Brauereien	„	329 597	288 930	312 161	327 915	413 497	437 484	479 929
Mühlen und Spinnereien..	„	80 050	88 019	123 327	133 479	153 610	230 163	120 517
Salinen u. chem. Fabriken	„	172 507	116 234	408 287	229 773	252 923	270 146	311 347
Diverse Fabriken	„	1 025 865	907 635	1 003 994	968 960	858 909	738 356	725 955
Briquettesfabrik	„	1 055 993	1 186 200	1 118 327	1 475 026	1 966 245	2 343 697	2 855 424
Summa	hl	6 540 399	6 292 433	6 506 468	7 165 929	7 890 992	8 421 740	9 332 869
Briquettes	Ctr.	610 734	763 848	723 942	965 607	1 055 115	1 553 384	1 792 798

Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft in Wien.

Direction: Gustav Bihl. Verwaltungsrath: Hofrath Dr. H. Hallwich, Vors.

Bankhäuser in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33; Berliner Handels-Gesellschaft und Berliner Bank.

Errichtet 18. August 1871. Neues Statut vom 1. September 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerbung und Ausbeutung von Braunkohlenwerken nächst Brüx in Böhmen. Die Ges. besitzt die Braunkohlengrubenfelder bei Brüx, Bilin und Teplitz mit den Schächten Anna, Mathilde, Caroline, Emeran, Wenzel, Otto. In 1889 erwarb die Ges. den gesammten Montanbesitz der Frau Emma Maria Weber in Berlin mit den Schächten Emma und Maria bei Dux, Frida und Ludwig bei Bilin und dem Gustav-Stollen bei Asbesau und ausserdem einen Massen- und Freischurf-Complex von circa 580 ha bei Ossegg; 1891 weiter die Gräflich Westphalenschen Kohlengruben mit den Schächten Barbara und Prokopi bei Katzendorf, Doblhoff II und III, Neu-Hoffnung II, Milada und Julie, Petri-Zeche bei Mariaschein und Karbitz für 3 600 000 fl., zahlbar mit 300 000 fl. sofort, mit 1 300 000 fl. bei Unterfertigung des Vertrages und mit je 200 000 fl. in 10 Jahresraten; 1893 weitere, mit dem Ossegger Feld markscheidende Grubenmasse für 128 000 fl.; sodann zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Februar 1895 die sogen. Ossegger Gruben: Schächte Fortschritt I, II und III, Gisela, Nelson I, II und III, Victorin, für 5 586 113 fl., zahlbar mit 3 772 266 fl. sofort und mit 1 813 847 fl. in 10 Jahresraten mit 4 % Zinsen; ausserdem ist für die Nelsonschächte durch 20 Jahre eine zinsfreie Annuität von 50 000 fl. zu entrichten, welche jedoch im Falle der Betriebseinstellung dieser Schächte für die Dauer derselben suspendirt wird. Die mit den Teplitzer Quellen in Verbindung stehenden Schächte waren ersoffen; es gelang jedoch, die Wasser zu bewältigen, so dass die Schächte Fortschritt I am 25. November, Victorin am 10. December 1895, Nelson I und II am 2. März und Nelson III im April 1896 die Förderung wieder aufnehmen konnten. Der gesammte Kostenaufwand für die Gruben und für Neuanlagen, ausgenommen die Kosten der Beseitigung der Inundation, betrug etwa 6 500 000 fl.; davon wurden 1 000 000 fl. aus Beständen der Ges., 3 000 000 fl. durch Emission von 1 500 000 fl. neuer Actien à 200 % gedeckt. Auf dem Anna-Schachte brachen am 24. November 1890 die Wasser ein, und es fanden dabei 33 Mann der Belegschaft den Tod; am 19./20. Juli 1895 brach hier weiter der Schwimmsand ein, wodurch ein ganzer Stadttheil von Brüx mehr oder minder zerstört und ein in 1895 verrechneter Kostenaufwand von 809 345 fl. veranlasst wurde; und am 10 September 1896 erfolgte ein neuer grösserer Wassereinbruch. Von einem gleichen Unfall wurde im April 1897 der Giselaschacht betroffen. Auf dem Stefanischachte bei Teplitz wurde im Februar 1897 wegen Erschöpfung des Feldes der Betrieb eingestellt.

Capital: 8 000 000 Gulden Oe. W. in 80 000 Actien à 100 fl. nach Erhöhung um 1 000 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. April 1890, um 1 500 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1891, um 1 500 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. April 1894 und um 1 500 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Februar 1895. Von den Letzteren, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1895 wurden den Actionairen bis 25. April 1895 13 000 Stück in dem Verhältniss von 1 auf 5 zu 200 % zur Verfügung gestellt. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht auf zwei Drittel des Betrages.

Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Partial-Obligationen à 1000 M., nach der Schuld- und Pfandbestellungs-Erklärung zu Gunsten der Firma von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. v. 10. December 1888 mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und ab 1. Januar 1890 mit 1 % plus Zinsen, rückzahlbar durch Verloosung am 1. Juli per 2. Januar, ab 1899 grössere Rückzahlungen, jedoch nicht unter je 100 000 M., vorbehalten. Die Anleihe wurde am 8. November 1889 in Frankfurt a. M. zu 102 % zur Zeichnung gestellt.

Gen.-Vers.: Mai. Anträge sind bis zum 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 20 Actien 1 Stimme. Die Gen.-Vers. ist beschlussfähig, wenn 20 Actionaire mit 300 Stimmen anwesend sind.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Vordividende, vom Ueberschuss mindestens 5 % an den Reservefonds, vom Rest 10 % Tantièmen. Der Reservefonds darf auf 50 % des Capitals anwachsen und dient event. zur Ergänzung der Dividende auf 5 %.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1884 bis incl. 1896: 2, 3, 4, 5, 6½, 7, 8, 8, 8, 9, 10, 8, 11 %.

Cours: Die Actien wurden am 6. Februar 1889 durch C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 80½ % zur Zeichnung aufgelegt und dann auch an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis 1896: 104,25, 98, 90,40, 101,90, 145,25, 178,50, 284, 260,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Gulden wird mit 2 M. berechnet. Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 387 140 fl.	Bergwerksbesitz	10 213 632 fl.	Hypothek. Anlehen	804 528 fl.
Abschreibungen	320 000 „	Schächte u. Maschin.	4 979 939 „	Hypotheken	3 030 086 „
Reservefonds	63 693 „	Wohngebäude und Grundbesitz	1 064 115 „	Restkaufgelder	238 139 „
Dividenden	880 000 „	Inventar	457 394 „	Interims-Conto	22 078 „
Beamtenfonds	25 000 „	Kuxe	1 036 113 „	Buchschulden	1 446 017 „
Tantièmen	57 324 „	Vorräthe	211 696 „	Reservefonds	2 063 840 „
Vortrag	41 124 „	Forderungen	790 823 „	Specialreserve	100 000 „
		Effecten	109 752 „	Amortisat.-Reserve	2 070 000 „
		Cassa	61 788 „	Beamtenfonds	202 923 „
		Cautionen	31 737 „	Alte Dividende	931 „

Production:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Braunkohlen t	938 504	1 156 130	1 583 600	2 292 300	2 416 840	2 608 550	2 721 070	3 312 190	3 435 840

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal bei Siegen.

Direction: Heinrich Dresler, Reinhard Eigenbrodt. Verwaltungsrath: G. Weyland in Siegen, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Delbrück, Leo & Co.

Concessionirt 7. September 1856. Neues Statut vom 10. December 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Fusion der Antheile an dem in der metallurgischen Welt von Alters her berühmten Müsener Stahlberg, welcher früher in 312 Kuxe getheilt war, wovon 257 Privaten und 55 dem Staate gehörten. Die Privatkuxe sind zu 12 000 M. pro Kux, die Staatsantheile zu 1 200 000 M., die ganzen Werke incl. der Schwabengrube, welche ausser dem Stahlstein auch Kupfererz und silberhaltiges Blei- und Fahlerz liefert, also zu 4 284 000 M. angekauft. Die Ges. besitzt ausserdem die Brauneisenstein-Grube Ver. Wilhelm bei Hungen in Oberhessen, die Creuzthaler Hochofenanlage mit 2 Hochöfen und einer Cokerei, den Lohe-Müsener Holzkohlenofen und eine Holzverkohlungsanstalt in Lohe.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital betrug 4 500 000 M. Schon die Gen.-Vers. vom 18. Novbr. 1856 ermächtigte die Verwaltung, die damals noch erforderliche staatliche Genehmigung zur Erhöhung um 7 500 000 M. nachzusuchen, doch unterblieb die Erhöhung. Erst im Novbr. 1872 wurden 1 500 000 M. junge Actien à 120 % emittirt, so dass alsdann das Capital 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. betrug. Die Gen.-Vers. vom 21. Februar 1880 beschloss die Herabsetzung auf 3 000 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 300 M. Der buchmässige Gewinn von 3 000 000 M. ist verwendet zu Abschreibungen von 568 083 M. auf den Ernsdorfer Erbstollen und von 1 553 952 M. auf die Grube Stahlberg, sowie zur Tilgung der Unterbilanz von 2 877 965 M., nachdem davon 2 000 000 M. durch das frühere Passiv-Conto für event. Werthverminderung ausgeglichen, mit 877 965 M.

Obligationen: 1 200 000 M. in 1200 Stücken von 1000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Decbr. 1888, verzinslich mit 5 % per 1. Juli und 1. Januar, rückzahlbar ab 1. Januar 1892 in längstens 25 Jahren durch alljährliche Ausloosung von mindestens 2 % plus Zinsen per 1. Juli mit 103 %. Die 6 % Anleihe wurde am 23. Decbr. 1888 zum 1. Juli 1889 gekündigt.
Gen.-Vers.: 4. Quartal. Stimmrecht: 5 seit 6 Wochen eingetr. Actien 1 Stimme; bis 20 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen mindestens 5 % zum Capital-Reservefonds und 5 % Tantième.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: für Actien und Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870/71 bis incl. 1895/96: 3½, 10½, 18, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 2, 0, 0, 0, 3 %.
Cours: Ende December 1872 bis incl. 1896: 158,25, 93,40, 49,25, 28,75, 21, 12, 13, 31,50, 29, 30, 31, 22,50, 16, 16,50, 19,30, 24,40, 27,40, 45, 34,10, 19,50, 19,25, 18,25, 22, 28,90, 51,75; red. Actien Ende 1881 bis incl. 1896: 59,25, 65, 47, 35,25, 35,50, 37,25, 50, 56,75, 93, 68,50, 37,50, 38,25, 36,50, 42, 59, 93,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	305 833 M.	Bergwerke	1 240 000 M.	Anleihen	1 066 000 M.
Abschreibungen	180 000 „	Creuzthal. Hochofen	1 570 046 „	desgl. Zinsen	27 100 „
Reserve	12 600 „	Lohe-Müs. Hochofen	328 389 „	Anleihe-Ausloosung	— „
Tantième	11 449 „	Mobilien	3 000 „	Buchschulden	442 858 „
Dividende	90 000 „	Wohngebäude	65 689 „	Delcredere-Conto	2 671 „
		Vorräthe	790 859 „	Reservefonds	34 245 „
		Forderungen	638 557 „	Alte Dividende	2 835 „
		Wechsel	31 975 „		
		Cassa	10 572 „		
		Effecten	9 855 „		

Production:		1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Spatheisenstein	t	2 717	1 532	2 223	1 079	824	1 212	?	?	1 214
Blei- u. Kupfererze	t	505	566	658	794	901	996	1 183	1 077	1 163
Zinkblende	t	4 600	4 109	4 337	4 420	4 746	4 881	3 637	3 624	4 658
Cokesroheisen	t	50 621	58 350	66 920	49 249	55 534	69 037	68 234	54 437	78 218
Holzkohleneisen	t	1 302	523	1 921	2 526	—	—	—	—	1 477

Concordia, Bergbau-Actien-Gesellschaft in Oberhausen.

Direction: Wilh. Liebrich, Johann Friedr. Diefenbach. Aufsichtsrath: Hugo v. Gahlen in Düsseldorf, Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter, Behrenstr. 58.
Errichtet 31. März 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der am 20. Januar 1890 Seitens der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. und der Firma Arons & Walter in Berlin erworbenen Zeche Concordia zu Oberhausen für 1 056 000 M. in Grundschulden und 6 500 000 M. in Actien ab 1. Januar 1890. Die Berechtsame umfassen 15 Geviertfelder von 3 537 840 Q.-Lachter mit 2 Tiefbau-Anlagen, 160 Cokesöfen, Bahnanschluss an Station Oberhausen, 120 Beamten- und Arbeiter-

wohnungen etc. In 1893 wurde zur Verarbeitung der aus der Grube geförderten Schiefer zu Ziegelsteinen einRingofen angelegt. Die zunächst für fremde Rechnung betriebene neue Anlage zur Gewinnung von Nebenproducten (60 Oefen) wurde am 2. Mai 1896 für eigene Rechnung übernommen. Eine dritte Schachtanlage wurde Ende 1896 vollendet.

Capital: 6 500 000 M. in 6500 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5 %, ab 1895 zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar seit 1885 mit jährlich mindestens 1 % durch Ausloosung im September zum 2. Januar des folgenden Jahres.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 %, in minimo 7000 M. Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Ueberschuss kann Specialreserven oder dem folgenden Jahre überwiesen werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Ver. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1890 bis incl. 1896: 14, 10, 5½, 4, 5½, 7½, 13 %.

Cours: Die Actien wurden am 29. Juli 1890 durch Arons & Walter zu 130 % zur Subscription aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 130,60, 89, 70,50, 80,25, 115, 135,90, 238,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 586 821 M.	Berechtsame	3 405 500 M.	Anleihe	805 000 M.
Abschreibungen	385 798 „	Grundstücke	450 000 „	„ -Zinsen	24 129 „
Reservefonds	55 000 „	Gebäude	836 000 „	Buchschulden	164 092 „
Unterstützungsfonds	35 000 „	Schachtanlagen	950 000 „	Reservefonds	285 000 „
Tantièmen	81 899 „	Separat. und Wäschen	360 000 „	Dispositionsfonds	500 000 „
Dividenden	845 000 „	Cokesöfen	774 000 „	Delcrederefonds	46 066 „
Vortrag	184 124 „	Ziegelei	70 000 „	Alte Dividende	1 425 „
		Eisenbahn und Wege	60 000 „		
		Inventar	424 671 „		
		Vorräthe	105 973 „		
		Betheil. bei Verk.-Ver.	74 520 „		
		Forderungen	888 326 „		
		Effecten	1 024 356		
		Wechsel	— „		
		Cassa	48 388 „		

Production:	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen t	506 474	564 709	539 097	587 628	549 729	523 383	634 704
Selbstkosten p. t M.	6,89	7,02	6,81	6,51	6,18	6,27	5,50
Cokes t	77 624	75 507	70 609	74 496	88 752	75 407	149 781
Erlös für Kohlen M.	3 980 405	4 307 781	3 546 482	3 276 921	3 042 119	3 018 064	3 255 173
„ „ Cokes.. „	1 314 275	1 011 181	747 860	651 070	750 043	690 975	1 461 763

Consolidirte Alkaliwerke, Actien-Gesellschaft für Bergbau und chemische Industrie zu Westeregeln.

Direction: Carl Mook Georg Ebeling. Aufsichtsrath: Carl Ladenburg in Mannheim Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 2.

Errichtet 25. Januar 1881. Neues Statut vom 4. Decbr. 1895. Geschäftsjahr: Januar—December. Nach 1881 kann der Aufsichtsrath das Geschäftsjahr auf Juli—Juni verlegen.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Kali- und Steinsalzbergwerks Douglashall zu Westeregeln mit chemischer Fabrik, eingebracht von Hugo Sholto Douglas in Aschersleben ab 1. Jan. 1881 für 12 500 000 M. in 6 000 000 M. Actien und 6 500 000 M. Obligationen mit Ausschluss der Antheile an Braunkohlengruben, der Vorräthe an Fabrikaten und Halbfabrikaten und der Ausstände, sowie Uebernahme und Fortbetrieb der chemischen Fabrik von Zimmer & Co. in Boernecke bei Stassfurt, eingebracht von Georg Carl Zimmer in Frankfurt a. M. ab 1. Januar 1881 für 360 000 M. in Actien, mit Ausschluss der Rohstoffe, Materialien, Halbfabrikate, Fabrikate und Ausstände. Die Filiale Boernecke wurde Ende 1887 ausser Betrieb gesetzt und verkauft. Ende October 1891 wurden Schacht I und II von einem Wassereinbruch betroffen; der sofort in Angriff genommene neue Schacht (III) gelangte Anfangs Februar 1893 in Betrieb. Behufs Sicherstellung des Unternehmens ist in 1894/95 auf dem südöstlichen Feldestheile zwischen Egeln und Tarthun mit einem Kostenaufwande von 1 371 472 M. eine zweite (Reserve-) Bergwerks-Anlage hergestellt, die Mitte 1896 in Betrieb gelangte. In 1895/96 wurde eine Fabrik zur Darstellung von Brom, Aetzalkalien und Chlorpräparaten auf electrolytischem Wege angelegt und die Braunkohlengrube Archibald bei Schneidlingen angekauft.

Die unter den Salzbergwerken bestehende Carnallit-Förder-Convention wurde am 15. October 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monat Kündigung erneuert und durch Aufnahme der Werke zu Aschersleben und des Schachtes Ludwig II. erweitert, gleichzeitig auch ein Syndicat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Der Markt gewann da-

durch wieder festen Halt. Am 21. September 1888 ward die Convention von Neuem auf 10 Jahre abgeschlossen; in 1889 wurden die Deutschen Solvay-Werke, in 1891 das Salzwerk Thiederhall in 1893 das Salzwerk in Wilhelmshall in den Verband aufgenommen; danach sind an der Gesammtförderung betheiligt:

für 1897:	Carnallit für fabrikat. Verarbeitung	Carnallit für landwirthschaftl. Zwecke, für Badesalze etc.	Kainit u. Sylvinit für landwirthschaftl. Zwecke in roh. Zustande	Kainit u. Sylvinit für Verarbeitung auf conc. Salze
Königl. Preuss. Werke Stassfurt ...	14,51 %	13,50 %	14,22 %	520 D-Ctr.
Herzogl. Anh. Salzwerk, Leopoldshall	14,51 %	13,50 %	14,22 %	520 "
Consol. Alkaliwerke, Westeregeln ..	11,18 %	11,18 %	11,76 %	320 "
Gewerksch. Neu-Stassfurt, Löderburg	11,18 %	13,50 %	14,22 %	720 "
Kaliwerke Aschersleben	11,18 %	11,18 %	14,22 %	800 "
Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt.	8,30 %	8,33 %	—	— "
Vienenburger Kaliwerke, Vienenburg	6,05 %	5,94 %	9,80 %	200 "
Deutsche Solvay-Werke, Bernburg..	10,99 %	11,01 %	11,76 %	320 "
Thiederhall	6,05 %	5,93 %	—	100 "
Wilhelmshall......................	6,05 %	5,93 %	9,80 %	200 "

Die Normalförderung an Kainit beträgt pro Tag 3600 D-Ctr.; ausserdem wurden Thiederhall 100 D-Ctr. zugebilligt. Bei einer Erhöhung der Tagesförderung steigt die Betheiligungsziffer der beiden fiscalischen Werke und der Cons. Alkaliwerke je bis zu dem Antheile von Neustassfurt, hiernach die Betheiligung der genannten 4 Werke bis zu dem Antheile von Aschersleben und schliesslich die Betheiligung sämmtlicher Werke in gleichem Verhältniss. Bei Verarbeitung von Schönit wird 1 D-Ctr. = $^5/_7$ D-Ctr. Normalkainit gerechnet. Bei Abgabe an die Landwirthschaft wird für Kainit und Sylvinit ein Mindestgehalt von 12,4 % reinem Kali, bei Carnallit ein solcher von 9 % verbürgt. Der Mindestgehalt über 13 % Kali wird bei Sylvinit berechnet. Bei Kainit werden die Minderprocente unter 23 % bis zu 18 % berechnet.

Der Vertrieb geschieht durch die gemeinsame Verkaufsstelle des Verkaufs - Syndicats der Kaliwerke in Leopoldshall-Stassfurt. Sollte ein Werk seinen Syndicatsantheil nicht fördern können, wie z. B. in Folge der Wassereinbrüche Westeregeln 1891 und 1892 und Aschersleben theilweise 1895/96, so wird das ausfallende Quantum von den übrigen Syndicatsschächten so lange pro rata ihres Antheils mitgefördert, bis die Förderunfähigkeit bei dem betr. Werke wieder behoben ist. Bei kürzerer Dauer der Betriebsstörung ist eine volle oder theilweise Nachförderung vertraglich gestattet. Der Absatz des Verkaufs-Syndicats betrug in 1896:

1 476 792,10 D-Ctr. Chlorkalium (einschl. Kalidünger) à 80 %,
138 887,57 " schwefelsaures Kali à 90 %,
46 220,47 " calcinirte schwefelsaure Kalimagnesia à 48 %,
10 507,03 " crystalisirte schwefelsaure Kalimagnesia à 40 %,
26 061,74 " calcinirtes Düngesalz,
2 109,50 " calcinirter gemahlener Kieserit,
249 873,00 " Kieserit in Blöcken,
8 025 862,23 " Kainit und Sylvinit,
605 043,39 " Carnallit und Bergkieserit.

Ausserdem wurden von den Mitgliedern des Syndicats in 1896 noch 102 635 D-Ctr. Chlorkalium hergestellt, welche auf den betr. Werken gleich auf andere chemische Erzeugnisse wie Pottasche, Salpeter, chlorsaures Kali, Alaun etc. weiter verarbeitet worden sind.

Capital: 7 000 000 M. in 7000 Actien von 1000 M.

Prioritäts-Actien: 4 000 000 M. in 4000 Stücken à 1000 M., ab 1896 mit einer Vorzugs-Dividende von höchstens $4^1/_2$ % mit Nachzahlung auf den jüngeren Coupon, event. auch aus der besonderen Reserve zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1895. Die Prioritäts-Actien können zu 105 % amortisirt werden, und zwar nicht nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Herabsetzung des Grundcapitals und Vertheilung von Gesellschaftsvermögen (Art. 248 in Verbindung mit Art. 243, 245 des H.-G.-B.), — in welchem Falle das Aufgeld ausschliesslich dem bilanzmässigen Jahresgewinn oder der besonderen Reserve zu entnehmen ist, — sondern auch ohne Beobachtung der gedachten Vorschriften, insofern die Amortisation vollständig aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgt. Zu der letztgedachten Amortisation bedarf es lediglich eines auf Antrag des Aufsichtsraths und der Direction erfolgenden Beschl. der gemeinsamen ord. Gen.-Vers. der Stamm- und Prioritäts-Actionaire, für welchen Beschl. die absolute Majorität des in der Gen.-Vers. vertretenen Grundcapitals genügt, ohne dass es eines zustimmenden Beschl. einer besonderen Gen.-Vers. der Prioritäts- oder der Stamm-Actionaire bedarf. Durch solchen Beschl. wird festgesetzt, welcher Theil des Jahresgewinnes jeweilig zur Amortisation von Prioritäts-Actien zu verwenden ist. Die Ausloosung erfolgt event. vor Juli zum 2. Januar statt. Zur Nachzahlung von Vorzugs-Dividenden, sowie zur Amortisation von Prioritäts-Actien darf der den Genussschein-Inhabern gebührende Antheil an dem allenfallsigen Gewinn-Ueberschuss nicht verwendet werden. Im Fall der Liquidation erhalten die Prioritäts-Actien aus dem vertheilbaren Liquidations-Ergebniss, bevor die Stamm-Actionaire zu einem Bezuge gelangen, 105 % nebst rückständigen Dividenden, ferner an Stelle alles Weiteren eine Vergütung von $4^1/_2$ % pro anno auf den Nominalbetrag ihrer Actien, berechnet pro rata temporis nach Ablauf des dem Beginn der Liquidation zuletzt vorangegangenen Geschäftsjahres.

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Actien erster Emission erhielten zu jeder gezeichneten Actie einen auf Namen lautenden Genussschein; dieser Genussschein, welcher keine Actionairrechte verleiht, berechtigt den Eigenthümer zum ratirlichen Bezuge der Hälfte des allenfalls nach Vertheilung einer Jahres-Dividende von 12% auf die Actien verbleibenden bilanzmässigen Gewinnüberschusses. Im Falle der Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundcapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine nebst ihren noch nicht fälligen Coupons werthlos und kraftlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung der Ges. und ihrer Vereinigung mit einer anderen Ges. ist die Ges. verpflichtet, die Genussscheine gegen Vergütung einzulösen, und zwar nach Wahl der Ges.: a) entweder gegen Baarzahlung des zwölfundeinhalbfachen Betrages der allenfalls in dem, dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber von 100 M. für jeden Genussschein, oder b) im Falle der Vereinigung der Ges. mit einer anderen Ges., resp. einer auf sonstige Weise erfolgenden Vereinigung des Gesellschaftsvermögens mit demjenigen einer anderen Ges. gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. anderen Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. ertheilen.

Anleihe: Die Anleihe ist zum 2. Januar 1896 gekündigt und getilgt.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind 4 Wochen vorher unter schriftlicher Motivirung einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 500 Stimmen eigene und 500 Stimmen in Vollmacht.

Aus dem Gewinn entfallen ab 1896 zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und $4^1/_2$% Dividende der Prioritäts-Actien; sodann 5% Vordividende auf die Actien; von dem Ueberschuss bis 20% Tantièmen und weitere 10%, event. mehr, an eine besondere Reserve, bis diese 15% des Actien-Capitals ausmacht, der Rest wird zur Ergänzung der Dividende bis zu 12% verwendet. Bleibt dann noch ein Ueberschuss, so fällt die Hälfte davon den Inhabern der Genussscheine zu; der Saldo steht zur Verfügung der Gen.-Vers., die auch eine Verwendung des Ueberschusses zur Amortisation von Prioritäts-Actien unbeschadet der Rechte der Genussscheine beschliessen kann.

Dividendenzahlung: Innerhalb eines Monats nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1882 bis incl. 1896: 8, 10, 10, 8, 8, 9, 10, 12, 10, 11, 0, 0, 6, 10, 10, 12%, für die Prior.-Actien 1896 $4^1/_2$%.

Cours: Die Actien wurden am 29. März 1881 an die Börse gebracht, und zwar zu 125% plus 5% Zinsen ab 1. Januar; 1881 bis incl. 1896: 125, 168,30, 163, 136,80, 133,50, 158,25, 157,30, 188, 165, 150,10, 67,25, 103,50, 130, 161,50, 164,70, 183,25% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Prioritäts-Actien wurden den Actionairen bis 16. Januar 1896 zu 103% angeboten und am 17. Januar 1896 zu $104^3/_4$ in den Verkehr eingeführt. Ende 1896: 106,60% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden am 3. Februar 1885 durch die Mitteldeutsche Creditbank zu $101^1/_2$% plus 5% Stückzinsen ab 1. Januar zur Subscription aufgelegt und an die Börse gebracht; Ende December 1886 bis incl. 1895: 103,90, 104,30, 103,90, 103,50, 103,50, 96,50, 103, 103,20, —, —% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	2 726 149 M.
Abschreibungen	817 956 „
Reservefonds	94 393 „
Specialreserve	500 000 „
Tantièmen	252 692 „
Dividenden	1 020 000 „
Pensionsfonds	30 000 „
Vortrag	11 108 „

Activa:	
Bgw.-Berechtsame	7 700 000 M.
Schachtbau	605 170 „
Grundstücke	179 105 „
Gebäude incl. Neubau	2 005 810 „
Eisenbahn	412 504 „
Maschinen u. Kessel	790 760 „
Wasserwerk	67 779 „
Effluvien-Conto	43 319 „
Schachtanlage Tarthun	— „
Bergbetheiligung	357 155 „
Mobilien u. Utens.	303 764 „
Vorräthe	371 267 „
Forderungen	277 130 „
Bankguthaben	1 346 940 „
Cautionen	88 628 „
Cassa	20 381 „
Effecten	608 821 „
Wechsel	1 852 „
Hypotheken	18 000 „
Assecuranz	4 501 „

Passiva:	
Obligationen	16 000 M.
Oblig.-Amort.	1 000 „
Oblig.-Zinsen	300 „
Prior.-Uebernahme-Consortium	— „
Buchschulden	546 905 „
Capitalreserve	464 479 „
Specialreserve	1 600 000 „
Dispositionsfonds	1 352 „
Pensionsfonds	229 279 „
Cautionswechsel	55 173 „
Alte Dividenden	4 600 „

Production:		Carnallit	Kainit	Verarbeitung	Versand
1893	D-Ctr.	832 733	774 833	881 842	725 724
1894	„	968 338	955 556	1 019 321	904 573
1895	„	894 679	881 601	906 619	832 961
1896	„	989 534	1 212 017	1 010 234	1 191 317

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: C. Bergmann. Aufsichtsrath: Consul W. C. Robinson zu Amsterdam, Vors.
Bankhaus in Berlin: Simon, Katz & Co., Neustädtische Kirchstrasse 3.
Errichtet 1873. Neues Statut vom 26. Mai 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der Braunkohlengruben Vereinigte Caroline nebst Franklin bei Offleben mittelst 3 Schächten. Auf die in 1893 für ca. 145 000 M. erworbenen 2 neuen Grubenfelder sind noch 60 000 M. in sechs Jahresraten abzuzahlen. Die Gen.-Vers. vom 5. März 1897 genehmigte den Betrieb zum Egelner Braunkohlen-Verkaufs-Syndicat.
Capital: 1 360 200 M. in 3 334 Actien à 300 M. und 300 Actien à 1200 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 200 000 M. auf die Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. November 1879 und Emission von 400 200 M. zur Deckung des Kaufpreises für zugekaufte Kohlenfelder zuf. Beschl. des Aufsichtsrathes vom 16. Januar 1883 und von 360 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1897, zur Beschaffung der Kosten einer neuen Briquetfabrik zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Mai 1897. Bei neuen Emissionen haben die Actionaire ein Bezugsrecht, bei Emission III zu 115 % bis 26. Juni 1897.
Prioritäts-Actien: Der Rest ist in 1886 eingelöst.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.
Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen mindestens 1, höchstens 20 % an den Dispositions-Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli, in der Regel im April—Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1896: 4, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 10, 10, 10, 7, 5, 4, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 6 %.
Cours: Actienzeichnung am 7. April 1883 zu $107^1/_2$ %. Ende December 1884—1896: 118, 95,90, —, 84,50, 105,50, 107, 99,10, 84,50, 89,75, —, 102, 113,50, 121 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	126 532 M.	Grubenfeld	297 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	55 273 „	Grundst. u. Gebäude	162 200 „	Buchschulden	2 276 „
Delcredere	— „	Grubenanlage	63 400 „	Löhne	9 060 „
Reservefonds	3 563 „	Grube Felix	73 422 „	Acker-Minderwerth	97 113 „
Specialreserve	— „	Grube frohe Hoffnung	73 423 „	Restkaufgelder	60 000 „
Tantièmen	7 042 „	Inventar	148 710 „	Reservefonds	47 572 „
Dividenden	60 012 „	Eisenbahn u. Wege	45 580 „	Dispositionsfonds	150 030 „
Vortrag	643 „	Vorrichtungs-Conto	10 000 „	Specialreservefonds	7 506 „
		Vorräthe	9 201 „	Delcredere-Conto	10 000 „
		Grundst. Offleben	30 490 „	Alte Dividende	288 „
		Bankguthaben	75 986 „		
		Forderungen	73 066 „		
		Cassa u. Wechsel	7 147 „		
		Effecten	268 635 „		
		Cautionen	113 063 „		
		Assecuranz	420 „		

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production: hl	2 565 265	2 738 940	2 578 224	2 375 884	2 518 992	2 252 124	2 270 214	2 185 536

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Marie bei Atzendorf.

Direction: A. Müller, Paul Luppa. Aufsichtsrath: A. Sternberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Lehmann & Düring, Mohrenstr. 56.
Errichtet 10. August 1872. Neues Statut vom 5. December 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni
Zweck: Uebernahme der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube Marie ab 1. Juli 1872 für 2 250 000 M. Die Verwaltung hatte gegen die am 15. October 1888 ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths eine Klage auf Schadenersatz wegen der damaligen unentgeltlichen Abtretung der Grubenbahn an den Fiscus angestrengt. Während diese Klage in den ersten zwei Instanzen aus principiellen Gründen abgewiesen war, hat das Reichsgericht das Klageprincip anerkannt und die Sache zur Beweis-Erhebung darüber, ob ein Schaden in der That entstanden, in die zweite Instanz zurückverwiesen. Darauf hat nunmehr das Oberlandesgericht zu Naumburg der Klage gemäss die Verurtheilung der verklagten Mitglieder zur Bezahlung ausgesprochen. Zur Ersparung der Kosten war vorerst nur ein Theilbetrag von 30 000 M. eingeklagt; der Gesammtanspruch beläuft sich aber dem Vernehmen nach auf 300 000 M. wozu jetzt noch ca. 60 000 M. Zinsen kommen.
Capital: 1 797 600 M. in 1498 Actien à 1200 M. Die Gen.-Vers. vom 23. Juni 1894 beschloss den Rückkauf von 600 000 M. nicht über 48 %; in dem Anmeldetermine vom 15. August 1894 wurden jedoch nur 3000 M. offerirt, nach deren Annahme das Capital noch 2 247 000 M. in 7490 Actien à 300 M. betrug. Die Gen.-Vers. vom 5. December 1896 hob dann den Beschluss

auf und beschloss weiter die Herabsetzung des Capitals durch Umwandlung von 5 Actien à 300 M. in 1 Actie à 1200 M. unter Auszahlung von 300 M. Das Sperrjahr endet am 12. Januar 1897. Bei Capitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: August. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% zum Capital-Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals enthält, und bis 12% Tantième.

Dividendenzahlung: 1. Oct. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: $4^1/_2$, 4, 5, 5, $5^1/_2$, 5, 2, 3, 5, 6, 6, 7, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 3, 4, $3^1/_2$, $2^1/_6$, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 60, 51,50, 50, 54,50, 57,75, 62, 77, 62,25, 74, 81,50, 91,50, 96,50, 99,50, 110, 108,50, 94,50, 92,50, 67, 49,25, 41,60, 39,30, 45,50, 62,40, 116% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	167 797 M.	Gruben, Gebäude u. Eisenbahn	1 236 754 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	34 084 „	Acker-Conto	187 632 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	? „	Maschinen u. Inventar	31 807 „	Steuern	2 172 „
Tantième	? „	Vorräthe	11 842 „	Reservefonds	112 059 „
Dividenden	? „	Bankguthaben	984 741 „	Specialreserve	8 000 „
Vortrag	? „	Forderungen	42 440 „	Unkosten-Conto etc.	— „
		Zurückgek. Actien	3 000 „	Interims-Conto	15 937 „
		Cassa	4 248 „	Alte Dividende	— „
		Effecten	18 123 „		
		Vorausbez. Pachten	1 035 „		
		Assecuranz	259 „		

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production: hl	2 006 077	1 876 510	1 997 150	1 856 095	1 091 570	1 593 050	1 494 651	1 687 583
Absatz: „	1 804 047	1 673 021	1 793 349	1 471 006	1 194 972	1 457 396	1 342 057	1 522 600
Facturawerth: M.	396 743	373 840	414 183	356 879	289 122	316 785	318 177	?

Consolidirte Redenhütte in Zabrze, Ober-Schlesien.

Direction: C. Pastor. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Max Gelpcke in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jarislowsky & Co., An d. Schleuse 5a.

Errichtet März 1872 als Redenhütte, Actien-Ges. für Bergbau, Eisenhüttenbetrieb und Cokesfabrikation, deren Auflösung am 18. Juli 1878 beschlossen wurde; reorganisirt Juli 1878 unter vorstehender Firma. Neues Statut vom 8. December 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme und Betrieb der Redenhütte und deren Eisenerz-Gruben von 9 ha 44 a 19 qm im Stadtkreise Tarnowitz und von 23 ha 44 a im Bezirk Lassowitz für 4 950 000 M. Im September 1872 kaufte die Ges. die Dampfkessel- und Maschinenfabrik nebst Dampfziegelei von Heinr. Koetz in Zabrze für 750 000 M. und legte auf dem Terrain ein Blechwalzwerk an. Gegenwärtig umfasst das Grundeigenthum der Ges. 86 ha 55 a 36 qm. Die Production kann bei vorliegenden Aufträgen auf 30 000 Ctr. Stabeisen und 20 000 Ctr. Blech pro Monat gesteigert werden. In 1888/89 wurde ein weiteres Erzfeld erworben. Ein Martinwerk ist in 1889, eine Hufeisenfabrik in 1891 vollendet, das Blechwalzwerk einer Umgestaltung unterzogen und in 1896 die Kesselfabrik durch Anlage einer electrischen Schweissanstalt vergrössert. Sämmtliche Anlagen sind durch Locomotiv - Schmalspurbahn mit einander und mit dem Oberschlesischen Schmalspurbahnnetz verbunden. Die Cokesanstalt ist an die Oberschlesische Cokeswerke und chemischen Fabriken verpachtet, das Blechwalzwerk kalt gelegt, die Hufeisenfabrikation eingestellt.

Capital: Das Capital der alten Ges. wurde bei Bildung der neuen Ges. auf 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. reducirt und dieses Grundcapital der neuen Ges. sodann zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1881 um 400 200 M. in 1334 Actien à 300 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. October 1883 um weitere 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. erhöht, so dass dasselbe Ende 1883/84 1 750 200 M. in 5834 Actien à 300 M. betrug. Die Gen.-Vers. vom 15. December 1886 beschloss die Umwandlung in Prioritäts-Actien (s. d.) gegen Nachzahlung von 90 M. pro Actie und die Zusammenlegung der nicht umgewandelten Actien im Verhältniss von 4 zu 1. Umgewandelt wurden 5440 Actien; von den verbleibenden 394 Actien wurden sodann 2 angekauft und vernichtet und die übrigen 392 in 98 Actien zusammengelegt; die Gen.-Vers. vom 8. November 1889 genehmigte endlich die Umwandlung auch dieser Actien in Prioritäts-Actien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1889, so dass nunmehr Stamm-Actien überhaupt nicht mehr bestehen.

Prioritäts-Actien: Nach Umwandlung von 5440 und 98 Actien in Prioritäts-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. December 1886 und 8. November 1889, nach Erhöhung des Capitals von 1 661 400 M. um 1 668 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. September 1888, nach weiterer Umwandlung von 1334 Prioritäts-Actien Lа. A (s. d.) und nach Zusammenlegung von je 5 Prioritäts-Actien in 1 Prioritäts-Actie La. A (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Januar und 16. Februar 1893, beschloss die Gen.-Vers. vom 8. December 1896, diejenigen 3 alten Prioritäts-Actien zu je 300 M., welche als über die durch 5 theilbare Anzahl überschiessend

von der Zusammenlegung ausgeschlossen sein würden und welche der Ges. zur Verfügung gestellt waren, jede einzelne in eine Stamm-Prioritäts-Actie La. B. umzuwandeln und für Rechnung der Ges. bestens zu verwerthen. Durch Bekanntmachung vom 23. März 1897 sind in Gemässheit des Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. December 1896, nachdem die vom Aufsichtsrathe für die Einreichung der alten Stamm-Prioritäts-Actien Zwecks Zusammenlegung bestimmte Frist am 28. Februar 1897 abgelaufen ist, alle noch circulirenden und bisher nicht zur Zusammenlegung eingereichten alten Stamm-Prioritäts-Actien für kraftlos erklärt. Die auf dieselben entfallenden Stamm-Prioritäts-Actien La. B. sind für Rechnung der Betheiligten verkauft und die Erlöse hinterlegt bei der Regierung zu Oppeln. Es bestehen also auch keine Prioritäts-Actien mehr.

Prioritäts-Actien Lit. A: 2 001 000 M. in 1334 Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A à 1500 M. nach Umwandlung von bisherigen Prioritäts-Actien zu 75% (1125 M.) und Baarzahlung von 25% (375 M.) pro Stück zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Januar und 16. Februar 1893. Die Prioritäts-Actien La. A. erhielten bis 1895/96 vorweg 6% Dividende und participirten, nachdem die Prioritäts-Actien La. B ebenfalls 6% erhalten hatten, an dem Ueberschuss im Verhältniss des Nennwerthes beider Categorien, waren auch bei der Liquidation bevorrechtigt.

Prioritäts-Actien La. B: 266 400 M. in 84 Stücken à 1500 M. und 468 Stück von 300 M. nach Zusammenlegung von je 5 Prioritäts-Actien in 1 Prioritäts-Actie Lit. B zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Januar und 16. Februar 1893 und nach Umwandlung von 3 Prioritäts-Actien à 300 M. in 3 Prioritäts-Actien La. B. à 300 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. December 1896. Die Prioritäts-Actien Lit. B. erhielten bis 1895/96 nach 6% Dividende auf die Prioritäts-Actien La. A ebenfalls 6% Dividende und participirten an dem Ueberschuss im Verhältniss des Nennwerthes beider Categorien. Die Gen.-Vers. vom 8. December 1896 stellte dieselben ab 1896/97 mit den Prioritäts-Actien La. A. völlig gleich, so dass das Capital nunmehr wieder ein einheitliches ist und Vorrechte für eine Actien-Gattung nicht mehr in Betracht kommen.

Partial-Obligationen: Am 11. October 1889 per 1. April 1890 gekündigt.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 14 Tage vorher schriftlich einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme. Stimmberechtigt sind: Prioritäts-Actien Lit. A und Prioritäts-Actien Lit. B.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10%, mindestens aber 5% für den Reservefonds, und bis 8%, mindestens aber 4000 M. Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der alten Ges. 1872 10%, 1873 2%, seitdem 0.
" neuen " 1878/79 bis incl. 1888/89: 4, 8, 2, 5, 10, 3, 0, 0, 0, 3, 5%.
" Prioritäts-Actien 1887/88 bis 1895/96: 7, 9, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours der alten Actien Ende 1872 bis incl. 1877: 118, 47,75, 24, 3, 4,50, 4% plus 4% lfd. Zinsen.
" " " " 1880 bis incl. 1888: 140, 107,25, 116,25, 103,50, 75, 39, 24,50, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.
der Prioritäts-Actien Ende 1887 bis 1893: 68, 121,40, 135, 78,60, 32,50, 11,40% plus 6% lfd. Zinsen; Ende 1893—1896: 6,50, 10,25, 14,25, 15,50% franco Zinsen.
" " La. A Ende 1893—1896: —, —, 37, 48% plus 6% lfd. Zinsen.

Usance: Die alten Prioritäts-Stamm-Actien werden seit 1. December 1893 franco Zinsen gehandelt und sind ohne Dividendenschein per 1895/96 lieferbar.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	22 822 M.	Immobilien und Mobilien	2 493 000 M.	Cautionshypothek*)	866 000 M.
Abschreibungen	95 931 "	Inventar	217 000 "	Buchschulden	192 243 "
Verlust	73 109 "	Vorräthe	486 563 "	Accepte	434 810 "
der aus dem Reservefonds II gedeckt wird.		Forderungen	328 928 "	Depotaccepte	18 361 "
		Depot-Accepte	18 361 "	Cautionsaccepte	45 000 "
		Cassa	27 115 "	Löhne	49 534 "
		Effecten	1 400 "	Banquiercredit	350 000 "
		Cautionen	61 110 "	Reservefonds I	226 740 "
		Cautionshypothek*)	866 000 "	Reservefonds II	46 160 "
		Wechsel	2 605 "	Unfallversicherung	6 000 "
		Patente	3 987 "	Alte Coupons	45 "
		Assecuranz	2 224 "	" Dividende	— "

*) Die Cautionshypothek ist ab 1897 in nicht grösseren als 10 gleichen Jahresraten zu tilgen.

Abgeschrieben wurden von 1872—1895/96 insgesammt 7 796 191 M.

Production:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Eisenerz	t	28 061	24 657	17 211	19 418	18 954	17 794	16 734	12 205
Roheisen	t	21 504	21 287	17 189	15 803	16 838	21 542	22 467	22 601
Gesammtumsatz:	M.	2 825 414	3 490 656	2 649 915	2 063 605	1 555 492	1 518 706	1 798 234	2 197 582

Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft in Dresden.

Direction: Heinrich Sonnenschein; W. Poech. Aufsichtsrath: Consul Georg Wilh. Arnstädt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet 25. April 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Bohemiagruben bei Modlan und der Segen-Gottes-Werke bei Ullersdorf in Böhmen ab 1. Januar 1895 für 1 000 000 fl. Oe. W. Die Gen.-Vers. vom 30. December 1895

genehmigte weiter den Ankauf der Brucher Kohlenwerke in Bruch (Böhmen), bestehend aus den Libusa- und Aloisfeldern bei Liquitz und Bruch nebst den beiden Johannsschächten, dem Moritz- und dem Gutmannschachte; aus den angrenzenden Pluto- und Josefifeldern bei Wiesa und Oberleutersdorf mit den beiden Plutoschächten und dem Paulschachte; aus den angrenzenden ehemals Graf Waldsteinschen Feldern Franz Adam, Maria, Constantia und Anton bei Wiesa und Oberleutersdorf; aus dem Ratschitzer Montanbesitz mit den Anton de Padua Grubenfeldern 1 bis 5 und einem durch 9 Freischurfe gedeckten Freischurfgebiete. Kaufpreis 13 000 000 M. unter Uebernahme von 350 000 fl. Restkaufgeld für den Waldsteinschen und von 900 000 fl. Restkaufgeld für den Ratschitzer Grubenbesitz, zahlbar mit 50 000 fl. am 1. Januar 1896 und mit je 100 000 fl. am 1. Januar 1897, 1898, 1899 nebst 4½ % Zinsen, bezw. mit je 100 000 fl. am 1. Januar 1897 bis incl. 1905 nebst 4 % Zinsen, sowie unter Uebernahme der sonstigen Verpflichtungen der Brucher Kohlenwerke in Höhe der Bestände an Cassa, Forderungen und Vorräthe; die sonstigen Schulden bezahlte die Gewerkschaft.

Capital: 15 000 000 M. in 15 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 13 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. December 1895.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und bis 4 % Vordividende, sodann vom Ueberschuss bis 17½ % Tantièmen. Mit dem Rest kann die Ges. eigene Actien amortisiren, sofern drei Viertel des in der Gen.-Vers. vertretenen Capitals Dies beschliessen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1895 auf 2 000 000 M. Capital 8 % pro anno auf die Zeit vom 17. Mai bis 31. December mit rund 100 000 M. 1896: 6 %.

Cours: Subscription am 11. April 1896 zu 135 %. Ende 1896: 128,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 235 340 M.	Bohemia-Gruben	1 019 430 M.	Capital	15 000 000 M.
Abschreibungen	116 498 „	Segen-Gottes-Werke	554 252 „	Buchschulden	40 178 „
Reservefonds	54 839 „	Direction Teplitz	106 411 „	Cautionen	173 814 „
Dividende	900 000 „	Vorräthe	40 512 „	Reservefonds	6 155 „
Tantièmen	52 422 „	Bankguthaben	473 748 „	Alte Dividende	150 „
Vortrag	111 582 „	Forderungen	893 963 „		
		Effecten u. Wechsel	173 814 „		
		Cassa	15 639 „		
		Kuxe	13 061 929 „		

Production:		1892	1893	1894	1895	1896
Bohemia-Gruben	t	216 595	232 698	228 094	251 701	293 208
Segen-Gottes-Werke	t	74 581	114 121	132 264	152 810	182 751
Brucher Kohlenwerke	t		344 444	413 807	558 618	} 933 472
Plutoschächte	t		262 810	304 029	349 779	

Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Zabrze O. S.

Direction: J. Hochgesand. Aufsichtsrath: Adolph Jarislowsky-Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jarislowsky & Co., An d. Schleuse 5a.

Errichtet 17. November 1872. Neues Statut vom 17. Mai 1897. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Uebernahme der Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel v. Donnersmarck zu Neudeck für 21 750 000 M. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg und Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau und Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz und Naklo; die Steinkohlengruben Vereinigte Concordia und Michael, Amalie, Königin Victoria, Jungfrau Metz, Neue Abwehr, Zabrze, Deutsch-Lothringen, Saargemünd und Mont Avron, sowie 76,2 Kuxe der Grube Emmy II., 30 Kuxe der Ludwigsglückgrube, 20⅓ Kuxe der Johann-Augustgrube und einige Pachtfelder, sämmtlich bei Zabrze. Die Donnersmarckhütte umfasst 3 Hochöfen, eine Cokesanstalt mit Theer- u. Ammoniak-Gewinnung, eine Giesserei, eine Röhrengiesserei, Maschinenwerkstatt und Kesselschmiede und eine Ziegelei. Zu dem Werke gehören 100 Arbeiter-Wohnhäuser und ein Schlafhaus. Die Kalksteinbrüche sind nicht im Betriebe. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Antheilen, bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik mit $^1/_{26}$ betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 15. Mai 1895 genehmigte ferner die Betheiligung an der Hernadthaler Ungarischen Eisen-Industrie A. G. (Spath- und Rotheisenstein-Gruben, Hochofen-, Walzwerk- und Stahlwerk-Anlagen, Capital 10 000 000 Kronen Oe. W.)

mit 3 000 000 Kronen. In 1896 wurde in Gemeinschaft mit S. Huldschinsky & Söhne in Edlach, Nieder-Oesterreich, eine Spatheisensteingrube erworben und eine Coksbatterie von 36 Oefen mit Gewinnung der Nebenproducte errichtet.

Capital: 10 092 600 M. in 16 821 Actien à 600 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Juli 1888, nach Reduction des urspr. Capitals von 18 000 000 M. durch Rückkauf von 7159 Actien à 600 M. = 4 295 400 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1876 und 28. Juni 1877, der verbleibenden 13 704 600 M. durch Rückkauf von 411 Actien = 246 600 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Mai 1883 und des Restcapitals von 13 458 000 durch Rückkauf von 2 Actien = 1200 M. und Zusammenlegung von 4 Actien zu 3 Actien auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Juli 1888. Die Zusammenlegung erfolgt seit 10. August 1889. Die Gen.-Vers. vom 17. April 1888 beschloss den Rückkauf von weiteren 558 000 M. Actien Behufs Reduction des Capitals auf 12 900 000 M., doch gelangte dieser Beschluss nicht zur Ausführung. Eine Aufhebung des Beschlusses vom 12. Juli 1888 lehnte die Gen.-Vers. vom 8. Mai 1889 ab. Für das Capital von 18 000 000 M. garantirte der Vorbesitzer durch Act vom 3. September 1873 für die Dauer der 5 ersten Geschäftsjahre (1873 bis incl. 1877) eine Dividende von 6 % pro anno. Demgemäss hatte derselbe resp. 0 M., 742 471 M., 974 598 M., 777 633 M. und 517 865 M. zuzuschiessen, doch wurde ein namhafter Theil des sich so ergebenden Ueberschusses nicht als Dividende vertheilt, sondern zu Meliorationen verwendet. Bei jeder Emission von neuen Actien über 18 000 000 M. hinaus sind die ersten Actienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältniss ihrer Zeichnungen die Hälfte und die jeweiligen Actionaire nach Verhältniss ihres Actienbesitzes die andere Hälfte der neuen Actien zu dem vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Course zu übernehmen berechtigt.

Anleihe: 4 500 000 M. in 4500 Stücken von 1000 M., verzinslich mit 3½ % am 1. April und 1. October, ab 1900 bis 1920 in 20 gleichmässigen Jahresraten durch Ausloosung rückzahlbar, ab 1905 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten und sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 4 700 000 M. zu Gunsten der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie bei Berufung der Gen.-Vers. publicirt werden können. **Stimmrecht:** 1 convertirte Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—15 % an Reservefonds und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Sofort nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres zu Gunsten des Reservefonds.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 6, 4, 3, 3, 3, ½, 1½, 2, 2, 3½, 3½. 1, 0, 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 9 %.

Cours der Actien Ende December 1872—1893: 101,50, 56, 49,75, 19, 17,75, 19, 21, 72,75, 60,50, 59,25, 62, 60,50, 50,80, 28,25, 37,90, 38,75, 64, 96, 85,30, 72,80, 77,25, 92; **conv.** Ende 1889—1896: 126,25, 111, 81,50, 81,10, 94,50, 116, 143,70, 160,25 % plus 4 % Zinsen.

der **Obligationen**, gezeichnet am 4. November 1895 zu 99½ %, Ende 1895 u. 1896: —, 96,50 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; **Zinsen** ab 1. Januar.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 866 646 M.
Abschreibungen	843 862 „
Reservefonds I.	51 113 „
Tantièmen	50 613 „
Dividenden	908 334 „
Unterstützungskassen	10 000 „
Vortrag	2 723 „

Activa:	
Immobil., Neuerwerbungen etc.	10 423 229 M.
Sprengstofffabrik Alt-Berum u. Pulverfabrik in Pniowitz	56 654 „
Hernadthaler Ungar. Eisen-Industr.A.-G.	2 555 829 „
Inventar	4 519 „
Vorräthe	1 561 473 „
Forderungen	591 766 „
Bankguthaben	976 986 „
Cassa	26 903 „
Effecten	31 550 „
Wechsel	21 590 „
Cautionen	1 300 „
Assecuranz	12 184 „

Passiva:	
Anleihe	4 000 000 M.
Buchschulden	284 908 „
Oblig.-Zinsen	35 000 „
„ rückständig	3 305 „
Reservefonds I.	329 415 „
Specialreserve	219 907 „
Erneuerungsfonds	17 419 „
Fonds für Hochöfen-Zustellung	187 615 „
Unterstützungsfonds	128 686 „
Cautionen	1 300 „
Alte Dividende	2 157 „

Production:		1889	1890		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Eisenerz	Ctr.	860 069	994 202	t	48 912	44 097	32 511	14 557	13 797	13 093
Kalkstein	„	—	—		—	—	—	—	—	—
Steinkohlen	„	8 537 914	9 801 328	t	602 296	546 265	540 412	583 760	629 600	714 099
Verbrauch	„	3 145 270	2 870 057	t	158 531	163 669	135 662	163 782	182 546	189 665
Verkauf	„	5 404 433	6 931 799	t	443 087	383 605	401 954	422 768	446 093	521 370
Cokes	„	1 812 075	1 674 007	t	92 229	91 522	77 947	94 754	99 912	101 311
Roheisen	„	806 000	794 500	t	50 250	50 675	51 105	45 700	45 425	49 198
Verkauf	„	790 807	782 843	t	49 108	50 111	47 943	39 315	38 405	38 385
Guss- etc. Waaren	„	35 631	50 990	t	2 327	1 690	2 696	3 013	7 898	14 077

Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau in Barop bei Dortmund.

Direction: Th. Sattelmacher. Aufsichtsrath: J. Neumann in Gross-Lichterfelde, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank.
Errichtet 19. Januar 1873. Neues Statut vom 15. November 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung der bei Barop belegenen Steinkohlenzechen Louise und Erbstollen, Spielfeld III, Clausthal und Buntebank mit den Schächten Clausthal und Schulte, bei der Gründung für 6 912 000 M. übernommen, sowie der Steinkohlenzechen Hombruch I und II und Wittwe und Barop mit dem Schachte Wittwe, im Februar 1873 für 600 000 M. resp. 3 900 000 M. erworben. Auf dem Schachte Wittwe wurde der Betrieb nach Abbau der oberen Sohlen im October 1885 eingestellt und die Ausbeutung der tieferen Sohlen des betreffenden Feldes den Schächten der Zeche Louise überwiesen. Die Gen.-Vers. vom 31. October 1887 beschloss den Ankauf der Zeche Bruchstrasse bei Langendreer mit einem Schachte für 2 500 000 M. incl. 750 000 M. Grundschuld ab 1. November 1887 und die Verwaltung erwarb dazu in 1889 weiter das markscheidende Feld der Zeche Sophie Friederica für 84 859 M. Die Gen.-Vers. vom 21. December 1889 endlich genehmigte die Erwerbung von Kuxen der Zeche Vereinigte Wiendahlsbank mit 2 Schächten bei Annen gegen Gewährung von 1886 M. pro Kux in Actien der Ges.; erworben sind bisher 872 Kuxe. In 1895 wurde auf Windahlsbank eine Separatation mit Briquettesfabrik und in 1896 auf Bruchstrasse ein zweiter Schacht angelegt. Die Zeche Windahlsbank wird von der Ges. verwaltet und ist mit einer $4\frac{1}{2}$% Anleihe von 900 000 M. belastet.
Capital: 4 758 000 M. in 10 380 Actien à 300 M. und 1644 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 7 500 000 M. um 4 500 000 M. in Folge der neuen Erwerbungen in 1873 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1873, Amortisation von 112 800 M. gegen Genussscheine auf Grund früherer Statutbestimmung, Reduction des sich danach ergebenden Actien-Capitals von 11 887 200 M. auf die Hälfte durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. November 1885, Umwandlung von 9432 Actien in Stamm-Prioritäts-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. October und 29. December 1887 und Emission von 1644 neuen Actien à 1000 M. Behufs Erwerbung der Wiendahlsbank-Kuxe zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1889, wonach durch Ausgabe von 1886 neuen Actien à 1000 M. das Actien-Capital auf 5 000 000 M. erhöht werden kann. Die Actien II. Em. wurden zu 105% ausgegeben; das Agio ist zur Bildung eines Belegschaftsfonds verwendet. Die Abstempelung der Actien auf 300 M. erfolgte in der Zeit vom 7. Februar bis 20. März 1886; der buchm. Gewinn wurde mit 5 423 600 M. zu Abschreibungen und mit 520 000 M. zur Erfüllung des Reservefonds verwendet. Ueber die Umwandlung in Stamm-Prior.-Actien s. diese. Die Actien à 1000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890, wurden den Bezugsberechtigten bis 24. April 1890 zu 105% angestellt. Bei weiteren Capital-Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: 2 829 600 M. in 9432 Stücken von 300 M., ab 1. Januar 1888 mit dem Vorrecht auf 4% Dividende ohne Nachzahlung, mit gleichem Antheil an dem Restgewinne mit den Stamm-Actien und im Fall der Liquidation mit dem Vorrecht auf Zahlung von 200 M., entstanden aus der Umwandlung von Stamm-Actien durch Zuzahlung von 200 M. pro Actie Behufs Erwerbung der Zeche Bruchstrasse zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. October und 29. December 1887. Die Zuzahlung von 1 886 400 M. ist zu Abschreibungen auf Louise etc. verwendet, während 1 701 460 M. buchm. Gewinn gegen den früheren Buchwerth von Bruchstrasse auf Bruchstrasse abgeschrieben wurden.
Genussscheine: 188 Stück, welche an Stelle von 188 amortisirten Actien à 600 M. ausgegeben wurden. Wegen ihrer Betheiligung an dem Gewinn s. u. Im Fall der Liquidation participiren die Genussscheine nur an dem Ueberschuss, welcher sich ergiebt, nachdem jede Actie mit 600 M. eingelöst ist. Die Amortisation der Actien gegen Genussscheine ist nach dem Statut von 1877 eingestellt.
Anleihe: 2 000 000 M. in 2000 Obligationen à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni 1892, verzinslich zu $4\frac{1}{2}$% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1895 durch jährliche Ausloosung im März per 1. Juli in 25 Jahren nach Maassgabe des Tilgungsplanes, verstärkte Tilgung vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek auf Bruchstrasse und Louise etc. zu Gunsten der Disconto-Ges., welche die Gläubigerschaft vertritt und die Schuldurkunde verwahrt. Die Anleihe ist von der Direction der Disconto-Ges. in Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. übernommen und diese haben den Inhabern der älteren, zum 1. Juli 1893 gekündigten Obligationen den Umtausch gegen Obligationen der neuen Anleihe gestattet. Obligationen, die 10 Jahre seit ihrer Fälligkeit nicht zur Einlösung präsentirt sind, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 300 M. Actien 1 Stimme, 300 M. Prior.-Actien 2 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% oder mehr an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, sodann die vertragsm. Tantièmen, weiter 4% Vorzugs- und Mehr-Dividende auf die Prior.-Actien und 10% Dividende auf sämmtliche Stamm- und Prior.-Actien; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. event. durch Festsetzung einer Superdividende, an welcher auch die früheren Inhaber ausgelooster Actien auf Grund ihrer Genussscheine Theil haben; die Genussscheine werden dabei mit je 300 M. angerechnet, entsprechend der Reduction der alten Actien von 600 M. auf 300 M. Auf nicht abgestempelte Actien kann Dividende nicht erhoben werden.
Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel schon November. Coupon-Verjährung: Dividenden 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, Zinsen 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden der Actien 1873/74 bis incl. 1895/96: 10, 0, 0, 0, 0, 2, 2⅓, 1, 1, 2½, 2, 0, 3⅓, 3⅓, 3⅓, 3⅓, 9, 10, 3, 0, 0, 0, 0%;
der Prior.-Actien 1887/88 bis 1895/96: 7⅓, 7⅓, 13, 14, 7, 0, 0, 0, 0%.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1886: 96, 68, 36,5, 19,25, 23, 31, 74, 58,5, 47, 39, 47, 42,5, 34,90, 37%; conv. Ende Decbr. 1886—1896: 73, 56,5, 84,10, 165, 127,50, 77,90, 59, 57, —, 55,10, 98,60% plus 4% lfd. Zinsen;
der Prior.-Actien Ende 1888—1896: 139,50, 202,90, 164, 115,10, 103, 95, 87, 94, 131,75% plus 4% lfd. Zinsen;
der Obligationen Ende 1889—1896: 104, —, 102, 101, 99,20, 100,40, —, 100,50% plus 4½% lfd. Zinsen.

Usance: Nicht abgestempelte Actien werden seit 1. Juli 1891 nicht mehr notirt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	348 723 M.	Felder u. Schächte	7 396 819 M.	Obligationen	1 955 000 M.
Abschreibungen	348 723 „	Grundst. u. Gebäude	527 000 „	Buchschulden	370 901 „
		Masch., Kessel, Pump.	500 000 „	Löhne	197 828 „
		Eisenbahnen etc.	23 000 „	Reservefonds	698 760 „
		Cokereien	129 000 „	Unfall-Reserve	19 500 „
		Inventar	90 006 „	Belegschaftsfonds	230 968 „
		Streik-Versicherung	2 „	Anleihezinsen	67 885 „
		Wiendahlsbankkuxe	1 644 000 „	Alte Dividende	3 525 „
		Belegschaftsfonds	225 000 „		
		Vorräthe	99 649 „		
		Bankguthaben / Forderungen	427 323 „		
		Cassa	2 975 „		
		Effecten	59 407 „		
		Assecuranz	— „		

Production:			1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Steinkohlen	Louise	t	201 334	181 173	173 849	197 016	220 307	211 070
„	Bruchstr.	t	141 791	124 868	130 609	135 381	81 958	92 688
„	Wiendahlsbank	t	—	114 531	102 046	119 974	121 369	123 060
Cokes	Louise	t	50 174	50 184	41 031	46 887	52 657	46 766
„	Bruchstr.	t	44 986	40 706	42 002	41 215	36 840	42 050

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie zu Düsseldorf-Oberbilk.

Direction: Julius Coninx, Ew. Schöneberg. Aufsichtsrath: Emil v. Gahlen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.

Errichtet 31. März 1873. Neues Statut vom 21. December 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Weiterführung der mit allen Zubehörungen in die Ges. eingebrachten Draht- und Drahtstiftenfabriken der Firmen Emil v. Gahlen & Becker zu Oberbilk und Emil v. Gahlen zu Gerresheim. Die Ges. besitzt und betreibt in Düsseldorf auf einer Grundfläche von 8 ha 72 a 72 qm an der Fichtenstr. ein Puddlings- und Walzwerk mit 2 Drahtwalzenstrassen nebst Drahtzieherei und Siemens-Martin-Stahlwerk, an der Ellerstr. eine Drahtzieherei nebst Drahtstiften- und Stiefeleisen-Fabrik, in Gerresheim auf 73 a 5 qm Grundfläche an der Bahnhofstr. eine Drahtstiftenfabrik. Von den Düsseldorfer Grundstücken werden die entbehrlichen verkauft; ab 1. Juli 1889 noch 23 653 qm.

Capital: 3 000 000 M. in 4100 Actien à 600 M. und 450 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von ursprünglich 1 500 000 M. um 225 000 M., 375 000 M., 360 000 M. und 540 000 M. durch die Aufsichtsraths-Beschl. vom 9. August 1873, 11. December 1879 und 28. Juli 1882 und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1889.

Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Schuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich zu 4½% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 105% ab 1. Juli 1897 bis 1. Juli 1931 laut Tilgungsplan auf den Stücken durch Ausloosung am 1. Februar zum 1. Juli, frühere und verstärkte Tilgung, sowie Anrechnung anticipirter Tilgung auf spätere Raten vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 1 700 000 M. zu Gunsten von Deichmann & Co. in Köln. Coupons-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds nach den Bestimmungen des Aufsichtsrathes, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878/79 bis incl. 1895/96: 6, 12½, 8, 12, 5, 6½, 5½, 4½, 4, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours: Die Actien wurden am 26. Januar 1889 durch Schlieper & Co. zum Course von 112% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 89,90, 56,50, 47,25, 49,25, 72,50, 82, 84% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden am 3. April 1895 zu 103,75% zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1895 u. 1896: —, —% plus 4½% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	213 479 M.	Grundst. u. Gebäude	1 627 007 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	130 703 „	Inventar	2 152 317 „	Obligationen	1 500 000 „
Ueberschuss	82 776 „	Vorräthe	1 270 060 „	„ -Zinsen	33 997 „
Verlustvortrag	158 492 „	Forderungen	742 319 „	Buchschulden	1 043 828 „
Unterbilanz	75 716 „	Cassa, Wechsel und Effecten	78 050 „	Depositen	317 691 „
		Assecuranz	8 264 „	Löhne	48 156 „
				Reservefonds	— „
				Delcredere-Conto	10 000 „
				Alte Dividenden	60 „

Die bisherigen Abschreibungen betragen bis 1. Juli 1895 1 452 342 M.

Absatz:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	3 047 583	2 994 668	3 091 841	3 256 980	3 347 476	3 714 804	4 465 273	5 684 456

Duxer Kohlen-Verein in Dresden.

Direction: Johann Melhardt. Aufsichtsrath: Gustav Hartmann in Dresden, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstrasse 38/39.

Errichtet 5. Novbr. 1872. Neues Statut vom 29. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Braunkohlenfelder von Joh. Liebieg & Co. bei Dux und Oberleutensdorf in 6 Gruppen zur Gesammtgrösse von 2930 Pr. Morgen für 4 059 900 M. incl. eines Tagebaues (Kreuzerhöhungszeche). In 1883 wurde der Ges. weiter eine Ueberschar von 23 750 qm bergrechtlich verliehen. Die Ges. legte 6 Tiefbauschächte an: Kreuzerhöhung, Wilhelm, Amalia, Theodor, Amalia II (Doppelschacht) und Marie, von welchen Marie seit Anfang des Jahres 1894 in regelmässiger Förderung steht, Kreuzerhöhung am 31. December 1895 wegen Feldesauskohlung eingestellt wurde und Amalia II in 1896 verlassen und durch einen Hülfsschacht ersetzt wurde. In 1895 wurde eine Ziegelei angekauft.

Capital: 2 200 000 M. in 2200 Actien à 1000 M., nachdem in 1880 983 Actien über 294 900 M. und in 1881 284 Actien über 85 200 M. zurückerworben, u. lt. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1881 u. 29. April 1882 amortisirt worden, und nach Reduction der verbleibenden 4 620 000 M. in 15 400 Actien à 300 M. durch Zusammenlegung von 7 Actien à 300 M. zu 1 Actie à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Mai 1885. Die Ges. führt ihre Rechnung in Oesterreich. Währung und demgemäss ihr Capital in den Bilanzen vor der Reduction mit 2 677 688 fl. 60 kr., nach den Reductionen durch Rückkauf mit 2 474 134 fl. 78 kr., nach der Hauptreduction mit 1 178 159 fl. 42 kr. auf. Der buchmässige Gewinn aus der Actien-Amortisation und Capital-Reduction ist zur Reduction der Unterbilanz und zu Abschreibungen verwandt. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: 1 Actie à 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Reservefonds und bis 16 % Tantièmen incl. 6 % für den Aufsichtsrath mit in minimo 3000 fl.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 6, 4, 10, 12, 12, 12, 12, 10, 10 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1891: 88,50, 30, 20, 9,50, 8, 12,50, 14, 34,80, 44, 43, 38,10, 36, 24, 29,25 37, 30, 60, 71,50, — %; conv. Ende December 1886—1896: 82,50, 69, 113,80, 127, 123, 121, 117,50 141, 184,75, 195, 177 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der weisse Bogen (Mantel) darf bei den Actien fehlen. Alte Actien werden ab 1. Juli 1891 nicht mehr notirt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	218 062 fl.	Gerechtsame	620 475 fl.	Hypotheken	— fl.
Abschreibungen	37 717 „	Grundstücke	58 981 „	Buchschulden	659 497 „
Specialreserve	8 446 „	Schacht-Anlagen	542 586 „	Reservefonds	130 014 „
Tantième	27 027 „	Ziegelei	13 976 „	Specialreserve	63 446 „
Dividende	129 800 „	Bahnanlagen	27 257 „	Alte Dividende	1 761 „
Vortrag	15 073 „	Arbeiterhäuser	25 278 „		
		Inventar	130 534 „		
		Vorräthe	17 625 „		
		Forderungen	507 936 „		
		Cassa	18 063 „		
		Wechsel	13 463 „		
		Effecten	128 603 „		

Absatz:		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
	D-Ctr.	5 099 933	5 725 884	5 763 999	5 261 747	5 371 410	5 316 946	4 893 315	4 707 512

Eintracht, Braunkohlenwerke und Briketfabriken zu Berlin.

Direction: Generaldirector J. Werminghoff. Aufsichtsrath: C. Crüsemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank.

Errichtet 23. Februar 1887. Neues Statut vom 10. April 1896. Geschäftsjahr: Januar – December.

Zweck: Erwerb der Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke der Gewerkschaft Eintracht I für 811 666 M. in Hypotheken, 141 262 M. in Buchschulden und 1 392 000 M. in Actien. Die Ges. besitzt gegenwärtig: 1. die Grube Luise in Domsdorf, Kreis Liebenwerda, mit einem dazu gehörigen Kohlenfeld von ca. 210 ha, 5—8 m mächtig, 3 Förderanlagen, 1 Briketfabrik mit 3 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Beutersitz der Halle-Sorauer Eisenbahn, nebst Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern; 2. die Grube Emilie in Hennersdorf bei Finsterwalde, Kreis Luckau, mit ca. 550 ha Kohlenfeld, soweit abgebohrt ca. 4 m mächtig, 1 Schachtanlage, 1 Briketfabrik mit 3 Pressen, Anschlussbahn an die Haltestelle Hennersdorf der Halle-Sorauer Eisenbahn, nebst Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern; 3. die Grube Henriette in Sallgast, Kreis Luckau, mit ca. 150 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, Grubenanlagen, 1 Briketfabrik mit 4 Pressen, Anschlussgeleise nach der Station Poley der Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn, nebst Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern; 4. die Grube Clara in Welzow, Kreis Spremberg, mit ca 221 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, erworben zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Februar 1895 für 685 000 M. in Actien, Grubenanlagen, 1 Briketfabrik mit 6 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Petershain der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn, nebst Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern; 5. diverse Muthungen und Auskohlungsrechte. In 1895 wurde für Grube Clara ein weiteres Kohlenfeld von ca. 100 ha erworben und eine zweite Briketfabrik angelegt, die Ende October 1896 in Betrieb kam, in 1896 das Sallgaster Grubenfeld durch Ankauf von 150 Morgen angrenzenden Kohlenfeldes für ca. 700 M. pro Morgen ergänzt, und das Feld von Louise durch Erwerbung einiger kleineren, noch freien Grubenfelder arrondirt. In 1896 betheiligte sich die Ges. auch auf 5 Jahre commanditistisch bei der Kohlenfirma Friedr. Daniel & Co. in Berlin mit 175 000 M.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Februar 1892 und um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. November 1895. Die Emission von 1895 wurde den Actionairen bis 18. December 1895 zu 115 % zum Bezuge offerirt. Das Capital ist amortisirbar.

Anleihen: 1 400 000 M, verzinslich zu 5 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 105 % ab 1891 bis 1929 durch Ausloosung kündbar ab 1896 und sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 1 500 000 M. an erster Stelle auf den Gruben Louise, Emilie und Henriette.
600 000 M., verzinslich mit 6 % und rückzahlbar ab 1896 in 10 Jahresraten à 60 000 M. unter Verpfändung der Grube Clara.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 50 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, ferner diejenigen Beträge, welche der Aufsichtsrath der Specialreserve überweist, jedoch nicht mehr als 5 %, endlich bis zu 10 % Tantiemen. Ueber die Verwendung der Specialreserve beschliesst die Gen.-Vers. auf Vorschlag des Aufsichtsrathes.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1890 bis incl. 1896: 5, 7½, 7½, 6, 6, 7½, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 18. Februar 1895 zu 110 % zur Zeichnung gestellt. Ende 1895 u. 1896: 126,75, 144,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa.		Passiva.	
Bruttogewinn	664 964 M.	Grundstücke	50 840 M.	Hypotheken	540 000 M.
Abschreibungen	311 825 „	Kohlenfelder u. Abbaurechte	1 403 700 „	5 % Obligationen	1 310 000 „
Reservefonds	16 240 „	Gebäude	182 992 „	Ausgelooste Oblig.	— „
Spez. Reservefonds	30 000 „	Maschinen	391 138 „	Zinsen	737 „
Tantiemen u. Gratificationen	32 685 „	Aus- u. Vorrichtung	352 172 „	Buchschulden	435 236 „
Dividende	255 000 „	Briket-Fabriken	1 760 739 „	Reservefonds	132 826 „
Vortrag	19 214 „	Bahnen u. Beleuchtung	385 743 „	Specialreserve	100 000 „
		Wohngebäude	399 208 „		
		Inventar	163 055 „		
		Commandit-Betheilg.	175 000 „		
		Vorräthe	42 673 „		
		Forderungen	327 899 „		
		Bankguthaben	36 576 „		
		Vorauszahlungen	97 858 „		
		Cassa	12 174 „		
		Wechsel	43 931 „		

		1893	1894	1895	1896
Kohlen-Production	hl	8 135 732	8 562 464	8 908 039	9 549 325
Briket-Production	Ctr.	2 574 840	2 737 020	3 013 009	3 313 639

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau (Stat. Reisicht), A.-Ges.,

vorm. Schlittgen & Haase.

Direction: Johann Schlittgen. Aufsichtsrath: Adolph Jarislowsky, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jarislowsky & Co., An der Schleuse 5a; Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet März 1872. Neues Statut vom 30. Juni 1893. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb des Gusswaarenwerkes von Schlittgen & Haase in Kotzenau für 2 400 000 M. excl. Vorräthe. Am 19. December 1880 kaufte die Verwaltung auch noch das Concurrenzwerk Mallmitz von dem Vorbesitzer und Mitgliede des Aufsichtsraths der Marienhütte, Commerzienrath Schlittgen, Vater des Directors der Ges., für 1 027 500 M. wovon alljährlich 75 000 M. baar abgetragen werden sollen. Die Abtragung unterblieb jedoch wegen Mangels an Mitteln bereits in 1882/83. — Am 5. Juni 1890 brannte in Mallmitz das Waarenlager ab.

Capital: 2 880 000 M. in 4500 Actien von 600 M. und 150 Actien von 1200 M. nach Erhöhung um 180 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1889, nach welchem überhaupt 900 000 M. neue Actien ausgegeben werden sollen.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, jede Doppel-Actie 2 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, mindestens 2 % an den Special-Reservefonds und bis zu 17½ % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. October, in der Regel im Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1896/97: 14, 6, 7½, 8, 6, 3, 2½, 4, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 1, 2, 3, 6, 3½, 2, ½, 1, 2½, 3½, 4½ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 117, 74,50, 65, 52,75, 67. 59, 41, 82, 72,10, 54,50 43,50, 36,10, — 38, 45, 52,75, 69, 101,10, 79, 51,50, 46,25, 44, 53,10, 67,59, 97 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:	
Bruttogewinn	353 167 M.
Abschreibung	164 797 „
Delcrederefonds	10 000 „
Reservefonds	9 074 „
Tantièmen	30 004 „
Dividende	129 600 „
Vortrag	9 697 „

Activa:	Kotzenau.	Mallmitz.
Hüttenwerk	1 218 182 M.	639 781 M.
Inventar	357 805 „	348 748 „
Modelle	50 000 „	50 000 „
Eisenbahn	58 469 „	— „
Gasanstalt	— „	10 000 „
Vorräthe	976 634 M.	
Forderungen	1 008 959 „	
Wechsel	7 861 „	
Cassa	44 913 „	
Effecten	25 684 „	
Assecuranz	1 792 „	

Passiva:	
Hypotheken	1 252 500 M.
Buchschulden	298 013 „
Reservefonds	87 338 „
Specialreserve	100 000 „
Delcredere-C.	12 233 „
Alte Dividenden	1 443 „

Von den Hypotheken sind 1 000 000 M. zu 4¾ %, seit 1. April 1896 zu 4¼ % verzinslich und ab 1889 auf 8 Jahre unkündbar, während die Ges. Theilzahlungen leisten kann.
Bis incl. 1896/97 sind im Ganzen 3 273 465 M. abgeschrieben.

Absatz beider Werke:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
M.	3 843 360	3 341 879	3 402 007	3 191 384	3 341 650	3 558 595	3 849 256	4 171 160

Eisenhüttenwerk Thale, Actien-Gesellschaft in Thale am Harz.

Direction: Hubert Claus. Aufsichtsrath: Bauinspector a. D. Gustav Meyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.
Errichtet 27. Februar 1872. Neues Statut vom 5. December 1896. Geschäftsjahr: August—Juli.

Zweck: Uebernahme der Eisenhütte Thale des Stadtraths Emil Soltmann in Berlin incl. der Bestände und Forderungen für 975 000 M. Das Werk umfasste nach seiner Erweiterung ein Puddel- und Blech-Walzwerk, eine Giesserei, eine Maschinenfabrik, ein Stabeisen-Walzwerk und eine 1889 umgebaute und erweiterte Fabrik von emaillirten Blechgeschirren. In 1896 wurden das Hammerwerk, die Achsenfabrik und der allgemeine Maschinenbau aufgegeben, dagegen die Fabrikation emaillirter Sanitäts-Utensilien, Kanalisationsartikel und emaillirter gusseiserner Gefässe und Apparate für die chemische Industrie aufgenommen.

Stamm-Actien: Die verschiedenen Operationen mit den Actien haben wir früher geschildert. Die schliesslich verbliebenen 1200 M. Stamm-Actien (215, 2399, 2673 u. 3119) sind am 2. April 1894 für kraftlos erklärt. Die Gründerrechte sind zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1896 abgelöst.

Prioritäts-Actien: 1 200 000 M. in 2000 St. von 600 M. Mit der Beseitigung der Stamm-Actien erledigen sich selbstredend die Vorzugsrechte. Die Gen.-Vers. vom 19. December 1891 genehmigte die Emission von 800 000 M. neuen Prior.-Actien zu einer dem Aufsichtsrath geeignet erscheinenden Zeit. Die Gen.-Vers. vom 20. Januar 1894 hob diesen Beschluss jedoch wieder auf.

Vorzugs-Actien: 1 000 800 M. in 834 Stücken von 1200 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende und mit Vorrechten im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Januar 1894. Begeben wurden hiervon in 1893/94 300 000 M., in 1894/95 300 000 M., in 1895/96 400 800 M.

Partial-Obligationen: 1 000 000 M. in 500 Stücken von 1000 M. und in 1000 St. von 500 M., verzinslich ab 1. Juli 1889 mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 102 % ab 1. Juli 1893 mit jährlich mindestens 20 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. December 1888.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, dann 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Rest wird nach Abzug der von der Gen.-Vers. etwa beschlossenen besonderen Verwendungen als Dividende dergestalt vertheilt, dass zuerst die Vorzugs-Actien bis zu 5 %, dann die Prioritäts-Actien bis zu 5 % Dividende erhalten; der Ueberschuss wird auf alle Actien zu gleichen Procentsätzen vertheilt.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien 1872, 1872/73 bis incl. 1893/94: 10, 18, 0, 0, 0 (Cap.-Red.), 2, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 1½, 0, 0, 0, 1, 6, 8, 3, 2, 0, 0 %.
Prior.-Actien 1881/82 bis incl. 1895/96: 9, 7½, 7½, 6, 3, 7, 9, 12, 14, 9, 8, 4, 0,0, 0,0, 2½ %.
Vorzugs-Actien 1893/94 (½ Jahr): 5, 1894/95 und 1895/96: 5, 5 %.

Cours: Stamm-Actien Ende December 1873 bis 1883: 80, 42, 25, 28, 31,75, 30, 45, 28, 21, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prior.-Actien Ende December 1884 bis incl. 1896: 104,75, 97, 91, 108, 141, 160,50, 138,50, 103, 101,80, 87,50, 70,10, 68,75, 91,50 % plus 6 %, ab 15. October 1894 4 % lfd. Zinsen.
Vorzugs-Actien eingeführt am 19. Januar 1895 zu 102 %, Ende 1895 u. 1896: 97,75, 102,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen: Die Obligationen II. Em. wurden von der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. am 11. Juni 1889 zu 102 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Cours Ende December 1889 — 1896: —, 100, —, 99, 96, 98, —, 100 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	225 320 M.	Immobilien	1 187 357 M.	Obligationen	920 000 M.
Abschreibungen	117 000 „	Motoren	427 122 „	Buchschulden	989 538 „
Delcredere	— „	Geräthe	73 213 „	Reservefonds	144 104 „
Reservefonds	6 000 „	Vorräthe	1 658 519 „	Extrareservefonds	114 000 „
Extrareserve	9 000 „	Forderungen	1 548 853 „	Erneuerungsfonds	67 548 „
Tantièmen	13 002 „	Wechsel, Cassa	52 793 „	Delcrederefonds	50 089 „
Dividenden	80 040 „			Unsich. Forderungen	12 000 „
Vortrag	278 „			Accepte	331 019 „
				Arbeiterfonds	25 087 „
				Alte Dividende	354 „

Bis incl. 1895/96 betrugen die Anschaffungen 1 961 927 M., die Abschreibungen 1 603 555 M.

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Umsatz: M.	3 446 781	3 788 309	4 783 638	4 570 797	4 727 082	4 253 412	4 422 270	4 410 489	5 490 913

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte, Actien-Gesellschaft in Schwerte bei Dortmund.

Direction: General-Director Berkemeyer, Bädeker. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Cruse in Münster i. Westf., Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.

Errichtet 29. August 1872. Neues Statut vom 16. November 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden für 3 300 000 M. Der Betrieb der letzteren Werke ist später aufgegeben worden; die innere Einrichtung (Maschinen etc.) wurde nach Schwerte überführt und die Immobilien verkauft. Die Ges. besitzt gegenwärtig zur Herstellung von Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht, gezogenem Draht und Drahtstiften 24 Puddelöfen, 10 Schweissöfen, 51 Dampfkessel, 11 Walzenzugmaschinen, 7 Dampfhämmer, 6 Betriebsmaschinen, 14 Walzstrassen, 26 Pumpwerke, 8 Krahne, 2 Luppenbrecher, 1 Locomobile, 5 Locomotiven, 11 Scheeren, 280 Drahtziehklötze, 7 Drahtwickelmaschinen, 130 Drahtstiftmaschinen. In 1890 wurde ein neues Martin-Stahlwerk von 4 Oefen erbaut; dasselbe wurde in 1896 um einen Ofen vergrössert.

Capital: Das ursp. Capital von 4 500 000 M. wurde durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. December 1885 zunächst auf ein Viertel reducirt und der buchm. Gewinn mit 463 665 M. zur Ausgleichung der Unterbilanz mit 2 595 810 M. zu Abschreibungen, mit 112 500 M. zur Erfüllung des Reservefonds und mit 203 025 M. zur Bildung eines Dispositionsfonds verwendet, der in den folgenden Jahren zur Dividendenvertheilung herangezogen wurde. Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. November 1895 sind sodann nach Rückkauf von 3 Actien à 600 M. die verbleibenden 1872 Actien dergestalt in Prioritäts-Actien umgewandelt, dass auf je 4800 M. 3000 M. Prioritäts-Actien gewährt wurden. Die Convertirung der Stamm-Actien in Prioritäts-Actien III. Emission erfolgte ab 20. Januar bis 29. Februar 1896. Nicht convertirte Actien haben keine Stimm- und Dividendenrechte.

Prioritäts-Actien: 4 077 000 M. in 4077 Stücken von 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 2 000 000 M. um 1 375 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1889 und um 702 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. November 1895 durch Convertirung der Stamm-Actien. Die Vorzugsrechte sind gegenstandslos geworden. Von den Prioritäts-Actien I. Emission, creirt durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Januar 1887, wurden von einem Consortium 250 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1886 fest und 1 750 000 M. in Option übernommen; das Consortium räumte den Stamm-Actionairen vom 16. bis 21. Mai 1887 ein Bezugsrecht zu 107 % ein und nahm bis 30. Juni 1888 weitere 750 000 M., zuf. Eintragung vom 17. August 1888 den Rest von 1 000 000 M. in 4 Raten à 250 000 M. zu 101 % ab, so dass ab 1. Juli 1887 das halbe, ab 1. Juli 1888 das volle Capital I. Em. an der Dividende Theil nahm. Vom 1. Juli 1889 ab trat auch die II. Em. in Dividendengenuss. Die Prior.-Actien II. Em. wurden den Actionairen bis 4. Juni 1889 zu 128 % dergestalt angestellt, dass auf 4800 M. Stamm-Actien 3000 M., auf 3000 M. Prior.-Actien 1000 M. neue Prior.-Actien bezogen werden konnten; die nicht bezogenen Stücke wurden gleichzeitig zu 145 % zur Zeichnung aufgelegt.

Gen.-Vers.: October—November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 10 % Tantième für den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: December. Dividende für nicht convertirte Stamm-Actien wird nicht bezahlt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1873/74 bis incl. 1895/96: 2, 5, 3, 4, 4, 3, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %; der Prioritätsactien 1886/87 (auf 250 000 M.) 10 %, 1887/88 (auf 1 000 000 M.) 13 %, 1888/89 (auf 2 000 000 M.) 9 %, 1889/90 bis incl. 1894/95 (auf 3 375 000 M.) 9, 0, 0, 0, 0, 0, 1895/96 (auf 4 077 000 M.) 2 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1895: 138, 82,50, 60,25, 58,50, 48,50, 53, 53,50, 92,25, 80, 69,70, 69,10, 45,25, 28,75, 21,50, 25, 121,25, 151,50, 133,50, 104,50, 49, 54,90, 41, 46,75 48,10 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Actien werden nicht mehr notirt.

Die Prioritäts-Actien wurden am 31. Januar 1887 zu 116½ % plus 5 % lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht; Ende 1887 bis 1896: 135,75, 156, 140, 115,40, 68,75, 67, 52, 57,10, 77, 114,25 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	242 086 M.	Grundstücke, Geb., Wasserkraft u. Bahn	1 905 927 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	112 601 „	Masch. u. Motoren	1 680 649 „	Buchschulden	966 953 „
Reservefonds	6 475 „	Vorräthe	858 761 „	Special-Reservefonds	215 051 „
Tantième	12 950 „	Inventar	85 480 „	Dispositionsfonds	2 938 „
Dividende	81 540 „	Reservetheile	145 378 „	Avale	90 000 „
Vortrag	8 520 „	Forderungen	727 884 „	Delcredere-Conto	— „
		Wechsel	430 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	9 857 „	Vortrag	8 520 „
		Avale	90 000 „		
		Assecuranz	8 360 „		

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Facturenwerth M.	6 355 673	5 759 417	6 315 956	5 626 974	5 525 588	6 192 372	7 171 613

Eisen- und Stahlwerk Hoesch, jetzt Actien-Ges. in Dortmund.

Direction: Albert Hoesch. Aufsichtsrath: Wilhelm Hoesch.

Bankhäuser in Berlin: Actien-Ges. für Montanindustrie; Jacob Landau; v. d. Heydt & Co.; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 24. September 1873. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Bergbau und Hüttenbetrieb. Anfangs des Jahres 1895 enthielt das Werk fünf Convertoren, eine Blockstrasse, eine Walzenstrasse für Schienen, Platinen und Schwellen, Strassen für Träger, U-Eisen, Winkel etc., zwei Strassen für feine und mittlere Bleche, eine Drahtstrecke, ausserdem ein starkes Hammerwerk, eine mechanische Werkstätte, Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacken, Chamottefabrik für eigenen Bedarf, sowie einen Kalkringofen. In 1895 wurden noch drei Martinöfen dazu gebaut. Dann wurde der Bau von 2 Hochöfen nebst Cokerei von 100 Oefen mit Gewinnung der Nebenproducte beschlossen und der erste Hochofen September 1896, der zweite Anfangs December 1896 in Betrieb gesetzt. Die Gen.-Vers. vom 7. Mai 1897 genehmigte die Betheiligung an einer Eisenstein-Concession in Elsass-Lothringen (2 500 000 M.) und an einem Kalkwerke im Hönnethale, sowie die Anlage eines dritten Hochofens, einer weiteren Coksofen-Batterie nach Coppéschem System und eines Walzwerks für starke Träger. Der Grundbesitz beträgt ca. 72 Hectar oder 283,5 Morgen.

Capital: 9 000 000 M. nach Erhöhung um 2 400 000 M. und 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. October 1895 und 7. Mai 1897. Die Actien II. Emission sind ab 1. Juli 1896 voll, die Actien III. Emission ab 1. Juli 1897 zur Hälfte dividendenberechtigt.

Anleihe: 3 000 000 M. in 3000 Obligationen à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. October 1895; verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1. October 1900 durch Ausloosung am 1. October zum 1. April mit mindestens jährlich 3 %, stärkere Tilgung und gänz-

liche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Die Anleihe ist nicht hypothekarisch sichergestellt, vor Tilgung derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypothekarische Eintragung vorzunehmen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5% zum Reservefonds, 5% und die vertragsmässigen Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890/91 bis incl. 1895/96: 5, 5, 5, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$%.
Cours: Zeichnung der Obligationen am 17. December 1895 zu 101,60%; Ende 1895 u. 1896: 101,50, 101,40% plus 4% lfd. Zinsen.
Die Actien wurden am 3. November 1896 zu 176% eingeführt. Ende 1896: 193% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	861 345 M.
Abschreibungen	268 223 „
Specialreserve	200 000 „
Dividende	270 000 „
Tantième	76 227 „
A. Hoesch-Stiftung	25 000 „
Vortrag	21 895 „

Activa:	
Grundstücke	496 880 M.
Gebäude	1 259 026 „
Eisenbahn	73 412 „
Hochofen-Anlage	3 719 927 „
Maschinen	1 426 733 „
Mobilien	18 289 „
Vorräthe	2 348 651 „
Forderungen	2 024 686 „
Cautionen	626 067 „
Effecten	530 115 „
Wechsel	111 197 „
Cassa	13 739 „
Unfallversicherung	1 865 „
Assecuranz	9 407 „

Passiva:	
Anleihe	3 000 000 M.
Buchschulden	2 194 178 „
Aval-Creditoren	626 066 „
Schienen-Garantie	200 000 „
Reservefonds	400 000 „
Specialreserve	2 000 000 „
Zollreserve	10 000 „
Reservefonds III	— „
Delcrederefonds	100 000 „
Unterstützungsfonds	134 890 „

Production:		1894/95	1895/96
Thomaswerk	t	143 277	179 510
Martinwerk	t	—	33 617
Walzwerk I	t	109 198	146 977
Walzwerk II	t	14 739	17 052
Drahtwalzwerk	t	9 935	11 505
Blechwalzwerk	t	21 934	23 467
Hammerwerk	t	1 927	2 020
Schlackenmühle	t	34 032	39 780
Kalkbrennerei	t	22 541	30 104
Feuerfeste Steinefab.	M.	197 604	245 592

Eisenwerk Carlshütte in Alfeld, Delligsen und Wilhelmshütte.

Central-Bureau in Alfeld.

Direction: Oertel. Aufsichtsrath: Bergwerksdirector Schmeisser, Goslar, Vors.
Bankhaus in Berlin: Sontag & Martini, Unter den Linden 47.
Errichtet 20. Juli 1872. Neues Statut vom 7. August 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bergbau auf Eisenstein und Verarbeitung desselben. Die Ges. besitzt die Carlshütte und die Hammerhütte bei Delligsen in Braunschweig (Hochofen, Giesserei und Maschinenfabrik), das Alfelder Werk (Giesserei u. Maschinenfabrik), seit 1. Juli 1890 auch die für 336 000 M. angekaufte Wilhelmshütte bei Seesen (Giesserei und Achsenfabrik) und ausgedehnte Erzfelder bei Delligsen, Bornum und Gittelde. Die Wilhelmshütte betreibt als Specialität Kupfertreibarbeiten.
Capital: 1 125 200 M. in sogen. Vorrechts-Actien von 600 M. und 1200 M. nach Erhöhung um 252 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Juni 1888 und um 498 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Juli 1890, sowie nach Umwandlung der 1 500 000 M. Actien in Vorrechts-Actien gegen Nachzahlung von 25% bis zum 15. Januar 1894 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August 1893 und nach Zusammenlegung von 3 nicht solchergestalt convertirter Actien in 1 Vorrechts-Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. December 1893, wodurch die Vorrechte wieder gegenstandslos geworden sind. Die nicht eingelieferten 155 400 M. Actien berechtigen nur zum Empfange der abgestempelten Actien.
Anleihe von 1889: 500 000 M., verzinslich zu 4% und rückzahlbar zu 105%.
Anleihe von 1890: 250 000 M., verzinslich zu 5%.
Anleihe von 1893: 200 000 M., verzinslich zu 5% und rückzahlbar zu 105%.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% zum Reservefonds; dann 5% Dividende; vom Rest 10% Tantièmen ausser der vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1895: 18 (p. r. t.), 12, $7^1/_2$, 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, $3^1/_3$, 2, 0, 4, 6, 8, 9, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1873—1879: 126, 122, $107^1/_4$, 100, $86^1/_2$, —, —, — % plus 4% lfd. Zinsen. Die Actien wurden dann Jahre hindurch hier nicht mehr gehandelt; erst in 1883 etablirte sich in denselben wieder ein lebhafteres Geschäft; Ende December 1884 bis incl. 1896: 66, —, 54, 52, 114,75, 130, 105, 80,50, 48, 12,50, 22, 50, — % plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien werden seit 27. April 1895 mit letztem Dividendenschein franco Zinsen gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Unterbilanz aus 1895	299 553 M.	Grubenfelder	55 986 M.	Anleihen	835 000 M.
Abschreibungen	55 124 „	Grundst.u.Wasserkraft	272 212 „	Anleihezinsen	14 605 „
Delcredere-Conto	8 500 „	Gebäude	677 017 „	Hypotheken	284 500 „
Betriebsgewinn	12 401 „	Bahn-Anlagen etc.	16 465 „	Buchschulden	223 137 „
Unterbilanz	350 776 „	Maschinen und Invent.	507 089 „	Löhne und Frachten	22 416 „
		Vorräthe	322 256 „	Delcrederefonds	14 990 „
		Patente	224 „		
		Forderungen	263 730 „		
		Cassa u. Wechsel	7 157 „		
		Effecten	9 859 „		
		Depot	37 076 „		

Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe bei Aachen.

Direction: Bergrath Ed. Othberg, Gustav Hoffmann. Aufsichtsrath: Geh. Leg.-Rath Frhr. v. Steffens, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet 2. August 1834, bestätigt resp. abgeändert durch A.-C.-O. vom 31. Mai 1835 und 4. März 1850. Neue Statuten 1871, 1873 und 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb von Steinkohlen- und anderen Bergwerken: Es befinden sich im Betriebe die Steinkohlenbergwerke: a. im Wurm-Revier Grube Anna (3 Schächte), Kohlen-Separationen und Wäsche, 200 Cokesöfen, Förderung 1500 t täglich; b. im Inde-Revier Eschweiler-Reserve bei Nothberg (2 Schächte), Kohlendestillation mit 60 Cokesöfen, verbunden durch eine 2 km lange Seilbahn mit den Gichten der Hütte. Auf Grube Centrum sind die Schächte Wilhelmine am 24. November 1888 und Luise am 28. Februar 1891 eingestellt, so dass der Betrieb hier in 1890/91 ganz zu Ende geführt ist; derselbe wird auf Grube Nothberg durch entsprechende Erhöhung der jetzt 750 t täglich betragenden Förderung ersetzt. Grube Birkengang (1 Schacht), am 10. Mai 1883 eingestellt; Probstei (1 Schacht) auf Bahnhof Stolberg vorläufig ausser Betrieb. Der Verein besitzt c. im Inde-Revier 6 Steinkohlenfelder-Concessionen Ichenberg-Erweiterung, Grube Eschweiler Reserve bei Nothberg (2 Schächte) Kohlen-Separation, Förderung 225 000 t. jährlich, Beharrlichkeit; in 1880/81, 1881/82 u. 1883/84 traten hinzu: Glückauf I, III, IV und V, 3 Braunkohlenfelder (Wilhelm, Friedrich und Inde V), 2 Schwefelkiesfelder (Zugabe I und II), die Eisenstein-, Galmei-, Bleierz- und Steinkohlen-Concession Gute Hoffnung; d. im Wurm-Revier 5 Steinkohlenfelder Merkstein, Borschelen I und II, Vorwärts in 1881/82, Rimburg in 1883/84 hinzugetreten; e. auf Holländischem Gebiete hat der Verein mit der Aachen-Maastrichter Eisenbahn-Ges. und der Vereinigten Ges. für Steinkohlenbau im Wurm-Revier gemeinschaftlich zu je einem Drittel die Steinkohlen-Concession Vereeniging und mit der letzteren Ges. gemeinschaftlich zur Hälfte die Steinkohlen-Concession Laura erworben. Die Ges. betreibt ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Ges. Concordia die Concordiahütte (3 Hochöfen, davon 2 in Betrieb) mit 64 Cokesöfen und 50 Eisensteinfeldern an der Sieg, in Nassau und in der Eifel. (Im Juni 1894 wurde auf der Concordiahütte nach erfolgtem Abbruch eines Hochofens ein neu gebauter grösserer Dimension in Betrieb gesetzt; es blieben somit 2 Oefen in Betrieb, deren Production circa 85 000 t jährlich beträgt.) Die Ges. besitzt endlich ein Areal von 873 ha, darunter 665 ha Wald, und 260 Häuser mit 491 Familienwohnungen. In 1895 wurde bei Grube Nothberg eine Cokerei von 60 Cokesöfen mit Gewinnung von Nebenproducten angelegt.

Capital: 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M., wovon 11 819 100 M. emittirt sind.

Verpflichtungsscheine: 3 000 000 M. in 3000 Stücken von 1000 M., davon 1 000 000 à $4^1/_2$ % verzinslich, ausgegeben 1885, 600 000 M. à 4 % verzinslich, ausgegeben 1888, 400 000 M. à $4^1/_2$ % verzinslich, ausgegeben 1892, 1 000 000 M. à 4 % verzinslich, ausgegeben 1895, sämmtlich rückzahlbar al pari nach festgestelltem Tilgungsplane zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Septbr. 1885 und 24. Septbr. 1895; für Verzinsung und Amortisation werden ab 1893 alljährlich 129 000 M., ab 1897/98 alljährlich 200 000 M. verwendet, so dass die Tilgung 1916/17 beendigt ist. Die Ausgabe von 1895 ist erst von 1901/02 ab tilgbar. Die $4^1/_2$ % Verpflichtungsscheine wurden am 20. August 1895 zum 1. October 1896 gekündigt und bezw. auf 4 % convertirt.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 5 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 3 % Tantième, in minimo 9000 M. für den Aufsichtsrath. Der statutarische Reservefonds hat die vorgeschriebene Höhe von 360 000 M. erreicht.

Dividendenzahlung: 2. Nov. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1895/96: 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 2, 1, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 4, $6^1/_2$, $11^1/_2$, 12, 6, 4, 3, 8, 9 %.

Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1896: 96,25, 62, 34, 23,25, 27,50, 25,25, 74,75, 61, 68, 81,40, 69,80, 49, 42, 52,50, 55, 98,75, 172,25, 141, 91,75, 71,75, 79, 122, 157, 170 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Vortrag	6 253 M.
Ueberschuss d. Kohlen- u. Cokesproduction	1 713 275 „
Ertrag der Concordia-hütte	271 892 „
Ertrag a. Waldungen etc.	71 481 „
Zusammen	2 062 901 „
Davon auf:	
Zinsen	50 251 „
Abschreibungen	750 000 „
Dispositionsfonds	1 500 „
Reservefonds	62 607 „
Unterstützungsfonds	30 000 „
Tantièmen	97 318 „
Dividende	1 063 719 „
Vortrag	7 506 „

Activa:	
Kohlengruben, Concessionen u. Anlagen	8 553 469 M.
Kohlenwäschen und Cokereien	2 124 810 „
Waldungen, Wiesen und Ländereien	871 707 „
Wohngebäude	738 594 „
Hochofen-Anlage	1 816 979 „
Eisensteingruben	83 502 „
Effecten	1 377 269 „
Vorräthe	718 616 „
Forderungen	724 691 „
Bankguthaben	752 799 „
Wechsel	24 457 „
Cassa	15 580 „

Passiva:	
Verpflichtungsscheine à $4\frac{1}{2}$ %	1 234 000 M.
Desgl. à 4 %	1 518 000 „
Amortisationsfonds	33 755 „
Buchschulden	1 049 335 „
Löhne	126 698 „
Statut. Reservefonds	360 000 „
Gesetzl. Reservefonds	409 249 „
Special-Reserve	59 420 „
Alte Dividende	3 372 „

Steinkohlen-	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production Ctr.	9 356 560	9 841 340	t 532 906	522 784	509 747	512 562	566 732	645 761	692 735
Absatz „	8 681 780	9 134 829	t 480 607	465 141	458 450	450 764	484 593	568 737	594 990
Eisenproduction t	20 445	21 881	23 448	22 690	35 225	35 385	35 215	51 325	58 940

Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm zu Essen a. d. Ruhr.

Direction: General-Director Mosebach. **Aufsichtsrath:** Carl Funke in Essen, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.
Errichtet 6. April 1872. Neues Statut vom 11. April 1891. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Ausbeutung von 5 Steinkohlenfeldern im Revier West-Essen zur Grösse von 1 455 116 Q.-Lachtern mittelst der Tiefbau-Anlagen Neu-Köln und Christian-Levin. Die Werke gehörten ursprünglich zu den Berechtsamen und Anlagen des Kölner Bergwerks-Vereins und wurden in 1871 von einem Consortium für 1 875 000 M. angekauft. Die neue Gewerkschaft sümpfte mittelst neuer Maschinen die Wasser, wältigte die Baue wieder auf und wandelte sich sodann in eine Actien-Ges. um. Die Gen.-Vers. vom 6. Juli 1889 genehmigte den Ankauf der Nachbar-Zechen Wolfsbank und Neu-Wesel bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern und 3 Schachtanlagen für 1 000 000 M. Grundschulden und 3 000 000 M. in Actien. Die Verkäufer gewährten auf die Actien ein Agio von 15 % mit 450 000 M. zu Gunsten des Reservefonds. Der alte Schacht von Wolfsbank ist ausser Betrieb gesetzt. Zeche Wolfsbank besitzt eine Cokerei von 100 Oefen. In 1891 wurde ein Ziegel-Ringofen angelegt, in 1893 auf Neu-Köln eine Separation und Wäsche angelegt. Der Grundbesitz beträgt 64 ha 42 a 21 qm.

Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 9 000 000 M. auf ein Fünftel durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. März 1887. Von dem buchmässigen Gewinn wurden 829 707 M. zur Tilgung der Unterbilanz, 5 620 985 M. zu Abschreibungen verwendet, 291 904 M. dem Reservefonds, 115 714 M. dem Special-Reservefonds für die Stamm-Prioritäts-Actien und 341 690 M. einem Dispositionsfonds für spätere Abschreibungen überwiesen. Diesem Dispositionsfonds wurden an Abschreibungen für 1888 und Convertirungsspesen 110 772 M. entnommen. Nicht convertirte Actien können für Rechnung der säumigen Actionaire verkauft werden.

II. Emission: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1889, emittirt an die Vorbesitzer von Wolfsbank und Neu-Wesel zu 115 % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Juli 1889. Von den neuen Actien wurden den Actionairen bis 12. September 1889 2 000 000 M. zu 135 % angeboten.

Prioritäts-Actien: 1 200 000 M. in 1200 Stücken von 1000 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende ab 1. Juli 1887, event. mit Nachzahlung, mit gleichem Antheil an dem vertheilungsfähigen Restgewinn mit den Stamm-Actien und mit Vorzugsrechten für das Capital im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. März 1887. Auf 5 convertirte Stamm-Actien konnten bis 30. Juni 1887 2 Prior.-Actien bezogen werden; es wurden 588 Prior.-Actien bezogen und 612 Prior.-Actien von einem Consortium übernommen.

Anleihen: 2 500 000 M. Grundschuld in 2500 Obligationen à 1000 M. zuf. Beschlusses des Aufsichtsraths vom 4. Mai 1892, verzinslich mit $4\frac{1}{2}$ %, ab 1. Januar 1897 mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 102 % ab 1897 mit mindestens 3 % durch Ausloosung vor dem 1. Juli per 2 Januar des folgenden Jahres. Zur Sicherheit ist eine hypothekarische Caution von 2 800 000 M. zu Gunsten des A. Schaaffhausenschen Bankvereins nach zwei Amortisations-Hypotheken von 90 105 M. und resp. 83 573 M. eingetragen. Die Zinscoupons verjähren 4 Jahre nach Fälligkeit. Die nicht auf 4 % convertirten Obligationen werden zum 2. Januar 1897 ausgeloost.

1 000 000 M. II. stellige Obligationen in 1000 Stücken à 1000 M., verzinslich zu $4\frac{1}{2}$ %.

Gen.-Vers.: Im I. Semester; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds bis derselbe 300000 M. erreicht, sodann 10% des Restes an einen Behufs Ergänzung der Dividende der Prior.-Actien auf 5% zu bildenden Special-Reservefonds, bis dieser 10% des emittirten Prior.-Actien-Capitals enthält; der Ueberschuss wird nach Abzug der Tantièmen gleichmässig pro rata des Capitals auf die Stamm-Actien und Prior.-Actien als Dividende vertheilt. Beide Reservefonds sind gegenwärtig voll dotirt.

Dividendenzahlung: Spätestens 5 Monate nach deren Feststellung durch die Gen.-Vers. Nur abgestempelte Actien sind dividendenberechtigt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Actien 1874 bis incl. 1886: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%;
conv. 1887 bis incl. 1896: 1/2, 5, 11, 25, 22, 5, 3, 5, 5, 12%;
Prior.-Actien 1887: 5 1/2% auf 6 Monate, 1888—1896: 10 16, 30, 27, 10, 8, 10, 10, 17%.

Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl. 1894: 125, 101, 50, 23,25, 8, 14,50, 14,59, 40, 34,30, 34,90, 25, 30,40, 30, 30,75, 23, 12,50, 20,20, 44,30, 40,25, 38,50, —, —, — % franco Zinsen;
der conv. Actien Ende 1889—1896: 208,75, 195,75, 152, 98,90, 98,50, 116,20, 137,25, 189% plus 4% lfd. Zinsen;
der Prior.-Actien Ende 1887—1896: 190,75, 274, 256, 200,50, 154, —, 184,75, 211, 248% plus 5% lfd. Zinsen.
der 4% Obligationen, eingeführt 12. November 1892 zu 101 3/4%, Ende December 1892 bis 1896: 102,20, —, —, 102,75, — % plus 4 1/2% lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien werden ab 1. Juli 1891 franco Zinsen mit Dividendenschein ab 1887 gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 321 409 M.	Grubenfelder	4 243 000 M.	4 1/2% Anleihe	1 000 000 M.
Abschreibungen	372 776 „	Grundstücke	437 000 „	4% „	2 500 000 „
Bergschädenreserve	100 000 „	Schacht-Anlagen	1 863 000 „	„ Zinsen	79 282 „
Tantièmen	36 739 „	Gebäude	1 292 000 „	Hypotheken	130 486 „
Dividende	780 000 „	Maschinen u. Kessel	734 000 „	Restkaufgelder	5 720 „
Wohlfahrtszwecke	2 500 „	Eisenbahnen	170 000 „	Buchschulden	197 473 „
Vortrag	29 394 „	Wasserleit. u. Beleucht.	40 000 „	Res. f. Knappschafts-berufsgenoss.	98 120 „
		Cokesöfen	115 000 „	Res. f. Gefälle	1 578 „
		Aufbereitung	980 000 „	Löhne	210 647 „
		Ringofen	90 000 „	Delcredere-Conto	3 380 „
		Inventar	560 044 „	Reservefonds	600 000 „
		Vorräthe	87 147 „	Specialreserve	120 000 „
		Bankguthaben	167 523 „	Reservefonds III	128 172 „
		Forderungen	771 472 „	Erneuerungs- u. Dispositionsfonds	431 788 „
		Cassa	12 864 „	Bergschädenreserve	115 407 „
		Effecten	966 509 „	Unterstützungsfonds	56 052 „
				Alte Dividende	2 820 „

Production:		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Steinkohlen	t	690 033	731 484	647 473	704 150	804 261	779 541	759 374
Cokes	t	84 802	81 476	74 402	69 789	78 627	75 387	74 409
Selbstkosten pro t Kohlen	M.	5,93	6,163	6,44	6,032	6,008	5,946	5,645
Erlös „ „ „	„	9,28	9,772	8,125	6,648	7,020	6,905	7,388
„ „ „ Cokes	„	18,24	12,753	10,292	8,550	8,237	8,788	9,514

Geisweider Eisenwerke, Actien-Ges. in Geisweid, Kreis Siegen.

Vorbesitzer: J. H. Dresler sen.

Direction: August Weinlig, Arthur Frielinghaus. Aufsichtsrath: Commerzienrath H. A. Dresler in Creuzthal, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet: 30. December 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Eisenhütten- und Walzwerks von J. H. Dresler sen. in Geisweid ab 1. Januar 1880 für 700 000 M. in Actien. Die Ges. betreibt ein mit vier Cowper-Apparaten ausgerüstetes Hochofenwerk von 42 000 t Roheisen Productionsfähigkeit zur Darstellung von Puddleeisen, Stahleisen, Spiegeleisen, Ferromangan, Giessereieisen, Bessemereisen, Thomaseisen, in erster Linie für den eigenen Bedarf des Stahlwerks und Walzwerks, während der Rest durch den Siegerländer Roheisenverein zum Verkauf gelangt; eine im Jahre 1893 gebaute Coke-Ofenanlage von 50 Oefen mit einer Jahres-Production von 45 000 t Coke, welche fast ganz zum Betriebe der Hochofenanlage und der Dolomit-Steinfabrikation für das Stahlwerk Verwendung finden; ein 1889 erbautes Siemens-Martin-Stahlwerk mit vier Martin-Oefen, wovon drei im Betriebe stehen und ca. 36 000 t Flusseisenblöcke für das Platinen-Walzwerk, für das Grobblech-Walzwerk und zum Verkauf an benachbarte Blech-Walzwerke produciren; ein Block- und Platinen-Walzwerk mit einem Mittelblech-Walzwerk combinirt; ein Puddlewerk von 4000 t Puddle-Luppen-Jahres-Production; ein Grobblech-Walzwerk, welches bis ca. 12 000 t jährlich producirt, ein Feinblech-Walzwerk mit 8000 t Jahres-Production. Die eigenen Kalksteinbrüche und Eisensteingruben werden nicht betrieben. Der

Grund und Boden in den Gemeinden Clafeld - Geisweid und Niedersetzen, Kreis Siegen, (Eisenwerke), Brachbach, Kreis Altenkirchen (Eisensteingruben) und Heggen Kreis Olpe (Kalksteinbrüche) umfasst $12^1/_2$ ha.

Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. August 1886 in Inhaber-Actien umgewandelt.

Prioritäts-Actien: 400 000 M. mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende, event. nachzahlbar auf den jüngsten Coupon, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juli 1893. Vorrechte für den Fall der Liquidation bestehen nicht.

Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Abschnitten à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juli 1893. Zinsen zu 5 % am 1. April und 1. October. Tilgung zu 102 % ab 1896 mit mindestens 2 % nebst ersparten Zinsen bis 1921, Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Cautions-Hypothek von 1 100 000 M.

Gen.-Vers.: October. Jede Actie oder Prior.-Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, die contractlichen Tantièmen, 6 % Dividende an die Prioritäts-Actien, event. die Nachzahlung, 15 000 M. an den Special-Reservefonds zur Sicherstellung der Zinsen auf Prioritäts-Actien, bis derselbe 60 000 M. enthält, und 4 % an die Stamm-Actien; von dem Rest 25 % an die Prioritäts-Actien und 75 % an die Stamm-Actien, wenn die Gen.-Vers. nicht anders verfügt.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Dividenden 1892 bis incl. 1895/96: Prioritäts-Actien: 0, 0, 0, 0, 7 %; Stamm-Actien: —, —, 6, 6, 9 %.

Cours: Eingeführt am 29. Juni 1897 zu 127,50 %.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	381 701 M.
Abschreibungen	190 564 „
Disagio-Conto	6 000 „
Reservefonds	20 000 „
Special-Reservefonds	15 000 „
Tantièmen etc.	17 137 „
Gemeindehaus	3 000 „
Arbeiterfonds	10 000 „
Dividende:	
Auf Prior.-Actien	36 000 „
„ Stamm-Actien	84 000 „

Activa:	
Hütte und Gruben	556 251 M.
Cokerei	339 446 „
Walzwerk	258 216 „
Stahlwerk	639 883 „
Verzinkerei	3 775 „
Grundstücke	43 586 „
Eisenbahn	68 946 „
Electr. Anlage	17 671 „
Arbeiterhäuser	25 330 „
Beamtenhäuser	34 897 „
Inventar	22 211 „
Vorräthe	496 848 „
Forderungen	444 089 „
Bankguthaben	37 026 „
Aval-Conto	120 000 „
Wechsel	32 107 M.
Cassa	8 771 „
Assecuranz	2 630 „
Disagio-Conto	32 982 „

Passiva:	
Anleihe	1 000 000 M.
„ Aufgeld	20 000 „
„ Zinsen	12 750 „
Buchschulden	263 245 „
Löhne	39 559 „
Aval-Conto	120 000 „
Reservefonds	25 000 „
Special-Reserve	15 000 „

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Ueckendorf bei Gelsenkirchen.

Direction: Emil Kirdorf, General-Director; Rudolf Bingel, Paul Randebrock Ignatz Reuscher, Lindner, Funcke. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath A. v. Hansemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Errichtet 3. Januar 1873. Neues Statut vom 12. October 1896 Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Zechen Rhein-Elbe und Alma von $7^1/_3$ alten oder rund 4 neuen Steinkohlenfeldern zur Grösse von 7 610 000 qm im Revier Gelsenkirchen mittels dreier Schächte, erworben nebst 3 Eisenstein-Concessionen im gleichen Felde von der 1856 begründeten Handels-Ges. Detillieux frères & Co. für 12 600 000 M. excl. Magazin und Bestände. In 1895 wurde eine neue Schachtanlage begonnen, in 1896 eine neue Cokerei mit Gewinnung von Nebenproducten in Angriff genommen.

Die Ges. übernahm in 1881 zunächst die Verwaltung der consolidirten Zechen Minister Stein und Fürst Hardenberg mit $11^1/_4$ neuen Geviert-Feldern gleich 2458,25 ha und die Gen.-Vers. vom 28. März 1882 ermächtigte die Direction zum Ankauf der Zechen nebst allem Zubehör unter Uebernahme der Hardenberg-Anleihe von 600 000 M. für 7 200 000 M. mit der Maassgabe, dass die Zahlung des Kaufpreises nach Wahl der Direction auch in 6000 M. Actien der Gelsenkirchener Ges. à 120 % erfolgen könne. Sämmtliche Kuxe sind inzwischen angekauft. In 1890 wurde im Felde Minister Stein, in 1896 im Felde Fürst Hardenberg ein zweiter Schacht in Bau genommen.

Ferner übernahm die Ges. ab 1. Mai 1887 die Verwaltung und den Betrieb des Bergwerks Erin bei Castrop mit den Grubenfeldern Marienglück, Hermannsburg, Neuherrenburg, Heinrichsburg und Elbana, Letzteres aus den consolidirten Feldern Neucastrop I, II und III bestehend, zur Grösse von 1055,07 ha und zwei Schächten. Der Ankauf wurde in der Gen.-Vers. vom 20. October 1887 ab 1. November 1887 für 5 559 600 M., zahlbar in 4633 Actien der Gesellschaft à 1200 M., unter Uebernahme einer Anleihe von 2 000 000 M., beschlossen. Das Consortium garantirte ab 1. November 1887 bis dahin 1892 einen Reinertrag von mindestens 5 % der neuen Actien, wogegen demselben ab 1. November 1887 bis dahin 1897 die Hälfte des 6 % übersteigenden Reinertrages zusteht. In 1896 wurde eine neue Cokerei mit Gewinnung von Nebenproducten angelegt.

Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1885 genehmigte die Betheiligung der Ges. bei der Anlage eines Wasserwerks. Das Werk ging am 1. Januar 1887 an eine selbstständige Ges. über und diese erwarb auch die Betheiligung.

In 1886 erwarb die Ges. 27 Kuxe der Zeche Victor bei Gelsenkirchen; dieselben wurden in 1888 mit 18 900 M. verrechnetem Nutzen wieder verkauft.

Die Gen.-Vers. vom 31. Januar 1889 genehmigte den Ankauf der Zechen des Westfälischen Grubenvereins: Hansa, Zollern und Germania mit 28, im Nordosten mit Vereinigte Stein und Hardenberg, im Nordwesten mit Erin markscheidenden Feldern zur Grösse von 2955,84 ha und 5 Tiefbau-Anlagen und die Gen.-Vers. vom 17. Februar 1892 genehmigte die Fusion des Westfälischen Gruben-Vereins mit der Ges., welche die Actien bereits grösstentheils besass und die Verwaltung bereits seit längerer Zeit führte. Die Fusion erfolgte im Juli 1892 und mit derselben Seitens der Ges. die Uebernahme der Anleihe von 6 000 000 M. Am 1. Juli 1894 erwarb die Ges. auch noch die Cokerei Zollern der Firma Brügmann & Co., mit welcher ein für sie ungünstiger Kohlen-Lieferungs-Vertrag bis 1. Juli 1900 geschlossen war, für 758 205 M. unter Uebernahme von 257 634 M. auf Anlage-Conton, während der Rest von 500 571 M. durch Abschreibung getilgt ist. In 1895 wurde auf Zeche Hansa eine Cokerei mit Theer- und Ammoniakgewinnnng angelegt.

Die Ges. besitzt hiernach nunmehr 33 Maximalfelder zur Gesammtgrösse von 7191,63 ha mit 12 Förderschächten.

Die Ges. ist an der Zeche Monopol bei Camen mit 958 von 1000 Kuxen betheiligt. Die Zeche, deren Felderbesitz noch nicht vollständig aufgeschlossen ist, umfasst circa 80 Gevierttfelder und hat zwei Schachtanlagen im Betriebe. Ab 1. April 1892 übertrug die Gewerkschaft den Betrieb und die Verwaltung ihres Unternehmens an die Ges. In 1896 wurde der dritte Schacht angelegt.

Capital: 40 000 000 M. in 33 750 Actien à 600 M., 16 457 Actien à 1200 M., diese mit 2 fortlaufenden Nummern, und 1 Actie à 1600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 13 500 000 M. um 6 750 000 M. (II. Emission) Behufs Ankaufs der Zeche Ver. Stein und Hardenberg zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1882, — um 2 250 000 M. (III. Emission) zur Abstossung der Hardenberg-Anleihe und Anlage des Reservefonds in Effecten zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Mai, — um 5 559 600 M. (IV. Emission) zum Ankauf der Zeche Erin zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. October 1887, — um 1 940 400 M. (V. Emission) zum theilweisen Ankauf der Actien des Westfälischen Grubenvereins zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Januar 1889, — um 6 000 000 M. (VI. Emission) zum weiteren Ankauf von Actien des Westfälischen Grubenvereins, zu ferneren Besitzerweiterungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. October 1889, welche gleichzeitig den Beschluss vom 31. Januar 1889 auf Contrahirung einer neuen Anleihe von 6 000 000 M. aufhob, — und um 4 000 000 M. VII. Emission zu neuen Anlagen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. October 1896. Die Actien II. Emission waren ab 1. Januar 1882, III. Emission ab 1. Januar 1886, IV. Emission ab 1. Januar 1887, V. Emission, ab 1. Januar 1889, VI. Emission ab 1. Januar 1889, VII. Emission ab 1. Januar 1896 dividendenberechtigt. Die Gen.-Vers. vom 17. Februar 1892 beschloss die Ausgabe von 8 992 800 M. neuen Actien à 1200 M. mit je zwei Nummern zum Austausch gegen 18 000 M. Stamm-Actien und 8 982 000 M. Vorzugs-Actien des Westf. Gruben-Vereins dergestalt, dass für je 2000 M. Stamm-Actien 1200 M. und für je 6000 M. Vorzugs-Actien des Westf. Gruben-Vereins 6000 M. Gelsenkirchener Actien, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1892, gewährt werden sollten, jedoch nicht für die bereits im Besitze der Gelsenkirchener Ges. befindlichen Actien. Da zur Durchführung der Fusion die liquiden Mittel der Ges. ausreichten, so hat die Verw. von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Actien VII. Emission konnten bis 10. November 1896 zu 150% bezogen werden.

Anleihe: 12 000 000 M. in 8000 Obligationen Lit. A à 1000 M. und in 8000 Obligationen Lit. B à 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. November 1893 zur Tilgung der Restbeträge der Anleihen der Gewerkschaft Erin und des Westfälischen Grubenvereins, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, verzinslich ab 1. October 1893 zu 4% am 1. April und 1. October, rückzahlbar al pari laut Tilgungsplan ab 1. April 1897 bis 1. April 1916, stärkere Tilgung ab 1898 vorbehalten, durch Ausloosung im Januar zum 1. April, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 13 200 000 M. für die Disconto-Gesellschaft als Pfandhalterin auf den Zechen Ver. Rhein.-Elbe und Alma, Ver. Stein und Hardenberg, Hansa, Zollern, Ver. Germania und Erin nebst Grundstücken etc. zur ersten Stelle. Unbegeben waren am 31. December 1895 1 026 500 M.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds voll dotirt ist, noch 200 000 M. zur vollen Dotirung auf den Special-Reservefonds, von dem Rest 98% als Dividende an die Actionaire und 2% als Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. Juli; in der Regel im April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874 bis incl. 1896: 17, 10, 7½, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7, 7, 6, 6, 5½, 5½, 6, 7, 12, 12, 9, 6, 6, 7, 7½%.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1896: 143, 137,25, 116, 104,90, 85, 89, 139,50, 122, 135, 123,40, 122,90, 117, 112,50, 111,75, 111, 134,40, 219,50, 176,50, 133,25, 127,10, 145,50, 167, 171, 170,90% plus 4% lfd. Zinsen; der Obligationen Ende 1893—1896: 98,30, 103,10, 102,90, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:			
Brutto-Gewinn	6 295 498 M.	Tantièmen	61 224 M.
Abschreibungen	2 681 098 „	Dividenden	3 000 000 „
Special-Reserven	200 000 „	Vortrag	353 176 „

Activa:	Ver. Rhein-Elbe und Alma	Ver. Stein und Hardenberg	Erin	Hansa	Zollern	Germania	
Berechtsame	5 341 559	3 589 479	2 028 295	1 744 660	2 531 500	1 759 264	M.
Schacht- und Grubenbau	1 385 508	2 681 080	1 312 124	645 143	922 805	1 254 209	„
Gebäude und Anlagen	1 972 835	1 082 451	1 032 307	605 547	438 675	1 335 225	„
Grundstücke	1 627 659	503 436	214 484	184 124	188 270	325 241	„
Eisenbahnen und Wege	157 727	235 036	49 289	53 394	58 034	44 881	„
Wasserleitungen	1	1	1	1	1	1	„
Abwässerungsanlagen	2	—	—	—	—	—	„
Cokerei	—	—	61 459	243 575	128 304	218 193	„
Gasanstalt	—	—	8 153	—	—	—	„
Maschinen	540 907	284 754	776 721	696 634	290 989	474 469	„
Inventar	105 146	138 810	95 669	78 031	74 275	92 595	„
Vorräthe	154 590	138 688	82 216	79 043	101 926	123 781	„
Neuanlagen	618 819	71 082	7 910	—	14 421	—	„
Zusammen	11 904 755	8 724 819	5 668 628	4 330 152	4 749 200	5 627 859	„

	41 005 414	M.
Gewerksch. Monopol	10 353 647	„
Anleihe	1 026 500	„
Betheil. bei d. Cokessyndicat	30 000	„
„ „ „ Kohlensyndicat	73 200	„
„ „ „ Hamb. Lager	1	„
„ „ „ Ammoniak-Vereinigung	750	„
Bankguthaben	9 239 763	„
Forderungen	4 554 425	„
Wechsel	—	„
Cassa	179 027	„
Effecten	1 287 473	„

Passiva:

Anleihe	12 000 000 M.	Reservefonds	5 395 361 M.
Ausgelooste Obligationen	— „	Special-Reservefonds	3 800 000 „
Buchschulden	1 552 487 „	Anleihezinsen	114 360 „
Löhne	1 185 203 „	Beamtenfonds	124 208 „
Gefälle	222 470 „	Alte Dividenden	2 934 „

Rhein-Elbe und Alma:

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen-Production t	905 475	908 480	917 990	937 663	930 765	908 575	916 767	980 117
Absatz t	875 153	874 707	890 775	906 123	896 800	869 373	873 830	931 983
Selbstkosten .... pro t M.	4,807	5,727	6,232	5,952	5,843	5,960	5,961	5,916
Durchschnittserlös Rhein-Elbe „ „ „	6,57	9,64	10,34	9,16	7,69	7,93	8,44	8,28
Alma „ „ „						7,41	7,61	7,69

Minister Stein:

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production t	321 393	323 786	343 362	332 042	338 515	349 659	377 081	386 451
Absatz t	309 458	310 779	328 808	318 476	324 392	334 838	361 139	370 453
Selbstkosten .... pro t M.	3,644	4,635	4,983	4,710	4,420	4,508	4,661	4,384
Durchschnittserlös „ „ „	6,42	8,53	9,08	8,0	7,07	7,16	6,89	7,08

Fürst Hardenberg:

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production t	124 679	150 934	166 721	171 281	184 659	190 470	187 458	200 896
Absatz t	110 535	136 202	151 172	155 291	167 910	171 347	167 716	181 408
Selbstkosten .... pro t M.	5,736	6,370	6,265	5,735	5,328	5,536	5,512	5,581
Durchschnittserlös „ „ „	7,25	9,39	10,45	9,01	7,82	8,27	8,30	8,04

Zeche Erin:

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production t	417 304	382 716	439 878	437 152	445 737	441 440	433 151	460 047
Absatz t	411 629	373 822	432 183	429 701	438 374	435 510	423 005	452 849
Selbstkosten ..... pro t M.	4,363	5,955	6,207	5,937	5,379	5,251	5,118	5,173
Durchschnittserlös „ „ „	6,19	10,27	9,14	7,82	6,53	6,49	6,83	7,10
Cokes t	141 705	140 572	140 910	138 284	130 173	132 215	128 823	122 005
Durchschnittserlös pro t M.	9,42	17,26	13,21	10,22	8,50	8,26	8,84	9,61

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Zeche Hansa:								
Production .... t	139 276	146 424	153 011	198 338	206 637	215 549	215 993	197 500
Absatz................. t	118 945	119 465	132 433	172 404	184 239	197 155	198 105	183 261
Selbstkosten...... pro t M.	7,07	6,999	6,169	5,767	5,499	5,549	5,950	6,680
Durchschnittserlös „ „ „	6,95	8,72	9,13	7,77	6,61	6,69	6,95	7,73
Cokes................. t	—	—	—	—	—	—	33 325	66 567
Durchschnittserlös pro t M.	—	—	—	—	—	—	8,96	9,68
Zeche Zollern:								
Production .... t	186 383	181 249	215 429	273 676	294 660	304 352	284 576	315 085
Absatz................. t	176 514	172 187	208 798	266 522	284 507	294 882	280 093	314 020
Selbstkosten...... pro t M.	4,78	6,438	6,492	5,809	5,699	5,831	5,713	5,478
Durchschnittserlös „ „ „	5,86	7,96	7,96	7,11	6,03	6,55	7,09	7,04
Cokes................. t	—	—	—	—	—	31 175	57 778	54 259
Durchschnittserlös pro t M.	—	—	—	—	—	8,58	9,21	9,96
Zeche Germania:								
Kohlen-Production t	531 675	543 923	545 459	514 416	525 775	569 285	531 729	595 242
Absatz .... t	525 505	534 355	534 878	497 536	510 972	557 856	525 570	590 623
Selbstkosten ..... pro t M.	4,782	5,666	5,909	5,831	5,477	5,370	5,204	5,245
Durchschnittserlös „ „ „	6,29	10,09	9,45	7,95	6,55	6,67	7,05	7,36
Cokes-Production. t	—	—	—	138 067	129 454	166 541	164 718	167 497
Durchschnittserlös pro t M.	—	—	—	10,37	8,73	8,45	9,07	9,87
Gesammt-Production t	—	—	—	2 864 571	2 926 749	2 979 330	2 946 753	3 135 338
Gesammt-Absatz ... t	—	—	—	2 746 053	2 807 196	2 860 962	2 822 489	3 024 598
Darunter Cokes....... t	—	—	—	276 350	260 226	329 930	384 644	410 180
Durchschn.-Erlös p.tCokes M.	—	—	—	10,29	8,69	8,39	9	9,77
Ges.-Abs. incl. Monopol u. Bochumer B.A.G. t			—	—	3 166 420	3 216 342	3 112 346	3 341 872

*) Ohne Bochum.

Gelsenkirchener Gussstahl- u. Eisenwerke, vorm. Munscheid & Co. in Gelsenkirchen.

Direction: Jacob Mohr. Aufsichtsrath: Alfred Weinschenk, in Firma Bass & Herz in Frankfurt a. M., Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet 28. December 1889. Geschäftsjahr: August—Juli.

Zweck: Uebernahme der Eisengiesserei von W. Munscheid und des Stahlwerks von Munscheid & Co. in Gelsenkirchen per 1. Januar resp. per 1. August 1889 für 1 740 000 M. in Actien und 79 000 M. in 5 %, 165 825 M. in $4^1/_2$ % Hypotheken. Die Ges. liefert hauptsächlich Stahlräder und complete Radsätze für Feldbahnen, Grubenbahnen etc., Schienen-Herzstücke, Glühgefässe, Zahnräder etc.

Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M. nach Rückkauf von 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Januar 1894. Anerbietungen waren bis 15. Februar 1894 zu machen; Maximalpreis 70 %.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und die contractlichen Tantièmen, dann 4 % Capitalzinsen und vom Rest 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath; die Gen.-Vers. kann Specialreserven feststellen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1889/90 bis 1895/96: 10, 10, 4, 0, 2, 2, 4 %.

Cours: Die Actien wurden von C. Schlesinger-Trier & Co. am 10. Februar 1890 zu $148^1/_2$ % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende Decbr. 1890 bis 1896: 121, 94,75, 68,75, 60,50, 70, 81,80, 116,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	163 738 M.	Grundstücke u. Geb.	1 029 548 M.	Hypotheken	32 280 M.
Abschreibungen	72 711 „	Inventar	660 160 „	Buchschulden	183 441 „
Reservefonds........	4 433 „	Vorräthe............	171 026 „	Reservefonds........	44 498 „
Unterstützungsfonds.	1 500 „	Forderungen	312 476 „	Specialreserve	40 000 „
Erneuerungsfonds ...	8 000 „	Bankguthaben	4 798 „	Unterstützungsfonds.	1 648 „
Tantième...........	2 535 „	Cassa...............	8 538 „	Unfallreserve	10 000 „
Dividende	72 000 „	Wechsel.............	8 171 „	Delcrederefonds.....	5 000 „
Vortrag.............	2 559 „	Effecten	7 587 „	Alte Dividende......	340 „

Umsatz 1892/93: 835 000 M., 1893/94: 947 909 M. 1894/95: ?

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein in Osnabrück.

Direction: General-Director A. Haarmann. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Herm. Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Concessionirt 9. Mai 1856. Neues Statut vom 12. December 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung von Steinkohlengruben im Dütethale und am Hilterberge bei Iburg, sowie der Eisensteinzechen am Hüggel bei Osnabrück, der 1880 für 435 982 M. erworbenen Zeche Perm bei Ibbenbüren und der 1883 für 1 287 500 M. erworbenen Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, sowie der in demselben Jahre für 150 000 M. erworbenen Zeche Hector im Kreise Tecklenburg; ferner Betrieb der Georgs-Marien-Hütte bei Osnabrück mit 5 Hochöfen, 250 Cokesöfen, Cementfabrik, Röhrengiesserei etc., sowie des Eisen- und Stahlwerks zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag vom 8. Februar, genehmigt durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1885, für 4 250 000 M. in 2000 Stamm-Actien à 1000 M. und 1500 Prior.-Actien à 1500 M. erworben wurde. Die Gen.-Vers. vom 27. Juli 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlen-Bergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück ab 1. April 1889 für 3 332 716 M., wovon 2 000 000 M. bis 1. Juli 1893 gegen 4% Zinsen creditirt wurden. In 1891 wurden einige Eisensteinfelder bei der Porta Westphalica erworben.
Capital: 7 550 000 M. in 7400 Stamm-Actien à 750 M. und 2000 Stamm-Actien à 1000 M nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 5 550 000 M. um 2 000 000 M. Behufs Erwerbung des Eisen- und Stahlwerks zu Osnabrück zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1885.
Prior.-Actien: 3 150 000 M. in 3000 Stücken von 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1866 und in 1500 Stücken von 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1885 mit Anspruch auf 5% Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.
Partial-Obligationen:

3 000 000 M. in 3000 Stücken von 3000, 600 u. 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Novbr. 1881, verzinslich mit 4% am 2. Jan. und 1. Juli, rückzahlbar ab 1886 mit jährlich mindestens 60 000 M. durch Ausloosungen am 15. Juni per 2. Januar.

1 500 000 M. in 3000 Stücken von 500 M zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1883, verzinslich mit 4% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1886 mit jährlich mindestens 30 000 M durch Ausloosung am 15. Juni per 2. Januar, haftend zur ersten Stelle auf Zeche Friedrich Wilhelm, zur zweiten Stelle auf dem übrigen Besitz excl. Stahlwerk. Die ursprünglich 4½% Anleihen wurden am 9. December 1886 per 1. Juli 1887 gekündigt und den Obligationairen bis 5. Januar 1887 4% Stücke mit ½% Prämie offerirt.

3 500 000 M. in je 1000 Stücken von 500, 1000 und 2000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Januar 1895 zur Abtragung des Restkaufgeldes von 2 000 000 M. an die Stadt Osnabrück und zur Verstärkung des Bau- und Betriebsfonds, verzinslich mit 4% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 2. Januar 1900 zu 103% mit mindestens jährlich 2% durch Ausloosung am 15. Juni zum 2. Januar, ab 30. Juni 1899 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit sechs Monat Frist vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 4 000 000 M. zu Gunsten der Deutschen Bank, eingetragen auf den Bergwerken am Piesberg und auf dem Stahlwerk.

Gen.-Vers. December. Stimmrecht: je 1500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Capital-Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen für die Prior.-Actien, dann 5% desgl. für die Stamm-Actien, endlich die Tantièmen an Verwaltung und Direction; der Rest wird auf die Actien beider Gattungen gleichmässig vertheilt.
Dividendenzahlung: December. Coupon-Verjährung: für die Actien 4 Jahre nach Fälligkeit, für die Obligationen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870/71 bis incl. 1895/96:
Stamm-Actien 8, 16, 33, 15, 5½, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 0, 2, 2, 2, 2, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 1, 5½%.
Prior.-Actien 8, 16, 33, 15, 5½, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 5, 5½%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1896:
Stamm-Actien 161, 278, 225,75, 125,50, 119,25, 56,25, 57, —, 100,75, 93, 94,75, 85,50, 65,60, 49,75 55,50, 69,25, 62,90, 75,50, 114,75, 87,50, 73,10, 72,50, 63,10, 70, 78,50, 111% plus 4% lfd. Zinsen.
Prior.-Actien Ende December 1876—1896: 60,25, —, —, 106,50, 95, —, 91, 81, 84, 85,40, 95, 94, 102,10, 122,25, 102,80, 96,25, 98,10, —, 99,60, 105, 119,50% plus 5% lfd. Zinsen.
Die Obligationen von 1881 und 1883 sind nicht im Verkehr. Die Anleihe von 1895 wurde am 18. Februar 1895 zu 103,50% eingeführt; Ende 1895 und 1896: 103,50, 103,30% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Betriebsgewinn	2 600 669 M.
Generalkosten	510 474 „
Hypotheken-Zinsen	279 612 „
Instandh. d. Werke	436 283 „
Abschreibungen	656 777 „
Erneuerungsfonds	— „
Reingewinn	717 523 „
Gesetzl. Reserve	35 900 „
Allgem. Reserve	40 073 „
Tantièmen	43 050 „
Dividende	588 500 „
Arbeiterfonds	10 000 „

Activa:	
Immobilien	10 939 521 M.
Motoren	4 822 556 „
Geräthe	288 213 „
Vorräthe	2 277 682 „
Forderungen	1 611 813 „
Effecten	1 154 566 „
Effecten des Sparvereins	175 000 „
Cassa	266 592 „

Passiva:	
Hypothek-Anleihen	6 939 300 M.
Buchschulden	577 790 „
Gesetzl. Res.-Fonds	295 462 „
Allgem. Res.-Fonds	1 340 079 „
Erneuerungsfonds	490 187 „
dgl. f. d. Bahn	23 000 „
Sparverein	187 576 „
Res. f. Consumanst.	11 474 „
Reserve f. Sparkasse	843 „
Delcredere-Conto	55 044 „
Garantiefonds	225 000 „
Arbeiterfonds	10 000 „
AlteDividende u. Zins.	48 636 „

Production:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Georgs-Marienhütte.								
Erze . . . . t	206 860	218 543	186 590	161 783	170 186	170 452	167 777	173 323
Kohlen . . . . t	5 583	6 586	11 396	22 891	18 558	11 950	22 936	29 633
Cokes . . . . t	70 989	83 968	65 560	74 205	89 816	92 678	84 170	83 490
Roheisen . . . . t	74 035	77 261	73 488	72 646	77 658	75 696	76 200	72 930
Gusswaaren . . . . t	2 560	2 769	3 570	3 377	3 665	5 073	6 092	5 217
Cementabsatz Fass à 170 kg	9 344	11 791	t 2 240	2 389	1 563	1 742	1 583	1 334
Mörtel . . . . t	—	—	219	2 421	2 810	3 188	3 225	3 635
Schlackensteine 1000 Stück	—	—	—	3 330	4 232	5 458	5 675	7 571
Schlackenabsatz . . . . t	—	—	62 000	86 340	72 891	74 018	56 591	53 919
Umsatz . . . . M.	4 420 293	6 157 036	5 779 186	5 427 730	5 088 135	5 421 399	4 897 858	5 265 244
Stahlwerk Osnabrück:								
Rohstahl . . . . t	45 128	51 792	47 026	51 182	46 403	54 207	43 089	54 608
Schienen etc. . . . . t	36 167	41 579	41 133	40 539	36 021	40 720	31 973	41 765
Umsatz . . . . M.	5 830 897	7 865 967	8 345 897	7 834 975	6 029 646	6 924 360	6 275 737	7 373 744
Steinkohlenbergwerk Piesberg:								
Kohlenförderung . . . . t	—	154 841	128 158	120 233	131 484	136 008	153 085	176 874
Steingewinnung, bearbeit. t	—	42 560	29 202	32 708	31 636	27 558	25 485	30 164
„ unbearbeit. t	—	82 915	77 190	100 532	104 230	57 477	64 247	59 360

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Mont Cenis zu Sodingen i.W.

Gruben-Vorstand:
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Statut vom 14. September 1874. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung der Zeche Mont Cenis mit einem consolidirten Grubenfelde von 5 165 000 qm mit 2 Schächten.
Anleihe: 2 500 000 M. in 500 Stücken à 2000 M., 1000 Stücken à 1000 M. und 1000 Stücken à 500 M. Zinsen zu 4 % am 1. April und 1. October, verjährend 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Rückzahlung zu 103 % ab 1. October 1900 durch Ausloosung Anfang April zum 1. October, ab 1906 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sicherstellung durch eine Cautions-Hypothek von 2 700 000 M. zu Gunsten der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld.
Cours: Zeichnung am 22., Einführung am 29. December 1896 zu $102^1/_2$%; Ende 1896: —% plus 4 % lfd. Zinsen.

		1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production:	t	184 690	187 770	177 006	225 028	242 528	252 799
Ausbeute:	M.	300 000	—	—	—	—	—

Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Steinkohlenbergwerk zu Hamborn bei Ruhrort.

Direction: August Thyssen, Raabe. Grubenvorstand: ? Vors.
Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.
Errichtet 28. November 1871. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenberechtsame der Zeche Deutscher Kaiser von 20 alten und 4 neuen Geviertfeldern = 29 418 760 qm an dem eigenen Rheinhafen Alsum mittelst eines alten Schachtes, angeschlossen an den Bahnhof Neumühl der rechtsrheinischen Bahn. Zwei neue Schachtanlagen sind im Bau. Die Gewerkschaft besitzt und betreibt auch seit December 1891 ein Stahlwerk und seit Februar 1892 ein Walzwerk, sowie seit April 1891 eine Fabrik feuerfester Steine.
Anleihe: 2 500 000 M. in 1500 Partial-Obligationen zu 2000 M., verzinslich mit jährlich $4^1/_2$%, ab 1. April mit jährlich 4%, am 1. April und 1. October, rückzahlbar al pari ab 1. April 1896 in 25 Jahren laut Tilgungsplan auf den Obligationen, verstärkte Tilgung vorbehalten, mittelst Ausloosung am ersten Werktage jeden Jahres, zuf. Beschl. der Gewerken-Vers. vom 2. Mai 1889 und 14. August 1890. Zur Sicherheit ist auf dem gesammten Bergwerks- und Grund-Eigenthum zu Gunsten der Direction der Disconto-Ges., welche die Obligationaire vertritt, eine Cautions-Hypothek von 2 750 000 M. eingetragen; Stahlwerk, Walzwerk und Fabrik feuerfester Steine sind von der Verpfändung ausgeschlossen.
Ausbeute ist bisher noch nicht vertheilt.
Cours der Obligationen: Die Obligationen wurden am 1. Juli 1892 von der Direction der Disconto-Ges. zu 100 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1892—1896: 100,25, 100,30, 102,25, —, — % plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

Gewerkschaft Vereinigte Constantin der Grosse zu Hofstedl bei Bochum.

Gruben-Vorstand: Dr. Brüggemann, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.
Statut vom 22. November, oberbergamtlich bestätigt am 22. December 1876.
Errichtet: 1850.
Zweck: Ausbeutung des Steinkohlen- und Bleierz-Bergwerks Ver. Constantin der Grosse, bestehend aus den Steinkohlenfeldern Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt (6 110 226 qm) Deutsche Treue, Deutsche Treue I. und II (3 009 463 qm), Consolidirte Agathe (3 132 704 qm), Herminenglück-Liborius (3 099 414 qm), zusammen 15 351 807 qm, den Bleierzberechtsamen Sedan und Münster und der Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse. Ausserdem baut die Gewerkschaft auf Grund eines Lösungsvertrages das Steinkohlenfeld Rudolf von 1 033 000 qm mit dem Recht auf die Ausbeute zur Hälfte. Die Gewerkschaft besitzt 4 Förder- und 2 Wetterschächte, 210 Cokesöfen, Eisenbahnanschlüsse, 24 Beamten- und 103 Arbeiterwohnungen, 1 Arbeitermenage, 1 Wassermühle und 374 431 qm Grundstücke. Die Berechtsame und Tiefbauanlagen sind 1892 auf 13 582 840 M., die Grundstücke und Anlagen über Tage auf 4 126 964 M. geschätzt.
Anleihe: 3 000 000 M. in 3000 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103 % ab 1899 mit jährlich mindestens 2 % plus Zinsen, stärkere Tilgung vorbehalten, durch Ausloosung im Mai zum 2. Januar, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 3 400 000 M. zu Gunsten des A. Schaaffhausenschen Bank-Vereins in Berlin als Pfandhalter an erster Stelle, ausgeschlossen die Beamten- und Arbeiterhäuser, sowie die Mühle nebst Grund und Boden von zusammen 38 090 qm. Die alte 4 % Anleihe von 750 000 M. ist zurückgezahlt.
Zweite Anleihe von 1 500 000 M. in 150 Obligationen à 1000 M., verzinslich mit $4^1/_2$% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103 % ab 1900 mit jährlich mindestens 3 %, eingetragen an zweiter Stelle.
Cours: Die Obligationen wurden am 5. December 1893 von dem A. Schaaffhausenschen Bank-Verein zu 102 % zur Zeichnung gebracht; Ende 1893—1896: 102,25, 105,50 103,50, 103,60 % plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen

---

Gewerkschaft Wilhelmshall in Essen a. d. R.

Gruben-Vorstand: Bankdirector L. Surén in Köln, Vors. Direction: Dir. Stechert, Anderbeck.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet 4. Februar 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Salzbergbau in vier Grubenfeldern von 8 756 000 qm. Grösse mittelst einer Schachtanlage nebst chemischen Fabriken bei Station Anderbeck der Bahnstrecke Jerxheim—Nienhagen. Die Gewerkschaft ist in 1893 dem Syndicate der Kaliwerke beigetreten und an dem Gesammtabsatze zur Zeit in Carnallit mit 6,050369 %, in Kainit mit 9,8039 % betheiligt.
Anleihe: 3 000 000 M. in 2000 Obligationen Lit. A à 1000 M. und 2000 Obligationen Lit. B à 500 M., verzinslich zu $4^1/_2$% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103 % laut Plan ab 1. Januar 1896 in 28 Jahren durch Ausloosung am 1. Juli zum 1. Januar, ab 1. Juli 1896 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten.
Cours: Eingeführt am 12. März 1895 zu $103^1/_2$%; Ende December 1895 u. 1896: —, 104,10 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Glückauf! Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Berlin, Charlottenstrasse 33a.

Direction: Rodewald zu Lichtenau. Aufsichtsrath: Buchhändler Abel in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gumpert & Philipp, Charlottenstr. 33a.
Errichtet: 6. November 1871. Das Domicil wurde durch Beschl. der Gen.-Vers. vom 26. Juni 1888 von Lauban nach Berlin verlegt. Neues Statut vom 17. Juni 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der cons. Vereinsglückgrube in Lichtenau mit ca. 200 Morgen Kohlenfeld. Die Gen.-Vers. vom 6. November 1889 genehmigte den Ankauf von weiteren 180 Morgen Kohlenfeld, sowie des Abbaurechts unter 65 Morgen, denen 1895 noch ca 3 ha hinzutraten. Eine Briquettesfabrik mit vorläufig 1 Presse gelangte im October 1891 in regelmässigen Betrieb; die Presse liefert 800 Ctr. Briquettes in 24 Stunden. In der Nacht vom 18. zum 19. December 1894 wurde die Maschinen-Förder-Anlage durch Feuer zerstört. Der Albert-Schacht brannte bis zu einer Tiefe von ca. 13 m aus und stürzte in sich zusammen. Der Betrieb aus dem Bögeschachte und der Briquettesfabrik erlitt keine Unterbrechung. Der Albert-Schacht wurde im November 1895 wieder betriebsfähig.
Capital: 660 000 M. in 440 Stücken von 1500 M. nach Umwandlung der noch bestehenden 14 convertirten und 4 Stamm-Actien à 1500 M. in sogen. Vorzugs-Actien à 1500 M. und nach Zusammenlegung von 180 Stamm-Actien à 300 M. in 36 sogen. Vorzugs-Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juni 1897. Die früheren Wandlungen s. Jahrg. 1896/97. Die Vorrechte sind gegenstandslos. Bei Capital-Erhöhungen haben die Gründer Bezugsrechte auf die Hälfte.

Anleihe: Die Gen.-Vers. vom 16. Juni 1896 beschloss die Aufnahme einer Anleihe von in maximo 200 000 M.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% zum Amortisationsfonds und 5% zum Reservefonds, vom Rest 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, 4% auf die Vorzugs-Actien bezw. auf die ausgegebenen Genussscheine; der Ueberschuss wird auf alle Actien (Stamm-Actien, wie Vorzugs-Actien) gleichmässig vertheilt. Die Dividende kann nur für doppelt abgestempelte Actien erhoben werden

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien 1872 bis incl. 1891: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2, 0, 0, 3¾, 0, 0, 3⅓, 5, 5, 4%.

Der Beschluss, für 1892 3% Dividende zu zahlen, wurde am 22. August 1893 wieder aufgehoben wegen Verluste bei Albert Berger & Co.

Genussscheine 1893 und 1894: ⅘, 4%.

Vorzugs-Actien 1893 bis incl. 1896: ⅘, 4, 2, 2½%.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1890: 79,50, 87, 56, 40, 26, 23, 53,50, 60, 60, —, —, 28, 34, —, 23,60, 33,90, —, 44; conv. 1886 bis incl. 1894: 47, 69, 104,50, 86,75, 57, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-Actien wurden am 6. Juni 1895 zu 70% eingeführt; Ende December 1895 u. 1896: 74, 76,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die alten Actien werden seit dem 1. Juli 1891 nicht mehr notirt. Nur die abgestempelten Vorzugs-Actien (ohne Genussscheine) sind lieferbar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	57 327 M.	Berechtsame	280 665 M.	Obligationen	160 000 M.
Abschreibungen	34 733 „	Grundstücke	110 154 „	Grundschuld	— „
Amortisationsfonds	4 441 „	Schacht u. Vorrichtung	81 432 „	Buchschulden	5 098 „
Reservefonds	1 130 „	Gebäude	107 748 „	Zinsen	2 000 „
Tantièmen	1 588 „	Inventar	47 411 „	Unfallversicherung	610 „
Dividende auf Vorzugs-Actien	14 475 „	Briquettesfabrik	178 240 „	Amortisationsfonds	40 719 „
Vortrag	960 „	Transportanlagen	51 430 „	Reservefonds	44 814 „
		Vorräthe	12 170 „	Grundentschädigung	1 043 „
		Forderungen	57 170 „	Specialreserve	738 „
		Cautionen	990 „	Alte Dividende	1 260 „
		Cassa	1 749 „	Die Grundschuld ist gekündigt.	
		Assecuranz etc.	477 „		

Production:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen, hl à 70 kg	427 600	473 300	402 395	509 300	500 002		445 300	634 405
Absatz „ „ „	387 202	389 588	410 364	506 026	506 512	?	509 020	539 305
Briquettes Ctr.	—	—	45 284	180 048	179 901		142 357	166 617
Absatz „	—	—	14 811	184 517	192 161		179 258	163 989

Greppiner Werke in Greppin bei Bitterfeld.

Direction: G. Dorn. Aufsichtsrath: Baumeister G. Knoblauch, Vors.

Bankhaus in Berlin: Heinrich Keibel, Taubenstrasse 44/45.

Errichtet 18. Nov. 1871. Neues Statut vom 8. März 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik von C. A. Stange für 2 100 000 M.; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und eine Briquettesfabrik angelegt, die am 20. Jan. 1880, 1883/84 eine zweite, die am 16. Juni 1884 in Betrieb kam. Ende 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld circa 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. Am 25. September 1887 wurden die Briquettesfabriken durch Explosion und Brand betroffen, und im August 1891 brannten die Förderbühne etc. nieder. In 1894 erwarb die Ges. weiter von der Stadt Bitterfeld das Auskohlungsrecht auf 93 Morgen 60 Q.-Ruthen für 130 000 M., zahlbar mit 40 000 M. sofort und mit 90 000 M. in 9 Jahresraten von je 10 000 M. und in 1895 das Auskohlungsrecht auf circa 68 Morgen zu verhältnissmässig gleichem Preise.

Capital: 1 320 000 M. in 3300 Actien à 300 M. und 220 Actien à 1500 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 ab 1. Januar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. November 1879 Behufs Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 973 574 M. betrug, und nach Erhöhung um 330 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1890. Bei Capitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari

Anleihe I. Emission: 600 000 M. von 1874, am 27. Mai 1890 per 1. December 1890 gekündigt.

II. Emission: 1 000 000 M. in 2000 Stücken von 500 M., urspr. mit 6% per 1. April und 1. October verzinslich und ab 1891 mit jährlich 1% zu amortisiren, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. April 1882. Die Anleihe ist ab 1. October 1897 auf 4½% gekündigt bzw. convertirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. März 1897.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1500 M. 1 Stimme; nicht convert. Actien sind nicht stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den gesetzlichen Reservefonds, 5% an den Reservefonds II. und bis 16% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai, in der Regel schon April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1873 bis incl. 1896: 9, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 2, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 5, 5, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 7, 5, 4, $3^1/_2$, 2, 4, $4^1/_2$%. Nur gegen die Coupons der neuen Actien werden ab 1880 Dividenden gezahlt.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 113, 65, 59, 9, 6, —, 27, 39,70 (Cap.-Red.), 71 (alte 32), 53, 78,10, 88,10, 85,50, 82,50, 81, 96,25, 98, 100, —, 97, 79,50, 69, 88,60, 85, 99,75 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Actien von 1890 wurden den Actionairen bis 24. Mai 1890 al pari zum Bezuge angeboten.

In 1896:				Passiva:	
Bruttogewinn	126 526 M.	Grundstück	2 045 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 676 „	Baulichkeiten	737 895 „	Prior.-Obligationen	933 500 „
Reservefonds	4 047 „	Wege und Bahnen	58 726 „	„ Amortisation	1 050 „
Reservefonds II.	4 047 „	Berliner Stätteplatz	4 696 „	Zinsen	14 347 „
Tantièmen	12 951 „	Inventar	291 419 „	Restkaufgelder	66 037 „
Dividenden	59 400 „	Vorräthe	325 423 „	Buchschulden	26 085 „
Vortrag	2 165 „	Forderungen	256 197 „	Reservefonds I.	41 337 „
Delcrederefonds	2 240 „	Cassa	25 658 „	Reservefonds II.	49 701 „
Activa:		Wechsel	3 699 „	Delcredere-Conto	5 017 „
Thon- u. Kohlenfeld	593 033 M.	Effecten	199 785 „	Alte Dividende	822 „
Ländereien	31 988 „	Cautionen	1 750 „		

Production:		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Braunkohlen	hl	3 159 274	2 808 994	2 615 548	2 430 059	2 835 223	3 272 716
Briquettes	t	27 788	20 520	21 477	16 667	19 508	21 553
Steine u. Terracotten	St.	10 481 745	9 120 774	9 838 272	6 601 993	6 781 358	8 308 361

Grube Leopold bei Edderitz (Cöthen), Actien-Gesellschaft.

Direction: Wilhelm Bode. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Albert Lezius in Cöthen.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.

Errichtet 7. November 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Braunkohlenbergbau, insbesondere Betrieb der Grube Leopold bei Edderitz, die ab 1. Jan. 1889 für 3 030 000 M. erworben wurde. Die Gen.-Vers. v. 13. Juni 1892 beschloss die Errichtung einer Briquettesfabrik, die Ende März 1893 in Betrieb gesetzt wurde.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest kann von der Gen.-Vers. Special-Reserven überwiesen werden, aus welchen event. die Dividende auf 6 % ergänzt werden kann.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Mit der gesetzlichen Frist.

Dividenden 1889 bis 1896: $6^1/_2$, $5^3/_4$, 6, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $5^1/_4$%.

Cours: Die Actien wurden von Born & Busse am 11. December 1889 zu 120 % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 117,80, 90,50, 75,50 55,75, 80,25, 93,50, 112,75, 110 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	350 319 M.	Berechtsame	2 300 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	165 963 „	Grundst. u. Gebäude	272 696 „	Buchschulden	27 121 „
Reservefonds	9 155 „	Schacht u. Eisenb.	234 860 „	Reservefonds	74 593 „
Tantièmen	16 054 „	Inventar	20 001 „	Specialreserve	120 000 „
Dividende	157 500 „	Vorräthe	7 020 „	Amortisations-Conto	210 763 „
Vortrag	1 647 „	Briquettesfabrik	224 003 „	Alte Dividende	1 500 „
		Bankguthaben	242 860 „		
		Forderungen	86 002 „		
		Cassa	6 451 „		
		Wechsel	3 034 „		
		Effecten	211 298 „		
		Assecuranz	955 „		

Dem Amortisations-Conto sollen alljährlich 23 000 M. plus Zinsen zugeschrieben werden, um in 41 Jahren die Berechtsame zu amortisiren zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. März 1891.

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Förderung	hl	3 180 920	3 175 880	2 092 410	2 901 934	3 259 650	3 182 280	3 113 190
Absatz	hl	3 101 813	3 113 655	2 036 831	2 255 478	2 403 667	3 102 171	3 047 539
Briquettes	t						29 844	28 322

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Direction: Gustav Schumann, Dr. Schramm, Carl Merckens. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Robert Esser II, Köln, Vors.

Bankhäuser in Berlin: L. S. Rothschild, Hegel-Platz 2; Wiener, Levy & Co., Dorotheenstr. 38/39, A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 12. November 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten Act.-Ges. Gussstahl- und Waffenfabrik Witten, welche am 15. November 1881 für 2 930 000 M. aus der Liquidation erworben wurden, einschliesslich der übernommenen Hypothekenschuld an die Vorbesitzer Berger in Höhe von 630 000 M., welche inzwischen getilgt ist. Das Werk umfasste damals 1 Tiegel- und Martin-Schmelzerei, 2 Hammerwerke, 1 mechanische Werkstätte, 1 Schnellwalzwerk, 1 Blechwalzwerk für Kessel- und Feinbleche, 1 Laufbohrwerk, 1 Gewehrfabrik und 1 Fabrik feuerfester Steine; seitdem sind 1 Stahlfaçongiesserei, 1 Stahlgrobwalzwerk für Eisenbahnbedarfsartikel, 1 Feinblechwalzwerk an Stelle des alten und 1 mechanische Werkstatt für die Bearbeitung von Stahlgussstücken angelegt, die Stahlschmelzerei umgebaut und überhaupt namhafte Erweiterungen bewirkt.

Capital: 3 750 000 M. in 4740 Actien à 500 M. und 1380 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 370 000 M. um 630 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juni 1889 und um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. October 1896. Die Actionaire der alten Ges. fielen bei der Umwandlung vollständig aus. Dagegen wurde denselben auf die Hälfte des Actien-Capitals bis 5. December 1881 in Höhe ihrer bisherigen Betheiligung ein Bezugsrecht al pari eingeräumt. Die Actien von 1889 wurden bis 15. Juli 1889 zu 145 %, die Actien von 1896 bis 9. November 1896 zu 135 % den Actionairen überlassen.

Gen.-Vers.: September—October. Stimmrecht: 1 Actie von 500 M. 1 Stimme, 1 Actie von 1000 M. 2 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, so lange derselbe nicht 20 % des Capitals enthält, 5 % Tantième an den Aufsichtsrath, 5 % Dividende an die Actionaire, vom Rest bis zu 10% Tantième an den Vorstand und Beamte.

Dividendenzahlung: Bis spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1881/82 bis incl. 1895/96: 0, 4, 4, 6, 4½, 5, 7, 11, 13½, 10, 10, 5½, 6½, 6½, 7½ %.

Cours: Die Actien wurden am 6. April 1888 durch L. S. Rothschild und Wiener, Levy & Co. zu 105 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 137,75, 173,50, 141,25, 115, 117, 113,75, 123, 141,50, 150 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	489 619 M.	Grundstück u. Gebäude	1 050 360 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	206 156 „	Inventar	1 355 593 „	Buchschulden	404 760 „
Delcredere	— „	Vorräthe	587 241 „	Löhne	58 463 „
Reservefonds	13 474 „	Forderungen	956 655 „	Reservefonds	417 523 „
Unterstützungen	8 000 „	Cautionen	14 210 „	Delcrederefonds	21 903 „
Tantièmen u. Gratif.	25 175 „	Wechsel	131 286 „	Alte Dividende	1 795 „
Dividende	225 000 „	Cassa	14 855 „		
Vortrag	11 814 „	Effecten	64 233 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen 2 526 630 M.

Umsatz:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	4 530 034	6 309 447	5 723 325	5 635 258	4 583 940	4 966 282	5 060 145	4 978 523

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. W.

Direction: Otto Mueller. Aufsichtsrath: Geh. Finanzrath Siebold, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet 23. August 1872. Neues Statut vom 26. Juni 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Ober-Hagen für 1 950 000 M. excl. Vorräthe; später wurde noch das Hammerwerk von Elbers erworben. In 1888/89 wurde ein Martinofen und eine Maschinenwerkstatt angelegt und 1892 die Licenz auf ein neues Verfahren, Stahlguss mittelst kleiner Bessemer Apparate herzustellen, für Deutschland und Luxemburg erworben, dafür auch eine neue Anlage ausgeführt.

Capital: 1 899 500 M. in 1875 Actien à 500 M. und 962 Actien à 1000 M. nach Reduction von ursprünglich 2 250 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Mai 1879 und nach Emission von 312 000 M. neuer Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. April 1889 und von 650 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1895. Bei der Emission von weiteren neuen Actien bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire zur Hälfte.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis 1895/96: 6, 0, 0, 0, 0, 0 0, 0, 2, 8, 11, 7, 3, 2, 3, 4, 10, 10, 8, 6½, 2½, 4, 6, 4½ %.

Cours für die alten Actien à 600 M. Ende December 1872 bis incl. 1882: 92, 45, 24,50, 10, 10, 7,50, 11,50, 29, 21,25, 29,75 %; für neue Actien 1881 bis incl. 1896: 73, 112,50, 128, —, 93, 90, 77, 121, 153,50, 141,50, 116,25, 106,30, 94,75, 93,10, 111,75, 113 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	147 781 M.
Abschreibungen	40 455 „
Delcredere	— „
Reservefonds	5 000 „
Tantièmen	13 177 „
Dividende	85 477 „
Vortrag	3 672 „

Activa:	
Fabrik u. Berechtsame	1 030 244 M.
Inventar	474 574 „
Patente	1 „
Vorräthe	389 278 „
Forderungen	322 026 „
Bankguthaben	185 320 „
Wechsel	7 501 „
Cassa	4 980 „
Effecten	1 954 „
Aval-Conto	21 724 „

Passiva:	
Grundschuld	— M.
Buchschulden	111 507 „
Löhne	17 461 „
Reservefonds	235 000 „
Extrareserve	50 000 „
Unabgehobene Zinsen	— „
Grundschuldprämien	— „
Aval-Conto	21 724 „
Arbeiterfonds	2 176 „
Delcredere-Conto	6 885 „
Alte Dividende	1 020 „

Die Grundschuld ist Anfangs 1896 gelöscht.

Umsatz:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	780 843	1 236 180	1 458 328	1 415 418	1 224 084	1 021 686	990 602	1 034 212	1 191 383

Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Actien-Gesellschaft zu Gotha.

Direction: Heinrich Völmicke in Gotha, Fr. Menking in Brad. **Stellvertreter:** August Wirminghaus zu Gotha. **Aufsichtsrath:** General-Director P. Barnewitz in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.

Errichtet 16. August 1872. Neues Statut vom 20. December 1895. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme 1. eines Antheils von zwei Dritteln an der Zeche Schwelm mit dem Rechte zur Schwefelkies- und Eisenerz-Gewinnung; 2. der Rechte an den alten Halden: die rothen Berge; 3. der Bergwerke Harkort in Eilpe bei Hagen, Neu-Haspe und Vesta bei Schwelm; 4. der chemischen Fabriken zu Harkorten; 5. einiger Braunsteingruben in Nassau für zus. 6 150 000 M. Der Grubenbetrieb in Schwelm wurde im Juli 1891 eingestellt, jedoch in 1896 in Tagebau wieder aufgenommen. Die chemische Fabrik ist seit längerer Zeit von Jahr zu Jahr für 30 000 M. verpachtet; die Verpachtung hört Ende 1896 auf; die Fabrik sollte bis dahin umgebaut und dann in eigenen Betrieb genommen werden. Zu den Kosten des Umbaues hat die Ges. 100 000 M. beizutragen.

Der Betrieb der im Jahre 1883 pachtweise auf 3 Jahre übernommenen 2 Grubenfelder des Hohenkirchener Bergwerksvereins bei Cassel wurde bereits, weil derselbe die Kosten nicht deckte, Ende 1885 wieder eingestellt.

Dagegen erwarb die Ges. während dieser Zeit durch Muthung und Beleihung die Eisenerzberechtsame Weimar-Wilhelmshöhe I und II in dem Umfange von 2 038 577 und resp. 2 188 080 qm im Landkreise Cassel, Schneidersbaum I und II im Umfange von 2 187 676 und resp. 2 187 404 qm im Kreise Hofgeismar, Gottsbüren I und II im Umfange von 2 184 161 und resp. 2 187 186 qm bei Carlshafen, Immenhausen-Unverzagt im Umfange von 2 187 700 qm bei Grebenstein, sowie die Schwefelerzberechtsame Grossenritte im Umfange von 2 180 000 qm im Landkreise Cassel, die Braunkohlenberechtsame Burghasungen im Umfange von 2 188 848 qm im Kreise Wolfhagen und endlich die Manganerzberechtsame beim Landeshospital Haina-Battenhausen im Kreise Frankenberg (Hessen). Sämmtliche Berechtsame liegen in Fristen.

Weiter erwarb die Ges. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. August 1884 ab 1. October 1884 sämmtliche Kuxe des Goldbergwerks „Rudaer Zwölf Apostel-Gewerkschaft“ zu Brád und Krystyor in Siebenbürgen für 1 200 000 fl. = 1 980 000 M. In 1888 betheiligte sich dieselbe an dem Füzesd-Tresztia-Goldbergwerke in Siebenbürgen zur Hälfte. Endlich erwarb sie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juni 1889 von der Zdraholczer St. Johann Evangelist Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk zu Krystyor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst 6 Freischürfen, einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiter-Wohnungen etc. für 510 000 fl. = 850 000 M. ab 15. Juli 1889. Braunkohlengruben bei Mesztakon und Czebe werden gegen eine Abgabe an die Grundbesitzer ausgebeutet; die Abgabe wurde in 1894 zum grossen Theile abgelöst. Zur besseren Verwerthung eines erworbenen Waldes bei Mihaleny wurde 1894 mit dem Krystyorer Pochwerke ein Sägewerk verbunden.

In 1894 und 1895 betheiligte sich die Ges. unter Führung eines Frankfurter Consortiums: 1. bei der Südafrikanischen Metallurgischen Vereinigung mit 10 % des Capitals = 200 000 M. bei 25 % Einzahlung; die Ges. wurde am 30. Juli 1895 mit 100 % Gewinn = 50 000 M. aufgelöst; 2. bei den Molieux Mines Consolidated mit 1150 Shares à 1 Lstrl., angekauft zu 30 sh. per Share; 3. bei der African Metals Company Limited in London mit 19 951 Shares à 1 Lstrl. = 405 952 M.

Die Gen.-Vers. vom 24. October 1896 beschloss die Anlage eines neuen Pochwerks; Zeit und Umfang wurden der Verwaltung überlassen.

Capital: Das Stamm-Capital von 6 000 000 M. in Actien à 600 M. wurde zunächst durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien und sodann durch Convertirung von 7611 Actien in 5074 Priori-

täts-Actien (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August und 16. October 1886 auf 955 200 M. in 1592 Actien à 600 M. reducirt. Von den Letzteren wurden 2 Stück angekauft und die verbleibenden 1590 Stück mit je 3 zu 1 Prioritäts-Actie zusammengelegt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. December 1895. Eingeliefert wurden 1215 Stamm-Actien; die nicht eingelieferten 375 Stück sind für kraftlos erklärt und statt ihrer 125 Prioritäts-Actien ausgefertigt, die bis 1. Juli 1897 bezogen werden konnten. Danach kommen die sogen. Stamm-Actien vom 1. Juli 1896 ganz in Wegfall.

Prioritäts-Actien: 7 042 800 M. in 5604 Stücken von 600 M. und 3067 Stücken von 1200 M. Die Vorzugsrechte sind ab 1. Juli 1896 gegenstandslos geworden. Die Gen.-Vers. vom 23. Juni 1886 beschloss zunächst, 600 000 M. in 600 Actien à 1000 M. mit 4½% Vorzugsdividende zu emittiren. Mit dem Ertrage der Emission sollten u. A. 300 000 M. lombardirte Obligationen eingelöst werden. Die Prioritäts-Actien wurden vom 26. Juni bis 15. Juli 1886 zur Zeichnung aufgelegt und nur 86 000 M. gezeichnet, weshalb die Emission überhaupt unterblieb. Die Gen.-Vers. vom 7. August 1886 beschloss daher die Umwandlung der Stamm-Actien in Prioritäts-Actien mittelst Nachzahlung für Zeichnungen vor dem 1. September 1886 von 80 M. pro Actie, für Zeichnungen nach dem 1. September 1886 von 120 M. pro Actie; dieselbe wurde auf 7611 ursprüngliche oder 5074 abgestempelte Actien geleistet. Der Gewinn von 1 999 800 M. aus der Capital-Reduction und von 609 640 M. aus der Nachzahlung auf die Prioritäts-Actien wurde mit 144 221 M. zur Ergänzung des Reservefonds verwendet und mit 2 048 728 M. auf Schwelm, mit 141 340 M. auf Haspe, mit 144 550 M. auf Cassel und Hohenkirchen und mit 130 601 M. auf Ruda abgeschrieben. Die Gen.-Vers. vom 15. März 1889 beschloss sodann die Emission von 2 400 000 M. neuer Prioritäts-Actien à 1200 M., ab 1. Juli 1889 mit den alten Prioritäts-Actien gleichberechtigt Behufs Tilgung der Obligationenschuld. Das Bankhaus Jacob Landau in Berlin übernahm die neuen Actien zu 130% unter der Verpflichtung, weiter 50 000 M. Agio der Obligationen, 62 500 M. Zinsen derselben bis 1. Januar 1890, 8½% Dividenden-Rückstände der Prioritäts-Actien und sämmtliche Emissionskosten zu tragen, auch den Besitzern convertirter Actien ein Bezugsrecht zu 157½% einzuräumen. Auf je 6000 M. alter Actien konnte bis 25. März 1889 eine neue Actie bezogen werden. Das Agio floss mit 720 000 M. in den Reservefonds. Die sonstigen Einnahmen aus der Emission betrugen 259 082 M. und es wurden davon 258 774 M. zur Nachzahlung der Dividende verwendet und 308 M. als Gewinn verrechnet. Die Gen.-Vers. vom 4. December 1890 beschloss die Emission von weiteren 1 280 400 M. Prioritäts-Actien à 1200 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890; dieselben wurden von Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland übernommen und mit 1200 M. auf 6000 M. den Actionairen bis 27. December 1890 zu 162% angestellt. Endlich beschloss die Gen.-Vers. vom 20. December 1895 die Gleichstellung aller Actien ab 1. Juli 1896 durch Convertirung des Restes von 1590 Stamm-Actien in 530 Prioritäts-Actien.

Gen.-Vers.: September bis December. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. December 1887 mindestens 5 und höchstens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht hat, dann bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. Die Zahlung von Abschlags-Dividenden wurde 1880 eingestellt. Nur abgestempelte Actien sind dividendenberechtigt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien 1874/75 bis incl. 1895/96: 0, 1, 4, 6, 6, 8, 6½, 3⅓, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0%.
Prioritäts-Actien 1886/87 bis incl. 1895/96: 0, 2, 8, 9, 7, 1½, 3, 0, 1½, 4%; — 8½% Rückstände wurden in 1888/89 nachgezahlt (s. o.); die weiteren Ansprüche auf rückständige Dividenden sind erloschen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. December 1895.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1890: 75, 34, 32,75, 20,50, 20,75, 60,90, 70,30, 102,10 73,50, 109,50, 76,25, 62, 65,50, 31,25, 23,90, 20, 33, 108,10, 73% plus 4% laufende Zinsen. 1891: 37% fr. Zinsen;
der convertirten Stamm-Actien Ende December 1888 bis 1896: 47,50, 156,75, 103, 53, —, —, —, 92,50, 47,60% plus 4% lfd. Zinsen;
der convertirten Stammprioritäts-Actien Ende December 1887 bis incl. 1896: 44, 112, 221,25, 177. 112,50, 82,50, 74,50, 69, 129,90, 147% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die Stamm-Actien werden seit 18. Februar 1897 franco Zinsen mit Talon gehandelt.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	551 807 M.
Abschreibungen	228 757 „
Reservefonds	16 152 „
Tantièmen	30 690 „
Dividende	268 992 „
Vortrag	7 217 „

Activa:	
Erzgruben	5 193 738 M.
Kohlengruben	49 401 „
Grundstücke, Gebäude, Eisenbahn u. Wasserkraft	812 580 „
Inventar	470 740 „
Fabrik in Harkorten	625 118 „
Füzesd-Magura	100 000 „
Südafrikan. Metall-Vereinigung	405 952 „
Vorräthe	192 311 „
Bankguthaben	169 855 „
Cassa	1 786 M.
Effecten	514 532 „
Gold-Conto	57 520 „
Pacht	506 „

Passiva:	
Buchschulden	21 910 M.
Reservefonds	581 546 „
Alte Dividenden	3 777 „

Production in Ruda und Valramori:

		1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Haufwerk.......	t	12 072	20 234	26 120	37 786	37 504	46 297	45 490	54 296	60 234
Verpocht.......	t	17 898	28 659	44 403	57 751	54 373	53 686	56 719	53 236	57 824
Pochgold.......	kg	120,874	212,526	341,776	439,486	372,189	352,679	310,574	341 911	384 034
Freigold.......		88,145	254,509	345,854	331,004	282,137	251,462	205,241	190 595	264 663
Ausbringen pro t	g	11,7	16,29	15,49	13,34	12,04	11,53	9,35	10,32	11,41
Werth der Prod.	M.	408 261	925 501	1 340 998	fl. 845 018	726 477	705 253	625 495	635 880	754 484

Die Haufwerk-Production der Jahre 1889/90 bis incl. 1893/94 ist in dem Berichte des Aufsichtsrathes pro 1894/95 berichtigt; wie sich die übrigen Angaben berichtigen, ist jedoch nicht mitgetheilt.

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Dortmund.

Direction: Generaldirector Rob. Müser. Verwaltungsrath: Geh. Sanitätsrath Dr. Morsbach, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Dresdner Bank; Bank für Handel und Industrie; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Concessionirt 16. December 1856. Neues Statut vom 4. Juli 1896. Geschäftsjahr: Juli bis Juni.

Zweck: Ausbeutung von 14 Geviert-Kohlenfeldern zur Grösse von 14 112 385 qm und 10 Eisenstein-Concessionen im Zusammenhange damit vermittelst der Zechen Prinz von Preussen und Heinrich Gustav bei Langendreer, die Erstere mit den drei Schächten Jacob, Arnold und Amalia, die andere mit den Schächten Oeynhausen und Caroline. Die ersten Berechtsame wurden 1855 für 1 350 000 M. angekauft und später von der Gesellschaft Vollmond noch 2 Felder erworben. Diese Werke besitzen 324 ältere und 40 neue Ottosche Cokesöfen, deren Gase zur Dampfkesselheizung verwandt werden. In 1887 wurde auf Zeche Heinrich Gustav eine grosse Briquettesfabrik angelegt.

Die Gen.-Vers. vom 9. April 1889 genehmigte den Ankauf der Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer mit 3 alten Grubenfeldern, 2 Schächten, 190 Cokesöfen, 1 Briquettesfabrik, 20 ha Grundbesitz, ab 1. März 1889 für 5 700 000 M. unter Uebernahme einer Hypothek von 210 000 M.;

die Gen.-Vers. vom 19. October 1889 den Ankauf der Zeche Vollmond mit $3^1/_4$ alten Grubenfeldern und 1 Schacht ab 1. Juli 1890 für 4 000 000 M., zahlbar pro Kux mit 2000 M. in Baar und mit 2000 M. in 1200 M. Actien der Ges. zum Preise von $166^2/_3$ %, sowie der Cokereien Vollmond I, früher Wirtz, mit 50 Coppée-Oefen, und Vollmond II, früher Schüchtermann, mit 80 Coppée-Oefen und 25 Morgen Ziegelterrain, ab 1. Januar 1890, für 116 000 M. und 200 000 M. Hypotheken; in 1895/96 wurde ein zweiter Schacht angelegt;

die Gen.-Vers. vom 11. December 1889 den Ankauf des gesammten Grubenbesitzes der Société Anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel, bestehend aus den Zechen v. d. Heydt, Julia, Recklinghausen I und Recklinghausen II, von circa 22 400 000 qm Grubenfeld mit den 4 Schächten Barillon, Providence, Clerget und Schacht IV ab 1. November 1889 für 20 700 000 M., zahlbar in Actien der Ges. zum Preise von 175 %, abzüglich eines Pauschale von 550 000 M. zur Ausgleichung des Gewinnes vom 1. Juli bis 31. October 1889; auf Zeche v. d. Heydt wurde am 6. Juli 1896 ein zweiter Schacht in Betrieb gesetzt;

die Gen.-Vers. vom 28. Februar 1891 den Erwerb der nordöstlich von Dortmund bei Lünen belegenen Zechen Gneisenau mit 5 347 000 qm Grubenfeld und 2 Schächten, Scharnhorst mit 5 141 000 qm Grubenfeld und einem wegen ungenügender Wasserhaltung verlassenen Schachte und Preussen mit 17 512 000 qm Grubenfeld und 2 aus gleichem Grunde verlassenen Schächten. Gneisenau wurde von einer Actien-Gesellschaft mit 4 050 000 M. Capital in 13 500 Actien und 1 250 000 M. 5 % Hypothekenschuld betrieben und ist in 1890 in die erste Förderung getreten; die Ges. hat jetzt sämmtliche Actien erworben. Von den 1000 Kuxen der Zeche Scharnhorst sind 738 angekauft und 131 im Besitze der Gewerkschaft. Die 1000 Kuxen der Zeche Preussen sind sämmtlich à 1500 M. an die Ges. übergegangen; die verlassenen Schächte sind wieder aufgenommen und die Wasser gewältigt;

die Gen.-Vers. vom 28. October 1893 den Ankauf von Actien der Bergwerks-A.-G. Hugo in Buer mit Dividendenscheinen ab 1893 gegen den gleichen Nominalbetrag neuer Harpener Actien mit Dividendenscheinen ab 1893/94 unter gegenseitiger Vergütung von 4 % Stückzinsen und gegen eine Provision von 5 % des Nominalbetrages der Stücke. Die Ges. Hugo besass ein Actien-Capital von 5 500 000 M.; nachdem hiervon 3 000 000 M. erworben waren, änderte die Gen.-Vers. vom 27. October 1894 den Beschluss von 1893 dahin ab, dass nur 3 000 000 M. neuer Actien auszugeben seien, während die Gen.-Vers. vom 26. October 1895 ferner die Ausgabe von 3 000 000 M. neuer Actien genehmigte, wovon 1 500 000 M. zum Eintausch des gleichen Betrages Actien von Hugo unter Zuzahlung von 300 000 M. baar und 1 500 000 M. theilweise zum Erwerbe der noch ausstehenden 1 000 000 M. Hugo-Actien bestimmt wurden. Inzwischen ist die Bergwerks-Actien-Ges. Hugo in Liquidation getreten und ist deren gesammtes Bergwerks- und Grundvermögen mit allen Zubehörungen am 10. Januar 1896 durch Kauf in Besitz der Harpener Gesellschaft übergegangen. Am 30. Juni 1896 standen nur 82 800 M. Hugo-Actien aus und es sind dafür 142 540 M. reservirt.

An den von der Firma Dr. C. Otto & Co. auf einigen Zechen der Ges. erbauten 5 Cokesofen-Anlagen mit Gewinnung von Nebenproducten und 3 Benzol-Fabriken ist die Ges. zur Hälfte (mit 1 963 500 M.) betheiligt; die gemeinschaftliche Betriebsdauer beträgt ab 1 Januar 1896 noch 10 Jahre und einige Monate. Zur Beschaffung des Capitals gewährte das Finanz-Consortium einen 10jährigen Credit von 2 000 000 M., der mit jährlich 200 000 M. nebst $4^1/_2$ % Zinsen vorab aus dem Gewinnantheil bei der Firma Dr. Otto & Co. in Abzug kommt.

Auf den Zechen Recklinghausen I und II und Hugo I, II und III lastet eine Bergwerks-Abgabe von 1 % zu Gunsten des Herzogs v. Arenberg.

Die Ges. besitzt 336 Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser für 239 Beamte und 1064 Arbeiter; ausserdem hat sie ihren Arbeitern zum Bau von 78 Häusern 256 000 M. Bauvorschüsse gewährt, die amortisirt werden.

Capital: 40 800 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. und 27 750 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 3 300 000 M. durch die Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 28. September 1872 um 1 650 000 M., vom 19. September 1874 um 2 550 000 M., vom 9. April 1889 um 4 500 000 M., vom 19. October 1889 um 2 400 000 M., vom 11. December 1889 um 12 000 000 M., vom 28. Februar 1891 um 3 600 000 M., vom 28. October 1893 und resp. 27. October 1894 um 3 300 000 M., vom 26. October 1895 um 3 000 000 M. und vom 4. Juli 1896 um 4 800 000 M. Die Emissionen von 1889 und 1891 wurden von Consortien zu 130 %, 166$^2/_3$ %, 175 % und resp. 175 % übernommen und theilweise den Actionairen zu 140 % und resp. zu 220 % zum Bezuge offerirt. Die Emission von 1893 und 1 500 000 M. der Emission von 1895 wurden im Austausch gegen Hugo-Actien, die weiteren 1 500 000 M. von 1895 an ein Consortium zu 178 % begeben und die Emission von 1896 den Actionairen zu 145 % angestellt.

Anleihe: 12 000 000 M. in 12 000 Stücken von 1000 M., verzinslich mit 4$^1/_2$ % ab 1. Januar 1893 per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1898 laut Tilgungsplan auf den Stücken durch Ausloosung im Juli, mit dem 1. Juli 1897 beginnend, zum 2. Januar, beliebige Verstärkung der Tilgung vorbehalten, aufgenommen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. October 1892 Behufs Abstossung der älteren Anleihen und Hypotheken. Zur Sicherung der Anleihe hat die Ges. insbesondere mit den Bergwerken Julia I, Julia, Bibiana I, von der Heydt, von der Heydt I, von der Heydt II, von der Heydt III, von der Heydt IV, Barillon, Barillon I, Barillon II, Max, Rochus, Emscher, Jupp, Recklinghausen I, Recklinghausen II, Recklinghausen III, Recklinghausen IV, Recklinghausen V, Recklinghausen VI, Recklinghausen VII, Barillon III, Barillon IV, Barillon V, Prinz von Preussen, Klothkamp, Neumond, Wehrhahn, Amalia, Hakelmey, Selinde, Sirius, Rosenbaum, Kirchharpen X, Kirchharpen V, Kirchharpen VII, Kircharpen IV, Kirchharpen II, Harpen, Werne I, Karoline, Hofesaat, Heinrich Gustav, Kirchharpen III, Kirchharpen, Vollmond, Neu Iserlohn, Schildwacht, Preussen, Gneisenau, nebst zugehörigen Grundstücken und Arbeiter-Colonien etc. der Berliner Handels-Ges., welche die Obligationaire vertritt, eine Cautionshypothek von 13 200 000 M. bestellt. Von der Anleihe wurden zunächst 6 000 000 M. begeben und am 30. December 1892 zu 101 % zur Zeichnung gestellt, weitere 3 000 000 M. sind für Neuanlage der Schächte Preussen bestimmt. Der Rest der Anleihe von 3 000 000 M. ist, nachdem die Gen.-Vers. vom 27. October 1894 ihre Genehmigung ertheilt, inzwischen begeben worden. Die 5 % Anleihe von 1884, die 5 % Anleihe von 1888 und die Gneisenau-Anleihe von 1889 sind zum 1. Juli 1893 gekündigt unter Einräumung von Bezugsrechten an die Obligationaire auf die neue Anleihe.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie eine Woche vorher angekündigt werden können. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst, da der Reservefonds A die statutenmässige Höhe bereits überschritten hat, 5 % an den Reservefonds B, ferner 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath mit in maximo 75 000 M., in minimo 30 000 M.

Dividendenzahlung: 1. December. Coupon-Verjährung für Dividenden und Zinsen: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1895/96: 15, 25, 60, 40, 15, 0, 0, 2$^1/_2$, 2$^1/_2$, 3$^1/_2$, 5$^1/_2$, 2, 3$^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 2$^1/_2$, 6, 15, 20, 10, 5, 3, 5, 6 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 230, 408 (junge 356,50), 387, 174 (junge 151,75), 123, 81,50, 73, 80, 138,25, 105, 126, 109,90, 97,50, —, 77, 66,25, 75,20, 127,50, 326,90, 199,50, 142,25, 119,20, 136,50, 146,30, 167,80, 176,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden am 3. Januar 1893 zu 101$^1/_2$ % an die Berliner Börse gebracht; Ende 1893 — 1896: 102,20 104,90, 104, 103,40 % plus 4$^1/_2$ % lfd. Zinsen.

In 1895/96:

Bruttogewinn	5 278 600 M.
Abschreibungen	2 563 778 „
Reserve für schweb. Verpflichtungen	180 000 „
Reservefonds A	— „
„ B	126 741 „
Tantièmen	152 666 „
Gemeinn. Zwecke	20 000 „
Dividenden	2 160 000 „
Vortrag	75 415 „

Activa:

Zeche Heinrich Gustav	3 742 727 M.
„ Amalia	2 714 136 „
„ Prinz von Preussen	2 525 150 „
„ Caroline	1 545 947 „
„ Neu-Iserlohn	4 704 247 „
„ Vollmond	3 332 237 „
Cokerei Vollmond I	125 114 M.
„ „ II	180 032 „
Zeche v. d. Heydt	2 403 092 „
„ Julia	3 458 466 „
„ Recklingh. I	3 420 629 „
„ „ II	3 669 108 „
„ Gneisenau	6 848 897 „
„ Preussen	5 134 862 „
„ Hugo I	2 509 986 „
„ „ II	1 303 347 „
„ „ III	1 016 689 „
Zusammen	69 611 625 „
Bankguthaben	1 434 752 „
Vorschüsse an Arbeiter	256 890 „
Forderungen	3 363 666 „
Betheil. Scharnhorst	435 200 „
Hugo-Actien	— „
Assecuranz	40 668 „
Effecten	864 847 M.
Cassa	60 477 „

Passiva:

Anleihe	12 000 000 M.
Zinsen	343 347 „
Anleihe- u. Hypoth.-Rückzahlungs-C.	— „
Buchschulden	4 116 367 „
Löhne und Steuern	1 396 285 „
Reservefonds A	14 483 126 „
„ B	2 693 889 „
Delcredere-Conto	188 089 „
Baufonds	281 301 „
Knappschafts- und Unfallgenossenschaft	323 009 „
Reserve für schweb. Verpflichtungen	180 892 „
Alte Dividende	8 878 „

Production:			1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Aeltere Werke:	Steinkohlen..	t	730 103	789 085	766 296	803 113	827 737	836 532
	Cokes........	t	196 025	218 118	210 080	211 958	224 404	230 564
	Briquettes ...	t	2 620	12 881	18 177	19 741	19 066	19 190
Neu-Iserlohn:	Steinkohlen..	t	461 952	487 341	500 550	511 434	490 915	489 851
	Cokes	t	74 991	69 201	69 249	68 818	71 266	78 167
	Briquettes ...	t	31 155	30 872	33 357	31 045	28 705	31 982
Vollmond:	Steinkohlen .	t	183 634	189 089	176 190	178 063	187 871	201 077
	Cokes	t	64 716	60 045	62 105	65 930	66 956	68 932
v. d. Heydt:	Steinkohlen .	t	347 293	340 045	356 252	355 112	358 695	366 141
(Providence)	Cokes	t	51 780	48 278	50 385	47 592	50 970	51 542
Julia:	Steinkohlen .	t	297 209	262 317	290 091	280 030	275 313	293 799
(Barillon)	Cokes	t	1 195	41 315	48 133	50 240	52 207	60 295
Recklinghausen I:	Steinkohlen .	t	319 300	310 342	341 075	323 949	336 432	344 576
(Clerget)	Cokes........	t	18 953	27 490	27 877	28 833	29 772	29 817
Recklinghausen II:	Steinkohlen..	t	253 650	222 326	225 708	216 461	234 796	249 376
	Cokes........	t	3 480	44 452	47 432	49 427	54 856	60 902
Gneisenau:	Steinkohlen..	t	231 289	259 887	277 921	261 947	291 588	300 014
	Cokes........	t	48 300	52 435	53 540	53 703	89 570	112 920
Hugo I:	Steinkohlen..	t	—	—	—	—	1./1.—30./6.96	236 048
„ II:	„ ..	t	—	—	—	—		188 954
„ III:	„ ..	t	—	—	—	—		37 467
Gesammtproduction:	Steinkohlen	t	2 824 429	2 860 434	2 934 082	2 930 110	3 003 350	3 349 170
	Cokes	t	531 339	613 823	606 334	616 575	686 139	722 296
	Briquettes ...	t	33 775	43 753	51 535	50 786	47 771	51 172
Erlös:	Steinkohlen..	M.	9,90	9,77	7,88	7,43	7,89	8,18
	Cokes	„	14,20	11,17	9,10	8,17	8,37	9,31
	Briquettes ...	„	13,66	12,17	10,20	8,97	9,64	9,64
Gesammt-Einnahme		„		25 588 492	21 370 990	19 765 832	20 968 072	24 986 638

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge in Blankenburg a. H.

Direction: C. Lückhoff; J. Lorentz. Aufsichtsrath: Geh. Justizr. Haeusler in Braunschweig, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Errichtet 1. October 1870. Neues Statut vom 15. November 1895. Geschäftsjahr seit 1876: Juli bis Juni.

Zweck: Uebernahme der 1867 von Braunschweig an die Gebr. Eltzbacher in Köln übergegangenen Braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke am Harz, nach Abbruch der Werke Ludwigshütte und Altenbrak bestehend aus 4 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie aus Anstalten zur Holzverkohlung und Holzessig-Gewinnung und Verarbeitung zu Rübeland und Zorge, ferner aus den Eisenstein-Berechtsamen in der Grafschaft Hohnstein und aus den Eisensteingruben bei Zorge und Rübeland. Im Jahre 1872 erwarb die Ges. die Eisenstein-Berechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und etablirte Behufs Verhüttung der Erze zu Giesserei-Eisen in Blankenburg 2 Cokes-Hochöfen, die in den Jahren 1873—1874 vollendet wurden. In 1887/88 wurden auf einem Grundstück der Ges. bei Rübeland 5 Dietzschsche Patent-Doppelöfen mit einer Productionsfähigkeit von täglich 100 000 kg Marmorkalk, in 1892/93 in Rübeland eine Vernickelungsanstalt, in Zorge eine Theerölanstalt angelegt. Die Ges. hat die bekannte Baumannshöhle und die neuentdeckte Hermannshöhle bis 1910 gepachtet und mit electrischem Licht versehen. Nachdem die Verkohlungs-Anstalt und der Hochofen in Zorge bereits Ende 1894 eingestellt worden, beschloss die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 22. Juni 1895 mitRücksicht auf die hohen verlustbringenden Productionskosten auch die Betriebseinstellung des Hochofenwerks in Blankenburg. Seitdem ist nur 1 Holzkohlen-Hochofen in Rübeland in Betrieb, der aus selbstgewonnenen Erzen direct Ofenguss, Kunstguss etc. darstellt. In 1895 wurde ein Eckardscher Kalk-Ringofen mit einer täglichen Productionsfähigkeit von 20 bis 22 Doppelwaggon angelegt.

Capital: 337 500 M. in 1125 Actien Lit. B à 300 M. nach Erhöhung des ursprüngl. 3 600 000 M. betragenden Capitals um 1 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. December 1872, und nach Reduction des sich danach ergebenden Capitals von 5 400 000 M. auf die Hälfte durch Abstempelung der Actien von 600 M. in Actien Lit. B à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Dec. 1876, der verbleibenden 2 700 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1891 und der danach bestehenden 675 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien zu je 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. November 1895.

Prioritäts-Actien: 1 800 000 M. in 6 000 Actien Lit. A à 300 M. nach Reduction von urspr. 4 500 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 4 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1891 und von 2 Actien zu 1 Actie zu Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. November 1895. Die Actien Lit. A haben Anspruch auf eine Vorzugs-Dividende von 6%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. November 1895 von 4%, ohne Nachzahlung und, nachdem die Actien Lit. B

4%, ab 1890/91 6 %, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. November 1895 4% erhalten haben, Antheil an dem Ueberschuss pro rata, sowie Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. December 1876.

Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme. Die Actien müssen am sechsten Tage vor der Gen.-Vers., den Tag der Gen.-Vers. ausgeschlossen, eingeschrieben werden. Die alten Actien haben kein Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen zunächst mindestens 5% an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 427 500 M. enthält und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Auch der Dispositionsfonds, wenn ein solcher gebildet wird, soll nicht über 427 500 M. anwachsen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1875: 0, 8, 5, 0, 0%; 1876/77 bis incl. 1878/79: 0, 0, 0%;
1879/80 bis incl. 1889/90: Lit. A 3, 1, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 0 %,
„ B 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
convert. Actien „ A 1890/91 bis 1895/96: 3⅕, ⅔, ⅔, 0, 4½%.
„ B „ „ 0, 0, 0, 0, 0, 4½%.

Cours: Alte Actien Ende December 1873 bis incl. 1880: 60, 35, 10, 1, 4, 4, —, —%.
Actien Lit A. Ende December 1881 bis incl. 1892: —, 45, 29, 32,75, 19, 20,25, 42,50, 69,75, 68,75, 41,75, — 35% plus 6% lfd Zinsen;
Lit. B —, 16,50, 11, —, 6,50, 5,25, 7,60, 17,50, 28, 29, 18,50, 5, 7% plus 4% lfd. Zinsen.
convertirte Actien Lit. A Ende December 1892–1896: 33, 26,25, 29, 40,10, 50,10 plus 6% lfd. Zinsen,
Lit. B 7, 6,25, 9, 36,25, 49,75% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Seit 4. Juli 1892 werden die alten Actien Lit. A, sowie die einmal convertirten Actien Lit. B, seit 18. Februar 1897 die Actien A und B, welche nicht nach dem Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. November 1895 convertirt sind, mit Dividendenschein franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:

Betriebs-Ueberschuss:	
Blankenburg	92 489 M.
Rübeland	73 888 „
Zorge	26 907 „
Zusammen	193 284 „
Zinsen	16 266 „
Unkosten	31 719 „
Abschreibungen	23 977 „
Reservefonds	6 066 „
Tantièmen	18 198 „
Dividende	96 188 „
Vortrag	870 „

Activa:	
Bergwerks-Eigenthum	752 400 M.
Immobilien	1 363121 „
Bahnen u. Wasserleitg.	2 „
Neubauten	4 257 „
Hochof.-Anl.b.Blankenb.	49 000 „
Elektr. Anl. Rübeland	5 000 „
Museum in Rübeland	1 „
Maschin., Geräthe etc.	70 157 „
Vorräthe	486 261 „
Forderungen	337 789 „
Wechsel	20 007 „
Cassa	35 746 „
Effecten	8 289 „
Assecuranz	2 416 „

Passiva:	
Hypotheken	322 500 M.
Buchschulden	118 123 „
Löhne	49 065 „
Reservefonds	35 060 „
Delcredere-Conto	162 „
Dispositions-Conto	325 000 „
Alte Dividende	1 782 „

Die Hypothekenschuld wurde zu Anfang 1880 mit dem Herzogl. Braunschweig. Leihhause contrahirt; dieselbe ist mit 4% verzinslich und mit jährlich 22 500 M., ab 1901 mit 20 000 M. zu tilgen.

Gesammt-Production:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
Eisenstein	t	?	?	?	?	36 988	21 500	15 719
Cokes-Roheisen	t	11 739 000	12 907 000	11 936	?	11 058	10 669	7 059
Holzkohlen-Roheisen	t	1 183	2 098	?	?	2 954	2 878	1 834
Gusswaaren	t	3 422	4 182	?	?	2 623	3 019	2 753

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Giessen.

Direction: Gerichts-Assessor a. D. A. Müller, Charlottenburg, und Kaufmann A. Wentzke in Berlin.
Aufsichtsrath: Sternberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges.
Errichtet 1874. Neues Statut vom 2. Juni 1897. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung und Verwerthung von Steinbrüchen und Bergwerken. Die Trachitbrüche, Eisenerz-, Bleierz- und Zinkerzgruben (s. Jahrg. 1892/93) sind ausser Betrieb, bis auf die Bleierz- und Zinkblendegrube Freudenzeche bei Haiger, auf welcher in 1891 neue Aufschlussarbeiten in Angriff genommen wurden, die Aussichten bieten sollen; die Trachitbrüche sollen verpachtet werden. Die Gen.-Vers. vom 28. Mai 1880 beschloss den Ankauf diverser Gruben, vornehmlich Braunkohlen- und Eisenstein-Bergwerke, und die Gen.-Vers. am 24. September 1880 den Ankauf weiterer Braunkohlengruben bei Utphe. In 1883 wurde bei Hungen eine Briquettesfabrik angelegt. Im Betriebe ist nur die Braunkohlengrube und Briquettesfabrik Friedrich. In 1894/95 wurde auf dieser Grube ein neuer Schacht angelegt und von der Gen.-Vers. vom 2. Juni 1897 beschlossen, die Freudenzeche in Bau zu nehmen; der Kostenanschlag stellt sich auf 200 000 M.
Capital: 1 593 900 M. in 5313 Stamm-Actien à 300 M.

Prioritäts-Actien: 356 100 M. in 1187 Stücken von 300 M. nach Convertirung der Stamm-Actien gegen Nachzahlung von 120 M. in Prior.-Actien mit 6 % Vorzugsdividende zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. December 1882.

Vorzugs-Actien Lit. A.: 3 000 000 M. in Stücken von 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Juni 1897. Bei der Ausgabe werden bis 26. Juli 1897 die Stamm-Actien zu 28 %, die Prior.-Actien zu 65 % unter Zuzahlung von 412 bezw. 220 M. auf eine Vorzugs-Actie in Zahlung genommen. Die nicht dergestalt zurückgegebenen Stücke werden in Vorzugs-Actien umgewandelt und zwar 7500 M. Stamm-Actien oder 4500 M. Prior.-Actien in je 1000 M. Vorzugs-Actien. Der Erlös dient zur Inbetriebsetzung der Freudenzeche nebst Aufbereitungsanstalt und zur Abstossung der Anleihe- und Buchschuld; die Gläubiger erhalten dafür Vorzugs-Actien.

Prior.-Oblig.: 250 000 M. in 400 Obligationen à 500 M. und in 250 Oblig. à 200 M., verzinslich zu 6 % per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar durch Ausloosung innerhalb 30 Jahren, gegen erststellige Cautionshypotheken im Gesammtbetrage von 350 000 M. auf 9 Braunkohlengruben, 6 Eisenerzgruben, 1 Blei- und Kupfererzgrube und 1 Steinbruch.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 10 % an die Direction und nach 5 % Capitalzinsen 6 % an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1874/75 bis incl. 1878/79: 0, 1879/81: 5, 4, 1881/82 bis incl. 1895/96: 0 %.
Prioritäts-Actien: 1882/83 bis incl. 1895/96: 0 %.

Cours: Die Actien wurden am 1. März 1880 zu 45 % plus 4% lfd. Zinsen an die Börse gebracht; Ende December 1885 bis incl. 1896: 5, 3, 5,60, 6,50, 15,20, 26,10, 16,70, 8,70, 6,10, 3,70, 4,25, 12, 20,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prioritäts-Actien werden nicht notirt.
Obligationen Ende 1883 bis incl. 1890: 102, 101, —, 99, —, —, —, — % plus 6 % lfd. Zinsen.

Usance: Zinsen ab 1. Juli 1895 mit Talon.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Abschreibungen	32 200 M.	Braunkohlengruben .	1 220 000 M.	Hypotheken	— M.
Verlust	111 881 „	Ländereien	168 037 „	Obligationen	198 200 „
Unterbilanz	1 249 681 „	Eisenerzgruben	402 338 „	Oblig.-Zinsen	5 925 „
		Blei- u. Zinkerzgruben	258 000 „	Buchschulden	1 734 017 „
		Steinbrüche	97 000 „	Reservefonds	5 640 „
		Briquettesfabrik	176 685 „	Interims-Conto	5 000 „
		Schachtbau	100 174 „		
		Maschinen	68 833 „		
		Eisenbahn etc.	53 186 „		
		Lagerplätze	19 000 „		
		Vorräthe	57 565 „		
		Inventar	3 790 „		
		Forderungen	19 234 „		
		Interims-Conto	1 492 „		
		Cassa	3 768 „		

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hörde.

Direction: Mathias Tull, General-Director, F. W. Leopold, Director. Verwaltungsrath: Oberregierungsrath a. D. Schröder in Köln.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Concessionirt 16. Februar 1852. Neues Statut vom 11. December 1893. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Ursp. Uebernahme der 1842/43 von Hermann Diederich Piepenstock errichteten, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergegangenen Hermannshütte bei Hörde mit 6 000 000 M. Actien-Capital. Das Unternehmen ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert und umfasst gegenwärtig:

1. die Hermannshütte: Areal über 65 ha, neues Thomas-Stahlwerk mit drei 15-Tonsconvertern, Tiegelschmelzerei für Stahlfaçonguss etc., neues Hammerwerk und Bandagen-Walzwerk, neues Siemens-Martin-Werk mit 7 Oefen, Pressbau, Stahlschienen- und Blockwalzwerk, Stabeisenwalzwerk, Blechwalzwerk, Schnellwalzwerk für feinere Eisenwaaren, Kesselschmiede, Puddelwerk mit 8 Oefen, Giesserei, Räderfabrik, mechanische Werkstätte, Walzendreherei, Reparaturwerkstatt, Fabrik feuerfester Steine, insgesammt 118 Dampfkessel;

2. das Hörder Eisenwerk: Areal über 56 ha, 4 neue resp. umgebaute grosse Hochöfen, 260 Cokesöfen;

3. das Hörder Kohlenwerk bei Asseln Brackel, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I. bis VI. und Christoph, zur Gesammtgrösse von 12 889 585 qm (Fett- und Esskohlen und Eisenstein) mit den Schächten Schleswig (1855) und Holstein (1874) auf einem Areal von über 64 ha, grosser Kohlenseparation und Wäsche auf beiden Schächten; eine eigene Locomotivbahn verbindet beide Schächte mit Hörde. Durch Vertrag vom 13. October

1894 und Auflassung vom 28. Januar 1897 ist das Steinkohlen-Bergwerk Magdeburg mit dem Beilehen Leipzig in der Gemeinde Aplerbeck zur Grösse von 1 486 690 qm hinzugekauft.

4. eine Anzahl von Eisenstein-Concessionen in Westfalen, im Harz, im Siegerlande und in Nassau. Die Zeche Stock & Scherenberg gewinnt den ihrer Steinkohle beibrechenden Eisenstein gegen einen vereinbarten Preis, um ihn geröstet nach Hörde zu liefern.

5. vier Arbeiter-Colonien mit zusammen 98 Doppelhäusern, eine Arbeiterkaserne und 21 Einzelhäuser.

6. eine in 1895/96 erworbene Betheiligung an einer Minette-Concession in Lothringen.

Die eigenen Eisenbahnen umfassen 42 km Normalspurbahnen mit 12 Locomotiven und 21 km Schmalspurbahnen mit 5 Locomotiven.

Capital: Stamm-Actien: 528 000 M. in 440 Actien à 1200 M. Das urspr. im Statut vorgesehene Capital von 6 000 000 M. wurde bis 1871 successive auf 12 000 000 M. erhöht. Die Gen.-Vers. vom 9. August 1873 beschloss eine weitere Erhöhung um 6 000 000 M.; hiervon sollten zunächst nur 3 000 000 M. emittirt werden, doch nahmen die Actionaire etc. nur 2 745 000 M. al pari ab. Das solchergestalt 14 745 000 M. betragende Capital ward sodann laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. December 1877 durch Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. und Caducirung der nicht eingezahlten Actien auf 7 368 900 M. herabgesetzt. Aus dem buchmässigen Gewinn wurden 989 584 M. zur Ausgleichung der Unterbilanz, 400 000 M. zur Erhöhung des (Schienen-) Garantiefonds, 1 070 775 M. zur Bildung eines Reservefonds und 4 911 420 M. zu Abschreibungen auf die zu einem grossen Theile veralteten Werke und Anlagen verwendet. Die Gen.-Vers. vom 11. December 1893 beschloss sodann die Umwandlung der Stamm-Actien entweder durch Zuzahlung von 1500 M. auf je 10 Stamm-Actien und Einlieferung dieser 10 Actien im Tausch gegen 3 Prior.-Actien Lit. A à 1000 M. (s. d.) oder gegen Einlieferung von 32 Actien im Tausch gegen 1 Stamm-Actie à 1200 M. Das Bezugsrecht auf Prior.-Actien Lit. A war bis zum 15. Februar 1894 auszuüben. Die Zuzahlungen wurden auf 10 480 Actien geleistet, die übrigen 14 083 Actien in 440 Stamm-Actien à 1200 M. convertirt und 3 Actien cassirt. Stamm-Actien, welche nicht bis zum 29. März 1894 zur Umwandlung eingereicht sind, haben ihre statutarischen Rechte verloren.

Prioritäts-Actien: Bis 1894 15 000 000 M. in 15 000 Stück von 1000 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. November 1886 und 3. Februar 1887 nach Erhöhung um 7 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. März 1889. Die Gen.-Vers. vom 11. December 1893 beschloss die Umwandlung entweder gegen Zuzahlung von 250 M. pro Actie in Prior.-Actie Lit. A (s. d.) oder gegen Einlieferung von 3 Prior.-Actien im Tausch gegen 1 Prior.-Actie Lit. A. Die Zuzahlungen wurden auf 13 254 Prior.-Actien geleistet, die übrigen 1746 Prior.-Actien in 582 Prior.-Actien Lit. A umgewandelt, so dass alte Prior.-Actien rechtlich nicht mehr bestehen.

Prioritäts-Actien Lit. A: 25 000 000 M. in 25 000 Stücken von 1000 M., ab 1893/94 mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende, event. nachzahlbar auf den jüngsten Coupon, und mit gleichmässiger Betheiligung mit den Stamm-Actien an dem etwaigen Ueberschuss, sowie mit Vorrechten auf Capital und Dividendenrückständen vor den Stamm-Actien im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. December 1893. Durch Zuzahlung und Zusammenlegung der Stamm-Actien und der Prior.-Actien von 1887 und 1889 (s. o.) entstanden zunächst 16 980 Prior.-Actien Lit. A; die Gen.-Vers. vom 28. October 1895 beschloss sodann die Ausgabe weiterer 5020 Stück, die den bisherigen Besitzern von Prior.-Actien Lit. A bis 7. November 1895 zu 105 % angestellt wurden. Weitere 3 000 000 M. Prioritäts-Actien Lit. A wurden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Februar 1897 ausgegeben und den Actionairen bis 26. März 1897 zu 119½ % angeboten. Die drei Emissionen sind gleichberechtigt, auch bezüglich der Dividenden-Nachzahlung.

Anleihen: I. Emission: 4 000 000 M. in 4000 Stücken von 1000 M., verzinslich zu 5 % und rückzahlbar zu 110 %, gekündigt am 23. December 1895 zum 1. Juli 1896.

II. Emission: 7 000 000 M. in 7000 Stücken à 1000 M. verzinslich zu 5 %, rückzahlbar zu 105 %, gekündigt am 23. December 1895 zum 1. Juli 1896.

III. Emission: 10 000 000 M. in 10 000 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 103 % ab 1902 mit mindestens 2 % und ersparten Zinsen durch Ausloosung im August zum 1. Januar, ab 1. Juli 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten, gesichert durch eine Cautionshypothek von 11 000 000 M. auf den gesammten Immobiliarbesitz zu Gunsten des A. Schaaffhausenschen Bank-Vereins, der die Gläubigerschaft vertritt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach dem Fälligkeitstage.

Gen.-Vers.: November, in Hörde, Dortmund oder Köln. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme. Der Eintragungszwang ist durch das neue Statut überhaupt beseitigt.

Vom Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält; der nach Deckung der vertragsmässigen Tantièmen verbleibende Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers., die Dividendenvertheilung oder Reservirung beschliessen kann.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Actien 1872/73 und 1873/74: 8, 4, seitdem 0 %.

conv. Actien 1886/87 und 1887/88: 1, 1, seitdem 0 %.

Prior.-Actien 1886/87 und 1887/88: 6, 6 %. Für 1889/90 wurde der Special-Reservefonds von 201 562 M. mit 13,43 M. pro Actie vertheilt; seitdem 0 %.

Prior.-Actien Lit. A. 1893/94 bis 1895/96: 0, 3, 5 %.

Cours: Actien Ende December 1870—1896: 107,50, 117, 144,75, 96, 72,75, 52, 36,30, 23,75, 25, 95,50, 56,50, 67,75, 49, 30,50, 23, 23, 23, 23,50, 24,75, 37,25, 37,25, 20,50, 10,50, 7, 5,10, 5,60, 12, 11,25 %; red. Actien 1879 —1896. 188, 111, 127,75, 100, 59,50, 44,50, 47, 48,75, 52, 70, 72,50, 32, 19,25, 11, 8, 7, 15. 14,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Prior.-Actien Ende December 1889—1896: 136, 69,50, 43,80, 34, 28,75, 26,50, 37,75, 47 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Prior.-Actien Lit. A, eingeführt am 30. März 1894, Ende 1894—1896: 73,75, 99,60, 132 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Obligationen III. Emission: Zeichnung bis 22. Januar 1896 im Umtausch gegen Obligationen I. und II. Emission zu 101,75 %, am 22. Januar 1896 gegen Baar zu 102 %; eingeführt am 24. Januar 1896 zu 102,25 %; Ende 1896: 103,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die alten Actien wurden seit 1. Juli 1891, die convertirten Actien und die Prior.-Actien von 1887 und 1889 ab 5. April 1894 mit Dividenschein franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 415 368 M.	Hermannshütte	16 595 398 M.	Hypotheken	258 094 M.
Abschreibungen	1 066 312 „	Hörder Eisenwerk	5 064 248 „	Obligationen I	481 000 „
Reservefonds	67 453 „	Hörder Kohlenwerk	4 084 075 „	Obligationen II	149 000 „
Tantième	92 250 „	Eisensteingruben	42 299 „	Obligationen III	10 000 000 „
Garantie-Reserve	— „	Kalksteinbruch	17 616 „	Oblig.-Zinsen	219 912 „
Reparatur- und Erneurungsreserven	82 281 „	Eisenbahnen	1 880 503 „	Oblig.-Amort.-Conto	14 125 „
Dividende	1 100 000 „	Vorräthe	3 807 231 „	Specialreservef.Oblig.	55 550 „
Vortrag	7 072 „	Forderungen	5 518 139 „	Buchschulden	2 959 003 „
		Wechsel	276 344 „	Accepte	41 964 „
		Cassa	69 935 „	Löhne	395 340 „
		Effecten	1 942 719 „	Reservefonds	125 629 „
		Assecuranz	10 428 „	Garantiefonds	181 833 „
		Patente	— „	Hochofen-Rep.-Fonds	300 000 „
				Erneuerungsfonds	350 000 „
				Delcredere-Conto	38 574 „
				Alte Dividende	9 540 „
				Patent-Conto	2 047 „

Production:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Roheisen	t	121 898	134 784	122 618	147 500	146 569	178 762	181 241	215 835
Fertigfabrikate	t	79 605	93 283	81 587	104 987	113 071	156 995	190 366	244 578
Stahl	t	97 169	108 867	98 927	130 458	150 531	216 385	259 570	308 900
Eisenstein	t	96 793	78 790	46 751	63 864	94 025	78 736	50 622	25 410
Steinkohlen	t	282 402	281 987	273 407	275 417	259 045	297 045	313 955	358 513

Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft zu Grube Ilse, Niederlausitz. Gmd. Bückgen bei Senftenberg.

Direction: Dr. P. Nordmann. Aufsichtsrath: Bankdirector R. G. Wittekind-Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. Behrenstr. 2.

Errichtet 11. Juli 1888. Neues Statut vom 20. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb und Betrieb der zur Grube Ilse gehörenden Braunkohlenbergwerke. Abbauberechtigungen und Grundstücke in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Gross-Raeschen, Klein-Raeschen und Senftenberg, sowie der Briquettes- und Thonwaarenfabriken mit Zubehör, mit Ausnahme der Chemischen Fabrik, von Dr. Hugo Kunheim in Firma Kunheim & Co. für 2 950 000 M. in 1 950 000 M. Actien und 1 000 000 M. Obligationen ab 1. Juli 1888. Das Kohlenfeld umfasste Ende 1891 noch 1990 Morgen; in 1894 wurden weitere 70 Morgen Kohlenfeld für 40 770 M. angekauft und 1896 auf dem Westfelde ein neuer Betrieb, Grube Renate, mit Briketfabrik etablirt, welch' Letztere am 27. Februar 1897 zunächst mit 3 Pressen in Betrieb gesetzt wurde, wozu am 15. August 3 weitere Pressen treten. In 1895 wurde die Ilse-Wohlfahrts-Ges. errichtet und in dieselbe der Besitz an Grundstücken und Gebäuden für Arbeiter für 310 000 M. in Antheilen und 260 000 M. gegen Baar eingebracht.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1896. Die jungen Actien waren seit dem 20. April 1896 mit 25 % dividendenberechtigt und sind seit dem 15. Februar 1897 voll eingezahlt.

Anleihe von 1896: 2 000 000 M. in 1500 Schuldverschreibungen Lit. A à 1000 M. und in 1000 Schuldverschreibungen Lit. B à 500 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar à 102 % binnen 35 Jahren, endigend mit 1931 nach Maassgabe des auf den Stücken abgedruckten Tilgungsplanes durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli, Verstärkung der Amortisation und Kündigung der Schuld mit Frist von 6 Monaten vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 2 100 000 M. nach 9642 M. zu Gunsten der Mitteldeutschen Creditbank, welche die Gläubiger vertritt. Die Anleihe von 1888 im Betrage von 1 000 000 M. ist zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1896 zum 2. Januar 1897 gekündigt.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis dieser 10 % des Capitals enthält, auf Beschl. der Gen.-Vers. eine Quote an den Special-Reservefonds und 10 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1888 für die 6 Monate Juli—December 7 % p. r. t., 1889 bis incl. 1896: 7, 7, 7, 6½, 0, 0, 3, 6 %.

Cours der Obligationen von 1888: Eingeführt am 22. October 1888 zu 102 %; Ende December 1888—1896: 103, 102,50, 100,50, 101,50, 101, 102,75, 103,25, —, — % plus 4½ % lfd. Zinsen; der Obligationen von 1896: aufgelegt am 23. Juni 1896 zu 100 %; Ende 1896: — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	376 234 M.	Grubenfelder	1 356 227 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	158 901 „	Grubenanlagen	491 977 „	Obligationen	2 000 000 „
Reservefonds	10 546 „	Briquettesfabriken	1 313 154 „	Obligationen-Zinsen	48 910 „
Ausserd. Reservefonds	30 000 „	Ziegelei	354 657 „	„ -Tilgung	1 500 „
Tantièmen	17 031 „	Kiesförderung	43 827 „	Oblig. Rückzahl.	391 000 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Geschäftsanth. an der Ilse-Wohlfahrtsges.	310 000 „	„ „ Agiofonds	7 830 „
Dividende	145 292 „	Nicht eingezogenes Actien-Capital	525 000 „	Buchschulden	324 802 „
Vortrag	9 464 „	Oblig. Einlösungsfonds	407 617 „	Reservefonds	56 842 „
		Eisenbahnen	211 905 „	Ausserord. Reservef.	56 877 „
		Wohnhäuser	250 678 „	Unterstützungsfonds	12 927 „
		Inventar	78 799 „	Unfall-Reserve	11 000 „
		Vorräthe	259 567 „	Prämien-Conto	11 390 „
		Bankguthaben	29 936 „		
		Forderungen	414 883 „		
		Wechsel	23 275 „		
		Cassa	23 360 „		

Production:		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen	hl	3 708 153	3 858 354	4 284 584	4 183 362	3 847 171	4 193 155	5 704 517
Briquettes	t	44 927	54 400	47 390	54 100	56 830	67 030	99 570
Ziegel	St.	7 422 000	7 281 020	7 167 670	6 328 000	6 328 000	6 389 000	6 661 600

Kaliwerke Aschersleben zu Aschersleben.

Direction: Kaufm. Carl Friedrich Ferber, Vors.; Bergwerks-Director Hermann Simon, Kaufmann Otto Geyler, Chemiker Dr. Konrad Kubierschky, Ingenieur Paul Albrecht in Aschersleben. Aufsichtsrath: Herrschaftsbesitzer Hermann Schmidtmann zu Lofer, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Errichtet 14. October 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb und Ausbeutung der von der Mineral Salts Production and Moorlands Reclamation Co., lim. in London 1883 auf eine Gewerkschaft und von dieser ab 1. Januar 1889 für 12 000 000 M. mit Lust und Last auf die Ges. übergegangenen, unter dem Namen „Schmidtmannshall“ consolidirten Steinsalzbergwerke Schmidtmann I—XIII bei Aschersleben nebst den dazu gehörigen Fabrik-Anlagen, sowie Ausbeutung aller anderen Gruben und Anlagen, die zu gleichem Zwecke noch übernommen oder hergestellt werden möchten. Die erste Schachtanlage wurde in Folge starken Wasserandranges (1886) durch zwei neue ergänzt, wovon Schacht III bereits im März 1888 in Förderung trat, aber am 23. September 1895 in Folge plötzlichen Wassereinbruchs wieder verloren ging; der Reserveschacht IV wurde Anfang 1895 förderbereit gestellt, hier sofort nach Erliegen des Schachtes III die Förderung aufgenommen und ein neuer Schacht (V) am 22. October 1895 angefangen, der bereits genau nach Jahresfrist die Förderung begann, so dass jetzt wieder zwei Schächte arbeiten. In 1892 wurde ein neues Grubenfeld (XIV) von 2 178 820 qm erworben, und in 1893 wurden der Ges. zwei weitere Concessionen (XV u. XVI) von zus. 3 476 718 qm verliehen, so dass die Ges. gegenwärtig sämmtliches, noch bergfreies Feld zwischen ihrer Markscheide und der Anhaltischen Landesgrenze besitzt. Die Ges. ist an der Actien-Ges. für Bergbau und Tiefbohrung in Goslar mit betheiligt.

Capital: 12 000 000 M. in 12 000 Actien à 1000 M. Die Gen.-Vers. kann eine Amortisation der Actien aus dem Gewinn beschliessen.

5 % Anleihe: 6 000 000 M., gekündigt am 1. September zum 1. December 1896. Die Obligationaire konnten ihre Stücke bis 1. October 1896 in 4 % Stücke convertiren.

4 % Anleihe: 6 000 000 M. in 4000 Stücken Lit. A von 1000 M. und 4000 Stücken Lit. B von 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. August 1896, verzinslich mit 4 % per 1. Juni und 1. December, rückzahlbar ab 1898 in 20 Jahren nach einem besonderen Tilgungsplane, durch Auslosung am 1. September per 1. December, ab 1. September 1890 kann die Tilgung verstärkt werden,

wovon aber nur 4 Millionen begeben sind. Zur Sicherheit ist auf den Gesammtbesitz für die Disconto-Ges. eine Cautions-Hypothek von 6 400 000 M. eingetragen. — Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, bis 5 % an die Specialreserve und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung spätestens im Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1889—1896: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 7 %.

Cours der Actien, am 19. Juni 1890 zu 142½ % zur Zeichnung gestellt; Ende December 1890 bis 1896: 141,25, 133,50, 132, 141, 159,75, 134,50, 145 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der 5 % Obligationen Ende December 1883 bis incl. 1895: 101,40, 100,80, 101,25, 99,75, 101,20, 102,50, 102, 102,40, 102, 104, 103,30, 105, 102,75 % plus 5 % Zinsen ab 1. December.

der 4 % Obligationen: bei der Convertirung 99,50 %, Ende 1896: 100,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 816 378 M.
Abschreibungen	755 360 „
Reserve für schweb. Verpfl.	72 782 „
Reservefonds	49 412 „
Specialreserve	49 412 „
Tantièmen	49 412 „
Dividenden	840 000 „

Activa:	
Berechtsame und Schächte	9 295 962 M.
Betheil. a. d. Goslaer Actien-Ges.	348 441 „
Grundstücke	363 345 „
Maschinen	1 292 435 „
Kainitmühle	303 951 „
Fabrikanlagen	2 652 476 „
Hülfsanlagen	1 436 775 „
Gebäude	511 444 „
Inventar	62 524 „
Vorräthe	454 195 „
Forderungen, Cassa und Wechsel	1 426 866 „
Amortisations-Conto	87 084 „

Passiva:	
Anleihe	4 058 987 M.
Anleihecoupons	91 371 „
Buchschulden	181 594 „
Reservefonds	500 805 „
Specialreserve	437 647 „
Reserve für schweb. Verbindlichkeiten	72 782 „
Alte Dividenden	2 900 „

Die Gesellschaft ist an der am 21. September 1888 um 10 Jahre verlängerten Kalisalz-Förder-Convention (s. Consolidirte Alkaliwerke in Westeregeln) betheiligt, an der Carnallitförderung für Fabrikate-Verarbeitung ab 1. Mai 1893 mit 11,18 %, für landwirthsch. Zwecke mit 11,19 %, an der Kainitförderung für landwirthsch. Zwecke mit 18,125 %, für Verarbeitung auf conc. Salze mit 2000 Ctr. Der Vertrieb ihrer Artikel geschieht durch die gemeinsame Verkaufsstelle, das Verkaufs-Syndicat der Kaliwerke in Leopoldshall-Stassfurt.

Von der Rohsalz-Förderung betrug von insgesammt	der Antheil d. Gesellsch.	Der Absatz betrug an: Kainit, Sylvinit, Carnallit u. Kieserit	80 % Chlorkalium	90 % Kalisulfate	Düngesalze	Kieserit	Brom
1890 t 1 278 391	217 416	1890 t 60 418	18 227	7 330	3 726	5 766	kg 69 587
1891 t 1 369 832	228 929	1891 t 80 559	17 941	9 364	1 271	4 823	„ 95 543
1892 t 1 360 977	251 882	1892 t 114 842	12 778	6 685	492	3 402	„ 77 978
1893 t 1 534 319	244 800	1893 t 119 703	18 675	7 204	1 400	6 379	„ 72 044
1894 t 1 647 998	231 965	1894 t 104 853	14 702	6 992	50	4 371	„ 55 995
1895 t 1 531 575	167 378	1895 t 63 879	15 892	6 612	—	3 925	„ 60 008
1896 t 1 782 478	95 533	1896 t ?	17 269	4 622	780	3 746	„ 69 624

Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.

Direction: Gustav Williger. Aufsichtsrath: Graf von Tiele-Winckler auf Moschen O. S.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Errichtet: 11. Juni 1889. Neues Statut vom 14. December 1895. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Bergbau und Hüttenbetrieb, insbesondere Uebernahme und Fortbetrieb ab 1. April 1889 der Kohlengruben Florentine mit Carnallsfreude von 3 141 460 qm, Ferdinand von 6 472 781 qm, Neue Louisenglück 447 480 qm, Neue Przamsa 1 033 138 qm, Freiheit 1 992 384 qm, Gleichheit 502 840 qm, Hubertus 3 885 422 qm, Paulinensglück 260 859 qm, Schilling 1 636 846 qm, Sonnenstrahl 374 319 qm, sowie von folgenden Bergwerks-Antheilen in alten (122) Kuxen: 71⅙ Kuxe von Jacob, 76,2 Kuxe von Bergthal, 76,2 Kuxe von Corax, 65 Kuxe von Feldsegen, 61 Kuxe von Gute Amalie, 61 Kuxe von Gute Erwartung, 76,2 Kuxe von Pepita, 75 und 47 2 Kuxe von Thugut, und von folgenden Bergwerks-Antheilen in neuen (1000) Kuxen: Myslowitz 652, Guter Traugott 532, Heintze 500, Leopoldine 516 und Milowitz 500; ferner der Hubertushütte mit 4 Hochöfen, Giesserei und Kesselschmiede, und des Walzwerks Marthahütte; weiter der Eisenerzgruben Beuthen-Dombrowa, Chorzow und Miechowitz, sowie der Förderungsrechte auf Eisen-

erze, Thon und Kalkstein auf verschiedenen Grundstücken; dann des Ritterguts Ober-Lagiewnik nebst Zubehör und verschiedener Grundstücke nebst den darauf befindlichen Beamten- und Arbeiterhäusern; endlich der Bestände an Producten, Naturalien und Materialien, Utensilien und Inventarien, eines Effecten-Bestandes im Nennwerthe von 974 850 M. und eines Bankguthabens und Kassenbestandes von 700 000 M., welche der Oberst a. D. Hubert v. Tiele-Winckler auf Miechowitz für 14 996 000 M. in 14 996 Actien und 4 000 000 M. durch Uebernahme von 4 000 000 M. einer 4 % Obligationen-Anleihe, — und noch 348 Kuxe der Myslowitzgrube, welche der Rittergutsbesitzer Hugo v. Löbbecke in Breslau für 1 000 000 M. in 1000 Actien einbrachte. Der Grubenbesitz wurde in 1895/96 durch die Erwerbung der Felder Arcona I, Emil, Feldmarschall, cons. Bergseegen, Bergseegen I, Waldemar-Ostfeld, Waldemar I, Alexandre, cons. Agathe-Ostfeld, cons. Eisenbahn-Ostfeld, Eisenach, Martin-Nordfeld, sowie durch eine grosse Anzahl von Kuxen an verschiedenen Gruben, die bereits im theilweisen Besitz der Ges. waren, erweitert. Dazu kamen die Regallasten zur Ablösung.

Capital: 20 000 000 M. in 20 000 Actien von 1000 M. nach Erhöhung um 4 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. April 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1895. Bezugsrecht zu 145 % bis 20. Februar 1896.

Anleihe: 7 500 000 M. in 6000 Stücken La. A à 1000 M. und 3000 Stücken La. B à 500 M., verzinslich zu $3^1/_2$ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar laut Tilgungsplan auf den Obligationen ab 1900 durch Ausloosung im Januar zum 1. April, ab 1905 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 8 500 000 M. zu Gunsten der Direction der Disconto-Ges. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Die frühere Anleihe des Obersten a. D. v. Tiele-Winckler (s. o.) ist getilgt.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält. Der Rest wird, soweit darüber nicht durch Zuweisung zum Special-Reservefonds oder anderweitig verfügt wird, als Dividende vertheilt.

Dividendenzahlung spätestens am 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 bis 1896/97: 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 13. December 1889 von der Direction der Disconto-Ges. zu 140 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 142, 128,25, 122,75, 109, 129,60, 138, 154, 161,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Anleihe wurde am 20. Februar 1896 zu 98,30 % aufgelegt. Cours Ende 1896: 97,60 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

In 1896/97:	
Bruttogewinn	3 377 214 M.
Abschreibungen	1 250 000 „
Nettogewinn	2 127 214 „
Reservefonds	— „
Tantièmen etc.	— „
Wohlfahrtszwecke	55 000 „
Dividenden	2 000 000 „
Vortrag	72 214 „

Activa:	
Berechtsame	17 979 710 M.
Grundbesitz	3 757 499 „
Bergwerks-Anlagen	3 781 878 „
Hütten-Anlagen	3 090 082 „
Diverse	4 020 „
zusammen	28 613 189 „
Abschreibungen	1 250 000 „
bleiben	27 363 189 „
Vorräthe	1 325 982 „
Forderungen	281 768 „
Bankguthaben	2 590 112 „
Cautionen etc.	1 676 936 „
Aval-Conto	24 790 „
Hypotheken	6 000 „
Wechsel	— „
Cassa	68 368 „
Effecten	1 186 779 „

Passiva:	
Hypotheken	49 266 M.
Buchschulden	465 515 „
Cautionen etc.	1 691 836 „
Asservate	1 135 „
Reservefonds	2 093 208 „
Reserve II	450 000 „
Berufsgenossensch.	140 000 „
Arbeiterfonds	35 000 „
Alte Dividende	960 „

Production:		1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Steinkohlen	t	1 659 238	1 610 473	1 585 461	1 642 808	1 676 850	1 737 426	1 892 333
Eisenerze	„	36 544	41 427	27 915	24 660	25 043	19 457	—
Eisengusswaaren	„	1 781	1 665	1 552	1 626	1 753	1 810	2 770
Roheisen	„	34 667	34 468	36 545	38 475	39 847	40 257	47 359
Handelseisen	„	19 506	20 853	21 164	20 263	24 159	29 034	31 228

Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen bei Essen.

Direction: Berg-Rath E. Krabler. Aufsichtsrath: Commerzienrath Gust. Mallinckrodt, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Taubenstr. 23 a.

Concessionirt 22. Octbr. 1849. Neues Statut vom 30. April 1887. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.

Zweck: Ausbeutung von 11 Steinkohlen-Geviertfeldern im Norden von Essen mittelst der 4 Tiefbau-Anlagen Anna, Carl, Emscher und Emscher II. Die Ges. besass ursprünglich noch 5 weitere Felder nach Westen zu mit den Schächten Neu-Köln und Christian Levin, von denen der Erstere versoff, der andere unvollendet blieb. In 1871 gelang die Veräusserung dieser Felder und Schächte für 1 875 000 M.; dieselben bilden nunmehr die Basis des Essener Bergwerk-Vereins König Wilhelm.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M., wovon jedoch bisher nur 5 400 000 M. emittirt sind.

Gen.-Vers: April. Stimmrecht: 5 seit mindestens 6 Wochen eingeschriebene Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, so lange dieser nicht 600 000 M. enthält, und 5 %, in minimo 5000 M., Tantièmen ausser den vertragsmässigen (3 %).
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel 1. Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit am 1. Juli.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 15, 25, 12, 5, 0, 0, 2, 3, 4, 5, 5½, 7, 5, 5, 4, 4, 6, 7, 20, 20, 10, 5, 6, 9, 12 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 180, 208, 203, 136, 101,75, 72, 63, 56, 124, 101,50, 110, 113, 121, 112, 110, 111,50, 107,50, 138,25, 206, 185, 157, 136, 138,40, 149,50, 172,75 228,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:

Bruttogewinn	1 389 746 M.
Abschreibungsfonds	681 549 „
Tantièmen	60 197 „
Dividenden	648 000 „

Activa:

Zeche Anna	1 925 663 M.
„ Carl	2 457 600 „
„ Emscher	1 858 259 „
Emscher II Schacht	441 974 „
81 Arb.-Wohnungen	358 001 „
64 Arb.-Wohnungen	234 067 M.
88 Arb.-Wohnhäuser	429 574 „
Cokesanlagen	554 000 „
Theercokerei	648 052 „
Pferde u. Vorräthe	100 379 „
Bankguthaben	648 513 „
Forderungen	574 253 „
Cassa	22 915 „
Effecten	302 874 „
Assecuranz	22 360 „
Betheil. b. Coks-Synd.	6 000 „
„ b. Kohlen-Synd.	12 000 „
„ Ammoniak-Ver.	1 000 „

Passiva:

Hypotheken	— M.
Buchschulden, Löhne und Steuern	407 937 „
Reservefonds	600 000 „
Special-Reserve	606 464 „
Amortisations-Conto	2 837 782 „
Haftpflicht-Reserve	21 789 „
Delcredere-Conto	13 711 „
Alte Dividende	1 632 „

Production:		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Steinkohlen	t	439 171	452 606	478 978	457 073	503 845	492 522	553 429	640 642
Davon auf:									
Schacht Anna	t	134 606	136 346	133 877	124 265	149 264	153 380	157 714	176 648
„ Carl	t	171 417	176 414	196 212	191 666	199 407	195 653	204 390	211 112
„ Emscher	t	133 148	139 846	148 889	141 142	155 174	143 489	191 325	252 882
Cokes	t	60 924	61 665	62 080	55 006	55 784	63 434	117 679	123 534
Selbstkosten pro 10 t Kohlen	M.	47,054	56,795	56,864	58,258	54,876	55,054	52,416	49,448

Königin Marienhütte, Actien-Gesellschaft zu Cainsdorf bei Zwickau.

Direction: Otto Springer, Dulheuer. Aufsichtsrath: Oberbürgermeister Weber, Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet 30. Januar 1872 als Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Ges. Die Gen.-Vers. vom 13. December 1877 beschloss die Reorganisation dieser Ges. unter Annahme der obigen Firma. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Königin Marienhütte nebst Eisensteingruben in Sachsen, Thüringen und Bayern, Kalksteinbrüchen, angekauft im Januar 1873 für 7 904 478 M., als der ursprüngliche, später aufgegebene Zweck der Gesellschaft, Bau von Eisenbahnen etc., auf die Herstellung von Eisenbahn-Material ausgedehnt wurde. Die seit 1842 bestehende Hütte umfasst 1 Hochofen (1881 vollendet, der ältere ward abgebrochen), Cokesanstalt, Martinwerk, Walzwerke, Giesserei, Maschinen- und Brückenbau-Anstalt und eine Chamottefabrik. Das Walzwerk wurde in 1884 mit einem Kostenaufwande von 436 166 M. umgebaut, der Hochofen im September 1890 wegen Gestellbruches niedergeblasen und Februar 1891 bis Juni 1893 wieder in Betrieb gesetzt. Nachdem in 1896 weitere Aufschlüsse zur Erzgewinnung zum Theil auf vorhandenen, zum Theil auf neu erworbenen Feldern in geographisch günstiger Lage gemacht werden, soll der Hochofen in 1897 wieder angeblasen werden.
Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 10 000 000 Thlr. mit 40 % = 12 000 000 M. Einzahlung durch Umwandlung von 5 Interimsscheinen à 240 M. = 1200 M. in 1 Actie à 600 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. December 1877, ausgeführt im Januar 1879. Der buchm. Gewinn von 6 000 000 M. diente zum Theil zur Tilgung der bei dem Bau der Bahnen Posen-Creuzburg und Weimar-Gera, sowie beim Hüttenbetriebe entstandenen Verluste, zum Theil zu Abschreibungen, zum Theil zu Reservestellungen für die sich bei der Abwicklung der Eisenbahngeschäfte ferner ergebenden Verluste. Bei Capitalerhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.
Anleihe: 2 500 000 M. in 2500 Schuldscheinen à 1000 M., verzinslich zu 4½ % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1894 mit mindestens 1⅕ % plus Zinsen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. Mai 1889. Emittirt sind bisher 1 500 000 M. und als Caution (unverzinslich) hinterlegt 241 000 M.
Gen.-Vers.: Mai; Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden der alten Ges. 1872 bis incl. 1877: 7¾, 8, 4, 0, 0, 0, 1 %.
„ „ neuen „ 1879 „ „ 1896: 6, 8, 4, 4½, 2, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 7, 4½, 1, ½, 0, 0, 5 %.
Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl. 1878: 114,75, 91,50, 89, 67,25, 64, 64,50, 69,50 %.
„ „ neuen „ „ „ 1879 „ „ 1896: 108,75, 109,75, 101,75, 74, 60,25, 40, 32,60, 36,90, 42,60, 73, 102, 92,25, 72,50, 46,75, 46, 49,25, 55, 91,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden am 5. November 1889 zu 103 % von der Dresdner Bank zur Zeichnung gestellt und in Dresden an die Börse gebracht.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	5 8 745 M.	KöniginMarienhütte / Inventar	5 282 288 M.	Anleihe	1 647 000 M.
Abschreibungen	200 856 „			„ -Zinsen	27 765 „
Reservefonds	19 894 „	Vorräthe	1 341 901 „	„ -Tilgung	14 000 „
Tantièmen	39 788 „	Forderungen	1 542 242 „	Buchschulden	491 680 „
Specialreserve	35 000 „	Cautionen	771 878 „	Cautionen	769 140 „
Dividende	300 000 „	Wechsel und Cassa.	247 051 „	Garantiefonds	121 213 „
Vortrag	3 206 „	Effecten	447 448 „	Reservefonds	130 704 „
				Specialreserve	35 000 „
Abschreib. bis 1896	6 515 487 M.			Beamtenfonds	5 036 „
				Arbeiterfonds	47 962 „
				Alte Dividenden	314 „

Umsatz:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	6 306 084	8 210 534	10 325 913	8 519 261	8 756 557	7 831 838	8 009 775	6 634 021	8 232 979

Königsborn, Act.-Ges. für Bergbau, Salinen- und Soolbad-Betrieb zu Unna-Königsborn in Westfalen.

Betrieb zu Unna-Königsborn in Westfalen.

Direction: General-Director Reinhard Effertz. Aufsichtsrath: Willy Blank in Elberfeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.
Errichtet: 6. November 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb des Bergwerks-, Salinen- und Soolbad-Eigenthums der Gewerkschaft Königsborn incl. eines Reservefonds von 550 000 M. und eines Dispositionsfonds von 100 000 M. ab 1. Januar 1896 für 7 000 000 M. in Actien (7 000 M. pro Kux). Die Ges. besitzt: 1. Die Steinkohlenzeche Königsborn mit 23 844 206 qm Berechtsamen, zwei Tiefbauanlagen mit zwei Schächten, wovon der zweite zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 190 Cokesöfen etc.; 2. Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt; 3. die Salzsool-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9% Soole für eine jährliche Production von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können; 4. die Salzsool-Berechtsame in Königsborn von 24 079 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lippstadt von 2 189 000 qm, welche als Reserve dienen; 5. das Sool- und Termalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. In 1896/97 wurden 80 neue Cokesöfen angelegt.
Capital: 7 000 000 M. in 7 000 Actien à 1 000 M.
Anleihen: 990 135 M. zu 4% Zinsen bei der Sparkasse in Unna. 2 000 000 M. von 1892 in 2000 Partial-Obligationen à 1 000 M., verzinslich mit ursp. 4½% jetzt 4% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1895 zu 102% mit jährlich 2% nebst ersparten Zinsen, durch Ausloosung im zweiten Quartal zum 2. Januar, Gesammtkündigung mit sechs Monat Frist vorbehalten.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals enthält, und die statuten- und vertragsmässigen Tantièmen mit mindestens 3 000 M. Die Gen.-Vers. ist berechtigt, einen Theil des Reingewinns zu Specialreserven verwenden oder vortragen zu lassen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1896 6½%.
Cours der Actien: Zeichnung am 10. Februar 1896 zu 128%; Ende 1896 130% plus 4% lfd. Zinsen; der Obligationen, eingeführt am 5. Juli 1892 zu 101½%, Ende December 1892 bis incl. 1896: 103, 102,25, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	793 320 M.	Berechtsame	1 475 000 M	Hypotheken	970 366 M.
Abschreibungen	280 000 „	Grundbesitz	693 000 „	Anleihe	1 918 000 „
Reservefonds	25 666 „	Zeche Königsborn, Schacht I.	2 884 330 „	Buchschulden	1 343 229 „
Dispositionsfonds	6 988 „	Zeche Königsborn, Schacht II	3 781 892 „	Reservefonds	575 666 „
Tantième	25 666 „	Saline Königsborn.	1 115 538 „	Dispositionsfonds.	5 364 „
Dividende	455 000 „	Bad Königsborn	474 000 „		
		Forderungen	1 759 385 „		
		Effecten, Wechsel u. Cassa	110 146 „		

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Kohlen-Production t	248 461	344 570	349 777	405 025	486 020	463 207	489 460
Salz- „ Ctr.	317 333	295 317	302 520	293 712	311 565	327 903	308 666
Bäder	30 536	32 454	28 643	26 609	24 657	30 259	32 987
Ueberschuss M.	1 096 537	874 400	392 834	404 955	393 858	646 304	793 320

Lauchhammer vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke zu Riesa (Haupt-Comptoir in Lauchhammer).

Direction: Jos. Halibauer, H. v. Manteuffel, W. Henkel. **Aufsichtsrath:** Gustav Hartmann in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Errichtet Februar 1872. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter und Wälder für 7 500 000 M., wovon die Güter Zschipkau, Sallgast und Mückenberg wieder verkauft sind.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft:

1. die Hütte zu Lauchhammer mit einer grossen Eisengiesserei und Emailliranstalt, die Brückenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselirwerkstätte, eine Schneidemühle, sowie ein Braunkohlenwerk;
2. die Hütte Burghammer mit Giesserei;
3. die Hütte Gröditz mit Giesserei, Röhrengiesserei, Temperstahlgiesserei etc.; Verzinkerei und Rohrschlangenwerk.
4. ein Walzwerk für Stabeisen, schmiedeeiserne Röhren und Bleche, Martinwerk in Riesa;
5. Roheisenerz-Gerechtsame in mehreren Kreisen;
6. Forsten, Torf- und Braunkohlenlager.

Capital: 5 625 000 M. in 12 500 Actien von 450 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 7 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 450 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1879, bewirkt ab 3. Juni 1880. Der buchmässige Gewinn von 1 875 000 M. diente mit 223 400 M. zur Tilgung der Unterbilanz und mit 1 651 600 M. zu Abschreibungen. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Obligationen: 2 000 000 M. in 4000 Stücken von 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Juni 1889, verzinslich zu 4% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 2. Januar 1891 mit jährlich mindestens 1¼% plus Zinsen, Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten durch Ausloosung oder Rückkauf.

Gen.-Vers.: October; Anträge müssen von 625 Actien gestellt werden. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Reservefonds wird getrennt verwaltet.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel früher. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende: Actien von 600 M. 1872/73 bis incl. 1879/80: 9, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; **Actien** von 450 M. 1880/81 bis incl. 1895/96: 0, 0, 2, 2½, 4, 2,8, 5, 7, 10, 13, 10, 6, 4½, 5½. 6, 10%.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1896: 75, 49,25, 23, 23, 17,50, 22, 42,25, 33,25, 29,10, 40, 42,50, 64, 56,90, 57, 71,70, 102, 130,50, 110,50, 86,10, 72,50, 68, 81,75, 99,30, 127,75% plus 4% lfd. Zinsen; **red. Actien** Ende 1882—1896: 53,90, 56,10, 84,10, 76, 75,50, 95,90, 132, 170, 146, 115, 96,25, 92, 109,60, 132,90, 171,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	1 072 098 M.
Abschreibungen	210 062 „
Delcredere	61 142 „
Reserve	38 026 „
Extrareserve	50 000 „
Tantièmen	76 052 „
Dividenden	562 500 „
Beamtenfonds	25 000 „
Vortrag	49 317 „

Activa:	
Grundst. u. Geb.	3 682 838 M.
Braunkohlengrube	1 „
Inventar	1 981 345 „
Vorräthe	2 746 918 „
Forderungen	2 291 368 „
Wechsel	134 379 „
Cassa	11 127 „
Effecten des Res.-F.	358 751 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Partial-Obligationen	1 835 000 „
Desgl. Coupons	37 400 „
Buchschulden	1 821 205 „
Extrareserve	775 000 „
Reservefonds	396 915 „
Alte Dividende	3 339 „

Versand und Umsatz:

		Lauchhammer:			Burghammer:	Gröditz:	Riesa:
		Giesserei	Bronze-giesserei	Maschinen-bau	Giesserei	Giesserei	Walzeisen, Röhren
1888/89:	Production kg	5 108 974	15 150	6 992 095	680 365	10 845 358	27 531 950
	Versand M.	1 636 262	85 844	1 778 956	142 233	1 771 189	3 668 183
1889/90:	Production kg	5 255 664	18 091	7 217 743	932 579	12 091 659	35 531 100
	Versand M.	1 803 315	92 190	1 903 959	194 294	2 082 431	5 189 951
1890/91:	Production kg	4 609 919	20 957	3 264 551	828 062	12 629 131	37 124 100
	Versand M.	1 672 153	139 734	1 584 583	183 124	2 086 726	4 877 271
1891/92:	Production kg	4 672 247	19 547	3 660 681	903 693	11 851 806	40 451 000
	Versand M.	1 696 673	81 509	1 366 779	188 908	1 681 211	4 774 071
1892/93:	Production kg	4 130 169	22 487	4 167 957	967 567	13 350 147	40 253 500
	Versand M.	1 492 191	107 836	1 651 532	225 262	1 774 074	4 657 216
1893/94:	Production kg	4 216 753	36 127	4 904 605	1 116 975	15 367 852	36 268 700
	Versand M.	1 433 382	110 293	1 354 972	243 868	2 105 571	4 377 851
1894/95:	Production kg	4 543 238	26 606	5 548 685	1 139 810	12 004 381	46 260 300
	Versand M.	1 566 319	90 319	1 689 191	228 971	1 396 318	4 947 812
1895/96:	Production kg	5 050 868	13 419	9 061 147	1 148 578	11 842 292	50 174 050
	Versand M.	1 671 430	142 273	1 735 896	253 807	1 942 985	5 834 615

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Direction: Carl Scrapian. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Pachten in Frankfurt a. M., Vors. Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet Anfang 1873 durch die Oesterreichische Credit-Anstalt, den Frankfurter Bankverein u. A. Neues Statut vom 30. September 1889. Geschäftsjahr: Juli--Juni

Zweck: Uebernahme der Eisen- und Cokeswerke von Dupont & Dreyfus in Ars a. d. Mosel und Malstatt. Im Wesentlichen umfasst das Etablissement gegenwärtig in Ars, an der Eisenbahn von Metz nach Nancy, 9 Kilometer von ersterer Stadt gelegen, Erzconcession von zusammen 1593 Hektaren, ein ungefähr 2 Meter mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch und 3 an der Bahn liegende Hochöfen; daneben das Puddelwerk, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe, und das Schweiss- und Walzwerk mit 9 Schweissöfen und 5 Walzenstrassen für Handels- und Profileisen; daran sich schliessend die Ajustage, Magazine für Handelseisen, die Schlosser- und mechanischen Werkstätten, Constructions-Bureaux, Waarenmagazine für Hülfsstoffe etc.

Erzgewinnung und Hochofen-Betrieb sind seit 1886/87 eingestellt, ebenso die Fabrication schwerer Träger; das Puddelwerk, sämmtliche Walzenstrassen für Handelseisen, die Giesserei und die Werkstätten werden fortbetrieben.

Capital: 1 875 000 M. in 6 250 Actien à 300 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. in 30 000 Actien à 600 M. Hiervon sind 9125 Actien nicht vollgezahlt und deshalb auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 30. October 1878 caducirt. Die auf diese Actien geleisteten Einzahlungen im Betrage von 3 888 750 M. wurden mit 2 808 719 M. zur Deckung der Unterbilanz verwendet und mit 1 080 031 M. dem Reservefonds gutgeschrieben. Gleichzeitig wurde beschlossen, das so auf 12 525 000 M. reducirte Capital weiter auf die Hälfte zu reduciren, indem für 5 vollgezahlte Interimsscheine à 600 M. 3 Actien zu 500 M. ausgegeben wurden; der buchmässige Gewinn von 6 262 500 M. diente zu Abschreibungen. Weiter beschloss die Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883, das Actiencapital von 6 262 500 M. in 12 525 Actien à 500 M. auf 3 750 000 M. herabzusetzen durch Rückkauf und Vernichtung von 25 Actien und durch Abstempelung der verbleibenden 12 500 Actien von 500 M. auf 300 M. Die Abstempelung erfolgte ab 31. Juli 1884. Der buchmässige Gewinn von 2 509 500 M. ist mit 406 171 M. zur Deckung der Kosten der Hypothekar-Anleihe, mit 1 053 990 M. zu Abschreibungen verwandt und mit 1 049 339 M. zunächst reservirt, in 1885 aber zur Deckung der Verluste aus 1883/84 und 1884/85 und mit 208 994 M. zu weiteren Abschreibungen verwandt. Endlich beschloss die Gen.-Vers. vom 22. August 1887, das reducirte Capital von 3 750 000 M. weiter auf die Hälfte zu reduciren durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 Actie. Diese Reduction erfolgte in der Zeit vom 1. November 1888 bis 15. Februar 1889. Die freigewordenen 1 875 000 M. dienten mit 404 581 M. zur Tilgung der Unterbilanz und mit 1 470 419 M. zu Abschreibungen. Nicht eingereicht sind 838 einfach abgestempelte Actien; es können darauf Actionairrechte nicht ausgeübt werden, doch ist die Umwandlung in doppelt abgestempelte Actien gegen Vergütung von 3 M. p. St. noch gestattet. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: 2 821 000 M. in 2821 Stücken von 1000 M. ab 1. Juli 1887 mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende ohne Nachzahlung und auf das Capital im Falle der Liquidation, emittirt Behufs Tilgung der fundirten Schuld von 2 396 000 M. Hypotheken und 425 000 M. Vorschuss zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. August 1887. Die Actien wurden bis 15. October 1887 den ersten Zeichnern und den jeweiligen Actionairen zum Bezuge offerirt, natürlich ohne Erfolg. Die Ges. konnte die 6 % Verzinsung der Schuld nicht aufbringen; die Gläubiger verzichteten dann auf diese Zinsen von 1884 bis Ende Juni 1887 und willigten in die Umwandlung ihrer Forderungen in Prioritäts-Actien nach weiterer Reduction des Actien-Capitals. Ein Antrag Berliner Actionaire auf Umwandlung der Stamm-Actien vor der neuen Reduction in Prioritäts-Actien gegen Nachzahlung von 100 M. pro Stück wurde zwar von der Gen.-Vers. vom 22. August 1887 angenommen, jedoch nicht zur Ausführung gebracht, da nicht 4000 Actien zur Umwandlung angemeldet wurden. Der Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. April 1881, betr. Ausgabe von Prioritäts-Actien, wurde von der Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883 wieder aufgehoben.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 1 Stamm-Actie 1 Stimme, jede weiteren 3 Stamm-Actien 1 Stimme mehr, jede Prioritäts-Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den gesetzlichen Reservefonds und 5 %, in minimo 5000 M. Tantième, dann bis 6 % Dividende auf die Prioritäts-Actien; vom Ueberschuss 25 % als Reserve für die Vorzugsdividende, bis diese Reserve 20 % des Prioritäts-Actien-Capitals enthällt; dann 4 % auf die Actien; der Rest wird nach Abzug von 10 bis 15 % Tantièmen auf sämmtliche Actien gleichmässig vertheilt, soweit die Gen.-Vers. nicht weitere Reserven beschliesst.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Dividenden werden nur auf convertirte Actien gezahlt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1873 bis incl. 1895/96: 0 %;
der Prioritäts-Actien 1888/89 bis 1895/96: 5, 6, 4, 1, 1, 0, 0, 0 %.

Cours: Die Actien wurden am 2. Februar 1880 zu 133 an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl 1896: 65,50, 24,75, 52,30, 26,90, 16,75, 9, 13,40, 16,50, 21,10, 22,75, —, —, —, —, —, 12,50 %;
conv. 1884—1896: 27, —, —, 17, 33,75, 36,50, —, —, —, —, —, 19,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
doppelt abgestempelte, eingeführt am 26. August 1896 zu 28 %, Ende 1896: 27,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Von den Prioritäts-Actien wurden am 1. Mai 1889 von der Firma J. W. Arendt in Berlin 1 500 000 M. zu 97½ % zur Subscription gestellt und an der Börse eingeführt; Ende December 1889—1896: 89,50, 72, 42, 40,50, 34, 34, 41,75, 59,50 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen stehen nicht im Börsenverkehr.

Usance: Alte Actien werden seit 1. Juli 1891 franco Zinsen gehandelt. Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Juli

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	55 975 M.	Forst	43 390 M.	Hypotheken	— M.
Erneuerungsfonds	40 000 „	Gruben und Kalksteinbrüche	2 581 163 „	Buchschulden	41 749 „
Extrareserve	— „	Hütte St. Paul	1 456 996 „	Reservefonds	163 340 „
Vortrag	15 975 „	Hütte St. Benoit	27 930 „	Erneuerungsfonds	406 387 „
		Wohnhäuser	267 395 „	Extrareserve	25 000 „
		Geräthe	259 790 „	Cautionen	36 000 „
		Vorräthe	288 698 „	Löhne pr. Juni	28 942 „
		Forderungen	259 822 „	Krankenkasse	5 214 „
		Bankguthaben	45 744 „	Hülfsfonds	1 429 „
		Effecten	80 763 „	Alte Dividende	1,110 „
		Cassa	16 150 „		
		Cautionen	38 211 „		
		Wechsel	21 382 „		

Production:		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Luppeneisen	t	23 337	21 819	14 378	11 868	10 578	9 460	10 704
Handelseisen	t	14 825	13 019	12 309	12 721	11 050	11 101	12 259
Umsatz	M.	2 766 447	2 021 937	1 681 918	1 498 728	1 184 821	1 161 249	1 466 525

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein zu Letmathe b. Iserlohn.

Direction: Ad. Frowein, Haas. Verwaltungsrath: Ad. Overweg in Reichsmark bei Dortmund.

Bankhaus in Berlin: Jarislowsky & Co., An der Schleuse 5a.

Concessionirt 4. August 1854. Neues Statut vom 30. September 1885. Geschäftsjahr: Juli bis Juni.

Zweck: Ausbeutung der Berechtsame der 1749 errichteten Messinggewerkschaft durch Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz mittelst 4 Schächten: von Hövel, Calle, Krug v. Nidda und Westig, sowie des Adlerstollens, und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure auf der Zinkhütte zu Letmathe und der 1874 vollendeten Schwefelsäure-Fabrik daselbst. Auf Tiefbau Krug v. Nidda hat die Erzförderung in 1892 ihr Ende erreicht; Tiefbau v. Hövel dürfte in 1897 erschöpft werden. In 1889/90 wurde als Ersatz der Blende- und Bleierz-Grubencomplex Ludwigshütte und Deutsch-Feistritz bei Graz in Steiermark mit ihren Berechtsamen angekauft, in 1890/91 bei Klagenfurt in Kärnten eine Anzahl von Freischürfen auf Zinkblende, Bleierze und Lignitkohlen, in 1894/95 das frühere Puddel- und Walzwerk, spätere Zinkwalzwerk Neuöge bei Letmathe für 204 000 M., zahlbar in 12 zinsfreien Jahresraten, in 1896 eine Blendegrube in erworben.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. nach Erhöhung desselben um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. September 1872; eine fernere Erhöhung um 600 000 M. ist durch dieselbe Gen.-Vers. genehmigt, jedoch noch nicht erfolgt; die derzeitigen Actionaire haben ein Bezugsrecht al pari zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. October 1872. Die Namen-Actien können auf Antrag jederzeit in Inhaber-Actien umgewandelt werden.

Anleihe: 600 000 M., verzinslich zu 4½ %, rückzahlbar ab 1903 mit jährlich 5 %, ab 1907 gänzliche Kündigung vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. April 1897.

Gen.-Vers.: Spätestens December; Anträge müssen von 5 % des Capitals unterstützt werden. Stimmrecht: 5 seit 8 Tagen eingetr. Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantième.

Dividendenzahlung: 2. October. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873/74 bis 1895/96: 3, 7, 5, 4, 0, 0, 9, 0, 0, 3, 0, 0, 5, 5, 12, 16⅔, 28, 30, 25, 16⅔, 6, 1, 1 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1896: 122, 110, —, 71,25, 56,25, 69,75, 70, 49, 38, 86, 88, 71, 63,90, 59,10, 42, 63, 95, 114,90, 169,25, 237,90, 249,75, 224,50, 194,50, 154,50, 130, 104,75, 110,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:			
Bruttogewinn	165 851 M.	Immobilien	1 059 677 M.	Cassa u. Wechsel	25 762 M.
Abschreibungen	140 297 „	Bergwerke	197 278 „	Effecten	4 720 „
Tantièmen	1 277 „	Steierische Werke	853 347 „	**Passiva:**	
Dividenden	24 000 „	Apparate d. Chem. Fabrik	296 746 „	Buchschulden	303 262 M.
Vortrag	277 „	Zinkwalzwerk Neuöge	245 381 „	Restkaufgeld	187 000 „
		Hüttenutensilien	95 521 „	Dispositionsfonds	150 000 „
		Maschinen-Triebw.	132 059 „	Reservefonds	240 000 „
		Inventar	13 048 „	Specialreserve	5 970 „
		Vorräthe	379 408 „	Accept-Conto	19 000 „
		Forderungen	169 116 „	Alte Dividende	984 „

Production:		1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Aufbereitete Erze ..	t	21 805	22 258	22 989	23 311	21 957	22 531	20 364	13 945	7 082
Rohzink	t	5 747	5 705	6 025	5 859	6 252	6 207	6 051	6 302	6 658
Schwefelsäure	t	7 323	6 728	7 424	7 307	10 049	11 439	10 233	12 923	12 688
Zinkpreis pro 100 kg	M.	32,30	34,55	44,03	47,12	45,68	37,54	32,22	28,73	?

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: Vogts. Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Schneider in Magdeburg, Vors.
Bankhaus in Berlin:
Concessionirt 9. Juni 1856. Neues Statut von 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der 3 Grubenfelder der Steinkohlenzeche Königsgrube bei Bochum mit 2 Tiefbauschächten, erworben für 360 000 M.
Capital: 2 100 000 M. in 7000 Stamm-Actien à 300 M. nach der Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1872.
Prioritäts-Actien (Lit. B): 900 000 M. in 3000 Stücken von 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5 % ohne Nachzahlung und mit Vorrechten im Falle der Liquidation laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Mai 1858. Die Gen.-Vers. vom 16. April 1890 setzte die Vorzugs-Dividende auf 4 % herab.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, sobald derselbe wieder unter 10 % des Capitals sinkt, und 4 % Tantièmen ausser den vertragsm.; vom Rest vorab 5 %, ab 1890 4 % auf die Prioritäts-Actien, dann 5 %, ab 1890 4 % auf die Stamm-Actien; an dem Ueberschuss nehmen beide Actien-Gattungen gleichmässig Theil.
Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel im März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1896:
Stamm-Actien 5, 15, 30, 37½, 18, 8, 7, 6⅔, 6, 3⅓, 4, 3⅓, 11, 15, 15, 15, 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓ %.
Prioritäts-Actien 5, 15, 30, 37½, 18, 8, 7, 6⅔, 6, 5, 5, 5, 11, 15, 15, 15, 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓ %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1896:
Stamm-Actien 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 120,10, —, 143,25, 200, 216, 225, 230, 217,30, 247,90, 303, 255, 248, 234, —, 250, 340,50, 410 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prioritäts-Actien 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 123, —, 143, —, —, —, —, —, —, 302, 254, 248, —, —, —, 340,50, 408 % plus 4 %, ab 1882 plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Gewinn der Zeche ..	913 510 M.	Berechtsame	335 600 M.	Buchschuld., Löhne etc.	680 074 M.
desgl. „ Ziegelei	42 330 „	Grunderwerb	101 800 „	Reservefonds	305 811 „
Zinsen u. Miethen ..	63 675 „	Grundst. u. Häuser .	404 000 „	Rücklage-Conto	— „
zusammen	1 019 515 „	2 Förderschächte ..	916 600 „	Delcredere-Conto ...	23 498 „
Davon:		Tagebauten, Masch.,		Beamtenfonds	36 886 „
Abschreibungen	108 254 „	Eisenbahn, Invent.	441 038 „	Alte Dividende	225 „
Tantièmen	61 261 „	Dampfziegelei	22 300 „		
Dividenden	850 000 „	Vorräthe	51 488 „		
Beamtenfonds	— „	Forderungen	635 413 „		
		Bankguthaben	819 918 „		
		Cassa	889 „		
		Effecten	1 213 623 „		
		Ausstand-Vers.-V. .	15 085 „		

Production:		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Steinkohlen	t	380 686	365 405	428 096	393 374	423 026	419 791	406 376	426 447

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein in Mechernich, Reg.-Bez. Aachen.

General-Director: Bergrath Emil Kreuser. Verwaltungsrath: Joseph Kreuser, Kaufmann in Köln, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unt. d. Linden 35; Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, Taubenstr.
Concessionirt 18. März 1861. Neues Statut vom 28. April 1891. Geschäftsjahr: Januar—Decbr.
Zweck: Ausbeutung von Bleierz-Concessionen, insbesondere des Concessionsfeldes Meinertzhagener Bleiberg, unterirdisch und oberirdisch, Verarbeitung der Erze auf dem Poch- und Waschwerk zu Bachrevier und Verhüttung der Erze auf der Blei- und Silberhütte zu Mechernich. Der Grundbesitz beträgt 1048 ha 72 a 81 qm mit 33 Beamten- und 197 Arbeiterwohnungen. In 1895 wurden benachbarte Concessionsfelder (Neu Schunk Olligschläger und Gute Hoffnung) der Eifeler Bergwerks-Gewerkschaft erworben.

Capital: 6 400 000 M. in 3200 Actien à 2000 M. nach Reduction der Actien von 3000 M. auf 2000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Februar 1895.

Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10—20% an den Reservefonds bis 10% des Capitals und 5% Capitalzinsen; vom Rest 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, in maximo 48 000 M.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1896: 12, 12, 8, 9, 12, 9, 8, 13, 13, 13, 15, 12, 12, 15, 16, 18, 16, 15, 8, 4, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1894: 124, 125, 146,75, 134,50, 136,75, 157, 107, 149, 149, 194, 192, 171,50, 163, 169, 220, 260, 277,90, 291, 242, 180, 114, 81,10, 65%; 1895 und 1896: 2040, 1350 M. per Stück plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Die Actien werden seit dem 28. October 1895 nicht mehr in Prozent, sondern per Stück à 2000 M. mit 4% Zinsen vom 1. Januar ab notirt, gleichviel ob dieselben auf 2000 M. abgestempelt sind oder auf 3000 M. lauten.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	117 578 M.	Bergwerke	1 497 002 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	190 812 „	Grundst. u. Gebäude	1 533 351 „	Buchschulden	1 454 920 „
Unterbilanz	73 234 „	Eisenbahn	346 000 „	Reservefonds	205 281 „
welche durch den Reservefonds gedeckt wird.		Seilbahn	54 000 „	Specialreserve	— „
		Maschinen u.Inventar	694 409 „	Zweifelh. Forderungen	— „
		Vorräthe	1 905 564 „	Unterstützungsfonds	29 819 „
		Forderungen	955 678 „		
		Wechsel	4 799 „		
		Cassa	13 987 „		
		Effecten	1 085 229 „		

Seit Gründung des Vereins bis Ende 1896 sind für Neubauten etc. 12 390 905 M. verausgabt und 15 826 912 M. abgeschrieben.

Production:		1879	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Schmelzerze	t	26 092	35 655	36 245	31 895	32 124	34 777	29 098	28 208	27 808
Glasurerze	t	1 143	819	733	631	646	678	781	731	719
Handelsblei	t	16 692	25 199	24 088	21 550	22 010	20 232	16 002	19 263	19 973
Silber	kg	2 543	9 378	8 195	27 061	33 459	14 666	6 449	17 000	25 060

Niederlausitzer Kohlenwerke zu Fürstenberg a. O.

Direction: Franz Thielenberg. **Aufsichtsrath:** Carl Neuburger in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Carl Neuburger, Französischestr. 13.
Errichtet 23. Mai 1882. Neues Statut vom 14. Januar 1886. **Geschäftsjahr:** Januar—Decbr.
Zweck: Ausbeutung der Gruben Präsident und Glück bei Fürstenberg a. O., Briquettesfabrication (4 Pressen) und Ziegeleibetrieb. Die Regierung zu Frankfurt a./O. hat der Ges. bis 1942 das Recht verliehen, innerhalb des fiscalischen Stiftsforsts Neuzelle auf circa 5000 Morgen gegen einen Tonnenzins von $2^1/_8$ Pf. für 2,2 hl Bergbau zu betreiben. Ausser diesem Abbaurechte besitzt die Ges. die Grube Glück, von der 30 Morgen im Abbau stehen. Die Gen.-Vers. vom 5. November 1888 beschloss (der Oder-Spree-Canal berührt das Terrain der Ges.) die Aufnahme des Speditionsbetriebes und zu dem Zwecke die Anlage eines eigenen Hafens; zu gleichem Zwecke wurde in 1894 ein eigener Dampfer für die Fahrt zwischen Fürstenberg und Stettin beschafft.
Capital: 1 200 000 M. in 900 Actien à 500 M. und 750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 450 000 M. um 550 000 M. zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 30. Juli 1884 und um 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. November 1888. Die Actien III. Emission wurden den Actionairen mit 1000 M. auf 5000 M. bis 17. December 1888 zu 115% angestellt.
Anleihen: 320 000 M. in Partial-Obligationen (450 à 500 M., 300 à 200 M., 350 à 100 M.), verzinslich mit 6%, ab 1. Juli 1886 mit 5% und ab 1. Juli 1895 mit 4% und rückzahlbar ab 1884 durch jährliche Verloosung bis 1907.
200 000 M. in Partial-Obligationen, verzinslich zu 5% und rückzahlbar ab 1897, durch jährliche Ausloosung bis 1921 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1887. Den Obligationairen dieser Anleihe wurde vom 20. Juli bis 20. August 1895 die Convertirung auf 4% angeboten, wobei die Ges. sich verpflichtete, eine Gesammtrückzahlung resp. verstärkte Ausloosung vor 1905 nicht eintreten zu lassen. Die Gen.-Vers. vom 7. Mai 1897 ermächtigte die Verw., den 5% Anleiherest zu kündigen bezw. auf 4% zu convertiren.
Gen.-Vers.: Im I. Semester; Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Capitals schriftlich beim Vorstande so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung eine Woche vor der Gen.-Vers. erfolgen kann. **Stimmrecht:** 1 Actie zu 500 M 1 Stimme, 1 Actie zu 1000 M. 2 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 8% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: sofort nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4, $4^1/_2$, 5, 6, 5, 5, 4, 6, 6%.
Cours: Die **Actien** wurden am 27. Januar 1886 von Carl Neuburger zu 110% an die Börse gebracht Ende 1886 bis incl. 1896: 126,75, 117, 124, 119, –, 87,75, 83, 75,25, 79, 103, 114,75%.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	183 068 M.	Kohlenfelder u. Bergbau	714 000 M.	Obligationen	479 500 M.
Abschreibungen	92 381 „	Fabrik-Anlagen	390 000 „	Oblig. Tilgungsconto	20 700 „
Reservefonds	4 529 „	Ziegelei	3 000 „	Uneingelöste Oblig.	3 437 „
Tantièmen	13 989 „	Speditionsanlagen	221 000 „	Oblig.-Zinsen	2 500 „
Dividende	72 000 „	Ländereien	30 396 „	Buchschulden	48 850 „
Vortrag	169 „	Eisenbahn	178 000 „	Reservefonds	58 666 „
		Vorräthe	18 667 „	Betriebsreserve	— „
		Forderungen	135 172 „	Alte Dividende	210 „
		Bankguthaben	181 012 „		
		Wechsel	9 035 „		
		Cassa	4 696 „		
		Effecten	12 853 „		
		Assecuranz	2 189 „		

	Förderung hl	Absatz hl	Erlös p. hl Pf.	Briquettes Ctr.	Absatz Ctr.	Erlös p. Ctr. M.	Ziegel Stück	Absatz
1890	1 796 790	835 438	26,15	616 191	619 706	46,30	827 475	433 875
1891	1 790 150	767 275	26,02	667 443	667 443	47,74	794 120	917 420
1892	1 800 710	627 010	26,22	747 364	714 351	47,75	944 665	896 315
1893	1 923 835	706 210	25,20	753 959	777 701	43,59	981 700	648 200
1894	2 010 305	760 314	24,66	768 136	770 717	41,22	804 800	1 035 700
1895	2 038 510	780 954	23,68	811 243	817 933	42,35	859 750	1 060 125
1896	2 043 420	714 645	23,67	843 271	821 862	43,15	826 600	822 355

Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Actien-Gesellschaft in Friedenshütte bei Morgenroth O./S.

Direction: Eduard Meier, Paul Liebert. Aufsichtsrath: Generalconsul Eugen Landau, Vors.
Bankhäuser in Berlin: S. L. Landsberger, Französische Str. 29; Nationalbank für Deutschland, Vossstrasse 34a; Breslauer Disconto-Bank, Charlottenstrasse 59; Berliner Bank, Jägerstrasse 9.
Errichtet 11. Februar 1871. Neues Statut vom 25. Juni 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liq. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Actien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Zandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardshütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre bezw. eines Kohlenfeldes der fiscal. Königin Louise-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der vielbesprochene Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung lief Ende 1893 ab, angeblich kann jedoch das Erzförderrecht auf einem Terrain in Alt-Tarnowitz noch auf Jahrzehnte hinaus den gesammten Erzbedarf für Friedenshütte liefern), eine Amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis 6 750 000 M. Die Vorräthe an Erzen, Kohlen und Eisen wurden mit 1 683 255 M. bewerthet. Anderweit erwarb die Gesellschaft noch 255 Ar Kalksteinfeld etc. und 44 Kuxe von Steinkohlenzechen, und weiter baute sie im Felde von Königin Louisen-Grube eine neue Schachtanlage mit Separation. In 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kuxe der Saaragrube erworben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten Grundstücken (zur Zeit 1259,2137 ha), Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen das Hüttenwerk Friedenshütte mit 4 Hochöfen, einer Kohlenwäsche, einer Cokesanstalt mit Theer- und Ammoniak-Gewinnung und einem Stahlwerk, bestehend aus einem Thomas-Bessemer- und zwei Martinöfen, sowie aus einem Walzwerk. Das Stahlwerk wurde, nachdem die Ges. in Gemeinschaft mit der Laurahütte die Licenz zur Stahlproduction nach dem Thomas-Gilchristschen Verfahren für 200 000 M. erworben hatte, in 1884 in Betrieb gesetzt; dasselbe enthält 3 Converter à 10 t, 3 Cupol- und 2 Spiegelöfen, 1 Giesshalle, 25 Dampfkessel, 1 Fabrik für basisches feuerfestes Material, 1 Walzwerk für Schienen, Schwellen, schweres Façon- und Stabeisen und für Blech und Universaleisen, 1 Werkstatt, Schmiede etc. Der Kaufpreis für die Patentlicenz war mit 80 000 M. sofort zu zahlen und weiter ab 1. Juli 1884 mit jährlich 20 000 M. zu tilgen. Die Ges. besitzt ferner 2 Holzkohlen-Hochöfen in Sandowitz, welche ausser Betrieb stehen, das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki, das Eisenblech-Walzwerk in Sandowitz, das Hammerwerk in Vossowska, eine Giesserei in Colonnowska. Die Amerikanische Mühle und Bäckerei ist bis 1. August 1898 verpachtet. Das Hammerwerk zu Lisczok ist abgebrannt und wird nicht wieder aufgebaut. Auch die Renardshütte, der Kalksteinbruch in Lagiewnik und die Steinkohlengruben Belowsegen, Saara, Eintracht. cons. Friedrich Wilhelm und cons. Oskar sind ausser Betrieb.

Die Ges. betheiligte sich bei der am 7. April 1883 constituirten Ges. Milowitzer Eisenwerk (Russland) mit der Hälfte des 1 200 000 M. betragenden Actien-Capitals dieser Ges. und übernahm deren Verwaltung; die neue Ges. producirt Draht und Feineisen und vertheilte für 1885 bis incl. 1896 6, 6, 5, 7½, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 6 % Dividende. In 1890 wurden auf die Betheiligung 260 000 M. abgeschrieben.

In der Nacht vom 24. zum 25. Juli 1887 explodirte die Kesselanlage der Hochöfen mit 22 Oberkesseln und 44 Unterkesseln. Eine grosse Anzahl von Gebäuden gerieth dabei in Brand; das Kesselhaus, 4 Arbeiterhäuser, 2 Magazine, 2 grosse Stall- und Wohngebäude wurden total, das Gebläsemaschinenhaus ward bis auf einen Theil seiner Umfassungsmauern zerstört; die Hochöfen 2 und 4, das Dach der Giesshalle, ein Theil der Erzladerampe, sämmtliche Leitungen zwischen dem Kesselhause, dem Maschinenhause und den Hochöfen, der Windsammler und die Gas- und Windleitungen wurden schwer beschädigt; 10 Personen wurden getödtet, 55 verwundet; an Brandentschädigungen wurden 338 700 M. und in 1891 weitere 47 084 M. bezahlt, während der Wiederaufbau 475 092 M. kostete. Um den Ausfall der Roheisen-Production zu decken, wurden die beiden Hochöfen des Grafen Hugo Henckel in Antonienhütte bis Ende 1888 gepachtet.

Vom 1. December 1888 ab ward ferner der Betrieb der Henckelschen Chamottefabrik in Antonienhütte pachtweise auf 10 Jahre übernommen.

In 1890 u. 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röstanlage und Bahnanschluss bei Marksdorf in Ungarn für 450 000 M. erworben und in 1896 zwei neue Coksofengruben gebaut.

Capital: 15 600 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. und 5500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 7 500 000 M. um 1 500 000 M. im October 1872, um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1 Januar 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. November 1888 und um 3 600 000 M., die successive begeben werden sollen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1897. Die Actien von 1888 wurden den Actionairen bis 27. November 1888 al pari plus 1% für Kosten und Stempel angestellt.

Anleihe: 3 000 000 M. in 6000 Oblig. à 500 M., verzinslich zu 5, jetzt 4% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar mit 105% ab 1884 in 37 Jahren durch Ausloosung am 1. October per 2. Januar, mit dem Rechte für die Ges., die Amortisation zu verstärken, sowie auch den Capitalrest jederzeit mit 6 Monat Frist zu kündigen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. October 1883. Die Anleihe wurde von der Breslauer Disconto-Bank übernommen und am 8. und 9. Januar 1884 al pari zur öffentlichen Zeichnung gestellt. Die Schuldurkunde lautet auf den Namen derselben und stellt in Höhe von 2 200 000 M. erststellig mit Friedenshütte nebst Zubehör Hypothek. Die Zinsen verjähren in 5 Jahren nach Fälligkeit. Die Anleihe wurde am 24. December 1888 zum 1. Juli 1889 Behufs Herabsetzung des Zinsfusses von 5 auf 4% gekündigt unter Einlösung von 1 428 500 M. aus der Capitalerhöhung; die Convertirung des Restes von 1 395 000 M. übernahm die Breslauer Disconto-Bank.

Gen.-Vers.: Bis ultimo Mai. Anträge sind 1 Woche vorher einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht; vom Rest 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die Tantièmen an Beamte mit in maximo 5%. Von dem nach Vertheilung einer Dividende von 5% verbleibenden Betrage kann die Gen.-Vers. bis 25% zur Bildung resp. Verstärkung eines Erneuerungsfonds verwenden. Der bisherige Reservefonds wird als Dispositionsfonds weitergeführt; die Rücklagen in denselben bestimmt die Gen.-Vers. Der gesetzliche Reservefonds wird separat in Werthpapieren angelegt und besonders verwaltet.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871 bis incl. 1896: 6, 14, 5, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 1, 0, 0, 5½, 6, 5, 2, ½, 2½, 3½, 5%.

Cours der Actien Ende December 1871 bis 1896: 99,50, 159, 86,50, 62,25, 29,75, 26, 20,60, 26,50, 63,90, 41,90, 45, 64, 60, 51,90, 32,75, 38,90, 52, 112,30, 121,75, 91,90, 53, 40, 52, 76,40, 71,75, 91,60% plus 4% lfd. Zinsen;

der Obligationen Ende Decbr. 1884 bis 1896: 96,50, 93,50, 98, 103,75, 105,10, 103,80, 102, 99, 101, –, 103, –, –% plus 5%, ab 1. Juli 1889 4% Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 567 492 M.
Abschreibungen	825 404 „
Reservefonds	36 304 „
Tantièmen	72 608 „
Dividenden	600 000 „
Vortrag	33 176 „

Abgeschrieben sind bisher 8 412 119 M.

Activa:	
Friedenshütte	7 935 000 M.
Grundstücke	154 234 „
Arbeiterhäuser	135 000 „
Hôtel	12 000 „
Zawadzkihütte	1 100 000 „
Grundbesitz	270 053 „
Forstbesitz	40 705 „
Kohlengruben	1 040 000 „
Erzfelder	920 000 „
Kalksteinfelder	25 000 „
Milowicer Eisenwerk	390 000 „
Sprengstofffabrik Alt Berun	8 654 „
Pulverfabrik Pniowitz	32 000 „
Vorräthe	2 322 222 „
Cautionen	71 106 „
Forderungen	1 121 984 „
Bankguthab. u. Cassa	347 638 „
Wechsel	440 985 M.
Effecten	440 989 „
Avale	407 700 „

Passiva:	
Anleihe	1 030 000 M.
Hypotheken	129 523 „
Buchschulden	2 134 018 „
Dispositionsfonds	200 000 „
Reservefonds	244 264 „
Specialreserven	284 105 „
Cautionen und Depots	70 800 „
Aval-Conto	407 700 „
Alte Dividende	2 556 „
Anleihecoupons	6 520 „

Friedenshütte

Production:		Eisenerz	Ung. Spatheisenstein	Steinkohlen	Cokes	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- und Flusseisen-Fabricate	Chamotte-Fabricate
1879	t	50 892	—	256 801	—	19 534	—	—	—
1889	t	26 665	—	284 205	78 366	68 256	63 925	52 378	—
1890	t	22 765	—	326 778	70 708	70 910	86 649	68 980	—
1891	t	23 899	—	344 817	—	64 040	95 462	75 757	—
1892	t	30 816	—	318 219	—	59 723	74 070	58 593	—
1893	t	24 698	—	317 320	—	71 953	77 398	60 020	—
1894	t	14 198	63 131	314 550	—	96 289	87 379	58 422	—
1895	t	2 029	82 562	323 162	—	110 819	110 670	64 564	8 847
1896	t	—	92 668	330 218	—	117 084	140 272	86 248	8 649

		Zawadzki			Sandowitz	Colonnowska	Vossowska
Production:		Rohschienen	Stabeisen etc.	Schmiedewaaren	Feinbleche	Gusswaaren	Hammerwaaren
1879	t	19 470	18 334	70	1 281	536	106
1889	t	26 151	25 992	1 061	1 299	2 039	307
1890	t	24 042	24 230	127	862	2 515	284
1891	t	21 202	25 254	72	996	2 655	225
1892	t	24 012	24 894	?	977	2 455	230
1893	t	28 919	23 807	?	1 498	2 223	133
1894	t	27 562	27 618	?	1 317	2 100	177
1895	t	29 018	32 757		1 394	2 329	92
1896	t	32 956	35 316	?	1 430	2 030	105

Oberschlesische Eisen-Industrie-Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Gleiwitz.

Vorstand: Oscar Caro, Rudolf Hegenscheidt. Aufsichtsrath: Dr. jur. Georg Caro, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Errichtet 9. Juli 1887. Neues Statut vom 30. April 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Hochofenwerkes Julienhütte zu Bobrek von Georg und Oscar Caro für 3 289 000 M., des Puddel- u. Walzwerkes der Herminenhütte zu Laband O.-Schl. von der Gewerkschaft Eisenwerk Herminenhütte für 893 000 M., des Puddel- und Walzwerks Baildonhütte bei Kattowitz O.-Schl. von dem Commerzienrath Wilh. Hegenscheidt für 1 467 000 M., des Grundstücks No. 32 Laband (Herminenhütte) von der Frau Commerzienrath Caro und den Geschwistern Georg, Oscar und Paul Caro für 1 855 000 M. mit allen Beständen in Actien der Ges.; ausserdem übernahmen die Frau Commerzienrath Caro und die Geschwister Georg, Oscar und Paul Caro 496 Actien gegen Baarzahlung. Der Betrieb ging ab 1. Januar 1887 für Rechnung der Gesellschaft.

Die Julienhütte mit einem Areal von 95 ha 39 a umfasst 5 Hochöfen mit 42 Dampfkesseln, 60 Coppée-Cokesöfen, 30 Wintzek-Cokesöfen, 240 Otto-Cokesöfen, 10 Cokesausstossmaschinen, 3 Anstalten zur Gewinnung von Nebenproducten des Cokereibetriebes, 3 Kohlenmühlen, 1 Cindersieberei, 4 Schmalspurbahnlocomotiven, 1 Hauptbahnlocomotive, 1 Dampfziegelei mit 40 Pferdekräften Betriebskraft, 5 Beamtenwohnhäuser, 21 Arbeiter-Familienhäuser, 2 Arbeiter-Schlafhäuser für circa 300 Mann, Kalksteinbruch, Eisenbahnanschlüsse an die Hauptbahn und an die Oberschl. Schmalspurbahn, 2 Wasserversorgungsanlagen. In 1896 wurde ein sechster Hochofen hergestellt.

Die Herminenhütte mit einem Areal von 10 ha 40 a enthält 22 Puddelöfen mit Luppenstrasse und 4 Dampfhämmern, 5 Feineisen-Walzenstrassen, 1 Drahtstrecke, 1 Blechwalzwerk für feine und mittlere Bleche und 18 Schweissöfen, 8 Glühöfen, 1 Dekapirofen, 7 Ventilatoren, 7 Walzenzugmaschinen, 55 Dampfkessel, 1 Turbinenanlage, mechanische Werkstätten, Fabrik feuerfester Steine, Eisenbahnanschluss, 3 Beamtenhäuser, 5 Arbeiterhäuser.

Zur Baildonhütte mit einem Areal von circa 35 ha gehören 27 Puddelöfen, 1 Luppenstrecke, 4 Dampfhämmer, 1 Grobstrasse, 1 Mittelstrasse, 2 Feinstrecken mit 4 Walzenzugmaschinen, mechanische Werkstätten, Eisenbahnanschluss, 6 Beamtenhäuser u. 11 Arbeiterhäuser. Ein neues Martinstahlwerk mit einer Blockstrasse wurde Mai 1891 in Betrieb genommen und 1896 durch einen vierten Ofen erweitert.

Ende October 1888 schloss die Ges. mit dem Grafen Hugo v. Henckel sen. einen Vertrag, wonach sie die dem Grafen Henckel gehörigen Erzförderungen und die demselben zustehenden Förderungsberechtsame auf 20 oder nach ihrer Wahl auf 30 Jahre anpachtete.

Die Gen.-Vers. vom 26. Januar 1889 übernahm ab 1. Januar 1889 das gesammte Vermögen der Oberschles. Drahtindustrie-A.-G. gegen Gewährung von 4800 neuen Actien à 1000 M. an die Actionaire. Die Ges. besass das Drahtwalzwerk und die Draht-, Nägel-, Ketten- und Seilfabrik vorm. Wilhelm Hegenscheidt und die Draht-, Nägel- und Kettenfabrik vorm. Heinr. Kern & Co. in Gleiwitz.

An dem aus den Lachmann'schen Stanz- und Hüttenwerken in Paruschowitz hervorgegangenen Emaillirwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Co. Commandit-Ges. mit 3 000 000 M. Capital, war die Ges. mit 900 000 M. betheiligt; diese Betheiligung wurde in 1896

zu 120 % an die Berliner Handels-Ges. übertragen, doch kann die Ges. bis 1. Juli 1897 das Geschäft rückgängig machen.

Für Bauten und Neuerwerbungen wurden in 1889 3 119 205 M., in 1890 6 035 227 M., in 1891 3 667 079 M. aufgewendet; das Bauprogramm ist damit im Wesentlichsten erledigt.

Am 1. Januar 1890 wurde in Berlin die Act.-Ges. Oberschlesische Cokeswerke und chemische Fabriken errichtet, welche eine ausgedehnte Cokesofenanlage mit Gewinnung von Nebenproducten in Poremba, sowie eine Theerdestillation daselbst, die gepachtete Cokesanstalt der Oberschlesischen Eisenbahn, die Siemianowitzer Cokesanstalt und die Erbreichsche Cokesanstalt, endlich die Cokesofenanlage mit Gewinnung von Nebenproducten auf Skalley-Schacht betreibt, und vertragsmässig den Vertrieb der Nebenproducte verschiedener gewerkschaftlicher Cokeswerke bewirkt. Die Ges. verband sich mit diesem Unternehmen und betheiligte sich an dem neben 1 500 000 M. Obligationen 4 500 000 M. betragenden Actien-Capital derselben mit 44 % gleich 1 980 000 M. Die Cokswerke erwarben in 1896 die in Oesterreich. Schlesien belegenen Eisenwerke und Kohlengruben der Firma Vondraeck und erhöhten in Folge davon ihr Capital auf 12 000 000 M.; die Ges. ist daran nunmehr mit 3 060 000 M. betheiligt.

Ab 1. Februar 1892 übernahm die Ges. weiter die Pachtung der Tarnowitzer Hütte (3 Hochöfen, von denen mit den vorhandenen maschinellen Vorrichtungen 2 zugleich rationell betrieben werden können) auf 5 Jahre gegen jährlich 5000 M. Pacht. Der Vertrag wurde in 1895 bis 1. Februar 1902 verlängert und die Jahrespacht auf 25 000 M. erhöht, vorbehaltlich des Rücktritts ab 1. Februar 1899 nach sechsmonatiger Kündigung.

In 1892 nahm die Ges. die Fabrication von Doppelmetall nach dem Patente von Edouard Martin in Paris auf, nachdem sie sich die Ausbeutung der Erfindung für Deutschland und Oesterreich sowie eine Betheiligung an der Verwerthung der Patente für die übrigen Culturstaaten, Frankreich ausgenommen, gesichert. In dem Doppelmetall sind Metalle verschiedener Dehnbarkeit, z. B. Kupfer und Stahl, in einer Weise innig vereinigt, dass für Drähte, Bleche etc. der Kern aus Stahl, die Decke aus Kupfer in einem beliebigen Verhältniss besteht; dasselbe dient zur Herstellung von Drähten, speciell für electrische Leitungszwecke und von Blechen, speciell für Kupferschmiedewaaren, Kapseln, Patronen, Zündhütchen, Knöpfen etc. In Verbindung damit wurde eine umfangreiche Kupfergiesserei eingerichtet und in 1893 die Herstellung von reinen Kupfer- und Bronzewaaren (Bronzedraht) aufgenommen.

Capital: 17 250 000 M. in 17 250 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 1 000 000 M., ab 1888 dividendenberechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Febr. 1888, um 4 800 000 M., ab 1889 dividendenberechtigt, Behufs Abfindung der Actionaire der Oberschles. Drahtindustrie-Ges. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Januar 1889, und um 3 450 000 M., ab 1. Juli 1889 dividendenberechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juni 1889. Die letzte Emission wurde von der Berliner Handels-Ges. zu 150 % übernommen und zu demselben Preise bis 9. Juli 1889 den Actionairen dergestalt angestellt, dass auf 5000 M. alte Actien 1000 M. neue Actien bezogen werden konnten.

Anleihe: 11 483 000 M. in 6000 und 10 966 Obligationen à 1000 und 500 M., verzinslich zu 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 2. Januar 1901 in 32 Jahren durch Verloosung am 1. Juli per 2. Januar, ab 1901 verstärkte Tilgung vorbehalten und sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 12 500 000 M. zu Gunsten der Berliner Handels-Ges. Die älteren Anleihen sind zum 2. Januar 1896 gekündigt.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis dieser, was bereits der Fall, 10 % des Capitals enthält und 3 % Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1887 bis 1896: 10, 12, 14, 11, 6, $4^1/_2$, $3^1/_2$, 2, 2, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 11. April 1888 von der Berliner Handels-Gesellschaft zum Course von 170 % plus 4 % lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht. Ende December 1888—1896: 201, 216,75 (junge 210,75), 174, 124,50, 109,50, 100,25, 82, 95, 132 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der $4^1/_2$ % Obligationen von 1891, am 24. März 1891 zu $100^1/_2$ % eingeführt, Ende 1891 bis 1896: 100,75, 101,50, 101,80, 103,75, —, 100 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen;
der 4 % Obligationen von 1895, am 21. August 1895 zu $99^1/_2$ % zur Subscription gestellt, Ende 1895 und 1896: 99,90, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 646 964 M.	Immobilien	13 508 263 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	1 000 000 „	Mobilien..........	8 048 067 „	Obligationsanleihe .	11 483 000 „
Reservefonds	180 000 „	Inventar...........	450 269 „	„ -Zinsen	231 947 „
Delcrederefonds.....	10 000 „	Vorräthe	4 478 601 „	Ausgelooste Obligat.	4 500 „
Extrareserve........	9 000 „	Forderungen	2 407 581 „	Buchschulden......	1 165 591 „
Dividende	1 380 000 „	Bankguthaben	675 890 „	Reservefonds	2 533 496 „
Tantièmen..........	42 779 „	Vorschüsse	16 266 „	Delcrederefonds ...	89 381 „
Zuwendungen	12 000 „	Hypotheken........	15 125 „	Extrareserve.......	72 000 „
Vortrag	13 185 „	Effecten	4 002 665 „	Alte Dividende	900 „
		Wechsel	474 693 „		
Bis Ende 1896 betrugen die Abschreibungen 9 827 817 M.		Cassa	149 217 „		
		Assecuranz	52 142 „		

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Absatz	t	70 393	81 429	82 238 465				
Werth	M.	13 596 256	13 372 447	12 884 647	15 157 745	16 275 340	15 616 013	19 977 667

Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken in Berlin.

Direction: General-Director Emil Berve in Berlin, Adolf Nothmann in Berlin, Adolf Zindler in Mährisch-Ostrau. Betriebs-Direction: General-Director Friedrich Bremme in Gleiwitz. Aufsichtsrath: Fritz Friedländer in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet: 14. November und 15. December 1890. Neues Statut vom 26. Juni 1896, Nachtrag vom 23. Februar 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Ges. betreibt die Production von Koks und die Gewinnung der hierbei entfallenden Nebenproducte, namentlich Theer, Ammoniak (concentrirtes Ammoniakwasser und schwefelsaures Ammoniak), die Destillation von Theer und die Herstellung von Benzol. Die Ges. besitzt in Oberschlesien keine eigenen Kohlengruben, sondern kauft die zu verkokende Kohle von den Oberschlesischen Fettkohlen-Gruben, fast ausschliesslich von der fiscalischen Königin Luise-Grube zu Zabrze. Die Hauptetablissements der Ges. in Oberschlesien sind: 1. die Koksanstalt Poremba zu Zaborze, 170 schmale und 30 breite Koksöfen, 2 separate Condensationsanlagen und Ammoniakdestillationen, 1 Theerdestillation nebst den zugehörigen Nebenanlagen. Die Anstalt befindet sich auf einem von dem Königlichen Bergfiscus vorläufig bis zum Jahre 1933 gepachteten Terrain. 2. Die Koksanstalt Skalley auf eigenem Terrain. 120 schmale und 80 breite Koksöfen, ebenfalls mit entsprechender Condensationsanlage für die Gewinnung von Theer und Ammoniak. 3. Die durch Vertrag vom 15. Januar 1897 gegen Gewährung von 2400 neuen Actien der Ges. einschliesslich des Terrains inferirte Koksanstalt Glückauf zu Dorotheendorf bei Zabrze, 200 Koksöfen und eine vollständige Condensationsanlage zur Gewinnung von Theer und Ammoniak. Die letztere Anlage ist belastet mit einer Abgabe von 1 Pf. per Centner dargestellten Koks, maximal jedoch 12 000 M. per annum, zu Gunsten des Grafen Guido Henckel von Donnersmarck zu Neudeck, und mit dem Vorkaufsrecht für denselben Berechtigten. Die Ges. befasst sich ausserdem mit der Gewinnung von Nebenproducten auf fremden Anlagen unter verschiedenen Vertragsformen. Insbesondere kommen hier in Betracht die Verträge mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie, wonach der Betrieb der Nebenproduct-Gewinnungsanlagen auf der Julienhütte zu Bobrek O.-S., in denen Theer, Ammoniak und Benzol gewonnen werden, theils für Rechnung, theils von der Ges. selbst erfolgt. Ferner hat die Ges. seit 1891 die Nebenproducte der Condensationsanlage auf der Guido Henckel Donnersmarckschen Falvahütte gegen eine fixe Jahreszahlung übernommen und 1896 einen Vertrag mit der Kattowitzer Actien-Ges. über den Bau und Betrieb einer Benzolfabrik auf Florentinegrube geschlossen, welche Anlage Mitte 1897 in Betrieb gelangte. In 1895 ist Seitens der Ges. für Rechnung des Bergfiscus eine Koksofenanlage auf der fiscalischen Gleiwitzer Hütte bei Gleiwitz erbaut, deren Nebenproducte gleichfalls von der Ges. auf eine Reihe von Jahren übernommen sind. Ebenso ist ein Vertrag über den Bau einer Koksanstalt unter Uebernahme der Nebenproducte mit der A. Borsigschen Verwaltung zu Borsigwerk gethätigt.

Die Ges. erwarb ferner im Juli 1896 sämmtliche (100) Kuxe der Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gewerkschaft Marie-Anne zum Preise von 3 815 000 fl., nachdem die Gewerkschaft kurz zuvor zu dem gleichen Preise von der Firma Vlad, Vondracek & Co. deren in Betrieb findlichen Montanbesitz bei Mährisch-Ostrau mit Rechten und Pflichten ab 1. Juli 1896 käuflich erworben hatte. Der Besitz der Gewerkschaft besteht aus einem ca. 8 500 000 qm grossen Grubenfelde in Ellgoth bei Mährisch-Ostrau mit dem Ignatzschacht und Koksofenanlage ohne Nebenproduct-Gewinnung. Eine neue Koksofenanlage von 60 breiten Oefen mit Gewinnung von Theer und Ammoniak kam im Mai 1897 in Betrieb. Der Vertrieb des Koks erfolgt durch die Ges. selbst, der Vertrieb der nicht zur Verkokung gelangenden Kohle auf Grund eines dauernden Vertrages durch die Firma Emanuel Friedländer & Co. in Berlin und Wien gegen Provision. Auf den Rest des bei Ostrau belegenen Bergwerkbesitzes der Firma Vlad. Vondracek u. Co., Freischürfe eines Feldes von 33 000 000 pm Flächeninhalt, hat die Gewerkschaft Marie-Anne sich Vorrechte für den Erwerb gesichert. Der Grundbesitz beträgt 29 ha. Ausserdem hat die Gewerkschaft in 1897 das Gut Ellgoth-Neudorf von ca. 150 ha für 300 000 fl. käuflich erworben.

Capital: 15 000 000 M. in Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 4 500 000 M. um 7 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, und um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1896 und 23. Februar 1897.

Anleihe: 8 000 000 M. in Stücken von 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1896, verzinslich zu 4% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103% ab 1900 durch Ankauf oder Auslosung spätestens am 15. September zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist, ab 1900 vorbehalten. Zur Sicherheit sind der Berliner Handels-Ges. als Pfandhalterin sämmtliche Kuxe der Mährisch-Schlesischen Steinkohlengewerkschaft Marie-Anne verpfändet. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheil.: 5% an den Reservefonds, 5% Vordividende, vom Ueberschuss 6% Tantiemen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: Vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1892 bis incl. 1896: 15, 9, 6, 6, 11%.
Cours der Actien: Zeichnung am 3. Juni 1897 zu 162%;
der Obligationen: Zeichnung am 29. Mai 1897 zu 102½%.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 481 016 M.	Grundstücke u. Geb.	4 012 550 M.	Emitt. Anleihe	5 000 000 M.
Abschreibungen	377 837 „	Bergwerke	6 887 017 „	Buchschulden	1 986 451 „
Amortisation Marie u. Anne	50 000 „	Inventar	1 932 832 „	Löhne	41 139 „
Reservefonds	52 578 „	Verträge	633 615 „	Reservefonds	229 565 „
Tantièmen	35 189 „	Vorräthe	555 489 „	Amortisation Marie und Anne	50 000 „
Dividende	907 500 „	Forderungen	5 986 127 „	Unterstützungsfonds	27 597 „
Vortrag	57 912 „	Effecten	220 031 „	Vortrag	57 912 „
		Wechsel	50 363 „		
		Cassa	17 625 „		
		Assecuranz	39 523 „		
		Pacht	180 „		

Oesterreichisch - Alpine Montan-Gesellschaft in Wien.

General-Director: Eduard Palmer. Verwaltungsrath: Max Graf Montecuccoli-Laderchi, Präs.
Bankhaus in Berlin:
Errichtet 19. Juli 1881. Neues Statut bestätigt am 1. Juni 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Vereinigung und Betrieb von Berg- und Hüttenwerken in den Oesterreich. Alpenländern. Theils im Wege des Ankaufs, theils im Wege der Fusionirung wurden erworben die Civil- und Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steyerischen Eisen-Industrie-Ges. am 11. October 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwaarenfabrik am 20. October 1881, der Eisen- und Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11. November 1881, der Actien-Ges. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20. December 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6. Februar 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1. August 1882, die Maschinenfabrik und Eisengiesserei Andritz-Graz am 1. Januar 1883, das ehemalige Grazer Stahlwerk in 1883. Dagegen wurden das kalt liegende Schienenwalzwerk zu Floridsdorf und das Hammer- und Walzwerk in der Walch nächst Mautern 1883 verkauft. In 1888 kaufte die Ges. die Eisenwerke in St. Michael, um die denselben conventionsmässig zugewiesene Production auch für den Fall der Einstellung derselben der allgemeinen Eisen-Industrie zu erhalten, und veräusserte dieselben wieder nach Aufarbeitung der Vorräthe und Translocirung der brauchbaren Einrichtungen ohne Verlust. In 1889 betheiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquidation der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohndorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll.

In 1883 hatte die Ges. 170 606 ha Forst und Grundbesitz. Der entbehrliche Theil wird veräussert, um Schulden abzustossen. Ende 1896 besass die Ges. noch 11 953 ha.

In 1896 hatte die Ges. in Seegraben, Fohndorf, Köflach, Liescha, Hüttenberg, Vordernberg, Eisenerz, Hieflau, Schwechat, Zeltweg, Heft, Lölling, Prävali, Buchscheiden, Neuberg, Mariazell, Aschbach, Graz, Donawitz, Gemeingrube, Eibiswald, Pichling, Krems, Krieglach, Kindberg, Kleinreifling, Klagenfurt und Andritz bezw. Torfgräbereien, Braunkohlenwerke, Eisensteingruben, Hochöfen Stahlhütten, Martinöfen, Tiegelgussstahlöfen, Giessereien, Raffinirwerke, Maschinenfabriken und Werkstätten im Betriebe. Die Gussstahlhütte Kapfenberg wurde in 1894 verkauft und in Donawitz ein Walzwerk angelegt, das 1 500 000 fl kosten wird und 1897 betriebsfähig sein soll.

Am 20. October 1888 erhielt die Ges. die Concession zum Bau und Betriebe einer als normalspurige Localbahn, theils als Adhäsions-, theils als Zahnstangenbahn auszuführenden Locomotiv-Eisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Obligationen und für die Prior.-Actien. Der Bau ward in 1889 begonnen; die Constituirung der Localbahn-Ges. erfolgte am 8. Mai 1889 unter Betheiligung der Ges. mit 700 000 fl. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

Capital: 30 000 000 fl. Oe. W. in 300 000 Actien à 100 fl., erhöhbar mit Genehmigung der Oesterr. Regierung bis auf 60 000 000 fl. Die Gen.-Vers. vom 17. Juni 1885 beschloss eine Capital-Reduction durch Rückkauf von Actien und zu dem Ende die Bildung eines Special-Reservefonds. Angekauft wurden für 554 515 fl. Die Gen.-Vers. vom 29. Mai 1889 genehmigte jedoch die Wiederausgabe dieser Actien Behufs Abstossung des Restes der schwebenden Schuld etc., und es erfolgte dieselbe 1889.

Partial-Obligationen: 10 000 000 fl. Gold = 25 000 000 Frcs. oder 20 200 000 M. in Stücken von 500 Frcs. = 404 M., 2500 Frcs. = 2020 M. und 12 500 Frcs. = 10 100 M., verzinslich zu $4^1/_2$% per 2. Januar, 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Januar 1891 in längstens 50 Jahren laut Tilgungsplan 6 Monate nach der Ausloosung, ab 1. Januar 1894. Verstärkung der Tilgung vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Mai 1890. Zinsen und Capital sind frei von Steuer-, Stempel-, Gebühren- und sonstigen Abzügen, in Wien, Berlin, Frankfurt a. M., Zürich, Genf, Basel, Paris und Lyon zahlbar. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Tilgung der derzeit noch unausgeloost in Umlauf befindlichen 5% Prioritäts-Obligationen der Ges. selbst von noch 5 710 000 fl. Gold, der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges. von noch 1 510 000 fl. Gold,

der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft von noch 2 310 000 fl. Oe. W. und einer Kaufgelderrestschuld der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft an den Staat von 450 000 fl. Oe. W. Nicht einbezogen in die Convertirung wurden die Hypothekarforderungen der Ersten Oesterr. Sparkasse und der Kärntnerischen Sparkasse, sowie die Obligationen der Steyerischen Eisen-Industrie-Ges. und der Hüttenberger Eisenwerks-Ges.

Gen.-Vers.: Im 2. Quartale. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme. Anträge müssen von 10 Actionairen bis Ende Februar mit 250 Actien angemeldet werden.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann 15% Tantièmen und wenigstens 5, höchstens 10% an den Reservefonds, bis dieser 25% des emittirten Capitals enthält.

Dividendenzahlung: Spätestens ab 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1882 bis incl. 1896: 5, 5½, 2½, 0, 0, 0, 0, 5½, 5½, 2, 0, 0, 0, 2, 3%.

Cours: Die alten 5% Obligationen wurden am 21. Febr. 1884 durch Richter & Co. an der Berliner Börse zu 93¾% plus 5% lfd. Zinsen eingeführt und im Juli 1890 durch 4½% Stücke ersetzt. Ende December 1884 bis incl. 1896: 88,40, 87,10, 88,50, 86, 99,40, 99,90, 99,75, 92, 99,25, 94,50, —, —, — % plus 4½% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 948 142 fl.	Bergwerke	15 696 912 fl.	Hypotheken	1 664 174 fl.
Abschreibungen	786 392 „	Werksgebäude	11 211 246 „	Amortis.-Darlehen	4 168 536 „
Delcredere	— „	Grundbesitz	2 249 315 „	Gold-Prioritäten	10 024 000 „
Weitere Abschreibg.	870 000 „	Wohn- und Wirthschaftsgebäude	3 928 586 „	Ausgel. Prioritäten	414 400 „
Reservefonds	100 000 „	Inventar	6 010 606 „	Prior. der Steirisch. Eisen-Ind.-Ges. „	1 042 200 „
Pensionskasse	50 000 „	Vorräthe	6 228 415 „	Unbehob. Prioritäten	11 168 „
Dividende	900 000 „	Forderungen	6 502 103 „	Buchschulden	5 795 652 „
Vortrag	164 753 „	Cautionen	2 194 412 „	Cautionen	21 000 „
Tantième	76 996 „	Depositen	1 737 819 „	Depositen	1 737 819 „
		Wechsel	759 400 „	Reservefonds	811 234 „
		Effecten	714 729 „	Alte Coupons	10 945 „
		Cassa	529 334 „		

Absatz:		Braunkohlen	Eisenerze	Roheisen	Fabricate	Gusswaaren	Construct.	Diverse	Facturawerth
1893	D-Ctr.	3 611 802	1 383 454	458 906	1 096 972	19 667	86 608	122 910	fl. 21 651 534
1894	„	3 856 983	1 198 130	714 683	1 158 068	16 828	79 459	124 989	„ 21 772 656
1895	„	4 038 839	1 438 175	829 733	1 149 031	17 898	93 065	132 896	„ 22 621 957
1896	„	3 802 206	1 660 408	832 891	1 340 690	14 207	116 636	150 017	„ 24 858 687

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn in Oldenburg.

Direction: E. G. Doeden, C. Schmidt. Aufsichtsrath: Aug. Schultze in Oldenburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 1857. Neues Statut von 1888. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei, eines Emaillirwerkes und eines Puddel- und Walzwerkes mit Torf. Die Ges. erwarb vom Staate 280 ha Moorland und hatte dafür bis 1901 jährlich 1800 M. zu entrichten; die Verpflichtung ist in 1889/90 abgelöst. In 1896/97 wurden das Walzwerk und die Ofenanlagen Behufs Verarbeitung von Halbfabricaten umgebaut.

Capital: 1 200 000 M. in 3000 Actien à 400 M. nach Erhöhung der ursp. 900 000 M. um 300 000 M. durch zahlungsfreie Ueberweisung von 750 Actien an die Actionaire. Die Gen.-Vers. vom 3 December 1896 lehnte eine Capital-Reduction ab.

Gen.-Vers.: Im 4. Kalender-Quartale. Stimmrecht: 1 bis 5 Actien 1 Stimme, 6 bis 10 Actien 2 Stimmen, 11 bis 20 Actien 3 Stimmen, 21 bis 30 Actien 4 Stimmen, 31 bis 50 Actien 5 Stimmen, weiter je 20 Actien 1 Stimme bis 25 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 2% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Reingewinn kommt alljährlich, insoweit sich derselbe in halben Procenten berechnen lässt, zur Vertheilung; der Ueberschuss wird vorgetragen.

Dividendenzahlung: Bis 31. December. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871/72 bis 1894/95: 24, 38, 34, 8, 12, 6, 3, 0, 0, 0, 3, 3, 4, 0, 0, 1, 8, 6½, 8, 1, 0, 0, 0, 0%.

Cours: Die Actien wurden am 5. December 1888 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. zum Course von 122% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 bis 1896: 123, 131,25, 113, 68, 58, —, —, 56,10, 65,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	6 045 M.	Grundstücke u. Gebäude	474 850 M.	Hypotheken	—
Abschreibungen	5 172 „	Inventar	545 215 „	Buchschulden	10 223 M.
Vortrag	873 „	Vorräthe	355 107 „	Reservefonds	13 894 „
		Forderungen	149 043 „	Erneuerungsfonds	300 000 „
		Cassa u. Wechsel	974 „	Alte Dividenden	200 „

Production		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Walzeisen	kg	5 336 323	4 616 447	5 254 275	5 153 782	t. 3 620	4 146	2 420
Gusswaaren	„	1 100 011	1 113 390	1 023 800	922 596	874 566	973 800	1 012 801
Verkauf:								
Walzeisen	kg	4 569 246	5 320 756	5 002 309	4 316 968	t. 3 490	3 267	2 849
Werth	M.	776 107	808 466	682 075	554 393	428 229	386 840	347 183
pro 1000 kg	„	169,85	151,94	136,55	128,42	122	118	121
Gusswaaren	kg	821 670	842 128	1 064 723	864 367	872 367	895 019	1 047 265
Werth	M.	231 058	217 424	266 016	202 423	195 034	200 819	233 378
pro 1000 kg	„	281,21	258,19	247,86	234,19	223	224	222

Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.

Direction: Aug. Servaes, Alex. Thielen, Louis Rasche. Aufsichtsrath: Albert Frhr. v. Oppenheim, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Concessionirt 3. Januar 1853. Neues Statut vom 21. November 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb 1. der Phönix-Hütte zu Laar mit 4 Hochöfen, Schienen- und Stabeisen-Walzwerk, Presswerk zur Anfertigung von Geschossen, Flaschen etc., Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerken, Puddel-, Schweiss- und Cokesöfen;

2. der Hütte zu Eschweiler-Aue mit Blech-, Stab-, Façon- und Universal-Eisen- und Stahlwalzwerken. Räderfabrik, Martin- und Thomas-Stahlwerk etc.;

3. der Hütte zu Berge-Borbeck mit 4 Hochöfen, Cokesöfen etc.

4. der Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen, Cokesöfen etc.;

5. von Eisensteinzechen und Concessionen in Nassau und in Elsass-Lothringen.

In 1893/94 erwarb die Ges. in Gemeinschaft mit der Gutehoffnungshütte in Oberhausen die ganz aufgeschlossene und im Betriebe befindliche Minette-Concession Steinberg bei Rümelingen in Luxemburg.

Die Gen.-Vers. vom 29. April 1896 genehmigte den Ankauf der Zeche Westende bei Ruhrort mit 2 Schächten und der Zeche Rhein und Ruhr bei Ruhrort mit 1 verlassenen Schacht durch Erwerbung der 21 600 Actien der Meidericher Steinkohlenbergwerke à 400 M. zum Preise von 270 M. pro Stück = 5 832 000 M. Auf dem Unternehmen haftet ausserdem eine Grundschuld von 565 000 M. Die Gen.-Vers. der Meidericher Ges. vom 28. Mai 1896 acceptirte das Angebot. Die Förderung von Westende betrug 1895/96 283 445 t Fettkohlen.

Capital: 20 250 000 M. in 22 500 Actien Lit. A à 600 M. und 5625 Actien Lit. A à 1200 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. und wurde durch das Statut von 1860 auf 1 800 000 M. in 6000 Actien Lit. B à 300 M. reducirt unter gleichzeitiger Ausgabe von 7 500 000 M. Actien Lit. A. Ferner wurden emittirt auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses von 1871 1 500 000 M. Actien Lit. A und auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. Octbr. 1873 4 500 000 M. Actien Lit. A und 900 000 M. Actien Lit. B. Sodann beschloss die Gen.-Vers. vom 8. März 1890 die Umwandlung der 2 700 000 M. Actien Lit. B in 1000 Actien Lit. A durch Umtausch von 9 Actien Lit. B in 1 Actie Lit. A à 1200 M. und die Ausgabe von 1 500 000 M. Actien Lit. A à 1200 M. Durch die Umwandlung wurden 1 500 000 M. frei, welche mit 917 649 M. zu Abschreibungen und mit 582 351 M. zur Erfüllung des Reservefonds verwendet wurden. Endlich genehmigte die Gen.-Vers. vom 29. April 1896 die Emission von weiteren 4 050 000 M. Actien à 1200 M. Von den Actien Lit. B sind 495 Stück noch nicht umgetauscht.

Die Actien Lit. A erhielten eine Vorzugsdividende von 6 % mit Nachzahlung für ganz oder theilweise ausgefallene Jahre und participirten an dem Restgewinn mit drei Fünfteln während die Actien Lit. B überhaupt nur zwei Fünftel dieses Restgewinns erhielten. Der Beschluss der Gen.-Vers. vom 27. November 1877, nach welchem bei Nachzahlungen die älteren den jüngeren Dividendenscheinen bis volle 6% vorgehen sollten, ward durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. November 1883 insoweit aufgehoben, als die Nachzahlung von in der Zukunft etwa ausfallenden Dividenden bis zu 6 % nicht auf den Dividendenschein, welcher Noth gelitten hat, sondern auf die Actie, also auf den jedesmal laufenden, bezw. für das betr. Jahr berechtigenden Dividendenschein, soweit der Reingewinn Dies gestattet, entfallen soll. Demnach sollen also Dividendenscheine, welche keine Dividende oder weniger als 6 % erhalten, Anspruch auf Nachzahlung nicht besitzen, während die Dividendenscheine, welche bisher schon Noth gelitten haben, ihr volles Recht auf Nachzahlung der Dividende in der ihnen zugesicherten Weise behalten, Falls nicht die Verbindung dieser Coupons mit der Actie freiwillig erfolgt. Zu dem Ende ward jeder Besitzer von einer oder von mehreren Actien Lit. A berechtigt erklärt, den Dividendenrückstand auf Coupons dieser Actien aus früheren Jahren mit den Actien selbst dadurch zu verbinden, dass er die ganze Serie der rückständigen Dividendenscheine. wenngleich dieselben nicht zu den betr. Actien gehören und verschiedene Nummern tragen, mit diesen Letztern, ihren Talons und den zugehörigen noch nicht verfallenen Dividendenscheinen der Ges. präsentirt, welche die sämmtlichen Dividendenscheine nebst Talon an sich nimmt und cassirt, dagegen dem Präsentanten die Actie abgestempelt zurückgiebt unter Beifügung eines neuen Talons und neuer Dividendenscheine für das laufende und die folgenden Jahre. Diese Dividendenscheine berechtigen alsdann, je nach ihrer Fälligkeit, zum Bezuge der vollen Dividende des jedesmal abgelaufenen Jahres einschliesslich des Rückstandes, also event. auch über 6 % hinaus, selbstverständlich vorbehaltlich des Rechts der nicht zur Convertirung präsentirten

Coupons auf Bezug der rückständigen Dividenden in der ihnen bisher zustehenden Weise. An dem Verhältnisse zwischen den Actien Lit. A und den Actien Lit. B, wie solches statutarisch insbesondere durch Art. 7 der Statuten feststand, ward durch die vorstehenden Bestimmungen, welche lediglich eine innere Angelegenheit der Besitzer von Actien Lit. A und deren Coupons berühren und sich wesentlich auf den Zahlungsmodus der Dividende beziehen, Nichts geändert. Besitzer von Actien Lit. A, welche den Dividendenrückstand aus früheren Jahren mit den Actien selbst, bezw. mit den jedesmal laufenden, für das betr. Jahr berechtigenden Coupons verbinden wollten, hatten diese Actien mit den zugehörigen Talons und noch verfallenden Dividendenscheinen nebst der betr. Serie rückständiger Dividendenscheine aus den Geschäftsjahren 1874/75, 1875/76, 1876/77, 1877/78, 1878/79, 1880/81, und zwar die Nummern 15, 16, 17, 18, 19 und 21, bis spätestens am 1. October 1884 zu deponiren und erhielten darauf abgestempelte Actien nebst neuen Talons und Dividendenscheinen. Von dem Rechte ward für 2465 Actien Lit. A Gebrauch gemacht. Die Gen.-Vers. vom 20. Januar 1890 änderte den Beschluss vom 20. November 1883 weiter dahin ab, dass die Besitzer von Actien Lit. A, welche den Dividendenrückstand auf Zinsscheine dieser Actien aus frühern Jahren mit den Actien selbst verbinden wollen, ohne im Besitz der ganzen Reihe der rückständigen Dividendenscheine zu sein, befugt sein sollten, die fehlenden Dividendenscheine entweder durch ältere Dividendenscheine zu ersetzen, welche ein Recht auf Dividendenrückstand in mindestens demselben gesammten Nennbetrage wie die fehlenden besassen — oder für die Letztern den darauf rückständigen Dividendenbetrag baar einzuzahlen. Diese Baarzahlungen sowie die Dividenden, welche auf die ausserhalb der Reihenfolge eingelieferten ältern Ertragsscheine entfielen, sollten einer besondern Rücklage für rückständige Dividenden überwiesen werden. Von den alten Actien Lit. A waren bis Ende Mai 1897 17 495 in abgestempelte umgewandelt.

Gen.-Vers.: September, October oder November. Stimmrecht: je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 und höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 6 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden:	1874/75	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81	81/82	82/83	83/84
Coupon No.	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
alte Act. Lit. A	0	0	0	0	0	6	3	6	6	3½ %
bez. Rückstände	6*)	6**)	6***)	6†)	4½††)	—	0	—	—	— „
rückständig	—	—	—	—	1½	—	3	—	—	3½ „

*) 1½ % am 2. Januar 1884, 1 % am 2. Januar 1890, 3½ % am 2. Januar 1891.
**) ½ % am 2. Januar 1891, 4 % am 2. Januar 1892, 1½ % am 2. Januar 1893.
***) 2½ % am 2. Januar 1893, 2 % am 2. Januar 1894, 1½ % am 2. Januar 1895.
†) 2½ % am 2. Januar 1895, 3½ % am 2. Januar 1896.
††) ½ % am 2. Januar 1896, 4 % am 2. Januar 1897.

	1884/85	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96
Coupon No.	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
alte Act. Lit. A	2½	2½	2½	6	6	6	6	6	6	6	6	6 %
abgest. Lit. A.	2½	2½	2½	6	7	10	10	10	8	10	10	10 „

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896:
A. 122,75, 101,75, 50,75, 33, 36,50, 46,50, 84,25, 84, 86, 85,60, 85, 76, 74, 79,10, 82,60, 103, 134,30, 102,10, 90,60, 93,50, 133,50, 158 %, abgest. Ende 1888—1895: 117,25, 145,50, 110,20, 99,10, 109, 117, 146,10, 166,25, 173,50 % plus 6 % lfd. Zinsen;
B. 174,75, 112, 43,75, 22, 20,75, 28,75, 52,25, 43,75, —, —, 33,50, —, 21,50, 25,30, 24,10, 46,30, 67,50, 54,75, 51, —, 103,25, —, —, — % plus 6 % lfd. Zinsen.

Usancen: Die Coupons werden am 1. Juli detachirt; Zinsen seit 1. Juli.

Da mit dem Beschluss der Gen.-Vers. vom 8. März 1890 die Actien Lit. B ihre statutarischen Rechte und nach der Erklärung der Direction somit auch die Dividendenberechtigung verloren haben und nur noch als Legitimationspapiere zum Empfang der dagegen zu gewährenden neuen abgestempelten Actien Lit. A mit Dividendenscheinen pro 1889/90 dienen, so werden die ehemaligen Actien Lit. B nur noch als Bezugsscheine franco Zinsen gehandelt und notirt.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	2 678 690 M.
Abschreibungen	923 374 „
Tantièmen	102 728 „
Dividenden	1 620 000 „
Gemeinnützige Zwecke	6 000 „
Vortrag	26 588 „

Activa:	
Hütte zu Laar	6 200 000 M.
„ Eschweiler-Aue	1 600 000 „
„ zu Kupferdreh	800 000 „
„ Berge-Borbeck	1 000 000 „
Eisensteinzechen	2 382 862 „
Actien d. Meidericher Steinkohlenbgw.	5 917 574 „
Div. Grundstücke	209 750 „
Dienstmaterial	955 719 „
Vorräthe	4 693 559 „
Forderungen	4 331 233 „
Eisenbahnen	530 296 „
Bankguthaben	2 428 193 „
Wechsel	233 911 „
Cassa	25 129 „
Effecten	1 298 000 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	5 774 467 „
Reservefonds	3 620 000 „
Garantiefonds für Schienen u. Räder	300 000 „
Erneuerungsfonds	400 000 „
Delcredere-Conto	100 000 „
Alte Dividende	406 446 „

Production:		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Eisenstein	t	42 363	29 833	19 719	25 500	30 874	37 333	28 267
Roheisen	t	162 941	144 773	182 450	189 699	195 052	198 264	201 556
Fertige Fabrikate	t	125 110	109 388	116 417	115 591	117 966	121 046	142 553
Facturawerth.........	M.	27 394 668	25 290 553	25 603 172	22 110 865	22 990 257	24 461 285	26 202 392

Rheinische Anthracit-Kohlenwerke zu Kupferdreh.

Direction: Heinrich Schäfer, Joseph Orth. Aufsichtsrath: Carl Funke in Essen a. d. R., Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter.
Errichtet 13. December 1889. Geschäftsjahr: Juli – Juni.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Steinkohlen-Zeche Heisinger Tiefbau ab 1. Juli 1889 für 300 000 M. in Grundschulden und 1 600 000 M. in Actien. Die Berechtsame umfassen die Felder Hundsnocken, Abgunst, Zwergmutter, Rauensiepen, Bruchkamp und Steinkamp, Christian und Felder Sutansbank, Bernhard und Glückstern und Schatzreich und Justitia, rechte Ruhrseite, Heisinger Vereinigung mit 2 Schächten, der eine zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung und Wetterführung. In 1890 wurde das Nachbarfeld Rübezahl für 200 000 M. erworben. Es wurden dafür 200 000 M. Actien ausgegeben; das Agio von 61 330 M. floss in den Reservefonds.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M.
Anleihe: 1 200 000 M. in 1200 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % per 1. Januar und rückzahlbar ab 1. Juli 1902 zu 102 %.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest kann zur Bildung von Special-Reserven verwendet werden.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 10, 10, 7, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 5 %.
Cours: Die Actien wurden am 9. Januar 1890 durch Arons & Walter zu 140 % an die Berliner Börse gebracht; Ende 1890—1896: 114, 79, 77,25, 70, 69, 74,50, 138,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	197 175 M.	Berechtsame	1 281 538 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	60 894 „	Grundst. u. Gebäude	111 989 „	Obligationen.........	210 000 „
Reservefonds........	19 479 „	Schacht- u. Grubenbau	418 633 „	Obligationszinsen ...	5 250 „
Tantième	9 039 „	Inventar	235 620 „	Buchschulden........	40 245 „
Dividende	90 000 „	Vorräthe	5 484 „	Löhne................	25 021 „
Vortrag.............	17 763 „	Bankguthaben	105 756 „	Steuern, Beiträge etc.	7 529 „
		Forderungen	99 421 „	Reservefonds	18 000 „
		Cassa	10 291 „	Delcrederefonds	1 899 „
		Effecten............	115 164 „	Alte Dividende	75 „
		Zinsen	224 „		
		Kohlensyndicat	2 700 „		

		1888	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production	t	88 142	100 003	102 385	105 694	105 402	106 580	100 766	88 925
Selbstkosten per 100 Ctr.	M.	—	26,77	27,18	26,14	25,18	23,47	24,96	24,60
Absatz	t	83 167	94 609	96 071	93 977	156 330	98 177	97 041	85 053
Verkaufspreis per 100 Ctr.	M.	—	43,42	41,58	39,60	29,55	28,48	25,24	32,01

Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Actien-Ges. in Duisburg.

Direction: C. Canaris, H. Fellinger. Vorstand: Commerzienrath August Stein in Düsseldorf, Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter.
Errichtet 12. März 1856. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bergbau auf Eisenstein etc. und Verhüttung der gewonnenen Erze. Die Ges. besitzt in Nassau und im Rheinlande 114 Eisensteinfelder mit Verleihungen auf 20 009 314 qm Eisenstein, 5 709 431 qm Braunstein, 160 907 qm Braunkohlen, 342 304 qm Thon; in Duisburg-Hochfeld eine Hochofenanlage mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 120 000 t Roheisen pro Jahr, bestehend aus 4 Hochöfen von je ca. 270 cbm Rauminhalt mit 2 Dampfgichtaufzügen und 3 Fördermaschinen, aus 12 steinernen Winderhitzern, 124 Cokesöfen mit einer grossen Kohlenmischanlage und 5 Cokesausdrückmaschinen, 22 Dampfkesseln mit 2400 qm Gesammtheizfläche, 2 Balancier-, 1 liegenden Eincylinder- und einer neuen liegenden Compound-Receiver-Gebläse mit ca. 1800 Pferdestärken, 11 verschiedene Pumpen, 2 durch Elektricität angetriebene Hebekrahnen zum Entladen der Rheinschiffe mit einer Entladefähigkeit von 600 t in zehnstündiger Schicht, einer grossen, über die Erzplätze führenden eisernen Luftbahnanlage mit einer Sturzhöhe von 8 m, mit elektrischem Seilbetrieb, einer elektrischen Centralstation für Kraft und Licht, 3 Locomotiven für den Transport von Roheisen und Schlacke auf dem ausgedehnten, das ganze Werk umschliessenden Schienennetze; im Zusammenhange damit eine

Eisengiesserei, in welcher hauptsächlich schwerer Maschinenguss in Sand und Lehm (Stücke bis zu 35 000 kg), Coquillen für Stahlwerke, sowie Bauguss (Säulen etc.) hergestellt werden. Die Giesserei besteht aus: 4 Cupolöfen nebst Dampfaufzügen, 1 schweren Laufkrahn von 35 000 kg Tragkraft und 9 verschiedenen Dreh- und Laufkrahnen, 1 Dammgrube für stehenden Guss, den nöthigen Trockenöfen und einer grossen Modellschreinerei. In einer mechanischen Werkstatt, welche mit einer Hobelmaschine grösster Abmessungen und einer grösseren Anzahl anderer Arbeitsmaschinen ausgerüstet ist, werden neben der Bearbeitung von Gussstücken die Reparaturen für das Werk ausgeführt. In 1896 wurde ein 27 Morgen grosses Gut bei Dornap erworben, um bezüglich des Kalksteinbedarfs unabhängig zu sein.

Capital: 4 500 000 M. in 3000 Actien à 1500 M.; davon emittirt 1856 3 000 000 M. und 1872 1 500 000 M. Im Jahre 1867 wurden der Ges. von einem Grossactionair 78 000 M. Actien zum Geschenk gemacht und weitere 3000 M. gegen eine Buchforderung übergeben. Diese 81 000 M. blieben bis Ende 1895 im Portefeuille der Ges. und kamen gelegentlich der Einführung der Actien an der Berliner Börse in 1896 zur Emission.

Anleihen: 950 000 M. von 1884, verzinslich mit 5% und rückzahlbar mit jährlich mindestens 40 000 M und ersparten Zinsen.

500 000 M. von 1888, verzinslich mit 5% und rückzahlbar mit jährlich mindestens 3%.

Gen.-Vers.: Spätestens im Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und vorbehaltlich der Bildung von Special-Reservefonds vom Ueberschuss 5% Vordividende, 5% Tantièmen, in minimo 8400 M., in maximo 21 000 M.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1856 bis incl. 1896: 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 2, 1, 3, 3, 5, 8%.

Cours: Eingeführt am 16. Mai 1896 zu 120%; Ende 1896: 139% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	800 107 M.	Eisensteingruben	744 894 M.	Actien-Capital	4 500 000 M.
Abschreibungen	348 383 „	Niederrhein. Hütte	1 918 461 „	Grundschulden	682 000 „
Reservefonds	54 993 „	Anlagen u. Maschinen	2 258 717 „	Buchschulden	802 656 „
Tantièmen	19 939 „	Fuhrpark	2 002 „	Reservefonds	181 617 „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Vorräthe	703 354 „	Delcredere-Conto	1 666 „
Dividende	360 000 „	Banquier-Guthaben	252 094 „	Unterstützungsfonds	10 000 „
Vortrag	6 792 „	Forderungen	537 659 „		
		Cassa und Wechsel	119 843 „		
		Assecuranz	7 709 „		

Production:		Eisenstein	Roheisen	Gusswaaren
1895	t	16 245	72 915	7 580
1896	t	21 175	96 682	9 870

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft in Stolberg bei Aachen.

General-Director: K. Eichhorn. Aufsichtsrath: Frhr. Ed. v. Oppenheim in Köln, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.

Errichtet 10. Januar 1873. Neues Statut vom 6. April 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bergmännische Ausbeutung eigener oder gepachteter Gruben. Darstellung von Blei, Zink, Silber und anderer Metalle oder Nebenproducte, deren Weiterverarbeitung, Handel mit Erzen, Metallen und Nebenproducten und Betrieb aller sich anschliessenden Geschäfte und Unternehmungen. Die Ges. besitzt in Nassau die Gruben Holzappel, Obernhof, Leopoldine-Louise und Anna, bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg, sowie 15/64 Antheile an der Grube Diepenlinchen, auf dem Westerwald die Gruben Washington und Franklin, consol. Weiss, Blücher, sowie einige fristende Gruben; ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang (Eschweiler), die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg. Römerfeld und Breinigerberg sind nicht in Betrieb; Blücher und Washington ist abgebaut.

Capital: 7 500 000 M. in 22 000 Actien à 300 M. und 600 Actien à 1500 M. nach Erhöhung um 900 000 M., dividendenberechtigt ab 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. April 1889. Die neuen Actien wurden den Actionairen mit 1500 M. auf 11 000 M. bis 21. Mai 1889 zu 114% angestellt. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte für die Actionaire zu den vom Aufsichtsrath festzustellenden Bedingungen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1896: 7, 8, 8, $6^1/_3$, 2, 4, 3, 3, 3, 2, $1^1/_3$, 3, $3^1/_3$, $5^1/_2$, 7, $5^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 0, 0, 0, 1, 5%.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 75, 80, 98, 88, 86, 62,75, 93, 78, 71, 71,75, 50,90, 39,50, 54,10, 74,10, 96,90, 136,90, 127,10, 113, 93, 80,10, 59,25, 71,25, 77, 117% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	786 441 M.
Abschreibungen	335 868 „
Reservefonds	27 500 „
Tantièmen u. Gratif.	39 913 „
Dividende	375 000 „
Vortrag	8 160 „

Activa:	
Immob. u. Concession	4 480 000 M.
Eisenbahnanschluss	332 000 „
Maschin. u. Apparate	1 470 000 „
Utensil. u. Geräthe	150 000 „
Vorräthe	1 492 554 „
Bankguthaben	498 578 „
Forderungen	261 600 „
Wechsel und Cassa	18 740 „
Effecten u. Caution	302 238 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	465 060 „
Accepte	— „
Reservefonds	413 500 „
Erneuerungsfonds	84 003 „
Delcredere-Conto	117 090 „
Alte Dividenden	2 985 „

Production:		1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Bleierz	t	4 046	4 572	4 784	4 348	3 449	3 378	3 362	3 562	4 198
Zinkerz	t	15 453	16 293	16 195	16 792	16 564	18 866	18 145	16 592	17 921
Rohes Zink u. Zinkstaub.	t	8 141	8 131	8 874	9 025	8 949	9 119	8 979	9 976	9 854
Raff. Blei und Hartblei	t	5 195	5 135	4 256	4 047	3 667	2 850	4 697	5 657	6 367
Feinsilber	kg	12 172	7 114	6 786	7 561	6 716	5 193	6 514	6 591	9 129
Zinkpreis	M.	36,14	39,574	46,438	46,46	41,64	34,76	30,91	29,22	33,19
Bleipreis	„	27,10	25,65	26,438	25,58	20,96	19,40	18,95	20,99	22,32
Silberpreis	„	126,24	125,83	140,15	132,35	116,65	104,31	85,30	87,90	90,45

A. Riebecksche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft in Halle a. S.

Direction: Bergrath Schroecker, Stolle. **Aufsichtsrath:** Bankdirector Dr. Riesser in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Berliner Handelsgesellschaft.
Errichtet 10. Juni 1883. Neues Statut vom 10. Juni 1897. **Geschäftsjahr:** April—März.
Zweck: Herstellung von Paraffin, Mineralöl etc. aus Braunkohlen und Ausnutzung von Bergwerks-Eigenthum. Die Erben des Commerzienraths Adolph Riebeck errichteten die Actien-Ges. Behufs Auseinandersetzung und begaben im Mai 1888 die sämmtlichen Actien an die Bank für Handel und Industrie, an die Berliner Handelsges. und an die Bank-Commanditges. Hermann Arnhold & Co. in Halle a. S. Die Ges. besitzt Bergwerke und Schwälereien und Briquettesfabriken bei Reussen, Gaumnitz (Gertrud), Webau, Tackau (Emilie), Wildschütz (Hedwig), Theissen (Louise und No. 522), Teutschenthal (Louise), Oberröblingen a. S. (Ottilie Kupferhammer), Luckenau (Paul), Gladitz (Curt II), Deuben (Marie) und Dieskau (cons. Delbrück); ferner Mineralöl- und Paraffin-Fabriken in Webau, Reussen und Oberröblingen am See; endlich eine Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede für den eigenen Bedarf in Webau. Am 1. October 1888 übernahm die Ges. die Grube Walthers Hoffnung bei Stedten mit Ausrüstung für 1 500 000 M. und zahlte darauf sofort 700 000 M., während 800 000 M. ab 1. October 1890 mit jährlich 100 000 M. zu tilgen und inzwischen mit 4 % zu verzinsen sind. In 1891 kaufte die Ges. sämmtliche Kuxe der Gewerkschaft Victoria, deren 12 Felder von 1206,65 ha = 4726 Morgen Flächeninhalt mit Walthers Hoffnung und den Oberröblinger Grubenfeldern der Ges. markscheiden, für 549 164 M. Das Grundeigenthum umfasst 1753 Morgen.
Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Juni. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und nach 4 % Vordividende vom Ueberschuss 5 % Tantièmen, vom Rest event. 5 % an den Extra-Reservefonds, bis derselbe die Höhe von 10 % des Capitals erreicht hat. Der Extra-Reservefonds kann durch Beschl. der Gen.-Vers. nicht nur zur Deckung ausserordentlicher Verluste, sondern auch zu anderen Zwecken verwandt werden.
Dividendenzahlung: Spätestens 15. August. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1883/84 bis incl. 1896/97: 14, 20, 12½, 10, 10½, 11, 15, 15, 15, 11, 10, 10, 10½, 11 %.
Cours: Von den Actien wurden am 14. Juni 1888 7 500 000 M. durch die Bank für Handel und Industrie, durch die Berliner Handels-Ges. und durch Hermann Arnhold & Co. zu 158 % plus 14 M. Stückzinsen vom 1. April bis 6. August pro Actie zur Subscription gestellt; Ende December 1888—1896: 173,10, 193,90, 182,75, 174,90, 157,75, 159, 169, 180, 184 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:	
Bruttogewinn	2 170 273 M.
Abschreibungen	725 991 „
Reservefonds	62 815 „
Reserve für Bahnbau	45 000 „
Tantièmen	39 675 „
Dividenden	1 100 000 „
Pensionskasse	10 000 „
Unterstütz. Kasse	5 000 „
Vortrag	181 792 „

Abgeschrieben sind bis incl. 1896/97 8 441 637 M.

Activa:	
Grundstücke	1 013 389 M.
Gebäude	1 516 844 „
Maschinen u. Apparate	1 140 475 M.
Eisenbahnen	80 915 „
Grubenvorrichtungen	113 812 „
Grubenbesitz	4 320 858 „
Briquettespressen	309 709 „
Luftbahnen	24 028 „
Credner Schacht	856 137 „
Schwälereien	244 114 „
Neubauten u. Anlagen	517 319 „
Inventar	72 923 „
Vorräthe	844 641 „
Hypotheken	222 916 „
Forderungen	974 015 „
Bankguthaben	651 269 „
Depots	78 312 „
Cautionen	72 016 „
Effecten	32 314 M.
Wechsel	236 649 „
Cassa	82 198 „

Passiva:	
Restkaufgelder	570 691 M.
Schädenreserve	41 275 „
Depots	78 312 „
Buchschulden	141 182 „
Reservefonds	998 223 „
Reserve f. Grundentw.	100 000 „
Bahnbaureserve	105 000 „
Pensionskasse	36 108 „
Alte Dividenden	7 600 „

Production:	Feuerkohle	Schwälkohle	Briquettes	Nasspressst.	Grudecoke
1883/84	hl 14 317 274	5 558 482	Ctr. 3 106 446	Tausend 31 981	Ctr. 1 484 041
1890/91	„ 18 658 951	5 537 332	„ 4 140 028	„ 71 377	„ 2 759 411
1891/92	„ 20 188 460	6 147 296	„ 4 620 776	„ 72 394	„ 2 508 939
1892/93	„ 19 469 287	5 985 729	„ 4 390 070	„ 77 336	„ 2 602 682
1893/94	„ 19 317 150	5 884 545	„ 4 274 390	„ 77 234	„ 2 585 794
1894/95	„ 21 389 902	5 768 845	„ 4 842 483	„ 63 954	„ 2 495 256
1895/96	„ 22 257 077	5 743 098	„ 5 381 276	„ 77 961	„ 2 558 874
1896/97	„ 23 507 623	5 689 773	„ 6 046 925	„ 68 965	„ 2 512 218

	Theer	Oel und Paraffin	Kerzen	Werth	Gesammt-Umsatz
1883/84	D.-Ctr. 241 588	D.-Ctr. —	—	M. 6 352 728	8 497 722
1890/91	„ 233 808	„ 207 345	35 274	„ 5 110 456	8 602 302
1891/92	„ 259 667	„ 218 435	41 872	„ 5 152 070	8 910 835
1892/93	„ 249 884	„ 218 279	39 685	„ 4 907 598	8 509 483
1893/94	„ 245 317	„ 208 811	49 961	„ 5 220 849	8 850 078
1894/95	„ 235 887	„ 236 402	46 844	„ 4 866 563	9 182 895
1895/96	„ 237 679	„ 205 838	51 276	„ 4 911 239	9 263 481
1896/97	„ 225 781	„ 193 077	49 340	„ 5 120 038	9 689 851

Rositzer Braunkohlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Rositz.

Direction: A. Kühne. Aufsichtsrath: Paul Jüdel, Vors.
Bankhaus in Berlin: S Frenkel, Behrenstr. 67.

Errichtet 29. Juni 1874 mit dem Sitze in Berlin. Durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. October 1875. wurde der Sitz nach Rositz bei Altenburg verlegt. Neues Statut vom 23. Januar 1897. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme gewerkschaftlicher Rechte auf den Abbau von Braunkohlen in einem Areal von ca. 102 ha der Fluren Rositz und Gorma des Herzogthums Sachsen-Altenburg nebst den vorhandenen Baulichkeiten, Eisenbahnen, Maschinen etc. für 516 000 M. durch Eintritt in eine Restkaufgelderschuld und 1 284 000 M. baar, zus. 1 800 000 M. In 1889/90 wurden 13,55 ha, in 1891/92 39,38 ha, in 1893/94 9,79 ha in 1895/96 40,43 ha nachbarliche Kohlenfelder angekauft. Die Ges. arbeitet mit 4 Briquettespressen und 1 Nasspresse.

Die Gen.-Vers. vom 23. Januar 1897 ermächtigte die Verwaltung zum Ankauf der angebotenen Actien der Braunkohlen-Abbau-Ges. Germania in Altenburg Behufs vorzunehmender Liquidation dieser Ges., um deren Besitz und Betrieb an die Rositzer Braunkohlenwerke übergehen zu lassen.

Capital: 2 001 400 M. in 2669 Actien à 600 M. und 400 Actien à 1000 M. nach Caducirung von 34 Actien und Uebernahme von 297 Actien mit 90 % = 160 380 M. zur Erfüllung der Einzahlung auf die verbleibenden 2669 Actien mit 10 % = 160 140 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. October 1883 und 11. October 1884, sowie nach Erhöhung um 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Januar 1897 Behufs Erwerbung der Actien der Germania in Altenburg. Die neuen Actien wurden von S. Frenkel in Berlin zu 125 % übernommen uud den Actionairen bis 5. März 1897 mit 1000 M. auf 4 800 M. zu gleichem Preise angestellt.

General-Versammlung: October in Berlin oder Altenburg; Anträge sind so zeitig anzumelden, dass die Ankündigung mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. erfolgen kann. Stimmrecht: Je 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10, mindestens aber 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 10 % Tantièmen, dann 4 % Dividende, vom Rest wieder bis 15 % Tantièmen und Superdividende.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden für 1882/83 bis incl. 1895/96: 1, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5¼, 6, 6½, 6½, 6½, 7¼, 9 %.

Cours: Am 9. Januar 1886 wurden 342 000 M. Actien zu 59⅜ bis 62½ % an der Börse versteigert. Die Einführung in den Verkehr erfolgte am 14. März 1887 durch die Firma S. Frenkel zu 64¼ % plus 4 % lfd. Zinsen; Ende 1887—1896: 65,90, 82, 89,50, 84,25, 76,50, 84,50, 89,60, 104, 136,50, 170,25 %.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	342 627 M.	Berechtsame	1 058 800 M.	Buchschulden	1 034 M.
Abschreibungen	148 627 „	Grundstücke	11 727 „	Reservefonds	76 535 „
Reservefonds	9 700 „	Gebäude	142 600 „	Unterstützungsfonds	5 000 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Maschinen etc.	195 523 „	Cautionen	2 000 „
Dividenden	144127 „	Eisenbahn	4 000 „	Alte Dividende	169 „
Tantièmen	34 526 „	Inventar	13 100 „	Restkaufgeld	21 767 „
Vortrag	647 „	Vorräthe	12 061 „		
		Forderungen	75 939 „		
		Bankguthaben	149 700 „		
		Cassa	1 328 „		
		Effecten	222 493 „		
		Assecuranz	933 „		

Production:		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Kohlen	hl	1 881 011	1 959 929	2 171 866	2 221 200	2 379 905	2 704 487	3 269 364
Nasspresssteine	1000 St.	4 280	4 076	4 329	4 800	5 275	4 291	4 811
Briquettes	„	74 543	80 124	85 238	90 113	90 690	94 437	102 059

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden.

Direction: Gustav Lippmann, A. Nägel. Aufsichtsrath: A. Gerstenberger, Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet 1. Juli 1862. Neues Statut vom 24. März 1897. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der 1856 angelegten Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co. Im Jahre 1871 wurden weiter die Gräfl. Einsiedelschen Eisenwerke zu Berggiesshübel für 345 000 M. erworben und am 1. September 1879 wurde in Döhlen ein neues Walzwerk in Betrieb gesetzt. Die Gen.-Vers. vom 13. October 1883 beschloss die gänzliche oder theilweise Veräusserung der Berggiesshübler Werke; die dortige Eisensteinförderung ist eingestellt, die Schneidemühle 1887, ein Theil der Gruben 1896 verkauft. Der Sächsische Staatsfiscus überliess der Ges. in 1886 den Tiefen Zwiesler Erbstollen unentgeltlich; die Abgabe für Benutzung desselben zu Förderzwecken erlosch damit. Die Ges. ist berechtigt, bergmännische und in die Eisenindustrie einschlagende Etablissements zu erwerben, zu betreiben und zu veräussern.
Capital: 1 800 000 M. in 2500 Actien à 600 M. und 250 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 540 000 M. in 1871 um 210 000 M., in 1873 um 750 000 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juni 1890 um 300 000 M. Die Emission von 1890 wurde den Actionairen bis 25. Juni 1890 zu 130 % angeboten.
Genussscheine: 6000 Stück (auf je 300 M. Actien ein Genussschein) ohne Actionairrechte, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1897. Die Ges. ist berechtigt, ab 1902 Genussscheine freihändig zurückzukaufen oder gegen 300 M. pro Stück einzulösen. Im Fall der Auflösung erhalten die Actionaire zwei Drittel des Vermögens, mindestens den Nominalbetrag ihrer Actien, die Genussschein-Inhaber ein Drittel, höchstens 300 M. pro Stück.
Anleihe: 750 000 M. in 1500 Partial-Obligationen à 500 M., verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab October 1901 mit jährlich 3 % durch Ausloosung in der Gen.-Vers. zum 1. April, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 770 000 M. zu Gunsten von Mende & Täubrich in Dresden.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals erreicht sind, was bereits geschehen, und bis 12 % Tantièmen. vom Ueberschuss die Actionaire zwei Drittel, mindestens 5 %, die Genussschein-Inhaber ein Drittel.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 20, 25, 10, 4, 1, 1, 2, 2, 2, 1, 3, 4, 5, 7, 7, 7, $8^1/_3$, 12, $16^2/_3$, 11, 9, 9, 10, 10, 12 %.
Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1896: 185, 255, —, —, 135, 86, 55, 40, 45,50, 88, 65,50, 58, 83, 81, 90,50, 104,60, 118,50, 123,50, 159,20, 218,50, 172, 144,50, 141, 150,25, 172, 192, 221 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	506 530 M.	Grundst. u. Wasserkraft	111 935 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	128 134 „	Grubenfelder	100 „	Reservefonds	400 000 „
Reservefonds	10 000 „	Gebäude u. Bahnen	649 587 „	Buchschulden	177 925 „
Erneuerungsfonds	40 000 „	Allg. Bau-Conto	38 101 „	Delcredere-Conto	100 000 „
Delcrederefonds	30 000 „	Maschinen u. Oefen	890 817 „	Erneuerungsfonds	200 000 „
Tantièmen	43 625 „	Inventar	142 229 „	Arbeiterkassen	88 963 „
Dividenden	216 000 „	Vorräthe	647 058 „	Alte Dividende	480 „
Arbeiterkassen	16 000 „	Forderungen	589 138 „		
Unfall-Versicherung	7 500 „	Cassa	15 633 „		
Vortrag	15 271 „	Effecten	100 334 „		
		Assecuranz	3 965 „		

Bis incl. 1895/96 sind auf Gebäude und Eisenbahnen 318 826 M., auf Maschinen und Oefen 998 071 M., im Ganzen 2 851 145 M. abgeschrieben.

Umsatz:	Eisenstein-Production	in Berggiesshübel Quantum	in Berggiesshübel Werth	in Döhlen Quantum	in Döhlen Werth	Ziegelei Werth
1880/81	kg 1 762 100	kg 438 970	M. 177 677	kg 1 715 537	M. 728 666	M. 21 414
1890/91	„ —	„ 602 931	„ 148 774	„ 7 662 473	„ 2 170 401	„ 39 666
1891/92	„ —	„ 528 196	„ 134 381	„ 11 313 694	„ 2 603 523	„ 38 878
1892/93	„ —	„ 590 906	„ 136 110	„ 13 150 984	„ 2 629 495	„ 45 931
1893/94	„ —	„ 635 364	„ 141 173	„ 16 541 363	„ 2 898 075	„ 50 818
1894/95	„ —	„ 552 779	„ 141 573	„ 18 801 710	„ 3 006 334	„ 54 719
1895/96	„ —	„ ?	„ 154 806	„ ?	„ 3 181 833	„ 57 438

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

Direction: Kuhlow. Verwaltungsrath: Geh. Regierungsrath v. Voss in Halle, Vors.
Bankhaus in Berlin: Breslauer Discontobank.
Concessionirt 31. December 1855. Revidirtes Statut vom 16. März 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Braunkohlenbergbau, Briquettesfabrication, Pressstein- und Ziegelfabrication, Oel- und Paraffin-Destillation u. s. w. Die Ges. besitzt die Braunkohlengruben v. d. Heydt bei Ammendorf, No. 262/63 bei Kötschau, No. 354 bei Granschütz, No. 436 bei Zorbau, No. 358, Spes bei Aupitz, Taucha bei Taucha, Gustav bei Webau, No. 396 Johanne, Christiane bei Teuchern, Soessen, von Voss bei Deuben und Johannes II. bei Groeben mit Nasspressen auf v. d. Heydt, No. 262/63, und Gustav, Briquettesfabriken auf v. Voss (2 Pressen), v. d. Heydt (3 Pressen) und Kötschau (3 Pressen), Schweelereien zu Gerstewitz, Taucha, Teuchern und Groeben I und II, Ziegeleien in Gerstewitz, Teuchern und Groeben, Mineralöl- und Paraffin-Fabriken in Gerstewitz und Teuchern. Der Grundbesitz beträgt ca. 1575 Morgen, und unter dem grössten Theile desselben stehen Kohlen an. Ausserdem besitzt die Ges. Kohlenabbaurechte unter fremden Grundstücken und das verliehene Grubenfeld v. d. Heydt. Die Bauperiode ist 1894 beendet; dieselbe erforderte mit Gruben- und Grunderwerb im Ganzen 3 131 614 M., welcher Summe 1 189 200 M. Capitalvermehrung, 1 000 000 M. Anleihe und 945 814 M. Abschreibungen gegenüberstehen.
Capital: 3 889 200 M. in 4500 Actien à 600 M. und 991 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des Capitals um 636 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1892, und um 553 200 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1894, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. März 1892. Auf je 12 bzw. 8 Stamm- oder Prior.-Actien entfiel bis 8. Mai 1892 bzw. 10. December 1893 eine neue Actie zu 120 bzw. 110 %.
Prior.-Actien: 1 110 000 M. in 1850 Stücken von 600 M. mit 5 % Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und Vorzugsrechte im Falle der Auflösung.
Anleihe von 1891: 1 000 000 M. in 1000 und 500 Schuldverschreibungen à 500 und 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1894 mit jährlich 40 000 M. durch Verloosung im December per 1. Juli, schnellere Tilgung vorbehalten. Die Obligationen werden ab 1. Juli 1897 auf 4 % abgestempelt, event. erfolgt Rückzahlung per 1. Juli 1898.
Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme, 1200 M. 2 Stimmen; bis 250 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, eine Quote an den Extra-Reservefonds nach Beschluss des Verwaltungsrathes und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Stamm-Actien 1856 bis incl. 1896: 5, 9, 4 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 8, 9, 10, 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 7, 8, 10, 15, 15, 15, 7, 7, $7^1/_2$, 9, 9, 10, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7 %.
Prior.-Actien 1862 bis incl. 1896: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, 9, 10, 5, 5, 0, 5, 5, 6, 8, 7, 8, 10, 15, 15, 15, 7, 7, $7^1/_2$, 9, 9, 10, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7 %.
Cours: Die Actien wurden im Januar 1880 in Berlin eingeführt; Ende 1880 bis incl. 1896:
Stamm-Actien 106,50, 109,40, 144,50, 197,75, 207,50, 203, 164, 124,50, 157,60, 173, 159, 157,80, 135,10, 118, 118,50, 123, 121,60 % plus 4 % lfd. Zinsen;
Prior.-Actien 112, 114,50, 144,50, 197,50, —, 203, 165, 125, 158, 176,10, 159,50, 156, 136,25, —, —, 132,60, 129 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Brutto-Gewinn	657 696 M.
Abschreibungen	286 508 „
Tantièmen	18 439 „
Dividenden	349 944 „
Vortrag	2 805 „

Activa:	
Gruben	1 202 454 M.
Grubenbau	401 600 „
Grundstücke	1 260 502 „
Gebäude	1 446 800 „
Wege- u. Bahnbau	372 611 „
Maschinen etc.	1 448 215 „
Vorräthe	1 063 528 „
Forderungen	317 345 „
Hypotheken	30 000 „
Effecten	37 745 „
Cautionen	62 100 „
Wechsel	25 110 „
Cassa	19 152 „
Assecuranz	13 730 „

Passiva:	
Hypotheken	90 000 M.
Schuldverschreibg.	927 500 „
„ -Zinsen	20 587 „
Buchschulden	362 261 „
Kohlenkaufgelder	240 903 „
Cautionen	62 100 „
Reservefonds	531 732 „
Extrareserve	5 168 „
Unterstützungsfonds	45 471 „
Entschädigungsfonds	13 024 „
Alte Dividende	1 758 „

Die Kohlenkaufgelder sind successive bis 1914 zu zahlen.
Der Reservefonds ist voll.

Production:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Braunkohlen . hl	5 184 051	5 567 526	6 084 431	6 546 420	7 713 890	7 513 256	8 732 158	9 019 256
Absatz . . . „	5 182 858	5 649 338	5 952 977	6 478 705	7 740 830	7 555 334	8 741 426	9 097 299
Nasspresssteine St.	16 287 500	16 923 900	17 546 300	17 915 800	18 694 300	12 715 000	17 722 500	15 236 500
Absatz. . . . „	15 925916	15 448 360	18 676 075	18 091 525	18 858 705	14 315 375	16 375 625	16 750 725
Theer . . . . . kg	7 242 500	8 450 700	9 704 474	10 214 305	10 653 720	10 278 641	10 971 181	10 920 000

Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine O./S.

General-Director: Bergrath Scherbening. Aufsichtsrath: Guido Graf Henckel-Donnersmarck zu Neudeck, Vors. Oberbergrath a. D. Dr. Wachler, Stellvertreter.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Unter den Linden 35; Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Strasse 42; Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61/62.

Concessionirt 28. Sept. 1853. Neues Statut vom 30. Mai 1885. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Bergbau auf Zinkerz und Steinkohlen und Production von Rohzink, Zinkblechen, Blei, Schwefelsäure und schwefliger Säure. Die Ges. besitzt gegenwärtig:

a) von den in 122 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Theresia 122, Apfel 61, Cäcilie 91,5, Neue Helene 15, Wilhelmsglück 61, und von den in 100 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Jenny-Otto 100, Fiedlersglück 97, Erwartung 100, zus. 647,5 Kuxe;
b) die Steinkohlengruben Mathilde, Quintoforo, König Saul, Mercur, Franz und Paris, consolidirt als Vereinigte Mathilde-Grube, ferner die Gruben Centrum, Karsten, die consol. Beuthener Gruben Comet und Beuthen, endlich die Kaiser Wilhelm-Grube, consolidirt als Vereinigte Karsten-Centrum-Grube; die Letztere ersoff am 15. März 1893.
c) die Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum), Erwartung und Jenny-Otto, von Medium (Apfel) 50, Abwehr (Cäcilie) 75, Atom (Wilhelmsglück) 50 und Princip (Fiedlersglück) 97, zus. 672 Kuxe;
d) die Zinkhütten Silesia II, III u. Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV und V nebst Schwefelsäurefabrik und Fabrik schwefliger Säure in Lipine und
e) die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze und Kalk bei Deutz mit resp. 14, 3, 4 und 4 Walzenstrassen. In 1892 pachtete die Ges. das Walzwerk Kunigunde in Myslowitz von der Firma H. Roth in Breslau.

Capital: 10 658 700 M. in 35 529 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 15 000 000 M. um 4 341 300 M. in 1863—1866.

Prior.-Actien: 12 870 300 M. in 42 901 Stücken von 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 4½ % ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Fall der Liquidation. Die Begebung weiterer 7 099 Prior.-Actien über 2 129 700 M. ist der Bestimmung der Gen.-Vers. vorbehalten.

Partial-Obligationen: Der Rest der Anleihe von 1880 ist per 1. August 1886 gekündigt u. getilgt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst je 5% an die Reservefonds I und II, an Letzteren so lange, bis derselbe 10% des Actien-Capitals erreicht hat, und 8% Tantièmen; aus dem Rest auf die Prior.-Actien 4½%, sodann auf die Stamm-Actien ebenfalls 4½ %; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel im Mai.

Coupon-Verjährung der Actien 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1875 bis incl. 1896 {Stamm-A., Prior.- „} 6, 7, 6½, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 9, 13, 18, 18, 15, 14, 12, 9, 11 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1896:

Stamm-Actien 82,25, 95, 113, 96, 101½, 85,25, 77,90, 83,50, 76,75, 103,25, 96,50, 98, 104, 103,90, 106,50, 111,50, 128, 138, 148,90, 208,50, 207,90, 211, 185,50, 185,90, 193,50, 197,50, 210 % plus 4% lfd. Zinsen.

Prior.-Actien 83,25, 98, 113,75, 95,50, 102,75, 90,50, 85,90, 92, 88, 107, 101,50, 105, 100,75, 111, 114,80, 128, 139,50, 148,50, 208, 207,40, 210, 185,50, 186, 192,50, 197,50, 210 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	3 923 050 M.	Zinkerz- u. Kohlengruben	9 870 000 M.	Buchschulden	629 322 M.
Abschreibungen	700 000 „	Zinkhütten u. Zinkwalzwerke	4 837 000 „	Reservefonds I	3 331 716 „
Reservefonds I	160 264 „	Grundstücke	1 833 000 „	Reservefonds II	2 004 074 „
„ II	160 264 „	Inventar	205 812 „	Alte Dividende	24 230 „
Tantièmen	256 422 „	Vorräthe	4 246 261 „		
Dividenden	2 588 190 „	Bankguthaben	2 247 910 „		
Vortrag	57 910 „	Guthab. d. Verkfs.-Comptoir	2 680 417 „		
		Sonst. Forderungen	1 344 003 „		
		Cassa u. s. w.	378 360 „		
		Effecten d. Res.-F.	4 778 101 „		

Abgeschrieben sind bis 27 521 781 M.

Production:	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Zinkerz . . . t	140 970	93 232	99 135	128 985	141 208	139 555	117 905	107 613	95 140	88 201
Kohlen . . . t	733 572	777 425	795 624	750 034	690 820	737 063	806 077	770 587	888 443	945 024
Rohzink . . . t	23 027	23 261	24 035	25 217	25 628	25 293	25 640	25 614	26 348	26 855
Zinkblech . . t	31 112	26 897	29 497	26 064	27 856	25 266	28 715	27 583	29 636	32 955
Absatz:										
Kohlen . . . . t	435 837	461 579	477 672	436 276	421 269	426 858	467 425	429 378	507 285	538 643
Zinkblech . . t	31 414	26 885	28 570	26 579	27 130	25 774	28 461	27 989	30 275	30 926

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke zu Gottesberg.

Direction: Ernst Festner; Procuristen: Adolf Böhnisch, Carl Riedel, Louis Werner.

Aufsichtsrath: Central-Director Karl Wittgenstein in Wien, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet 9. Mai 1880. Neues Statut vom 31. October 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der gesammten Activen der Schles. Kohlenwerks-A.-Ges. in Liq. mit allen Rechten und Pflichten derselben, sowie aller Passiven mit der Verpflichtung, den Actionairen dieser Ges. a) für jede der 30 000 Actien derselben am 31. Mai 1881 30 M. zu gewähren und b) das Vorrecht zum Bezuge sämmtlicher Actien der Schles. Kohlen- und Cokes-Werke dergestalt einzuräumen, dass auf je 3 Actien der Schlesischen Kohlenwerks-A.-Ges. à 100 Thlr. 1 Actie der Schlesischen Kohlen- und Cokes-Werke à 400 M. zum Paricourse bezogen werden konnte. Das Bezugsrecht war bis zum 15. Juni 1880 anzumelden und wurde auf 6480 Stück neue Actien ausgeübt. Die restlichen 3520 Stück übernahmen die Zeichner des neuen Actiencapitals und andere starke Actionaire der alten Ges.

Die liquidirende Schlesische Kohlenwerks-Actien-Gesellschaft hatte 1872 für 8 100 000 M. die früher von Kramstaschen Steinkohlenzechen cons. Carl Georg Victor zu Neu-Lässig, Elise zu Alt-Lässig, Gustav Zubehör zu Rothenbach, Pauline zu Schwarzwaldau, cons. Comet zu Hartau und Thomas zu Forst, nebst Antheilen an Gewalt, Jenny, cons. Gustav u. Gotthelf, Bertha und Louise, Alles in den Kreisen Waldenburg und Landeshut in Niederschlesien, mit Muthungs- und Pachtrechten und mit Tiefbauschächten, 82 Cokesöfen nebst Kohlenwäsche, einer Ziegelei und Chamottefabrik, verschiedenen Kalköfen und einer Anzahl von Grundstücken und Familienhäusern bei Gottesberg und Neu-Lässig übernommen und später noch 2 Grubenfelder angekauft, auf Paulinenschacht 90 Cokesöfen angelegt etc.

In 1891/92 wurden auf Egmontschacht 90 grosse Cokesöfen und eine zweite Theer- und Ammoniak-Fabrik angelegt.

Capital: 4 000 000 M. in 10 000 Actien à 400 M.

Prioritäts-Actien: 2 000 000 M. in 2000 Stücken von 1000 M., bis 30. Juni 1889 mit 5 % Bauzinsen, von da ab mit 6 % Vorzugsdividende und mit Vorrechten im Falle der Auflösung dergestalt, dass die Inhaber der Prioritäts-Actien bis zur Höhe von 2 000 000 M. vor den Inhabern der Stamm-Actien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die Letzteren 2 000 000 M. (50 %) entfallen, an dem Vermögens-Ueberschuss zur Hälfte participiren, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. März 1885 und 31. October 1885. Die gewonnenen Mittel dienten zu neuen Anlagen, insbesonders zur Herstellung eines zweiten Tiefbaues auf Carl Georg Victor-Grube, sowie zur Vollendung des zweiten Tiefbaues auf Gustav-Grube, und zu neuen Erwerbungen, und wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit den durch die Gen.-Vers. vom 31. October 1885 erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Januar 1886 zur Zeichnung gestellt. Den Actionairen wurde im Verhältniss von 5 zu 1 ein Bezugsrecht eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 Stamm-Actien resp. 1 Prior.-Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 20 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals erreicht sind, und 10 % Tantièmen, sodann ab 1. Juli 1889 6 % Dividende an die Prioritäts-Actien (ohne Nachforderungsrecht) und weiter 2 % Dividende an die Stamm-Actien; der Rest wird auf die Prioritäts- und Stamm-Actien je zur Hälfte vertheilt, zuf. Gen. Vers.-Beschl. vom 31. October 1885.

Dividendenzahlung: November nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende der Actien 1880/81 bis incl. 1895/96: 7, 5, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
der Prior.-Actien 1889/90 bis incl. 1893/94: 6, 6, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1881 bis incl. 1896: 113,50, —, —, 20,50, 15, 19, 17, 35,75, 85, 64, 26,10, 23, 24, 52,90, 44,10, 47,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:

Bruttogewinn	279 060 M.
Abschreibungen	279 060 „
Reservefonds	— „

Activa:	
Grubenbesitz	4 378 587 M.
Grundbesitz	123 414 „
Hochbauten	241 047 M.
Anlagen	2 095 149 „
Inventar	468 284 „
Vorräthe	1 536 903 „
Bankguthaben	2 446 „
Cautionswechsel	215 000 „
Forderungen	951 520 „
Effecten	52 292 „
Cassa und Noten	15 244 „

Passiva:	
Buchschulden	478 305 M.
Bankschuld	34 599 „
Accepte	2 000 000 „
Cautionswechsel	215 000 „
16 uneingelöste alte Actien	480 „
Reservefonds	115 000 „
Alte Dividende	— „

Production:		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Kohlen	Ctr.	7 230 074	7 616 240	9 083 225	10 527 610	12 337 381	12 089 218	12 592 285
Selbstkosten pro Ctr.	Pf.	26,32	32,62	30,61	27,30	23,41	24,33	24,33
Cokes	Ctr.	1 580 528	1 800 222	2 236 200	2 960 831	3 617 834	3 521 007	3 592 579
Theer	„	—	—	—	—	—	49 718	48 051
Schwefels. Ammoniak	„	—	—	—	—	—	17 880	17 390

Steinkohlen-Bergwerk Nordstern in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Bergrath Kost. Aufsichtsrath: Leo Hanau, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36; Nationalbank für Deutschland.
Errichtet 7. April 1873. Neues Statut vom 12. März 1897. Geschäftsjahr: Januar–December.
Zweck: Ausbeutung der Zeche Nordstern bei Buer in Westfalen mit 2 Tiefbau-Anlagen in einem Felde von 733 ha Fläche. In 1896 erwarb die Ges. ab 1. Juli 1896 von der Gewerkschaft der Zeche General (früher Dortmunder Bergbau-Ges.) in Weitmar bei Bochum deren Zeche Helene & Nachtigall bei Witten a. d. R. für 750 000 M. und Uebernahme von 528 000 M. Grundschuld und einer Hypothek von 164 900 M. auf Beamten- und Arbeiterhäuser. Die Anleihe ist im August 1896 getilgt. Die Zeche ist im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicat an der Gesammtförderung mit jährlich 190 000 t betheiligt, und lediglich um diese Betheiligung zu gewinnen, erfolgte die Erwerbung derselben; die Zeche wurde wegen ihrer Wassergefahren Ende Juli 1896 ausser Betrieb gesetzt. Die Gen.-Vers. vom 16. Januar und 12. März 1897 genehmigte die Erwerbung der Zeche Holland bei Wattenscheid nebst Zubehör durch Austausch von je 1200 M. Actien der Bergbau-Actien-Ges. Holland gegen 1200 M. Actien von Nordstern. Die Zeche Holland hat bei 12 260 Actien à 300 M. = 3 678 000 M. 3 Schachtanlagen mit 2 neuen Kohlenwäschen, 241 Koksöfen, Theer-, Ammoniak- und Benzolfabrik Die Theer- und Ammoniak-Fabrik wird ab 13. November 1896 auf die Dauer von fünf Jahren für gemeinsame Rechnung der Zeche und des Erbauers Dr. Otto betrieben. Der Betrieb der Benzol-Fabrik geht in den ersten fünf Jahren für alleinige Rechnung der Firma Dr. Otto & Co. Nach Ablauf der fünf Jahre gehen sowohl die Theer- und Ammoniak-, als auch die Benzol-Fabrik in den Besitz der Zeche über, gegen eine Schlusszahlung von 330 000 M. Die Gesammtbetheiligung der Actien-Ges. beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndicate beträgt 1 120 000 t; weitere 120 000 t stehen in Aussicht. Die Zeche Nordstern besitzt 31 ha 47 a und 64 qm Grundeigenthum, sowie 16 Beamten- und Arbeiterhäuser mit zus. 75 Wohnungen und eine für 72 Arbeiter vollständig eingerichtete Menage. Weitere 30 grosse Arbeiterhäuser sind im Bau begriffen. An der unmittelbar neben der Zeche liegenden Act.-Ges. Horster Ringofenziegelei, welche monatlich 400—500 000 Stück Normal- und Façonsteine (Radialsteine, Feilsteine, Lochsteine etc.) fabricirt, ist die Zeche mit einem Viertel betheiligt. Die Ziegelei arbeitet mit einem Actiencapital von 160 000 M.; ihre Dividenden betrugen 1892—1896: 10 %, 5 %, 0 %, 6 %, 18 %. Zu der Zeche Helene gehören 14 ha 55 a 96 qm Grund und Boden, sowie 24 zum Theil erst in den neunziger Jahren erbaute grosse Arbeiterhäuser mit zusammen 137 Wohnungen. Im Eigenthum der Zeche Holland befinden sich 76 ha 85 a 39 qm Grund und Boden, 12 Beamtenhäuser und 81 Arbeiterhäuser mit zus. 118 Wohnungen (23 Beamten- und 95 Arbeiterwohnungen).
Capital: 9 499 200 M. in 14 100 Actien à 300 M. und 4391 Actien à 1200 M. nach Reduction des urspr. Capitals um die Hälfte in 1882 und Erhöhung um 3 091 200 M. und 2 178 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Bechl. vom 10. Januar und 12. März 1897. Von den neuen Actien dienten 3 678 000 M. znm Eintausch von Holland-Actien; 1 591 200 M. wurden bis 17. April 1897 zu 175 % den Actionairen angestellt.
Anleihe: 2 250 000 M. in 2250 Schuldurkunden à 1000 M., verzinslich zu 4½ % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103 % ab 1900—1925 laut Tilgungsplan auf den Obligationen durch Ausloosung in der Gen.-Vers. zum 2. Januar, frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten, sichergestellt durch zwei Grundschulden im Gesammtbetrage von 2 317 500 M. auf den Namen der Nationalbank für Deutschland, welche die Pfandrechte ausübt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1894. Die Anleihe von 1890 ist getilgt.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest kann Specialreserven überwiesen oder vorgetragen werden.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882 bis incl. 1896: 1⅔, 1⅔, 0, 1⅓, 1⅓, 1⅓, 1⅔, 3, 6, 2½, 0, 0, 4, 7, 10 %.
Cours: Die Actien wurden am 23. October 1889 durch Georg Fromberg & Co. zu 105 % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 109, 85, 46,50, 40,50, 77,50, 113,50, 161,90, 219,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen wurden am 2. Mai 1894 durch die Nationalbank für Deutschland zu 102 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1894—1896: 103,50, 106,30, 104,25 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	869 458 M.
Abschreibungen	376 544 „
Reservefonds	24 230 „
Tantièmen und Gratif.	43 340 „
Dividende	423 000 „
Vortrag	2 344 „

Activa:	
Berechtsame	2 406 225 M.
Grundstücke, Gebäude u. Bahn	999 425 „
Schacht u. Gruben	2 389 123 M.
Maschinen	784 708 „
Neue Anlagen	97 961 „
Zeche Helene	1 259 835 „
Vorräthe	37 593 „
Inventar	187 543 „
Forderungen	537 718 „
Bankguthaben	229 691 „
Cassa	8 816 „
Effecten	57 260 „

Passiva:	
Hypotheken	161 500 M.
Anleihe	2 250 000 „
Anleihezinsen	47 565 „
Bank-Darlehen Zeche Helene	1 279 721 „
Buchschulden	260 651 „
Steuern	— „
Löhne	115 694 „
Arbeiterfonds	969 „
Reservefonds	159 980 „
Avale	7 500 „
Alte Dividende	13 662 „

Nordstern:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Förderung......... t	160 419	158 984	147 121	133 729	135 404	166 875	204 360	229 225	339 310
Selbstkosten pro t M.	4,88	5,51	6,73	8,30	8,49	7,44	6,34	5,54	5,56
Verkaufspreis „ „ „	5,81	6,86	9,77	10,94	9,01	8,19	8,39	—	—
Helene:									
Kohlenförderung pro t	—	—	—	—	—	—	151 630	95 462	51 003
Holland:									
Kohlenförderung „ „	—	—	—	—	—	—	441 691	465 464	490 680

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw zu Inowrazlaw.

Direction: Commerzienrath Goecke. Aufsichtsrath: Th. Sulzer, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Jacob Landau; Braun & Co.
Errichtet 29. Mai 1881. Neues Statut vom 17. April 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb des Steinsalzbergwerkes Inowrazlaw, welches mit sämmtlichen Activen und Passiven ab 1. Januar 1881 von der früheren Gewerkschaft für 4 000 000 M. in Actien erworben wurde. In 1885 wurde eine zweite Schachtanlage in Betrieb gesetzt.
Capital: 2 600 000 M. in 6500 Actien à 400 M. Die Gen.-Vers. vom 27. Juni 1895 beschloss den Rückkauf von 1 500 000 M. nicht über 60 % vermittelst der Anleihe und die Abstempelung der verbleibenden 5000 Actien von 500 M. auf 300 M. Angekauft wurden 750 000 M. Actien. Die Gen.-Vers. vom 14. November 1896 beschränkte sodann den Ankauf auf diese 750 000 M. und änderte auch den Abstempelungsbeschluss dahin ab, dass die verbleibenden 6500 Actien von 500 M. auf 400 M. zu reduciren seien. Die Abstempelung erfolgt seit December 1896.
Anleihe: 1 000 000 M. in Stücken von 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Februar 1895 und 14. November 1896. Zinsen zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli; Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Tilgung ab 1897 mit jährlich 2 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juli zum 31. December, verstärkte Tilgung unter Anrechnung der Mehrzahlungen auf die zunächst verfallenden Raten und ab 1898 gänzliche oder theilweise Kündigung zu jeder Zeit mit 6 Monat Frist vorbehalten. Verjährung der Stücke 10 Jahre nach Fälligkeit. Cautions-Hypothek von 1 000 000 M. zu Gunsten der Actien-Ges. für Montan-Industrie.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis zu 10 % des Actien-Capitals und 13 % Tantièmen, sodann die von der Gen.-Vers. etwa angeordneten Rücklagen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende pro 1881 bis incl. 1896: 7, 8, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, $1^3/_4$, $2^1/_4$, $3^1/_5$ bzw. 4 %.
Cours: Der Actien, am 22. August 1881 zu $90^1/_2$ % an die Börse gebracht, Ende December 1886—1896: 31,25, 31,75, 39, 50,10, 37,40, 23,70, 33,80, 39,75, 49,25, 54,50, 53,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen wurden im April 1897 eingeführt.
Usance: Alte Actien werden seit 18. Februar 1897 franco Zinsen mit Dividendenschein gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	183 354 M.	Berechtsame	2 000 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	55 938 „	Grundst. u. Anlagen.	1 050 000 „	4 % Anleihe	1 000 000 „
Reservefonds.........	6 350 „	Vorräthe	59 171 „	Reservefonds.........	21 009 „
Tantiemen	16 511 „	Forderungen	33 724 „	Unkosten-Reserve.	5 000 „
Dividende	104 000 „	Bankguthaben	131 026 „	Buchschulden	22 545 „
Vortrag..............	555 „	Wechsel...........	997 „	Alte Dividende	7 291 „
		Cassa	1 993 „		
		Eigene Obligationen	500 000 „		

Absatz:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Salz u. Gips: Ctr.	582 883	784 877	555 234	560 970	623 474	621 670	786 927	876 027	852 199

Tarnowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb in Tarnowitz.

Direction: Louis Lucke. Aufsichtsrath: Bankdirector Richard Fricke in Weimar, Vors.
Die Ges. stand bis Februar 1896 unter dem Einfluss der Rheinisch-Westfälischen Bank in Berlin, deren Director Hermann Friedmann den Vorsitz im Aufsichtsrathe führte. Es kam dann die Ausgabe falscher Prioritäts-Actien Lit. A (s. d.) und ungültiger Obligationen (s. Anleihe) zu Tage; die Rheinisch-Westfälische Bank brach zusammen und Friedmann wurde zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Gen.-Vers. vom 7. März 1896 entsetzte den Aufsichtsrath und die Gen.-Vers. vom 14. November 1896 gab der Verwaltung anheim, die früheren Aufsichtsraths-Mitglieder H. Friedmann, G. Gützlaff und M. Putzrath regresspflichtig zu machen.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Concessionirt 19. März 1856. Neues Statut vom 28. März 1893. Geschäftsjahr: Januar bis December, seit 1889 Juli—Juni, so dass das Geschäftsjahr 1889/90 18 Monate umfasste.

Zweck: Roheisen-Production auf der Tarnowitzer Hütte mittelst 4 Cokeshochöfen und Fabrication von Gusswaaren mittelst 2 Cupolöfen. Erze, Kohlen und Kalk mussten bisher von der Ges. gekauft werden; die Schlacken wurden zu künstlichen Steinen verarbeitet. Die Ges. verkaufte ab 1889 ihre gesammte Roheisen-Production bis Ende 1893 an den Verband Oberschlesischer Walzwerke zu einem von dem Stabeisen-Grundpreise abhängigen Preise. Der verlustbringende Vertrag wurde jedoch in 1892 wieder gelöst und mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Actien-Ges. ein Pachtvertrag abgeschlossen, wonach die Letztere die Hütte ab 1. Februar 1892 auf 5 Jahre für jährlich 5000 M. in Pacht nimmt. Der Vertrag wurde in 1895 bis 1. Februar 1902 verlängert und die Jahrespacht auf 25 000 M. erhöht, der Pächterin jedoch der Rücktritt ab 1. Februar 1899 nach sechsmonatiger Kündigung vorbehalten. — Die Gen.-Vers. vom 14. Juni 1890 genehmigte den Ankauf des Walzwerks von Oscar Röhricht in Braunschweig zum Preise von 1 200 000 M.

Capital: 81 300 M. in 271 Actien à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 200 000 M. um 300 000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1873, Convertirung von 3369 Actien in Prioritäts-Actien (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. September 1886, Vernichtung von 5 Actien und Zusammenlegung der verbliebenen 1626 Actien zu 271 (je 6 zu 1) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. August 1887.

Prioritäts-Actien: Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. September 1886 konnten diejenigen Stamm-Actien, auf welche bis 15. October 1886 60 M. pro Actie oder bis 31. December 1886 90 M. pro Actie nachgezahlt wurden, in Prioritäts-Actien umgewandelt werden; zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juni 1889 wurde das Prioritäts-Actien-Capital um 1 050 000 M. erhöht und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1892 wurden die Prioritäts-Actien in 6% Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A (s. d.) convertirt, diejenigen Prioritäts-Actien aber, auf welche die Nachzahlung nicht geleistet ward, mit je 6000 M. in der Zeit vom 5. bis 15. Juli 1893 in eine Prioritäts-Actie Lit. A von 1500 M. zusammengelegt; nachdem die verbliebenen 2700 M. angekauft, sind sämmtliche Prioritäts-Actien beseitigt.

Prioritäts-Actien Lit. A: 1 612 500 M. in 1075 Stücken von 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Mai 1892, nach welchem bis 2 100 000 M. ausgegeben werden sollten, mit Vorrechten auf 6% Dividende und bei der Liquidation, entstanden durch Umwandlung der Prioritäts-Actien, dergestalt, dass auf je 1500 M. Prioritäts-Actien und 500 M. in Baar 1 Prioritäts-Actie Lit. A von 1500 M. gewährt ward, sowie durch Zusammenlegung der nicht convertirten Prioritäts-Actien dergestalt, dass 6000 M. Prioritäts-Actien eine neue Prioritäts-Actie Lit. A bilden.

Falsche Prioritäts-Actien Lit. A: Die eben angegebene Zahl 1075 drückt in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen und der Bilanz die Anzahl von Prioritäts-Actien aus, welche überhaupt rechtlich ausgegeben sein werden, wenn die Umwandlung durch Nachzahlung oder Zusammenlegung durchgeführt ist. Durch Beschluss des Börsen-Commissariats vom 29. August/6. September 1892 wurden 778 Stück (No. 1—778) zum Handel und zur Notirung an der Börse zugelassen. Anfangs Februar 1896 tauchten plötzlich Stücke mit höheren Nummern auf; die Direction gab darauf unter dem 25. Februar 1896 die folgende öffentliche Erklärung ab: „Nachdem wir in Erfahrung gebracht haben, dass Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A unserer Ges. in Verkehr gebracht worden sind, welche nicht auf legalem Wege entstanden sind, so machen wir bekannt, dass, sofern die mit der Ausgabe dieser Actien beauftragte Rheinisch-Westfälische Bank zu Berlin die richtige Reihenfolge der Nummern inne gehalten hat, ausgegeben sind die Nummern 1—976, welche durch Zuzahlung entstanden sind. Die dafür eingegangenen Stücke sind notariell vernichtet worden, und zwar in zwei notariellen Akten: einmal für ausgegebene 778 Stück, welche börsenfähig sind, das andere Mal für 198 Stück, zusammen 976. Die Nummern 977 bis 998 sind durch Zusammenlegung entstanden; die dafür eingelieferten Stücke sind noch nicht notariell vernichtet, befinden sich aber in unseren Händen. Nr. 999—1075 harren noch der Zusammenlegung und müssen sich im Depot der Rheinisch-Westfälischen Bank befinden. Stücke mit höheren Nummern sind nicht rechtmässig ausgegeben, da das Actienkapital nur 1075 Stück Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A enthält." Das Börsen-Commissariat erklärte darauf „auf Grund eines Schreibens der Ges. vom 29. März 1896 die Stücke No. 779—998 der Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A gleich den No. 1—778 für lieferbar". Das Kammergericht hat entschieden, dass die zu Unrecht ausgegebenen Actien rechtsgültig seien (Berliner Actionair Nr. 2537 vom 30. Juni 1897).

Anleihe: Die Rheinisch-Westfälische Bank legte vom 23.—26. November 1895 „auf Grund des § 22 des Statuts und in Ausführung der Beschlüsse des Aufsichtsraths vom 15. November 1895" für die Ges. eine 4% Hypothekar-Anleihe von 1 000 200 M. in 3334 Obligationen à 300 M. zu 98% zur Zeichnung auf. Die Anleihe erwies sich als nicht rechtsbeständig. Die Rheinisch-Westfälische Bank zog die Subscriptions-Einladung am 6. Januar 1896 zurück und erklärte die Obligationen für ungültig. Die bisherigen Zeichner wurden aufgefordert, die Valuta gegen Aushändigung der Obligationen an der Casse der Bank in Empfang zu nehmen. In dem gegen die Ges. anhängigen Process auf Anerkennung der gefälschten Obligationen ist von dem Landgericht Berlin I im Einzelfalle auf Abweisung der Klage erkannt.

Verluste: Nach dem Berichte pro 1895/96 verlor die Ges. an H. Friedmann und Gen. 286 458 M.; dieselben wurden aus den Special-Reserven I und II gedeckt. Die event. Verluste aus der zu Unrecht erfolgten Ausgabe von Actien und Obligationen können erst später festgestellt werden.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: Jede 300 M. 1 Stimme. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, dann 6% Dividende auf die Prioritäts-Actien Lit. A und endlich bis 4% Dividende auf die Stamm-Actien; der Ueberschuss wird auf beide Actien-Gattungen gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung. Nach Feststellung durch die Gen.-Vers.; nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende: Actien 1871 bis incl. 1873: 9, 20, 16%, seitdem 0%.
Prior.-Actien 1887 und 1888: 3½, 6%, 1889/90 (18 Monate): 7%; 1890/91 bis 1894/95: 0, 0, 3½, 0, 0%.

Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1890: 60, 97, 278,50, 117,50 (junge 101), 73, 50,75, 33, —, —, 83,25, 69, 65, —, 45,60, 30, 18,90, —, —, —, 29,75, — % plus 4% lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Ende December 1887—1894: 55,75, 91, 109, 69,75, 29,50, —, 17,25, —% plus 4% lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Lit. A Ende 1892—1896: 35,50, 54,50, 43,50, 35,75, 25% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt. Zinsen seit 1. Juli. Alte Actien wurden ab 1. Juli 1891 mit Dividendenschein pro 1890 franco Zinsen und bald darauf überhaupt nicht mehr gehandelt. Die alten Prioritäts-Actien werden seit 20. Juni 1893 franco Zinsen gehandelt und notirt.

In 1895/96:	
Betriebs-Verlust	460 M.
Abschreibungen	100 000 „
VerloreneFordrg.	286 458 „
Zusammen...	386 918 „
Ab:	
Spec.-Reserve I	263 728 „
„ „ II	123 190 „
wodurch die Bilanz hergestellt ist.	

Activa:	Tarnowitz	Braunschweig
Hütte	963 044	1 033 453 M.
Inventar	13 000	74 663 „
Vorräthe	—	235 975 „
Forderungen abz. Schulden	—	217 453 „
Cassa u. Wechsel	—	1 945 „
Effecten.....	—	9 657 „
Assecuranz..	—	1 042 „

Passiva:	
Hypotheken	683 700 M.
Buchschulden (?)	—
Reservefonds	30 421 „
Special-Reserve I	140 700 „
Alte Dividende	1 611 „

Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund.

General-Director: H. Brauns. Directoren: M. Ottermann, H. Kremser, A. Heinrichs, H. Jäger, H. Weidenhaupt, E. Schweckendieck, F. Schmermund, W. Tiemann, Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath Ad. v. Hansemann in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Errichtet 2. Februar 1872. Neues Statut vom 9. Januar 1897. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Vereinigung der Werke der Actien-Gesellschaft Henrichshütte zu Hattingen, des A.-V. Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte bei Dortmund und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Actien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union (15 000 000 M.) und Zahlung von 18 000 000 M. für die Dortmunder Hütte und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Strousberg in Berlin. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher 41 041 271 M. verwendet.

Den Kern der Unternehmungen bilden gegenwärtig die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, bestehend aus einem Stahlwerke mit directer Convertirung aus 3 Hochöfen, 7 Gebläsemaschinen, 102 Cokesöfen, 12 grossen Wärmapparaten und einem Blockwalzwerk; dem Bessemerwerke mit 4 Convertern, 9 Dampfhämmern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens-Martin-Schmelzerei für Fabrication von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 24 Puddel- und Wärmöfen und 10 Schweissöfen, 7 Walzenstrassen, 6 Dampfhämmern für Fabrication von Handelseisen; der Brückenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 10 000 t per Jahr, der Weichenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 1600 vollständigen Weichen; einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Cupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 46 Schmiedefeuern, 92 Bohr-, Dreh- und Hobelbänken und 5 Dampfmaschinen zur Fabrication von Locomotiv-, Tender- und Waggonsätzen. Die Horster Werke umfassen ausser einer Hochofen-Anlage mit 2 Hochöfen, 80 Cokesöfen, 3 Heizapparate und 4 Gebläsemaschinen, ein Puddel- und Walzwerk mit 43 Puddelöfen, 9 Schweissöfen, 9 Walzenstrassen und 12 Dampfhämmern, eine Schrauben- und Nietenfabrik und eine mechanische Werkstätte. Die Henrichshütte bei Hattingen ist eine Hochofen-Anlage mit 2 Hochöfen, 44 Cokesöfen, 4 Wärmapparaten und 5 Gebläsemaschinen und enthält ferner ein Puddel- und Walzwerk mit 24 Puddelöfen, 24 Wärm- und Schweissöfen, 7 Walzenstrassen und 7 Dampfhämmern für Fabrication von Winkeleisen, Blechen und Platten, ein Röhrenwalzwerk für die Herstellung von Gasröhren, Siederöhren und verzinkten Röhren, sowie eine Eisengiesserei mit 3 Cupolöfen, 2 Flammöfen und 8 Temper- und Glühöfen. Das

Steinkohlenbergwerk Glückauf-Tiefbau besitzt 3 Schächte: Gotthelf, Giesbert und Traugott, und 90 Cokesöfen, die Steinkohlenzeche Karl Friedrich bei Weitmar 1 Förder- und Wasserhaltungs-Schacht und 40 Cokesöfen.

Der Gesammtbesitz umfasst ein Areal von 360 Hektaren mit 15 Tiefbau-Schächten, 7 Hochöfen, 356 Cokesöfen, 23 Wind-Wärmapparaten, 152 Puddel-, Schweiss- und Wärmöfen, 19 Cupolöfen, 4 Bessemer Convertern, 330 Dampfkesseln, 31 Walzenstrassen, 52 Dampfhämmern, 368 Dampfmaschinen mit zusammen 34 533 Pferdekräften, 597 Werkzeug- und Adjustagemaschinen, 202 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etablissements dienen 46 km normalspurige Bahnen, welche mit 15 grossen Locomotiven betrieben werden, und 115 km schmalspurige Bahnen mit 25 kleinen Locomotiven. An Wohnhäusern für Beamte und Arbeiter sind vorhanden 265. Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheiratheten Arbeiter gesorgt. Consum-Anstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etablissements Lebensmittel gegen Baarzahlung zu Selbstkostenpreisen.

In 1887/88 erwarb die Ges. die Eisensteingruben Wohlverwahrt und Victoria für 424 000 M., in 1892/93 die Mehrheit der Actien einer, dem Dortmunder Werke nahe belegenen, in der Vorrichtung befindlichen Kohlenzeche und eine Betheiligung an einer Minette-Ablagerung in Lothringen.

Capital: 33 000 000 M. in 22 000 Actien Lit. C à 1500 M. Die vielfachen Capitalswandlungen haben wir zuletzt im Jahrgang 1895/96 ausführlich dargestellt. Das Capital ist fortan ein einheitliches, wenngleich die Actien als Vorzugs-Actien Lit. C. bezeichnet sind. Die Gen.-Vers. vom 26. November 1896 beschloss nämlich: „Nach den Beschlüssen der Gen.-Vers. vom 25. Januar 1896 besteht das Grundcapital der Ges. gegenwärtig: 1. aus 39 000 000 M. Actien Lit. A., von denen 38 878 200 M. sich im Umlauf befinden und 121 800 M. zum Umtausch für die noch im Umlauf befindlichen nom. 365 400 M. Actien Lit. B bestimmt sind, 2. aus 13 500 000 M. Vorzugs-Actien Lit. C. Dieses kombinirte Grundcapital der Ges. wird in der Weise von 52 500 000 M. auf 33 000 000 M. herabgesetzt, dass der Nominalbetrag der Actien Lit. A im Verhältniss von 2 : 1, also von 39 000 000 auf 19 500 000 M. reducirt und dass alsdann dieser reducirte Betrag in allen Theilen, also insbesondere auch in Bezug auf die Gewinnbetheiligung und in Bezug auf die Betheiligung bei Auflösung der Ges., den bestehenden Vorzugs-Actien Lit. C gleichgestellt wird. Jede Gattung von Actien verzichtet auf alle ihr im Verhältniss zu den anderen Actiengattungen oder zu einer andern Actiengattung zustehenden Vorrechte, insbesondere auf ihre Vorrechte bei der Gewinnbetheiligung und bei der Auflösung. Die hiernach beschlossene Umwandlung des Grundcapitals in ein einheitliches unterschiedsloses Actiencapital von 33 000 000 M. ist in der Weise durchzuführen, dass für je 3000 M. Actien Lit. A eine vollgezahlte Vorzugs-Actie Lit. C von 1500 M. gewährt wird. Die noch im Umlauf befindlichen, bis jetzt nicht gegen Actien Lit. A umgetauschten Actien Lit. B werden so behandelt, als ob sie bereits gegen Actien Lit. A umgetauscht wären. Demzufolge wird bei dem Bezuge von Vorzugs-Actien Lit. C der Nominalbetrag von 300 M. Actien Lit. B gleich 100 M. Actien Lit. A angerechnet. Diejenigen Actien Lit. A oder B, welche nicht innerhalb einer vom Aufsichtsrathe festzustellenden, nicht unter 3 Monate zu bemessenden Frist gegen Vorzugs-Actien Lit. C umgetauscht worden sind, werden für kraftlos erklärt. Der auf dieselben entfallende Betrag von Vorzugs-Actien Lit. C wird alsdann an der Berliner Börse verkauft und der Erlös auf die rückständigen Actien Lit. A und B nach Verhältniss ihrer Bezugsberechtigung vertheilt und eventuell gerichtlich deponirt. Die neuen gegen Actien Lit. A und B ausgegebenen Vorzugs-Actien Lit. C nehmen bereits für das laufende Geschäftsjahr (1896/97) in gleicher Weise wie die bestehenden Vorzugs-Actien Lit. C an der Dividende Theil."

Eine Capital-Erhöhung war mit der Ausgabe der neuen Vorzugs-Actien Lit. C nicht verbunden. Der Aufsichtsrath setzte die Frist zum Umtausch der Actien Lit. A und B gegen sogenannte Vorzugs-Actien Lit. C laut Bekanntmachung vom 20. Januar 1897 auf die Zeit bis Ende April 1897 fest; seitdem haben die bisherigen Actien Lit. A und B nur noch die Wirksamkeit von Legitimationen zur Erhebung des antheiligen Erlöses aus dem Verkaufe der an ihre Stelle getretenen Actien Lit. C.

Anleihe von 1879: 18 000 000 M. in 9000 Stücken Lit. A von 1000 M. und 18 000 Stücken Lit. B von 500 M., auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. December 1879, verzinslich ab 1. Januar 1880 mit 5% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1880 bis 1911 mit einem Amortisationszuschlage von 10% durch Ausloosung am 1. Aug. per 2. Jan., zuf. besonderen Tilgungsplanes, wonach alljährlich ppt. 1 200 000 M. zur Verzinsung und Tilgung zu verwenden sind. Der Ges. steht das Recht zu, die Tilgung zu verstärken.

Anleihe von 1893: 5 905 500 M. als Theil einer Anleihe von 18 000 000 M. in 12 000 Obligationen Lit. A à 1000 M. und 12 000 Obligationen Lit. B à 500 M., auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. April 1893 aufzunehmen Behufs Convertirung oder Rückzahlung des noch umlaufenden Betrages der 5% Anleihe von 1879 und der sonstigen fundirten Schulden, sowie Behufs Anlage eines Blockwalzwerks in Dortmund, eines Röhrenwalzwerks in Henrichshütte und eines neuen Hochofens in Horst, sowie zur Verstärkung des Betriebsfonds der Gesellschaft. Die Anleihe ist ab 1. Juli 1893 mit 4% per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und laut Tilgungsplan in der Zeit vom 2. Januar 1895 bis 2. Januar 1926 durch Ausloosung am 1. August zum Nominalbetrage rückzahlbar. Für die Anleihe ist eine Cautions-Hypothek von 20 000 000 M. auf den Namen der Disconto-Ges. bestellt, welche die Gläubigerschaft vertritt. Von der älteren und der neuen Anleihe darf immer nur ein Maximalbetrag von 18 000 000 M. umlaufen. Der Betrag von 4 900 000 M. wurde am 16. Januar 1894 zu 95% zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe von 1879 ist noch nicht gekündigt.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 1500 M. 1 Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, bis 5% zum Special-Reservefonds nach Bestimmung des Aufsichtsraths aus dem durch Beschluss des Aufsichtsraths aussergewöhnliche Verluste und Ausgaben gedeckt, sowie Beiträge zu den ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen entnommen werden können und 2% Tantièmen; der Rest wird als Dividende vertheilt, insoweit nicht die Gen.-Vers auf Vorschlag der Verwaltung beschliesst, noch einen weiteren Betrag desselben zur Verstärkung der Special-Reserve oder zu anderen Zwecken zu verwenden.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers., spätestens am 2. Januar.
Coupon-Verjährung: Dividenden-Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; Zins-Coupons der Obligationen 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden pro 1. Januar 1872 bis 30. Juni 1873: 18%, pro 1873/74 bis incl. 1894/95:
für die Actien Lit. A 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2½, 4, 5, 1, 1¼, ⅓, ⅓, 2, 3, 4, 2, 1, 1, 0, 0%;
für die Actien Lit. B 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%;
für die Vorzugs-Actien Lit. C 5% auf ½ Jahr.
Cours: für die Actien Lit. B à 600 M. Ende 1883 bis 1886: 8, 8,90, —, 10% plus 4% lfd. Zinsen
für die abgest. Actien à 400 M. Ende 1883 bis 1886: 18, 12,50, —, 16%;
für die abgest. Actien à 300 M. Ende 1883 bis 1896: 17, 19, 22, —, —, —, —, —, —, 14,50, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen;
für die Actien Lit. A à 300 M. Ende 1883 bis 1896: 61,50, 58,30, 68, 65,75, 97,50, 137,25, 84,50, 55,20, 54,10, 56,30, 58,50, 53, 49,90% plus 4% lfd. Zinsen;
für die Vorzugs-Actien Lit. C. 102,25% plus 4% lfd. Zinsen.
für die 5% Obligationen Ende 1883 bis 1896: 106,40, 106,40, 107,25, 109,50, 112, 111,25, 111,25, 111,50, 112, 110, 110,60, 111, 111,50% plus 5% lfd. Zinsen;
für die 4% Obligationen, Ende 1894 bis 1896: 94,60 100,50, 99,90% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Seit 1. Juli 1891 werden alte Actien über 600 M. nicht mehr notirt, alte Actien über 400 M. franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:

Brutto-Ueberschuss:	
Kohlenbergbau	404 650 M.
Eisensteinbergbau	144 262 „
Dortmunder Werke	1 951 941 „
Horster Werke	274 679 „
Henrichshütte	382 714 „
Aus Actienumtausch	18 000 „
Verf. Dividende	192 „
zus.	3 176 438 M.
General-Unkosten	345 467 „
Zinsen	1 396 795 „
Uebertr. a. d. Allg. Res. u. Amort.-Conto	1 161 530 „
Reservefonds	13 896 „
Dividende	258 750 „

Dagegen wurden diesem Conto für Abschreibungen 3 580 199 M. entnommen.

Activa:	
Grundst., Anlagen, Maschinen	55 073 428 M.
Inventar	2 928 433 „
Vorräthe	6 430 053 „
Werkskassen	14 850 „
Forderungen	8 924 381 „
Hauptkasse	39 982 „
Wechsel	72 760 „
Effecten	3 182 754 „

Passiva:	
Partial-Obligationen	17 181 500 M.
Kaufgelderreste	75 000 „
Betriebs-Creditoren	3 136 420 „
Sonstige Credit. in lfd. Rechnung	1 401 139 „
Union-Stiftung	263 268 „
Krankenkassen etc.	25 859 „
Gesetzl. Reserve	284 574 „
Res. u. Amort.-Conto	—
„ für Schieneners.	133 691 „
Special-Reserve	1 148 950 „
Haftpflicht-Reserve	—

Das Res. u. Amort. Conto ist zu Abschreibungen verwendet, nachdem 1 148 950 M. auf das Special-Res.-Conto für den Zuschlag bei Tilgung der 5% Obligationen übertragen worden.

Von den 4 ersten Activ-Posten entfallen:

		auf Kohlenbgb.	Eisenstbgb.	Dortmund	Horst	Henrichsh.	Summa
Grundstücke, Anlagen, Maschinen	M	10 342 749	10 758 624	21 378 469	5 147 384	7 446 202	55 073 428
Inventar	„	344 042	153 109	1 273 101	661 520	496 667	2 928 439
Vorräthe	„	94 343	83 894	3 730 072	785 846	1 735 898	6 430 053
Kassenbestände	„	2 745	—	9 039	791	2 275	14 850
zusammen	M.	10 783 879	10 995 627	26 390 681	6 595 541	9 681 042	64 446 770

Production: Für die nicht aufgeführten Jahre ist die Production im Jahrgange 1892/93 angegeben.

Production:	Steinkohlen	Brutto-Ueberschuss	Eisenstein	Ueberschuss	Betriebene Hochöfen	Roheisen
1876/77	t 241 450	M. 141 836	t 53 772	M. 124 515	6	t 75 774
1880/81	t 266 010	„ 362 559	t 85 367	„ 264 377	7	t 115 290
1890/91	t 316 341	„ 818 501	t 129 166	„ 304 952	5,46	t 171 902
1891/92	t 321 492	„ 791 540	t 157 576	„ 401 525	4,75	t 161 406
1892/93	t 310 409	„ 474 996	t 155 003	„ 319 910	4	t 168 308
1893/94	t 314 287	„ 383 062	t 153 700	„ 250 512	4	t 196 471
1894/95	t 326 311	„ 475 726	t 137 740	„ 166 127	4,04	t 200 592
1895/96	t 300 435	„ 404 650	t 131 798	„ 144 262	5,59	t 282 605

	Gesammt-Prod. an Eisen- u. Stahl-fabrikaten	Durchschn.-Verk.-Preis 1000 kg	Brutto-Ueberschuss (— Verlust) der Werke in Dortmund	in Horst	Henrichshütte	Zusammen
1876/77	t 94 154	M. 174,19	M. 26 938	M. 46 450	M. 94 700	M. —114 212
1880/81	t 152 289	„ 140,01	„ 1 473 859	„ 478 238	„ 296 215	„ 2 248 312
1890/91	t 170 273	„ 161,21	„ 3 571 285	„ 624 011	„ 201 654	„ 5 520 403
1891/92	t 187 200	„ 134,49	„ 2 675 592	„ 287 255	„ 168 325	„ 4 324 236
1892/93	t 172 784	„ 128,90	„ 2 355 217	„ 102 481	„ 62 584	„ 2 520 283
1893/94	t 180 866	„ 114,76	„ 1 447 414	„ 135 141	„ —57 021	„ 1 525 534
1894/95	t 188 287	„ 109,87	„ 898 460	„ 122 747	„ 122 887	„ 1 144 094
1895/96	t 276 799	„ 104,96	„ 1 951 941	„ 274 679	„ 382 714	„ 3 158 247

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, Actien-Gesellschaft zu Peine.

Direction: A. Tiemann, L. Klimmet. Aufsichtsrath: Amtsgerichtsrath Kaehrn, Vors.
Bankhaus in Berlin: L. M. Bamberger.
Errichtet 14. August 1881 als Petroleum-Land-Ges. in Peine. Firmenänderung v. 23. December 1886. Neues Statut vom 3. Februar 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von Petroleum-Ländereien. Die Ges. vereinigt nunmehr in sich die Berechtsame. Grundstücke und Anlagen der Petroleum-Land-Ges. in Peine, der Oelheimer Petroleum-Industrie-Ges. in Berlin und der Deutschen Petroleum-Bohr-Ges. in Bremen. Zu denselben gehörte namentlich auch eine Raffinerie in Peine mit Rohrleitung von den Quellen nach der Raffinerie. In 1887 gingen die dinglichen Rechte auf circa 700 ha verloren; es verblieben der Ges. solche Rechte auf circa 4300 ha. In 1889 wurden Rechte auf weitere 31 ha erworben. Anfang 1889 waren 14, Anfang 1890 17, Anfang 1891 23, Anfang 1892 21, Anfang 1893 bis Ende Mai 4, seitdem 2, 1895 8, 1896 12 Bohrlöcher in Pumpbetrieb. Der Betrieb in Hänigsen bei Burgdorf wurde in 1893 für 9000 M. verkauft. — Von einer Ausdehnung der Arbeiten auf Galizien ist abgesehen, dagegen in 1890 bei Pechelbronn im Elsass ein Versuchsfeld von circa 2 qkm gegen Pacht und Gewinnbetheiligung zur Ausbeutung erworben und auf demselben im Januar 1891 mit der Niederbringung von Bohrlöchern begonnen, jedoch ohne Erfolg: der Weiterbetrieb wurde deshalb am 31. März 1893 aufgegeben. Die Raffinerie wurde zunächst verpachtet, 1894 verkauft. — Die Gen.-Vers. vom 13. September 1892 genehmigte Bohrungen in Tschenkenkoi bei Alexandrette in Syrien (Provinz Aleppo); dieselben waren ergebnisslos und wurden am 5. Juli 1895 eingestellt; die Rechte sollen verpachtet oder verkauft werden. — Die Gen.-Vers. vom 15. März 1892 dehnte den Zweck der Gesellschaft auf Anlage und Ausnutzung gewerblicher und industrieller Unternehmungen jeder Art und Betheiligung bei solchen aus.
Capital: Wegen der Wandlungen vergl. Jahrgang 1891/92 und 1895/96. Die Actien sind durch Beschl. der Gen.-Vers. vom 3. Februar 1896 für kraftlos, jeden Rechts verlustig und zu Gunsten der Ges. verfallen erklärt.
Prioritäts-Actien: 59 000 M. in 59 Stücken von 1000 M. nach Convertirung in Vorzugs-Actien Lit. A unter Zuzahlung 6% und bezw. nach Zusammenlegung von 10 Prior.-Actien in 1 Prior.-Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. September 1894, 3. Februar 1896 und 15. April 1897. Die Vorrechte sind nach Beseitigung der Stamm-Actien gegenstandslos.
Vorzugs-Actien Lit. A.: 2 500 000 M. in 2500 Stücken von 1000 M. mit Vorrechten auf 6% Dividende und im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. September 1894 und 3. Februar 1896.
Genussscheine: Die Ges. kann nach § 10 des Statuts zum Zweck der Amortisation eigene Actien erwerben oder durch Ausloosung al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbezahlte Actie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Superdividende berechtigt.
Gen.-Vers.: März—April; Anträge müssen von 5% des Capitals unterstützt, schriftlich motivirt und so zeitig eingebracht werden, dass ihre Ankündigung noch mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. erfolgen kann. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 6% auf die Vorzugs-Actie Lit. A, weiter 4% auf die Prior.-Actien, vom Rest die Tantièmen, die Special-Reserven und die Actien-Amortisations-Quoten nach Festsetzung durch die Gen.-Vers.; der Ueberschuss, soweit nicht dessen Vortrag beschlossen wird, ist in gleichmässigem Verhältniss auf sämmtliche Actien und Genussscheine zu vertheilen.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden pro 1886 bis incl. 1896: 0%.
Cours: Actien, eingeführt am 15. März 1887 zu 22,10%, Ende Dec. 1887—1891: —, 24,50, 11, —, —%.
Prioritäts-Actien, eingeführt am 15. März 1887 zu 60,10%. Ende Dec. 1888—1896: 48,10, 18,25, 10,90, —, 10,25, —, 4,60, —% plus 4% lfd. Zinsen.
Vorzugs-Actien Lit. A, eingeführt am 1. Juli 1895, Ende 1895 und 1896: 11, 25% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen seit 1. Januar des neuen Jahres.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	63 066 M.	Dingliche Rechte	1 500 000 M.	Hypotheken	— M.
Ausgaben	67 144 „	Grundstücke	12 636 „	Buchschulden	2 345 „
Betriebs-Verlust	4 078 „	Gebäude	35 721 „	Bezugsscheine	409 „
Abschreibungen	14 605 „	Inventar	104 815 „	Arbeiterkasse	771 „
Verlustvortrag	1 419 344 „	Bohrw. i. Alexandrette	20 800 „		
Gesammtverlust	1 438 027 „	Rohöl und Fastagen	5 816 „		
Actien-Zuzahlung u. Caducirung	406 420 „	Forderungen	92 534 „		
Unterbilanz	1 031 607 „	Cassa	596 „		

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Rohöl-Production . kg	947 597	730 660	407 702	184 953	185 008	376 476	426 694

Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin.

Vorstand: Generaldirector Bergrath Junghann. Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Heinr. Heimann.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63; Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.

Errichtet Juni 1871. Neues Statut vom 27. April 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Begründung für 18 000 000 M. in 4 200 000 M. Hypotheken und 13 800 000 M. in Actien von dem Grafen Hugo Henckel v. Donnersmarck auf Naclo folgende Objecte zur Ausbeutung:

1. das seinerseits am 3. Januar 1870 für 3 900 000 M. von dem Preussischen Staate angekaufte Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte zu Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien, mit Einschluss der später erworbenen Grundstücke, Gebäude und Gerechtigkeiten;
2. die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 Q.-R. und allen Pertinenzien;
3. das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow;
4. die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör, Rechten und Pflichten;
5. die aus einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnick und Tarnowitz;
6. die Zinkhütte Lydognia und
7. das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Gesellschaft hat diese Wirthschafts-Objecte beträchtlich meliorirt und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1896 48 618 745 M. verwendet. Insbesondere vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- und Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maczeikowitz und Antonienhof mit einer Oberfläche von zus. 2 688 Morgen, wichtig durch die auf derselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen und Dolomit, ferner durch Erwerbung und Pachtung von Spath-, Magnet- und Rotheisensteingruben in Niederschlesien und Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgebeglück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz und Heintze, die beiden Letzteren zu drei Viertel Majorität, sowie eines Complexes von Steinkohlengruben bei Rybnik—Orzesche, endlich durch Erwerbung sämmtlicher Actien der Ges. Eintrachthütte, die in 1893 ihre Auflösung beschloss und ab 1. Juli 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin überging. Die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik sind ab 1. Juli 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- und Gartenbau benutzten Grundstücke und unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- und Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer Actien-Ges. verkauft.

In 1882/1883 erbaute sie jenseits der Russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft ausser ihren landwirthschaftlichen Anlagen:

39 028 118 qm Steinkohlenfelder;

eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomas-Betrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien;

die Königshütte mit der Alvenslebenhütte: 7 Hochöfen, Kupfer-Extractionsanstalt, Puddlingswerk, Giesserei, mechanische Werkstatt, Walzwerk für Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen, Feineisen und Eisenblech, Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerke und Walzwerke für Bleche und Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenwalzwerk und 1 Räder- und Weichenfabrik; Werkstatt für Brücken- und Waggonbau, sowie für Eisenconstruction und Brückenbau; ferner Cokesöfen-Anlagen verschiedener Systeme, theilweise mit Theer- und

Amoniak-Gewinnung, Zinkhütte mit 13 Oefen und zus. 396 Muffeln, sowie Thonziegelei für feuerfestes Material;

die Laurahütte: 6 Hochöfen, Walzwerke, Verzinkerei, Rohrwalzwerk etc., 1 Cementfabrik;

die Katharinahütte bei Sosnowice in Polen: 2 Hochöfen, Eisengiesserei, Stabeisen- und Blech-Walzwerk (10 Schweiss- und 10 Glühöfen), Puddelwerk (14 Doppelöfen) 1 Martinofen und mechanische Werkstatt, 1 Rohrwalzwerk;

die Eintrachthütte: Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede;

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc.

In den Bergwerken arbeiten 72 Dampfkessel und 60 Wasserhaltungs- und Förder-Maschinen von zus. 4 353 Pferdekräften, in den Hüttenanlagen 318 Dampfkessel und 297 Dampfmaschinen mit 17 850 Pferdekräften.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 25 Procent auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Cokesfabrication für den eigenen Bedarf den Ankauf von Cokeskohlen. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisen-Production findet zum grössten Theil in den eigenen Werken ihre Bearbeitung.

Capital: 27 000 000 M. in 45 000 Actien à 600 M. Im Falle der Erhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde, als die General-Versammlung vom 24. April 1873 eine Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 18 000 000 M. um 9 000 000 M. beschloss, insoweit suspendirt, als die Uebernahme je der Hälfte der neuen Emission zum Course von 120 % erfolgte; die 20 % Agio flossen in den Reservefonds.

Anleihe von 1885: 7 500 000 M. in 7500 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4½ %, gekündigt am 26. Februar 1895 zum 1. September 1895, jedoch gleichzeitig Umtausch in 3½ % Stücke der neuen Anleihe gegen 1½ % Prämie bis 14. März 1895 freigestellt.

Anleihe von 1895: 10 000 000 M. in 10 000 Stücken von 1000 M., verzinslich zu 3½ % am 1. März und 1. September, rückzahlbar ab 1905 in 32 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung am 1. Juni zum 1. September, verstärkte Tilgung und ab 1905 gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Zur Sicherheit sind dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin durch Urkunde vom 25. Februar 1895 folgende Cautions-Hypotheken bestellt: 3 000 000 M. auf Königshütte, 3 000 000 M. auf das Steinkohlen-Bergwerk Gräfin Laura, 2 000 000 M. auf Laurahütte, 1 300 000 M. auf das Steinkohlen-Bergwerk Laurahütte, 700 000 M. auf die Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben. Die Obligationaire können ihre Rechte selbstständig geltend machen.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Juni 1880.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, so lange dieser nicht 20 % des Capitals erreicht hat, dann 3 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und bis 5 % Tantièmen an die Beamten; die Gen.-Vers. kann auf Vorschlag des Aufsichtsraths einen Theil des Restgewinnes zur Bildung oder Dotirung von Specialreserven, Erneuerungsfonds u.dergl. zurücklegen.

Dividendenzahlung: October, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 12¼, 29, 20, 10, 2, 2, 2, 1½, 6½, 4, 6, 8, 4½, 4, ⅓, ½, 5½, 6½, 11, 8, 4, 3, 4, 4. 8 %.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1896: 166 (junge 146,50), 134, 69,75, 70,90, 64,80, 66,30, 126,60, 121,50, 125,75, 123,20, 113,30, 103, 87,50, 85,10, 88,50, 134,75, 173,25, 139, 105, 90,90, 112, 121,75, 142, 163,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen von 1885 wurden am 20. Mai 1885 zu 102 % an die Börse gebracht; Ende 1885 bis incl. 1894: 100,70, 100,80, 102,50, 103,90, 101,90, 101,60, 102,20, –, 102,60, 104,90 %.

Die Obligationen von 1895 wurden am 14. März 1895 zu 98½ % zur Zeichnung gestellt; Ende 1895 und 1896: 98,20, 97,50 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

In 1895/96:

Bruttogewinn	4 876 712 M.
Abschreibungen	2 419 836 „
Tantièmen	195 936 „
Dividenden	2 160 000 „
Zuwendungen	61 000 „
Vortrag	39 940 „

Die Abschreibungen betrugen bis 1. Juli 1896 insgesammt 30 828 145 M.

Activa:

Bergwerke	11 870 620 M.
Inventar	3 419 080 „
Hütten	10 652 750 „
Inventar	8 847 250 „
Landwirthschaft	899 500 „
Inventar	101 400 „
Zusammen	35 790 600 „
Vorräthe	4 609 864 „
Forderungen	5 115 452 „
Wechsel	1 784 449 „
Cassa	311 411 „
Effecten	573 098 „
Cautions-Cto.-Corr.	1 400 550 „
Cautionseffecten	1 138 510 „

Passiva:

Obligationen	10 000 000 M.
Hypotheken	1 013 865 „
Buchschulden	1 355 913 „
Reservefonds	5 400 000 „
Specialreserve	823 000 „
Cautions-Cto.-Corr.	1 400 550 „
Aval-Conto	775 095 „
Cautionseffecten	329 480 „
Cautionsaccepte	33 935 „
Unfall-Vers.-Fonds	2 283 „
Obligationszinsen	129 379 „
Alte Dividenden	3 558 „

	Steinkohlen. Production	Verkauf	Ankauf	Eisenerze. Production	Betr.-Hochöfen	Roheisen. Production	Verkauf
1873/74	t 939 198	213 106	?	67 785	10	t 94 462	2 040
1883/84	t 1 033 406	335 130	75 120	151 947	10	t 132 059	2 795
1888/89	t 1 284 487	613 760	81 345	155 772	11	t 153 575	4 001
1889/90	t 1 398 593	671 354	94 543	191 986	10	t 172 775	5 221
1890/91	t 1 548 552	898 727	99 896	135 647	8	t 165 252	2 936
1891/92	t 1 589 750	1 007 366	99 360	118 366	7—10	t 163 062	4 350
1892/93	t 1 491 639	982 468	86 140	107 033	7—8	t 140 493	2 656
1893/94	t 1 493 521	997 242	126 283	97 433	7—8	t 144 055	3 218
1894/95	t 1 546 987	1 083 987	146 136	74 752	6—8	t 151 885	873
1895/96	t 1 631 789	1 149 092	150 594	72 691	8	t 17 466	—

	Walzwerkfabrikate. Production	Absatz	Gusswaaren. Production	Rohzink. Production	Blei. Production	Cement. Kupfer. Production	Gesammtumsatz	Arbeiter etc.
1873/74	t 72 279	70 374	4 732	701	116	—	M. 20 922 832	8 583
1883/84	t 106 879	103 718	6 924	1 087	345	84	„ 18 201 254	10 612
1888/89	t 130 017	125 249	5 978	1 181	248	645	„ 24 650 933	11 613
1889/90	t 147 169	142 475	6 721	1 063	137	560	„ 31 016 297	12 900
1890/91	t 128 237	122 668	5 905	1 102	132	594	„ 29 848 232	12 972
1891/92	t 138 679	132 500	5 948	1 248	278	657	„ 30 084 722	13 264
1892/93	t 123 674	115 943	5 279	1 208	545	675	„ 27 320 859	12 301
1893/94	t 134 841	129 280	6 233	1 240	327	818	„ 28 472 595	12 549
1894/95	t 133 880	121 490	6 303	1 365	442	930	„ 30 869 319	13 071
1895/96	t 158 223	139 128	6 869	1 369	269	975	„ 35 954 323	13 688

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier in Kohlscheid bei Aachen.

Direction: Justizrath J. Maass, Vors. Directorialrath: Geh. Legationsrath A. von Steffens, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35; Deutsche Genossenschaftsbank; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Concessionirt 30. October 1836. Revidirtes Statut vom 18. April 1890. Die Gen.-Vers. vom 27. October 1896 beauftragte die Direction, ein neues Statut nach Maassgabe des Actien-Gesetzes vorzulegen. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Vereinigung der Gruben des Wurm-Reviers zur Beseitigung der Nachtheile der übergrossen Concurrenz. Dieser Gedanke, der bei der Errichtung der Ges. leitend war, wurde mit grosser Consequenz und Aufwendung bedeutender Mittel bis Anfang der 1860er Jahre verfolgt. Dann trat ein Stillstand ein, und erst im Jahre 1870 wurde die Grube Teut für ca. 750 000 M., im Jahre 1879 auch die Königsgrube ab 1. Juli 1879 für 900 000 M. in 1500 Actien der Gesellschaft à 600 M. und 250 000 M. baar käuflich erworben. Demgemäss besass die Gesellschaft bis 1887 17 Gruben, nämlich: Neulaurweg, Altlaurweg, Hoheneich, Grossekuhl, Neulangenberg, Abgunst, Spidell, Glückauf, Melanie, Voccart, Langenberg, Furth, Ath, Gouley, Gemeinschaft, Teut und Königsgrube mit insgesammt 19 Schächten, sowie einen Antheil an der Pannesheyder Minen-Vereinigung. In 1895/96 wurde in dem Felde Gemeinschaft ein Doppelschacht angelegt.
Am 1. Juni 1887 übernahm die Ges. pachtweise mit Vorkaufsrecht die Grube Maria der Aachen-Höngener Bergw.-Act.-Ges. ab 1. Januar 1887 auf 10 Jahre und in 1890 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. October 1889 ab 1. Januar 1890 unter Aufhebung des Pachtvertrages das gesammte Eigenthum dieser Ges. käuflich gegen baar 384 460 M. zur Tilgung aller Verbindlichkeiten, 40 % des 3 458 400 M. betragenden Actien-Capitals von Aachen-Höngen mit 1 383 360 M. in neuen Actien zum Nennwerthe, Einlösung von 800 000 M. Vorrechts-Actien von Aachen-Höngen, Uebernahme sämmtlicher Schulden, Pensionen etc.; der Gesammtbetrag stellte sich auf 6 230 820 M. Aus der Umtausch-Operation blieben 19 Actien übrig, die in 1895/96 realisirt wurden und 31 644 M. Gewinn ergaben.

Capital: 13 999 200 M. in 14 852 Actien à 600 M. und 4240 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 3 088 800 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890 und um 1 999 200 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1890 und 27. October 1896. Von der Emission von 1890 erhielten die Actionaire von Aachen-Höngen 1153, die übrigen wurden den Actionairen bis 1. Juli 1890 al pari überlassen. Die Emission von 1896 war bis 20. Januar 1897 al pari zu zeichnen.

Anleihe von 1887: 2 000 000 M. in Verpflichtungsscheinen à 1000 M., verzinslich mit 4½ % am 1. Februar. Die Anleihe ist am 15. December 1896 zum 1. Juli 1897 gekündigt.

Anleihe von 1890: 3 500 000 M. in 3500 Verpflichtungsscheinen à 1000 M., verzinslich zu 4½ % am 1. Juli. Die Anleihe ist am 15. December 1896 zum 1. Juli 1897 gekündigt.

Anleihe von 1896: 5 507 000 M. in Verpflichtungsscheinen von 1000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. October 1896. Zinsen am 1. Juli. Tilgung ab 1903 mit jährlich 2 % nebst ersparten Zinsen bis 1931, ab 1910 stärkere Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten. Zeichnung für die Obligationaire von 1887 und 1890 al pari bis 20. December 1896.

Gen.-Vers.: October. **Stimmrecht:** 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, und, da dieser die statutenmässige Höhe von 480 000 M. erreicht hat, mindestens 5 % an den Reservefonds II, bis dieser 10 % des Capitals enthält, sowie 10 % Tantième.

Dividendenzahlung: 2. November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 6, 10, 14½, 4, 0, 0, 0, 2, 2, 0, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 1¾, 1⅓, 7, 11, 8, 5½, 4, 4, 6 %.

Cours: Die Actien wurden erst am 21. November 1879 an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende 1880—1896: 57,50, 56,90, 78,25, 75, 74,30, 77,90, 79,25, 73, 113, 107, 95,30, 92,50, 94,50, 99,10, 96, 121,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:	Alte Gruben	Grube Maria	Passiva:	
Vortrag	19 717 M.				Hypotheken .	92 649 M.
Brutto-Ertrag		Berechtsame u. Bauten..	7 434 000 M.	3 671 000 M.	Partial-Obl. I.	1 786 000 „
alte Gruben	1 402 822 „	Dampfkessel u. Maschinen	798 000 „	362 000 „	„ „ II.	1 803 000 „
Zeche Maria	349 036 „	Briquettesfabrik	27 000 „	126 000 „	Kaufgelder-	
Miethen....	8 156 „	Grundstücke in Cultur ..	460 000 „	390 000 „	reste	— „
Erlös aus Act.-		Wohn- u. Verw.-Gbd....	773 000 „	379 000 „	Buchschulden	156 560 „
Umtausch..	31 644 „	Bahnen u. Wasserleitung	121 000 „	97 650 „	Zinsen......	77 085 „
Zusammen	1 811 375 „	Magazine...............	84 000 „	— „	Reservefonds I	480 000 „
Generalkosten	201 189 „	Wäsche u. Cokerei......	— „	247 000 „	„ II	463 000 „
Zinsen.......	143 705 „	Inventar	814 391 M.		Delcredere-	
Abschreibung.	569 782 „	Vorräthe	260 032 „		fonds.......	200 000 „
Delcredere-		Forderungen.................	1 452 300 „		Unterstützungs-	
fonds......	10 260 „	Effecten	226 800 „		fonds.......	100 000 „
Reservefonds II	44 000 „	Cassa u. Wechsel	126 015 „		Alte Coupons	28 414 „
Ueberschuss.	842 439 „	Assecuranz	20 000 „			
Tantièmen ..	— „					
Dividenden .	— „					
Vortrag	— „					

Geschäftsjahr:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Ganze Förderung.........	t	822 090	886 330	884 030	871 330	846 520	843 790	835 970	880 610
Selbstkosten pro t	M.	5,36	5,71	6,46	6,66	6,45	6,39	6,45	6,14
Verkauf	t	723 131	758 189	751 759	730 237	712 699	712 916	735 178	749 095
Bruttoertrag beim Grubenbetrieb	t	986 994	1 882 617	2 842 550	2 173 935	1 651 085	1 349 566	1 357 457	1 740 908

Vulkan, Actien-Gesellschaft zu Duisburg-Hochfeld a. Rh.

Direction: Sültemeyer. **Aufsichtsrath:** Hermann Thielen in Mülheim a. d. Ruhr, Vors.

Bankhaus in Berlin: Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 30. December 1879. Neues Statut vom 13. December 1892. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Roheisen-Production auf der bei Duisburg hart am Rheine belegenen Vulkan-Hütte mit 3 Cokes-Hochöfen und 92 Cokesöfen. Die Hütte wurde von der Ges. Vulkan im Jahre 1855 angelegt. Dieselbe Ges. etablirte in unmittelbarer Nähe der Hütte im Felde der Steinkohlenzeche Java eine Tiefbau-Anlage, hatte dabei aber mit so widrigen Verhältnissen zu kämpfen, dass sie 1869 in Liquidation treten musste. Darauf übernahm die 1866 auf der Basis der ebenfalls aufgelösten Bergbau-Actien-Ges. Zollern errichtete Preuss. Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. zu Düsseldorf die Hütte mit ihren verschiedenen Eisenerzberechtsamen. Diese Ges. gerieth jedoch am 5. Februar 1877 in Concurs. Die Inhaber ihrer Partial-Oblig. I. Emiss. erwarben sodann unter Führung der Berliner Handels-Ges. das Bergwerks- und Hütten-Eigenthum und gründeten mit demselben 1877 den Westfäl. Gruben-Verein zu Zeche Hansa bei Dortmund, zweigten davon jedoch die Vulkan-Hütte mit einem ausgedehnten Besitz von Eisensteinfeldern in Nassau, bei Neuwied, in Oberhessen, im Odenwald, im Westerwald, bei Bonenburg und bei Olsberg in Westfalen, sowie in Norwegen ab und übertrugen diese Objecte der neuen Ges. Vulkan für 2 220 000 M.

Nach fünfjährigem Kaltliegen wurde die Hütte am 28. October 1880 durch Anblasen eines Hochofens wieder in Betrieb gesetzt. Die für den eigenen Betrieb ungünstig belegenen Gruben sollen veräussert werden. In 1885 erwiesen sich die Gruben Teutonia bei Warburg, Glückauf im Vogelsberge, sowie die Grubenfelder in Norwegen, bei Alsfeld, im Sauerlande, im Bergrevier Wied und in der Wahner Haide, endlich die Betheiligung am Briloner Eisenberge und die alten Hochöfen als nicht mehr concurrenzfähig; es wurden daher im Ganzen 670 780 M. darauf abgeschrieben und weitere Abschreibungen darauf aus der Capital-Reduction bewirkt. In 1888 wurde der Hochofen II mit Cowper-Winderhitzern versehen und beschlossen, die Hochöfen III und IV abzubrechen und einen neuen Hochofen mit Cowper-Apparaten zu erbauen, der am 24. Januar 1890 in Betrieb kam. In 1889 und 1895 wurden neue Cokereien angelegt; die alten Oefen sind ausser Betrieb gesetzt. In 1896 wurde auch an Stelle des seit längerer Zeit ausser Betrieb stehenden Hochofens I ein neuer Hochofen errichtet, der Anfang 1897 in Betrieb kam. Die Ges. besitzt demnach jetzt 3 Hochöfen neueren Systems. Die Grube Käusersteimel ist seit 1896 verpachtet.

Capital: 2 500 000 M. in 3200 Actien à 500 M. und 900 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 4 000 000 M. um 800 000 M. durch Rückkauf zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Mai 1881 und der verbleibenden 3 200 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von zwei Actien zu einer Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. December 1885, sowie nach Erhöhung des Restcapitals von 1 600 000 M. um 1 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, wovon jedoch vorläufig nur 900 000 M. emittirt sind, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Januar 1889

Anleihe: 1 000 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$% zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. August 1895.

Gen.-Vers.: Innerhalb des zweiten Kalender-Semesters. Anträge, von 400 Actien unterstützt, sind 14 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 1 Actie à 500 M. 1 Stimme, à 1000 M. 2 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—20% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals beträgt, und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1881/82 bis incl. 1895/96: 6, 1, 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 1, 0, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 8%.

Cours Ende December 1880 bis incl. 1890: 94, 94,50, —, 38,75, 31, 31,50, 24, 27,50, 63,10, —, — %, **conv.** Ende 1886 bis incl. 1896: 51,30, 57, 124,80, 85, —, 49,25, 46,75, —, 46,50, 88, 169% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien werden ab 1. Juli 1891 nicht mehr notirt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	520 092 M.	Eisensteingruben	220 750 M.	Anleihe	750 000 M.
Abschreibungen	275 027 „	Maschinen	316 400 „	Buchschulden	310 709 „
Reservefonds	12 253 „	Hochofenanlage	1 335 908 „	Zinsen	8 830 „
Tantième	23 281 „	Cokerei	183 000 „	Löhne	21 625 „
Dividende	200 000 „	Inventar	69 775 „	Reservefonds	121 884 „
Vortrag	9 531 „	Vorräthe	387 604 „	Processreserve	555 „
		Forderungen	1 411 564 „	Alte Dividende	392 „
		Effecten	13 800 „		
		Cassa	8 005 „		

Production:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Erze	t	20 049	18 027	14 800	16 237	—	—	—	16 538
Puddeleisen	t	35 071	50 594	4 616	11 235	7 448	2 580	37 166	38 459
Thomaseisen	t			40 365	31 487	28 266	30 713		
Giessereieisen	t	—	—	7 720	8 401	10 099	5 597		
Erzverbrauch	t	74 413	112 036	12 905	108 344	97 207	87 906	86 769	84 675
davon aus eigenen Gruben	t	17 464	7 718	12 452	16 237	10 040	14 394	?	?
Cokesverbrauch	t	33 587	50 033	53 504	51 244	?	45 980	49 193	51 119

Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke in Warstein.

Direction: Alfred Lämmerhirt. **Aufsichtsrath:** Wilhelm Brenken in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet: 24. September 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Gruben und Hütten des Warsteiner Gruben- und Hütten-Vereins zu Warstein und Holzhausen.

Capital: 1 400 000 M. in 1400 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 350 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Mai 1889 und um 350 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. October 1896. Die neuen Actien erhalten pro 1896/97 die Hälfte der Dividende.

Gen.-Vers.: November. **Stimmrecht:** Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, 5% Tantième.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: $6^1/_2$, 1, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 3, 6%.

Cours: Einführung am 26. November 1896 zu 116%; Ende 1896: 127,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	121 029 M.	Gruben	5 000 M.	Buchschulden	252 350 M.
Abschreibungen	46 281 „	Grundbesitz	86 390 „	Delcredere-Conto	5 026 „
Delcredere-Conto	3 000 „	Bauwerke	317 287 „	Reservefonds	22 035 „
Reservefonds	3 511 „	Inventar	328 798 „	Alte Dividenden	15 „
Tantièmen	3 510 „	Vorräthe	458 434 „		
Dividende	63 000 „	Forderungen	176 054 „		
Vortrag	1 727 „	Effecten	11 323 „		
		Wechsel	2 248 „		
		Cassa	12 127 „		

Production:	1894/95	1895/96
M.	1 276 927	1 443 163

Westfälische Draht-Industrie in Hamm.

Direction: Wiethaus, General-Director. **Aufsichtsrath:** Geh. Commerzienrath Wm. Conrad in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.

Errichtet December 1872 als Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Neues Statut vom 11. December 1885. Firmen-Aenderung am 22. October 1890. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Drahtwerks von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm mit allen Activen ab 1. Juli 1872 für 7 500 000 M. Die damalige Production betrug bei 900 Arbeitern und Beamten 26 000 t. Das Werk ist beträchtlich erweitert. Später wurde in Riga ein Drahtwerk erbaut und 1874 vollendet. Am 25. November 1884 brannte das Werk in Riga zum grossen Theil ab; nach erfolgtem Wiederaufbau ward dasselbe im Frühjahr 1885 wieder in Betrieb gesetzt.

Capital: 7 999 800 M. in 13 333 Actien à 600 M. nach Erhöhung um 1 999 800 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. December 1882 mit Dividendenberechtigung pro 1882/83 und weiter. Die neue Emission wurde bis 2. Januar 1883 den Actionairen zu 110% zur Verfügung gestellt.

Anleihen: Die Anleihen I., II. und III. Emission sind zurückgezahlt.

IV. Emission von 1896: 3 000 000 M. in 3000 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 103% ab 1898 laut Tilgungsplan durch Auslosung in der Gen.-Vers. zum 2. Januar, ab 1906 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten, gesichert durch eine Cautionshypothek von 3 300 000 M. auf die Werke in Hamm zu Gunsten der Berliner Handels-Gesellschaft zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. December 1895.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantième.

Dividendenzahlung: 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 12, 0, 3, 1½, 3, 4¾, 5¾, 9, 9, 10, 9, 5, 4, 3, 0, 4, 4½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8%.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1896: 89,25, 69, 53, 43, —, 60, 106,10, 107,90, 119, 120, 106,75, 82, 73, 82,25 64,75, 92,60, 106,30, 95,60, 89,90, 96,50, 103, 118,80, 134, 134% plus 4% lfd. Zinsen.

Die **Obligationen IV. Emission** wurden am 4. Februar 1896 zu 101,50% zur Zeichnung gestellt. Ende 1896: 103,80% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 016 132 M.	Fabrik in Hamm	4 164 735 M.	Anleihe	3 000 000 M.
Abschreibungen	242 566 „	Maschin. u. Inventar	1 627 449 „	Oblig.-Zinsen	51 680 „
Delcredere	10 000 „	Wohnh. u. Gasanst.	82 198 „	Avale	105 000 „
Reservefonds	37 866 „	Vorräthe	881 725 „	Buchschulden	46 615 „
Tantièmen	71 945 „	Rigaer Werk	2 521 594 „	Löhne, Frachten etc.	114 957 „
Dividenden	639 984 „	Avale	105 000 „	Pensionskasse	67 492 „
Vortrag	13 771 „	Forderungen	2 979 658 „	Beamte und Agenturen	197 582 „
		Wechsel	150 444 „	Reservefonds	343 956 „
		Städtische Sparkasse	67 492 „	Delcredere-Conto	27 000 „
		Cassa	3 331 „	Alte Dividende	2 781 „
		Hypotheken	59 000 „		
		Effecten	29 736 „		

Die bisherigen Abschreibungen in Hamm beliefen sich einschl. der ausgeloosten Obligationen am 1. Juli 1895 auf 5 134 212 M., die Neubauten daselbst auf 5 038 526 M.

		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production:	t	154 728	174 026	201 168	197 910	185 971	197 229	204 413
Umsatz:	M.	12 029 853	12 776 800	13 973 614	13 606 247	13 347 387	13 799 478	15 025 836

Westfälische Stahlwerke zu Bochum.

Direction: General-Director Heinrich Koehler. **Aufsichtsrath:** Rechtsanwalt Carl Eltzbacher in Köln.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Errichtet 12. Decbr. 1889. Neues Statut vom 9. Juli 1895. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Erwerb, Anlage und Betrieb von Etablissements zur Herstellung und Bearbeitung von Stahl, Eisen und anderen Materialien zu fertigen Handelsartikeln sowie deren Vertrieb. Anlage, Erwerb und Betrieb von Berg- und Hüttenwerken ist gestattet, ebenso die Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande und die Betheiligung bei ähnliche Zwecke verfolgenden Gesellschaften. Die Ges. begann Mitte 1890 mit der Errichtung eines Stahlwerkes bei Bochum und eröffnete den Betrieb in demselben Juni 1891 zunächst mit einer Walzenstrasse, der Ende October eine zweite hinzutrat. In 1891/92 wurden ein Hammerwerk, Bandagenwalzwerk und eine mechanische Werkstätte zur Bearbeitung von Schmiedestücken sowie Eisenbahnradsätzen, in 1892/93 ein Fein- und Schnellwalzwerk, in 1894/95 eine Fabrik feuerfester Steine in 1895/96 eine Stahlfaçongiesserei und 2 Blockstrassen angelegt.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Mai 1894 und um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juli 1895. Die Actien III. Emission erhielten für 1895/96 4% Bauzinsen, sind ab 1. Juli 1896 dividendenberechtigt und wurden den bisherigen Actionairen bis 2. August 1895 im Verhältniss von 3 zu 1 zu 160% angestellt.

Anleihen: 950 000 M. Grundschuld; davon 800 000 M. zu 4½% und 150 000 M. zu 5% verzinslich, am 22. Juni 1897 zum 2. Januar 1898 gekündigt.

1 750 000 M. in Abschnitten von 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. November 1896. **Zinsen** zu 4% am 2. Januar und 1. Juli. **Tilgung** zu 103% ab 1901 mit jährlich mindestens 3% nebst ersparten Zinsen. Cautions-Hypothek von 1 850 000 M. zu Gunsten der Firma Gebr. Beer in Essen.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Ueber die Bildung besonderer Reserven beschliesst der Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Februar. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1890/91 bis incl. 1895/96: 0, 0, 6, 12½, 12, 13½%.

Cours: Die **Actien** wurden am 2. Juli 1894 bei der Nationalbank für Deutschland zu 130% zur Zeichnung gestellt; Ende 1894 und 1896: 154,60, 176, 192,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	813 635 M.	Grundstücke	322 000 M.	Grundschuld	884 000 M.
Abschreibungen	251 856 „	Gebäude incl. Neubau	1 117 184 „	Zinsen	13 122 „
Dispositionsfonds	50 000 „	Fabrikanlagen	1 030 000 „	Restkaufgelder	39 700 „
Tantièmen	61 551 „	Maschinen u. Kessel	1 480 000 „	Accepte	— „
Zinsen	40 000 „	Bahn-u. Beleucht.-Anl.	303 000 „	Buchschulden	647 747 „
Dividenden	405 000 „	Inventar	255 492 „	Aval-Conto	375 152 „
Vortrag	5 228 „	Vorräthe	1 129 240 „	Löhne	54 060 „
		Forderungen	1 214 550 „	Reservefonds	556 179 „
Die Abschreibungen betragen bisher 1 102 323 M.		Effecten	7 771 „	Garantiefonds	30 000 „
		Aval-Conto	375 152 „	Dispositionsfonds	150 000 „
		Wechsel	13 229 „	Delcredere-Conto	3 000 „
		Cassa	10 232 „	Alte Dividenden	120 „
		Assecuranz	6 710 „	Die Schulden werden durch die Capitalerhöhung grossentheils abgestossen.	

Production:		1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Stahl- u. Flusseisen-Blöcke	t	2 151	36 500	44 000	47 000	59 000	72 000
Schmiedestücke, Bandagen etc.	t	1 006	28 600	34 400	38 000	45 900	56 900

Westfälische Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Draht-Industrie in Hamm.

Direction: H. Kamp, O. Klinge, H. Boos, Fr. Harlinghausen. **Aufsichtsrath:** Baron A. v. Oppenheim in Köln.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 1/2.

Errichtet 27. Februar 1873. Neues Statut vom 23. März 1896. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Zu Anfang 1873 wurde das Drahtwalzwerk von Cosack & Co. in Hamm unter der Firma Draht- und Eisen-Industrie zu Hamm in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt. Noch ehe die Umwandlung vollständig ins Werk gesetzt war, tauchte ein anderer Plan auf. Die neue Ges. wurde wieder aufgelöst, und an die Stelle derselben trat die Westfälische Union, welche nicht allein das Werk von Cosack & Co. ab 10. April 1873, sondern auch das Stabeisen und Eisen-, Tomback- und Messingblech-Walzwerk nebst Drahtzieherei von Ed. Schmidt in Nachrodt ab 1. Mai 1873 und ferner die Drahtwerke von A. & Th. Linhoff in Lippstadt zu Lippstadt und Belecke nebst der Bericher Hütte, bestehend aus einem Holzkohlen-Hochofen und Hammerwerke ab 1. Januar 1873 in sich aufnahm. Der Uebernahmepreis betrug 9 075 000 M., und es blieben davon 2 400 000 M. auf den Realitäten haften. Am 1. Juli 1873 kamen weiter hinzu von der Firma Friedr. Thomée in Werdohl deren Puddel- und Walzwerk daselbst und deren Drahtzieherei zu Uetterlingsen, sowie deren Pachtrecht an dem v. Holzbrinkschen Puddel- und Walzwerk zu Einsal. Endlich wurde von der Ges. 1873 in Petersburg eine Drahtzieherei und Stiftfabrik angelegt.

Das Unternehmen war wegen der Vorgänge bei seiner Gründung in diesem Umfange nicht zu erhalten. Am 24. November 1878 wurde deshalb unter Mitwirkung des Bankhauses Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln und der Hypothekengläubiger eine Reorganisation desselben festgestellt und diese dann von den Gen.-Vers. vom 14. December 1878 und 20. Februar 1879 genehmigt und beschlossen. In Folge davon wurden die Werke in Werdohl und Uetterlingsen, und das Pachtrecht an Einsal, sowie die Bericherhütte von den Vorbesitzern für deren Hypothekenforderungen zurückerworben, für die Ges. mit einem Verluste von 2 916 889 M. Die Gen.-Vers. vom 8. December 1883 ermächtigte die Verwaltung weiter zur Veräusserung des St. Petersburger Werkes, und es ist dieselbe ab 1. Juli 1883 für 1 306 770 M. erfolgt, wovon 50 000 R. (96 774 M.) in Actien und 450 000 R. (870 964 M.) in Obligationen der St. Petersburger Eisen- und Drahtwerke gewährt wurden. Die Actien wurden in 1888/89 eingelöst; die

Obligationen sind von der Ges. in ihrem Restbetrage von 202 500 R. zum 1./13. September 1896 gekündigt.

Das Unternehmen besteht gegenwärtig noch aus den vereinigten Werken zu:

Hamm, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik, Nietfabrik, Achsenschmiede, mechanische Werkstätte, Giesserei, Verzinkerei und Eisenvitriol-Fabrik mit einem Areal von 1611 a 26 m;

Nachrodt, Puddel- und Walzwerk, Verzinnerei, mechan. Werkstatt und Giesserei, mit einem Areal von 5077 a 56 m;

Lippstadt, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik und Reparatur-Werkstatt mit einem Areal von 900 a 41 m;

Belecke, Drahtzieherei und Stiftfabrik, mit einem Areal von 1539 a 32 m.

Capital: Die früheren Capital-Wandlungen sind im Jahrgang 1892/93 dargestellt. Die noch verbliebenen 459 000 M. Stamm-Actien à 300 M sind durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Novbr. 1895 nach Reduction des Nominalbetrages von 300 M. auf 200 M. in Prioritäts-Actien umgewandelt. Auf je 6 Stamm-Actien à 300 M. oder auf je 6 Prioritäts-Actien auf Namen à 200 M. kann eine Prioritäts-Actie à 1200 M. bezogen werden. Bis 1. Juli 1896 waren von den 1530 Stamm-Actien 1374 in Prioritäts-Actien à 1200 M. und 9 Stamm-Actien in Prioritäts-Actien auf Namen à 200 M. umgewandelt, so dass 147 Stamm-Actien noch nicht umgetauscht waren.

Prioritäts-Actien: 6 305 400 M. in 11 114 Stücken von 300 M. und 2476 Stücken von 1200 M., nach Begebung von 958 800 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. November 1884. Umwandlung der 459 000 M. Stamm-Actien in 306 000 M. Prioritäts-Actien und Umtausch der Stücke auf Namen à 200 M. in Stücke auf den Inhaber à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. November 1895. Die Emission von 1895 ist ab 1. Juli 1895 dividendenberechtigt Die 958 800 M. wurden von der Bank für Handel und Industrie und Sal. Oppenheim jr. & Co. zu 130% übernommen und bis 17. December 1895 den Actionairen zu 137½% überlassen. Die Vorrechte sind gegenstandslos.

Am 20. Juli 1897 findet eine ausserordentliche Gen.-Vers. statt, in welcher über Erhöhung des Grundcapitals auf 7 800 000, also um 1 494 600 M. durch Ausgabe von 1244 Prior.-Actien à 1200 M. gleich 1 492 800 M. und einer Prioritäts-Actie à 1800 M. Beschluss gefasst werden soll. Eine Bankgruppe will die Actien zu 150% übernehmen und sie zu diesem Course den Actionairen in der Weise zur Verfügung stellen, dass auf je 6000 M. alte eine neue Prioritäts-Actie bezogen werden kann. Die neuen Actien sollen zur Vervollkommnung des Betriebseinrichtungen die nöthigen Mittel liefern.

Bezugsrechte: Die Bezugsrechte bei der Emission neuer Actien sind aufgehoben durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. November 1890. Die Gründer haben Verzicht geleistet bis auf Reinhold Seelig, der 1890 mit 80 000 M. abgefunden ward.

Anleihe: 1 600 000 M., am 1. April zum 1. October 1896 gekündigt. Die Valuta konnte bereits ab 1. April 1896 erhoben werden.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Je 100 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 8% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: für die Stamm-Actien 1873/74 bis incl. 1888/89: 0%, 1889/90 bis incl. 1894/95: 2, 6, 6, 6, 6, 1%,

für die Prioritäts-Actien 1878/79 bis incl. 1895/96: 0, 0, 4, 6, 3, 8, 8, 5, 10, 10, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 7, 12%.

Cours der Stamm-Actien Ende December 1873 bis incl. 1891: 59,25, 29,25, 13,75, 5,10, 4,50, 3,30, 14,50, 13, 12,25, 7,90, 5,50, 13,40, 8, —, 22,75, 42, 42,25, 36,50, —%; zusammengelegte Ende 1879 bis 1895: 28, 23,10, 25,75, 17,75, 12,50, 28,90, 17, —, 42,50, 79, 86, 74, 48,10, 64,70. 80,75, 99, 97% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Prioritäts-Actien wurden im Januar 1880 an die Börse gebracht; Cours Ende 1881 bis incl. 1896: 79,10, 86,50, 72, 90,75, 98,75, 90,25, 126,50, 148,25, 151,50, 134,50, 110,25, 127, 142,60, 162, 145,50, 174% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien werden ab 1. Juli 1891 franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 413 237 M.	Immobilien	3 019 832 M.	5% Prior.-Anleihe	— M.
Abschreibungen	375 000 „	Masch. u. Motoren	2 009 001 „	Buchschulden	3 331 318 „
Erneuerungsfonds	150 000 „	Inventar	92 790 „	Reservefonds	865 600 „
Unterstützungsfonds	30 000 „	Vorräthe	1 689 476 „	Special-Reservefonds	500 000 „
Obligationsamort.-Res.	— „	Forderungen	5 719 859 „	Erneuerungsfonds	650 000 „
Tantièmen	64 442 „	Wechsel	127 353 „	Obligationsamort.-Res.	— „
Dividenden	756 648 „	Cassa	35 033 „	Avale	160 000 „
Vortrag	37 147 „	Effecten	286 863 „	Delcredere-Conto	50 000 „
		Avale	160 000 „	Arbeiterfonds	412 183 „
				Alte Dividenden	7 467 „

Absatz:		1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Quantum	t	73 906	75 795	74 239	80 233	93 226	95 783	107 062	111 885	127 617
Werth	1000 M.	11 782	12 744	14 788	14 909	16 628	16 143	17 433	17 677	20 241
Durchschnitt pro 1000 kg	M.	159,44	168,15	199,20	185,82	178,41	168	162,74	158	158,61

Wissener Bergwerke und Hütten zu Brückhöfe.

Direction: Bertram, Dr. O. Hahn. Aufsichtsrath: Justizrath Maas in Aachen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: L. S. Rothschild; Wiener, Levy & Co.
Errichtet 13. Juli 1881. Neues Statut vom 23. Februar 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Reconstruction der Wissener Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. durch Uebernahme aller Activen und Passiven derselben ab 31. Juli 1881 laut Vertrag vom 28. April 1881 für 2 520 000 M. in Actien. Die Ges. besitzt verschiedene Eisenstein- etc. Gruben an der Sieg, von denen jedoch seit 1891/92 nur die Grube Vereinigung betrieben wird, die Altehütte mit 2 Hochöfen und die Alfredhütte mit einem Hochofen, der in 1889 umgebaut und Januar 1896 wieder angeblasen wurde.
Capital: 1 230 600 M. in 4200 Actien von 600 M. nach Vernichtung von 98 Stück der Ges. vom Reconstructions-Comité unentgeltlich überlassene Actien und nach Zusammenlegung der verbliebenen 4102 Actien in 2051 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Februar 1889. Der buchm. Gewinn wurde zur Ausgleichung der Unterbilanz von 337 811 M. und zu Abschreibungen verwendet. Die Convertirung erfolgt seit dem 26. März 1889.
Prioritäts-Actien: 2 400 000 M. in 2400 Stücken von 1000 M., nach Dotirung des Reservefonds und Verrechnung der Tantièmen ab 1. Juli 1889 mit einer Vorzugsdividende von 6 %, welche event. auf den laufenden Coupon nachzuzahlen ist, nach Dotirung der Special-Reserve mit 25 % gleichberechtigt mit den Stamm-Actien und im Fall der Liquidation bevorrechtig vor den Stamm-Actien. Den Inhabern convertirter Stamm-Actien wurde bis 30. April 1889 ein Bezugsrecht auf die Prioritäts-Actien in dem Verhältniss von 1 zu 1 al pari eingeräumt.

Am 23. Juli 1897 findet eine ausserord. Gen.-Vers. statt, in welcher über den Ankauf der der Actien-Ges. Heinrichshütte bei Au gehörigen Besitzungen Beschluss gefasst werden soll. Im Falle der Genehmigung soll Vereinheitlichung des Grundcapitals und Herabsetzung desselben auf 2 739 000 M. durch Erwerb von 17 zusammengelegten Stammactien à 600 M. behufs Vernichtung und durch Zusammenlegen von je sechs derartigen Stamm-Actien in eine Prioritäts-Actie von 1000 M., sowie Erhöhung des Grundcapitals auf 3 750 000 M. durch Ausgabe von 1 011 000 M. Prioritäts-Actien beschlossen werden.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind unter Hinterlegung von 200 Actien vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 convertirte Actien 1 Stimme, 1 Prioritäts-Actie 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals beträgt, sodann 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an den Vorstand, weiter 6 % Vorzugsdividende und 25 % an den Special-Reservefonds zur Ergänzung der Vorzugsdividende, bis derselbe 18 % des Prioritäts-Capitals enthält; der Restgewinn wird pro rata des Capitals unter die convertirten Stamm-Actien und Prioritäts-Actien vertheilt. Nicht convertirte Stamm-Actien nehmen an der Dividende nicht Theil.
Dividendenzahlung: 31. December; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: der Actien 1881/82 bis 1895/96: 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3½, 7 %.
der Prioritäts-Actien 1889/90 bis incl. 1895/96: 6, 4, 1½, 0, 0, 3½, 7 %.
Cours der Actien Ende December 1882 bis 1890: —, —, —, 20,40, 20, 21,90, 23,75, 40,25, 20,50 % plus 4 % lfd. Zinsen; 1891 bis 1896: 8,50, 6,25, 6, 5,90, 17,25, 18,90 % franco Zinsen; doppelt conv. Ende 1891 bis 1896: 15,75, 12,50, 10, 10,90, 33,50, 36,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der Prioritäts-Actien, am 8. Januar 1890 durch S. & L. Rothschild und Wiener, Levy & Co. zu 112½ % an die Berliner Börse gebracht, Ende 1890 bis 1896: 77,25, 47,50, 45, 44,75, 55,50, 89,75, 141 % plus 6 % lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien werden seit 1. Juli 1891 franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttoüberschuss	407 809 M.	Gruben, Gebäude und Maschinen	1 420 191 M.	Erneuerungsfonds	55 099 M.
Abschreibungen	26 959 „	Altehütte	584 769 „	Amortisationsfonds	500 000 „
Tantièmen	13 551 „	Alfredhütte	870 710 „	Reservefonds	66 008 „
Amortisationsfonds	140 000 „	Kalksteinbrüche	1 „	Specialreserve	2 428 „
Erneuerungsfonds	35 000 „	Bahnen	221 666 „	Buchschulden	238 262 „
Reservefonds	20 557 „	Grundstücke	124 389 „	Löhne	34 861 „
Dividende	168 000 „	Inventar	161 830 „	Alte Dividende	445 „
Vortrag	3 742 „	Vorräthe	309 852 „		
		Forderungen	387 639 „		
		Bankguthaben	625 864 „		
		Cassa	3 535 „		
		Assecuranz	2 549 „		

Production:	Spatheisenstein	Brauneisenstein	Kupfererz	Bleierz	Blenderz	Roheisen
1892/93:	kg 16 332 572	—	465 550	31 300	—	54 505 355
1893/94:	„ 47 255 316	—	490 150	98 350	10 000	54 620 650
1894/95:	„ 49 232 955	—	728 985	127 700	17 640	45 664 950
1895/96:	„ 54 883 450	—	768 706	66 000	—	57 747 350

VI. Industrie-Gesellschaften.

Accumulatoren-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Adolph Müller, J. Einbeck, L. Gebhard, Dr. G. Stricker, Fr. Correns. Aufsichtsrath: Bankdirector Dr. Georg Siemens, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Gesellschaft; Nationalbank für Deutschland; Delbrück Leo & Co.; Jacob Landau.

Errichtet 19. Juli 1890. Neues Statut vom 7. April 1897. Geschäftsjahr: Juli–Juni.

Zweck: Uebernahme der Accumulatorenfabrik Tudorschen Systems von Müller & Einbeck in Hagen i. W. für 769 675 M. in 770 Actien à 1000 M. Die Firma Siemens & Halske und die Allgemeine Elektricitäts-Ges. haben sich bis Juli 1900 verpflichtet, ihren Bedarf an Accumulatoren Tudorschen Systems in denjenigen Ländern bei der Ges. zu decken, in welchen dieselbe Accumulatorenfabriken besitzt. Die Ges. fabricirt Accumulatoren Tudorschen Systems unter Zuhilfenahme des Faureschen Patents No. 19026. Dieselbe hat Zweigniederlassungen mit Fabrikbetrieb in Hagen und Wien, seit 1895/96 auch in Budapest; die Zweigniederlassung in Oerlikon bei Zürich ist zu Anfang 1896 verkauft. Die Tudor-Patente laufen für Deutschland am 15. Mai 1906, für Italien am 30. September 1904 bez. 30. September 1906, für die Schweiz am 21. September 1906, für Oesterreich-Ungarn am 26. September 1903 ab. Die Faure-Patente, für welche die Ges. Licenzen besitzt, liefen für Deutschland am 8. Februar 1896, für Oesterreich-Ungarn am 21. Juni 1896, für Italien am 19. März 1896 ab.

Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. April 1897, emittirt zu 150% mit Bezugsrecht bis 8. Mai 1897.

General-Versammlung: Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis dieser 10% des Capitals enthält, und 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Gen.-Vers. kann den Ueberschuss dem Special-Reservefonds überweisen oder vortragen lassen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1890/91 bis einschl. 1892/93: 15% (18 M.) auf 2 625 000 M., 10% auf 3 525 000 M., 6% auf 4 500 000 M.; 1893/94 bis 1895/96: 10%.

Cours: Die Actien wurden von den Bankhäusern der Ges. am 8. November 1894 zu 140% zur Zeichnung und an die Börse gebracht; Ende 1894—1896: 167, 158, 178,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	756 827 M.
Abschreibungen	84 612 „
Reservefonds I	33 216 „
„ II	40 000 „
Tantièmen	78 750 „
Gratificationen etc.	50 000 „
Dividenden	450 000 „
Vortrag	20 249 „

Insgesammt sind bisher abgeschrieben 1 140 299 M.

Activa:	
Grundstücke	412 668 M.
Gebäude	529 250 „
Inventar	319 644 „
Wohlfahrts-Einricht.	2 „
Patente	1 „
Elektr. Werke Gummersbach-Hagen	79 145 „
Vorräthe	968 519 „
Forderungen	4 057 118 „
Cautionen	56 093 „
Effecten	100 992 „
Wechsel	113 843 „
Cassa	25 075 „

Passiva:	
Buchschulden	614 404 M.
Vers. Reserve *)	426 913 „
Reservefonds I	177 780 „
„ II	240 000 „
Ausstellungs- und Versuchs-Conto	100 000 „
Unterstützungsf.	2 554 „
Unerhob. Dividende	1 700 „

*) Die Ges. versichert den Besitzern von Accumulatorenbatterien deren Unterhaltung.

Actien-Bau-Gesellschaft Ostend in Oberschönweide bei Köpenick.

Direction: Paul Anderson. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Staub, Vors.

Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstrasse 36.

Errichtet 5. October 1872. Neues Statut vom 3. October 1889. Geschäftsjahr: Januar—December

Zweck: Uebernahme eines Villen-Terrains des Maurermeisters Siecke zwischen Spree und Wuhlhaide bei Köpenick für 45 M. pro Q.-R. und Bebauung und Parcellirung desselben. Ende 1896 besass die Ges. 136 147 qm Terrain, wovon jedoch 34 888 qm für projectirte Wege und Plätze abgehen, 4 Hausgrundstücke und ein Restaurationsgebäude. Am 7. Januar 1890 erwarb die

Ges. eine Ringofenziegelei am Scharmützelsee zu Diensdorf bei Fürstenwalde mit Thonförderrechten auf dem über 400 Morgen grossen Lehnschulzengut daselbst gegen eine Abgabe von 1 M. auf 1000 fertige gebrannte Ziegel für 95 000 M.

Capital: 860 400 M. in 934 Actien à 600 M. und 250 Actien à 1200 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. durch Annahme von Actien in Zahlung bei Verkäufen um 339 600 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Mai 1877 und 4. Juni 1889, sowie nach Erhöhung des Rest-Capitals von 560 400 M. um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Juni und 3. October 1889, welchem zufolge das Capital bis auf 1 500 000 M. erhöht werden kann. Bezugsrechte für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Vorzugs-Actien: Die Gen.-Vers. vom 15. März 1897 berechtigte die Actionaire, ihre Stamm-Actien durch Nachzahlung von 20 bezw. 25 % in Vorzugs-Actien umwandeln zu lassen, welche vorweg 6 % Dividende ohne Nachzahlung erhalten, nach Zahlung einer Dividende von 4 % auf die Stamm-Actien gleichmässig mit diesen an dem Ueberschuss participiren und im Fall einer Liquidation vorweg eingelöst werden. Die Nachzahlung war bis zum 1. bezw. 12. Mai 1897 zu leisten.

Gen.-Vers.: Im I. Semester; Anträge sind vor der Einberufung einzubringen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 11, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 91,50, 27, 15,50, 8, 5,50, 4, 2, 6, —, —, —, —, 6,75, —, —, 39, 59, 93,50, 61,80, 37, —, 20, 43,50, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	66 706 M.	Grundstücke	452 464 M.	Diverse	87 752 M.
Abschreibungen	15 289 „	Gebäude	262 155 „	Reservefonds	— „
Betriebsverlust	26 640 „	Ziegelei	106 984 „	Hypotheken	54 000 „
Unterbilanz	93 346 „	Neubauten	3 941 „		
		Thonförderrechte	7 703 „		
		Grundst. in Diensdorf	4 753 „		
		Inventar	12 953 „		
		Vorräthe	29 425 „		
		Hypotheken (Depot)	20 850 „		
		Cassa	461 „		
		Diverse	7 116 „		

Actien-Bau-Verein „Passage" in Berlin,

Kaiser-Gallerie, Unter den Linden, Behren- und Friedrichstrasse.

Direction: W. Goldstein, Reg.-Baumeister Max Seemann, Richard Neumann. Verwaltungsrath: Leopold Friedmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstrasse 69.

Errichtet Anfang 1870. Neues Statut vom 1. Juni 1889. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Bau einer Passage zwischen Unter den Linden und Behrenstrasse. Im Jahre 1872 wurde das nachbarliche Hôtel Meinhardt angekauft. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1887 gestattete die Ausnutzung der technischen Einrichtungen über die eigenen Grundstücke hinaus; es handelte sich dabei um die Abgabe elektrischen Stromes zu Beleuchtungszwecken an Dritte und Uebernahme von Bau-Ausführungen. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1888 dehnte den Zweck auf die Errichtung und den Betrieb von Unternehmungen für eigene Rechnung oder durch finanzielle Betheiligung bei derartigen Unternehmungen aus. Da Castans Panopticum sein Miethverhältniss aufgab, wurde eine Act.-Ges. Passage-Panopticum unter Betheiligung des Vereins mit 50 000 M. gegründet, welche ein Panopticum in den bisher von Gebr. Castan benutzten Räumen der Passage etablirte. Die Gen.-Vers. vom 1. Juni 1889 beschloss die Vereinigung dieser Ges. mit dem A.-B.-V. „Passage". Meinhardts Hotel ward 1889 für 1 750 000 M. wieder verkauft.

Capital: 5 100 000 M. in 15 000 Actien à 300 M. und 400 Actien à 1500 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 3 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1881 und nach Austausch von 400 neuen Actien à 1500 M. gegen die 400 Actien der Act.-Ges. Passage-Panopticum à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Juni 1889. Die Gen.-Vers. vom 5. März 1896 beschloss die Herabsetzung um 600 000 M. durch Ankauf.

Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen 5 %, höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 11 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Bis 1. Juli. Die Dividende wird nur auf die convertirten Actien gezahlt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1876 bis incl. 1896: 1, 1, 1, 1, 0, 0, $2^1/_2$, $2^3/_4$, $2^1/_4$, 3, $2^1/_2$, 3, 3, $5^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, $4^1/_2$ %. Die Dividende pro 1880 und 1881 ward nicht ausgezahlt, nachdem durch gerichtliche Entscheidung vom 27. Januar 1882 festgestellt war, dass das Disagio bei Ausgabe der Obligationen nicht unter die Activa der Bilanz eingestellt werden dürfe.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1883: 119, 31, 20, 21, 17,90, 15, 14,25, 22,75, 27,90, 26,70, 30,75, —; convert. Actien Ende 1882 bis incl. 1896: 42,40, 53,75, 52, 58,10, 64,40, 58,75, 80,50, 98,75, 69, 65,50, 64, 65,25, 87,50, 90, 91 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Passage u. Hôtel garni	421 942 M.	Passage	8 000 000 M.	Berliner 3½% Pfandbriefe	3 892 200 M.
Diverse	180 118 „	Inventar	47 000 „	Buchschulden	97 087 „
Panopticum	91 460 „	Panopticum	288 000 „	Reservefonds	136 743 „
Bruttoeinnahme	696 577 „	Beleuchtungsanlage	176 000 „	Specialreservefonds	12 845 „
Bruttogewinn	390 858 „	Dampfheizung	8 000 „	Erneuerungsfonds	111 000 „
Abschreibungen	103 745 „	Forderungen	12 312 „	Alte Coupons	5 408 „
Reservefonds	13 653 „	Vorräthe	1 251 „	Alte Dividende	600 „
Erneuerungsfonds	11 000 „	Cassa	9 177 „		
Tantième u. Gratif.	32 136 „	Hypotheken	1 000 000 „		
Dividende	229 500 „	Pfandbriefreserve	44 469 „		
Vortrag	825 „				

Die Activ-Hypothek haftet auf Meinhardts Hôtel.

Actien-Bau-Verein „Unter den Linden“ in Berlin.

Behrenstrasse 16.

Direction: Georg Cohnitz. Aufsichtsrath: Dr. Hirschel, Vors.

Bankhaus in Berlin: Oscar Heymann & Co.

Errichtet 18. Februar 1872. Neues Statut vom 16. October 1896. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Anlage der Friedrich-Wilhelmstr. in Berlin auf den Grundstücken Unter den Linden 16—19 und Behrenstr. 56—58. Zu der Anlage wurde die polizeiliche Genehmigung versagt. In 1889 wurde das Grundstück Behrenstr. 55 für 510 000 M. angekauft und beschlossen, auf dem Gesammt-Areal einen Neubau aufzuführen. Mit dem Abbruch der alten Baulichkeiten ward am 1. April 1891 begonnen; Verkaufsverhandlungen blieben erfolglos. Der Neubau enthält Unter den Linden ein Hôtel mit Café und Restaurant, in der Behrenstr. ein Theater, ein Hôtel garni und ein Restaurant, sowie eine Passage. Das Etablissement wurde zuerst an Anton Ronacher aus Wien und, als Dieser verstarb, an dessen Erben für jährlich 620 000 M. auf 10 Jahre verpachtet und am 24. September 1892 eröffnet. Schon am 4. November 1892 musste die Ges. das Etablissement in eigene Verwaltung nehmen. Am 23. December 1892 wurde über das Vermögen der Pächter der Concurs eröffnet; die Verwaltung wurde bis zum 1. Februar 1893 für Rechnung der Concursmassen, dann für eigene Rechnung geführt. Gegenwärtig ist das Etablissement theils verpachtet, theils in Selbstverwaltung. Aus den Beziehungen zu den Ronachers sind eine Reihe von Processen entstanden, die in 1896 durch einen Vergleich beendet wurden, nach welchem die Ges. bis 30. November 1896 200 000 M. zu zahlen hatte. Durch die Zahlungseinstellung der Rheinisch-Westfälischen Bank Anfangs 1896 verlor die Ges. zunächst 6061 M. und durch den Ausfall von Garantien 43 307 M.

Capital: 2 275 200 M. in 1896 Actien La. B à 1200 M. nach verschiedenen Finanz-Operationen (s. Jahrg. 1894/95 und 1895/96) zuletzt nach Umwandlung von Vorzugs-Actien La. A in Actien Lit. B zuf. Gen.-Vers.-Beschl vom 16. October 1896. Nachdem die verbliebenen 914 400 M. Vorzugs-Actien in 304 800 M. Vorzugs-Actien La. A umgewandelt worden, ergab sich ein Capital von 2 840 400 M. in 2367 Vorzugs-Actien La. A; alle anderen Actien hatten in Gemässheit früherer Gen.-Vers.-Beschl. höchstens ein Recht auf Ausfolgung der bei der Ges. für sie noch zum Umtausch beruhenden Vorzugs-Actien La. A bezw. auf den Erlös solcher Actien. 1779 Vorzugs-Actien La. A wurden sodann gegen Nachzahlung von 20 % in Actien La. B mit neuer Nummer umgewandelt; von den verbliebenen 588 Vorzugs-Actien La. A sollen 3 zur Vernichtung angekauft und die übrigen in 117 Actien La. B abgestempelt werden. Bis zur Abstempelung ruhen alle Rechte. Nachgezahlt wurden in 1894 459 193 M., in 1895 195 632 M. in 1896 384 264 M. netto.

Anleihe: 1 248 000 M. in Stücken von 200 und 500 M., verzinslich zu 4½ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. October 1895 innerhalb 30 Jahren, stärkere Tilgung vorbehalten, sichergestellt durch einen bei der Reichsbank deponirten Grundschuldbrief, eingetragen mit 250 000 M. hinter 4 750 000 M. der Preussischen Boden-Credit-Bank und mit 998 000 M. hinter weiteren 300 000 M., die bis 1. October 1896 zurückzuzahlen waren, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. August 1890.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Einreichung von Anträgen 14 Tage vorher. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872: 5 % Bauzinsen, später bis incl. 1896: 0 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1893: 65,50, 14,50, 17, 14,40, 13,50, 12, 6,50, 4,75, 8, 8, 6,10, 10,75, 13, 21, 18,80, 31,75, 40, 21,50, 12,30, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
der Vorzugs-Actien Ende 1890—1896: 62,25, 37,25, 23,25, 8,20, —, 15,40 % plus 6 % lfd. Zinsen.
der Vorzugs-Actien La. A, im December 1894 eingeführt; Ende 1894 bis incl. 1896: —, 38,25, 10 %.
der Actien La. B, eingeführt im December 1896, Ende 1896: — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Verlust-Vortrag	356 238 M.	Grundstücke	8 581 657 M.	Hypotheken	4 750 000 M.
Unkosten	62 697 „	Anlagen	7 „	Obligationen	1 164 800 „
Hypothekenzinsen	220 649 „	Inventar	150 000 „	Alte Bauzinsen	510 „
Obligationszinsen	53 820 „	Vorräthe	25 240 „	Actienerlös-Conto	20 657 „
Abschreibungen	563 179 „	Forderungen	15 947 „	Buchschulden	3 985 „
„ auf Dubiose	77 911 „	Miethen	1 001 „	Reserven für noch zu leistende Zahlungen	86 359 „
Zusammen	1 334 494 „	Cassa und Banquier	149 804 „	Process-Reserve	10 000 „
Pacht- etc. Einn.	411 160 „	Cautionen	1 200 „		
Capital-Reduction	609 600 „	Effecten	22 385 „		
Zuzahlungen abzügl. Kosten	384 264 „				

Die Hypothek der Preussischen Boden - Credit - Bank von 3 614 000 M. zu $4^1/_2$ % und 1 136 000 M. zu 5 % Zinsen läuft bis 1. Januar 1903.

Actien-Brauerei Erlangen, vorm. Gebr. Reif in Erlangen.

Direction: Paul Dross. Aufsichtsrath: Georg Reif, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.
Errichtet: 16. April 1896. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Exportbier-Brauerei und Mälzerei von Gebr. Reif in Erlangen ab 1. October 1895 für 254 973 M. in Hypotheken und 860 000 M. in Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Januar in Erlangen oder Berlin. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 6 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1895/96: 7 %.
Cours: Subscription am 9. Juni 1896 zu 132 %; Ende 1896: 132 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:			
Bruttogewinn	112 708 M.	Grundstücke und Gebäude	716 860 M.	Cassa	946 M.
Abschreibungen	33 359 „	Inventar	149 794 „	Wechsel	2 980 „
Delcredere	3 000 „	Vorräthe	115 702 „	Effecten	1 982 „
Reservefonds	4 070 „	Forderungen	131 516 „	**Passiva:**	
Dividende	70 000 „	Bankguthaben	192 457 „	Hypotheken	248 609 M.
Vortrag	2 279 „	Hypoth. u. Darlehen	42 900 „	Buchschulden	27 181 „
				Reservefonds	4 070 „

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz	hl	30 460	30 193	30 226	30 014

Actien-Brauerei Friedrichshain in Berlin, am Friedrichshain.

Direction: Herm. Soldan, Heinrich Otto Stern. Aufsichtsrath: Emil Salomon, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Emil Salomon jun., Mohrenstrasse 54.
Errichtet: August 1868. Neues Statut vom 30. December 1896. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme, Vergrösserung und Weiterbetrieb der Lagerbier-Brauerei von J. P. Lipps in Berlin durch Umwandlung der Commandit-Ges. von Carl Schilling in eine Actien-Ges. In 1888 betheiligte sich die Ges. bis 1. April 1888 mit 100 000 M. an den von der Societät Belvedere (200 000 M. Capital) an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften.
Capital: 2 250 000 M. in 3250 Actien à 600 M. und 250 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 900 000 M. im December 1871 um 600 000 M., im März 1874 um weitere 450 000 M. und im Februar 1897 um 300 000 M. In der Gen.-Vers. vom 27. April 1895 erklärte die Revisionscommission folgende Abschreibungen für nothwendig: auf Vorräthe 57 652 M., auf Maschinen 10 000 M., Utensilien 5049 M., Restaurations-Utensilien 10 197 M., Pferde und Wagen 15 557 M., Flaschenbier-Utensilien 35 023 M., zus. 133 480 M. Für Neuanschaffungen seien 230 000 M. erforderlich. Unter Hinzurechnung der Unterbilanz von 76 380 M. und des zu bildenden Reservefonds für die Ausschanklocale in Höhe von 150 000 M. sei ein Betrag von 589 796 M. aufzubringen. An Ersparnissen könnten demgegenüber jährlich 128 576 M. erzielt werden. Die Anträge der Revisionscommission auf Zuzahlung von 25 % auf jede Actie und Zusammenlegung derjenigen Actien, auf welche keine Zuzahlung geleistet wird, im Verhältniss von 2 zu 1, wurden mit 283 gegen 83 Stimmen angenommen. Ein Actionair legte gegen die Beschlüsse Protest ein und erstritt beim Landgericht Berlin I ein Urtheil, durch welches der Beschluss auf Zuzahlung für ungültig erklärt wurde; die Gen.-Vers. vom 30. December 1895 hob den Beschluss dann wieder auf. Die Gen.-Vers. vom 30. December 1896 beschloss eine Capitals-Erhöhung um höchstens 1 050 000 M., doch wurden zunächst nur 300 000 M. emittirt. Die weiteren 750 000 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1896, sind im Juni 1897 von einem Consortium zu 108 % übernommen, das dieselben zu 114 % den Actionairen anbieten wird.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen an den Reservefonds 5 %, an die Mitglieder des Aufsichtsrathes und der Direction je 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: Vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 6, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 5, 4, 0, $2^1/_2$, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 93, 98, 97,50, 98,25, 99, 101,50, 107,75, 121, 134, —, 150, —, 180, 200, 219, 196,25, 194, —, 139, 97,25, 86, 77,30, 84, 97,50, 102,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Die Actien erster Emission sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel im Ganzen bezahlt ist.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Betriebsgewinn	84 759 M.	Brauerei	2 835 551 M.	Hypotheken	2 390 000 M.
Ausschankreserve	22 246 „	Societät Belvedere	245 414 „	Buchschulden	24 155 „
Reservefonds	295 „	Inventar	304 555 „	Reservefonds	–
Zusammen	107 300 „	Vorräthe	208 086 „	Belvederereserve	100 423 „
Abschreibungen	81 023 „	Forderungen	97 125 „	Delcredereserve	10 000 „
Delcredere	10 438 „	Bankguthaben	22 956 „	Alte Dividende	525 „
Verlust bei Belvedere	4 416 „	Cassa	8 873 „		
Belvedere-Reserve	20 000 „	Effecten	245 957 „		
Verlust	96 751 „	Cautionen	10 000 „		
		Cautions-Effecten	14 933 „		
		Hypothek.-Forder.	102 204 „		
		„ -Ablösung	282 696 „		

Von den Hypotheken ist die bis 1896 incl. angesammelte Amortisations-Summe von 291 340 M. am 13. Februar 1897 im Grundbuch abgeschrieben worden, sodass die Hypotheken-Schuld z. Z. noch 2 098 660 M. beträgt.

Absatz:	1885/86	1886/87	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
	t 52 264	48 596	58 797	57 981	53 721	50 154	50 190	42 342	49 146	55 762

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer in Berlin, Landsberger Allee 24/27.

Direction: Generaldirector F. Goldschmidt, Julius Melchior. Aufsichtsrath: Generalconsul Eugen Landau, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Marcus Nelken & Sohn.
Errichtet 2. Juni 1871. Neues Statut vom 22. März 1895. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Patzenhofer, Papenstrasse 20/21, und der Eiskellerei nebst Ausschank, Landsberger Allee 24/27, incl. Vorräthe für 1 440 000 M. Auf dem Eiskellergrundstück wurde eine neue Brauerei und Mälzerei nebst Gährkeller erbaut, dagegen 1885 das Grundstück Papenstrasse 20/21 für 270 269 M. der Stadtgemeinde übertragen. Die Gen.-Vers. vom 8. December 1888 beschloss den Bau einer Mälzerei; zu dem Ende wurde in 1889 ein Grundstück von $3^1/_2$ Morgen in der Tilsiter Str. für 145 000 M. erworben, das jedoch event. wieder veräussert werden soll unter Etablirung der Mälzerei in Frankfurt a. O.; die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1894 beschloss zu diesem Zweck die Ausgabe von 2 000 000 M. 4 % Obligationen, von denen zunächst 1 000 000 M. emittirt worden ist (s. u.). In Hamburg und Frankfurt a. O. bestehen seit 1892 bezw. 1894 Zweiggeschäfte.
Capital: 2 730 000 M. in 3500 Actien à 300 M. und 1400 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 050 000 M. Behufs Tilgung der Hypotheken etc. um 1 680 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. März 1891. Die neuen Actien nehmen seit 1. October 1891 an der Dividende Theil und wurden den Actionairen mit 2400 M. auf 1500 M. zu 110 % bis 20. Juni 1891 zur Verfügung gestellt.
Anleihe Serie I: 1 000 000 M. in 2000 Stücken von 500 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103 % ab 1898 mit jährlich $1^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen durch Auslosung im Juni zum 1. October, ab 1900 verstärkte Tilgung vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juni 1894. Serie II: Die Aufnahme einer zweiten Anleihe bis zum gleichen Betrage mit gleichem Range ist vorbehalten.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1200 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen. Einen Theil des alsdann verbleibenden Restgewinnes ist die Generalversammlung zu besonderen Rücklagen zu verwenden berechtigt. Der übrigbleibende Theil des Restgewinnes wird als Dividende vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1875/76 bis incl. 1895/96: 5, $7^1/_2$, 7, 8, 9, 12, 14, 16, 20, 25, $33^1/_3$, $43^1/_3$, $53^1/_3$, 55, 45, 40, 26, 16, 16, 13, 5, 8 %. In 1890/91 wurden 170 000 M. Verlust von Hirschfeld & Wolff abgeschrieben; die Eingänge darauf wurden den alten Actionairen reservirt, die am 15. Juni 1892 $3^1/_2$ % und am 15. September 1894 4,70 M. Dividende nachgezahlt erhielten.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1896: 120, 112,75, 104, 88,75, —, 93,75, 104,50, 125, 160, 195, 218, 330, 375, 550,25, 769,50, 725, 720, —, 536, 302, 263,50, 261,60, 294,75, 240, 233 % plus 4 % lfd. Zinsen; der Obligationen Ende 1889—1892: 104,90, 103,25, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen. Obligationen von 1894 Ende 1894—1896: 104,90, 104,50, 104,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	593 542 M.	Brauerei	2 146 726 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen ...	261 813 „	Mälzerei in Frankfurt a. O.	567 794 „	Obligationen v. 1894	1 000 000 „
Delcredere	15 000 „	Berliner Gewerbe-Ausstellung	26 743 „	„ „ 1889	5 500 „
Special-Reserve ...	40 000 „	Inventar	761 594 „	Oblig.-Tilg.-Fonds .	4 877 „
Tantièmen	49 702 „	Vorräthe	711 862 „	Buchschulden	268 194 „
Gratificationen	6 000 „	Bankguthaben	261 802 „	Reservefonds (voll)	273 000 „
Dividenden	218 400 „	Forderungen	86 831 „	Unkosten-Reserve .	42 500 „
Vortrag	2 627 „	Darlehen	147 477 „	Special-Reserve ...	40 000 „
		Cautionen	147 348 „	Delcredere	15 002 „
		Cassa	7 408 „	Cautionen	140 612 „
		Effecten	8 124 „	Goldschmidt Stiftung	10 111 „
		Assecuranz	7 747 „	Aval-Conto	4 500 „
				Arb.-Unterst.-Fonds	48 869 „
				Zinsen, Versicher.-Prämien etc.	19 746 „
				Alte Dividende	1 819 „

Abgeschrieben waren bis 1895/96 4 157 353 M.

	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Product. hl.	158 048	161 290	151 985	152 394	156 979	152 386	148 791	144 749	131 954	156 106
Absatz „	151 927	160 760	149 866	149 606	155 674	150 488	146 281	143 304	139 045	159 304

Actien-Brauerei-Gesellschaft Moabit in Berlin,

vorm. Ahrens, Stromstrasse 11/16.

Direction: Emil Prasse. Aufsichtsrath: M. Broemel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstrasse 69.
Errichtet: März 1871. Neues Statut vom 9. April 1896. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von M. Ahrens & Co. in Moabit für 1 650 000 M. In 1891 wurde eine, in 1893 eine zweite Lindesche Kühleinrichtung angelegt. Für eine zweite Mälzerei ist ein Grundstück auf dem Berliner Lagerhofe angepachtet.
Capital: Die Actien sind nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 650 000 M. um 900 000 M zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. März 1873 in Vorzugs-Actien (s. d.) umgewandelt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. December 1894. Für die zwangsweise umgewandelten Actien ergab sich ein Erlös von 116,10 M.
Vorzugs-Actien: 3 000 000 M. in 2 000 Stücken von 1500 M. nach Umwandlung von 7 925 Actien à 300 M. in 1 585 Vorzugs-Actien durch Zusammenlegung von 5 zu 1 und Nachzahlung. und von 575 Actien in 38 Vorzugs-Actien durch Zusammenlegung von 15 zu 1 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. December 1890 und 6. December 1894, sowie nach Emission von 377 neuen Vorzugs-Actien laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. April 1896. Die Vorzugsrechte sind gegenstandslos.
Gen.-Vers.: November—December; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: Je 1500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 14 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden der Actien 1871/72 bis incl. 1894/95: 8½, 8, 4, 0, 4, 0, 1, 2½, 3, 3, 3½, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %;
der Vorzugs-Actien 1890/91 bis incl. 1895/96: 0, 0, 2, 0, 4½, 5½ %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1895: 100,25, 79,50, 54,50, 38, 44, 24, 27, 61, 61, 68,40, 68,25, 76,10, 87,50, 86,90, 95,75, 80,50, 85, 87,50, 62,75, 40,50, 51,50, 45, —, 35 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Vorzugs-Actien Ende 1895—1896: 64, 75,75, 71,50, 80,10, 103,50, 112 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien dienen nur noch als Legitimationen zur Erhebung des Erlöses und werden franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	413 091 M.	Brauerei	2 758 045 M.	Hypotheken	1 599 261 M.
Abschreibungen ...	148 434 „	Malzfabrik	8 951 „	Uneing. Stammactien	6 270 „
Aussenstände	37 293 „	Invent. u. Kühlanl.	863 661 „	Buchschulden	78 923 „
Reservefonds	10 271 „	Vorräthe	478 037 „	Cautionen	12 370 „
Specialreserve	20 000 „	Forderungen	350 480 „	Reservefonds	19 529 „
Tantièmen	28 760 „	Bankguthaben	183 953 „	Specialreserve	20 000 „
Dividende	165 000 „	Wechsel	8 541 „	Alte Dividende	795 „
Vortrag	3 333 „	Cassa	9 652 „		
		Cautionseffecten ..	10 044 „		
		Effecten	249 625 „		
		Depot	6 270 „		
		Assecuranz	6 980 „		

Die Hypothek der Preuss. Central-Bodencredit-Act.-Ges. von 1 500 000 M. ist mit 4¼ % zu verzinsen und mit ½ % p. a. zu amortisiren.

	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production hl	54 775	58 591	60 262	49 753	56 567	73 181	89 553	88 272	88 354	101 163
Absatz „	57 056	57 428	60 571	57 933	51 328	72 816	87 309	87 505	89 417	96 608

Actien-Gesellschaft Berliner Neustadt in Berlin.

Direction: Bergschmidt, Reisner. Aufsichtsrath: Gustav Röhll, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Born & Busse; Blumberg & Golmick; Berliner Handels-Gesellschaft.
Errichtet 1873. Neues Statut vom 20. Juni 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb, Parcellirung, Bebauung und Veräusserung eines für 7 116 000 M. erworbenen Grundstück-Complexes zwischen dem städtisch. Central-Viehhof, der Ringbahn, der Frankfurter Allee und der Thaerstrasse zur Grösse von 462 Morgen 62,9 Q.-R. oder 118 Hectar, 4,66 Ar. Ende 1896 besass die Ges. hiervon noch 183 972 qm Bauterrain.
Capital: 5 000 400 M. in 8334 Actien von 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 6 000 000 M. durch Vernichtung unentgeltlich offerirter 1666 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1884.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass die Bekanntmachung derselben mindestens eine Woche vor dem Tage der Gen.-Vers. erfolgen kann.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5% an den Reservefonds 4% Capitalzinsen und 20% Tantièmen. Statutenmässig unterblieb jede Gewinn-Vertheilung bis zur Tilgung der Obligationsschuld, zu welcher der Reingewinn zu verwenden war, soweit derselbe nicht zum Geschäftsbetrieb erforderlich erschien.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1895: 0%.
Cours: Die Actien wurden am 1. Februar 1886 durch Born & Busse und C. Schlesinger-Trier & Co. zu 37½% plus 4% Stückzinsen an der Berliner Börse eingeführt; Ende 1886—1896: 32,50, 31,75, 76,10, 77,80, 68, 61, 76,80, 88,25, 83, 86,90, 85%.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Grundstücksertrag ..	840 M.	Grundstücke	4 494 541 M.	Hypothekenschulden.	— M.
Verkäufe	76 058 „	Strassenregulirung ..	565 793 „	Buchschulden	73 831 „
Effecten	— „	Mobilien	100 „	Bankschulden	395 422 „
Zusammen	76 898 M.	Hypotheken	305 500 „		
		Cassa	3 123 „		
Verwaltungskosten ..	20 158 „	Buchforderungen ...	— „		
Zinsen	16 676 „				
Verlust aus 1895....	140 659 „				
Unterbilanz	100 595 „				

Actien-Gesellschaft Chemische Werke, vorm. H. und E. Albert in Amöneburg bei Biebrich.

Direction: Generaldirector H. Müller. Aufsichtsrath: H. Albert, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Bank für Handel und Industrie.
Errichtet: 3. Juli 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Werke von H. u. E. Albert in Biebrich, und zwar der Werke in Amöneburg bei Biebrich, Ruhrort, Wednesbury, Southbank, Frodingham, Brymbo und Trench, der Niederlassung in London und der Capitalbetheiligungen bei den Unternehmungen in Mahlstatt-Burbach, Diedenhofen, Köln und Engis, nebst allen Beständen incl. 568 646 M. Cassa ab 1. November 1894 für 9 996 000 M. in Actien. Die Werke produciren hauptsächlich Thomasphosphatmehl und andere Düngemittel.
Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals enthält, eine vom Aufsichtsrath event. von der Gen.-Vers. festzusetzende Quote an die Extra-Reserve, 4% Tantième und bis zu 10% Dividende; von dem Rest erhält bis 1906 der Vorbesitzer die Hälfte, während über die andere Hälfte die Gen.-Vers. verfügt.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1895 und 1896: 10, 3%.
Cours: Subscription am 20. August 1895 zu 130%; Ende 1895 und 1896: 138, 121% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:			
Bruttogewinn	616 536 M.	Grundstücke	740 000 M.	Effecten	104 805 M.
Abschreibungen ...	253 824 „	Bauten und Wege .	966 131 „	Cassa	34 997 „
Reservefonds	18 136 „	Bahnbau	26 624 „	Wechsel	208 813 „
Delcrederefonds...	— „	Anlagen	856 000 „	Betheiligungen....	1 069 000 „
Specialreserve	— „	Inventar	883 304 „	Passiva:	
Unterstütz.-Kasse.	5 000 „	Ruhrorter Anlage .	355 385 „	Buchschulden.....	3 918 388 M.
Tantièmen	13 783 „	Phosphoritgrub. etc.	4 679 „	Reservefonds	73 566 „
Dividenden	300 000 „	Ludwigshafener Anlage	2 000 „	Delcrederefonds ..	10 000 „
Vortrag	25 793 „	Londoner Anlage..	693 191 „	Specialreserve	— „
		Diedenhofener Haus	41 844 „	Unterstütz.-Kasse.	109 000 „
		Vorräthe	4 779 993 „	Alte Dividende ...	1 000 „
		Forderungen	3 684 764 „		

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke in Gerresheim bei Düsseldorf, vorm. Ferd. Heye.

Direction: Herm. Heye, Gust. Dammeyer. Aufsichtsrath: Justizrath E. Bloem, Vors.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Vossstr. 34a.
Errichtet 21. December 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1. Januar 1888 für 4 000 000 M. in Actien, 1 250 000 M. in Hypotheken und 553 891 M. in Baar. In 1881 wurde von dem Vorbesitzer die Licenz zur Anwendung der Siemensschen continuirlichen Gaswannenöfen mit Schiffchen erworben und in 1882 der Betrieb mit diesen Oefen eingerichtet, von denen gegenwärtig 11 vorhanden sind. Zu der Fabrik gehören 850 Arbeiterwohnungen, 12 Beamten-Wohnungen und ein Gasthof. In 1896 erwarb die Ges. die Flaschenfabrik Hörstel und in 1897 betheiligte sie sich bei einer Belgischen Glasfabrik in Russland.
Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 6 % Tantièmen für den Aufsichtsrath und 4 % Vordividende, von dem Ueberschuss die Tantièmen des Vorstandes und die von der Gen.-Vers. beschlossenen Rücklagen und Ueberträge.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 9, 9, 9, 5, 8, 7, 6, 6½, 8½ %.
Cours: Die Actien wurden am 1. Februar 1889 durch die Nationalbank für Deutschland zum Course von 137 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 143, 128, 100, 123,25, 117,50, 130, 120,75, 137,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	748 203 M.	Grundstücke	1 500 000 M.	Hypotheken	1 250 000 M.
Abschreibungen	201 190 „	Hüttengebäude	1 375 500 „	Buchschulden	282 520 „
Reservefonds	26 999 „	Wohngebäude	1 668 000 „	Reservefonds	213 917 „
Tantièmen	69 575 „	Steinbruch	6 818 „	Specialreserve	84 000 „
Arbeiterfonds	12 000 „	Eisenbahn	37 000 „	Arbeiterfonds	12 000 „
Beamtenkasse	— „	Inventar	927 502 „	Beamtenkasse	10 400 „
Dividenden	425 000 „	Vorräthe	605 687 „	Delcredere	12 000 „
Vortrag	13 439 „	Forderungen	507 373 „	Alte Dividende	195 „
Abgeschrieben sind bisher 1 623 500 M.		Bankguthaben	529 264 „		
		Wechsel	176 682 „		
		Effecten	26 000 „		
		Cassa	10 799 „		
		Assecuranz	13 920 „		

Die Hypothek von 1 250 000 M. ist für den Vorbesitzer ausgestellt, mit 4¼ % vierteljährlich verzinslich und Seitens des Gläubigers bis 1898 unkündbar, von da ab mit Frist von 6 Monaten kündbar, während der Ges. die Tilgung nach sechsmonatiger Kündigung schon vorher zusteht, auch in Theilbeträgen, jedoch nicht unter 250 000 M.

Absatz:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Tausend Flaschen	45 652	47 664	50 921	55 592	58 016	57 076	62 653	66 075
Werth Tausend Mark	3 039	3 510	3 460	3 822	3 909	3 784	4 189	4 345

Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke in Dresden, vorm. O. L. Kummer & Co.

Direction: Consul A. Denso, General-Director O. L. Kummer. Aufsichtsrath: Kammerherr Louis v. Stieglitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.
Errichtet 23. Juni 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Unternehmens von O. L. Kummer & Co. in Dresden nebst Werkstätten für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau in Niedersedlitz bei Dresden ab 1. Januar 1894 für 1 922 500 M.
Capital: 4 500 000 M. in 4500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. und 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Mai 1896 und 10. April 1897. Die Ges. kann auf Grund eines Gen.-Vers.-Beschl. eigene Actien aus dem Gewinn amortisiren, doch bedarf es hierzu der Zustimmung einer Mehrheit von drei Viertheilen des in der betr. Gen.-Vers. vertretenen Grund-Capitals.
Anleihe: 500 000 M, verzinslich mit 4½ % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Juli 1899 mit mindestens jährlich 1 %, Gesammtkündigung zum 2. Januar und 1. Juli mit 3 Monat Frist vorbehalten.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Vordividende und bis 16 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1894—1896: 4, 8, 10 %.
Cours: Eingeführt am 30. Juni 1896 zu 164 %; Ende 1896: 181 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	462 964 M.	Grundst. u. Gebäude	1 153 645 M.	Hypothek	72 500 M.
Abschreibungen	163 528 „	Inventar	713 727 „	Anleihe	500 000 „
Delcredere-Conto	— „	Vorräthe	1 363 893 „	Accepte	460 000 „
Reservefonds	— „	Forderungen	2 671 857 „	Buchschulden	1 846 051 „
Tantièmen	30 906 „	Wechsel	4 774 „	Reservefonds	260 815 „
Dividende	250 000 „	Cassa	6 777 „	Special-Reserve	33 500 „
Vortrag	18 530 „	Effecten	110 059 „	Delcredere-Conto	45 000 „
				Provisionen	— „
				Alte Coupons u. Zinsen	7 430 „

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin

(früher Actien-Gesellschaft für den Bau landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe und für Wagenfabrikation H. F. Eckert).

Eckardtsberg, Weidenweg.

Direction: Carl Kohlert, W. Türcke. Aufsichtsrath: Siegmund Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet 29. Juli 1871. Neues Statut vom 12. October 1896 unter Aenderung der Firma, wie oben. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von H. F. Eckert vor dem Frankfurter Thore incl. Grundstück Kleine Frankfurterstr. No. 1 für 1 800 000 M. Die Wagenbau-Abtheilung wurde Ende Juni 1893 aufgegeben.

Grundstück und Maschinen Kleine Frankfurterstr. 1 wurden 1877 für 615 000 M. in 315 000 M. eigenen Actien, 180 000 M. übernommenen Hypotheken und 120 000 M. neuen Hypotheken für die Ges. verkauft; die Letzteren sind beim Actien-Rückkauf verwendet.

In 1882 wurde ein weiteres, für die Fabrik überflüssiges und durch eine Strassenanlage von derselben getrenntes Bauterrain verkauft mit 200 000 M. Ueberschuss gegen den Buchwerth; derselbe wurde mit 67 801 M. zu Abschreibungen verwendet und mit 132 199 M. plus 108 692 M. Agio aus der Emission neuer Actien dem Reservefonds und dem Delcredere-Conto überwiesen.

Die Gen.-Vers. vom 28. Februar 1893 beschloss die Veräusserung der Fabrikgrundstücke am Weidenweg zur Grösse von 2553 Q.-R., welche nach Abtretung der Strassenflächen etwa 2100 Q.-R. Bauland ergeben, und die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1894 genehmigte die Einbringung des Grundstücks in die „Terrain-Ges. Eckardtsberg" für 1 400 000 M. Das Actiencapital der Terrain-Ges. Eckardtsberg beträgt 1 200 000 M; die neue Ges. behält 400 000 M. baar und zinsfrei auf 3 Jahre zur Bestreitung der entstehenden Pflasterungs- und Regulirungskosten. Die sämmtlichen Actien der Terrain-Ges. Eckardtsberg wurden im October 1894 bis 13. November 1894 den Actionairen derart zur Verfügung gestellt, dass der Besitz von je 3600 M. Actien zum Bezuge einer Actie à 1200 M. der Terrain-Ges. Eckardtsberg zum Preise von 101 % plus 4 % Stückzinsen vom 1. October 1894 ab zuzüglich Schlussscheinstempel berechtigte. Dieselbe Gen.-Vers. vom 28. Februar 1893 hatte der Erwerbung eines anderen Grundstückes zur Herstellung einer neuen Fabrik zugestimmt; dieselbe ist in Friedrichsberg bei Berlin errichtet und im Herbst 1894 in Betrieb gesetzt worden.

In Breslau, Bromberg, Hannover und Neubrandenburg sind Zweigniederlassungen errichtet; die Zweigniederlassung in Insterburg ist aufgehoben.
Capital: 3 600 000 M. in 4000 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1200 M. Das urspr. Capital von 1 800 000 M. wurde durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1873 auf 2 400 000 M. erhöht und dieses Capital durch Inzahlungnahme von 315 000 M. eigenen Actien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankfurterstr. 1 und durch Rückkauf von 342 000 + 93 000 M. eigenen Actien zuf. der Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August und 3. December 1877 auf 1 650 000 M. reducirt. Die Gen.-Vers. vom 7. Juni 1881, 19. Sept. 1882 und 29. Juni 1885 beschlossen sodann wieder weitere Erhöhungen um 300 000 M., 450 000 M. und 1 200 000 M. Die Actien von 1885 nehmen seit 1885/86 an der Dividende Theil.
Gen.-Vers.: Juli; Anträge sind so zeitig anzumelden, dass die Ankündigung mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. erfolgen kann. Stimmrecht: 3600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; aus dem Rest kann die Gen.-Vers. Special-Reserven bilden und dotiren. In Jahren, in denen der Reingewinn nicht 6 % Dividende ergiebt, kann derselbe aus dem Special-Reservefonds bis 6 % ergänzt werden.
Dividendenzahlung: Im 3. Quartal, in der Regel Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874/75 bis incl. 1896/97: 4, 3, 0, 0, $4^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 9, 10, 9, 10, 6, $^1/_3$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 0, 1, $3^1/_2$, 4, 0, $1^1/_2$, 2 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 95, 94, 80,50, 48,50, 39,30, 29,50, —, —, 74,50, 92, 111, 133,50, 139,25, 124, 118,00, 112,75, 85, 133, 126,75, 91,75, 72,25, 103, 104,50, 112,75, 90,50, 91 % plus 4 % lfd. Zins.

In 1896/97:		Activa: 1895/96		Passiva:	
Bruttogewinn	174 881 M.	Fabrik	997 639 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	86 607 „	Inventar	562 961 „	Buchschulden	817 864 „
Reservefonds	4 023 „	Vorräthe	1 591 242 „	Special-Reservefonds	237 245 „
Tantièmen	6 067 „	Forderungen	1 891 697 „	Reservefonds	180 617 „
Dividenden	72 000 „	Wechsel	154 496 „	Alte Dividende	1 182 „
Vortrag	4 204 „	Cassa	6 228 „		
		Effecten	517 „		

Abgeschrieben sind bisher 1 754 998 M.

Arbeiter:	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
	588	637	815	854	747	607	655	569	612	?

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrication zu Berlin.

Direction: Dr. C. A. Martius, Alb. Schubart, Dr. Franz Oppenheim. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath. Ed. Veit, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Robert Warschauer & Co., Behrenstr. 48.

Errichtet 1873. Neues Statut vom 4. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Fusion der Ges. für Anilin-Fabrication in Rummelsburg, Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy, mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etablissement in Rummelsburg producirt Rohproducte für die Theer-Farbenfabrication, das am Wiesenufer (vor dem Schlesischen Thore) die Theerfarben selbst. In Wernsdorf befindet sich ein Grundstück zur Lagerung der Rückstände. Das Etablissement Rummelsburg hat 2,4820 ha, Wiesenufer 3,8780 ha, Wernsdorf 9,3856 ha Grundfläche. In 1894 erwarb die Ges. Behufs Erweiterung ihrer Arbeitsstätten Grundstücke in der Nähe von Bitterfeld beim Bahnhofe Greppin; die dorthin verlegten Betriebe wurden 1896 eröffnet. Die Ges. besitzt Zweigfabricationsstätten in Moskau und in St. Fons bei Lyon.

Capital: 5 000 000 M. in 5200 Actien à 500 M. und 2400 Actien à 1000 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 020 000 M. in 1700 Actien à 600 M. auf 1 800 000 M. in 600 Actien à 3000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 20. März 1881 und der Gen.-Vers. vom 14. April 1881, um 800 000 M. unter gleichzeitiger Abänderung des Nominalbetrages der Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Mai 1883, um 900 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Juli 1889 und um 1 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1895. Die Emission von 1889 wurde bis 21. September 1889 zu 155%, die Emission von 1895 bis 15. Juni 1895 zu pari den Actionairen zum Bezuge offerirt.

Anleihe: 2 500 000 M. in 4600 Theilschuldverschreibungen zu 500 M. und 1000 Theilschuldverschreibungen à 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$%, ab 1. October 1896 zu 4% per 1. April und 1. October, rückzahlbar innerhalb $31^1/_2$ Jahren nach Maassgabe des auf den Obligationen abgedruckten Tilgungsplanes zu 105%. Verstärkung der Tilgungsquote und Kündigung der ganzen Anleihe vorbehalten. Die Anleihe, auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Januar 1888 abgeschlossen, wurde am 16. März 1896 zum 1. October 1896 gekündigt und bezw. in eine 4% Schuld umgewandelt.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 30 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis höchstens 10% zum Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, dann bis 15% Tantièmen und zum Arbeiter-Unterstützungsfonds; der verbleibende Rest wird unter die Actionaire als Dividende vertheilt, soweit die Gen.-Vers. nicht beschliesst, einen Theil davon zur Verstärkung des Reservefonds, zur Bildung und Dotirung von Specialreserven und dergleichen zu verwenden.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 0, 0, 3, 5, 6, 8, 30, 30, 25, $12^1/_2$, 12, 5, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 15, $12^1/_2$ ($6^1/_4$% auf junge Actien), 10, 6, 9, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$%.

Cours: Die Actien wurden am 16. Juni 1883 von der Deutschen Bank zu 155% an die Börse gebracht.
Actien Ende December 1883 bis incl. 1896: 155, 120, 112, 143, 142,50, 197, 221, 159,75, 138, 146,30, 180,50, 210, 216,50, 229,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Obligationen Ende December 1881 bis incl. 1896: 101,50, 103,75, 106, 105, 105, 106,75, —, 106,25, 107,10, 105,75, 104, 106,10, 106,30, 108, —, 105,70% plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

Usance: Die bis zum 2. November 1885 auf die Obligationen gesetzten Indossamente sind durch Zahlung einer Aversionalsumme versteuert; es ist dies durch Stempelung ersichtlich gemacht.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 034 273 M.	Grundstücke	1 192 720 M.	Part.-Obligationen	2 174 400 M.
Abschreibungen	1 197 597 „	Gebäude	1 145 872 „	Buchschulden	1 022 383 „
Tantièmen u. Gratif.	120 358 „	Inventar	1 383 609 „	Reservefonds	1 025 979 „
Beamten- und Arbeiterfonds	50 000 „	Vorräthe	4 415 594 „	Specialreserve u. Erneuerungsfonds	348 561 „
Dividende	625 000 „	Forderungen	2 106 300 „	Dispositionsfonds	10 000 „
Dispositionsfonds	10 000 „	Wechsel, Cassa etc.	549 188 „	Beamtenfonds	245 443 „
Vortrag	31 318 „			Arbeiterfonds	186 455 „
				Alte Coupons u. Oblig.	3 385 „

Abgeschrieben wurden bisher 4 088 189 M.

Actien-Gesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung in Berlin, vorm. Johannes Jeserich.

Direction: Paul Lehmann. Aufsichtsrath: Commerz.-Rath Dr. Gustav Strupp, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet 16. August 1888. Neues Statut vom 7. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb der Asphaltmühle, Asphalt- und Dachpappenfabrik von J. Jeserich in Charlottenburg für 1 400 000 M. ab 1. Januar 1888. Die Vorbesitzer, Hans Landré und George Landré, hatten zur Sicherung der Löschung der von ihnen zu tilgenden Hypothek von 120 000 M. den gleichen Betrag in 4 % Preuss. Consols bei der Ges. hinterlegt; die Ges. übernahm in 1888 diese Hypothek gegen Zahlung des Betrages in Baar. In 1889 wurde eine Magnesitplatten-Fabrik eingerichtet und ein Nachbargrundstück von 223,48 Q.-R. für 115 712 M. incl. 81 000 M. Hypotheken, in 1893 ein Nachbargrundstück von 76,54 Q.-R. für 77 302 M. mit 32 302 M. Anzahlung und 1896 ein solches von 86 a für 31 195 M. erworben. Differenzen mit dem ersten Director, George Landré, wurden dadurch ausgeglichen, dass Letzterer aus seiner Stellung schied und der Ges. eine Entschädigung von 80 000 M. baar zahlte, welche zu Abschreibungen verwendet wurden. Wegen Verwerthung des Siderosthen-Patentes wurde in 1894 ein risikofreier Betheiligungsvertrag mit Gebr. Kolker in Breslau und mit der Chemischen Fabrik Zimmer & Gottstein in Hamburg geschlossen, wonach die Ges. zur Errichtung der Fabrik einen garantirten und innerhalb 10 Jahren rückzahlbaren Zuschuss von 70 000 M. leistete.
Capital: 1 400 000 M. in 1400 Actien à 1000 M. nach Rückkauf von 100 000 M. zu 75 % und von 50 000 M. zu 80 % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. September 1894 und Wiederausgabe dieser 150 000 M. zu 145 % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. März 1896.

Anleihe von 1895: 500 000 M., verzinslich mit 4 % und rückzahlbar mit jährlich 2 % nebst ersparten Zinsen, abgeschlossen mit dem Bankhause B. M. Strupp in Meiningen.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Anträge müssen schriftlich und so zeitig eingereicht werden, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, vertragsmässige Tantième, ferner 5 % an den Aufsichtsrath und 4 % Vordividende; der Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 10, 6, 5, 1½, 4, 4½, 7½, 9, 9½ %.
Cours: Die Actien wurden am 19. September 1888 durch Jacob Landau zum Course von 140 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 150, 110, 82,50, –, 70, 118,75, 163, 166 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	220 634 M.	Grundst. u. Gebäude	882 697 M.	Hypothek	— M.
Abschreibungen	24 135 „	Inventar	96 092 „	4 % Prior.-Anleihe	479 500 „
Reservefonds	8 762 „	Siderosthen-Patent	968 „	„ -Zinsen	1 240 „
Strassenreserve	25 000 „	Vorräthe	317 272 „	Actieneinlösungs-Cto.	— „
Delcredere-Conto	8 000 „	Forderungen	558 324 „	Buchschulden	23 915 „
Tantièmen	19 146 „	Hypotheken	1 500 „	Reservefonds	117 869 „
Dividenden	133 000 „	Cautionen	357 491 „	Strassen-Reserve	60 768 „
Vortrag	2 591 „	Effecten	11 322 „	Delcredere-Conto	12 027 „
		Wechsel	5 843 „	Alte Dividende	180 „
		Cassa	14 148 „		
		Assecuranz	4 578 „		

Actien-Gesellschaft für Bauausführungen in Berlin,

Genthinerstrasse 3.

Direction: Georg Koblanck. Paul Pratsch und Th. Siems. Aufsichtsrath: Geh. Regierungsrath v. Mörner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet Februar 1872. Statuten-Aenderung vom 5. April 1897. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme resp. Anlage und Betrieb des Baugeschäfts des Baumeisters Strauch, der Ziegelei Schmergow bei Brandenburg a. H., einer Dampfschneidemühle in Charlottenburg und einer Bautischlerei, sowie Ausführung von Bauten. Die Dampfschneidemühle in Charlottenburg stellte 1891 den Betrieb ein. Die Ges. besitzt gegenwärtig die Grundstücke Charlottenburg, Salzufer 6, Motz-Str. 79, Nollendorf-Str. 15 und Bülow-Str. 90/91, sowie die Ziegelei Schmergow-Götz.
Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M. nach Herabsetzung von urspr. 3 000 000 M. um 500 000 M. mittelst Rückzahlung von 60 M. und Reduction um 40 M. pro Actie durch Abstempelung von 600 M. auf 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. April 1889. Der Buchgewinn von 200 000 M. ward mit 188 358 M. zur Completirung des Reservefonds verwandt und mit 11 642 M. dem Revisions- und Garantie-Conto überwiesen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Nur abgestempelte Actien können in der Gen.-Vers. vertreten werden.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst je 5% an den gesetzlichen und an den statutarischen Reservefonds und 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: In der Regel April. Nicht abgestempelte Actien erhalten keine neuen Dividendenbogen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1896: 12½, 8, 6, 3, 3, 3⅓, 3⅓, 2½, 2, 4, 2, 4, 4½, 4½, 3⅓, 4, 5, 6½, 6, 5½, 5, 4, 5, 6½%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 93, 67, 60, 50, 40, 62, 50, 58, 61,40, 58, 67,25, 68, 80,10, 88,75, 80,50, 78,75, 87,30, 83,80, 89,50, 90, 86,50, 80,50, 86,90, 91,40% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	243 652 M.	Grundstücke	2 440 599 M.	Hypotheken	1 400 000 M.
Abschreibungen	55 808 „	Neubau	255 545 „	Buchschulden	199 203 „
Gesetzl. Reserve	9 066 „	Ziegelei Schmergow	232 195 „	Vorschusszahlungen	200 000 „
Tantièmen	9 066 „	Schiffsfahrzeuge	11 353 „	Statut. Reservefonds	250 000 „
Dividenden	162 500 „	Inventar	95 585 „	Gesetzl. Reservefonds	90 586 „
Vortrag	7 211 „	Vorräthe	139 886 „	Revis.- u. Garant.-Conto	31 922 „
		Bankguthaben	36 547 „	Alte Dividende	100 „
		Forderungen	1 205 036 „		
		Beth. Potsdamer Str.-Bauges.	85 000 „		
		Hypotheken	235 000 „		
		Cassa	33 926 „		
		Effecten	78 745 „		
		Assecuranz	1 172 „		

Die Hypothekenschuld haftet auf den Grundstücken Nollendorf-Str. 15, Motz-Str. 79 und Bülow-Str. 90/91 mit bezw. 250 000, 450 000 und 700 000 M.

Actien-Gesellschaft für Cartonagen-Industrie in Dresden-Loschwitz.

Direction: Heinrich Wollheim. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Herm. Meisel, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank; Braun & Co.
Errichtet 10. December 1888. Neues Statut vom 25. März 1897. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerb und Ausbeutung der Patente von Jean Scherbel und Theodor Remus zur Herstellung von Cartonagen-Maschinen und Blechklammern für Cartonagen, Erwerb und Fortbetrieb der zur Ausnützung dieser Patente bereits bestehenden Abtheilung der zu Loschwitz gelegenen Fabrik von Jean Scherbel auf Grund der per 30. Juni 1888 gezogenen Bilanz. Das Fabrikgrundstück wurde erst 1894/95 erworben. Die Gen.-Vers. vom 25. März 1897 genehmigte den Ankauf der Blechemballagenfabrik der Firma Julius v. Graba in Cölln bei Meissen für 360 Actien nebst 720 Genussscheinen. Die mit dem Kaufgeschäft zusammenhängenden Provisionen und Abstandszahlungen trug v. Graba.
Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M. nach Erhöhung desselben um je 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1890 und 25. März 1897. Die Actionaire hatten auf die letzten 400 000 M. bis 24. Mai 1897 ein Bezugsrecht dergestalt, dass auf je 3 alte Actien, eine neue nebst dazugehörigen zwei Genussscheinen gegen Baarzahlung von 2906 M. und Stückzinsen zu 4% vom 1. Juli 1896 ab ausgeliefert wurde.
Genussscheine: 3200 Stück. Die Gen.-Vers. vom 9. December 1896 beschloss die Ausgabe von je 2 Genussscheinen auf jede Actie. Gewinnbetheiligung s. u. Die Genussscheine auf die alten Actien gelangten bis 30. Juni 1897 zur Ausgabe
General-Vers.: October—November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 6⅔% Tantièmen und die vertragsmässigen Antheile der Beamten. Nach Erfüllung des Reservefonds können mindestens 5% einem Special-Reservefonds überwiesen werden. Sodann erhalten die Actien 5% Vordividende und die Genussscheine bis 50 M. pro Stück, weiter die Actien 10% Dividende; der Ueberschuss wird zur einen Hälfte auf die Actien, zur anderen Hälfte auf die Genussscheine vertheilt.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1888/89 bis 1895/96: 20, 15, 20, 20, 20, 20, 10, 15%.
Cours: Die Actien wurden am 6. Juli 1894 durch Braun & Co. zu 216% zur Zeichnung gestellt; Ende 1894—1896: 217,25, 189, 309,80% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	354 481 M.	Grundstücke	327 800 M.	Buchschulden	141 257 M.
Abschreibungen	116 093 „	Inventar	85 604 „	Reservefonds	120 000 „
Delcredere-Conto	25 333 „	Vorräthe	531 674 „	Unterstützungsfonds	6 111 „
Unterstützungsfonds	3 000 „	Vorauszahlungen	23 680 „	Delcredere-Conto	42 638 „
Reservefonds	9 507 „	Bankguthaben	411 139 „	Zurückgest. Dividende u. Zinsen	44 250 „
Tantièmen	20 217 „	Buchforderungen	350 496 „		
Dividenden	180 000 „	Effecten	6 135 „		
Vortrag	334 „	Wechsel	4 236 „		
		Cassa	9 036 „		
		Depot	5 004 „		

Abgeschrieben sind bisher 931 872 M.

Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Mannheim.

Direction: Jos. A. Böhm, C. F. Holland in Mannheim, Dr. H. Kohlstock in Rheinau. Aufsichtsrath: C. Bürck, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Steinsieck & Co.

Errichtet 5. August 1886. Neues Statut vom 20. Juni 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Fabrication von chemischen Producten. Die Fabrik befindet sich in Rheinau, Gemeinde Seckenheim, an der Reinthalbahn, mit welcher sie durch ausgedehnte eigene Geleisanlagen verbunden ist. Das Terrain umfast 191 337 qm und steht mit rund 35 Pfg. per qm zu Buch. Die Ges. fabricirt hauptsächlich flüssige Gase, Ammoniakpräparate, sowie Chemikalien für die Technik; sie betreibt auch Handel in Erzeugnissen anderer chemischer Fabriken und ist Verkaufsstelle für mehrere chemische Syndicate. Am 28. Februar 1895 wurde die seither als Filiale betriebene Fabrik in Barmen verkauft; der bei dem Verkauf erzielte Ueberschuss von 80 984 M. gelangte in 1895 zur Verrechnung. Die Ges. wurde ins Leben gerufen, um an Stelle der chemischen Fabrik Rheinau zu treten, welche in Folge der damals sehr ungünstigen Soda-Conjunctur in Zahlungs-Schwierigkeiten gerathen war. In 1887 wurde ein Theil der Fabrik (Soda-, Chlorkalk- und Säure-Abtheilung) an die chemische Fabrik Rhenania in Aachen verkauft. Die der Ges. verbleibende Chemikalien-Abtheilung befand sich in durchaus unbefriedigendem Zustand, und es mussten, um die Fabrik zu heben, ausserordentliche Aufwendungen gemacht werden. Auch die Abwickelung übernommener ungünstiger Lieferungs-Abschlüsse brachte in den Jahren 1887 und 1888 namhafte Verluste; hierzu kam, dass verschiedene neu aufgenommene Betriebe den gehegten Erwartungen nicht entsprachen und die Umsätze anfänglich im Verhältniss zu den Unkosten zu geringfügig waren. Es entstand in Folge Dessen am 31. December 1888 eine Unterbilanz von 115 286 M., die sich Ende 1889 auf 155 676 M. erhöhte.

Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 1 000 000 M. auf 800 000 M. durch Zusammenlegung von 5 und 4 Actien und Emission von 200 neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juni 1889, sowie nach fernerer Emission von 500 und 500 neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Juni 1893 und 30. Mai 1896. Bezugsrecht bis 15. Juni 1896 zu 120 %.

Genussscheine: 1200 Stück, davon 468 (à 30 M.) im Besitze der Ges., mit dem Rechte auf die Hälfte des Gewinnes über 10 %. Die Ges. kann die Genussscheine jederzeit durch Ausloosung mit 500 M. pro Stück amortisiren. Dieselben participiren nicht am Gesellschafts-Vermögen und verleihen auch keinerlei Actionairrechte.

Anleihe: 500 000 M. in Obligationen, verzinslich zu 4½ %, gekündigt per September 1896.
Gen.-Vers.: Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, sodann 4 % zur Verfügung der Gen.-Vers., vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen, und 6 % zur Verfügung der Gen.-Vers.; der Rest wird zur einen Hälfte auf die Genussscheine vertheilt, soweit 50 M. pro Schein nicht überstiegen werden, über die andere Hälfte verfügt die Gen.-Vers. Die Gen.-Vers. kann beschliessen, dass die ihr zur Verfügung stehenden Beträge zur Dividendenzahlung oder zur Bildung bezw. weiteren Dotirung von Special- und Dividendenreserven verwendet werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1888 bis incl. 1896: 0, 0, 3, 5, 7, 6, 7, 8, 7 %.
Genussscheine 1895: 11 M. pro Stück.

Cours: Die Actien wurden am 5. Juli 1895 zu 127 % eingeführt; Ende December 1895 u. 1896: 127,50, 124 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	239 402 M.	Fabrik Rheinau	876 773 M.	Hypothek	250 000 M.
Abschreibungen	44 025 „	Fabrik Unna	62 176 „	Accepte	76 155 „
Reservefonds	9 769 „	Inventar	36 946 „	Buchschulden	771 216 „
Specialreserve	10 000 „	Vorräthe	1 481 141 „	Reservefonds	143 503 „
Delcredere-Conto	2 262 „	Forderungen	1 027 350 „	Specialreserve	80 000 „
Tantièmen u. Gratif.	30 346 „	Effecten	17 790 „	Delcredere-Conto	8 461 „
Dividende	140 000 „	Wechsel	46 035 „		
Pensionsfonds	3 000 „	Cassa	9 264 „		

Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau in Duisburg,

vorm. Johann Caspar Harkort.

Direction: Otto Offergeld. Aufsichtsrath: Joh. Casp. Harkort in Harkorten, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet 22. August 1872. Neues Statut vom 1. Juli 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Brückenbau-Anstalt von Joh. Caspar Harkort in Hochfeld bei Duisburg Durch Verhandlungen mit dem Vorbesitzer und den Gründern (Seelig & Cons.) wurden von dem Ersteren 468 000 M. baar und 120 000 M. Forderungen gegen Entlassung aus der Garantieverpflichtung, von den Letzteren 240 000 M. baar von dem Kaufpreise zurückgewährt und zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. vom 16. November 1882 beschloss die Ausdehnung des Ges.-Zwecks auf Uebernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten. Behufs Regelung eines älteren Guthabens aus der Lieferung von Eisenconstructionen war die Ges. in 1893 genöthigt, sich bei der Gründung der Elblagerhaus-Actien-Ges. in Magdeburg (Capital 1 583 000 M. in 180 000 M. Vorzugs-Actien Litt. A, 405 000 M. Vorzugs-Actien Lit. B 180 000 M. Vorzugs-Actien Lit. C und 890 000 M Stamm-Actien) mit 174 000 M. Vorzugs-Actien Lit. A und 395 000 M. Vorzugs-Actien Lit. B zu betheiligen.

Capital: 1 500 000 M. in 3750 Actien von 400 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 4 500 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von zwei Actien in eine zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1874 und nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 400 M. durch Abstempelung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22., eingetragen am 27. November 1883. Bei Capitalerhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.

Prioritäts-Stamm-Actien: 1 500 000 M. in 3750 Stücken von 400 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 22. Nov. 1883. Dieselben erhalten ab 1884 vorweg 6 % Dividende, event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Special-Reservefonds. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folgender Jahre auf den jüngsten Dividendenschein zunächst bis 5 % Rückstände, dann bis 6 % laufende Dividende gezahlt. Der nach 5 % Dividende auf die Stamm-Actien verbleibende Ueberschuss wird gleichmässig auf alle Actien vertheilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Actien für das Capital, nicht aber für Dividendenrückstände bevorrechtet. Die Prior.-Stamm-Actien wurden den bisherigen Actionairen in der Zeit vom 29. Februar bis 31. März 1894 al pari zur Verfügung gestellt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, dann 6 % Prior.-Dividende, von dem Rest 20 % an den Special-Reservefonds zur event. Ergänzung der Prior.-Dividende auf 6 %, bis derselbe 100 000 M. enthält, und darauf 5 % Capitalzinsen auf die Stamm-Actien, endlich bis 25 % Tantièmen mit der Maassgabe, dass dieselben von demjenigen Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn 160 000 M. überschreitet. Sind Prior.-Dividenden rückständig, so werden diese Rückstände aus dem nach Dotirung des Reservefonds verbleibenden Reingewinn vorab bis 5 % nachgezahlt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1874/75 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 4½, 4½, 4½, 5, 9, 12, 12, 9, 7½, 7½, 7, 7 %.

Prior.-Actien 1884 bis incl. 1896: 6, 6, 6, 6, 6, 10, 13, 13, 10, 8½, 8½, 8, 8 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1888: 58, 22, 35, (Cap.-Red.) 80, —, —, 23, 20, 59, 32, —, 38, 28, —, 48, 48,50, 44,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen. Die convert. Actien werden seit dem 28. April 1885 gehandelt. Ende December 1886—1896: 73,50, 70, 104, 126,75, 133,40, 136, 126,75, 128, 126, 133, 132,50 %.

Die Prior.-Actien wurden am 24. Juni 1885 von der Deutschen Bank und Deichmann & Co. à 103 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1885 bis incl. 1896: 103,50, 109,75, 105,50, 124,75, 145,50, 147, 153, 146,75, 146,75, 144,50, 153,50 154,90 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	366 465 M.	Fabrik	1 796 804 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	118 198 „	Inventar	578 331 „	Cautionshypothek	510 000 „
Tantièmen etc.	16 552 „	Vorräthe	309 116 „	Avale	341 862 „
Dividende	225 000 „	Forderungen	1 641 721 „	Buchschulden	1 238 489 „
Vortrag	6 715 „	Cassa	150 355 „	Reservefonds	310 000 „
		Effecten	191 162 „	Special-Reservefonds	100 000 „
		Betheilig. bei d. Elblagerhaus-Act.Ges.	569 000 „	Erneuerungsfonds	38 278 „
				Delcrederefonds	300 000 „
		Cautionshypothek	510 000 „	Alte Dividenden	1 454 „
		Avale	341 862 „		

Die Cautions-Hypothek von 510 000 M. ist im Besitz der Ges.

Production:

	Brückenbau:		Walzwerk:		Insgesammt:	
1883	7 482 304 kg	2 406 000 M.	9 509 158 kg	1 353 800 M.	16 992 000 kg	3 760 000 M.
1890	14 099 991 „	4 766 000 „	11 104 680 „	1 807 000 „	25 204 671 „	6 573 000 „
1891	11 763 878 „	4 390 400 „	10 527 942 „	1 518 000 „	22 554 340 „	5 908 400 „
1892	13 134 021 „	4 060 339 „	11 423 250 „	1 498 024 „	24 557 271 „	5 558 363 „
1893	12 897 741 „	5 329 421 „	11 894 767 „	1 498 024 „	24 792 508 „	6 759 504 „
1894	14 133 120 „	4 922 146 „	10 346 545 „	1 158 389 „	24 479 665 „	6 080 535 „
1895	9 233 922 „	3 047 799 „	10 067 585 „	1 053 267 „	19 301 507 „	4 101 066 „
1896	12 442 020 „	3 550 626 „	12 176 261 „	1 458 189 „	24 618 281 „	5 008 815 „

Actien-Gesellschaft für Eisen- und Wellblech-Constructionen in Berlin, vorm. Breest & Co., in Liquidation.

Liquidatoren: Max Gustav, Paul Schmidt. Aufsichtsrath: Samuel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4.
Errichtet 23. Juli 1888.
Zweck: Uebernahme der Bauanstalt für Eisenconstructionen der Firma Breest & Co. in Berlin, Schönhauser Allee 66 u. 67, von den Inhabern der Letzteren, C. Offermann, Wilhelm Breest und Max Gustav, für 643 000 M. in Actien und 106 000 M. in Hypotheken ab 1. Januar 1888. In 1889 wurden einige Nachbargrundstücke nebst einem Vorderhause für 197 700 M. in Baar und 133 000 M. in Hypotheken erworben, in 1892 ein 20 Morgen grosses Terrain in Heinersdorf für 133 000 M. mit 43 000 M. Anzahlung und 90 000 M. Hypothek, um die Fabrik dorthin zu verlegen. Das Heinersdorfer Areal wurde von den Liquidatoren mit Nutzen wieder verkauft, in 1896 auch das Grundstück Schönhauser-Alle 70 a unter Ausschluss des unbebauten Hinterlandes.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 17. April 1893 beschloss die Liquidation.
Capital: 1 300 000 M. in 1300 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. December 1889. Ab 20. Januar 1894 gelangte die erste Liquidationsrate mit 40 % = 400 M. ab 8. October 1896, die zweite mit 15 % = 150 M. per Actie zur Auszahlung.
Dividenden 1888 bis 1892: 10, 11, 11, 7, 0 %.
Cours: Die Actien wurden am 17. October 1888 durch Jacquier & Securius zum Course von 130 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1892: 132, 139, 150, 112,50, 103, 90 % plus 4 % lfd. Zinsen. Ende 1894 bis 1896: 468, 467, 290 M.
Usance: Cours seit 20. Januar 1894 pro Stück franco Zinsen excl. Rückzahlung.

In 1896:	
Einnahmen	11 736 M.
Ausgaben	21 916 „
Verlust	10 180 „
Verlustvortrag	60 055 „
Unterbilanz	70 235 „

Bilanz vom 31. December 1896:

Activa:

Grundstücke	393 656 M.	Cassa	5 425 M.
Gebäude Schönhauser Allee 66/67.	86 431 „	Forderungen	— „
Cautions-Effecten	1 685 „	Bankguthaben	27 568 „
Cautionen	— „	Verlust	70 235 „

Passiva sind nicht vorhanden.

Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Bronzewaaren u. Zinkguss in Berlin, vorm. J. C. Spinn & Sohn, Wasserthorstr. 9.

Direction: H. Krätke. Aufsichtsrath: F. Deutsch, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin:
Errichtet 13. August 1872. Neues Statut vom 14. Februar 1891. Geschäftsjahr: April—März
Zweck: Uebernahme der Bronzewaaren-Fabrik von J. C. Spinn & Sohn per 1. April 1872 für 1 154 100 M., wovon Seitens der Gründer 60 000 M. in Actien und 45 000 M. in Hypotheken zurückgewährt wurden. Fusionsverhandlungen, welche 1883 mit der Berliner Lampen- und Bronzewaaren-Fabrik, vorm. Stobwasser, eingeleitet wurden, zerschlugen sich. In 1895 übernahm die Ges. von der Allgemeinen Electricitäts-Ges. deren Abtheilung für Beleuchtungsgegenstände, Schiffbauerdamm 22, ab 1. Juli 1894.
Capital: 1 020 000 M. in 1700 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. durch die vorerwähnten 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1877 und nach Erhöhung um 180 000 M. zuf. Aufsichtsraths-Beschl. v. 18. Juni 1884. Die neue Emission wurde den Actionairen bis 23. Juli 1884 zu 110 % plus Zinsen in dem Verhältniss von 14 zu 3 angestellt. Unter dem 29. September 1890 offerirten Born & Busse bis 8. October 1890 auf Grund einer mit der Allgemeinen Elektricitäts-Ges. getroffenen Vereinbarung den Actionairen den Umtausch von je 1200 M. Actien mit laufenden Dividendenscheinen unter baarer Zuzahlung von 15 pCt. des Nominalbetrages, also von 180 M., in 1000 M. Actien der Berliner Elektricitäts-Werke mit laufenden Dividendenscheinen Zug um Zug; es gelangten dadurch für 934 800 M. Actien in den Besitz der Allgemeinen Electricitäts-Ges., die dieselben jedoch in 1895 wieder weitergab.
Anleihe: 1 000 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ %, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. August 1895. Der Beschluss ist noch nicht ausgeführt.
Gen.-Vers.: Juni—August. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und ausser der vertragsmässigen Tantième des Vorstandes 5 % Tantième an den Aufsichtsrath; die Gen.-Vers. kann aus dem Ueberschuss Special-Reserven bilden und dotiren.
Dividendenzahlung: Bis 1. September. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 6, $7^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 7, 4, 4, 6, 8 %.
Cours Ende Dec. 1872 bis incl. 1896: 109, 85, 66, 33,50, —, 45,50, 47, 62, 59, 68,25, 117,50, 117,50, 107,50, 109, 133, 118, 141,10, 132,25, 143, —, —, —, —, 145,75, 135 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	160 112 M.	Grundstücke	337 993 M.	Hypotheken	374 584 M.
Abschreibungen	58 143 „	Gebäude	621 647 „	Buchschulden	786 901 „
Delcredere	435 „	Inventar	200 200 „	Reservefonds	42 201 „
Reservefonds	5 075 „	Vorräthe	778 393 „	Specialreserve	88 230 „
Tantièmen	11 572 „	Forderungen	423 896 „	Alte Dividende	72 „
Dividende	81 600 „	Cassa	36 424 „		
Vortrag	3 288 „	Wechsel	8 937 „		
		Assecuranz	956 „		

Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz.

Direction: Regierungs-Baumeister Kurth. Aufsichtsrath: E. Lüders, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36 I.; A. Russ jun., Unter den Linden 16 I.
Concessionirt 21. Juni 1869. Neues Statut vom 11. October 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni seit 1. Juli 1875, bis dahin Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eisenbahn-Wagenbauanstalt von Lüders. In 1894/95 wurde ein neues Grundstück von 5,75 ha für 121 564 M. angekauft.
Capital: 2 142 600 M. in 3571 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M. auf 3 000 000 M. und Rückkauf von 450 000 M., 300 000 M. und 107 400 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. December 1874, 25. September 1876 und 26. October 1878 unter Verwendung des Buchgewinns zu Abschreibungen. Die Gen.-Vers. vom 30. September 1886 beschloss, fernere 42 600 M. Actien zurückzukaufen, eingetragen am 22. October 1886.
Gen.-Vers.: October; Anträge müssen bei der Einberufung publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält (hat die statutenmässige Höhe erreicht), und vom Rest circa 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869 bis incl. 1. Sem. 1875: 4⅔, 6, 0, 0, 0 (Cap.-Red.), 4%; 1875/76 bis incl. 1895/96: 4, 1¾, 4, 6½, 3, 5, 8, 12, 12, 8, 5, 4½, 8⅔, 12, 13, 13, 10, 9, 8, 12, 14%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1896: 75,75, 35, 44,25, 33, 40, 45,50, 63,50, 97, 79, 99, 118,75, 143,25, 131, 116, 104,50, 114,50, 175,50, 177,25, 160,75, 152,25, 128,10, 134, 152,60, 204,80, 216,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	509 249 M.	Fabrik	800 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	47 885 „	Inventar und Bahn	60 „	Buchschulden	478 712 „
Extra-Abschreibung.	40 564 „	Vorräthe	1 524 430 „	Reservefonds	214 260 „
Extra-Reserve	20 000 „	Bankguthaben	222 145 „	Extra-Reserve	280 000 „
Unterstützungsfonds.	40 000 „	Forderungen	640 118 „	Garantiereserve	30 000 „
Tantièmen	54 583 „	Cassa	4 281 „	Reserve für Neubeschaffung	70 000 „
Dividenden	299 964 „	Effecten	596 361 „	Unterstützungsfonds	244 948 „
Vortrag	6 254 „	Assecuranz	34 879 „	Alte Dividenden	954 „

Production:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Eisenb.-Wag. etc. St.	639	1 003	775	786	533	506	1 199	1 363
Werth .... M.	2 488 729	3 113 848	3 507 940	3 696 721	3 179 223	2 859 796	3 280 280	4 025 488

Actien-Gesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaaren C. Schwanitz & Co. in Berlin, Müllerstr. No. 171a, 172.

Direction: Ernst Krödel. Aufsichtsrath: Hermann Rinkel, i. F. J. Rinkel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet 1874. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Gummiwaaren-Fabrik von C. Schwanitz & Co. für 680 000 M. in Pausch und Bogen. Die Ges. fabricirt hauptsächlich Treibriemen, Platten, Ventilklappen, Schläuche und Schnur, Scheiben und Ringe, Buffer und Cylinder für Brauereien, Brennereien, Maschinen- und Zuckerfabriken und für Marinezwecke, Reifen für Wagen und Velocipeden.
Capital: 650 000 M. in 1300 Actien à 500 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 500 000 M. um 150 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. April 1880.
Prioritäts-Actien: 180 000 M. in 360 Actien à 500 M. mit 5% Vorzugsdividende ohne Anspruch auf Theilnahme an weiteren Ueberschüssen und ohne Anspruch auf Nachzahlung.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis zu 5% Dividende auf die Prioritäts-Actien und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874 bis incl. 1896:
Prior.-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5, 5, 5, 5%;
Stamm-Actien 6, 8, 6, 9, 9, 10, 15, 16, 16, 16, 14, 11, 10, 12, 12, 14½, 18, 0, 12½, 12½, 9½, 10, 12%.
Cours: Die Prioritäts-Actien sind nicht im Verkehr; die Stamm-Actien wurden Mitte November 1880 zu 110% an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1896: 149, 203, 194, 198, 199,75, 164, 151,75, 175, 187, 200, 205, 155,50, 174, 180,60, 186, —, 218,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	127 653 M.
Abschreibungen	9 996 „
Special-Reservefonds	15 000 „
Tantième	13 897 „
Dividende	87 000 „
Vortrag	1 760 „

Activa:	
Fabrik	459 804 M.
Inventar	42 234 „
Vorräthe	157 475 „
Forderungen	254 669 „
Wechsel	14 825 „
Cassa	5 418 „
Effecten	145 826 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	10 045 „
Reservefonds	83 000 „
Special-Reservefonds	15 000 „
Dispositionsfonds	12 000 „
Delcredere-Conto	20 000 „
Conto nuovo	7 500 „
Alte Dividende	50 „

Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie in Cassel,

vormals A. Hirsch & Co.

Direction: Hirsch, Pulvermacher. Aufsichtsrath: G. Plaut, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet 28. August 1886. Neues Statut vom 2. Juni 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Federstahl-Fabrik von Siegfried Hirsch, in Firma A. Hirsch & Co. in Cassel für 926 000 M. in Voll-Actien und deren Fortbetrieb. In Aschersleben besteht eine Filiale, deren Grundstücke, Gebäude und Maschinen 1890 für 42 500 M. erworben wurden. In 1888 betheiligte sich die Gesellschaft bei der neu errichteten Wien-Casseler Federstahl-Industrie-Ges. Böhler & Cons. in Wien mit 100 000 Fl. Dieses Unternehmen wurde jedoch bereits 1889 aufgelöst; die Ges. übernahm die Activa, verkaufte die Mobilien, behielt die Grundstücke, Maschinen und Kessel vorläufig zur späteren Verwerthung und schrieb in 1889 40 000 M., in 1890 84 445 M. auf die Betheiligung ab. Ein Auftrag auf Kriegs-Munitions-Artikel von 1 500 000 M., lieferbar bis 1. October 1890, veranlasste in 1889 die Aufnahme eines neuen Fabricationszweiges für Armeematerial und eine Capital-Erhöhung. In 1896 wurde die Fabrication von Fahrradartikeln aufgenommen und in Verbindung damit die Fahrradglockenfabrik von W. Kührt & Schilling in Mehlis i. Th. für 400 000 M., sowie ferner zum Zweck einer event. Verlegung des Haupt-Etablissements ein Grundstücks-Complex am Bahnhofe Ihringhausen für 65 000 M. erworben.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. April 1889. Die neuen Actien wurden von der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. zu 145% übernommen und den Actionairen bis 20. Mai 1889 im Verhältniss von 2 zu 1 zu 150% angestellt.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals erreicht, 5% Vordividende und 7% Tantième ausser den vertragsmässigen (17%); über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1886 bis incl. 1896: 8, 8, 8, 8, 15, 8, 10, 12, 12, 12, 12%.
Cours: Die Actien wurden am 17. September 1887 durch die Deutsche Genossenschaftsbank zum Course von 128% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1887 bis incl. 1896: 136,25, 134, 161, 170, 125, 134, 147,80, 182,60, 189,25, 222% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	322 295 M.
Abschreibungen	45 377 „
Reservefonds B.	20 000 „
Arbeiterbetheiligung	11 000 „
Tantièmen	60 996 „
Dividenden	180 000 „
Vortrag	4 922 „

Activa:	
Grundstücke	164 173 M.
Gebäude	441 013 „
Inventar	287 420 „
Vorräthe	211 451 „
Bankguthaben	128 728 „
Forderungen	453 963 „
Vorschuss-Conto	1 464 „
Wiener Besitz	128 372 „
Filiale Aschersleben	104 846 „
Effecten	321 462 „
Wechsel	46 062 „
Cassa	6 417 „
Assecuranz	776 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	4 045 „
Reservefonds	300 000 „
Reservefonds B.	220 000 „
Debitoren-Reserve	9 358 „
Arbeiterkasse	5 505 „
Alte Dividende	320 „

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz: M.	1 484 000	3 000 000	1 500 000	1 671 083	1 709 330	1 613 800	1 607 242	1 586 082

Actien-Gesellschaft für Glasindustrie zu Dresden, vorm. Friedr. Siemens.

Direction: Rudolf Liebig, Rudolf Dieterle, Max Herrmann. Aufsichtsrath: Friedrich Siemens, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Bank für Handel und Industrie.
Errichtet 23. September 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Siemensschen Flaschenfabrik zu Dresden, der Hartglasfabrik daselbst, der Glashütte in Döhlen, der Flaschenverschluss-Fabrik daselbst, der Flaschenfabrik in Neusattl-Elbogen, der Tafelglasfabrik daselbst, der auswärtigen Niederlagen, des Niederlage-Grundstücks in Berlin und des technischen Bureaus in Dresden mit sämmtlichen Patentrechten auf dem Gebiete der Glasindustrie, vorbehaltlich eines Mitbenutzungsrechtes für Friedrich Siemens, ab 1. Januar 1888 für 8 970 000 M. in Actien. Das Berliner Grundstück wurde in 1893 und 1896 verkauft.
Capital: 9 000 000 M. in 9000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im zweiten Quartal. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 6 % Tantièmen; den Rest kann die Gen.-Vers. ganz oder theilweise vortragen lassen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, 11½, 12½ %.
Cours: Die Actien wurden durch die Berliner Handels-Ges. und durch die Bank für Handel und Industrie am 25. October 1888 zu 155 % zur Zeichnung gestellt und am 15. November 1888 an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 163,50, 169,90, 159,25, 142,25, 160, 164,50, 188, 195, 209,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 697 634 M.	Grundstücke	1 756 086 M.	Hypotheken I	145 000 M.
Abschreibungen	394 115 „	Fabrikgebäude	1 314 140 „	Buchschulden	857 040 „
Reservefonds	63 475 „	Wohngebäude	1 678 984 „	Reservefonds	522 787 „
Tantièmen	50 762 „	Inventar	1 378 965 „	Beamten-Pensionskasse	85 143 „
Gratificationen	15 000 „	Vorräthe	2 174 773 „	Unterstützungskasse	98 256 „
Pensionskasse	15 000 „	Forderungen	2 734 006 „	Delcredere-Conto	103 587 „
Dividenden	1 125 000 „	Cautionen	114 406 „	Alte Dividende	2 405 „
Vortrag	34 281 „	Effecten	177 847 „		
		Wechsel	331 827 „		
		Cassa	85 916 „		
		Hypotheken II	292 580 „		

Absatz:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	5 680 000	6 324 248	6 666 221	6 331 550	7 212 550	7 499 000	7 526 000	8 402 000	8 475 000

Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei und -Bleicherei vormals Renner & Co. in Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis.

Direction: G. Keil. Aufsichtsrath: A. Behnisch in Görlitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.
Errichtet 7. November 1887. Neues Statut v. 18. Februar 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Etablissements von Renner & Co. in Röhrsdorf und zwar der Spinnerei (ca. 6000 Feinspindeln) und Bleicherei nebst Inventar für 650 000 M., der Vorräthe für 333 516 M., der Aussenstände für 64 632 M. und der baaren Betriebsmittel mit 101 852 M. ab 1. Januar 1888 für 1 000 000 M. in Actien und 150 000 M. in 4¼ %, mit einjähriger Frist kündbaren Hypotheken. In 1896 wurden die Anlagen mit 170 820 M. Kosten erneuert und erweitert.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 9, 7,8, 6½, 7½, 6, 6, 0, 0, 2 %.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1889 durch die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. zum Course von 136 % zur Subscription und an die Berliner Börse gebracht; Ende 1889—1896: 129, 100,50, 91, 95,10, 95, 83,75, 76, 76 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	57 525 M.	Grundstücke u. Gbde.	365 020 M.	Hypotheken	120 000 M.
Abschreibungen	33 647 „	Bau-Conto	— „	Buchschulden	282 841 „
Reservefonds	1 194 „	Inventar	409 737 „	Reservefonds	— „
Tantième	2 387 „	Vorräthe	387 726 „	Extra-Reservefonds	— „
Dividende	20 000 „	Forderungen	247 859 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	297 „	Cassa u. Wechsel	13 494 „		
		Hypothekenamortis.	— „		
		Assecuranz	2 883 „		

Actien-Gesellschaft für Pappenfabrikation in Berlin,

Pankstrasse 46.

Direction: H. Schalhorn. Aufsichtsrath: Leopold Friedmann, Vors.

Errichtet 14. März 1872. Neues Statut vom 19. August 1889. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Uebernahme der Pappenfabriken von Biermann, Schiffbauerdamm 22 in Berlin und Schiffbauergasse 4 in Potsdam, für 1 737 000 M. und der Pappenfabrik von L. Wigankow, Pankstr. 46 in Berlin, für 1 107 000 M., unter Garantie einer Minimaldividende von 6 % für die 5 ersten Jahre Seitens der Centralbank für Genossenschaften. Im November 1879 kaufte die Ges. noch aus Concurrenzrücksichten die Einrichtung einer vierten Fabrik, der früheren Berliner Pappenfabrik von A. Levin, auf dem von der Stadt Berlin angepachteten Grundstück Müllerstrasse 146. In 1883 wurden die Maschinen etc. dieser Fabrik Behufs Errichtung einer neuen Fabrik nach Breslau translocirt. Die Gen.-Vers. vom 19. December 1885 ermächtigte die Verwaltung zum Verkauf des Grundstücks Schiffbauerdamm 22, zur Auflösung der daselbst bisher betriebenen Pappenfabrik und zur Vereinigung derselben mit der in der Pankstrasse betriebenen. Die Verlegung erfolgte ab November 1886, der Verkauf per 1. October 1887 für 650 000 M., wovon 170 000 M. baar gezahlt, 235 000 M. durch Uebernahme der bestehenden Hypothek und 245 000 M. durch Eintragung einer 4 %, am 31. März 1894 abgelösten Hypothek zu Gunsten der Ges. getilgt wurden. Die Ges. besitzt gegenwärtig noch die Grundstücke Berlin, Pankstrasse 46, von 11 200 qm; Breslau, Ohlauer Chaussee, von 6700 qm, und Potsdam, Schiffbauergasse, von 5920 qm Grösse.

Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien von 600 M. nach Rückkauf von 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Juli 1876 und 10. Juli 1884 und von weiteren 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. December 1885. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in drei Posten von je 150 000 M., einem von 120 000 M. am 12. September 1891 und zwei Posten von je 90 000 M. am 20. Februar und 4. October 1893.

Gen.-Vers.: Juni—Juli. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1896/97: $6^1/_3$, 6, 6, $3^{11}/_{12}$, $4^1/_6$, $2^3/_4$, 5, $5^1/_2$, 4, 4, $2^3/_4$, 0, 5, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^3/_4$ %. Die Garantie erforderte für 1875/76 und 1876/77 22 766 M. und resp. 47 183 M. Zuschuss.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 105, 92, 96, 50,25, 62, 40, 43,50, 67,10, 61, 81, 84, 73,50, 68,75, 78,75, 87, 93,50, 114, 114, 101,25, 93,10, 84, 92, 112, 107, 113,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	151 452 M.	Fabrik Pankstr. 46	733 833 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	24 147 „	„ Potsdam	344 900 „	Buchschulden	14 862 „
Reservefonds	6 310 „	„ Breslau	122 579 „	Delcred.-Conto	6 000 „
Tantièmen	18 272 „	Vorräthe	42 778 „	Reservefonds	69 915 „
Dividenden	101 250 „	Forderungen	225 744 „	Alte Dividenden	108 „
Vortrag	1 473 „	Wechsel	35 263 „		
		Cassa	5 320 „		
		Effecten	200 407 „		
		Assecuranz	1 055 „		

Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westphälische Industrie in Köln.

Direction: P. Leister. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath R. Esser, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; A. Schaaffhausenscher Bankverein, Taubenstr. 23a.

Errichtet October 1871. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Industrielle Unternehmungen.

Die Grundstücke der Ges. betreffen Ziegel- und Bauterrains in Schalke und Köln-Nippes. In 1897 wurde in Köln-Nippes ein Grundstück von 6 Morgen 115 Q.-Ruthen veräussert.

Eigene industrielle Unternehmungen:

Die Cementfabrik zu Beckum gelangte im Herbst 1874 in Betrieb und kostete damals 1 277 730 M. Nach dem Berichte pro 1894 steht die Fabrik nur noch mit 780 806 M. excl. 83 826 M. Betriebsfonds zu Buche bei einem Brutto-Betriebsgewinn von 85 507 M. in 1886 50 659 M. in 1887, 107 452 M. in 1888, 107 103 M. in 1889, 111 575 M. in 1890, 103 000 M. in 1891, 60 119 M. in 1892, 85 475 M. in 1893, 89 186 M. in 1894, 99 921 M. in 1895 und 164 307 M. in 1896, excl. Abschreibungen. Zu Gunsten der Fabrik betheiligte sich die Ges. in 1894 an der Bahn Beckum-Lippstadt der Warstein-Lippstadter Eisenbahn-Ges. mit 20 000 M. Stamm- und 20 000 M. Prioritäts-Actien.

Die Liegenschaft in Mülheim am Rhein, ehemals eine Holzschneidemühle, 1872 von Prieger für 450 000 M. erworben. Ende 1895 figurirte das Werk noch mit 137 183 M. in der Bilanz.

Actien-Betheiligungen bei industriellen Unternehmungen:
Die Ges. betheiligte sich im Jahre 1873 bei der Gründung der Actien-Ges. für chemische Industrie in Köln (jetzt Schalke) und an dem Grundcapital derselben von 1 500 000 M. mit 150 000 M. Die Gen.-Vers. dieser Ges. vom 30. December 1879 beschloss die Reduction des Capital auf ein Zehntel, wodurch sich die Betheiligung auf 15 000 M. reducirte. Nachdem die Ges. sich in 1884 und 1895 bei einer Emission von neuen Actien mit 25 200 M. und 40 000 M. betheiligt, beträgt die gegenwärtige Betheiligung nom. 40 200 M. in Actien und 40 000 M. in Prioritäts-Actien. Dividende pro 1886 und 1887 je 6 %, pro 1888 5½, pro 1889 bis incl. 1896 0 %. In 1889 wurden wegen Unterbilanz von der Actien-Betheiligung 10 050 M., in 1890 4000 M., in 1894 4040 M., in 1895 4020 M. in 1896 6030 M. abgeschrieben.

Weiter war die Ges. betheiligt bei der Gründung der Actien-Ges. für Kesselfabrikation zu Schalke und an deren Capital von 1 500 000 M. mit 150 000 M., bei 40 % Einzahlung. Das Unternehmen beschloss 1879 seine Liquidation und Umwandlung in eine Gewerkschaft Orange in Bulmcke, und die Ges. blieb dabei mit 80 Kuxen betheiligt; dazu kamen in 1883 nachträglich für 4 Actien 3 Kux und alle 83 Kux, auf welche pro 1883 bis incl 1896 9960 M., 9130 M., 7470 M., 4980 M., 5395 M., 6225 M., 9960 M., 12 450 M., 11 620 M., 7055 M., 7055 M., 7470 M., 9960 M., 12 450 M. Ausbeute fiel, bewerthete die Bilanz pro 1896 mit 66 400 M. In 1895 übernahm die Ges. weiter 33 000 M. 4½ % Obligationen der Gewerkschaft.

Sodann war die Ges. bei der Gründung der Schalker Glas- und Spiegelmanufactur und bei deren Capital von 3 600 000 M. mit 180 000 M. betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 6. August 1880 beschloss die Reduction des Actien-Capitals von 3 600 000 M. auf 2 400 000 M. durch Abstempelung der Actien von je 600 M. auf 400 M., sowie im April 1884 eine weitere Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 400 auf 150 M. Die Betheiligung lautete also nunmehr auf 45 000 M., der Bilanzwerth auf 4500 M. In 1890 emittirte die Manufactur neue Actien und die Ges. übernahm davon 22 500 M. Dividende pro 1888 5 %, pro 1889 8 %, pro 1890 8 %, pro 1891 bis 1896 0 %. In 1891 legte die Manufactur in Dorsten eine neue Fabrik an. In 1892 creirte dieselbe für je 5 Actien à 150 M. und Zuzahlung von 250 M. je 1 Prioritäts-Actie von 1 000 M.; sowie für je 1 Actie à 1500 M. und Zuzahlung von 500 M. je 2 Prioritäts-Actien von 1000 M.; die Betheiligung der Ges. wurde dadurch wieder auf 90 000 M. in Prioritäts-Actien erhöht. Dividende pro 1895 7½ %, pro 1896 12 %.

Endlich erwarb die Ges. in 1872 die Steinkohlenzeche Blankenburg bei Blankenstein a. d. Ruhr für 870 000 M., und verkaufte von den 1000 Kuxen bald darauf 680 Kuxe. Die Förderung betrug 1882 982 052 Ctr., 1886 1 118 900 Ctr., 1887 1 283 080 Ctr. magere Kohle. In 1885 ist eine Briquettesfabrik und 1886 eine zweite angelegt. Die Betheiligung von 320 Kux figurirt in der Bilanz mit 500 M. pro Kux = 160 000 M.: Ausbeute pro Kux 1886 bis incl. 1896 25 M., 30 M., 50 M., 75 M., 140 M., 100 M., 100 M., 100 M., 110 M., 100 M., 100 M.

Wegen der sonstigen, nunmehr erledigten Unternehmungen verweisen wir auf die früheren Jahrgänge.

Capital: 1 500 000 M. in 10 000 Namen-Actien à 150 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 6 000 000 M. durch Umwandlung der Inhaber-Actien von 600 M. auf Namen-Actien von 150 M. (seit 1. Juli 1884), zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. April, eingetragen am 11. Mai 1883.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme, doch sind nur mindestens 14 Tage vor der Gen.-Vers. im Actienbuche eingetragene Actionaire zur Theilnahme an den Gen.-Vers. berechtigt, und nur solche Actionaire können sich durch andere berechtigte Actionaire vertreten lassen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, höchstens 10 % an den Special-Reservefonds und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath, dann eine erste Dividende bis zu 5 % des eingezahlten Capitals und vom Ueberschuss die vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 35, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 5, 3, 5, 9, 7, 6½, 4, 5, 5, 6½, 10 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1896: 170,25, 104, 48, 17, 8, 2,75, 26,50, 16, 13,50, 12,25, 14,25, 16,10, conv. 110,90, 111,30, 97,75, 116,25, 149,25, 112,75, —, —, 86,75, 112, 116,50, 148,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	223 073 M.	Grundstücke	142 447 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	54 508 „	Industr. Unternehm.	910 116 „	Buchschulden	36 324 „
Tantièmen	13 049 „	Kux-Betheiligungen	226 400 „	Aval-Conto	16 000 „
Dividenden	150 000 „	Effecten	221 272 „	Reservefonds	231 808 „
Vortrag	5 516 „	Inventar	1 „	Special-Reserve	32 267 „
		Forderungen	441 888 „	Delcred.-Conto	28 846 „
		Aval-Conto	16 000 „	Alte Dividende	701 „
		Wechsel	45 881 „		
		Cassa	7 916 „		
		Assecuranz	2 588 „		

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie in Freiburg i. Schl., vorm. C. G. Kramsta & Söhne.

Direction: Robert Gaertner. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Dr. E. Websky, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstrasse 36. I.
Errichtet 3. November 1871. Statut-Nachträge vom 28. November 1885, 26. November 1887 und 25. November 1893. Geschäftsjahr: September—August.

Zweck: Uebernahme der Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Merzdorf, Rudelstadt, Bolkenhain, Ketschdorf, Nieder-Würgsdorf, Alt-Schönau und Buschvorwerk, wovon die drei Letzteren inzwischen wieder verkauft sind. Die Ges. besitzt gegenwärtig in Freiburg eine Flachsgarn-Spinnerei von 15 000 Spindeln nebst Stärkefabrik, in Polsnitz eine Färberei nebst Dampfmangel und Stückbleiche, in Rudelstadt eine Garnbleiche, in Merzdorf eine Werggarn-Spinnerei von 5000 Spindeln und eine mechanische Weberei von 100 Stühlen, in Bolkenhain eine mechanische Weberei von 1200 Stühlen, in Ketschdorf eine Garnbleiche und in Leipzig eine Commandite.

Capital: 7 500 000 M. in 15 000 Actien à 500 M. nach Rückkauf von 1 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. November 1879 und Rückzahlung von 100 M. pro Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juni 1888, registrirt am 7. November 1888. Die Rückzahlung erfolgte ab 10. December 1889. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die Besitzer der Actien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind von 300 000 M. Capital zu unterstützen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme; bis 50 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis 5 % Tantièmen an die Beamten und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath. Nach der Reduction des Capitals von 9 000 000 M. auf 7 500 000 M. wurden 150 000 M. des Reservefonds frei; die Gen.-Vers. vom 26. November 1892 überwies dieselben einem Dividenden-Ergänzungsfonds.
Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 10, 9, $7^1/_2$, 8, $5^1/_3$, 4, 4 (Cap.-Red.), 5, 6, $5^1/_6$, $5^2/_3$, $6^1/_2$, 8, $8^2/_3$, 7, $4^1/_2$, $6^1/_3$, $7^2/_3$, $7^1/_2$, 7, $4^1/_2$ $8^3/_{10}$, $6^7/_{10}$, $5^3/_{10}$, 8 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 102,50, 95,25, 89,50, 84,75, 68,50, 61, —, 88,75, 94,25, 95,50, 101. 114, 128, 127, 125,75, 111,50, 131, 136, 129, 119,90, 125,25, 126,25, 129, 138, 142,25% plus 4 % lfd. Zinsen. Seit 16. Januar 1890 versteht sich die Notiz für abgestempelte Actien von 500 M.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	883 644 M.	Immobilien	3 781 470 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	155 020 „	Inventar	21 467 „	Buchschulden	555 459 „
Unterstützungsfonds	15 000 „	Vorräthe	4 014 503 „	Reservefonds (voll)	750 000 „
Pensionsfonds	30 000 „	Command. Leipzig	252 708 „	Specialreserve	150 000 „
Tantièmen	72 240 „	Forderungen	1 248 786 „	Eisenbahnanlage Bolkenhain-Merzdorf	10 000 „
Dividende	600 000 „	Wechsel	39 731 „	Unterst.-Fonds	3 928 „
Vortrag	11 384 „	Cambio etc.	891 „	Pensionsfonds	154 992 „
		Cassa	3 880 „	Alte Dividende	1 403 „
		Effecten	413 333 „		
		Assecuranz	49 737 „		

Bis Ende 1895/96 sind im Ganzen 4 969 910 M. abgeschrieben.

	Spindeln	Mech. Webstühle	Prod. Garne	Facturawerth	Bleichprod.	Totalverkauf
1883/84	15 636	788	Schock 32 618	M. 2 307 914	723 048	M. 5 733 466
1891/92	15 730	900	„ 44 162	„ 2 553 130	720 650	„ 5 167 424
1892/93	15 730	900	„ 44 261	„ 2 616 312	726 890	„ 5 791 417
1893/94	15 730	900	„ 44 825	„ 2 913 415	?	„ 7 045 802
1894/95	15 730	900	„ 45 631	„ 2 761 400	?	„ 6 997 865
1895/96	15 978	900	„ 45 721	„ 2 734 776	?	„ 7 534 524

Die früheren Jahre sind im Jahrbuch pro 1895 angegeben.

Actien-Gesellschaft für Schriftgiesserei und Maschinenbau in Offenbach a. M.

Direction: Carl Elsass. Aufsichtsrath: A. Nies, Vors.
Bankhaus in Berlin: G. Loewenberg & Co., Oranienburger Str. 57.
Errichtet 16. April 1888. Neues Statut vom 8. Juni 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Schriftgiesserei und Maschinenfabrik von J. M. Huck & Co. in Offenbach ab 1. Januar 1888, abzüglich 100 000 M. $4^1/_2$% Hypotheken für 799 972 M. in 799 Actien und 972 M. Baar. Die erworbene Ullmersche Schriftgiesserei in Bern wurde 1891 mit Verlust wieder aufgegeben.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten; Anträge, von 5 % des Capitals unterstützt, sind eine Woche vor dem Versammlungstage einzubringen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 4% Vordividende, vom Rest 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Ueberschuss steht zur Verfügung der Gen.-Vers., welche daraus den Reservefonds über die statutenmässige Höhe hinaus dotiren, auch besondere Special-Reserven bilden kann.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis 1896: 11, 10, 9, 7, 9, 9, 9, 9, 9%.
Cours: Die Actien wurden am 8. Mai 1888 durch G. Loewenberg & Co. zu 148% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 160, 151, 115,50, 90, 102,75, 110,50, 138,25, 147,50, 152% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	212 306 M.	Grundstücke u. Gebde.	302 611 M.	4% Hypotheken	100 000 M.
Abschreibungen	48 178 „	Inventar	312 873 „	Buchschulden	33 813 „
Delcredere-Conto	31 532 „	Vorräthe	178 516 „	Reservefonds	76 646 „
Reservefonds	6 630 „	Forderungen	412 197 „	Reserve für Dubiose	23 230 „
Specialreserve	15 000 „	Bankguthaben	106 490 „	Arbeiterfonds	8 113 „
Tantièmen u. Gratific.	15 605 „	Wechsel	235 801 „	Specialreserve	200 000 „
Dividenden	90 000 „	Cassa	4 277 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	5 360 „				

Actien-Gesellschaft für Tapeten-Fabrication zu Nordhausen a. Harz.

Direction: C. Becker. Stellv.: Stadtrath a. D. M. Schulze. Aufsichtsrath: Georg Jugler, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Frenkel, Behrenstrasse 67.
Errichtet September 1871. Neues Statut v. 21. April 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen excl. Vorräthe für 750 000 M. In 1882 und 1883 wurden für 94 341 M. Neubauten ausgeführt.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Amortisation von 150 000 M. mit einem buchmässigen, zu Abschreibungen zu verwendenden Gewinn von 76 407 M. mit Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner bei Erhöhungen.
Gen.-Vers.: April, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis 1896: $5^1/_2$, $3^3/_4$, 4, 2, 4, 5, 7, 7, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^3/_4$, 7, $3^2/_3$, 4, $3^1/_3$, $2^2/_3$, 4%.
Cours Ende December 1871 bis 1896: 105, 132, 73, 68, 61, 43,25, 42,50, 56, 75, 101, 123,25, 121, 120, 116, 99,50, 100, 114,75, 129,50, 138,50, 130,50, 128,50, 121, 97,50, 91,50, —, — % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	79 104 M.	Fabrik	487 000 M.	Hypotheken	— M.
Amortis.-Conto	24 234 „	Inventar	295 886 „	Buchschulden	8 488 „
Delcredere-Conto	5 680 „	Vorräthe	92 417 „	Reservefonds	87 091 „
Erneuerungsfonds	2 000 „	Forderungen	296 405 „	Delcredere-Conto	30 000 „
Reservefonds	2 360 „	Wechsel	29 433 „	Erneuerungsfonds	11 605 „
Tantièmen	7 078 „	Cassa	4 241 „	Amortisations-Conto	319 573 „
Dividende	36 000 „	Effecten	196 717 „	Alte Dividende	512 „
Vortrag	1 752 „				

Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung in Cassel.

Direction: Adolf Schmidt. Aufsichtsrath: Hermann Sumpf, Vors.
Bankhaus in Berlin: Steinsieck & Co.
Errichtet 4. November 1889. Neues Statut vom 1. Dec. 1896. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Vereinigung der Biertrebertrockenanlagen von Ernst Otto in Dortmund und Adolf Schmidt in Cassel, Trocknung und Vertrieb von Biertrebern, Brennereitrebern, Rübenschnitzeln und sonstigen Futterstoffen, Verarbeitung und Verwerthung von Holz und Holzabfällen, sowie von anderen Abfällen und Nebenproducten, Fabrication von Maschinen und Apparaten für diese Zwecke, Neueinrichtung oder Erwerb von ähnlichen oder verwandten Geschäften oder Betheiligung an solchen in irgend einer Form etc. Die Ges. besitzt eigene Trockenanlagen in Wehlheiden bei Cassel, in Dortmund und in Ricklingen bei Hannover; die ersteren beiden Anlagen stehen auf eigenem Grund und Boden, die Anlage in Ricklingen ist auf einem für 12 Jahre gepachteten Grundstücke errichtet. Die Patente von Ernst Otto in Dortmund auf einen Biertreber-Trockenapparat sind ab 1. Juli 1894 für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Russland, Dänemark, Holland, die Schweiz, Grossbritannien, Nord- und Süd-Amerika für

200 000 M. käuflich erworben. In 1895 erwarb die Ges. die Bergmannschen Patente zur Verwerthung von Holzabfällen und 1896 die Otteschen Patente zur Verwerthung und Vernichtung von Fleischabfällen und thierischen Cadavern. Zur Verwerthung der Patente gründete die Ges. 1896 für Bosnien, Finland, Galizien, Russland, Norwegen, Frankreich und Italien besondere Gesellschaften mit einem Actien-Capital von insgesammt 21 000 000 M. und sicherte sich überall den ausschliesslichen Verkauf der gewonnenen Producte gegen Commissionsgebühr.

Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 350 000 M. um 150 000 M., 150 000 M., 350 000 M., 500 000 M., 1 500 000 M. und 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. November 1891, 6. Juli 1892, 26. Juni 1894, 18. Mai 1895, 30. Januar und 1. December 1896. Die früheren Vorrechte von 150 Actien sind am 8. December 1894 aufgehoben. Die Emissionen von 1895 erfolgten zu 125 % bis 5. Juni 1895, von 1896 zu 175 % und bezw. 200 % bis 25. Februar und bezw. 28. December 1896.

Gen.-Vers.: innerhalb der ersten 5 Monate des neuen Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, vom Ueberschuss 10% Tantièmen an den Aufsichtsrath und 5% an den Vorstand.

Dividendenzahlung: Spätestens 3 Monat nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 bis einschl. 1896/97: 7, 10, 12, 10, 10, 10, 38, 50 %.

Cours: Die Actien wurden am 25. Januar 1895 von Steinsiek & Co zu 135$^1/_2$% an die Börse gebracht; Ende December 1895 und 1896: 370, 550 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	10 573 M.	Grundstücke	74 967 M.	Hypotheken	— M.
Specialreserve B	30 000 „	Gebäude	66 054 „	Buchschulden	3 069 377 „
Zinsen	84 750 „	Trockenanlagen	10 603 „	Reservefonds	4 275 076 „
Patentverwerthung	4 354 034 „	Inventar	252 623 „	Specialreserve A	3 850 000 „
Betriebsgewinn	3 089 251 „	Vorräthe	1 126 598 „	Tantièmereserve	653 105 „
Bruttogewinn	7 568 608 „	Patente	1 „	Delcrederefonds	100 000 „
Abschreibungen	394 121 „	Forderungen	7 968 961 „	Unterstützungsfonds	60 000 „
Reservefonds	— „	Bankguthaben	5 856 778 „	Alte Dividende	100 „
Specialreserve A	3 700 000 „	Cassa	343 282 „		
Delcrederefonds	71 981 „	Wechsel	597 067 „		
Unterstützungsfonds	60 000 „	Effecten	4 400 122 „		
Tantièmen *)	1 070 087 „*				
Dividende	2 250 000 „				
Vortrag	22 419 „				

*) Davon werden 653 105 M. aus der Verwerthung von Patenten reservirt, bis die empfangenen Actien rentabel geworden sind.

	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Umsatz:	M. 2 714 046	3 282 386	6 191 045	14 146 490

Actien-Gesellschaft für Wagenbau in Berlin in Liquidation,

vorm. Jos. Neuss, Friedrichstrasse 225.

Liquidator: Georg Goldschmidt. Aufsichtsrath: Justizrath L. H. Kleinholz, Vors.
Errichtet 15. August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Jos. Neussschen Luxus-Wagenbauanstalt, Friedrichstrasse 225, für 1 950 000 M.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M. Zurückgezahlt wurden ab 11. Mai 1896 20 % = 120 M. pro Actie.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 4. April 1895 beschloss die Liquidation. Der Liquidator ist ermächtigt, das Grundstück für 2 500 000 M. zu verkaufen. Das gesammte Inventar übernimmt mit Genehmigung der Gen.-Vers. der Fabrikant Jos. Neuss zum Buchwerthe und 50 000 M. Vergütung.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1895: 82, 50$^1/_2$, 29, 15, 10, —, 7, 27,50, 22,50, 29, 28, 30, 31,50, 47,75, 53,25, 52,50, 61,10, 84,90, 84,80, 77,50, 79,10, 79,90, 81,50, 109,50 %, Ende 1896 500 M. p. St. plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Seit 25. April 1895 werden die Actien pro Stück franco Zinsen excl. Rückzahlung gehandelt.

Activa:	31. December 1896.	Passiva:	
Grundstück	1 418 942 M.	Restcapital	1 440 000 M.
Effecten	19 832 „	Nicht erhobene Rate	1 200 „
Forderungen	151 „	Alte Dividende	92 „
Bankguthaben	2 085 „		
Cassa	282 „		

Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke in Linden bei Hannover.

Direction: Dr. C. Kraushaar. Aufsichtsrath: Baron C. Alten-Linden, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet December 1871. Neues Statut vom 23. Juni 1896. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme der Saline Egestorffhall bei Badenstedt, der Chemischen Fabrik zu Linden und der Farbenfabrik daselbst von den Erben Egestorff. In 1873 wurde von den Gebr. Niemeyer & Co. die Saline Neuhall bei Davenstedt angekauft. In 1890 vereinigten sich die Deutschen Ultramarinfabriken zu einer Actien-Gesellschaft Behufs Regelung der Production und des Verkaufs; diese Ges. übernahm ab 1. Januar 1891 für eine längere Reihe von Jahren die ganze Ultramarin-Production von Egestorff zu einem festen Preise. Die Gen.-Vers. vom 23. Juni 1896 beschloss den Ankauf von 742 200 M. Actien der chemischen Fabrik zu Nienburg a. d. W. zu 286 %, sowie die Erwerbung der restlichen 7800 M. Actien. Erworben sind von den 2500 Nienburger Actien bis Ende 1896 2494. Ferner erwarb die Ges. von den Erben F. Fischer in Nienburg in 1897 deren Anlagen zur Kiesgewinnung in der Weser bei Nienburg und Rohrsen-Drakenburg (1 Dampfbagger, 1 Dampfer, 4 Weserkähne, 1 Dampfkrahn, Gleisanlage etc.) nebst Wohnhaus und Nebengebäuden in Drakenburg und 33 Morgen Land mit dem gesammten todten Inventar für 100 000 M.
Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M. Von der II. Em. (Juni 1873) ad 1 500 000 M. wurden von den Actionairen nur 945 000 M. bezogen; die verbleibenden 555 000 M. wurden in 1896 von den Actionairen der Nienburger chemischen Fabrik übernommen.
Anleihe I von 1894: 2 100 000 M. in 1000 Lit. A à 300 M., 500 Lit. B à 600 M., 1000 Lit. C à 1500 M. vom 1. Januar 1874, urspr. mit 6, ab 2. Januar 1880 mit 5, ab 2. Januar 1886 mit $4^1/_2$, ab 2. Januar 1890 mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und mit jährlich $^1/_2$ % durch Ausloosung im Juni per 2. Januar zu amortisiren.
Anleihe II von 1896: 1 500 000 M.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 7 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1876 bis 1896: $3^1/_3$, 4, 5, $5^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $6^5/_6$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $5^1/_3$, $4^1/_6$, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 8, $8^1/_2$, 8, 8, $8^1/_4$ %.
Cours Ende December 1872 bis 1896: 107, 64, 64, 44,5, 40, 49,50, 68,50, 99,50, 98,50, 108,50, 109,40, 107, 113,25, 107,80, 112,75, 103,80, 117,60, 129, 127, 111,25, 124,50, 135, 142,75, 139,50, 160 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	686 668 M.	Salinen	4 957 849 M.	Anleihe I	1 696 800 M.
Abschreibungen	150 000 „	Chem. Fabrik	2 848 177 „	Anleihe II	1 500 000 „
Reservefonds	26 833 „	Farbenfabrik	1 528 113 „	Steueramt	801 326 „
Tantièmen	35 492 „	Geschäftshaus	145 172 „	Buchschulden	307 678 „
Dividenden	472 106 „	Inventar	8 280 „	Erneuerungsfonds	169 604 „
Vortrag	2 237 „	Forderungen	600 254 „	Reservefonds	500 815 „
		Bankguthaben	803 337 „	Amortisationsfonds	2 935 417 „
		Vorräthe	741 923 „	Coursreserve	50 000 „
		Wechsel	102 088 „	Berufs-Genossensch.	9 512 „
		Cassa	15 287 „	Rückst. Zinsen und Dividenden	25 574 „
		Effecten	2 782 914 „		

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Salz-Production	kg	40 399 938	35 966 302	40 713 815	41 659 514	43 064 210	44 039 954	45 757 889
Verkauf	„	39 091 113	37 915 877	40 491 440	43 779 698	41 676 951	44 331 055	43 702 289
Ultramarin	„	1 005 563	963 568	939 321	852 550	816 982	834 041	825 997
Gesammt-Umsatz:	M.	5 092 065	4 854 612	4 838 958	4 999 767	5 035 599	5 135 775	5 293 102

Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei in Görlitz.

Direction: Behnisch. Aufsichtsrath: A. Grebel in Zittau, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Russ jr., Unter den Linden 16.
Errichtet 31. August 1872. Neues Statut vom 31. October 1885; Nachträge vom 15. September 1886 und 15. October 1891. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Carl Körner in Görlitz für 885 000 M. Statt der alten Fabrik in der Kahle No. 8 wurde in 1885 auf dem bisher nur Schmiede und Kesselschmiede enthaltenden Grundstück der Ges. in der Nähe des Bahnhofes mit 627 415 M. Kosten eine neue Fabrik angelegt und Anfang 1886 in Betrieb gesetzt. In 1896 ist die Fabrikation durch Neubauten im Werthe von 1 000 000 M. auf die doppelte Production erhöht worden.

Capital: 1 600 000 M. in 1095 Actien à 600 M. und 943 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Grundcapitals von 885 000 M. auf 657 000 M. durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Actien à 600 M. und Zusammenlegung von je 4 der verbleibenden 1460 Actien zu 3 Actien, sowie nach Emission von 208, 285, 450 neuen Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. April 1886, 18. October 1888 und 21. September 1895. Die 450 neuen Actien sind ab 1. Juli 1895 dividendenberechtigt. Dieselben wurden bis 9. November 1895 den Actionairen zu 165 % angestellt.

Anleihe: 350 000 M. in 500 u. 400 Prioritäts-Obligationen à 300 u. 500 M. vom 30. September 1885, verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. April 1891 durch Auslosung unmittelbar nach Schluss der ordentl. Gen.-Vers. Die Anleihe ist am 4. September 1894 zum 1. April 1895 gekündigt, den Obligationairen jedoch eine Convertirung in 4 % Stücke bis 15. November 1894 gegen $^1/_2$ % Prämie offerirt.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 16 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872/73 bis 1895/96: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 10, 13, 10, 8, 7, 10, 12, 15 %.

Cours Ende December 1873 bis 1885: 74, 34, 20, 10, —, —, 21, 25, 48, 60, 46,50, 70,90, 66,10; conv. 1886 bis 1896: 111,5, 118, 148,50, 154,50, 149,90, 122, 115, 115,25, 162,75, 189,50, 226,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	419 006 M.	Fabrik	616 471 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	50 344 „	Bau	41 791 „	Prior.-Obligationen	322 300 „
Specialreserve	30 000 „	Inventar	363 833 „	Nicht abgehobene	600 „
Gratificationen	10 000 „	Vorräthe	357 895 „	Alte Prior.-Coupons	4 083 „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Forderungen	668 089 „	Buchschulden	138 250 „
Gemeinnütz. Zwecke	1 000 „	Bankguthaben	762 083 „	Reservefonds	393 488 „
Tantièmen	74 576 „	Wechsel	6 105 „	Specialreserve	81 867 „
Dividenden	240 000 „	Cassa	2 439 „	Unterstützungsfonds	40 450 „
Vortrag	3 087 „	Effecten	170 633 „	Unfallversicherung	5 000 „
		Cautionseffecten	22 000 „	Pensionskasse	39 909 „
		Zinsen	503 „	Delcredere-Conto	15 000 „
				Dispositionsfonds	20 000 „
				Cautionen	22 000 „
				Alte Dividenden	232 „

Die Abschreibungen betrugen bis Ende 1895/96 1 269 252 M.

Absatz:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Maschinen, Dampfkessel etc.	kg	1 553 176	1 539 003	1 801 055	1 451 295	1 433 482	1 914 905	1 760 144	2 040 955
Rohguss	„	37 363	34 829	25 396	32 500	37 849	21 100	33 773	17 420
Werth	M.	1 116 811	1 287 816	1 426 894	1 064 335	1 059 640	1 350 933	1 305 956	1 635 516

Actien-Gesellschaft Kaiser-Allee in Berlin.

Direction: John Rhode, Arthur Booth jun. Aufsichtsrath: Justizrath Dr. jur. Adolph Braun, Director der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank; C. Schlesinger-Trier & Co.

Errichtet 28. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Parzellirung von in Wilmersdorf an der Kaiser-Allee und deren Nachbarstrassen belegenen Grundstücken:

Flächeninhalt:	Hiervon Strassenland:	Bau- und Vorgartenland:	Einlagewerth:	Brutto-Durchschnittspreis des Bau- u. Vorgartenlandes.
11 410 qm	rot. 2 810 qm	8 600 qm	220 000 M.	circa 25,60 M. pro qm
17 690 „	—	17 690 „	372 000 „	„ 21,00 „ „ „
63 104 „	3 070 „	60 034 „	1 134 000 „	„ 18,90 „ „ „
7 861 „	670 „	7 191 „	171 000 „	„ 23,80 „ „ „
17 609 „	—	17 609 „	381 000 „	„ 21,70 „ „ „
2 285 „	—	—	116 000 „	„ 50,77 „ „ „
Ende 1896 verblieben hiervon:				
104 229 qm	5 880 qm	—	198 764 M. in Wilmersdorf,	
1 810 „	—	—	91 887 „ in Charlottenburg.	

Capital: 2 500 000 M. in 1 250 Actien à 2000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält. Aus dem Rest, soweit er der Ges. baar zur Verfügung steht und nach dem Ermessen des Aufsichtsraths zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, werden die Actien zu gleichen Antheilen amortisirt, wenn und soweit nicht die Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsraths die Verwendung zur Bildung oder Dotirung von Special-Reservefonds oder Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Sobald die Actien bis auf je 1000 M. amortisirt sind, ist an eine ausserord. Gen.-Vers. der Antrag auf Auflösung der Ges. und Liquidation zu richten. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der Gewinnvorträge wird gleichmässig unter die Actionaire vertheilt, bis dieselben den

Nominalbetrag ihrer Actien erhalten haben. Von dem Ueberschusse der Masse erhalten: der Vorstand und die Liquidatoren 5 % nach näherer Bestimmung des Aufsichtsraths, der Aufsichtsrath 5 %, die Actionaire 90 %.

Cours: Subscription am 16. Mai 1896 zu 118 %; Ende 1896: 108,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	79 475 M.	Grundstücke	2 079 511 M.	Buchschulden	6 386 M.
Reservefonds	3 974 „	Forderungen	1 437 „	Pachtbeträge	274 „
Vortrag	75 501 „	Bankguthaben	59 637 „		
		Effecten	79 460 „		
		Hypotheken	366 090 „		

Actien-Gesellschaft Reichelbräu in Kulmbach.

Direction: Wilhelm Schroeder, Gustav Schmidt. Aufsichtsrath: Commerzienrath Carl Reichel in Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.
Errichtet 9. Januar 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Export-Bierbrauerei J. W. Reichel in Kulmbach ab 1. Juli 1894 für 2 494 000 M. in Actien und 517 202 M. in Baar. Das Areal beträgt 88 470 qm. Die Brauerei ist 1890 in Betrieb gesetzt und hat ohne wesentliche Erweiterungen eine Productionsfähigkeit von jährlich 150 000 hl Bier, sowie Eisenbahn-Anschluss an Station Kulmbach.
Capital: 3 750 000 M. in 3750 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn kann der Aufsichtsrath Special-Reserven zurückstellen. Weiter entfallen 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht hat, 4 % Vordividende, sodann 6 % Tantièmen; den Rest kann die Gen.-Vers. vortragen lassen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. November. Coupon-Verjährung: Nach 4 Jahren.
Dividende 1894/95: 12 %. 1895/96: 12 %.
Cours: Subscription am 23. Februar 1895 zu 163 %; Ende 1895 u. 1896: 184,50, 198,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	771 066 M.	Immobilien	1 357 237 M.	Actien-Capital	3 750 000 M.
Abschreibungen	141 170 „	Inventar	511 287 „	Buchschulden	90 504 „
Delcredere	75 000 „	Muthung	1 „	Reservefonds	55 310 „
Reservefonds	30 311 „	Vorräthe	239 940 „	Delcredere-Conto	3 663 „
Tantièmen	25 554 „	Forderungen	364 268 „		
Dividende	450 000 „	Bankguthaben	1 696 535 „		
Vortrag	25 348 „	Cassa	29 819 „		
		Wechsel	15 037 „		
		Hypotheken und Darlehne	284 939 „		

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz:	hl	86 456	98 731	106 362	113 475	116 287

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker in Berlin,

früher Berliner A.-G. für Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen, Lindenstr. 18.

Direction: W. Schultze. Aufsichtsrath: O. Heimann, Vors.
Bankhaus in Berlin:
Errichtet 13. Juni 1871. Neues Statut vom 29. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Etablissements von Schäffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1. Januar 1871 für 2 250 000 M. In 1884 wurde das Nachbargrundstück Lindenstrasse 19 für 85 800 M. angekauft. Auf beiden Grundstücken sind in 1887 die Vorderhäuser durch einen Neubau ersetzt. In 1888 wurde eine Kunst-Bronze- und Bildgiesserei erworben und der Geschäftsbetrieb durch eine Erz- und Kunstgiesserei zur Herstellung grösserer Denkmäler, sowie kleinerer echter Bronzen erweitert; die Mittel wurden durch Erhöhung der Hypothek um 100 000 M. aufgebracht. In 1889 wurde zur Besserung und Erweiterung des Fabrikbetriebes das rückseitig anstossende Grundstück Alte Jacobstr. 133 für 260 000 M. erworben; in 1890 ward auf demselben ein Fabrik-Neubau für 93 351 M. ausgeführt. Der $^3/_{10}$ Antheil an der Gasanstalt Wriezen wurde in 1892 verkauft und in 1896 die Fabrication von Gasfernzündern (Schmidt-Marcus) aufgenommen.
Capital: 2 352 000 M. in 3250 Actien à 600 M. und 335 Actien à 1200 M. nach Erhöhung (1873) des urspr. Capitals von 2 250 000 M. auf 2 776 200 M. und Rückkauf (1877—1879) von 526 200 M. mit 159 341 M. und (1880) von 300 000 M. mit 56 553 M. buchm. Gewinn, der zu Abschreibungen verwandt wurde, sowie nach Emission von 335 neuen Actien à 1200 M., dividendenberechtigt ab 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. April 1889. Die neuen Actien wurden von der Berliner Handels-Ges. zu 125 % übernommen und bis 6. Juni 1889 den Actionairen mit 1200 M. auf 6000 M. zu 130 % angestellt.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis 1. März einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 10 % Tantièmen, da der Reservefonds gefüllt ist.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1896: 20, 19, 12½, (Cap.-Erh.) 12½, 9, 6, (Cap.-Red.) 5, 3, 3½, (Cap. Red.) 4½, 5½, 8, 8, 8, 8½, 8, 9, 8, 8, 5, 5, 5, 4, 2, 4, 0 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 103,50, 143,75, 113, 101,50, 103,50, 94,25, 74,75, 63, 76, 69, 89,50, 98, 131,50, 134,50, 122,75, 151, 140, 167, 148,50, 128,25, 87,25, 92, 89, 94, 100, 107,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	79 897 M.
Abschreibungen	52 123 „
Delcredere-Conto	3 454 „
Extraabschreibungen	21 560 „
Tantièmen	— „
Dividende	— „
Vortrag	2 760 „

Activa:	
Grundstücke u. Gebäude:	
Lindenstrasse 18/19	1 229 101 M.
Alte Jacobstrasse 133	334 337 „
Inventar	258 080 „
Patente	5 721 „
Vorräthe	1 182 311 „
Forderungen	475 600 „
Wechsel	9 486 „
Cassa	13 197 „
Effecten	127 403 „
Assecuranz	1 238 „

Passiva:	
Hypotheken	665 000 M.
Buchschulden	273 872 „
Reservefonds	295 138 „
Delcredere-Conto	10 000 „
Beamtenfonds	13 102 „
Berufsgenossenschaft	2 400 „
Alte Dividenden	642 „

Act.-Ges. Schlossbrauerei Schöneberg in Schöneberg bei Berlin.

Direction: Max Fincke. Aufsichtsrath: Dr. M. Heckscher, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet 23. Mai 1871. Neues Statut vom 17. Januar 1893. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Heinr. Schlegel in Alt-Schöneberg excl. Vorräthe für 1 770 000 M. In 1890/91 wurde durch Neuanlagen die Productionskraft der Brauerei auf 170 000 hl gesteigert. Auf dem Terrain werden Strassenanlagen intendirt. Aus dem Separationsverfahren des Akazienwäldchens fielen der Ges. in 1890 zwei Baustellen von 1110 und 1070 qm, ein Antheil an einem Platze und 6640 M. baar zu.
Capital: 2 220 000 M. in 5400 Actien à 300 M. und 600 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1892/93, zuf. Gen.-Vers. Beschl. v. 17. Januar 1893. Auf je 9 alte Actien konnte bis 28. Januar 1893 zu 162 % eine neue Actien bezogen werden. Jeder Actionair ist berechtigt, seine Actien auf Namen umschreiben zu lassen.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: Je 100 M. 1 Stimme. Zur Theilnahme an Gen.-Vers. sind nur solche Actionaire berechtigt, welche ihre Actien 90 Tage vor Einreichung des Antrages in die Bücher der Ges. haben eintragen lassen; nur solche Actionaire können auch ausserordentliche Gen.-Vers. beantragen. Beschl. der Gen.-Vers. vom 23. Januar 1883.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 162 000 M. und bis 15½ % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871/72 bis incl. 1895/96: 2, 2, 3, 1½, 0, 2½, 0, 2, 1½, 0, 0, 0, 2, 4, 7, 10, 12, 12, 10, 10, 12, 9, 10, 12 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 74, 35, 24,75, 38, 24,50, 17,50, 36,50, 41,50, 43, 49,25, 55,75, —, 79,75, 127, 134,75, 147, 218, 310, 226, 178, 198, 188, 207, 220,50, 225,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Auf Namen umschriebene Actien sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Direction wieder auf den Inhaber gestellt sind und wenn sämmtliche Blancogiros, auch die durchstrichenen, den Cessionsstempel tragen. Neue Actien sind gleich den alten Actien lieferbar.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	728 399 M.
Abschreibungen	361 966 „
Delcredere	43 878 „
Tantièmen	48 724 „
Dividende	266 400 „
Vortrag	7 431 „

Activa:	
Brauerei	2 905 254 M.
Anlagen	233 630 „
Inventar	989 606 „
Vorräthe	550 350 „
Forderungen	179 160 „
Effecten	202 885 „
Cassa	11 971 „
Eigene Hypoth., Betheil. b. Ausschank-Lok. etc.	1 134 785 „
Caution	1 512 „
Assecuranz	18 635 „

Passiva:	
Hypotheken	2 370 000 M.
Hypotheken-Zinsen per III. Quartal	30 000 „
Buchschulden	895 314 „
Bierconto	10 840 „
Krank.- etc. Kassen	9 000 „
Cautionen	12 190 „
Reservefonds	362 000 „
Alte Dividende	888 „

Die von 4½ % auf 4 % convertirte Hypothek der Preuss. Central-Boden-Credit-Bank von 2 000 000 M. wird ab 1896 mit jährlich 2 %, also in 28 Jahren amortisirt.

	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9	1889/90	1890/1	1891/2	1892/3	1893/4	1894/5	1895/6
Absatz:	t 28219	38335	hl 58143	70670	90002	100618	109458	129440	140545	146980	156785	181815

Actien-Gesellschaft Schwabenbräu in Düsseldorf.

Direction: Peter Kels, Heinr. Wiedemeyer. Aufsichtsrath: Commerzienrath Ernst Schiess
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.
Errichtet 25. Mai 1895. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Erwerb der Bierbrauerei von Kels & Wiedemeyer in Düsseldorf-Derendorf mit 13 904 qm Grundfläche ab 1. October 1894 für 100 000 M. in Hypotheken und 1 165 000 M. in Actien. Die Brauerei ist 1889 umgebaut und neu eingerichtet für eine Production von ca. 45 000 hl.
Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Jahresquartal. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1894/95 und 1895/96: 7, 7½ %.
Cours: Zeichnung am 11. Juni 1895 zu 119 %; Ende 1895 u. 1896: 124,25, 127,75 % plus 4 % lfd. Zins.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	189 273 M.	Brauerei	752 169 M.	Hypotheken	100 000 M.
Abschreibungen	64 047 „	Inventar	368 356 „	Buchschulden	32 804 „
Reservefonds	6 021 „	Vorräthe	104 235 „	Reservefonds	11 390 „
Tantièmen	20 303 „	Bankguthaben	112 816 „	Alte Dividende	420 „
Dividende	93 750 „	Forderungen	170 729 „		
Vortrag	5 151 „	Cassa	5 513 „		

Die Hypotheken laufen zu Gunsten der Sparkasse in Düsseldorf und sind mit 4 % verzinslich. Bisher abgeschrieben: 128 250 M.

Absatz:	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	24 852	27 535	29 721	33 005	39 008

Actien-Gesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co. in Berlin,

früher Berliner Lampen- und Broncewaaren-Fabrik, Reichenbergerstr. 156.

Direction: H. Kray. Aufsichtsrath: A. Philipsthal, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet November 1871. Neues Statut vom 6. Juli 1894. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstrasse 48 und 97, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 mit Rosmarinstrasse 5 excl. des Petroleumlagers für 2 775 000 M. Die sämmtlichen Grundstücke sind inzwischen verkauft. Dagegen hat die Ges. Reichenbergerstr. 156 ein Fabrikgrundstück, welches genau nach ihren Angaben bis 1. August 1886 zu erbauen war, auf 12 Jahre gepachtet. Die Gen.-Vers. vom 12. September 1890 beschloss den Betrieb von Geschäften aller Art. Die Filiale in Hamburg ist am 1. Mai 1897 aufgegeben.
Capital: Nach Reduction des urspr. Capitals von 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. durch Zusammenlegung von zwei alten Actien in eine neue à 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Januar 1881, Rückkauf von 250 000 M. Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juli 1885, Amortisation von 3000 M. und Umwandlung von 678 Stamm-Actien in Prior.-Actien Lit. A à 1500 M. (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. September 1890 sind Stamm-Actien nicht mehr vorhanden.
Prioritäts-Actien: 661 500 M. in 441 Prior.-Actien Lit. A à 1500 M. Die Vorrechte sind mit dem Ausscheiden der Stamm-Actien erloschen.
Gen.-Vers. Juni—October. Stimmrecht: 1 Prior.-Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 %, höchstens 20 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1871/72 bis incl. 1890/91: 6, 6, 5, 5, 4, ½, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 4½, 0, 0, 0, 2, 0, 0 %. Vorzugs-Actien 1890/91 bis incl. 1895/96: 6, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours der Actien Ende December 1874 bis incl. 1883: 51,50, 55, 40, 15,50, 12,75, 23,50, 23,50, 24,75, —, —, convertirte 1883 bis incl. 1893: 70,50, 69,10, 83,25, 78, —, 56,50, 66,50, 43, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Prior.-Actien wurden am 1. Juli 1891 von Hermann Friedmann an die Börse gebracht; Ende 1891—1896: 85,60, 64, 52, 110, 122,75, 81,30 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	38 209 M.	Fabrikeinrichtung	12 600 M.	Buchschulden	157 025 M.
Abschreibungen	29 765 „	Inventar	70 817 „	Reservefonds	193 „
Delcredere	4 590 „	Vorräthe	526 869 „		
Reservefonds	193 „	Forderungen	182 455 „		
Vortrag	3 661 „	Wechsel	11 913 „		
		Cassa	8 602 „		
		Assecuranz	1 123 „		

Actiengesellschaft vormals Frister & Rossmann in Berlin,

früher Nähmaschinen-Fabrik vormals Frister & Rossmann, Skalitzer Strasse 134/135.

Direction: A. Bader, O. Grosse. Aufsichtsrath: Waldemar Richter, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Marcus Nelken & Sohn; Wiener, Levy & Co., Deutsche Bank.

Errichtet 19. Novbr. 1871. Neues Statut vom 25. Juli 1896. Geschäftsjahr: Januar – Decbr.

Zweck: Uebernahme der Nähmaschinen-Fabrik von Frister & Rossmann, Skalitzerstr. 134/135, für 2 550 000 M. Das Grundstück hat eine Grösse von 4698 qm. Die Gen.-Vers. vom 27. April 1885 dehnte den Zweck der Ges. auf die Fabrication und den Vertrieb anderer, durch die Fabrikeinrichtungen herstellbarer Erzeugnisse aus und die Gen.-Vers. vom 18. Mai 1887 ermächtigte die Ges., sich bei anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den Zwecken der Ges. in Beziehung steht, mit Capital zu betheiligen. In 1887 wurde die Fabrication selbstthätiger Waagen, von automatischen Verkaufsapparaten und von Patent-Waschmaschinen, später die Herstellung elektrotechnischer Gegenstände und der Bau von Werkzeugmaschinen nach Amerikanischem System, 1891 die Herstellung von Schreibmaschinen, 1896 die Fahrradfabrication aufgenommen und dafür ein Grundstück in Danzig erworben. Anfang 1889 übernahm die Ges. Aufträge auf Kriegsmaterial in Höhe von über 4 500 000 M.; in Folge davon wurde die Einrichtung einer Patronenrahmen- und Patronenfabrik in vorhandenen Räumen nothwendig und die Production automatischer Verkaufsapparate und elektrotechnischer Gegenstände aufgegeben. Die gesammte maschinelle Einrichtung der Patronenfabrik wurde einer Englischen Firma übertragen, diese auch bis 31. October 1892 an der Patronenfabrik mit einem Viertel betheiligt. Die Aufträge wurden bis Ende April 1891 erledigt; seitdem steht die Patronenfabrik still. Differenzen mit der Englischen Firma wurden am 14. April 1894 durch Vergleich dahin geregelt, dass die gesammten Anlagen der Ges. F. & R. verblieben und diese ausserdem eine baare Abfindung von 125 000 M. erhielt. Die Gen.-Vers. vom 25. Mai 1892 beschloss, die Firma, wie oben angegeben, abzuändern. In 1893 betheiligte sich die Ges. bei der mit 1 200 000 Kronen in Budapest errichteten, im Mai 1894 in Betrieb gesetzten Ersten Ungarischen Nähmaschinenfabriks-Actien-Ges., mit 300 000 Kronen unter Uebernahme der Lieferung der gesammten maschinellen Einrichtung.

Capital: 2 500 000 M. in Actien à 300 und 1000 M. in 2 à 1200 M. nach Erhöhung um 561 400 M., dividendenberechtigt ab 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juli 1896. Die verschiedenen Wandlungen sind im Jahrgang 1896/97 dargestellt.

5 % Anleihe von 1884: 2 000 000 M. in 1000 Theilschuldverschreibungen à 1000 M. und 2000 à 500 M., am 30. Mai zum 1. October 1896 gekündigt. Beim Umtausch in 4½ % Stücke bis 20. Juli 1896 wurde eine Convertirungsprämie von ¼ % gewährt.

4½ % Anleihe von 1896: 1 700 000 M. in 1000 Schuldverschreibungen Lit. A à 1000 M. und 1400 Lit. B à 500 M., verzinslich mit 4½ % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1901 mit jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im März per 1. October zu 105 %, stärkere Tilgung ab 1901 vorbehalten, sichergestellt durch 1 800 000 M. Cautionshypothek zu Gunsten der Preussischen Bodencredit-Actien-Bank, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Mai 1896. Verjährung: Zinsen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, Capital 10 Jahre nach Fälligkeit.

Gen.-Vers.: Bis Ende Mai. Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: je 100 M. eine Stimme. Von den Actien haben nur die convert. Stimmrecht.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, dann bis 15 % Tantièmen. Nicht convertirte Actien haben keinen Antheil an der Dividende.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel im Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 2, 3, 3, 2, 1, 3⅓, 4, 3, 4, 6, 4, 4½, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 3, 2 %.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1894: 99,25, 89, 68,75, 50, 44,80, 35, 30, 30, 58,50, 53, 81, 106,75, 98,50, 79,50, 76,25, 53, 28, 28,50, 113, 62,75, 75, 62, 15, — % plus 4% lfd. Zinsen;
der convertirten Actien Ende 1894 u. 1896: 85,50, 90,75, 91,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der 5 % Obligationen Ende December 1884—1895: 100, 100, 102,50, 94, 97,50, 103,50, 100, 102, 103, —, 105,30, — % plus 5 % lfd. Zinsen.
der 4½ % Obligationen, eingeführt Juli 1896, Ende 1896: 104,60 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

Usance: Actien à 1000 M. sind gleich den Actien à 300 M. lieferbar.

In 1896:	
Bruttogewinn	150 101 M.
Abschreibungen	77 729 „
Reservefonds	7 041 „
Tantièmen	10 562 „
Dividenden	50 000 „
Vortrag	4 768 „

Activa:	
Fabrik	1 330 813 M.
Inventar	856 798 „
Vorräthe	756 057 „
Forderungen	591 626 „
Bankguthaben	227 932 „
Wechsel	341 289 „
Cassa	9 847 „
Effecten	2 833 „
Betheiligungen	245 327 „
Unterstützungsfonds	14 650 „
Assecuranz	6 171 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Obligationen	1 717 850 „
do. Zinsen	19 694 „
ausgel. Obligationen	— „
Buchschulden	221 623 „
Accepte	— „
Delcredere-Conto	15 782 „
Reservefonds	18 934 „
Agio und Provisionsreserve	16 976 „
Specialreserve	50 000 „
Arb.-Unterst.-Kasse	15 884 „
Alte Dividenden	1 003 „

Umsatz:	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
	4 486 239	2 970 677	1 549 686	1 639 396	1 779 393	1 778 550	1 827 994
Davon Nähmaschinen M.	1 101 872	1 132 845	1 284 705	1 370 830	1 442 147	1 472 297	1 621 362
Werkzeugmaschinen . „	—	—	151 654	201 100	232 868	241 201	134 986
Schreibmaschinen ... „	—	—	39 856	67 466	78 009	65 052	71 646

Actien-Gesellschaft vormals H. Gladenbeck & Sohn, Bildgiesserei in Berlin, Charlottenstr. 23.

Direction: Max Langlotz, H. Steinecke. Aufsichtsrath: Berg-Assessor a. D. Budag-Muhl, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet 26. April 1888. Neues Statut vom 29. December 1893. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronze- und Zinkgusswaarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1. Januar 1888 für 700 000 M. in Actien. In 1896 übernahm die Ges. für 200 000 M. die Ungarische Hof-Kunsterzgiesserei A. M. Beschorner & Sohn in Pest; die Mittel dazu wurden von einem Berliner Bankinstitut vorgestreckt.
Capital: 81 000 M. in 81 Actien à 1000 M. nach Umwandlung von 755 Actien in Vorzugs-Actien (s. d.), und Zusammenlegung von 3 Actien zu 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. December 1893. Die Zusammenlegung erfolgte bis zum 1. März 1895; die nicht eingereichten Actien sind kraftlos.
Vorzugs-Actien: 755 000 M. in 755 Stücken von 1000 M., entstanden durch Umwandlung von Stamm-Actien unter Zuzahlung von 300 M. pro Actie bis 28. Februar 1894, mit dem Vorrecht auf 5% Dividende mit Nachzahlung ab 1894 und im Fall der Auflösung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. December 1893.
Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, sodann 5% auf die Vorzugs-Actien, darauf bis zu 4% auf die Stamm-Actien; der Ueberschuss wird auf Vorschuss- und Stamm-Actien gleichmässig nach dem Nennwerth vertheilt.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 23. Mai 1888 von dem Bankhause Jacob Landau zum Course von 130% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890 bis incl. 1896: 113,75, 76, 49,75, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	19 252 M.	Immobilien	335 253 M.	Buchschulden	129 005 M.
Abschreibungen	30 195 „	Inventar	225 998 „	Accepte	400 000 „
Zinsen	12 029 „	Vorräthe	347 244 „	Process-Reserve etc.	14 019 „
Rücklagen	2 112 „	Antheil. a. d. Budap. Kunstgiesserei	212 170 „		
Verlust	25 084 „	Forderungen	199 466 „		
Unterbilanz	54 972 „	Cassa und Wechsel	3 921 „		

Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin,

Bureau: Kurfürstendamm 9.

Vorstand: Oberstlieutenant a. D. Duncker, Vorsitzender. Direction: Dr. Heck.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Concessionirt 30. Mai 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Unterhaltung eines zoologischen Gartens.
Das Garten-Terrain gehört dem Staate, der im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Thiere nach einer Taxe übernehmen kann.
Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M. Auf 1 Actie hat der Actionair für sich und 6 Angehörige freien Eintritt in den zoologischen Garten.
Anleihe: 1 866 600 M. in 6222 Stücken von 300 M., verzinslich zu 5%, ab 1. October 1895 4% am 1. April und 1. October. Amortisation mit alljährlich mindestens 2% des Gesammtbetrages durch Ausloosung im December per 1. April. Die 5% Stücke sind am 28. Juni zum 1. October 1895 gekündigt. Die ersparten Zinsen werden zur Amortisation mitverwendet.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Gen.-Vers.: 1. Juni oder folgenden Werktags. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 10 Stimmen.
Cours der 5% bezw. 4% Obligationen Ende December 1880 bis incl. 1896: 103,50, 103, 103, 103,75, 103,90, 104,20, 106, 107, —, 106, 103,10, 105, 107, 106,50, —, 103, —% plus 5% lfd. Zinsen.
Die Actien werden nicht officiell gehandelt, im Privatverkehre aber hoch bezahlt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	82 212 M.	Gebäude und Anlagen	1 742 302 M.	Anleihe	1 500 000 M.
Einnahmen	551 374 „	Bauten	10 000 „	„ -Amortis.	58 940 „
Zusammen	633 586 „	Thiere	160 485 „	„ -Zinsen .	17 800 „
Ausgaben	419 816 „	Inventar	11 608 „	Darlehen	75 000 „
Abschreibungen	122 134 „	Vorräthe	16 756 „	Buchschulden	52 304 „
Vortrag	91 636 „	Forderungen	84 943 „	Vortrag	91 636 „
		Cassa	11 923 „		
		Effecten	131 538 „		

Adler, Deutsche Portland-Cement-Fabrik in Berlin.

Direction: Dr Heinrich Müller, A. Griesel. **Aufsichtsrath:** Rechtsanwalt Dr. Hirschel, Vors

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Errichtet 30. März 1880. Neues Statut vom 12. Juli 1895. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Fabrication und Verwerthung von Portland-Cement, sowie von Ziegeln. Die Ges. übernahm von Heinr. Cosse Salomons 198 Morgen 175 Q.-R. nahe der Stadt Zossen belegene Kalkwiesen und Thonlager nebst der auf diesen Grundstücken befindlichen Cementfabrik und Dampfziegelei mit allem Zubehör, den sämmtlichen Maschinen. Schiffsgefässen und anderen Transportmitteln, sowie den gesammten Vorräthen für 1 000 000 M., zahlbar mit 700 000 M. in Actien und mit 300 000 M. in einer 5 % Hypothek, ab 1. Januar 1892 kündbar mit Frist von 6 Monaten. Später wurden noch 300 Morgen in der Gemeinde Telz belegener Kalkwiesen und Thonlager angekauft. Die Hypothek ist aus der Capital-Erhöhung abgestossen. In 1889 erwarb die Ges. von A. Bernoully & Co. deren in Wildau bei Eberswalde belegene Cementfabrik mit sämmtlichem Zubehör ab 1. Januar 1889 für 550 000 M. in Actien. Die Gen.-Vers. vom 16. Mai resp. 20. November 1893 ermächtigte die Verw. zum Verkauf der Grundstücke von Wildau an den Forstfiscus für 120 000 M.; ein Theil des Inventars wurde nach Zossen überführt, der Rest, sowie die Baulichkeiten sind verkauft. In Zossen sind in 1893 neue Etagenöfen nach Dietzsch angelegt worden.

Capital: 698 000 M. in 698 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. April 1885, um 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1888 und um 650 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1889. Die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1893 beschloss die Zusammenlegung von 3 Actien zu 1 Actie unter Zuzahlung von 4 %, und von 4 Actien zu 1 Actie ohne Zuzahlung, sowie den Rückkauf der nicht convertirten Actien zum Tagescourse, jedoch nicht über 28 %. Die Convertirung erfolgte bei Zuzahlung bis zum 7. Juli 1894 mit 1 482 000 M. Actien, ohne Zuzahlung bis zum 10. Juli 1894 mit dem Reste, nachdem zur Abrundung 4000 M. angekauft waren, von welchen 2000 M. vernichtet wurden. Nicht convertirte Actien haben die Stimm- und Dividendenrechte verloren.

Gen.-Vers. Im ersten Semester; Anträge müssen von 5 % des Capitals unterstützt und 12 Tage vor der Gen.-Vers. schriftlich eingereicht werden. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht hat, und 10 % Tantièmen. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers.

Dividenden 1883 bis incl. 1896: $2^1/_2$, 7, 10, 3, 4, 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, $8^1/_2$ %.

Cours: Die **Actien** wurden am 10. Februar 1886 durch Meyer Ball à 115 % an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1887—1896: 92,90, 146 (junge 1888: 139), 118, 56, 32,50, 21,50, 14,25, —, 18,60, 34,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;
convert. 1894—1896: —, 78, 125,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien werden seit 1. August 1894 mit letztem Dividendenschein franco Zinsen gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	133 477 M.	Grundstück u. Gebäude	435 000 M.	Buchschulden	220 M.
Abschreibungen	49 691 „	Inventar	53 000 „	Reservefonds	69 800 „
Specialreservefonds	7 000 „	Vorräthe	128 783 „	Specialreserve	10 000 „
Dividende	59 330 „	Forderungen	200 787 „	Delcredere	20 000 „
Tantièmen	1 034 „	Cassa	19 590 „	Alte Dividende	1 295 „
Vortrag	16 422 „	Wechsel	14 886 „		
		Effecten	21 555 „		
		Assecuranz	3 000 „		

		1895	1896
Production	Fass	103 663	124 424
Absatz	„	104 800	132 433

Admiralsgarten-Bad in Berlin,

Friedrichstr. 102.

Vorstand: Ignaz Norden, Ingenieur Reinhold Bauer. Aufsichtsrath: J. Schindler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Schindler, Mohrenstr. 33 I.
Errichtet 9. Septbr. 1872. Neues Statut vom 27. April 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung einer grossen Badeanstalt auf dem für 750 000 M. angekauften Grundstück des ehemaligen Restaurationslocals Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, zur Grösse von 227 Q.-R. Die Anstalt wurde am 27. October 1874, das Schwimmbassin am 1. Juli 1879 eröffnet. Die Gen.-Vers. vom 30. März 1887 beschloss eine Ausdehnung des Unternehmens und bezeichnete als Zweck den Betrieb von Bade- und Heil-Anstalten, sowie von Wasch-Anstalten und sonstigen industriellen Anlagen. Demgemäss wurde in 1887 das Grundstück Alexanderplatz 3 für 394 000 M. angekauft, um darauf eine Bade-Anstalt mit 50 Wannenbädern und einem Russisch-Römischen Bade einzurichten. Das Grundstück Friedrichstr. 102 wird durch Verlängerung der Charlottenstr. durchschnitten; in Folge davon erhielt dasselbe eine neue Strassenfront von circa 80 m und die Ges. von der Stadt Berlin für das Strassenterrain eine Abfindung von 400 000 M. Gegen den Buchwerth ergab sich dabei ein Gewinn von 268 900 M., wovon 30 000 M. für Einnahme-Ausfälle durch den Umbau in 1888 verrechnet, 20 000 M. für 1889 reservirt, 125 081 M. abgeschrieben, 15 000 M. zur Regelung der Hypotheken reservirt und 78 819 M. dem Special-Reservefonds zugeführt wurden.

In Folge eines Gutachtens des Landes-Geologen Prof. Dr. Berendt begann die Ges. am 15. Juli 1887 auf dem Grundstücke Friedrichstr. 102 Bohrarbeiten; am 10. December 1887 wurde in einer Tiefe von 230 m eine zur Erdoberfläche aufsteigende Soolquelle von 3 % Salzgehalt erbohrt und am 21. März 1888 ward der Fund bergamtlich abgenommen. Die Ges. hat sich die Soolberechtsame inzwischen im weiteren Umfange gesichert und in 1888/1889 6 Filial-Bade-Anstalten errichtet: Alexander-Platz 3, Lützowstr. 74, Friedrichstr. 8, Oranien-Platz, Wedding-Platz und Paulstr. 6. Ausserdem wurden in 1888 die Grundstücke Charlottenburg, Leibnizstr. 87, für 96 000 M., und Gross-Lichterfelde, Wilhelmstr. 27, 376 Q.-R. für 22 500 M. erworben; die dort angestellten Bohrungen sind verunglückt, die Kosten mit 25 931 M. und 28 204 M. dem Special-Reservefonds entnommen und die Grundstücke in Charlottenburg in 1891 mit 21 864 M. Gewinn zu Gunsten des Special-Reservefonds wieder verkauft. Endlich wurde in Hirschgarten bei Cöpenick in einer Tiefe von 330 m mit 18 274 M. Kosten eine stark aufsteigende Soolquelle erbohrt; die Union-Bau-Ges. überwies der Ges. darauf vertragsmässig ein Terrain von 262 Q.-R. unentgeltlich. Das Soolbad Hirschgarten wurde am 26. Juli 1890 eröffnet. Die Bauten sind damit abgeschlossen.

Capital: 2 850 000 M. in 2850 Actien à 1000 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. auf 1 000 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 1 Actie à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1885, und nach Emission von 500, 500 u. 1000 neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. December 1886, 18. Mai 1888 und 12. März 1889; 700 000 M. neuer Actien waren ab 1888, weitere 800 000 M. ab 1889, die letzten ab 1890 dividendenberechtigt. Von den beiden letzten Emissionen wurden den Actionairen 250 000 M. und 500 000 M. zu 110 % bis 27. Juni 1888 und 29. März 1889, 500 000 M. al pari bis 10. April 1890 zur Verfügung gestellt, von den Letzteren jedoch nur 350 000 M. bezogen; die unbegebenen 150 000 M. sind durch eine Hypothek von 150 000 M. ersetzt, deren Rest von 50 000 M. am 1. Juli 1895 getilgt wurde. An der Dividende nehmen demnach nur 2 850 000 M. Theil.
Gen.-Vers.: Bis Juni; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.
Aus dem Gewinn entfallen 5—10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen, der Rest als Dividende.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 5, 5 (Bauzinsen), 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^2/_3$, 2, 0, 5, 4, 4, 4, 2, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 4, 4 %.
Cours Ende December 1874 bis incl. 1896: —, —, 3, —, —, 17, 25, 24,90, 33, 52, 49,5, 50,50, conv. 114,25, 133, 127, 111,50, 81,50, 74,5, 70, 63, 75,75, 71,90, 78 % plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Die neuen Actien sind gleich den alten lieferbar.

In 1896:	
Bruttogewinn	176 848 M.
Abschreibungen	42 502 „
Reservefonds	6 408 „
Tantièmen	12 408 „
Dividende	114 000 „
Vortrag	1 530 „

Activa:	
Grundstck. Friedrichstrasse 102	822 785 M.
Gebäude	1 544 457 „
Filiale Alexanderplatz	750 489 „
„ Friedrichstr. 8	495 088 „
„ Lützowstr.	258 200 „
„ Oranienplatz	561 725 „
„ Paulstr.	327 594 „
„ Weddingplatz	497 158 „
Grundst. Gr. Lichterf.	23 135 „
„ Hirschgarten	36 996 „
Inventar	44 198 „
Vorräthe	9 224 „
Forderungen	10 364 M.
Bankguthaben	74 551 „
Effecten	15 480 „
Cassa	10 120 „
Assecuranz	469 „

Passiva:	
Hypotheken	2 250 000 M.
Buchschulden	31 383 „
Prolong. Badebill.	10 000 „
Reservefonds	172 572 „
Special-Reserve	34 520 „
Unterstützungs-Kasse	5 500 „
Alte Dividende	120 „

Bade-Einnahme:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	150 908	226 336	333 086	393 516	381 300	384 881	406 265	383 412	393 930

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Kurfürstenstrasse 143.

Direction: Major a. D. H. Gelinek; Hauptmann a. D. F. Hopp. Aufsichtsrath: General-Consul A. George, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges., Unter den Linden 35; A. Busse & Co., Französische Str. 22/23.

Concessionirt 11. August 1868. Neues Statut vom 13. März 1888. Geschäftsjahr: Januar—Dec.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Geschäfts der Omnibus-Commandit-Gesellschaft G. Busch, S. Rosenberg in Berlin. Die Ges. besitzt sechs Depots auf eigenen Grundstücken zur Gesammtgrösse von ca. 38 000 qm: Gartenstrasse 18, Cottbuser Damm 2—3, Kurfürstenstrasse 143, Gneisenaustrasse 12—14, Marienburger Strasse 41—46 und Jasmunderstrasse 2/3; das Letztere wurde in 1893 von der Berliner Lagerhof-Ges. für 646 809 M. erworben. Ab 1895 wurden noch einige Stadtbahnbögen am Zoologischen Garten gemiethet. Die Ges. betrieb 1895 14 Linien mit einer Gesammtlänge von 70 800 m mit täglich 170,9 Wagen. Die Gen.-Vers. vom 12. März 1891 bestimmte als Zweck der Ges. den Betrieb des Omnibus- und sonstigen Fuhrwesens in Berlin und Umgegend.

Capital: 2 700 000 M. in 9000 Actien à 300 M., nachdem zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. März 1877 in 1879 150000 M., in 1880 120 000 M. und in 1881 30 000 M. zurückgekauft und vernichtet sind.

Gen.-Vers.: Bis Ende April. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, 5% Tantième an den Verwaltungsrath und die contractlichen Tantièmen der Direction.

Dividendenzahlung: April, in der Regel Anfang März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1869 bis incl. 1896: 2½, 4½, 6, 14, 15, 10, 7, 7, 8, 10, 7, 4, 2, 8, 9½, 10, 11, 10, 9½, 8, 10½, 12⅓, 12⅓, 12, 13⅓, 12, 12, 12%.

Cours Ende December 1869 bis incl. 1896: 60, 68,50, 80, 174, 163,50, 119,50, 84, 72, 97,50, 104,50, 109, 80,50, 96,75, 143,10, 174,75, 178,75, 184,75, 207, 180, 165,25, 197,80, 223,50, 209, 215, 221, 237,50, 242, 225% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	384 956 M.	Grundstücke	3 119 000 M.	Hypotheken	1 191 000 M.
Dispositionsfonds	19 649 „	Inventar	994 455 „	Buchschulden	— „
Tantièmen	40 845 „	Vorräthe	178 011 „	Reservefonds (voll)	270 000 „
Dividende	324 000 „	Cassa	14 433 „	Dispositionsfonds	192 716 „
Vortrag	461 „	Effecten	102 450 „	Unfallversicherung	12 000 „
		Bankguthaben	322 709 „	Alte Dividende	36 „

		1894	1895	1896				1894	1895	1896
Pferdebestand	M.	853 000	900 000	958 500	pro	Pferd	M.	500	500	500
Fourageverbrauch	„	846 382	805 368	837 210	„	Tag u. Pf.	„	1,35	1,21	1,18
Wagenpark	„	19 690	18 440	17 500	„	Wagen	„	90	90	70
Fahrstrecke	km	6 119 083	6 582 270	7 047 412	„	Tagu.W.km		104,38	105,50	105,57
Frequenz	Pers.	23 212 032	23 703 094	25 308 097	„	„ „ „	P.	396	?	?
Betr.-Einnahme	M.	2 560 443	2 563 207	2 703 061	„	„ „ „	M.	43,68	41,08	40,49

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin,

Schiffbauerdamm 22.

Direction: Ingenieur Emil Rathenau, General-Director. Felix Deutsch, Bauinspector a. D. R. Kolle, P. Jordan, P. Mamroth, Directoren. Aufsichtsrath: Vors. Die Ges. unterhält Zweigniederlassungen unter eigener Verwaltung in Amsterdam, Basel, Breslau, Bukarest, Frankfurt a. M., Genua, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, London, Madrid, Magdeburg, München, Nürnberg, Strassburg und Wien, Vertretungen in Brüssel, Budapest, Johannesburg (Africa), Lodz, Moskau, Rostock, St. Petersburg, Stockholm, Stuttgart und Warschau.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Ges.; Delbrück, Leo & Co.; Jacob Landau; National-Bank für Deutschland.

Errichtet 19. April 1883. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr endete 1883. Durch Statut vom 23. Mai 1887 nahm die Deutsche Edison-Ges. für angewandte Elektricität die obige Firma an. Seitdem Geschäftsjahr Juli—Juni. Das mit dem 1. Januar 1887 begonnene Geschäftsjahr endete am 30. Juni 1888. Neues Statut vom 30. April 1895.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Errichtung, Betrieb und Verwerthung elektrischer Anlagen und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien. Das mit der Firma Siemens & Halske in Berlin Behufs Sicherung eines geschäftlichen Zusammenwirkens in 1887 zunächst auf 10 Jahre mit dem gegenseitigen Vorbehalt der Erneuerung getroffene Uebereinkommen ist am 26. Juni 1894 gelöst. Die Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris, sowie zu Thomas Alva Edison und der Edison Electric Light Company of Europe zu New-York sind bereits 1887 durch Vereinbarung beseitigt. Dagegen erwarb die Ges. mit den in 1887 emittirten 7 000 000 M. neuer Actien gegen Ueberlassung derselben an ein Consortium unter Führung der Deutschen Bank al pari das Miteigenthum an den Edison-Patenten zu gleichen Rechten und Antheilen mit der Firma Siemens & Halske. Ausserdem besitzt die Ges. neben den eigenen Patenten, worunter namentlich die Dobrowolsky'schen Drehstrompatente, die Patente von Weston und Maxim, sowie die Sprague-Patente im electrischen Eisenbahnwesen.

Die Fabrik der Ges. liegt Ackerstrasse 71/76 und umfasst ein Terrain von 12 343 qm. In 1895 erwarb die Ges. durch Vermittelung eines Consortiums von der Berliner Lagerhof-Actien-Ges. ein weiteres benachbartes Terrain von 84 541 qm mit der Eisenbahn Gesundbrunnen-Lagerhof nebst Bahnhof Lagerhof für 2 000 000 M. in Actien al pari und 341 668 M. in Baar. Zur Arrondirung wurde 1896 ein weiteres Grundstück für 130 000 M. in Actien der Berliner Electricitäts-Ges. angekauft. Ausserdem besitzt die Ges. Schlegelstr. 26/27 eine Glühlampenfabrik. In 1896 wurde ein weiteres Terrain von 102 120 qm an der Oberspree neben der Kraftstation erworben und dort eine Kabelfabrik angelegt.

Die Ges. schloss am 19. Februar 1884 mit der Stadt Berlin einen Beleuchtungsvertrag und errichtete daraufhin die Actien-Ges. Städtische (jetzt Berliner) Elektricitätswerke zu Berlin (siehe diese). Sie hat bei Erhöhung des Capitals dieser Ges. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari und ist bei derselben ausserdem als Gross-Actionairin betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 10. Februar 1887 genehmigte die Uebernahme der Direction dieser Ges. durch Vorstandsmitglieder der Mutteranstalt. Diese hat ferner für die Berliner Elektricitäts-Werke auf deren Grundstücken Markgrafenstr. 43/44, Mauerstr. 80, Spandauerstr. 49, Schiffbauerdamm 22 und Königin-Augustastr. 36 (Accumulatorenstation) die Errichtung von Stationen übernommen, deren Leistungsfähigkeit gegenwärtig 17 000 P S beträgt.

In 1891 wurde das Project einer elektrischen Untergrundbahn für Berlin entworfen und den Behörden zur Concessionirung eingereicht; 1895 erfolgte die Constituirung einer Ges. m. b. H. für Untergrundbahnen unter Mitwirkung der Ges.

Das Capital der elektrotechnischen Unternehmungen, welche die Ges. ins Leben gerufen hat, an denen sie z. Z. betheiligt ist und deren Verwaltung sie angehört, beträgt über 150 000 000 M. Die Betheiligungsziffern werden seit 1894 in der Bilanz nicht mehr angegeben, sondern unter Consortial-Conto zusammengefasst.

Der Compagnie de Fives-Lille in Paris wurde in 1892 die Anwendung der Constructionen und Patente für Frankreich unter angemessenen Bedingungen überlassen.

Capital: 35 000 000 M. in 10 000 Actien à 500 M. und 30 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 5 000 000 M. um 7 000 000 M., 4 000 000 M., 4 000 000 M., 2 000 000 M., 3 000 000 M. und 10 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1897/98, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1887, 6. April 1889, 28. Juli 1890, 30. April 1895, 28. Mai 1896 und 29. März 1897. Die 4 000 000 M. von 1889 wurden zu 150 %, die 4 000 000 M. von 1890 zu 165 % begeben, die 2 000 000 M. von 1895 zur Erwerbung des Grundstücks der Berliner Lagerhof-Actien-Ges. als Kaufpreis verwendet, von den 3 000 000 M. von 1896 1 000 000 M. gegen 2 000 000 M. Antheile der Electro-chemischen Werke in Bitterfeld gewährt und 2 000 000 M. zu 175 % von der Deutschen Bank übernommen, bzw. bis 18. Juli 1896 zu 175 % den Actionairen angestellt, und die 10 000 000 M. von 1897 gegen 4 % Provision zu 190 % von einem Consortium gezeichnet, das dieselben zu dem gleichen Preise bis 28. April 1897 den Actionairen gegen Zahlung von 115 % bei der Zeichnung und von je 25 % am 10. November 1897, 20. Mai 1898 und 15. Juni 1898 offerirte.

Die Bezugsrechte bei neuen Emissionen sind aufgehoben.

Die Gen.-Vers. vom 10. Februar 1887 beschloss die Erhöhung des Capitals um 2 000 000 M.; der Beschluss wurde jedoch nicht ausgeführt und am 23. Mai 1887 annullirt.

Genussscheine: Die von der Ges. den ersten Zeichnern der Actien I. Emission und der Compagnie Continental Edison in Paris gewährten 1000 und resp. 1500 Genussscheine sind zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1887 für insgesammt 125 000 M. zurückerworben.

Anleihen von 1891 Serie I: 5 000 000 M. in 3000 Stücken Lit. A zu 1000 M. und 4000 Stücken Lit. B zu 500 M., verzinslich mit jährlich 4 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1892 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Ausloosung am 1. October zum 1. April, ab 1900 Verstärkung der Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Nach den §§ 11 bis 14 des Statuts ist die Ges. berechtigt, bis zur Höhe ihres jeweiligen Actien-Capitals Obligationen auszugeben; nach den Anleihe-Bedingungen darf sie aber vor Tilgung der Anleihe von 5 000 000 M. keine neue Anleihe aufnehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern dieser Obligationen.

Von 1896 Serie II: 5 000 000 M. rückzahlbar ab 1897, im Uebrigen, wie Serie I.

Von 1896 Serie III: 5 000 000 M., rückzahlbar ab 1897, im Uebrigen, wie Serie I.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: 1000 M. 1 Stimme. Anträge müssen von 5 % des emittirten Capitals unterstützt und so zeitig vor der Gen.-Vers. eingebracht werden, dass sie noch angekündigt werden können.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, sowie diejenigen Reserven, welche der Aufsichtsrath beschliesst, sodann die von der Gen.-Vers. zu beschliessende Dividende und 5 % des als Dividende zur Vertheilung kommenden Betrages als Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers.. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1883 bis incl. 1886: 4 % p. r. t., 4, 5, 4 %; 1887/88 ($1\frac{1}{2}$ Jahre) $10\frac{1}{2}$ % p. r. t. auf 5 000 000 M., 4 % Bauzinsen für die Zeit vom 1. October 1887 bis 30. Juni 1888 auf 7 000 000 M., 1888/89—1895/96: 9, 10, 9, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{4}$, 9, 11, 13 %.

Cours: Subscription auf die Actien I. Em. am 29. Mai 1883 zu 112 %, auf die II. Em. am 25. October 1887 zu 122 %; Ende December 1883 bis incl. 1896: 109, —, 96,50, 107, 119, 185,10 (neue 1887: 118 %), 236,75, 170,25 138,75, 134,50, 139,75, 205,25, 226,75, 253 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Subscription auf die Obligationen I. Serie am 10. März 1891 zu $98\frac{1}{2}$ %, II. Serie am 2. Februar 1896 zu $101\frac{1}{2}$ %; III. Serie am 6. Januar 1897 zu $101\frac{1}{2}$ %; Ende 1891—1896: 96,25, 97,90, 99,10, 102,90, 101,25, 101,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	5 547 538 M.
Abschreibungen	909 491 „
Rückstellung	950 000 „
Reservefonds (voll)	— „
Tantièmen	429 000 „
Gratificationen und Pensionsfonds	143 000 „
Dividende	2 860 000 „
Wohlfahrts-Einrichtg.	100 000 „
Vortrag	156 047 „

Die bisherigen Abschreibungen betrugen 4 169 283 M.

Activa:	
Fabriken:	
Schlegelstr. 26 u. 27	1 070 982 M.
Ackerstrasse 71—76	2 718 185 „
Lagerhof	3 146 645 „
Inventar	1 285 004 „
Elektrische Boote	1 000 „
Consortial-Conto	3 378 423 „
Danziger Strassenb.	1 300 000 „
Vorräthe	11 683 510 „
Patente	1 „
Forderungen	2 843 174 „
Installationen	270 882 „
Bankguthaben	6 710 674 „
Guthaben bei den Berl. Elektr.-Werken	2 341 508 „
Guthaben bei d. Zweigniederlassungen	3 695 967 „
Centralen in eig. Betr.	1 566 580 „
Cassa	23 419 „
Wechsel	295 831 „
Effecten	8 616 129 „
Effecten-Cautionen	679 967 „
Hypotheken	50 000 „
Assecuranz	33 927 „
Krankenkasse	332 175 „

Passiva:	
Hypotheken	460 250 M.
Obligationen	9 729 500 „
„ -Zinsen	101 445 „
Einlösungs-Conto	6 000 „
Buchschulden	2 417 672 „
Rückstellungen	2 000 000 „
Reservefonds	5 846 812 „
Krankenkasse	343 140 „
Alte Dividende	7 006 „

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: C. Florin. Aufsichtsrath: A. Kalkow, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63. Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Concessionirt 16. März 1857. Neues Statut vom 16. October 1885. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Anlage, Pachtung und Betrieb von Gas-, Wasser- und electrischen Anlagen aller Art in Provinzialstädten des Continents. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft 13 Gas-Anstalten, und zwar in Landsberg a. d. W., Prenzlau, Calbe a. d. S., Cöthen, Uelzen, Wittenberge, Langensalza, Reichenbach i. Schl., Langenbielau, Frankenstein, Werder a. H., Oldesloe und Eisleben. Die Gas-Anstalten in Lüneburg, Hameln und Celle gingen 1888 und 1889 in städtischen Betrieb über; dagegen wurden erworben die Gas-Anstalten in Werder, Oldesloe und (1896) Eisleben. In Magdeburg wurde 1889 mit den Maschinen, Utensilien und Werkzeugen der früheren Werkstatt in Celle eine Werkstatt für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen eingerichtet, für welche 1893 ein eigenes Geschäftshaus erworben wurde.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Davon waren 1878 2 219 100 M., 1879 bis incl. 1881 2 400 000 M. begeben. Vom 1. bis 10. Januar 1882 wurden weitere 300 000 M. à 120 % zur Zeichnung aufgelegt und nach Ankauf der vier Gas-Anstalten zu Langensalza, Reichenbach, Langenbielau und Frankenstein im Juli 1883 die letzten 300 000 M. zunächst den bisherigen Actionairen zu 110 % plus $2^1/_2$ % für Zinsen und Stempel im Verhältniss von 1 zu 9 angeboten. Bezogen wurden 816 Actien; die weiteren 184, sowie die in 1882 von den Actionairen nicht abgenommenen 290 Stück Actien wurden successive zum Tagescourse begeben. Der Agio-Gewinn wurde dem Reservefonds zugeschrieben. Das ganze Actien-Capital nahm ab 1883 an der Dividende Theil. Bezugsrechte für die Actionaire zum Emissionscourse.

Gen.-Vers.: März; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai, in der Regel März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1864 bis incl. 1896: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 3, $4^1/_2$, $5^5/_6$, 7, 8, 7, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 8, $8^1/_3$, 8, 8, 8, 8, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $7^1/_2$, 7, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1896: 124,75, 119, 103,50, 89,75, 95, 95,25, 98,50, 114, 122,50, —, 118, 126,75, 140,75, 143,75, 128,75, —, 92, 93, 90,50, 86,40, 93,30, 102,50, 119,75, 122,10, 126,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	332 396 M.
Abschreibungen	110 000 „
Pensionsfonds	— „
Reservefonds	10 516 „
Dispositionsfonds	10 000 „
Tantièmen	13 719 „
Dividende	180 000 „
Vortrag	8 161 „

Activa:	
Gasanstalten	4 636 962 M.
Inventar	3 197 „
Vorräthe	751 „
Forderungen	1 189 „
Wechsel	3 797 „
Cassa	111 421 „
Cautionen	61 400 „
Effecten	97 318 „
Zinsen	14 „
D. Gasbahn-Ges.	50 000 „

Passiva:	
Hypotheken	196 000 M.
Buchschulden	151 236 „
Reservefonds	253 081 „
Cautionen	61 400 „
Beamtenfonds	78 347 „
Amortisationsfonds	1 012 413 „
Alte Dividende	1 692 „

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Gasabgabe .... cbm	3 625 002	3 980 429	3 954 910	3 672 199	3 772 487	4 110 852	4 228 456
Selbstverbrauch ... „	76 537	83 965	84 818	85 311	86 969	91 737	94 240
Verlust .... „	229 724	239 256	250 582	270 185	270 274	271 219	259 263
Kohlenbedarf...... hl	158 049	175 660	168 780	166 660	169 833	171 751	175 802
bei Flammen.... „	39 103	40 689	41 807	43 006	43 973	45 515	46 735
und Motoren.... „	134	149	159	176	189	?	—
Pro hl. Kohlen Gas cbm	22,9	22,7	23,4	23,7	23,8	23,9	24,0
„ Cokes %	139	hl 1,39	1,375	1,406	1,406	1,43	1,43
„ Theer kg	4	3,9	3,99	3,92	3,99	4,03	4,0

Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Krausenstr. 30.

Direction: Leopold Nothmann. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Staub, Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling.
Errichtet 29. Februar 1872. Neues Statut vom 14. December 1895. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Erwerbung, Bebauung, Verkauf und Ausnutzung von Grundstücken am Weinbergsweg, in der Gerichtsstrasse, in der Colbergerstrasse, in der Wiesenstrasse und in der Luckenwalderstrasse. Die Ges. musste in 1894 12 Grundstücke zur Subhastation bringen; davon gingen 5 mit 47 917 M. Verlust an eigenen Hypotheken in anderen Besitz über, während 7 mit 456 779 M. Verlust selbst erstanden wurden. In 1895 wurden weiter 2 Grundstücke für 502 005 M. angesteigert. Ende 1896 besass die Ges. noch an Baustellen: 3 in der Nürnbergerstrasse, 1 in der Colbergerstrasse und 16 Häuser. Die Gen.-Vers. vom 18. März 1889 genehmigte den Betrieb von Bank- und Handels-Geschäften aller Art.
Capital: 1 285 200 M. in 2684 Actien à 300 M. und 400 Actien à 1200 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 600 000 M. auf 1 800 000 M. durch Beschluss des Aufsichtsraths vom 28. November 1872, Reduction durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Actien bei Grundstücksverkäufen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1877, 21. März 1879 und 18. März 1882, Emission von 600 neuen Actien à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1889 und Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien zuf. Gen-Vers.-Beschl. vom 14. December 1895. Nur abgestempelte Actien haben Stimm- und Dividendenrechte.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, 10% an den Aufsichtsrath und bis zu 5% an den Vorstand und die Beamten.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1896: 6, 6, 6, 4, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 5, 6, 3, 3, 0, 3½, 2%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 74,75, 70, 73,60, 56, 36, 36, 35, 26,50, 28, 29,50, 32,75, 45, 53,50, 56,75, 60,50, 95,75, 111, 93,80, 80, 70, 55,50, 51, —% plus 4% lfd. Zinsen.
Die convertirten Actien wurden am 14. März 1895 an die Börse gebracht; Ende 1895 und 1896: 77,25, 72,25% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien werden seit dem 18. Februar 1897 franco Zinsen mit Dividendenschein pro 1897 gehandelt.

In 1896:		Activa.		Passiva:	
Reingewinn..........	31 710 M.	Grundstücke	2 416 299 M.	Hypotheken	1 351 000 M.
Reservefonds	1 478 „	Inventar	1 „	Grundstücks-Interims-Conto ..	73 284 „
Tantièmen..........	4 433 „	Hypotheken	236 390 „	Buchschulden	50 „
Dividende	25 704 „	Cassa............	2 486 „	Restanten.........	2 854 „
Vortrag	95 „	Effecten..........	133 510 „	Convertirung	10 951 „
		Bankguthaben	1 754 „	Reservefonds	4 424 „
		Forderungen	18 684 „	Specialreserve.....	50 000 „
				Alte Dividende ...	1 129 „

Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken in Hamburg.

Direction: H. Wessel, C. Krichauff. Aufsichtsrath: C. H. Alsen in London, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet 23. Juli 1884. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Fortführung der Cementfabriken von O. F. Alsen & Sohn in Itzehoe und Uetersen für 1 500 000 M. in Actien. Die Ges. erwarb auch die Fewersche Cementfabrik in Lägerdorf bei Itzehoe und betreibt auch eine Thonwarenfabrik und Ziegeleien.
Capital: 7 000 000 M. in 7000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursprünglich 2 000 000 M. um 3 000 000 M., 1 000 000 M. und 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. October 1888, 2. December 1889 und 23. Februar 1892. Die letzte Emission von 1 000 000 M. war bis Ende 1896 mit 50% und ist seitdem voll eingezahlt.

Gen.-Vers.: Innerhalb der ersten fünf Monate. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, ein von der Verwaltung zu bestimmender Betrag an einen Extra-Reservefonds und 5% Vordividende, vom Ueberschuss 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: Nach 4 Jahren.
Dividenden 1889 bis incl. 1896: 20, 15, 14, 10, 8, 10½, 14, 16%.
Cours: Die Actien wurden am 8. Januar 1895 durch die Dresdner Bank zu 150% zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1895 und 1896: 186, 239% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:			
Bruttogewinn	1 478 504 M.	Delcredere	— M.
Abschreibungen	232 279 „	Tantièmen	117 953 „
Bilanz-Reservefonds	60 000 „	Dividenden	1 040 000 „
Reservefonds	20 000 „	Vortrag	8 273 „

Die bisherigen Abschreibungen betragen 2 980 584 M.

Activa:

		Itzehoe	Lägerdorf	Uetersen	Fewer	Hamburg
Fabriken und Grundstücke	M.	1 305 450	1 667 100	761 000	775 500	55 100*)
Beamten- u. Arbeiterhäuser	„	200 300		139 000	22 000	—
Landbesitz Bellerkrug, Burg- u. Nienbüttel	„	448 100	—	—	—	—
Eisenbahn	„	25 850	400 000	—	—	—
Thonlager Rensing	„	—	20 800	—	—	—
Inventar	„	—	5 400	—	54 000	2 000
Vorräthe	„	691 028		398 254	140 494	744 287
Forderungen	„	4 715		11 907	—	1 294 604
Assecuranz	„	6 187		3 180	2 149	—
Cassa	„	186		4 851	524	16 751
Rhederei	„	—		—	—	212 500
Depositen	„	—		—	—	75 854
Fonds und Effecten	„	—		—	—	259 905
Wechsel	„	—		—	—	518 691
Diverse	„	—		—	—	5 968
Dubiose	„	394		100	—	779

*) Davon in Lübeck 11 100.

Passiva:

		Itzehoe / Lägerdorf	Uetersen	Fewer	Hamburg
Hypotheken	M.	436 520	315 125	120 000	—
Buchschulden und Zinsen	„	100 672	49 918	7 210	561 624
Pensions- und Unterst.-Casse	„	31 041	—	—	—
Delcredere-Conto	„	—	—	—	130 000
Assecuranz-Reserve	„	—	—	—	10 000
Bilanz-Reservefonds	„	—	—	—	570 000
Reservefonds	„	—	—	—	275 000
Alte Dividende	„	—	—	—	1 575

Production:	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Fass à 180 kg	738 000	661 000	664 000	655 000	624 000	750 235	812 691
Absatz ... Fass	683 000	691 000	679 000	604 000	679 000	767 914	781 400

Aluminium-Industrie-Actien-Ges. zu Neuhausen, Schweiz.

Direction: Martin Schindler. Aufsichtsrath: P. E. Huber in Zürich, Präsident.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Gesellschaft; Nationalbank für Deutschland; Delbrück, Leo & Co.; Jacob Landau.
Errichtet 12. November 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Gewerbliche Ausnutzung der Electro-Chemie und Metallurgie, insbesondere Herstellung von Aluminium und Aluminium-Legirungen. Die Ges. kann sich bei gleichartigen Unternehmungen betheiligen.

Durch Vertrag vom 12. November 1888 hat die Ges. von der Schweizerischen Metallurgischen Ges. in Neuhausen deren Fabrikanlagen mit allen Maschinen, Utensilien und Vorräthen, sowie die dieser Ges. zustehenden Héroult'schen Patente für Belgien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Deutschland und Schweden gegen Baarzahlung von 500 000 Frcs. erworben. Ausserdem wurde der Schweizerischen Metallurgischen Ges. ein Antheil von 20% an dem nach Vertheilung von 6% Dividende verbleibenden Reingewinne der Ges. solange eingeräumt, bis dieser Gewinnantheil 800 000 Frcs. betragen würde. Hiervon stand die Hälfte Héroult zu. Durch Vertrag vom 15. September 1893, von den beiderseitigen Gen.-Vers. am 8. bezw. 12. Mai 1894 genehmigt, hat sich die Schweizerische Metallurgische Ges. mit der Aluminium-Ges. derartig vereinigt, dass die Actionaire der Ersteren für ihren gesammten Actienbesitz 1324 Stück mit 50% eingezahlte und liberirte Actien der Aluminium-Ges. empfangen haben, und sämmtliche Activa und Passiva der Schweizerischen Metallurgischen

Ges. mit Ausnahme des den Verkäufern verbliebenen Gewinnes per 1. Januar 1893 von 53552 Frcs. auf die Aluminium-Ges. übergegangen sind. In Folge dieser Fusion ist die Gewinnabgabe an die Schweizerische Metallurgische Ges. weggefallen. Dagegen bleibt die Abgabe an Héroult mit der Maassgabe bestehen, dass derselbe 5 % des nach Dotirung der Reserven und Bezahlung einer Dividende von 6 % verbleibenden Reingewinnes so lange zu fordern hat, bis er eine Gesammtsumme von 400 000 Frcs. erhalten hat. Durch den Fusionsvertrag sind auch die Englischen, Canadischen und Amerikanischen Patente Héroults mit allen bestehenden Rechten und Pflichten auf die Aluminium-Ges. übergegangen. Die Englischen Patente sind inzwischen für 11 000 Lstrl. baar und eine Actienbetheiligung an die British Aluminium Co. lim. verkauft worden.

Seitens der Regierung von Schaffhausen ist der Ges. unterm 27. Februar 1889 das Recht zur Entnahme von 20 cbm Wasser per Secunde bei 20 m Gefälle aus dem Rhein bei Neuhausen auf 40 Jahre gegen eine jährliche Abgabe von 4 Frcs. für die Bruttopferdekraft ertheilt worden. Diese Wasserkraft repräsentirt 4000 Pferdekräfte, welche vollständig ausgebaut und ausgenutzt sind. Ausserdem hat die Ges. noch 6 Turbinen von je 800 Pferdekräften von den Kraftübertragungswerken zu Rheinfelden, Baden, auf 90 Jahre übernommen.

In 1894 hat sich die Ges. bei der Chemischen Fabrik H. Bergius & Co. in Goldschmieden, Schlesien, mit 500 000 M. im Kostenpreise von 750 000 M. betheiligt. Diese Fabrik erzeugt u. A. calcinirte Thonerde, welche bei der Aluminiumfabrication Verwendung findet. Das Rohmaterial muss aus Südfrankreich nach Schlesien und die calcinirte Thonerde von dort nach Neuhausen versandt werden.

Das Areal der Aluminium-Industrie-Actien-Ges. hat einen Flächeninhalt von 596 Ar.

Capital: 11 000 000 Frcs. in 11 000 Actien à 1000 Frcs. mit 50 % Einzahlung nach Erhöhung des Capitals in 1894 um 1 000 000 Frcs., da das Schweizerische Obligationsrecht Erhöhungen des Capitals vor dessen Vollzahlung nicht, wie das Deutsche Handels-Gesetz-Buch, verbietet. Die Actien sind von weiteren Einzahlungen befreit; nach dem Prospecte von 1894 sind in absehbarer Zeit weitere Einzahlungen auch nicht erforderlich.

Anleihe: Der Geschäftsbericht für 1896 kündigt die Aufnahme einer Anleihe von 3 000 000 Frcs. an.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, die vom Verwaltungsrath zu beschliessenden Reserven, 6% Vordividende, sodann vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen und 5% an Héroult, bis derselbe 400 000 Frcs. erhalten hat.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers.

Dividenden auf 4 000 000 Frcs. eingezahlten Capitals bezw. seit 1894 5 500 000 Frcs. 1890 bis incl. 1896: 0, 3, 8, 10, 10, 10, 10%.

Cours: Die Actien wurden am 29. December 1894 unter Berechnung von 100 Frcs. zu 81 M. zu 130 % auf den Nominalbetrag von 1000 Frcs. abzüglich nicht eingezahlter 500 Frcs., also mit einem Agio von 248 M. oder 62 % der eingezahlten 400 M. zur Zeichnung aufgelegt; die erste Notirung erfolgte am 15. Januar 1895 mit 144 %; Ende December 1895 und 1896: 130, 134,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: 100 Frcs. = 80 M. Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 041 993 Frcs.	Wasserkraft mit Eisenwerk u. Mühle	971 230 Frcs.	Eingez. Capital	5 500 000 Frcs.
Abschreibungen	213 167 „	Wohnhäuser	124 860 „	Amortisation	1 315 470 „
„ auf Patente	85 380 „	Grundstücke	128 530 „	Reservefonds	160 745 „
Reservefonds	35 374 „	Fabrikanlagen	1 685 669 „	Buchschulden	141 771 „
Tantièmen	85 524 „	Patente	85 382 „		
Gratificationen, Arbeiter-Unterstützung etc.	30 000 „	Commandite Goldschmieden	975 000 „		
Dividende	550 000 „	AnlageRheinfelden	256 254 „		
Vortrag	42 547 „	Inventar	1 590 438 „		
		Vorräthe	294 875 „		
		Forderungen	464 412 „		
		Cassa und Bankguthaben	1 121 621 „		

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke in Hamburg.

Direction: Otto Trübenbach. Adolph Keller. Aufsichtsrath: Heinrich Frhr. v. Ohlendorff, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.

Errichtet 22. October 1883. Neues Statut vom 10. April 1888. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Uebernahme der Fabrik-Etablissements von Ohlendorff & Co. in Hamburg, London, Antwerpen und Emmerich a. Rh. per 1. Januar 1883, um deren Geschäfte in Guano und sonstigen Dungstoffen fortzubetreiben, für 5 248 000 M. in Actien und der Vorräthe und Forderungen für

10 752 000 M. baar. Bis 1898 incl. erhalten Ohlendorff & Co. ferner die Hälfte des nach 10 % Dividende verbleibenden Reingewinns. In 1889 erwarb die Ges. Apatitlager in Canada, County of Ottawa, und Phosphatläger in der Umgegend von Lüttich. Der Guano-Contract mit Chile lief 1891 ab. Der Besitz in Canada ging 1892 an die British Phosphate Company Limited über, deren Actien jedoch Eigenthum der Ges. verblieben; der Betrieb ist in 1894 eingestellt. In 1895 musste die Phosphat-Actien-Ges. Hamburg-Florida liquidiren und die Ges. zur Deckung ihres Vorschusses von 177 430 M. deren Minen in Florida mit Zubehör übernehmen. Der in 1892 mit der Peruvian Corporation geschlossene Vertrag zur Sicherung des Peru-Guano-Bedarfs der Ges. wurde der fortwährend rückgängigen Conjunctur wegen zum 1. September 1896 gegen eine Abstandssumme von 25 000 Lstrl. = 510 187 M. gelöst.

Capital: 16 000 000 M. in 16 000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten; Anträge, von 5 % des Capitals unterstützt, sind spätestens 10 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, vom Ueberschuss 5 % Tantièmen, dann 10 % Vordividende; der Rest fällt bis 1898 incl. zur Hälfte an Ohlendorff & Co., zur Hälfte als Superdividende an die Actionaire.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1883 bis incl. 1896: 11,6, 7, 3, 2, 6, 10, 12½, 12⅞, 11⅞, 11¾, 9, 7, 4½, 0 %.

Cours: Die Actien wurden am 22. August 1888 durch S. Bleichröder, die Norddeutsche Bank in Hamburg und L. Behrens und Söhne in Hamburg zu 125 % zur Subscription gestellt. Ende December 1888 bis 1896: 121,10, 159,50, 152,50, 140,40, 149,25, 146, 132,50, 104,50, 75,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	971 992 M.	Fabriken	4 098 506 M.	Buchschulden	6 952 814 M.
Abschreibungen	244 020 „	Bureau-Inventar	3 317 „	Accepte	689 456 „
PeruvianCorporation	510 187 „	Phosphatminen	357 045 „	Reservefonds	1 066 200 „
Abschreibungen auf Lagerbestände	217 785 „	Vorräthe	17 766 051 „	Assecuranz-Reserve	500 000 „
		Forderungen	2 480 580 „	Alte Dividenden	4 645 „
		Cassa und Wechsel	505 562 „		
		Assecuranz	2 054 „		

Annaburger Steingutfabrik, Actien-Ges. in Annaburg und Kolmar.

Direction: Willy Heckmann, Joseph Havestadt. Aufsichtsrath: Baurath Fr. Scheck in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet: 1. Juli 1895. Neues Statut vom 8. September 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Steingutfabrik von Adolph Heckmann in Annaburg ab 1. Juli 1895 für 1 321 392 M., und zwar 300 000 M. in Hypotheken, 25 392 M in Baar und 996 000 M. in Actien; Buchforderungen und Buchschulden ausgeschlossen. Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 16. December 1895 beschloss den Ankauf der Ostdeutschen Steingutfabrik Hermann Heim & Co. in Kolmar (Posen) für 1 025 000 M. in 625 000 M. baar und 400 000 M. Hypotheken ab 15. November 1895. Der Verkäufer verpflichtete sich gegen eine Conventionalstrafe von 100 000 M., innerhalb fünf Jahren in Deutschland kein gleiches Unternehmen anzulegen oder sich an einem solchen zu betheiligen.

Capital: 1 750 000 M. in 1750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. September 1896. Bezugsrecht bis 5. October 1896 zu 160 %.

Gen.-Vers.: im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss bis 22 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1895/96: 14 %.

Cours: Aufgelegt am 10. October 1895 zu 128 %; Ende 1895 und 1896: 140,90, 194,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	383 658 M.	Grundstücke	105 050 M.	Hypotheken	700 000 M.
Abschreibungen	127 735 „	Gebäude	1 056 000 „	Buchschulden	13 306 „
Delcredere	10 000 „	Beamtenhaus	66 615 „	Accepte	28 300 „
Reservefonds	12 296 „	Brennöfen	115 071 „	Schaaffhausen'scher Bankverein	410 715 „
Special-Reserve	45 000 „	Inventar	398 990 „	Delcrederereserve	10 000 „
Tantième	42 598 „	Vorräthe	363 721 „	Reservefonds	12 296 „
Dividende	140 000 „	Cautionen	4 806 „	Specialreserve	45 000 „
Vortrag	6 029 „	Hypothek. Amortisat.	2 333 „		
		Forderungen	268 772 „		
		Cassa	6 773 „		
		Wechsel	18 787 „		
		Assecuranz	1 326 „		

Archimedes, Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie in Berlin.

Direction: Louis Henschel, Carl Kaufmann, Eduard Oberwarth. Aufsichtsrath: Leopold Oberwarth, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse. 61/62.

Errichtet 2. Juli 1875 als Breslauer Schrauben- und Mutternfabrik, Actien-Ges. Neues Statut vom 15. December 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Fabrication von Maschinen und Eisenbahnbedarfs-Artikeln. Die Fabrik befindet sich in Breslau. In 1895 wurde in Berlin, Alexandrinenstr. 2/4, ein Grundstück von 201 Qu.-R. zum Bau eines Wohn- und Geschäftshauses erworben.

Capital: 1 500 000 M. in 300 Actien à 500 M. und 1350 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 150 000 M. um 450 000 M., 600 000 M. und 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Dec. 1885, 20. October 1888 und 8. Januar 1896.

Anleihe: 600 000 M. in Stücken von 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$% am 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 103% ab 1. October 1898 innerhalb 25 Jahren durch Ausloosung am 1. April zum 1. October, verstärkte Tilgung vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. December 1894. Coupon-Verjährung 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Obligationen wurden am 15. Januar 1895 al pari zur Zeichnung gestellt.

Gen.-Vers.: Im zweiten Kalender-Halbjahr; Anträge müssen so zeitig angemeldet werden, dass sie mindestens 14 Tage vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, für den Aufsichtsrath 5% und für Vorstand und Beamten die vom Aufsichtsrath festgestellten Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Quartal des Kalenderjahres. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach dem 30. Juni des Fälligkeitsjahres.

Dividenden auf 150 000 M. 1882/83 bis incl. 1885/86: 6, 6, 6, 5%; auf 600 000 M. 1886/87 und 1887/88: 10, 10%; auf 1 200 000 M. 1888/89—1895/96: 10, 10, 5, 3,3, 4, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 7%.

Cours: Die Actien wurden am 9. Januar 1889 durch Delbrück, Leo & Co. zum Course von $137^1/_2$% an die Berliner Börse gebracht. Ende 1889—1896: 147,40, 123,50, 85, 84,25, 75,75, 92,10, 99,75, 124,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	353 279 M.	Grundst. u. Gebäude	427 049 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	154 770 „	Inventar	448 055 „	Anleihe	564 000 „
Reservefonds	9 855 „	Vorräthe	546 868 „	„ -Zinsen	6 705 „
Tantièmen	38 632 „	Forderungen	944 348 „	Buchschulden	311 375 „
Dividenden	105 000 „	Wechsel	100 798 „	Reservefonds	140 278 „
Delcredere	19 490 „	Cassa	13 208 „	Special-Reserve	119 999 „
Special-Reserve	19 747 „	Effecten	202 „	Delcredere-Conto	40 000 „
Unterstützungsfonds	2 000 „	Bankguthaben	191 716 „	Unterstützungsfonds	5 864 „
Vortrag	3 785 „	Neubau-Anzahlungen	165 000 „	Stückzinsen	1 117 „
				Alte Dividende	489 „

Abgeschrieben wurden bis incl. 1895/96: 1 065 434 M.

Umsatz:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	2 069 492	1 931 395	2 123 944	1 974 978	1 967 218	2 067 881	2 653 764

Ascania, Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Leopoldshall, vorm. F. R. Kiesel.

Direction: Theodor Korndorff. Aufsichtsrath: R. Jena, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet Juli 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von F. R. Kiesel in Leopoldshall für 1 515 000 M. Die Gen.-Vers. vom 21. December 1892 genehmigte einen mit der Chemischen Fabrik Kalk zu Cöln vereinbarten Vertrag, nach welchem seit dem 1. Januar 1893 die Fabrik Kalk das der Ascania zustehende Rohsalz in ihren Leopoldshaller Etablissements mit verarbeiten lässt und der Gewinn aus der gesammten Rohsalzverarbeitung — auf diese beschränkt sich das Cartel allein — im Verhältniss der Antheile an den Rohsalzbezügen vertheilt wird.

Capital: 276 000 M. in 460 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 1 380 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1876 Behufs Beseitigung der Unterbilanz; bei Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester in Berlin oder Leopoldshall. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 4% Capitalzinsen und bis 20% Tantième.
Dividendenzahlung: bis Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 6,3% = 18,90 M. pro Actie; 1873 bis incl. 1881: 0%; 1882 bis incl. 1896: 17, 19, 12, 14, 14, 16, 16, 12, 12, 6, 3, 8½, 8½, 6, 8½%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 68, 10,50 —, —, 3, —, —, —, —, 20,25, 32; convert. 1882—1896: 184, 224, —, 178, 248, 217,75, 246, 234,50, 170, 95, —, 127,25, 194,50, 130,25, 145% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	37 770 M.	Fabrik	191 223 M.	Hypotheken	70 000 M.
Abschreibungen	7 970 „	Neubeschaffungen	28 792 „	Buchschulden	29 338 „
Tantième	5 949 „	Inventar	1 „	Reservefonds	27 600 „
Dividenden	23 460 „	Vorräthe	7 394 „	Specialreserve	27 600 „
Vortrag	391 „	Forderungen	41 800 „	Alte Dividende	984 „
		Cautionen	86 785 „		
		Cassa	3 141 „		
		Effecten	102 188 „		

Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden.

Direction: Feodor Lange. Aufsichtsrath: Henri Palmié, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet 1. April 1885. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Anlegung einer 20 m breiten Strasse zur unmittelbaren Verbindung des Altmarktes in Dresden mit dem Pirnaischen Platze. Die Stadt Dresden gewährte der Ges. zur Durchführung der König Johann-Strasse einen nicht rückzahlbaren Beitrag von 2 500 000 M. und einen zinsfreien Vorschuss von 500 000 M., der von 1916 bis 1925 mit je 50 000 M. zurückzuzahlen ist. Die Ges. besitzt noch die Grundstücke König Johann-Strasse 1, 2, 2b, 4, 4b, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 17, 19 u. 21; Galerie-Strasse 1; Schuhmachergasse 2; Grosse Kirchgasse 1; Weisse Gasse 1; Kleine Frohngasse 1; Friesengasse 2; Moritz-Strasse 8, 8b, 11 u. 13; Grosse Schiessgasse 1, 3, 6 u. 8 und eine Restparcelle von 42,6 qm Ecke König Johann- u. Ring-Str.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. Die Actien können durch Ausloosung gegen Gewährung von Genussscheinen amortisirt werden.
Anleihe: 7 000 000 M. in 400, 1000 und 6000 Obligationen zu 5000, 2000 und 500 M., verzinslich zu 3½% per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1891 al pari mit jährlich mindestens ½% plus Zinsen; die Stadt Dresden garantirt die Zinsen vom 1. April 1885 bis 31. März 1910.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Bis 1. October 1888 erhielten die Actien 5% Bauzinsen; 1890/91 bis 1896/97: 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6½%.
Cours: Die Obligationen wurden von der Dresdner Bank am 12. October 1885 zu 94% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1885 bis incl. 1896: 94,50, 96,75, 95,30, 97,50, 98,50, 94,50, 92,30, 94,30, —, —, 100,10, —% plus 3½% lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	303 547 M.	Grundstücke	10 661 152 M.	Hypotheken	725 300 M.
Abschreibungen	5 000 „	Grundstück-Conto	241 000 „	Obligationen	5 809 500 „
Reservefonds für Miethsausfälle	15 000 „	Bankguthaben	315 311 „	Anleihezinsen	63 112 „
Erneuerungsfonds	60 000 „	Forderungen	16 082 „	Buchschulden	13 541 „
Tantième	19 784 „	Effecten	36 451 „	Miethszahlungen	49 447 „
Dividende	195 000 „			Bau-Reservefonds	467 648 „
Vortrag	8 764 „			Reservefonds	300 000 „
				Erneuerungsfonds	510 000 „
				Neubau-Reservefonds	90 000 „
				Reservefonds für Miethsausfälle	15 000 „
				Alte Dividende	2 900 „

Baugesellschaft am Kleinen Thiergarten in Berlin in Liq.

Liquidatoren: B. Wieck, J. Rohde. Aufsichtsrath: Fr. Vorwerk, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Errichtet 8. Juli 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Die Ges. übernahm von der offenen Privat-Societät unter gleicher Firma in dem Berliner Stadttheil Moabit am dortigen Kleinen Thiergarten ein Bau-Terrain von 227 951 qm für 6 497 100 M. und Baulichkeiten, Mobilien und Utensilien für 33 400 M., zus. für 6 530 500 M. in Actien Behufs

Verwaltung, Bebauung und Verwerthung. In 1887 betheiligte sich die Ges. an zwei Terrain-Consortien an der Müller- und an der Thurmstrasse mit 132 000 M. resp. 150 000 M.; in 1891 wurden darauf je 10 % und in 1892 auf die Betheiligung an dem Thurmstrassen-Consortium weitere 10 % zurückgezahlt.

Capital: 6 750 000 M. in 13 500 Actien à 500 M. Die Gen.-Vers. vom 17. Februar 1896, 18. März 1887 und 19. März 1891 beschlossen eine Herabsetzung des Grundcapitals um 20, 30 und 45 % durch gleichantheilige Rückzahlung. Zurückgezahlt sind 20 % ab 2. Mai 1887, 10 % ab 5. März 1890, 10 % ab 10. März 1891, 10 % ab 16. Mai 1893, 6 % ab 10. October 1894, 8 % ab 16. Juli 1895, 6 % ab 6. Juni 1896, 6 % ab 20. März 1897, zusammen 76 % = 380 M. unter Abstempelung der Actien.

Dividenden 1882 bis incl. 1891: 5, 5, 6, 8, 6, 10, 10, 10, 10, 10 %.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 21. Mai 1892 beschloss die Liquidation der Ges.

Cours: Die Actien wurden am 25. März 1884 durch Delbrück, Leo & Co. zum Course von $105^1/_4$% an die Börse gebracht; Ende December 1884 bis incl. 1896: 102,50, 116,10, 118,50 %; 570, 595, 573, 463, 390, 330, —, 190, —, 112 M. per Stück.

Usance: Seit dem 10. October 1894 pro Stück franco Zinsen excl. Rückzahlung.

Liquidationsausweis vom 31. December 1895.

Activa:				Passiva:	
Terrain 6 295 qm. ...	346 225 M.	Hypotheken	1 828 989 M.	Hypotheken	1 612 000 M.
12 Häuser, Feuerkasse	2 088 400 „	angenommen mit .	1 378 000 „	Buchschulden und	
Betheiligungen......	238 800 „	Effecten............	58 765 „	Cautionen........	23 945 „
		Cassa u. Bankguth..	183 510 „	Unerhob. Rückzahlg.	7 410 „

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Berlin in Liquidation,

Markgrafenstr. 21.

Liquidatoren: Anton Gottschalk. Aufsichtsrath: Bankdirector Ludwig Merkel.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, Taubenstr. 23a.

Errichtet 27. März 1872. Liquidationsjahr: 17. bis 16. April.

Zweck: Bebauung und Parcellirung eines für 975 000 M. übernommenen Terrains von 21 000 Q.-R. (pro Q.-R. 47 M.) bei Weissensee, sowie Vermiethung und Wiederverkauf von Parcellen und Grundstücken etc. Am 17. April 1896 besass die Gesellschaft noch 4145 Q.-R. Bauterrain im Buchwerthe von 60,46 M. pro Q.-R. und 14 bebaute Grundstücke. Bei der Terrain-Ges. Weissensee ist die Ges. mit 180 000 M Actien betheiligt.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 28. März 1888 beschloss die Liquidation und ermächtigte den Liquidator zum freihändigen Verkauf der Grundstücke, eingetragen am 17. April 1888.

Capital: 481 600 M. in 2408 Actien à 200 M., nach der am 19. December 1882 erfolgten Caducirung von 184 Actien, Reduction des Nominalwerthes der Actien von 600 M. auf 150 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21., eingetragen am 23. December 1883, und Umtausch von je 2 Interimsscheinen à 540 M. gegen 1 Interimsschein über 300 M. seit März 1885. Rückzahlungen: 50 M. per Actie ab 15. December 1892, 50 M. per Actie ab 5. Januar 1893.

Dividenden 1873 bis incl. 1887: 2, 0, 0,31, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $3^1/_2$, $1^1/_2$, 2 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1887: 80, 45,25, 39,75, 28,75, 29,50, 25, 23, 31,50, —, —, 19,25, 21,50 27,50, 29, 84,50, 80 % plus 4 % lfd. Zinsen; 1888 bis 1896: 558,70 620,10, —, 619,10, 554,50, —, —, 295, —.

Usance: Der Cours versteht sich ab 1888 per Stück franco Zinsen ohne Dividendenbogen, seit 6. Januar 1893 für Stücke mit 100 M. Rückzahlung.

In 1895/96:		Activa: Bilanz 17. April 1896.		Passiva:	
Vortrag	93 708 M.	Terrain-Conto	250 611 M.	Reservefonds	5 211 M.
Hypotheken-Zinsen .	49 491 „	Bebaute Grundstücke	514 095 „	Hypothekenforderungs-	
Terrain-Gewinn etc..	— „	Cassa..............	323 „	Reserve	193 970 „
Zusammen..........	143 199 „	Hyp.-Forderungen ..	849 261 „	Delcredere-Conto ...	223 143 „
Davon: Unkosten und		Forderungen	402 230 „	Hypotheken	224 400 „
Zinsen	90 688 „	Effecten	180 000 „	Buchschulden	1 050 698 „
Hypotheken-Reserve	— „	Pflaster-Reserve....	2 035 „	Wechsel	— „
Delcredere-Conto ...	33 278 „			Vortrag	19 233 „
Vortrag	19 233 „				

Bau-Gesellschaft Humboldtshain in Liquidation in Berlin.

Bureau: Krausenstrasse 71.

Liquidator: Siegmund Rosenstein. Aufsichtsrath: G. Wohlgemuth, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39; Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36, I.

Errichtet 3. November 1886. Neues Statut vom 12. December 1894. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung von 190 072 qm oder 13 385 Q.-R. hypothekenfreien Bauterrains zwischen der Brunnenstrasse und den dem Eisenbahnfiscus gehörigen Grundstücken, übernommen von der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg zum Durchschnittspreise von 23,68 M. pro qm oder 336,25 M. pro Q.-R. mit insgesammt 4 500 000 M. in Actien.

Capital: 1 700 000 M. in 1700 Actien à 1000 M. nach Amortisation von 650 000 M. ab 23. Mai 1891 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1890, 500 000 M. ab 31. December 1892 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1891, 800 000 M ab 1. Januar 1894 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1892 und von 1 000 000 M. ab 1. Januar 1895 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1893.

Genussscheine: Für ausgelooste Actien wurden Genussscheine ausgegeben, welche nach Zahlung einer Vordividende auf die nicht amortisirten Actien von 5% gleichmässig mit diesen Actien an dem Ueberschuss participiren, ebenso an dem Liquidationsüberschuss nach Einlösung aller Actien zum Nominalbetrage.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind 14 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen und spätestens 7 Tage vorher zu publiciren. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 12. December 1894 beschloss die Liquidation. Mit der Liquidation tritt an die Stelle der Amortisation die ratirliche Rückzahlung. Im Januar 1896 gelangten 70% und am 1. Juli 1896 die restlichen 30% zur Rückzahlung.

Dividenden auf die Actien 1887 bis 1893: 0, 7, 8, 6, 6, 5½, 6%.
„ auf Genussscheine 1891—1893: 1, ½, 1%.

Cours: Die Actien wurden am 5. April 1888 von Georg Fromberg & Co. zu 107% zur Subscription aufgelegt; Ende 1888 1895: 130, 144, 122,25, 129, 127, 125,50, —, —% plus 4% lfd. Zinsen. Die Genussscheine sind nicht im Verkehr.

Usance: Seit dem 2. Januar 1895 werden die Actien franco Zinsen mit Dividendenschein pro 1894 gehandelt; am 1. Juli 1896 wurde die Notirung eingestellt.

31. December 1896.

Activa:		Passiva:	
Terrain 9 528 qm	83 835 M.	Hypotheken	— M.
Restkaufgelder	1 287 670 „	Buchschulden	110 754 „
Bankguthaben	474 360 „	Liquidations-Conto	2 505 033 „
Forderungen	625 300 „	Alte Dividende	50 „
Cassa	229 „	Ausgel. Actien u. Verzugszahlungen	70 „
Effecten	146 512 „		

Bau-Gesellschaft Kaiser Wilhelm-Strasse in Berlin.

Direction: L. Kuchenmüller, Hermann Czernewsky. Aufsichtsrath: Justizrath Winterfeldt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestrasse 42.

Errichtet 30. Juni 1884. Neues Statut v. 18. Februar 1889. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Freilegung der Kaiser Wilhelmstrasse, sowie theilweise Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse und der Burgstrasse in Berlin, Erwerb und Bebauung von Grundstücken an diesen Strassen, und Nutzung und Wiederveräusserung der Grundstücke. Die Ges. besass Ende 1895/96 noch 37 Wohnhäuser. Der Vertrag mit der Stadt ist erledigt.

Capital: 6 000 000 M. in 12 000 Actien à 500 M.

Gen.-Vers.: Januar—Februar. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die Erträge aus Grundstücksverkäufen an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und an den Special-Reservefonds, bis dieser 15% des Capitals enthält, aus den übrigen Erträgen 5% Vordividende, vom Ueberschuss 10% Tantièmen, ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Bis 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1884/85 bis incl. 1886/87: 5% Bauzinsen, 1887/88 bis incl. 1891/92: 5% mit Hülfe des Dividenden-Ergänzungsfonds, 1892/93 bis 1895/96: 1, 1¼, 1½, 1¼%.

Cours: Die Actien wurden Ende November 1885 von der Berliner Handels-Ges. zum Course von 107½% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1885 bis incl. 1896: —, 106, —, 94,75, 104,75, 90, —, 68,80, 66, 54,75, —, —% plus 5, ab 1893 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Miethen	768 210 M.	Grundstücke	9 790 622 M.	Hypotheken	10 840 125 M.
Vortrag	8 929 „	Gebäude	8 721 432 „	Vorausbez. Miethen.	21 872 „
Zusammen	777 139 „	Hotel- und Restaurations-Inventar	65 178 „	Vorsch. auf Hyp.	1 500 000 „
Ab Verw.-Kosten etc.	181 915 „	Forderungen	71 230 „	Buchschulden	8 300 „
Zinsen	505 037 „	Cassa	11 834 „	Reservefonds	214 123 „
Abschreibungen	11 017 „			Alte Dividende	217 „
Gewinn	79 170 „				
Dividenden	75 000 „				
Reservefonds	3 512 „				
Vortrag	658 „				

Von den Hypotheken gehören 9 420 500 M. zu 4¼%, wovon ab 1. Januar 1897 ½% zur Amortisation dient, der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank, 750 000 M. zu 4%, wovon ab 1. Januar 1893 ⅓% zur Amortisation dient, der Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Ges., 525 000 M. zu 4% der Lebens-Vers.-Ges. Nordstern in Berlin und 155 200 M. zu 5% Diversen.

Bau-Gesellschaft Moabit in Berlin.

Direction: Nathan Dorn. Aufsichtsrath: H. Kretzschmar, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. H. Kretzschmar, Jägerstr. 9.
Errichtet 28. Januar 1886. Neues Statut vom 27. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Verwaltung und Verwerthung eines von der Anglo-Deutschen Bank und Woldemar Nissen, in Firma Siemssen & Co., in Hamburg für 2 240 000 M. erworbenen, an der Beussel- u. Thurm-Strasse in Moabit belegenen Terrains von circa 157 813 qm. Der Kaufpreis wurde in Vollactien gezahlt. In 1893 erwarb die Ges. 6554 qm an der Siemensstr.; dieselben wurden in 1894 parcellirt und nebst einer Parcelle des Stammgrundstücks von 654 qm wieder verkauft. Der Terrainbesitz betrug Ende 1896 noch 54 120 qm.
Capital: 2 600 000 M. in 2600 Actien à 1000 M. Nach Maassgabe der Verwerthung der Activa hat eine Reduction des Grundcapitals zu erfolgen, und zwar durch Rückkauf eigener Actien oder durch Ausloosung derselben.
Genussscheine: Für die ausgeloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche nach 5 % Actien-Dividende an dem Reingewinn und nach Einlösung aller Actien zum Nominalbetrage an dem Liquidations-Ueberschuss mit den Actien gleichmässig theilnehmen.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind 14 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Der Gewinn kann auf Beschluss der Gen.-Vers. ganz oder theilweise zur Reduction des Actien-Capitals verwendet werden. Im Uebrigen entfallen aus demselben zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und nach Beschluss des Aufsichtsraths bis 20 % an den Special-Reservefonds und vom Rest bis 6 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach Beschluss des Aufsichtsraths. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887 bis incl. 1896: 0, 6, 7, 5, 8, 8, 7, 6, 3, 5 %.
Cours: Die Actien wurden am 6. April 1886 durch Adolph Schwabacher zu 103½ % an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1886—1896: 100,25, 96,75, 130, 134,60, 106,50, 124, 132,90, 137,50, 142, 141,25, 135,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	436 742 M.	Bauterrain	913 686 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	26 752 „	Strassenbau	86 608 „	Buchschulden	5 058 „
Reservefonds	9 262 „	Hypotheken	1 869 870 „	Strassenbau-Reserve	— „
Special-Reserve	235 194 „	Bankguthaben	258 483 „	Reservefonds	109 804 „
Tantièmen	13 696 „	Baugelder	75 531 „	Special-Reserve	477 825 „
Dividende	130 000 „	Effecten	145 063 „	Alte Dividende	600 „
Vortrag	21 838 „	Cassa	9 639 „		

Bauverein Weissensee zu Berlin in Liquidation,

Dorotheenstrasse 88.

Liquidatoren: Rudolf Reisner, Ludwig Stempel. Aufsichtsrath: Ludwig Voldt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.
Errichtet 20. April 1889. Statut vom 3. Juni 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung der am 9. April 1889 von dem General-Agenten Ludwig Voldt für 1 490 000 M. angesteigerten Grundstücke der Actien-Ges. Weissensee zur Gesammtgrösse von 1 630 187 qm oder 114 926,72 Q.-R. für den Erwerbspreis von 1 490 000 M. in Actien. Durch Neuvermessung wurde jedoch die Gesammtgrösse auf 1 590 199 qm festgestellt. Die Terrains stehen nach Abzug der abzutretenden Strassen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- und Seestr.) zu 2,4873 M., Klasse B (an der Gustav-Adolph-Str.) zu 1,893 M., Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu 0,9456 M. pro qm. Ende 1896 blieben im Bestande von Klasse A 46 862, von Klasse B 153 548, von Klasse C 677 500, zus. 877 910 qm.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M. Erste Rückzahlung von 250 M. pro Actie ab Ende Februar 1894, zweite mit 100 M. ab 15. April 1896.
Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie noch eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Dividenden 1889: 9 % p. r. t.; 1890—1892: 1, 0, 5½ %.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 22. Februar 1893 beschloss die Liquidation; es finden demnach nur noch gleichmässige Capital-Rückzahlungen statt.
Cours: Die Actien wurden am 20. Juni 1889 durch Schlieper & Co. zu 118½ % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1892: 128, 94,50, 79,40, 96,50 % plus 4 % lfd. Zinsen; Ende December 1893—1896: 965, 719, 648, 507 M.
Usance: Seit 14. April 1893 werden die Actien abzüglich Rückzahlung in Mark per Stück franco Zinsen, seit 25. April 1895 mit Talon ohne Dividendenscheine gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	15 045 M.	Cassa und Bankguthaben	4 209 M.	Strassenbaukosten	4 038 M.
Ausgaben	19 311 „	Grundstücke	1 052 088 „	Alte Dividenden	—
Verlust	4 266 „	Hypotheken	141 205 „	Liquidationsraten I./II.	2 850 „
Aus der Reserve gedeckt.		Mobilien	50 „	Hypothekenreserve	2 071 „
				Reservefonds	23 498 „

Von den Hypotheken sind 54 100 M. zu 4 %, 11 000 M. zu 4¼ %, 50 500 M. zu 4½ %, 25 605 M. zu 5 % verzinslich und 27 905 M. in 1897, 39 900 M. in 1898, 19 000 M. in 1899, 45 400 M. in 1900 und 9000 M. in 1901 fällig.

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Leopold Ullstein, Rechtsanwalt Hans Ullstein. Aufsichtsrath: Franz Wagner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Meyer Cohn, Unter den Linden 11.
Errichtet 25. October 1871. Neues Statut vom 27. Mai 1893. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar", deren Verlag incl. Vorräthe von dem Begründer Schäfer-Voit für 2 550 000 M. erworben wurde. Die Gen.-Vers. vom 31. Mai 1886 dehnte den Zweck auf die Herausgabe auch anderer Zeitschriften und Bücher aus, und die Gen.-Vers. vom 25. Mai 1887 genehmigte die Vereinigung mit der aufzulösenden Actien-Ges. Berliner Verlags-Comtoir und damit die Erwerbung der „Deutschen Illustrirten Zeitung" für 425 000 M. Seitens der Ges. Die „Deutsche Illustrirte Zeitung" wurde jedoch schon am 1. October 1887 mit der Zeitschrift „Ueber Land und Meer" vereinigt, wogegen die Verlegerin der Letzteren, die Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Hallberger in Stuttgart, das Journal „Neueste Modenblätter" eingehen liess. Seit 1. April 1890 giebt die Ges. auch eine billige Special-Ausgabe des „Bazar" unter dem Titel „Die elegante Mode" heraus.

Capital: Das urspr. Capital von 2 550 000 M. ist aus dem Reingewinn amortisirt; s. u.
Genussscheine: 4250 Stück, ausgegeben gegen amortisirte Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: Mai—Juni. Stimmrecht: 5 Actien oder Genussscheine 1 Stimme; bis 50 Stimmen.
Der Reingewinn wird als Dividende an die Genussschein-Inhaber vertheilt nach Abzug von 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: In der Regel sofort nach der Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1896/97: Actien incl. Zinsen 10, 10½, 10, 8½, 8½, 8, 8, 8, 7½, 7½, 7¾, 8, 8⅓, 8½, 8½, 8½, 8½, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13%.
Genussscheine: 5, 5½, 5, 3½, 3½, 3, 3, 3, 2½, 2½, 2¾, 3, 3⅓, 3½, 3½, 3½, 3½, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 118,75, 118, 119,75, 95,25, 91,50, 96, 97, —, 110, 116,50, —, 145, 158,75, 154, 174, 161, 169,40, 179,30, 186, 190, 198, —, —, —, — % plus 4% lfd. Zinsen.
Genusscheine Ende 1894 bis 1896: 990, 1211, 1282 M. pro Stück.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	390 867 M.	Bazar	2 500 500 M.	Hypotheken	120 000 M.
Aus dem Reservefonds zur Amortisation	15 000 „	Grundstück	260 000 „	Buchschulden	81 582 „
Zus.	405 867 „	Manuscripte	2 172 „	Delcrederefonds	7 024 „
Abschreibungen	6 646 „	Illustrationen	20 338 „	Reservefonds	— „
Gratificationen	6 000 „	Inventar	1 „	Ausgel. Actien	6 000 „
Zur Actien-Amortis.	142 800 „	Vorräthe	40 252 „	Alte Dividende	2 490 „
Tantième	38 592 „	Forderungen	304 718 „	Gratificationsfonds	6 000 „
Actien-Dividende	18 564 „	Cassa	10 335 „		
Genussschein-Divid.	192 576 „	Vorschüsse	28 000 „		
Vortrag	689 „				

Von den Actien wurden amortisirt:

1872/73	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83
234	212	150	150	128	128	128	106	108	118	126

1883/84	1884/85	1885/86	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
143	146	151	150	170	213	213	374	377	381	238

Bedburger Wollindustrie-Act.-Ges. in Bedburg, Reg.-Bez. Köln.

Direction: A. Silverberg in Bedburg. Aufsichtsrath: W. Trimborn in Grevenbroich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet: 30. April 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Kunstwollfabrik und Wollspinnerei von A. Silverberg & Co. Die Fabrik wurde wesentlich vergrössert, insbesondere durch Anlage einer Stückfärberei für 18 000 bis 20 000 Stück, und betrieb 1896 210 Stähle auf bessere Buxkinstoffe.
Capital: 2 500 000 M. in 2500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursprünglich 1 000 000 M. um 100 000 M. am 31. Dec. 1893, um 100 000 M. am 14. März 1894, um 750 000 M. am 28. Juni 1894 und um 550 000 M. am 31. December 1895.
Anleihe: 750 000 M., verzinslich zu 4½% und rückzahlbar zu 103% ab 1. October 1896 in 31 Jahren, ab 1900 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, die vertragsmässige Tantième des Vorstandes und 4% Vordividende, vom Ueberschuss 10% Tantième an den Aufsichtsrath; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1891 bis incl. 1896: 6½, 8, 10, 6, 8, 8%.
Cours: Subscription am 15. Mai 1896 zu 123%; Ende 1896: 128% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	418 451 M.	Grundstücke	63 853 M.	Anleihe	738 000 M.
Abschreibungen	130 062 „	Gebäude	832 169 „	Accepte	33 614 „
Reservefonds	14 316 „	Maschinen	974 205 „	Buchschulden	277 781 „
Tantièmen	70 662 „	Inventar	87 502 „	Zinsen	8 437 „
Hülfskasse	1 000 „	Neubau	17 364 „	Reservefonds	96 318 „
Dividende	200 000 „	Vorräthe	1 026 806 „	Hülfskasse	3 068 „
Vortrag	2 411 „	Forderungen u. Bankguthaben	798 324 „		
		Wechsel	41 231 „		
		Cassa	17 174 „		

Umsatz:	1891	1892	1893	1894	1895	1896
	M. 714 730	786 526	877 038	1 550 805	1 882 835	2 311 537

Ferdinand Bendix Söhne, Act.-Ges. für Holzbearbeitung in Landsberg a. W.

Direction: Carl Bendix, Georg Bendix, Franz Bendix. Aufsichtsrath: Richard Dyhrenfurth, in Firma S. L. Landsberger.
Bankhaus in Berlin: S. L. Landsberger.
Errichtet 28. December 1895. Geschäftsjahr: Mai—April.
Zweck: Uebernahme der Holzbearbeitungsfabrik von Ferdinand Bendix Söhne in Landsberg a. W. mit Zweigniederlassungen in Berlin und Frankfurt a. M. ab 1. Mai 1895 für 998 000 M. in Actien und 296 481 M. in Verbindlichkeiten. In 1896 wurde in Königsberg i. Pr. ein Grundstück von 22 377 qm am Pregel für 96 000 M. zum Fabrikbetriebe Behufs Verschiffung der Fabrikate zum Rhein erworben.
Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M. Aus dem Gewinn können Actien amortisirt werden.
Gen.-Vers.: Im zweiten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 20 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, event. auch zu Gunsten von Specialreserven.
Dividende 1895/96 u. 1896/97: 9, 9 %.
Cours: Eingeführt am 27. Juni 1896 zu 132 %; Ende 1896: 139,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	211 146 M.	Grundstücke	263 016 M.	Hypotheken	110 508 M.
Abschreibungen	32 705 „	Neuanlage	130 453 „	Accepte	— „
Abschr. auf Forder.	10 119 „	Inventar	176 283 „	Buchschulden	140 099 „
Reservefonds	8 053 „	Vorräthe	515 000 „	Reservefonds	36 470 „
Specialreserve	10 000 „	Forderungen	287 884 „	Specialreserve	20 000 „
Tantièmen	29 456 „	Bankierguthaben	277 294 „		
Dividende	112 500 „	Wechsel und Cassa	64 055 „		
Vortrag	8 313 „				

Bergische Brauerei-Gesellschaft, vormals Gustav Küpper, in Elberfeld.

Liquidatoren: Ernst Schmerfeld, Dr. Alfred Wolf.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstrasse 2.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 14. Januar 1896 beschloss die Liquidation der Ges. und die Uebertragung des Geschäfts auf die Wicküler Brauerei-Ges. in Elberfeld gegen Gewährung je einer Actie der Letzteren über 1000 M. auf 4000 M. Stamm-Actien oder 2000 M. Vorzugs-Actien bei Anmeldung bis 30. April 1896. Nicht umgetauschte Actien bezw. Vorzugs-Actien erhielten ab 23. Januar 1897 auf je 1000 M. in Baar 250 M. bezw. 520 M., auch schon früher unter Kürzung von 5 % Zinsen. Auf je 1000 M. Vorzugs-Actien entfiel ein Liquidationsergebniss von 548,18 M.; dasselbe gelangte vom 1. Februar 1897 ab bei der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld gegen Einreichung der Vorzugs-Actien zur Auszahlung.

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Direction: Frink. Aufsichtsrath: Philipp Barthels, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet 9. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung von industriellen Unternehmungen und Betheiligung bei solchen, speciell Parcellirung und Bebauung von Terrains an der Farbmühle, auf dem Wichelhausberg und in Heckinghausen bei Barmen.

Capital: 3 189 000 M. in 5315 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 9. Mai 1878 und 7. März 1882 beschlossen den Rückkauf von 900 000 M. und 600 000 M.; erworben waren bis Ende 1883 1 101 600 M. in 1836 Actien und bis Ende 1886 weitere 209 400 M. in 349 Actien; nachdem diese 2185 Actien vernichtet, ist das ursprüngliche Capital von 4 500 000 M. auf 3 189 000 M. reducirt. Der buchm. Gewinn ist zu Abschreibungen und zur Bildung einer Specialreserve verwendet.

Gen.-Vers.: Spätestens Juni. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und nach 4 % Capitalzinsen bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 4, 7, 6, 4, 4, 4, 4, 4²/₃, 3, 4, 3¹/₂, 3¹/₂, 3¹/₂, 4, 4, 5, 5¹/₂, 6, 5, 5, 5, 5, 5²/₃ 7 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 86,50, 94,50, 84,10, 72,50, 70, 76, 83,50, 84,50, 73,75, 72,50, 69,60, 69,50, 70, 81,25, 89, 96,50, —, —, —, —, —, 104,25, 108,75, 121 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	255 447 M.	Immobilien	671 280 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	12 772 „	Betheiligungen	2 290 073 „	Buchschulden	714 „
Erneuerungsfonds	— „	Hypotheken	541 459 „	Reservefonds	306 127 „
Delcrederefonds	— „	Bankguthaben	250 602 „	Delcredere-Conto	169 330 „
Tantièmen	16 435 „	Inventar	500 „	Erneuerungsfonds	45 000 „
Dividenden	223 230 „	Forderungen	194 608 „	Specialreserve	102 438 „
Vortrag	3 010 „	Effecten	252 705 „	Immobiliargewinn-Reserve	140 385 „
		Cassa	8 273 „	Alte Dividende	1 060 „

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Emil Blum, Heinrich Roth.. Aufsichtsrath: Otto Oechelhäuser, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.

Errichtet 28. September 1872. Neues Statut vom 9. Februar 1894. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutung von Maschinenfabriken und Giessereien. Die Ges. besitzt ein Etablissement in Dessau und ein solches in Moabit, sowie ein Lager in Berlin. Specialitäten: Gas-Anstalts-Bedarf, Webstühle für Metallgaze, hydraulische und mechanische Aufzüge, Gasmotoren, Luftmaschinen, Transmissionen.

Capital: 3 000 000 M. in 3125 Actien à 600 M. u. 1125 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 375 000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 31. October 1883, um 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Februar 1889 und um 675 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Februar 1894. Die letzteren Actien sind ab 1894/95 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen mit einer Actie à 1000 M. auf je 3600 M. alte Actien bis 7. April 1894 zu 110 % zum Bezuge offerirt.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien à 600 M. 1 Stimme, 1 bis 3 Actien 1 Stimme, je weitere 3 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den statutarischen Reservefonds, bis dieser 10 %, und 5 % an den gesetzlichen Reservefonds, bis dieser 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden in 1874/75 bis 1895/96: 5, 2¹/₂, 0, 0, 2, 3¹/₃, 5¹/₃, 6, 7, 7¹/₂, 7¹/₂, 4¹/₂, 6, 7¹/₂, 7¹/₂, 11, 11, 10, 7¹/₂, 7, 6, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 18. April 1882 durch S. Baschwitz Sohn zu 80 % plus 4 % lfd. Zinsen an der Börse eingeführt; Ende December 1882 bis incl. 1896: 92,75, 102,25, 116, 116,25, 101, 103, 123,25, 123, 130, 121,25, 126,50, 121, 131,50, 130, 153,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:

	Dessau	Moabit
Bruttogewinn	416 754	178 329 M.
Abschreibungen	123 406	29 788 „
Reingewinn	293 348	148 541 „
Vortrag	1 939 M.	
zusammen	443 828 „	
Davon entfallen:		
Generalkosten	100 047 „	
Statut. Reservefonds	34 184 „	
Gesetzl. Reservefonds	5 609 „	
Tantièmen u. Gratificationen	32 992 „	
Beamten-Unterstütz.-Fonds	12 000 „	
Arbeiter-Unterstützungsfonds	12 000 „	
Dividenden	240 000 „	
Vortrag	6 996 „	

Activa:	Dessau	Moabit	Passiva:		
Fabrik	1 112 246	563 177 M.	Buchschulden	105 975	364 926 M.
Neubau	—	8 536 „	Delcrederefonds	40 710	123 873 „
Inventar	635 273	169 196 „	Cautionen	1 700	13 200 „
Vorräthe	431 287	203 154 „	Accepte	—	27 757 „
Forderungen	436 789	1 056 334 „	Interims-Conto	29 951	21 816 „
Wechsel	7 789	2 356 „	Arbeiterfonds	35 070	17 068 „
Cassa	11 370	2 548 „	Unfallversicherung	3 500	3 000 „
Effecten	2 265	210 910 „	Steuerreserve	—	775 „
Vorschüsse	3 572	— „	Hypotheken	135 500 M.	
Patent	41 000	3 500 „	Reservefonds I	323 165 „	
			Reservefonds II	300 000 „	
			Beamtenfonds	29 997 „	
			Tantièmen	42 250 „	
			Alte Dividende	900 „	

Umsatz:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	3 100 415	2 909 118	2 876 604	2 804 958	3 082 929	3 015 232	3 533 097

Berlin-Charlottenburger Bau-Verein Actien-Ges. in Liquidation in Berlin, Köthener Str. 44, I.

Liquidatoren: Carl Wilhelm Meyer. Aufsichtsrath: G. Grafe, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet 9. März 1872. Neues Statut vom 26. Februar 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von Bauterrain bei D.-Wilmersdorf und am Grunewald etc. Ende December 1896 besass die Ges. noch 439 100 qm, von denen 53 500 qm der Berliner Bauordnung und 385 600 qm der Vorort-Bauordnung unterworfen waren; von Letzteren sind 310 463 qm der landhausmässigen Bebauung vorbehalten.
Capital: 9874 zurückgezahlte Actien nach Reduction von urspr. 6 300 000 M. auf 5 924 400 M. durch Inzahlungnahme von Actien bei Veräusserung von Grundstücken. Zurückgezahlt wurden pro Actie 100 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. März 1890, 200 M., aus der Liquidationsmasse ab 2. Januar 1894, 100 M. ab 15. Januar 1895, 200 M. ab 10. Januar 1896, und 100 M. ab 5. Januar 1897.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 21. November 1892 beschloss die Liquidation. Die Liquidatoren sind befugt, die Grundstücke ohne öffentliche Versteigerung zu veräussern.
Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen 7½ % Tantièmen.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 12⁵⁄₉ %; 1873 bis incl. 1885: 0 %; 1886—1891: 1, 0, 1, 4, 1, 7,8 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1891: 17, 27, 16, 13,50, 14, 13, 13,50, 28,75, 78,75, 107,50, 100, 106,90, 112,50, 124,90, 108,30, 113,75, 144,70, 128,75, 145,25 % plus 4 % laufende Zinsen; 1892—1896: 910, 980, 800, 740, 552 M. per Stück.
Usance: Die Actien werden seit 15. December 1892 in Mark per Stück abzüglich Rückzahlungen franco Zinsen mit Talon gehandelt.
Activa Ende 1896: Cassa und Bankguthaben 1 048 764 M., Effecten 97 245 M., Hypotheken 3 891 900 M., Zinsen 29 340 M. Von den Hypotheken sind 1 521 100 M. in 1897, 1 370 800 M. in 1898 und 1899 fällig.

Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrication in Charlottenburg,

früher J. C. Freund & Co., Charlottenburg, Franklin-Strasse.

Direction: Friedrich Knüttel, R. Oppelt. Aufsichtsrath: Hans v. Adelson, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet Mai 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Freund'schen Maschinenbau-Anstalt in Berlin, Sommerstr. 7—9, und der Eisengiesserei in Charlottenburg, Salz-Ufer 6, für 3 461 751 M. excl. des Grundstücks in der Sommerstrasse. Für Letzteres bestand ein Vorkaufsrecht für 1 575 000 M., das, geltend gemacht, der Gesellschaft durch Verkauf des Grundstücks an die Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft im October 1872 einen Gewinn von ca. 720 000 M. zuführte. Das gesammte Etablissement befindet sich nunmehr in Charlottenburg. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1883 genehmigte den Verkauf eines Theiles des Charlottenburger Grundstücks mit Gebäuden und eines Theiles der in den Letzteren befindlichen Maschinen an Siemens & Halske für 650 000 M.; die Maschinenfabrik der Ges. ist in Folge davon nach dem Eisengiesserei-Terrain translocirt. Die dortigen Fabrikgrundstücke Salzufer 9/10 und Franklinstr. 1/10 und 23/26 haben eine Gesammtgrösse von 5 186 Q.-R. und es sind davon ca. 1000 Q.-R. verkäuflich; ausserdem besitzt die Ges. noch 5 Wohnhäuser Kaiserin Augusta-Allee mit 1394 Q.-R. Grundfläche.

Capital: 1 800 000 M. in 4000 alten Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 4 800 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 Actie à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. December 1880 und vom 24. Februar 1881, und in 500 neuen Actien à 1200 M. nach Erhöhung des Capitals um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1885. Der rechnungsmässige Ueberschuss aus der Capitalreduction diente zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zu Reserve-Bildungen. Die neuen, ab 1885/86 dividendenberechtigten Actien wurden den Actionairen vom 5. bis 30. Mai 1885 im Verhältniss von 8 zu 1 al pari zum Bezuge offerirt.

Gen.-Vers.: November—December. Stimmrecht: 1 Actie à 300 M. = 2 alte Actien 1 Stimme, eine neue Actie à 1200 M. 4 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält und 5 % Tantièmen ausser den contractlichen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 9, 10, 4, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 6, $8^1/_2$, 6, 8, $9^1/_2$, 11, 13, 14, 14, 14, 13, 13, 16 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1885: 93, 108,50, 89,50, 56,50, 37,50, 32, 17,75, 3,50, 18,50, 12,75, 10,25, 11,30, 17,50, 25,80, — %; convert. 1882 bis incl. 1896: 55, 76, 100,90, 120,40, 118,25, 150, 204,80, 230, 220,25, 217, 210, 220,25, 228, 223, 261 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	414 320 M.	Fabrik, Arbeiterw.	1 831 985 M.	Hypotheken à $4^1/_4$ %	300 000 M.
Abschreibungen	27 365 „	Inventar	108 498 „	Buchschulden	285 982 „
Reservefonds	19 117 „	Vorräthe	423 109 „	Reservefonds	258 978 „
Tantième	57 480 „	Forderungen	500 946 „	Extrareserve	59 593 „
Gratification	8 000 „	Bankguthaben	15 889 „	Allg. Reserve	80 000 „
Dividende	288 000 „	Wechsel	5 049 „	Hypotheken-Reserve	90 000 „
Pensionsfonds	8 000 „	Cassa	40 527 „	Unfall-Reserve	26 379 „
Vortrag	6 358 „	Effecten	375 809 „	Alte Dividende	3 042 „
				Pensionsfonds	179 753 „

Production:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Eisen-Gusswaaren t	9 067	15 548	14 213	15 653	14 480	13 649	10 900	12 492
Facturirt M.	1 435 542	2 904 811	2 599 578	2 221 903	2 322 916	1 944 135	1 676 392	1 757 136
Maschinenbau „	713 044	811 318	774 653	624 520	599 092	628 004	642 927	829 426

Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Actien,

Dr. Hermes u. Co. in Berlin, U. d. Linden 68a.

Persönlich haftende Gesellschafter: Dr. phil. Hermes, Dr. med. Otto Hermes. Aufsichtsrath: S. Weill, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Schindler, Mohrenstr. 33.

Errichtet 1867. Neues Statut vom 25. September 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ein- und Verkauf, sowie Ausstellung lebender Land- und Wasserthiere. Eröffnet am 11. Mai 1869 In 1890 wurde in Rovigno eine eigene zoologische Station errichtet, welche dem Berliner Etablissement Seethiere liefert und vom Deutschen Reiche ab 1893/94 mit jährlich 10 000 M. subventionirt wird. Das

Preussische Cultus-Ministerium hat dort 2 Arbeitsplätze für Zoologen und Botaniker gemiethet. — Die Gen.-Vers. vom 29. Mai 1890 genehmigte den Neubau des Vorderhauses zu einem Hotel, die Einrichtung eines solchen und Verwerthung desselben durch Verpachtung oder (Gen.-Vers. vom 10. October 1895) eigenen Geschäftsbetrieb. Das Hotel wurde am 28. August 1891 dem Pächter übergeben gegen eine Pacht von jährlich 65 000 M. Gegen Reduction derselben auf 59 000 M. und Erlass des Pachtbetrages vom 1. Januar bis 1. Juli 1892 stellte Pächter auf 5 Jahre in der Stettiner Bergschlossbrauerei Rudolph Rückforth eine Bürgin, die bis 31. December 1893 alle Zahlungen zu leisten hatte. Am 20. December 1893 wurde die Benutzung der im Souterrain belegenen Wirthschaftsräume über die Dauer von täglich 4 Stunden hinaus polizeilich untersagt. Der Pächter verlangte in Folge Dessen Lösung des Vertrages und Entschädigung und schloss am 31. December 1893 das Geschäft. Pächter und Bürgin sind von der Ges. gerichtlich in Anspruch genommen und in erster Instanz verurtheilt; das Kammergericht erkannte auf Abweisung der Klage, das Reichsgericht hob jedoch diese Entscheidung auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück, welche dann Beweisaufnahme beschloss. Der Pächter Pfaff ist am 17. September 1896 gestorben und der Vertrag somit zu diesem Tage gekündigt. Die Ges. hat das Hôtel inzwischen in eigene Regie genommen.

Capital: 900 000 M. in 1500 Commandit-Antheilen à 600 M. auf den Inhaber.

Gen.-Vers.: März; Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 90 000 M. enthält, 5 % an den Special-Reservefonds und 11 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: April, in der Regel aber schon nach stattgefundener Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1896: 4, 5 2/3, 4, 5, 6, 3, 3, 4 1/3, 1, 1 3/4, 3, 4, 2 1/5, 3, 2 2/3, 2 3/4, 3 1/3, 4, 1 1/3, 0, 0, 1, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1896: 103, 100, 103, 71, 65,50, 58, 76, 68, 50, 68, 60, 50, 68,50, 84, 67, 62,50, 70, 63,90, 68,75, 85, 81, 74,75, —, —, 46,50, 46,75, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Gesammt-Einnahme	205 209 M.
Unkosten	117 344 „
Abschreibungen	32 424 „
Processreserve	51 353 „
Ueberschuss	4 088 „
wodurch sich die Unterbilanz auf 89 673 M. reducirt.	

Activa:	
Grundstück	1 662 678 M.
Inventar	52 503 „
Hotel	117 285 „
Thiere etc.	1 500 „
Forderungen	242 817 „
Cassa	8 264 „
Effecten	600 „

Passiva:	
Hypotheken	960 000 M.
Buchschulden	37 597 „
Reservefonds	12 963 „
Specialreservefonds	18 302 „
Erneuerungsfonds	82 147 „
Beamten-Unt.-Fonds	901 „
Dispositions-Fonds	16 158 „
Process-Reserve	147 413 „
Alte Dividende	138 „

	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Frequ. Pers.	200 487	188 499	200 156	222 872	190 237	176 240	171 279	160 044	158 587	144 832	196 203
Einn. M.	124 240	125 010	135 404	147 301	117 402	137 581	167 539	175 793	166 772	160 243	205 209

Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

Tempelhofer Berg.

Direction: Carl Röhrig, Max Müller. Aufsichtsrath: Ph. Rosenbaum, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.

Errichtet 16. Februar 1871. Neues Statut vom 28. Mai 1894. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Hopf für 2 280 000 M. Später wurde in Aussig eine Mälzerei angekauft. Am 19. December 1880 und am 14. September 1881 wurde das hiesige Etablissement von grösseren Brandschäden betroffen. In 1887 wurden von dem Berliner Brauerei-Grundstück 209,7 Q.-R. Baustellen für 225 427 M. verkauft; dasselbe enthält gegenwärtig noch 26 874 qm. In 1888 wurde eine Brauerei in Schönpriesen bei Aussig erworben, jedoch zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. August 1893 wieder verkauft.

Capital: 2 099 500 M. in 4125 und 862 Actien à 300 M. und 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1872, 17. December 1884, 24. März 1888, 17. December 1892 und 28. Mai 1894. Bis Ende 1883/1884 nahmen nur 2 475 000 M., 1884/1885 2 775 000 M., 1886/1887 3 150 000 M. an der Dividende Theil. Die Capitalvermehrungen dienten zur Schuldentilgung, zur Vergrösserung der Brauerei und zum Ankauf der Brauerei in Schönpriesen. Die Gen.-Vers. vom 17. December 1892 beschloss eine Herabsetzung auf 2 099 500 M. Von je 2 über den gleichen Nominalbetrag lautenden Actien wurde je eine vernichtet und eine mit einem Convertirungsvermerk versehen. Die bis 15. August 1894 nicht eingereichten Actien haben jedes Stimmrecht und Anrecht auf Dividende verloren.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 13 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 8, 8, 4 1/3, 5, 1 1/2, 0, 0, 2, 2, 0, 3, 3 1/3, 4, 5, 5 1/2, 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 10 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1893: 92,50, 101, 76, —, 54, 30,25, 19,75, 21,50, 38, 49,75, 49,75, 54, 76,75, 92,50, 110, 127,50, 118,75, 108, 94,90, 62,75, 54, 42,25, 53,90 % plus 4 % lfd. Zinsen;
conv. Ende 1894—1896: 128, 169,50, 182,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die alten Actien werden ab 15. Mai 1894 franco Zinsen mit Dividendenschein pro 1893/94 gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	375 267 M.	Brauerei	2 283 740 M.	Hypotheken	900 000 M.
Abschreibungen	116 804 „	Malzfabr. in Aussig	297 183 „	Buchschulden u. Caut.	30 857 „
Reservefonds	12 612 „	Inventar	434 167 „	Reservefonds	28 047 „
Tantièmen	26 485 „	Ausschanklocale	23 605 „	Specialreserve	222 318 „
Gratification	5 000 „	Vorräthe in Berlin.	323 344 „	Reserve für Ausschanklocale	22 989 „
Dividende	209 950 „	dito in Aussig	644 „	Delcrederefonds	26 380 „
Vortrag	4 416 „	Bankguthaben	5 622 „	Alte Dividende	840 „
		Forderungen	149 258 „		
		Cassa	18 822 „		
		Effecten	38 729 „		
		Assecuranz	461 „		
		Wechsel	1 210 „		

	1887/88*)	1888/89*)	1889/90*)	1890/91*)	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz ..... hl	97 717	120 243	123 787	118 645	72 605	66 457	72 798	79 496	90 570

*) Einschliesslich der Production und des Absatzes in Schönpriesen.

Berliner Brodfabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Wusterhausener Str. 15/16.

Direction: Reinhold Lesshafft. Aufsichtsrath: Ad. Frentzel, Vors.

Bankhaus in Berlin:

Concessionirt 1856. Neues Statut vom 3. März 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb einer Dampfmühle auf dem Grundstücke Wusterhausenerstr. 15/16 und Handelsgeschäfte, welche mit dem Hauptzweck in Verbindung stehen. Die Brodbäckerei ist am 1. April 1888 eingestellt.

Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600. Die Gen.-Vers. vom 28. Februar 1891 beschloss die Umwandlung der Actien auf Namen in Actien auf den Inhaber durch vom Vorstande unterzeichneten Aufdruck; dieselbe erfolgt seit dem 15. Mai 1891.

Gen.-Vers.: Spätestens im April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme; höchstens 20 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 90 000 M. enthält, dann 5 % Vordividende und 15 % Tantièmen für den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach dem 1. Mai des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1866 bis incl. 1896: $6^1/_2$, $5^2/_3$, 1, 0, $1^3/_4$, 4, 2, $8^1/_4$, 15, $13^2/_3$, 15, $13^1/_2$, $5^1/_2$, 10, 15, 5, $2^1/_2$, 14, $15^1/_2$, 12, $12^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_3$, 14, 8, $8^1/_2$, $5^1/_2$, 3, 2, 12. 11 %.

Cours Ende December 1864 bis incl. 1896: 99, 85,50, 80, 78, 70, 55, 61, 92, 109,50, 109, 113, 120, 139, 159,25, 140, 141, —, 169, —, —, 169, 165, 205,50, —, 217,50, 215,25, 208,10, 193,50, 184, 175, —, 171,50, 175 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	137 779 M.	Fabrik	608 674 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	26 850 „	Mühle u. Inventar	146 093 „	Buchschulden	— „
Dispositionsfonds	2 000 „	Vorräthe	523 570 „	Reservefonds	90 000 „
Tantièmen	9 821 „	Forderungen	42 005 „	Dispositionsfonds	7 790 „
Dividende	99 000 „	Cassa	27 337 „	Alte Dividenden	132 „
Vortrag	108 „	Effecten	5 641 „		
		Pfandbr.-Amort.	47 823 „		
		Assecuranz	5 706 „		

Bis Ende 1896 betrugen die Abschreibungen insgesammt 1 166 067 M.

Vermahlung:	1893	1894	1895	1896
Roggen .... t	24 700	23 000	30 124	26 100

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Lichtenberg bei Berlin.

Direction: Max Benjamin. Aufsichtsrath: Anton Lehmann, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 2; Born & Busse, Behrenstr. 31.

Errichtet 20. November 1872. Neues Statut vom 16. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme eines Terrains von ca. 12 000 Q.-R. à 67 M. beim Bahnhofe Rummelsburg, sowie einiger Probebauten auf demselben aus Cementguss Behufs weiterer Bebauung und Parcellirung. Die Gesellschaft errichtete gegen 60 Cementhäuser und nannte die Anlage Victoria-Stadt. In 1889 wurden am Bahnhofe Lichtenberg-Friedrichsfelde weitere 47 730 qm für 143 008 M., in 1891 und 1892 anstossende 94 097 qm für 277 665 M. und 72 798 qm für 205 261 M., in 1893 80 113 qm für 220 268 M., in 1894 rund 51 000 qm, in 1896 80 000 qm für 303 530 M. erworben. Ende 1896 besass die Ges. nach Abzug der Strassen noch ca. 22 ha Bauterrain.

Capital: 946 800 M. in 1593 Actien à 600 M. nach Amortisation von 394 200 M. durch Annahme ders. in Zahlung und von 159 000 M. durch Rückkauf zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1875 und 12. December 1877, nach welchen das Capital bis auf 600 000 M. reducirt werden kann.

Gen.-Vers.: Januar—April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 1½, 1½, 2, 2, 5, 6, 8, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 12 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 35, 28,50, 18, 12, 10, —, 14,75, 20, 36, 36, 43, 45,50, 42,10, 63,50, 82,25, 113, 130, 121,25, 120, 154, 163, 164, 173, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	140 928 M.	Grundstücke	1 012 792 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	125 „	Gebäude	— „	Buchschulden	124 079 „
Extrareservefonds	12 000 „	Inventar	500 „	Reservefonds	94 680 „
Hypothekenreserve	— „	Rückst. Miethe	— „	Extrareserve	38 000 „
Tantièmen	13 297 „	Forderungen	111 028 „	Hypoth.-Reserve	96 000 „
Dividende	113 616 „	Zinsen	1 325 „	Alte Dividenden	5 184 „
Vortrag	1 890 „	Cassa	7 804 „		
		Effecten	— „		
		Hypotheken	562 000 „		
		Assecuranz	1 „		

Berliner Cichorienfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. H. L. Voigt, Charlottenburg, Kaiserin Augusta-Allee 21.

Direction: Eduard Steffens, Eduard Baumgarten. Aufsichtsrath: Geh. Commissionsrath F. C. Glaser, Vors.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Ges.

Errichtet 8. September 1871. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Voigt'schen Cichorienfabrik in Berlin-Moabit; Uebernahmspreis 900 000 M. excl. Vorräthe.

Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.

Partial-Obligationen: 450 000 M. in Stücken von 1000 M. und 500 M., verzinslich mit urspr. 5 % jetzt 4 % per 2. Januar und 1. Juli rückzahlbar mit jährlich 15 000 M. in 30 Jahren à 103 % durch Verloosung auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1880. Die 5 % Anleihe wurde am 25. September 1888 Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % per 1. Januar 1889 gekündigt.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 105 000 M. enthält, und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 10, 12, 11½, 12, 11, 9, 6, 5, 6, 6, 6, 5½, 5, 4½, 6, 8, 8, 8, 9, 8, 8, 9, 10, 9 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 129,50, 101,50, 115, 120, —, 133, 136, 124, 104,50, 97, 107,75, 109,50, 107,50, 105, 108,50, 112, 149,50, 154, 146,50, 145,25, 148, 151, 168, —, 235 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Obligationen Ende December 1880—1896: —, 103,75, 104, 105, 104,75, 105,50, 106,75, 106,25, 104,10, 103,75, 101, 100, 102, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	114 578 M.	Fabrik	783 161 M.	Priorit.-Obligationen	187 500 M.
Abschreibungen	5 950 „	Inventar	3 „	Prior.-Zinsen	3 330 „
Gratificationen	2 900 „	Vorräthe	208 583 „	Buchschulden	13 008 „
Tantièmen	9 440 „	Forderungen	228 770 „	Reserve-Fonds	105 000 „
Dividenden	94 500 „	Bankguthaben	124 148 „	Arbeiterkrankenkasse	665 „
Vortrag	1 788 „	Wechsel	— „	Alte Dividende	135 „
		Cassa	11 249 „		
		Effecten	106 661 „		
		Assecuranz	5 691 „		

Berliner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Michaelkirchstrasse 22, 23.

Direction: Moritz Lazarus, August d'Heureuse. Aufsichtsrath: Paul Herz, i. F. S. Herz, Vors.

Bankhaus in Berlin: L. S. Rothschild, Hegel-Platz 2.

Errichtet 21. November 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb des Dampfmühlen-Geschäfts der Commandit-Ges. Th. Bertheim & Co. ab 1. Jan. 1888 für 2 877 512 M., und zwar 600 000 M. in Hypotheken, 1 466 513 M. Buchschulden, 11 000 M. in Baar und 800 000 M. in Actien. In 1895 pachtete die Ges. die Borsigmühle mit einer Leistungsfähigkeit von täglich 150 t auf eine Reihe von Jahren; der Umbau wird Mitte 1897 vollendet und dann die Uebernahme in Pacht erfolgen.

Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M.

Gen. Vers.: Im ersten Tertial; Anträge, von 5 % des Capitals unterstützt, sind so zeitig einzureichen, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, mindestens 2 % an den Special-Reservefonds nach Bestimmung des Aufsichtsrathes und 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888 bis 1896: 7, 10, 9, 12½, 12½, 4, 0, 5, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 27. März 1889 durch S. & L. Rothschild zum Course von 140 % an die Berliner Börse gebracht. Ende 1890 bis 1896: 137,25, 137, 152, 139,50, 116,75, 101,50, 120 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	202 490 M.	Grundst. u. Gebäude	1 250 098 M.	Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	27 155 „	Inventar	94 475 „	Buchschulden	539 375 „
Delcredere-Conto	11 799 „	Vorräthe	606 063 „	Reservefonds	70 710 „
Delcrederefonds	— „	Forderungen	882 907 „	Specialreserve	63 160 „
Reservefonds	8 177 „	Wechsel	44 601 „	Delcrederefonds	20 000 „
Extrareserve	8 177 „	Cassa	16 082 „	Unterstützungsfonds	5 000 „
Tantièmen	16 055 „	Effecten	47 571 „	Alte Dividende	300 „
Dividende	128 000 „	Assecuranz	3 930 „		
Vortrag	3 126 „			Die Hypothek zu 4 % ist bis 1. Jan. 1894 beiderseits unkündbar.	

Es wurden vermahlen:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Roggen.... t	44 300	39 214	36 833	37 825	32 858	32 533	36 083	38 766

Berliner Elektricitäts-Werke zu Berlin,

Schiffbauerdamm 22.

Direction: Emil Rathenau, Felix Deutsch. Stellv. Directoren: L. Aschenheim, L. Detterer. Aufsichtsrath: Commerzienrath Hugo Landau, Vors. Die Allg. Elektricitäts-Ges. hat die Leitung übernommen.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handelsges.; Delbrück, Leo & Co.; Jacob Landau; Nationalbank für Deutschland.

Errichtet 8. Mai 1884. Durch Statut vom Juni 1888 wurde u. A. die bisherige Firma Städtische Elektricitäts-Werke in „Berliner Elektricitäts-Werke" geändert. Geschäftsjahr: Bis 31. December 1887 Januar—December, seitdem Juli—Juni. Das Geschäftsjahr 1887/88 lief vom 1. Januar 1887 bis 30. Juni 1888.

Zweck: Gewerbmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Berlin. Die Ges. erwarb von der Allgem. Elektricitäts-Ges. für den Umfang des Weichbildes der Stadt Berlin das Recht, bezügliche Anlagen einzurichten und hierbei die derselben patentirten Einrichtungen und Verfahrungsweisen anzuwenden gegen die Verpflichtung, die erforderlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen u. s. w. ausschliesslich von dieser Ges. zu den Preisen der meistbegünstigten Abnehmer zu beziehen.

Die Ges. trat in den unterm 6./19. Februar 1884 zwischen der Deutschen Edison-Ges. (jetzt Allg. Elektricitäts-Ges.) und der Stadtgemeinde Berlin geschlossenen Vertrag mit allen Rechten und Pflichten. Danach hat die Ges. für die Benutzung der Strassen, Brücken und Plätze

der Stadtgemeinde Berlin eine jährliche Abgabe zu entrichten. Diese Abgabe soll jedenfalls 10 % der Brutto-Einnahme betragen, welche die Ges. aus der Lieferung elektrischen Lichts und elektrischer Kraft erzielen wird. Für die Jahre, in welchen der Reinertrag des Unternehmens 6 % des darin angelegten Capitals übersteigt, sind ausser dieser Abgabe noch 25 % von dem, 6 % des vorerwähnten Capitals übersteigenden Reinertrage an die Stadtgemeinde zu zahlen.

Der Magistrat kann die Lieferung elektrischen Lichtes für alle oder einzelne Strassen oder Strassentheile des mit Leitungen versehenen Stadttheiles gegen die vertragsmässig festgestellte Vergütung verlangen; die Ges. hat dann binnen 3 Monaten die Beleuchtung zu bewirken.

Durch Vertrag zwischen der Stadt und der Ges. von 1892 ist der Anschluss von Glüh- und Bogenlampen (einschliesslich Beschaffung der Kohlenstifte), von elektrischen Kraftmaschinen und Stromsammlern aller Art an das Leitungsnetz gestattet, soweit solche den Seitens der Ges. zu erlassenden Vorschriften und Anforderungen, welche der Genehmigung des Magistrats unterliegen, entsprechen.

Zu Anfang besass die Ges. Stationen in der Mauerstr. No. 80 neben den Markthallen und in der Markgrafenstr. No. 43/44 am Gensdarmenmarkt; neu erworben wurden zu Stationen 1888 das Grundstück Spandauerstr. No. 49 mit (1890) Jüdenstr. No. 16/17 und (1895) Rathhausstr. No. 2/3, ferner das Grundstück Schiffbauerdamm No. 22, 1892 das Grundstück Königin Augusta-Str. No. 36. Die Allg. Elektricitäts-Ges. errichtete die Stationen, führt den Betrieb für eigene Rechnung und Gefahr. In 1893/94 wurde Königin-Augustastrasse 36 eine Secundair-Accumulatoren-Station errichtet. Die Gesammtlänge aller bisher verlegten Kabel betrug im October 1896 1279 km bei 273 km Grabenlänge.

Erwerbung der Werke durch die Stadt Berlin: Auf Grund eines Vertrages zwischen der Stadt und der Ges. vom 31. Octbr. 1887 u. bezw. 25. August 1888 kann die Stadt ab 1. Octbr. 1895 die Uebertragung aller Anlagen und Rechte auf Grund einer Taxe zweier Sachverständigen verlangen. Das Verhältniss ist folgendes: Nach den §§ 15 und 22 des Vertrages von 1887 kann der Magistrat von dem Vertrage zurücktreten, wenn die Ges. den Betrieb vernachlässigt oder einstellt oder Cautionsergänzungen unterlässt, Fälle, die nicht weiter in Betracht zu ziehen sind. Erfolgt ein solcher Rücktritt nicht, so soll das Rechtsverhältniss nach § 23 vom 1. October 1885 ab 30 Jahre dauern, also bis zum 1. October 1915. Sodann bestimmen: „§ 24. Sollte der Magistrat kraft der ihm in den §§ 15 und 22 eingeräumten Befugnisse von dem Vertrage zurücktreten, so ist er berechtigt, die Uebereignung der gesammten Anlagen gegen Zahlung des Taxwerthes zu verlangen. Ob er von diesem Recht Gebrauch machen will, hat er bei Verlust desselben binnen 8 Wochen, nachdem er den Rücktritt erklärt hat, der Ges. mitzutheilen. Macht er von demselben keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, binnen Jahresfrist nach der Rücktrittserklärung des Magistrats die Leitungen auf ihre Kosten wieder zu entfernen, und, nachdem Dies geschehen, die in Betracht kommenden Strassendämme, Bürgersteige, Brücken und alles sonstige städtische Eigenthum auf ihre Kosten ordentlich und gut wieder herzustellen. Die Ges. soll indess von dieser Verpflichtung befreit sein, wenn sie sich bereit erklärt, die Leitungen ganz oder theilweise in den Strassen zu belassen und dieselben, soweit sie sie in den Strassen belässt, der Stadtgemeinde übereignet. Macht hingegen der Magistrat von dem Rechte, die Uebereignung der gesammten Anlagen gegen Zahlung des Taxwerthes zu verlangen, rechtzeitig Gebrauch, so sind Behufs der Abschätzung des Werthes der gesammten Anlagen zwei Sachverständige zu berufen, von denen jeder Contrahent einen zu ernennen hat. Bei der Abschätzung sind die Anlagen als ein zusammenhängendes, betriebsfähiges Werk zu taxiren, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswerthes. Verzögert ein Contrahent trotz schriftlicher Aufforderung die Ernennung des Sachverständigen länger als 14 Tage, so ist der andere Contrahent berechtigt, beide Sachverständige zu ernennen. Verweigert der eine der ernannten Sachverständigen ausdrücklich oder stillschweigend seine Mitwirkung, so hat der Ernennende binnen 8 Tagen nach geschehener Aufforderung einen anderen Sachverständigen zu ernennen; unterlässt er Dies, so ernennt der andere Contrahent den Ersatzmann. Können die beiden Sachverständigen zu einer Einigung über die Feststellung des Werthes nicht gelangen, so erfolgt dieselbe durch einen von diesen Sachverständigen zu bestimmenden Obmann. Können die Sachverständigen sich über die Person des Obmannes nicht einigen, so erfolgt die Ernennung desselben durch den Rector der Technischen Hochschule zu Charlottenburg. Beide Contrahenten unterwerfen sich der Entscheidung dieser Sachverständigen als Schiedsrichter unbedingt unter Verzichtleistung auf jedes Rechtsmittel. § 25. Läuft dieser Vertrag, ohne dass der § 24 vorgesehene Fall eintritt, nach der § 23 bestimmten Zeit ab, so finden die Bestimmungen des § 24 analoge Anwendung. § 26. Auch wenn der im § 24 vorgesehene Fall nicht eintritt, kann der Magistrat, jedoch nicht früher als am 1. October 1895, von der Ges. die Uebertragung des Eigenthums der ganzen Anlage und die Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen verlangen. Macht er von dieser Befugniss Gebrauch, so sollen für die Auseinandersetzung mit der Ges. folgende Bestimmungen gelten: a) Die Grundlage für dieselbe bildet eine nach den Bestimmungen des § 24 aufzunehmende Taxe, welcher der Zeitpunkt der Uebernahme als derjenige der Werthschätzung zu Grunde zu legen ist. b) Wenn die Ges. zur Zeit der Auseinandersetzung 5 Jahre über den 1. October 1895 hinaus im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwerth 50 % desselben hinzugerechnet. c) Für jedes Jahr eines kürzeren Betriebes treten der nach a und b ermittelten Summe $3^1/_3$ % des Taxwerthes hinzu. d) Für jedes Jahr eines längeren Betriebes werden von der nach a und b ermittelten Summe $3^1/_3$ % des Taxwerthes abgerechnet. § 27. Ob der Magistrat von der ihm nach § 26 zustehenden Befugniss Gebrauch machen will, hat er

6 Monate vor der beabsichtigten Uebernahme der Ges. mitzutheilen. § 28. Erfolgt in Gemässheit der Bestimmungen der §§ 24, 25 oder 26 die Uebernahme der Anlage durch den Magistrat, so geht auch das Eigenthum des Erneuerungsfonds, ohne dass hierfür der Ges. eine besondere Entschädigung zu zahlen ist, auf die Stadtgemeinde über." Die Stadtverordneten Kyllmann und Genossen haben nun am 28. Mai 1894 folgenden Antrag bei der Stadtverordneten-Vers. eingebracht: „Die Stadtverordneten-Vers. wolle beschliessen, den Magistrat zu ersuchen, mit ihr in gemischter Deputation in Berathung darüber zu treten, ob von der Actien-Ges. Berliner Elektricitätswerke die Uebertragung des Eigenthums (§ 26 des Vertrages vom 25. August 1888) verlangt werden soll." Bei der Berathung dieses Antrags in der Stadtverordneten-Vers. vom 31. Mai 1894 erklärte Stadtrath Marggraff: Der Magistrat sei bereits in Erörterungen über den Gegenstand eingetreten. Die Sache sei aber keineswegs einfach, der Magistrat würde daher auch nicht in der Lage sein, in kurzer Frist der gemischten Deputation das erforderliche Material vorzulegen. Ueber die Art der Abnutzung der Kabel seien die Gelehrten sich noch keineswegs einig; der Magistrat stelle Erhebungen an. Der Vers. werde die Vorlage so rechtzeitig zugehen, dass sie bis zum 1. October 1895 noch mit Musse ihre Beschlüsse fassen könne. Der Antrag wurde darauf nach kurzer Discussion angenommen. Im Mai 1895 theilte der Magistrat der Stadtverordneten-Vers. endlich mit, dass er trotz der nicht zu leugnenden aussichtsvollen Situation des Unternehmens es für angezeigt erachtet, von einer Uebernahme der Werke zum 1. October 1895 Abstand zu nehmen, insbesondere weil die bevorstehenden Vergrösserungen und Reformen, sowie die acute Frage der Stromlieferung für elektrische Bahnen eine Klärung dieser Punkte vor der Entscheidung über die Frage einer Uebernahme rathsam erscheinen lasse; der Magistrat sei angelegentlichst damit beschäftigt, weitere Erhebungen über diese Punkte anzustellen und das schon vorliegende umfangreiche Material zu ergänzen. Der Umstand, dass erst vor ganz kurzer Zeit die wesentlichen Vergrösserungen der Werke beschlossen und die sonstigen genannten Fragen brennend geworden, habe es nicht möglich gemacht, der Stadtverordneten-Vers. schon früher eine Mittheilung zugehen zu lassen. Der Magistrat ersuchte die Vers., von der Einsetzung einer gemischten Deputation zur Zeit Abstand zu nehmen. Die Stadtverordneten-Vers. beschloss jedoch am 21. März 1895 das Ersuchen an den Magistrat zu wiederholen, mit ihr in gemischter Deputation über diese Frage zu berathen. Die Deputation ist gewählt, hat aber ihre Arbeiten noch nicht beendet.

Capital: 12 600 000 M. in 6000 Actien à 500 M. und 9600 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Januar 1887 und 29. October 1888, um 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. October 1890 und um 3 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Februar 1895. Die neuen Actien erhielten vom 15. Februar 1889 bis 30. Juni 1890, resp. vom 1. Juli 1890 bis 30. Juni 1891 und vom 1. April 1895 bis 30. Juni 1896 4 % Bauzinsen und sind seit 1. Juli 1890 resp. 1891 und 1896 dividendenberechtigt. Bezugsrechte al pari bei neuen Emissionen für die jeweiligen Actionaire und für die Allgemeine Elektricitäts-Ges. je zur Hälfte. Die Letztere überliess jedoch die Emission von 1895 den Actionairen dergestalt, dass bis 30. Mai auf je 5000 M. alter 1000 M. neuer Actien bezogen werden konnten.

Anleihe: 8 000 000 M. in 5340 Obligationen Lit. A à 1000 M. und 5320 Obligationen Lit. B à 500 M. auf den Namen der Deutschen Bank, verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. October 1894 in 20 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung am 1. April per 1. October, verstärkte Tilgung vorbehalten, sichergestellt durch Eintragung einer Cautionshypothek von 9 000 000 M. auf Schiffbauerdamm No. 22, Markgrafenstr. No. 43/44, Spandauerstrasse No. 49, Mauerstr. No. 80, Königin Augusta-Str. No. 60 mit allem Zubehör, Maschinen etc. zuf. Aufsichtsrathsbeschlusses vom 13. November 1893.

Gen.-Vers.: Im ersten Geschäfts-Tertial; Anträge erfordern Hinterlegung von 5 % des Actien-Capitals. Stimmrecht: 2500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % des als Dividende zur Vertheilung kommenden Betrages an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an Vorstand und Angestellte. Für die Jahre, in welchen der Reinertrag des Unternehmens 6 % des darin angelegten Capitals übersteigt, sind nach § 3 des Vertrages mit der Stadt Berlin vom 25. August 1888 ausser der im § 2 gedachten Abgabe noch 25 % von dem 6 % des erwähnten Capitals übersteigenden Ertrage an die Stadtgemeinde zu zahlen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1884: 2¼ % p. r. t., 1885 und 1886: 0, 0 %, 1887/88 (1½ Jahre): 7½ %; 1888/89 bis 1895/96: 8, 10, 9, 7¾, 8½, 10½, 12½, 13 %.

Cours: Die Actien I. Em. wurden am 4. und 5. Juni 1884 von der Deutschen Edison-Ges. (jetzt Allg. Elektricitäts-Ges.) zu 107 % zur öffentlichen Zeichnung gestellt; die Actionaire dieser Ges. hatten dabei ein Bezugsrecht im Verhältniss von 3 neuen auf 5 alte Actien. Die Actien II. Em. wurden am 6. Mai 1889 zu 165 % an die Börse gebracht, die Actien III. Em. mit 1000 M. auf 4000 M. den Actionairen bis 27. December 1890 al pari zur Verfügung gestellt und am 13. Januar 1891 an die Börse gebracht. Ende December 1884 bis incl. 1896: 106, 99,50, —, 101,75, 176, 200,10, 174,50, 155, 139,90, 158,40, 211, 237,50, 247,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Von der Anleihe wurden am 16. Januar 1894 durch die Bankhäuser der Ges. (s. v.) zu 99½ % zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1894 und 1895: 102,50, 101,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Juli.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	2 633 459 M.
Abschreibungen	964 399 „
Reservefonds	83 453 „
Stadt Berlin	198 556 „
Tantième	117 000 „
Gratificationen	58 500 „
Stiftung für weibl. Angestellte	15 000 „
Dividende	1 170 000 „
Vortrag	26 550 „

Ausser vorstehendem Gewinnantheil erhielt die Stadt Berlin, abgesehen von den Steuern, 466 011 M. Abgaben aus dem Bruttoertrage.

Activa:	
Centralstationen:	
Markgrafenstr.	1 432 724 M.
Mauerstr.	789 233 „
Schiffbauerdamm	2 205 713 „
Spandauerstr.	1 036 360 „
Jüdenstr.	275 365 „
Königin Augustastr.	292 376 „
Rathhaustr.	417 394 „
Hausanschlüsse	1 „
Strassenleitungen	10 657 085 „
Inventar u. Vorräthe	4 020 782 „
Beisteuer-Anlagen	— „
Hypotheken a. Grundstück Niederwallstr.	178 000 „
Forderungen	1 531 192 „
Cassa	11 208 „
Effect. u. Cautionen	719 828 „
Krankenk. Pensions-Effekten	131 057 „
Assecuranz	2 787 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Anleihe	7 452 000 „
Ausgelooste Oblig.	20 690 „
Buchschulden	532 212 „
Vertragsabgaben	246 955 „
Reservefonds	484 513 „
Erneuerungsfonds	435 694 „
Special-Ern.-Conto	25 000 „
Krankenkasse	138 189 „
Beamten-Gratificat.-Conto	714 „
Alte Dividende	1 164 „
Zinsen	178 370 „

Stromlieferung:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
für Privatbeleuchtung 1000 Brennstunden	11 932	19 563	41 850	59 240	80 524	88 810	92 055	101 456	117 374
für Strassenbeleuchtung dgl.	104	332	361	363	361	359	424	473	515
für gewerbl. Zwecke 1000 Kilowattstunden	—	13	69	274	186	238	570	1 071	2 219
für Strassenbahnen 1000 Kilowattstunden	—	—	—	—	—	—	—	—	257

Berliner Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Prenzlauer Allee 41.

Direction: Theodor Kahlmann, C. Turnofsky. Aufsichtsrath: Hugo Hartung, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.
Errichtet 19. Mai 1889. Neues Statut vom 29. Juni 1896. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Erwerb der Berliner Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung ab 1. April 1889 für 908 000 M. in Actien und 50 000 M. in Hypotheken. Im September 1889 erfolgte der Ankauf der früher Lohf & Thiemerschen Werkzeug- und Maschinenfabrik. In 1896 wurde die Fabrication von Fahrrädern aufgenommen.
Capital: 1 300 000 M. in 1300 Actien à 1000 M. nach Rückkauf von 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1893 und nach Erhöhung um 300 000 M., dividendenberechtigt ab 1. April 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juni 1896, emittirt zu 115 %.
Gen.-Vers.: Juni—Juli; Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden pro 1889/90 bis 1896/97: 11, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 3 %.
Cours: Die Actien wurden am 3. Juli 1890 von Hirschfeld & Wolff zu 130 % an die Berliner Börse gebracht; Ende 1889—1896: 132,50, 113,50, 78, —, —, 113,50, 132,25, 142 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:	
Bruttogewinn	75 432 M.
Abschreibungen	24 447 „
Reservefonds	2 327 „
Tantièmen	5 585 „
Dividenden	39 000 „
Vortrag	4 072 „

Activa:	
Grundst. u. Gebäude	720 174 M.
Inventar	181 753 „
Vorräthe	201 008 „
Bankguthaben	99 705 „
Forderungen	315 122 „
Wechsel	3 001 „
Cassa	2 965 „
Accept	4 000 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	84 131 „
Reservefonds	90 759 „
Accept	4 000 „
Alte Dividende	180 „

Die Hypothek ist mit $4^1/_4$ % verzinslich und war am 1. October 1891 fällig.

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Umsatz: M.	788 839	801 604	791 855	700 797	724 282	774 192	816 394	965 366

Berliner Holz-Comptoir in Berlin,

Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 29.

Direction: Gustav Roeper, Oscar Leyden. Aufsichtsrath: M. W. Theodor Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.
Errichtet 12. März 1872. Statut-Aenderung vom 11. Mai 1889 und 18. April 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Ges. Berliner Holzcomptoir (gegründet am 11. April 1857), in der Hauptsache bestehend in dem Erwerbe und in der Ausnutzung von Forsten im In- und Auslande. Der Geschäftskreis ward erweitert durch Anlage von Dampfsägemühlen bei Oderberg und durch Errichtung eines Holzexportgeschäftes in Danzig. Die Ges. ist im Besitze grosser Forstcomplexe und langjähriger Forst-Ausnutzungsrechte. Am 16. Januar 1893 erhielt die Ges. die Concession zum Geschäftsbetriebe in Russland mit Ausschluss einzelner Theile des Westgebiets. In 1895 wurde in Oderberg eine Holzimprägnirungsanstalt angelegt und in der unmittelbaren Nähe des Steinbuscher Forstes ein Terrain von 100 Morgen Behufs Anlage einer Fabrik zur trockenen Destillatiou geringwerthiger Hölzer und von Holzabfällen, sowie das jetzige Geschäftshaus Hardenbergstr. 29 (für 353 600 M.) erworben.
Capital: 6 000 000 M. in 8187 Actien à 600 M., 905 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1800 M. nach Reduction durch Rückkauf auf 4 912 200 M. zuf. der Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Mai 1877 und 3. April 1879 und nach Emission von 1 087 800 M. neuer Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Mai 1889. Die neuen Actien wurden bis 4. Juni 1889 für die Actionaire zu 110 % franco Zinsen, für Dritte zu 115 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Subscription gestellt.
Gen.-Vers: Bis 15. Mai; Anträge sind bis 1. März einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, bis 14% Tantièmen und 2% für den Beamtenfonds. Der Reservefonds erreichte für das frühere Capital im Jahre 1885 seine statutenmässige Höhe und wurde für das erhöhte Capital aus dem Agiogewinn der neuen Emission completirt.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 8, 8, 6, 6, 0, 2, 2, 2½, 3½, 6, 6½, 6, 5, 4½, 4, 5, 6⅔, 7, 6½, 6½, 4, 4, 5½, 5½, 6 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 110,75, 97,25, 97,50, 71, 44, 43,25, 39, 63, 59,50, 80,50, 98,75, 97,75, 94,50, 88,25, 86, 86,80 93,50, 128,90, 104,00, 94,50, 91, 76,60, 99,50, 113,90, 110 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	465 271 M.
Abschreibungen	22 980 „
Delcredere	— „
Reservefonds (voll)	— „
Tantièmen	60 839 „
Pensionsfonds	8 691 „
Dividenden	360 000 „
Vortrag	12 761 „

* darunter 490 000 M. auf eigene Grundstücke zu Cautionen etc.

Activa:	
Forsten	3 720 339 M.
Mühlen b. Oderberg	809 038 „
Mühlenbetr.-Conto	21 160 „
Fabr. Lüdertswalde	178 757 „
Grundstücke	398 599 „
Inventar	10 000 „
Vorräthe	1 030 031 „
Hyp.-Forderungen	967 100 „ *
Buchforderungen	2 304 854 „
Effecten	632 307 „
Wechsel	479 748 „
Cassa	273 299 „
Sorten	5 087 „
OderbergerSchleppschifffahrt	20 591 „

Passiva:	
Hypotheken	710 000 M.
Buchschulden	2 560 495 „
Reservefonds	601 170 „
Delcred.-Conto	20 000 „
Pensions- und Unterstützungs-Fonds	109 304 „
Vers.-Fonds	300 000 „
Beamten-Sparkasse	106 825 „
Alte Dividende	825 „

Berliner Hôtel-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Gustav Arras. Aufsichtsrath: Bank-Director Carl Fürstenberg, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Ges.; Delbrück, Leo & Co.
Errichtet 1872. Neues Statut vom 26. Juni 1894. Geschäftsjahr: Januar — December.
Zweck: Bau und Betrieb des Hôtels Kaiserhof am Zietenplatz. Das Hôtel wurde am 1. October 1875 eröffnet und am 10. October von einem grossen Brande betroffen (Entschädigung für Gebäude 531 138 M., für Mobilien 165 000 M.), dessen Folgen den Betrieb bis Ende April 1876 störten. Die Gen.-Vers. vom 8. April 1876 beschloss die Bebauung der an der Kaiserhofstrasse belegenen Grundstücke; es gelang indess bald darauf, zwei Hausplätze zu verkaufen, und es wurde deshalb der Beschluss 1887 nur so weit zur Ausführung gebracht, dass auf dem Hinterlande Waschanstalt und Wohn- und Schlafräume für das Personal angelegt wurden, denen 1878—1879 ein Vorderhaus hinzutrat. Die Grundfläche des Hôtels beträgt 3950 qm bei 2 293 800 M. Feuerkasse, die Grundfläche von Kaiserhofstr. 1 1229 qm bei 367 900 M. Feuerkasse. Die Gen.-Vers. vom 12. April 1882 genehmigte die Uebernahme des Betriebes des Kurhauses zu Heringsdorf und von Restaurationen bei Ausstellungen und ähnlichen Veranlassungen in Berlin. Die Gen.-Vers. vom 7. September 1886 erneuerte den Pachtvertrag mit Heringsdorf auf 15 Jahre und die Gen.-Vers. vom 19. November 1889 genehmigte den Ankauf, die Gen.-Vers. vom 26. März 1890 den Ankauf des Hotel Continental, Neustädtische Kirchstrasse 6/7, Georgenstrasse 20 u. Dorotheenstrasse 36,

für 4 000 000 M., die Gen.-Vers. vom 11. April 1891 ab 1. Mai 1891 den Ankauf von Lindemanns Hôtel in Heringsdorf für 250 000 M. incl. 104 400 M. Hypotheken.

Capital: 4 000 000 M. in 9999 Actien à 300 M. und in 2 Actien à 300 M., deren jede jedoch nur über 150 M. validirt, und 1000 Actien à 1000 M., nach Reduction der Inhaber-Actien à 300 M. auf die Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Mai 1883 und nach Erhöhung um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. April 1890. Der buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction wurde mit 300 000 M. zur Bildung eines Reservefonds, mit 100 000 M. zur Bildung eines Specialfonds für Abschreibungen und mit 2 600 000 M. zu Abschreibungen verwendet. Die Emission von 1890, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1890, wurde den Actionairen mit 1000 M. auf 6000 M. bis 15. December 1890 zu 115 % angestellt. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom Aufsichtsrath festgestellten Bedingungen.

Kaiserhof-Anleihe: 1 600 000 M. in 2800 und 1000 Stücken à 500 und resp. 200 M., verzinslich ab 1. Juli 1888 mit 4½ % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 2. Januar 1892 mit jährlich ½ % plus Zinsersparniss durch Verloosung am 2. Januar per 1. Juli. Verstärkung der Tilgung und Kündigung der ganzen Anleihe mit 6 Monat Frist nach 2. Januar 1892 vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1888. Die Anleihe diente zur Tilgung einer Hypothek von 287 000 M., zur Rückzahlung der Rest-Anleihe aus 1883 von 375 000 M., zur Tilgung der schwebenden Schuld von 460 000 M. und zur Vermehrung der Betriebsmittel und ist eingetragen auf dem Kaiserhof hinter 3 000 000 M. Amortisationshypothek und auf Kaiserhof-Strasse No. 1 an erster Stelle mit 2 000 000 M. Cautionshypothek zu Gunsten der Deutschen Bank, welche die Obligationaire unwiderruflich und uneingeschränkt vertritt. Die Anleihe aus 1883 ist per 2. Januar 1889 gekündigt.

Hôtel Continental-Anleihe: 1 200 000 M. in 2000 und 1000 Stücken à 500 und resp. 200 M., verzinslich ab 1. April 1890 mit 4½ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1892 mit jährlich 6000 M. plus Zinsen durch Verloosung am 1. April per 1. October. Verstärkung der Tilgung oder Kündigung der ganzen Anleihe mit sechsmonatiger Frist nach 1. April 1892 ist zulässig. Zur Sicherheit ist auf dem Hotel Continental eine Cautions-Hypothek von 1 500 000 M. für die Deutsche Bank als uneingeschränkte und unwiderrufliche Vertreterin der Obligationaire eingetragen und zwar hinter einer Amortisations-Hypothek von 2 000 000 M., welche bis 1. Januar 1903 mit jährlich 4½ % zu verzinsen und demnächst mit einer Annuität von 4¾ %, wovon 4½ % auf Zinsen entfallen, zu tilgen ist, und hinter 960 000 M., welche in 1890 zurükgezahlt und bis 1. April 1891 gelöscht werden. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross und hat 1 211 900 M. Feuerkasse und 218 000 M. Gebäudesteuer-Nutzungswerth.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und bis 10 % Tantièmen. Zur allmäligen Verringerung des Buchwerthes des Kaiserhof-Grund- und Gebäude-Contos soll vom 1. Januar 1880 eine Abschreibung in Höhe des jährlich zur Abzahlung gelangenden Betrages der von der Ges. contrahirten Partial-Obligationen und der aus dem festen Zinsfusse der auf dem Kaiserhofe haftenden unkündbaren Hypothekenschuld sich ergebenden jährlichen Tilgungsquote erfolgen. Ausserdem bestimmt der Aufsichtsrath vom 1. Januar 1880 ab die Summe, welche, abgesehen von der Dotirung des Reservefonds, zur Erhöhung des Betriebscapitals und für ausserordentliche Erneuerung des Inventars in das Special-Reserve-Conto des Kaiserhofs zurückzulegen ist und zwar für jedes Jahr, in welchem dieses Conto mit einem geringeren Betrage als 360 000 M. abschliessen sollte. (§ 25 des Statuts von 1880.)

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Nur Dividendenscheine convert. Actien werden eingelöst. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden bis 1877 incl. 0; 1878 bis incl. 1896: 1, 1, 1½, ½, 1, 0, 4, 5, 4, 3, 4, 8, 8, 8, 5, 2, 2, 3, 6 %.

Cours: Actien Ende December 1881 bis incl. 1896: 23,25, 20,50, 26,25 36,20, 89, 89,75, 76,90, 80, 134, 121,60, 113,75, 99, 76, 80,75, — %, 94,50 plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Kaiserhof-Anleihe wurde am 28. Juni 1888 von der Deutschen Bank, Delbrück, Leo & Co. und Riess & Itzinger zu 100½ % plus Zinsen zur Zeichnung gestellt; Ende December 1888—1896: 100,25, —, 100, 100,40, 102, 99,50, 101, 102,25, 99,90 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

Die Continental-Hôtel-Anleihe wurde am 19. Mai 1890 von der Deutschen Bank, der Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co. und Adelssen, Bürgers & Co. zu 100 % plus Zinsen an der Börse eingeführt; Ende 1890—1896: 100, 100,40, 102, 99,50, 101, —, — % plus 4½ % Zinsen.

In 1896:		
Bruttogewinn	375 875	M.
Abschreibungen	90 999	„
Reservefonds	13 967	„
Tantième	26 537	„
Dividende	240 000	„
Vortrag	4 372	„

Activa:		
Kaiserhof	6 163 465	M.
Kaiserhof-Str.	600 000	„
Continental-Hôtel	3 353 900	„
Kurh. Heringsdorf	582 000	„
Lindemanns Hôtel	175 000	„
zus.	10 874 365	M.
Abschreibung	34 565	„
	10 839 800	M.
Inventar	353 003	„
Forderungen	90 247	„
Vorräthe etc.	1 905 758	„
Cassa	26 594	„

Passiva:		
Hypothek Kaiserhof	3 000 000	M.
Continental-Hôtel	2 000 000	„
Kurhaus Heringsdorf	250 000	„
Lindemanns Hôtel	104 400	„
Partial-Obligationen	2 723 900	„
Ausgel. Obligationen	—	„
Restkaufgeld Lindemann für Mobilien	—	„
Zinsen	48 647	„
Buchschulden	209 706	„
Betriebs-Conto	369 463	„
Gesetzliche Reserve	237 588	„
Alte Dividende	819	„

In 1892 wurde die Hypothek der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank bis 1. Januar 1908 prolongirt unter Ermässigung des Zinsfusses von 5 % auf $4^1/_2$ % und in 1893 das Restkaufgeld für das Kurhaus Heringsdorf von 250 000 M. in eine Hypothek umgewandelt.

	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Betriebsüberschüsse M.	423 320	483 696	653 637	934 822	912 020	684 445	539 780	549 624	577 662	771 131
Miethzins .... „	54 556	62 919	72 196	82 471	82 076	76 780	75 835	74 911	79 048	84 674

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau bei Berlin.

Direction: Generaldirector Tiemann. Aufsichtsrath: Stadtrath Schäfer, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Unter den Linden 35; Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Charlotten-Strasse 35a.

Errichtet 5. März 1883. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Errichtung und Betrieb einer Jute-Spinnerei und Weberei in Stralau. Das Etablissement zählt 4510 Spindeln und 294 Webstühle auf einem Terrain von circa 11 Morgen.

Capital: 2 500 000 M. in 4000 Actien à 500 M. und 500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M. um 500 000 M., 500 000 M. und 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. September 1883, 20. October 1884 und 16. Juli 1889. Bei weiterer Erhöhung bis zu 3 000 000 M. haben die Zeichner der ersten Million ein Bezugsrecht auf die Hälfte zum Emissionscourse.

Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, je 1 % Tantième an die Mitglieder des Aufsichtsraths und 10 % Tantième an die Directionsmitglieder und Beamten.

Dividendenzahlung: Sofort nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1883/84 bis incl. 1895/96: 5 (Bauzinsen), 0, 0, 0, 4, 8, 7, 4, $1^1/_2$, 0, 3, 5, 7 %.

Cours: Die Actien wurden von der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. am 20. September 1889 zu 130 % zur Subscription gestellt und am 1. October 1889 an die Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 120,60, 100,80, 85, 78,60, 67,50, 91, 104,50, 103 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	276 994 M.	Grundstücke	147 104 M.	Hypotheken	480 000 M.
Abschreibungen	59 230 „	Fabrikgebäude	696 115 „	Buchschulden	46 204 „
Reservefonds	10 838 „	Wohngebäude	101 494 „	Reservefonds	25 793 „
Tantièmen	30 346 „	Neubau	59 712 „	Delcrederefonds	10 000 „
Dividende	175 000 „	Inventar	923 606 „	Unterstützungsfonds .	2 098 „
Vortrag	1 580 „	Vorräthe	707 087 „	Alte Dividende	390 „
		Forderungen	335 705 „		
Die bisherigen Abschreibungen betragen 868 932 M.		Bankguthaben	257 420 „	Die Hypothek der Preuss. Central-Boden-Credit-Ges. ist ab 1. Juli 1897 mit $3^3/_4$ % zu verzinsen und ab 1. Januar 1898 mit 3 % zu amortisiren.	
		Cassa	2 326 „		
		Wechsel	29 113 „		
		Effecten	6 000 „		
		Assecuranz	5 729 „		

Production:		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Garn	kg	4 019 303	4 431 767	4 118 627	4 108 470	4 282 614	4 649 277	4 450 647
Gewebe	m	7 236 543	8 398 556	7 914 152	7 641 422	7 737 828	7 930 488	7 034 038
„	kg	3 051 657	3 429 670	3 467 226	3 393 576	3 488 057	3 885 577	3 528 683
Säcke	St.	2 216 100	2 370 200	2 565 447	2 607 524	2 546 766	2 555 757	2 226 103
Facturawerth.	M.	2 296 139	2 164 321	?	?	2 290 626	2 428 810	2 206 024

Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt,

vorm. A. & C. Kaufmann, Schiffbauerdamm 4a—5.

Direction: Ludwig Goldstücker. Aufsichtsrath: J. Freymark, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Breslauer Disconto-Bank.

Errichtet 1. October 1887. Neues Statut vom 1. Mai 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb und Betrieb der, der Firma A. & C. Kaufmann in Berlin gehörigen Fabrik zur Herstellung von Gegenständen des Kunstverlags, des Kunstdrucks, der Luxuspapierfabrication und Papierwäsche mit Einschluss des Grundstücks Marienstr. 22 ab 1. Januar 1887, sowie der eventuelle Erwerb von anderen Anlagen, die mit dem vorgedachten Zwecke in Zusammenhang stehen. Uebernahmepreis 1 496 000 M. in Actien der Ges. bei 150 000 M. Hypotheken. Das Grundstück Berlin, Marienstr. 22, ist verkauft. Die Gen.-Vers. vom 29. März 1892 genehmigte den Ankauf eines Grundstückes in Brandenburg von 5631 qm mit 51 m Strassenfront von dem Director Goldstücker für 120 000 M.; der Betrieb ist in 1893 dorthin verlegt. Die Gen.-Vers. vom 11. Mai 1895 beschloss auf Grundlage von Patenten die Aufnahme der Cartonage-Industrie; die Verw. beschränkt sich jedoch vorläufig auf die Verwerthung der Patente.

Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M. nach Zuzahlung von 20 % auf 550 Actien, Vernichtung von 2 Actien und Zusammenlegung von 948 Actien in 711 abgestempelte Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1894, und nach Erhöhung um 339 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Mai 1895. Weitere 200 000 M. befinden sich noch im Portefeuille der Ges.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 1 Stimme 1 Actie.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 14% Tantième.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887 bis incl. 1896: 8½, 9, 8, 2, 5, 4, 0, 4½, 7½, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 27. October 1887 durch das Bankhaus C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 127½% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1887 bis incl. 1894: 117,50, 130,75, 135,25, 99, 89,20, 79, 58,75, 73,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Die abgestempelten Actien wurden am 2. Januar 1895 zu 93% eingeführt; Ende December 1895 und 1896: 153,25, 106% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	138 524 M.	Immobilien	362 447 M.	Hypothek	142 000 M.
Aus Specialreserven	60 000 „	Inventar	682 026 „	Buchschulden	394 438 „
Zusammen	198 524 „	Patente	204 430 „	Gehälter, Löhne etc.	3 727 „
Abschreibungen	188 796 „	Vorräthe	350 618 „	Arbeiterkasse	1 500 „
Reserve	4 361 „	Forderungen	439 079 „	Reservefonds	45 270 „
Tantièmen	— „	Wechsel	132 179 „	Gewinnreserve	— „
Dividende	— „	Cassa	19 429 „	Alte Dividende	420 „
Vortrag	5 367 „	Cautionen	1 013 „		
		Assecuranz	1 500 „		

Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft in Berlin in Liquidation,

früher Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft, Usedomstrasse 27a.

Liquidatoren: P. Bergmann; W. Ramm. Aufsichtsrath: Martin Meyer, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Bergmann & Frädrich Nchflgr.; Gebr. Arons.
Errichtet 6. Februar 1872. Liquidationsjahr: 13. April bis 12. April.
Zweck: Uebernahme des Viehhofes von Dr. Strousberg. Nach allgemeiner Einführung des Schlachtzwanges in Berlin widmete die Ges. sich vorzugsweise Lagerzwecken und seit 1888 der Parzellirung und Veräusserung ihres Terrains als Baustellen. Ende 1894 besass die Ges. abzüglich des abgetretenen Strassenterrains noch 136 253 qm und 21 082 qm Strassenland. Nachdem davon in 1895 weitere 2362 qm verkauft worden, acceptirte die Verwaltung eine Offerte auf Abtretung des verbleibenden Restes von 133 891 qm Bauterrain für 6 937 885 M., zahlbar bis 1. Juli 1895. Die Ges. besass dann nur noch das Grundstück Usedomstr. 16; in 1896 mussten zwei weitere Grundstücke, Usedomstr. 17 für 231 000 M. und 21 für 330 000 M. in der Subhastation übernommen werden.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 25. März 1895 beschloss die Liquidation.
Capital: 4 800 000 M. in 8000 Stamm-Actien à 600 M. und 1 200 000 M. in 2000 Stück Prior.-Actien à 600 M. Ab 2. Mai 1896 wurden sowohl auf die Stamm-Actien, als auf die Prioritäts-Actien je 600 M. nebst 5% Zinsen ab 1. Januar 1895 zurückgezahlt.
Die Stamm-Prioritäts-Actien werden zuvörderst zum vollen Stammwerthe zuzüglich 5% vom Tage der letzten Bilanzziehung, hiernach die Stamm-Actien gleichfalls zum vollen Stammwerthe zuzüglich 5% Zinsen vom Tage der letzten Bilanzziehung, der Ueberschuss unter beide Actien-Kategorien gleichmässig vertheilt.
Gen.-Vers.: Nach Bedarf. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Cours der Actien Ende December 1872—1896: 92, 80, 95, 94,50, 56, 35,75, 46,25, 54,25, 55, 28,10, 17, 16, 14,10, 23,75, 65, 61,50, 93,10, 106,10, 78,50, 71, 76,25, 79, 87,50, 120, 108% plus 4% lfde. Zinsen, der Prioritäts-Actien Ende December 1888—1896: 124,50, 134,50, 107, 103,50, 113,90, 121,30, 116,50, 120, 108% plus 5% lfd. Zinsen.
Usance: Seit 20. April 1895 werden die Actien und die Prioritäts-Actien franco Zinsen, seit 5. Mai 1896 pro Stück excl. Rückzahlung gehandelt.

Bilanz vom 4. Mai 1897.

Grundstücke Usedomstr. 16/17/21	867 318 M.	Debitoren	15 293 M.	Dividenden	534 M.
Hypoth.-Bestände	68 225 „	Banqu.-Guthaben	181 670 „	Buchschulden	4 931 „
Inventar und Mobilien	1 „	Kassenbestand	4 992 „	Liquidat.-Conto	1 313 434 „
		Hypotheken-Conto	417 000 „		

Berliner Maschinenbau-Actien-Ges. vorm. L. Schwartzkopff

in Berlin, Chausseestrasse No. 17, 18 und 21 und Scheringstrasse 13—28.

Direction: Commerzienrath E. Kaselowsky, Baurath H. Rumschöttel. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wm. Conrad, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16; Berliner Handels-Ges., Französische Strasse 42.
Errichtet 1. Juli 1870. Neues Statut vom 26. November 1894. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Maschinenbau-Anstalt von L. Schwartzkopff. Das Etablissement baute früher vorzugsweise Locomotiven. In den letzten Jahren hat sich die Verwaltung mit Erfolg dem Torpedo- und Minenwesen, sowie dem Bau von Elektricitäts-Maschinen zugewandt. Nachdem bereits früher an der Kieler Bucht ein Schiessstand nebst

Aptirungs- und Reparaturwerkstatt angelegt, ist in 1887 in Venedig ein Torpedo-Etablissement errichtet und am 15. December 1888 in Betrieb gesetzt. Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. October 1886 ist die Ges. auch befugt, sich bei anderen industriellen Unternehmungen, die zu dem Maschinenbau in Beziehung stehen, mit Capital zu betheiligen. In 1895/96 wurde für den Fall weiterer Erweiterung oder einer Verlegung der Betriebe in Staaken bei Spandau ein von 2 Bahnen eingeschlossenes Terrain von 138,931 Morgen erworben und einstweilen verpachtet.

Capital: 7 200 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 1 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1890, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. November 1889. Die neuen Actien wurden von der Berliner Handels-Ges. und Gebr. Schickler übernommen und den Actionairen bis 5. December 1889 zu 204 % zum Bezuge offerirt.

Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 600 000 M. und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 15, 14, 12, 7½, 3, 4, 3½, 3½, 2, 3, 6, 16, 27, 33⅓, 35, 12½, 14, 16 (junge 8), 18, 18, 15, 12½, 13⅓, 12 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 130, 142,50, 145, 136,75, 124, 105, 83,75, —, 93,75, 74,50, 83,50, 102, 163,90, 236, 269,10, 411, 366, 319, 264,75, 266, 232,75, 221,50, 222,50, 237, 240,25, 241 % plus 4 % lfd. Zinsen.

1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn in Berlin	2 472 279 M.	Fabrik	2 947 816 M.	Buchschulden	2 197 059 M.
Reingewinn in Venedig	140 477 „	Grundst. Staaken	118 333 „	Reservefonds	1 800 000 „
Zinsen u. Vortrag	106 897 „	Etablissement Kiel	64 373 „	Garant.-Reserve	99 179 „
Zusammen	2 719 653 „	Desgl. Venedig	1 200 000 „	Vorschusskassen	92 858 „
Generalkosten	1 556 166 „	Inventar	1 825 020 „	Schwartzkopff-Stiftg.	33 418 „
Abschreibungen	229 983 „	Patente	11 584 „	Alte Dividenden	1 486 „
Tantièmen	46 380 „	Vorräthe	3 085 118 „		
Gratificationen	20 000 „	Forderungen	815 168 „	Der Reservefonds hat die statutmässige Höhe.	
Dividenden	864 000 „	Bankguthaben	1 556 366 „		
Vortrag	3 124 „	Cassa	112 990 „		
		Effecten	620 736 „		

Ges. Umsatz:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
in Berlin M.	7 245 303	7 757 370	7 613 578	6 522 139	5 635 262	7 088 293	7 201 591
davon Locom. „	3 020 290	4 655 277	5 004 850	3 752 222	3 239 568	91 Stück	108 Stück
in Venedig „	994 305	1 008 863	1 080 364	945 018	1 015 614	747 798	637 266
Aufträge zu Ende des Jahres:							
in Berlin M.		7 764 165	5 650 000	4 223 121	6 282 800	6 923 200	9 828 206
in Venedig „		2 840 760	1 800 000	2 504 000	1 750 000	1 179 000	949 620

Berliner Musik-Instrumentenfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin in Liq., vorm. Ch. F. Pietschmann & Söhne, Brunnenstr. 25.

Liquidatoren: Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Isidor Selten. Aufsichtsrath: W. Brenken, Vors.

Bankhaus in Berlin: Theodor Rosenstock.

Errichtet 15. April 1889. Statut-Aenderung vom 1. Februar 1892. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der seit 50 Jahren bestehenden Musik-Instrumentenfabrik von Ch. F. Pietschmann & Söhne in Berlin und deren Zweigniederlassungen ab 1. Juli 1888 für 2 226 925 M., und zwar 725 000 M. in Hypotheken, 201 925 M. in Buchschulden, 1 297 000 M. in Actien und 3000 M. in Baar. Der Special-Reservefonds, für welchen die Vorbesitzer bei der Gründung 100 000 M. baar einzahlten, wurde in 1891/92 zur Abminderung des Verlustes verwendet. Die Patente laufen ab 1889 noch 13 resp. 9 Jahre. Die Filiale in New-York ist 1894 aufgelöst und ausverkauft.

Capital: 385 000 M. in 385 Actien à 1000 M. Die Gen.-Vers. vom 9. Januar 1896 beschloss, den Actionairen die Umwandlung in Vorzugs-Actien durch Nachzahlung von 30 % oder Zusammenlegung von 3 Actien in 1 Vorzugs-Actie freizustellen. Anmeldung bis 25. April 1896.

Vorzugs-Actien: 529 000 M. in Stücken von 1000 M., ab 1. Juli 1895 mit dem Vorrecht auf eine event. auf den jüngsten Coupon nachzahlbare Dividende von 6 % und auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation.

Gen.-Vers.: September — October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, jede Vorzugs-Actie 3 Stimmen.

Dividenden: Für 1888/89, 1889/90 und 1890/91 hatten die Vorbesitzer je 10 % Dividenden garantirt; in 1889/90 betrug der Zuschuss 35 750, in 1890/91 130 000 M.; ausserdem hatten die Vorbesitzer eine Unterbilanz von 104 382 M. zu decken. 1888/89 bis incl. 1895/96: 13, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 19. November 1896 beschloss die Liquidation.

Reorganisation: Eine am 5. Mai 1897 abgehaltene Vers. von Actionairen unter Führung des Herrn Pietschmann beschloss eine Reorganisation des Unternehmens durch Begründung einer neuen Ges. unter der Firma Deutsche Musikwerke, System Pietschmann, mit 570 000 M. Actien-Capital. Das von Herrn Pietschmann erworbene Grundstück ist für 390 000 M. Hypotheken und 97 000 M. Actien, das Inventar nebst Vorräthen für 323 000 M. in Actien à 1000 M. übernommen werden; die neuen Actien wurden den Vorrechts-Actionairen bis 5. Juni 1897 unter Anrech-

nung der Vorrechts-Actien zu 60 % offerirt und am 1./2. Juli 1897 300 000 M. zu 110 % zur Subscription gestellt.

Cours: Die Actien wurden am 4. Juni 1889 durch Carl Neuburger zu 145 % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende 1890—1896: —, 50,25, 49, —, 34,50, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Vorzugs-Actien Ende 1896: — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit 18. Februar 1897 werden die Actien und die Vorzugs-Actien franco Zinsen gehandelt.

Liquidations-Bilanz.

Activa:				Passiva:	
Grundstücke	395 250 M.	Forderungen	95 135 M.	Hypotheken	725 000 M.
Gebäude	712 235 „	Wechsel	28 712 „	Buchschulden	214 619 „
Inventar	22 662 „	Cassa	1 796 „	Accepte	31 141 „
Vorräthe	76 475 „				

Bis 1895/96 sind abgeschrieben 288 305 M.

Umsatz:	1888	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	1 214 966	1 140 000	1 154 384	904 144	775 144	658 424	548 424	578 424	646 182

Berliner Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Berlin,

früher Neue Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Actien-Gesellschaft,
Ritterstrasse 98/99.

Direction: Major a. D. v. Lindheim, Starke, Goldstein. Aufsichtsrath: Königl. Baurath L. Heim, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Errichtet 2. Februar 1884. Neues Statut vom 27. Juni 1887. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Transport von Gütern, Packeten und Gegenständen aller Art, sowie Betrieb des Speditions-Geschäftes. Das Grundstück Alexandrinenstr. 93 wurde in 1890 mit 95 000 M. Gewinn ab 2. Januar 1892 verkauft, dagegen das Grundstück Ritterstr. 98/99 für 765 000 M. ab 1. Mai 1890 erworben, um nach Vollendung eines Neubaues den Centralbetrieb dorthin zu verlegen. In 1896 wurde dort auch ein mehrstöckiges Lagerhaus errichtet. Die Ges. betrieb 5 Omnibuslinien, veräusserte das Material aber am 15. November 1892 für 500 000 M. in ein Consortium. Eine ausserord. Gen.-Vers. vom 2. Februar 1894 änderte die Firma an „Berliner Packetfahrt-Actien-Gesellschaft". Die Ges. besitzt 16 Filialen und erwarb am 31. Mai 1897 die Briefbeförderung der Berliner Privatpost-Ges. für 175 000 M.

Capital: 1 000 000 M. in 850 Actien von 400 M. und 330 Actien von 2000 M. nach Reduction von urspr. 680 000 um 340 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien zu einer zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Januar 1886 und Erhöhung des Restcapitals von 340 000 M. um 340 000 M. und 320 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Januar 1886 und 27. Juni 1887. Der buchmässige Gewinn aus der Capital-Reduction tilgte die Unterbilanz. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Gen.-Vers.: Juni—Juli. Stimmrecht: 400 M. 1 Stimme. 2000 M. 5 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, und 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1884/85 bis incl. 1896/97: 0, 0. 0, 0, 6, 10, 11, 13, 18 + 2,59, 21, 25, 25, 20 %.

Gegen die Beschlüsse der ordentlichen Gen.-Vers. vom 29. Mai 1893 hat ein Actionair Anfechtungsklage erhoben, mit dem Anspruch auf Vertheilung einer Dividende pro 1892/93 von 30 %, anstatt der von der Gen.-Vers. bewilligten 18 %. Letztere sind gegen Abstempelung der Dividendenscheine ausbezahlt. Das Reichsgericht hat am 10. Juli 1895 endgültig entschieden, dass die Dividende für 1892/93 20,59 % zu betragen habe; es sind daher 2,59 % mit 10,36 M. bezw. 51,80 M. ab 6. September 1895 gegen den abgestempelten Coupon nachgezahlt.

Cours: Die Actien wurden am 15. Juni 1889 von der Dresdner Bank zu 140 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 172, 196, 225, 285, 298, 340, 332,25, 285 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	307 302 M.	Grundst. Ritterstr.	769 626 M.	Hypotheken*)	700 000 M.
Abschreibungen	78 763 „	Gebäude incl. Neubau	861 104 „	Buchschulden	47 496 „
Tantièmen	26 808 „	Lagerplatz	5 000 „	Incassos	51 697 „
Dividenden	200 000 „	126 Wagen	22 000 „	Reservefonds	200 000 „
Vortrag	1 731 „	185 Pferde	43 000 „	Cautionen	192 013 „
		Inventar	12 004 „	Werthzeichen-Res.	50 000 „
		Vorräthe	11 030 „	Unterstützungsfonds	26 710 „
		Bankguthaben	214 624 „	Alte Dividende	241 „
		Forderungen	141 390 „		
		Effecten	150 711 „		
		Cautionen	192 013 „		
		Cassa	36 053 „		
		Wechsel	28 306 „		
		Assecuranz	9 796 „		

*) Darlehen der Lebensvers.- und Ersparnissbank in Stuttgart gegen $4^{1}/_{16}$ %, ab 1897 $3^{3}/_{4}$ % Zinsen.

Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft (vorm. Bartz & Co.) zu Berlin.

Direction: M. A. Fiedler, Ludwig Bramann. Aufsichtsrath: Georg Fromberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstrasse 36, I.

Errichtet 29. Januar 1886. Neues Statut vom 21. November 1896. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Commissions- und Incasso-Geschäfts der Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl. und London. Das Hauptgeschäft Kaiserstrasse No. 39/41 und Schillingstr. No. 29 zu Berlin, das Transport-Comptoir auf dem Schlesischen Bahnhofe zu Berlin, der sechste Antheil an dem Transport-Comptoir der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, das Zweiggeschäft zu Freiburg i. Schl., das Zweiggeschäft zu Landeshut i. Schl., das Comptoir zu London, mit allen Einrichtungen, Pferden, Wagen und Vorräthen, jedoch mit Ausschluss der Aussenstände, der Geschäftsschulden und des Kassenbestandes, sowie die Grundstücke Kaiserstrasse No. 39/40, 41, Schillingstrasse No. 29, 30, 30a, Magazinstr. No. 1, 2, mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör, zus. 10 246 qm mit 1 312 100 M. Feuerkasse und 98 Wohnungen ausser geräumigen Höfen, Speicher-, Fabrik- und Lagerräumen, wurden ab 1. Januar 1886 für 1 288 000 M. in Hypothekenschulden, wovon 1 110 000 M. unkündbar und 178 000 M. seit 1. Januar 1888 kündbar sind, und für 1 050 000 M. in Voll-Actien eingebracht. Die Gründer übernahmen die sämmtlichen Gründungskosten. Für die von den Vorbesitzern zum 1. April 1887 zu löschende Hypothek von 70 000 M. wurde der gleiche Betrag in Actien einbehalten. Auf dem Grundstück Kaiserstrasse 41 wurde ein neues Fabrik- und Lagerhaus, sowie ein Lagerhaus und Stallgebäude, auf No. 39—40 ein neues Wohnhaus mit Seitenflügel aufgeführt; das neue Lagerhaus brannte am 2. October 1887 nebst Inhalt ab und wurde in 1888 durch einen Neubau ersetzt. In 1888 wurde eine Waaren-Credit-Abtheilung errichtet, in 1889 das Eckgrundstück an der Schilling- und Magazinstr. und 1893 das Grundstück Magazinstr. No. 2 unter Uebernahme der darauf haftenden Hypotheken mit 23 034 M. resp. 30 566 M. Nutzen über den Buchwerth verkauft. Der Grundbesitz umfasst noch 9219,80 qm mit einer städtischen Feuerkasse von 1 541 900 M. In Freiburg i. Schl. und Landeshut bestehen Zweiggeschäfte, sowie in Warnemünde eine Gütersammelstelle für den Dänischen Verkehr. In 1891 wurde in Verbindung mit dem Internationalen Reisebureau für Berlin die Abholung von Reisegepäck aus den Wohnungen und die Expedition desselben aufgenommen. Die Zweigniederlassung in London ist aufgehoben, dagegen sind 1896 in Berlin, Potsdamer Strasse 123 b und Jüdenstrasse 38/39 Filialen errichtet.

Capital: 1 750 000 M. in 1750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 450 000 M. zuf. Gen.-Beschl. vom 29. April 1889, nach Rückkauf von 250 000 M. zu 87 % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1893 und nach abermaliger Erhöhung um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. November 1896.

Gen.-Vers.: April. Anträge, von 20 % des Capitals unterstützt, sind spätestens 8 Tage vor der Gen.-Vers. zu publiciren. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 15 % an den Reservefonds, bis derselbe 15 % des Capitals enthält, sofern der Aufsichtsrath nicht bei 10 % des Capitals die fernere Dotirung einstellt, und eine vom Aufsichtsrathe zu bestimmende Quote an den Special-Reservefonds mit der Maassgabe, dass die gesammten Rücklagen eines Jahres 15 % des Reingewinns nicht übersteigen dürfen; sodann 5 % Tantièmen für den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1886 bis incl. 1896: 4½, 4, 5, 4½, 4½, 4, 4½, 6½, 7, 7, 7½ %.

Cours: Die Actien wurden am 4. Mai 1886 von Georg Fromberg & Co. zu 108 % plus 4 % Zinsen ab 1. Januar 1886 an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1886—1896: 113,50, 112, 121, 117,50, 94,50, 80,75, 79,75, 91,25, 117,50, 126,50, 126,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	177 232 M.	Grundstücke	2 728 601 M.	Hypotheken	1 456 000 M.
Abschreibungen	36 865 „	Güterschuppen	79 000 „	Buchschulden	116 875 „
Delcredere	— „	Transport-Comtoir d. Berl.-Anh. Eisenb.	18 000 „	Avale	145 900 „
Reservefonds	6 753 „	Inventar	129 000 „	Reservefonds	98 739 „
Special-Reserve	5 000 „	Vorräthe	5 440 „	Specialreserve	40 000 „
Tantième	16 753 „	Guthaben b. Filialen.	14 351 „	Alte Dividende	350 „
Dividende	108 750 „	Forderungen	236 473 „		
Vortrag	3 110 „	Desgl. i. Sped.-Gesch.	7 241 „		
		Cautionen	162 393 „		
		Wechsel	11 994 „		
		Cassa	16 029 „		
		Effecten	18 025 „		
		Hypothek.-Amortisat.	6 437 „		
		Assecuranz	3 491 „		

Berliner Spediteur-Verein, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Blücherplatz 1.

Direction: Max Ferdinand Hermann Bleise; Emil Schroedter; Moritz Jacobsohn. Aufsichtsrath: Commissions-Rath R. Bergemann, Vors.

Errichtet 28. September 1872. Neues Statut v. 17. April 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Speditionsgeschäfte von Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchardt & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe und Moreau Vallette für insgesammt 1 200 000 M. und 106 000 M. für das gesammte Inventar; ein Abfuhrvertrag mit der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenb.-Ges. wurde für 60 000 M. übernommen. Die Ges. hat in 1886 den alten Königlichen Packhof und den früheren Personenbahnhof der Ostbahn zu Berlin, Letzteren auf 6 Jahre zu Lagerzwecken gepachtet, und in 1881 in Kohlfurt, in 1886/88 in Hamburg, Elberfeld, Magdeburg, Frankfurt a. M. und Thorn Zweigniederlassungen errichtet, von denen Thorn 1889, Kohlfurt, Elberfeld, Magdeburg und Frankfurt a. M. 1890, Hamburg 1891 wieder aufgelöst wurden. Die Speditionsräume auf dem Potsdamer Güterbahnhofe wurden der Ges. per 1. April 1890 gekündigt. Am 26. März 1889 wurde deshalb das 13 305 qm (938 Q-R.) grosse Grundstück Blücherplatz 1 u. 2 und Belle-Alliancestr. 107 für 2 600 000 M. angekauft und am 1. April 1890 dorthin das Centralgeschäft verlegt; der entbehrliche Theil (171 Q.-R.) soll wieder veräussert werden. Die Speicherei Alter Packhof wurde am 1. October 1892 aufgegeben.

Capital: 478 200 M. in 797 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 214 800 M. (150 000 M. in 1876, 49 800 M. in 1877, 15 000 M. in 1882), zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juli 1875 und nach Rückkauf einer Actie und Zusammenlegung der verbleibenden 2391 zu 797 Actien (3 zu 1) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Mai 1890. Nur die dergestalt abgestempelten Actien haben Stimm- und Dividendenrechte. Der buchmässige Gewinn ist zur Tilgung der Unterbilanz und der Verluste bei Auflösung der Filialen, sodann zu Abschreibungen, speciell des Bau- und des Geschäfts-Erwerbs-Contos, sowie zur Stellung von Reserven verwendet worden. Bei Erhöhungen bestanden Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner, die Gen.-Vers. vom 17. April 1891 strich jedoch die desfallsigen Statutbestimmungen.

Vorzugs-Actien: 1 080 000 M. in 900 Vorzugs-Actien à 1200 M. mit dem Vorrechte auf eine, event. auf den laufenden Coupon nachzuzahlende Dividende von 5 % und, nachdem auch die Stamm-Actien urspr. 5 % erhalten, gleichen Ansprüchen mit diesen an dem Restgewinn, sowie mit Vorrechten im Falle der Liquidation. Eine Amortisation aus dem Reingewinn ist zulässig. Die Vorzugs-Actien wurden Namens der ersten Zeichner von der Firma Abel & Co. übernommen. Die Gen.-Vers. vom 31. Mai 1890 genehmigte eine Aenderung der Vorrechte dahin, dass die Vorzugs-Actien vorweg 5 % Dividende ohne Nachzahlung erhalten und, nachdem die Actien 6 % Dividende erhalten haben, mit diesen gleichmässig an dem Restgewinne participiren.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 20 % Tantièmen. Vergleiche Capital und Vorzugs-Actien.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden der Actien 1873 bis incl. 1896: $7^1/_2$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, (Cap.-Red.) 6, 6, $7^1/_2$, 8, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 6, $3^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 0 (Cap.-Red.), 6, 6, 7, $7^1/_2$, 8, 9, 10 %.
der Vorzugsactien 1889 bis incl. 1896: 0, 5, 5, 6 $6^1/_2$, 7, 8, 9 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1896: —, 36,25, 37, 34,50, 36, 38,50, 71, 92,50, 91,50, 83,50, 92,50, 91,60, 91,40, 90,50, 100,25, 97,75, 104,50, 56,40, —, conv. —, 99, 100, 121,75, 142,75, 162 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-Actien wurden von Abel & Co. am 2. April 1889 zu 114,75 % zur Subscription gestellt und an die Börse gebracht; Ende December 1890 bis incl. 1896: 78,75, —, 98, 100, 111, 136,75, 152 % plus 5% lfd., ab 2. Januar 1895 plus 4 % Zinsen.

Usance: Nicht abgestempelte Actien werden ab 1. Juli 1891 franco Zinsen gehandelt.

In 1896:	
Bruttogewinn	256 080 M.
Abschreibungen	54 907 „
Delcredere	3 348 „
Reservefonds	9 894 „
Tantièmen	39 574 „
Dividende	145 020 „
Vortrag	6 686 „

Activa:	
Grundst.Blücherpl.	2 647 295 M.
Bauten	431 947 „
Inventar	112 477 „
Vorräthe etc.	13 154 „
Forderungen	182 783 „
Bankquier-Guthab.	95 545 „
Speditions-Conto	5 753 „
Cautionen	66 000 „
Wechsel	6 661 „
Cassa	118 765 „
Effecten	104 524 „
Effectenzinsen	786 „
Miethen	4 055 „
Assecuranz	633 „

Passiva:	
Hypotheken	1 720 000 M.
Buchschulden	161 812 „
Cautionen	66 000 „
Reservefonds	50 882 „
Rückstellungen	10 000 „
Special-Reserve	10 000 „
Unfallversicherung	6 000 „
Unterstützungsfonds	15 000 „
Alte Dividenden	1 206 „

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 22—31.

Direction: Moritz Bonwitt, August Mitterwallner. Aufsichtsrath: Julius Pickardt, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33; Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstrasse 2.
Errichtet 9. März 1870. Die frühere Commandit-Ges. wurde in eine Actien-Ges. umgewandelt zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 19. December 1884. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Louis Gratweil & Söhne, Hasenhaide 3—5, von 43 525 qm mit 170 und resp. 152 m Strassenfront und eines inzwischen veräusserten Ausschanks-Grundstücks (Bismarckhöhe) in Charlottenburg. Das Grundstück in der Hasenhaide ist neuerdings ortspolizeilich in 19 Baustellen eingetheilt, von denen neun an der Urbanstrasse liegen. Verkauft wurden hiervon in 1892/93 für ca. 200 000 M. (Fläche und Erlös sind im Geschäftsberichte nicht genau angegeben) und diese zur Hypothekentilgung verwendet. Es verbleiben der Ges. noch ca. 40 000 qm Grundfläche. In 1896/97 wurde ein neues Sud- und Maschinenhaus errichtet.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Inhaber-Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind 12 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 14 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873/1874 bis incl. 1895/96: $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 0, 0, 0, 0, $1^1/_3$, 2, $2^1/_2$, 3, 6, 7, 7, 7, $6^1/_2$, 4, 4, 3, 5, 4, $5^1/_2$, $7^1/_2$ %.
Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1896: 99,25, 102, 100,25, 65, 81, 73,50, 64, 30, 27,50, 43. 54, 53,40, 61, 88,25, 94, 120, 152, 146, 140,50, 139,90, 116,25 96,25, 88,70, 94,90, 111,50, 120,90, 135 % plus 4 % lfd. Zinsen;
Usance: Ab 20. Februar 1887 sind nur noch durch Abstempelung als Inhaber-Actien bezeichnete Actien lieferbar.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	426 924 M.	Brauerei	3 004 204 M.	Hypotheken	1 250 000 M.
Abschreibungen	144 897 „	Neubau	20 000 „	Buchschulden, Cautionen	244 416 „
Reservefonds	13 710 „	Inventar	652 715 „	Reservefonds	137 648 „
Tantièmen	32 903 „	Vorräthe	536 517 „	Alte Dividenden	1 011 „
Dividende	225 000 „	Forderungen	520 046 „		
Vortrag	10 414 „	Cassa	25 892 „		
		Wechsel	9 396 „		
		Hypothek.-Forder.	115 000 „		
		Effecten	6 900 „		
		Assecuranz	10 723 „		

Die Grundstücke am Urban sind hypothekenfrei; d. Verkaufserlöse werden zur Hypotheken-Tilgung verwendet. In 1892/93 wurden 250 000 M. Hypotheken abgezahlt.

Absatz:	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	83 968	86 073	87 427	90 607	82 958	88 682	93 229	92 679	90 657	88 889	102 191

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. Gericke, Rheinsbergerstr. 43/45.

Direction: Max Thoemer. Aufsichtsrath: H. Heider, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dienstbach & Möbius, Oberwallstr. 20.
Errichtet 31. October 1871. Statut-Aenderung vom 5. December 1889. Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Emil Gericke & Co., Rheinsbergerstr. 27/28, nebst 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen incl. Vorräthe für 570 000 M. Die Gen.-Vers. vom 6. März 1897 ermächtigte die Verw. zur Ausführung von Betriebs-Verbesserungen im Höchstbetrage von 150 000 M. und event. zur Aufnahme einer zweiten Hypothek.
Capital: 620 000 M. in 1240 Actien à 500 M. nach Reduction des von 570 000 M. auf 930 000 M. erhöhten Capitals durch Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 2 Actien à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. December 1876 unter Verwendung des buchmässigen Gewinnes von 310 000 M. zur Tilgung der Unterbilanz.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind vier Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 6 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds (gesetzl.), 5 % an den Dispositionsfonds (ausserordentl. Reservefonds) und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Sofort nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1876: $7^1/_3$, 0, 0, 3, 0; Cap.-Red. 1877/78 bis 1895/96: 2, $2^2/_5$, 2, 2, $2^1/_2$, 4, $6^1/_2$, 8, 9, 8,6, 8, 7, 7, $4^1/_2$, 4, $6^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_4$, $3^1/_2$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1878: 103, 22,75, 14, 32, 20, 22,50, 25,25; convert. 1879 bis incl. 1896: 45, 46, 51,50, 66,50, 84,50, 114, 140,50, 170, 140, —, —, 119,75, 97,50, 94, 101,75, 153. 140. 119 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	39 970 M.	Brauerei	568 734 M.	Hypotheken	159 000 M.
Abschreibungen	13 542 „	Inventar	50 556 „	Buchschulden	4 112 „
Dispositionsfonds	1 261 „	Vorräthe	65 857 „	Reservefonds (voll)	62 000 „
Tantièmen	2 523 „	Forderungen	45 708 „	Dispositionsfonds	16 741 „
Dividende	21 700 „	Bankguthaben	24 894 „	Delcredere-Conto	1 509 „
Vortrag	944 „	Cassa	4 803 „	Unfallversicherung	500 „
		Effecten	62 396 „	Alte Dividenden	109 „
Vom 1. October 1877 bis dahin		Eigene Hypotheken	15 000 „		
1894 sind 323 160 M. abgeschrieben.		Hyp.-Amort.-Conto	51 190 „		

	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	28 222	26 159	27 639	29 512	27 106	25 765	22 663	24 590	22 561	23 561

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. F. W. Hilsebein, Koppen-Str. 68.

Direction: Carl Pfeiffer. Aufsichtsrath: F. W. Hilsebein, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Emil Ebeling, Jäger-Str. 55; J. Simonson, Potsdamer Str. 2
Errichtet 8. October 1887. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der in 1876—1877 neu erbauten Weissbier-Brauerei von F. W. Hilsebein in Berlin, Koppenstr. 68, mit dem Restaurationslocale Friedrichstr. 99 und den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1. October 1887 für 1 300 000 M., davon 320 000 M. in Hypotheken, der Vorräthe für den marktgängigen resp. Herstellungspreis und der Aussenstände für den Bilanzwerth. Der Vorbesitzer garantirte für 1887/88 und für 1888/89 eine Dividende von 7 % und hinterlegte zur Sicherstellung dieser Verpflichtung 100 000 M. Actien der Ges. Für 1888/89 musste derselbe 1 % zuschiessen. Die Gen.-Vers. vom 20. November 1889 genehmigte den Ankauf des Hauses Koppenstr. 69. Der Ausschank in der Friedrichstr. wurde am 1. April 1891 aufgegeben.
Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December. Anträge, unterstützt von 5 % des Capitals, müssen noch eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 %, höchstens 10 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887/88 bis 1895/96: 7, 7, 4, 0, 0, 0, 4, 6, 7 %.
Cours: Die Actien wurden am 7. Januar 1888 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 123 % plus 4 % lfd. Zinsen zur öffentlichen Subscription gebracht; Ende December 1888—1896: 115, 102,75, 79,25, 53, 60,25, 78, 119,75, 132, 139 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	166 236 M.	Brauerei	1 477 667 M.	Hypotheken	597 000 M.
Abschreibungen	61 152 „	Inventar	93 400 „	Buchschulden	2 295 „
Reservefonds	5 167 „	Vorräthe	209 194 „	Reservefonds	21 210 „
Tantièmen	11 368 „	Forderungen	76 213 „	Cautionen	17 027 „
Dividende	87 500 „	Bankguthaben	115 833 „	Unfall-Versicherung	1 500 „
Vortrag	1 049 „	Cassa	11 293 „	Alte Dividende	360 „
		Wechsel	408 „		
		Effectencaution	300 „		
		Brausteuer	830 „		
		Assecuranz	4 172 „		

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Malzversteuerung Ctr.	26 000	26 150	26 350	25 550	27 800	26 500	30 000	29 500	29 550
Bierabsatz t	48 705	49 779	50 266	50 449	53 820	51 297	58 463	58 520	58 500

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. Carl Landré, Strassburgerstrasse 6—8.

Direction: Otto Ullrich. Aufsichtsrath: Moritz Heilmann, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstrasse 35a; Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet September 1872. Neues Statut vom 19. November 1885. Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Carl Landré, Strassburgerstrasse 6—8, für 2 025 000 M. excl. Vorräthe.

Capital: 1 650 000 M. in 2750 Actien à 600 M., bei weiteren Erhöhungen mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: Innerhalb der ersten 4 Monate des Geschäftsjahres; Anträge sind bis 15. October einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: 8, 10, 8, 8½, 9½, 8½, 7, 7, 7, 8, 9, 10, 10½, 10, 9, 8, 0, 4, 8½, 13, 13 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 84,50, 46,75, 70,75, 80, 91,75, 83,50 92, 109,50, 122, 120, 111, 119,75, 133, 157, 186, 185, 173, —, 147,75, 114,25, 131,50, 137,25, 198,10, 229, 219 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	298 605 M.	Brauerei	1 409 598 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	35 385 „	Inventar	70 949 „	Cautions-Conto	36 527 „
Reservefonds	12 756 „	Vorräthe	253 106 „	Dispositionsfonds	14 745 „
Tantièmen	29 084 „	Forderungen	66 347 „	Reservefonds	105 317 „
Dividende	214 500 „	Bank-Guthaben	223 426 „	Alte Dividenden	936 „
Vortrag	6 880 „	Cassa	24 035 „		
		Wechsel	4 317 „		
		Effecten	5 280 „		
		Assecuranz	929 „		

Bis incl. 1895/96 betragen die Abschreibungen 919 202 M.

	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: t	63 452	64 737	64 536	70 670	70 292	69 136	68 988	71 660	83 491	88 208	90 513

Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. L. Sentker, Müllerstr. 35.

Direction: Otto Knauss, Wittcke. Aufsichtsrath: Albert Schappach, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr. 48.
Errichtet 30. November 1871. Neues Statut vom 10. September 1896. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Werkzeugmaschinen-Fabrik von L. Sentker, Adalbertstr. 60/61 und Melchiorstr. 23/24, für 1 200 000 M. Im Mai 1884 kaufte die Ges. von der Actien-Ges. Vorwärts deren Werkzeug-Maschinenfabrik und Giesserei Müllerstr. 35 zur Grösse von circa 1012 Q.-R. bei 405 400 M. Feuerkasse mit allen Einrichtungen, Modellen und Utensilien für 390 000 M. Das Etablissement gehörte früher der Actien-Ges. Phönix, vorm. Ohm. Die Ges. hat ihren Betrieb dahin verlegt und sind die alten Grundstücke verkauft. In 1888 wurde die Massenfabrication von Stahlrohren für Waffen, Fahrräder und dergleichen aufgenommen.
Capital: Nach Reduction des urspr. Capitals von 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1880 und 6. und 19. Juli 1881 und nach Umwandlung der 3000 Actien in Vorzugs-Actien (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. März 1887 und 30. Juli 1889 bestehen nur noch sogen. Vorzugs-Actien. Das Bezugsrecht der ersten Zeichner auf neue Emissionen zur Hälfte al pari ist im Einverständniss derselben durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juli 1883 aufgehoben.
Vorzugs-Actien: 1 050 000 M. in 3000 Stücken von 300 M. und 125 Stücken von 1200 M. nach Umwandlung der Stamm-Actien in Vorzugs-Actien gegen Nachzahlung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. März 1887 und 6. August 1889 und nach Erhöhung des Capitals um 150 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juli 1889. Aus den Nachzahlungen wurde ein Dispositionsfonds zu Abschreibungen gebildet. Die neuen Actien konnten von den Actionairen bis 12. April 1890 zu 166⅔ % bezogen werden. Nach Beseitigung der Stamm-Actien erledigen sich selbstredend die Vorrechte.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die contractlichen Beamten-Tantièmen, dann 5 bis 10 % an den gesetzlichen Reservefonds, der die statutenmässige Höhe seit 1889/90 erreicht hat, darauf 5, und wenn die Vorzugs-Actien über 6 % Dividende erhalten, 10 % Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1872/73 bis incl. 1888/89: 6, 3, 10½, 4, 0, 0, 0, 0, 0, ½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %, Vorzugsactien 1887/88 bis incl. 1895/96: 4, 6, 10, 10, 10, 10, 6, 7, 8 %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1881: 89, 40,5, 42, 62,5, —, 20, 25, 35, 29,5, 37; der convert. Actien Ende December 1881 bis incl. 1888: 58, 51, 60, 105, —, 60, —, — %; der Vorzugs-Actien Ende 1887—1896: 85,50, 175,10, 175,10, 162,25 154,50, 167, 144,50, 142, 146, 188 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	144 746 M.	Fabrik	980 700 M.	Hypotheken	475 000 M.
Delcredere	3 700 „	Bau-Conto	5 604 „	Buchschulden	71 200 „
Abschreibungen	46 997 „	Inventar	201 004 „	Reservefonds (voll)	105 000 „
Tantièmen	9 333 „	Vorräthe	254 544 „	Gewinnreserve	42 000 „
Dividende	84 000 „	Forderungen	227 532 „	Delcredere-Conto	4 000 „
Vortrag	716 „	Bankguthaben	54 819 „	Dispositionsfonds	2 177 „
		Cassa	2 111 „	Arbeiterfonds	5 816 „
		Wechsel	47 108 „	Unfallreserve	3 000 „
		Effecten	63 030 „	Alte Dividende	1 911 „
		Hypothek	15 000 „		
		Vorauszahlungen	2 699 „		
		Assecuranz	2 699 „		

Die Hypothek haftet mit 100 000 M. auf Adalbertstr. 60/61 und mit 375 000 M. zu $4^1/_8$ % auf Müllerstr. 35.

	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Umsatz ..... M.	331 024	448 725	640 514	1 048 529	970 941	923 520	600 986	849 605	1 096 372

Berlin-Gubener Hutfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. A. Cohn, in Berlin, mit Zweigniederlassung in Guben.

Direction: Apelius Cohn in Berlin; Hermann Lewin in Guben. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt E. Heinitz, Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Errichtet 16. April 1888. Neues Statut vom 6. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Hutfabrik von A. Cohn in Berlin und Guben ab 1. Januar 1888 für 687 000 M. in Actien und 37 500 M. in Hypotheken. Die Firma wurde 1859 in Berlin, die Fabrik 1876 in Guben gegründet; das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 Q.-R. oder 132,80 Ar mit 126 m Strassenfront und 120 m Länge an der Neisse. In 1888 erwarb die Ges. die gesammte Einrichtung der M. v. Bargenschen Hutfabrik in Berlin aus deren Concursmasse. Die Gen.-Vers. vom 27. Juni 1896 beschloss die Betheiligung an einem ausländischen Unternehmen.

Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 250 000 M., emittirt zu 150 %, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Januar 1897.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 18 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888 bis incl. 1896: $10^1/_2$, 12, 10, 0, 7, 8, 9, 9, 11 %.

Cours: Die Actien wurden am 7. Juni 1888 von der Berliner Wechselbank Hermann Friedländer und Sommerfeld zu $128^1/_2$ % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888 bis 1896: 157, 160,50, 137, 91,50, 105,75, 113, 151,50, 168, 193 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	197 271 M.	Fabrik	306 154 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	13 058 „	Inventar	123 975 „	Buchschulden	12 080 „
Extraabschreibungen	20 562 „	Vorräthe	545 845 „	Reservefonds	80 746 „
Reservefonds	8 787 „	Bankguthaben	56 029 „	Extrareserve	50 000 „
Delcrederfonds	— „	Forderungen	195 795 „	Delcrederefonds	20 000 „
Tantièmen	31 633 „	dgl. an Friedländer u. Sommerfeld	126 761 „	Delcredere-Conto	126 762 „
Gratificationen	6 000 „	Wechsel	17 629 „	Arbeiterfonds	1 000 „
Dividenden	110 000 „	Cassa	13 725 „	Alte Dividende	1 040 „
Vortrag	7 230 „	Effecten	75 060 „		
		Assecuranz	6 080 „		

Das Delcredere-Conto deckt die Restforderung an Friedländer u. Sommerfeld.

Umsatz:	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	558 788	910 093	1 275 105	1 537 664	1 630 512	1 685 354	1 754 434	1 767 490	1 665 899	1 753 472

Berlin-Lichtenberger Terrain-Actiengesellschaft in Berlin.

Direction: Edmund Nöhring. Aufsichtsrath: General Consul Eugen Landau, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Nationalbank für Deutschland.
Errichtet 9. April 1891 als Bürgerheim Act.-Ges. Neues Statut v. 26. Februar 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb, Parzellirung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Uebernahme und Ausführung von Bauunternehmungen. Die Ges. erwarb in Lichtenberg bei Berlin 666 572 qm = 46 992,7 Quadr.-R. Terrain für 1 000 000 M. Nach dem Bebauungsplane sollen 12 Strassen angelegt werden. Die Ges. hat 13 Wohnhäuser erbaut, davon 11 verkauft und dann von weiteren Bauten vorläufig Abstand genommen. Der Bestand an Terrain betrug am 31. December 1896 43 h 71 a 73 qm, nachdem für Strassenland und Plätze 180 927 qm abgesetzt sind.
Capital: 2 500 000 M. in 1250 Actien à 2000 M. Ab 29. Februar 1896 wurden 150 M. pro Actie zurückgezahlt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 10% Tantièmen; sodann wird das Capital durch ratirliche Rückzahlung auf alle Actien bis zur Hälfte amortisirt. Zur Amortisation darf nur derjenige Betrag gelangen, welcher der Ges. baar zur Verfügung steht und nach dem Ermessen des Aufsichtsrathes zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist.
Dividenden werden erst nach Amortisation des halben Capitals vertheilt.
Cours: Eingeführt am 7. Februar 1895 zu 145%; Ende 1895 und 1896: 2930. 2700 M. per Stück.
Usance: Ab 2. März 1896 versteht sich der Cours abzüglich der Rückzahlung.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Gewinnvortrag......	198 528 M.	Grundstücke......	1 853 008 M.	Cautionen.........	18 000 M.
Jahresgevinn	35 718 „	Inventar..........	1 419 „	Reservefonds......	14 733 „
Reservefonds	1 786 „	Cautionen	54 327 „	Buchschulden	45 000 „
Tantièmen..........	2 714 „	Baugelder	423 145 „	Actien-Rückz.-Cto..	900 „
Vortrag.............	229 745 „	Forderungen......	20 556 „		
		Bankguthaben	35 155 „		
		Hypotheken	230 550 „		
		Cassa.............	5 084 „		
		Conto nuovo	349 „		

Berlin-Luckenwalder Wollwaaren-Fabrik, Actien-Ges. zu Berlin,

vormals Wilhelm Müller.

Direction: Joseph Landau, Ernst Beschütz. Aufsichtsrath: Hans Schlesinger, Vorsitzender.
Bankhäuser in Berlin: S. L. Landsberger, Abraham Schlesinger, S. Simonson.
Errichtet 12. April 1889. Statut-Aenderung vom 26. Februar 1897. Geschäftsjahr: Jan.—Dec.
Zweck: Erwerb des Wollwaaren-Geschäfts der Firma Wilhelm Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode und Katscher in Schlesien ab 1. Januar 1889 für 1 868 480 M., und zwar 84 000 M. in Hypotheken. 1 784 000 M. in Actien und 480 M. in Baar. Director Müller erwarb in 1897 die Tuchfabrik von John Blackburn und die Ges. betheiligte sich commanditisch bei dem Unternehmen.
Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M. nach Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. März 1892. Rückkauf von 200 000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, müssen auf die Tages-Ordnung gestellt werden. wenn sie noch 8 Tage vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die von der Gen.-Vers. festzusetzenden Beiträge an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, aber mindestens 5%, ferner bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889 bis incl. 1896: 11, 8½, 1½, 7, 10, 10, 10, 6%.
Cours: Die Actien wurden am 14. Mai 1889 durch Abraham Schlesinger zu 149% zur Subscription gestellt; Ende 1889—1896: 144, —, 84,50, 93, 117,50, 125,50, 151, 130% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	181 085 M.	Grundst. u. Gebäude.	465 300 M.	Hypotheken.........	84 000 M.
Abschreibungen	61 929 „	Inventar	407 301 „	Buchschulden	154 593 „
Reservefonds	5 447 „	Vorräthe	572 083 „	Reservefonds	116 270 „
Tantième	15 524 „	Forderungen	363 866 „	Alte Dividende	100 „
Dividende....	96 000 „	Bankguthaben	22 863 „		
Vortrag	2 185 „	Cassa, Wechsel	22 984 „		
		Effecten.............	121 676 „		
		Assecuranz	8 600 „		
		Eigene Hypotheken ..	84 000 „		

Bisher sind abgeschrieben auf Grundstücke u. Gebäude 107 503 M., auf Maschinen 474 506 M.

Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei in Berlin.

Comptoir: Neuendorf bei Nowawes.

Direction: E. Langmann. Aufsichtsrath: Georg Meyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Concessionirt 12. December 1864 als „Berliner Kammgarn-Spinnerei, Actien-Ges.". Neues Statut vom 15. März 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Herstellung von Wollengarnen etc. in der zu Neuendorf bei Potsdam belegenen Fabrik. Die Fabrik zählte 27 000 Spindeln, 3256 Zwirnspindeln und 30 Kammstühle; in 1894 wurde die Feinspinnerei um 2780 Spindeln vergrössert.

Capital: 2 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1890. Die neuen Actien wurden von einem Consortium zu 110 % übernommen und den Actionairen mit 2000 M. auf 3000 M. alte Actien zu 115 % plus Stempel und Kosten angestellt. In 1892 offerirten die Deutsche Bank und die Dresdner Bank der Ges. den Rückkauf von 500 000 M. Actien zu 80 %; die Gen.-Vers. vom 1. März 1892 lehnte jedoch das Angebot ab. Ein Beschluss der Gen.-Vers. vom 25. November 1895, das Capital durch Zusammenlegung der Actien um 500 000 M. zu reduciren, wurde vom Registerrichter beanstandet und von der Gen.-Vers. vom 12. März 1896 wieder aufgehoben.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind mindestens 6 Wochen vor derselben einzubringen. Stimmrecht: 2 Actien à 600 M. oder 1 Actie à 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 7, 5, $3^1/_2$, 7, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$ 7, 2, 6, 5, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 6, 0, 4, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4 %.

Cours: Die Actien wurden am 12. Juni 1884 von der Berliner Handels-Ges. zum Course von 97,75 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1884—1896: —, 79,75, 107,50, 77, 86,75, 128,75, 79,25, 64,50, 67, 53,50, 51,50, —, 74,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	197 926 M.	Fabrik	642 099 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	54 180 „	Inventar	413 423 „	Buchschulden	99 916 „
Reservefonds	14 374 „	Vorräthe	1 020 424 „		
Special-Res.-Fonds	10 000 „	Forderungen	592 261 „		
Tantième	17 968 „	Bankguthaben	26 597 „		
Dividende	100 000 „	Wechsel	28 178 „		
Vortrag	1 403 „	Cassa	3 824 „		
Bisherige Abschreibungen 1 705 179 M.		Assecuranz	16 856 „		

		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz:	M.	3 861 454	3 092 000	2 495 600	2 361 000	2 593 000	2 418 000	2 917 000	3 145 000
Garn-Prod.:	kg	541 000	452 000	417 000	409 000	489 000	490 000	575 000	592 000

Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Fruchtstrasse 8.

Direction: Ad. Rosenberg. Sally Rosenberg. Herm. Rosenberg. Aufsichtsrath: Th. Quehl, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Arons, Mauerstr. 34.
Errichtet 6. Januar 1890. Geschäftsjahr: November—October.

Zweck: Uebernahme der Hutfabriken von Rosenberg und Sussmann in Berlin und von Hermann Rosenberg in Rüdersdorf für 284 580 M. in Hypotheken, 1 307 000 M. in Actien und 784 M. in Baar, ohne Forderungen und ohne Schulden, ab 1. November 1889. Die Fabrik in Berlin, 4200 qm, liegt Fruchtstrasse 8 am Schlesischen Bahnhofe, die Fabrik in Rüdersdorf, 41 024 qm, am Canal.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und 5 % Capitalzinsen, von dem Ueberschusse $12^1/_2$ % Tantièmen an den Vorstand.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 8, 6, 6, 5, 5, 5, 5 %.

Cours: Die Actien wurden am 12. April 1890 von Meyer Ball zu 121 % zur Zeichnung und an die Börse gebracht; Ende 1890—1896: 111, 89, 74,60, 70,10, 77, 85,50, 90,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	142 976 M.	Grund und Boden	431 060 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	46 192 „	Gebäude	655 638 „	Buchschulden	57 287 „
Delcrederefonds	1 119 „	Inventar	220 817 „	Reservefonds	38 459 „
Reservefonds	4 661 „	Vorräthe	376 000 „	Specialreserve	40 000 „
Tantièmen	7 752 „	Forderungen	243 842 „	Delcrederefonds	10 000 „
Dividende	75 000 „	Cassa	18 279 „	Hausertrags-Conto	3 005 „
Vortrag	8 252 „	Wechsel	66 744 „	Alte Dividende	100 „
		Effecten	24 888 „	Die Hypotheken sind mit 3½ % verzinslich.	
		Assecuranz	2 587 „		

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Umsatz: M.	1 168 157	1 510 000	1 341 000	1 338 000	1 349 000	1 348 525	1 398 937	1 449 900

Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Berlin in Liquidation.

Unter den Linden 40 I.

Liquidator: Werner Eichmann. Aufsichtsrath: Stadtrath Kaempf, Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 1/2.

Errichtet 27. Mai 1889. Neues Statut vom 14. Mai 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb und Verwaltung von 453 658 qm oder rund 177 Morgen 122,4 Rth. Bauterrain zwischen Wilmersdorf und dem Kurfürstendamm. Die Terrains wurden für 6 006 000 M. in Actien und 149 M. in Baar von der Coburg-Gothaischen Credit-Ges. in Coburg, Ende & Boeckmann und Baurath Wilhelm Boeckmann in Berlin in die Ges. eingebracht. Dieselben werden nach dem Bebauungsplane von Wilmersdorf von 12 Strassen durchschnitten resp. begrenzt. Für Strassenregulirungen sind 86 672 qm abzutreten; die Ges. erhält dann Strassenfrontlängen von über 8000 m. Die Wilmersdorfer Entwässerung schliesst vorläufig bis 1905 an die Charlottenburger Schwemmcanalisation an; Trinkwasser liefern die Charlottenburger Wasserwerke, Gas seit 1. October 1891 die Englischen Gaswerke. Die Kosten der Strassenregulirung sind incl. Wasserleitung auf 643 863 M. veranschlagt. Ende 1896 verblieben an Bauterrain 10 546,94 Q.-R.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 28. März 1893 beschloss die Liquidation, die jedoch an dem Geschäftsbetriebe der Ges. Nichts ändern dürfte.

Capital: 2 800 000 M. in 7000 Actien von 400 M. nach Rückzahlung pro Actie von 250 M. ab 30. April 1894, von 200 M. ab 5. November 1894, von 100 M. ab 4. Januar 1896 und von 50 M. ab 26. October 1896.

Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen nur die Tantièmen.

Dividende 1889 bis 1892: 0, 6, 16, 26 %.

Cours: Die Actien wurden am 3. Juli 1889 von der Bank für Handel und Industrie zu 125½ % zur Subscription gestellt und am 20. Juli 1889 an der Berliner Börse eingeführt; Ende 1889 bis 1892: 116,75, 105,75, 145,25, 183 % plus 4 % lfd. Zinsen; Ende 1893 und 1896: 1275, 801, 798, 620 M. pro Stück.

Usance: Seit 24. April 1893 werden die Actien in Mark pro Stück abzüglich Rückzahlungen franco Zinsen mit Dividendenschein ab 1893 gehandelt.

Ende 1896.

Activa:				Passiva:			
Grundstücke	2 192 165 M.	Hypotheken	502 032 M.	Capital-Res.	128 462 M.	Rückzahlungen	8 900 M.
Uhlandstrasse 79/80	149 721 „	Forderungen	14 221 „	Res. f. Pferdebahn-Betr.-zuschüsse	81 250 „	Cautionen	1 500 „
Bankguthab. u. Cassa	105 940 „	Cautionen	1 500 „	Special-Res.	8 472 „	Buchschulden	— „
Inventar	1 894 „	Effecten	61 110 „				

H. Berthold, Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei, A.-G. in Berlin,

Belle-Alliance-Strasse 87/88.

Direction: Balthasar Kohler, Gustav Reinhold. Aufsichtsrath: Julius Hirschler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacquier & Securius.
Errichtet 11. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei von H. Berthold mit 1895 in Petersburg errichteter Filiale ab 1. Januar 1896 für 2 196 000 M. in Actien, 4000 M. in Baar, 700 000 M. in Hypotheken und 68 198 M. in Buchschulden.
Capital: 2 200 000 M. in 2200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 6% Tantième und bis 10% an Special-Reservefonds.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1896 9%.
Cours: Subscription am 25. April 1896 zu 140%; Ende 1896: 151,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	408 028 M.	Grundstücke u. Gebd.	1 077 000 M.	Hypotheken	700 000 M.
Abschreibungen	140 192 „	Inventar	589 992 „	Buchschulden	119 776 „
Reservefonds	13 572 „	Vorräthe	590 850 „	Delcrederefonds	20 000 „
Special-Reservefonds	20 000 „	Cassa	5 512 „		
Delcrederefonds	20 000 „	Wechsel	119 350 „		
Unterstützungsfonds	5 000 „				
Dividende	198 000 „				
Vortrag	11 264 „				

Umsatz:	1893	1894	1895	1896
	M. 866 340	940 120	1 199 679	1 313 634

Bielefelder Maschinen-Fabrik in Bielefeld,

vormals Dürkopp & Co.

Direction: N. Dürkopp; August Strathmann. Aufsichtsrath: Max Baer (Erlanger) in Frankfurt a. M., Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.
Errichtet 16. April 1889. Neues Statut vom 18. December 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Dürkopp & Co. in Bielefeld ab 1. Januar 1889 für 2 250 000 M. und zwar 2 246 000 M. in Actien und 4000 M. in Baar. Die Fabrik producirt Nähmaschinen, Fahrräder und Gas- und Petroleummotore. In 1890 wurde die Eisengiesserei von J. H. Bargholz in Bielefeld für 216 570 M., in 1892 die Maschinen- und Werkzeugfabrik von Carl Josef Hermann in Bielefeld für 170 000 M., in 1893 ein bisher in Wien miethweise benutztes und von der Ges. für Fahrräderfabrication benutztes Haus für 42 750 fl., in 1896 die Fahrradfabrik in Oldesloe für 120 000 M. angekauft. Die Gen.-Vers. vom 18. December 1896 und 30. April 1897 genehmigte die Betheiligung an den Styria-Fahrradwerken, Johann Puch & Co. in Graz mit 600 000 fl.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 750 000 M., emittirt zu 270%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1896.
Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, etwaige Beiträge an den Special-Reservefonds und die vertragsmässige Tantième des Vorstandes, sodann 4% Vordividende; vom Rest $7^1/_2$% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die Superdividende.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1889 bis incl. 1896: 10, 11, 10, 10, 11, 12, 18, 20%.
Cours: Die Actien wurden am 10. Mai 1889 durch C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 140% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis incl. 1896: 146,50, 140,80, 135,10, 145,25, 152,75, 194,50, 276,90, 365,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 039 775 M.	Grundst., Gebäude u. Eisengiesserei etc.	823 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	265 019 „	Inventar	200 005 „	Buchschulden	802 175 „
Delcredere-Conto	— „	Vorräthe	717 536 „	Hypotheken	12 000 „
Special-Reservefonds	175 000 „	Forderungen	2 653 598 „	Neubaufonds	90 000 „
Unterstützungsfonds	15 000 „	Banquier-Guthaben	77 232 „	Delcrederefonds	275 000 „
Neubaufonds	46 665 „	Hypothekenfordrg.	16 950 „	Reservefonds	225 000 „
Tantièmen	85 879 „	Effecten	10 000 „	Special-Reserve	625 000 „
Dividende	450 000 „	Wechsel	345 152 „	Unterstützungsfonds	78 175 „
Vortrag	2 213 „	Cassa	32 148 „	Alte Dividende	180 „
		Assecuranz	20 000 „		

Die Gesammtabschreibungen betragen Ende 1896 1 250 311 M.

Absatz:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Gesammtums. M.	2 393 286	2 959 529	3 082 359	3 462 644	3 957 967	4 381 125	5 396 356	6 806 126

Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Actien-Gesellschaft, vorm. Hengstenberg & Co.

Direction: Robert Wittenstein. Aufsichtsrath: Hugo Hengstenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet 14. August 1895. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Fabrik von Hengstenberg & Co. ab 1. Juli 1895 für 1 050 000 M. in Actien. Das Grundstück ist an 4 resp 5 Strassen belegen und 8859 qm gross bei 3267 qm bebauter Fläche.
Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, die Reserven zu sonstigen Zwecken und 7% Tantièmen ausser den vertragsmässigen Der Director Wittenstein erhält 10% vom Reingewinn, kein Gehalt.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1895/96 (14 Monat): 10%.
Cours: Die Actien wurden am 14. October 1895 zu 146% in den Verkehr gebracht; Ende 1895 und 1896: 145,25, 151% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	217 463 M.	Grundstücke	108 900 M.	Buchschulden	90 673 M.
Abschreibungen	34 284 „	Gebäude	191 476 „	Löhne etc.	39 760 „
Reservefonds	9 159 „	Inventar	229 662 „	Reservefonds	9 159 „
Specialreserve	10 000 „	Vorräthe	405 562 „	Arbeiterkasse	12 390 „
Delcredere	6 000 „	Forderungen	385 904 „	Specialreserve	10 000 „
Tantième	17 402 „	Bankguthaben	118 427 „		
Gratificationen	2 125 „	Arbeiterkasse	12 057 „		
Unterstützungskasse	333 „	Wechsel	118 735 „		
Dividende	125 000 „	Cassa	4 946 „		
Vortrag	13 160 „				

	1894/95 ($10^1/_3$ M.)	1895/96 (14 M.)
Umsatz M.	1 069 305	1 702 259

Bierbrauerei Actien-Gesellschaft vorm. Gebr. Hugger in Posen.

Direction: Ernst Friedenreich. Aufsichtsrath: General-Director Friedrich Goldschmidt in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet 10. März 1895. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Brauerei von Gebr. Hugger in Posen nebst sämmtlichem Zubehör, jedoch ohne die Forderungen, ab 1. October 1894 für 111 325 M. Schulden, 1 059 000 M. in Actien und 188 675 M. in Baar. Die Brauerei, St. Adalbert 29, 2120 qm, wurde am 15. September 1869 in Betrieb gesetzt und in 1891 nach Halbdorfstr. 25, 9040 qm, verlegt. Die neue Brauerei hat eine Productionsfähigkeit von 60 000 hl.
Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: November—December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 4% Vordividende, vom Ueberschuss bis 16% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1894/95: 10%, 1895/96: $8^1/_2$%.
Cours: Zur Zeichnung gestellt am 5. April 1895 zu 129%; Ende 1895 und 1896: 141, 130,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	177 063 M.	Brauerei	1 037 151 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	37 449 „	Neubau-Conto	2 800 „	Buchschulden	29 533 „
Delcredere	3 000 „	Inventar	161 877 „	Reservefonds	16 141 „
Reservefonds	6 426 „	Vorräthe	112 877 „	Specialreserve	36 000 „
Specialreserve	6 000 „	Hypotheken	21 438 „	Alte Dividende	400 „
Tantièmen	9 372 „	Hypotheken-Ablös.	7 168 „		
Gratificationen	3 000 „	Cautions-Conto	3 706 „		
Dividende	106 250 „	Forderungen	130 139 „		
Vortrag	5 565 „	Bankguthaben	285 804 „		
		Wechsel	2 025 „		
Bisher sind abgeschrieben 55 747 M.		Cassa	4 054 „		
		Malzsteuer	184 „		
		Assecuranz	1 011 „		

	1892	1893	1894	1894/95	1895/96
Production: hl	30 878	31 077	33 135	31 108	29 336
Absatz: „	—	—	—	31 209	30 006

Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof zu Mainz,
vorm. Conr. Rösch.

Direction: Georg Ebert in Mainz, J. Müller in Cassel. Aufsichtsrath: Commerzienrath, Consul Peter Melchers in Mainz, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Braun & Co.; Alfred Lagowitz & Co.
Errichtet 7. December 1886. Neues Statut vom 28. Januar 1897. Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Bierbrauerei von Conrad Rösch in Mainz ab 1. November 1886 mit Ausschluss der Aussenstände und der Passiva für 310 000 M. in Actien, 300 000 M. in Hypotheken und 44 900 M. in Baar, erner Erwerb einer Hofraithe in Mainz für 20 000 M. in Actien und 60 000 M. in Baar, endlich Erwerbung und Fortbetrieb der Brauerei Hahnenkamm in Cassel für 376 000 M. in Actien, 200 000,18 M. Hypotheken und 250 000 M. Anleihe zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Juni 1889. Die Ges. besitzt ausser den Brauerei grundstücken und Gebäuden verschiedene Wirthschaften in Mainz, Darmstadt u. Wehlheiden. Die Gen.-Vers. vom 9. Januar 1896 genehmigte den Ankauf der Brauerei Eckardt in Cassel für 362 957 M. in 250 Actien.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 550 000 M. um 300 000 M., 400 000 M., 450 000 M. und 300 000 M. dividendenberechtigt ab 1. October 1888, 1894 und 1895 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Sept. 1888, 21. Juni 1889, und 9. Januar 1896. Die zweite Emission diente zum Bau eines Sudhauses und zur Erweiterung der Kellereianlagen, die dritte Emission zur Erwerbung der 550 Actien der in Liquidation getretenen Brauerei-Ges. Hahnenkamm in Cassel, dergestalt, dass für je 11 Actien dieser Ges. und 480 M. in Baar 8 Actien von Schöfferhof-Dreikönigshof gewährt wurden, die Emission von 1894 zum weiteren Ausbau der Brauerei in Cassel und zur Tilgung der Banquierschuld, die Emission von 1896 zum Ankauf der Brauerei Eckardt in Cassel. Von der Emission von 1894 wurden 313 000 M. den Actionairen bis 25. October 1894 im Verhältniss von 4 zu 1 zu 125 % angestellt, 298 000 M. wirklich bezogen und 152 000 M. von einem Consortium (Gebr. Arnhold in Dresden) zu 135 % abzügl. 17 000 M. Provision übernommen. Die Emission von 1896, soweit sie nicht zur Tilgung des Kaufpreises für die Brauerei Eckard dienten, ist von demselben Consortium zu 165 % übernommen.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds I, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Vordividende und 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., event. auch zu Gunsten des Reservefonds II oder zu anderen Zwecken. Der Reservefonds II kann auf Antrag des Aufsichtsrathes auch zur Erhöhung der Dividende und zu anderen Zwecken verwendet werden.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 bis incl. 1895/96: $10^1/_4$, 12, 12, 10, 10, 11, 11, 11, $12^1/_2$, $12^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden am 4. Mai 1894 zu 155,10 % in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1896: 166,50, 177,50, 182 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	517 850 M.	Brauereien	3 350 009 M.	Hypotheken	897 003 M.
Abschreibungen	156 077 „	Inventar	688 840 „	Anleihen	966 000 „
Extra Abschreibungen	25 000 „	Vorräthe	382 243 „	„ -Amortis.	2 500 „
Vertragsm. Abgaben.	28 724 „	Hypotheken	178 953 „	„ -Zinsen	11 814 „
Delcredere-Conto	5 000 „	Forderungen	264 231 „	Buchschulden	188 373 „
Tantièmen etc.	43 897 „	Bankguthaben	12 345 „	Reservefonds I	322 015 „
Dividenden	250 000 „	Cautionen	4 866 „	„ II	143 951 „
Vortrag	9 152 „	Effecten	4 000 „	Delcredere-Conto	665 „
Abgeschrieben sind bisher 780 842 M.		Cassa	14 904 „	Arbeiterfonds	12 202 „
		Wechsel	6 140 „	Alte Dividenden	235 „

Absatz:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	25 407	49 394	53 040	65 954	80 468	94 280	91 480	97 906	118 934

Birkenwerder, Actien-Gesellschaft für Baumaterial in Berlin,
Friedrichstr. 104a.

Direction: Jaeckel. Aufsichtsrath: Ad. Aschkinass, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet 11. März 1872. Neues Statut vom 17. April 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Ziegeleien in Birkenwerder von Seymer für 390 000 M., von Borgfeld für 690 000 M., von Oscar Krause für 600 000 M. mit 690 000 M. Gründergewinn, der Kalkbrennerei von Osc. Krause in Berlin mit den Grundstücken Schiffbauerdamm 4, 5 und 7 und Albrechtstrasse 16 für 990 000 M. Behufs Arrondirung ihres Besitzes am Schiffbauerdamm und an der Albrechtstrasse in Berlin kaufte die Ges. ferner 1882 das Grundstück Schiffbauerdamm No. 6 für 137 692 M. incl. Umbau. Von diesem Besitz wurden ab 1. April 1887 Albrechtstr. 16 und der hintere Theil von Schiffbauerdamm 5 zur Gesammtgrösse von 4781 qm für 105 M. pro qm oder insgesammt 502 005 M. an die Stadtgemeinde Berlin verkauft. Der Restbesitz am Schiffbauerdamm zur Grösse von 4448 qm ist Ende März 1891 für 1 167 760 M. verkauft worden. Nach dem

Statut der Ges. vom 17. April 1894 ist nunmehr Zweck der Ges. Fabrication von Mauer- und Dachsteinen und sonstigem Baumaterial, sowie Handel mit demselben ferner An- und Verkauf von Terrains, Baustellen und Grundstücken und jedwedes andere im Interesse der Ges. nothwendige Geschäft. In 1894 wurde in Birkenwerder ein Grundstück, dessen Thonnutzung bisher angepachtet war, für 12 491 M. in Baar und 24 000 M. in einer 4% Hypothek, sowie in Schöneberg ein Wohnhaus für 475 405 M. mit 9669 M. Verlust in der Subhastation erworben. Die deutschen Oefen sind nach dem Directionswechsel in 1896 ausser Betrieb gesetzt, so dass sich die Production auf einen Ringofen beschränkt.

Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 180 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. April 1892 zu 63,30%; der buchm. Gewinn von 61 314 M. wurde theils zu Abschreibungen verwendet, theils dem Special-Reservefonds überwiesen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 3% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1874: 11, 4, 2, seitdem 0%; 1887—1896: 1, 2, 2, 2½, 3, 3, 2¼, 1, 0, 6%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 106, 39, 24, 6,25, 2,75, 3, 3,50, 15,75, 13,10, 18,40, 16,60, 15,25, 23,75, 25, 46,50, 40, 59,70, 68, 52,90, 54, 57, 58,50, 56,90, 48,50, 42,25% plus 4% lfde. Zinsen.

In 1896:		
Verlust		6 782 M.
Abschreibungen		25 681 „
Dgl. auf Forderungen		9 392 „
Prozess-Reserve		9 397 „
Immob. u. Hyp.-Reserve		30 000 „
Zusammen		81 252 M.
ab Delcredere	4 204	
Reservefonds	44 437	48 641 „
Unterbilanz		32 611 M.

Activa:	
Grundstücke	699 057 M.
Gebäude	292 840 „
Wohnhaus in Schöneberg	465 951 „
Inventar	37 336 „
Vorräthe	96 563 „
Forderungen	384 087 „
Hypotheken	76 500 „
Bankguthaben	— „
Wechsel	260 „
Cassa	4 708 „
Effecten	21 071 „
Assecuranz	3 946 „

Passiva:	
Hyp. Birkenwerder	24 000 M.
do. Schöneberg	390 000 „
Buchschulden	170 519 „
Projectirte Reserve	9 397 „
Reservefonds	— „
Immob. u. Hyp.-Res.	30 000 „
Alte Dividende	411 „

Vom Delcredere-Conto mussten in 1895 20 533 M. abgeschrieben werden.

Auf Birkenwerder haftet seit 1893 eine Banquier - Caution von 200 000 M.

Böhmisches Brauhaus, Commandit-Gesellschaft auf Actien, A. Knoblauch in Berlin, Landsberger Allee 11—13.

Direction: Armand Knoblauch, Bernhard Knoblauch, Richard Knoblauch, Max Knoblauch, persönl. haft. Gesellschafter. Aufsichtsrath: Director Grafe, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet 18. Februar 1870. Neues Statut vom 4. Februar 1893. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Umwandlung der Lagerbier-Brauerei von A. Knoblauch vor dem Landsberger Thor für 1 290 000 M. und deren Vergrösserung und Fortbetrieb. Am 10. October 1886 erlitt das Etablissement einen grösseren Brandschaden. In 1888 wurde das Ausschanklocal Gambrinus Friedrichstr. 80 erworben, jedoch im Mai 1891 wieder veräussert.

Capital: 3 300 000 M. in 5500 Inhaber-Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 1 800 000 M. um 600 000 M. und 900 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Januar 1873 und 9. März 1874.

Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst, da der sonst mit 5% zu dotirende Reservefonds bereits 10% des Capitals enthält, 17% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 10, 9, 10, 11, 9, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 11, 12½, 14, 15, 14, 14, 12, 12, 12, 9, 11, 12½%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 112,25, 90,25, 102, 109,75, 113, 109,75, 110,50, 120,25, 127, 148, 149,75, 159,50, 190,75, 222,75, 296,50, 293,50, 299,75, 296,50, 252,50, 234, 219,75, 231,75, 229,10, 243, 257% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	722 360 M.
Abschreibungen	167 320 „
Delcredere	52 443 „
Tantièmen	84 174 „
Reservefonds	— „
Dividende	412 500 „
Vortrag	5 923 „

Activa:	
Grundstücke	446 000 M.
Gebäude	2 370 000 „
Inventar	251 000 „
Vorräthe	482 263 „
Forderungen	318 643 „
Bankguthaben	284 821 „
Cassa	45 849 „
Effecten d. Reservef.	374 435 „
Hypotheken	1 124 450 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	654 335 „
Guthab. d. Kundschaft	339 985 „
Reservefonds	660 000 „
Special-Reserve	25 000 „
Unfallreservefonds	30 000 „
Cautionen	87 142 „
Unterstützungskasse	100 000 „
Alte Dividenden	402 „

	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Product.:	t 154 452	162 056	166 599	161 730	154 380	144 070	159 043	128 326	146 934	174 916
Absatz:	t 150 070	160 010	162 990	158 380	156 180	156 400	160 880	135 450	147 270	167 010

Brauerei Germania in Berlin,

vorm. Dewill & Martin, Frankfurter Allee 53.

Direction: August Martin. A. Beschetznick. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Berthold Timendorfer.

Bankhäuser in Berlin: Jacquier & Securius. Berliner Bank.

Errichtet: 19. Februar 1896. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei der Wittwe David geb. Alexander und des August Martin ab 30. September 1895 für 2 181 709 M. in 526 000 M. Hypotheken, 259 709 M. Buchschulden und 1 396 000 M. Das Brauerei-Grundstück, Frankfurter Allee 53, von 11 932 m. wurde für 387 000 M. erworben und zu 840 256 M. excl. Baulichkeiten eingebracht. Das ferner zu 110 000 M. eingebrachte Grundstück in Tegel ist bis 1. October 1900 zum Betriebe eines Eiswerkes gegen 6 bezw. 7 Pf. pro Centner verkauften Eises verpachtet.

Capital: 1 400 000 M. in 1400 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält. vom Ueberschuss 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1895/96: 7 %.

Cours: Zeichnung am 12. Juni 1897 zu 132 %.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	201 691 M.	Brauerei	1 836 384 M.	Hypotheken	639 000 M.
Abschreibungen	83 563 „	Inventar	236 030 „	Buchschulden	187 798 „
Reservefonds	5 906 „	Vorräthe	122 893 „	Reservefonds	5 906 „
Tantième	5 611 „	Forderungen	122 574 „	Vortrag	8 611 „
Dividende	98 000 „	Effecten	10 720 „		
Vortrag	8 611 „	Cassa	10 325 „		

Brauerei Königstadt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 10/11.

Direction: Heinr. Friedmann. Aufsichtsrath: Leopold Friedmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69.

Errichtet 19. Mai 1871. Neues Statut v. 6. November 1888. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei von d'Heureuse & Busse, vorm. Wagener für 3 150 000 M. Die geplante Fusion mit Schultheiss' Brauerei Actien-Ges. wurde von der Gen.-Vers. vom 19. October 1880 abgelehnt. In 1884 wurde eine Eismaschine beschafft. Am 14. September 1886 erlitt das Etablissement einen grösseren Brandschaden. Behufs Reduction der Hypothekenschuld, Abstossung von Buchschulden und Erhöhung des Betriebs-Capitals wurde im Januar 1881 das entbehrliche Bauterrain an der Ecke der Strassburger und Saarbrücker Strasse für 247 000 M. verkauft; weitere Verkäufe werden beabsichtigt. Am 17/18. November 1890 brannte die Mälzerei ab; die Wiederherstellung erforderte 253 993 M., während die Entschädigung nur 77 134 M. betrug. Der Terrainbesitz umfasst ca. 1440 Q.-R.

Capital: 3 600 000 M. in 8500 Actien à 300 M. und 700 Actien à 1500 M. nach Emission von 500, ab 1884/85 dividendenberechtigten neuen Actien à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Mai 1884, von 300, ebenfalls ab 1884/85 dividendenberechtigten neuen Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. März 1885 und von 400 ab 1886/87 dividendenberechtigten Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. August 1886. Die Gen.-Vers. vom 2. November 1891 ermächtigte die Verwaltung zum Ankauf und zur Vernichtung von 600 000 M. Actien nicht über pari zum Zwecke der Capital-Reduction.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 1 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 5 bis 10 % an den gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und folgende Tantièmen: 5 % an den Vorstand, 2 % an die Beamten, 5 % an den Aufsichtsrath, wenn die Dividende 4 % beträgt, 10 % an den Aufsichtsrath, wenn mehr als 4 % vertheilt werden.

Dividendenzahlung: 1. Februar, 1886 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1871/72 bis incl. 1895/96: 8½, 2½, 1¼, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 6, 7, 9, 9, 9, 6, 5, 4, 5, 5, 6, 7½ %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 100, 97,75, 53,25, 32,25, 21,25, 21,50, 11,50, 12,20, 18,10, 28,75, 37,75, 41,70, 77,25, 114,75, 132,75, 153, 148, 152, 147,10, 122,90, 103,10, 103,75, 107,90, 126,50, 135,75, 143 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	563 159 M.	Immobilien	3 334 000 M.	Hypotheken	750 000 M.
Abschreibungen	183 756 „	Inventar	624 000 „	Buchschulden	33 987 „
Delcredere	22 000 „	Vorräthe	503 625 „	Reservefonds	360 000 „
Specialreserve	30 000 „	Forderungen	319 402 „	Specialreserve	30 000 „
Tantièmen	55 513 „	Bankguthaben	277 372 „	Cautionen	10 901 „
Dividende	270 000 „	Cassa	8 881 „	Delcredere	55 519 „
Vortrag	1 890 „	Effecten	102 000 „	Alte Dividende	5 310 „
		Wechsel	19 981 „		
		Eigene Hypotheken	48 050 „		
		Dubiosen	10 „		
		Assecuranz	16 500 „		

Die Hypothek ist im Besitze der Hamburger Hypothekenbank, mit $3^3/_4$ % verzinslich und bis 1. Juli 1901 unkündbar.

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production: hl	98 355	111 792	105 978	103 548	97 264	108 535	111 817	?	?
Absatz: „	99 548	108 030	105 102	102 272	105 622	106 901	107 693	114 826	129 826

Brauerei Kunterstein, Act.-Ges. in Graudenz.

Direction: Braumeister Robert Leicht. Aufsichtsrath: Hermann Frenkel in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacquier & Securius.
Errichtet 6. Januar 1896. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Erwerbung der Brauerei Kunterstein in Graudenz ab October 1895 für 889 874 M. und zwar 231 200 M. in Hypotheken, 13 674 M. in Buchschulden und 645 000 M. in Actien. Die Hypotheken sind aus dem Ueberschuss des Actien-Capitals getilgt.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December, in Berlin oder Graudenz. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 6 % Tantièmen und die vom Aufsichtsrath bis in Höhe von 10 % festgestellten event. von der Gen.-Vers. zu erhöhenden Beträge zur Specialreserve.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1895/96: 9 %.
Cours: Ziehung am 22. Februar 1896 zu 140 %. Ende 1896: 143,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	158 743 M.	Grundstücke	52 000 M.	Buchschulden	5 218 M.
Abschreibungen	47 162 „	Gebäude	387 594 „	Reservefonds	5 579 „
Reservefonds	5 579 „	Inventar	244 724 „	Specialreserve	11 158 „
Specialreservefonds	11 158 „	Vorräthe	141 338 „		
Dividende	90 000 „	Forderungen	134 814 „		
Vortrag	4 844 „	Cassa und Wechsel	21 381 „		
		Banquierguthaben	134 948 „		

Absatz:	1892/93	1893/94 (15 M.)	1894/95	1895/96
hl	28 969	42 537	32 293	32 802

Brauerei Paulshöhe, vorm. A. Spitta, Act.-Ges. in Ostorf bei Schwerin i. M.

Direction: Wilhelm Kühne. Aufsichtsrath: August Spitta, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet 9. Mai 1896. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei Paulshöhe von A. Spitta nebst Eiskellern in Grevesmühlen, Wismar, Rehna, Ludwigslust, Goldberg und Rostock ab 30. September 1895 für 400 000 M. in Hypotheken, 37 464 M. in Buchschulden, 600 000 M. in Actien und 321 885 M. in Baar.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 600 000 M. zur Ablösung der Hypothek und zur Erweiterung des Unternehmens zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. December 1896.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 15 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Februar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1895/96: 8 %.
Cours: Eingeführt am 22. Juni 1896 zu 125 %; Ende 1896: 139 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	164 831 „	Grundst. Paulshöhe	100 000 M.	Hypotheken	400 000 M.
Abschreibungen	60 775 „	Gebäude	566 048 „	Buchschulden	26 256 „
Delcredere	6 000 „	Filialen	31 121 „	Cautionen	2 500 „
Reservefonds	5 203 „	Inventar	336 991 „	Reservefonds	5 203 „
Tantième	7 893 „	Vorräthe	189 008 „		
Dividende	80 000 „	Cautionen	6 900 „		
Vortrag	4 960 „	Darlehen	33 679 „		
		Forderungen	74 773 „		
		Bankguthaben	173 730 „		
		Wechsel	14 458 „		
		Cassa	6 103 „		

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production:	hl	31 372	29 448	34 754	41 289
Absatz:	„	27 545	30 611	33 937	40 577

Brauerei Pfefferberg in Berlin, vormals Schneider & Hillig,

Schönhauser Allee 176.

Director: Paul Schwertfeger. Aufsichtsrath: Siegismund Samuel.
Bankhaus in Berlin: Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4.
Errichtet 10. September 1887. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstr. 18—20 und Kastanien-Allee 6—9 excl. Aussenstände und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1. October 1887 für 2 800 000 M. in Actien und 900 000 M. in Hypotheken. Die Malz- und Hopfenbestände wurden zum Marktpreise, die Bierbestände mit 15 M. p. t. übernommen. In 1888 wurde eine Eismaschine aufgestellt, in 1889 wurden ein grosser oberirdischer Gährkeller, neue Kessel und Kesselhaus, massiver Pferdestall und neue Winter-Restaurationssäle erbaut und in 1892 zwei Nachbargrundstücke Christinenstr. 16 u. 17 von 126 Q.-R. für 400 000 M. erworben. In 1893 wurden von einem Nachbargrundstück 421 qm. für 27 000 M. erworben, auf welchem 3 neue grosse Kellerabtheilungen mit darüber liegendem 70 Bottiche fassenden Gährkeller gebaut wurden. Auch in 1895/96 wurden grössere Erweiterungsbauten ausgeführt.

Capital: 2 800 000 M. in 2800 Actien à 1000 M.

Anleihe: 1 200 000 M. in 800 Partial-Oblig. à 1000 M. und 800 Stück à 500 M. zur Tilgung der Hypothek zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1892, verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1893 laut Tilgungsplan innerhalb 38 Jahren zu 105 % durch Ausloosung am 1. April zum 1. October, ab 1. April 1898 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten, sichergestellt durch eine zu Gunsten der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank eingetragene Cautions-Hypothek von 1 260 000 M.

Gen.-Vers.: October—Januar. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5, höchstens 10 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1887/88 bis incl. 1895/96: 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 8, 9, 11 %.

Cours: Von den Actien wurden am 13. October 1887 1 800 000 M. bei Jacquier & Securius und Leopold Friedmann zu 130 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1887—1896: 127,75, 133,50, 132,75, 129,90, 124,70, 130,50, 138, 163, 181,10, 200,75 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Obligationen wurden am 24. September 1893 zu 103 % in den Börsenverkehr gebracht; Ende 1892—1896: 103,75, 103,80, 106,10, 106,10, 105,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	584 500 M.	Brauerei	3 529 494 M.	Obligationen	1 149 000 M.
Abschreibungen	145 538 „	Inventar u. Kühlanl.	257 027 „	Oblig.-Ausloos.-Conto	15 600 „
Reservefonds	21 781 „	Vorräthe	216 096 „	Oblig.-Zinsen	600 „
Specialreservefonds	21 781 „	Bankguthaben	507 800 „	Reservefonds	132 077 „
Tantième u. Gratif.	60 275 „	Forderungen	65 592 „	Specialreservefonds	132 077 „
Unterstützungs-Conto	20 000 „	Cassa	32 583 „	Unfallreserve	2 000 „
Dividende	308 000 „	Effecten	15 386 „	Gratifications-Conto	2 072 „
Vortrag	7 125 „	Assecuranz	6 003 „	Unterstützungs-Conto	20 000 „
				Alte Dividende	1 115 „

		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz:	hl	60 396	64 506	67 778	74 220	82 630	77 569	82 287	98 640

Brauerei zum Waldschlösschen, Actien-Gesellschaft zu Dessau.

Direction: Commerzienrath Richard Roesicke in Berlin, Rudolf Ebers in Dessau. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wm. Herz in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet 11. Juli 1883. Geschäftsjahr: August—Juli.

Zweck: Uebernahme der Brauerei und Mälzerei von Richard Roesicke in Dessau für 309 000 M. in Hypotheken und 561 000 M. in Actien. Die Ges. besitzt in Coethen, Halle a. S., Aschersleben, Coswig i. A., Wittenberg und Bernburg eigene Niederlage-Grundstücke.

Capital: 1 000 000 M. in 1200 Actien von 500 M. und 400 Actien von 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 600 000 M. um 400 000 M. in 1887/88.

Anleihe: 999 900 M. in 3333 Schuldverschreibungen zu 300 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % und rückzahlbar innerhalb 37 Jahren zu 103 % im Wege jährlicher Ausloosungen, kündbar mit Frist von 6 Monaten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1891. Begeben sind bisher 875 100 M.

Fusion: Die Gen.-Vers. vom 5. November 1896 beschloss die Vereinigung mit der Schultheiss-Brauerei Actien-Ges. in Berlin gegen Gewährung einer Schultheiss-Actie von 1000 M. für 1000 M. Waldschlösschen-Actien. Der Umtausch der Actien erfolgte bis 31. Januar 1897. Soweit die zum Umtausch vorgelegten Actien einen Betrag ergeben, welcher nicht durch 1000 theilbar ist, sind die überschiessenden Beträge zu Summen zusammenzulegen, in welche die Zahl 1000 aufgeht, und es ist dafür die entsprechende Anzahl neuer Actien zu gewähren. Die an diesen neuen Actien betheiligten Actionaire sind aufzufordern, sich darüber zu verständigen, wem von ihnen die neue Actie auszuhändigen ist, oder aber ob dieselbe für antheilige Rechnung der daran Interessirten durch einen vereidigten Makler der Berliner Börse verkauft werden soll.

Gen.-Vers.: November oder December. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe $33^1/_3$ % des Capitals enthält, und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar folgenden Jahres. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1886/87 bis incl. 1895/96: 12, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 16 %.

Cours: Die Actien wurden am 18. Juni 1892 zu 150 % durch die Deutsche Bank an die Börse gebracht; Ende 1893—1895: 151, 165,10, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	449 065 M.	Brauerei	1 374 377 M.	Hypotheken	55 500 M.
Abschreibungen	217 414 „	Auswärtige Keller	209 612 „	Obligationen	835 800 „
Reservefonds	20 000 „	Inventar	780 871 „	Buchschulden	397 045 „
Tantièmen	27 932 „	Vorräthe	495 996 „	Depots	33 537 „
Remunerationen	20 000 „	Forderungen	166 068 „	Sparkasse	139 058 „
Dividenden	160 000 „	Cassa	3 737 „	Zinsen	15 910 „
Vortrag	3 719 „			Delcredere-Conto	19 419 „
				Reservefonds	290 295 „
				Unterstützungs-Conto	32 447 „
				Alte Dividende	— „

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	84 283	92 337	100 942	100 463	111 527	126 687	135 344	149 688

Brauhaus Nürnberg in Nürnberg,

vormals Bernreuther — vormals Liebel.

Direction: Georg Liebel. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt S. Merzbacher in Nürnberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet 27. April 1889. Geschäftsjahr: October—September. Das erste Geschäftsjahr begann mit dem 24. Mai 1889 und endete am 30. September 1889.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Brauereien von Joh. Bernreuther und J. Liebel zu Nürnberg, wovon die erstere per 1. April 1889 zu 1 650 000 M. gegen 600 000 M. in 4 % Hypotheken, 200 000 M. in Actien und 850 000 M. in Baar, die andere per 1. März 1889 zu 1 150 000 M. gegen 400 000 M. in 4 % Hypotheken und 400 000 M. in Actien und 350 000 M. in Baar mit allen Vorräthen und Forderungen eingebracht wurden. In 1892 wurden zwei Wirthschaften in Nürnberg für 174 516 M., in 1893 drei weitere Wirthschaften für 263 378 M. angekauft; dagegen 1893 ein Kelleranwesen für 45 000 M. und 1895 zwei Wirthschaften für 129 500 M. wieder verkauft. In 1896/97 erfolgte die Zusammenlegung der Betriebe Bernreuther und Liebel und am 31. Mai 1897 beschloss die Gen.-Vers. den Ankauf der Brauerei von Conrad Denk in Nürnberg für 1 200 000 M. in Actien und 800 000 M. in Hypotheken.

Capital: 3 600 000 M. in 3600 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 600 000 M. Bau- und Einrichtungskosten bei Zusammenlegung der Betriebe Benreuther und Liebel und um 1 200 000 M. Kaufpreis der Brauerei Conrad Denk zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1896 und 31. Mai 1897. Die Actien II. Em. wurden an die Actionaire bis 6. Mai 1897 zu 109 %, die Actien III. Em. an die Vorbesitzer der Brauerei Denk begeben.

Gen.-Vers.: October—März; Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach Beschluss der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889: 8 % p. r. t.; 1889/90 bis 1895/96: 8, 4, 4, 4, 4, 4, 4 %.

Cours: Die Actien wurden am 29. Juni 1889 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer und Sommerfeld zu 130 % plus 4 % Zinsen ab 24. Mai an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 128,40, 112, 75, 75, —, 95,75, 101, 114 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	338 105	M.	Grundstücke und			Hypotheken	1 270 126	M.
Abschreibungen	121 967	"	Gebäude	2 619 626	M.	Buchschulden	140 491	"
Reservefonds	10 527	"	Inventar	328 130	"	Reserve	55 557	"
Specialreserve	70 000	"	Vorräthe	209 759	"	Specialreserve	250 000	"
Gebühren-Aequivalent-Reserve	2 000	"	Forderungen	147 326	"	Delcredere-Conto	40 000	"
Gratificationen	2 000	"	Cassa	1 081	"	Gebühren-Aequivalent-Reserve	7 000	"
Tantièmen etc.	16 001	"	Hypothekendarleh.	488 509	"	Arbeiterfonds	2 000	"
Dividende	108 000	"				Malzaufschlag-Conto	94 649	"
Vortrag	7 610	"				Alte Dividende	1 000	"

Im Ganzen sind bisher abgeschrieben: 509 096 M.

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	60 684	65 634	62 540	61 237	63 640	66 315	69 950	78 906

Braunschweigische Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie in Braunschweig.

Direction: H. Lupprian, John F. Mc. Kean. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath O. Haeusler, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet 29. Mai 1868. Neues Statut vom 22. Juni 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb der Jute-Spinnereien und Webereien zu Braunschweig und Vechelde. Das Etablissement Vechelde erlitt am 11. Januar 1890 und Braunschweig am 3. Juni 1896 einen grösseren Brandschaden.

Capital: 3 000 000 M. in gegenwärtig 101 (ganzen und halben) Actien à 900 M., 237 Actien à 300 M. und 2838 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals von 2 625 000 M. auf 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. October 1889, durch welchen zugleich den Inhabern der bisherigen Actien zu 900, 450 (halbe Actien) und 300 M. der Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 theilbaren Beträgen gegen neue Actien à 1000 M. angeboten wurde. Der Umtausch erfolgt seit November 1889 kostenfrei.

Partial-Obligationen: 1 050 000 M. in 100 Stücken à 3000 M., 200 Stücken à 1500 M. und 1500 Stücken à 300 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli laut Gen.-Vers.-Beschl. von 1874. Der Rest der urspr. 6 % Anleihe wurde Behufs Convertirung derselben in eine 5 % unterm 20. Juni 1881 per 2. Januar 1882 und Behufs Convertirung derselben in eine 4 % unterm 12. October 1886 per 1. Juli 1887 gekündigt. Die Amortisation der Anleihe erfolgt nach wie vor dergestalt, dass alljährlich im December 10 500 M. plus ersparte Zinsen zur Rückzahlung per 1. Juli ausgeloost werden.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 1 Actie zu 300 M., $1/2$ Actie zu 450 M. 1 Stimme, 1 Actie zu 900 M. oder 2 halbe Actien zu 450 M. oder 1 Actie zu 1000 M. 3 Stimmen, weiter je 1000 M. 1 Stimme mehr.

Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Reservefonds 300 000 M. enthält, zunächst 5 % an den Dispositionsfonds, bis derselbe auf 300 000 M. gebracht ist, 7 % Tantième an den Aufsichtsrath und die vertragsmässige Tantième an den Vorstand.

Dividendenzahlung: October—November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des betreffenden Geschäftsjahres.

Dividenden 1876/77 bis incl. 1895/96: 0, $2^1/_2$, 3, 8, 10, 12, 20, 20, 11, 6, $8^2/_3$, 11, 12, 6, 6, 6, 6, 8, 12, 15 %.

Cours: Die Stamm-Actien wurden Ende 1880 an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1896: 102,10, 130, 143, 184,75, 175,50, 133, 131,90, 155,75, 178,25, 165,30, 119, 115, 118, 114, 139,50, 167, 174 % plus 4 % Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	909 352 M.	Fabrik Braunschweig, Beamtenwohnungen, Arbeiterwohnungen	1 901 808 M.	Hypotheken	116 550 M.
Abschreibungen	124 708 „	Fabrik Vechelde	595 814 „	Prior.-Obligationen	555 600 „
Extra-Abschreibung	12 000 „	Vorräthe in Braunschweig	1 526 002 „	Desgl. ausgeloost	107 100 „
Dispositionsfonds	58 541 „	Vorräthe in Vechelde	262 853 „	Buchschulden	118 032 „
Wohlfahrtszwecke	2 000 „	Forderungen	323 076 „	Ersatzreserve-Conto	10 795 „
Tantièmen	97 568 „	Bankguthaben	401 183 „	Brandschaden-Conto	382 353 „
Gratificationen	12 000 „	Guthaben b. Feuerv.-Ges.	544 654 „	Löhne etc.	23 145 „
Brandschaden-Conto	150 000 „	Wechsel	106 595 „	Reservefonds	433 565 „
Dividenden	450 000 „	Cassa	48 949 „	Delcrederefonds	20 000 „
Vortrag	2 535 „	Effecten	19 512 „	Dispositionsfonds	234 645 „
				Arbeiter-Sparkasse	13 667 „
				Alte Zinscoupons	12 336 „
				Alte Dividende	1 848 „

Production:

Vechelde:		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Spinnerei	Pf.	5 044 332	kg 3 224 635	2 883 955	2 635 571	2 664 028	2 875 949	3 216 074
Weberei	Meter	732 252	1 128 403	1 035 501	918 913	921 198	963 673	1 144 063
Braunschweig:								
Spinnerei	Pf.	12 612 870	kg 7 096 133	6 545 795	6 187 606	6 653 535	7 305 891	7 214 332
Weberei	Meter	13 259 888	13 533 237	12 333 471	11 316 517	11 856 968	13 148 239	12 631 360
Appretur	Meter	13 992 140	14 661 640	13 368 972	12 235 430	12 778 166	14 111 912	13 775 423
Sacknäherei	Säcke	6 815 765	8 256 145	7 596 700	7 205 308	7 283 694	8 295 140	7 744 439
Färberei	Pf. Garn	58 749	kg 36 696	29 285	28 025	27 242	29 304	29 932

Bredower Zuckerfabrik Actien-Gesellschaft in Bredow bei Stettin.

Direction: J. B. Knussmann. Aufsichtsrath: Stadtrath Keddig in Stettin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16.
Errichtet 1872. Neues Statut vom 15. October 1892. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Die Fabrication von Zucker aus Runkelrüben und die Verwerthung dieses Fabricates und anderer Zucker, sowie der Nebenproducte und Abgänge der Fabrication.
Capital: 1 200 000 M. in 2000 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. durch Amortisation von 300 000 M. Actien.
Gen.-Vers.: September; Anträge, unterstützt von wenigstens 5% des Capitals, müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann je 10% Tantième an Direction und Aufsichtsrath, 4% als erste Dividende und der Rest als Superdividende, sofern nicht die Gen.-Vers. eine andere Verwendung beschliesst.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 6 1/6, 2 2/3, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 5, 7, 5, 1 1/2, 0, 0, 7, 7, 0, 4, 0, 3, 3, 0, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 8. October 1883 durch F. W. Krause & Co. zu 100 1/2% an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1884—1896: 96, 98, 99,50, 98,25, 116,90, 95, 66, 65,75, 52,25, 57, 54, 65,50, 62% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	107 386 M.	Fabrik	1 000 666 M.	Hypotheken	250 000 M.
Abschreibungen	24 362 „	Inventar	274 152 „	Buchschulden	28 425 „
Deckung des vorjähr. Verlustes	83 024 „	Vorräthe	31 748 „	Reservefonds	— „
		Forderungen	166 883 „	Specialreserve	— „
		Cassa	3 646 „	Alte Dividende	630 „
		Steueramts-Deponat	1 930 „		
		Invalid.-Versicher.	29 „		

Die Hypothek von urspr. 450 000 M. wurde am 1. Januar 1883 fällig und nach Tilgung von 200 000 M. bis 1. Januar 1900 prolongirt.

Verarbeitete		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Rüben	Ctr.	343 460	439 015	454 465	356 825	360 425	523 536	599 390	446 060	636 280
Zucker-Prod.	Ctr.	38 498	50 004	55 676	40 158	42 847	66 994	74 000	57 250	78 500

Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau (vorm. Linke) in Breslau.

Direction: F. W. Grund. Aufsichtsrath: Isaac Werner, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Gebr. Guttentag, Neustädtische Kirchstr. 3; Born & Busse, Behrenstr. 31; Berliner Bank.
Errichtet 28. Februar 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Wagenbau-Anstalt von G. Linke Söhne in Breslau an der Striegauer Chaussee und an der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn excl. Vorräthe für 1 935 000 M. und 870 000 M. Hypothekenschulden. In 1889 wurde ein Nachbargrundstück von 940 qm für 182 359 M. erworben und auf demselben eine neue Fabrik errichtet. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1897 beschloss den Ankauf der Rufferschen Maschinenfabrik in Breslau und die Errichtung einer Maschinenbauanstalt auf einem weiter erworbenen Terrain von ca. 50 Morgen in Mochbern. Die Ruffersche Fabrik soll allmählich eingehen und das Grundstück verkauft werden.

Capital: 3 300 000 M. in 11 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital von 2 880 000 M. wurde im October 1872 statt der beschlossenen 1 920 000 M. um die gezeichneten 1 230 000 M., also auf 4 110 000 M. erhöht und dieses Capital sodann zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Juni 1874 um 510 000 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. December 1877 um weitere 300 000 M. also auf 3 300 000 M. reducirt. Durch diese Reductionen ergaben sich buchmässig 247 522 M. und resp. 149 837 M. Gewinn zu Abschreibungen. Die in der Gen.-Vers. vom 21. April 1879 beschlossene Reduction um weitere 150 000 M. durch Rückkauf konnte wegen des Courses nicht ausgeführt werden. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte zur Hälfte al pari.

Vorzugs-Actien: 3 300 000 M. in 2200 Stücken à 1500 M., ab 1. Januar 1897 mit dem Vorrecht auf 4½% Dividende, die event. nachzuzahlen ist, ohne weiteren Antheil am Jahresgewinn zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1897. Die Vorrechts-Actien können durch Beschl. der Gen.-Vers. durch Zahlung des Nominalbetrages amortisirt werden; geschieht diese Amortisation vor dem 1. Januar 1903, so ist den Vorzugs-Actionairen eine Entschädigung von 5% aus den Erträgnissen des Rückzahlungsjahres oder späterer Jahre oder aus dem Specialfonds zu zahlen. Das Bezugsrecht der ersten Zeichner war bis 3. Juli 1897 auszuüben; die Actionaire konnten bis dahin zu 104% zeichnen.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis 15. März einzureichen. Stimmrecht: jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 7½, 3½, 6⅔, 6⅔, 2⅔, 1, 5⅓, 3⅓, 6⅔, 5⅓, 9⅓, 11, 8½, 5½, 4½, 5, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 7⅓, 8⅓, 10, 14%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 104,875, 93, 60, 51½, 44, 43, 44, 51,50, 82,25, 82,50, 95,10, 123,60, 147, 141,25, 112,50, 101, 95,40, 179,50, 188, 176, 162,25, 142,50, 145,50, 160,90, 191,75, 221,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	631 794 M.	Fabriken	896 000 M.	Cautions-Accepte	999 535 M.
Abschreibungen	117 692 „	Inventar	3 „	Cautions-Effecten	70 000 „
Tantièmen	51 356 „	Vorräthe	2 494 342 „	Buchschulden	122 750 „
Dividenden	462 000 „	Forderungen	575 802 „	Beamtenkasse	278 366 „
Vortrag	746 „	Cautionswechsel	999 535 „	Arbeiterfonds	75 957 „
		Cassa	7 061 „	Reservefonds	330 000 „
		Cautions- u. Depot-Effecten	70 000 „	Specialfonds	210 000 „
				Garantiereserve	100 000 „
		Effecten	1 025 049 „	Unfallversicherung	68 724 „
		Assecuranz	3 784 „	Alte Dividende	2 142 „

Die Gesammtabschreibungen betrugen bis Ende 1896: 3 614 809 M.

Production:		1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1896
Personenwagen	St.	104	144	231	157	196	177	167	453
im Werthe von	M.	1 236 647	1 548 863	2 491 176	2 268 876	2 607 295	2 331 398	2 498 318	3 937 009
Gepäck- u. Güterwagen	St.	910	1 760	1 251	990	1 068	704	1 252	1 792
im Werthe von	M.	1 525 926	3 944 341	3 239 479	2 386 012	2 593 294	1 612 204	2 341 282	3 522 778
Reparaturen u. s. w.	M.	178 733	170 860	145 225	231 629	85 301	73 900	70 326	29 940

Breslauer Spritfabrik, Actien-Gesellschaft.

Direction: Victor Zwiklitz, S. Krotoszyner; stellv. Director Oscar Manasse. Aufsichtsrath: Stadtrath Fedor Pringsheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co.
Errichtet 6. Mai 1872. Geschäftsjahr: früher September—August, jetzt October—September.
Zweck: Spiritusfabrication und Betrieb des Spiritus-, Producten- und Commissions-Geschäfts, bis 1883 ausschliesslich in Breslau, seitdem auch in den Filialfabriken in Kandrzin (Oberschlesien) und Lissa (Posen). In 1895 wurde ein Grundstück mit 107 799 M. Nutzen verkauft.
Capital: 3 000 000 M. nach Erhöhung von urspr. 450 000 in 1884, 1887, 1888, 1889 und 1895, zuletzt um 900 000 M. in 1480 Stücken von 600 M. und 1760 Stücken von 1200 M. Bei Capitals-Erhöhungen haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Bezugsrecht auf die eine Hälfte der neu auszugebenden Actien und alle jeweiligen Actionaire nach Verhältniss des Actienbesitzes auf die andere Hälfte al pari. Das Bezugsrecht der Actionaire wurde für die letzte Emission durch Beschluss der Gen.-Vers. vom 14. December 1894 aufgehoben. Von den in 1895 neu ausgegebenen 900 000 M. Actien, vom 1. September 1894 ab dividendenberechtigt, wurden 450 000 M. mit 108½% begeben; die restlichen 450 000 M. wurden den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern al pari überlassen.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Vordividende, vom Ueberschuss bis 25% Tantièmen; den Rest kann der Aufsichtsrath der Special-Reserve überweisen, über welche der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsraths befindet.

Dividendenzahlung: Januar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis einschl. 1895/96: 8, 7, 6 $6^2/_3$, 7, $7^2/_3$, $8^1/_3$%.

Cours: Eingeführt am 16. Januar 1895 zu $122^3/_4$%; Ende 1895 und 1896: 133, 133% plus 4% lfd. Zinsen

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	530 821 M.	Fabriken u. Gebäude.	329 183 M.	Hypothek	70 000 M.
Abschreibungen	60 501 „	Inventar	196 229 „	Buchschulden	1 848 053 „
Delcredere	26 054 „	Fässer	80 563 „	Reservefonds I.....	300 000 „
dgl. f. Debitoren	30 000 „	Vorräthe	698 372 „	dgl. II.....	450 000 „
Reservefonds I......	41 621 „	Commandit-Betheilg.	203 000 „	Beamtenfonds	14 330 „
dgl. II......	60 000 „	Hypotheken	28 300 „	Delcredere-Conto..	30 000 „
Unterstützungsfonds	1 550 „	Forderungen	2 660 624 „	Alte Dividende....	100 „
Tantièmen etc.......	52 881 „	Effecten	984 810 „		
Dividende	250 000 „	Wechsel	470 808 „		
Vortrag	8 214 „	Steuerscheine	262 883 „		
		Cassa	38 807 „		

Brieger Stadtbrauerei, Actien-Gesellschaft in Brieg.

Direction: Hermann Schultze, Anton Bauer. Aufsichtsrath: Adolph Jarislowsky in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jarislowsky & Co.

Errichtet 29. Mai 1895. Geschäftsjahr: September—August.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Brieger Actien-Dampfbrauerei Thiel, Güttler & Co. ab 1. September 1894 für 936 500 M. unter Uebernahme von 118 250 M. Hypotheken, 6807 M. Cautionen und 210 M. jährlicher Rente, Letztere ablösbar mit dem 25fachen Betrage. Die Gen.-Vers. vom 2. Mai 1896 genehmigte den Ankauf eines Grundstücks von 105 Morgen in Tichau O. Schl. Behufs Anlage einer zweiten Brauerei. Der Bau wurde im Sommer 1897 vollendet.

Capital: 2 000 000 M. in 1100 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 900 000 M., dividendenberechtigt ab 1896/97 zur Hälfte, laut Beschl. der Gen.-Vers. vom 2. Mai 1896. Die neuen Actien wurden zu 115% den Actionairen bis 30. Juni 1896 zur Verfügung gestellt.

Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, 5% Tantièmen und bis zu 10% an Special-Reservefonds.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1894/95 und 1895/96: 9, 9%.

Cours: Die Actien wurden am 23. November 1895 zu 140% zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1895 und 1896: 142,25, 136,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	189 096 M.	Grundst. u. Gebäude.	857 543 M.	Hypotheken	152 250 M.
Abschreibungen	64 380 „	Brauerei Tichau	136 703 „	Buchschulden	33 778 „
Reservefonds	6 101 „	Conto der Actionaire	675 000 „	Reservefonds.......	137 727 „
Specialreserve	6 100 „	Inventar	251 565 „	Specialreserve......	18 354 „
Tantième	6 101 „	Vorräthe	90 467 „		
Dividende	99 000 „	Vieh	1 406 „		
Vortrag	7 414 „	Hypotheken	141 568 „		
		Forderungen	77 197 „		
		Bankguthaben	196 368 „		
		Cassa	24 407 „		
		Assecuranz	2 400 „		

Absatz:	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	38 179	39 080	41 291	40 088	48 105

F. Butzke & Co. Aktiengesellschaft für Metall-Industrie in Berlin,

Ritterstrasse 12.

Direction: Eduard Bluhm. Aufsichtsrath: Weill, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstrasse 35a; C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstrasse 33.

Errichtet 22. September 1888. Neues Statut vom 20. Mai 1895. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Uebernahme der Metallwaaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1. Januar 1888 für 2 360 000 M., und zwar 360 000 M. in Hypotheken, 1 960 000 M. in Actien und 40 000 M. in Baar. In 1893 wurde die Fabrication von Gas-Koch- und Heiz-Apparaten auf-

genommen, eine Telegraphenbauanstalt errichtet und die früher Spielsche Fabrik von Petroleum-Motoren angekauft. In 1895 wandte sich die Ges. der Fabrication von Brennern und Strümpfen für Gasglühlicht, in 1896 der Herstellung von Gasmotoren und Acetylen-Gas-Erzeugungs-Apparaten zu. Die Fabrication von Petroleum- und Gas-Motoren ist wieder eingestellt.

Capital: 2 500 000 M. in 2500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Mai 1895. Die neuen Actien wurden vom 8. bis 15. Juni 1895 zu 115% zum Bezuge gestellt (auf 4 alte eine neue).

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, 4% Vordividende und bis 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888—1896: 10, 10, 10, 2, 4½, 4, 4, 5¾, 2%.

Cours: Die Actien wurden am 18. October 1888 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank und C. Schlesinger-Trier & Co. zu 136% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 143,75, 138, 118,25, 73, 80,80, 83,60, 164,00, 152, 137,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	143 459 M.	Grundst. u. Gebäude	1 297 000 M.	Hypotheken	510 000 M.
Abschreibungen	64 499 „	Inventar	298 000 „	Buchschulden	323 130 „
Delcredere	20 457 „	Vorräthe	1 159 737 „	Accept-Depot	10 000 „
Reservefonds	2 850 „	Patente	17 000 „	Reservefonds	111 913 „
Dividenden	50 000 „	Forderungen	709 216 „	Special-Reserve	25 000 „
Tantièmen	— „	Bankguthaben	— „	Arbeiterfonds	7 475 „
Vortrag	5 653 „	Effecten	2 219 „	Unfall-Reserve	3 500 „
		Wechsel	27 789 „	Alte Dividende	810 „
		Cassa	26 520 „		
		Depot	10 000 „		

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façon-Schmiede, Actien-Gesellschaft in Berlin, Reinickendorferstr. 64a,

(früher Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik, dann Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede).

Direction: A. Andersen. Aufsichtsrath: Hauptmann a. D. E. Gressmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Errichtet 24. März 1872. Statut von 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig, Reinickendorferstr. 64, zur Grösse von 402,9 Q.-R. für 493 500 M. In 1875 wurde ein Nachbargrundstück von 121 Q.-R. für 116 100 M. erworben. Die Gen.-Vers. vom 9. Juni 1884 beschloss die Bebauung des disponiblen Bauterrains von 78,4 m Front an der Reinickendorferstrasse mit 5 Vorder- und 3 Hinterhäusern. Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank gewährte die Baugelder etc. mit 645 500 M. Die Wohngebäude wurden am 1. October 1885 fertig gestellt. In 1889 wurde eine Messinglinien-Fabrik erbaut und Anfangs April 1890 in Betrieb gesetzt; die Gen.-Vers. vom 1. Mai 1890 änderte demgemäss die frühere Firma: „Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik" in: „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede". Die Gen.-Vers. vom 13. October 1894 beschloss, die Fabrication von Messinglinien aufzugeben und genehmigte einen Kaufvertrag mit der Firma H. Berthold, wonach Letztere die Maschinen, sämmtliche Rohmaterialien und fertigen und halbfertigen Waaren der Messinglinienfabrik, sowie die Forderungen an Buchdrucker übernahm; der Verlust betrug 158 081 M. Dieselbe Gen.-Vers. genehmigte einen Societäts-Vertrag mit der Firma O. & M. Schubert vom 4. August 1894, wonach sich die Ges. bei der Ges. für Cartonnagen-Industrie O. & M. Schubert mit 100 000 M. betheiligte unter der Bedingung, dass sie bis 31. März 1897 das Geschäft und die Patente auf eine Metallecken-Anschlag-Maschine und eine Blechklammer für Pappschachteln einschliesslich aller Zusatz- und Auslands-Patente gegen Aushändigung von 400 000 M. Actien der Façonschmiede übernehmen konnte. Die Ges. Schubert begann ihren eigenen Fabrikbetrieb in den Räumen der früheren Messinglinien-Fabrik Mitte 1895 und die Gen.-Vers. vom 24. April 1896 beschloss nunmehr die zweite Firmenänderung, der Aufsichtsrath am 16. Mai 1896 die Uebernahme des Geschäfts und der Patente gegen Uebergabe von 333 Prioritäts-Actien à 1200 M., also von 399 600 M. Wegen der Patente schweben Processe. In 1895 wurde der Vertrieb von Möhrings Patent-Sparrost aufgenommen. Der Grundbesitz umfasste bis 1896 im Ganzen 7033 qm; ab 1. Januar 1896 wurde das Grundstück Reinickendorferstr. 64c für 165 000 M. mit Lust und Last verkauft, so dass die Ges. gegenwärtig noch 6370 qm besitzt.

Capital: 1 700 M. nach Zusammenlegung, Umwandlung in Prioritäts-Actien und wiederholter Zusammenlegung der verbliebenen Actien auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1877, 27. August 1887 und 13. August 1888.

Prior.-Actien: 561 600 M. in Stücken à 600 M. und 1200 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende ohne Nachzahlung, gleichmässigem Antheil an dem Ueberschusse mit den Stamm-Actien und Vorzugsrechten im Falle der Liquidation. Die Prior.-Actien à 600 M. entstanden aus der Umwandlung von Stamm-Actien durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. 300 M. pro Actie. Die Nachzahlungen beliefen sich insgesammt auf 147 938 M. Die Gen.-Vers. vom 23. April 1889 beschloss die Emission weiterer Prior.-Actien à 1200 M. bis zum Betrage von 1 135 200 M.; es sind davon am 18. Januar 1890 360 000 M. und für die Schubertschen Patente 399 600 M. emittirt und 1200 M. zurückerworben, so dass 1 123 200 M. Prior.-Actien existirten, als die Gen.-Vers. vom 5. November 1896 deren Zusammenlegung von 2 zu 1 beschloss. Die Zusammenlegung erfolgte bis 12. December 1896 und gleichzeitig der Umtausch beschädigter Stücke à 600 M. Die nicht convertirten Stücke haben keinerlei Rechte.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: In 300 M. Actienwerth eine Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende: Actien 1872 bis incl. 1874: 16, 9, 9 %; 1875 bis incl. 1888: 0 %; 1889 und 1890: 2½, 1 %; 1891 bis incl. 1896: 0 %.
Prior.-Actien 1888 bis incl. 1890: 5, 7½, 6 %; 1891 bis incl. 1896: 0 %.

Cours der Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1891: 138,75, 91,25, 99,75, 42, 18,25, —, —, conv. 39, —, 30,50, —, —, 38,25 26,10, 22,50, 29, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prior.-Actien Ende 1888—1896: 120,25, 209,50, 186, 78, 85, 47, 66,25, —, 64 % plus 5 % lfd. Zinsen.
der conv. Prior.-Actien bei der Einführung am 4. Januar 1897 135 %.

Usance: Die alten Prior.-Actien werden seit dem 18. Februar 1897 franco Zinsen mit Dividendenschein gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	30 050 M.	Grundstücke	408 524 M.	Hypotheken	620 000 M.
Abschreibungen	15 757 „	Fabrik	105 094 „	Buchschulden	57 980 „
Verlustvortrag	207 823 „	Wohnhäuser	342 886 „	Unterstützungsfonds	313 „
Unterbilanz	222 116 „	Inventar	83 175 „	Alte Dividende	— „
		Vorräthe	98 941 „		
		Forderungen	96 810 „	Die Hypothek ist am 1. April 1895 erhöht.	
		Bankguthaben	53 153 „		
		Wechsel	12 596 „		
		Cassa	7 465 „		
		Effecten	22 530 „		
		O. & M. Schubert	358 896 „		
		Hypotheken	15 000 „		

Cementfabrik Victoria in Thale in Liquidation.

Liquidator: Bernh. Oelert. Aufsichtsrath: H. Bodstein, Vors.

Errichtet 5. December 1886.

Zweck: Uebernahme der Puzzolan-Cementfabrik von R. Herrmann in Thale a. Harz und Neinstedt mit Zubehör ab 15. November 1886 für 500 000 M. in Actien und 58 987 M. in Baar, der Vorräthe, Forderungen etc. für 41 013 M. in Baar.

Capital: 500 000 M. in 500 Actien à 1000 M. nach Reduction auf die Hälfte durch Zusammenlegung von zwei Actien zu einer Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1891.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 9. November 1895 beschloss die Liquidation. Die Gen.-Vers. vom Juni 1897 genehmigte den Verkauf des Etablissements für insgesammt 154 000 M. Nach Ausgleichung der sonstigen Verpflichtungen verblieben davon laut Schlussbilanz vom 1. Mai 1897 65 M. in Baar, 717 M. in Effecten und 4 044 M. in Forderungen bei noch 30 M. Buchschulden. Auf jede convertirte Actie entfällt eine Liquidationsrate von 4 M.

Central-Bazar für Fuhrwesen in Berlin in Liquidation.

vorm. Gebr. Besckow, Potsdamerstr. 128.

Liquidatoren: Lange, Bongé. Aufsichtsrath: Stadtrath Oppermann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55.

Errichtet 25. Juni 1872. Neues Statut vom 18. Mai 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Fuhrgeschäfts von Gebr. Besckow nebst den Grundstücken Potsdamerstrasse 128—130 und Schadowstrasse 8 für 1 603 500 M. In 1888 wurde das Droschkenfuhrwesen, in 1890 das Leichenfuhrwesen eingestellt und in 1889 das Grundstück Schadowstrasse 8 für 445 000 M. verkauft. Die Gen.-Vers. vom 13. Mai 1895 acceptirte für die Grundstücke Potsdamer Strasse 128 130 ein Kaufangebot von J. Margoniner & Co. in Höhe von 1 140 000 M.

Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M. nach Caducirung von 113 400 M. und Rückkauf von 486 600 M.

Liquidation: Eine ausserordentliche Gen.-Vers. vom 14. Juni 1895 beschloss die Liquidation. Ab 17. Juli 1895 wurden 420 M. pro Actie zurückgezahlt; die Restzahlung von 141 M. wurde ab 24. October 1896 geleistet, so dass auf die Actien überhaupt 561 M. = $93^1/_2$% als Liquidationserlös entfielen.

Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin.

Direction: W. Oppermann, L. Wellmann. Aufsichtsrath: Herrmann Frenkel, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Frenkel, Behrenstr. 67; Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt und Co., Französische Str. 57/58.

Errichtet 21. August 1878. Neues Statut vom 31. Januar 1895 Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme des Charlottenburger Wasserwerkes am Teufelssee, und zwar des auf fiscalischem, bis 1. October 1931 bewilligten Terrain erbauten Wasserwerkes mit Zubehör für 772 180 M., der übrigen Grundstücke für 128 000 M. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee errichtet. Das Erstere speist concessionsmässig Charlottenburg mit Westend; der Vertrag läuft bis 1. October 1920, von wo ab, event. von 1900 resp. 1905 der Stadt Charlottenburg ausser ihrem Vorkaufsrecht ein Kaufrecht zusteht. Die Gen.-Vers. vom 31. Januar 1895 ermächtigte die Verw., den Wasserwerken der Stadt Charlottenburg diejenige Rechtsgestalt zu geben, welche in Bezug auf die der Stadt zustehenden Rechte zweckmässig erscheint, und die Geschäftsführung einer etwa zu bildenden besonderen Ges. zu übernehmen. Für Charlottenburg ist so ein zweites Wasserwerk auf 100 Morgen Terrain am nördlichen Spree-Ufer angelegt worden. Die Constituirung der neuen Ges. erfolgte am 12. Februar 1895 unter der Firma Charlottenburger Wasserwerke, Gesellschaft mit beschr. Haftung, mit einem Capital von 12 004 500 M., wobei die alte Ges. 12 000 000 M. Einlage machte, und zwar 1 011 691 M in Baar, 10 781 M. in Grundstücken, den Rest in Bauten, Anlagen, Materialien, Vorräthen und Rechten. Das Wasserwerk am Wannsee (93 Brunnen) speist Schöneberg, Friedenau, Steglitz, Wilmersdorf. Schmargendorf, Grunewald, Zehlendorf, Gross-Lichterfelde, Südende, Tempelhof, Rixdorf etc.; die Verträge enden am 1. October 1916 und später. An verkäuflichen Grundstücken besitzt die Ges. noch etwa 18 Morgen an der Nordseite der Charlottenburger Chaussee. Im Mai 1891 erwarb die Ges. das Wasserwerk in Gross-Lichterfelde ab 1. Juli 1891 für 240 000 M., in 1893 weitere 40 Morgen Terrain in Beelitzhof am Wannsee.

Capital: 8 000 000 M. in 3330 Actien à 300 M. und 7001 Actien à 1000 M., und zwar 1 000 200 M. bis 30. September 1886, 1 334 200 M. pro 1886/87, 2 000 000 M. pro 1887/88, 3 000 000 M. pro 1888/89 und 4 000 000 M. pro 1891/92, 5 000 000 M. pro 1892/93, 7 000 000 M. pro 1893/94, 8 000 000 M. pro 1894/95 dividendenberechtigt. Die letzte Capital-Erhöhung um 1 000 000 M. erfolgte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. October 1893 mit Bezugsrecht für die Actionaire zu 104 % und 10 M. Emissionskosten bis 11. November 1893.

Anleihe: 3 000 000 M. in 3000 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar laut Tilgungsplan auf den Stücken von 1900 bis 1925 durch Ausloosung im Februar zum 1. Juli, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung ab 1900 vorbehalten zuf. Beschl. der Gen.-Vers. am 31. Januar 1895. Emittirt waren Ende 1895/96 2 000 000 M.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten; Anträge sind mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. einzureichen. Stimmrecht: 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und $7^1/_2$% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest wird zur Dotirung von Reserven und zur Vertheilung von Dividenden verwandt.

Dividendenzahlung: Bis 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878/79 bis incl. 1895/96: 0, 0, 2, 3, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 7, $8^1/_2$, 10, $10^1/_4$, $9^1/_2$, 8, 9, $10^1/_4$%.

Cours: Die Actien wurden am 23. October 1888 durch S. Frenkel zu 255 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 215, 202,50, 215, 221, 175, 180,25, 207,25, 243% plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen wurden am 21. Februar 1895 zu 102 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1895 u. 1896: 101,80 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 085 509 M.	Grundstücke	879 896 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	111 965 „	Anlage Gr.-Lichterfelde	202 500 „	Anleihe	2 000 000 „
Tantièmen	89 039 „	Gebäude	1 167 720 „	Buchschulden	342 334 „
Dividenden	820 000 „	Maschinen u. Brunnen	717 386 „	Cautionen	28 645 „
Vortrag	64 504 „	Betheiligung-Conto	3 000 000 „	Reservefonds	800 000 „
		Rohrnetz	4 268 339 „	Alte Dividende	3 371 „
		Inventar	774 832 „		
		Vorräthe	231 650 „		
		Forderungen	877 232 „		
		Cautionen	1 000 „		
		Caut.-Effecten	17 450 „		
		Cassa	2 110 „		
		Assecuranz	7 779 „		

		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94		1894/95		1895/96
Anschlüsse		2 651	3 507	4 355	5 369	6 391	incl. Charlottenburg	4 618	excl. Charlottenburg	5 236
Rohrlänge	m	179 031	247 213	298 719	354 058	421 431		334 432		355 592
Wasserförderung	cbm	2 374 440	2 848 607	4 150 836	5 582 504	5 781 378		3 593 753		4 186 573
Wassergelder	M.	389 987	453 185	627 566	789 483	878 352		602 516		697 234

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft in Posen,

vorm. Moritz Milch & Co.

Direction: Nazary Kantorowicz. **Aufsichtsrath:** Commerzienrath Moritz Milch in Posen.

Bankhaus in Berlin: S. L. Landsberger.

Errichtet 20. Januar 1889. **Geschäftsjahr:** November—October.

Zweck: Erwerb der seit 1866 bestehenden chemischen Düngerfabrik von Moritz Milch & Co. zu Jersitz bei Posen mit allen Activen und 371 496 M. Baarbestand für 2 847 000 M. in Actien, Fabrication, Erwerb und Veräusserung von Düngemitteln und chemischen Producten aller Art. In 1894 wurde eine Schwefelsäurefabrik errichtet.

Capital: 2 850 000 M. in 2850 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Spätestens innerhalb 3 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres. **Stimmrecht:** Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Vordividende und 16 % Tantièmen; der Ueberschuss kann von der Gen.-Vers. dem Special-Reservefonds zugeführt oder zu anderen Zwecken bestimmt werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888/89 bis incl. 1895/96: 10, 10, 8, 8, 10, 10, 6, 9 %.

Cours: Die **Actien** wurden am 16. April 1894 zu 128 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1894 bis 1896: 139, 126,10, 136 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	443 045 M.	Fabrik	1 102 829 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	114 215 „	Eisenbahnanschluss	247 221 „	Buchschulden	863 404 „
Reservefonds	22 721 „	Inventar	580 401 „	Reservefonds	215 000 „
Specialreserve	7 500 „	Vorräthe	626 669 „	Specialreserve	67 500 „
Tantièmen	30 559 „	Forderungen	1 339 197 „	Cautionen	45 000 „
Dividende	256 500 „	Cautionen	54 719 „	Cautions-Accepte	7 000 „
Unterstütz.-Fonds	10 000 „	Wechsel	361 114 „	Unterstützungsfonds	32 601 „
Vortrag	1 550 „	Cassa	57 324 „	Alte Dividende	360 „
Abgeschr. sind bisher	1 030 552 „				

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Umsatz	Ctr.	1 174 036	1 001 722	859 810	1 151 735
Betrag	M.	4 134 082	4 050 344	3 197 676	3 676 702

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) in Berlin,

Müllerstr. 170/171.

Direction: W. Dittmar, Prof. Dr. G. Merling, Dr. Antrick. **Aufsichtsrath:** H. Augustin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55.

Errichtet 23. October 1871. Neues Statut vom 21. März 1893. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Fortbetrieb der chemischen Fabrik des Comm.-Rath E. Schering, Fennstrasse 11/12 und Müllerstrasse 170/171 (für 900 000 M.), sowie Erwerbung und Errichtung anderer Fabriken und Betheiligung an solchen. In 1879 erwarb die Ges. in Charlottenburg ein hart an der Eisenbahn und an der Spree belegenes, noch neues Fabrikgebäude mit Dampfkessel-Anlage und Dampfmaschine von 20 Pferdekr., Transmissionen etc. nebst 1524 Q.-R. Terrain für 106 000 M. und richtete in demselben ein Zweig-Etablissement zur Darstellung und Verarbeitung von Alkoholpräparaten ein; die Anlage wurde am 12. Juni 1880 eröffnet. Das Charlottenburger Etablissement erfuhr in 1884 durch Ankauf einer kleinen Nachbarfabrik für 45 000 M. und 1886 resp. 1890, 1892 und 1896 durch Ankauf von 6 weiteren, zum Theil bebauten Grundstücken für 150 610 M., 36 420 M., 60 526 M. und 124 750 M. eine Arrondirung. Im Ganzen besitzt die Ges. jetzt an Terrain in Berlin 16 510 qm und in Charlottenburg 48 098 qm. In 1890 wurde Müllerstr. 170/71 ein neues Geschäftsgebäude mit 541 070 M. Kosten und in 1895 eine photographische Abtheilung in Charlottenburg errichtet.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach der im März 1880 und im December 1881 durch den Aufsichtsrath bewirkten Erhöhung um 600 000 M. und resp. 300 000 M. und nach weiterer Erhöhung um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. November 1888. Bei den

beiden ersten Emissionen wurde den bisherigen Actionairen ein Bezugsrecht von zwei neuen Actien auf fünf alte al pari resp. von einer neuen Actie auf sieben alte Actien à 120 %, bei der letzten ein Bezugsrecht zu 275 % dergestalt eingeräumt, dass gegen Rückgabe von je 2400 M. alter Actien und Baarzahlung von 1650 M. bis 10. December 1889 drei neue Actien à 1000 M. gewährt wurden.

Vorzugs-Actien: 2 000 000 M., bisher emittirt 1 500 000 M., in Stücken von 1000 M., mit dem Vorrecht auf höchstens 4½ % Dividende, event. mit Nachzahlung. und jederzeit amortisirbar zu 105 %, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. März 1896. Den Actionairen wurde bis 8. Juni 1896 ein Bezugsrecht zu 103 % eingeräumt.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie und jede Vorzugs-Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen, da der (gesetzliche) Reservefonds II bereits mehr als 10 % des Capitals enthält, 5 % an den bisherigen Reservefonds I, sofern derselbe unter 10 % des Capitals beträgt, wenn nicht, an den Erneuerungsfonds, bis auch dieser 10 % des Capitals enthält, und bis 23⅓ % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende der Actien 1872 bis incl. 1896: 8, 0, 0, 0, ½, 1, 3, 7, 11, 12, 12, 12. 15, 18, 20, 24, 18, 18, 19, 13, 20, 19, 15, 11, 11 %;
„ der Vorzugs-Actien 1896: 4½ %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 68, 26,50, 19,50, 19, 26,40, 42, 93,50, 154, 181,10, 163,80, 164, 210, 244,75, 575, 375,25, 384, 305, 278,75, 213,25, 272,75, 272, 289,75, 242,50, 264,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Vorzugs-Actien: Eingeführt am 5. Juni 1896 zu 105½ %. Ende 1896: 109 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	698 195 M.	Fabrik i. Berlin	1 198 850 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	128 294 „	„ „ Charlottenb.	1 173 730 „	Buchschulden	340 731 „
Reservefonds	28 407 „	Betheilig. bei auswärt. Unternehmungen	11 250 „	Reservefonds I.	328 407 „
Tantièmen	131 398 „	Inventar	643 287 „	Reservefonds II.	1 138 397 „
Dividenden	397 500 „	Vorräthe	2 386 130 „	Erneuerungsfonds	206 800 „
Allg. Unterstützungs-Kasse	5 000 „	Forderungen	1 004 848 „	Delcredere-Conto	75 000 „
Vortrag	7 596 „	Bankguthaben	481 015 „	Alte Dividende	1 100 „
		Cassa	93 436 „		
		Wechsel	76 250 „		
		Assecuranz	63 133 „		

Die Abschreibungen betrugen bis Ende 1896 3 386 915 M. = 53,37 % der Belastungen.

Die Pensionskasse enth. 370 996 M. und wird getrennt verwaltet. Die allgem., gleichsfalls getrennt verwaltete Unterstützungskasse enthält 29 442 M.

Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg.

Direction: H. Schlüter, M. Rosenbaum. Aufsichtsrath: Ph. Schmidt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.

Errichtet 21. Mai 869. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Herstellung und Verwerthung chemischer Producte. Die Ges. besitzt Fabriken in Buckau, in Stassfurt und in Ammendorf bei Halle a. S., fabricirt vorzugsweise calcinirte und caustische Soda sowie Chlor und Aetzkali und kann sich an gleichartigen Unternehmungen betheiligen.

Capital: 3 300 000 M. in 7000 Actien à 300 M. und 1200 Actien à 1000 M. Letztere dividendenberechtigt ab 1. Januar 1897, nach Erhöhung um 210 000 M., 210 000 M., 240 000 M., 600 000 M. und 1 200 000 M. zuf. Eintragung vom 22. September 1876, 12. November 1878, 10. Juli 1883 und 2. Januar 1885 und Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1897.

Prioritäts-Actien: 900 000 M. in 600 Stücken von 1500 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende und auf Rückzahlung des Capitals im Falle der Auflösung.

Anleihe von 1892: 1 200 000 M. in 800 Obligationen à 1000 M. und 800 Obligationen à 500 M., verzinslich zu 4½ %, ab 1. Juli 1896 4 %, am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1895 mit jährlich 12 000 M. nebst ersparten Zinsen zu 102 %, ab 1896 stärkere Tilgung und Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Die nicht convertirten Stücke sind am 1. Jan. zum 1. Juli 1896 gekündigt.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht hat, und 6 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; sodann 5 % an die Vorzugs-Actien, ferner bis 5 % an die Actien; der Ueberschuss gleichmässig an die Vorzugs-Actien und an die Actien. Uebersteigt der Gewinn 8 %, so fliessen 25 % des Ueberschusses in den Sparfonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält. Der Sparfonds kann zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung der Dividende bis auf höchstens 8 % verwendet werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1890 bis incl. 1896: Actien 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5 %.
Prior.-Actien 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5 %.

Cours: Actien, am 19. Februar 1895 zu 130,50 % in den Verkehr gebracht, Ende 1895 und 1896: 129,25, 119 plus 4 % lfd Zinsen.
Prior.-Actien, am 19. Februar 1895 zu 130,50 % eingeführt, Ende 1895 und 1896: 129,25, 129 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	293 296 M.	Fabriken in Buckau	3 967 342 M.	Obligationen	1 161 500 M.
Abschreibungen	100 746 „	Inventar	18 506 „	Amortisation	13 770 „
Delcredere	12 000 „	Vorräthe	705 332 „	Zinsen	23 961 „
Unterstützungen	1 550 „	Betriebsmaterialien	212 602 „	Buchschulden	582 717 „
Reserve A	8 950 „	Forderungen	180 551 „	Reserve A	241 997 „
Tantièmen	13 740 „	Bankguthaben	62 169 „	Reserve B	61 793 „
Dividende	150 000 „	Cassa	11 514 „	Unterstützungskasse	11 922 „
Vortrag	6 310 „	Wechsel	18 462 „	Berufsgenossensch.-Beiträge	9 000 „
		Effecten	92 668 „	Alte Dividende	2 424 „
		Assecuranz	8 438 „		

Chemische Fabriken in Uerdingen,

vorm. Weiler ter Meer.

Direction: Dr. Julius Weiler, Dr. E. ter Meer. **Aufsichtsrath:** Commerzienrath Heinrich Stein, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.

Errichtet 18. April 1889. Neues Statut vom 25. April 1893. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der im Jahre 1861 begründeten, in Köln-Ehrenfeld, Müngersdorf und Riehl belegenen, der Firma J. W. Weiler & Co. gehörigen Fabriken für Salpetersäure, Schwefelsäure und Hülfsproducte der Theer- und Anilinfarben-Industrie für 1 800 000 M. in Actien. Die Ges. erwarb in 1890 das Roburitwerk der Rheinisch-Westfälischen Roburit-Ges. Korfmann & Franke, veräusserte dasselbe jedoch in 1893 und verwandte den Gewinn zu Abschreibungen. In Folge Beschlusses der Gen.-Vers. vom 25. April 1896 ist das Farbwerk E. ter Meer & Co. in Uerdingen für 875 000 M. in Actien und 350 000 M. in Baar erworben und unter Aenderung der früheren Firma „Chemische Fabriken in Köln-Ehrenfeld, vorm. J. W. Weiler & Co." der Sitz der Ges. nach Uerdingen verlegt; dorthin werden auch die Kölner Anlagen verlegt und es ist deshalb der Uerdinger Grundbesitz auf ca. 85 Morgen vergrössert. Die Ges. ist an der Duisburger Kupferhütte mit 68 000 M. betheiligt.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 125 000 M. und 875 000 M. zuf. Gen-Vers.-Beschl. vom 1. Mai 1890 und 25. April 1896.

Anleihe: 2 000 000 M. in Stücken à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October und rückzahlbar zu 102 % ab 1902 mit jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung am 1. April zum 1. October verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1897. **Verjährung** der Zinsen 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, des Capitals 10 Jahre nach Fälligkeit. Hypothek ist nicht bestellt.

Gen.-Vers.: März—April. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, etwaige Rücklagen zu sonstigen Zwecken u. 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1896: 12, 13, 13, 14, 14, 14, 14, 15 %.

Cours: der **Actien**, am 4. Juni 1894 zu 199,50 % an die Börse gebracht. Ende 1894—1896: 221,80, 223,75, 237,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der **Obligationen**, am 24. Mai 1897 zu 101½ % gezeichnet.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	702 624 M.	Grundstücke und Gebäude	1 892 944 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	144 031 „	Inventar	679 122 „	Buchschulden	753 054 „
Reservefonds	26 884 „	Vorräthe	1 196 335 „	Reservefonds	150 602 „
Tantièmen	45 078 „	Forderungen	543 277 „	Accepte	312 002 „
Dividende	450 000 „	Effecten	350 000 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	36 631 „	Wechsel	6 552 „		
		Cassa	11 138 „		
		Duisb. Kupferhütte	68 000 „		

Abgeschrieben wurden bis 1889 760 000 M., von 1889 bis 1895 759 388 M., zus. 1 519 388 M.

Chemische Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M.

Direction: J. Stroof; Theodor Plieninger. **Aufsichtsrath:** Geh. Commerzienrath Max v. Guaita in Frankfurt a. M., Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Errichtet: 1856 als Frankfurter Act.-Ges. für chemische landwirthschaftliche Fabrikate. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Erzeugung und Vertrieb von chemischen und metallurgischen Fabrikaten. Hauptfabrik in Griesheim a. M. Zweigniederlassungen in Küppersteg und Spandau; bei Letzterer ist eine

andere Firma mit 500 000 M. Einlage betheiligt. Betheiligt bei der Duisburger Kupferhütte und bei der Chemischen Fabrik Electron Act.-Ges. mit zus. 800 000 M. Die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1896 beschloss eine Fusion mit der Chemikalienfabrik Mainthal in Griesheim gegen Gewährung von 300 000 M. in Actien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1896 und Belassung des Erträgnisses von Mainthal bis dahin.

Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von 4 000 000 M. um 2 000 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Mai 1896. Von den neuen Actien sind 1 000 000 M. vollgezahlt und hiervon 700 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1896, an die Bank für Handel und Industrie zu 210% begeben, die weiteren 300 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juni 1896 den Actionairen von Mainthal ausgeantwortet. Die übrigen 1 000 000 M., mit 50% eingezahlt und ab 1. Juli 1896 dividendenberechtigt, wurden von den Actionairen zu 150% übernommen. Die Actien können auf Namen umschrieben werden.

Anleihe: 1 200 000 M. in 1200 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4%, rückzahlbar mit jährlich mindestens 15 000 M. durch Ausloosung.

Gen.-Vers.: im Mai. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, bis 5% Vordividende, vom Ueberschuss 5% und die vertragsmässigen Tantièmen; der Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers., welche auch Special- und Gewinn-Reserven beschliessen kann.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890 bis incl. 1896: 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16%.
Cours: Einführung am 14. October 1896 zu 261%; Ende 1896 274% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 875 931 M.
Abschreibungen	426 081 „
Tantième	178 149 „
Dividende	816 000 „
Gratificationen	20 125 „
Unterstütz. Fonds	11 462 „
Pensionsfonds	25 000 „
Gewinn-Reserve	150 000 „
Vortrag	249 114 „

Activa:	
Grundstücke und Gebäude	2 828 137 M.
Apparate	3 453 863 „
Inventar	456 204 „
Eisenbahn	60 458 „
Vorräthe	3 573 020 „
Avale	60 317 „
Betheiligungen	1 815 000 „
Forderungen	2 333 372 „
Cassa u. Bankguth.	112 695 „
Wechsel	142 035 „
Assecuranz	8 623 „

Passiva:	
Anleihe	1 000 000 M.
Reservefonds	2 291 805 „
Special-Res.-Fonds	630 050 „
Special-Reservef. f. Spandau	258 164 „
Gewinn-Reservefds.	400 000 „
Buchschulden	2 572 135 „
Gemeinsch. Unternehmungen	500 000 „
Avale	56 000 „
Einhaltsgelder	9 453 „
Sparkasse	17 744 „
Unterstützungsfonds	20 000 „
Pensionsfonds	100 000 „

Chemische Fabrik Oranienburg, Actien-Gesellschaft in Oranienburg.

Direction: Dr. Alfred Blügel. Aufsichtsrath: J. Samelson, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.

Errichtet Juli 1871. Neues Statut vom 30. April 1897. Geschäftsjahr: Januar — December.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für 1 275 000 M. Die Ges. war seit 1881 mit 15 000 M. bei der Hamburger Kupferhütte und ist seit 1888 mit 190 000 M. in Actien, seit 1887 mit 20 000 M. in 5% Hypotheken bei der Chemischen Productenfabrik in Altdamm (Actien-Ges. mit 200 000 M. Capital, Hauptproduct Pottasche) betheiligt. Die Hamburger Kupferhütte Actien-Ges. wurde in 1886 in eine Commandit.-Ges. Ertel Bieber & Co. umgewandelt und der Nominalbetrag der Actien von 2500 M. durch Rückzahlung auf 200 M. reducirt, so dass die Betheiligung nur noch 1200 M. beträgt. Der Gewinn der Kupferhütte wird im Verhältniss der zurückgelieferten Schwefelkiesabbrände vertheilt. In 1895 ging auch der Rest des Capitals von Altdamm (10 000 M.) an die Ges. über.

Capital: 159 000 M. in 530 Stamm-Actien à 300 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. auf 1 650 000 M. (1872), geschenkweisem Rückempfang von 360 000 M. (1874), Reduction des Restes von 1 290 000 M. auf die Hälfte (1875) durch Zusammenlegung von 2 Actien zu einer Behufs Tilgung der Unterbilanz und Abschreibung, Rückkauf von 9000 M. Actien und Reduction der verbleibenden 636 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu einer auf 159 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880 Behufs Tilgung der neueren Unterbilanz und Abschreibung.

Prioritäts-Stamm-Actien: 1 281 000 M. mit einer Vorzugsdividende von 5% ohne Nachzahlung, und zwar. 312 000 M. in 1040 Stücken von 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880, 198 000 Mt in 660 Stücken von 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. April 1881, 195 000 M. in 130 Stücken von 1500 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. April 1881, 18. September 1884 und 8. April 1885 und 576 000 M. in 384 Stücken von 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. November 1895.

Prioritäts-Obligationen: 385 000 M. in 770 Stücken von 500 M., mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und ab 1886 (4000 M.) bis incl. 1905 (12 500 M.) durch jährlich in der ord. Gen.-Vers. stattfindende Ausloosung per 1. Januar mit 103 % rückzahlbar, lastend auf der Fabrik zur ersten Stelle zuf. Erklärung des Rechtsanwalts d'Hargues zu Berlin vom 24. November 1885. Die Ges. kann zu jeder Zeit die Amortisationsquote verstärken, auch den ganzen Rest der Anleihe mit sechsmonatlicher Frist kündigen. Die Gläubiger sind zur Kündigung mit dreimonatlicher Frist berechtigt, wenn die Zinsen oder Amortisationsquoten nicht pünktlich gezahlt werden oder die Ausloosungen unterbleiben. Der Grundschuldbrief beruht bei der Reichsbank. Die Obligationen wurden den Actionairen vom 1. bis 8. October 1884 und resp. vom 8. bis 13. April 1885 zum Bezuge angestellt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: Bis Ende Mai. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden für die Stamm-Actien 1871 bis incl. 1896: 8, 7½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6⅔, 2, 5, 6½, 1, 0, 0, 0, 0, 7½, 8, 3, 0, 6, 12, 9 %;
für die Prioritäts-Actien 1881 bis incl. 1896: 6⅔, 5, 5, 6½, 5, 0, 1, 2, 3½, 7½, 8, 5, 0, 6, 12, 9 %.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1882: 99,75, 100, 46, 17, 4 (Cap.-Red.), 8, —, —, —, 14,75, 22 %, —; conv. 1881 bis incl. 1896: 100, —, 60, 89,50, —, —, 40, 50,10, 57,10, 86,50, 84, 80, 51,50, 100, 159,25, 158,75 % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Prioritäts-Actien Ende December 1880 bis incl. 1896: 70, 102, 89, 75, 91, 89,50, —, 49 62,50, 85,50, 94, 87,75, 86, 60, 109, 157,75, 158,50 % plus 5 %, ab 2. Januar 1895 plus 4 % lfd. Zinsen.
der Prioritäts-Obligationen Ende December 1887—1896: 100,50, 104, 102,75, 104, 104,50, 104,80, 105, —, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1896:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	197 980	M.	Fabrik	520 668	M.	Hypotheken	—	M.
Abschreibungen	41 840	„	Inventar	506 125	„	Prior.-Obligationen	323 500	„
Reservefonds	1 106	„	Vorräthe	171 750	„	Buchschulden	46 099	„
Extrareservefonds	1 000	„	Forderungen	84 854	„	Reservefonds	188 000	„
Unterstützungsfonds	631	„	Bankguthaben	682 223	„	Extrareservefonds	55 000	„
Tantièmen	22 610	„	Wechsel	909	„	Arbeiterfonds	4 000	„
Dividende	129 600	„	Cassa	2 177	„	Ausgel. Obligationen	5 665	„
Vortrag	1 193	„	Effecten	244 321	„	Prior.-Zinsen	2 850	„
			Assecuranz	7 281	„	Alte Dividende	1 791	„

	1880	1881	1882	1883	
Gesammt-Umsatz: M	393 829	460 548	404 720	407 344	Für die folgenden Jahre fehlen die Angaben.

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actien-Gesellschaft zu Heinrichshall bei Köstritz.

Direction: Reinh. Schneider, Herm. Kutschke, J. Straka. Aufsichtsrath: E. F. Blaufuss in Gera, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Schinkelplatz 1/2.
Errichtet 25. August 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von H. v. Seckendorf für 870 000 M.

Capital: 780 000 M. in 2600 Actien à 300 M., bei Erhöhungen mit Bezugsrechten für die ersten Zeichner.

Prioritäts-Obligationen: 600 000 M. in 1000 Stücken von 300 M. und 300 Stücken von 1000 M., verzinslich zu 5 (ab 1. October 1894 4½) % per 1. April und 1. October, zu tilgen durch Verloosung von jährlich ? bis ? M. ab 1890—1923 im December per 1. April. Verlooste Obligationen verjähren in 10 Jahren nach der Fälligkeit, emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Mai 1880 Behufs Tilgung der Hypotheken und der 6 % Prioritäts-Obligationen von 1874.

Gen.-Vers.: Mai; Anträge von Actionairen mit 50 Actien sind bis 1. April einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 2 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit, sowohl für die Actien als für die Obligations-Coupons.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 12, 10, 5, 7, 6, 6, 6, 6, 9, 8½, 9, 9, 10, 8, 4, 4, 6, 5, 5, 6, 10, 8, 6, 6, 6 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 108, 113,50, 105, 89, 77, 82, 75, 80, 108, 145, 145, 143, 142,50, 144, 139,50, 126, 100,60, 110,25, 121, —, —, 121,75, 125,25, 137, 136, 125,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	146 742 M.	Fabrik	585 753 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 635 „	Inventar u. Bahn	533 003 „	Prior.-Obligationen	600 000 „
Extraabschreibungen	25 820 „	Vorräthe	300 496 „	Ausgelooste Schuldscheine	52 900 „
Erneuerungsfonds	7 000 „	Bankguthaben	100 436 „	Buchschulden	101 136 „
Tantièmen	19 004 „	Forderungen	187 875 „	Reservefonds	78 000 „
Gratification	5 000 „	Wechsel	48 058 „	Dispositionsfonds	78 000 „
Dividenden	46 800 „	Cassa	1 932 „	Erneuerungsfonds	54 149 „
Vortrag	1 483 „	Caution	300 „	Kranken- u. Unfallkasse	38 202 „
		Depositen	47 263 „	Pensionskasse	36 554 „
				Zinsen u. Dividenden	7 683 „

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz: kg	14 074 682	14 625 313	13 793 472	14 912 360	14 573 123	16 136 271	17 581 139	18 232 596
Werth: M.	1 225 869	1 284 312	1 278 385	1 375 841	1 348 413	1 365 975	1 393 368	1 413 371

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk in Berlin.

Direction: Dr. Heinrich Byk, Dr. Sigmund Byk. Aufsichtsrath: Julius Stern, Director der Nationalbank für Deutschland, Vors.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Errichtet 27. Februar 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme und Fortführung des Handelsgeschäfts in Berlin und der chemischen Fabrik in Oranienburg von Dr. Heinrich Byk ab 1. Juni 1895 mit Ausschluss der Buchschulden für 1 496 000 M. in Actien, 4000 M. in Baar und 130 000 M. in Hypotheken. Die Fabrik wurde in 1896/97 wesentlich erweitert.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im zweiten Kalender-Halbjahr. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, 5% Tantièmen und 4% Vordividende; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1895/96 $8^1/_2$%.

Cours: Subscription am 23. April 1896 zu 129%; Ende 1896: 124,30% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	181 660 M.	Grundst. u. Geb.	494 508 M.	Hypotheken	130 000 M.
Abschreibungen	33 730 „	Inventar	293 528 „	Buchschulden	125 222 „
Reservefonds	7 396 „	Vorräthe	598 424 „	Accepte	40 317 „
Tantième	7 397 „	Patente	1 „	Reservefonds	7 396 „
Dividende	127 500 „	Forderungen	420 992 „		
Vortrag	5 637 „	Bankguthaben	89 383 „		
		Wechsel	23 604 „		
		Cassa	23 027 „		

Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt,

vorm. Heinrich Körner in Chemnitz.

Direction: O. Rade. Aufsichtsrath: Stadtrath Bruno Sieler, Vors.

Errichtet 6. März 1872. Neues Statut vom 29. April 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Färberei und Appretur-Anstalt von H. Körner in Chemnitz, Schlossstrasse 20/22, ab 1. Januar für 1 200 000 M. Das Grundstück Schlossstrasse 20 wurde in 1873 verkauft, und der Erlös zur Capitalreduction durch Rückkauf verwandt. Eine in Harthau errichtete Filiale wurde Ende März 1886 wieder aufgegeben.

Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M., nachdem von dem ursprünglichen Capital von 1 200 000 M. nur 1 050 000 M. emittirt, und diese zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. December 1873 durch Inzahlungnahme von Actien auf das Grundstück Schlossstrasse 20 und Rückkauf um 300 000 M. reducirt worden sind. Die am 29. Juli 1875 beschlossene weitere Reduction ist noch nicht ausgeführt.

Prioritäts-Obligationen: 180 000 M., verzinslich mit 5% und rückzahlbar durch Ausloosung im September per 31. December, genehmigt durch die Gen.-Vers. vom 15. November 1880 Behufs Tilgung der Hypothek von 120 000 M. und Ausführung neuer Anlagen. Die Prioritäts-Anleihe ist amortisirt; der Rest gelangte am 31. December 1893 zur Einlösung.

II. Emission: 400 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1889, noch unbegeben.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 9% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1 Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 7, 4, 0, 0, 0, 0, 1, 4, 7, 0, 0, 0, 2, 2, 4, 6, 5, 6, 1, $1^1/_3$, $3^1/_3$, 2, 1, 2, 1%

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 71, 60, —, —, 17, 15, 21, 49, 80, 100,10, —, 53, 77,50, 75,75, 78,10, 89,50, 97,30, 98,50, 60, 42,50, 72,60, 74, —, 67, 55 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Bei der Lieferung von Actien darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

In 1896:	
Bruttogewinn	26 128 M.
Aus d. Special-Reserve	3 000 „
Zusammen	29 128 „
Abschreibungen	20 657 „
Reservefonds	224 „
Tantièmen	626 „
Dividende	7 500 „
Vortrag	120 „

Activa:	
Fabrik	506 822 M.
Inventar	277 465 „
Vorräthe	37 671 „
Forderungen	107 851 „
Wechsel	36 466 „
Cassa	8 421 „
Depositen	4 672 „

Passiva:	
Buchschulden	183 762 M.
Reservefonds	27 453 „
Specialreserve	9 500 „
Alte Dividenden	405 „

	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz: M.	629 766	601 122	657 694	524 973	541 255	622 374	627 878	531 694	601 650	521 957

Chemnitzer Bau-Gesellschaft in Chemnitz.

Direction: J. H. Reitz. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Richard Gaitzsch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüderstr. 5.
Errichtet 14. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von Bauterrains bei Chemnitz.
Capital: 1 000 000 M. in 805 Actien à 600 M. und 517 Actien à 1000 M. nach Amortisation von 1 017 000 durch Anrechnung bei Terrainverkäufen und nach Erhöhung des Capitals um 517 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Mai und 17. Juni 1889, um Bauvorschüsse gewähren zu können. Die neuen Actien wurden den Actionairen bis 25. Juli 1889 in dem Verhältniss von 5 zu 3 zu 115 % angestellt. Die Gen.-Vers. vom 17. April 1896 beschloss den Rückkauf von 200 000 M. nicht über 95 %; erworben wurden in 1896 92 600 M.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vor Publication der Einladung einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1896: 5, 10, $^5/_6$, 0, 0, 0, $^5/_6$, $1^2/_3$, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 6, 8, $3^1/_2$, 5, 4, $3^1/_2$, 3, 2, 4 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 108,50, 65, 57, 36,50, 30, 21, —, 33,40, 46, 35, 36,40, 36, 43, —, 59,10, 95, —, 150, 120,30, 89, 94, 89, 80,10, —, 90,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	43 285 M.
Aus d. Divid.-Reserve	818 „
Zusammen	44 103 „
Reservefonds	856 „
Tantièmen	3 246 „
Dividende	40 000 „
Vortrag	— „

Activa:	
164 259 qm Grundstücke:	
Zwickauerstr.	328 517 M.
3 Wohnhäuser	252 037 „
Ziegelei	28 549 „
Inventar	300 „
Hypotheken	194 081 „
Forderungen	76 989 „
Bankguthaben	56 478 „
Cassa	3 808 „
Forderungen an die Stadt Chemnitz	109 348 „
Effecten	218 450 „
Bau-Conto	19 976 M.
Effectenzinsen	1 990 „
Strassen-Conto	27 102 „
Kaiserplatz	22 623 „
Caution	1 000 „

Passiva:	
Hypotheken	167 000 M.
Buchschulden	2 566 „
Reservefonds	100 000 „
Dividendenreserve	29 449 „
Alte Dividende	624 „

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik in Chemnitz,

vorm. Joh. Zimmermann.

Direction: Ernst Gebauer. Aufsichtsrath: Banquier Hugo Mende, Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet 8. November 1871. Neues Statut vom 10. December 1887. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt des Commerzienraths Joh. Zimmermann in Chemnitz für 6 000 000 M. incl. aller Activa. Eine Eisengiesserei und Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik wurden neu erbaut und 1874 vollendet.
Capital: 5 400 000 M. in 18 000 Actien à 300 M. nach (1872) Emission von 1 200 000 M. neuen Actien und (1876) Rückkauf von 1 800 000 M. Actien; die letztere Operation ergab einen buchmässigen Gewinn von 721 686 M., wovon 471 686 M. abgeschrieben und 250 000 M. in Special-Reserve gestellt und in 1879 und 1880 zu den regulären Abschreibungen mit verwendet wurden, da der Geschäftsgewinn hierzu nicht ausreichte. Die Gen.-Vers. vom 14. Januar 1888 beschloss die Herabsetzung des Capitals um 500 000 M. durch Rückkauf von Actien zum Preise von nicht über 74 % des Nominalbetrages; der Beschluss konnte bisher nicht ausgeführt werden. Bei

Capital-Erhöhungen über 7 200 000 M. hinaus haben die Firma M. Schie Nachf. in Dresden und die Inhaber von Actien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte, bei Capitalerhöhungen unter 7 200 000 M. steht nur den jeweiligen Actionairen ein Bezugsrecht zu.

Gen.-Vers.: October—November. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 4 % Tantièmen an den Aufsichtsrath ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, $5^1/_2$, 3, $^1/_2$, $2^2/_3$, $3^1/_3$, 6, 10, 8, 5, 5, 6, 3, $5^1/_2$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 132, 105, 56,75, 55, 34, 14, 17,25, 43,40, 43,50, 47,10, 76,10, 94, 94,50, 68, 57,75, 70, 91,30, 123,60, 118,60, 109, 103,10, 100,25, 115,25, 114,50, 124,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	471 458 M.	Fabrik	2 750 130 M.	Buchschulden	276 613 M.
Abschreibungen	141 438 „	Inventar	1 257 913 „	Reservefonds (voll)	540 000 „
Tantièmen	22 097 „	Vorräthe	490 093 „	Erneuerungsfonds	42 150 „
Unterstützungsfonds	6 000 „	Forderungen	544 191 „	Unterstützungsfonds	53 279 „
Dividende	297 000 „	Bankguthaben	726 419 „	Delcrederefonds	27 993 „
Vortrag	4 923 „	Wechsel	86 308 „	Unfallreserve	20 000 „
Die Abschreibungen betragen bis incl. 1894/95 5 314 900 M.		Cassa	4 804 „	Dividenden-Reserve	162 000 „
		Effecten	1 100 976 „	Alte Dividende	1 521 „
		Assecuranz	28 182 „		

Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft in Hamburg.

Direction: P. G. Hübbe, Gustav Schaar. Aufsichtsrath: A. E. Pinckernelle, Vors.

Bankhaus in Berlin: Braun & Co.

Errichtet 12. December 1887. Neues Statut vom 6. August 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Personen und Güterbeförderung an der Chinesischen Küste, sowie Verbindung der Ostasiatischen Häfen unter einander. Die Firma Siemssen & Co. in Hamburg erwarb von der Firma Milburn & Co. in London 1887 die Dampfer Yangtsze, Amoy, Ningpo und Peking für 60 000 Lstrl. und übertrug dieselben für denselben Preis an die Ges. Die Gesammtvertretung der Ges. in Hongkong, China und allerorten ausserhalb Hamburgs ist der Firma Siemssen & Co. als General-Agenten gegen einen jährlichen Beitrag von 10 000 M. zu den entstehenden Geschäftsunkosten und gegen eine Vergütung von 5 % auf die eingehenden Fracht- und Passiergelder übertragen.

Die Gen.-Vers. am 6. August 1895 beschloss die Fusionirung mit der Dampfschiffs-Ges. Swatow in Hamburg, nachdem diese am 12. Juni 1894 die Reduction ihres Actiencapitals auf 1 200 000 M. durch Rückkauf von 300 000 M. Actien beschlossen hatte gegen Gewährung von 1 200 000 M. Actien, dividendenberechtigt vom 1. Januar 1895. Die vereinigte Ges. besass nunmehr die Dampfer Lyeemoon von 1925, Nanyang von 1570, Peiyang von 1528, Picciola von 1175, Swatow von 1013, Hainan von 1043, Chusan von 1007, China von 1741, Fidelio von 1187, Daphne von 2043 Brutto-Register-Tons. Dampfer Fidelio ist in 1895 verkauft, dagegen in 1896 Dampfer Loongmoon eingestellt.

Capital: 2 400 000 M. in 2400 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursprünglich 1 000 000 M. um 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1889, Reduction um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Mai 1894 und Erhöhung um 1 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. August 1895.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 3 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Stamm-Ges. 1890 bis incl. 1894: 0, 3, 0, 0, 3 %;
der Ges. Swatow 1890 „ „ 1894: 6, 3, 0, 0, $4^1/_2$ %;
der vereinigten Ges. 1895 u. 1896: 7, 0 %.

Cours: Eingeführt am 26. October 1894 zu $114^1/_4$ %, Ende 1895 u. 1896: $107^3/_4$, 68,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	416 374 M.	Dampfschiffe	3 210 000 M.	Buchschulden	785 962 M.
Abschreibungen	226 137 „	Im Bau	— „	Reservefonds	9 295 „
Erneuerungsfonds	17 041 „	Wechsel	— „	Kessel-Erneuerungsf.	10 400 „
Tantièmen	5 196 „	Bank- und Cassenbestand	15 174 „	Assecuranzreserve	20 000 „
Dividende	168 000 „	Forderungen	483 „	Assecuranzprämien	— „
				Alte Dividende	— „

„City" Actien-Bau-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Baumeister Eugen Ewald Redantz; August Tiemann. Aufsichtsrath: Amtsgerichtsrath a. D. Kaehrn, Vors

Errichtet December 1872. Neues Statut vom 28. December 1894. Die Gen.-Vers. vom 12. Januar 1897 beschloss die Aenderung der Firma in Landerwerb und Bauverein, doch hob die Gen.-Vers. vom 30. Juni 1897 diesen Beschluss wieder auf. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bau-Unternehmungen. Das City-Hôtel Dresdenerstr. 52/53 wurde, nachdem in 1891 Baugrund von 83 Morgen bei Senzig, 1892 das Grundstück Putbuserstr. 21 erworben war gegen ein Terrain in der Müllerstr. 129 131 zur Grösse von 3628,57 Q.-R. Bauland ausgetauscht Die Kosten der Pflasterung und Canalisation sind auf 520 000 M. veranschlagt, so dass sich das Terrain auf 556 M. Selbstkosten pro Q.-R. stellt. In 1894 wurden hiervon 3 Bauparzellen von zus. 163,8 Q.-R. zu durchschnittlich 1062 M. pro Q.-R. mit einem angeblichen Nutzen von 82 882 M. verkauft. Das Grundstück Swinemünderstr. 31 ist zwar verkauft, der Käufer jedoch auf Entgegennahme der Auflassung verklagt. Die frühere Berechtigung der Ges. zum Betriebe von Bank- und Handelsgeschäften ist am 28. December 1894 aufgehoben.

Capital: 519 000 M. in 865 Actien zu 600 M. nach Convertirung von 330 Actien unter Zuzahlung von 400 M. pro Actie in Prior.-Actien, Zusammenlegung der weiteren 2670 Actien in dem Verhältniss von 3 zu 1 und Caducirung von 75 alten Actien am 1. December 1891 zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 16. Juni 1883 und 12. October 1885.

Prioritäts-Actien: 330 000 M. in 330 Stücken von 1000 M. mit einer Vorzugs-Dividende von 5 % ab 1. Januar 1886 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. October 1885.

Die Gen.-Vers. vom 30. Juni 1897 beschloss, das Actiencapital durch Vernichtung von 12 000 M. convertirter Stammactien auf 837 000 M. zu reduciren. Diese 12 000 M. Actien sind der Gesellschaft zur Verringerung ihrer noch 150 032 M. betragenden Forderung an die Firma Soenderop & Co. übergeben worden.

Gen.-Vers.: Im 1. Semester; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: Jede Vorzugs-Actie 2, jede Stamm-Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen, sodann 5 % Dividende auf die Vorzugs-Actien und danach bis zu 5 % Dividende auf die convert. Stamm-Actien, die etwaigen Ueberschüsse auf die gesammten Actien.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0. 0 %.

Prior.-Actien 1886 bis incl. 1896: 4, 4, 2, 5, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der Actien Ende December 1874 bis incl. 1896: 42, 16, 6, —, —, 9,10, 4, 2,50, 4, 9,25, 17, 16,75, —, 9,70, —, conv. 70,70, —, —, —, — , —, — % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Prior.-Actien Ende December 1885—1896: 74, —, —, —, 94,10, —, —, 77,50, —, —, —, — % plus 5 %, ab 2. Januar 1895 plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien sind mit Talon, Prior.-Actien mit Dividendenschein zu liefern bei Zinsberechnung ab 1. Januar. Seit 1. Juli 1891 werden die alten Actien nicht mehr notirt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Abschreibungen auf Forderungen	42 633 M.	Grundstück Müllerstrasse	1 414 539 M.	Hypotheken Müllerstrasse	803 000 M.
Verlust	57 536 „	Grundst. Putbuserstr.	226 715 „	Hypothek Putbuserstrasse	192 000 „
Gesammtverlust	126 012 „	Grundst. Huttenstr.	303 056 „	Hyp. Huttenstr.	301 500 „
		Terrain in Senzig	25 000 „	Buchschulden	193 267 „
		Inventar	150 „	Reservefonds	5 837 „
		Hypotheken	8 000 „	Delcrederefonds	67 457 „
		Forderungen	293 919 „		
		Cassa	269 „		
		Interims-Conto	15 000 „		

Die Activ-Hypotheken haften auf den Grundstücken des Bau-Vereins Unter den Linden mit 135 000 M. und auf dem City-Hôtel mit 167 000 M. Die Erstere steht mit dem Kaufpreise von 108 000 M. zu Buche und ist angeblich in 1894 mit 6750 M. Gewinn weiterbegeben unter Betheiligung an dem weiteren Gewinn zur Hälfte, mindestens mit nochmal 6750 M. Die Zweite steht mit 147 000 M. zu Buche, stellt das Aufgeld beim Tausche und eine Vergütung für Weinbestände dar und rangirt hinter 900 000 M. Unter Forderungen ist der Anspruch an den früheren Pächter des City-Hôtels enthalten.

Concordia, Spinnerei und Weberei in Burglehn bei Bunzlau und Marklissa.

Direction: Commerzienrath S. Woller. Aufsichtsrath: Bankdirector R. Michelet, Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Errichtet 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Mechanische Kammgarnspinnerei und Fabrication von Web-, Strick- und Stickgarnen, sowie von halb- und ganzwollenen Geweben durch Uebernahme der Etablissements der Firma Gebrüder Woller in Burglehn und Marklissa.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.

General-Versammlung: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Vordividende und bis 7 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen, sodann etwaige Extra-Abschreibungen; der Rest wird als Superdividende vertheilt, sofern die Gen.-Vers. nicht eine anderweite Verwendung beschliesst.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung:

Dividenden 1888 bis incl. 1896: 10, 12, 12, 8, 10, 14, 13, 18, 16 %.

Cours: Die Actien wurden am 16. Mai 1893 zu 130 % an die Börse gebracht; Ende December 1893 bis 1896: 140, 194, 224, 224 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	614 910 M.	Grundbesitz und Wasserkraft	752 934 M.	Darlehen	100 000 M.
Aus d. Specialreserve	24 130 „	Inventar	341 859 „	Buchschulden	205 784 „
Zusammen	639 040 „	Vorräthe	2 347 958 „	Reservefonds	208 079 „
Abschreibungen	59 531 „	Forderungen	690 796 „	Specialreserve	118 734 „
Reservefonds	28 675 „	Wechsel	40 576 „	Unterstützungsfonds	44 749 „
Specialreserve	— „	Effecten	27 936 „	Alte Dividende	— „
Tantièmen etc.	46 733 „	Cassa	8 559 „		
Unterstützungsfonds	10 000 „	Assecuranz	7 564 „		
Dividende	480 000 „				
Vortrag	14 101 „				

Das Darlehen des Vorbesitzers von ursp. 500 000 M. ist alljährlich am 1. Januar mit 50 000 M. zu tilgen.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg.

Direction: Reg.-Baumeister O. Petri, Stadtbaurath a. D. Th. Koehn. Aufsichtsrath: Bank-Director Ober-Regierungsrath a. D. H. Schröder in Köln.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet: 6. März 1895. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Ausnutzung der elektrischen Kraft in jeder Form. Die Ges. steht mit der Elektricitäts-Actien-Ges. in Nürnberg, vorm. Schuckert & Co., in den engsten Beziehungen; jede der beiden Gesellschaften ist verpflichtet, Falls im Bereiche ihrer geschäftlichen Wirksamkeit Unternehmungen vorkommen, welche sich für den Geschäftsbetrieb der anderen eignen, sie dieser anzubieten.

Die Ges. ist bei der Schuckert-Ges., sowie bei den Trambahnen in Turin, Palermo, Krakau, Zwickau etc. und bei den Hamburgischen Elektricitätswerken mit Actien, bei den Oesterreichischen Schuckertwerken in Wien, den Wiener und den Baden-Vöslauer Localbahnen, den Reichenberger und Czernowitzer Strassenbahnen, dem Libauer Strassenbahn- und Elektricitäts-Unternehmen consortialiter betheiligt, führt die elektrischen Strassenbahnen Elberfeld—Neviges, Düsseldorf-Vohwinkel und Schandau-Lichtenhainer Wasserfall, sowie die Schwebebahnen Barmen—Elberfeld und in Loschwitz bei Dresden aus und betreibt die Elektricitätswerke und Strassenbahnen in Stuttgart, Sigmaringen, Neustadt—Haardt—Mussbach, Wachenheim, Berchtesgaden und Bergzabern für eigene Rechnung.

Capital: 32 000 000 M. in Actien von 1000 M. nach Erhöhung um 16 000 000 M. zuf. Gen.-Vers. Beschl. vom 15. Juni 1897.

Anleihe: bis 20 000 000 M.

Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. October. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1895 und 1896: 4, 6 %.

Cours: Die Einführung der Actien in den Verkehr steht bevor.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 190 231 M.	Effecten	3 858 515 M.	Hypotheken	60 000 M.
Abschreibungen	102 198 „	Consort. Betheilg.	6 732 716 „	Buchschulden	1 182 201 „
Erneuerungs- u. Capitaltilgungsfonds der eigenen Unternehmungen	166 641 „	Unternehmungen in eigener Verwaltung	3 847 039 „	Reservefonds	63 883 „
Reservefonds	45 807 „	Bauten	1 228 811 „	Erneuerungs- u. Capitaltilgungsfonds der eigenen Unternehmungen	166 641 „
Tantièmen	54 739 „	Schwebebahn - Versuche u. Patente	362 559 „	Vortrag	35 846 „
Gratificationen	5 000 „	Mobilien	2 199 „		
Dividende	780 000 „	Forderungen	2 414 858 „		
Vortrag	35 846 „	Cassa	3 815 „		

Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Actien-Ges. zu Cottbus.

Direction: Jacob Carl Wagner, Otto Lührs. Aufsichtsrath: Director Leopold Jährling in Dessau, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaff hausenscher Bank-Verein.
Errichtet: 25. September 1884. Geschäftsjahr: October – September.
Zweck: Uebernahme der Dessau—Cottbuser Maschinenbau-Anstalt aus deren Concurse.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 175 000 M. um 75 000 M., 250 000 M. und 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1885, 25. November 1889 und 22. September 1896. Die Emission von 1896 wurde zu 115 % begeben.
Anleihe: 300 000 M., in Obligationen, verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab 1. April 1898 zu 103 % mit jährlich 1 %, kündbar ab 1898 mit Frist von 6 Monaten.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 25 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1891/92 bis incl. 1895/96: 9, 9, 8, 8, 8 %.
Cours: Einführung am 27. November 1896 zu 128 %; Ende 1896: 129,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	101 089 M.	Grundstücke	73 316 M.	Anleihe	300 000 M.
Abschreibungen	26 451 „	Gebäude	136 848 „	Buchschulden	111 955 „
Reservefonds	3 431 „	Inventar	242 238 „	Reservefonds	31 581 „
Tantièmen	17 156 „	Vorräthe	233 172 „	Specialreserve	2 339 „
Dividende	40 000 „	Forderungen	295 264 „	Unterstützungsfonds	5 148 „
Vortrag	14 050 „	Effecten	6 233 „	Obl. Zinsen	281 „
		Wechsel	24 819 „		
		Cassa	10 620 „		

	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: M.	568 090	634 770	617 365	746 331	848 333

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Cröllwitz bei Halle a. d. S.

Direction: A. Bergmann, O. Fetz. Aufsichtsrath: Commerzienrath H. Lehmann in Halle, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61/62.
Errichtet October 1871. Neues Statut vom 2. October 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Papierfabrik von Keferstein & Sohn in Cröllwitz für 1 920 000 M.
Capital: 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. nach Abstempelung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. ab 15. Februar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1878 Behufs Tilgung der Unterbilanz aus 1877/78 ad 326 981 M. und nach Erhöhung um 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. November 1882. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionscourse.
Anleihe: 600 000 M. in 400 Stücken von 1000 M. und 400 Stücken von 500 M. mit 5 %, jetzt 4 % verzinslich am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1893 alljährlich mit mindestens 1 % durch Ausloosung zum 31. December und hypothekarisch sichergestellt.
Gen.-Vers.: October, Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 8 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Das Agio aus der II. Actien-Emission ad 225 000 M. wurde ebenfalls dem Reservefonds überwiesen,

wenngleich dieser dadurch die statutenmässige Höhe überschritt. Eine Vermehrung des Reservefonds aus dem Gewinne findet erst dann wieder statt, wenn und soweit sein Bestand unter die im Statut festgesetzte Höhe sich vermindert hat.

Dividendenzahlung: November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1875/76 bis incl. 1895/96: 0, 0, 0, 0, 12, 12, 16, 18, 18, 15, 15, 10, 10, 6, 8, 7, 7½, 10, 4. 10,18 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 84, 66, 32, 14,50, 8, 7,50, 14, 58, conv. 160,50, 169,50, —, 188,50, 217, 197, 190, 151,50, 165, 167,75, 147,75, —, 119, 129,50, 124, 170,50, 223,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	550 939 M.
Abschreibungen	111 032 „
Tantièmen	93 705 „
Dispositionsfonds	16 601 „
Dividende	243 000 „
Erneuerungsfonds	60 000 „
Z. Verf. d. Aufs.-Raths	21 500 „
Vortrag	5 101 „

Activa:	
Gebäude, Acker, Wasserbauten	954 701 M.
Neubau	8 582 „
Cellulose-Fabrik	147 116 „
Gasanstalt	5 605 „
Ofenanlage	84 171 „
Bahnanlage	104 917 „
Inventar	738 508 „
Vorräthe	249 166 „
Forderungen	374 909 „
Bankguthaben	422 051 „
Wechsel	26 540 „
Cassa	6 467 „
Effecten	44 717 „
Assecuranz	4 234 „

Passiva:	
Theilschuldverschreib.	546 000 M
do. Amortis.	6 000 „
Zinsen derselben	10 250 „
Reservefonds	293 791 „
Delcred.- und Dispos.-Fonds	381 209 „
Rückstellungen	49 700 „
Erneuerungsfonds	60 000 „
Alte Dividende	405 „

Production:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Papier	kg	3 304 859	3 402 133	3 366 617	3 270 951	3 570 372	3 398 936	3 518 284	4 301 408
Facturirung	M.	1 758 185	1 847 461	1 737 387	1 601 276	1 678 714	1 528 102	1 498 888	1 823 156

Danziger Oelmühle, Petter, Patzig & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Danzig.

Pers. haftende Gesellschafter: Albert Petter, Eugen Patzig. Aufsichtsrath: Geheimer Commerzienrath Damme, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Deutsche Bank.

Errichtet 17. Juli 1875 in Folge Liquidation der Internationalen Handels-Ges. in Berlin, Filiale Danzig. Neues Statut vom 17. August 1894. Geschäftsjahr: Juni—Mai.

Zweck: Fabrication von Oel und anderen Fettwaaren, sowie von Mehl und Stärke; Handel mit Saaten, Oel, Oelkuchen, Getreide, Mehl, Stärke etc. Die Ges. übernahm die Oelmühle der Internationalen Handels-Ges., Steindamm 26/27 und Schleusengasse 1/2 in Danzig, und den Lagerplatz auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, für 509 200 M. in Actien und errichtete seitdem auf den Grundstücken Steindamm 28/30 eine Stärkefabrik und eine Getreide-Dampf-Walzen-Mahlmühle. In 1888/89 wurde das Grundstück Hopfengasse 74 durch Zukauf von 3000 qm vergrössert und auf demselben ein Lagerhaus errichtet, auch wurden die Speicher Hopfengasse 60/61 erworben. In 1891 wurde eine an das Grundstück Hopfengasse 74 grenzende Landparcelle von 5000 qm Fläche für 120 000 M. erworben; dieselbe dient vorläufig zur Lagerung von Kohlen und leeren Fastagen.

Capital: 1 500 000 M., davon 100 000 M. Einlage der persönlich haftenden Gesellschafter, 900 000 M. in 4500 Namen-Actien à 200 M., die den Actionairen der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Actie auf 3 Actien der Interrnationalen Handels-Ges. als Liquidationsrate gewährt wurden und 500 000 M. in 500 Actien à 1000 M., welche zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. März 1888 vom 16. bis 23. April 1888 den Actionairen zu 103 % zum Bezuge offerirt wurden. Gegen Einlieferung von 5 Actien à 200 M. auf Namen kann 1 Inhaber-Actie à 1000 M. ausgefertigt werden.

Prioritäts-Actien: 1 500 000 M. in 1500 Stücken à 1000 M. mit dem Vorzugsrecht auf 5 % Dividende, event. mit Nachzahlung zunächst auf den ältesten Coupon und mit Vorrechten auf das Capital im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. März 1886 und 19. März 1888. 1 000 000 M. Prior.-Actien wurden vom 1. bis 10. April 1886, 500 000 M. vom 16. bis 23. April 1888 den Commanditisten al pari zur Zeichnung offerirt.

Gen.-Vers.: Juli in Danzig oder Berlin. Stimmrecht: 200 M. 1 Stimme. Die persönlich haftenden Gesellschafter haben zusammen 500 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds I, sodann 5 % Vordividende auf 1 500 000 M. Prior.-Actien und 20 % Tantièmen, ferner etwaige Dividendenrückstände auf Prior.-Actien und 5 % Vordividende auf 1 500 000 M. Stamm-Capital, vom Ueberschuss abzüglich etwaiger Ueberweisungen an den Reservefonds II 2 % auf das Stamm-Capital; der Rest wird auf das gesammte Capital gleichmässig vertheilt. Die Dividende des Stamm-Capitals kann aus dem Reservefonds II auf 5 % ergänzt werden.

Dividendenzahlung: 1. August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Stamm-Actien 1875/76 bis incl. 1896/97: 4, 4, 5, 0, 4, 10, 6, 15, 0, 6, 10, 9, 12, 11, 5, 13, 0, 0, 0, 3, 0, 8 %.
Prioritäts-Actien 1886/87 bis incl. 1896/97: 7, 10, 9, 5, 11, 0, 5, 5, 5, 5, 6 % u. 1893/94 nachträglich für 1891/92 5 %.
Cours der Actien Ende December 1879 bis incl. 1896: 51, —, 66,10, —, 89,75, 75, 101, 108, 115, 145, 151, 133,50, 125,10, 83, 78, 94, 89,75 87,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prior.-Actien, am 23. Juli 1886 von der Mitteldeutschen Credit-Bank in den Verkehr gebracht, Ende 1886—1896: 108, 110,50, 133,50, 135,25, 123, 118,50, 95, 94, 107,70, 106, 104,25 % plus 5 %, ab 2. Januar 1895 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	443 190 M.	Grundstücke u. Gebäude	1 104 000 M.	Hypothek	55 000 M.
Abschreibungen	75 893 „	Inventar	670 000 „	Buchschulden	221 817 „
Abschr. auf Forderung.	45 768 „	Vorräthe etc.	1 279 111 „	Accepte	— „
Reservefonds I	16 005 „	Forderungen	399 934 „	Reservefonds I	39 463 „
Reservefonds II	45 000 „	Wechsel	118 478 „	Reservefonds II	67 913 „
Tantièmen	45 821 „	Cassa	88 563 „	Unterstützungsfonds	19 675 „
Dividenden	210 000 „	Effecten	6 342 „	Alte Dividenden	2 036 „
Vortrag	4 703 „				

Es wurden verarbeitet:		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Raps und Rübsen	t	15 200	20 000	20 750	16 700	23 150	24 100	23 800	27 200
Weizen u. Roggen	„	23 000	25 000	28 300	28 700	31 500	36 600	31 800	21 600
ferner gewonnen:									
Weizenstärke	t	1 585	1 500	1 350	1 850	2 297	2 189	2 257	1 425
Kleber	„	292	246	316	225	256	316	328	233

Dessauer Actien-Brauerei zum Feldschlösschen in Dessau.

Direction: Robert Franke, Paul Stange. Aufsichtrath: Bankdirector Carl Eswein in Ludwigshafen a. Rh., Vors.
Bankhaus in Berlin: Herz, Clemm & Co.
Errichtet: 30. September 1895. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Fr. Robitsch in Dessau und der Restaurationen Hofjäger und Prinz Heinrich daselbst nebst Gebäuden für 1 033 688 M. gegen 33 532 M. Buchschulden, 176 000 M. Hypotheken, 100 000 M. in Actien und 724 156 M. in Baar, sowie der Brauerei und Mälzerei von Max Peters in Dessau nebst Eishaus zu Jonitz und Kellerei in Herbst für 745 000 M., der Vorräthe für 129 149 M. und der Ausstände für 40 231 M. gegen 250 000 M. Hypotheken und 664 380 M. in Baar.
Capital: 1 300 000 M. in 1300 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1896.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält: vom Ueberschuss 4 % Vordividende; vom Rest 10 % und die vertragsmässigen Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1895/96: 9 %.
Cours: Zeichnung am 14. December 1896 zu 132; Ende 1896: 135,50 % nebst 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	178 569 M.	Grundstücke	372 730 M.	Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	38 122 „	Gebäude	860 000 „	Cautionen	2 500 „
Reservefonds	7 022 „	Inventar	262 682 „		
Tantièmen u. Gratif.	15 125 „	Vorräthe	159 758 „	Die Hypotheken sind mit 4 %	
Dividende	117 000 „	Forderungen	196 381 „	verzinslich und Seitens der Gläu-	
Vortrag	1 300 „	Hypotheken	72 177 „	biger bis 1901 bezw. 1905 un-	
		Darlehen	12 768 „	kündbar.	
		Cassa	6 442 „		

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz:	hl.	39 054	39 929	38 864	38 263

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover.

Direction: Carl Schönewald, R. Herzog. Aufsichtsrath: Julius Pickardt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet 1873. Neues Statut vom 20. März 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der Asphalt-Gruben zu Limmer bei Hannover und zu Eschershausen bei Vorwohle an der Buke-Kreiensener Bahn, übernommen von Louis Sölling und Gottlieb Wassmann

in Essen a. d. R. für 54 000 M. in Hypotheken und 1 350 000 M in Actien. Die Gesellschaft gehört dem 1887 constituirten Asphalt-Verkaufsverein an. Am 30. September 1889 brannte die Fabrik in Eschershausen nieder. Zum vergrösserten Wiederaufbau derselben, zum Ankauf eines nachbarlichen Asphaltlagers in Limmer und zum Erwerbe eines Arbeitsplatzes in Linden bei Hannover diente die Capitalerhöhung um 500 000 M. in 1889. In 1894 betheiligte sich die Ges. an der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. Actien-Ges. in Berlin-Charlottenburg mit 100 000 M. und die Gen.-Vers. vom 17. December 1894 genehmigte die Erwerbung des Restes der Actien dieser Ges. im Betrage von 250 000 M. zu 150%

Capital: 1 600 000 M. in 1800 Actien à 500 M. und 700 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. um 275 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Juli 1879, Erhöhung um 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1889, zuf Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Mai 1889, Reduction um 825 000 M. durch Rückkauf zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August 1890 und Erhöhung um 350 000 M. und 350 000 M. dividendenberechtigt ab 1895 bezw. 1. Juli 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. December 1894 und 20. März 1897. Die Actien von 1889 wurden den Actionairen am 2. December 1889 zu 105%, von 1894 bis zum 2. März 1895 zu 115%, von 1897 bis 17. April 1897 zu 120% angestellt.

Genussscheine: Ein zu § 4 des Statuts von 1891 beschlossener Zusatz bestimmt: „Bei einer Erhöhung des Grundcapitals ist es zulässig, den Zeichnern der neuen Actien ausser der allen Actien nach Verhältniss des Nominalbetrages zustehenden Jahresdividende das Recht auf eine Extradividende von 4% einzuräumen. Diese Extradividende ist aus dem Reingewinn jeden Jahres, nach Abzug der Beiträge zu dem Reservefonds und der statutenmässigen Tantièmen, aber vorweg vor der sonstigen Dividende zu zahlen. Ist in einem Jahre ein Reingewinn nicht vorhanden, so fällt für ein solches Jahr auch die Extradividende fort. Ueber dieses Recht wird für jede gezeichnete Actie, unter Bezeichnung derselben nach Nummer und Nominalbetrag ein Antheilschein (Genussschein) ausgefertigt, welcher auf den Namen des betr. Zeichners auszustellen und mit Dividendenscheinen nebst einem Talon zu versehen ist. Weitere Rechte stehen den Besitzern der Genussscheine nicht zu, insbesondere haben dieselben keinen Antheil an dem Gesellschaftsvermögen und kein Recht zur Theilnahme und zur Abstimmung in den General-Versammlungen. Ebensowenig kann aber auch ihr Recht auf die Extradividende durch Beschlüsse der Gen.-Vers. aufgehoben oder durch Bewilligung anderer prioritätischer Dividende oder sonst irgendwie geschmälert werden. Der Ges. steht jedoch: a) jeder Zeit das Recht zu, die Genussscheine gegen Baarzahlung von 50% des Nominalbetrages derjenigen Actien, zu denen der Genussschein ausgegeben ist, einzulösen. b) Im Falle der Vereinigung der Ges. mit einer andern Ges. resp. einer auf sonstige Weise erfolgenden Vereinigung des Gesellschaftsvermögens mit demjenigen einer andern Ges. sind den Besitzern von Genussscheinen gleiche Genussscheine der vereinigten resp. anderen Ges. zu gewähren, welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. geben, unbeschadet jedoch des Einlösungsrechts zu a." Mit den zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Mai 1889 emittirten 500 Actien à 1000 M. wurden derartige Genussscheine ausgegeben, dieselben sind ab 1890 dividendenberechtigt.

Partial-Obligationen: 1 000 000 M. in 2000 Stücken à 500 M., verzinslich zu 4½% per 1. April und 1. October und rückzahlbar in höchstens 30 Jahren zu 105% zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August 1890. Die Partial-Obligationen wurden von Carl Sölling & Co. in Hannover übernommen und den bisherigen Obligationairen und den Actionairen am 18. September 1890 zu 102% zum Bezuge offerirt.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: Je 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds und nach 20% Tantièmen 40 M. auf jeden Genussschein.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2½, 3, 3¾, 3¾, 1, 2, 0, 2, 3½, 3, 2, 4, 5, 5, 10, 10, 10%.

Cours der Actien, am 11. Januar 1880 zum Course von 85% plus 4% laufende Zinsen an die Berliner Börse gebracht, Ende December 1880 bis incl. 1896: 73, 86, 66, 58,75, 45, 42,75, 36, 53, 76, 81,50, 71,50, 65, 84,50, 77,50, 134,75, 168, 157,25%;
der Obligationen Ende December 1880 bis incl. 1889: 101,50, 105, 103,50, 103,50, 103,50, 104,25, 106, 104,50, 107, —% plus 5% lfd. Zinsen; Ende December 1890 – 1896: 103, 102,50, 103,80, 104,75, 108, 106,25, —% plus 4½% lfd. Zinsen.
Die Genussscheine werden in Berlin nicht notirt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	218 722 M.	Grundst. u. Gebäude	1 292 086 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	33 348 „	Asphalt-Lege-Gesch.	22 501 „	4½% Part.-Obligat.	937 000 „
Specialreserve	— „	Inventar	122 224 „	Obligat.-Coupons	11 171 „
4% auf Genussscheine	20 000 „	Vorräthe	125 451 „	Buchschulden	121 139 „
Tantième	35 469 „	Forderungen	120 072 „	Reservefonds	142 500 „
Dividende	125 000 „	Bankguthaben	79 386 „	Specialreserve	69 218 „
Vortrag	2 905 „	Wechsel	34 600 „	Arbeiterfonds	4 090 „
		Cassa	7 918 „	Alte Dividenden	100 „
		Effecten	475 101 „		
		Cautionen	440 251 „		

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Direction: General-Director Wilhelm v. Oechelhaeuser. Directorium: Geh. Commerzienrath Dr. Wilh. Oechelhaeuser, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42; Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Rauff & Knorr, Mauerstr. 35/36.

Concessionirt 12. März 1855. Neues Statut vom 18. März 1893 Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Errichtung, Kauf, Pachtung und Betrieb von Gas-Anstalten und Beleuchtungs-Anlagen aller Art in Orten des Continents, überhaupt Exploitirung des ganzen Gebietes der Beleuchtungs-Industrie und der Lieferung und Verwendung von Gas und Elektricität zu Heiz-, Kraft- und sonstigen Zwecken; die Ges. kann sich auch an derartigen Unternehmungen betheiligen. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft, nachdem die Anstalten in Mülheim a. d. R., Krakau und Eupen an die betr. Städte übergegangen, 13 Anstalten, und zwar in Frankfurt a. O., Potsdam-Neuendorf, Dessau, Luckenwalde, M. Gladbach-Rheydt-Odenkirchen, Eckerey-Herdecke Warschau-Praga, Erfurt, Nordhausen, Lemberg, Gotha, Ruhrort und Herbesthal. Davon fällt nur noch Lemberg mit Ablauf der Contractzeit unentgeltlich der Gemeinde zu; die übrigen ähnlichen Verträge sind umgestaltet. — In 1893 betheiligte sich die Ges. bei der Gründung der mit Gasmotorwagen zu betreibenden Dessauer Strassenbahn-Ges. mit 50 000 M. und in 1894 bei der von ihr begründeten Deutschen Gasbahn-Ges. in Dessau mit 200 000 M., sowie bei der Carbid-Ges. m. b. H. in Berlin mit einem kleinen Betrage. In 1896 wurden Gas-Automaten eingeführt, welche durch Einwurf von 10-Pfennigstücken (bis 2 M.) Gas aus fünfflammigen Gasmessern abgeben.

Capital: 15 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. und zwar: 9 000 000 M. bis 1. Januar 1873 10 500 000 M. bis 1. Januar 1874, 12 000 000 M. bis 1. Januar 1876, 13 500 000 M. bis 1. Januar 1879, 15 000 000 M. seit 1. Januar 1879. Bezugsrechte wurden den Actionairen eingeräumt bei den beiden vorletzten Emissionen zu 110, bei den beiden letzten Emissionen zu 120 %.

Anleihen von 1884: 5 000 000 M. in 6000 Prior.-Obligationen Lit. A à 500 M. und 2000 St. Lit. B à 1000 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Januar 1890 bis 1. Januar 1942 mit 105 % durch Ausloosung am 1. Juli per 1. Januar zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Februar 1884. Die Obligationen wurden am 25. Februar 1884 durch die Berliner Handels-Ges. und durch die Deutsche Bank an die Börse gebracht.

Von 1892: 5 000 000 M. in 6000 Prior.-Obligationen Lit. C à 500 M. und 2000 St. Lit. D à 1000 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 2. Januar 1896 bis 2. Januar 1948 zu 105 % durch Ausloosung am 1. Juli per 2. Januar, ab 1. Juli 1903 verstärkte Tilgung vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1892. Die älteren Obligationen haben kein Vorrecht vor diesen Obligationen. Die Obligationen wurden am 23. März 1892 durch die Berliner Handelsges. und durch die Deutsche Bank zu $103^1/_2$ % zur Zeichnung gestellt.

Gen.-Vers.: März; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen, so lange der gesetzliche Reservefonds 1 500 000 M. enthält, zunächst 5% an den Special-Reservefonds, bis auch dieser 1 500 000 M. erreicht, 5 % Tantièmen und eine Quote an den Erneuerungsfonds und Ergänzungsfonds nach Festsetzung des Directoriums.

Anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt beschloss die Gen.-Vers. von 1880 die Errichtung einer Beamten-Pensionskasse und die Ueberweisung von 50 000 M. an dieselbe, sowie eines jährlichen Zuschusses im doppelten Betrage der von den Beamten zu leistenden Beiträge.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1856 bis incl. 1896: 5, 6, 6, 6, $6^3/_4$, $7^1/_4$, $8^1/_2$, $9^1/_3$, $9^3/_4$, 11, 11, 11, $11^2/_3$, $11^1/_2$, $11^1/_2$, $12^1/_2$, $14^1/_2$, $13^1/_2$, 13, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 12, 10, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11 %.

Cours der Actien Ende December 1865 bis incl. 1896: 170, 155, 163, 168,50, 166, 160, 184, 184, 174, $174^3/_4$, 169, 169,25, 167, 139, 165, 175, 187, 170, 187, 201, 205, 193,50, 162,10, 168,90, 179,50, 176, 155,50, 166, 173, 192,25, 204, 210,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen Ende 1884 bis incl. 1896: 106,25, —, 108,50, 108,25, 108,75, 107, 107,50, 106,75 106,80, 107,50, 109,50, 109,80, 108,70 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.

In 1896:

Bruttogewinn	2 810 068 M.
Abschreibungen	29 817 „
Spec.-Reservefonds	278 025 „
Erneuerungsfonds	500 000 „
Ergänzungsfonds	200 000 „
Tantièmen	138 210 „
Pensionsfonds	— „
Dividenden	1 650 000 „
Vortrag	14 016 „

Activa:

Fabriken	32 671 444 M.
Direct.-Gebäude	160 102 „
Inventar	14 356 M.
Forderungen	4 554 „
Bankguthaben	— „
Stempel-Conto	2 479 „
Cassa	130 539 „
Cautionen	38 500 „
Effecten	1 500 450 „
Zinsen	1 333 „

Passiva:

Hypotheken	42 000 M
Obligationen	9 767 000 „
Obligationen-Zinsen	193 534 M.
Desgl. ausgelooste	1 575 „
Reservefonds	1 500 000 „
Spec.-Reservefonds	1 982 164 „
Erneuerungsfonds	1 318 248 „
Ergänzungsfonds	800 000 „
Amortis.-Conto der Lemb. Anstalt	1 038 994 „
Feuervers.-Fonds	219 355 „
Guth. d. Städte Luckenwalde u. Ruhrort	225 113 „
Beamtenkasse	439 829 „
Coquisches Legat	3 226 „
Alte Dividende	486 „

Die vorstehenden Ziffern sind dem General-Abschluss entnommen. Nach den Special-Abschlüssen der einzelnen Anstalten schuldete die Ges. Ende 1896 an Guthaben von Lieferanten 188 495 M.

		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production	cbm	35 298 364	36 392 790	38 200 435	39 809 008	41 674 886	44 510 704
Bei Flammen		337 586	358 689	381 942	401 612	417 830	446 334
Selbstverbrauch	„	357 575	380 369	427 518	459 981	465 607	466 192
Verlust	pCt.	5,51	5,08	5,37	4,41	4,06	3,28
Kohlenbedarf	DCtr.	1 219 823	1 250 272	1 297 353	1 328 206	1 372 392	1 459 990
Preis pr. hl	M.	2,11	2,01	1,89	1,95	1,85	1,82
Ausbeute pr. hl Kohlen	cbm Gas	28,9	29,1	29,75	29,75	30,37	30,49

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa in Bremen.

Vorstand: O. J. D. Ahlers. Aufsichtsrath: Louis Ed. Meyer, Vors.

Bankhaus in Berlin: Robert Warschauer und Co., Behrenstr. 48.

Errichtet 3. December 1881. Neues Statut vom 4. April 1895. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Dampfschifffahrtsbetrieb zur See und auf Flüssen. Die Gesellschaft führte zwei Rechnungen: über die Stammlinie und über die Asiatische Linie. Die Stammlinie betrieb regelmässige Reihefahrt von Bremen-Hamburg nach Karachi und Bombay, sowie nach Madras und Calcutta und zurück, eine zweite regelmässige Linie, seit 1892 gemeinschaftlich mit dem Norddeutschen Lloyd abwechselnd 8 tägig von Bremen und Antwerpen nach dem La Plata und zurück, Küstenfahrt in China und freie Fahrt nach Europäischen Häfen; die Asiatische Linie verkehrte lediglich mit Asien. Die Ges. besitzt 36 Seedampfer, die Flussschifffahrt 2 Schleppdampfer und 10 grosse eiserne Leichter. Die Gen.-Vers. vom 4. April 1895 beschloss die Vereinigung beider Betriebe ab 1. Januar 1895.

Capital: 10 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. und 7000 Actien à 1000 M.; von den Letzteren waren 2000 als Actien der Asiatischen Linie bezeichnet. Das Capital wurde von 3 000 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1882 um 2 000 000 M. erhöht, durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1885 wieder auf 3 000 000 M. herabgesetzt mittelst Reduction von je 5 Actien auf 3 Actien und wieder erhöht durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1888 um 2 000 000 M. (Asiatische Linie), durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Januar 1890 um 2 000 000 M. und durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juli 1895 um 3 000 000 M. Die Inhaber- und resp. Namen-Actien können gegen eine Gebühr in Namen- und resp. Inhaber-Actien umgewandelt werden.

Anleihen: 2 000 000 M. von 1888, verzinslich zu 4 % und rückzahlbar ab 1894 mit jährlich mindestens 2 %. — 2 000 000 M. von 1893 in 100 Schuldscheinen Lit. A à 5000 M. und 1500 Schuldscheinen Lit. B à 1000 M., verzinslich mit 4 % am 1. April und 1 October und rückzahlbar ab 1894 durch jährliche Ausloosung von 10 000 M. in 5000 M.-Stücken und von 30 000 M. in 1000 M.-Stücken, ab 1. October 1889 frühere Tilgung vorbehalten. 1 500 000 M. von 1889, verzinslich zu 4 % und rückzahlbar 1894 mit jährlich mindestens 2 %.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Gewinn-Vertheilung: Zunächst entfallen 5 % des Reingewinnes an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals beträgt, dann bis 5 % Capitalzinsen, vom Ueberschuss 10 % Tantièmen. Der Aufsichtsrath kann Specialreserven und Unterstützungsfonds bilden und dotiren. Ist ein Reservefonds in Anspruch genommen, so fällt die Superdividende fort bis zur Ergänzung desselben in bisheriger Höhe.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: Nach 4 Jahren.

Dividenden: Stammlinie 1882 bis incl. 1894: 5, 0, 0, 0, 9½, 6½, 16, 16, 6, 3½, 3, 4½, 6 %.
Asiatische Linie 1889 bis incl. 1894: 0, 5½, 4½, 0, 2, 7 %.
Vereinigte Linien 1895 und 1896: 6, 0 %.

Cours: Von den Stamm-Actien brachten Robert Warschauer & Co. am 8. Mai 1890 1 000 000 M. zu 152 % zur Subscription und an die Börse; weitere 5 000 000 M. wurden im Juni 1895 eingeführt; Ende December 1890—1896: 127,70, 91,75, 87,75, 94, 107, 111,25 (junge 108,75), 97,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1 233 103 M.
Abschreibungen	1 170 115 „
Reservefonds	2 335 „
Erneuerungsfonds	50 000 „
Dividende	— „
Tantièmen	— „
Vortrag	10 653 „

Activa:	
Seedampfer	16 638 000 M.
Flussdampfer	461 000 „
Neubauten	— „
Grundstücke	120 000 „
Inventar	100 „
Vorräthe	105 225 „
Forderungen	889 136 „
Cassa	8 086 „
Effecten	491 315 „
Stückzinsen	5 310 „
Assecuranz	— „

Passiva:	
Anleihe von 1888	1 888 000 M.
„ „ 1889	1 418 000 „
„ „ 1893	1 883 000 „
Anleihezinsen	55 080 „
Accepte / Buchschulden	1 156 080 „
Reservefonds	954 670 „
Assecuranz-Reserve	732 867 „
Erneuerungsfonds	550 000 „
Unterstützungfonds	40 000 „
Alte Dividende	1 072 „

Deutsche Gasglühlicht Actien-Gesellschaft in Berlin,

Molkenmarkt 5.

Direction: J. Krüger, S. Nathan. Aufsichtsrath: Commerzienrath R. Pintsch, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Abel & Co.; A. Russ jun.; Koppel & Co.

Errichtet 20. October 1892. Neues Statut vom 15. Februar 1896. Geschäftsjahr: Juli–Juni.

Zweck: Erwerb u. Verwerthung der Gasglühlicht-Patente des Dr. Auer v. Walsbach in Wien und ähnlicher Patente und Licenzen, Anfertigung, Erwerbung und Veräusserung von Beleuchtungsgegenständen und Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Ges. Gasglühlicht-Ges. Selten & Co. in Berlin mit allen Activen und Passiven. Der Apparat besteht aus dem von Auer erfundenen Glühkörper (Strumpf) und dem von der Firma Julius Pintsch in Berlin construirten Brenner. Auer erhielt am 23. September 1885 ein Patent auf 15 Jahre, das Patent erlischt also 1900. Auer verkaufte das Patent am 15. Februar 1886 an die Firma Julius Pintsch für 20 000 M., und die Letztere gab dasselbe am 29. December 1888 an die Eisenbahnbau-Unternehmer-Firma Lindheim & Co. in Wien unentgeltlich und lediglich unter dem Vorbehalte weiter, dass Lindheim & Co. die ihr am 18. August 1887 bis 1902 patentirten Brenner von ihr zu beziehen hat. Von Lindheim & Co. gingen das Patent und die Pintsch'schen Rechte am 22. März 1889 wieder an die Eisenbahn-Unternehmer-Firma Sönderop & Co. in Berlin für 44 000 M. mit der Verpflichtung über, der Firma Lindheim & Co. 10 %, J. Selten 10 % und M. Bauer 10 % des bei der Ausnutzung sich ergebenden Reingewinnes zu gewähren, und Sönderop & Co. übertrugen endlich nach Ablösung der Gewinnantheile von Selten und Bauer das Patent mit allen übrigen Verpflichtungen, sowie mit dem Bezugsrechte auf 240 000 fl. Actien der Oesterreichischen Gasglühlicht-Ges. in Wien mit 1 500 000 fl. Capital, an die Ges. für 1 000 000 M. in Actien der Ges. Selten & Co. brachten ihr Geschäft für 297 000 M. in Actien und 37 473 M. in Baar ein. Der Glühkörper besteht aus einem mit Thorium und Cer getränkten Baumwollgewebe. Das erste Imprägnirungsmittel erwies sich als nicht ausreichend und ist von Auer in der Folge mehrfach verbessert. Sämmtliche Verbesserungen sind durch Nachtrags-Patente geschützt. Die Deutsche Ges hatte also das Imprägnirungs-Material für die Glühkörper von der Oesterr. Ges., die Brenner von Julius Pintsch zu beziehen. Die Oesterr. Ges. hat unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, von dem Lieferungsvertrage zurückzutreten. Für eine Ermässigung des Brennerpreises erhielt Julius Pintsch ferner 100 000 M. in Actien; die Gewinnantheilrechte von Lindheim & Co. wurden für 65 000 M. in Actien abgelöst. Das Bezugsrecht auf 240 000 fl. Actien der Oesterr. Gasglühlicht-Ges. ist für 413 168 M. ausgeübt; die Ges. begab davon am 12. März 1894 120 000 fl. mit 375 556 M. Gewinn im öffentlichen Verkauf.

Capital: 1 737 000 M. in 1737 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 1 300 000 M. um 65 000 M., 100 000 M. und 272 000 M. behufs Abfindung der Firmen Julius Pintsch und Lindheim & Co., sowie der Oesterreichischen Gasglühlicht-Actien-Ges. und der Handlung Julius Pintsch (s. Zweck) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. December 1892, 15. September 1893 und 15. Februar 1896.

Gen.-Vers.: Im zweiten Kalenderhalbjahr, bisher September; Anträge sind auf die Tagesordnung zu stellen, wenn Dies noch eine Woche vor der Gen.-Vers. möglich ist und ein Zwanzigstel des Capitals inponirt wird. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5, höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Capitalzinsen, sodann bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1892/93 für 9 Monate 65 %; 1893/94 bis 1895/96: 130, 130, 100 %.

Cours: Die Actien wurden am 20. November 1893 von Abel & Co. zu 310 % zur Subscription und an die Börse gebracht; Ende 1893—1896: 363, 457, 730, 753 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 162 615 M.	Patent-Conto	204 000 M.	Buchschulden	23 318 M.
Abschreibungen	82 949 „	Inventar	1 „	Steuerreserve	45 183 „
Reservefonds	27 200 „	Vorräthe	788 549 „	Reservefonds	200 900 „
Tantièmen	292 839 „	Leuchtmasse-Anzahl.	93 170 „	Löhne	2 862 „
Unterstützungsfonds	6 000 „	Bankguthaben	2 363 331 „	Unterstützungsfonds	20 074 „
Dividende	1 737 000 „	Forderungen	359 404 „	Arbeiterversicherung	703 „
Vortrag	16 627 „	Effecten u. Kautionen	239 378 „	Patent Unk. Reserve	10 000 „
		Wechsel	476 „		
		Cassa	178 „		
		Assecuranz	4 820 „		

Deutsche Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabrik, Actien-Ges.

vormals Volpi & Schlüter, **in Berlin**, Maybach-Ufer 4.

Direction: Ewald Schmidt. Aufsichtsrath: Julius Pintsch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Mauerstr. 35/36.
Errichtet 28. November 1871. Neues Statut vom 20. März 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Volpi & Schlüter in Berlin, Maybach-Ufer 4 bei der Cottbuser Brücke. Uebernahmepreis: 1 650 000 M. ohne Vorräthe.
Capital: 1 440 000 M. in 4800 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: Februar—März; Anträge sind so zeitig einzubringen, dass sie noch mit der Einberufung veröffentlicht werden können. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme; bis 50 Stimmen.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Bis 1. Mai, in der Regel Anfang März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 8, 8, 7½, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6⅓, 6½, 9, 8, 5, 4, 5, 6⅓, 5½, 5, 4, 4, 4, 2, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 90, 65, 67⅝, 59,50, 48, 50, 58, 79,50, 79, 103,75, 109 119,10, 134,90, 133, 115, —, 102, 111,50, 106,25, 95, 93,75, 89, 100, 106, 84,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:
Abschreibungen .... 23 219 M.
do. auf Forderungen 3 137 „
Verlust .... 8 277 „ der aus der Reserve gedeckt wurde.

Activa:		Passiva:	
Fabrik	1 226 729 M.	Hypotheken	— M.
Inventar	190 858 „	Buchschulden	160 580 „
Patente	24 193 „	Reservefonds (voll)	138 723 „
Vorräthe	155 644 „	Extra-Reserve	— „
Forderungen	114 057 „	Cautionen	22 500 „
Cassa	7 439 „	Alte Dividende	192 „
Effecten	16 624 „		
Cautionsactien	22 500 „		
Assecuranz	3 950 „		

Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei in Meissen.

Direction: Hermann Kersting, Carl Bergmann. Aufsichtsrath: Bankdirector Dr. Siemens, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet 23. August 1872. Neues Statut vom 27. März 1896. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Bau und Betrieb einer neu errichteten Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen. Die Gen.-Vers. vom März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Nowawes-Neuendorf und die Gen.-Vers. vom 7. Januar 1887 die Betheiligung bei der Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel a Rh. Die Ges. übernahm 220 Actien der neuen Ges. à 1000 M., trat dieselben jedoch ihren Actionairen wieder ab, behielt dabei aber 220 Genussscheine, die zus. den vierten Antheil von dem nach Vertheilung von 8 % Dividende verbleibenden Ueberschuss erhalten sollen und mit 1 M. verbucht sind. Die Gen.-Vers. vom 14. Februar 1888 genehmigte die Betheiligung der Ges. bei der Ersten Ungarischen Jute-Spinnerei und Weberei in Neufeld mit 250 000 Gulden. Die Actien dieser Ges. wurden den Actionairen am 30. October 1888 bis 30. November 1888 in dem Verhältniss von 1000 fl. auf 7800 M. offerirt und sämmtlich abgenommen. Die Ges. bezieht von der Neufelder Fabrik 10 % desjenigen Gewinnes, welcher nach Gewährung von 8 % Dividende verbleibt; die Neufelder Fabrik kann diese Rechte mit 50 000 fl. ablösen.
Capital: 2 296 800 M. in 3300 Actien à 600 M. und 264 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. um 300 000 M. in 1882, um 480 000 M. in 1883 und um 316 800 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1890. Die neuen Actien nehmen ab 1890 an der Dividende Theil und wurden zur Hälfte bis 1. April 1890 den Actionairen zu 150 % plus Zinsen angeboten. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte, die ersten Zeichner al pari, die Actionaire zum Emissions-Course.
Partial-Obligationen: 900 000 M. in 1500 Stücken à 600 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1884 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung im März per 1. Januar Die ältere Anleihe ist getilgt. Die bisher 5 % Anleihe wurde Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % am 4. Mai 1886 zum 31. December 1886 gekündigt.
Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr; Anträge sind von 5 % des Capitals zu unterstützen. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Vordividende, vom Rest bis 20 % Tantièmen; der Rest wird in halben Procenten als Dividende vertheilt oder theilweise einem Dividenden-Sparfonds überwiesen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1874 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 12, 20, 18, 8, 6, 10, 12, 12, 12, 9, 4, 4, 8, 10, 12 %.
Cours: Die Actien wurden am 10. Juli 1884 durch die Deutsche Bank à 201 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1885—1896: 144, 132,30, 150, 183,10, 178, 140, 145, 118, 105, 128,50, 156,50, 155 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:	Meissen.	Neuendorf.	Passiva:	
Bruttogewinn	613 779 M.				Hypothek Neuendorf	100 000 M.
Abschreibungen	113 107 „	Anlage	1 940 696 M.	647 929 M.	Prioritäts-Anleihe	740 400 „
Reservefonds	24 658 „	Rohjute	1 479 085 „	146 950 „	Ausgel. Prior.-Oblig.	7 200 „
Extrareserve	62 000 „	Waaren	106 172 „	23 843 „	Buchschulden	1 065 047 „
Tantièmen	58 202 „	Materialien	75 035 „	30 845 „	Reservefonds	278 874 „
Gratificationen	11 000 „	Assecuranz	3 275 „	5 130 „	Extrareservefonds	120 000 „
dgl. an Arbeiter	14 000 „	Cassa	8 732 „	543 „	Dividende-Reserve	300 000 „
Unterstützungsfonds	20 764 „	Wechsel	96 107 „	— „	Baureserve	67 081 „
Dividendenreserve	24 384 „	Forderung.	726 811 „	112 337 „	Pensionsfonds	62 000 „
Dividenden	275 616 „	Effecten	14 081 „	2 909 „	Cautionen	5 034 „
Vortrag	10 047 „				Unerhob. Zinsen	8 400 „
					Alte Dividenden	180 „

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft in Freden, Prov. Hannover.

Direction: C. Mundt, Th. Heyser, Dr. Krippendorff. Aufsichtsrath: Gustav Scholl in Bremen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichte 5. September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Glas-, insbesondere Spiegelglas-Fabrication. Zur Erreichung des Zweckes wurde die Glasfabrik von Gebr. Koch zu Grünenplan und eine in Freden belegene Wassermühle erworben und an Stelle der Letzteren eine grosse Schleiferei mit Benutzung der Wasserkraft neu angelegt und 1873 vollendet. Die Ges. ist der Convention der Deutschen Spiegelglasfabriken beigetreten.

Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Actien I. Emission (1 800 000 M.) besitzen, ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Obligationen à 1000 M., wovon 100 000 M. getilgt und 460 000 M. begeben sind, verzinslich zu 4 % ab 1. April 1890 per 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 102 % mit jährlich mindestens 2 % durch Ausloosung im zweiten Quartal per 1. October verstärkte oder vorzeitige gänzliche Tilgung vorbehalten. Die Obligationen lauten auf H. Oppenheimer in Hannover und es wurden davon durch denselben 500 000 M. vom 28. bis 31. März 1890 al pari zur Zeichnung gestellt.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, sodann 5 % Capitalzinsen und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis 1896: 5, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 4, 2$^1/_6$, 1, 6, 9, 8, 8$^1/_2$, 5$^1/_2$, 1, 2$^1/_2$, 4$^1/_2$, 7$^3/_4$, 9 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis 1896: 119,50, 90, 50, 29, 29, 28, 30, 40, 33, 26,25, 50,75, 55,50, 81, 80,50, 71, 92, 145, 138,50, 115, 86,10, 81,25, 72, 98,50, 127,25, 151 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen werden in Berlin nicht notirt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	474 784 M.	Fabriken	1 980 886 M.	Obligationen	444 000 M.
Abschreibungen	110 254 „	Maschinen etc.	736 251 „	Buchschulden	43 682 „
Reservefonds	19 000 „	Vorräthe etc.	434 270 „	Reservefonds	141 000 „
Specialreserve	25 000 „	Forderungen	369 122 „	Specialreserve	146 000 „
Delcredere-Conto	5 000 „	Bankguthaben	418 015 „	Delcrederefonds	31 401 „
Tantièmen	37 643 „	Cassa	9 351 „	Arbeiter-Kassen	85 110 „
Unterstützungskasse etc.	5 000 „	Wechsel	14 369 „	Alte Dividende	285 „
Dividende	270 000 „	Effecten	239 563 „		
Vortrag	2 887 „				

Deutsche Steingutfabrik Actien-Gesellschaft in Neuhaldensleben,

vorm. Gebr. Hubbe.

Direction: Carl Hubbe. Aufsichtsrath: Moritz Herz in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Herz, Clemm & Co.
Errichtet 2. März 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Steingutfabrik von Gebr. Hubbe ab 31. December 1895 mit Ausschluss der Ausstände und Verbindlichkeiten für 897 000 M. in Actien und 200 000 M. Hypotheken. Die Fabrik wurde in 1896 wesentlich erweitert.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Vordividende und 10 %. in minimo 3000 M. Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1896: 9 %
Cours: Subscription am 13. April 1896 zu 125 %. Ende 1896: 155,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	144 405 M.	Grundstücke	65 000 M.	Hypotheken	200 000 M
Abschreibungen	41 394 „	Fabrikgebäude incl. Neubau	662 934 „	Buchschulden	45 817 „
Reservefonds	5 151 „	Wohngebäude	54 000 „		
Tantième	5 893 „	Fabrikeinrichtung	341 500 „		
Dividende	90 000 „	Vorräthe	152 250 „		
Vortrag	1 967 „	Forderungen	54 270 „		
		Bankguth. u. Cassa	109 967 „		
		Effecten	4 187 „		
		Assecuranz	442 „		

	1893	1894	1895	1896
Umsatz M.	490 986	540 606	565 945	647 245

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie zu Friedrichsfeld in Baden.

Direction: Otto Hoffmann. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. J. Rosenfeld in Mannheim.

Bankhaus in Berlin: Gebrüder Bonte.

Errichtet: 12. Juli 1890 unter der Firma Badische Thonröhren- und Steinzeugwaarenfabrik, vorm. J. F. Espenschied, reorganisirt unter dem 27. April 1895 unter Abänderung der Firma.
Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Steinzeugwaarenfabrik von J. F. Espenschied.

Capital: 1 450 000 M. in 1450 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursprünglich 1 125 000 M. um 25 000 M., Nachzahlung von 30 % auf sämmtliche Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. October 1894 und Erhöhung um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. November 1895.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Dividenden 1890 bis incl 1896: 8, 8, 0, 0, 0, 6, 8 %.

Cours: Subscription am 9. Mai 1896 zu 121 %. Ende 1896: 132,50 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	222 021 M.	Thongruben	85 898 M.	Accepte	33 659 M.
Abschreibungen	64 911 „	Grundstücke	88 817 „	Buchschulden	76 282 „
Reservefonds	7 019 „	Gebäude	587 368 „	Cautionen etc.	10 000 „
Specialreserve	4 361 „	Oefen	261 377 „	Aval-Conto	23 500 „
Tantièmen	9 520 „	Inventar	272 385 „	Reservefonds	14 453 „
Hülfskasse	3 500 „	Aval-Conto	23 500 „	Specialreserve	36 000 „
Dividende	116 000 „	Cautionen etc.	56 031 „	Unfallversicherung	2 501 „
Vortrag	16 710 „	Vorräthe	115 236 „	Hülfskasse	5 000 „
		Forderungen	125 132 „		
		Effecten	31 170 „		
		Bankguthaben	114 106 „		
		Wechsel	18 479 „		
		Cassa	13 127 „		

Umsatz:	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	937 941	960 817	1 009 423	941 130	865 639	927 426	1 002 111

Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik in Berlin und Münsterberg.

Direction: O. Wilke, H. Zebrowski. Aufsichtsrath: Justizrath Munckel, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Arons & Walter; Berliner Bank, Jägerstr. 9.

Errichtet 1874. Neues Statut vom 29. März 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Thonröhren- urd Chamotte-Fabrik von Carl Adolph Brandt in Münsterberg in Schlesien nebst 23 ha 66 a 50 qm Thon- und Quarzlager für 825 000 M. in Actien und 150 000 M. in Obligationen. Die Gen.-Vers. vom 18. März 1890 genehmigte den Erwerb der normalspurigen Verbindungsbahn zwischen der Fabrik und dem Bahnhofe Münsterberg für 175 000 M. in Actien ab 1. Januar 1890 und die Gen.-Vers. vom 24. Februar 1891 den Erwerb eines Lagerplatzes von der Zuckerfabrik Münsterberg für 30 000 M. Rente auf 40 Jahre. Der gegenwärtige Besitz umfasst 36 ha 76 a 96 qm. Die Thonröhren- und Chamottefabrik ist auf eine jährliche Production im Werthe von 1 500 000 M. eingerichtet, die hiermit seit 1884 verbundene Rohleistenfabrik auf eine jährliche Production im Werthe von 300 000 M.

Capital: 1 800 200 M. in 1667 Actien à 600 M. und 800 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 825 000 M. um 175 200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1884, um 250 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1889, um 175 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1890 und um 375 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. März 1892. Von dem Agio-Gewinn, der sich bei Einführung der Actien in den Börsenverkehr ergab, sind 200 040 M. dem Reservefonds zu Gute gekommen. Die Emission von 1889 wurde den Actionairen bis 18. Juli 1889 zu 130 % plus Zinsen zum Bezuge offerirt, die Emission von 1890 dem Vorbesitzer der Verbindungsbahn (s. o.) überlassen, die Emission von 1892 zu 118½ % von einem Consortium übernommen und von diesem zu 126½ % den Actionairen angestellt.

Anleihe: 500 000 M. in 1000 Partial-Obligationen à 500 M., verzinslich zu 4½ %, ab 2. Januar 1896 zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar mit 105 % ab 1. Juli 1891 durch jährliche Ausloosung mit mindestens 1 % plus Zinsen, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 570 000 M. zu Gunsten von Gebr. Arnhold in Dresden, welche die Gläubiger vertreten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juli 1888. Die 4½ % Stücke sind zum 2. Januar 1896 gekündigt. Die frühere Anleihe von 450 000 M. ist zurückgezahlt.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge müssen noch eine Woche vor der Gen.-Vers. veröffentlicht werden können. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an Vorstand und Beamte. Ueber den Rest verfügt die Gen.-Vers. Von dem dem Reservefonds angefallenen Agio von 200 040 M. (s. o.) sind 90 161 M. an den Reservefonds I, und 109 879 M. an den Reservefonds II geflossen.

Dividendenzahlung: Spätestens im Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1884 bis incl. 1896: 4, 4, 4, 8, 9, 14, 15, 15, 6, 6, 6½, 8, 6½ %.

Die Auszahlung der Dividende pro 1894 ist erst am 1. Mai 1896 gegen Abstempelung des Coupons erfolgt, weil die Bilanz im Wege der Klage angefochten worden ist. Das Reichsgericht wies die Klage ab; der Coupon ist dadurch erledigt.

Cours: Die Actien wurden am 1. August 1888 durch Arons & Walter zu 132 % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888—1896: 138, 183,50, 182, 159, 130, 119, 140 132, 124,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	277 867 M.	Grundst. u. Gebäude	1 709 995 M.	Anleihe	465 000 M.
Abschreibungen	69 704 „	Inventar	166 201 „	Pfandbriefe	900 „
Tantièmen	26 387 „	Eisenbahnen	174 243 „	Coupons	3 040 „
Dividenden	117 013 „	Vorräthe	786 591 „	Buchschulden	295 766 „
Reservefonds II	45 000 „	Forderungen	268 362 „	Delcredere-Conto	30 000 „
Delcredere	5 044 „	Cautionen	1 541 „	Reservefonds I	221 895 „
Vortrag	14 719 „	Effecten	61 131 „	Reservefonds II	185 719 „
		Wechsel	3 015 „	Alte Dividende	7 801 „
		Cassa	6 881 „	Tantièmen	9 519 „

Umsatz:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	869 975	954 667	891 210	827 297	1 000 195	1 103 859	1 114 482	1 028 226

Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin, früher Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe.

Direction: Oberst a. D. Alfons Castenholz, August Ehrhardt, Alexis Riese. Aufsichtsrath: General-Director Heidemann in Köln, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; Dresdner Bank; Born & Busse; A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 14. Februar 1889. Neues Statut vom 4. November 1896 unter Aenderung der Firma. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Fabrikation von Waffen und Munition aller Art, Herstellung und Vertrieb von allen damit in Zusammenhang stehenden Materialien, Fabricaten, Maschinen und Apparaten etc. Die Ges. ist zum Erwerbe und Betriebe anderer industrieller Unternehmungen, zur Betheiligung an anderen industriellen Unternehmungen etc. berechtigt. Die Ges. übernahm von Ludwig Loewe & Co. in Berlin die Metallpatronenfabrik von Wilhelm Lorenz in Karlsruhe für den Selbstkostenpreis von 5 000 000 M. in Actien, besitzt auch die Munitionsfabrik Grötzingen und fertigt auch Aluminium-Gegenstände.

Die Gen.-Vers. vom 4. November 1896 genehmigte einen Vertrag mit der Actien-Ges. Ludw. Loewe & Co., im Wesentlichen folgenden Inhalts: I. Ludw. Loewe & Co. Actien-Ges. bringt der Deutschen Metallpatronenfabrik ab 1. Januar 1897 ein: 1. ihre in Martinikenfelde bei Berlin belegene Waffenfabrik mit Grundstück einschliesslich des gesammten beweglichen und unbeweglichen Inventars für die Waffen- und Pistolenfabrikation, sowie den Fabrikationspark für Maxim-Guns; 2. 2 000 000 M. Actien der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N. mit Dividendenscheinen für 1896 und ff.; 3. 800 Stück Genussscheine der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N. mit Gewinnberechtigung für 1897 und ff.; 4. eine Consortialbetheiligung in

Höhe von 300 000 fl. Actien der Waffen- und Maschinenfabriks-Actien-Ges. in Budapest mit Dividende für 1896 und ff.; 5. 2 925 000 Frcs. = 5850 Stück Actien der Fabrique Nationale d'armes de guerre, Société anonyme in Herstal mit Dividendenscheinen für Juli 1896/97 und ff.; 6. alle Rechte aus den die Waffenfabrik und die Waffenfabrikation betr. Lieferungsverträgen, soweit sie nicht bis zum 31. December 1896 erfüllt sind, sowie aus den mit Angestellten in der Waffenfabrik und Agenten im In- und Auslande geschlossenen Verträgen. II. Ludw. Loewe & Co. verpflichten sich, vom 1. Januar 1897 ab für die Dauer von 25 Jahren, weder direct noch indirect Gewehr-, (Handfeuerwaffen-), Munitions-, Sprengstoff- oder Pulverfabriken zu betreiben, noch sich an solchen Unternehmungen zu betheiligen, ferner, ohne Genehmigung der Deutschen Metallpatronenfabrik keine vollständigen Einrichtungen von Gewehr- (Handfeuerwaffen), oder Munitions-Fabriken an Privatpersonen oder an Privatgesellschaften in Deutschland, Oesterreich-Ungarn oder Belgien mehr zu liefern, sofern dieselben an genanntem Tage nicht bereits eine derartige Fabrik betreiben. Die Deutsche Metallpatronenfabrik verzichtet auf die Dauer dieses Vertrages auf die fabrikationsmässige Herstellung solcher Arten Maschinen für Waffenfabrikation, die bis dahin durch Ludw. Loewe & Co. hergestellt worden sind und verpflichtet sich, ihren Bedarf an solchen Maschinen von Ludw. Loewe & Co. zu decken, wie auch bei denjenigen Etablissements, auf deren Verwaltung der Deutschen Metallpatronenfabrik ein maassgebender Einfluss zusetht, denselben dahin geltend zu machen, dass sie die gedachten Maschinen ebenfalls von Ludw. Loewe & Co. beziehen. III. Als Gegenleistung erhält die Firma Ludw. Loewe & Co. 6 000 000 M. in 6000 Stücken als vollgezahlt geltende, vom 1 Januar 1897 ab dividendenberechtigte Actien der Deutschen Metallpatronenfabrik, ferner 177 500 M. in baar, Valuta per 2. Januar 1897. IV. Die Firma Ludw. Loewe & Co. verkauft an die Deutsche Metallpatronenfabrik diejenigen Fabrikate, Halbfabrikate und Materialien, welche am 31. December 1896 in der Gewehr-, Maxim-Guns und Pistolenfabrikation vorhanden sein werden. Als Vergütung erhält sie für die Materialien den Selbstkostenpreis, für die Fabrikate und Halbfabrikate den Materialwerth zuzüglich der dafür verwendeten Löhne und eines Zuschlags von 40 % auf die Löhne. Die Bezahlung hat per 1. März 1897 zu erfolgen unter gegenseitiger Zinsberechnung zu 4 % per annum.

Capital: 12 000 000 M. in 12 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 6 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. November 1896.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge müssen bis zum 15. Februar eingebracht werden. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen nach Dotirung des Reservefonds und nach Stellung von Specialreserven nach Beschluss des Aufsichtsrathes bis 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Innerhalb 8 Tagen nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1896: 0, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 15, 18, 25, 25 %.

Cours: Die Actien wurden am 26. April 1894 zu 165 % zur Subscription gestellt und in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1896: 221, 337, 345 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva.	
Bruttogewinn	2 589 422 M.	Grundstücke	1 300 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	705 966 „	Gebäude	900 000 „	Buchschulden	999 663 „
Tantièmen etc.	285 855 „	Inventar	1 610 001 „	Anzahlungen	1 787 540 „
Dividende	1 500 000 „	Patente	1 „	Reservefonds	600 000 „
Vortrag	97 602 „	Vorräthe	1 130 557 „	Specialreserve	600 000 „
		Bankguthaben	4 169 269 „	Unterstützungsfonds	157 625 „
		Forderungen	2 778 621 „		
		Cautionen	35 080 „		
		Effecten	87 000 „		
		Wechsel	8 972 „		
		Cassa	8 784 „		

Bisherige Abschreibungen: 4 638 508 M., davon auf Patente 1 092 876 M.

Deutsche Wasserwerke, Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Ingenieur Paul Hopp. Aufsichtsrath: Ludwig Delbrück, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.

Errichtet 21. December 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Ges. besitzt und betreibt zur Zeit Wasserversorgungs-Anstalten in Gnesen, Tilsit, Inowrazlaw und Lüdenscheid, sowie die elektrische Beleuchtungs-Anlage im Haupt-Postamt zu Königsberg i. Pr., und beschäftigt sich mit der Ausführung von Gas-, Wasser- und Canalisations-Anlagen. Die Concessionen dauern für Gnesen bis 1928, für Tilsit bis 1938, für Inowrazlaw bis 1951, für Lüdenscheid bis 1953. Die Dauer für die Concession der elektrischen Lichtcentrale im Haupt-Postamt zu Königsberg i. Pr. ist zunächst bis 1904 festgesetzt mit der Maassgabe, dass die Postverwaltung das Recht hat, die gesammte elektrische Beleuchtungsanlage jederzeit gegen Erstattung des Anlagecapitals nach Abzug einer Amortisationsquote von $3^1/_2$ % für jedes abgelaufene Betriebsjahr käuflich zu erwerben und in Selbstbetrieb zu

übernehmen. Wenn der Ankauf der Anlage bis 1904 nicht erfolgt, so wird der Vertrag bis zur Amortisation des Anlagecapitals unter weiterer Zugrundelegung einer Amortisationsquote von 3½ % jährlich verlängert und es geht dann die ganze Anlage kostenfrei in das Eigenthum der Postverwaltung über. Sämmtliche Städte haben das Recht, die Wasserversorgungs-Anstalten während der Vertragsdauer käuflich zu erwerben, und zwar nach folgenden Grundsätzen: Als Kaufpreis für die Wasserwerke Gnesen und Tilsit ist zu zahlen die Hälfte des Bauwerthes zuzüglich der Hälfte des zu 5 % capitalisirten Nutzungswerthes, aber mindestens im ersten Jahre der Bauwerth zuzüglich 25 % desselben, in jedem ferneren Jahre 1 % weniger, so dass im 25. Jahre der Bauwerth gezahlt werden muss. Vom 25. bis 30. Jahre beträgt der Kaufpreis 5 %, vom 30. bis 35. Jahre 12 %, vom 35. bis 38. Jahre 20 %, vom 38. bis 39. Jahre 25 % weniger vom Bauwerth. Etwaige Erweiterungsbauten werden nach dem Bauwerthe abzüglich einer Abschreibung von 2 % p. a. besonders erstattet. Der Kaufpreis des Wasserwerks Inowrazlaw beträgt in den ersten 15 Betriebsjahren die Bausumme zuzüglich 25 %, vom 16. bis 20. Betriebsjahre die Bausumme und 27½ %, vom 21. bis 30. Betriebsjahre die Bausumme und 30 %. Vom 31. bis 40. Betriebsjahre beträgt der Kaufpreis das 20 fache, vom 41. bis 50. das 15 fache, vom 51. bis 60. das 10 fache, vom 61. bis 65. das 5 fache, vom 66. bis 70. das 2 fache des aus den letzten 5 Jahren ermittelten jährlichen Durchschnitts-Nettoertrages. Für Erweiterungen des Rohrnetzes sind die Selbstkostenpreise zu vergüten. Der Erwerbspreis des Wasserwerks Lüdenscheid beträgt innerhalb des 1. Betriebsjahres 15 %, vom 2. bis 6. 25 %, innerhalb des 7. bis 10. 27½ %, innerhalb des 10. bis 20. 30 %, innerhalb des 20. bis 25. 33⅓ % mehr als die Veranschlagssumme, zu der die Kosten für Erweiterungsarbeiten hinzutreten. Vom 25. bis 70. Betriebsjahre wird der Kaufpreis ermittelt durch Capitalisirung des aus dem Durchschnitt der 3 letzten Rechnungsjahre ermittelten Nettoertrages zu 5 %. Sämmtliche Wasserversorgungs-Anstalten gehen nach Ablauf der Concessionsdauer unentgeltlich lasten- und schuldenfrei in den Besitz der betreffenden Städte über. In 1896 wurde in Berlin ein Installationsgeschäft fnr Gas-, Wasser- und Canalisations-Anlagen errichtet und ein Posten Actien des Wasserwerks in Frankfurt a. O., in 1897 das Wasserwerk in Oeynhausen erworben und die Canalisirung der Stadt Oeynhausen übernommen. — In 1897 wurde das Wasserwerk und die Canalisation in Oeynhausen übernommen und das Wasserwerk Inowrazlaw an die Stadt Inowrazlaw verkauft.

Capital: 1 275 000 M. in 1275 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 175 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Mai 1894.

Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Theilschuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1897 zu 102 % binnen 41 Jahren mit jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli, ab 1898 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung auf einen der beiden Zinstermine vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni 1895, wonach bis 3 000 000 M. aufgenommen werden können.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen nach 5 % zum Reservefonds und den vertragsmässigen Tantièmen zunächst 5 % Vordividende und vom Ueberschuss 8 % des Gesammtgewinnes abzügl. 5 % zum Reservefonds als Tantième.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1890 bis einschl. 1893 (1 100 000 M.): 2, 2½, 3, 4 %; 1894 bis 1896 (1 275 000 M.): 4½, 5, 5 %.

Cours der Actien: Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 110 %; Ende 1896: 109,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der Obligationen: Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 102 %; Ende 1896: — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	109 515 M.
Abschreibungen	4 539 „
Erneuerungsfonds	11 000 „
Amortisationsfonds	14 000 „
Reservefonds	3 999 „
Tantièmen u. Gratif.	12 227 „
Dividenden	63 750 „

Activa:	
Wasserwerke	
in Gnesen	621 247 M.
„ Tilsit	528 906 „
„ Inowrazlaw	86 229 „
„ Lüdenscheid	597 065 „
Lichtcentr. Königsberg	86 099 „
Inventar	8 045 „
Vorräthe	42 131 „
Forderungen	114 861 „
Banquierguthaben	227 147 „
Cautionen	5 272 „
Effecten	226 956 „
Erweitrg. Inowrazlaw	5 055 „
Cassa	2 877 „
Wechsel	136 „

Passiva:	
Anleihe	1 000 000 M.
Buchschulden	43 902 „
Reservefonds	24 189 „
Erneuerungsfonds	48 169 „
Amortisationsfonds	64 770 „
Coupons-Cto.	20 020 „

Anschlüsse in	Gnesen	Tilsit	Inowrazlaw	Lüdenscheid
1895	420	550	360	970
1896	450	590	400	1000

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin.

Direction: Bourjau, Lucas. Verwaltungsrath: Karl v. d. Heydt, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; Generaldirection der Seehandlungs-Societät.

Errichtet 26. Februar 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anbahnung und Förderung der Ansiedlung, des Bodenbaues, des Bergbaues und sonstiger Zweige wirthschaftlicher Thätigkeit und des Handels in Ostafrika, Erwerb, Bewirthschaftung und Verwerthung eigener Ländereien, Handels-, Bergbau- und Gewerbebetrieb, sowie Betheiligung an allen zweckentsprechenden Unternehmungen. In den Jahren 1893—95 hat der Bau einer Eisenbahn von Tanga nach Muhesa stattgehabt.

Capital: 7 128 000 M., eingetheilt in 4 128 000 M. Stamm-Antheile und 3 000 000 M. in Vorzugs-Antheile, letztere mit 50 % Einzahlung.

Anleihe: 10 556 000 M. in 6456, 4000 und 7000 Zollobligationen à 1000, 500 und 300 M., laut Privileg vom 20. November 1890, verzinslich zu 5 % per 2 Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1891 binnen längstens 45 Jahren zu 105 % mittelst Ausloosung im Juni und December von je 0,3257 % des Nominalbetrages von 10 556 000 M. nebst Zinsen per 2. Januar und 1. Juli, ab 1900 stärkere Tilgung und volle Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Die Anleihe diente zur Bezahlung der dem Sultan von Sansibar für die Abtretung seiner Hoheitsrechte über das der Deutschen Interessensphäre in Ostafrika vorgelagerte Küstengebiet an den Deutschen Kaiser zu gewährenden Entschädigung von 4 000 000 M., zu wirthschaftlichen Anlagen und Hafeneinrichtungen im Küstengebiet, sowie zur Förderung des Verkehrs nach demselben. Zur Sicherheit hat die Ges. den ihr aus dem Vertrage mit der Deutschen Regierung vom 20. November 1890 gegen die Letztere zustehenden Anspruch auf die Brutto-Erträge der Zölle des Deutsch-Ostafrikanischen Gebietes bis zum Jahresbetrage von 600 000 M. (der zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe genügt) durch Vertrag vom 21. November 1890 an die Königliche General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin cedirt, und es hat die Letztere in demselben Vertrage sowohl gegenüber der Ges., als gegenüber den Inhabern der Obligationen die Verpflichtung übernommen, die von der Deutschen Regierung auf Grund der Cession bezahlten Beträge zur planmässigen Verzinsung und Tilgung der Anleihe zu verwenden. Privilegium und Tilgungsplan sind im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin vom 22. November 1890 (S. 433 ff.) veröffentlicht.

Verjährung der Zinscoupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgeloosten Zollobligationen 30 Jahre nach dem Fälligkeitstermine.

Cours: Die Anleihe wurde am 9. December 1890 zu 97½ % von den Bankhäusern der Ges. zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: —, —, 100, 103, 108,50, 109,50, 107,70 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Die Ges. brachte am 25./27. April 1893 2 000 000 M. Antheilscheine der Eisenbahn-Ges. für Deutsch-Ostafrika (Usambara-Linie) zu Berlin zu 102 % zur Subscription. Die Einführung an der Börse ist zunächst nicht beabsichtigt.

Dortmunder Actien-Brauerei in Dortmund,

vorm. Herberz & Co.

Direction: H. Rath, Dr. A. Mauritz, J. Spangenberg. Aufsichtsrath: Friedrich Mauritz, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Taubenstr. 23a.

Errichtet 16. September 1871. Neues Statut vom 15. December 1896. Geschäftsjahr: October bis September.

Zweck: Uebernahme der Lagerbierbrauerei der Commandit-Ges. Herberz & Co. für 3 000 000 M. excl. Bestände. Das Grundstück enthält 1740 Q.-R. mit 180 m bebauter Strassenfront.

Capital: 2 119 500 M. in 3533 Actien à 300 M. und 883 Actien à 1200 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 2 700 000 M. auf 270 000 M. und Emission von 789 900 M. neuen Actien zur Einlösung der Grundschuldbriefe, sowie nach Erhöhung um 1 059 600 M. in 883 Actien à 1200 M., dividendenberechtigt ab 1896/97, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. December 1896. Bezugsrecht al pari bis 25. Juni 1897. Der Gewinn aus der Capital-Reduction im Betrage von 2 430 000 M. diente zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen.

Anleihe: 1 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. December 1891. Die 5 % Schuldverschreibungen sind nicht im Markte und sollen aus der Capitalerhöhung getilgt werden.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1875/76 bis 1895/96: 0, 0, 0, 5, 6, 10, 10, 10, 15, 20, 20, 23⅓, 25, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔ %.

Cours Ende December 1873—1878: 44, 21, 10, 3,75, 5,75, 6,50 für alte; 1879—1896 für neue Actien 102, —, —, 160, —, 232, 312,50, 331,75, —, 340, 386, 367, —, 325, 318, 384, 445, 515 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	599 819 M.	Brauerei	1 039 160 M.	Anleihe	999 000 M.
Abschreibungen	180 983 „	Inventar	237 006 „	Hypotheken	256 000 „
Tantièmen	41 017 „	Vorräthe	657 287 „	Anleihezinsen	2 775 „
Specialreserve	60 000 „	Forderungen	964 837 „	Buchschulden	117 923 „
Arbeiterfonds	10 000 „	Bankguthaben	385 710 „	Reservefonds	105 990 „
Dividende	282 640 „	Auswärt. Besitzungen	290 000 „	Special-Reservefonds	660 000 „
Vortrag	25 179 „	Wechsel und Cassa	71 277 „	Delcrederefonds	100 000 „
		Effecten	22 223 „	Unterstützungs-Fonds	20 506 „
		Assecuranz	4 361 „	Alte Dividenden	880 „

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production: hl	98 837	113 500	116 311	114 235	110 820	106 694	117 844	111 218	126 789
Absatz: „	98 975	112 000	113 012	109 542	110 300	107 658	117 680	115 570	124 026

Dortmunder Union-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Direction: Justizrath Raude. Aufsichtsrath: Th. Schulze-Dellwig, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet 1. Februar 1873. Neues Statut vom 17. Juli 1897. Geschäftsjahr: October bis September.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. in Dortmund. Das Etablissement ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt und durch Neubauten erweitert In 1895/96 erwarb die Ges. von der Dortmunder Brauerei-Ges., deren nachbarliche sog. Lindenkellereien zur Grösse von 550 Q.-R.

Capital: 3 000 000 M. in 2750 Actien à 300 M. und 2175 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 825 000 M. um 1 175 000 M. und 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. October 1885 und 17. Juli 1896. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Gen.-Vers.: October—December. Stimmrecht: je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, ferner 5% Capitalzinsen und bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1883/84 bis incl. 1895/96: 10, 16⅔, (Cap. Erh.) 15, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18 %.

Cours: Die Actien wurden am 13 Mai 1887 von der Deutschen Genossenschafts-Bank zu 266% plus 4% lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht; Ende 1887—1896: —, 237, —, 234,75, 213,50, 220,50, 236, 292,50, —, 313 %.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	970 941 M.	Brauerei	1 201 452 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	262 042 „	Inventar	497 335 „	Buchschulden	27 931 „
Reservefonds	34 341 „	Vorräthe	526 788 „	Cautionen	101 698 „
Unterstützungsfonds	22 087 „	Forderungen	966 224 „	Delcredere-Conto	60 000 „
Tantièmen	86 395 „	Auswärtiger Besitz	281 510 „	Reservefonds	234 341 „
Dividenden	540 000 „	Cassa	24 708 „	Specialreserve	170 000 „
Vortrag	26 076 „	Wechsel	148 539 „	Aktien Emiss. Reserve	13 995 „
		Effecten	650 295 „	Reserve für auswärt. Besitz	20 000 „
Abgeschrieben sind bis incl. 1894/95	3 612 118 M.	Effecten d. Beamtenfonds	82 615 „	Unterstützungsfonds	105 250 „
		Assecuranz	7 032 „	Alte Dividende	810 „

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production: hl	96 732	118 471	126 807	140 603	136 552	153 198	154 350	164 550
Absatz: „	97 381	113 771	125 506	132 404	138 052	149 098	155 373	159 001

Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden.

Direction: F. V. Fürstenberg, Dr. jur. Karl Faul. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt H. Oehme, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Errichtet 12. November 1871. Neues Statut vom 30. August 1894. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Erwerbung, Verkauf, Beleihung und Vermiethung von Immobilien für eigene und fremde Rechnung; Ausführung von Bauten; Erwerb, Herstellung, Verkauf und Transport von Baumaterialien; Creditgewährung gegen Hypothek, Unterpfand und Wechsel; Vermittlung von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen; Betheiligung an fremden Unternehmungen. Die Ges. schloss zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Mai 1888 mit der Dresdner Terrain-Ges. einen Fusionsvertrag ab und erwarb in 1889 das gesammte Areal des Bauvereins Johannstadt gegenüber dem Königl. Grossen Garten zur Grösse von 318 957,40 qm für 1 000 000 M. in Actien und 1 100 000 M.

in Baar, in 1894 einen Complex von circa 432 000 qm in der Süd- und Wilsdruffer Vorstadt für 1 000 000 M. in Actien, 1 300 000 M. baar, zahlbar mit 3¾ % Zinsen in drei gleichen Jahresraten, und 1 500 000 M. baar, zahlbar frei von Zinsen am 31. December 1899. Nach verschiedenen Zu- und Verkäufen besass die Ges. in Dresden und Plauen Ende 1896 noch excl. 126 290 qm Strassenland 633 410,7 qm für offene und 52 710 qm für geschlossene Bauweise. In 1892 erwarb sie weiter 30 500 qm Bauareal für geschlossene Bauweise an der Kanzlerstrasse in Chemnitz; sie besass hier Ende 1896 28 920 qm. Für ihr Baumaterialien- und Bau-Geschäft besitzt sie nach Verkauf der Steinbrüche in Rottwerndorf in 1892 und Zeichen in 1893 noch Ziegeleien in Zschertnitz und Coschütz mit einem Areal von 447 580 qm in Zschertnitz und Strehlen, das nach der Incommunalisirung von Strehlen ebenfalls zum Theil zur Bebauung erschlossen werden soll. Ausserdem haben die Ziegeleien der Umgebung von Dresden seit 1884/85, diejenigen von Chemnitz und Umgegend seit 1892 der Ges. den Verkauf ihrer Producte übertragen. In 1895 betheiligte sich die Ges. bei der Errichtung der Mitteldeutschen Bodencredit-Anstalt in Greiz.

Capital: 5 375 000 M. Stammactien in 5000 Stücken à 300 M. und 3875 Stücken à 1000 M. nach Reduction von ursprüngl. 3 000 000 M. durch Actien-Rückkäufe auf 1 500 000 M. und Emission von 1 000 000 M., 875 000 M., 1 000 000 M. und 1 000 000 M. in neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juni 1887, 17. Mai 1888, 2. Juli 1889 und 30. August 1894. Die ersten 1 000 000 M. neuen Actien waren vom 1. Juli 1887, weitere 875 000 M., welche die Dresdner Terrain-Ges. erhielt, ab 1888 dividendenberechtigt. Die zweiten 1 000 000 M. neuen Actien, mit Dividenden-Anspruch ab 1890, erhielt der Bauverein Johannstadt, die dritten, mit Dividenden-Anspruch ab 1895, erhielten die Erben B. Gutmann's.

Prioritäts-Actien: 581 000 M. in 1050 Stücken von 300 M. und 266 Stücken von 1000 M. mit dem Vorrecht auf eine event. nachzahlbare Dividende von 5 % und mit gleichen Anrechten an dem Ueberschuss, nachdem auf die Stamm-Actien ebenfalls 5 % Dividende verrechnet sind.

Anleihe: 1 500 000 M. in 10 Serien à 150 Stück à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1898 durch jährliche Ausloosung je einer Serie zum 1. Juli, stärkere Tilgung und ab 1. Juli 1899 gänzliche Kündigung zum 2. Januar oder 1. Juli mit 6 Monat Frist vorbehalten, zuf. Beschl. des Aufsichtsrathes vom 22. December 1896. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme, 1000 M. 3 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe mindestens 10 % des Capitals enthält, und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1 Monat nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres zu Gunsten des Reservefonds.

Dividenden: Stamm-Actien 1872 bis incl. 1896: 9⅝, 10, 2, 3, 1⅔, 3, 1, 1, 1, ½, ½, 1⅔, 2, 4, 8, 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9 %; Prior.-Actien 1885 bis incl. 1896: 5, 8, 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9 %.

Cours: Die Stamm-Actien wurden am 13. März 1889 durch Möser & Co. zum Course von 165,25 % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1889—1896: 185,50, 130,50, 126,30, 142,75, 156,75, 156,75, 168,50, 181 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	856 549 M.	Bau-Areal	5 828 889 M.	Hypotheken	1 135 000 M.
Abschreibungen	96 415 „	Bau-Consortial-Conto	775 512 „	Rückst. Kaufgelder	1 500 000 „
Tantièmen	59 905 „	Haus Moritzstr. 17	436 929 „	Buchschulden	2 992 248 „
Dividenden	536 040 „	Grundst. u. Gebäude Zschertnitz, Ziegelei Coschütz	1 407 000 „	Reservefonds	598 354 „
Unterstützungsfonds	3 000 „	Inventar	81 000 „	Special-Reserve	442 282 „
Vortrag	161 189 „	Vorräthe	59 202 „	Delcredere-Conto	50 000 „
		Cautionen	206 000 „	Dividenden-Reserve	600 000 „
		Bedeckte Forderung	2 562 971 „	Beamtenfonds	30 500 „
		Unbedeckte „	676 679 „	Accepte	210 000 „
		Bankguthaben	154 750 „	Conto à nuovo	90 384 „
		Hypotheken	1 860 449 „	Alte Dividende	7 500 „
		Effecten	221 063 „		
		Wechsel	65 410 „		
		Cassa	33 546 „		

Düsseldorfer Chamotte- u. Tiegelwerke, vorm. P. J. Schorn & Bourdois,

Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.

Direction: Rudolph Schorn, Adolph Barentin. Aufsichtsrath: Justizrath Schiedges, Vors.
Bankhaus in Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Leipzigerstr. 45.
Errichtet 30. December 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Chamotte- und Schmelztiegel-Fabrik von P. J. Schorn & Bourdois in Düsseldorf mit einem Areal von 34 826 qm mit Eisenbahnanschluss ab 1. Januar 1889 für 36 761 M. in Buchschulden und 871 000 M. in Actien. An Hypotheken wurden 193 000 M. mitübernommen,

jedoch vom Vorbesitzer baar vergütet. In 1891/92 wurden über 50 Morgen in der Nähe des Rheines liegende Quarz- und Quarzitfelder zur Herstellung von Silica-Steinen etc. erworben. Im September 1896 wurden 4 grosse Formhallen nebst Inhalt durch Brand zerstört.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Tantième an den Aufsichtsrath, 4 % Vordividende, vom Ueberschuss die vertragsmässigen Tantièmen und die von der Gen.-Vers. beschlossenen Rücklagen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889 bis incl. 1895: 8, 8, 2, 1, 1, 3, 1½ %.
Cours: Die Actien wurden am 8. October 1890 von F. W. Krause & Co. zu 120 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 119, —, —, —, 78, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	66 047 M.	Grundstück u. Gebäude	520 638 M.	Hypotheken	172 530 M.
Abschreibungen	18 225 „	Eisenbahn-Anschluss	29 285 „	Buchschulden	51 551 „
Delcredere	58 „	Inventar	183 009 „	Cautionen	5 800 „
Unterbilanz	84 330 „	Steinbrüche	81 427 „	Reservefonds	14 004 „
		Vorräthe	140 132 „	Delcredere	213 „
		Forderungen	95 132 „	Alte Dividende	110 „
		Cassa	905 „	Vortrag aus 1895	752 „
		Wechsel	3 847 „	Die Hypotheken sind mit 4 % verzinslich.	
		Effecten	6 194 „		

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf in Düsseldorf, vorm. Carl Weyer & Co.

Direction: Herm. Fuchs, Kurt Heggemann. Aufsichtsrath: Emil v. Gahlen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.
Errichtet 13. Juni 1882. Neues Statut vom 24. October 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Weiterführung der Eisenbahnwagen- und Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im zweiten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % in den Reservefonds nach der Bestimmung des Aufsichtsraths, nachdem derselbe 10 % des Capitals erreicht hat, mit Genehmigung der Gen.-Vers., und 7 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882/83 bis incl. 1895/96: 10, 10, 6, 1, 0, 5, 12, 13, 14, 14, 9, 10, 12, 12 %.
Cours: Die Actien wurden am 28. November 1888 durch Schlieper & Co. zum Course von 118½ % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888—1896: 163, 173, 139,90, 147,50, 128, 130,10, 159, 187, 199 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	366 311 M.	Grundst. u. Gebäude	571 717 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 876 „	Inventar	193 705 „	Buchschulden	625 976 „
Tantièmen	57 597 „	Vorräthe	659 657 „	Reservefonds	120 000 „
Dividenden	144 000 „	Forderungen	1 094 632 „	Extrareserve	60 000 „
Reserve für Neuanlagen	84 000 „	Cassa	11 072 „	Betriebs-Reserve	100 000 „
Unterstützungsfonds	22 630 „			Dividenden-Ergänzungsfonds	100 000 „
Vortrag	16 208 „			Unterstützungsfonds	80 000 „
				Reserve f. Neuanlagen	84 000 „
				Alte Dividenden	600 „

Umsatz:	1894/95	1895/96
	M. 2 624 933	2 785 359

Eilenburger Kattun-Manufactur in Eilenburg.

Direction: Hermann Crohn, Rudolf Russina. Aufsichtsrath: Emil Steckner in Halle, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet Januar 1873. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Umwandlung der Kattundruckerei von Robert Schwerdtfeger, vorm. Degenkolb für 690 000 M. excl. Vorräthe. Die Gesellschaft war bis 1. Mai 1879 zur Förderung des Absatzes bei einer Berliner Firma als Commanditistin betheiligt; ihr Antheil an dem Reservefonds dieser Commandite betrug bei der Auflösung 23 000 M., die dem Reservefonds überwiesen wurden.

Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M.; bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 25 % des Capitals und bis 18 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: In der Regel October. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: $5^2/_3$, $5^2/_3$, 2, 2, 2, 2, $2^1/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 4, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: —, 58, 46, 36, 30, 35, 60, 60, 49,75, —, —, —, —, —, —, —, 89,25, 75, 39,50, 50,10, 59, 54, —, 90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	99 458 M.	Fabrik	362 688 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	10 77[illegible] „	Inventar	457 856 „	Buchschulden	312 355 „
Gesammtverlust	110 230 „	Vorräthe	522 910 „	Reservefonds	49 535 „
Gewinn	110 235 „	Forderungen	454 870 „	Extra-Reservefonds	43 000 „
Gewinnvortrag	5 „	Wechsel	51 536 „	Amortis.-Conto	470 834 „
		Cassa	17 817 „	Delcredere-Conto	40 000 „
		Eigene Hypothek	240 000 „	Alte Dividende	— „
		Assecuranz	8 052 „	Von der Hypothek sind 240 000 M. zurückerworben (s. Activa).	

Bis 1895/96 betrugen die Abschreibungen 481 606 M.

Eisenbahn-Hôtel-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstrasse 143—149.

Direction: Melchior Hock (in Firma: David Grove), Max Winter. **Aufsichtsrath:** Georg Cohnitz, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Koppel & Co., Unter den Linden 52.

Errichtet 3. Mai 1877. Neues Statut vom 31. Oct. 1895. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Erwerbung der 11 zusammenhängenden Grundstücke Friedrichstrasse 143—149, Dorotheenstrasse 19—21 und Georgenstrasse 25—27 in Berlin von Hermann Geber für 7 250 000 M. in 4 290 000 M. Hypotheken und 2 960 000 M. Actien Behufs Anlage und Betrieb eines Hôtels und Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau wurde Herbst 1880 vollendet; derselbe bedeckt 8922 qm und umfasst 29 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslocalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Die Gen.-Vers. vom 28. August und 31. October 1895 ermächtigten die Verwaltung zur Uebernahme des Hôtels in eigene Regie bezw. zur Bildung einer oder zur Betheiligung bei einer Hôtel-Pachtungs-Ges. Seit dem 1. December 1895 werden das Hôtel und die Restaurants von dem Generaldirector Fritz Otto verwaltet.

Capital: 1 584 000 M. in 1584 Vorzugs-Actien Lit. A à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Mai 1894 bezw. 23. April 1895 und Eintragung in das Handelsregister vom 2. December 1896. Es bestehen nur noch diese s. g. Vorzugs-Actien Lit. A; die wiederholten Capital-Wandlungen haben wir früher dargelegt. Die Gen.-Vers. vom 5. Juli 1897 sollte über eine Sanirung beschliessen; Näheres ist nicht bekannt geworden.

Anleihen: Die Gen.-Vers. vom 26. April 1895 ermächtigte die Verwaltung mit den Gläubigern wegen Herabsetzung ihrer Capital-Forderungen und mit den Prioritätenbesitzern wegen Ermässigung ihrer Zinsansprüche zu verhandeln. Insbesondere wurde angestrebt, die Zinsen der 6 %igen Anleihe auf $4^1/_2$ % und die der 4- und $4^1/_2$ %igen Anleihen auf 3 resp. $3^1/_2$ % herabzusetzen.

Partial-Obligationen von 1880: 1 250 000 M. in 2500 Stücken von 500 M. nach § 36 des Statuts, verzinslich mit 6 % per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 110 % ab 1882 mit jährlich 1 % des Capitals durch Ausloosung im Juli per 1. Januar, eingetragen als Grundschuld hinter 5 743 000 M. unter Hinterlegung des Grundschuldbriefes bei der Reichsbank. Für 1 015 500 M. ist die Reduction des Zinsfusses auf 4 % und für 61 000 M. die Zinsreduction auf 3 % bewilligt, so dass gegenwärtig nur noch wenige 6 % Obligationen ausstehen. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Partial-Obligationen von 1889: 1 250 000 M in 2500 Stücken von 500 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 110 % ab 1892 mit jährlich wenigstens 12 500 M. durch Ausloosung im Juli, zuerst Juli 1891 per 2. Januar, eingetragen als Grundschuld hinter 5 743 000 M. Hypotheken und 1 250 000 M. Obligationen von 1880 auf den Namen der Ges. unter Verpfändung an die Firma Cahn, Hellmann & Co., auf welche die Obligationen lauten und die die Obligationaire vertritt und den Grundschuldbrief mit Blanco-Cession bei der Reichsbank deponirt hat. Löst sich die Firma Cahn, Hellmann & Co. auf, so beruft die Ges. innerhalb 8 Tagen eine Gen.-Vers. der Obligationaire zur Wahl einer anderweiten Vertretung. Für 524 000 M. ist die Zinsreduction auf $3^1/_2$ % bewilligt.

Grundschuld von 1894: 1 000 000 M., verzinslich zu 6 %, rückzahlbar in 25jähriger Amortisation mit jährlich 40 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Mai 1894. Davon sind 825 000 M. im Zinsfuss auf 4½ % reducirt.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 20 Tage vorher schriftlich einzureichen und in die Einladung aufzunehmen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis 10 % des Capitals, sodann 5 % zum Specialreservefonds.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung allgemein 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1896: 0 %.
Cours: Die Partial-Obligationen von 1880 wurden am 11. April 1881 zum Course von 95 % plus 6 % Zinsen seit dem 1. Januar an die Börse gebracht; Ende December 1881 bis incl. 1896: —, 63,25, 79, 67, —, 80,75, 76,75, 77,50, 90, 86,50, 88, 87,40, 85,50, 86,50, 88,50 % plus 6 resp. 4 % lfd. Zinsen. Die Partial-Obligationen von 1889 wurden von der Firma Cahn, Hellmann & Co. am 14. Mai 1889 zu 101¼ % plus 4½ % Zinsen ab 1 April zur Subscription gestellt; Ende December 1889–1896: 101,10, 97,75, 96, 95,75, 90, 93,90, 94, 88 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Abschreibungen	306 452 M.	Grundstücke	7 289 936 M.	Hypotheken	5 743 000 M.
Process-Reserve	150 000 „	Gebäude	4 512 337 „	Anleihe I	1 182 500 „
Verlust	749 285 „	Inventar	687 811 „	„ II	1 307 350 „
Unterbilanz	1 956 861 „	Vorräthe	64 772 „	„ III	920 000 „
		Forderungen	5 635 „	Ausgel. Obligationen u. Oblig.-Zinsen	57 765 „
		Effecten	10 467 „	Buchschulden	163 728 „
		Cassa	16 085 „	Accepte	300 000 „
				Processreserve	159 654 „
				Tantièmen	6 000 „
				Vorausbez. Miethen.	55 612 „
				Actienerlös	13 507 „
				Specialreserve	3 058 597 „

Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

vorm. Keyling & Thomas, N. Ackerstrasse 129.

Direction: Ludwig Keyling. Aufsichtsrath: Sigismund Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.
Errichtet 13. December 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fortbetrieb der Eisengiesserei von Keyling & Thomas in Berlin, welche mit allem Zubehör, Activen und Passiven für 2 190 000 M. in Vollactien eingebracht wurde, ab 1. Januar 1886. Neben der Herstellung von Eisengiessereifabrikaten für fast alle Branchen war das Werk besonders mit der Fabrikation von gusseisernen Beleuchtungsgegenständen für Petroleum beschäftigt; später ist dieser Betrieb auf Gas- und elektrische Beleuchtuugskörper ausgedehnt worden. In 1891 wurde das alleinige Recht für Fabrikation der Cadé'schen Patent-Kamin-Dauerbrandöfen in Deutschland erworben und dieses Ofensystem mit Erfolg eingeführt. Die Anlage eines Emaillirwerkes für Gussartikel wurde für diese Fabrikation 1893 eingerichtet.
Capital: 2 250 000 M. in 2250 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Bis incl. Mai; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Tantième an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an die Direction. Aus dem Restgewinn kann die Gen.-Vers. Special-Reserven zu bilden beschliessen.
Dividendenzahlung: Innerhalb 8 Tagen nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886–1896: 10, 12, 7¼, 9, 7, 6, 5, 5, 4, 5, 5 %.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1886 durch Born & Busse zu 130 % plus lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1886—1896: 175, 165, 162, 152, 127, 113, 108, 106,50, 114, 116, 127,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	266 721 M.	Grundstücke	1 634 571 M.	Hypotheken	664 000 M.
Abschreibungen	128 982 „	Inventar	693 852 „	Buchschulden	109 418 „
Reservefonds	6 800 „	Vorräthe	506 967 „	Reservefonds	108 060 „
Tantièmen	13 599 „	Bankguthaben	144 343 „	Special-Reserve	100 000 „
Dividende	112 500 „	Forderungen	357 509 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	4 840 „	Wechsel	3 648 „		
		Cassa	14 211 „		
		Hypothekenamortis.	7 318 „		

Eisenwerke Gaggenau, Actien-Gesellschaft zu Gaggenau bei Rastatt.

Direction: Jean Schnock, Ferd. Rahner, Gust. Walther. Aufsichtsrath: Rich. Schreib, Vors. Berlin.
Bankhaus in Berlin: Rich. Schreib, Oranienburger-Strasse 15.
Errichtet 30. Juni 1888. Neues Statut vom 15. October 1894. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von Flürscheim & Bergmann und des Holzgeschäfts von J. Gerstle in Gaggenau ab 1. Januar 1888 für 1 797 000 M. in 1697 Actien und 100 000 M. in Baar, zahlbar ab 1893 mit jährlich 25 000 M. und bis zur Zahlung mit 4% verzinslich. In 1890 wurde eine Giesserei und Emaillirwerk angelegt. Die Schuld an die Vorbesitzer ist nach der Entlassung des Directors Bergmann (1893) abgestossen, seitdem auch die ganze Fabrication und Verwaltung umgewandelt und die Kunstguss- und Kurzwaaren-Branche aufgegeben. Die Ges. betreibt noch die Giesserei, die Blechnerei, das Emaillirwerk und die Fabrication von Motoren, Automaten, Luftwaffen, Velocipeden, landwirthschaftlichen und gewerblichen Maschinen, Gaskochherden und Oefen. Das Holzwerk ist bis 1899 gepachtet und soll dann aufgegeben werden.

Capital: 128 000 M. in 128 Actien von 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 000 000 M. um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. Januar 1890, nach Reduction des auf 3 000 000 M. erhöhten Capitals um 600 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 4 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Juni 1893 nach Convertirung von 2 015 000 M. in Vorzugs-Actien und Zusammenlegung von je drei nicht doppelt convertirten Actien in eine Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Juni 1895. Die zweite Convertirung erfolgte bis 15. December 1896. Die nicht doppelt convertirten Actien haben weder Stimmrecht noch Anspruch auf Dividende.

Vorzugs-Actien: 2 015 000 M. in 2015 Stücken à 1000 M. mit Vorrechten auf 4% Dividende ohne Nachzahlung und bei der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Juni 1895, nach welchem die Actien gegen Zuzahlung von 25% bis 4., von 30% bis 9. und von 35% bis 14. November 1893 in Vorzugs-Actien convertirt werden konnten.
Gen.-Vers.: Im zweiten Semester; Anträge müssen mindestens 8 Tage vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, jede Vorzugs-Actie 2 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Tantièmen an den Aufsichtsrath, die vertragsmässigen Tantièmen an den Vorstand und bis 4% Dividende auf die Vorzugs-Actien, sodann 4% Dividende auf die doppelt convertirten Actien; der Ueberschuss wird auf alle Actien gleichmässig vertheilt.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 bis 1895: 7½, 7½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 27. August 1888 durch Meyer Ball zu 132½% zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 127, 124,50, 90, 32,10, 5,50, 29,10, 46,75, —, 75% plus 4% lfd. Zinsen.
der convertirten Actien Ende 1894 bis 1896: 60,80, —, 23% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Nicht convertirte Actien werden seit 5. Januar 1895 incl. Coupon pro 1894 franco Zinsen gehandelt. convertirte Actien seit 1. Mai 1896 mit 4% Zinsen ab 1. Juli 1895 und Dividendenschein pro 1895.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Betriebsgewinn	272 700 M.	Grundstücke	215 240 M.	Buchschulden	507 531 M.
Gewinn durch Zuzahlung resp. Zusammenlegung der Actien	732 121 „	Gebäude	767 197 „	Reservefonds	— „
zus.	1 004 821 M.	Wasserkraft	200 001 „	Garantie-Conto	1 355 „
Davon ab:		Inventar	496 927 „	Unterstützungskasse	56 672 „
Verlustvortrag	404 437 M.	Patente, Modelle	30 001 „	Krankenkasse	973 „
Unkosten	259 039 „	Vorräthe	641 492 „	Sparkasse	482 „
Abschreibungen	102 876 „	Forderungen	346 932 „	Specialreserve	50 000 „
Extra-Abschreibg.	188 468 „	Wechsel	45 694 „		
Specialreserve	50 000 „	Cassa	22 105 „		
		Effecten	5 600 „		

Umsatz:	1890	1891	1892	1893	1894	1895 (6 Monate)	1895/96
M.	1 364 475	1 467 521	1 500 152	1 736 768	1 663 722	719 974	1 661 680

Elbinger Actien-Ges. für Leinen-Industrie in Elbing.

Direction: Eugen Krügel, W. Schneider. Aufsichtsrath: Civil-Ingenieur Wilh. Netke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hugo Mankiewicz & Co.
Errichtet: 14. April 1872. Neues Statut vom 21. September 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Weberei, Färberei und Bleicherei.

Capital: ursprünglich 570 000 M. in 1900 Actien à 300 M.,

reducirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl.	vom 14. October 1889	auf	190 000 M.	in	190 Actien	à 1000 M.,
erhöht „ „	„ 14. October 1889	„	570 000 „	„	570 „	„ 1000 „
ferner „ Eintragung	„ 5. November 1891	„	644 000 „	„	644 „	„ 1000 „
„ „	„ 16. November 1892	„	672 000 „	„	672 „	„ 1000 „
„ „	„ 12. December 1893	„	707 000 „	„	707 „	„ 1000 „
„ „	„ 1. December 1894	„	750 000 „	„	750 „	„ 1000 „
„ „	„ 21. September 1895	„	1 000 000 „	„	1000 „	„ 1000 „

Die Erhöhungen in 1891/94 dienten zur Stärkung der Betriebsmittel um etwa den gleichen Betrag, um welchen dieselben durch Dividendenzahlung geschmälert waren.

Anleihe: 450 000 M. in Partial-Obligationen, verzinslich mit 4½% und ab 1891 mit jährlich 1% zu 105% zu tilgen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Juli 1889.

Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 6% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 6% Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1890/91 bis incl. 1895/96: 7, 5, 6, 6, 6, 6%.

Cours: Aufgelegt am 15. October 1895 zu 108%. Ende 1895 und 1896: —, 85,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	99 262 M.	Grundstücke	230 000 M.	Anleihe	423 000 M.
Abschreibungen	19 055 „	Gebäude	197 779 „	Buchschulden	246 393 „
Reservefonds	727 „	Inventar	300 842 „	Reservefonds	140 000 „
Tantièmen	13 623 „	Vorräthe	900 658 „	Specialreserve	15 000 „
Dividenden	60 000 „	Forderungen	244 032 „	Delcredere	15 000 „
Vortrag	5 857 „	Effecten	250 „	Löhne etc.	795 „
		Wechsel	17 414 „		
Bisher sind abgeschrieben	609 740 „	Cassa u. Reichsbank	27 506 „		
		Assecuranz	1 187 „		

Elektricitäts-Actiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.

Direction: General-Director Commerzienrath Alexander Wacker, technischer Director Baurath a. D. Hermann Bissinger, kaufmännischer Director Otto Röth. Aufsichtsrath: Reichsrath Hugo Ritter von Maffei in München, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet 3. Juni 1893. Neues Statut vom 12. Februar 1897. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Herstellung, An- und Verkauf aller zur Ausnutzung der Elektricität dienenden Anlagen, Maschinen, Apparate und Gegenstände, Betrieb solcher Anlagen für eigene und fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Betheiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Erwerbung und Verwerthung einschlägiger Patente und Licenzen. Die Ges. übernahm das gesammte Vermögen der Commandit-Ges. Schuckert & Co. in Nürnberg mit Activen und Passiven ab 1. April 1893 für 8 000 000 M. In 1896 wurde das Etablissement der Firma Kremenezky-Mayer in Wien erworben, in welchem die Ges. ihre Erfindungen für Oesterreich-Ungarn ausführen wird; die Firma soll in eine Actien-Ges. umgewandelt werden. Durch Vertrag vom 23./24. März 1897 ging das Etablissement von Gebr. Naglo in Berlin, 9299 qm, für 2 025 079 M. in 210 000 M. Hypotheken, 560 neuen Actien nebst Bezugsrecht auf 112 neue Actien, 250 000 M. in Baar und 291 079 M. in 4% Gutschrift ab 1. Januar 1897 auf die Ges. über. Die Erwerbung ist in die Bilanz pro 1896/97 mit 1 311 079 M. eingestellt.

Capital: 22 500 000 M. in 22 500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 6 000 000 M. und 4 500 000 M. dividendenberechtigt ab 1. April 1896 bezw. 1897 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Februar 1896 und 12. Februar 1897, begeben zu 160 bezw. 210%.

Anleihe: 6 000 000 M. in 6000 Schuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich mit 4½% ab 2. Januar und 1. Juli, bis 1. Januar 1898 unkündbar, von da ab rückzahlbar mit mindestens jährlich 5% zu 102% bis 1917 durch Ausloosung im September per 2. Januar, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Vor der gänzlichen Tilgung darf keiner Obligations-Anleihe ein Vorzug für Capital und Zinsen eingeräumt werden. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Gen.-Vers.: Spätestens im September. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Vordividende und 10% Tantièmen (ausser den vertragsmässigen); General-Director Wacker erhält statt des Gehalts 15% Tantièmen. Die Gen.-Vers. kann den Ueberschuss zur Dividendenvertheilung oder zu Rückstellungen bestimmen.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. October. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1893/94—1896/97: 9, 10, 14, 14%.

Cours: Die Actien wurden am 28. Juli 1894 durch den A. Schaaffhausenschen Bank-Verein in Berlin zu 140% zur Zeichnung gestellt und in den Verkehr gebracht; Ende December 1894 bis 1896: 173, 213, 259% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Obligationen gelangten am 9. October 1894 durch den A. Schaaffhausenschen Bank-Verein zu 102% an die Börse; Ende December 1894 u. 1896: 106, —, —% plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	4 355 183 M.	Grundstücke	1 488 079 M.	Anleihe	6 000 000 M.
Abschreibungen	880 753 „	Gebäude	4 019 809 „	Hypotheken	1 985 625 „
Reservefonds	— „	Maschinen etc.	2 230 071 „	Buchschulden	13 017 533 „
Tantièmen	536 060 „	Inventar	1 004 020 „	Reservefonds	8 122 034 „
Gratificationen	175 000 „	Vorräthe	4 895 550 „	Schuckert-Stiftung	303 000 „
Dividende	2 520 000 „	Eigene Fabrikate	11 177 861 „	Pensionskasse	552 675 „
Vortrag	243 370 „	Elektr. W. Berlin	1 168 614 „	Zinsen	94 853 „
		Trambahn Augsburg	611 956 „	Alte Dividenden	840 „
		10 elektr. Centralen	1 648 064 „	Vortrag	243 370 „
		Forderungen	14 967 594 „		
		Effecten	5 347 406 „		
		Consort. Betheiligung	6 312 345 „		
		Gut Hafslund	981 791 „		
		Wechsel	79 195 „		
		Kasse	118 634 „		

Emaillir- und Stanzwerke, Actien-Ges. in Maikammer (Rheinpfalz), vorm. Gebrüder Ullrich.

Direction: Ullrich. Aufsichtsrath: Bankdirector Carl Eswein in Ludwigshafen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Herz, Clemm & Co., Französischestr. 32.
Errichtet 15. März 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Emaille- und Meterstabfabrik der Gebrüder Ullrich in Maikammer, 1851 gegründet, ab 1. Mai 1890 für 1 696 000 M. in Actien und 4000 M. in Baar.
Capital: 1 700 000 M. in 1700 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im zweiten Halbjahre. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Vordividende und vom Ueberschuss 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; den Rest kann die Gen.-Vers. auch Special-Reservefonds überweisen.
Dividendenzahlung: Nach der Generalversammlung. Couponverjährung:
Dividenden 1889/90 bis einschl. 1895/96: $13^1/_4$, 11, 7, 7, $7^1/_2$ (14 Monate), 7, $7^1/_2$%.
Cours: Die Actien wurden am 10. November 1894 durch Herz, Löwenberg & Co. zu $115^1/_2$% an der Börse eingeführt; Ende 1894, 1895 und 1896: 114, 123,50, 125,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	206 799 M.	Fabrik	614 508 M.	Buchschulden	8 517 M.
Abschreibungen	41 615 „	Inventar	335 334 „	Reservefonds	65 444 „
Reservefonds	8 124 „	Vorräthe	674 493 „	Special-Reservefonds	19 181 „
Tantièmen und Gratificationen	21 351 „	Forderungen	215 527 „	Einhaltegelder-Conto	4 142 „
Dividende	127 500 „	Bankguthaben	144 159 „	Alte Dividende	140 „
Vortrag	8 209 „	Wechsel	5 100 „		
		Cassa	6 591 „		
		Vorschuss	396 „		

	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1895	1896
Umsatz:	M. 795 058	751 316	740 748	877 866 (14 Monate).	?	?

Englische Wollenwaaren-Manufactur in Grünberg i./Schl., vorm. Oldroyd & Blakeley.

Direction: J. W. Oldroyd, A. O. Blakeley, George Beerensson. Aufsichtsrath: Julius Pickardt, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33, Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.
Errichtet 8. April 1884. Neues Statut vom 31. Mai 1892. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der 4 Fabriken von Oldroyd & Blakeley, früher Förster, in Grünberg für 4 128 700 M. in 3 416 700 M. Hypotheken und Handelsschulden und 712 000 M. in Actien. Von den Handelsschulden wurden 1 040 000 M. durch Actien getilgt, dagegen für Minderwerth inferirter Vorräthe 509 000 M. in 1018 Actien von den Vorbesitzern zurückgewährt. Am 2. October 1893 brannte das Hauptgebäude der sog. Vereinsfabrik mit 139 mechanischen Webstühlen, sowie der grösste Theil der Spinnerei, am 21. August 1894 der alte Theil der Vereinsfabrik mit 2 Satz Krempeln und 46 älteren Webstühlen ab. Seit 1896 ist die ganze Spinnerei in der Vereinsfabrik, die ganze Weberei in der Fabrik Breslauerstrasse vereinigt. In 1895 musste

von den Erben des früheren Directors Lübke gegen eine Forderung ein Bauterrain von 84,5 Ar in Schwabing bei München für 136 506 M. mit einer Hypothekenbelastung von 80 000 M. übernommen werden; dasselbe wurde in 1897 wieder abgestossen.

Capital: Urspr. 2 200 000 M. in 4400 Actien à 500 M ; gegenwärtig sind alle Stamm-Actien beseitigt. Zunächst wurden die vorerwähnten 1018 Actien zurückgewährt, dann weitere 1696 Actien durch Nachzahlung, endlich 1680 Actien durch Zusammenlegung von 7 zu 4 in Prioritäts-Actien umgewandelt; die verbleibenden 6 Actien sind angekauft und vernichtet, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Mai 1892. Die Zusammenlegung erfolgte vom 8. bis 16. Mai 1893. Nicht convertirte Actien haben weder Stimmrecht, noch Anspruch auf Dividende.

Prioritäts-Actien: 2 328 000 M. in 2328 Stücken à 1000 M.; die Vorrechte sind nach Beseitigung der Stamm-Actien gegenstandslos geworden. Bis 1887/88 nahmen 509 000 M., pro 1888/89 1 000 000 M., pro 1889/90 1 848 000 M. an der Dividende Theil; die letzten 480 000 M. sind seit 1. Juli 1892 dividendenberechtigt.

Genussscheine: 1500 Stücke zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. November 1885 Behufs Placirung von 750 000 M. Prioritäts-Obligationen I. Emission emittirt, noch vor den Prioritäts-Actien zu einer Gewinnbetheiligung bis zu 25 M. pro Stück berechtigt, auch noch nach Tilgung der Schuld, und bei der Liquidation mit 300 M. pro Stück einzulösen.

Anleihe von 1885: Die Abnehmer der Obligationen von 1885 erhielten neben denselben Genussscheine (s. d.). Die ganze Emission ist am 27. Juni 1889 zur Rückzahlung mit 105 % per 15. September 1889 gekündigt und seitdem eingelöst.

Anleihe von 1889: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4 %, ab 1. Juli 1889 per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 103 % ab 1. Juli 1890 in 41 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung im ersten Quartal per 1. Juli, vorbehaltlich einer Erhöhung des jährlichen Tilgungsbetrages, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Juni 1889. Die Anleihe ist zur Abstossung der vorhandenen Hypotheken und Obligationen verwandt worden und durch eine Cautions-Hypothek von 1 600 000 M. zu Gunsten des Berliner Bank-Instituts Joseph Goldschmidt & Co. sichergestellt, welche die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. aufbewahrt. Die Gesammtheit der Obligationaire beschliesst nach Maassgabe der Anleihebedingungen.

Anleihe von 1895: 750 000 M. in 750 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4½ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 105 % innerhalb 20 Jahren ab 1. October 1896 durch Ausloosung Januar/März zum 1. October zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. März 1895. Die Cautions-Hypothek beträgt 900 000 M.; im Uebrigen, wie vor. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: Bis November; Anträge, von einem Zwanzigstel des Capitals unterstützt, sind so zeitig einzureichen, dass sie mindestens eine Woche vor dem Tage der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst nach Bestimmung des Aufsichtsrathes mindestens 5 an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, doch kann die Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsrathes die Reservefondsquote dann einem Special-Reservefonds überweisen; ferner bis 25 M. Gewinnbetheiligung auf jeden Genussschein und bis 18 % Tantièmen und zwar von dem gesammten Gewinn excl. des Beitrags zum Reservefonds. Bis 30. Juni 1889 bezogen die Vorbesitzer 30 % Tantièmen und als Vorstandsmitglieder kein Gehalt; seitdem erhalten sie Gehalt.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf der Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1884/85 bis incl. 1891/92: 5, 0, 0, 5½, 7, 8, 0, 0 %.
Prior.-Actien 1887/88 bis 1895/96: 7½, 9, 10, 0, 0, 5, 5, 0, 3 %.
der Genussscheine 1894/95: 25, 0, 1895/96: 25 M.

Cours: Die Prior.-Actien wurden am 24. October 1888 durch Hirschfeld & Wolff und Julius Samelson zu 132 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888 bis 1896: 131,50, 135, —, —, 75,75, 88, 88, 81, 78 % plus 5 %, ab 2. Januar 1895 4 % Zinsen.
Die Obligationen von 1889 wurden am 26. Juni 1889 von Julius Samelson eingeführt. Ende December 1889—1896: —, 95, 80, 89,50, 93, 100,25, 98,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Desgl. die Obligationen von 1895 am 6. März 1895 zu — %; Ende 1895 und 1896: 104,30, 102,25 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	254 441 M.	Grundst. u. Gebäude	1 303 808 M.	Hypotheken	80 000 M.
Abschreibungen	130 111 „	Grundstück II	136 505 „	4 % Obligationen	1 398 000 „
Reservefonds	6 217 „	Inventar	2 631 466 „	4½ % do.	750 000 „
Dividenden	107 340 „	Brunnen	40 082 „	do. -Zinsen	27 210 „
Specialreserve	10 000 „	Vorräthe	1 446 837 „	Buchschulden	670 248 „
Vortrag	773 „	Forderungen	218 114 „	Reserve	6 814 „
		Wechsel	60 787 „	Accepte	488 666 „
		Cassa	9 805 „	Alte Dividende	550 „
		Effecten	3 000 „		
		Assecuranz und Steuer	17 197 „		

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production:	M. 3 726 036	3 404 721	2 930 698	3 187 155	3 250 674	3 058 338	3 301 506
Absatz:	„ 3 698 612	3 201 673	2 837 132	3 133 299	3 199 696	2 974 552	3 191 778

Eppendorfer Industrie-Gesellschaft in Eppendorf (Sachsen).

Liquidator: Kaufmann Beck in Berlin, Tauenzienstr. 19 B. Aufsichtsrath: Carl Neuburger in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Carl Neuburger, Französischestr. 14.
Errichtet 13. August 1889. Neues Statut vom 24. November 1891. Geschäftsjahr: Juli—Juni, seit 1. Juli 1891: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Kunstspielwaarenfabriken und lithographischen Kunstanstalten von König & Rebentisch in Eppendorf, Niederlangenau, Niedersaida und Oederan ab 12. Juni 1889 für 155 700 M. in Hypotheken und 1 540 000 M. in Actien. Zur Bildung eines Special-Reserve- und eines Arbeiter-Unterstützungsfonds zahlten die Vorbesitzer 100 000 M. baar ein.
Capital: 63 000 M. in 63 Actien à 1000 M. Wegen der Wandlungen s. Jahrg. 1894/95.
Prioritäts-Actien: 1 108 000 M. in 1108 Stücken à 1000 M. mit einer event. auf den letzten Coupon nachzahlbaren Vorzugs-Dividende von 6 % ab 1. Juli 1891 und mit Vorrechten im Falle der Liquidation.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 10. Januar 1894 beschloss die Liquidation der Ges. Das Ergebniss der Liquidation hängt von einem Process gegen die Firma C. Wilh. Stengel in Zwickau, ab, welche Firma Bankier der flüchtigen Directoren König & Rebentisch war und denselben Reitwechsel in riesigem Umfange discontirt hatte. Da aus den Correspondenzen ersichtlich zu sein scheint, dass eine von der Firma C. Wilh. Stengel, eingeklagte Forderung von 80 000 bis 150 000 M. in betrügerischer Weise von den Vorbesitzern König & Rebentisch auf die Industrie - Gesellschaft gewälzt ist, wurde diese Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben, welche die Stengelschen Geschäftsbücher mit Beschlag belegt, jedoch wieder freigegeben hat, wahrscheinlich weil die Hauptzeugen König und Rebentisch von Buenos Ayres nicht ausgeliefert werden. Geht dieser Process verloren, so dürfte aus den Activen der Ges. schwerlich eine Liquidationsrate gezahlt werden können.
Cours: Die Actien wurden am 3. October 1889 von Carl Neuburger zu 148 % zur Subscription und an die Börse gebracht; Ende December 1889—1893: 160,50, 83, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Seit 22 Juli 1895 mit Coupons franco Zinsen.

Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal bei Erdmannsdorf.

Direction: Gustav Collmann, Felix Meyer. Aufsichtsrath: Robert Thode, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet 20. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der durch Robert Thode von der Kgl. Seehandlung für 2 850 000 M. gekauften Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf für 3 750 000 M. excl. Vorräthe.

Capital: 3 750 000 M. in 7500 Actien à 500 M., nach Reduction der Actien von 600 M. auf 500 M. durch Abstempelung Behufs Tilgung der Unterbilanz zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Mai und 22. Juli 1880. Bei neuen Actien-Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe von 1872: 3 000 000 M. in 10 000 Obligationen à 300 M., mit 5 % verzinslich, durch Cautionshypothek gedeckt und ab 1876 in 28 Jahren durch Ausloosung zu amortisiren. Die Anleihe ist in 1895 in eine 4 % convertirt; Umtausch in Obligationen von 1895 bis 9. Februar 1895 mit $1^1/_4$ % Prämie und Zinsdifferenz bis 1. April. Zur Sicherheit der nicht convertirten 228 000 M. sind Deutsche Fonds und Staatspapiere bei der Deutschen Bank hinterlegt.

Anleihe von 1895: 1 500 000 M. in 300 Obligationen Lit. A zu 3000 M. und 2000 Obligationen Lit. B zu 300 M., verzinslich zu 4 % vom 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 105 % ab 1903 durch Ausloosung am 15. März zum 1. October laut Plan in 26 Jahren, ab 1. October 1903 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 1 750 000 M. zu Gunsten der Deutschen Bank, welche die Obligationaire ohne eigene Verbindlichkeiten vertritt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Die Anleihe diente zur Abstossung des Restes der Anleihe von 1872.
Gen.-Vers.: Im I. Semester. Anträge müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % zum Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1896: 7, 4, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, $6^1/_2$, 4, $3^1/_2$, 0, 0, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 6, 0, 4, 4 %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1888: 85,25, 54, 54,75, 17, 14, 8,50, —, 21,90, 30, 28,10, 39,75, — %;
der convert. Actien 1881—1896: 34,60, 49,50, 98, 93, 90, 57,50, 54, 93,50, 111,50, 95,10, 89,75, 91,10, 92,90, 86,50, 92,40, 86,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen von 1872, 1881 bis incl. 1896: 97,75, 96,50, 101,10, 102, 102,75, 102,50, 103,25, 104, —, 102, 102,60, 103, 103,25, —, — % plus 5% lfd. Zinsen.
der Obligationen von 1895, eingeführt Anfang Februar 1895 zu — %. Ende Dec. 1895 und 1896: —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	238 140 M.	Fabrik	1 980 545 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	60 585 „	Neubau	192 949 „	Prior.-Obligationen	1 674 600 „
Reservefonds	8 806 „	Eisenbahnen	200 „	Ausgel. Obligationen	3 900 „
Tantièmen	16 731 „	Inventar	715 426 „	Buchschulden	118 631 „
Dividende	150 000 „	Brunnen- u. Teichbau	200 „	Guthaben d. Sparkasse	139 656 „
Vortrag	2 019 „	Vorräthe	1 974 588 „	Arbeiterkassen	113 321 „
		Forderungen	735 741 „	Reservefonds	108 872 „
		Bankguthaben	249 755 „	Stückzinsen	19 352 „
		Effecten	181 537 „	Unfallversicherung	4 000 „
		Wechsel	31 862 „	Alte Dividende	1 560 „
		Cautionen	23 348 „		
		Bez. Coupons	472 „		
		Cassa	13 101 „		
		Assecuranz	2 903 „		

Umsatz:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Spinnerei M.	2 318 905	1 990 183	2 038 468	2 087 120	2 113 782	1 650 830	2 074 618	1 960 186
Weberei „	1 707 653	1 699 412	1 679 179	1 618 581	1 723 500	1 510 040	1 572 183	1 623 353

Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei in Berlin.

Direction: Arthur Bergmann. Aufsichtsrath: Aug. v. d. Heyden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.
Errichtet 28. Februar 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung und Betrieb von Spinnereien zur Herstellung von Jutegarn und sonstigen Gespinnsten. Die Ges. übernahm die frühere Commandit-Ges. auf Actien unter gleicher Firma mit allen Actien und Passiven, insbesondere die Fabrik derselben in Brandenburg a. H.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889 bis einschliesslich 1896: 8, $3^1/_4$, $4^1/_2$, 2, 5, 6, 7, 8%.
Cours: Die Actien wurden am 16. März 1895 zu 110% eingeführt. Ende December 1895 und 1896: 117,75, 115% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	225 185 M.	Fabrik	405 872 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	77 700 „	Inventar	341 700 „	Buchschulden	89 259 „
Reservefonds	7 374 „	Vorräthe	429 312 „	Reservefonds	38 319 „
Specialreserve	36 000 „	Forderungen	281 286 „	Spezialreserve	48 000 „
Unterstützungsfonds	1 105 „	Wechsel	27 975 „	Unterstützungsfonds	5 335 „
Tantièmen	7 006 „	Cassa	3 775 „	Delcrederefonds	6 000 „
Dividenden	96 000 „	Assecuranz	— „		

Production 1897: kg. 2 142 157

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Wien.

Direction: v. Ullmann, Otto Müller, Dr. Polaschek. Verwaltungsrath: Dr. Anton Freiherr v. Banhans, Präsident.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.
Concessionirt 1830. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau und den in dieselbe mündenden Flüssen, sowie auf dem Schwarzen Meere Behufs Beförderung von Personen und Gütern. In 1895 übernahm die Ges. für Rechnung von Bosnien und die Herzegovina mit dem staatlichen Schiffspark auf 20 Jahre die Verpflichtung zum Transport gewisser Landesproducte unter bestimmten Bedingungen und zur Befahrung der Drina gegen eine speciell vereinbarte Vergütung, sowie zum regelmässigen Anlaufen der Bosnischen Save-Stationen; dagegen gab sie, wie schon 1893 die Relation Galatz—Odessa auch die Relation Galatz—Batum an den Oesterr. Lloyd und den Lokalverkehr zwischen Galatz und Braila an Rumänien ab. Die Postschifffahrten Mohacs—Belgrad und Belgrad—Orsova wurden gleichzeitig aufgegeben. Der Schiffspark zählte Ende 1896 151 Raddampfer, 23 Schraubendampfer, 5 Kettenschiffe, 794 eiserne und 8 hölzerne Schleppschiffe, 60 eiserne Lichterboote, 3 Dampfbagger etc. Die Ges. besitzt ausserdem die Mohacs-Fünfkirchener Bahn von 69 km Länge, die in 1895 wesentlich erweiterten Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Altofen, Korneuburg und Turn-Severin etc.
Capital: 25 200 000 fl. in 48 000 Actien von 525 fl. (halbe Actien von 250 fl. C. M.).

Staats-Subvention: Zufolge Vertrages mit der Oesterr. Regierung von 1891 erhält die Ges. gegen Uebernahme bestimmter Verpflichtungen von 1891 bis 1900 alljährlich zu Gunsten der Ertragsrechnung aus Staatsmitteln a) eine weder verzinsliche noch rückzahlbare Subvention von 250 000 fl.; b) einen weiteren, gleichfalls unverzinslichen Zuschuss von 250 000 fl., welcher dergestalt rückzahlbar ist, dass von dem nach Dotirung des Reservefonds zur Vertheilung verfügbaren Reingewinn von mehr als 1 008 000 fl. die Hälfte, und von mehr als 1 512 000 fl. drei Viertel an die Staatsverwaltung abzuführen sind. Der Vertrag ist durch das Gesetz vom 4. April 1892 genehmigt.

Anleihen: I. 4% 100 Gulden-Loose von 1857: 6 000 000 fl. C. M. in 60 000 Loosen à 100 fl., verzinslich zu 4% am 1. Juli, abzüglich 10% Steuer mit 3,78 fl. Oe. W. rückzahlbar durch jährliche Ausloosung am 1. Juli zum 2. Januar bis 1902 abzüglich 20% Gewinnsteuer von den 100 fl. übersteigenden Beträgen. Höchster Gewinn 60 000 fl., niedrigster 100 fl. Ende 1896 in Umlauf 1 655 325 fl.

Spielplan.

1. Juli 1897:		1. Juli 1898—1902:	
1 Loos à 60 000 fl.,	6 Loose à 500 fl.,	1 Loos à 50 000 fl.,	18 Loose à 300 fl.
1 „ à 5 000 „	14 „ à 200 „	1 „ à 10 000 „	2300 „ à 100 „
3 Loose à 1 000 „	2045 „ à 100 „	5 Loose à 1 000 „	

II. 3 000 000 fl. in Obligationen von 200 fl. und 100 fl. in Noten, urspr. von der Vereinigten Ungarischen Dampfschifffahrts-Ges. emittirt und von der Donau-Dampfschifffahrts-Ges. am 16. Juli 1874 bei der Fusion übernommen, verzinslich mit 6% in Noten und rückzahlbar durch jährliche Ausloosung ab 1871 bis 1921; Ende 1896 Rest 2 433 200 fl.

III. von 1882: 5 000 000 fl. in 25 000 Stücken von 200 fl. in Gold zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Mai 1882, verzinslich mit 4% in Gold und rückzahlbar ab 1883 mit jährlich 30 000 fl. plus Zinsen. Ende 1896 Rest 4 405 000 fl.

IV. von 1886: 20 000 000 M. in 300 Schuldverschreibungen à 10 000 M. und 42 500 à 400 M., verzinslich zu 4% per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1888 in 48 Jahren durch planmässige, nach Belieben der Schuldnerin zu verstärkende Ausloosungen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Mai 1886. Die Anleihe diente zur Tilgung älterer Anleihen und wurde den Obligationairen derselben vom 24. Mai bis 8. Juni 1886 zum Eintausch offerirt. Emittirt sind nur 10 000 000 fl. und davon Ende 1896 noch im Umlauf 9 300 000 fl.

Cours: An der Berliner Börse wurden bis 24. Juni 1886 nur die Schuldverschreibungen sub III, eingeführt am 14 Juni 1882 zu 94%, gehandelt und notirt. Ende December 1882 und 1883: 94,10, 103,50% plus 4% lfd. Zinsen, seitdem —.

Am 24. Juni 1886 führte die Disconto-Ges. auch die Schuldverschreibungen sub IV zu 101% plus 4% Zinsen an der Börse ein; Ende December 1886 bis incl. 1896: — %.

4% 100 fl.-Loose Ende 1887 bis einschl. 1896 (1 fl. = 2 M.): 207, 205, —, 227,50, 223,25, 232, 245, 245, 290, 360 fl. pro Stück plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Bei Loosen ist der laufende Coupon unentgeltlich mitzuliefern. Nur mit Deutschem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

Eschweiler Eisenwalzwerk in Eschweileraue.

Direction: R. Jahn. Aufsichtsrath: Geh. Legationsrath a. D. v. Steffens, Vors.
Bankhaus in Berlin: Actien-Ges. für Montan-Industrie.
Errichtet: 8. November 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Bearbeitung von Eisen, Stahl, und anderen Metallen.
Capital: 1 200 000 M. in 950 Actien à 600 M. und 525 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 630 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. September 1896, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1896.
Gen.-Vers.: Stimmrecht: Je 600 M. eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantième ausser der vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890/91 bis incl. 1895/96: 10, 6, 4, 2, 2, 10%.
Cours: Einführung am 30. December 1896 zu 159%.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	183 427 M.	Grundstücke	100 000 M.	Anleihe	456 000 M.*)
Abschreibungen	70 429 „	Bahnanlage	48 000 „	Buchschulden	464 207 „
Zinsen	11 400 „	Gebäude	310 000 „	Löhne	34 004 „
Delcredere-Conto	9 358 „	Inventar	441 135 „	Zinsen	11 400 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	394 815 „	Reservefonds	67 033 „
Tantièmen	20 000 „	Forderungen	438 842 „	Specialreserve	52 966 „
Specialreserve	12 392 „	Wechsel	10 530 „	Delcredere-Conto	9 358 „
Dividende	57 000 „	Cassa	1 494 „		
Vortrag	2 847 „			*) Zum 1. Juli 1897 gekündigt	

Production und Absatz:	1895/96	Werth
t	32 129	M. 3 313 733

Fabrik feuerfester und säurefester Producte, Actien-Gesellschaft in Vallendar a. Rh.

mit Zweigniederlassung zu Wirges (Westerwald) und Bad Nauheim.

Direction: Ingenieur L. O. Boeing. Aufsichtsrath: Justizrath Dr. Reatz in Giessen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.
Errichtet 2. Januar 1891. Neues Statut vom 13. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erzeugung von feuerfesten und säurefesten chemisch-technischen Producten, keramischen Producten und Glaswaaren jeder Art, Gewinnung von Thon, Quarzit, Mineralien, Mineralwässern.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung etc. um 1 000 000 M. in 1894 und um 1 000 000 M. in 1895.
Anleihe: 2 000 000 M. in Stücken von 1000 M. auf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juli 1896, verzinslich zu 4% am 1. April und 1. October und rückzahlbar zu 103% ab 1901 in 30 Jahren laut Tilgungsplan auf den Obligationen durch Ausloosung am 1. October zum 1. April, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist ab 1901 vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 2 200 000 M. zu Gunsten der Berliner Handels-Ges. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und vom Ueberschuss bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1891 bis incl. 1896: 6, 8, 8, 10, 10, 12%.
Cours der Actien, eingeführt am 9. April 1896 zu 170%; Ende 1896: 196,50% plus 4% lfd. Zinsen; der Obligationen, gezeichnet am 4. Mai 1897 zu $102^1/_2$%.

In 1896:		Activa:			
Bruttogewinn	549 830 M.	Grundst. u. Gebäude	1 401 389 M.	Anleihe	2 000 000 M.
Abschreibungen	138 344 „	Oefen u. Wannen	743 655 „	Buchschulden	390 747 „
Reservefonds	— „	Gruben u. Ziegeleien	279 846 „	Reservefonds	648 970 „
Tantièmen	47 500 „	Wohngebäude	576 565 „	Hülfskasse	3 330 „
Dividende	360 000 „	Inventar	951 263 „	Alte Dividende	2 100 „
Vortrag	3 986 „	Patente	66 351 „		
		Vorräthe	802 603 „		
		Forderungen	1 554 034 „		
		Wechsel	2 443 „		
		Cassa	55 209 „		
		Neubauten	23 274 „		

Falkensteiner Gardinen-Weberei u. Bleicherei zu Falkenstein i. V.

Direction: E. Thorey, F. Thorey. Aufsichtsrath: G. Krieg in Leipzig, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf.
Errichtet 26. Februar 1889. Neues Statut vom 24. September 1890. Geschäftsjahr: Juli–Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Georg Thorey zu Falkenstein i. Voigtl. nebst Zubehör, Vorräthen und Forderungen ab 1. Juli 1888 für 1 582 806 M. gegen 460 094 M. Hypotheken 167 712 M. Buchschulden und 955 000 M. Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Bis incl. November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Vordividende, vom Ueberschuss 5% in den event. zur Dividenden-Ergänzung heranzuziehenden Special-Reservefonds, bis auch dieser 10% des Capitals enthält, und bis 23% Tantièmen; der Rest kann bis zur Hälfte zurückgestellt werden.
Dividendenzahlung: Spätestens 1 Monat nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888/89 bis incl. 1895/96: 6, 5, 5, 8, 10, 12, 14, 14%.
Cours: Die Actien wurden am 23. Mai 1889 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 125% zur Zeichnung gestellt und am 25. Mai an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1895: 103,75, 93,50, —, 92,50, —, 155,10, 198,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	278 568 M.	Grundstücke u. Gebäude	527 950 M.	Hypotheken	285 000 M.
Abschreibungen	89 905 „	Teiche, Brunnen etc.	38 862 „	Buchschulden	255 351 „
Reservefonds	9 390 „	Inventar	396 489 „	Reservefonds	48 085 „
Specialreserve	6 420 „	Vorräthe	238 459 „	Specialreserve	30 714 „
Tantième	29 532 „	Bankguthaben	97 846 „	Dubiose	6 000 „
Dividende	140 000 „	Forderungen	446 023 „	Prämienfonds	6 099 „
Vortrag	3 321 „	Wechsel	29 293 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	17 376 „		
		Effecten	8 775 „		
		Assecuranz	3 030 „		

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zu Elberfeld.

Direction: Friedr. Bayer, Henry T. Böttinger, Herm. König. Aufsichtsrath: Aug. Viefhaus, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet 1. Juli 1881. Neues Statut vom 10. November 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni, seit 1885 Januar—December zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. October 1885.

Zweck: Uebernahme der Fabrikanlagen und des Geschäftsbetriebes der Firma Fr. Bayer & Co. Die in Elberfeld und Barmen gelegenen Fabriken und deren Filialen in Moskau, Flers bei Roubaix und Schelploh bei Eschede beschäftigen sich mit Herstellung von künstlichem Alizarin-, Anilin- und Naphtolfarben, sowie von pharmaceutischen Producten aller Art. Die Gen.-Vers. vom 7. December 1889 genehmigte die Betheiligung an der Actien-Ges. J. Levinstein & Co. in Crumpsall bei Manchester mit einem Drittel des 3 000 000 M. betragenden, mit zwei Drittel eingezahlten Capitals; die Firma wurde in 1895 neu organisirt und die Capitalbetheiligung der Ges. dabei grösstentheils zurückgezahlt. Im December 1891 erwarb die Ges. die Alizarinfabrik von Dr. C. Leverkus & Söhne bei Mülheim a. Rh. mit 110 Morgen Grundbesitz, um einen Theil ihrer Elberfelder und Barmer Betriebe dorthin zu verlegen. In 1892 wurde die bisher pachtweise betriebene Fabrik in Schelploh (Lüneburger Heide) mit einem grossen Grundcomplex angekauft und in 1893 in Leverkusen eine Schwefelsäure-, Salzsäure- und Salpetersäure-Fabrik angelegt, nachdem dort weitere 51 Morgen Terrain erworben worden waren, denen 1894 noch 117 Morgen, 1895 100 Morgen hinzutraten.

Capital: 11 000 000 M. in 11 000 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 2 100 000 M., 1 500 000 M. und 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Februar 1883, 16. Mai 1889 und 10. November 1896 Behufs Erweiterung der Betriebs-Anlagen, Aufnahme weiterer Fabricationszweige und Verstärkung des Betriebs-Capitals. Von den Actien II. Emission nahmen pro 1883/1884 nur 1 195 000 M. an der Dividende Theil; die Actien III. und IV. Emission sind seit 1. Januar 1889 bezw. 1897 dividendenberechtigt und zu 147,25 % bezw. 200 % emittirt. Weitere 1 000 000 M. bleiben im Portefeuille.

Anleihe: 3 000 000 M. in 1500 und 3000 Theilschuldverschreibungen Lit. A und B von 1000 M. und 500 M., verzinslich mit 4½ % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1893 zu 105 % laut Tilgungsplan in 33 Jahren durch Verloosung am 1. April per 1. October, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. April 1896 vorbehalten, übernommen von der Deutschen Bank, auf deren Namen die Obligationen lauten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Mai 1891.

General-Versammlung: Im ersten Halbjahr. Stimmrecht: 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds bereits die gesetzliche Höhe überschritten hat, nur noch die Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Dividenden 1881/82 bis 1884/85: 20, 20, 8, 0 %; 1885—1895: 0, 4, 7, 12, 15, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18 %.

Cours: Die Actien wurden am 2. Februar 1885 durch die Deutsche Bank à 115 % an den Markt gebracht; Ende December 1886—1896: 94,10, 111, 189,25, 209,90, 189, 188, 222, 248,25, 303,25, 319,90, 349,60 % plus 4% lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden am 17. Juni 1891 von der Deutschen Bank zu 102 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1891—1896: 104, 106,10, 108, 108,75, 109, 106,30 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	4 220 252 M.	Grundstücke	1 749 333 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	1 290 921 „	Gebäude	2 232 754 „	Anleihe	2 817 500 „
Delcredere	— „	Inventar	1 395 362 „	Anleihezinsen	33 103 „
Extraabschreibung	600 000 „	Vorräthe	11 304 983 „	Ausgel. Oblig.	11 025 „
Unterstützungsfonds	50 000 „	Forderungen	4 114 488 „	Buchschulden	4 850 402 „
Beamtenfonds	50 000 „	Cassa, Effecten etc.	4 808 168 „	Reservefonds I.	2 856 819 „
Tantièmen	272 648 „			Reservefonds II.	350 000 „
Gratificationen	100 000 „			Unterstützungsfonds	756 909 „
Dividende	1 620 000 „			Alte Dividende	— „
Vortrag	236 683 „				

Grundstücke, Gebäude und Inventar wurden am 1. Juli 1881 für 2 900 000 M. übernommen; die bisherigen Erwerbungen, Bauten und Neuanschaffungen erforderten bis incl. 1894 8 224 378 M.; die Abschreibungen betrugen bis incl. 1896 9 466 721 M.

Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst am Main.

Direction: A. de Ridder, Dr. Ph. Pauli, Dr. A. Laubenheimer. Aufsichtsrath: Dr. Eugen Lucius, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Behrenstrasse. 63.

Errichtet 28. December 1879. Neues Statut vom 28. März 1885. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Uebernahme der seit 1863 bestandenen Etablissements der Firma Meister, Lucius & Co. bezw. Meister, Lucius & Brüning in Höchst. Die Ende 1893 mit 5 435 034 M. zu Buche stehenden Anlagen haben ursprünglich 22 702 179 M. erfordert. Die Vorbesitzer C. F. W. Meister und

Dr. E. Lucius und die Ges. haben umfangreiche Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen für die Arbeiter getroffen; die Ges. verwendet darauf von Jahr zu Jahr namhafte Beträge.

Capital: 15 000 000 M. in 15 000 Actien à 1000 M., von denen bis 1895 10 000 voll, 5000 mit 40% eingezahlt waren, nach Erhöhung von urspr. 8 500 000 M. um 1 500 000 M. resp. 5 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Mai 1880 und 23. Mai 1882. Die Actien II. Emission übernahmen die Vorbesitzer al pari, die Actien III. Emission wurden den Actionairen al pari angeboten. Die ausstehenden 60% wurden zu Anfang 1895 per 1. Juli 1895 vom Aufsichtsrathe eingefordert, so dass ab 1. Juli 1895 das ganze Capital an dem Gewinn Theil nimmt. Die nicht vollgezahlten Actien lauten auf Namen; vollgezahlte Actien können auf Inhaber gestellt und Inhaber-Actien in Namen-Actien umgewandelt werden.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 10 000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 5% Capitalzinsen und vom Rest 20% Tantièmen. Ueber den Ueberschuss verfügt die Gen.-Vers., event. auch Behufs Bildung und Dotirung von Special-Reserven.

Dividendenzahlung: Sofort nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1880 bis incl. 1896: 12, 15, 16, 10, 10, 5, 8, 14, 16, 22, 25, 26, 26, 28, 28, 28, 28%.

Cours: Die Voll-Actien wurden am 31. Juli 1889 von S. Bleichröder zu 260% an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1889—1896: 280, 290,50, 283,50, 303, 360,50, 443, 443, 450% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	8 198 825 M.	Fabrik	3 669 396 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	1 367 723 „	Wasserw.	467 645 „	Buchschulden	3 626 678 „
Extr-Abschrbg.	120 000 „	Wohnhäuser	957 533 „	Reservefonds	1 500 000 „
Specialreserve	200 000 „	Bahnanlagen	164 328 „	Specialreserve	2 672 875 „
Für Arbeiterzwecke	250 000 „	Inventar	1 680 041 „	Pensionsfonds	264 321 „
Pensionsfonds	50 000 „	Vorräthe	9 779 968 „	Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung	495 756 „
Tantièmen	1 016 812 „	Forderungen	7 671 548 „	Alte Dividende	5 560 „
Dividenden	3 780 000 „	Cassa, Wechsel, Effecten	5 507 832 „		
Vortrag	994 290 „				

Fockendorfer Papierfabrik, Actien-Gesellschaft zu Fockendorf bei Altenburg.

Direction: Ernst Lehmann. Aufsichtsrath: Carl Neuburger in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Carl Neuburger; von der Heydt & Co.

Errichtet: 3. Juli 1886. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb der Papierfabrik in Fockendorf, vormals Drache & Co., und des Kohlenwerkes Augusta bei Pahna. In 1895 erwarb die Ges. in der Subhastation die Holzstofffabrik Fischersdorf in Schwarzburg-Rudolstadt für 157 500 M. mit einer Leistungsfähigkeit von durchschnittlich 30 Doppelwaggon Holzstoff pro Monat. Die Gen.-Vers. vom 15. Juni 1897 beschloss den Ankauf der Papierfabriken von Paul Remkes in Elberfeld und Neu-Weissensee bei Berlin.

Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M., emittirt zu 135%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl vom 15. Juni 1897.

Anleihe: 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juni 1897.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 10% und die vertragsmassigen Tantièmen. Die Gen.-Vers. kann die Bildung bzw. Dotirung von Spezial-Reserven beschliessen, aus denen event. die Dividende bis zu 6% ergänzt werden kann.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1892/93 bis incl. 1895/96: 0, 0, 4, 7%.

Cours: Einführung am 7. November 1896 zu 125%; Ende 1896 139,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:			
Bruttogewinn	164 709 M.	Wasserkraft	127 968 M.	Effecten	3 989 M.
Abschreibungen	63 766 „	Wasserbau u. Brunnen	140 740 „	Wechsel	14 728 „
Reservefonds	4 807 „	Grundstücke	70 066 „	Cassa	1 562 „
Dispositionsfonds	10 000 „	Gebäude	609 140 „	Assecuranz	10 075 „
Tantièmen u. Gratific.	13 896 „	Maschinen	707 230 „	Passiva:	
Dividende	68 740 „	Kohlenwerke	90 581 „	Hypotheken	850 000 M.
Vortrag	3 500 „	Inventar	40 262 „	Accepte	350 978 „
		Neuanl. Grossstösnitz	13 000 „	Buchschulden	152 260 „
		Vorräthe	247 809 „	Reservefonds	23 747 „
		Forderungen	382 300 „	Dispositionsfonds	24 860 „
		Cautionen	9 929 „	Vortrag	3 500 „

Production	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
kg	4 224 781	4 202 199	4 200 212	4 942 435	5 758 107	6 803 683	7 441 984

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft in Frankfurt a. M., vorm. Heinrich Henninger & Söhne.

Direction: C. Müller. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Adolf Mayer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Benoni Kaskel, Mittelstr. 21.
Errichtet 1. Mai 1881. Neues Statut vom 18. Juli 1888. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der 1874 neu erbauten Henningerschen Brauerei in Sachsenhausen mit Activen und Passiven und der dazu gehörigen 9 Wirthschaftshäuser, wovon 7 in Frankfurt a. M., 1 in Bockenheim und 1 in Mainz belegen sind, für 3 490 000 M. in Actien und Fortbetrieb der Brauerei etc. für Rechnung der Ges. In 1885 wurde die Wirthschaft „Zum Deutschen Schutz" für 130 000 M. verkauft und in 1886 eine Eismaschinen- und Kellerkühlungs-Anlage vollendet, dagegen die Steinsche Lagerkellerei für 180 000 M. und in 1887 auch die Lindheimer Kellerei für 110 000 M. verkauft. In 1889 wurde gegenüber dem Justizgebäude in Frankfurt a. M. ein Haus erworben und in den Parterreräumen ein feineres Restaurant etablirt. Am 6. April 1890 äscherte ein Brand verschiedene Baulichkeiten der Brauerei und einen Theil der Hopfen- und Malzvorräthe ein. In 1892 fielen der Ges. vier beliehene Wirthschaften in der Subhastation zu; in 1893 wurden 2 Wirthschaften in Frankfurt a. M. angekauft.
Capital: 2 100 000 M. in 2100 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 3 500 000 M. durch Zusammenlegung von 10 Actien à 500 M. in 3 Actien à 1000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Juli 1888. Der buchm. Gewinn diente zu Abschreibungen.
Prioritäts-Actien: 1 000 000 M. in 1000 Stücken à 1000 M., ab 1. September 1888 mit dem Vorzugsrecht auf 5 % Dividende mit Nachzahlung und gleichem Superdividendenrecht mit den Stamm-Actien, sowie mit Vorrechten im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Juli 1888.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Vorzugsdividende, sodann 5 % Actiendividende und vom Ueberschuss bis 10 % Tantième, ausser den vertragsmässigen; der Rest kann von der Gen.-Vers. der Gewinn-Reserve überwiesen werden, aus welcher die Dividende event. auf 5 % ergänzt werden kann.
Dividendenzahlung: 8 Tage nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende auf Actien 1880/81 bis 1895/96: 8, 7½, 6, 4½. 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7 %.
auf Prior.-Actien 1888/89 bis 1895/96: 5, 5, 5, 0 (nachträglich 5 %), 5, 5, 6, 7 %.
Cours: Die Actien wurden am 31. Mai 1882 durch Benoni Kaskel zu 111 % plus 4 % Zinsen ab 1. September 1881 an die Börse gebracht; am 31. December 1882 bis incl. 1893: 97,50, —, 90,75, 68, 77, 62, 48, 50,60, 32, 17, 18,50, 33,25 % plus 4% lfd. Zinsen; conv. Ende 1891—1896: 26, 30,25, 54,80, 118, 121, 130 %.
Die Prior.-Actien sind nicht im Verkehr.
Usance: Die alten Actien werden seit 1. Juli 1891 mit Dividendenschein franco Zinsen gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	619 902 M.	Brauerei u. Häuser	4 277 447 M.	Amortis.-Hypothek.	2 472 508 M.
Abschreibungen	146 327 „	Inventar	632 353 „	Buchschulden	527 662 „
Delcredere	29 780 „	Vorräthe	717 569 „	Reservefonds	55 606 „
Tantièmen	33 345 „	Forderungen und Darlehen	1 083 765 „	Reservefonds II	200 000 „
Gratificationen	12 000 „	Wechsel, Cassa	49 521 „	Delcrederefonds	65 000 „
Reservefonds	21 658 „	Effecten	638 „	Gewinn-Reserve	11 853 „
Reservefonds II	100 000 „	Assecuranz	30 295 „	Immobilien-Reserve	65 000 „
Immobilien-Reserve	45 000 „			Alte Dividenden	1 820 „
Dividende	217 000 „				
Vortrag	14 792 „				

Der Zinsfuss der Hypothek der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen reducirt sich ab 1892 um ¾ %.

Absatz:	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Hektol.	107 943	108 512	118 913	128 966	121 424	110 810	122 114	127 534	139 019	152 161

Germania-Brauerei. Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Direction: Heinrich Asemann. Aufsichtsrath: Berg-Assessor a. D. E. Tilmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein.
Errichtet 19. Februar 1889. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Germania-Brauerei von Moritz Engelhardt in Dortmund. Die Gen.-Vers. vom 9. März 1897 genehmigte die Uebernahme der Phönix, Dortmunder Exportbierbrauerei für 600 000 M. in Actien.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 300 000 M. und 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. December 1895 und 9. März 1897. Die Actien II. Emission nehmen seit 1895/96, die Actien III. Emission ab 1896/97 an der Dividende Theil.
Gen.-Vers.: In den vier ersten Monaten des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, 10% Tantièmen und die von der Gen.-Vers. zu bestimmende Rücklage in den Special-Reservefonds.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Februar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888/1889 bis einschl. 1895/96: 9, 9, 6, 9, 9, 9, 10, 11%.

Cours: Die Actien wurden am 5. November 1894 durch den A. Schaaffhausenschen Bankverein zu 149% in den Verkehr gebracht; Ende 1894 bis 1896 150, 180, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	316 960	M.	Grundst. u. Gebde.	802 850	M.	Hypotheken I	208 763	M.
Abschreibungen	76 918	„	Auswärt. Immobilien	91 000	„	„ II	60 000	„
Reservefonds	—	„	Inventar	518 590	„	Buchschulden	159 316	„
Special-Reservefonds	50 000	„	Vorräthe	231 556	„	Cautionen	3 700	„
Tantièmen	21 203	„	Forderungen	719 276	„	Reservefonds	256 597	„
Dividenden	143 000	„	Wechsel und Cassa	21 667	„	Special-Reserve	195 000	„
Vortrag	25 839	„	Assecuranz	—		Delcredere-Conto	8 600	„
						Arbeiterfonds	2 520	„
						Alte Dividende	400	„

Absatz:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
t	27 890 (14 Mon.)	33 381	39 552	44 555	50 551	54 302	62 167	65 785

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrication, vorm. G. Sinner in Grünwinkel (Baden).

Direction: Robert Sinner, Carl Sinner, Julius Sinner. Aufsichtsrath: August Hoyer, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet 2. November 1885. Geschäftsjahr: September—August.

Zweck: Uebernahme der Geschäfte der Firma G. Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe, und zwar der Bierbrauerei, Presshefenfabrik, Spiritusbrennerei und Essigfabrik in Grünwinkel, der Spiritusbrennerei, Presshefen- und Stärkefabrik in Durmersheim, der Spiritusbrennerei und Presshefefabrik Angenstein, zweier Häuser in Karlsruhe, eines Anwesens in Baden-Baden für 2 000 000 M. in Actien. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1888 genehmigte weiter den Ankauf der Endemannschen Presshefen-, Spiritus- und Malzfabrik in Käferthal, die sich seit 1. September 1888 in vollem Betriebe befindet. Die Spritfabrik in Angenstein ist in Folge der Einführung des Alcohol-Monopols in der Schweiz am 1. October 1887 gegen eine Entschädigung von 450 000 Frcs. ausser Betrieb gesetzt und 1892 für 55 000 Frcs. verkauft; die Entschädigung wurde zu Extra-Abschreibungen und zur Dotirung des Special-Reservefonds verwandt. In 1888 wurde in Grünwinkel eine grosse Rectificationsanstalt für Feinsprit neu erbaut, die seit dem 1. Januar 1889 arbeitet, 1889 das Haus in Karlsruhe (Café Lohengrin) verkauft, 1891 in Grünwinkel eine Getreidemühle mit Speichern angelegt, 1893 ein Haus in Pforzheim aus dem Concurse erworben und in Berlin eine eigene Verkaufsniederlage errichtet und 1896 eine neue pneumatische Mälzerei, System Gallaer, mit einer Leistungsfähigkeit von 300 Ctr. Gerste pro Tag angelegt.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. September 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1894. Auf zwei alte Actien konnte bis 31. August 1894 eine neue Actie zu 120% bezogen werden.

Anleihe von 1896: 2 000 000 M., verzinslich zu 4%, bis 1. September 1905 unkündbar.

Gen.-Vers.: November—December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Vordividende, vom Ueberschuss 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Innerhalb 3 Monate nach Feststellung. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres der Feststellung.

Dividenden 1885/86 bis incl. 1895/96: 10, 10, 12, 14, 14, 15, 15, 15, 15, 15, 15%.

Cours: Die Actien wurden am 21. Mai 1889 durch C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 203½% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1891—1896: 184,50, 193, 198, 218, —, 242,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	896 798	M.	Immobilien	2 718 761	M.	Hypotheken	382 878	M.
Abschreibungen	244 856	„	Eig. Wirthschaften	728 420	„	Obligationen	950 000	„
Special-Reserve	50 000	„	Inventar	1 738 860	„	Buchschulden	2 129 266	„
Tantièmen etc.	114 839	„	Vorräthe	2 344 869	„	Reservefonds	400 000	„
Pensionsfonds	20 000	„	Forderungen	1 085 179	„	Special-Reserve	600 000	„
Dividenden	450 000	„	Cassa u. Wechsel	110 193	„	Pensionsfonds	120 589	„
Versicherungsreserve	10 000	„				Spiritussteuer	528 997	„
Delcredere	7 103	„				Delcredere	39 714	„
Vortrag	—	„				Versicherungsconto	10 000	„
						Alte Dividende	—	„

Absatz:	Bier	Presshefe	Roggenmehl	Production: Rohspiritus à 100 %	Malz	Essigsprit à 11 %
1887/88	47 012 hl	14 211 Ctr.	—	19 976 hl.	?	8 502 hl.
1888/89	46 729 „	19 276 „	—	19 940 „	56 350 Ctr.	11 934 „
1889/90	50 849 „	22 253 „	—	22 734 „	63 439 „	13 366 „
1890/91	51 207 „	23 722 „	—	24 677 „	61 991 „	9 518 „
1891/92	52 656 „	26 273 „	—	27 910 „	63 964 „	7 770 „
1892/93	47 814 „	27 434 „	—	28 331 „	61 552 „	7 475 „
1893/94	49 246 „	26 854 „	53 066 Ctr.	26 938 „	66 251 „	Fabrication eingestellt.
1894/95	52 952 „	30 152 „	114 080 „	29 207 „	74 256 „	—
1895/96	62 658 „	31 903 „	158 838 „	26 619 „	82 180 „	—

Gesellschaft für electrische Beleuchtung in St. Petersburg.

Direction: Crestin. Haller.

Bankhaus in Berlin: Robert Warschauer & Co.

Errichtet: 4/16. Juli 1886. Geschäftsjahr: 15. Mai—14. Mai Russischen Stils.

Zweck: Einrichtung und Exploitation electrischer Anlagen aller Art. Die Ges. errichtete und betreibt Central-Stationen für electrische Beleuchtung in St. Petersburg und Moskau. In Moskau ist der Ges. am 23. September/5. October 1895 eine Concession auf 50 Jahre ertheilt worden. Ab 1. Juli 1920 kann die Stadt alle 5 Jahre nach einjähriger Ankündigung die Anlagen übernehmen, entweder zum durchschnittlichen Reinertrag der letzten drei Jahre für den Rest der 50 Concessionsjahre als Rente, wobei aber die jährlichen Zahlungen nicht weniger als 5 % des Buchwerthes betragen dürfen, oder gegen Capitalisirung dieser Rente mit 5 %, wobei die gezahlte Summe nicht geringer sein darf, als der Buchwerth zur Zeit des Ankaufstermins. Macht die Stadt von ihrem Ankaufsrecht keinen Gebrauch, so geht bei Ablauf der Concession die gesammte Anlage in Moskau nebst allem Zubehör kostenlos an die Stadt über. Wenn die Verzinsung des Capitals 8 % übersteigt und für die drei vorhergehenden Jahre nicht unter 6 % war, so ist die Hälfte des 8 % übersteigenden Ueberschusses unter die Consumenten als Extra-Rabatt zu vertheilen, die andere Hälfte verbleibt der Ges. Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 6 % von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke, 3 % von der Einnahme aus der Stromlieferung für technische und sonstige Zwecke, mindestens aber pro Jahr 15 000 Rubel Cr. Die Concession ist keine ausschliessliche, und kann mit Einwilligung der Stadtverwaltung an Dritte übertragen werden. Die Leistungsfähigkeit der Anlagen muss innerhalb vier Jahren auf mindestens 30 000 gleichzeitig brennende Lampen à 16 N.-K. gebracht sein, widrigenfalls der Concessionsvertrag ausser Kraft tritt und die gestellte Caution von 50 000 Rubel Cr. der Stadtverwaltung anheimfällt. — Für die Erweiterung der in St. Petersburg bestehenden Electricitätswerke der Ges. ist eine ähnliche Concession wie für Moskau nachgesucht worden; der Betrieb erfolgt zur Zeit nach den für electrische Anlagen allgemein giltigen Bedingungen, ohne specielle Concession. Die bestehenden Werke sind in St. Petersburg in 1887/88, in Moskau in 1888 errichtet, und zwar nach dem Gleichstrom-Zweileiter-System und zur Zeit die maschinellen Anlagen voll ausgenutzt, sodass der Anschluss weiterer Lampen vor Ausführung von Erweiterungsbauten nicht mehr statthaft ist. Das zur Anwendung gekommene Zweileiter-System nöthigte dazu, eine grössere Anzahl von Stationen mit vielen, verhältnissmässig kleinen, wenig öconomisch arbeitenden Maschinen und sehr bedeutendem Personalaufwand zu errichten, ohne selbst damit im Stande zu sein, einen angemessenen Theil der Stadtgebiete mit electrischer Energie zu versorgen. Die Zahl der installirten Glühlampen à 16 N.-K., welche in St. Petersburg und Moskau an das Leitungsnetz angeschlossen waren, ist von 4600 in 1887/88 auf 19 862 in 1891/92 und 39 600 in 1895/96, und die Zahl der Hausanschlüsse von 187 in 1887/88 auf 1381 in 1895/96 gestiegen. Ende 1895/96 waren 219 Bogenlampen für Strassenbeleuchtung vorhanden. Zunächst soll in Moskau eine neue Centralstation nach dem Drehstrom-System erbaut werden, und zwar für je 40 000 gleichzeitig brennende Lampen hinsichtlich der maschinellen Anlage und 60 000 gleichzeitig brennende Lampen hinsichtlich des Kabelnetzes. Die Herstellungskosten sind mit rund 3 000 000 Rubel Cr. veranschlagt. Die Firma Siemens & Halske hat Gewähr dafür übernommen, dass die gesammte Anlage zweckentsprechend functionirt. Ansprüche aus dieser Gewährleistung sind Seitens der Gesellschaft innerhalb zwei Jahren geltend zu machen.

Capital: 6 000 000 Rubel in 3800 Namen- und 8200 Inhaber-Actien à 500 Rubel nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 Rubel auf 3 000 000 Rubel, Reduction auf 1 900 000 Rubel unter Abschreibung von 1 100 000 Rubel und Erhöhung um 4 100 000 Rubel zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 8./20. August 1896. Bei ferneren Emissionen haben die Actien 1. Emission ein Bezugsrecht.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 10 Actien eine Stimme; mehr als den zehnten Theil des Capitals kann Niemand vertreten.

Gewinn-Vertheilung: 10 % an den Reservefonds, bis derselbe ein Drittel des Capitals enthält, Tantièmen und Gratificationen nach Beschluss der Gen.-Vers., 6 % Dividende; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1891/92 bis incl. 1895/96: 0, 0, 3, 5½, 6 %.

Cours: Zeichnung am 4. Januar 1897 zu 108 % nebst 4 % Zinsen ab 15. Mai.

Usance: 100 Rubel = 216 M.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	361 866 R.	Kabelnetz	1 197 941 R.	Siemens & Halske	650 000 R.
Abschreibungen	112 577 „	Gebäude	82 316 „	Bankschulden	262 000 „
Verluste	12 732 „	Maschinen	1 429 410 „	Buchschulden	149 718 „
5 % Staatssteuer	11 828 „	Neubauten	333 260 „	Verrechnungen	61 206 „
Reservefonds	23 656 „	Vorräthe	9 278 „	Cautionen	63 140 „
Versicherung	2 000 „	Forderungen	252 620 „	Commissionen	854 „
Tantièmen	16 000 „	Bankguthaben	97 144 „	Reservefonds	97 594 „
Dividende	114 000 „	Cautionen	70 998 „	Versicherungsfonds	25 950 „
Vortrag	69 073 „	Effecten	61 821 „	Strafgelder	488 „
		Casse	6 053 „	Gewinnrest	2 025 „
		Diverse	8 342 „	Vortrag	69 073 „

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin.

Direction: Justizrath Braun, C. Erich, Regierungsbaumeister Menckhoff. Aufsichtsrath: Baurath Alfred Lent, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges.; Dresdner Bank; Bank für Handel und Industrie; S. Bleichröder; Born & Busse.

Errichtet 27. September 1894, eingetragen 17. Novbr. 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb, Betrieb und Finanzirung elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen, sowie Uebernahme, Verwaltung, Verwerthung und Uebertragung von Anlagen, Concessionen, Werthen und Unternehmungen aller Art, welche mit elektrischer Kraftübertragung zusammenhängen, endlich gewerbsmässige Verwerthung und Verwendung des elektrischen Stromes, insbesondere zu gewerblichen Zwecken. — Die Ges. ist betheiligt bei einer Reihe von Strassenbahnen in Actien; weiter bei der Société Générale Belge d'Entreprises électriques in Brüssel und bei der Actien-Ges. für elektrische und Verkehrs-Unternehmungen in Budapest, bei der Union Elektricitäts-Ges., welche für Deutschland und den grössten Theil des Continents das Recht zur Ausnutzung aller der Thomson-Houston International Electric Co. in Boston und der Edison Co., vereinigt zur General Electric Co., gehörigen gegenwärtigen und zukünftigen Patente und Rechte besitzt und die Anfertigung aller für ihren Absatz benöthigten Maschinen und Apparate etc. der Ges. Ludwig Loewe & Co. ausschliesslich gegen die Verpflichtung der Letzteren übertragen hat, solche Maschinen und Apparate ausschliesslich für die Union Elektricitäts-Ges. zu liefern, mit 2 000 000 M.

Capital: 30 000 000 M. in 30 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 15 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. October und 28. November 1895.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Actien-Capitals enthält, sodann ein vom Aufsichtsrathe zu bestimmender Betrag an einen Special-Reservefonds (Betriebs-, Erneuerungs-, Amortisationsfonds) und vom Ueberschuss 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers. auf Vorschlag des Aufsichtsrathes.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1895 und 1896: 7, 7½ %.

Cours: Zeichnung am 10. Februar 1896 zu 136 %; Ende 1896: 167,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 012 599 M.	Effecten	24 056 537 M.	Buchschulden	1 839 897 M.
Abschreibungen	1 729 „	Bankguthaben	8 366 707 „	Reservefonds	166 666 „
Reservefonds	94 216 „	Forderungen	1 643 862 „	Specialreserve	150 083 „
Specialreserve	— „	Inventar	1 „		
Tantièmen	89 505 „	Cassa	6 110 „		
Dividende	1 687 500 „				
Vortrag	139 649 „				

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M. Gladbach.

Direction: August Buschhüter, Julius Deussen. Aufsichtsrath: Commerzienrath Wilhelm Quack in M. Gladbach, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Disconto-Ges.

Errichtet 12. Mai und 5. September 1853. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung von Spinnereien und Webereien aller Art.

Capital: 3 750 000 M. in 6250 Actien à 600 M., erhöhbar auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten für die ersten Zeichner.

Gen.-Vers.: Spätestens im April. Stimmrecht: Der Besitz der Actien nach den Büchern der Ges. wenigstens 6 Wochen vor der Gen.-Vers. ist innerhalb der beiden letzten Tage vor der Gen.-Vers. nachzuweisen; für 25 Actien auf je 5 Actien, darüber hinaus auf je 10 Actien 1 Stimme, in maximo 15 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 500 000 M. enthält, und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1857 bis incl. 1896: 10, 10, 11, 17, 20, 18, 0, 0, 0, 3, 0, 10, 0, 3, 14, 8, 5, 10, 11, 11, 0, 0, 4, 6, 9, 8, 10, 8, 4, 4, 9, 10, 11, 4, 0, 4, 10½, 8½, 18, 16 %.

Cours: Die Actien gelangten am 3. October 1895 zu 220 % zur ersten Notirung; Ende 1895 und 1896 215, 206 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva	
Bruttogewinn	661 454 M.	Grundstücke	90 137 M.	Buchschulden	389 048 M.
Abschreibungen	60 000 „	Gebäude	1 765 915 „	Arb. Sparkasse	130 525 „
Unterstützungsfonds	— „	Inventar	3 551 403 „	Abschreibungen	4 335 000 „
Dividende	600 000 „	Vorräthe	1 595 569 „	Reservefonds	500 000 „
Vortrag	1 454 „	Forderungen	849 314 „	Unterstützungsfonds	21 205 „
		Effecten	1 834 491 „	Alte Coupons	306 „
		Wechsel	4 783 „		
		Casse	11 385 „		
		Assecuranz	24 541 „		

	1895	1896
Umsatz M.	3 816 035	3 766 297

Gladbacher Wollindustrie, Act.-Ges. in M.-Gladbach,

vorm. L. Josten.

Direction: Leonhard Josten. Aufsichtsrath: Commerzienrath Th. Croon, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Errichtet: 4. November 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der mechanischen Buxkin-Weberei, Wollspinnerei, Kunstwollfabrik, Färberei, Walkerei und Appretur von L. Josten in M.-Gladbach ab 29. Juni 1895 für 2 264 000 M. in Actien. Das Werk wurde in 1896/97 wesentlich vergrössert.

Capital: 2 550 000 M. in 2550 Actien à 1 000 M.

Gen.-Vers.: Im vierten Kalender-Quartal. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Dividenden ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1895/96: 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 18. December 1895 zu 128½ % zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1895 und 1896: 132,50, 141 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	458 503 M.	Grundstücke und Gebäude	710 936 M.	Actien-Capital	2 550 000 M.
Abschreibungen	132 667 „	Maschinen	623 616 „	Steuer-Conto	25 000 „
Reservefonds	16 292 „	Inventar	54 177 „	Reservefonds	16 292 „
Tantièmen	26 415 „	Vorräthe	432 568 „	Dispositionsfonds	15 000 „
Dividende	255 000 „	Forderungen	398 935 „		
Dispositionsfonds	15 000 „	Wechsel	87 130 „		
Vortrag	13 129 „	Cassa	671 „		
		Bankguthaben	592 804 „		

Umsatz 1895/96: 2 812 596 M.

Glückauf-Brauerei, Actien-Ges. zu Gelsenkirchen—Ueckendorf.

Direction: H. Pokorny. Aufsichtsrath: Justizrath Schiedges in Düsseldorf, Vors.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Errichtet 2. April 1895. Geschäftsjahr: October—December.

Zweck: Erwerb und Betrieb der 1887 angelegten Brauerei Glückauf von Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co. zu Gelsenkirchen—Ueckendorf mit 8 Morgen Terrain, Wohnhaus und Garten ab 1. October 1894 für 1 300 000 M. in Actien. Die Vorräthe an Malz, Hopfen, Bier etc. wurden zu den Selbstkostenpreisen übernommen. Die Productionsfähigkeit beträgt circa 80 000 t.

Capital: 1 800 000 M. in Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und vom Ueberschuss 4 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen. Die Gen.-Vers. kann den Reservefonds höher dotiren, auch Special-Reserven beschliessen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1894/95 und 1895/96: 8, 10 %.

Cours: Am 18. Mai 1895 zu 139 % eingeführt; Ende 1895 u. 1896: 133,25, 148 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	318 267 M.	Grundst. u. Brauerei	768 723 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	88 147 „	Inventar	539 045 „	Buchschulden	35 137 „
Reservefonds........	11 730 „	Vorräthe	207 368 „	Sparfonds	3 002 „
Delcrederefonds.....	10 000 „	Forderungen	315 295 „	Reservefonds.......	21 092 „
Tantièmen	30 086 „	Hypothek	102 100 „	Alte Dividende.....	480 „
Dividende	180 000 „	Cassa...............	14 017 „	Delcrederefonds....	12 302 „
Vortrag.............	? „	Wechsel	148 853 „		

Absatz:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1894/95	1895/96
hl	6 052	16 567	19 949	27 226	47 667	55 133	59 617	64 088

Grosse Berliner Omnibus-Gesellschaft in Berlin.

Liquidator: Max Arendt. Aufsichtsrath: Dr. Bahn, Vors.
Errichtet 10. Mai 1893 durch die Rheinisch-Westfälische Bank. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Transport von Personen und Gütern. Der Fuhrherr Johann Framke in Berlin brachte sein Omnibus-Unternehmen nach dem Stande vom 1. Mai 1893, sowie die Rechte aus einem Vertrage mit der Neuen Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Actien-Ges. für 790 000 M. in Actien bei der Ges. ein. Näheres Jahrg. 1896/97. Die Gen.-Vers. vom 19. September 1896 genehmigte den Verkauf des Geschäfts an die Neue Berliner Omnibus-Actien-Ges. Nach dem am 12. October 1896 geschlossenen Vertrage hat die Neue Berliner Omnibus-Ges. der Grossen Berliner Omnibus-Ges. für die Linien, Pferde, Wagen, Grundstücke und sonstigen Activa nach dem Stande vom 30. Juni 1896 476 556 M. in Baar und 800 000 M. in Actien, sowie ein Bezugsrecht auf weitere 300 000 M. Actien zu gewähren.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 21. November 1896 beschloss die Auflösung der Ges., eingetragen am 20. Januar 1897.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 800 000 M. um 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. August 1893.
Falsche Actien. In Vorbereitung weiterer Emissionen liess die Rheinisch-Westfälische Bank in Berlin noch eine Anzahl Actien herstellen; dieselben sind widerrechtlich ausgegeben und tragen Nummern über 1200.
Dividenden 1893/94 (14 Monate): 8 %. 1894/95: 6 %. 1895/96: 0 %.
Cours: Nach wiederholter Zurückweisung des Prospectes Seitens des Börsen-Commissariats wurden die Actien am 17. September 1894 durch die Rheinisch-Westfälische Bank zu 135 % zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1894—1896: 131,50, 107, 64 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Nur Stücke mit den Nummern 1 bis 1200 sind lieferbar. Ab 27. Januar 1897 werden die Actien franco Zinsen gehandelt.

Gross-Lichterfelder Bau-Verein, Dampfziegelei und Sägewerk in Gross-Lichterfelde bei Berlin

(früher Lichterfelder Bauverein).

Direction: Oskar Otto. Aufsichtsrath: Geh. Reg.- u. Baurath a. D. Wernekinck, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet Februar 1872 bis 31. December 1881. Die Gen.-Vers. vom 3. Juli 1879 lehnte die Liquidation ab. Neues Statut vom 3. April 1897. Firmenänderung 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Terrains in Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdener Bahn von 79 490 Q.-R. für 2 861 640 M. Behufs Parcellirung. In 1888 wurde in dem entlegensten Theile des Terrains ein Thonlager aufgefunden und beschlossen, dasselbe durch eine Ringofen-Ziegelei nutzbar zu machen, welche im Frühjahr 1890 in Betrieb kam. In 1891 wurde mit der Ziegelei ein Sägewerk verbunden. Auf beiden Werken wurde in 1895 der Betrieb eingestellt. In 1897 sind beide Werke, nachdem darauf 380 424 M. abgeschrieben worden, nebst $9^1/_2$ Morgen Land an die Actien-Ges. für technische Gummiwaaren, vorm. Schwanitz & Co. verkauft. Ende 1896 betrug der Gesammtbesitz noch 42 829 Q.-R. oder 607 489,35 qm und 6 Häuser.
Capital: 1 700 000 M. in 2926 Actien à 500 M. und 237 Actien à 1000 M. Dasselbe kann durch Annahme von Actien bei Terrainverkäufen oder durch Rückkauf von Actien ganz oder theilweise amortisirt werden. Das urspr. Capital betrug 3 000 000 M. in 5 000 Actien à 600 M. mit 90 % Einzahlung. Die Gen.-Vers. vom 3. Juli 1879 beschloss die Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10 % = 60 M. pro Actie durch Abstempelung; Letztere ist März 1881 erfolgt. Eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Actien in Zahlung bewirkt und dann von der Gen.-Vers. vom 27. October 1882 dahin beschlossen, dass je 3 Interims-

scheine à 540 M. in 2 Actien à 500 M. zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à 540 M. durch Rückkauf zu amortisiren waren. Die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1889 amortisirte weiter 113 000 M. in Zahlung genommene Actien und genehmigte die Emission von 238 500 M. neuen Actien Behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebsfonds für die neue Ziegelei. Die neuen Actien wurden den Actionairen in der Weise zur Verfügung gestellt, dass bis 15. Juni 1889 auf 8000 M. alte Actien 1000 M. zu 106 % bezogen werden konnten. Ende 1896 besass die Ges. 156 500 M. eigene Actien. Die Actien sollen bis 30. September 1898 im Verhältniss von 3 zu 2 auf 1 133 000 M. zusammengelegt werden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. April 1897.

Gen.-Vers.: April, Anträge sind eine Woche vorher einzubringen. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 5 % zum Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872: 9 %, von 1873 bis 1884 0; 1885 bis incl. 1896: 1½, 0, 2½, 2½, ½, 0, 2, 3½, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1886: 35, 25, 15, 17,50, 14,50, 15, 20,25, 30, 34, 36,25, 35,70, 35,50, 43, 36 %; conv. 1884—1896: 60,50, 71,50, 62, 88,75, 100, 110,50, —, 75, 78,25, 66, —, 50, 46,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	36 317 M.	Grundstücke	989 582 M.	Hypotheken-Cautionen	63 000 M.
Ausgaben	35 341 „	Ziegelei u. Sägewerk	119 500 „	„ -Creditoren	21 000 „
Ueberschuss	976 „	Gebäude	137 986 „	Reservefonds	— „
Reservefonds	2 810 „	Strassenbau	15 000 „	Buchschulden	238 440 „
Zusammen	3 786 „	Inventar	5 000 „	Alte Dividende	— „
Abschreibungen	498 706 „	Vorräthe	22 500 „		
Verlust	494 920 „	Hypotheken	11 778 „		
der aus der Capital-Reduction gedeckt wird.		Forderungen	68 670 „		
		Cassa	1 004 „		
		Eigene Actien	156 500 „		

Gummi-Waaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft in Berlin, Cottbuserstr. 5.

Direction: R. Hoffmann. Aufsichtsrath: A. G. Wittekind, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstrasse 2.

Errichtet 11. Juni 1873. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Gummi-Waaren-Fabrik von Voigt & Winde in Berlin, Cottbuserstr. 5 und Britzerstr. 27 bis 30, excl. Vorräthe und Bestände für 1 050 000 M., wovon 300 000 M. durch auf 10 Jahre unkündbare, inzwischen getilgte Hypotheken gedeckt wurden. Die Grundstücke enthalten 339 Q.-R.

Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien von 1000 M. nach Umwandlung von je 4 Actien von 300 M. in 1 Actie von 1000 M. unter Rückzahlung von 200 M. (50 M. pro Actie) zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. März 1891.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst, da der gesetzliche Reservefonds 10 % des Capitals enthält, 5 % Vordividende, vom Rest bis 30 % Tantièmen.

Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers., spätestens 30. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1896: 10, 5, 9, 4, 4, 4, 6, 8, 9, 11, 14, 14, 12, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6 %.

Cours: Die Actien wurden am 26. Januar 1881 zu 105 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht; Ende December 1885—1896: 185, 141, 129, 133, 134, 130,10, 122, 125,50, 131,60, 141, 137, 132,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	75 435 M.	Fabrik	706 730 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	12 253 „	Inventar	74 538 „	Buchschulden	5 070 „
Tantièmen	2 601 „	Vorräthe	294 254 „	Reservefonds (voll)	120 000 „
Dividenden	60 000 „	Bankguthaben	33 207 „	Extra-Reserve	42 924 „
Vortrag	581 „	Forderungen	82 259 „	Unfall-Reserve	2 000 „
		Wechsel	31 705 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	8 476 „		
		Assecuranz	2 006 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 465 440 M.

Hagener Textil-Industrie in Hagen i./W.,
vorm. Gebr. Elbers.

Direction: Dr. Wilh. Elbers, Franz Paessler, Georg Findeisen. Aufsichtsrath: Wilh. Alsenloh, Hagen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet 9. November 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Baumwoll-Spinnerei, Weberei, Färberei und Druckerei von Gebr. Elbers in Hagen für 3 700 000 M. Die Spinnerei zählt 9000 Spindeln, die Weberei 466 Stühle, die Druckerei 12 Druckmaschinen.
Capital: 3 700 000 M. in Actien à 1000 M.
Anleihe: 2 000 000 M. in 2 00 Obligationen à 1000 M., verzinslich mit 4% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Juli 1897 innerhalb 25 Jahren mit 105% in gleichmässigen Raten. verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten, durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli, sichergestellt an erster Stelle durch eine Cautions-Hypothek von 2 100 000 M. zu Gunsten der Firma Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche die Gläubiger vertritt.
Dividende 1895/96: 5%.
Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Cours der Obligationen: Zur Zeichnung gestellt am 3. Februar 1896 zu 102,50%; Ende 1896: 102,60% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	352 418 M.	Gebäude, Grundstücke und div. Anlagen	1 342 056 M.	Anleihe	2 000 000 M.
Abschreibungen	102 787 „	Inventar	1 210 798 „	Anleihezinsen	40 000 „
Reservefonds	12 500 „	Vorräthe	2 011 643 „	Delcredere	36 100 „
Dgl. für Anlagen	12 500 „	Forderungen	1 444 090 „	Buchschulden	452 616 „
Dgl. für allg. Zwecke	20 000 „	Wechsel	220 825 „	Reservefonds	12 500 „
Delcredere	5 000 „	Bankguthaben	18 245 „	Dgl. für Anlagen	12 500 „
Tantième	9 982 „	Effecten	266 760 „	Dgl. f. allg. Zwecke	20 000 „
Dividende	185 000 „	Cassa	19 823 „		
Vortrag	4 649 „	Assecuranz	46 893 „		

Hahnsche Werke, Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Oscar Hahn, Max Eisner. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Albert Hahn. Vors.
Bankhaus in Berlin:
Errichtet: 28. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der bisher von der Handelsges. Albert Hahn in Berlin und von der Handelsges. Albert Hahn, Röhrenwalzwerk in Düsseldorf und in Huckingen bei Duisburg. betriebenen Unternehmungen. bestehend in einer Englischen Stofffabrik. Spinnerei und Kunstwollfabrik. einem Röhrenwalzwerk und Eisenwalzwerk, ab 1. Januar 1896 für 3 996 000 M. in Actien und 2 000 000 M. in Theilschuldverschreibungen.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 2 000 000 M. in 2000 Theilschuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich mit 4%.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds. bis derselbe 10% des Capitals enthält.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende pro 1896: 11%.
Cours: Die Actien werden demnächst an die Börse gebracht.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Halle a. S.

Direction: R. Riedel. Aufsichtsrath: Herzfeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35a.
Errichtet 18. October 1872. Neues Statut vom 27. October 1892. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für 696 000 M. Die Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburger Chaussee 12, jetzt Merseburgerstr. 154, verlegt und das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 und Niemeyerstrasse 2—3 mit Nutzen verkauft. Die Gesellschaft fabricirt namentlich Einrichtungen für Zuckerfabriken etc.; in neuerer Zeit fertigt sie auch Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Sichtmaschinen etc., Präcisions-Dampfmaschinen, Patent Proell, Compound-Maschinen; ferner Petroleum- und Gasmotoren für Kleingewerbe, endlich Eis- und Kühlmaschinen, sowie Einrichtungen von Spiritus- und Presshefen-Fabriken, Spiritus-Raffinerien und Brauereien.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 600 M. und 500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1893, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. October 1892. Auf je 1800 M. alter Actien konnte bis 10. December 1892 eine neue Actie von 1200 M. al pari bezogen werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, den derzeitigen Bestand des Dividenden-Ausgleichungsfonds von 350 000 M. in der Art gleichmässig unter die Actionaire zu vertheilen, dass auf jede alte Actie 233 M. 33 Pf. ausgezahlt wurden. Die 1879 beschlossene Reduction um 300 000 M. durch Rückkauf unter pari war wegen des Coursstandes nicht durchführbar.

Gen.-Vers.: April—Mai. Stimmrecht: je 600 M. Actiencapital 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds, bis derselbe 15 % des Actien-Capitals enthält, und bis 25 % Tantièmen; ausserdem ist seit 1881 die Dotirung eines Dividenden-Ausgleichungsfonds statutarisch zulässig Der Reservefonds hat 1884 die statutenmässige Höhe erreicht.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1873 bis incl. 1896: $1^1/_4$, 9, 10, $8^1/_2$, 10, 14, 16, 20, 20, 20, 25, 30, 10, 12, 15, 16, 32, 35, 35, 35, 27, 28, 32, 40 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: —, 80, 57, 70, 68,75, 78, 109, 162,25, —, 228, 235, 265, 255,50, 208, 206, 218,75, 256,60, 370, 333, 325, 290, 297,50, 399,50, 404,90, 454 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien à 1200 M. sind gleich den alten Actien à 600 M. lieferbar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	869 782 M.	Fabrik	418 646 M.	Hypotheken	50 000 M.
Abschreibungen	53 281 „	Inventar	97 001 „	Buchschulden	847 444 „
Tantièmen	201 447 „	Vorräthe	251 609 „	Reservefonds	227 216 „
Arbeiterkasse	3 124 „	Bankguthaben	241 206 „	Div.-Ausgl.-Fonds	1 872 „
Dividenden	600 000 „	Forderungen	1 552 588 „	Delcredereconto	300 000 „
Vortrag	11 930 „	Betheilig. an Zuckerfabriken	1 125 „	Unterstützungs-Fonds	13 124 „
		Patent-Conto	3 000 „	Alte Dividende	— „
		Hypotheken	535 000 „		
		Wechsel	50 114 „		
		Cassa	11 406 „		
		Effecten	583 745 „		
		Assecuranz	4 468 „		

Hamb.-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Hamburg-Amerika-Linie.

Vorstand: Guido Wolff, Albert Ballin, Johannes Merck. Aufsichtsrath: Gustav W. Tietgens, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Dresdner Bank; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 27. Mai 1847. Neues Statut vom 2. Februar 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb einer Rhederei und solcher Handelsgeschäfte, welche dem Rhedereibetrieb oder dem Reiseverkehr dienlich erscheinen. Die Ges. besitzt 58 transatlantische Dampfer, 8 Flussdampfer, 6 Dampfschaluppen, 27 Leichter etc.; 5 grosse Dampfer befinden sich im Bau.

Vereinbarungen mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen gestatten event. die Verlegung des Betriebes von Hamburg nach Bremen. Der Schnelldampferbetrieb wird nach Cuxhaven verlegt; die Ges. hat dort ausgedehnte Terrains zum Bau von Wohnungen für Officiere und Personal angekauft.

Mit dem Norddeutschen Lloyd wurde in 1893 ein mehrjähriger Vertrag geschlossen, kraft dessen die beiden Rhedereien die Linien zwischen Newyork und dem Mittelmeere für gemeinsame Rechnung betreiben und das Cajütgeschäft von und nach Hamburg, Bremen und Southampton, sowie der ausgehende Frachtverkehr nach bestimmten Antheilen geregelt und die Concurrenz beseitigt ist. Bezüglich des Personen-Verkehrs nach Nordamerika haben sich die continentalen Rhederei-Gesellschaften in dem Nordatlantischen Dampfschiffs-Rhederei-Verbande vereinigt; auch mit der Britischen Concurrenz ist in 1895 eine Vereinbarung getroffen und dann in 1896 auch der Cajütenverkehr geregelt.

In 1896 wurde das Material der Hamburg-Calcutta-Linie übernommen.

Capital: 45 000 000 M. in 45 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals von 300 000 M. Banco auf 2 000 000, 3 000 000, 3 500 000, 4 000 000, 6 000 000 und 7 000 000 M. Banco, dann auf 13 500 000, 16 500 000 und 22 500 000 M. R.-W., ferner (1877) nach Reduction auf 15 000 000 M. durch Zusammenlegung, und endlich auf 20 000 000, 30 000 000 und 45 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. December 1853, 30. November 1865, 18. Juni 1867, 4. August 1868, 31. März 1870, 7. December 1871, 26. März 1872, 31. März 1874, 23. April 1875, 20. October 1877, 6. October 1887, 12. September 1888 und 2. Februar 1897.

Anleihe von 1893: 15 000 000 M. in 12 000 Obligationen à 1000 M. u. 6000 Obligationen à 500 M. verzinslich mit 4 % am 15. Mai und 15. November, rückzahlbar von 1894 bis 1933 mit jährlich mindestens $2^1/_2$ % = 375 000 M. durch Auslosung am 15. August zum 15. November, verstärkte Tilgung u. gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monat ab 15. Mai 1896 vorbehalten, zuf. Gen.-Vers. Beschl. vom 24. April 1893.

Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten; Anträge von Actionairen, deren Antheile mindestens den zwanzigsten Theil des Grundcapitals darstellen, sind 9 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds bereits 10% des Capitals enthält, zunächst nur noch 3% Tantième.

Dividendenzahl.: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878 bis incl. 1896: 7, 6½, 10, 12, 9, 4, 0, 0, 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8%.

Cours: Die Actien wurden am 21. Januar 1888 durch die Dresdner Bank zu 108¼%, die Obligationen zu 101% plus 4% lfd. Zinsen an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende December 1888 bis 1896

der Actien: —, 152, 138, 100,25, 85,20, 101,10, 101,10, 107,20, 135% plus 4% lfd. Zinsen.
der Obligationen: —, —, —, —, —, 99,90, 101½, 102,40, 102,25% plus 4% lfd. Zinsen.
Die Obligationen von 1893 wurden am 7. Februar 1893 den Inhabern der älteren Obligationen, Zug um Zug zum Umtausch angeboten u. gleichzeitig zu 100¼% zur Zeichnung gestellt.

Usance: Der Coupon wird erst nach Festsetzung der Dividende detachirt; Zinsen seit 1. Januar.

In 1896:

Bruttogewinn	8 468 103 M.
Abschreibungen	5 590 375 „
Kesselerneuer.-Conto	403 501 „
Tantième	74 227 „
Dividende	2 400 000 „

Activa:

55 Seedampfer	44 118 000 M.
4 Dampfer im Bau	5 593 874 „
8 Flussdampfer etc.	471 428 „
23 eiserne Leichter	247 000 „
2 Leicht. i. St. Thomas	2 000 „
3 Barkassen	21 000 „
Neubau in Cuxhaven	137 642 „
Trockendock	650 000 „
Ausrüst.-Magazin	471 777 „
Gebäude	769 272 „
Pendente Reisen	1 505 062 „
Schuppen in Havre	35 000 „
Schuppen in Stettin	4 000 M.
„ „ Montreal	1 „
Landgspl. i. Hoboken	2 440 000 „
do. in St. Thomas	1 „
do. in Cherbourg	37 131 „
Auswand.-Baracke	90 000 „
Grenzcontrolstation	80 000 „
Getreideheber	227 000 „
Hypotheken	300 000 „
Effecten	1 208 432 „
Forderungen	2 705 549 „
Kohlen-Vorräthe	139 441 „
Mobilien	22 938 „
Wechsel	690 649 „
Cassa	21 481 „
Assecuranz	269 882 „
Darlehen	312 000 „

Passiva:

Hypotheken	— M.
Anleihe	13 875 000 „
Accepte	505 645 „
Buchschulden	5 519 153 „
Assec.-Prämien	128 000 „
Passage-Anweisg.	502 215 „
Reservefonds	3 291 735 „
Erneuerungsfonds	500 000 „
Assecuranzreserve	5 773 357 „
Unterstützungskasse	2 537 „
Alte Obligationen	51 500 „
Alte Oblig.-Coupons	18 140 „
Alte Dividende	3 280 „

Hamburgische Electricitäts-Werke in Hamburg.

Direction: Max Rupprecht, C. Kall. Aufsichtsrath: Conrad Heinrich von Donner, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet 15. März 1894. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Versorgung der Stadt Hamburg und deren Umgebung mit electrischer Energie. Die Ges. trat in den Vertrag der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg mit der Stadt Hamburg vom 10. Mai 1893, der indess kein ausschliessliches Recht statuirt, und erwarb am 30. Juni 1896 die Altonaer Electricitätswerke ab 1. April 1896 für 1 776 157 M. Dem Betriebe dienen folgende Grundstücke, von denen die unter No. 3, 4, 5, 6, 8 aufgeführten der Ges. gehören, die unter No. 1, 2, 7 in Pacht genommen sind: 1. die Centrale in der Poststrasse, nebst Kesselhaus an der Strasse bei der Stadtwassermühle. Das Areal und die darauf errichteten Gebäude sind auf Dauer des Vertrages vom Staat zu 17 500 M. jährlich gepachtet. Die Centrale umfasst die Verwaltungsräume, 6 Dampf-Dynamos von zus. 3600 HP., 9 Cornwall-Röhren-Kessel mit je 250 qm Heizfläche und eine Accumulatoren-Batterie, System Tudor, von 364 Elementen. Die gesammten Maschinen und sonstige Ausrüstung zu 1 300 000 M. übernommen: 2. die Centrale Carolinenstrasse, erbaut auf einem vom Staate gepachteten Platz, mit 5 Dampf-Dynamos von zus. 6000 HP., 12 Cornwall-Röhren-Kessel von je 250 qm Heizfläche, Condensations- und Gradirwerke und Tiefbrunnen, Accumulatoren-Batterie, System Tudor, mit 140 Elementen. Die jährliche Pacht beträgt für 4227,5 qm zu 3 M. 12 682,5 M.; 3. die Unterstation St. Georg, auf eigenem Areal von 913,7 qm in der Böckmannstrasse erbaut, mit einer Accumulatoren-Batterie, System Pollack, von 136 Elementen. Die Station ist auf dem Hofterrain gebaut; die zu dem Grundstück gehörenden beiden kleinen Vorderhäuser sind vermiethet; 4. die Unterstation St. Pauli, auf eigenem Areal an der Sophienstrasse, 1196 qm, Accumulatoren-Batterie, System Tudor, von 136 Elementen: 5. die Unterstation Uhlenhorst, auf eigenem Terrain an der Arndtstrasse, 610,9 qm, Accumulatoren-Batterie, System Tudor von 134 Elementen; 6. die Unterstation Harvestehude, 1554 qm. Das auf dem Terrain an der Eppendorfer Chausee vorhandene Gebäude ist vermiethet; 7. die Centrale in Altona an der Funkstrasse, auf städtischem Grund und Boden. Pacht 2400 M. jährlich für das auf demselben stehende Verwaltungsgebäude, welches zum Theil vermiethet ist. Die Centrale umfasst zur Zeit 3 Dampf-Dynamos mit zus. 1500 HP., 6 Dampfkessel mit zus. ca. 1250 qm Heizfläche, Gradirwerk und Tiefbrunnen, 2 Gleichstrom-Transformatoren und eine Accumulatoren-Batterie System Tudor von 140 Elementen. Als Aequivalent stehen der Stadt je nach Ausdehnung 6%, mindestens aber 6000 M., und höchstens 10% des Brutto-

gewinnes jährlich zu; 8. den Arealerwerb an der Rolandstrasse in Altona, 898 qm, zu der in Ausführung befindlichen Erweiterung der Centrale Altona, unmittelbar angrenzend an das Terrain der Centrale Funkstrasse. Die vorhandenen Wohngebäude sind vermiethet. Das der Ges. eigenthümlich gehörende Grundeigenthum auf Hamburgischem und Altonaer Gebiet umfasst 5172,6 qm. sämmtlich in werthvollem bebauten Gebiete belegen. Die Werke sub 2, 3 und 7 sind in der Erweiterung begriffen.

Der Hamburgische Staat hat das Recht, nach Ablauf von 10 Jahren, von Beginn des Betriebes Seitens der Ges. an gerechnet, von derselben die Uebertragung des Eigenthums der gesammten Anlage und die Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen gegen entsprechende Abfindung zu verlangen. Für diese Abfindung sollen die folgenden Bestimmungen gelten: a. Die Grundlage für die Abfindnng bildet eine Abschätzung des bau- und maschinentechnischen Werthes der gesammten Anlagen, bei welcher dieselben als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswerthes, zu taxiren sind, und welcher der Zeitpunkt der Uebernahme durch den Hamburgischen Staat als derjenige der Werthschätzung zu Grunde zu legen ist. Die Taxation erfolgt durch zwei Sachverständige, von denen jeder Theil einen zu ernennen hat. Können die Sachverständigen zu einer Einigung über die Feststellung des Werthes nicht gelangen, so erfolgt die Feststellung durch einen von diesen Sachverständigen zu bestimmenden, eventuell, wenn diese sich nicht einigen können, von den Präsidenten des Landgerichts in Hamburg zu ernennenden Obmann; b. Wenn die Ges. zur Zeit der Uebernahme durch den Staat nur zehn Jahre im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwerth 50% desselben hinzugerechnet; c. Wenn die Uebernahme erst nach Ablauf einer mehr als zehnjährigen Betriebszeit erfolgt, so werden für jedes Jahr eines längeren Betriebes von der nach a. und b. berechneten Summe 2½% des Taxwerthes abgerechnet; d. Für den Bezirk I „Innere Stadt" bleiben bei Aufstellung der Taxe, im Fall der staatsseitigen Wiederübernahme der Centralstation in der Poststrasse und was daranschliesst, das von der Ges. nur miethweise übernommene Grundstück und daraufstehende Gebäude ausser Ansatz und wird ferner von der der Ges. nach den Bestimmungen unter a. bis c. zu leistenden Abfindung der sodann etwa noch rückständige Theil des Kaufpreises für die Ausrüstung der Centralstation und was daran schliesst in Abzug gebracht. Wenn der Hamburgische Staat von dem vorerwähnten Rechte Gebrauch machen will, hat er Dies der Ges. mindestens ein Jahr vor der beabsichtigten Uebernahme mitzutheilen. In solchem Falle dürfen nach erfolgter bezüglicher Mittheilung der Hamburgischen Staatsbehörde Neuanlagen und Erweiterungen nur mit besonderer Genehmigung des Hamburgischen Staates hergestellt werden.

Dem Hamburgischen Staat ist weiter die Befugniss eingeräumt, sofern die Hamburgischen Electricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein —, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntniss der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten; die Ges hat dann dem Staate das Eigenthum an den im Bezirke I (Innere Stadt) vorhandenen Anlagen und ihre Rechte aus allen auf diese Anlagen sich beziehenden Verträge gegen Zahlung des einfachen Taxwerthes, welcher durch Sachverständige festzustellen ist (und wobei das von der Ges. nur miethweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz bleiben), abzutreten. Rücksichtlich der Bezirke II—V (St. Georg, St. Pauli, Vororte rechts und links der Alster) steht es zur Entscheidung der Finanz-Deputation, ob sie die Uebereignung der Anlagen zum einfachen Taxwerthe von der Ges. verlangen will. Macht die Finanz-Deputation von dieser Befugniss keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, ihre in den Strassen, Plätzen und sonstigen Anlagen befindlichen Leitungen u. w. d. a., sowie die auf Staatsgrund errichteten Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen. Die von der Ges. gestellte Caution von 250 000 M., die in einem Avalwechsel der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg hinterlegt ist, verfällt alsdann dem Staate. Im Uebrigen ist die Dauer des Vertrages bis zum 1. Juli 1923 festgelegt und kommen dann die vorstehenden Bestimmungen, mit Ausnahme der im letzten Satze niedergelegten, ebenfalls zur Anwendung. Die Caution verbleibt nämlich dann den Hamburgischen Electricitäts-Werken.

Es steht dem Hamburgischen Staat ausserdem das Recht zu, von der Ges. die Weiterführung des Betriebes unter den bisherigen Bedingungen über den 1. Juli 1923 hinaus auf einen Zeitraum von höchstens 15 Jahren zu verlangen. Macht der Hamburgische Staat von dieser Befugniss Gebrauch, so steht ihm das Recht zu, nach Ablauf von 5 Jahren die Anlagen zu 75%, nach 10 Jahren zu 50% des Taxwerthes zu übernehmen, welcher sodann in der oben erwähnten Weise festzustellen ist, während nach 15 Jahren, also vom Jahre 1938 an, die gesammten Anlagen unentgeltlich in das Eigenthum des Hamburgischen Staates übergehen. Die Ges. hat dabei die Verpflichtung, die baulichen und maschinellen Anlagen fortdauernd und bis zu Ende der genannten Frist in gutem Zustande zu erhalten, so dass die gesammten Anlagen bei der Uebernahme sich in vollkommen betriebsfähigem Zustande befinden. Die Hamburgische Staatsbehörde wird der Ges. ihre Entscheidung über die ihrer Wahl überlassenen drei Möglichkeiten (Uebernahme der gesammten Anlage zum einfachen Taxwerthe oder Uebernahme der Anlagen in Bezirk I zum Taxwerth und Recht auf Räumung der Anlagen auf öffentlichem Grund oder Staats-Grund in den übrigen Bezirken oder endlich Verlängerung des Contractes) spätestens ein Jahr vor Ablauf des Contractes zugehen lassen. Wenn in Folge eines diesbezüglichen Verlangens der Hamburgischen Staatsbehörde eine Verlängerung des Vertrages über die ursprüngliche Contractsdauer hinaus stattgefunden hat und der Hamburgische Staat vor Ablauf der 15 Prolongationsjahre die Anlagen übernehmen will, so wird er Solches mindestens ein Jahr vor dem Termine der beabsichtigten Uebernahme der Ges. mittheilen.

Die Stadt Altona hat das Recht, nach 12 Monate vorher erfolgter schriftlicher Mittheilung, die Anlagen zunächst auf den 1. October 1901, dann auf den 1. October 1906 und 1. October 1911 und später jeder Zeit käuflich zu erwerben, und zwar zu einer Summe, die dem jeweiligen Inventurwerthe der Anlagen entspricht. Die Inventur ist nach Ablauf des ersten Betriebsjahres vom 1. October 1892 ab derartig aufzustellen, dass vom Buchwerth der Anlagen und den im Laufe des Betriebsjahres hinzugekommenen Erweiterungskosten während der ersten 5 Betriebsjahre 5% und während der späteren Betriebsjahre 6% für Amortisation abzuschreiben sind. Macht die Stadt Altona von dem ihr zustehenden Kündigungsrecht bis zum 1. October 1926 nicht Gebrauch, so hat von diesem Tage ab die Stadt Altona das Recht, die unentgeltliche Uebereignung der Anlagen zu verlangen. Die im Vertrage vorgesehene Caution hat nicht gestellt zu werden brauchen. Sofern die Hamburgischen Electricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein — so ist der Stadt Altona die Befugniss eingeräumt, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntniss der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten. Eine ev. Abtretung der Verträge ist nur mit Genehmigung der Finanz-Deputation bezw. des Magistrats zu Altona statthaft.

Capital: 8 000 000 M. in 8000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. December 1895. Die Firma Schuckert & Co. bleibt mit 500 000 M. dauernd betheiligt.

Anleihe von 1896: 4 000 000 M., verzinslich zu 4% und rückzahlbar zu 102% ab 1. Juli 1900 bis spätestens 1. Juli 1906 mit 4¼% nebst ersparten Zinsen.

General-Versammlung: December. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, sodann 4% Vordividende und vom Rest bis zu 20% Tantièmen, weiter an den Hamburgischen Staat 25% von dem Ueberschusse aus den Hamburger Betrieben von 6 bis 8% und von 50% von dem Ueberschnsse aus den Hamburger Betrieben über 8% hinaus, sowie an die Stadt Altona 25% von dem Ueberschusse über 6% aus den Altonaer Betrieben. Ueber die Verwendung des Restes beschliesst die Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsrathes, ev. auch zu Gunsten von Reserven.

Dividendenzahlung: Spätestens am 31. December. Coupon-Verjährung nach 5 Jahren.

Dividenden 1894/95—1895/96: 2, 5%.

Cours: Zeichnung am 30. März 1897 zu 142%.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	799 555 M.	Anlagen	8 919 603 M.	*Anleihe Hamburger Staat	1 209 576 M
Abschreibungen	380 578 „	Inventar	34 944 „	Abgaben Hamburger Staat	263 599 „
Reservefonds	20 949 „	Vorräthe	50 851 „	Buchschulden	78 320 „
Tantièmen	29 272 „	Forderungen	1 305 450 „	Rabatte	78 663 „
Dividenden	314 583 „	Bankguthaben	166 344 „	Cautionen	1 040 „
Vortrag	54 173 „	Effecten	17 748 „	Reservefonds	26 911 „
		Wechsel	611 838 „	Amortisationsfonds	1 072 250 „
		Cassa	21 639 „	Vortrag	54 173 „

* Die Schuld an den Hamburger Staat ist in jährlichen Raten von 43 333 M. zu tilgen.

An die Hamburgischen Electricitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motoren	Aequivalent Watt
am 1. Juli 1895	30 363	1 269	94	2 130 400
„ 30. Juni 1896:	45 600	1 466	195	3 069 700
„ 31. Dec. 1896:	58 105	1 693	298	3 971 150

An die Altonaer Electricitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motoren	Aequivalent Watt
am 1. Juli 1895:	7 743	241	18	556 100
„ 30. Juni 1896:	11 739	396	39	885 400
„ 31. Dec. 1896:	13 096	474	63	1 027 800

Die Abgabe electrischer Energie in Hamburg für die Zwecke der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg und der Hamburg-Altoner Centralbahn-Ges. beanspruchte am 1. Juli 1895 972 000 Watt, am 30. Juni 1896 1 566 000 Watt, am 20. Januar 1897 2 000 000 Watt Leistung. In den mit Leistungen belegten Strassen etc. ist die Ges. verpflichtet, jederzeit bis an die Grenze der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Anlagen nach den der Genehmigung der Finanz-Deputation vorbehaltenen Tarifsätzen und Tarifbestimmungen Jedem bei Tage und bei Nacht electrischen Strom zu liefern der sich auf mindestens ein Jahr zur tarifmässigen Abnahme verpflichtet und die übernommene Zahlungsverbindlichkeit pünktlich erfüllt. Mit dem wachsenden Consum sind vom 1. Juli 1896 ab die Preise für Lichtstrom um 25% und für Motorstrom zu gewerblicher Ausnutzung um 20% ermässigt worden, dementsprechend ist die aus der Brutto-Einnahme von diesen Lieferungen zu zahlende Staatsabgabe von 20% auf 15⅕% reducirt worden: die Abgabe für Strassenbahnstrom ist, wie der Preis für denselben unverändert geblieben.

Die Abgabe an electrischer Energie in Altona für Strassenbahnzwecke beanspruchte am 30. Juni 1896 100 000 Watt, am 31. December 1896 150 000 Watt Leistung.

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover.

Direction: J. H. Riggert. Aufsichtsrath: Justizrath Abel, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet 1872. Revidirtes Statut vom 28. Juni 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bauunternehmungen aller Art, Ziegelei-, Steinbruch- und Bautischlerei-Betrieb. Die Steinbrüche sind verpachtet. In 1882 wurde auf dem Terrain der Baufabrik ein Asphaltlager erbohrt und aufgeschlossen. Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1884 genehmigte den Bau einer Asphalt-Aufbereitungs-Anstalt; dieselbe wurde noch in 1884 in Betrieb gesetzt und in 1895 in der Gemarkung Ahlem, unmittelbar angrenzend an die Limmer Asphaltgruben, ein grösseres Terrain zur Ausbeutung des darin vorkommenden asphalthaltigen Kalksteins erworben. Eine zweite Mastix- und Gudronfabrik wurde 1897 in Eschershausen angelegt. Ueber den gegenwärtigen Besitz an Bauparcellen und Häusern spricht sich der Bericht nicht klar aus.
Capital: 16 500 M. in 55 Actien à 300 M. Die verschiedenen Finanz-Operationen sind in den früheren Jahrgängen dargestellt.
Prioritäts-Actien: 2 202 000 M. in 3708 Stücken à 500 M. und 1160 Stücken à 300 M. mit 6 % Vorzugsdividende, welche event. auf den jüngsten Coupon nachzuzahlen ist, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1882 und 21. Juni 1888. Im Fall der Liquidation wird zuerst das gesammte Prior.-Actien-Capital zurückerstattet, dann folgen die Dividendenrückstände der Prior.-Actien à 500 M. bis Ende 1887, weiter die Dividendenrückstände sämmtlicher Prior.-Actien ab 1888, endlich die Capitalbeträge der Stamm-Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Juni 1888.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: je 1500 M. Stamm-Actie oder Prior.-Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds mit mindestens 10 %, bis derselbe 15 % des gesammten Actien-Capitals enthält, zunächst 6 % Dividende auf sämmtliche ältere und neuere Prior.-Actien. Ein etwa verbleibender Ueberschuss wird zur Nachzahlung der rückständigen Dividende der älteren Prior.-Actien à 500 M. verwendet. Erst wenn die sämmtlichen Dividendenrückstände bezahlt sind, haben die Stamm-Actien Anspruch auf ebenfalls bis zu 6 % Dividende; ein etwa dann noch vorhandener Ueberschuss wird auf sämmtliche Actien nach Maassgabe des Nominalbetrages derselben vertheilt.
Dividendenzahlung: Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden der Actien 1877 bis incl. 1896: 0 %.
der Prior.-Actien 1888 bis 1896: 6, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$ %.
Cours der Stamm-Actien Ende December 1879 (früher in Berlin nicht gehandelt) bis incl. 1888: 14,25, 10,75, 7,25, 3,90, 3, —, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prior.-Actien bei der Einführung am 24. März 1883 $48^3/_4$ %; Ende December 1883 bis 1896: 43,50, 42,10, 31,10, 36, 37, 82, 99,80, 71,25, 64, 69,30, 65, —, 101, 91,75 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	142 666 M.
Abschreibungen	41 674 „
Reservefonds	9 938 „
Tantièmen	12 522 „
Dividenden	77 070 „
Vortrag	1 461 „

Activa:	
Grundst. u. Gbde.	3 142 716 M.
Sandsteinbrüche	112 622 „
Dampf-Ziegelei	471 374 „
Baufabrik	— „
Asphaltschacht und Mastixfabrik	559 315 „
Arbeiterhäuser	180 000 „
Davenstedter Strasse	8 522 „
Inventar	2 515 „
Hypoth. u. Effecten	134 500 „
Bankguthaben	32 249 „
Forderungen	85 363 „
Miethen	3 078 „
Deponirte Papiere	60 771 „
Wechsel	31 451 „
Cassa	12 471 „

Passiva:	
Hypotheken	2 050 988 M.
Buchschulden	23 955 „
Aptirungsconto	35 531 „
Accepte	8 000 „
Abschreibungen	239 838 „
Delcrederefonds	19 771 „
Erneuerungsfonds	14 977 „
Reservefonds	103 251 „
Garantieconto	30 130 „
Alte Dividende	954 „

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

Direction: Franz Krause, Architect W. Brauns. Aufsichtsrath: Senator Baurath F. Wallbrecht, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet: 15. April 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme von 77 Grundstücken des Senators Wallbrecht in Hannover, Bebauung und Veräusserung derselben. Der Ges. gehört auch das Continental-Hotel in Hannover; dasselbe ist seit 1. August 1896 verpachtet.
Capital: 2 900 000 M. in 2900 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 8 % Tantièmen; die Gen.-Vers. kann Special-Reserven hinterlegen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890 bis incl. 1896: 7, 7, 7, 7, 7, 5, 6¼ %.
Cours: Zeichnung am 25. November 1896 zu 118 %; Ende 1896: 118,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	332 063 M.	Grundstücke	12 717 277 M.	Unkündb. Hypothek	9 189 000 M.
Abschreibungen	— „	Hotel-Inventar	227 130 „	Correalehypothek	679 742 „
Reservefonds	10 403 „	Utensilien	1 330 „	Zinsen	97 912 „
Tantièmen	15 812 „	Electr. Beleuchtung	12 550 „	Buchschulden	9 366 „
Dividenden	181 250 „	Hypotheken	306 500 „	Cautionen	25 000 „
Vortrag	124 598 „	Hypotheken-Amort.	7 447 „	Vorauszahlungen	22 157 „
		Bankguthaben	228 101 „	Erneuerungsfonds	135 000 „
		Vorauszahlungen	23 979 „	Reservefonds	87 923 „
		Forderungen	23 541 „	Extrareserve	200 000 „
		Effecten	121 539 „	Dispositionsfonds	16 000 „
		Cassa	5 096 „	Vortrag	124 598 „
		Assecuranz	9 269 „		

Die Hypotheken waren grösstentheils bis Ende 1894 mit nur 3 % verzinslich; ab 1894 beträgt der Zins 4 %.

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Linden vor Hannover, vorm. Georg Egestorff.

Direction: General-Director Carl Stockhausen; Ernst Heller. Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Lücke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank; Born & Busse.
Errichtet 10. März 1871. Neues Statut vom 5. November 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Egestorff'schen Maschinenfabrik in Linden von Dr. Strousberg für 9 000 000 M. excl. Vorräthe. Eine Eisengiesserei wurde 1872 angelegt. Die neu erbaute, 1873 vollendete Räderfabrik mit einer Productionsfähigkeit von 200 Satz Locomotiven- und Tender-Rädern ist seit Jahren ausser Betrieb. Bei der gänzlichen Stockung des Locomotiv-Geschäfts vor 1890 hat die Gesellschaft es sich angelegen sein lassen, in einem allgemeinen Maschinenbau Ersatz zu suchen, insbesondere in Maschinen und Apparaten für Wasserwerks- und Centralheizungs-Anlagen, in Bergwerks- und Hüttenmaschinen und in Locomotiven für Kleinbahnen.
Capital: Das ursprüngliche Capital von 10 500 000 M. ist durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. November 1880 auf die Hälfte reducirt und durch Convertirung von Stamm-Actien in Vorzugs-Actien (s. d.) in 1881/83 und 1890, 1891 und 1893 gänzlich beseitigt. Nicht convertirt wurden 200 Actien, die als amortisirt anzusehen sind und mit dem Courswerthe vom 28. Juni 1894 = 209,60 M. pro Stück ohne Zinsen jederzeit eingelöst werden.
Vorzugs-Actien: 4 643 100 M. in 5367 Stücken à 500 M. und 6 532 Stücken Lit. B à 300 M. Bezüglich der Umwandlung s. Jahrgang 1894/95. Die Vorzugsrechte sind gegenstandslos.
Gen.-Vers.: November; Anträge von 12 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 1500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, dann die vertragsmässigen Tantièmen und von der Gen.-Vers. beschlossenen besonderen Verwendungen.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden der Stamm-Actien: 1870/71 bis incl. 1888/89 8, 8, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %;
der Prior.-Actien.: 1881/82 bis 1895/96: 0, 4, 5, 2, 0, 0, 0, 0, 9, 16, 22, 17, 7, 11, 14 %.
der Prior.-Actien Lit. B 1889/90 bis 1895/96: 6, 6, 6, 6, 7, 11, 14 %.
Dividendenrückstände auf alte Prior.-Actien 1888/89: 40 %; davon wurden bezahlt für 1889/90 3 %, 1890/91 10 %, 1891/92 16 %, 1893/94 11 %.
Cours der Stamm-Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 114, 84, 52, 22, 11,90, 9,50, 9,70, 23,50, 9,50, 13,25, —, —, —, —, —, —, 17, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der convert. Actien 1888—1891: 33, 38, 35,50, 45,50 % plus 4 % lfd Zinsen;
der Prior.-Actien Ende December 1881—1892: 71,75, 75, 70,60, 73,40, 51,25, — 26, 75,10, 99, 127,50, 128,50, 129,50 % plus 6 % Zinsen ab 1. Juli.
Die Prior.-Actien Lit. B wurden am 8. Juni 1890 von Richard Schreib zu 82 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890 bis 1892: 96,25, 98,60, 116,50 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.
Seit 28. October 1893 findet für die Prior.-Actien Lit. A und B nur eine Notiz statt, da sämmtliche rückständigen Dividenden auf die Stamm-Prior.-Actien Lit. A zur Einlösung gelangt und hierdurch die Stamm-Prior.-Actien Lit. A und B vollständig gleichberechtigt geworden sind; Ende 1893–1896: 123¼, 132,50 183,80, 220,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Bei der Lieferung von Stücken darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

Diejenigen Prior.-Actien Lit. B, welche den Aufdruck tragen: „Umgewandelt durch Beschluss der Gen.-Vers. vom 23. Februar 1891“, sind gleich denjenigen, welche den Aufdruck tragen: „Umgewandelt durch Beschluss der Gen.-Vers. vom 14. Januar 1890“, an der Berliner Börse lieferbar.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 024 803 M.	Fabriken	4 344 348 M.	Hypotheken	1 116 433 M.
Abschreibungen	149 366 „	Arb.-Wohnungen	390 000 „	Buchschulden	869 381 „
Allg. Reserve	43 416 „	Inventar	282 000 „	Cautionswechsel	588 069 „
Garantiefonds	10 000 „	Vorräthe	1 051 668 „	Reservefonds I	629 454 „
Erneuerungfonds	25 000 „	Bankguthaben	759 300 „	„ II	284 075 „
Dispositionsfonds	15 000 „	Forderungen	1 339 478 „	Garantiefonds	140 000 „
Unterstützungskasse	30 000 „	Wechsel	28 210 „	Erneuerungsfonds	280 000 „
Tantième u. Gratif.	98 214 „	Cassa	13 773 „	Delcredere-Conto	100 000 „
Dividende	650 034 „	Effecten	634 059 „	Amortisationsfonds	33 955 „
Vortrag	3 773 „	Cautionen	588 069 „	Alte Dividende	9 417 „

Abgeschrieben wurden bisher 5 707 675 M.

Production:		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Locomotiven	St.	78	105	136	120				
Werth d. Masch.	M.	3 392 836	4 944 465	6 637 995	5 886 555	6 111 731	4 014 082	4 441 128	6 392 742
Eisengiesserei	„	273 793	337 820	316 984	369 468				

(Die Werte 1892/93–1895/96 umfassen Locomotiven, Werth d. Masch. und Eisengiesserei zusammen.)

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau zu Alfeld in Hannover, vorm. Gebr. Woge.

Direction: A. Woge, A. Kreipe. Aufsichtsrath: Benfey, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft; in Hannover: H. Oppenheimer.

Errichtet August 1872. Neues Statut vom 27. Februar 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Papierfabrik und Holzschleiferei von Gebr. Woge in Alfeld, Prov. Hannover, für 1 350 000 M. Die Fabrik arbeitet mit 7 Maschinen. Die dortige grosse Wasserkraft wurde in 1895 elektrisch übertragen und machte eine grosse Dampfmaschine entbehrlich.

Capital: 1 590 000 M. in 1750 Actien Lit. A à 600 M., 500 Actien Lit. B à 600 M. und 200 Actien Lit. C à 1200 M. nach Erhöhung des Capitals um 240 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1888, welcher auch das bisherige Vorrecht der Actien Lit. A auf 5% Zinsen ab 1. Januar 1888 aufhob. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht.

Gen.-Vers.: Februar/März. Stimmrecht: 2400 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1876—1896: A-Actien $2^1/_2$, 0, 0, 0, $5^2/_3$, $3^1/_3$, 6, 10, 10, 8, 8, 10, 10, 10, 10, 6, 0, $3^1/_3$, 5, 8, 11%.
B- „ 0, 0, 0, 0, $5^2/_3$, 0, 6, 10, 10, 8, 8, 10, 10, 10, 10, 6, 0, $3^1/_3$, 5, 8, 11%.

Cours Ende December 1873—1896: A.-Actien 93, 90, 75, 64, 40, 34, 61,50, 88,50, —, 100, 131,50, 156,50, 128,75, 124, 128,50, 163, 163, 157, 128, 104, —, 96, 142,25, 185% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	311 892 M.	Grundstücke u. Wasserkraft	602 348 M.	Hypotheken-Conto	366 000 M.
Abschreibungen	93 498 „	Gebäude u. Wasserbau	787 212 „	Anleihe	745 500 „
Dispositionsfonds	6 000 „	Maschinen	897 572 „	Anleihezinsen	472 „
Tantièmen	32 143 „	Cellulose-Fabrik	192 436 „	Buchschulden	117 727 „
Dividenden	174 900 „	Inventar	46 947 „	Accepte	25 692 „
Vortrag	5 351 „	Vorräthe	354 192 „	Reservefonds	167 136 „
		Arbeiterwohnungen	40 247 „	Extrareserve	100 000 „
		Forderungen	374 095 „	Dispositionsfonds	6 000 „
		Wechsel	11 687 „	Delcredere-Conto	17 458 „
		Cassa	2 478 „	Alte Dividende	98 „
		Assecuranz	2 820 „		

Die Anleihe wird jährlich mit mindestens 2% amortisirt.

		1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production	kg	5 138 987	5 328 520	5 678 907	5 450 037	5 472 353	5 101 208	5 319 975	5 496 255
Facturirt	M.	2 088 534	2 138 820	2 152 841	2 032 841	1 963 946	1 823 547	2 021 870	2 068 972

Harburger Mühlenbetrieb in Harburg a. d. Elbe.

Direction: E. Scheller. Aufsichtsrath: Vors.
Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; L. S. Rothschild.
Errichtet 1. October 1883. Neues Statut vom 25. Februar 1886. Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Ankauf landwirthschaftlicher Producte, deren Verarbeitung durch eigene oder gepachtete Mühlenbetriebe und deren Wiederverkauf. Die Ges. besitzt und betreibt in Harburg eine Weizen- und Roggen-Mahlmühle am Hafenkanal mit einer Wasserfront von 50,4 m und durch ein Schienengeleise mit dem Güterbahnhof verbunden, sowie einen mit 65 m Front am Hafenkanal belegenen, durch ein Schienengeleise mit dem Güterbahnhofe verbundenen Speicher zur Lagerung von 5000 bis 6000 Wispel Getreide. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Waarenvorräthe und Ausstände, sowie die Passiva der liquidirenden Commandit-Ges. für Mühlenbetrieb E. Scheller für 350 000 M. in Actien und den Speicher der Firma A. C. Scheller Sohn für 106 000 M. in Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Spätestens März; Anträge müssen durch mindestens 25 Actien unterstützt werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Gewinn-Vertheilung: Ob und wie weit Gewinn vertheilt oder zurückgestellt werden soll, entscheidet die Gen.-Vers. Erfolgt eine Vertheilung, so entfallen zunächst bis zu 15 %, mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Capitals enthält, und 5 % Vordividende, sodann von dem Ueberschusse bis 13 % Tantièmen; der Rest ist Superdividende.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: $6^1/_2$, 10, 9, 6, 0, 0, 0 %.
Cours: Die Actien wurden am 4. Februar 1893 durch L. & S. Rothschild zu 110 % an die Börse gebracht; Ende December 1893—1896: 99,50, 87,25, 74,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Betriebseinnahme ...	877 935 M.	Mühle u. Speicher ...	456 500 M.	Hypotheken	40 000 M.
Betriebsausgabe	842 539 „	Inventar	296 875 „	Cautions-Hypotheken.	31 105 „
Abschreibungen	35 396 „	Vorräthe	354 687 „	Buchschulden	212 340 „
Verlustvortrag	36 899 „	Forderungen	140 982 „	Accepte	13 769 „
		Wechsel	2 495 „	Delcredere-Conto	2 244 „
		Cassa u. Bankguthaben	9 290 „	Auf den Grundstücken haften zwei Cautions-Hypotheken von 200 000 M. für Zollgefälle und von 300 000 M. für Bankcredite	
		Assecuranz	1 730 „		

Abgeschrieben sind bis 1895/96: 368 195,50 M.

Vermahlen		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
wurden	t	16 000	17 235	17 000	16 200	10 743	17 384	17 000

Hein, Lehmann & Co., Actien-Gesellschaft, Trägerwellblech-Fabrik und Signalbau-Anstalt in Berlin, Chausseestr. 113.

Direction: Anton Lehmann, Wilhelm Jahn, Philipp v. d. Lancken. Aufsichtsrath: L. Pincsohn, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr. 48.
Errichtet 12. November und 24. December 1888. Neues Statut vom 29. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Trägerwellblech-Fabrik, Verzinkerei und Signalbau-Anstalt von Hein, Lehmann & Co., zu Berlin, Sielce und Geisweid ab 1. Januar 1888 für 1 096 000 M. in Actien. Die Gen.-Vers. vom 28. December 1889 genehmigte den Ankauf der Fabrik für Eisenconstructionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk für 300 000 M. Die Geisweider Verzinkerei, sowie ein Theil der Berliner Werkstätten für Eisenconstruction sind dahin verlegt. Die Berliner Grundstücke sollen verkauft werden, nachdem die Werkstätten für Signalbau, Verzinkerei und leichte Constructionen anderweit untergebracht sind. Das Etablissement in Sosnowice (Sielce) ist in 1893 verkauft.
Capital: 1 225 000 M. in 1225 Actien à 1000 M. nach Zuzahlung von 50 resp. 60 % mit zus. netto 409 450 M. auf 836 000 M. und resp. 29 000 M., Rückkauf 1 Actie und Zusammenlegung der übrigen 234 Actien in 39 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juni 1892, sowie nach Erhöhung um 321 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. April 1897. Von der Zuzahlung dienten 71 453 M. zur Ausgleichung der Unterbilanz, 102 806 M. zu Abschreibungen, 20 310 M. zu Abschreibungen auf Effecten und Forderungen, 27 207 M., 90 400 M. und 97 268 M. zur Dotirung des Delcrederefonds, des Reservefonds und des Extra-Reservefonds; der buchmässige Gewinn durch Rückkauf und Zusammenlegung von 195 830 M. wurde dem Extra-Reservefonds überwiesen, aus welchem dann aber 16 824 M. Verlust an Sosnowice, 25 371 M. auf Delcredere-Conto und 110 902 M. Abschreibungen auf das Inventar entnommen wurden. Der Rest von 140 000 M. wird für Ausfälle bei dem Verkauf des Berliner Etablissements reservirt. Das Bezugsrecht auf die 1897er Emission war bis 15. Juli 1897 zu 124 % geltend zu machen.

Hypotheken: 580 000 M. zu $4^3/_4$ % incl. $^1/_2$ % Amortisation ab 1. Januar 1896 zu Gunsten der Preuss. Central-Boden-Credit-Actien-Ges. auf dem Berliner, 120 000 M. zu 9 %, fällig am 1. April 1899, auf dem Düsseldorfer Grundstück.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 14 % Tantièmen. Ueber Anlegung von Special-Reservefonds beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888 bis 1891: 14, 5, 6, 0 %. Für 1892 erhielten die Actien, auf welche die Nachzahlung geleistet, eine einmalige Vorzugs-Dividende von 6 %; 1893 bis incl. 1896: 2, 4, 6, 9 %.

Cours: Die Actien wurden am 24. Februar 1889 zu 164 %, die abgestempelten Actien am 21. Juli 1892 zu 75 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1892: 176,50, 88,50, 44,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen; die abgest. Actien Ende December 1892—1896: 69,90, 73,25, 73, 103,90, 145 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	179 531 M.	Grundstücke	717 228 M.	Hypotheken	697 100 M.
Abschreibungen	68 292 „	Baulichkeiten	408 627 „	Avale	39 870 „
Delcredere	8 525 „	Inventar	115 960 „	Buchschulden	407 089 „
Tantièmen	11 990 „	Vorräthe	382 117 „	Reservefonds	90 400 „
Dividenden	81 360 „	Forderungen	677 086 „	Reservefonds II	3 463 „
Arbeiter-Unterstütz.-Fonds	5 000 „	Cautionen	39 870 „	Extrareserve	140 000 „
Vortrag	4 364 „	Cassa	27 076 „	Delcrederefonds	66 084 „
		Wechsel	5 022 „	Unterstützungsfonds	5 000 „
		Effecten	78 535 „	Alte Dividende	800 „

Umsatz:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
	M. 2 147 500	2 196 000	2 222 000	1 590 000	1 832 723	1 804 323	1 821 792	2 564 543

Helios, Electricitäts-Actien-Gesellschaft in Köln.

Direction: Carl Coerper, Gustav Schwabe, Max Luhn, Carl Schindler. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Carl Eltzbacher.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger, Trier & Co.

Errichtet: 31. Juli 1884 als Helios, Act.-Ges. für electrisches Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Köln. Firmen-Aenderung vom 8. Januar 1897. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Gewerbliche Ausnutzung der Electricität. Die Ges. übernahm bei ihrer Errichtung die Commandit-Ges. für electrisches Licht und Telegraphenbau B. Berghausen in Köln und besitzt gegenwärtig ein Fabrikterrain von ca. 18 900 qm mit 13 600 qm bebauter Fläche und Eisenbahnanschluss.

Capital: Das ursprüngliche Capital von 1 000 000 M., erhöht um 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. März 1886, ist unter Zuzahlung von 45 % bezw. Zusammenlegung auf 956 000 M. in Prioritäts-Actien reducirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1894.

Prioritäts-Actien: 8 000 000 M. in 8000 Stücken à 1000 M. nach Ausgabe von 1 100 000 M. Prioritäts-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. April 1890, Umwandlung von Stamm-Actien in 956 000 M. Prior.-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1894 und Erhöhung um 944 000 M., 1 000 000 M. und 4 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1896 bezw. 1. Juli 1897, emittirt zu $112^1/_2$ % bezw. zu 130 % und zu 150 %, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. December 1895, 8. Januar 1897 und 14. Juni 1897. Von der Emission vom Juni 1897 erhielt die Act.-Ges. für Electricitäts-Anlagen in Köln 2 000 000 M.; auf die weiteren 2 000 000 M. hatten die Actionaire ein Bezugsrecht bis 1. Juli 1897. Die Vorrechte sind gegenstandslos.

Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Schuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich mit 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 102 % ab 1. Juli 1899 mit mindestens 5 % durch Ausloosung vor dem 30. April zum 1. Juli, Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Die planmässige Tilgung kann unterbrochen oder gemindert werden, wenn und so weit die Mindesttilgung früher überschritten ist. Hypothekarische Sicherstellung ist nicht erfolgt. Couponverjährung fünf Jahre nach Fälligkeit. Die von Helios, Act.-Ges. für electr. Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Köln ausgestellten werden ab 25. Mai 1897 gegen neue Stücke umgetauscht.

General-Versammlung: December. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5, höchstens 20 % zum Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % und die vertragsmässigen Tantièmen; über den Ueberschuss verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Spätestens 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1891/92 bis incl. 1894/95: 0, 0, 0, 15, 9 %. Rückstand auf 1 100 000 M. Prior.-Act., 1895/96: 8 % auf 2 056 000 M. für 1 Jahr und auf 944 000 M. für 6 Monat.

Cours: Zeichnung am 18. Februar 1897 zu 176 %.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	551 124 M.	Grundstücke	200 000 M.	Buchschulden	1 800 357 M.
Abschreibungen	166 768 „	Gebäude	335 000 „	Accepte	132 166 „
Reservefonds	19 314 „	Neubau	425 989 „	Avale	1 150 470 „
Tantièmen	48 285 „	Inventar	411 000 „	Reservefonds	217 604 „
Rückst. Dividende der Prior.-Actien	99 000 „	Patente	190 000 „	Delcredere C.	1 919 „
Dividende	202 240 „	Vorräthe	1 444 480 „	Patentkosten	160 000 „
Vortrag	18 517 „	Avale	1 150 470 „	Vortrag	18 517 „
		Eorderungen	1 459 504 „		
		Effecten	978 443 „		
		Wechsel	59 640 „		
		Cassa	33 647 „		
		Assecuranz	11 599 „		
		Liegenschaft Kandern	59 086 „		

Hessische Actien-Bier-Brauerei Cassel in Wehlheiden bei Cassel.

Direction: August Röhrle, Carl Wagner. Aufsichtsrath: Justizrath Dr. jur. F. Renner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Wiener, Levy & Co., Dorotheenstr. 77.
Errichtet 1871. Neues Statut vom 10. December 1895. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Brauereibetrieb.
Capital: 1 050 000 M. in 3180 Actien à 300 M. und 64 Actien à 1500 M. nach Amortisation von 320 auf richterliches Urtheil zurückgenommenen Actien à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Januar 1877 und Emission von 64 neuen Actien à 1500 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1888, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Mai 1888.
Gen.-Vers.: Im vierten Kalender-Quartal; Anträge sind 10 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 15% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., event. auch durch Bildung von Special-Reserven.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 5%.
Cours: Die Actien wurden am 18. October 1888 durch Wiener, Levy & Co. zum Course von 130% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 125, 118, —, 124,75, 125,50, 128,25, 124,25, 113% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	89 331 M.	Brauerei	1 644 959 M.	Hypotheken	395 231 M.
Abschreibungen	26 856 „	Inventar	166 561 „	Prioritäten	800 000 „
Tantièmen	8 972 „	Vorräthe	216 576 „	Prioritäten-Zinsen	16 000 „
Dividenden	52 500 „	Forderungen	124 409 „	Buchschulden	100 898 „
Vortrag	1 003 „	Bankguthaben	178 336 „	Reservefonds	105 000 „
		Caution	2 280 „	Ausserordentliche Reservefonds	12 695 „
		Hypotheken	175 123 „	Alte Dividenden	942 „
		Darlehen	22 387 „		
		Cassa	12 609 „		

Abgeschrieben sind bisher 1 357 727 M.

	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1393/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	37 923	38 917	42 509	44 652	44 773	44 535	43 760	40 946	37 599	26 856

Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Böllberg bei Halle a. S.

Direction: Fr. Kaumann, L. J. Hildebrand. Aufsichtsrath: Gustav Böttcher, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hardy & Co., Behrenstr. 2.
Errichtet 12. Februar resp. 4. April 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der (Weizen- und Roggen-) Mühle der Firma L. Hildebrand ab 1 Juli 1888 und zwar der Mühle von 53 Walzenstühlen und 16 Mahlgängen nebst Inventar zu 1 400 000 M., der Forderungen für 918 268 M., der Waarenbestände zu 677 679 M., der Wechsel-, Effecten- etc. Bestände zu 362 738 M. gegen 608 686 M. Buchschulden, 750 000 M. Hypotheken und 2 000 000 M. Actien.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: October-December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Vordividende, vom Ueberschuss bis 12½% Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888/89 bis incl. 1895/96: 12½, 12, 18½, 15, 12, 6, 9, 10¼ %.
Cours: Die Actien wurden am 18. April 1889 durch Hardy & Co. zu 148 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 149,90, 144, 149,50, 164,50, 162,50, 156, 161, 163,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	281 129 M.	Grundstücke, Gebäude und Wasserkraft	1 028 375 M.	Hypotheken	750 000 M.
Abschreibungen	42 497 „	Inventar	265 722 „	Buchschulden	25 476 „
Reservefonds	11 791 „	Vorräthe	703 785 „	Reservefonds	120 661 „
Tantième	15 808 „	Forderungen	810 927 „	Extrareserve	125 000 „
Dividende	205 000 „	Bankguthaben	266 579 „	Delcrederefonds	30 000 „
Vortrag	6 033 „	Effecten	183 630 „	Alte Dividende	270 „
		Wechsel	9 837 „		
		Cassa	3 723 „		
		Assecuranz	5 669 „		

Vermahlung:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Wispel	24 239	25 880	25 907	23 988	24 375	23 296	t 22 870	24 302

Hoefel-Brauerei-Actien-Gesellschaft zu Düsseldorf.

Direction: Christian Hoefel. Aufsichtsrath: Hugo Landau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet 28. April 1888. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Christian Hoefel zu Düsseldorf-Oberbilk mit einem Areal von 820,62 Q.-R. incl. 200 000 M. Hypotheken ab 1. April 1888 für 1 530 000 M. in 1530 Actien und der Vorräthe für 185 556 M. In 1894 kaufte die Ges. ein Restaurant in Düsseldorf für 200 000 M.
Capital: 1 700 000 M. in 1700 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: In den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und vom Rest 6 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Vorbesitzer leitet das Unternehmen vorläufig auf fünf Jahre und erhält 7½ % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden vom 1. April bis 30. September 1888: 4½ %; 1888/89—1895/96: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 9. Juni 1888 durch das Bankhaus Jacob Landau zum Course von 144 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht; Ende December 1888 — 1896: 134,90, 131,75, 121, 115,50, 119,50, 126,70, 151,50, 157, 159 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	305 590 M.	Grundstück u. Gebäude	1 036 141 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	109 020 „	Inventar	359 212 „	Buchschulden	298 933 „
Reservefonds	9 335 „	Vorräthe	154 319 „	Reserve	82 248 „
Tantième	23 945 „	Forderungen	904 040 „	Alte Dividende	180 „
Dividende	153 000 „	Wechsel	1 312 „		
Vortrag	10 290 „	Cassa	10 110 „		
		Assecuranz	3 462 „		

Absatz:	1888 (6 M.)	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	24 530	51 044	55 432	52 414	54 505	59 909	61 039	59 891	64 046

Hoffmann's Stärkefabriken zu Salzuflen.

Direction: Leberecht Hoffmann. Aufsichtsrath: Emil Plate in Bremen, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
Errichtet 13. Mai 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Reis-Stärkefabriken von E. Hoffmann & Co. in Salzuflen und von W. Rickmers & Co. in Hannoversch Münden. Die Letztere wurde in 1892 für 700 000 M. in Actien unter der Bedingung wieder verkauft, dass darin weiter keine Stärkefabrikation betrieben werden darf.
Capital: 4 300 000 M. in 4300 Actien à 1000 M. nach Reduction um 700 000 M. durch Verkauf der Mündener Fabrik.
Anleihe von 1886: 2 500 000 M., verzinslich zu 4½ % am 1. April und 1. October und rückzahlbar zu 105 % ab 1. October 1888 in 20 Jahren, ab 1. October 1890 verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung vorbehalten; der Rest der Anleihe ist in 1896 gekündigt resp. in eine 4 % umgewandelt.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme; bis 400 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Vordividende und 10 % Tantiemen. Wird der Reservefond für Verluste in Anspruch genommen, so fällt jede weitere Dividende fort, bis der Reservefonds wieder ergänzt ist.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1891 bis einschl. 1896: 0, 3, 5, 8, 12, 12%; Ende 1896: 179,75% plus 4% lfd. Zinsen.
Cours: Subscription am 20. April 1896 zu 160%.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 054 793 M.	Grundstücke u. Gebäude	2 744 517 M.	Anleihe	1 302 000 M.
Abschreibungen	172 183 „	Maschinen	1 630 289 „	Buchschulden	582 290 „
Extraabschreibungen	30 000 „	Inventar	86 960 „	Reiszoll-Credit	280 736 „
Reservefonds	186 900 „	Consum-Anstalt	— „	Anleihezinsen	13 589 „
Erneuerungsfonds	20 000 „	Vorräthe	1 628 766 „	Berufs-Genossensch.	13 000 „
Tantièmen	61 021 „	Forderungen	987 644 „	Filiale D. Wartenberg	30 011 „
Pensionskasse	40 000 „	Wechsel	469 624 „	Reservefonds	430 000 „
Hospitalfonds	15 000 „	Effecten	165 817 „	Delcredere-Conto	40 000 „
Dividenden	516 000 „	Cassa	10 670 „	Erneuerungsfonds	20 000 „
Vortrag	13 689 „	Assecuranz	7 310 „	Pensionskasse	113 541 „
				Hospitalfonds	15 000 „
				Vortrag	13 689 „

Howaldtswerke, Actien-Gesellschaft zu Kiel.

Direction: Commerzienrath Georg Howaldt, Hermann Howaldt. Aufsichtsrath: Consul F. Mohr, Vors.
Bankhaus in Berlin: Abel & Co.
Errichtet 4. Mai 1889. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede von Gebr. Howaldt und der Schiffswerft von Georg Howaldt in Kiel. Die Ges. besitzt mit 200 000 M. das gesammte Capital der Swentine Dock-Actien-Gesellschaft, mit 100 000 fl. bei 60% Einzahlung ein Drittel des Capitals der Fiumaner Dock-Actien-Gesellschaft und 75 000 fl. Commandit-Antheile der Fiumaner Schiffbau-Gesellschaft Howaldt & Co.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 500 000 M. und 500 000 M. emittirt zu 117½%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. März 1896 und 25. März 1897.
Anleihe: 1 500 000 M. in 500 Obligationen à 2000 M. und 500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4½% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Juli 1898 bis spätestens 1914 mit jährlich 60 000 M. nebst ersparten Zinsen, ab 1902 verstärkte Tilgung vorbehalten.
Gen.-Vers.: Januar—März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht hat, und 5 bis 10% an den Delcrederefonds; vom Ueberschuss bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1891/92 bis einschl. 1895/96: 7, 8, 8, 8, 6%.
Cours: Subscription am 22. Mai 1896 zu 130%; Ende 1896: 131% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	351 332 M.	Grundstücke	727 254 M.	Anleihe	1 500 000 M.
Abschreibungen	95 278 „	Gebäude	919 433 „	Restkaufgeld	40 080 „
Reservefonds	95 780 „	Inventar	1 224 504 „	Lombard	43 000 „
Delcrederefonds	8 280 „	Patente	14 300 „	Accepte	355 899 „
Tantièmen	14 903 „	Swentine Dock-Act.	260 000 „	Buchschulden	706 760 „
Dividende	135 000 „	Fiumaner „	100 089 „	Anzahlungen	40 689 „
Vortrag	2 091 „	„ Comm. Anth.	168 385 „	Reservefonds	224 422 „
		„ Schiffsb. Ges.	358 218 „	Delcrederefonds	136 922 „
		Vorräthe	1 011 685 „	Garantien	— „
		Forderungen	723 031 „	Vortrag	2 091 „
		Wechsel	24 117 „		
		Effecten	141 989 „		
		Cassa	11 957 „		

Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.,

früher Internationale Bau- und Eisenbahnbau-Ges.

Direction: Franz Lion, Dr. jur. Reinert. Aufsichtsrath: Ph. Holzmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16.
Errichtet 1872. Durch Statut vom 28. Juni 1893 wurde die Firma geändert. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausführung von Bauten aller Art, An- und Verkauf von Immobilien, Anlage von Strassen und Stadttheilen, Fabrikation von Baumaterial etc. Die Ges. ist bei dem bekannten Baugeschäft Philipp Holzmann & Co. in Frankfurt a. M., seit 1. Januar 1895 Ges. mit beschränkter Haftung, seit 1895 mit 5 000 000 M. gegen früher 3 000 000 M. betheiligt.

Capital: 3 300 000 M. in 5500 Actien zu 600 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 30 000 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Interimsscheinen mit 25 % Einzahlung zu einer Actie, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. November 1874 und Convertirung von 7000 Actien von 600 M. in 10 500 Prior.-Actien von 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni 1882. Die Actien können auf Namen gestellt werden.
Prioritäts-Actien: 3 150 000 M. in 10 500 Stücken von 300 M., emittirt gegen Einlieferung von 7000 Stamm-Actien zu 600 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni 1882. Die Prior.-Actien geniessen eine Vorzugsdividende bis zu 6 %, event. mit Nachzahlung auf den Jahres-Coupon in chronologischer Folge, nachdem der Coupon des letzten Geschäftsjahres eingelöst ist, haben aber kein Vorzugsrecht im Falle der Liquidation.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 5 Actien oder 10 Prior.-Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 6 % Dividende auf die Prior.-Actien, sodann 6 % Dividende auf die Stamm-Actien; vom Rest 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an die Directoren und Beamten. Die Gen.-Vers. kann auch die Bildung von Special-Reservefonds und die weitere Dotirung des Reservefonds und der Special-Reservefonds beschliessen.
Dividendenzahlung: Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1874 bis incl. 1896: 6, 6, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 3, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10 %; Prior.-Actien 1883 bis incl. 1896: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10 %.
Cours: Die Actien stehen an der Berliner Börse nicht im Verkehr. Die Prior.-Actien wurden am 2. Juni 1886 von E. J. Meyer zu $109^1/_2$ % plus 6 % lfd. Zinsen zur Subscription gestellt; Ende December 1886—1896: 107,50, 103,50, 106,50, 117, 112,80, 112,75, 128, 146, 175, 176, 187,50 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	930 993 M.	Gebäude in Frankfurt	2 515 479 M.	Hypotheken	1 661 494 M.
Tantièmen	61 887 „	Grundstücke „	861 162 „	Hypoth.-Zinsen	16 597 „
Dividenden	645 000 „	Grundst. ausserhalb Frankfurt	541 296 „	Buchschulden	522 961 „
Vortrag	224 106 „	Consortial-Betheilig.	934 201 „	Bürgschaften	175 415 „
		Ph. Holzmann & Co. Einlage	4 725 000 „	Reservefonds	1 290 000 „
		Mobilien	1 „	Alte Dividenden	810 „
		Hypotheken	514 883 „		
		Forderungen	904 258 „		
		Cassa	51 991 „		

Kaiser-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Charlottenburg.

Direction: Otto Kahl. Aufsichtsrath: Rudolf Goldschmidt in Firma S. Simonson, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Simonson.
Errichtet 16. September 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb und Betrieb der Kaiser-Brauerei Dumnier & Kahl zu Charlottenburg für 950 000 M. in Actien und 450 000 in einer $4^1/_2$ % Hypothekenschuld, unkündbar bis 1905, ab 1. Januar 1895. Die in 1897 mit den Besitzern der G. A. Berghalterschen Brauerei zu Potsdam geführten Ankaufs-Verhandlungen haben sich zerschlagen.
Capital: 1 100 000 M. in 1100 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und bis 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.
Dividende 1895 u. 1896: 6, 7 %.
Cours: Die Actien wurden am 31. October 1895 zu 118,50 % zur Zeichnung gestellt; Ende 1895 u. 1896: 117,75, 121,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	140 575 M.	Grundstück u. Gebäude	939 698 M.	Hypotheken	450 000 M.
Abschreibungen	41 335 „	Inventar	255 686 „	Buchschulden	20 602 „
Reservefonds	4 894 „	Vorräthe	99 357 „	Cautionen	1 630 „
Delcrederefonds	5 000 „	Forderungen	77 948 „	Delcredere-Conto	5 000 „
Tantièmen	10 229 „	Bankierguthaben	114 409 „	Reservefonds	8 903 „
Dividende	77 000 „	Effecten	161 386 „	Vortrag	2 117 „
Vortrag	2 117 „	Wechsel	— „		
		Cassa	26 559 „		
		Assecuranz	5 249 „		

Absatz:	1892	1893	1894	1895	1896
hl	30 906	31 711	40 522	35 493	37 404

Kammgarn-Spinnerei, Düsseldorf.

Direction: Richard Roth. Aufsichtsrath: Paul Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: von der Heydt & Co.
Errichtet 30. Marz 1882. Geschäftsjahr: Bis 1890 Juli—Juni, dann Januar—December.
Zweck: Uebernahme der mechanischen Kämmerei und Kammgarn-Spinnerei von Fr. Bockmühl Söhne mit einem Areal von 25 199 qm, wovon 12 781 qm bebaut sind.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M., wovon bis incl. 1895 60 000 M. sich im Portefeuille der Ges. befanden.
Gen.-Vers.: April, in Düsseldorf oder Umgegend. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10%, und 5% an den Special-Reservefonds, bis derselbe 30% des Capitals enthält, 4% Vordividende und 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden:	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9 (18 Mt.)	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
	2	2	0	9	6	4	4	5	4	9	10%.

Cours: Eingeführt am 19. Juni 1896; Ende 1896: 129% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	268 528 M.	Grundstück	81 023 M.	Accepte	766 341 M.
Abschreibungen	89 652 „	Gebäude	531 064 „	Buchschulden	556 542 „
Reservefonds	8 944 „	Inventar	904 796 „	Buchsch. befristet	400 514 „
Specialreserve	8 944 „	Vorräthe	1 182 319 „	Reservefonds	55 095 „
Tantièmen	10 099 „	Hypotheken	— „	Specialreserve	107 622 „
Dividenden	150 000 „	Forderungen	814 999 „		
Vortrag	889 „	Wechsel	27 645 „		
		Cassa	5 255 „		

Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft in Dresden.

Vorstand: General-Director Ewald Bellingrath; Directoren C. Philippi, Fr. Engel. Collectivprocurist: Comptoir-Vorstand Robert Müller.
Schiffswerft in Uebigau: Director B. Masing (Collectivprocurist).
Filiale in Magdeburg: Director R. Meinert. Collectivprocuristen: Derselbe und A. Weise.
Filiale in Hamburg: Director C. Dzondi. Collectivprocuristen: Derselbe und Ober-Inspector C. Gelsner, John Bück und Horth.
Aufsichtsrath: Consul H. G. Lüder in Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet 5. Mai 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Kettenschifffahrt auf Elbe und Saale, Transport von Schiffen und Gütern, sowie Bau und Reparatur von Schiffen und Maschinen auf der Werft in Uebigau. Die Ges., welche früher „Ketten-Schleppschifffahrt der Oberelbe“ firmirte, erwarb 1881 das Schifffahrts-Material der Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschifffahrts-Compagnie zu Magdeburg für 2 325 000 M. und der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. zu Dresden für 1 446 813 M. auf Grund der Beschlüsse der Gen.-Vers dieser Gesellschaften vom 12., 13., und 17. September 1881 und firmirte vom 24. September 1881 ab: „Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft“.

Die Ges. verfügte Ende 1896 über ein Betriebs-Material von 730 912 m Schleppkette, 30 Kettendampfern, 11 Radschleppdampfern, 11 Eilgutdampfern, 6 Hafendampfern, 4 Inspectionsdampfern, 94 Frachtschiffen, 74 Leichterschiffen, und besitzt ausserdem Güterschuppen in Hamburg, Magdeburg und Riesa. Von der Schleppkette liegen 623 751 m in der Elbe und 107 161 m in der Saale. Die Gen.-Vers. vom 20. April 1893 gab der Verw. die Veräusserung der Frachtschiffe anheim. Nach Auflösung der seitherigen Schleppschifffahrts-Vereinigung ist eine neue Vereinbarung der hauptsächlichsten Schifffahrts-Gesellschaften Zwecks Aufbesserung der Frachten und Schlepplöhne zu Stande gekommen.
Capital: 6 450 000 M. in 21 500 Actien à 300 M. Das Capital der Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe betrug 2 700 000 M. in Actien à 300 M., die umgestempelt wurden. Von den 15 000 neuen Actien erhielt die Magdeburg-Hamburger Ges. 7750 Stück; dieselben wurden in 1883 deren Actionairen al pari überlassen. Von den verbleibenden 7250 Actien wurden 7000 Actien den bisherigen Actionairen der Ketten-Schleppschifffahrt und der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. bis zum 15. October 1881 zum Course von 125% dergestalt angestellt, dass auf je 3 alte 2 neue Actien entnommen werden konnten. Den Rest von 250 Actien, sowie die nicht von den früheren Actionairen bezogenen Actien übernahm mit insgesammt 802 Stück ein Finanz-Consortium. Bei der Operation ergab sich für die Ges. ein Netto-Gewinn von 415 059 M., der dem Reservefonds überwiesen wurde. — Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1893 können bis zu 4000 Actien nicht über $66^2/_3$% zurückgekauft werden; Offerten waren bis 7. Juni 1893 einzureichen; erworben wurden 750 000 M. für 498 575 M. in Baar, so dass das Capital nunmehr 6 450 000 M. beträgt. Der buchm. Gewinn von ca. 210 000 M. ward in 1894 zu Abschreibungen verwendet.
Anleihe: 1 800 000 M. in 1000 Stücken. Lit. A à 1000 M. und in 1600 Stücken Lit. B à 500 M., verzinslich zu 4% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 2. Januar 1898 laut Tilgungsplan auf den Obligationen durch Ausloosung spätestens vom 30. Juni zum 2. Januar, stärkere Tilgung vorbehalten, zuf. Beschlusses der Verwaltung vom 8. Mai 1893 Behufs Consolidirung

der älteren Anleihen und zur Beschaffung der Mittel zum Actien-Rückkauf. Von dieser Anleihe wurden am 17. und 18. Juli 1893 700 000 M. zu 98 % in Dresden und Hamburg zur Subscription gestellt. Weitere 300 000 M. wurden am 4. Februar 1895 in Dresden zu $99^1/_2$ % und 200 000 M. am 18. März 1896 in Dresden zu 100,60 % begeben. Die Zinscoupons verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der mit Frist von 7 Tagen erfolgenden Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 1000 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, der mit 10 % des Capitals erfüllt ist, und bis 11 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1896: $2^1/_2$, 2, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 4, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 9, 6, 5, 7, 7, $2^2/_3$, 2, 0, 1, 2, 3, $1^1/_2$, 1, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 1 %.

Cours: Ende December 1881 bis incl. 1896: 132, 115,60, 129,25, 128,25, 107,50, 84,50 68,50, 76,50, 78,25, 70,50, 55, 50,75, 52,75, 80, 82,50, 72,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	573 611 M.	Dampfer, Schiffe, Kette etc.	5 235 091 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	484 038 „	Vorräthe	647 004 „	Anleihen	1 200 000 „
Schiffsversich.-Fonds	11 950 „	Grundstücke	289 512 „	Anleihezinsen	15 210 „
Reservefonds	2 679 „	Gebäude u. Schuppen	791 082 „	Cautionen	5 137 „
Tantièmen	5 894 „	Inventar	541 551 „	Buchschulden	473 438 „
Dividenden	64 500 „	Arbeiten	134 873 „	Reserve-Fonds	423 152 „
Vortrag	4 549 „	Forderungen	831 474 „	Schiffsversicherung	61 304 „
		Wechsel	9 476 „	Unterstütz.-Fonds	28 105 „
		Cassa	70 340 „	Mannschafts-Vers.	1 761 „
		Effecten	177 847 „	Alte Dividende	1 522 „
		Cautionen	4 837 „		
		Assecuranz	13 434 „		

Betriebstage 1871 bis incl. 1896: 279, 303, 340, 293, 259, 288, 305, 296, 287, 309, 283, 301, 326 349, 321, 265, 296, 267, 280, 286, 287, 284, 314, 324, 264, 318.

Klosterbrauerei Roederhof, Actien-Ges. zu Roederhof bei Halberstadt.

Direction: Ernst Radunz. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt A. Munckel, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Arons & Walter, Behrenstr. 58.

Errichtet 22., 23., 27. November 1888. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei auf dem Rittergute Roederhof von den Geschwistern Hahn ab 1. October 1888 für 900 000 M. in Actien; die Vorräthe wurden für 206 691 M., die Forderungen für 33 671 M. in Baar übernommen. In 1891 wurden die Kellereien erweitert und in Quedlinburg eigene Eiskeller angelegt, in 1892 in Halberstadt, 1893 in Blankenburg, 1896 in Hornburg und Hötensleben Niederlage-Grundstücke erworben.

Capital: 1 400 000 M. in 1400 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 150 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl vom 18. April 1896. Die neuen Actien wurden zu 160 % begeben.

Gen.-Vers.: Januar—März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Tantièmen und die Einlagen in einen Special-Reservefonds bis 10 % auf Beschluss des Aufsichtsrathes, höhere mit Genehmigung der Gen.-Vers. Der Special-Reservefonds soll 20 % des Capitals nicht übersteigen und kann event. zur Ergänzung der Dividende auf 6 % herangezogen werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888/89 bis 1895/96: 9, 7, 7, 7, 9, 11, 17, 17 %.

Cours: Die Actien wurden am 7. Februar 1889 durch Arons & Walter zum Course von 139 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 115, 100, 101,50, 118,75, 180,50, 251, 253 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	371 245 M.	Grundst. u. Gebäude	1 020 935 M.	Hypotheken	207 772 M.
Abschreibungen	98 579 „	Inventar	319 809 „	Buchschulden	52 995 „
Delcredere	5 000 „	Vorräthe	330 968 „	Uebergangsposten	33 834 „
Reservefonds	1 351 „	Forderungen	39 540 „	Reserve I.	140 000 „
Specialreserve	13 253 „	Bankguthaben	195 074 „	„ II.	50 709 „
Tantième	13 186 „	Hypotheken	150 449 „	Unfallreserve	3 130 „
Dividende	238 000 „	Darlehne	64 463 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	1 876 „	Wechsel	2 059 „		
		Effecten	312 „		
		Cassa	10 811 „		
		Assecuranz	7 082 „		

Absatz:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl.	42 878	47 711	51 014	52 420	56 429	60 500	66 607	69 838

Königsberger Maschinenfabrik, Act.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Direction: Paul Lehr. **Aufsichtsrath:** Albert Schappach-Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr 48.
Errichtet 11. und 29. December 1886. Neues Statut vom 14. November 1896. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von M. & H. Magnus in Königsberg i. Pr. mit einer Filiale in Kiew (die in 1892 aufgelöst wurde) ab 1. Januar 1886 für 270 000 M. in Hypotheken, 433 706 M. in Buchschulden und 497 000 M. in Actien. Die Ges. baute die Wasserwerke in Gnesen und Tilsit; die Gen.-Vers. vom 18. November 1889 genehmigte die Veräusserung, und diese erfolgte in 1890, indem die Ges. auf der Basis der beiden Wasserwerke die Deutsche Wasserwerks-Actien-Ges. mit 1 100 000 M. Capital errichtete. Sämmtliche Actien der Wasserwerks-Ges. blieben im Besitze der Ges., wurden in 1894 noch um 170 000 M. vermehrt und im Juni 1895 mit 70 124 M. Nutzen verkauft.
Capital: Nach Erhöhung von urspr. 500 000 M. um 250 000 M. und 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1887 und 1. Mai 1889, beschloss die Gen. Vers. vom 26. November 1892 die Creirung von **abgestempelten Actien** durch Zuzahlung von 35 resp. 40% bis 19. resp. 30. December 1892 und, nachdem die Vorrechte der **Prioritäts-Actien** (I.) 250 000 M. Actien II. Emission durch Verzicht erloschen und ab 1. Januar 1889 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Mai 1889 aufgehoben waren, die Gen.-Vers. vom 14. November 1896 die Ausgabe von Vorzugs-Actien, sowie die Zusammenlegung der verbliebenen 93 abgestempelten Actien im Verhältniss von 3 zu 1. Es bestehen demnach gegenwärtig nur:
Abgestempelte Actien: 31 000 M. in 31 Stücken à 1000 M.
Vorzugs-Actien: 1 046 000 M. in 1046 Stücken à 1000 M. Auf 1029 Vorzugs-Actien sind 50%, auf 10 60% nachgezahlt und 35 abgestempelte Actien in 7 Vorzugs-Actien zusammengelegt. Die Vorzugs.Actien erhalten vorweg 6% Dividende, ferner 3% nach 5% Dividende auf die abgestempelten Actien und theilen einen etwaigen Ueberschuss mit den Letzteren gleichmässig. Ausgefallene Dividenden werden auf den letzten Coupon nachgezahlt. Im Fall der Liquidation erhalten die Vorzugs-Actien vorab 125% und etwaige Dividendenrückstände nebst 6% Zinsen seit dem Tage der letzten Bilanz.
Anleihe: 500 000 M. in 1000 Obligationen à 500 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1892 zu 105% mit jährlich 5000 M. plus Zinsen durch Ausloosung im Juni per Juli zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Mai 1891.
Gen.-Vers.: April—Juni; Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. **Stimmrecht:** Abgestempelte Actien 2, Vorzugs-Actien 5 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 30% des Capitals enthält, und 8% Tantièmen, wovon die vertragsmässig zu zahlenden 4000 M. abzurechnen sind.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1886 bis incl. 1896: 5, 5, 6, 7, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Prior.-Actien 1887 und 1888: 6, 7%.
Vorzugs-Actien, dividendenberechtigt ab 1897.
Cours: Die **Actien** wurden am 21. Mai 1889 zu 122% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis incl. 1893: $123^1/_{10}$, 82, $42^3/_4$, 14, —% plus 4% lfd. Zinsen.
Die **abgestempelten Actien** werden seit dem 17. Januar 1893 notirt; Ende December 1893—1896: 41, 49,75, 59,75, —% plus 4% lfd. Zinsen.
Die **Vorzugs-Actien** wurden am 31. December 1896 zu 83% eingeführt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	139 084 M.	Grundst. u. Gebäude	605 417 M.	Anleihe	473 000 M.
Abschreibungen	25 065 „	Mühle Bürgersdorf	18 559 „	Ausgeloost	303 „
„ auf Forderungen	87 507 „	Inventar	341 962 „	Buchschulden	350 715 „
Spesen auf Act.-Einz.	2 882 „	Patente	25 000 „	Accepte	59 806 „
Verlust-Vortrag	355 705 „	Vorräthe	372 945 „	Delcredere	90 410 „
zusammen	610 243 „	Forderungen	468 550 „	Obligat.-Zinsen	6 437 „
Actien-Reduction	610 500 „	Wechsel	92 068 „	Avale	7 667 „
Gewinn-Vortrag	257 „	Cautionen	8 420 „		
		Hypotheken	36 000 „		
		Cassa	12 920 „		
		Avale	7 667 „		

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895
Umsatz: M.	1 550 000	1 337 000	1 160 000	1 303 635	1 043 498	837 903	902 254

Königsberger Walzmühle, Actien-Gesellschaft in Königsberg i/Pr.

Direction: Albert Millenet. **Aufsichtsrath:** Jos. Litten, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hardy & Co.
Errichtet 16. Mai 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Betrieb der im Hafengebiete von Königsberg in Pr. belegenen Dampfmahlmühle, Handel mit Mühlenfabrikaten und Getreidehandel. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 46 167 qm.

Capital: 1 584 000 M. in 1584 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 120 000 M. u. bezw. 264 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juli 1890 u. vom 17. Februar 1896. Die neuen Actien konnten bis 28. März 1896 zu 103 % bezogen werden.

Anleihe: 400 000 M. in 400 Obligationen à 1000 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % und rückzahlbar mit 105 % ab 1893 durch Ausloosung von jährlich 4000 M. nebst ersparten Zinsen.

Gen.-Vers.: Im ersten Trimester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe die gesetzliche Höhe erreicht hat, sodann 4 % Actienzinsen und 8 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1889 3 % Bauzinsen; 1890 bis incl. 1896: 0, 0, 5, 4, $3^1/_2$, 6, %.

Cours: Die Actien wurden am 4. April 1894 von Hardy & Co. zu 110 % in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1896: 110, 103,50, 129 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	287 999 M.	Grundstück u. Gebäude	707 941 „	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	49 405 „	Inventar etc.	724 596 „	Obligationen	384 050 „
Reservefonds	11 930 „	Vorräthe	614 252 „	Zinsen	7 965 „
Extra-Reserve	33 000 „	Forderungen	423 295 „	Buchschulden	218 389 „
Tantièmen	33 357 „	Cassa	15 266 „	Reservefonds	30 239 „
Dividende	158 400 „	Wechsel	— „	Erneuerungsfonds	21 336 „
Vortrag	1 907 „	Effecten	642 „	Extrareserve	52 000 „
		Assecuranz	7 849 „	Unfall-Vers.-Res.	2 200 „
				Alte Dividende	— „

	1890 (3 Mt.)	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Vermahlen wurden Roggen t	6 600	33 600	32 527	39 240	40 560	40 920	42 690

Kurfürstendamm-Ges. in Liquidation in Villen-Colonie Grunewald.

Liquidatoren: Geh. Baurath Carl Büttner, Waldemar Schreier, Rechtsanwalt Dr. Hans Schultz. Aufsichtsrath: Präsident a. D. Jonas, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Ges.

Errichtet 22. December 1882. Neues Statut vom 17. Februar 1892. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Die Ges. erwarb insgesammt 155 079 qm Terrain am Kurfürstendamm; davon wurden kostenfrei zu Strassen abgetreten 28 194 qm, verkauft 24 302 qm, so dass Ende 1888 noch in ihrem Besitz blieben 102 583 qm. Hiermit begannen die Einzelverkäufe, die bezüglich dieses Terrains bereits in 1891 vollständig beendet wurden.

Der von Booth übernommene Vertrag mit dem Fiscus sicherte der Ges. Ankaufsrechte auf ca. 234 ha im Grunewald für 12 000 M. pro ha excl. Wald. Die Rechte wurden ausgeübt und am 19. November 1889 vom Forstfiscus aufgelassen 2 345 740 qm; zur Arrondirung sind hinzugekauft 17 020 qm; von der Gesammtfläche waren nach Abzug von Strassen, Plätzen und Seen ca. 1 700 000 qm verkäuflich. Die Selbstkosten betrugen 2,073 M. pro qm, und an Meliorationskosten waren aufzuwenden 1,836 M. pro qm. In 1891 wurden weitere 6267 qm erworben. Nach der definitiven Vermessung verblieben Ende 1892 1 128 393 qm; davon wurden in 1892 434 288 qm, in 1893 290 441 qm, in 1894 24 830 qm, in 1895 40 703 qm, in 1896 86 486 qm verkauft, so dass Ende 1896 noch 251 645 qm zu veräussern waren.

Die Ges. hat sich bei der Parcellirung ihres Terrains in den Kaufverträgen den einzelnen Käufern gegenüber zur Anlegung einer geregelten Canalisation für die Abführung der Hauswässer etc. unter gleichzeitiger Festsetzung der Beiträge zu den Kosten derselben verpflichtet. In 1896 hat die Ges. auch das zu der Canalisation nöthige Röhrennetz innerhalb der Colonie hergestellt, die Anlage selbst jedoch nicht als eine selbstständige Canalisation eingerichtet, sondern vorläufig an die in Charlottenburg vorhandene Canalisation angeschlossen. Da aber Charlottenburg die Aufnahme der Abwässer aus der Colonie nur bis 1905 genehmigt hat und mit Rücksicht auf die fortschreitende Bebauung im eigenen Stadtbezirke weiterhin auch nicht gestatten kann, so stellte die Ges. an die Grundstücksbesitzer in der Colonie die Anforderung, sich hinsichtlich der Canalisation mit dem Anschluss an Charlottenburg bis 1905 für abgefunden zu erklären und bedingungslos die in den Kaufverträgen festgesetzten Beiträge zu zahlen. Auf erhobene Klage wurde die Ges. jedoch durch Erkenntniss des Reichsgerichts vom 5. December 1896 unter Auferlegung sämmtlicher Kosten des Rechtsstreits verurtheilt: 1. den Grundstücksbesitzern den Anschluss an die von ihr jetzt eingerichtete Anlage gegen Zahlung der in den Kaufverträgen festgesetzten Kosten zu gestatten; 2. anzuerkennen, dass die aus den Kaufverträgen übernommene Verpflichtung durch den jetzigen Anschluss an die in Charlottenburg bestehende Canalisation nicht endgiltig erfüllt ist. Das Reichsgericht hat also anerkannt, dass die Colonisten einen Anspruch darauf haben, dass die Ges. auf dem Terrain eine dauernde Canalisation herstellt.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 17. Februar 1892 beschloss die Liquidation der Ges.

Capital: 8 000 000 M. in 8000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 200 000 M. um 7 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. März 1889. Auf die Actien sind 1889, 1890 und 1891 je 12½ %, am 9. März und 17. Juli 1893 je 25 %, am 16. October 1893, 1. April und 1. October 1894, 1. April 1895, 1. April und 1. October 1896, 1. Februar 1897 je 12½ %, im Ganzen 1750 M. pro Stück zurückgezahlt.

Gen.-Vers.: Ordentl. Gen.-Vers. finden fortan auf Anordnung des Register-Richters gemäss Art. 239 des Handels-Gesetzbuchs wieder statt, und ebenso werden für die Folge wieder Jahresrechnungen aufgestellt und veröffentlicht.

Aus dem Vermögen gelangt nur diejenige Summe zur Vertheilung, welche der Ges. baar zur Verfügung steht und nach dem Ermessen des Aufsichtsraths entbehrlich ist. Nachdem der Nominalbetrag der Actien zurückgezahlt ist, erhalten von den zur Vertheilung gelangenden Beträgen die Actionaire 90 %, Vorstand und Aufsichtsrath je 5 % als Tantième.

Cours: Zeichnung am 23. März 1889 zu 144 %; erster Cours 150,50 % plus 4 % lfd. Zinsen. Ende December 1889—1896: 1600, 1410, 1690, 1865, 1430, 1270, 1068, 840 M. pro Stück.

Usance: Seit 3. April 1890 werden die Actien pro Stück abzüglich der Rückzahlungen franco Zinsen gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen f. Terrains	1 118 748 M.	Terrain 251 645 qm.	— M.	Actiencapital	— M.
do. an Zinsen	307 398 „	2 Villen	110 000 „	Rückzahlungen	11 250 „
Zusammen	1 426 146 „	Effecten	287 584 „	Buchschulden	— „
Ausgaben f. Verwalt.	240 502 „	Forderungen	730 285 „	Gewinnvortrag	8 629 871 „
Tantièmen	222 220 „	Hypotheken	6 241 002 „		
Gemeindebildung	30 112 „	Bankguthaben	1 269 627 „		
Zusammen	492 834 „	Cassa	2 622 „		
Ueberschuss	933 312 „				

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Actien-Ges.

Direction: Fr. Reinhardt. **Aufsichtsrath:** Justizrath Winterfeldt-Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handelsges., Französischestr. 42; Jacob Landau, Wilhelmstr. 70 b.

Errichtet 2. Juli 1887. **Geschäftsjahr:** October—September.

Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei der Commandit-Ges. Riebeck & Co. zu Reudnitz ab 1. October 1886 für 4 000 000 M. in Actien und 1 010 737 M. in Hypotheken. In 1894 wurde ein Nachbargrundstück für 267 893 M. Niederlagen in Eisleben, Weissenfels, Klein-Wittenberg, Hohenmölsen und Grimma. In 1895/96 wurde die Brauerei Liebertwolkwitz für 100 570 M. und der Burgkeller in Chemnitz für 254 177 M. angekauft.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: December. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, 4 % Vor-Dividende und 6 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Bis spätestens 15. Januar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1886/87 bis 1895/96: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 6. August 1887 durch die Berliner Handels-Ges. zum Course von 172 % in den Börsenverkehr gebracht; Ende December 1887—1896: 194, 187, 185,50, 176,60, 173, 165, 175,10, 188, 199,75, 200,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	749 933 M.	Brauerei	2 936 242 M.	Hypotheken	951 543 M.
Abschreibungen	321 702 „	Inventar	158 750 „	Buchschulden	25 027 „
Tantième	15 870 „	Vorräthe	468 009 „	Cautionen	22 678 „
Dividende	400 000 „	Häuser	72 165 „	Reservefonds	400 000 „
Vortrag	12 361 „	Eishäuser	71 000 „	Arbeiterfonds	103 007 „
		Darlehne	1 781 712 „	Beamtenfonds	74 054 „
		Bankguthaben	426 587 „	Erneuerungsfonds	40 000 „
		Forderungen	765 306 „	Alte Dividende	100 „
		Effecten	265 275 „		
		Cassa	30 013 „		
		Wechsel	36 982 „		
		Assecuranz	32 600 „		

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	169 282	177 732	185 354	187 249	194 885	192 727	187 337	187 827	182 255

Leipziger Gummiwaaren-Fabrik in Leipzig, vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Direction: H. Brück, L. Schimpff, S. Schiff. Aufsichtsrath: Commerzienrath F. Wagner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Wiener, Levy & Co.; Nationalbank für Deutschland.
Errichtet 10. Juni 1884. Neues Statut vom 4. October 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fabrication von Waaren aller Art aus Weich- und Hartgummi, von luft- und wasserdichten Artikeln, insbesondere für chirurgische, electrotechnische, physicalische und industrielle Zwecke, und von Haus-Bedarfsartikeln. Die Ges. hat Zweigniederlassungen in Berlin und Wien.
Capital: 1 200 000 M. in 1800 Actien à 500 M. und 300 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. October 1894. Die neuen Actien sind ab 1. October 1894 dividendenberechtigt und wurden von einem Consortium zu 106 % übernommen und den Actionairen zu 108 % angestellt.
Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten. Stimmrecht: Je 500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Vordividende, vom Ueberschuss 5 % einem zweiten (Dividenden-) Reservefonds, bis auch dieser 10 % des Capitals enthält, $7^1/_2$ %, Tantième an den Aufsichtsrath, bis zu 10 % Tantièmen und Gratificationen an den Vorstand und die Beamten; vom Reste kann die Gen.-Vers. bis zur Hälfte zurückstellen.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: nach 4 Jahren.
Dividenden 1884 bis einschl. 1896: $7^1/_2$, 14, 16, 10, 5, 5, 8, 4, 7, 9, 9, 9, 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 10. November 1894 von Wiener, Levy & Co. zu 127 % an die Börse gebracht; Ende 1894—1896: 126,25. 145, 149,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	152 721 M.	Grundst. u. Gebäude	554 929 M.	Hypotheken	167 571 M.
Abschreibungen	24 635 „	Inventar	133 011 „	Buchschulden	97 965 „
Delcredere	— „	Vorräthe	376 000 „	Reservefonds I	74 170 „
Reservefonds I	6 404 „	Forderungen	425 628 „	Reservefonds II	14 770 „
Reservefonds II	3 084 „	Bankguthaben	118 038 „	Unfallversicherung	852 „
Dividende	108 000 „	Effecten	7 094 „	Alte Dividende	225 „
Tantièmen & Gratif.	9 888 „	Wechsel	40 872 „		
Vortrag	710 „	Cassa	15 458 „		
		Assecuranz	2 674 „		

Abgeschrieben sind bisher 263 156 M.

Leykam-Josefsthal, Actien-Gesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

Direction: Felix Seyfert. Aufsichtsrath: Dr. J. Joly, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet 1870. Concessionirt 28. Juni 1882. Neues Statut vom 18. December 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Vereinigung der Papierfabriken in Gratwein bei Graz mit 3, Leykam in Graz mit 1, Kienreich in Graz mit 1, Josefsthal bei Laibach mit 2, Janezia bei Laibach mit 1, Görtschach bei Laibach mit 1, Podgora bei Görz mit 3 Papier-Maschinen. Ausserdem besitzt die Ges. eine Strohstofffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik daselbst und eine zweite in Podgora, eine Halbzeugfabrik in Kaltenbrunn bei Josefsthal und Holzschleifereien in Zwischenwässern mit 6, in Verje mit 8, in Görtschach mit 2, in Thörl-Maglern mit 8 und in Spital a. D. mit 12 Schleifapparaten, sowie ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Gratwein. In Wien besteht eine Niederlage. Die Gen.-Vers. vom 13. October 1887 genehmigte die Erwerbung der Papier-, Strohstoff- und Cellulose-Fabriken der Erben nach Hector Baron Ritter v. Zahony zu Podgora, sowie der dazu gehörigen Holzschleifereien zu Spital u. Thörl in Kärnten ab 1. November 1887 für 450 000 fl. in Baar und 800 000 fl in 4 %, von 1891 bis 1905 zu tilgenden Jahresraten. Die Fabrik in Josefsthal wurde 1895 durch Erdbeben so stark beschädigt, dass ein Neubau erfolgen musste, der dann auch nach den neuesten Erfahrungen ausgestattet wurde.
Capital: 6 000 000 fl. Oe. W. in 30 000 Actien à 200 fl. nach Emission von 1 124 000 fl. bisher unbegebener Actien mit Dividendenberechtigung ab 1886 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni 1885 und nach Erhöhung des Capitals um 2 000 000 fl. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. Octbr. 1887 Behufs Deckung der schwebenden Schulden. Die Emission der neuen Actien erfolgte in 1890.
Gen.-Vers.: Juni. Anträge von 5 Actionairen, welche vor der Einberufung eingehen, sind in die Tagesordnung aufzunehmen. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme. Zur Beschlussfassung ist die Vertretung von 10 % des Capitals erforderlich.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, von dem Reste mindestens 5 % an den Reservefonds.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1882 bis incl. 1896: 6, 6, 7, 8, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $3^1/_3$, 0, 4, 0, 2, 3, 3, 3 %.

Cours: Die Actien wurden am 13. April 1886 von der Dresdner Bank zu 100% plus 4% lfd. Zinsen an der Berliner Börse eingeführt; Ende Decbr. 1887–1896: 79, 77, 78,50, 68,50, 57, 54,75, 60, 70,60, 67, 69,80% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Der Dividenden-Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1896:	
Bruttogewinn	511 781 fl.
Verlust a. Forder.	25 770 „
Abschreibungen	170 000 „
Reservefonds	10 000 „
Unterstützungsfonds	5 000 „
Dividenden	180 000 „
Vortrag	121 011 „

Activa:	
Fabrik Josefsthal	1 189 565 fl.
„ Gratwein	1 446 771 „
„ Leykam	244 900 „
„ Kienreich	45 000 „
„ Görtschach	270 000 „
Fabr.Zwischenwässern	317 500 fl.
„ Spital a./D.	380 000 „
„ Thörl-Maglern	150 000 „
Cellulosefab.Gratwein	400 000 „
Strohstofffabr. „	230 000 „
Fabrik Podgora	546 485 „
Cellulosefabr. das.	262 500 „
Strohstofffabr. „	7 000 „
Bergwerk Rein	500 „
Vorräthe	1 784 055 „
Forderungen	2 314 273 „
Centralbureau	500 „
Realitäten in Wien	35 000 „
Wechsel	377 372 „
Cassa	70 040 „

Passiva:	
Pfandbriefe	579 298 fl.
Prior.-Obligationen	105 000 „
Coupons	3 223 „
Ausgel. Prioritäten	400 „
Annuitätenschuld an Erben Ritter v. Zahony	711 527 „
Buchschulden	1 805 965 „
Reservefonds	288 383 „
Steuerreserve	24 086 „
Arbeiterkassen	40 027 „
Pensionsfonds	37 537 „
Alte Dividende	— „

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production D.-Ctr.	127 198	137 522	145 495	154 305	334 312	363 184	343 879	365 744
Werth fl.	4 353 356	5 185 669	5 318 293	5 319 418	5 419 309	5 684 357	5 320 357	5 618 376

Lindenbrauerei Unna in Unna,

vorm. Rasche & Beckmann.

Direction: Wilhelm Rasche. **Aufsichtsrath:** Bankdirector Dr. jur. Hans Jordan in Elberfeld Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet 30. August 1895. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Fortbetrieb der Brauerei von Rasche & Beckmann in Unna. Das Etablissement wurde am 28. August 1895 von der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld und von der Deutschen Bank in Berlin ab 1. October 1894 für 2 751 016 M erworben und von den Erwerbern für 2 901 016 M. (incl. 150 000 M. Vermittlungs-Provision) bei der Ges. eingebracht.
Capital: 2 200 000 M. in 2200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Januar. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals erreicht, 4% Vordividende, 8% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest kann weiter in Reserve gestellt werden.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Februar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1894/95 und 1895/96: 10, 9%.
Cours: Zur Zeichnung gestellt am 29. Januar 1896 zu 144¾%; Ende 1896: 150% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	336 061 M.
Abschreibungen	65 796 „
Delcredere	25 000 „
Reservefonds	11 201 „
Tantièmen	6 241 „
Dividenden	198 000 „
Vortrag	29 823 „

Activa:	
Grundstücke	217 176 M.
Gebäude	790 036 „
Inventar	386 116 „
Vorräthe	330 363 „
Forderungen	1 196 585 „
Cassa u. Wechsel	38 231 „
Effecten	202 550 „

Passiva:	
Hypotheken	451 620 M.
Buchschulden	62 354 „
Delcredere	78 119 „
Reservefonds	24 105 „
Special-Reserve	20 000 „

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production:	hl.	56 800	57 000	60 400	58 000	?
Absatz	„	60 000	60 685	58 573	61 643	64 955

Lindener Actien-Brauerei in Linden bei Hannover,

vormals Brande & Meyer.

Direction: Ed. Meyer, G. Trupp. **Aufsichtsrath:** Abel, Justizrath, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., Französischestr. 57/58.
Errichtet 1871. Revidirtes Statut von 1886. **Geschäftsjahr:** 1. October bis 30. September.
Zweck: Uebernahme und Fortführung der Brauerei von Brande & Meyer in Linden.
Capital: 2 268 000 M. in 1512 Actien à 1500 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 960 000 M. um 48 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. November 1886, um 126 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl.

vom 5. December 1889 und um 1 134 000 M., dividendenberechtigt ab 1894/95, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1895. Das Bezugsrecht auf die Emission von 1895 war bis 20. April 1895 zu 110 % auszuüben.
Anleihen: Sämmtlich zum 1. October gekündigt.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Actien-Capitals erreicht hat, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1883/84 bis incl. 1895/96: 11½, 21, 26⅔, 28⅔, 27⅕, 26, 22½, 22½, 24, 24, 22, 16, 21 %.
Cours: Die Actien wurden am 17. Januar 1887 von dem Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co. zu 370 % in den Verkehr gebracht; Ende December 1887—1896: —, —, 316, 275,10, 264, 282, 279, 340, 264, 324 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	707 815 M.	Brauerei	1 163 229 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	132 184 „	Inventar u. Kühlanl.	547 598 „	Prioritäts-Obligat.	— „
Delcrederefonds	23 523 „	Vorräthe	438 992 „	desgl. Zinsen	18 „
Tantièmen	59 010 „	Bankguthaben	354 359 „	Arbeiterfonds	25 000 „
Dividenden	476 280 „	Forderungen	204 122 „	Delcredere-Conto	25 000 „
Arbeiterfonds	10 995 „	Cassa und Wechsel	12 113 „	Reservefonds	607 552 „
Vortrag	5 823 „	Effecten	409 304 „	Alte Dividende	— „
		Hypotheken-Conto	329 467 „		
		Vorausbez. Miethe	7 500 „		

Absatz:	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	83 631	84 827	91 226	91 079	99 579	104 745	108 757	109 321	118 313	132 785

Ludw. Loewe & Co., Actien-Gesellschaft in Berlin,

Hollmannstrasse 32.

Direction: J. Loewe; Wilhelm Laue; Julius Pajekten. Aufsichtsrath: S. Born, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31. Disconto-Gesellsch.; Dresdner Bank.
Errichtet 7. December 1869. Neues Statut vom 24. April 1895. Die Umwandlung der Commandit-Ges. auf Actien in eine Actien-Ges. erfolgte am 8. April 1893. Neues Statut vom 20. März 1897. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Fabrication von Werkzeugmaschinen etc. zunächst auf dem Grundstück Hollmannstrasse 32. In 1885 erwarb die Ges. das Nachbargrundstück Hollmannstr. 35 Behufs Ausdehnung der Fabrik; der Neubau ward in 1886 vollendet. Die Fabrication von Nähmaschinen ist vollständig aufgegeben, dagegen der Bau von Werkzeugmaschinen und von Werkzeugen, von Dampfmaschinen und Kesseln und von Waffen und Munition ausgebildet. Die Gen.-Vers. vom 28. December 1887 beschloss eine Erweiterung der Zwecke des Unternehmens auf den Erwerb und Betrieb anderer industrieller Unternehmungen in jeder rechtlichen Form, auch durch Ankauf von Actien oder Antheilscheinen solcher Unternehmungen, den Handelsbetrieb in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabricaten, welche mit dem industriellen Geschäftsbetriebe in Zusammenhang stehen, und die Abschliessung aller diesen Zwecken dienenden Geschäfte; die Ges. kann auch an beliebigen Orten des In- und Auslandes Zweigniederlassungen errichten und betreiben. Daraufhin erwarb die Ges. mit Zustimmung derselben Gen.-Vers. die sämmtlichen 2 000 000 M. Commandit-Antheile und Genussscheine der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf a. N. für 3 072 000 M. in 750 000 M. Commandit-Antheilen von L. Loewe & Co. zu 300 % = 2 250 000 M. und 822 000 M. baar. Im October 1888 erwarb die Ges. das Grundstück Gitschiner Str. 12/13 (früher Schwendy & Co.) für 885 000 M. und im December 1888 das Grundstück Kaiserin Augusta Allee No. 30 in Charlottenburg (62 735 qm), um successive dort ihre gesammte Waffenfabrication zu concentriren; das Grundstück Gitschinerstr. 12/13 soll wieder verkauft werden. In 1888 übernahm die Ges. die Lieferung der Einrichtung der Ungarischen Waffen- und Munitionsfabrik in Budapest. Als diese Ges. in 1890 zur Liquidation schreiten musste, erwarben L. Löwe & Co. die Activa und Passiva für 2 250 000 fl. und gründeten dann unter Mitwirkung einer Budapester Gruppe eine neue Gesellschaft mit 2 400 000 fl. Oe. W. Capital unter Betheiligung der Ges. mit 1 900 000 fl. Die Verluste wurden aus dem Betriebe gedeckt. Die Waffen- und Maschinenfabrik Actien-Ges. in Budapest musste in 1893 ihr Actien-Capital durch Zusammenlegung der Actien reduciren und 800 000 fl. neue Actien emittiren; die Ges. übernahm von den Letzteren 600 000 fl. Die Betheiligung ist in 1895 grösstentheils veräussert. In 1889 wurde in Gemeinschaft mit der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg und mit den Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken in Köln die Deutsche Metallpatronen-Fabrik Lorenz in Karlsruhe (s. d.) für 5 000 000 M. erworben und das Unternehmen in eine Actien-Ges. mit 6 000 000 M. Capital gebracht, an welcher sich die Ges. mit 3 000 000 M. betheiligte. Die Mittel hierfür gewährte die Actien-Emission VI auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1889. In 1894 begab die Ges. von diesen Actien 2 000 000 M. an ein Consortium, das dieselben im April 1894 an die Börse brachte. In 1891 nahm die Ges. die elektrotechnische Branche auf und betheiligte sich bei der Elektricitäts-Ges. in Hamburg mit 183 000 M., sowie an der in Gemeinschaft mit der Thomson Houston Electric Company in Boston begründeten Union Elektricitäts-Ges. in Berlin mit 750 000 M., von welchen 1894 wieder 500 000 M. an die von ihr in Gemeinschaft mit der Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank

für Handel und Industrie, S. Bleichröder und Born & Busse begründete Ges. für elektrische Unternehmungen, welche die Finanzirung der Unternehmungen der Union bewirkt, überlassen wurden. In 1895 erhöhte die Union ihr Capital von 1 500 000 M. auf 3 000 000 M, und die Ges. betheiligte sich auch an dieser Emission entsprechend. Auch an der Ges. für electrischen Unternehmungen (Capital: jetzt 30 000 000 M.) ist die Ges. bethetligt. Die Union Elektricitäts-Ges. bearbeitet vorzugsweise das Gebiet der elektrischen Strassenbahnen und Kraftübertragung und hat der Ges. Ludw. Loewe & Co. auf 25 Jahre die Lieferung ihres gesammten Bedarfs an elektrischen Maschinen und Apparaten übertragen. In 1894 wurde der Bau von Druckmaschinen aufgenommen. Durch Vertrag vom 6. April 1895 erwarb die Ges. von der Moabiter Terrain-Ges. ein Terrain von ca. 107 760 qm für 750 000 M. in Actien und sie erbaute darauf 1895 eine Maschinenhalle von 9000 qm Nutzfläche für ihre electrische Abtheilung. Im Februar 1896 übernahm die Ges. einen grösseren Posten Actien der Fabrique Nationale d'Armes de Guerre in Herstal und später noch 1 500 000 Frcs. 4 % Obligationen dieser Ges.

Ende 1896 gab die Ges. selbst die Waffenfabrication auf. Die Gen.-Vers. vom 7. November 1896 genehmigte einen Vertrag mit der Deutschen Metallpatronenfabrik in Karlsruhe, wonach diese unter Aenderung ihrer Firma in Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken und unter Verlegung ihres Domicils von Karlsruhe nach Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe ab 1. Januar 1897 die in Martinikenfelde belegene Waffenfabrik der Ges. mit Grundstück und Inventar. 2 000 000 M. Actien der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf a. N. mit Dividenden für 1896, 800 Genussscheine der Waffenfabrik Mauser mit Dividendenberechtigung ab 1897, eine Consortialbetheiligung von 300 000 fl. Actien der Waffen- und Maschinenfabrik in Budapest mit Dividenden ab 1896, 2 925 000 Frcs. Actien der Fabrique Nationale d'Armes de Guerre in Herstal mit Dividenden ab 1896/97 und alle laufenden Verträge übernahm, auf die fabrikmässige Herstellung bisher von L. Loewe & Co. hergestellten Maschinen für Waflenfabrikation auf 25 Jahre verzichtete und für die gleiche Dauer sich verpflichtete, ihren Bedarf an solchen Maschinen von L. Loewe & Co. zu beziehen. L. Loewe & Co. verpflichteten sich dagegen ebenfalls für 25 Jahre, weder direct noch indirect Gewehr-Munitions-Sprengstoff- oder Pulverfabriken zu betreiben, noch sich an solchen Unternehmungen zu betheiligen, ausgenommen die bestehende Beziehung zu der Waffen- u. Maschinenfabrik in Budapest und die Betheiligung bei den zum General-Cartell der Dynamit- u. Pulverfabriken gehörenden Gesellschaften. Als Gegenleistung erhielt die Gesellschaft L. Loewe & Co. 6 000 000 M. Actien der Deutschen Metallpatronenfabrik mit Dividenden ab 1. Januar 1897 und 177 500 M. in Baar. Die Transaction erscheint erst in dem Abschluss pro 1897.

Die electrische Abtheilung siedelte im Sommer 1896 nach der Huttenstrasse über. Weiter erwarb die Ges. in 1896 das Grundstück Dorotheenstrasse 43/44 und bebaute dasselbe mit einem Verwaltungsgebäude für sich, die Union Electricitäts-Ges. und die Ges. für electrische Unternehmungen.

Die in 1896 angeregten Fusions-Verhandlungen mit der Allg. Electricitäts-Ges. scheiterten an den obwaltenden Schwierigkeiten.

Capital: 7 500 000 M. in 3750 Actien à 600 M. (I. Emission 750 000 M., II. Emission December 1871 450 000 M., III. Emission Mai 1872 750 000 M., IV. Emission August 1880 300 000 M.) und 5250 Actien à 1000 M. (V. Emission Januar 1888 1 125 000 M., VI. Emission April 1889 1 125 000 M., VII. Emission 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 24. April 1895). Emission V ab 1. Januar 1888, Emission VI ab 1. Januar 1889, Emission VII ab 1. Januar 1895 dividendenberechtigt. Von den Actien V. Emission erhielt die Württembergische Vereinsbank auf den Kaufpreis der Commandit-Antheile der Waffenfabrik Mauser 750 000 M. zu 300 %; die weiteren 375 Actien wurden den Commanditisten bis 16. Januar 1888 zu 300 % zum Bezuge offerirt; auf 6000 M. alte entfielen 1000 M. neue Actien. Die Actien VI. Emission wurden von der Firma Born & Busse übernommen und den Actionairen bis 15. Mai 1889 mit 1000 M. auf 3000 M. alter Actien zu 350 % angestellt. Von der VII. Emission erhielt die Moabiter Terrain-Ges. 750 000 M.; die weiteren 2 250 000 M. wurden den Actionairen zu 150 % angestellt. Die Gen.-Vers. vom 24. April 1895 beschloss die Umwandlung der Namen-Actien in Inhaber-Actien, die seitdem durchgeführt ist.

Anleihe von 1895: 10 000 000 M. in 5500 Stücken à 1000 M. und 1500 Stücken à 3000 M. zur Tilgung der Anleihe von 1891 und zur Vermehrung der Betriebsmittel, verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1 October 1900 mit mindestens jährlich 500 000 M. 6 Monat nach erfolgter Ausloosung, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung ab 1900 mit 6 Monat Frist vorbehalten, zuf Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. April 1895.

Gen.-Vers.: Spätestens April. Stimmrecht: Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe, was bereits der Fall ist, 10 % des Capitals enthält, dann 5 % Tantièmen für den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: Spätestens bis 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 0, 0, 6, 10, 10, 4, 0, 4, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 15, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 24 %.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1896: 107, 96, 65, 73,50, 97, 104, 93,75, 61,50, 71, 104, 133, 177, 178,50, 212, 215,80, 253,75, 348, 377, 350, 311, 240,25, 222, 260, 366, 328,75, 421 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Anleihe von 1891, am 9. April 1891 zu 102 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1891 bis 1896: 101,60, 102,40, 102,70, 104,50, 103,50 % plus 4½ % lfd. Zinsen;

der Anleihe von 1895, den bisherigen Obligationen bis 30. September 1895 gegen 1 % Convertirungsprämie angeboten; Ende 1895: 102,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	3 374 618 M.	Fabriken	6 959 553 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	940 838 „	Inventar	2 249 043 „	Berliner Pfandbriefe	164 560 „
Löwe-Stiftung	50 000 „	Vorräthe	1 968 438 „	Anleihe	5 671 000 „
Specialreserve	400 000 „	Forderungen*)	7 964 891 „	Anzahlungen	92 164 „
Tantièmen	135 187 „	Bankguthaben	3 494 208 „	Material.-Lieferant.	465 962 „
Dividenden	1 800 000 „	Cassa	16 474 „	Buchschulden	8 051 993 „
Vortrag	48 593 „	Wechsel	3 477 „	Löhne	122 173 „
		Betheiligungen	8 642 758 „	Reservefonds	6 251 899 „
		Effecten	9 312 „	Special-Reservefonds	1 000 000 „
		Löwe-Stiftung	180 870 „	Löwe-Stiftung	234 421 „
		Assecuranz	76 055 „	Unterstützungsfonds	27 009 „
				Alte Dividende	120 „

Die bisherigen Abschreibungen betragen im Ganzen 10 366 648 M.

*) Davon an Staats- u. sonstige Institute 7 262 106 M.

Löwenbrauerei, vorm. Peter Overbeck, Actien-Ges. in Dortmund.

Direction: Färber, Lackmann. Aufsichtsrath: Justizrath Melchior, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35; Nationalbank für Deutschland, Vossstr. 34a.
Errichtet 1. October 1882. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Bierbrauerei von Peter Overbeck in Dortmund mit 130 000 hl Productionsfähigkeit. In 1896/97 erforderten Erweiterungsbauten 176 000 M.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst an den Reservefonds I 5%, bis derselbe 10% des Capitals enthält; einen ferneren Antheil kann die Gen.-Vers. einem Reservefonds II zur Deckung ausserordentlicher Verluste und Auslagen für Anlagen überweisen; bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1884/85 bis incl. 1895/96: 6, 10, 10, 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$%.
Cours: Die Actien wurden am 19. April 1888 von der Nationalbank für Deutschland zum Course von 160% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 160, 152,50, 152,50, 143,50, 146, 143, 175,25, 210, 217% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	490 816 M.	Grundstücke	189 242 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	87 252 „	Gebäude	626 583 „	Buchschulden	213 546 „
Erneuerungsfonds	80 000 „	Inventar	540 081 „	Reservefonds I	200 000 „
Reservefonds II	— „	Vorräthe	535 706 „	Reservefonds II	200 000 „
Tantièmen	37 096 „	Bankguthaben etc.	295 688 „	Erneuerungsfonds	130 000 „
Dividenden	250 000 „	Darlehen	377 732 „	Delcredere-Conto	50 000 „
Vortrag	36 468 „	Forderungen	412 353 „	Alte Dividende	375 „
		Effecten	33 402 „		
		Cassa und Wechsel	106 698 „		

Absatz:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	78 772	86 995	91 385	88 660	92 274	90 070	91 185	97 296	98 099

Mälzerei-Actien-Gesellschaft in Cöthen, vormals Albert Wrede.

Direction: W. Deich, P. Weckwerth. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Lezius, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69.
Errichtet 7., 15. März 1889. Geschäftsjahr: Bis 1895/96 August—Juli, dann September—August.
Zweck: Uebernahme der Mälzerei der Firma Albert Wrede in Cöthen für 1 750 000 M., der Vorräthe für 252 564 M., der Forderungen für 314 237 M. abz. 170 580 M. Buchschulden und der Kassenbestände mit 37 279 M., zus. für 2 183 500 M. gegen 750 000 M. in Hypotheken und 1 433 500 M. in Baar ab 19. August 1888.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1897/98 auf Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. März 1897, nach welchem der Firma Leopold Friedmann bis 31. December 1897 die Option auf weitere 250 000 M. al pari zusteht. Die Actien II. Emission wurden den Actionairen bis 12. Mai 1897 zu 105% angestellt. Der Beschluss der Gen.-Vers. vom 17. December 1894, successive bis 500 000 M. in Submission, nicht über pari, zurückzukaufen, wurde durch die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1897 aufgehoben.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst nach Antrag des Aufsichtsraths mindestens 5, höchstens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1888/89 bis incl. 1895/96: 7, 4½, 6, 4½, 3, 4½, 4½, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 30. März 1889 durch Leopold Friedmann zum Course von 121 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 91,25, 87,10, 72,50, 73,50, 85,50, 87,25, 94,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	151 848 M.	Grundstücke	248 470 M.	Hypotheken	700 000 M.
Abschreibungen	42 733 „	Gebäude	1 113 263 „	Reservefonds	36 147 „
Reserve	5 125 „	Inventar	176 875 „	Buchschulden	17 604 „
Tantième	12 351 „	Vorräthe	42 868 „	Alte Dividende	135 „
Dividende	90 000 „	Forderungen	450 562 „		
Vortrag	1 639 „	Bankguthaben	252 078 „		
		Cassa	5 320 „		
		Wechsel	61 632 „		
		Assecuranz	6 808 „		

Märkische Maschinenbau-Anstalt in Wetter a. d. Ruhr,

vorm. Kamp & Co.

Direction: G. O. Dischner, Wilhelm Schnell. Aufsichtsrath: Ewald Aders, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr. 48.
Errichtet März 1873. Neues Statut vom 24. October 1891. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt von Kamp & Co. in Wetter für 1 950 000 M., sowie deren Erweiterung und Fortbetrieb.
Capital: 2 000 000 M. in 4000 Actien à 500 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 3 600 000 M. in 6000 Actien à 600 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. November 1886 und nach Rückzahlung von 100 M. pro Actie und Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. December 1892. Die Zusammenlegung erfolgte in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1888, die Rückzahlung ab 1. Februar 1894.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 4 Wochen vor der Einberufung einzureichen unterstützt vom zehnten Theile des Actien-Capitals. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die contractlichen Tantièmen, sodann 5 % höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 400 000 M. erreicht, endlich 5 % in minimo 3000 M. Tantième für den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: 7, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 6, 1½, 4, 4, 0, 1⅓, 4½, 9, 13, 6½, 3⅓, 1, 6, 7½, 7½ %.
Cours: Die Actien wurden am 26. März 1880 à 60½, plus 4 % Zinsen seit dem 1. Juli an die Börse gebracht. 1881—1888: 70, 80,30, 61, 69,50, 64,60, 50,25, 55, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die conv. Actien wurden am 7. Januar 1888 zum ersten Male amtlich gehandelt und mit 90 % bezahlt. Ende December 1889—1896: 140, 123,50, 96, 87,75, 79,90, 106,25, 129,10, 135 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Lieferbar sind ab 1. Februar 1894 nur solche Stücke, welche auf 500 M. Nennwerth abgestempelt sind.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	253 365 M.	Fabrik	778 640 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	65 528 „	Arbeiter-Colonie	85 076 „	Buchschulden	260 080 „
Reservefonds	7 644 „	Eisenbahn	9 555 „	Reservefonds	133 340 „
Tantièmen	7 644 „	Gas-Anstalt	18 000 „	Specialreserve	86 150 „
Dividenden	150 000 „	Inventar	591 775 „	Delcredere-Conto	43 899 „
Vortrag	22 549 „	Vorräthe	283 825 „	Rückzahlungsconto	1 400 „
		Forderungen	458 999 „	Alte Dividende	1 770 „
		Bankguthaben	100 203 „		
		Effecten	354 637 „		
		Wechsel	16 463 „		
		Cassa	9 660 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 1 915 675 M.

Facturirt:	Gusseisen	Schmiedeeisen	Stahl	Metall- u. Phosphorbronze
1881/82	kg 2 399 707	380 867	239 367	26 734
1886/87	„ 1 356 949	174 715	75 460	17 592
1891/92	„ 1 633 784	368 821	368 368	20 907
1892/93	„ 965 127	165 230	139 965	12 416
1893/94	„ 1 808 931	394 673	354 195	18 536
1894/95	„ 1 765 931	351 568	450 658	16 943
1895/96	„ 1 754 633	302 087	351 586	17 856

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Direction: A. Favreau, Regierungs-Baumeister Joh. Aug. Duvigneau. Aufsichtsrath: Kaufmann Wilh. Zuckschwerdt, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Kauf und Verkauf, Parcellirung und Bebauung von Grundstücken; Ausführung von Bauten im Auftrage und für Rechnung dritter Personen; Beschaffung und Verwerthung von Baumaterialien und Bautheilen jeglicher Art. Die Ges. besitzt eine Thonwaaren-Fabrik in Magdeburg, welche unter der Firma Thonwaaren-Fabrik der Magdeburger Bau- und Creditbank vormals O. Duvigneau & Co. als besonderer Geschäftszweig betrieben wird, ferner eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke sind zur Zeit vorhanden in Magdeburg, Berlin, Halle a. S., Elberfeld, Düsseldorf und Köln.
Capital: 3 429 600 M. in 11 432 Actien à 300 M. nach Rückkauf von 1 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. October 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von 621 933 M., die zu Abschreibungen und zur Bildung eines Hypotheken-Reservefonds verwendet wurden, und von 1 070 400 M. zuf. Gen.-Vers. vom 26. April 1881, nach welchem 1 500 000 M. zu nicht über 75 % zurückgekauft werden konnten.
Gen.-Vers.: Febr.; Anträge müssen noch in die Tagesordnung der Einladung aufgenommen werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 8—10 % Tantième.
Dividendenzahlung: Sofort nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 7, 7, 7, 6, $5^1/_3$, 4, (Cap.-Red.) 6, 5, $1^2/_3$, $3^1/_3$, $6^1/_3$, $8^1/_3$, 8, $8^2/_3$, 10, 10, 12, 12, 8, 2, 2, 2, 2, 0, 1 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 98, 85, 90,40 67,25, 54, 56, 65, (Cap.-Red.), 81,90, 72,50, 71,25, 77, 98,50, 129,50, 122, 145, 164,75, 189,25, 185,50, 155,75, 91,75, 71,10, 77, 70, 67, 66 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	81 515 M.
Abschreibungen	29 479 „
Delcredere	— „
Reservefonds	2 341 „
Tantièmen	7 975 „
Dividende	34 296 „
Vortrag	7 424 „

Ueberhaupt sind bisher 2 284 188 M. abgeschrieben.

Activa:	
Grundst. z. Verkauf	4 296 576 M.
Thonwaaren-Fabr. Neustadt	102 500 „
ZiegeleiSchönebeck	190 000 „
Thongr. derselben	48 720 „
Bauhof zu Neustadt	60 000 „
Verw.-Gebäude	384 691 „
In Ausführung begriffene Bauten	241 512 „
Inventar	48 166 „
Vorräthe	264 044 „
Hypotheken	822 073 „
Forderungen	380 717 „
Beth.b.d.Immob.-Ges.	25 000 „
Wechsel	2 590 M.
Cassa	35 594 „
Effecten	54 382 „
Assecuranz	3 713 „

Passiva:	
Hypotheken	2 806 881 M.
Anzahlungen	123 347 „
Buchschulden	47 191 „
Accepte	95 000 „
Reservefonds	322 862 „
Reserve auf Hypoth.	81 774 „
Unfallreserve	3 800 „
Alte Dividende	126 „

Mahn & Ohlerich, Bierbrauerei-Actien-Ges. zu Rostock.

Direction: Commerzienrath Georg Mahn. Aufsichtsrath: Heinr. Augustin, Director des Vorschuss-Vereins in Rostock, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet 26. November 1889. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Erwerb und Fortführung der seit 1878 von Mahn & Ohlerich betriebenen Bierbrauerei und Mälzerei, übernommen ab 1. October 1889 für 3 000 000 M., abzüglich 1 095 983 M. Passiven. Die Ges. besitzt ein Ausschanklocal mit Garten, eine Pumpstation an der Warnow und 7 Wohnhäuser, im Ganzen 27 980 qm Terrain, und einen Ausschank in Güstrow.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 1 250 000 M. in Partial-Obligationen, verzinslich zu $4^1/_2$ %, rückzahlbar zu 105 % ab 1. Juli 1991 in 36 Jahren mit jährlich mindestens 15 000 M., eingetragen auf den Gesammtbesitz zur ersten Stelle mit 1 312 500 M. zu Gunsten der Norddeutschen Bank in Hamburg als Pfandhalterin.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Capitalzinsen, dann 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Ueber den Rest beschliesst die Gen.-Vers., event. Behufs Bildung eines Erneuerungsfonds.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11 %.
Cours: Die Actien wurden am 5. December 1893 von der Deutschen Bank zu 125 % an die Börse gebracht; Ende December 1893—1896: —, 189, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	488 675 M.	Grundstücke	387 000 M.	Obligationen	1 148 000 M.
Abschreibungen	109 022 „	Gebäude	1 859 000 „	Hypothek Güstrow.	14 100 „
Reservefonds	18 812 „	Inventar	450 500 „	Zinsen	16 600 „
Extra-Reservefonds	75 000 „	Ausschank Güstrow	30 000 „	Buchschulden	5 054 „
Delcredere	10 000 „	Vorräthe	342 791 „	Delcredere-Conto	30 000 „
Tantièmen	48 911 „	Forderungen	209 139 „	Reservefonds	107 887 „
Unterstützungsfonds	2 000 „	Bankguthaben und Kasse	309 909 „	Extra-Reservef.	75 000 „
Dividende	220 000 „	Hypotheken u. Effecten	94 142 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	4 930 „				

		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production:	hl.	73 851	79 395	82 661	84 609	85 995	85 172	86 873
Absatz:	„	75 833	77 476	79 600	84 585	86 672	86 901	89 567

Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Hirschberg in Schlesien, vorm. Starke & Hoffmann.

Direction: F. Gamerith. Aufsichtsrath: Commerzienrath Richard Hoffmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Vermögens-Verwaltungsstelle für Offiziere und Beamte.
Errichtet 11. April 1895. Geschäftsjahr: Juli - Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann mit Activen und Passiven ab 1. Juli 1894 für 1 033 181 M., und zwar in 180 000 M. Hypotheken, 98 181 M. Buchschulden und 755 000 M. in Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Geschäfts-Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis dieser 25% des Capitals enthält, 5% Tantième, ausser der vertragsmässigen, und 4% Vordividende; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1894/95: 8%; 1895/96: 7%.
Cours eingeführt am 23. October 1895 zu 136¼%, Ende 1895 u. 1896; 133, 126,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	116 137 M.	Grundst. u. Gebäude	388 729 M.	Hypotheken	180 000 M.
Abschreibungen	31 689 „	Maschinen	233 947 „	Buchschulden	170 902 „
Reservefonds	4 153 „	Inventar	219 183 „	Reservefonds	8 842 „
Tantièmen	7 892 „	Vorräthe	235 690 „		
Dividende	70 000 „	Forderungen	228 158 „		
Vortrag	2 403 „	Cautionen	30 995 „		
		Effecten	73 910 „		
		Wechsel	25 503 „		
		Cassa	3 924 „		

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik H. Paucksch, Actien-Gesellschaft zu Landsberg a. W.

Direction: Otto Paucksch, Max Nonn, Herm. Paucksch jr. Aufsichtsrath: Comm.-Rath H. Paucksch.
Bankhaus in Berlin: Abel & Co., Dorotheenstr. 38/39.
Errichtet 31. März 1888. Geschäftsjahr: Mai—April.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von H. Paucksch in Landsberg a. W. ab 30. April 1888 für 429 750 M. in Hypotheken, 76 111 M. Pensionskasse, 433 466 M. Buchschulden, 109 000 M. Delcrederefonds und 1 742 000 M. in Actien, zus. 2 790 327 M. Das Fabrikgrundstück umfasst rund 60 000 qm und enthält 10 Wohngebäude, 34 Fabrik- und Werkstattgebäude, 3 Bureaugebäude und 45 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt eine Anzahl Patente auf Maschinen und Apparate ihrer Specialitäten. In 1891 wurde der Bau von Elektricitäts-Maschinen aufgenommen. Nach wiederholten Bränden wurde in 1894 auf dem Terrain der Kesselschmiede eine ganz neue Maschinenfabrik errichtet.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 1 750 000 M. um 250 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. October 1889.
Gen.-Vers.: Bis incl. October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888/89 6% auf 1 750 000 M.; 1889/90: 8% auf 2 000 000 M.; 1890/91 bis 1895/96: 0, 2, 3, 3, 4½, 5%.
Cours: Die Actien wurden am 16. November 1889 von Abel & Co. zu 107% zur Subscription gestellt und am 18. November 1889 zu 109% an die Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 112, —, —, —, 57, 98, 102,75, 107,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	351 745 M.	Fabrik	989 200 M.	Hypotheken	297 421 M.
Abschreibungen	179 403 „	Inventar	1 005 917 „	Grundschuld	300 000 „
Reservefonds	8 245 „	Patente	13 796 „	Accepte	54 739 „
Specialreserve	19 246 „	Vorräthe	831 927 „	Buchschulden	690 081 „
Tantième	28 491 „	Forderungen	786 176 „	Reservefonds	44 925 „
Pensionskasse	3 313 „	Cassa	56 578 „	Specialreserve	75 000 „
Wittwenkasse	3 000 „	Wechsel	254 348 „	Electrische Anlage	41 759 „
Dividende	100 000 „	Effecten	68 690 „	Anzahlungen	109 804 „
Vortrag	10 047 „	Assecuranz	15 039 „	Pensionsfonds	87 000 „
				Wittwenkasse	3 000 „
				Alte Dividende	— „

Die Hypothek ist mit 5% zu verzinsen und mit 3% bis 1908 zu amortisiren.

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Umsatz: M.	2 174 989	1 848 162	1 748 920	1 689 264	1 937 000	2 300 471	3 327 444

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei in Gassen N./L.,
vorm. Th. Flöther.

Direction: Hermann Weichhardt. **Aufsichtsrath:** Justizrath Dr. Teuscher.

Bankhaus in Berlin: Berliner Bank, Jägerstrasse 9.

Errichtet 27. October 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Fabriken des Commerzienraths Theodor Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Antheil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N./L. für 362 900 M. in Hypotheken, 776 219 M. in Buchschulden und 1 000 000 M. in Actien ab 1. Januar 1889. Von den 243 800 qm enthaltenden Grundstücken in Gassen sind 36 500 qm bebaut. Das Grundstück in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36, enthält 1840 qm. Der Antheil an der Grube Antonie wurde 1893 für 36 000 M. verkauft.

Capital: 2 100 000 M. in 2100 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um je 350 000 M., dividendenberechtigt ab 1895 bezw. 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1895 und 20. März 1897. Bezugsrecht bis 21. Mai 1895 zu 120 % bezw. bis 7. Mai 1897 zu 125 %.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 10 % Tantième an den Aufsichtsrath und die contractliche Tantième an die Direction.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1896: 10, 9, 6, 6½, 7, 8, 8, 8½ %.

Cours: Die **Actien** wurden am 10. u. 11. October 1890 von der Berliner Bank zu 125 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 117,50, 91, — 97,50, 113, 126,80, 137 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	308 500 M.	Fabrik	739 128 M.	Hypotheken:	
Abschreibungen	82 569 „	Haus in Breslau	128 427 „	in Gassen	500 000 M.
„ a. Debitoren	21 715 „	Gebäude in Bromberg	1 „	in Breslau	105 000 „
Reservefonds	10 193 „	„ in Neubrandenburg	1 „	Buchschulden	385 960 „
Unterstützungsfonds	15 000 „	Gebäude-Antheil in Berlin	1 „	Accepte	114 966 „
Special-Reserve	— „	Bahngeleise	5 000 „	Reservefonds	175 000 „
Tantièmen	29 051 „	Inventar	233 102 „	Special-Reserve	207 963 „
Dividende	148 750 „	Patente	1 „	Unterstützungsfonds	21 715 „
Vortrag	1 222 „	Vorräthe	979 515 „	Alte Dividenden	1 200 „
		Forderungen	776 223 „		
		Bankguthaben	107 231 „		
		Effecten	66 091 „		
		Wechsel	380 665 „		
		Cassa	25 441 „		

Bisher sind 584 983 M. abgeschrieben.

Der Special-Reserve wurden in 1896 89 037 M. zu Gunsten des Reservefonds entnommen.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube, Act.-Ges. in Magdeburg-Buckau.

Direction: Hermann Heylandt. **Aufsichtsrath:** A. Philipsthal, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.

Errichtet 7., 20. und 23. April 1889. **Geschäftsjahr:** April—März.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von C. Louis Strube in Magdeburg-Buckau ab 1. April 1889 für 965 000 M. in Actien u. 300 000 M. in Hypotheken. In 1892 erwarb die Ges. die Einrichtungen, Modelle, Patente etc. der aufgelösten Firma Buss, Sombart & Co. in Magdeburg.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: September—October; Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; die Gen.-Vers. kann die Bildung von Specialreserven beschliessen, die event. zur Ergänzung der Dividende auf 6 % verwendet werden können.
Dividendenzahlung: October—December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1896/97: 12, 10, 9, 7½, 5, 3½, 0, 3 %.
Cours: Die Actien wurden am 9. Mai 1889 durch Born & Busse zu 150 % zur Zeichnung gestellt und an die Berl. Börse gebracht; Ende Decbr. 1890—1896: 138, 113,50, 109,50, 108,50, 101,75, 88,25, 87,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	98 527 M.	Grundstücke und Gebäude	622 577 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	43 594 „	Inventar	318 162 „	Buchschulden	44 179 „
Reservefonds	2 747 „	Vorräthe	413 081 „	Specialreserve	79 802 „
Tantième	6 395 „	Forderungen	251 332 „	Reservefonds	44 240 „
Dividende	45 000 „	Bankguthaben	99 478 „	Alte Dividende	35 „
Vortrag	791 „	Effecten	5 060 „	Accepte	7 980 „
		Avale	7 980 „		
		Cassa	4 909 „		
		Assecuranz	5 842 „		

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co. in Höchst a. M.

Direction: Hermann Breuer. Aufsichtsrath: Banquier Georg Callmann in Weimar, Vors.
Bankhaus in Berlin: Braun & Co.
Errichtet: 8 Juni 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Armaturenfabrik (Schieber für Gas-, Wasser-, Canal- und Dampfleitungen) von H. Breuer & Co. in Höchst mit Einschluss der Maschinen, Utensilien, Vorräthe und Forderungen, die von Breuer im October 1895 aus der Masse der Deutschen Wasserwerks-Ges. in Höchst erworben wurden und sich noch in den für jährlich 5000 M. angepachteten Fabrikräumen der früheren Ges. befinden, ab 1. Januar 1896 für 2 292 600 M. in 300 000 M. Hypotheken, 642 600 M. Buchschulden und 1 350 000 M. Actien.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 6 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., event. auch zu Gunsten von Specialreserven.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1896: 7½ %.
Cours: Zeichnung am 30. Juni 1896 zu 125 %. Ende 1896: 126 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	258 714 M.	Grundstücke u. Gebäude	619 797 M.	4 % Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	97 348 „	Neuanlagen	56 134 „	Buchschulden	775 774 „
Reservefonds	8 068 „	Inventar	450 292 „		
Specialreservefonds	20 000 „	Patente	1 „		
Tantièmen	14 000 „	Vorräthe	383 307 „		
Dividende	112 500 „	Forderungen	935 422 „		
Vortrag	6 798 „	Effecten	84 216 „		
		Wechsel	111 109 „		
		Cassa	92 150 „		
		Assecuranz	4 712 „		

Maschinenfabrik für Mühlenbau in Berlin, vorm. C. G. W. Kapler,

Prinzen-Allee 75—76.

Direction: Hermann Rasch, Hermann Reichelt. Aufsichtsrath: Gustav Kapler, Vors.
Bankhäuser in Berlin: A. Russ jr., Unter den Linden 16; Berliner Bank, Jägerstr. 9.
Errichtet 12. November 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik für Mühlenbau und Mühleneinrichtungen, vormals C. G. W. Kapler in Berlin, ab 1. Januar 1888 für 900 000 M. gegen 600 000 M. in Baar und 300 000 M. in Actien. Der Grundbesitz beträgt 10 382 qm und ist zum grossen Theil entbehrlich.

Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Vordividende, vom Ueberschuss bis 20% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888—1896: 10, 11, 12, 6, 4, 4, 4, $5^1/_2$, $1^1/_2$%.
Cours: Die Actien wurden am 12. December 1888 durch A. Russ jr. zu 126% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 bis 1896: 136, 153,75, 143, 100, 81,50, 69, 98,75, 96,50, 115,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	45 616 M.	Grundst. und Gebäude	561 477 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	25 197 „	Inventar	115 131 „	Buchschulden	66 876 „
Reservefonds	666 „	Vorräthe	— „	Delcredereconto	7 529 „
Delcredere-Conto	4 753 „	Bankguthaben	231 136 „	Reservefonds	43 675 „
Tantièmen	— „	Forderungen	396 520 „	Arbeiterkasse	4 618 „
Dividenden	15 000 „	Effecten	1 092 „	Alte Dividende	275 „
Vortrag	— „	Wechsel	26 495 „		
		Cassa	1 332 „		
		Assecuranz	4 790 „		

Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.

Direction: C. J. Langen, R. Mades. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Robert Esser in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.
Errichtet 23. August 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Maschinenbau. Die Ges. übernahm die Fabrik von Langen & Hundhausen in Grevenbroich.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Caducirung von durch die Vorbesitzer zurückgegebenen 500 000 M. Die Vorbesitzer erhielten dagegen zwei miteingebrachte, jedoch dem Unternehmen weniger dienliche Betheiligungen für 371 480 M. zurück und 128 520 M. in Baar.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und 5% Tantièmen; über den Ueberschuss verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1890 bis incl. 1896: $5^1/_4$ (4 Mt.), 0, 5, 5, $7^1/_2$, 10, $12^1/_2$%.
Cours: Eingeführt am 7. Juli 1896 zu 135%. Ende 1896: 181,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	424 689 M.	Grundstücke u. Gbde.	514 355 M.	Buchschulden	1 159 777 M.
Abschreibungen	118 284 „	Inventar	601 910 „	Reservefonds	152 975 „
Delcredere-Conto	— „	Patente	5 000 „	Specialreserve	— „
Reservefonds	15 320 „	Vorräthe	743 515 „	Delcredere-Conto	50 000 „
Tantièmen u. Gratificat.	41 847 „	Forderungen	1 205 273 „		
Dividende	250 000 „	Bankguthaben	584 755 „		
Vortrag	1 239 „	Cassa	10 809 „		
		Assecuranz	5 540 „		

Umsatz 1896: 2 806 029 M.; 1895: 2 681 605 M.

Maschinenfabrik Gritzner, Actien-Gesellschaft in Durlach.

Direction: Julius Gritzner, Rudolf Gritzner Aufsichtsrath: Commerzienrath Consul Robert Koelle, Vors.
Bankhaus in Berlin: Herz, Clemm & Co.
Errichtet 30. April 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der seit 1872 betriebenen Nähmaschinenfabrik von Gritzner & Co. Die Ges. betreibt die Fabrication von Nähmaschinen und Nähmaschinenmöbel, allgemeinen Maschinenbau und Eisengiesserei; in 1896 wurde die Fahrradfabrication aufgenommen.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 650 000 M. um 350 000 M. in 1891, 500 000 M. in 1894 und 500 000 M. in 1896. Die Emission von 1896 wurde zu 150% begeben und zu 153% den Actionairen überlassen.
Anleihe von 1895: 800 000 M., verzinslich zu 4% und rückzahlbar zu 105% innerhalb 41 Jahren.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen, seit die Capitalreserve die gesetzliche Höhe erreicht hat, 4% Vordividende und vom Ueberschuss 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers., event. auch zu Gunsten von Specialreserven.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1886 bis incl. 1896: 6½, 6½, 6½, 8½, 12, 13, 15, 17, 19, 22 %.

Cours: Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 315 %; Ende 1896: 283,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	683 257 M.	Grundst. u. Gebäude	738 647 M.	Anleihe	792 000 M.
Abschreibungen	95 401 „	Inventar	1 171 570 „	„ , alte	„
Delcredere-Conto	12 643 „	Neubauten	85 438 „	„ -Zinsen	6 940 „
Special- u. Divid. Res.	25 000 „	Vorräthe	1 341 254 „	Buchschulden	96 849 „
Tantièmen	122 783 „	Auswärtiges Lager	16 009 „	Delcredere-Conto	60 000 „
Dividende	400 000 „	Patente	45 149 „	Reservefonds	425 000 „
Vortrag	27 430 „	Forderungen	860 658 „	Special- u. Divid. Res.	575 000 „
		Effecten	— „	Unterstützungsfonds	50 000 „
		Wechsel	279 599 „	Vortrag	27 430 „
		Cassa	11 982 „		
		Assecuranz	5 694 „		

Production:		1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Nähmaschinen	M.	792 755	1 047 203	1 215 702	1 425 677	1 599 033	1 873 873	1 987 698	2 484 644	?
„ -Möbel	„	296 323	368 206	397 065	419 551	368 010	468 611	461 395	573 117	?
Maschinenbau	„	—	—	—	—	93 051	219 484	356 509	572 018	?
Eisengiesserei	„	—	—	—	—	108 212	272 145	284 054	330 746	?
Fahrräder	„	—	—	—	—	—	—	—	—	?

Maschinen-Fabrik Kappel in Kappel bei Chemnitz,

früher Sächsische Stickmaschinen-Fabrik.

Direction: Bernhard Lorenz, Paul Schiersand. Aufsichtsrath: Justizrath v. Stern, Vors.

Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüderstrasse 5.

Errichtet März 1872. Neues Statut vom 15. November 1888, durch welches auch die Firma geändert wurde. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von Albert Voigt in Kappel bei Chemnitz für 1 111 000 M. In 1894 wurden 121 500 M. nachbarliche Grundstücke erworben. Das Fabrikterrain umfasst jetzt 26 780 qm.

Capital: 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. Bei Capital-Erhöhungen haben der Vorbesitzer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: November. Anträge von 10 Actionairen mit 500 Actien sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, 4 % Capitalzinsen, bis 15 % Tantièmen und 5 % an den Dividenden-Ergänzungsfonds.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit

Dividenden 1872 (6 Mt.) 25 %, 1872/3 bis incl. 1895/96: 5, 0, 0, 1⅓, 0, 0, 3⅓, 8, 3⅓, 6, 10, 10, 7, 7, 3⅔, 2, 4, 10, 4, 7, 6, 12, 20, 12 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 129, 32, 18, 27, 20, 16, 19. 69,25, 90,75, 91,50, 106, 114,75, 121,50, 109, 107, 93, 94, 125,50, 121,10, 91, 108, 109,10, 185,25, 190,10, 198,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	253 684 M.	Fabrik	515 151 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	47 439 „	Grundstück in Plauen	29 338 „	Buchschulden	27 369 „
Gratificationen	10 000 „	Inventar	219 599 „	Cautionen	84 820 „
Tantième	22 096 „	Conto für vermiethete Maschinen	99 087 „	Special-Reservefonds	200 000 „
Dividende	162 000 „	Vorräthe	328 444 „	Reservefonds	135 000 „
Dividend.-Erg.-Fonds	10 000 „	Forderungen	663 167 „	Unfallvers. Conto	69 737 „
Vortrag	2 149 „	Wechsel	88 985 „	Dividend.-Erg.-Fonds	130 000 „
		Cassa	3 994 „	Alte Dividende	516 „
		Effecten	275 922 „		

		1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Umsatz:	M.	853 234	1 260 829	780 251	1 139 489	1 037 913	1 703 297	2 503 414	1 172 258

Mechanische Weberei in Zittau.

Direction: Max Haar. Aufsichtsrath: Dr. Fiebiger, Dresden.

Bankhaus in Berlin: Hardy & Co., Behrenstrasse 2.

Errichtet 23. December 1871 als Fränkelsche Orleans-Weberei, Actien-Ges. Die Firma wurde geändert zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni 1883. Neues Statut vom 7. Juli 1896. Geschäftsjahr: Mai—April.

Zweck: Mechanische Herstellung von Confections- und Kleiderstoffen in Wolle und Halbwolle. Die Ges. besass auf einem Areal von 15 800 qm eine Weberei mit 432 breiten und 23 schmalen

Stühlen (ausserdem wurden etwa 100 Lohnstühle beschäftigt), sowie eine Färberei, Walke und Appretur für wöchentlich 1800 bis 2000 Stücke und hatte das nachbarliche Fabrikgrundstück von C. E. W. Schmidt bis 1892 in Pacht, als am 2. Juli 1891 der grosse Websaal mit 183 Stühlen niederbrannte. Der Wiederaufbau erfolgte in 1891. In 1892/93 wurde das bisher erpachtete nachbarliche Fabrik-Grundstück der Schmidt'schen Erben für 84 000 M. erworben, ein grosser Shedsaal für Webereizwecke erbaut und die Weberei selbst auf 510 breite Stühle erhöht. Das Areal der Gesellschaft umfasst ca. 24 000 qm.

Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. in Actien à 300 M. auf 1 000 200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Mai 1887, Umwandlung der Actien à 300 M. in Actien à 1000 M. und Erhöhung auf 1 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1889. Die neuen Actien wurden zu 140 % übernommen.

Gen.-Vers.: Bis incl. October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme bis 250 Stimmen.

Aus dem Brutto-Gewinn entfallen zunächst Abschreibungen von 2 % auf Grundstücke und Gebäude und $8^1/_3$ % auf Maschinen und Utensilien, dann 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, weiter 5 % Capitalzinsen und vom Rest 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1883/84 bis incl. 1896/97: 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 8, 14, 9 %.

Cours: Die Actien wurden von Hardy & Co. am 6. August 1889 zu 150 % zur Subscription gestellt und an die Börse gebracht; Ende December 1890 bis 1896: 140, 127,10, 155,80, 172,25, 160, 175,25, 174 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	172 755 M.	Grundstücke u. Gebäude	374 323 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	32 453 „	Inventar	291 636 „	Buchschulden	— „
Tantième	31 259 „	Vorräthe	415 656 „	Reservefonds	120 000 „
Specialreserve	— „	Forderungen	421 174 „	Specialreserve	180 000 „
Dividende	108 000 „	Cassa	86 527 „	Unterstützungsfonds	28 829 „
Vortrag	1 043 „	Wechsel	78 266 „	Alte Dividende	140 „
		Effecten	— „		
		Assecuranz	1 189 „		

Mechanische Weberei Sorau, vorm. F. A. Martin & Co.

Direction: G. Tempel, P. Flade. Aufsichtsrath: Hugo Hermes in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 25. October 1886. Neues Statut vom 25. Januar 1893. Geschäftsjahr: October bis September.

Zweck: Uebernahme der Mechanischen Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräthen und Ausständen ab 1. November 1886 für 1 802 000 M. incl. 302 000 M. Hypotheken. Zu den Etablissements gehörten 26 Morgen Terrain in Sorau mit zwei mechanischen Webereien (mit zus. 452 mechanischen Jacquardstühlen, 42 Damast-Handwebstühlen), Bleichen, Färberei, Lagergebäuden, Reparaturwerkstätten, Wohn- und Arbeiterhäusern, einer Garnbleiche mit Fabrikgebäuden, ferner Wohnhäuser und 64 Morgen Areal in Marsdorf und das Braunkohlenwerk Augustus mit Bahnanschluss in Kunzendorf. Fabricirt werden insbesondere reinleinene, halbleinene und baumwollene Tisch- und Handtücherzeuge aller Art. In 1888/89 wurde die Braunkohlengrube Leopold I bei Kunzendorf erworben und auf Grube Augustus eine Dampfziegelei angelegt, in 1892 die Grube Leopold I. jedoch wieder aufgegeben, dagegen die Grube Augustus erweitert.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Januar—März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen. Die F. A. Martinsche Stiftung für Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik im Betrage von 10 000 M. erhält eine der Dividende gleiche prozentuale Rente,

Dividendenzahlung: bis 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1886/87 (11 Monate) bis 1895/96: $10^1/_2$, 14, 14, 11, 10, 10, 10, 7, 11, 12 %.

Cours: Die Actien wurden am 21. Januar 1889 durch die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. zu 165 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 162, 140, 120,50, 132,25, 142, 145,50, 163,75, 172,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	327 198 M.	Fabriken	741 430 M.	Hypotheken	75 000 M.
Abschreibungen	115 276 „	Maschinen u. Inventar	841 181 „	Lombardconto	1 000 „
Reservefonds	10 472 „	Vorräthe	648 193 „	Buchschulden	764 „
Tantièmen	19 127 „	Forderungen	389 383 „	Martin-Stiftung	11 200 „
Dividenden	180 000 „	Effecten	96 015 „	Reservefonds	95 888 „
Vortrag	2 323 „	Wechsel	59 897 „	Alte Dividenden	220 „
		Cassa	9 301 „	Die Hyp. sind mit 4 % verzinslich.	

Die Gesammt-Abschreibungen betragen bis Ende 1895/96 899 879 M.

Mechanische Weberei zu Linden in Hannover-Linden.

Direction: Commerzienrath W. P. Berding. Aufsichtsrath: G. Wittkugel, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffhausenscher Bankverein.
Errichtet 17. Februar 1858. Neues Statut vom 30. April 1885. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Herstellung von Baumwoll-Sammet und anderen Geweben. Die Ges. besitzt 1578 Webstühle verschiedener Blattbreiten von 90—205 cm und die zur Veredelung der Production dieser Stühle nöthigen maschinellen Einrichtungen.
Capital: 4 050 000 M. in 6750 Actien à 600 M. nach Reduction um 360 000 M., welche gegen Aufhebung einer Dividendengarantie von den Gründern zurückgeliefert wurden, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. November 1865, und nach Erhöhung um 810 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1880.
Anleihe von 1890: 1 500 000 M., verzinslich zu 4 % und rückzahlbar ab 2. Januar 1896 mit jährlich mindestens 30 000 M.
Gen.-Vers. Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1891 bis incl. 1896: 1, 4, 7, 5, 12, 9½ %. Ende 1896: 198 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Cours: Subscription am 12. Juni 1896 zu 200 %.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	670 648 M.	Grundstücke	431 596 M.	Anleihe	1 470 000 M.
Abschreibungen	234 134 „	Gebäude	2 095 686 „	„ -Zinsen	29 958 „
Reservefonds	29 938 „	Inventar	1 455 006 „	Buchschulden	1 210 648 „
Tantièmen	21 826 „	Arbeitercolonie	182 145 „	Gesetzl. Reservef.	140 296 „
Dividende	384 750 „	Vorräthe	2 914 265 „	Allg. Reservefonds	1 030 230 „
		Forderungen	1 232 992 „	Erneuerungsfonds	194 031 „
		Bankguthaben	194 309 „	Dispositionsfonds	140 803 „
		Wechsel und Cassa	157 871 „	Alte Dividende	3 720 „
		Assecuranz	12 392 „		

Mecklenburgische Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft in Güstrow in Mecklenburg in Liquidation

(früher Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft).

Liquidatoren: A. Franke, Woltze. Aufsichtsrath: E. Matthes, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Taubenstr. 23a.
Errichtet 21. Juni 1872. Neues Statut vom 26. März 1891, durch welches die Firma geändert wurde. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eisengiesserei, Maschinen- und Wagenbau-Anstalt von Ernst Brockelmann in Güstrow für 810 000 M. Seit Mitte 1890 betreibt die Ges. vorzugsweise den Bau von Eisenbahnwagen, seit 1893 auch den Locomotivbau, speciell für Klein- und Schmalspurbahnen. Die Gen.-Vers. vom 4. Juni 1896 beschloss, dass neue Aufträge nicht mehr angenommen und die vorhandenen Lieferungsverpflichtungen thunlichst schnell erfüllt werden sollen, damit die Liquidation des Werkes gegen Ende 1896 beendet sein könne. Die Gen.-Vers. vom 18. Mai 1897 ermächtigte die Liquidatoren zum freihändigen Verkauf des unbeweglichen Vermögens.
Capital: 44 850 M. in Actien à 300 M. und 150 M. Die Wandlungen sind im Jahrgang 1895/96 dargestellt.
Vorzugs-Actien: 143 850 M. in Stücken von 300 M. und von 150 M. nach Umwandlung von 229 500 M. und 76 500 M. in Vorzugs-Actien ersten Ranges (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. October 1889. Die Vorzugs-Actien haben ein Vorrecht auf 6 % Dividende, event. mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon, und auf Einlösung vor den Stamm-Actien im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Januar und 16. März 1889.
Vorzugs-Actien ersten Ranges: 318 300 M. in Stücken von 300 M. und 150 M. mit dem Vorrecht vor allen anderen Actien auf 5 % Dividende mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon und mit dem Rechte an dem Restgewinne dergestalt, dass sie ausser den 5 % noch dieselbe Dividende erhalten, welche auf eine gewöhnliche Vorzugs-Actie als Jahresdividende oder Nachzahlung insgesammt festgesetzt wird, sowie auf volle Befriedigung im Falle der Liquidation, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. October 1889.
Gen.-Vers.: Im II. Quartal; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Reservefonds bis 20 % des Capitals, dann 5 % Dividende auf die Vorzugs-Actien ersten Ranges mit Nachzahlung, darauf 6 % Dividende mit Nachzahlung auf die Vorzugs-Actien und auf die Vorzugs-Actien ersten Ranges.
Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden auf die Actien 1872 bis incl. 1891: 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 5½, 8, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
auf die Vorzugs-Actien 1889 bis incl. 1891: 0, 0, 0 %,
auf die Vorzugs-Actien I. Ranges 1890 und 1891: 0, 10 % incl. 5 % Rückstand. 1892—1896: 5, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 71, 35, 12, 4,50, —, —, —, 5,75, 15,10, 25,50, 33,50; convert. Ende December 1882 bis incl. 1888: —, 110,25, 123,50, 103,75, —, —, 27 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-Actien wurden am 23. Februar 1889 von Philipp Rosenbaum in den Handel gebracht; Ende 1889—1896: —, —, 63,25, —, —, —, —, — plus 6 %, ab 1. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-Actien I. Ranges gelangten im Februar 1890 zur ersten Notiz; Ende 1890 bis 1896: —, 102. —, —, —, —, — % plus 5 %, ab 1. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit dem 18. Februar 1897 werden die Actien franco Zinsen mit Dividendenschein gehandelt.

In 1896:		Activa: 31. Decbr. 1896.		Passiva:	
Betriebsverlust	49 487 M.	Fabrik	315 896 M.	Hypotheken	151 500 M.
Unterbilanz	276 678 „	Inventar	285 747 „	Buchschulden	931 964 „
		Vorräthe	517 671 „	Avalwechsel	185 630 „
		Forderungen	286 021 „		
		Cassa	11 643 „		
		Cautionen	1 597 „		
		Avalwechsel	185 630 „		

Metallwaarenfabrik Actien-Ges. Baer & Stein in Berlin,

Alexandrinenstrasse 24.

Direction: J. Baer, S. Stein. Aufsichtsrath: Generalconsul Eugen Landau, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.

Errichtet: 18. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von Metallwaaren-Massenartikeln. Haushaltungsartikeln und Badeeinrichtungen von Baer & Stein in Berlin ab 1. Januar 1896 für 1 050 000 M. in 95 000 M. Hypotheken und 955 000 M. in Actien. Die weiteren Hypotheken werden getilgt.

Capital: 1 150 000 M. in 1150 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 14 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1896: 11 %.

Cours: Eingeführt am 17. Juni 1896 zu 146 %; Ende 1896: 157,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	195 946 M.	Grundstück u. Gebäude	619 993 M.	Hypotheken	95 000 M.
Abschreibungen	23 096 „	Inventar	181 721 „	Buchschulden	3 684 „
Reservefonds	8 642 „	Vorräthe	272 536 „	Unterstützungskasse	2 874 „
Tantièmen	27 656 „	Forderungen	132 258 „	Reservefonds	8 642 „
Dividende	126 500 „	Bankguthaben	198 692 „		
Unterstützungs-Fonds	1 000 „	Cassa	11 281 „		
Vortrag	9 051 „	Wechsel	6 925 „		

Mix & Genest, Actien-Gesellschaft, Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik in Berlin,

Bülowstr. 67.

Direction: Werner Genest. Aufsichtsrath: Gustav Kerting, Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 1/2.

Errichtet 16. April 1889. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Erwerb, Erweiterung und Betrieb der Fabrik von Mix & Genest, Neuenburgerstr. 14 a, welche ab 1. Januar 1889 für 840 000 M. in Actien in die Ges. eingebracht wurde. Seit dem 1. Juni 1890 bestehen in London und Hamburg Filialen. In 1893/94 wurde ein Grundstück Bülowstr. 67 von 6653 qm oder 469 Q.-R. Grösse für 340 000 M. erworben und nach Bebauung mit einem Vorderhause, Seitenflügel und Hinterhause zu Wohnzwecken der gesammte Betrieb in die auf dem Hinterland errichteten Fabrikgebäude verlegt, die 1897 aufs Neue erweitert werden mussten. Das Grundstück Neuenburgerstrasse ist verkauft.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1895. Der Beschluss der Gen.-Vers. vom 21. April 1897, das Capital um weitere 300 000 M. zu erhöhen, soll in der Gen.-Vers. vom 21. Juli 1897 aufgehoben und eine Erhöhung um 500 000 M. beschlossen werden.

Gen.-Vers.: im ersten Halbjahr. Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 6 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an die Direction und die Beamten.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889—1896: 9, 5, 6, 6, 8, 11, 8, 10 %.
Cours: Die Actien wurden am 5. Juli 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 131 % zur Zeichnung aufgelegt und an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende December 1889—1896: 164, 126,75, 83,50, 117, 127,50, 180,75, 183, 184,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	279 429 M.	Grundstück u. Geb.	1 016 025 M.	Hypotheken	600 000 M.
Abschreibungen	70 628 „	Inventar	388 404 „	Buchschulden	521 260 „
Delcredere	5 000 „	Patente	1 „	Reservefonds	175 000 „
Tantièmen	45 971 „	Vorräthe	773 127 „	Delcrederefonds	29 035 „
Unterstützungskassen	6 000 „	Forderungen	820 814 „	Unterstützungskassen	19 855 „
Dividende	150 000 „	Hypotheken Amort.	3 000 „	Cautionen	30 400 „
Vortrag	1 830 „	Effecten	2 812 „	Alte Dividende	— „
		Wechsel	12 441 „		
		Cassa	26 328 „		
		Cautionen	30 400 „		

Die Hypothek der Preussischen Central-Bodencredit-Act.-Ges. von 600 000 M. läuft gegen 4 % Zinsen, $^1/_2$ % Amortisation und $^1/_4$ % Verwaltungsspesen.

Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, vorm. Gebr. Seck in Darmstadt.

Direction: H. Ebner, H. Bittinger. Aufsichtsrath: Julius Klopstock, Vors.
Bankhaus in Berlin: L. M. Bamberger, Königstrasse 56/57.
Errichtet 9. October 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Etablissements der Firma Gebrüder Seck in Darmstadt ab 1. Juli 1889 für 200 000 M. in Hypotheken und 1 140 000 M. in Actien. Die Maschinenfabrik in Darmstadt mit 28 673 qm Areal, wovon 3706 qm Ackerland sind, gehörte bisher der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, wurde am 5. Januar 1885 der Firma Gebr. Seck auf 5 Jahre für jährlich 16 000 M. verpachtet und von dieser am Tage der Errichtung der Ges. für 457 500 M. erworben. In dieselbe wurden für 246 150 M. Maschinen aus der Fabrik der Firma in Oberursel überführt, wofür die Firma 50 000 M. Kosten vergütete, die mit 20 742 M. verwendet und mit 29 258 M. dem Reservefonds überwiesen wurden. Für die Forderungen übernahm die Firma Bürgschaft. Am 6. Februar 1890 wurde die Fabrik durch einen grösseren Brand betroffen.
Capital: 143 000 M. in 143 Actien à 1000 M. nach Convertirung von 1007 Actien in Vorzugs-Actien. Die Actien werden im Verhältniss von 4 : 1 zusammengelegt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1895.
Vorzugs-Actien: 1 007 000 M. in 1007 Stücken à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende ohne Nachzahlung und auf vorzugsweise Befriedigung bei der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1895. Die Actien konnten bis 4. April 1896 gegen Zuzahlung von 30 % in Vorzugs-Actien convertirt werden. Die Gen.-Vers. vom 17. October 1896 verlängerte die Frist bis 15. Februar 1897 unter Erhöhung der Zuzahlung auf 45 %.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 24. Juli 1896 acceptirte eine Offerte der Firma G. Luther in Braunschweig auf Ankauf der Grundstücke, des Inventars und der Firma für 450 000 M. in Baar und 200 000 M. in Hypotheken und die Gen.-Vers. vom 13. Februar 1897 beschloss die Liquidation.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, jede Vorzugs-Actie 2 Stimmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours: Die Actien wurden am 29. November 1889 von A. Russ jun. zu 130 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 132,60, 113,50, 91, 48, 34, 48,75, 32,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Die Vorzugs-Actien werden seit dem 17. März 1897 franco Zinsen mit Coupon pro 1896/97 gehandelt; die Notirung der Stamm-Actien ist seitdem eingestellt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Betriebsgewinn	231 760 M.	Grundstücke u. Gebäude	509 209 M.	Hypotheken	200 000 M.
Actienzuzahlung	300 718 „	Inventar	269 103 „	Buchschulden	144 615 „
Zusammen	532 478 „	Vorräthe	180 514 „	Unfallversicherung	1 407 „
Davon ab:		Forderungen	492 316 „	Arbeiterfonds	1 394 „
Abschreibungen	28 141 „	Wechsel	33 615 „		
Delcredere	7 935 „	Cassa	2 384 „		
Zinsen	16 046 „	Cautionen	5 075 „		
Unkosten	160 356 „	Assecuranz	5 200 „		
Verlustvertrag	320 000 „				

Münchener Brauhaus, Actien-Gesellschaft in Berlin,

(früher Schlossbrauerei Oranienburg), Johannisstr. 18—19.

Direction: Albert Arendt. Aufsichtsrath: Theodor Zellenka, Vors.

Bankhaus in Berlin: Seelig & Zellenka, Spandauerbrücke 1a.

Errichtet November 1872. Neues Statut vom 19. Januar 1895. Geschäftsjahr: October bis September.

Zweck: Die Ges. übernahm bei ihrer Constituirung als „Schlossbrauerei Oranienburg" die Schlossbrauerei von Wisotzky in Oranienburg mit 8700 Q.-R. Grundfläche und das Kaiser Wilhelm-Zelt (No. 2) im Thiergarten zu Berlin für 1 575 000 M. excl. Vorräthe. Das Grundstück Zelten 2 ist im Juli 1880 an den bisherigen Pächter verkauft. Die Ende 1885 in der früher Uhligschen Weissbierbrauerei in Berlin, Invalidenstr. 13, aufgenommene Production von Weissbier wurde schon in 1886 wieder aufgegeben. Die Gen.-Vers. vom 23. November 1886 genehmigte den Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin, Johannisstr. 18—19, mit 3110,8 qm Flächeninhalt für 899 850 M. in Baar und 600 150 M. in Hypotheken ab 1. October 1886 unter Aenderung der Firma in Münchener Brauhaus, Act.-Ges. Diese Brauerei wurde in 1890/91 durch Anlage eines neuen Maschinen-, Sud- und Kesselhauses, grosser Lagerkeller und Pferdeställe, sowie durch Anschaffung einer grossen Eismaschine, einer neuen Sudhaus-Einrichtung von 60 Ctr. Einmaischung und zweier grosser Cornwallkessel auf ca. 100 000 hl Productionsfähigkeit gebracht. Es soll noch eine Mälzerei angelegt werden.

Capital: Stamm-Actien Lit. A sind nicht mehr vorhanden. Die verschiedenen Operationen sind im Jahrgang 1894/95 dargestellt. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien Lit. B sind in Vorzugs-Actien Lit. C (s. d.) umgewandelt.

Vorzugs-Actien Lit. C: 1 665 600 M. in 1388 Stücken à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1888, 4. September 1889 und 12. April 1893. Von den Vorzugs-Actien Lit. C nahmen an der Dividende Theil 831 600 M. ab 1887/88, 1 200 000 M. ab 1888/89, 1 299 600 M. ab 1889/90, 1 450 800 M. ab 1892/93, 1 465 200 M. ab 1893/94, 1 665 600 M. ab 1894/95. Die Vorrechte sind gegenstandslos geworden. Die Gen.-Vers. vom 14. Januar 1896 beschloss eine fernere Emission von 334 800 M.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimmen.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 10% des Capitals erreicht sind, und 17 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien 1878/79 bis incl. 1892/93: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0, convert. 5, 0, 0, 0, 0 %.
Prioritäts-Actien 1886/87 und 1887/88: 4½, 0 %.
Vorzugs-Actien 1887/88 bis incl. 1895/96: 6, 7, 2, 2, 0, 3, 4½, 6½, 6½ %.

Cours der Actien Ende December 1874 bis incl. 1893: 15, —, —, —, —, 12, 15, 18,50, 22, 33, 44, 48, 44, —, —, —, — —, 9,25, — %; conv. 1884 bis incl. 1893: 85,25, 90,50, —, —, —, 34,25, 22,50, —, 15,50 , — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Stamm-Prior.-Actien 1887 bis incl. 1890: —, —, 71,50, 38 % plus 6 % lfd. Zinsen;
der Vorzugs-Actien Ende December 1888 bis incl. 1896: 99,50, 105,50, 83, 56,75, 50,25, 72, 116,50, 135, 125 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.
Alte Oranienburger Brauerei-Actien werden franco Zinsen mit Talon geliefert.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	205 876 M.	Immobilien	2 277 715 M.	Berlin: Hypotheken / Oranienburg: Hyp.	948 700 M.
Abschreibungen	71 547 „	Inventar	317 075 „		
Reservefonds	6 671 „	Vorräthe	324 403 „	Hypotheken-Zinsen	11 730 „
Tantièmen	18 679 „	Forderungen	189 510 „	Actien-Einlösung	2 471 „
Dividenden	108 264 „	Cassa	73 838 „	Buchschulden	356 765 „
Vortrag	715 „	Wechsel	1 015 „	Reservefonds	75 761 „
		Assecuranz	3 359 „	Dividenden	3 048 „
		Hyp.-Amort.-Conto	4 820 „		

Die Oranienburger, früher 7 % Amortisations-Hypothek der Meininger Hypothekenbank ist Ende 1885 in eine 6 %, die Berliner Hypothek der Preussischen Central-Boden-Credit-A.-G. (800 000) in eine 4¾ % umgewandelt.

Gesammt-Absatz.... hl	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
	36 695	40 838	46 037	49 596	48 749	52 681	67 643	95 774	103 926	91 709

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft in Bielefeld, vorm. H. Koch & Co.

Direction: Carl Recker. Aufsichtsrath: Justizrath Bachmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Errichtet 23./27. November 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von H. Koch & Co. ab 31. December 1894 für 997 000 M. in Actien. Der Gewinn pro 1895 im Betrage von 164 663 M. wurde mit 87 500 M. als Entschädigung für

Zinsen und Geschäftsführung überlassen und mit 77 163 M. dem Reservefonds überwiesen. In 1896 wurde die Fabrik wesentlich erweitert.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 10% Tantièmen an den Director, Vorbesitzer Carl Recker, der zunächst auf 5 Jahre die Leitung des Unternehmens übernommen hat, und 6% Tantièmen an den Aufsichtsrath; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1896: 10%.
Cours: Eingeführt am 5. Juni 1896 zu 173%; Ende 1896: 171% plus 4% lfd. Zinsen

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	176 707 M.	Grundstücke	118 770 M.	Buchschulden	44 807 M.
Abschreibungen	31 813 „	Gebäude	162 089 „	Reservefonds	57 300 „
Reservefonds	7 300 „	Neubau	136 916 „	Specialreserve	33 163 „
Specialreservefonds	6 000 „	Inventar	198 038 „	Unterstützungskasse	2 000 „
Delcredere	5 000 „	Vorräthe	216 439 „	Delcredere	5 000 „
Tantième	23 940 „	Forderungen	270 963 „		
Dividende	100 000 „	Effecten	61 096 „		
Unterstützungskasse	2 000 „	Wechsel	92 736 „		
Vortrag	655 „	Cassa	5 408 „		
		Assecuranz	4 409 „		

Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Bernh. Stoewer, Act.-Ges. in Stettin.

Direction: Carl Wasmuth, Ernst St. Blanqart. Aufsichtsrath: Commerzienrath Rudolf Abel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Abraham Schlesinger.
Errichtet 1. März 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Bernh. Stoewer ab 1. Januar 1896 für 1 975 000 M. in Actien, 350 000 M. in 4% Hypotheken und 91 306 M. in Buchschulden, zus. 2 416 306 M.
Capital: 2 500 000 M. in 2500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1897, emittirt zu 155%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Mai 1897.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% an die Specialreserve und 5% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1896: 12%.
Cours: Subscription am 29. April 1896 zu 150%; Ende 1896: 206,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	402 401 M.	Grundstücke	398 000 M.	Hypotheken	350 000 M.
Abschreibungen	86 090 „	Gebäude	652 555 „	Buchschulden	364 927 „
Reservefonds	17 839 „	Inventar	524 233 „	Reservefonds	17 839 „
Extrareservefonds	17 839 „	Vorräthe	626 211 „	Extrareserve	17 839 „
Delcrederefonds	20 000 „	Forderungen	673 110 „	Delcrederefonds	20 000 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Wechsel	104 482 „	Unterstützungsfonds	5 000 „
Dividende	240 000 „	Cassa	2 414 „	Vortrag	15 633 „
Vortrag	15 633 „				

	1893	1894	1895	1896
Umsatz M.	1 254 062	1 505 195	1 796 029	2 533 908

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg.

Direction: Michael Bellanim, Vors.; Emanuel Nobel, C. Nellis, Hj. Crusell, A. Koreneff. Aufsichtsrath: P. Bilderling, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.
Errichtet: 18. Mai 1877 a. St. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb und Erweiterung der Petroleum-Raffinerie von Ludwig und Robert Nobel in Baku, sowie Bearbeitung und Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des Russischen Reiches. Die Ges. gewinnt die Roh-Naphta auf eigenen und gepachteten Ländereien bei Baku und hat

daselbst grosse, durch Röhrenleitung mit den Quellen verbundene Raffinerien und sonstige Etablissements errichtet. Für den Transport der Producte auf dem Kaspischen Meere und der Wolga besitzt die Ges. eine eigene Flottille von Dampfern und Barken ferner für den Eisenbahn-Transport einen umfangreichen Wagenpark. Für die Umladung und Magazinirung der Producte sind Etablissements in Astrachan, Zarizin, Saratow, Libau, Petersburg, Warschau und an vielen anderen Russischen Eisenbahnstationen errichtet. Aus den Bohrlöchern gewonnen wurden 1896 28 743 413 Pud Roh-Naphta und hinzugekauft 51 377 869 Pud, zus. 80 121 282 Pud; In den Raffinerien wurden dargestellt 28 008 198 Pud Petroleum gegen 6 4?9 523 Pud in 1883, Ferner an Benzin, Pyronapht, Schmierölen, Schmieröldestillaten und Solaröl 10 244 816 Pud; endlich verblieben Naphta-Rücktsände (Masut), welche unter Hinzunahme der vorhandenen Vorräthe und von Ankäufen das Quantum von 129 360 667 Pud erreichten, wovon 89 907 853 Pud verkauft und für die Schmieröldestillation bezw. für den eigenen Bedarf zur Heizung in den Fabriken und auf den Dampfschiffen verbraucht wurden, so dass Ende 1896 ein Vorrath von 39 452 814 Pud verblieb.

Capital: 15 000 000 Rubel Credit nach Erhöhung von ursp. 3 000 000 Rbl. C. in 600 Antheilscheinen (Pais) à 5 000 Rbl. C. um 1 000 000, 2 000 000 und 4 000 000 Rbl. C. in zus. 1 400 Antheilscheinen à 5 000 Rbl. C. und um 5 000 000 Rbl. C. in 20 000 Actien à 250 Rbl. C. Antheilscheine und Actien, lauten auf Namen. Bei weiteren Emissionen haben die Inhaber der früheren Antheilscheine oder Actien ein Bezugsrecht.

Anleihe von 1897: 21 600 000 M. D. R. W. = 6 675 760 Rbl. Gold in Abschnitten von 1000, 2000 und 5000 M. = 308,60, 617,20 und 1543 Rbl. Gold $4^1/_2$% Zinsen am 1./13. April und 1./13. October. Rückzahlung ab 1./14. October 1902 in längstens 15 Jahren mit jährlich 9,31381 % durch Ausloosung am 1./14. Juli zum 1./14. October, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monaten zum 1./14. October vorbehalten. Die Zinsensteuer trägt die Ges. Verjährung der Zinsen und des Capitals 10 Jahre nach Fälligkeit. Laut Ukas vom 27. März 1897 bezw. § 27 der Statuten ist für die Anleihe das gesammte Immobiliar-Vermögen verpfändet.

Gen.-Vers.: Spätestens am 1. August. Stimmrecht: 25 000 Rbl. 1 Stimme, 75 000 Rbl. 2 Stimmen, 100 000 Rbl. 3 Stimmen; jede weitere 100 000 Rbl. 1 Stimme. Kein Actionair kann mehr als ein Zehntel des Capitals vertreten.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe ein Drittel des Capitals enthält, Ueberschuss bis zu 8% Dividende, vom Rest 40% Tantièmen. Der Reservefonds ist zur Bestreitung des Dienstes der Obligationen bestimmt, soweit die Einnahmen nicht reichen.

Dividenden 1891 bis einschl. 1896: 5, 5, 0, 6, 10, 10%.

Cours der Obligationen: Gezeichnet am 29. Juni 1897 zu $99^3/_4$%.

In 1896:	
Bruttogewinn	3 552 868 Rbl.
Abschreibungen ..	1 077 244 „
Steuern u. Gratif.	198 305 „
Reservefonds	92 000 „
Vordividende	1 200 000 „
Tantièmen	216 636 „
Superdividende...	300 000 „
Vortrag..........	468 683 „

Activa:	
Grundbes., Fabriken, Rohrleitungen u. Reservoire	16 175 702 Rbl.
Dampfer u. Barken	7 691 795 „
Waggons u. Locomotiven	2 280 447 „
Petrol.-Leitg. über d. Ssuram-Pass.	95 063 „
Mobilien.........	386 987 „
Zusammen	26 629 994 „
Davon amortisirt .	13 645 241 „
Bleiben.........	12 984 753 „
Fässer u. Material.	2 410 278 „
Bauten u. Bohrarb.	1 162 416 „
Vorräthe.........	9 597 058 „
Cassa	229 051 „
Geld unterwegs ..	347 850 „
Check - Conto in Banken	1 173 498 „
Banquiers im Auslande	40 451 „
Effecten	1 818 628 „
Nachnahme-Bons.	34 203 „
Wechsel-Bestände	858 200 „
Debitoren	7 925 766 „
1897 betr. Ausgaben	232 853 „
Transitor. Summen	39 778 „
Depos.-Quittungen für Accise	3 534 376 „
Cautionen.........	5 294 755 „
Cautionen der Ges.	5 014 348 „

Passiva:	
Capital.........	15 000 000 Rbl.
Betriebs-Capital	5 000 000 „
Reserve-Capital	1 038 100 „
Versich.-Capital	996 114 „
Accepte	50 000 „
Buchschulden ..	8 548 724 „
Accise-Verwaltg.	3 939 525 „
Cautionen	8 548 724 „
Rückzuerst. Caut.	5 294 755 „
Caution in Baar	65 000 „
Unterstützungs-Cassa	257 417 „
Auslagen pro 1896	87 769 „
Transit. Summen	170 325 „
Alte Dividenden	5 125 „
Vortrag	468 683 „

Neue Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Oscar Conström, Hauptmann a. D. Scholtz. Aufsichtsrath: Emil Thien, Vors.

Bankhaus in Berlin: von der Heydt & Co.

Errichtet 30. November 1895. Neues Statut vom 12. October 1896. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme des Omnibus-Geschäfts von Emil Thien mit 648 Pferden, 79 Omnibuswagen und 1 Arbeitswagen, sowie sonstigem Inventar ab 1. October 1895 für 550 000 M. in Actien und 500 000 M. in Baar, wovon 340 178 M. zurückgewährt wurden. Die 5 Depots sind für jährlich 38 580 M. angepachtet, 2 mit Vorkaufsrechten. Durch Vertrag vom 12. October 1896 erwarb die Ges. von der Grossen Berliner Omnibus-Ges. deren Grundstücke, Linien, Pferde, Wagen und sonstigen Activa für 800 junge Actien und 476 556 M. in Baar nebst Bezugsrechten auf weitere 300 000 M. junger Actien bis 17. November 1896 zu 110%. Demgemäss besass die Ges. Ende 1895 1410 Pferde, 182 Omnibuswagen, 11 Linien und 8 Depots.

Capital: 2 200 000 M. in 2200 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 100 000 M. Behufs Erwerbung der Grossen Berliner Omnibus-Ges. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. October 1896.

Gen.-Vers.: Im ersten Quartal. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1895/96: 0%.

Cours: Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 135%; Ende 1896: 118,90% nebst 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	64 073 M.	657 Pferde	500 000 M.	Actien-Capital	1 100 000 M.
Nachschuss d. Grünaer	90 000 „	Omnibusse	196 244 „	Cautionen	42 889 „
Abschreibungen	152 607 „	Livréen, Geschirre, Inventar	54 281 „	Buchschulden	70 437 „
Vortrag	1 466 „	Bankguthaben	418 940 „		
		Cassa	669 „		
		Cautionen	42 639 „		
		Forderungen	1 843 „		
		Vorschüsse	175 „		

Frequenz: 1896
Personen 6 150 300

Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.

Direction: C. Piper, G. Rottschalk. Aufsichtsrath: Commercienrath Rud. Abel, Vors.

Bankhaus in Berlin: Max Pick, Jerusalemerstr. 43.

Concessionirt 4. Februar 1856 Neues Statut vom 27. November 1896. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Betrieb der Dampfschifffahrt mit eigenen oder gemietheten Schiffen nebst allen diesem Zwecke dienenden oder in Beziehung zu demselben stehenden Gewerben. Die Ges. unterhält ausser unregelmässigen Fahrten folgende regelmässige Linien: Stettin—St. Petersburg, Stettin—Reval, Stettin—Stockholm, Stettin—Königsberg, Stettin—Danzig, Stettin—London, Lübeck—Königsberg und Rotterdam—Königsberg mittelst der 21 Schraubendampfer: London, Köln, Leipzig, Breslau, Wolga, Rhein, Berlin, Königsberg, Stettin, Libau, Stockholm, Reval, Moskau, Arcona, St. Petersburg. Archimedes, Orpheus, Der Preusse, Vineta, Director Reppenhagen und Oberbürgermeister Haken. Am 2. Januar 1892 wurde eine eigene Reparatur-Werkstätte in Betrieb gesetzt.

Capital: 2 000 000 M. in Actien à 1000 M., nach Erhöhung von urspr. 900 000 M. um 600 000 M., 600 000 M. und 900 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Januar 1874, 14. März 1881 und 1. October 1883 und nach Reduction um 1 000 000 M. durch Umtausch von je 2 Actien von 750 M. in 1 Actie von 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. März und 27. November 1896. Die letzte Emission wurde den Actionairen bis 1. November 1883 zu 120% überlassen; der Umtausch erfolgt bis 28. August 1897.

Anleihe: 1 000 000 M., verzinslich zu 4½% und rückzahlbar vom zweiten Jahre der Begebung jeder der 5 Serien à 200 000 M. ab mit jährlich 5% des begebenen Capitals durch Ausloosung. verstärkte Tilgung und Gesammt-Amortisation vorbehalten laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juli 1894; emittirt waren Ende 1896 400 000 M.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme. Die Zahl der Stimmen ist unbeschränkt.

Gewinn-Vertheilung: Der Reservefonds von 600 000 M., soll in dieser Höhe erhalten werden. Bei einer etwaigen Verminderung desselben sind bis zur Wiederergänzung auf diesen Betrag an ihn alljährlich 5% des Reingewinnes abzuführen. Die Beibehaltung. beziehungsweise Bildung anderer Reservefonds, finden nach Beschluss des Aufsichtsrathes statt. Die

von diesem festzusetzenden jährlichen Abführungen zu den Fonds und Entnahmen aus denselben werden durch die von der Gen.-Vers. zu genehmigende Bilanz ersichtlich gemacht. Jedes Aufsichtsraths-Mitglied erhält 1 % des Reingewinnes als Tantième; die vertragsmässige Tantième der Direction beträgt z. Z. 6 %.

Dividendenzahlung: Spätestens im April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878 bis incl. 1896: 12, 12, 9, 12, 12, 8, 5, 4, 4, 5, 12, 10, 4, 2, 0, 0, 0, 0, 2 %.

Cours: Die Actien wurden am 24. Januar 1889 durch Max Pick zum Course von 156 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 112,50, 84,75, 70, 76, 65,60, 63, 64,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	325 384 M.	Grundstück	52 000 M.	Anleihe	380 000 M.
Abschreibungen	132 000 „	21 Schrb.-Dampfer	4 458 000 „	Obligationszinsen	4 702 „
Reparat. u. Erneuerung	20 968 „	Werkstatt	17 500 „	Buchschulden	189 169 „
Kessel-Erneuerung	60 000 „	Güterschuppen in Danzig	2 100 „	Reservefonds (voll)	600 000 „
Assecuranzreserve	45 000 „	Inventar	500 „	Reparaturen-Conto	20 968 „
Tantièmen	7 416 „	Vorräthe	58 471 „	Kessel-Erneuerungs-Conto	68 546 „
Dividende	60 000 „	Forderungen	30 484 „	Unterstützungsfonds	25 000 „
		Cassa	2 191 „	Assecuranzfonds	265 444 „

Verkehr:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Frachten Ctr.	7 593 050	7 932 960	7 671 180	6 131 403	7 164 539	7 456 615	7 560 817	?
Personen	640	656	1 390	1 512	841	824	782	?

Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin,

In den Zelten 18a.

Direction: Julius Nolte. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Dr. W. Oechelhäuser-Dessau, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Ges.

Errichtet 12. Februar 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Ges. Neue Gas-Ges. Wm. Nolte & Co. für 3 000 000 M. Betrieb der der Ges. eigenthümlich gehörenden 25 Gas-Anstalten in Altwasser, Ober-Salzbrunn, Hausdorf, Neusalz a. O., Peitz, Hirschberg i. Schl. mit Kunersdorf, Herischdorf und Warmbrunn, Schmiedeberg, Grünberg, Limbach, Schneeberg-Neustädtel, Döbeln, Buchholz, Mittweida, Hainichen, Döhlen-Potschappel, Gardelegen, Nienburg a. S., Bernburg, Bocholt, Marienburg, Marienwerder, Anklam, Kronstadt, Bodenbach, Wilna. Die Gen.-Vers. vom 28. October 1882 dehnte den Wirkungskreis auch auf alle anderen Gebiete des Beleuchtungswesens, insbesondere auf Einrichtung und Betrieb der elektrischen Beleuchtung, aus. Die Ges. erhielt am 13. October 1889 die Erlaubniss zum weiteren Geschäftsbetriebe in Russland. Die Gasanstalt in Bodenbach wurde 1895 an die Gemeinde für 152 000 M. verkauft. Die Gen.-Vers. vom 29. October 1895 genehmigte die Betheiligung der Ges. an dem Gasbahn-Unternehmen Hirschberg—Hermsdorf mit 50 000 M.

Capital: 6 000 000 M. in 8 000 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1200 M., nach Erhöhung um 300 000 M. durch Beschl. des Aufsichtsraths vom 10. December 1881 und um 1 200 000 M. durch Beschl. der Gen.-Vers. vom 28. October 1885. Bei Capitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die bisherigen Actionaire. Die neuen Actien sind ab 1. Juli 1881 resp. 1885 dividendenberechtigt.

Anleihe vom Jahre 1879: Der Rest ist am 1. October 1894 zur Rückzahlung am 2. Januar 1895 gekündigt.

Anleihe: 3 000 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M. und 3000 à 500 M, verzinslich zu 4½ % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1896 mit jährlich mindestens ½ % durch Ausloosung im October zum 2. Januar, ab 1900 verstärkte Tilgung vorbehalten. Bei Veräusserung einer der jetzt vorhandenen Gasanstalten sind in Höhe des Baarerlöses Obligationen aus dem Verkehr zu ziehen, event. durch ausserordentl. Ausloosung mit Zahlungsfrist von 3 Monaten. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzubringen. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und z. Z. bis 7% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 6½, 5½, 5½, 5, 5, 5, 4⅚, 4⅚, 4⅚, 5¼, 5⅚, 6⅙, 6⅓, 6, 5⅓, 5½, 5⅚, 6, 5⅔, 5, 5, 5, 5⅓, 5¾ %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1896: 98, 95, 100, 98,75, 85, 76,50, 60,75, 70, 72,50, 78, 70, 94, 106, 109, 103, —, 93, 102,40, 100,90, 94, 98, 94,75, 103, 112,50, 111,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen 1880 bis incl. 1896: 106, 103,50, 102,50, 103, 103, 104, 106, 105,50, 105,10, 105,50, 105,50, 103,75, 104,50, 103,60, —, 104,50, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	479 587 M.	Bau und Betrieb von 24 Anstalten	9 512 523 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds I	23 612 „	Inventar des Centralbureaus	4 678 „	Prioritäts-Oblig.	2 248 500 „
Reservefonds II	35 419 „	Laboratorium	2 375 „	Oblig.-Zinsen	50 906 „
Erneuerungsfonds	30 000 „	Betheiligung an Gasglühlicht-Install. und Hirschberger Thalbahnges.	24 718 „	Oblig. Amortisat.	16 500 „
Tantièmen	33 057 „	Forderungen	300 997 „	Buchschulden	148 997 „
Dividende	345 000 „	Cassa	4 068 „	Reservefonds I	476 662 „
Vortrag	12 499 „	Wechsel	333 „	Reservefonds II	221 833 „
		Cautionen	2 500 „	Delcredere-Conto	5 770 „
				Erneuerungsfonds	261 862 „
				Alte Dividende	604 „

Adolph H. Neufeldt, Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk in Elbing.

Direction: P. Hummel. Aufsichtsrath: Bankdirector Julian Goldschmidt in Berlin, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Berliner Bank.

Errichtet 22. August 1889. Neues Statut vom 28. Juni 1897. Geschäftsjahr: Januar—December, ab 1897 Juni—Juli.

Zweck: Uebernahme der Firma Adolph H. Neufeldt in Elbing ab 1. Januar 1889 für 120 000 M. in Hypotheken, 300 000 M. in Actien und 249 565 M. in Baar. In 1889 wurde ein Emaillirwerk angelegt, welches in 1891 in productive Thätigkeit trat.

Capital: 800 000 M. in 800 Actien von 1000 M. Die Gen.-Vers. vom 25. Juni 1894 beschloss Herabsetzung des Capitals und Creirung von Genussscheinen, da ein Actionair 200 Actien gegen eine gleiche Anzahl von Genussscheinen zur Vernichtung angeboten hatte; die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1895 hob jedoch den Beschluss wieder auf und beschloss die Herabsetzung des Capitals durch Amortisation von Actien im Betrage von 200 000 M. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1897 (3 Tage vor Ablauf der letzten gesetzlichen Frist) hat die Umwandlung der Actien in 5% Vorzugs-Actien gegen Nachzahlung von 50% beschlossen. Näheres ist nicht bekannt geworden.

Anleihe: Die Gen.-Vers. vom 24. Juni 1893 genehmigte die Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe von 1 000 000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Capitalzinsen, vom Ueberschuss 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; die Bildung von Specialreserven zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung von Dividenden kann von der Gen.-Vers. beschlossen werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1896: 8, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours: Die Actien wurden von der Berliner Bank am 10. September 1889 zu 128% zur Zeichnung und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 133,90, 108, 89,75, 94,75, —, —, —, 74.75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Abschreibungen	44 024 M.	Grundstücke	145 288 M.	Hypotheken A abzügl. Amortisation	92 841 M.
Abschr. auf Forderung.	4 622 „	Gebäude	684 835 „	„ B	63 274 „
Verlustvortrag	239 668 „	Inventar	147 235 „	Hypotheken auf Wohnhaus	81 808 „
Unterbilanz	312 617 „	Vorräthe	694 832 „	Hypotheken-Ablösung	6 000 „
		Forderungen	113 985 „	Buchschulden	259 717 „
		Cassa	12 744 „	Accepte	38 575 „
		Wechsel	10 678 „		

Umsatz:	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
M.	414 281	480 538	549 217	646 673	696 163	826 354	1 007 294

Neuroder Kunst-Anstalten, Actien-Ges. in Neurode, Pr. Schlesien.

vormals Treutler, Conrad & Taube.

Direction: W. Wieler. Aufsichtsrath: Landtags-Abgeordneter Carl Conrad, Vors.

Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co.

Errichtet 4. Januar 1888. Neues Statut vom 9. Juni 1888. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabriken von Treutler, Conrad & Taube zu Neurode nebst Vorräthen, Aussenständen etc. ab 13. Juni 1887 für 1 090 207 M. gegen 90 207 M. Hypotheken und Buchschulden, 2000 M. in Baar und 998 000 M. in Actien. Die Fabriken, vor 40 Jahren in kleinem Umfange errichtet, produciren Gegenstände des Kunstverlages, des Kunstdruckes, der Papierfärberei etc. und arbeiten gegenwärtig mit 3 Papierfärbemaschinen, 4 Calandern und Satinirmaschinen, 9 Prägewerken, 37 chromo-lithographischen Schnellpressen, 2 Buchdruckpressen, 22 Handpressen, 34 Hülfsmaschinen etc. In 1888/89 wurde in Braunau (Böhmen) der Zollverhältnisse wegen eine Filiale errichtet, die in 1889/90 in Betrieb kam.

Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M. um 200 000 M. dividendenberechtigt ab 1. Juli 1888, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. October 1888.
Gen.-Vers.: November—December; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1887/88 bis incl. 1895/96: 8, $10^1/_2$, $12^1/_2$, 0, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 7. December 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 132,50 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 155,50, 150, 136,50, 72, 69,25, 74,25, 92,60, 104,90, 112 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	155 229 M.	Grundst. u. Gebäude	289 455 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	58 647 „	Inventar	458 776 „	Buchschulden	43 499 „
Reservefonds	4 587 „	Vorräthe	392 168 „	Delcredere-Conto	— „
Res.-Conto für Aussenstände	4 000 „	Forderungen	172 464 „	Reservefonds	42 253 „
Tantièmen	11 007 „	Bankguthaben	39 626 „	Reserve für Valutadifferenzen	4 000 „
Unterstützungsfonds	1 000 „	Wechsel	18 682 „	Specialreserve	3 129 „
Dividende	72 000 „	Cassa	12 265 „	Steuernreserven	2 230 „
Vortrag	3 988 „			Alte Dividenden	330 „

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Actien-Ges. in Berlin.

Direction: Bernhard Drescher. Aufsichtsrath: C. Schrödter, Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr.
Errichtet 13. August 1872. Neues Statut vom 16. December 1896. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Maschinenbau; Specialität: Ziegel- und Briquett-Maschinen, Dampfmaschinen, Transmissionen. In 1887 musste die Ges. für Einrichtung der Leipzig-Ragwitzer Briquettfabrik 135 000 M. Actien der wegen Zahlungsverlegenheiten des Vorbesitzers unter dieser Firma mit 196 000 M. Actien-Capital neu errichteten Actien-Ges. übernehmen. Diese Ges. emittirte später noch 81 000 M. Prior.-Actien und 80 000 M. Vorzugs-Actien, welche die Nienburger Ges. übernahm, und schloss 1890 mit 57 849 M. Unterbilanz ab; zu deren Deckung und zu weiteren Abschreibungen wurden 4 Actien in 1 Actie zusammengelegt. Nachdem die Leipzig-Ragwitzer Ges. am 9. Juni 1893 den Concurs angemeldet, hat die Nienburger Ges. ihren Actienbesitz gänzlich, ihren Obligationenbesitz bis auf 50 % abgeschrieben.
Capital: Die früheren Wandlungen haben wir im Jahrgange 1896/97 dargestellt. Die Gen.-Vers. vom 16. December 1896 beschloss die Umwandlung der Vorzugs-Actien und (zusammengelegten) Actien in Vorzugs-Actien La. A. Gegen je 1200 M. Vorzugs-Actien unter Zuzahlung von 20 % oder je 1200 M. Actien unter Zuzahlung von 58 % oder je 6000 M. Actien ohne Zuzahlung konnte eine Vorzugs-Actie La. A. gegen je 6000 M. Vorzugs-Actien ohne Zuzahlung konnten 2 Vorzugs-Actien bis 8. April 1897 bezogen werden. Die alsdann nicht auf gezeichnete Vorzugs-Actien Lit. A in Zahlung gegebenen Vorzugs- und (zusammengelegten) Actien (Em. 1894) wurden bis 21. Juni 1897 im Verhältniss wie 3 : 1 bezw. 6 : 1 zu je einer Vorzugs-Actie Lit. A mit Dividendenberechtigung erst von dem auf ihre Ausgabe folgenden Geschäftsjahre zusammengelegt. Nach dem 21. Juni 1897 sollen für die garnicht, nicht rechtzeitig oder nicht von einem Besitzer in einem zum Empfang je einer Vorzugs-Actie Lit. A über 1200 M. berechtigenden Verhältnisse eingereichten Vorzugs-Actien und (zusammengelegten) Actien (Em. 1894) die darauf entfallenden Vorzugs-Actien Lit. A durch einen Gerichts-

vollzieher in Berlin bestmöglichst verkauft werden. Der Verkaufserlös wird nach Bekanntmachung im Reichsanzeiger gegen Einlieferung von Vorzugs-Actien bezw. (zusammengelegten) Actien (Em. 1894) nebst Talons und Dividendenscheinen 1896/97 ff. nach Verhältniss (mit je einem Drittel bezw. einem Sechstel des Erlöses für je 1200 M. Vorzugs-Actien Lit. A) bei der Gesellschaftskasse zinslos in Baar ausgezahlt bezw. zur Verfügung gestellt; die nicht innerhalb 30 Jahren seit der Bekanntmachung abgehobenen Antheilsbeträge verfallen zu Gunsten des Reservefonds der Ges. und die nicht eingereichten Vorzugs-Actien und (zusammengelegten) Actien (Em. 1894) sind kraftlos bis auf das durch sie gewährte Recht zur Abhebung der darauf entfallenden Antheile vom Verkaufserlöse innerhalb der Frist von 30 Jahren.

Laut Eintragung in das Handelsregister vom 7. Mai 1897 betrug derzeit das Capital 847 200 M. in 573 Vorzugs-Actien Lit. A, 50 Vorzugs-Actien und 83 zusammengelegten Actien. Die weitere Reduction ist noch nicht registrirt. Bei der Operation handelte es sich um eine Vereinheitlichung des Capitals; die Vorrechte sind daher gegenstandslos.

$4^1/_2$% Anleihe: 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. August 1895. Das frühere Bankhaus der Ges. in Bernburg setzte in 1896 80 000 M. dieser Anleihe unrechtmässiger Weise in Verkehr; dasselbe hat fallirt.

Gen.-Vers.: October—November; Stimmrecht: Je 200 M. eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, und bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden pro 1872 bis incl. 1882: 15, 12, 5, 4, $3^1/_3$, $3^1/_3$, 0, $3^1/_3$, 5, $6^2/_3$, 5%; 1883/84 (18 Monate) 0, 1884/85 bis 1895/96: 0, $2^2/_3$, 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours der Actien Ende December 1880 bis incl. 1896: 70, 85,75, 95, 87,50, 51,50, 54,25, 89, 74,50, 104,10, 91, 85, 70, 42,40, 33,50, 34,50, 42, 18% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-Actien wurden am 14. April 1894 zu 70% an die Börse gebracht; Ende 1894 bis 1896: —, —, 46% plus 6%, ab 2. Januar 1895 4% lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-Actien Lit. A. sind nicht im Börsenverkehr.

1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	85 754 M.	Fabrik	289 307 M.	Hypotheken	— M.
Delcredereconto	31 730 „	Inventar	205 178 „	Buchschulden	70 321 „
Abschreibungen	37 752 „	Immobilien	12 282 „	Obligationen	300 000 „
bleiben	16 272 „	Vorräthe	182 713 „	Delcredereconto	65 196 „
Unterbilanz	280 886 „	Forderungen	349 369 „	Accepten-Conto	144 972 „
		Wechsel	4 371 „	Alte Dividende	105 „
		Cassa	990 „		
		Effecten	155 393 „		

The Nobel-Dynamite Trust Company, Limited, in London.

220 Winchester House No. 50 Old Broad Street, E. C.

Directoren: Thomas Reid, Präsident; Sir Charles Tennant, Bart, Hugh Beckett, Thomas Johnston in Glasgow; Max A. Philipp, G. Aufschläger in Hamburg; J. N. Heidemann in Köln; Th. Menz in Dresden; James Davis Taylor, Edward Kraftmeier, John Darlington, Lord Ribblesdale in London. Technischer Secretair: H. de Mosenthal. Secretair: H. M. Savage.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank; Mitteldeutsche Credit-Bank; A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Disconto-Gesellschaft; Born & Busse.

Errichtet 18. October 1886. Geschäftsjahr: Mai—April.

Zweck: Vertheilung der Gewinne und Verluste über mehrere Interessenten durch Convertirung der Actien:

1. der Nobels Explosives Company Limited in Glasgow à 10 Lstrl. zu	25 Lstrl.	- sh.	— d.
2. der Dynamit-Actien-Ges., vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg à 500 M.	„ 47 „	7 „	6 „
3. der Rheinischen Dynamit-Fabrik in Opladen à 600 M.	„ 106 „	5 „	— „
4. der Deutschen Sprengstoff-Actien-Ges. in Hamburg à 500 M.	„ 70 „	— „	— „
5. der Dresdner Dynamit-Fabrik in Dresden à 500 M.	„ 58 „	18 „	2 „

Vorhanden waren zu 1. 24 000, zu 2. 10 000, zu 3. 2000, zu 4. 2500, zu 5. 1450 Actien,
convertirt wurden 23 780, 9 761, 2000, 2500, 1449 „

Die Convertirung erfolgte in der Zeit vom 2. bis 15. November 1886. Ausserdem wurden übernommen die Alliance Explosives Co. in London für 25 000 Lstrl., die Société anonyme Mexicaine de Dynamite Nobel, die Société nationale Brésilienne de Dynamite Nobel und die Société anonyme pour le commerce des Explosifs sur les Côtes du Pacifique zu 48 000 Lstrl., der Vertrag der Deutschen Union mit der Société anonyme de Dynamite Nobel in Isleten zu 12 000 Lstrl.

Die Trust-Company übernahm die Actien der verschiedenen Gesellschaften, einschliesslich der Dividendenscheine des laufenden Geschäftsjahres und bringt in ihrer Dividende das Erträgniss ihres Actienbesitzes für die am 31. December des Vorjahres abgelaufene Geschäftsperiode der betr. einzelnen Gesellschaften zur Vertheilung.

In 1887—88 wurde das Actien-Capital von 25 000 Lstrl. der South-Wales Explosives Co. und ein Antheil von 599 der 1000 Actien der Standard Explosives Co. in New-York erworben. Die South Wales Co. besitzt eine Fabrik zu Pembrey in South-Wales, die Standard Co. eine Fabrik am Toms River, New-Jersey, U. S. Die Actien letzterer Ges. sind wieder verkauft worden.

In 1889—90 wurde die Fabrication von Militairpulver aufgenommen und dann ab 1. Juli 1889 bis 31. December 1925 mit den Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken zu Köln, der Rottweil-Hamburger Pulverfabrik zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl und Wolff & Co. in Walsrode eine Interessen-Einheit festgesetzt, gemäss welcher der Geschäftsgewinn der beiden Gruppen zusammengeworfen und sodann nach vereinbarten Procentsätzen zwischen denselben vertheilt wird. (Vergl. Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabrik.)

In 1894 betheiligten sich die verbundenen Gesellschaften bei den Zuid Africanischen Fabrieken voor Ontpflofbare Stoffen, Beperkt.

In 1895 kam ein Uebereinkommen zwischen der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Ges. und den Cöln-Rottweiler Pulverfabriken wegen Anschlusses der Ersteren an den Verband der Trust-Gesellschaften zu Stande, gültig vom 1. Januar 1895 ab auf 30 Jahre.

In 1897 wurde die Errichtung von Fabriken im Osten und Westen der Ver. Staaten von Amerika in Erwägung gezogen. Sollte die Errichtung der Werke in Nordamerika ins Auge gefasst werden, so dürfte eine beträchtliche Erhöhung des Capitals nöthig werden.

Capital: 2 000 000 Lstrl. in 200 000 Actien à 10 Lstrl. auf Inhaber oder Namen, die Inhaber-Actien in Appoints (Warrants) von 1, 5 und 10 Actien. Gegen Actien der unter 1. bis 5. bezeichneten Gesellschaften und nach Maassgabe der Uebernahme-Verträge sind 153 700 Actien zur Ausgabe bestimmt worden, während 3000 Actien gegen Baarzahlung zu gleichen Theilen von Nobels Explosives Company in Glasgow und von den in der Deutschen Union vereinigten Dynamit-Gesellschaften übernommen wurden. Die Ges. hat sich in dem Prospecte verpflichtet, jede Emission über 1 567 000 Lstrl. hinaus unter Angabe der Verwendung des Capitals durch ihre Berliner Banquiers öffentlich bekannt zu geben. Laut Bilanz vom 30. Juni 1887 waren ausgegeben 154 130, weiter gezeichnet 2150, zusammen 156 280 Actien. Am 22. Juni 1888 wurde von den Berliner Banken der Ges. publicirt, dass für den Erwerb von Antheilen der Standard Co. Ld. in New-York 1300 und für den Erwerb von Antheilen der South Wales Explosives Co. Ld. 2493, zus. 3793 neue Actien à 10 Lstrl. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1888 emittirt werden würden. Ferner wurden 149 Actien gegen Actien der Nobels Explosives Co. und der Dynamit-Actien-Ges. ausgegeben, so dass in 1888/89 160 222 Actien an der Dividende Theil nahmen. Nachdem weitere 175 Actien gegen Actien der Nobels Explosives Co. ausgetauscht, wurde im Februar 1890 bekannt gegeben, dass am 4. Januar 1890 9100 Actien zum Ankauf von 1 000 000 M. neuen Actien der Dynamit-Actien-Ges., vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, welch Letztere wiederum für den Gegenwerth von 6667 Trust-Actien 2 000 000 M. Actien der Chemischen Fabrik zu Billwärder, vorm. Hell & Sthamer, erworben hat und 2433 Actien zur Vermehrung der Betriebsmittel verwendet, sowie 5900 Actien zur Vermehrung der Betriebsmittel der Trust-Company, zusammen 15 000 Actien à 10 Lstrl., dividendenberechtigt ab 1. Mai 1889, zu 150 % emittirt seien. Das Agio floss mit 29 500 Lstrl. der Trust-Co., mit 45 500 Lstrl. der Dynamit-Actien-Ges. in Hamburg zu. Um die neuen Actien schon pro 1889/90 dividendenberechtigt zu machen, zahlten die Uebernehmer 15 000 Lstrl. baar ein; davon sind $8^1/_2$ % Dividende mit 12 750 Lstrl. verrechnet und 2250 Lstrl. auf Agio-Conto gebracht. Im Mai 1897 wurde endlich publicirt, dass zur Erwerbung der sämmtlichen 50 000 Actien à 5 Lstrl. der Australian Explosives & Chemical Company Ltd. in Melbourne 7143 neue Actien à 10 Lstrl., dividendenberechtigt ab 1. Mai 1897 ausgegeben seien, so dass das Capital nunmehr 1 825 400 Lstrl. beträgt.

General-Versammlung: Einmal im Jahre nach beliebiger Bestimmung der Directoren.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die von der Gen.-Vers. festgestellten Rücklagen.

Dividendenzahlung: Nach Beschluss der Gen.-Vers. auf Vorschlag der Directoren.

Dividende 1886/87 bis incl. 1896/97: 5, $7^1/_4$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 11, 9, 10, 10, 10, 13, 12 %.

Cours: Die Actien wurden am 7. December 1886 durch die Dresdner Bank und durch die Mitteldeutsche Credit-Bank zu 106 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende 1887 bis 1896: 87,25, 97, 174,25, 162,10, 134,70, 133,25, 128,25, 148,90, 149, 194,10 % plus 4 % lfd. Zinsen ab 1. Mai.

Usance: Das Pfund Sterling wird zu 20 Mark berechnet. Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Mai.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn u. Vortr.	234 824 Lstrl.	Actien etc.	1 743 842 Lstrl.	Actien-Capital	1 825 400 Lstrl.
Dividende	216 190 „	Bureau-Mobiliar	175 „	Buchschulden	60 165 „
Vortrag	18 634 „	Cassa etc.	408 118 „	Agio auf neu ausgegebene Actien	31 750 „
		Forderungen	4 „		

Ausserdem hat die Ges. Schuldscheine von Nobels Explosives Company Limited und gewisse, von den Gesellschaften abgeschlossene Verträge garantirt.

Norddeutsche Brauerei-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Chausseestrasse 58.

Direction: Moritz Lange. Aufsichtsrath: Sigismund Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.
Errichtet 21. November 1886. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme und Fortführung der Brauerei von Carl Flehinghaus, Chausseestrasse 58, ab 1. October 1886 für 2 850 000 M. und 450 000 M. Hypotheken. In 1887 wurde eine Kühlanlage mit 107 218 M. Kosten eingerichtet.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: October—Januar. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis höchstens 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen; die Gen.-Vers. kann die Bildung und Dotirung von Special-Reserven beschliessen.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 bis 1895/96: 6½, 6½, 5, 3½, 3½, 2, 3, 0, 4½, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 13. December 1886 bei Born & Busse zu 119 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1888 bis incl. 1896: 114,80, 106, 91,10, 73,75, 70,25, 73, 78,40, 112,60, 122,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	344 956 M.	Brauerei	2 460 927 M.	Hypotheken	450 000 M.
Abschreibungen	69 255 „	Inventar	462 547 „	Buchschulden	237 369 „
Abschreibung auf Forderungen	31 410 „	Niederlagen	34 956 „	Reservefonds	75 717 „
Reservefonds	11 090 „	Kühlanlage	81 525 „	Delcrederefonds	25 000 „
Delcredere	10 000 „	Vorräthe	424 388 „	Alte Dividende	735 „
Tantièmen	22 180 „	Forder. g. Sicherheit	47 887 „		
Dividende	180 000 „	Forderungen	177 433 „		
Vortrag	1 020 „	Cassa	8 247 „		
		Wechsel	42 978 „		
		Hypotheken	181 793 „		
		Hyp.-Amortisation	65 966 „		
		Assecuranz	3 373 „		

Die Hypothek ist eine Amortisations-Hypothek zu Gunsten der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha.

	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz hl	49 196	56 805	58 968	63 908	64 684	61 130	63 880	58 701	66 863	74 541

Norddeutsche Eiswerke, Actien-Gesellschaft in Berlin, Seydelstr. 32, und in Rummelsburg.

Direction: H. Frey. Aufsichtsrath: C. Geiseler in Firma C. N. Engelhardt, Vors.

Bankhäuser in Berlin: C. N. Engelhardt, An der Schleuse 13; Abel & Co.

Errichtet August 1872. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eispachtung und der Eishäuser zu Rummelsburg für 1 218 000 M. und der Anlage bei Köpenick für 1 482 000 M. von dem Maurermeister C. Bolle in Berlin. Die Gesellschaft besitzt auch ein Etablissement in Hannover und kaufte daselbst 1887 ein zweites für 22 500 M. an, das 1895 an die Stadt Hannover abgetreten wurde. Das s. Z. angelegte Etablissement in Wien wurde im Juli 1882 für 280 000 fl. verkauft und der Erlös zur Abstossung von Hypotheken verwendet. Die Gesellschaft besitzt 4 Eismaschinen zur Fabrication von Krystalleis. Die Gen.-Vers. vom 23. October 1886 dehnte den Zweck der Ges. auf den Handel mit Producten und Materialien überhaupt, sowie auf den Betrieb von industriellen Geschäften. Beides mit Ausschluss aller Speculationsgeschäfte, aus; in 1887 wurde demgemäss in Berlin und Hannover ein Brennmaterialien-, in 1893 ein Petroleum-Ausfuhr-Geschäft eingerichtet. In 1890 erwarb die Ges. die Moabiter Eiswerke mit einem Areal von 34 225 qm (2410 Q.-R.) und den Heiligen See bei Tegel für 800 000 M. in Hypotheken, in 1893 ein Eiswerk in Frankfurt a. M. aus der Subhastation, das jedoch in 1894 wieder verkauft wurde. An die Eisfabrik in Rummelsburg wurde 1895 ein Gefrierhaus gebaut.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M., bei Erhöhungen mit Bezugsrechten al pari für die jeweiligen Actionaire. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 2000 M. abgelöst zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1881. Die Gen.-Vers. vom 25. Mai und 23. October 1886 lehnte Anträge auf Herabsetzung des Capitals durch Rückkauf von Actien ab.

Anleihe von 1895: 1 200 000 M. in 300 Schuldverschreibungen à 2000 M., 800 à 500 M. und 1000 à 200 M., verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 103 % ab 1. October 1905 mit ½ % und ersparten Zinsen durch Ausloosung im April zum 1. October, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten, sichergestellt durch Eintragung einer Cautionshypothek von 1 236 000 M. an erster Stelle auf die Grundstücke in Rummelsburg, Plötzensee und Köpenick zu Gunsten der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin, welche die Gläubiger ohne eigene Verpflichtung vertritt. Die voreingetragenen 848 000 M. sind zu tilgen.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge von 10 Actionairen mit 100 Stück sind vor der Einberufung anzumelden. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 15% des Capitals enthält, und vom Rest bis 13% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874 bis incl. 1896: 1, 1/2, 1 1/3, 2, 2, 1/2, 1/2, 1, 5, 1 1/2, 1/2, 1, 2 1/4, 1 1/4, 1 1/2, 3, 3 1/2, 3, 3, 3, 4, 1 1/2, 4 1/2 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1896: 97, 34,25, 40,50, 16, 18,25, 31, 28,50, 31,60, 42,25, 42, 64,50, 54, 51,50, 46,60, 53, 52,50, 56, 66,30, 66,50, 62,30, 64, 63,60, 73,10, 75,30, 84,90 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen, am 18. Mai 1895 zu 102 % zur Subscription gebracht; Ende December 1895 u. 1896: 103,40, 102,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	209 942 M.
Abschreibungen	79 328 „
Reservefonds	6 514 „
Tantièmen	16 088 „
Dividende	108 000 „
Vortrag	12 „

Activa:	
Eiswerke in Köpenick, Plötzensee, Rummelsburg, Hannover u. Eisfabriken in Rummelsburg und Plötzensee	2 941 819 M.
Inventar	430 981 „
Vorräthe an Eis etc.	165 288 „
Brennmaterial	127 865 „
Eisschränke	49 291 „
Forderungen	5 835 „
Cassa	29 539 „
Vorausgez. Pachten etc.	19 797 „
Cautionen	— „
Effecten	636 773 „

Passiva:	
Hypotheken	398 000 M.
Anleihe	1 200 000 „
Buchschulden	53 990 „
Accepte	— „
Reservefonds	94 959 „
Alte Dividenden	468 „
Zinsen	7 806 „

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik in Berlin,

vorm. Fonrobert & Reimann, A.-G., Tempelhofer Ufer 17.

Direction: Hugo Schön. Stellv.: L. Schmidt, Carl Fischer. Aufsichtsrath: Klopstock, Vors. Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 14. October 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme, Ausdehnung und Fortbetrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Fonrobert & Reimann in Berlin, Tempelhofer Ufer 17; Uebernahmepreis 1 650 000 M. excl. Vorräthe. In 1884 fand sich bei der Ges. ein Document, wonach die Vorbesitzer der Fabrik bei Verkauf derselben an die Ges. dem Vermittler des Geschäftes s. Z. eine Provision von 540 000 M. gezahlt haben. Der Aufsichtsrath, von der Ansicht ausgehend, dass diese Provision aus den Mitteln der Ges. und nicht von den Vorbesitzern persönlich gezahlt sei, nahm die Letzteren in Anspruch, schloss jedoch mit denselben einen Vergleich dahin ab, dass die Ansprüche gegen Zahlung von 90 000 M. fallen gelassen wurden. Die Gen.-Vers. vom 18. November 1884 genehmigte diesen Vergleich und die Abschreibung der Vergleichssumme auf Immobilien-Conto. In 1886 kaufte die Ges. die Nachbargrundstücke Tempelhofer Ufer 18—19 von 5590 qm für 487 550 M. und Tempelhofer Ufer 20 von 2584 qm für 270 000 M., verkaufte dagegen 5273 qm grösstentheils Hinterland für 369 110 M. an die Stadt Berlin und behielt 2901 qm mit 54 m Strassenfront zu weiterem Verkauf. Dieser Verkauf erfolgte am 4. December 1888, die Auflassung am 4. Jan. 1889 für 483 571 M. baar. Am 18. September 1890 verkaufte die Ges. ferner von ihrem Grundstück eine an der Teltowerstr. 25/26 belegene Parcelle von 1178 qm für 83 000 M. baar, welche auf die Hypothek abgezahlt wurden, und 93 700 M. in einer 4 1/2 %, bis Ende 1892 fälligen Hypothek, aus deren Erlös in 1890 105 000 M. Actien zurückgekauft wurden.

Capital: 975 000 M. in 3250 Actien à 300 M. nach Reduction von ursprünglich 1 440 000 M. durch Rückkauf von 360 000 M. in 1889 und von 105 000 M. in 1890 zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 25. Februar 1888, nach welchem bis 540 000 M. Actien Behufs Capital-Reduction zurückgekauft werden können. Die Gen.-Vers. vom 27. März 1897 beschloss eine Erhöhung um 232 Actien à 1000 M.; die erforderliche Statut-Aenderung erreichte jedoch weder in dieser, noch in der Gen.-Vers. vom 8. Juni 1897 die Dreiviertel-Majorität.

Gen.-Vers.: März oder April. Anträge sind 10 Tage vor der Einberufung schriftlich einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 8 Tage nach der Gen.-Vers., spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1875 bis incl. 1896: 5, 5, 4, 4, 1 1/2, 0, 4, 4, 3, 4 1/2, 3 3/4, 2 1/4, 0, 2 3/4, 4, 3, 3, 3 1/2, 4, 5, 6 1/4, 7 1/2 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 89 7/8, 54 3/4, 46 3/8, 45, 52,50, —, 48, 52, 35,50, 63,25, 65,50, 53, 94,50, 91, 77,25, 61, 83,75, 93, 81,75, 66,40, 61,50, 84, 96,60, 120, 136,10 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	123 037 M.	Fabrik	951 973 M.	Hypotheken	200 000 M
Abschreibungen	22 691 „	Inventar	110 900 „	Buchschulden	70 578 „
Delcrederefonds	— „	Vorräthe	141 458 „	Reserve-Fonds	105 500 „
Extrareserve	5 000 „	Forderungen	205 077 „	Extrareserve	24 000 „
Tantième	16 690 „	Wechsel	17 144 „	Delcredere-Conto	5 000 „
Dividende	73 125 „	Cassa	20 480 „	Arbeiterfonds	1 489 „
Vortrag	5 527 „	Assecuranz	— „	Alte Dividenden	123 „

Norddeutsche Jute-Spinnerei und -Weberei in Hamburg.

Direction: Max Meyer, J. Friedmann, Max Jacobsen. Aufsichtsrath: Generalconsul J. M. Paul Pickenpack, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Errichtet Februar 1883. Neues Statut vom 19. October 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung einer Jute-Spinnerei und -Weberei in Schiffbeck a. d. Bille bei Hamburg. Die Gebäude wurden zur Hälfte 1883/84, zur Hälfte 1884/85 vollendet und im Februar 1884 theilweise dem Betriebe übergeben, dem gegenwärtig 8132 Feinspindeln und 400 Webstühle nebst Vorspinnerei, Appretur, Färberei und Sacknäherei dienen. Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1889 genehmigte die Betheiligung der Ges. an der mit 1 200 000 Kr. Actien-Capital und 600 000 Kr. 5 % Obligationen errichteten Skandinaviska Jute-Spinneri och Väfveri Aktiebolaget in Oskarström in Schweden (3088 Spindeln, 200 Webstühle) mit 900 000 Kr. und die Gen.-Vers. vom 31. März 1891 die Uebernahme einer hypothekarischen Garantie für die Obligationen dieser Gesellschaft. Die Actien wurden in 1895 mit namhaftem Gewinn verkauft. Durch Vertrag vom 16. October 1894 erwarb die Ges. die Oberlausitzer Jutespinnerei in Ostritz (3020 Spindeln und 144 Webstühle) ab 1894 für 2 102 027 M. in 500 000 M. Anleiheschuld, 470 815 M. Buchschuld, 149 212 M. buchmässiger Gewinn und 982 000 M in Baar. In 1895 betheiligte sich die Ges. bei der Elsässischen Ges. für Jute-Spinnerei und Weberei in Bischweiler (3 148 Spindeln, 198 Webstühle) mit 900 000 M.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M. um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. März 1884, um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1889 und um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. October 1894. Die Emission von 1889 ist ab 1890 dividendenberechtigt und wurde von einem Consortium zu 124 % übernommen mit der Verpflichtung, den Actionairen zu 129 % ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Emission von 1894, dividendenberechtigt ab 1895, wurde mit je 500 000 M. den alten Actionairen und den Actionairen der Oberlausitzer Jute pinnerei zu 110 % bis 30. November 1894 zum Bezuge offerirt. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht auf die Hälfte der neuen Actien zu dem von der Gen.-Vers. bestimmten Preise.

Anleihe von 1889: 1 000 000 M. in 1000 Obligationen à 1000 M., verzinslich mit 4 % per 30. Juni und 31. December und rückzahlbar zu 103 % ab 1895 in 30 Jahren durch Ausloosung im September per 31. December, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 1 000 000 M. zu Gunsten der Dresdner Bank in Hamburg als Pfandhalterin, beschlossen in der Gen.-Vers. vom 25. Juni 1889 Behufs Reduction des Zinsfusses der ersten Anleihe etc. Der Aufsichtsrath kann die Emission weiterer 500 000 M. bewirken zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. October 1894.

Ostritzer Anleihe von 1896: 1 000 000 M., verzinslich mit 4 % und mittelst jährlicher Ausloosungen à 103 % ab 1901 innerhalb 25 Jahren rückzahlbar, zur Rückzahlung der 1890er Anleihe im Betrage von 500 000 M., sowie zur Beschaffung neuer Betriebsmittel. Zur Zeichnung gestellt in Dresden und Hamburg bei der Dresdner Bank am 4. Juli 1896 zu 102,75 %.

Gen.-Vers. im ersten Tertial; Anträge zu den Vorlagen der Verwaltung müssen vor Schluss der Berathung schriftlich eingereicht werden. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 5 % Vordividende, vom Ueberschuss bis 25 % Tantièmen. Die Gen.-Vers. kann weitere Rückstellungen beschliessen.

Dividendenzahlung innerhalb einer Woche nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach der ersten öffentlichen Bekanntmachung der Dividende.

Dividenden: 1884 bis incl. 1896: 0, 0, 2, 8, 10, 12, 8, 3, 0, 6, 8, 10, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 21. August 1888, die jungen Actien von 1890 am 16. September 1890 durch Gottschalk & Magnus zum Course von 145½ resp. 143 % an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1888—1896: 157, 151, 119,25, 97,50, 81,50, 90,50, 114,80, 145, 138,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	894 743 M.	Arbeiter-Colonie	371 500 M.	Prior.-Obligationen	1 962 500 M.
Prioritätszinsen	74 490 „	Fabrik Schiffbeck	1 846 000 „	„ -Zinsen	40 514 „
Abschreibungen	188 488 „	„ Ostritz	1 187 000 „	Buchschulden	1 011 339 „
Delcrederefonds	3 887 „	Vorräthe Schiffbeck	2 163 026 „	Reservefonds	400 000 „
Reservefonds	75 000 „	„ Ostritz	756 198 „	Delcrederefonds	15 000 „
Unfallversicherung	8 678 „	Consumverein	23 153 „	Unfallversicherung	10 000 „
Wittwenfonds	1 700 „	Forderungen	518 967 „	Wittwenfonds	2 500 „
Gratificationen	13 100 „	Cautionen	3 008 „	Arbeiterkasse	24 128 „
Tantièmen	122 683 „	Hypothek	60 000 „	Alte Dividende	1 600 „
Dividende	400 000 „	Wechsel	55 946 „		
Vortrag	6 717 „	Cassa u. Bankguth.	97 116 „		
		Effecten	900 000 „		
		Assecuranz	15 068 „		

Ende 1896 betrugen die Abschreibungen 2 051 879 M.

	Spindeln	Webstühle	kg Garn	Production in Gewebe	Säcke
1885	3800	224	2 716 887	6 218 124	—
1890	5632	304	5 407 831	9 453 706	5 711 061
1891	5632	320	5 921 801	9 247 495	5 326 434
1892	5632	320	5 522 622	8 942 041	4 379 957
1893	5632	320	5 831 535	8 658 560	5 930 863
1894	11740	664	8 715 324	12 129 193	7 337 967
1895	11 800	662	8 779 537	12 429 769	6 935 533
1896	16 600	853	9 003 064	14 213 354	6 138 800

Norddeutsche Lagerhaus-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Otto Wernicke, Hermann Seide. Aufsichtsrath: Siegfr. Sobernheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: 1. und 15. April 1889. Neues Statut vom 3. März 1894. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Die Dresdner Bank erwarb durch Vertrag vom 21. Februar 1889 von der Actien-Gesellschaft Norddeutsche Fabrik für Eisenbahnbetriebs-Material zu Berlin deren Liquidationsmasse, zu welcher insbesondere ein Grundstücks-Complex zwischen Tegelerstr., Triftstr., Nordufer und Torfstr. von ca. 8960 Q.-R. oder 127 634 qm mit Gebäuden und einem Privathafen gehört, ab 1. Januar 1889 für 4 500 000 M. und trat ihre Rechte für denselben Preis an die Ges. ab. In 1895 verlängerte die Stadt Berlin die Lynarstr. und durchschnitt dabei das Grundstück zwischen der Tegelerstr. und der Strasse Am Nordufer. Die Ges. trat das Strassenterrain an die Stadt ab und besitzt nunmehr zwei Blocks, von denen der grössere mit Speichern ca. 120 691 qm, der kleinere ca. 5675 qm gross ist und parcellirt werden soll.
Capital: 4 500 000 M. in 3000 Actien à 1500 M.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Vordividende, vom Ueberschuss 10% Tantièmen, mindestens 3000 M.; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.; derselbe kann auch ganz oder theilweise zur Reduction des Capitals verwendet werden.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1889 bis 1896: $3^3/_4$, $1^1/_2$, $1^2/_3$, $2^1/_4$, $1^2/_3$, $1^3/_4$, 2. $1^1/_3$%.
Cours: Die Actien wurden am 8. Mai 1889 durch die Dresdner Bank zu 125% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis 1896: 117,80, 89, 89, 85, 87, 82,30, 98,80, 92% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	75 833 M.	Terrain zum Verkauf, ca. 3000 Q.-R.	1 200 000 M.	Buchschulden	200 M.
Abschreibungen	8 761 „	„ für Lagerzwecke	2 400 000 „	Reservefonds	38 808 „
Reservefonds	2 528 „	Gebäude	745 000 „	Cautionen	55 200 „
Tantièmen	4 011 „	Utensilien, verkäufl.	4 878 „	Feuerversicherung	435 „
Dividende	60 000 „	„ zum Gebrauch	1 891 „	Unfallversicherung	250 „
Vortrag	533 „	Hafen-Anlage	5 000 „	Alte Dividende	420 „
		Bankguthaben	247 441 „		
		Forderungen	6 „		
		Cautionen	55 541 „		
		Cassa	104 „		

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Vorstand: Directoren Dr. jur. Wiegand, F. Bremermann; Procouranten: Ch. Leist, W. Kauffmann. Aufsichtsrath: Georg Plate, Vors.
Bankhäuser in Berlin: General-Direction der Preussischen Seehandlungs-Societät; S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet 20. Februar 1857. Neues Statut vom 23. April 1892 Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Seeschifffahrt zwischen Europa und den transatlantischen Ländern, sowie Flussschifffahrt auf der Weser und deren Nebenflüssen, auch See-Assecuranz. Die Ges. besass Ende 1896 6 Schrauben-Dampfschiffe zur Europäischen, 42 Schrauben-Dampfschiffe zur transatlantischen Fahrt, 20 Fluss-Dampfschiffe, 82 eiserne Lichterfahrzeuge und 3 Kohlenprähme. Im Bau befanden sich weitere 5 Doppelschrauben-Schnelldampfer, 3 Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer, 2 Schleppdampfer und 6 Schleppkähne.

Durch Vertrag mit dem Deutschen Reiche vom 3./4. Juli 1885 verpflichtete sich die Ges., Postdampfschiffslinien einzurichten und während 15 hintereinander folgender Jahre zu unterhalten. A. für den Verkehr mit Ostasien; B. für den Verkehr mit Australien; C. eine Zweiglinie von Triest über Brindisi nach Alexandrien. Näheres s. Jahrg. 1892/93. In die Linien einzustellende neue Dampfer müssen auf Deutschen Werften und thunlichst unter Verwendung Deutschen Materials gebaut werden. Die an den Dampfern vorzunehmenden grösseren Instandsetzungen müssen, soweit thunlich, ebenfalls auf Deutschen Werften zur Ausführung gelangen. Der Kohlenbedarf für die in die Linien einzustellenden Dampfer ist, soweit die Einnahme desselben in Deutschen Häfen oder in Antwerpen erfolgt, ausschliesslich durch Deutsches Product zu decken. Abweichungen hiervon sind nur mit Genehmigung des Reichskanzlers zulässig. Die Dampfer führen die Deutsche Postflagge und befördern die Post neben den etwaigen Begleitern ohne besondere Bezahlung. Alle aus dem Postbeförderungsdienste herrührenden Einnahmen bezieht das Reich. Die Einschiffung und Landung der Post hat in allen Häfen auf Gefahr und Kosten der Ges. zu erfolgen. Für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten empfing die Ges. vom Tage der Eröffnung der regelmässigen Fahrten ab aus der Reichskasse eine Vergütung von jährlich 4 400 000 M., und zwar 4 000 000 M. für die unter A und B aufgeführten Linien und 400 000 M. für die Mittelmeerlinie, zahlbar in monatlichen Theilbeträgen am letzten Tage jeden Monats. Zur Sicherstellung der Erfüllung der Verbindlichkeiten bestellte die Ges. dem Reich eine Caution von 500 000 M. Der Vertrag erstreckt sich auf 15 hintereinander folgende Jahre vom Tage des Antritts der ersten Fahrt von Bremerhaven ab. Der erste Dampfer nach Ostasien wurde am 30. Juni, der erste Dampfer nach Australien am 14. Juli 1886 expedirt, und in 1893 ein Nachtragsvertrag vereinbart und vom Reichstage genehmigt, wonach an Stelle der früheren Linien A. für den Verkehr mit Ostasien die folgenden treten: 1. eine Linie zwischen Bremerhaven und China, und zwar über einen Niederländischen oder Belgischen Hafen, dessen Wahl der Genehmigung des Reichskanzlers unterliegt, Genua, Neapel, Port-Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore, Hongkong nach Shanghai und zurück; 2. eine Anschlusslinie zwischen Hongkong und Japan, und zwar über Yokohama, Hiogo, Nagasaki zurück nach Hongkong; eine Anschlusslinie zwischen Singapore und dem Deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, deren Wahl der Genehmigung des Reichskanzlers unterliegt, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen, Herbertshöhe, Friedrich-Wilhelmshafen, Häfen des Sunda-Archipels, zurück nach Singapore; B. für den Verkehr mit Australien eine Linie zwischen Bremerhafen und dem Festlande von Australien, und zwar über einen Niederländischen oder Belgischen Hafen, dessen Wahl der Genehmigung des Reichskanzlers unterliegt, Genua, Neapel, Port-Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück. Für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten wird an die Ges. Seitens des Reiches eine jährliche Vergütung von 4 090 000 M. gezahlt. — In 1896 erklärte sich die Ges. auf Ersuchen der Reichsregierung bereit, gegen eine Erhöhung der Subvention um 1 500 000 M. auf der Ostasiatischen Linie vierzehntägige Expeditionen mit erstklassigen Postdampfern einzurichten und auch Rotterdam anzulaufen. Der von der Regierung dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf ist noch nicht erledigt.

In 1890 schloss die Ges. mit Oldenburg einen Vertrag ab, wodurch die Abfertigung der Schnelldampfer der Nordamerikanischen Fahrt nach Nordenhamm verlegt werden sollte. Oldenburg stellte zu dem Ende mit 515 000 M. Kosten in Nordenhamm eine Pieranlage her und die Ges. nahm dieselbe zunächst auf 5 Jahre für jährlich 30 000 M. in Pacht.

In 1891 wurde ein Schnelldampfer-Verkehr New-York—Genua—Neapel eingerichtet.

In 1893 eröffnete der Lloyd die „Roland Linie" zwischen Bremen-Stadt und New-York, welche ebenfalls für die Beförderung von Zwischendecks-Passagieren und Güter bestimmt ist.

In 1894 wurde mit der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Ges. ein Abkommen getroffen Behufs Einrichtung eines gemeinsamen Dienstes zwischen New-York, Genua und Neapel mit gemeinsamen wöchentlichen Expeditionen, wonach die Einnahmen aus dem Betriebe dieser Linien nach einem bestimmten Verhältniss getheilt werden.

Für den Passagier- und Frachtverkehr nach Nord-Amerika besteht seit 1894 ein Vertrag mit den übrigen continentalen Dampfschifffahrts-Gesellschaften zur Vermeidung der Concurrenz, welche jeder der Gesellschaften ihren Antheil am Amerikanischen Passagier- bezw. Frachtgeschäft sichert.

Capital: 40 000 000 M. in 40 000 Actien à 1000 M. nach Umwandlung der Actien à 100 Thaler Gold in Mark-Actien und Erhöhung des Capitals um 10 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April und 20. Juli 1885 und um weitere 10 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. April 1889. Die Conversion erfolgte bis 1. September 1885 resp. 1. Januar 1886. Die Emission von 1885 nahm ab 1886, die Emission von 1889 ab 1. Januar 1889 an der Dividende Theil. Die Partial-Actien für bestimmte Linien und die Actien Lit. B für die Baltimore-Linie sind amortisirt. — Die Actien werden nach Wunsch auf Namen oder auf Inhaber ausgestellt und können jeder Zeit in Actien der anderen Art umgewandelt werden. Die auf Namen lautenden Actien können durch Indossament übertragen werden.

Anleihe von 1883: 15 000 000 M. in 75 Serien, von denen jede 30 Obligationen a 3000 M., 60 à 1000 M., 20 à 500 M., 80 à 300 M. und 80 à 200 M. enthält, verzinslich mit 4% und rückzahlbar ab 1886 durch jährliche Ausloosung von mindestens 2 Serien al pari in der Gen.-Vers., aufgenommen im Jahre 1883 Behufs Tilgung der gekündigten Anleihen de 1865 und 1872 und Vermehrung des Schiffsparks.

Anleihe von 1885: 10 000 000 M. in 40 Serien à 250 000 M., von denen jede 25 Obligationen à 5000 M., 25 à 3000 M., 40 à 1000 M., 20 à 500 M. enthält, verzinslich mit 4 % und rückzahlbar ab 1889 durch jährliche Ausloosung von mindestens 1 Serie al pari, gleichberechtigt mit der Anleihe von 1883, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1885.

Anleihe von 1894: 15 000 000 M. zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 24. Mai 1894 in 50 Serien, jede zu 300 000 M., und in Stücken von 5000, 3000, 1000 und 500 M., verzinslich mit 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1898 durch Ausloosung von mindestens je einer Serie in der Gen.-Vers. zum 1. October, stärkere Tilgung ab 1. April 1904 vorbehalten.
Alle drei Anleihen sind vollständig gleichberechtigt.

Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Reservefonds 10 % des Capitals enthält. zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % Tantième an den Aufsichtsrath; vom Rest 50 % in den Erneuerungsfonds, bis derselbe 50 % des Capitals enthält, und 50 % an die Actionaire.

Versicherungsfonds: Artikel 29 des Statuts lautet: Der durch die Selbstversicherung der Schiffe erzielte Ueberschuss der Prämiengelder über die daraus zu bestreitenden Havarien, Schäden und Kosten fliesst in den Versicherungsfonds, so lange derselbe weniger als 5 000 000 M. beträgt. Hat der Versicherungsfonds diese Höhe erreicht, so werden 20 % des Ueberschusses zu seiner weiteren Dotirung verwandt; so lange der Versicherungsfonds 10 000 000 M. oder mehr beträgt, sind ihm 10 % des Ueberschusses zu überweisen. Der Versicherungsfonds dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten der in Selbst-Versicherung versicherten Schiffe, soweit dieselben nicht durch die dagegen zu verrechnenden Prämiengelder des laufenden Jahres gedeckt werden. Der Aufsichtsrath ist berechtigt, wenn der Versicherungsfonds mehr als 5 000 000 M. beträgt, zu beschliessen, dass etwaige Schäden und Havarien ganz oder theilweise aus dem Versicherungsfonds und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres gedeckt werden, soweit hierdurch der Versicherungsfonds nicht unter 5 000 000 M. sinkt.

Dividendenzahlung: 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1862 bis incl. 1896: 2, 2, 10, 15, 20, 20, 10, 16, 5, 10, 6 1/3, 4 1/4, 0, 0, 0, 0, 1 3/4, 0, 5, 12, 5, 10, 6 1/2, 5, 7, 5, 12, 11 1/4, 7, 0, 1 1/2, 3, 0, 0, 4 %.

Cours: Die **Actien** wurden am 4. October 1882 von dem Bankhause Albert Samson zum Course von 157 3/4 % plus 4 % Zinsen ab 1. April 1882 an die Börse gebracht; Ende December 1882 bis incl. 1896: 147,10, 134,70, 122, 114,50, 122,75, 124,90, 149,75, 186,60, 138,50, 94,90, 89,50, 112,90, 87,96, 99,75, 112,10 % plus 4 % Zinsen.

Obligationen Ende December 1886—1896: 102, 101,50, 103, 103, 100,75, 99,75, 99,50, 100,10, 100,60, 102,25, 101,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; **Zinsen** ab 1. Januar.
Die amtliche Coursnotiz für die 4% Obligationen umfasst die Anleihen von 1883 und 1885.

In 1896:	
Bruttogewinn	7 582 470 M.
Abschreibungen	5 880 164 „
Reservefonds	85 115 „
Dividende	1 600 000 „
Vortrag	17 191 „

Activa:	
Weserschifffahrt	2 726 000 M.
Seeschifffahrt	63 678 000 „
Gebäude in Bremen	700 002 „
do. in Bremerhav.	464 005 „
Gepäcksch. i. Bremen	42 000 „
Dockanlage i. Bremerh.	2 177 001 „
Reparatur-Werkstatt Bremen u. Inventar	2 575 852 „
Wasch-Anstalt	2 722 „
Pier in Hoboken	2 023 000 „
Anlage in Nordenham	6 000 „
Auswärtige Häfen	137 000 „
Vorräthe	1 727 507 „
Dampferbau	7 673 091 „
Effecten	4 048 610 „
Anleihekosten	138 415 „
Forderungen	5 692 223 „
Bankguthaben	64 842 „
Cassa	208 129 „

Passiva.	
Anleihe von 1883	10 674 600 M.
do. „ 1885	8 008 500 „
do. „ 1895	15 000 000 „
Anleihezinsen	345 354 „
Buchschulden	8 430 149 „
Reservefonds	85 115 „
Erneuerungsfonds	3 053 170 „
Versicherungsfonds	6 290 142 „
Assecuranz-Res.-F.	200 000 „
Seemannskasse	285 562 „
Pensionskasse	91 977 „
Alte Dividenden	2 640 „

Passagier-Verkehr:

		New-York		Baltimore		Süd-Amerika		Ostasien		Australien	
		nach:	von:	nach:	von:	nach:	von:	nach:	von:	nach:	von:
1883	Pers.	74 053	16 547	34 811	2027	2 690	375				
1886	„	56 160	24 438	21 063	2615	6 675	1809	811	274	1759	648
1893	„	108 543	48 531	20 586	4409	4 866	2542	6030	3266	2340	2145
1894	„	58 964	46 969	8 319	4898	2 133	2141	7236	4961	1919	3226
1895	„	68 542	34 926	9 867	3850	9 853	2125	8384	4724	2680	3574
1896	„	67 879	38 963	14 049	4049	13 332	2917	8040	4640	3032	3224

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen.

Direction: Carl Lahusen. Aufsichtsrath: Joh. H. Volkmann, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; S. & L. Landsberger, Rob. Warschauer & Co.
Errichtet 5. März 1884. Neues Statut vom 27. December 1893. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Betrieb einer zu Delmenhorst bei Bremen belegenen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei. Die Gen.-Vers. vom 9. Mai 1885 beschloss den Ankauf einer zweiten, in Neudeck in Böhmen belegenen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei. Die Fabrik in Delmenhorst wurde 1893, die Fabrik in Neudek in 1895 erweitert.
Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 500 000 M. um 3 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Mai 1885. Auf Namen lautende Actien können auf Inhaber, Inhaber-Actien auf Namen umschrieben werden. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht al pari. Die Actien können aus dem Gewinn amortisirt werden, wenn sich in zwei aufeinanderfolgenden Gen.-Vers. mindestens drei Viertel des Capitals dafür erklären.
Anleihe I: 4 000 000 M. in 100, 400 und 1000 Schuldverschreibungen à 10 000, 5000 und 1000 M., verzinslich zu 4 % per 1. Mai und 1. November, rückzahlbar ab 1895 mit jährlich mindestens 2 % und kündbar ab 1895 mit Frist von 3 Monaten, eingetragen auf Delmenhorst und Neudek auf den Namen des Bankhauses Bernhd. Loose & Co. in Bremen, welches die Gläubiger vertritt.
Anleihe II: 2 000 000 M. in 2 000 Schuldverschreibungen à 1 000 M., verzinslich zu 5 % seit 1895 zu 4½ % am 1. Mai und 1. November, rückzahlbar ab 1895 mit jährlich 5 % durch Auslosung, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten, eingetragen auf Delmenhorst nach 3 100 000 M. in einer Cautionshypothek von 2 100 000 M. zu Gunsten des Bankhauses Bernhd. Loose & Co. in Bremen, welches die Gläubiger vertritt. Die Anleihe ist am 15. Mai zum 1. November 1895 gekündigt, den Obligationairen jedoch die Convertirung in 4½ % Stücke ab 1. November 1895 bis 25. Mai 1895 freigestellt.
Anleihe III: 1 500 000 M. in 1500 Schuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich zu 4½ % per 1. Mai und 1. November, rückzahlbar ab 1900 mit jährlich mindestens 2 % und kündbar ab 1900 mit Frist von 3 Monaten, eingetragen auf Neudek auf den Namen des Bankhauses Bernhd. Loose & Co. in Bremen, welches die Gläubiger vertritt.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Vordividende, doch kann die Gen.-Vers. beschliessen, diesen Betrag ganz oder theilweise zurückzustellen oder zu Extra-Abschreibungen zu verwenden; von dem Ueberschuss 5 % an den statutmässigen Reservefonds, bis auch dieser 10 % des Capitals enthält, und 15 % Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1885 bis incl. 1896: 0, 20, 10, 15, 25, 7, 0, 6, 7, 5, 12, 12 %.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1889 durch Delbrück, Leo & Co. und S. & L. Landsberger zu 207½ % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 285, 190, 119,50, 147, 138, 141, 180,60, 171,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 438 225 M.	Delmenhorst u. Neudek	3 422 908 M.	Anleihen	7 140 000 M.
Abschreibungen	600 000 „	Arbeiterwohn. etc.	706 657 „	Anleihezinsen etc.	50 350 „
Tantièmen	88 234 „	Inventar	3 103 627 „	Buchschulden	2 589 978 „
Unterstützungsfonds	50 000 .	Vorräthe	8 292 275 „	Wechsel	1 127 509 „
Arbeiterzwecke	72 004 „	Forderungen	1 712 069 „	Reservefonds	500 000 „
Dividenden	600 000 „	Patente	1 „	Special-Reserve	500 000 „
Vortrag	27 987 „	Cassa u. Wechsel	874 300 „	Unterstützungsfonds	250 000 „
		Assecuranz	— „	Unkosten-Conto	75 000 „
				Res. f. Arbeiterzwecke	150 000 „
				Unfallversicherung	12 000 „
				Alte Zinsscheine	540 „
				Alte Dividende	240 „

Nürnberger Actien-Brauerei in Nürnberg,

vorm. Heinr. Henninger.

Direction: Gustav Muther. Aufsichtsrath: E. von Praun, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet 19. August 1872. Neues Statut vom 25. Februar 1893. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für 4 200 000 M. In 1883 wurde eine Lindesche Eismaschine aufgestellt und die entsprechende Kellerkühlungsanlage ausgeführt. in 1887 die Liebelsche Restauration in Nürnberg für 100 000 M. incl. 50 000 M. Hypotheken erworben; in 1889 traten 2 Wirthschaftsanwesen in Nürnberg, eine zweite Kühlanlage, sowie elektrische Beleuchtung, in 1891/96 6 weitere Wirthschaften in Nürnberg hinzu.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Herabsetzung auf die Hälfte durch Einziehung und Vernichtung von 3250 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Februar 1893. Die Zusammenlegung erfolgte vom 18. April 1894 ab. Der buchm. Gewinn diente mit 1 748 000 M. zu Abschreibungen, mit 200 000 M. zur Bildung eines Dispositionsfonds und mit 2000 M. für Kosten.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds und vom Rest bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar. Nur abgestempelte Actien sind dividendenberechtigt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: 8, 6, 6, 3, 6, 7, $6^1/_2$, 7, 5, $4^1/_2$, 4, $3^1/_2$, 4, 2, $2^1/_2$, 2, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 4, 4%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1894: 80, 62, 68,50, 59,50, 58,50, 49, 60, 86,50, 95, 108,75, 89,75, 90,40, 84,80, 75,50, 80,75, 68, 70,25, 67,90, 46,75, 38, 28,30, 31,70, 40,50% plus 4% lfd. Zinsen.
der convert. Actien Ende 1894 bis 1896: 79,90, 83, 97% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien werden franco Zinsen mit Talon gehandelt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	179 261 M.	Brauerei	2 795 495 M.	Hypotheken	1 481 942 M.
Abschreibungen	40 680 „	Inventar	163 801 „	Buchschulden	232 529 „
Reservefonds	6 929 „	Vorräthe	451 220 „	Reservefonds	57 998 „
Dispositionsfonds	40 815 „	Forderungen	502 748 „	Arbeiterfonds	9 478 „
Tantièmen	11 033 „	Wechsel	8 046 „	Gebühren-Reserve	2 800 „
Dividende	78 000 „	Cassa	7 241 „	Dispositionsfonds	109 558 „
Vortrag	1 804 „	Effecten	1 812 „	Alte Dividenden	2 643 „
		Depots	7 422 „		

Absatz:	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	56 475	57 333	70 080	66 582	64 115	58 494	56 071	55 142	53 436	56 475

Oberschlesische Bierbrauerei Act.-Ges. zu Zabrze,
vorm. L. Haendler.

Direction: Siegfried Haendler. Aufsichtsrath: Loebel Haendler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Breslauer Disconto-Bank.
Errichtet 10. Juni 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von L. Haendler in Zabrze mit Gasthaus und Restaurationsgarten zur Gesammtgrösse von 23 782 qm, sowie mit Eiskellern in Kattowitz (800 qm) und Gleiwitz (1420 qm) ab 1. Januar 1896 für 400 192 M. in Hypotheken und 1 494 000 M. in Actien. Der von dem Vorbesitzer mit dem Preussischen Bergfiscus unter dem 6. Juni und 4. Juli 1894 abgeschlossene Wasserbezugsvertrag sichert der Ges. die Berechtigung, aus der fiscalischen Wasserleitung Zawada-Zabrze täglich bis zu 250 cbm Wasser zu einem Wasserzins in Höhe der Selbstkosten des Bergfiscus für Betrieb und Unterhaltung, in maximo indess mit 10 Pf. für das cbm (der zur Erhebung gelangende Wasserzins wird auf ca. $4^1/_4$ Pf. für das cbm geschätzt) zu entnehmen, und zwar das Vorzugsrecht vor allen Gemeinden und Privatpersonen, welche nach Inbetriebsetzung der Wasserleitung sich an dieselbe angeschlossen haben resp. anschliessen werden. Als Antheil zu den Anlagekosten hatte der Vorbesitzer als Pauschsatz in maximo 200 M. pro cbm in Summa 50 000 M. an den Bergfiscus zu entrichten. Davon hat der Vorbesitzer 5000 M. baar entrichtet, während restliche 45 000 M. unter Verpfändung des Gasthausgrundstückes mit $3^1/_2$% pro anno zu verzinsen und mit $1^1/_2$% pro anno bis zum 1. August 1928 zu amortisiren sind. Die Ges. hat unter Uebernahme der Caution die Verzinsung und Amortisation des am 1. Januar 1896 noch ungetilgten Theilbetrages jener Forderung in Höhe von 43 626 M. übernommen. Ausserdem befindet sich auf dem Brauerei-Grundstück selbst eine ergiebige Brunnenanlage.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Vordividende, vom Ueberscuss 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen oder für jedes Jahr besonders zu bewilligenden; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., event. auch zu Gunsten von Specialreserven oder anderen Zwecken.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1896: 9%.
Cours: Subscription am 25. Juni 1896 zu 133%; Ende 1896: 134,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	225 054 M.	Grundstücke	180 737 M.	Hypotheken	397 928 M.
Abschreibungen	66 801 „	Gebäude	879 063 „	Cautionen	42 903 „
Reservefonds	7 913 „	Inventar	436 235 „	Creditoren	41 065 „
Tantième	4 600 „	Vorräthe	170 061 „	Reservefonds	7 913 „
Dividende	135 000 „	Forderungen	162 457 „		
Vortrag	10 740 „	Banquierguthaben	232 706 „		
		Wasserleitungsrechte	42 903 „		
		Hypotheken	18 400 „		
		Wechsel	10 734 „		
		Cassa	3 426 „		
		Assecuranz	3 426 „		

	1893	1894	1895	1896
Absatz	148 233 M.	164 050 M.	221 132 M.	hl 46 386

Oberschlesische Chamotte-Fabrik in Gleiwitz,
früher Arbeitsstätte Didier.

Direction: W. Hartmann. Aufsichtsrath: P. Barnewitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Braun & Co., Linkstr. 2.
Errichtet 16. Juli 1888. Letzte Statut-Aenderung vom 28. September 1889 verlegte das Domicil von Berlin nach Gleiwitz. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der in 1883 von der Stettiner Chamottefabrik (s. d.) erbauten, an Hirschfeld & Wolff für 850 000 M. abgetretenen Chamottefabrik zu Gleiwitz ab 1. Juli 1888 für 750 000 M., die weiteren 100 000 M. blieben zu Lasten von Hirschfeld & Wolff. Die Gen.-Vers. vom 27. September 1888 genehmigte den Ankauf der Brieger Chamottefabrik von Süss & Lange ab 1. Juli 1888 für 750 000 M. In 1888/89 wurden in Gleiwitz 3 grosse Brennöfen aufgestellt und in 1895/96 in Ruppersdorf neben der bisherigen Thongrube der Ges. ein Thongrundstück von ca. $8^1/_2$ Morgen, sowie in Pschyschowska ein Quarzsandlager angekauft.
Capital: 1 750 000 M. in 1750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. September 1888. Beide Emissionen sind ab 1. Juli 1888 dividendenberechtigt. Von den neuen Actien wurden 500 000 M. den Actionairen bis 8. November 1888 zu 135 % derart zur Verfügung gestellt, dass auf 2 Actien 1 neue bezogen werden konnte.
Gen.-Vers.: November—December; Anträge müssen 8 Tage vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 8 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888/89 bis incl. 1895/96: 10, 10, 10, 3, 0, 1, 1, $6^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden am 25 August 1888 durch Hirschfeld & Wolff zu 150 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 147,25, 112, 84,25, 66,10, 54,50, 64,50, 71,70, 123,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	204 544 M.	Fabrik Gleiwitz	761 413 M.	Gesetzl. Reservefonds	175 000 M.
Abschreibungen	48 303 „	„ Brieg	428 537 „	Reservefonds B	5 000 „
Ausserordentl. Abschr.	154 „	„ Ruppersdorf	97 970 „	Diverse Rückstellungen	6 500 „
Reservefonds	18 981 „	Ofenanlage Rakonitz	— „	Alte Dividende	940 „
Reservefonds B	5 000 „	Forderungen	200 618 „		
Tantièmen	17 920 „	Vorräthe	177 005 „		
Dividende	113 750 „	Cassa	14 079 „		
Vortrag	436 „	Effecten	389 026 „		
		Pacht	900 „		

Absatz: Chamottesteine und Mörtel kg	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
	22 569 700	17 862 094	11 511 452	9 748 400	12 166 250	9 626 665	19 214 613

Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

Direction: Oscar Materne, H. Altmann. Aufsichtsrath: Julius Schottländer in Breslau, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Gebr. Guttentag, Neustädtische Kirchstr. 3; S. L. Landsberger, Französische Str. 33 d.
Errichtet 3. April 1888. Neues Statut vom 26. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der von der Breslauer Disconto-Bank erworbenen Cementfabrik der Erben Loebel Schottländer zu Oppeln ab 1. Januar 1888 für 735 000 M. in Baar, 600 000 M. in 4 % Hypotheken und 1 100 000 M. in Actien. Die Fabrik arbeitet gegenwärtig mit 5 Dietzschschen Brennöfen; 3 weitere kamen in 1890 in Betrieb.
Capital: 2 750 000 M. in 2750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 2 200 000 M. um 550 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1889. Die neuen Actien wurden von der Breslauer Disconto-Bank übernommen und den Actionairen bis 31. Mai 1889 zu 125 % dergestalt angestellt, dass auf 4 alte Actien 1 neue Actie bezogen werden konnte.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Anträge, welche nicht wenigstens 4 Wochen vor der Gen.-Vers. eingereicht sind, ist der Aufsichtsrath nicht verpflichtet, auf die Tagesordnung zu stellen, unbeschadet der Art. 237 und 238 H.-G.-B. Stimmrecht: Jede Actie hat Stimmrecht; für mehrere Actien geben je drei, die überschiessenden voll gerechnet, eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens im Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 10, 10, 8, $5^1/_2$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 6, 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 4. September 1888 durch Gebr. Guttentag zum Course von 150 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 157, 144,25 (j. 141), 117,60, 90, 60,[illegible], 85,[illegible], 99,50, 111,75, 138,[illegible] % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	442 153 M.	Fabrik	2 955 418 M.	Obligationen	493 500 M.
Abschreibungen	100 000 „	Vorräthe	186 831 „	Oblig. Zinsen	4 935 „
Reservefonds	— „	Forderungen	586 159 „	Reservefonds	275 000 „
Specialreserve	42 500 „	Cautionen } Effecten }	74 727 „	Specialreserve	55 000 „
Tantièmen	42 740 „			Alte Dividende	120 „
Dividenden	247 500 „	Wechsel	51 483 „		
Vortrag	9 413 „	Cassa	22 233 „		
		Assecuranz	1 355 „		

Gesammtabschreibungen bis 1896: 573 576 M.

Absatz:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Normal-T.	190 020	189 029	180 886	221 655	283 356	237 522	248 917	309 512

Oderwerke, Maschinenfabrik u. Schiffbauwerft, Actien-Ges. in Grabow.

Direction: R. Wels. Aufsichtsrath: Bugge, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet: 20. December 1894. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerb und Fortführer des Etablissements der früheren Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffbauwerft Action-Ges., vorm. Möller & Holberg zu Grabow a. O., nachdem die Deutsche Bank dasselbe aus der Concursmasse übernommen hatten. für 2 582 272 M. in 246 272 M. Schulden, 1 100 000 M. Stamm-Actien, 948 100 M. $4^1/_2$% Obligationen und 287 900 M. Conto-Corrent-Verrechnung.
Capital: 1 100 000 M. in 1100 Actien à 1000 M.
Vorzugs-Actien: 500 000 M. in 500 Stücken à 1000 M.

Anleihe: 1 000 000 M. in 1600 und 1000 Theilschuldverschreibungen à 500 M. Lit. A und 200 M. Lit. B, verzinslich zu $4^1/_2$% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 105% ab 1. Juli 1895 in 35 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung am 1. April zum 1. Juli, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung am 1. April jeden Jahres vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 1 200 000 M. zu Gunsten der Deutschen Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Cours der Obligationen: Einführung am 5. November 1896 zu $103^1/_4$%; Ende 1896: —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96 (18 Mt.):		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	169 505 M.	Grundstücke	892 979 M.	Anleihe	936 900 M.
Abschreibungen	134 000 „	Gebäude	543 207 „	„ ausgeloost	1 155 „
Reservefonds	1 775 „	Miethgebäude	71 741 „	„ Zinsen	16 677 „
Tantièmen	1 686 „	Schwimmdock	359 280 „	„ Agio	21 700 „
Vorzugsdividende	25 000 „	Inventar	402 548 „	Buchschulden	304 706 „
Act.-Ausloosungsfonds	1 409 „	Vorräthe	483 067 „	Anzahlungen	208 249 „
Vortrag	5 635 „	Forderungen	312 403 „	Reservefonds	1 775 „
		Effecten	43 021 „	Act.-Ausloosungsfonds	1 409 „
		Wechsel	4 192 „	Vortrag	5 635 „
		Cassa	12 454 „		

Oppelner Actien-Brauerei und Presshefe-Fabrik in Oppeln.

Direction: Max Pringsheim. Aufsichtsrath: Stadtrath L. Reymann, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. H. Kretzschmar.
Errichtet: 19. Mai 1896. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei, Brennerei und Presshefe-Fabrik von H. Pringsheim in Oppeln nebst Destillation, Ausschank und Restauration in Oppeln und Eiskeller in Beuthen ab 1. October 1895 für 150 000 M. in Hypotheken und 875 000 M. in Actien. Die weiteren Hypotheken werden in spätestens Jahresfrist getilgt.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Januar in Oppeln oder Breslau. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, bis 11% Tantièmen und etwaige Specialreserven nach Beschluss der Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1895/96: $7^1/_2$%.
Cours: Zeichnung am 20. Juni 1896 zu 122%. Ende 1896: 121,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	139 457 M.	Grundstücke und Gebäude	388 865 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreibungen	46 959 „	Inventar	318 286 „	Haupt-Steueramt	35 702 „
Reservefonds	4 625 „	Vorräthe	209 630 „	Buchschulden	85 411 „
Steuer-Reserve	2 500 „	Hypotheken	50 928 „	Reservefonds	4 625 „
Tantième	4 625 „	Cautionen	1 650 „	Steuerreserve	2 500 „
Dividende	75 000 „	Forderungen	129 042 „		
Vortrag	5 748 „	Bankguthaben	187 344 „		
		Effecten	57 762 „		
		Cassa	2 975 „		
		Wechsel	15 178 „		
		Assecuranz	1 950 „		

Absatz:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Bier	hl	29 280	32 362	34 576	35 690
Alkohol, rein	hl	2 503	2 302	2 271	?
Presshefe, rein	kg	43 996	44 132	42 689	?
„ gemischt	kg	226 634	177 146	153 422	?

Oppelner Portland-Cement-Fabriken,

vorm. F. W. Grundmann in Oppeln.

Direction: Carl Hoffmann. Aufsichtsrath: Stadtrath Fedor Pringsheim in Oppeln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.
Errichtet 17. August 1872. Neues Statut vom 22. Februar 1890. Geschäftsjahr: September bis August; ab 1884 Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Cementfabrik des Geh. Commissionsrathes Grundmann für 2 100 000 M. Später wurde auch die Cementfabrik von Pringsheim erworben. In 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut und in 1890 in der Neudorfer Fabrik 2 neue Dietzschsche Etagenöfen angelegt, die mittelst der Anleihe noch um 2 weitere vermehrt wurden. In 1893 wurden 44 Morgen Steinbruchland für 63 781 M. gekauft, während der alte Oppelner Steinbruch für 60 000 M. an den Eisenbahnfiscus verkauft und 1894 ein weiteres Terrain von $2^1/_2$ Morgen für 23 250 M. zu Eisenbahnzwecken enteignet wurde.

Capital: 3 000 000 M. in 687 Actien à 1500 M., 2251 Actien à 600 M. und in 2063 Actien à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M. auf 4 200 000 M. und Rückkauf von 4 mal 300 000 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1876, 26. December 1876, 7. December 1877, 23. November 1878 und 24. Mai 1879. Die Gen.-Vers. von 1895 beschloss den Neudruck der Actien; der Umtausch erfolgte bis Ende Mai 1896 franco Spesen; von da ab ist der Stempel zu erstatten.

Anleihe: 400 000 M. in 400 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$% per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Juli 1893 durch jährliche Ausloosung auf. Gen.-Vers.-Beschl vom 25. April 1891.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe den zehnten Theil des eingezahlten Actiencapitals erreicht hat, und bis 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Bis spätestens 30. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882/83: 10, $4^1/_2$, 0, 0, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_4$, 4, $5^1/_3$, 9%, 16 Monate; 1884—1896: $5^1/_2$, $4^3/_4$, 2, $2^1/_2$, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 10%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1896: 62, 35, —, —, —, —, 57,75, 63,75, 62, 81, 118,75, 112,25, 91, 76,50, 86,50, 122, 129,25, 107,25, 88,80, 82,60, 101,60, 114,75, 124, 156% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Seit 18. Juni 1896 sind nur Actien mit dem rothen Reichssteuerstempel „Eins vom Hundert“ lieferbar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	511 697 M.	Fabriken	2 245 000 M.	Obligationen	364 000 M.
Abschreibungen	140 286 „	Inventar	819 500 „	Obligations-Zinsen	8 212 „
Reservefonds	19 000 „	Vorräthe	149 749 „	Amortisations-Conto	1 000 „
Dispositionsfonds	14 587 „	Bankguthaben	369 132 „	Buchschulden	52 252 „
Tantièmen	31 440 „	Forderungen	392 348 „	Reservefonds	300 000 „
Dividenden	300 000 „	Wechsel	61 182 „	Dispositionsfonds	85 000 „
Vortrag	6 384 „	Cassa	7 870 „	Alte Dividende	736 „
		Effecten	104 243 „		

		1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production	N.-T.	187 668	202 257	232 091	225 817	251 720	304 127	289 217	260 199	301 812
Absatz		163 065	215 557	213 711	214 488	232 575	330 299	271 714	268 200	327 335

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk zu Osnabrück.

Direction: Hermann Witte, F. Schemmann. Aufsichtsrath: Commercienrath Witte zu Heithof bei Hamm, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.
Errichtet: 14. Mai 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Herstellung von Draht und Drahtfabrikaten durch Uebernahme der Firma Witte & Kämper in Osnabrück.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: . Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, 5 % Tantièmen, 4 % Vordividende, dann die vertragsmässigen Tantièmen.
Dividendenzahlung: . Coupon-Verjährung:
Dividenden 1891/92 bis incl. 1895/96: 0, $4^1/_2$, 6, 5, 7 %.
Cours: Einführung am 25. November 1896 zu 113 %; Ende 1896: 113,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	147 367 M.	Grundstücke	102 155 M.	Hypothek	300 000 M.
Abschreibungen	45 142 „	Gebäude	469 644 „	Buchschulden	276 211 „
Reservefonds	9 593 „	Inventar	559 884 „	Löhne	31 684 „
Tantièmen	8 632 „	Vorräthe	374 086 „	Krankenkasse	405 „
Dividende	84 000 „	Forderungen	385 898 „	Reservefonds	20 157 „
		Effecten	1 560 „		
		Wechsel	14 656 „		
		Cassa	12 923 „		
		Assecuranz	283 „		

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Penig i. S.

Direction: Albert Koch in Penig. Aufsichtsrath: August Hüffer, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co.
Errichtet: 19. März bezw. 2. Juni 1890. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Erwerb der Landwirthschaft, Maschinenfabrik und Eisengiesserei von Adolph Oeser Nachfolger zu Penig i. S.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers: Juli. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, $7^1/_2$ %, in minimo 5000 M., und die vertragsmässigen Tantièmen, event. besondere Reserven nach Beschl. des Aufsichtsrathes.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890/91 bis incl. 1896/97: $7^1/_2$, 5, 3, 0, 5, 6, 8 %.
Cours: Einführung am 25. Juli 1896 zu $118^1/_2$ %; Ende 1896: 122,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	197 233 M.	Grundstücke	307 845 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	44 795 „	Gebäude	322 631 „	Buchschulden	91 612 „
Reservefonds	7 593 „	Inventar	365 196 „	Provisionen	429 „
Tantièmen	22 496 „	Vorräthe	204 359 „	Sparkasse	641 „
Extra-Abschreibungen	33 000 „	Forderungen	525 894 „	Wohlfahrtsfonds	12 286 „
Gratificationen	3 350 „	Effecten	4 210 „	Reservefonds	79 738 „
Dividende	80 000 „	Wechsel	3 817 „	Divid. Reserve	20 811 „
Wohlfahrtszwecke	5 000 „	Cassa	11 412 „		
Vortrag	999 „				

Pommersche Zuckerfabrik Anklam in Anklam.

Direction: Kattler, Foerster. Aufsichtsrath: Landes-Oeconomierath v. Lösewitz zu Lentschow bei Anklam.
Bankaus in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet: 31. Januar 1883. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Fabrikation von Rohzucker und Nebenproducten.
Capital: 1 000 000 M. nach Erhöhung um 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. August 1896.
Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Theilschuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1902 in 18 Jahren laut Tilgungsplan durch Auslosung im Juli zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist ab 1901 vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 1 100 000 M. zu Gunsten der Dresdner Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1891/92 bis incl. 1896/97: 20, $22^1/_2$, 24, 12, 15, $17^1/_2$ % auf 500 000 M.
Cours: Zeichnung am 1. März 1897 zu 100 %.

In 1896/97:		Activa:	1895/96:	Passiva:	
Bruttogewinn	198 012 M.	Grundstücke	53 706 M.	Actien-Capital	500 000 M.
Abschreibungen	? „	Canäle und Bahnen	51 900 „	Buchschulden	293 297 „
Tantièmen	? „	Gebäude	152 000 „	Reservefonds	100 000 „
Gratificationen	? „	Inventar	119 707 „	Ergänzungsfonds	200 000 „
Dividenden	87 500 „	Vorräthe	91 564 „		
Vortrag	? „	Forderungen	475 015 „	Die Bilanz für 1896/97 ist nicht zu erlangen.	
Abschreibungen bis 1895/96 1 192 638 M.		Effecten	248 599 „		
		Cassa	10 465 „		

	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Verarb. Rüben: Ctr.	821 050	760 750	997 250	1 191 700	1 416 400

Portland-Cement-Fabrik Germania, H. Manske & Co. in Lehrte, Commandit-Ges.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.

Anleihe von 1889: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen zu 1000 M., verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1890 in 15 Jahresraten zu 100 000 M. zum Nennwerth, bei verstärkter Tilgung oder gänzlicher Kündigung mit sechsmonatiger Frist zu 102 %, eingetragen für die Breslauer Wechselbank und Jacob Landau auf den Portland-Cement-Fabriken Germania zu Lehrte und zu Anderten-Misburg. Die Lehrter Fabrik brannte am 5. April 1892 nieder und wurde in demselben Jahre in vergrössertem Maassstabe wieder aufgebaut.

Anleihe von 1897: 1 500 000 M., zu 4 % verzinslich und zu 102 % rückzahlbar.

Cours: Die Obligationen wurden am 28. Mai 1889 durch Jacob Landau zu 99,5 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 98, 96,75, 95, 94,50, 96, —, 99,90, 99,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Abschlüsse sind nicht zu erlangen.

Portland-Cementfabrik Hemmoor in Hemmoor a. Oste,

vormals J. H. Hagenah.

Direction: Carl Prüssing, Carl Jacobi. Aufsichtsrath: Justizrath Abel in Hannover, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Bank.

Errichtet 9. August 1882. Neues Statut vom 24. Juni 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der dem Fabrikanten Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade gehörigen Portland-Cementfabrik zu Hemmoor, Station Warstade—Hemmoor der Unter-Elbeschen Eisenbahn, einschliesslich eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für 3 000 000 M., zahlbar mit 1 993 500 M. in Actien der neuen Ges. und mit 1 006 500 M. in Baar. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Cokeöfen und hat jetzt nach grossen Neuanlagen, insbesondere nach dem Bau von Dietzschschen Doppel-Etagenöfen in 1888 bis 1890, eine Productionsfähigkeit von ca. 600 000 Fass Cement. Die Gen.-Vers. vom 22. April 1890 genehmigte den Ankauf der Cement-Fabrik Neu-Hemmoor für 271 760 M.

Capital: 3 600 000 M. in 4000 Actien à 500 M. und 1600 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals um 400 000 M., 600 000 M. und 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Juni 1888, 16. Mai 1895 und 24. Juni 1897. Die Emission von 1888 war ab 1. Januar 1888 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen vom 22. Juni bis 7. Juli 1888 zu 145 % zur Zeichnung offerirt. Bei Capitalerhöhungen können die Zeichner nach Einzahlung von 40 % von der Haftung für weitere Einzahlungen befreit und Interimsscheine auf den Inhaber ausgestellt werden. Die Emission von 1895 erfolgte in der Weise, dass das Bezugsrecht bis 15. Juni zu pari (auf 8 Actien I Emission und 4 Actien II. Emission eine neue) geltend zu machen war. Die Emission von 1897 erhält pro 1897 die Hälfte der Dividende der alten Actien und wurde zu 115 % mit Bezugsrecht bis 15 Juli 1897 begeben.

Anleihe I: 1 500 000 M. in Stücken von 3000, 1000, 500 und 200 M., verzinslich mit $4\frac{1}{2}$ % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar à 105 % ab 1883 in 37 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsen. Der Rest der 5 % Anleihe wurde Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf $4\frac{1}{2}$ % am 23. Juni 1888 per 2. Januar 1889 mit der Maassgabe gekündigt, dass die 5 % Obligationen bis 14. Juli 1888 in $4\frac{1}{2}$ % convertirt werden konnten. In 1895 erfolgte die Kündigung per 2. Januar 1896 resp. Umwandlung in 4 % à 105 % rückzahlbare Stücke bis 15. Juli.

Anleihe II: 500 000 M. in 100, 200 und 200 Partial-Obligationen Lit. A, B und C à 2000, 1000 und 500 M., verzinslich mit $4\frac{1}{2}$ % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 105 % ab 1893 bis 1920 mit jährlich 2 % plus Zinsen durch jährliche Ausloosung im Juni per 2. Januar, stärkere Amortisation und halbjährliche Kündigung vorbehalten. Die Anleihe ist im Mai 1891 mit der Firma Gottfried & Felix Herzfeld in Hannover contrahirt und gelangte am 29. Mai 1891 zu 101 % zur öffentlichen Zeichnung. In 1895 erfolgte die Kündigung per 2. Januar 1896 resp. Umwandlung in 4 % à 105 % rückzahlbare Stücke bis 15. Juli.

Gen.-Vers.: März-April; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: je 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 15 % des emittirten Capitals enthält, vom Rest 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Pro 15. August 1882 bis Ende December 1883 10 %; für 1884 bis incl. 1896: 10½, 7½, 4, 9, 12, 13, 10, 4, 6, 4, 6, 4, 6½ %.
Cours: Von den Actien wurden am 24. und 25. Juni 1884 durch die Niedersächsische Bank in Hannover, Steinsieck & Co. in Berlin, Hermann Bartels in Hannover und Gottfried & Felix Herzfeld in Hannover 1 200 000 M. zu 107½ % zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt; Ende December 1885–1896: 144, 107,60, 117,60, 190,40, 171,10, 141,75, 102, 105, 104, 99,60, 114,90, 130 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa.		Passiva:	
Bruttogewinn	477 983 M.	Fabrik	4 294 476 M.	I. Anleihe	1 205 200 M.
Abschreibungen	159 600 „	Inventar	162 206 „	II. „	445 000 „
Reservefonds	15 479 „	Vorräthe	621 546 „	Nicht präs. Oblig.	42 420 „
Extrareserve	50 000 „	Forderungen	377 599 „	Nicht abgehob. Zinsen	34 962 „
Beamtenfonds	5 000 „	Wechsel	60 230 „	Buchschulden	83 641 „
Tantièmen	42 644 „	Cassa	6 457 „	Reservefonds	383 964 „
Dividende	195 000 „	Effecten	22 699 „	Extrareserve	70 000 „
Vortrag	10 260 „	Assecuranz	4 409 „	Delcrederefonds	30 000 „
				Alte Dividende	1 530 „

Seit 1882 bis 1896 betrugen die Neuanschaffungen 2 940 811 M. und die Abschreibungen 1 808 695 M.

	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production: Fass	303 707	318 951	399 288	354 749	364 481	410 848	423 396	454 633	527 805
Absatz: „	314 649	315 444	357 001	358 004	377 450	364 386	431 555	511 400	511 949

Portland-Cement-Fabrik in Oppeln,

vormals A. Giesel.

Direction: Stadtrath, Commerzienrath A. Giesel. Aufsichtsrath: Conrad Fromberg i. F. Schles. Bank-Verein in Breslau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36, I.
Errichtet 26. Mai 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der 1883 begründeten Portland-Cement-Fabrik der Commandit-Gesellschaft A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 200 000 Fass ab 1. Januar 1887 für 1 406 636 M., wovon 506 636 M. durch Uebernahme der Passiva und 900 000 M. durch Vollactien beglichen wurden. Die Ges. besitzt ein Areal von 14 h mit Kalkstein und Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain. Im Laufe der Zeit wurden 4 neue Dietzschsche Etagenöfen und 9 Kugelmühlen etc. angelegt.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 600 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1888 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. December 1887 und um 300 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1890, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Februar 1890. Die Emission von 1890 wurde den Actionairen bis 2. April 1890 zu 125 % zum Bezuge überlassen.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Tantiemen ausser den vertragsmässigen; über die Verwendung des Restes beschliesst die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Mai; Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1884 bis incl. 1896: 11⅔, 9, 9, 10½, 12, 10, 8½, 6, 2, 2, 4½, 5½, 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 17. März 1888 von dem Bankhause Georg Fromberg & Co. zum Course von 142 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888 bis 1896: 164, 155,90, 115, 95,50, 59, 87, 99,50, 105,50, 128,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	279 578 M.	Fabrik	1 460 181 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	74 025 „	Vorräthe	73 769 „	Buchschulden	18 718 „
Reservefonds	20 000 „	Forderungen	116 314 „	Reservefonds	180 000 „
Tantièmen	21 516 „	Bankguthaben	351 856 „	Delcrederefonds	3 620 „
Dividenden	162 000 „	Cautionen	13 000 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	2 037 „	Effecten	115 279 „		
		Wechsel	50 187 „		
		Cassa	7 305 „		

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production: Fass	116 298	135 200	140 515	122 274	143 212	141 147	133 466	164 500
Verkauf: „	121 884	129 318	135 162	126 730	152 988	133 130	135 741	170 649

Porzellanfabrik Kahla in Kahla (Sachsen-Altenburg).

Direction: J. Bünzli. Aufsichtsrath: Commerzienrath Dr. jur. Gustav Strupp in Meiningen.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.
Errichtet 5. Januar 1888. Neues Statut vom 5. August 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Porzellanfabrikation 1. in der Hauptfabrik in Kahla an der Saale: a) ältere Stammfabrik mit 7 Oefen nebst Villa und Garten; b) neue Fabrik mit 11 Oefen am Bahnhof; c) früher Lehmannsche Fabrik mit 5 Oefen, gleichfalls am Bahnhof; d) Massemühle an der Saale mit ca. 100 Pferdekräften; e) Porzellansandgrube; f) Vereinshaus in Kahla; 2. in der Zweigniederlassung in Hermsdorf-Klosterlausnitz: a) Fabrikgebäude mit 10 Oefen; b) Villa mit Garten, deren Kaufpreis von 50 000 M. ab 1891 in Ratenzahlungen von jährlich 5000 M. zu entrichten ist; 3. in der Zweigniederlassung in Zwickau unter der Firma: „Zwickauer Porzellanfabrik": Fabrikgebäude mit 5 Oefen und sonstigen Nebengebäuden im Buchwerthe von 360 000 M., erworben für 300 000 M. in Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. December 1890 unter Ueberweisung des buchm. Gewinnes von 60 000 M. an den Reservefonds. Der Flächeninhalt der gesammten bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt 15 ha 56 a.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursp. Capitals um 300 000 M. und 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. December 1890 und 5. August 1896. Auf Antrag des Aufsichtsrathes können auf Beschluss der Gen.-Vers. Actien aus dem Jahresgewinn amortisirt werden. Auf die Emission von 1896 hatten die Actionaire bis 20. August 1896 ein Bezugsrecht dergestalt, dass ihnen auf je 10 alte Actien eine neue zu 2000 M. und 20 % Zinsen vom 1. Januar bis 5. August 1896 zustand; die Actien sind ab 1. Januar 1896 dividendenberechtigt.
Anleihe: 750 000 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1892 mit jährlich 15 000 M. nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis 4 % Vordividende, vom Ueberschuss bis 10 % Tantièmen. Ein Betrag bis zur Hälfte des alsdann verbleibenden Restes kann vom Aufsichtsrath zur Verwendung in das Unternehmen zurückgestellt oder auf dessen Antrag durch Beschluss der Gen.-Vers. zur Amortisation von Actien verwendet werden.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Couponverjähr.: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 14, 19, 20, 12, 12, 12, 12, 20, 22 %.
Cours: Die Actien wurden am 25. April 1894 von der Mitteldeutschen Creditbank zu 165 % in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1896: 191,50, 281, 297,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	637 189 M.	Grundstücke	277 580 M.	Anleihe	668 500 M.
Abschreibungen	91 925 „	Gebäude incl. Neubau	1 405 910 „	Anleihe-Tilgung	17 500 „
Wittwenkasse	2 000 „	Inventar	237 982 „	„ Zinsen	12 870 „
Extrareserve	150 000 „	Vorräthe	193 047 „	Buchschulden	150 326 „
Tantièmen	45 165 „	Bankguthaben	586 920 „	Reservefonds	327 500 „
Dividenden	330 000 „	Forderungen	545 152 „	Extrareserve	150 000 „
Vortrag	18 099 „	Effecten	8 136 „	Delcrederefonds	20 000 „
		Wechsel	1 874 „	Wittwenkasse	26 875 „
		Cassa	8 232 „	Vortrag	18 099 „

Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt i. Schl.

Direction: Ernst Voisin. Aufsichtsrath: Commerzienrath Dr. G. Strupp in Meiningen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70 b.; C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33; Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4.
Errichtet 18. December 1886. Neues Statut vom 1. September 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerb der Porzellanfabrik von August Rappsilber in Königszelt i. Schl. für 1 600 000 M. nebst 5 % Zinsen ab 1. Juli 1886 und Fortbetrieb derselben ab 1. Juli 1886. In 1889/90 wurde ein Nachbargrundstück von 47 745 qm angekauft und mit zwei neuen Brennöfen etc. bebaut. Die Ges. besitzt nunmehr 12 grosse Brennöfen.
Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: October. Vor Feststellung der Tagesordnung eingehende Anträge sind ohne Rücksicht auf den Antheil der Antragsteller am Capital zur Beschlussfassung zu stellen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, ein Antheil an den Dispositionsfonds, bis derselbe die gleiche Höhe hat, 4 % Vordividende; vom Rest bis zu 18 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 bis incl. 1895/96: 9, 10½, 12, 14, 12½, 11, 10, 9, 14, 15 %.
Cours: Die Actien wurden am 18. October 1887 durch das Bankhaus Jacquier & Securius zum Course von 140 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1887—1896: 134, 160,25, 169,10, 159,50, 139,50, 137,75, 138,50, 162, 200, 221,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	362 813 M.	Fabrik	875 290 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 864 „	Inventar	163 613 „	Buchschulden	39 301 „
Delcredere	2 699 „	Vorräthe	312 759 „	Delcredere-Conto	52 666 „
Reservefonds	15 588 „	Bankguthaben	372 958 „	Dispositionsfonds	73 043 „
Dispositionsfonds	15 588 „	Forderungen	409 081 „	Reservefonds	113 945 „
Tantièmen	31 405 „	Wechsel	24 607 „	Alte Dividende	420 „
Dividenden	240 000 „	Cassa	5 255 „		
Vortrag	15 669 „	Assecuranz	2 875 „		

Posener Spritactiengesellschaft in Posen.

Direction: I. Stern; A. Rinck. Aufsichtsrath: Bankdirector a. D. Gravenstein in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Albert Schwass & Co., Kaiser Wilhelmstr. 1; C H. Kretzschmar; Breslauer Disconto-Bank.
Errichtet 11. März 1872 als Ostdeutsche Productenbank. Neues Statut vom 14. December 1895. Geschäftsjahr: Bis 1894 Juli—Juni, seitdem October—September.
Zweck: Der Betrieb der Spritfabrikation und aller mit derselben im Zusammenhange stehenden Gewerbe und Geschäfte; Ausführung von Commissionsgeschäften in landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln. In 1893 wurde die Fabrik Kl. Gerberstr. 2 erweitert, die Fabrik Breitestr. 16/17 aufgegeben und mit 36 604 M. Verlust für 150 000 M. ab 1. October 1894 verkauft. Am 25. März 1896 übernahm die Ges. die Spiritus-Raffinerie von Max Bourzutschky & Co. in Magdeburg für 622 400 M. und am 7. April 1896 eröffnete sie in Berlin ein Central-Bureau; gleichzeitig wurde die Direction nach Berlin verlegt (NW. Luisenstr. 36) und in Magdeburg eine Filiale errichtet.
Capital: 1 350 000 M. in 2500 Actien à 300 M. und 500 Actien à 1200 M. nach Herabsetzung des Capitals der Ostdeutschen Productenbank von 3 000 000 M. auf ein Viertel durch Reduction des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. und Zusammenlegung von 2 red. Actien zu 1 und nach Erhöhung um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1895. Die neuen Actien konnten bis 3. Februar 1896 zu 140 % bezogen werden.
Gen.-Vers.: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 31. März, in der Regel Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: $8^1/_2$, 1873/74: 0, 1874/75: 5, 1875/76 bis incl. 1895/96: 5, 5, 3, 3, 3, 3, 5, 5, $5^1/_2$, 5, $6^1/_2$, 10, $9^1/_2$, 3, 4, 4, 4, 5, 7, 12 (für 15 Monat 15 %), $7^1/_2$.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 89,50, 21,75, 10, (Cap.-Red.) —, 38,40, —, 44, 50,75, 60, 70, 78, 78,75, 78,10, 107,75, 148,50, 127,50, 98, 89, 66,25, 83,50, 93,50, 111, 166, 133 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	169 998 M.	Fabriken	632 432 M.	Hypotheken	84 075 M.
Abschreibungen	48 791 „	Neubau	172 311 „	Buchschulden	1 836 731 „
Tantièmen	18 005 „	Inventar	378 495 „	Reservefonds	474 917 „
Dividenden	101 250 „	Eisenbahnanschluss	100 479 „	Specialreserve	30 000 „
Vortrag	1 952 „	General-Waaren-Ct.	415 266 „	Arbeiterkasse	15 667 „
		Vorräthe, Fastage.	115 443 „	Beamtenfonds	8 109 „
		Berechtigungs- und Steuerscheine	96 733 „	Cautionen	966 000 „
		Forderungen	952 074 „	Alte Dividenden	2 208 „
		Bankguthaben	230 000 „		
		Hypotheken	227 400 „		
		Wechsel	106 831 „		
		Cautionen	966 000 „		
		Cassa	26 81 „		
		Effecten	469 368 „		

Sprit-Rectificat.:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95 (15 Mt.)
Tausend Liter	7735	4200	5855	6442	5137	6566	6495,2	8550,2

Pressspanfabrik Untersachsenfeld, Actien-Ges. in Untersachsenfeld bei Schwarzenberg i. S., vorm. M. Hellinger.

Direction: M. Hellinger. Aufsichtsrath: Otto Flintzer, Chemnitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co.
Errichtet 6. December 1888. Neues Statut vom 23. September 1895. Geschäftsjahr: August bis Juli.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Moritz Hellinger in Untersachsenfeld mit Lust und Last ab 1. August 1888 für 150 000 M. in $4^1/_4$ % Hypotheken, 4000 M. in Baar und 996 000 M. in Actien.

Pressspan ist eine feinste Pappe mit Hochglanz, welche bei der Appretur von Stoffen als Isolirungsmaterial, als Platten für mechanische Musikwerke und zu vielen anderen Zwecken Verwendung findet. Die Gen.-Vers. vom 9. März 1896 genehmigte den Ankauf der Fabrik Brethaus bei Lauter für 500 000 M. Hypotheken, Anrechnung von 10 000 M. Darlehen und 10 000 M. in Baar.

Capital: 900 000 M. in 900 Actien à 1000 M. nach Reduction um 100 000 M. durch Rückkauf al pari zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. September 1895.

Anleihe: 500 000 M., verzinslich zu 4 %, von der Schwarzenberger Sparkasse übernommen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. März 1896.

Gen.-Vers.: December bis Januar; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 %, nach 3 Jahren event. bis 10 %, an den Reservefonds, bis dieser 10 % des Capitals enthält, und bis 11 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888/89 bis 1895/96: $9^1/_2$, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5 %. Für die zwei ersten Geschäftsjahre hatte der Vorbesitzer eine Dividende von 8 % garantirt und durch Hinterlegung von Actien sichergestellt.

Cours: Die Actien wurden am 14. Februar 1889 durch A. Busse & Co. zum Course von 124,50 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 118,10, 97, —, 78,50, 81, 92,75, 112,40, 105 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	127 235 M.	Grundst. u. Gebäude		Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	52 235 „	Untersachsenfeld	234 500 M.	Buchschulden	49 825 „
Reservefonds	3 750 „	do. Brethaus	235 000 „	Reservefonds	39 735 „
Agio-Reserven	6 250 „	Wasserkraft etc.	413 000 „	Agio-Conto	4 225 „
Tantièmen etc.	13 812 „	Inventar	258 007 „	Diverse	840 „
Dividende	50 000 „	Vorräthe	171 551 „	Alte Dividende	1 740 „
Vortrag	1 188 „	Forderungen	120 726 „		
		Bankguthaben	208 384 „		
Abgeschrieben sind bisher 322 071 M.		Cassa	14 883 „		
		Wechsel	2 115 „		
		Effecten	1 973 „		
		Assecuranz	7 477 „		

Rathenower Optische Industrie-Anstalt in Rathenow,

vorm. Emil Busch.

Direction: F. Perl. Aufsichtsrath: Alb. Staeckel in Berlin, Vors.

Errichtet November 1872. Neues Statut von 1893. Geschäftsjahr: April—März.

Bankhaus in Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von Fernrohren, Tuben, Mikroskopen, Theater-, Reise-, Militair- und Marine-Perspectiven etc., sowie von photographischen Instrumenten, Brillen etc. des Commerzienraths Busch.

Capital: 825 000 M. in 1375 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: Spätestens August; Anträge müssen 8 Tage vorher angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. September. Abschlagsdividenden werden seit 1874 nicht mehr gezahlt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1896/97: 4, 3, 0, $^1/_2$, $1^1/_3$, $2^2/_3$, $4^1/_3$, 4, 4, 3, $2^3/_4$, $1^1/_2$, 5, $4^1/_2$, 5, 6, 4, $4^1/_2$, 4, 2, 4, 6, 6 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 104, —, —, —, —, —, 12, 45, 47,50, 76, 68,25, 72,50, —. 63,50, —, 81,60, 80, 99,75, 95,75, 87, 86, 83,25 87,75, 89, 107,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	108 962 M.	Fabrik	296 603 M.	Hypotheken	240 000 M.
Abschreibungen	25 232 „	Inventar	95 872 „	Buchschulden	21 804 „
Delcredere	3 643 „	Vorräthe	353 664 „	Reservefonds	51 061 „
Reservefonds	3 976 „	Forderungen	212 903 „	Specialreserve	10 000 „
Specialreserve	10 000 „	Bankguthaben	48 779 „	Unterstütz.-Fonds	3 000 „
Unterstütz.-Fonds	3 000 „	Wechsel	48 320 „	Alte Dividenden	312 „
Tantièmen	11 687 „	Cassa	3 174 „		
Dividenden	49 500 „	Effecten	154 680 „		
Vortrag	1 924 „	Assecuranz	294 „		

Abgeschrieben sind bis incl. 895/96 619 661 M.

Rauchwaaren - Zurichterei und Färberei Actien - Gesellschaft in Markranstädt bei Leipzig, vorm. Louis Walters Nachfolger.

Direction: Hermann Steinbeck, Bruno Schiering. Aufsichtsrath: Stadtrath H. Sander, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co., Französische Str. 22/23.
Errichtet 6. November 1889. Geschäftsjahr: August—Juli.
Zweck: Uebernahme der Rauchwaaren-Dampf-Zurichterei und Färberei von Louis Walters Nachfolger in Markranstädt, Inhaber Hermann Steinbeck, technischer Leiter Gottfried Ott, ab 1. August 1889 für 32 000 M. in Baar und 1 168 000 M. in Actien. Die Grundstücke haben ca. 6200 qm Flächeninhalt, und es sind davon 3450 qm bebaut mit 1 Wohnhause, 10 Fabrikgebäuden, 2 Kesselhäusern, 1 Maschinenhause, 1 Comptoirgebäude etc. Für die Forderungen leistete der Vorbesitzer Bürgschaft.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält. Durch Gen.-Vers.-Beschl. können Special-Reserven gebildet und dotirt werden.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 10, 10, 6, $5^1/_2$, 6, 6, 8 %.
Cours: Die Actien wurden von A. Busse & Co. am 7. December 1889 zu 130 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 125, 100, 89, —, 78, 90, 103,90, 124,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	208 553 M.	Grundst. u. Gebäude	638 980 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	47 905 „	Inventar	99 722 „	Buchschulden	7 486 „
Scontoreserve	20 000 „	Patente	1 „	Reservefonds	41 097 „
Reserve	6 971 „	Vorräthe	131 872 „	Extrareserve	35 000 „
Extrareserve	15 000 „	Forderungen	436 487 „	Scontoreserve	40 000 „
Gratificationen	6 500 „	Bankguthaben	72 253 „	Alte Dividende	120 „
Tantième	15 420 „	Cassa	7 791 „		
Dividende	96 000 „	Wechsel	31 130 „		
Vortrag	757 „	Assecuranz	4 138 „		

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.

Direction: Franz Sartorius, Samuel Waeffler, A. Tiemann. Verwaltungsrath: Th. Tiemann, Vorsitzender.
Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16 und Holzmarktstr. 15—18; A. Schaaffhausenscher Bankverein, Taubenstr. 23a.
Concessionirt 1855. Neues Statut vom 1. April 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlegung und Betrieb einer mechanischen Spinnerei.
Capital: 4 200 000 M. in 7000 Actien à 600 M. Die Inhaber der Actien I. Emission im Betrage von 3 000 000 M. haben bei Capitalerhöhungen ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: April/Mai; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme, bis 25 Actien, über 25 Actien 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Actien-Capitals erreicht, dann die Tantièmen; Rest bleibt zur Verfügung der Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1867 bis incl. 1896: 4, 10, 4, 4, 6, 8, $10^1/_2$, 7, 8, 2, 0, 0, $6^2/_3$, $5^1/_2$, 4, 10, 11, 12, 7, 0, $6^1/_2$, 11, $10^1/_2$, $8^1/_2$, $8^2/_3$, $8^5/_6$, 10, 2, 3, $4^1/_2$ %.
Cours Ende December 1867 bis incl. 1896: 135, —, 120, 96, 106, 109, 110, 118, 106, 97,50, 75, 61, 88, 75, 100, 91,50, 113, 138, 156, 133,10, 111, 112, 155, 157,10, 136,90, 129, 138, 138,50, 125, 130, 130,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:	Bielefeld	Wolfenbüttel	Passiva:	
Bruttogewinn	392 647 M.				Hypotheken	— M.
Abschreibungen	202 036 „	Grundst. u. Gebäude	834 300 M.	578 054 M.	Buchschulden	2 126 500 „
Reservefonds	— „	Inventar etc.	27 000 „	1 800 „	Reservefonds	840 000 „
Dividende	189 000 „	Maschinen	605 000 „	335 946 „	Specialreserve	84 000 „
Vortrag	1 611 „	Electr. Beleuchtg.	70 000 „	11 607 „	Unterstützungsfonds	68 552 „
		Bleiche	94 000 „	— „	Delcredere-Cto.	36 693 „
		Arb.-Wohnungen	75 000 „	19 500 „	Arb.-Kassen	457 678 „
		Vorräthe	46 447 „	25 950 „	Alte Dividende	1 408 „
		Assecuranz	15 500 „	5 650 „		
		Vorräthe a. Flachs etc.	3 582 364 M.			
		Bleiche in Ummeln.	182 000 „			
		Forderungen	1 399 705 „			
		Wechsel	87 852 „			
		Cassa	7 768 „			

Die Abschreibungen betragen bis ult. 1896: 3 933 748 M.

	Spindeln im Betr.:	Versponnen:	Prod. Garne:	Facturawerth	Bleicherei. Production:	Brutto-Einn.
1879	26 200	Ctr. 76 966	Bündel 629 709	M. 5 202 186	Engl.Pfd. 2 830 695	M. 336 042
1889	29 850	„ 108 938	„ 935 985	„ 6 886 106	„ 4 879 479	„ 577 068
1890	30 040	„ 110 069	„ 922 484	„ 6 432 465	„ 4 603 114	„ 543 697
1891	29 970	„ 111 837	„ 948 375	„ 6 066 307	„ 5 017 230	„ 590 185
1892	30 023	„ 111 468	„ 960 147	„ 6 558 863	„ 4 923 605	„ 579 041
1893	30 030	„ 111 418	„ 959 198	„ 6 490 472	„ 5 154 516	„ 607 300
1894	29 954	„ 112 716	„ 950 852	„ 5 437 130	„ 5 126 735	„ 606 379
1895	29 750	„ 114 684	„ 949 303	„ 6 614 094	„ 4 973 834	„ 590 830
1896	29 874	„ 116 697	„ 963 373	„ 6 387 732	„ 5 001 643	„ 594 929

Rhederei vereinigter Schiffer zu Breslau.

Direction: Otto Schostag, Paul Breslauer, Paul Nagel. Aufsichtsrath: Jacob Ollendorf, Vors Bankhäuser in Berlin: Marcus Nelken & Sohn; Abraham Schlesinger.

Errichtet: 8. December 1888. Neues Statut vom 26. Juni 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb der Personen- und Frachtschifffahrt auf der Oder und deren Nebengewässern. Die Ges. besass zum Betriebe der Frachtschifffahrt am 1. Januar 1895 4 Schleppdampfer und 39 Schleppfahrzeuge von Holz (Kähne und Zillen) und 2 Prähme. In 1895 kamen zur Ablieferung 2 grosse Seitenraddampfer. Durch Zugang des Schiffsparks der Dampfschiffrhederei von Krause & Nagel für 617 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1895 vergrösserte sich die Zahl der Fahrzeuge um 6 Personendampfer, 4 Schleppdampfer und 1 Fährdampfer, ferner um 6 Schleppfahrzeuge von Eisen mit je ca. 7000 Ctr. Tragfähigkeit, 9 Schleppfahrzeuge von Holz, je mit einer Tragfähigkeit von ca. 3600—4000 Ctr., 1 Prahm von ca. 2000 und 4 Prähme von je ca. 600—700 Ctr. Tragfähigkeit. Demnach besitzt die Ges. jetzt 6 Personendampfer, 1 Fährdampfer, 10 Schleppdampfer, 54 Schleppfahrzeuge und 7 Prähme. In 1896 wurden mehrere eiserne Fahrzeuge mit 9500 Ctr. Tragfähigkeit in Bau gegeben und Ende 1896 bezw. Anfang 1897 in Betrieb gesetzt.

Ausserdem ist von der Firma Krause & Nagel das am rechten Ufer der Oder ca. 7 km von Breslau stromaufwärts gelegene, ca. 10 962 qm grosse Grundstück Wilhelmshafen mit Anlegestelle und Vergnügungs-Etablissement auf die Ges. übergegangen. Ferner hat die Ges. das ca. 1050 qm grosse Grundstück Sandvorstadt, auf welchem die Firma Krause & Nagel eine Schiffsbaustelle betrieben hatte, miterworben. Die Berechtigung der Benutzung der Anlegestellen, welche auf die Ges. gleichfalls übergegangen sind, besass die Firma Krause & Nagel theils nach einem Vertrage mit der Stadtgemeinde zu Breslau vom 31. März 1894 für die Zeit bis zum 31. März 1906 gegen eine jährliche Pachtzahlung von 1200 M. Dieser Vertrag ist auf die Ges. für die gleiche Zeitdauer übergegangen. Der Rest der Anlegestellen ist von dem Deichverband Bartheln der Ges. für eine jährliche Entschädigung von 85 M. überlassen. Der Kaufpreis für den Erwerb aller Activa und Rechte der Firma Krause & Nagel ist in Höhe von 15 000 M. durch Uebernahme einer auf Wilhelmshafen eingetragenen, mit $4^3/_4$% verzinslichen, per 1. Januar 1900 kündbaren Hypothek, in Höhe des Restes durch sofortige Baarzahlung getilgt worden. Zur Leistung dieser Baarzahlung hat die Ges. ausser dem Erlös aus 400 000 M. Actien ein 5% Darlehen von 200 000 M. aufgenommen.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 400 000 M. und 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1895 und 8. März 1897. Bezugsrecht bis 24. März 1897 zu 118%.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und $17^1/_2$% Tantièmen. Sofern in einem Jahre die Dividende mehr als 8% beträgt, ist nach Genehmigung der Gen.-Vers. der Aufsichtsrath gemeinschaftlich mit dem Vorstande befugt, von dem 8% übersteigenden Ueberschuss einen Theilbetrag bis zu 20% einem ausserord. Reservefonds zuzuführen, der zur Deckung ausserord. Ausgaben und ausserdem zur Ergänzung von Dividenden bis zu 5% dienen soll.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1894 auf ein Capital von 72 000 M. bis 360 000 M.: 10, 12, 8, 4, 5, 8%; auf 1 000 000 M. Capital 1895 und 1896: 8, $8^1/_2$%.

Cours: Eingeführt am 14. October 1895 zu 125%; Ende 1895 und 1896 117,25, 137,30% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	218 852 M.	Immobilien	130 693 M.	Hypotheken	215 000 M.
Abschreibungen	103 013 „	Anlegestellen	20 638 „	Reservefonds	25 569 „
Reservefonds	5 792 „	Schiffe	985 818 „	Alte Dividende	400 „
Tantièmen	19 182 „	Inventar	58 231 „		
Dividende	85 000 „	Vorräthe	19 980 „		
Vortrag	5 865 „	Forderungen	76 522 „		
		Cassa	6 045 „		
		Effecten	33 613 „		
		Hypothek	20 000 „		

Rheinische Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik in Düsseldorf.

Direction: Ingenieur G. Müller, Oberstlieutenant a D. M. Bendel, Kaufmann G. Moshagen. Aufsichtsrath: L. Zuckermandel in Firma C. Schlesinger-Trier & Co., in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.

Errichtet 13. April 1889. Neues Statut vom 12. Mai 1896. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Fabrication von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere Herstellung von kleinkalibrigen Geschossen und allen Arten von Hohlkörpern für technische und artilleristische Zwecke. Die Patentverpflichtungen sind abgelöst. Die Gen.-Vers. vom 11. April 1896 genehmigte den Ankauf von 2100 Actien à 1000 M. des Rather Metallwerks, vormals Ehrhardt & Heye, von deren Actien-Capital von 2 400 000 M. die Ges. bereits 300 000 M. besass, mit Dividendenberechtigung vom 1. October 1895 gegen 2100 Actien à 1000 M. mit Dividendenberechtigung vom 1. October 1896 mit der Bedingung, dass von Seiten der Besitzer der Rhater Actien an die Ges. eine Zuzahlung von 540 M. auf jede Actie geleistet wird, und dass von den gewährten neuen Actien der Ges. 750 000 M. den Actionairen der Ges. nach Maassgabe ihres Actienbesitzes zu 181 % zum Bezuge angeboten werden. Die Zuzahlung von 540 M. pro Actie diente zur Deckung der Kosten für die Vollendung einzelner Anlagen des Rather Werkes. Das Letztere vertheilte pro 1893/94 $5^1/_2$, pro 1894/95 7 % Dividende.

Capital: 5 850 000 M. in 5850 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 700 000 M. um 400 000 M., 550 000 M., 60 000 M., 690 000 M., 600 000 M., 750 000 M. und 2 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1889, 16. August 1892, 12. April 1893, 4. September 1894, 27. Juli 1895, 11. April 1896 und 12. Mai 1896. Die Emissionen erfolgten in 1894 zu 130 %, in 1895 zu 210 %, in 1896 (750 000 M.) zu 190 %, in 1896 (2 100 000 M.) zum Ankauf der Rather Metallwerke (s. v.) und bezw. zu 181 %; die letzte Emission ist ab 1896/97 dividendenberechtigt.

Genussscheine: Im Falle der Capital-Amortisatien durch Ausloosung werden an Stelle der zurückgezahlten Actien Genussscheine gewährt, welche auf die Dividenden über 5 % hinaus und über den Liquidationserlös über pari hinaus gleichmässigen Anspruch mit den verbleibenden Actien haben.

Anleihe: 3 000 000 M. in Stücken von 1000 M., verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 105 % mit jährlich 1, 7-3 % nebst ersparten Zinsen ab 1900 bis 1929 durch Ausloosung am 1. April zum 1. October, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. April 1897. Verjährung der Zinsen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, des Capitals 10 Jahre nach Fälligkeit. Hypothek ist nicht bestellt.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Ueber die Verwendung des Ueberschusses beschliesst die Gen.-Vers., welche denselben auf Antrag des Aufsichtsrathes auch ganz oder theilweise zur Capital-Reduction durch Rückkauf oder durch Amortisation von Actien bestimmen kann.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 20, 20, 0 wegen Umbaues, 11, 28, 16, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 14. November 1894 durch C. Schlesinger-Trier & Co. zu 208 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1894 bis 1896: 243,25, 234,25, 223,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	597 151 M.	Grundst. u. Gebde.	1 007 373 M.	Buchschulden	768 403 M.
Abschreibungen	192 887 „	Inventar	3 577 993 „	Avale	15 000 „
Tantièmen	23 725 „	Vorräthe	983 147 „	Reservefonds	2 445 554 „
Arb. Unterstütz. F.	— „	Forderungen	1 930 831 „	Dispositionsfonds	300 000 „
Dividenden	375 000 „	Cautionen	15 000 „	Steuerreserve	172 800 „
Vortrag	5 539 „	Effecten	2 433 244 „	Arb.-Unterstützungsfonds	23 694 „
		Wechsel	7 340 „	Alte Dividende	680 „
		Cassa	20 468 „		

Bis incl. 1895/96 wurden 1 219 746 M. abgeschrieben.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap.

Direction: A. Vogel, W. Meinhold, R. Kühnemann, sämmtlich in Dornap, H. Trilling in Letmathe. Aufsichtsrath: Director P. Barnewitz in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Act. Ges. für Montan-Industrie.

Errichtet 9. Juli 1887 als Dornap-Angerthaler Actien-Ges. für Kalkstein- und Kalk-Industrie. Firmenänderung am 30. Juni 1888. Neues Statut vom 31. October 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Kalksteingewinnung, Kalkbrennerei, Ziegelei und Handel mit ihren Producten. Die Ges. besass bis incl. 1895/96 ein Kalkstein-Areal von ca 415 ha, 37 Kalköfen, 37 000 m Bahngeleise, 20 Locomotiven, 2 Turbinen-Anlagen, 1 Chamottefabrik, 1 Reparatur-Werkstätte, 110 Beamten-, Arbeiter- und Oeconomie-Gebäude im Anschaffungswerthe von 7 108 933 M. Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1896 beschloss den Ankauf gleichartigerBetriebe, und zwar der Werke: Ferd. Stöcker in Hahnenfurth, Lipken & Kampermann in Elberfeld, H. Meyberg-Düsseldorf-Dornap, Heinr.

Rossmüller-Wülfrath, Gebr. Hein-Wülfrath, Hagener Kalkwerke in Oberhagen. A. Wiking & Co. in Letmathe, Hohenlimburg und Iserlohn und H. Schlenkhoff in Letmathe und Hohenlimburg mit 274 ha Grundbesitz für 4 233 000 M. in Actien und 2 500 000 M. in Baar. Der Gen.-Vers. vom 14. Juli 1897 liegt der Antrag auf Ankauf der Hessmannschen Kalkwerke im Hönnethal bei Menden und die Beschaffung der Mittel durch Anleihe oder Capitalerhöhung vor.

Capital: 10 000 000 M in Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 1 653 000 M. um 2 047 000 M. und um 6 300 000 M. in Folge Ankaufs benachbarter Kalkwerke zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1888 und 29. Juni 1896. Die Emission von 1896 ist ab 1. Juli 1896 dividendenberechtigt und wurde zu 130 % begeben, soweit sie nicht zur Zahlung diente.

Anleihe: 2 500 000 M. in 2500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 105 % ab 2 Januar 1900 bis längstens 1924 laut Tilgungsplan durch Auslosung im Juni per 2. Januar. Tilgung ab 1895 und Verstärkung der einzelnen Tilgungsquoten vorbehalten, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 2 750 000 M. zu Gunsten des Bankhauses Jacob Landau in Berlin als Pfandhalter an erster Stelle.

Gen.-Vers.: Vor dem 1. November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 6 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Januar.

Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1887/88 bis incl. 1895/96: 0, 0, 0, 3, 5, 6. 6, 8, 11 %.

Cours: Die Obligationen wurden am 8. Februar 1894 durch Jacob Landau zu $101^3/_4$ % zur Zeichnung gestellt; Ende 1894—1896: 102,10, 106, 105,25 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Die Actien wurden am 20. Mai 1895 zu 111 % eingeführt. Ende 1895 und 1896: 129, 127 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	547 999 M.
Abschreibungen	121 053 „
Dividende	407 000 „
Vortrag	19 946 „

Bis incl. 1895/96 wurden im Ganzen 1 253 957 M. abgeschrieben.

Activa:	
Grundstücke	4 256 924 M.
Gebäude	645 342 „
Indust. Anlagen	443 491 „
Ausbeutungsrechte	204 588 „
Bahn, Wasserleitung	450 374 „
Inventar	249 733 „
Vorräthe	97 356 „
Forderungen	520 347 „
Cassa	14 288 „
Wechsel	28 375 „
Effecten	658 402 „

Passiva:	
Hypotheken	113 900 M.
Obligationen	2 500 000 „
Buchschulden	117 711 „
Löhne	32 589 „
Reservefonds	370 000 „
„ II.	298 073 „
Delcrederefonds	10 000 „

Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz bei Altenburg.

Direction: A. Daigeler, F. Hartekopp. Dr. phil. W. Landau. Aufsichtsrath: Generalconsul Eugen Landau, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Jacob Landau.

Errichtet 1. December 1882. Neues Statut vom 21. März 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Zuckergewinnung. Die Ges. übernahm die Fabrik nebst Zweigbahn und Wohngebäuden für 1 627 480 M., die Maschinen etc. für 525 015 M., das Inventar für 647 505 M., zus. 2 800 000 M. von der Nationalbank für Deutschland, dem Bankhause Jacob Landau und dem Kaufmann Reinhold Seelig in Berlin, mit dem Recht auf Anwendung des Strontianit-Verfahrens ohne Licenzabgabe, sowie mit dem Bezugsrechte auf Strontianit für die Dauer von 15 Jahren zum Preise von 18 M. pro Ctr. loco Ahlen-Oelde in Westfalen. Durch Entscheidung des Reichsgerichts vom 15. October 1884 sind die Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau und Reinh. Seelig solidarisch verurtheilt, der Ges. die Verpflichtung aufzuerlegen, an den Prof. Dr. Scheibler pro Ctr. verarbeiteter Melasse eine Abgabe von 5 Pf. zu bezahlen, oder diese Abgabe selbst zu zahlen. Der Zeichnungs-Prospect enthielt dagegen — Scheibler trat erst später mit seinen Ansprüchen hervor — die Zusicherung, dass die Raffinerie vollständig patentfrei arbeite, bezw. aus den Licenzverträgen über das von ihr eingerichtete Entzuckerungsverfahren mit keinerlei Abgaben belastet sei. Die Emissionsfirmen decken deshalb die Abgabe aus eigenen Mitteln, und die Ges. wendet also das Strontianitverfahren nach wie vor patentfrei an.

In 1888 erwarb die Ges. das gesammte Actien-Capital der Strontianit-Societät in Berlin im Betrage von 5 000 000 M., reducirt auf 3 000 000 M., und damit das gesammte Vermögen und die Patente der Societät ab 1. Juli 1888 für 3 000 000 M. in Actien. Die Societät ist im März 1896 in Liquidation getreten. Durch Vertrag vom 26. Juni 1897 übernimmt die Raffinerie-Ges. die gesammte Masse der Societät und dadurch, dass dieselbe zunächst aus 1 000 000 M. Rositzer Zucker-Raffinerie-Actien besteht, wird das Capital der Raffinerie-Ges. nach Ablauf des Sperrjahres (Mitte August 1897) von 6 000 000 M. auf 5 000 000 M. herabgesetzt. Die weiter übergehenden Activen bestehen aus 1 160 000 M. Betheiligung bei der chemischen Fabrik (Strontian- und Baryt-Producte) Walter Feld & Co., G. m. b. H. zu Hönningen a. Rhein, sowie aus 1 715 000 M. Portefeuille- und Bankguthaben. Es ergiebt sich aus dieser Masse nach

Abzug von Spesen für die Rositzer Raffinerie ein Reingewinn von 860 000 M. Die Verwaltung beabsichtigt, Angesichts der veränderten Lage der Zuckerindustrie, einen erheblichen Betrag dieses Extragewinnes den Reserven zuzuführen.

Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. und 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. October 1888. Die neuen Actien wurden den Actionairen bis 17. November 1888 zu 104 % angestellt und nehmen seit 1. Januar 1889 an der Dividende Theil. Die Gen.-Vers. vom 26. April 1895 beschloss, das Capital bis um 1 500 000 M. durch Rückkauf zu reduciren. Bei neuen Emissionen haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.

Gen.-Vers.: April; Anträge müssen 3 Wochen vorher unter Hinterlegung von Actien, die den 20. Theil des Grundcapitals darstellen, eingebracht werden. Stimmrecht: 2500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen, 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 8 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die weiteren vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1883 bis 1896: 7, 0, 0, 2, 4, 8½, 7, 4, 3, 3, 3, 0, 5½, 12 %.

Cours: Von den Actien wurden am 1. März 1883 2 000 000 M. zum Course von 110 % plus 4 % Zinsen ab 1. December 1882 zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1883—1896: 110, —, —, 69, 69,75, 115,90, 123,50, 76, 61,10, 64, 70,50, 69,60, 108,75, 170,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 312 771 M.	Fabrik	2 281 919 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	142 862 „	Inventar	1 403 358 „	Steuer-Credite	1 297 837 „
Delcredere	— „	Vorräthe	756 758 „	Buchschulden	218 741 „
Reservefonds	58 342 „	Forderungen	295 597 „	Reservefonds	249 579 „
Extrareserve	150 000 „	Bankguthaben	872 290 „	Extrareserve	283 519 „
Tantièmen	175 026 „	Wechsel	383 277 „	Unterstützungsfonds	30 179 „
Gratificationen	10 000 „	Cassa	9 748 „	Alte Dividende	697 „
Unterstützungsfonds	20 000 „	Effecten	3 006 159 „		
Dividende	720 000 „	Aval-Provision	— „		
Vortrag	36 541 „	Assecuranz	— „		

Production:		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Verarbeitete Melasse	D.-Ctr.	98 687	105 932	115 418	135 774	185 540	236 644	?
Verarbeiteter Rohzucker	„	24 734	36 088	23 999	22 044	21 600	19 079	?

Sächsische Kammgarn-Spinnerei in Harthau im Erzgebirge
(vorm. C. F. Solbrig).

Direction: Woldemar Bretschneider. Aufsichtsrath: Theodor Menz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet 27. September 1871. Neues Statut vom 9. April 1892. Geschäftsjahr: Seit 1891 Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Kammgarn-Spinnerei von C. F. Solbrig excl. Vorräthe für 1 440 000 M. Die Zahl der Feinspindeln ist nach und nach von 10 700 auf 48 062 erhöht. Die Kämmerei wurde in 1893 aufgegeben.

Capital: 2 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. und 2000 (Vorzugs-) Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 2 040 000 M. durch die Gen.-Vers. vom 9. April und 7. Mai 1892, Rückkauf von 240 000 M. zu 25 % und Zusammenlegung der verbleibenden 1 800 000 M. in 600 000 M. Vorzugs-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. April und 7. Mai 1892. Nachdem auf diese Weise die Actien beseitigt, sind die Vorrechte der Vorzugs-Actien gegenstandslos geworden, die Rechte der alten Actien bleiben bis zur Abstempelung suspendirt. Der buchm. Gewinn aus der Reorganisation von 1 369 708 M. wurde mit 1 010 631 M. zu Abschreibungen, mit 260 000 M. zur Füllung des Reservefonds und mit 99 077 M. zur Tilgung der Unterbilanz verwendet.

Gen.-Vers.: I. Semester; Anträge von Actionairen mit 5 % des Capitals müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 100 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. November 1883 zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: I. Semester. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1890/91, 1892—1896, Actien: 12, 5, 0, 2⅓, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4½, 4, 6⅔, 0, 7, 0, 0, 1, 0, 4, 3⅔, 1, 8, 7½ %.
Vorzugs-Actien 1889/90, 1890/91, 1891 (8 Monate) und 1892: 9½, 6, 0, 4 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1892: 99,75, 59, 39, —, 31,50, 21,50, 36,50, 75, 76,50, 74, 87,50, 112,50, 105, 90, 121,50, 98,25, 91, 91,80, 58,10, 27, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Vorzugs-Actien Ende 1891—1896: 73, 89,75, 88,75, 80, 118,50, 118,90 % plus 5 %, seit 1892 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Zinsen vom 1. Januar mit Dividendenschein für das folgende Juli—Juni-Jahr.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	304 465 M.	Fabrik mit Gasanstalt	1 214 899 M.	Amortis. Hypothek	92 000 M.
Abschreibungen	80 788 „	Inventar	829 896 „	Accepte	660 587 „
Tantièmen	26 667 „	Vorräthe	1 375 962 „	Buchschulden	332 980 „
Dividende	195 000 „	Forderungen	709 758 „	Reservefonds	260 000 „
Vortrag	2 010 „	Effecten	9 800 „	Arbeiterfonds	2 224 „
		Cassa	5 668 „	Alte Dividende	1 137 „
		Wechsel	5 051 „		
		Assecuranz	21 571 „		

Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz
(vorm. Richard Hartmann).

Direction: Ernst Reith, Heinrich Jaeger, Paul Hübschmann, R. Eltz. Aufsichtsrath: Gustav Hartmann in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Unter den Linden 35; Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet März 1870. Neues Statut vom 4. November 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Richard Hartmann in Chemnitz ab 1. April 1869.
Capital: 10 000 000 M. in 12 500 Actien à 600 M., 2082 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1600 M. nach Erhöhung (1872) um 1 500 000 M., Rückkauf (1876) von 1 500 000 M. mit 705 300 M. buchm. Gewinn, der zu Abschreibungen verwandt wurde, und abermaliger Erhöhung um 750 000 M. und 1 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1889 und 4. November 1895. Die Emissionen von 1889 und 1895 wurden den Actionairen bis 24. December 1889 bezw. 9. December 1895 zu 150 % bezw. 154 % zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers: Im 2. Semester; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: je 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 10 % des Capitals, und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1895/96: 9, 11, 3, 5½, 4, 0, 4, 6, 8, 6½, 9, 6, 9, 7, 5, 6, 8, 10, 11, 8, 7, 9, 7, 8, 10 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1896: 91, —, 112,50, 93,50, 57,25, 53,10, 46, 43,25, 51, 97,75, 102,75, 119,25, 131,50, 119,50, 134, 123,75, 115,75, 116,10, 162,10, 169,20, 149, 129,75, 130,10, 138, 147,80, 166,50, 184 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva.	
Bruttogewinn	1 654 466 M.	Fabrik	4 596 131 M.	Hypotheken	615 600 M.
Abschreibungen	391 072 „	Inventar	2 027 131 „	Buchschulden	2 436 035 „
Reservefonds	—	Vorräthe	3 382 360 „	Reservefonds	1 681 281 „
Tantièmen	60 464 „	Forderungen	4 756 007 „	Specialreserve	700 000 „
Dividenden	1 000 000 „	Wechsel	353 963 „	Reserve-Conto	649 145 „
Reserveconto	75 000 „	Cassa	183 811 „	Alte Dividenden	6 246 „
Vortrag	127 930 „	Effecten	2 052 299 „		

Die Hypothek gehört den Erben des Vorbesitzers und ist bis 1904 in jährl. Raten zu tilgen.

Die Gesammt-Abschreibungen betragen bis Ende 1895/96 8 501 105 M.

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Umsatz: M.	9 263 816	11 310 743	10 038 236	9 875 723	10 257 649	9 021 261	9 777 867	12 808 360

Sächsische Nähfaden-Fabrik in Witzschdorf i. S.
(vorm. R. Heydenreich).

Direction: P. Hübner, E. R. Kuntze. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Thürmer in Dresden, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39; Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet März 1872. Neues Statut vom 30. März 1894. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Zweck: Uebernahme der Nähfaden-Fabrik von R. Heydenreich ab 25. September 1871. Später wurde noch eine Bleicherei und Färberei angelegt. Eine wesentliche Umgestaltung und Vergrösserung des Unternehmens wurde in 1889 begonnen und in 1891 vollendet; die Kosten wurden aus den Betriebsmitteln entnommen.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 2 550 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 600 M. zu 1 Actie à 1000 M. dergestalt,

dass von 5 eingelieferten Actien 4 vernichtet wurden und 1 abgestempelt ward, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. September 1886, und nach Erhöhung um 150 000 M., dividendenberechtigt ab 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. October 1895.

Prioritäts-Actien: 500 000 M. in 500 Stücken à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 4 % Dividende zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. September 1886.

Anleihe: 320 000 M., verzinslich mit 4½ % und rückzahlbar mit jährlich 10 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. April 1891, Behufs Tilgung der Hypothek des Vorbesitzers aufgenommen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme. Die alten Actien über 600 M. haben kein Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen mindestens 5 % an den Reservefonds (bis 10 % des Capitals) und 7½ % Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden der Actien 1872, 1873, 1874: 9, 8, 5 %, 1875/76 bis incl. 1884/85 und 1885 (9 Monate): 0, 0, 0, 1, 3, 3, 2⅓, 4, 0, 0 %; 1886 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 0, 2, 6, 4, 6, 7 %; der Prioritäts-Actien 1887—1896: 0, 0, 0, 0, 1½, 6, 10, 8, 10, 11 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1891: 101, 81,50, —, 33, 28,50, 23,50, 32, 60,25, 75,25, 64,50, 65, —, 44, 36,50, 30,50, —, 25,50, —, —, —; convertirte 1889 bis incl. 1896: 79,25, —, 46, 39, 62,50, 84,10, 100, 112,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Es coursiren auch Actien à 600 M. Die für Letztere reservirten Actien à 1000 M. sind s. Z. an der Börse bestmöglichst verkauft und der Erlös für die Vorzeiger alter Actien mit 115,48 M. antheilig reservirt worden.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	218 020 M.	Fabrik	506 739 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	30 926 „	Inventar	376 388 „	Anleihe	270 000 „
Reservefonds	9 179 „	Vorräthe	552 949 „	Buchschulden	— „
Specialreserve	25 000 „	Forderungen	271 392 „	Reservefonds	32 675 „
Tantièmen u. Gratif.	24 447 „	Bankguthaben	220 804 „	Specialreserve	60 000 „
Dividenden	125 000 „	Wechsel	104 510 „	Zwangsw. conv. und verk. Actien	462 „
Vortrag	3 468 „	Cassa	6 675 „	Alte Dividenden	1 240 „
		Effecten	3 000 „		
		Assecuranz	5 300 „		
		Zwangsw. conv. Actien	462 „		

Sächsische Webstuhl-Fabrik in Chemnitz,

vorm. Louis Schönherr.

Direction: Max Schönherr, B. Gottschaldt. Aufsichtsrath: Louis Schönherr, Vors.

Bankhaus in Berlin: Albert Samson, Behrenstr. 54.

Errichtet Januar 1872. Neues Statut vom 22. Juni 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. Juli 1871 incl. Vorräthe für 3 000 000 M.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: November; Anträge von mindestens 10 Actionairen mit 150 000 M. Capital sind 4 Wochen vor derselben einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, dann 5 % Capitalzinsen, hierauf 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel November. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: 1½, 1⅔, 1⅓, 0, 4, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 13, 15, 18, 18, 11⅔, 4, 11, 12, 16, 18 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: —, 45,75, —, 33, —, 47, 93,75, 102,25, 113,50, 113,50, 120,50, 134,50, 143,50, 158,25, 197,90, 271, 305, 219, 140, 143,90, 171, 196, 259, 256,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 032 633 M.	Fabrik	1 517 734 M.	Hypotheken	1 100 000 M.
Abschreibungen	109 887 „	Inventar	340 004 „	Buchschulden	822 928 „
Abschreibungen a. Debitoren	109 948 „	Vorräthe	1 534 473 „	Betriebsfonds	500 000 „
Baureserve	100 000 „	Forderungen	2 382 197 „	Baureserve	100 000 „
Reservefonds	40 640 „	Effecten	422 137 „	Reservefonds	294 386 „
Tantièmen	121 222 „	Wechsel	416 918 „	Unfallreserve	25 000 „
Dividenden	540 000 „	Cassa	12 733 „	Alte Dividende	1 836 „
Vortrag	10 936 „				

Production:	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9	1889/90	1890/1	1891/2	1892/3	1893/4	1894/95.
Mechan. Webstühle	2 087	2 021	2 371	2 671	2 883	3 125	2 374	1 448	2 271	2 507	?
Ueberhaupt Maschinen	2 283	2 172	2 544	2 856	3 069	3 295	2 527	1 578	2 491	2 707	?

Saganer Woll-Spinnerei und Weberei in Sagan.

Direction: Henry Oldroyd. Aufsichtsrath: Ludwig Delbrück (i. F. Delbrück, Leo & Co.) in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.
Errichtet 5. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Woll-Spinnerei, Weberei, Walkerei, Rauherei, Färberei und Appretur.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 450 000 M. verzinslich mit $4^1/_2$ % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit jährlich $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen ab 1894 in 52 Jahren, verstärkte Tilgung vorbehalten.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 1000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 8 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Aufsichtsrath kann Extra-Abschreibungen und die Bildung ausserordentlicher Reserven beschliessen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889 bis einschl. 1896: $7^1/_2$, 6, 0, 0, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$ %.
Cours: Eingeführt am 1. April 1896 zu 125 %. Ende 1896: 124,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	162 283 M.	Grundst. u. Gebäude	364 110 M.	Anleihe	426 000 M.
Abschreibungen	64 863 „	Maschinen etc.	468 337 „	Anleihezinsen	9 607 „
Reservefonds	5 771 „	Vorräthe	418 690 „	Buchschulden	4 411 „
Extrafonds	— „	Forderungen	279 597 „	Reservefonds	37 390 „
Tantièmen und Gratificationen	15 145 „	Bankguthaben	82 694 „	Extrareserve	100 000 „
Dividenden	75 000 „	Wechsel	30 610 „	Pensionskasse	6 000 „
Vortrag	1 503 „	Effecten	15 000 „	Alte Dividende	225 „
		Cassa	6 921 „	Vortrag	1 503 „
		Assecuranz	9 321 „		

Saline und Soolbad Salzungen in Salzungen.

Direction: E. Rudolph, Friedrich Settgast. Aufsichtsrath: Commerzienrath Dr. jur. Gustav Strupp, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 1/2; Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet 1. September 1872. Neues Statut von 1893. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Saline und des Soolbades Salzungen.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 2 550 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. October 1875.
Prioritäts-Obligationen. 1 500 000 M. in 2500 Prioritäts-Obligationen Litt. A à 500 M. und in 2500 Prioritäts-Obligationen Litt. B à 100 M., mit 4% am 1. Juli und 31. December verzinslich und mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen durch Ausloosung im October per 31. December rückzahlbar, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. October 1875. Die Actionaire erhielten hiervon für je 3 Actien 600 M. in Obligationen unter Rückgabe 1 Actie. Diese früher 5 % Prioritäts-Obligationen wurden am 1. April 1880 per 1. Juli 1880 Behufs Convertirung in 4 % Prioritäts-Obligationen gekündigt. Zinstermin und Amortisation blieben unverändert.
Gen.-Vers.: I. Semester. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds resp. an den Dispositionsfonds, sodann 4 % Vordividende und vom Reste bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73: $3^3/_4$; 1874 bis incl. 1896: $3^1/_8$, $3^5/_6$, $3^5/_6$, $3^1/_6$, $4^5/_6$, 5, 6, 5, 6, 6, 3, $4^1/_2$, 3, 2, $2^1/_2$, 5, $6^2/_3$, 6, $6^2/_3$, 7, 7, 6, 5 %.
Cours Ende December 1874 bis incl. 1896: 44, 46, 49, 45, 51,10, 73,50, 90,50, 102,90, 99, 100, 83, 79,25, 68,50, 56, 75,10 97, 97, 88, 91,50, 103,50, 120, 113,40, 107 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	194 578 M.	Bergw.-Eigenthum	2 344 567 M.	Prior.-Obligationen	1 232 000 M.
Abschreibungen	45 769 „	Grundstücke	64 950 „	Buchschulden	247 369 „
Specialreservefonds	20 000 „	Gebäude	433 561 „	Reservefonds	195 000 „
Dispositionsfonds	14 159 „	Inventar	18 118 „	Specialreservefonds	20 000 „
Tantièmen	9 886 „	Vorräthe u. Material	24 689 „	Dispositionsfonds	65 437 „
Dividende	97 500 „	Forderungen	386 367 „	Unerhob. Prior.-Zinsen	13 608 „
Vortrag	7 264 „	Cassa	8 543 „	„ „ Oblig.	7 900 „
		Effecten	566 020 „	„ Dividenden	852 „

	Production:	Absatz:	Badebillets:	Inhalationsbillets:
1888	Ctr. 282 413	290 802	15 859	27 067
1893	„ 245 567	250 295	15 188	25 305
1894	„ 234 542	236 509	15 998	27 104
1895	„ 242 678	247 102	17 450	28 456
1896	„ 250 538	250 333	16 892	27 642

Salvatorbrauerei in München.

Direction: Karl Grenzner in München-Schwabing. Aufsichtsrath: Dr. S. Friedländer in Kentschkau, Vors.

Bankhaus in Berlin: J. Samelson, Unter den Linden 33.

Errichtet 18. August 1888. Neues Statut vom 30. December 1889. Geschäftsjahr: October bis September.

Zweck: Uebernahme der von der Firma M. Saloschin in Berlin am 12. Juli 1888 für 260 000 M. in Hypotheken und 690 000 M. in Baar erworbenen Brauerei von Ludwig Petuel in Schwabing ab 18. August 1888 zu gleichem Preise. Das Etablissement wurde seit 1889 wesentlich erweitert und namentlich in 1895 ein Grundstück von 3 ha erworben zur Errichtung einer neuen Mälzerei. Schwabing wurde am 20. November 1891 der Stadt München einverleibt.

Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers. Beschl. vom 27. Juli 1895 von Julius Samelson zu $102^1/_2$% übernommen und den Actionairen bis 2. October 1896 zu 108% überlassen.

Gen.-Vers: I. Semester; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, vom Ueberschuss 8% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. auf Vorschlag des Aufsichtsraths.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Für das erste Geschäftsjahr vom 18. August bis 30. September 1888 wurde statutenmässig keine Dividende vertheilt. 1888/89 bis incl. 1895/96: 6, $4^1/_2$, 6, 6, 6, 3, 7, $4^1/_2$%.

Cours: Die Actien wurden am 24. Mai 1889 durch Abel & Co. zu 120% zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 103, 98, 96, 95, 87, 106,75, 104,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	230 350 M.	Grundstück u. Gebäude	2 155 664 M.	Hypotheken	1 146 000 M.
Abschreibungen	81 326 „	Inventar	603 310 „	Buchschulden	634 690 „
Reservefonds	7 388 „	Vorräthe	290 630 „	Malzaufschlag	93 812 „
Specialreserve	12 000 „	Forderungen	97 079 „	Reservefonds	46 025 „
Hypothekenreserve	8 000 „	Hypotheken-Darlehen	738 107 „	Spezialreserve	12 000 „
Delcredere	1 000 „	Amortisations-Conto	3 966 „	Delcrederefonds	2 000 „
Arbeiter-Fonds	1 000 „	Wechsel	300 „	Gebührenfonds	6 000 „
Tantièmen	24 379 „	Effecten	500 „	Hypotheken-Reserve	11 795 „
Fonds für Gebühren	2 000 „	Bankguthaben	62 871 „	Arbeiterfonds	1 531 „
Dividenden	90 000 „	Neubauten etc.	83 900 „	Alte Dividende	350 „
Vortrag	3 257 „	Cassa	15 329 „		
		Guth. aus Rückverg.	4 079 „		
		Depositen	17 100 „		

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz:	hl. 35 279	42 201	49 194	55 796	55 578	61 752	68 542

Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Sangerhausen,

vormals Hornung & Rabe.

Direction: Julius Hornung, Carl Rabe. Aufsichtsrath: Wilhelm Hahne in Magdeburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet: 19. April 1873. Neues Statut vom 30. März 1895. Geschäftsjahr: bis 30. März 1894, April-März, seitdem October-September; das Geschäftsjahr 1894/95 umfasste demgemäss 18 Monate.

Zweck: Bau von Maschinen für Zuckerfabriken, Brauereien, Malzfabriken, Brennereien, patentirte Schweizermühlen etc. In Budapest wurde 1896 eine Niederlassung begründet.

Capital: 1 550 000 M. in 2000 Actien à 300 M. und 950 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von 800 000 M. um 200 000 M., 250 000 M. und 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Januar 1894, 30. März 1895 und 27. Februar 1897. Die Emission von 1897, dividendenberechtigt ab 1896/97, konnte bis 10. April 1897 von den Actionairen zu 280% bezogen werden.

Anleihe: 400 000 M. in Partial-Obligationen, verzinslich mit 4% und ab 1. April 1895 mit mindestens jährlich $3^1/_2$% zu tilgen.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme, 1000 M. 3 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den Vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25, 22½, 22½ 22½ %.
Cours: Eingeführt August 1895 zu 280 %; Ende 1895 u. 1896: —, 321,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	418 107 M.	Grundstücke	56 605 M.	Hypotheken	98 400 M.
Abschreibungen	50 000 „	Gebäude	316 257 „	Grundschuld	60 000 „
Tantièmen	73 150 „	Zu kerfabrik Ebeleben	376 922 „	Obligationen	370 500 „
Gratif.- und Unterstützungsfonds	12 000 „	Ungar. Niederlassung Budapest	719 822 „	„ Zinsen	4 580 „
Dividenden	281 250 „	Inventar	171 169 „	Buchschulden	2 508 615 „
Vortrag	1 707 „	Patente	245 038 „	Reservefonds	710 000 „
		Eisenbahn	46 650 „	Specialreserve	300 000 „
		Vorräthe	263 202 „	Delcredere	240 000 „
		Forderungen	3 607 501 „	Lehrlingsprämien	1 450 „
		Depots	60 000 „	Gratificationen	25 047 „
		Cautionen	38 477 „	Alte Dividenden	686 „
		Cassa	1 968 „		
		Wechsel	14 160 „		
		Effecten	16 197 „		
		Assecuranz	2 388 „		
		Lohn-Vorschüsse	1 029 „		

Schiff- und Maschinenbau-Act.-Ges. „Germania" in Berlin und Kiel.

In Berlin Flensburgerstr. 2. Hauptbureau: Tegel bei Berlin.

Direction: Maschinenbaudirector Schulz, Marine-Oberbaurath a. D. E. Rauchfuss, Carl Hübner. Aufsichtsrath: Jencke, Geh. Finanz-Rath, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet 25. November 1882. Neues Statut vom 26. September 1896. Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Bau von Schiffen, Schiffs- und Bergwerksmaschinen, Betrieb von Dampffähren, Bergung von Schiffen und Gütern etc. Die Ges. wurde errichtet, um den Weiterbetrieb der der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Actien-Ges., vorm. F. A. Egells, gehörigen Fabrik-Etablissements zu Tegel und Gaarden durch Umwandlung derselben in ein selbstständiges Actienunternehmen zu sichern und jener Ges. die Liquidation zu ermöglichen. — In 1889 wurde gegenüber der Mündung des Nord-Ostsee-Canals am Kieler Hafen ein Terrain von 14 982 qm mit 180 m Uferfront erworben, um daselbst Reparaturwerkstätten zu errichten.

Die Gen.-Vers. vom 26. September 1896 genehmigte einen Ueberlassungsvertrag mit der Firma Fried. Krupp in Essen vom 29. August 1896. Nach demselben bleibt die Ges. für die Dauer des Vertrages als selbstständige Actien-Gesellschaft bestehen. In der Organisation des Vorstandes und ihres Aufsichtsrathes soll nur insofern eine Aenderung eintreten, als künftig der Vorstand aus einem oder mehreren auf Vorschlag der Firma Fried. Krupp vom Aufsichtsrathe zu ernennenden Mitgliedern bestehen soll. Die Germania wird zwar auch fernerhin von ihrem Vorstande geleitet, der Vorstand ist aber verpflichtet, bei dieser Leitung in aller und jeder Beziehung die Anordnungen und Bestimmungen der Firma Fried. Krupp zu befolgen. Beide Firmen sind befugt, wechselseitig die der einen oder der anderen zustehenden Patente ohne weiteres Entgelt zu benutzen. Die Inventur und Bilanz der Germania wird nach den bisherigen Grundsätzen, namentlich unter Beobachtung der bisherigen Abschreibungs-Grundsätze, im Einvernehmen mit der Firma Fried. Krupp aufgestellt. Die Firma Fried. Krupp übernimmt aber die Garantie, dass alljährlich während der Dauer des Vertrages eine Dividende von 4½ % an die Actionaire zur Vertheilung gelangt, und verpflichtet sich, diejenige Summe, welche nach Feststellung der Bilanz durch die Vers. an dem zur Zahlung einer 4½ % Dividende und der statutenmässigen Tantième des Aufsichtsraths bei dieser Dividende erforderlichen vertheilungsfähigen Reingewinn fehlt, aus eigenen Mitteln ohne Anspruch auf Erstattung zuzuschiessen. Sollte also in irgend einem Geschäftsjahr die Germania mit einer Unterbilanz abschliessen und dieselbe aus dem Reservefonds nicht mehr gedeckt werden können, so ist die Firma Fried. Krupp verpflichtet, nicht nur den Actionairen 4½ % Jahresdividende zu zahlen, sondern auch die Unterbilanz auszugleichen. Als Gegenleistung für diese Dividendengarantie und die daraus folgenden Zahlungsverbindlichkeiten fällt der Firma Fried. Krupp derjenige Reingewinn zu, welcher nach Vertheilung von 4½ % Dividende und Zahlung der Tantièmen noch übrig bleibt. Der Geschäftsbetrieb geht für Gefahr der Firma Fried. Krupp. Die Firma Fried. Krupp ist befugt, für ihre eigene Rechnung Erweiterungen der Werkstätten der Germania vorzunehmen. Für die dadurch entstehenden Baarauslagen der Firma Fried. Krupp wird ein Separatconto eingerichtet, auf welchem derselben für die Dauer des Vertrages 4 % Zinsen vergütet werden; auch werden bei der Aufstellung der Inventur und Bilanz auf diese Werkstätten und deren Einrichtungen dieselben Abschreibungen vorgenommen, wie bei den Werkstätten der Gesellschaft; der Be-

trag dieser Abschreibungen ist der Firma Fried. Krupp jedesmal auf dem Separatconto zu belasten. Die Tantième des Aufsichtsraths wird lediglich auf der Grundlage der garantirten Dividende berechnet. Die Germania räumt der Firma Fried. Krupp das Recht ein, während der Dauer dieses Vertrages zu jeder Zeit die gesammten Activa und Passiva der Germania für den Preis von 6 325 000 M. zu übernehmen und hat, Falls die Uebernahme im Laufe eines Geschäftsjahres erfolgt, die Firma Fried. Krupp als Entschädigung für den auf sie übergehenden Gewinn die Dividende von 4½ % pro rata temporis bis zum Tage der Uebernahme zu zahlen. Um in diesem Falle den Actionairen die sofortige Einlösung der Actien ohne Abwartung des gesetzlichen Sperrjahres zu ermöglichen, hat die Firma Fried. Krupp bei der Uebernahme den Actionairen das Angebot zu machen, die Actien innerhalb einer mit dem Aufsichtsrathe und dem Vorstande zu vereinbarenden Frist von höchstens 3 Monaten zum Course von 115 % zuzüglich Stückzinsen seit dem Tage, von welchem ab der letzte noch nicht eingelöste Dividendenschein läuft, einzulösen, während die Zahlung des Uebernahmepreises von 6 325 000 M. erst nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres zu erfolgen hat. Die durch die alsdann eintretende Liquidation der Ges., sowie die durch die Uebertragung des Werkes entstehenden Stempel und Kosten hat die Firma Fried. Krupp ausser dem Uebernahmepreis zu tragen. Der Vertrag ist auf 25 Jahre, vom 1. October 1895 ab gerechnet, geschlossen, und ausdrücklich bestimmt, dass derselbe bereits auf das Geschäftsjahr 1895/96 Anwendung findet. Falls die Firma Fried. Krupp bis zum Ablauf des Vertrages von dem ihr eingeräumten Rechte, die Germania zu übernehmen, nicht Gebrauch gemacht hat haben die Actionaire bezw. die Ges. die Wahl, ob sie die Geschäfte für eigene Rechnung fortführen oder die Uebernahme des Werkes mit allen Activen und Passiven Seitens der Firma Fried. Krupp verlangen wollen. Wählt die Ges. die Fortführung ihrer Geschäfte, so hat sie die Firma Fried. Krupp für diejenigen Aufwendungen, welche dieselbe auf die Germania aus eigenen Mitteln gemacht hat und die auf dem früher erwähnten Separatconto verbucht sind, zu entschädigen und zwar durch Zahlung des Buchwerthes, welcher sich auf diesem Separatconto unter Berücksichtigung der dabei erfolgten Abschreibungen ergiebt. Wählt die Ges. dagegen die Uebertragung des Werkes auf die Firma Fried. Krupp, so hat die Firma Fried. Krupp alle Activa und Passiva der Ges. zu übernehmen und als Uebernahmepreis die Summe von 6 325 000 M. bei Ablauf des Sperrjahres an die Liquidatoren zu zahlen. Ausserdem ist Fried. Krupp selbstverständlich zur Zahlung der garantirten Dividende bis zum Ablauf des Vertrages verpflichtet. Fried. Krupp verpflichtet sich ferner, den Actionairen alsbald nach Ablauf des Vertrages mit einer dreimonatlichen Frist das Angebot zu machen, die Actien zum Course von 115 % zuzüglich 4½ % Stückzinsen sofort einzulösen und sämmtliche Kosten und Stempel der Uebertragung und Liquidation zu übernehmen. Die Ges. hat sich mindestens 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages darüber zu erklären, ob sie sich für eigene Fortführung des Geschäfts oder für die Uebertragung desselben an die Firma Fried. Krupp entscheiden will. Wählt sie die eigene Fortführung, so verbleibt nach Ablauf des Vertrages jedem Theile das Recht, diejenigen Patente des Anderen unentgeltlich zu benutzen, welche zum Schutze seiner bei Beendigung des Vertragsverhältnisses bei ihm eingeführten Fabricationszweiges dienen.

Die Firma Fried. Krupp leistete an Zuschuss: 1895/96 27 500 M.

Stamm-Actien: 0. Bezüglich der finanziellen Reorganisation der Ges. verweisen wir auf die früheren Jahrgänge.

Prioritäts-Actien: 0.

Vorzugs-Actien: 5 500 000 M. in 5686 Stücken Lit. A à 500 M. und 2657 Stücken à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im 1. Kalender-Quartal. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des emittirten Grundcapitals enthält, und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende: Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. September 1883 schloss das erste Geschäftsjahr mit dem 30. September 1883; für dasselbe gelangte keine Dividende zur Vertheilung. 1883/84 bis 1885/86 6½, 0, 0 %. 1886/87 (auf Vorzugsactien) 3 %, 1887/88 6 % und 3 % Nachzahlung für 1886/87, zus. 9 %; 1888/89 bis incl. 1895/96: 1, 6, 0, 6½, 4½, 0, 0. 4½ %.

Cours: Vorzugs-Actien Ende 1886—1896: 69,75, 165,50, 152,25, 100, 68, 88,25, 66,25, 88,50, 73,50, 113,60 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 4 bezw. 4½ % lfd. Zinsen.

Usance: Seit dem 16. November 1897 werden die Vorzugs-Actien mit 4½ % Stückzinsen gehandelt.

Schimichower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke, Actien-Gesellschaft zu Schimichow O. S.

Direction: Eduard Tillgner. Aufsichtsrath: Bergdirector Oscar Köhler zu Kattowitz, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jarislowsky & Co.

Errichtet 3. April 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Cementfabrik und Brettmühle, des Kalkwerks und der Ziegelei von Eduard Tillgner in Schimichow ab 1. Januar 1895 für 1 950 000 M. in Actien. Die Cementfabrik hat eine jährliche Leistungsfähigkeit von 120 000 Tonnen.

Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals erreicht hat, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1895 und 1896 7½, 8%.
Cours: Subscription am 11. Mai 1896 zu 117,50%. Ende 1896: 125% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	256 778 M.	Anlagen	1 721 207 M.	Buchschulden	— M.
Abschreibungen	72 052 „	Vorräthe	71 573 „	Reservefonds	17 950 „
Reservefonds	9 236 „	Forderungen	361 366 „	Vortrag	3 380 „
Tantièmen	12 109 „	Wechsel	23 590 „		
Dividende	160 000 „	Effecten	551 „		
Vortrag	3 381 „	Cassa	8 021 „		
		Assecuranz	7 131 „		

Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrication zu Groschowitz bei Oppeln.

Direction: General-Director F. v. Prondzynski. Aufsichtsrath: Siegmar Cohn, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Guttentag, Neustädt. Kirchstr. 3.
Errichtet 15. September 1873. Neues Statut vom 14. Februar 1889. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Erzeugung und Verwerthung von Portland-Cement. In 1889 bis 1890 wurden die Mühlenanlagen etc. wesentlich erweitert und in 1890/91 acht Dietzschsche Doppeletagenöfen erbaut.
Capital: 3 380 000 M. in 4550 Actien à 600 M. und 650 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 950 000 M. um 780 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. Juni 1884 und 16. Juni 1885 und um 650 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. März 1890. Die Actien II. Emission sind ab 1885, die Actien III. Emission ab 1890 dividendenberechtigt. Die Gründer haben bis auf einen mit 1/325 Antheil in 1890 auf ihre Bezugsrechte verzichtet.
Gen.-Vers.: Februar; Anträge von Actionairen mit 5% des Capitals müssen auf die Tagesordnung gestellt werden, wenn dieselben noch acht Tage vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des eingezogenen Capitals erreicht, und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel Februar—März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1877 bis incl. 1896: 0, 2, 4, 6½, 5½, 10, 12, 14, 8½, 7, 11½, 18½, 14½, 10½, 9½, 7½, 7½, 10½, 10½, 13½%.
Cours: Ende December 1879 bis incl. 1896: 53,75, 73,20, 77, 117,90, 147,50, 170 (j. 158), 134,75, 112, 163,10, 242,50, 210, 141, 123,75, 111, 139,25, 169,50, 177,75, 200,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	677 301 M.	Fabrik	2 845 792 M.	Hypothek	30 000 M.
Abschreibungen	109 972 „	Haus in Breslau	37 000 „	Buchschulden	30 383 „
Delcrederefonds	— „	Vorräthe	141 483 „	Cautions-Creditoren	55 000 „
Reservefonds II	30 000 „	Forderungen	346 065 „	Reservefonds I	338 000 „
Tantièmen	79 165 „	Bankguthaben	507 063 „	Reservefonds II	93 000 „
Dividenden	456 300 „	Eigene Hypothek	66 000 „	Reserven	19 732 „
Vortrag	1 864 „	Cautions-Conto	55 000 „	Alte Dividenden	1 266 „
		Wechsel	60 044 „		
		Cassa	13 559 „		
		Effecten	406 222 „		
		Assecuranz	6 525 „		

Die Hypothek haftet auf dem Hause in Breslau.

Bis 1896 betrugen die Abschreibungen auf Anlage-Conto 1 909 489 M., die Neubauten und Anschaffungen 4 755 282 M.

	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production: T.	305 073	307 236	360 854	291 341	292 961	362 622	322 060	300 757	366 573
Absatz: „	291 039	311 731	328 598	294 528	286 787	371 700	300 783	321 839	379 420

Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken, A.-G. zu Cunnersdorf.

Direction: Conrad Wiedemar. Aufsichtsrath: Director Max Peter in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Breslauer Disconto-Bank. Abraham Schlesinger.
Errichtet: 20. November 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Cellulose- und Papierfabriken zu Cunnersdorf und Lomnitz Rgbz. Liegnitz für 1 350 000 M. gegen 300 000 M. Hypothek, 1 046 000 M. Actien und 4000 M. in Baar ab 1. Juli 1895. In 1890 wurde weiter die Papierfabrik von Fritz Lang in Egelsdorf bei Friedeberg am Queis für 150 000 M. erworben.

Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. September 1896.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 6 % und die vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1895/96: 7 %.
Cours: Zeichnung am 5. Januar 1897 zu 121 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	159 023 M.	Grundstücke	20 760 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	60 664 „	Wasserkraft	8 987 „	Reservefonds	26 937 „
Reservefonds	4 676 „	Gebäude	428 926 „	Unterstützungs-Fonds	1 308 „
Tantièmen	12 747 „	Inventar	734 613 „		
Unterstützungs-Fonds	1 000 „	Vorräthe	228 262 „		
Dividende	73 500 „	Forderungen	77 028 „		
Vortrag	6 436 „	Cautionen	5 513 „		
		Wechsel	25 274 „		
		Cassa	2 231 „		

Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken,

vormals G. Sturm, Actien-Gesellschaft in Freiwaldau, Kreis Sagan.

Direction: Reinhold Sturm, Siegbert Sturm. Aufsichtsrath: G. Balcke, Sagan, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co.
Errichtet: 29. Mai 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Schlesischen Dachstein-Fabriken G. Sturm in Freiwaldau und Steinkirchen und einer Schneidemühle in Steinkirchen ab 1. Januar 1896 für 1 298 000 M. in Actien, 101 628 M. in Buchschulden und 372 M. in Baar.
Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester in Freiwaldau oder anderswo.
Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 6 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1896: 7 %.
Cours: Subscription am 18. Juni 1896 zu 122½ %; Ende 1896: 126,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	219 258 M.	Grundstücke	296 613 M.	Act.-Cap.-Conto	— M.
Abschreibungen	58 650 „	Gebäude incl. Neubau	954 470 „	Buchschulden	81 134 „
Reservefonds	8 030 „	Bahnterrain	22 881 „	Reservefonds	8 030 „
Extra-Reservefonds	15 000 „	Inventar	188 079 „	Extra-Reservefonds	15 000 „
Tantièmen	13 732 „	Vorräthe	101 792 „	Gratifications-Fonds	2 500 „
Dividende	112 000 „	Forderungen	81 835 „	Vortrag	9 346 „
Gratificationsfonds	2 500 „	Cautionen	3 371 „		
Vortrag	9 346 „	Bankguthaben	117 090 „		
		Effecten	900 „		
		Cassa	7 863 „		
		Assecuranz	7 223 „		
		Wechsel	59 626 „		

Schlesische Dampfer-Compagnie in Breslau.

Direction: Ed. Schimmelmann, Thielecke. Aufsichtsrath: Bankdirector Hugo Heimann, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. H. Kretzschmar, Jägerstrasse 9.
Errichtet 14. December 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Rhederei von Chr. Priefert in Breslau. Zu dem Geschäft gehörten u. A. 9 Dampfer, 12 Zillen, 8 eiserne Kähne I, 15 hölzerne Kähne II, 2 hölzerne Kähne II, 3 Prahme, Grundstücke in Breslau und Maltsch und ein Pachtvertrag mit den Lübbertschen Erben über deren Bollwerksanlage. Der Uebernahmepreis betrug 986 500 M. incl. 166 500 M. Hypotheken. Die Gen.-Vers. vom 16. December 1889 genehmigte die Erwerbung der aus 9 Dampfern, 31 Kähnen I, 9 Zillen und 2 Prähmen bestehenden Rhederei M. J. Caro & Sohn in Breslau für 998 800 M., sowie der Haus- und Speichergrundstücke, Langegasse 18, 20 und 22 in Breslau zur Grösse von ca. 2 Morgen für 142 000 M. u. 100 000 M. Hypotheken und die Pacht des Carohofes in Breslau auf 15 Jahre gegen einen Pachtzins von 65 000 M. pro 1890/93, 70 000 M. pro 1894/97, 75 000 M. pro 1898/1901, 85 000 M. pro 1902/4, mit einem Vorkaufsrecht bis Ende 1894, das ab 1. Juli 1896 für 1 000 000 M. ausgeübt wurde, zahlbar mit 300 000 M.

sofort und mit 700 000 M. nebst $3^1/_2$ % Zinsen bis 31. December 1904. Der Carohof besteht aus den Grundstücken Langegasse 21, 23, 35, 37 39, mit 5,3 ha Inhalt und aus Baulichkeiten im Werthe von etwa 350 000 M. In 1890 pachtete die Ges. den Margarethen-Packhof und das Lübbertsche Lagerhaus mit dem zu demselben gehörigen Ufer und legte auf dem Caroschen Grundstück eine Schiffswerft und Reparatur-Werkstätte an. Ende 1896 besass die Ges. 17 Dampfer, 74 Kähne und 7 Prähme.

Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. Behufs Erwerbung der Rhederei Caro zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. December 1889. Die Firma M. J. Caro & Sohn übernahm die eine, die Breslauer Disconto-Bank die andere Hälfte der neuen Actien zu $107^1/_2$%; Letztere stellte davon 250 000 M. den Actionairen bis 25. Januar 1890 zu 110 % zur Verfügung.

Gen.-Vers.: März; Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, dann 4 % Vordividende, vom Rest bis 25 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888 bis 1896: $8^1/_2$, 7, 9, 2, 0, 2, 3, 0, 5 %.

Cours: Die Actien wurden am 9. April 1888 von C. H. Kretzschmar zum Course von 118 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888—1896: 145,50, 127,90 124,25, 80, —, 61,50, 70, 71,75, 82,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	247 082 M.	Grundstücke	526 000 M.	Hypotheken	900 500 M.
Abschreibungen	127 120 „	Carohof	999 500 „	Buchschulden	90 589 „
Reservefonds	5 967 „	Bollwerk	4 600 „	Cautionen	310 000 „
Tantième	13 129 „	Dampfer u. Fahrz.	1 407 500 „	Zollgefälle	96 186 „
Dividende	100 000 „	Bau-Conto	6 415 „	Reservefonds	98 908 „
Vortrag	866 „	Inventar	132 801 „	Alte Dividende	— „
		Vorräthe	26 585 „		
		Forderungen	89 617 „		
		Cassa	104 912 „		
		Wechsel	522 „		
		Effecten	1 724 „		
		Cautionen	310 000 „		

Transporte:	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Ctr.	4 297 092	3 899 223	3 991 995	4 052 026	4 039 303	3 449 927	3 541 513

Schlesische Gas-Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Hermann Meidner. Aufsichtsrath: Neander Alexander, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70 b.

Errichtet 22. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Gasbereitungs-Anstalten, sowie die Ausbeutung neuer auf die Gas- und Lichtfabrikation speciell des elektrischen Lichts bezüglicher Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betreffenden Patente. Die Ges. besitzt und betreibt die Gasanstalten in Beuthen O. S. und in Glogau. In Glogau bezieht die Stadt seit 1883 einen Gewinnantheil.

Capital: 1 050 000 M. in 1750 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. in 2500 Actien durch Umwandlung von 10 Actien mit 70 % Einzahlung in 7 vollgezahlte Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. April 1874. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe: 1893 wurde zur theilweisen Bestreitung der Kosten für die Vergrösserung der Gasanstalt Beuthen im Betrage von ca. 240 000 M. ein in neun gleichen Jahresraten zu tilgendes hypothekarisches Darlehen von 180 000 M. zu $4^1/_2$ % Zinsen aufgenommen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 5 % in den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1875—1896: 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_3$, 7, 7, 7, 7, $6^2/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $7^1/_3$, $7^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7 %.

Cours: Die Actien werden in Berlin seit dem 2. Mai 1879 gehandelt; am 31. December 1880—1896: —, 97, 96, —, 112,10, 116, 121,50, 105,50, —, 110,10, 113,50, 110, 117,30, 118, 120, 122,50, 128,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:	Beuthen.	Glogau.	Passiva:	
Bruttogewinn	131 726 M.	Anlage-Capital	1 002 621	616 114 M.	Hypotheken	120 000 M.
Abschreibungen	45 000 „	Betriebsfonds	69 375	68 887 „	Buchschulden	23 992 „
Tantièmen	8 609 „	Neubauten	—	8 487 „	Abschreib.-Conto	360 000 „
Dividenden	73 500 „	Forderungen	14 000 M.		Reservefonds	105 000 „
Vortrag	4 617 „	Effecten	5 598 „		Alte Dividende	294 „
		Cautionswechsel	5 500 „			
		Assecuranz	429 „			

		Production.	Flammenzahl.	Verkauf.	Gas-Einnahme.	Neben-Einnahme.	Ertrag
1886.	Glogau	594 743 cbm	7 195	508 347 cbm	90 476 M.	27 199 M.	54 183 M.
	Beuthen	380 595 „	3 980	337 003 „	69 436 „	9 346 „	44 307 „
1891.	Glogau	748 829 „	8 068	644 337 „	120 027 „	41 521 „	64 892 „
	Beuthen	607 200 „	5 336	555 677 „	92 289 „	31 216 „	70 118 „
1892.	Glogau	708 171 „	8 495	614 059 „	104 635 „	45 691 „	66 509 „
	Beuthen	706 855 „	5 689	627 112 „	101 037 „	28 163 „	71 652 „
1893.	Glogau	688 900 „	8 813	619 035 „	105 488 „	41 134 „	61 252 „
	Beuthen	786 040 „	6 101	684 177 „	109 541 „	29 627 „	67 298 „
1894.	Glogau	740 105 „	8 986	644 327 „	109 522 „	36 657 „	59 526 „
	Beuthen	843 735 „	6 456	764 507 „	117 943 „	30 629 „	71 856 „
1895.	Glogau	765 700 „	9 153	662 595 „	110 896 „	43 957 „	64 041 „
	Beuthen	890 080 „	7 025	803 439 „	121 340 „	34 853 „	76 165 „
1896.	Glogau	803 129 „	9 469	696 717 „	115 483 „	45 198 „	69 183 „
	Beuthen	956 000 „	7 643	857 936 „	128 448 „	46 227 „	91 565 „

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft in Schöneberg bei Berlin.

Direction: Richard Krampe. Aufsichtsrath: Baurath W. Kyllmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. H. Kretzschmar, Jägerstrasse 9.
Errichtet 6. April 1889. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Ankauf und Verwerthung von Ländereien in Berlin und dessen Vororten, zunächst von 26 ha 67 a 97 qm = 18 800 Q.-R„ in der Gemarkung Schöneberg, welche von Adolph Schwabacher und Carl Hermann Kretzschmar in Berlin für 1 653 239,40 M. in die Ges. eingebracht wurden. Ende März 1897 besass die Ges. noch ein Bauterrain von 134 216 qm.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien zu 1000 M.
Gen.-Vers.: Mai—Juli. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 8% Tantiemen ausser den vertragsmässigen und die vom Aufsichtsrath für erforderlich erachteten Beträge zur Bildung von Special-Reserven. Der Rest wird, soweit derselbe baar zur Verfügung steht und nach Beschluss des Aufsichtsrathes nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist, als Dividende vertheilt, sofern die Gen.-Vers. nicht beschliesst, denselben gleichantheilig auf alle Actien zur Capitalrückzahlung zu verwenden.
Dividendenzahlung: Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1896/97: 0, 0, 20, 12, 6, 4, 0, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 28. Mai 1892 von Ad. Schwabacher und C. H. Kretzschmar zu 162¼% an die Börse gebracht; Ende December 1892—1896: 127, 127,50, 119, 121,50, 115,25% plus 4% lfd Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Vortrag aus 1894/95	66 407 M.	Grundstücke	1 342 160 M.	Hypotheken	476 000 M.
Gewinn an Terrain	86 150 „	5 Häuser	784 867 „	Buchschulden	— „
Zinsen	19 199 „	Bauarbeiten	101 298 „	Bankguthaben	74 675 „
Zusammen	171 757 „	Strassenbau	78 675 „	Reservefonds	56 374 „
Geschäftsunkosten	57 762 „	Hypotheken	427 720 „	Specialreserve	25 000 „
Hypothekenverlust	27 498 „	Bankguthaben	— „	Pflasterreserve	100 000 „
Reingewinn	30 090 „	Forderungen	95 141 „	Alte Dividende	1 340 „
Reserve	1 504 „	Interim-Conto	662 „		
Tantième	2 287 „	Cassa	2 928 „	Die Hypotheken lasten auf den Häusern.	
Bleiben einschl. Vortrag aus 1895/96	92 706 „				
Davon Specialreserve	25 000 „				
Vortrag	67 706 „				

Schultheiss' Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 36—39.

Vorstand: General-Director Commerzienrath Richard Roesicke. Directoren: Ernst Fincke, Christian Hauser, Emil Merten, Paul Scheibel in Berlin, Rudolf Ebers in Dessau. Stellvertretender Director: Ludwig Boehme in Berlin. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wilh. Herz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet: 27. Mai 1871. Neues Statut vom 4. November 1896. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der 1842 von Apotheker Prell begründeten, 1853 an Jobst Schultheiss, 1864 an Adolph Roesicke übergegangenen Brauerei von Ad. & R. Roesicke, Schönhauser Allee 36—39, nebst Mälzerei und Ausschank Neue Jacobstrasse 24—26 und Schmidstrasse 19—20; später wurde auch noch die Mälzerei von Roesicke in Pankow erworben und 1885 eine neue, 1887 eine

dritte Mälzerei erbaut. Die Gen.-Vers. vom 2. April und 10. Juni 1891 genehmigten die Erwerbung der Berliner Brauerei Tivoli mit Grundstücken am Kreuzberge und Chausseestr. 88 in Berlin, in Fürstenwalde und in Hamburg für 3 000 000 M. in Actien der Ges. Die Brauerei etc. stand bisher mit 6 000 000 M. zu Buche, und es ergaben sich daher 3 000 000 M. Buchgewinn; davon wurden abgeschrieben 2 307 177 M., dem Reservefonds überwiesen 590 798 M. und zur Bildung eines Erneuerungsfonds verwendet 102 025 M. Die Brauerei in Fürstenwalde wurde 1892 in eine Mälzerei umgewandelt und das Grundstück in Hamburg in 1895/96 verkauft. Die Gen.-Vers. vom 4. November 1896 beschloss die Vereinigung mit der Brauerei zum Waldschlösschen in Dessau (s. d.) ab 1. August 1896 gegen Gewährung von 1000 M. Actien für 1000 M. Waldschlösschen-Actien.

Capital: 7 000 000 M. in 6000 Actien à 300 M., 2200 Actien à 1000 M. und 2500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 300 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1876/77, um 400 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1885/86 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Juni 1885, um 200 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1887/88 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1887, um 3 000 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1891/92 nach Absetzung eines Präcipuums von 16 % für die bisher ausgegebenen 2 400 000 M. Actien und mit gleicher Dividendenberechtigung mit den alten Actien ab 1892/93 zum Austausch von je 2400 M. Tivoli-Actien auf 1200 M. Schultheiss-Actien. um 600 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1894/95 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. November 1894 und um 1 000 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1896/97 als Preis für die Brauerei zum Waldschlösschen in Dessau zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. November 1896. Der Umtausch der Waldschlösschen-Actien gegen Schultheiss-Actien erfolgte bis 31. Januar 1897.

Anleihen: I. Emission von 1886: 1 000 000 M. in 1600 Partial-Obligationen à 500 M. und 1000 Partial-Obligationen à 200 M., früher verzinslich zu 5 %, ab 1. Juli 1886 zu 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar laut Tilgungsplan ab 1888 in 31 Jahren durch Ausloosung am 1. Juli per 2. Januar zu 105 %. Die Ges. hat das Recht, die Tilgung zu verstärken oder durch die ganze Anleihe mit 6 Monat Frist per 2. Januar zu kündigen, jedoch nicht vor dem 1. Juli 1897. Zur Sicherheit des Capitals, der Zinsen und des Amortisationszuschlages ist der Deutschen Bank als Pfandhalterin der Obligationen-Inhaber eine Cautionshypothek von 1 150 000 M. zur ersten Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 38/39, Tresckowstrasse und Pankow eingeräumt und eingetragen und die Löschung der Vorhypotheken bewirkt. Die Grundstücke haben folgenden Flächen-Inhalt: Schönhauser Allee 38/39 $950^3/_4$ Q.-R. bei einer Strassenfront von 1124 Fuss; Tresckowstrasse 145,49 Q.-R. bei einer Strassenfront von 71 Fuss; Pankow 1966 Q.-R. bei einer Strassenfront von 470 Fuss. Der Bodenwerth wird auf rund 900 000 M. geschätzt. Die mitverhafteten Gebäude haben einen Feuerkassenwerth von 1 438 700 M. für Schönhauser Allee 38/39 und 732 320 M. für die Mälzerei in Pankow. Der Rest der ursprünglichen 5 % Anleihe ist am 1. Juli 1886 zur Rückzahlung mit 105 % per 2. Januar 1887 gekündigt, dagegen den Obligationairen am 26. November 1886 die Convertirung der Obligationen in 4 %, ebenfalls rückzahlbar mit 105 %, bis 15. December 1886 mit $1^1/_4$ Convertirungsprämie angeboten.

II. Emission von 1892: 1 500 000 M. in 2400 Partial-Obligationen Lit. C à 500 M. und 1500 Partial-Obligationen Lit. D à 200 M., verzinslich ab 1. Juli 1892 mit 4 % am 2. Januar und 1. Juli und ab 2. Januar 1894 rückzahlbar zu 105 % laut Tilgungsplan in 31 Jahren durch Ausloosung am 1. Juli zum 2. Januar, ab 1. Juli 1897 Verstärkung der Tilgung und gänzliche Kündigung per 2. Januar vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe ist A. an erster Stelle auf den Grundstücken Tresckowstrasse zu Berlin, Kirchhofstrasse, Frankfurter- und Mauerstrasse, Schulstr. 99/100 und Junkerstr. 38 zu Fürstenwalde; B. an zweiter Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 38/39 und Tresckowstrasse zu Berlin und Mühlenstr. 3 zu Pankow und zwar hinter der Cautionshypothek von 1 150 000 M. für die Anleihe von 1886; C. auf dem Grundstück Lichterfelderstr. 11 zu Berlin hinter 1 500 000 M. und 31 700 M. für die Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges. eine Cautionshypothek von 1 750 000 M. für die Deutsche Bank als Vertreterin der Obligationaire eingetragen. Der Flächeninhalt der verpfändeten Liegenschaften beträgt 130 862 qm, der Taxwerth des Grund und Bodens 5 438 209 M., der Feuerkassenwerth der Gebäude 5 389 620 M., der Gesammtwerth somit 10 827 829 M.

Sparkasse: Die Gen.-Vers. vom 1890 genehmigte die Errichtung einer Sparkasse für das Personal der Ges. Die Einleger erhalten von ihren Lohnersparnissen bis je 5000 M. 4 % Zinsen und die gleiche Dividende wie die Actionaire, abzüglich dieser 4 %.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 %, sowie die vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis 1895/96: 10, 10, 10, 8, 9, 9, 9, 7, 7, 8, 10, 12, 14, 14, 15, 15, 16, 16, 16, neue 8, 15, 12, 14, 16 %.

Cours der Actien: Ende December 1871 bis incl. 1896: 91,50, 84,50, 89, 99,25, 99,50, 105, 95, 104,50, 117, 125, 120, 121,50, 165, 189, 230,25, 302, 265, 279,25, 265, 275, 240,25, 225, 227, 249, 267,25, 279,40 % (junge 1891: 225,75) plus 4 % lfd. Zinsen.

der Obligationen I. Emission von 1886, am 18. März 1882 von der Deutschen Bank zum Course von $101^1/_4$ % an die Börse gebracht, Ende December 1882 bis incl. 1893: —, —, 107, 107,90, 105, 105,70, 106,25, 105, 104,25, 102,60, 104,10, 105 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der Obligationen II. Emission von 1892, eingeführt am 11. November 1892 zu 102,75 %, Ende 1892—1896: 103,20, 105, —, 105,75, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	1 889 874 M.	Grundstücke	1 903 946 M.	Hypotheken	2 017 501 M.
Abschreibungen	682 112 „	Gebäude	7 122 965 „	Obligationen	2 317 000 „
Remunerationen	50 000 „	Bankonten	167 389 „	dgl. Zinsen	26 724 „
Tantièmen	179 330 „	Inventar	1 595 408 „	Buchschulden / Depots	147 636 „
Dividenden	960 000 „	Vorräthe	1 406 932 „		
Vortrag	18 432 „	Niederlagen	109 142 „	Cautionen	31 021 „
		Forderungen	248 737 „	Sparkasse	290 705 „
		Vorauszahlungen	26 287 „	Unterst.-Fonds	35 698 „
		Cassa	28 158 „	Reservefonds	2 140 180 „
		Wechsel	5 181 „	Extrareserve	50 000 „
		Effecten	330 226 „	Delcredere-Conto	46 358 „
		Bankguthaben / Eigene Hypotheken	1 372 802 „	Alte Dividende / „ Zinsen	6 584 „

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Production hl	170 877	190 805	201 285	411 363	411 643	434 950	433 435	—	—
Absatz .... „	169 323	185 472	204 429	409 011	403 459	436 809	430 793	426 892	478 476
Umsatz.... M.	3 235 601	3 666 533	4 080 261	?	7 361 068	8 364 419	8 247 293	8 229 524	9 388 326

Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: In Berlin: Professor Dr. Emil Arnold Budde, Regierungs-Baumeister Heinr. Schwieger, in Wien: Dr. phil. Richard Fellinger.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.
Errichtet: 18. Juni 1897. Geschäftsjahr: August—Juli.
Zweck: Uebernahme des Geschäftes von Siemens & Halske, insbesondere der Fabricationsgeschäfte in Berlin, Wien und Charlottenburg, der Zweigniederlassungen, aller zugehörigen Grundstücke, Rechte und Gerechtigkeiten, Gebäude, Anlagen, Baulichkeiten, Maschinen, Werkzeuge und Apparate, Modelle, Pläne, Zeichnungen, Entwürfe, Utensilien, Vorräthe, alle in Betrieb befindlichen oder begonnenen Unternehmungen, alle Concessionen und Erfindungen, Patente, Gebrauchsmuster, Markenrechte und Waarenzeichen, der Betheiligungen an fremden Unternehmungen: der Werthpapiere und des baaren Geldes, sowie der Aussenstände und des Firmenrechts unter Zugrundelegung der für den 31. Juli 1896 aufgestellten Bilanz, ferner der in dieser Bilanz berechneten Passiva im Betrage von 31 527 959 M. gegen 28 000 als volleingezahlt angesehene Actien der Gesellschaft.
Capital: 35 000 000 M. in Actien à 1000 M.
Anleihe: 10 000 000 M. in 2000 Theilschuldverschreibungen Lit. A. à 500 M., 5000 dgl. Lit. B. à 1000 M., 2000 dgl. Lit. C. à 2000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1896 in 25 Jahren zu 103 % laut Tilgungsplan, durch Ausloosung am 1. April zum 1. October. Ab 1898 stärkere Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten, gesichert durch eine feste Hypothek von 2 000 000 M. auf Realitäten in Wien im Schätzungswerthe von 2 541 024 M. und durch eine Cautions-Hypothek von 11 000 000 M. auf Realitäten in Berlin und Charlottenburg im Schätzungswerthe von 9 460 530 M. an erster Stelle zu Gunsten der Deutschen Bank als Pfandhalterin. Die verpfändeten Gebäude sind zu 4 951 300 M. geschätzt.
Cours: Die Anleihe wurde am 10. October 1893 bei einer Reihe herangezogener Bankhäuser zu $101^3/_4$ % zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1893—1896: 103,40, 106, 107,20, 105 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.
Nähere Angaben über Capital-Anlagen etc. fehlen.

Sitzendorfer Porzellan-Manufactur Actien-Gesellschaft,
vormals Gebrüder Voigt in Sitzendorf.

Direction: Alfred Voigt, Karl Voigt. Aufsichtsrath: Banquier Moritz Herz in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Herz, Clemm & Co.
Errichtet 10. Juni 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Sitzendorfer Porzellan-Manufactur der Gebr. Voigt in Sitzendorf und Unterweissbach ab 1. Januar 1896 für 996 000 M. in Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1896: 10 %.
Cours: Die Actien werden demnächst in den Verkehr gebracht.

In 1896:		Activa:			
				Wechsel	2 997 M.
Bruttogewinn	166 472 M.	Grundst. u. Gebäude	470 959 M.	Effecten	1 500 „
Abschreibungen	40 500 „	Inventar	130 024 „	Cassa	1 411 „
Reservefonds	6 299 „	Vorräthe	138 827 „		
Tantièmen	17 926 „	Lohn-Conto	2 806 „	Passiva:	
Dividenden	100 000 „	Forderungen	190 894 „	Buchschulden	23 004 M.
Vortrag	1 747 „	Bankguthaben	209 557 „	Reservefonds	6 299 „

Spandauerberg-Brauerei in Berlin, vormals C. Bechmann.

Direction: Wilhelm Brähmer. Aufsichtsrath: Hermann Frenkel, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacquier & Securius, an der Stechbahn 3/4, Leopold Friedmann, Oranienstrasse 69.
Errichtet 29. November 1885. Neues Statut vom 15. November 1890. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bayerisch-Bier-Brauerei C. Bechmann, Spandauerberg bei Spandau, von den Gebr. Johannes und August Bechmann, und zwar der Grundstücke für 2 705 000 M., der Vorräthe für 496 471 M. und der Aussenstände für 573 336 M., wie solche von den Firmen Jacquier und Securius, Joseph Stern und Leopold Friedmann zu Berlin vorerworben und an die Ges. abgetreten sind, ab 1. October 1885.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December. Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, sind so zeitig einzubringen, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds und bis 8% Tantièmen für den Aufsichtsrath und bis 6% für Direction und Beamte.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1885/86 bis incl. 1895/96: 7, 9, 9, 9, 9, 7, 7, 7, 5, 6, 7%.
Cours: Die Actien wurden am 27. Januar 1886 von Jacquier & Securius und Leopold Friedmann zu $118^1/_2$% plus 4% lfd. Zinsen zur öffentlichen Subscription gebracht; Ende December 1886 bis 1896: 153, 159, 165, 157, 148, 127,90, 123, 127,75, 133, 135,50, 139,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	363 526 M.	Brauerei	2 090 523 M.	Wechsel	2 951 M.
Abschreibungen	100 084 „	Inventar	512 338 „	Cassa	6 412 „
Reservefonds	13 018 „	Vorräthe	697 658 „		
Tantième	36 449 „	Forderungen	390 585 „	Hypotheken	500 000 M.
Dividende	210 000 „	Bankguthaben	155 085 „	Buchschulden	129 791 „
Vortrag	3 975 „	Eig. Hypotheken	148 900 „	Reservefonds	155 645 „
		Vorauszahlungen	30 948 „	Special-Reservefonds	100 000 „
		Effecten	100 700 „	Alte Dividende	240 „

Absatz:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
hl	105 109	115 470	124 645	117 515	119 845	121 192	108 069	103 390	108 597

Spinnerei Vorwärts, Actien-Ges. in Gadderbaum bei Bielefeld.

Direction: Conrad Bertelsmann. Aufsichtsrath: Justizrath Otto Forstmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mendelssohn & Co., Jägerstr. 52.
Concessionirt 2. April 1855. Neues Statut vom 22. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Flachsgarn-Spinnerei und Bleicherei. Die Weberei ist seit 1872 eingestellt.
Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von 150 M. pro Actie à fonds perdu geleistet, um das Etablissement wieder aufzurichten.
Gen.-Vers.: Spätestens im Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 150 Stimmen und incl. Vollmachten 300 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis zur Höhe von 10% und an den Special-Reservefonds 10% bis zur Höhe von 25% des Capitals, vom Rest bis 10% Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871 bis incl. 1896: 0, 6, 5, 5, $6^1/_2$, 0, 0, 0, 8, 6, 0, 8, 9, 9, 6, 0, $4^1/_2$, 10, 9, 7, 8, 9, 9, 0, 3, 6%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1896: 70, 96,50, 90, 83, —, 70, 46, 60, 83,80, 100, —, 93,90, 122, 131,50, 115,50, 90, 88,50, 131,80, 141,60, 115,25, 111,10, 124,60, 125, 117,25, 118,25, 115,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	162 862 M.	Fabrik u. Grundstücke	707 832 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	44 196 „	Arbeiterwohnungen	72 039 „	Buchschulden	906 907 „
Delcredereconto	— „	Inventar	213 411 „	Reservefonds	150 000 „
Specialreserve	11 866 „	Bleicherei	90 692 „	Specialreservefonds	261 688 „
Tantièmen etc.	11 762 „	Klein-Vorwärts	92 501 „	Delcrederefonds	17 000 „
Dividende	90 000 „	Vorräthe	1 144 644 „	Arbeiterkasse	— „
Vortrag	5 038 „	Forderungen	451 778 „	Alte Dividenden	1 746 „
		Wechsel	91 197 „		
		Cassa	3 779 „		
		Effecten	6 643 „		
		Assecuranz	9 129 „		

Seit 1872 wurden insgesammt 1 309 326 M. abgeschrieben.

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz: M.	2 589 925	2 061 825	2 464 811	2 166 946	2 246 923	2 133 371	2 362 149	2 237 348

Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld zu Hüttenheim im Elsass.

Direction: Wilhelm Khittl. Aufsichtsrath: Baron v. Erlanger, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jarislowsky & Co., An der Schleuse 5a.
Errichtet 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Baumwoll-Spinnereien und Webereien in Hüttenheim. Ende April 1893 wurde der grösste Theil der Spinnerei durch Brand zerstört. Die Spinnerei zählte vor dem Brande 38 500 Spindeln, die Weberei 776 Stühle, nach dem Brande sind 34 000 Spindeln und 850 Stühle nebst Färberei, Appretur- und Reparatur-Werkstatt vorhanden; in 1896 wurden weitere 11 000 Spindeln aufgestellt. Der Grundbesitz umfasst 28 ha.
Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M.
Genussscheine: 5000 auf Namen, berechtigend zum ratirlichen Bezuge des Drittheils des nach Vertheilung einer Jahresdividende von 6 % verbleibenden Ueberschusses. Im Falle der Liquidation wegen eines Capitalverlustes von mehr als 20 % werden die Genussscheine werthlos; in allen sonstigen Fällen der Auflösung oder Fusion erhalten die Eigenthümer den zwanzigfachen Betrag der Superdividende des letzten Jahres als Abfindung oder neue Genussscheine der Fusions-Gesellschaft. Die Genussscheine wurden den ersten Zeichnern gewährt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Vordividende, vom Ueberschuss 10 % Tantièmen und 1 % Superdividende; vom Rest erhalten die Genussscheine ein Drittel; über die weiteren zwei Drittel verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: 1 Monat nach Feststellung. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882 bis incl. 1896: 8, 5, 6, 5, 5, 5, 6, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 9. April 1888 von der Firma Jarislowsky & Co. zum Course von 97 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 104, 91,50, 73,50, 59,90, 50,50, 53, 57,10, 93, 106,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	361 754 M.	Fabrikgebäude	1 018 808 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	99 313 „	Einrichtung	1 725 533 „	Buchschulden	1 886 579 „
Extra-Abschreibungen	70 459 „	Arbeiterwohnungen	42 285 „	Reservefonds	29 950 „
Reservefonds	13 122 „	Liegenschaften	248 841 „	Alte Dividende	1 345 „
Dividende	150 000 „	Inventar	39 963 „		
Tantièmen	16 348 „	Wasserbau	62 938 „		
Gratificationen und Vortrag	12 512 „	Vorräthe	882 844 „		
		Forderungen	595 447 „		
		Bank, Cassa, Wechsel	50 536 „		

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz ..... M.	4 702 400	4 379 934	4 141 133	3 972 623	3 591 538	4 025 137	4 504 620	4 884 821

Spinn- und Webereien Kullmann & Co., Actien-Gesellschaft in Mülhausen i. E.

Direction: Paul Kullmann, René Kullmann. Aufsichtsrath: Gustav Dollfus in Riedisheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.
Errichtet: 28. October 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme 1. der Spinnerei und Weberei von Kullmann & Co. zu Wittenheim (13 ha, 14 ar, 62 qm), 2. der Weberei derselben Firma zu Mülhausen i. E. (55 ar, 26 qm), 3. des Nutzungsrechts gewisser Grundstücke in Mülhausen i. E. auf 18 Jahre gegen eine Jahrespacht von 20 000 M. mit dem Vorkaufsrecht für 500 000 M., 4. des Waarenbestandes, Alles ab 1. Juli 1896, für 3 510 000 M. in Actien, 5. der Spinnerei und Weberei der Actien-Ges. Wildenstein zu Wildenstein (5 ha, 34 ar, 78 qm) nebst verschiedenen Grundstücken (7 ha, 28 ar, 10 qm) für 250 000 M.; ausserdem Herstellung einer neuen Spinnerei und Weberei. In Wittenheim arbeiten 21 416 Spindeln und 600 Webstühle, in Mülhausen i. E. 307 Webstühle, in Wildenstein 10 904 Spindeln und 189 Webstühle; für die neu zu errichtende Spinnerei sind 61 376 Spindeln vorgesehen.
Capital: 4 000 000 M. in Actien von 1000 M.
Anleihe: 4 000 000 M. in Stücken von 1000 und 2000 M. Zinsen zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, 5 Jahre nach Fälligkeit verjährend. Tilgung zu 103 % ab 1902 in 20 Jahren mit jährlich 200 000 M. durch Ausloosung im März zum 1. Juli, Verstärkung der Tilgung und gänzliche Kündigung mit 3 Monat Frist vorbehalten. Ausgelooste Stücke verjähren in 30 Jahren nach Fälligkeit. Sicherstellung durch erste Hypothek zu Gunsten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse.
Gen.-Vers.: Im zweiten Kalenderhalbjahre. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 45 % an den Vorstand, „um von ihm und nach seinem Ermessen unter seine Mitglieder und alle anderen Mitarbeiter oder sonstigen Interessirten vertheilt zu werden“, 3 % an das Arbeiterstift und 2 % Tantième an den Aufsichtsrath; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Cours: Zeichnung der Obligationen am 1897 zu %.

Bilanz vom 30. April 1897.

Activa:		Passiva:	
Immobilien und Maschinen	3 450 000 M.	Buchschulden	3 988 812 M.
Waaren	2 164 639 „		
Forderungen	2 341 233 „		
Wechsel	19 769 „		
Cassa	13 171 „		

Spring Valley Water Works in San Francisco (Californien).

Secretair: Wm. Norris. Präsident: Chas. Webb Howard.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Concessionirt durch Gesetz vom 23. April 1858 und 11. April 1859 zur Legung von Wasserröhren im Stadt- und Landgebiet von San Francisco. Geschäftsjahr: Juli – Juni.

Zweck: Versorgung von Stadt- und Landgebiet von San Francisco mit frischem Wasser

Capital: 11 850 000 Doll. in volleingezahlten Actien auf Namen. Nach der Californischen Constitution (Art. XII § 3) haften die Actionaire ausserdem mit einer dem Nominalbetrage ihrer Actien gleichen Summe.

Anleihe von 1876: Noch 4 975 000 Doll., verzinslich mit 6 %, rückzahlbar bis 1906.

II. Anleihe von 1887: 5 000 000 Doll. in 5000 Second Mortgage Goldbonds von 1000 Doll., verzinslich mit 4 % per 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November in Goldmünzen der Vereinigten Staaten von Amerika, in Berlin und Frankfurt a. M. zum festen Course von 4,19 M per Doll., rückzahlbar nicht vor dem 1. September 1906, dann, nach dreimonatiger Kündigung, spätestens am 1. Mai 1917 in Gold in San Francisco, sichergestellt durch eine der California Safe Deposit and Trust Company als Trustee ausgestellte Hypothek auf das gesammte liegende Eigenthum, die Werkanlagen und Gerechtsame der Gesellschaft. Unter diese Hypothek fallen besonders die nachfolgenden Ländereien und Anlagen: Lake Honda, San Francisco, Lake Merced, Spring Valley Farm, Crystal-Springs, Alameda-Water Creek. Rancho Laguna de la Merced, San Andrea, Sansalito Water Works, San Gregorio Creek, San Francisquito, Lake Merced Pumping Works, Crystal-Springs Pumping Works, Pescadero Improvements, Crystal-Springs Dam, Lake Merced Rancho, Clear Lake Property, Alameda Pipe Line, Searsville Tunnel, Lower Reservoir, Searsville Improvements etc. etc. Den Second Mortgage Bonds geht ausschliesslich dasjenige Pfandrecht vor, welches den erwähnten First Mortgage Bonds im Betrage von 4 975 000 Doll. zusteht.

Dividenden 1880/81 bis incl. 1894/95: 8. 8, 8, 3, 6, 6, 6, 6, 6, 2½, 8, 6, 6, 6, 6 %.

Cours: Die Bonds wurden am 20. März 1889 von der Dresdner Bank zu 96½ % plus Zinsen ab 1. Februar zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis 1896: 94,25, —, —, —, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Umrechnungscours per Dollar 4,25 M.

Stärke-Zuckerfabrik-Act.-Ges. vormals C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. d. O.

Direction: Carl Fahle. Aufsichtsrath: Wilh. Wolff, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet 6. November 1871. Neues Statut vom 5. Januar 1893. Geschäftsjahr: October bis September.

Zweck: Uebernahme der Stärkezucker-Fabrik von C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O. für 1 350 000 M. Die Gen.-Vers. vom 13. September 1880 genehmigte den Ankauf der Kartoffelmehl- und Stärkesyrupfabrik in Schneidemühl für 198 500 M. Die Gen.-Vers. vom 9. Februar 1883 genehmigte ferner die im Subhastationsverfahren für 176 960 M. bewirkte Ansteigerung der Stärkezucker- und Mehlfabrik zu Fürstenwalde und deren Fortbetrieb. Die Einrichtungskosten betrugen 72 581 M. In 1894 wurde in Frankfurt a. O. eine Dextrinfabrik neu errichtet.

Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 18 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1895/96: 6, 7½, 8, 8, 8, 8, 9. 9, 9, 10, 11, 12½, 12½, 7, 14, 14, 12, 14, 15, 14, 15 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 89, 80, 85, 53, 67,50, 65,90, 79, 109,40, 123, 138,50, 165, 185, 205, 246, 265, 255, 250, —, 216,10, 196, 208, 230, 245, 234, 258 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	375 732 M.	Fabrik	475 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	34 960 „	Inventar	201 000 „	Buchschulden	— „
Unterstützungsfonds	6 815 „	Vorräthe	754 374 „	Reservefonds	360 000 „
Tantièmen	61 340 „	Forderungen	492 712 „	Extra-Reserve	100 000 „
Dividende	270 000 „	Wechsel	524 774 „	Beamtenfonds	34 297 „
Vortrag	2 617 „	Cassa	74 560 „	Alte Dividende	168 „
		Effecten	106 002 „		

Stassfurter Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Stassfurt, vorm. Vorster & Grüneberg.

Direction: Dr. B. Bernhardi, O. Holtz. Aufsichtsrath: S. Samuel in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4.; Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Errichtet 28. October 1871. Neues Statut vom 18. Mai 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Fabrikation chemischer Producte und die bergmännische Gewinnung der hierzu erforderlichen Rohmaterialien. Bei Gründung der Gesellschaft wurde die chemische Fabrik von Vorster und Grüneberg excl. Vorräthe für 1 500 000 M. übernommen, in 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, in 1883 eine Betheiligung von 231 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II. für 1 265 000 M. erworben. Fernere Erwerbungen von Kalisalzfunden wurden von der Gen.-Vers. vom 11. October 1884 abgelehnt. Salzwerk Ludwig II. gelangte am 16. Juli 1884 in regelmässige Förderung und war von da ab nach der Carnallit-Förder-Convention vom 15. October 1883, erneuert am 21. September 1888 auf 10 Jahre (s. Consolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln), an der ganzen Carnallit-Production betheiligt. Gleichzeitig mit jener Convention wurde ein Syndicat der Chlorcalium-Fabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet, an welchem die Ges. betheiligt ist. In 1886 wurde auf Ludwig II. ein zweiter Schacht in Angriff genommen und 1889 vollendet. Die Ges. hat pro rata ihres Kuxenbesitzes ein Bezugsrecht auf die geförderten Kalisalze. Ludwig II. contrahirte 1889 eine Anleihe von 1 000 000 M., verzinslich zu 4% und rückzahlbar mit jährlich 5%. In 1889/90 wurde eine Schwefelsäurefabrik angelegt.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. nach unentgeltlicher Rückgabe von 300 000 M. Seitens der Vorbesitzer und Vernichtung derselben und nach Erhöhung des Capitals um 210 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1882 und um 1 500 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1884 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. September 1883. Bei der ersten Capital-Erhöhung war jeder Inhaber von 8 Stamm- oder Prior.-Actien bis 25. October 1882 berechtigt, eine neue Actie zum Course von 150% zu beziehen, bei der zweiten Capital-Erhöhung genoss jede alte Actie ein Bezugsrecht auf eine neue zu 115% bis 24. November 1883. Der Erlös der Emission von 210 000 M. wurde zur Amortisation der Prior.-Actien und zur Vermehrung des Betriebs-Capitals verwendet, während die später emittirten 1 500 000 M. zum Ankauf von Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II Verwendung fanden.
Stamm-Prioritäts-Actien: Die Stamm-Prior.-Actien sind zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 20. Decbr. 1878 und 20. September 1882 bis auf 2 Stück durch Rückkauf getilgt.
Gen.-Vers.: September; Anträge müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5, höchstens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, und früher bis 19%, seit 1884/85 bis 24% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 13, 10, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11%.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1896: 86, 20, 18, 9, 12, 18, 19, 42, 64, 140, 170, 140,75, 128,75, 125,25, 132,25, 123,50, 147,10, 134,90, 130,75, 122,20 138,50, 150,60, 192,75, 172,75, 175,40% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	757 061 M.	Fabrik u. Grundst.	220 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	302 954 „	Neubauten	235 000 „	Buchschulden	157 965 „
Reservefonds (voll)	— „	Schacht Ludwig II	1 500 000 „	Reservefonds	300 000 „
Unterstützungsfonds	4 000 „	Inventar	30 850 „	Special-Reservefonds	60 000 „
Tantièmen	99 840 „	Vorräthe	189 586 „	Delcred.-Conto	8 362 „
Dividende	330 000 „	Forderungen	147 880 „	Allg. Unterstützungsfonds	28 646 „
Gratificationen	20 000 „	Bankguthaben	442 552 „	Nicht eingel. Actien	600 „
Vortrag	267 „	Wechsel	6 114 „	Alte Dividende etc.	1 311 „
		Cassa	4 544 „		
		Effecten	1 213 903 „		
		Assecuranz	16 561 „		

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: Ctr.	330 725	302 208	310 692	333 376	360 392	366 698	397 884	404 058	471 224
Erlös: M.	1 464 909	1 371 253	1 403 855	1 502 739	1 420 178	1 837 436	2 484 894	2 574 578	2 544 226

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik, Actien-Ges. in Stettin.

Direction: P. Siber, G. Fritsch. Aufsichtsrath: Ernst Ebell, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16.
Errichtet 24. Mai 1884. Neues Statut vom 11. December 1890. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme der der National-Hypotheken-Credit-Ges. eingetr. Gen. in Stettin gehörigen Cement-Fabrik in Bredow für 650 000 M. ab 1. April 1884. Am 19. September 1889 traf die Ges. ein grösserer Brandschaden. Die Fabrik wurde in 1890 und 1896 bedeutend erweitert. Am 6. April 1893 brannte die Ringofenziegelei ab; der Wiederaufbau erfolgte in 1893.

Capital: 1 200 000 M. in 2000 Actien von 500 M. und 200 Actien von 1000 M. nach Erhöhung um 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1889. Die neuen Actien wurden den Actionairen im Verhältniss von 10 zu 1 bis 31. Mai 1889 zu 165% angestellt.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 5% an den Reservefonds, bis 12% Tantième, der Rest ist Dividende.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende pro 1884—1896: 6, 9½, 6½, 9, 15, 7, 5, 4, 2, 0, 2½, 4, 7%.

Cours: Von den Actien wurden 750 000 M. am 14. und 15. Juli 1884 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 105% plus 4% lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1884—1896: 120, 162,75, 140, 150,50, 250, 160,25, 129,50, 99,75, 89, 79,25, 81,80, 92, 128,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	168 787 M.	Fabrik in Bredow	554 000 M.	Hypotheken	56 000 M.
Abschreibungen	47 566 „	Grundst. in Bredow	180 000 „	Buchschulden	3 720 „
Delcrederefonds	5 900 „	Grundstück i. Schwenz	55 061 „	Reservefonds	120 000 „
Tantièmen	13 838 „	Haus in Stettin	14 900 „	Reserve II	18 782 „
Dividende	84 000 „	Inventar etc.	201 600 „	Special-Reserve	4 000 „
Fabrikbau-Conto	17 483 „	Vorräthe	208 830 „	Delcrederefonds	8 000 „
		Forderungen	194 839 „	Alte Dividende	842 „
		Wechsel	69 308 „		
		Cassa	10 045 „		
		Effecten	37 783 „		
		Caution	300 „		

	Production:				Verkauf:			
	1891	1892	1893	1894	1891	1892	1893	1894
Cement ... t	106 539	109 202	119 357	126 203	113 343	112 235	119 129	122 112
Ziegel 1000 St.	4 249	5 332	2 428	2 845	3 820	5 753	1 745	3 491

Stettiner Chamotte-Fabrik Actien-Ges. vorm. Didier zu Stettin.

Direction: Emil Lenz, A. Hentschel, C. Burmeister. **Aufsichtsrath:** Justizrath Bourwig, Vors.

Bankhaus in Berlin: Braun & Co., Linkstr. 2.

Errichtet 1872. Statut-Nachtrag vom 21. März 1891. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme der in den Pommerensdorfer Anlagen bei Stettin belegenen Chamottefabrik Didier von A. H. Zander. Später wurde noch eine zweite neue Chamottefabrik in Gleiwitz erbaut, diese aber in 1888 mit 628 237 M. Nutzen gegen den Buchwerth verkauft. In 1889 wurde in Bodenbach, Böhmen, eine neue Fabrik etablirt, eine Betheiligung von 80 000 Kronen an der Bornholms Caolin-Slemmeri in Kopenhagen übernommen, die Gasanstalt in Delitzsch ab 1. Februar 1890 für 136 000 M. angekauft und die Concession zur Errichtung einer Gasanstalt in Lobositz, Böhmen, erworben, die am 27. August 1890 in Betrieb kam; in 1890 wurden Gasanstalten in Lichtenberg-Friedrichsberg vor Berlin (Eröffnung 15. October 1890) und Nieder-Ingelheim (Eröffnung April 1891) und eine neue Chamotte-Fabrik in Niederlahnstein (Eröffnung Mai 1891) errichtet. Der Antheil an der Gasanstalt in Lichtenberg-Friedrichsberg wurde 1891 an die Gemeinde abgetreten. Die Gen.-Vers. vom 21. März 1891 dehnte den Zweck der Ges. auf den Bau, den Betrieb und die Verpachtung von Chamotte- und Gasfabriken im Inlande und im Auslande und die Betheiligung an solchen Unternehmungen aus. Die Fabrik des sogen. Oberhofes in Stettin wurde am 13. August 1893 durch Brand vollständig zerstört, jedoch sofort wieder aufgebaut und im Februar 1894 dem Betriebe wieder übergeben.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 750 000 M. um 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. März 1883, um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. März 1889 und um 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni und 25. October 1890. Von der 1889er Emission wurden 625 000 M. den Actionairen bis 4. Mai 1889 mit 1 neuen Actie auf 2 alte Actien al pari zum Bezuge offerirt, die weiteren 125 000 M. an der Börse verkauft; das Agio floss in den Reservefonds. Die Emission von 1890 erfolgte bis 24. December 1890 unter Gewährung des Bezugsrechts von je 1 neuen auf 1 alte Actie zu 101%.

Gen.-Vers.: März. **Stimmrecht:** 2 bis 5 Actien 1 Stimme, je 5 Actien mehr 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfällt zunächst, da der Reservefonds bereits mehr als 10% des Capitals enthält, 1% an den Reservefonds zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1882, sowie die contractlichen Tantièmen.

Dividendenzahlung: Bis 31. März.

Dividenden 1874 bis incl. 1896: 15, 10, 10, 10, 10, 15, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 25, 30, 25, 30, 15, 15, 15, 15, 15, 17%.

Cours: Die Actien wurden am 24. März 1886 von Braun & Co. zu 275% plus 4% lfde. Zinsen an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1886—1896: 314, 349,50, 420,50, 419,25, 250, 217,50, 204,50, 207, 253, 221,50, 298% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 215 347 M.	Fabriken	1 271 000 M.	Reservefonds	850 000 M.
Abschreibungen	201 069 „	Grundstück	123 956 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	15 000 „	Grundstück Haugsdorf	1 500 „	Garantiefonds	253 322 „
Garantiefonds	30 000 „	Quarzlager Podejuch	4 000 „	Ofen-Amort.-Fonds	173 910 „
Unterstützungsfonds	25 000 „	Inventar	198 400 „	Gasanst. Erneuerungs-fonds	55 000 „
Ofenamort.-Conto	30 000 „	Vorräthe	526 083 „	Maschinen-Erneuerungs-Conto	50 000 „
Gasanst.-Erneuerungs-fonds	30 000 „	Forderungen	1 401 544 „	Unterstützungsreserve	103 650 „
Maschinen-Erneuerungs-Conto	50 000 „	Gasanstalten	508 500 „	Alte Dividende	300 „
Dividenden	680 000 „	Patentbetheiligung	1 000 „		
Tantièmen	147 030 „	Magnesit-Grundstück	5 000 „		
Vortrag	7 248 „	Bornholms Caolin-Slemmeri	116 000 „		
		Wohnhaus in Stettin	70 756 „		
		Wechsel	41 267 „		
		Effecten	1 766 744 „		
		Kasse	284 709 „		

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz... M.	2 075 617	2 226 808	2 046 120	2 412 747	2 273 147	3 247 077	3 437 108	3 649 258

Stettiner Elektricitätswerke zu Stettin.

Direction: Ernst Kuhlo. Aufsichtsrath: Commerzienrath Rudolf Abel i. F. Wilhelm Schlutow, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Arons & Walter; v. Koenen & Co.
Errichtet 19. August 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbilde der Stadt Stettin und anderer Städte, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb des Ernst Kuhlo gehörigen, in Stettin betriebenen electrischen Installationsgeschäftes mit Activen und Passiven ab 1. Juli 1890 für 180,58 M. in Baar und 157 000 M. in Actien. Der von der Ges. übernommene Vertrag mit der Stadt Stettin vom 7. Juni, 30. Juli 1888 und 1. März 1890 ist auf die Dauer von 30 Jahren ab 1. Januar 1890 abgeschlossen. Nach Ablauf desselben kann die Stadt Stettin die gesammten Anlagen zum Taxwerthe erwerben. Die Uebernahme kann auch schon früher, jedoch nicht vor dem 1. Januar 1900, zum Taxwerthe erfolgen, zuzüglich 50%, wenn die Ges. 15 Betriebsjahre zählt, zuzüglich $3^1/_3$% des Taxwerthes für jedes Jahr weniger, abzüglich $3^1/_3$% des Taxwerthes für jedes Jahr mehr. Das Exploitationsgebiet ist auf bestimmte Stadttheile links der Oder beschränkt. Der Tarif ist von dem Magistrat zu genehmigen. Ein ausschliessliches Recht zur Strassenbenutzung ist nicht gewährt. Die Stadt erhält dagegen 10% der Bruttoeinnahmen aus der Stromlieferung, den Lampengebühren, der Vermiethung und den Elektricitätsmessern, sowie 10% der Einnahmen aus den Installationen zwischen den Elektricitätsmessern und den Lampen, ausserdem 25% des Ueberschusses nach Vertheilung von 6% Dividenden. Bis Ende 1901 hat die Ges. alle Maschinen, Apparate und Materialien von Siemens & Halske in Berlin zu beziehen. Nach dem Berichte pro 1892/93 besteht die Centrale in Greifenhagen.
Capital: 2 500 000 M. in 2500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. um 300 000 M., 500 000 M. und 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. März 1892, 22. December 1894 und 17. Mai 1897. Die Emission von 1897 erfolgte zu 125% mit Bezugsrechten bis 25. Juni 1897 zu 125%. Zu weiteren Capitalerhöhungen ist die Genehmigung des Magistrats zu Stettin erforderlich.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Gewinn-Vertheilung: Dem Erneuerungsfonds sind jährlich 2% der Bruttoeinnahmen zuzuführen, bis derselbe 20% des Anlage-Capitals enthält. Von dem Gewinn entfallen 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Gesammt-Capitals erreicht, von dem Ueberschuss bis 10% Tantièmen und bis 6% Vordividende, von dem Reste 75% an die Actionaire, sofern die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890/91 bis incl. 1895/96: 3, $4^3/_4$, $5^1/_2$, 6, 6, 7%.
Cours: Die Actien wurden am 21. März 1893 zu 110% zur Subscription gestellt; Ende December 1893—96: —, 127,75, 127,50, 158 plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	263 945 M.	Immobilien	752 648 M.	Hypotheken	100 000 M.
Abschreibungen	79 346 „	Inventar	508 491 „	Buchschulden	168 483 „
Erneuerungsfonds	10 991 „	Kabelnetz	492 366 „	Erneuerungsfonds	27 582 „
Reservefonds	9 230 „	Accumulatoren	209 681 „	Reservefonds	52 108 „
Gewinnanth. Magistrat	6 665 „	Vorräthe	221 633 „	Delcrederefonds	2 000 „
Tantièmen	17 537 „	Forderungen	141 253 „	Cautionen	2 300 „
Dividende	140 000 „	Effecten	193 475 „	Abgb.-Conto Magistrat	15 569 „
Vortrag	175 „	Cassa	11 032 „	Unterstützungs-Conto	991 „
		Wechsel	1 891 „	Alte Dividende	60 „
		Hypotheken	1 000 „		

Im Betriebe am 30./6.	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Glühlampen......	3 114	4 508	6 742	8 390	10 171	13 422
Bogenlampen	196	228	301	397	512	672
Motoren	2	8	16	29	36	66
Kabellänge				44 348 m	59 084 m	81 047 m

Stettiner Maschinenbau-Actien-Ges. Vulcan in Bredow bei Stettin.

Direction: C. Jüngermann, H. J. Stahl, R. Zimmermann. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath A. Schlutow, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Berliner Handels-Ges.; Delbrück, Leo & Co.

Concessionirt 3. März 1857. Neues Statut vom 3. Juni 1893. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Maschinenfabrik von Früchtenicht & Brock in Bredow bei Stettin. Gegenwärtig nehmen die Etablissements eine Fläche von nahezu $18\frac{1}{4}$ ha oder $71\frac{1}{2}$ Morgen ein. Specialitäten: Maschinen-, Locomotiven- und Schiffbau. In 1885—1886 wurden Neubauten und Erweiterungen für circa 3 500 000 M. bewirkt, ebenso genehmigte die Gen.-Vers. vom 11. Mai 1889 namhafte Umbauten und Erweiterungs-Anlagen aus disponiblen Mitteln.

Capital: 5 600 000 M. in 5600 Stamm-Actien Lit. B à 1000 M. Das ursprüngliche Capital bei Errichtung der Ges. in Höhe von 3 000 000 M., reducirt auf 2 400 000 M. durch Herabsetzung des Nominalbetrages der 5000 Stamm-Actien von 600 M. auf 480 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1865, wurde umgewandelt in 2400 Stamm-Actien Lit. B à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1887, nachdem bereits zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Mai 1886 1 200 000 M. Stamm-Actien Lit. B à 1000 M. emittirt worden waren. Weitere 2 000 000 M. gleicher Actien à 1000 M. wurden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Juli 1890 emittirt und zwar 1 000 000 M. in 1890, 1 000 000 M. in 1891.

Prioritäts-Actien: 2 400 000 M. in 4000 Stücken von 600 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1865, nachdem hiervon die bisher reservirten 900 000 M. in 1885 zu 120 % an die bisherigen Actionaire mit Dividendenberechtigung ab 1886 begeben worden. Die Prior.-Actien haben ein Vorrecht auf 5 % Dividende mit Nachzahlung, sowie auf Befriedigung für Capital- und Dividenden-Rückstand im Falle der Liquidation. Die Nachzahlung erfolgt auf den jüngsten Coupon.

Gen.-Vers.: Im 2. Quartal. Stimmrecht: 5 Prior.-Actien oder 1 bis incl. 3 neue Actien Lit. B 1 Stimme, je 3 weitere Actien Lit. B. eine fernere Stimme bis 40 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Gesammt-Capitals enthält, vom Ueberschuss 5 % an den Reserve-Baufonds, den Garantiefonds und den Assecuranzfonds und 5% Tantièmen für den Aufsichtsrath, sodann etwaige Dividenden-Rückstände auf die Prior.-Actien, weiter 5 % Dividende auf die Prior.-Actien, endlich 5 % Dividende auf die Stamm-Actien; der Rest wird auf alle Actien unter Berücksichtigung ihres Nominalwerthes gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach dem 1. Juli des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1878 bis incl. 1896: 6, 7, 7, 7, 5, 10, 15, 8, 0, 6, 6, 0, 8, 9, 9, $7\frac{1}{2}$, 6, 6. 6 %. Prior.-Actien 1879 bis incl. 1896: 7, 7, 7, 5, 10, 15, 8, 5 (nachgezahlt 1887), 6, 6, 5, 8, 9, 9, $7\frac{1}{2}$, 6, 6, 6 %.

Cours: Die Stamm-Actien Lit. B wurden am 2. Juni 1886 von der Berliner Handels-Ges. und Delbrück, Leo & Co. zu 114 % plus 4 % lfd. Zinsen an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1887 bis incl. 1896: 82,50, 173,$\frac{3}{4}$, 159,75, 107,50, 114,50, 113,10, 107,75, 124,75, 135. 168,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Prior.-Actien gelangten am 29. Januar 1889 durch Marcus & Volkmar zu 167 % an der Berliner Börse zur Einführung; Ende December 1889—1896: 159, 120, 126,50, 129, 134,25, 140,75, 147,50, 169,70 % plus 5 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn......	1 311 516 M.
Abschreibungen....	429 430 „
Reservebaufonds ...	91 648 „
Garantiefonds	150 000 „
Gemeinnütz.Zwecke	6 217 „
Tantièmen	154 220 „
Dividende.........	480 000 „

Die Gesammtabschreibungen betrugen bis Ende 1896: 11 023 768 M.

Activa:	
Etablissement.....	4 583 797 M.
Inventar	1 700 726 „
Vorräthe	12 879 760 „
Schiffsantheile	10 000 „
Forderungen	1 722 396 „
Aval-Conto........	4 413 252 „
Effecten	1 478 246 „
Cassa.............	19 798 „

Passiva:	
Buchschulden einschl. d. Anzahlungen auf Kriegsschiffe	11 270 183 M.
Aval-Conto	4 413 252 „
Reservefonds	800 000 „
Reserve-Baufonds .	340 000 „
Garantiefonds	550 000 „
Assecuranzfonds ...	200 000 „
Unterstützungsfonds	200 000 „
Pensionsfonds	200 000 „
Eisenbahnanschluss	350 000 „
Alte Dividenden ...	4 542 „

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Facturawerth. .. M.	13 895 265	10 717 908	12 596 242	14 316 742	11 874 089	10 401 168	9 138 886

Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Rischowsky, Drude. Aufsichtsrath: Eugen Kanter in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Eugen Kanter.
Errichtet: 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fabrikation von Portland-Cement.
Capital: 1 200 000 M. in Actien von 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1895 und 1896: 8, 8 %.
Cours: Die Actien gelangen demnächst in den Verkehr.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	143 953 M.	Grundstücke	132 670 M.	Hypothek	600 000 M.
Abschreibungen	41 761 „	Gebäude	888 380 „	Buchschulden	173 560 „
Tantièmen	5 395 „	Inventar	479 950 „	Reservefonds	120 000 „
Dividende	96 000 „	Vorräthe	324 140 „	Vortrag	797 „
Vortrag	797 „	Forderungen	280 814 „		
		Wechsel	73 697 „		
		Cassa	4 600 „		
		Assecuranz	11 500 „		

Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellsch. in Magdeburg.

Direction: Stromberg, Oelkers. Aufsichtsrath: Rich. Matthaei, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, in Magdeburg: Dingel & Co
Errichtet 12. September 1872. Neues Statut vom 7. März 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann in Sudenburg-Magdeburg für 2 400 000 M. Die Gründer wurden veranlasst, 900 000 M. in Actien zurückzugeben. Die Ges. baut hauptsächlich Maschinen und Einrichtungen für Zuckerfabriken, Oelmühlen und Schiessbaumwoll-Fabriken.
Capital: 840 000 M. in 840 Actien à 1000 M. nach Amortisation der vorerwähnten 900 000 M. Reduction des urspr. Restcapitals von 1 050 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 alten Actien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreibungen, Umwandlung von 5 alten Actien à 600 M. in 3 neue à 1000 M. und Erhöhung des Capitals um 175 000 M. in 175 Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. December 1884 und 23. März 1885 und um 140 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. März 1892. Auf je 3000 M. resp. 5000 M. alte Actien entfiel 1 neue Actie; Behufs Vollzahlung der neuen Actien ohne Inanspruchnahme der Actionaire wurden 175 000 M. und resp. 140 000 M. aus dem Dividenden-Ergänzungsfonds entnommen.
Gen.-Vers.: Spätestens Juni; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 250 000 M. enthält, und bis 8 % Tantièmen. Ein Ueberschuss über 20 % Dividende fliesst in einen 1881 errichteten Dividenden-Ergänzungsfonds, bis dieser 250 000 M. enthält. Aus diesem Fonds wird die Dividende event. bis 10 % aufgebessert.
Dividendenzahlung: März, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1875: 4²/₅, 0, 0; 1876 (nach Capital-Reduction) bis incl. 1896: 5, 6, 12, 13, 13, 20, 20, 30, 30, 14, 10, 12, 16, 20, 20, 24, 14, 10, 20, 10 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1875: 36, 32, 37; 1876 bis incl. 1896: 67,50, —, 118,75, 160, 164,50, 248,50, 233, 300, 350, 208, 166, 192,25, 227, 313,90, 287, 272, 214, 180,75, 258, 205, 156 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	18 180 M.	Fabrik	400 852 M.	Hypotheken	30 000 M.
Aus der Dividendenres.	81 313 „	Inventar	111 537 „	Buchschulden	102 324 „
zusammen	99 493 „	Vorräthe	72 335 „	Reservefonds	254 320 „
Davon:		Forderungen	490 904 „	Divid.-Ergänzungsf.	47 567 „
Abschreibungen	15 026 „	Cassa	2 257 „	dgl. nicht abgehoben	200 „
Tantièmen	233 „	Effecten	159 696 „	Arbeiterfonds	4 414 „
Dividende	84 000 „	Assecuranz	3 262 „	Alte Dividende	300 „

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

Direction: Ph. Brand, A. Rheinboldt. Aufsichtsrath: Commerzienrath W. Preetorius, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 1/2.
Errichtet 12. August 1871. Neues Statut von 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Speculation in Immobilien. Specification s. unten.

Capital: 12 000 000 M. in 20 000 Actien à 600 M. nach Rückkauf und Amortisation von 15 000 000 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. December 1876 und 3. April 1879 und von 3 000 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Mai 1888. In 1896 nahmen noch 22 753 Actien an der Dividende Theil; die nunmehr weiter amortisirten 2753 Actien wurden Ende 1896 auf dem Submissionswege zum Durchschnittspreise von nahezu 100 % erworben. Die Gen.-Vers. vom 29. März 1897 beschloss die allmählige Erwerbung von weiteren 3 000 000 M. Behufs Herabsetzung des Capitals auf 9 000 000 M. Auf die Actien sind 40 % = 4 800 000 M. eingezahlt.
Gen.-Vers.: Spätestens April; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, dann 5 % Capitalzinsen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1874 bis incl. 1896: 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^1/_{12}$, $2^1/_2$, $2^1/_{12}$, $4^1/_6$, 6, 7, 4, $2^1/_2$, 7 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 106, 92, 77, 75,30, 75, 79,75, 82, 83,25, 86, 83,50, 83,10, 83, 84, 89,50, 92,25, 94,75, 97, 93, 98,50, 105, 103,90 106,75, 100,50, — % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	489 651 M.	Eigene Unternehmg.	3 466 888 M.	Hypotheken	75 000 M.
Reservefonds	23 369 „	Fremde desgl.	676 884 „	Buchschulden	39 807 „
Tantièmen	26 610 „	Consort.-Geschäfte	— „	Reservefonds	120 816 „
Dividende	382 250 „	Ausst. Kaufpreise	539 626 „	Specialreserve	20 690 „
Vortrag	57 422 „	Banquierguthaben	1 353 127 „	Dispositionsfonds	362 000 „
		Forderungen	99 320 „	Consortial-Geschäft	55 247 „
		Miethforderungen	1 072 „	Alte Dividende	2 572 „
		Cassa	7 853 „		
		Effecten	431 811 „		

Die drei ersten Activposten setzen sich folgendermaassen zusammen:

Eigene Unternehmungen:		Betheiligungen bei fremden Unternehmg.:	
Frankfurter Terrain	704 194 M.	Berlin-Schöneberg	100 M.
Mainzer Immobilien	2 002 647 „	Berlin-Charlottenbg.	179 704 „
Darmstädter Terrain	165 000 „	Strassburg	128 580 „
Berliner Immobilen	595 047 „	Seestrasse in Berlin	216 000 „
		Hansaviertel i. Berlin	90 000 „
		Isarwerke München	62 500 „

Consortial-Geschäfte: Der Brüsseler Terrainbesitz ist 1896 an den Belgischen Staat verkauft und die Ges. in Liquidation getreten.

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches in Constantinopel.

(Société de la Régie Cointéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

General-Direction: Farneti; Verwaltungsrath: Charles Mallet in Paris, Vors.

Errichtet kraft der Iradés des Sultans vom 15./27. Mai und 7./19. Juli 1883. Geschäftsjahr: 1./13. März — 28. Februar/12. März. Das Geschäftsjahr 1884/1885 umfasste 11 Monate.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Zweck: Exploitation des Türkischen Tabaksmonopols auf Grund der der Kaiserlich Ottomanischen Reichsbank in Constantinopel, der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin ab 2./14. April 1884 auf 30 Jahre verliehenen Concession gegen eine jährliche Pacht von 750 000 Livres Turques an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld. Die Ges. hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche producirten, für den Consum im Innern des Landes bestimmten Tabaks, und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolen-System in Kraft bestand, mit Ausnahme von Ost-Rumelien. Das Monopol erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrication und den Vertrieb von Cigaretten, Cigarren, Kau- und Schnupftabak. Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Consum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Ges. verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesammte Tabakernte in den Entrepôts der Ges. zu deponiren, gleichviel, ob die Tabake für den Consum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind. In den Ländern ohne Banderolen-System — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Creta — ist die Ges. ermächtigt, die jetzt der Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und die Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Ges. die Ausfuhrzölle für die nach Egypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien, Rumänien,

Serbien und Creta versendeten Tabake zu. Die Ges. ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrication und der Aufbewahrung von Tabaksvorräthen von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Actien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Ges. von jeder Stempelsteuer befreit. — In Folge veränderter Zollmaassnahmen in Egypten nach Gründung der Ges. haben die Ausfuhrzölle dahin bedeutend abgenommen; für die Letzterer dadurch entstandene Mindereinnahme vergütet ihr die Dette Publique seit 1890 50 000 Livres Turques jährlich.

In 1892 traf die Verwaltung mit Genehmigung der Türkischen Regierung für die Dauer von zwei Jahren ein provisorisches Uebereinkommen mit der Societé du Tombac, wonach die Tabakregie ohne Obligo das dieser Ges. eingeräumte Privilegium für die Einfuhr von fremdem Tombac ausübt. Die Tabakregie erhält eine jährliche Entschädigung von 10 000 Lstrl., hat 310 Actien der Tombac-Ges. erworben und ist in der Verwaltung der Letzteren durch den Director M. C. Farneti vertreten.

Im März 1893 übertrug die Ges. den gesammten Tabaksexport nach Europa dem Engländer P. Boult für die ganze Dauer ihrer Concession. Boult erlegte eine Caution von 10 000 Lstrl. und errichtete eine Ges. mit einem Betriebscapital von 110 000 Lstrl., welche den gesammten Export der Regie in geschnittenem Tabak und in Cigaretten nach Europa übernahm. Der Regie zahlt die Ges. einen fixen Betrag von 4000 T. Pfd. für das erste Jahr, 5000 T. Pfd. für das zweite Jahr, 7000 T. Pfd. für das dritte Jahr, 8000 T. Pfd. für das vierte und fünfte Jahr und 15 000 T. Pfd. für die fünfzehn folgenden Jahre. Ausserdem participirt die Regie mit 14 % an dem Reingewinn der Ges.

Capital: 4 400 000 Livres Turques = 4 000 000 Pf. Sterl. = 100 000 000 Frcs. urspr. in 200 000 Actien à 22 L. T. = 20 Pf. Sterl. = 500 Frcs., und zwar 100 000 Titres über je 1 Actie, 15 000 Titres über je 5 Actien und 1000 Titres über je 25 Actien, eingezahlt mit 50 %. Durch Abstempelung von 20 % der Einzahlung Behufs Tilgung der anfänglichen Unterbilanz zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16./28. November 1889 mit Wirkung vom 13. März 1888 ab lauten die Actien auf 200 Frcs. = 1 760 000 Livres Turques. Die Abstempelung erfolgt seit dem 20. Februar 1890, die übrigen 300 000 Actien bleiben bis auf Weiteres ausser Betracht.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 8 % Vordividende und 5 % vom Ueberschuss als Antheil der Gründer, vom Rest 20 % an die Caisse de la Dette Publique zur Rückzahlung der von derselben Anfangs wegen Abnahme der Ausfuhrzölle nach Egypten geleisteten Vorschüsse von 210 562.62.85 Livres Turques. Von dem alsdann noch verbleibenden Saldo erhalten die Actionaire ein Drittel bis zur Höhe der rückständigen Zinsen für die ersten vier Jahre, 690 800 Livres Turques, die beiden anderen Drittel gehen an die Regierung und die Dette Publique. Nach Tilgung dieser Beträge erfolgt die Gewinnvertheilung des Restes gemäss Cahier des charges. Von der sich hiernach ergebenden Quote der Actionaire entfallen dann 5 % an den Reservefonds und vom Rest 5 % Tantièmen und 95 % an die Actionaire. Bei Unzulänglichkeit des Jahresgewinnes zur Vertheilung von 8 % Vordividende bleibt der Fehlbetrag zu Lasten des folgenden Jahres.

Dividendenzahlung: Der Verwaltungsrath ist befugt, am 28. Februar (12. März) auf das eingezahlte Capital 6 % Vordividende zu vertheilen; die Restdividende wird im September gezahlt. Die Zahlungen erfolgen in Berlin in Francs zum jeweiligen Tagescourse der kurzen Wechsel auf Paris. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1884/85 bis incl. 1895/96: 0, 0, 0, 0, $6^1/_2$, 7, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 10, $10^1/_4$, $10^1/_4$, $9^1/_2$ %.

Cours: Die Actien wurden am 16. April 1884 von S. Bleichröder zum Course von $112^3/_4$ % plus 4 % Zinsen ab 1. April an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1884 bis incl. 1896: 101,50, —, —, 75, 91,75, —, (abgest.) 167.50, 173, 177, 203, —, 180, 156 %.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. März.

In 1895/96:

Einnahmen:

	Türk. Piaster
Verkaufter Tabak..	217 141 647
Verkaufs-Licenzen .	1 565 991
Ein- und Ausfuhrzölle	12 099 932
Revenue v. Bagdad.	4 963 138
Zinsen	61 075
Verschiedene Einn.	2 489 174
Zusammen.........	238 320 958

Ausgaben:

Pacht-Abgabe	75 000 000
Rohmaterialien und Fabricationskosten	55 009 824
Gehälter und Prov.	12 749 308
Ueberwachungsdienst	15 405 751
Verkaufs-Provision.	31 848 131
Transportkosten ..	1 565 338
Contr. d. Pflanzungen	3 272 085
Verschied. Ausgaben	14 650 561
Gewinn	28 819 960
Zusammen	238 320 958

Gewinn-Vertheilung:

	Türk. Piaster
8 % Capitalzinsen ..	14 080 000
Gründerantheil	736 998
Rückzahl. a. d. D. p.	2 800 592
Rübkständige Zinsen	1 711 752
Gewinnanth. d. Reg.	2 847 185
" d. Dette p.	3 321 716
" d. Ges...	3 321 716
Zusammen..........	28 819 960

Vertheilung des Gewinnes der Gesellschaft.

8% Capitalzinsen...	14 080 000
Rückständige Zinsen	570 584
Gewinnantheil	3 321 716
Zusammen	17 972 300
12 Frcs. Abschlagsdividende	10 560 000
5 % Reservefonds...	898 615
5 % Tantième	325 684
7 Frcs. Superdividende	6 160 000
Vortrag	28 001

Activa:

	Türk. Piaster
Liquidirte Werthe..	37 690 733
Guthaben	19 049 457
Immobilien und Mobilien	45 268 895
Rohmaterial	62 800 908
Fabricate	15 197 391
Versch. Materialien	5 540 527
Debitoren	31 827 322

Passiva:

Eingezahltes Actiencapital...........	176 000 000
Creditoren	12 254 582
Avals	27 639
Effecten...........	146 151
Cautionen	126 902
Gewinn	28 819 960

Terrain-Gesellschaft am Kurfürstendamm in Berlin.

Direction: Waldemar Schreier. Aufsichtsrath: Justizrath Winterfeld. Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.
Errichtet 30. September 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Verwerthung von Grundstücken:

1 724,41 Q.-R.	am Kurfürstendamm, von Joseph Stern für 1 800 000 M.,	in Actien übernommen.
2 214,03 „	an der Sächsischen Strasse, von Julius Rehm für 1 400 000 M.,	
51,75 „	an der Knesebeck-Strasse, durch die Berliner Handels-Ges. für 1260 M. pro Q.-R.	hinzugekauft.
354,00 „	an der Sächsischen Strasse, durch dieselbe für 800 M. pro Q.-R.	

Im Juni 1897 verkaufte die Ges. 1776 Q.-R. am Kurfürstendamm für 1500 M. pro Q.-R. an die Ges. mit beschränkter Haftung Velodrom (Capital 800 000 M). Das Kaufgeld wird ab 1. Januar 1898 mit 4½% verzinst und einer Hypothek von 500 000 M. nachgetragen. Die Gesellschafter haben sich zu Nachschüssen bis zur Höhe ihrer Antheile verpflichtet, welche event. ausschliesslich zur Tilgung des Kaufgeldes zu verwenden sind, ebenso die Erlöse aus Baustellen-Verkäufen an der Knesebek-Strasse und die Hälfte der Ueberschüsse über 6% des Gesellschafts-Capitals.
Capital: 3 250 000 M. in 1625 Actien à 2000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds. Vom Ueberschuss gelangt nur diejenige Summe zur Vertheilung, welche der Ges. baar zur Verfügung steht und nach dem Ermessen des Aufsichtsraths zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist, und zwar Behufs Amortisation der Actien. Dividenden werden nicht vertheilt. Sind die Actien bis auf je 1000 M. amortisirt, so tritt die Ges. in Liquidation. Nach Tilgung des Nominalbetrages der Actien erhalten die Liquidatoren 2½%, der Aufsichtsrath 5% vom Ueberschuss.
Cours: Subscription am 23. März 1896 zu 130%; Ende 1896: 118,50% plus 4% Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Zinsen, Steuern und Kosten	68 192 M.	4344,73 Q.-R. Terrain	3 576 086 M.	Buchschulden	394 278 M.

Terrain-Gesellschaft Berlin-Nordost in Berlin.

Direction: Adolf Marschall. Aufsichtsrath: Bankdirector Sigmund Weill.
Bankhaus in Berlin: Meyer Cohn. Steinfeld & Co.
Errichtet 6. November 1895. Geschäftsjahr: Januar - December.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung von 255 118 qm Bauterrain zwischen der Landsberger Allee und dem Verlorenen Wege in Berlin, erworben von Wilhelm Wolff und Carl Hofmann für 1 379 120 M. in Baar und 600 900 M. in Hypotheken. An Strassenland werden abgehen 52 041 qm, so dass 203 077 qm Bauland à 9,75 M. oder 138 M. pro Quadratruthe verbleiben. Die Strassenregulirung etc. erfordert laut Anschlag 1 015 477 M. Das Terrain wird erst mit der demnächst erfolgenden Canalisation (Radialsystem XI) bebauungsfähig.
Capital: 2 100 000 M. in 2 100 Actien à 1 000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10% an den Reservefonds und 3% Vordividende, vom Ueberschuss 5% Tantièmen. Ueber den Rest verfügt die Gen.-Vers.; derselbe muss vorgetragen werden, soweit er nicht in liquiden Werthen vorhanden ist.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1896: 0%.
Cours: Subscription am 9. Juni 1896 zu 122½%; Ende 1896: 135,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Pacht- u. Zinsen-Einn.	4 862 M.	Terrain	1 979 120 M.	Capital	2 100 000 M.
Zinsen, Steuern u. Verwaltungskosten	16 379 „	Cassa	5 846 „		
Verlust	11 517 „	Forderungen	103 517 „		

Terrain-Gesellschaft, Berlin—Südwesten in Berlin.

Direction: Senator Carl Teichen. Regierungsbaumeister Carl Plock. Aufsichtsrath: General-Consul Emil Russell.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges. Dresdner Bank. Wiener, Lewy & Co.
Errichtet: 4. September 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Verwerthung von Grundstücken im Südwesten von Berlin (D. Wilmersdorf) zur Grösse von 701 645 qm., übernommen von einem Consortium unter Führung der Direction der Disconto-

Ges. für 6 000 000 M. (8,55 M. pro qm.) Etwa 146 000 qm. werden zu Strassen-Anlagen erfordert. Strassenregulirung, Canalisation, Gas- und Wasserleitung sind zu 1 822 000 M. veranschlagt. Die Ländereien sind für jährlich ca. 4000 M. verpachtet.

Capital: 6 200 000 M. in 6200 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. auch zu Gunsten von Special-Reserven.

Dividendenzahlung: 4 Wochen nach Feststellung. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1895/96: 0.

Cours: Zeichnung am 5. December 1896 zu 105%; Ende 1896: 105% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Pacht- u. Zinsüberschuss	2 648 M.	Grundstücke	6 001 000 M.	Reservefonds	132 M.
Reservefonds	132 „	Strassen-Anlagen ..	16 321 „	Vortrag	2 516 „
Vortrag	2 516 „	Forderungen	185 327 „		

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin.

Direction: Baumeister Leo Nauenberg. Aufsichtsrath: Albert Hadra, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Georg Fromberg & Co.

Errichtet: 20. Februar 1896. Geschäftsjahr: Januar—December

Zweck: Uebernahme eines zu Lichtenberg bei Berlin an der Frankfurter Chaussee belegenen Terrains von 201 792,80 qm abzüglich ca. 62 500 qm für Strassen und Plätze von dem Bankdirector Leopold Steinthal für 10,77 M. pro qm Bauland = 1 500 000 M. in Actien. Die Kosten der Anlage von Strassen und der Canalisirung sind auf 480 000 M. veranschlagt.

Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5, höchstens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht hat, und 6% Tantièmen; von dem Ueberschuss gelangt nur diejenige Summe als Dividende zur Vertheilung, welche der Ges baar zur Verfügung steht und nach Beschluss des Aufsichtsrathes nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Cours: Subscription am 4. Juni 1896 zu $113^1/_2$%; Ende 1896: 114% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 234 M.	Grundstücke	1 500 000 M.	Reservefonds	62 M.
Reservefonds	62 „	Strassenbauten	42 000 „	Vortrag	1 172 „
Vortrag	1 172 „	Inventar	3 062 „		
		Caution	5 400 „		
		Forderungen	250 279 „		
		Cassa	492 „		

Terrain-Gesellschaft Gross-Lichterfelde in Gross-Lichterfelde bei Berlin.

Direction: Baumeister Wilhelm Sillies. Aufsichtsrath: Baurath Kyllmann, Vors.

Bankhäuser in Berlin: C. H. Kretzschmar, Jägerstr. 9; Arons & Walter, Behrenstr. 58.

Errichtet 9. Juni 1884. Neues Statut vom 13. April 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung der der Land- und Bau-Ges. in Lichterfelde in Liquidation gehörenden Grundstücke und Gebäude nebst Pertinenzien. Die Erwerbung erfolgte am 16. Juni 1884 und umfasste 819 Morgen 84 Q.-R. (2 090 616 qm) mit 4 Gebäuden. In 1892 wurden 162 980 qm in Zehlendorf erworben. Ende 1896 besass die Ges. noch 164 ha 16 ar 63 qm und ein Haus Ringstrasse 21. Die Gen.-Vers. vom 19. April 1893 lehnte die Uebernahme von 8800 Q.-R. welche Banquier Kretzschmar mit 76 M. pro Q.-R. von den Erben v. Bleichröder für die Ges. angekauft hatte, ab und die Gen.-Vers. vom 18. September 1893 fügte dem Statut (§ 22 al. a) hinzu: „Erwerbungen von Immobilien durch Kauf oder Tausch bedürfen, soweit sie innerhalb eines Geschäftsjahres einen Gesammtwerth von 50 000 M. oder einen Flächeninhalt von einem Hektar überschreiten, der Genehmigung der Generalversammlung.“

Capital: 1 000 000 M. in 2500 Actien à 400 M. Die Actien wurden den Actionairen der Land- und Bau-Ges. in Lichterfelde am 17. Juni 1884 bis 18. Juli 1884 dergestalt al pari zum Bezuge offerirt, dass auf je 5 alte Actien gegen Zuzahlung von vorläufig 600 M. (75%) plus 4% Zinsen ab 20. Juni 2 neue Actien gewährt wurden. Die Einzahlung der letzten 25% konnte nur in einer besonders dazu berufenen Gen.-Vers. durch Einstimmigkeit sämmtlicher vorhandenen Stimmen beschlossen werden, Statut § 7. Die Gen.-Vers. vom 17. Mai 1886 fasste diesen Beschluss; die Einzahlung war demnach bis zum 20. September 1886 zu leisten.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Anträge sind 1 Woche vor der Einberufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 8 % Tantième.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verj.: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886 bis incl. 1896: 0, 20, 14, 14, 12, 22, 30, 23, 8, 28, 8 %.
Cours: Die Actien wurden am 30. October 1886 durch Gebrüder Arons zu etwa 120 % eingeführt; Ende December 1887—1896: 230, 235, 279, 230,50, 274, 325,50, 370, 289, 321, 303 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	92 475 M.	Grundstücke und Gebäude	689 353 M.	Hypothek	— M.
Abschreibungen	1 800 „	Hypotheken	286 200 „	Buchschulden	350 „
Reservefonds	— „	Forderungen	204 961 „	Meliorations-Reserve	60 000 „
Tantièmen	6 065 „	Bankguthaben	42 507 „	Reservefonds	100 000 „
Dividende	80 000 „	Betheil. Elekt. Bahn	7 500 „	Strassenbau-Reserve	100 000 „
Vortrag	4 610 „	Inventar	3 „	Alte Dividende	— „
		Cautionen	98 990 „		
		Effecten	3 090 „		
		Cassa	5 902 „		
		Interim-Conto	12 518 „		

Thüringische Nadel- und Stahlwaaren-Fabrik Wolff, Knippenberg & Co., Actiengesellschaft in Ichtershausen.

Direction: A. Knippenberg zu Ichtershausen. Aufsichtsrath: W. v. Külmer in Arnstadt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35a.
Errichtet 19./27. December 1886. Die bisherige Commandit-Ges. auf Actien wurde am 24. Februar 1891 in eine Actien-Ges. mit neuem Statut umgewandelt. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Nadel-, Draht- und Stahlwaarenfabrik von Wolff & Knippenberg zu Ichtershausen ab 1. Juli 1886 für 1 472 471 M. gegen 130 866 M. Hypotheken, 77 605 M. Buchschulden und 1 264 000 M. Actien.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: September—November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 25 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 bis incl. 1895/96: 6, 6, $6^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 6, 6, 7, 8, 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1889 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 110 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 104,75, 93,50, 80,50, 77, 78,50, 102,50, 121,75, 141,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	223 351 M.	Grundst. u. Gebäude	501 069 M.	Hypotheken	80 766 M.
Abschreibungen	44 917 „	Inventar	419 186 „	Buchschulden	8 283 „
Reservefonds	8 783 „	Vorräthe	456 323 „	Reservefonds	60 470 „
Specialreserve	5 000 „	Forderungen	244 070 „	Unterstützungskasse	3 371 „
Tantièmen	26 718 „	Bankguthaben	193 008 „	Sconto auf Aussenstände	9 200 „
Dividenden	135 000 „	Wechsel	30 188 „	Specialreserve	30 000 „
Vortrag	2 933 „	Cassa	1 726 „	Wechseldisconto	302 „
		Effecten	1 081 „	Alte Dividende	160 „
		Arbeitervorschuss	676 „		
		Zweifelh. Ausstände	6 852 „		
		Assecuranz	3 022 „		

Umsatz:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	927 012	966 118	911 525	891 539	876 046	799 279	1 005 394

Wilh. Tillmannssche Wellblechfabrik und Verzinkerei in Remscheid.

Direction: Wilh. Tillmanns. Walther Tillmanns. August Gelpke. Aufsichtsrath: Bankdirector Theodor Hinsberg in Barmen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Fischer & Co., Mauerstr. 40.
Errichtet: 18. December 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb und Betrieb der unter der Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid im Jahre 1856 gegründeten, zuletzt Wilhelm Tillmanns in liqu. firmirenden Werke: Abtheilung I. Wellblechwalzwerk, Fabrik für Eisenconstructionen und Verzinkerei; Specialität: complete eiserne Bauwerke, construirt mit Rücksicht auf Ventilation und Heizung, als Wohnhäuser, Fabriken, Baracken für Militairzwecke, Pavillons, Trinkhallen, Billets-, Portier- und Spritzenhäuschen,

Remisen, Unterstandsbleche für Fortificationszwecke etc., Patent-Candelaber aus spiralförmig gewundenem Wellblech D. R. P. No. 50 827; Abtheilung II. Fabrication von diebessicheren Rollverschlüssen aus Stahlwellblech und Eisen in jeder Construction und Grösse, selbstrollend mit Getriebe oder hydraulischem Aufzuge; Angel- und Schiebethore aus gestrichenem oder verzinktem Wellblech, Zugjalousien aus Stahlblechstreifen etc.; Abtheilung III. Schlittschuhfabrication. Das Etablissement bedeckt eine Fläche von 1,78 ha. Die Ges. ist mit einem Capital von 60 000 M. bei der Firma Wilh. Tillmanns Commandit-Ges. in Remscheid, welche in Pruszkow bei Warschau eine Filiale betreibt, commanditarisch betheiligt. Der Gewinn aus diesem Unternehmen fliesst ungetheilt der Ges. zu. — Die Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid gerieth im Monat Mai 1893 in Stockung in Folge von Operationen, deren Durchführung die Capitalkraft und die Organisation des Geschäftes nicht gewachsen waren, und wurde derselben Seitens der Gläubiger am 19. Mai 1893 ein Moratorium bis Ende 1894 gewährt unter der Bedingung, dass ein Ausschuss der Creditoren die Geschäfte der Firma überwache. Auf Vorschlag dieses Ausschusses und auf Grund seiner Berichterstattungen vom 17. November und 1. December 1894 wurde die Errichtung einer Actien-Gesellschaft beschlossen. Sämmtliche Creditoren, soweit sie nicht durch Hypotheken gedeckt waren, — einige kleinere Gläubiger wurden durch baare Auszahlung befriedigt — erklärten sich bereit, für den Betrag ihrer Forderungen Actien der neu begründeten Ges. zu übernehmen, und es wurden nun durch Ausfolgung von 655 000 M. Actien an die durch Hypothek nicht gedeckten Creditoren alle Buchschulden der aufgelösten Handelsges. Wilh. Tillmanns getilgt, während den bisherigen Gesellschaftern zur Begleichung ihres Guthabens 88 000 M. in Actien verblieben. Weitere 3000 M. Actien wurden von den Gründern übernommen und baar eingezahlt. Die Gründung der Ges. erfolgte mit einem Actiencapital von 746 000 M. in 746 Actien à 1000 M. Von den Vorbesitzern wurden unterm 18. December 1894 sämmtliche mobile und immobile Activa der Ges. Wilh. Tillmanns in liqu. sowohl in Remscheid, wie auch in Pruszkow bei Warschau, woselbst die Firma eine Niederlassung unterhielt, an die neubegründete Ges. für 1 144 885 M. übereignet. Dagegen übernahm die Letztere Hypothekenschulden von 308 996 M., Buchschulden von 92 889 M., so dass ein Mehrwerth der cedirten Activa gegen die Seitens der Ges. übernommenen Passiva sich ergab von 743 000 M., welcher die Einlage der Vorbesitzer darstellt. Es wurden eingebracht die Immobilien für 377 570 M., die Maschinen mit 149 426 M.

Capital: 1 100 000 M. in 1100 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 746 000 M. und 354 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Mai 1897.

Gen.-Vers.: April—Mai. Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 6 % Tantièmen, 5 % Vordividende, vom Ueberschuss bis 20 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juni. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1894/95 (16 M.): 15 %, 1896: 15 %.

Cours: Zeichnung am 28. Juni 1897 zu $181^1/_2$ %.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	227 620 M.	Grundstücke	93 934 M.	Hypotheken	307 776 M.
Abschreibungen	37 111 „	Gebäude	309 950 „	Buchschulden	169 476 „
Delcredere-Conto	13 589 „	Inventar	150 069 „	Delcredere-Conto	20 000 „
Reservefonds	17 746 „	Vorräthe	255 899 „	Reservefonds	34 911 „
Tantièmen	31 883 „	Forderungen	337 571 „	Arbeiterfonds	311 „
Dividenden	111 900 „	Pruszkow	230 642 „	Vortrag	15 391 „
Vortrag	15 391 „	Effecten	4 675 „		
		Wechsel	4 365 „	Von den Hypotheken sind in 1897 227 333 M. abgetragen.	
		Cassa	13 659 „		

O. Titel's Kunsttöpferei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Steinstrasse 26—28.

Direction: Oscar Harder. Aufsichtsrath: Eugen Schlieper, Vors.

Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstrasse 3.

Errichtet 23. Juli 1885. Statut-Nachtrag vom 17. Mai 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme des in Berlin, Stralsunderstr. 5 und 6, Bollensdorf und Neuenhagen bestehenden Ofenfabrications-Geschäfts von O. Titel mit allen Activen und Passiven ab 1. Januar 1885 für 318 000 M. in Hypotheken, 35 143 M. in Buchschulden und 784 000 M. in Actien. Bollensdorf und Neuenhagen haben untereinander und mit Station Neuenhagen an der Ostbahn eine dem Rittergutsbesitzer Kelch gehörige Schienenverbindung; der Gesellschaft steht das Mitbenutzungsrecht gegen jährlich 960 M. Pacht und zwei Drittel der Unterhaltungskosten zu. Die Gesellschaft übernahm ferner von der Wittwe Titel die Hausgrundstücke Steinstr. 26, 27 und 28 mit der dort befindlichen Kunsttöpferei ab 1. Januar 1885 für 180 000 M. in Hypotheken und 150 000 M.

in Actien und von dem Rittergutsbesitzer Kelch in Bollensdorf 66 000 M. Hypotheken für 66 000 M. in Actien. Die Rest-Hypothek des Kelch von 72 000 M. à $4^1/_2$ %, haftend auf den Grundstücken der Gesellschaft in Bollensdorf und Neuenhagen, war ab 1. Januar 1887 mit jährlich 12 000 M. zurückzuzahlen und ist jetzt gelöscht. Die Grundstücke in Bollensdorf umfassen 51 060 qm, die Grundstücke in Neuenhagen 16 230 qm, die Grundstücke Berlin Steinstr. 1365 qm mit 246 825 M. Feuerkasse, die Grundstücke Berlin Stralsunderstr. 1878 qm mit 281 300 M. Feuerkasse und sind geschätzt auf im Ganzen 1 038 000 M. In Bollensdorf befinden sich das Thonlager und die Thonschlämmerei, in Neuenhagen die Fabrik, wohin in 1894 die gesammte Fabrication verlegt wurde. Die Berliner Fabrik-Grundstücke sind zu Wohnräumen umgebaut.

Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis zu 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1885 bis incl. 1896: 5, 9, 11, $12^1/_2$, 4, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Die Actien wurden am 12. Mai 1887 von Schlieper & Co. zu 120 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 139,75, 111, 70,50, 67,75, 92,90, 60,10, 52, 51 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	21 435 M.	Grundstücke	351 816 M.	Hypotheken	360 000 M.
Abschreibungen	13 461 „	Gebäude	457 592 „	Alte Dividende	60 „
Verlustvortrag	125 916 „	Inventar	68 612 „		
Unterbilanz	117 942 „	Vorräthe	179 875 „	Von d. Hypotheken haften 180000 M. zu 4 % auf Steinstrasse 26/28, und 180 000 M. zu $3^3/_4$ % auf Stralsunderstrasse 5/6 in Berlin.	
		Forderungen	150 432 „		
		Hypotheken	22 751 „		
		Cassa	3 274 „		
		Effecten	3 284 „		
		Assecuranz	4 482 „		

Umsatz:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
M.	604 932	1 006 623	974 888	895 660	510 892	371 238	301 710	335 535

Trachenberger Zuckersiederei, Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Dr. Ph. Immerwahr. Aufsichtsrath: Director Hugo Heimann.
Bankhäuser in Berlin: Breslauer Discontobank; S. L. Landsberger.

Errichtet 24. März 1885. Neues Statut vom 8. März 1897. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Rübenzuckerfabrication. Die Ges. erwarb die im Jahre 1883 zum Theil neu errichtete Zuckerfabrik in Trachenberg mit einem Areal von 5 ha 72 a für 460 000 M. und 15 535 M. Unkosten, ferner in 1888 die Nachbarfabrik von Schy Schlesinger mit den dazu gehörigen Ländereien von 4 ha 88 a für 530 000 M., endlich in 1889 die Zuckerfabrik Michelsdorf bei Rogau mit ca. 2 ha Areal für 217 000 M. und verband die Letztere mittelst Anschlussbahn von 1 km mit der Eisenbahn Breslau—Zobten. Die Fabriken verarbeiten ausschliesslich Kaufrüben.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 600 000 M. um 600 000 M. Behufs Ankaufs der Schlesingerschen Fabrik zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. October 1888 und um 300 000 M. Behufs Ankaufs der Michelsdorfer Fabrik zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. November 1889. Die III. Emission wurde von den Actionairen zu 130 % bezogen.

Hypotheken: 300 000 M. im eigenen Besitz der Ges.

Gen.-Vers.: Innerhalb der ersten 4 Monate eines jeden Geschäftsjahres. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; beim Besitz mehrerer Actien je 3 Actien 1 Stimme, die überschiessenden voll gerechnet.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und 5 % Vordividende, von dem Ueberschuss die statuten- und vertragsmässigen Tantièmen, sowie vom Aufsichtsrathe zu bewilligende Remunerationen. Ausserdem kann auf Antrag des Aufsichtsraths die Gen.-Vers. die Bildung eines ausserordentl. Reservefonds beschliessen; derselbe kann nach Beschl. des Aufsichtsraths verwendet werden entweder zur Deckung von Jahresverlusten oder zur Bestreitung von Baukosten und Neuanschaffungen, oder zur Ergänzung der Gesammtdividende bis zur Höhe von 6 %. Eine Verwendung zu anderen Zwecken bedarf der Genehmigung der Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1888/89 bis incl. 1895/96: 14, 10, 0, 5, 12, 11, 0, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 15. Mai 1894 durch Oscar Heimann & Co. zu 124 % in den Verkehr gebracht; Ende 1894—1896: 98,50, 104,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	333 896 M.	Grundstücke	101 000 M.	Hypothek	300 000 M.
Abschreibungen	90 753 „	Gebäude	450 500 „	Aval-Credite	137 000 „
Reservefonds I	12 157 „	Inventar	708 001 „	Buchschulden	447 388 „
Reservefonds II	37 843 „	Elektr. Beleuchtung	18 000 „	Cautionen	15 000 „
Tantièmen	33 232 „	Bahngeleise	71 300 „	Reservefonds	12 157 „
Remunerationen und Wohlfahrtseinricht.	7 701 „	Mühlengrundstück ..	10 000 „	Extra-Reserve	37 843 „
Dividenden	150 000 „	Vorräthe	642 865 „		
Vortrag	2 210 „	Vorauszahlungen ...	1 630 „		
		Eigene Hypothek ...	303 000 „		
		Cautionen	137 920 „		
		Forderungen	192 999 „		
		Cassa	2 822 „		
		Assecuranz	2 494 „		

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Verarb. Rüben	Ctr.	1 173 370	1 042 220	1 538 590	1 399 820

Tuchfabrik Aachen in Aachen, vorm. Süskind & Sternau, Actien-Gesellschaft.

Direction: Siegmund Hahn. Aufsichtsrath: Justizrath Reiners, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet 28. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen ab 1. Januar 1889 für 1 932 463 M., wovon 1 484 000 M. in Actien und 16 000 M. in Baar gewährt und 432 463 M. noch zu zahlen sind.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. um 500 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Mai 1893. Die Zusammenlegung erfolgte bis 1. Juni 1894. Von da ab ruht für nicht abgestempelte Actien die Stimm- und Dividendenberechtigung bis zur Abstempelung.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 2 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889 bis incl. 1896: 8, 2, 0, 0, $4^1/_2$, 0, 5, 4 %.
Cours: Die Actien wurden am 4. Juni 1889 durch Hirschfeld & Wolff zu 133 % zur Subscription aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis incl. 1896: —, 71, —, 31,50, 40,10, 47, 56, 60 % plus 4 % ab 11. Juli 1894 lfd. Zinsen; convert. Actien 1894—1896: 67, 83,75, 78,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Nicht abgestempelte Actien werden franco Zinsen mit Coupon ab 1894 gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	77 204 M.	Grundst. u. Gebäude.	483 086 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	25 652 „	Inventar	169 722 „	Buchschulden	948 078 „
Delcredereconto	— „	Vorräthe	839 069 „	Reservefonds	12 000 „
Reservefonds	3 500 „	Forderungen	494 943 „	Specialreserve	18 591 „
Tantièmen	5 402 „	Bankguthaben	4 667 „	Alte Dividende	3 450 „
Dividende	40 000 „	Wechsel	19 137 „		
Vortrag	2 649 „	Cassa	17 431 „		
		Assecuranz	2 115 „		

Tuchfabrik Langensalza, vorm. Graeser Gebr. & Co.

Direction: E. Zschetzschingck; C. Friedrich. Verwaltungsrath: Commerzienrath H. Werner in Ammern bei Mühlhausen i. Th., Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.
Errichtet 11. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. in Langensalza excl. Vorräthe für 1 050 000 M. In 1873 wurde eine neue Spinnerei vollendet, in 1882 die sog. Münzmühle verkauft, in 1889 eine eigene Kammgarnspinnerei eingerichtet.
Capital: 900 000 M. in 6000 Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des urspr. Capitals auf die Hälfte durch Abstempelung jeder Actie von 300 M. auf 150 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschlusses vom 20. Mai 1878. Bezugsrecht al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner bei Capital-Erhöhungen. Der aus der Capital-Reduction entstandene buchm. Gewinn von 900 000 M. wurde mit 176 972 M. zur Beseitigung der Unterbilanz, mit 580 913 M. zu Abschreibungen und mit 144 115 M. zur Bildung eines Maschinen-Ergänzungsfonds verwendet.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel sofort nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1896: 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 2²/₃, 2, 1¹/₃, 1¹/₃, 2¹/₃, 2¹/₂ %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 33, 34, —, 19, —, —, 20,25, —, —, —, 78,50, 80, 88, 88,50, —, 96, 98,75, 82, 52,50, 61,60, 50, 49,25, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	40 500 M.	Fabrik	353 317 M.	Hypotheken	204 200 M.
Abschreibungen	12 197 „	Inventar	171 733 „	Buchschulden	290 734 „
Reservefonds	1 383 „	Vorräthe	685 241 „	Reservefonds	38 913 „
Tantièmen	4 149 „	Forderungen	251 538 „	Alte Dividende	538 „
Dividende	22 500 „	Wechsel	8 147 „		
Vortrag	271 „	Cassa	2 053 „		
		Effecten	1 471 „		

Ungarische Asphalt-Actien-Ges. in Budapest.

Direction: A. v. Heder. Aufsichtsrath: Ludwig v. Giczey, Präs.
Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; Actien-Ges. für Montan-Industrie.
Errichtet 18. Mai 1878. Neues Statut von 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der Asphaltlager in Felsö-Derna, Ungarn, Comitat Bihar. Die Ges. besitzt 650 Kat. Joch = 375 Hectar Wald, ein Braunkohlenwerk in Bodonos, Mastixfabriken in Budapest, Mezö-Telegd und Werschetz, 150 000 fl. Actien der Bihar-Szilágyer-Oelindustrie Act.-Ges. (400 000 fl. Capital) und vier Fünftel des Capitals von 467 500 fl. der Vaterländischen Asphalt-Industrie-Act.-Ges. (erworben zu 75—86 %).
Capital: 2 900 000 Kronen Oest. W. in 900 Stücken über je 5 Actien à 100 fl. = 1000 Kronen und in 10 000 Stücken à 100 fl., welch Letztere jeder Zeit gegen Einlieferung von 5 Stücken mit fortlaufender Nummer in Stücke von 1000 Kronen umgetauscht werden können, nach Erhöhung um 500 000 fl. zuf. Gen.-Vers. Beschl. vom 15. März 1896.
Anleihe: 3 000 000 Kronen, verzinslich zu 5¹/₄ %, rückzahlbar in 20 Jahren und sichergestellt durch Verpfändung von Forderungen für ausgeführte Arbeiten an Communen. Siehe Actien-Ges. für Montan-Industrie in Berlin.
Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme, in maximo 100 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 3 % an den Reservefonds und 8 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Mai. Couponverjährung: In 6 Jahren.
Dividende 1890 bis einschl. 1896: 7, 10, 12, 16, 16, 16, 15 %.
Cours: Eingeführt am 9. Juni 1896 zu 225 %; Ende 1896: 228,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	278 859 fl.	Grundstücke u. Werke		Buchschulden	— fl.
Erneuerungsfonds	17 786 „	in Felsö-Derna	580 041 fl.	Cautions-Creditoren	175 094 „
Reservefonds	7 389 „	„ Mezö-Telegd	9 914 „	Reservefonds	907 389 „
Tantièmen u. Remunerationen	23 755 „	„ Budapest	130 973 „	Erneuerungsfonds	287 746 „
Dividende	217 500 „	„ Werschetz	22 893 „	Alte Coupons	1 174 „
Vortrag	12 429 „	Vorräthe	157 660 „	Delcrederefonds	10 441 „
		Forderungen	1 067 442 „	Res. für Coursdiff.	25 000 „
		Depôts	1 526 458 „	Steuerreserve	70 400 „
		Accepte u. Effecten	619 298 „	Act.-Ges. f. Montan-Industrie	1 200 000 „
		Cautionen	205 528 „		
		Cassa	52 533 „		
		Transitorische Posten	8 187 „		

Union, Bau-Gesellschaft auf Actien in Berlin,

Poststrasse 27.

Direction: F. W. A. Hirte. P. A. Alfred Hirte. Aufsichtsrath: Ferd. Lindenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Hirte, Poststrasse 27, I.
Errichtet 28. October 1872. Neues Statut vom 25. September 1889. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme und Verwerthung der Villen-Colonie Hirschgarten bei Cöpenick; ferner Erwerbung von Grundstücken und Verkauf derselben im Ganzen oder Einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwerthung der Kaufobjecte durch Anlegung von Strassen und Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Uebernahme von Bauten für fremde Rechnung; endlich zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Mai 1885 Fabrication von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art und Herstellung von Canalisations- und Heizungsanlagen. In Hirschgarten

wurde 1889 durch die Ges. Admiralsgartenbad eine Soolquelle erbohrt und daraufhin ein Badehaus errichtet. Die Ges. arrondirte ihren dortigen Besitz 1889 und 1891 durch Ankauf von Grundstücken an der Spree von 5 Morgen und $3^1/_2$ Morgen. Die Bauterrains in Adlershof sind dagegen 1889 verkauft. In Berlin besitzt die Ges. die Grundstücke Neue Rossstr. 1, Neue Jacobstr. 15, Poststr. 27, Poststr. 6 und Burgstr. 2, Andreasstr. 32, Grüner Weg 79 und ein kleines Grundstück in Moabit. Auf den Grundstücken Andreasstr. 32 und Grüner Weg 79 errichtete die Ges. ab October 1892 bis October 1893 das Geschäftshaus Andreashof, auf den Grundstücken Poststr. 6 und Burgstr. 2 ab April 1892 bis April 1893 das Kaufhaus Burghof. In 1895 wurde das Grundstück Mauerstr. 86/88, in 1896 das Grundstück Kaiser Wilhelmstr. 37 erworben; das erstere ist 1896, das andere wird 1898 mit einem Waarenhause bebaut und Mauerstr. 86/88 in 1897 bereits wieder verkauft. Bei der 1896 errichteten Ges. Handelsstätte Belle-Alliance (1 000 000 M.) ist die Ges. mit 825 000 M. betheiligt.

Capital: 1 999 200 M. in 750 Actien à 600 M. und 1291 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 360 000 M. in 1889, um 360 000 M. in 1893, um 330 000 M. in 1895 und um 499 200 M. in 1897 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. September 1889, wonach überhaupt 1500 neue Actien à 1200 M emittirt werden können. Die neuen Actien konnten bis 31. October 1889, resp. 31. März 1893, 8. Juni 1895 und 17. März 1897 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Actionairen zu 109 % bezogen werden.

Gen.-Vers.: Mai; Anträge müssen in der Einladung mit angegeben werden können. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, 5 % Capitalzinsen und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel früher. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873—1896: 0, 5, 5, 1, 0, 0, $^1/_2$, 2, 4, $4^1/_2$, $4^3/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, $6^1/_3$, $7^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 5, 9 %.

Cours Ende December 1872—1896: 112,50, —, —, 50, 40, 30, —, 37, 50,50, 84,75, 89, 88,50, 94, 96, 98, 96, 117, 124, 130,25, 120, 113, 115, 115,50, 112,75, 125 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	193 753 M.
Abschreibungen	21 837 „
Reservefonds	6 563 „
Tantième	27 290 „
Dividenden	135 000 „
Vortrag	3 063 „

Activa:	
Grundstücke in Berlin	7 069 638 M.
Neubauten	32 921 „
Grundst. Hirschgarten	163 089 „
Wasserwerk „	118 559 „
Handelsstätte Belle-Alliance	136 500 „
Inventar	151 899 „
Hypotheken	130 783 „
„ Amortisation	8 237 „
Forderungen	77 350 „
Bankguthaben	86 556 „
Miethsausstände	4 091 M.
Cassa	6 909 „
Cautionen	1 730 „

Passiva:	
Hypothek. Berlin	5 976 000 M.
„ Hirschgarten	15 000 „
Buchschulden	159 434 „
Delcrederefonds	2 578 „
Reservefonds	150 000 „
Dividenden-Res.	— „
Alte Dividende	60 „

Union Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Louis J. Magee-Vortmann. Aufsichtsrath: J. Loewe, Vors.

Bankhaus in Berlin:

Errichtet: Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. Die Ges. hat von der Thomson-Houston International Electric Company in Boston die sämmtlichen Patente und Rechte für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Russland, Finnland, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, die Schweiz, die Türkei und die Balkanstaaten, sowie das ausschliessliche Recht, Maschinen und Apparate nach dem System der Thomson-Houston Electric Company und der Thomson-Houston International Electric Company in den genannten Ländern herzustellen und durch Dritte herstellen zu lassen, für 500 Actien erworben, und der Actien-Ges. Ludwig Loewe & Co. die Herstellung und Lieferung der erforderlichen elektrischen Maschinen und Apparate übertragen.

Capital: 3 000 000 M. in Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1896: 12 %.

Cours: Die Actien gelangen demnächst an die Börse.

In 1896:	
Bruttogewinn	489 070 M.
Abschreibungen	103 975 „
Reservefonds	— „
Tantièmen	18 962 „
Dividenden	360 000 „
Vortrag	6 133 „

Activa:	
Patente	250 000 M.
Inventar	34 400 „
Vorräthe	2 086 283 „
Unternehmungen	3 558 899 „
Forderungen	4 888 418 „
Effecten	1 789 262 „
Wechsel	3 993 „
Cassa	8 579 „

Passiva:	
Buchschulden	8 877 762 M.
Reservefonds	306 976 „
Special-Reserve	50 000 „
Vortrag	6 133 „

Union, Fabrik chemischer Producte in Stettin.

Direction: H. Kaesemacher. **Aufsichtsrath:** H. Augustin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39; Emil Ebeling, Jägerstr. 55.
Errichtet 28. November 1872. Neues Statut vom 12. December 1892. **Geschäftsjahr:** October bis September.
Zweck: Uebernahme der chemischen Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik des Commerzienrathes Quistorp in Glienken bei Stettin, sowie Errichtung einer chemischen Fabrik in Schönebeck. Nachdem die Fabrik in Glienken 1873 und 1877 wiederholt abgebrannt war, wurde der Betrieb in der neuerbauten Fabrik daselbst concentrirt, das Domicil der Ges. von Magdeburg nach Stettin verlegt, der Betrieb in Magdeburg eingestellt und der dortige, wie auch der Schönebecker Besitz verkauft. Das von der Ges. früher betriebene Commissionsgeschäft erreichte in 1882/83 mit dem Verkaufe der Schlaffhorstschen Fabrik seine Endschaft. In 1886 wurde ein Mahlwerk für Thomasschlacken angelegt. — Die Gen.-Vers. vom 8. März 1889 genehmigte den Ankauf der Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel ab 1. Januar 1889 excl. $7^1/_2$% Dividende pro 1888 für 450 000 M. in Actien unter Uebernahme einer Grundschuld von 150 000 M., die Gen.-Vers. vom 9. December 1889 den Ankauf der Stettiner Superphosphat- und Chemikalien-Fabrik, vorm. Proschwitzky & Hofrichter für 125 645 M. in Hypotheken und 108 000 M. in Actien. In 1891 wurde die Knochenmehl- und Leimfabrik von Heinrich Roehl in Dammkrug bei Königsberg i. Pr. erworben, in 1892 in Glienken eine Säurefabrik und eine Doppel-Superphosphatfabrik erbaut, in 1893 die Leimfabrik in Königsberg i. Pr. umgebaut, in 1894 in Glienken ein Nachbargrundstück für 141 340 M. erworben und mit 2 Schwefelsäuresystemen und 1 Superphosphatfabrik bebaut, sowie auf dem alten Grundstück eine mechanische Superphosphatdarre, ein Condensationsthurm und eine Fabrik zur Herstellung flüssiger Kohlensäure errichtet.
Capital: 4 200 000 M. in 2000 Actien à 600 M. und 2500 Actien à 1200 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. auf 900 000 M. durch Rückkauf von 600 000 M. in der Art, dass von je 3000 M. 1200 M. zu 40 resp. $39^1/_2$% zurückgegeben werden konnten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1874, nach Emission I. von 300 000 Mark zu $112^1/_2$% zuf. Gen-.Vers.-Beschl. vom 13. November 1882, II. von 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1888, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1889, III. von 450 000 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. December 1889, IV. von 750 000 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1890, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. December 1890, V. von 1 200 000 M., in der Dividende pro 1893/94 auf 6 % beschränkt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. December 1893. Von den Actien III. Emission wurden 450 000 M. zum Ankauf der Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel (s. o.) verwendet und 150 000 M. bis 28. Mai 1889 zu 130 % den Actionairen angestellt. Von den Actien IV. Emission dienten 108 000 M. zum Ankauf der Stettiner Superphosphat-Fabrik, während 342 000 M. den Actionairen bis 30. Januar 1890 zu 132 % überlassen wurden. Die Actien V. Emission vermehrten das Betriebs-Capital und konnten von den Actionairen bis 17. Februar 1891 zu 126 % bezogen werden. Die Actien VI. Emission wurden vom 20. bis 28. Februar 1894 mit je 1200 M. auf 3000 M. den Actionairen zu 103 % zum Bezuge offerirt. Der buchm. Gewinn bei der Reduction von 360 733 M. wurde abgeschrieben; das Agio bei den neuen Emissionen floss in den Reservefonds.
Gen.-Vers.: Im letzten Jahresviertel. **Stimmrecht:** 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und 15 % Tantièmen. So lange der Reservefonds 20 % des Capitals enthält, kann der Aufsichtsrath die Gewinnquote von 10 % dem Delcredere- und Erneuerungsfonds überweisen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. December 1892.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1895/96: 0, 2 (Capital-Reduct.), 2, $2^1/_2$, 3, 3, 5, 5, 10, $7^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 8 (neue 6), 3, $6^1/_2$%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1896: 30, 31,50, 30, 36, 45,25, 50, 56, 82, 99,50, 116, 110, 85,50, 80,50 91,50, 86,50, 140,50, 151,25, 136,25, 110,75, 124,40, 124,50, 129,50, 104, 116,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	584 020 M.
Abschreibungen	187 139 „
Delcredere	21 413 „
Reservefonds	37 547 „
Tantièmen	54 600 „
Dividende	273 000 „
Pensionsfonds	8 498 „
Vortrag	1 823 „

Activa:	
Fabriken	1 267 851 M.
Inventar	914 249 „
Vorräthe	808 277 „
Bankguthaben	136 412 „
Forderungen	3 231 677 „
Wechsel	383 643 „
Cassa	105 407 „
Effecten	726 „
Cautionen	132 050 „

Auf dem Fabrikgrundstück haftet ein Canon von jährlich 240 M.

Passiva:	
Hypothek	78 500 M.
Grundschuld	44 037 „
Grundschuldbriefe	166 000 „
Grundrenten-Amort.	9 695 „
Grundschuldzinsen	1 660 „
Buchschulden	829 503 „
Cautionen	123 050 „
Accepte	9 000 „
Reservefonds	713 961 „
Delcredere- und Erneuerungs-Conto	300 000 „
Assecuranzreserve	30 000 „
Strassen- u. Eisenb.-Reserve	40 000 „
Pensionsfonds	100 000 „
Alte Dividenden	1 812 „

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz ... M.	4 336 241	5 526 947	5 048 875	5 626 929	6 424 373	6 235 993	5 093 671	5 410 375

Varziner Papier-Fabriken zu Hammermühle bei Varzin.

Direction: Friedrich Morgenstern. Aufsichtsrath: Commerzienrath Moritz Behrend, Vors.
Bankhaus in Berlin: Abraham Schlesinger.
Errichtet 21. Februar 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fortbetrieb des von dem Commerzienrath Moritz Behrend in Varzin zu Hammermühle, Fuchsmühle und Campmühle betriebenen Fabrikgeschäftes für Papier und verwandte Waaren. Die Fabrikanlagen gehören zu der Fideicommiss-Herrschaft Varzin; die Ges. ist in den bis zum 31. December 1940 laufenden Pachtvertrag vom 12. October 1889 getreten. Das Geschäft wurde nebst Maschinen, Utensilien, Vorräthen, lebendem und todten Inventar, Activis und Passivis, Kassen- und Wechselbeständen für 970 000 M. in Actien ab 1. Januar 1890 eingebracht. Die Pacht beträgt jährlich für die Fuchsmühle 13 812 M., für die Hammermühle 39 077,05 M., für die Campmühle 30 539,82 M., für die Arbeiterhäuser nebst Ackerland 3182 M. Die 3 Mühlen haben eine Wasserkraft von 600 bis 1200 Pferdekräften. Die Ges. ist verpflichtet, das in der Holzschleiferei zu verarbeitende Kiefern-Klobenholz aus den Varziner Forsten, jedoch höchstens in einer Entfernung von 15 km von einer der 3 Anlagen, zum Preise von 2,60 M. pro Raummeter incl. Schlaglohn, im Walde geliefert, anzukaufen, in minimo 1800 Raummeter. Im Laufe der Jahre errichtete bauliche Anlagen und Veränderungen an den Triebwerken kann die Verpächterin bei Ablauf der Pachtzeit entweder zum Taxpreise übernehmen oder verlangen, dass die Pächterin die Anlagen in dem ihr übergebenen Umfange wiederherstellt.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und die vertragsmässigen Tantièmen, sodann 4 % Actienzinsen, vom Rest 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath; der Ueberschuss wird als Superdividende vertheilt, sofern der Aufsichtsrath nicht besondere Abschreibungen oder Rücklagen beschliesst.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitjahres.
Dividenden 1890 bis incl. 1896: 14, 13, 8, 10, 11, 10, 12½ %.
Cours: Die Actien wurden am 31 März 1893 von Abraham Schlesinger zu 129 % plus Stückzinsen in den Verkehr gebracht; Ende 1894 bis 1896: 155, 164,25, 194,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	293 503 M.	Gebäude	146 900 M.	Buchschulden	127 844 M.
Abschreibungen	106 062 „	Inventar	773 110 „	Arbeiterversicherung	3 600 „
Reservefonds	8 674 „	Vorräthe	145 879 „	Reservefonds	52 282 „
Tantièmen	16 139 „	Forderungen	299 569 „	Delcredere-Conto	12 000 „
Gratificationen	5 000 „	Cassa	4 332 „	Erneuerungsfonds	80 000 „
Delcredere-Conto	2 000 „	Wechsel	40 259 „		
Erneuerungsfonds	20 000 „	Effecten	35 332 „		
Dividenden	125 000 „	Cautionen	2 286 „		
Vortrag	10 628 „	Assecuranz	24 826 „		

Abgeschrieben sind bis incl. 1896: 577 054 M.

		1894	1895	1896
Absatz:	kg	3 843 117	4 048 575	4 822 555
	M.	1 112 350	1 173 220	1 480 431

La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft in Genua.

Direction: G. C. Bruzzo. Verwaltungsrath: Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bank für Handel und Industrie.
Errichtet 31. December 1887. Neues Statut vom 15. Februar 1897. Geschäftsjahr: Januar—December
Zweck: Seepostdienst und Handelsschifffahrt zwischen Italien, Spanien und Süd- und Central-Amerika. Die Ges. besass bis 1890 8 Dampfer von zus. 30 157 Tonnen und 30 160 Pferdekräften. und, nachdem die Gen.-Vers. vom 20. Juli 1891 die Erwerbung von 5 Dampfern der Ges. Lavarello genehmigt, 13 Dampfer von zus. 39 869 Tonnen und 39 854 Pferdekräften, wovon 4 als Kreuzer in der Hülfsflotte der Italienischen Marine eingeschrieben sind. Ende 1893 scheiterte der Dampfer Napoli an der Brasilianischen Küste, und 1894 wurde der Dampfer Europa mit 240 771 M. Verlust verkauft. Es sind demnach gegenwärtig nur noch 11 Dampfer in Fahrt, jedoch weitere Personen- und Frachtdampfer in Auftrag gegeben.

Nach einem Italienischen Gesetze von 1896 erhalten eiserne oder stählerne Schiffe, welche in Italien für die Italienische Kauffahrteiflotte gebaut werden, für die Dauer von zehn Jahren eine Bauprämie von 77 Lire pro Brutto-Ton und hölzerne Schiffe eine solche von 17½ Lire. Für in Italien hergestellte Maschinen und Kessel wird eine Prämie von 12½ Lire für jede Einheit der indicirten Pferdekräfte bei eisernen und stählernen Dampfern und eine solche von 9½ Lire pro Doppelcentner bei hölzernen Schiffen bezahlt; ausserdem wird eine Prämie von 11 Lire pro Doppelcentner für in Italien angefertigte Schiffsausrüstungsgegenstände gegeben.

Die Schiffahrtsprämien betragen für jeden Dampfer und jedes Segelschiff unter der Italienischen Flagge in der überseeischen Fahrt 80 Centesimi pro Register Ton Tragfähigkeit während der ersten drei Jahre; diese Prämie verringert sich jedoch alle drei Jahre um 10 Centesimi für Dampfer und um 15 Centesimi für Segelschiffe. In der Küstenfahrt beträgt die Prämie nur zwei Drittel des Satzes derjenigen für die überseeische Fahrt.

Capital: 14 000 000 Lire in 18 000 Actien à 500 Lire nach Umwandlung von 12 000 Actien in Prioritäts-Actien (s. d.) und 3333 Actien à 1500 M. und 1 Actie à 500 M. nach Erhöhung um 5 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Februar 1897.

Vorzugs-Actien: 4 000 000 Lire in 8000 Stücken à 500 Lire aus der Umwandlung von je 3 Actien in 2 Prioritäts-Actien mit Vorzugsrechten für das Capital und 5 % Dividende ohne Nachzahlung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1891. Der buchm. Gewinn diente zur Tilgung der Unterbilanz und Wiederherstellung der Reserven.

Anleihe von 1891: 4 400 000 Lire in 8800 Stücken à 500 Lire, verzinslich mit 5 %, frei von Steuer und rückzahlbar ab 1893 mit jährlich einem Fünfzehntel in 15 Jahren, stärkere Tilgung vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Juli 1891. Die Anleihe diente zum Ankauf von 5 Dampfern der Lavarello-Flotte.

Anleihe von 1895: 3 000 000 Lire in 6000 Stücken à 500 Lire, im Uebrigen, wie vor, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. September 1895. Die Anleihe wurde in Basel begeben.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1500 M. 1 Stimme.

Aus dem Betriebs-Ueberschuss entfallen zunächst 5 % vom Werth der Dampfer als Abschreibung für deren Abnutzung, aus dem Reingewinn 5 % in den ordentlichen Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, 5 % in den ausserordentlichen Reservefonds, aus welchem event. die Dividende auf 5 % ergänzt werden kann, und 7 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Actien 1888 bis incl. 1896: 14, 5, 0, 5, 5, 3, 0, 6, 7½ %.
Vorzugs-Actien 1892—1896: 5, 5, 0, 6, 7½ %.

Cours: Die Actien wurden am 22. Mai 1889 durch die Berliner Handels-Ges. und durch die Bank für Handel und Industrie zu 152,50 % zur Zeichnung aufgelegt und am 12. Juni 1889 an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 151, 71,75, 70, 71,75, 71, 68,25, 67,50, 107,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Vorzugs-Actien gelangten am 8. Juni 1892 durch die Berliner Handels-Ges. und die Bank für Handel und Industrie zur Einführung; Ende 1892 bis incl. 1896: 89,75, 92, 98, 98,75, 112,50 % plus 5 %, vom 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 807 193 L.	Schiffsmaterial	15 534 296 L.	Obligationen	5 250 000 L.
Abschreibungen	626 805 „	Mobiliar	37 585 „	Buchschulden	2 173 537 „
Reservefonds	58 703 „	Materialien	— „	Cautionen	352 000 „
Extrareserve	58 703 „	Forderungen	651 013 „	Reservefonds	373 466 „
Tantièmen	58 703 „	do. an Correspond.	723 814 „	Extrareserve	113 241 „
Gratificationen	23 481 „	Bankguthaben	2 442 608 „	Passiva-Wechsel	102 457 „
Dividende	975 000 „	Cautions-Effecten	358 574 „	VerschiedenePassiva	80 742 „
Vortrag	5 798 „	Eigene Effecten	2 208 136 „		
		Wechsel	106 960 „	Von der Anleihe befinden sich	
		Wechseldepositen	480 „	2 012 500 Lire im Besitze der Ges.	
		Cassa	3 372 „		
		Vorauszahlungen	442 062 „		

		Ausreisen:		Rückfahrten:		Postsachen
	Dampfer	Passagiere	Waaren	Passagiere	Waaren	Stück
1890	8	22 363	t 37 180	30 134	t 18 997	627 705
1891	13	46 404	„ 31 020	29 091	„ 13 924	602 218
1892	13	35 212	„ 40 000	24 455	„ 12 610	422 774
1893	13	32 486	„ 39 930	14 929	„ 31 453	457 605
1894	12	24 702	„ 49 825	16 440	„ 33 584	387 490
1895	11	32 140	„ 56 892	17 012	„ 36 406	686 186
1896	11	38 120	„ 53 119	17 695	„ 43 682	?

Verein für Zellstoff-Industrie, Actien-Gesellschaft in Dresden.

Direction: Oscar Reuther, E. Bergerhoff. Aufsichtsrath: Banquier Max Arnhold in Dresden.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 2.

Errichtet 27. Juli 1889. Neues Statut vom 16. November 1896. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Erwerb der drei Zellstoff-Fabriken und zwei Holzschleifereien von F. Pfeiffer & Co. in Egelsdorf am Queis, R.-B. Liegnitz, für 212 000 M. in Hypotheken, 86 593 M. in Buchschulden, 208 000 M. in Actien und 279 M. in Baar ab 1. Januar 1889, von v. d. Becke, Klagges & Reuther in Wildshausen (Hemer), R.-B. Arnsberg, für 162 000 M. Hypotheken, 72 049 M. in Buchschulden, 741 000 M. in Actien und 35 909 M. in Baar ab 1. Juli 1889, und von Kerber & Wiedermann in Oberleschen, R.-B. Liegnitz, für 55 000 M. in Hypotheken, 80 000 M. in Buchschulden, 583 000 M.

in Actien und 723 M. in Baar ab 1. Februar 1889, insgesammt für 2 236 554 M. Die Zellstoff-Fabrik in Egelsdorf besitzt 43 710 qm Grundstücke, eine Wasserkraft (Queis) von 37 Pferdekräften, 9 Fabrik-, 8 Neben- und 1 Wohngebäude, die Zellstoff-Fabrik und Holzschleiferei in Wildshausen 161 814 qm Grundstücke, eine Wasserkraft (Ruhr) von 360 Pferdekräften, 11 Fabrik-, 6 Neben- und 1 Wohngebäude und Bahnverbindung mit Station Oeventrop, die Zellstoff-Fabrik und Holzschleiferei in Oberleschen 617 881 qm Grundstücke, eine Wasserkraft (Bober) von 112 Pferdekräften, 10 Fabrik-, 15 Neben- und 8 Wohngebäude. Die Regierung in Liegnitz hat das Einlassen der Abwässer der Fabrik in Egelsdorf in den Queis verboten; in Folge davon ist dort der Betrieb am 17. August 1892 eingestellt und gegen den Kreis-Communal-Verband Löwenberg beim Landgericht Hirschberg Klage auf Schadensersatz erhoben, jedoch in allen Instanzen abgewiesen. Die Fabrik soll verkauft werden.

Capital: 978 000 M. in 978 Actien à 1000 M. nach Rückkauf von 70 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. December 1893 und nach Zusammenlegung von 5 zu 3 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Januar 1896. Nicht abgestempelte Actien haben ihre Rechte verloren und nur Anspruch auf 560.80 M. Erlös für jedes ausgegebene Ersatzstück. Aus der Capital-Reduction wurden 473 002 M. auf Egelsdorf und 235 020 M. auf Wildshausen und Oberleschen abgeschrieben.

Anleihe: 750 000 M. in 1500 Obligationen à 500 M., verzinslich mit 4½ % per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar innerhalb 39 Jahren ab 1. Juli 1891 zu 105 % durch Ausloosung, die mit 15 Stück per Jahr beginnt und sich allmählich steigert. Auf Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. December 1893 wurden 20 000 M. und auf Beschluss des Aufsichtsraths vom 31. März 1896 weitere 100 000 M. zurückgekauft.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende, und vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest kann die Gen.-Vers. auch zu Gunsten von Reserven oder Abschreibungen verfügen. Geschieht dies nicht, so erhalten die Actionaire zunächst 2 % Superdividende, während der Rest zu einem Drittel der Dividendenreserve überwiesen und zu zwei Dritteln als weitere Superdividende vertheilt wird. Aus dem durch die Capital-Reduction geschaffenen Dividenden-Reservefonds von 70 000 M. soll die Dividende bis zu voll 6 % ergänzt werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 8, 4, 0, 1, 4, 0, 6 %.

Cours: Die Actien wurden am 14. und 15. August 1890 von der Berliner Bank zu 123 % zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende December 1891—1896: 62, —, 67, 73,10, 64, 100,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	122 833 M.	Fabriken	950 685 M.	Hypotheken	15 750 M.
Abschreibungen	42 721 „	Güterschleppbahn	54 094 „	Partial-Obligationen	633 500 „
Reservefonds I	4 006 „	Neubau	14 159 „	Buchschulden	120 690 „
Tantième	15 317 „	Inventar	361 500 „	Zinscoupons	12 263 „
Dividende	58 680 „	Vorräthe	210 397 „	Reservefonds I	28 681 „
Vortrag	2 109 „	Forderungen	141 745 „	Reservefonds II	428 500 „
		Bankguthaben	175 218 „	Dividenden-Reserve	70 000 „
		Cautionen	26 153 „	Aval-Conto	26 000 „
		Wechsel	43 810 „	Alte Dividende	1 380 „
		Cassa	10 360 „		
		Effecten	17 099 „		

		1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Versand	kg	5 735 500	6 937 800	5 697 000	5 441 700	5 515 500	5 853 170
Werth	M.	1 294 695	1 454 987	1 163 030	1 177 857	1 064 122	1 035 209

Vereinigte Berliner Mörtelwerke in Berlin.

Direction: Wilhelm Gröning, Carl Pernet. Aufsichtsrath: Baumeister R. Guthmann.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 22. Januar 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb von Mörtel- und Kalkwerken und Handel mit Baumaterialien jeder Art, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb der Mörtelwerke von Julian Prerauer, Robert Guthmann und Wilhelm Caspari. Die Ges. besitzt in Berlin die Grundstücke Mühlenstr. 66/67, Am Schleusenufer 5, Bachstr. 5/7; in Niederschönweide das Wassergrundstück (Sandlager) Berlinerstr. 23; in Gross-Strehlitz Kalksteinbrüche von 17 ha 87 a und in Niederlehne und Gosen verschiedene Sandberge. Das Mörtelwerk in Westend (Charlottenburg) befindet sich auf einem bis 1899 angepachteten Grundstück.

Capital: 3 600 000 M. in 3600 Actien à 1000 M.

Hypotheken: 100 000 M., fällig am 1. April 1900, 500 000 M., fällig am 1. Januar 1904; der Rest ist mit Frist von 6 Monaten kündbar.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. **Stimmrecht:** Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, und 5000 M. Minimal-Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889 bis incl. 1896: $5^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 5, 6, 5, 6, 6%.

Cours: Die Actien wurden am 8. Mai 1895 zu 110% zur Zeichnung und an die Börse gebracht; Ende December 1895 und 1896: 127, 127,60% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	443 480 M.	Grundst. u. Gebäude	3 036 424 M.	Hypotheken	665 500 M.
Abschreibungen	98 090 „	Inventar etc.	373 564 „	Buchschulden	178 002 „
„ auf Forderungen	59 877 „	Westendwerk	24 331 „	Reservefonds	82 431 „
Reservefonds	11 680 „	Vorräthe	150 034 „	Specialreserve	— „
Tantièmen	5 000 „	Forderungen	807 969 „		
Dividenden	216 000 „	Bankguthaben	116 263 „		
Vortrag	52 832 „	Cassa	17 339 „		
		Wechsel	80 725 „		
Umsatz 1895:	2 894 188 M.	Effecten	86 784 „		
1896:	3 110 188 „	Assecuranz	3 449 „		
		Stückzinsen	585 „		

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaaren-Fabriken in Berlin und Gelnhausen.

Direction: Emil Spannagel, E. Brendle, F. Hühn. **Aufsichtsrath:** Bankdirector Klönne, Vors.

Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Errichtet: 18. December 1883. Neues Statut vom 15. April 1897. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Betrieb der Berliner Gummiwaaren-Fabrik und der Frankfurter Gummiwaaren-Fabrik, vormals Wendt, Buchholt & Co. in Gelnhausen. Im Februar 1892 erwarb die Ges. eine Gummiwaaren-Fabrik in Grottau, Böhmen.

Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien zu 1000 M. nach Reduction von urspr. 670 000 M. auf 402 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juli 1886, gleichzeitiger Erhöhung (in Folge der Fusion mit Gelnhausen) auf 1 000 000 M. und weiterer Erhöhung auf 1 500 000 M. und 1 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1889 und 15. April 1897. Die Actien von 1889 wurden zu 103%, von 1897 zu 120% emittirt.

Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Vordividende und die vertrags- und statutenmässigen Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsrathes.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1884 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 5, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 8%.

Cours: Die Actien wurden am 9. August 1892 zu 116% durch den A. Schaaffhausenschen Bankverein an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1892—1896: 114,75, 109,80, 139,50, 134,75, 133% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	281 891 M.	Grundstücke	751 489 M.	Amort.-Hypothek	90 361 M.
Abschreibungen	49 050 „	Gebäude	565 926 „	Grundschuld	750 000 „
Extra-Abschreibgn.	47 000 „	Inventar	470 346 „	Grundschuldzinsen	16 923 „
Delcredere-Conto	15 000 „	Vorräthe	568 284 „	Buchschulden	211 389 „
Gratificationen	3 000 „	Forderungen	610 317 „	Accepte	35 525 „
Extrareserve	20 000 „	Cassa	18 768 „	Reservefonds	154 700 „
Tantièmen	26 866 „	Wechsel	31 299 „	Extrareserve	56 743 „
Dividenden	120 000 „	Effecten u. Cautionen	14 524 „	Delcrederefonds	15 000 „
Vortrag	975 „	Patente	— „	Unfallreserve	3 688 „
		Avale	3 000 „	Cautionen	10 000 „
		Steuer u. Assecuranz	8 875 „	Alte Dividende	660 „

Vereinigte Breslauer Oelfabriken, Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Birkenfeld. **Aufsichtsrath:** Jul. Schottländer, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.

Errichtet 1. Mai 1872. Neues Statut vom 29. Juli 1891. **Geschäftsjahr:** Juni—Mai.

Zweck: Uebernahme der Oelfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Jonas Lipmann, Franck & Sohn und M. H. Schaefer in Breslau, der Oelfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan und Joseph Weigert daselbst, der Einrichtungen und Werke

der Oelfabrik und Mehlmühle, sowie der Baulichkeiten und Pachtrechte von Julius Schottländer und der Einrichtungen und Werke der Oelmühle nebst Pachtrechten von Moritz Werther & Sohn daselbst. Die Lipmannsche Fabrik brannte im Februar 1873 ab; an ihre Stelle trat ein Speicher, der 1877 für 390 000 M. in Actien verkauft wurde. Die Mehlmühle arbeitete mit Verlust und wurde deshalb vom 1. Januar 1877 bis 1. Juli 1882 für jährlich 19 500 M. verpachtet. Die Filiale Berlin ward vom 1. Januar 1879 ab für 165 000 M. in Actien verkauft. Eine in 1873/74 angelegte Seifenfabrik ist seit 1875/76 aufgegeben. Der Pachtvertrag mit der Stadt Breslau über die Mittelmühle lief am 1. Juli 1882 ab. Nach Einsetzung einer neuen Direction ward Ende 1884 beschlossen, die Fabricationsthätigkeit auf die beiden Etablissements in der Paradiesstrasse (früher Schottländer & Oliven) und in der Salzgasse (früher Franck & Sohn) zu beschränken und in der früher Wertherschen Mühle eine Palmkernölfabrik zu errichten, die durch successive Vergrösserung jetzt auf eine Verarbeitung von jährlich 150 000 Ctr. Kerne gebracht worden ist. Die Fabrik in der Salzgasse wurde 1891 erweitert und in der Fabrik, Paradiesstrasse, ein neues System von Pressen für Raps und Leinsaat aufgestellt. In 1897 wurde in Oderberg (Oesterr. Schles.) eine Filialfabrik errichtet.

Capital: 3 990 000 M. in 6650 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 600 000 M. um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. September 1874, um weitere 600 000 M zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. September 1876, um 900 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1877 und 510 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Januar 1885; der buchmässige Gewinn wurde zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. vom 28. Juli 1896 beschloss den Neudruck der Actien; der Umtausch erfolgt seit dem 24. December 1896.

Gen.-Vers.: Bis September; Anträge von 100 Stimmen müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 3% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Reservefonds hat bereits die statutenmässige Höhe von 10% des Actiencapitals erreicht.

Dividendenzahlung: In der Regel August, spätestens 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1896/97: 8, 5, 1, $3^1/_3$, 5, $5^1/_2$, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $1^1/_2$, $4^3/_4$, $^3/_4$, 1, $3^1/_2$, 4, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $4^3/_4$, 10, 3, $4^1/_2$, 4, $3^1/_3$, 6, $5^1/_2$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 93, 68,50, 60,75, 49,25, 44, 46, 50, 77, 82, 75, 64, 57,75, 64,60, 62, 65, 69, 90, 91, 101,50, 91,50, 86,50, 85,60, 83,75, 89,75, 103,40 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	305 343 M.	Fabriken	2 061 137 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	68 000 „	Maschinen u. Werke	785 727 „	Buchschulden	39 989 „
Reingewinn	237 342 „	Inventar	126 903 „	Reservefonds	399 000 „
Tantièmen	17 374 „	Vorräthe	1 063 045 „	Alte Dividenden etc.	48 „
Dividende	219 450 „	Forderungen	422 639 „		
Vortrag	518 „	Effecten	130 885 „	Der Reservefonds hat die statutenmässige Höhe.	
		Dubiosa	64 „		
		Cassa	73 411 „		
		Zinsen	1 157 „		
		Assecuranz	1 407 „		

Production:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Oele aller Art 1000 kg	5 840	6 000	6 974	9 115	7 273	7 043	8 059	6 594	7 009	6 255
Oelkuchen „ „	9 460	9 300	10 893	14 112	12 728	11 032	13 164	10 107	11 189	10 313

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft.

Direction: Dr. G. Borsche, H. Jacobsohn. Aufsichtsrath: Ludwig Delbrück in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61/62.

Errichtet Februar 1872. Neues Statut 1892. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Wittwe Lücke, Thiemann & Förster für 4 395 000 M. mit dem Anspruch auf 367 500 M. Dividendenzuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt am 2. September 1872 für 1 350 000 M. angekauft, am 3. März 1873 die Fusion mit der chemischen Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen, beschlossen, deren Actien-Capital 1 500 000 M. betrug, und am 5. April 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gross-Mühlingen nebst einer Papierfabrik und 436 Morgen Acker für 2 175 000 M. beschlossen. Die Papierfabrication ist 1880 aufgegeben. In 1881/82 betheiligte sich die Ges. bei dem Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt; diese Betheiligung wurde in 1882/83 etwas und in 1883/84 namhaft erhöht, so dass die Ges. gegenwärtig 755 Kux besitzt Die Gen.-Vers. vom 16. November 1883 genehmigte diese Erweiterung des Unternehmens unter Erhöhung des Capitals (s. d.) und ermächtigte die Verw., eine Vereinigung mit dem Salzbergwerk Ludwig II. herbeizuführen. Am 15. October 1883 war bereits die Carnallit-Förder-Convention der Salzbergwerke erneuert und namentlich auch durch Aufnahme von Ludwig II. erweitert; am 21. September 1888 ward die Convention von Neuem auf 10 Jahre abgeschlossen. S. Consolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln, wo auch die Betheiligungen angegeben sind. In 1886 wurde auf Ludwig II. eine neue Schachtanlage in Angriff genommen und nach Aufnahme einer gewerk-

schaftlichen Anleihe von 1 000 000 M. 1889 vollendet. An dem von den Chlorkaliumfabriken errichteten Syndicat mit Central-Verkaufsstelle ist die Ges. betheiligt. Im Grubenfelde Alexander Carl II. ist ein neuer Schacht angelegt und seit dem Frühjahr 1892 im Betriebe.

Capital: 10 200 000 M. in 14 500 Actien à 600 M. und 5000 Actien der chemischen Fabrik Leopoldshall à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 7 500 000 M. um 2 700 000 M. mit Dividendenberechtigung pro 1883/84 zur Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1883. Der Beschluss lautete auf 3 000 000 M., doch ist von der Emission von 300 000 M. Abstand genommen laut Eintragung in das Handels-Reg. vom 4. November 1884. Die neuen Actien wurden bis 4. December 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den Actionairen, den Letzteren im Verhältniss von 600 M. auf 3600 M. al pari zum Bezuge angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur 360 000 M., indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxen von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis 1 000 000 M. in neuen Actien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden.

Prioritäts-Actien: 1 100 400 M. in 1834 Stück à 600 M. mit Vorrechten bis 5% mit Nachzahlung. Die Gen.-Vers. von 1879 beschloss den Rückkauf der Prioritäts-Actien im urspr. Betrage von 1 500 000 M.; nachdem demgemäss 399 600 M. zurückgekauft waren, hob die Gen.-Vers. vom 16. November 1883 den Beschluss wieder auf. In 1879—80 wurden demgemäss 49 800 M., in 1880/81 349 800 M. erworben und vernichtet.

Anleihe: 1 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1883; die Anleihe ward nur für den Fall bewilligt, dass von der Emission eines Theils der neuen Actien Abstand genommen werden möchte; diese Voraussetzung ist nicht eingetreten.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen für die Prioritäts-Actien, darauf 5% desgl. für die Stammactien, 5% an den Reservefonds; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878/79 bis incl. 1895/96: Stamm-Actien 3, 3¾, 5, 9, 9, 6 (junge 3), 4, 5, 6, 5, 5, 0, 2½, 3, 3, 3½, 4¼, 9½%.

Prioritäts-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 9, 9, 6, 5, 5, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. (Pro 1875/76 und 1876/77 erfolgte 1877/78 Nachzahlung.)

Cours der Stamm-Actien Ende December 1872 bis incl. 1896: 90, 33, 27,50, 11,50, 9,25, 9,10, 27, 51,90, 69, 108,25, 126,75, 111,50, 93, 99,25 107,50, 102,75, 121, 112,50, 83, 70,50, 74, 73,75, 91,40, 86,50, 87% plus 4% lfd. Zinsen;

der Prioritäts-Actien Ende December 1879 bis incl. 1896: 90,75, 96,90, 110,50, —, 118,25, —, 112,10, —, 115,30, —, —, 106,90, 110,50, 114, 113,25, 122,50, 123, 122,75% plus 5%, ab 2. Januar 1895 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:	
Bruttogewinn	966 550 M.
Abschreibungen	348 362 „
Reservefonds	30 764 „
Tantièmen	51 402 „
Dispositionsfonds	2 000 „
Gratificationen	9 000 „
Invalidenfonds	10 000 „
Dividenden	514 020 „
Vortrag	672 „

Activa:	
7 chem. Fabriken	4 875 000 M.
Kohlengr. Gr. Mühlingen	225 000 „
Papierfabrik	15 000 „
Ackerbesitz	254 000 „
Antheil a. Salzbergwerk Ludwig II.	4 880 000 „
Vorräthe	558 280 „
Inventar	28 500 „
Forderungen	523 644 „
Bankguthaben	454 256 „
Wechsel	10 601 „
Cassa	14 028 „
Effecten	1 308 178 „
Assecuranz	15 387 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	287 797 „
Reservefonds	314 068 „
Special-Reservefonds	506 326 „
Invalidenfonds	172 573 „
Dispositionsfonds	2 387 „
Alte Dividenden	3 045 „

Production:		Chlorkalium.	Düngesalze.	Rohes Glaubersalz.	Raff. u. calc. Glaubersalz.	Diverse.	Zusammen.		Braunkohlen.	Ausbeute von Ludwig II.
1878/79..	Ctr.	466 419	82 419	198 684	49 221	62 658	660 717	h	1 335 801	—
1888/89..	„	360 606	45 973	91 229	41 516	162 763	610 858	„	1 119 870	M. 246 394
1889/90..	„	406 089	26 744	73 724	39 568	154 521	626 922	„	1 033 305	„ 307 617
1890/91..	„	347 330	24 040	112 002	40 918	152 589	564 877	„	1 061 420	„ 275 499
1891/92..	„	326 792	30 084	76 006	38 782	179 193	574 851	„	1 053 545	„ 203 850
1892/93..	„	283 166	23 644	145 874	—	107 543	560 227	„	966 080	„ 176 670
1893/94..	„	290 797	10 528	96 846	—	152 031	550 202	„	966 120	„ 200 075
1894/95..	„	312 047	11 056	64 820	—	120 213	508 136	„	898 390	„ 200 075
1895/96..	„	280 194	10 244	91 780	—	125 797	508 015	„	917 000	„ 151 000

Vereinigte Gummiwaarenfabriken Harburg-Wien in Harburg,

vormals Menier — J. N. Reithoffer.

Direction: Senator Carl Maret. Aufsichtsrath: G. Lücke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet 1. Juni 1872. Neues Statut vom 16. December 1893. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerbung der Gummiwaaren-Fabriken von Menier in Harburg und J. N. Reithoffer in Wimpassing (Nieder-Oesterreich) nebst allem Zubehör und deren Fortbetrieb.
Capital: 4 500 000 M. (nach von 1873 bis 1876 vorübergehend erfolgter Erhöhung desselben auf 5 400 000 M.) in 15 000 Actien à 300 M. oder 200 fl., mit Bezugsrechten für die jeweiligen Actionaire bei Capital-Erhöhungen. Früher waren auch Titres à 25 Actien ausgegeben; dieselben wurden ab 4. Februar 1884 umgetauscht.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann von dem Ueberschuss 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Capitals erreicht hat, und 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 (13 Monate) 20 %; 1873 bis incl. 1895/96: 10, 12½, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 10, 15, 10, 17½, 20, 15, 17½, 16⅔, 25, 29, 20, 24, 25, 20, 22, 29 %.
Cours: Die Actien wurden am 12. Januar 1883 von der Deutschen Bank zum Course von 156 % an der Börse eingeführt; ult. 1888 bis incl. 1896: 218, 270, 268, 240, 251, 277, 284,50, 309, 386 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 757 666 M.	Fabriken	2 178 736 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	89 935 „	Inventar	1 125 440 „	Buchschulden	1 484 655 „
Dividenden	1 305 000 „	Vorräthe	2 300 484 „	Reservefonds (voll)	1 125 000 „
Tantièmen, Gratificationen	322 731 „	Forderungen	3 327 751 „	Reservefonds II	375 250 „
Für Pensionszwecke	40 000 „	Wechsel	264 598 „	Accepte	93 680 „
		Cassa	41 894 „	Alte Dividende	132 „
		Effecten	7 545 „		

Bis incl. 1895/96 wurden auf Neuanschaffungen 2 027 764 M., auf Abschreibungen 2 782 655 M. verwendet.

Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken in Gotha.

Direction: Commerzienrath E. Lange in Gotha, Otto Poehler in Arnstadt. H. W. Warmuth in Dresden. Willy Thiele in Magdeburg. Aufsichtsrath: Ministerialrath a. D. Edmund Anacker in Gotha, Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter, Behrenstrasse 58.
Errichtet: 23. September 1888. Statut vom 11. December 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Hanfschlauchfabriken von Gebr. Burbach & Co. in Gotha für 400 000 M., Lange & Poehler in Arnstadt für 360 000 M., H. W. Warmuth in Dresden-Löbtau für 360 000 M. und G. F. Simon in Dresden-Löbtau für 80 000 M., zusammen also für 1 200 000 M. in Actien, ab 1. Januar 1888, unter Mitübernahme von 90 500 M. Hypotheken und 287 241 M. Buchschulden. Die Ges. nahm 1888 in Arnstadt die Fabrication technischer Gummiwaaren auf und bewirkte zu dem Ende in 1889 eine wesentliche Erweiterung der dortigen Etablissements, 1893 die Verlegung der Weberei nach Hörselgau. In 1892 wurden die beiden Dresdner Fabriken vereinigt und sodann die Grundstücke, Gebäude und Maschinen der früher Simonschen Fabrik für 105 842 M. verkauft; aus dem Erlöse sind 105 000 M. Obligationen getilgt. In 1895 wurde in Oesterreich, zunächst in gemietheten Räumen, eine Schlauchweberei errichtet; dieselbe ist seit 2. Januar 1896 im Betriebe. Am 13. Juli 1895 erwarb die Ges. die Magdeburger Gummiwaaren- und Maschinenriemenfabrik Thiele & Günther für 413 058 M. in 310 000 Actien à 131 %.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 350 000 M. u. 250 000 M., zuf. Gen. Vers.-Beschl. vom 22. Juli 1895 und 19. November 1895.
Anleihe: 500 000 M., verzinslich zu 4½, ab 1896 zu 4 %, in 1890 mit der Gothaer Privatbank abgeschlossen. Die Anleihe ist am 18. April 1895 zum 2. Januar 1896 gekündigt, sofern die Obligationen nicht bis 20. April 1895 auf 4 % abgestempelt sind.
Gen.-Vers.: März-April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, in maximo 300 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält; von dem verbleibenden Betrage erhalten: 5 % der Aufsichtsrath (mindestens aber 2000 M.), 12 % der Vorstand, der Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens Ende Juni. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 bis incl. 1896: 11½, 12½, 10, 10, 11, 10, 9, 11½, 12½ %.
Cours: Die Actien wurden am 3. Januar 1889 durch Arons & Walter zu 150 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis incl. 1896: 162, 150, 110,75, 131, 136, 145,50, 159, 206,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	295 121 M.	Grundst. u. Gebäude	683 606 M.	Anleihe	343 000 M
Abschreibungen	48 457 „	Inventar	392 370 „	„ -Zinsen	1 780 „
Reservefonds (voll)	— „	Patente	1 „	Reservefonds	169 772 „
Beamtenfonds	— „	Vorräthe	718 314 „	Alte Dividende	— „
Tantièmen	40 249 „	Forderungen	450 448 „		
Dividenden	193 750 „	Effecten	1 104 „		
Vortrag	12 665 „	Wechsel	38 061 „		
		Cassa	18 294 „		
		Cautionen	8 640 „		
		Prämien	376 „		
		Assecuranz	— „		

Bisher sind 507 576 M. abgeschrieben.

Absatz:	1894	1895	1896
M.	2 034 019	2 738 248	3 001 751

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln.

General-Direction: J. N. Heidemann in Köln. Aufsichtsrath: Geheimer Commerzienrath Max Duttenhofer in Rottweil, Vors. Bankdirector Ernst Koenigs und Geh. Commerzienrath Dr. K. v. Steiner, stellv. Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; A. Schaaffhausenscher Bankverein, Taubenstr. 23; Born und Busse, Behrenstr. 31; Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.

Errichtet 7. Juni 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Fabrication von und Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen und Zündmitteln, insbesondere Vereinigung der Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken in Köln mit der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil ab 1. Januar 1890. Die Ges. kann sich bei gleichen oder verwandten Unternehmungen betheiligen, sei es durch gemeinschaftlichen Betrieb oder durch Capitaleinlagen, sei es durch Uebernahme von Actien anderer Gesellschaften oder durch vertragsmässige Participation am Gewinn oder Verlust.

Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Cartell-Vertrag zum Zweck einer gemeinsamen Gewinn- und Verlustbetheiligung. Die Pulvergruppe umfasst die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln, die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz zu Rönsahl und Rübeland, sowie die Commandit-Ges. von Wolff & Co. zu Walsrode. Die Sprengstoffgruppe umfasst die vier, früher unter dem Namen „Deutsche Union“ vereinigten Deutschen Sprengstoff-Fabriken; die Nobel Dynamit Trust Company ist derselben in der Weise beigetreten, dass das Gewinnergebniss der sechs ausserdeutschen, mit ihr verbundenen Gesellschaften durch die Deutsche Union in die Cartellverrechnung mit der Pulvergruppe eingebracht wird. Jede Ges. behält ihre selbstständige bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgliedern bestehender Delegationsrath; sechs Mitglieder stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoff-Gruppe. Die Delegirten müssen Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrathes, bezw. Mitinhaber von Firmen der betheiligten Unternehmungen sein. Der Vorsitz wechselt alle drei Jahre zwischen Vertretern der Sprengstoff- und der Pulver-Gruppe. Erster Vorsitzender ist General-Director Heidemann, und zwar so lange er General-Director oder event. Mitglied des Aufsichtsraths der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken ist. Der Delegationsrath entscheidet u. A. über die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu 25 000 M. darf jeder Contrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrösserungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen, über Feststellung der Vorbilanzen, über Betheiligung an anderen Unternehmungen u. s. w. Der Delegationsrath soll aber auch seine Befugnisse erweitern können.

Explosionsschäden fallen dem gemeinsamen Betrieb zur Last, Verluste durch Veruntreuungen oder durch strafbare Handlungen der Vorstände den einzelnen Contrahenten. Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Theilnehmer bis zum 15. April jeden Jahres und reicht sie dem Delegationsrath ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege u. s. w. durch seine Commissare prüfen zu lassen; erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrath oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinn-Ergebniss als vertheilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesammt-Gewinnsummen unter beide Gruppen vertheilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon 60 %, die Pulvergruppe 40 %. Jede Gruppe vertheilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Das Eigenthum der Contrahenten muss auf Rechnung des Betriebes in gutem Zustand erhalten bezw. erneuert werden, weshalb solche Ausgaben unter den Betriebsausgaben zu verrechnen sind. Der Delegationsrath entnimmt bis zu 5 % des Gewinnes, sowie die etwaigen Conventionalstrafen zur Bildung eines Cartellfonds. Veräusserungen von Grund und Boden (von über 10 000 M. jährlich) und von Werthpapieren (von über 30 000 M. jährlich) sind nur mit Zustimmung des Delegationsrathes statthaft; das Anlage- und Betriebscapital darf ohne solche nicht verändert werden.

Bei Betheiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitglieder hat der Delegationsrath zu entscheiden, ob das neue Unternehmen den Interessen des General-Cartells förderlich, gleichgültig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem

neuen Unternehmen zu betheiligen; lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Capital vorweg 5% Zinsen zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrath erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Cartell zuwider, so darf sich kein Contrahent an demselben betheiligen bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 1 500 000 M. Bei dem Cartell gleichgültigen Unternehmungen kann jede Gruppe sich für sich allein betheiligen. Die neuen Verträge traten am 1. Juli 1889 in Kraft, und laufen bis zum 31. December 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Die Liquidation steht einem einzelnen Contrahenten frei; dann muss aber 6 Monate vor Schluss des Kalenderjahres die Kündigung erfolgen. Die Fabriken müssen in diesem Falle öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben werden; die übrigen Mitglieder setzen den Vertrag fort. Bei Ablauf des General-Cartellvertrages wird das gemeinschaftliche Vermögen vertheilt; bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten.

In 1894 erfuhr das Cartell durch den Abschluss des General-Cartell-Anschluss-Vertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Actien-Ges. eine weitere Ausdehnung.

Die Ges. ist mit über 4 000 000 M. bei in- und ausländischen Pulver- und Dynamitfabriken und mit 2 000 000 M. bei der Deutschen Metallpatronen-Fabrik in Karlsruhe, jetzt Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin betheiligt, nachdem in 1894 von der letzteren Betheiligung 1 000 000 M. zu 150% realisirt sind.

Capital: 16 500 000 M. in 13 750 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von urspr. 300 000 M. um 7 200 000 M. zum Eintausch der Actien der Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken und um 9 000 000 M. zum Eintausch der Actien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg (s. d.), wovon 4 500 000 M. als voll und 4 500 000 M. als mit 40% eingezahlt galten, so dass darauf weitere 60% mit 2 700 000 M. einzuzahlen blieben und zwar mit je 20% am 1. October 1890, 1. Januar 1891 und 1. Juli 1891. Die erste Emission von 300 000 M. wurde mit 150% eingezahlt.

Gen.-Vers.: Spätestens im Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält (die bei der Vereinigung übernommenen Reserven übersteigen bereits 50% des Capitals) und 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Auf Antrag des Aufsichtsrathes kann die Gen.-Vers. den Rest ganz oder theilweise zu besonderen Abschreibungen verwenden, auf neue Rechnung vortragen oder einer Specialreserve zur Verfügung des Aufsichtsrathes oder der Gen.-Vers. überweisen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Feststellung der Dividende durch die Gen.-Vers.

Dividenden 1890 bis incl. 1896: 13, 10½, 11½, 12½, 13, 16, 16%.

Cours: Die Actien wurden am 29. September 1890 durch die Deutsche Bank, Born & Busse und Delbrück, Leo & Co. an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1890—1896: 188,75, 157,50, 160,25, 160,50, 192,25, 210,50, 266,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	4 311 086 M.	Immobilien	6 511 572 M.	Buchschulden	2 412 621 M.
Zweifelhafte Forder.	2 606 „	Maschinen etc.	3 012 516 „	Reservefonds	7 588 532 „
Amortisationen	506 375 „	Schiffe	9 703 „	Ausserord. Reserve	1 047 218 „
Pensionsfonds	100 000 „	Inventar	87 343 „	Pensionsfonds	541 845 „
Tantièmen	354 016 „	Vorräthe	4 056 794 „	Sparkasse	19 153 „
Dividende	2 640 000 „	Patente	2 „	Alte Dividenden	6 156 „
Vortrag	708 089 „	Forderungen	10 106 854 „		
		Cautionen	47 777 „		
		Betheiligungen und Effecten	7 491 604 „		
		Wechsel	42 987 „		
		Cassa	96 553 „		

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Umsatz M.	11 000 427	11 900 214	12 401 518	11 910 249	11 910 249	10 731 142	10 854 878

Vereinigte Metallwaaren-Fabriken, Actien-Ges. in Altona-Ottensen,

vorm. Haller & Co.

Direction: J. G. A. Haller. Aufsichtsrath: Olof Michaelsen in Altona, Vors.

Bankhaus in Berlin: Wiener, Levy & Co.

Errichtet: 30. November 1895. Geschäftsjahr: October–September.

Zweck: Uebernahme der beiden Fabriken für Metallwaaren und Haushaltungsgegenstände von Haller & Co. in Altona-Ottensen ab 1. October 1895 für 1 050 000 M. in Actien.

Capital: 1 150 000 M. in 1150 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: In den vier ersten Monaten. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Tantièmen, 4% Vordividende und die vertragsmässigen Tantièmen; der Rest wird vertheilt, soweit derselbe nicht Specialreserven überwiesen wird.

Dividendenzahlung: Spätestens am 31. März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1895/96: $12^1/_2$ %.
Cours: Zeichnung am 23. Januar 1896 zu 145 %. Ende 1896: 165,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	218 588 M.	Grundstücke u. Gebäude	433 448 M.	Buchschulden	3 631 M.
Abschreibungen	20 565 „	Inventar	95 761 „	Reservefonds	9 901 „
Reservefonds	9 901 „	Vorräthe	330 646 „	Specialreserve	11 500 „
Tantiemen	27 678 „	Bankguthaben	273 412 „		
Specialreserven	11 500 „	Buchforderungen	184 100 „		
Dividenden	143 750 „	Wechsel	27 506 „		
Vortrag	5 194 „	Cassa	3 339 „		
		Assecuranz	3 441 „		

Vereinigte Pinsel-Fabriken in Nürnberg.

Direction: Commerzienrath Julius Beissbarth, Wilhelm Hüttlinger, Hans Leonhardy. Aufsichtsrath: Commerzienrath Carl Gonnermann, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau: L. S. Rothschild.
Errichtet 26. October 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Pinsel-Fabriken von Gebr. Gonnermann, G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Stephan Stadelmann, J. M. Beissbarth & Co., Pauschinger & Co., Martin Weigel & Co., Bär & Böhm und Andreas Brunner zu Nürnberg und deren Filialen von L. Nowack zu Hummelstein, ferner von Gebr. Ott, Lintzmeyer & Schwab, Nowack & Siegfried und Ferdinand Dietz & Co. zu Nürnberg. Die Ges. besitzt in Nürnberg 8 Fabrikgebäude, 4 Wohnhäuser und verschiedene Bauplätze, sowie Filialen in Linz a. d. D., London und New-York.
Capital: 3 750 000 M. in 3750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Januar 1895. Die neuen Actien nahmen für 1894/95 nur zur Hälfte am Erträgniss Theil und wurden zu 117 % begeben.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme, jedoch nicht mehr als 100 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, ein vom Aufsichtsrath festzustellender Betrag an den ausserordentlichen Reservefonds, 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 20 % Tantième.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: $7^1/_2$, $8^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 8, 9, 10 %.
Cours: Die Actien wurden am 21. September 1894 von Jacob Landau zu 121 % an die Börse gebracht; Ende 1894 bis 1896: 130,30, 140, 157 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	554 342 M.	Grundst. u. Gebäude	1 894 691 M.	Hypotheken	866 969 M.
Abschreibungen	60 418 „	Inventar	189 702 „	Buchschulden	97 545 „
Arbeiterfonds	2 500 „	Vorräthe	1 405 976 „	Reservefonds I	217 752 „
Reservefonds I	24 571 „	Filiale Linz a. d. D.	98 163 „	„ II	52 000 „
„ II	10 000 „	„ New York	275 245 „	Arbeiterfonds	22 178 „
Tantièmen	61 371 „	Forderungen	1 415 905 „	Unterstützungsfonds	3 650 „
Dividenden	375 000 „	Wechsel	148 929 „	Alte Dividende	180 „
Vortrag	20 482 „	Cassa	38 516 „		

Abgeschrieben wurden bisher 314 784 M.

Vereinigte Pommersche Eisengiesserei und Hallesche Maschinenbau-Anstalt, vorm. Vaass & Littmann, in Stralsund, Halle a./S. und Barth.

Direction: Carl Bartens in Stralsund, Hermann Steinke, Paul Wolff in Halle a./S., Franz Schloer, in Barth. Aufsichtsrath: W. Falkenberg in Stralsund, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69.
Errichtet December 1871. Neues Statut vom 17. November 1888, wodurch die frühere Firma „Pommersche Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Ges. in Stralsund" wie oben geändert wurde. Statut-Aenderung vom 22. Juni 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe durch Uebernahme der Fabriken des Commerzienraths Spalding in Stralsund. Uebernahmepreis: 720 000 M. Im Jahre 1880 kaufte die Ges. zur Vergrösserung des Hauptetablissements Behufs Herbeiführung einer einheitlichen Leitung eine nachbarliche frühere Zuckerfabrik für 110 000 M., während zwei Wohnhäuser und die Lagerplätze am Hafen für 70 800 M. verkauft wurden. Die Gen.-Vers. vom 21. September 1888 genehmigte den Ankauf der Eis- und Kellereimaschinenfabrik von Vaass & Littmann (Pächter Hermann Steinke und Paul Wolff) in Halle a. S. ab 1. Juni 1888 für 560 000 M. in Baar und 250 000 M. in einer 4 %, fünf Jahre lang unkündbaren Hypothek; die Fabrik wurde in 1889 um-

gebaut. Die Gen.-Vers. vom 11. Januar 1890 beschloss weiter den Ankauf der Maschinenfabrik von Schlör & Salchow in Barth ab 1. Januar 1890 für 60 000 M. 4½% Hypotheken und 313 413 M. in Baar und die Gen.-Vers. vom 2. Mai 1896 den Verkauf des Halleschen Etablissements, jedoch nicht unter dem Buchwerth von 810 000 M., und dessen Umwandlung in eine besondere Actien-Ges., die Gen.-Vers. vom 22. Juni 1897 hob jedoch diesen Beschl. wieder auf.

Capital: 2 100 000 M. in 1500 Actien à 300 M., 900 Actien à 1500 M. und 300 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 675 000 M. in der Weise, dass 3 Actien à 300 M. in 2 neue Actien à 300 M. zusammengelegt wurden, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. März 1883, und nach Erhöhung des reducirten Capitals von 450 000 M. um 450 000 M., 600 000 M., 300 000 M. und 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1886, 21. September 1888, 11. Januar 1890 und 3. April 1897. Der Beschl. der Gen.-Vers. vom 11. Juni 1892, betr. den Rückkauf von Actien, ist durch die Gen.-Vers. vom 22. Juni 1897 aufgehoben. Die 450 000 M. II. Emission, zunächst je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Actionairen zur Verfügung gestellt, jedoch ohne Erfolg, wurden später von der Firma Leopold Friedmann übernommen. Auf die 600 000 M. III. Emission wurde der Firma Leopold Friedmann in Berlin ein Bezugsrecht al pari gewährt gegen Cession ihrer Rechte aus der Verkaufsofferte von Vaass & Littmann frei von Provision, Uebernahme sämmtlicher Kosten der Operation und Ablösung der Gründerrechte. Die Actien IV. Emission waren bis 26. Juni 1897 zu 104% zu beziehen. Die alten Actien werden seit dem 20. Januar 1889 auf die neue Firma abgestempelt.

Gen.-Vers.: Bis ult. Juni; Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Bis ultimo Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1896: 8, 8, 7, 4, 1, 2, 2, 1½, 2, 3⅓, 3⅓, 0, 6, 5, 5, 6½, 8, 5, 6, 5, 3⅓, 4, 4½, 0, 7%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1886: 89, 61, 61½, 45, 29, 17, 34½, 43,6, 44,50, 55, 54,25, 55,75, 61,50, —, —; convert. 1885 bis incl. 1896: 88, 85, 90, 129,25, 118,10, 80,50, 65,75, 59,25, 64, 82,10, 62,50, 80,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn:	
in Stralsund ..	24 504 M.
„ Halle	135 610 „
„ Barth	15 276 „
Zusammen	220 822 „
Abschreibungen	45 431 „
Reservefonds ...	8 770 „
Tantièmen	14 406 „
Specialres.-Fonds	10 000 „
Dividende	126 000 „
Vortrag	6 215 „

Activa:	Stralsund	Halle	Barth
Fabriken	441 614	495 963	197 361 M.
Inventar	48 337	93 037	44 769 „
Vorräthe	102 772	128 458	44 228 „
Forderungen ..	195 824	376 795	95 169 „
Wechsel	21 374	—	2 950 „
Cassa	3 314	6 061	2 195 „
Effecten	—	100	— „
Cautionen.....	—	577	— „
Assecuranz....	—	—	— „
Neubau	—	56 481	— „

Passiva:	
Hypotheken:	
Stralsund	82 934 M.
Barth	50 000 „
Buchschulden:	
Stralsund	4 275 „
Halle	191 360 „
Barth	10 328 „
Reservefonds ...	12 129 „
Specialreserve ..	10 000 „
Delcredere-Cto..	39 611 „
Alte Dividende.	121 „

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken Schmiedeberg i. R.; Cottbus, Hannover-Linden zu Berlin.

Direction: Friedrich Spoerer in Berlin. Max Michaelis in Cottbus. Gustav Dehmann in Linden. Fritz Mende in Schmiedeberg i. R. Aufsichtsrath: Commerzienrath Emil Mende in Loschwitz.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Errichtet: 26. September 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Teppichfabriken von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg, Oskar Prietsch in Cottbus und Dehmann, Spoerer & Friedrich in Hannover-Linden für 2 452 089 M. gegen 492 000 M. in Hypotheken, 1 800 000 M. in Actien und 160 089 M. in Baar.

Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1896: 7%.

Cours: Zeichnung am 29. December 1896 zu 115% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	234 012 M.
Abschreibungen	81 312 „
Reservefonds.........	8 693 „
Tantièmen	6 680 „
Gratificationen	7 550 „
Beamtenfonds	2 500 „
Dividenden..........	126 000 „
Vortrag.............	1 278 „

Activa:	
Grundstücke	148 994 M.
Gebäude	605 449 „
Maschinen etc.......	443 150 „
Beleuchtung	29 700 „
Wasserkraft.........	7 500 „
Inventar	75 300 „
Vorräthe	625 863 „
Forderungen	388 112 „
Bankguthaben.......	106 651 „
Effecten u. Caution..	24 887 M.
Wechsel	14 383 „
Cassa	11 981 „
Assecuranz	8 800 „

Passiva:	
Hypotheken	492 000 M.
Buchschulden	39 762 „
Reservefonds	15 000 „
Vortrag	1 278 „

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken, Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Direction: Karl Heuser, L. A. Rau. Aufsichtsrath: Gustav Möllhusen in Berlin, Vors. Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Errichtet 25. October 1872. Neues Statut vom 12. März 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Spielkarten-Fabriken von L. v. d. Osten, Ludw. Heidborn und T. Wegener in Stralsund für 900 000 M. und 210 000 M. Hypotheken. In 1883, 1889 und 1891 wurden neue Fabrikgebäude erbaut. In 1888 wurde die Concurrenzfabrik von W. Falkenberg & Co. in Stralsund ab 1. April für 91 882 M., in 1895 die Concurrenzfabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a./S. ab 1. April 1894 für 231 628 M erworben und in 1892 das Hypothekenkonto durch Verkauf von zwei älteren Grundstücken um 75 000 M. entlastet.

Capital: 18 000 M. in 30 Actien Lit. B à 600 M.; bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte. Die Gen.-Vers. vom 8. Mai 1884 beschloss, Behufs Ablösung der Hypotheken das Actiencapital von 900 000 M. in Inhaber-Actien Lit. A und Lit. B über je 600 M. zu zerlegen und diejenigen Actien, auf welche eine baare Zuzahlung von 25 % geleistet wird, in Actien Lit. A (Stamm-Prioritäts-Actien, s. d.) umzustempeln. Die Gen.-Vers. vom 13. October 1888 gestattete die fernere Umwandlung gegen Zuzahlung von 150 M. pro Actie bis 15. December 1888. Von den urspr. 1500 Actien sind demnach im Ganzen 1470 Actien convertirt und nur noch 30 Actien als Stamm-Actien Lit. B anzusprechen.

Prioritäts-Actien Lit. A: 1 122 000 M. in 1470 convertirten Stamm-Actien (s. Capital) à 600 M. und 200 Neu-Actien à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1888, mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende ohne Nachzahlung. Die neuen Actien sind ab 1888/89 dividendenberechtigt; das Bezugsrecht der ersten Zeichner war al pari bis 19. Januar 1889, dasjenige der jeweiligen Actionaire zu 108 % bis 16. Januar 1889 geltend zu machen.

Gen.-Vers.: Spätestens December; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen und etwaige Ueberweisungen an eine Specialreserve; von dem Rest 5 % Vorzugsdividende, dann 5 % Dividende auf die übrigen Actien.

Dividendenzahlung: In der Regel November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1872/73 bis incl. 1883/84: $10^2/_3$, 8, 7, 6, 6, 4, 3, 2, 2, 2, 2, $2^1/_2$ %, 1884/85 bis incl. 1885/86: Lit. A 5, 5 %, Lit. B 1, 1 %: 1886/87 bis incl. 1895/96: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7 %.

Cours der Actien, Mai 1879 an die Börse gebracht, Ende December 1879 bis 1887: 44, 34,50, 43, 44,25, 46, 52, 48, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Ende December 1886 bis 1896: 76, 78,50, 115, 120,50, 104, 91,50, 104, 105,25, 118, 124,70, 128,50 % plus 5 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	166 707 M.	Fabrik	513 000 M.	Hypotheken	27 533 M.
Abschreibungen	67 053 „	Inventar	108 000 „	Cautionshypotheken	120 000 „
Reservefonds	4 969 „	Karten-Conto	331 859 „	Buchschulden	56 154 „
Tantièmen	14 518 „	Vorräthe	59 291 „	Stempel	127 703 „
Dividenden	79 800 „	Forderungen	330 019 „	Reservefonds	56 002 „
Vortrag	367 „	Wechsel	1 677 „	Arbeitsfonds	3 000 „
Abgeschrieben sind bisher		Cassa	4 520 „	Avale	175 000 „
729 267 M.		Effecten	63 702 „	Alte Dividende	344 „
		Avale	175 000 „		
		Arbeitsstätte Halle	211 912 „		
		Assecuranz	1 442 „		

Umsatz:	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	773 704	787 263	844 610	851 813	883 502	914 067	1 193 903	1 263 526

Vereinigte Thüringische Salinen in Heinrichshall bei Köstritz,

vormals Glenck'sche Salinen.

Direction: Rissmann, Wisswede. Aufsichtsrath: Commerzienrath Dr. Gustav Strupp, Vors. Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.

Errichtet 25. Mai 1880. Neues Statut vom 10. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb und Erweiterung der Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt und Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrication von Soda und anderen chemischen Producten. Die Objecte wurden von den 15 Glenckschen Erben für 2 350 000 M. eingebracht und durch 4 700 Actien beglichen. Die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1885 genehmigte die Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim. Die Ges. besitzt also nunmehr 4 Werke mit 7 Bohrbrunnen.

Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M.

Anleihe: 300 000 M., gegen 4½% Zinsen Behufs Ausführung der Neuanlage am Bahnhofe Stotternheim zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. Mai 1885. Von der Anleihe wurden vorläufig 200 000 M. an B. M. Strupp in Meiningen begeben, dieselbe ist jedoch bisher nicht an den Markt gebracht.
Gen.-Vers.: Im zweiten Quartal; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, eine von der Gen.-Vers. festzusetzende Quote an den Dispositionsfonds und bis 8% Tantièmen. Ueber den 4% Dividende übersteigenden Betrag kann die Gen.-Vers. anderweit verfügen; ein 1/5% des Capitals nicht erreichender Rest wird vorgetragen.
Dividendenzahlung: 1. Juli spätestens. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1880 bis incl. 1896: 4, 3½, 4, 4⅖, 4, 3, 2½, 2, 2, 3, 5, 5, 5½, 6, 5½, 5, 4%.
Cours Ende December 1882—1896: 67,25, 68,40, 69,90, 46,50, 50,50, 49,25, 64,50, 88,50, 77,50, 64,50, 72, 86, 100, 86,25, 82,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	191 537 M.	Gerechtsame	1 903 860 M.	Hypotheken	105 100 M.
Abschreibungen	— „	Grundst. u. Gebäude	691 705 „	Buchschulden	255 046 „
Reservefonds	8 111 „	Gleisanlage	14 201 „	Reservefonds	82 629 „
Dispositionsfonds	45 611 „	Inventar	138 696 „	Delcrederefonds	1 606 „
Erneuerungsfonds	25 000 „	Vorräthe	64 852 „	Erneuerungsfonds	262 572 „
Tantièmen	11 679 „	Forderungen	153 690 „	Dispositionsfonds	119 791 „
Dividenden	100 000 „	Bankguthaben	168 930 „	Arbeiterfonds	1 758 „
Vortrag	1 135 „	Cassa	7 163 „	Unerh. Zinsen	1 024 „
		Effecten	338 773 „	Unerhobene Oblig.	1 300 „
				Alte Dividende	727 „

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production: Dopp.-Ctr.	126 880	126 706	129 468	126 571	125 268	121 384	124 021
Absatz:	—	127 573	127 537	126 271	123 472	125 757	128 271

Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien und Webereien, Actien-Gesellschaft in Odenkirchen.

Direction: Wilhelm Koch. Aufsichtsrath: Julius Lamberts, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breest & Gelpcke.
Errichtet 26. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Fabriken von Cornelius Pongs zu Odenkirchen und von J. Pongs jr. zu Neuwerk bei M.-Gladbach ab 1. Januar 1889 für 697 096 M. (Vorräthe) in Baar und 2 020 000 M. in Actien. Zu den Etablissements gehört ein Areal von circa 72 Morgen.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 6% Tantièmen an den Aufsichtsrath und 4% Capitalzinsen, vom Rest die vertragsmässigen Tantièmen an die Directoren und Beamten.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889 bis incl. 1896: 8, 5, 3, 5½, 8, 3½, 6½, 6½%.
Cours: Die Actien wurden am 19. September 1889 von der Internationalen Bank zu 127% zur Subscription und an die Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 132,50, 97,50, 66,25 97,50, 106,60, 91,50, 119, 108,60% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	338 134 M.	Grundst. u. Gebäude	1 097 799 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	82 461 „	Inventar	657 015 „	Buchschulden	361 414 „
Reservefonds	12 023 „	Vorräthe	1 061 933 „	Reservefonds	86 709 „
Specialreserve	20 000 „	Forderungen	1 002 025 „	Specialreserve	100 000 „
Tantième	19 128 „	Cassa	9 073 „	Alte Dividende	195 „
Dividende	195 000 „	Wechsel	7 646 „		
Vortrag	9 521 „	Assecuranz	18 938 „		

Production:	Garne	Gewebe	Watten	Gesammtumsatz
1889	Pf. Engl. 2 415 300	St. 88 930	Pf. 200 000	M. 2 392 661
1890	„ „ 2 651 600	„ 93 820	„ 263 182	„ 2 374 778
1891	„ „ 2 404 858	„ 87 593	„ 214 413	„ 2 384 524
1892	„ „ 2 553 140	„ 89 359	„ 149 382	„ 2 495 583
1893	„ „ 2 662 800	„ 94 637	„ 135 944	„ 2 654 925
1894	„ „ 2 726 997	„ 101 685	„ 133 534	„ 2 234 617
1895	„ „ 2 800 227	„ 102 356	„ 133 728	„ 2 487 988
1896	„ „ 3 036 623	„ 105 890	„ 114 908	„ 2 128 952

Vereinigte Werdersche Brauereien in Werder a. H.

Direction: Georg Hoffmann, Adolph Plettenberg. Aufsichtsrath: Berthold Arons in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter.
Errichtet 22. Februar 1896. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauereien von Georg Hoffmann, Lerch & Plettenberg, Schultze & Hildebrand und von Georg Bauer in Werder nebst Lagerkellern in Neustadt-Brandenburg und Lehnin ab 1. October 1895 für 1 700 000 M. in Actien, 531 700 M. in älteren Hypotheken, 168 300 M. in einer neuen Hypothek und 1404 M. in Baar, zusammen 2 401 404 M., und zwar die Brauereien von Georg Hoffmann für 1 048 404 M., von Lerch & Plettenberg für 418 000 M., von Schultze & Hildebrand für 444 000 M und von Georg Bauer für 491 000 M.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 5% an den Special-Reservefonds und 5% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. Der Vorstand bezieht für die ersten 3 Jahre kein Gehalt, sondern jedes der 3 Mitglieder eine Tantième von 3⅓% nebst freier Wohnung und Heizung.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1895/96: 8%
Cours: Subscription am 8. April 1896 zu 140%; Ende 1896: 122,80% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	246 965 M.	Grundstücke	292 621 M.	Hypotheken	700 000 M.
Abschreibungen	81 964 "	Gebäude	1 206 722 "	Buchschulden	31 229 "
Reservefonds	8 250 "	Maschinen und Anlagen	250 368 "	Cautionen	1 490 "
Specialreserve	4 125 "	Inventar	201 415 "	Reservefonds	8 250 "
Tantièmen	8 250 "	Vorräthe	332 614 "	Specialreserve	4 125 "
Dividende	144 000 "	Forderungen	78 412 "		
Vortrag	375 "	Effecten	3 818 "		
		Darlehne u. Hypoth.	98 966 "		
		Bankguthaben	221 383 "		
		Cassa	11 400 "		

Absatz:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
	hl	69 405	76 273	80 375	70 386

Vereinsbrauerei Artern, Actien-Gesellschaft in Artern.

Direction: P. Grobecker. Aufsichtsrath: Fabrik-Director Julius Hornung in Sangershausen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.
Errichtet: 1. October 1887. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Frank, Hornung & Co. in Artern.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 562 000 M. um 50 000 M. und 388 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1893 und 26. August 1896.
Gen.-Vers.: Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Gewinn-Vertheilung: 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält. 4% Vordividende. 5% und die vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1891/92 bis einschl. 1895/96: 7, 6, 6, 6, 6%.
Cours: Zeichnung am 23. December 1896 zu 112%; Ende 1896: —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	83 602 M.	Grundstücke	36 454 M.	Hypotheken	163 000 M.
Abschreibungen	33 557 "	Gebäude	454 169 "	Darlehen	199 810 "
Reservefonds	2 502 "	Inventar	260 861 "	Buchschulden	27 788 "
Special-Reserve	89 "	Restaur. Eisleben	42 508 "	Cautionen	20 649 "
Delcredere-Conto	4 476 "	" Sangerhausen	78 517 "	Delcredere-Cto.	5 000 "
Tantièmen u. Gratif.	6 155 "	" Frankenhausen	31 676 "	Reservefonds	33 158 "
Dividende	36 720 "	" Erfurt	12 733 "	Special-Reserve	700 "
Vortrag	103 "	Vorräthe	176 310 "	Vortrag	103 "
		Bankguthaben	48 048 "		
		Forderungen	158 328 "		
		Darlehen	185 549 "		
		Cassa	1 095 "		
		Assecuranz	6 809 "		

		1893/94	1894/95	1895/96
Bierabsatz	hl	18 641	18 256	17 085
Malzfabrik	kg	1 197 189	742 834	949 000

Vereinsbrauerei in Rixdorf bei Berlin,

Jägerstrasse 16—40.

Direction: Otto Spielhagen, Hugo Ziegra. Aufsichtsrath: Munckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet Februar 1872 als „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirthe". Neues Statut vom 18. Mai 1896. Geschäftsjahr: October—September nach wiederholter Verlegung.
Zweck: Betrieb der in Rixdorf bei Berlin belegenen (neu erbauten) Brauerei. Das Terrain, an der Hermann-, Berliner- und Jägerstr. belegen, umfasst 62 749 qm und zwar das Brauereigrundstück von 28 143 qm und Bauland von 34 606 qm; von dem Letzteren dienen 24 296 qm als Ausschankgarten. In 1891 wurde eine neue Mälzerei errichtet. Die Brauerei wurde am 20. Mai 1891 von einem grösseren Brande betroffen. Die Gen.-Vers. vom 18. Mai 1896 genehmigte den Ankauf der Brauerei von Gebr. Hoffmann in Potsdam ab 1. April 1896 für 1 100 000 M.
Capital: 1 000 000 M. in 3332 Actien à 300 M. und 1 Actie à 400 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 3 000 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu einer auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1878.

Vorzugs-Actien: 3 000 000 M. in 3000 Stücken à 1 000 M., nach Erhöhung um 1 000 000 M., mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende und, nachdem die Stamm-Actien 3 % Dividende erhalten, verhältnissmässigem Antheil an dem Ueberschuss, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1886 und 18. Mai 1896.
Gen.-Vers.: December; Anträge von Actionairen, welche mindestens den 20. Theil des emittirten Capitals repräsentiren, sind bis 1. November einzureichen. Stimmrecht: Jede Prior.-Actie 3, jede Stamm-Actie 2 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 10 % des Capitals und 10 % Tantièmen, dann 5% an die Prioritäts-Actien und endlich 3 % an die Stamm-Actien; ein etwaiger Ueberschuss wird auf die Prioritäts-Actien und auf die Stamm-Actien nach Verhältniss ihres Antheils am Gesammt-Capital vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 6 % Bauzinsen, bis incl. 1882/83: 0, 1883/84 bis incl. 1895/96: 1, 1½, 2, 4, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 3½, 5½, 8 %;
Prior.-Actien 1886/87 bis incl. 1895/96: 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 5½, 7½, 10 %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1888: 87,50, 38, 15,25, 9, 5,50, 1,50, 4, 12, 13,50 13, 10, 18,75, 34,40, 39, 39, —, 33 %; convertirte 1880 bis incl. 1896: 31,75, —, —, 45,75, 72, 70,25, 92, —, 85,50, —, 83, 90,50, 88,75, 99,50, 110, 122,50, 150 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Prioritäts-Actien wurden von der Dresdner Bank am 16. April 1887 zu 112 % an der Börse eingeführt; Ende December 1887—1896: 110,75, 113, 114,50, 113,25, 113.50, 113,60, 121, 134,60, 144,25, 172,50 % plus 5 %, ab 2. Januar 1894 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien sind franco Zinsen zu berechnen und mit Talon zu liefern.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	701 862 M.	Brauerei	5 074 202 M.	Hypotheken	1 800 000 M.
Abschreibungen	252 928 „	Inventar	492 633 „	Buchschulden	56 299 „
Abschr. auf Forder.	15 000 „	Vorräthe	634 551 „	Reservefonds (voll).	653 612 „
Tantièmen	42 337 „	Forderungen	165 928 „	Res. für Unfallvers.	8 000 „
Dividende	380 000 „	Bankguthaben	545 521 „	Guthab. d. Kundsch.	15 690 „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Wechsel	8 118 „	Alte Dividende	1 762 „
Vortrag	1 597 „	Cassa	26 288 „		
		Effecten	1 880 „		
		Hypotheken	20 175 „		

Victoria-Brauerei, Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Dr. jur. Hugo Kaskel. Aufsichtsrath: Louis Rothschild, Vors.
Bankhaus in Berlin: L. S. Rothschild, Hegelplatz 2.
Errichtet 21. Februar 1886. Neues Statut vom 29. Juni 1892. Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Uebernahme der Victoria-Brauerei von August v. d. Heyden jr., Lützowstr. 111/112 in Berlin, belastet mit 674 000 M. Hypotheken, für 556 000 M. in Actien, sowie der Vorräthe und Forderungen von 170 827 M. für 144 000 M. in Actien und 26 827 M. in Baar ab 1. Februar 1886. In 1886 wurde eine Kühlanlage, System Linde, angeschafft. October 1887 wurde das Vergnügungslocal Sanssouci, Cottbuserstr. 4 a u. 4 b, angekauft, im September 1889 aber mit 52 183 M. Nutzen wieder verkauft, die abgeschrieben und resp. der Specialreserve überwiesen wurden. Die Gen.-Vers. vom 2. Juni 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützowstr. mit Wohnhäusern.
Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 100 000 M. um 320 000 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1888, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Juni 1888, und um 180 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juni 1892. Auf je 5 alte Actien konnte bis 23. Juni 1888 1 neue Actie zu 120 % bezogen werden. Die Erhöhung um weitere 180 000 M. zu 120 % war damals nicht ausführbar; es wurde deshalb eine 5 % Hypothek von 244 000 M.

aufgenommen. In 1892 wurden diese 180 000 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1891, von S. & L. Rothschild zu 101 % übernommen und davon bis 27. Juli 1892 den Actionairen auf 10 Actien 1 neue zu gleichem Course angeboten; aus dem Erlöse wurden 180 000 M. Hypotheken zurückgezahlt.

Gen.-Vers.: October—Januar. Anträge, von 5 % des Capitals unterstützt, müssen mindestens 1 Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen; die Gen.-Vers. kann über den Rest zu Gunsten eines Special-Reservefonds beschliessen.

Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: (Das erste Geschäftsjahr endete am 30. September 1886.) $4^1/_2$ % p. r. t. 1886/87 bis incl. 1895/96: 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5, 8, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 17. März 1886 von S. & L. Rothschild zu 115 % plus 4 % Zinsen ab 1. Februar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1887—1896: 126,50, 130,75, 130,50, 117, 102, 100,75, 104, 122, 149, 165 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	289 891 M.	Brauerei	1 894 313 M.	Hypotheken	663 062 M.
Abschreibungen	78 331 „	Kühlanlage	74 666 „	Buchschulden	55 104 „
Reservefonds	10 508 „	Inventar	192 736 „	Reservefonds	118 883 „
Special-Reservefonds	10 508 „	Vorräthe	179 877 „	Specialreserve	66 990 „
Tantième	28 821 „	Bankguthaben	164 751 „	Alte Dividende	380 „
Dividende	160 000 „	Forderungen	179 847 „		
Vortrag	1 723 „	Cassa	2 125 „		
		Effecten	4 425 „		
		Assecuranz	2 224 „		

Abgeschr. wurden bis 1895/96: 615 737 M.

Die Hauptbypothek ist eine Amortisationshypothek des Berliner Pfandbriefamtes; folgende 100 000 M. zu 5 % sind zum 1. October 1896 kündbar.

	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	41 483	46 010	44 319	46 233	49 137	46 557	51 830	55 761

Victoria Fahrrad-Werke, Actien-Gesellschaft in Nürnberg,

vorm. Frankenburger & Ottenstein.

Direction: Jacob Kohn, Aug. Retterspitz. Aufsichtsrath: Max Frankenburger, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Errichtet 15. November 1895. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Victoria Fahrradfabrik von Frankenburger & Ottenstein ab 1. October 1895 für 1 246 000 M. in Actien und 137 000 M. 4 % Hypotheken, rückzahlbar mit jährlich 5000 M.

Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M. Eine am 31. Juli 1897 stattfindende ausserordentl. Gen.-Vers. soll über die Capitalerhöhung um 350 000 M. Actien beschliessen.

Gen.-Vers.: December Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, 5 % Vordividende und 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1895/96: 15 %.

Cours: Zeichnung am 12. December 1895 zu 160 %; Ende December 1895 und 1896: 161, 193 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	308 382 M.	Immobilien	426 788 M.	Hypotheken	132 000 M.
Abschreibungen	41 540 „	Inventar	150 777 „	Buchschulden	56 689 „
Delcredere-Conto	4 000 „	Vorräthe	430 654 „	Reservefonds	13 342 „
Reservefonds	13 342 „	Bankguthaben	181 322 „	Specialreserve	30 000 „
Specialreserve	30 000 „	Forderungen	376 447 „	Arbeiter-Unterstütz.-Conto	1 693 „
Tantième	19 100 „	Effecten	111 114 „		
Dividende	187 500 „	Wechsel	—		
Arbeiter-Unterstütz.-Conto	2 000 „	Cassa	27 430 „		
Vortrag	10 900 „	Assecuranz	2 694 „		

	1894/95	1895/96
Umsatz: M.	1 156 985	1 522 238

Victoria-Speicher-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Georg Hilbrandt; Friedrich Neumann. Aufsichtsrath: Bernh. Sachs, Vors.

Bankhaus in Berlin: B. & E. Sachs; L. M. Bamberger.

Errichtet 4. November 1878. Neues Statut vom 23. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerbung der Grundstücke Köpnickerstrasse 24—26 zur Grösse von 20 931 qm mit einer Wasserfront an der Spree von circa 175 m von dem Rittergutsbesitzer Hugo Bauer für 1 134 000 M. in 6 % Hypotheken und 1 194 000 M. in Vollactien (mit Stempel etc. stellte sich der Kaufpreis incl. Hypothek auf 2 351 741 M.) Behufs Verwerthung derselben zu Lagerzwecken. In 1879 und 1880 wurden für 2 092 877 M. grosse Speicherbauten und Quaianlagen ausgeführt, in 1885 3 353 qm Bauplätze an der Köpenickerstr. für 400 000 M. verkauft und am 13. Juni 1895 der Speicher V sowie ein Schuppen durch Feuer zerstört. Die Speicher hatten bis dahin Raum zur Ausschüttung von 24 000 t Getreide und Mehl, die Keller für 3 500 000 l oder 6700 Gebinde Spiritus. In 1897 wurde der Bau eines Spiritus-Lagerhauses für 6 000 000 l mit oberirdischen Reservoiren beendet.

Capital: 2 000 000 M. in 2400 Actien à 500 M. und 800 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 200 000 M. um 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1889. Die Ges. ist statutmässig berechtigt, ihre Actien zu amortisiren; die Art und die Bedingungen bestimmt die Gen.-Vers.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 8 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers.

Dividenden: Bis Ende 1883 ergaben sich Unterbilanzen; dieselben wurden in 1884 durch günstigen Rückerwerb der Partial-Obligationen getilgt; 1885—1896: 4, 4½, 5, 6, 3¾, 0, 0, 0, 0, 1, 2½, 0 %.

Cours: Die Actien wurden am 11. März 1886 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 76½ % plus 4 % lfd. Zinsen zur öffentlichen Subscription gestellt; Ende December 1886—1896: 82,40, 80, 88, 89,50, 59, 44,75, 40,25, 41, 59,30, 73,50, 49,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	4 816 M.	Grundstücke	1 450 000 M.	Hypotheken 4 %	1 600 000 M.
Abschreibungen	27 872 „	Gebäude	1 892 268 „	Buchschulden	20 003 „
Zusammen	32 688 „	Neubau	89 944 „	Delcredere-Conto	77 124 „
Ab Reservefonds	4 352 „	Inventar	272 402 „	Reservefonds	— „
Unterbilanz	28 336 „	Forderungen	44 978 „	Arbeiterfonds	3 268 „
		Berl. Wechselbank Friedländer & Sommerfeldt	38 095 „	Alte Dividende	495 „
		Effecten	416 „		
		Cassa	7 211 „		
		Brandentschädigung	79 240 „		

Die 4 % Hypothek der Preussischen Central-Boden-Credit-Actien-Ges. von 1 600 000 M. ist ab 1889 auf 10 Jahre fest.

Vogtländische Maschinenfabrik, Act.-Ges. in Plauen i. V., vorm. J. C. & H. Dietrich.

Direction: Paul Hermann Dietrich. Aufsichtsrath: Bank-Director Emil Schreier in Plauen, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Cahn, Hellmann & Co.

Errichtet 21. Juli 1895. Neues Statut vom 14. November 1896. Geschäftsjahr: 1895 Januar—December; seit 1896 Juli—Juni; das zweite Geschäftsjahr endet am 30. Juni 1897 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. November 1897.

Zweck: Uebernahme der Stickmaschinenfabrik von J. C. & H. Dietrich ab 1 Januar 1895 für 120 000 M. in Hypotheken, 18 955 M. in Buchschulden, 772 000 M. in Actien und 283 364 M. in Baar (zus. 1 194 319 M.).

Capital: 1 100 000 M. in 1 100 Actien à 1 000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 5 % Tantièmen, ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1895 und 1896/97: 6 %.

Cours: Zeichnung am 30. Juli 1895 zu 138¼ %; Ende 1895 u. 1896: 131,10, 97,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	120 117 M.	Grundst. u. Gebäude	278 900 M.	Hypotheken	110 000 M.
Abschreibungen	30 502 „	Iventar	162 673 „	Buchschulden	47 717 „
Reservefonds	4 476 „	Vorräthe	222 657 „	Reservefonds	4 476 „
Specialreserve	8 000 „	Vermiethete Maschinen	160 551 „	Specialreserve	8 000 „
Tantièmen	4 252 „	Forderungen	332 496 „	Cautionen	7 928 „
Dividende	66 000 „	Bankguthaben	153 712 „	Arbeiterfonds	805 „
Vortrag	6 796 „	Cassa	290 „	Unfallversicherung	5 000 „
Umsatz: 1895	795 271 M.	Wechsel	44 697 „		

Vormals Herzoglich Anhaltische Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft zu Bernburg a. S. in Concurs.

(Nicht Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Anstalt.)

Concurs-Verwalter: Max Felser.
Errichtet 24. Mai 1872.
Zweck: Uebernahme der Herzogl. Maschinenfabrik zu Bernburg incl. Vorräthe für 1 500 000 M. Am 1. Juli 1889 erstand die Gesellschaft die Blechwaaren- und Dampfkesselfabrik der früheren Firma Franz Rothe für 110 000 M.; später erwarb sie auch noch das bisher der Firma gehörige Patent auf Füllmassekasten für Zuckerfabriken.
Concurs: Ueber das Vermögen der Ges. wurde am 18. April 1896 der Concurs eröffnet. Das Etablissement ist freihändig verkauft; der Erlös lässt die volle Befriedigung der Buchgläubiger erwarten, während die Actionaire ganz ausfallen.
Capital: 1 000 000 M. in 2500 Actien à 300 M. und 250 Actien à 1000 M.
Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1896: 67, 23, 27, 23, 23, 22,25, 58,90, —, —, 97, 87,50, 81,50, 83,50, 70, 101, 107, 113, 106,50, 99, —, —, —, 30, 3,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Auf Grund des § 36, 4 des Börsengesetzes sind die Actien ab 26. Januar 1897 vom Börsenhandel ausgeschlossen.

Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld.

Direction: Otto Beger, R. Lobe. Aufsichtsrath: Wilh. v. Recklinghausen, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Jacob Landau.
Errichtet 23. Januar 1889. Neues Statut vom 25. Februar 1897. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Waggonfabrik der Commandit-Ges. P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld ab 1. October 1888 für 1 750 000 M. in Actien.
Capital: 2 220 000 M. in 2220 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 370 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Fearuar 1897. Die neuen Actien wurden zu 130 % begeben und den Actionairen bis 27. März 1897 zu 135 % angestellt.
Gen.-Vers.: Januar—Februar. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 und höchstens 20 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung Spätestens 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1888/89 bis incl. 1895/96: 10, 12, 11, 9½, 4, 4, 7, 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 4. März 1889 durch Jacob Landau zum Course von 141½ % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889—1896: 148,10, 136,25, 124,25, 108,25, 100,50, 107,30, 133,90, 160 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	310 398 M.	Grundst. u. Gebäude	901 224 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	87 784 „	Inventar u. Eisenbahn	241 668 „	Buchschulden	541 717 „
Reservefonds I	10 687 „	Vorräthe	1 155 251 „	Avalaccepte	325 784 „
Reservefonds II	15 000 „	Forderungen	486 520 „	Reservefonds I	83 895 „
Arbeiterfonds	5 000 „	Cassa	1 381 „	Reservefonds II	95 960 „
Dividende	166 500 „	Avalaccepte	325 784 „	Arbeiterfonds	15 924 „
Tantièmen etc.	19 687 „	Assecuranz	6 240 „	Unfallversicherung	7 000 „
Vortrag	5 740 „			Alte Dividende	860 „

Absatz:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Wagen	1 197	1 029	893	486	715	973	1 243
Werth M.	3 200 546	3 024 491	2 406 464	1 578 544	2 163 540	2 624 967	3 463 578

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Actien-Ges. in Breslau.

Direction: Blauel. Aufsichtsrath: Joseph Lipmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Richter, Taubenstr. 15.
Errichtet 22. Januar 1872. Neues Statut vom 22. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Waggon- und Spritzen-Fabrik von Gebr. Hofmann für 1 980 900 M. In 1889 und 1891 wurden 2 nachbarliche Grundstücke übernommen und das eine mit einem Lackirschuppen bebaut. Der Grundbesitz umfasst jetzt 3,8 ha.
Capital: 1 125 000 M. in 3750 Actien à 300 M. nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von urspr. 600 M. auf 300 M., behufs Tilgung der Unterbilanz von 112 637 M. und Abschreibung von 872 043 M. auf Immobilien und 140 320 M. auf Maschinen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. April 1878, bei Erhöhungen mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr; Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 10% Tantièmen
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1896: 5½, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 4⅔, 10, 11, 4½, 5½, 2, 4, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 5, 6, 9, 11 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1896: 77, 50,50, 34,75, —, 11,50, —, 14,25, 28, —, 77, 117,75, 142,75, 126, 111, —, 90, 171, 187, 169,50, 159, —, 132,90, 132,25, 152,25, 183,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	227 196 M.	Fabrik	935 000 M.	Hypotheken	375 000 M.
Abschreibungen	52 488 „	Inventar	23 501 „	Accepte	300 381 „
Reservefonds II	15 000 „	Vorräthe	897 937 „	Buchschulden	311 381 „
Tantièmen	22 762 „	Forderungen	468 594 „	Reservefonds I	112 500 „
Dividenden	123 750 „	Cautionen	300 381 „	Reservefonds II	90 000 „
Vortrag	3 197 „	Wechsel	4 957 „	Garantiereserve	60 000 „
		Cassa	6 274 „	Unkostenreserve	45 000 „
		Effecten	156 „	Unterstützungskasse	90 000 „
		Assecuranz	22 170 „	Alte Dividenden	— „

Production:	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Eisenb.-Wagen St.	643	806	800	726	490	576	1051	1085	995
Facturawerth M.	1 492 000	2 331 519	2 763 740	2 616 960	1 830 119	1 734 900	2 428 850	2 555 200	2 684 742

Wasserwerk für das nördliche Westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen.

Direction: Max Schmitt in Schalke. Aufsichtsrath: M. Beer in Essen, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schaffhausenscher Bankverein.
Errichtet 28. Januar 1887. Neues Statut vom 27. April 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Vorbereitung und Ausführung von Wasserleitungs-, Entwässerungs- und Canalisations-Entwürfen und Anlagen, Errichtung, Betrieb und Ausführung von Beleuchtungs-Anstalten, Betheiligung bei derartigen Unternehmungen u. s. w. Die Ges. besitzt die Wasserwerke in Castrop und Schalke, und die Gasanstalt in Gelsenkirchen und betreibt die Wasserwerke in Leer, Emden, Oldenburg. Der Betrieb erstreckt sich über 82 Stadt- und Land-Gemeinden.
Capital: 7 500 000 M. in 7500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 500 000 M. um 3 000 000 M., 1 500 000 M. und 1 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1887, 5. April 1892 und 27. April 1894.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und event. 5 % an den Extra-Reservefonds, sodann 5 % Vordividende und 6 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887 bis incl. 1892 (auf 4 500 000 M.): 7, 8, 9, 10, 11, 10 %, 1893 und 1894 (auf 6 000 000 M.): 12, 11 %; auf neue Actien 1887: 4 %; 1892: 5 %, 1894: 5½ %; 1895: 12 %; 1896: 13 %.
Cours: Eingeführt am 14. Juni 1895 zu 265 % plus 4 % lfd. Zinsen. Ende 1895 und 1896: 270, 287 %.

In 1896:		Activa:	Wasserw.	Gasanst.	Passiva:	
Vortrag	5 128 M.				Buchschulden	369 977 M.
Reingewinn:		Grundstücke	579 427	82 160 M.	Cautionen	3 843 „
Wasserwerk	1 193 672 „	Gebäude	801 943	214 418 „	Reservefonds	750 000 „
Gasanstalt	154 969 „	Maschinen	758 777	29 317 „	Beamtenkasse	40 000 „
Zusammen	1 353 768 „	Brunnen u. Filter	599 712	— „	Arbeiterkasse	389 „
Abschreibungen	308 338 „	Hochbassin	428 610	— „	Alte Dividende	120 „
Tantième	62 418 „	Gasöfen etc.	—	228 153 „		
Dividende	975 000 „	Rohrsystem	4 199 078	423 359 „		
Vortrag	8 012 „	Wasser- und Gasmesser	192 547	41 203 „		
		Inventar	1	— „		
		Vorräthe	160 125	5 077 „		
		Forderungen	892 115	52 843 „		
		Effecten	13 400	— „		
		Cassa u. Wechsel	7 196	300 „		

Rohrnetz	1892	1893	1894	1895	1896	1897
am 1. Januar: m	290 925	311 501	326 558	360 534	407 158	499 455

Weissbier-Actien-Brauerei in Berlin,
vorm. H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128.

Direction: Carl Wolf. Aufsichtsrath: Albert Schappach, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr. 48.
Errichtet 21. August 1872. Neues Statut vom 18. December 1888. Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Uebernahme der Weissbierbrauerei von H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128, für 1 080 000 M. Die Gen.-Vers. vom 18. December 1888 ermächtigte den Aufsichtsrath, das Grundstück zu verkaufen und ein anderes zu erwerben.
Capital: 750 000 M. in 1500 Actien à 300 M. und 250 Actien à 1200 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. auf die Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. December 1884 und Erhöhung des Capitals von 450 000 M. um 210 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Februar 1886 und um 90 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Januar 1887. Die Reduction geschah durch Einlieferung von je 2 Actien, wovon die eine vernichtet, die andere abgestempelt wurde.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und vom Reste bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Nur abgestempelte Actien sind dividendenberechtigt.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 3, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, $3^1/_3$, $5^1/_3$, 6, 5, 3, 0, 0, 2, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 71, 32,50, 17, 21, 24,50, 28, 29, 40, 41,75, 36, 37,50, 33, 33,50, 45, convert. 123, 115,25, 125, 109, 88, 65, 73, 81, 115, 129,50, 130,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	83 898 M.	Brauerei	957 610 M.	Amort.-Hypoth. zu 5 %	390 000 M.
Abschreibungen	17 046 „	Inventar	25 524 „	Buchschulden	13 942 „
Delcrederefonds	3 000 „	Vorräthe	109 087 „	Reservefonds	39 836 „
Reservefonds	3 136 „	Forderungen	58 682 „	Unfall-Versicherung	600 „
Tantièmen	5 959 „	Bankguthaben	62 078 „	Alte Dividenden	968 „
Dividende	52 500 „	Cassa	2 889 „		
Unfallversicherung	600 „	Wechsel	9 253 „		
Vortrag	1 657 „	Assecuranz	454 „		
		Hypoth.-Amortis.	19 885 „		
		Hypoth.-Darlehne	10 000 „		

		1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Versteuertes Malz	Ctr.	14 760	16 560	17 460	16 660	15 305	13 560	14 320	13 860	12 696
Absatz	t	—	—	—	—	—	—	27 227	27 735	26 204

Wicküler-Küpper-Brauerei, Actien-Gesellschaft zu Elberfeld,
(sonst Wicküler-Brauerei).

Direction: Franz Wicküler, Wilhelm Lindemann, Joseph Dauber. Aufsichtsrath: Dr. jur. H. Jordan in Elberfeld.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland; S. Bleichröder.
Errichtet 8. März 1887. Neues Statut vom 8. Februar 1896 mit Aenderung der Firma. Geschäftsjahr: November—October.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Franz Wicküler in Elberfeld für 1 257 000 M. in Actien und 341 M. in Baar. Die Gen.-Vers. vom 15. Januar 1896 genehmigte den Erwerb der der Bergischen Brauerei-Ges. gehörigen, vorm. Küpperschen Brauereien in Westende zu Elberfeld und in Bendahl zu Barmen ab 1. November 1895 für 1 750 000 M. in Actien. Der Betrieb in Westende ist eingestellt; das Terrain von ca. 160 000 Quadratfuss (à 4 M.) soll verkauft werden. Die Brauerei in Bendahl ist in 1896/97 vergrössert.
Capital: 3 500 000 M. in 3500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Januar 1896. Den Actionairen wurde bis 6. Mai 1896 im Verhältniss von 5 zu 1 ein Bezugsrecht zu 175 % eingeräumt. Die alten Actien erhielten den Aufdruck der neuen Firma.
Anleihe: 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Januar 1894 und 600 000 M. übernommen von der Bergischen Brauerei-Ges. vorm. Gustav Küpper.
Gen.-Vers.: November—Februar. Anträge von Actionairen, welche 5 % des Capitals in Actien hinterlegt haben, sind auf die Tages-Ordnung zu stellen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 6 % Tantièmen, dann 4 % Vordividende, darauf die vertragsmässigen Tantièmen und die von der Gen.-Vers. etwa angeordneten Reservestellungen und Ueberträge.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 bis 1895/96: 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 11, 13 %.

Cours: Die Actien wurden am 20. April 1887 von der Nationalbank für Deutschland zu 123 % an die Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 151, 152,75, 140, —, 130, —, 155, 190. 226,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die alten Actien sind auch ohne den Aufdruck der neuen Firma lieferbar.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	815 451 M.	Brauerei	2 515 853 M.	Hypotheken	1 103 030 M.
Abschreibungen	128 766 „	Neubau	27 502 „	Buchschulden	559 561 „
Reservefonds	33 165 „	Inventar	714 142 „	Reservefonds	110 277 „
Extra-Reserve	85 000 „	Vorräthe	471 374 „	Extra-Reserve	85 000 „
Tantième	87 082 „	Forderungen	1 009 653 „	Delcrederefonds	590 166 „
Dividende	455 000 „	Bankguthaben	866 715 „	Alte Dividende	440 „
Vortrag	26 438 „	Cassa u. Wechsel	33 849 „		
		Hypothekendarlehne	873 400 „		
		Assecuranz u. Vorauszahlungen	4 507 „		

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	45 170	49 753	55 006	56 383	57 280	66 482	69 112	75 401	172 724

Theodor Wiede's Maschinenfabrik A.-G. in Chemnitz

(früher Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik vorm. Wiede).

Direction: Alfred Leinveber, W. Heumann. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. F. Bondi, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Errichtet October 1872. Neues Statut vom 6. December 1892 unter Aenderung der Firma. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Theodor Wiede und der Eisengiesserei von Hessler für 3 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1890 genehmigte den Ankauf der Nachbarfabrik von C. C. Merkel für 285 000 M., nachdem schon früher ein Grundstück von E. O. Böttcher für 44 000 M. erworben war.

Capital: 1 116 000 M. in 1116 Actien à 1000 M. Das Capital betrug urspr. 3 300 000 M. und nach verschiedenen Rückkäufen in 1876 bis 1889 im Betrage von 1 290 000 M. (s. Jahrg. 1892/93) noch 2 010 000 M., als die Gen.-Vers. vom 6. December 1892 beschloss, je 6 Actien à 300 M. in 1 Actie à 1000 M. umzuwandeln und 4 Actien à 300 M. zurückzukaufen, um das Capital auf 1 116 000 M. herabzusetzen. Der Umtausch musste bis 4. Februar 1893 erfolgen. Die nicht bezogenen 60 Actien sind börsenmässig verkauft und die Erlöse den säumigen Actionairen pro rata zur Verfügung gestellt. Der buchm. Gewinn von netto 840 556 M. wurde mit 773 436 M. abgeschrieben und mit 103 120 M. der Specialreserve überwiesen. Bei Erhöhungen haben M. Schie Nachf. in Dresden ein Bezugsrecht zur Hälfte al pari.

Anleihe: 1 250 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ %, nach Bedarf aufzunehmen; genehmigt durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1890; noch nicht begeben.

Gen.-Vers.: October—December. Anträge von 10 Actionairen mit 300 000 M. Actien sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme. Nur neue Actien haben Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % zum Reservefonds, dann 6 % Aufsichtsrathstantième, 5 % Capitalzinsen und die Tantièmen an den Vorstand.

Dividendenzahlung: 1. Januar. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1895/96: 10, 4, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 1, 2, 1, $^3/_4$, $1^1/_3$, 4, 0, 0, 2, $2^2/_3$, $1^1/_3$, 3, 2, 0, 0, $1^1/_2$, $^1/_2$, 0, 2 %.

Cours Ende December 1874 bis incl. 1896: 40, 24,50, 17, 10, 20,50, 55,50, 47,50, 43,50, 54,75, 74,50, 57, 52, —, 60,10, 69, 88,75, 59,40, 39,60, 35,80, 68,10, 67,75, 57, 76,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Alte Actien werden seit dem 24. April 1893 nicht mehr notirt; von diesem Tage ab gilt die Notiz für Actien à 1000 M.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	74 518 M.	Fabrik	886 000 M.	Hypotheken	350 000 M.
Abschreibungen	43 318 „	Inventar	337 000 „	Cautions-Hypotheken	270 000 „
Specialreserve II	4 000 „	Vorräthe	312 674 „	Buchschulden	205 905 „
Reservefonds	1 360 „	Forderungen	441 513 „	Reserve-Fonds	3 034 „
Dividende	22 320 „	Wechsel	33 640 „	Special-Reserve	57 900 „
Tantièmen	3 000 „	Cassa	1 995 „	Special-Reserve II	17 493 „
Vortrag	520 „	Effecten	44 628 „	Conto nicht conv. Actien	604 „
		Assecuranz	2 445 „	Arbeiterkasse	12 999 „
				Alte Dividende	120 „

Wiesbadener Kronen-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Wiesbaden.

Direction: Franz Strassburger. Aufsichtsrath: F. Michaëlis, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.

Errichtet 28. Mai 1887. Neues Statut vom 2. December 1895. Geschäftsjahr: October—September. Erstes Geschäftsjahr: 1. April bis 30. September 1887.

Zweck: Erwerb der Brauerei und Mälzerei der Firma Louis Gratweil in Wiesbaden mit einem Terrain von 174 ar 90 qm an der Sonnenbergerstrasse für 1 500 000 M. und der Vorräthe und Forderungen für 214 633 M. gegen 1 096 000 M. in Actien und 618 633 M. in Baar.
Capital: Die Stamm-Actien sind beseitigt. S. Jahrgang 1894/95.
Prioritäts-Actien: 1 400 000 M. in 1400 Stücken à 1000 M. nach Zuzahlung von 300 M. bezw. 400 M. pro Actie bis 18. December 1893 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. December 1892 und vom 9. December 1893 und nach Erhöhung um 336 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. December 1895. Die Vorrechte sind gegenstandslos.
Anleihe: 700 000 M. in 500 und 400 Partial-Obligationen à 1000 resp. 500 M., verzinslich mit 4½ % per 1. April und 1. October, rückzahlbar à 105 % ab 1. April 1888 in 39 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsersparniss durch Ausloosung, grössere Tilgung und Kündigung der Gesammtschuld mit Frist von 3 Monaten vorbehalten, eingetragen zu Gunsten der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., welche die Obligationaire vertritt.
Gen.-Vers.: Innerhalb 6 Monaten nach dem 1. October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, von dem Ueberschuss 4 % Vordividende, vom Rest 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; aus dem Rest kann die Gen.-Vers. Special-Reserven dotiren.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1887: 7 % p. r. t.; 1887/88 bis incl. 1892/93: 7½, 5, 3½, 0, 0, 2 %.
Prioritäts-Actien 1892/93—1895/96: 6, 6, 6½, 6½ %.
Cours: Die Actien wurden am 29. Juni 1888 von C. W. Schnoeckel jr. zu 121 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1888—1893: 117,25, 98,40, 62, 40, 22,75, 33,50 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Notirung ist seit dem 29. September 1894 eingestellt.
Die Prioritäts-Actien wurden am 21. Februar 1893 durch Julius Samelson zu 65 % an die Börse gebracht; Ende December 1893—1896: 76,70, 92,30, 107, 108,25 % plus 6 %, ab 2. Januar 1895 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen wurden am 21. Juni 1887 von der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. zu 102 % plus 4½ % Zinsen zur Subscription gestellt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	152 480 M.	Brauerei	1 269 330 M.	Prior.-Obligationen	624 500 M.
Abschreibungen	36 705 „	Inventar	381 663 „	Oblig.-Zinsen	14 400 „
Reservefonds	5 681 „	Vorräthe	252 569 „	Buchschulden	21 473 „
Tantièmen	16 794 „	Forderungen	155 279 „	Reservefonds	17 385 „
Dividenden	91 000 „	Bankguthaben	68 022 „	Specialreserve	14 896 „
Vortrag	2 300 „	Wechsel	25 652 „	Alte Dividende	165 „
		Cassa	2 797 „		
Gesammtabschreibung bis 1895/96		Effecten	3 616 „		
621 022 M.		Darlehen	42 488 „		
		Assecuranz	1 497 „		

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Absatz: hl	26 823	28 801	30 377	27 131	42 031	48 213	46 208	45 855	51 280

A. Wilhelmj, Actiengesellschaft zu Hattenheim im Rheingau.

Direction: Dr. jur. Albert Wilhelmj; Julius Nett; Mittmann. Aufsichtsrath:
Bankhaus in Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Berlin.
Errichtet 19. April 1888. Neues Statut vom 5. November 1894 resp. 10. Juni 1895. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Uebernahme der A. Wilhelmjschen Weingüter und Weinlager nebst Kellereien und Zubehör ab 1. November 1887 für 1 000 000 M. in Partial-Obligationen, 220 000 M. in Buchschulden, 3000 M. in Baar und 1 197 000 M. in Actien. Die Ges. übernahm an 300 Weinberge in den Gemarkungen von Rauenthal, Eltville, Erbach (Markobrunnen), Hattenheim, Hallgarten, Oestrich, Rüdesheim, Eibingen und Assmannshausen und erwarb in 1889 ausser verschiedenen weiteren Weinbergen daselbst das Fürst Löwenstein-Wertheimsche Gut Rauenthal für 326 500 M. und das v. Benckendorffsche Schloss Reichartshausen mit 40 Morgen Areal für 158 000 M.
Capital: 73 000 M. in 73 Actien von 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 200 000 M. um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Juni 1889 und um weitere 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Juni 1890 und nach Umwandlung von 2054 Actien durch Zuzahlung von 30 % von 81 Actien durch Zuzahlung von 40 % und von 192 Actien durch Zusammenlegung (3 zu 1) in 2054, 81 und 64 Vorzugs-Actien (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. November 1894 und 10. Juni 1895. Die Zuzahlung von 616 200 M. und 32 400 M. und der Buchgewinn von 128 000 M. wurden mit 320 000 M. auf Vorräthe reservirt, mit 80 000 M. abgeschrieben und mit 376 600 M. dem Amortisations- und Dispositionsfonds überwiesen.
Vorzugs-Actien: 2 199 000 M. in Stücken von 1000 M., ab 1895 mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende mit Nachzahlung und im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Novbr. 1894.
Anleihe von 1888: 1 000 000 M. in 1000 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Juli 1888 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Ausloosung. In 1896 wurden 400 000 M. aus dem Verkaufe von Weingütern ausserplanmässig getilgt.

Anleihe von 1893: 1 050 000 M. in 1050 Obligationen à 1000 M. Die Obligationen wurden der Bankverbindung zur theilweisen Sicherheit für den der Ges. gewährten Credit in Depot gegeben und zur Tilgung eines hypothekarischen Anlehens von 500 000 M. verwendet.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält 7½ % Tantièmen für den Aufsichtsrath dann bis 12½ % Tantième an Vorstand und Beamten; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., welche auch Specialreserven bilden und dotiren kann.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. — Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende: Actien 1888 (14 Monate) auf 1 200 000 M. 8 %, 1889 auf 1 800 000 M. 9 %, 1890 und 1891 auf 2 400 000 M. 6, 4 % (s. o.), 1892–1896: 0, 0, 0, 0, 0 %.
Vorzugs-Actien 1896: 2, 0 %.
Cours: Die Actien wurden am 7. September 1889 von Leopold Friedmann zu 123 % zur Subscription gestellt und an die Börse gebracht; Ende December 1889–1896: 127,40, 104,5 (junge 102), 74,10, 65,75, 56,90, —, 49, 39,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Vorzugs-Actien wurden am 15. Mai 1895 von Friedländer, Freymark & Co. eingeführt; Ende 1895 u. 1896: 83,25, 68,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	103 419 M.
Abschreibungen	28 587 „
„ auf Forderungen	41 681 „
Waarenconto	20 000 „
Reserve	4 000 „
Vortrag	9 149 „

Activa:	
Weingüter	904 299 M.
Gebäude und Kellerei	630 545 „
Inventar	71 475 „
Vorräthe	3 049 991 „
Forderungen	466 430 „
Cassa	14 083 „
Wechsel	4 566 „
Effecten	9 023 „

Passiva:	
Anleihen von 1888	482 000 M.
„ von 1893*)	485 000 „
Unkündbare Anleihe	500 000 „
Bankcredite	373 579 „
Buchschulden	327 012 „
Reservefonds	99 972 „
Specialreserve	182 000 „
„ für Neuanlagen	100 000 „
Amort.- u. Disp.-Fonds	314 987 „
Alte Dividende	700 „

*) Ausserdem sind 531 000 M. bei der Bank verpfändet.

Die Gen.-Vers. von 1897 wählte einen neuen Aufsichtsrath und beschloss, von dem einschliesslich des Vortrags von 31 052 M. mit 79 234 M. ausgewiesenen Reingewinn 70 085 M. zu weiteren Abschreibungen zu verwenden und 9149 M. vorzutragen.

Wilhelmshütte, Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei in Eulau-Wilhelmshütte bei Sprottau.

General-Director: Stadtrath Leistikow. Aufsichtsrath: Julius Pickardt, Charlottenburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet 11. Juni 1870. Neues Statut vom 3. Juni 1889. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Betrieb der Wilhelmshütte bei Sprottau und der Zweigniederlassung in Waldenburg i. Schl. Im November 1887 wurde die Insel Georgenruh mit Papierfabrik erworben, Zwecks Betriebes einer Blech- und Holzwaarenfabrik mit der in 1889 entstandenen Schneidemühle.
Capital: 3 500 000 M. und zwar 1 125 000 M. in 3750 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 neuen Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. November 1883, 672 000 M. in 560 Actien à 1200 M. II. Emission, ab 1. October 1885 dividendenberechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juni 1885, 703 000 M. in 585 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1000 M. III. Emission, ab 1. April 1888 dividendenberechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Juni 1887, und 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. IV. Emission, ab 1. April 1889 dividendenberechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Juni 1889. Die Actien IV. Emission wurden den Actionairen bis 12. September 1889 zu 108 % angeboten.
Gen.-Vers.: April—September; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie 1 Woche vor der Vers. publicirt werden können, und von Actionairen mit 5 % des Capitals zu unterstützen. Stimmrecht: 1200 M. und jede Actie über 1000 M. 1 Stimme. Nur convertirte Actien sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds I, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, 5–15 % an den Reservefonds II und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874/75 bis incl. 1896/97: 4, 4½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6½, 6, 6, 6⅓, 6½, 3½, 2¼, 1, 1½, 1½, 1½, 2½ %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1886: 104, 113, 109, 102, 51, 69, 38, —, 36, 35,10, —, 27,40, 30,75, —, 47,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen. Die convertirten Actien werden seit 10. Juni 1885 gehandelt; Ende December 1885 bis incl. 1896: 97,50, 106,50, 98,25, 106, 112,90, 98,25, 58, 57, 53,25, 60,50, —, 68,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	236 685 M.	Fabrik	1 083 515 M.	Hypotheken	299 527 M.
Abschreibungen	120 631 „	Inventar	1 111 214 „	Buchschulden	362 336 „
Reservefonds I.	5 803 „	Eisenbahn	100 000 „	Reservefonds I.	125 465 „
Reservefonds II.	12 887 „	Vorräthe	1 217 422 „	Reservefonds II.	25 284 „
Tantième	9 864 „	Forderungen	770 454 „	Delcredere-Conto	27 000 „
Dividende	87 500 „	Wechsel u. Cassa.	53 692 „	Alte Dividenden	1 810 „
		Effecten	102 489 „		

Bisherige Abschreibungen 2 811 097 M.

Umsatz:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Werth M.	2 401 163	2 533 952	2 512 578	2 247 004	2 421 478	2 100 953	2 076 894	2 433 674

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Ges. in Zeitz.

Direction: J. Wendlandt, Th. Lange. Aufsichtsrath: Dr. H. Rasche, Vors.
Bankhaus in Berlin: J. Loewenherz, Dorotheenstr. 57.
Errichtet 31. December 1871. Neues Statut vom 18. Februar 1897. Geschäftsjahr: Juli bis Juni seit 1878.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Herrm. Schaede in Zeitz incl. Vorräthe für 750 000 M. Die Fabrik liefert Maschinen für den Braunkohlenbergbau und für die Briquettesfabrication. Ziegelei- und Mühleneinrichtungen, Dampfkessel, Bauconstructionen, Giesserei-Artikel etc. In 1890 wurde das Ausführungsrecht auf das dem Bergwerks-Director Haase patentirte Verfahren zum Abteufen von Schächten im schwimmenden Gebirge erworben.
Capital: 1 320 000 M. in 3200 Actien à 300 M. und 300 Actien à 1200 M. nach Reduction von 1 200 000 M. durch Rückkauf von 240 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. April 1881 und Erhöhung um 360 000 M., dividendenberechtigt ab 1896/97, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Februar 1897. Der Rückkauf erfolgte zu nicht über 85 %, die Neuemission zu 211 % nebst 20 % Zinsen ab 1. Juli 1896 bis 31. Januar 1897.
Gen.-Vers.: Bis November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 12½ % des Capitals enthält, bis zu 10 % an den Extra-Reservefonds und bis 15 % Tantièmen; ferner bis zu 4 % an einen Pensionsfonds für Beamte und deren Hinterbliebene, so lange die beiden Reservefonds eine Höhe von je 120 000 M. haben.
Dividendenzahlung: 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1876: 10, 7½, 5, 4, 0 %; vom 1. Januar 1877 bis 30. Juni 1878: 0 %; 1878/79 bis incl. 1895/96: 2, 5, 7, 9, 10, 13⅓, 13⅓, 16, 16⅔, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 99, 87,50, 74,75, 42, 39, 19, 24, 62,50, 76,50, 115,25, 141,50, —, —, 156, 226,75, 205,75, 246, 273,50, 239, 224,75, 227,75, 238,30, 262,50, 288,75, 321 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	282 196 M.	Fabrik	145 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	17 592 „	Inventar	53 500 „	Buchschulden	213 197 „
Delcrederefonds	15 000 „	Vorräthe	1 252 172 „	Anzahlungen	765 011 „
Für Arbeiterzwecke u. Tantièmen	47 012 „	Forderungen	531 026 „	Reservefonds	120 000 „
Dividende	192 000 „	Wechsel	388 568 „	Extrareserve	120 000 „
Gratificationen	7 000 „	Cassa	8 553 „	Beamten-Pensions-Cto.	4 225 „
Vortrag	3 592 „	Effecten	123 135 „	Arbeiter-Kasse	69 316 „
				Alte Dividenden	600 „

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

Direction: Commerzienrath Dr. Carl Clemm, Commerzienrath Carl Haas. Aufsichtsrath: Rudolf Haas in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42.
Errichtet 26. Juni 1884. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Production und Verkauf von Holzzellstoff, von sonstigen Papierhalbstoffen und von Papier jeglicher Art. Die Ges. besass Ende 1896 930 ha = 2583 Bad. Morgen Wald.
Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 750 000 M. um 750 000 M., 500 000 M., 1 000 000 M., 1 000 000 M. und 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1886, 27. October 1887, 5. November 1888, 26. Januar 1889 und 28. Juli 1896. Die Emission von 1886 erfolgte al pari, die Emission von 1896 zur Einlösung der Genussscheine; die übrigen Emissionen ergaben 20 % Agio für den Reservefonds.
Genussscheine: Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Januar 1889 wurde auf je 1 Actie 1 Genussschein gewährt; auf die damals creirten 4000 Actien waren also im Ganzen 4000 Genussscheine ausgegeben, die an dem nach Zahlung einer Dividende von 12 % verbleibenden Ueberschusse zur Hälfte participirten. Die Gen.-Vers. vom 28. Juli 1896 beschloss die Einziehung dieser Genussscheine derart, dass den Inhabern insgesammt 2000 neue Actien à 1000 M. gegen Zahlung des Pariwerthes und Einlieferung von je 2 Genussscheinen auf eine Actie überlassen wurden. Die sämmtlichen Genussscheine wurden darauf zurückgegeben.

Anleihen: 2 000 000 M. de 1890, verzinslich mit 4½ % und ab 1896 binnen längstens 15 Jahren zu 102 % rückzahlbar. Die ältere Anleihe ist getilgt.
Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Vordividende; vom Ueberschuss 10 % an den Special-Reservefonds, bis dieser 33⅓ % des Capitals erreicht, und bis 25 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. auf Vorschlag des Aufsichtsraths ganz oder theilweise zu weiteren Abschreibungen oder zur Dotirung weiterer Reserven oder zur Auszahlung von Superdividenden.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: Actien 1886 bis incl. 1896: 7½, 7½, 15, 15, 15, 10, 15, 16, 15, 15, 15 %.
Cours: Die Actien wurden am 30. März 1889 durch die Berliner Handels-Ges. zu 217,50 % zur Subscription aufgelegt und am 11. April an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 bis 1896: 223, 195,10, 140,10, 169, 240,50, 241, 219, 232,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 143 317 M.	Grundst. u. Bauten	4 907 631 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	527 713 „	Vorräthe u. Waldungen	3 828 495 „	Anleihe	1 867 000 „
Reservefonds	68 976 „	Forderungen	4 109 246 „	Obl.-Zinsen	42 008 „
Specialreserve	124 663 „	Cautionseffecten	65 599 „	Unerhob. Zinsen	158 „
Extraabschreibungen	135 000 „	Wechsel u. Cassa	607 061 „	Buchschulden	1 298 204 „
Tantièmen	311 657 „	Assecuranz u. Steuern	25 524 „	Delcredere	50 000 „
Pensionsfonds	20 017 „			Löhne	29 991 „
Dividenden	900 000 „			Holzkaufgelder	402 230 „
Gemeinnützige Zwecke	15 000 „			Reservefonds	600 000 „
Vortrag	40 290 „			Specialreserve	1 111 028 „
				Pensionsfonds	200 000 „
				Assecurranz-à meta-Conto	9 176 „
				Dispositionsfonds	3 942 „
				Alte Dividende	160 „

Die Gesammt-Abschreibungen betrugen bisher 7 531 072 M. incl. 500 000 M., welche 1890 der Special-Reserve unter Auflösung derselben entnommen wurden.

Zellstoff-		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Production	kg	25 232 029	34 241 018	35 230 000	39 902 482	40 012 046	40 213 026	44 743 293

Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen bei Fraustadt.

Direction: D. Mattenklott, Felix Wimmer. Aufsichtsrath: Conrad Fromberg, Bankdirector, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36. I.
Errichtet 3. Juli 1880. Neues Statut vom 3. November 1888. Geschäftsjahr: September bis August.
Zweck: Zuckerfabrication und Landwirthschaftsbetrieb. Die Ges. errichtete die Zuckerfabrik Fraustadt und erwarb zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. August 1885 die inzwischen in eine Raffinerie umgewandelte Glogauer Zuckerfabrik, sowie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. October 1888 die Nenkersdorfer Zuckerfabrik von Müller & Co. in Glogau ab 1. September 1888 für 467 500 M.
Capital: 1 800 000 M. in 1400 Actien à 500 M. und 1100 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 600 000 M. um 100 000 M. in 1882, um 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. August 1885 und um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. October 1888, nach welchem noch weitere 200 000 M. emittirt werden können.
Gen.-Vers.: October—November. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Vordividende und 20 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882/83 bis incl. 1895/96: 12, 15, 10, 9, 3, 14, 18, 0, 0, 0, 7, 12, 0, 5 %. In 1886/87 wurde die Dividende auf 3 % aus dem Reservefonds II ergänzt.
Cours: Die Actien wurden am 12. December 1888 durch Georg Fromberg & Co. zum Course von 143 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1888—1896: 144.25, 160,25, 102, 66, 95, 110, 96, 114,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	231 271 M.	Fabrik Fraustadt	591 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	107 614 „	Raffinerie Glogau	340 000 „	Buchschulden	675 914 „
Reservefonds	6 183 „	Fabrik Nenkersdorf	374 000 „	Reservefonds	131 796 „
Extrareserve	13 205 „	Vorräthe	101 521 „	Dispositionsfonds	— „
Tantième	5 495 „	Forderungen	301 061 „	Extrareserve	13 205 „
Remunerationen	3 774 „	Bankguthaben	1 039 050 „	Erneuerungsfonds	30 000 „
Erneuerungsfonds	5 000 „	Cassa	3 620 „	Avalaccepte	900 000 „
Dividende	90 000 „	Avalaccepte	900 000 „	Alte Dividenden	70 „

Bis incl. 1895/96 sind 1 381 395 M. abgeschrieben.

Zucker-Absatz:	1891/92		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Fraustadt	Ctr. 113 716	M. 2 057 652	Ctr. 70 806	Ctr. 98 358	Ctr. 151 446	Ctr. 152 516
Nenkersdorf	„ 37 420	„ 530 812	„ 29 222	40 989	57 735	68 108
Glogau	„ —	„ —	„ 83 020	157 732	175 312	218 540

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig in Anhalt.

Direction: Dr. F. W. Scheermesser. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Lezius in Köthen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Mauerstrasse 35/36.
Errichtet April 1872. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik der Gebr. Danneel und Hungarschen Erben nebst den Rittergütern Glauzig, Piethen und Klein-Weissandt, sowie mehrerer Bauernhöfe im Gesammtumfange von 2367 Morgen incl. Vorräthe für 6 084 000 M. Ausser dem eigenen Besitz von einschliessl. des später erworbenen Gutes Arensdorf etc., gegenwärtig 3316 Morgen 27 Q.-R., bewirthschaftet die Ges. einige grössere Pachtgüter, im Ganzen ca. 11 600 Morgen. Die Zuckerfabrik in Glauzig ist zu einer täglichen Verarbeitung von ca. 7000 Ctr. Rüben eingerichtet und producirt vornehmlich Consum-Zucker. In der Nacht vom 14. zum 15. October 1885 wurden die sämmtlichen wesentlichen Fabrikstationen in Glauzig durch Brand zerstört. An Brandentschädigungen wurden 689 665 M. gezahlt. Die Wiederherstellung wurde in 1886 bewirkt. Die auf den Ackergrundstücken lastenden Landrenten sind 1896 mit 47 786 M. abgelöst.
Capital: 4 500 000 M. in 7 500 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: In den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres; Anträge müssen 8 Tage vorher angekündigt werden können. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: In der Regel im September. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1896/97: $9^3/_4$, 0, 2, $5^1/_2$, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 4, 5, $8^1/_3$, $5^1/_3$, $2^1/_2$, 2, 3, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $12^1/_2$, 12, $3^2/_3$, $6^1/_3$, $4^1/_2$, $6^1/_3$, 8 %.
Cours Ende December 1874 bis incl. 1896: 50, 35,75, 49,50, 43, 45, 54,25, 44, 82,50, 73, 91, 53,50, 64,25, 76,50, 87,70, 100,25, 105, 107,50, 123,50, 111,50, 107,50, 97,25, 109, 108,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung von Actien fehlen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	383 201 M.	Eigene Güter	2 786 919 M.	Unkündb. Hypothek.	941 934 M.
Abschreibungen	42 427 „	Fabrik	381 797 „	Hypotheken	49 000 „
Reservefonds	16 767 „	Vorräthe u. Inventar	317 788 „	Buchschulden	211 843 „
Tantièmen	33 534 „	Gebäude	32 665 „	Reservefonds	262 179 „
Dividenden	285 000 „	Oeconomie-Betrieb	1 072 037 „	Alte Dividenden	789 „
Vortrag	5 473 „	Forderungen	931 369 „		
		Wechsel	146 841 „		
		Cassa	25 519 „		
		Effecten	522 810 „		
		Assecuranz	21 705 „		

Production:		1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Rüben	kg	28 478 320	27 023 480	21 069 640	23 847 680	38 085 370	24 017 270
Selbstkosten pro 50 kg Ackergew.	M.	0,28	0,68	1,31	0,96	0,56	0,99
Angekaufte Rüben	kg	12 145 180	11 606 520	8 757 860	11 477 320	20 428 630	11 287 730
Ges. Steuergewicht	„	40 623 500	38 630 000	29 827 500	35 325 000	58 514 000	35 305 000
Einstandspreis pro 50 kg Steuergewicht	M.	0,50	0,75	1,21	0,99	0,76	0,91
Polarisation, % Zucker		14,63	14,90	13,04	13,85	13,30	15,30
Angekaufte Rohzucker	kg	2 028 542	489 680	2 421 502	2 300 000	300 000	1 900 000
Durchschn. polarisirend	%	92,4	93,03	92,36	91,50	91,50	91,30
Durchschnitts-Preis pro 50 kg frei Glauzig	M.	$17,49^1/_2$	18,21	14,98	14,05	10,38	11,58
Absatz	„	2 805 115	2 395 649	2 382 248	2 211 528	1 742 571	1 974 757
Uebertrag, Bestände	„	344 559	253 624	103 717	101 340	93 619	76 009

Zuckerfabrik Körbisdorf in Körbisdorf bei Merseburg.

Direction: W. Kuntze, Rob. Thiele. Aufsichtsrath: Bankdirector Boettcher, Halle a. S., Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35.
Errichtet 7. März 1872. Neues Statut vom 14. Februar 1896. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei und Braunkohlengrube von Brumhard, Koch & Co., sowie der Rittergüter Körbisdorf, Naundorf, Geissel-Röhlitz und Wernsdorf mit verschiedenen bäuerl. Grundstücken zur Gesammtgrösse von 1876 Morgen excl. Vorräthe und

Guts-Inventar für 3 629 040 M. Die Ges. erwarb dazu noch die Güter Crumpa und Netzschkau zur Grösse von 1240 Morgen mit einer Braunkohlengrube, sowie 1880 das Rittergut Niederbeuna, und einige Ackerparzellen, insgesammt zur Grösse von 129,114 ha, Niederbeuna für 400 500 M., wovon 180 000 M. gegen 4 % Zinsen creditirt wurden. Nach einigen weiteren kleinen Erwerbungen beträgt der Gesammtbesitz jetzt 1093,353 ha. Ausserdem hat die Ges. ppt. 900 ha in Pachtnutzung. Der Uebergang zum Diffusionsverfahren machte den Umbau der Fabrik nothwendig. Der Betrieb der Netzschkauer Braunkohlengrube ist aufgegeben.

Capital: 2 700 000 M. in 4500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 4 500 000 M.

Anleihe: 600 000 M. Partial-Obligationen à 3000 M., 1500 M. und 600 M., verzinslich mit 4 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1874 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Ausloosung im September per 1. April. Die urspr. 5 % Anleihe wurde Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % am 10. März per 1. October 1888 gekündigt.

Gen.-Vers.: Juni—Juli; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds, vom Rest 4 % Capitalzinsen und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873/74 bis incl. 1896/97: 0, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 9, 12, 9½, 11, 0, 3, 0, 5, 5, 5, 8, 12, 2½, 7, 1, 9½, 4 %.

Nach Anfechtung des Beschlusses, betr. Vertheilung des Gewinnes pro 1894/95 setzte die Gen.-Vers. vom 14. Februar 1896 die Dividende auf 1 % fest.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1896: 104, 76,25, 47, 27, 33,50, 28, 62, 84, 82,75, 167, 160, 140, 93, 102,25, 101,25, 99,25, 105, 104, 100, 114,75, 113, 100, 93,10, 107,75, 111,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:	
Bruttogewinn	196 855 M.
Abschreibungen	49 115 „
Reservefonds	— „
Tantièmen	17 290 „
Rückstellung für Neubau	20 000 „
Dividende	108 000 „
Vortrag	2 450 „

Von den Hypoth. sind 1 580 000 ab Jan. 1889 mit 4 % verzinslich, 180 000 M. getilgt, aber noch nicht gelöscht.

Activa:	
Grundstücke	3 867 262 M.
Kohlengruben	40 764 „
Zuckerfabrik	280 692 „
Eisenbahnen	51 314 „
Vorräthe	197 901 „
Oekonomie	687 543 „
Cautionseffecten	75 702 „
Bankguthaben, Forderungen	342 894 „
Reservefondsanlage	266 822 „
Cassa	8 164 „
UngelöschteHypothek	180 000 „
Amortisation	9 615 „

Passiva:	
Hypotheken	2 198 000 M.
„ -Amort.	9 615 „
„ -Zinsen	7 375 „
Partial-Obligationen	351 600 „
Zinsen d. Oblig.	2 085 „
Buchschulden	127 644 „
Reservefonds	270 000 „
Specialreserve	120 000 „
Neubau-Conto	38 754 „
Unterstützungsfonds	27 630 „
Hagelversicherungsfonds	25 000 „
Alte Dividenden	3 231 „

Production:		Rüben	Kaufrüben	Zuckergehalt %	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1881/82	kg	22 926 527	13 414 973	—	3 629 718	929 940	hl 621 355
1887/88	„	18 969 878	7 741 112	14,62	3 284 530	767 707	„ 336 247
1888/89	„	22 046 885	10 354 115	13,08	3 633 105	921 484	„ 362 356
1889/90	„	26 100 790	11 712 210	13,797	4 626 276	1 065 250	„ 439 608
1890/91	„	24 901 785	15 385 015	15,84	5 203 100	1 319 292	„ 544 611
1891/92	„	20 886 380	15 849 120	15,97	5 109 950	1 168 300	„ 455 629
1892/93	„	19 579 820	16 390 180	14,00	4 205 000	1 061 115	„ 420 960
1893/94	„	22 222 900	18 801 100	13,52	4 917 000	1 184 183	„ 474 700
1894/95	„	27 640 730	26 606 270	13,50	6 536 763	1 518 897	„ 570 901
1895/96	„	21 569 950	18 556 050	13,23	5 311 350	1 123 520	„ 475 626
1896/97	„	25 527 600	24 479 400	12,42	6 209 800	1 100 154	„ 469 268

VII. Klein- und Strassenbahn-Gesellschaften.

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen.

(Früher Aachener und Burtscheider Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft.)

Direction: F. Haselmann. Aufsichtsrath: Commerzienrath Carl Delius in Aachen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges.; Bank für Handel und Industrie; Dresdner Bank; S. Bleichröder; Born & Busse.

Errichtet 25. September 1880. Neues Statut vom 6. April 1894 mit Aenderung der Firma. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erbauung und Betrieb von Kleinbahnen in Aachen und Umgegend, zu welchem Ende zunächst von dem Dr. Ebers in Berlin die demselben cedirten Pferdebahn-Concessionsrechte und Pflichten des Commissionsraths Carl Liman in Berlin erworben wurden. Die Concessionen sind in 1893 bis 1937 ausgedehnt. Die erste Pferdebahn-Strecke wurde am 16. December 1880 eröffnet. Am 1. October 1891 wurde das bisher pachtweise benutzte, von 3 Strassen begrenzte Depot-Grundstück von 43 a 48 qm für 125 000 M. käuflich erworben und das Kaufgeld durch eine von der Rheinischen Provinzial-Landes-Bank gewährte $4^1/_4$ % Hypothek beschafft. Die Gen.-Vers. vom 6. April 1894 beschloss den Uebergang zum elektrischen Betriebe. Die Elektricitäts-Gesellschaft in Nürnberg, vorm. Schuckert & Co., Pächterin der städtischen Elektricitätswerke in Aachen, übernahm die elektrischen Einrichtungen und Ausrüstungen, sowie die Stromlieferung für sämmtliche Linien. Auf Grund von Vereinbarungen mit der Aachener Kreisverwaltung stellte die Ges. in 1895 13,5 km elektrischer Kleinbahnen im Landkreise her, die mit eigenen Betriebsmitteln für gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden. Die Gen.-Vers. vom 4. Mai 1896 genehmigte ein elektrisches Kleinbahnnetz von etwa 50 km mit einer Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirks bei Eschweiler und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen und die Ausführung der Anlagen durch die Union Elektricitäts-Ges. in Berlin.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 400 M. und 1500 Actien à 1200 M. nach Reduction der Actien des früher 2 000 000 M. betragenden Capitals von 500 M. auf 400 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1883, nach Zusammenlegung von 4 Actien in 3 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. April 1894 zur Deckung von Verlusten und Abschreibungen beim Uebergange zum elektrischen Betriebe und nach Erhöhung um 1 800 000 M. zum Bau des elektrischen Kleinbahnnetzes Aachen—Eschweiler—Stolberg zuf. Gen.-Vers.-Beschl vom 4. Mai 1896. Die neuen Actien erhalten vom 1. Januar 1896 bis 30. Juni 1898 5 % Bauzinsen und haben für 1898 Anspruch auf die halbe, ab 1899 Anspruch auf die volle Dividende; dieselben wurden von der Ges. für elektrische Unternehmungen zu 115 % übernommen und den Actionairen bis 18. Juni 1896 zu 120 % angeboten.

Anleihe: 1 000 000 M. in Stücken von 1000 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1897 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Ausloosung, aufgenommen zuf. Gen.-Vers. vom 6. April 1894; davon wurden bis 31. December 1895 8.0 000 M. zu 98 % zur Zeichnung gestellt und an der Kölner Börse eingeführt.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 400 M. 1 Stimme. Nur doppelt convert. Actien haben Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis 10 % des Capitals und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Nur doppelt convert. Actien haben Anspruch auf Dividende.

Dividenden 1881 bis incl. 1896: 5, 0, 0, 2, $2^1/_2$, 2, $2^3/_4$, $2^1/_2$, 2, 1, 0, 1, $2^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$ %.

Cours: Von den Actien wurden am 17. Juni 1881 1 000 000 M. à 106 % plus 4 % Zinsen ab 1. Januar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 bis incl. 1896: 83, 50,60, —, —, —, 53, 51,75, 59,75, —, 32, 22, 25, 45,60, 80, —, 140 % plus 4 % lfd. Zinsen;

convert. Actien, eingeführt am 29. August 1894, Ende 1894—1896: 99, 128, 129,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien werden seit 6. September 1894 franco Zinsen gehandelt.

In 1896:	
Betriebs-Einnahmen	452 693 M.
Betriebs-Ausgaben	284 170 „
Bruttogewinn	168 522 „
Anleihezinsen	22 282 „
Abschreibungen	40 601 „
Reingewinn	105 639 „
Reservefonds	5 176 „
Tantième	12 423 „
Dividende	78 000 „
Specialreserve	6 000 „
Pensionskasse	1 000 „
Vortrag	3 040 „

Activa:	
Bahn	1 708 094 M.
Inventar	470 767 „
Vorarbeiten	57 711 „
Vorräthe	3 767 „
Forderungen	2 293 238 „
Cautionen	38 053 „
Cassa	2 456 „

Passiva:	
Actiencapital	3 000 000 M.
Hypotheken	120 380 „
Anleihe	850 000 „
„ Zinsen	17 080 „
Cautionen	6 034 „
Reservefonds	295 479 „
Erneuerungsfonds	58 922 „
Tilgungsfonds	29 809 „
Pensionskasse	6 045 „
Bauzinsen	90 000 „
Alte Dividende	874 „

	Geleiselänge	Pferde	Wagen	Beförd. Pers.	Tages-Einn.	Pro Wagen km	Ausgaben % der Einn.
1883	m 21 306	161	45	1 850 414	M. 678	Pf. 31,07	91
1893	„ 26 718	156	45	2 838 755	„ 821	„ 42,0	72,5
1894	„ 26 718	161	45	2 649 764	„ 807	„ 42,1	67,4
1895	„ 28 000	26	85	2 587 483	„ 827	„ 44	63,5
1896	„ 45 314	20	98	3 556 935	„ 1 165	„ 36,4	63,0

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actien-Ges.,

in Berlin, W., Vossstr. 32.

Direction: Stadtrath a. D. Erler, Baurath a. D. Griebel. Aufsichtsrath: General-Consul Eugen Landau in Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Jacob Landau; Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.; Breslauer Disconto-Bank.

Errichtet 4. Januar 1893. Neues Statut vom 27. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, und Förderung des Eisenbahn-Verkehrs.

Die Ges. hat in 1894 alle Geschäftsantheile der Oberschlesischen Dampfstrassenbahn-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Gesammtbetrage von 4 000 000 M. erworben. Eine Verpflichtung zu weiteren Einzahlungen auf die Geschäftsantheile dieser Ges. besteht nicht. Diese Ges. ist Eigenthümerin der am 31. December 1894 eröffneten, ca. 37 km langen, auf 50 Jahre concessionirten, schmalspurigen, in dem industriereichsten Theile Oberschlesiens belegenen Dampfstrassenbahn von Gleiwitz über Zabrze, Morgenroth, Königshütte und Beuthen nach Deutsch-Piekar mit ihrer am 23. März 1896 auf gleiche Dauer concessionirten, 12 km langen Ergänzung von Königshütte über Kattowitz nach Laurahütte. Der Betrieb der Bahn und der noch zu erbauenden Linien ist vom 1. Juli 1894 ab auf die Dauer von 10 Jahren an die Deutsche Kleinbahn-Betriebs-Ges. Kramer & Co. in Berlin verpachtet.

Im Februar 1894 erwarb die Ges. die Spandauer Strassenbahn und führte 1896 auf derselben den elektrischen Betrieb ein. Der Betrieb ist an die Allgemeine Elektricitäts-Ges. auf 10 Jahre verpachtet.

Die der Ges. in 1894 auf 50 Jahre concessionirte 8 km lange, schmalspurige Dampfstrassenbahn Eltville—Schlangenbad ist am 1. Juli 1895 eröffnet, von den betheiligten Gemeinden mit einer theilweisen Roheinnahme-Garantie auf 12 Jahre ausgestattet und der Betrieb dem General-Unternehmer Ph. Balke in Berlin übertragen.

Die auf 99 Jahre concessionirte normalspurige 8,8 km lange Kleinbahn Katscher—Gross-Peterwitz, am 27. April 1896 eröffnet, und ebenfalls mit einer theilweisen Roheinnahme-Garantie einer Gemeinde auf 12 Jahre versehen, betreibt die Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. Vering & Wächter in Berlin.

Die Ges. besitzt sämmtliche Geschäftsantheile (1 000 000 M.) der Riesengebirgsbahn-Ges. m. b. H. ohne Verpflichtung zu weiteren Einzahlungen. Die von der Staatsbahnstation Zillerthal abzweigende über Arnsdorf, Birkigt nach Krummhübel führende, normalspurige Kleinbahn ist auf die Dauer von 70 Jahren concessionirt und befindet sich seit dem 1. Juli 1895 im Betriebe der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. zu Berlin gegen eine Mindestabgabe auf die Dauer von 10 Jahren.

Ferner ist die Ges. finanziell betheiligt:

a. an der im Bau begriffenen normalspurigen, rund 45 km langen, auf unbegrenzte Zeitdauer concessionirten seit 1897 im Betriebe befindlichen Kleinbahn Aschersleben—Schneidlingen—Nienhagen.

b. an den mit einer 90jährigen Concession ausgestatteten, normalspurigen Badischen Kleinbahnen Haltingen—Kandern, 13 km lang, seit Mai 1895 im Betrieb, u. Krozingen—Staufen—Sulzburg, 11 km lang, seit Ende December 1894 im Betrieb durch Vering u. Wächter.

Die Ges. besitzt weiter:

3 491 000 M. Interimsscheine zu Stammactien A. der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. Auf dieselben sind bis jetzt 65 % eingezahlt; die weiteren Einzahlungen erfolgen nach Maassgabe des Baufortschrittes. Das Grundcapital der Ges. beträgt 5 500 000 M. in 3 500 000 M. Stammactien A. und 2 000 000 M. Stammactien B. Die Stammactien A. geniessen eine Vorzugsdividende von $4^1/_2$ %; für die Stammactien B. haben die betheiligten Communen auf die Dauer von 20 Jahren eine $3^1/_2$ %ige Zinsgarantie übernommen. Der Zweck der Ges. ist der Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn mit einer Spurweite von 1 m von Nordhausen über Ilfeld, Benneckenstein nach Wernigerode nebst einer Bahn auf den Brocken auf Grund der Concession vom 27. Mai 1896. Die Bahn befindet sich im Bau. Den Betrieb hat die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. in Berlin auf die Dauer von 10 Jahren übernommen.

980 000 fl. Oe. W. 5 % Prioritäts-Actien der Karlsburg—Zalatnaer Localbahn-Ges., (550 000 fl. Oe. W. Stamm-Actien, keine Anleihen). Die Prioritäts-Actien sind mit dem Rechte der Ergänzung der Fehlbeträge an 5 % Dividende aus den Ueberschüssen der folgenden Jahre ausgestattet. Der Betrieb der 38,6 km langen Bahn von 76 cm Spurweite ist seit September 1895 eröffnet und auf die 90 jährige Dauer der Concession an die Ungarischen Staatsbahnen gegen Zahlung eines Antheils der erzielten Einnahmen übertragen.

3 382 400 Kronen Oe. W. (von überhaupt 3 400 800 Kronen Oe. W.) 5 % Prioritäts-Actien der Nagy—Karoly—Somkuter Localbahn-Ges. (Stamm-Actien-Capital 1 375 400 Kronen Oe. W., keine Anleihen). Die Prioritäts-Actien haben Recht auf Nachzahlung der Fehlbeträge an 5 % Dividende aus den Ueberschüssen der folgenden Jahre. Die Länge der 76 cm spurigen, auf 90 Jahre concessionirten, seit März 1895 vollständig eröffneten Bahn beträgt 93,7 km.

1 337 400 fl Oe. W. (von 1 348 700 fl. Oe. W.) 5 % Prioritäts-Actien der Muranythaler Localeisenbahn-Ges. (Stammactien 541 000 fl. Oe. W., keine Anleihen). Die Prioritäts-Actien sind mit dem Rechte der Ergänzung der Fehlbeträge an 5 % Dividende aus den Ueberschüssen der folgenden Jahre ausgestattet. Die seit Ende November 1893 dem Verkehr übergebene Bahn ist 42 km lang und normalspurig. Der Betrieb ist an die Verwaltung der Ungarischen Staatsbahnen übertragen.

568 000 M. Beleihung mit Optionsrecht auf 961 000 M. Prioritäts-Stammactien der Mecklenburgischen Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Ges. Die Ges. ist am 1. April 1894 durch Fusion der Neustrelitz—Wesenberg—Mirower Eisenb.-Ges. mit der Blankensee—Woldegk—Strassburger Eisenb.-Ges. enstanden und hat demnächst die Linie Mirow—Buschhof—Landesgrenze ausgebaut. Die Gesammtlänge der normalspurigen Bahn beträgt 69,34 km. Das Gesammt-Actiencapital von 3 056 000 M. ist eingetheilt in 1 420 000 M. Prior.-Stammactien, 620 000 M. Stammactien Lit. A, 1 016 000 M. Stammactien Lit. B. Die Prioritäts-Stammactien geniessen eine Vorzugsdividende von $4^1/_2$ % mit dem Recht auf Nachzahlung etwaiger Fehlbeträge einzelner Jahre.

Endlich hat die Ges. zu gleichen Theilen mit der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. 1 000 000 fl. Prioritäts-Actien der Vicinalbahn Tiszapolgár—Kiralytelek, bezw. Nyiregyhara mit 35 bis 50 % des Nominalwerthes beliehen (ausserdem bestehen noch 500 000 fl. Stammactien).

Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M. Von den Actien sind 4000 Stück voll-, die übrigen mit 25 %, also alle zusammen mit 4 250 000 M. eingezahlt. Für die rückständige Einzahlung von 75 % = 750 000 M. bleiben die ersten Zeichner bis zur Volleinzahlung haftbar.

Anleihen: Die Ges. emittirt Obligationen auf den Namen und an Ordre. Der Nominalbetrag der einzelnen Serien und Obligationen, die Höhe der Verzinsung, die Kündigungsfristen, eintretenden Falls der Tilgungsplan werden jeweilig vor Ausgabe der Obligationen unter Genehmigung des Aufsichtsraths festgestellt. Obligationen dürfen nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht grösser ist, als der Werth aller der Ges. gehörigen Vermögensobjecte, wie solcher durch die, der Ausgabe der Obligationen unmittelbar vorangegangene Bilanz der Ges., soweit aber Vermögensstücke darin nicht aufgenommen sind, durch deren buchmässigen Anschaffungs- bezw. Herstellungspreis bestimmt wird, — jedoch darf der Gesammtbetrag der jeweilig ausstehenden Obligationen auch niemals mehr, als den achtfachen Betrag des Grundcapitals ausmachen. Insoweit Werthpapiere zu dem Vermögen der Ges. gehören, werden dieselben bei einem von dem Aufsichtsrathe zu bestimmenden Bank-Institute hinterlegt. Die Zurückziehung dieser Werthe ist nur zulässig, wenn sofort durch gleichzeitige Wiederergänzung entsprechender Ersatz stattfindet oder in entsprechendem Betrage Obligationen der Ges. eingezogen und vernichtet sind.

I. Emission von 1894: 4 000 000 M. in 2500 Obligationen Lit. A à 1000 M. und 3000 Obligationen Lit. B à 500 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 102 % ab 1. October 1896 innerhalb 50 Jahren durch Ausloosung am 1. April zum 1. October, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vom 1. Juli 1898 ab vorbehalten.

II. Emission von 1895: 4 000 000 M. in 2500 Obligationen Lit. A à 1000 und 3000 Obligationen Lit. B à 500 M., verzinslich zu 4 % am 1. April und 1. October, rückzahlbar zu 102 % ab 1. October 1896 innerhalb 50 Jahren durch Ausloosung am 1. April zum 1. October, verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung ab 1. Juli 1898 vorbehalten.

III. Emission von 1896: 4 000 000 M. in 3000 Obligationen Lit. A à 1000 M. und 2000 Obligationen Lit. B à 500 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar zu 102 % ab 1. October 1896 in 50 Jahren durch Ausloosung am 1. April zum 1. October, ab 1. Juli 1898 verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung vorbehalten.

IV. Emission von 1896: 4 000 000 M. Stücke und Zinsen, wie vor. Tilgung ab 2. Januar 1900 in 50 Jahren zu 102 % durch Ausloosung zm 1. Juli zum 2. Januar, ab 1. October 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten.

Gen.-Vers: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn, soweit derselbe disponibel und für die Fortsetzung des Geschäftsbetriebes entbehrlich ist, entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und die allenfallsige Dotirung des Obligationensicherungsfonds. Solange Bahnen sich im Eigenthum der Ges. befinden, wird ein Erneuerungsfonds und ein Betriebs-Reservefonds gebildet. Dem Erneuerungsfonds ist ein Betrag zuzuführen. welcher nach Maassgabe der auf Antrag des Vorstandes vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Abnutzung des Oberbau- und Betriebsmateriales, sowie der sonstigen Anlagen zu bestimmen ist. Diesem Fonds sind ferner zu überweisen die Einnahmen aus dem Verkauf alter Oberbau-Materialien und Betriebsmittel, sowie die Zinsen des Fonds. Der Betriebs-Reservefonds wird durch Zuwendung eines jährlichen Zuschusses aus den Betriebsüberschüssen, sowie durch die Zinsen des Fonds gebildet. Es werden bestritten aus dem Erneuerungsfonds: die Erneuerung von Oberbau-Materialien und Betriebsmitteln, sowie grössere ausserordentliche Reparaturen derselben oder der Bahnanlagen; aus dem Betriebs-Reservefonds: die durch aussergewöhnliche Ereignisse veranlassten Ausgaben für Instandhaltung der Bahn und der Betriebsmittel. Wenn und in soweit nach den geschlossenen Betriebsverträgen mit dem ablaufenden Termine der Concessionen der Bahnkörper, die Geleise etc. unentgeltlich in das Eigenthum Dritter übergehen, so ist als Gegenwerth für das zu diesen Anlagen verbrauchte Capital ein Bahnkörper-Amortisationsfonds anzusammeln. Von dem nach diesen Rücklagen noch übrigbleibenden Reingewinne des abgelaufenen Betriebsjahres werden 4 % des eingezahlten Actiencapitals als Vordividende, 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen Tantièmen und die bewilligten Remunerationen entnommen. Der gesammte übrige Reingewinn wird als Dividende vertheilt, soweit nicht die Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsraths beschliesst, solchen dem Reservefonds oder anderen besonderen Reserven zu überweisen oder auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber die Verwendung der besonderen Reserven beschliesst der Aufsichtsrath, insofern nicht die Gen.-Vers. sich die Verfügung vorbehalten hat.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1893—1896: 4, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %.

Cours der Actien: Die Vollactien wurden am 6. April 1895 zu 115 % zur Subscription gestellt; Ende 1895 und 1896: 136, 145 % plus 4 % lfd. Zinsen;

Cours der $4^1/_2$ % Obligationen: Zeichnung zu $101^1/_2$ % am 19 Mai 1894; Ende 1894–1896: 103,40, 103,70, 103 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen;

der 4 % Obligationen. II. Emmission, am 24. Juni 1895 zur Zeichnung gestellt, Ende 1895 und 1896: 102,70, 101,90 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der 4 % Obligationen, III. Emission, am 17. Januar 1896 zu 102 % gezeichnet, Ende 1896: 101,90 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der 4 % Obligationen, IV. Emission, gezeichnet am 7. October 1896 zu 102 %, Ende 1896: 101,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 071 232 M.	Actien-Einzahlung	750 000 M.	Actiencapital	5 000 000 M.
Abschreibungen	62 638 „	Bahnen	7 390 002 „	$4^1/_2$ % Obligationen	3 977 000 „
Unkosten	93 642 „	Debitoren	5 727 634 „	4 % Obligationen	11 947 000 „
Zinsen	514 678 „	Inventar	5 000 „	Ausgelooste Obligat.	11 000 „
Reingewinn	400 273 „	Effecten	10 040 917 „	Obligationszinsen	167 759 „
Reservefonds	19 604 „	Cassa	23 433 „	Buchschulden	2 300 617 „
Erneuerungsfonds	24 000 „			Reservefonds	45 972 „
Betriebsreserve	15 000 „			Erneuerungsfonds	38 749 „
Bahnkörper-Amortisationsfonds	20 000 „			Betriebsreserve	43 579 „
Obl.-Tilgungsfonds	5 000 „			Bahnkörper-Amortis.	70 917 „
Dividende	262 500 „			Obl.-Sicherheitsfonds	2 170 „
Tantièmen u. Gratif.	38 424 „			Obl.-Tilgungsfonds	15 253 „
Vortrag	15 745 „			Alte Dividende	300 „

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Ed. Conrad, Kolle, Mamroth. Aufsichtsrath: Justizrath Winterfeldt, Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Berliner Handels-Gesellschaft; Nationalbank für Deutschland; Delbrück, Leo & Co.; Jacob Landau.

Errichtet 1881. Neues Statut vom 16. April 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erbauung, Erwerbung, Pachtung oder Verpachtung und Betrieb von Local- und Strassenbahnen mittelst Pferdekraft, Dampfkraft oder Elektricität, Erwerb und Ausnutzung von Concessionen zur Erbauung und zum Betriebe derartiger Bahnen, Errichtung und Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen. Die Gesellschaft ist Besitzerin der Strassenbahnen

in	concessionirt bis:	Gleislänge:
Dortmund,	9. März 1921,	km 16,025 für elektrischen und Dampfbetrieb,
Duisburg,	16. Septbr. 1938	„ 14,175 „ Pferde- „ „
M. Gladbach,	24. Novbr. 1921	„ 6,570 „ Pferdebetrieb,
Chemnitz,	15. October 1922	„ 21,695 „ elektrischen Betrieb,
Drachenfels,	unbeschränkt	„ 1,624 „ Dampfbetrieb,
Lübeck,	12. Mai 1924	„ 15,542 „ elektrischen Betrieb.
Danzig,	?	„ 29,607 „ desgl.
Kiel,	Sommer 1931	„ 20,225 „ desgl.
Karlsruhe	?	„ ? „ desgl.

Ausserdem besitzt die Ges. 841 000 M. Actien und 9 Genussscheine der Ges. für Strassenbahnen im Saarthale.

Wegen Ausführung und Betrieb der elektrischen Anlagen hat die Ges. mit der Allgemeinen Elektricitäts-Ges. in Berlin bis zum 31. December 1905 einen Vertrag abgeschlossen.

Capital: 10 000 000 M. in 5000 Actien à 500 M. und in 7500 Actien à 1000 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 5 000 000 M. auf 2 500 000 M. in 1885 und Erhöhung um 500 000 M. 2 000 000 M., 2 500 000 M. und um 2 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. August 1892, 27. Mai 1895, 16. April 1896 und 29. April 1897. Bei der Capital-Reduction wurden 500 000 M. an die Actionaire zurückgezahlt und 2 000 000 M. zu Abschreibungen und für Dotirung des Reservefonds verwendet. Von der Emission von 1896 nehmen 500 000 M. vom 1. Januar 1896 ab voll an der Dividende Theil. Auf den Rest von 2 000 000 M. wird bis zum 31. December 1897 nur eine Dividende gewährt, welche einer jährlichen Verzinsung von 4% des Nennwerthes gleichkommt. Vom 1. Januar 1898 ab nehmen auch diese Actien voll an der Dividende Theil. Die ganze Emission wurde der Allgemeinen Elektricitäts-Ges. zu 122½ + 4% Stückzinsen unter der Bedingung überlassen, dass diese den bisherigen Actionairen 1 000 000 M., und zwar diejenigen, welche vom 1. Januar 1898 voll an der Dividende Theil nehmen, zum Uebernahmepreise zuzüglich Stückzinsen dergestalt zum Bezuge anbiete, dass auf 5000 M. alte Actien eine neue à 1000 M. entfiel. Das Bezugsrecht war bis 27. Juni 1896 auszuüben. Von der Emission von 1897 erhalten 1 000 000 M. bis Ende 1897 nur 4% Zinsen p. r. t. und nehmen ab 1. Januar 1898 voll an der Dividende Theil. Für diese Actien wurden an Stelle der Einzahlung 757 400 M. Strassburger Strassenbahn-Actien mit laufender Dividende gewährt. Die übrigen 1 500 000 M. erhalten bis 30. Juni 1898 nur 4% Zinsen auf ihren Nennwerth und participiren an der Dividende erst von da an. Diese Actien wurden von der Allgemeinen Elektricitäts-Ges. in Berlin zu 150% fest übernommen bei vorerst 25% Einzahlung, mit der Verpflichtung, sie den Besitzern der alten Actien zum Kostenpreise anzubieten. Das Bezugsrecht war bis einschliesslich den 30. Juni 1897 geltend zu machen.

Anleihe von 1892: 3 000 000 M. am 16. Juni 1896 zum 2. Januar 1897 gekündigt.

Anleihe von 1896: 15 000 000 M. in 3 Serien zu je 5 000 000 M., verzinslich mit 4% und rückzahlbar mit 103% ab 2. Januar 1901 mit jährlich ca. 2% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung ab 1901 vorbehalten, unkündbar bis zum 1. Juli 1900 zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 16. April 1896. Jede Serie zerfällt in 2500 Stück à 1000 M. und 5000 Stück à 500 M. Die Serie I wurde vom 2 bis 15. Juli 1896 mit 2¼% Prämie zum Umtausch gegen 4½% Stücke und am 15. Juli 1896 zu 102¾%, Serie II, am 12. Januar 1897 zu 103,40% eingeführt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 500 M. Actiencapital 1 Stimme.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1886 bis 1896: 5, 4¾, 4¾, 5, 5, 5, 5¼, 5½, 7, 8, 9%.

Cours der Actien: Zeichnung am 3. Juli 1895 zu 138%; Ende 1895 und 1896: 160, 179% plus 4% lfd. Zinsen.

der 4% Obligationen, Serie I am 15. Juli 1896 zu 102¾%, Serie II am 22. Januar 1897 zu 103,40% eingeführt, Ende 1896: 103% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	906 190 M.
Erneuerungsfonds	160 000 „
Bahnkörperamort.	91 000 „
Convertirungskosten.	36 040 „
Reingewinn	619 150 „
Unterstützungsfonds.	10 000 „
Tantièmen	29 972 „
Dividende	575 000 „
Vortrag	4 177 „

Activa:	
Bahnkörper	5 022 055 M.
Grundstücke	2 159 409 „
Kraftstation	1 093 982 „
Stromzuführung	1 108 483 „
Locomotiven	181 588 „
Pferde	43 880 „
Wagen	2 603 167 „
Inventar	163 697 „
Vorräthe	150 807 „
Forderungen	1 520 953 „
Effecten	1 417 537 „
Cautionen	152 458 „
Cautions-Anlagen	24 490 „
Amortis.-Fonds-Anl.	164 290 „
Cassa	21 754 „
Assecuranz	27 851 „

Passiva:	
Actiencapital	7 500 000 M.
Hypotheken	179 750 „
Obligationen	5 000 000 „
Oblig. uneingelöste.	408 625 „
Oblig.-Zinsen	100 045 „
Buchschulden	209 946 „
Beamten-Caution	27 904 „
Unterstützungsfonds	24 059 „
Reservefonds	1 057 564 „
Erneuerung-reserve	353 800 „
Disagioreserve	- „
Amortis.-Fonds	385 514 „
Alte Dividende	40 „

Alt-Damm-Colberger Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.
Direction: Ober-Baurath z. D. Schmidt, Vors.; Geh. Commerzienrath Lenz; Reg.-Baumeister Schirmer.
Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer von Flügge auf Speck, Vors.
Concessionirt 1880, eröffnet 25. Mai 1882. Bahnstrecke: Secundärbahnen Gollnow-Colberg und Piepenburg-Regenwalde 113,27 km. Die Strecke Alt-Damm-Gollnow ist ab Eröffnung der Staatsbahnstrecke Gollnow-Cammin-Wollin, 15. Juli 1892, auf 10 Jahre dem Staate verpachtet gegen Zahlung von 150 000 M. jährlich. Der Vertrag ist 2 Jahre vor Ablauf kündbar, event. läuft er auf je neue 10 Jahre. Die Ges. hat auch in Zukunft Reserve- und Erneuerungsfonds für ihre gesammte Linie zu dotiren. Die Gen.-Vers. vom 17. Januar 1896 beschloss den Bau einer Nebenbahn von Colberg nach Cöslin. Geschäftsjahr: April—März.

Capital: 3 150 000 M. in 6300 Actien zu 500 M.

Prioritäts-Actien: 3 150 000 M. in 2 000 000 M. Lit. A und 1 150 000 M. Lit. B in Stücken von 500 M. Die Kreise Greifenberg, Regenwalde und Naugard hatten den St.-Prior.-Actien Lit. A auf die ersten 10 Betriebsjahre 4½ % garantirt. Die Garantie erlosch am 1. April 1887, nachdem die Bahn in vier Folgejahren die 4½ % selbst verdient hatte.

4 % Anleihe von 1893: 1 050 000 M. in 1050 Obligationen à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Februar u. Privilegs vom 28. December 1892. Zinsen am 1. April und 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Rückzahlung ab 1897 mit jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im 3. Quartal zum 1. April, ab 1899 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Verjährung ausgelooster Stücke: 10 Jahre, wenn dieselben nicht binnen Jahresfrist nach Aufruf präsentirt werden.

3½ % Anleihe von 1897: bis 1 830 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1897 behufs Herstellung der Linie Colberg-Cöslin, die der Staat nach 10 Jahren erwerben kann. Der Beschl. ist noch nicht ausgeführt.

Gewinn-Vertheilung: Die jetzt gleichwerthigen St.-Prior.-Actien Lit. A und B erhalten aus dem Gewinn zuerst bis 4½ % ohne Nachforderungsrecht, und demnächst die Stamm-Actien bis 4½ %; einen weiteren Ueberschuss theilen sich alle Actien.
Dividendenzahlung: 1. Juli.

Dividende der Actien 1884/85 bis incl. 1896/97: 0, 2½, 3½, 3, 4½, 4½, 4⅘, 4½, 4⅘, 5, 4⅖, 4¾, 4½ %.
der Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A u. B 1883/84 bis incl. 1889/90 je 4½ %; 1890/91 bis incl. 1896/97: 4⅘, 4½, 4⅘, 5, 4½, 4¾, 4½ %.

Cours der Actien, zu 97½ % am 27. Mai 1889 eingeführt, Ende 1889—1896: 99,30, 101,70, 98,50, 102, 99,50, 115, 116 118,40 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A, im April 1884 an die Börse gebracht, Ende 1885—1896: 105, 106,90 106, 111,20, 112,80, 112,25, 109,75, 112,50, 111,50 119,50, 122, 119% plus 4 % lfd. Zinsen.
der Obligationen. Einführung im März 1893, Ende 1893—1896: 102,40, 103, 103, 101,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Einnahmen	M.	756 822	773 041**	818 466**	799 909**	868 037**	860 165**
Ausgaben	„	465 454	435 959	447 555	467 159	491 616	462 817
Ueberschuss	„	291 368	337 082	370 911*	335 639*	376 421*	397 347*
Ab: Reservefonds	„	5 576	1 563	6 437	—	18 425	17 347
Erneuerungsfonds	„	—	3 363	930	11 403	8 928	7 228
Verzinsung der Anleihe	„	—	—	37 360	37 360	37 360	37 960
zur Schuldentilgung	„	7 347	7 347	—	—	—	—
Eisenbahnsteuer	„	8 289	9 284	9 947	8 124	9 118	8 289
Dividenden	„	283 500	302 400	315 000	280 350	299 250	283 500
Vortrag	„	5 349	13 124	6 804	2 631	3 339	2 773
Bestand des Erneuerungsfonds	„	335 793	341 616	358 525	380 415	399 564	426 904
„ „ Reservefonds	„	21 916	23 768	31 067	28 288	47 665	56 365
„ „ Bilanz-Reservefonds	„	—	167 898	187 898	207 898	227 898	247 898

* incl. Zuschuss des Kreises Regenwalde (in 1895/96 und 1896/97: 12 094 und 11 500 M.).
** incl. 150 000 M. Pacht für die Strecke Altdamm-Gollnow.

Berlin-Charlottenburger Strassenbahn in Berlin,

früher Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft, Commandit-Gesellschaft a. A. J. Lestmann & Co. in Charlottenburg.

Direction: Johannes Büsing, Theobald Fromm. Aufsichtsrath: Dr. J. Rosenthal, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.; von Koenen & Co.

Concessionirt 1865. Durch Statut vom 16. Juni 1893 wurde die Umwandlung der Commandit-Ges. in eine Actien-Ges. für zulässig erklärt und von der Gen.-Vers. vom 26. September 1894 diese Umwandlung beschlossen unter Aenderung der Firma. Neues Statut vom 26. September 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, sowie Herstellung von elektrischen Anlagen. Die Ges. betreibt die Linien

	Meter	Concessionsdauer Berlin	Concessionsdauer Charlottenburg
Berlin—Charlottenburg—Westend	10 384	31. December 1909	1. October 1937.
Charlottenburg (Knie)—Lützowplatz—Rankestr.	3 333	„ „ „	1. März 1900.
Stadtbahnhof Charlottenburg—Wilhelmsplatz	2 790	—	1. Januar 1918.
Charlottenburg (Knie)—Moabit	2 355	„ „ „	1. Januar 1918.
Grosser Stern—Wichmannstrasse	1 180	„ „ „	(Fiscus) 1. Juli 1901.

Laut Vertrag mit der Stadt Berlin hat die Ges. eine jährliche Abgabe von 4% vom Bruttogewinn und eine Pflaster-Rente von 24 146 M. zu zahlen. Die Abgabe von 4% des Bruttogewinnes wird jedoch verhältnissmässig herabgesetzt, wenn die Einnahmen in 3 aufeinander folgenden Jahren so gering gewesen sind, dass den Actionairen für diese 3 Jahre nach kaufmännischen Grundsätzen nur eine Dividende von 6% bewilligt werden kann. Dieser Fall ist seit dem Jahre 1882 eingetreten, so dass die städtischen Behörden die 4% Abgabe für 1885 bis einschliesslich 1896 herabgesetzt haben.

Wegen der Verlängerung der Concessionsdauer für alle innerhalb des Stadtgebietes Charlottenburg belegenen Linien auf die Dauer der Concession für die Hauptlinie, also auf 40 Jahre vom 1. Oktober 1897 ab, ferner über die Ertheilung der Concession für mehrere neue Linien in der Stadt Charlottenburg, endlich wegen der Verlängerung der Concessionsdauer für die innerhalb des Stadtgebietes Berlin belegenen Linien und Ertheilung der Concession für Fortsetzung der Hauptlinie bis zum Alexanderplatz schweben Verhandlungen. Nach Ablauf der bestehenden Concessionen sind die Gemeindebehörden berechtigt, den Bahnkörper (Geleise mit Unterbau) unentgeltlich zu übernehmen, oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strasse unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschrift der Strassenbau-Polizei wieder in vollkommen guten Zustand versetzt. Im ersteren Falle können das gesammte todte und lebende Inventar, sowie die Grundstücke der Ges. zu einer, beim Mangel gütlicher Einigung event. schiedsrichterlich festzustellenden Taxe von der Gemeindebehörde übernommen werden. Für sämmtliche Linien ist elektrischer und zwar reiner Accumulatoren-Betrieb mit Accumulatoren der Ges. Watt in Berlin in Aussicht genommen. Die Einführung dieses Betriebes auf der Hauptlinie steht bevor. Die Ges. hat zum Zweck der Errichtung einer Krafterzeugungsstätte einen auch für spätere Erweiterungen ausreichenden Grundstück-Complex in der Spreestrasse zu Charlottenburg für 260 000 M. erworben. Die Dampf- und Dynamo-Maschinen-Anlage geht ihrer Vollendung entgegen.

Capital: 2 016 000 M. in 3360 Actien à 600 M. nach Erhöhung des bisherigen Capitals von 1 680 000 M. um 336 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1884. Die Abstempelung in Inhaber-Actien erfolgt seit dem 29 März 1895. Die Gen.-Vers. vom 21. Juni 1894 und 1. Mai 1895 beschlossen eine Capitalerhöhung bis um 2 016 000 M. in Actien à 1200 M.

Anleihe: 2 000 000 M. zuf. Gen. Vers. Beschl. vom 13. Januar 1897, Stücke von 1000 und 500 M., verzinslich am 2. Januar und 1. Juli zu 4% und rückzahlbar ab 1902 bis 1937 zu 102% durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli, ab 1902 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Hypothek ist nicht bestellt. Auf dem Grundstücke Spandauerstrasse 21/22 in Charlottenburg ruht eine mit $4^1/_2$% verzinsliche, bis 31. December 1899 unkündbare, jedoch Seitens der Ges. mit $^1/_2$% Damno pro anno jederzeit kündbare Hypothekenschuld von 400 000 M., auf dem Grundstück in der Spreestrasse 43 eine mit $3^1/_2$% verzinsliche, bis 1. Oktober 1905 unkündbare, jedoch Seitens der Ges. jederzeit auf drei Monate kündbare Hypothekenschuld von 100 000 M., sowie ein jederzeit auf drei Monate kündbarer Restkaufpreis von 80 000 M.

Gen.-Vers.: April; Anträge mit zusammen mindestens 10% des Capitals sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und 5%, sowie die contractlichen Tantièmen, vom Reste mindestens 3% an den Special-Reservefonds.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1896: $14^1/_2$, 24, 22, $16^1/_2$, 12, 10, 8, $9^1/_2$, $10^1/_2$, 10, 8, 5, 4, $4^1/_2$, $1^3/_4$, $3^1/_4$, $2^1/_2$, 3, $1^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 3, 5%.

Cours der Actien Ende December 1866 bis incl. 1896: 59, 50, 63, 86, 96, 173, 270, 240, 159.75, 138.10, 155.50, 124.75, 124, 152, 174.60, 160, 133.50, 108, 112, 95.50, 114, 100.25, 105.90, 106.10, 83.90, 57.10, 64, 74, 130, —,— % plus 4% lfd. Zinsen.

Obligationen zur Zeichnung gestellt am 22. Juni 1897 zu 102%.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen gestempelt sein.

In 1896:	
Ges.-Einnahmen	926 304 M.
Betriebskosten	680 713 „
Abschreibungen	125 611 „
Reingewinn	117 050 „
Vortrag	2 930 „
Zusammen	119 980 „
Reservefonds	5 852 „
Specialreserve	3 511 „
Tantièmen	5 852 „
Dividenden	100 800 „
Vortrag	3 964 „

Activa:	
Kraftanlage	34 497 M.
Grundstücke	424 000 „
Bahnen	2 662 657 „
Inventar	383 990 „
Vorräthe	157 686
Cassa	2 167 „
Effecten	63 354 „
Assecuranz	3 725 „

Passiva:	
Actiencapital	2 016 000 M.
Hypotheken	400 000 „
Buchschulden	835 126 „
Abonnements	5 868 „
Cautionen	4 373 „
Reservefonds	43 178 „
Specialreserve	22 125 „
Amortisationsfonds	294 447 „
Alte Dividenden	342 „

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Pferdebestand	304	341	326	342	349	347	353	350
Kosten d. Ration M.	1,72	1,63	1,74	1,67	1,47	1,45	?	?
Personenwagen	86	91	92	95	100	100	107	124
Frequenz .... Pers.	4 905 620	5 631 271	6 019 063	6 025 576	6 501 313	6 749 007	6 998 555	7 576 573
Betr.-Einnahmen M.	688 655	754 310	789 815	774 176	798 058	811 779	831 254	892 606

Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen in Berlin.

Direction: Paul Denninghoff zu Bochum. Aufsichtsrath: Bürgermeister a. D. Dr. Joseph Rosenthal in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: von Koenen & Co.

Errichtet 13. Januar 1896. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Bochum und Gelsenkirchen, sowie Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. Die Ges. erwarb von Siemens & Halske in Berlin eine Reihe von Strassenbahn-Concessionen in den Kreisen Bochum und Gelsenkirchen auf 33 Jahre, sowie deren Pachtrechte an diesen, ein einheitliches Netz bildenden Bahnen ab 1. Januar 1896. Den Bau der Anlagen einschliesslich der Beleuchtungsanlage für die Stadt Gelsenkirchen, veranschlagt zu 4 500 000—5 000 000 M., führte Siemens & Halske gegen Erstattung der Selbstkosten mit einem Zuschlage von 10 % aus. Siemens & Halske übernahm auch den Betrieb, und zwar für 1896 für Rechnung der Ges., ab 1897 für eigene Rechnung gegen Zahlung einer Jahrespacht von 300 000 M. und Uebernahme der Unterhaltungs- und Reparaturkosten, der Generalkosten der Ges. bis zur Höhe von 15 000 M., der sämmtlichen Steuern der Ges., der festen Abgaben an Abgabeberechtigte, der Gewinnbetheiligungen der Gemeinden, der statutarischen und der vertragsmässigen Tantièmen, Letztere bis zu 20 % des Reinertrages, einer Rücklage zur Tilgung des Actien-Capitals von jährlich 1657 M. für je 100 000 M. des Anlage-Capitals, einer Rücklage in den Erneuerungsfonds von jährlich 1600 M. für je 100 000 M. des Anlage-Capitals und den bei Vertheilung einer 6 % Dividende erforderlichen Rücklagen in den gesetzlichen Reservefonds. Von dem Ueberschusse aus den Betriebs-Einnahmen nach Bestreitung obiger Ausgaben und nach Zahlung einer Dividende von 6 % werden zunächst 25 % zur Rückerstattung etwaiger Verluste der Pächterin aus den Vorjahren nebst 4 % Zinsen verwendet; vom Rest erhält die Ges. zwei Drittel, die Pächterin ein Drittel. Die Pächterin kann den Betriebspachtvertrag frühestens zum 31. December 1901 kündigen, sofern die Einnahmen aus dem Betriebe während drei hintereinander folgender Jahre zur Zahlung von 6 % Dividende auf 5 000 000 M. Capital ausreichten; die Ges. kann vom 1. Januar 1902 ab nach sechsmonatiger Kündigung und Erstattung etwaiger früherer Verluste der Pächterin der Betrieb selbt übernehmen.

Für Bochum—Herne, 6,86 km, ist an die Provinz Westfalen und an die Stadt- und Landkreise Bochum eine jährliche Pacht von 9 500 M. und für je 5 000 M. jährliche Mehreinnahme über 70 000 M. brutto eine Gewinnbetheiligung von 1000 M. zu zahlen. Die betheiligten Gemeinden participiren mit 25 % an demjenigen Reingewinn, welcher $5^1/_2$ % des Anlage-Capitals übersteigt. Eine dauernde Unterhaltung des Pflasters oder der Chaussirung in den Strassen liegt der Ges. nicht ob; nur in der Stadt Bochum ist für die Unterhaltung des Pflasters vom dritten Jahre nach der Betriebseröffnung ab eine jährlich steigende Abgabe von 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 50 Pf. pro lfd. Meter Gleis zu zahlen, welche jedoch in Fortfall kommt, so lange eine Gewinnbetheiligung in obiger Weise stattfindet. In den Provinzialstrassen ist der Bahnstreifen von der Ges. zu unterhalten und für die Benutzung der Strassen eine steigende Abgabe bis zu 4 % von der Brutto-Einnahme auf den betr. Strecken zu entrichten.

Die Concessionen bezw. Pachtrechte von Siemens & Halske lauten auf 33 Jahre vom Tage der Inbetriebsetzung, die der Gemeinde Königssteele auf 40 Jahre. Für Bochum-Herne besteht nach Ablauf dieser Periode ein weiteres Pachtrecht auf 10 Jahre gegen Zahlung von jährlich 1 500 M. pro Kilometer. Beim Ablauf der Concessionen gehen alle auf den Betrieb der elektrischen Bahnen bezüglichen Anlagen, nebst dem rollenden Material ohne Entschädigung schuldenfrei auf die betr. Gemeinden über. Von dem alsdann vorhandenen Erneuerungsfonds verbleiben 75 % der Ges. Bezüglich der im Landkreise Bochum belegenen Bahnstrecken auf Provinzialstrassen findet ein kostenloser Heimfall nicht statt.

In Betrieb waren Ende 1895 14,9 km, Ende 1896 27,0 km.

Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende: Für das erste Geschäftsjahr, 17. Januar bis 31. December 1896, werden 6% Bauzinsen gezahlt gegen Abstempelung der Actien.
Cours: Zeichnung am 18. Februar 1896 zu 147%; Ende 1896: 159,60% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Betriebseinnahme ...	144 935 M.	Bahnanlage	2 843 992 M.	Actiencapital	5 000 000 M.
Zinsen	114 194 „	Grundstücke	48 733 „	Bauzinsen	285 850 „
Zusammen	259 129 „	Effecten	52 000 „	Steuerreserve	15 000 „
Bauzinsen	285 850 „	Bankguthaben	2 079 376 „		
Steuerreserve	15 000 „	Forderungen	233 707 „		
Coursverlust	1 321 „				
Verlust	43 042 „				
welcher dem Herstellungspreise der Anlagen hinzutritt.					

Braunschweigische Landeseisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Direction: A. Oelmann, R. Benze. Aufsichtsrath: Commerzienrath H. Wolff, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.
Statut vom 27. Juni 1884. Concessionirt am 6. bezw. 7. April 1885. Neues Statut vom 30. December 1891.
Bahnlinie: Nebenbahn Braunschweig bezw. Wolfenbüttel—Derneburg—Seesen und Ringbahn bei Braunschweig. Anschluss an die Preuss. Staatsbahnen in Seesen seit 1. Januar 1890, in Wolfenbüttel seit 20. September 1890. Insgesammt 82,08 km. Betrieb seit dem zweiten Semester 1890 für Rechnung der Ges.; bis dahin für Rechnung der Bau-Unternehmer.

v. Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt übernahmen die Actien, die Obligationen I. Emission und die Braunschweig. Subvention von 10 000 M. pro km gegen die Verpflichtung, die Bahn nach den von der Braunschweig. Regierung geprüften Plänen und Anschlägen zu erbauen und auszurüsten, der Ges. auch einen Reservefonds von 500 000 M. in Baar oder in Obligationen zu liefern, desgleichen einen Erneuerungsfonds von 400 000 M., soweit Letzterer nicht durch unvorhergesehene Ausgaben mit Zustimmung der Braunschweig. Regierung in Anspruch genommen ward. Die Mehrleistungen der Bauunternehmung überschritten diesen Betrag; der Erneuerungsfonds von 400 000 M. ist deshalb in 1891 der Letzteren überwiesen, welche zuf. Vergleichs von 1893 ausserdem 550 000 M. Obligationen II. Emission erhielt.
Capital: 3 650 000 M. in 7300 Actien à 500 M.
Anleihe I. Emission: 3 650 000 M. in Stücken von 500 M. Ende 1895 in Umlauf 3 529 500 M. Zinsen zu 4, ab 1. Juli 1895 3½% am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation al pari ab 1890 mit jährlich mindestens ½% und ersparten Zinsen. Ausloosung im Januar zum 1. April. Verstärkte Tilgung ab 1890 vorbehalten.
Anleihe II. Emission: 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Juni 1891 in 2000 Stücken à 500 M. 4% Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; Tilgung ab 1898 mit ½% und ersparten Zinsen durch Ausloosung am 2. Januar zum 30. Juni, verstärkte Tilgung und vollständige Kündigung mit 6 Monat Frist ab 1898 vorbehalten.
Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Ende Mai.
Dividende 1890 bis incl. 1896: 1½, 2⅕, 1¾, 2⅖, 3½, 4½, 4¾%.
Cours der Obligationen I. Emission, am 18. Mai 1885 durch die Berliner Handels-Ges. zu 98¾% zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1885—1896: 98,40, 100,5, 101,50, 102,50, 101, 100,50, 96,30, 101,50, 100,75, 101,50, 100,30, 100% plus 4% bezw. 3½% lfd. Zinsen.

Die Obligationen II. Emission wurden am 4. Mai 1893 zu 100½% zur Subscription gestellt.
Actien: Zeichnung am 22. Juni 1896 zu 111%.

	1895	1896		1895	1896
Einnahmen	827 349 M.	860 417 M.	Dividenden	164 250 M.	173 375 M.
Ausgaben	425 907 „	437 542 „	Tantièmen u. Gratificationen	—	8 498 „
Ueberschuss	401 442 „	422 875 „	Vortrag	4 685 „	12 623 „
Ab: Erneuerungsfonds I u. II	38 234 „	38 951 „	Bestand des Bilanz-Reservefonds	31 500 „	41 500 „
Verzinsung und Tilgung der Anleihen	183 586 „	176 442 „	Bestand des Extra-Reservefonds	18 758 „	18 758 „
Eisenbahnsteuer	2 186 „	2 520 „	Bestand d. Reservefonds I ..	75 000 „	75 000 „
Hypotheken-Zinsen ...	— „	467 „	„ „ „ II .	30 000 „	30 000 „
Bilanz-Reserve	8 500 „	10 000 „	„ „ Erneuerungsfonds I	119 643 „	119 189 „
Reingewinn	168 935 „	194 496 „	„ „ „ II	48 132 „	58 918 „

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Harbers, Baller. Aufsichtsrath: Bankdirector Conr. Fromberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstrasse 33.
Errichtet 2. September 1876. Neues Statut vom 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Breslau auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession des Breslauer Polizei-Präsidiums vom 4. Juni 1876 und des Vertrages des Herrn Büsing mit dem Breslauer Magistrat vom 5. August 1876. Nach diesem Vertrage erhält die Stadt Breslau von der Ges. für die Benutzung des Strassenterrains eine Rente in Höhe von einem Drittel desjenigen Reingewinnes, welcher nach Verzinsung des Anlage-Capitals mit 5 % verbleibt. Der Magistrat zu Breslau beanstandete jedoch nach Errichtung der Ges. die Einrechnung desjenigen Aufwandes in das zinsberechtigte Anlage-Capital, welcher lediglich dadurch entstand, dass das Unternehmen in eine Actien-Ges. umgestaltet ist. In Folge davon ist durch Vertrag mit der Stadt Breslau vom 15. August 1879 vereinbart, dass die Summe von 300 000 M. von dem buchmässigen Grundcapital bei Berechnung des Vorabzugs von 5 % Zinsen abgesetzt werden soll, so dass also bei 2 000 000 M. Capital nur für 1 700 000 M. 5 % Zinsen mit 85 000 M. vorweg von dem Reingewinn gekürzt werden.

Nach Ablauf von 30 Jahren nach dem 5. August 1876 hat die Stadt Breslau das Recht, die Bahn käuflich zum Buchwerthe vom 31. December 1905 zu übernehmen. Bei Feststellung des Kaufpreises bleiben die vorerwähnten 300 000 M. ebenfalls ausser Ansatz.

Wegen Einführung des elektrischen Betriebes schweben Verhandlungen mit der Stadt Breslau.

Capital: 2 000 000 M. in 5000 Actien à 400 M., nach der am 1. Juli 1879 bewirkten Erhöhung um 200 000 M.
Partial-Obligationen: 600 000 M. in 1500 Stücken à 400 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Juli 1889 mit jährlich $\frac{1}{2}$ % plus Zinsen durch Verloosung per 1. Juli, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. December 1882. Nach den 10 ersten Tilgungsjahren kann die Ges. den ganzen Rest der Anleihe kündigen. Die Anleihe diente zur Erweiterung des Netzes. Begeben waren in 1893 500 000 M. zu $98\frac{3}{4}$ %; der Rest gelangte Ende März 1894 zur Begebung.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann $33\frac{1}{3}$ % des Ueberschusses an die Stadt Breslau, ferner 5567,40 M. an den Separat-Reservefonds, der durch diese Rücklage und Zinseszins mit Ende der Concessionsdauer die von der Stadt Breslau beanstandeten 300 000 M. (s. o.) enthalten wird, 5 % an den Reservefonds I und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 15. Mai, in der Regel März; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1896: 6, $6\frac{1}{4}$, $5\frac{1}{2}$, 6, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 6, 7, 6, $6\frac{1}{2}$, 7, 7, 7, 8, $8\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$ %.
Cours Ende December 1881 bis incl. 1896: 118, 117. 124, 139,50, 140,90, 132,25, 128, 140,10, 143,50, 134,30, 130,10, 124, 123,90, 148, 178, 195 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	441 202 M.	Bahn, Grundst. u. Geb.	3 005 862 M.	Actiencapital	2 000 000 M.
Abschreibungen	154 584 „	Inventar	906 163 „	Hypotheken	— „
Stadt Breslau	65 728 „	Vorräthe	126 839 „	Obligationen	570 400 „
Sep.-Reserve-Fonds	5 567 „	Cassa	1 151 „	Reserve-Fonds I.	93 437 „
Reservefonds	10 766 „	Bankguthaben	120 142 „	Reserve-Fonds II.	46 412 „
Tantièmen	10 766 „	Vorausbez. Stempel	1 284 „	Separat-Res.-Fonds	161 273 „
Dividende	190 000 „	Effecten	44 512 „	Amortis.-Fonds	1 031 830 „
Vortrag	3 790 „	Assecuranz	1 913 „	Cautionen	12 889 „
				Alte Dividenden	68 „
				Obligat.-Coupons	11 672 „
				Tantièmen	9 600 „

	Bahnlänge	Wagen	Pferde	Ration	Frequenz	Betr.-Einnahme	Ges.-Einnahme
1879	m 23 787	St. 57	St. 186	M. 1,534	Pers. 4 168 486	M. 482 038	M. 495 840
1889	„ 34 688	„ 80	„ 300	„ 1,733	„ 7 529 911	„ 905 368	„ 911 241
1890	„ 34 698	„ 80	„ 302	„ 1,891	„ 7 676 173	„ 926 902	„ 934 808
1891	„ 34 959	„ 86	„ 337	„ 1,761	„ 8 202 343	„ 985 930	„ 994 843
1892	„ 37 120	„ 86	„ 345	„ 1,691	„ 8 395 404	„ 1 002 743	„ 1 010 308
1893	„ 41 201	„ 100	„ 353	„ 1,760	„ 9 009 981	„ 1 063 760	„ 1 073 182
1894	„ 43 434	„ 124	„ 380	„ 1,598	„ 10 003 350	„ 1 157 757	„ 1 168 887
1895	„ 43 867	„ 124	„ 396	„ 1,345	„ 10 127 225	„ 1 167 042	„ 1 182 922
1896	„ 46 624	„ 128	„ 440	„ 1,408	„ 10 737 286	„ 1 244 811	„ 1 258 716

Brölthaler Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Hennef a. d. Sieg.

Direction: C. Saling. Aufsichtsrath: B. Stern in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Ges.
Concessionirt 12. April 1869 als Nachfolgerin einer Commandit-Ges. unter gleicher Firma.
Neues Statut vom 19. Mai 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb der auf Grund der Concessionen vom 12. April 1869, 27. October 1889, 13. November 1890 und der Concession der Königl. Regierung zu Köln vom 29. August 1893 erbauten Eisenbahnlinien: Beuel—Hennef—Waldbröl, Hennef—Asbach, Niederpleis—Oberpleis—Herresbach. Die Bahn ist als Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 0,785 m angelegt und hat eine Gesammtlänge von 79,60 km. Die Strecke Hennef—Waldbröl (31,10 km) ist im Betrieb seit 1870, Hennef—Beuel (14,80 km) seit 20. December 1891, Hennef—Asbach (23,60 km) seit 20. Januar 1892, Niederpleis—Oberpleis (8,00 km) seit 5. Mai 1893 und Oberpleis—Herresbach (1,50 km), seit 1. März 1894. Die Bahn hat in Hennef Anschluss an die Staatsbahn und in Beuel gegenüber von Bonn durch ihre Rheinwerftanlagen Verbindung mit der Rheinschifffahrt. Die Gen.-Vers. vom 5. October 1895 genehmigte den Bau der Linie Niederpleis - Siegburg, die am 7. April 1897 concessionirt wurde, und die Anpachtung der Heisterbachthalbahn auf zwei Jahre zu 26 000 M. für 1896 und 30 000 M. für 1897 abzüglich Verwaltungskosten und Rücklagen. Falls keine Kündigung erfolgt, wird die Pachtsumme für die nächsten beiden Jahre auf 32 000 M. jährlich erhöht. Die Gen.-Vers. vom 19. Mai 1897 beschloss die weitere Ausgestaltung des Unternehmens durch Verbesserung und Vergrösserung der eigenen Anlagen, sowie den Bau von neuen Strecken und Zweiglinien und den Erwerb sowie die Umwandlung der Heisterbacher Thalbahn in eine Eisenbahn nach den Bestimmungen des Gesetzes von 1838.

Verhältniss zum Staate: Die Ges. wurde mit einer unverzinslichen Staatsprämie von 180 000 M. ausgestattet; ihr Verhältniss zum Staate wird ausser durch die Landesgesetze durch die oben aufgeführten Concessionen, durch das Statut der Ges. und durch den Vertrag zwischen Letzterer und dem Königl. Eisenbahn-Commissariate vom 25./29. November 1868 bestimmt. Dem Staate ist durch diesen Vertrag das Eigenthumsrecht an der Strecke Ruppichteroth—Waldbröl für den Fall vorbehalten, dass die Ges. sich auflöst, ohne ihr Eigenthum und die aus dem Vertrage hervorgehenden Pflichten und Rechte an einen die Fortführung des Betriebes der Bahn genügend sicherstellenden Rechtsnachfolger zu übertragen. Bei beträchtlicher Zunahme des Personenverkehrs ist die Ges. verpflichtet, auf Verlangen des Königl. Eisenbahn-Commissariats besondere von den Güterzügen getrennte Personenzüge einzurichten, Dies aber erst dann, wenn die Betriebsresultate der Bahn den Actionairen eine Rente von mehr als 6 % gewähren.

Capital: 1 938 000 M. in 1300 Actien à 300 M. und 1290 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von urspr. 510 000 M. um 690 000 M., 240 000 M. und 498 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1889, 27. März 1890 und 15. März 1894. Die Gen.-Vers. vom 19. Mai 1897 beschloss die Ausgabe von 1300 neuen Actien à 1200 M., die während der Bauzeit 5 % Zinsen erhalten sollen.

Anleihen: 1 200 000 M. in Anleihescheinen à 500 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1895 aus den Ueberschüssen mit jährlich bis $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1889.

240 000 M., wie vor, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. März 1890,

500 000 M., wie vor, jedoch rückzahlbar ab 1896 mit jährlich bis 1 % nebst ersparten Zinsen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1894.

Die Anleihen sind nach ihrem Alter und vor etwaigen neuen Anleihen bevorrechtet. In Jahren ohne Ueberschuss werden nur die etwa ersparten Zinsen zur Tilgung verwendet. Die Ausloosung erfolgt im dritten Kalender-Quartal zum 1. April des folgenden Jahres. Verstärkte Tilgung ist ab 1897 bezw. 1898, sechsmonatige Kündigung nach 1897 bezw. 1898 mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Die Gen.-Vers. vom 19. Mai 1897 beschloss die Umwandlung dieser $4^1/_2$ % Anleihen in 4 % und die Aufnahme einer weiteren 4 % Anleihe von 1 560 000 M.

Gen.-Vers.: Im März. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn werden zunächst die gesetzlichen, concessionsmässigen und statutarischen Reservefonds dotirt und die vertragsmässigen Tantièmen gezahlt. Erreicht der Specialreservefonds die Summe von 193 800 M., so können mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten die Rücklagen so lange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahres-Rücklage wieder vermindert ist. Lässt der Ueberschuss eines Jahres die Deckung der Rücklage zum Erneuerungs- oder Special-Reservefonds nicht, oder nicht vollständig zu, so ist das Fehlende aus den Ueberschüssen des oder der folgenden Betriebsjahre zu entnehmen. Abweichungen sind mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten zulässig.

Dividendenzahlung: Bis 1. August. Coupon-Verjährung: Für die Actien und für die Anleihescheine 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Auf 390 000 M. 1889 $5^1/_2$ %; 1890 bis incl. 1893: 5, 5, 5, 5 %; auf 1 050 000 M. bis 1. Juli 1893 5 % Bauzinsen, pro II. Semester 1893 5 %. Ab 1. Januar 1894 ist das ganze Capital dividendenberechtigt; 1894 bis 1896: $4^1/_2$, 3, $3^1/_2$ %.

Cours: Die Actien und Obligationen wurden am 23. August 1894 durch die Direction der Disconto-Ges. in den Verkehr gebracht. Einführungscours der Actien 102 %; Ende 1894 bis 1896: 101, 107,75, 99,50 % plus 4 % Zinsen, der Obligationen $103^1/_2$ %; Ende 1894 bis 1896: —, 104,10, 102,60 % plus $4^1/_2$ % Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	421 833 M.	Bahnanlage	3 638 263 M.	Actien	1 938 000 M.
Ausgaben	207 180 „	Geräthe	53 407 „	Staatsprämien	180 000 „
Oblig. Zinsen	87 300 „	Neubau	534 645 „	Anleihen	1 932 500 „
Amortisation	12 000 „	Vorräthe	33 169 „	Erneuerungsfonds	63 497 „
Erneuerungsfonds	29 548 „	Effecten	23 728 „	Bilanzreserve	21 435 „
Specialreserve	3 638 „	Forderungen	69 947 „	Specialreserve	14 272 „
Ueberschuss	82 166 „	Cautionen	28 150 „	Gek. Obligationen	12 000 „
Dividende	67 830 „	Cassa	5 504 „	Fällige Coupons	24 774 „
Eisenbahntheile	1 739 „			Cautionen	28 150 „
Tantièmen	3 222 „			Buchschulden	90 019 „
Vortrag	9 375 „				

Casseler Strassenbahn-Gesellschaft in Cassel.

Direction: Ingenieur Dr. ph. Julius Kollmann, Fritz Pühler. Aufsichtsrath: Dr. Knorz, Vors. Bankhaus in Berlin:

Errichtet 1. November 1881. Neues Statut vom 19. December 1895. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Cassel. Die Ges. übernahm von Herrn August Sternberg die Rechte aus der den Herren Jay & Co. in London unterm 9. October 1876 auf 80 Jahre ertheilten und von ihm erworbenen Concession zur Anlage von Trambahnen in Cassel und die seit 1877 im Betriebe befindliche Linie Königsplatz-Wilhelmshöhe mit der ganzen Ausrüstung ab 1. August 1881. Die Linie wird mit Locomotiven befahren. Für die Linie Wilhelmsplatz-Todtenhof verlangte die Ges. ebenfalls den Dampfbetrieb, worauf dieselbe für Pferdebetrieb anderweit vergeben wurde. Ein Consortium beabsichtigt, die Ges. mit der Casseler Stadteisenbahn unter der Firma Grosse Casseler Strassenbahn zu fusioniren.

Capital: 850 000 M. in 1700 Actien à 500 M. Die Beschlüsse, das Capital herabzusetzen, wurden wieder aufgehoben. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner ein „für alle Zeiten unabänderliches“ Bezugsrecht auf die Hälfte der neuen Actien al pari.

Partial-Obligationen: 425 000 M. in 700 Stücken à 500 M. und 375 Stücken à 200 M., zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 29. December 1883, verzinslich mit 5 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1894 mit jährlich 14 000 M. durch Ausloosung à 103 %. Die Anleihe wurde von der Vereinsbank vom 4. bis 18. Januar 1884 al pari zur Zeichnung aufgelegt. In 1891 wurden 98 000 M. zurückgekauft und der Rest in 1897 per 1. October gekündigt.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind, von mindestens 10 Actionairen mit je 25 zu deponirenden Actien unterstützt, mindestens 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des eingezahlten Capitals enthält, sodann 4 % Dividende und 10 % als Tantième an den Aufsichtsrath. Der Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: December; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881/82 bis 1895/96: $6^1/_3$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, $1^1/_4$, $1^3/_4$, 0, $^1/_2$, $1^7/_{20}$, $2^7/_{20}$, $5^4/_5$, $8^1/_2$ %.

Cours: Die Actien wurden Ende September 1882 von der Vereinsbank zu 103 % zur Subscription aufgelegt; Ende 1883—1896: 101, 92, 42, —, —, 30, 52, 47, 34, 29,25, 36,25, 89, 168, 182 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	115 474 M.	Bahnkörper	455 242 M.	Actiencapital	850 000 M.
Abschreibungen	34 800 „	Immobilien	49 353 „	Obligationen	248 000 „
Reservefonds	4 034 „	Inventar	28 118 „	Reservefonds	22 004 „
Tantièmen	4 264 „	Vorräthe	21 325 „	Amortisationsfonds	23 748 „
Dividenden	72 250 „	Forderungen	667 779 „	Spec.-Reserve	26 295 „
Vortrag	126 „	Cautionen	37 284 „	Interims-Conto	15 171 „
		Kasse	1 658 „		
		Interims-Conto	1 098 „		

Betriebs-Einnahme:	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
M.	155 146	167 134	171 703	166 479	181 542	181 923	192 507	199 247	238 761

Continental Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Dresden in Liquidation.

Liquidatoren: Paul Schettler, Arthur Türk, Dr. Wolf. Aufsichtsrath: Consul Knoop in Dresden, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr 38/39.

Errichtet 27. October 1871. Die Gen.-Vers. vom 25. Februar 1885 verlegte das Domicil von Berlin nach Dresden. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Pferdebahnen, speciell Uebernahme der Pferdebahn-Concessionen des Ingenieurs A. v. Ettlinger für Hannover und Dresden.
Capital: 2 580 000 M. in 8600 Actien à 300 M.
Dividenden 1875 bis incl. 1895: 0, 0, 2½, 3½, 4, 4, 4, 4, 4, 4¼, 4½, 4½, 4½, 4½, 4⅔, 5, 5, 5, 5, 5, 5¼ %.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 7. August 1896 beschloss die Liquidation und die Annahme eines Angebotes der Dresdener Strassenbahn, die Grundstücke, Gebäude, Concessionen, Gleise, Wagen, Geschirre und Utensilien der Ges. unter Aufhebung des bestehenden Pachtverhältnisses gegen Zahlung von 2 700 000 M. eigenthümlich zu übernehmen. Zu dem Kaufpreise treten die grösstentheils gekündigten Activ-Hypotheken im Betrage von 785 000 M. Nach Deckung aller Liquidationskosten und Spesen kann nach Mittheilungen in der Gen.-Vers. vom 11. Juni 1897 an die Actionaire (auf 2,58 Mill. M. Actiencapital) ein Liquidationsergebniss von rund 430 M. pro Actie von 300 M. incl. der 1896er Dividende zur Ausschüttung gelangen. Die Auszahlung steht für den 15. October 1897 in Aussicht. Der etwa verbleibende unvertheilbare Rest der Masse wird dem Unterstützungsfonds der Dresdner Strassenbahn überwiesen.
Cours Ende December 1874 bis incl. 1896: 40, 20, 32, 42,75, 49, 65,50, 78, 91,50, 96, 99, 103,25, 107,80, 117, —, 114, 117,25, 114, 113,30, 113,25, —, 120, 131,90, 131 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Seit dem 13. Januar 1897 werden die Actien franco Zinsen mit Dividendenschein pro 1896 gehandelt.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft in Crefeld.

Direction: Geh. Finanzrath Siebold, Post-Director a. D. Thierbach; Special-Director Nespe. Verwaltungsrath: C. Welter in Crefeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Breest & Gelpcke.
Concessionirt 6. October 1868; neue Concession vom 23. Juli 1880. Geschäftsjahr: April—März.

Linien: Ringförmige, normalspurige Bahn Crefeld Süd-St. Tönis-Vorst-Süchteln-Süchtelnvorst-Oedt-Kempen-St. Hubert-Hüls-Crefeld Nord-Crefeld Süd mit Zweigbahnen Süchteln-Viersen, Süchtelnvorst-Grefrath und Hüls-Moers; Verbindungsgeleise im Westen von Crefeld; Anschluss an die Staatsbahn in Crefeld, Kempen, Viersen, Grefrath u. Moers (60,86 km). Die 1870 und 1871 eröffneten Hauptstrecken der Bahn sind 1880 aus dem Concurse der Crefeld-Kreis-Kempener Bahn (42 km und Betriebsmaterial) billig erworben; seitdem ist Süchtelnvorst-Grefrath (4,5 km) wieder in Betrieb gestellt (1881) und Hüls-Moers (13,7 km) ausgebaut und 1882 eröffnet. Das Verbindungsgeleise bei Crefeld (0,36 km) ward 1884 dem Betrieb übergeben. Ein Verbindungsgeleise bei Moers (0,54 km) gehört den Staatsbahnen, wird aber von der Ges. betrieben. Die Bahn hat 13 Bahnhöfe und 9 Haltestellen.
Actiencapital: 1 500 000 M. in Actien von 500 M. und 1000 M.; davon wurden 100 000 M. zur ersten Dotirung des Erneuerungsfonds verwendet.
Anleihe: 600 000 M. in 1 200 4 % Anleihescheinen à 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Juli 1891; davon sind begeben 600 000 M.; bereits wieder zurückgezahlt 6000 M. Eine am 24. Juli 1897 stattfindende Gen.-Vers. hat über die Aufnahme einer Anleihe von 400 000 M. zu beschliessen.
Gen.-Vers.: Ende Juli. Dividende ab 1. August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Festsetzung.

Dividenden 1880/81 bis incl. 1896/97: 4,6, 6, 6, 4⅘, 5, 4⅘, 4⅘, 5, 4,2, 4,5, 4⅘, 4, 1¼, 3, 3, 4⅘, 4⅘ %.
Cours der Actien, im October 1882 zu 110 % bei C. Schlesinger-Trier & Co. aufgelegt. Ende 1883 bis 1896: 115,5, 108,10, 102,30, 104,20, 104,50, 106,80, 106,30, 100,80, 98,40, 80,50, 72, 85, 104,70, 112,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Einnahmen	M.	343 412	362 841	398 950	408 827	451 002	456 358
Ausgaben	„	237 427	288 027	283 757	291 304	301 055	307 622
Ueberschuss	„	105 985	74 814	115 193	117 523	149 947	148 736
Kiesgruben	„	3 050	556	Verlust 1 322	650	1 957	776
Zusammen	„	109 035	75 370	113 871	118 173	147 990	147 960
Zinsen	„	—	10 000	20 000	20 000	20 000	19 880
Tilgung	„	—	—	—	750	3 000	3 120
Erneuerungsfonds	„	37 453	41 112	41 220	43 371	42 411	42 714
Special-Reservefonds	„	2 213	2 928	2 928	2 928	2 928	2 928
Bilanzreserve	„	3 000	937	2 250	2 250	3 600	3 600
Tantièmen	„	3 406	—	—	—	—	—
Eisenbahnabgabe	„	1 579	481	1 154	1 154	2 211	2 211
Dividende	„	60 000	18 750	45 000	45 000	72 000	72 000
Vortrag	„	1 384	1 163	1 319	3 470	1 840	1 507
Bestand d. Erneuerungsfonds	„	24 046	56 354	45 991	50 324	65 276	43 159
Bilanz-Reservefonds	„	?	26 106	28 356	30 606	34 206	37 806
Special-Reservefonds	„	?	20 270	21 038	24 281	27 865	31 538

Crefeld-Uerdinger Localbahn in Crefeld.

Vorstand: Hossfeld. Aufsichtsrath: Bankdirector Weill in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.
Zweck: Zunächst Uebernahme der Localbahn Crefeld-Uerdingen, laut Statut vom 22. Juni 1895, Erwerb, Bau und Betrieb von Kleinbahnen in Crefeld und Umgegend.
Concessionirt durch die Rheinprovinz bis Anfang 1923. Vertrag mit der Stadt Crefeld. Keinerlei Extra-Abgaben an die Provinz und die Stadt. Bahnlinien: Crefeld—Uerdingen, Crefeld—Hüls und Crefeld—Fischeln: 16,85 km, davon ein 2 km langer Theil der Strecke nach Hüls, welcher die Stadt Crefeld durchzieht, als Pferdebahn erbaut und betrieben; der andere grössere Theil hat Locomotivenbetrieb. Eröffnet 3. Mai bis 4. November 1883. Erbaut von Reymer & Masch, und am 1. Januar 1884 der Actien-Ges. übergeben. Die Gen.-Vers. vom 17. April 1896 genehmigte die Fortführung der Linie Crefeld—Fischeln bis Willich (5 km). Auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. April 1894 hat die Verwaltung für die Linie Crefeld—Düsseldorf die Genehmigung zum elektrischen Betrieb mit Oberleitung nachgesucht. Die Stadt Crefeld macht Schwierigkeiten.
Capital: 500 000 M. in 1000 Actien à 500 M. nach Reduction des urspr. Capitals auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 Actie bis 15. October 1891 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1890. Nicht abgestempelte Actien sind als werthlos erklärt und nicht lieferbar.
Anleihen: 400 000 M. in 800 4 % Obligationen von 500 M., rückzahlbar ab 1898 mit jährlich 2 %; Ende 1895: 371 000 M. Ausserdem 42 000 M. Hypothek der Rheinischen Landesbank in Düsseldorf. Wird das Unternehmen erweitert und der elektrische Betrieb eingerichtet, so soll über eine weitere Anleihe von etwa 400 000 M. beschlossen werden.
Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: April.
Dividendenzahlung: 1. Mai.
Dividende 1884 bis incl. 1896: 6, 5, 5, $4^1/_2$, $1^3/_{10}$, 0, 0, 0, 2, 5, $5^1/_2$, 7, 7 %.
Cours der Actien, von der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. am 2. Mai 1884 zu 103 % zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1885—1890: 100,75, 102,40, 98,10, 83, 51,75, 40 %, nach der Reduction Ende 1891—1896: 28,75, 58,60, 89,70 109, 172, 170,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	M.	275 441	276 202	300 426	294 425	306 814	313 156
Ausgaben	„	234 718	206 437	193 037	192 055	188 177	188 156
Ueberschuss	„	40 723	71 119	107 389	102 369	118 637	124 999
Dazu Zinsen	„	—	—	—	5 269	2 808	4 581
Insges. incl. Vortrag	„	—	—	—	110 554	123 478	131 893
Ab: Verzinsung der Schuld	„	19 750	20 764	19 697	18 900	18 550	18 730
Abschreibungen	„	20 698	39 179	55 603	53 151	46 962	60 832
Reparaturfonds	„	—	—	—	—	10 000	7 365
Reservefonds	„	—	—	—	3 116	3 500	3 500
Tantième	„	—	—	—	3 123	4 139	4 069
Dividende	„	—	10 000	25 000	27 500	35 000	35 000
Vortrag	„	275	631	2 915	2 033	2 311	1 992
Bestand des Reservefonds	„	19 234	19 234	21 384	24 500	24 500	31 500
„ „ Specialfonds	„	66 792	66 792	66 792	66 792	66 792	66 792

Dresdner Strassenbahn in Dresden.

Direction: Paul Clauss. Aufsichtsrath: Consul Wilhelm Knoop, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.
Errichtet 3. Februar 1894. Neues Statut vom 20. März 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Die Ges. übernahm gesammten Besitz der bis dahin in London bestandenen The Tramway's Company of Germany Limited gegen Gewährung je 1 Actie à 1000 M. für je 5 Actien à 10 Lstrl. Die Vorbesitzerin hatte von der Continental-Pferdebahn-Act.-Ges. 14 455 Gleismeter in Dresden und Hannover gepachtet und 3906 Gleismeter in Dresden gehören der Deutschen Strassenbahn-Ges. miteigenthümlich. Mit Einschluss dieser Strecken hatten die Bahnanlagen der Vorbesitzerin Ende 1894 eine Gleislänge von 80 032,70 M. Hiervon sind jedoch von der erpachteten Strecke der Continental-Pferde-Eisenbahn-Act.-Ges. 1286 Gleismeter ausser Betrieb. Für die Seitens der Dresdner Ges. in Pacht genommenen Anlagen der Continental-Pferde-Eisenbahn-Act.-Ges. in Dresden und Hannover zahlt sie dieser Ges. vom 1. Juli 1894 an bis zum Ablauf der Concessionsdauer einen jährlichen Pachtzins von 153 481,40 M. Die in Hannover gelegenen Anlagen sind indess an die daselbst bestehende Act.-Ges. Strassenbahn Hannover für jährlich 79 990,70 M. weiter verpachtet worden. Ebenso hat sich die Dresdner Ges. verpflichtet, einen Betrag von mindestens 25 700 M. jährlich dem Erneuerungsfonds zuzuführen, von welcher Verpflichtung die Hälfte Seitens der Strassenbahn Hannover übernommen wurde. Die Gen.-Vers. vom 10. März 1896 genehmigte den Erwerb der Dresdner Anlagen der Continental-Pferdebahn-Ges. für 1 285 000 M.

Sämmtliche der Ges. ertheilten Strassenbahn-Genehmigungen erlöschen am 30. October 1921. Nach Ablauf der Genehmigungsdauer steht es dem Rath zu Dresden frei, entweder a) die Bahn sammt den Betriebseinrichtungen zu übernehmen oder b) die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen und Plätze unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschrift des Stadt-Bauamtes wieder in vollkommen guten Zustand versetzt. Entscheidet sich der Rath für

die Uebernahme, so ist die gesammte Bahnanlage nebst Anschlüssen und Zubehör, sowie den dazugehörigen beweglichen und unbeweglichen Betriebseinrichtungen nach dem Zeitwerthe zu schätzen und von der Stadtgemeinde zu übernehmen.

Die Dresdner Strassenbahn hatte bisher, mit Ausnahme der kurzen Strecke Blasewitz—Laubegast, welche elektrisch betrieben wird, Pferdebetrieb. Laut Vertrag vom 11. December 1894 ertheilte die Stadt der Ges. die Genehmigung zum electrischen Betriebe auf den von ihren Rechtsvorgängern hergestellten vier Linien: Albertplatz—Strehlen (vorläufig für die Strecke vom Neumarkt bis an das Ende der Linie in der Vorstadt Strehlen), Böhmischer Bahnhof—Blasewitz, Schäferstrasse—Striesen (vorläufig die Strecke vom Altmarkt durch die König Johannstrasse bis an das Ende der Vorstadt Striesen), Reichsstrasse—Alaunplatz. Die Gesammtlänge derselben beträgt 49040 Gleismeter, wovon 40600 m vorerst electrischen Betrieb erhalten. Die für die Stromzuführung erforderliche Leitung baut die Stadt Dresden und bleibt Eigenthümerin derselben. Für Benutzung der Leitungsanlage zahlt die Ges. eine Gebühr, welche der Verzinsung und Amortisation des aufgewandten Capitals innerhalb der Concessionsdauer entspricht. Die Abnahme der zum Betrieb der Linien erforderlichen electrischen Energie erfolgt aus der städtischen Centrale. Vom Anfang des nächstfolgenden Monats nach dem Monat, in welchem der electrische Betrieb auf wenigstens einer der electrischen Linien beginnt, hat die Ges. u. A. für Benutzung des Strassen- und Platzareals statt der früher festgesetzten Kilometergebühr eine Abgabe von der Brutto-Einnahme aus dem Betriebe an die Stadtkasse zu entrichten. Diese Abgabe beziffert sich bei einer Betriebseinnahme von 2- bis 3000000 M. auf 3%, von 3 bis 4000000 M. auf 3½% u. s. w., dergestalt, dass bei jeder Vermehruug der Einnahme um 1000000 M. eine Erhöhung der Abgabe um ½% eintritt. Vorher betrug die Abgabe 500 M. per Jahr und Streckenkilometer. In 1896 nahm die Einführung des electrischen Betriebes ihren Anfang.

Der Grundbesitz beträgt 47380 qm; es befinden sich auf den Grundstücken 3 Bahnhöfe und 1 Wartehalle. Mit der bisher concurrirenden Deutschen Strassenbahn-Ges. in Dresden ist ein Vertrag auf die Dauer der Concession der Dresdner Strassenbahn abgeschlossen, welcher die gegenseitigen Beziehungen regelt, und wodurch die Concurrenz zwischen den beiden Gesellschaften beseitigt wird.

Capital: 10000000 M. in 10000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1350000 M. begeben zu 175%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1897. Der Vorstand ist berechtigt, mit Genehmigung des Aufsichtsrathes Inhaberactien in Actien zu zerlegen und umzuwandeln, welche auf den Namen gestellt sind, über 200 M. lauten und deren Uebertragung an die Einwilligung der Ges. gebunden ist. Diese Umwandlung erfolgt in der Weise, dass für je eine Inhaberactie, welche zu vernichten ist, 5 Namensactien ausgegeben werden. Von dieser Berechtigung ist ein Gebrauch bisher nicht gemacht worden. Die Ges. kann eigene Actien amortisiren, sei es im Wege der Ausloosung aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn, sei es auf andere Weise durch Rückkauf oder Annahme an Zahlungsstatt. Falls die Amortisation durch Ausloosung erfolgt, erhalten die Besitzer der so amortisirten Actien ausser der Zahlung des Nominalbetrages für jede amortisirte Actie einen Genussschein. Mit der Amortisation der Actien im Wege der Ausloosung darf nicht eher begonnen werden, als bis eine Gen.-Vers. mit einer Mehrheit von drei Vierteln des in derselben vertretenen Grundcapitals die Rechte der Besitzer der Genussscheine statutarisch festgesetzt hat.

Anleihe: 100000 Lstrl. = 2040000 M. vom 2. Mai 1892, verzinslich zu 4% und rückzahlbar ab 1898 bis 1902, ab 1898 verstärkte Tilgung vorbehalten. Seitens der Ges. von der Tramway Co. übernommen.

Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten. Stimmrecht: Je 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen; der Rest wird vertheilt, soweit die Gen.-Vers. nichts Anderes beschliesst.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1894 bis 1896: 6½, 7¼, 8%.

Cours: Die Actien wurden am 17. Januar 1896 zu 174½% in den Verkehr gebracht. Ende 1896: 191% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:	
Bruttogewinn	1547630 M.
Abschreibungen	505800 „
Ausserordentliche Abschreibungen	200000 „
Reservefonds	51068 „
Tantièmen u. Gratif.	51068 „
Unterstützungsfonds	15000 „
Dividende	692000 „
Vortrag	32695 „

Activa:	
Bahnbau	5810900 M.
Grundstücke	954051 „
Gebäude	485000 „
Pferde	409400 „
Wagen	1425300 „
Inventar	202000 „
Vorräthe	240788 „
Effecten	2049046 „
Cautions-Effecten	244816 „
Bankguthaben	448298 „
Forderungen	640257 „
Cassa	1080 „

Passiva:	
Actien-Capital	8650000 M.
Anleihe	2040000 „
„ -Zinsen	41485 „
Buchschulden	365916 „
Reservefonds	703960 „
Unterstützungsfonds	92043 „
Alte Dividende	5769 „

		1894	1895	1896
Frequenz	Pers.	22568756	24742039	29077776
Fahrgeld-Einnahme	M.	2540434	2725586	3166024

Electrische Strassenbahn Barmen—Elberfeld in Elberfeld.

Direction: Emil von Pirch. Aufsichtsrath: Justizrath Alexander Braun in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges., Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse.

Errichtet: 9. Mai 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung in den Städten Barmen und Elberfeld, sowie in den Nachbargemeinden. Die Ges. darf in Verbindung hiermit den ihr zur Verfügung stehenden electrischen Strom für Beleuchtungszwecke und zur Kraftübertragung in den vorgedachten Städten und Gemeinden verwerthen. Die Ges. hat durch Vertrag vom 4. December 1895 und Zusatzvertrag vom 25. Januar 1886 das Unternehmen der Société anonyme des Tramways de Barmen—Elberfeld in Brüssel mit allen Concessionen und Verträgen dergestalt erworben, dass der Betrieb (zunächst noch mit Pferden) vom 1. Januar 1896 ab, bis zum 25. Januar 1896, an welchem Tage die Uebernahme erfolgte, noch von der Belgischen Ges. geführt wurde mit der Maassgabe, dass der vom 1. Januar ab erzielte Betriebsüberschuss der Ges zukam. Durch Vertrag vom 25. September 1895 hatten die Städte Barmen und Elberfeld die Uebertragung der Concession zum Betriebe der Strassenbahn an die Ges. genehmigt. Die Ges. hat ferner mit der Actien-Ges. Barmer Bergbahn in Barmen einen Stromlieferungs-Vertrag abgeschlossen, nach welchem Letztere die electrische Energie an die Strassenbahn-Ges. für den Preis von 12,8 Pf. für die Kilowattstunde liefert. Dabei wird Seitens der Strassenbahn-Ges. ein Stromverbrauch von miedestens 800 000 Kilowattstunden gewährleistet; wird diese Verbrauchsziffer nicht erreicht, so ist für den wirklichen Verbrauch der volle Preis, für den Rest bis zur Höhe von 800 000 Kilowattstunden vier Fünftel des Preises zu bezahlen. Die Concession läuft bis zum 1. Januar 1940. Die Ges. hat eine jährliche Abgabe von 4% der gesammten Brutto-Einnahme an Fahr- und Frachtgeld an die Städte Barmen und Elberfeld zu zahlen, und zwar jeder Stadt die Hälfte. Ab 1. Januar 1921 erhöht sich die Abgabe auf 5%. Vom 1. Januar 1920 an haben die Städte Barmen und Elberfeld das Recht, das gesammte Unternehmen. d. h. die Grundstücke mit Gebäuden und Zubehör, die Schienen- und Gleisanlagen, die etwa der Ges. gehörenden Stromzuführungs-Einrichtungen, das gesammte rollende und sonstige Inventar und alle Materialien für Betrieb und Werkstätten nach einjähriger Ankündigung zu kaufen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus der Hälfte des Taxwerthes, wie er von zwei Sachverständigen, die die ganze Anlage als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk ohne Rücksicht auf Rentabilität des Unternehmens und Dauer der Concession abzuschätzen haben, festgestellt wird, sowie aus der Hälfte des Nutzungswerthes; der Nutzungswerth wird in der Weise ermittelt, dass von den dem Uebernahmeantrag vorangegangenen 5 Jahren je die Summen der Einnahmen. abzüglich der Betriebs- und Verwaltungsausgaben. der planmässigen Amortisationsquote und etwaiger Rücklagen für Reserve- und Erneuerungsfonds festgestellt, dann das beste und das schlechteste Jahr ausgeschieden, und das aus den übrigen drei Jahren sich ergebende Durchschnittserträgniss zum 22fachen Betrage capitalisirt wird. Machen die Städte von ihrem Rückkaufsrechte keinen Gebrauch. so geht mit Ablauf der Concession der gesammte Immobilienbesitz mit allen aufstehenden Gebäunden und Zubehör. ferner die Schienen- und Gleisanlagen, die etwa der Ges. gehörenden Stromzuführungseinrichtungen, sowie das gesammte rollende und sonstige Inventar und alle Materialien für Betrieb und Werkstätten unentgeltlich an die beiden Städte über. Veräusserungen von Immobilienbesitz durch die Ges. dürfen ohne Genehmigung der Städte nicht stattfinden. Die Ges. ist verpflichtet, bei Genehmigung oder Erbauung neuer, nicht als Concurrenzlinien aufzufassender Strassenbahnlinien durch die Städte selbst oder durch dritte Personen ihre Linien kreuzen. auch sie gegen Entschädigung auf Längen von höchstens je 300 m mitbenutzen zu lassen, Der Betrieb der Ges. darf hierdurch aber nicht beeinträchtigt werden. Mit der Union Electricitäts-Ges. wurde ein Vertrag geschlossen, wonach dieselbe die electrische Einrichtung der Strecken und die Lieferung aller Betriebsmittel für den Gesammtpreis von 1 271 000 M. zu übernehmen hatte. Als Kaufpreis des bestehenden Unternehmens hatte die Ges. ausser der Gewährung von Genussscheinen sowie im Falle einer Liquidation der Ges. eine Quote von 20% desjenigen Ueberschusses zu zahlen: für Immobilien 460 000 M., für Gleisanlage und Concession 2 170 800 M., für Cautionen 84 400 M., zusammen 2 715 200 M. in ihren eigenen 4% Obligationen, ferner für Mobilien, Wagen, Pferde. Werkzeuge und Vorräthe in Baar 245 591 M. Zusammen 2 960 791 M. Durch den Vertrag mit der Brüsseler Ges. hat die Ges. sich verpflichtet. dass die freiwillige Liquidation, die Fusion mit einer anderen Ges. und Statutenänderungen. welche die Rechte der in Zahlung gegebenen Werthpapiere beeinträchtigen könnten, nur mit gehörig bestätigter Zustimmung der Mehrzahl der im Umlauf befindlichen nicht amortisirten Obligationen und der Mehrzahl der ausgegebenen Genussscheine beschlossen werden können; die Erhöhung des Actiencapitals durch Ausgabe neuer Actien ist in dieser Bestimmung jedoch nicht einbegriffen. Die übernommenen Grundstücke bestehen aus dem Bahnhof Westende in Elberfeld. Königstrasse 197, 6070 qm, mit 831 lfd. m Gleisen und 9 Weichen; aus dem Bahnhof Schwarzbach in Barmen, Schwarzbachstrasse 99/103, 7576 qm mit 965 lfd. m Gleisen und 11 Weichen. Von der Königstrasse in Elberfeld führt nach dem Bahnhofe Westende eine der Ges. gehörige eiserne Brücke. Die wirkliche Länge der Gleise beträgt 24 072,30 m mit 34 Weichen, die Betriebslänge 11 705 m. Die Gleislängen, für welche den Städten Barmen und Elberfeld eine Pflasterrente von 1500 M. per km Doppelgleis zu zahlen ist, betragen 11 833 lfd. m mit 17 749 M. jährlicher Rente. Der electrische Betrieb, nach dem System Thomson Houston, ist

seit dem 5. Februar 1896 auf allen Linien der Ges. durchgeführt. Im Betriebe befinden sich 65 Motor- und 64 Beiwagen.

Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M. Die Ges. ist zur Amortisation aus Gewinnüberschüssen berechtigt.

Genussscheine: 3500 Stück; denselben steht ein Antheil am Jahresgewinn (s. u.), sowie im Falle einer Liyuidation der Ges. eine Quote von 20 % desjenigen Ueberschusses zu, der sich nach Tilgung sämmtlicher Passiva und des Grundcapitals ergiebt. Die Ges. darf vertragsgemäss weitere Genussscheine nicht ausgeben.

Anleihe: 3 000 000 M., wovon 2 715 200 M. an die Brüsseler Ges. gegeben wurden und 284 800 M. sich im Portefeuille befinden, verzinslich zu 4 % und rückzahlbar al pari ab 1896 in 44 Jahren. Eine Verstärkung der Tilgung oder Gesammtkündigung ist ohne Zustimmung der Mehrheit der Inhaber der umlaufenden Obligationen nicht zulässig; doch sollen, im Falle die Städte Barmen und Elberfeld vor Ablauf der Concession von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen, die in Folge Dessen der Ges. zufliessenden Baarmittel zur Verstärkung der Obligationen-Tilgung verwendet werden.

General-Versammlung: Im ersten Semester. Jede Actie eine Stimme.

Erneuerungsfonds: An Stelle der Abschreibungen ist ein Erneuerungsfonds gebildet, welcher diejenigen Beträge aufzuweisen hat, um welche die der Abnutzung unterworfenen Vermögensstücke im Werthe vermindert sind.

Amortisationsfonds: Auf diesem Conto werden alljährlich diejenigen Beträge gebucht, welche zur Tilgung des Grundcapitals innerhalb der Concessionsdauer erforderlich sind.

Gewinn-Vertheilung: 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, vom Ueberschuss 5 % Tantièmen, 5 % Vordividende, vom Rest 20 % an die Genussscheine; über den Rest verfügt die General-Vers.

Dividendenzahlung: Nach der General-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1896: $8^1/_2$ %.

Cours: Zeichnung am 3. Juli 1897 zu 180 %.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Betriebs-Einnahmen	834 621 M.	Grundstücke u. Geb.	486 667 M.	Anleihe	3 000 000 M.
Zinsen	17 521 „	Concession u. Bahnkörper	2 359 677 „	Anleihe-Zinsen	108 608 „
Zusammen	852 142 „	Electrische Strecken	406 600 „	Anleihe-Tilgung	26 000 „
Betriebs-Ausgaben	431 760 „	Wagen	720 967 „	Cautionen	19 578 „
Abgaben an die Städte	32 128 „	Inventar	2 792 „	Buchschulden	108 974 „
Anleihedienst	134 608 „	Vorräthe	35 145 „	Erneuerungsfonds	100 000 „
Erneuerungsfonds	100 000 „	Forderungen	372 493 „	Amortisationsfonds	8 250 „
Amortisationsfonds	8 250 „	Effecten	375 200 „	Reservefonds	7 270 „
Reservefonds	7 270 „	Cassa	1 084 „	Vortrag	10 935 „
Tantièmen	7 270 „	Assecuranz	6 180 „		
Dividenden	106 250 „				
Dividenden auf Genussscheine	13 671 „				
Vortrag	10 935 „				

Frequenz	1895	1896
Personen:	4 696 107	7 299 273

Elektrische Strassenbahn Breslau zu Breslau.

Direction: H. Kolle. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath H. Heimann, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Delbrück, Leo & Co.

Errichtet 9. Juni 1892. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb, Pachtung, Betrieb, Verpachtung etc. von Strassenbahnen und Kleinbahnen in und um Breslau und Erwerb desfallsiger Concessionen, insbesondere der Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit der Stadt Breslau und mit dem Kreisausschuss des Kreises Breslau vom 11. April 1891 und 23. Februar 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau, sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Concessionskosten 150 000 M. Die Verträge lauten auf 30 Jahre von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen—Scheitnig ab und ausser dieser Strecke auf die Strecke Gräbschen—Sonnenplatz—Morgenauer Damm. Mit Ablauf der Concessionen gehen die unterirdischen Kabel unentgeltlich in das Eigenthum der Stadt Breslau über, die alsdann auch die gesammte Bahnanlage mit allem Zubehör nach einer vorzunehmenden Taxe übernehmen kann. Die doppelgleisige Bahn durchschneidet das Centrum der Stadt Breslau, ist von der Allgemeinen Elektricitäts-Ges. in Berlin für 2 867 000 M. betriebsfähig hergestellt und auf der Strecke Gräbschen—Morgenau am 14. Juni, auf der Strecke Sonnenplatz—Scheitnig am 14. Juli 1893 in Betrieb gesetzt. Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem Vordergebäude, in Gräbschen No. 23 ein Depot- und Verwaltungsgebäude und an Betriebsmaterial 55 Motorwagen, 15 geschlossene und 50 offene Anhängewagen, 1 Schneefege, 2 Salzwagen 2 Montagewagen und 4 Materialtransportwagen. Die Bahnlänge beträgt 12 861 m, die Gleislänge 26 172 m, die Betriebslänge 15 498 m.

Für die Benutzung der Strassenzüge erhält die Stadt Breslau jährlich bei einer Einnahme bis zu 600 000 M. 3 %, mit je 50 000 M. Mehreinnahmen $^1/_4$ % mehr bis zum Maximum von

5 %, doch sind in den ersten 3 Jahren die ersten 200 000 M. nicht abgabenpflichtig; der Landkreis Breslau erhält auf 1420 m Kreis-Chaussee, reducirt auf das Verhältniss zur Gesammtlänge, $1^1/_2$ % der Einnahmen, mindestens 600 M.
Capital: 3 150 000 M. in 3150 Actien à 1000 M.
4 % Anleihe: 2 000 000 M. zuf. General-Vers.-Beschl. vom 19. März 1895 und 25. März 1896; davon 1 000 000 M. begeben.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst eine Quote in Procent des Oberbauwerthes nach Festsetzung des Aufsichtsrathes an den Erneuerungsfonds und eine Quote an den Bahnkörper-Amortisationsfonds, ferner mindestens 5 % an Reserve- und sonstige Fonds, bis der Reservefonds 10 % des Capitals erreicht, und von dem Reste 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1893—1896: 4,7, 8, 8, 8 %.
Cours: Die Actien wurden am 12. April 1893 zu 115 % zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1893 bis 1896: 119,75, 169, 189,75, 186,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	442 3?9 M.	Bahnanlagen etc.	3 827 176 M.	Buchschulden	341 480 M.
Abschreibungen	13 071 „	Bau neuer Linien	27 316 „	Unterstützungsfonds	1 359 „
Erneuerungsfonds	90 000 „	Utensilien	15 000 „	Stiftung	6 000 „
Amortisationsfonds	40 000 „	Vorräthe	23 015 „	Erneuerungsfonds	245 989 „
Reservefonds	14 965 „	Cautionen	32 666 „	Amortisationsfonds	143 853 „
Specialreserve	10 000 „	Forderungen	2 726 „	Reservefonds	54 830 „
Tantièmen etc.	18 510 „	Cassa	2 506 „	Specialreserve	30 000 „
Dividende	252 000 „	Effecten	332 289 „	baucontoStammbahn	18 136 „
Vortrag	3 823 „	Assecuranz	4 807 „	Alte Dividende	1 520 „

	1893 (6 Mt.)	1894	1895	1896
Beförderte Personen:	3 333 513	7 337 650	7 717 475	7 846 634

Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau.

Direction: P. V. Queisser. Aufsichtsrath: Th. Ehrlich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Concessionirt 22. October 1881 auf 45 Jahre. Normalspurige Secundairbahn, welche die bedeutenderen Fabriken in Frankfurt a. O., sowie die Braunkohlengrube Vereinszeche Vaterland unter einander und durch den Anschluss an die Haltestelle bei der Grube auch mit sämmtlichen Staatsbahnen bei Frankfurt a. O. verbindet. Neben diesen Fabrik-Anschlüssen ist die Bahn mittelst entsprechender Bollwerks- und Geleise-Anlagen, Lagerhäuser und Krähne an die Oder angeschlossen und von der Gesellschaft neben dem Localverkehr ein Umschlagsverkehr für überseeische Güter mit der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen u. s. w. eingerichtet. Die Ges. hat ferner einen Verkehrshafen und eine Schiffswerft in Pöpelwitz errichtet. Zur Sicherung dieses Umschlagsverkehrs und zum Betrieb des Transport- und Schlepp-Geschäftes auf der Oder hat die Ges. zuerst das Material der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft, bestehend aus 4 Schleppdampfern und 17 grösseren und kleineren Kähnen, erworben. Gegen Ende 1884 wurde noch das Material einer Breslauer Rhederei (Julius Schottländer) erworben und nun auch der Betrieb des Transport- und Schleppgeschäftes auf Elbe, Havel, Spree und den Canälen aufgenommen. Die Ges. besass Ende 1895 in Frankfurt a. O.: ein Bollwerk von 180 m Länge mit Petroleumlagerhof, Güterschuppen etc.; ferner in Pöpelwitz bei Breslau: einen Verkehrshafen mit Schiffsbauwerft, einen Kohlen-Waggon-Kipper, ein Bollwerk von 200 m Länge, 3 Güterschuppen mit Kellereien; weiter an Betriebsmitteln: 2 Locomotiven, 20 Güterwagen, 2 Dampfkrähne, 1 Handkrahn, 17 Dampfer, 95 Kähne und 6 Prähme.
Bahnlänge: 8 km einschliesslich Fabrik-Anschlussbahnen, wovon $4^1/_2$ km eigene Normalbahn mit den nöthigen Betriebsmitteln, Fahrpark u. s. w. Der Erneuerungsfonds der Bahn ist nach denselben Grundsätzen wie bei der Stargard-Küstriner Bahn zu dotiren.
In der Bilanz von 1896 figuriren die Bahnanlage mit 597 960 M., die Schifffahrtsanlage mit 2 428 892 M., die Hafenanlage Pöpelwitz mit 677 188 M., die Werftanlage mit 124 381 M.; — der Schifffahrtsbetrieb ist also zur Hauptsache geworden.
Capital: 3 000 000 M. in Actien von 500 und 1000 M. nach Erhöhung von 600 000 M. zuerst auf 1 000 000 M., Ende 1884 auf 2 000 000 M. und Ende 1887 auf 3 000 000 M. Pro 1884/1885 waren dividendenberechtigt 1 000 000 M., ab 1. April 1885 2 000 000 M., ab Anfang 1888 3 000 000 M.
Geschäftsjahr früher April bis März; ab 1. April 1886: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: März. Dividende nach der Gen.-Vers.
Dividende 1882/83 (9 Monate): 6 % p. r. t.; 1883/84 bis 1884/85: $6^3/_4$, 7 %; 1885/86: $5^1/_2$ %; 1886: 6 % p. r. t.; 1887—1896: $6^1/_4$, $4^1/_2$, $^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 1, 2, $4^1/_2$, $3^1/_2$, $5^1/_2$ %.
Cours: Die ersten Actien wurden zu 105 % am 23. Mai 1883 bei Jacob Landau zur Zeichnung aufgelegt. Von der dritten Emission konnten die Actionaire eine Actie von 1000 M. auf 4 alte von 500 M. al pari bis 8. März 1885 von der vierten Emission eine Actie von 1000 M. auf 4000 M. alte al pari beziehen; Ende 1887—1896: 110, 113,10, 89,25, 94,80, 77,50, 63, 60, 81, 74, 98,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Einnahmen:		1892	1893	1894	1895	1896
Vortrag	M.	360	292	732	762	724
Bahn- und Bollwerksbetrieb	„	43 889	52 986	53 582	57 049	71 554
Hafenbetrieb Pöpelwitz	„	74 776	85 546	103 915	97 834	103 752
Schifffahrtsbetrieb	„	1 281 503	1 378 213	1 530 949	1 244 099	1 137 716
Diverse	„	11 488	11 126	13 535	16 051	19 354
Zusammen	„	1 412 016	1 528 163	1 702 713	1 415 795	1 333 100
Ab: Unkosten der Bahn	„	29 686	32 992	32 358	34 020	32 747
„ des Hafens	„	46 061	49 422	57 209	55 771	57 243
„ der Schifffahrt	„	1 123 866	1 191 074	1 267 706	1 030 821	869 083
Diverse	„	66 808	61 590	57 256	55 431	57 530
Abschreibungen	„	—	8 292	2 306	2 125	—
Streitige Forderungen	„	5 467	9 399	—	—	—
Erneuerungsfonds	„	101 232	100 619	123 287	111 793	116 546
Betriebs-Reserve	„	3 000	3 000	3 000	3 000	3 235
Reingewinn	„	35 896	71 775	159 591	122 833	196 415
Zur Capital-Reserve	„	1 777	3 574	7 943	6 104	9 784
Tantièmen etc.	„	3 827	7 469	15 885	11 004	17 612
Dividende	„	30 000	60 000	135 000	105 000	165 000
Vortrag	„	292	732	762	725	4 018
Bestand des Erneuerungsfonds	„	672 586	756 001	850 225	945 592	1 030 084
der Betriebs-Reserve	„	4 844	4 851	7 773	6 718	6 710
der Capital-Reserve	„	48 303	51 876	59 820	65 924	75 707

Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstr. 218.

Direction: Regierungsrath a. D. Carl v. Kühlewein, Regierungsrath a. D. Gust. Koehler, Baurath Fischer-Dick. Aufsichtsrath: Gen.-Consul Kreismann, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Feig & Pinkuss, Unter den Linden 78; Dresdner Bank.

Errichtet 8. November 1871. Neues Statut vom 30. August 1894. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb von Pferdebahnen in und um Berlin. Nach Ablauf der Concessionsdauer ist die Gemeinde Berlin berechtigt, den Bahnkörper der im Berliner Weichbilde belegenen Linien unentgeltlich, das Inventar zu einer, von beiderseits ernannten Sachverständigen festgestellten Taxe zu übernehmen.

Auf Grund der Genehmigung der Berliner Stadtverordneten-Vers. vom 27. Mai 1880 und der Gen.-Vers. der Actionaire vom 26. Juni 1880 ist zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Berlin unterm 26. Juli resp. 18. August 1880 ein Vertrag zum Abschluss gelangt, dessen wesentliche Bestimmungen in den früheren Jahrgängen mitgetheilt sind; wir wiederholen hier kurz die folgenden:

I. 1. Die Ges. verpflichtet sich, für die Benutzung der Strassen, Plätze und Chausseen der Stadt zum Betriebe von Pferde-Eisenbahnen ab 1. Januar 1880 eine Entschädigung, bestehend in einer alljährlich von der gesammten Bruttoeinnahme aus der Beförderung von Personen und Gütern, einschliesslich des Abonnements zu zahlenden Abgabe, an die Stadt Berlin zu entrichten.

2. Diese Abgabe beträgt bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis 6 Mill. M. 4%, von 6—7 Mill. M. $4^1/_2$%, von 7—8 Mill. M. 5%, von 8—9 Mill. M. $5^1/_2$%, von 9—10 Mill. M. 6%, von 10—11 Mill. M. $6^1/_2$%, von 11—12 Mill. M. 7%, von 12—13 Mill. M. $7^1/_4$%, von 13—14 Mill. M $7^1/_2$%, von 14—15 Mill. M. $7^3/_4$%, von 15—16 Mill. M. und darüber 8%.

II. 1. Gegen Erlass der Verpflichtung, während des Laufes der Concession das Bahnterrain mit besserem Mateiial und neuer Unterbettung neu- resp. umzupflastern, verpflichtet sich die Ges., für die bis Ende 1879 hergestellten Pferdebahn-Linien ab 1. Januar 1880 alljährlich während der Dauer dieses Vertrages ausserdem eine feste Geldrente von 165 000 M. als Abfindungssumme an die Stadtgemeinde zu zahlen, und zwar je zur Hälfte am 1. Juli des Jahres und am 1. Januar des folgenden Kalenderjahres.

2. Die Ges. bleibt verpflichtet, das bei der Anlage der Bahn übergebene, resp. hergestellte oder nach Anlage der Bahn bereits neu hergestellte Pflaster nebst Unterbettung während der Dauer der Concession zwischen den Geleisen und auf 0,65 resp. 0,70 m Breite zu beiden Seiten der Geleise in gutem Zustande zu erhalten und in diesem bei Ablauf der Concession zurückzugewähren.

IV. Die Dauer der Genehmigung wird für alle zur Zeit betriebsfähig hergestellten Linien auf 30 Jahre, vom 1. Januar 1880 bis zum 31. December 1909, festgesetzt.

Durch einen Nachtragsvertrag mit der Stadt vom 6./17. November 1884, genehmigt von der Gen.-Vers. vom 20. December 1884, wurden an die Ges. neue Rechte weiterer Linien (s. Jahrg. 1885/86) vergeben; die Concessionsdauer für sämmtliche Linien wurde als Aequivalent für die der Ges. aufgelegten Verpflichtungen und Bedingungen gleichmässig auf den 31. December 1911 festgesetzt. Im Uebrigen findet der ganze Hauptvertrag auch auf die neuen bezw. noch neu zu genehmigenden Linien Anwendung.

Die polizeiliche Concession wurde ebenfalls bis 31. December 1911 verlängert.

Die Ges. hat unter Zustimmung der betheiligten Behörden durch Vertrag vom 11. Juli 1879 für die Internationale Pferdebahn-Ges. den Bau und Betrieb der Strecke Potsdamer Platz—Schöneberg und durch Vertrag von 1886 deren gesammtes Vermögen übernommen; die der Internationalen Pferdebahn-Ges. ertheilte Concession ist unter Verlängerung derselben bis Ende 1911 auf die Ges. übertragen.

Auf Grund eines Vertrages mit der Gemeinde Rixdorf erbaute und betrieb die Ges. für Rechnung der Gemeinde eine am 6. Juni 1885 eröffnete Bahn von ihrer Haltestelle am Hermannplatz durch die Hermannstrasse bis zur Knesebeckstrasse mit 2519,70 m Geleise; durch Vertrag vom 9. December 1886 bis 10. Januar 1887 ist diese Bahn ab 1. Januar 1887 gegen eine jährliche Abfindungssumme von 3 000 M. in das Eigenthum der Ges. übergegangen. Die Fortsetzung dieser Linie bis Britz ist für Rechnung der Gemeinde Britz gebaut. Die Ges. führt den Betrieb jedoch für eigene Rechnung und erhält von der Gemeinde Britz einen jährlichen Zuschuss zu den Betriebskosten von 3000 M.

Auf Grund eines Vertrages mit der Gemeinde Mariendorf baute die Ges. eine am 6. August 1887 eröffnete und bis 31. December 1916 concessionirte Linie Tempelhof-Mariendorf und erwarb diese Linie vertragsmässig für ein Drittel der Gesammtbaukosten mit 21 345 M.

Die Gemeinde Niederschönhausen hat in Pankow einen Anschluss an die Linien der Ges. hergestellt und der Letzteren eigenthümlich überwiesen gegen die Verpflichtungen aus der Concession, die auf die Ges. übertragen ist.

In 1894 übernahm die Ges. die Betriebsverwaltung der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 24. April 1894 wurde die Herstellung einer Verbindungslinie zwischen den Systemen nördlich und südlich der Linden über den Opernplatz genehmigt. Die Ges. zahlte dafür an die Stadt 1 000 000 M. Die Linie wurde am 22. September 1894 dem Betrieb übergeben.

Die Ges. besass Ende 1896 einen Werkstattbahnhof auf dem Gesundbrunnen zur Herstellung von Wagen, Weichen, Kreuzungen, Reparaturstücken, Kleineisenzeug etc., sowie 16 eigene und 3 gepachtete Betriebs-Bahnhöfe; ihr Grundeigenthum umfasste Ende 1896 152 568 qm; angepachtet waren 12 527 qm und 176 289 qm in Heinersdorf zum Weidegang für Pferde. Ausserdem gehören der Ges. ein Grundstück in Reinickendorf von 5 642 qm.

Die Ges. hat sich dem Gesetz über die Kleinbahnen vom 28. Juli 1892 unterstellt.

Die Ges. hat eine elektrische Kleinbahn vom Zoologischen Garten aus durch die Kurfürsten- u. Maassenstr., über den Nollendorfplatz, durch die Bülow-, York- u. Belle-Alliance-Strasse, über den Blücherplatz und die Belle-Alliance-Brücke, durch die Gitschiner-, Skalitzer-, Schlesischestr. und die Treptower-Chaussee nach dem Treptower-Park, sowie eine solche von der Krausenstr. durch die Commandanten-, Linden-, Ritter- und Reichenbergerstr. nach der Glogauerstr. im Betriebe.

Die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Berlin wegen Einführung des elektrischen Betriebes auf dem Gesammtbahnnetze gelangten im Mai 1897 vorbehaltlich der Genehmigung der Gen.-Vers. zum Abschluss; im Zusammenhang damit wird eine Capitalerhöhung geplant.

Capital: 21 375 000 M. in 57 000 Actien à 300 M., 3561 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1800 M. nach Erhöhung um 5 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juli 1881 und um 4 275 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. August 1894. Die Actien von 1881 sind ab 1. Januar 1882 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen bis 31. August 1881 à 130 % dergestalt offerirt, dass auf 12 alte Actien 5 neue bezogen werden konnten. Die Actien von 1894, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1895, wurden den Actionairen bis 26. November 1894 zu 110 % mit 1200 M. auf 4800 M. angestellt. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 1 500 000 M. abgelöst.

Anleihen: I. Emission von 1884: 10 000 000 M., gekündigt zum 1. April 1895.

II. Emission von 1888: 10 000 000 M., gekündigt zum 1. April 1895.

III. Emission von 1894: 16 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M., verzinslich mit $3^1/_2$ % am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1895—1911 nach der auf den Obligationen abgedruckten Tabelle durch Ausloosung im April zum 1. October mit dem Rechte für die Ges., ab 1904 die planmässige Tilgung zu verstärken oder eine Gesammtkündigung vorzunehmen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. December 1894. Die neuen Obligationen wurden den alten Obligationairen bis 24. December 1894 gegen $^1/_4$ % Prämien zum Eintausch angeboten.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst, da der Reservefonds voll ist, 5 % Tantièmen, sodann 4 % Vordividende und wieder 5 % Tantièmen, über die Verwendung des Restes beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel im März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1896: $4^3/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $8^1/_2$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, 11, $11^1/_4$, 12, $12^1/_4$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 15 %.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1896: 113,50, 110,30, 112, 107, 115, 140,75, 173,30, 181,25, 181,50, 193,25, 217,75, 230,50, 292, 259,75, 270, 273, 258, 227, 221, 240,30, 279,80, 325, 352,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der getilgten Obligationen und der Obligationen I. Emission Ende December 1879 bis incl. 1894: 105,25, 105,50, 106,50, 105,70, 106, 100,50, 101,30, 102,30, 102,25, 103,60, 102,50, 101, 100,75, 101,50, 102, 100,25 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen II. Emission Ende 1888—1894: 103,60, 102,50, 101, 100,75, 101,50, 102, 100,25 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen III. Emission Ende 1894—1896: 100,25, 102,25, 100 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

In 1896:	
Betriebseinnahme ..	17 306 221 M.
„ ausgabe....	9 145 746 „
„ Ueberschuss	8 160 475 „
Davon:	
Hypothekenzinsen ..	61 050 „
Obligationszinsen...	518 002 „
Abschreibungen	1 875 945 „
Abgabe an die Stadt	1 346 668 „
Pflasterrente	237 142 „
Unterstützungsfonds	50 000 „
Erneuerungsfonds ..	600 000 „
Reingewinn	3 616 194 „
Tantièmen	309 311 „
Dividenden	3 206 250 „
Vortrag............	100 633 „

Activa:	
Bahnkörper	20 490 090 M.
Bahnhöfe	12 789 662 „
Wagen	5 334 725 „
zusammen	37 885 077 „
dav. Oblig.-Tilgung	729 400 „
bleiben	37 885 077 „
Inventar und Pferde	1 878 605 „
Vorräthe..........	418 836 „
Forderungen	123 818 „
Bankguthaben	2 917 282 „
Cautionen b. Behörd.	185 214 „
Cassa.	3 124 „
Effecten:	
des Reservefonds u. Amort.-Fonds.	9 859 405 „
Unterst.-Fonds ..	561 858 „
des Unfall-Entschädigungsfonds	216 646 „
Beamt.-Cautionsfonds	202 927 „

Passiva:	
Actien-Capital	21 375 000 M.
Hypotheken........	1 431 590 „
$3^1/_2$% Obligationen.	14 253 000 „
Buchschulden	74 206 „
Reservefonds.......	2 803 102 „
Bahnkörper-Amortisationsfonds	8 290 784 „
Erneuerungsfonds ..	1 111 289 „
Unterstützungsfonds	611 880 „
Unfall-Entschädigungsfonds............	222 287 „
Beamtencaution	203 925 „
Alte Dividende	1 950 „
Ausgelooste, nicht abgehobene Obligat.	257 675 „

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Actien-Capital ... M.	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000	21 375 000	21 375 000	21 375 000
Obligationen..... „	15 128 900	16 677 500	16 540 000	15 877 000	18 692 700	14 982 400	14 253 000
Hyp.-Schuld ..... „	1 280 500	1 280 500	1 280 500	1 280 500	1 280 500	1 431 500	1 431 500
Länge der Geleise m	242 366	249 678	260 227	263 143	273 123	283 602	284 423
Zurückgel. Touren..	3 789 671	3 896 376	4 064 743	4 087 720	4 077 675	3 988 587	4 442 807
Befahrene km	23 582 254	24 489 305	25 794 816	26 042 809	26 809 760	28 527 124	32 568 646
Beförderte Personen.	121 250 000	124 800 000	128 000 000	130 100 000	131 800 000	138 900 000	154 200 000
Gehaltene Pferde ...	4 793	4 979	5 193	5 294	5 416	5 748	6 316
Wagen im Betrieb..	929	998	1 027	1 046	1 079	1 087	1 160
Betr.-Einnahmen M.	14 221 927	14 614 880	14 636 286	14 855 993	14 910 541	15 560 806	17 306 222
„ Ausgaben.. „	8 168 611	8 510 509	8 402 031	8 284 790	8 096 621	8 377 675	9 145 746
„ Ueberschuss „	6 053 316	6 104 370	6 234 254	6 571 203	6 813 920	7 183 131	8 160 475
Zinsen u. Abschr. „	2 130 953	2 078 837	2 175 869	2 335 056	2 614 916	2 311 842	2 454 996
Erneuerungsfonds „	500 000	360 000	400 000	550 000	550 000	550 000	600 000
Abgaben an Berlin „	1 266 321	1 341 526	1 348 090	1 361 106	1 362 917	1 453 426	1 583 811

Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig.

Direction: B. Hille; O. Baumann. Aufsichtsrath: Friedrich Jay i. F. Becker & Co., Vors.
Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges.; Dresdener Bank; Bank für Handel und Industrie; S. Bleichröder; Born & Busse.
Errichtet: 10. October 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Linien der Leipziger Tramway-Compagnie in London ab 1. Januar 1890 für 5 323 838 M. in Baar und 3 707 937 M. Anleiheschulden.
Concession: Die Dauer der Concession ist auf 40 Jahre vom Beginn der Uebernahme festgesetzt und endet auch für event. später noch zu erbauende Linien mit Ablauf dieser Zeit. Die gesammte Anlage geht nach Ablauf der Concession ohne Entgelt in das Eigenthum der Stadt Leipzig über, unter Ausnahme von: 1) den in den letzten 5 Jahren neu angeschafften Motorwagen; 2) den der Ges. gehörenden Grundstücken mit Gebäuden und den darin befindlichen maschinellen Einrichtungen, sowie allem sonstigen Zubehör. Die Stadtgemeinde hat indess das Recht, die in den letzten 5 Jahren angeschafften Motorwagen ebenso wie die Grundstücke mit Gebäuden zum Taxwerthe käuflich zu übernehmen. Die Stadtgemeinde Leipzig hat sich ferner das Recht vorbehalten, die Gesammtanlage nach Ablauf von 20, 25, 30 bezw. 35 Jahren nach Taxwerth käuflich zu erwerben. Im Falle dieses Erwerbes ist die Stadtgemeinde verpflichtet, die unter 1 und 2 angeführten Grundstücke, Gebäude bezw. Motorwagen zur vollen Taxe zu übernehmen. Für die sonstigen Anlagen hat die Stadt bei dem Erwerb zu zahlen: nach 20 Jahren den vollen Taxwerth, nach 25 Jahren drei Viertel des Taxwerthes, nach 30 Jahren die Hälfte des Taxwerthes, nach 35 Jahren ein Viertel des Taxwerthes. Ausserdem hat die Stadt bei einer solchen früheren Uebernahme zur Erfüllung des Kaufpreises noch zu zahlen: nach 20 Jahren den 13fachen Betrag, nach 25 Jahren den $10^3/_4$fachen Betrag, nach 30 Jahren den 8fachen Betrag, nach 35 Jahren den $4^1/_3$fachen Betrag des Reingewinnes, der nach dem Durchschnittsergebniss der letzten 5 Jahre vor der Ueberlassung zu ermitteln ist. Als Reingewinn des Unternehmens ist der Ueberschuss der Betriebseinnahmen nach Abzug von $4^1/_2$% Zinsen des Einlagecapitals über die Betriebsausgaben, einschliesslich der Abschreibungen und Schuldzinsen anzusehen. Nach Ablauf der ersten drei Betriebsjahre hat die Ges. an die Stadtgemeinde 2% der Bruttoeinnahme, nach je 5 Jahren um 1% steigend, bis zu 5% der Bruttoeinnahme zu entrichten; sie ist indess verpflichtet, bis dahin der Stadt Leipzig die bisher von der Leipziger Pferdeeisenbahn zu leistende Abgabe, mindestens jedoch

den von dieser im letzten Jahre gezahlten Betrag von 18 000 M. zu entrichten. Die Umwandlung der sämmtlichen Linien in elektrischen Betrieb erfolgt concessionsgemäss nach dem System Thomson-Houston, ist der „Union"-Elektricitäts-Ges. in Berlin übertragen und wird für die bestehenden Linien voraussichtlich einen Betrag von ca. 4 270 000 M. erfordern. Die „Union"-Elektricitäts-Ges. übernimmt die Garantie dafür, dass die Kosten für die elektrische Zugkraft einen bestimmten Satz nicht übersteigen, und verpflichtet sich, der Ges. die sich am Schlusse jeden Jahres etwa ergebenden Mehrkosten zu bezahlen, bezw. zu erstatten, und zwar so lange, bis 3 Jahre nacheinander die gewährleisteten Kostenbeträge im Durchschnitt nicht überschritten sind. An Grundstücken besitzt die Ges. 3 144,44 qm.

Capital: 6 000 000 M. in 6 000 Actien à 1 000 M.

Anleihe: 10 000 000 M. Lit. A 6500 à 1000 M., Lit. B 7000 à 500 M., verzinslich zu 4% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar laut Tilgungsplan auf den Stücken ab 1903 bis 1936 durch Ausloosung am 1. August zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und ab 1903 Gesammtkündigung vorbehalten. Verjährung der Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der Obligationen 30 Jahre nach Fälligkeit. Der Erlös der Anleihe diente theils zur Einlösung der älteren Anleihe, theils zur Einrichtung des electrischen Betriebes. Im Falle des Ankaufes des Unternehmens durch die Stadt Leipzig oder einer aus anderen Gründen herbeigeführten Liquidation der Ges. sind die Obligationen aus dem Liquidationserlöse mit Vorzug vor den Actien einzulösen.

Dividende: vom 15./11.—31./12. 1895 4%. 1896: 6%.

Cours: Subscription auf die Obligationen am 12. Mai 1896 zu 102%; Ende 1896: 103,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	913 016 M.	Concessionen und Bahnbauten	7 331 176 M.	Anleihe	7 500 000 M.
Abschreibungen	263 680 „	Grundstücke	1 327 060 „	„ -Zinsen	152 600 „
Reservefonds	32 467 „	Gebäude	1 038 947 „	Hypotheken	169 725 „
Amortisationsfonds	146 300 „	Inventar	4 036 491 „	Cautionen	23 625 „
Tantième	23 528 „	Vorräthe	141 222 „	Buchschulden	54 600 „
Specialreservefonds	30 000 „	Forderungen	— „	Conto-Corrent-Saldo	1 103 713 „
Unterstützungsfonds	15 000 „	Bankguthaben	1 595 199 „	Unterstützungsfonds	16 347 „
Dividende	390 000 „	Cautionen	151 767 „	Reservefonds	32 467 „
Vortrag	12 041 „	Effecten	„	Amortisationsfonds	146 300 „
		Cassa	13 996 „	Specialreserve	30 000 „
		Assecuranz	19 088 „		

	Betriebslänge	Pferdebahnwg.	Motorwg.	Pferde	Leistung, Wagenkilometer Pferde	Electrisch
Ende 1895	m 46 580	166	—	1 013	3 840 947	1 571 431
„ 1896	„ 47 380	127	135	473		

Beförderte Personen:

Pferde	Electrisch	Abonnements
15 697 753	7 375 229	1 960 690

Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Gesellschaft in Heidelberg.

Direction: Heinrich Hoffmann, H. A. Bilabel. Aufsichtsrath: Banquier Max Abel, Berlin, Vors.
Bankhauser in Berlin: Abel & Co.; A. Russ jr.
Errichtet 2. Mai 1887. Neues Statut von 1891. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlage, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, Bergbahnen und Secundairbahnen, speciell der Heidelberger Strassen- und Bergbahn.

Die Concession für die Heidelberger Pferdebahn ist am 27. September 1883 vom Badischen Ministerium auf 35 Jahre ertheilt und durch Vertrag mit dem Stadtrath zu Heidelberg vom 18. September 1883 ergänzt worden; sie umfasst drei Strassenzüge der Stadt Heidelberg, und zwar: 1. vom Hauptbahnhof durch die Hauptstrasse bis zum Hausacker; 2. vom Hôtel Bayerischer Hof durch die Bergheimerstrasse bis zur Römerstrasse; 3. vom Hauptbahnhof durch die Rohrbacherstrasse bis zum Steigerweg.

Die Unternehmer haben die Pflicht, den Bahnkörper und zwar die Fläche zwischen den Schienen und je 40 cm ausserhalb derselben zu pflastern und in gutem Zustande zu erhalten. Falls die Concession nicht verlängert wird, fällt die Gleisanlage unentgeltlich dem Eigenthümer der Strasse zu, während alle Betriebsmittel und Einrichtungen nach ihrem wirklichen durch 3 Sachverständige festzusetzenden Werthe abzutreten sind. Die Pferdebahn wurde im Mai 1885 dem Betriebe übergeben. Als Sicherheit ist eine Caution von 10 000 M. hinterlegt. Die Ges. übernahm Concession und Bahn von der Handelsgesellschaft Leferenz & Co. nebst den in der alten Bergheimerstrasse 7 belegenen Grundstücken, 33 a 62 qm, Gebäuden, Materialien, Gleisanlagen, Pferden, Wagen und Geschirren etc. für 349 000 M. in Actien, wobei der Werth der Concession mit 25 000 M. in Ansatz gebracht wurde.

Unter dem 25. Juni 1888 erhielt die Ges. eine weitere Concession zur Anlage und zum Betriebe einer combinirten Drahtseil- und Zahnradbahn von Heidelberg nach dem Schloss und nach der Molkenkur auf die Dauer von 50 Jahren. Die Betriebseröffnung der Bergbahn erfolgte am 30. März 1890. Vom 31. März 1915 ab hat die Stadt Heidelberg bezw. der Badische Staat

das Recht, mit dreijähriger Ankündigung die Bergbahn anzukaufen, wobei als Kaufpreis der 25fache Betrag des durchschnittlichen Reinertrages der letzten 10 Jahre, von der Ankündigung an zurückgerechnet, mindestens aber die ursprünglichen Herstellungskosten, abzüglich der etwa zur Herstellung des ordnungsmässigen Bahnzustandes erforderlichen Kosten, vergütet werden müssen. Als ursprüngliche Herstellungskosten ist durch Erklärung der Badischen Ober-Direction des Wasser- und Strassenbaues vom 23. Mai 1892 der Betrag von 849 157,40 M. festgestellt. Nach dem Vertrage mit der Stadt Heidelberg vom 27. September 1888 ist der Ges. die unentgeltliche Benutzung der die Bahn kreuzenden städtischen Strassen und Wege gestattet und angeordnet, dass die Bahn mittelst Tunnels unter den Armen des neuen Schlossweges, der alten Schlossstrasse und dem Wolfsbrunnenweg sowie in einem überbrückten Einschnitte durch den Friesenweg geführt werde. Nach demselben Vertrage hat die Ges., Falls die Brutto-Einnahme der Bergbahn in einem Jahre mehr als 90 000 M. beträgt. 20 % des betr. Ueberschusses der Brutto-Einnahme an die Stadt abzuliefern. Als Sicherheit ist eine Caution von 20 000 M. hinterlegt. Wenn nach Ablauf der Concession die Bahn nicht von der Stadt Heidelberg oder von dem Staate erworben, auch die Concession nicht erneuert wird, so ist die Ges. verpflichtet, die gesammte Bahnanlage zu beseitigen und den früheren Zustand nach Anordnung der Oberaufsichtsbehörde wieder herzustellen. Die Bergbahn ist eine combinirte Seil- und Zahnradbahn nach einem System, welches darin besteht, dass am oberen Ende einer gewöhnlichen Zahnradbahn eine Seilscheibe befestigt ist, um welche ein entsprechend starkes Drahtseil von der ungefähren Länge der Bahn führt, an dessen beiden Enden je ein mit zwei Zahnrädern und einem unterhalb der Sitze befindlichen Wasserkasten versehener Wagen angehängt ist. Die Bahn hat ihren Anfangspunkt am Fusse des Schlossberges. Die Bahnlänge beträgt wagrecht gemessen 457,7 m, in der Steigung gemessen 488,4 m, die absolute Höhe zwischen dem unteren und oberen Bahnsteig 172,0 m.

Capital: 1 235 000 M. in 1235 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 885 000 M. Behufs Anlage der Bergbahn und Vermehrung der Betriebsmittel zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Februar 1890.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, sodann eine Vordividende bis zu 4 %; vom Ueberschusse 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., die auch die Bildung von Special-Reservefonds, sowie eine weitere Dotirung der Reserven beschliessen kann.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1887 bis incl. 1896: 3¾, 4, 4. 5, 3¾, 3¾, 4½, 4½, 5¼, 5½ %.

Cours: Die Actien wurden von Abel & Co. am 19. Mai 1894 zu 78 % zur Subscription gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1894—1896: 89, 99, 115,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	87 649 M.	Grundstücke	26 765 M.	Actien-Capital	1 235 000 M.
Abschreibungen	6 582 „	Gebäude	56 000 „	Reservefonds	25 600 „
Bahn- u. Conc.-Conto	6 140 „	Pferdebahn	200 000 „	Amortisationsfonds	56 500 „
Erneuerungsfonds	1 500 „	Bergbahn	866 203 „	Erneuerungsfonds	13 150 „
Reservefonds	4 000 „	Inventar	52 815 „	Alte Dividenden	3 367 „
Tantièmen	4 140 „	Vorräthe	4 971 „		
Dividende	67 925 „	Cautionen	30 772 „		
Vortrag	5 002 „	Bankguthab. u. Cassa	172 009 „		

		Gleislänge	Betriebslänge	Wagen	Pferde	Einnahmen	Ausgaben
Pferdebahn:	1892 .... m	5438	3729,56	20	37	102 185 M.	66 412 M.
	1893 .... m	5438	3729,56	20	39	109 411 „	69 288 „
	1894 .... m	5438	3729,56	20	37	109 007 „	69 436 „
	1895 .... m	5438	3729,56	20	37	113 944 „	70 034 „
	1896 .... m	5438	3729,56	20	38	117 517 „	65 722 „
Bergbahn:	1892 .... m	489	489	2	—	48 324 „	23 397 „
	1893 .... m	489	489	2	—	51 338 „	22 435 „
	1894 .... m	489	489	2	—	50 240 „	20 222 „
	1895 .... m	489	489	2	—	59 090 „	20 829 „
	1896 .... m	489	489	2	—	54 351 „	19 854 „

Karlsruher Strassenbahn-Gesellschaft in Karlsruhe,

(früher Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft).

Direction: Kolle, Ed. Conrad. Aufsichtsrath: Commerzienrath Karl August Schneider, Vors.

Bankhaus in Berlin:

Errichtet 14. Mai 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb der Pferdebahn in Karlsruhe und von Karlsruhe nach Mühlburg, sowie der Dampfbahn von Karlsruhe nach Durlach. Die Dampfbahnstrecke Karlsruhe—Durlach (3,7 km) wurde am 16. Juli 1881 mit 4 Maschinen eröffnet. Die Concession dauerte bis 1927 und wurde in 1888 durch Vertrag mit der Stadt verlängert bis 1950, während die Ges. sich verpflichtete, gegen 9000 M. Entschädigung auf der städtischen Strecke Gottesauerstrasse—Mühlburgerthor-Bahnhof die bisherigen Schienen durch Stahlschienen auf Betonlager zu ersetzen. Die Bahnlänge beträgt

im Ganzen 10 727 m. An der Drahtseilbahn Durlach-Thurmberg ist die Ges. mit 22 000 M. in Actien betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 30. Juli 1894 beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes.

Capital: 550 000 M. in 1100 Actien à 500 M.

Gen.-Vers.: März; Anträge müssen vor dem 31. Januar eingebracht und von mindestens 10 Actionairen mit je 25 Actien unterstützt werden. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme.

Aus dem Reingewinn, abzüglich des Antheils der Badischen Regierung an der Durlacher Linie, entfallen zunächst 6 % Dividende, dann 10 % in den Reservefonds und 10 % Tantième.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881 bis incl. 1896: 8, 8¼, 9, 8, 5, 3, 2½, 4½, 5½, 3½, 4, 5½, 5½, 6, 8, 9 %.

Cours der Actien, gezeichnet am 16. Juli 1881 zu 105 %; Ende December 1883 bis incl. 1896: 125,10, 134, 109, 75, 56,50, 94,50, 102,10, 89,50, 68, 74, 83, 133, 143. — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	116 994 M.	Bahnkörper	693 725 M.	Actien-Capital	550 000 M
Abschreibungen	59 794 „	Immobilien	301 019 „	Reservefonds	27 605 „
Reserve	2 847 „	Inventar	58 729 „	Hypotheken	149 000 „
Tantième	5 410 „	Cautionen	31 089 „	Buchschulden	317 657 „
Dividende	49 500 „	Cassa	2 504 „	Alte Coupons	5 812 „
Vortrag	2 037 „	Vorräthe	15 664 „		
		Thurmberg-Actien	3 700 „		
		Forderungen	590 „		

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft in Königsberg i. Pr.

Direction: Regierungsbaumeister Castner in Berlin. Regierungsbaumeister Bernstein in Königsberg i. Pr., Betriebs-Director. Aufsichtsrath: Kreisgerichtsrath a. D. R. Parrisius in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet 13. August 1884 auf Grund der Concessions-Urkunde vom 25. Juli 1884. Neues Statut vom 20. Mai 1885. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Errichtung einer Neben-Eisenbahn von Königsberg i. Pr. nach dem Ostseebade Cranz. 28,3 km. Betriebseröffnung: 31. December 1885. Die Gen.-Vers. vom 8. August 1894 genehmigte den Bau einer Kleinbahn Cranz—Cranzbeek; dieselbe wurde am 8. Juli 1895 dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Capital: 1 442 000 M. in 2884 Actien à 500 M., festgestellt von der Staatsregierung.

Erwerbungsrecht des Staates: Nach § 42 des Eisenbahn-Gesetzes vom 3. November 1838 kann der Staat die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung des 25fachen Betrages der Durchschnitts-Dividende der letzten 5 Jahre mit allen Activen und Passiven erwerben. Nach der Concessionsurkunde ist die Ges. verpflichtet, das Unternehmen gegen dieselbe Entschädigung, mindestens aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlage-Capitals an den Staat oder an einen von der Staatsregierung bezeichneten Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bzw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänderung zu einer Vollbahn vorzunehmen.

Gen.-Vers.: Bis 1. September. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % in den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, die Eisenbahnsteuer und die Tantième des Betriebsdirectors.

Dividendenzahlung: Bis 1. September.

Dividenden 1889/90 bis incl. 1895/96: 5,5, 5,3, 5,4, 5,8, 6,1, 6,5, 6,8 %.

Cours: Die Actien wurden am 27. Juni 1894 zu 130 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Ende 1894—96: 132,75, 140, 144 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1893/94	1894/95	1895/96
Betriebs-Einnahmen	M.	230 903	248 136	268 212
„ Ausgaben	„	116 004	125 931	116 433
„ Ueberschuss	„	114 899	122 205	151 779
Ab: Erneuerungsfonds	„	14 905	8 305	10 735
Neben- „	„	1 500	1 480	2 500
Extra-Reservefonds	„	1 467	1 192	1 500
Bleiben	„	99 450	111 228	131 499

		1893/94	1894/95	1895/96
Eisenbahnsteuer	M.	4 867	6 309	7 390
Reservefonds	„	4 398	4 686	4 903
Tantièmen	„	1 297	1 860	2 661
Dividende	„	87 962	93 730	98 056
Amortisation Cranz-Cranzbeek	„	—	—	5 000
Vortrag	„	926	4 643	13 490
Bestand des Erneuerungsfonds	„	123 192	137 988	153 339
Neben- „	„	12 000	14 000	15 366
Extra-Reservefonds	„	10 307	11 539	13 414
Reservefonds	„	33 238	37 925	42 828

Königsberger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Guido v. Drigalski in Königsberg i. Pr., Alfred Wohlmuth in Königsberg i. Pr. Aufsichtsrath: Leo Michel in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Ges.

Errichtet 3. Mai 1881. Neues Statut vom 13. October 1888. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Erwerb derjenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Pferdeeisenbahnen in und bei Königsberg i. Pr., welche den Eisenbahnbauunternehmern Reymer & Masch durch die Concession des Magistrats zu Königsberg i. Pr. vom 3. März 1881, sowie durch die Concession der Landes-Direction der Provinz Ostpreussen vom 14. April 1881 verliehen worden sind; Erbauung beziehentlich Erwerb und Betrieb der in den vorgedachten Concessionen bezeichneten Linien; Erwerb und Ausnutzung von Concessionen für andere Linien in und ausserhalb Königsberg. Die Stadt Königsberg kann die Linien ab 1901 übernehmen. Die Concessionen, Anlagen und Ausrüstungen wurden für 1 200 000 M. eingebracht, zahlbar mit 640 000 M. in Actien und mit 650 000 M. in Prioritäts-Obligationen. Ausserdem übernahm die Ges. eine Hypothek auf das Depotgrundstück in Höhe von 120 000 M. à 5%, fest bis 1890. Die erste Strecke wurde am 26. Mai 1881 in Betrieb gesetzt. Die Gen.-Vers. vom 31. Juli 1894 übertrug der Union, Elektricitäts-Ges. in Berlin die Concessionen, Gleise, Grundstücke und Wagen ab 1. Novbr. 1895 für 1 217 950 M., die Utensilien für 35 000 M., die Pferde und Geschirre zum Taxwerthe; der Vertrag scheiterte jedoch an den Anforderungen der Stadt. Die Gen.-Vers. vom 5. Mai 1896 beschloss darauf, wegen Einführung des elektrischen Betriebes mit der Stadt zu verhandeln.

Capital: 413 500 M. in 827 Actien à 500 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 650 000 M. um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. November 1881 und Umwandlung von 1873 Actien in Vorzugs-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. October 1888. Die Gen.-Vers. vom 10. October 1896 erneuerte den Beschluss mit der Maassgabe, dass Actien, auf welche die Nachzahlung nicht erfolgt im Verhältniss von 6 zu 1 in Vorzugs-Actien umgewandelt werden sollen.

Vorzugs-Actien: 936 500 M. in 1873 Stücken à 500 M., entstanden durch Umwandlung von Stamm-Actien in Vorzugs-Actien gegen Nachzahlung von 200 M. und 2.50 M. Stempel pro Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. October 1888. Die Vorzugs-Actien erhalten ab 1. Juli 1888 vorweg 5% Dividende, event. unter Nachzahlung auf den Coupon des Ertragsjahres, participiren an dem Restgewinn gleichmässig mit den Stamm-Actien und sind auch im Falle der Liquidation bevorrechtigt.

Prioritäts-Obligationen: I. Emission: 650 000 M. in 1300 Stücken à 500 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October, rückzahlbar à 105% innerhalb 36 Jahren in jährlichen Raten, deren erste am 1. Juli 1886 fällig ist, zuf. § 34 des Statuts.

II. Emission: 400 000 M. in 700 Stücken à 500 M. und 250 Stücken à 200 M., verzinslich mit 5% per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1888 incl. mit jährlich 20 000 M. durch Ausloosung zu 105%, emittirt um 30. Juni 1883 zum Zweck der Errichtung von Omnibus-Linien, Erwerbung eines zweiten Depot-Grundstücks und Abstossung der Hypothekenschuld. Die Obligationen wurden vom 2. bis 10. Juli 1883 zu 99% plus 5% Zinsen ab 1. Juli bei der Vereinsbank in Berlin zur Zeichnung gestellt.

III. Emission: 100 000 M., nicht im Verkehr und 1890 aus der Nachzahlung grösstentheils eingelöst.

Die Gen.-Vers. vom 5. Mai 1896 ermächtigte den Vorstand, wegen Aufnahme einer neuen, niedriger verzinslichen Obligations-Anleihe unter gleichzeitiger Zurückzahlung der bisherigen 5% Obligationen in Verhandlung zu treten.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, bis dieser 20% des emittirten Capitals erreicht, sodann bis 11% Tantièmen und 5% Dividende auf die Vorzugs-Actien; der Rest wird auf beide Actienarten gleichmässig vertheilt, sofern nicht Vorzugsdividenden nachzuzahlen sind.

Dividendenzahlung: Nach Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1881/82 bis incl. 1895/96: 6, 6, 4, 3¼, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Vorzugs-Actien 1888/89 bis incl. 1895/96: 3, 3, 4, 3, 2½, 2½, 4½, 7%.

Dividendenrückstände:	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
%	2	1	2	2½	2½	½

Cours der Actien, am 24. November 1881 à 105% plus 4% Zinsen ab 10. Juli 1881 durch die Vereinsbank zur Zeichnung aufgelegt, Ende December 1881—1891: —, 103,90, 101,25, 71, 75,80, 49,75, 39,50, 35, 26, —, —% plus 4% lfd. Zinsen

der Vorzugs-Actien, am 27. December 1889 von der Vereinsbank an die Börse gebracht, Ende December 1889—1896: —, —, 40, 40, 37, 51,90, 86, 159,60% plus 5%, ab 1. Januar 1895 plus 4% lfd. Zinsen;

der Prioritäts-Obligationen I. Emission, am 18. Mai 1881 à 101,50% plus 5% Zinsen ab 1. April durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. an die Börse gebracht, Ende December 1881 bis incl. 1886: 98,60, 96,90, 101,40, 102, 100, 101,50% plus 5% lfd. Zinsen; seitdem nicht mehr notirt.

In 1895/96:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	146 200 M.	Bahnkörper	1 570 000 M.	Actiencapital	1 350 000 M.
Abschreibungen	63 213 „	Grundstücke	380 000 „	Prior.-Obligationen	559 000 „
Reservefonds	8 112 „	Inventar	161 000 „	do. II. Em.	240 000 „
Tantièmen	9 256 „	Vorräthe	34 114 „	do. III. Em.	8 500 „
Dividende	65 555 „	Forderungen	207 875 „	Hypotheken	100 000 „
Vortrag	65 „	Cassa	11 291 „	Reservefonds	46 814 „
		Effecten	36 947 „	Specialreservefonds	3 000 „
		Cautions-Zinsen	3 639 „	Unterst.-Kasse	7 108 „
				Buchschulden	— „
				Cautionen	630 „
				Interims-Conto	14 938 „

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Gesellschaft in Altena.

Direction: Amtmann Opderbeck in Lüdenscheid. Betriebs-Director: Regierungs-Baumeister Reimherr in Altena. Aufsichtsrath: Geh. Ober-Regierungs-Rath Bormann in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Abel & Co.

Concessionirt: 24. Mai 1886. Neues Statut vom 10. Juli 1896. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Bau und Betrieb der schmalspurigen Eisenbahnen von untergeordneter Bedeutung im Kreise Altena: a) von Altena nach Lüdenscheid 14,55 km, im Betrieb seit 1. October 1887; b) von Werdohl nach Augustenthal 10,59 km, im Betrieb seit 15. December 1887; c) von Schalksmühle nach Halver 9,45 km, im Betrieb seit 5. März 1888. Die Bahnen sind eingeleisig, mit 1 m Spurweite und für den Betrieb mit Locomotiven hergestellt und schliessen in Altena, Werdohl und Schalksmühle mittelst eines Anschlussgeleises an die Preussische Staatsbahn an. Nach Art. 17 der Concession steht dem Minister der öffentlichen Arbeiten resp. der obersten Reichsaufsichtsbehörde die Berechtigung zu, zu verlangen, dass anstatt der betr. schmalspurigen Bahn eine Bahn mit normaler Spurweite gebaut werde. Betriebsmittel: 9 dreiachsige Tender-Locomotiven, 18 Personenwagen, 1 Gepäckwagen, 3 Post- und Gepäckwagen, 107 offene Güterwagen, 39 bedeckte Güterwagen und 4 Bahnmeisterwagen.

Ankaufsrechte des Staates: Nach Art. 18 der Concession ist die Staatsregierung berechtigt, von dem Rechte des Ankaufs der Bahnen nach Maassgabe der Bestimmung des § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 schon nach Ablauf von 10 Jahren nach Eröffnung des Betriebes, event. auf der zuletzt fertiggestellten Bahn, Gebrauch zu machen.

Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien Lit. B à 1000 M.

1 100 000 M. in 1100 Actien Lit. A à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 4½ % Dividende ohne Nachzahlung und auf das Capital im Falle der Auflösung.

Der Staat ist mit 200 000 M. in Actien Lit. A und mit 200 000 M. in Actien Lit. B, die Landgemeinde Lüdenscheid mit 500 000 M. in Actien Lit. A und die Landgemeinde Halver mit 50 000 M. in Actien Lit. A und 50 000 M. in Actien Lit. B betheiligt.

Anleihe: 300 000 M. in 600 Obligationen à 500 M, verzinslich mit 4 % am 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1. April 1899 mit jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen, ab 1900 Verstärkung der Tilgung oder Rückzahlung vorbehalten.

Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst nach den Bestimmungen des der Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten unterliegenden, periodisch zu revidirenden Regulativs die dem Erneuerungsfonds und die dem Specialreservefonds A zuzuführenden Beträge, welche je nach den Bestimmungen des Aufsichtsraths mit mindestens $^1/_{10}$ % des Anlagecapitals jährlich zu bemessen sind. Dieser Specialreservefonds A ist bis zur Höhe von 60 000 M. zu verstärken; es können alsdann die Rücklagen mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten so lange cessiren, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Tritt keine Verminderung ein, so fallen die Zuschüsse fort. Demnächst werden die vertragsmässigen Tantièmen und vom Rest 5 % für den Bilanz-Reservefonds B in Abzug gebracht. Sodann erhalten die Actien Lit. A vorweg 4½ % als Dividende, darauf die Actien Lit. B bis zu 4½ %; der Rest wird unter die Actien A und B gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: Binnen 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1890/91 bis incl. 1896/97:
Lit. A: 2,2, 2,3, 2, 4½*), 4½, 4½, 4½ %.
Lit. B: 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 2½ %.

Cours: Eingeführt am 2. November 1895 zu 107½ %; Ende 1895 u. 1896: 106,80, 113 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896/97:	
Einnahmen	292 615 M.
Ausgaben	185 197 „
Erneuerungsfonds	7 803 „
Reservefonds A	2 816 „
Zinsen	12 000 „
Eisenbahnsteuer	1 910 „
Reservefonds B	4 175 „
Tantièmen	3 172 „
Dividenden	74 500 „
Specialreserve	5 839 „
Remuneration	1 200 „
Vortrag	1 873 „

Activa:	
Bahnen u. Betriebsmittel	2 452 012 M.
Vorräthe	2 421 „
Forderungen u. Cassa	53 936 „
	5 839 „
Erneuerungsfonds	80 283 „
Reservefonds	14 129 „
Pensionskasse	19 376 „

Passiva:	
Anleihe	300 000 M.
Erneuerungsfonds	80 283 „
Reservefonds A	14 129 „
„ B	18 315 „
Kleiderkasse	424 „
Pensionskasse	19 376 „
Alte Coupons	1 720 „

*) Gezahlt sind 3½ %; bis 1 % wird nach Beendigung des Concurses der Volksbank in Halver nachgezahlt.

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: W. Klitzing. Aufsichtsrath: Commerzienrath O. Ziegler, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.
Errichtet 16. October 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Magdeburg auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession der Magdeburger Polizei-Direction vom 7. December 1871, der Polizeiverwaltung zu Neustadt-Magdeburg vom 24. September 1872 und der Polizeiverwaltung zu Buckau vom 14. October 1872. Die Gen.-Vers. vom 9. März 1885 beschloss die Anlage einer Zweiglinie nach dem neuen städtischen Begräbnissplatze; dieselbe wurde am 1. Juli 1886 dem Verkehr übergeben und in 1894 bis zur städt. Krankenanstalt Leipzigerstrasse verlängert. Wegen Einführung des electrischen Betriebes schweben Verhandlungen mit der Stadt.
Capital: 1 200 000 M. in 2400 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1896: 7, 7, 7, 7, 7, 10, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 9, 6, 6, 6, 6, 6, 7 %.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1879 zu 108,25 an die Börse gebracht; Ende 1879 bis incl. 1896: 122,90, 128,25, 136,25, 161, 193, 182, 202, 218, 236, —, —, 158,50, 145, —, 151, 184,50, 170 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	255 276 M.	Grundstücke u. Geb.	590 409 M.	Actiencapital	1 200 000 M.
Abschreibungen	121 919 „	Concession	36 000 „	Hypotheken	200 000 „
Extra-Abschreibung.	29 723 „	Bahn	418 610 „	Buchschulden	3 811 „
Reservefonds	6 318 „	Inventar	250 770 „	Reservefonds	106 667 „
Tantièmen und Gratif.	13 316 „	Vorräthe	59 357 „	Stadtabgabe	1 114 „
Dividenden	84 000 „	Bankguthaben	283 578 „	Dispositionsfonds	41 162 „
Dispositionsfonds	— „	Cassa	1 224 „	Alte Dividenden	150 „
		Effecten	32 672 „		
		Assecuranz	7 322 „		

	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Pferdebestand St.	278	283	295	300	300	296	299	301
Wagen St.	86	100	100	102	102	102	102	102
Frequenz Pers.	6 960 632	7 375 202	7 447 840	6 960 049	7 100 384	7 073 289	7 633 273	7 839 134
Einnahme M.	772 434	819 125	823 252	783 457	798 338	786 909	807 958	819 641

Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn-Actien-Ges. in Rostock.

Direction: Carl Lüders. Aufsichtsrath: Augustin Regenstein, Rostock, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Commerzbank A. Maerker & Co.
Errichtet 14. October 1881. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen. Zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 21. December 1881 Uebernahme der auf Grund der bis 1911 laufenden Concessionen vom 16. August und 7. October 1881 von einem Bau-Consortium fertig gestellten und am 16. October resp. 5. November 1881 eröffneten Strassen-Eisenbahnen zu Rostock und Schwerin mit Ausrüstung und 15 000 M. Cautionen für 750 000 M. unter Annahme der Concessions-Bestimmungen, dass den Städten Rostock und Schwerin 25 % desjenigen Reingewinnes zu zahlen sind, welcher in den letzten 20 Jahren der Concessionsdauer über 6 % Dividende hinaus erzielt wird. Die Gen.-Vers. von 1884 gab der Verw. die Auflösung des unrentablen Schweriner Unternehmens in Erwägung; die Verw. stellte darauf den Betrieb ein, wurde jedoch vom Reichsgericht zur Fortsetzung desselben verurtheilt und schloss darauf mit der Stadt Schwerin einen Vergleich, wonach die Ges. der Stadt unentgeltlich das Pferdebahngeleise, das Depot, 2 Pferdebahnwagen und 5000 M. Caution übertrug, während die Stadt die Ges. von ihren Verpflichtungen entband. Die Ges. betreibt demnach nur noch die Rostocker Pferdebahn mit 7788 m Geleise und 11 Personenwagen. Die Gen.-Vers. vom 12. April 1897 beschloss die Einführung des electrischen Betriebes.
Capital: 370 500 M. in 741 Actien à 500 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 750 000 M. um 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juni 1882 und Reduction des Capitals von 810 000 M. um 28 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Februar 1883 und um 41 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1885; dieselbe Gen.-Vers. beschloss sodann Behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens die Zusammenlegung von 2 Actien zu 1.
Gen.-Vers.: Januar bis Juli; Anträge sind 8 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes einzureichen. Stimmrecht: 3 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882; 1882 bis incl. 1891: 0 %, 1892 bis incl. 1896: $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{4}$ %.
Cours: Von den Actien wurden am 3. November 1881 in Berlin von A. Russ jr, in Rostock und Schwerin von der Rostocker Bank 600 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. November 1881 zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881—1883: 105, —, — %; Ende December 1886—1894: 30,50, —, 25,50, 23,90, 14, —, —, 14, 34 % plus 4 % lfd. Zinsen. Convertirte Actien Ende 1890 bis 1896: —, —, —, 23,40, 59, 54, 90,25 %.

Usance: Alte Actien werden ab 1. Juli 1891 franco Zinsen gehandelt; seit 5. Januar 1895 ist die Notiz eingestellt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Einnahme	60 255 M.	Bahnbau	279 234 M.	Actiencapital	370 500 M.
Betriebs-Ausgabe	47 579 „	Grundstücke	48 279 „	Hypotheken	20 000 „
Ueberschuss	12 675 „	Inventar	43 139 „	Cautionen	555 „
Abschreibungen	6 575 „	Forderungen	756 „	Reservefonds	4 338 „
Reservefonds, Tantièmen	1 015 „	Effecten	24 484 „	Abschreibungs- u. Erneuerungs-Conto	13 827 „
		Vorräthe	177 „		
Dividende	4 631 „	Hypotheken	20 000 „	Buchschulden	864 „
Vortrag	454 „	Cassa u. Bankguth.	228 „	Alte Dividende	114 „

Niederwaldbahn-Gesellschaft.

Direction: R. Kubale. Aufsichtsrath: Leopold Steinthal, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.
Ursprüngliche Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald, 2,3 km. Die facultativer Weise mitconcessionirte Pferdebahn-Strecke Staatsbahnhof Rüdesheim-Adlerthurm ist nicht ausgeführt, für dieselbe vielmehr ein Omnibusbetrieb eingerichtet. Concessionirt am 16. August 1882 bis 15. August 1932, eröffnet 1. Juni 1884. Das Grundeigenthum der Bahn gehört dem Forstfiscus resp. der Stadt Rüdesheim. Letztere erhält bei Ablauf der Concession den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Wagen u. s. w.

Später wurden auf Beschluss der Gen.-Vers. von 1886 die Actien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald erworben; für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss die formelle Verschmelzung beider Unternehmen, welche 1890 erfolgt ist.

Nach der Vorgeschichte der ursprünglichen Bahnlinie kostet dieselbe etwa 600 000 M. baar. Diese Bahn und Zubehör nebst einem Restbaufonds von 20 000 M., ferner mit dem Concessionsrecht, allen Einnahmen und Ausgaben des Betriebes ab 1 Juni 1884, einer dem Forstfiscus gestellten Caution von 2300 M. ist an die Actiengesellschaft gegen Lieferung von 1 200 000 M. in Actien übergegangen. Die Bahnanlage stand Ende 1894 mit 1 856 648 M. zu Buch.
Capital: 1 200 000 M. in 6000 Actien von 500 M.
Anleihe: 650 000 M. 1896 in Umlauf 608 500 M. in $4^1/_2$ % Obligationen, die den Actionairen Anfang April 1886 al pari angeboten wurden. Amortisation von 1889 bis 1932.
Gen.-Vers.: März. Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Gewinnvertheilung: Bis 10%, mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, eine von der Gen.-Vers. zu bestimmende Quote der Brutto-Einnahme und bis 4% des Reingewinn an den Erneuerungsfonds, während dem Reservefonds im letzteren Falle nur bis 6% überwiesen werden können, 5% Tantièmen, 4% Vordividende und bis 4% an Vorstand und Beamte.
Dividende pro 1884: $9^1/_2$%, d. h. 4% Dividende pro rata temporis und $5^1/_2$% Superdividende, auf das Gesammtjahr berechnet; pro 1885—1896: $5^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 2, 2, 1, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $1^3/_4$%.
Cours: Am 8. September 1884 durch Abel & Co. zu 114% an der Berliner Börse eingeführt; Ende 1884—1896: 116,25, —, 71, 62,75, 67,50, 71,20, 56,80, 44, 35,90, 37, 39,25, 47,75, 43,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

	1894	1895	1896		1894	1895	1896
Einnahmen M.	121 328	144 746	124 042	Abschreibungen M.	—	2 920	—
Betriebsausgaben „	55 482	58 032	55 360	Dividende „	18 000	30 000	21 000
Verzinsung „	28 192	27 917	27 619	Tantièmen „	935	1 829	961
Tilgung „	6 000	6 500	7 000	Vortrag „	5 719	7 549	4 802
Ueberschuss „	31 654	52 298	34 093				
Ab: Erneuerungsfonds „	6 000	8 000	6 000	Erneuerungsfonds „	77 472	84 767	88 960
Reservefonds „	1 000	2 000	1 330	Reservefonds „	21 870	23 870	25 200

Ostdeutsche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft in Bromberg.

Direction: Huperz, Lucht. Aufsichtsrath: Landschaftsdirector Franke in Gondes, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges.
Errichtet 25. April 1893. Geschäftsjahr: Januar—December. Für die Verrechnung mit den Landkreisen Bromberg und Wirsitz bezüglich der von denselben übernommenen Garantie wird alljährlich auf den 30. September eine Bilanz gezogen.
Zweck: Bau und Betrieb von Kleinbahnen und Eisenbahnen, deren Baucapital durch Ostdeutsche Provinzen, Kreise, Communen oder angrenzende Grundbesitzer garantirt ist.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. mit 25% Einzahlung.
Anleihen: 1 821 000 M. in 1821 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und an Ordre lautende Schuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich zu 4% am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1899 laut Plan durch Auslosung am 1. Juli zum 2. Januar, ab 1900 verstärkte Tilgung und

gänzliche Rückzahlung nach Kündigung am 2. Januar oder 1. Juli zum 1. Juli oder 2. Januar vorbehalten, sichergestellt durch eine Garantie des Landkreises Bromberg für Capital und Zinsen, welche der Berliner Handels-Ges. und deren Rechtsnachfolgern zur eigenen Ausübung abgetreten ist. Die Anleihe diente zur Herstellung der Kleinbahnen im Bromberger Landkreise von Bromberg (Schleusenau) nach Crone a. Br., von Goscieradz nach Nakel, von Marthashausen nach Wierzchucin und von Maximilianowo über Gondes bis zur Schwetzer Kreisgrenze bei Karolewo—Koselitz; Länge 91 km. Betriebseröffnung Mitte 1895.

1 000 000 M., verzinslich zu $3^1/_2$ %, rückzahlbar ab 1895 bis 1955, sichergestellt durch eine Garantie des Kreises Wirsitz, sonst wie vor. Die Anleihe diente zur Herstellung von Kleinbahnen im Kreise Wirsitz von Weissenhöhe über Lobsens nach Witoslaw und von Dembowo und Suchary nach Nakel mit Abzweigung nach Erlau; Länge 75 km. Betriebseröffnung Mitte 1895.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende der Actien 1895 und 1896: 5, 0 %.

Cours: Die 4% Bromberger Obligationen wurden am 24. December 1894 zu $103^1/_4$ % an die Börse gebracht; Ende 1894—1896: 103,40, —, 102,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die $3^1/_2$ % Wirsitzer Obligationen wurden am 8. April 1895 zu 101,50 % an der Börse eingeführt; Ende 1895 u. 1896: —, 99,50 % plus $3^1/_2$ Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	23 136 M.	Nicht eingez. Capital	3 000 000 M.	Actien-Capital	4 000 000 M.
Diverse	286 „	Baukosten	2 821 000 „	Anleihe Bromberg	1 821 000 „
Zinsen	29 490 „	Grundstücke	15 400 „	Anleihe Wirsitz	990 000 „
Zusammen	52 912 „	Effecten	2 386 „	Wirs. Amortisationsf.	10 000 „
Unkosten	22 027 „	Bankguthaben	886 912 „	Cautionen	2 386 „
Reservefonds	1 550 „	Forderungen	948 298 „	Buchschulden	754 510 „
Grundstück Abschr.	851 „			Reservefonds	8 050 „
Gewinn	30 033 „			Alte Coupons	647 „
Vortrag	28 483 „				

Paulinenaue-Neuruppiner Bahn-Gesellschaft in Neuruppin.

Direction: Justizrath Willert in Neuruppin, Regierungs-Baumeister Castner in Berlin, Commerzienrath L. Ebell in Neuruppin. Aufsichtsrath: Landessyndicus Gerhardt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Kur- und Neumärk. Rittersch. Darlehenskasse.

Concessionirt 8. October 1879. Neues Statut vom 26. Septbr. 1894. Geschäftsjahr: April—März.

Nebenbahn, 28,1 km, eröffnet am 12. September 1880. Die Gen.-Vers. vom 23. Septbr. 1893 beschloss die Ausdehnung des Unternehmens durch Bau einer Bahn von Neu-Ruppin nach Neustadt a. D. und die Anlage von Kleinbahnen von Wildberg nach Dammkrug und von Dammkrug über Alt-Friesack nach einem noch nicht festgestellten Endpunkte, voraussichtlich Herzberg.

Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentlichen Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus letzten 5 Jahren, mindestens aber $4^1/_2$ % des Anlagecapitals beträgt.

Capital: 850 000 M. in 1563 Actien à 500 M. und 274 Actien-Antheilen à 250 M.

Prioritäts-Actien: 850 000 M. in 1700 Stücken à 500 M.

Vom Reinertrag empfangen nach den Rücklagen und nach 15 % Tantièmen die Stamm-Prioritäts-Actien 4 %, dann die Actien 4 %, den Rest theilen Beide. Reicht in einem Jahr zur Zahlung der 4 % der Stamm-Prioritäts-Actien der Gewinn nicht aus, so besteht kein Nachforderungsrecht.

Gen.-Vers.: September.

Dividendenzahlung: 4 Wochen nach Festsetzung. Coupon-Verjährung: 4 Jahre ab Fälligkeit.

Dividende der Stamm-Prioritäts-Actien 1881/82 bis incl. 1895/96: $4^9/_{10}$, $5^1/_{10}$, $4^9/_{10}$, $4^7/_{10}$, $4^5/_{10}$, $4^5/_{10}$, $4^5/_{10}$, $4^5/_{10}$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6 %;

der Actien 1881/82 bis incl. 1895/96: 3, $3^1/_3$, $3^2/_3$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$ %.

Cours der Stamm-Prioritäts-Actien, am 26. Juli 1881 zu 98 % aufgelegt, Ende 1881—1896: —, 93, 108,40, 106,80, 101,75, 102,50, 102,50, 107,75, —, 106,90, 104,50, —, 111,75, 118, —, 127,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Einnahmen und Vortrag	M.	254 667	262 388	271 795	295 444	290 998	286 758	312 497
Ausgaben	„	121 575	128 257	146 472	141 366	143 482	156 998	150 764
„ auf Anlage-Rechnung	„	1 396	8 783	1 237	4 129	—	—	—
Erneuerungsfonds	„	23 727	20 922	21 398	14 821	18 912	10 524	18 870
Special-Reservefonds	„	1 700	1 787	1 819	1 823	1 843	1 848	1 855
Neben-Erneuerungsfonds	„	10 000	5 000	—	—	700	700	700
Ueberschuss	„	96 269	97 639	100 869	127 392	126 062	121 064	140 307
Zur Schuldentilgung	„	—	—	4 000	15 607	11 899	1 478	1 506
Eisenbahnsteuer	„	2 833	2 833	2 833	3 778	3 778	3 778	5 312
Dividende	„	85 000	85 000	85 000	93 500	93 500	93 500	102 000
Bilanz-Reservefonds	„	4 250	4 250	4 250	4 675	4 675	4 675	5 100
Tantièmen	„	—	—	—	—	—	6 050	8 761
Vortrag	„	4 186	5 556	4 786	9 832	12 209	11 584	17 628

1895/96:

Erneuerungsfonds...	200 200 M.	Neben - Ergänzungs-fonds.............	42 800 M.
Specialreserve.. ...	33 676 „	Bilanzreserve.......	42 075 „
Dispositionsfonds...	70 617 „		

Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft in Potsdam.

Direction: Emil Bauer. Aufsichtsrath: Richard Schreib, Vors.

Bankhaus in Berlin:

Errichtet 26. Mai 1880. Neues Statut vom 29. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Nach dem neuen Statut: a) Bau, Ausrichtung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, Eisenbahnen, insbesondere von Kleinbahnen, von Omnibus-Linien, Transport-Anstalten und anderen verwandten Unternehmungen, Erwerb von Grundstücken zu den gedachten Zwecken und Abschluss aller hierzu erforderlichen Rechtsgeschäfte; b) Betrieb von Handelsgeschäften aller Art. Die Ges. übernahm die den Bauunternehmern Otto Reymer und Otto Masch in Berlin von dem Polizei-Präsidium zu Potsdam und von dem Landesdirector der Provinz Brandenburg unterm 5. April resp. 28. Mai 1880 auf 25 Jahre ertheilten Concessionen zur Anlage und zum Betriebe von Pferdebahnen im Stadtbezirk von Potsdam und auf folgenden Provinzial-Chausseen bei Potsdam: der neuen Königsstr. vom Berliner Thor bis zur Pappel-Allee vor der Glienicker Brücke, der Louisenstr. vom Brandenburger Thore bis zur Einmündung der Victoriastr. in dieselbe, der Spandauerstr. vom Nauener Thore bis zur Alleestr. Die Concession wurde am 3. Januar 1881 von der Landes-Direction auf die Ges. übertragen. Nach den Concessions-Bedingungen hat die Ges. bei Um- resp. Neupflasterung von Strassen innerhalb der Stadt dasselbe Material zu verwenden, wie die Stadt. Diese Verpflichtung ist für 1887 bis 1896 in eine der Stadt zu zahlende Rente von 800 M. umgewandelt. Die Einlage der Unternehmer wurde insgesammt auf 1 038 000 M. angenommen, excl. der Hypothek von 30 000 M., und in Actien gewährt. Die Gen.-Vers. vom 21. April 1888 beschloss die Ausdehnung der Linien von der Langen Brücke bis zu den Kirchhöfen. Am 19. Juli 1888 wurde nach Vollendung der neuen Havelbrücke der Betrieb vom Bahnhofe aus eröffnet.

In 1893 betheiligte sich die Ges. bei der Grossen Berliner Omnibus-Ges. (nicht zu verwechseln mit der Allgemeinen Berliner Omnibus-Ges.), indem sie 800 000 M. Actien zu 150 % kaufte. Um dieser Betheiligung willen wurde das Capital um 400 000 M. erhöht und die Obligationenschuld von 400 000 M. contrahirt. Näheres Jahrgang 1894/95. Die Betheiligung wurde jedoch in 1894 rückgängig gemacht und in Folge davon theilweise auch die Capital-Erhöhung und die Aufnahme der Anleihe.

Die Einführung des elektrischen Betriebes durch Accumulatoren oder des Gasmotorenbetriebes wird vorbereitet.

Capital: 1 249 800 M. in Actien zu 300 M. und 1000 M. Unter dem Einflusse des am 4. Juli 1896 zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilten Directors der Bank für Rheinland und Westfalen, Hermann Friedmann, hat das Capital mancherlei Wandlungen erfahren, die in den früheren Jahrgängen dargestellt sind. Die Gen.-Vers. vom 29. April 1897 beschloss den Rückkauf von 1800 M. Actien bis 1. Juli 1898 und die Herabsetzung der verbleibenden 1 248 000 M. auf 312 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 1. Nicht convertirte Actien verlieren ihre Stimm- und Dividendenrechte. Der Beschluss ist bis zum 11. Juli 1898 auszuführen.

Der Verlust bei Hermann Friedmann betrug 1 059 627 M. und wurde in 1895, der Verlust bei der Rheinisch-Westfälischen Bank 5230 M. und wurde in 1896 abgeschrieben.

Anleihe: 400 000 M. in 800 Obligationen à 500 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % am 1. Februar und 1. August, rückzahlbar ab 1899 mit mindestens jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen zu 105 % durch Ausloosung im Januar zum 1. August; die Ges. ist jedoch berechtigt, die Anleihe zu jeder Zeit mit 3 Monat Frist zum 1. Februar oder 1. August zu kündigen. Da der Zweck der Aufnahme der Anleihe hinfällig geworden (s. o.), so ist im Januar 1895 mit dem Rückkauf der Obligationen begonnen worden. Zurückgekauft sind 144 000 M., und ungültig gemacht, im Tresor der Ges.

Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten in Potsdam oder Berlin; Anträge müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 1 Actie von 300 M. 1 Stimme, 1 Actie von 1000 M. 3 Stimmen. Nur abgestempelte Actien von 300 M. sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 6 % Tantième an Direction und Beamte und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath. Die Dividenden-Ergänzungs-Reserve wurde in 1888 erschöpft.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Nur abgestempelte Actien von 300 M. sind dividendenberechtigt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1880 pro rata temporis 3 %; 1881 bis incl. 1886: 0 %; 1887—1895 (auf convert. Actien): 6, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 7, 7, 0 %.

Cours der alten Actien Ende December 1880 bis incl. 1896: 90,50, 45, 33, 28, 35, 29, 32,75, 39,50, 51,50, 46, 34, 35, 36,50, —, 48, —, — %;

der convert. Actien 1887 bis incl. 1896: 122, 145, 123,50, 102, 85, 94,50, 91, 110, 108, 70,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden vom 6. bis 11. Juni 1894 für Actionaire zu 99 %, für Dritte zu 101 % zur Zeichnung gestellt.

Usance: Alte Actien werden mit Talon franco Zinsen gehandelt.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Betriebs-Einnahmen	222 100 M.	Grundst. u. Gebäude	89 900 M.	Hypotheken	— M.
„ Ausgaben	129 134 „	Bahnbau	397 000 „	Obligationen	256 000 „
Ueberschuss	92 966 „	Inventar	22 704 „	Obligat.-Zinsen	5 047 „
Verfallene Dividende	1 390 „	Vorräthe	13 320 „	Buchschulden	„
Zinsen	2 340 „	Bankguthaben	— „	Reservefonds	— „
Zusammen	96 696 „	Cassa	3 644 „	Dividendenergänzungsfonds	— „
Ab: Anleihezinsen	11 520 „	Effecten	69 546 „	Alte Dividende	10 174 „
Coursverlust	1 035 „	Cautions-Effecten	31 202 „		
Rheinisch-Westf.-Bank	5 230 „	Assecuranz	507 „		
Abschreibungen	33 608 „				
Bruttogewinn	45 2[illegible]3 „				
Verlust-Vortrag	938 451 „				
Unterbilanz	893 198 „				

Bericht und Bilanz pro 1895 sind nicht zu erlangen. Nach Ablauf des Geschäftsjahres, im Februar 1896, brach das Geschäft von Hermann Friedmann, Vorsitzenden des Aufsichtsraths, zusammen; das Guthaben bei demselben, welches grösstentheils zum Rückkauf der 4½ % Partial-Obligationen und zur Einführung des elektrischen Betriebes bestimmt war und auch den sich buchmässig ergebenden Brutto-Reingewinn enthielt, kann danach als verloren betrachtet werden. Die Rheinisch-Westfälische Bank, deren Director Friedmann war, erhebt andererseits eine Forderung von 166 000 M.

Ende	Geleislänge	Pferde	Wagen	Frequenz	Einnahmen
1881	m 7819	61	29 (7 Monat)	1 068 648 Pers.	125 811 M.
1887	7819	56	29	1 123 427	127 506 „
1888	8379	73	37	1 253 102	146 552 „
1892	8379	82	40	1 737 204	196 753 „
1893	8379	82	37	1 790 697	202 439 „
1894	8379	83	37	1 838 780	203 728 „
1895	8379	82	37	1 830 051	204 028 „

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Perleberg.

Direction: Dr. Heinemann, Tietjens, Grasshoff.

Bankhaus in Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse.

Concession vom 23. Juli 1884. Neues Statut vom 30. Januar 1894.

Nebenbahn Perleberg — Pritzwalk — Wittstock, 44,93 km, eröffnet 31. Mai 1885. Der mit der Stadt Perleberg über die Betriebsführung auf der Wittenberge—Perleberger Eisenbahn geschlossene Vertrag lief mit dem 1. October 1891 ab. In Folge Dessen wurde auch der mit den Herren Bachstein und Schneider bezüglich der Prignitzer Eisenbahn abgeschlossene Vertrag gegen besondere an die Unternehmer zu zahlende Entschädigung aufgelöst; von diesem Tage an leitet die Ges. selbst den Betrieb. Die Gen.-Vers. vom 30. Januar 1894 genehmigte den Bau einer Verbindungsbahn zwischen Wittstock und Mirow bis zur Landesgrenze zum Anschluss an die Mecklenburg. Friedrich Wilhelm-Bahn; die Strecke wurde am 18. Mai 1895 eröffnet.

Betriebsjahr: 1. April bis 31. März. Gen.-Vers.: Im September.

Capital: 3 420 000 M. je zur Hälfte in Stamm-Actien und Prior.-Stamm-Actien in 9000 Stücken von 300 M. und 720 Stücken von 1000 M. nach Erhöhung um 720 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Januar 1894.

Anleihe: Die Gen.-Vers. vom 30. Januar 1894 genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von 205 000 M. mit Tilgung ab 1899 mit jährlich 1 %. Die Anleihe ist noch nicht emittirt.

Gewinn-Vertheilung: Vorab den Prior.-Stamm-Actien 4½, dann den Stamm-Actien 5 %; weiterer Ueberschuss wird gleichmässig auf alle Actien vertheilt. Die Prior.-Stamm-Actien haben kein Nachforderungsrecht, wenn in einem Jahr die 4½ % nicht vertheilt werden sollten.

Dividendenzahlung: Im October.

Dividende der Prior.-Stamm-Actien 1885/86 für 10 Monate 4½ %; 1886/87 bis incl. 1895/96 je 4½ %.

Dividende der Stamm-Actien 1889/90 bis incl. 1895/96: 1½, 2, 2, 3, 4, 4, 2½ %.

Cours der Prior.-Stamm-Actien Ende 1888—1896: —, 104,25, —, 105,75, 104, —, 115, 118, 118 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Der Abschluss gestaltete sich folgendermaassen:

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Vortrag	M.	14 791	18 072	12 271	17 262	8 750
Zahlung der Garanten	„	13 887	—	—	—	—
Betriebs-Einnahmen	„	264 326	281 969	313 384	296 593	325 970
Gesammt-Einnahmen	„	293 004	300 041	325 655	313 856	334 720
Betriebs-Ausgaben	„	146 384	139 315	140 232	138 905	171 928
Erneuerungsfonds	„	14 593	10 658	15 771	13 646	22 787
Special-Reservefonds	„	2 799	2 804	2 804	2 806	3 627
Neben-Erneuerungsfonds	„	3 000	3 000	3 000	3 000	2 000
An Stadt Perleberg	„	9 829	—	—	—	—
An die Betriebs-Garanten	„	11 000	22 000	22 000	22 000	3 000
Zur Amort. von Vorschüssen	„	2 769	1 084	901	1 064	2 075
Eisenbahnsteuer	„	2 250	2 596	3 197	3 197	3 069
Dividende	„	87 750	101 250	114 750	114 750	119 700
Reservefonds	„	4 387	5 062	5 737	5 737	5 985
Vortrag	„	18 072	12 271	17 262	8 750	548
Bestand des Erneuerungsfonds	„	145 611	160 969	182 773	203 792	234 616
Reserve- etc. Fonds	„	84 764	95 089	108 399	128 533	143 064

Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Ges. in Salzburg.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet: 27. März 1888. Concessionirt bis 21. April 1975. Geschäftsjahr: Januar—December.
Bahnlinien: Bahnhof Salzburg—St. Leonhard-Drachenloch (12,2 km) mit Abzweigung nach Station Parsch der Staatsbahn und der Gaisbergbahn (1,7 km), Drahtseilbahn auf Festung Hohen-Salzburg (0,2 km), Pferdebahn in Salzburg (1,5 km) und Secundärbahn Salzburg-Lamprechtshausen (25,2 km).

Nach Ablauf der Concessionen fallen die Linien unentgeltlich an den Staat bezw. an die Stadt Salzburg. Gegen 5% Rente für den Rest der Concessionsdauer oder das entsprechende Capital können Staat und Stadt die Dampfbahnen, die Pferdebahn gegen den Taxwerth der Immobilien jederzeit erwerben. Für die Secundärbahn Salzburg-Lamprechtshausen zahlt das Land Salzburg auf 10 Jahre eine jährliche Subvention von 3000 fl.
Verpachtung: Der Betrieb ist ab 1. Januar 1897 auf 5 Jahre an die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. verpachtet, die eine Dividende von 5% garantirt und die Ges. an einem etwaigen Ueberschusse über diese 5% hinaus mit 60% betheiligt.
Capital: 2 330 000 fl. in 11 650 Actien à 200 fl. Oe. W., nach Erhöhung von ursp. 630 000 fl. auf 1 000 000 fl., dann auf 2 330 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. April 1892 und 18. Februar 1895, davon amortisirt 5400 fl, in Umlauf 2 325 600 fl. Die Amortisation erfolgt bis 1975 durch Ausloosung gegen Ausreichung von Genussscheinen, welche an der Superdividende betheiligt bleiben.
Gen.-Vers. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers., spätestens am 1. Juli jeden Jahres. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1890 bis incl. 1895: $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$%.
Cours: Einführung am 29. December 1896 zu $103^1/_2$% plus 4% lfd. Zinsen.

Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Gesellschaft in Soldin N./M.

Direction: Reiche, Detlefsen.
Bankhaus in Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse.
Concessionirt 12. Mai 1881. Geschäftsjahr: April—März.
Bahnlinie: 1. Vollspurige Nebenbahn Cüstriner Vorstadt (Station der Ostbahn)—Neudamm—Soldin—Glasow—Lippehne—Pyritz—Stargard (Station der Hinterpommerschen Bahn) 98,35 km; durch Hermann Bachstein und Davy Donath & Co. in Berlin erbaut und am 31. August 1882 eröffnet.

2. Vollspurige Nebenbahn (Zweigbahn) Glasow—Berlinchen (18,01 km) durch Hermann Bachstein in Berlin erbaut und am 31. October 1883 eröffnet; von der früheren Glasow—Berlinchener Eisenb.-Ges. für 665 000 M. erworben laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1891.

Die Gen.-Vers. vom 30. September 1895 beschloss den Bau von Nebenbahnen von Pyritz nach Jädickendorf und von Arnswalde nach Berlinchen; die Concession wurde am 14. December 1896 ertheilt.

Die mit den Bau- und Betriebs-Unternehmern abgeschlossenen Betriebsverträge sind am 1. April 1892 erloschen.
Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M.
Prioritäts-Actien: 3 000 000 M. in 6000 Stücken von 500 M. mit dem Vorrecht auf $4^1/_2$% Dividende.
Anleihe von 1892: 1 200 000 M. laut Privilegium vom 6. August 1892 in Stücken von 500 M. und 200 M., verzinslich zu 4% am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1897 mit jährlich 1% plus Zinsen durch Ausloosung Juli—September per 1. April, verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten; Verfall 11 Jahre nach Kündigung.

Mit der Anleihe wurden 475 000 M. Prioritäts-Actien und 475 000 M Stamm-Actien von Glasow—Berlinchen zu 100 resp. 40% eingelöst und 242 000 M. Vorschüsse beglichen; der Rest diente zur Vervollständigung der Bahnanlagen und Betriebsmittel. Die Anleihe wird aus der Anleihe von 1897 am 1. Juli 1899 zurückgezahlt.

Anleihe von 1897: 5 700 000 M. laut Privilegium vom 29. April 1897 in 3450, 5020 und 2000 Stücken von bezw. 200, 500, und 1000 M., verzinslich zu $3^1/_2$% am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1901 aus den Ueberschüssen mit bis zu 1% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung Juli-September zum 1. April, ab 1906 gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Verjährung der Zinsen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, des Capitals 11 Jahre nach dem Fälligkeitstermine. Von der Anleihe dürfen 899 400 M. erst 1899 zur Tilgung der Anleihe von 1892 ausgegeben werden.

Dividenden 1882/83 bis incl. 1895/96: Prioritäts-Actien $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$%.
Stamm-Actien 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 3, 4, 5, 5, 5%.

Cours: Die Actien und Prioritäts-Actien befinden sich nicht im Börsenverkehr.
Die Obligationen wurden am 11. October 1892 durch die Kur- und Neumärkische Ritterschafts-Darlehenskasse und Meyer Ball zu $101^1/_2$% an der Börse eingeführt; Ende 1892 bis 1896: 102, —, 103,35, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

	1894/95	1895/96
Betriebseinnahmen	866 416 M.	940 559 M.
Betriebsausgaben	442 984 „	360 443 „
Vortrag und Zinsen	28 155 „	13 770 „
Ueberschuss	451 587 „	493 886 „
Erneuerungsfonds	74 294 „	76 100 „
Specialreserve	7 329 „	15 364 „
Nebenerneuerungsfonds	3 000 „	2 374 „
Zinsen	38 146 „	38 002 „
Schuldentilgung	6 200 „	12 000 „
Ueberschuss	322 618 „	350 046 „

	1894/95	1895/96
Eisenbahnsteuer	9 167 M.	9 167 M.
Dividende	192 500 „	192 500 „
Bilanzreserve	14 625 „	14 625 „
Tantièmen	1 845 „	8 125 „
Vortrag	4 481 „	25 628 „
Bestand d. Erneuerungsfds.	587 445 „	640 875 „
des Special-Reservefonds.	99 651 „	118 838 „
des Nebenerneuerungsfds.	54 626 „	57 000 „
des Bilanz-Reservefonds.	103 500 „	103 500 „

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Direction: A. Klitzing. Aufsichtsrath: Rudolf Abel, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank. Berliner Handels-Ges. Nationalbank für Deutschland. Delbrück Leo & Co. Jacob Landau. C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet 25. März 1879. Neues Statut vom 31. März 1897. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr lief vom 25. März 1879 bis Ende 1880.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Concessionen, welche dem Ingenieur Johannes Büsing in Westend-Charlottenburg durch die Verträge mit dem Magistrate von Stettin und mit dem Kreisausschusse des Kreises Randow vom 25. April resp. 22. Mai und 11. October 1878, sowie durch die Concession der Polizei-Direction zu Stettin vom 21. October 1872 verliehen sind. Die Uebertragung der Concessionen auf die Ges. wurde resp. am 20. und 25. Juni 1879 genehmigt. Die Bahn wurde am 23. August 1879 für die Strecke Westend—Grünhof und am 16. October 1879 für die Strecke Oderthor—Frauendorf mit 20 Wagen, 121 Pferden und 3 Depots in Westend, Grabow und Züllchow eröffnet. Die Gen.-Vers. vom 15. December 1881 genehmigte die Uebernahme der dem Bauunternehmer Feuerloh concessionirten und von demselben erbauten Linie Friedrichstrasse-Bellevue nebst 2 Wagen und 6 Pferden für die Selbstkosten von 34 788 M, zahlbar in Actien der Ges. zum Course von $108^1/_2$%. Bei der Erweiterung des Unternehmens in 1885 um eine Linie Dampfschiffbollwerk—Cap chéri und eine Verbindungslinie Breitestrasse—Berlin-Stettiner Bahnhof gestand die Ges. der Stadt Stettin ab 1895 3% des Betrages der Dividende als Gewinnantheil zu, so lange die Dividende unter 5% beträgt; bei über 5 bis 6% Dividende erhält die Stadt vom Reinertrag 4%, bei über 6 bis 7% Dividende 5%, bei über 7 bis 8% Dividende 6%, bei über 8 bis 9% Dividende 7%, bei über 9 bis 10% Dividende 8%, bei über 10 bis 12% Dividende 9%, bei über 12% Dividende 10%. Hierbei ward der Vertrag von Eröffnung der Pferdebahn Westend—Frauendorf ab sowohl für die alten wie die neuen Bahnlinien auf 50 Jahre geschlossen, d. h. also der Vertrag von 1878, welcher auf 30 Jahre lautet, entsprechend geändert. Die neuen Linien wurden am 3. August 1886 mit einem Depot in Oberwiek eröffnet. Am 16./25. April 1889 erhielt die Ges. die Concession für eine Linie Königsthor—Kleine Domstrasse—Kohlmarkt—Mönchenstrasse; der Betrieb wurde am 21. Mai 1889 eröffnet. Die Gen.-Vers. vom 10. April 1895 beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes und die Erweiterung des Bahnnetzes. Neu angelegt wird die Linie vom Friedhof in Nemitz durch die Pölitzerstrasse, Moltkestrasse, Parade-Platz, Grüne Schanze bis zum Personenbahnhof; erweitert werden: die Linie Westend—Breitestrasse bis zur Molkerei Eckerberg, die Linie Elysium-Capchèri bis zur Heinrichstrasse (Grabower Grenze), die Linie Mönchenbrückstrasse—Handelshalle durch die Unterwiek bis zur Grabower Grenze. Eine Ringbahn wird gebildet durch die Linie von der Molkerei in Westend durch die Alleestrasse, Turnerstrasse, Falkenwalderstrasse, Bismarckstrasse, Pölitzerstrasse, Friedrich-Carlstrasse zurück zur Molkerei. Ferner soll noch eine Linie nach dem neuen städtischen Krankenhause hergestellt werden. Bezüglich der Bauzeit ist vereinbart worden, dass die Umänderung der alten Linien zu elektrischem Betriebe, innerhalb 21 Monaten, die Herstellung der Friedhofslinie und der kleinen Ringbahn bis zum Ablauf des dritten Jahres nach Vertragsschluss mit sämmtlichen

Behörden zu erfolgen hat. Die Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin übernimmt die Umwandlung des Pferdebahnbetriebes in einen elektrischen in 18 Monaten für 3 500 000 M. Die Geldmittel werden beschafft durch Ausgabe von in 1 200 000 M. Vorzugs-Actien und 2 300 000 M. 4%, mit 103% rückzahlbaren Obligationen. Die Concession wurde in 1895 bis 31. December 1936 verlängert.

Capital: 1 200 000 M. in 2300 Actien à 500 M. und 50 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. December 1881 und um 50 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. August 1885. Die neuen Actien nahmen ab 1882 resp. 1886 an der Dividende Theil.

Vorzugs-Actien: 1 200 000 M. mit 4% Bauzinsen frühestens ab 1. Juli 1896 bis 31. December 1897 und von da ab zu 5% Vorzugsdividenden mit Nachzahlung berechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1895 und 28. April 1896. Die Nachzahlung von Dividenden erfolgt an den Inhaber des theilweise ausgefallenen Dividendenscheines, der zu diesem Zweck mit einem Stempelvermerk über die erfolgte Theilzahlung versehen wird. Die Actien wurden von der Allg. Elektricitäts-Ges. mit der Verpflichtung übernommen, dieselben zur Hälfte zu 107½% den Actionairen anzustellen. Das Bezugsrecht war bis 15. August 1895 auszuüben.

Anleihe: 2 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1895 und 28. April 1896 in Stücken von 500 M. und 1000 M., verzinslich zu 4% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 103% ab 1899 bis 1937 durch Ausloosung im Juli zum 2. Januar, ab 1900 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Couponverjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds und 5% Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1880 bis incl. 1896: 6, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2½, 2½, 2½, 2½, 3, 3, 3½%.

Cours der Actien Ende December 1882 bis incl. 1896: —, 65, 63, 84, 66,90, 60,75, 70, 68,40, —, —, —, 87,75, 102,75, 100,50% plus 4% lfd. Zinsen;
der Vorzugs-Actien Ende 1896: 121% plus 5% lfd. Zinsen;
der Obligationen, gezeichnet am 29. März 1897 zu 102½%.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	115 757 M.	Grundstücke u. Bahnbau	1 093 101 M.	Stammactien	1 200 000 M.
Abschreibungen	59 458 „	Neubau	961 167 „	Vorzugsactien	1 136 250 „
Reservefonds	2 486 „	Inventar	112 715 „	Hypotheken	— „
Stadt Stettin	1 260 „	Vorräthe	41 035 „	Rückst. Obl.-Zinsen	22 „
Tantièmen u. Gratif.	9 052 „	Cassa	8 307 „	Bauzinsen	18 917 „
Dividenden	42 000 „	Effecten	28 764 „	Cautionen	6 831 „
Vortrag	1 500 „	Bankguthaben	198 069 „	Reservefonds	27 903 „
		Assecuranz	769 „	Alte Dividenden	192 „

	Bauläge	Pferde	Ration	Wagen	Frequenz	Einnahmen
1882	m 12 518	Stück 130	M. 1,83	22	Pers. 1 937 251	M. 252 324
1886	„ 20 461	„ 206	„ 1,55	39	„ 2 621 393	„ 325 139
1889	„ 21 114	„ 177	„ 1,71	39	„ 3 076 631	„ 384 246
1890	„ 21 112	„ 177	„ 1,74	39	„ 3 192 018	„ 402 105
1891	„ 21 808	„ 195	„ 1,75	39	„ 3 350 277	„ 417 291
1892	„ 21 823	„ 196	„ 1,72	39	„ 3 343 133	„ 413 647
1893	„ 21 823	„ 196	„ 1,58	39	„ 3 400 544	„ 420 969
1894	„ 21 823	„ 195	„ 1,55	39	„ 3 367 028	„ 418 744
1895	„ 21 823	„ 196	„ 1,30	39	„ 3 369 019	„ 421 037
1896	„ 26 308	„ 198	„ 1,31	39	„ 3 291 910	„ 414 683

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Vorstand: R. Ribbentrop. Aufsichtsrath: O. Gerhard, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet September 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in und bei Braunschweig. Das Schienensystem der früheren Englischen Ges. ging am 1. Juli 1881 auf die Firma v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. über, welche dasselbe umbaute und mit Zubehör ab 1. September 1881 an die neue Ges. für 600 000 M. übertrug. Die Concession währte bis zum 31. März 1929. Die Gen.-Vers. vom 18. April 1883 ermächtigte den Vorstand, die Concessionsrechte für eine Ringbahn um die Stadt event. an die neu zu bildende Actien-Ges. für den Bau von Secundärbahnen im Herzogthum Braunschweig für 150 000 M. abzutreten. Dies ist geschehen. Die Herzogl. Landesregierung hielt die Summe jedoch für zu hoch und ermässigte dieselbe auf 100 000 M. Der Betrag ist dem Extra-Reservefonds zu Abschreibungen etc. überwiesen, aus dem in 1889 40 000 M. Abschreibungen auf Wagen und Pferde entnommen wurden. In 1894 wurde mit dem Stadtmagistrat ein Abkommen getroffen, wonach der Ges. die Genehmigung zur Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromzuführung ertheilt wird. Sollte sich indess demnächst ein anderes elektrisches System besser bewähren, so ist die Ges. zur Einführung desselben verpflichtet, falls ihr nicht zu grosse finanzielle Mehrbelastung daraus erwächst. Die Ges.

verpflichtet sich, mit Einführung des elektrischen Betriebes gleichzeitig eine Anzahl bestimmter neuer Linien zu bauen und unter gewissen Bedingungen auch später von den städtischen Behörden für nöthig erachtete Linien auszuführen. Der Ges. wird dagegen die ihrerseits als Bedingung gestellte Verlängerung der Concessionsdauer um 10 Jahre (also bis 1939) zugestanden, jedoch erhält die Stadt einen Antheil von den während dieser 10 Jahre über 6 % hinaus erzielten Dividenden. Die Gen. Vers. vom 27. Juli 1896 genehmigte Verträge mit der Allgemeinen Electricitäts-Ges., wonach diese den Bau der Linie Braunschweig—Wolfenbüttel und die Einführung des elektrischen Betriebes bis 31. December 1897 übernimmt.

Capital: 2000000 M. in 1200 Actien à 500 M. und 1400 Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juli 1896. Die neuen Actien, dividendenberechtigt ab 1898, erhalten bis spätestens 31. December 1897 4 % Bauzinsen und wurden von der Allgem. Electricitäts-Ges. zu 110 % übernommen und den Actionairen bis 30. Juni 1897 zu $112^1/_2$ % angestellt.

Anleihe von 1888: 200 000 M. in 400 Stücken à 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. März 1888.

Anleihe von 1896: 2 500 000 M. zuf. Gen. Vers. Beschl. vom 27. Juli 1896, verzinslich zu 4 % und rückzahlbar ab 1900 zu 165 %. Die Anleihe ist von der Allgem. Electricitäts-Ges. zu 98 % übernommen und soll nach Bedarf ausgegeben werden.

Gen.-Vers.: In den ersten 3 Monaten des Kalenderjahres; Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung bei dem Vorstande schriftlich einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
An Stelle der Abschreibungen auf Bahnbau, Grundstücke, Gebäude und Concessionen ist zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1883 ein mit $^3/_4$ % des Gesammtkostenwerthes zu dotirender Amortisationsfonds gebildet, welcher sich innerhalb der Concessionsdauer zu dem vollen Kostenwerthe dieser Conten ansammeln soll, um bei Ablauf der Concession zur Rückzahlung des Actien-Capitals verwendet zu werden.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882; für 16 Monate: $4^4/_5$ % = $3^3/_5$ pro anno; 1883 bis incl. 1896: 4, $4^1/_2$, $4^1/_4$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, 5, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 6 %.

Cours: Von den Actien wurden am 17. October 1881 575 000 M. à 108 % plus 4 % Zinsen ab 1. September 1881 zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 100 % plus 4 % Zinsen ab 1. September 1881; Ende December 1885 bis incl. 1896: —, 109, 113,25, 120, 121,50, 117, 111, —, 107, 142, 145,50 — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1896:	
Bruttogewinn	80 936 M.
Abschreibungen	24 534 „
Amortisationsfonds	5 494 „
Zinsen	7 730 „
Reservefonds	2 106 „
Tantièmen u. Gratif.	3 281 „
Dividende	36 000 „
Vortrag	1 790 „

Activa:	
Grundstücke u. Geb.	193 885 M.
Bahnbau	536 256 „
Bahn-Neuanlage	2 165 „
Concessionen	75 254 „
Inventar	135 997 „
Vorräthe	16 973 „
Forderungen	2 787 „
Cassa u. Bankguth.	14 209 „
Cautionen	14 935 „
Assecuranz	350 „

Passiva:	
Actiencapital	600 000 M.
Obligationen	192 500 „
Oblig.-Zinsen	1 320 „
Buchschulden	„
Amortisationsfonds	77 325 „
Reservefonds	20 569 „
Res. f. Erweiterung	60 000 „
Alte Dividende	25 „

	Bahnlänge	Pferde	Wagen	Betriebs-Einn.	Betriebs-Ausgb.
1883	11 000 m	74	18	164 113 M.	139 649 M.
1888	14 350 „	88	22	170 569 „	117 217 „
1893	13 805 „	95	31	217 211 „	155 618 „
1894	13 805 „	95	31	209 991 „	150 600 „
1895	13 805 „	94	31	213 708 „	148 289 „
1896	13 805 „	95	33	219 771 „	145 224 „

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Direction: J. Röhl. Aufsichtsrath: H. Fr. Stuewer, Vors.
Bankhäuser in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Born & Busse; Dresdner Bank.
Errichtet 1. December 1880. Neues Statut vom 25. März 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in Hamburg, zunächst der durch Verträge mit der Finanz-Deputation der Freien und Hansestadt Hamburg vom 5. August 1879, 24. April 1880 und 30. Juni 1880 dem Bankhause von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. bis Ende 1905 concess. Linien an beiden Seiten der Alster nach Winterhude und von da nach Ohlsdorf, von Hamburg nach Rothenburgsort und Horn, endlich um die innere Stadt, mit allen Rechten und Verbindlichkeiten, insbesondere mit der Verpflichtung zur Entrichtung einer Recognition an den

Hamburger Staat von 1 Pf. für jedes gewöhnliche Fahrbillet und von 5 % der Einnahme aus Abonnementsbillets, resp. in Höhe der näher festgestellten Minimalsätze. Nach den Bedingungen für die Uebernahme der Concessionen und Bahnen durften als Kaufpreis nicht mehr als 2 700 000 M. bewilligt werden, zahlbar mit 700 000 M. in Baar und mit 2 000 000 M. in Schuld-Obligationen, wozu weitere 300 000 M. für Erwerb der Depot-Anlagen und 1 000 000 M. für concessionsmässigen Ausbau der unvollendeten Linien kamen. Die Uebertragung der Concessionen ist mittelst Senatsbescheides vom 4. August 1880 resp. durch Vertrag vom 24. März 1881 genehmigt. — Die Gen.-Vers. vom 12. Juli 1881 genehmigte eine Fusion mit der (alten) Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg, dergestalt, dass die Letztere ihr sämmtliches Activ- und Passiv-Vermögen nebst den daran haftenden Rechten und Verpflichtungen einschliesslich ihrer Concessionen auf die Ges. übertrug und als Entgelt den Actionairen das Recht eingeräumt ward, ihre auf 600 M. nominal lautenden Actien gegen 560 M. in Actien oder 660 M. in $4^1/_2$ % Obligationen der Strassen-Eisenbahn-Ges. umzutauschen. Der Senat hat sich mit der Uebertragung der der Pferde-Eisenbahn-Ges. ertheilten Concessionen an die Strassen-Eisenbahn-Ges. einverstanden erklärt und die der Pferde-Eisenbahn-Ges. verliehenen Concessionen bis zum Ende des Jahres 1905 verlängert; ein Gleiches ist Seitens der Wandsbecker Behörden für die Hamburg-Wandsbecker Linie der Pferde-Eisenbahn-Ges. geschehen. Für die Wandsbecker Linie ist seit 17. Juli 1883 Dampfbetrieb eingeführt. — Die Gen.-Vers. vom 15. Juli 1885 genehmigte die Uebernahme einer dritten Concurrenz-Linie nach Eimsbüttel mit 16 Wagen, 80 Pferden, Uniformen, Geschirren etc. für 662 000 M., zahlbar mit 500 000 M. in Obligationen oder Baar, mit 80 000 M. durch Uebernahme einer Hypothek und mit 82 000 M. in Baar; die Linie wurde am 19. December 1885 eröffnet. — In 1889 erwarb die Ges. 2 weitere an Hugo Stammann auf 25 Jahre ertheilte Concessionen. — In 1890 kam ein neuer Vertrag mit der Stadt Hamburg zu Stande, durch welchen der Ges. weitere 7 Linien concessionirt wurden, unter Verlängerung der Concessionsdauer für alle Linien bis Ende 1915 (in 1894 bis 1922), während die Ges. sich zur Zahlung eines einmaligen Kostenbeitrags von 240 000 M. zu Strassenregulirungen etc. und einer jährlichen Beisteuer von 10 000 M. zu Betonnirungen verpflichtete. Weitere Concessionen aus December 1890 verpflichteten zu 400 000 M. Beitrag zur Verbreiterung der Reichenstrasse. — Die Gen.-Vers. vom 13. April 1891 beschloss die Uebernahme der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn mit 1 000 000 M. Actien-Capital ab 1. Januar 1891 gegen Gewährung von 800 000 M. in Actien der Strassenbahn-Ges. mit Dividendenberechtigung ab 1891. Den Banquier-Credit der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. von 1 200 000 M. tilgte die Strassen-Eisenbahn-Ges. durch Ueberweisung von 1 000 000 M. ihrer Actien und die von der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. ausgegebenen 1 000 000 M. 4 % Obligationen übernahm sie als Selbstschuldnerin. — In 1893 wurde der Uebergang zum elektrischen Betrieb beschlossen. Der Aufwand für die Betriebsumgestaltung, die im Mai 1894 für alle Linien concessionirt wurde und innerhalb 3 Jahren erfolgen soll, ist auf 8 000 000 M. veranschlagt. Aufgewendet wurden in 1894 2 078 427 M., in 1895 3 366 716 M. — Die Staats- und Concessions-Abgaben betrugen in 1893 excl. Pflasterbeiträge 477 236 M.: die Verpflichtungen für die Strassen-Reinigung und Pflasterung fallen nach der Betriebsumgestaltung fort. Dagegen ist der Staat ab 1. Januar 1898 bei mehr als 6 % Dividende am Gewinn betheiligt. Die Abgabe ist eine progressiv steigende; sie beginnt bei einer Dividende von $6^1/_4$ % mit einer Betheiligung von 25 % für den 6 % Dividende übersteigenden Gewinnsatz (also bei $6^1/_4$ % = 25 % von $^1/_4$ % = $^1/_{16}$ %), beträgt bei 9 % Dividende 40 % und ist für eine Dividende von 10 % und mehr auf 50 % festgesetzt. Die Höhe der jetzt gezahlten Abgaben würde erst bei einer Dividende von ca. 8 % erreicht. — In 1894 erhielt die Ges. die Concession für eine Linie Barmbeck—Ohlsdorf, die im April dem Betriebe übergeben wurde.

Die Gen.-Vers. vom 25. März 1897 dehnte den Zweck der Ges. aus auf Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie die Erlangung von Concessionen für Strassenbahnen und die Herstellung von Anlagen für electrische Beleuchtung nud Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Ges. ist auch berechtigt, den Betrieb auf den ihr zugehörigen Strassenbahnen zu verpachten und sich an gleichartigen Unternehmungen, zumal an Transportunternehmungen aller Art, in jeder Form zu betheiligen und solche auszuführen.

Capital: 15 000 000 M. in 11 000 Actien von 500 M. und 9500 Actien von 1000 M., nach Erhöhung von ursp. 5 500 000 M., um 1 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1888, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. April 1886 und 28. November 1888, um 2 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1891, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. December 1890, um 1 800 000 M., dividendenberechtigt ab 1891, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. April 1891 und um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1895, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. März 1895 und um 1 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1896, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1896.

Anleihen: I. Emission 2 000 000 M. in 1250, 1000 und 1250 Stücken à 1000, 500 und 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab 1882 bis 1905 durch Ausloosung per 30. Juni und 31. December, am 29. Januar 1895 zum 31. Juli 1895 gekündigt, sofern nicht bis 20. Februar 1895 gegen $^3/_4$ % vom Obligationair zu zahlendes Aufgeld die Abstempelung in ab 1. Januar 1896 4 % Stücke erfolgte; Ende 1895: 1 090 000 M.

II. Emission 500 000 M. in 350, 200 und 250 Stücken à 1000, 500 und 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab 30. Juni 1884 bis 1905, am 29. Januar 1895 zum 31. Juli 1895 gekündigt, sofern nicht bis 20. Februar 1895 gegen $^3/_4$ % vom Obligationair zu zahlendes Aufgeld die Abstempelung in ab 1. Januar 1896 4 % Stücke erfolgte; Ende 1895: 282 000 M.

III. Emission 600 000 M. in 420, 240 und 300 Stücken à 1000, 500 und 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab 30. Juni 1886 bis Ende 1905 in halbjährigen Ausloosungen per 30. Juni und 31. December, am 29. Januar 1895 zum 31. Juli 1895 gekündigt, sofern nicht bis 20. Februar 1895 gegen $^3/_4$ % vom Obligationair zu zahlendes Aufgeld die Abstempelung in ab 1. Januar 1896 4 % Stücke erfolgte; Ende 1895: 360 000 M.

I. bis III. Emission: Verstärkte Tilgung und gänzliche Rückzahlung u. s. w. ab 1892.

IV. Emission 900 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Juli 1881 und 10. April 1890 in 500, 600 und 500 Stücken à 1000, 500 und 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % am 30. Juni und 31. December, rückzahlbar ab 30. Juni 1893 bis 31. December 1905; ab 1899 verstärkte Tilgung und gänzliche Rückzahlung noch 6 Monat Kündigung vorbehalten; Ende 1895: 737 000 M.

V. Emission 1 000 000 M. in 700, 500 und 250 Stücken à 1000, 500 und 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab 30. Juni 1901 bis Ende 1915, im Ganzen unkündbar bis 30. Juni 1905; Ende 1895: 1 000 000 M.

VI. Emission 2 000 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. April 1893 in 1400, 1000 und 500 Stücken à 1000, 500 und 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % am 30. Juni und 31. December, rückzahlbar 30. Juni 1906 bis 1915; unkündbar bis 1910. Ende 1895: 2 000 000 M.

VII. Emission: 1 000 000 M. zur Einrichtung des elektrischen Betriebes zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. April 1893 in 700 Stücken Lit. A à 1000 M., 500 Stücken Lit. B à 500 M., 250 Stücken Lit. C à 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % am 30. Juni und 31. December, rückzahlbar ab 30. Juni 1906 bis 31. December 1915 laut Tilgungsplan durch Ausloosung am 30. Juni und 31. December zum folgenden 31. December bezw. 30. Juni, ab 1910 verstärkte Tilgung und gänzliche Rückzahlung nach 6 Monat Kündigung vorbehalten; Ende 1895: 1 000 000 M.

VIII. Emission 3 000 000 M. in 2100 Stücken Lit. A à 1000 M., 1500 Stücken Lit. B à 500 M., 750 Stücken Lit. C à 200 M., verzinslich und rückzahlbar, wie vor, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. April 1894; Ende 1895: 2 561 500 M.

Frühere Anleihe der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges., verzinslich zu 4 % und rückzahlbar von 1888 – 1922: Im Mai 1892 forderte die Ges. die Obligationaire zur Einziehung ihrer Obligationen am 30. Juni 1892 oder Anerkennung der Ges. als Schuldnerin auf; eingelöst bis Mai 4000 M. und wiederbegeben wurden darauf 636 000 M, anerkannt 302 600 M.; Ende 1895: 636 000 M. und 286 500 M.

Gen.-Vers.: Spätestens April; Anträge sind 3 Wochen vor der Einberufung schriftlich einzubringen Stimmrecht: 1 Actie von 500 M. 1 Stimme, 1 Actie von 1000 M. 2 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, dann 4 % Capitalzinsen an die Actionaire und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881 bis incl. 1896: $3^3/_4$, 4, $4^1/_5$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, 4, 0, 2, 3, 5, 7 %.

Cours: Von den Actien wurden am 21. April 1881 1 000 000 M. à $115^1/_2$ % plus 4 % Zinsen seit dem 1. April zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 bis incl. 1896: 107, 107,90, 108,25, 116, 115, 129, 135, 140,25, 143,60, 129, 99,90, 93, —, 118,25, 158, 173,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 283 756 M.	Bahnhöfe	5 862 469 M.	Actiencapital	15 000 000 M.
Abschreibungen	1 119 849 „	Bahnbau	14 450 000 „	Hypotheken	1 958 835 „
Reservefonds	58 213 „	Masch.-Reparaturwerkstätten, Inventar	1 543 002 „	Anleihen	10 131 200 „
Specialreservefonds	750 „			Zinsen ders.	212 684 „
Erneuerungsfonds	— „			Oblig.-Amortisation	126 570 „
Tantièmen	55 303 „	Vorräthe	745 435 „	Buchschulden	637 532 „
Dividende	1 050 000 „	Elektrische Anlage	7 138 241 „	Finanzdeputation	199 543 „
		Cautionen	131 236 „	Cautionen	179 079 „
		Norddeutsche Bank	334 355 „	Abonnements	181 736 „
		Bankguthaben	2 122 402 „	Fahrkarten	575 „
		Forderungen	250 961 „	Reservefonds	2 298 079 „
		Cassa	2 808 „	Specialreserve	78 196 „
		Assecuranz	43 448 „	Abschreibungsres.	311 544 „
				Erneuerungsfonds	200 000 „
				Linie Lockstedt	1 250 „
				Alte Dividende	1 980 „

Gesammt-Unternehmen

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Frequenz	35 821 370	39 836 842	39 408 908	42 602 367	44 208 932	49 986 410	53 215 962
Einnahmen M.	4 256 572	4 659 475	4 613 874	5 066 311	5 210 733	5 911 582	6 273 261

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt.

Direction: August Rötelmann, Otto Wolff. Aufsichtsrath: Bankdirector Hedderich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.
Errichtet 11. Februar 1895. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Bau und Betrieb von Klein-, Neben- und Strassenbahnen. Die Ges. besitzt und betreibt folgende Linien;

	km	Concession vom	Eröffnet am	
A. In Hessen.				
1. Darmstadt—Griesheim	17,91	5. Mai 1886	30. Aug. 1886	Dampfstrassenbahn.
2. Darmstadt—Eberstadt		5. Mai 1886	30. Aug. 1886	
3. Darmstadt—Arheilgen		7. Sept. 1889	3. April 1890	
4. Worms—Offstein—Landesgrenze	10,94	13. Oct. 1886	12. Dec. 1886	Normalspur. Nebenbahn.
5. Reinheim—Reichelsheim	17,94	16. März 1887	10. Oct. 1887	
6. Osthofen—Westhofen	6,06	29. Dec. 1886	14. April 1888	
7. Sprendlingen—Wöllstein	5,90	4. Mai 1887	11. Oct. 1888	
8. Mainzer Strassenbahnen	8,79	11. Mai 1889	15. Mai 1889 Pferdeb., (a. d. Tage gekauft).	
9. Mainzer Vorortbahnen:	18,55			
a. Mainz—Bretzenheim—Hechtsheim		19. April 1890	12. Aug. 1891	Schmalspur. Nebenbahn.
b. Mainz—Gonsenheim—Finthen		19. April 1890	17. Aug. 1892	
B. In Thüringen.				
10. Arnstadt—Ichtershausen	5,09	10./24. Sept. 1885	13. Dec. 1885	Normalspur. Nebenbahn.
11. Hohenebra—Ebeleben	8,69	1. Juni/15. Juli 1884	20. Nov. 1883	
12. Ilmenau—Grossbreitenbach	19,13		13. Nov. 1881 resp. 7. Dec. 1883	
C. In Preussen.				
13. Wiesbadener Bahnen:				
a. Biebrich—Wiesbaden—Beausite	8,00	5. Juli und 23./28. Oct. 1888	18. Mai 1889	Dampfstrassenbahn.
b. Wiesbadener Pferdebahn	1,95	20. Nov. 1888	3. April 1889	Pferdebahn.
c. Nerobergbahn	0,43	19. Febr. 1888	25. Sept. 1888	Drahtseilbahn.
14. Essener Bahnen:				
a. Essen—Borbeck	7,36		23. Aug. 1893	Elektrische Bahnen mit Hochleitung.
b. Essen—Altenessen—Carnap	8,24	18. Juli 1890	23. Aug. 1893 bezw. 25. Jan. 1894	
c. Essen—Rüttenscheid	3,52		27. April 1894	

Die Linien unter 4, 5, 6, 7 und 9 schliessen an die Hessische Ludwigsbahn, diejenigen unter 10, 11 und 12 an die Preussischen Staatsbahnen, Directionsbezirk Erfurt, an. Die früheren Concessionen der Letzteren lauten auf Herm. Bachstein.

1. Hessische Bahnen: a. Die Linien Tabelle No. 1—7 und 9a und 9b (Dauer der Staats-Concessionen 50 Jahre mit der Maassgabe, dass die Concession der Linie Tabelle No. 3 gleichzeitig mit derjenigen der Linien Tabelle No. 1 und 2 erlischt; bei den Linien Tabelle No. 1—3 Dauer der städtischen Genehmigung 35 Jahre) kann der Hessische Staat nach Ablauf der staatlichen Concession, oder bei Liquidation des Unternehmens oder Auflösung der Ges. schon vorher übernehmen gegen Ersatz des zeitigen Bauwerths der Bahnanlagen und des zeitigen Werthes des Betriebsmaterials, welcher Werth durch Taxatoren event. im Rechtswege bestimmt wird. Auch kann der Staat nach 20 Jahren lediglich den Betrieb bis zum Concessionsablauf übernehmen gegen Zahlung einer Rente, welche der im Durchschnitt der letzten 3 Jahre erzielten Reineinnahme gleichkommen, mindestens aber 4½% des Anlagecapitals der betr. Bahn betragen soll (Art. 20 des Hessischen Gesetzes vom 29. Mai 1884). Wird in einem Jahre eine Bruttoeinnahme von mehr als 6000 M pro km erzielt, so participirt der Hessische Staat bei den in der Tabelle sub No. 4, 5, 6 und 7 verzeichneten Bahnen mit 20% an der Mehreinnahme. b. Die Mainzer Strassenbahnen, Tabelle No. 8 (Concessionsdauer 35 Jahre) kann die Stadt Mainz nach 15 Jahren vom 11. Mai 1889 ab gegen Zahlung des durch Experten zu ermittelnden Werthes derselben übernehmen. An die Stadt ist eine Abgabe von 2½% der bei den einzelnen Strassenbahn-Linien aufkommenden Brutto Betriebseinnahmen zu zahlen. c. Die Ges. hat die Hessische Nebenbahn Wöllstein—Neubamberg (ca. 4 km) zu bauen und zu betreiben, das Consortium Bank für Handel und Industrie und Herrmann Bachstein hat sich aber ihr gegenüber verpflichtet, die betriebsfähige Herstellung gegen 200 000 M. Obligationen der Ges. und Aushändigung der staatlichen Bausubvention von 20 000 M. pro km zu übernehmen.

2. Thüringische Bahnen: Tabelle No. 10, 11 und 12. Dieselben können inhaltlich der Concession, deren Dauer in den betr. Urkunden zeitlich nicht beschränkt ist, von den einzelnen betheiligten Regierungen, und zwar von jeder Regierung für ihr Gebiet, zusammen oder einzeln nach 30 Jahren seit Betriebseröffnung unter den Bedingungen des Preussischen Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 angekauft werden.

3. Preussische Bahnen: Tabelle No. 13a—c und 14a—c: a. In Bezug auf die Dampfstrassenbahn von Biebrich durch die Stadt Wiesbaden nach Beausite: Tabelle No. 13a (Concessionsdauer 40 Jahr) hat für die durch Wiesbaden führende Theilstrecke die Stadt Wiesbaden, für die durch Biebricher Gebiet führende Strecke die Stadt Biebrich, nach Concessionsablauf das Recht, die gesammten auf städtischem Boden befindlichen und die

sonstigen zu Zwecken dieser Bahnen dienenden Anlagen sowie das gesammte Inventar zum Schätzungswerthe zu übernehmen. b. Das gleiche Uebernahmerecht hat die Stadt Wiesbaden bei der Wiesbadener Strassenbahn: Tabelle No. 13b (Concessionsdauer 0 Jahre). c. Hinsichtlich der Nerobergbahn: Tabelle No. 13c (Dauer der staatlichen Concession bis 1. Juli 1913, der städtischen bis 1. Juli 1925) ist die Stadt Wiesladen befugt, nach 25 Betriebsjahren die Bahnanlage sammt allem Zubehör gegen Zahlung des 25fache nBetrages der Durchschnittsrente der letzten 5 Betriebsjahre zu übernehmen. d. Nach einem auf die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft übergegangenen Vertrage mit der Stadt Wiesbaden vom 24. März 1894 hat die Ges. eine elektrische Bahn von den Wiesbadener Bahnhöfen nach der Walkmühle zu bauen, welche die Bank für Handel und Industrie und Herrmann Bachstein für den Betrag von 450 000 M. in Obligationen der Ges. betriebsfähig herzustellen sich der Ges. gegenüber verpflichtet haben. Ferner muss die Ges. unter gewissen Voraussetzungen die Dampfbahn Biebrich—Wiesbaden—Beausite sowie event. die Wiesbadener Pferdebahn in elektrische Bahnen mit Hochleitung umwandeln. — Für alle Wiesbadener Unternehmungen, auch die zukünftigen, excl. der Nerobergbahn, sind von Betriebseröffnung der Walkmühlen-Linie ab 15 %, event. 20 % von demjenigen Mehrertrage, um welchen der Reingewinn 7 bezw. 8 % des insgesammt aufgewandten Anlagecapitals übersteigen sollte, an die Stadt Wiesbaden zu zahlen. e. Bei den Essener Bahnen: Tabelle No. 14a—c (Concessionsdauer 40 Jahre) kann nach Concessionsablauf jede Gemeinde für ihren Bezirk die Bahn für den Taxwerth, in welchem sich dann das Inventar befindet, übernehmen, widrigenfalls die Concession immer auf weitere 15 Jahre fortläuft. Das Consortium Bank für Handel und Industrie und Herrmann Bachstein hat nach einem Vertrage mit der Stadt Essen und benachbarten Gemeinden d. d. 29. September 1894 eine Anzahl weiterer Strecken in elektrischem Hochleitungssystem zu bauen. Das Consortium hat sich in diesem Vertrage verpflichtet, die Einheitlichkeit der Betriebsführung der alten Essener Linien und der nach diesem Vertrage hinzukommenden Linien gleichwie eines zusammengehörigen Netzes zu wahren. In diese Verpflichtung des Consortiums ist die Ges. eingetreten.

Capital: 6 500 000 M in 6200 Actien à 1000 M.

Anleihe: 6 000 000 M. in 1500 Obligationen à 2000 M., 1500 à 1000 M. und 3000 à 500 M., verzinslich zu $3^1/_2$ % am 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1895 in 61 Jahren mit jährlich $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im December zum 1. April. Verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung, sowie die Aufnahme weiterer Anleihen bedürfen der Genehmigung der Hessischen Staatsregierung. Emittirt sind zunächst 5 000 000 M.; die letzten 1 000 000 M. dienen zur Herstellung der Nebenbahn Wöllstein—Neubamberg, 4 km, und der elektrischen Bahn Wiesbaden—Walkmühle. Die Obligationen sind in Hessen als pupillarische Anlagen zugelassen worden. **Verjährung:** Der Zinscoupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgeloosten Obligationen 20 Jahre nach dem letzten Aufruf.

Gen.-Vers.: Juli. Zur Theilnahme sind nur diejenigen Actionaire befugt, die ihre Actien bis nach der Versammlung auf die Dauer von 3 Wochen deponirt haben. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme; mehr wie 500 Stimmen kann kein Actionair weder kraft eigenen Besitzes noch durch Vollmacht auf sich vereinigen.

Aus dem Reingewinn sind zunächst dem Erneuerungs- und statutarischen Reservefonds die erforderlichen Beträge zuzuweisen. Der dann verbleibende Rest bildet den Reingewinn, aus welchem nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds (auf dessen jährliche Dotation die zur Amortisation der Anlehen statutenmässig verwandten Beträge aufzurechnen sind) die statutarischen und vertragsmässigen Tantièmen in Abzug gebracht werden (Die Tantième des Aufsichtsraths beträgt 10 % des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4 % des jeweiligen Actiencapitals übersteigt.) Der Rest dient als Dividende, soweit nicht die Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsraths und der Direction eine theilweise Verwendung desselben zur ausserord. Verstärkung des Reserve- und Erneuerungsfonds bezw. zu anderen Zwecken beschliesst.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:**

Dividenden 1895 und 1896: 5,8, $6^1/_4$ %.

Cours: Die Actien wurden am 14. Januar 1896 zu 124 % in Frankfurt a. M., die **Obligationen** am 23. August 1895 zu 101 % in Berlin zur Zeichnung gestellt; doch sind dieselben an der Berliner Börse noch nicht eingeführt.

In 1895/96:	
Ueberschuss	796 564 M.
Erneuerungsfonds	132 808 „
Reservefonds	6 775 „
Anleihezinsen	174 580 „
Anleihe-Amortisation	9 733 „
Reservefonds	21 265 „
Eisenbahnsteuer	3 322 „
Abgabe an Hessen	4 755 „
Dividende	391 625 „
Vortrag	? „

Activa:	
Bahnanlagen	11 449 980 M.
Obligationen im Port.	994 000 „
Specialreserve	100 000 „
Effecten	459 [illegible]60 „
Cautionen	63 055 „
„ d. Beamten	88 617 „
Mainzer Strassenb.	147 756 „
Materialien	88 617 „
Cassa u. Banken	247 081 „

Passiva:	
Anleihe	6 000 000 M.
Cautionen	17 500 „
„ d. Beamten	88 617 „
Erneuerungsfonds	523 122 „
Reservefonds	38 988 „
Unfallvers.-Fonds	18 137 „
Gesetzl. Reserve	21 265 „

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Carl Ströhler, Regierungsrath a. D. Felix Guttmann, Baurath Alfred Philippi. Aufsichtsrath: Commerzienrath Hugo Landau.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.

Errichtet: 8. October 1895. Neues Statut vom 21. April 1897. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und anderen öffentlichen Verkehrsanstalten. Die Ges. übernahm ab 1. October 1895 alle Geschäfte der Ges. unter gleicher Firma mit beschränkter Haftung.

Capital: 5 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. Lit. A und 2000 Actien à 1000 M. Lit. B, Letztere seit Mai 1897 vollgezahlt.

Anleihe: 3 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000 und 500 M., verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1900 binnen 28 Jahren zu 102 % durch Ausloosung im Juli zum 2. Januar, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Zur Sicherstellung dieser Anleihe sind der Breslauer Disconto Bank als Pfandhalterin höchstens zum Buchwerth anzurechnende Actien und Schuldverschreibungen von Eisenbahn-Gesellschaften oder anderen Verkehrs-Anstalten in Höhe des jeweilig übernommenen Anleihebetrages pfandweise überwiesen oder hinterlegt. Zu einer Freigabe derselben ist die Breslauer Disconto-Bank nur soweit berechtigt und verpflichtet, als dagegen andere obigen Bestimmungen entsprechende Bedeckung gegeben wird oder Obligationen aus dem Verkehr gezogen werden. Der Gesammtbetrag der umlaufenden Obligationen darf den dreifachen Betrag des jeweilig eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, die vorgeschriebenen Einlagen in den Erneuerungsfonds und in den Betriebs-Reservefonds für die eigenen Bahnen der Ges., eine Einlage in den Bahnkörper-Amortisationsfonds für diejenigen eigenen Bahnen, welche nach bestimmter Zeit an Communen etc. übergehen, und 6 % Tantièmen vom Ueberschuss ausser den vertragsmässigen; der Rest kann reservirt werden.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1896: 7½ % p. a. für 15 Monate.

Cours: Der Actien Lit. A, am 9. Januar 1896 zu 125 % zur Zeichnung gestellt; Ende 1896: 126,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die 4 % Obligationen wurden am 2. Juli 1897 zu 101 % zur Zeichnung gestellt.

In 1896 (15 Monate):		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	535 002 M.	Bauanlagen	2 481 875 M.	Actiencapital	3 500 000 M.
Reingewinn	440 494 „	Bauvorbereitungen	48 872 „	Creditoren	2 748 610 „
Reserve	22 025 „	Effecten	2 918 146 „	Baugelder	818 130 „
Tantièmen	50 216 „	Inventar	15 440 „	Accepte	600 600 „
Dividende	328 125 „	Bankguthaben	769 742 „	Bauleitung u. Verwalt.	172 226 „
Extrareserve	20 000 „	Buchforderungen	94 696 „	Rücklagen	44 025 „
Vortrag	20 128 „	Lombard	2 107 106 „	Betriebsreserve	195 330 „
		Cassa	19 262 „		
		Hypotheken	20 250 „		

Wismar-Karower Eisenbahn-Gesellschaft in Wismar.

Verstaatlichung: Die Gen.-Vers. vom 30. October 1896 genehmigte den Verkauf der Bahn an den Mecklenburg(Schwerin)schen Staat.

Anleihe: 1 000 000 M. in Obligationen von 500 und 100 M., verzinslich zu 4%, ab 2. Januar 1896 3½ % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1888 mit jährlich ½ % und ersparten Zinsen durch Ausloosung zum Nennwerth per 1. Juli. Mit Zustimmung des Rathes von Wismar kann die Ges. schneller tilgen, auch die ganze Anleihe mit Dreimonatsfrist zum 2. Januar oder 1. Juli kündigen. Verjährung der Zinsscheine 4 Jahre, der Schuldscheine 10 Jahre nach Fälligkeit.

Cours der 4% Obligationen, im November 1887 an die Börse gebracht, Ende 1887—1896: 101, 102, —, —, 95,50, 97, 98, 101, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

der 3½ % Obligationen, eingeführt am 16. Januar 1896 zu 100¾ %; Ende 1896: 99,50 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

VIII. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

Aachen-Mastrichter Bahn in Aachen und Mastricht.

Direction: Justizrath Heinr. Gatzen in Aachen, Vors. Specialdirector M. H. Sommer.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Gebr. Veit & Co.; A. H. Heymann & Co.
Errichtet: 1846. Geschäftsjahr: Januar—December.

Verstaatlichung: Durch Verträge vom 29. Februar 1896, 10. Februar und 10. April 1897, genehmigt durch die Gen.-Vers. vom 21. April 1897, sind die Eisenbahn-Linien Aachen-Mastricht-Hasselt und bzw. Aachen-Kohlscheid-Kämpchen an den Belgischen bzw. Preussischen Staat übergegangen. Die Ges. erhält dafür von Belgien 20 000 000 Frcs. 3 % Rente und von Preussen 1 129 100 M. in Baar und tilgt daraus zunächst die Anleiheschuld im Gesammtbetrage von 9 732 500 M., sowie ihre Schuld an den Grand Central Belge im Betrage von 215 000 Frcs. = 172 000 M. An Stelle des Antrags der Verwaltung, 500 M. auf jede Actie zurückzuzahlen und sodann je 6 Actien zu 1 neuen Actie zusammenzulegen, beschloss die Gen.-Vers. vom 12. Juni 1897: Das Actiencapital wird zusammengelegt nach dem Ermessen der Direction, jedoch soll die Verwaltung bei Veräusserung der 3 % Belgischen Rente (nicht unter dem Nennwerth) mindestens 500 M. zurückzahlen.

Künftiger Zweck: Betrieb der Domanial-Steinkohlengrube zu Kirchrath, deren Betriebsgenehmigung sich bis 1942 erstreckt.

Die Holländ. Regierung erhält von einem Reinertrag der Kohlengrube über 102 000 M., die ersten 5000 fl. Holl., vom weiteren Reinertrag die Hälfte.

Capital: 8 250 000 M. in 13 750 Actien von 600 M.

4 % Anleihe von 1881: von der Holl. Regierung concessionirt, 10 582 500 M. = 6 225 000 fl. Holl. in Stücken von 1000 und 500 fl. Ende 1896 noch in Umlauf 9 732 500 M. Zinsen (10 fl. = 17 M.) am 1. Januar und 1. Juli. Amortisation in 61 Jahren, 1882 bis 1942 mit mindestens 24 900 fl. pro anno und ersparten Zinsen. Ausloosung Ende Juli zum 2. Januar. Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig.

Gen.-Vers.: Mai. Dividendenzahlung: ab 1. Juli.

Dividende 1871—1896: $^3/_5$, 1, $1^1/_4$, 1, 1, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, $^3/_4$, $^3/_4$, $^3/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_4$, $1^7/_8$, $1^7/_8$, $2^3/_8$, $2^5/_8$, 3, $3^1/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^3/_4$, 3 %.

Cours der Actien Ende 1870—1896: 32, 44, 42, $31^5/_8$, 29, 19,50, 16,70, 14,75, 13,25, 24, 29,25, 45,90, 50,10, 53, 58, 54, 50,50, 47,10, 55,90, 77,50, 69,50, 60,75, 59,10, 57,75, 76, 81,50 90,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der Prior.-Oblig. Ende 1881—1896: 97,25, 97,50, 96,25, 98,60, 99,80, 100,80, 101, 102,50, 101, 100, 100, 101,40, —, 100,90, 101, 100 % plus 4 % lfd. Zinsen.

	1895	1896			1895	1896	
Vortrag	9 321	16 383	M.	Verzinsg. u. Tilgung d. Anleihe	465 596	465 324	M.
Zahlung d. Grand Central Belge	520 000	520 000	„	Verwaltungskosten, Steuern	20 630	18 972	„
„ der Preuss. Staatsb.	33 376	35 256	„	Dividende	226 875	247 500	„
Reinertrag der Kohlengrube	156 671	152 523	„	Vortrag	16 383	5 109	„
Verschiedene Einnahmen	10 114	12 744	„	Bestand des Reservefonds	113 411	125 223	„
				„ der Extrareserve	42 647	42 647	„

Grube Kirchrath:	Production:	Einnahme:	Ausgabe:	Staatsantheil:	Abschreibungen:
1896 t	91 707	Fl. H. 351 323	227 853	33 385	3 779

Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft in Oels,

Preussische Abtheilung.

Direction: Baurath Carl Philipp Fischer; Justizrath Dr. Johann Albert Wieczorek.
Aufsichtsrath: Bankdirector H. Heimann in Breslau.
Bankhäuser in Berlin: Gebr. Guttentag; Born & Busse; Jacob Landau.

Concession 1870. Eröffnung 1872. Die Linie führt von Oels über Gross-Wartenberg und Kempen an die Russ.-Poln. Grenze bei Wilhelmsbrück. 55,34 km Länge. Secundairbahnbetrieb. Die Anstrengungen, die bisher fehlende Fortsetzung auf Russischem Gebiete zu erlangen, blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Capital: 4 005 000 M. in 13 350 Stamm-Actien à 300 M.
Prioritäts-Actien: 4 005 000 M. in 6675 Stücken von 600 M.

Anleihe von 1874: 750 000 M. in Stücken von 300 M., Ende 1896: 627 000 M., davon unbegeben 66 300 M. Zinsen zu 5, ab 1 Juli 1895 4 % am 1. April und 1. October. Tilgung: $^1/_2$ % mit ersparten Zinsen. Ausloosung al pari ab 1877 im September zur Rückzahlung am 2. Januar. Die Tilgung kann verstärkt werden.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Mai.

Erneuerungsfonds: Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat in 1896 genehmigt, dass der Erneuerungsfonds nur auf derjenigen Höhe erhalten werde, die er nach dem Rechnungsabschluss pro 1895 hat, dass also Zuschüsse aus dem Betriebe künftig nur insoweit für diesen Fonds gemacht werden, als die regelmässigen Ausgaben desselben durch die Zinserträge des Fonds, sowie aus dem Erlös für abgängiges Material nicht gedeckt werden.

Vom Reingewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien zuerst bis 5 %,; ein etwaiger Fehlbetrag wird in späteren Jahren nachgezahlt; alsdann empfangen die Actien bis $6^2/_3$ %. Darauf soll ein Drittel des Mehrgewinnes zur Amortisation von Stamm-Prior.-Actien verwandt werden. Rückständig sind die Zinsen der Stamm-Prior.-Actien seit Mitte 1872 bis Ende 1879 voll, von da an theilweise, d. s. bis Ende 1896: $91^{43}/_{120}$ %. Im Falle der Auflösung haben die Stamm-Prior.-Actien ein Vorrecht an dem Erlös.

Dividendenzahlung: Ende Juni (unter event. Abstempelung der Dividendenscheine).

Dividende der Actien bis Ende 1896: 0 %.

der Stamm-Prior.-Actien bis 1879: 0 %, pro 1880—1896: $1^1/_2$, 2, $2^2/_3$, $2^1/_4$, $2^1/_8$, $1^2/_3$, $1^1/_2$, $1^4/_{10}$, $2^1/_4$, $1^4/_5$, $1^1/_{12}$, $1^3/_{20}$, $1^3/_{20}$, $1^1/_2$, $1^{17}/_{20}$, $2^1/_{20}$, $3^1/_5$ %;

Cours der Stamm-Prior.-Actien Ende 1870—1896: —, 77,50, 66, 18,50, 34,75, 26,50, —, —, 25, 34,90, 37,50, 50,80, 66,50, 69,50, 66,25, 67, —, 49,40, 56, 57, 50,50, 43,25, 46,60, 49, 61,75, 62, 75,10 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen Ende 1879—1896: 101,50, 102,50, 104, 102, 103, 102, 102,50, 102, 104, 103, 101,50, 102,50, 102,50, 102,60, 103,75, 102,75, —, — %.

	1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	387 402 M.	407 128 M.	408 257 M.	410 431 M.	451 024 M.
Ausgaben	260 850 „	262 381 „	250 562 „	248 409 „	254 791 „
Ueberschuss	126 552 „	144 747 „	157 695 „	162 022 „	196 233 „
Ab: Erneuerungsfonds	35 627 „	36 370 „	34 808 „	34 769 „	21 716 „
Reservefonds I.	5 000 „	5 000 „	4 000 „	4 000 „	4 000 „
Dienst der Anleihe	36 772 „	37 035 „	38 017 „	35 206 „	31 098 „
Tantièmen	2 303 „	3 004 „	3 705 „	4 105 „	6 408 „
Eisenbahnsteuer	1 181 „	1 540 „	1 900 „	2 105 „	3 236 „
Dividenden	46 058 „	60 075 „	74 092 „	82 102 „	128 160 „
Vortrag	240 „	1 723 „	1 173 „	907 „	1 565 „
Bestand des Erneuerungsfonds	670 406 „	695 275 „	745364 „	763 523 „	763 523 „
„ „ Reservefonds I.	26 854 „	32 613 „	36 521 „	37 161 „	40 128 „
„ „ „ II.	26 244 „	29 248 „	32 952 „	37 057 „	43 465 „

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft in Dortmund.

Direction: Reg-Rath Meyer, Reg.-Baumeister Beukenberg, Director Ottermann. Aufsichtsrath: Baurath Lent in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Concessionirt 8. Januar 1872, eröffnet 30. September 1875. Die Linie führt von Dortmund über Gronau zur Holländischen Grenze bei Glanerbrück in der Richtung auf Enschede. Die Strecke Gronau-Grenze (2,17 km), im gemeinsamen Besitz mit den Preuss. Staatsbahnen, ist einer Niederl. Ges. verpachtet; sonstige Bahnlänge 96,72 km. Von der Verbindungsbahn bei Dortmund, 4 km, entfallen auf die Ges. 2,5 km.

Verstaatlichung: Der Staat bot in 1886 den Ankauf der Bahn an gegen Gewährung von je 2700 M. $3^1/_2$% Consols für je 4200 M. Actien und von je 4800 M. $3^1/_2$% Consols für je 4200 M. Stamm-Prior.-Actien, in beiden Fällen mit Zinsen ab 1. Januar 1887. Den Actien war überdem noch eine baare Zuzahlung von 4% zugedacht. Eine ausserord. Gen.-Vers. von 1886 hat dies Anerbieten abgelehnt.

Capital: 18 000 000 M. in 30 000 Actien zu 600 M.

Prior.-Actien: 6 000 000 M. in Stücken von 600 und 1200 M. nach Erhöhung von urspr. 1 500 000 M. um 600 000 M., in 1886 um 1 500 000 M., in 1889 und um 2 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Juni 1891. Die Emission von 1886, dividendenberechtigt ab 1887, wurde im März 1887 al pari, die Emission von 1886, dividendenberechtigt ab 1890, im Januar/Februar 1890 zu 110 % die Emission von 1891, dividendenberechtigt ab 1891, im October 1891 zu 106 % den Actionairen angestellt.

Anleihe: 6 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1895 in Stücken von 1000 M., verzinslich mit $3^1/_2$ % am 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1900 mit jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im zweiten Quartal zum 2. Januar, ab 1905 Gesammtkündigung mit Ge-

nehmigung der Staatsregierung vorbehalten. Verjährung: Zinsen 4 Jahre, Stücke 10 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Mai.

Vom Gewinn erhalten die Stamm.-Prior.-Actien zuerst 4½ %, dann die Actien bis 4½ %; den Rest theilen Beide. Reicht der Gewinn in einem Jahre nicht aus, die 4½ % der Stamm-Prior. Actien zu zahlen, so ist das Fehlende aus dem Gewinn späterer Jahre vor der Dividende der Actien zu zahlen. Die Nachzahlung erfolgt auf den Dividendenschein des laufenden Jahres.

Dividendenzahlung: Anfang Juni.

Dividende der Actien pro 1881—1896: 2, 2⅕, 2⅓, 2½, 2½, 2½, 2¾, 3¼, 3¾, 4, 4¼, 4¼, 4¾, 5, 5½, 6½ %;
der Stamm-Prior.-Actien pro 1884—1896: 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4¾, 5, 5½, 6½ %.

Cours der Actien, Anfang Juli 1881 durch die Disconto-Ges. zu 47 % aufgelegt und enorm überzeichnet, erster Cours 56 %, Ende 1881 bis incl. 1896: 52, 53, 60,30, 56,30, 59,60, 64,50 71, 88,25, 89,25, 88,70, 101¾, 99, 107,60, 139, 151,25, 166,25 %, plus 4 % lfd. Zinsen;
der Stamm-Prior.-Actien, an der Berliner Börse Anfang Juni 1883 zu 106 % eingeführt, Ende 1883 bis incl. 1896: 106,40, 108,25. 109,25, 114,50, 112,10, 115,40, 117,20, 110,50, 110,20, 112,50, 115 %, 138,70, 149, 163 plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen, am 11. Juni 1896 zu 101,75 % gezeichnet; Ende 1896: 100,60 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis zur Fälligkeit an den Actien, nicht an den Stamm.-Prior.-Actien.

		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	M.	2 451 238	2 381 438	2 510 051	2 702 900	3 088 525	3 573 563
Ausgaben	„	988 952	949 657	924 604	995 300	1 147 555	1 168 683
Ueberschuss	„	1 462 286	1 431 781	1 585 447	1 707 600	1 940 971	2 404 601
Ab: Erneuerungsfonds I	„	216 120	221 597	228 804	247 346	294 204	263 637
„ II	„	60 000	30 000	50 000	75 000	120 000	240 000
Reservefonds I	„	23 233	23 522	24 052	24 709	6 028	14 827
„ II	„	57 239	56 276	62 838	66 346	73 927	91 307
Eisenbahnsteuer	„	29 211	29 211	34 737	40 000	53 333	105 000
Tantièmen	„	10 350	10 350	11 400	12 000	13 200	15 600
Dividenden	„	1 035 000	1 035 000	1 140 000	1 200 000	1 320 000	1 560 000
Anleihezinsen	„	—	—	—	—	—	35 000
Vortrag	„	31 133	25 824	33 615	42 199	210 278	79 508
Bestand des Erneuerungsfonds I	„	1 134 302	1 199 037	1 372 911	1 496 478	1 656 371	1 749 666
„ „ „ II	„	112 216	128 501	169 417	225 092	296 685	489 489
„ „ Reservefonds I	„	201 591	216 223	251 035	284 469	300 000	300 000
„ „ „ II	„	524 170	580 445	643 283	709 630	709 631	783 558

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

Direction: Geh. Finanzrath Siebold in Frankfurt a. M., Vors. Aufsichtsrath: A. Friedländer in Hamburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Louis Kuczynski.

Bahnlinie: Von Eutin nach Lübeck, 33 km, eröffnet 10. April 1873. Zweigbahn Gleschendorf-Ahrensbök, 8 km, eröffnet 10. Mai 1886. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Andererseits benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von 12 000 M. pro anno eine Geleisestrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde mit.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Mai.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien Lit. A zu 600 M.; ferner eine variable Summe Actien Lit. B (Ende 1896: 1 625 459 M.) entsprechend den Zuschüssen von Oldenburg und Lübeck aus der Zinsgarantie.

Anleihen: Die Gen.-Vers. vom 30. Mai 1895 beschloss, die bisher nicht zur Ausloosung gelangten 4 % Obligationen vom 2. Januar 1882 sämmtlich zum nächsten zulässigen Termin zu kündigen und die Direction zu ermächtigen, dafür eine neue 3- oder 3½ % Anleihe unter der Garantie der betheiligten Staatsregierungen und unter der Bedingung aufzunehmen, dass der aus den Betriebsüberschüssen der Bahn vorab zu leistende Beitrag der Ges. zur Tilgung und Verzinsung der Anleihe von seither 75 000 M. der Vereinbarung mit den Regierungen gemäss abgemindert werde. Es schweben dieserhalb noch Verhandlungen mit den Regierungen. Die Verzinsung der 4½ % Obligationen ist vom 1. Juli 1896 ab von 4½ auf 4 % jährlich herabgesetzt; der Tilgungsplan bleibt unverändert.

4 % Anleihe: Ende 1896 2 599 400 M., von Oldenburg und Lübeck garantirt. Die Ges. hat, so lange sie nicht mindestens 3½ % Dividende vertheilt, für Zinsen und Amortisation jährlich nur 75 000 M. zuzuschiessen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Conto der Actien Lit. B erkannt.

4½, jetzt 4 % Anleihe von 1885: Ende 1896 234 600 M. für die Zweigbahn.

Vom Reingewinn erhalten, nachdem die Ges. 75 000 M. für die Obligationen und 7500 M. für den Reserve- und den Erneuerungsfonds verwendet hat, die Actien Lit. A bis 3½ % Dividende. Aus weiterem Ueberschuss leistet die Ges. die Verzinsung und Amortisation der Obligationen; einen Rest theilen event. die Actien Lit. A und Lit. B pro rata.

Dividendenzahlung: Anfang Juni.

Dividende der Actien Lit. A 1883—1896: 1, 1½, 1, 1, 1, 1, 1½, 1¾, 1½, 1¼, 1½, 1¼, 2, 1½ %.

Cours der Actien, im Februar 1883 zu 33 % an die Berliner Börse gebracht, Ende 1884 bis 1896: 43,25, 39, 32,50, 32,25, 32, 42,50, 50,25, 43,50, 41,80, 39,25, 48,50, 56, 52 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1892	1893	1894	1895	1896
Gesammt-Einnahme	M.	469 905	479 051	469 868	503 273	484 429
Staatszuschüsse	„	53 380	53 250	53 386	53 286	53 252
Insgesammt	„	523 285	532 301	523 254	556 559	537 682
Gesammt-Ausgabe	„	336 021	341 298	336 972	351 936	341 922
Ueberschuss	„	187 265	191 003	186 282	204 623	195 760
Ab: Reserve- und Erneuerungsfonds	„	8 983	8 640	8 930	8 491	8 351
Dienst der Anleihen	„	140 888	140 686	140 848	141 769	140 165
Bilanz-Reservefonds	„	1 870	2 084	1 825	2 768	2 362
Eisenbahnsteuer	„	1 648	1 401	2 546	2 684	2 936
Dividende der Actien Lit. A	„	30 000	36 000	30 000	48 000	36 000
Vortrag	„	3 875	2 191	2 133	1 911	5 945
Bestand des Bilanz-Reservefonds	„	15 741	18 261	20 530	23 779	26 802
„ „ Res.- u. Erneuerungsfonds	„	3 084	11 776	20 845	29 625	25 459

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft in Blankenburg a. H.

Direction: W. Glanz, F. Feyertag, Schomburg. Aufsichtsrath: Geh. Baurath A. Schneider in Harzburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Bahnlinien: 1. Von Halberstadt nach Blankenburg, eröffnet am 31. März 1873, 18,2 km; 2. von Blankenburg nach den Hochöfen der Harzer Werke zu Rübeland und Zorge, eröffnet am 14. Juli 1875, 3,4 km; 3. von Langenstein nach Derenburg, eröffnet am 9. September 1880, 5,6 km; 4. von Blankenburg nach Tanne, nach Abzug von 3,3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind, 27,2 km; eröffnet bis Rübeland am 1. November 1885, bis Elbingerode am 1. Mai 1886, bis Rothehütte am 1. Juni 1886, bis Tanne am 15. October 1886. Die Ges. betreibt auch 5. die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2,5 km., letztgedachter Ges. gehörend, seit 7. März 1887, ferner seit Mitte 1891 ein Nebengeleis, 1,4 km, nach den Kalköfen Buchholz & Martens bei Rübeland, sowie die Omnibuslinien Rothehütte-Brocken bezw. Elbingerode-Brocken. Die Gen.-Vers. vom 3. Mai 1897 beschloss den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Derenburg nach Minsleben, 6,3 km., mit einer Subvention von 100 000 M. Seitens der Interessenten.

Capital: 3 400 000 M. in Actien Lit. A u. B von 600 und 1000 M. nach Gleichstellung der Prioritäts-Actien mit den Stamm-Actien, nachdem Erstere 10 Jahre ununterbrochen 5 % Dividende erhalten haben, zuf. Statut § 4.

3½ % früher 4 % Anleihe von 1884: 2 775 700 M. Stücke von 500 und 300 M.; Zinsen vom 2. Januar und 1. Juli, Ende 1896: 2 627 600 M. Tilgung ab 1888, mit ½% und ersparten Zinsen durch Ausloosung am 1. Juli zum 1. October. Die Obligationen verjähren in 10 Jahren nach Fälligkeit. Im März 1895 wurden sämmtliche noch umlaufende 4 % Stücke Behufs Abstempelung auf 3½ % zum 1. October 1895 gekündigt.

4 % Anleihe von 1888: 500 000 M., Ende 1896: 491 500 M. Stücke, Zinsen, Tilgung und Verjährung, wie vor; Tilgung ab 1893.

4 % Anleihe von 1890: 1 000 000 M., Ende 1896: 978 100 M. desgleichen. Tilgung ab 1894.

3½ % Anleihe von 1895, bis 1905 unkündbar: 1 000 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. Februar 1895, gleichberechtigt mit den Anleihen von 1884, 1888 und 1890. Stücke von 1000 und 500 M. Zinsen, Tilgung (ab 1. Juli 1900), wie vor; ganz oder theilweise kündbar ab 1. Juli 1905 mit Frist von 6 Monaten.

3½ % Anleihe von 1897: 200 000 M., Erhöhung der Anleihe von 1895 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Mai 1897 für die Nebenbahn Derenburg - Minsleben.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Mai—Juni.

Dividendenzahlung: Nach der Gen-Vers.

Dividenden der Actien 1881 bis incl. 1890: 1⅔, 3, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4½, 4¾ %;
der Prior.-Actien 1878 bis incl. 1890: 1½, 1, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %;
beider Actien 1891—1896: 4½, 5, 5¼, 5½, 5½, 5½ %.

Cours der Actien, am 6. Juni 1889 zu 102 % durch die Deutsche Bank zur Zeichnung gestellt, Ende 1889 bis incl. 1896: 101,50, 103,50, 100,10, 102,20, 104,75, 119, 129,90, 135 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der 4 % Obligationen, Anfang 1885 zu 98 % zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1885 bis incl. 1896: 99,50, 102, 101,75, 103, 100,50, 100, 100,20, 101,50, 102, 102,10, 101,75, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die 3½ % Obligationen von 1895 wurden im März 1895 eingeführt; Ende 1895 u. 1896: —, 99,75 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Betriebs-Einnahmen	860 167 M.	902 886 M.	916 560 M.	950 555 M.	934 456 M.	967 760 M.
„ Ausgaben	478 256 „	496 213 „	478 629 „	500 832 „	502 845 „	506 997 „
Ueberschuss	381 911 „	406 673 „	437 931 „	449 723 „	431 611 „	460 763 „
Ab: Reservefonds	1 524 „	} 49 890 „	61 182 „	46 433 „	30 380 „	47 116 „
Erneuerungsfonds	38 132 „					
Eisenbahnsteuer	3 308 „	3 992 „	5 079 „	5 686 „	5 810 „	5 865 „
Dienst der Anleihen	173 363 „	171 177 „	177 880 „	182 665 „	190 048 „	183 642 „
Tantièmen etc.	5 786 „	6 683 „	8 550 „	8 727 „	14 029 „	27 641 „
Dividenden	153 000 „	170 000 „	178 500 „	187 000 „	187 000 „	187 000 „
Vortrag	6 798 „	4 931 „	6 740 „	19 212 „	4 344 „	9 499 „
Bestand des Bilanz-Reservefonds	46 225 „	55 725 „	66 225 „	76 925 „	86 600 „	97 900 „
„ „ Reservefonds A	60 758 „	60 758 „	58 430 „	49 501 „	50 165 „	47 283 „
„ „ „ B	7 123 „	8 871 „	10 699 „	12 658 „	14 615 „	16 647 „
„ „ Erneuerungsfonds A	— 37 583 „	— 21 322 „	— 1 917 „	21 871 „	21 689 „	27 245 „
„ „ „ B	25 800 „	31 911 „	38 380 „	45 353 „	50 315 „	57 595 „

Hessische Ludwigsbahn-Gesellschaft in Mainz.
(Mainz-Ludwigshafen.)

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Verstaatlichung: Durch Vertrag vom 8./9. Juli 1896, genehmigt durch die Gesetze vom 3. October und 16. December 1896 ist das gesammte Unternehmen auf den Preussischen und Hessischen Staat übergegangen. Die beiden Staaten bildeten zu dem Ende eine Betriebs- und Finanz-Gemeinschaft und gewährten den Actionairen für je eine Actie von 600 M. Schuldverschreibungen im Gesammtwerthe von 700 M. und zwar der 3% consolidirten Preussischen Staatsanleihen zum Nennwerthe von 200 M. sowie der 3% Hessischen Staatsanleihe von 500 M., und ausserdem eine baare Zuzahlung von 41 M. für jede Actie, sämmtliche Schuldverschreibungen mit Zinsscheinen ab 1. Januar 1896. Die Actien sind bis zum 31. Januar 1898 einzureichen, widrigenfalls die Inhaber den Anspruch auf Gewährung von Staatsschuldverschreibungen verlieren. Fristverlängerung ist ausgeschlossen.

Die Ges. ist am 1. Februar 1897 aufgelöst; die nicht getilgten Anleihen, sowie alle sonstigen Schulden der Ges. sind zufolge Erklärung von demselben Tage von Preussen und Hessen übernommen.

Capital: 111 900 000 M. in 186 500 Actien à 600 M.

Anleihen: Die gesammte Anleiheschuld betrug am 1. Februar 1897 91 711 100 M.

Von den Obligationen werden in Berlin gehandelt:

4%, vordem 4½%, ehemals 5%, sogenannte garantirte Obligationen von 1868 und 1869: 27 000 000 M. in Stücken von 600 M. Ende 1895 amortisirt 718 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1879 mit 27 771 M. jährlich und ersparten Zinsen binnen 80 Jahren. Ausloosung Anfang Januar zum 1. März.

4% ehemals 4½% Obligationen von 1874, gekündigt am 26./27. März 1897 zum 1. Juni 1897.

4%, bis 1. März 1886 5% Anleihen von 1875, 1876, 1878 I und 1878 II im Betrage von je 10 000 000 M. = 40 000 000 M. in Stücken von 500 und 1000 M.; Ende 1895 amortisirt 133 000, 132 000, 132 000 und 87 000 M. = 484 000 M.; unbegeben von der 1878 Anleihe 3 486 000 M. Zinsen am 1. März und 1. September. Tilgung mit je 10 500 M. und ersparten Zinsen in 80 Jahren von 1886 ab. Ausloosung Anfang Jan. zum 1. März. Seit 1886 ist mit Frist von drei Monaten verstärkte Tilgung zulässig.

4% Anleihe von 1881, gekündigt zum 1. August 1897.

3½% Anleihe vom 8. Juni 1889: 8 000 000 M. in Stücken von 1000 und 500 M.; Ende 1895 amortisirt 19 500 M. Zinsen: 1. Februar und 1. August. Rückzahlung ab 1895 in längstens 80 Jahren durch Ausloosung von jährlich 19 000 M. mit ersparten Zinsen im Mai zum 1. August. Ausloosung grösserer Summen ist vorbehalten, ebenso kann ab 1895 die gesammte Anleihe zurückgezahlt werden.

Umtausch der gekündigten Obligationen. Die Grossh. Hessische Staatsschulden-Verwaltung bot den Inhabern der gekündigten Schuldverschreibungen von 1874 bezw. 1864/65 und 1881 unter dem 14. April bezw. 11. Mai 1897 den Umtausch gegen 3% Hessische Staats-Schuldverschreibungen der Anleihe von 1896 in gleichem Nominalbetrage mit einer Zuzahlung von 5% bis 15. Mai bezw. 10. Juli 1897. Die Zinsen der Staats-Schuldverschreibungen laufen vom 1. Juli 1897 ab; die Stückzinsen wurden in Baar gewährt.

Cours der Actien Ende 1873—1896: 156, 127,50, 98,25, 95,75, 78,50, 66,75, 90,60, 95, 99,90, 96,50, 108,10, 109, 99, 93,75, 95,70, 107,60, 118,80, 115,10, 111,60, 109,25, 108, 120, 120,20, 119,20% plus 4% lfd. Zinsen;

der Obligationen von 1868 und 1869 Ende 1870—1896: 97¾, 102⅛, 101, 103, 103½, 101⅞, 103¼, 104, 102,90, 101,75, 102,60, 102,40, 100, 100,60, 101,25, 101,36, 102,50, 102,50, 103,60, 103, 101,30, 101,90, 102,50, 102,25, 101,30, 99,10% plus 4% lfd. Zinsen;

der Obligat. von 1874 Ende 1883—1896: 100,60, 101,80, 101,80, 102,60, 102,50, 103,60, 102,10, 101, 102, 102,50, 102,25, 103,50, 100,80, 100% plus 4% lfd. Zinsen;

der Obligat. von 1875—1878 Ende 1878—1896: 102, 104,80, 105,60, 105,60, 104,25, 103,30, 101,90, 100,60, 102,50, 103, 103,75, 102,50, 101,40, 102, 102,75, 102,25, 103,50, 101,50, 100% plus 4% lfd. Zinsen;

der Obligat. von 1881 Ende 1881—1896: 100, 99,60, 100,75, 101,50, 101,50, 102,50, 103, 103,60, 102, 101,30, 102, 102,80, 102,25, 103,60, 101,10, 100% plus 4% lfd. Zinsen;
der 3½% Obligat. von 1889, eingeführt in Berlin durch die Bank für Handel und Industrie im März 1890, in Frankfurt a. M. schon früher, Ende 1890—1896: 96,50, 94,75, 98,50, 98,25, 101,50, 100,25, 99,75% plus 3½% lfd. Zinsen.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck.

Direction: Brecht, Vors. Ausschuss: Senator Eschenburg, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Berliner Handels-Gesellschaft; Robert Warschauer & Co.; F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.

Bahnlinie: A. Lübeck-Büchen, eingeleisig, 47,21 km. Concessionirt 1850 u. 1857, eröffnet 1851; B. Lübeck-Hamburg, doppelgeleisig, 63,48 km, concessionirt 1860 und 1862, eröffnet 1865. Beide Concessionen enden 1951. Die Gesellschaft hat zum Bau der am 1. November 1878 eröffneten festen Elbbrücke bei Lauenburg einen Beitrag von 1 006 105 M. geleistet. — Ausserdem Secundairbahn Lübeck-Travemünde (19,74 km), concessionirt 8. September 1880, eröffnet 1. August u. 15. October 1882. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von 12 000 M. pro anno auf 4,25 km das Geleise von Eutin-Lübeck. Ende der Concession ebenfalls 1951.

Bahnhofsbauten: Die Verhandlungen für die Verlegung des Lübecker Bahnhofs nach der Vorstadt St. Lorenz (sog. Rethteichproject) sind in 1896 zu Ende geführt worden. Die Verwaltung beschloss am 13. Mai 1897, die Durchführung des Projects „unter gewissen Voraussetzungen" in Aussicht zu nehmen. Die Verhandlungen über die Umgestaltung der Hamburger Bahnhofsanlage schweben noch.

Capital: 20 790 000 M. in Actien von 600 und 1200 M. nach Erhöhung um 2 316 000 M., dividendenberechtigt ab 1892, durch die Gen.-Vers. von 1891.

Anleihe von 1876: 12 000 000 M in Stücken von 3000, 2000, 1000 und 500 M., verzinslich zu 4%, ursprünglich 4½%, von Lübeck garantirt. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit mindestens jährlich 60 000 M. und ersparten Zinsen ab 1880. Ausloosung Anfang Januar zum 1. Juli. Verfallzeit: 4 Jahre nach Fälligkeit. Ende 1896 in Umlauf: 10 566 000 M.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Mai oder Juni.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers.

Dividende 1870—1896: 3⅛, 4, 4½, 4½, 5½, 5, 5, 5, 5⅓, 6½, 5⅔ 5¼, 7, 7¼, 7½, 7, 7, 7¼, 7½, 7¾, 7½, 6¾, 6, 6, 6, 6¼, 6¾%.

Cours: Die Actien waren vordem grossen Theils in Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Consortium (Berl. Handelsges., Norddeutsche Bank, Deutsche Effecten- und Wechselbank u. s. w.) diese Actien (28 144 Stück) und brachte dieselben Ende September zu 157½ zur Subscription; Ende 1883—1896: 156,10, 170,75, 165,80, 161,75, 151,60, 170,50, 177,50, 166, 144,25, 134,75, 134, 148,90, 147,75, 150,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Cours der Obligationen Ende 1879—1896: 102,50, 102,75, 100, 100,30, 102, 101,50, 102, 102,80, 102,90, 104, 102,60, 100,50, 102,25, 102,60, 101,90, 102,80, 102,25, 103,10% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an der Actie.

	1892	1893	1894	1895	1896
Betriebs-Einnahmen	4 780 725 M.	4 924 404 M.	5 092 804 M.	5 415 554 M.	5 363 634 M.
Zinseinnahmen	68 399 „	50 482 „	41 102 „	39 387 „	38 739 „
Betriebs-Ausgaben	2 722 691 „	2 806 951 „	2 925 090 „	3 115 191 „	2 979 712 „
Verzinsung und Tilgung der Anleihe	540 612 „	540 612 „	540 612 „	540 612 „	540 612 „
Eisenbahnsteuer	68 312 „	67 311 „	67 035 „	75 540 „	97 577 „
Erneuerungs- und Reservefonds	270 109 „	312 611 „	353 768 „	424 223 „	381 147 „
Dividende	1 247 400 „	1 247 400 „	1 247 400 „	1 299 375 „	1 403 325 „
Bestand des Erneuer.- u. Reservefonds	2 480 334 „	2 482 478 „	2 483 247 „	2 653 711 „	2 859 505 „
„ „ Bilanz-Reservefonds	1 545 534 „	1 613 048 „	1 680 768 „	1 751 300 „	1 827 252 „

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Danzig.

Direction: Baurath Breidsprecher, Seering. Aufsichtsrath: Geheimer Commerzienrath Damme, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Die 142,97 km lange Hauptbahn führt von Marienburg über Deutsch-Eylau zur Russischen Grenze bei Illowo, von welchem Ort das Russische Bahnnetz bis Odessa führt. Zweigbahn: Zajonczkowo-Löbau i. W. 6,35 km. Concessionirt 1872, eröffnet 1. August 1876 bis 1. September 1877, die Schlusslinie gleichzeitig mit der nächstanschliessenden Russischen Strecke, die Zweigbahn 1. August 1884. Die ganze Bahn war anfänglich eingeleisig. Das Reich hat 1887 die Mittel bewilligt, um grösstentheils auf seine Kosten das zweite Gleis zu legen. Es gab à fonds perdu dafür 5 958 000 M. und bewilligte ausserdem für jedes Folgejahr 80 000 M. Zuschuss zu den Unterhaltungs- und Erneuerungskosten, mit Ausnahme der Jahre, in denen die Stamm-Prior.-Actien 5 und die Actien 3% Dividende empfangen. Der Staat hat das Recht erworben, den Bahnhof Soldau und die Strecke Soldau-Illowo gegen entsprechende Entschädigung mit zu benutzen; derselbe machte zunächst ab 1. October 1887 nur Gebrauch von dem Recht der Benutzung des Bahnhofes Soldau, führt aber seit 1. April 1888 seine Züge unter Mitbenutzung der Anlagen der Ges. bis Illowo durch.

Verstaatlichung: Die Staatsregierung bot in 1886 den Kauf der Bahn an für 12 840 000 M. und Uebernahme der Schulden, erbot sich aber auch zum Umtausch von je 4200 M. Pr.-Actien in 4500 M. $3^1/_2$% Consols und von je 4200 M. Actien in 1500 M. $3^1/_2$% Consols, Beides mit Zinsen ab 1. Januar 1887. Die Gen.-Vers. vom 6. Januar 1887 lehnte das Angebot ab.

Capital: 12 840 000 M. in Actien von 600 M.

Stamm-Prior.-Actien: 12 840 000 M. in Stücken von 600 M.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Mitte Mai.

Vom Reingewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien zuerst 5 %, die event. nachgezahlt werden; dann die Actien bis $6^2/_3$ %; der Rest wird getheilt. Bei Auflösung haben die Stamm-Prior.-Actien ein Vorzugsrecht.

Dividendenzahlung: Im Mai.

Dividende 1878—1896: Stamm-Prioritäts-Actien je 5%.

Actien $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_4$, $3^1/_8$, 6, 2, $^2/_3$, $^1/_3$, $^1/_4$, 1, 3, $^1/_3$, 1, $1^1/_2$, $^1/_2$, 1, 2, $2^1/_4$, $3^2/_3$ %.

Cours der Actien 1881 zu 35—36 an die Börse gebracht, Ende 1881—1896: 77,90, 111, 90,90, 76,50, 51,75, 33, 43,25, 88, 54,50, 56, 48,50, 54,60, 71,50, 80, 73,75, 94,60 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Stamm-Prior.-Actien Ende 1879 bis 1896: 83,75, 87,75, 103, 118,30, 115,50, 113,50, 112, 103, 105,50, 113,20, 113,80, 109, 107,90, 106,50, 110,50, 118,70, 121, 124,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien (nicht an den St.-Pr.-Actien).

	M.	1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	„	1 735 228	1 967 845	2 206 404	2 169 680	2 486 780
Ausgaben	„	776 258	855 158	938 161	920 439	1 009 313
Reservefonds I	„	25 680	25 680	—	—	—
„ II	„	37 170	40 550	47 310	49 000	58 570
Erneuerungsfonds I	„	139 847	160 616	168 207	171 521	172 954
„ II	„	10 000	60 000	75 000	20 000	50 000
Tantièmen	„	15 482	16 124	17 976	18 618	22 256
Eisenbahnsteuer	„	18 108	19 754	23 046	23 869	31 537
Dividenden	„	706 200	770 400	898 800	930 900	1 112 800
Vortrag	„	6 483	19 563	37 904	35 333	29 349
Bestand des Erneuerungsfonds I	„	859 352	940 629	1 029 617	1 100 088	1 017 635
„ „ „ II	„	124 507	152 260	209 512	192 266	197 339
„ „ Reservefonds I	„	309 534	346 227	362 087	362 099	361 898
„ „ „ II	„	323 850	364 400	411 710	460 710	519 280

Ostpreussische Südbahn-Gesellschaft in Königsberg.

Direction: Krüger, Vors.; Grosse; Hövener; Regierungsbaumeister Hannemann. Aufsichtsrath: Baron v. d. Goltz-Kallen, Vorsitzender.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Bahnlinie: Pillau—Königsberg i. Pr.—Prostken—Lyck—Russische Grenze; 243,17 km eingeleisig Concession von 1863 und 1870. Eröffnung 1865—1871. Bahnhof Lyck wird von den Staatsbahnen Insterburg—Lyck und Johannisburg—Lyck mitbenutzt. In 1883 übernahm die Ges. gegen ein Pauschale von 660 000 M. die Ausführung der Staats- (Secundair-) Bahn Fischhausen—Palmnicken, 18,5 km, für welche der Fiscus und die Firma Stantien & Becker den Grund und Boden unentgeltlich hergaben. Die Ges. führt deren Betrieb seit 16. Sept. 1884 für 18 Jahre und erhält dafür alle Einnahmen, ausserdem von Stantien & Becker noch eine Garantie von 40 000 M. eigener Fracht pro anno. Der Staat hat nach dem alten Statut das Recht, die Ausführung des Transportdienstes auf der Bahnlinie Königsberg—Pillau zu übernehmen. Derselbe gewährte dagegen eine Subvention von 1 159 325 M. die zurückzuzahlen sind, und zwar mit einem Drittel des Jahresüberschusses nach Zahlung von 5 % auf Actien und Stamm-Prior.-Actien. Bisherige Rückzahlungen 1883: 56 250 M., 1888: 67 500 M. Es sind daher von der Subvention noch 1 035 575 M. rückständig.

In 1892 übernahm die Ges. im Interesse der Landesvertheidigung den zweigeleisigen Ausbau ihrer Strecke Korschen—Lyck, sowie den Betrieb, die Unterhaltung und Erneuerung gegen eine Subvention von 90 % der Anlagekosten = 5 662 800 M. ohne Anspruch auf Verzinsung und Rückzahlung. Für Unterhaltung und Erneuerung des zweiten Geleises ist der Ges. nach Ablauf eines dreijährigen Betriebes desselben eine Entschädigung von jährlich 82 000 M. insoweit zu zahlen, als auf ihre Stamm-Actien für das jedesmal abgelaufene Jahr nicht 3 % Dividende entfallen. Die Länge der Strecke Korschen—Lyck stellt sich auf etwa 99 km.

Die Gen.-Vers. von 1896 beauftragte die Direction mit Genehmigung des Aufsichtsrathes Verträge mit den Kreisen Rastenburg und Sensburg über den Bau und Betrieb der Kleinbahnstrecken Rastenburg—Wenden—Barten—Skandlack und Wenden—Wolfsdorf—Drengfurt, sowie Rastenburg—Reimsdorf—Rastenburger—Stadtwald und Reimsdorf—Hinzenhof, ferner Hinzenhof—Eichmedien—Salpkeim—Kreisgrenze und Bosemb—Pfaffendorf—Sensburg zu schliessen, im Ganzen ca. 85 km Länge.

Verstaatlichung: Die Regierung bot in 1886 den Kauf der Bahn an gegen Zahlung von je 2700 M. in $3^1/_2$% Consols für je 4200 M. Actien und von je 5100 M. $3^1/_2$% Consols je für 4200 M. Stamm-Prior.-Actien. Die Actionaire haben das Angebot abgelehnt.

Capital: 13 500 000 M. in 22 500 Actien à 600 M.

Prioritäts-Actien: 13 500 000 M. in 22 500 Stücken von 600 M.

Anleihen: 4 %, früher 5 %, dann $4^1/_2$ % Obligationen:

Emission	Betrag ursprünglich	Stücke à Mark	Ende 1896	Tilgung seit	$4^1/_2$ % seit	4 % seit
I. von 1867	12 000 000 M.	1500, 300	8 839 200 M.	1870	1. Juli 1878	1. Juli 1895
II. „ 1870	4 200 000 „	1500, 300	3 298 500 „	1873	1. „ 1879	1. Juli 1895
III. „ 1873	3 000 000 „	1500, 300	2 484 600 „	1876	1. „ 1879	1. Juli 1895
IV. „ 1877	3 000 000 „	2000, 500	2 594 000 „	1879	1. „ 1880	1. Nov. 1894.
Summa	22 200 000 M.		17 216 300 M.			

Durch Erlass vom 13. September 1894 wurde der Ges. gestattet, die Anleihen I., II. und III. Emission Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % zu kündigen. und die erfolgte Kündigung der IV. Emission nachträglich gutgeheissen. Die Kündigung der I., II. und III. Emission erfolgte am 27. October 1894 zum 1. Mai 1895. Gleichzeitig wurde den Obligationairen die Umwandlung in 4 % Stücke bis 20. November 1894 unter folgenden Bedingungen angeboten: „a) Die Einlieferung der Obligationen hat mit sämmtlichen Coupons einschliesslich des am 1. Januar 1895 fälligen Coupons Nr. 5 zu erfolgen. Eine Vergütung für den am 1. Januar 1895 fälligen Coupon wird nicht gewährt. b) Der Zinslauf der mit 4 % Verzinsung auszugebenden neuen Couponsbogen beginnt erst mit dem 1. Januar 1895, so dass der erste Coupon der auf 4 % abgestempelten Obligationen am 1. Juli 1895 fällig wird. c) Die Ges. verzichtet darauf, eine Rückzahlung oder Zinsherabsetzung unter 4 % für diese Obligationen vor dem 1. Januar 1900 eintreten zu lassen, was auf den Obligationen selbst zusammen mit dem die jetzige Zinsherabsetzung bekundenden Vermerke durch Farbstempel aufgedruckt werden wird." Die Minister der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten erliessen darauf unter dem 8. December 1894 an die Direction folgende Verfügung: „Indem wir das Telegramm vom 20. November: „„Die in der Bekanntmachung vom 27. October 1894 für Convertirung der Prioritäts Obligationen gestellte Bedingung des Verzichts auf halbjährige Zinsen wird im Einverständniss mit dem Finanzministerium für unzulässig erachtet. Schriftliche Verfügung folgt."" bestätigen, bemerken wir der Direction mit Bezug auf den Bericht vom 7. November noch Folgendes: Die Auffassung, dass es der Ostpreussischen Südbahn-Ges. nach Kündigung der Prioritäts-Obligationen I. bis III Emission freigestanden habe, die Bedingungen festzusetzen, unter welchen sie mit den bisherigen Gläubigern ein neues Darlehnsgeschäft eingehen wolle, kann als zutreffend nicht anerkannt werden. Entsprechend dem Antrage der Direction vom 19. Juli d. J. ist in dem Erlass vom 13. September d. J. die Kündigung der in Rede stehenden Prioritäts-Obligationen ausdrücklich genehmigt „zum Zwecke der Herabsetzung des Zinsfusses auf vier vom Hundert". Die Genehmigung zur Kündigung ist also nicht unbedingt ertheilt worden, sondern lediglich zu dem vorstehend erwähnten Zweck. Dieser Bedingung entsprechend, darf die Herabsetzung des Zinsfusses erst vom Zeitpunkt des Ablaufs der privilegmässigen Kündigungsfrist ab erfolgen, so dass sowohl bis zu diesem Zeitpunkt der bisherige Zinsbetrag mit $4^1/_2$ %, als auch von diesem Zeitpunkt ab der künftige Zinssatz mit 4 % den bisherigen Gläubigern uneingeschränkt zu gewähren ist. Wenn daher in der Kündigungs-Bekanntmachung vom 27. October d. J. die Abstempelung der Obligationen auf 4 % von der Einlieferung des am 1. Januar fälligen Zins-Coupons abhängig gemacht und von den zur Conversion bereiten Prioritätsgläubigern zugleich ein Verzicht auf den Zinsfuss von $4^1/_2$ % schon vom 1. Januar k. J. ab verlangt wird, so kann die Kündigung als der staatlichen Genehmigung entsprechend und demgemäss als rechtlich wirksam nicht angesehen werden." Die Ges. kündigte nun am 19. December 1894 die Anleihen I., II. und III. Emission erneut zum 30. Juni 1895 und ladete zur Convertirung unter folgenden Bedingungen ein: „Die Einlieferung der bereits gemäss Kündigung vom 27. October abgestempelten Prioritäts-Obligationen hat mit Talons, die Einlieferung der übrigen Prioritäts Obligationen mit Coupons 6 bis 8 V. Serie I. Emission und 6 bis 8 IV. Serie II. sowie III. Emission und Talons in der Zeit vom 2. bis 10. Januar 1895 zu erfolgen. Die eingelieferten Obligationen werden mit folgender Abstempelung versehen: „Laut Allerhöchst Erlass 13. IX. 94 auf vier Procent Zinsen herabgesetzt." Der fünfjährige Verzicht auf Rückzahlung, verstärkte Amortisation, Zinsherabsetzung wird wieder aufgehoben und der zufolge der Kündigungs-Bekanntmachung vom 27. October aufgedrückte Stempel durch einen Vernichtungsstempel annullirt. Den Einlieferern werden die abgestempelten Obligationen unter Beifügung der neuen Couponbogen mit 4 % Verzinsung vom 1. Januar 1895 wieder ausgehändigt und dabei als Zinsunterschied für das I. Semester 1895 eine Vergütung von $^1/_4$ % gewährt. Daneben erhalten diejenigen Einlieferer, welche bereits bei der Abstempelungs-Einlieferung gemäss Kündigung vom 27. October 1894 den Coupon 5 der V. Serie I. Emission und den Coupon 5 der IV. Serie II., sowie III. Emission, fällig den 2. Januar 1895 eingereicht hatten, den Zinsbetrag dieser Coupons bezahlt."

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Die fremden Stellen zahlen nur im Fälligkeits-Monat. Ausloosung mit jährlich $^1/_2$ % und ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung vorbehalten, im April zur Rückzahlung al pari ab 1. Juli.

$3^1/_2$ % Obligationen (Vorzugs-Anleihescheine, 5. Reihe) 700 000 M. in Stücken von 500 M. Tilgung ab Januar 1894 mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Ausloosung zum Nennwerth im April per 1. Juli; ab 1898 ist verstärkte Tilgung vorbehalten. Verjährung der Zinsen: 4 Jahre nach Fälligkeit, der ausgeloosten Stücke 10 Jahre nach Fälligkeit. Ende 1896 in Umlauf 689 500 M.

Geschäftsjahr: Januar—December. Gen.-Vers.: Im ersten Semester.

Vom Reinertrag erhalten die Stamm-Prior.-Actien zunächst bis 5 %, dann die Actien bis 5 %; vom weiteren Ueberschuss empfängt der Staat ein Drittel bis zur Tilgung der erwähnten Subvention; von den anderen zwei Dritteln wird die Dividende der Actien um $1^2/_3$ % erhöht, den Rest theilen beide Gattungen. Sollte in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen, den Stamm-Prior.-Actien 5 % zu zahlen, so wird aus Erträgen späterer Jahre nachgezahlt.

Dividendenzahlung: 4 Wochen nach Veröffentlichung der Bilanz.

Dividenden der Actien 1869—1896: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, $5\frac{5}{6}$, $2\frac{3}{4}$, 5, 0, 0, 6, 3, 0,17, 1, 0, 0, $\frac{1}{3}$, 3, $3\frac{2}{3}$ %;

der Prioritäts-Actien 1869 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 0, $3\frac{1}{2}$, 5 + $2\frac{1}{2}$, 5 + $\frac{1}{2}$, 5 + $8\frac{2}{3}$, 5 + $9\frac{1}{3}$, 5 + 4, $2\frac{1}{2}$, 5 + $1\frac{1}{2}$, 5 + $2\frac{1}{2}$, 5, 5, 5, 2, 5 + $2\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 5, 5, 5, 2, $4\frac{1}{3}$, 5 + $3\frac{2}{3}$, 5, 5 %.

Cours der Actien Ende 1870—1896: 29,25, 42,50, 42,125, 30,625, 38,125, 22,50, 19,30, 27,50, 39,50, 60,43, 58,60, 79,70, 119,80, 96,10, 98,40, 60,75, 61,10, 116,25, 85,90, 84, 64,75, 66, 71, 90,50, 91,70, 95,10 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Stamm-Prior.-Actien Ende 1870—1896: 57,625, 67,625, 63,75, 63,50, 76,25, 67,75, 72, 84,25, 88,90, 98, 89,75, 93,50, 104,30, 124, 117, 120,90, 102, 105,50, 119,25, 114, 113,10, 107,25, 105,90, 107, 117,25, 117,75, 120 % plus 4 % lfd. Zinsen; der Käufer empfängt den Anspruch auf etwa rückständige Dividende nicht;

der $4\frac{1}{2}$ % Obligationen Ende 1880—1894: 102,25, 102,50, 102,70 102,70, 102, 102, 102,75, 103,50, 105,50, 103,25, 102,25, 102,90, 103,60, — %; Serie IV Ende 1889—1894: 103,60, 102,25, 101,70, —, —, — % plus $4\frac{1}{2}$ % lfd. Zinsen;

der 4 % Prioritäts-Obligationen, gezeichnet am 4. August 1894 zu $102\frac{3}{4}$ %, Ende 1894 bis 1896: —, 104,20, 103 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der $3\frac{1}{2}$ % Obligationen, durch Arons & Walter in Berlin und J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg Ende Juni 1889 übernommen und im Juli 1889 an die Börse gebracht, Ende 1889 bis 1896: —, — % plus $3\frac{1}{2}$ % lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien (nicht an den Stamm-Prior.-Actien).

		1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	M.	3 743 168	4 141 713	5 015 506	4 885 909	4 993 871
Ausgaben	„	1 970 689	2 019 876	2 177 365	2 276 549	2 328 075
Ueberschuss	„	1 772 477	2 121 837	2 838 141	2 609 360	2 665 796
Ab: Reservefonds I A und I B	„	68 728	70 089	65 165	64 611	65 014
Erneuerungsfonds	„	280 876	292 713	337 697	323 944	327 623
Verzinsung und Tilgung der Anleihen	„	1 134 500	1 134 713	1 135 878	1 069 491	1 025 815
Eisenbahnsteuer	„	6 923	15 000	35 526	28 421	33 158
Tantièmen	„	8 100	17 550	36 450	32 400	35 100
Dividenden	„	270 000	585 000	1 215 000	1 080 000	1 170 000
Vortrag	„	3 350	6 772	12 425	10 493	9 086
Bestand des Erneuerungsfonds	„	4 822 128	4 836 276	4 981 535	4 949 502	5 198 192
„ „ Reservefonds I A	„	19 924	19 840	54 460	91 779	127 572
„ „ gesetzl. Reservefonds	„	3 065 320	3 095 320	3 157 846	3 213 267	3 273 425

Pfälzische Ludwigsbahn in Ludwigshafen.

(Ludwigshafen-Bexbach.)

Direction: C. J. von Lavale, Königl. Geheimer Rath; C. Becker, stellv. Dir. Directionsräthe: A. Gayer, W. Lieberich und Carl Müller, Hermann Kaerner, Hermann Pfülf; Hauptkassier Ed. Henrich.

Verwaltungsrath: Geh. Hofrath G. J. v. Neumayer in Kaiserslautern, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.

Bahnlinien: 1. Hessische Grenze bei Worms-Ludwigshafen-Schifferstadt-Speyer-Germersheim; 2. Schifferstadt-Neustadt-Homburg-Bexbach-Grenze; 3. Landau-Zweibrücken-Homburg mit den Zweigbahnen nach Pirmasens, nach Scheidt bei Saarbrücken und nach Saargemünd, 306 km.

Concessionen 1838—1880. Betriebs-Eröffnungen 1847—1883.

Durch Vertrag und Gesetz von 1869 ist die Bahn mit der Pfälzischen Maximilians- und mit der Pfälz. Nordbahn zur Betriebsgemeinschaft der „Pfälzischen Bahnen“ vereinigt worden. Eine gemeinsame Direction und ein gemeinsamer Verwaltungsrath leiten den Betrieb; gemeinsame Gen.-Vers. entscheiden über alle Angelegenheiten, wobei 1 Actie der Ludwigsbahn = 2 Actien der beiden anderen zählt. Die besonderen Angelegenheiten werden in separaten Gen.-Vers. behandelt.

Betriebs-Einnahmen und Ausgaben werden gemeinsam verrechnet, aus dem Gesammt-Ueberschuss zuerst Zinsen und Amortisationen aller Obligationen bezahlt. Hierauf erhalten die Actien der drei Ges. die garantirten Zinsen und Präcipuen (für die Ludwigsbahn 4 und 5 %); sodann sind die Ges. berechtigt, zur Dotirung eines Reservefonds bis zu 1 % der Betriebs-Einnahme als Betriebs-Ausgabe zu verrechnen; vom Rest wird die Hälfte zur Erstattung der Zinszuschüsse des Staates verwendet; aus der anderen Hälfte wird Dividende gleichmässig auf alle Actien gezahlt. Wenn auf die Actien ausser den garantirten Actien-Zinsen und Präcipuen eine Superdividende von $1\frac{1}{4}$ % oder mehr entfällt, empfängt der Staat einen entsprechenden Antheil. Dieser Antheil beträgt $\frac{1}{4}$ % Dividende bei $1\frac{1}{4}$ % bis zur Grenze von $1\frac{3}{4}$ %; dagegen $\frac{1}{2}$ % Dividende bei 2 % bis zur Grenze von $2\frac{3}{4}$ %; ergiebt die Dividende 3 % und mehr, so erhält der Staat die Hälfte der Dividende über 2 %. Bruchtheile unter $\frac{1}{4}$ % Dividende werden auf die Dividende des nächsten Jahres vorgetragen.

Die Garantien der Regierung sind bis 1904 ertheilt; für Ludwigshafen-Bexbacher Actien sind jährlich 9 %, für die Maxbahn-Actien $5\frac{1}{2}$ % und für Nordbahn-Actien 4 % garantirt. Ab 1905 kann der Staat jederzeit die drei Bahnen erwerben und zwar durch Bezahlung der Baukosten, abzüglich der Baucapitalien-Zuschüsse des Staates und event. auch der Anlehenreste, sowie unter Hinzufügung

jener Summe, die in dem der Einlösung vorhergehenden vorletzten Betriebsjahre den Actionairen gezahlt worden ist.

Actiencapital, Ende 1896: 19 986 857 M. = 11 659 000 fl. Südd. W. in 23 318 Actien von 500 fl.

Anleihen: Nach Convertirung der 4 % Anleihen in 3½ % und Umwandlung in Markwährung ab 1. October 1895 stellte sich die gesammte Anlehensschuld der Ludwigsbahn auf ursprünglich 90 029 277 M., die Amortisation auf 13 471 577 M., die Restschuld demnach auf 76 557 700 M.

Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1897 genehmigte weiter zur Beschaffung von Fahrmaterial und zur Ausführung verschiedener Erweiterungs- und Ergänzungsbauten die Erhöbung des Bau- und Einrichtungs-Capitals der Ludwigsbahn um 5 570 000 M. im Wege eines Prioritäts-Anlehens in der Voraussetzung, dass und insoweit die Staatsregierung diesem Antrage die Genehmigung ertheilen und die Zinsgarantie auf diese Capitalserhöhung ausdehnen wird.

Der Zins auf die Actien wird mit je 2 % am 2. Januar und 1. Juli, und das Präcipuum mit 5 %, event. auch Dividende im Mai bezahlt.

Pro 1887 hat der Bayerische Staat zum ersten Mal seit 14 Jahren einen Zuschuss nicht zu leisten gehabt; ab 1888 haben die Actien der drei Bahnen eine Dividende über die garantirten Zinsen und Präcipuen hinaus empfangen.

Dividenden 1873—1887: je 9 %; 1888—1896: 9⅞, 9⅘, 10, 9⅘, 9¼, 9⅔, 10, 9⅔, 11 %.

Cours (7 fl. = 12 M.) Ende 1870—1896: 163½, 200, 200¼, 191½, 182¾, 180, 180,25, 181,30, 183,25, 194,25, 205,50, 209, 207, 211, 217, 217, 223,50, 221, 235,25, 240, 229,50, 228,10, 226,30, 225,10, 242,80, 247, 247,75 % plus 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli.

Pfälzische Bahnen:		1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	M.	22 518 266	23 083 397	23 817 578	24 697 126	26 715 307
Ausgaben	„	13 410 949	13 373 409	13 672 855	14 490 757	15 091 199
Ueberschuss	„	9 107 317	9 709 989	10 144 723	10 206 368	11 624 108
Verzinsung u. Tilgung der Schulden	„	5 632 353	5 828 015	5 871 088	6 245 674	5 293 312
Garantirte Actienzinsen	„	2 065 978	2 064 639	2 067 887	2 092 540	2 068 718
Convert-Kosten	„	—	—	—	—	450 000
Präcipuen der Ludwigs- und Maximiliansbahn	„	1 115 532	1 115 533	1 115 533	1 115 533	1 115 533
Erstattung von Staatszuschüssen	„	146 726	350 901	545 108	376 310	1 256 575
Reserve	„	—	16 021	—	—	183 394
Superdividende auf die Actien der drei Bahnen	„	125 507	334 880	502 613	334 880	1 005 227
Procent	„	¼	⅔	1	⅔	2
Pensionsfonds	„	21 219	—	42 494	41 430	—
Bestand des Erneuerungsfonds	„	607 376	604 825	603 259	597 236	599 304
„ „ Reservefonds	„	549785	566 279	583 267	600 765	618 788
„ „ Dispositionsfonds	„	128 698	144 719	145 728	149 658	152 134
Staatszuschüsse	„	17 720 962	17 370 061	17 370 061	16 993 751	16 448 643

Saal-Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation.

Verstaatlichung: Laut Vertrag vom 18./20. Mai 1895, genehmigt durch das Gesetz vom 16. Juli 1895, trat die Ges. ab 1. October 1895 ihr gesammtes Vermögen mit allen Rechten und Pflichten an den Preussischen Staat ab; Verwaltung und Betrieb des Unternehmens erfolgten indess bereits vom 1. Januar 1895 ab für Rechnung des Preussischen Staates. Preussen gewährte den Actionairen gegen Einlieferung ihrer Actien nebst Dividendenscheinen für 1895 ff. und Talons für jede Stamm-Actie à 300 M 150 M. 3 % cons. Preussische Staatsanleihe mit Zinsscheinen ab 1. Januar 1895 und 15 M. in Baar, für jede Stamm-Prior.-Actie à 300 M. 350 M. 3 % cons. Preussische Staatsanleihe mit Zinsscheinen ab 1. Januar 1895 und 15 M. in Baar. Der Umtausch war in der Zeit vom 1. October 1895 bis zum 30. September 1896 zu bewirken, Nachfrist ausgeschlossen.

3½ % Anleihe, gekündigt am 2. April zum 1. November 1896.

Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation.

Verstaatlichung: Durch Vertrag vom 31. Mai/4. Juni 1895, genehmigt durch das Gesetz vom 16. Juli 1895, trat die Ges. ihr gesammtes Vermögen mit Rechten und Pflichten ab 1. October 1895 an den Preussischen Staat ab, Verwaltung und Betrieb erfolgten jedoch bereits ab 1 Januar 1895 für Rechnung des Preussischen Staates. Preussen gewährte den Actionairen gegen Einlieferung ihrer Actien nebst Coupons und Talons für 1895 und weiter für jede Stamm-Actie à 300 M. 100 M in 3 % Preussischen Consols nebst Zinsscheinen ab 1. Januar 1895, für jede Prior.-Actie à 600 M. 600 M. in 3 % Preussischen Consols mit Zinsscheinen ab 1. Januar 1895 und 30 M. in Baar. Der Umtausch erfolgte in der Zeit vom 1. October 1895 bis 30. September 1896, Nachfrist ausgeschlossen.

4 % Anleihe von 1879, gekündigt zum 2. Januar 1896.

Werra-Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation.

Verstaatlichung: Durch Vertrag vom 15./16. Juni 1895, genehmigt durch Gesetz vom 16. Juli 1896, trat die Ges. vom 1. October 1895 ab ihr gesammtes Vermögen mit allen Rechten und Pflichten an den Preussischen Staat ab; Verwaltung und Betrieb erfolgten indess bereits ab 1. Januar 1895 für Rechnung des Preussischen Staates. Preussen gewährte den Actionairen gegen Einlieferung ihrer Actien nebst Coupons und Talons für 1895 und folgende für je 2 Stamm-Actien à 300 M. 450 M. 3% Preussische Consols nebst Zinsscheinen ab 1. Januar 1895 und für jede Actie 10 M. in Baar. Der Umtausch war in der Zeit vom 1. October 1895 bis zum 30. September 1896 zu bewirken, Nachfrist ausgeschlossen.

Anleihen: I. und II. Emission von 1884 und von 1886, gekündigt zum 31. März 1895.

III. Emission von 1888, gekündigt zum 2. Januar 1896.

IV. Emission von 1890, erster Theil, gekündigt zum 2. Januar 1896.

IV. Emission von 1890, zweiter Theil, unter dem 1. Januar 1892 mit einem Vermerk über die Erhöhung des Zinsfusses von 3½ auf 4% abgestempelt: 1 500 000 M. in Stücken von 1000, 500 und 100 M. Zinsen am 31. December und 1. Juli. Tilgung mit jährlich mindestens ½% nebst ersparten Zinsen, Aussetzung bis 1901 vorbehalten.

Cours: Eingeführt am 16. Februar 1892 durch die Mitteldeutsche Creditbank zu 100,80%; Ende 1892—1896: 101,60, 101,60, 103,10, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

3½% (convertirte) I. u. II. Emission von 1895, gekündigt am 2. April zum 1. August 1896.

IX. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Eisenbahn-Gesellschaften.

A. Oesterreichische Bahnen.

Allgemeine Usance: Aus Anlass der Valuta-Regulirung haben die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft auf Vorschlag der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse beschlossen, ab 1. Juli 1893 den Umrechnungscours für Oesterreichisch-Ungarische Papier- und Silbergulden auf 170 M. statt bis dahin 200 M. für 100 fl. Oe. W. festzusetzen. Demgemäss erfolgt seit dem 1. Juli 1893 bei den an der Berliner Börse gehandelten Oesterr.-Ungarischen Werthpapieren, deren Zinsen in Oesterr.-Ungar. Währung (Papier, Silber oder Kronen) gezahlt werden, die Umrechnung von Capital und Zinsen zum festen Satze von 1 Gulden = 1 M. 70 Pf., 1 Krone = 85 Pf. Bei den auf Gold lautenden Werthen wird der Gulden, wie bisher, zu 2 M. gerechnet.

Erzherzog Albrecht-Bahn in Wien.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staats-Anleihen.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Teplitz.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Dresdner Bank; Bank für Handel und Industrie.

Erste Concession 1856. Die Linien der Ges. sind Aussig-Komotau 64,9 km, Türmitz-Bilin (Bielathalbahn) 26,1 km, Dux-Schwaz 4,9 km, Aussig-Landungsplatz bei Aussig 5,1 km, zusammen 101,1 km. Ausserdem Ende 1896 79 Flügelbahnen in Länge von 69,450 km; davon 5,104 km Privat-Eigenthum. Die Hauptbahn Aussig-Dux-Komotau ist doppelgeleisig. Bei Aussig bestehen zwei Winterhäfen. Dauer der Concession: 8. October 1950, Bielathalbahn 6. Juni 1964.

Die Gen. Vers. v. 20. April 1895 beschloss, die Concession zum Baue und Betriebe einer von der Aussig-Teplitzer Eisenbahn bei Settenz abzweigenden Lokalbahn nach Lobositz-Leitmeritz-Böhm. Leipa-Reichenberg mit einer Flügelbahn zur Station Teplitz-Waldthor der Staatsbahnlinie Dux-Bodenbach und eine Schleppbahn von Lobositz zur Elbe zu erwerben. Die Concession wurde unter dem 13. Juni 1896 ertheilt.

Die Ges. hat keine Staatsgarantie. — Die Steuerbefreiung für Teplitz-Komotau endete am 8. October 1890, für Türmitz-Bilin am 6. Juni 1894.

Staatserwerb. Ab 25. Juni 1900 hat der Staat jederzeit das Recht, die Bahn zu erwerben; er zahlt dann eine Rente auf Concessionsdauer, gleich dem durchschnittlichen Reinertrag der letzten sieben Jahre, ausschliesslich der beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber die Anleihezinsen und 5% Zinsen und die Amortisation der Actien.

Herabsetzung der Tarife. Das von der Ges. bestrittene Recht des Staates, die Herabsetzung der Tarife zu fordern, nachdem die Ges. mehr als 15% vertheilt, ist von den Gerichten anerkannt worden. Zur Beseitigung der Frage hat die Ges. einmal ihr Capital erhöht (s. Capital) und sodann auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Protocollar-Vereinbarung vom 10. Mai 1893 in Berücksichtigung der nachbarlichen Beziehungen mittelst eines von dem Handels-Ministerium genehmigten Uebereinkommens zwischen den Oesterr. Staatsbahnen und der Aussig-Teplitzer Bahn die Gemeinschafts-Verkehre in der Weise geregelt, dass beide Theile entsprechend daran theilnehmen. Hierfür leistet unbeschadet der gegenwärtig bestehenden Cartelle die Aussig-Teplitzer Bahn an den Staatsbetrieb vom 1. Januar 1893 angefangen einen jährlichen Pauschalbetrag

von 100 000 Gulden. Die Aussig-Teplitzer Ges. ist ferner verpflichtet, ausser dem vorstehend bezifferten Pauschalbetrage noch weiter vom 1. Januar 1893 angefangen jährlich die Hälfte jenes Ueberschusses der Staatseisenbahn-Verwaltung zu überweisen, um welchen das Reinerträgniss des Unternehmens nach erfolgter Abrechnung des Pauschalbetrages von 100 000 fl. den Jahresbetrag von 2 400 000 fl. übersteigen sollte.

Capital: 19 047 500 fl. Oe. W. in 38 095 Actien à 500 fl. nach Erhöhung von 11 428 500 fl. in 38 095 Actien à 300 fl. um 7 619 000 fl. Oe. W. durch Nachzahlung von 200 fl. pro Actie aus den Mitteln der Ges. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. November 1893. Ende 1896 in Umlauf 17 859 000 fl. Bis 1889 waren die Actien mit nur 210 fl. eingezahlt. In 1889 fand wegen Baues des zweiten Geleises auf Dux-Komotau und eines zweiten Hafens in Aussig aus Ersparnissen gleichfalls eine Zuzahlung von je 90 fl. auf alle Actien, auch die im Portefeuille befindlichen, statt. Die am 18. November 1893 beschlossene Capital-Erhöhung erfolgte durch Abstempelung der Actien auf je 500 fl.

Genussscheine: Die Amortisation der Actien erfolgt 1861—1950 durch Ausloosung Mitte April zur Rückzahlung al pari am 1. Juli. Die Besitzer der rückgezahlten Actien erhalten Genussscheine, auf welche die Superdividende weiter bezahlt wird und 1889, ebenso 1893 auch die Zahlung aus den Ersparnissen geleistet ist. Nach dem Statut wird bei Liquidation das Vermögen so vertheilt, dass erst die Actien pari empfangen und der Rest zwischen Actien und Genussscheinen getheilt wird. Ende 1896 waren 2377 Actien amortisirt und durch Genussscheine ersetzt.

3½% Anleihe von 1896: 76 500 000 M. D. R. W. zur Beschaffung der zum Baue und zur Ausrüstung der projectirten Lokalbahn Settenz-Reichenberg (s. o.), ferner zur Deckung der bereits gemachten und für die derzeit bestehenden Linien noch zu leistenden Investitionen und eventuell auch zum Zwecke der Einziehung der bisher emittirten Prioritäts-Obligationen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1895 Stücke von 300, 1000, 1500 und 5000 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December in Mark. Couponverjährung 3 Jahre nach Fälligkeit. Tilgung ab 1896 bis 1985 im März durch Ausloosung im April zum 30. Juni, ab 1900 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten zum 30. Juni oder 31. December vorbehalten. Alle Staatssteuern und Abgaben sind von der Schuldnerin zu tragen.

Der Reservefonds wurde 1894 durch Ueberweisung von 738 750 fl. aus der Dispositionsreserve wieder auf die statutenmässige Höhe gebracht.

Dividendenzahlung: Die Dividende wird in Papier resp. dessen Werth am 1. Juli bezahlt. Actien-Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Dividenden 1870—1896: 12, 12, 12, 11, 9, 8,50, 10, 11, 11, 12½, 14, 14,76, 14,76, 14,76, 14,76, 15⁵⁄₂₁, 15, 17¹⁄₇, 21,43, 18,33, 20, 20, 20, 14,4, 15, 15, 15 %.

Cours der Actien Ende 1872—1896: —, 139½, 124½, 98,50, 118,90, 121, 116, 186, 220, 242,75, 242,50, 259, 260, 266, 272, 266,25, 381,25, 575, 438,50, 403, 412, 602, 350, 315, 335 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die 3½% Obligationen wurden am 3. und 4. September 1896 zu 100 % zur Zeichnung gestellt.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern. Seit dem 29. Januar 1894 gilt die Coursnotiz nur für Actien à 500 fl.

		1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	fl.	6 251 313	6 424 772	7 027 672	7 293 026	7 660 599
Ausgaben	„	2 241 226	2 377 151	2 491 345	2 562 814	2 626 811
Ueberschuss	„	4 010 087	4 047 621	4 536 327	4 730 212	5 033 788
Dienst der Anleihen	„	592 560	592 560	592 560	592 560	593 027
Abgaben und Steuern	„	827 704	684 447	819 850	873 703	928 172
Verwaltungskosten	„	2 729	3 825	3 829	3 647	3 646
An die Staatsbahnen	„	—	233 395	410 044	477 877	604 471
Reinerträgniss	„	2 587 093	2 533 395	2 710 044	2 782 425	2 904 471
Diverse (Effectenzinsen)	„	—	22 621	420 281	241 396	241 434
Vortrag	„	—	435 234	420 521	547 251	566 517
Zusammen	„	—	2 991 250	3 550 846	3 571 072	3 712 422
Ab: Reservefonds	„	60 000	—	—	—	—
Actientilgung	„	35 700	59 975	62 975	66 125	69 425
Erneuerungsfonds	„	300 000	—	—	—	—
Tantièmen	„	131 719	140 475	136 470	137 430	145 569
Dividende	„	1 624 440	2 670 519	2 804 150	2 801 000	2 797 700
Procent	„	20	14,4	15	15	15
Vortrag	„	435 234	420 281	547 251	566 517	699 728
Bestand des Reservefonds	„	1 166 000	1 904 750	1 904 750	1 904 750	1 904 750
Dispositionsfonds	„	1 348 455	609 705	606 769	606 769	606 769

Böhmische Nordbahn in Prag.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie; Jacob Landau.

Die alte Ges. der Böhmischen Nordbahn hat sich ab 1. Januar 1882 mit Turnau-Kralup-Prag fusionirt. Sie umfasst nun die zusammen 321,7 km langen Linien:

I. Alte Böhmische Nordbahn: a) Bodenbach-Tetschen-Bensen-Böhm. Leipa-Bakow mit der Zweigbahn, b) von Bensen über Tannenberg-Kreibitz-Neudörfl und Rumburg nach der Sächs.

Grenze bei Georgswalde. Von der Zweigbahn ad b) gehen wieder Seitenlinien von Tannenberg nach Böhm.-Leipa, von Kreibitz-Neudörfel nach Warnsdorf und von Rumburg nach Schluckenau. Localbahn Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf eröffnet 14. December 1884. Concessionirt 1865 bis 7. Januar 1963. Localbahn Böhm. Kamnitz-Steinschönau eröffnet 10. Februar 1886, Röhrsdorf-Zwickau eröffnet 8. September 1886.

II. Turnau-Kralup-Prager Linien: Turnau-Kralup und Prag-Neratowitz, concessionirt 1863 bis 28. Aug. 1953, eröffnet 1865 und 1872.

Steuerfreiheit besteht noch für Schluckenau-Nixdorf 10,6 km bis 14. December 1904; für Böhm. Kamnitz-Steinschönau 4,5 km bis 4. Aug. 1915; für Röhrsdorf-Zwickau bis 26. December 1915. Der Verwaltungs-Gerichtshof hat im October 1892 entschieden, als Beginn der Steuerfreiheit habe jener Moment zu gelten, von welchem ohne das Steuerprivilegium die Steuerpflicht eingetreten wäre. Das sei der Tag des factischen Eintritts der erwerbssteuerpflichtigen Beschäftigung, d. i. die Betriebseröffnung.

Aus den neuen Verabredungen mit der Staatsregierung: Die Herstellung des zweiten Geleises auf allen oder einzelnen Strecken kann gefordert werden, wenn der Rohertrag pro km während zweier Folgejahre 24 700 fl. übersteigt. Es bleibt bei den Bestimmungen, nach denen der Staat gegen bestimmte Entschädigung die alte Nordbahn 1899, die Turnauer Bahn 1895 einlösen kann. Doch ist das Minimum der Rente 5,2% für das Anlage-Capital der Turnau-Kralup-Prager Bahn und $5^1/_{16}$% für das der Böhm. Nordbahn. Zum Anlage-Capital werden die Kosten der Fusion nicht mitberechnet. Die entfallende Rente ist bis Ende der Concessionen, d. i. für die Turnauer Bahn bis 1953, für die Böhm. Nordbahn bis 1963 zu zahlen.

Ausserdem ist der Regierung das Recht eingeräumt, ab 1884 die vereinigten Bahnen jederzeit einzulösen. Sie zahlt dann das durchschnittliche Reinerträgniss der letzten drei Jahre, ausschliesslich des ungünstigsten derselben, oder das Reinerträgniss des letzten Jahres, Falls dieses höher sein sollte, als der eben bezeichnete Durchschnitt. Mindestens wird das Reinerträgniss mit 1 700 000 fl. angenommen. Dazu werden 6% geschlagen, wenn die Einlösung bis 1885 erfolgt; 1886—1887: 5%; 1888—1889: 4%; 1890—1891: 3%; 1892—1893: 2%; 1894—1895: 1%. Später ist noch hinzugefügt worden, dass für Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf die Sätze sich erhöhen sollen um 18 000—6000 fl. je nach dem Zeitpunkt der Einlösung. Das so ermittelte Erträgniss wird unter Annahme halbjähriger Decursivfälligkeits-Termine und bis zum Ablauf der Turnauer Concession ganz, von da ab bis zum Ablauf der Nordbahn-Concession halb in Rechnung gebracht, hiervon semesterweise das nach dem Tilgungsplane der wirklich begebenen Prior. sich ergebende Erforderniss für Zinsen und Tilgung derselben in Abzug gebracht, und der verbleibende Rest nach den Regeln der Zinsesrechnung unter Zugrundelegung eines $4^1/_2$% Zinsfusses per 1. Januar des Einlösungsjahres discontirt. Bei dieser Berechnung ist für Zins und Tilgung der Obligationen das durchschnittliche Goldagio der Wiener Börse im letzten Halbjahr anzunehmen. Der nach obiger Discontirung ermittelte Capitalwerth der Renten ist der Ges. in $4^1/_2$% steuerfreien Noten-Staatsschuldverschreibungen zu zahlen, die längstens binnen 85 Jahren al pari rückzahlbar sind, und auf die Linien der vereinten Bahnen unmittelbar nach dem Prior.-Anlehen eingetragen werden. Diese Schuldverschreibungen werden al pari in Zahlung gegeben. Mittelst Erlasses vom 20. October 1893 hat das Handels-Ministerium dann noch als Voraussetzung für die Capitalerhöhung (s. u.) die Zusicherung ertheilt, dass die im Protocoll für den Fall der nicht concessionsmässigen Einlösung des Unternehmens festgesetzte Minimal-Einlösungsrente nach erfolgter Begebung der neuen Actien um 50 000 fl. erhöht werden wird.

Capital: 13 999 950 fl. in Actien à 150 fl. nach Erhöhung um 1 000 050 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Mai 1894, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1894. (Die Actien der Turnau-Kralup-Prager Bahn sind ab 1882 gegen Böhm. Nordbahn-Actien umgetauscht.) Die Gen.-Vers. vom 22. Mai 1897 beschloss eine weitere Erhöhung um 2 000 000 fl.

Rückzahlung der Actien nach Tilgung der Obligationen aus dem Reinertrage in der Concessionsdauer. Für ausgelooste Stücke werden Genussscheine ausgegeben, die zum Bezug der Superdividende jenseits 5% ermächtigen.

Anleihe: 43 500 000 M. (21 750 000 fl.) 4% Goldanleihe, von denen 30 046 200 M. zum Umtausch alter Anleihen, 11 700 000 M. zur Erwerbung der Turnau-Kralup-Prager-Actien und der Rest für den Bau von Schluckenau-Wölmsdorf, Belegung der Reservefonds u. s. w. bestimmt. Ende 1896 in Circulation 40 447 200 M.; zur Convertirung bestimmt 468 000 M.; amortisirt 2 548 800 M. Stücke von 3000, 1500, 300 M. Zinsen in Mark am 30. Juni und 31. December. Ausloosung in Mark ab 1883 binnen 66 Jahren im April zum 30. Juni.

Alte Anleihen zur Conversion Ende 1895: 234 000 fl.

Die Gen.-Vers. vom 19. Mai 1896 ermächtigte die Verwaltung, bis zum Betrage von 6 000 000 fl. weitere Obligationen auszugeben und die bestehende Anleihe in eine mit niedrigerem Zinsfuss zu convertiren.

Dividendenzahlung ab 1. Juli in Oe. W.

Dividende 1882—1896: $6^1/_2$, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, $5^1/_2$, $5^2/_3$, 5, 7, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$%.

Cours der Actien bis Ende 1887 in Mark pro Stück mit 4% lfd. Zinsen auf Stücke von 300 M.; Ende 1882—1887: 282, —, 309,50, 293, 296, 260 M.; seit Anfang 1888 in % von Gulden (1 fl. = 2 M.) Ende 1889—1896: 124, 123, 106, 104,30, 144, 201, 174, —% plus 4% lfd. Zinsen;

der Obligationen Ende 1882—1896: 89,00, 91, 93,10, 97,50, 100,30, 99,60, 101,90, 101,40, 99,90, 100, 100,30, 100,20. 102,80, 102,25, 100,10% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein (per 1. Juli des Folgejahres lautend) ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern; Zinsen ab 1. Januar.

		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	fl.	4 165 100	4 289 044	4 674 563	4 850 782	4 976 630	5 059 459
Ausgaben	„	2 293 525	2 179 757	2 167 448	2 318 929	2 476 242	2 583 971
Ueberschuss	„	1 871 575	2 109 287	2 507 115	2 531 853	2 500 388	2 475 478
Ab: Dienst der Anleihen	„	1 084 086	1 102 269	1 137 023	1 143 548	1 110 315	1 100 246
Reingewinn	„	787 489	1 007 018	1 370 091	1 388 305	1 390 073	1 375 232
Vortrag	„	62 603	88 431	409 752	797 841	907 319	948 389
Zusammen	„	850 092	1 095 449	1 779 843	2 186 146	2 297 392	2 323 621
Zum Erneuerungsfonds	„	—	—	—	—	—	100 000
Tantièmen	„	—	—	—	—	—	57 523
Dividende	„	—	—	—	—	—	1 189 996
Vortrag	„	—	—	—	—	—	976 102
Bestand des Reservefonds	„	1 300 000	1 300 000	1 300 000	1 300 000	1 400 000	1 400 000
„ „ Betriebsfonds	„	300 000	300 000	300 000	300 000	191 126	190 992
„ „ Erneuerungsfonds	„	320 965	190 551	172 529	612 200	569 477	738 781

Böhmische Westbahn in Wien.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staatsschulden.

Brünner Local-Eisenbahn-Gesellschaft in Brünn.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.

Die am 25. Juni 1886 concessionirte Ges. erwarb die 10,2 km lange Dampf-Strassenbahn von Schreibwald durch Brünn nach Karthaus. (Die beiden kleinen Orte sind beliebte Ausflugspunkte.) Ausserdem geht eine Abzweigung nach dem Centralfriedhof. In 1893/94 wurde die Erwerbung der Concession für die Localbahn Ostrau-Wittkowitz, sowie die Ausführung einzelner Frachtanschlüsse an Industrie-Etablissements in Brünn beschlossen. Der Betrieb der Localbahn Ostrau-Wittkowitz ist am 18. August 1894 eröffnet und von der Ges. auf 10 Jahre gegen Ueberweisung eines entsprechenden Theiles der Brutto-Einnahme fest verpachtet; mindestens aber hat der Betriebspächter auf die Dauer von 10 Jahren eine solche Pacht zu zahlen, die der $5^1/_2$% Verzinsung des Kaufpreises von 600 000 fl. entspricht, und dafür eine angemessene Sicherheit bestellt. Die Gen.-Vers. vom 12. März 1897 beschloss, den Betrieb der Localbahn Privoz-Mährisch-Ostrau-Witkowitz, welcher bisher an die Eisenbahnbau- und Betriebsunternehmung Leo Arnoldi in Wien verpachtet war, in eigene Regie zu übernehmen, jedoch nur unter der Bedingung, dass die Ges. für die mit der Ablösung des Betriebsvertrages verbundenen finanziellen Opfer eine entsprechende Compensation durch Abänderung der bestehenden Verträge mit den Gemeinden Privoz-Mährisch-Ostrau und Witkowitz findet.

Capital: 1 330 000 fl. in 6 650 Actien à 200 fl., nach Erhöhung um 700 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. August 1893, ministeriell genehmigt am 10. März 1894. Die neuen Actien sind ab 1. Januar 1894 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen im Verhältniss von 11 zu 10 in der Zeit vom 15. bis 31. Mai 1894 al pari angestellt. Das Capital ist erhöhbar bis 2 000 000 fl.

Abschlags-Dividende von 4% am 2. Januar, Rest-Dividende 1. Juli.

Dividende 1887: 6% auf 80% Einz. für $^1/_2$ Jahr; 1888—1896: $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$ $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%.

Cours: Zur Zeichnung aufgelegt in Berlin durch Jacob Landau am 17. August 1887 zu 74,80% (1 fl. = 2 M.); Ende 1887—1893: 68,90, 74, 76,75, 77, 74,50, 77,75, 92,25%; Ende 1894—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 115, —, 112% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Der Rest-Dividende-Coupon wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis Fälligkeit mitgeliefert.

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	fl.	102 943	103 181	110 950	109 974	160 508	174 884	176 309
Ausgaben	„	56 671	55 565	62 827	64 626	71 248	81 730	83 295
Abschreibungen und Reserven	„	10 594	11 775	12 040	10 040	12 430	14 584	14 219
Dividende	„	34 650	34 650	34 650	34 650	73 165	73 165	73 150
Tantièmen	„	620	663	638	720	2 915	3 076	2 965
Vortrag	„	408	528	794	733	750	2 329	5 008

Buschtěhrader Eisenbahn in Prag.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Netz des Unternehmens Lit. A: Von Prag (Bubna) über Hostiwitz, Kladno, Luzna Lischan nach Priesen mit Seitenlinien Prag (Smichow)-Hostiwitz, Kladno-Kralup, Duby-Altkladno

und Luzna Lischan-Rakonitz, 171,7 km. Hierzu Localbahn Krupa-Kolleschowitz, 12,0 km, und 26 Kohlen- und Industriebahnen 18,0 km, zusammen 201,721 km.

Netz des Unternehmens Lit. B: Von Priesen über Komotau nach Eger mit Seitenlinien Priesen-Kaaden Brunnersdorf, Komotau-Krima, Neudorf-Reitzenhain, Krima Neudorf-Weipert, Falkenau-Klingenthal und Tirschnitz-Franzensbad 236,5 km, darunter 1,2 km von Sachsen erpachtet; nicht eingeschlossen 0,225 km an Sachsen verpachtet. Ausserdem 27 Kohlen- und Industriebahnen 23,2 km, zusammen 259,7 km.

Jedem Netze resp. jeder Actienkategorie verbleibt der Reinertrag des betr. Netzes. Beträgt jedoch der Reingewinn eines Netzes mehr als 5% Zinsen und 5% Superdividende, so hat es die Hälfte dieses Mehrbetrages an das andere Netz abzugeben. Eine Fusion der beiden Netze, von der Gen.-Vers. beschlossen, ist vom Staate abgelehnt.

Die der Ges. ertheilten Concessionen erlöschen 11. Januar 1947, 5. März 1963 und 17. Mai 1972, doch hat der Staat nach einer Vereinbarung vom 22. October 1893, ministeriell genehmigt am 17. März 1894, das Recht, die Bahnen (beide Netze mit Krupa-Kolleschowitz) Ende 1897 einzulösen gegen Zahlung des Durchschnitts-Ertrages der fünf besten unter den letzten sieben Jahren, aber nicht weniger, als die bedungenen Obligations-Zinsen und 5% der Actien nebst Tilgungsquote als Jahresrente.

Steuerfreiheit: Die Strecken Prag-Bubna-Hostiwitz, dann Duby-Kralup und Altkladno-Duby sind steuerpflichtig. Die Strecke Krupa-Kolleschowitz ist von der Einkommensteuer uud Erwerbsteuer bis 17. Mai 1912 befreit; die anderen Strecken genossen bis 5. März 1893 die Befreiung von der Hälfte der Einkommensteuer.

Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Erwerbung der Steinkohlenwerke Buschtehrad-Rapitz mit 3 Schächten und einer Production in 1893 von 451 082 t Kohlen als eines gemeinsamen Eigenthums beider Netze. Jedes Netz ist am Gewinn und Verlust zur Hälfte betheiligt.

Capital: A-Netz 11 340 000 fl. und zwar 9 629 025 fl. in 18 341 Actien, Emission I bis V à 525 fl., nach Amortisation von 659 Actien = 345 975 fl., ferner 1 365 000 fl. in 2600 Actien Emission VI à 525 fl. Die Actien VI. Emission sind seit 1890 dividendenberechtigt. Die Amortisation soll 1954 bis 1962 stattfinden.

Genussscheine: 659, für früher amortisirte Actien Lit. A ausgegeben, mit gleicher Dividende wie die Actien Lit. A minus 5% Zinsen.

B-Netz: 17 300 000 fl. und zwar 14 300 000 fl. in 71 500 Actien Emission I bis III à 200 fl. und 3 000 000 fl. in 15 000 Actien Emission IV à 200 fl. Die Actien IV. Emission sind seit 1890 dividendenberechtigt.

Anleihen: Das gemeinschaftliche Anleihe-Capital vertheilt sich auf das A-Netz mit 45,14%, auf das B-Netz mit 54,86%.

Emission:	Zinsfuss:	Betrag:	in Stücken:	à	Rest:
1868	5%	15 499 950 fl. Silber	103 333	150 fl.	1 300 000 fl. Silber
1871	5%	3 867 900 „ „	25 786	150 „	295 800 „ „
1872	5%	14 790 000 „ „	98 600	150 „	1 255 200 „ „
		1896 in 4% Stücken convertirt.			
1882	4½%	6 500 000 fl. Gold	9 000	{1000 M. / 500 „}	3 000 000 „ „
		am 1. September 1896 zum 1. April 1897 gekündigt.			

4% Anleihe von 1896: 136 000 000 Kronen in Stücken von 200, 400, 2000 und 10 000 Kronen zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 16. Mai 1891 Convertirung der älteren Obligationen, sowie zur Deckung des weiteren Investionsbedarfs. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1896 innerhalb 57 Jahren durch Ausloosung am 15. Juli zum 1. October, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Alle Zahlungen erfolgen ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug. Verjährung der Zinsen 3 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit. In der Convertirung entfielen bis 28. Juli 1896 auf je 600 fl. 5% Obligationen der Emissionen 1868, 1871 und 1872 1344 Kronen der neuen 4% Anleihe und zwar 1200 Kronen in Obligationen und 144 Kronen = 72 fl., nebst 1,56 fl. für Zinsendifferenz in Baar. Die nicht bezogenen Stücke wurden am 28. Juli 1896 zu 99,85% zur Zeichnung aufgelegt. Unbegeben Ende 1896: 60 626 200 Kronen.

Dividendenzahlung: Ab 1. Juni in fl. Oe. W.

Dividende der Actien Lit. A 1883—1896: 9 11/21, 9 11/21, 7 13/21, 7 13/21, 8, 9, 10, 10, 10, 8 20/21, 10, 11 1/7, 12, 13½%.

„ „ „ „ B 1883—1896: 3¾, 5, 4½, 5, 6, 7½, 9¼, 10¼, 10½, 10¼, 10½, 10¾, 11¼, 12%.

Cours der Actien Lit. B Ende 1881—1892 (1 fl. = 2 M.): 77, 71,50, 77,10, 77, 77,90, 84,50, 84,70, 131,50, 175,50, 215,90, 207,75, 189,90%; Ende 1893 bis 1896 (1 fl. = 1,70 M.): 218,60, 263, 252,25, 273,50% plus 4% lfd. Zinsen;

der 4½% Gold-Obligationen Ende 1882—1895: 98¾, 101,90, 103,10, 104,75, 103,60, 104,75, 105,50, 103,80, 103,10, 101,75, 103,25, —, 102,75, 103,40% plus 4½% lfd. Zinsen.

der 4% Obligationen Ende 1896: 99,90% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein der B-Actien per Januar ist auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit des Juli-Coupons mitzuliefern.

		A-Netz			B-Netz		
		1894	1895	1896	1894	1895	1896
Einnahmen	fl.	4 016 084	4 082 868	4 160 580	5 756 180	6 112 073	6 475 928
Ausgaben	„	1 741 921	1 832 807	1 904 490	2 466 091	2 634 397	2 806 943
Ueberschuss	„	2 274 163	2 250 061	2 256 090	3 290 089	3 477 676	3 668 985
Ueberschuss des Kohlenwerks	„	126 247	158 617	155 200	126 247	158 617	155 200
Activzinsen	„	56 778	68 221	108 020	81 577	75 945	149 121
Gesammt-Ueberschuss	„	2 457 188	2 476 899	2 519 310	3 497 913	3 712 238	3 973 306
Ab: Dienst der Anleihen	„	1 020 054	1 015 235	935 737	1 239 702	1 233 845	1 159 439
Reinertrag	„	1 437 134	1 461 665	1 583 573	2 258 211	2 478 393	2 813 867
Vortrag	„	75 052	73 413	88 523	70 472	66 674	90 392
Zusammen	„	1 512 186	1 535 078	1 672 096	2 328 683	2 545 066	2 904 259
Ab: Reservefonds	„	—	—	—	90 328	99 135	112 555
Tantièmen	„	9 780	9 051	8 645	14 219	14 949	15 355
Erneuerungsfonds etc.	„	200 000	200 000	275 000	200 000	200 000	275 000
Pensionsfonds etc.	„	43 719	43 743	53 627	56 281	56 257	71 375
Bleiben	„	1 258 687	1 282 284	1 334 824	1 967 855	2 174 725	2 429 974
An A aus B jenseits 10%	„	41 431	138 083	+ 304 792	41 431	138 083	— 304 792
An B aus A	„	—	—	— 64 800	—	—	+ 64 800
Sind	„	1 300 118	1 420 367	1 539 616	1 926 424	2 036 642	2 189 982
Dividende	„	1 226 705	1 331 844	1 462 301	1 859 750	1 946 250	2 076 000
pro Actie	„	58,50	63	68,50	21,50	22,50	24
Vortrag	„	73 413	88 523	112 514	66 674	90 392	113 982
Bestand des Reservefonds	„	1 134 000	1 134 000	1 134 000	678 876	769 205	868 341
Neubau-Reserve	„	590 600	590 600	590 600	—	3 103	3 103
Bestand des Erneuerungsfonds	„	2 717 645	2 851 571	3 005 902	1 166 155	1 277 046	1 447 688
Zusammen	„	4 442 245	4 576 171	4 730 502	1 844 992	2 049 354	2 319 132
Davon in dem Unternehmen	„	3 990 261	3 990 705	3 964 810	887 710	879 219	868 274
Verfügbar	„	451 984	585 466	—	957 282	1 170 135	—

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Prag.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Verstaatlichung: Die Bahn ist mit dem 1. Januar 1893 auf den Staat übergegangen. Es verbleiben der Ges. die ihr gehörigen Kohlenwerke bei Dux nebst den dazu gehörigen Aufbereitungsanlagen, Inventar-Gegenständen und Material-Vorräthen, sowie die vom Staate der Ges. alljährlich zu bezahlende Einlösungsrente von 1 900 000 fl., von welchem Betrage Behufs Erfüllung der der Ges. obliegenden Steuerleistung ein fixer Satz von 10% (190 000 fl.) in Abzug zu bringen ist. Die hiernach verbleibende, keinem weiteren Steuerabzuge unterliegende Rente von 1 710 000 fl. wird der Ges., vom 1. Januar 1892 angefangen, in halbjährigen, am 30. Juni und 31. December jeden Jahres fälligen Decursivraten, unter Abzug des von der Staatsverwaltung jeweilig bestrittenen Erfordernisses für den Prioritäten-Dienst bis zum 30. Juni 1962 ausgezahlt.

In Folge der Verstaatlichung der Bahn erscheint seit 1892 auf der Activseite der Bilanz statt der Anlagekosten der Bahn etc. der Werth der capitalisirten Einlösungsrente abzüglich der amortisirten Anleihen, Ende 1896 mit noch 42 287 042 fl.

Die Gen.-Vers. vom 15. Mai 1897 ermächtigte die Verwaltung zur eventuellen Erwerbung von Kohlenfeldern und von Eisenbahn-Concessionen, bezw. zu der hierfür erforderlichen Capitals-Beschaffung durch Realisirung des staatlichen Rentenüberschusses oder eventuelle Fusionirung mit anderen verwandten Unternehmungen.

Capital: 2 040 000 fl. in 40 800 Actien à 50 fl. nach Reduction des bisherigen Capitals von 8 211 800 fl. durch Rückkauf von 51 800 fl. Stamm- oder Prioritäts-Actien und Abstempelung von 8 160 000 fl. auf den vierten Theil, d. i. von je bisherigen 200 fl. auf 50 fl. per Actie, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. November 1892 und 23. Mai 1893. Die Actionaire erhielten dagegen bis 10. Januar 1894 für jede Actie von 200 fl. oder für je 2 Prioritäts-Actien à 100 fl. nominell 600 fl. neue 3% Obligationen (s. u.), diejenigen Actionaire aber, welche von diesem Bezugsrechte keinen Gebrauch machten, am 18. Januar 1894 an Stelle von 600 fl. Obligationen den Baarerlös zum Course von 76% zuzüglich der vom 1. Juli 1893 an beginnenden 3% Stückzinsen. Die Capital-Reduction ist bis auf 96 alte Actien durchgeführt.

Anleihen: Die Verzinsung und Amortisation sämmtlicher Anleihen ist durch die vom Staate zu leistende Einlösungsrente bedeckt.

I. Emission 1869: 3 000 000 fl. S. zu 5%, Ende 1896 in Umlauf 536 100 fl.,
II. „ 1871: 6 900 000 „ „ „ 5%, „ „ „ „ 1 083 150 „
III. „ 1874: 1 999 950 „ G. „ 5%, „ „ „ „ 231 000 „

in Stücken: I. Emission von 150, 300 und 750 fl., II. Emission von 150 fl., III. Emission von 150 und 750 fl., mit Zinsen: I. und III. Emission am 2. Januar und 1. Juli, II. Emission am 1. April und

1. October. Ausloosung: I. Emission im October per 2. Januar, II. und III. Emission im Juli per 1. October. Zahlung an den Deutschen Plätzen, soweit nicht Goldzahlung für die III. Anleihe versprochen, zum Werth von Oesterr. Silber. Die Amortisation, seit 1877 nicht vollzogen, begann wieder ab 1880, so dass die Amortisation dieses Jahres für die von 1877 zu gelten hat, und endet 1934. Totale Kündigung ist ausgeschlossen.

Behufs Conversion dieser Anleihen und zu weiteren Investitionen beschloss die Gen.-Vers. vom 15. Mai 1891 die Aufnahme neuer 4% Anleihen, welche mit der fortschreitenden Conversion in die Stelle der gleichberechtigten älteren Anleihen rücken, und zwar von 15 000 000 fl. S. Oe. W. in 50 000 4% Obligationen zu 300 fl., Ende 1896 in Umlauf 14 767 500 fl. S., und 3 999 900 M. in 13 333 4% Gold-Obligationen zu 300 M., Ende 1896 in Umlauf 1 969 050 fl. G.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1892 binnen 92 Jahren durch Ausloosungen am 2. Januar zum 5. Juli, stärkere Tilgung vorbehalten. Steuerfrei und vom Staate übernommen.

Die freiwillige Conversion wurde im Juli 1891 angeboten; ihren Erfolg ergiebt der oben angegebene Stand der älteren Schuld. Für 100 fl. I. und II. Emission wurden gewährt 100 fl. der neuen Silber-Anleihe und 10 fl. S. in Baar, für 100 fl. III. Emission 100 fl. der neuen Gold-Anleihe und 10 fl. Gold in Baar.

3% Anleihe von 1893: 25 600 000 fl. Oe. W. = 51 200 000 Kronen in Stücken von 5000, 1000 und 100 fl. = 10 000, 2000 und 200 Kr., emittirt in Folge der Verstaatlichung der Bahn zur Abfindung der Actionaire (s. o.), zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. November 1892, eingetragen im Eisenbahnbuche nach den vorstehenden Anleihen. Zinsen in Kronen oder Gulden Oe. W. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1893 in 70 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli, stärkere Tilgung vorbehalten. Im Falle der Liquidation der Ges. kann die Anleihe vom Staate zur Selbstzahlung übernommen werden; den Obligationairen steht dann kein weiterer Anspruch an die Ges. zu. Ende 1896 in Umlauf 25 136 000 fl.

Dividendenzahlung: Mitte Mai in Silber resp. dessen Werth. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende bis 1879: 0%; 1880: Actien 4%, Prior.-Actien 5%;
Beide Actien 1881—1892: 6, 7½, 9, 9, 7½, 9, 7½, 7½, 7½, 12½, 12, 12%;
Neue Actien 1893—1896: 5, 5, 5%.

Cours der Actien (Lt. A und B gleich lieferbar) in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) Ende 1873—1896: 27½, 31⅛, 9,30, 3,40 13,50, 14, 42, 91,30, 128, 124, 141,60, 148,25, 123,75, 134,50, 111,20, 181,25, 214, 237, 224,75, 215,70, 242 (1894 abgest. auf 50 fl.) 129, 104, —%;
der Prior.-Actien (Lit. A und B gleich lieferbar) in % mit 4%, seit 1882 5%, lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) Ende 1879—1891: Lit. A 68,25, 94,50, 140,50, —, 141,25, 143,90, —, —, —%, Lit. B 64, 92,40, 139,50, 115, 141,25, 143,90, —, 132,50, —, —, —, —, —%;
der Obligationen I. Emiss. mit 5% lfd. Zinsen Ende 1873—1896: 81, 83, 65,75, 57,25, 50,50, 64, 79, 84,30, 87, 86, 86,40, 85,10, 81,90, 83,90, 84,25, 89, 89,10, 92, 90,80, 90,60, —, 104, 105,50, 109,10%;
der Obligationen II. Emiss. in % mit 5% lfd. Zinsen Ende 1874—1896: 72⅜, 59,20, 40, 39, 55,30, 77,10, 82,20, 84,70, 84,20, 85,90, 84,90, 81,90, 83,80, 84,10, 88,25, 88,40, 91,75, 90,80, 90,70, —, 103,50, 105,50, 109,10%;
der Obligationen III. Emiss. in % mit 5% lfd. Zinsen Ende 1880—1896: 102,50, 103,10, 103,25, 105, 104,90, 105,75, 106, 103, 107,90, 107, 105,30, —, —, —, 110,50, —, 112,10%;
der 4% Silber-Oblig. von 1891 Ende 1892—1896: 81,30, 92,30, 95,60, 97, 99,80% plus 4% lfd. Zinsen;
der Gold-Oblig. von 1891 Ende 1892—1896: 100,70, 100,60, 102,60, 103, 101,75% plus 4% lfd. Zinsen;
der 3% Obligationen, eingeführt am 10. Januar 1894 zu 77%, Ende 1894—1896: 77,50, 80,80, 83,70% plus 3% lfd. Zinsen.

Usance: Die Dividendenscheine werden bei Actien und St.-Pr.-Actien auch nach Ende des Geschäftsjahres bis zum Zahlungstage mitgeliefert. Lieferbar sind alle Actiengattungen auch ohne weissen Bogen (Mantel), seit Anfang 1892 jedoch nur mit neuen Dividendenscheinen.

		1893	1894	1895	1896
Ertrag der Kohlenwerke	fl.	103 503	103 661	107 766	120 326
Aus der Einlösungsrente	„	21 270	22 686	69 471	39 076
Erstattete Steuern etc.	„	—	81 000	43 821	440 605
Zinsen etc.	„	—	—	—	54 553
Vortrag	„	—	22 773	1 308	5 381
Zusammen	„	124 773	230 120	222 366	659 941
Ab Unkosten	„	—	—	58 986	52 426
Dividende	„	102 000	102 000	102 000	102 000
Tantième	„	—	6 812	6 000	50 550
Amortisations-Reserve	„	—	120 000	50 000	450 000
Vortrag	„	22 773	1 308	5 380	4 965

K. K. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

(Elisabeth-Westbahn oder Oesterreichische Westbahn.)

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staats-Schulden.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Disconto-Gesellschaft.

I. Hauptbahnnetz: Wien—Krakau, Wien—Donauuferbahnhof, Floridsdorf—Jedlesee, Verbindungsbahn in Süssenbrunn, Gänserndorf—Marchegg, Lundenburg—Zellerndorf, Verbindungsbahn in Laa, Neusiedl — Grussbach, Lundenburg — Brünn, Brünn — Sternberg, Nezamislitz — Prerau, Prerau — Olmütz, Schönbrunn — Troppau, Oderberg — Preussische Grenze, Drieditz — Saybusch, Trzebinia—Preussische Grenze, Szczakowa—Russische Grenze, Ringbahn in Krakau, Kojetein—Bielitz, zus. 1 024,210 km eigene und 11,408 km mitbenutzte fremde Bahnen. II. Localbahnen: Bielitz—Kalwarya, Kremsier — Zborowitz, Weisskirchen — Krasna und Wall. Meseritsch — Wsetin sammt Abzweigung von Krasna nach Roznau, Golleschau—Ustrom, Hotzendorf — Neutitschein, Drösing, Zistersdorf, Rohatetz — Strassnitz, Stauding — Wagstadt, Zauchtel — Bautsch, Zauchtel — Fulnek, Troppau—Bennesch, Göding—Ungar. Landesgrenze (Holics), Branowitz—Pohrlitz, Rohrbach—Seelowitz zur Stadt Seelowitz, und Kojetein—Tobitschau, zus. 273,037 km eigene und 7,933 km mitbenutzte fremde Bahnen. III. Montanbahnen: Mährisch—Ostrau-Dombrau (Bettinaschacht) 19,451 km und 14 Flügelbahnen von zus. 13,051 km. Von dieser Montanbahn zweigen 22 Schleppbahnen ab, von welchen 13,383 km im Betriebe der Nordbahn stehen. Ausserdem betreibt die Ges. 39,484 km fremde Linien für Rechnung der Besitzer, darunter die Ostrau—Friedländer Bahn mit 32,691 km.

Auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Mai 1895 erhielt die Ges. am 26. Juni 1896 die Concession für eine normalspurige Localbahn von Petrowitz nach Karwin (10 km).

Da die alte Concession abgelaufen, hat die Regierung 1886 für das Hauptnetz eine zweite Concession bis Ende 1940 ertheilt. Die Concessionen der Localbahnen enden 1970 bis 1975. Das gesammte Hauptbahnnetz ist nach der neuen Concession in Zukunft ein einheitliches; alle Exemtionen, Sonderrechte und Befreiungen, mit Ausnahme der Steuer, und Gebührenbefreiung für die Linie Kojetein bis Bielitz sind beseitigt, doch bleibt die Garantie des Staates für die Mährisch-Schlesische Nordbahn insofern bestehen, als die Nordbahn von derselben Gebrauch machen kann, wenn ihr ganzes Vermögen und ihre gesammten Einnahmen zur Verzinsung und Tilgung der Mährisch-Schlesischen Nordbahn-Titel nicht ausreichen sollten, also für einen Fall, der kaum eintreten dürfte. Ende 1940 geht das Hauptbahnnetz lastenfrei und unentgeltlich an den Staat über, mit Ausnahme der Reservefonds und des Fahrparks. Das gesammte Eigenthum, lediglich die Reserven ausgenommen, kann ab 1904 jederzeit vom Staat erworben werden, der dann eine Jahresrente bis Concessionsende zahlt, gleich dem Durchschnitts-Reinertrag der besten 5 unter den letzten 7 vollständig abgeschlossenen Rechnungsjahren. Abgezogen wird von jeder solchen Rente der Bedarf für den Dienst der Obligationen. Der Ges. sind in der Concession strenge Vorschriften über die Tarife gegeben; wenn der Reingewinn mehr als 100 fl. Noten als Dividende für jede Actie von 1000 fl. C. M. ergiebt, so kann das Handelsministerium eine Herabsetzung der Tarife anordnen. Mehrere Strecken und Bahnhöfe sind den Staatsbahnen zur Mitbenutzung zu überlassen. Vom Gewinn, der mehr als 100 fl. pro Actie Dividende ergiebt, fällt die Hälfte dem Staat zu.

Die Ges. besass Ende 1896 auch im Ostrau-Karwiner Grubenreviere einen Grubencomplex von 343 Grubenfeldmaassen und 54 Ueberschaaren im Flächeninhalte von 1673 ha 8444,1 qm nebst 2 priv. Bohrfunden und 73 Freischürfen, sowie 32 Freischürfe bei Seibersdorf, Pruchna und Petrowitz. Das verliehene Grubenfeld ist in 6 Reviere getheilt und durch 22 Schächte mit 12 Coksöfen u. 1 Briquettesfabrik aufgeschlossen.

Die Gen.-Vers. vom 31. Mai 1897 beschloss, 1 570 000 fl. des allgemeinen Reservefonds für grössere Bauten bei den Kohlenwerken, die auf 100 000 t gebracht werden soll, zu verwenden.

Capital: 74 511 250 fl. C. M. = 78 236 812,50 fl. Oe. W. in Actien.

Anleihen: Ende 1896 in Umlauf 118 860 000 fl. Oe. W. Die Gen.-Vers. vom 31. Mai 1897 beschloss die Aufnahme einer steuerfreien 4% Anleihe von 20 000 000 fl. nach dem Typus der Anleihe von 1891, rückzahlbar 1898 bis 1940, nachdem die Genehmigung der Regierung bereits ertheilt war. Die Emission steht bevor.

5% Obligat. der K. F. Nordbahn von 1872: 14 400 000 fl. S. in Stücken von 300 fl. Oe. W. S. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung 1875—1924 durch Ausloosungen am 1. Februar zum 1. Mai. Totale Kündigung ausgeschlossen. Alle Zahlungen erfolgen in Oesterr. Silber, an den Deutschen Stellen nach Umrechnung. Nach den Schuldverschreibungen, sowie nach der zugleich ausgegebenen Coupon-Serie sind jedoch die Zinsen nach Wahl des Besitzers mit jährlich 15 fl. Oe. W. Silber = 10 Vereinsthalern = 17,30 fl. Südd. W. zahlbar. Im Januar 1887 wurde ein Umtausch in 4% Stücke der Anleihe von 1887 angeboten, und zwar im Verhältniss von 118 fl., später 117,70 fl., 117,40 u. s. w. neue zu 100 fl. alter Anleihe; convertirt wurden 12 798 100 fl. Ende 1896 in Umlauf 382 200 fl.

5% Obligationen der Mährisch-Schles. Nordbahn von 1871/72: 24 000 000 fl. S., 1887 umgetauscht gegen 4% Stücke der zweiten Anleihe von 1887; Ende 1896 in Umlauf 210 900 fl.

Krakau-Oberschles. Prioritäts-Actien und Obligationen: 3 108 300 fl. = 6 216 600 M., vom Staate übernommen; Ende 1896 in Umlauf 1 394 700 fl.

4% Noten-Obligationen von 1886: 62 700 000 fl. P. Ende 1896 in Umlauf 56 040 000 fl. P.

4% Silber-Obligationen von 1887: 18 820 000 fl. Oe. W. in Stücken von 1000, 200, 100 fl. zum Umtausch der 5% Obligationen von 1872. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Rückzahlung ab 1887 in 43 Jahren; schnellere Rückzahlung vorbehalten. Zahlung ohne Abzug in Oesterr. Silber oder Werth. Bei etwaigem Erwerb der Bahn übernimmt der Staat die Anleihe als Selbstschuldner. Ende 1896 emittirt 18 232 900 fl., in Umlauf 16 072 900 fl.

4% garantirte Silber-Obligationen von 1887: 24 440 000 fl. Oe. W. Silber in Stücken von 1000, 200 und 100 fl. zum Umtausch der 5% Mährisch-Schles. Nordbahn-Obligationen von 1871/72. Zinsen: 1. Mai und 1. November. Tilgung durch Ausloosung ab 1. August 1887 binnen 42 Jahren; verstärkte Tilgung zulässig. Für diese Anleihe würde event. die der Mährisch-Schles. Nordbahn ertheilte Garantie haften. Ende 1896 emittirt 24 208 500 fl., in Umlauf 21 428 500 fl.

4% Noten-Obligationen von 1888: 20 000 000 fl. P., Ende 1896 emittirt 12 028 000 fl., in Umlauf 11 488 000 fl. P.

4% Noten-Obligationen von 1891: 15 000 000 fl. P., Ende 1896 emittirt 12 402 800 fl., in Umlauf 11 842 800 fl.

Dividende 1869—1896: 19,04, 17,14, 16,19, 14,28, 13,33, 12,5, 11,73, 12,5, 14,52, 14,52, 14,52, 14,52, 15,55, 16,50, 16,50, $14^{11}/_{21}$, $12^{41}/_{42}$, $11^{4}/_{21}$, 11,54, $11^{31}/_{42}$, $12^{4}/_{21}$, $12^{25}/_{42}$, $12^{13}/_{14}$, $12^{13}/_{42}$, $13^{1}/_{14}$, 13,79, 13,07, 14,20%.

Cours der 5% Oblig. von 1872 in % mit 5% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) Ende 1873—1896: 94, $95^{5}/_{8}$, 92,25, 86,25, 88,60, 89, 92,80, 92,25, 91,25, 90,50, 90,60, 89,10, 91,20, 93,80, 98,25, 99,25, 101,75, —, 99,75, —, —, 112, 111,25, 112%;
der 4% Oblig. von 1887 in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) Ende 1887—1896: 80,10, 85,40, 87,25, 89,60, 86,75, —, —, 98, 99, 101,40%;
der 4% garant. Oblig. von 1887 in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) Ende 1887—1896: 80,60, 85,40, 87,25, 90,25, —, 83,50, —, 99, 99, 101,70%.

Die Actien und die übrigen Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

		1893	1894	1895	1896
Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe	fl	32 957 237	34 587 630	34 852 938	37 508 095
Ausgaben " " "	"	17 911 310	18 725 345	19 659 158	20 628 895
Ueberschuss	"	15 045 927	15 862 286	15 193 780	16 879 200
Ab: Verzinsung und Tilgung der Anleihen	"	5 707 494	5 793 506	5 854 750	5 934 523
Gewinn-Antheil des Staates	"	943 654	1 308 827	943 952	1 746 776
Bleiben	"	8 394 779	8 759 952	8 395 078	9 197 901
Erträgniss der Localbahnen	"	—	—	—	12 818
" des Bergwerks und der Montanbahn	"	1 261 543	1 305 254	1 101 220	1 112 311
" des Privatbesitzes: Gebäude etc.	"	72 325	81 885	80 006	87 131
" des allgem. Reservefonds	"	398 438	406 910	409 988	418 571
Zinsen und Coursgewinn	"	251 878	335 537	312 999	314 820
Sonstige Erträgnisse	"	—	1 731	2 737	1 274
Zusammen	"	10 378 963	10 891 270	10 302 028	111 444 826
Ab: Verlust aus dem Betriebe der Localbahnen	"	112 172	65 399	94 122	—
Tantièmen-Antheil an den Neben-Einnahmen	"	8 385	8 552	8 162	7 585
5% Vordividende	"	3 911 841	3 911 841	3 911 841	3 911 841
Bleiben	"	6 346 566	6 905 479	6 287 903	7 225 400
Vortrag aus dem Vorjahre	"	822 987	854 734	886 540	859 615
Zur Verfügung der Gen.-Vers.	"	7 169 553	7 760 203	7 174 443	8 085 015
Superdividende	"	6 314 828	6 873 662	6 314 828	7 208 963
Pro Actie	"	84,75	92,25	84,75	96,75
Allg. Reservefonds	"	10 423 510	10 517 028	10 484 789	10 596 937
Pensionsfonds	"	6 825 574	7 123 843	7 407 227	7 523 896

K. K. priv. Kaiser Franz Josef-Bahn.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staats-Anleihen.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Bankhaus in Berlin: Abel & Co.

Errichtet durch Vertrag vom 25. Mai 1887 auf Grund der Concession vom 24. März 1886, endend 24. März 1976, durch welche an Jos. Cathrein, Sönderop & Co. in Berlin und Alex. Werner das alleinige Recht zum Bau und Betrieb einer schmalspurigen Zahnradbahn (System Riggenbach, ganz eiserner Oberbau) von der Staatsbahn-Haltestelle Parsch bei Salzburg über die Zistelalpe auf den Gipfel des Gaisbergs (5,3 km) ertheilt wurde. Die Ges. kann auch andere Bahnen, Hôtels und Communicationsmittel zur Unterstützung ihrer Unternehmen erwerben, begründen und pachten. Eröffnung 29. Mai 1887. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss den sofort durchgeführten Erwerb des Gaisberges, soweit er im Besitz von Cathrein (ca. 190 Joch), und des Hôtels auf der Bergspitze sammt dem Gasthaus Zistelalpe. Normale Betriebszeit: 15. April bis 15. November. Steuer- und Stempelfreiheit bis 1916.

Capital: 778 000 fl. Oe. W. in 3890 Stamm-Actien zu 200 fl.; Ende 1896 amortisirt 4000 fl.
300 000 „ „ „ 1500 Prior.-Actien „ 200 „ „ „ „ 4400 „

Die Prior.-Actien, dividendenberechtigt ab 1890, wurden im Februar 1890 den Actionairen zum Nennwerth zur Verfügung gestellt.

Die Amortisation der beiden Actien-Gattungen erfolgt nach dem Tilgungsplan durch Ausloosung; die betr. Prior.-Actien können jedoch, wenn unter dem Nennwerth erhältlich, auch angekauft werden. Die durch solchen Ankauf gegen den Nennwerth ersparte Summe fliesst der Reserve zu. An Stelle amortisirter Actien beider Gattungen treten Genussscheine, welchen der Anspruch auf 5 % Zinsen und Stimmführung in der Gen.-Vers. nicht mehr zusteht.

Vom Reingewinn gebühren mindestens 5 % der Reserve; die Gen.-Vers. kann auch eine Einlage in den Erneuerungsfonds beschliessen. Dann werden Beträge für planmässige Tilgung der Prioritäts-Actien und für 5 % Zinsen der Prioritäts-Actien entnommen; hierauf geschieht das Gleiche für die Actien. 10 % des Restes erhält der Verw.-Rath; der noch verbleibende Betrag kann als Super-Dividende auf Actien, Prior.-Actien und Genussscheine gleichmässig vertheilt werden, wenn die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Bei Liquidation haben die Prior.-Actien ein Vorzugsrecht.

Verjährungsfrist für Dividenden aller Art 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende der Actien 1887—1896: $5^1/_2$, $4^1/_2$, 3, 2, $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Dividende der Prior.-Actien 1890–1896: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4 %.

Cours: Die Actien sind Ende October 1887 zu 81 % (1 fl. = 2 M.) zur Zeichnung gestellt; Ende 1887–1896: —, —, —, —, 21, 18,25, 10,75, 13, 21, 16,25 %.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

		1895	1896			1895	1896
Einnahme	fl.	54 769	43 622	Amortisation d. Prior.-Actien	fl.	800	800
Ausgabe	„	28 131	29 166	„ „ Actien	„	800	—
Ueberschuss	„	26 638	14 456	Dividende der Prior.-Actien	„	14 820	11 824
Ab: Reservefonds	„	1 308	636	Abschreibungen	„	123	—
Erneuerungsfonds	„	6 000	901	Vortrag	„	1 722	294

Galizische Carl Ludwigs-Bahn.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staatsschulden.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft in Wien.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Bahnlinie: 1. Graz-Köflach 40,2 km; 2. Lieboch-Wies 50,9 km; 16 Industrie-Bahnen 14,9 km.

Concession beider Linien von 1855 und 1871 bis 9. April 1958. Eröffnet ist Graz-Köflach in 1860, Lieboch-Wies 9. April 1873. Bei Erlöschen der Concession ist das bewegliche Bahneigenthum von Graz-Köflach durch den Staat abzulösen; bei Lieboch-Wies ist es im Ausmaass der ersten Betriebseinrichtung freies Eigenthum des Staates, die Bahnlinie selbst geht dann unentgeltlich an den Staat über. Lieboch-Wies kann der Staat auch nach 1901 jederzeit fordern gegen einen festgesetzten Einlösungspreis. Dieser ist gleich einer bis Concessionsende zu zahlenden Jahresrente auf das Anlage-Capital, das sich berechnet nach dem Durchschnittsertrag der der Uebernahme vorausgehenden sieben Jahre, exclusive der beiden ungünstigsten Jahre. Als Minimum gelten 5,2 % des Anlage-Capitals. Die Herstellung des zweiten Geleises kann von der Regierung nur für einzelne Strecken gefordert werden, und zwar, wenn deren jährliches Reinerträgniss während zweier Folgejahre 150 000 fl. pro Meile überschreitet. Steuerfreiheit war für Lieboch-Wies auf 20 Jahre zugesichert, also bis 1893.

Den Betrieb leitet seit 1. September 1878 die Oesterr. Südbahn für die nächsten 50 Jahre. Sie erhält 40 % der Brutto-Einnahme, wenn diese 1 050 000 fl. pro Jahr nicht übersteigt; vom Mehr der Einnahme bis 100 000 fl. erhält die Südbahn 45 % und von weiterem Mehr 50 %; als Minimum bezieht sie indess 320 000 fl. pro Jahr. Als Brutto-Einnahme aber gilt für diese Rechnung höchstens der Satz von 4 kr. Oe. W. per Tonnenkilometer; wird mehr erzielt, so bleibt das Mehr ausser Ansatz. Auch kann die Südbahn, wenn die Einnahmen 1 200 000 fl. pro Jahr übersteigen, vom Ueberschuss 10 % in Abzug bringen für Erweiterungsbauten, Vermehrung der Betriebsmittel u. s. w.

Bergbau: Köflacher Revier: 232 Freischürfe und 258 Grubenmaasse mit 79 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 12 490 300 qm; Wieser Revier: 97 Freischürfe und 268 Grubenmaasse mit 33 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 12 491 656 qm. Im Köflacher Reviere betreibt die Ges. 7 Kohlenwerke mit 3 790 021 qm Grundstücken, im Wieser Revier 3 Kohlenwerke mit 886 763 qm Grundstücken.

Capital: 7 600 000 fl. Oe. W. in 38 000 Actien von 200 fl.; amortisirt Ende 1896 55 000 fl., im eigenen Besitz 147 000 fl.

Die Amortisation der Actien ist al pari bis Ende der Concession zu bewirken. Für die eingelösten Actien erhält man Genussscheine mit Berechtigung zum Bezug der Dividende über 5 %.

Anleihen: $4^1/_2$% Oblig. I. Em.: 1 200 000 fl. in 8 000 St. von 150 fl.; amortisirt Ende 1896 436 500 fl.
5 % „ II. „ 2 520 000 „ „ 16 800 „ „ 150 „; „ „ „ 156 750 „
5 % „ III. „ 3 000 000 „ „ 20 000 „ „ 150 „; „ „ „ 377 550 „
2 % „ IV. „ 743 850 „ „ 4 959 „ „ 150 „; „ „ „ 189 000 „

Tilgung bis 1899 durch Rückkauf gestattet; die Amortisation der $4^1/_2$% Stücke wurde ab 1887, die der 5% Stücke ab 1886 durch Ausloosung bewirkt. Verhandlungen mit der Regierung wegen der Conversion noch nicht beendet. Die Regierung verlangte, dass die Ges. einen Theil ihres Conversionsgewinnes zu Investitionen verwende, die Giltigkeit der in der Concession für die Linie Lieboch-Wies in Betreff des staatlichen Einlösungsrechtes enthaltenen Bestimmungen auch für die alte Linie Graz-Köflach anerkenne und den Wünschen der Interessenten in Bezug auf Localbahnfragen entgegenkomme.

Gen.-Vers.: Mai.

Dividendenzahlung: Im Mai in Noten resp. Werth.

Dividende 1881—1896: $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_4$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, $6^1/_2$, 6, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$ %.

Cours der Actien: Zeichnung im April 1883 zu 107,15 %; Ende 1886—1892 (1 fl. = 2 M.): 90,10, 83,10, 99,75, 108,75, 119, 113,60, 107,80 %; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 117,75, 135, 130, 135 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung zu liefern.

		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Erträgniss der Eisenbahnen	fl.	1 029 164	948 228	955 353	935 696	982 802	1 028 927
„ des Bergbaus	„	66 164	37 420	41 540	13 062	46 793	68 754
„ der Kalkwerke	„	10 265	14 540	15 728	15 099	15 374	11 924
„ der Glasfabrik Vordersdorf	„	—	—	3 326	2 288	2 758	3 735
„ des Kohlenhandels in Graz	„	33 054	34 420	43 630	1 179	8 079	3 258
Diverse	„	—	70 783	62 109	—	—	38 948
Zusammen	„	1 138 647	1 105 391	1 121 686	967 324	1 055 806	1 155 545
Dienst der Anleihen	„	375 775	372 791	394 962	401 391	396 414	385 107
Eisenbahnsteuern	„	90 112	99 377	158 501	175 400	172 629	170 769
Bergwerkssteuern	„	24 367	23 232	25 796	21 508	22 025	11 036
Ausserordentliche Ausgaben	„	—	66 769	—	—	—	—
Verlust der Wieser Kohlenwerke	„	—	—	—	16 044	8 457	11 785
Ueberschuss	„	648 393	543 223	542 427	352 981	456 280	576 849
Vortrag vom Vorjahre	„	69 321	118 124	126 897	122 109	109 441	113 627
Zusammen	„	717 714	661 347	669 324	475 090	565 721	690 475
Actien-Amortisation	„	5 000	—	—	—	—	—
Reservefonds	„	27 724	17 732	17 677	—	8 638	20 127
Dispositionsfonds	„	20 000	20 000	20 000	—	25 000	25 000
Tantièmen	„	33 280	20 240	20 169	—	11 273	26 265
Dividende f. Actien u. Genussscheine	„	513 586	476 478	439 368	—	407 184	489 136
Vortrag	„	118 124	126 897	122 109	—	113 626	129 947
Bestand des Reservefonds	„	403 672	421 404	439 082	439 082	439 082	484 617
„ „ Dispositionsfonds	„	201 689	221 689	291 688	291 688	291 688	316 689
„ „ Erneuerungsfonds	„	123 727	137 686	152 880	164 176	183 716	209 497

K. K. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staats-Anleihen.

Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges.; Mendelssohn & Co.; R. Warschauer & Co.; Jacob Landau.

Bahnlinien: 1. Lemberg-Czernowitz, 266 km, concessionirt 1864, eröffnet 1. September 1866. 2. Czernowitz-Suczawa-Grenze, 90 km, concess. 1867, eröffnet 28. October 1869. 3. Grenze bei Suczawa-Roman, Paskani-Jassy, Veresti-Botuschani, 224 km, concessionirt (von Rumänien) 1868; letzte Strecke eröffnet 1. November 1871. Die Concessionen laufen 90 Jahre nach Eröffnung, für die Oesterr. Strecken bis 1956 und 1957, für die Rumänischen bis 1960.

Garantirt sind von Oesterreich auf Concessionsdauer (bis 1956/57) ein jährliches Reinerträgniss bei 1. von 1 500 000 fl. Oe. W. S., bei 2. von 700 000 fl. Oe. W. S.; von Rumänien (bis 1960) bei 3. von 3 865 174 Frcs. = 1 546 069 fl. Ausserdem ist für die Linie ad 3 ein Bauzuschuss von 40 000 Frcs. pro km von Rumänien bewilligt worden, insgesammt 3 585 088 fl. (8 962 722 Frcs.).

Bei Erlöschen der Concession fallen die Linien excl. Reserve und ohne indirectes Zubehör unentgeltlich an den Staat; ausserdem haben die Staaten 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (Lemberg-Czernowitz 1. Septbr. 1896, Czernowitz-Suzcawa 15. Mai 1897, Rumänische Linien 1. November 1901) das Recht, die Bahnen einzulösen und zwar ohne Reserven und ohne das indirecte Zubehör, gegen jährliche Zahlung (auf Concessionsdauer) des durchschnittlichen Reinertrages der letzten sieben Jahre, abgerechnet die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens muss aber das garantirte Rein-

erträgniss gezahlt werden. Rumänien zahlt event. den durchschnittl. Reinertrag der letzten sieben Jahre, mindestens aber das garantirte Erträgniss.

Betheiligungen an Actien-Gesellschaften zum Bau anschliessender Bahnen Ende 1896: 1. Lemberg-Belzec (projectirter Anschluss an die Russische Grenze bei Tomaszow), 90 km: 2 638 200 fl. zu 90 % = 2 374 380 fl.; 2. Bukowinaer Localbahnen Czernowitz-Nowosielitza, Hatna-Kimpolung, Hliboka-Berhometh mit Abzweigung Karapziu-Czudin u. Hadikfalva-Radautz, 178 km: 2 199 200 fl.; 3. Kolomea-Sloboda-Rungurska mit Abzweigung nach Kniazdwór, 33 km: 218 160 fl. zu 86,85 % = 218 160 fl. Laut Uebereinkommen vom 19. December und Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Decbr. 1896 geht die Bahn Lemberg-Belzec ab 1. Januar 1897 gegen Zahlung des vollen, noch nicht amortisirten Anlage-Capitals auf den Staat über. Die Linie Hatna-Kimpolung der Bukowinaer Localbahnen soll nach Dornawatra weitergeführt und von Porzoritta nach Fundel-Maldowi (Louisenthal) abgezweigt werden.

Staatliche Betriebsführung. Die Rumänische Regierung übernahm 1888 den Betrieb der Rumänischen Linien und schloss am 10./22. Januar 1889 dieserhalb einen Vertrag mit der Ges. Nach dem Gesetze vom 20. Februar 1889 zahlt Rumänien der Gesellschaft für die Dauer der Concession oder bis zum Rückkauf der Linien 3 865 174 Frcs. jährlich in Gold ohne irgend einen Steuerabzug. Die Regierung erkannte ferner die ihr eingereichten alten Betriebsrechnungen bis Ende 1887, auch andere Rechnungen an und zahlte daraus der Ges. 490 378 und 225 419 Frcs. Gold.

Die Oesterreichische Regierung hat von ihrem Recht im Sinne des Gesetzes vom 14. December 1877 Gebrauch gemacht und den Betrieb der Oesterreichischen Linien unter Aufrechthaltung der Staatsgarantie ab 1. Juli 1889 gleichfalls übernommen. Auch die anschliessenden Nebenbahnen Lemberg-Belzec (Tomaszow), Bukowinaer Localbahnen und Kolomeaer Localbahn hat die Regierung in Betrieb genommen. Durch einen von der Gen.-Vers. vom 31. März 1894 genehmigten Vertrag v. 8. dess. Mts. ist die Regierung nunmehr auch ab 1. Jan. 1894 jeder Rechnungslegung enthoben; der Staat hat künftig für die Ueberlassung des Betriebes einfach den garantirten Jahresertrag von 1 500 000 fl. u. von 700 000 Guld. Silber zu entrichten, und zwar bis zum Ablauf der Concessionsdauer oder bis zur förmlichen Verstaatlichung. Damit fällt jedes Recht der Regierung auf spätere Rückzahlung von Garantiezuschüssen weg. Die Ges. bleibt, wie bisher, Eigenthümerin der Bahn, sowie Selbst- und Alleinschuldner aller Anleihen. Zu diesen hat sie eine weitere neue Anleihe von 10 000 000 Gulden oder 20 000 000 Kronen zu emittiren, steuerfrei, mit 4 % zu verzinsen und rückzahlbar innerhalb 62 Jahren; doch übernimmt der Staat die Zahlung der hierfür erforderl. Annuität v. 435 543 Guld. Oe.W. Aus dem Erlöse sind vorweg die schon verausgabten Investitionen zu decken (Ende 1894 3,57 Mill. Gulden). Ueber die Verwendung der weiteren Gelder hat die Staatsverwaltung zu verfügen. Der schon bei der Betriebsübernahme vorhanden gewesene Manipulationsfonds von 90 000 fl. bleibt in den Händen der Staatsverwaltung, ist aber der Ges. mit 4 % per anno zu verzinsen.

Capital:	I. Emission		12 500 000 fl.,	Ende 1896 in Umlauf	12 452 600 fl.
	II. „		10 000 000 „	„ „ „ „	9 948 000 „
	III. „	(1877)	1 500 000 „	„ „ „ „	1 497 000 „
	IV. „	(1884)	3 000 000 „	„ „ „ „	2 990 400 „

sämmtlich in Actien von 200 fl.

Die Actien werden amortisirt; für gezogene Actien werden Genussscheine ausgegeben, berechtigend zum Bezug der Superdividende. Ausloosung am 1. Mai, Zahlung 1. November in Wien.

Anleihen: I. Emission zu 4 %: 14 280 000 fl. in Stücken von 300 fl., der Einkommensteuer unterliegend. I. Hypothek. Im October 1884 aufgelegt zu 68,70 % (1 fl. = 2 M.); ausserdem ward den Besitzern der alten 5 % steuerpflichtigen Anleihe der Umtausch von 100 fl. 5 % Anleihe in 123 fl. 4 % Anleihe gewährt. Zinsen: 1. Mai und 1. November. Amortisation: spätestens in 72 Jahren al pari. Ausloosung am 1. Mai per 1. November. Ende 1896 amortisirt 647 400 fl. Alle Zahlungen in fl. Oe. W., jeder Coupon mit 5,40 fl. S. zum Tagescours von kurz Wien.

II. Emission zu 4%: 38 475 000 fl. S. in Stücken von 300 fl., steuerfrei. II. Hypothek. Im October 1884 aufgelegt zu 72 % (1 fl. = 2 M.); ausserdem ward den Besitzern von alten steuerfreien 5 % Anleihen der Umtausch von 100 fl. 5 % Anleihe in 117 fl. 4 % Anleihe gewährt. Zinsen, Amortisation und Zahlung, wie für die vorhergehende Anleihe; jeder Coupon mit 6 fl. S. Ende 1896 amortisirt 1 546 500 fl.

III. Emission zu 4 %: 10 000 000 fl. = 20 000 000 Kronen, an die Staatsverwaltung übergeben, s. o. Ende 1896 amortisirt 120 000 fl.

Dividendenzahlung: Abschlagsdividende mit je 2½ % am 1. November und 1. Mai, an letzterem Tage auch Superdividende, im Ausland zu dem Cours, welcher 3 Tage vor Fälligkeit bestand.

Dividende: Die Actien erhielten an Dividende in Papier 1866: 5,66 %; 1867: 8 % 1868: 7 %; 1869: 7 %. Dann folgt eine Periode von 1870 bis 1883, in welcher jährlich nur 5 % vertheilt wurden; die weiteren Ueberschüsse sind benutzt worden, um Bauüberschreitungen, sowie Material- und Fahrparkanschaffungen zu bestreiten, sowie die Betheiligung an Localbahnen zu erleichtern. Die Dividende pro 1884 betrug wieder 6½ %; 1885—1896: 6¾, 6¾, 6¾, 6¾, 6¾, 7, 6½, 7, 7½, 7½, 6½, 6½ %.

Das Central-Taxamt in Wien forderte am 3. October 1895 nachträglich von der Ges. ein: 418 059 fl. Emissionsgebühren für die Actien II. und für die Anleihe III. Emission von 1868, Coupon-Stempelgebühren von diesen beiden Emissionen und von einem Theile der Actien III. und der Anleihe IV. Emission und Coupon-Stempelgebühren von einem Theile der Anleihe II. Emission von 1884 zur Convertirung der alten Anleihen; 444 821 fl. Vorzugszinsen von diesen Gebühren; 96 840 fl. Steigerungsgebühren für die letzten 5 Jahre, zus. 959 720 fl. Die Ges. hat hiergegen remonstrirt, andererseits seit 1895 den Gewinnvortrag erhöht. Das Central-Taxamt hat darauf unter

dem 26. April 1897 die Forderung auf 953 530 fl. nebst weiteren Verzugszinsen reducirt und ein Gnadengesuch abgewiesen, die Ges. jedoch den Verwaltungsgerichtshof angerufen.

Cours der Actien: Im Juni 1885 durch die Berliner Handels-Ges. an der Berliner Börse eingeführt, Ende 1885—1892 (1 fl. = 2 M.): 91,90, 94,10, 80,70, 89,40, 99,50, 102,40, 104,25, 104,50; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 126,25, 138,50, 142, 145 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der steuerpflichtigen Obligationen Ende 1887 bis 1892 (1 fl. = 2 M.): 64,30, 68,10, 70,50, 74, 71,20, 73,30 %; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): –, 88,90, 92, 93,10 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der steuerfreien Obligationen Ende 1884—1892 (1 fl. = 2 M.): 71,30, 72, 74,20, 69, 74, 76,30, 80, 77,90, 80,75 %; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 91,25, 95,90, 97,25, 99,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1892	1893	1894	1895	1896
Oesterreichische Staatsgarantie	fl.	2 200 000	2 200 000	2 200 000	2 200 000	2 200 000
Rumänische Staatsgarantie	„	1 546 069	1 546 069	1 546 069	1 546 070	1 546 070
Dividende auf die Betheiligungen	„	155 260	197 035	198 913	226 726	221 055
Wohnhaus in Lemberg	„	4 638	—	—	—	—
Valuten- und Zinsen-Saldo	„	348 665	401 375	391 475	373 891	364 132
Vortrag vom Vorjahre	„	477 667	420 246	428 181	298 854	450 829
Zusammen etc.	„	4 732 300	4 764 725	4 764 639	4 645 810	4 782 086
Ab: Dienst der Anleihen	„	2 259 308	2 261 342	2 263 278	2 265 402	2 267 988
Verwaltungskosten, Steuern etc.	„	109 760	119 598	112 355	113 926	97 266
Tantièmen	„	53 619	61 437	61 185	61 886	62 244
Dividende und Tilgung der Actien	„	1 349 367	1 349 167	1 348 967	1 348 767	1 348 567
Super-Dividende	„	540 000	540 000	675 000	405 000	405 000
Pro Actie		4 fl.	4 fl.	5 fl.	3 fl.	3 fl.
Vortrag	„	420 245	428 181	298 853	450 829	601 021
Vorschüsse Oesterreichs und Zinsen	„	53 701 455	57 582 619	56 941 664	58 416 166	59 890 669

Mährische Grenzbahn.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staatsschulden.

Mährisch-Schlesische Centralbahn.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staatsschulden.

Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Die Bahnen der Ges. sind vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staatsschulden.

Oesterreichische Nordwestbahn.

Bahnlinien des garantirten Netzes: Wien-Zellerndorf-Deutschbrod-Kolin-Gr. Wossek, Nimburg-Jungbunzlau mit den Zweigbahnen (theilweise im Secundärbetrieb) Zellerndorf-Siegmundsherberg-Horn, Deutschbrod-Rossitz, Gr. Wossek-Parschnitz mit Abzweigungen nach Gitschin, Hohenelbe, Freiheit u. s. w. 627,96 km.

Ergänzungsnetz. a) Nimburg-Lissa-Aussig a. d. Elbe, Tetschen-Mittelgrund in Sachsen (Elbthalbahn) mit den Zweigbahnen Lissa-Prag und Schreckenstein-Aussig und der neuerbauten Landestelle zu Laube bei Tetschen; b) Chlumetz-Geiersberg und c) Wildenschwerdt-Geiersberg-Preuss. Grenze-Mittelwalde, zus. 310,51 km. einschl. der Pacht-Strecke Grenze-Mittelwalde (6,12 km) der Oberschlesischen Bahn.

Beide Netze werden getrennt verwaltet; immerhin hätte das Erträgniss des garantirten Netzes event. auch für die Zinsen der Obligationen des ungarantirten Netzes aufzukommen, doch ist in der Praxis das eigene Erträgniss desselben vollkommen genügend geworden.

Die Ges. besorgt auch den Centraldienst für die Reichenberg-Pardubitzer Bahn und führt seit 1. Juli 1889 gegen eine die Betriebskosten deckende Pauschal-Entschädigung den Betrieb der früher der Oesterreich. Local-E.-B.-Ges. gehörenden, aber seit 1. Januar 1894 in den Besitz des Staates übergegangenen Localbahnen Czaslau-Zawratetz-Tremosnitz und Czaslau-Mocowitz, 24,4 km, und 1,0 km Schleppbahn, und zwar auf die Dauer der betr. Concession In gleicher Weise ward im August 1890 der Betrieb der Localbahn Grosspriesen-Wernstadt-Auscha, 24,4 km, ferner der Reichenau a. Kn.-Solnitzer Localbahn, 15,4 km, und der Localbahn Deutschbrod-Humpoletz, 25,18 km, übernommen.

Das garantirte Netz ist am 8. September 1868, das Ergänzungsnetz am 25. Juni 1870 concessionirt. Die Concessionen laufen bis 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung, d. i. 1. Juli 1962 und 15. October 1965. Ab 1. Januar 1895 kann nach den neuesten Abmachungen der Staat das garantirte Netz jederzeit fordern gegen Gewährung einer auf Concessionsdauer zu leistenden jährlichen Zahlung des durchschnittlichen Reinertrages dieses Netzes in den letzten 7 Jahren, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre; doch darf dieser Durchschnitt nicht weniger betragen, als das garantirte Reinerträgniss. Das ungarantirte Netz kann der Staat ab 25 Juni 1900 jederzeit fordern zu gleichen

Bedingungen, nur fehlt selbstverständlich die Feststellung der Minimalrente. Bei Erlöschen der Concession tritt der Staat ohne Entgelt in das Eigenthum der Bahn und eines Zubehörs an Betriebsmaterial, wie es bei der Betriebseröffnung vorhanden war. Steuerfreiheit ist dem garantirten Netz bis 1. Juli 1881, dem ungarantirten bis 15. October 1905 zugestanden. Garantirt war dem garantirten Netz ursprünglich ein 5% Reinerträgniss in Sa. des Anlagecapitals von höchstens 985 000 fl. Oe. W. per Meile nebst Tilgungsquote. Durch Gesetz vom 19. Novbr. 1885 ist die Garantie für Zinsen und Amortisation für die 1885er Anleihe bis höchstens 474 260 fl. Oe. W. S. ausgesprochen. Zu dieser Garantie ist ab 1889 nach dem Verkauf des $^1/_6$ Antheiles der Wiener Verbindungsbahn an den Staat noch eine Zahlung von jährlich 39 000 fl. P. bis Ende der Concession der Verbindungsbahn getreten. Aus der Hälfte des Mehrertrages späterer Jahre ist der Staatszuschuss mit 4% Zinsen zu ersetzen.

Verstaatlichung: Am 10. Februar 1896 schloss die Ges. mit dem Staate einen Vertrag, wonach das gesammte Unternehmen an den Staat übergehen sollte. Der Vertrag wurde von der Gen.-Vers. vom 22. Februar 1896 genehmigt, jedoch hinfällig, als der Eisenbahn-Ausschuss des Oesterr. Abgeordnetenhauses im Einverständniss mit der Regierung am 12. Mai 1896 die weitere Berathung der betr. Regierungsvorlage vertagte und die bis zum 15. Mai 1896 vorbehaltene legislative Genehmigung des Vertrages damit unmöglich machte.

Capital des garantirten Netzes: 36 000 000 fl. in 180 000 Actien zu 200 fl., des ungarantirten Netzes: 30 000 000 fl. in 150 000 Actien Lit. B à 200 fl. nach Erhöhung um 6 000 000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1882. Ende 1896 in Umlauf: 29 613 600 fl.

Die Tilgung der Stamm-Actien beginnt nach Tilgung der Obligationen. Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss, mit der Tilgung der Actien des ungarantirten Netzes (Lit. B) in der Concessionszeit ab 1889 zu beginnen; die Tilgnng erfolgt aus dem Ertrage mit jährlich 50 400 fl. nebst ersparten 3% Actienzinsen durch Ankauf an der Börse resp. durch Ausloosung zum Nennwerth. Amortisirt sind bis Ende 1896 366 400 fl. An Stelle der amortisirten Actien werden Genussscheine zur Erhebung der Superdividende über 5% ausgegeben.

Anleihen: Die Zinsen werden einkommensteuerfrei gezahlt; die Couponstempelgebühr wird seit 1881 bei den Obligationen Lit. A mit 2,8 kr., bei Emission von 1874 mit 3,5 Pf. erhoben. Die Emission Lit. B ist bis 1905 auch von dieser Steuer frei.

5% Obligationen I. Emission von 1869 Lit. A, garantirt in erster Reihe durch das Erträgniss des alten Netzes und dessen Garantie: 44 177 000 fl. S. (Ende 1896 noch im Umlauf 41 988 600 fl.) in Stücken zu 200 fl. S. — Zinsen in Silber am 1. März u. 1. September. Tilgung ab 1874 binnen 78 Jahren durch Ausloosung am 1. September zur Rückzahlung al pari am 1. März. Verstärkte Tilgung ist ausgeschlossen.

5% Obligationen Lit. B des Ergänzungsnetzes, gesichert an erster Stelle durch die Einnahmen des Ergänzungsnetzes: 24 587 800 fl. (Ende 1896 in Umlauf 23 729 000 fl.) in Stücken von 200 fl. Silber. — Zinsen in Silber am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1878 in 78 Jahren durch Ausloosung am 31. October per 1. Mai. Verstärkte Tilgung ist ausgeschlossen.

5% Gold-Obligationen von 1874 auf beide Netze an zweiter Stelle eingetragen: 13 999 800 fl. = 27 999 600 M. in Stücken von 600 M. Ende 1896 in Umlauf 13 588 800 fl. Zinsen am 1. Juni und 1. December. Tilgung ab 1880 durch Ausloosung am 1. December zum 1. Juni. Verstärkte Tilgung ist ausgeschlossen. An den Deutschen Plätzen wird in Mark gezahlt.

4% Obligationen von 1885: 11 000 000 fl.; Ende 1896 in Umlauf 10 540 000 fl.

Gewinnvertheilung: Von dem Ueberschuss über 5% Actienzinsen, über Actien-Amortisation und Reservefonds-Dotation eines oder beider Netze gebührt dem Verw.-Rath eine 10% Tantième; der alsdann erübrigende Rest wird als Super-Dividende nach Beschluss der Gen.-Vers. unter alle Actionaire gleichmässig vertheilt und am 1. Juli für das ganze vorangegangene Betriebsjahr bezahlt.

Im Jahre 1879 wurde zur Deckung schwebender Verbindlichkeiten ein Reservefonds des garantirten Netzes geschaffen und bis 1889 successive auf 303 310 fl. gebracht. Ende 1895 umfasste dieser Fonds 298 133 fl. Die Verwaltung stellte nun in der Gen.-Vers. für 1895 den Antrag, den Reservefonds der Stammactien aufzulassen und in die Gewinnrechnung des Jahres 1895 aufzunehmen. Dem Fonds wurde zur Completirung der Dividende auf 11 fl. ein Betrag von 28 187 fl. entnommen. Die Regierung hat dieser Maassregel zugestimmt, jedoch nur unter der ausdrücklichen Bedingung, dass der entnommene Betrag aus dem Erträgnisse des Jahres 1896 refundirt werde. Der Reservefonds darf nach dem Erlasse der Regierung seinem ursprünglichen Zwecke, der Tilgung der schwebenden Schuld, nicht entzogen und als ein frei verfügbares Vermögen der Actionaire behandelt werden. Auch verlangt die Regierung, dass die bisher unbedeckten Baukosten des Stammnetzes fundirt werden. Der Geschäftsbericht für 1895 theilt mit, dass von den Baukosten des garantirten Netzes, welche sich insgesammt auf 85 331 225 fl. belaufen, ein Betrag von 580 939 fl. nicht fundirt ist. Dieser Betrag kann auch nicht durch die im Portefeuille befindlichen Titres der Investitions-Anleihe bedeckt werden, weil diese Anleihe nur für Ergänzungsbauten und Investitionen dient. Die Regierung fordert demnach die Ges. auf, die schwebend gehaltenen Bauauslagen successive aus dem Betriebe zu decken und zu diesem Zwecke den Reservefonds heranzuziehen.

Dividendenzahlung: Die Actien Lit. A empfangen 2½% Zinsen des II. Semesters am 1. Januar in Silber und am 1. Juli Zinsen des 1. Semesters nach Abzug des Ausfalls des vorangegangenen Geschäftsjahres in Noten. Die Actien Lit. B beziehen ihre Zinsen und Superdividende am 1. Juli des Folgejahres in Noten.

Dividende: Actien Lit. A 1875—1896: 5, 5, 4,15, 4, 4, 4,2, 4,15, 4,15, 4,15, 4,15, 4, 4, 4, 4,25, 4,75, 4,75, 5, 4,50, 5, 5,5, 5,5 5,5%.

Actien Lit. B 1871—1896: 5, 5, 5, 1,315, 0, 0, 0, 0, 2,50, 5, 5, 5, 5, 3,50, 2,75, 3,50, 3,50, 5, 5,50, 5,50, 5,75, 5,25, 5,75, 5,75, 5,875, 5,875%.

Der Cours der Actien Lit. A und B, Elbthalbahn, ward in Berlin bis Ende 1887 pro Stück in Mark notirt; Erstere wurden mit 5% lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, Letztere mit 4% ab 1. Januar gerechnet. Seit Anfang Januar 1888 lautet der Cours auf %, Lit. A mit 5% Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, Lit. B mit 4% ab 1. Januar (bis 1. Juli 1893 1 fl. = 2 M., seitdem 1 fl. = 1,70 M.).

Cours der Actien Lit. A Ende 1870—1887: 316 1/8, 379 1/2, 390, 334 1/2, 272 1/4, 252,25, 186, 172, 189, 261, 332,50, 395, 333, 308, 284, 268, 269, 239 M.; Ende 1888—1896: 70, 80,60, 96,25, 88,75, 88,75, 104,75, 118, 137, 135,50 %;

der Elbthalbahn-Actien Ende 1872—1887: 333, 181 1/2, 123 3/4, 89,50, 44,75, 63, 69, 200, 419, 440, 360, 332, 299, 264, 262,50, 245 M.; Ende 1888—1896: 83,80, 91, 100, 96,75, 95,75, 117,25, 132,75, 137,25, 139,25 %;

der Obligationen Lit. A von 1869 in % mit 5% lfd. Zinsen Ende 1871—1892 (1 fl. = 2 M.): 86 5/8, 89 1/2, 90 1/8, 86 9/16, 82,90, 70,80, 72, 73, 83,90, 87, 87,80, 87, 86,50, 84,90, 83,30, 85,40, 82,60, 89,90, 91,60, 94,30, 90,80, 90,90; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.) 104, 106,50, 108, 111,20 %;

der Obligationen Lit. B in % mit 5% lfd. Zinsen Ende 1872—1892 (1 fl. = 2 M.): 19 1/2, 90 1/8, 86 9/16, 82,90, 57,10, 62,30, 67,75, 80, 86,50, 87,50, 85,75, 86,60, 84,20, 82,50, 83,60, 82, 87,90, 91, 93, 90,70, 90; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.,) 103,40, 106,60, 107,60, 110,70 %;

der Gold-Obligationen in % excl. 5% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.): Ende 1875—1896: 89, —, 81, 85,20, 98,70, 102,80, 104,25, 103,80, 103,70, 105,20, 106, 107,20, 105,70, 107,50, 107,25, 106,50, 105,75, 108,10, 107,50, 110,60, 114,50, 115,20 %.

Die 4% Obligationen von 1885 werden in Berlin nicht gehandelt.

Usance: Der Dividendenschein der Elbthalbahn-Actien wird auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit mitgeliefert.

		1895		1896	
		Garant. Netz	Ergänz.-Netz	Garant. Netz	Ergänz.-Netz
Einnahmen	fl.	10 455 772	6 924 653	11 076 827	7 040 726
Ausgaben incl. Steuern etc.	„	5 935 990	3 105 165	6 279 710	3 262 576
Ueberschuss	„	4 519 782	3 819 488	4 797 117	3 778 150
Wiener Verbindungsbahn-Rente	„	39 211	—	39 000	—
Zinsen für Material-Vorräthe	„	30 000	—	30 000	—
Häuser-Ertrag	„	19 814	13 643	19 270	13 796
Stückzinsen, Zinsen und Agio	„	77 864	145 606	63 042	140 878
Zusammen	„	4 686 671	3 978 737	4 948 429	3 932 824
Ab: Verzinsung u. Tilgung der Anleihe	„	3 023 653	1 723 796	3 033 430	1 720 897
Zinsen der schwebenden Schuld	„	29 047	138 119	29 035	151 948
Verwaltungskosten etc.	„	27 913	8 268	29 518	8 015
Actienzinsen	„	1 800 000	—	1 800 000	—
An den Staat	„	10 953	—	142 693	—
Zusammen	„	4 891 566	1 870 183	5 034 676	1 880 860
Daher Deficit	„	204 895	—	86 247	—
„ Ueberschuss	„	—	2 108 553	—	2 051 964
Vortrag	„	53 873	78 876	269 947	69 416
Ueberhaupt Ueberschuss	„	—	2 187 429	183 700	2 121 380
Zur Tilgung der Actien Lit. B	„	—	60 200	—	62 000
Dividende (5%)	„	—	1 383 690	—	1 380 680
Reservefonds	„	—	66 466	—	60 928
Tantièmen	„	—	59 820	—	54 836
Antheil des garantirten Netzes	„	302 837	302 837	277 605	277 605
Aus der ausserordentlichen Reserve	„	298 133	—	—	—
Zur Einlösung d. Rest-Coupons	„	180 000	245 000	180 000	245 000
Vortrag	„	269 947	69 416	281 305	40 331
Staatsvorschüsse	„	17 821 133	—	17 821 133	—
Zinsen derselben	„	12 098 518	—	12 800 404	—
Reservefonds	„	—	465 025	—	531 492
Ausserordentlicher Reservefonds	„	—	833 261	—	833 261

K. K. priv. Oesterr. Südbahn-Gesellschaft in Wien.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder.

Geschichtliches. In 1858 erfolgte die Gründung einer Gesellschaft, die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Concessionen empfing. Diese Ges. fusionirte sich noch in demselben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza). Zu diesem ersten Netz sind dann

später noch verschiedene Concessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also theils 1858, resp. 1. Januar 1859 erworben, theils von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet.

Von dem Netz der Ges. sind die Italienischen Linien durch Convention d. d. Basel, 17. November 1875 und Zusatzvertrag d. d. Wien, 25. Februar 1876, vom Ital. Parlament genehmigt am 27. Juni 1876, an Italien, die Strecke Carlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn verkauft worden. Insbesondere hat das Italienische Geschäft die Ges. aus schweren financiellen Verlegenheiten gerettet, indem es die sonst nicht vorhandenen Mittel zur Einlösung vordem aufgenommener kurzfälliger Bons lieferte. Seitdem sind aufs Neue kleine Dividenden gezahlt.

Nach den geschehenen Verkäufen besitzt die Ges. noch folgende Linien: I. Oesterreichische Linien. Gruppe I: Wien-Triest mit Nebenlinien und Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg und Neustadt-Ungar. Grenze 636,6 km; Steinbruck-Ungar. Grenze 50,8 km; Pragerhof-Ungar. Grenze 52,4 km; Bruck-Leoben 17,0 km; St. Peter-Ungar. Grenze 52,0 km; insgesammt 808,9 km. — Gruppe II. Kärntner und Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurth-Villach 165,2 km; Villach-Franzensfeste 209,2 km; Kufstein-Innsbruck 73,7 km; Innsbruck-Bozen 125,2 km; Bozen-Ital. Grenze 106,7 km; insgesammt 680,1 km. — Gruppe III. Ungarische Linien: Oedenburg-Oesterr. Grenze 27,5 km; Sissek-Agram-Oesterr. Grenze und Sissek-Galdovo 76,7 km; Ofen-Kanisza-Czakathurn-Oesterr. Grenze und Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi 357,8 km; Oedenburg-Kanisza 165,0 km; Keresztur-Barcs 72,0 km; Fiume-Oesterr. Grenze 2,4 km; insgesammt 701,5 km. — Gesammt-Länge dieser Bahnen 2190,6 km, davon Oesterr. Linien 1489,0 km, Ungar. 701,5 km; ferner die Localbahnen Liesing-Kaltenleutgeben 6,7 km; Spielfeld-Radkersburg 30,9 km u. Mödling-Hinterbrühl 4,4 km.

Die Ges. übernahm den Betrieb der Barcs-Pakracz Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis 600 000 fl. 50 %, hat aber jedenfalls 300 000 fl. der B.-P.-Ges. abzugeben; von ferneren Einnahmen von mehr als 600 000 fl. bis 900 000 fl. erhält die Südbahn 20 %, bis diese 20 und jene 50 % von der Gesammt-Einnahme 40 % ausmachen; steigen die Einnahmen über 900 000 fl., so bezieht die Südbahn 40 % der Gesammt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesammt 123,8 km.

Durch Vertrag vom 21. März/13. April 1891 übernahm die Ges. ferner von dem Landesausschusse für Steiermark den Betrieb der am 28. December 1891 eröffneten Localbahn Cilli-Wöllan und der Flügelbahn zu den Kohlenwerken in Skallis mit 38,6 resp. 1,8 km. Länge gegen 30 % der Bruttoeinnahmen bis zu 290 000 fl. = 87 000 fl. und 20 % der Mehreinnahmen, mindestens aber 74 000 fl. im Jahre. Sämmtliche Steuern trägt Steiermark. Die Gen.-Vers. vom 29. Mai 1893 ermächtigte die Verwaltung, von dem Landesausschuss von Steiermark auch den Betrieb der schmalspurigen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz, 14,9 km, und Preding-Wieseldorf-Stainz, 11,5 km, und die Gen.-Vers. vom 28. Mai 1894 zur Uebernahme des Betriebes der Bahn Kapfenberg-Seebach-Au (23,0 km) zu übernehmen. Die Verträge sind abgeschlossen und beruhen auf ähnlichen Grundlagen.

Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr. Neustadt-Grammat-Neusiedl 65,8 km, Leoben-Vordernberg 15,2 km, Graz-Köflach und Lieboch-Wies 90,9 km, Radkersburg-Luttenburg 25,4 km, Güns-Steinamanger 17,0 km, Summa der fremden Linien 377,7 km und 26,4 km schmalspurige Bahnen

Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangs-Verkehr zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältniss ist mit den Staatsbahnen wegen der Strecke Laibach-Divacca hinsichtlich des wichtigen Verkehrs nach Triest verabredet.

Die Ges. besitzt ferner Hôtel-Anlagen am Semmering, in Görz und in Abazzia, auch ein Walzwerk in Graz.

Finanzielle Begünstigungen. Im Falle der Verstaatlichung, wozu dem Staate nach Ablauf des Jahres 1895 das Recht zusteht, hat derselbe an die Ges. bis zum Jahre 1968 eine Rente zu zahlen, welche für jede der drei Gruppen in bekannter Weise ermittelt wird und jedenfalls zum Mindesten $5^1/_5$ % des Anlage-Capitales erreichen muss. (§ 56 d. Conc. Urk.). Ausserdem hat Oesterreich-Ungarn der Ges. ein Brutto-Erträgniss von 100 000 fl. pro Meile, resp. 13 182 fl. pro km garantirt. Für das Baucapital der Linie Villach-Franzensfeste und St. Peter-Fiume, die 5 % Obligationen, ist eine besondere Garantie für 5 % Zinsen und die Amortisation eines Anlehens von 50 000 000 fl. Oe. W. übernommen, doch soll dem Staat keine grössere pecuniäre Belastung erwachsen, als welche denselben auf Grund der allgemeinen Bruttoertrags-Garantie bereits trifft. Von der Garantie wird thatsächlich nicht Gebrauch gemacht, nur gewährt die Regierung nach einer Separat-Verpflichtung als besondere Subvention einen jährlichen Zuschuss von 762 047 fl. ö. W. für die Verzinsung und Amortisation von 15 000 000 fl. der 5 % Obligationen, und zwar an Stelle eines anfänglich von ihr in Aussicht gestellten gleich hohen Zuschusses zum Baucapital.

Die Steuerfreiheit endete am 1. Januar 1880. In Ungarn ward sie in Zusammenhang mit der Erwerbung von Carlstadt-Agram bis Ende 1889 verlängert, in Oesterreich aber nicht. Das führte zu dem folgenden, erst am 24. Februar 1897 durch ein Schiedsgericht entschiedenen Rechtsstreite: Die Gesellschaft schuldet dem Staate als Rest des Kaufschillings für die Erwerbung der alten Linien 33 982 176 fl. Oe. W. Die Modalitäten der Rückzahlung werden im Artikel 12 des zwischen der Regierung und der Ges. 1867 geschlossenen Vertrages geregelt. Nach § 16 der Concessions-Urkunde von 1858 hatte die Ges. die Hälfte des Erträgnisses über 7 % des Anlage-Capitals dem Staate als Abschlagszahlung auf den Kaufschilling zu geben. Damals besass die Südbahn eine Netto-Garantie von $5^1/_4$ % für die Verzinsung und Tilgung ihres Anlage-Capitals. Durch den Vertrag von 1867 wurde die Netto-Garantie in eine Brutto-Garantie verwandelt. Der Staat garantirte der Ges. ein Brutto-Erträgniss für jede Meile von je 100 000 fl. In Folge der Umwandlung der

Netto-Garantie in eine Brutto-Garantie war es nothwendig, auch die Bestimmungen zu ändern, welche für die Zahlung des Kaufschillingsrestes maassgebend sein sollten. Beide Theile liessen sich von dem Gedanken leiten, dass aus dieser Umwandlung für die Ges. weder ein Nutzen noch ein Schaden entstehen solle. Der § 16 der Concessions-Urkunde von 1858 sollte nur vom Netto in Brutto ziffermässig umgewandelt werden. Nach der Concession hatte die Ges., wie gesagt, die Hälfte des Ertrages über 7% an den Staat abzugeben. Der Artikel 12 des Vertrages von 1867 fordert, dass die Südbahn von jedem Brutto-Erträgnisse per Meile über 107 000 fl. ein Zehntel und von jedem Brutto-Erträgnisse per Meile über 110 000 fl. ein Viertel per Meile und Jahr zur Rückzahlung des Kaufschillings verwenden müsse. Dieses Verhältniss ist ganz klar und eine Verwicklung entstand erst, als die Ges. 1880 in die Steuerpflicht trat und somit ihr Erträgniss mit der Einkommensteuer und den Zuschlägen belastete. Der Deutsche Text des Vertrages von 1867 sagt über diese Eventualität in Art. 12: „Falls die Ges. vom 1. Januar 1880 ab die Einkommensteuer zu zahlen haben sollte, so findet die Zahlung des Zehntels, bezw. Viertels an den Staat insolange und in dem Maasse nicht statt, als dasselbe zur Entrichtung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müsste." Aus diesem Texte leitete die Ges. das Recht ab, vom Brutto-Erträgnisse über 107 000 und 110 000 fl. pro Meile das Zehntel und Viertel zu berechnen und hierauf die gesammte Einkommensteuer und alle Zuschläge in Abzug zu bringen. Erst der Ueberschuss des Zehntels und Viertels sollte an den Staat gezahlt werden; ergab sich kein Ueberschuss, so hatte die Ges, für den Kaufschillingsrest in dem betr. Jahre Nichts zu leisten. Die Ges. stützte sich dabei insbesondere auf den Französischen Urtext des Vertrages, in welchem es heisst: „Der Betrag der Steuer bis zur entsprechenden Höhe wird von dem derart dem Staate zukommenden Ertragsantheile in Abzug gebracht." Die Regierung liess jedoch diesen Standpunkt nicht gelten und verwies darauf, dass die Südbahn die Steuer zum Theile auf die Prioritäten-Besitzer überwälzte und somit nicht neuerdings bei der Bruttoberechnung in Abzug bringen dürfe. Ferner behauptete die Regierung, dass sich der Artikel 12 des Vertrages von 1867 nicht auf die autonomen Zuschläge beziehe und dass auch diese nicht in Abzug gebracht werden dürfen Die Regierung machte einen Process beim Wiener Handelsgerichte anhängig, aber im Laufe des Verfahrens wurde der Competenz-Einwendung der Südbahn stattgegeben und erkannt, dass dieser Fall dem concessionsmässig vorhergesehenen Schiedsgerichte zu unterbreiten sei. Das Schiedsgericht selbst proponirte einen Vergleich, der aber nicht zu Stande kam. Als nun die Ges. in 1896 um die Bewilligung einer 4% Anleihe von 17 000 000 M. nachsuchte, wurde die Lösung der Kaufschillings-Frage dringend. Die Regierung hatte nämlich mit der Ges. vereinbart, dass die zweite Hälfte der 4% Goldanleihe von 40 000 000 M. zur Deckung des Kaufschillingsrestes verwendet werden soll, wenn die Ges. beim Schiedsgerichte unterliegen sollte. Da die Ges. forderte, man möge ihr die Ausgabe dieser Prioritäten zur Bestreitung von Investitionen gestatten, so musste vor der Erledigung dieses Gesuches der Schiedsspruch erfolgen. Das ist auch geschehen, und beide Schiedsrichter haben erkannt, dass die Südbahn berechtigt sei, die gesammte staatliche Einkommensteuer abzuziehen. Von den autonomen oder nicht ärarischen Umlagen und Zuschlägen dürfe die Ges. jedoch nur die Hälfte in Abzug bringen. Auf Grund dieses Schiedsspruches hat die Ges. von 1880 bis 1895 mit Einschluss der Verzugszinsen 1 669 950 fl. nachträglich aus der Goldanleihe von 40 000 000 M. zu zahlen. Die unverzinsliche Kaufschillings-Restschuld beträgt dann noch 32 707 792 fl. Für 1896 sind darauf weitere 550 563 fl. aus den Erträgnissen getilgt. Wenn der Standpunkt der Regierung beim Schiedsgerichte durchgedrungen wäre, so hätte die Ges. mehr als das Dreifache zahlen müssen.

Für die Agram-Carlstadter Bahn, d. i. die Bahn, welche sich bei Agram nach Carlstadt abzweigt, zahlt Ungarn vom Tage der Besitzergreifung auf Concessionsdauer, d. i. bis Ende 1968, eine fixe, von gegenwärtigen und künftigen Steuern freie Rente von 240 000 fl. Gold pro anno. Dagegen ist Ungarn ein Mitbenutzungsrecht für die im Besitz der Südbahn verbliebenen Linie von Agram bis zu dem Abzweigungspunkt der Carlstadter Linie eingeräumt. Ungarn zahlt der Ges. 5 kr. für jede diese Strecke benutzende Person und 4,5 kr. für jede auf derselben beförderte Nettotonne.

Zwischen der Südbahn, den Ungarischen Staatsbahnen und den Concessionairen der Ofen-Fünfkirchener Bahn ist 1882 ein Cartell über die Theilung des Verkehres auf diesen Linien geschlossen worden. Die Südbahn würde nach der Vollendung von Ofen-Fünfkirchen die Concurrenz gegen die Ung. Staatsbahnen unter den ungünstigsten Bedingungen aufnehmen müssen, und sie hat es daher vorgezogen, durch einen früheren Abschluss sich für 10 Jahre ein relativ günstiges Abkommen mit der Ungarischen Regierung zu sichern. Die Südbahn hat dabei die Quote, welche sie von dem Pester Verkehr nach Fiume schon jetzt an die Ungar. Staatsbahnen abgab, von 40 auf 60 Procent erhöht, und sie giebt nunmehr auch von dem Verkehre ab Sissek nach Fiume 60 Procent ab. Weiter hat die Südbahn durch eine ganze Reihe von Bestimmungen sich wider Triest zu Gunsten Fiumes binden müssen, während die Ungar. Regierung sich die unbeschränkte Freiheit wahrte, dem Verkehr nach Fiume überdies aus Eigenem besondere Tarifbegünstigungen zu gewähren.

Für die Italienischen Linien hat die Italienische Regierung eine jährliche Annuität zu zahlen, die nach Abzug der Mobiliar-Steuern, aber frei von jeder anderen künftigen oder gegenwärtigen Steuer 29 569 887 Frcs. pro anno bis Ende 1954, von 1955 bis Ende 1968 aber 12 774 751 Frcs. beträgt. Ausserdem übernahm die Italienische Regierung die Schuld von 20 000 000 Lire an die Mailänder Sparkasse und gewährte ferner so viel Italienische 5% Rententitres, dass daraus 119 123 139 Frcs. effectiv erlöst wurden. Aus dieser Summe waren an erster Stelle die kurzfälligen Bons der Ges. einzulösen. Ein etwaiger Ueberschuss wird als Baureservefonds aufbewahrt. Extra zu vergüten blieb der Werth der übergebenen Materialien, nach vorbehaltenen besonderen Werths-Ermittelungen; es verpflichtete sich die Ges. endlich, noch einige Zeit den Betrieb zu führen, und auch darüber, sowie über noch einige andere Dinge ward Abrechnung vorbehalten. Im Juli 1881 wurden diese Abrechnungen geschlossen; die Ges. erhielt noch 6 500 000 Lire.

Die ertheilten Concessionen enden am 31. December 1968. Bei Erlöschen der Concession fällt alles Eigenthum der Bahn dem Staate unentgeltlich zu. Das Recht des Staates, die Bahn gegen Entgelt einzulösen, beginnt Anfang 1896. Er zahlt dann auf Concessionsdauer die Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, ausgenommen, die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber $5^1/_5$% des Anlage-Capitals. Der Reinertrag jeden Jahres ist dabei nach Gruppen zu ermitteln, als welche nach einer 1890 getroffenen Aenderung bezeichnet sind Gruppe I Oesterr. Linien excl. folgender Gruppe; Gruppe II Tiroler und Pusterthalbahn Kufstein-Ital. Grenze bei Ala und Marburg-Franzensfeste; Gruppe III Linien und Theilstrecken in Ungarn.

Verstaatlichung: Am 3. October 1894 theilten die Regierungen von Oesterreich und Ungarn der Ges. mit, dass sie die Verstaatlichung der resp. Linien gleichzeitig im Wege eines unter sinngemässer Anwendung der concessionsmässigen Einlösungsbestimmungen abzuschliessenden Betriebs-Vertrages ins Auge gefasst hätten. Die Verwaltung erklärte sich zu Verhandlungen bereit, die dann auch am 10. November 1894 im Oesterreichischen Handelsministerium stattfanden. In der Conferenz wurde jedoch lediglich erörtert, auf welche einzelne Materien sich die Verhandlungen zu erstrecken hätten. Eine zweite Conferenz hat nicht stattgefunden. In der Gen.-Vers. vom 28. Mai 1895 erklärte der Präsident, Prinz Egon zu Hohenlohe: „Die Verstaatlichung musste aus politischen und anderen Rücksichten auf den Herbst verschoben werden. (Inzwischen ist ein Ministerwechsel eingetreten.) Ausser der officiellen Verhandlung haben selbstverständlich noch andere Vorberathungen stattgefunden. Es musste eine gewisse Basis gefunden werden, auf welcher eine freiwillige Uebernahme der Südbahn durch die Regierung durchgeführt werden könnte. Wenn wir diese Basis nur durch officielle Zusammenkünfte angestrebt hätten, wären wir wahrscheinlich nie zu einem Resultate gekommen. Es war somit vernünftiger, nützlicher und leichter, sich mit der Regierung über manche Punkte in einem freien und ungebundenen Verkehre zu verständigen und ihr die Bedingungen, welche die Südbahn an eine freiwillige Uebergabe ihres Netzes knüpft, darzulegen. Diese Verhandlungen haben vom October bis Mai nicht gestockt. Es ist kein Tag vergangen, an welchem nicht eine Rücksprache gepflogen, eine neue Berechnung aufgestellt worden wäre. Ich kann nur sagen, dass von meiner Seite mein Bestes geleistet worden ist im Interesse des Zustandekommens eines concreten Angebotes der Regierung, welches jedenfalls in ernste Erwägung hätte gezogen werden müssen. Die Verhandlungen wurden unterbrochen, aber nicht abgebrochen. Wann und ob dieselben die Regierung aufnehmen wird, und ob die Situation im Publicum und im Parlamente eine solche sein wird, dass die Verhandlungen zu einem Resultate führen werden, Das entzieht sich gänzlich meiner Beurtheilung. Ich glaube, dass die Idee der Staatsbahnen in Oesterreich nicht mehr die gleiche Popularität wie in früherer Zeit hat, weil in mancher Richtung die daran geknüpften Hoffnungen nach der Durchführung der Verstaatlichung nicht in Erfüllung zu gehen scheinen. Wir werden aber, wie dem immer sein mag, auf der Bresche bleiben, und ich würde es als nicht ungünstig auffassen, wenn die Verhandlungen an Das, was bereits geschehen ist, wieder angeknüpft würden."

Capital: 150 000 000 fl. Gold in 750 000 Actien von 200 fl. Gold = 500 Frcs. Davon waren Ende 1896 ausgelost 15 596 Actien über 3 113 800 fl. und noch in Umlauf 734 431 Actien über 146 886 200 fl.

Die Tilgung der Actien hat 1873 begonnen und wird während der Concessionsdauer beendet. Ausloosungen im December zur Auszahlung am 1. Mai in Gold. Die ausgeloosten Actien erhalten Genussscheine, welche zur Weitererhebung der Superdividende (über 5 % Zinsen) berechtigen.

3% Anleihen: 415 553 181 fl. in Stücken von 200 fl. = 500 Frcs., wovon Ende 1896 40 782 770 fl. amortisirt und 374 779 411 fl. noch im Umlauf sind. Die Zinszahlung erfolgt bei Serie X am 1. April und 1. October, bei allen übrigen am 1. Januar und 1. Juli in Gold zum Course von kurz Paris mit $6^1/_2$ Frcs. pro Coupon, da die Ges. für Oesterr. und Italienische Einkommensteuer und für die Kosten der Börsennotiz in Paris 1 Frc. für den Halbjahrs-Coupon kürzt. Coupon-Verjährung: 3 Jahre. Ausloosung im December zum 2. Januar, für Serie X zum 1. April.

Für die 3% Obligationen ist am 19. April 1890 auf Ansuchen eines Besitzers ein Curator bestellt, Adv. Dr. Jos. Stöger in Wien, dem gegenüber die Ges. das ihr bestrittene Recht zum Steuerabzug von 1 Frc. für den Halbjahrs-Coupon beweisen sollte. Das Verfahren auf Grund des Oesterr. Curatorengesetzes hat zu einem Uebereinkommen geführt, durch welches einerseits die Rechtmässigkeit des Abzuges durch den Curator für die Besitzer der Obligationen bindend anerkannt wurde und andererseits die Ges. einige werthlose Zugeständnisse machte, die wir im Jahrgang 1896/97 mittheilten.

Die 3% Obligationen unterliegen in den letzten Jahren ihres Umlaufs einer starken Amortisation, und diese ist für die Actionaire im Hinblick auf die Dividende nicht unbedenklich. Es soll daher ab 1896 durch Anlage einer jährlichen mässigen Reserve ein Fonds gebildet werden zur Deckung des Anwachsens der Lasten aus dem Dienste der 3% Obligationen. Derselbe erscheint in den Hauptrechnungsabschlüssen als eine specielle Reserve, resp. als ein speciell bedeckter Reservefonds. Obwohl eine Reservebildung von geringerer Höhe rechnungsmässig genügen würde, glaubt die Verwaltung, dass hierfür ein Abzug von 1 Frcs. 50 Cent. per Actien-Dividende als Minimalabzug zu Grunde zu legen und dass die bezügliche Summe durch 10 Jahre in gleicher Höhe und dann successive abnehmend durch weitere 13 Jahre zu bemessen sei, was für die 23 Jahre einen Durchschnitt von 1 Frcs. 7 Cent. ergiebt.

5 % Obligationen Serie B: 42 831 321 fl. in 250 000 Stücken von 200 fl. S. = 500 Frcs. mit Separatgarantie (s. o.); im Umlauf 239 022 Stücke über 40 950 512 fl. Den 5 % Obligationen ist die Steuerfreiheit zugesichert; es heisst im Text der Obligationen: „Die Auszahlung der Zinsen soll ohne allen Abzug der Einkommensteuer erfolgen, in Wien mit 5 fl. Oe. W. in Silber; in Paris und in Frankfurt mit 12 Frcs. 50 Cent.“ Ueber die Rückzahlung bestimmt der Text der Obligationen: „Die Schuldverschreibungen sind vom Jahre 1870 an gerechnet in effectiver Silbermünze nach dem nebigen Verloosungsplane rückzahlbar. Die Rückzahlung soll erfolgen in Wien, in Paris, in Frankfurt.“ Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation 1870—1959. Verstärkte Tilgung ist ausgeschlossen. Coupon-Verjährung: 3 Jahre. Ausloosung im Juli zur Rückzahlung am 2. Januar.

In der Gen.-Vers. von 1890 erklärte der Präsident des Verw.-Rathes in Bezug auf die von Actionairen gewünschte Conversion, namentlich der 5 % Prior.. die Ges. könne ausserord. Ausloosungen nicht vornehmen; ihr sei nur freiwillige Conversion gestattet, und in der Gen.-Vers. vom 28. Mai 1894 bestätigte der Präsident, die Conversion könne jedenfalls nur eine facultative sein. In der Gen.-Vers. vom 29. Mai 1896 verwies der Präsident auf den Bericht, der ausdrücklich anführe, dass die Regierung nicht nur principiell zugestimmt, sondern ihre wirkliche Genehmigung zur Durchführung der Conversion gegeben habe. „Die Bedingungen, welche die Regierung an diese Conversion geknüpft hat und knüpfen musste, können von der Ges. angenommen werden, und es ist ein Scheitern der Verhandlungen ganz ausgeschlossen. Wir werden die Bedingungen annehmen, und es ist in ihnen ein Schaden für die Ges. absolut nicht zu suchen. In formeller Richtung müssen wir mit der Regierung noch über einige kleinere unwichtige Detailfragen verhandeln.“ Nachdem die Verwaltung der Regierung Vorschläge gemacht, ermächtigte die Gen.-Vers. vom 28. Mai 1897 den Verwaltungsrath, Behufs Convertirung der 5 % Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen; freiwillige Convertirung steht also bevor.

4 % Gold-Obligationen Serie E: 40 000 000 M. in Stücken von 400 M. u. 2000 M.; Ende 1896 emittirt 30 000 Stück à 400 M. = 12 000 000 M. = 6 757 118 fl. und 5500 Stücke à 2000 M. = 11 000 000 M. = 6 166 975 fl., zus. 23 000 000 M: = 12 924 092 fl., amortisirt 480 bezw. 132 Stücke, in Umlauf 29 520 bezw. 5368 Stücke über 6 649 004 bezw. 6 018 967 fl. Zinsen am 1. Mai und 1. November; Tilgung al pari ab 1885 in 84 Jahren; Ausloosung am 1. December zum 1. Mai. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Allen Zahlungen ist Befreiung von jedem Abzug zugesichert. Zahlung in Mark. Coupon-Verjährung 3 Jahre.

Ende 1896 waren für den Bau, für Betriebs-Material, für verschiedene Immobilien und für das ehemalige Italienische Netz 651 474 543 fl. verausgabt, dagegen in Actien und Obligationen nur 621 308 594 fl. realisirt, also 30 165 949 fl. noch nicht durch Emission von Titres bedeckt. Die Begebung des Restes der 40 000 000 M. Anleihe wurde abhängig gemacht von der in 1897 erfolgten Entscheidung des oben erwähnten Steuer-Processes; die Genehmigung ist nunmehr ertheilt.

Dividendenzahlung: Die Ges. hat früher alljährlich Abschlagsdividende und Restdividende gezahlt. Neuerdings wird die Jahres-Dividende (in Gold) am 1. Juni gewährt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Dividende 1871—1896: 4, 4, 3, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, ⅘, 1, 1⅕, 1⅖, 1, ⅕, ⅖, 1, 1⅗, ⅘, ⅘, ⅗, ⅘, ⅘, 1, ⅘ %.

Cours der Actien, bis Ende 1887 in Mark pro Stück mit 4 % lfd. Zinsen auf 500 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) ab 1. Januar, Ende 1870—1887: 294, 366½, 336¾, 292¼, 229½, 202, 126, 124½, 118, 141,50, 187,50, 253,50, 232, 244,50, 244,50, 218, 168, 134 M.; seit Anfang 1888 in % von Frcs. mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1888—1896: 41,90, 57, 60,90, 36, 37,90, 44, 43,50, 41,70, 40,60 %. Die Courtage beträgt 20 Pf. pro Stück.

der 3 % Obligationen, bis Ende 1887 in Francs pro Stück (100 Frcs. = 80 M.) mit 5 % lfd. Zinsen, Ende 1870—1887: 232, 243, 250, 246¼, 247½, 236,25, 230, 229,70, 237,60, 252,40, 271, 277,50, 283,90, 291,75, 304,50, 314,90, 319,50, 287; Ende 1888—1896: 60,10, 63, 67,10, 62,70, 63,60, 60,60, 68,75, 70,90, 74,20 % plus 3 % lfd. Zinsen. Courtage 20 Pfg. pro Stück.

der 3 % Obligationen Serie X Ende 1876—1887: 229,40, 228,80, 237,60, 243, 272,25, 278, 284,50, 291,50, 305, 314,90, 319,60, 287 pro Stück plus 5 % lfd. Zinsen; Ende 1888—1896: 60,20, 63,30, 67,10, 62,70, 63,30, 60,60, 68,75, 71,10, 74,30 % plus 3 % lfd. Zinsen. Courtage 20 Pf. pro Stück

der 5 % Obligationen in % mit 5 % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) Ende 1871—1892: 80¾, 85½, 86, 86⅛, 80,90, 75,90, 77, 83,60, 89,50, 96,50, 101,20, 100,50, 102, 103, 104,30, 103,80, 100,90, 104, 101,20, 104,40, 103, 105 %; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 104,50, 108,60, 110,90, 109,25 % plus 5 % lfd. Zinsen. Courtage 20 Pf. pro Stück.

der 4 % Obligationen, zur Zeichnung gestellt am 9. und 10. Juli zu 94,50 %, in % mit 4 % lfd. Zinsen Ende 1885—1896: 98,10, 91,50, 96,25, 98,90, 99,20, 95, 96,25, 96, 101,20, 101,70, 100,80 %.

Usance: Käufer erhält auch nach dem Schluss des Kalenderjahres den Dividendenschein des Vorjahres bis 1. Juni; die laufenden Zinsen werden bis dahin ab 1. Mai des Vorjahres berechnet. — Lieferbar in Berlin sind auch Actien wie Obligationen ohne Unterschrift des Kassirers. — Fällt der 30. November auf einen Sonntag, so gehört die Ausloosung vom 1. December dem Käufer.

		1893	1894	1895	1896
Oesterr. Netz, Ueberschuss ...	fl.	17 771 217	17 767 678	17 576 980	17 828 291
Ungar. Netz, Ueberschuss	„	3 688 414	3 245 586	3 016 912	3 114 803
Localbahnen u. fremde Linien	„	4 979	4 888	152 913	(8 %) 182 274
Zinsen etc.	„	28 732	67 244	602	—
Erträgnisse der Hôtels	„	136 058	200 260	202 912	198 061
„ des Walzwerks ..	„	122 025	207 912	208 661	179 825
Ab: Verlust an Pachtbahnen.	„	—	—	307 504	342 993
Zinsen etc.	„	—	—	—	112 869
Dienst der Anleihen abzüglich Annuität Ungarns fl. 240 000 „ Italiens „ 11 827 955	„	14 807 229	15 015 140	15 029 829	14 903 440
Tilgung der Actien	„	185 600	—	—	215 000
Cours-Verluste	„	3 589 491	3 656 970	3 239 638	3 132 806
Ueberschuss	„	3 169 105	2 821 458	2 582 009	2 796 145
Davon entfallen:					
Abschlagszahlung auf Kaufgelderrest Wien-Triest	„	—	—	—	550 563
Special-Reserve f. den Dienst der 3 % Anleihe	„	—	—	—	526 530
Dividende	„	($^4/_5$ %) 1 476 864	($^4/_5$ %) 1 433 708	(1 %) 1 767 669	($^4/_5$ %) 1 412 172
Zum Reservefonds	„	—	—	308 728	280 000
Uebertrag	„	1 692 241	1 387 750	505 612	26 880
Uebertrag a. d. Vorjahr. ab 1886	„	8 607 068	10 299 309	11 687 059	12 192 672
Gesammt-Vortrag	„	10 299 309	11 687 059	12 192 671	12 219 552
Reservefonds	„	5 774 022	5 292 492	4 686 144	4 483 842

K. K. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn.

Bankhaus in Berlin: Robert Warschauer & Co.

Bahnlinie: Von der Station Mähr. Ostrau der Oesterreichischen Nordbahn nach Friedland, 32,9 km. Concession von 1869 (bis 1948). Eröffnung 1871. Den Betrieb führt die Nordbahn.

Ab 1901 kann der Staat die Bahn erwerben; er zahlt alsdann den Actionairen auf Concessionsdauer jährlich den Durchschnittsertrag der letzten sieben Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber 5,2 %. Bei Erlöschen der Concession erwirbt der Staat die Bahn mit unbeweglichem Zubehör unentgeltlich, das bewegliche Zubehör zahlt er nach Taxe oder Uebereinkunft. Zinsengarantie oder Steuerfreiheit sind nicht bewilligt.

Capital: 1 450 000 fl. in 7250 Actien à 200 fl. Oe. W. Die Tilgung der Actien beginnt nach beendeter Tilgung der Anleihen.

Anleihen: 1 449 900 fl. in 4833 Prior.-Obligationen à 300 fl.; davon Ende 1895 in Umlauf 1 298 700 fl 5 % Zinsen am 1. April und 1. October zum Werth Oesterr. Silbers in Deutschland. Tilgung ab 1871 binnen 65 Jahren durch Ausloosungen am 1. März zur Rückzahlung am 1. September. Zahlung, wie für die Zinsen. Die Deutschen Zahlstellen zahlen nach einem besonderen, häufig geänderten Umrechnungs-Cours. Die Gen.-Vers. pro 1886 genehmigte die Conversion der Anleihe, doch ist dieselbe noch nicht praktisch durchgeführt. Die Gen.-Vers. pro 1887 genehmigte die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 250 000 fl. zur Ausführung von Bauten.

Dividende 1872—1896: 5, 3, $^3/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 4, $3^1/_4$, $3^1/_2$, $4^1/_4$, $3^3/_4$, $3^1/_2$, 5, 5, 5, 6, $6^1/_4$, $7^1/_2$, $7^3/_4$ %.

Cours der Obligationen (1 fl. = 2 M.) Ende 1872—1896: 88, 80, $66^3/_4$, 67, 52,50, 45,50, 41,70, 66,10, 73,50, 79,50, 74,50, 79,30, 81,30, 78,75, 81,10, 77, 84, 84,50, 86, 85,50, 85, —, 100, 103,60, 103,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	fl.	352 866	337 455	334 584	347 353	379 154	393 952	410 904
Ausgaben	„	157 876	162 638	185 244	159 472	190 365	180 818	192 002
Ueberschuss	„	194 990	174 817	149 341	187 881	188 789	213 134	218 902
Ab: Dienst der Anleihe ...	„	75 630	75 520	75 690	75 335	75 365	75 475	75 555
Reservefonds	„	11 936	9 930	7 365	11 235	11 342	13 766	14 334
Tantièmen	„	11 936	9 930	7 365	11 235	11 342	13 766	14 335
Bleiben	„	95 488	79 437	58 920	89 877	90 740	110 127	114 678
Vortrag vom Vorjahre	„	2 290	25 278	32 216	18 636	21 513	21 628	23 005
Zusammen	„	97 778	104 715	91 136	108 513	112 253	131 755	137 683
Dividende	„	72 500	72 500	72 500	87 000	90 625	108 750	112 375
Vortrag	„	25 278	32 215	18 636	21 513	21 628	23 005	25 307
Reservefonds	„	—	—	—	—	—	118 959	133 294

K. K. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Die Bahn ist vom Staate übernommen (s. Oesterr. Staatsanleihen).

Prag-Duxer Eisenbahn.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank.

Bahnstrecke: Prag- (Smichow-) Obernitz-Brüx-Klostergrab-Mulde in Sachsen mit der Flügelbahn Obernitz-Dux-Ladowitz, einigen Verbindungscurven und der 1882 eröffneten Localbahn Zlonitz-Haspozin, 180,3 km; auch 30 Schleppbahnen, 17,38 km. Die Strecken Obernitz - Brüx und Obernitz-Dux-Ladowitz sind mit Pilsen-Priesen gemeinsam erbaut; auf Letzterer führt Pilsen-Priesen den Betrieb. Die Strecke Klostergrab - Mulde ist Ende 1884 dem Local- und dem Kohlenverkehr, im Mai 1885 dem vollen Betrieb übergeben. Die Ges. besitzt auch ein Braunkohlenwerk bei Brüx, dessen Betrieb jedoch 1884 eingestellt wurde.

Verstaatlichung: Nach einem Vertrage vom 25. Juli 1892 ging die Bahn mit dem 1. Januar 1892 gegen eine auf 1 655 000 fl. resp. nach Abzug der 10 % Steuer auf steuerfreie 1 489 500 fl. ermittelten, bis zum Ablauf der Concession (1962) zahlbare und durch das Protocollar-Uebereinkommen vom 22. Februar 1896 ab 1. Januar 1897 auf 1 469 500 fl. reducirte Einlösungsrente in das Eigenthum des Staates über. Die Ges. verpflichtete sich, die Stammactien von 150 fl. auf 100 fl. abzustempeln und durch die Concessionsdauer denselben eine jährliche Dividende von 4 fl., eventuell unter Heranziehung des theilweise reactivirten Reservefonds, auszubezahlen. Der Staat ist berechtigt, die Verzinsung und Amortisirung der Prioritäts-Obligationen gegen entsprechende Kürzung der Einlösungsrente für Rechnung der Ges solange vorzunehmen, bis der Staat diese Obligationen als Selbstschuldner zur Zahlung übernimmt. Der Reservefonds verbleibt der Ges. jedoch nur insoweit, als derselbe effectiv vorhanden ist, respective durch die Prioritäten-Emission vom 19. September 1891 refundirt werden wird. Dagegen steht der Ges. kein wie immer gearteter Anspruch auf denjenigen Theil des Reservefonds zu, welcher in der Bilanz pro 1891 zwar ausgewiesen erscheint, jedoch thatsächlich zu Investitions- oder anderen gesellschaftlichen Zwecken verausgabt worden ist. Die Gen.-Vers. vom 9. August 1892 genehmigte dieses Uebereinkommen. Die Capitalreduction ist in 1896 eingeleitet; in Wien sind seit dem 23. April 1896 lediglich abgestempelte Actien lieferbar.

Capital: 5 400 000 fl. S. Oe. W. in 54 000 Actien von 100 fl., nach Abstempelung der Actien von 150 fl. auf 100 fl.
4 996 500 fl. S. Oe. W. in 33 310 Prioritäts-Actien von 150 fl.

Die Gen.-Vers. vom 5. Mai 1894 beschloss, die Regierung zu ersuchen, den Umtausch der Actien in abzugsfreie 4 % Staatstitres zu bewilligen; das desfallsige Gesuch der Verwaltung wurde jedoch unter dem 26. Februar 1895 abgelehnt. Die Gen.-Vers. vom 23. October 1896 ermächtigte die Verw., in geeigneter Zeit die Prioritäts-Actien zurückzuzahlen und hierfür höchstens $3^1/_2$ % Titres auszugeben.

Anleihen: Am 24. März 1895 beantragte die Verw. bei der Regierung deren principielle Zustimmung zur Conversion der Anleihen von 1883, 1884 und 1891 in 3 % Titres; dieselbe wurde unter dem 6. April 1895 vorbehaltlich der Genehmigung der Bedingungen und Modalitäten ertheilt. Die Gen.-Vers. vom 21. Mai 1895 genehmigte darauf die Aufnahme einer neuen, niedriger verzinslichen Conversions-Anleihe, tilgbar ab 1. Januar 1896 längstens innerhalb der Dauer der Einlösungsrente, also bis zum 30. Juni 1962. Die Bedingungen wurden unter dem 22. Februar 1896 mit der Regierung dahin vereinbart: Zum Zwecke der Rückzahlung der 4 % Prioritätenschuld, ferner Behufs freiwilliger Conversion der noch aushaftenden 5 % Silberprioritäten, sowie endlich Behufs Stärkung der vorhandenen Reserven soll von der Ges. ein neues 3 %, innerhalb 66 Jahren rückzahlbares Prioritäts-Anlehen im Nominalbetrage von 48 940 000 M. aufgenommen werden. Hiervon soll ein Nominalbetrag von höchstens 42 900 000 M. Behufs Rückzahlung der 4 % Anleihen von der Ges. unter Einhaltung eines Minimal-Netto-Begebungscourses von 88 % an ein Banken-Consortium veräussert, ein weiterer Nominalbetrag von 3 640 000 M. zur freiwilligen Conversion der noch aushaftenden 5 % Prioritäten reservirt und der somit verbleibende Rest von mindestens 2 400 000 M. zur Stärkung der vorhandenen Reserven verwendet werden. Die vorhandene baare Conversions-Prämie kann auch in Hinkunft zur Beschleunigung der Rücklösung der 5 % Prioritäten von 1883 verwendet werden; der nach vollständiger Einziehung dieser Obligationen verbleibende Rest der gedachten Conversions-Reserve ist seinerzeit dem gesellschaftlichen Reservefonds zuzuführen. Die der Ges. gewährleistete Einlösungsrente wird vom 1. Januar 1896 an um 20 000 fl. per Jahr, somit auf den Betrag von 1 469 500 fl., herabgemindert. Die Ges. räumt dem Staate das Recht ein, innerhalb der Zeit bis zum 31. December 1910 wann immer an Stelle der noch nicht fälligen Einlösungsrenten eine Capitalszahlung in der Weise zu leisten, dass derselbe im Falle der Ausübung dieses Rechtes die in diesem Zeitpunkte noch unverloosten Prioritäten der Ges. zur Selbstzahlung übernimmt und der Ges. überdies jenen Betrag in Baarem oder in zum Courswerthe, jedoch nicht über Pari, zu berechnenden 4 % abzugsfreien Staatsschuldverschreibungen ausfolgt, welcher dem noch nicht amortisirten Actiencapitale (die Stammactien mit dem Nominalbetrage von 100 fl. per Stück berechnet) gleichkommt. Das Optionsrecht kann stets nur mit Wirksamkeit ab 2. Januar und unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass der bezügliche Beschluss der Staatsverwaltung der Ges. mindestens drei Monate vor diesem Termine bekannt gegeben wird. Die verfügbar bleibenden 3 % Obligationen von min-

destens 2 400 000 M. sind in einen Specialfonds unter Mitsperre des landesfürstlichen Commissars zu hinterlegen. Diesem Fonds fliessen weder Zinsen noch Amortisationsbeträge zu, vielmehr sind die fällig werdenden Coupons, sowie die zur Ausloosung gelangenden Obligationen zu vernichten. Die Ges. übernimmt die Verpflichtung, jene Ueberschüsse, welche von den Einnahmen der Ges. einschliesslich der Zinsen des Reservefonds und aller sonstigen Zinseneingänge nach Bestreitung der normalen gesellschaftlichen Verwaltungsauslagen, sowie etwaiger ausserordentlicher Auslagen, deren Nothwendigkeit jeweilig Seitens des Eisenbahnministeriums anerkannt worden ist, und noch des Erfordernisses für Verzinsung und Tilgung der Prioritäten, sowie des Bedarfes für die planmässigen Tilgung der Actien und für eine 4% Dividende auf das Actiencapital etwa noch erübrigen, dem gesellschaftlichen Reservefonds insolange zuzuführen, als der effective Bestand des Reservefonds den Betrag von 600,000 fl. nicht überschreitet. Dagegen kann für den Fall, als der aus den Einnahmen der Ges. einschliesslich der Zinsen des Reservefonds und aller sonstigen Zinseneingänge sich ergebende Reingewinn zur Vertheilung einer 4% Dividende auf das Actiencapital nicht hinreichen sollte, der zu diesem Behufe noch erforderliche Betrag aus dem Reservefonds entnommen werden. Die Ges. verpflichtet sich, die Reduction des Stammcapitals unverweilt in Vollzug zu setzen. Die Ges. wird des Weiteren dem Eisenbahnministerium ehestens einen Tilgungsplan für das Actiencapital zur Genehmigung vorlegen, demzufolge die Prioritätsactien mit 150 fl. und nach deren vollständiger Amortisirung die Stammactien mit 100 fl. mittelst einer constanten Annuität innerhalb der Zeit vom 1. Januar 1896 bis zum 30 Juni 1962 zur Rückzahlung zu bringen sein werden. Die Bestimmungen des Protokolles sollen für die Ges. nur unter der Voraussetzung bindende Kraft erlangen, dass die 3% Prioritäten thatsächlich innerhalb des 1. Semesters 1896 zur Begebung gelangen. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 14. März 1896 genehmigte zwar das Uebereinkommen, dasselbe kam jedoch, da die Bankengruppe die Durchführung der Conversion unter den gestellten Bedingungen im ersten Semester 1896 nicht übernahm, erst zu Stande, als es gelang, für die neue Anleihe auch Französisches Capital zu interessiren. Die Dresdener Bank in Berlin, der Wiener Bank-Verein in Wien und die Société générale pour favoiser le développement du comerce et de l'industrie in Paris offerirten die feste Uebernahme des Anlehens zu 88% unter Vorbehalt gewisser materieller Leistungen Seitens der Ges., welche im Ganzen einen Aufwand von maximal 383 000 M. der neuen 3% Anleihe erforderten. Die Ges. acceptirte die Offerte und die Staatsregierung, sowie die Gen.-Vers. ertheilten zu der Annahme unter dem 14. August bezw. 23. October 1896 ihre Genehmigung. Die auszugebende 3% Anleihe erhöhte sich dadurch um 8000 M.

5% Gold-Anleihe von 1883: 10 000 200 M. in Stücken von 300 M. Anfangs 1895 in Umlauf 3 032 400 M., verzinslich ohne jeden Abzug in D. R. M., am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar durch Ausloosung al pari ab 1888 binnen 57 Jahren im Juli zum 2. Januar; totale Kündigung ausgeschlossen. Vom 28. Juli bis 31. August 1892 konnte der freiwillige Umtausch der Obligationen in 4% Obligationen der Anleihe von 1891 (s. d.) gegen 10% Baar-Prämie erfolgen. Ende 1896 in Umlauf 4 627 260 fl.

Der Curator der Prioritäten unterbreitete im Januar 1897 dem Prager Handelsgericht eine Eingabe mit folgenden Schlussanträgen: 1. Es ist eine Vers. der Prioritäten-Inhaber einzuberufen, welche die Wahl von 3 Vertrauensmännern und 3 Ersatzmännern vorzunehmen hat. 2. Dieser Vers. sind folgende Anträge vorzulegen: a. Der Curator wird ermächtigt, die am 2. Januar 1897 vorgenommene Ausloosung 5% Prioritäten anzufechten. b. Der Curator wird ermächtigt, sämmtliche Ausloosungen vom 2. Januar 1893 ab einer Nachprüfung zu unterziehen, um festzustellen, ob mehr Ausloosungen stattgefunden haben. c. Falls Mehrausloosungen vorgekommen sind, ist von jeder weiteren Ausloosung bis zum Ausgleiche der Mehrausloosungen abzustehen. d, Der Curator wird ermächtigt, von der Ges. Sicherheiten zu beschaffen, dass bei den künftigen Ausloosungen auf die durch die Conversion eingezogenen Obligationen Rücksicht genommen wird. In seiner Eingabe beruft der Curator sich darauf, dass bei der am 2. Januar 1897 erfolgten Ausloosung laut Bekanntmachung der Ges. 87 Obligationen ausgeloost worden sind. Nach dem Tilgungsplane hätte diese Ausloosung aus der Gesammtzahl von 33 334 Stück, bezw. aus der durch die Ausloosungen um 1243 Stück verminderten Effectivzahl von 32 091 Stück vorgenommen werden sollen, während dieses aus einer Anzahl von 9782 Stück geschehen ist. Das Ober-Landesgericht in Prag hat dem Recurse gegen den abweisenden Bescheid stattgegeben und das Handelsgericht angewiesen, eine Vers. der Obligationaire einzuberufen.

4% Goldanleihe von 1884: 26 413 200 M. in Stücken von 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation spätestens in 57 Jahren ab 1892 al pari. Alle Zahlungen erfolgen ohne jeden Abzug in Mark. Ende 1896 in Umlauf 6 342 600 fl. Die Anleihe wurde zur Rückzahlung am 1. März 1897 gekündigt und den Obligationairen Umtausch in 3% Anleihe von 1896 bis 19. September 1896 angeboten, wobei die 4% Anleihe zu 100$^1/_3$%, die 3% Anleihe zu 90% verrechnet ward.

4% Goldanleihe von 1891: 15 000 000 M. in 50 000 Theilschuldverschreibungen à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27 Mai 1891 zur freiwilligen Conversion der 5% Anleihe von 1883, für Neubauten und zur Tilgung der schwebenden Schuld von 734 569 fl. u. s. w., verzinslich am 2. Januar und am 1. Juli ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug in Mark und rückzahlbar ab 1892 in 69 Jahren in Mark ohne Abzug durch Ausloosung am 2. Januar zum 1. Juli, verstärkte Tilgung vorbehalten. Ende 1896 in Umlauf 3 009 750 fl. Den Obligationairen der zum 1. März 1897 gekündigten Anleihe wurde bis 19. September 1896 der Umtausch in 3% Stücke von 1896 angeboten und dabei die 4% Anleihe zu 100$^1/_3$%, die 3% zu 90% verrechnet.

3% Anleihe von 1896: 48 948 000 M. in Stücken von 3000, 1500 und 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. März 1896 zur Convertirung der Anleihen von 1884, 1891 und 1893. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli ohne jeden Abzug in Mark. Tilgung durch Ausloosung am 30. Juni zum

31. December, ab 1901 verstärkte Tilgung vorbehalten. Verjährung der Coupons in 3, der ausgeloosten Stücke in 30 Jahren.

In Berlin werden nur die Prioritäts-Obligationen gehandelt.

Cours der 5% Obligationen Ende 1883–1896: 102,70, 104,70, 106,50, 106,75, 105,50, 108,75, 108,50, 106,40, 106,50, 108,70, —, 113, —, 112,10 % plus 5 % lfd. Zinsen.
der 4% Obligationen von 1884 Ende 1884—1896: 92,50, 95, 100, 98,30, 101,50, 101,10, 100, 98,50, 99,60, 100,50, 102,60, 100,30, 99,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der 4% Obligationen von 1891 Ende 1892–1896: 98,80, 100,50, 102,80, 100,30, 99,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der 3% Gold-Obligationen, gezeichnet am 19. September 1896 zu 90%, Ende 1896: 89 % plus 3 % lfd. Zinsen.

	1895	1896		1895	1896
Einlösungsrente	1 489 500	1 489 500 fl.	Dienst der Anleihe	944 467	1 085 106 fl.
Gesammteinnahme	1 560 523	1 600 000 „	Ueberschuss	400 598	466 871 „

Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn in Wien.

(Reichenberg-Pardubitzer Bahn.)

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie.

Erste Concession 1856. Bahnlinie: Pardubitz-Reichenberg-Grenze bei Tschernhausen mit den Flügelbahnen Josephstadt-Schwadowitz-Grenze bei Königshain und Eisenbrod-Tannwald, 280,38 km, eröffnet 1857–1875. Von Preussen erpachtet Reichsgrenze-Liebau und Reichsgrenze-Seidenberg, 4,69 km, zwei mitbetriebene fremde Localbahnen 39,5 km. Totale Betriebslänge 324,59 km. — Die Ges. besitzt eine Eisengiesserei in Reichenberg.

Die centrale Geschäftsführung besorgt die Oest. Nordwestbahn. Die Concessionen enden 1946. Der Staat garantirte bisher das Erträgniss der Stammbahn Reichenberg-Pardubitz und Josephstadt-Schwadowitz mit 5,2 % eines Anlagecapitals von 18 900 000 fl. Oe. W., ferner 252 000 fl. Oe. W. Silber für Schwadowitz-Königshain und 457 608 fl. Oe. W. S. für Reichenberg-Grenze mit Eisenbrod-Tannwald. (Bei den beiden Letzteren 59 800 fl. S. pro Meile.) Summa der Garantie 1 692 408 fl.

Die Steuerfreiheit erlosch am 1. Juli 1884, auch für die letzte Linie. Seit 15. Juni 1886 kann der Staat die Bahnen kaufen, bisher gegen Zahlung des durchschnittlichen Reinerträgnisses der letzten 7 Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, als Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, doch sollte die Rente nicht weniger ausmachen dürfen, als der garantirte Betrag. Bei Concessions-Erlöschen sollen die Bahnen unentgeltlich an den Staat übergehen.

Die Gen.-Vers. vom 30. April 1892 genehmigte jedoch ein neues Abkommen mit dem Staate vom 27. dess. Mts. Danach gestattet die Regierung die Aufnahme einer 4 % steuerfreien Anleihe von 24 000 000 fl. Oe. W. Silber, tilgbar binnen längstens 53½ Jahren, das ist bis zum Ablauf der Concessionsdauer. Aus dem Erlöse sollen 16 867 800 fl. zur Convertirung der 5 % Anleihen verwendet werden, weiter ein Betrag von approximativ 3 400 000 fl. zur Zahlung an den Staat für bisher auf Betriebsrechnung verbuchte Investirungskosten, während der Rest als eine Reserve für künftige Investirungen zurückzuhalten ist. Der vorerst auszugebende Theilbetrag von 16 867 800 fl. dient neben der Tilgung der alten Anleihen auch zur Deckung aller Conversionskosten, ferner zur Auszahlung von 206 000 fl. effectiv an den Staat als Entschädigung dafür, dass die neue Anleihe steuerfrei sein wird, während die alten Anleihen einer Gebührenpflicht, ein kleinerer Theil davon (die V. Emission von 1879 mit noch 1 747 900 fl.) auch der Einkommensteuer unterliegt. Endlich sollen aus dem Erlöse die bisher als Activum bilancirten Bahnbetriebszinsen (schwebende Schuld) mit etwa 370 000 fl. beseitigt werden; der Rest des Convertirungsgewinns gehört den Actionairen zur Hälfte, während die andere Hälfte als Rückzahlung auf die Garantiezuschüsse der Regierung verwendet werden soll. Das vom Staate garantirte jährliche Reinerträgniss für sämmtliche Linien wird für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis Ende 1945 einheitlich und gleichbleibend mit jährlich 1 919 185 fl. Oe. W. und für die Zeit vom 1. Januar bis 15. Juni 1946 noch mit 867 577 fl. Oe. W. festgesetzt. Die vom Staate hiernach garantirten Jahresbeträge verstehen sich, soweit sie nach Maassgabe des Tilgungsplanes das Erforderniss für die Verzinsung und planmässige Rückzahlung des Actiencapitals und des Lotterie-Anlehens vom Jahre 1858 enthalten, in Oe. W. Bankvaluta; soweit sie dagegen das Erforderniss für die Verzinsung und planmässige Rückzahlung des neuen Prioritäts-Anlehens einschliesslich der nach dem Tilgungsplane alljährlich sich ergebenden Restbeträge enthalten, in Oe. W. Silber. In dem Falle, wenn die sofortige Einziehung der sämmtlichen in Umlauf befindlichen Obligationen der Emission 1866 nicht zwangsweise veranlasst werden sollte und in Folge Dessen noch eine Zeit lang Obligationen dieser Emission nach dem für dieselben bestehenden Tilgungsplane ausgeloost werden müssten, sind die gegenüber dem neuen Tilgungsplane etwa entstehenden Zinsen-Mehrerfordernisse, sofern dieselben nicht mehr als ½ % des in Oe. W. Silber verstandenen Nominalbetrages der jeweilig nach dem bestehenden Tilgungsplane unverloost aushaftenden Obligationen der Emission 1866 betragen, als Ausgabeposten in die Betriebs-, resp. Garantierechnung einzustellen. Im Falle der concessionsmässigen Einlösung der Bahn durch den Staat tritt das vom Staate während der restlichen Concessionsdauer garantirte jährliche Reinerträgniss als concessionsmässige Minimal-Einlösungsrente an Stelle des im Uebereinkommen vom 18. Decbr. 1864

für die Hauptlinie der Bahn festgesetzten, auch für die übrigen Linien geltenden Durchschnittsertrages. In Falle der staatlichen Einlösung der Bahn werden die etwa noch nicht begebenen Obligationen des Theilbetrages des neuen Anlehens von 7 132 200 fl., dann etwa erübrigte Bestände des Reservefonds, ferner alle Investitionen ohne besonderes Entgelt in das Eigenthum des Staates übergeben. Nur die Eisengiesserei in Reichenberg verbleibt Eigenthum der Ges. Für das Uebereinkommen, für die Ausgabe und grundbücherliche Eintragung der in demselben vorgesehenen Prioritäts-Obligationen, für die aus diesem Anlasse zu errichtenden Acte und Urkunden einschliesslich der Pfandbestellungsurkunde, endlich für die Löschung der im Eisenbahnbuche eingetragenen Prioritäts-Obligationen der Emissionen 1866, 1872, 1875 und 1879 wird die Gebühren- und Stempelfreiheit, wie auch in Ansehung der neu auszugebenden Prioritäts-Obligationen die Befreiung von der Coupon-Stempelsteuer gewährt. — In dem dieses Uebereinkommen genehmigenden Gesetze vom 29. Juni 1892 ist die Regierung schliesslich ermächtigt, das staatliche Einlösungsrecht bezüglich der Bahn in Gemässheit der einschlägigen Concessions-Bestimmungen, sowie der im Uebereinkommen enthaltenen besonderen Vereinbarungen zu dem ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkte auszuüben. Nach den Motiven zu diesem Gesetze besteht der dem Staate zufallende Antheil an dem aus der Convertirung zu erzielenden Gewinne auf Grund der zwischen der Ges. und einem Wiener Banken-Consortium getroffenen Präliminar-Vereinbarungen in einem vorbehaltlos zugesicherten Effectivbetrage von circa 113 000 fl. und in einer derzeit noch nicht genau festzusetzenden Quote eines weiteren Effectivbetrages von 62 500 fl. Der neue Garantievertrag wird bis zum Jahre 1915 für den Staat sehr erhebliche Minderauslagen gegenüber der in Kraft stehenden Garantie zur Folge haben. Das vom Staate künftighin zu garantirende jährliche Reinerträgniss bleibt nämlich in den Jahren von 1893 bis einschliesslich 1906 gegenüber der nach den bisherigen Bestimmungen sich ergebenden Staatsgarantie von jährlich 1 692 408 fl. um jährlich 98 470 fl. zurück und stellt sich auch noch in den folgenden Jahren von 1907 bis einschliesslich 1914 geringer, als das dermal für die vorbezeichneten Jahre garantirte Reinerträgniss, wogegen dasselbe erst in den letzten Concessionsjahren ab 1915 die dermal zugesicherte Staatsgarantie übersteigt. Aller Voraussicht nach wird aber auch diese, vom Jahre 1915 angefangen, eintretende Erhöhung des vom Staate garantirten Reinerträgnisses, ganz abgesehen von der bis dahin wohl in sichere Aussicht zu nehmenden Verstaatlichung des Unternehmens, in Folge der zu gewärtigenden Steigerung des Erträgnisses des Bahnbetriebes eine fühlbare Mehrbelastung des garantirenden Staatsschatzes nicht herbeiführen. Von grösserer Wichtigkeit erscheinen die für den Staat günstigen Vereinbarungen bezüglich der concessionsmässigen Einlösung der Bahn. Da nämlich die neu bemessene Staatsgarantie zugleich als Minimal-Einlösungsrente zu gelten hat und es wohl als selbstverständlich anzusehen ist, dass im Falle der staatlichen Einlösung der Bahn der Unternehmung vom Staate jene Annuität von 325 248 fl., welche dem Erfordernisse für den zu Investitionszwecken bestimmten Theilbetrag des neuen Prioritäts-Anlehens entspricht, unter allen Umständen selbstständig zu vergüten sein würde, so ergiebt sich die künftige Minimal-Einlösungsrente ohne Rücksicht auf die Investitionen mit jährlich 1 593 937 fl., während nach den dermal geltenden Einlösungsbestimmungen eine erheblich höhere Minimalrente, und zwar nach vorgenommenen Berechnungen im Jahresbetrage von 1 710 712 fl., vom Staate zu bezahlen wäre. Das hieraus für den Staat im Falle der Einlösung der Bahn sich ergebende Ersparniss gewinnt an Bedeutung, wenn erwogen wird, dass die Ausübung des Einlösungsrechtes unter den gegebenen Verhältnissen zweifellos nur auf Grund der Minimal-Einlösungsrente erfolgen wird. Die gesetzliche Ermächtigung zur seinerzeitigen concessionsmässigen Einlösung der Bahn soll gegebenen Falls die Erwerbung erheblich erleichtern und insbesondere die Austragung der, wie angedeutet, derzeit noch offenen Fragen in einem für die Staatsverwaltung günstigen Sinne fördern. Das Uebereinkommen wurde durch das Gesetz vom 29. Juni 1892 sanctionirt und am 13. Januar 1893 der Refundirungsbetrag von 3 400 000 fl. an den Staat gezahlt.

Gemäss Uebereinkommens zwischen dem Staate und der Ges. vom 10. Februar 1896 sollte das gesammte gesellschaftliche Vermögen ab 1. Januar 1896 an den Staat übergehen und dieser dagegen an die Ges. zur Ausschüttung an die Actionaire 34 500 000 Kronen in 4% steuerfreie Eisenbahn-Schuldverschreibungen gewähren. Die Gen.-Vers. vom 21. Februar 1896 genehmigte das Uebereinkommen, dasselbe wurde jedoch hinfällig, weil die legislative Genehmigung nicht bis zum 15. Mai 1896 ertheilt wurde.

Capital: 15 750 000 fl. Actien in Stücken von 200 fl. C.-M. = 210 fl. Die Amortisation der Actien beginnt 1906.

Für die ab 1. Juli 1878 bis 2. Januar 1882 fälligen Actien-Coupons wurden als Zahlung Obligationen der IV. und V. Em. ausgegeben. Auf diese Weise ward eine schwebende Schuld gedeckt. Gleichzeitig mit den betreffenden Beschlüssen vom 29. April 1878 ist auch die Actienrente und zwar zunächst von 5 auf 3,81% herabgesetzt worden = 4 fl. Oe. W. pro Semester-Coupon der Actie von 200 fl. C.-M. Die Coupons werden seit 1. Juli 1882 wieder baar bezahlt, am 1. Juli 1896 und 1897 mit je 5 fl. Der am 2. Januar fällige Coupon bildet die Zinsvergütung für das zweite Semester des Vorjahres; der am 1. Juli fällige Coupon enthält die in der Garantie liegende Minimalrente, bildet also eine à conto-Zahlung auf die Dividende für das erste Semester.

Anleihen: Die Ges. ist an der Lotterie-Anleihe der Oesterr. Creditanstalt mit ursp. 3 150 000 fl., Ende 1896 noch 2 433 575 fl. betheiligt.

4% Convertirungs-Anleihe: 24 000 000 fl. S. Oe. W. in Obligationen von 200, 1000 und 5000 fl., steuerfrei. Ende 1896 im Portefeuille 1 473 000 fl. In Ausführung der oben dargelegten neuen Vereinbarungen wurden (Emission I war bereits vollständig getilgt) für die Emissionen II, III, IV und V in der Zeit vom 10. bis 19. Juli 1892 neue 4% Obligationen von 1892 zu 94,50% angeboten und dabei die Stücke II. Emission mit 306,25 fl., III. Emission mit 303,75 fl., IV. Emission mit 405 Mark zum Course von 58,70%, also mit 237,74 fl., V. Emission al pari, Alles incl. Zinsen

bis 1. Juli 1892, in Zahlung genommen unter Begleichung des durch 200 fl. nicht theilbaren Betrages in Baar, in Deutschland zum laufenden Course. Gleichzeitig wurden 4 500 000 fl. der neuen Anleihe am 19. Juli 1892 zu 95% gegen Baarzahlung zur Subscription gestellt. Die bei der Convertirung übrig bleibenden Stücke der alten Anleihen wurden im Wege ausserordentlicher Ausloosungen am 1. August, 31. October und 30. December 1892 zur Rückzahlung einberufen. — Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation al pari ab 1. October 1893 in 53½ Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung zum 2. Januar, stärkere Tilgung vorbehalten. Ende 1895 waren amortisirt 610 000 fl.

Cours der Actien Ende 1871—1892 (1 fl. C. M. = 2 M.): 77, 77⅞, 66¾, 67½, 59, 40,25, 35,75, 34,90, 50,80, 59,25, 70, 62,10, 61,60, 61,90, 64,20, 65, 54,50, 64,20, 71,50, 78,25, 78, 80,90%; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 93,40, —, 106, 103,70% plus 4½% lfd. Zinsen.
der 4% Silber-Obligationen von 1892 Ende 1892 (1 fl. = 2 M.): 81,25%; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.) 93,10, 96, 97, 99,30% plus 4% lfd. Zinsen.

	1895	1896
Einnahmen	3 660 794	3 918 357 fl.
Betriebskosten	2 210 620	2 520 151 „
Sonstige Ausgaben	471 828	502 167 „
Ueberschuss	978 346	896 039 „
Zuschuss des Staates	870 462	961 693 „

Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Mendelssohn & Co.; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Das Netz der Ges. umfasste Ende 1896 folgende Linien:

a) Altes Oesterreichisches Netz: Bodenbach-Brünn mit Trübau-Olmütz 471,4 km, Chotzen-Braunau-Ollendorf-Wenzelsberg-Starkotsch 107,5 km, Marchegg-Ungarische Grenze 2,3 km, Wien-Bruck-Grenze 41,2 km, Mährische Transversalbahn Segen Gottes-Okrisko, Studenetz-Gross-Meseritsch 73,56 km Brünn-Vlarapass 188,8 km, Bruck-Hainburg 21,20 km, Brandeis-Mochow, Neratovic-Elbekosteletz und diverse kleinere Bahnen und Secundärbahnen, ca. 216,5 km; in Summa 1122,50 km.

b) Oesterreichisches Ergänzungs-Netz: Wien-Stadlau-Strelitz bei Brünn 143,6 km; Stadlau-Marchegg 35,6 km; Grussbach-Znaim 25,6 km u. div. Secundärbahnen 10,1 km; in Summa 214,9 km.

c) Brünn-Rossitzer Bahn: Brünn-Segen Gottes-Oslawan sammt Abzweigungen 29,0 km.

Ausserdem befindet sich im Betriebe der Ges. die der Zwolenowes-Smecnaer Eisenbahn-Ges. gehörende Secundärbahn Zwolenowes-Smecna mit 10 km Länge.

Die Ges. erwarb Ende 1882 das Actien- und Obligationen-Capital der Böhmischen Commercialbahnen, welche verschiedene kleine Linien in Böhmen betreiben: 6 375 800 fl. Actien und 6 375 300 fl. Gold 5% Oblig., die Ende 1895 mit 7 600 045 fl. zu Buche standen. Diese Ges. hat die Verzinsung ihrer Obligationen 1883 bis 1889 nicht aufgebracht, von der fehlenden Actienrente ganz abgesehen. In den Berichten der Staatsbahn ist von dem ganzen Verhältniss wenig die Rede; aus der Bilanz geht aber hervor, dass die Deficits von der Staatsbahn einstweilen gedeckt worden sind. Die betreffende Schuld betrug Ende 1895 noch 629 780 fl. Ihr gegenüber trat aus dem Ertrage von 1890 eine Special-Reserve von 800 000 fl. Die Staatsbahn hat neuerdings von den Commercialbahnen die Linien Brandeis-Mochow und Neratovic-Elbekosteletz um 1 200 000 fl. erworben, zahlbar in 5% Gold-Prior. der Commercialbahnen. Um diesen Betrag reducirt sich also die Prior.-Schuld der Commercialbahnen. Der Rest der Prioritäten soll convertirt werden.

Die Gesellschaft besitzt auch die Actien der Zwolenoves-Smecnaer Bahn, Ende 1895 in der Bilanz 1 117 800 fl., und Domainen, Berg- und Hüttenwerke mit Werksbahnen in Ungarn, Ende 1895 im Bilanzwerthe von 30 599 232 fl.

Die Concessionen enden 31. December 1965; die einzelnen Linien sind 1855 Seitens der Ges. vom Staate Oesterreich erworben resp. von da ab erbaut.

Das Einlösungsrecht des Staates begann am 1. Januar 1895; die neuerdings concessionirten Oesterr. Localbahnen können jederzeit eingelöst werden. Der Staat zahlt dann den durchschnittlichen Reinertrag der fünf besten unter den letzten 7 Jahren auf Concessionsdauer in Gold oder Silbermünze; dieser Reinertrag kann nicht geringer sein, als der der letzten unter den in Betracht kommenden 7 Jahren.

Der Staat garantirt für das alte Netz excl. Chotzen-Neusorge und einige Zweigbahnen, die ebenfalls ungarantirt geblieben, 6 200 000 fl. S. Reinerträgniss jährlich und für das Ergänzungsnetz Zinsen und Amortisation des Anlagecapitals von 85 000 000 fl. Oe. W. Nur das Ergänzungsnetz nimmt die Staatsgarantie in Anspruch.

Befreit von der Einkommensteuer, die im Uebrigen gezahlt werden muss, sind noch einige Zweigbahnen bis 1904 und 1906.

Das Ungarische Bahn-Netz wurde sammt dem bis dahin der Ges. gehörenden Actien- und Prioritäten-Capital der Arad-Temesvarer Bahn durch Vertrag vom 7. Juni, genehmigt durch die Gen.-Vers. vom 9. Juli 1891, dem Staate Ungarn ab 1. Januar 1891 verkauft: Ausgeschlossen blieben die den Besitzern der Obligationen mitverpfändeten Domainen, Berg- und Hüttenwerke sammt den Werksbahnen Bogsán-Resicza, Bogsán-Moravicza und Resicza-Szekul (nicht aber die Montanbahn Lissava-Anina). Die Domainen u. s. w. können frei veräussert werden.

Ungarn zahlt dagegen von 1891 bis einschl. 1965 der Ges. jährlich 10 665 000 fl., d. i. einkommensteuerfrei und jedem weiteren Abzug entzogen 9 598 500 fl., und zwar erfolgt die Zahlung halb-

jährlich, am 1. Januar und 1. Juli. Sollte in dem, der Fälligkeit vorausgehenden Monat der Durchschnittscours des Goldes 117 % (8 fl. Gold an der Wiener Börse = 9 fl. Oe. W.) übersteigen, so erhöht sich Ungarns Zahlung (steuerfrei) um die eingetretene Courssteigerung auf 3250000 fl. Gold.

Die für den Bau der unvollendeten Marchthalbahn und der ebenso unvollendeten Localbahn. Linie Ipolysagh-Balassa-Gyarmath, sowie die für Investitionen auf dem Ungarischen Netze in 1891 erwachsenen Auslagen wurden der Ges. baar vergütet. Zur Bedeckung dieser Ausgaben und für Vollendung dieser Bauten gewährt die Ges. an Ungarn einen Vorschuss von 5 000 000 fl. Oe. W., dessen Verzinsung u. Tilgung 1891—1965 einschl. in jährlichen steuerfreien Raten von 250 000 fl. Oe. W. erfolgt.

Die in Ungarn verbleibenden, event. an eine Actien-Ges. übergehenden Domainen, Berg- und Hüttenwerke sollen jede zulässige Unterstützung und Förderung, insbesondere hinsichtlich der Tarife und des Absatzes erhalten. Die Werke haben bei gleichem Preis und gleicher Qualität den Vorzug für ihre Erzeugnisse bei Lieferungen für die ehemaligen Ungar. Linien der Gesellschaft.

Capital: 110 000 000 fl. in 550 000 Actien zu 200 fl. = 500 Frcs., und zwar I. Em. 80 000 000 fl., II. Em. 30 000 000 fl. Davon sind amortisirt Ende 1896: 4 892 000 fl., noch in Umlauf 105 108 000 fl.

Die Actien I. Emiss. werden seit 1858, die der II. Emiss. seit 1873 durch Ausloosung al pari getilgt. An Stelle der ausgeloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche die Dividende über 5 % weiter beziehen. Ausloosung Anfang Decbr. per 2. Januar. Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1884 ist die Tilgung, bisher 1947 endend, bis 1965 hinausgeschoben. Actien-Zinsen werden jetzt nur noch gezahlt am 2. Januar mit $2^1/_2$ % = $12^1/_2$ Frcs. ohne Abzug; der Rest wird als Dividende am 1. Juli gezahlt. Ausgelooste Actien haben noch Anspruch auf den folgenden Juli-Coupon.

In Folge Beschl. der ausserordentl. Gen.-Vers. vom 3. Februar 1887 wird bei Einlösung ausgelooster Actien der am 1. Juli des der Ausloosung folgenden Jahres fällige Actien-Coupon, welcher auf die restliche Dividende (excl. Superdividende) des Vorjahres Anspruch giebt, mit einer Stampiglie: „Beschränkt zufolge Ausgabe des Genussscheines.“ — „Limité par la délivrance de l'Action de jouissance.“ — versehen und dem Einreicher zurückerstattet.

Behufs Lieferbarkeit an den Börsen in Paris und Frankfurt a. M. müssen alle Genussscheine, welche bis Ende 1886 ausgegeben worden sind, die Coupons vom 1. Juli 1886 an tragen; dagegen müssen alle, für die im Decbr. 1886 und in der Folge ausgeloosten Actien bereits ausgegebenen und fernerhin auszugebenden Genussscheine mit einem Stempel versehen sein, aus welchem der erste daran haftende Coupon und das Ziehungsjahr ersichtlich sind.

Anleihen: Von der in der ausserord. Gen.-Vers. v. 22. Mai 1890 ertheilten Ermächtigung zur Aufnahme einer neuen Anleihe bis zum Betrage von 30 000 000 fl. in Gold ist bisher kein Gebrauch gemacht.

3 % Obligationen Em. I bis X: 227 730 400 fl. in 1 138 652 Stücken à 200 fl. excl. 286 St. der Em. X, welche vor der Ausgabe ausgeloost wurden. Davon sind Ende 1896 noch im Umlauf 199 749 800 fl. Zinsen am 1. März und 1. September. Amortisation al pari seit 1858, früher bis 1947, jetzt bis 1965 durch Ausloosung im August zum 1. September.

Die Zinsen wurden früher ohne Steuerabzug bezahlt. Am 5. August 1892 beschloss jedoch der Verwaltungsrath, vom 1. September 1892 an „das der Ges. gesetzlich zustehende Recht, bei Auszahlung der Coupons ihrer 3 % Obligationen die 10 % Einkommensteuer in Abzug zu bringen, auszuüben“. Dem zufolge gelangten die am 1. September 1892 fälligen Coupons der Emissionen ddo. 1. Juni 1855, 1. Januar 1857, 1. December 1857, 22. Mai 1858, 12. März 1859, 25. August 1859, 4. Juli 1863, 1. October 1869, 23. December 1874, 1. Juli 1885; Ergänzungs-Netz, Serie A ddo. 20. Februar 1867, 1. Juli 1868, 1. Juli 1870, 1. September 1873 unter Abzug des 10 % Einkommensteuerbetrages von 0,75 Frcs. mit nur 6,75 Frcs. zur Auszahlung. Den Verlauf der Angelegenheit haben wir im Jahrgang 1895/96 eingehend dargestellt. Nach längeren Verhandlungen gelangte auf folgenden Grundzügen am 27. Juni 1893 ein Vergleich definitiv zum Abschluss:

„1. Die Staatseisenbahn-Gesellschaft verzichtet auf die Ausübung des von ihr behaupteten von der Gegenseite jedoch nicht anerkannten gesetzlichen Abzugsrechtes für die gegenwärtige Oesterreichische Einkommensteuer, bezw. Ungarische Capitalszins- und Rentensteuer, bezw. an deren Stelle tretenden neuen Steuern bis zur Höhe von 10 %. Sollte dieser gesetzliche Steuerabzug in der Zukunft höher als mit 10 % normirt werden, so soll bezüglich dieses Mehrbetrages aus dem abzuschliessenden Vergleiche bezw. aus der in Folge desselben eintretenden Nichtausübung eines Steuerabzuges gegen die Ges. weder ein Verzicht noch eine Verjährung oder Ersitzung, noch ein Präjudiz abgeleitet oder geltend gemacht werden können. 2. Die Ges. wird berechtigt, die Amortisationsdauer der von ihr ausgegebenen und noch in Circulation befindlichen 3 % Prioritäts-Obligationen der I. bis IX. Emission des alten Netzes, welche laut des auf diesen Prioritäten ersichtlichen Tilgungsplanes bis zum Jahre 1947 incl. reichen würde, in Gemässheit eines neu aufgestellten Tilgungsplanes bis zum Jahre 1965 incl. zu verlängern. 3. Die Ges. wird berechtigt, die Amortisation der noch in Circulation befindlichen 3 % Prioritäts-Obligationen der X. Emission zukünftig nach einem vereinbarten neuen Tilgungsplane vorzunehmen, welchem in Analogie mit den Prioritäten der I.—IX. Emission eine Verschiebung in der Amortisation, jedoch ohne Verlängerung der Amortisationsdauer, zu Grunde gelegt ist. 4. Die Ges. wird berechtigt, 75 % der nach dem Gesammt-Tilgungsplane jährlich zu amortisirenden 3 % Prioritäts-Obligationen des Ergänzungsnetzes statt im Wege der Ausloosung im Wege des freihändigen Rückkaufes zu tilgen, so dass die Ausloosung für die ganze noch laufende Amortisationsdauer nur für 25 % der alljährlich nach dem aufgestellten Gesammt-Tilgungsplane zur Amortisation gelangenden Prioritäten zu erfolgen hat. 5. Die Ges. wird berechtigt, wann immer eine grössere, als die tilgungsplanmässige Zahl der 3 % Obligationen aller Emissionen des alten und des Ergänzungsnetzes zur Ausloosung zu bringen oder auch die circulirenden 3 % Obli-

gationen auf einmal zur Rückzahlung al pari zu kündigen. 6. Auf die bereits eincassirten oder noch mit Abzug der Steuer zur Eincassirung gelangenden Coupons per 1. September 1892 erhalten die Einreicher eine Nachzahlung von 75 Centimes per Coupon; die bis zur Perfection dieses Uebereinkommens nicht eincassirten Coupons der gleichen Scadenz werden mit 7 Frcs. 50 Centimes eingelöst. 7. Der Coupon per 1. März 1893 wird vollgezahlt, ohne jedes Präjudiz gegen die Ges."

Die Nachzahlung von 75 Cent. auf den Sept.-Coupon ist denn auch erfolgt und der März-Coupon 1893 wieder zum vollen Betrage von $7^1/_2$ Frcs. eingelöst. Die Regierungen von Oesterreich und Ungarn, ohne deren Bewilligung eine Abänderung des Tilgungsplanes mit Rücksicht auf das staatliche Rückkaufsrecht nicht erreicht werden kann, haben zu einer Erstreckung der Amortisation der 9 ersten Emissionen bis 1965 bereits in einem Vertrage von 1882 ihre Genehmigung ertheilt. Zu einer Aenderung des Tilgungsplanes der X. Emission und des Ergänzungsnetzes dagegen würde die staatliche Genehmigung voraussichtlich nicht zu erlangen sein. Damit ist die Seitens der Staatsbahngesellschaft ihren Obligationsbesitzern zugedachte Beeinträchtigung endgiltig beseitigt.

Bezüglich der materiellen Tragweite des Vergleichs stellt ein Rundschreiben der Deutschen Genossenschaftsbank in Frankfurt a. M. für die I. bis IX. Emission fest, dass die Ges. bisher 15 500 015 Frcs. p. a. aufzubringen hatte, nach Abzug der Steuer aber nur 14 559 890 Frcs. bis 1947 zahlen müsste; nach dem Vergleich kostet die Annuität nur 14 077 200 Frcs., aber nicht bloss bis 1947, sondern bis 1965. Auf den gegenwärtigen Capitalwerth reducirt, ergeben diese Annuitäten einen Vortheil der Ges. bei Abzug der 10 % Steuer: à 4 % 20 785 000 Frcs., à $3^3/_4$ % 21 760 000 Frcs.; nach dem Vergleiche: à 4 % 10 850 000 Frcs., à $3^3/_4$ % 9 824 000 Frcs., so dass der Vergleich eine Verminderung der ursprüngl. Forderung der Staatsbahn ungefähr auf die Hälfte darstellt. Für die X. Emission und das Ergänzungsnetz berechnet das Rundschreiben, dass die Staatsbahn auf die 1894er Tilgung durch Rückkauf (wenn zu 81 %) 224 000 Frcs. ersparen würde und eben so viel in Zukunft, weil mit der allmählich wachsenden Zahl auch für den Cours eine Steigerung vorausgesetzt werden muss. Die Kürzung um 10 % Steuer würde bei diesen Emissionen 715 640 Frcs. ausgemacht haben, also etwa das Dreifache mehr als der Vergleich. Mit steigendem Course würde natürlich der Ankaufsvortheil schwinden.

Was die Fundirung der einzelnen Obligationen anbelangt, so enthalten die 3% Obligationen I. u. II. Emission die Bestimmung, dass ihnen alle Reinerträge der gesellschaftlichen Bahnen und ausserdem die von der Oesterreichischen Regierung gewährleistete Annuität von 10 400 000 Frcs. gewidmet sind. Die 3 % Obligationen III. bis VII. Emission enthalten die gleiche Bestimmung, nur dass die Annuität mit 10 202 400 Frcs. beziffert wird. In den 3 % Obligationen VIII. Emission ist die Zusicherung die gleiche, jedoch unter Angabe der Annuität mit 13 000 000 Frcs. In den 3 % Obligationen IX. Emission lautet die Zusicherung, dass neben den Reinerträgen der Bahn die „von der Oesterreichischen und Ungarischen Regierung gewährleistete Annuität von 15 500 000 Frcs. = 6 200 000 fl. Oe. W. in Silber gewidmet ist". Bei den 3 % Obligationen X. Emission figurirt die Annuität nicht mehr mit dem Betrage von 15 000 000 Frcs., sondern nur noch mit der Angabe von „6 200 000 fl. Oe. W. in Silber", daneben noch „die durch den Ungarischen Gesetzartikel X von 1885 bestimmte Erhöhung von 1 248 000 fl. Oe. W. in Silber". Die Obligationen des Ergänzungsnetzes enthalten die Bestimmung, dass „zur Einlösung und Zinszahlung der Anleihen des Ergänzungsnetzes besonders gewidmet sind: 1. die Reinerträgnisse dieses Netzes, 2. die Garantie der Oesterr. Regierung für die Gesammtverzinsung und Tilgung dieser Anleihen." In den 4 % Obligationen ist Staatsgarantie nicht besonders erwähnt. Die 5 % Obligationen I. Emission enthalten die Bestimmung, dass für dieselben „nach vorausgegangener Berichtigung der Verbindlichkeiten aus den bereits bestehenden früheren Anleihen die Reinerträgnisse aller Linien bestimmt sind". In den 5 % Obligationen II. Emission befindet sich nur der Hinweis darauf, dass die in Oesterreich gelegenen Linien laut Gesetz vom 19. Mai 1874 nach der Reihenfolge ihrer Emission als Hypothek dienen. — Was ferner die Rangordnung im Grundbuche betrifft, so versteht sich von selbst, dass dieselbe im Allgemeinen sich nach dem Zeitpunkte der Eintragungen zu richten hat, die früher eingetragenen somit ein grundbücherliches Vorrecht vor jeder später eingetragenen besitzen; ein Zweifel entsteht aber trotzdem und zwar deshalb, weil ein grosser Theil der in Rede stehenden Anleihen schon vor Creirung des Grundbuchs, also vor dem Jahre 1874, emittirt worden ist. In Bezug hierauf bestimmt § 48 des Gesetzes vom 19. Mai 1874 das Folgende: „Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Bestimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach dem Zeitpunkte der ertheilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit des Entstehens der Schuld ein anderes Verhältniss der Rangordnung begründet wurde." Auch diese Fassung schliesst noch nicht jeden Zweifel aus, und in der That hat s. Z. der Prioritätencurator gegen die Intabulirung deshalb Recurs ergriffen, weil über die Rangordnung der vor 1874 creirten Anleihe untereinander keine Klarheit sei. Dieser Recurs ist in das Grundbuch eingetragen, später aber wieder gelöscht worden und zwar in Folge eines Decrets des Wiener Oberlandesgerichts vom 3. November 1874 als letztinstanzliche Entscheidung, wonach bei den in Rede stehenden, vor 1874 creirten Anleihen die Rangordnung sich nach dem Zeitpunkt der ertheilten Zusicherung zu richten habe, und „der Tag der Emission bei den obigen Prioritäten mit dem Tage der Zusicherung zusammenfällt". Danach erscheint nicht zweifelhaft, dass die älteren Emissionen hinsichtlich ihrer grundbücherlichen Rangordnung untereinander einfach nach dem Datum ihrer Emission rangiren. Die 3 % Obligationen IX. Emission und die 5 % II. Emission stehen in gleicher Rangordnung, weil das Datum der Obligationen bezw. der Zusicherung das gleiche ist. Die folgende Tabelle zeigt übersichtlich die Rangordnung der verschiedenen Emissionen, festgestellt und geordnet auf Grund genauer Ermittelung, welche die „Frankf. Ztg." im Grundbuche selbst hat vornehmen lassen. Die Tabelle giebt ferner zur leichteren Unterscheidung der verschiedenen Kategorien die Nummern der Obligationen, welche jede Kategorie umfasst. Diese Nummern sind besonders für die 3 % Obligationen deshalb von Interesse, weil aus dem einzelnen Stücke nicht ersichtlich ist, zu welcher Serie bezw. Emission dasselbe gehört.

Zinsfuss	Emission	Datum der Obligationen	Pfandrechtliche Rangordnung	Datum und Zahl der Intabulation	Nummer der Obligationen
3 %	I.	1. Juni 1855	1	3. August 1874 Z. 61 940	1 bis 300 000
„	II.	1. Januar 1857	2		300 001 „ 363 636
„	III.	1. December 1857	3		363 637 „ 463 636
„	IV.	22. Mai 1858	4		463 637 „ 563 636
„	V.	12. März 1859	5		563 637 „ 603 636
„	VI.	25. August 1859	6		603 637 „ 678 636
„	VII.	4. Juli 1863	7		678 637 „ 753 636
„	Erg.-Netz	20. Februar 1867	8		1 „ 150 000
„	„	1. Juli 1868	9		150 001 „ 300 000
„	VIII.	1. October 1869	10		753 637 „ 803 033
„	Erg.-Netz	1. Juli 1870	11		300 001 „ 365 000
5 %	I.	31. Mai 1873	12	5. Novemb. 1874 Z. 88 103	1 „ 75 000
3 %	Erg.-Netz	1. September 1873	13		365 001 „ 425 000
3 %	IX.	23. December 1874	14	29. Novemb. 1874 Z. 95 591	803 084 „ 950 486
5 %	II.				75 001 „ 155 000
4 %	—	31. Januar 1883	15	23. Januar 1883 Z. 5458	1 „ 225 000
3 %	X.	1. Juli 1885	16	22. Juni 1875 Z. 44 897	950 487 „ 1 138 938

5 % Obligationen I. und II. Em.: 31 000 000 fl. in 155 000 Stücken à 200 fl.; Ende 1896 in Umlauf 12 233 000 fl. Zinsen am 1. Mai und 1. November in Gold ohne jeden Abzug. Ausloosung von 1876 bis 1965 im October zum 1. November. Den Obligationairen wurde der freiwillige Umtausch in 3 % Anleihe von 1895 (s. u.) bis 20. März 1895 dergestalt angeboten, dass für je 100 fl. 5 % Obligationen 262,50 M. 3 % Obligationen gewährt wurden. Spitzen wurden mit 91 M. für je 100 M. 3 % Anleihe plus Zinsen in Baar vergütet.

4 % Gold-Obligationen: I. Emission 45 000 000 fl. in 225 000 Stücken zu (200 fl.); 400 M. und 2000 M.; Ende 1896 in Umlauf 43 899 000 fl. Zinsen am 1. Mai und 1. November in Gold ohne Abzug. Ausloosung von 1886 bis 1965 am 1. October zum 1. November.

5 % Brünn-Rossitzer Anleihe I. und II. Emission: 2 189 100 fl. in 14 594 Stücken zu 150 fl. Ende 1896 in Umlauf 586 950 fl. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Ausloosung am 1. October zum 1. November. Den Obligationairen wurde der freiwillige Umtausch in 3 % Anleihe von 1895 (s. u.) bis 26. März 1895 dergestalt angeboten, dass für je 100 fl. der Emission I von 1863 mit Coupons per 1. Juli 1895 227,50 M. der 3 % Anleihen mit Coupons per 1. Mai 1895 und für je 100 fl. der Em. II von 1872 mit Coupons per 1. Juli 1895 257,50 M. der 3 % Anleihe mit Coupons per 1. Mai 1895 gewährt wurden. Spitzen wurden mit 91 M. für je 100 M. 3 % Anleihe plus Zinsen in Baar vergütet.

3 % Obligationen Serie A, Em. I bis IV, Ergänzungsnetz: 85 000 000 fl. in 425 000 St. à 200 fl.; Ende 1896 in Umlauf 78 755 600 fl. Zinsen am 1. März und 1. September. Ausloosung al pari von 1871—1965 im Februar zum 1. März.

Wegen des Steuerabzugs, der Amortisation und der Fundirung s. o. Nach dem Vergleiche sollen nur 25 % der noch im Umlaufe befindlichen Titres im Wege der Ausloosung getilgt werden. Die Amortisation der restlichen 75 % kann im Wege des freihändigen Rückkaufs erfolgen. Wie verlautet, hat der Verwaltungsrath auf Vorschlag seines Präsidenten, Herrn v. Taussig, beschlossen, dass vom Rückkaufsrechte „bis auf Weiteres“ kein Gebrauch gemacht werden solle, weil es mit dem Ansehen der Staatsbahn nicht vereinbar sei, ein Mittel anzuwenden, welches bisher nur von Bahnen gewählt wurde, die sich in einer Nothlage befanden. Es bleibt abzuwarten, ob und wie lange daran festgehalten wird. Mit der Regierung ist bezüglich der Prioritäten des Ergänzungsnetzes vereinbart, dass der durch den freihändigen Rückkauf dieser Prioritäten erzielte Gewinn der Ges. ungeschmälert zu verbleiben habe, während durch den Verzicht der Ges. auf den Steuerabzug von den Zinsencoupons eine Aenderung in der Art und Weise der Garantie-Abrechnung, wie sie bisher auf Grund des Erkenntnisses des Verwaltungs-Gerichtshofes vom 18. Juni 1881 stattfindet, nicht herbeigeführt werden soll, und dass vielmehr die Staatsverwaltung nach wie vor — d. h. insolange als das gegenwärtige Abzugsrecht nicht gesetzlich aufgehoben wird — berechtigt sein soll, bei Berechnung des Garantie-Erfordernisses den gesetzlichen 10 % Abzug der Einkommensteuer von den Zinsencoupons der Prioriäts-Obligationen rechtmässig durchzuführen.

Die ältere Obligationenschuld betrug demnach ursprünglich 390 919 500 fl. und beläuft sich Ende 1896 noch auf 335 224 350 fl. Zinsen und ausgelooste Stücke werden für alle 3 % Stücke in Ländern mit Frankenwährung in effectiven Franken gezahlt; an den anderen Plätzen zum bekannt zu gebenden Cours. Für die 5 % Stücke zahlen die Deutschen Stellen, wenn die Stücke auch auf Guld. Oe. W. S. lauten, nach einer von der Ges. übernommenen Verpflichtung in Mark (1 fl. = 2½ frcs., Letztere zum Cours Pariser Wechsel umgerechnet). Für Coupons und ausgelooste Stücke der 4 % Gold-Obligationen erfolgt in Deutschland Zahlung in Mark.

3 % Anleihe von 1895: 100 000 000 M. in Stücken von 200, 1000, 2000 und 10 000 M. zur freiwilligen Convertirung der 5 % Anleihen I. und II. Emission von 1873, 1874 und der Brünn-Rossitzer Anleihen von 1863 und 1872, sowie zur Bedeckung von Investitions-Auslagen und sonstigen Capital-Bedürfnissen. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1. October 1895 in

71 Jahren laut Plan durch Ausloosung am 1. October zum 1. November, stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Zinsen und Capital in Mark ohne jeden Steuer-, Gebühren-, oder sonstigen Abzug. Verjährung der Zinsen 3 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit. Ende 1896: 25 874 700 fl.

Dividende 1876—1896: $5^2/_5$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, 5, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^7/_{10}$, $2^7/_{10}$, 4, 5, $4^2/_5$, $5^3/_5$, $6^3/_5$, $5^3/_5$, $6^1/_5$ %.

Cours der Actien bis Anfang 1888 in Mark pro Stück von 500 Frcs. mit 4 % lfd. Zinsen für 500 Frcs. ab 1. Januar und 1. Juli, Ende 1870—1887: 618, 677,25, 615,75, 608, 567, 535, 419,50, 430, 442, 479, 489,50, 565,50, 578, 549,50, 512, 444,50, 410, 330,50 M.; Ende 1888 bis 1896 in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.): 107,40, 98,50, 109,90, 125,90, —, 126,60, 163,75, 146,50, 153,75 %. Der Superdividenden-Coupon wird bis 30. Juni des nächsten Jahres mitgeliefert. Der Juli-Coupon ist auch nach dem 1. Juli bis Ende des Jahres mitzuliefern. Die Notirung der Actien wurde am 19. September 1892 wegen der Couponsteuer eingestellt, aber nach Erledigung der Streitfrage am 11. Juli 1893 wieder aufgenommen.

der 3 % alten Obligationen I.—VIII. Emiss. bis Anfang 1888 in Francs per Stück 10 Frcs. = 8 M., Ende 1870—1887: $274^1/_2$, 291, 293, 303, $317^3/_4$, 315,50, 306,75, 323,50, 340,20, 364, 379,36, 377,75, 376,90, 382,50, 393,25, 404,50, 402,50, 393,50 Frcs.; Ende 1888 bis 1896 (100 Frcs. = 80 M.): 83,70, 83,56, 83,30, 83, 81,20, 84,60, 92,20, 91,00, 95,70 % plus 3 % lfd. Zinsen;

der 3 % Obligationen IX. Emiss. Ende 1875—1887: 309, 295,10, 308,50, 226,60, 352, 366,25, 368,50, 373, 375, 388, 391,50, 390,40, 381 Frcs. pro Stück; Ende 1888—1896: 79,75, 81, 81,20, 81,25, 79, 81,40, 89,20, 90, 92,90 % plus 3 % lfd. Zinsen;

der 3 % Anleihe X. Emiss., je zur Hälfte zu $381^1/_2$ u. 384 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) am 28. Juli 1885 eingeführt und am 10. November 1886 zur Zeichnung gestellt (10 Frcs. = 8 M.); Ende 1885—1887: 383,50, 385, 365 Frcs. pro Stück; Ende 1888—1896 (100 Frcs. = 80 M.): 78,25, 79,80, 78,40, 78,90, 78,30, 79, 88,50, 89,60, 92 % plus 3 % lfd. Zinsen;

der 3 % Obligationen des Ergänzungsnetzes Ende 1870—1887: $270^1/_2$, 290, 276, 289,75, 311, 305,75, 294,75, 306,25, 322,50, 347, 364,10, 357,30, 367,50, 383, 388,25, 386,20, 371,25 Frcs. pro Stück; Ende 1888—1896: 78,30, 80,50, 79,80, 80,90, 78,30, 81,50, 90,30, 90,20, 94,30 % plus 3 % lfd. Zinsen;

der 5 % Obligationen I. Emiss. von 1873 Ende 1873—1896 (1 fl. = 2 M.): 93, $98^1/_2$, 97,60, 92,75, 95, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75, 104,50, 105,90, 107, 107,25, 104,50, 108,10, 105,80, 106,40, 106, 107,90, 108, 111,60, 116,10, 116,90 % plus 5 % lfd. Zinsen;

der 5 % Obligationen II. Emiss. von 1874 Ende 1875—1896: 97,60, 92,75, 94,90, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75, 104,50, 105,90, 107, 107,25, 104,50, 108,10, 105,80, 106,40, 106, 107,90, 108, 111,00, 116,10, 116,90 % plus 5 % lfd. Zinsen;

der 4 % Gold-Obligationen (steuerfrei) von 1883; Subscription der I. Emission am 5. und 6. Februar zu 94 %; der II. Emission am 6. und 7. Juni 1883 zu 95,60 %; Ende 1883—1896: 95,40, 97,70, 99,80, 100, 97,80, 101,60, 100,75, 100,20, 98,60, 100,60, 100,50, 102,80, 114,50, 104,40 plus 4 % lfd. Zinsen.

der 3 % Mark-Obligationen von 1895, eingeführt im März 1895, Ende 1895 und 1896: 89, 89,50 % plus 3 % lfd. Zinsen.

Usance: Nichtlieferbar sind Stücke mit nur einer Unterschrift der Administration; dagegen sind lieferbar Stücke ohne Unterschrift des Kassirers.

		1893	1894	1895	1896
Betriebs-Einnahmen	fl.	25 939 731	27 068 602	25 838 837	27 710 448
„ Ausgaben	„	10 317 653	10 582 071	11 171 483	11 599 591
„ Ueberschuss	„	15 622 078	16 486 531	14 667 354	16 110 857
Ab: Steuern und Beiträge	„	2 739 102	2 750 421	3 104 584	3 161 281
Reinertrag	„	12 882 976	13 736 110	11 562 770	12 949 576
Vortrag vom Vorjahre	„	160 236	660 257	905 813	1 097 223
Garantiezuschuss für das Ergänzungsnetz	„	196 614	344 695	706 298	364 726
Ungarische Linien, Annuität	„	9 598 500	9 598 500	9 598 500	9 598 500
Aufzahlung hierauf	„	265 752	479 511	318 738	175 195
Wiener Verbindungsbahn	„	28 000	28 000	28 000	28 000
Ertrag der Berg- und Hüttenwerke	„	1 405 894	905 009	926 956	571 934
Zinsen und Diverse	„	769 337	873 344	538 746	571 848
Insgesammt	„	25 307 309	26 625 427	24 585 821	25 357 002
Davon: Anleihe-Verzinsung und Tilgung	„	16 218 830	16 076 631	15 367 156	15 340 669
Cotirungs- und Couponstempel	„	431 841	436 246	456 655	384 124
Kosten des Verwaltungsraths etc.	„	306 178	301 013	326 219	318 824
Diverse	„	49 490	8 190	—	—
Reingewinn	„	8 300 970	9 803 347	8 435 791	9 313 384
Davon: Abschlagscoupon per 1. Januar	„	3 280 400	3 245 962	3 143 678	3 119 497
Amortisation der Actien	„	191 786	199 393	203 184	212 140
Ueberschuss	„	4 828 784	6 357 992	5 088 929	5 981 747
Juli-Coupon	„	4 168 257	5 452 179	3 991 707	4 742 610
Pro Actie		$15^1/_2$ Frcs.	$20^1/_2$ Frcs.	$15^1/_2$ Frcs.	$18^1/_2$ Frcs.
Vortrag	„	660 257	905 813	1 097 222	1 195 988
Gesammt-Dividende		28 Frcs.	33 Frcs.	28 Frcs.	31 Frcs.

		1893	1894	1895	1896
Reservefonds	fl.	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000
„ der Berg- und Hüttenwerke	„	400 000	400 000	400 000	400 000
Ausserordentliche Reserve	„	5 314 410	5 314 410	5 314 410	5 314 410
Reserve betr. Böhm. Commerzialbahnen	„	800 000	800 000	800 000	800 000
Staatsvorschuss für das Ergänzungsnetz	„	?	20 434 763	?	22 608 970

Vorarlberger Eisenbahn.

Die Bahn ist vom Staate übernommen; s. Oesterreichische Staats-Anleihen.

B. Ungarische Bahnen.

Allgemeine Usancen: Aus Anlass der Valuta-Regulirung haben die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft auf Vorschlag der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse beschlossen, ab 1. Juli 1893 den Umrechnungscours für Oesterr. Ungar. Papier- und Silbergulden auf 170 M. statt bis dahin 200 M. für 100 fl. Oe. W. festzusetzen. Demgemäss erfolgt seit dem 1. Juli 1893 bei den an der Berliner Börse gehandelten Oesterr.-Ungar. Werthpapieren, deren Zinsen in Oesterr.-Ungar. Währung (Papier, Silber oder Kronen) gezahlt werden, die Umrechnung von Capital und Zinsen zum festen Satze von 1 Gulden = 1 M. 70 Pf., 1 Krone = 85 Pf. Bei den auf Gold lautenden Werthen wird der Gulden, wie bisher, zu 2 M. gerechnet.

Brassó (Kronstadt)—Háromszéker Local-Eisenbahn-Gesellschaft in Budapest.

Bankhäuser in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Mitteldeutsche Creditbank.

Errichtet: 1. Mai 1890. Concessionirt: 18. April 1890 auf 90 Jahre. Geschäftsjahr: Januar-December.

Bahnlinien: Brassó (Kronstadt, Station der Ungarischen Staatsbahn) — Zernest und Brassó—Kécdi—Vásárhely (104,2 km) nebst Locomotiv-Trambahn durch Brassó nach Hosszufalu (Siebendörfer). 16,6 km. Betriebseröffnung der ersten Strecke am 24. Juni 1891, der letzten Strecke am 7. März 1892. Den Betrieb der Hauptbahn führt die Ungarische Staatsbahn mit ihrem Fahrpark, wofür ihr in 1891 aus dem Baucapital 222 000 fl. refundirt sind.

Die Ges. geniesst volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften zu entrichten haben, bezw. die Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für alle Titres und endlich Befreiung von dem Couponstempel bis 18. April 1920. Diese Steuerfreiheit hört am 18. April 1900 dann auf, wenn der Reinertrag des Unternehmens auch nach Aufnahme der Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6% des bewilligten Baucapitals sein sollte. Die Ges. verpflichtet sich, alle ihr als solcher auferlegten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuern auch in Zukunft, nach Aufhören der Steuerfreiheit zu Lasten der Betriebsrechnung selbst zu tragen. Die Befreiung von der Transportsteuer, welch' Letztere durch Erhöhung der Tarife vom Publicum einbehoben wird, gilt für 10 Jahre vom Tage der Concessionirung.

Nach Ablauf der 90jährigen Concessionsdauer übergehen die Localbahnen sammt allem Zubehör unentgeltlich und lastenfrei in den Besitz des Staates. Alles, was nicht Zubehör der Localbahn ist, sowie alle angesammelten Reserven bleiben hingegen im freien Besitz der Ges. Hinsichtlich des staatlichen Ablösungsrechtes vor Ablauf der Concessionsfrist sind die Bestimmungen der Ges.-Art. XXXI von 1880 und IV von 1888 maassgebend.

Gesetz-Artikel XXXI vom Jahre 1880. § 2b: „Dem Staate wird das Recht vorbehalten, das Eigenthums- und Besitzrecht der Bahn in dem Falle einzulösen, wenn eine Hauptlinie gebaut wird, welche in derselben Richtung zu führen ist, wie die concessionirte Vicinalbahn. Als Einlösungspreis gilt in den ersten 10 Jahren vom Datum der Concessionsurkunde jener Betrag, welcher dem in der Concessionsurkunde festgestellten Baucapitale entspricht; nach 10 Jahren wird bei Ermittelung des Einlösungspreises das Reinerträgniss der letzten 7 Jahre derart als Basis angenommen, dass nach Ausscheidung der ungünstigsten 2 Jahre der Einnahme-Durchschnitt der verbleibenden 5 Jahre mit 5% capitalisirt, den Einlösungspreis bilden wird, welcher aber für den Fall, als der Stand und die Einrichtung der Bahn sich im betriebsfähigen Zustande befinden, nicht geringer sein kann, als das in der Concessionsurkunde festgesetzte Baucapital."

Gesetz-Artikel IV vom Jahre 1888. § 2b. „Das sofortige Einlösungsrecht Seitens des Staates tritt auch dann in Kraft, wenn die Vicinalbahn nachträglich einen solchen Anschluss erhält, welcher

derselben den Charakter einer Verbindungs- oder Durchzugsroute verleiht. Hinsichtlich jener Bahnen, welche als Vicinalbahnen concessionirt werden, obgleich die Linie derselben bereits zur Zeit der Concessionirung mit einer Verbindungs-, Transit- oder Hauptverkehrsroute zusammenfiel, tritt das sofortige Einlösungsrecht des Staates in Kraft, sobald die Gesetzgebung die betreffende Vicinalbahn als Hauptlinie declarirt. c. Nach Ablauf von 30, vom Datum der Concessionsurkunde gerechneten Jahren, kann das Einlösungsrecht des Staates bedingungslos effectuirt werden. Der Einlösungspreis wird in diesem Falle nicht als Capital, sondern auf Grund des Durchschnitts-Erträgnisses der letzten 7, bezw. 5 Jahre für die restliche Concessionsdauer als Rente zu zahlen sein, welche Rente jedoch, insofern die Concessionsurkunde keine andere Zinsenbemessung enthält, nicht geringer sein kann, als 5% des effectiven Baucapitals." — In der Brassó-Háromszéker-Concession ist eine solche andere Bedingung nicht enthalten.

Capital: 1 120 00 fl. in 5600 Actien à 200 fl. Sollten während der Concessionsdauer sämmtliche Actien nicht amortisirt werden können, so können die Besitzer nicht amortisirter Actien deren Einlösung oder irgend eine Entschädigung weder vom Staate, noch von sonst Jemandem fordern. Für die eingelösten Actien werden auf den Ueberbringer lautende

Genussscheine ausgefolgt mit Anspruch auf die Superdividende.

Prioritäts-Actien: 2 888 800 fl. in Stücken à 200 fl.; davon amortisirt 21 000 fl., in Umlauf auf 2 867 800 fl. Die Prioritäts-Actien haben das Vorrecht vor den Stamm-Actien Betreff einer 5% Dividende mit Nachzahlung und in Betreff des Capitals. Die event. Nachzahlungen finden auf den Coupon desjenigen Jahres statt, aus dessen Erträgnissen die Nachzahlung beschlossen wird. Amortisation in 75 Jahren durch alljährliche Ausloosungen in der ersten Hälfte des Jahres zum 31. December ebenfalls gegen Genussscheine. Erst nach Amortisation sämmtlicher Prioritäts-Actien kann die Amortisation der Stamm-Actien beginnen.

Von dem Reingewinne werden vor Allem die Amortisationsquote und die 5% Dividende der Prioritäts-Actien, sodann die 5% Dividende der Stamm-Actien und, sofern deren Amortisation bereits begonnen hätte, die betr. Amortisationsquote bezahlt. Von dem Ueberschuss entfallen mindestens 10% an den Reservefonds, bis dieser 10% des Actiencapitals erreicht hat, und 20% Tantième; der Rest wird unter sämmtliche Actionaire resp. Genussschein-Inhaber in gleichem Verhältnisse als Superdividende vertheilt. Dividenden und Superdividenden, sowie die ausgeloosten Actien, welche binnen 5 Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht behoben bezw. nicht zur Einlösung eingereicht werden, sind verjährt. Bezüglich der ausgeloosten Prioritäts-Actien dehnte die Ges. jedoch die 5jährige Verjährung auf eine 20jährige aus.

Gen.-Vers. im Juni. Dividendenzahlung am 1. Juli in Berlin und Frankfurt a. M. zum Wechselcourse von kurz Wien.

Dividenden der Prioritäts-Actien 1892 bis incl. 1896: 4,4, 4,5, 5,5, 5,6, 5 %;
" " Stamm-Actien " " " " 0 %;
" " Genussscheine 1895: 1,20 fl. pro Stück.

Cours: Zeichnung und Einführung am 22. Juli 1896 zu 106³/₄ %; Ende 1896: 105,30 % plus 5 % lfd. Zinsen.

		1892	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	fl.	304 379	349 518	368 455	393 189	396 548
Betriebs-Ausgaben .	"	169 144	213 087	203 783	222 962	211 822
Ueberschuss	"	135 235	135 831	164 672	170 227	184 726

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actiengesellschaft in Budapest.
(Zagorianer Bahn.)

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Constituirt am 14. Mai 1885. Concessionirt auf 90 Jahre.

Bahnlinie: Vollbahn Csakathurn-Warasdin-Budinscina-Zabok-Agram und Flügellinie (Vicinalbahn) Zabok-Krapina (ca. 116 km), für welche die Strecke Zapresic-Agram der Oesterr Südbahn (ca. 11 km) nach geschlossenem Péage-Vertrage zu benutzen ist. Eröffnet im Sept. und Dec. 1886.

Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die Stamm-Actien, Prioritäts-Actien und Obligationen und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Concessionsurkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Concessionsurkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung, auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6 % des bewilligten Baucapitals sein wird.

Wegen Herstellung der Bahn wurde mit der Oesterr. Länderbank unter Beitritt der Firmen v. Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M. ein Bauvertrag abgeschlossen, so dass die Herstellung der Bahn mit dem Baucapitale gesichert war. Den Betrieb der Bahn übernahm laut Pachtvertrag die Königl. Ungar. Staats-Eisenbahn, welche von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Concession jährlich 240 000 fl. Oe. W. Pacht bezahlt, sowie die Hälfte aller den Betrag von 240 000 fl. Oe. W. überschreitenden Betriebsüberschüsse der Ges. ausliefert. Bei Eröffnung von Theilstrecken vergütet die Staatsbahn entsprechende Theilbeträge der obigen Pachtsumme. Die Bauzinsen waren in der Baurechnung vorgesehen.

Capital: 2 480 000 fl. Oe. W. Papier in 12 340 Actien à 200 fl. und 120 Actien à 100 fl.

Prioritäts-Actien: 3 720 000 fl. Oe. W. = 3 100 000 fl. Gold in 15 500 Prior.-Actien à 200 fl.; amortisirt sind hiervon Ende 1896 198, in Umlauf 15 302 Stücke.

Die Prioritäts-Actien erhalten aus dem Reineinkommen in erster Linie 5 % in Gold und die Amortisation mit Nachzahlungsrecht; dann sind 5 % Dividende der Actien zu decken, event. deren Amortisirung, während der Rest nach Abzug von 20 % Tantième unter den Prioritäts- und Stamm-Actien gleichmässig zur Vertheilung gelangt. Die Prioritäts-Actien werden im Wege jährlich einmaliger Ausloosung in 80 Jahren getilgt und zum Nennwerthe in Gold zurückgezahlt; für ausgelooste Titres werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende participiren. Die Tilgung der Actien kann nicht beginnen, ehe sämmtliche Prioritäts-Actien getilgt sind.

Dividendenzahlung: Am 1. Januar u. 1. Juli; Superdividende am 1. Juli in Gulden Gold.
Dividende der Prior.-Actien 1887 bis incl. 1896: je 5 % Gold.
" " Actien 1887—1896: 1,35, 1,40, 1,50, 1,75, 2, 1,90, 1,80, 1,75, 1,65, 1,60 % Oe. W.

Cours: Subscription auf die Prioritäts-Actien am 19. Juni 1885, zu 97 %, Ende 1885—1896 (1 fl. = 2 M.): 96,50, 98,50, 94,30, 99, 101, 102,40, 101,75, 103,60, 104,90, 107,70, 111,40, 111,75 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Juli-Superdividende-Coupon der St.-Prior.-Actien ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres mitzuliefern.

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Pachteinnahmen	fl.	240 000	240 000	240 000	240 000	240 000	240 000	240 000
Dienst der Prior.-Actien	"	189 720	189 984	189 744	189 504	190 224	189 456	189 672
Bleiben	"	50 280	50 016	50 256	50 496	49 776	50 544	50 328
Vortrag vom Vorjahre	"	7 166	7 064	8 028	8 013	7 060	828	124
Zinsen und Agio etc.	"	791	10 898	5 740	1 134	1 820	1 290	1 262
Aus der Agio- und Steuer-Reserve	"	—	—	—	3 273	2 000	2 500	—
Zusammen	"	62 237	67 978	64 024	62 916	60 656	55 162	51 714
Verwaltungskosten und Steuern	"	8 773	7 350	8 891	9 259	8 903	10 251	10 710
Coursverlust	"	—	—	—	1 957	7 525	3 861	136
Dividende der Actien	"	43 400	49 600	47 120	44 640	43 400	40 920	39 680
Agio-Reserve	"	3 000	3 000	—	—	—	—	—
Vortrag	"	7 064	8 028	8 013	7 060	828	124	1 188

Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn in Budapest.

Bahnlinie: Fünfkirchen- (Ueszög-) Barcs, 68 km. Concessionirt 1867 auf 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (1868). Die Königl. Ungar. Staatseisenbahnen, als Rechtsnachfolger der Budapest-Fünfkirchener Bahn benutzen die Strecke Ueszög-Szt. Lörincz auf Grund eines Peage-Vertrags; die Donau-Dampfschifffahrt-Ges. hat eine Einnahme aus Kohlentransporten garantirt.

Den Betrieb führt die Direction der Königl. Ungar. Staatsbahnen auf Grund des am 21. April 1893 abgeschlossenen Vertrages.

Capital: 3 464 200 fl. S. in Actien zu 200 fl. S.

Anleihen: 5% Obligationen: 3 449 000 fl. S. in Stücken von 200 fl. S. u. 312 800 fl. Antheil der Bahn an der Ungarischen Investitions-Goldanleihe. Ungarn garantirt ein jährliches Erträgniss von 350 000 fl. S. und den Bedarf für die Goldanleihe.

Zinsen der Obligationen in Silber, resp. dessen Werth, ohne Steuerabzug, jedoch nach Abzug der Coupon-Stempelgebühr (2,8 kr.) am 1. April und 1. October. Die Amortisation findet von 1868—1945 statt durch Ausloosung am 1. October zum 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Dividende: 5% regelmässig.

Cours der Obligationen Ende 1875—1892 (1 fl. = 2 M.): 64, 53, 63,50, 70,30, 78,75, 84,60, 86,50, 85,75, 85,75, 82,75, 81,50, 81,50, 76,10, 85,25, 86,80, 89,60, 86,90, 85,75; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): —, —, —, 102,90 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Kaschau-Oderberger Eisenbahn in Budapest.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; S. Bleichröder; Bank für Handel und Industrie.

Bahnlinie: Am 1. Juli 1879 ist die Kaschau-Oderberger mit der Eperies-Tarnower Bahn (Ungar. Theil) fusionirt worden.

I. Kaschau-Abos-Oderberg mit Zweigbahn Abos-Eperies. Concessionirt 1866 auf 90 Jahre ab Betriebseröffnung in 1872. — II. Eperies-Orlo-Ungar.-Galiz. Grenze. Concessionirt 1871 auf 90 Jahre nach der Betriebseröffnung am 18. August 1876. Länge 426,59 km, davon 362,77 km auf Ungar. Gebiet, 63,82 km auf Oesterr. Gebiet. Die Ges. führt auch den Betrieb mehrerer Fügelbahnen für Rechnung der Eigenthümer. In Folge Verstaatlichung der Ungar. Linien der Oesterr.-Ungar. Staatsbahnen übertrugen die Ungar. Staatsbahnen ab 1. Februar 1892 der Ges. den Betrieb der Strecke Csácza-Zwardon (20,656 km); solange kein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wird, wird das investirte Capital dieser Strecke (z. Z. 2 549 166 fl.) in die Bilanz der Ges. getrennt aufgenommen. In 1896 erhielt die Ges. die Concession für den Bau und Betrieb der von der Station Czorba zum Czorbaer See führenden Zahnradbahn; dieselbe wurde im Sommer 1896 eröffnet. Ferner wurde mit dem Concessionair der zu bauenden Arvathal-Localbahn mit vorheriger principieller Genehmigung der Ungarischen Regierung, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung durch die Legislative ein Betriebsvertrag abgeschlossen.

Anfangs 1897 hat das Oesterreichische Eisenbahn-Ministerium die Direction aufgefordert, auf der Oesterreichischen Strecke der Bahn mit Rücksicht auf die zunehmende Steigerung des Verkehrs das zweite Gleise auszubauen und die Fahrbetriebsmittel in der Weise zu vermehren, dass 500 Waggons und 15 Locomotiven angeschafft, überdies mehrere nothwendige Bauten durchgeführt werden. Das gesammte Erforderniss für diese Investitionen würde mehr als 4 000 000 fl. betragen. Ein zweiter Erlass des Oesterreichischen Eisenbahn-Ministeriums bezieht sich auf die seit einer Reihe von Jahren zwischen der Oesterreichischen Regierung und der Verwaltung der Bahn schwebende Differenz hinsichtlich der Verrechnung jener Investitionen, die aus dem in 1889 abgeschlossenen Silber-Prioritäts-Anlehen im Betrage von 5 500 000 Gulden bestritten wurden. Dieses Anlehen wurde ausdrücklich für die Investitionen auf der Oesterreichischen Strecke bewilligt und contrahirt. Aus dem Anlehen wurden 2 500 000 fl. zur Refundirung der Garantieschuld an die Oesterreichische Regierung gezahlt und 3 000 000 fl. für Investitionen verwendet. Die Differenz, die zwischen der Oesterreichischen Regierung und der Bahn hinsichtlich der Verrechnung der Investitionen besteht, bezieht sich auf etwa 990 000 fl. Der Erlass des Eisenbahn-Ministeriums stellt für die Summe von 400 000 fl. die unbedingte Forderung, dass diese Summe zu Lasten des Betriebes gebucht werde; hinsichtlich der Restsumme behielt sich die Regierung eine Aeusserung für später vor. Die Legung des zweiten Gleises auf der Oesterreichischen Strecke hat die Verw. vor etwa 5 Jahren aus eigener Initiative geplant und dafür die Genehmigung der Oesterreichischen Regierung nachgesucht. Allerdings schlug die Verw. gleichzeitig eine directe Verbindung ihres Netzes mit dem Preussischen Eisenbahnnetze von Kaschau bis Annaberg mit einer Ueberbrückung der Nordbahnstrecke vor; diese Verbindungslinie sollte jedoch nur für den Wagenladungs-Verkehr bestimmt sein, um eine raschere Abfertigung des Exports zu ermöglichen. Die Verw. ist darauf ohne Entscheidung geblieben.

Staatsgarantie: Nach der Reorganisation garantirt Ungarn 1. ein Reinerträgniss von jährlich 2 214 812 fl. S. für Kaschau-Oderberg und 362 236 fl. S. für Eperies-Grenze, zusammen 2 577 048 fl. S.; 2. pro Jahr 346 619 fl. G. für die Goldanleihe von 1876; 3. 125 505 fl. G. u. 4. 178 910 fl. für die Goldanleihe v. J. 1876 u. 1888, convert. 1891. — Oesterreich dagegen garantirte ein Reinerträgniss von 540 000 fl. S. pro Jahr und übernahm speciell noch eine Garantie von 61 118 fl. G. für eine inzwischen convertirte 5% Anleihe von 1 200 000 fl. S.; dazu kommt noch die Garantie für die 5 500 000 fl. S. 4% Oesterr. Investitions-Anleihe mit 232 778 fl. jährlich. Die Oesterr. Garantie wurde seit 1880 nicht mehr in Anspruch genommen; es sind im Gegentheil in 1880—1888 alljährlich aus den Gewinnen frühere Garantie-Zuschüsse rückgezahlt, der Rest ist mit 2 292 377 fl. in 1889, zumeist aus der Investitions-Anleihe, getilgt. — Nach dem Wiener Protokoll vom 23. December 1875 Art. II, Punkt 13 dient der auf der Oesterr. Strecke erzielte Ueberschuss nach Deckung der Oesterr. Staats-Vorschüsse zur Deckung resp. theilweisen Deckung der Garantie-Verpflichtung Ungarns.

Die der Eperies-Tarnower Bahn ertheilte Staatsgarantie ist auf Kaschau-Oderberg übertragen; ihr Betrag übersteigt um ein Weniges den Bedarf; das Mehr soll in einen besonderen Reservefonds gelegt werden. Es sind garantirt 45 900 fl. Reinertrag pro Meile, und zwar für 7,7041 Ml., ausserdem die Amortisation.

Im Allgemeinen ist festzuhalten, dass nach bewirkter Reconstruction den Actien aus der Garantie 4%, den Obligationen die Zinsen nebst Amortisation verbleiben.

Capital: 22 641 000 fl. Oe. W. in 113 205 Actien à 200 fl. S. Im Zusammenhang mit der Fusion (s. o.) fand eine finanzielle Reorganisation und im I. Semester 1880 ein Umtausch der alten Actien beider Bahnen gegen neue Kaschau-Oderberger Actien statt, die Anspruch auf 4% Dividende (statt 5%) aus der Staatsgarantie gewähren.

Die Actien werden nach Tilgung der Obligationen amortisirt, und für dieselben dann Genussscheine ausgegeben, die aber keinen Anspruch auf die Staatsgarantie haben. Die Gen.-Vers. von 1891 genehmigte, dass die aus alter Zeit stammende Actien-Amort.-Reserve (Ende 1890: 90 330 fl.) in Actien der Ges. angelegt werde, desgleichen ihr Zinserträgniss, so lange wenigstens, als durch Actienkauf mindestens 4% Zinsen erzielt werden.

Anleihen: Die nicht convertirten älteren 5% Anleihen sind am 1. Juli 1889 zum 1. Januar 1890 insgesammt ausgeloost, erhebliche Beträge der 5% Silber-Prior.-Anleihe von 1868 (Ende 1893 9106 St.) aber nicht erhoben und gegen die Zulässigkeit der Gesammt-Ausloosung Prozesse angestrengt. Mittelst Entscheidung vom 4. November 1896 hat das Ober-Landesgericht in Brünn jedoch in der Berufungs-Instanz ein vom Landgericht in Breslau rechtskräftig erlassenes Urtheil gegen die Ges. wegen Rückzahlung gekündigter Obligationen als in Oesterreich nicht vollstreckbar bezeichnet. Die Eperies-Tarnower Obligationen sind gegen Kaschau-Oderberger Obligationen umgetauscht.

4% Silber-Anleihe von 1889: 47 140 800 fl. in Stücken von 200, 1000, 5000 fl. zum Umtausch der 5% Silber-Anleihen von 1868 und 1879. Ende 1894: 46 125 000 fl. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlbar ab 1. Juli 1889 binnen 73 Jahren, doch ist die Ges. berechtigt, auch grössere Summen in irgend einem Jahre auszuloosen. Steuerfreiheit zugestanden. Der Umtausch ward im April-Mai 1889 angeboten: 100 fl. 5% Anleihe = 110,50 fl. 4% Anleihe.

4% Silber-Anleihe von 1891: 5 000 600 fl. Oe. W. S. in Stücken von 200 u. 1000 fl. S. zum Umtausch der 5% Prior.-Oblig. von 1879 (Eperies-Tarnowa-Prior.). Ende 1894: 4 943 000 fl. Zinsen: 1. März und 1. September. Rückzahlung ab 1891 binnen 62 Jahren durch Ausloosung am 1. September per 1. März, doch können auch stärkere Ausloosungen stattfinden. Steuerfreiheit zugesichert. Alle Zahlungen erfolgen in Silber oder dessen Werth. Zeichnung im Juni 1891 gegen baar zu 91¼%, im Umtausch für 100 fl. alter 5% Anleihe 110½ fl. neuer 4% Anleihe.

4% Silber-Anleihe: 5 500 000 fl. in Stücken von 1000 und 200 fl. S. zur Tilgung der Oesterr. Investitionen; in Berlin nicht im Verkehr.

4% Gold-Anleihe von 1889: 8 168 593 fl. G. = 16 541 400 M. (100 fl. = 202,50 M.) in Stücken von 200, 1000, 10 000 M. zum Umtausch der 5% Gold-Anleihe von 1879. Ende 1894: 8 039 506 fl. G. Umtausch im April-Mai 1889 angeboten; 100 fl. 5% Anleihe = 210,50 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1. Juli 1889 in 73 Jahren. Ausloosung: 1. Juli zum 2. Januar, die Ges. kann jedoch auch jedes Jahr mehr Obligationen ausloosen. Steuerfreiheit zugestanden.

4% Gold-Anleihe von 1891: 6 357 531 fl. = 12 874 000 M. in Stücken von 200, 1000, 10 000 M. zur Convertirung der Antheile der Bahn an den 4½% und 5% Ungar. Investitions-Anleihen. Ende 1894: 6 153 086 fl. Zinsen 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1891 in 57 Jahren durch Ausloosungen, doch können auch stärkere Ausloosungen stattfinden. Steuerfreiheit zugestanden. Alle Zahlungen erfolgen in Mark. Zeichnung im Juni 1891 zu 97¼% in Baar; gegen 100 fl. alter Anleihe wurden 210 M., gegen 100 fl. der alten 4½% 103¾ M. der neuen Anleihe gegeben.

		1892	1893	1894	1895	1896
Betriebs-Einnahmen	fl.	6 607 580	6 746 815	6 797 418	6 917 585	7 335 407
„ etc. Ausgaben	„	3 201 076	3 329 448	3 571 388	3 713 580	3 898 600
„ Ueberschüsse	„	3 406 504	3 417 367	3 226 030	3 204 005	
Ungarische Garantiezuschüsse	„	949 370	929 587	1 085 780	1 095 355	
Aus Zinsen- u. Amortisations-Reserven	„	4 866	2 621	7 850	3 268	
Zusammen	„	4 360 740	4 349 575	4 319 660	4 302 628	
Daraus sind bestritten:						
Actien-Zinsen	„	905 640	905 640	905 640	905 640	
Anleihe- „	„	2 860 950	2 850 562	2 839 458	2 827 719	
„ Amortisation	„	272 736	293 412	310 150	312 752	
Reservefonds	„	14 353	14 353	14 353	14 353	
Amortisations-Reserve	„	13 166	633	227	4 784	
Auf Ungar. Garantie	„	293 895	284 975	249 831	237 380	

Dividende: früher 5, jetzt 4% in Silber (ab 2,8 kr. Stempel pro Coupon) am 2. Januar und 1. Juli. Coupon-Verjährung 6 Jahre.

Cours der Actien Ende 1874—1892 (1 fl. = 2 M.): 57½, 60⅝, 53, 38,90, 40,75, 42, 48,75, 56,75, 63,25, 61, 60,90, 61,40, 60, 60,50, 53, 60,80, 67,20, 75,90, 75,75, 78,90; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 89,25, 95, —, 97% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Silber-Oblig. von 1889; Ende 1889—1892 (1 fl. = 2 M.): 78,50, 81,50, 78,90, 81,90; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 92,10, —, 97, 99,20% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Gold-Oblig. von 1888 Ende 1889—1896 (1 fl. = 2 M.): 97,40, 98,50, 96, 96,80, 97,25, 101,60, 101,60, 101,50% plus 4% lfd. Zinsen;
der 4% Gold-Oblig. von 1891 Ende 1891—1896 (1 fl. = 2 M.): 91, 96,70, 96,75, 101,60, 101,50, 101,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Die 4% Silber-Anleihe von 1891 wird in Berlin nicht gehandelt.

Usance: Die Actien sind nur mit Unterschrift zweier Verwaltungsraths-Mitglieder lieferbar.

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn in Budapest.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Louis Kuczynski.

Bahnlinie: Raab—Oedenburg zur Grenze bei Neufeld in der Richtung auf Ebenfurt, mit Anschlussbahnen in Raab, Csarna, Oedenburg und Neufeld, 119,81 km. Auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 24. Juli 1890 ist der Ungarische Theil der Linie Ebenfurt-Neufeld für 115 930 fl. erworben. Sitz der Ges.: Budapest; Betriebsleitung: Oedenburg. — Concessionirt 1872 und 1874 bis 28. October 1969. Eröffnet 1876 resp. 1879, die benachbarten Anschlussbahnen Ebenfurt—Wittmannsdorf (Leobersdorf) am 23. August 1883 und Budapest—Neuszöny—Raab am 16. Juli 1884.
Die Gen.-Vers. vom 10. September 1896 genehmigte die Uebernahme von 3 054 100 fl. Prioritäts-Actien der Neusiedler Seebahn 105,14 km, sowie des Betriebes dieser Bahn auf Grund hälftiger Theilung der Einnahmen. Die Stamm-Actien der Ges., 1 282 800 fl., sind vom Staate, den Comitaten und den Interessenten übernommen.

Verhältniss zum Staat: Ab 15. October 1902 kann der Staat die Bahn gegen Zahlung einer Rente nach dem Ertrag der letzten Jahre einlösen, die aber mindestens 5% Zinsen und Amortisation des Anlage-Capitals auf Concessionsdauer decken muss. Der Bau des zweiten Geleises kann von der Regierung gefordert werden, wenn das Anlage-Capital sich mit 8% verzinst. Steuerfreiheit bis 15. October 1902.

Capital: Nach einer Reorganisation ab 1. April 1883: 7 505 600 fl. S. in 37 528 A. zu 200 fl. S.

Anleihen: Eine staatliche Zinsgarantie war zuerst nicht ertheilt; doch hatte sich das bei dem Unternehmen interessirte Haus v. Erlanger & Söhne in Frankfurt verbindlich gemacht (der bisherigen Praxis nach, in überflüssiger Weise), ab 1. April 1883 während der nächsten 15 Jahre alle Mittel der Ges. zu leihen, die aus dem Betrieb etwa für Verzinsung und Amortisation der Prior.-Anleihe nicht gewonnen würden. Seine Vorschüsse sind event. lediglich aus Betriebs-Ueberschüssen nach Verzinsung und Amortisation der Obligationen zu refundiren.

3% Gold-Obligationen von 1883: 8 605 000 fl. G. in Stücken von 200 fl. = 400 M. Ende 1894 8 297 400 fl. Anfang November 1883 zu 61½% zur Zeichnung aufgelegt. Zinsen: 1. April

und 1. October mit 6 M. oder 3 fl. G. Oe. W. zu dem an den betr. Einlösungsstellen bekannt zu gebenden Course. Amortisation 1884—1939 al pari durch Ausloosung im März zum 1. October. Alle Zahlungen erfolgen in Mark, und zwar ohne jeden Abzug für Steuer u. s. w.

3% Gold-Obligationen von 1891: 1 000 000 fl. G. in Stücken von 200 fl. = 400 M., rückzahlbar al pari in Gold von 1906 bis incl. 1939 durch Ausloosung im März zum 1. October. Zinsen, wie vor. Die Obligationen wurden am 27. April 1892 zu 66½% zur Zeichnung gestellt.

3% Gold-Obligationen von 1896: 3 500 000 fl. G. = 7 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. September 1896. Für dieselben haften speciell die 3 054 100 fl. Prior.-Actien, mit welchen die Ges. bei der Neusiedlerseebahn betheiligt ist. Die Emission ist noch nicht erfolgt. Steuer-, stempel- und gebührenfrei.

Dividendenzahlung: Gegen die Coupons per 1. Januar und 1. Juli ab 1. Juli.

Dividende bis 1883: 0%; 1884—1896: ½, 1, ½, ½, 1, ½, ½, ½, ½, ¾, 1½, 1½, 1½%.

Cours der Actien, im October 1884 durch Louis Kuczynski zu 27% an der Berliner Börse eingeführt, Ende 1884—1892 (1 fl. = 2 M.): 31,90, 32,80, 24,25, 18,50, 27,90, 27, 29,10, 20,25, 21%; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 25,40, 28,50, 49,50, 65% plus 4% lfd. Zinsen.
der Obligationen von 1883 Ende 1883—1896 (1 fl. = 2 M.): 62,50, 66,40, 67,60, 69,70, 64,50, 68,10, 69,60, 71, 68,20, 68,30, —, 76,75, 84, 84,75% plus 3% lfd. Zinsen.

Usance: Der Januar-Zinsschein der Actien wird nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitgeliefert.

		1894	1895	1896			1894	1895	1896
Einnahme	fl.	975 666	1 021 936	1 058 377	Dividenden	fl.	112 584	112 584	112 584
Ausgabe	„	468 891	520 144	548 977	Dividenden-Sparfonds	„	—	—	—
Ueberschuss	„	506 775	501 793	509 400	Vortrag	„	3 737	7 567	11 361
Ab: Dienst d. Anleihen	„	384 332	378 252	379 330	Bestand des Sparfonds	„	86 251	86 251	86 251
Reservefonds	„	6 122	6 127	6 125	Bestand d. Reservefonds	„	300 000	338 870	344 995

Szatmár-Nagybányaer Eisenbahn-Gesellschaft in Budapest.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Bahnlinie: Localbahn Szatmár-Nagybánya, 56 km; concessionirt 31. Mai 1881 auf 90 Jahre; eröffnet 6. Juli 1884. Die Gen.-Vers. von 1888 genehmigte einen Betriebs-Vertrag mit der Ungar. Nordostbahn, der seit dem 1. Aug. 1890 auf die Ungar. Staatsbahnen übergegangen ist.

Steuerfreiheit. Es ist gewährleistet: Gänzliche Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für die Stammactien, Prioritätsactien und Obligationen, und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, vom Datum der Concessions-Urkunde gerechnet. Es hört aber diese Steuerfreiheit nach zehn Jahren, vom Datum der Concessions-Urkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung, auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Bau-Capitals sein wird.

Capital: 500 000 fl. Oe. W. in 5000 Stamm-Actien à 100 fl.
750 000 fl. Oe. W. in 7500 in Prioritäts-Actien von 100 fl.; amortisirt Ende 1895: 18 500 fl.

Von den Stamm-Actien übernahm das Ungarische Montan- und Forst-Aerar für Naturalleistungen 120 000 fl., das Post-Aerar gegen Baarzahlung 120 000 fl., und die Ungarische Nordostbahn 260 000 fl. für Besorgung des Betriebsdienstes zu den Selbstkosten, für Ueberlassung der Mitbenutzung des Bahnhofs Szatmár und der anschliessenden Strecke u. s. w. Weitere 99 400 fl. übernahmen die Bauunternehmer Fritz Müller & Co. gegen Baarzahlung von 30% und Uebernahme gewisser Leistungen; 16 800 fl. gingen an Ortsbehörden u. s. w. für Naturalleistungen und 117 800 fl. an Ortsbehörden u. s. w. gegen Baarzahlung.

Die Prior.-Actien geniessen den Actien gegenüber für die ganzjährig zahlbaren 6% in Pap. Zinsen und für die Tilgung ein Vorrecht; reicht die Einnahme in einem Jahre für Beides nicht aus, so wird der Ausfall aus Erträgen der nächsten Jahre ersetzt. Ergiebt der Gewinn mehr als 6% für St.-Pr.-Actien und Actien, so wird der Ueberschuss statutengemäss verwendet, resp. zwischen beiden Actien-Kategorien getheilt. Auch bei Liquidation der Ges. haben die Prioritäts-Actien mit etwaigen rückständigen Dividenden ein Vorzugsrecht an dem Erlös. Die Ausloosung der Prior.-Actien soll binnen 60 Jahren stattfinden; sie geht der der Actien voraus, sollte aber bis Ende der Concession die Einlösung der Prioritäts-Actien nicht möglich gewesen sein, so können die Besitzer von Niemand Entschädigung fordern. Ausloosung am 1. Juli zum 2. Januar. Für ausgelooste Pr.-Actien und Actien werden Genussscheine ausgegeben, denen gleiche Ansprüche, der auf 6% Zinsen ausgeschlossen, wie den Actien zustehen.

Anleihen: 60 000 fl. schwebende Schuld bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, ab 1891 in 55 Jahren zu tilgen; Ende 1895: 58 504 fl.

Dividendenzahlung: Anfang Juli, in Berlin zum Cours von kurz Wien; ebenso ab 2. Januar die ausgeloosten Stücke.

Dividende der Prior.-Actien 1884—1896: 6, 6, 6, 5, 5½, 6, 6, 6, 5, 6, 4, 4, 3½%.

Cours der Prior.-Actien, Anfang März 1886 von der Nationalbank für Deutschland in Berlin zu 88% zur Zeichnung gebracht, Ende 1886—1892 (1 fl. = 2 M.): 83,50, 78,50, 78, —, 83, 78,75, —; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 82,10, 94, —, 77% plus 6% lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein per 1. Juli wird auch nach dem 1. Januar mitgeliefert.

		1893	1894	1895	1896
Einnahme ..	fl.	156 496	151 590	156 571	141 355
Ausgabe	„	95 604	110 625	116 091	109 934
Ueberschuss	„	60 892	40 965	40 480	31 421
Vortrag etc..	„	1 951	1 058	2 680	1 480
Zusammen ..	„	62 844	42 023	43 160	32 901

		1893	1894	1895	1896
Investitionen ...	fl.	7 000	1 500	1 500	—
Reservefonds ...	„	5 000	5 000	5 000	—
Schuldentilgung	„	3 220	3 220	3 220	3 220
Actien-Amortis. .	„	2 400	2 600	2 700	2 800
Dividende	„	44 166	29 356	29 260	25 515
Vortrag	„	1 058	447	1 480	1 366

Erste Ungarisch-Galizische Eisenbahn.

Bahnlinien: Galizische Strecke: Przemysl-Lupkow-Ungarische Grenze 147,0 km; Ungarische Strecke: Ungarische Grenze-Homonna-Legenye-Milhályi 120,0 km. Die 64 km lange Strecke Chyrow-Zagorz wird seit 20. August 1884 durch die Staatsbahnen laut Peage-Vertrag mitbenutzt. Concessionirt in Oesterreich und Ungarn ab 1872 auf 90 Jahre.

Die Gen.-Vers. vom 9. Februar 1889 genehmigte die Vereinbarungen mit Oesterreich und Ungarn über den Betrieb und event. Erwerb der Linien der Ges. durch diese beiden Staaten, deren Parlamente den Vereinbarungen gleichfalls zugestimmt haben.

Danach überträgt die Ges. ab 1. Januar 1889 den Betrieb ihrer Oesterreichischen Linien dem Staat, welcher diese zunächst für Rechnung des Staates Namens der Ges. betreibt. Alles Zubehör mit Ausnahme des Fonds B, sowie die, die Oesterreichische Strecke betreffenden Cassabestände, Werthpapiere und Forderungen wurden mit übergeben. Die Ges. bleibt aber zunächst Eigenthümerin der Linien nebst Zubehör, sowie Selbst- und Alleinschuldnerin für die Prioritäten. Der Staat trägt ab 1. Januar 1889 alle Betriebsunkosten, die Kosten für Neubauten und Anschaffungen, allen etwaigen Betriebsverlust und allen Nachtheil durch ausserordentliche Unglücksfälle. Der Staat empfängt dagegen alle Einnahmen. Ungarn erhielt den Fonds A gegen Entlastung von der Verpflichtung zur Rückzahlung der Staatsvorschüsse auf den Antheil an der Ungarischen Invest.-Anleihe von 1876. Aus dem Fonds B sind von der Ges. die dieser noch zur Last fallenden Ausgaben, insbesondere die Oesterreichische Couponstempelgebühr zu zahlen (für diese, bei Annahme von 5 % Zinsen auf 20 Jahre reichend). Die Ges. erhält von Oesterreich ab 1889 bis 1962 jährlich ca. 1 449 000 fl. (nur 1953 lediglich 994 245 fl.) und dann noch 1963 946 280 fl., Alles in Silber. Sie ist von der Oesterreichischen Einkommensteuer und jeder künftigen Oesterreichischen Steuer befreit. Dagegen zahlt sie den Oesterreichischen Coupon-Stempel von Actien und Obligationen. Die Stellung der Besitzer der Obligationen bleibt zunächst unverändert; die Regierung kann aber die Anleihen kündigen oder gegen Staatsschuldverschreibungen resp. andere gesellschaftliche Obligationen convertiren. Die Ges. räumt dem Staate das Recht ein, jederzeit die Oesterreichische Linie zu erwerben. Oesterreich übernimmt dann die Obligationen als Selbstschuldner und zahlt der Ges. von 1889 bis 1951 jährlich 370 687 fl., 1952 385 238 fl., 1954 bis 1963 jährlich ca. 950 000 fl., Alles in Silber. Der Staat hat auch das Recht, die einmalige Zahlung des zu 5 %, Zins auf Zins gerechneten betr. Capitalwerthes baar oder in Staatsschuldverschreibungen zu leisten, Letztere zum Börsencours gleicher Verschreibungen (Durchschnitts-Geldcours des vorangegangenen Semesters an der Wiener Börse).

Ungarn übernahm als Eigenthum ab 1. Januar 1889 die Ungarischen Linien nebst Zubehör. Es verzichtet auf seine Staatsvorschüsse und Zinsen aus Vergangenheit und Zukunft. Die Ungarischen Zuschüsse aus den Garantien a) laut Gesetz von 1869 jährlich bis 641 260 fl. S. bis Ende 1961; b) laut Gesetz von 1875 jährlich bis 139 836 fl. S. bis 1934 und c) laut Gesetz von 1887 jährlich bis 92 903 fl. bis Ende 1961 zahlt Ungarn weiter. Den Antheil der Bahn an den beiden Ungarischen Investitions-Anleihen von 1876 und 1888 zahlt Ungarn direct. Ungarn behielt sich das Recht vor, den die Ungarischen Linien treffenden Theil des Actien-Capitals auf einmal oder nach einem von ihm aufzustellenden Plan zu amortisiren, sowie das Recht, die Anleihen der Ges. selbst, resp. im Einvernehmen mit Oesterreich zu kündigen.

Capital: 12 320 000 fl. in 61 600 Actien von 200 fl. S., Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, mit 2,8 kr. Steuerabzug pro Coupon. Im Januar 1893 offerirte Ungarn den Umtausch des auf die Ungarische Strecke entfallenden Antheils an dem Actien-Capitale im Betrage von 4 906 200 fl S. in 4 % Kronen-Rente zu 92.50 % — Dieser Umtausch hat sich inzwischen vollzogen, daher Ende 1895 noch im Umlauf 7 413 800 fl. in 37 069 Actien à 200 fl.

Cours Ende 1875—1892 (1 fl. = 2 M.): 41,25, 29,50, 38,25, 34,50, 50,90, 64, 70,25, 66,50, 67, 71, 69.50, 70,10, —, 76,75, 89,75, 85,95, 85,10; Ende 1893—1895 (1 fl. = 1,70 M.): —, —, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

Anleihen: 5 % Obligationen I. Emission 18 958 800 fl. in 94 794 Stücken von 200 fl.: Ende 1895 in Umlauf 18 140 400 fl. Zinsen am 1. März und 1. September in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth (neuerdings nach obergerichtlicher Entscheidung ohne den früher gemachten Abzug von 2,8 Kr. pro Coupon als Coupon-Stempelgebühr). Tilgung ab 1873 in 80 Jahren durch Ausloosung im März per 1. September; Zahlung in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth.

Cours Ende 1874—1892 (1 fl. = 2 M.): 62,50, 50,50, 53,10, 55,20, 67,75, 73,90, 80,50, 78,20, 79,75, 82,10, 80,25, 80,50, 76, 82,75, 86,20, 89,90, —, 88,50; Ende 1893—1896 (1 fl. = 1,70 M.): 100,20, 104,50, 106, 108,20 % plus 5 % lfd. Zinsen.

II. Emission: 3 130 200 fl. S., Ende 1895 in Umlauf .... 2 874 800 fl.
III. „ 420 000 „ „ , „ „ „ .... — „
IV. „ von 1887: 13 600 000 fl. S., Ende 1893 in Umlauf .... 13 320 800 „
V. „ „ 1888: 3 115 400 „ Gold, „ „ „ „ .... 3 029 200 „

Die 5 % Investit. Anleihe vom Jahre 1876 (III. Em.) wurde durch Conversion gegen 4 % Ungar. Staatsrenten-Schuldverschreibungen in Gold eliminirt.

Ungarische Nordostbahn.

Die Bahn ist vom 1. Januar 1890 in den Besitz des Staates übergegangen, das Actiencapital zum 1. Juli 1892 und 1. Januar 1893.

Anleihen s. Ungarische Anleihen.

Ungarische Localbahnen, Actien-Gesellschaft in Budapest.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Gegenstand der am 22. Juli 1892 handelsgerichtlich registrirten Ges. ist die Erwerbung, der Wiederverkauf oder die Belehnung von Obligationen, Prioritäts-Actien oder -Obligationen, welche durch in Ungarn und dessen Nebenländern befindliche, im Betriebe stehende oder im Bau begriffene Vicinal- und Local-Eisenbahnen (Actien-Ges.) ausgegeben werden; ferner die Ausgabe eigener verzinslicher Obligationen auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres, und zwar bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben.

Die Errichtung von Vicinalbahnen erfolgt in Ungarn im Sinne der Gesetz-Artikel XXXI: 1890 und IV: 1888 auf Grund von Concessionen, die den betr. Gesellschaften für den Bau und Betrieb (durch 90 Jahre) ihrer Eisenbahnlinien ertheilt werden. Nach Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse wird durch die Handels und Finanzministerien die Ertheilung der Concession vorgeschlagen und das Baucapital der Gesellschaft fixirt. Von diesem Baucapitale dürfen höchstens 65 % durch Emission von Prioritäts-Actien beschafft werden; es müssen daher durch Subscription Seitens der Staats-, Comitats-, Communal-Behörden, sowie von Privat-Interessenten mindestens 35 % durch volleingezahlte Stammactien gedeckt sein, bevor zur Emission von Prioritäts-Actien geschritten werden darf. Die Prioritäts-Actien sind mit unbedingtem Vorrecht auf planmässige Rückzahlung und 5 % Verzinsung des Nominalbetrages mit Nachzahlung gegenüber den Stamm-Actien ausgestattet. Wenn und so lange das Erträgniss des Localbahn-Unternehmens eine solche Höhe erreicht, dass nicht nur die Ausloosung und Verzinsung der Prioritäts-Actien und die statutenmässige Tantième und Reservedotirung gedeckt ist, sondern auch die Stamm-Actien die 5 % Verzinsung bis inclusive des letzten Betriebsjahres bezogen haben, so wird der etwaige Ueberschuss gleichmässig zwischen sämmtlichen Prioritäts- und Stammactien vertheilt. Die Gestehungskosten dieser Prioritäts-Actien hängen für den ersten Besitzer, d. h. für den Bauunternehmer, der die Ausführung des Baues gegen die Ueberlassung der auf die Stamm-Actien erfolgten Einzahlungen und der Prioritäts-Actien in natura übernimmt, davon ab, ob der Bau mit einer grösseren oder geringeren Ersparniss an der Bausumme durchgeführt werden kann; der Selbstkostenpreis dieser Prioritäts-Actien für den ersten Eigenthümer variirt erfahrungsgemäss zwischen 60 und 70 % des Nominalbetrages. Die Lombardirung von Prioritäts-Actien wird Seitens der Ges. in der Weise bewilligt, dass der Belehnungsantrag unter den effectiven Gestehungskosten der Prioritäts-Actien sich bewegt, dass die Zinsen des ertheilten Vorschusses viertel- oder halbjährlich bezahlt werden, dass der Baufortschritt durch die Organe der Ges. controlirt wird und die Auszahlung der Lombardvorschüsse nur nach Maassgabe jener allmonatlich über den Baufortschritt aufzustellenden Ausweise erfolgt, welche auf Grund des vom Handelsministerium für jeden einzelnen Bahnbau aufgestellten bordereau régulateur errichtet werden. Jedes Lombardgeschäft von Prioritäts-Actien ist mit einer Kaufoption verbunden, welche durch die Ges. je nach den in den ersten drei bis fünf Jahren des Betriebes der Bahn erzielten Geschäftsresultaten ausgeübt werden kann.

Die Regierung behält sich in den Concessionen für die Vitinalbahnen die Verstaatlichung vor, welche jedoch niemals mit einem geringeren Betrage als dem concessionsmässig festgesetzten Baucapitale erfolgen kann, so dass in diesem Falle die Rückzahlung der Prioritätsactien zum vollen Pari-Course gesichert ist.

Capital: 8 000 000 Kronen (4 000 000 fl. Oe. W.) in 20 000 Actien à 400 Kronen (200 fl. Oe. W.).

Der Gesammt-Nominalbetrag der im Umlaufe befindlichen Obligationen der Ges. darf den Ankaufs- und Belehnungsbetrag der im Eigen- oder Pfandbesitze der Ges. befindlichen Eisenbahntitres niemals übersteigen und muss daher bei jeder Verminderung des Bestandes der Letzteren durch Rückerwerb oder Ausloosung gleichfalls entsprechend vermindert werden. Die Ges. darf die gekauften Titres wieder begeben, aber sonst keine mit dem oben umschriebenen Zwecke nicht zusammenhängende Geschäfte betreiben. Die Ges. ist jedoch jederzeit berechtigt und im Falle einer Verminderung des Bestandes der Eisenbahntitres auch verpflichtet, ausserhalb des Tilgungsplanes Obligationen im Wege des Rückkaufs oder der ausserordentlichen Ausloosung einzuziehen. Bis zur Durchführung dieser Maassregel muss der Gegenwerth des Fehlbetrages in Baarem oder in cautionsfähigen Effecten bei der Stelle hinterlegt werden, wo die Garantie-Effecten deponirt sind. Die Ges. kann solche Obligationen nur bis zur Höhe jenes Betrages ausgeben, welcher den Ankaufspreis und Belehnungsbetrag der in ihrem Eigen- und Pfandbesitze befindlichen Eisenbahntitres nicht übersteigt. Ueber den fünffachen Betrag des jeweiligen vollen Actiencapitals hinaus kann jedoch die Ges. Obligationen keinesfalls ausgeben. Dem Inhaber der Obligationen steht ein specielles Pfandrecht auf die erworbenen Eisenbahntitres nicht zu; das ganze Vermögen der Ges haftet ihnen zu gleichen Rechten mit etwaigen anderen Gläubigern.

Die Obligationen sind in Abschnitten zu 200, 1000, 2000 und 10 000 Kronen ausgefertigt, lauten auf Ueberbringer und sind mit vierteljährlichen, am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October fälligen Zinsencoupons versehen. Couponverjährung 5 Jahre nach Fälligkeit. Die Obligationen sind von Seiten der Inhaber unkündbar und im Wege der Ausloosung oder Kündigung innerhalb 50 Jahren

rückzahlbar. Capitalverjährung 20 Jahre nach Fälligkeit. Unerhobene Beträge erhalten 6 Monat nach Fälligkeit Post-Sparcassenzinsen. Die Ausloosungen finden halbjährlich im September und im März zum 1. Januar und Juli statt.

4½% Obligationen: Ende 1896 in Umlauf 7 433 500 fl.
4% Obligationen: " " " " 770 200 "
4% Obligationen, rückzahlbar zu 105%: Ende 1896 in Umlauf: 3 998 000 fl.

Dividenden: 1892/93 (18 Monate) 4% p. r. t., 1894 und 1895: 5, 5% auf das s. Zt. mit 50% eingezahlte Actien-Capital; 1896 auf das eingezahlte Capital 5%.

Cours: Von den 4%, mit 105% rückzahlbaren Obligationen Ser. I wurden am 15. Juli 1896 10 000 000 Kr. à 99% in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland zur Zeichnung gestellt (1 Kr. = 0,85 M.); Ende 1896: 98,40% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	2 045 fl.	Prioritäts-Actien	7 511 316 fl.	Capital	4 000 000 fl.
Zinsen	328 931 "	Beliehene "	4 870 343 "	Reservefonds	40 000 "
Ab: Gez. Zinsen	84 182 "	Eigene Effecten	504 238 "	Obligationen	12 224 050 "
Kosten	41 872 "	Bankguthaben	4 204 206 "	Buchschulden	774 140 "
Gewinn	204 922 "	Transit-Posten	155 879 "	Obl. Coupons	4 870 "
Reservefonds	2 000 "			Vortrag	2 922 "
Dividende	200 000 "				
Vortrag	2 922 "				

Ver. Arader und Csanader Eisenbahn-Gesellschaft in Arad.

Bankhaus in Berlin: Louis Kuczynski.

Entstanden 1885 aus der Vereinigung der 1875 resp. 1881 bis 30. Juni 1970 concessionirten Arad-Körösthal- und Arad-Csanader Bahn. Bahnlinien: Arad-Borossebes; Arad-Mezöhegyes-Mako-Szeged; Mezöhegyes-Ketegyhaza und Uj-Szt. Anna Ketegyhaza (292 km). Die Linien der ehemaligen Arad-Körösthal-Bahn sind 1877/81, jene der Arad-Csanader Bahn 1882/84 dem Betrieb übergeben. Ferner sind eröffnet: in 1888 Borosjenö-Csermö (14 km), am 13. December 1889 Borossebes-Gurahoncz (21½ km), am 7. November 1895 Gurahoncz—Nagyhalmagy 26 km, am 5. December 1896 Nagyhalma-Brad (28 km, concessionirt bis 1984 normalspurige Bahnen. Das gesammte Netz umfasst rund 390 km. Die Ges. hat 1893 den Betrieb der vom Grafen Friedrich Wenckheim erbauten Bahn Borossebes-Menyháza (22 km) übernommen und in ihrem Bahngebiete einen Grundcomplex von rund 14 000 Ungar. Morgen mit Wald, Thon-, Cement- und Kalksteingruben für 540 000 fl., zahlbar mit 40 000 fl. baar, im Uebrigen in zehn gleichen Jahresraten mit 5% Zinsen erworben. In 1896 wurde dieser Besitz durch weitere Erwerbungen abgerundet und beträchtlich ausgedehnt.

Verhältniss zum Staate: Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab, für das neuconcessionirte Baucapital vom 2. December 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von dem letzteren Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer. In Gemässheit der binnen 90 Jahren erfolgenden Amortisation des gesammten Actiencapitals bestimmt § 17 der Concessionsurkunde, dass nach Ablauf von 90 Jahren die Eisenbahnlinien und deren Zubehör unentgeltlich und kostenfrei in das Eigenthum und die freie Nutzniessung des Ungarischen Staates übergehen, bezw. dass die Ges. oder deren Rechtsnachfolger die Eisenbahnlinien und deren Zubehör voll und in gutem Zustande unentgeltlich und lastenfrei dem Staate zu übergeben hat. Der Staat hat aber auch das Recht, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträgnisee der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden: das Reinerträgniss der verbleibenden 5 Jahre bildet die auf die rückständige ganze Dauer der Concession zu entrichtende Jahresablösungsrente, in der Weise jedoch, dass diese Rente weniger als 6½% des bis zu dem Tage der Ablösung factisch investirten Bau- und Betriebseinrichtungs-Capitals auf keinen Fall betragen kann. Es sind dabei die Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figuriren, nicht mit einbezogen, resp. noch besonders abzufinden.

Capital: 6 160 000 fl. Actien und 6 595 700 fl. Prior.-Actien mit dem Vorrecht auf 6% Dividende und auf die Amortisationsquote mit Nachzahlung, beide in Stücken von je 100 fl., nach Erhöhung um je 1 500 000 fl., dividendenberechtigt ab 1895 und um 1 500 000 fl. Stamm-Actien, dividendenberechtigt ab 1897, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Januar 1894, 19. Mai 1895 und 30. Mai 1897.

Die Amortisation der Prior.-Actien wird al pari bis 1965 durchgeführt; wenn die Prior.-Actien rückgezahlt, beginnt die Amortisation der Actien. Bis Ende 1896 waren amortisirt 58400 fl. Prior.-Actien.

Genussscheine: Für rückgezahlte Prior.-Actien werden Genussscheine ausgegeben, welchen mit Ausnahme der 6 % Vordividende gleiche Rechte wie den Pr.-Actien selbst innewohnen.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 6% Dividende und die Amortisationsquote an die Prior.-Actien, dann 6% Dividende auf die Stamm-Actien, vom Ueberschuss 10% Tantièmen und 15% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält.

Dividendenzahlung: 2. Januar und 1. Juli in Oe. W., zum Vista-Wiener Tagescourse. Verjährung der Coupons und Amortisationsquoten in 6 Jahren.

Dividende der Actien und St.-Prior.-Actien 1886—1896: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, 6 %.

Cours: Die Prioritäts-Actien sind Anfang März 1886 mit 92 % (1 fl. = 2 M.) zur Zeichnung aufgelegt worden; Ende 1886—1892: 92, 83,75, 93,70, 95,50, 98,75, 93,90, 97,75; Ende 1893 – 1896 (1 fl. = 1,70 M.): 114,10, 118, 121,40, 124,40 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Die Actien wurden am 22. und 24. December 1894 zu 103 % (100 = 170 M.) zur Zeichnung gestellt; Ende 1894—1896: 104, 108, 118 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Rest-Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres mitzuliefern.

		1895	1896
Einnahme	fl.	1 511 461	1 876 605
Ausgabe	„	904 089	1 182 009
Ueberschuss	„	607 372	694 596
Vortrag vom Vorjahre	„	31 900	44 492
Zusammen	„	639 272	739 088

		1895	1896
Ab: Reservefonds	fl.	2 900	4 000
Tantièmen	„	3 388	3 100
Dividende	„	582 192	671 838
Amortisation von Actien	„	6 300	6 700
Vortrag	„	44 492	53 450

C. Russische Bahnen.

Baltische Eisenbahn-Gesellschaft in Petersburg.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Mitteldeutsche Creditbank; Mendelssohn & Co.

Staatserwerb. Ab 11. Februar 1893 konnte der Staat die Bahn erwerben. Der Kaiser bestätigte am 13. März 1893 ein Gutachten des Minister-Comités und des Oeconomie-Departements des Reichsrathes, wonach vom 1. April 1893 der Rückkauf der Bahn zu bewerkstelligen sei. Der Finanzminister schlug zunächst vor, die planmässige Tilgung der Actien bis zum Abschluss der Abrechnung mit der Ges. einzustellen, dagegen die 3 % Zinsen in der bisherigen Weise weiter zu zahlen. Dieser Vorschlag wurde am 12./24. Juni 1893 vom Kaiser bestätigt, und die Ges. publicirte den Beschluss im September 1893. Erst im Juli 1897 wurden für je vier unverlooste Actien von 125 Goldrubel, die mit den Coupons p. 2./14. Juli 1897 und allen folgenden, sowie mit dnn Restdividendencoupons von No. 26 an einzuliefern, je 500 Rubel Russische 4 % Staatsrente mit Coupons p. 1./13. März 1897 und folgenden und eine Baarzahlung von 50 Kopeken für jede unverlooste Actie gewährt. Die in Deutschland zum Umtausch gelangenden Actien müssen mit dem Deutschen Reichsstempel versehen sein. Die Lieferung der dagegen auszugebenden Staatsrente erfolgt ebenfalls in Deutsch gestempelten Stücken; die Stempelkosten ebenso wie die Kosten des Schlussschein-Stempels haben die Umtauschenden zu tragen. Die Auzahlung der baaren Zuzahlung geschieht in Mark zu einem der jeweiligen Tagesnotiz für kurz Petersburg entsprechenden Course. Die Genussactien sind werthlos.

Actiencapital: 26 390 000 R.M. in Stücken von 125 Rbl. = 408 M.

Cours der Actien (100 R. = 320 M.) Ende 1871—1896: 50,50, 52,50, 52,75, 54, 56,75, 47, 44,75, —, 53,75, 56,10, 54,25, 51,60, 53, 60,50, 59,90, 61,25, 56, 60,30, 64,30, 68, 63,50, 65,60, 63, 67,90, 64,25, 66,50 % plus 3 % lfd. Zinsen ab 1. Januar.

Usance: Auch die alten Actien ohne Stempel sind lieferbar (No. 1 bis 1000), da für den Stempel ein Pauschquantum gezahlt ist.

Brest-Grajewo-Eisenbahn.

Die Bahn ist mit anderen Linien zur „Russischen Südwestbahn" fusionirt und dann verstaatlicht worden. S. Jahrgang 1895/96.

Donetz-Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Staat übte in 1893 das Ankaufsrecht aus. S. Jahrgang 1895/96.

Gesellschaft der Russischen Südostbahnen.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder; Disconto-Gesellschaft.

Bahnlinie: Koslow-Woronesh-Gruschewka-Rostow, 780 Werst. Concessionirt 1861—1866, eröffnet 1863—1871. Die Grjasi-Zarizyn-Eisenb.-Ges. hat die Bahn erworben und für das noch anderweit auszudehnende Netz die Firma Ges. der Russischen Südostbahnen angenommen.

Seit dem 1./13. Februar 1896 ist der Ges. der Russischen Südostbahnen ein Theil der Donetstaatsbahn in Pacht gegeben, und zwar sind es die östlichen Strecken dieser Bahn, die an zwei Punkten an die Linien der Südostbahnen Anschluss haben: in Swerewo und Lissitschansk, nämlich die Strecken von Swerewo bis Debalzewo und weiter bis Chazepetowski, ferner von Debalzewo bis Popassnaja und weiter bis Lissitschansk und endlich von Debalzewo bis Lugansk; die Gesammtausdehnung aller dieser Strecken beträgt 330 Werst. Die Ges. zahlt dem Staat für dieses Bahngebiet eine jährliche Pacht von 450 000 R. und übernimmt von dem Staat zugleich für die einmalige Zahlung von 850 000 R. die Eisenbahnwerkstätten in Lugansk und auf der Knotenstation Chazepetowka. Ferner ist der Ges. gestattet worden, neue breitspurige Zufuhrbahnen zu bauen von den Chrustalinski- und Bokowski-Steinkohlenlagern bis zur Station Krestnaja.

Capital: 7 495 000 Rbl. P. garantirte Actien der Koslow-Woronesh-Bahn; 6 086 720 Rbl. P. ungarantirte Actien der Woronesh-Rostow-Bahn.

Anleihen: 152 643 000 M., laut Ukas vom 15. Juni 1887 und vom 29. Februar 1888 zusammengezogen. Davon entfallen 19 793 000 M. auf die Ersatz-Anleihe für die gekündigten „fundirten" Obligationen von 1872, 968 300 Rubel auf eine im Jahre 1889 in Russland begebene 4 % Anleihe, 15 128 000 M. auf die Ersatz-Anleihe für die 5 % garantirten Prioritäten (Umwandlungsprämie 20 M. pro Stück) und der Rest auf die Ersatz-Anleihe für die in die Emission der Eisenbahn-Consols aufgenommenen Schulden im ursprünglichen Nennwerth von 30 926 700 Rbl. M.

In Berlin werden gehandelt:

4 % unbedingt garantirte Anleihe von 1887, conc. in Höhe von 19 793 000 M. (genaue Abrechnung über den thatsächlich begebenen Betrag ist noch nicht bekannt), Ersatz für die gekündigten 5 % indirect garantirten Obligationen von 1872. Stücke von 600 und 3000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1888 spätestens in 65 Jahren mit 0,339 % und ersparten Zinsen. Ausloosung in den ersten Monaten eines jeden Jahres zur Einlösung an dem auf die Ausloosung nächstfolgenden Zahlungstermin. Steuerfreiheit zugesichert.

Cours Ende 1887—1896: 71,75, 81,90, 88,80, 92, 83,75, 90,90, 95,10, 101,60, 100,10, 101,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % garantirte Anleihe von 1889: 15 128 000 M. = 18 683 080 Frcs. = 8 970 904 fl. Holl. zur Rückzahlung der 5 % direct garantirten Anleihe. Unbedingte Garantie der Russischen Regierung. Stücke von 500 M., 1000 M., 2000 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung: ab 1889 binnen 63 Jahren mit halbjährlich 0,1798 % und ersparten Zinsen. Ausloosung: Juni und December zur Zahlung am nächsten Zinstermin. Gesammt-Kündigung zulässig. Zahlung in Deutschland in Mark. Steuerfreiheit zugestanden.

Cours: Zeichnung Anfang Juli 1889 zu 89 %, in Berlin nur gegen alte 5 % Stücke, die zum Nennwerth von 600 M. angenommen wurden; Ende 1889—1896: 92, 92,25, 87,50, 91, 94,50, 100,70, 100,10, 101,70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Iwangorod-Dombrowa-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; Deutsche Bank; Mendelssohn & Co.

Statuten am 22. Juli 1881 n. St. bestätigt. Bahnlinie (eröffnet 13./25. Januar 1885) von Iwangorod an der Weichselbahn nach Dombrowa an der Warschau-Wiener Bahn (nahe der Preuss. und Oesterr. Grenze) mit Zweigbahn von Koluszki (Warschau-Wiener und Lodzer Bahn) bis Bodzechow, 453 Werst. Anschlussbahnen zur Preuss. Grenze ab Anfang August, nach Oesterreich ab 1. Juni 1888 in Betrieb. Anschlussbahn zu den Kohlengruben bei Dombrowa.

Staatsankauf: Fünfzehn Jahre nach Betriebs-Eröffnung ist die Regierung berechtigt, die Bahn zu kaufen; sie zahlt dann nach der Höhe der Reineinnahme der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden schlechtesten dieser Jahre; die so ermittelte Reineinnahme darf nicht niedriger sein, als die des letzten Jahres, muss auch mindestens 5,48 % des Anlage-Capitals ergeben, umgerechnet nach Wechselcours des Tages vom Kauf. Von der so gefundenen Summe wird die volle Garantie der Obligationen in Abzug gebracht, der Rest mit 5 % jährlich für den Rest der Concessionsdauer capitalisirt. Die Regierung zahlt in 5 % Staatspapieren mit ihr beliebender Amortisation. Eine etwa bestehende Schuld der Ges. an die Regierung wird aus der Reserve und aus den nicht aus dem Betriebsfonds erworbenen Materialien getilgt, event. vom Kaufpreis abgezogen.

Capital: 8 283 000 Rbl. M. = 27 035 712 M. in 66 264 Actien à 125 Rbl. M. oder 408 M. und 625 Rbl. oder 2040 M. Die Regierung garantirt ab Eröffnung der Hauptbahn (13./25. Januar 1885) auf das ganze Actien-Capital der Ges. eine Reineinnahme von jährlich 5 % Zinsen und von 0,48 % Amortisation auf die 50jährige Concessionsdauer. Zinsen in Mark (125 Rbl. M. = 408 M.) mit 5 % Steuerabzug, also mit M. 9,69 pro Zinsschein, am 1. Januar und 1. Juli n. St.; Superdividende

nach Bestimmung der Gen.-Vers. Rückzahlung durch Ausloosung am 1. Novbr. n. St. zum 1. Januar (125 Rbl. M. = 408 M.); bei Zahlung ausgelooster Stücke erhalten Besitzer einen Genussschein, der das Recht auf Bezug der Superdividende und alle anderen Rechte der Actien verleiht, ausgenommen das Recht auf Bezug von 5 % Zinsen. Amortisirt sind bis Ende 1895 565 000 Rbl. M.

Anleihen: 16 566 000 Rbl. M. = 66 264 000 Frcs. = 54 071 424 M. = 31 276 608 fl. Holl. = 2 650 560 Lstrl. in 132 528 Oblig. à 125 Rbl. M. = 500 Frcs. = 408 M. = 236 fl. Holl. = 20 Lstrl. Es giebt auch Stücke à 625 Rbl. Garantie der Regierung: 4½ % Zinsen ab Ausgabe der Oblig. bis zur Betriebseröffnung der ganzen Linie; von da ab auf 50 Jahre 4½ % Zinsen und 0,56 % für Amortisation. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar n. St. Amortisation al pari ab Eröffnung der ganzen Linie binnen 50 Jahren mit 0,50 % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ist im Text der Oblig. nicht vorbehalten, Steuerfreiheit zugestanden. Ausloosung am 2. Januar per 1. Juli (n. St.). Amortisirt sind bis Ende 1895 1 140 000 Rbl. M.

1 518 125 Rbl. M. für den Bau von Zweigbahnen nach der Oesterr. und Preuss. Grenze in 4½ %, in gleicher Weise wie die I. Emission garantirten Obligationen à 125 Rbl. M. = 408 M. Amortisirt sind bis Ende 1895 79 250 Rbl. M.

Die Gen.-Vers. vom 27. Juni 1891 n. St. beschloss, vom Staat ein Darlehen von 3 489 254 Rbl. zu erbitten, die Gen.-Vers. vom 10./22. April 1893 die Ausgabe von 4 300 000 Rbl. Zusatz-Obligationen, die Gen.-Vers. vom 30. Juni/12. Juli 1893 die Convertirung der Obligationen unter Erhöhung der Schuld, die Gen.-Vers. vom 30. Mai/11. Juni 1897 die Ertheilung einer Vollmacht für die Direction zur Erwirkung eines Vorschusses aus Staatsmitteln auf Rechnung des Ergänzungs-Obligations-Capitals.

Cours der Actien, am 5. October 1888 zu 92 % in Mark zur Zeichnung aufgelegt, Ende 1888 bis 1896: 91,75, 99,75, 101,50, 99,25, 100,70, 109, —, —. — % plus 5 % lfd. Zinsen ab 1. Januar.

der Obligationen I. Em. am 15. und 16. November 1881 zu 86¾ % zur Zeichnung gestellt, (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1881–1896: 88,25, 79,60, 82,40, 91,80, 92,40, 93,60, 82, 90,25, 98,20, 99,40, 97, 99,90, 103,50, 104,30, 103,40, 104 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

Usance: Der Zinsschein per 1. Juli und der Superdividendenschein sind auch nach dem 1. Januar bis zur Werthserklärung zu liefern.

		1891	1892	1893	1894	1895
Betriebs-Einnahmen	Rbl.	2 561 804	2 972 871	3 488 086	4 581 679	4 990 966
Betriebs-Ausgaben	„	2 284 422	2 746 042	2 590 173	3 222 732	3 233 613
Ueberschuss	„	277 382	226 829	897 913	1 358 948	1 757 354
Zum Reservefonds	„	13 869	11 341	44 896	67 947	35 147
Reiner Ueberschuss	„	263 513	215 487	853 017	1 291 000	1 722 206
Schuld an den Staat			19 459 579	21 570 705	23 266 538	24 743 037

Koslow-Woronesh-Rostow-Eisenbahn-Gesellschaft,

siehe Gesellschaft der Russischen Südostbahnen.

Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Bahn wurde ab 1. Januar 1891 verstaatlicht. S. Jahrgang 1895/96.

Anleihen: S. Staatsanleihen, Russland.

Losowo-Sebastopol-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhäuser in Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Berliner Handels-Gesellschaft.

Verstaatlichung. Die längst angeregte Verstaatlichung wurde im Juli 1894 zum 1. November 1894, dem frühest zulässigen Termine, beschlossen. Die Actien werden ab 10. Februar 1895 zum Nennwerthe in Lstrl. zum jeweiligen Berliner Berliner Börsen-Course für kurz London eingelöst.

Capital: 8 167 500 Rbl. M.; Ende 1893 in Umlauf 7 897 625 Rbl.

Anleihen: 24 502 500 Rbl. M. in garantirten Obligationen, von der Regierung übernommen, die auch noch 5 304 265 Rbl. M. Obligationen übernommen hat für Ergänzungsarbeiten und Zweigbahnen.

5 % Obligationen: 7 000 000 Rbl. M. zum 1./13. März 1895 gekündigt. Gezahlt werden: für Serie A pro Obligation 600 M., 162 Tage Zinsen 13,50 M., abzüglich 5 % Steuer 0,675 M. = 12,825 M., zus. 612,825 M.; für Serie B pro Obligation 1000 fl. Holl., 162 Tage Zinsen 22,50 fl. abzügl. 5 % Steuer

1.125 fl. = 21,375 fl., zus. 1021,375 fl. à (236 fl. = 20 Lstrl.) 86 Lstrl. 11 sh. 1½ d. Die sich danach ergebenden Lstrl.-Beträge werden zum Course a vista London in Mark umgerechnet unter Zugrundelegung des Courses der kurzen Wechsel auf London, wie er an dem dem Einlösungstage vorhergehenden Wechseltage an der Berliner Börse notirt ist Der Einlösungsbetrag kann jedoch in keinem Falle geringer sein, als der sich aus den Stücken ergebende Markbetrag zuzüglich der entsprechenden Zinsen.

Cours ult. 1874—1894: 96½, 96,75, 75, 71, 76,20, 81, 81,50, 83, 75,50, 75,60, 92, 87,50, 87, 77,90, 83,60, 96,25, 96,60, 93,60, 95,75, 100,40, 100,25 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Moskau-Brest-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; Berliner Handels-Ges.

Bahnlinie: Moskau-Smolensk-Brest-Litewsk, 1028 Werst = 147 Deutsche Meilen.

Verstaatlichung: Ab 29. Mai 1896 konnte der Staat die Bahn ankaufen. Durch eine am 12. Mai 1896 vom Kaiser bestätigte Resolution einer combinirten Session des Ministercomités und des Reichs-Oeconomie-Departements des Reichsraths wurde bestimmt, dass vom 1. Juli 1896 die Verstaatlichung der Bahn auf Grund des § 65 der Statuten der Ges. vorzunehmen sei. Die Gen.-Vers. vom 31. December 1896 genehmigte die Ankaufsvorschläge der Regierung. Danach werden seit April 1897 gegen drei Actien von je 125 Rbl. Gold, welche mit dem Dividenden-Coupon für 1896 und mit dem am 1. Juli 1897 verfallenden Zinscoupon ff. versehen sein müssen, vier Titres der 4 % Russischen Staatsrente von je 100 Rbl. Nennwerth mit Zinslauf vom 1. December 1896 ab ausgefolgt. Von der ausserdem zu zahlenden Baarvergütung von vier Credit-Rubel für jede Actie hat auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 31. December 1896 die Regierung der Direction der Ges. einen Betrag von zwei Credit-Rubel pro Actie zur Verwendung für verschiedene Entschädigungen und Gratificationen überwiesen; die Vergütung wird also nur in Höhe von zwei Credit-Rubel für jede Actie beim Umtausch zur Auszahlung gebracht. Die Genussscheine sind nichtig und ohne Werth.

Capital: 5 289 250 Rbl. M. Actien à 125 Rbl. für Moskau-Smolensk,
„ 6 510 000 „ „ „ „ 125 „ „ Smolensk-Brest.

Anleihen: 5 % garantirte Moskau-Smolensk-Obligationen von 1869: 15 866 860 Rbl. M. = 51 790 202 M. = 29 957 050 fl. Holl. in Stücken à 600, 1500 und 3000 M. und 1000 fl. Holl. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Amortisation mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen ab 1872 in 81 Jahren. Ausloosung am 1. August n. St. zur Zahlung am 1. November n. St. Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten. Steuerfreiheit zugesichert. Die Zahlstellen zahlen in der Währung ihres Landes, in Berlin also in Mark, und rechnen bei Vorkommen von Coupons und Stücken in fremder Valuta fest 236 fl. H. = 408 M.

19 530 000 Rbl. M. Obligationen für Smolensk-Brest und
15 651 960 „ „ „ der fusionirten Bahnen.

Beide vom Staate übernommen, der den Ersteren eine Garantie für 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation gewährte. In Berlin nicht gehandelt. Die ferneren Emissionen sind nicht bekannt und ebenfalls im Besitz des Staates.

Dividende: Bis 1888 garantirte 3 % Zinsen, steuerpflichtig; für 1889 gleichfalls und zum ersten Mal 95 Kop. ($^{19}/_{25}$ %) steuerfrei per Actie; für 1890, 1891, 1892, 1893 u. 1894 nur die gar. 3 %.

Cours der Actien (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1885—1896: 63, 61,90, 56,10, 61,25, 65, 73,10, 63,50, 66,30, 70,40, —, 75, 71,60 % plus 3 % lfd. Zinsen ab 1. Januar.
der 5 % Obligationen Ende 1873 bis 1896: 97⅞, 99, 96, 86,60, 82, 86,20, 92,25, 98, 98, 91,90, 95,50, 99,90, 100,90, 99,50, 88,80, 96,10, 100, 100,75, 99,30, 101, 102,90, 102, 104, 105,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Zinsschein per 1. Juli und der Superdividenden-Schein sind bis zur endgültigen Feststellung des Werthes mitzuliefern.

Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; S. Bleichröder; Robert Warschauer & Co.; Direction der Disconto-Ges.; Berliner Handels-Ges.

Die Moskau—Jaroslaw—Archangel Eisenbahn wurde am 7. Juni 1868 a. St. als Moskau—Jaroslaw Eisenbahn-Ges. concessionirt und nahm im Jahre 1894 die jetzige Firma an. Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: Moskau—Jaroslaw, 263 Werst, Mitischi—Schelkowo, 16 Werst, Jaroslaw—Kostroma, 87 Werst, Jaroslaw—Wologda, 192 Werst, Wologda—Kubina, 88 Werst, Alexandrow—Kirjach—Juriew—Polski 100 Werst, Nowki — Schuia — Iwanowo — Kineschma, 171 Werst, Iwanowo—Teilkowo, 32 Werst, Ermolino — Sereda, 19 Werst; ferner folgende Strecken im Bau: Kubina—Archangelsk, ungefähr 513 Werst, Jaroslaw—Rybinsk, 75 Werst, Nerechta—Sereda, 45 Werst. Die Schuia-Iwanowo Eisenbahn-Ges. ging 1895 an die Ges. über.

Capital: 4 307 881 Rbl. Credit; davon amortisirt 1 401 181 Rbl. Credit.

Anleihen: Die sämmtlichen Anleihen sind vom Russischen Staate unbedingt garantirt; diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Russischen Regierung bestätigt.

5 % Anleihe für Jaroslaw–Wologda: 4 400 000 Rbl. Gold, 1897 in Umlauf 4 078 466 Rbl. Gold, in die vom Staate emittirten consolidirten Eisenbahn-Anleihen aufgenommen.

5 % Anleihe I. Em. von 1868 für Moskau–Jaroslaw: 12 000 000 Rbl. Gold, 1897 im Umlauf 11 078 750 Rbl. Gold.

4½ % Anleihe III. Em. von 1893 für Moskau—Jaroslaw: 2 640 000 Rbl. Credit, 1897 im Umlauf 2 576 800 Rbl. Credit.

4 % Anleihe I. Em. von 1895 für Moskau–Jaroslaw—Archangel: 27 500 000 Rbl. Credit.

4 % Anleihe II. Em. von 1895 für Moskau–Jaroslaw—Archangel: 20 780 700 Rbl. Credit; 1897 im Umlauf 20 476 300 Rbl. Credit.

3 % Anleihe, Abthl. I, von Schuia—Iwanowo: 4 000 000 Rbl. Gold, 1897 im Umlauf 3 864 130 Rbl. Gold, vom Staate übernommen.

5 % Anleihe, Abthl. II, von Schuia—Iwanowo: 2 548 800 Rbl. Gold, 1897 im Umlauf 2 419 336 Rbl. Gold, in die vom Staate emittirten consolidirten Eisenbahn-Anleihen aufgenommen.

4 % Teikowo-Anleihe von 1894: 700 000 Rbl. Credit, 1897 im Umlauf 693 200 Rbl. Credit, vom Staate übernommen.

4 % Anleihe von 1897 für Juriew—Polski–Teikowo, 80 Werst: 10 183 800 Rbl. Gold = 33 000 000 M., 19 552 500 fl. Holl., 1 615 350 Lstrl. in Stücken von 2000, 1000 und 500 M. mit Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1897 in 45½ Jahren durch Ausloosung im Juni zum 1. October und im December zum 1 April mit je 0,395101 % nebst ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung oder Gesammtkündigung oder Convertirung bis 1 Januar 1908 ausgeschlossen. Zahlung in Deutschland in Mark, für immer frei von jeder Russischen Steuer. Verjährung der Zinsen 10 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1891 bis einschl. 1895: 32,98, 30,12, 32,06, 34,91, 42,035 Rbl. netto pro Actie von 150 Rubel.

Cours der 4 % Anleihe von 1897: Eingeführt am 15. Juli 1897 zu %.

Moskau-Kasan-Eisenbahn-Gesellschaft.

(Früher Moskau-Rjäsan.)

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Bahnlinie: Moskau-Kolomna-Rjäsan mit Zweigbahnen nach Jegorjewsk und Saraisk und einigen Verbindungsbahnen, 243,1 Werst. Concessionirt: 1861 auf 80 Jahre ab 1866 (bis Ende 1945), die Zweigbahnen ab 1870. Eröffnet (excl. der Zweigbahnen) 1862—1864. Die Bahn ist zweigeleisig. In 1891 hat die Ges. den Bau von Rjäsan-Kasan (710 Werst) übernommen. Bei Uebernahme dieses Baues ward vereinbart: Die Ausloosung von Stammactien findet ab 1891 nicht mehr statt. Dafür sind alljährlich 200 407 Rbl. nebst 4 % Zinsen auf die bereits ausgeloosten 1955 Stück Actien in einen von der Reichsbank aufbewahrten Tilgungsfonds zu legen, der nach Ablauf der Concession unter die Actien und Genussscheine zu vertheilen ist. Der Reservefonds erhält ab 1892 nur noch 3 %. In den Jahren 1892 bis 1895 (wo die neuen Linien noch Baurechnung haben) kann die Gesammtdividende höchstens 28 Rbl. betragen; ein etwaiger Ueberschuss ist für event. spätere Fehlbeträge der neuen Linien zurückzustellen. Von 1895 bis 1900 ist der nach Zahlung von 27 Rbl. Dividende verbleibende Ueberschuss zunächst zur Bedeckung von Fehlbeträgen der Rjäsan-Kasan-Abtheilung heranzuziehen. Sind solche Fehlbeträge nicht vorhanden, so fällt die eine Hälfte den Actionairen zu, die andere dem Staate. Die Regierung kann in diesen 5 Jahren mit Zuschüssen für Rjäsan-Kasan höchstens im Betrage von 2 Millionen Rbl. in Anspruch genommen werden, welche Summe dann aus dem Erlös einer Anleihe zurückzuzahlen ist. Etwaige weitere Fehlbeträge kürzen die Dividende. Von 1900 ab werden die Rechnungen der beiden Abtheilungen zusammengezogen. Ein etwaiger Ueberschuss nach Zahlung von 27 Rbl. Dividende wird zur Hälfte an die Actionaire und zur andern Hälfte an die Regierung vertheilt.

Im August 1896 wurde die Ges. mit dem Bau einer Eisenbahnlinie mit einem Gleise von der Stadt Ssysran bis zur Vereinigung derselben mit der Eisenbahn Rjäsan-Kasan in der Nähe der Station Rusajewka, 298 Werst, und einer Zweigbahn von der Stadt Ssimbirsk bis zur Station Wyrypajewski, 130 Werst, welchen sich in Ssimbirsk und Ssyran Zweigbahnen zu den Anfahrten an der Wolga anschliessen, beauftragt. Die Arbeiten müssen zum 1. Januar 1901 beendet sein und das Baucapital darf 21 722 000 Rbl. Credit nicht übersteigen, wobei die Realisirung desselben der Ges. zusteht. Vom 1. Januar 1901 wird der Betrag der Dividende, der 27 Rbl. pro Actie übersteigt, zur Hälfte der Regierung überwiesen, während aus der anderen Hälfte bis zu 3 Rbl. pro Actie als Ergänzungs-Dividende an die Actionaire ausgezahlt wird. Wenn alsdann noch ein Rest verbleiben sollte, so gelangen zwei Drittel dieses Restes an die Krone, während ein Drittel den Actionairen zufällt.

Rückkauf: Der Staat hatte das Recht, die Bahn ab 1895 zu kaufen. Der Termin ist bei Uebernahme des Baues der Bahn nach Kasan bis 1905 verlängert worden. Als Preis gilt eine Rente nach dem Durchschnitt der Gewinne der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, die dann jährlich bis

Ende 1945 der Ges. zu zahlen ist. Die Rente darf nicht kleiner sein, als die Staatsgarantie, und auch nicht kleiner, als der Gewinn im letzten der sieben Jahre. Erwirbt der Staat die Bahn vor 1915, so wird die Rente nach dem Ertrage der Jahre 1884—1890 für die alten Strecken zu berechnen und für die neuen der gewährleistete Ertrag zu zahlen sein.

Staatsgarantie: Dem Anlagecapital ist ursprünglich eine Garantie von 608 902 Rbl. P. auf 80 Jahre gewährt, doch hat die Ges. von derselben nur sehr wenig Gebrauch gemacht und die erhaltenen Vorschüsse längst zurückgezahlt.

Capital: 10 000 000 Rbl. P. in Actien von 100 Rbl.

4% Anleihe von 1885: 32 300 000 M. = 9 895 833 Rbl. aus 1885 mit absoluter Staats-Garantie für Verzinsung und Tilgung in Stücken von 500, 1000 und 2000 M. Zinsen: 1. Februar und 1. August n. St. Tilgung ab 1885 durch Ausloosung binnen 60 Jahren am 1. Novbr. n. St. zum 1. Februar n. St. Verstärkte Tilgung mit sechsmonatlicher Kündigung stets zulässig. Befreiung von jeder Steuer ist zugesichert.

Cours: Zur Zeichnung gestellt Anfang September 1885 zu 88%, wobei die alten 5% Oblig. zu $101^1/_2$% in Zahlung genommen wurden; Ende 1885—1896: 100,25, 96,40, 86, 91, 92,40, 94, 88,70, 92, 95,50, 101,50, 101,70, 102% plus 4% lfd. Zinsen.

4% Anleihe von 1892: 30 000 000 Rbl. P. mit Staatsgarantie für Verzinsung und Tilgung für Rjäsan-Kasan etc., steuerfrei, rückzahlbar in 54 Jahren; Februar 1892 zu $91^1/_2$% in Russland emittirt.

Die Ges. erhielt im December 1893 die ministerielle Genehmigung zur Aufnahme einer 4% Anleihe von 10 365 000 R. C., — im Juni 1895 desgleichen zur Emission von 7 500 000 R. neuer, von der Regierung garantirter 4% Obligationen zum Bau der Zweigbahn von Rusajewka (Station der Strecke Rjäsan-Kasan) nach Pensa und zur Errichtung einer Anzahl Elevatoren auf genannter Strecke, und in 1897 desgleichen zur Aufnahme einer von der Regierung garantirten 4% Anleihe von 27 300 000 Rbl. Papier zum Bau neuer Bahnlinien. Bezüglich der Anleihe von 1897 wurde ausdrücklich angeordnet, dass die Obligationen auf Papier-Währung auszustellen sind und nicht auf eine dem Betrage entsprechende fremde Währung. Daher ist diese Anleihe zunächst für das Inland berechnet.

Dividenden (einschl. der gewährleisteten Zinsen) 1870—1896: 17, 10, 21,60, 22,50, 24, 27, 27, 30, 30, 28, 22, 25, 26, 28, 27, 26, $25^3/_{10}$, $29^1/_2$, $30^6/_{25}$, 29,28, $26^1/_2$, $21^2/_5$, 24, 24, 26, 27, 30%.

1895		Moskau-Rjäsan	Rjäsan-Kasan
Einnahmen	Rbl.	10 396 594	2 138 696
Ausgaben	„	4 558 814	1 378 594
Ueberschuss	„	5 837 780	760 102
Anleihedienst	„	1 873 900	1 565 370

1895		Moskau-Rjäsan	Rjäsan-Kasan
Reingewinn	Rbl.	3 963 880	—
Deficit	„	—	805 268
„ früh. Jahre	„	—	1 267 871

Zur Deckung des Deficits von Rjäsan—Kasan ist der Reservefonds von Moskau—Rjäsan und der Ueberschuss dieser Strecke, nach Abzug einer Dividende von 27 Rbl. pro Actie, verwandt.

Moskau-Kiew-Woronesh-, früher Kursk-Kiew-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhäuser in Berlin: Robert Warschauer & Co.; S. Bleichröder; Berliner Handels-Ges.; Disconto-Ges.; Mendelssohn & Co.

Bahnlinie: Kursk-Kiew, 439 Werst, concessionirt 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869, Kursk-Woronesh, 231 Werst, eröffnet 1893; ausserdem verschiedene Nebenbahnen. Die Firma wurde auf Kaiserlichen Befehl 1893 in Kiew-Woronesher Eisenbahn-Gesellschaft umgeändert, nachdem die Bahn von Kursk nach Woronesh hergestellt war. Im Juni 1895 erhielt die Gesellschaft die Concession zum Bau der Bahn Moskau-Brjansk und in Folge davon firmirt dieselbe laut Gesetz vom 3. Juli 1895 fortan Moskau-Kiew-Woronesch-E. G. Die Linie soll Moskau mit Brjansk (an der Bahn zwischen Orel und Smolensk) verbinden, welches wiederum durch eine bereits im Bau befindliche Strecke an Lyow (Station der Bahn Kiew-Woronesch) angeschlossen wird, wodurch eine möglichst directe Verbindung zwischen Moskau und Kiew hergestellt wird. Weiter erhielt die Ges. im Juni 1895 die Concession für Bahnen von Marmyschki (an der Bahn Kiew-Woronesch) nach Liwny, 60 Werst, von Snitkin (an derselben Bahn) einerseits bis Kolina, 45 Werst, andererseits nach Staro-Oskol, 118 Werst, und von Pirjatin nach Krasnoje am Dnjepr, 86 Werst, so dass der Ges. einschliesslich der Hauptlinie Moskau-Brjansk, welche 365 Werst Länge haben wird, im Ganzen 674 Werst (= 720 Kilometer) neuer Strecken concessionirt worden sind. Da endlich die Bahn Marmischki-Liwny sich unmittelbar an die dem Staate gehörige schmalspurige Liwny-Bahn anschliesst, so wird diese, die gegenwärtig von der Süd-Ost-Bahn verwaltet wird, vom 1. Januar 1897 ab für jährlich 100 000 Rbl. an die Ges. verpachtet und von derselben umgebaut werden.

Neubauten und Verstaatlichung. Die Regierung hat 1891 nach den alten Verträgen die Legung eines zweiten Geleises für Kursk-Kiew verlangt und gleichzeitig der Ges. den Bau von

Kursk-Woronesh und mehreren Nebenbahnen übertragen. Nach dem dabei geschlossenen Vertrage kann die Regierung die Bahn jederzeit erwerben, indem sie den Actien eine Rente zahlt gleich dem Durchschnittsertrag der fünf besten unter den letzten 7 Jahren, abzüglich der Ausgaben für den Dienst der Anleihen und anderer Verbindlichkeiten. Die Rente darf nicht kleiner sein als der Ertrag des letzten der 7 Jahre und darf auch die gewährleisteten Bezüge des Actiencapitals nicht unterschreiten. Kauft der Staat vor Ablauf von 15 Jahren nach Betriebseröffnung von Kursk-Woronesh, also vor 1910, so hat er für Kursk-Kiew zu zahlen nach den Erträgen von 1884 bis 1890, und für Kursk-Woronesh die gewährleisteten Bezüge des Anlagecapitals. Die ermittelte Rente wird den Actionairen nach Abzug der Ausgaben für den Dienst der Anleihen zu 5 % capitalisirt und in Pfund Sterling al pari zur Verfügung gestellt. Bei Ertheilung der Concession für Moskau-Brjansk hat sich der Staat ferner mit Rücksicht darauf, dass diese Strecke, welche über Shisdra und Kaluga führen wird, eine Parallel- und Concurrenz-Bahn der Staatsbahn Moskau-Kursk bilden wird, das Recht ausbedungen, jederzeit diese Bahn ankaufen zu können, und ferner verlangt, dass vier Fünftel des Reinertrages des gesammten Unternehmens nach Abzug der den Actionairen vertragsmässig zu zahlenden Dividende an die Reichsrentei abgeführt werden.

Capital: 1 500 000 Lstrl. in Actien von 20 Lstrl. = 400 M. Auf die Actien sind 5 % Zinsen und $^1/_{12}$ % Tilgung bis 1945 garantirt. Wenn der zur Verfügung der Actionaire stehende Ueberschuss (nach Abzug der garantirten Dividende) mehr als 17 Rbl. beträgt, so erhält der Staat davon zwei Drittel. Zinsen mit 5 % Gold (je $^1/_2$ Lstrl.) am 1. Februar und 1. August n. St., wobei 1 Lstrl. = 20,40 M. Superdividende in Papier (also zum Notencours) im Mai. Ausloosung am 1. November n. St. per 1. Februar n. St. zur Zahlung mit 20 Lstrl. Gold. Die Zinsen und Superdividenden sind anf Grund der Satzungen steuerfrei. Für amortisirte Actien werden Genussscheine ausgegeben, denen die Superdividende zusteht. Amortisirt sind bis Ende 1895: 62 400 Lstrl.

4 % Anleihe von 1886: 67 286 500 M. für Kursk-Kiew; Ende 1895: 65 161 000 M. Die Regierung hat absolute Garantie für Zinsen und Capital zugesichert, auch Steuerfreiheit zugestanden. Stücke von 500 (halbe), 1000 und 2000 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August n. St. Rückzahlung durch Ausloosung zum Nennwerth von 1887—1955; Ziehung 31. Oct. per 1. Febr. n. St. Verstärkte Tilgung vorbehalten, auch ist jederzeit mit 6 Monatsfrist Gesammtkündigung zulässig.

4$^1/_2$ % Anleihe von 1892: 25 000 000 Rbl. P. für Kursk-Woronesh mit Zinsgarantie, rückzahlbar ab 1. März 1892 binnen 63 Jahren; zu 99 % in Russland begeben. Ende 1895: 24 688 600 Rbl. P.

4$^1/_2$ % Anleihe von 1893: 13 000 000 Rbl. P. für Kiew-Woronesh; Ende 1895: 12 894 000 Rbl. P.

4 % Anleihe von 1895: 4 750 000 Rbl. P. für Kiew-Woronesh; Ende 1895: 4 730 000 Rbl. P.

4 % Anleihe von 1895: 27 704 873,60 Rbl. Gold = 89 776 000 M. für Brjansk-Moskau, Mormigie-Vierchowic und Piriatine-Krasnoie am Dnieper mit Staatsgarantie für Capital und Zinsen. Steuerfrei: Stücke von 2000, 1000 u. 500 M. Zinsen am 1. April u 1. October. Tilgung mit halbjährig 0,21 872 % nebst ersparten Zinsen ab 1896 in 59 Jahren durch Ausloosung im Juni und December zum 1. October u. 1. April, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung oder Convertirung bis 1. Januar 1906 ausgeschlossen. Verjährung der Coupons 10 Jahre, der Obligationen 30 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Die Bahn hat bald nach ihrer Eröffnung der Zinsgarantie nicht bedurft und den Actionairen 1871—1880 ausser den 5 % Gold-Zinsen an Superdividende pro alte Actie von 100 Lstrl. gezahlt: 7,52, 12,25, 18,63, 25,12, 5,02, 0, 25,80, 18, 18, 15 Rbl. P.; pro 1881—1896 auf die Actie von 20 Lstrl. 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9,30, 13, 14$^1/_2$, 11, 8, 8, 11, 2 Rbl. P.

Cours der Actien, Anfang October 1882 zu 118 % an die Berliner Börse gebracht, Ende 1883—1896: 117, 161,25, 168,25, 167, 145, 176, —, 182, 160, 170, 210, 230,50, —, — % plus 5 % lfd. Zinsen ab 1. August.
der 4 % Anleihe von 1886, am 9. u. 10. Juni 1887 à 92$^1/_4$ % gezeichnet, wobei alte 5 % Oblig. zu 102,25 % in Zahlung genommen wurden; Ende 1887—1896: 87,40, 90,90, 92,75, 82,40, 86,60, 91, 95, 101,40, 100,80, 102,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der 4 % Anleihe von 1895, gezeichnet am 19. December 1895 zu 99 %, Ende 1895 und 1896 99, 102,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Zinsschein per 1. Februar und der Superdividendenschein sind bis zur Zahlung mitzuliefern.

		1891	1892	1893
Einnahmen	1000 Rbl.	6 309	6 369	6 167
Betriebskosten	„	2 626	2 737	2 797
Ueberschuss	„	3 683	3 632	3 371
Garant. Zahlungen	1000 Rbl.	2 060	2 169	2 086
Reinertrag	„	1 623	1 463	1 285

Moskau-Kursk-Eisenbahn-Gesellschaft in Moskau.

Verstaatlichung: Der Staat hat von seinem Rechte, die Bahn zu erwerben, zum 1./13. Januar 1893 Gebrauch gemacht. S. Jahrgang 1895/96.

Anleihen: S. Staatsanleihen, Russland.

Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn-Gesellschaft

(früher Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn-Gesellschaft).

Bankhäuser in Berlin: Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; S. Bleichröder; Direction der Disconto-Ges.; Berliner Handels-Ges.

Die Ges. wurde durch Allerhöchst am 29. Januar 1869 und später am 2. Juni 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1870 concessionirt. Im Juni 1895 erhielt die Ges. die Concession für Bologoye-Pskow (Pleskau), 332 Werst, wodurch sie unmittelbaren Zugang zu den Häfen Libau, Riga, Windau und Reval erhält. Ab 1. Juli 1895 übertrug der Staat der Ges. die schmalspurige Nowgoroder Bahn (Tschudowo—Staraja Russa) ohne die Schulden aus der Zinsgarantie für 15 000 neue Actien (1 500 000 Rbl. Credit) incl. 1895er Dividende und Zahlung von jährlich bis zum Ablauf der Concession (4. Juni 1955) 124 042 Rbl. Metall und 1034 Rbl. Credit für die Obligationen der Nowgoroder Bahn, welche sich im Portefeuille der Regierung befinden. Dieser letzteren Verpflichtung gehen vor 2 % zum Reservefonds und der Dienst der Rybinsk-Obligationen. Die Strecke Rybinsk-Jaroslaw, durch welche die Bahn Anschluss nach Jaroslaw erhält, wird von der Moskau-Jaroslaw-Ges. gebaut. Die Ges. firmirte seit 4./16. Juni 1896 „Rybinsk-Eisenbahn-Ges.“.

Die Gen.-Vers. vom 31. Mai 1896 genehmigte den durch den Bau der Eisenbahn Rybinsk—Jaroslaw hervorgerufenen Umbau der Station Rybinsk und die Tracirungsarbeiten für Eisenbahnlinien von einer der Stationen der St. Petersburg—Warschauer Eisenbahn bis zur Stadt Witebsk und von der Stadt Staraja Russa bis zur Stadt Witebsk.

Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: Rybinsk-Bologoye, 280 Werst, und die Nowgorodsche schmalspurige Bahn, 157 Werst; ferner im Bau: Bologoye-Pskow, 332 Werst, und Ssawelino-Kaschin, 53 Werst, und, laut am 21. Mai 1897 bestätigten Zusatzstatuten, die Strecken Moskau-Windau, Dno-Sokolniki und Ssawelino-Krasny-Cholm in einer Gesammtausdehnung von 1234 Werst zu erbauen. Die neue Linie wird Moskau auf dem kürzesten Wege mit dem Ostseehafen Windau verbinden. Im Zusammenhang mit dieser Concession hat die Ges. ihre Firma in Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Ges. umgewandelt.

Verstaatlichung: Der Rückkaufs-Termin, welcher für die Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn mit dem 12. Januar 1894 eingetreten war, ist auf den 1. Januar 1905 und 1897 bei der Concessionirung der neuen Linien bis zum 1. Januar 1915 hinausgeschoben. Der Rückkaufspreis wird auf Grund des durchschnittlichen Reinertrags der 5 besten von den jeweils letzten 7 Jahren berechnet, soll aber keinesfalls geringer sein, als der Reinertrag des letzten dieser Jahre. Von dieser Summe gehen ab die Zahlungen der Ges. für den Dienst ihrer Obligationen, die Zahlungen für die Abtretung der Nowgorodbahn und die Revenuen der Regierung aus ihrer Betheiligung am Reingewinn, Alles nach dem Durchschnitt derjenigen Jahre berechnet, welche der Ermittelung des Rückkaufspreises zu Grunde gelegt wurden. Der Ueberschuss wird sodann für den ganzen Rest der Concessionsdauer zu 5 % capitalisirt und bildet nach Abzug eventl. Schulden der Ges. aus der Zinsgarantie für ihre Obligationen den Rückkaufspreis, welcher den Actionairen in 5 % Staatspapieren mit von der Regierung gewählter Tilgungsfrist ausgezahlt werden soll.

Capital: 13 631 400 Rbl. P. in 136 314 Stück Actien von 100 Rbl. M.; Ende 1896 in Umlauf 13 509 300 R., amortisirt 122 100 R. gegen 1221 Genussscheine (Dividenden-Actien). Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 57 000 Rbl. für den Amortisationsfonds der Actien, welcher Eigenthum der Actionaire bleibt. Danach wird eine Dividende von 5 Rbl. auf jede nicht amortisirte Actie vertheilt, und weiter eine Dividende von 4 Rbl. auf alle, also auch die Dividenden-Actien. Derjenige Betrag, welcher hiernach noch übrig bleiben sollte, wird zwischen Regierung und Actionairen so getheilt, dass Erstere zwei Drittel, Letztere ein Drittel desselben erhalten.

4 % Anleihe von 1895: 21 121 509,80 Rbl. Gold = 68 443 000 M. = 40 552 477,50 fl. Holl. = 3 350 284,17 Lstrl., steuerfrei und mit absoluter Staatsgarantie für Capital und Zinsen, in Stücken von 1000 M. = 308,60 Rbl. Gold = 592,50 fl. Holl. = 48,19 Lstrl., sowie in doppelten und halben Stücken. Zinsen am 1. Juni und 1. December. Tilgung mit halbjährig 0,21307 % nebst ersparten Zinsen ab 1896 in 59 Jahren durch Ausloosung im März und September zum 1. Juni und 1. December, verstärkte Tilgung, Gesammtkündigung und Convertirung bis 1. Januar 1906 ausgeschlossen. Verjährung der Coupons 10 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit. 1897 im Umlauf 21 030 164 Rbl. Gold.

Cours: Zeichnung am 27. December 1895 zu 99 % nebst Zinsen im Umtausch gegen Obligationen der gekündigten 5 % Anleihen I. und II. Emission nebst Stückzinsen, wobei die Stücke I. Emission mit 610,45 M., die Stücke II. Emission mit 621,75 M. angerechnet wurden. Ende 1896: 102,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % Anleihe von 1897 für Ssawelino-Kaschin, 53 Werst: 6 820 060 Rbl. Gold = 22 100 000 M., 13 094 250 fl. Holl., 1 081 795 Lstrl. in Stücken von 2000, 1000 und 500 M., steuerfrei, mit absoluter Staats-Garantie und mit dem Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. Tilgung ab 1897 in 57½ Jahren durch Ausloosung im Juni und December zum 1. October und 1. April mit je 0,2286 % nebst ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung oder Gesammtkündigung oder Convertirung bis 1. Januar 1908 ausgeschlossen. Zahlungen in Deutschland in Mark. Verjährung der Zinsen 10 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Eingeführt am 15. Juli 1897 zu %.

Dividende 1877—1896: 9⅗, 3¼, 6¾, 3, 0, 0, 0, 4⁷⁄₁₀, 3,85, 5, 5¼, 3⅓, 3, 3,30, 0, 1, 5,25, 7,25, 7,4, 8 % netto.

	1893	1894	1895
Einnahmen ... Rbl.	3 210 477	3 691 839	4 489 534
Betriebskosten „	1 406 299	1 522 139	2 211 752
Ueberschuss .. „	1 804 178	2 169 699	2 277 782
Ab: Res.-Fonds „	36 084	43 394	45 556
Anleihedienst. „	920 869	913 877	911 255
An den Staat. „	—	—	187 655

	1893	1894	1895
Reingewinn ..... Rbl.	847 225	1 212 428	1 133 317
Div. Einnahmen . „	—	187 929	19 158
Zusammen .... „	—	1 024 499	1 152 475
Zur Extra-Res. .. „	127 084	—	—
Dividende .... „	651 736	985 448	1 055 709
Actientilgung ... „	25 267	39 051	57 000

Orel-Griasi-Eisenbahn-Gesellschaft.

Verstaatlichung: Januar 1892. S. Jahrgang 1895/96.
Anleihen: S. Staatsanleihen, Russland.

Poti-Tiflis-Eisenbahn.

(Siehe Transkaukasische Bahn.)

Rjäsan-Uralsk- (früher Rjäsan-Kozlow-) Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Berliner Handels-Gesellschaft; S. Bleichröder; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.

Hauptlinien: Rjäsan-Kozlow, zweigleisig, 198,11 Werst, Kozlow-Saratow, zweigleisig, 86,62 Werst, eingleisig 423,09 Werst = 503,71 Werst, Tambow-Kamyschin. eingleisig, 444,92 Werst, Pokrowsk-Uralsk, eingleisig, 396,14 Werst. Zweiglinien 1001,12 Werst. Zufuhrbahnen für Ballast, Holz etc. 15,01 Werst. Im Juni 1897 erhielt die Ges. die Genehmigung zum Bau einer 230 Werst langen neuen Linie von Pavelz über Kaschir und Michailow nach Moskau mit einer Zweigbahn nach Venew und im Juli 1897 die Concession zum Bau einer Bahn von Dankow nach Smolensk, 500 Werst.

Leistung der Ges. an den Staat: Laut Ukas vom 11. Januar 1892 erhielt die Ges. für die Dauer der Concession (1947) den Betrieb der Staatsbahnen Kozlow-Tambow und Tambow-Saratow für eine jährliche Pacht von 900 000 Rbl. und einen Antheil am Reingewinn sämmtlicher Linien der Ges., welches allmählig auf 2 100 000 Rbl. steigt.

Verstaatlichung: Nach Erlöschen der Concession (1947) geht die Bahn unentgeltlich an den Staat über. Das Rückkaufsrecht Seitens des Staates beginnt am 31. December 1904. Vom 1. Januar 1905 ab ist der Staat berechtigt, zu jeder Zeit sämmtliche Linien der Ges. mit Zubehör und Material in Besitz zu nehmen; auch das Pachtverhältniss zu lösen gegen eine Entschädigung für die noch nicht abgelaufene Concessionszeit. Es wird der mittlere Reinertrag der fünf besten unter den letzten sieben Jahren vor der Uebernahme des Unternehmens durch den Staat berechnet, doch darf derselbe nicht kleiner sein, als der des letzten Jahres; auch kann die Entschädigung nicht kleiner sein, als das zu 5% capitalisirte, von der Regierung garantirte Einkommen ($5^1/_{10}$%) des wirklichen Actien-Capitals von 782 500 Lstrl., umgerechnet in Credit-Valuta zu demselben Course, der zur Bestimmung der zu zahlenden Summe für Obligationen als Grundlage dient. Wenn der Staat vor dem 1. Januar 1915, in den Besitz des Unternehmens tritt, so darf die Entschädigung nicht weniger betragen, als diejenigen Summen, welche der Ges. zukommen würden bei Capitalisirung des Mitteleinkommens für die Jahre 1884 bis 1890.

Capital: 782 500 Lstrl. in Actien zu 100 Lstrl. mit Staatsgarantie für 5% Rente und $^1/_{10}$% Amortisation auf 81 Jahre ab 1867. Von dieser Garantie ist nie Gebrauch gemacht worden; es zahlte die Ges. im Gegentheil Dividenden. Im Umlauf 732 800 Lstrl.

4% Anleihe von 1886: 48 645 000 M. in Stücken von 500 M., 1000 M. und 2000 M. mit Staatsgarantie für Zinsen und Amortisation und Sicherstellung durch die Bahnlinie Rjäsan-Kozlov mit Zweigbahnen und Betriebsmaterial. Zinsen 1. April und 1. October n. St. Tilgung ab 1887 bis 1948 durch Ausloosung am 31. December n. St. zum 1. April. Die Anleihe kann mit sechsmonatlicher Ankündigung jederzeit stärker getilgt werden. Steuerfreiheit ist zugesichert. Im Umlauf 46 394 500 M.

Cours: Die Anleihe ist im Mai 1886 zu 93% aufgelegt; Ende 1886—1896: 93,90, 82,50, 87,75, 90,50, 92,90, 85, 90,90, 95, 101, 100,40, 101,80% plus 4% lfd. Zinsen.

5% Anleihe von 1889: 4 245 000 Rbl. Credit in Stücken von 500 Rbl. Zinsen am 1. Juni und 1. December a. St. Tilgung durch Ausloosung am 19. December zum 1. Juni. Ende 1895 im Umlauf 4 154 500) Rbl. Credit.

$4^1/_2$% Anleihe von 1892: 60 000 000 Rbl. Credit in Stücken von 5000, 1000, 500 u. 100 Rbl. Zinsen am 1. März und 1. September a. St. Ausloosung im Mai zum 1. September und im November zum 1. März. Ende 1895 im Umlauf 58 780 300 Rbl. Credit.

$4^1/_2$% Anleihe von 1893: 28 000 000 Rbl. Credit, Stücke, Zinsen und Tilgung wie vor. Ende 1895 im Umlauf 27 602 400 Rbl. Die Anleihen von 1889, 1892 und 1893 unterliegen der Rentensteuer.

4% Anleihe von 1894: 18 750 000 Rbl. Gold = 60 600 000 M. in Stücken von 125 und 625 Rbl. Gold = 404 M. bezw. 2 020 M. Zinsen am 1. März und 1. September n. St. Tilgung ab

1. Januar 1895 in 52½ Jahren durch Ausloosungen im Mai und November zum 1. September und 1. März und für Verzinsung und Tilgung vom Staate garantirt. Verstärkte Tilgung, Gesammtkündigung und Convertirung sind vor Ende 1904 ausgeschlossen. Zinsscheine und Obligationen sind für immer frei von jeder Russischen Staatssteuer. Ende 1895 im Umlauf 18 586 000 Rbl. Gold.

Cours: Die Obligationen wurden am 14 September 1894 zu 98 % zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1894—1896: 101, 100,75, 102,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4 % Anleihe von 1897: 23 762 200 Rbl. Gold = 77 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000 und 500 M. zur Verstärkung der Betriebsmittel, ferner zum Bau der neuen Linie Ranenburg-Paweletz-Ostapowo, 109 Werst, sowie für die ersten Bauarbeiten auf der Linie von Dankoff nach Smolensk. 503 Werst, und für andere Bauten. Verzinsung und Tilgung vom Staate garantirt. Zinsen am 1 Mai und 1. November n. St. Tilgung ab 1898 in 49½ Jahren durch Ausloosung im Februar zum 1. Mai und im August zum 1. November. Verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung oder Convertirung bis 1. Januar 1908 ausgeschlossen. Verjährung der Zinsen 10 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit. Zahlung in Deutscher Währung, für immer frei von jeder Russischen Steuer.

Cours: Zeichnung am 30. Juni 1897 zu 100½ %.

Superdividende ausser den 5 % in Gold zahlbaren Zinsen 1891—1896: Nach Abzug der Steuer von 3 %, seit 1894 mit 5 %, also netto: 65,04, 80, 103, 108, 107, 91,25 Rbl. Credit pro Actie von 100 Lstrl.

Rjaschsk-Morschansk-Eisenbahn.

Verstaatlicht.

5 % Anleihe: 15 279 600 M., gekündigt zum 1./13. Juni 1895.

Russische Grosse Eisenbahn-Gesellschaft (Russische Staatsbahn).

Am 1./13. Januar 1894 auf den Staat übergegangen. S. Jahrgang 1895/96.

Anleihen: S. Staatsanleihen, Russland.

Russische Südwestbahn-Gesellschaft in St. Petersburg.

Verstaatlichung: Ab 9. Juni 1893 konnte der Staat die Bahn jederzeit erwerben. Die Uebernahme erfolgte am 1. Januar 1895. S. Jahrgang 1895/96.

Anleihen: S. Staatsanleihen, Russland.

Transkaukasische Eisenbahn-Gesellschaft.

Verstaatlicht im Jahre 1889. S Jahrgang 1895/96.

Anleihen: Siehe Staatsanleihen, Russland.

Warschau-Terespoler Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Disconto-Ges.; Mendelssohn & Co.

Capital: 5 200 000 Rbl. Met. in Actien von 100 und 1000 Rbl. Met. (321 M. und 3210 M.).

Verstaatlichung: Die Bahn ist am 1./13. Juni 1892 verstaatlicht worden. Laut Kundmachung vom 11. September 1896 erhalten die Actionaire vom 13. desselben Monats ab gegen je vier unverlooste Actien von 100 Rbl. Gold mit Coupons per 1. October 1896 und Talon 700 Rbl. Russische 4 % Staatsrente mit Coupons ab 1. Juni 1896, sowie eine Baarzahlung von 1,85 Rbl. Credit. Bei den Deutschen Stellen können nur solche Actien umgetauscht werden, die den Deutschen Reichsstempel tragen. Die Lieferung der bei diesen Stellen auszugebenden 4 % Staatsrente erfolgt ebenfalls in Deutsch gestempelten Stücken, ohne dass dem Umtauschenden die Stempelkosten hierfür zur Last fallen; der Schlussscheinstempel ist von dem Umtauschenden zu tragen. Die Auszahlung der Rubel-Beträge geschieht bei der Einreichung und zwar in Mark zu einem der jeweiligen Tagesnotiz für kurz Petersburg entsprechenden Course. Genuss-Actien gelangen mit dem Gegenwerth von 1,85 Rbl. Credit in Mark zur Einlösung. Auf ausgelooste Actien wird eine Zuzahlung auf den Nominalbetrag von 1,05 Rbl. Credit (d. i. 1.85 Rbl. abzüglich 80 Cop. Russ. Stempel auf die Genussactie) geleistet und zwar ebenfalls in Mark.

Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft in Warschau.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; Mitteldeutsche Creditbank; S. Bleichröder; Mendelssohn & Co.

Concessionirt am 28. September/10. October 1857. Statut bestätigt am 2. Juni 1872.

Die Verhältnisse der Ges. sind ab Anfang 1890 durch neue Abmachungen, welche u. A. zum Erwerb der von der Ges. bis dahin nur betriebenen Warschau-Bromberger Bahn, auch zur Gestattung der Conversion der 5% Obligationen, führten, total umgestaltet worden.

Bahnlinien: I. Warschau-Skierniewice-Zombkowice-Granica (an der Oesterr.-Preuss.-Russ. Grenze) mit den Zweigbahnen von Skierniewice nach Lowicz und von Zombkowice nach Sosnowice u. Preuss. Grenze bei Kattowitz. Bahnlänge 324,2 Werst = 346,4 km. Die Bahn Warschau-Granica ist als Staatsbahn 1848 eröffnet und durch Concession von 1857 auf 75 Jahre einem Consortium, resp. von diesem durch Cession der Ges. überlassen worden. Dafür hat die Ges. dem Staate jährlich vorweg aus dem Brutto-Ertrag der Bahn eine Rente von 250 000 Rbl. = 6¼% pro anno der auf 4 000 000 Rbl. geschätzten, durch die Uebergabe der Bahn gemachten Capitals-Einlage zu zahlen, die 40% des ursprünglichen Actien-Capitals ausmacht. Eine Garantie der Regierung bestand bis Anfang 1890 nicht (s. unten). Die alten Gründerrechte auf Bezug von Reingewinn und jungen Actien sind beseitigt.

Die Concession läuft am 28. September 1932 ab; die Bahn fällt alsdann unentgeltlich an den Staat zurück, doch wird das Betriebsmaterial nach Taxe bezahlt, excl. seines ursprünglichen Werthes bei Uebergabe der Bahn vom Staat an die Ges. mit 5000 Rubeln pro Werst.

II. Warschau-Bromberg, d. i. die Linie von Lowicz (an der oben erwähnten Zweigbahn Skiernewice-Lowicz) zur Preussischen Grenze bei Alexandrowo in der Richtung auf Thorn, 130,7 Werst, mit der Zweigbahn Alexandrowo-Ciechocinek, 7,2 Werst, und einigen anderen Zweigbahnen, 3,65 Werst.

Die Warschau-Bromberger Bahn bildet ab 1. Januar 1890 als „Alexandrowoer Strecke" einen integrirenden Theil der Warschau-Wiener Bahn; das Rechnungswesen und die speciellen Fonds beider Bahnen wurden verschmolzen. Die umlaufenden Actien der Warschau-Bromb. Bahn sind seit Anfang 1891 durch 5 913 300 Rbl. P. 4%, vom Staat garantirter, von der Einkommensteuer befreiter Obligationen VII. Serie der Warschau-Wiener Bahn ersetzt. Genussscheine und Rentenansprüche der Gründer der Warschau-Bromb. Bahn sind erloschen.

Die Warschau-Wiener Bahn bezahlte die Schuld der Warschau-Bromb. Bahn an den Staat durch Hingabe von 3 320 200 Rbl. P. 4% Oblig. VIII. Serie, die ab 1. Januar 1890 in 42 Jahren mit 0,954% jährlich zu tilgen sind. Sollte der Reinertrag der Warschau-Wiener Bahn in einem Jahr zur Zahlung von Zinsen und Tilgung der Oblig. VIII. Serie an die Regierung nicht ausreichen, so entsteht daraus keine Schuld der Ges. an die Regierung, auch nicht, Falls bei Begebung der Oblig. die Regierung auf Grund ihrer Garantie Zuschüsse leisten müsste. Wenn dagegen der Reinertrag der Warschau-Wiener Bahn für den Dienst der Oblig. VII. Serie nicht ausreichen sollte, so werden Zuschüsse der Regierung als Schuld der Warschau-Wiener Ges. berechnet und nach den Bestimmungen im folgenden Absatz erstattet.

Der Reinertrag der vereinigten Warschau-Wiener und Warschau-Bromb. Bahn (d. h. Brutto-Einnahme excl. Betriebs-Ausgaben, Abschreibungen, Dotirung des Pensionsfonds, Abschreibungen für den Renovationsfonds, und der Staatsrente von 250 000 Rbl.) wird ab 1. Januar 1890 wie folgt vertheilt:

1. Zinsen und Amort. der Oblig. Serie I—VI bezw. an Stelle der getilgten Obligationen Ser. II bis VI der 4% Anleihe von 1890; Zinsen und Amort. der Oblig. Serie VII; dann dergl. Ser. VIII und endlich dergl. Ser. IX; dann folgt, wenn erforderlich, Rückzahlung der für Serie VII geleisteten Staatszuschüsse mit 4% Zinsen.

2. Alsdann erfolgt: a) die Tilgung der Actien; b) Absetzung von 3% des Reinertrages für den Reservefonds; c) höchstens 6 Rbl. Dividende der Actien und höchstens 3 Rbl. Ertrag der Genussscheine; d) Remuneration der Directoren und Beamten (dieser Posten erfordert, wenn er mehr als 1¾% der Brutto-Einnahme ausmacht, die Bestätigung der Minister des Verkehrs und der Finanzen, sowie des Staats-Controleurs).

3. Der Rest des Gewinnes wird zwischen Regierung und Ges. je zur Hälfte getheilt.

4. Zur Verstärkung des Renovationsfonds sollen ab Anfang 1890 jährlich 2½% vom Bruttoertrag der Bahn überwiesen werden. Der Bestand des Fonds bleibt Eigenthum der Bahn; Ausgaben aus demselben sollen nur nach Bestätigung oder auf Anordnung des Verkehrs-Ministers geleistet werden.

Verstaatlichung der Bahn: Beim jederzeit zulässigen Rückkauf der vereinigten Bahnen zahlt der Staat auf Concessionsdauer eine Jahresrente. Dieselbe wird berechnet nach der Gesammtheit der Reinerträge für die sieben dem Rückkauf vorhergehenden Jahre, wobei für die Zeit vor 1890 der garantirte Reinertrag der Actien für die Warschau-Bromb. Bahn angenommen wird. Von diesem Betrage ist der Reinertrag der zwei schlechtesten Jahre abzuziehen und dann der Durchschnitt der bleibenden 5 Jahre festzustellen. Davon werden abgezogen a) Jahreszinsen und Amortisationen der Obligationen I. bis VI. Serie; b) desgleichen für Serie VII; c) desgleichen, aber nur zur Hälfte, von Serie VIII; d) der der Regierung zugefallene Antheil am Reinertrag (oben ad 3), der berechnet wird im Durchschnitt von 7 dem Rückkauf vorangehenden Jahren, abzüglich der Antheile der beiden, dem Fiscus ungünstigsten Jahre.

Wagen und Locomotiven der Warschau-Bromb. Bahn werden beim Rückkauf oder nach Ablauf der Concession der alten W. W. Bahn ohne besondere Vergütung mit der Bahn der Regierung übergeben. Ueber das der W. W. Bahn übergebene Inventar der W. B. Bahn wird ein Verzeichniss aufgestellt mit Angabe des Preises. Fehlt bei Uebergabe dieses Inventars an die Regierung ein Stück, so ist dessen Werth der Regierung zu vergüten.

Die alten Concessionen vom 28. September/10. October 1857 bleiben sonst in Kraft, desgleichen die Statuten vom 2. Juni 1872.

In 1897 wurden Vorverhandlungen zwischen der Russischen Regierung und der Ges. wegen Erbauung der Lodzer Gürtelbahn und der Erpachtung der Lodzer Fabrikbahn eingeleitet.

Capital: 12 500 000 Rbl. P. in 125 000 Actien von 100 Rbl. P. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 10 000 000 Rbl. P. Von dem Gesammt-Capital sind 60 % von den Actionairen eingezahlt, während 40 % die Einlage der Regierung repräsentiren.

Die Actien werden ab 1859 resp. 1869 bis 1932 getilgt. Ausloosung Ende October zur Rückzahlung am 1. Juli. An Stelle der ausgeloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, auf welche die Dividende, mit Ausnahme der ersten 3 Rbl., weiter gezahlt wird. Amortisirt waren Ende 1894: 4 563 600 Rbl. Actien der Warschau—Wiener Bahn, wovon 1 182 100 Rbl. auf eine aus dem 1889er Gewinn bewirkte ausserordentliche Tilgung entfallen, und 795 700 Rbl. Actien der Warschau—Bromberger Bahn. Für die Actien wird ab 2. Januar $2^1/_2$% Abschlagsdividende, mit $1^1/_2$ Rbl. P. gezahlt, die Restdividende ebenfalls in Papierrubeln ab 1. Juli. Verjährungsfrist: 10 Jahre nach Fälligkeit. Steuerfreiheit zugestanden.

Anleihen: Die Regierung gestattete der Ges. die Convertirung der 5 % Obligationen auf 4 % steuerfreie, innerhalb der Concessionsdauer zu amortisirende Obligationen. (Die alten Obligationen waren bis einige Jahre vor Concessions-Ablauf zu tilgen.)

Die Ges. verpflichtet sich (für die Steuerbefreiung), dem Staat aus dem Betriebsfonds der Bahn in durch den Finanzminister zu bestimmenden Terminen alljährlich 5 % vom Betrage jener Zinsen zu gewähren, welche an die Besitzer der 4 % Oblig. für das betr. Jahr gezahlt werden.

I. Serie: 2 400 000 Rbl.; Ende 1894: 1 799 250 Rbl. zu 3 %.

II.—VI. Serie: Gekündigt im Juni zum 1. October 1890 n. St.

4 % Anleihe von 1890: 21 535 000 Rbl. Gold = 86 140 000 Frcs. = 69 601 120 M. zur Rückzahlung der älteren 5 % Anleihen. Stücke von 125 Goldrbl., 500 Frcs, 404 M., 239 fl. H., auch von 625 u. 1250 Rbl. u. s. w. Die Anleihe rangirt nach der Zahlung von 250 000 Rbl. P. jährlich an den Staat und nach der 3 % Anleihe I. Serie. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli n. St. Rückzahlung durch jährliche Ausloosung von 0,95402 % des Nominalbetrages der Anleihe nebst ersparten Zinsen in $41^1/_2$ Jahren. Stärkere Tilgung ab Ende 1900 zulässig. Ausloosung Ende September zum 2. Januar. Ende 1894 in Umlauf 20 422 250 Rbl.

VII. Serie: 4 % Anleihe von 5 913 300 Rbl. P., vom Staat garantirt, steuerfrei; ausgegeben 1891 in Umtausch gegen Actien der Warschau-Bromberger Bahn. Ende 1894 in Umlauf 5 607 800 Rbl.

VIII. Serie: 4 % Anleihe von 3 320 200 Rbl. P., der Regierung ausgeliefert für Bezahlung einer Schuld der Warschau-Bromberger Bahn. Garantirt, steuerpflichtig. Wenn der Reinertrag eines Jahres zur Zahlung der Zinsen und Tilgung nicht ausreicht, entsteht keine Schuld der Ges. an den Staat; auch nicht, wenn in solchem Fall, sobald die Oblig. begeben sind, die Regierung Garantiezuschüsse leisten muss. Ende 1894 in Umlauf 3 148 639 Rbl.

IX. Serie: 4 % Anleihe von 8 031 250 R. Gold = 25 957 000 M. in Stücken von 125, 625 und 1250 R. Gold = 404, 2020 und 4040 M., 500, 2500 und 5000 Frcs., 239, 1195 und 2390 fl. Holl. zu Meliorationen und Vermehrung des rollenden Materials mit Vorrecht vor sämmtlichen Stamm-Actien und vor jeder Forderung, vorbehaltlich der Staatsrente von 250 000 Credit-Rbl., sowie nach den 3 % Obligationen der I. Serie, den 4 % Obligationen in Gold von 1890 und den 4 % Obligationen VII. und VIII. Serie in Credit-Rbl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11./23. April 1894 und Ermächtigung vom 28. Februar/12. März 1894. Zinsen in Gold ab 1. Juli 1894, am 20. December/1. Januar und 19. Juni/1. Juli. Rückzahlung in Gold ab 1. Juli 1894 binnen $37^1/_2$ Jahren mit jährlich 1,22396 % nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im September zum 1. Januar, verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung vor Ende 1904 ausgeschlossen. Coupons und Obligationen werden für immer frei von jeder Russischen Steuer eingelöst. Ende 1894 in Umlauf 7 933 000 Rbl.

Rentabilität 1870—1896 (auf 60 % Einzahlung berechnet): 12, 12, 10, 11, 10, $7^1/_2$, $6^2/_3$, 5, 9,165, $11^2/_3$, 10, 5, $5^5/_6$, 10, $12^1/_2$, $13^1/_3$, 15, 15, 15, 15, $18^1/_3$, $17^1/_3$, $11^1/_4$, $17^1/_2$, $19^5/_6$, 18,83, 14 %.

Cours der Actien bis Ende 1887 in Mark pro Stück mit 4 % Börsen-Zinsen ab Januar auf 60 Rbl. Ende 1870—1887: $181^7/_8$, 255, $271^7/_8$, $251^1/_4$, $272^1/_4$, 230, 190, 161, 175, 253,50, 267,20, 246, 172,50, 220, 209, 219, 296,50, 253,75 M. Seit Anfang 1888 wird der Cours in Rbl.-% (von Actien à 60 Rbl.) mit 4% lfd. Zinsen von 60 Rbl. ab 1. Juli notirt (1 Rbl. = 3,20 M.), Ende 1888—1896: 186,50, 193,75, 231,90, 209, 198, 220,10, 246,10, 264, 269 %.

Cours der 4 % Anleihe von 1890, gezeichnet im Juni—Juli 1890 zu $94^1/_2$ % gegen baar oder Einreichung alter 5 % Anleihe, Letztere zu 101,75 M. für je 100 M., Ende 1890: 94,80 %; Ende 1891—1896: grosse Stücke 96,75, 96,80, 100,90, 102,90, —, —; mittlere 97,20, 97,90, 101,20, 103,10, —; kleine 96,90, 98, 101, 102,90, 103,80, 104,25 %.

Cours der 4 % Anleihe IX. Serie, am 4. Mai 1894 zu $98^1/_2$ % abz. 4 % Zinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1894 gezeichnet; Ende 1894—1896: 101,20, 101,60, 103,70 %.

Usance: Der Superdividendenschein der Actien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert.

Beim Handel der 4 % Obligationen von 1890 und Serie IX, usancemässig nach dem Capital in Francs, wird der Umrechnungcours von 80 M. für 100 Frcs. angewendet.

		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Betriebs-Einnahmen	Rbl.	11 321 875	11 242 203	12 213 111	13 792 748	14 516 807	14 300 675
Betriebs-Ausgaben und Steuern	„	6 697 427	7 420 341	7 571 789	8 358 291	8 962 832	9 471 603
Staatsrente	„	250 000	250 000	250 000	250 000	250 000	250 000
Erneuerungsfonds	„	283 047	281 055	305 328	344 819	362 920	357 516
Dienst der Anleihen	„	2 104 413	} 2 465 496	2 313 702	2 657 759	2 930 901	2 933 772
Amortisation der Actien	„	106 600					
Reservefonds	„	122 742	—	16 885	44 341	13 626	6 897
Tantièmen u. Gratificationen	„	20 800	13 500	21 500	23 800	77 600	74 400
50% d. Reinertrages an d. Staat	„	556 792	92 675	556 968	748 579	652 500	298 499
Dividende an die Actionaire	„	1 173 262	729 125	1 182 471	1 220 656	1 138 672	909 486
Pro Actie	„	10,40	6,7	10,50	11,90	11,30	8,40

Weichsel-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Jacob Landau.
Concession 1874 bis 1958.
Bahnlinie: Mlawka- (an der Marienburg-Mlawka-Bahn) Warschau-Kowel mit Zweigbahn Lukowo-Iwangorod und mit Verbindungsbahnen in Warschau. Länge: 507,08 Werst.
Capital: 6 588 000 Rbl. in Actien von 100, 500 u. 1000 Rbl.
Verstaatlichung: Die Gen.-Vers. vom 17./29. April 1897 beschloss, die von dem Verwaltungsrathe projectirten Grundsätze der Abrechnung mit der Russischen Regierung anlässlich der Verstaatlichung der Weichselbahn und die Bedingungen dieser Verstaatlichung zu bewilligen und sich mit der Uebergabe der Weichselbahn an die Regierung ab 1./13. Juli 1897 einverstanden zu erklären. Von 28 780 Actien wurde beschlossen, von jeder Actie je 2 Rbl. 50 Kop. zwecks Ertheilung von Belohnungen und Unterstützungen an die Beamten abzuziehen. Die Abfindung erfolgt nach einem am 9. Juni 1897 publicirten Gesetze auf Grundlage, dass für je 10 nicht amortisirte mit Zins-Coupons ab 15. October 1897 und Dividenden-Coupons pro 1897 versehene Actien 114 % Staatsrenten-Certificate mit Coupons vom 1. März 1897 und ausserdem für jede nicht amortisirte Actie 8 Rbl. 92 Kop. baar verabfolgt werden. Hierfür wird eine 4 % Staatsrente im Nominal-Betrage von 10 000 000 Rbl. emittirt. Der Umtauschtermin ist noch nicht festgesetzt.

Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.
Die Ges., am 2. Juli 1872 als Rostow-Wladikawkas Eisenbahn concessionirt, nahm in 1884 den Namen Wladikawkas Eisenbahn an und hat folgende Strecken im Betrieb: Rostow-Wladikawkas 652 Werst, Wladikawkas-Petrowsk 250 Werst, Mineralowodsk-Kisslowodsk 61 West, Novorossisker Zweigbahn 254 Werst, Stavropoler Zweigbahn 144 Werst, ferner folgende Strecken im Bau: Tichoretzkaia-Zaritzin 502 Werst, Petrowsk-Derbent 121 Werst.
Das Ankaufsrecht des Staates ist von 1895 auf 1907 hinausgeschoben.
Capital: 8 642 500 Rbl. in Actien à 500 Rbl. Papier mit 5 % Staatsgarantie, die

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
erforderte Rbl. P.	526 558	1 360 509	1 273 732	742 888	1 167 124	0	0

Von dem Capital sind bis Ende 1896 amortisirt 292 500 Rbl.
Superdividende 1895 und 1896: 16,15, 32,42 Rbl. pro Actie von 500 Rbl. Papier.
Gesammtschuld Ende 1895: Anleihen 93 467 000 Rbl., an den Staat aus der Zinsgarantie für die Anleihen 47 971 000 Rbl., desgl. für die Actien 6 671 000 Rbl., Staatsdarlehen 1 994 000 Rbl. Aus dem Ueberschuss für 1895 erhielt der Staat 2 723 000 Rbl. auf die Anleihe Garantie-Vorschüsse zurück und als Gewinnantheil 777 000 Rbl.
Anleihen: 20 416 200 Rbl. Met. vom Staat übernommene, garantirte Obligationen;
3 189 250 Rbl. Met. Ergänzungs-Obligationen;
20 531 500 Rbl. Met. gar., in Berlin begebene Obligationen von 1884;
20 000 000 Rbl. vom Staat übernommene und in die Ausgabe der inneren Eisenbahn-Consols einbezogene Obligationen von 1891 (für die Linie nach Petrowsk);
12 500 000 Rbl. Gold, am 29. Mai 1894 zu 93¼ % in Amsterdam gezeichnet.
17 508 729 Rbl. Gold, am 20. Februar 1896 in Berlin gezeichnet.
In Berlin werden gehandelt:
4 % Anleihe von 1884 20 531 500 Rbl. M. = 67 014 816 M. in Stücken von 125 und 625 Rbl. = 408 M., 20 Pfd. Strl., 500 Frcs., 236 fl. Holl. u. s. w. Verzinsung und Amortisation vom Staate garantirt. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar n. St. Amortisation al pari ab 2. Januar 1890 n. St. binnen 68 Jahren mit jährlich 0,2986 % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ist im Prospect nicht erwähnt, Steuerfreiheit ist zugestanden. Ausloosung am 2. Januar n. St. zur Zahlung am 1. Juli. Zahlungen erfolgen in dem angegebenen Verhältniss. Die Coupons und die ausgeloosten Stücke können zu Zollzahlungen verwendet werden.
Cours: Gezeichnet am 20./21. Januar 1885 à 79,60 % in Mark (100 Rbl. = 320 M.); Ende 1885 bis 1896: 81,25, 82,40, 72,10, 80,75, 90,20, 92,90, 89,40, 92,40, 97,90, 101,40, 101,30, 102,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

4% Anleihe von 1895: 17 508 729,60 Rbl. Gold = 56 736 000 M. = 33 616 080 fl. Holl. = 2 777 227,4 Lstl., steuerfrei und mit Staats-Garantie für Capital und Zinsen, in Stücken von 1000 M. = 308,80 R. G. = 592,50 fl. Holl. = 48,19 Lstl., sowie in doppelten und halben Stücken. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung mit halbjährig 0,2933% nebst ersparten Zinsen ab 1896 in 60 Jahren durch Ausloosung im Juni und December zum 1. October und 1. April, verstärkte Tilgung, Gesammtkündigung und Convertirung bis 1. Januar 1906 ausgeschlossen. Verjährung der Coupons 10 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fäll gkeit.

Cours: Zeichnung am 20. Februar 1896 zu $99^1/_2$%; Ende 1896: 102,60 plus 4% lfd. Zinsen.

4% Anleihe von 1897: 19 750 400 Rbl. Gold = 64 000 000 M., 37 920 000 fl. Holl., 3 132 800 Lstr. in Stücken von 2000, 1000 und 500 M. zur Verstärkung der Betriebsmittel zum Bau der Linie von Petrowsk nach Derbent, 121 Werst, zur Vollendung der Linie von Tichoretzkaia nach Zaritzin, sowie der Zweigbahnen bei Petrowsk und Mineralowodsk, zur Anlegung eines Flusshafens in Sarepta an der Wolga und für andere Bauten. Verzinsung und Tilgung vom Staate garantirt. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. Tilgung ab 1898 in 58 Jahren mit halbjährlich 0.22358% nebst ersparten Zinsen durch Ausloosung im Juni zum 1. October und im December zum 1. April, verstärkte Tilgung, gänzliche Kündigung und Convertirung bis 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen. Zahlungen in Deutschland in Mark. Verjährung der Zinsen 10 Jahre, des Capitals 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Zeichnung am 30. April 1897 zu $100^1/_2$%.

Zarskoe Selo-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Bahnlinie: Petersburg-Zarskoe Selo-Pawlowsk, 25 Werst = 26,7 km. Eröffnet 1838. Concession von 1835, Dauer derselben unbegrenzt.

Capital: 105 000 Rbl. P. in 17 500 Actien von 60 Rbl. P. Eine Zinsgarantie ist nicht ertheilt.

Dividende 1893 bis incl. 1896; $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_4$, $3^1/_2$ Rbl. pro Actie.

5% Obligationen von 1873: 1 800 000 Rbl. M. = 5 875 200 M. = 288 000 Lstrl. = 3 398 400 fl. Holl. in Stücken von 125 Rbl. M. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Zinsen am 14. Januar u. 13. Juli. Die einzelnen Coupons lauten auf $3{,}12^1/_2$ Rbl. M. = 10,20 M. = 10 sh. = 5,90 fl. Holl., d. i. excl. Steuer $2{,}96^7/_8$ Rbl. = 9,69 M. = $9^1/_2$ sh. = $5{,}60^1/_2$ fl. Holl. Gezahlt ward indess, auch bei der Amortis., lange Zeit lediglich in Petersburg an der eignen Kasse in Creditrubeln zum Tagescours. Erst Anfang Januar 1889 ist wieder eine Berliner Zahlstelle für die Coupons eingerichtet. Tilgung mit $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Ausloosung im Juni per 13. Juli. Verstärkte Tilgung ist nach dem Text der Obligationen nicht vorbehalten, Steuerfreiheit nicht zugesichert.

Cours (100 Rbl. = 320 M.) Ende 1874—1896: $88^3/_8$, 87,50, 77,50, 73, 69,60, 74,10, 72, 70,10, 26,2, 65,75, 66,80, 74,60, 74, —, 77,90, 88,25, 92,30, 89,60, 89,25, 91,20, 99,75, 101,50, 101,20% plus 5% lfd. Zinsen.

D. Schweizerische Bahnen.

Gesetzgebung.

Schweizerisches Bundesgesetz vom 28. Juni 1895,

betreffend

das Stimmrecht der Actionaire von Eisenbahngesellschaften und die Betheiligung des Staates bei deren Verwaltung.

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrathes vom 3. December 1894, beschliesst:

Art. 1. Den Bestimmungen dieses Gesetzes unterliegen die Actiengesellschaften für den Bau und Betrieb von Eisenbahnen, welche eine Betriebslänge von mindestens 100 km haben. Der Bundesrath ist befugt, diesem Gesetze auch andere Eisenbahngesellschaften zu unterstellen. Gegen einen solchen Beschluss des Bundesrathes kann der Recurs an die Bundesversammlung ergriffen werden.

Art. 2. Das Stimmrecht in der Gen.-Vers. steht ausschliesslich denjenigen Actionairen zu, deren Actien auf den Namen lauten und seit wenigstens sechs Monaten oder seit dem Entstehen der Ges. auf den betr. Namen im Actienbuche eingetragen sind. Denjenigen Actionairen, welche die Actie nachweislich durch Erbschaft oder Vermächtniss erworben haben, wird die Zeit, während welcher die Actie auf den Namen ihres Rechtsvorgängers eingetragen war, angerechnet. Die Eintragung der Actien im Actienbuch geschieht auf Kosten der Ges. Sowohl die Vertreter des Bundes und der Cantone, als die Namenactionaire der Ges. sind berechtigt, vom Actienbuch jederzeit Einsicht zu nehmen. Eine Namenactie darf nicht wieder in eine Inhaberactie umgewandelt werden.

Art. 3. Es steht jedem nach Art. 2 stimmberechtigten Actionair frei, seine Actien in der Gen.-Vers. selbst zu vertreten, oder durch einen anderen stimmberechtigten Actionair vertreten zu lassen. Sämmtliche im Eigenthum eines einzelnen Actionairs befindlichen Actien dürfen stets nur durch eine einzige Person vertreten werden. Das Entlehnen oder Ausleihen von Actien behufs Ausübung des Stimmrechts ist untersagt.

Art. 4. Die in Art. 641 O.-R. vorgesehene Anzeige an die Actionaire kann auch an die Inhaber von Namenactien durch blosse Einrückung in diejenigen öffentlichen Blätter erfolgen, welche für Bekanntmachungen dieser Art bestimmt sind.

Art. 5. Mindestens vier Fünftheile der Mitglieder der Verwaltung müssen aus Schweizer Bürgern bestehen, welche in der Schweiz ihren thatsächlichen Wohnsitz haben. Abweichungen von dieser Bestimmung können vom Bundesrath mit Rücksicht auf internationale Verhältnisse zugelassen werden.

Art. 6. Wenn die Verwaltung aus mehreren Mitgliedern besteht, so ist der Bundesrath berechtigt, 1—4 Mitglieder, und ebenso ist jeder Canton, auf dessen Gebiet das Bahnnetz einer Ges. sich erstreckt, berechtigt, 1—4 Mitglieder zu wählen. Die cantonalen Vertreter dürfen höchsteus ein Drittel, diejenigen des Bundes und der Cantone zusammen höchstens zwei Fünftel der Gesammtzahl der Verwaltungsrathsmitglieder ausmachen. Bei der Vertheilung der cantonalen Vertreter auf die Cantone ist die Grösse des Interesses maassgebend, welches die einzelnen Cantone am Bahnunternehmen haben. Wenn über die Gesammtzahl oder die Vertheilung Streit entsteht, so entscheidet darüber der Bundesrath. Die concessionsgemässen oder vertraglichen Bestimmungen, die dem Bunde, Cantonen oder Gemeinden eine grössere Vertretung einräumen, bleiben vorbehalten. Die übrigen Mitglieder der Verwaltung werden von der Gen.-Vers. gewählt. Die von den staatlichen Behörden gewählten Mitglieder stehen in gleichen Rechten und Pflichten wie diejenigen, welche von der Gen.-Vers. gewählt sind, mit der Ausnahme, dass die Ersteren nicht gehalten sind, Actionaire zu sein.

Art. 7. Besteht ausser der Verwaltung für die Geschäftsführung ein besonderes Organ (O.-R. 650), so steht die Wahl der Mitglieder desselben der Verwaltung an. Die Mitglieder solcher Organe (Directoren, Geschäftsführer) haben in den Sitzungen der Verwaltung nur berathende Stimme.

Art. 8. Dem Bundesrath steht das Recht zu, Beschlüsse der Gen.-Vers. oder der Verwaltung, durch welche bedeutende Landesinteressen ernstlich gefährdet oder verletzt werden, aufzuheben. Zu diesem Zwecke sind dem Bundesrathe die Beschlüsse der Gen.-Vers. vor dem Vollzuge zur Kenntniss zu bringen; ebenso sind ihm auf Verlangen alle Beschlüsse der Verwaltung und der Direction sofort einzusenden. Der Bundesrath wird spätestens binnen Monatsfrist erklären, ob er den ihm mitgetheilten Beschluss beanstande. Die Bahnges. kann gegen die Verfügung des Bundesrathes an die Bundesversammlung recurriren.

Art. 9. Die Uebertragung wichtiger Beamtenstellen, wie diejenige eines Directors, Betriebschefs, Maschinenmeisters, Bahningenieurs, des Vorstandes einer Hauptstation an Ausländer bedarf der Genehmigung des Bundsrathes. Der Bundesrath ist auch berechtigt, die ertheilte Genehmigung jederzeit zurückzuziehen.

Art. 10. Der Bundesrath kann verlangen, dass Beamte oder Angestellte der Ges., welche in der Ausübung ihrer Functionen zu begründeten Klagen Anlass geben, zur Ordnung gewiesen, bestraft oder nöthigenfalls entlassen werden.

Art. 11. Uebertretungen der in den Art. 2 und 3 dieses Gesetzes aufgestellten Bestimmungen werden mit einer Geldbusse bis auf 10000 Frcs. bestraft. In schweren Fällen kann mit der Geldbusse Gefängniss bis auf drei Monate verbunden werden. Bezüglich der Verjährung kommen die Bestimmungen des Bundesstrafrechtes zur Anwendung. Die Beurtheilung unterliegt der Bundesstrafgerichtsbarkeit.

Art. 12. Die Eisenbahngesellschaften sind gehalten, die Statuten binnen einer vom Bundesrathe zu bestimmenden Frist mit den Vorschriften dieses Gesetzes in Einklang zu bringen.

Art. 13. Diejenigen Actionaire, welche binnen sechzig Tagen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ihre Actien auf den Namen im Actienbuch eintragen lassen, erwerben das Stimmrecht sofort mit der Eintragung.

Art. 14. Die diesem Gesetze widersprechenden Bestimmungen des Obligationenrechtes finden auf die in Art. 1 erwähnten Eisenbahngesellschaften keine Anwendung. Ueberall, wo in einem Bundesgesetze oder in den Statuten von einem Bruchtheil des Actiencapitals gesprochen wird, ist darunter das stimmberechtigte Actiencapital zu verstehen.

Art. 15. Der Bundesrath ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betr. Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben fortzusetzen.

Das vorstehende Gesetz ist am 17. Juli 1895 veröffentlicht und laut Beschluss des Bundesrathes am 18. October 1895 in Kraft getreten. Die im Art. 13 vorgesehene Frist endete mit dem 16. December 1895.

Rechnungsgesetz vom 27. März 1896.

Mit Botschaft des Bundesrathes vom 11. November 1895 wurde der Bundesversammlung ferner der Entwurf eines Rechnungsgesetzes für die Eisenbahnen vorgelegt. Derselbe bezweckt nach den Motiven, die Bahnverwaltungen schon vor Eintritt des Kündigungstermins für den concessionsgemässen Rückkauf zur Vorlage der Nachweise über den jährlichen Reinertrag und das Anlagecapital nach Maassgabe der Concessionen anzuhalten und auf den anerkannten Grundlagen einer soliden Verwaltung und Finanzgebahrung die in der Praxis constatirten Mängel des bisherigen Gesetzes zu beseitigen. Die Schweizerischen Bahnverwaltungen sahen durch die vorgeschlagenen Maassnahmen

ihre financiellen Interessen in mehrfacher Beziehung bedroht und beantragten in einer gemeinsamen Eingabe vom 28. November 1895 Abänderung des Entwurfs. Insbesondere beanstandeten sie die Behandlung der Erneuerungsfonds durch den Entwurf. Während die Bahnverwaltungen diese Fonds lediglich als Fonds zur Ausgleichung der jährlichen Ausgaben für Erneuerung des Oberbaues und des Rollmaterials betrachtet hatten, stellte der Entwurf ein ganz neues System auf, indem er für alle einer Abnützung unterworfenen Anlagen und Einrichtungen, mit Inbegriff des Betriebsmaterials, Anlage eines Erneuerungsfonds in dem Sinne verlangte, dass die jährlichen Einlagen nach den Erstellungs- und Anschaffungskosten und der wahrscheinlichen Gebrauchsdauer der einzelnen Anlagen und Gegenstände zu berechnen seien, und dass der Bestand des Erneuerungsfonds zu jeder Zeit dem vollen Betrag des durch Abnützung oder andere Einwirkungen entstandenen materiellen Minderwerthes dieser Objecte entsprechen soll. Ferner opponirten die Verwaltungen, in deren Concessionen für Erledigung allfälliger Rückkaufstreitigkeiten ein Schiedsgericht vorgesehen ist, gegen die Bestimmung des Entwurfs, welche an Stelle des Schiedsgerichtes das Bundesgericht setzen wollte. Die Eingaben der Bahnen hatten im Wesentlichen nur den Erfolg, dass die Einlagen in den nach dem System des Bundesrathes zu bildenden Erneuerungsfonds beschränkt wurden auf Oberbau, Rollmaterial, Mobiliar und Geräthschaften. Das Gesetz wurde am 27. März 1896 erlassen, in der Volksabstimmung vom 4. October 1896 mit 223 228 gegen 176 577 Stimmen angenommen und ist am 1. November 1896 in Kraft getreten.

Mittelst Botschaft vom 25. März 1897 unterbreitete der Bundesrath der Bundesversammlung ferner den folgenden

Entwurf eines Bundes-Gesetzes
betreffend
den Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes und die Organisation der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen.

Die Bundesversammlung der Schwerzerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrathes vom 25. März 1897; in Anwendung von Art. 23 und 26 der Bundesverfassung beschliesst:

I. Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes.

Art. 1. Der Bund wird diejenigen Schweizerischen Eisenbahnen, welche wegen ihrer volkswirthschaftlichen oder militairischen Bedeutung den Interessen der Eidgenossenschaft oder eines grösseren Theiles derselben dienen und deren Erwerb ohne unverhältnissmässige Opfer erreichbar ist, für sich erwerben und unter dem Namen „Schweizerische Bundesbahnen“ für seine Rechnung betreiben. Mit einer Eisenbahn können auch Nebengeschäfte, die mit dem Bahnbetriebe in engem Zusammenhange stehen, erworben werden.

Art. 2. Der Erwerb von Eisenbahnen findet auf dem Wege des Rückkaufes gemäss den Bestimmungen der Bundesgesetzgebung und der Concessionen statt, und es hat der Bundesrath auf dieser Grundlage den Rückkauf auf den nächsten Rückkaufstermin anzumelden gegenüber den im Zeitpunkte des Inkrafttretens dieses Gesetzes im Betriebe stehenden Bahnlinien: 1. der Jura-Simplon-Bahn; 2. der Schweizerischen Centralbahn mit Inbegriff ihrer Antheile an Gemeinschaftsbahnen; 3. der Schweizerischen Nordostbahn mit Inbegriff ihrer Antheile an Gemeinschaftsbahnen; 4. der Bahnunternehmung Wohlen-Bremgarten bezüglich des Antheiles der Einwohnergemeinde Bremgarten an derselben; 5. der Vereinigten Schweizerbahnen; 6. der Gotthardbahn. Sofern ein einheitlicher Rückkauf der gesammten Nordostbahn auf Grund der für deren Stammnetz gültigen Bestimmungen nicht erreichbar ist, wird der Bundesrath diejenigen unter besondern Concessionen stehenden Linien von der Rückkaufserklärung ausnehmen, deren Erwerb nur mit unverhältnissmässigen Opfern möglich und deren Besitz nicht zu einem rationellen Betrieb der Bundesbahnen unentbehrlich ist. Der Bundesrath ist ermächtigt, mit Zustimmung der Bundesversammlung den Erwerb der genannten Bahnen unter Festhaltung der angegebenen Grundlage für die Bestimmung des Rückkaufspreises auch auf dem Wege des freihändigen Kaufes vorzunehmen.

Art. 3. Wenn in der Folge andere Bahnlinien ausser den in Art. 2 genannten vom Bunde erworben oder wenn von ihm neue Linien gebaut werden sollen, so ist jeweilen ein bezügliches Bundesgesetz zu erlassen.

Art. 4. Der Eigenthumsübergang der vom Bunde erworbenen Eisenbahnen an denselben erfolgt auf den jeweilen maassgebenden Termin, ohne dass dazu die Beobachtung einer für den Eigenthumsübergang sonst vorgeschriebenen Form erforderlich ist. Ausser angemessenen Canzleigebühren für die Vormerkung des Eigenthumsüberganges in den öffentlichen Büchern dürfen für die Handänderung keinerlei Steuern oder Gebühren erhoben werden.

Art. 5. Die für den Erwerb der Bahnen und die Aufbringung des erforderlichen Betriebscapitals nöthigen Geldmittel sind durch Emission von Anleihen mittels Ausgabe von Obligationen oder Rententiteln zu beschaffen. Die bezüglichen Titel sind nach einem festen Amortisationsplane längstens binnen 60 Jahren zu amortisiren.

Art. 6. Das Rechnungswesen der Bundesbahnen ist vom übrigen Rechnungswesen des Bundes getrennt zu halten und so zu gestalten, dass ihre Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Reinertrag des Betriebes der Bundesbahnen ist zunächst für die Verzinsung und Amortisation der Eisenbahnschuld bestimmt. Weitere Ueberschüsse sind ausschliesslich im Interesse der Bundesbahnen, und zwar für Ausgleichung der Jahreserträgnisse, sowie für Hebung und Erleichterung des Verkehrs zu verwenden.

Art. 7. Mit dem Uebergang einer Bahn an den Bund erlöschen sämmtliche Bestimmungen der bezüglichen Concessionen. Vorbehalten bleiben etwaige Vorschriften privatrechtlicher Natur zu

Gunsten Dritter; über solche haben sich die Berechtigten ausschliesslich mit den bisherigen Concessionsinhabern auseinanderzusetzen.

Art. 8. Die Bundesbahnen sind von jeder Besteuerung durch Cantone und Gemeinden befreit. Der Bund verzichtet gegenüber den Bundesbahnen auf Erhebung der in Art. 19 des Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb der Eisenbahnen, vom 23. December 1872, vorbehaltenen Concessionsgebühr für den regelmässigen periodischen Personentransport.

Art. 9. Die jeweilige Bundesgesetzgebung in Eisenbahnsachen findet auch auf die Bundesbahnen Anwendung, soweit die Voraussetzungen hierfür bei denselben vorhanden sind.

Der II. Theil betrifft die Organisation der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen.

Gotthard-Bahn-Gesellschaft in Luzern.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; S. Bleichröder.

Neues Statut vom 2. December 1895, in Kraft seit dem 1. Januar 1896.

Nach dem intern. Vertrage von 1869 umfasst dieselbe: Luzern-Küssnacht-Immensee; Zug-Goldau; Immensee-Flüelen-Biasca-Bellinzona; Bellinzona-Lugano-Chiasso und Bellinzona-Magadino-Ital. Grenze gegen Luino, mit Zweigbahn gegen Locarno. Die für die Ausführung ursprünglich bestimmten Mittel waren unzulänglich. In 1877 fand deshalb eine Reconstruction in der Weise statt, dass einerseits die Baumittel erhöht und anderseits die Ausführung der Linien Giubiasco-Lugano, Luzern-Küssnacht-Immensee und Zug-Goldau einstweilen verschoben und die Hauptlinie vorläufig, mit Ausnahme des grossen Gotthard-Tunnels, nur eingeleisig ausgeführt wurde.

Die durchgehende Linie (Luzern) Immensee-Flüelen-Biasca-Bellinzona-Lugano-Chiasso wurde am 1. Juni 1882 dem Verkehr übergeben, nachdem einzelne Strecken schon einige Jahre früher (1874) und der grosse Gotthardtunnel am 1. Januar 1882 in Betrieb gekommen waren. Die Strecke Giubiasco-Pino bezw. Ranzo-Gera-Grenze konnte erst am 4. Decbr. 1882 in Betrieb gesetzt werden, indem die Fortsetzung auf Ital. Gebiet längs des Langensees sich verzögerte. Den Betrieb der Ital. Strecke von der Grenze bei Ranzo bis Luino (ca. 15 km) besorgt die Gotthardbahn. Von Immensee bis Luzern hat sich die Gotthardbahn bis zur Eröffnung der Linie über Küssnacht nach Luzern die Benutzung der der Schweiz. Centralbahn und Nordostbahn gemeinsam gehörigen Strecke Immensee-Rothkreuz und die Mitbenutzung der Nordostbahnstrecke Rothkreuz-Luzern und des Bahnhofes Luzern gesichert. Die Gotthardbahnzüge verkehren daher von Luzern bis Chiasso einerseits und Luino und Locarno anderseits.

Durch einen Nachtrags-Vertrag zwischen der Schweiz und Italien ward 1879 die Ausführung der verschobenen Linie Giubiasco-Lugano gesichert.

In 1888 wurde mit dem Bau des zweiten Geleises auf der Bergstrecke Erstfeld-Göschenen und Airolo-Biasca begonnen und im Mai 1893 war die ganze Strecke von Erstfeld bis Biaska doppelgleisig in Betrieb. Der Bau der Linien Luzern-Küssnacht-Immensee und Zug-Goldau wurde 1890 beschlossen. Die Vollendung und Inbetriebsetzung dieser Linien erfolgte am 1. Juni 1897. Betriebene Bahnlänge 276 km. Der Bau des zweiten Gleises auf den Thalbahnstrecken Flüelen-Erstfeld und Biasca—Bellinzona wurde 1896 vollendet und der doppelspurige Betrieb sodann eröffnet.

Subsidien-Capital: Erste Subsidie: Deutschland 20 000 000, Schweiz 20 000 000, Italien 45 000 000 Frcs. Zweite Subsidie: Deutschland 10 000 000, Italien 10 000 000, Schweiz 8 000 000 Frcs. Ausserdem haben Italien und die Schweiz eine Special-Subvention von 6 000 000 Frcs. für die Monte Ceneri-Bahn (d. i. der Theil Lugano-Giubiasco der Hauptbahn) bewilligt. Summa 119 000 000 Frcs. Wenn der Reingewinn mehr als 7 % Dividende abwirft, empfangen die Staaten die Hälfte des Ueberschusses als Zinsen.

Rückkauf der Bahn durch den Bund. Der Bund ist berechtigt, die Bahn nach fünfjähriger Ankündigung mit Ablauf des 30., 45., 60., 75., 90. und 99. Jahres ab 1. Mai 1879 zu kaufen. Die Rückkaufs-Entschädigung beträgt den 25fachen Werth des durchschnittlichen Reinertrages der der Kündigung vorangehenden 10 Jahre, mindestens aber das über die Subvention hinaus verwendete Anlage-Capital. Der Reinertrag versteht sich abzüglich der Summen, welche auf Abschreibungsrechnung getragen oder einem Reservefonds einverleibt wurden. Streitigkeiten entscheidet das Bundesgericht.

In der Eingangs erwähnten Botschaft vom 25. März 1897 nimmt der Bundesrath den nächsten Rückkaufstermin auf den 1. Mai 1909 und als concessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre 1894 bis 1903 an. Der Reinertrag wird auf 7 331 786 Frcs. und der 25fache Betrag desselben auf 183 294 650 Frcs. angegeben. Für materiellen Minderwerth der Rückkaufsobjecte werden sodann hiervon 10 923 468 Frcs. gekürzt, so dass eine Rückkaufsentschädigung verbleibt von 172 371 182 Frcs. Hierzu kommen ungetilgte Verluste und nicht ersetzte Werthabgänge 11 835 627 Frcs., verfügbare Mittel 7 876 305 Frcs. und Liegenschaften 344 474 Frcs., dagegen gehen ab consolidirte Anleihen 112 960 000 Frcs., schwebende Schulden 5 570 323 Frcs., Specialfonds excl. Erneuerungsfonds 3 248 098 Frcs., Activ-Saldi der Gewinn- und Verlust-Rechnungen 247 542 Frcs. und nach dem Actien-Capital von 50 000 000 Frcs. verbleibt demnach ein Ueberschuss der Ertragswerthe über die Capitalwerthe von 20 401 625 Frcs. Hierzu das Actien-Capital von 50 000 000 Frcs., die Specialfonds mit 3 248 098 Frcs., die Activ-Saldi der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit 247 542 Frcs. gerechnet, dagegen die ungetilgten Verluste und nicht ersetzten Werthabgänge mit 11 835 627 Frcs. gekürzt, gelangt der Bundesrath zu einem Liquidationswerth von 62 061 638 Frcs. oder 620 616,38 Frcs. für

jede der 100 000 Actien der Ges. Die Rechnung ist streitig. Wir theilen nur die Ziffern mit, ohne in eine Kritik derselben einzutreten.

Actien-Capital: 50 000 000 Frcs. in 100 000 Actien à 500 Frcs., und zwar:

68 000 Actien I. Emiss. = 34 000 000 Frcs., voll eingezahlt seit 30. Juni 1882.

12 000 Actien II Emiss. = 6 000 000 Frcs., für den Bau des zweiten Geleises und andere Ausgaben, den alten Besitzern im Januar 1888 im Verhältniss von 6 : 1 resp. 17 : 3 zum Nennwerth angeboten. Bei der Einzahlung konnte ein den alten Actien anhaftender, zum Bezug eines Theiles der Bauersparniss am grossen Tunnel berechtigender Genussschein mit 23 Frcs. angerechnet werden. Die Actien II. Em. erhielten bis Ende 1890 4 % Bauzinsen auf die Einzahlung; ab 1. Januar 1891 waren sie vollgezahlt und nahmen am Ertrage Theil.

20 000 Actien III. Em. = 10 000 000 Frcs. für Zug-Walchwyl-Goldau und Luzern-Küssnacht-Immensee nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 22. Novbr. 1890. Diese Actien wurden im April 1891 den Besitzern der älteren Stücke im Verhältniss von 4 : 1 zu 110 % angeboten. Erste Einzahlung von 50 % nebst 10 % Agio Anfang April 1891, Resteinzahlung vom 1. bis 8. Januar 1894. Die Einzahlungen erhalten 4 % Zinsen; die vollgezahlten Actien nehmen ab 1894 an der Dividende Theil.

Erneuerungsfonds: Dem Fonds werden seit 1893 die Zinsen desselben nicht mehr überwiesen. Art. 17 des neuen Statuts bestimmt: „Dem Erneuerungsfonds sind jährlich zuzuweisen: 1. wenn der Bestand des Fonds niedriger ist, als 5 000 000 Frcs.: 1000 Frcs. per Kilometer eigener Bahn und 4 % der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport, immerhin nicht mehr als erforderlich ist, um den Fondsbestand mit einer Jahreseinlage auf 5 000 000 Frcs. zu bringen; 2. wenn der Bestand des Fonds höher ist, als 5 000 000 Frcs.: 500 Frcs. per Kilometer eigener Bahn und 2 % der Brutto-Einnahme aus dem Eisenbahntransport."

Dividendenzahlung ab 30. Juni, in Deutschland zum ungefähren Cours der Schweizer Franken.

4 % Anleihe von 1884: 100 000 000 Frcs. in Stücken von 500 u. 1000 Frcs. = 400 u. 800 M., ausgegeben zur Convertirung der älteren 5 % Schuld und zum Bau des zweiten Geleises auf der Hauptbahn. Die Anleihe ist am 27. September 1894 zum 31. März 1895 gekündigt. Vom 25. October bis 5. November 1894 konnten die Obligationaire den Umtausch in $3^1/_2$ Anleihe von 1895, Letztere zu 99,80 % gerechnet, bewirken.

$3^1/_2$ % Anleihe von 1895: 125 000 000 Frcs. in Stücken von 500 u. 1000 Frcs. zur Rückzahlung bezw. Conversion der 4 % Anleihe von 1884, für den Baubedarf der nördlichen Zufahrtslinien, Bahnhofsbauten in Luzern und Zug, Ausdehnung des zweiten Geleises etc. Zinsen am 31. März u. 30. September. Tilgung ab 30. September 1895 in 79 Jahren nach einem auf Grund einer Annuitätenzahlung von 3,747 426 % aufgestellten Plane durch Ausloosung im Juni zum 30. September, ab 30. September 1901 stärkere Tilgung und theilweise oder gänzliche Kündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Zahlung im Auslande zum jeweiligen Tagescourse der Schweizer Währung. Verjährung der Coupons 5, der Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Gegen Hinterlegung der Obligationon bei der Hauptkasse der Ges. erhalten die Obligationaire Certificate auf Namen. Ende 1896 im Umlauf 105 870 000 Frcs.

Dividende pro 1882: $2^1/_2$ % pro Semester; pro 1883—1896: $2^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 5, 6, 7,2, 6,2, 6, $6^1/_2$, 7, 7,4, 7,4, 6,8 %. Der Bundesrath verlangte, dass dem Erneuerungsfonds pro 1896 gegenüber der erfolgten Einlage von 674 189 Frcs. als ordentliche Jahreseinlage 900 000 Frcs., als Ergänzungs-Einlage früherer Jahre 250 000 Frcs., zus. 1 150 000 Frcs., also mehr 475 811 Frcs. gutgeschrieben werden. Die Verw. bestreitet die Mehrforderung und reservirt deshalb 591 519 Frcs., die event. im Wesentlichen zur Tilgung der Unkosten der Anleihe von 1895 verwendet werden sollen.

Cours der Actien I. u. II. Emiss. (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1872—1881 für nicht vollgezahlte Stücke: $104^5/_8$, $101^7/_8$, $99^5/_8$, 58,10, 44,80, 43,50, 43,90, 48,75, 59,50, 77,25 %; für vollgezahlte Ende 1882—1896: 109,10, 83,60, 104, 110,20, 96,10, 118,10, 131,25, 167, 160,40, 137,50, 153,25, 151,70, 184,30, 166,25, 167,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Von April 1891 bis 1. Januar 1894 wurden auch Actien III. Emiss. gehandelt. Cours abzüglich fehlender Einzahlung mit 4 % lfd. Zinsen auf geleistete Einzahlung (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1891—1893: 129,75, —, — %.

Cours der 4 % Obligationen (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1885—1894: 100,20, 102,50, 102,25, 103,60, 103,10, 102,20 101,90, 104,40, 102,75, 102,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der $3^1/_2$ % Obligationen, eingeführt am 6. November 1894 zu 102 %, Ende 1895 und 1896 102,50, 102,30, 101,60 % plus $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitzuliefern. Die mit dem Aufdrucke: „Im Actienbuch der Gotthardbahn eingetragen auf den Namen . . ." versehenen Actien sind auch ohne weitere Unterschrift oder Stempel der Direction bei diesem Aufdruck lieferbar.

		1895	1896
Betriebs-Einnahmen…	Frcs.	15 727 516	16 285 908
Pacht, Miethen und Diverses	„	695 302	709 660
Zusammen	„	16 422 818	16 995 568
Ausgaben	„	9 002 604	9 977 703
Ueberschuss	„	7 420 214	7 017 865
Dazu Vortrag	„	166 493	238 248
Zinsen der Capitalien	„	507 322	219 172
Zinsen des Baucapitals neuer Linien	„	110 904	306 921
Zuschüsse aus der Specialreserve	„	654 630	821 446
Summa	„	8 859 563	8 603 652

		1895	1896
Davon Provisionen etc.	Frcs.	66 762	16 861
Zinsen der Anleihen	„	3 607 037	3 601 083
Amortisation von alten Activposten	„	612 744	320 000
Einlage in die Specialreserve	„	434 772	674 189
Dividende	„	3 700 000	3 400 000
Procent	„	7,4	6,8
Dividende der Subvent. Staaten	„	200 000	—
Ausserord. Zuwendung an die Hülfskasse	„	—	—
Vortrag	„	238 248	591 519

Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft in Bern.

(Vereinigte Gesellschaft der Eisenbahnen Jura-Bern-Luzern und der Westschweiz und des Simplon in Bern.)

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie.

Neues Statut vom 12. December 1895, in Kraft getreten 1. Januar 1896.

Die Bahn entstand durch Vereinigung der Schweizerischen Westbahn und der Jura-Bern-Luzern Bahn nach den Beschlüssen der Gen.-Vers. der beiden Gesellschaften vom 11. und 12. October 1889. Das Bahnnetz umfasst folgende Linien:

I. Ehemalige Schweizer Westbahn: Genf-Lausanne-Freiburg-Berner Grenze-Bern (Berner Grenze-Bern, von der Schweizer Centralbahn erpachtet) mit der für Rechnung der eigenthümerischen Ges. betriebenen Linie Romont-Bulle; ferner Lausanne-St. Maurice und Lausanne-Neuchâtel-Neuveville mit den Zweigbahnen Neuchâtel-Verrières und Eclépens-Jougne mit den von der Französischen Paris-Lyon-Mittelmeer-Ges. in Betrieb genommenen Linien Verrières-Pontarlier und Jougne-Pontarlier; weiter Freiburg-Payerne-Yverdon und die Broyethalbahn Palézieux-Fraeschels; endlich die sogenannte Simplonbahn Bouveret-St. Maurice-Sion-Sierre-Brigue (Brieg). Hierzu wurde 1890 erworben Pont-Vallorbes.

II. Ehemalige Jura-Bern-Luzern-Bahn: Basel-Delsberg-Sonceboz-Biel-Lyss-Bern-Langnau-Luzern mit den Zweigbahnen Delsberg-Delle (Franz. Grenze), Sonceboz-Chaux de Fonds, Biel-Neuenstadt und Lyss-Fraeschels; ferner die Brünigbahn Luzern-Alpnachstad-Brünigpass-Meiringen-Brienz (Interlaken); davon Giswyl-Meiringen Zahnradbahn. Hiervon sind die Strecken Bern-Zollikofen und Bern-Gümlingen im Besitz der Schweizerischen Centralbahn.

Der Weiterbau von Brigue zur Italienischen Grenze mit dem Simplon-Durchstich wird unter Subvention der betheiligten Staaten projectirt. Die Ges. ist den interessirten Cantonen gegenüber zu diesem Bau verpflichtet, wenn mindestens 30 000 000 Frcs. Subvention gegeben werden.

Die von der Ges. Ende 1894 für eigene Rechnung betriebenen Linien umfassen 985 km. Hiervon gehören 29,3 km anderen Eigenthümern, von denen ein Theil ebenfalls auf den Strecken den Betrieb ausübt, nämlich Luzern-Fluhmühle 3,426 km, Bern-Zollikofen 7,362 km, Bern-Gümlingen 7,642 km und Bern-Sensebrücke 10,857 km. Für fremde Rechnung werden betrieben die Strecken Romont-Bulle 19 km, Val-de Travers 14 km, Viège-Zermatt 36 km, Verrières-Pontarlier, Vallorbes-Pontarlier 35 km, Bière-Apples-Morges 20 km, Interlaken-Bönigen 5 km und Thunerseebahn 27 km, zusammen 156 km. Der Betrieb umfasst demnach im Ganzen rund 1141 km. Alle Linien sind eingeleisig, mit Ausnahme der doppelgeleisigen Strecken Lausanne-Genf 59,6 km, Lyss-Busswil 2,79 km, Frambourg-Pontarlier 3,5 km und Cully-Villeneuve 21,3 km.

Italienisch-Schweizerischer Vertrag über den Simplontunnel. Der zwischen Delegirten der Regierungen von Italien und der Schweiz am 25. November 1895 zu Stande gekommene Staatsvertrag über Bau und Betrieb einer Eisenbahn durch den Simplon von Brieg bis Domodossola unterscheidet an dem herzustellenden Bau drei Theile: die nördliche Zufahrtslinie von Brieg bis zum Nordende des grossen Tunnels, den grossen Tunnel selbst einschliesslich des Anschlussstückes vom Südende bis zum Eingang in die Station Iselle, endlich die südliche Anschlussstrecke von dem eben erwähnten Punkte bis Station Domodossola. Der eigentliche Verbindungspunkt soll im grossen Tunnel bei etwa 9,100 m vom nördlichen und etwa 10,030 m vom südlichen Ausgang liegen. Die Zufahrtslinien sind sogleich für eine grosse, international betriebene Strecke herzustellen, projectirt für zwei Geleise, von denen zunächst nur eines auszuführen ist; wo die spätere Herstellung des zweiten Geleises beträchtliche Mehrkosten verursachen würde, sollen die Arbeiten sogleich für Doppelgeleise hergestellt werden. Die Kurven dürfen nicht unter 300 m Durchmesser betragen, die Maximalsteigung auf der Nordseite bis 10, auf der südlichen bis 25 ‰. Der Vertrag trifft dann Bestimmungen bezüglich der Ueberwachung durch beide Regierungen; nur der Tunnel selbst wird durch den Schweizerischen Bundesrath allein beaufsichtigt, auch Dies unter gewisser Mitwirkung Italiens. Die gesammte Bauzeit ist auf acht Jahre vom Tage der Ratification bemessen, doch soll sie zwei Jahre nach Beginn der Tunnelarbeiten noch genauer fixirt werden. Die Ermächtigung zum Beginn der Arbeiten wird der Ges. erst ertheilt, wenn beiden Regierungen der Besitz hinreichender Mittel nachgewiesen sein wird. Der Schweizerische Bundesrath verpflichtet sich zu der schon früher bewilligten Subvention von 4 500 000 Frcs. auf Grund des 1878er Gesetzes, die Italienische Regierung zahlt nur eine jährliche Subvention von 66 000 Lire für die Zeit von der Betriebseröffnung bis zum Ende der Concession. Die Ges. hat ferner 10 500 000 Frcs. von Schweizerischen Cantonen, Städten und Corporationen „vorgesehen“ (prévoit) sowie 4 000 000 Lire durch Italienische Provinzen, Communen und Corporationen. Irgend welche Verpflichtung der Italienischen Regierung, an Erreichung dieser Subventionen mitzuwirken, ist in dem Vertrage nicht ausgesprochen. Auf die Subventionen der Cantone darf ihr Verzicht auf Rückkaufsrente angerechnet werden. Die Ges. kann, sobald auf der Strecke Brig-Domodossola der Bruttoertrag 40 000 Frcs. per km und Jahr übersteigt, zur Legung des zweiten Geleises angehalten werden. In diesem Falle ist Italien für das Stück von Iselle bis Domodossola ebenfalls dazu verpflichtet. Nur wenn die Italienische Regierung ihrerseits die Legung des zweiten Geleises auf der ganzen Simplonstrecke verlangt, hat sie hierfür eine Subvention von 10 000 000 Lire zu entrichten. Der Vertrag enthält weitere Bestimmungen über Betrieb, Tarife, Beförderung der Post, Telegraph etc. Wir erwähnen daraus die Zustimmung des Bundesrathes, dass nach der Ratification in der Verwaltung der Ges. ebenso viele Mitglieder auf Präsentation der Italienischen Regierung zu ernennen sind, als für den Schweizerischen Bundesrath Mitglieder ernannt werden. Für die endgiltige Perfection des Abkommens ist die Zustimmung des Italienischen Parlaments wie der Schweizerischen Bundesversammlung vorbehalten.

Concessionen. Mit dem Jahre 1957 erlöschen sämmtliche, am 1. Januar 1890 beginnenden Concessionen der Vereinigten Gesellschaft, und es wird der Bund, insofern der Rückkauf auf diesen Zeitpunkt nicht erfolgt ist, die Bedingungen einer neuen Concession festsetzen.

Rückkauf der Bahnen durch den Bund. Frühestens zulässig: 1. Mai 1903 und von da ab jederzeit, nach vorausgegangener dreijähriger Ankündigung. Beschliesst jedoch der Bund, selbst die Linie von Brieg bis an die Italienische Grenze (Simplondurchstich) zu bauen, so kann er auch vor dem 1. Mai 1903 auf einjährige Kündigung, die indess vor dem 1. Mai 1892 nicht erfolgen konnte, den Rückkauf verlangen. Der Kaufpreis wird stets nach dem durchschnittlichen, auf der Gesammtheit der Linien erzielten Reinertrage der letzten zehn, dem Kündigungsjahre vorausgegangenen Kalenderjahre bestimmt, und zwar nach dem 25fachen Reinertrage, wenn der Rückkauf gemäss vorstehender Bestimmungen in Folge des Bundesbeschlusses, die Simplonlinie zu bauen, erfolgt oder wenn er innerhalb der Jahre 1903 bis 1918 stattfindet, nach dem 22½fachen Betrage, wenn er innerhalb der Jahre 1918 bis 1933, nach dem 20fachen Betrage, wenn er innerhalb der Jahre 1933 bis 1948, und nach dem 17½fachen Betrage, wenn er von 1948 bis zum Erlöschen der Concession erfolgt. In allen diesen Fällen darf jedoch der Kaufpreis nicht weniger betragen, als die nachgewiesenen Anlagekosten der bestehenden Einrichtungen, jedoch unter Abzug des Betrages des Reserve- und Erneuerungs-Fonds. Durch den Rückkauf geht das Eigenthum aller Linien sammt dem Betriebsmaterial, den Gebäulichkeiten und den Vorräthen an den Bund über. Die Rückkaufsbestimmungen aller älteren Concessionen und der zugehörigen Bundesbeschlüsse sind, soweit sie das Rückkaufsrecht des Bundes betreffen, als erloschen erklärt.

Der Bundesrath geht in seiner Botschaft vom 25. März 1897 davon aus, dass der 1. Mai 1903 der erste Rückkaufstermin sei und dass die Jahre 1890 bis 1899 die concessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag bilde, dass der Reinertrag 10 182 151 Frcs. und demnach der 25 fache Ertragswerth 254 553 775 Frcs. betrage. Die Baukosten stellen sich dagegen Ende 1895 für die betriebenen Linien auf 282 295 313 Frcs., für die im Bau befindlichen Objecte auf 57 315 Frcs., die wahrscheinlichen Bauausgaben in 1896 bis 1. Mai 1903 auf 24 145 732 Frcs., die Materialvorräthe auf 4 063 079 Frcs., die Capitalwerthe also zusammen auf 310 561 439 Frcs. Davon sind 22 407 236 Frcs. für materiellen Minderwerth der Rückkaufwerthe zu kürzen und die Rückkaufsentschädigungen belaufen sich demnach auf 288 154 203 Frcs. Nach Hinzurechnung von 23 307 967 Frcs ungetilgte Verluste und nicht ersetzte Werthabgänge 18 662 898 Frcs. verfügbare Mittel, 252 414 Frcs. Liegenschaften, bezw. nach Absetzung von 201 589 700 Frcs. consol. Anleihen, 22 164 864 Frcs. schwebende Schulden, 960 531 Frcs. Hülfskassendeficite, 835 554 Frcs. rückzahlbare Subventionen, 3 610 742 Frcs. Specialfonds excl. Erneuerungsfonds und 96 091 Frcs. Activsaldi der Gewinn- und Verlustrechnungen; es verbleibt dann nur das Actien-Capital von 101 120 000 Frcs. Werden hierzu 3 610 742 Frcs. Specialfonds und 96 091 Frcs. Activsaldi gerechnet, so ergiebt sich ein Liquidationswerth von 104 826 833 Frcs. und nach Abzug von 23 307 967 Frcs. für ungetilgte Verluste und nicht ersetzte Werthabgänge von noch 81 518 866 Frcs. Werden daraus 52 000 000 Frcs. Prioritäts-Actien eingelöst, so verbleiben für die 49 120 000 Frcs. Stamm-Actien 29 518 866 Frcs. oder 60,95 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. In der Gen.-Vers. giebt jede Prior.- od. Stamm-Actie 1 Stimme.

Capital: 49 120 000 Frcs. in 245 600 Actien von 200 Frcs. Von den Actien dienten 170 000 Stück (I. Em.) zum Ersatz der 170 000 Actien (von 500 Frcs.) der Schweizer Westbahn, 70 000 Stück (II. Em.) zur Zahlung des Kaufpreises der ehemaligen Staatsbahn Bern-Luzern zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. März 1890 und 5600 Stück (III. Em.) als Kaufpreis der Bahn Vallorbes-Pontarlier zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. November 1890.

4½% Prioritäts-Actien 52 000 000 Frcs. in 104 000 St. von 500 Frcs., ausgegeben im Umtausch gegen 76 000 Actien (von 500 Frcs.) der Jura-Bern-Luzern-Bahn und 28 000 5 % Prior.-Actien (von 500 Frcs.) der Schweizer Westbahn. Die Ges. kann die Prior.-Actien jederzeit nach Vorgang einer sechsmonatigen Kündigung mit 650 Frcs. für das Stück einlösen. Von den Prior.-Actien besass der Canton Bern 38 020 Stück; er verkaufte davon den grössten Theil dem Bund.

Genussscheine: Mit den Actien I. Em. wurden 170 000 Genussscheine ausgegeben, die event. am Gewinn theilnehmen (s. u.), aber in der Gen.-Vers. kein Stimmrecht haben. Zur Rückzahlung der Genussscheine im Wege des Rückkaufs oder der Ausloosung verwendet die Ges. ab 1896 jährlich einen mässigen, von ihr festzusetzenden Betrag (50 000 Frcs.); auch kann die Ges. die gesammten Genussscheine jeder Zeit mit Sechsmonats-Kündigung zum 25 fachen Durchschnitts-Jahresertrag der der Kündigung vorangehenden 5 Jahre einlösen; mindestens sind dann 50 Frcs. per Stück zu zahlen.

Anleihen: 400 000 Frcs. 3¾% Hypothek u. Ende 1896 folg. Obligationen:

29 000 000 Frcs. 3½% Obligationen der Jura-Bern-Luzern-Bahn von 1889 in Stücken von 1000 Frcs.
5 000 000 „ 3½% „ „ Brünig-Bahn von 1889 „ „ „ 1000 „
7 599 500 „ 3% „ „ Jougne-Eclépens in Stücken „ 500 „
17 294 200 „ $2^8/_{11}$% „ „ Franco-Suisse von 1868 „ „ „ 550 „

Die 4% Obligationen der Ouest-Suisse, der Broyethal und der Suisse-Occidentale sind am 1. October 1894 zum 1. Januar 1895 bezw. 1. October 1895 gekündigt. Zur Tilgung dienten

140 000 000 Frcs. in 280 000 Stücken von 500 Frcs. vom 1. October 1894, verzinslich zu 3½% am 1. April und 1. October, rückzahlbar spätestens am 31. December 1957, ab 1. Januar 1904 jederzeitige gänzliche oder theilweise Kündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten, eingetragen auf verschiedene Bahnen in Länge von 359 km an erster Stelle. Emittirt waren hiervon Ende 1896 130 012 000 Frcs.

In Deutschland erfolgt die Einlösung der Coupons und Stücke zum jeweiligen Wechselcours für kurze Schweizer Wechsel, mindestens jedoch mit 80 M. für 100 Frcs.

Vom Reinertrage empfängt der Erneuerungsfonds die vom Bundesrath festzusetzenden Beträge. Für 1896 betrug die Einlage 2 700 000 Frcs. Dagegen können daraus die effectiven Ausgaben für Erneuerungen gedeckt werden Weiter entfallen vom Reinertrage die jährliche budgetmässige Einlage in den Fonds zur Deckung der Kosten von Unfällen, während dieser die wirklichen Ausgaben leistet, und eine Annuität für eventuelle Liquidation von Heimfallrechten; diese Annuität wurde für 1895 auf 227 000 Frcs. festgesetzt, und für die folgenden Jahre soll sie immer 1,035 mal die Annuität des vorhergehenden Jahres betragen. Dann erhalten die Prior.-Actien zunächst 4½%, darauf die Actien 4% und vom Rest die Genussscheine ein Viertel, die Prior.-Actien und die Actien verhältnissmässig nach ihrem Capital drei Viertel. Bei Auflösung empfangen zuerst die Prior.-Actien je 500 Frcs., dann die Actien 200 Frcs. Vom Ueberschuss werden die Genussscheine eingelöst; ein weiterer Rest entfällt auf Prior.-Actien und Stamm-Actien im Verhältniss ihres Nennwerthes.

Dividendenzahlung: 1. Juli.

Dividende der Actien 1890 bis incl. 1896: 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4%;
der Prior.-Actien 1890 bis 1896: 4½, 2⅖, 1½, 4, 4½, 4½, 4½%.

Die Actien II. Em. erhielten für 1890 vertragsmässig 4% Zinsen.

Cours der Actien I. Em. (ohne Genussscheine) Ende 1890 bis 1896 (100 Frcs. = 80 M.): 95,50, 53,50, 48,50, 52,40, 85, 87,60, 97,75% plus 4% lfd. Zinsen;
der Actien II. Em., am 10. Juni 1890 zu 99½% in Francs zur Zeichnung gestellt, Ende 1890 bis 1896 (100 Frcs. = 80 M.): 101,75, 55,60, 48,50, 52,40, 85, 87,60, 97,75% plus 4% lfd. Zinsen;
der Genussscheine Ende 1890—1896 (100 Frcs. = 80 M.): 21,60, 11,60, 10,50, 6,50, —, 16,50, 18,75% franco Zinsen;
der Prior.-Actien, im Januar-Februar 1890 gezeichnet gegen Baar 115% = 575 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.), doch war auch Zeichnung gegen Zahlung in 5%. Prior.-Actien der Schweizer Westbahn gestattet; Ende 1890 bis 1896: (100 Frcs. = 80 M.) 115, 100, —, —, —, —, —% plus 4½% lfd. Zinsen.

Die Anleihe von 1894 wurde am 13. und 15. October 1894 durch die Bank für Handel und Industrie zu 99,50% zur Subscription gestellt.

Usance: Der Dividendenschein wird auch nach dem 1. Januar bis zur Zahlung mitgeliefert.

		1895	1896
Betriebseinnahmen....	Frcs.	28 672 098	31 800 914
Betriebsausgaben.....	„	17 075 665	18 152 905
Betriebsüberschuss....	„	11 596 433	13 648 009
Zinsen..............	„	516 072	364 007
Vortrag aus d. Vorjahre	„	1 976	1 709
Aus Specialfonds.....	„	1 292 357	2 469 455
Verschied. Einnahmen	„	—	—
Nettoüberschuss......	„	13 406 838	16 483 182
Ab: Laufende Zinsen	„	86 700	158 495
Anleihezinsen........	„	7 055 822	6 428 625
Anleiheamortisation....	Frcs.	133 950	137 700
Uebertrag in Specialfonds...........	„	1 425 908	3 234 945
Diverse..............	„	117 949	659 508
Specialreserve........	„	280 000	1 559 000
Verfügb. Ueberschuss...	„	4 306 509	5 863 908
Dividende an die Prior.-Actien..	„	2 340 000	2 340 000
an die Stamm-Actien.	„	1 964 800	1 964 800
Vortrag.............	„	1 709	108

Schweizerische Centralbahn in Basel.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Deutsche Bank; Berliner Handels-Gesellschaft; Dresdner Bank.

Neues Statut vom 4. December 1895, in Kraft getreten 1. Januar 1896.

Bahnlinien: Basel-Olten-Luzern, Aarau-Olten-Bern-Thun; Olten-Solothurn-Biel; Herzogenbuchsee, Solothurn-Lyss; Aarau-Suhr-Zofingen und Pratteln-Schweizerhalle. Dazu kommt die in Gemeinschaft mit der Badischen Staatsbahn betriebene Basler Verbindungsbahn, 5 km, insgesammt Ende 1896: 328 km. Der Ges. gehören ferner in Gemeinschaft mit der Schweizer Nordostbahn die von ihr verwaltete Aargauische Südbahn Aarau-Wohlen-Muri-Rothkreuz-Immensee und Brugg-Hendschikon-Wohlen, 66 km, mit der selbstständigen, aber von der Centralbahn betriebenen Zweigbahn Wohlen-Bremgarten (8 km) und die von der Nordostbahn verwaltete Bötzbergbahn Brugg-Stein-Pratteln und Coblenz-Stein, bauliche Länge 74 km, Betriebslänge, bis Basel gerechnet, 84 km. Die der Centralbahn gehörende Strecke Bern-Sensebrücke wird von der Jura-Simplonbahn für gemeinschaftliche Rechnung der beiden Ges. betrieben. Die Strecke Basel-Grenze ist an die Elsass-Lothring. Bahnen verpachtet. Der Nordostbahn ist die Ges. für einen Theil des Betriebsdeficits der Westsection der Nationalbahn (mit 32 000 Frcs. per Jahr) verhaftet. Die Gesellschaft hat die Gotthardbahn mit 4 260 000 Frcs. subventionirt. Für die Betheiligung an der Bötzbergbahn incl. Coblenz-Stein stehen in der Bilanz von 1896: 14 585 000 Frcs., für die Aargauische Südbahn 5 995 000 Frcs., für Wohlen-Bremgarten 500 000 Frcs.

Verstaatlichung der Bahn. Der Schweizer Bundesrath hat unter Vorbehalt der Ratification durch die Bundesversammlung und eventuell auch durch die Volksabstimmung am 3. April 1891 direct mit der Ges. wegen Ankaufs der gesammten Bahn einen Vertrag geschlossen, nach welchem er 1000 Frcs. 3% Eidgen. Rente mit Zinsen ab 1. August 1891 für jede Actie von 500 Frcs. ohne 1890er Dividende zahlen wollte. Es war dabei vereinbart, dass vom Reingewinn pro 1890 nur 3 300 000 Frcs. der Ges. verbleiben, der Rest von 412 275 Frcs. dem Bunde zufallen sollte. Die Bundesversammlung, sowie die Gen.-Vers. der Ges. ertheilten diesem Vertrage ihre Genehmigung; durch Volksabstimmung vom 6. Decbr. 1891 wurde derselbe jedoch mit grosser Mehrheit verworfen.

In seiner Botschaft vom 25. März 1897 bezeichnet der Bundesrath als den nächsten Rückkaufstermin den 1. Mai 1903 und als die concessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre 1888 bis 1897. Der durchschnittliche Reinertrag wird auf 7 639 782 Frcs., der 25 fache Betrag als Ertragswerth auf 190 994 550 Frcs. angegeben. Davon werden 13 636 604 Frcs. für materiellen Minderwerth der Rückkaufsobjecte abgesetzt und demnach 177 357 946 Frcs. als Rückkaufsentschädigung berechnet. Dazu kommen 25 975 075 Frcs. ungetilgte Verluste und nicht ersetzte Werthabgänge, 8 676 475 Frcs. verfügbare Mittel und 606 971 Frcs. Liegenschaften, andererseits gehen ab 123 370 500 Frcs. consolidirte Anlehen, 7 973 060 Frcs. schwebende Schulden, 988 287 Frcs. Hülfskassendeficite. 3 496 937 Frcs. Specialfonds excl. Erneuerungsfonds, 352 353 Frcs. Activsaldi der Gewinn- und Verlustrechnungen, so dass nach 50 000 000 Frcs. Actien-Capital ein Ueberschuss der Ertragswerthe über die Capitalwerthe von 26 435 330 Frcs. verbleibt. Mit dem Capital von 50 000 000 Frcs., den Specialfonds von 3 496 937 Frcs., den Activsaldi der Gewinn- und Verlustrechnung von 352 353 Frcs. ergiebt sich ein Liquidationswerth von 80 284 620 Frcs. und abzüglich 25 975 075 Frcs. ungetilgter Verluste und nicht ersetzter Werthabgänge von 54 309 545 Frcs. oder von 543 095 Frcs. für eine jede der 100 000 Actien. Der Verwaltungsbericht pro 1896 sagt über diese Berechnung: „Die in der Botschaft entwickelten Grundsätze und die darin enthaltenen Berechnungen können wir in wichtigen Punkten nicht als richtig anerkennen.“

Capital: 50 000 000 Frcs. in Actien von 500 Frcs.

Anleihen: Ende 1896 in Umlauf 113 599 500 Frcs.

4 % Anleihe von 1876:	28 669 000 Frcs.,	fällig	1887—1936,	Ende 1896	26 414 500 Frcs.
4 % „ „ 1880:	20 000 000 „	„	1883—1957,	„ „	19 185 000 „
4 % „ „ 1892:	15 000 000 „	„	1915—1957,	„ „	10 000 000 „
$3^1/_2$ % „ „ 1894:	28 000 000 „	„	1915—1957,	„ „	28 000 000 „
reservirt	2 000 000 „				
$3^1/_2$ % „ „ 1894:	30 000 000 „	„	1915—1957,	„ „	30 000 000 „

„ „ 1880: Zinsen am 30. April und 31. October, Ausloosung im October per Ende April.
„ „ 1892: „ ganzjähr. am 15. September, „ ab 1915.
$3^1/_2$% „ „ 1894: „ ganzjähr. am 15. December, „ ab 1915.
$3^1/_2$% „ „ 1894: „ ganzjähr. am 15. September, „ ab 1915.

Vorzeitige Kündigung ist bei der Anleihe von 1892 ab 1900, bei den beiden Anleihen von 1894 ab 1904 mit Frist von 6 resp. 3 Monaten zulässig, bei den Anleihen von 1876 und 1880 aber nicht.

Alle diese Anleihen haben gleichen Rang und lauten auf Stücke von 1000 Frcs., mit Ausnahme derjenigen von 1876, welche aus Obligationen von 500 Frcs. besteht. Die Obligationaire haben das Recht, ihre Stücke gegen Gewährung eines Hinterlegungsscheines bei der Kasse der Ges. zur Aufbewahrung zu deponiren. Zinsen an den Deutschen Plätzen zum Course kurzer Schweizer Wechsel (mindestens aber mit 80 Pf. = 1 Frc.).

Cours der Obligationen von 1880, 1883 und 1886 (100 Frcs. = 80 M.) 1883—1894: 96,50, 99,90, 101,75, 101,60, —, 103,50, 102, 102, 101,60, —, — — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Gen.-Vers.: Im Juni. Stimmrecht: Jede Actie giebt das Recht auf 1 Stimme. Niemand darf jedoch mehr als den fünften Theil der vertretenen Stimmen auf sich vereinigen.

Dividendenzahlung nach der Gen.-Vers. bei den Deutschen Stellen zum Course kurzer Schweizer Wechsel vom Tage vor der Fälligkeit. Bei den Zahlstellen ausserhalb Basel geschieht die Coupon-Einlösung längstens 2 Jahre nach Verfall. Verjährungsfrist von Coupons: 5 Jahre ab Fälligkeitstermin.

Dividende 1878—1896: 0, 0, $3^1/_5$, $3^3/_5$, 4, 4, $3^4/_5$, 4, $4^1/_2$, 5, $5^3/_5$, $6^3/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, $4^2/_5$, 4, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7%.

Cours der Actien, in 1880 an der Berliner Börse eingeführt, Ende 1880—1896: 80, 103, 104,80, 90,50, 88, 85,50, 99,75, 104,90, 122,80, 139,50, 163,50, 127,50, 114,10, 116,25, 134,50, 130, 142,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

der 4% Anleihe Ende 1894—1896: 101,80, —, — plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern.

		1895	1896
Betriebs-Einnahmen	Frcs.	17 174 534	17 821 791
Betriebs-Ausgaben	„	9 506 088	10 274 394
Ueberschuss	„	7 668 446	7 547 397
Vortrag	„	255 642	349 217
Antheil am Betrieb:			
der Bötzbergbahn	„	528 373	647 939
der Aargauisch. Südbahn	„	298 871	318 603
Zinsen etc.	„	307 545	425 341
Zuschuss des Erneuer.-F.	„	1 155 599	1 323 421
Aus dem Amortisations-F.	„	10 314	11 060
Aus dem Reservefonds	„	62 886	69 118
Zusammen	„	10 287 677	10 692 096

		1895	1896
Ab: Betriebs-Verlust bei Wohlen-Bremgarten	Frcs.	7 008	9 944
Zinsen etc.	„	115 974	45 946
Anleihezinsen	„	4 212 250	4 255 873
Capital-Amortisation	„	647 469	673 368
Reservefonds	„	182 886	199 118
Erneuerungsfonds	„	1 240 172	1 350 000
Betriebsdeficit Winterthur-Aarau	„	32 000	32 000
Hülfskasse	„	180 000	180 000
Gratificationen	„	7 815	16 312
Beitrag für Unfälle	„	62 886	69 118
Reingewinn	„	3 599 217	3 860 417
Dividende	„	3 250 000	3 500 000
Vortrag	„	349 217	360 417

Ende 1896: Reserve 2 330 000 Frcs., Erneuerungsfonds 2 284 804 Frcs., Amortisationsfonds für das Pariser Anlehen 1 374 529 Frcs.

Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft in Zürich.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft; Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft; Deutsche Bank; Robert Warschauer & Co.

Neues Statut vom 27. Januar 1896.

Aeltere Bahnlinien: Aarau-Brugg-Turgi-Baden-Zürich; Turgi-Waldshut; Baden-Bülach; Zürich-Winterthur-Romanshorn-Rorschach mit Romanshorn-Constanz; Zürich-Oerlikon-Bülach mit Oberglatt-Dielsdorf; Winterthur-Bülach-Waldshut; Zürich-Richtersweil-Glarus-Linthal; Winterthur-Schaffhausen; Sulgen-Bischoffszell-Gossau; Effretikon-Wetzikon-Hinweil.

Im Juni 1880 schloss die Ges., nachdem sie vorher schon einen Theil der „Nationalbahn", deren Gesammtlinie von Singen und Constanz gemeinsam über Winterthur-Effretikon und Otelfingen-Wettingen nach Suhr und Zofingen mit einer Zweigbahn Suhr-Aarau führt, in der Subhastation erstanden hatte, einen Vertrag ab wegen Uebernahme auch des Restes dieser Bahn ab 1. October. Sie hat dann der Centralbahn Suhr-Zofingen abgetreten und ein Miteigenthumsrecht an Suhr-Aarau ausschliessl. Bahnhof Aarau eingeräumt. Von den sogen. Moratoriums-Bahnen wurde die 6,68 km lange neue Linie Dielsdorf-Niederweningen am 12. August 1891, die Linie Koblenz-Stein 25,5 km, am 1. August 1892, die rechtsufrige Zürichseebahn (Zürich-Rappersweil) 34,36 km, am 15. März bezw. 1. October 1894 und die Linie Etzweilen-Schaffhausen, 16,25 km, 1. November 1894 bezw. 2. April 1895 in Betrieb gesetzt. Die sogen. Moratoriums-Bahnen: Thalweil-Zug 19,16, und Eglisau-Schaffhausen 17,78 km sind am 1. Juni 1897 dem Betriebe übergeben.

Betheiligt war die Ges. 1895 an der Bötzbergbahn (Brugg-Stein-Pratteln) mit 12 300 000 Frcs.; an der Aargauischen Südbahn (Aarau-Wohlen-Muri-Rothkreuz-Immensee und Brugg-Hentschikon) mit 5 995 000 Frcs.; an Wohlen-Bremgarten mit 500 000 Frcs., Koblenz-Stein mit 2 285 000 Frcs. Die Linie Zürich-Zug-Luzern ist am 1. Januar 1892 in das Eigenthum der Ges. übergegangen.

Die Bötzbergbahn, die Aargauische Südbahn, die Linien Koblenz-Stein und Wohlen-Bremgarten sind im Mitbesitz der Schweizer Centralbahn, welche Letztere den Betrieb der Südbahn und der Linie Wohlen-Bremgarten leitet, excl. Immensee-Rothkreuz, welche Strecke bis 1. Juni 1897 an die Gotthardbahn verpachtet ist. Alle übrigen hier genannten Bahnen betreibt die Nordostbahn selbst.

Die Betriebslänge der selbst betriebenen Bahnen betrug Ende 1896 eigenes Netz 687 km, die der Bötzbergbahn incl. Koblenz-Stein 83 km, Summa 770 km.

Die Gotthardbahn wurde mit 4 260 000 Frcs., ferner durch Uebernahme von inzwischen verkauften Actien und Obligationen subventionirt.

Die Ges. betreibt auch Dampfschifffahrt auf dem Bodensee und dem Zürichsee.

Verstaatlichung: Der nächste Rückkaufstermin ist nach der Botschaft des Bundesraths vom 25. März 1897 der 1. Mai 1903, die concessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag bilden die Jahre 1888 bis 1897. Der durchschnittliche Reinertrag ist auf 9 194 209 Frcs. und der 25fache Ertragswerth auf 229 855 225 Frcs. ermittelt. Die Baukosten der im Betriebe stehenden Linien betragen Ende 1895 212 860 791 Frcs., die Ausgaben für im Bau befindliche Objecte Ende 1895 16 450 090 Frcs., die wahrscheinlichen Bauausgaben von 1896 bis 1. Mai 1903 31 037 589 Frcs., die Material-Vorräthe 3 527 765 Frcs. und es ergiebt sich also ein Capitalwerth von 263 876 235 Frcs. und nach Abzug von 19 441 888 Frcs. für materiellen Minderwerth der Rückkaufsobjecte eine Rückkaufsentschädigung von 244 434 347 Frcs. Dazu kommen ungetilgte Verluste und nicht ersetzte Werthabgänge mit 28 966 017 Frcs., verfügbare Mittel mit 9 581 767 Frcs., Liegenschaften mit 827 479 Frcs., Nebengeschäfte mit 2 077 958 Frcs., dagegen gehen ab: consolidirte Anleihen 192 016 000 Frcs., schwebende Schulden 9 544 431 Frcs., Hülfskassendeficite 1 213 462 Frcs., Specialfonds excl. Erneuerungsfonds 2 221 353 Frcs., Activ-Saldi der Gewinn- und Verlustrechnungen 892 320 Frcs., so dass nur das Actien-Capital von 80 000 000 Frcs. verbleibt, und also ein Ertragswerth über den Capitalwerth hinaus nicht vorhanden ist. Ausser dem Actien-Capital von 80 000 000 Frcs. stehen der Ges. zu die Specialfonds excl. Erneuerungsfonds mit 2 221 353 Frcs. und die Activ-Saldi der Gewinn- und Verlustrechnungen mit 892 320 Frcs., während 28 966 017 Frcs. ungetilgte Verluste und nicht ersetzte Werthabgänge in Gegenrechnung stehen, so dass sich ein Liquidationswerth von 54 147 656 Frcs. oder für jede der 160 000 Actien von 338,422 M. ergiebt. Der Bericht der Revisions-Commission der Ges. bemerkt dazu: „Wie weit die Ansichten auseinandergehen, kommt darin zum sprechenden Ausdruck, dass nach dem vom Bundesrathe vorgeführten Zahlenmaterial die Actie 338 Frcs. werth sein soll, während der Rückkaufpreis nach den Aufstellungen unserer eigenen Verwaltung 1050 Frcs. beträgt, nach anderen Berechnungen sich sogar noch bedeutend höher stellen würde."

Capital: 54 000 000 Frcs. in 108 000 Stamm-Actien von 500 Frcs. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. November 1890 und 29. Juni 1892. Davon waren 42 000 000 Frcs. bis incl. 1890, 7 000 000 Frcs., emittirt Juli 1891 zu 120%, bis Ende 1892 und 5 000 000 Frcs., emittirt am 20. August 1892, bis Ende 1893 mit $4^1/_2$% verzinslich und ab 1893 resp. 1894 dividendenberechtigt. Das Agio der Emission von 7 000 000 Frcs. von netto 1 308 117 Frcs. ist der Reserve für Deckung ausserordentlicher Anforderungen an die Jahresrechnung überwiesen. Die von der Gen.-Vers. vom 29. Juni 1892 beschlossene Erhöhung um 5 000 000 Frcs. erfolgte am 20. August 1892, Zeichnung vom 12. bis 16. September 1892, in Verbindung mit der Liquidation der in der Bilanz vom 31. December 1891 mit 2 000 000 Frcs. aufgeführten „Rücklage Behufs Erhöhung des Gesellschaftscapitals". Demgemäss wurde 1. den Stamm-Actionairen anlässlich der Zahlung der Jahresdividende pro 1891 ab 7. Juli 1892 vorab ein Betrag von 2,50 Frcs. pro Actie oder im Ganzen von 210 000 Frcs., d. h. dasjenige Betreffniss baar vergütet, um welches die ihnen für 1888 ausgerichtete Dividende weniger als 5% betragen hat; 2. von den übrig bleibenden 1 790 000 Frcs. eine Summe von 1 700 000 Frcs. auf die älteren 136 000 Stamm- und Prioritäts-Actien gleichmässig in der Weise vertheilt, dass jede Stamm- oder Prioritäts-Actie, und zwar ebenfalls anlässlich der Zahlung der Jahresdividende pro 1891, einen

auf den Inhaber lautenden Gutschein von 12,50 Frcs. erhielt, der für die Emission von 10 000 neuen Stamm-Actien zur Leistung der ersten Einzahlung auf diese neuen Actien verwendbar war und, sofern er nicht hierfür gebraucht wurde, Anspruch auf baare Auslösung hat. Die Gutscheine verjähren am 31. December 1897. Der Rest der Rücklage im Betrage von 90 000 Frcs. diente zur Bestreitung der Liquidations- und Emissionskosten und wurde mit dem Reste von 47 415 Frcs. der Reserve zur Deckung ausserordentlicher Anforderungen an die Jahresrechnung einverleibt.

In Stamm-Actien convertirte Prioritäts-Actien: 25 483 500 Frcs. in 50 967 Stücken à 500 Frcs.

Prioritäts-Actien: 516 500 Frcs. in 1033 Stücken à 500 Frcs.

Das Prioritäts-Actien-Capital von urspr. 11 000 000 Frcs. wurde in 1888 um 15 000 000 Frcs. auf 26 000 000 Frcs. erhöht und gleichzeitig das Dividendenvorrecht von 6 auf 5% ermässigt. Die Ges. kündigte zu dem Ende ihre alten Prioritäts-Actien zu Ende 1888 und stellte gleichzeitig 22 000 000 Frcs. neue Prioritäts-Actien vom 6. bis 15. Juni 1888 zu 110% zur Zeichnung. Dabei wurde den Besitzern der alten Stücke ein Vorzugsrecht auf den Bezug von einer neuen Prioritäts-Actie auf je eine alte eingeräumt und eine Prämie von 50 Frcs. pro Stück baar vergütet. Ein weiteres Vorzugsrecht beim Bezug von Actien (4:1) ward den Besitzern der Stamm-Actien eingeräumt. Weitere 4 000 000 Frcs. wurden zur Ablösung der alten rückständigen Dividendenguthaben der Prioritäts-Actionaire für 1880 bis 1883, 1886 und 1887, welche incl Verzugszinsen bis zum 30. Juni 1888 zu 200 Frcs. per Actie = $^4/_{11}$ des Uebernahmepreises der neuen Prioritäts-Actien berechnet sind, in der Weise bestimmt, dass auf je 11 Antheilscheine von 50 Frcs. nach Wunsch von der Ges. eine neue 5% Prioritäts-Actie abgegeben wurde oder die Einlösung der betr. Coupons bezw. einzelner Antheilsscheine gegen Baar bei der Schweiz. Credit-Anstalt in Zürich erfolgte, wogegen diese von der Ges. die entsprechende Anzahl Prioritäts-Actien erhielt. Die Prioritäts-Actien haben ein Vorrecht auf das Eigenthum der Ges.; sie erhalten bei Liquidation zuerst je 550 Frcs., dann die Stamm-Actien je 500 Frcs. und Ersatz für die ab Anfang 1888 unter 5% jährlich bezogene Dividende; ein Mehr theilen Actien und Prioritäts-Actien gleichmässig.

Ab Ende 1898 ist die Ges. wieder alljährlich zur gänzlichen oder theilweisen Rückzahlung der Prioritäts-Actien mit 550 Frcs. berechtigt; d. h. die Prioritäts-Actien können mit Sechsmonatsfrist per Ende 1898 gekündigt werden. Die Stamm-Prioritäts-Actionaire haben dann ein Anrecht auf die event. zum Ersatz auszugebenden Actien. Auch kann die Gen.-Vers. den Prioritäts-Actien Umtausch in Stamm-Actien anbieten. Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1895 beschloss die facultative Conversion der Prioritäts-Actien in Stamm-Actien gegen 45 Frcs. Aufzahlung bis 31. October und 50 Frcs. Aufzahlung bis 30. November 1895. Prioritäts-Actien, welche nicht bis zum 1. December 1895 zur Conversion angemeldet sind, werden in 1898 mit 565 Frcs. zurückbezahlt. Von den 52 000 Prioritäts-Actien waren bis zum 1. December 1895 50 967 in Stamm-Actien convertirt, die mit dem 1. Januar 1886 in die Rechte der Stamm-Actien traten. Von dem Aufgeldertrage wurden ab 27. December 1895 an die Stamm-Actien und convertirten Prioritäts-Actien je 15 Frcs. vergütet

Anleihen: 160 000 000 Frcs. in Obligationen von je 500 Frcs. und 1000 Frcs., eingetragen als 1. Hypothek auf die Nordostbahn (489 km), ausschliesslich der Nationalbahn, Linie Effretikon-Hinweil und Sulgen-Gossau. Von der Anleihe sind bis Ende 1896 ausgegeben 145 837 500 Frcs., wozu das Subventionsdarlehen von 3 650 000 Frcs. für die Linie Glarus-Linthal tritt, in folgenden Theilemissionen:

35 000 000 Frcs. vom 28. Februar 1897. $3^1/_2$% Zinsen am 28. Februar und 31. August. Die Anleihe tritt an die Stelle der beiden 4%, am 9. Juli bezw. 31. August 1896, zum 1. Februar bezw. 1. April 1897 gekündigten Anleihen von 1885 bezw. 1886 im Betrage von 15 000 000 Frcs. und 20 000 000 Frcs., ist bis 28. Februar 1912 unkündbar, von da ab zu jeder Zeit mit 6 Monat Frist kündbar und muss am 28. Februar 1927 getilgt sein. Conversion und Zeichnung bis 10, bezw. 20. Juli und bis 15. September 1896 zu $100^3/_4$%.

87 000 000 Frcs. vom 1. October 1887. 4% Zinsen, am 1. April und 1. October; Tilgung 1897 bis 1954.

5 000 000 „ „ 1. März 1889. 4% „ am 1. Juni „ 1. December „ 1897 bis 1954.

1 837 500 „ „ 1. Januar 1892. $4^1/_2$% „ am 2. Januar gegen Rückgabe von 1 837 500 Frcs. Zürich-Zug-Luzern Obligationen des Cantons Zürich, rückzahlbar ab 1904.

10 000 000 Frcs. vom 31. August 1894. $3^1/_2$% Zinsen am 28. Februar und 31. August.

7 000 000 „ „ 15. Juni 1895. $3^1/_2$% Zinsen am 15. Juni und 15. December. Die Anleihe trat an die Stelle der zum 24. Juni 1895 gekündigten 4% Anleihe gleichen Betrages vom 1. Juni 1888.

Im Juni 1897 erfolgte endlich die Emission von

10 512 500 Frcs. $3^1/_2$% Zinsen am 28. Februar und 31. August. Unkündbar bis 31. December 1911, von da ab kündbar mit 6 Monat Frist und rückzahlbar bis längstens 30. Juni 1927. Zeichnung am 15. Juni 1897 zu 100,40%. Die auf das Pfandrecht ersten Ranges angewiesenen Obligationen werden hierdurch und durch das Subventionsdarlehen von 3 650 000 Frcs. für Glarus-Linthal auf den obigen Betrag von 160 000 000 Frcs. gebracht.

3 000 000 Frcs. 4% Hypothekar-Anleihen ersten Ranges auf die Ost-Section der ehemaligen Schweizerischen Nationalbahn vom 30. April 1880/6. November 1883, rückzahlbar am 30. April 1930.

Subventions-Darlehen:

3 650 000 Frcs. zu $2^1/_2$ bezw. $4^1/_2$% für Glarus-Linthal, rückzahlbar 1898/99,

5 000 000 „ „ 2 bezw. $2^1/_2$% für die rechtsufrige Zürichseebahn, rückzahlbar 1904.

Das Darlehen ist verzinslich zu 2% vom 1. bis 5. Jahre, zu $2^1/_2$% vom 6. bis 10. Jahre, zu 3% vom 11. bis 15. Jahre.

157 000 Frcs., in den ersten 12 Jahren unverzinslich, für Dielsdorf-Niederweningen kündbar Seitens der Gemeinden ab 1926, Seitens der Gesellschaft zu jeder Zeit.

2 000 000 Frcs. für Thalweil-Zug, verzinslich vom 1. bis 3. Jahre zu 3 %, vom 3. bis 7. Jahre zu 3¼ %, vom 8. bis 10. Jahre zu 3½ %.

1 125 000 Frcs. für Etzweilen-Schaffhausen auf 10 Jahre unverzinslich, Einzahlung auf 1 125 000 Frcs. Von dieser Summe empfängt während dieser Zeit für etwaiges Betriebs-Deficit u. s. w. die N.-O.-Bahn jährlich 3½ %, d. s. jährlich 39 375 Frcs. und insgesammt 393 750 Frcs., so zwar, dass sie in 10 Jahren nur 731 250 Frcs. zurückzuzahlen hat.

1 880 000 Frcs. füs Eglisau-Schaffhausen, verzinslich zu 3 %, rückzahlbar nach 10 Jahren. Die Anleihe beträgt im Ganzen 2 000 000 Frcs.; der Rest ist am 1. Februar 1897 eingezahlt.

Vom Gewinn eines Jahres erhalten alle vollgezahlten Prior.-Actien 5 % mit event. Nachzahlung; dann die Actien 5 %, der Rest wird pro rata vertheilt.

Reserven: Nach dem neuen Statut vom 27. Januar 1896 sind mindestens jährlich in den Erneuerungsfonds 1 000 000 Frcs., in den Vers.-Fonds 100 000 Frcs. zu legen, bis diese Fonds, 8 000 000 resp. 1 000 000 Frcs. enthalten.

Dividendenzahlung: Gegen die Jahrescoupons Anfang Juli.

Dividende der Actien 1887—1896: 2, 4½, 6, 6, 5,50, 5, 5,6, 6, 6,6, 6 %.
der Prior.-Actien 1880—1895: 0, 5,78, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 5,6, 6, 6,6 %.

Cours der Actien in Berlin (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1880—1896: 48,75, 69, 56,50, 49,10, 56,40, 52,50, 69,10, 85, 102, 131,25, 139,75, 107,60, 103,10, 104, 131,20, 122, 134,90 % mit 4 % lfd. Zinsen.
der St.-Pr.-Actien (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1888—1896: 115, 130,50, —, —, —, —, —, —, — % mit 5 % lfd. Zinsen.
der 4 % Obligationen (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1886—1896: 101,40, —, —, 102, 101,60, —, —, 101,80, —, — % mit 4 % lfd. Zinsen.
der 3½ % Obligationen, Zeichnung zu 100¾ %, Ende 1896 % plus 3½ % lfd. Zinsen.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitzuliefern.

		1895	1896
Betriebs-Einnahmen	Fr.	23 461 277	24 856 230
„ Ausgaben	„	13 635 895	14 428 700
Ueberschuss	Fr.	9 825 382	10 427 530
Ertrags-Antheil von gemeinschaftl. Linien	„	820 236	956 598
Ertrag verfügbarer Capit.	„	2 782 777	401 359
Bauzinsen	„	467 188	439 784
Dampfbootbetrieb etc.	„	—	6 347
Aus d. Erneuerungsfonds	„	1 119 394	1 039 274
Aus d. Versicherungsfonds	„	88 196	83 151
Aus d. Reserve für ausserordentl. Anforderungen	„	2 969 211	502 790
Betriebs-Subventionen	„	39 375	39 375
Verschied. Einnahmen	„	292 066	290 979
Vortrag vom Vorjahre	„	926 515	905 689
Zusammen	Fr.	19 330 340	15 092 876

		1895	1896
Verzinsung der Anleihen	Fr.	6 231 317	6 217 951
Sonstige Zinsen u. Prov.	„	98 616	164 095
Amortisationen	„	610 000	640 000
Dampfbootbetrieb etc.	„	28 181	—
Zur Pensionskasse	„	250 000	250 000
Diverse Ausgaben	„	2 384 505*)	100 000
Abschreibungen	„	77 370	105 925
Erneuerungsfonds	„	1 000 000	1 050 000
Versicherungsfonds	„	100 192	100 000
Zur Extrareserve	„	—	115 350
Reserve für ausserord. Anforderungen	„	2 364 470	—
Ueberschuss	„	6 185 689	6 349 555
Dividende	„	5 280 000	4 800 000
Fonds § 5, 4 des Statuts	„	—	40 000
Vortrag	„	905 689	—
Erneuerungsfonds	Fr.	7 940 560	—
Versicherungsfonds	„	1 076 795	—
Extrareserve	„	1 144 558	1 509 555

*) Die Ausgabe betrifft die Vergütung an 108 000 Stamm- und 50 967 convert. Prioritäts-Actien à 15 Frcs. aus dem Aufgeldertrag der facult. Conversion der Prioritäts-Actien.

Vereinigte Schweizerbahnen.

(Union suisse.)

Bankhaus in Berlin: Gebr. Veit & Co.

Neues Statut vom 19. Juni 1896.

Die Ges. ist 1857 durch die Fusion der St. Gallen-Appenzeller, der Glatthal- und der Schweiz. Südostbahn entstanden. Die Linien der Ges. führen 1. von Winterthur über Wyl, St. Gallen, Rorschach-St. Margarethen und Sargans nach Chur; 2. von Sargans über Weesen, Rapperswyl und Uster nach Wallisellen und von Weesen nach Glarus, 268,78 km. Die Ges. führt ausserdem den Betrieb auf den fremden Gesellschaften gehörenden Linien Wyl-Ebnat (Toggenburger Bahn) und Rüti-Wald. Bei Rüti-Wald ist die Gesellschaft betheiligt, Ende 1896 mit 660 550 Frcs.

Erwerb der Bahn durch den Bund: Nach den bestehenden Concessionen hat der Bund ein Rückkaufsrecht in verschiedenen Terminen. Wegen einer Zusammenlegung der Concessionen kam unter dem 7. Mai 1896 zwischen dem Eisenbahn-Departement und dem Präsidium des Verwaltungsraths ein Uebereinkommen zu Stande, das die Gen.-Vers. vom 19. Juni 1896 genehmigte und

Folgendes bestimmt: Art. 1. Für den Fall, dass der Bund von dem ihm in den Concessionen vorbehaltenen Rückkaufsrecht auf den nächsten offenen Termin Gebrauch machen will, sollen die gegenwärtig im Eigenthum der Vereinigten Schweizerbahnen sich befindenden Linien als ein Ganzes behandelt werden. Ebenso werden in das Rückkaufsobject einbezogen: 1. die Toggenburgerbahn, insofern dieselbe beim nächsten Rückkaufstermin sich im Eigenthum der Vereinigten Schweizerbahnen befindet. 2. die Rickenbahn, sofern die Vereinigten Schweizerbahnen bis zu jenem Termin den Bau bezw. Betrieb derselben übernommen haben. — Art. 2. Für sämmtliche in Art. 1 bezeichneten Linien wird als nächster Kündigungstermin der 30. April 1898 und als nächster Rückkaufstermin der 1. Mai 1903 bestimmt. — Art. 3. Erklärt der Bund den Rückkauf auf den genannten Termin, so gilt für das bestehende Netz der Vereinigten Schweizerbahnen und der Toggenburgerbahn als Rückkaufssumme der 25fache Betrag des durchschnittlichen Reinertrages dieser Linien während der 10 Kalenderjahre 1888/97, immerhin in der Meinung, dass die Entschädigung in keinem Falle weniger als das auf dieselben verwendete Anlagecapital betragen darf. Für die Rickenbahn bezahlt der Bund der Ges. die Anlagekosten, vorausgesetzt, dass jene Bahn zur Zeit des Ueberganges an den Bund noch nicht in Betrieb gesetzt sei. Steht sie dagegen schon im Betriebe, so werden die Anlagekosten abzüglich eines verhältnissmässigen Betrages für allfälligen Minderwerth in dem Falle, dass sie sich nicht in vollkommen befriedigenden Zustande befinden sollte, vergütet. — Art. 4. Findet der concessionsmässige Rückkauf der Vereinigten Schweizerbahnen durch den Bund auf Grund des Anlagecapitals statt, so wird sowohl vom Bund, als von der Ges. der in der Bilanz dieser Letzteren pro 31. December 1895 aufgeführte Betrag des Bau-Contos von 80 289 777,16 Frs. und ferner alle künftigen bis zum Uebergang der Vereinigten Schweizerbahnen an den Bund am Bau-Conto vorzunehmenden, den Jahresbilanzen der Vereinigten Schweizerbahnen beizufügenden Zu- und Abschreibungen, als maassgebend anerkannt. Sollte die Bahn sammt Zugehör in jenem Zeitpunkte sich nicht in vollkommen befriedigendem Zustande befinden, so ist ein verhältnissmässiger Betrag von der Rückkaufssumme in Abzug zu bringen. — Art. 5. Ueber die Grundsätze für die Aufstellung der für den concessionsmässigen Rückkauf der Vereinigten Schweizerbahnen auf Grundlage des Reinertrages der Jahre 1888—1897 sowohl für den Bund, als für die Ges. maassgebenden Ertragsrechnungen bleibt besondere Verständigung, und, wenn eine solche nicht zu Stande kommen sollte, der Entscheid des Bundesgerichtes über die streitigen Punkte vorbehalten. — Art. 6. Das Bundesgericht entscheidet ferner alle mit dem Rückkauf der in Art. 1 bezeichneten Bahnen durch den Bund in Beziehung stehenden Streitfragen. — Art. 7. Mit dem Uebergang der in Art. 1 bezeichneten Bahnen an den Bund übernimmt derselbe zugleich alle dazumal bestehenden Rechte und Pflichten seiner Vorgängerin in Besitz. Diese kann jedoch von dem Zeitpunkte an, an welchem ihr der Bund seine Absicht, den Rückkauf der Vereinigten Schweizerbahnen auf den 1. Mai 1903 zu bewerkstelligen, notificirt haben wird, keine über diesen Termin hinausgehende Verpflichtungen ohne Zustimmung des Eisenbahndepartements übernehmen. – Art. 8. Sollte der Bund den Rückkauf der in Art. 1 bezeichneten Bahnen auf den 1. Mai 1903 nicht bewerkstelligen, so bleibt immerhin dieser Zeitpunkt für die Feststellung aller künftigen concessionsmässigen Rückkaufstermine giltig, wogegen der Rückkauf der einzelnen Linien gemäss den dafür bestehenden concessionsmässigen Vorschriften zu erfolgen hat, insofern keine andere Verständigung zwischen dem Bunde und der Ges. stattfindet. — Art. 9. Mit Rücksicht auf die vorstehende Vereinbarung entfallen die in Art. 3 des Bundesgesetzes vom 27. März 1896 verlangten besonderen Ermittelungen des Reinertrages der einzelnen Concessionsstrecken. — Das Uebereinkommen wurde am 23./24. Juni 1896 von der Bundesversammlung genehmigt.

Die Botschaft des Bundesraths vom 25. März 1897 hält an dem Rückkaufstermine und an der Rechnungsperiode fest und ermittelt den Reinertrag auf 3 599 206 Frcs., den 25 Jahre-Ertragswerth auf 89 980 150 Frcs. gegenüber einem Capitalwerthe von 87 675 927 Frcs. Es kommt also der Ertragswerth in Rechnung und nach Abzug von 8 121 505 Frcs. ergiebt sich eine Rückkaufsentschädigung von 81 858 645 Frcs. Dazu 12 058 800 Frcs. ungetilgte Verluste, 4 240 969 Frcs. verfügbare Mittel und 841 401 Frcs. Liegenschaften, abzüglich 47 820 000 Frcs. consol. Anleihen, 5 479 857 Frcs. schwebende Schulden, 1 937 324 Frcs. Hülfscassendeficite, 1 401 927 Frcs. Specialfonds excl. Erneuerungsfonds verbleibt noch 40 000 000 Frcs. Actien - Capital ein Ueberschuss der Ertragswerthe über die Capitalwerthe von 2 304 223 Frcs. Nach Hinzufügung des Actien - Capitals von 40 000 000 Frcs., der Specialfonds von 1 401 927 Frcs. und der Activsaldi der Gewinn- und Verlustrechnungen stellt sich der Liquidationswerth auf 43 762 634 Frcs. und nach Abzug der ungetilgten Verluste und nicht ersetzten Werthabgänge von 12 058 800 Frcs. auf 31 703 834 Frcs. Werden daraus die Prioritäts-Actien mit 17 500 000 Frcs. eingelöst, so verbleiben für die 22 500 000 Frcs. Stamm-Actien 9 203 834 Frcs. oder 40,90 %.

Capital: 22 500 000 Frcs. in 45 000 Actien à 500 Frcs.

Prioritäts-Actien: 17 500 000 Frcs. in 35 000 Stücken à 500 Frcs.

Die alten 5 % Prior.-Actien B. u. C. wurden Ende 1887 zu Anfang 1888 gekündigt, den Besitzern aber im Umtausch Actien oder neue $4^1/_4$ % Pr.-Actien bis 5. Nov. 1887 al pari angeboten. Die Prior.-Actien haben vor den Stamm-Actien seit Anfang 1888 Anspruch auf $4^1/_4$ % Dividende, ohne Nachforderungsrecht; alsdann erhalten die Stamm-Actien $4^1/_4$ %, ein Mehr wird zwischen beiden Gattungen vertheilt. Die Ges. kann die neuen Prior.-Actien seit Ende 1895 an einem beliebigen späteren Zeitpunkt mit 500 Frcs. einlösen, nachdem sie drei Monate vorher gekündigt und den Umtausch in Actien während dieser drei Monate freigestellt hat. Bei der Liquidation haben die Prior.-Actien ein Vorzugsrecht. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1895 beschloss, die Rückzahlung zur Zeit nicht eintreten zu lassen.

Anleihen: von 1865, I. Hypothek zu 4 %, Ende 1896: 24 794 850 Frcs.,
„ 1865, II. „ „ 4 %, „ 1896: 12 992 400 „
„ 1892, III. „ „ 4 %, „ 1896: 5 000 000 „

Auf die Anleihen von 1865 kann die Verwaltung grössere jährliche Abzahlungen anordnen; Gesammtkündigung ist nach einer Entscheidung des Bundesgerichts ausgeschlossen. Die Anleihe von 1892 ist ab 1. April 1902 zu jeder Zeit ganz oder theilweise mit Frist von 6 Monaten kündbar und jedenfalls am 1. October 1912 fällig. An älteren Anleihen laufen Ende 1894:

226 000 Frcs. von 1857 zu 3 %	195 500 Frcs. von 1859 zu 3 %,
610 800 „ „ 1857 zu 5 %	376 500 „ „ 1859 „ 5 %.

Von dem Reinertrage nach Verzinsung der Obligationen und Amortisation der alten kleinen Anleihen gehen nach dem Statut von 1884 jetzt 5 % zur Reserve, bis diese 1 000 000 Frcs. enthält; ferner 250 000 Frcs. in den Oberbau-Erneuerungsfonds. Vom Rest sind die vom Bundesrath vorgeschriebenen Amortisationen gewisser zweifelhafter Posten des Baucontos resp. neue Bauten, Anlagen u. s. w. zu tragen; auch sind daraus, jedoch nicht mehr als $^1/_2$ % des Umlaufs, 4 % Obligationen I. und II. Hypothek zurückzuzahlen.

Die Hülfskasse der Beamten und Angestellten entspricht nach den vom Eidgen. Eisenbahn-Departement angestellten Erhebungen nicht den in der Bundesbotschaft vom 13. Juni 1893 aufgestellten Grundsätzen. Das Deckungscapital ist Ende 1893 auf 3 694 073 Frcs. berechnet, während die Kasse, nachdem in den Abschluss der Ges. für 1893 „zur Verzinsung und Amortisation des Deficits“ 175 000 Frcs. in Ausgabe gestellt waren, nur 1 031 752 Frcs. enthielt, so dass sich ein Deficit von 2 662 321 Frcs. ergab, das successive aus dem Reinertrage auszugleichen bleibt. Ende 1896 betrug das Deficit noch 2 448 469 Frcs.

Dividendenzahlung am 1. Juli. Verjährungsfrist für Coupons von Actien und Obligationen: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende der Actien bis 1884 0 %; 1885—1896: 2, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $4^1/_4$, 5, $4^1/_4$, 2, $2^2/_5$, $3^1/_2$, 4, $3^3/_4$, $3^1/_2$ %;
der Prior.-Actien 1871—1896: $2^1/_2$, $4^{19}/_{20}$, 2, 2, $3^1/_5$, 2, $1^3/_5$, 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^3/_5$, 5, 5, 5, 5, $4^1/_4$, 5, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$ %.

Cours der Actien Ende 1871—1896: $24^7/_8$, 24, 13, $7^1/_2$, 4,60, 4,50, 2,90, 2,75, 13,70, 40,75, 50,75, 44,50, 38,75, 62,25, 60,70, 82,50, —, 92, 114,50, 121,25, 65,75, 67,90, 77,60, 93,90, 88,50, 93,10 % plus 4 % lfd. Zinsen..

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlösung mitzuliefern.

		1895	1896			1895	1896
Betriebs-Einnahmen....	Frcs.	9 716 660	10 072 476	Ab: Zinsen u. Provisionen	Frcs.	73 260	74 472
„ Ausgaben.....	„	5 889 187	6 166 599	Anleihezinsen	„	1 785 162	1 777 155
„ Ueberschuss...	„	3 827 473	3 905 877	Abschreibg. u. Amortis..	„	451 400	452 400
Zinsen	„	164 128	173 859	Erneuerungsfonds......	„	409 582	411 689
Zuschüsse aus Specialfonds	„	572 265	376 632	Haftpflicht-Reserve	„	50 000	50 000
Vortrag vom Vorjahre..	„	23 707	39 652	Beamtenkasse..........	„	175 000	175 000
Zusammen	„	4 587 573	4 496 020	Verschiedene Ausgaben.	„	16 016	7 612
				Dividende der Prior.-A..	„	743 750	743 750
				„ „ Actien...	„	843 750	787 500
				Vortrag	„	39 653	16 442

Erneuerungsfonds......	Frcs.	4 042 230	4 138 200	Haftpflicht-Reserve	Frcs.	201 927	191 013
Reservefonds	„	1 000 000	1 000 000	Dispositionsfonds......	„	1 063 569	1 063 569

E. Holländische, Belgische und Luxemburgische Bahnen.

Holländische Eisenbahn-Gesellschaft in Amsterdam.

Amsterdam-Rotterdamer Bahn.

Die Verhältnisse der Ges. sind durch das Gesetz vom 22. Juli 1890 total umgestaltet worden. Die Niederländische Rheinbahn ward aufgelöst und ihr Netz ab 15. October 1890 unter die hier behandelte Ges. und die Ges. für den Betrieb von Staatsbahnen vertheilt Am 1. April 1895 übernahm die Ges. den Mitbetrieb der Strecke Zevenaar-Emmerich, so dass am Ende des Betriebsjahres 1896 das von der Ges. betriebene Eisenbahnnetz 1 253 km Eisenbahnen und 27 km Trambahnen umfasste. Von den Ersteren entfallen 230,8 km auf die eigenen Linien der Ges., 358,29 km auf gepachtete Staatsbahnen, 205,55 km auf mitbetriebene Staatsbahnen, 410,77 km auf gepachtete Privatbahnen und 37,58 km auf mitbetriebene Privatbahnen.

Gewinnantheil des Staates: die Hälfte vom Ueberschuss über 4% des Actien-Capitals bis zu $6^1/_2$ %. Bei einem Erträgniss über $6^1/_2$ % hinaus erhält der Staat vier, die Ges. ein Fünftel.

Staatsankauf. Die Regierung hat das Recht, die eignen Linien der Ges. jederzeit mit Jahreskündigung zu erwerben. Der Staat kann 1. alle Activa der Ges. übernehmen, übernimmt dann ihre Schulden und zahlt ihr für die Actien 100% und die Hälfte des Ueberschusses der Activa über die Schulden, das Actien-Capital und den Gewinn aus; 2. oder der Staat übernimmt die Activa der Ges. mit geringen Ausnahmen; er übernimmt dann alle Schulden der Ges. mit Ausnahme derjenigen, welche von den nicht übernommenen Activen herrühren und zahlt der Ges. 100% des Actien-Capitals, abzüglich 80% des Werthes der nicht übernommenen Activa, die Hälfte des Ueberschusses der Activa (einschliesslich der oben ausgeschlossenen) über die Schulden, das Anlage-Capital und den Gewinn-Saldo; oder 3. der Staat übernimmt nur die eigenen Linien der Ges., das für diese Linien und die gepachteten Staatsbahnen erforderliche rollende Material und die Betriebseinrichtungen, ferner diejenigen Activa, deren Uebernahme gesetzlich bestimmt werden soll, und zahlt der Ges. das ursprüngliche Anlagecapital im Betrage von 39 374 761 fl., den Aufwand für die mit Genehmigung der Regierung gemachten Verbesserungen und Erweiterungsbauten, sowie auch für die Betriebseinrichtungen und das rollende Material, nach Abzug einer gewissen Abschreibung. Der auf den Betrieb der betreffenden Linien entfallende Antheil wird berechnet nach Verhältniss der durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer. Macht die Regierung von dem Rechte des Rückkaufs vor Anfang 1915 Gebrauch, so zahlt sie überdies noch $^1/_2$% für jedes der bis dahin kommenden Jahre. Jedoch wird diese Prämie nur auf 22 500 000 fl. Actien-Capital und höchstens im Betrage von 10% bezahlt.

Capital: 22 500 000 fl. Holl. in 22 500 Actien à 1000 fl. Holl. nach Erhöhung des früheren Capitals von 15 000 000 fl. um 7 500 000 fl. im December 1890; auf zwei Actien entfiel eine neue al pari (Ende December 1890 wurden auf jede der damals bestehenden 15 000 Actien 320 fl. Holl. aus alten Ueberschüssen, Reserven u. s. w. gezahlt.)

Anleihen: 3% Obligationen: 6 000 000 fl., Ende 1896: 5 625 000 fl.
$3^1/_2$% Obligationen: 35 000 000 fl., Ende 1896: 33 665 000 fl.
3% Obligationen: 12 000 000 fl., Ende 1896: 11 549 000 fl.; davon noch im Portefeuille der Ges. 4 863 000 fl.

Dividendenzahlung: Am 1. October ward früher für die Actien eine Abschlagsdividende von 2% gezahlt; jetzt wird nur Mitte Juni Dividende gezahlt, in Berlin zum ungefähren kurzen Amsterdamer Cours.

Dividende 1870—1896: $6^1/_{10}$, $6^3/_{10}$, $6^1/_2$, 6,89, 6,59, 5,95, $5^4/_5$, $5^4/_5$, $6^7/_{40}$, $6^1/_4$, $7^{13}/_{40}$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $6^{13}/_{20}$, $6^1/_2$, 6, $6^1/_{10}$, $6^1/_{10}$, $6^4/_{10}$, 4,6, 2, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 3, 4, $4^1/_4$ %.

Cours der Actien (100 fl. Holl. = 170 M.) Ende 1876—1896: 114,10, 116,50, 116, 118,25, 128, 143,75 142, 149, 148, 144,50, 141, 144,75, 146,50, 124, 125,50, 100,10, 92,20, 95,75, 104, 103% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel). — Der Dividendenschein wird auch nach dem 31. December bis zur Zahlung mitgeliefert.

		1895	1896
Einnahmen	fl.	13 687 055	13 850 368
Ausgaben	„	8 392 806	8 575 904
Ueberschuss	„	5 294 250	5 274 464
Vortrag vom Vorjahre	„	76	—
Dampfbootdienst	„	—	16 513
Zinsen u. s. w.	„	4 008	453
Dividende der Nijmegschen Eisenbahn-Ges.	„	52 051	53 584
Mitgebrauch von Bahnen und Stationen	„	92 265	92 284
Zusammen	„	6 120 334	5 437 298
Anleihezinsen	„	1 515 577	1 526 275
Eisenbahnpacht u. s. w.	„	1 704 596	1 749 807

		1895	1896
Wagenmiethe u. Reparatur	fl.	365 040	263 339
Zum Erneuerungsfonds u. Kgl. Niederl. Lokalbahn und für Haarlem-Zandvoort	„	34 156	34 156
Abschrg. auf rollendes Mat.	„	244 000	262 555
Dgl. der Niederl. Rhein-Eisenbahn-Ges.	„	133 190	133 190
Beamtenfonds	„	349 128	105 051
Reserve	„	154 594	190 000
Reinerträgniss	„	900 000	1 014 445
Davon an den Staat	„	—	57 226
Dividende	„	900 000	956 250

König Willem III. Eisenbahn zu Apeldoorn.

Bankhaus in Berlin: Steinsieck & Co.

Nach dem in Deutschland bei der ersten Zeichnung der Obligationen aufgelegten Prospect hat die Königl. Niederländische Local-Eisenbahn-Ges. zu Apeldoorn, genehmigt 1880 und 1881, die Concession kostenfrei für die Strecken Apeldoorn-Dieren, Apeldoorn-Hattem und Apeldoorn-Deventer-Almelo, 112,4 km, erhalten, welche den Namen „König Willem III. Eisenbahn“ führen. Diese Linien sind 1887 eröffnet worden. Die Gen.-Vers. von 1886 beschloss die Fortführung von Almelo nach Nordhorn zum Anschluss an die Preussische Strecke Norden-Rheine. Die Amsterdam-Rotterdamer Bahn übernahm den Betrieb auf Concessionsdauer und gewährt jährlich Zinsen und Amortisation der ausgegebenen 2 850 000 fl. Obligationen; für später verkaufte Obligationen tritt sie nur in so weit ein, als die Ausgabe mit ihrer Erlaubniss geschehen. Sie zahlt ferner Steuern und Abgaben, die Pacht für Benutzung fremder Bahnhöfe, und giebt der König Willem III. Bahn auch jährlich 250 fl. pro km

und 3 % des Werthes der Betriebsmittel zum Erneuerungsfonds, endlich 3000 fl. für die Kosten der eigenen Verwaltung. Uebersteigen die Einnahmen (was zunächst nicht stattfinden wird) eine gewisse Höhe, so werden von ihr weiter 25 % der Mehreinnahme gezahlt. Sollten die Einnahmen zur Leistung aller dieser verschiedenen Beträge nicht ausreichen, so werden die Zuschüsse der Amsterdam-Rotterdamer Bahn als 2. Hypothek eingetragen. In 1892 genehmigte die Gen.-Vers. den Umbau der Linie Apeldoorn-Deventer-Almelo in eine Normalspurbahn.

Capital: 1 110 000 fl. in Actien. Gründungsfonds 35 000 fl. Subvention der Regierung 600 000 fl., der Provinzen Gelderland und Oberyssel 369 891 fl., der Gemeinden 496 000 fl.; Summe des Grundcapitals 2 575 891 fl.

4½ % Anleihe: 3 000 000 fl. in Stücken von 1000, 500 und 100 fl. Holl. = 1700, 850 und 170 M. Davon wurden zunächst Mitte Januar 1885 2 500 000 fl. zu 93½ %, im Anfang Juni 1887 noch 350 000 fl. = 595 000 M. zu 99 % zur Zeichnung aufgelegt. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli mit 38,25, 19,12½ und 3,82½ M. pro Coupon. Amortisation ab 1890 innerhalb Concessionsdauer al pari durch Ausloosung Ende August per 2. Januar; beschleunigte Rückzahlung vorbehalten. Zur Sicherheit ist mit dem gesammten Besitze der Ges. eine an erster Stelle auf den Namen des Obligations-Commissars eingetragene Hypothek bestellt. Die von dem Betriebsübernehmer zu zahlenden Beträge sollen in erster Linie zur Verzinsung und Amortisation der Obligationenanleihe verwandt werden. Zum Commissar der Anleihe, der die Rechte der Besitzer der Obligationen ausübt, ist durch den verstorb. König A. C. Wertheim (Chef des Bankhauses Wertheim & Gompertz) in Amsterdam ernannt.

Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen (100 fl. = 170 M.) Ende 1885—1896: 92,50, 98,25, 100,40, 102,70, —, 101,80, 101,50, 101,40, —, 102,50, 102,25, 101,10 %.

Lüttich-Limburger Eisenbahn-Gesellschaft in Lüttich.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Bahnlinie: Hasselt-Flémalle (genauer Hasselt-Liers-Lüttich und Liers-Flémalle), 76 km; Hasselt-Eindhoven, 59 km. Concessionirt 1861, eröffnet 1865 und 1866. Durch Vertrag von 1864 übernahm den Betrieb die Ges. zum Betrieb der Niederländischen Staatsbahnen.

Verstaatlichung: Die Gen.-Vers. vom 6. April 1897 genehmigte den Uebergang an den Belgischen Staat. Nach dem Verstaatlichungs-Vertrage übernimmt Belgien den Dienst sämmtlicher Obligationen und zahlt an die Actionaire in Belgischer 3 % Rente 10 234 500 Frcs., abzüglich 150 000 Frcs., welche die Bahn an die Niederländische Betriebs-Ges. zu zahlen hat, also 10 084 000 Frcs., d. i. auf 40 400 Stück Actien je 250 Frcs. nebst 3 % Zinsen ab 1. Januar 1896. Dazu dürften noch etwa 5 Frcs. aus den sonstigen Activen der Ges. kommen.

Capital: 20 200 000 Frcs. in 40 400 Actien zu 500 Frcs.

Dividende 1871—1886: 0 %; für 1887 u. 1888, in 1889 gemeinsam gezahlt: 0,45 %; 1889—1895: 0,40, 0,40, 0,60 0,80, 0,80, 0,80, 1 %.

Cours der Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) Ende 1872—1896: 28½, 17⅛, 11½, 15,20, 13,75, 14,50, 12,70, 15,25, 13, 11,80, 9,50, 7,90, 9,50, 6,90, 5,90, 8,40, 21,10, 23,25, 24, 15,70, 21,50, 25,80, 31,50, 31, 43 %.

Usance: Dividendenscheine sind auch nach Schluss des Jahres bis zum Zahltage mitzuliefern.

Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft in Amsterdam (Transvaal-Bahn).

Direction: R. W. J. C. van den Wall-Bake in Amsterdam, G. A. A. Middelberg in Pretoria.

Aufsichtsrath: A. van Naamen van Eemnes, Vors., O. W. Star-Numan, A. D. de Marez-Oyens i. F. Labouchère, Oyens & Co. in Amsterdam, Hugo Oppenheim i. F. Robert Warschauer & Co., Justizrath Winterfeld i. F. Berliner Handels-Ges., Geh. Regierungsrath Wilh. Simon in Berlin.

Regierungs-Commissar der Südafrikan. Republik: Beelaerts van Blockland im Haag.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Robert Warschauer & Co.

Staats-Budget: Die gesammten Einnahmen und Ausgaben der Südafrikanischen Republik ohne Berücksichtigung der Vorschüsse und Depositen betrugen:

	1893	1894	1895	1896
Einnahmen	1 702 684	2 247 728	3 539 955	4 532 194
Ausgaben	1 302 054	1 734 728	2 679 095	4 765 056

Auch in 1896 werden die Einnahmen die Ausgaben übersteigen.

Staatsschuld: Ende Juni 1896 2 783 926 Lstrl.

Geschichte: Die vor langen Jahren nach Südafrika, dem Caplande, ausgewanderten Niederländischen Bauern (Boeren) verliessen, nachdem England 1806 das Capland besetzt hatte, 1837 ihre bisherigen Heimstätten, um nach Natal, und als England ihnen auch dahin folgte, 1843 auch dieses Land, um weiter nach Norden auszuwandern. Sie constituirten hier zwischen dem 22. und 28. Grad südlicher Breite und zwischen dem 25. und 28. Grad östlicher Länge, geschieden im Norden durch den sich in den Indischen Ocean ergiessenden Limpopo oder Krokodilfluss von Inner-Afrika, im Osten

durch die Portugiesischen Besitzungen von dem Indischen Ocean, im Süden durch die Neue Sululand-Republik und den Buffalofluss von den Englischen Besitzungen und durch den Vaalfluss von dem Oranje-Freistaat, im Westen begrenzt von Britisch-Betschuanaland, die Südafrikanische Republik in Transvaalland, deren Unabhängigkeit von England in dem Vertrage vom 3. August 1881 mit der Maassgabe anerkannt wurde, dass völkerrechtliche Verträge mit anderen Staaten als dem Oranje-Freistaat, von der Englischen Krone genehmigt werden müssen. Der Staat umfasst 315 590 qkm, zählt etwa 850 000 Einwohner Holländischer, Deutscher und Französischer Abstammung und ist reich an Culturland, Wald, Erzen und Kohlen, Vieh etc. Landesproducte sind Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Mais, Korn, Hirse, Hülsenfrüchte, Wein, Wolle, Rindvieh, Leder, Felle, Früchte, Tabak, Straussfedern, Elfenbein, Gold, Silber, Kupfer, Graphit, Nickel, Kobalt, Blei, Zinn, Salz, Alaun, Kohlen etc. Die Goldausbeute betrug 1890 543 480 Unzen Englisch im Werthe von etwa 40 000 000 M. Die Verkehrswege und -Mittel beschränkten bisher die Einfuhr sehr. Der Verkehr gravitirt aus natürlichen und politischen Gründen nach Osten und insbesondere nach dem Portugiesischen Hafen Lourenzo Marques an der Delagoabucht des Indischen Oceans. Die Hauptstadt des Landes ist Pretoria, zwischen den Ost- und Westgrenzen etwa in der Mitte liegend, und der Bau einer Eisenbahn von hier aus nach der Delagoabucht war bereits im Jahre 1872 Gegenstand eines Vertrages zwischen der Südafrikanischen Republik und Portugal. Von England gemachte Schwierigkeiten hinderten die Ausführung des Planes Jahre lang. In 1882 wurden endlich die Vorarbeiten begonnen, und am 23. August 1884 bezw. 27. Mai 1885 ertheilte der Volksrath des Staates die Concession zum Bau und Betriebe der Bahn von Pretoria bis zur Portugiesischen Grenze. Auf Grund derselben constituirte sich am 21. Juni 1887 die Niederländisch-Südafrikanische E.-G. in Amsterdam, und deren Statut fand am 2. Juli 1887 die Genehmigung der Niederlande. Am 15. September 1888 erhielt die Ges. auch die Concession zum Bau und Betriebe einer Strassenbahn von Krügersdorp über Johannesburg und Elandsfontain nach Bocksburg und Springs zum Aufschluss der Gold- und Kohlenfelder des Witwatersrand-Gebietes (81,1 km). Für das Portugies. Gebiet bildete sich etwa gleichzeitig eine Ges. zum Bau und Betrieb einer Anschlussbahn an die Hauptbahn von der Grenze nach Lourenzo-Marques. Andererseits verlängerte die Englische Colonie Natal ihre Bahn Durban (Port Natal am Indischen Ocean)—Pieter-Maritzburg—Ladysmith bis Charlestown an der Grenze der Südafrikanischen Republik, und die Capcolonie erwarb von dem Oranje-Freistaat das Recht, ihre Bahn Port Elisabeth—Colesberg über Bloemfontain und Kronstadt an den Vaalfluss, also ebenfalls bis zur Grenze der Südafrikanischen Republik, vorzuschieben. Das gab Veranlassung, der Niederländisch-Südafrikanischen E.-G. unter dem 25. Juni 1890 die Concession zu einer Anschlussbahn an die Linie der Delagoa-Bay von der Grenze des Portugiesischen Gebietes in der Richtung des Crocodil-Flusses nach dem Nelspruit (118 km) und weiter nach Pretoria-Johannesburg und dem Vaal-Fluss (480 km), sowie einer Zweigbahn von Cap Muyden nach Barberton (50 km), zur Erschliessung der Kaap-Goldfelder zu ertheilen. Bei Springs hat die Ges. ausgedehnte Kohlenfelder erworben und theils im eigenen Betriebe, theils verpachtet.

Die Gen.-Vers. vom 12. März 1894 beschloss den Bau einer Eisenbahn von Volksrust (Grenze der Republik) bei Charlestown nach Elsburg (256 km) zur Fortsetzung der Linie von Port Natal nach Charlestown. Die Natal-Regierung verpflichtete sich durch den von der Südafrikanischen Regierung genehmigten Vertrag vom 12. März 1894 den Bau dieser Bahn für Rechnung der Ges. und unter deren Aufsicht für den Höchstbetrag von 1 250 000 Lstrl. (6000 Lstrl. pro Meile) auszuführen, und räumte der Ges. das Recht ein, diesen Betrag entweder in Baar oder in 4 % Obligationen zu 95 % zu entrichten. Die Colonie Natal hatte die Bahn spätestens am 31. December 1895 der Ges. zu übergeben. Die Gen. Vers. von 1894 ertheilte weiter der Verwaltung die Ermächtigung, eine Uebereinkunft mit der Regierung der Süd-Afrikanischen Republik Behufs Anlage einer Seitenlinie von Krügersdorp nach Klerksdorp (155 km) abzuschliessen. Der Vertrag kam am 18. Januar 1895 zu Stande. Die letztere Linie wird für Rechnung der Ges. gebaut und betrieben; die Republik hat aber der Ges. den grössten Theil des Baucapitals (2 000 000 Lstrl.) gegen 4 % Zinsen vorgeschossen. Reicht der Reingewinn nach Dotirung des Reservefonds zur vollen Verzinsung des Baucapitals mit 4 % nicht aus, so wird der Fehlbetrag von den der Regierung zu zahlenden Zinsen gekürzt.

Die sämmtlichen Bahnen sind eingeleisig mit 1,067 m Spurweite und gegenwärtig im Betriebe, ausgenommen die Strecke von Potschefstrom nach Klerksdorf. Den Grund und Boden gewährt der Staat grösstentheils unentgeltlich. Alles Bau- und Betriebsmaterial ist zollfrei. Die Dampfkraft ist überall als Betriebsmittel vorgeschrieben, auch für die Strassenbahn, die jedoch leichteres Material verwenden kann.

In 1896 hat der Volksraad die Verlängerung der Eisenbahn von Pretoria bis Pietersburg beschlossen. Die neue (Nord-) Linie wird die Verbindungen mit den Goldgruben des Waterberg und des Zontpansberg erleichtern.

Die Ges. hat ein Recht auf die Concession für alle Bahnen im Staatsgebiete, welche entweder an ausländische Bahnlinien, an flössbare Flüsse oder an die See anschliessen oder als Concurrenz gegen ihre Linien oder Strecken erscheinen, letzteres Recht mit Frist von 3 Monaten.

Verstaatlichung: Der Staat kann nach der am 7. September 1893 vereinbarten und von der Gen.-Vers. vom 11. November 1893 anerkannten Abänderung der Concession die Bahnen jederzeit übernehmen. Macht der Staat von diesem Rechte Gebrauch, so werden die sämmtlichen Schuldverschreibungen der Ges. fällig und sind von der Republik einzulösen. Erfolgt die Uebernahme am 1. Januar 1915 oder jedesmal nach Verlauf von weiteren zehn Jahren, so hat der Staat diejenige Summe zu zahlen, welche zur gänzlichen Liquidation der Ges. erforderlich ist. Ausserdem erhalten die Actionaire vom Staate den 20 fachen Betrag der in den letzten drei Betriebsjahren vertheilten Dividende, mindestens aber den 20 fachen Betrag der garantirten Dividende, und auch für die $4^1/_2$ % Actien nicht weniger

als pari. Von dieser Summe geht der von der Ges. für Verzögerung der Fertigstellung der Bahn etwa zu zahlende Strafbetrag ab. Geschieht der Ankauf vor dem 1. Januar 1915 oder vor Ablauf eines folgenden zehnjährigen Zeitraums, so zahlt die Regierung ausser der vorgedachten Summe noch für jedes Jahr, um welches der Ankauf früher erfolgt, 1% des Nominalbetrages der Actien an deren Inhaber. Im Uebrigen ist die Dauer der Concession nicht beschränkt.

Die Anlagekosten sind zwischen der Regierung und der Ges. für die Hauptlinie auf 120 000 M., für die Strassenbahn auf 100 000 M. pro km, für das Kohlenbergwerk auf 1 000 000 M. vereinbart.

Capital: I. Serie 11 000 000 fl. Holl. in 11 000 Actien à 1000 fl. mit vom Staate garantirter Dividende von 6%; II. Serie 3 000 000 fl. in 3000 Actien à 1000 fl. (Em. von 1890) mit vom Staate garantirter Dividende von $4^1/_2$%.

Emittirt wurden:

I. Serie	2 000 000 fl.	in 1887;	der Staat übernahm davon	600 000 fl.
II. „	3 000 000 „	„ 1890;	„ „ „ „	897 000 „
I. „	6 000 000 „	„ 1891;	„ „ „ „	1 100 000 „
I. „	3 000 000 „	„ 1892;	„ „ „ „	3 000 000 „

Zum Zeichen der Staatsgarantie sind die Actien von dem Regierungs-Commissar gegengezeichnet. Bei der Ausgabe neuer Actien ist der Südafrikanischen Republik das Recht eingeräumt, dieselben ganz oder zum Theil zum Amsterdamer Durchschnitts-Börsencourse der letzten acht Tage zu übernehmen, insofern nicht ein niedrigerer Cours mit der Ges. vereinbart wird. Im Mai 1893 kaufte der Staat alle noch im Besitze der Ges. befindlichen Actien an.

Die Ges. ist verpflichtet, so lange eine Linie oder ein Theil einer Linie, deren Bau im Angriff genommen ist, noch nicht im Betriebe ist, dem Staate die zur Zahlung der garantirten Zinsen der für die betr. Linien ausgegebenen Actien und Obligationen erforderlichen Summen zinsfrei vorzuschiessen. Demgemäss hat die Ges. bis Ende 1892 vorschussweise und zinsfrei 2 909 204 fl. Holl. gezahlt und derselben belastet. Die Vorschüsse werden fällig, wenn der Staat von dem Rechte zum Ankauf der Bahn Gebrauch macht oder die Ges. aus anderen Gründen in Liquidation tritt.

Anleihen: Die Ges. darf für den vereinbarten Betrag pro km Actien und Schuldverschreibungen ausgeben, jedoch an Actien höchstens ein Viertel des Gesammtbetrages und für die Strassenbahn nur Schuldverschreibungen. Emissionszeit, Zinsfuss und Emissionspreis sind mit dem Regierungs-Commissar zu vereinbaren, event. von dem Regierungs-Commissar festzusetzen, in welchem Falle die Regierung die Anleihe selbst übernimmt, soweit dieselbe nicht anderweit begeben wird. Ohne Zustimmung des ausführenden Rathes der Republik darf der Zinsfuss 4% nicht übersteigen. Die Regierung garantirt Capital und Zinsen und lässt ihren Commissar zum Zeichen Dessen die Schuldverschreibungen gegenzeichnen. Die sämmtlichen von der Ges. aufgenommenen Anleihen geniessen keinerlei Pfandrecht oder Vorrecht auf das Eigenthum oder die Revenuen der Ges., doch erstreckt sich die von der Ges. in den Bedingungen der einzelnen Anleihen übernommene Verpflichtung, bis zur Tilgung des betreffenden Anleihens kein wie immer geartetes Pfand- oder Vorrecht einzuräumen, bei den einzelnen Anleihen auf verschiedene Linien ihres Unternehmens und zwar: a) bei den 4% Anleihen von 1889 auf die unter dem 15. September 1888 concessionirte Trambahn und die Minen, b) bei der 4% Anleihe von 1890 und der 5% Anleihe von 1891 auf unter dem 25. Juni 1890 concessionirte Linien, c) bei der 5% Anleihe von 1893 auf die Linie nach Barberton, d) bei der 4% Anleihe von 1894 auf die durch Vertrag vom 12. März 1894 concessionirte Linie (Natallinie). Emittirt sind:

5% Obligationen von 1887: 6 000 000 fl. Holl. in Stücken von 500 fl. Holl. = 845 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli, jeder Coupon mit $12^1/_2$ fl. = 21,125 M. Die Anleihe ist zum 2. Januar 1896 gekündigt.

4% Obligationen von 1889: 6 000 000 fl. Holl. in Stücken von 1000 fl., ausgegeben für die Trambahnen und das Kohlenwerk auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 4. August und der Concession v. 15. September 1888. Zinsen: 1. April u. 1. October mit 20 fl. Holl. = 33,80 M.; Rückzahlung mit 1000 fl. Holl. = 1690 M. ab 1892 in längstens 43 Jahren. Ausloosung: im Februar zum 1. April, verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Zeichnung auf 4 000 000 fl. am 30. Septbr. 1889 in Amsterdam und Berlin zu 96,60% (170 M. = 100 fl. Holl.), auf 1 878 000 fl. im Mai 1890 zu 98,40% Ende 1896 5 676 000 fl., wovon 116 000 fl. sich im Portefeuille der Ges. befinden.

4% Obligationen von 1890: 15 000 000 fl. Holl. in Stücken von 1000 fl. nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 16. August 1890 und Concession der Südafrikanischen Republik vom 25. Juni 1890. Zinsen: 2. Januar u. 1. Juli mit je 33,80 M. Rückzahlung von 1895 bis 3. Januar 1950 zum Nennwerth; Ausloosungen im November. Die Ges. kann jederzeit die Rückzahlung verstärken oder die ganze Anleihe tilgen. Alle Zahlungen erfolgen in Gold, in Amsterdam in Gulden Holl., in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark (100 fl. Holl. = 169 M.). Steuerfreiheit ist zugesichert. Zeichnung von 6 000 000 fl. Holl. am 11. November 1890 zu 91,70% (170 M. = 100 fl. Holl.) in Berlin und Amsterdam. Ende 1893 14 676 000 fl.

5, jetzt 4% Obligationen von 1891: 12 000 000 fl. Holl. in 12 000 Stück à 1000 fl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. März 1891 und Concession vom 25. Juni 1890/8. Mai 1891. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli seit 1. Januar 1898 mit je 20 fl. = 33,80 M. Rückzahlung mit 1000 fl. = 1690 M. in Gold ab 1895 bis 2. Januar 1944 durch Ausloosung im November zum 2. Januar nach Maassgabe des Tilgungsplanes auf den Obligationen, verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung vorbehalten. Von dem Kündigungsrechte wurde im Februar 1897 zum Zweck der Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% Gebrauch gemacht, dergestalt, dass Obligationen, welche bis zum 15. März 1895 nicht zur Convertirung eingeliefert wurden, zum 1. April 1897 gekündigt wurden. Eingelöst wurden 643 Stück.

Capital und Zinsen sind frei von jeder Steuer der Südafrikanischen Republik. Zeichnung am 22. November 1892 zu 95 % (100 fl. = 170 M.). Ende 1896 8 172 000 fl.

5 % Obligationen von 1892: 350 000 Lstrl. für den Bau der Zweigbahn bis Barberton Ende 1896 im Portefeuille 36 200 fl.

4 % Obligationen von 1894: 15 000 000 fl. = 1 250 000 Lstrl. in 12 500 Stücken à 100 Lstrl. für den Bau der Bahn Charlestown—Johannesburg (s. o.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1894. Zinsen am 1. Juni und 1. December und rückzahlbar bis 31. December 1939 laut Tilgungsplan durch Ausloosung am 1. December, zuerst 1900, zum 1. Juni, Verstärkung der Tilgung und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten ab 1900 vorbehalten. Zahlung von Capital und Zinsen in Gold, in Berlin zum jeweiligen Course von achttägigem London, frei von jeder gegenwärtigen oder künftigen Steuer in der Südafrikanischen Republik. Verjährung der Coupons 5 Jahre, der ausgeloosten Schuldverschreibungen 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Ges. hat von der Anleihe zunächst 6 000 000 fl. (an die Colonie Natal) begeben und ferner am 17. April 1894 6 780 000 fl. zu 98,40 % in Berlin und Amsterdam zur Zeichnung auflegen lassen. Weitere 800 000 Lstrl., von der Colonie Natal übernommen, wurden am 2. Februar 1895 zu $100^3/_4$ % (1 Lstrl. = 20,40 M.) zur Subscription gebracht.

4 % Obligationen von 1897: 13 000 000 fl. Holl. = 21 970 000 M. in Stücken von 1000 fl. = 1690 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Januar 1897 zur Verstärkung des Reservefonds. Gemäss § 35 der Concession sind alle Erweiterungen der im Betriebe befindlichen Bahnen der Ges. aus dem Reservefonds, soweit derselbe ausreicht, zu entnehmen. In den Reservefonds fliessen alljährlich 10 % von den Brutto-Einnahmen des Betriebes auf den Hauptlinien und 8 % von den Brutto-Einnahmen des Betriebes der Dampf-Trambahn. Bis Ende 1895 waren dem Reservefonds incl. Zinsen 4 002 126 fl. Holl. überwiesen und 2 694 339 fl. entnommen; für 1896 wurden demselben 3 501 313 fl. Holl. überwiesen, dagegen sind zur Vermehrung des rollenden Materials, Erweiterung mehrerer Bahnhöfe und Legung eines zweiten bezw. dritten Geleises auf den Strecken, auf denen ein ordnungsmässiger Betrieb mit einem Geleise nicht mehr möglich, zus. ca. 18 000 000 fl. Holl. erforderlich. Die Verzinsung des Anlehens erfolgt zu Lasten des Reservefonds am 2. Januar und 1. Juli. Die Ges. ist auch jederzeit berechtigt, das ganze Anlehen nach vorheriger dreimonatlicher Kündigung zu tilgen. Die Zinscoupons verjähren in fünf Jahren, die ausgeloosten Schuldverschreibungen in 30 Jahren nach der Fälligkeit. Der Staat hat für die Rückzahlung des Anlehens und die regelmässige Zahlung der Zinsen die unmittelbare Garantie übernommen und die Uebernahme der Garantie durch Mitzeichnung der Schuldverschreibungen Seitens des Regierungscommissars im Haag auf den Schuldverschreibungen beurkundet. Der Staat hat sich das Recht vorbehalten, die Schuldverschreibungen zum Nominalbetrage zuzüglich laufender Zinsen bis zum Zahlungstage einzulösen, wenn die Regierung von dem Rechte des Erwerbes der Bahn Gebrauch macht. Zinsen und Rückzahlungen sind frei von jeder Steuer und Abgabe in der Südafrikanischen Republik. Alle Zahlungen finden nach Wahl der Inhaber in Amsterdam in Holl. Gulden und in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark D. R.-W. zum festen Umrechnungscourse von 100 fl. Holl. = 169 M. D. R.-W. statt. Soweit derselbe in späteren Jahren durch die gedachten Zuwendungen aus den Betriebseinnahmen nach Bestreitung der Aufwendungen, für welche er bestimmt ist, Ueberschüsse ergiebt, werden diese Ueberschüsse zur Tilgung des Anleihens verwendet, und zwar derart, dass alljährlich die Ausloosung so vieler Schuldverschreibungen erfolgt, als aus diesen Ueberschüssen des Reservefonds getilgt werden können. Ist die Tilgung des Anleihens auf diesem Wege bis 1922 nicht oder nicht vollständig erfolgt, so ist die Ges. verpflichtet, den verbleibenden Rest aus den übrigen Mitteln zurückzuzahlen.

Staatsdarlehen: 24 000 000 fl., abgeschlossen am 10. Mai 1893 zur Vollendung der Ostlinie. Die Ges. bezahlt hierfür 5,8 % Rente. Zur Tilgung dieser Schuld hat die Ges. diejenigen Beträge zu zahlen, welche zur Tilgung von 2 000 000 Lstrl. des in London 1892 in Höhe von 2 500 000 Lstrl. aufgenommenen Staats-Anlehens erforderlich sind. Die Tilgung des Anlehens erfolgt in der Zeit vom 1. Januar 1903 bis zum 1. Juli 1942 in gleichen halbjährlichen Raten, der Staat ist aber berechtigt, vom 1. Januar 1903 ab das ganze Anlehen oder auch Theile desselben nach vorheriger sechsmonatlicher Kündigung zurückzuzahlen. Der Ges. ist das Recht eingeräumt, zur vorzeitigen Tilgung ihrer Schuld mit Genehmigung der Regierung von der Republik garantirte Obligationen auszugeben, jedoch unter der Bedingung, dass durch die Ausgabe eine Zinsersparniss erzielt wird.

Reservefonds: Die Reservefonds der Ges., welche, wie oben bemerkt, auch als Erneuerungsfonds dienen, werden gesondert verwaltet. Sobald und solange der Bestand des Reservefonds der Dampfbahn 400 000 fl. Holl. überschreitet und sobald und solange der Reservefonds der übrigen Linien eine Summe in Höhe von 4 200 fl. Holl. für jeden im Betriebe befindlichen Kilometer erreicht, werden die sonst dazu bestimmten Beiträge zur Amortisation der Anleihen verwendet. Die Reservefonds fallen bei der Verstaatlichung dem Staate zu.

Vom Reingewinn-Ueberschuss nach Deckung der Anleihezinsen und der garantirten Actienrente erhält die Regierung 85 %, die Verwaltung 5 %, die Ges. 10 %.

Dividende 1894—1896: I. Serie 6, 9, $13^1/_2$ %,
II. Serie $4^1/_2$, $7^1/_2$, 12 %.

Cours 100 fl. = 170 M.:
der Actien I. Serie, eingeführt am 4. Juli 1894 zu 132 %, Ende 1894—1896: 137,50, 152, 228,10 % plus 6 % lfd. Zinsen;
der 5 % Obligationen von 1887, Ende 1887 bis incl. 1896: 97,20, 103,50, 104, 101,25, 98,50, 99,25, 102, 103,75, —, — % plus 5 % lfd. Zinsen;
der 4 % Obligationen von 1889, Ende 1889 bis incl. 1896: —, 91, 86,90, 86, 99, 101,80, 100,25, 102,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der 4 % Obligationen von 1890, Ende 1891 bis incl. 1896: 88, 86, 99, 101,80, 100,25, 102,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der 5% Obligationen von 1891, Ende 1892 bis 1896: 97, 102, 105,30, 100,75, 101% plus 5% lfd. Zinsen;

der 4% Lstrl. Obligationen, am 5. Februar 1895 zu 101% (1 Lstrl. = 20,40 M.) eingeführt (ab 15. Februar 1895 1 Lstrl. = 20 M.), Ende 1895 und 1896: 102,75, 103% plus 4% lfd. Zinsen;

der 4% Obligationen von 1897, gezeichnet am 21. Juni 1897 zu $98^3/_4$%.

Schon in 1894 befand sich die Ges., wie der Geschäftsbericht hervorhob, in der Lage, trotz der Unvollständigkeit des Netzes das Capital nicht nur für die im Betriebe, sondern auch für die im Bau befindlichen Linien aus den Erträgnissen des Betriebes ohne Inanspruchnahme der Zinsengarantie aufbringen zu können.

		1895	1896
Betriebs-Einnahmen	fl.	19 186 703	35 540 230
Zinsen	„	612 164	228 496
Zusammen	„	19 798 867	35 768 726
Betriebs-Ausgaben	„	8 559 828	17 159 109
Zum Reservefonds			
der Strassenbahn	„	214 840	214 840
„ Hauptbahnen	„	1 650 121	3 285 474
Ueberschuss	„	9 374 078	15 109 303

		1895	1996
Dienst der Anleihen	fl.	4 028 570	3 904 430
Garantirte Dividende	„	795 000	795 000
Bleiben	„	4 550 508	10 409 873
Davon 85% an den Staat	„	3 867 932	8 848 392
„ 5% an die Verw.	„	227 525	520 494
Superdividende	„	420 000	1 014 950
Vortrag	„	35 051	26 037

Kgl. Grossh. Eisenbahn-Actien-Gesellschaft Wilhelm Luxemburg.

Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Das Bahnnetz der Wilhelm-Luxemburg-Gesellschaft hat eine Gesammtlänge von 260,80 km. Hiervon werden betrieben:

1. die älteren im Grossherzogthum Luxemburg belegenen Linien mit einer Länge von 174,04 km von der Kaiserlichen General-Direction der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen laut Staatsvertrag vom 11. Juni 1872 zwischen dem Deutschen Reiche und Luxemburg;

2. die in Belgien belegene Strecke (Luxemburgische Grenze bei Gouvy bis Spa) mit einer Länge von 55 km von der Verwaltung der Belgischen Staatseisenbahnen laut Staatsvertrag vom 11. Juli 1872 zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien. Von der jährlichen Pacht von 3 000 000 Frcs. entfallen gemäss Artikel 7 des letztgenannten Staatsvertrages 2 500 000 Frcs. auf die Deutsche Regierung und 500 000 Frcs. auf die Belgische Regierung. Die Pacht läuft bis zum 31. December 1912. Ferner werden betrieben:

3. die im Jahre 1880 und 1881 eröffnete Zweigbahn Esch-Redingen mit einer Länge von 12,20 km, wovon 10,69 km in Lothringen und 1,51 km in Luxemburg belegen, von der Kaiserlichen General-Direction der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen laut Vertrag vom 9. Januar 1877 und zwar z. Z. und so lange ein förmlicher Pachtvertrag nicht zu Stande kommt, für Rechnung der Eigenthümerin gegen Erstattung der Selbstkosten. Das Vertragsverhältniss dauert bis zum 31. December 1959, kann jedoch Seitens des Deutschen Reiches am 31. December 1912 mittelst vorheriger einjähriger Kündigung gelöst werden;

4. die im Jahre 1883 und 1884 eröffneten und in Luxemburg belegenen Strecken im Düdelinger und Rümelinger Thale mit einer Länge von 12,62 km von der Kaiserlichen General-Direction der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen laut Vertrag vom 22/24. October 1882. Die jährliche Pachtsumme beträgt $4^1/_2$% der Anlagekosten; die Pacht läuft ebenfalls bis zum 31. December 1912.

5. Die am 1. Juli 1888 eröffnete und in Luxemburg belegene Strecke Ulflingen-Preussische Grenze mit einer Länge von 6,94 km ist an die Königl. Eisenbahn-Direction Köln (linksr.) laut Vertrag vom 24. Februar 1887 verpachtet. Die jährliche Pachtsumme beträgt $4^1/_2$% der Anlagekosten, welche 1 952 000 M. nicht übersteigen sollen; die Pacht läuft bis zum 31. December 1959. Den Betrieb führt die Kaiserliche General-Direction der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen für Rechnung der Pächterin gegen Erstattung der Selbstkosten.

Capital: 25 000 000 Frcs. in 50 000 Actien von 500 Frcs. Die Actien können gegen Genussscheine amortisirt werden und es ist damit in 1894 wieder begonnen. Ende 1892 in Umlauf 24 288 500 Frcs.

Prioritäts-Actien: 397 000 Frcs. in 3970 Stücken von 100 Frcs. mit jährlich 10 Frcs. Rente rückzahlbar zu 150%; Ende 1894 in Umlauf 37 300 Frcs.

Anleihen: 53 975 000 Frcs. in 107 950 älteren 3% Obligationen I.—VIII. Serie à 500 Frcs. Ende 1890 in Umlauf 101 356 Stücke = 50 678 000 Frcs.

In Berlin werden gehandelt: 3% Obligationen Serie IX 22 300 000 Frcs. in 44 600 Stücken von 500 Frcs., ausgegeben zur Tilgung älterer Schulden und für den Bau von Trois Vièrges (Ufflingen) zur Preuss. Grenze bei St. Vith-Stolberg. Zinsen: 1. Mai und 1. November, Rückzahlbar ab 1878 in 72 Jahren durch Rückkauf oder Ausloosung zum Nennwerth nach Maassgabe des Tilgungsplanes. Alle Zahlungen erfolgen in Berlin zum Tagescours von kurz Belgien; ausserdem in Brüssel, Luxemburg, Paris, Antwerpen, Lüttich und Lyon.

Steuer: Nach dem 1891 in Kraft getretenen Luxemburgischen neuen Steuergesetz wird jedoch von dem Jahresertrag der Ges. eine Steuer von 3% des Reinertrages nebst 10% Zuschlag-Centimes für die Nebenbahnen zu Gunsten des Staates und 50% Zuschlag-Centimes zu Gunsten der Gemeinde Luxemburg erhoben. Seitdem der Prospect vom 4. Juni 1888 zur Einführung der Obligationen erklärte: „Die Obligationen werden zu 3% mit 15 Frcs. jährlich in halbjährlichen Terminen am 1 Mai und 1. November frei von jedem Abzug an Steuern und Abgaben verzinst.“

Es werden die Coupons mit nur 7 Frcs. 27,5 Cts. pro Stück und die Obligationen mit nur 498,77 bezw. 499,23 Frcs. pro Stück eingelöst. Die Ges. hat beim Staatsrath Beschwerde geführt, ist aber abgewiesen worden.

Dividende der Prior.-Actien 1888—1895: je 10%;
der Actien 1883—1887: je 2⁹/₁₀%; 1888—1893: je 3%; 1894 und 1895: 2,9, 2,85%.

Cours der Obligationen, am 4. Juli 1888 zu 85,20% (100 Frcs. = 80,50 M.) zur Zeichnung gestellt (100 Frcs. = 80 M.), Ende 1888—1896: 83,50, 85,40, 83,80, 85,60, 90, 91,10, 93,40, —, 92% plus 3% lfd. Zinsen.

		1894	1895
Pacht der Hauptbahn ...	Frcs.	3 000 000	3 000 000
„ Esch-Redingen ...	„	144 908	144 912
„ Düdelingen-Rümelingen	„	87 639	87 672
Zinsen etc.	„	8 762	6 876
Vortrag	„	28 391	10 922
Zusammen	„	3 269 610	3 250 382

		1894	1895
Dienst der Obligationen.	Frcs.	2 392 467	2 390 254
Actientilgung...........	„	50 300	53 300
Verwaltung.............	„	110 574	112 606
Reingewinn	„	716 272	694 222
Dividende der Stamm-Act.	„	701 620	691 808
„ „ Prior.-Act..	„	3 730	
Vortrag	„	10 922	2 414

Luxemburgische Prince Henri-Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft in Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins et minières Prince Henri.)

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; C. Schlesinger-Trier & Co.

Errichtet 1877. Bahnlinien: 1. Linie der Bergwerke: Esch s. A.—Athus, doppelgeleisig, Esch s. A.—Hoehl, Rodange—Franz. Grenze, Pétange—Franz. Grenze, zus. 34,2 km; 2. Linie an der Attert: Petange—Ettelbrück, Abzweigung Grass—Autel, Hagen—Bettingen, zus. 57,3 km; 3. Linie an der Sauer: Diekirch—Wasserbillig, Wasserbillig—Grevenmacher, zus. 55,1 km; 4. Linie von Wiltz: Kautenbach—Wiltz—Schimpach, Kautenbach—Bahnhof der Elsass-Lothringischen Bahnen 19,5 km, in Summa 166,11 km.; ausserdem 42,2 km Geleiselänge der Anschlussbahnen. Alle Linien sind mit der erwähnten einen Ausnahme eingeleisig. Die Linien sind meist zwischen 1873 und 1881 eröffnet; die eine Abzweigung zur Franz. Grenze (bei Longwy) 1886, die Linie von Wiltz im Frühjahr 1888, Wasserbillig—Grevenmacher im November 1891. Von den Anschlussbahnen gehören 31,5 km der Gesellschaft und 10,3 km den Werksbesitzern. Am 23. December 1894 erhielt die Ges. die Concession für die Linie Luxemburg—Pétange. Die Ges. hatte die Concession nachgesucht, um ihre Interessen zu wahren. Auch die Luxemburgische Wilhelmsbahn hatte ein Concessions-Gesuch eingereicht. Die Nützlichkeit der neuen Strecke, namentlich als grosse Verkehrslinie, scheint der Verw. der Ges. nach dem Geschäftsberichte für 1891 zweifelhaft; ihre Erträgnisse werden sicherlich nicht genügen, um die Verzinsung und Amortisation der Baukosten zu decken. Aber durch ihre directe Verbindung mit der Linie Ettelbrück—Luxemburg wird die neue Strecke eine Concurrenzlinie für die Attert-Linie werden; speciell würde die Linie den Transitverkehr zwischen der Linie der Bergwerke und dem Bassin von Longwy einerseits und Deutschland andererseits bedrohen. Verhandlungen zum Zweck einer Verständigung mit der Verwaltung der Elsass-Lothringischen Bahnen blieben erfolglos. Die Linie ist in 2 Jahren nach Genehmigung der definitiven Pläne auszuführen und in Betrieb zu setzen und für die Erfüllung dieser Verpflichtung eine Caution von 200 000 Frcs. bestellt. Eingereicht wurden die Pläne am 1. April 1895, genehmigt unter dem 26. März 1896. Das definitive Project wurde der Regierung am 28. September 1896 eingereicht bis auf die Einfahrt in den Bahnhof Luxemburg; wegen dieser schweben noch Verhandlungen mit der Verwaltung der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen. Bei der Berathung der Concessionsfrage in der zweiten Kammer führte vom Ministertische General-Director Montgenast aus, dass die Verkürzung der Entfernung Luxemburg-Petingen um 16 bis 18 km wesentliche Aenderungen im Verkehr herbeiführen werde, insbesondere für Deutsche Cokstransporte, die jetzt über die Attertlinie gehen. Bisher sind via Luxemburg von Ulflingen bis Petingen 105,71 km zurückzulegen, über die Attertlinie nur 90,92 km, während die neue Linie via Luxemburg nur 89,32 km haben wird. Diese Minderentfernung um 1,60 km berechtigte Elsass-Lothringen, den Transport nach Petingen und weiter hinaus für die Strecke Ulflingen-Luxemburg zu beanspruchen. Die neue Linie werde auch die Fahrzeit von Luxemburg nach Longwy (Paris) um etwa 1 Stunde verkürzen, und für Waarentransporte von Luxemburg nach Petingen den Waggon um 6,40 Frcs. billiger stellen. In dem Berichte pro 1896 heisst es: „Wenn die Linie gebaut wird, müssen wir die Lasten des aufgewandten Capitals tragen, ohne Hoffnung auf eine Steigerung des heutigen Nutzens aus dem Betriebe unseres Netzes."

Tarifkündigungen. Die General-Direction der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen theilte der Ges. am 30. März 1895 mit, dass sie die zu dem Gütertarif zwischen Stationen Deutscher Bahnen und der Prince Henri-Bahn, zu dem Ruhr- und Saarkohlentarife nach Stationen der Ges., ferner zu dem Ausnahmetarif für Eisenerze bestehende Instradirung zum 1. Juli 1895 dahin geändert zu sehen wünsche, dass an Stelle der Leitung über Ulflingen—Ettelbrück—Attertlinie diejenige über Ulflingen—Luxemburg—Bettingen bezw. Esch, an Stelle der Leitung über Wasserbillig—Echternach diejenige über Wasserbillig—Luxemburg, und an Stelle der Leitung über Wasserbillig—Bettingen diejenige über Wasserbillig—Esch, und zwar für beide Richtungen, von und nach den Stationen der Ges., gesetzt wird. Gleichzeitig wurde die Betheiligung der Ges. an dem Südwestdeutschen Verbands-Gütertarif und an dem Saarkohlentarif mit der Durchgangsstrecke Wasserbillig—Diekirch zum

1. Juli 1895 gekündigt. In Folge dieser Maassnahmen ergab sich im 2. Semester 1895 auf der Attertlinie ein Einnahme-Ausfall von 396 667 Frcs. und nach Abzug von 80 513 Frcs. Minderausgaben ein Ueberschuss-Ausfall von 316 154 Frcs. Im 1. Semester 1896 betrug der Ausfall 409 351 Frcs., im 2. Semester 1896 75 917 Frcs. gegenüber dem Vorjahr. Dank der allgemeinen Verkehrssteigerung beliefen sich jedoch in 1896 die Einnahmen auf dem ganzen Netz auf nur 258 618 Frcs. weniger als 1895, aber auch die Ausgaben blieben um 111 082 Frcs. hinter denen von 1895 zurück, so dass das Betriebserträgniss der Bahnen um nur 147 536 Frcs. zurückging.

Bergwerke. Die Ges. besass am 31. December 1895 Erzgrubenberechtsame für ein Gebiet von 417 ha, wovon ein Theil gegen feste Pacht und ein Theil gegen Ausbeute vergeben sind. Die Pachtsummen variiren nach der Höhe der Ausbeute und der Preise, doch sind Minimalbeträge festgesetzt.

Processe. In der Finanzlage der Ges. spielen zwei Processe eine gewisse Rolle. Die Rodinger Hochofen-Ges. hatte vor längerer Zeit gegen die Ges. auf Rückerstattung von 240 000 M. wegen zuviel bezogener Frachtgelder geklagt. Es handelte sich um die Fracht für Westfälischen Cokes, die sich für das Rodinger Werk höher gestaltete, als für die entfernter liegenden Werke von Athus in Belgien. Die Rodinger Ges. sah hierin eine Verletzung des Art. 21 des Allgemeinen Luxemburgischen Bedingungsheftes, der jede einseitige Bedingung untersagt. Das Handelsgericht in Luxemburg erkannte im August 1895 die Klage als grundsätzlich begründet an und betraute drei Sachverständige mit der Aufstellung der vom Jahre 1882 ab zurückzuerstattenden Ueberforderungen. Die von der Ges. gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde vom Oberlandesgericht für begründet erklärt und die Klage des Rodinger Werkes kostenfällig abgewiesen, da diesem Werk aus der von der Ges. beliebten Tarifanwendung kein Schaden erwachsen sei. Die Revisionsinstanz bestätigte die Abweisung. — In dem zweiten Process der Ges. gegen die Hochofen-Ges. Athus handelt es sich um die Tarifirung der der Ges. im Binnen-Verkehr zugeführten Erztransporte. In erster Instanz ist die Sache zu Gunsten der Bahn entschieden worden; der Process ist jetzt vor dem Appellhof anhängig und die streitigen Summen sind bei der Consignationskasse zu Arlon hinterlegt. Damit erklärt sich der in der Bilanz enthaltene Posten „in Arlon hinterlegte Fonds“, welcher sich von Ende 1895 90 144 Frcs., Ende 1896 auf 112 293 Frcs. erhöht hat.

Capital: 37 500 000 Frcs. in 75 000 Actien à 500 Frcs.

Anleihen: 12 500 000 Frcs. in 25 000 3 % Oblig. à 500 Frcs. Die Oblig. sind innerhalb längstens 99 Jahren zu tilgen; Ende 1895 getilgt 286 500 Frcs. Die Oblig. unterliegen in Luxemburg seit 1892 einer 3 % Couponsteuer.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme; Niemand führt mehr als 10 eigene Stimmen und 10 Stimmen in Vertretung.

Vom Reingewinn gehören 5 % der Reserve, bis diese 1 000 000 Frcs. erreicht. Jeder Verw.-Rath (z. Z. 5 in Funct.) erhält vom Rest 1 %, jedoch höchstens 5000 Frcs. Tantième.

Dividende 1878—1896: $^3/_4$, $1^1/_5$, $1^1/_2$, $1^4/_5$, 2, $1^2/_5$, $1^1/_5$, 1, $1^2/_5$, 2, $2^3/_{10}$, $2^1/_2$, $2^3/_{10}$, $2^7/_{10}$, 3, 4, $3^2/_5$, $3^2/_5$ %.

Cours der Actien (1 Frc. = 80 Pfg.) Ende 1888—1896: 61,40, 53,50, 59,60, 42,80, 62,90, 55,10, 102,30, 67, 91,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die Dividendenscheine sind auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

		1892	1893	1894	1895	1896
Ueberschuss des Bahnbetriebes ...	Frcs.	1 555 436	1 544 969	2 065 153	1 693 204	1 545 669
„ „ Bergwerksbetrieb.	„	225 000	225 000	225 000	225 000	225 000
Miethen und Zinsen etc.	„	69 835	20 347	13 176	56 536	57 122
Vortrag	„	60 082	66 028	61 395	48 412	47 980
Zusammen	„	1 910 353	1 902 207	2 364 724	2 023 153	1 970 235
Ab: Steuern	„	34 379	25 414	57 236	54 821	48 613
Pacht, Wagenmiethe etc.	„	104 458	87 944	171 625	77 540	44 813
General- und Processkosten	„	37 112	33 301	51 521	43 884	43 144
Verzinsung u. Tilgung der Anleihe	„	402 187	402 187	402 158	402 585	402 480
Dispositionsfonds	„	158 565	50 000	—	—	—
Unfall- und Alters-Versorgung	„	—	—	13 413	12 592	—
Reinerträgniss	„	1 173 650	1 287 467	1 668 781	1 431 730	1 418 227
Reservefonds	„	55 678	61 072	80 369	69 166	68 512
Tantièmen	„	39 444	40 000	40 000	39 583	39 444
Dividende	„	1 012 500	1 125 000	1 500 000	1 275 000	1 275 000
Pro Actie	„	$13^1/_2$	15	20	17	17
Vortrag	„	66 028	61 395	48 412	47 980	35 270
Bestand des Reservefonds	„	520 026	581 099	661 468	730 634	730 634
„ der Bergwerks-Reserve ..	„	167 655	231 537	327 117	446 653	630 552
„ des Dispositionsfonds incl. Process-Reserve	„	378 565	303 869	369 477	356 893	266 749

F. Italienische Bahnen.

(Siehe auch: Anleihen fremder Staaten — Italien.)

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen in Rom.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse.

Das Gesetz vom 22. März 1885 ermächtigte die Ital. Regierung, eine Ges. zum Bau und Betrieb von 10 Nebenbahnen, 581 km, auf Sardinien zu concessioniren und derselben eine Subvention von höchstens 10 500 Lire per km zu gewähren. Darauf ist die bis 20. Juni 1976 währende Concession an die Banca di Torino, Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriano und Ingenieur Cottrau übertragen, welche die Concession wiederum mit Genehmigung der Regierung an die Società Italiana per le Strade Ferrate Secondaire della Sardegna abtraten. Diese Ges. bildete sich zuf. Statuts vom 22. Septbr. 1886 und Königl. Decrets vom 5. October 1886. Auf die neue Ges. ging die Subvention über, welche die Regierung auf die Dauer der Concession versprochen hat (Vertr. vom 28. Juli 1886) und welche anfänglich 8450 Frcs., in 1891 9450 Frcs. betrug und jetzt 9950 Frcs. beträgt, nachdem die Ges. Linien von zus. 592,3 km vollendet und in Betrieb gesetzt hat. Es steht nur noch Iglesino-Monteponi, 5 km, aus. Die Strecke passt wegen ihrer anderen Spurweite etc. nicht in das System. Die Ges. verzichtete daher durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1896 auf den Bau und Betrieb und überliess mit Zustimmung der Regierung die Strecke der Königl Gesellschaft der Sardinischen Bahnen zu den Bedingungen der Concession vom 28. Juli 1886. Das gesammte Netz, in einer Länge von ca. 597 km, war bis 30. März 1897 herzustellen und berechtigt zu einer Subvention von 5 940 000 Lire. Von der Subventionssumme werden jährlich 2000 Lire per km für die Sicherstellung des Betriebes reservirt. Uebersteigt die Brutto-Einnahme 2000 Lire pro km, so erhält die Ges. von dem Ueberschusse 60 %, der Staat 40 %.

Rechte des Staates: Nach Artikel VIII der Concession hat die Italienische Regierung das Recht, 30 Jahre nach dem Datum des Decrets vom 1. August 1886 die Bahn nach vorausgegangener einjähriger Kündigung zu erwerben. Der Erwerb vollzieht sich nach den Bestimmungen des Artikels 284 des Gesetzes über die öffentlichen Arbeiten. Sowohl bei Ablauf der Concession als auch im Falle des Rückerwerbs hat die Ges. keinerlei besonderen Anspruch auf das rollende und das Betriebsmaterial, das also ohne Entgelt in das Eigenthum des Staates übergeht; es ist eine Annuität zu gewähren, die gleich ist dem 3. Theil des Netto-Einkommens der Bahn in den 3 ertragvollsten Jahren von den 5 Jahren, welche der Kündigung unmittelbar vorausgegangen sind. Die Rente kann nach Wahl der Ges. in ein Capital auf Basis von 5% umgewandelt werden, zahlbar unmittelbar bei Rückkauf.

Capital: 15 000 000 Lire in 60 000 Actien zu 250 Lire. Die Ges. ist berechtigt, das Capital um fernere 7 500 000 Lire zu erhöhen, für welche den ersten Zeichnern ein Bezugsrecht al pari zusteht. In Umlauf Ende 1896: 13 300 000 Lire.

Amortisation. Während der Dauer der Concession, also bis zum 20. Juni 1976, ist das Actien-Capital zu tilgen. Die Höhe der jährlichen Amortisation der Actien bestimmt die Gen.-Vers. Jeder Besitzer einer gezogenen Actie empfängt mit Ablauf des Semesters, in welchem die Ziehung stattgefunden hat, die Rückzahlung des eingezahlten Capitals mit den bezüglichen Dividenden bis zu diesem Tage, und im Tausch gegen die gezogene Actie, welche erlischt, einen Genussschein. Diese Genussscheine geben das Recht der Theilnahme an dem Ueberschusse des Gesellschaftsnutzens nach Berücksichtigung der Amortisation und der Zahlung von 5% Dividende auf die noch nicht zurückgezahlten Actien. Ende 1896 waren 6800 Actien durch Ausloosung amortisirt; dazu kommen pro 1896 55, pro 1897 57 auszuloosende Actien. Von den dagegen ausgegebenen Genussscheinen wurden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. März 1895 512 Stück für 19 968 Lire zurückgekauft. Gezogene Actien verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit.

Capital-Reduction: Die ausserord. Gen.-Vers. vom 9. October 1893 beschloss, das Capital auf 5 000 000 Lire herabzusetzen. Auf erhobenen Protest blieb der Beschluss unausgeführt.

Anleihen: 69 709 500 Lire in 139 419 Obligationen à 500 Lire; davon waren Ende 1896 noch in Umlauf 138 447 Stück über 69 223 500 Lire. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung ab 1889 in 88 Jahren durch Ausloosung am 1. April zum 1. Juli bis 1976. Zahlungen zum Tagescours kurz Italienischer Wechsel frei von jeder gegenwärtigen und künftigen Steuer, deren event. Zahlung die Ges. übernommen hat. Nach einem Circular an die Staatspräfecten vom 7. Januar 1893 betrachtet die Regierung die Obligationen als wirkliche Staatsschuldscheine. Der Geschäftsbericht für 1896 klagt jedoch über die der Ges. aufgebürdeten schweren Lasten. Die Regierung habe bei Erhöhung der Einkommensteuer von 13,20 auf 20 % der Ges. die Zusage gegeben, dass die Obligationen derselben der Staatsrente bezüglich der Steuerbehandlung gleichgestellt werden sollten.

Dieses Versprechen sei nicht innegehalten worden, sondern die Ges. gezwungen, ausser der erhöhten Einkommensteuer auch für ihre Obligationen die Umlaufsteuer zu zahlen, und zwar verlange die Italienische Steuerbehörde von der Ges. auch auf die von ihr bezahlte Umlaufsteuer noch einmal die Einkommensteuer unter dem Vorwand, dass sich das Einkommen dnr Obligationaire um den Betrag erhöhe, welchen die Ges. für Umlaufsteuer an den Staat entrichte. Es werde somit eine Steuer auf eine andere Steuer erhoben, und die Ges. werde in Folge dessen so schwer betroffen, dass ihr ein sehr erheblicher Theil der ihr zugesicherten Staatssubventionen auf dem Wege der Steuerumlagen wieder entzogen werde.

In Berlin werden gehandelt: Serie I. Zufolge Anerkenntnisses des Kgl. Eisenbahn-Aufsichts-Amtes vom 9. April 1888, bestätigt durch den Arbeits Minister am 1. Juni 1888, verfügte die Ges. damals nach Abzug von 2000 Lire pro km zur Sicherstellung des Betriebes und nach Abzug aller Steuern und der Subvention frei über eine jährliche Annuität von 772 945 Lire. Darauf beschloss die Gen.-Vers. vom 23. Mai 1888 die Ausgabe von 32 600 Obligationen zu 500 Lire, steuerfrei, und in 88 Jahren rückzahlbar, deren Dienst jährlich 771 788 Lire erfordert. Eine Ministerial-Verfügung vom 31. Mai 1888 hat Das genehmigt. Die Schuldurkunde ward bei der Kgl. Cassa di Depositi e Prestiti niedergelegt. Italien zahlt an diese Cassa, welche die betreffenden Gelder nur für den Dienst der Obligationen verwendet.

Serie II. Emittirt auf Grund des Anerkenntnisses der Regierung, dass für weitere Bauten eine Annuität von 1 543 795 Lire jährlich garantirt sei. Der Dienst erfordert jährlich 1 540 179 Lire. Die Schuldurkunde ist gleichfalls bei der Kgl. Cassa di Depositi e Prestiti in Rom niedergelegt; die Kasse empfängt die Annuität und verwendet dieselbe nur für den Dienst der Obligationen. Das Tribunale Civile in Rom hat durch Decret vom 9. April 1889 constatirt, dass die gesetzlichen Formen für die Sicherstellung der Staatsgarantie für die 65 000 Obligationen erfüllt sind.

Steuer: In dem der Einführung der Actien an der Berliner Börse zu Grunde liegenden Prospecte vom Juli 1895 heisst es: „Auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. März 1895 verzichtet die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emittirten Obligationen für jetzt und für die Zukunft auf die Vortheile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkennt, dass die Coupons der von ihr ausgegebenen Obligationen, sowie die gezogenen Obligationen, auf Grund des bereits durch die beiden Prospecte vom Jahre 1889 geschaffenen Rechtsverhältnisses, frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen. Die Erhöhung der Einkommensteuer wird für die in Umlauf befindlichen Obligationen eine höhere Belastung von ca. 194 000 Lire ausmachen, pro 1895 u. ff. ca. 97 000 Lire mehr, als pro 1894, für welches Jahr der gleiche Betrag für das II. Semester bereits in Rechnung gestellt war."

Gen.-Vers.: März. Für Beschlussfassungen muss der fünfte Theil des eingezahlten Actiencapitals vertreten sein. Stimmrecht: 1 bis 5 Actien 1 Stimme, darüber hinaus je 5 Actien 1 Stimme. Auch die Besitzer von Genussscheinen sind zur Theilnahme an der Gen.-Vers. berechtigt und haben für je 20 Genussscheine 1 Stimme. In den Administrationsrath können nur Italiener gewählt werden.

Gewinnvertheilung: Von dem Netto-Erträgniss nach Abzug der Unkosten jeglicher Art und der Zinsen und Amortisation der Obligationen-Schuld wird jährlich der 20. Theil zur ordentlichen Reserve vorweg genommen; der Rest wird verwendet: 1. zur Amortisation der Actien nach Maassgabe der von der Gen.-Vers. bestimmten Normen; 2. zur Zahlung einer ersten Dividende von 5 % auf das eingezahlte und noch nicht amortisirte Actiencapital.

Von dem Rest werden 8% dem Administrations-Rathe und 92% als weitere Dividende für die Actionäre überwiesen nach Vorschlag des Administrations-Rathes und Genehmigung der Gen.-Vers. Die Dotirung der ordentlichen Reserve hört auf, wenn sie ein Fünftel des Gesellschaftscapitals erreicht hat; sie muss jedoch in derselben Weise eventuell ergänzt werden.

Dividendenzahlung: $2^1/_2$% auf Abschlag im October mit 6,25 Lire, Rest nach der Gen.-Vers. in Berlin zum kurzen Italienischen Wechselcourse. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1887 bis incl. 1896: 5, 6,5, 6,64, 6,6, 6,8, 7, 7,20, 7,40, 6,40, 6,40 %.

Cours der Obligationen, zur Zeichnung gestellt am 13. Februar und resp. am 24. April 1889 zu $88^1/_2$ % und im Courszettel als Sardinische Obligationen bezeichnet (100 Frcs. = 80 M.), Ende 1889—1896: 87,90, 86,50, 76,50, 79,50, 66,75, 71,10, 77,50, 82 %; kleine Stücke Ende 1889—1896: 88,40, 87, 76,80, 79,60, 67,5, 71,50, 77,75, 82 %;

der Actien, am 4. Juli 1895 durch Born & Busse zu ca. 130 % eingeführt, Ende 1895 und 1896: 111, 106 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1895	1896
Vortrag vom Vorjahre ...	Lire	6 813	883
Staats-Subvention	„	5 892 398	5 892 674
Betriebs-Einnahmen.....	„	742 302	773 333
Zinsen	„	—	19 720
Zusammen..............	„	6 641 512	6 686 610
Betriebs-Ausgaben	„	1 685 233	1 629 347
Generalkosten	„	504 055	575 378
Dienst der Anleihen.....	„	3 513 972	3 524 689
Ueberschuss	„	938 252	957 196

		1895	1896
Reservefonds	Lire	46 572	47 055
Ankauf von Actien	„	—	15 221
5 % Dividende..........	„	665 000	664 656
Super-Dividende	„	208 208	208 016
Tantièmen	„	17 589	18 350
Vortrag	„	883	3 898
Bestand des Reservefonds	„	371 723	418 778
„ d. Erneuerungsfonds	„	40 000	40 000

Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bank für Handel und Industrie; Disconto-Ges.; S. Bleichröder; Deutsche Bank.

Die Ges. übernahm am 30. Juni 1885 mit einem Actiencapital von 15 000 000 Lire, das an den Staat für Betriebsmaterial gezahlt und bei Ablauf des Betriebsvertrages vom Staate zu erstatten ist, den Betrieb von 606 km Staatsbahnen in Sicilien. Von den beim Betriebe dieser Bahnen erzielten Brutto-Einnahmen bis 8 500 000 L. erhalten 15 % die Reserve- und Erneuerungsfonds, 82 % die Ges. und 3 % der Staat. Von den nächsten Mehreinnahmen bis 6 500 000 L. erhalten die Reserve- und Erneuerungsfonds 22 %, die Ges. 72 %, der Staat 6 %. Von noch höheren Einnahmen beziehen die Fonds 22 %, die Ges. 62 %, der Staat 10 % und 6 % werden zur Herabsetzung der Tarife verwendet.

Nach einem Vertrage mit der Regierung vom 21. Juni 1888 und nach dem Gesetze vom 20. Juli 1888 ward die Ges. ermächtigt, ihr Actiencapital Behufs Baues der Nebenlinien Scordia-Caltagirone, Noto-Licata und Bahnhof-Hafen Siracusa (232,8 km) von 15 auf 20 Millionen Lire zu erhöhen und Obligationen auszugeben. Die Linien waren in 3 bis 6 Jahren herzustellen und sind bis zum 11. März 1895 sämmtlich vor und nach dem Verkehr übergeben. Als Gegenleistung für die Herstellung der in ihr Eigenthum übergehenden Bahnen gewährte die Regierung während der Bauzeit jährlich bestimmte Summen; vom 11. März 1895 bis Ende 1966 zahlt die Regierung 20 500 L. pro Kilometer jährlich, d. s. 4 772 769 L., vorbehaltlich einer vorgesehenen event. Erhöhung von 3 % bei nachträglicher Verlängerung der Linien. Der Staat liefert auch für diese Linien das rollende Material und das Kleineisenzeug. Vereinnahmen diese Nebenlinien 12 000 L. pro Kilometer und Jahr, so werden die Nebenbahnen dem Stammnetz einverleibt. Vom Reingewinn über 7½ % Dividende bezieht der Staat die Hälfte.

Die Gen.-Vers. vom 30. November 1896 beschloss die in 1889 emittirten 5 000 000 L. Actien ab 1. Januar 1898 im Wege 69 jährlicher Ausloosungen zu tilgen; es steht dann bei Ablauf des Betriebsvertrages dem Actiencapital von 15 000 000 L. nur der gleiche, vom Staate zu erstattende Betrag gegenüber. An der Ausloosung nehmen sämmtliche Actien Theil. Der für die Amortisation erforderliche Betrag ist aus den Gewinnüberschüssen vor der Dotirung der Reserven zu entnehmen. Für die ausgeloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, die an der Superdividende über 5 % participiren.

Im Betrieb Mitte 1895/96: 1123 km, nämlich die Bahnlinien: Hauptnetz: Messina (Hafen)-Catania (Hafen), Catania-Santa Caterina, Santa Caterina-Roccapalumba, Santa Caterina-Aragona-Caldare, Canicatti-Licata, Aragona-Caldare (Hafen)-Empedocle (Hafen), Aragona-Caldare-Termini, Termini-Palermo (Hafen), Catania-Siracusa; Ergänzungsnetz: Siracusa-Licata, Valsavoia-Caltagirone, Messina-Patti-Termini, Licata-Porto-Molo, Siracusa zum Hafen, Messina (Hafen)-Reggio (Hafen), Messina-Villa San Giovanni.

Die Fusion mit der Westsicilianischen Bahn ist nicht zu Stande gekommen.

Die Gen.-Vers. vom 21. August 1893 beschloss die Einrichtung einer Dampfschiffverbindung zwischen Sicilien und dem Festlande in der Meerenge von Messina.

Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Capital: 20 000 000 L. in 4000 Actien à 500 L.

Anleihen: 3% (Staats-Eisenbahn-) Obligationen:

Serie I. und II	L.	76 500 000
„ III von 1888 ..	„	32 350 000
„ IV von 1889 ..	„	10 500 000
„ V.	„	5 450 000
	L.	124 800 000

4% (Gesellschafts-) Obligationen (Sicilianische Gold-Prioritäten):

I. Emission von	1889..........	L.	19 947 500
II. „ „	1891..........	„	12 228 000
III. „ „	1892..........	„	25 054 500
IV. „ „	1893..........	„	20 762 000
V. „ „	1895..........	„	7 987 500
		L.	85 979 500

Der Staat hat mit dem 1. Januar 1896 den Schulddienst der 3 % (Staats-) Obligationen selbst übernommen, während bisher die drei Betriebsgesellschaften der Staatseisenbahnen (der Sicilianischen Bahnen, der Mittelmeerbahnen und der Süditalienischen Bahnen) die Verzinsung und Amortisation dieser Titel für Rechnung des Staates besorgten. Mit der Amortisation haben die Betriebsgesellschaften freilich practisch noch Nichts zu thun gehabt, da dieselbe erst 1896 begann. Es sind zu diesem Behufe in den Staatshaushalt für 1896/97 2 800 000 L. eingestellt worden. Diese Amortisationsquote steigt von Jahr zu Jahr und erreicht im Jahre 1985, in welchem die Amortisation zu Ende geführt wird, 36 000 000 L. Der Tilgungsplan der 3 % Eisenbahn-Obligationen ist so entworfen, dass der Staat an Zinsen und Amortisationsquote jedes Jahr eine nahezu constante Summe zahlt, die zwischen 39 600 000 und 39 700 000 L. schwankt.

Die Regierung beabsichtigt, die 3 % staatsgarantirten Obligationen in 4½ % Rente zu convertiren. Nach Lage der Anleihebedingungen kann diese Conversion nur eine freiwillige sein. S. auch „Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges." und „Süditalienische Eisenbahn-Ges." unter Anleihe.

Steuer: Die Ges. hat auf den in Berlin im Verkehr stehenden 4 % Obligationen von 1889 und 1891 erklärt: „Die Zinscoupons und das Capital der ausgeloosten Obligationen sind für Gegenwart und Zukunft von allen Italienischen Steuern befreit, die von der Ges. allein zu tragen sind." Als die Italienische Einkommensteuer von 13,2 auf 20 % erhöht wurde, versuchte die Ges., den Betrag der Erhöhung (6,8 %) auf den Coupon per 1. October 1894 abzuziehen; sie gab jedoch auf erhobenen Protest diesen Versuch wieder auf und erstattete den Abzug vom 2. Januar 1895 ab.

4 % Obligationen von 1889 in Stücken von 500 L. Gold. Zinsen: 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1896 bis 1966 durch jährliche Ausloosung nach Tilgungsplan zum Nennwerth. Die Deutschen Stellen zahlen zu 100 L. = 80,80 M. ohne Affidavit.

Cours: Zeichnung am 16. Januar 1889 zu 88 % (100 L. = 80,80 M.); Ende 1890—1896: 86,50, 81, 84, 77,25, 81,80, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

4% Obligationen von 1891 in Stücken von 500 und 1000 L. G. für den Bau Licata-Terranova, für welchen die Regierung bis Ende 1966 jährlich 592 218 L. C. zahlt. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli ohne Affidavit. Rückzahlung ab 1896 durch Ausloosungen bis 1967.

Cours: Zeichnung am 16. Juni 1891 zu 83,25% (100 L. = 80 M.); Ende 1891—1896: 81,90, 83,75, 78, —, 82,90, 90,10%.

3% Obligationen III. u. IV. Serie, Lit. C u. D: in Stücken von 500 L., auch in fünffachen Stücken. Garantie des Staates. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli mit Steuerabzug. Tilgung ab 1896 zum Nennwerth ohne Abzug durch Ausloosung binnen 90 Jahren al pari.

Cours Ende 1889—1896: 57,80, 56,70, 55,70, 56,10, 49,25, 51,20%; kleine Stücke 58, 57,10, 56, 56,20, 49,25, 51,20, —, — % plus 3% lfd. Zinsen.

3% Obligationen Ser. V, Lit. E. in 10 900 Stücken von 500 L. Zinsen, Abzug und Tilgung wie vor.

Cours wie bei Serie III und IV.

		1894/95	1895/96
Gesammt-Einnahmen	Lire	13 259 100	14 662 456
„ Ausgaben ...	„	11 809 816	13 202 791
Reingewinn	„	1 449 284	1 459 665
Ab: Reservefonds.....	„	72 464	72 983
Extra-Reserve ...	„	212 682	313 668
Tantièmen	„	67 697	68 762

		1894/95	1895/96
Ueberschuss..........	Lire	1 096 441	1 004 252
Dazu Vortrag	„	28 949	75 390
Gesammt-Ueberschuss	„	1 125 390	1 079 642
Dividende	„	1 050 000	1 050 000
Pro Actie............	„	32,50	32,50
Vortrag..............	„	75 390	29 642

Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft in Mailand.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges.; Deutsche Bank; S. Bleichröder; Berliner Handel Ges.; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.

Errichtet am 8. Juni 1885, bestätigt durch Königliches Decret vom 16. Juni 1885. Geschäftsjahr: 1. Juli/30. Juni. General-Vers.: November.

Zweck: Uebernahme des Betriebes der Ital. Mittelmeer-Bahnen laut Vertrag vom 23. April und 31. October 1884. Gesetz vom 27. April 1885. Das Netz umfasste am 1. Juli 1896 4407 km Hauptbahnen und 1291 km Nebenbahnen; dasselbe wird durch neue Linien auf 6074 km erweitert und durchzieht die westliche Hälfte Italiens (ohne die Inseln) von Calabrien zum Mont Cenis und zum Gotthard. In 1895/96 ist das Netz um 206 km gewachsen.

Der Betriebsvertrag läuft vom 1. Juni 1885 auf dreimal 20 Jahre; je 2 Jahre vor Ablauf einer der ersten beiden 20jährigen Perioden haben Staat und Ges. das Recht, den Vertrag zum Ende der Periode zu kündigen, in welchem Falle die Ges. liquidirt. Auch kann die Auflösung durch Königl Ordre nach Anhörung des Staatsraths verfügt werden, wenn die Gesellschaft ihre Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Ges. ist gehalten, neue durch das Gesetz bestimmte oder noch zu bestimmende Linien bis zu 50 000 000 Lire jährlich für Rechnung des Staates auszuführen, und hat das Vorrecht auf den Betrieb aller neuen im Bereich ihres Netzes zu concessionirenden Linien. Für neue Linien wird die Ges. 3% Obligationen ausgeben, die vom Staate garantirt sind. Wenn die jährliche Einnahme einer an das Hauptnetz angeschlossenen Strecke von mindestens 20 km den Betrag von 15 000 Lire für den km erreicht, so wird diese Strecke dem Hauptnetz eingereiht.

Laut Beschluss der Gen.-Vers. vom 11. April und 20. Juli 1888 wird die Ges. ca. 400 km neuer Linien binnen 3 resp. 8 Jahren erbauen. Der Staat zahlt als Subvention für diese Bauten von Betriebs-Eröffnung jeder Linie bis Ende 1966 20 500 Lire pro km. jährlich, und 18 010 754 Lire in Raten von 1890 bis 1900 (2 127 000 Lire jede Rate), endlich event. auch noch (bei doppelgeleisiger Ausführung eines Tunnels) 8 750 000 Lire in 5 Raten 1893 bis 1897. Schienen und Eisenkleinzeug, giebt der Staat. Die Ges. gab für diese Bauten 45 000 000 Lire junger Actien und 60 000 000 Lire 4% Obligationen aus und verlängerte deren Dauer bis Ende 1966.

Die Gen.-Vers. vom 28. November 1889 übernahm Bau und Betrieb von Rom—Viterbo, 97 km, mit Zweigbahn Capranica—Ronciglione, die Gen.-Vers. vom 25. November 1892 Bau- und Betrieb von Varese nach Porto Ceresio, 15 km, und von Rom Trastevere nach Rom Porta Cavalleggieri, 3 km, zus. ca. 115 km. Für den Bau der Linie Rom—Viterbo wurde der Ges. Seitens der Provinz und der Stadt Rom und anderer betheiligter Communen eine nicht zu erstattende Beihilfe von 4 240 000 Lire gewährt, wogegen sich die Ges. verpflichtet hat, diese Verbände mit einem Antheil von 20% an dem über eine jährliche kilometrische Brutto-Einnahme von 15 000 Lire hinaus für diese Linie sich ergebenden Betrage Theil nehmen zu lassen. Die Ges. geniesst ferner auf 70 Jahre, von Eröffnung des Betriebes an gerechnet, von Seiten des Italienischen Staates eine jährliche Subvention von 3000 Lire für den Kilometer sämmtlicher genannten Linien, an deren Einnahmen der Italienische Staat nicht Theil nimmt. Für diese Linien gab die Ges. weitere 20 000 000 Lire 4% Obligationen aus. Die Strecke Rom—Viterbo wurde am 22. April 1894 dem Betriebe übergeben.

Am 29. Januar 1896 traf die Ges. mit der Regierung ein Uebereinkommen in Betreff des Baues der Strecke Balsorano—Avezzano der neuen Bahn Roccasecca—Avezzano, des Baues der Strecke Capezzano—Mercato S. Severino, sowie der Ausführung einiger dazu gehörigen Ergänzungsbauten. Die Gen.-Vers. vom 19. Juli 1896 genehmigte dieses Abkommen.

Die Ges. zahlt dem Staat als Kaufpreis für Betriebsmaterial und Vorräthe 135 000 000 Lire, event. die abgeschätzte höhere Summe. Ergiebt die Abschätzung geringeren Werth, so bleibt das Weniger der Regierung als Caution.

Neuanschaffungen rollenden Materials zahlt die Ges. durch Ausgabe von Obligationen, deren Zinsen und Amortisationen die Kasse für Vermehrung des Vermögensstockes bestreitet, die mit 15% aus dem Mehr der Einnahmen über 112 000 000 Lire, sowie durch andere Einnahmen dotirt wird.

Der Italienische Arbeitsminister hat gegen die Ges. den gerichtlichen Weg Behufs Rückerstattung der Interessen der für Anschaffung von beweglichem Material und Waggonmiethen in den letzten fünf Jahren verausgabten Summen eingeschlagen, welche der Regierung belastet worden sind und nach Behauptung des Ministers der Gesellschaft zur Last fallen müssen.

Der Betrieb der Bahnen geht ab 1. Juli 1885 für Rechnung der Ges. Der geschlossene Betriebs-Vertrag enthält sehr complicirte Bestimmungen; das anschaulichste Bild von der Art der Gewinnvertheilung giebt die weiter unten gegebene Jahresrechnung.

Im Fall der Auflösung des Vertrags übernimmt der Staat Material und Vorräthe zum Schätzungswerth, desgl. die Obligationen der Gesellschaft als Selbstschuldner.

Capital: 180 000 000 Lire in 360 000 Actien von 500 Lire in 5-, 10- u. 25fachen Stücken, auf Namen oder Ueberbringer lautend, nach Erhöhung um 45 000 000 Lire zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April und 20. Juli 1888. Die neuen Actien stehen seit 1. Juli 1890 den alten völlig gleich. Auf Kosten des Inhabers werden Namen-Actien in Inhaber-Actien verwandelt und umgekehrt.

Die Actien I. Emission sollten ab Ende 1890 bei einer der Zahlstellen eingereicht werden, um einen Stempel zu erhalten, der neue Bestimmungen über Statuten-Aenderung, Capitals-Erhöhung u. s. w. ausdrückt.

Da der Staat nach Ablauf der Concession nur die Actien I. Emission einzulösen hat, so werden die Actien II. Emission zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. November 1894 innerhalb 70 Jahren im Wege der Ausloosung amortisirt. Mit Rücksicht hierauf ist das Statut dahin geändert worden, dass eine Dividende auf die Actien erst nach Abzug aller Unkosten, nach Verzinsung und Tilgung der nicht staatsgarantirten Obligationen und nach Abzug des zur planmässigen Amortisation der Actien II. Emission nöthigen Betrages zur Ausschüttung gelangen kann. Die Gen.-Vers. vom 25. November 1896 ergänzte den Beschl. durch Aufnahme folgender Bestimmungen: „Vom 1. Juli 1895 an soll die allmähliche Tilgung von 45 000 000 Lire stattfinden, dergestalt, dass alljährlich eine bestimmte Anzahl von Actien ausgeloost und zur Rückzahlung mit 500 Lire gelangt und dass bis zum Jahre 1967 (mit dem Erlöschen des Privilegs der Ges. und des Kilometer-Zuschusses des Staates) das beregte Capital vollständig amortisirt ist. An Stelle der ausgeloosten Stücke werden Genussscheine ausgegeben. Die Genussscheine, die auf den Namen oder Inhaber lauten dürfen, geben dem Besitzer keinerlei Recht, in der Hauptversammlung mitzustimmen; sie nehmen lediglich an der Dividende mit demjenigen Betrage Theil, der 5 % übersteigt. Vom Reingewinn werden zunächst in Abzug gebracht alle Spesen des Betriebes, einschliesslich Tilgung und Zinsdienst der ohne Garantie des Staates ausgegebenen Obligationen der Ges. und ausserdem derjenige Betrag, welcher zur Rückzahlung eines Theils des Actiencapitals vorgesehen. Von dieser so festgestellten Summe geht zunächst $^1/_{20}$ in die ordentliche Rücklage und der Rest gelangt zur Ausschüttung an die Actionaire etc." Nach dem Amortisationsplane werden getilgt von 1895 bis incl. 1925: 132, 138, 146, 152, 161, 168, 177, 186, 195, 205, 215, 225, 237, 249, 261, 275, 288, 302, 318, 334, 350, 367, 386, 406, 425, 447, 470, 492, 518, 543, 570 Actien II. Emission. Die Tilgung schliesst 1967 mit 4286 Actien ab.

Anleihen: Die Zahlung der Semestral-Zinsen der vom Staate garantirten 3 % Obligationen erfolgt seit dem 1. Januar 1894 in Deutschland, Frankreich, Belgien, der Schweiz und England nur gegen Vorweisung der Stücke und gegen ordnungsmässig beglaubigte Unterschreibung einer Erklärung (Affidavit), mittelst welcher bestätigt wird, dass die Coupons, wofür die Zahlung verlangt wird, Personen Italienischer Nationalität nicht angehören und dass weder Private noch Credit-Anstalten oder Gesellschaften, welche in Italien ansässig sind, irgend ein directes oder indirectes Interesse daran haben. Coupons ohne Affidavit und zugehörige Stücke gelangen nur zum kurzen Italienischen Wechselcourse vom Tage vorher zur Einlösung.

In 1893 wurden Zweifel darüber angeregt, ob die 3 % Obligationen eine directe Schuldverbindlichkeit der Ges. begründen, da die Ges. dieselben in ihren Bilanzen nicht unter den Passiven aufführt. Die Bahnlinien, für welche die Obligationen ausgegeben werden, werden, wie oben erwähnt, für Rechnung des Staates gebaut, und es wird deshalb behauptet, dass auch nur der Staat Schuldner sei, das Vermögen der Ges. also nicht hafte. Von competenter Seite wird dazu bemerkt: Die Obligationen werden sowohl in dem Vertrage und in dem Gesetze vom 27. April 1885, als auch in dem gesetzlich festgestellten Regulativ über den Dienst der Obligationen vom 16. November 1886 als von der Gesellschaft mit Garantie des Königreichs Italien ausgegeben bezeichnet. Diese Bestimmungen haben auch in dem Text der Obligationen und in dem von der Ges. bei Emission derselben veröffentlichten Prospect Ausdruck gefunden. Das Rechtsverhältniss der Obligationen ist hiernach rechtlich vollkommen klar. Die Obligationen sind Schulden der Ges.; sowohl die Ges. als der Staat sind den Inhabern gegenüber verhaftet, Letzterer aus der von ihm übernommenen Garantie. Der Staat ist aber der Ges. gegenüber verpflichtet, dieser die für den Dienst der Anleihe erforderlichen Summen seinerseits zur Verfügung zu stellen. Auch muss er, Falls die Ges. nach Ablauf der Concessionsdauer in Liquidation treten sollte, seinerseits die Ges. von diesen Schulden durch Uebernahme der alsdann noch im Umlauf befindlichen Obligationen liberiren.

Siehe auch „Italienische Ges. der Sicilianischen Bahnen" und „Süd-Italienische Eisenbahn-Ges." unter Anleihen.

3 % Obligationen Ser. I Lit. A: 157 500 000 Lire in Stücken von 500 und 2500 Lire, vom Staate garantirt. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli; von denselben gehen 13,20 % Einkommensteuer und die Umlaufsteuer ab, welch Letztere mit halbjährig 0,06 % von dem maassgebenden Courswerth der Oblig. ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird. Bis zum 1. Juli 1889 wurden für den Halbjahrs-Coupon der 500 Lire-Stücke an Einkommensteuer 0,99 L., an Umlaufsteuer 0,19 L., vom 1. Januar 1890 bis einschl. 1. Januar 1892 0,99 bezw. 0,18 L., am 1. Juli 1892 0,99 bezw. 0,17, am 1. Juli 1894 0,99 bezw. 0,18, nach Erhöhung der Einkommensteuer auf 20 % am 1. Januar 1895 zus. 1,68, am 1. Juli 1895 zus. 1,67 L. gerechnet und demgemäss die

Coupons statt mit 7,50 L. mit 6,32, 6,33 6,34, 6,88, 5,82, 5,83 L. eingelöst und diese zum Preise von 80,90 M. = 100 Lire umgerechnet. Die Gen.-Vers. vom 12. Juni 1895 beschloss, fortan auf den Abzug der erhöhten Zuschlagsteuer, d. h. auf die Anwendung der Clausula Antonelli zu verzichten. Tilgung ab 1896 zum Nennwerth ohne Steuerabzug durch Ausloosung binnen 90 Jahren al pari. Zahlung in Deutschland (100 Lire = 80,90 M.) an den Italienischen und Schweizer Plätzen, auch in Paris in Lire oder Francs (1 Lire = 1 Francs) u. s. w.

3% Obligationen Ser. II Lit. B: 161 250 000 Lire in 322 500 Stücken von 500 Lire, wie vor.

3% Obligationen Ser. III und IV Lit. C und D: 179 550 000 Lire in 359 100 Stücken von 500 L., wie vor, nur wird auch in London gezahlt, 25,25 Lire = 1 Lstrl.

3% Obligationen Ser. V Lit. E: 101 850 000 Lire in 203 700 Stücken von 500 Lire, wie vor.

4% Obligationen: 80 000 000 Lire in 4000 Serien von je 40 Obligationen zu 500 Lire, auch in Stücken von 2500 und 5000 Lire. Nach Vollendung aller betr. Arbeiten zahlt bis 1966 der Staat 20 500 Lire jährlich für den km der 1888 übernommenen 400 km neuen Linien und von 3000 Lire für den km der 108 km langen Bahnen Rom—Viterbo etc., insgesammt also ca. 8 520 000 Lire jährlich. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Tilgung bis 1966 durch Ausloosung am 15. Mai (zuerst 1891, für die Serien 3001—4000 1894) zur Rückzahlung am 1. Juli Verstärkte Rückzahlung ab Anfang 1903 zulässig. Steuerfreiheit zugestanden: die Ges. trägt für Gegenwart und Zukunft alle Italienischen Steuern auf Zinsen und Capital. Zahlung an den Deutschen Plätzen in Mark (100 Lire = 80,90 M.) ohne Affidavit. Emittirt waren am 30. Juni 1896 79 940 000 Lire, ausgeloost 740 000 Lire.

Dividendenzahlung: Abschlagsdividende von $1^1/_2$% am 2. Januar, von $2^1/_2$% am 1. Juli und Superdividende am 2. Januar des Folgejahres zum Tagescours Italienischer Lire.

Dividende pro 1885/86 bis 1895/96: 5, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_5$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, 5, 5, 5%.

Cours der Actien: In Deutschland wurden die Actien am 7. und 8. Juli 1885 zu 110,60% zur Zeichnung gestellt, die neuen Actien im August 1890 an der Berliner Börse eingeführt; Ende 1885 bis einschl. 1896 (100 Lire = 80 M.): 110,80, 120,50, 120,20, 122,10, 113,60, 109,25, 95,75, 103, 85,50, 93, 88,20, 98% plus 4% lfd. Zinsen;

der 3% Obligationen: Ser. I Lit. A am 16. unb 17. Juni 1887 zu 63,40% (100 Lire = 80,40 M.), Ser. II Lit. B in Berlin nicht gehandelt, Ser. III und IV, Lit. C und D, am 14. Februar 1889 zu 58,60% (100 Lire = 80 M.), Ser. V Lit. E am 14. Novbr. 1889 zu 57,50% (100 Lire = 80 M.) zur Zeichnung gebracht, Ende 1888 bis einschl. 1896 (100 Lire = 80 M.): 59,50, 57,80, 56,70, 55,70, 56,10, 49,25, 51,20, 52,20 55,30%; kleine Ende 1890—1896: 57,10, 56, 56,30, 49,25, 51,20, 52,40, 55,30% plus 3% lfd. Zinsen (im amtlichen Courszettel als Ital. Eisenbahn-Oblig., vom Staate garantirt, bezeichnet);

der 4% Obligationen: Ser. 1—2250 (45 000 000 Lire) am 8. und 9. Juli 1890 zu 88% (100 Lire = 80 M.), Ser. 2251—3000 (15 000 000 Lire) am 16. Mai 1892 zu 83,75% (100 Lire = 80 M.), Ser. 3001—4000 am 9. Mai 1893 zu $89^1/_4$% (100 Lire = 80 M.) subscribirt; Ende 1890 bis 1896: 87, 83,25, 87,90, 82,10, 86,20, 93,10, 96,75% plus 4% lfd. Zinsen. (Im Courszettel als Ital. Mittelmeer-Oblig. bezeichnet.)

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Januar bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Betriebs-Einnahme abzüglich Staatsantheil und Erneuerungsfonds des rollenden Materials	Lire	80 848 879	80 069 593	81 471 689	86 857 737
Betriebskosten	„	80 194 151	79 526 174	81 445 944	85 040 821
Betriebsdeficit (—) bez. Ueberschuss (+)	„	+ 654 728	+ 543 419	+ 25 745	+ 1 816 916
Weitere Einnahmen der Gesellschaft					
5,79% Zinsen für rollendes Material	„	7 820 000	7 820 000	7 820 000	7 820 000
Subvention der neuen Linien	„	2 587 500	2 587 000	2 657 934	2 564 272
Diverse aus Bau und Betrieb	„	1 949 993	1 235 676	1 859 671	1 391 987
Ertrag der Linie Confine-Modane und Rom-Nettuno u. s. w.	„	8 662	33 767	242 468	147 661
Zusammen	„	13 020 829	12 220 363	12 605 818	13 740 836
Ab: Centralverwaltung	„	1 137 383	1 209 221	1 493 812	1 859 704
Amortisation der Gründungskosten	„	103 692	105 679	105 691	106 437
Einkommensteuer	„	1 375 313	1 373 626	1 513 224	1 486 058
Diverse	„	—	—	—	766 671
Ueberschuss	„	10 404 441	9 531 335	9 493 091	9 521 966
Davon: 5% zum Reservefonds	„	520 222	476 576	474 654	476 098
5% Zinsen der Actien	„	9 000 000	9 000 000	9 000 000	9 000 000
Vom Rest 10% zur ausserord. Reserve	„	88 422	5 476	1 844	4 586
„ „ 10% Tantièmen	„	79 580	4 929	1 659	4 128
Bleiben	„	716 217	44 362	14 933	37 153
Vortrag vom Vorjahr	„	50 304	46 521	90 883	105 816
Zusammen	„	766 521	90 883	105 816	142 969
Davon: Superdividende	„	720 000	—	—	—
Vortrag	„	46 521	90 883	105 816	142 969
Bestand der ordentlichen Reserve	„	7 085 162	8 739 430	8 256 795	9 116 934
„ „ ausserordentl. „	„	792 309		873 376	913 859

Livorno-Florenz-Eisenbahn.

3 % garantirte Livorno-Florenzer Obligationen:

Serie		Jahr	Stück		Betrag	Ende 1892 in Umlauf
Serie A	von	1860:	20 800 Stück	à 500 Lire =	10 400 000 Lire,	Ende 1892 in Umlauf } 12 527 500 Lire,
„ B	„	1860:	7 100 „	„ 500 „ =	3 550 000 „	„ „ „ „ „
„ C	„	1861:	70 000 „	„ 500 „ =	35 000 000 „	„ „ „ „ „ } 134 699 500 „
„ D 1.	„	1862:	100 000 „	„ 500 „ =	50 000 000 „	„ „ „ „ „
„ D 2.	„	1864:	130 000 „	„ 500 „ =	65 000 000 „	„ „ „ „ „
					163 950 000 Lire.	147 227 000 Lire

An der Berliner Börse werden die Obligationen Serie C, D 1 und D 2 gehandelt.

Die ehemalige Livorneser Eisenbahngesellschaft ging 1864 in die Ges. der Römischen Eisenbahnen (Società delle Strade Ferrate Romane) auf, und die Römischen Bahnen wurden wieder durch das Gesetz vom 29. Januar 1880 verstaatlicht in Gemässheit der Conventionen vom 17. November 1873 und 26. April 1879, wobei festgesetzt wurde, dass der Staat die Seitens der Ges. contrahirten Schulden übernimmt und dass der Dienst für diese Obligationen durch die Generaldirection der öffentlichen Staatsschuld zu leisten ist. Die Livorno-Florenzer Obligationen sind schon ursprünglich von der Italien. Regierung mit 3 % in Italienischem Papiergeld für Zinsen und Amortisation garantirt, doch hat sich die Gesellschaft s. Z. verpflichtet, für die letzten 3 Emissionen, die nur im Ausland circuliren, die Zinsen und die Rückzahlung in Gold zu leisten. Die Coupons unterliegen im Ausland der Italienischen Besteuerung; von ausgeloosten Obligationen finden keine Abzüge statt. Auf dem einzureichenden Bordereau soll der Präsentant erklären, dass er ausserhalb Italiens seinen Wohnsitz hat, und dass die Titel der betreffenden Coupons sein Eigenthum, oder dass dieselben bei ihm hinterlegt sind.

Die Zinsen der Obligationen Lit. C, D 1 u. D 2 werden am 1. Januar und 1. Juli bezahlt nach dem Course von kurz Paris. Tilgung 1865 bis 1954 durch Ausloosung Mitte September per 2. Januar.

Cours (100 Lire = 80 M.) Ende 1872—1887: 179,75, 157, 189,50, 203, 202,50, 213, 224, 249, 268, 276,50, 278,50, 286, 312, 317, 339, 323 Lire pro Stück; Ende 1888—1896: 64,90, 64, 63,50, 62,90, 63,50, —, —, 53,20, 57,50 % plus 3 % lfd. Zinsen.

Süditalienische Eisenbahn-Gesellschaft in Florenz.

(Società italiana per le Strade Ferrate Meridionali.)

Bankhäuser in Berlin: Robert Warschauer & Co.; Berliner Handels-Gesellschaft; Deutsche Bank; Meyer Cohn.

Die 1862 gegründete Ges., deren Domicil in Florenz, besass 1850 km eigene Linien, zu denen nach einem Contract vom 20. Juni 1888 zu erbauende weitere 436 km eigener Linien kamen, als sie weiter laut Convention vom 23. April und Gesetz vom 27. April 1885 auf 60 Jahre ab 1. Juli 1885 den Betrieb des Adriatischen Netzes der Staatsbahnen in einer Ausdehnung von 2260 km übernahm, denen noch neu zu erbauende Nebenbahnen, das zweite Netz, hinzutreten. Das gesammte Netz zieht sich von Chiassa, Ala, Pontebba und Carmons über Bologna an der Ostseite Italiens entlang bis Brindisi und Otranto. Ende 1896 standen in Betrieb 4247,8 km Haupt- und 1340,6 km Nebenlinien.

Die Ges. übernahm auf Grund des Gesetzes vom 20. Juli 1888 den Bau der Secundairbahnen auf eigene Kosten; die vertragsmässige Verpflichtung, jährlich 40 000 000 L. auf diese Bauten zu verwenden, wurde deshalb von der Regierung nicht durchgeführt. Von den der Ges. durch das erwähnte Gesetz concessionirten Linien waren Ende 1895 in vollem Betriebe: Rocchetta—Gioia (140 km), Lecucollico (39 km), Barletta-Spinazzola (65 km), die Strecken Rocchetta-Rionero (25 km) und Selmona-Causano (26 km). Es bleiben Ende 1895 zu vollenden die Strecken Rionero-Potenza (14 km) und Cansano-Isernia (102 km), welche nach dem Vertrage am 5. September 1898 und 18. September 1897 fertiggestellt sein müssen und sich im Bau befinden.

Die Gen.-Vers. vom 25. Mai 1896 genehmigte ferner eine mit den Ministern der öffentlichen Arbeiten und des Schatzes getroffene Vereinbarung, betr. die der Ges. zu gewährende Concession für den Bau der beiden Eisenbahnstrecken Boiano-Cantalupo und Cantalupo-Carpinone und den Betrieb der beiden genannten Strecken, sowie einer dritten, bereits von der Regierung gebauten Strecke von Boiano nach Bosco-Redole, demnach der gesammten Linie Campobasso-Isernia, in Gemässheit der Bedingungen der durch das Gesetz vom 20. Juli 1888 sanctionirten Convention vom 20. Juni 1888. Durch den Bau dieser Strecken wird eine weitere Verbindung zwischen dem mittleren und südlichen Theil des Adriatischen Netzes vollendet sein. Die gesetzliche Genehmigung ist vorbehalten.

Die Ges. zahlte dem Staat bei Uebernahme des Betriebes seiner Linien 115 000 000 L. für das rollende und für das Betriebs-Material. — Die Feststellung der Tarife unterliegt der Genehmigung der Regierung.

Die für Rechnung des Staates betriebene Dampfschifffahrt auf dem Gardasee wurde von der Ges. am 15. April 1893 aufgegeben.

Vertragsverhältniss: Die Ges. erhält während der Dauer des Contractes für ihre eigenen alten Linien eine jährliche Subvention von 35 987 110 L., von welcher abgehen 3 557 758 L. für eine Annuität an den Staat für die angekaufte Bahn Bologna-Ancona und Zweigbahn Castelbolognese-Ravenna, auch 200 L. per km für Beschädigungen durch force majeure der das Eigenthum der Ges. bildenden Linien. — Die Ges. empfängt weiter einen Theil der Jahres-Roheinnahmen des Hauptnetzes, nämlich, solange dieselben 100 000 000 L. nicht übersteigen, 10% für die Reserven und als Entgelt für den Gebrauch des rollenden und Betriebs-Materials; 62½% empfängt sie als Ersatz ihrer Betriebskosten und 27½% gehen an den Staat. Aus jenen 10% werden der Ges. jährlich als Entgelt für die Benutzung des rollenden und des Betriebs-Materials 6 600 000 L. bezahlt; der Rest wird für Schäden durch force majeure, für Instandhaltung und Verbesserung des Materials in dazu bestimmte Reservefonds, sowie für eine Kasse zur Vermehrung des Vermögensstockes verwendet. Steigen die Einnahmen bis zu weiteren 50 000 000 L., so empfangen die Fonds 16%, die Ges. 56%, der Staat 28%, steigen sie darüber hinaus, so erhalten die Fonds 16%, die Ges. 50%, der Staat 28%, und 6% dienen zur Herabsetzung der Tarife. Die Ges. bezieht auch 50% der Roheinnahme des zweiten Netzes und 3000 L. jährlichen Staatszuschuss für jeden Kilom. der Linien des zweiten Netzes; 10% dieser Roheinnahme gehen an die Reserven und 40% bezieht der Staat. Für die obenerwähnten, 1888 neu übernommenen 436 km gewährt der Staat während der Bauzeit jährlich Subventionen von 43 577 bis 8 706 L., ausserdem jährlich 20 500 L. per km ab Betriebs-Eröffnung bis Ende 1966; er zahlt der Ges. weiter 9 Annuitäten, 1. Juli 1890 bis 1899, von zusammen 27 500 000 L. Für diese neuen Linien liefert die Regierung auch die Schienen und das Geleismaterial excl. Schwellen. Wenn der Nutzen der Ges. aus Subventionen, Betrieb und Bau 7½% an Zinsen und Dividende ohne Abzug der Einkommensteuer auf die Actien übersteigt, fällt die Hälfte des Ueberschusses dem Staate zu.

Die Gen.-Vers. vom 25. Mai 1896 genehmigte „Modificationen zu dem Contract und den Bedingungen für den Betrieb des Adriatischen Netzes“ zu dem Zwecke, für die ganze Dauer des in Kraft befindlichen Betriebsvertrages, also bis zum 30. Juni 1905, die Frage der Reservefonds und der Vermögenscasse definitiv zu regeln. Sobald die fragliche Vereinbarung Gesetzeskraft erlangt haben wird, werden die Arbeiten, für welche jetzt die beiden ersten Reservefonds vorgesehen sind, zu Lasten der Betriebsrechnung durch Vergebung „à forfait“ ausgeführt werden, wodurch Ersparnisse im Betrieb werden erzielt werden können; ferner wird die Dotirung der Vermögenskasse von den Schwankungen der Brutto-Eingänge des Betriebs unabhängig gemacht werden und es dadurch möglich sein, dass zur Consolidirung und Ergänzung der Linien und der Bahnhöfe die erforderlichen und nach übereinstimmender Ansicht hierfür genügenden Summen aufgewandt werden; zur Erreichung dieses Zweckes hat die Ges. geglaubt, darin willigen zu müssen, die Hälfte der Zinsen desjenigen Capitals zu ihren Lasten zu übernehmen, welches jährlich für die für Rechnung der Vermögenskasse auszuführenden Arbeiten bestimmt wird.

Rücknahme der Bahn durch den Staat. Der Vertrag, betreffend die der Ges. zum Betrieb auf 60 Jahre ab 1. Juli 1885 überlassenen Staatsbahnen ist in 3 Perioden von je 20 Jahren eingetheilt und kann beiderseits je 2 Jahre vor Ablauf der zwei ersten Perioden gekündigt werden. Bei Aufhören des Contractes muss der Staat das ganze rollende und Betriebs-Material, sowie die Magazin-Vorräthe, soweit sie für den Dienst während 18 Monaten erforderlich sind, zurückkaufen. Die Zahlung findet statt mittelst Rückerstattung des von der Ges. gezahlten Capitals von 115 000 000 L. Falls der Staat am Ende des Contractes die Meridional-Eisenbahn nicht zurückgekauft hat, tritt die Ges. wieder in den vollen Besitz ihrer Linien und erhält vom Staate, als Ersatz, eine Quantität des rollenden und Betriebs-Materials, deren Werth demjenigen entspricht, das sich zur Zeit der Eröffnung des Contractes auf den Linien befand und dem Staate abgetreten wurde.

Was die eigenen Linien der Ges. betrifft, so hatte nach der alten Concession von 1862 die Regierung das Recht, diese Linien gegen eine jährliche Rente für die Dauer der Concession zurückzukaufen. Diese Rente war zu bestimmen auf Basis der durchschnittlichen Netto-Einnahmen der letztverflossenen 7 Jahre, von denen die beiden geringsten Jahreserträgnisse abzuziehen waren, doch darf der Durchschnitt nicht kleiner sein, als die Netto-Einnahme des letzten Jahres. Dieses Rückkaufsrecht ist auch nach den neueren Abmachungen bestehen geblieben, aber die Netto-Einnahme wird bestimmt, indem von der Brutto-Einnahme von 1884 68% als Betriebsspesen abgezogen werden. Bei einer Auflösung des Contractes wegen der Pachtlinien kann das Rückkaufsrecht des Staates hinsichtlich der eigenen Linien der Ges. 7 Jahre später ausgeübt werden.

Capital: 240 000 000 Lire in 480 000 Actien à 500 L. (2500, 5000 L.), denen 20 000 000 L. hinzutreten, welche dem Staate mit 10 000 000 L. für Arbeiten und mit 10 000 000 L. für Domainengüter vergütet wurden. Diese beiden Emissionen nehmen an der Dividende nicht Theil, so dass bei der Dividendenvertheilung nur 420 000 Actien in Betracht kommen. Im Portefeuille befinden sich noch 30 000 000 L., welche aus einem besonderen Fonds amortisirt werden. Die Actien tragen halbjährige 5% Zinsen per 1. Januar und 1. Juli; die Superdividende wird mit dem Julicoupon gezahlt. Rückzahlung im Januar nach Ausloosung im December, so dass das Actiencapital 2 Jahre vor Concessionsende getilgt ist; für ausgelooste Actien werden Genussscheine geliefert, welche die Superdividende beziehen. Ausgeloost sind bis Ende 1896 8810 Actien, also noch 411 190 Actien in Umlauf. Die Einkommensteuer wird von der Ges. entrichtet. Die Zahlung von Zinsen, Dividende und Stücken erfolgt zu dem von der Ges. festzusetzenden Umrechnungscours.

Anleihen: Auf Grund des Vertrages mit der Italienischen Regierung vom 20. Juni 1888 und des Gesetzes vom 20. Juli 1888 hat die Ges. nach Art. 6 des Statuts von 1862 die Befugniss, Anleihen bis zum doppelten Betrage des Actiencapitals zu realisiren. Emittirt sind bis Ende 1896 896 361 000 Lire in 1 792 722 gleichberechtigten 3% Obligationen von 500 L. = 500 Frcs. = 20 Lstrl.

= 235 Holl. Gld. Lit. A bis einschl. H und davon bis dahin 46 752 500 L. in 93 505 Stücken amortisirt, so dass sich noch 884 960 850 L. in 1 699 217 Stücken in Umlauf befinden. Die Realisirung der Obligationen ergab 442 514 348 L., abzüglich der Amortisation 420 363 823 L. Es sind auch fünf- und zehnfache Stücke ausgegeben. Die Zinsen werden am 1. April und 1. October gezahlt. Bis 1. April 1894 wurden Steuern mit je 6,30 Frcs. gekürzt. Ab 1. Juli 1894 wurde die Einkommensteuer von 13,2 auf 20 % erhöht; der October-Coupon gelangte daher mit nur 6,04 Frcs. zur Einlösung, in Italien mit Lire, im Auslande mit dem Frankenwerthe. Dieser Abzug berechnete sich so, dass an Einkommensteuer einschliesslich der bisher schon erfolgten Zuschläge für das Quartal vom 1. April bis 30. Juni 13,6158 % mit 0,51 Frcs. abgezogen wurden, für das Quartal vom 1. Juli bis 30. September aber 20,4158 % mit 0,77 Frcs.; dazu traten an Circulationssteuer für das Halbjahr 0,18 Frcs., so dass insgesammt 1,46 Frcs. von dem Nominalbetrage (7,50 Frcs.) in Abzug kamen. Bei dem Coupon pro April 1895 betrug der Abzug für das ganze Halbjahr 13,1658 % zuzüglich des neuen Steuerplus von 6,80 %, zus. also 20,4158 %, was auf den Nominalbetrag von 7,50 Frcs. einen Abzug von 1,53 Frcs. und zuzüglich der Circulationssteuer von 0,18 einen Gesammtabzug von 1,71 Frcs. bedeutet, so dass die Auszahlung mit nur 5,79 Frcs. erfolgte. Nach Art. 2 des Gesetzes vom 22. Juli 1894 können übrigens die Besitzer von steuerpflichtigen Obligationen 5 % Steuerabzug dadurch ersparen, dass sie ihre Obligationen von Inhaber- in Namen-Stücke umwandeln lassen. Das Gesetz setzt nämlich den Steuerabzug zwar seinem Wortlaut nach auf den „gleichmässigen" Satz von 20 % fest, fügt aber dann vier Categorien hinzu, von denen die erste nur $^{30}/_{40}$, die zweite nur $^{20}/_{40}$, die dritte nur $^{18}/_{40}$, die letzte sogar nur $^{15}/_{40}$ der Normal-Steuersätze zu zahlen haben. Zu der ersteren Categorie gehören die Einkünfte aus auf Namen eingetragenen Schuldverschreibungen, ausgenommen die Zinsen und Prämien der Provinz- und Communalanleihen, sowie die Prämien aller Lotterien und ausgenommen ferner die Inhabertitel solcher Gesellschaften, die auf Garantien oder Subventionen des Staates beruhen. Hiernach haben die Schuldverschreibungen der garantiegeniessenden Eisenbahnen den Steuersatz von 20 % nur dann voll zu tragen, wenn sie auf Inhaber lauten, während die Eintragung auf Namen diesen Satz auf $^{30}/_{40}$, also auf 15 % reducirt, so dass in diesem Falle der neue Steuerzuschlag nicht 6,80, sondern nur 1,80 % beträgt. Die erste Vorbedingung für den Capitalisten, der auf solche Umschreibung sich einlassen soll, muss natürlich die sein, dass ihm jederzeit freisteht, seine auf Namen umschriebenen Stücke wieder gegen seine Inhaberstücke zurückzutauschen, weil er sonst seinen Besitz dauernd unverkäuflich gemacht haben würde. In der That geschieht bei den Meridional-Obligationen der Umtausch von Inhaber- in Namensstücke in der Weise, dass die Ges. gegen die Hinterlegung einer jeden beliebigen Zahl von Obligationen ein Besitzcertificat ausstellt, jedesmal nur über Stücke ein und derselben Serie. Der Besitzer eines derartigen Certificats kann sodann auch die Rückgabe von Inhaber-Obligationen beanspruchen, doch sind hierfür wieder gewisse Formalitäten zu beobachten. Abgesehen aber von der noch offenen Frage, ob der Einreicher von Deutsch gestempelten Stücken darauf rechnen kann, beim Rücktausch in Inhaber-Obligationen wiederum seine Deutsch gestempelten zu erhalten, kommt vor Allem in Betracht, dass die Coupons der Namens-Certificate ausschliesslich in Italien zahlbar sind, und demgemäss lediglich in Italienischen Lire statt in Francs. Ueberdies kostet die Umschreibung jeder Inhaber-Obligation zum Namens-Certificat 1 Fr. für das Stück nebst 60 Ctm. für Stempel. — Die Anleihen werden unverkürzt durch Ausloosung am 1. Mai zum 1. Oct. bis zum 1. Jan. 1967 al pari nach Maassgabe des den Obligationen beigefügten Tilgungsplanes zurückgezahlt, in Berlin in Francs zum jeweiligen Course für kurz Paris. — Nach dem Wortlaut der Obligationen haften das Gesammteigenthum der Ges., ihre Einkünfte und die ihr durch die Regierung bewilligte Garantie mit Prioritätsrecht für Zahlung von Zinsen und Capital; die Ges. führt denn auch diese Obligationen in ihren Bilanzen unter den Passiven auf. Gleichwohl ist in 1893 die Frage aufgeworfen, ob dieselben als directe Schuldverschreibungen der Ges. oder als Staatsobligationen zu betrachten. Die Rotterdamsche Vereinigung zur Wahrung der Rechte von Obligationenbesitzern hat sich an die Direction gewandt und von ihr folgendes Antwortschreiben erhalten: „In Beantwortung Ihres Geehrten müssen wir Ihnen vor Allem erklären, dass wir niemals die Frage, welche Sie stellen, zu prüfen veranlasst waren, da wir unsererseits nicht annehmen können, dass die Italienische Regierung den Verpflichtungen nicht gerecht werden sollte, welche sie auf Grund des Artikels 7 der Convention für den Betrieb des Adriatischen Netzes und Artikel 9 der Convention für die Herstellung der neuen Linien eingegangen ist. Aber selbst wenn wir als blosse Hypothese annehmen, dass eine solche Eventualität sich einstelle, dann hätte unsere Ges. auf dem Wege der Compensation vorzugehen und diejenige Quote der Brutto-Einnahmen, welche sie dem Staate zu entrichten hat, zurückzuhalten bis zu dem Betrage der kilometrischen Subvention, für welche der Staat ihr Schuldner bliebe. Diese unsere Ueberzeugung beruht auf den Grundsätzen des allgemeinen Rechtes in der Frage der Compensation und ist verstärkt durch entsprechende Entscheidungen der Italienischen Tribunale in ähnlichen Fällen." Bezüglich der Regierungsgarantie bestimmt Art. 24 der Convention vom 28. Nov. 1864: „Der Staat garantirt direct und bis zur Summe von 15 000 L. pro Kilometer die Zinsen und jährliche Amortisationsquote der ausgegebenen und auszugebenden Obligationen, bis der Betrag die genannte Summe erreicht. Wenn der genannte Betrag unter 15 000 L. bleibt, wird obenbesagte Garantie auf die der Ges. jährlich schuldige Subvention beschränkt."

Laut Beschluss des Verwaltungsrathes vom 31. August 1893 werden die halbjährlichen Coupons der Obligationen vom 1. October 1893 ab im Auslande nur unter gleichzeitiger Vorlegung der dazu gehörigen Stücke eingelöst.

Siehe auch „Italienische Ges. der Sicilianischen Bahnen" unter Anleihen.

Ausser den Obligationen hat die Ges. noch 131 457 nach 30 Jahren zu amortisirende Bons von 500 L. = 65 728 500 L. creirt und dafür 50 000 000 L. gelöst; amortisirt sind davon Ende 1896 1393, durch 166 336 3 % Obligationen ersetzt 96 724 und noch in Umlauf 33 340 Stück über 12 680 954 L.

Dividende 1882—1896: 5, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{13}/_{20}$, $6^{4}/_{5}$, $7^{1}/_{5}$, $7^{1}/_{5}$, $7^{1}/_{5}$ (junge $4^{3}/_{4}$), $7^{1}/_{5}$, $7^{1}/_{5}$, $7^{1}/_{5}$, $6^{3}/_{5}$, $6^{3}/_{5}$, $6^{3}/_{5}$, $6^{3}/_{5}$ %.

Cours der Actien, am 14. Mai 1888 an der Berliner Börse eingeführt (100 L. = 80 M.), Ende 1889 bis 1896: 138,25, 138, 124,50, 126, 108,20, 121,50, 116,50, 126 %; bis Ende 1891 mit 5 %, ab 1892 mit 4 % lfd. Zinsen.

der alten Obligationen, früher schon in Berlin, an den grossen fremden Plätzen regelmässig gehandelt und 1883 durch Meyer Cohn wieder hier eingeführt, im amtlichen Courszettel als Süditalienische 3 % Oblig. bezeichnet (100 Frcs. = 80 M.), Ende 1883—1887: 270,25, 304,25, 301,75, 323, 309,50 (kl. 310) Mark pro Stück; Ende 1888—1896: 63,50, 61,75, 60,30, 59,40, 58,70, 53,50, 55,40, 54,70, 57,70 % plus 3 % lfd. Zinsen.

der neueren Obligationen, im amtlichen Courszettel unter „Italienische Eisenbahn-Oblig. vom Staat garantirt 3 %" mit einbegriffen (100 L. = 80 M.), Ende 1889—1896: 57,80, 56,70, 55,70, 58,70, 53,50, 51,20, 52,20, 55,30 % (kleine 1890 und 1891: 57,10, 56%) plus 3 % lfd. Zinsen.

Usance: Zinsen ab 1. Juli. Der Anspruch der Actien auf Superdividende wird vom 1. Januar bis 30. Juni mitgeliefert.

		1895	1896
Einnahmen excl. Steuern:			
1. der Hauptlinien ...	L.	96 138 459	100 177 630
2. des Ergänzungsnetzes	„	7 366 391	7 529 182
Davon erhält die Ges.:			
62½ % d. Einn. zu 1	„	60 086 537	62 611 019
50 % „ „ „ 2	„	3 683 196	3 764 591
Staatszuschuss 3000 L. pro Kilometer	„	5 138 795	5 126 977
Verschied. Einnahmen ..	„	524 199	271 052
Cerignolabahn Stadtzuschuss	„	55 959	63 396
Rückvergütungen	„	2 423 953	2 189 187
Zusammen	„	71 912 639	74 026 222
Ausgaben	„	68 103 952	70 174 602
Ueberschuss	„	3 808 687	3 851 620
Dazu Staatssubvention .	„	32 061 645	32 061 645
Für Anlegung neuer Lin.	„	4 877 663	5 215 562
Für Benutzung d. rollenden Materials	„	6 660 000	6 660 000
Summa	„	47 407 995	47 788 828

		1895	1896
Ab Zinsen u. Amortisation für Actien u. Obligat.	L.	40 534 172	41 069 560
Einkommensteuer	„	1 430 225	1 359 845
Coursverlust	„	1 054 902	793 744
Abschreibungen auf Gründungskosten	„	27 131	27 248
Central-Verw.	„	1 275 458	1 394 831
Bleiben	„	3 086 107	3 143 600
Vortrag vom Vorjahre ..	„	20 090	7 304
6 % an d. Reservefonds.	„	185 166	188 616
Tantièmen	„	162 727	163 137
Superdividende	„	2 751 000	2 730 000
Vortrag	„	7 304	69 151
Eigenes Capital-Vermög.	L.	16 096 644	16 096 644
Einnahmen daraus	„	619 533	631 360
Dividende	„	609 000	630 000
Gesammtdividende pro Actie	„	33	33

Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft in Rom.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Palermo-Marsala-Trapani, 195 km. Concessionirt 1878, eröffnet 15. August 1881. Der Staat zahlt der Gesellschaft für 99 Jahre jährlich 14 000 Lire auf ca. 127 km, d. s. 1 780 548 Lire pro Jahr; die Provinzen Palermo und Trapani gewähren zusammen jährlich 464 000 Lire auf dieselbe Zeit. Wenn das Brutto-Erträgniss 12 000 Lire pro km überschreitet, so reducirt sich die Subvention der Provinzen auf 447 400 Lire und die Staats-Subvention von 14 000 Lire pro km um die Hälfte des Mehr-Ertrages jenseits 12 000 Lire. Bei einem Ertrage von 13 000 Lire pro km (der also 12 000 Lire um 1000 Lire übersteigt) würde der Staat z. B. nur noch zahlen pro km 14 000 Lire minus 500 Lire = 13 500 Lire pro km. Uebersteigt das Brutto-Erträgniss 29 000 Lire pro km, so entfällt jede Subvention, und von diesem Mehr erhält der Staat ein Drittel. — Gründungskosten (Bauzinsen in Höhe von 2 422 874 Lire) werden durch Abschreibungen getilgt.

Nach 20 Jahren ab 15. August 1881 kann die Regierung die Bahn jederzeit erwerben, und zwar gegen Zahlung einer Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, welche gleich ist der Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden schlechtesten Jahre.

Die Gen.-Vers. vom 27. März 1889 beschloss die Fusion mit der Ital. Ges. der Sicilianischen Bahnen; dieselbe kam jedoch nicht zu Stande.

Capital: 22 000 000 Lire in 44 000 Actien von 500 Lire.

Aus Ueberschüssen jenseits 6 % werden die Actien al pari amortisirt; sie erhalten dann Genussscheine zum Bezug der über 6 % hinausgehenden Dividende.

Anleihen: 5% Obligationen Serie I: 12 000 000 Frcs.; Ende 1896 im Umlauf amortisirt 11 864 100 Frcs.;
5% „ „ II: 9 900 000 Lire; „ „ „ „ „ 9 786 600 Lire;
4% „ „ III: 3 999 900 Frcs.; „ „ „ „ „ 3 980 400 Frcs.;
4% „ „ IV: 3 500 000 Lire; „ „ „ „ „ 3 461 000 Lire
in Stücken von 300 Frcs. und Lire, Em. IV 500 Lire; die Obligationen III. Em. befinden sich noch im Portefeuille resp. gegen einen Vorschuss von 737 951 L. im Depot der Bank von Sicilien. Die Serien I und II lauten auf Gold; Serie III, urspr. ebenfalls auf Gold lautend, ist zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Februar 1894 auf 4 % in Ital. Währung convertirt. Zinsen für Em. I am 1. April und 1. October, für Em. II am 1. Juni und 1. December. Nach Erhöhung der Einkommensteuer von 13,2 % auf 20 % kürzt die Ges. bei der Zinsenzahlung den Zuschlag von 6,8 % mit 51 Ct., so dass nur 6,99 Frcs. zur Auszahlung gelangen.

Dividendenzahlung: Abschlags-Dividende am 2. Januar mit 10 Lire netto, Rest-Dividende an den Deutschen Stellen zu dem bekannt zu gebenden Umrechnungscours ohne Abzug von Einkommensteuer.

Dividende pro 1882—1896: $5^2/_5$, $5^2/_5$, 5, 4, $4^3/_5$, 4, 4, 4, $3^1/_2$, $3^3/_5$, $3^3/_5$, 3, $3^1/_5$, $3^1/_5$, 3 %.

Cours der Actien, gezeichnet Mitte April 1883 zu 87 % (100 Lire = 80 M.), Ende 1883—1896: 81,40, 82,30, 80,50, 79,10, —, 73,50, 71,30, 66,90, 57, 61, 49,20, 56,75, 56,75, 55,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Nach dem 1. Januar bleibt dem Käufer der Restdividende-Coupon bis zum Zahltag.

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Betriebs-Einnahmen	Lire	1 601 173	1 691 402	1 723 897	1 565 681	1 767 415	1 818 786	1 798 003
Staats-Subvention	„	1 780 548	1 780 548	1 780 548	1 780 548	1 780 548	1 780 548	1 780 548
Provinzial-Subvention ...	„	464 000	464 000	464 000	464 000	464 000	464 000	464 000
Sonstige Einnahmen. ...	„	—	—	7 183	7 182	7 183	6 620	6 620
Zusammen.............	„	3 845 721	3 935 950	3 975 628	3 817 411	4 019 145	4 069 954	4 049 171
Betriebs-Ausgaben etc. ..	„	1 939 262	1 995 115	1 145 212	1 136 223	1 158 486	2 204 154	2 089 386
Dienst der Anleihen	„	1 104 420	1 104 240	1 107 330	1 108 290	1 108 290	1 108 245	1 286 470
Ueberschuss	„	802 039	836 595	843 159	685 485	747 112	757 556	672 315
Vortrag vom Vorjahre...	„	9 379	847	3 612	12 613	3 824	9 580	25 258
Ueberhaupt	„	811 418	837 442	846 771	698 098	750 936	767 136	697 573
Reservefonds	„	40 571	41 830	42 158	34 274	37 366	37 878	33 616
Dividende	„	770 000	792 000	792 000	660 000	704 000	704 000	660 000
Pro Actie	„	$17^1/_2$	18	18	15	16	16	15
Vortrag	„	847	3 612	12 613	3 824	9 580	25 258	3 957
Bestand des Reservefonds	„	42 599	84 429	126 587	171 623	217 560	266 316	279 632

G. Portugiesische Bahnen.

Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft in Lissabon.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.

Die Ges. constituirte sich am 22. December 1859 und übernahm die dem Portugiesischen Unternehmer J. de Salamanca verliehenen Concessionen zum Bau verschiedener Bahnen mit dem Ausgangspunkte Lissabon. Die misslichen Vorgänge bei der Ges. haben wir im Jahrgang 1895/96 mit aller Ausführlichkeit dargestellt. Dieselben haben heute nur noch ein gewisses historisches Interesse, nachdem für die Schuldverhältnisse der Ges. in der Convention eine neue Basis gewonnen ist, welche am 4. Mai 1894 in Paris Namens der Ges. von dem Präsidenten des Verwaltungsrathes und Vice-Präsidenten der Verwaltungs-Commission, Antonio Maria Pereira Carrilho und von dem Vertreter der Port. Regierung, Ernesto Madeira Pinto, als Mitglied der Verwaltungs-Commission einerseits, sowie von dem Rath des allgemeinen Französischen Syndicats der Obligationaire und von den Vertretern des Berliner Comités der Deutschen Obligationaire, Heinrich Hohenemser und Jean Andreae, Director der Bank für Handel und Industrie, andererseits vollzogen wurde. Diese Convention bestimmt im Wesentlichen, soweit die Deutschen Interessen in Frage kommen:

I. Die Ges. setzt die Zahl aller ihrer gegenwärtigen Schuldverschreibungen fest auf 492 410 3 %, 32 599 4 % und 16 084 $4^1/_2$ % ersten Ranges, ferner auf 371 379 3 %, 65 198 4 % und 32 168 $4^1/_2$ % zweiten Ranges; alle diese Obligationen lauten auf 500 Fr. oder 400 M. in Gold. Die Obligationen ersten Ranges erhalten feste Zinsen, halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbar; die Tilgung erfolgt durch Rückkauf im Markt oder Ausloosung al pari in Gold in spätestens 150 Semestern von 1898 ab. Für die Obligationen zweiten Ranges sind die erwähnten Zinsraten Maximalsätze und jährlich zahlbar. Die Tilgung erfolgt durch Rückkauf im Markte oder Pari-Ausloosung in Gold, ebenfalls in 150 Semestern von 1898 ab. Unter den 492 410 3 % Schuldverschreibungen sind die 94 510 Schuldverschreibungen (Emission von 1886 Beira-Baixa) einbegriffen, deren besondere Rechte in dem § 2 festgestellt sind. § 1. Die Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, diese jenen untergeordnet, haben ein absolutes und ausschliessliches Prioritätsrecht vor allen anderen Schulden der Ges. Dieses Vorrecht ist errichtet auf die Reineinnahmen aller Linien der Ges., den Niessbrauch der Concessionen dieser Linien, die von dem Staatsschatze zu zahlenden Zinsgarantien, auf die beweglichen und unbeweglichen, gegenwärtigen oder zukünftigen Activa der Ges., einschliesslich des rollenden Materials und der Lieferungen, Alles unter Vorbehalt der Rechte und besonderen Privilegien der 3 % Schuldverschreibungen ersten Ranges der Emission von 1886, Beira-Baixa. § 2. Die 94 510 Stück 3 % privilegirte Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886 Beira-Baixa) sind privilegios creditorios im Sinne des Artikels 878 des Portugiesischen bürgerlichen Gesetzbuches, wie alle anderen privilegirten Schuldverschreibungen ersten Ranges, und zwar unbeschadet ihres besonderen Vorzugsrechtes vor allen anderen privilegirten Schuldverschreibungen ersten und zweiten

Ranges, auf die Reineinnahmen der Beira - Baixa - Bahn, den Niessbrauch dieser Concession, den Werth des rollenden Materials dieser Linie und besonders auf die durch den Staatsschatz für diese Linie, unter den durch das Concessionsdiplom vom 29. Juli 1885 und den durch den Emissionsvertrag vom 23. October 1886 festgesetzten Bedingungen, geleistete Zinsgarantie, (1969 Milreïs für den Kilometer, etwa 2 180 000 Milreïs. D. Red.), welche Garantie, in Gemässheit dieses Contractes, bis zum Betrage der für den vollständigen Dienst der Tilgung und der auf 3 % in Gold reducirten Zinsen dieser Schuldverschreibungen nothwendigen Jahresquote, zu verpfänden (consigniren) ist. In dem Falle, dass die Regierung von dem durch das Concessionsdiplom vom 29. Juli 1885 festgesetzten Rückkaufsrecht der Beira-Baixa-Bahn Gebrauch machen sollte, bleibt der Totalbetrag der Jahresquoten oder die von der Regierung nach den Bestimmungen des genannten Contractes zu leistenden à conto Zahlungen, besonders und in erster Linie für die Zahlung der Zinsen und der Tilgung der Schuldverschreibungen, um welche es sich handelt, haftend, ohne mögliche Aufrechnung gegenwärtiger oder zukünftiger Forderungen an die Ges. gegen die Zinsgarantie oder gegen diese Jahresquote. § 5. Die Zahlung der zu tilgenden Titel und der Coupons aller dieser Schuldverschreibungen erfolgt nach Wahl des Inhabers in Lissabon zum Course auf Paris bei der Kasse der Ges. in Paris in Francs in Gold, in Berlin in Mark in Gold, bei den Kassen der mit diesem Dienste beauftragten Häuser. Alle privilegirten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, sowie auch ihre Coupons sind und bleiben von allen gegenwärtigen oder zukünftigen Portugiesischen Abgaben, ausser der Stempelabgabe befreit, indem die Ges. alle diese Abgaben auf sich nimmt, ausser wenn die Zahlung der Coupons oder die Einlösung der Titel in Portugal erfolgt, in welchem Falle diese Abgaben von den Inhabern getragen werden.

V Die privilegirten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges werden folgendermaassen verwendet: 1. Alle gegenwärtig im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen bleiben, wie folgt bestehen: a) 280 000 3 %, 32 599 4 %, 16 084 4½ % Schuldverschreibungen 1. Ranges; b) 371 379 3 %, 65 198 4 %. 32 168 4½ % Schuldverschreibungen 2. Ranges. Unter dieser Zahl nicht einbegriffen sind die alten verpfändeten Schuldverschreibungen und diejenigen, die auf irgend welche Weise sich in den Kassen der Ges. befinden, da alle diese Schuldverschreibungen annullirt werden. 2. Die 212 210 3 % Schuldverschreibungen 1. Ranges, welche die in I bezeichneten 492 410 ergänzen, werden folgendermaassen verwendet: a) 50 000, um alle von der Ges. mit Bezug auf die Linien der Ges. Madrid—Caceres—Portugal und der Westspanischen Eisenbahnges. eingegangenen Verpflichtungen einzulösen. b) 13 714, um die von der Ges mit Bezug auf die Ges. der Grand Central Espagnol eingegangenen Verpflichtungen einzulösen. c) 132 347, um alle Forderungen der schwebenden Schuld einschliesslich derjenigen des Portugiesischen Staatsschatzes abzulösen. d) 1282 zur Wiederherstellung der Unterstützungs- und Pensionskasse der Beamten der Ges. e) 14 867 bleiben im Portefeuille und bilden eine Special-Reserve.

IX. Die Schuld an den Portugiesischen Staatsschatz, unter Zurechnung der, wie für die übrigen Gläubiger der schwebenden Schuld, bis zum 31. December 1893 gerechneten Zinsen, ist endgültig mit 5498 : 385 Pesos 172 Milreïs umlaufender Währung liquidirt worden und wird X. durch die Aushändigung von 3 % Schuldverschreibungen 1. Ranges, zum Preise von 315 Frcs. in Gold berechnet, getilgt, das heisst durch unbedingte Aushändigung von 72 718 3 % Schuldverschreibungen 1. Ranges mit Zinsgenuss vom 1. Januar 1894 an.

XIII. 1. Die gegenwärtig im Umlauf befindlichen 3 %, 4 % und die 2. und 3. Serien der 4½ % Schuldverschreibungen werden ohne irgend eine Aenderung des Nennwerthes oder des Zinsfusses umgetauscht oder abgestempelt; selbstverständlich ist jedoch, dass alle 3 % Schuldverschreibungen 1. Ranges, die den alten 3 % Schuldverschreibungen entsprechen, umgetauscht werden. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen stehen 1 Schuldverschreibung 1. Ranges und 2 Schuldverschreibungen 2. Ranges desselben Nennwerthes und desselben Zinsfusses zu. 2. Jede der 94 510 4½ % Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira—Baixa wird als privilegirte 3 % Schuldverschreibung 1. Ranges umgetauscht oder abgestempelt. § 1. Die neuen Titel der neu errichteten oder aus dem Umtausch der alten 3 % Schuldverschreibungen herrührenden priv. 3 % Schuldverschreibungen 1. Ranges bilden eine einzige Serie und sollen auf ihnen die Artikel 3 und 61 der Statuten, welche die Rechte und Vorrechte jeder Kategorie von Schuldverschreibungen festsetzen, aufgedruckt werden. Ebenso wird mit den anderen Typen von Schuldverschreibungen verfahren, die umgetauscht werden sollten. Die Couponsbögen aller abgestempelten Schuldverschreibungen werden gegen neue Couponsbögen umgetauscht werden. § 2. Die gegenwärtigen Schuldverschreibungen, die im Verlaufe von 5 Jahren von dem Datum an, an welchem die Ges. die Annahme der Titel zum Umtausch und zur Stempelung anzeigt, nicht vorgelegt werden, verfallen zu Gunsten der Ges.

XIV. Der der Ges. gehörige Saldo in Geld wird sofort nach gerichtlicher Bestätigung des gegenwärtigen Uebereinkommens zur Zahlung des den auf das Jahr 1893 bezüglichen Coupons der umgetauschten oder abgestempelten Schuldverschreibungen 1. Ranges zukommenden Betrages verwendet, wobei mit der Auszahlung an die 94 510 privilegirten, durch die Annuität der Beira-Baixa besonders garantirten Schuldverschreibungen 1. Ranges bis zur Höhe ihres reducirten Coupons des Jahres 1893 (15 Frcs. Gold) begonnen wird, aus den Summen, die jene Annuität in den Jahren 1892 und 1893 ertragen hat und die dazu gedient haben, einen Theil der Schuld der Ges. an den Staat zu compensiren, indem der für das zweite Semester 1893 liquidirte Theil der Zinsgarantie für obigen Zweck in Rechnung gestellt wird. § 1. Als vorübergehende Maassregel werden die auf das Jahr 1894 und auf das erste Semester 1895 bezüglichen Coupons der Schuldverschreibungen am 1. Octbr. 1894 bezw. 1. April und 1. Octbr. 1895 bezahlt. § 2. Die in den Ländern, in welchen sie bezahlt werden, den Coupons der Schuldverschreibungen auferlegten Abgaben fallen nach wie vor den Inhabern dieser Coupons zur Last, und dieses Princip ist gleichfalls auf die den Coupons von 1893 zukommenden Beträge anzuwenden. § 3. Die Stempelabgaben, die den Titeln der alten und neuen Schuldverschreibungen der Ges. auf Grund des gegenwärtigen Uebereinkommens möglicherweise

auferlegt werden könnten, fallen den Interessenten zur Last und werden von dem ersten Coupon von 1894 abgezogen.

XV. Alle Actien der Königlichen Gesellschaft, welche diese gegenwärtig besitzt und in Zukunft für ihre eigene Rechnung besitzen könnte, werden annullirt.

XVII. Die Statuten der Ges. werden durch die diesem Uebereinkommen beigefügten und einen ergänzenden Theil derselben bildenden neueren Statuten ersetzt.

Aus diesen neuen Statuten ist hervorzuheben, dass von den Mitgliedern des Verwaltungsraths 5 von der Gen.-Vers. der Actionaire, 11 von der Gen.-Vers. der Obligationaire und 5 von der Portugies. Regierung gewählt werden. Von den von den Actionairen zu wählenden Verwaltungsrathsmitgliedern müssen 4 und von den von den Obligationairen gewählten 5 in Portugal wohnen, die übrigen können Ausländer sein. Neben dem Verwaltungsrath fungirt ein von der Regierung ernannter Königlicher Commissar. In Paris wird unter dem Namen „Pariser Comité" eine durch die Gen.-Vers. der Obligationaire zu wählende Delegation des Verwaltungsraths gebildet. Dieses Comité wird über alle Finanzangelegenheiten und über die Frage der allgemeinen Verwaltung befragt werden. Das Comité hat das Recht, sich zu widersetzen, wenn ohne seine Einwilligung eine Anleihe aufgenommen oder eine Realisirung der Activa vorgenommen, die Statuten abgeändert und irgend ein Contract abgeschlossen werden soll, durch den die Natur, die Ausdehnung der Dauer oder die Bedingungen der Concession modificirt werden können. Die Gen.-Vers. der Obligationaire versammelt sich alljährlich in Paris spätestens in dem auf die Gen.-Vers. der Actionaire folgenden Monat, um den Bericht des Pariser Comités zur Kenntniss zu nehmen und die Wahl der Mitglieder für das Comité vorzunehmen. Sie vertritt die Gesammtzahl der Obligationaire, und ihre Beschlüsse sind auch für die Abwesenden bindend. Die Inhaber der Beira-Baixa-Obligationen können zu einer Vers. in Deutschland einberufen werden, die wenigstens 4 Tage vor der Vers. in Paris stattfinden muss. Ausserord. Gen.-Versammlungen der Obligationaire in Paris können von einer Gruppe von Actionairen beantragt werden, welche nachweist, dass sie ein Fünftel der in Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen besitzt und den Gegenstand der Verhandlung anzugeben hat. Die Vertheilung der Reineinnahmen erfolgt derart, dass zunächst die Zinsen aller Schuldverschreibungen ersten Ranges gedeckt und sodann für die Tilgung der Titres ersten Ranges Vorsorge getroffen wird, sei es durch Ausloosung al pari in Gold oder durch Rückkauf am Markte. In dem letzten Falle kann die Hälfte der nur durch den Verkauf erzielten Ersparniss auf den ergänzenden Kauf von Schuldverschreibungen verwandt werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Zur Ergänzung eines etwaigen Restbedarfs für Tilgungszwecke wird die Specialreserve herangezogen, welcher von dem nach Deckung des Erfordernisses für die Obligationen ersten Ranges bleibenden Ueberschuss zunächst 10 % bis zur Höhe von 200 Contos zugewiesen werden. Der dann noch vorhandene Ueberschuss wird zur Tilgung der Obligationen zweiten Ranges verwandt, welche hierauf Zinsen bis zu $1^1/_2$ % bezw. 2 % und $2^1/_4$ % erhalten. Falls danach noch Ueberschüsse vorhanden sind, werden dieselben verwandt zur Ergänzung der Zinsen der Obligationen zweiten Ranges auf 3 % bezw. 4 % u. $4^1/_2$ %. und zur Ergänzung der auf 3 % reducirten Zinsen der Beira-Baixa-Obligationen bis auf $4^1/_2$ %. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Obligationen mit besonderem Couponbogen mit Coupons ohne Verfalltag von höchstens $1^1/_2$ % (gleich 7,50 Frcs. oder 6 M.) versehen. Ueber etwaige weitere Ueberschüsse hat nach Ueberweisung von 5 % an den Reservefonds die Gen.-Vers. der Actionaire zu verfügen. Die bis einschliesslich 1897 disponiblen Ueberschüsse werden nach Zahlung der Coupons der Obligationen ersten Ranges auf die Specialreserve übertragen.

Die Convention fand die Zustimmung der Gläubiger und unter dem 11. October 1894 die Bestätigung des Präsidenten des Handels-Tribunals von Lissabon, und erlangte damit Gesetzeskraft. Die neuen Statuten wurden vom Könige bestätigt und am 7. December 1894 publicirt.

In Ausführung des Art. XIV der Convention (s. o.) wurde vom 27. October 1894 ab der Betrag zur Auszahlung gebracht, welcher dem Zinsen-Erträgniss in Gold für das Jahr 1893 auf die umgetauschten oder abgestempelten privilegirten Obligationen ersten Ranges entsprechen würde. Um hiermit nicht bis zum thatsächlich erfolgten Umtausche bezw. bis zur Abstempelung der Obligationen warten zu müssen, erfolgte die Zahlung gegen Einreichung der beiden vor dem 30 Juni 1894 letztfällig gewesenen Coupons der im Umlauf befindlichen Obligationen, denen das Recht des Umtausches oder der Abstempelung in privilegirte Obligationen ersten Ranges gemäss dem genannten Convenio zusteht, und zwar mit 15 Frcs. für je eine $4^1/_2$ % Obligation von 1886 (Beira-Baixa) nach dem Umrechnungssatze von 81 M. für 100 Frcs. (also mit 12,15 M. pro Obligation) und 6 M. für je eine $4^1/_2$ % Obligation von 1889.

Bahnlinien: Lissabon-Badajoz, 278 km; Lissabon-Oporto, 230 km; Zweiglinien von diesen Bahnen nach Coimbra und Cáceres, 74 km; Lissabon-Cintra-Torres, 74 km; Torres-Vedras-Figueira-Alfarellos, 161 km (Juni 1889 eröffnet); Zweigbahn St. Apolonia-Bemfica, 8 km (1889 eröffnet); Lissabon-Cascaes, 20 km (1889 eröffnet); Beira-Baixa-Bahn Abrantes-Guarda, 212 km und einige Linien innerhalb der Stadt Lissabon. Die Ges. führt weiter den Betrieb der Bahn Madrid-Cáceres-Grenze, 429 km, und hat für die Concessionsdauer den Betrieb der herzustellenden Span. Westbahn: Plasencia-Bejar-Salamanca-Zamora-Benavente-Astorga übernommen.
(s. o.) Die Betriebslänge der eigenen Bahnen stellte sich in 1890 auf 830 km.

Capital: 6 300 000 Milreïs = 35 000 000 Frcs. in 70 000 Actien à 90 Milreïs = 500 Frcs.

Anleihen: Siehe oben. Nach den neueren Abmachungen bestehen in Stücken von 500 Frcs. = 400 M. Gold:

492 410	Obligationen	3 %	privilegirt und	371 379	Obligationen	3 %	zweiten Grades und
32 599	„	4 %	mit	65 198	„	4 %	mit veränderlichem
16 084	„	$4^1/_2$ %	vollem Zinsgenuss	32 168	„	$4^1/_2$ %	Zinsgenuss

Alle Obligationen bleiben „privilegios creditorios“ gemäss Art. 878 des bürgerlichen Gesetzbuches bis zu ihrer vollständigen Tilgung.

An der Berliner Börse werden nur die früher $4^1/_2$ % Obligationen gehandelt, und zwar in garantirten und in ungarantirten Stücken.

Von den garantirten, früher $4^1/_2$% Obligationen (Baira-Baixa) wurden von der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.

95 000 Stück von 1886 à 90 und 450 Milreïs = 400 und 2000 M. über 8 550 000 Milreïs = 38 000 000 M. übernommen und am 7. und 8. December 1886 zu $93^1/_2$% zur Zeichnung gestellt. Garantie s. oben. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung s. oben.

Die in Deutschland gemachten Zahlungen sind frei von jeder Portugiesischen Steuer. Der Coupon:

No. 9 per 1. Juli 1891 ist bezahlt worden.
„ 10 „ 1. Jan. 1892 }
„ 11 „ 1. Juli 1892 } ist werthlos.
„ 12 „ 1. Jan. 1893 }
„ 13 „ 1. Juli 1893 } ist zus. mit 15 Frcs.
„ 14 „ 1. Jan. 1894 } = 12,15 M. bezahlt.

No. 15 per 1. Juli 1894 ist ab 2. Jan. 1895 mit 6 M. eingelöst.
„ 16 „ 1. Jan. 1895 dgl. ab 1. April 1895 mit 6 M.
„ 17 „ 1. Juli 1895 dgl. ab 1. October 1895 mit 6 M.

Im December 1895 wurde die Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M. beauftragt, die im Umlauf befindlichen Obligationen von 1886 (Beira-Baixa) auf 3 % privilegirte Obligationen ersten Ranges abzustempeln und jeder Obligation den neuen Couponsbogen für feste Zinsen und Supplement-Zahlungen, sowie den neuen Amortisationsplan beizufügen, wogegen der alte Couponsbogen und der alte Amortisationsplan von den Umtauschstellen zurückbehalten wurde. Coupon No. 18 u. ff. mussten mitübergeben werden. Falls der Coupon No. 18 oder einer der später fälligen Coupons nicht sollte beigebracht werden können, so wurden von dem neuen Couponsbogen die correspondirenden Coupons detachirt und von den Umtauschstellen zurückbehalten. Gegen Einlieferung der fehlenden alten Coupons können die neuen Coupons innerhalb der Verjährungsfrist jederzeit reclamirt werden. Obligationen, welche bis zum 1. Januar 1901 incl. zur Abstempelung in 3 % Obligationen nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu Gunsten der Ges. in Gemässheit der Grundbedingung 13 Par. 2 des Convenios. Die Zinszahlung per II. Semester 1895 u. f. erfolgt ausschliesslich gegen neue Coupons.

Von den ungarantirten $4^1/_2$% Obligationen brachten Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co. und die Bank für Handel und Industrie am 19. October 1889

40000 Stück von 1889 = 3 600 000 Milreïs = 16 000 000 M. in gleichen Stücken zu 101 % zur Subscription. Dieselben dienten angeblich zur Vermehrung des rollenden Materials, zur Legung des zweiten Geleises auf der Hauptstrecke und zum Ersatz von 5 000 000 Frcs. 4 % Anleihe von 1887. Steuerfreiheit ist zwar zugesichert; in Portugal präsentirte Zinsscheine unterliegen aber dort der Einkommensteuer. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung s. oben. Verfallzeit für Zinsscheine und ausgelooste Stücke 5 Jahre nach Fälligkeit. Der Coupon:

No. 4 per 1. Octbr. 1891 ist bezahlt worden.
„ 5 „ 1. April 1892 }
„ 6 „ 1. Octbr. 1892 } ist werthlos.
„ 7 „ 1. April 1893 }
„ 8 „ 1. Octbr. 1893 } zusammen 6 M.
„ 9 „ 1. April 1894 }

No. 10 per 1. Octbr. 1894 ist ab 2. Januar 1895 mit 3 M. eingelöst.
„ 11 „ 1. April 1895 dgl. ab 1. April 1895 mit 3M.
„ 12 „ 1. Octbr. 1895 dgl. ab 1. Octbr. 1895 mit 3M.
„ 13 „ 1. April 1896 dgl. ab 2. Jan. 1896 mit 3M.
„ 14 „ 1. Octbr. 1896 dgl. ab 1. Juli 1896 mit 3M.

Im September 1896 erhielt die Bank für Handel und Industrie in Berlin den Auftrag, vom 1. October 1896 an die im Umlauf befindlichen Obligationen von 1889 (3. Serie) in der Weise abzustempeln, dass auf je 3 alte Obligationen je eine mit $4^1/_2$% verzinsliche Obligation I. Ranges und je zwei Obligationen II. Ranges mit veränderlichem Zinsfuss entfielen. Es können nur Gruppen von 3 Obligationen oder ihre Multiplicate zur Abstempelung eingereicht werden, da die Ges. keinerlei Fractionen einer Obligation, weder I. noch II. Ranges, ausgeben kann. Gleichzeitig werden den in Gemässheit des Convenio abgestempelten Titeln die neuen entsprechenden Couponsbogen beigegeben, während die Umtauschstelle die alten Couponsbogen zurückbehält. Die Obligationen müssen mit Coupon No. 15 u. ff. versehen sein. Falls der Coupon No. 15 oder einer der später fälligen Coupons an den alten Couponsbogen fehlen sollte, kann die conveniomässige Abstempelung und die Ausreichung der neuen Couponsbogen nur dann erfolgen, wenn eine Baar-Caution in Höhe des vollen Nominalbetrages, auf welchen die betr. Coupons der alten Obligationen lauten, bei der Bank für Handel und Industrie hinterlegt wird. Gegen Einlieferung der fehlenden alten Coupons kann die Rückgabe der Baar-Caution jeder Zeit innerhalb der Verjährungsfrist reclamirt werden. Nach Ablauf der Verjährungsfrist, von der Fälligkeit der qu. Coupons ab gerechnet, wird die Baar-Caution, Falls die qu. Coupons bis dahin nicht vorgekommen sein sollten, ohne Weiteres an den Berechtigten zurückgegeben. Obligationen der Emission von 1889, welche bis zum 1. October 1901 incl. zur Abstempelung auf conveniogemässe Titel nicht eingereicht sein sollten, verfallen in Gemässheit der Grundbedingung 13 § 2 des Convenios zu Gunsten der Königlich Portugiesischen Eisenbahn-Ges. Die Abstempelung der im Umlauf befindlichen $4^1/_2$ % Obligationen der 2. Serie von 1889 wird in Lissabon vorgenommen werden.

Nachdem die 3 % Obligationen von 1886 (Beira Baixa) und die $4^1/_2$ % Obligationen von 1889 zum überwiegenden Theile in conveniomässige Stücke umgetauscht sind, erfolgte die Zinszahlung pro II. Semester 1896 auf die privilegirten Obligationen ersten Ranges ausschliesslich gegen den Januar 1897-Coupon der bereits abgestempelten Titres.

Dividende 1880—1896: 6, 6, 4, 5, 6, $3^1/_5$, $5^2/_5$, 6, 6, 6, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der 3% garantirten Obligationen Ende 1886 bis einschl. 1896: 93,40, 93,90, 101,90, 100, 95,50, 44, 42,75, 35, 63,40, 65,25, 66,25% bis 1. Januar 1892 plus 3% lfd. Zinsen; der 4½% ungarantirten Obligationen Ende 1889 bis einschl. 1896: —, 93,30, 39,50, 28,40, 21, 34,40, 38,50, 36,10%, bis 1. Januar 1892 plus 4½% lfd. Zinsen.

Usance: Beide Gattungen von Obligationen werden seit 1. Januar 1892 franco Zinsen gehandelt; die Obligationen von 1869 ab 2. Januar 1896 excl. der nächstfälligen Coupons.

		1895	1896			1895	1896
Betriebs-Einnahmen.....	Milr.	3 406 681	3 560 733	Betriebskosten..........	Milr.	1 572 390	1 558 644
Zinsgarantien...........	„	502 425	501 676	Ueberschuss............	„	2 357 084	2 542 940
Ausserord. Einnahmen...	„	20 368	39 175	Steuern	„	54 579	57 722
zusammen	„	3 929 474	4 101 584	Verzinsung d. Anleihen ca.	.	?	2 107 000

H. Orientalische Bahnen.

Finanzwesen der Orientalischen Eisenbahnen.

Die Allgemeine Zeitung in München enthielt im December 1896 folgenden Artikel, der die Beachtung Aller verdient, welche an dem Bau von Eisenbahnen in der Türkei und an deren Finanzirung Interesse nehmen.

Durch mehrere Zeitungen ging in den letzten Tagen die Nachricht, dass die Türkische Regierung beabsichtige, um der herrschenden Finanznoth abzuhelfen, und in Anbetracht der Unmöglichkeit, eine einigermaassen ergiebige Anleihe zur Befriedigung ihrer laufenden, sowie der durch die politischen Verhältnisse hervorgerufenen ausserordentlichen Ausgaben zu contrahiren, die Bahngarantien anzugreifen. Da das grosse Publicum über die Frage der Türkischen Bahngarantien wenig orientirt ist, so will ich versuchen, einige Details hierüber bekanntzugeben.

Das System Hirsch, in der Türkei Bahnen zu bauen und zu betreiben, ist bekannt. Andere Bahn-Gesellschaften, wie die Smyrna-Aidin und die Smyrna-Cassala-Ry. Cies, die Haidar Pascha-Ismidt-Bahn-Ges. (bis 1888), Adana-Morsina und Andere haben gewöhnlich mit der Türkischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem sie einen gewissen Procentsatz der Brutto-Einnahme — gewöhnlich 60% — zur Deckung der Betriebsausgaben für sich behalten, während von den restlichen 40% drei Viertel der Ges. und ein Viertel der Regierung zufallen. Die Türkei fuhr dabei nicht schlecht, denn sie hatte nie zu geben, sondern nur zu nehmen, und es war Sache der Ges., die Ausgaben den 60% entsprechend einzutheilen. Rechnete man mit der Regierung ab, so glich sich deren Schuld für Truppen- und andere Transporte gewöhnlich mit den zu erhaltenden 20% aus. Blieb ein Deficit, so wurde es einfach in die Bücher geschrieben.

Nachdem die auf den Bau von neuen Bahnlinien in der Türkei reflectirenden Deutschen Französischen, Englischen und gemischten Gesellschaften sich mit einem solchen System nicht einverstanden erklären konnten, kam man auf das System der Bahn- resp. Kilometer-Garantien. Der Anatolischen Eisenbahn-Ges. (Deutsche Bank und Württembergische Vereinsbank) blieb es vorbehalten, die Aera der Eisenbahn-Kilometer-Garantien zu inauguriren. Am 4. October 1888 erhielt dieselbe die Concession zum Bau der Linie Ismidt—Angora (491 km). Artikel 29 der zwischen dem Bauten-Ministerium und der Ges. geschlossenen Convention sagt: „Die Kaiserliche Regierung garantirt der Ges. eine jährliche Brutto-Einnahme von 15 000 Frcs. per Kilometer; im Falle der Unzureichendheit der Betriebseinnahmen wird, um die garantirte Summe von 15 000 Frcs. per Jahr und Kilometer zu ergänzen, auf folgende Weise verfahren: Bei der Versteigerung des Zehenten in den Sandschaks (Regierungsbezirke zweiter Ordnung) von Ismidt, Erogrul, Kutahia und Angora, die von der zu erbauenden Linie durchschnitten werden, hat der Delegirte der Dette publique anwesend zu sein und werden die Bons der Ersteigerer auf die Kassen dieser Verwaltung eingetragen und deren Gegenwerth direct an diese Kassen abgeführt. Von diesen Summen wird die an die Ges. als Ergänzung der Kilometer-Garantie zu bezahlende Differenz weggenommen und durch die Dette publique direct an die Ges. bezahlt; der Rest wird an die Staatskasse abgeführt."

Die competenten Organe des Bautenministeriums gingen, indem sie solche Verbindlichkeiten eingingen, jedenfalls von der Idee aus, dass durch den Bau und Betrieb einer Bahn ins Herz Anatoliens sicher die Culturentwickelung und mit ihr die Erhöhung der Einnahmen im Zehenten proportionell sich heben würden, so dass der bisherige Zehent einerseits der Regierung nicht verloren ginge, andererseits die neu zu erhoffenden Ueberschüsse zur Deckung der allenfalls auftretenden Ausfälle der Kilometer-Garantie dienen würden. Schreiber dieses hatte damals Gelegenheit, das Innere Anatoliens zu bereisen und war erstaunt, wie — kaum war die letzte Schiene hinterm Rücken — auch alle Cultur zu Ende war, und fragte sich, wie es möglich wäre, aus einem solchen Lande eine Kilometer-Garantie von 15 000 Frcs. herauszuschlagen. Hierzu kam noch, dass die Trace der Linie nach Ansicht vieler Sachverständiger schlecht gewählt war. W. Pressel, der jahrelang

die Frage studirte und eine Autorität in dieser Beziehung genannt werden muss, hatte die Linie von Eski-Chehir aus über die fruchtbare Gegend von Sivrihissar geleitet. Die Bau-Ges. jedoch fand es für besser, dieselbe durch das Pursak-Thal zu leiten, ein Thal, das, verlassen von allen Menschen, ohne Cultur, wasserarm, stundenweit kein Dorf, keinen Baum noch Strauch bietet. In einem Lande, wo die Staats- und Districtsstrassen so vollständig entwickelt sind, wie in Deutschland oder anderen civilisirten Ländern, ist die Verlegung der Bahnhöfe auf grössere Distanzen vom Orte sehr gut angängig. In Anatolien jedoch, wo Hauptstrassen ganz fehlen und nur schlechte, zu gewissen Jahreszeiten ganz ungangbare Wege, die nur für Kamele oder Pferde benutzbar sind, dem Verkehr dienen, ist die Auswahl einer zwischen den culturtreibenden Ortschaften auf mindestens 4 bis 6 Stunden entfernten Trace ein Fehler. Würde die Türkei in der Lage sein, durch Herstellung guter Zufahrtstrassen den Verkehr zu heben, so würde dieser Fehler leicht zu corrigiren sein; allein diese Hoffnung ist bei der in der Türkei herrschenden Geldnoth, der Gleichgiltigkeit und Apathie ganz ausgeschlossen, wenigstens für mehrere Jahrzehnte. Es hätte nicht um einen Kilometer mehr gekostet, wenn man die Linie über die fruchtbaren Thäler von Hermandaly, Kaimas, Sivrihissar und Mulk zur Linie nach Beylik Kryny geleitet hätte. Abgesehen von einer etwas stärkeren Steigung, die allerdings der Bau-Ges., die 125 000 Frcs. per km bekam, bedeutendere Kosten als die Linie der sumpfigen verlassenen Ebene gekostet hätte, wäre kein Hinderniss zum Bau dieser Trace gewesen. Auch der Betrieb hätte kaum wesentlich mehr Kosten verursacht, weil die aus dem Innern kommenden schweren Züge die Neigung abwärts, die ins Innere gehenden leichten Züge die Steigung aufwärts führen.

Als Schreiber dieses im darauffolgenden Jahre wieder die Gegenden bereiste, war er erstaunt, zu sehen, wie viele Gegenden, die früher brach und todt dagelegen waren, nun mit üppigem Grase und Getreide prangten; eine Zeit lang gab er sich der Hoffnung hin, dass doch die Cultur hier zum Besten der Bevölkerung und des Staats durchgreifen würde. So verging die Zeit des Baues in stetem Fortschritte. In 3½ Jahren hatte der geniale Baudirector Kapp die Linie vollendet und dem Verkehr übergeben. Schon während des Baues, als die Linie in einzelnen Sectionen dem Verkehr übergeben wurde, hatte sich eine bedeutende Erhöhung des Zehnten ergeben. Die Versteigerung desselben an die Meistbietenden — zumeist Griechen oder noch mehr gefürchtete Armenier — fand an den Sitzen der Casas (Bezirksämter) statt und ergab bereits im ersten Jahre einen bedeutenden Ueberschuss. Es mag wohl hieran nicht allein die Vermehrung der cultivirten Flächen, sondern mehr noch der Umstand Schuld gewesen sein, dass durch die nahe bevorstehende Exportfähigkeit des Getreides dessen Werth stieg. Als nun die Linie ganz dem Betriebe übergeben wurde (31. December 1892) zeigte sich, dass die Hoffnung eine vergebliche war. Massenhaft in Angora, Eski-Chehir und anderen Punkten der Linie aufgestapeltes Getreide konnte nicht weggeschafft werden, weil die Getreidepreise in Constantinopel zu niedrig, die Tarife der Bahn zu hoch waren (1,95 Pf. per t und km). Ein Wagen Getreide zu 10 000 kg von Angora bis Constantinopel würde hiermit ohne Spesen 288 M. gekostet haben Auch die Personentarife waren viel zu hoch: 5,85 Pf., 9,0 Pf. und 12,15 Pf. per km. Die Ges., der es gleich sein konnte, ob sie viel oder wenig einnahm, da ihr ja die 15 000 Frcs. per km sicher waren, gab sich keine Mühe, Trafik anzuziehen; schonte sie bei schwacher Trafik doch ihr rollendes Material. Nach Constantinopel geladen gewesene Waggons gingen leer zurück, während Tausende von Kamelen längs der Linie entlang Concurrenz machten. Der Generaldirector im Eisenbahn-Departement des Bauten-Ministeriums, Heyri Bey, sowie sein aus lauter Armeniern bestehender Stab sahen trotz wiederholter eindringlicher Vorstellung ruhig zu. Was lag ihnen daran, wenn die Regierung jährlich 10 Millionen daraufzuzahlen hatte? Füllten sich doch ihre Taschen! Das arme Volk jedoch, das sich in solchen Illusionen gewiegt hatte, blieb enttäuscht, und nach und nach kehrten Wiesen und Felder wieder in ihren Urzustand zurück. Nimmt es Wunder, wenn die zuerst auf 9000 Frcs. gestiegenen Kilometer-Einnahmen auf 8000 und später sogar auf 7000 Frcs. herunterfielen? Als es zu spät war, bequemte sich die Ges. zur Reducirung der Tarife; allein über einen Mittelertrag von 7000 Frcs. stiegen dieselben nicht mehr hinauf. Der Zehent, der aus seiner momentanen Hausse ebenfalls langsam wieder zurückging, reichte nun gerade zur Deckung der Kilometer-Garantie, und der Regierung blieb nur das Verdienst, Anatolien dem Verkehr eröffnet zu haben und den Europäischen Capitalisten gute Zinsen und Dividenden zu zahlen.

Statt nun hieraus eine Lehre zu ziehen und bei Vergebung weiterer Concessionen vorsichtiger zu sein, wurde bald darauf der Gesellschaft die Concession zum Bau der Linie Salonichi—Monastir (219 km) ertheilt. Alles was die Regierung hierbei erreichte, war, dass die Garantie auf 13 600 Frcs. herabgesetzt wnrde. Auch diese Linie ergiebt nur eine Brutto-Einnahme von 7500 Frcs. Bald darauf erhielt eine Französische Ges. die Concession zum Bau der Linie Salonichi—Dedeagatsch, „Jonction von Constantinopel“ genannt. Diese Linie, welche 407 km lang und sehr schwierig ist, dient fast ausschliesslich strategischen Zwecken und wird, der grossen Dampferconcurrenz halber, kaum einen Bruttoertrag von 5000 Frcs. ergeben, wofür 12 000 Frcs. garantirt sind. Zum Schlusse erhielt die Ges. der anatolischen Bahnen noch die Concession zum Bau und Betrieb der 433 km langen Linie Eski-Chehir—*Karahissar*—Konia mit einer Kilometer-Garantie von 13 800 Frcs. Auch diese Linie wird es kaum über einen mittleren Kilometer-Ertrag von 7000 Frcs. bringen. Ueberdies wird die nun im Bau befindliche Linie Karahissar—Alla-Chehir den Hauptgüterverkehr nach Smyrna leiten und die Linie Karahissar—Constantinopel noch mehr schwächen.

Stellen wir nun zusammen, was die Türkische Regierung ungefähr an Kilometer-Garantien jährlich zu leisten hat. Wir haben dann die Linien Haidar—Pascha—Ismidt 91 km à (10 300—7000) gleich 3300 = 800 300 Frcs., Ismidt—Angora 491 km à (15 000—7000) = 8000 = 3 928 000 Frcs., Salonichi—Monastir 219 km à (13 600—7500) = 6100 = 1 335 900 Frcs., Salonichi—Dedeagatsch 407 km à (12 000—5000) = 7000 = 2 849 000 Frcs., Eski-Chehir—Konia 433 km à (13 800—7000) = 6800 =

2 944 000 Frcs., zusammen 11 357 200 Frcs. oder rund 10 000 000 Mark Verringerung des Türkischen Budgets in den Einnahmen. Hierzu kommt noch, dass die Regierung während der Bauzeit 4 % des Baucapitals an die Ges. zu bezahlen hat. Die Türkei hat also für das Vergnügen, Eisenbahnen zu besitzen, ihr Budget auf eine unverantwortliche Weise belastet. Ein Staat, der nicht fähig ist, seine Beamten, Officiere und Soldaten zu bezahlen, der, um die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen, die Pensionsfonds der Armee und der Verwaltungen, ja selbst jene der Wittwen und Waisen angreifen muss, sollte solche Experimente bei Seite lassen oder mindestens abwarten, bis sich günstigere Gelegenheit bietet. Doch was gilt einem Türkischen Beamten dieses Alles? Wenn er nur seine Tasche füllen kann!

Kann die Türkische Regierung die den Gesellschaften durch Vertrag gewährleisteten Kilometer-Garantien mit Beschlag belegen? Eigentlich nein! Denn die Verträge sind durch die Minister und die Repräsentanten der Ges. gültig abgeschlossen und unterzeichnet. Man würde also die Regierung zur Verantwortung ziehen können. Nun müssen wir aber nicht vergessen, dass alle diese Gesellschaften, als sie die Concession erhielten, Türkische Gesellschaften werden mussten und als solche dem Ottomanischen Gesetze unterworfen sind; der betr. Artikel sagt ausdrücklich: „Der Concessionair oder die durch ihn gebildete Ges. müssen Türkisch sein und in Folge Dessen haben alle Meinungsverschiedenheiten oder Differenzen, welche zwischen der Regierung und der Ges. einerseits oder der Ges. und dem Concessionair oder Privaten über die Auslegung des Vertrages oder Bedingnissheftes entstehen, den competenten Türkischen Gerichten übergeben zu werden.“ Das ist ein grosses Wort! Türkischen Gerichten einen solchen eclatanten Fall von Vertragsbruch anvertrauen und auf Gerechtigkeit hoffen, wäre denn doch zu viel verlangt. Eine Europäische Regierung hätte jedoch kein Recht zur Intervention, und so muss es den Ges. selbst überlassen bleiben, durch kräftige Mittel die Regierung zur Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten. Nur hoffe Niemand auf Gerechtigkeit! Die findet man dort nicht. Einstellung des Betriebes wäre in diesem Falle ein kräftiges Mittel zur Abwehr. Dagegen spricht jedoch der schlaue Artikel des Vertrags, der da sagt: Im Falle als die Ges. den Betrieb ohne force majeure unterbrechen oder ganz einstellen würde, ist dieselbe der Concessionsrechte verlustig.“ Aly Haidar.

Von grosser Bedeutung und viel bemerkt ist auch eine Stelle in dem Berichte des Englischen Commissars bei der Türkischen Staatsschuld, Sir Vincent Caillard, über die Verwaltung des Jahres 1895/96. Caillard anerkennt den glänzenden Stand der Fonds und der Einnahmen, welche der Türkischen Staatsschuld zugewiesen sind, aber er weist auch mit einem gewiss nicht zwecklosen Nachdruck auf die Gefahren hin, die der Türkei aus ihren Verpflichtungen gegenüber den Eisenbahnen drohen. Caillard erzählt zuerst, dass in 1895/96 276 Englische Meilen Bahnen in der Türkei dem Verkehre neu übergeben worden sind, während die Verlängerung der Linie Smyrna—Cassaba mit grosser Energie durchgeführt ist. Die anderen schwebenden Projecte, meint er, werden jedoch wahrscheinlich nicht zur Ausführung gelangen und der Ausbau dieser Linien werde vertagt werden. „In der That ist Dies sehr zu hoffen“, meint Caillard, „weil die Garantien der bereits gebauten Eisenbahnlinien eine schwerere Last für den Türkischen Staatsschatz bilden, als er ohne Nachtheil tragen kann.“ „Wenn einmal“, sagt Caillard, „die Sicherheit wieder hergestellt ist, und die wohlthätigen Wirkungen der Eisenbahnverbindung Zeit genug gefunden haben werden, sich fühlbar zu machen, wird diese Last zweifellos allmählich wieder leichter werden und sogar bei den meisten dieser Linien schliesslich verschwinden.“ Aber diese herbeizuwünschende Zeit ist noch weit entfernt, und Caillard hofft dringend, dass der Bau von garantirten Bahnen für jetzt aufhören möge. Seine Einwendungen beziehen sich selbstverständlich nicht auf den Bau und die Ausdehnung von Eisenbahnen, sondern auf die Ausdehnung der Garantien und auf das System, auf welchem diese Garantien basirt sind. Wörtlich sagt Caillard: „Dieses System ist in einer solchen Weise entworfen, dass eine Ges., welche überhaupt keine Züge verkehren liesse, ihren Actionairen die grösste Dividende zahlen würde. und ich hoffe aufrichtig, dass in kurzer Zeit ein Arrangement zu Stande kommen möge zwischen der Ottomanischen Regierung und den Ottomanischen Eisenbahn-Gesellschaften, durch welches ein so auffallender Widerspruch von den Türkischen Finanzen entfernt werden möge.“ Caillard hat hier eine sehr wichtige Frage aufgeworfen, welche früher oder später eine unmittelbare practische Bedeutung erlangen könnte. Bekanntlich sind die garantirten Bahnen der Türkei in starker Weise von dem Wohlwollen der Commission für die Türkische Staatsschuld abhängig. Die meisten dieser Gesellschaften haben sich zum Bau der Linien erst dann verpflichtet, als die Commission für die Türkische Staatsschuld sich bereit erklärte, die für die Zahlung der Garantie verpfändeten Einnahmen zu verwalten. Die Commission ist jedoch hierzu nicht verpflichtet, sondern sie thut es freiwillig. Alle bisher ertheilten Concessionen umfassen zusammen etwa 3500 Meilen. Davon waren am 1./13. August 1896 etwa 2423 Meilen im Betriebe. Neu hinzugekommen sind seit dem Vorjahre 276 Meilen, nämlich die Linie nach Dedeagatsch und der Ausbau der Linie von Eskichehir nach Konia. Die Weiterführung der Cassaba-Linie, begonnen am 18. October 1895, soll 1898 beendet sein. Für drei andere Concessionen ist es nach Caillard mehr als wahrscheinlich, dass ihre Ausführung auf unbestimmte Zeit vertagt bleibt, so die 750 Meilen der schon seit 1891 concessionirten Linie Samsun-Diarbekir, die 258 Meilen von Angora nach Caesarea und die 380 Meilen von Damaskus nach Biredjik. Die Leistungen des Staates für Garantien hatten schon 1894/95 sich auf 297 870 T. Pfd. belaufen. Sie sind für 1895/96 auf 487 993 T. Pfd. gestiegen, und die neueröffneten Linien werden das Erforderniss für 1896/97 wohl auf 750 000 T. Pfd. steigern. Nach Vollendung der Cassaba-Linie muss man sogar 850 000 T. Pfd. in Aussicht nehmen.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel.

(Société du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie in Constantinopel.)

Direction: Rechtsanwalt Dr. jur. Curt Zander aus Berlin, Vors., Huguenin, Blei, Hagenbeck aus Magdeburg. Verwaltungsrath: Dr. G. Siemens in Berlin.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Durch Kaiserl. Firman vom 1. October 1888 ist der Deutschen Bank zu Berlin ab 4. October 1888 für 99 Jahre der Betrieb der Bahn von Haïdar-Pascha (einer Vorstadt von Constantinopel) nach Ismidt mit der Zweigbahn nach Phener Baghtché, 92 km, übertragen und die Concession zum Weiterbau nach Angora, 486 km, ertheilt; Beides Vollbahnen. Die Deutsche Bank hat ihre Rechte und Pflichten an die am 16. März 1889 concessionirte, den Ottomanischen Gesetzen unterworfene Gesellschaft abgetreten. Diese verwaltet seit 11. Januar 1889 die von ihr seitdem reconstruirte Linie Haïdar-Pascha-Ismidt; der Bau der Fortsetzung wurde der mit einem Actiencapital von 4 500 000 Mark (75 % eingezahlt) begründeten Deutschen „Gesellschaft für den Bau der Kleinasiatischen Bahnen" in Frankfurt a. M. übertragen, die den Bau am 13. Juni 1889 begann und bis zum 31. December 1892, 577,56485 km mit 44 Stationen, vollendete. Die Concession zur Fortsetzung der Bahn von Angora nach Cäsarea, 410 km, und von Eski Chehir nach Konia, 445 km, nebst Zweigbahn von Alayund nach Kutahia, 5 km, ist am 13. Februar 1893 demselben Consortium auf 99 Jahre ertheilt, und die Gen.-Vers. vom 3. August 1893 genehmigte die Uebernahme derselben Seitens der Ges. Die Arbeiten für Eski Chehir-Konia wurden am 31. August 1893 begonnen und zunächst einem Unternehmer Bonifay (66 km), sodann der Deutschen „Gesellschaft für den Bau der Eisenbahn Eski Chehir-Konia" in Frankfurt a. M. (3 000 000 M. Capital) unter Führung der dortigen Internat. Bau-Ges. übertragen, welche die ganze Strecke bis 1. November 1896 fertigstellen sollte. Im Betriebe waren von der Gesammtstrecke Ende 1894 654,64485 km, Ende 1895 bis Ak-Chehir 846,93835 km. Am 28. Juni erreichte die Gleislegung den Bahnhof Konia und am 29. Juli 1896 wurde die ganze Strecke dem Betriebe übergeben. Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1896 genehmigte den Bau einer Verbindungsbahn von Station Adabazar zur Stadt. Im Plane liegt eine weitere Fortsetzung bis Bagdad über Kir Cheir, Sivas, Malatia, Hannuadion, Diarbéxir und Mossul, 2600 km. Auf der ganzen Linie bis Angora ist Gelände für das zweite Geleise erworben. Die Ges. erhielt auch die Concession für den 8 km westlich von Ismidt belegenen natürlichen Hafen von Derindje, der mit Kaianlagen, Speichern, Dampfkrähnen etc. versehen werden soll.

Garantie. Die Ottomanische Regierung garantirte der Ges. eine Brutto-Einnahme von 10 300 Frcs. per Jahr und km für Haïdar-Pascha-Ismidt; sie gewährte für die Fortsetzung ferner auf Bauzeit 4 % Bauzinsen auf höchstens 150 000 Frcs. pro km und garantirt endlich für deren Betrieb auf Concessionsdauer eine Brutto-Einnahme von 15 000 Frcs. pro Jahr und km. In den ersten Betriebsjahren betrugen die Betriebseinnahmen pro km: 1891 10 090 Frcs., 1892 7880 Frcs., 1893 7055 Frcs.; die Betriebsausgaben erforderten: 1892 3994 Frcs., 1893 3664 Frcs. pro km. Wenn die durchschnittliche Bruttoeinnahme des ganzen Netzes höher ist als die für die Theilstrecke Haïdar-Pascha-Ismidt garantirte Summe von 10 300 Frcs. per Kilometer und Jahr, so wird der auf die Theilstrecke Haïdar-Pascha-Ismidt entfallende Mehrbetrag bis zur Höhe von 15 000 Frcs. von der Garantiesumme für die Theilstrecke Ismidt-Angora in Abzug gebracht. Für Eski Chehir-Konia garantirte die Türkei einen Zuschuss bis zu 219,78 T. Lstrl. Gold (5000 Frcs.) pro km und zwar bis zu einer Brutto-Einnahme von 604 T. Lstrl. Gold (13 741 Frcs.) pro Jahr und km vom Tage der Betriebseröffnung jeder Strecke während der ganzen Dauer der Concession. Falls die jährliche Brutto-Einnahme den jährlichen Betrag von 604 T. Lstrl. per km übersteigt, erhält der Staat dagegen 25 % des Ueberschusses. — Wegen der Garantie hat die Ottomanische Regierung der Administration de la Dette Publique Ottomane die aus der Verpachtung der Zehnten für Haïdar-Pascha-Ismidt-Angora der Sandjaks Ismidt, Ertogroul, Kutahié und Angora für Eski Chehir-Konia der Sandjaks Trapezunt und Gumuchhané bei Trapezunt am Schwarzen Meere eingehenden Einnahmen zur directen Einziehung überwiesen, dergestalt, dass sie aus diesen Einnahmen direct an die Ges. alljährlich den Betrag zahlt, welcher zur Auffüllung der garantirten Brutto-Einnahmen erforderlich ist. Alle Zehnten, welche der Ges. verpfändet sind oder verpfändet werden, sind in ihrer Gesammtheit zur Deckung jeglicher, der Ges. Seitens der Regierung gewährten oder noch zu gewährenden Garantie bestimmt.

Nach Ablauf der Concession geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des Taxwerthes der Betriebsmittel und der Vorräthe, im Uebrigen kostenfrei, in den Besitz der Türkischen Regierung über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst nach Ablauf von 30 Jahren seit der Concessionsertheilung, kann die Regierung die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährlichen Summe erwerben, welche 50 % der durchschnittlichen Jahres-Brutto-Einnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber 7500 Frcs. pro km, beträgt. Der durch Taxe festzustellende Werth der Betriebsmittel, Materialien und Vorräthe wird auch in diesem Falle dem Concessionair erstattet.

Geschäftsjahr: Januar—December.

Capital: 60 000 000 Frcs. und zwar Serie I 45 000 000 Frcs. = 36 720 000 M. = 1 800 000 Lstrl. in 90 000 Actien zu 500 Frcs. = 408 M. = 20 Lstrl. mit 60 % Einzahlung, Serie II 15 000 000 Frcs. in 30 000 Actien à 500 Frcs., auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetragen, mit ebenfalls 60 % Einzahlung zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 3. August 1893. Die Actionaire haften statutmässig für 50 %. Von Serie II sind nach der Bilanz pro 1896 noch 8 037 600 Frcs. unbegeben.

Anleihen: Serie I: 80 000 000 Frcs. = 65 280 000 M. = 3 200 000 Lstrl. in 5 % Stücken von je 500, 2500 und 12 500 Frcs. = 408, 2040 und 10 200 M. = 20, 100 und 500 Lstrl. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. März resp. 15. August 1889, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin durch Vertrag vom 5. September 1889. Die letzten 20 000 000 Frcs. wurden in 1892 begeben. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung ab 1895 bis 1984 durch jährliche Ausloosung am 1. April per 1. October zum Nennwerth nach Maassgabe des Tilgungsplanes auf den Stücken. Ab 1. April 1899 kann die

Tilgung beliebig verstärkt, auch der noch ausstehende Betrag ganz oder theilweise vor dem 15. April zum 1. October gekündigt werden. Die Zahlstellen in Deutschland zahlen die Zinsen mit 10,20 M., 51 M., bezw. 255 M., die Stücke mit 408, 2046 und 10 200 M. in Gold. Steuerfreiheit ist zugesichert. Verjährung der Zinsscheine 5 Jahre nach Fälligkeit.

Serie II (Ergänzungsnetz): 65 280 000 M. = 80 000 000 Frcs. = 3 200 000 Lstrl. in 5 % Stücken zu 408 und 2040 M. = 500 und 2500 Frcs. = 20 und 100 Lstrl. zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 3. August 1893. Verzinsung, Tilgung, Steuerfreiheit und Verjährung, wie vor.

Vom Reingewinn entfallen zuerst 5 % Dividende, dann 5 % zur Reserve, bis diese 10 % des Capitals erreicht; vom Rest 5 % Tantième des Verw.-Raths und 95 % als Dividende. Die Reserve kann event. die 5 % Dividende ergänzen.

Dividende 1889—1896: 5, 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5 % pro rata temporis auf das eingez. Actiencapital.

Cours der Obligationen: Serie I: Zeichnung von 20 400 000 M. am 22. Januar 1890 zu 86 %, von 16 320 000 M. am 22. Januar 1891 zu 87½ %; Ende 1890—1896: grosse 88,50, 84,40, 87,70, 88,60 93,40, 85,60, 83,25 %; kleine (408 M.) 91, 85,80, 88,30, 89,60, 94,75, 87,10, 85,10 % plus 5 % lfd. Zinsen; der Obligationen Serie II: Zeichnung der ersten Hälfte am 14. December 1894 zu 89 %, Einführung der zweiten Hälfte im Juli 1895; Zeichnung des letzten Viertels am 30. Juni 1897 zu 84,75 %; grosse Stücke Ende 1894 bis incl. 1896: 90,75, 85,50, 83,10 %; kleine Stücke Ende 1895 und 1896: 86,60, 84,30 % plus 5 % lfd. Zinsen.

100 Piaster = 1 Lstrl. Türk. = 22,72 Frcs.

		1895	1896
Vortrag	Frcs.	310 111	614 800
Betriebsüberschuss	„	1 734 174	2 619 800
Zinsen etc.	„	117 060	128 300
Staatsgarantie	„	5 271 266	5 819 100
Zusammen	„	7 432 611	9 182 000
Ab: Anleihedienst	„	4 956 341	5 858 100
Diverse	„	—	—

		1895	1896
Reingewinn	Frcs.	2 429 653	3 302 000
Ab: Erneuerungsfonds	„	100 000	700 000
Dividende	„	1 537 500	1 640 000
Procent	„	5	5
Reservefonds	„	614 812	690 000
Vortrag	„	—	—

Bank für Orientalische Eisenbahnen in Zürich.

Verwaltungsrath: Abegg-Arter in Zürich, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank. Geschäftsjahr: Juli—Juni. Errichtet am 1. October 1890. Neues Statut vom 30. Juli 1892.

Zweck: Durchführung von Finanz-Geschäften, die mit dem Bau und Betriebe von Bahnen und anderen Verkehrs-Einrichtungen in Ost-Europa und in der Asiatischen Türkei zusammenhängen. Durch Vertrag vom 1. October 1890 und Cession vom 24. November 1890 erwarb die Ges. von der Deutschen Bank in Berlin und dem Wiener Bankverein: a. 88 000 Actien der Betriebs-Ges. der Orientalischen Bahnen (s. d.) à 500 Frcs., eingezahlt mit 400 Frcs. nebst Dividende seit 1. Januar 1890; b. zwei auf die Deutsche Bank und den Wiener Bankverein übergegangene Darlehens-Forderungen des Barons v. Hirsch an die Betriebs-Ges. der Orient-Bahnen: 21 978 813 Frcs. mit 7 % Zinsen seit 31. December 1889 und 19 790 162 Frcs. mit 5 % Zinsen seit Ende 1889 für 72 479 459 Frcs. Die Bank war also Gläubigerin und Haupt-Actionairin der Betriebs-Ges. der Orientalischen Bahnen. Weitere Geschäfte hat dieselbe nicht gemacht. Von den Actien verkaufte die Bank in 1893/94 19 400 Stücke, kaufte dagegen in 1894/95 1864, in 1895/96 5536 Stück zurück, so dass dieselbe gegenwärtig noch 74 000 Stücke im Buchwerthe von 27 232 000 Frcs. besitzt. Das erste Darlehen hatte die Betriebs-Ges. s. Zt. aufgenommen, um der Türkischen Regierung 23 000 000 Frcs. vorzuschiessen; der Vorschuss wurde durch Verpfändung des Antheils der Türkei an den Einnahmen der Betriebs-Ges. sichergestellt und aus diesen Einnahmen verzinst und amortisirt. Im April 1894 nahm die Türkei eine neue 4 % Anleihe von 40 000 000 Frcs. auf und verpfändete dafür ihren Antheil an den Betriebseinnahmen der Orientalischen Eisenbahnen; sie musste deshalb den Vorschuss der Betriebs-Ges. zurückzahlen und diese zahlte darauf auch am 13. April 1894 das Darlehen im Restbetrage von 20 640 245 Frcs. zurück. Die zweite Forderung beträgt noch 18 763 327 Frcs.

In 1895/96 erwarb die Ges. von den 20 000 Vorzugs-Actien à 500 Frcs., eingezahlt mit 250 Frcs. und von den 20 000 Stamm-Actien à 500 Frcs., eingezahlt mit 250 Frcs., der Eisenbahn-Ges. Salonik—Monastir zu Constantinopel (s. d.) je 19 270 Stück zu 150 Frcs. bezw. 10 Frcs. für das Stück.

Capital: 50 000 000 Frcs. in 10 000 Certificaten über je 5 Namen-Actien von 1000 Frcs. mit 20 % = 10 000 000 Frcs. Einzahlung, während 80 % durch Verpflichtungsscheine bedeckt sind.

Vorzugs-Actien: urspr. 13 000 000 Frcs. (Näheres Jahrg. 1894/95) sind laut Beschl. der Gen.-Vers. vom 24. Juli 1894 am 2. Januar 1895 im gesammten Restbetrage zurückgezahlt.

Anleihe: 50 000 000 Frcs. = 40 450 000 M. in 100 000 Obligationen à 500 Frcs. = 404,50 M. in 1000 Serien à 100 Nummern, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juli 1894 aufgenommen zur Tilgung resp. Convertirung der 4½ % Anleihe, verzinslich zu 4 % am 2. Januar und 1. Juli mit je 10 Frcs. = 8,09 M., rückzahlbar am 2. Januar 1915, theilweise oder gänzliche Kündigung mit 3 Monat Frist vorbehalten. Vor dem 2. Januar 1899 gekündigte Stücke werden zu 101 % mit 505 Frcs. = 408,75 M. zurückgezahlt. Verjährung der Stücke: 10 Jahre nach dem Rückzahlungstermin, der Coupons: 5 Jahre nach Fälligkeit. Vor Rückzahlung dieser Anleihe darf keine Anleihe mit specieller Pfandsicherheit aufgenommen werden. Die Bank kann die dermalen in ihrem Besitze befindlichen Anlagen durch andere ersetzen. Die Conversion erfolgte vom 22. bis 31. August 1894 unter Anrechnung der neuen Stücke zu 99 %. Von der Anleihe sind 4 250 000 Frcs. reservirt bis zur Verwendung in neuen Unternehmungen. Der

von den alten Obligationairen nicht bezogene Rest wurde am 8. December 1894 bei zahlreichen Bankstellen in der Schweiz al pari zur Zeichnung aufgelegt.

Dividende der Stamm-Actien: 1890/91 (3/4 Jahr) 4 %, 1891/92 bis incl. 1895/96 9, 9, 9, ?, 4 %; der Vorzugs-Actien: 1890/91 (3/4 Jahr) 6 % p. a., 1891/92 bis incl. 1893/94 7, 7, 7 %.

Cours der 4 1/2 % Obligationen Ende 1891—1894: 97,20, 100, 99,75, — % plus 4 1/2 % lfd. Zinsen; der 4 % Obligationen Ende 1894—1896: —, 100,50, 100,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Bilanz per 30. Juni 1895 ist bisher nicht veröffentlicht.

In 1896:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	500 457 Fr.	Actien-Einzahlung	40 000 000 Fr.	Capital	50 000 000 Fr.
Reservefonds	20 992 „	Anlagen in Orient-Eisenbahntiteln	48 786 470 „	Anleihe	50 000 000 „
Dividende	400 000 „	Effecten	5 366 518 „	„ Zinsen	920 005 „
Vortrag	79 465 „	„ des Reservefonds	403 180 „	Buchschulden	32 000 „
		Bankguthaben	6 213 773 „	Reservefonds	448 373 „
		Coursverlust	1 109 901 „	Vortrag	79 465 „

Betriebs-Gesellschaft der Orientalischen Bahnen in Wien.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Zweck: Uebernahme des Betriebes von Eisenbahnen in Ost-Europa und in der Asiatischen Türkei. Die Ges. erhielt u. A. die Concession zum Betriebe der Bahnlinien

Konstantinopel-Adrianopel (eröffnet 1872/73)	318,287 km
Dedeagatsch-Bellova (eröffnet 1872/73)	391,787 „
Tirnova-Yamboli (eröffnet 1874)	105,710 „
Saloniki-Kjöprily-Ueskäb-Mitrowitza (eröffnet 1872/74)	362,890 „
Ueskäb-Zibeftche (Serbische Grenze) (eröffnet 1888)	85,109 km
Total	1 263,783 km

Das sind sämmtliche Bahnen in der Europäischen Türkei, ausgenommen Saloniki-Monastir.

Auch für die Eisenbahn-Ges. Saloniki-Monastir hat die Ges. den Betriebsdienst auf der dieser Ges. concessionirten Linie (218 km) übernommen.

Im Interesse des Hafens von Burgas ist 1896 von Bulgarien beschlossen worden, seine beiden Staatsbahnlinien von Sofia nach Bellova und von Yamboli nach Burgas, die bisher nur durch eine Linie der Ges. verbunden waren, durch eine eigene Staatsbahnlinie zu verbinden und zu einer einheitlichen Linie zu machen, welche den grössten Theil des Ostrumelischen Exportverkehrs an sich ziehen und dem Hafen von Burgas in Concurrenz mit Constantinopel und insbesondere von Dedeagatsch an sich ziehen würde.

Die Concessionen sind auf 50 Jahre von vollständiger Inbetriebsetzung der gesammten concessionirten Linien ab ertheilt. Die Ges. hat jedoch auf einen Theil der Concessionen verzichtet. In 1894 wurde vereinbart, dass die 50 Jahre von 1908 ab laufen, auch wenn nicht sämmtliche Linien fertiggestellt sind.

Nach § 4 des Vertrages vom 10./22. December 1885 bezieht die Betriebs-Ges. zur Deckung der Betriebskosten und der Zinsen des Betriebscapitals von den Brutto-Einnahmen 7000 Frcs. per km vorweg. Vom Ueberschuss fallen weitere 55% ebenfalls an die Betriebs-Ges., während die restlichen 45% der Türkischen Regierung zukommen. Die Betriebs-Ges. garantirt der Türkei, dass diese 45% durchschnittlich mindestens 1500 Frcs. per Jahr und Kilometer betragen. Dieser ganze, der Regierung zukommende Ertragsantheil an den Einnahmen aller Linien (mit Ausnahme der Strecke Ueskäb-Zibeftche) bis zur Höhe von 1 840 000 Frcs. per Jahr verblieb jedoch bis 1894 der Ges. Behufs der Compensation mit den 7 % Zinsen und 1 % Amortisation eines Vorschusses, welchen die Ges. der Regierung in der Höhe von 23 000 000 Frcs. gewährt hatte und der Bank für Orientalische Eisenbahnen in Zürich (s. d.) schuldete; Ende 1893 noch 20 640 245 Frcs. Bis die Schuld getilgt, sollten somit die Gesammt-Brutto-Einnahmen aus dem Betrieb (mit Ausnahme der Strecke Ueskäb-Zibeftche) bis ca. 10 450 Frcs. per km der Ges. zufallen, während ein Ueberschuss zu 55 % der Ges. und zu 45 % der Regierung zukommen würde. In 1894 kam indess eine Transaction zu Stande, wonach die Türkei die Schuld abtrug und Obligationen begab, zu deren Sicherheit sie die Minimalrente von 1500 Frcs. pro Kilometer verpfändete, die demnach bis zum Jahre 1958 an die Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris als Vertreterin der Anleihe zu zahlen ist.

Capital: 20 000 000 Goldgulden = 50 000 000 Frcs. in 100 000 Actien à 200 Gfl. = 500 Frcs. mit 400 Frcs. Einzahlung. Von den Actien übernahm die Bank für Orientalische Bahnen (s. d.) 88 000 Stück.

Vom Ueberschuss sind zunächst die allgemeinen Unkosten, der Antheil der Türkischen Regierung und die Abschreibung ausser Dienst gestellter Fahrmaterialien zu bestreiten; dann blieben

		1890	1891	1892	1893	1895	1896
Reingewinn und Vortrag	Frcs.	3 522 444	3 606 094	3 935 189	3 190 168	2 244 811	2 673 805
Ab: Reservefonds	„	176 122	171 988	184 054	145 951	106 305	126 765
Extrareserve	„	—	—	—	—	300 000	500 000
Erneuerungsfonds	„	400 000	400 000	600 000	200 000	100 000	300 000
Amortisationsfonds	„	280 000	280 000	280 000	100 000	—	—
Dividende	„	2 500 000	2 500 000	2 600 000	2 600 000	1 600 000	1 600 000
Vortrag	„	166 322	254 106	271 134	244 217	138 506	147 040
Der Antheil der Türkei betrug	„	—	1 895 674	1 969 965	1 895 674	1 895 674	1 895 674

Activa 1896:

Activa	Frcs.	Passiva	Frcs.
20 % Einzahlung auf die Actien	10 000 000 Frcs.	Actien-Capital	50 000 000 Frcs.
Betriebs-Concession	40 556 627 „	Bank für Orientbahnen	18 471 270 „
Fahrpark und Inventar	21 802 571 „	Buchschulden	5 782 382 „
Effecten des Reservefonds	3 408 575 „	Einnahmeantheil der Türk. Regier.	214 908 „
„ der Spar- u. Unterst.-Kassen	1 174 614 „	Reservefonds	1 347 385 „
Cassa und Banken	754 945 „	Amortisationsfonds	1 475 962 „
Forderungen	768 674 „	Erneuerungsfonds	2 200 000 „
Schuld d. Türkischen Regierung	7 174 798 „	Extrareserve	800 000 „
		Feuerversicherungsfonds	62 432 „
		Spar- und Unterstützungscassen	3 539 425 „
		Vortrag	147 040 „

Keneh-Assouan Eisenbahn-Gesellschaft.

(Société anonyme de Chemin de fer Keneh-Assouan.)

Direction: W. Pelizaeus. Aufsichtsrath: Max Winterfeldt, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Robert Warschauer & Co.; Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 12. Juni 1895, bestätigt durch Khedivial-Decret vom 5. Juli 1895. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr umfasst die Zeit von der Constituirung der Ges. ab bis zur Fälligkeit der ersten Seitens der Regierung zu zahlenden Annuität.

Der Reingewinn wird (§ 32 des Statuts), wie folgt, vertheilt:

1. 5 % an den Conseil d'Administration,
2. 15 % auf die Gründerantheile.
3. 80 % an die Actionaire.

Zweck: Die Egyptische Regierung hat mittelst Vertrages vom 30. April 1895 die Concession einer Eisenbahn von Keneh nach Assouan an ein Consortium, bestehend aus den Herren Suares frères & Co. in Cairo, Menasce fils & Co. in Alexandria, J. M. Cattaui fils & Co. in Cairo, Robert Warschauer & Co. in Berlin, Friedrich Lenz in Stettin, Wilhelm Pelizaeus in Cairo und der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, übertragen, welches die Verpflichtung übernommen hat, die 268 km lange Bahn im Anschluss an die in Keneh endigende Staatsbahn innerhalb eines Zeitraumes von längstens 2 Jahren 3 Monaten, vom 30. April 1895 ab gerechnet, fertigzustellen und nebst rollendem Material der Egyptischen Regierung, die den Betrieb der Bahn übernimmt, zu übergeben.

Das Consortium hat mittelst Actes vom 12. Juni 1895 seine gesammten Rechte und Pflichten an die Société anonyme abgetreten, welche als Egyptische Ges. den Egyptischen Gesetzen und Bestimmungen unterworfen ist.

Der Bau der Bahn ist dem Consortium übertragen, welches deren Fertigstellung in Gemässheit des Cahier des charges vom 30. April 1895 garantirt (art. 5 des Acte préliminaire) und die vorgeschriebene Caution von 10 000 Lstrl. in Egyptischen Staatspapieren hinterlegt hat.

Staatsgarantie: Die Egyptische Regierung hat sich verpflichtet, an das Consortium resp dessen Rechtsnachfolger für die Dauer von 80 Jahren alljährlich, und zwar halbjährlich zahlbar, aus den Bahn-Einnahmen nach Abzug von 45 % der Brutto-Einnahmen einen Betrag von höchstens 21 384 Lstrl. auszuzahlen. Diese Seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sollen in keinem Falle geringer sein als 17 107 Lstrl. in den ersten 5 Jahren nach Betriebsübernahme der Bahn und 17 620 Lstrl. in den folgenden 75 Jahren. Der betr. Passus (Art. 5 der Concession) lautet: „Ces deux sommes constituent respectivement un minimum annuel que le Gouvernement est tenu d'assurer aux concessionaires, quelque soit le produit des recettes de la ligne et quoi qu'il arrive."

Rückkauf: Die Egyptische Regierung hat sich das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit nach Ablauf der ersten 20 Jahre der auf 80 Jahre stipulirten Concessionsdauer, unter Vorankündigung von einem Jahre, die Concession zurückzukaufen, dergestalt, dass sie selbst Eigenthümerin des Bahnnetzes, der Bahnhöfe mit allem Zubehör, sowie des rollenden Materials wird. Der Rückkauf ist nach Wahl der Regierung entweder gegen Baarablösung oder Annuitätenzahlung auf eine der folgenden Weisen zu vollziehen (art. 10 des Contrat de Concession vom 30. April 1895): 1. Zur Feststellung des Rückkaufspreises dienen als Grundlage die in den letzten sieben Jahren (einschl. des Kündigungsjahres) Seitens der Regierung gezahlten Annuitäten, und zwar werden die zwei niedrigsten Annuitäten eliminirt, während aus den verbleibenden fünf Annuitäten der Durchschnitt gezogen wird. Die so ermittelte Durchschnitts-Annuität wird auf Basis von $3^{1}/_{2}$ % für die Restdauer der Concession capitalisirt. Das so ermittelte Capital bildet den Seitens der Regierung zu zahlenden Rückkaufsbetrag; 2. die Regierung verpflichtet sich, den Concessionairen eine feste Annuität ohne Rechnungslegung von 21 384 Lstrl. bis zum Erlöschen der Concessionsdauer zu zahlen; in diesem Falle würden die Annuitäten durch hypothekarische Eintragung auf die in das Eigenthum der Regierung übergehende Eisenbahn sichergestellt.

Capital: 100 000 Lstrl., sowie 500 Gründerantheile.

Anleihe: 365 000 Lstrl. in 18 250 Obligationen au porteur von je 20 Lstrl. verzinslich zu $3^{1}/_{2}$ % am 1. Januar und 1. Juli mit 7 sh per Coupon, rückzahlbar al pari innerhalb 75 Jahren in Gemässheit des auf den Obligationen abgedruckten Amortisationsplanes durch Ausloosung vom 15. October zum 2. Januar. Die Amortisation beginnt mit dem 6. Jahre nach Inbetriebsetzung der Bahn Tilgung ausserhalb des Amortisationsplanes durch Ausloosung und pari-Rückzahlung vorbehalten Bis zur Uebergabe der Bahn an die Regierung gewährleisten die Concessionaire die Zinszahlung der Obligationen aus eigenen Mitteln (art. 5 des Acte préliminaire).

Die Société anonyme hat mit der Firma Robert Warschauer & Co. am 27. Juli 1895 ein Abkommen getroffen, demzufolge die Einkassirung der am 15. Juni u. 15. December fälligen Annuitäten, sowie event. des Rückkaufsbetrages bei der Egyptischen Regierung an die Firma Robert Warschauer & Co. direct übertragen ist, welche sich verpflichtet hat, diese Beträge entgegenzunehmen und, soweit sie zur Verzinsung und Amortisation der Obligationen bezw. im Falle des Rückkaufs durch einmalige Baarablösung (art. 10 des Contrat de Concession sub 1) zur Rückzahlung der dann noch im Umlauf befindlichen Obligationen erforderlich sind, hierzu zu verwenden, den überschiessenden Betrag indess an die Ges. zu deren freien Verfügung zurückzustellen. Die Cession dieser Annuitäten an die Firma Robert Warschauer & Co. ist der Egyptischen Regierung mittelst Act vom 29. Juli 1895 notificirt worden.

Die Société anonyme verpflichtet sich, die Coupons ihrer Obligationen frei von jeder Egyptischen Steuer zur Auszahlung zu bringen. Coupons, welche nicht innerhalb 5 Jahren nach Fälligkeit (Code civil Égyptien Art. 275) und Obligationen, welche nicht innerhalb 15 Jahren (Code civil Égyptien Art. 272) zur Zahlung präsentirt sind, verjähren zu Gunsten der Ges.

Cours: Die Obligationen wurden am 5. September 1895 zu $95^3/_4$ % zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1895 und 1896: 91,10, 91,50 % plus $3^1/_2$ % Zinsen.

Usance: 1 Lstrl. = 20 M.

Türkische Eisenbahn-Ges. Salonik-Monastir zu Constantinopel.

(Société du Chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.)
(Macedonische Bahn.)

Direction: General-Director in Constantinopel. Verwaltungsrath: Dr. G. Siemens in Berlin, Vorsitzender.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank; Dresdner Bank.

Errichtet: 5. Februar 1891. Geschäftsjahr: Januar—December. 1 Frcs. = 4,40 Gold Piaster.

Die dem Vertreter des Consortiums, Herrn v. Kaulla, Director der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart, auf 99 Jahre ertheilte Concession zum Bau und Betriebe einer Eisenbahn von Salonik nach Monastir ging am 27. October 1890 auf die Deutsche Bank über, welche dieselbe am 28. October 1890 an die Ges. übertrug. Die Bahn ist normalspurig, 219,200 km lang und war bis 28. April 1894 durch die Ges. für den Bau der Eisenbahn Salonik-Monastir in Frankfurt a. M. (Capital 3 000 000 M.) fertig zu stellen, nachdem die Baufrist wegen nicht vorausgesehener Schwierigkeiten von $2^1/_2$ Jahren auf $3^1/_2$ Jahre ausgedehnt worden; in Wirklichkeit wurde die ganze Bahn im Juni 1894 dem Betriebe übergeben. Den Betrieb hat die Betriebs-Ges. der Orientalischen Eisenbahnen in Wien (s. d.) übernommen, welche auch die Linien Salonik-Mitrovitza und Uskub-Zibeftche betreibt.

Verhältniss zum Staat: Die Türkische Regierung garantirt eine jährliche Brutto-Einnahme von 14 300 Frcs. für jeden in Betrieb befindlichen Kilometer und hat zu diesem Zwecke der Administration de la Dette Publique Ottomane die aus der Verpachtung der Zehnten der Sandjak's von Salonik und Monastir eingehenden Einnahmen zur directen Einziehung überwiesen, um an den Concessionair alljährlich soviel zu zahlen, als nach Einreichung der vom Regierungs-Commissar geprüften und genehmigten Rechnungen zur Auffüllung der Brutto-Einnahmen bis zu 14 300 Frcs. pro Kilometer und Jahr als geschuldet festgestellt ist. Die Zehnten ergaben:

1890	1891	1892
im Sandjak Salonik		
89 571,45 Pf. T. = 2 035 063 Frcs.,	171 388,16 Pf. T. = 3 941 924 Frcs.,	167 443,00 Pf. T. = 3 851 199 Frcs
im Sandjak Monastir		
81 476,60 Pf. T. = 1 851 148 Frcs.,	87 383,92 Pf. T. = 2 009 830 Frcs.,	108 655,00 Pf. T. = 2 499 065 Frcs.

Bei Ablauf der Concession, am 27. October 1989, geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Werthes der Betriebsmittel und der Vorräthe an den Staat über. Ab 1920 kann der Staat die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung einer jährlichen Summe erwerben, welche 50 % der durchschnittlichen Jahres-Brutto-Einnahmen der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber 10 000 Frcs. pro Kilometer beträgt; die Betriebsmittel, Materialien und Vorräthe sind ausserdem laut Taxe zu erwerben. Die Zahlung des Erwerbspreises ist durch die Regierung nach Maassgabe besonderer Vereinbarung sicher zu stellen.

Capital: 10 000 000 Frcs. mit 50 % Einzahlung. Die Actionaire haften bis 50 %.

Vorzugs-Actien: 10 000 000 Frcs. mit bisher 50 % Einzahlung. Die Actionaire haften bis 50 % und erhielten während der Bauzeit 5 % Zinsen.

Anleihe: 60 000 000 Frcs. gleich 48 480 000 M. in Obligationen zu 5000, 2500 und 500 Frcs., gleich 4040, 2020 und 404 M., verzinslich zu 3 % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar al pari laut Tilgungsplan ab 1. October 1893 bis 2. Januar 1989 durch Ausloosung am 1. October zum 2. Januar, ab 1. October 1895 stärkere Tilgung und gänzliche Kündigung zum folgenden 2. Januar vorbehalten. Die Obligationen sind frei von jeder Türkischen Steuer und Zinsen und Stücke in Deutschland zahlbar in Gold mit 6,06 bezw. 30,30 oder 60,60 M. für den Coupon und 404, 2020 bezw. 4040 M. für die Obligation. Ende 1896 in Umlauf 59 654 000 Frcs.

Vertheilung des Reingewinnes: 5 % der Einzahlung auf die Vorzugs-Actien, 5 % an den Reservefonds, bis dieser 10 % des Capitals erreicht, 5 % Tantièmen, 1 % der Einzahlung auf die Vorzugs-Actien 4 % der Einzahlung auf die Actien; der Ueberschuss wird auf sämmtliche Actien

gleichmässig vertheilt. Reichen die Erträge nicht für 5% auf die Vorzugs-Actien, so kann der Fehlbetrag dem Reservefonds entnommen werden.

Cours: Die Obligationen wurden am 1. März 1893 zu 58% zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1893—1896: 56,40, 61,10, 53,20, 53% plus 3% lfd. Zinsen.

20 Frcs. = 87,694 Piaster Gold.

		1896
Betriebs-Einnahme...	Frcs.	1 397 645
„ -Ausgabe....	„	684 503
„ -Ueberschuss	„	713 142
Staatszuschuss........	„	1 735 486
Diverse Einnahmen...	„	71 234
Zusammen.........	„	2 519 862
Ab: Zinsen der Oblig..	„	1 786 083
Amortis. d. Oblig..	„	119 000
Verschied. Ausg..	„	614 779
Reingewinn..........	„	614 779

		1894	1895	1896
Reingewinn............	Frcs.	397 996	474 308	614 779
Davon:				
Prior.-Act. Dividende 6%	„	300 000	300 000	300 000
Actien-Dividende.......	„	50 000	50 000	50 000
Erneuerungsfonds.......	„	25 000	50 000	50 000
Vollendungsfonds.......	„	—	—	125 000
Reservefonds...........	„	6 150	8 715	9 489
Tantième................	„	—	8 716	9 489
Vortrag	„	10 696	56 877	70 801

Amerikanische Bahnen.

Finanzwesen der Nordamerikanischen Eisenbahnen.

Wir haben das Finanzwesen der Nordamerikanischen Bahnen nach einer Abhandlung des Herrn Dr. A. v. d. Leyen, Geh. Ober-Reg.-Rath im Preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, im Jahrgang 1895/96 mit aller Ausführlichkeit dargestellt und machen alle Besitzer Amerikanischer Werthpapiere hier noch einmal darauf aufmerksam, indem wir den einleitenden Satz wiederholen:

Wer in Eisenbahn-Werthen der Vereinigten Staaten von Amerika Capitals-Anlagen zu machen gedenkt, hat sich vor Allem zu vergegenwärtigen, dass es nicht Deutsche Zustände und Verhältnisse sind, welchen er gegenübertritt.

Nach dem neuesten Berichte der Interstate Commerce Commission hat auch das Jahr 1894/95 unter den Nachwirkungen der Krisis noch stark gelitten. Von einem wirklichen Gesundungsprocess findet man kaum ein leises Anzeichen. Das Eisenbahnnetz hat sich zwar um 1948 Meilen vermehrt, aber diese Vermehrung ist noch geringer, als die des Vorjahres, die schon eine für die Ver. Staaten sehr unbedeutende war; sie beläuft sich auf 1,09% des Netzes von 1893/94, während die Vermehrung im letzten Vorjahre sich noch auf 1,27% stellte. Trotz dieser Einschränkung im Eisenbahnbau, die vielleicht bei der übertriebenen Bauthätigkeit früherer Jahre berechtigt sein mag, haben sich weder die Betriebs- noch die finanziellen Ergebnisse wesentlich gebessert. Das Jahr 1893/94 zeigte eine geringe Vermehrung des Personenverkehrs — unter dem Einfluss der Weltausstellung — und einen bedeutenden Rückgang des Güterverkehrs. In 1894/95 ist umgekehrt der Personenverkehr erheblich herabgegangen: die Anzahl der beförderten Personen von 540 Millionen auf 507 Millionen, die der Personenmeilen von 14 Millarden auf 12 Milliarden, — beide Zahlen sind die niedrigsten seit 1890/91 —, der Güterverkehr dagegen etwas gestiegen. Die Zahl der beförderten Gütertonnen betrug 697 Millionen gegenüber 638 Millionen, die der gefahrenen Tonnenmeilen 85 Milliarden gegenüber 80 Milliarden in 1893/94. Auch diese Zahlen für den Güterverkehr sind die niedrigsten seit 1891/92. Die Anzahl der auf eine Meile gefahrenen Personenmeilen ist von 81 333 im 1893/94 auf 68 572 in 1894/95 und damit unter das bisher schlechteste Jahr 1889/90, über das Berichte des Bundesverkehrsamts vorliegen (75 751 Personenmeilen), herabgegangen. Die Anzahl der auf eine Meile gefahrenen Gütertonnenmeilen hat sich zwar von 457 252 in 1893/94 auf 479 490 in 1894/95 gehoben. Erwägt man aber, dass diese Zahl sich in 1889/90 schon auf 487 245 stellte, so zeigt sich, dass in 1894/95 die Verkehrsdichtigkeit keineswegs eine befriedigende war. Das Jahr 1893/94 hatte mit einem Fehlbetrag von 45 851 294 Doll., um den die Ausgaben der Eisenbahnen der Union ihre Einnahmen überstiegen, abgeschlossen. Dieser Fehlbetrag belief sich in 1894/95 auf 29 845 241 Doll., hat sich also zwar um etwas über 16 Mill. Doll. vermindert, aber es bleibt doch immer noch ein recht erheblicher Fehlbetrag. Zahlreiche Gesellschaften haben, um ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern nachkommen und um Dividenden zahlen zu können, entweder neue Schulden aufgenommen oder ihre Reserven angegriffen. Beides bedeutet eine Verschlechterung des Vermögensstandes, in 1893/94 und 1894/95 zus. um 75 696 535 Doll. „Wenn das so fortgehen sollte", bemerkt das Bundesverkehrsamt zutreffend, „so müssen entweder die Reserven oder der Credit der Eisenbahnen verschwinden." Welche Beträge von ihrem Vermögen die Eisenbahnen veräussert haben, lässt sich annähernd berechnen, wenn man in dem Bericht liest, dass sich die Einnahmen aus verschiedenen Quellen (Zinsen und Dividenden von Werthpapieren, Pachterträge u. s. w.) um rund 10½ Mill. Doll. vermindert haben. Ein diesem Betrag entsprechendes Capital wird also wohl eingezehrt sein. Eine Besserung der financiellen Lage lässt sich erreichen durch Vermehrung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben. In beiden Beziehungen zeigt

das Jahr 1894/95 kaum einen bemerkbaren Fortschritt gegenüber dem Vorjahre. Zwar der Betriebs-Coëfficient hat sich ein Wenig gebessert, er betrug 67,48 % in 1894/95 gegenüber 68,14 % in 1893/94. Das bedeutet aber nicht viel. Mit Entlassung von Arbeitern scheint man 1893/94, in dem fast 94 000 Mann fortgeschickt wurden, zu weit gegangen zu sein; denn das Personal musste in 1894/95 um 5426 Arbeiter vermehrt werden, die man hauptsächlich zur Bahn-Unterhaltung nöthig hatte. Eine ganz auffallende Erscheinung ist die Verminderung der Güterwagen um über 9000 Stück. Der Bericht erklärt Dies damit, dass die Eisenbahnen mehr und mehr Privatwagen einstellten, kann hierfür aber Zahlen nicht angeben, da die Wagenleihanstalten und die grossen Speditions-Ges. dem Bundesverkehrsamt keine Berichte zu erstatten verpflichtet seien. Der Umstand, dass die Eisenbahnen bei dem mangelhaften Gang der Geschäfte eine Anzahl alter Wagen und insbesondere Wagen von veralteter Bauart ausrangirt hätten, erklärt diese merkwürdige Thatsache nicht genügend.

Eine Vermehrung der Einnahmen hätte sich vielleicht erreichen lassen durch Erhöhung der Tarife. Der Wunsch der Amerikanischen Eisenbahnen, ihre Güterfrachtsätze zu erhöhen, ist ein alter, aber er scheint auch in 1894/95 seiner Erfüllung nicht näher gekommen zu sein. Während die Erträge aus dem Personenverkehr von 1,986 Cents für die Personenmeile auf 2,040 Cents gestiegen sind, sind die aus dem Güterverkehr von 0,86 Cents auf 0,839 Cents für die Tonnenmeile (gleich 2,43 Pfennig für das Deutsche Tonnenkilometer) gefallen. Dieses relative Herabgehen der Einnahmen aus dem Güterverkehr dauert in den Ver. Staaten seit Jahren fast ohne Unterbrechung fort; auch die relativen Einnahmen aus dem Personenverkehr haben sich seit 1889/90 erheblich vermindert. Der Bericht des Bundesverkehrsamts bemerkt, dass wenn im Personenverkehr in 1894/95 die Durchschnittssätze des Jahres 1889/90 erhoben wären, die Einnahmen sich um 15½ Mill. Doll. besser gestellt hätten; die Einnahmen aus dem Güterverkehr wären mit den Frachtsätzen des Jahres 1889/90 sogar um fast 87 Mill. Doll. höher gewesen. „Hieraus ergiebt sich", fügt der Bericht hinzu, „dass wenn man das Jahr 1889/90 zum Massstab annimmt, die Eisenbahnen aus ihren Einnahmen im Personenverkehr und Güterverkehr dem Volke der Ver. Staaten ein jährliches Geschenk von über 100 Mill. Doll. gemacht haben."

Das einzig wirksame Mittel zur Erhöhung der Tarife wäre aber eine Einschränkung in dem fortwährenden Unterbieten der Frachten. Zu einer solchen können sich die Eisenbahnen immer noch nicht entschliessen. Der Abschluss von Tarifverbands-Verträgen ist allerdings durch das Bundesverkehrsgesetz erschwert und das Bundesverkehrsamt hat bisher streng darauf geachtet, dass jeder Schein einer Uebertretung der Antipooling Clause vermieden wird. Da die Eisenbahnen dieses fortwährende Gegeneinanderarbeiten der Verwaltungen allmählich nicht mehr aushalten können, so sind sie auch wieder bestrebt gewesen, sich durch Aufsaugen kleinerer Linien zu grossen Netzen zu verschmelzen, die allmählich geschlossene Gebiete mehr monopolistisch auch ohne Verbandsverträge ausbeuten können. Aus den Rechenschaftsberichten ergiebt sich, dass dieser Verschmelzungsprocess Fortschritte gemacht hat. Von den in 1894/95 dem Namen nach vorhandenen 1965 Eisenbahn-Gesellschaften führten nur 788 selbstständig ihren Betrieb; ihre Gesammtlänge belief sich auf 180 657 Meilen. Von diesen 788 Gesellschaften hatten aber 42 ein Netz von mehr als 1000 Meilen, und das Netz dieser 42 Gesellschaften hatte eine Länge von 100 715 Meilen, d. h. 55,67 % des Gesammtnetzes des Vereinigten Staaten. Die Verschmelzungen der Eisenbahnen werden aber in den Ver. Staaten vielfach in verschleierter Form vorgenommen, indem die eine Ges. durch Ankauf von Actien einer anderen sich ein sog. Controlling interest, d. h. einen maassgebenden Einfluss auf die Verwaltung einer anderen Eisenbahn erwirbt, während formell die Selbstständigkeit der in dieser Weise controllirten Eisenbahn bestehen bleibt. Aus dem Bericht ist zu ersehen, dass in 1894/95 von dem Actiencapital der Eisenbahnen der Ver. Staaten im Betrage von 4 961 258 656 Doll. nicht weniger als 1 169 071 178 Doll., d. h. 23,5 % und von 4 641 755 548 Doll. Obligationen 437 503 841 Doll. im Eigenthum von Eisenbahn-Gesellschaften waren. Die Gesammtsumme der in den Händen von Eisenbahn-Gesellschaften befindlichen Eisenbahnwerthe ist gegenüber dem Vorjahre wieder um 62,5 Mill. Doll. gestiegen. „Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin," so bemerkt der Bericht, „dass diese Erscheinung nicht sowohl nur eine Verstärkung der Rücklagen als vielmehr aus einer fortschreitenden Verschmelzung der Bahnen sich erklärt."

Von den 192 Eisenbahnen, die am 30. Juni 1894 sich im Concurs befanden, ist bei 54 in 1894/95 das Concursverfahren beendigt, während 31 neue Bahnen in Concurs verfielen. Die Gesammtzahl der im Concurs befindlichen Bahnen betrug daher am 30. Juni 1895 immer noch 169 mit einer Gesammtlänge von 37 856 Meilen und einem Anlage-Capital von 2439 Millionen Dollars, oder einem Viertel des Gesammt-Anlage-Capitals der Americanischen Bahnen.

Das Gesammt-Anlage-Capital der Eisenbahnen stellte sich 1894/95 auf 10 963 584 385 Doll. (= 63 206 Doll. für die Meile) und 1893/94 auf 10 796 473 813 Doll. (= 62 951 Doll.). Hiervon entfielen 1894/95 4 961 258 656 Doll. (= 45,25 %), im Vorjahre 4 834 075 659 Doll. (= 44,77 %) auf Actien. Der Rest des Anlage-Capitals besteht aus fundirten und unfundirten Schulden. Die unfundirten Schulden betrugen 1894/95 616 830 156 Doll., im Vorjahre 605 815 135 Doll. Von den Actien lieferten 1894/95 3 475 640 203 Doll. = 70,06 % des Actien-Capitals (1893/94: 3 066 150 094 Doll. = 63,43 %) gar keine Erträge. In keinem Jahre ist bisher der Procentsatz des dividendenlosen Actien-Capitals so gross gewesen, wie in 1894/95. Die Summe der Bonds, d. h. der Mortgage-bonds, die keine Zinsen zahlten, belief sich 1894/95 auf 614 328 293 Doll. = 13,23 % und 1893/94 auf 650 573 789 Doll. = 14,17 % der Bonds. Die unsichersten, die geringsten Erträge abwerfenden Eisenbahnwerthe sind wiederum die Income-Bonds. Von diesen blieben 1894/95 221 734 879 Doll. = 91,40 % und 1893/94 210 757 554 Doll. = 86,94 % gänzlich ertraglos.

Nach einer am 25. Januar 1897 von der zwischenstaatlichen Handelscommission veröffentlichten Zusammenstellung beliefen sich die Brutto-Einnahmen sämmtlicher Eisenbahnen der Ver. Staaten in dem mit dem 30. Juni 1896 beendeten Fiscaljahre auf 1 123 646 562 Doll. Das Ergebniss bleibt hinter 1892 und 1893 nicht unerheblich zurück. Die Betriebskosten erforderten 754 791 515 Doll. oder

4380 Doll. pro Meile. Von den Brutto-Einnahmen entfielen 323 468 891 Doll. auf den Personen- und 772 071 374 Doll. auf den Güterverkehr. An Dividenden gelangten 54 983 732 Doll. zur Auszahlung gegen 54 332 356 Doll. im Vorjahre. Die Besserung beschränkte sich nicht auf die Bahnen einzelner Landestheile, erstreckte sich vielmehr gleichmässig auf alle Bahnen des Landes.

Im März 1897 entschied das Bundesobergericht, dass auch die Eisenbahnen den Bestimmungen der Trustgesetze unterliegen, und dass Verbände, die zwischen verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften zur Festsetzung und Aufrechterhaltung bestimmter Frachtsätze geschlossen würden, als ungesetzlich zu betrachten seien. Derartige Verbände, sogenannte „Railroad Pools", waren in den letzten Jahren in grosser Zahl entstanden, besonders im Westen, wo viele Eisenbahnlinien für die Gewinnung von Frachten im Wettbewerb standen. Die wichtigsten Verbände im Westen sind: der westliche Frachtverband, der westliche Passagierverband, der südwestliche Frachtverband, der südwestliche Passagierverband, der Frachtverband des Mississippi-Thals, der Frachtverband von Colorado, sowie der Trans-Missouri-Frachtverband. In einer gegen den Letztern anhängig gemachten Klage hat das Bundes-Obergericht mit 5 gegen 3 Stimmen die erwähnte Entscheidung abgegeben. Es führt aus, dass das Shermansche Anti-Trustgesetz sich auf alle Verträge und Geschäftsverbände in der Form von Trusts, sowie auf jede den Handel der verschiedenen Staaten miteinander oder mit dem Auslande beschränkende Verschwörung anzuwenden sei. Es könne nicht bestritten werden, dass Bahnen, welche die Beförderung von Personen und Eigenthum von einem Staat zum andern übernehmen, mit zwischenstaatlichem Handel beschäftigt seien. Daraus folge, dass, wenn solche Bahnen untereinander Verträge über die von den Absendern der Frachtstücke zu erhebenden Sätze abschliessen, ein solcher Vertrag sich auf den Handel beziehe und ihn mehr oder weniger einschränke. Als das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz ins Leben gerufen worden sei, habe es solche Verträge weder gutgeheissen noch erwähnt. Als später das Anti-Trustgesetz vom Congress angenommen wurde, sei es die Absicht gewesen, gegen alle Verschwörungen und Verbände Stellung zu nehmen, deren Bestehen eine Gefahr für den Frieden und die Wohlfahrt des Landes bedeute. Die Vorgänge der letzten Zeit hätten gezeigt, dass Klagen nicht bloss gegen grosse Fabrikantenverbände, sondern auch gegen Verbände von Eisenbahnen laut wurden, die, sich untereinander verbindend, die Verkehrspreise in ungehöriger Weise beeinflussten. Schon der öffentliche Charakter der Bahnen solle die gesetzgebenden Körperschaften bestimmten, darauf zu achten, dass die Bahnen im wirklichen Interesse der Allgemeinheit betrieben würden. Die Ergebnisse von Trusts und Verbänden dieser Art mögen zwar von andern verschieden sein, aber alle Verbände hätten miteinander gemein, dass für ihre Gründung persönliche Vortheile auf Kosten des Publicums die Beweggründe gewesen seien. Das Gericht erkenne bereitwilligst an, dass Beschränkung des Eisenbahngeschäfts, solange wirklich vernünftige Preise festgesetzt werden, dem Publicum nicht schaden und nur den Wettkampf der Bahnen auf Leben und Tod verhindern könne. Aber anderseits gebe es sehr viele Leute, die der Ansicht seien, dass gerade der Wettbewerb nothwendig sei, um den Verhältnissen entsprechende Preise festzustellen. — Die Entscheidung des Bundes-Obergerichts hat die Wirkung, dass bereits verschiedene grosse Bahnen aus den Verbänden ausgetreten sind.

California und Oregon-Eisenbahn-Gesellschaft in San Francisco.

Die durch Landschenkungen der Ver. Staaten unterstützte California and Oregon Railroad Company hat sich mit der Central Pacific Railroad Company (s. dieselbe) fusionirt und bildet einen Theil derselben. Die letztere Company hat die Zahlung von Capital und Zinsen in Gold übernommen und Dies durch rothen Aufdruck auf jedem Stück bescheinigt. Seit Anfang 1885 ist die Central Pacific mit allem Zubehör wiederum von der Southern Pacific Company (s. d.) erpachtet, und diese Ges. hat alle Verpflichtungen der Central Pacific übernommen.

Die Linie der California and Oregon R. C., auf welche die in Berlin gehandelte Anleihe an erster Stelle hypothecirt ist, führt von der Hauptlinie der Central Pacific im Sacramento-Thale (Staat California) nach Oregon, ca. 296½ Engl. Meilen. Sie bilden einen Theil des von Süden nach Norden gehenden Schienenweges von der Pacific-Küste von San Francisco nach Portland und Pouget Sound. Als erste Hypothek durften höchstens ausgegeben werden 40 000 Doll. per Engl. Meile.

Vordem wurde eine 6% Anleihe Serie A von 6 000 000 Doll. in Berlin gehandelt; diese Anleihe war am 1. Jan. 1888 rückzahlbar.

5% Anleihe: 6 000 000 Doll. in Stücken von 1000 D. Die Central Pacific-Bahn bot im September 1887 den Besitzern oder 6% Anleihe deren Prolongation bis 1. Januar 1918 zu 5% an. Capital und Zinsen sind, wie bisher, ausdrücklich in Goldmünzen der Ver. Staaten zahlbar. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Die gesammte Anleihe ist nunmehr am 1. Januar 1918 fällig. Die Dotirungen des Tilgungsfonds, welcher für die bestehenden beiden Bondsserien A und B bestimmt ist, sind bis zum Jahre 1891 incl. in Gemässheit der bisherigen Bondsbestimmungen fortgesetzt und verwendet. Aus dem Bestand des Tilgungsfonds ist so viel zurückgezahlt, dass am 28. Mai 1892 noch ausstanden: Ser. A 5 982 000 Doll., Ser. B 4 357 000 Doll. Vom Jahre 1892 beginnend, dienen die Dotirungen des Tilgungsfonds im Betrage von 10 000 Doll. per Jahr zum Ankauf von Bonds beider Serien, Falls solche zu oder unter dem Preise von 110 plus Zinsen erhältlich sind.

Die Einnahmen und Ausgaben der C. & O. R. C. werden im Bericht der Central Pacific nicht mehr separat angegeben.

Cours (1 Doll. = 4¼ M.) Ende 1889—1896: 106,90, 103,50, 102, 106,50, 103, 102,50, 106,10, 101,50% plus 5% lfd. Zinsen.

Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft in Montreal.

Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau; C. Schlesinger-Trier & Co.

Concessionirt durch Parlaments-Acte von Canada vom 17. Februar 1881.

Bahnnetz: Die Hauptlinie der Ges. führt von Montreal nach Vancouver am Stillen Ocean in einer Länge von 2904,6 Engl. Meilen und wurde 1886/87 dem Betriebe übergeben. Eine Reihe von Zweigbahnen, theils Eigenthum der Ges., theils von anderen Gesellschaften angepachtet, theils für Rechnung anderer Gesellschaften von der Ges. betrieben, gestalten die Hauptbahn zu einem Netz, das in 1891 5766, in 1892 6015, in 1893 6327, in 1894 6344, in 1895 6444, 1896 6344 Engl. Meilen umfasste. In 1896 erwarb die Ges. die unter Receivership stehende Duluth- und Winnipeg-Bahn für 2 374 717 Doll. bei 2 806 000 Doll. Capital und 2 000 000 Doll. Bonds, und in 1897 schloss sie ein Uebereinkommen mit der Canadischen Regierung über den Bau einer Bahn über den Crow's Nest Pass in dem Felsengebirge nach den Goldfeldern im Süden von Britisch-Columbien.

Subventionen: Die Ges. erhielt von der Regierung 25 000 000 Doll. baar, ferner 713 Meilen fertige Bahn zum Herstellungswerth von 35 000 000 Doll., auch 25 000 000 Acres Land, wovon später ca. 7 000 000 Acres zur Tilgung einer Schuld zurückgegeben wurden. 20 Jahre soll der Hauptlinie eine Concurrenz nicht concessionirt werden. Die Ges. ist für die eignen Linien für immer von Steuern befreit. Die Regierung hat keinen Einfluss auf die Fahrpreise, so lange die Ges. nicht über 10 % Dividende zahlt. Auch die mit der Ges fusionirte Manitoba Southwestern Railway Co. brachte grosse Land-Complexe, 1 396 800 Acres, bei der Ges. ein. Der Gesammtbesitz der Ges. an Landcomplexen aus Landschenkungen betrug Ende 1896 noch 17 608 394 Acres ausser städtischen Grundstücken. Für die Crows Nest Pass-Linie soll die Regierungsbeihülfe 10 000 Doll. für die Engl. Meile betragen; dagegen verzichtet die Ges. auf gewisse in ihrer ursprünglichen Baubewilligung enthaltene Bestimmungen über die Befugnisse der Regelung von Frachtsätzen und Fahrkartenpreisen.

Dampfschiffbetrieb: Die Ges. erhielt 1888 vom Canada-Parlament die Berechtigung, Obligationen für die Kosten von Dampfern für die Fahrt zwischen Vancouver und China und Japan auszugeben; die Ausgabe ist jedoch nicht erfolgt. Im Juli 1890 ward ein Vertrag mit der Englischen Regierung geschlossen, der dieser Linie eine Postsubvention von jährlich 60 000 Pfd. Sterl. sichert. Die Englische und Canadische Regierung zahlen für diese Linie eine Subvention von 300 000 Doll. Der erste Dampfer ist im Frühjahr 1891 in Dienst gestellt, der volle Betrieb im Sommer 1891 aufgenommen. Es sind drei Pacific-Dampfer in Fahrt, ausserdem drei Dampfer auf den Binnenseen.

Capital Ende 1896: 65 000 000 Doll. Actien in vollgez. Stücken von 100 Doll. Durch Canad. Parl. Acte von 1892 hat die Gesellschaft das Recht erhalten, ihr Actiencapital bis auf 100 000 000 zu vergrössern, Falls die Actien für neue Erwerbungen ausgegeben werden und die alten Actien den Paricours erreicht haben.

Staatsgarantie: Nach einem Vertrage vom 10. Novbr. 1883 hatte die Ges. früher aus ihren Mitteln 15 942 645 Doll. bei der Regierung hinterlegt, eine Summe, welche mit den von der Regierung zu vergütenden 4 % Zinsen hinreichte, um 3 % Rente auf 65 000 000 Doll. Actien auf 10 Jahre bis 17. Aug. 1893 zu sichern. Die Regierung lieferte der Bank von Montreal rechtzeitig die nöthigen Mittel, und diese zahlte die 3 % Actienrente an die Actionaire.

Vorzugs-Actien: Eine Parlaments-Acte von 1892 gestattet der Ges., Vorzugs-Actien, auch in Lstrl. Währung (20 Lstrl. = 100 D.) auszugeben. Die Gen.-Vers. v. 10. Mai 1893 genehmigte die Emission nach Ermessen und von Zeit zu Zeit zu jedem Zwecke, der eine Vermehrung des Capitals betrifft, was jedoch eine Jahres- oder specielle Gen.-Vers. vorher gutheissen muss, und zwar zu einem Preise und unter solchen, die Priorität und die Privilegien berücksichtigenden Bedingungen, welche die Actien-Inhaber in dieser Vers. bestimmen sollen, sowie ferner in einer Höhe, die insgesammt die in dem erwähnten Gesetze oder im § 37 des Statuts der Ges. festgesetzte Summe nicht übersteigen darf. Solche Actien sollen eine bevorzugte Dividende geniessen, die jedoch 4 % per annum nicht überschreiten und nicht cumulativ (nachzahlbar) sein soll. Im Umlauf waren Ende 1896 8 005 667 Doll.

Anleihen Ende 1896:

5 % I. Mortgage Bonds ....7 191 500 Lstr. =	D.	34 998 633
Canada Central I. Mortgage emitt. 500 000 Lstrl. = 2 433 333 D. ab Amortisationsfonds bei der Regierung deponirt 1 500 000 D. bleiben 933 333 D. zur Verfallzeit bewerthet mit	„	850 000
6 % II. Mortgage Canada Central................................	„	973 333
4½ % Schuld an Provinz Quebec..................................	„	3 500 000
4½ % „ „ „ „	„	3 500 000
5 % Algoma Zweigbahn I. Mortgage..............................	„	3 650 000
5 % North Shore Railway I. Mortgage	„	616 119
Land-Schenkungs-Bonds: I. Mortgage emittirt 25 000 000 D., ab: amortisirt und annullirt 20 576 000 D., im Besitz der Regierung unverzinslich 1 000 000 D., bleiben..................................	„	3 424 000
Ferner 3½ % Bonds, von der Regierung garantirt	„	15 000 000

In 1897 emittirte die Ges. weiter in London 500 000 Lstrl. in 4 % Debentures zu 110½ %. Aus dem Erlös der neuen Anleihe soll ein entsprechender Betrag von 5 % Bonds der Mineapolis, und Pacific-Eisenbahn erworben werden, deren Zinsen bisher durch die Ges. bezahlt werden mussten. Die neue Emission wird in jeder Hinsicht der älteren 4 % Anleihe der Ges. gleichgestellt.

Dividenden 1884—1896: 5, 4, 3, 3, 3, 3, 5, 5, 5, 5, 2½, 1½, 2 %.

Die Dividende wird gezahlt mit je 1½ % für jedes Halbjahr, früher aus der oben erwähnten Garantie, und event. erhöht für jedes Halbjahr aus dem Gewinn. Die Zahlung wird auf den Actien abgestempelt, da keine Dividendenscheine ausgegeben sind. Bisher erfolgte die Zahlung am 17. Februar

und 17. August; die Gen.-Vers. vom April 1895 beschloss dieselbe in Zukunft am 1. April und 1. October zu leisten, um die Zahlung auf Grund des Abschlusses zu bewirken.

Cours: Mitte October 1885 eingeführt à $45^1/_4$ % (1 Doll. = $4^1/_4$ M.); Ende 1885—1896: 60, 66,25, 59,80, 52,50, 71,60, 75, 89,25, 86,50, 69,25, 58,50, 47,30, 51,50 % plus 3 % lfd. Zinsen ab 1. März und 1. September, ab 10. April 1895 plus 4 % Zinsen ab 1. Januar.

Usance: Die Actien lauten auf Namen mit Blanco-Giro und sind nur lieferbar, wenn sie auf Jacob Landau oder C. Schlesinger-Trier & Co. lauten.

	1894	1895	1896
Einnahme...... D.	18 752 167	18 941 037	20 681 597
Ausgabe....... „	12 328 858	11 460 086	12 574 015
Ueberschuss.... „	6 423 309	7 480 951	8 107 582
Zinsen......... „	333 825	552 913	50 165
Insgesammt.... „	6 757 134	8 033 864	8 618 747

	1894	1895	1896
Ab festeLasten D.	6 589 379	6 659 478	6 708 084
Zinsen....... „	—	—	203 890
Halbj. Divid. a. Prior.-Actien „	694 487	128 480	312 946
Ergänzungs-Dividende.. „	1 881 960	128 480	—
Dividende auf Stamm-Act. „	—	975 000	1 300 000
Totalreserve.. „	2 739 793	3 985 698	3 786 177

Central Pacific-Eisenbahn.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Die Bahn umfasst die eigentliche Central Pacific-Linie, 1359,65 Engl. Meilen seit Ende 1892. Darunter ist verstanden die Linie San Francisco (Californien)-Ogden (Utah); die San José Division: Niles-San José; die Oregon Division: Roseville-Redding-Grenze von Oregon; die San Joaquin Zweiglinie (Lathrop, Cal. nach Goshen, Cal.); und Localbahnen in San Francisco, Oakland und der Grafschaft Alameda. Dampfer der Ges. befahren den Sacramento River.

Verpachtung. Die Southern Pacific Company in New-York (s. d.) ist seit 1. März u. 1. April 1885 Pächterin der Central Pacific-Bahn auf 99 Jahre. Die Southern Pacific Co. gewährte bisher eine Pacht im Minimum von 1 360 000 Doll., im Maximum 4 080 000 Doll. Ausserdem zahlte die Southern Pacific Co. alle Betriebskosten, Steuern, Reparaturen, Zinsen, Amortisationsfonds, fixirte Pachtabgaben u. s. w. Die von der Southern Pacific Co. im Jahre 1891 an die Central Pacific abgeführte Pacht betrug 2 144 000 Doll. gleich dem Nettoerträgniss der Central Pacific. In 1892 u. 1893 betrug der Reingewinn nur noch 861 874 resp. 784 717 Doll., so dass zur Erfüllung der Minimalpacht 498 126 resp. 575 283 Doll. zuzuschiessen waren. Die bisherige Pacht entsprach einer Rente von 2 % des emittirten Actien-Capitals der Central Pacific, doch wurde erst seit 1888 eine Halbjahrs-Dividende von 1 % vertheilt, von 1885 bis 1887 dagegen das Erträgniss zu Schuldentilgungen, Erneuerungen etc. verwendet. In 1888 wurde beschlossen, den Vertrag einer Revision und Aenderung zu unterwerfen und alle Bedingungen schiedsgerichtlich festzustellen, wenn der Vertrag während seiner Wirksamkeit zu irgend einer Zeit zum Vortheil einer Partei auf Kosten der anderen ausfallen sollte. Zwischen den beiden Parteien wurde darauf am 7. December 1893 u. 22. März 1894 eine Revision vereinbart, da der Betrieb der gepachteten Linie, wie erwähnt, sehr beträchtlichen Verlust für die Southern Pacific Company gebracht hatte. Die Revision ist inzwischen von der Gen.-Vers. beider Compagnien genehmigt und gipfelt darin, dass die Central Pacific vom 1. Januar 1894 ab auf weitere 90 Jahre an die Southern Pacific Company verpachtet wird gegen eine von dieser Ges. zu zahlende Pachtsumme von 10 000 D. per Jahr. Die Southern Pacific Co. übernimmt weiter den Betrieb sämmtlicher Linien der Central Pacific und bezahlt aus den Einnahmen dieser Linien die jeweilig fälligen festen Lasten. Der Vertrag kann auf Verlangen einer Partei zu jeder Zeit durch Vereinbarung modificirt oder aufgehoben werden. Die Bonds der Central Pacific-Bahn werden durch den neuen Vertrag nicht berührt. Ueberdies haben auch in den ungünstigsten Jahren die eigenen Nettoerträgnisse der Central Pacific-Bahn das Zinserforderniss der fundirten Schuld reichlich zu decken vermocht. — Die Firma Speyer & Co., New-York, die ständigen Banquiers der Southern Pacific Co., telegraphirten der Deutschen Bank, dass der Präsident der Southern Pacific Co., C. P. Huntington, sie zu folgenden Mittheilungen ermächtigt habe: Alle Central Pacific-Coupons würden aufs Pünktlichste bezahlt werden, ganz abgesehen von der Seitens der Southern Pacific Company geleisteten Garantie, die durch eine Veränderung der Pachtbedingungen der Central Pacific Company in keiner Weise berührt werde, sondern voll in Kraft bleibe. Von einer Einsetzung von Receivers oder dem Verlangen danach könne keine Rede sein, da die Ges. in Nichts ihre Pflichten vernachlässige. In 1896 kam es wegen des Vertrages von 1893 zu Differenzen in der Verwaltung. Die Majorität drohte, einen Process auf Ungültigkeitserklärung des neuen Pachtvertrages gegen die Southern Pacific Railway bezw. gegen Mr. Huntington anzustrengen, Falls dieser nicht darin willige, die frühere 2 % Garantie wiederherzustellen. Ueber den Ausgang dieses Streites ist noch Nichts bekannt geworden.

Ländereien. Der Ges. sind von den Verein. Staaten weite Ländereien geschenkt. Der Werth der im Jahre 1889 noch vorhandenen Ländereien wurde von dem Vicepräsidenten Huntington auf mindestens 10 000 000 Doll. geschätzt. Die Einnahmen aus Landverkäufen dienen theilweise zur Rückzahlung der in der fundirten Schuld enthaltenen Land Grant Bonds. Von den am 1. October 1870 ausgegebenen 10 000 000 Doll. solcher Bonds sind bis Ende 1891 6 450 000 Doll. zurückgezahlt. Aus dem Verkauf von Ländereien flossen 1891: 290 103 Doll.

Schuld an die Vereinigten Staaten. Nach Congressacten vom 1. Juli 1862, 2. Juli 1864 und 8. Mai 1878 (Thurman Bill) haben die Ver. St. der Ges. in „Subsidy Bonds" ein Darlehen von

27 855 680 Doll. zur Unterstützung des Baues der „aided lines" gegeben, welches (anscheinend nur auf diesen) nach der I. Mortgage hypothekarisch sicher gestellt ist. Die Ges. soll sich die Hälfte der Frachten für Regierungs-Transporte für die 5 % Zinsen dieser Bonds einbehalten lassen; ausserdem hat sie jährlich 5 % des Reinertrages der „aided lines" in einen Tilgungsfonds zu legen, aus welchem die Subsidy Bonds getilgt werden sollen. Auch ist diesem Tilgungsfonds ein etwaiger Ueberschuss der obigen Frachtenhälfte über die Zinsen hinaus zuzuwenden. Nach dem Berichte einer 1888 eingesetzten Senats-Commission traten der Schuld von ursprünglich 27 855 680 Doll. hinzu Zinsen bis 31. December 1890 mit 29 976 181 Doll. und geschätzte Zinsen bis 7. Decbr. 1893, dem mittleren Fälligkeits-Termin der Bonds, mit 9 800 000 Doll. Insgesammt würde die Ges. also den Ver. Staaten schulden 67 631 861 Doll. Die Ges. hat davon bis Ende 1895 14 429 867 Doll. abgezahlt. Anfangs 1894 machte der Präsident der Ges., C. P. Huntington, im Comité des Senats der Vereinigten Staaten einen Vorschlag, durch welchen ein Arrangement mit der Regierung wegen ihrer alten Ansprüche herbeigeführt werden soll, so zwar, dass ihre Forderung, für welche sie bisher eine zweite Hypothek auf 738 Meilen hatte, erste Hypothek auf das ganze Netz erhält, nachdem alle anderen Bonds bei Verfall zurückbezahlt worden sind, was dem Plane gemäss ebenfalls durch die Regierung bewerkstelligt werden soll. Bis dahin verbleiben sämmtliche Hypotheken selbstverständlich an ihrer bisherigen Stelle und in ihren bisherigen Rechten. Mit anderen Worten, der Plan bezweckt eine summarische Regelung bezw. Unificirung der gesammten fundirten Schulden der Central Pacific-Bahn durch Ausgabe von 134 000 000 Dollars 125 Jahre laufende, mit $2^1/_2$ % verzinsliche Bonds, deren Capital und Zinsen von der Regierung der Vereinigten Staaten garantirt werden. In 1895 schlug das vorberathende Comité des Repräsentantenhauses die Prolongation der 6 % First Mortgage-Bonds auf 50 Jahre zu 4 %, die Rückzahlung des Capitals der Regierungsforderungen (25 885 120 Doll.) innerhalb 12 Monaten und die Fundirung der rückständigen Zinsen davon (33 455 499 Doll.) auf 50 Jahre zu 2 % vor. Die Bill gelangte nicht zur Verabschiedung. (S. Union Pacific System.)

Actien-Capital: 100 000 000 Doll.; davon waren Ende 1892 ausgegeben 68 000 000 Doll.

Dividende 1880—1896: 6, 6, 6, 6, 3, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 0, 0, 0 %.

Obligationen der fundirten Schuld:

- 6 % Gold-Bonds I. Mortgage: 25 883 000 Doll., eingetragen auf die Strecken von Sacramento bis zur California State Line und von dort bis Ogden, zus. 738 Meilen;
- Western Pacific 6 % Gold-Bonds I. Mortgage: 2 735 000 Doll., Zinsen versch.; rückzahlbar 1895/99;
- California- and Oregon-Bonds, siehe diese;
- San Joaquin Valley-Bahn (146 Meilen), 6 % Gold-Bonds I. Mortgage: 6 080 000 Doll., fällig 1. October 1900, Zinsen: April—October;
- Land Grant I. Mortgage-Bonds: 2 840 000 Doll., ausgedehnt zu 5 % bis 1. October 1900;
- 6 % Gold Mortgage-Bonds: 56 000 Doll., rückzahlbar 1936;
- 5 % Gold Mortgage-Bonds: 11 000 000 Doll., Zinsen: April—October, rückzahlbar 1939, garantirt von der Southern Pacific Co.

Dagegen befand sich Ende 1891 in den Tilgungsfonds der Gesellschaft einschliesslich einer den California- and Oregon-Bonds gehörigen Quote die Summe von 9 845 954 Doll.

Gehandelt werden in Berlin:

a) 6 % Obligationen I. Hypothek der Central Pacific-Bahn 25 883 000 Doll. Stücke à 1000 Doll. Gold. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlbar (in ihrer Gesammtheit) Lit. A vom 1. Juli 1865 (2 995 000 D.) am 1. Juli 1895; Lit. B, C, D vom 1. Juli 1866 (3 383 000 Doll.) 1. Juli 1896, Lit. E vom 1. Juli 1867 (3 997 000 Doll.) 1. Juli 1897, Lit. F, G, H und J vom 1. Juli 1868 (15 508 000 D.) 1. Juli 1898. Alle Zahlungen erfolgen nach ausdrücklicher Bestimmung in Ver. St. Gold-Münze in New-York. Die Serien E bis J müssen die Aufschrift „Nevada" und „State Revenue" tragen. Am 3. Mai 1895 publicirte die Ges., sie habe „Vorkehrungen getroffen, ihre am 1. Juli 1895 fällig werdenden 2 995 000 Doll. First Mortgage-Bonds zu extendiren, in der Weise, dass das Capital derselben in $2^1/_2$ Jahren von gedachtem Tage an, also am 1. Januar 1898 rückzahlbar wird, unter Verzinsung von 5 % per annum, zahlbar halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli, Capital und Zinsen in Goldmünze der Vereinigten Staaten zahlbar. Das Recht ist vorbehalten, die so extendirten Bonds jederzeit zu tilgen, durch Zahlung des Pari- oder Nennwerths der Bonds an die Bondsbesitzer plus 6 % Zinsen per annum vom 1. Juli 1895, in Goldmünze der Vereinigten Staaten, abzüglich derjenigen nach gedachtem Tage erwachsenen Zinsen, die etwa vor solcher Tilgung bezahlt worden sind. Das Recht der Bondsbesitzer, von dieser Extendirung Gebrauch zu machen, ist solchen Besitzern eingeräumt, welche vor dem 1. Juni 1895 ihre Bonds zu diesem Zwecke hinterlegen. Die extendirten Bonds werden als Zeichen ihrer Verlängerung mit einem Stempel versehen, und neue Couponsbogen, welche die zukünftigen Zinsen repräsentiren, werden beigegeben. Die vorgedachte Extendirung (der Verfalltag) ist festgesetzt auf den Verfalltag der zuletzt fällig werdenden First Mortgage Bonds; an oder vor diesem Datum erwartet die Ges., eine lange Extendirung aller ausgegebenen First Mortgage Bonds zu einem niedrigeren Zinsfuss herbeizuführen." Eine gleiche Publication erging am 2. Juni 1896 bezüglich der am 1. Juli 1896 fällig werdenden 3 383 000 Doll. und eine weitere am 17. November 1896 bezüglich der am 1. Januar 1897 fälligen 3 997 000 Doll., deren Zahlung ebenfalls bis zum 1. Januar 1898 extandirt wurde.

Cours (1 Doll. = 4,25 M.) Ende 1871—1889: 88,50 85, 81, 81,50, 90,75, 97,10, 100,50, 104,10, 107,40, 113,30, 112, 112,50, 110,40, 108,40, 110,25, 114, 112,75, 111, 110,20 %; Ende 1890—1891: Lit. A 106,50, 105 %, Lit. B—D 107,50, 105,75 %, Lit. C 109,75, 106,25 %, Lit. F 110, 107,25 %; Ende 1892—1896 ohne Unterschied 103,70, 101, 99,70, —, 97,90 bezw. 98,25 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit dem 15. Januar bezw. 6. Juli 1896 ist die Notirung der 1895 bezw. 1896 rückzahlbaren Stücke im amtlichen Theile des amtlichen Coursberichts eingestellt. Dagegen sind von den gleichen Tagen ab die zur Prolongation mit 5 % Zinsen bis 1. Januar 1898 abgestempelten

Stücke zum Handel und zur Notirung im nichtamtlichen Theile des amtlichen Coursberichts zugelassen. Die prolongirten Stücke der 1896 fällig gewesenen Bonds sind auf Grund der bestehenden Notiz für die in gleicher Weise prolongirten, 1895 fällig gewesenen Bonds gleichmässig lieferbar.

b) California-Oregon } siehe dieselben an anderer Stelle.
c) Joaquin Valley }

d) 5% Mortgage Gold-Bonds. 16 000 000 Doll. von 1888 resp. 1889, von denen nur 11 000 000 Doll. einstweilen ausgegeben, und zwar zur Rückzahlung 6 % Bonds von 1886 (8 822 000 Doll.) u. s. w. Capital und Zinsen sind hypothekarisch sichergestellt, an dritter Stelle auf die Stammlinie San José-Ogden nach der I. Mortgage und den Subsidy Bonds; an zweiter Stelle auf die Western Pacific, die San Joaquin und die California and Oregon-Linie, wobei 18 685 000 Doll. vorangehen; an erster Stelle auf die Locallinien, Bahnhöfe u. s. w. in San Francisco, Oakland und Alameda, sowie auf die Dampfer und Fähren u. s. w. Endlich ist eine zweite Hypothek auf den durch Congressacte der Ges. zugesicherten Landbesitz ausgestellt.

Tilgung: Der für die Mortgage bestellte Pfandhalter (Metropolitan Trust Co. of New-York) hat die Baareinnahme von Landverkäufen, soweit sie nicht zur Tilgung der Land Grant Bonds erforderlich, ausschliesslich zur Tilgung dieser Anleihe zu verwenden, so lange diese zum Nennwerth erhältlich. Er kauft solche Bonds im Markt, sobald er 100 000 Doll. in Händen hat; geht der Cours über pari, so erlässt er öffentliche Ausschreibungen für den Ankauf und berücksichtigt die billigsten Angebote, mehr als 105 % soll er aber nicht zu zahlen verpflichtet sein. Auch werden von 1895 ab alljährlich 50 000 Doll. vom Reingewinn der Bahn in einen Tilgungsfonds gelegt. Sobald 100 000 Doll. vorhanden, wird, wie erwähnt, verfahren. Das Capital der Bonds verfällt am 1. April 1939. Zinsen: 1. April, 1. October zum jeweiligen Tagescours der Dollar-Coupons. Alle Zahlungen erfolgen ausdrücklich in Gold-Münzen der Ver. Staaten.

Cours: 6 000 000 Doll. wurden von der Deutschen Bank am 27. August 1889 zu $99^1/_2$ % zur Zeichnung gestellt; am 8. Januar 1890 nochmals 2 500 000 Doll. zu gleichem Preis (1 Doll. = 4,25 M.); Ende 1889—1896: 99,80, 94,60, 94,20, 96,75, 75,75, 84, 89, 87 % plus 5% lfd. Zinsen.

		1895	1896
Einnahmen	D.	13 045 657	12 527 084
Ab: Betriebskosten	„	8 145 584	8 355 594
Steuern etc.	„	614 905	
Bondszinsen	„	3 333 102	3 294 150
Tilgungsfonds	„	235 000	235 000
Regierungsquote	„	648 390	644 574
Neuanschaffungen	„	237 354	146 492
Zusammen	„	13 214 335	12 675 810
Reingewinn	„	—	—
Deficit	„	168 678	148 726
Zuschuss d. Southern Pacific	„	10 000	10 000
Dazu a. d. Amortisations-F.		746 060	—
Zahlung an die Ver. Staat. vergütet von d. Southern Pacific	„	648 390	—

		1894	1895
Rückkauf von Land-Bonds	D.	51 421	126 360
Diverse	„	135 980	190 819
Zusammen bezw. bleiben	„	1 589 147	1 552 951
Ab: In den Tilgungsfonds, an die Ver. Staaten und zum Rückkauf von Land-Bonds	„	1 380 484	1 587 904
Verwaltungskosten etc.	„	105 901	353 870
Ueberschuss	„	102 762	—
Deficit	„	—	388 823
Reservevortrag	„	3 385 858	2 572 536
Sind bezw. bleiben	„	3 488 620	2 183 713
Ab ältere Deficits	„	916 085	—
Totalreserve	„	2 572 536	2 183 713

Chicago-, Burlington- and Quincy-Eisenbahn.

Die Bahn nimmt ihren Ausgang in Chicago und verbindet einschliesslich der von ihr controlirten Linien Chicago mit St. Paul und Minneapolis, Omaha, Kansas-City, St. Louis, Denver, Black Hills Minen-District. Gesammtlänge Ende 1895 5 730,54 Meilen.

Capital Ende 1896: 82 004 200 Doll. in Actien à 100 Doll.
Fundirte Schuld 126 028 900 Doll.
In Berlin werden gehandelt:

4% Nebrasca Extension Bonds: Ende 1896 26 730 000 Doll. in Stücken von 1000 Doll. Die Chicago-Burlington- and Quincy-Bahn hat die auf Basis von 20 000 Doll. per Engl. Meile ausgestellten, zu erster und alleiniger Stelle eingetragenen Obligationen der Nebrasca- and Colorado-Eisenbahn-Ges., der Grand Island- and Wyoming Central-Eisenbahn-Ges. und der Omaha- and North Plate-Eisenbahn-Ges., als Sicherheit für die von ihr ausgestellten Obligationen bei der New England Trust Company of Massachusetts hinterlegt. Es dürfen zu gleichen hypothekarischen Rechten insgesammt nur Obligationen für 1500 Engl. Meilen zur Rate von 20 000 Doll. per Engl. Meile mit einem Zuschlag von 10 000 Doll. per Engl. Meile, insoweit zwei Geleise fertiggestellt sind, ausgegeben werden. „Die Obligationen“, so heisst es in dem ausgegebenen Prospect wörtlich, „sind directe Schuldverschreibungen der Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn-Ges. und dürfen ausschliesslich für fertiggestellte und bezahlte Strecken zur Ausgabe gebracht werden; in die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen.“

Zinsen: 1. Mai, 1. November in New-York oder Boston zahlbar; die Berliner Handels-Ges. übernimmt den Einzug der Coupons. Rückzahlung: Die Ges. ist verpflichtet, jährlich 1 % des jeweilig ausgegebenen Gesammtbetrages der Obligationen anzukaufen und zu tilgen, sofern die Käufe zu einem Preise von nicht über 110 % zuzüglich Zinsen bewirkt werden können. Eine Tilgung durch Ziehung oder anderweite unfreiwillige Rückzahlung darf nicht stattfinden, unbeschadet

Dessen, dass am 1. Mai 1927 die gesammte Anleihe, event. deren Rest, zum Nennwerth fällig ist. Alle Zahlungen sollen erfolgen „in der gesetzlichen Münze der Ver. Staaten"; Goldzahlung ist also nicht unbedingt zugesichert.

Dividende der Actien 1873—1896: 10, 10, 10, 10, 9, 8, 10, $9^1/_4$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 4, 5, $4^1/_4$, 5, 5, $4^3/_4$, 4,4 %.

Cours: Von der Anleihe sind 11 200 000 Doll. am 26 April 1887 zur Zeichnung aufgelegt worden, an den Deutschen Plätzen zu $96^3/_4$ % (1 Doll. = $4^1/_4$ M.); Ende 1887—1896: 93,80, 89,75, 91, 84,50, 87,50, 83,50, 82,50, 86,30, 85,50, 85,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1892:	1893:	1894:	1895:	1896:
Betriebslänge..	Engl. Meilen	5 536	5 596	5 731	5 730	5 870
Betriebs-Einnahmen ...	Doll.	33 002 394	31 042 970	24 667 132	24 874 192	25 618 452
„ Ausgaben	„	22 469 011	21 224 504	16 284 065	16 710 539	16 018 542
Ueberschuss	„	10 533 383	9 818 466	8 383 067	8 163 653	9 599 910
Divid. eigener Actien ..	„	—	—	—	—	1 254 513
Zinsen „ Bonds ..	„	—	—	—	—	952 937
Andere Einnahmen	„	1 281 818	1 771 092	1 938 851	1 915 262	41 372
Erlös für Ländereien etc.	„	188 572	108 422	73 526	531 561	—
Insgesammt	„	12 003 773	11 697 980	10 395 444	10 610 476	11 848 733
Ab: Pacht	„	314 573	310 260	264 977	229 800	42 000
Obligationen-Zinsen....	„	6 113 738	6 538 911	6 492 429	6 572 627	6 679 306
Gebühren	„	—	—		—	1 282 041
And. Verpflichtungen ..	„	—	—	—	—	549 449
Dividende	„	3 819 922	3 960 252	3 895 128	3 280 108	3 280 109
Tilgungsfonds	„	765 186	765 090	773 387	760 242	—
Ueberschuss	„	990 354	123 467	1 030 471	—	15 827
Deficit	„	—	—	1 030 471	232 362	—

Denver and Rio Grande-Eisenbahn-Gesellschaft in Denver (Colorado).

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Die Ges. erwarb 1886 das Eigenthum und die Gerechtsame der Denver and Rio Grande Railway Company, frei von allen Rechtsansprüchen, mit Ausnahme des von der alten Ges. gewährten Hypotheken-Pfandrechts von 6 382 500 Doll. 295,80 Engl. Mln., nämlich: von Denver nach Pueblo = 119,60 Engl. Mln., von Pueblo nach Alamosa = 130,50 Engl. Mln., von Cuchara nach El Moro = 43,70 Engl. Mln. und einem Ausläufer nach den Douglas-Steinbrüchen = 2 Engl. Mln. Das Bahnnetz, zum Theil schmalspurig, befindet sich in Colorado und dient hauptsächlich der Kohlen-Bergwerks- und Hütten-Industrie. Hauptpunkte: Denver, Pueblo, Salida, Trinidad, Española. In 1891/92 ist die Del Norte-Zweigbahn um beinahe 10 Mln. bis zum Minenlager Creede verlängert und zu diesem Zwecke die Rio Grande Gunnison E. B. Co. im Interesse der Denver and Rio Grande incorporirt worden; die 6 % Bonds der erstgenannten Compagnie sind von der Denver and Rio Grande zu 87 % übernommen worden und befinden sich im Portefeuille der Letzteren. Durch die im December 1891 erfolgte Vollendung der Rio Grande Southern E. B. zwischen Durango und Ridgway an der Ouray Zweigbahn, 162 Mln., mit ihrer 10 Mln. langen Zweigbahn nach Telluride ist eine directe Verbindung der Bahn mit dem südwestlichen Colorado hergestellt. Die Denver and Rio Grande E.-Ges. besitzt ca. 1 500 000 Doll. I. Mortgage Bonds dieser Ges. Als die Letztere in 1893 in Zahlungsschwierigkeiten gerieth, beantragte die Denver and Rio Grande E.-Ges. die Einsetzung eines Receivers; als solcher wurde der Präsident der Denver and Rio Grande E.-Ges., E. T. Jefferey in Denver, ernannt. Die Ges. erwarb dann noch eine Mehrzahl von Actien der Rio Grande Southern E. B., wonach die Receivership aufgehoben wurde. In 1896 übernahm die Ges. das ganze Actien-Capital (375 000 Doll.) der Santa Fé Southern Railroad.

Geschäftsjahr: Das Rechnungsjahr war früher das Kalenderjahr. In 1890 blieb das erste Semester selbstständig bestehen; seitdem hat die Ges. das gesetzlich vorgeschriebene Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni angenommen.

Actien-Capital: 38 000 000 Doll. Stamm- und 23 650 000 Doll. Vorzugs-Actien.

Anleihen: Fundirte Schuld Ende Juni 1896: 43 136 000 Doll. und zwar:

7 % I. Hyp.-Bonds 6 382 500 Doll., eingetragen auf 295,80 Mln. der ältesten Linien.

4 % I. Consolidated Mortgage Bonds: Nominell 42 000 000 Doll., von denen reservirt 6 382 500 Doll. zur Einlösung der 7 % 1. Hyp.-Bonds und 6 900 000 Doll. zur Erwerbung des Eigenthums und der Gerechtsame der Denver and Rio Grande Western-Bahn oder zum Bau bis Ogden. Thatsächlich in Umlauf Ende Juni 1896: 28 650 000 Doll. Stücke von 1000 und 500 Doll. Rückzahlung am 1. Januar 1936. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli in Goldmünze der zur Zeit der Ausgabe geltenden Währung, in New-York ohne Abzug oder in Berlin zum Tagescourse.

5 % Improvment Mortgage Bonds: 8 500 000 Doll. im Range nach den I. Cons. Mortgage Bonds. Von dieser Anleihe sollen 5000 Doll. für jede in Betrieb stehende Engl. Meile ausgegeben werden; am 30. Juni 1896 waren ausgegeben 8 103 500 Doll.

Ausserdem bestanden Ende Juni 1896 1 662 724 D. laufende Verbindlichkeiten gegen 3 575 891 D. laufende Activa.

Dividende. Für die erste Hälfte des Jahres 1887 hat die Ges. für ihre Prioritäts-Actien eine Dividende gezahlt von 2½ % baar, 1888 2½ % in Baar und 1¼ % in Scrip (noch eingelöst), 1889 0, 1891 2¾, 1891 Febr. 2½ %. Die Ueberschüsse der Jahre 1891 und 1892 wurden zur vollständigen Tilgung der, durch Ankauf rollenden Materials entstandenen schwebenden Schuld verwendet. Ende 1892 wurden wieder Quartal-Dividenden von 1 % auf die Prioritäts-Actien vertheilt; doch schon Juli 1893 wieder alle Dividendenzahlungen sistirt, um erst am 15. Januar und 15. Juli 1896 wieder aufgenommen zu werden.

Cours der 4 % I. Mortgage-Bonds, eingeführt im October 1888 zu 76 % und Januar 1891 zu 77,50 % (1 Doll. = 4,25 M.), Ende 1888—1896: 74,80, 75,80, 77,60, 78,10, 83, 73,50, 78,75, 84, 87 %.

Jahr	Meilen	Einnahmen	Ausgaben	Netto-Einn.	per Meile
1885......	1317	D. 6 119 053	3 935 273	2 183 780	1658
1886......	1317	„ 6 738 077	4 227 416	2 510 660	1906
1887......	1347	„ 7 983 419	4 742 048	3 241 370	2407
1888......	1463	„ 7 668 654	5 104 681	2 563 972	1753
1889......	1439	„ 8 046 603	4 714 193	3 332 410	2232
1890 I. Sem.	1497	„ 3 890 852	2 360 142	1 530 710	1022
1890—91..	1579	„ 8 850 920	5 510 303	3 340 616	2115
1891—92..	1640	„ 8 830 946	5 121 593	3 709 353	2262
1892—93..	1646	„ 9 317 646	5 282 085	4 035 562	2452
1893—94..	1654	„ 6 476 044	3 972 551	2 503 493	1513
1894—95..	1657	„ 6 916 841	3 991 212	2 925 629	1765
1895—96..	1663	„ 7 551 187	4 348 780	3 202 406	1926

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Rein-Einnahme............	D.	3 709 353	4 035 562	2 503 492	2 925 629	3 202 406
Zinsen auf Sicherheit.......	„	—	54 575	10 300	14 600	57 335
Ab: Anleihe-Zinsen.........	„	2 070 456	1 989 306	2 001 183	1 997 950	1 997 950
Steuern, Assecuranz.........	„	362 127	352 088	347 227	332 256	352 786
Ameliorationen.............	„	240 000	240 000	—	—	—
Diverse....................	„	112 658	106 434	77 721	71 332	74 046
Ueberschuss................	„	914 112	1 402 308	87 661	528 691	834 959
Ab zwei Quartal-Coupons per 20. Febr. u. 15. Mai 1893..	„	—	473 000	—	—	473 000
Materialanschaffung........	„	—	—	—	—	143 567
Bleiben....................	„	914 112	929 308	87 661	528 691	218 392
Ueberschuss früherer Jahre..	„	—	—	—	2 623 054	2 130 194
Abschreibungen etc.........	„	—	—	—	1 021 551	292 168
Vortrag....................	„	—	929 308	87 661	2 130 194	2 056 418

Illinois Central-Eisenbahn-Gesellschaft in Chicago.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Errichtet 1851. Hauptrouten: Chicago (Ill.)—Cairo (Ill.) 365 Engl. Meilen; Centralia (Ill.)—East Dubuque (Ia.) 341 Engl. Meilen; ausserdem Zweigbahnen in Illinois, Wisconsin und Indiana 684 Engl. Meilen; in Kentucky, Tennessee, Mississippi und Louisiana 899 Engl. Meilen; in Iowa, Minnesota und South Dakota 600 Engl. Meilen; insgesammt 2 888 Engl. Meilen mit zweiten und Nebengeleisen von 850 Meilen. Davon sind gepachtet die Chicago—St. Louis & New-Orleans und die Cedar Falls-Minnesota u. Dubuque & Sioux City-Eisenbahn, 600 Engl. Meilen lang. Seit Vollendung der Brücke über den Ohio-Fluss bei Cairo betreibt die Gesellschaft einen durchgehenden Schienenweg von Chicago und den grossen Seen durch das Central-Thal der Vereinigten Staaten bis zum Golf von Mexico unter einheitlicher Verwaltung und in einheitlichem Besitz.

Die Gen.-Vers. vom 18. Juni 1892 beschloss den Erwerb der Louisville-, New-Orleans- und Texas-Eisenbahn-Ges., 798 Engl. Meilen, und zwar im Wege des Ankaufes von 16 132 000 Gold-Bonds, 9 104 000 Doll. 6 % II. Mortgage-Income-Bonds, 10 000 000 Doll. 6 % Land-Mortgage-Bonds und 5 000 000 Doll. Actien dieser Ges., wofür sie 5 000 000 Doll. in Baar u. 20 000 000 Doll. 4 % Gold-Bonds bezahlte. In Folge davon wurden von den Actionairen der im Besitze der Ges. befindlichen Yazoo & Missisipi Valley-E. G. und denen der Louisville-New-Orleans u. Texas-E. G. Fusionsverhandlungen eingeleitet, welche am 25. October 1892 ein Aufgehen der Letzteren in die Erstere zur Folge hatten.

Am 4. April 1896 wurde zwischen der Ges. und der St. Louis, Alton und Terre Haute-Eisenbahn-Ges. ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem die letztgenannte Bahn in ein Pachtverhältniss zu der Ges. tritt und zwar für die Dauer von 99 Jahren mit dem Rechte der Erneuerung für eine gleiche Zeitdauer. Die Ges. übernimmt die Zahlung sämmtlicher festen Lasten der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn und zahlt den Besitzern von Stamm-Actien dieser Letzteren 2¼ % pro Jahr für die Dauer des Pachtverhältnisses. Die Belleville und Southern Illinois-Bahn, welche seither von der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn gepachtet war, wurde am gleichen Tage von der Ges. in Pacht genommen, ebenfalls für die Dauer von 99 Jahren mit dem Rechte der Erneuerung auf eine gleiche Zeitdauer. Das Pachtgeld beträgt 40 % der Brutto-Einnahmen, doch hat die Ges. den Besitzern der bevorzugten Actien der Belleville und Southern Illinois-Bahn für die Dauer des Pacht-

vertrages eine jährliche feste Rente von 4,8 % garantirt. Durch die Pachtung der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn und der Zweigbahnen verfügt die Ges. über ein Bahnnetz von 3934 Meilen

Actien-Capital: 60 000 000 Doll., davon nicht ausgegeben 7 500 000 Doll., nach Erhöhung um 5 000 000 Doll. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. October 1892 und um 10 000 000 Doll. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. November 1896. Actien gepachteter Linien 10 000 000 Doll.

Anleihen: Ende Juni 1896 eigene: 77 504 925 Doll.; der Chicago-St. Louis & New-Orleans R. R.: 16 234 000 Doll.

In Berlin gehandelt: 4% Collateral Trust Gold Bonds: 15 000 000 Doll., rückzahlbar am 1. April 1952, jetzt vollständig begeben. Stücke à 1000 Doll. u. 500 Doll., Zinsen bei S. Bleichröder zum Tagespreis der Dollarcoupons am 1. April und 1. October. Gesichert durch die bei der United States Trust Company, New-York, erfolgte Deponirung von 16 350 000 Doll. 5% First Mortgage Gold-Bonds auf 850 Meilen fertiggestellter Zweigbahnen, höchstens 20 000 Doll. pro Engl. Meile. Davon wurden 3 000 000 Doll. am 7. Juli 1888 in Berlin à 99¼% zur Zeichnung gestellt.

Dividenden: Von 1866—1887 durchschnittlich jährlich 8,18 %; 1888—1895 7, 5½, 6, 5, 5, 5, 5, 5 %.

Cours der % Gold-Bonds (1 Doll. = 4,25 M.) Ende 1888—1896: 99,20, 99, 96, 94,25, 98,75, 97, 100,50, 100, 100 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Bahnlänge	Engl. Meilen	2 884	2 888	2 888	2 888	3 127
Betriebs-Einnahmen	Doll.	19 219 760	20 095 190	20 657 464	19 056 994	22 002 842
Betriebs-Ausgaben u. Steuern	„	14 070 020	14 283 934	14 369 416	13 268 531	14 962 276
Ueberschüsse	„	5 221 740	5 811 256	6 288 048	5 788 463	7 040 566
Vortrag und Zinsen	„	221 413	236 709	368 273	854 434	1 832 678
Landverkäufe	„	61 038	55 531	26 841	85 869	—
Diverse	„	903 247	1 259 586	1 865 325	1 519 409	85 786
Gesammt-Ueberschuss	„	6 407 438	7 363 082	8 548 487	8 248 175	8 959 030
Verzinsung u. Amortisation	„	1 509 925	2 127 425	2 715 265	2 807 845	2 982 808
Pacht der Chicago-St. Louis & New Orleans-Bahn	„	1 645 766	1 648 750	1 648 805	1 648 765	1 649 221
Pacht der Dubuque & Sioux City-Bahn	„	776 414	732 914	867 148	471 379	950 463
Rente der St. Louis Alton & Terre Haut-Bahn	„	—	—	—	—	290 811
Dividende	„	2 250 000	2 500 000	2 500 000	2 500 000	2 562 500
Erneuerung	„	—	—	—	—	422 500
Vortrag	„	225 333	353 993	817 269	820 186	100 725
Dividenden-Reserve	„	—	—	—	820 186	920 911

6 % San Joaquin Valley-Obligationen.

Bankhaus in Berlin: E. J. Meyer.

6 080 000 Doll., zu 6 % verzinslich, garantirt und eingetragen als erste Hypothek von der Central Pacific Railroad Company (s. d. betrfd. Artikel) auf ihre Zweigbahn von der an der Hauptbahn 80 Engl. Mln östlich von San Francisco gelegenen Station Lathrop, County San Joaquin, nach Visalia, County Tulare, in Californien, einer Länge von 152 Engl. Mln. Anfang 1885 hat die Central Pacific ihre Linien wieder verpachtet an die Southern Pacific Co. in New-York (s. d.), die alle Verpflichtungen übernommen hat. Stücke von 1000 Doll.; Zinsen am 1. April und 1. October; Rückzahlung der gesammten Anleihe 1. October 1900 in New-York; alle Zahlungen in Gold.

Cours: Gezeichnet 18. Januar 1872 zu 86¼%; (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1881—1896: 107,80, 107, 107,25, 103,90, 106,10, 102,10, 112,75, 112,60, 111,40, 106, 107,75, 107,75, 103,70, 104,50, 104,25, 100,50 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Kansas Midland-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bahnlinie: Wichita-Ellsworth, 107⅕ Engl. Meilen, verbindet die St. Louis and San Francisco mit der Union-Pacificbahn. Eröffnet in der ganzen Länge im Jahre 1887.

Pacht. Die St. Louis and San Franciscobahn (s. d. betr. Artikel) besitzt 75 % der Actien der Kansas Midland-Bahn, und hat Letztere am 20. April 1887 bis 1. Decbr. 1984 gepachtet. Als Pacht sind jährlich 20 % der Brutto-Einnahme festgesetzt, welche Rate sich für je 100 000 Doll. I. Hyp. Bonds, insoweit solche für Ausrüstung und Verbesserungen der Eisenbahnlinien ausgegeben sind, um 1 % der Brutto-Einnahme erhöht, dagegen nicht höher sein soll, als 25 % der Brutto-Einnahme und nicht niedriger, als der Betrag, welcher zur Verzinsung der jeweilig ausgegebenen First Mortgage Bonds der Kansas Midland erforderlich ist. Soweit die Pachtrate zur Verzinsung dieser Bonds nöthig ist, werden aus ihr direct die Coupons bezahlt.

Capital: 1 608 000 Doll. in Actien.

4 % 50jährige Goldbonds I. Hyp.: 1 608 000 Doll. in Stücken von 1000 Doll., rückzahlbar am 1. Juni 1937 zum Nennwerth. Es dürfen nur 15 000 Doll. für jede fertig gestellte Engl. Meile einschl. der Ausrüstung begeben werden, so dass über 1 608 000 Doll. eine Ausgabe von Bonds gleicher Hypothek nicht stattfindet. Die Zinszahlung und derzeitige Rückzahlung des Capitals der Bonds ist von der St. L. and S. F. Bahn für die ganze Dauer der Anleihe garantirt, und jeder Bond trägt den Aufdruck:

„Guarantee. For value received, the St. L. and S. Fr. R. Co. hereby guarantees the payment of the principal and interest of the within bond, as the same shall mature.“ Zinsen: 1. Juni, 1. Decbr. in Gold, in Berlin zum Tagescours Amerik. Coupons.

Schutzvereinigung: Nachdem der am 1. Juni 1894 fällig gewesene Coupon auch nach Ablauf der in der Hypothekacte vorgesehenen sechsmonatlichen Frist am 1. December 1894 nicht eingelöst worden ist, hat ein auf Veranlassung der Berliner Handels-Ges. zusammengetretenes Comité die Bildung einer Vereinigung zum Schutze der Interessen der Besitzer der First Mortgage Gold-Bonds beschlossen, die Satzungen der Vereinigung am 5. December 1894 notariell verlautbart und zum unverzüglichen Beitritt möglichst sämmtlicher Deutschen Bondholders zu dieser Vereinigung aufgefordert. Die Bonds waren mit sämmtlichen Coupons einschliesslich des am 1. Juni 1894 fällig gewesenen Coupons bei der Berliner Handels-Ges. zu hinterlegen. Den Hinterlegern sind dagegen Certificate ausgehändigt, deren Lieferbarkeit an der Berliner Börse zugelassen ist. Im December 1896 theilte das Comité der Vereinigung durch Circular mit, dass nach Mittheilungen aus New-York das Reorganisations-Comité der St. Louis und San Francisco Eisenbahn bereit sein würde, gegen die 4% Frist Mortgage Bonds der Kansas-Midland Eisenbahn-Ges., 55% in 4% consolid. Mortgage-Bonds, 40% in Vorzugs-Actien (Preferred Stock), 60% in Stamm-Actien (Common Stock) der St. Louis und San Francisco Eisenbahn-Ges. zu vergüten, sowie die rückständigen Coupons mit 60% des Werthes baar einzulösen. Das Comité hat diese Proposition abgelehnt, weil es die Ueberzeugung gewonnen hat, dass für die Bonds-Besitzer wesentlich bessere Bedingungen zu erzielen sein dürften. Das Comité hat seine Bestrebungen darauf gerichtet, die Kansas-Midland-Bahn auf eigene Füsse zu stellen und hierfür bereits durch Landankäufe in Wichita zum Zwecke der Erbauung eigener Bahnhöfe eine bessere Grundlage geschaffen. Das Comité hat, nachdem eines seiner Berliner Mitglieder im Interesse der Bondsbesitzer längere Zeit in Amerika thätig gewesen ist, in der Person des Herrn A. L. Wolff in St. Louis eine erfahrene und zuverlässige Kraft als Receiver der Eisenbahn gewonnen und durch Cooptation Herrn Henry Budge, Mi inhaber der Firma Hallgarten & Co. in New-York, zu seinem Mitglied erwählt, so dass für eine thatkräftige Vertretung an Ort und Stelle Vorsorge getroffen ist. Inzwischen ist auch der Process wegen Zahlung der Bonds-Zinsen für die Zeit der Receiverschaft in der Appellations-Instanz zu Gunsten der Kansas-Midland Bahn entschieden. Der St. Louis und San Francisco Eisenbahn-Ges. steht noch der Recurs an den Supreme Court in Washington zu, doch dürfte sich dieselbe bei der Entscheidung beruhigen. Das Object des Processes beträgt ca. 160 000 Doll. Gleichzeitig ist in einer zwischen den beiden Bahnen schwebenden Streitfrage wegen der Vertheilung der gegenwärtigen Einnahmen aus dem Durchgangsverkehr der von beiden Parteien angerufene Schiedsspruch in einer für die Kansas-Mitland Bahn günstigen Weise abgegeben worden.

Cours: Am 23. Jan. 1889 zu $81^1/_2$% zur Zeichnung aufgelegt (1 Doll. = $4^1/_4$ M.); Ende 1889 bis 1893: 80, 73,75, 67,50, 71,90, 60% plus 4% lfd. Zinsen; Ende 1894—1896: 54,25, 60,10, 57,50% franco Zinsen; Certificate Ende 1894—1896: 54,25, 60,10, 58,50%.

Usance: Die Bonds werden franco Zinsen incl. Coupon vom 1. Juni 1894 gehandelt.

Northern Pacific-Railroad-Company in New-York.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank und Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Die unrühmliche Geschichte der Ges., die wir im Jahrgange 1896/97 ausführlich dargestellt haben, ist zu Ende; wir beschränken uns daher hier auf den Schluss derselben.

Am Tage nach der Einsetzung einer gerichtlichen Verwaltung, am 16. August 1893, erliess die Deutsche Bank einen Aufruf an die Hypotheken-Gläubiger der Ges. Behufs Bildung von Gläubiger-Comités. Es wurden in Berlin 4 Comités, je eines für die Besitzer von Obligationen I. II. und III. Mortgage und für die Consols gebildet. Gleiche Comités bestanden in London und in New-York, in New-York auch besondere Comités für einzelne Bahnlinien. Am 21. Mai 1894 fand in Berlin eine Sitzung der 4 Berliner Comités statt, an welcher auch Mitglieder des New-Yorker Comités Theil nahmen. Die Vers. beschloss das für die Zahlung des am 1. Juli 1894 fälligen Coupons der I. Mortgage-Bonds erforderliche Geld durch die Aufnahme eines Vorschusses von 1 000 000 Doll. zu beschaffen, der aus den Nettoeinnahmen der nächsten Monate zurückzuzahlen sei. Das Gericht genehmigte diese Transaction auf Antrag der Receiver, wiederholte die Genehmigung auch für die Coupons per Januar 1895, 1. Juli 1895 und 1. Januar 1896; diese Coupons sind demnach aus Vorschüssen auf spätere Einnahmen eingelöst. Auch die seit Mai 1893 sistirte Amortisation der 6% First Mortgage Bonds zu 110% ist am 13. November 1894 durch Ziehung von 872 Stücken à 1000 Doll., d. h. des ganzen rückständigen Betrages, zum 1. Januar 1895 wieder aufgenommen, und ebenso in 1895 und 1896 die bedingungsmässige Ausloosung erfolgt. Die Amerikanischen Schutz- und Reorganisations-Comités (Edward D. Adams und Brayton Ives) nahmen am 16. März 1896 einen Reorganisationsplan an „auf der Grundlage gerechter Behandlung aller Gattungen von Northern Pacific-Werthen und Ermässigung der festen Lasten des reorganisirten Systems auf einen Betrag, welcher völlig als innerhalb der Ertragsfähigkeit des Unternehmens liegend, angesehen werden darf“. Die von den verschiedenen Berliner Comités berufenen Versammlungen ertheilten am 2. April 1896 ihre Zustimmung. Das gesammte Eigenthum der Ges. wurde am 25. Juli 1896 und in den folgenden Tagen öffentlich versteigert und von den Interessenten erstanden, die darauf unter der Firma Northern Pacific Railway (statt früher Railroad) Compagnie eine neue Ges. gründete. Diese neue Ges. führte den Reorganisationsplan aus und emittirte zu dem Ende:

1. 130 000 000 Doll. Prior Lien 100jährige 4% Gold Bonds.

2. General Lien (General-Hypothek) 150jährige 3% Gold-Bonds im Höchstbetrage von 60 000 000 Doll. zuzüglich einer Reserve von 130 000 000 Doll. für die 100jährigen 4% Prior Lien Bonds.

3. Preferred Stock 4% non cumulative (4% Vorzugs-Actien ohne Nachzahlungsverpflichtung) im Höchstbetrage von 75 000 000 Doll.

4. Common Stock (Stamm-Actien) im Betrage von nicht über 80 000 000 Doll.

Die Prior Lien Bonds wurden, wie folgt, vertheilt:

für die Zurückziehung eines gleichen Betrages von General First Mortgage Bonds	41 879 000 Doll.
als Convertirungsprämie und, soweit nöthig, für die Tilgung (sinking fund) der General First Mortgage Bonds	14 657 650 „
zur Heimzahlung der Receivers-Certificate und Equipment Trust- und zur Convertirung der Collateral Trust Noten und der General Second Mortgage Bonds	40 040 350 „
Reserve zum Ersatz bei Fälligkeit eines gleichen Nominalbetrages von Bonds der St. Paul und Northern Pacific Railroad Company	8 423 000 „
vorgesehene Reserve für Neuerwerbungen, Verbesserungen und Vermehrung des rollenden Materials zum Höchstbetrage von 1 500 000 Doll. per Jahr	25 000 000 „
Gesammtbetrag	130 000 000 Doll.

Die General Lien Bonds wurden, wie folgt, vertheilt:

zur Convertirung der General Third Mortgage Bonds, Dividend Certificates und Consolidated Mortgage Bonds, sowie Bonds der Zweiglinien	56 000 000 „
vorgesehene Reserve für Neuerwerbungen, Verbesserungen, rollendes Material etc.	4 000 000 „
Gesammtausgabe	60 000 000 Doll.
Reserve zum Ersatz der Prior Lien 4% Bonds bei ihrer Fälligkeit in 100 Jahren.	130 000 000 „
Maximalbetrag beider Hypotheken	190 000 000 Doll.

Die Vorzugs-Actien wurden, wie folgt, vertheilt:

für Convertirung und Abfindung verschiedener Mortgage Bonds der Hauptlinie und Zweiglinien, und überfälliger Zinsen darauf, sowie andere Zwecke	72 500 000 „
annähernder Restbetrag, der zu Reorganisationszwecken verwendet oder als Activum der neuen Ges. verfügbar bleiben wird	2 500 000 „
	75 000 000 Doll.

Die Stamm-Actien wurden, wie folgt, vertheilt:

für Reorganisationszwecke	77 500 000 „
annähernder Restbetrag, der ebenfalls für Reorganisationszwecke verwendet oder als Activum der neuen Ges. verfügbar bleiben wird	2 500 000 „
	80 000 000 Doll.

General I. Mortgage Bonds erhielten:
3% baar, zahlbar am 1. April 1896 (für den am 1. Juli 1896 fälligen Coupon),
135% neue Prior Lien 4% Mortgage Bonds;

General II. Mortgage Bonds erhielten:
4% baar,
118½% neue Prior Lien 4% Mortgage Bonds,
50% Trust-Scheine über Vorzugs-Actien (Preferred Stock Trust Certificates);

General III. Mortgage Bonds erhielten:
3% baar,
118½% neue General Lien 3% Mortgage Bonds,
50% Trust-Scheine über Vorzugs-Actien;

Dividend Certificates erhielten:
3% baar,
118% neue General Lien 3% Mortgage Bonds,
50% Trust-Scheine über Vorzugs-Actien;

Consolidated 5% Mortgage Bonds erhielten:
1½% baar,
66½% neue General Lien 3% Mortgage Bonds,
62½% Trust-Scheine über Vorzugs-Actien;

Collateral Trust Notes erhielten:
7% baar,
100% neue Prior Lien 4% Mortgage Bonds,
20% Trust-Scheine über Vorzugs-Actien;

Northwest Equipment Stock erhielt:
100% baar, zahlbar nach Ermessen der Reorganisationsleitung bei oder vor der Beendigung der Reorganisation mit Zinsen zu 6% p. a. vom 1. Juli 1896 an;

Hinterleger von Vorzugs-Actien (Preferred Stock) erhielten gegen Baarzahlung von 10 Doll. per Actie:
50% Trust-Scheine über neue Vorzugs-Actien und
50% „ „ „ Stamm-Actien;

Hinterleger von Stamm-Actien (Common Stock) erhielten gegen Baarzahlung von 15 Doll. per Actie
100% Trust-Scheine über neue Stamm-Actien.

Das Weitere ergiebt der Artikel über die neue Ges.

Northern Pacific Railway Company in New York:

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Die auf Grund Special-Gesetzes des Staates Wisconsin, genehmigt am 15. März 1870 mit Nachtragsgesetzen vom 20. Januar 1871, 6. März 1871 und 15. April 1895, errichtete Superior & St. Croix Railroad Company hat im Juli 1896 die Firma Northern Pacific Railway Company angenommen. Als Eigenthümerin von nahezu der gesammten in Zahlungsverzug befindlichen Hypothekarschuld und nahezu des gesammten Actien-Capitals der Northern Pacific Railroad Company hat die Ges. in den Zwangsversteigerungsterminen vom 25. Juli 1896 und den folgenden die Gerechtsame, das Eigenthum, die Activen und die Ländereien der Northern Pacific Railroad Company erworben und ist nunmehr Eigenthümerin des folgenden Eisenbahn-Systems:

Eigene Linien:

a. Hauptlinie von Ashland und Duluth am Lake Superior nach Tacoma und Portland an der Küste des Stillen Oceans 2 157,35

b. Hauptlinie (früher der St. Paul & Northern Pacific Railway Company gehörig) von St. Paul und Minneapolis Minnesota nach Brainerd im gleichen Staate, mit einer Abkürzungslinie von Little Falls nach Staples 181,70

Hierdurch ist in der Hand der Ges. eine vollständige Hauptlinie von Ashland, Duluth und St. Paul im Osten nach der Küste des Stillen Oceans vereinigt.

c. Zweiglinien: Die Ges. hat ferner fast alle Actien und First Mortgage Bonds der folgenden Zweigbahnen direct oder durch Verträge erworben und betreibt dieselben für eigene Rechnung:

Little Falls & Dakota R. R.	89,08
Northern Pacific, Fergus & Black Hills R. R.	117,05
Fargo & Southwestern R. R.	87,41
Sanborn, Cooperstown & Turtle Mountain R. R.	36,75
Jamestown & Northern R. R	102,59
Northern Pacific, La Moure & Missouri River R. R	21,30
Southeastern Dakota Railroad	14,84
Jamestown & Northern Extension R. R.	18,03
Helena & Jefferson County R. R.	20,58
Rocky Mountain Railroad of Montana	52,61
Spokane Falls & Idaho R. R.	14,39
Clealum Railroad	5,30
Northern Pacific & Cascade R. R.	17,37
Green River & Northern R. R.	11,87
Tacoma, Orting & Southeastern R. R	7,65
Rocky Fork & Cooke City R. R.	45,43
Northern Pacific & Puget Sound Shore R. R.	43,08
Duluth, Crookston & Northern R. R.	44,51
United Railroad of Washington	181,93
Northern Pacific & Manitoba R. R.	263,54
*)Spokane & Palouse R. R. Idaho Division	61,61
*)Spokane & Palouse R. R. Washington Division	89,33
Northern Pacific & Mountain R. R.	354,38
Helena & Red Montana R. R.	17,08
James River Valley R. R.	63,75
*)Duluth & Manitoba R. R.	205,77
Gesammtlänge der eigenen Strecken	4 326,23

*) Der Betrieb geschieht auf Grund eines vorläufigen Pachtvertrages bis zum Abschluss der Ankaufsverträge, deren Bedingungen bereits vereinbart sind und für welche die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung sind.

d) Gepachtete oder auf Grund von Geleisnutzungsverträgen betriebene Geleise und Bahnhöfe:

St. Paul Union Depot	0,56
Minneapolis & St. Louis Railway	1,62
Northern Pacific Terminal of Portland (Oregon)	1,32
St. Paul & Duluth (zwischen Carlton & Duluth)	12,30
St. Paul & Superior Short Line	2,37
Winnipeg Transfer	1,24
Gesammtlänge der betriebenen Strecken	4 345,69

Die der Ges. gehörenden Bonds und Actien, welche ihr Eigenthum an den obigen, insgesammt 1987,23 Meilen langen Zweigbahnen darstellen, bestehen aus 40 267 734 Doll. Bonds, d. h. der Gesammtausgabe nach Abzug der im Tilgungsfonds befindlichen Stücke, und 51 780 807 Doll. Actien von einer Gesammtausgabe von 51 979 957 Doll. und sind mit kleineren Ausnahmen bei The Mercantile Trust Company of New York als Treuhänder zur Sicherung für die Prior Lien und General Lien Mortgage Bonds hinterlegt.

Das gesammte Netz ist normalspurig ausgebaut und mit Stahlschienen belegt und hat folgende Haupt-Endbahnhöfe: St. Paul, Minnesota; Duluth, Minnesota; Superior und Ashland, Wisconsin, am Kopfpunkte der Schifffahrt auf den grossen Seen; Winnepeg in der Provinz Manitoba des Dominiums Canada; und an der Küste des Stillen Oceans in Seattle und Tacoma am Puget Sound, Washington und Portland, Oregon. Dasselbe bildet eine ununterbrochene Linie über den Amerikanischen Continent von den grossen Seen nach dem Stillen Ocean und hat die folgenden Hauptanschlüsse:

In Ashland: an die Chicago und Northwestern, die Chicago, St. Paul, Minneapolis und Omaha und die Wisconsin Central-Eisenbahnen.

In Superior: an die St. Paul, Minneapolis und Omaha Bahn.

In Duluth: an die Chicago, St. Paul, Minneapolis und Omaha, St. Paul & Duluth, die Duluth & Iron Range, die Duluth, Missabe und Northern, die Duluth, South Shore und Atlantic Bahnen, an die Great Northern Steamship Company und an andere auf den grossen Seen betriebene Dampferlinien.

In St. Paul, Minnesota: an die Chicago, Milwaukee & St. Paul, St. Paul, Minneapolis & Omaha, Chicago, Burlington & Northern, Chicago Great Western, Minneapolis & St. Louis, Great Northern, St. Paul & Duluth, Eastern Railway of Minnesota, Minneapolis St. Paul & Sault Ste. Marie Bahnen.

In Winnipeg, Manitoba: an die Canadian Pacific Bahn.

In Huntley, Montana: an die Chicago, Burlington & Quincy Bahn.

In Butte, Montana: an die Butte, Anaconda & Pacific und Montana Central Bahnen.

In Garrisons, Montana: an die Oregon Short Line.

In Spokane, Washington: an die Great Northern, Oregon Railroad & Navigation, Spokane Falls & Northern, Spokane & Seattle und Central Washington Bahnen.

In Wallula, Washington: an die Washington & Columbia River, Oregon Railroad & Navigation Bahnen.

In Seattle, Washington: an die Great Northern, die Seattle & International, die Columbia & Puget Sound Shore Bahnen.

In Tacoma, Washington: an die Northern Pacific Steamship Company, nach Chinesischen und Japanischen Häfen die Pacific Coast Steamship Co., die Coast Line, Puget Sound & Alaska Steamship Company, die Sound Line.

In Portland, Oregon: an die Oregon Railroad & Navigation und die Southern Pacific Company (Pacific System).

Land-Ueberlassung (Land Grant). Mit Ausnahme der östlich des Missouriflusses gelegenen Ländereien, über welche das Verkaufsverfahren noch schwebt, hat die Ges. den Rechtsanspruch auf den Land Grant der Northern Pacific Railroad Company erworben. Dieser umfasste 20 ungerade numerirte Sectionen Staatsländereien an beiden Seiten der Bahn in den Staaten Wisconsin, Minnesota und Oregon im Belaufe von 12 800 acres per Engl. Meile, und in den Staaten (früher Territorien) North Dakota, Montana, Idaho und Washington 40 ungerade numerirte Sectionen im Belaufe von 25 600 Acres per Meile auf jeder Seite der Bahn. Ausgenommen hiervon sind jedoch diejenigen ungerade numerirten Sectionen (oder Theile von solchen), welche zur Zeit der Einreichung der die endgiltige Trace der Bahn zeigenden Karte bei dem Commissar des Haupt-Land-Amtes bereits verkauft, reservirt oder anderweit in Anspruch genommen oder apropriirt waren, ferner alle Ländereien, welche andere Mineralien als Kohle und Eisen enthalten, soweit der mineralhaltige Character vor der Patentertheilung bekannt oder entdeckt gewesen war. Die Ges. hat jedoch das Recht, an Stelle der verkauften reservirten oder anderweit in Anspruch genommenen oder approbirten Ländereien eine gleiche Ackerzahl aus den ungerade numerirten Sectionen, welche an beiden Seiten der Bahn und zwar längs der ganzen Linie in einer Entfernung von nicht über 10 Meilen von den Grenzen des Landgrantes belegen sind, auszuwählen; desgleichen kann sie an Stelle der ausgeschlossenen mineralhaltigen Ländereien eine gleiche Ackerzahl unbesiedelten und unapropriirten ackerbaufähigen Landes aus den zunächst der Bahn belegenen ungerade numerirten Sectionen aussuchen. Die Kosten der Vermessung und Besitzeinweisung (Patent) gehen zu Lasten der Bahn. Das ungefähre Areal, auf das die Bahn das Anrecht hat, wird wie folgt, geschätzt: vermessen und patentirt (zugetheilt) 21 032 279, vermessen, nicht patentirt 1 967 721, unvermessen 20 000 000 Acres, zusammen 43 000 000 Acres. Hiervon sind an Privatkäufer verkauft 8 361 127, unverkauft verbleiben 34 638 873 Acres. Der noch nicht verkaufte Theil des Landgrantes ist in den folgenden Staaten belegen: Minnesota 1 336 154, Nord Dakota (östlich des Missouri) 2 402 720, Nord Dakota (westlich des Missouri) 4 449 267, Montana 15 801 143, Idaho 1 832 493, Washington 8 670 333, Oregon 146 763 Acres.

Das Zwangsverkaufsdecret und der Verkauf des Eigenthums der Northern Pacific schloss nicht die östlich des Missouri in den Staaten Minnesota und Nord Dakota belegenen Ländereien ein, da diese nicht den Hypotheken, derentwegen der Verkauf erfolgte, verpfändet waren. Behufs Erwerbung dieser Ländereien, von denen noch 3 738 874 Acres unverkauft sind, oder des überwiegenden Theiles derselben für die neue Ges. und zur Verpfändung des Landes zu Gunsten der Hypotheken der Ges. sind geeignete Schritte geschehen.

Actien-Capital:

Stamm-Actien .... 80 000 000 Doll. in Stücken von 100 Doll.
Vorzugs-Actien .... 75 000 000 „ in Stücken von 100 Doll.

verwendet zur Convertirung und Abfindung der verschiedenen Mortgage Bonds der Haupt- und Zweiglinien des alten Systems, für rückständige Zinsen und für andere Reorganisationszwecke. Die Stamm- und Vorzugs-Actien lauten auf Namen und können nach Wahl des Inhabers entweder in New-York oder bei der Deutschen Bank in Berlin umgeschrieben werden. Dieselben sind durch Blanco-Giro übertragbar. Für die zur Erklärung gekommenen Dividenden werden den eingetragenen Actionairen bei Zuhlbarkeit Cheks zugesandt. Auf die Vorzugs-Actien zur Erklärung gebrachte Dividenden sind frei von Steuern jeder Art, welche der Ges. Seitens der Vereinigten Staaten, eines

Staates oder einer Commune derselben zu bezahlen oder einzubehalten etwa auferlegt werden sollten, und in Berlin auf dort eingetragene Vorzugs-Actien zum festen Satz von 4,20 M. per Doll. einlösbar.

Die Vorzugs-Actien haben Anspruch auf eine vierteljährlich zahlbare Vorzugsdividende bis zu 4 % ohne Nachzahlung, bevor irgend welche Dividenden auf die Stammactien für das gleiche Jahr gezahlt werden können. Sind in einem Jahre 4 % Dividende sowohl auf Vorzugs- wie auf Stammactien erklärt worden, so nehmen alle Actien, einerlei ob Vorzugs- oder Stammactien, gleichmässig an jeder weiteren Dividende für das betr. Jahr Theil. Die Vorzugs-Actionaire haben das Recht, eine Mehrheit des Directionsrathes der neuen Ges. (Bord of Directors) jedesmal dann zu erwählen, so oft nach dem 1. Juli 1897 für zwei aufeinander folgende Quartale die volle und regelmässige Quartals-Dividende auf die Vorzugsactien zu 4 % jährlich nicht in baar ausbezahlt wird. Die Ges. hat das Recht, die Vorzugsactien ganz oder theilweise jeweilig an irgend einem 1. Januar, jedoch nicht später als am 1. Januar 1917, zu pari einzulösen.

Voting Trust. Im Interesse der unabhängigen Reorganisation und der Verwaltung des Eigenthums und zur Erhöhung und zum Schutz des Werthes der Securitäten der neuen Ges. sind beide Actien-Gattungen mit Ausnahme von 2000 Stamm-Actien bei den Herren J. P. Morgan & Co. in New-York hinterlegt worden und das Stimmrecht ist auf die folgenden 5 Voting Trustees übertragen: J. Pierpont Morgan, August Belmont, Johnston Livingston und Charles Lanier in New-York und Georg Siemens in Berlin. Die Actien werden (auf Grund der Bestimmungen eines Trust-Vertrages, welcher die Vollmachten und Pflichten der Voting Trustees oder einer Majorität derselben und die Art der Besetzung von Vacanzen bestimmt) von den Voting Trustees und ihren Nachfolgern gemeinsam in Besitz gehalten, und zwar bis 1. November 1901, obwohl die Voting Trustees nach ihrem Ermessen die Actien auch bereits früher ausliefern und vertheilen können. Die Voting Trustees entscheiden nach Majorität der Personen. Bis zur Auslieferung der Actien werden von den Voting Trustees Actien-Trust-Scheine ausgegeben, welche den eingetragenen Besitzer zum Empfang einer Summe in Höhe der Dividenden berechtigen, die die Voting Trustees auf eine gleiche Actienzahl eingezogen haben. Die Trust Certificate lauten auf Namen, können in New-York und in Berlin umgeschrieben werden und sind durch Blanco-Giro übertragbar. In Berlin werden die Certificate von der Deutschen Bank gezeichnet und eingetragen. In New-York ausgestellte Certificate können gegen Rückgabe an die New-Yorker Agenten nach dem Berliner Register aufgelassen werden und in gleicher Weise in Berlin ausgestellte Certificate auf das New-Yorker Register. Bei dieser Auflassung wird eine entsprechende Bescheinigung ertheilt, welche den Inhaber berechtigt, ein neues, an dem Platze, nach welchem das alte Certificat aufgelassen war, ausgestelltes Certificat zu erhalten. Zahlungen Seitens der Voting Trustees für Dividenden auf in Berlin eingetragene Vorzugs-Actien sind dort zum festen Satze von 4,20 M. per Doll. einlösbar.

Anleihen: Die gesammte hypothekarische Schuld der Ges. einschliesslich ihrer eigenen bereits ausgegebenen oder demnächst auf Grund des Reorganisationsplanes auszugebenden Bonds und einschliesslich aller Bonds anderer Bahngesellschaften, deren Einlösung die Ges. übernommen hat, und die jährliche Zinslast für alle diese Bonds stellt sich wie folgt:

			Jährliche Zinslast	
Northern Pacific Railroad.			%	Betrag
Missouri Division	1 776 000	Doll.	6	106 560
6 % General Ist Mortgage (noch nicht erworben und der Prior Lien Mortgage noch nicht verpfändet)	16 142 000	„	6	968 520
St. Paul und Northern Pacific.				
Western of Minnesota	420 000	„	7	29 400
General Mortgage	8 003 000	„	6	480 180
Northern Pacific Railway.				
Prior Lien	73 816 500	„	4	2 952 600
General Lien	56 000 000	„	3	1 680 000
Gesammt-Capital	156 157 500	„		
Jährliche Zinslast				6 217 320

Dieser Zinsbetrag wird auf die im Reorganisationsplan in Aussicht genommene Summe von 6 052 660 Doll. reducirt werden, sobald der Rest der General First Mortgage Bonds eingezogen und der Plan vollständig durchgeführt sein wird. Die jährliche Tilgungsquote für die Einlösung der 6 % General First Mortgage Bonds soll, soweit die Erträgnisse der Landverkäufe nicht dazu hinreichen, durch Ausgabe der dafür reservirten Prior Lien Bonds gedeckt werden.

Die Ges. hat in Portland, Oregon und anderen Plätzen Geleisnutzung gepachtet; die dafür zu zahlenden Pachtsummen von jährlich 91 927,16 Doll. werden dem Betriebsspesen-Conto zur Last gebucht. Ausser den die Bonds sicherstellenden Hypotheken können weitere auf das auf Grund des Reorganisationsplanes erworbene Eigenthum nur unter den im Folgenden aufgeführten Voraussetzungen gemacht, auch können auf Grund der bestehenden Hypotheken weitere Bonds nur entsprechend der in diesen Hypotheken oder im Reorganisationsplan enthaltenen Vorschriften ausgegeben werden. Auf Grund der alten von der Ges. übernommenen, in vorstehender Tabelle aufgeführten Hypotheken der Northern Pacific Railroad Co., der Western Railroad of Minnesota und der St. Paul und Northern Pacific dürfen weitere Bonds nicht ausgegeben werden.

Einnahmen. Die durchschnittlichen jährlichen Netto-Einnahmen der Linien des oben beschriebenen Systems waren für die letzten 5 der Reorganisation vorangehenden Jahre (1. Juli 1890 bis 30. Juni 1895) 7 802 800,15 Doll. Die Betriebs-Ergebnisse dieses Systems für das mit dem 30. Juni 1896 beendete Geschäftsjahr waren wie folgt:

Brutto-Einnahmen	19 863 159,75	Doll.,
Betriebs-Ausgaben	12 088 088,88	„
Betriebs-Ueberschuss	7 775 070,87	„

Betriebslasten:

Steuern	509 708,22 Doll.	
Pachten und andere Lasten	163 159,95 „	
Netto aus dem Betrieb		7 102 202,70 Doll.
Verschiedene Einnahmen einschliesslich der Landverkäufe		425 710,40 „
Gesammte Netto-Einnahmen		7 527 913,10 Doll.

Prior Lien 100 Jahre 4% Gold Bonds: Höchstbetrag 130 000 000 Doll. Diesen Bonds dient als Sicherheit eine Hypothek (Mortgage) auf die Hauptlinie, Zweiglinien, Bahnhöfe, Land Grant und damit zusammenhängende Rechte, das rollende Material und alles Andere Eigenthum der Company, ferner auf alles in Zukunft aus dem Erlös von auf Grund der beiden Hypotheken auszugebenden Bonds erworbene Eigenthum. Die Hypothek ist bestellt für die Mercantile Trust Company von New-York als Treuhänder für die Bondsbesitzer und datirt vom 10. November 1896. Die Hypothek trifft Vorkehrungen für die Ausgabe von Bonds wie folgt: 73 816 500 Doll. sind Behufs Durchführung der Bestimmungen des Reorganisationsplanes ausgegeben; 1 776 000 Doll. sind Behufs Einlösung eines gleichen, jetzt ausstehenden Nominalbetrages von Bonds der Missouri River Division reservirt; 20 984 500 Doll. sind zu verwenden, um 16 142 000 Doll. General First Mortgage und Land Grant Bonds der alten Company, welche noch auf die Hauptlinie und den Landgrant westlich des Missouri-Flusses ausstehen, nach näheren Bestimmungen der Hypothek zum Einzug zu bringen; 420 000 Doll. sind zur Einlösung eines gleichen Betrages von Bonds der Western Railroad of Minnesota bestimmt; 8 003 000 Doll. sind reservirt zur Einlösung eines gleichen Betrages von Bonds der St. Paul & Northern Pacific Railway Company; 25 000 000 Doll. sind reservirt zur Verwendung der Neubauten, Verbesserungen, rollendes Material und andere Zwecke unter in der Mortgage enthaltenen Einschränkungen; hiervon können nicht mehr als 1 500 000 Doll. im Jahre ausgegeben werden.

Stücke von 500 und 1000 Doll. Zinsen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October; Verjährung 20 Jahre nach Fälligkeit. Rückzahlung am 1. Januar 1897; Kündigung ausgeschlossen. Zahlungen steuerfrei in New-York in Gold, Zinsen in Deutschland zum festen Satze von 4,20 M. für den Dollar.

Nach Tilgung der gegenwärtigen Theilstrecken-Bonds (einschliesslich der Northern Pacific Railroad General First Mortgage Bond), soweit solche noch auf Abschnitten des der Northern Pacific Railway Company gehörigen Netzes ausstehen, wird die Prior Lien Mortgage entweder durch directe Verpfändung oder durch den Besitz von Sicherheiten die erste Hypothek auf 4326.28 Engl. Meilen haben. Bereits jetzt haben die Prior Lien Bonds durch den Besitz von wesentlich allen Sicherheiten thatsächlich ein erstes Pfandrecht auf 1987.23 Engl. Meilen. Da ferner den Prior Lien Bonds bereits 24 590 000 Doll. (von 40 732 000 Doll.) Bonds der Northern Pacific Railroad General First Mortgage Bonds verpfändet sind, so stellen dieselben jetzt mehr als die Hälfte einer ersten Hypothek auf weitere 2157.35 Meilen und auf den verpfändeten Landgrant dar, vorbehaltlich der Rechte von 1 776 000 Doll. Missouri Division Bonds. Man beabsichtigt die Missouri Division Bonds binnen Kurzem zur Rückzahlung zu bringen. Ebenso steht in Aussicht, dass die noch ausstehenden 16 142 000 Doll. General First Mortgage Bonds bald mittelst des Tilgungsfonds zurückgezogen sein werden. Die Erträgnisse der Ländereien, soweit sie für die Prior Lien Bonds verfügbar werden, werden verwendet zur einen Hälfte, aber in keinem einzelnen Jahre mehr als 500 000 Doll. für den Ankauf bis zu höchstens 110% und demnächstige Vernichtung von Prior Lien 4% Bonds, zur anderen Hälfte unter gewissen Einschränkungen für Verbesserungen, Neubauten und Erweiterung des den Bonds als Sicherheit verpfändeten Eigenthums. Wann immer Prior Lien Bonds nicht zu 110% gekauft werden können, werden die unverwendeten Erträgnisse aus den Landverkäufen des betr. Jahres zum Ankauf nicht über pari und der Vernichtung von 3% General Lien Bonds verwendet.

General Lien 150 Jahre 3% Gold-Bonds: Höchstbetrag 60 000 000 Doll. zuzüglich einer Reserve von 130 000 000 Doll. zum Zweck der Tilgung der 4% Prior Lien Mortgage Bonds bei Fälligkeit. Stücke von 500 und 1000 Doll. Zinsen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October; Verjährung 20 Jahre nach Fälligkeit. Rückzahlung am 1. Januar 2047; Kündigung ausgeschlossen. Zahlungen, steuerfrei, in New-York in Gold, Zinsen in Deutschland zum festen Satze von 1 Doll. = 4,20 Mark. Diesen Bonds dient eine, der Prior Lien Mortgage unmittelbar nachstehende und untergeordnete, auf das gleiche Eigenthum eingetragene Hypothek zur Sicherheit. Die Hypothek ist bestellt für die Farmers Loan & Trust Company of New-York als Treuhänder für die Bondholders und vom 10. November 1896 datirt. Die Hypothek trifft Vorkehrung für die Verwendung von Bonds wie folgt: 56 000 000 Doll. sind bestimmt zur Convertirung der General Third Mortgage Bonds, Dividend Certificates, Consolidated Mortgage Bonds, Bonds der Zweiglinien und für Reorganisationszwecke. 4 000 000 Doll. sind den Vorschriften der Mortgage entsprechend für Neubauten, Verbesserungen, rollendes Material etc. reservirt. Ausserdem sind 130 000 000 Doll. reservirt, um für die Tilgung der Prior Lien Bonds bei oder vor deren Fälligkeit in 100 Jahren Vorsorge zu treffen. Hierdurch wird der zulässige Gesammtbetrag der Prior und General Lien Mortgage Schuld der Ges. auf die Summe von 190 000 000 Doll. festgelegt.

Cours: Die Vorzugs-Actien, soweit sie in das Berliner Register eingetragen, mit dem Stempel-Aufdruck „Deutscher Reichstempel mit 7,50 M. per Share hinterlegt" versehen und auf den Namen der Deutschen Bank lauten und von dieser in blanco girirt sind, wurden am . December 1896 zu % in den Verkehr gebracht, gleichzeitig auch die

Prior Lien 4% Gold-Bonds zu %,
und die General Lien 3% Gold-Bonds zu %.

Vorläufige Bilanz vom 1. September 1896.

Activa:

Northern Pacific-Masse umfassend Gerechtsame Land Grant der Vereinigten Staaten, d. Staates Minnesota und sonst erworbenes Land, Eisenbahn-System, Ausrüstung und Telegraph, verschiedene Bonds, Actien und Buchforderungen über die Betheiligung bei Eisenbahn-, Land-, Bahnhofs-, Packetbeförderungs-, Schlafwagen-, Kohlen-, Schifffahrts- und anderen Gesellschaften Vorräthe, Buchforderungen, Wechsel und Contracte über gestundete Zahlungen für verkauftes Land	307 532 369	Doll.
Kasse	3 625 131	„
Zusammen	311 157 500	„

Passiva:

Actien-Capital		
Vorzugs-Actien	75 000 000	Doll.
Stamm-Actien	80 000 000	„
Hypothekar-Schuld		
Prior Lien Bonds	73 816 500	„
General Lien Bonds	56 000 000	„
Bonds der Northern Pacific Railroad Co.		
Missouri Division	1 776 000	„
General I. Mge Bonds (noch nicht erworben und noch der Prior Lien Hypothek nicht verpfändet)	16 142 000	„
Bonds der St. Paul & Northern Pacific Railway Co. General Mge.	8 003 000	„
Bonds der Western Railroad of Minnesota	420 000	„
Insgesammt	311 157 500	„

Oéste de Minas-Eisenbahn-Gesellschaft in Rio de Janeiro.

(Companhia Estrada de Ferro de Oéste de Minas).

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Die Gesellschaft wurde gegründet am 2. Febr. 1878. Stammlinie von Sitio (an der von Rio auslaufenden Dom Pedro II. Staatsbahn) nach S. João d'El Rei im Staate Minas Geraes, ca. 100 km, erbaut mit einer von diesem Staate geleisteten zinsfreien Beisteuer von 9000 Milreïs pro km (1000 Milreïs = 1 Conto de Reïs zur Zeit der Prospect-Ausgabe zum Preise von 435 Reïs = 1 Mark, also 2298 Mark), eröffnet August 1881. Im Juli 1888 wurde eine ca. 220 km lange Verlängerung bis Oliveira mit Zweiglinie von Aureliano Mourão bis zum Rio Grande bei Lavras dem Verkehr übergeben. Dieser Verlängerung hat der Staat Minas Geraes Betriebs-Privileg auf 70 Jahre ertheilt, auch 7 % von 4 000 000 Milreïs auf 30 Jahre gewährt. Ausserdem ertheilte der Ges. die Brasilianische Regierung auf 10 Jahre ab 23. Decbr. 1887 ein Privileg für Dampferfahrt auf dem Rio Grande von der Endstation bei Lavras bis zur Mündung des Rio Sapucahy. Endlich concessionirte der Staat Minas Geraes eine Verlängerung der Bahn über Oliveira zum oberen Lauf des San Francisco mit Zweiglinien nach Itapecerica und Pitanguy, ca. 300 km. Dabei ist für die neuen Linien, die letztere Zweigbahn ausgenommen, eine weitere Zinsgarantie von 7 % auf höchstens 5 500 000 Milreïs auf 20 Jahre ertheilt, die voll in Anspruch genommen wird. Die gesammte der Ges. auf 20—30 Jahre von der Provinz ertheilte Garantie umfasste somit bei Ausgabe der in Berlin gehandelten Anleihe 7% Reinertrag von 9 500 000 Milreïs (zum Cours bei Prospectausgabe von 435 Reïs für 1 Mark = 21 839 080 M.) Die inzwischen eingetretene Entwerthung der Brasilianischen Valuta bedingt für die Ges., welche ihre Anleiheverpflichtungen in Reichsmark zu leisten hat, sehr beträchtlichen Mehraufwand. Bisher waren aber die Verhältnisse der Bahn derartig, dass die Zinsen der Obligationen, allerdings unter Inanspruchnahme der Garantie, prompt bezahlt worden sind und auch die Actien eine Dividende erhalten haben.

Die Ges. erhielt durch Vertrag vom 24. October 1890 eine neue Concession für eine Linie von Barra Mansa nach Cataloo im Staate Goyaz und für Anschlussbahnen an die Mogyanabahn und zum Fluss Paracaty mit einer Garantie der Provinz für 6 % Zinsen auf ein Baucapital von höchstens 30 000 Mr. pro km, und ferner im Jahre 1890 eine Concession für ca. 1700 km neuer Linien mit einer 6 % Zinsgarantie bis zu 30 000 Mr. pro km und Zollfreiheit für sämmtliches Material incl. Kohlen, endlich am 4. April 1895 die Concession zum Bau der Linie von Barra Mansa nach Angra dos Reis. Die Ges. erhält für die Herstellung der Linie, die bestimmt ist, dereinst den Staaten Matto Grosso, Goyaz, Minas Geraes einen neuen Zufuhrweg zur See, nach dem Zukunftshafen Angra dos Reis, zu eröffnen, eine Subvention von 30 Contos de Reis pro Kilometer.

In 1892 ist der Betrieb auf der Centrallinie von Sitio bis Abbadia, 509 km, eröffnet und im Jahre 1893 die Fortsetzung bis Oliveira und Lavras dem Verkehr übergeben, so dass im Ganzen 606 km im Betriebe waren. Der Bericht für 1892 erwähnt, dass die angestellten Untersuchungen ergeben haben, dass von der Station Barraldo Paraopeba am San Francisco Flusse ab bis zum Wasserfalle von Pirapora auf einer Strecke von 237 km die Dampfschifffahrt auf dem San Francisco betrieben werden kann, und dass die Ges. beim Congresse von Minas die Verleihung des bezüglichen Privilegiums beantragt habe. Die Erfahrung, welche man in diesem Verkehrszweige auf dem Rio Grande erworben habe, lasse nicht die geringsten Zweifel darüber, dass das geplante Unternehmen einen Factor mehr für das Gedeihen der Ges. bilden werde. Die der Ges. zustehende Dampfschifffahrt auf dem Rio Grande habe einen solchen Aufschwung genommen, dass die Vermehrung der Personendampfer von 3 auf 5 und der zur Beförderung von Thieren und Waaren dienenden Flachschiffe von 6 auf 12 ins Auge gefasst sei.

Der Staat Minas Geraes hatte bei einem Areal von 574 855 qkm in 1896 ca. 3 009 028 Einwohner und ist der bevölkertste Staat Brasiliens. Die Einnahmen desselben betrugen nach der Rechnungslage für 1886/87 (für 18 Monate): 5 768 922 Milreïs, die Ausgaben 5 215 605 Milreïs, und die Rechnung ergab also einen Ueberschuss von 553 317 Milreïs. Der Voranschlag der Einnahme und Ausgabe stellte sich für 1888 auf 3 474 000 Milreïs, für 1889 auf 3 697 500 Milreïs. Die fundirte Schuld betrug im Jahre 1888 insgesammt 5 826 000 Milreïs in 6 % Schuldtiteln, die fast ausschliesslich im Staate selbst placirt sind. Es sind wegen der günstigen Finanzlage 3 000 000 Milreïs älterer 6 % Schuldverschreibungen (Apolices) zur baaren Rückzahlung aus den verfügbaren Kassenbeständen aufgerufen worden. Neuere Angaben liegen nicht vor.

Capital: 62 000 000 Milreïs (310 000 Stück à 200 Milreïs).

Anleihen: 42 770 100 Milreïs

5 % Anleihe von 1889: 9 788 200 Milreïs = 22 450 000 Mark in Stücken von 3000, 1000 und 500 M. Zinsen am 1. October und 1 April. Rückzahlung ab 1. October 1894 binnen 34 Jahren nach dem Tilgungsplan auf den Obligationen. Vom gleichen Tage ab hat die Ges. das Recht verstärkter Tilgung. Ausloosung im Februar und August in Berlin zur Zahlung am 1. April und 1. Octbr. Zinsen und Capital werden frei von allen Brasilianischen Steuern und Abgaben gezahlt; alle in Brasilien bestehenden oder noch aufzuerlegenden Steuern und Abgaben trägt die Gesellschaft. Verpfändet ist den Besitzern der Oblig. an erster Stelle zu Händen ihrer Vertreterin, der Brasilianischen Bank für Deutschland in Rio de Janeiro, alles Eigenthum der Ges., einschliesslich der ertheilten Garantien. Alle Zahlungen sollen nach der von der Ges. übernommenen Verpflichtung in Mark erfolgen, wenn auch die entsprechende Garantie des Staates Minas (s. oben) auf Milreïs lautet.

Cours der Obligationen, zur Zeichnung aufgelegt am 27. August 1889 zu 98 % in Reichswährung, Ende 1889—1896: —, 89,50, 78, 78, 63,80, 78, 84, 83 % plus 5 % lfd. Zinsen.

5 % Anleihe von 1893: 3 710 000 Lstrl. mit dem Rechte, weitere 2 000 000 Lstr. mit Zustimmung der Regierung zu begeben. Die Bras. Central-Regierung leistete mittelst Decrets vom 16. October 1890 unbedingte Garantie für Capital und Zinsen. Die Anleihe wurde in England, Holland und Belgien begeben.

Im Betriebe waren:		1891	1892	1893	1894	1895
Bahnlänge	km	437	509	606	635	684
Betriebs-Einnahmen	Milr.	920 924	1 492 848	—	1 982 083	2 075 200
„ Ausgaben	„	628 008	987 649	—	1 935 120	2 069 822
Anleihezinsen	„	222 200	222 200	—	} 862 867	1 847 296
Actienzinsen	„	321 750	402 300	—		
Zum Reservefonds	„	36 362	49 580	—	11 016	25 706
Zur Specialreserve	„	—	—	—	11 016	25 706
Zum Erneuerungsfonds	„	59 535	351 246	—	131 848	352 306
Bestand des Reservefonds	„	—	—	—	—	2 704 204
„ der Specialreserve	„	—	—	—	—	169 183
„ des Erneuerungsfonds	„	—	—	—	—	1 034 065

Oregon Railroad & Navigation Company in Portland.

Die Ges. ist eine auf Grund der Gesetze des Staates Oregon untern 16. Juli 1896 errichtete Corporation und hat als Nachfolgerin der Oregon Railway & Navigation Company und zugehöriger Gesellschaften das gesammte von dem General-Reorganisations-Comité für das System der Oregon Railway & Navigation Company im Auftrage der Bond- & Stockholders derselben auf dem Wege der Zwangsversteigerung erworbene Eigenthum übernommen. Als Entgelt hierfür hat das Reorganisations-Comité die neuen Werthe der Oregon Railroad & Navigation Company, welche den vorbezeichneten Bond- & Stockholders auf Grund des Reorganisationsplanes vom 6. September 1895 (mit Zusätzen vom 5. Februar 1896) zustehen, in Empfang genommen. Die Ges. ist daher Eigenthümerin

1. der folgenden Eisenbahnlinien in den Staaten Oregon, Washington und Idaho:

	engl. Meilen
Portland (Oregon) nach Huntington (Oregon)	402,25
Umatilla (Oregon) nach Vallula Junction (Washington)	27,12
Pendleton Junction (Oregon) nach Blue Montain (Oregon)	28,15
Milton (Oregon) nach La Crosse Junction (Washington)	93,52
Willows Junction nach Heppner (Oregon)	45,40
Bolles Junction (Washington) nach Dayton (Washington)	13,36
Starbuck (Washington) nach Pomeroy (Washington)	30,00
Farmington (Washington) nach Spokane (Washington)	60,42
Tekoa (Washington) nach Mullan (Idaho)	87,10
Wallace (Idaho) nach Burke (Idaho)	6,67
Winona Junction (Washington) nach Seltice (Washington	47,84
La Grande (Oregon) nach Elgin (Oregon)	20,89
Zusammen	862,72

2. der folgenden Bahnlinien, auf Grund Besitzes des gesammten Actien-Capitals:

der Cascade Railroad Company (Schmalspur)	6,00
der Mill Creck Flume & Manufacturing & Co. (Schmalspur)	13,04
der Walla Walla & Columbia River Rd. Co.	35,89
der Columbia & Palouse R. Rd. Co.	144,80
Zusammen	200,09

Die drei erstgenannten Bahnen haben keine hypothekarische Schuld, die Columbia & Palouse R. Rd. ist mit 2 829 000 Doll. 6 % Bonds belastet, welche sämmtlich im Besitz der Ges. sind. Die Strecken sind bis auf 19,40 Meilen normalspurig ausgebaut, und bis auf 205½ Meilen mit Stahlschienen belegt. Die Linien bilden ein System zwischen den hauptsächlichen Endstationen Portland. Spokane, Hungtington und mit folgenden hauptsächlichen Anschlüssen: in Huntington: an die Oregon Short Linie & Utah Northern R. Rd. des Union Pacific-Systems, in Spokane: an die Northern Pacific & Great Northern Eisenbahnen, in Wallula: an die Northern Pacific Eisenbahn, in Portland: an die Northern Pacific Eisenbahn und die Oregon & California Strecke der Southern Pacific Company. Die Ges. besitzt:

3. 23 Passagier- und Frachtdampfer und 4 Schleppkähne, mittelst welchen sie eine regelmässige Dampfschiffsverbindung auf dem Pacifischen Ocean, zwischen Portland und San Francisco und auf den Columbia, Willamette und Snake Flüssen unterhält.

Geschäftsjahr: 1. Juli—Juni. Das erste Geschäftsjahr beginnt jedoch am 18. August 1896 dem Tage, an dem die Company das Eigenthum der alten Gesellschaften von dem General-Reorganisations-Comité übernommen hat.

Capital: 24 000 000 Doll. Stamm-Actien, 11 000 000 Doll. 4 % Vorzugs-Actien.

Anleihe: 24 500 000 Doll. 4 % Consolidated Mortgage Gold Bonds à 1000 Doll. nach dem Reorganisationsplan, wie folgt, zu verwenden:

Die Inhaber der 5 % Consolidated Mortgage Gold-Bonds der früheren Company empfingen im Austausch gegen 12 583 000 Doll. 100 % in neuen Bonds	12 583 000 Doll.
Die Inhaber der 5 % Collateral Trust Bonds erhielten für 5 182 000 Doll. 50 % in neuen Bonds	2 591 000 „
Für die Tilgung umlaufender 4 900 000 Doll. 6 % I Mortgage Bonds der früheren Ges. zum Satze von nicht über 1100 Doll. neue 4 % Bonds für jeden First Mortgage Bond von 1000 Doll.	5 390 000 „
Für Verbesserungen und Erwerb von Endstationen zum Satze von nicht über 250 000 Doll. jährlich und vorbehaltlich der Genehmigung von zwei Dritteln der Mitglieder des Directionsrathes	1 106 000 „
Zusammen	21 670 000 „

Die übrigen 2 830 000 Doll. dieser Bonds blieben als Reserve, können jedoch für Neubauten zum Satze von nicht über 20 000 Doll. per Meile normalspurig erbauter Bahn ausgegeben werden.

Die 4 % Consolidated Mortgage Gold Bonds sind sichergestellt durch eine von der Ges. am 17. August 1896 zu Gunsten der New York Security & Trust Company als Treuhänder für die Bondsholders bestellte Hypothek (Mortgage), in welcher die Ges. — vorbehaltlich des Pfandrechtes der durch die Reorganisation nicht berührten 4 900 000 Doll. 6 % I. Mortgage Bonds — ihr gesammtes gegenwärtiges und künftiges Eigenthum verpfändet. Die ebengenannten 6 % Bonds haben eine erste Hypothek auf a. etwa 640,17 Meilen der Hauptlinie der früheren Company, b. das Actien-Capital der Cascades Eisenbahn-Ges., c. 307 000 Doll. Bonds der Willamette Transportation & Locks Company, d. die Schiffe und das rollende Material der Ges. Diese I. Mortgage Bonds werden mit Hülfe eines Tilgungsfonds in Höhe von 1 % per annum auf den ursprünglichen Betrag von 6 000 000 Doll. heimgezahlt. Durch den Reorganisationsplan wird die Ges. ermächtigt, den für den Betrieb des Tilgungsfonds nothwendigen Betrag durch Verwendung der, wie vor angegeben, hierfür reservirten 5 390 000 Doll. neuen 4 % Consolidated Mortgage Bonds zu decken. Nach Tilgung der am 1. Juli 1909 fälligen 6 % I. Mortgage Bonds werden die 4 % Consolidated Mortgage Bonds der neuen Ges. ein absolut erstes Pfandrecht auf das gesammte gegenwärtige und künftige Eigenthum der Ges. haben. Ohne die Zustimmung der Besitzer einer Mehrheit der Vorzugs- und der Stamm-Actien kann die Ges. weitere — wenn auch den Consolidated Mortgage Bonds selbstredend nachgeordnete — hypothekarische Schulden auf ihr Eigenthum nicht aufnehmen. Die Bonds sind zahlbar in New-York in Vereinigter Staaten Gold-Münze im Gewicht und dem Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Das Capital der Bonds wird ohne vorgängige Kündigung am 1. Juni 1946 fällig. Die Ges. ist durch keinerlei Tilgungsvorschrift zu einer Rückziehung der Bonds vor diesem Datum berechtigt. Die Rechte und Pflichten des Treuhänders sind ausführlich in der Mortgage verzeichnet.

Zinsen am 1. Juni und 1. December in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark zum festen Umrechnungssatz von 4,20 M. per Dollar. Capital und Zinsen sind frei von allen gegenwärtigen oder künftigen Steuern, welche zu zahlen oder einzubehalten der Ges. etwa auferlegt werden sollte. Die Verpflichtung, nicht präsentirte Coupons und Bonds einzulösen. erlischt nach den Gesetzen des Staates Oregon 10 Jahre, nach den Gesetzen des Staates Washington 6 Jahre, nach den Gesetzen des Staates Idaho 5 Jahre nach Fälligkeit.

Die festen Lasten der reorganisirten Gesellschaft werden ungefähr 930 480 Doll. jährlich betragen.

Cours: Eingeführt November 1896; Ende 1896: abgest. Certificate 722 M. p. St.; Bonds 79,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1895/96:

Brutto-Einnahmen	4 340 790	Doll.
Betriebs-Ausgaben	2 776 503	„
Steuern	165 015	„
Pachten für Bahnhöfe u. Geleise .	168 827	„
Receiverschaft, Verwaltung u. Zinsen	27 001	„
Bleiben	1 203 444	„
Diverse Einnahmen	27 429	„
Ueberschuss	1 230 873	„

Hieraus wurden 498 903 Doll. für aussergewöhnliche Reparaturen u. Verbesserungen verausgabt.

Eröffnungsbilanz:

Activa:			Passiva:		
Eigenthum......	49 086 317	Doll.	Stamm-Actien ...	24 000 000	Doll.
Bonds u. Actien.	5 251 625	„	Vorzugs-Actien ..	11 000 000	„
Vorräthe........	282 743	„	Fundirte Schuld:		
Aussenstände ...	472 482	„	Alte 6 % I Mortgage Bonds....	4 900 000	„
Cassa	1 180 562	„	Neue 4 % Consol. Mortgage Bonds	15 174 000	„
Northern Pacific Terminal Co. Tilgungsfonds .	34 739	„	Fällige Zinsen...	619 930	„
Assecuranz	18 026	„	Nicht fällige Zinsen	167 699	„
			Tilgungsquoten ..	26 380	„
			Buchschulden....	438 485	„

Oregon Railway and Navigation Company.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank.

Der Jahrgang 1896/97 enthält eine ausführliche Darstellung dieses Unternehmens; nachdem dasselbe aufgelöst bezw. in die Oregon Railroad and Navigation Company umgewandelt ist, beschränken wir uns auf die folgenden Angaben, in dem wir weiter auf den Artikel über das neue Unternehmen verweisen.

Die Bahnen der Ges. waren ab 1. Januar 1887 auf 99 Jahre an die Oregon Short Line and Utah Northern R. R. verpachtet, und die aus diesem Pachtvertrag sich ergebenden Verbindlichkeiten waren wieder von der Union Pacific Railway Company gewährleistet. Die Union Pacific Railway gerieth am 15. October 1893 unter gerichtliche Verwaltung, und die Letztere erstreckte sich auch auf die Oregon Ry. Die Deutsche Bank berief in Folge dieses Vorganges eine Vers. der Besitzer consol. Mortgage-Bonds zum 6. December 1893, und die Vers. bildete eine Schutzvereinigung. Der Vorstand dieser Vereinigung erliess alsbald einen Aufruf an die Bondsbesitzer, die in Deutschland zahlbar gestellten Bonds vom 20. December 1893 ab bei der Deutschen Bank zu deponiren, die dagegen Certificate ausstellte, die an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. lieferbar waren.

Das gerichtliche Verfahren ist inzwischen beendet; die Interessenten haben das Eigenthum der Bahn erworben und, wie gesagt, eine neue Ges. mit einer wenig geänderten Firma (Railroad statt Railway) gebildet. Die früheren 5 % Consolidated Mortgage-Bonds erhielten pari in 4 % Bonds, sichergestellt durch die consolidirte Hypothek der neuen Ges., 45 % in Vorzugsactien der neuen Ges., welche als Compensation für die Herabsetzung der Zinsen und für die unbezahlt gebliebenen Coupons gegeben wurden und 2½ % baar in Zahlung des Coupons, fällig am 1. December 1893. Die 5 % Collateral Trust Mortgage Bonds erhielten 50 % in 4 % Consolidated Mortgage-Bonds der neuen Ges. und 70 % in Vorzugsactien der neuen Ges. als Compensation für die Reducirung von Capital und Zinsen und für die unbezahlten Coupons. Die Stammactien erhielten pari in Stammactien der neuen Ges. und weiter Vorzugsactien der neuen Ges. zu pari in Höhe der Nachzahlung von 6 % bei Leistung derselben und Einlieferung der alten Actien. Die alte Ges. bezahlte ausserdem die am 1. December 1895 und 1. Juni 1896 fällig gewordenen Coupons der neuen 4 % Bonds mit 4 % Zinseszinsen, Letztere im Betrage von 1,60 M. per Certificat. Auf die Vorzugsactien der neuen Ges. machten die Northern Pacific Railway Co. und die Great Northern Railroad Co. im Januar 1897 ein Gebot von 45 % Valuta New-York = 880 M. pro Certificat. Der Vorstand der Vereinigung empfahl die Annahme dieses Gebots bis 1. Februar 1896, die denn auch grösstentheils erfolgte. Die Gen.-Vers. der Vereinigung vom 18. Februar 1897 beschloss sodann deren Auflösung; als Restguthaben erhielten die Mitglieder ab 2. Juli 1897 37,85 M. per Certificat und diejenigen Mitglieder ihre Vorzugsactien, welche das Gebot auf dieselben nicht angenommen hatten.

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis Railway Company in Pittsburgh (Pennsylvania).

Geschäftsjahr: Januar—December.

Die Company wurde auf Grund der Gesetze der Staaten Pennsylvania, West Virginia, Ohio, Indiana und Illinois am 10. Juni 1890 gebildet durch die Consolidirung der Pittsburgh, Cincinnati & St. Louis Railway Company, der Chicago, St. Louis & Pittsburgh Railroad Company, der Cincinnati & Richmond Railroad Company und der Jeffersonville, Madison and Indianopolis Railroad Company.

Eigene Linien 943,11 Miles, Zweigbahnen 148,13 Miles, gemeinschaftlich mit anderen Compagnien betriebene Linien 59,47 Miles, zusammen 1151,01 Miles.

Capital: 45 000 000 Doll. Stamm-Actien, Ende 1896 24 349 294 Doll.,
30 000 000 „ Prioritäts-Actien, Ende 1896 22 652 168 Doll.

Ausserdem hält die Ges. für uneingetauschte Actien der alten Gesellschaften in Reserve 697 639 Doll.

Anleihen Ende 1896:

	fällig		
7 % I Consolidated Mortgage Bonds, Pittsburgh Cincinnati and St. Louis R. C.	1900	Doll.	6 863 000
5 % I Mortgage (extendirte) Bonds, Steubenville und Indiana R. C.	1914	„	3 000 000
5 % I Consolidated Mortgage Bonds Chicago, St. Louis und Pittsburgh R. C.	1932	„	1 506 000
7 % I Mortgage Bonds, Union and Logansport R. C.	1905	„	715 000
7 % I Mortgage Bonds, Columbus and Indianopolis Central R. C.	1904	„	2 631 000
7 % II Mortgage Bonds, Columbus and Indianopolis Central R. C.	1904	„	780 000
7 % I Mortgage Bonds, Jeffersonville, Madison and Indianopolis R. C. . . . Doll. 2 943 000	1906		
abzüglich im Amortisationsfonds befindlicher . . . „ 895 000		„	2 048 000
7 % II Mortgage Bonds, Jeffersonville, Madison and Indianopolis R. C.	1910	„	1 995 000
7 % I Mortgage Bonds, Cincinnati, Richmond and Chicago R. C.	1895	„	1 000
Summe der Bonds auf Theilstrecken		Doll.	19 539 000
Consolidated Mortgage Bonds, Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis Railway Company:			
4½ % Serie A No. 1—10 000	1940	Doll.	10 000 000
4½ % Serie B No. 10 001—20 000	1942	„	10 000 000
4½ % Serie C No. 20 001—22 000	1942	„	2 000 000
4 % Serie D No. 22 001—28 000	1945	„	6 000 000
Im Tilgungsfonds		„	137 000
		Doll.	47 402 000

Capital und Zinsen der 4½% Consolidated Mortgage Bonds sind für 75 000 000 Doll. durch eine Mortgage vom 1. October 1890 zu Gunsten der Farmers Loan and Trust Company von New-York und W. N. Jackson als Pfandhalter (Trustees) für die Bondsbesitzer sicher gestellt. Die Mortgage begreift 1090,29 Meilen Bahn (einschliesslich des ungetheilten halben Antheils der Company an 33 Meilen), Terminals in Chicago, Indianopolis und Columbus und die Ausrüstung der Bahn, sowie auch ihre Gerechtsame, aber dem vorgehenden Pfandrecht der obigen 19 621 000 Doll. Bonds auf Theilstrecken untergeordnet. Zum Zwecke der Einlösung dieser Bonds auf Theilstrecken ist ein Betrag von ursprüngl. 20 933 000 Doll. der 4½% Consolidated Mortgage Bonds reservirt, und die Ges. hat sich verpflichtet, bei Verfall solcher Bonds auf Theilstrecken dieselben abzuzahlen, damit die Consolidated Mortgage die erste Hypothek (first lien) auf das ganze Eigenthum werde. Der Rest der Consolidated Mortgage Bonds soll von Zeit zu Zeit zur Verbesserung des Eigenthums der Ges., zum Ankauf und Bau weiterer Eisenbahnen und für sonstige Zwecke ausgegeben werden; jegliches so erworbene Besitzthum muss auf die Pfandhalter (Trustees) für Rechnung der Bondsbesitzer übertragen werden. Die Trustees haben die Befugnis, alle erforderlichen Schritte — wie in der Mortgage angegeben — zum Besten der Bondsbesitzer und zur Durchführung der Bestimmungen der Pfandurkunde zu thun und im Falle der Nichterfüllung ihrer Verbindlichkeiten Seitens der Eisenbahn-Gesellschaft von dem Eigenthum Besitz zu ergreifen und es zu verwalten, sowie, wenn nöthig, dasselbe zu verkaufen und den Erlös aus dem Verkaufe zur Zahlung des Capitals und der Zinsen der Bonds zu verwenden. Tilgung vom 1. October 1895 ab durch Ankauf von jährlich 1 % des jeweilig ausgegebenen Betrages zuzüglich der ersparten Zinsen; sollten aber Bonds nicht zu pari erhältlich sein, so fällt der vorgesehene Betrag wieder in die Kasse der Ges. zurück. Capital und Zinsen sind steuerfrei in Goldmünze der Vereinigten Staaten in New-York zahlbar und von der Pennsylvania Company durch Indossement auf jeden Bond bedingungslos garantirt. Am 16. October 1895 wurden 4 818 000 Doll. von den ausstehenden 4½% Bonds der Serie C und 3 182 000 Doll. Bonds, welche den nicht ausgegebenen Theil der Serie C bildeten, vernichtet, so dass der Gesammtbetrag der Serie C auf 2 000 000 Doll. Bonds herabgesetzt wurde. Gleichzeitig wurde eine neue als Serie D bezeichnete Serie von 8 000 000 Doll. 4 % Bonds geschaffen zum Behufe des Umtausches gegen 4 818 000 Doll. Serie C Bonds und zum Behufe allgemeiner, durch die Mortgage gestatteter Verwendungen. Die jetzt vernichteten 4 818 000 Doll. Serie C Bonds stellten Aufwendungen dar, welche der Ges. durch Vermehrung des Eigenthums erwachsen waren.

In Berlin werden gehandelt:

4½% Mortgage Bonds Serie B vom 1. April 1892: 10 000 000 Doll. in Stücken von 1000 Doll. Zinsen in Berlin zum Tages-Course der Dollar-Coupons am 1. April und 1. October Tilgung durch Ankauf bis 1. April 1942.

Cours: Die Bonds, Serie B, wurden am 26. April 1893 zu 100¼% zur Zeichnung aufgelegt. Ende 1893—1896: 97, 102,60, 103,50, 105,50 % plus 4½% lfd. Zinsen.

Usance: 1 Doll. = 4,25 M.

		1895	1896
Betriebslänge	Miles	1 151	1 151
Betriebs-Einnahmen	Doll.	15 439 707	14 370 362
Betriebskost. u. Steuern	„	11 248 545	10 588 979
Netto-Einnahmen	„	4 191 162	3 781 383
Diverse Einkünfte	„	43 666	68 667
Gepachtete Linien	„	284 004	333 952
Little Miami System	„	385 904	400 531
Gesammtertrag	„	4 904 786	4 584 533

		1895	1896
Zinsen auf fund. Schuld	Doll.	2 522 130	2 668 798
An gemeinschaftlich benutzte Bahnen	„	119 837	1 486 586
Gepachtete Linien	„	320 514	
Diverse Zahlungen	„	52 375	
Little Miami Pacht	„	644 948	
5/7 Verl. an d. St. Louis Vandalia & Terre Haute R. C.	„	222 085	
Netto-Ueberschuss	„	1 022 897	429 149

St. Louis und San Francisco-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Bahnen: Von St. Louis in Missouri nach Seneca, von Pierce City, Mo. nach Wichita, Kan., von Monett, Mo. nach Paris, Tex. Die Ges. besitzt ferner zur Hälfte die Atlantic & Pacific-Bahn von Albuquerque, New-Mexico, nach Barstow und Majowe, Calif., und von Seneca, Mo. nach Sapulpa, Ind. Terr., sowie die Hälfte der Wichita & Western Bahn von Wichita, Kan., nach Mullinville, Kan.

Die Bahnen der Ges. gehören zum Atchison-Topeka & Santa Fé System, das in seiner ganzen Ausdehnung 9344,57 Engl. Meilen umfasst. Wir haben die Verhältnisse dieses Systems an anderer Stelle übersichtlich dargestellt. Die Controle über die St. Louis & S. Francisco-Eisenbahn-Ges. wurde von der Atchison-Topeka und Santa Fé-Eisenbahn-Ges. im Mai 1890 erworben. Innerhalb des Systems erscheint die Ges. selbstständig, d. h. mit eigenem Vermögen und mit eigenen Schulden.

Receivership: Die Atchison-Topeka & Santa Fé E. G. und mit ihr das ganze System wurde am 23. December 1893 gerichtlicher Verwaltung unterstellt. Das hatte auch für die St. Louis & S. Francisco-E. G. die Einsetzung der Receiverschaft zur Folge, die aus denselben Personen bestand. Die Berliner Handels-Ges. bildete darauf unter dem 30. December 1893 ein Schutz-Comité (Vors. Justizrath Max Winterfeldt), das zur Hinterlegung der Bonds nebst Coupons bei der Berliner Handels-Ges. aufforderte, welche dagegen Certificate aushändigte, die an der Berliner Börse lieferbar waren. Die Berliner Handels-Ges. kaufte bis auf Weiteres die fälligen Coupons hinterlegter Bonds zum jeweiligen Berliner Tagescourse für Amerikanische Coupons und zwar unter Verzicht auf jede Gewähr für den Eingang.

Am 20. December 1895 wurde das ganze Atchison-Topeka & Santa Fé System, also mit Einschluss der St. Louis & San Francisco-Eisenbahn, für 6 000 000 Doll. versteigert und eine neue Ges. unter der alten Firma gebildet. Der Protest einer Minorität von Bondsbesitzern der St. Louis & San Francisco-Bahn wurde abgewiesen. Inzwischen ist die Reorganisation durchgeführt, ohne in den Rechtsverhältnissen der an der Berliner Börse gehandelten Effecten Etwas zu ändern.

Die Gen.-Vers. dei Vereinigung vom 17. October 1896 beschloss deren Auflösung; die bei der Berliner Handels-Ges. hinterlegten Bonds konnten gegen Rückgabe der Certificate vom 19. October 1896 ab wieder in Empfang genommen werden. Gemäss Beschl. der Gen.-Vers. war auf Grund der vom Comité gelegten Rechnung für jeden Bond bei der Rückgabe ein Beitrag von 7,50 M. zu entrichten. Die am 1. Juli 1896 fälligen Coupons der 5% und 6% General Mortgage Bonds wurden zum jeweiligen Tagescours für Amerikanische Coupons bezahlt.

Capital: 35 500 000 Doll. in Stamm-Actien,
10 000 000 „ in 7% Prioritäts-Actien,
4 500 000 „ in 7% Ersten Prioritäts-Actien.

Die Atchison-Topeka und Santa Fé-Eisenbahn-Ges. besitzt einen grossen Theil der (zweiten) Prioritäts-Actien.

Anleihen: Ende Juni 1893 45 549 000 Doll. und zwar:
5 666 500 Doll. 6% Bonds A, B und C, früher mit 2., jetzt mit 1. Pfandrecht;
1 056 000 „ 6% Bonds der Missouri- und Western-Division mit 1. Pfandrecht;
1 000 000 „ 6% I. Hypothek Trust-Bonds von 1880;
1 099 000 „ 5% I. „ „ „ „ 1887;
170 000 „ 6 und 7% Ausstattungs-Bonds von 1880 und 1884,
7 807 000 „ 6% General-Hypotheken-Bonds;
12 293 000 „ 5% „ „ „
11 494 600 „ 4% Consolidirte Hypotheken-Bonds;
2 862 700 „ 4% „ „ „ noch im Portefeuille;
2 000 000 „ 6% I. Hypothek der St. Louis-Wichita und Western-Eisenbahn-Ges.

Dazu kommen 4 361 000 Doll. Hyp.-Bonds gepachteter Linien und 3 787 122 Doll. lfd. Schulden.

In Berlin werden gehandelt:

5 und 6% General-Hypotheken-Bonds: 30 000 000 Doll., genehmigt von der Gen.-Vers. vom 1. März 1881, rückzahlbar 1931 al pari in Gold. Von der Anleihe sind 17 261 000 Doll. zur Rückzahlung (1888—1917) der früheren hypothekarischen Obligationen reservirt; der Rest diente zum Bau neuer oder zur Erwerbung anschliessender Linien, sowie zur Beschaffung und Verbesserung des Betriebsmaterials. Die angeblich bestaccreditirte Amerikanische Trust Company, die United States Trust Company of New-York, überwachte die entsprechende Verwendung der Anleihe; sie lieferte der Ges. nur so viel Obligationen der neuen Anleihe aus, als ihr Verwendung für Bauzwecke u. s. w. resp. Tilgung alter Anleihen nachgewiesen wurde. Für die Anleihe haften die aus ihrem Erlös erbauten Bahnen und jene Linien, deren ältere Schulden durch diese Anleihe ersetzt wurden, an erster Stelle; zweite Hypothek bieten alle anderen Linien. Soweit deren Schulden durch diese Anleihe (1906—1917) ersetzt wurden, erhielt Letztere weitere erststellige Fundirung. Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Ver. Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung.

I. 6% Stücke à 1000 Doll. Zinsen am 1. Januar u. 1. Juli, zahlbar in Gold, in Berlin zum Tagescours Amerikanischer Coupons. Die am 1. Januar und 1. Juli 1894, am 1. Januar und 1. Juli 1895 sowie die am 1. Januar 1896 fällig gewesenen Coupons sind nachträglich eingelöst.

Cours: Subscription am 7. u. 8. Januar 1884 zu 96¼% (1 Doll. = 4¼ M.); Ende 1884—1895: 88,60 94,50, 109,90, 110,90, 113,40, 109,40, 107,25, 105,50, 106,40, —% plus 6% lfd. Zinsen; 1894 und 1895—1896: 100,50, 103, 106,10% franco Zinsen mit Coupon; 1896: 106,10% plus 6% lfd. Zinsen.

II. 5% Stücke à 1000 Doll.; alle Verhältnisse sind denen der 6% Stücke gleich. Die am 1. Jan. u. 1. Juli 1894, am 1. Jan. und 1. Juli 1895, sowie die am 1. Januar 1896 fällig gewesenen Coupons sind nachträglich eingelöst.

Cours (1 Doll. = 4¼ M.): Zur Zeichnung gestellt December 1868 zu 98¾%, Februar 1888 al pari, 11. Juni 1888 zu 100¼%; Ende 1886—1893: 98,90, 98,90, 99,80, 98,60, 97,50, 93,60, 93,40, — % plus 5% lfd. Zinsen; 1894 und 1895—1896: 89, 90,50, 92,60% franco Zinsen mit Coupon; 1896: 92,60% plus 5% lfd. Zinsen.

6% Certificate: Ende 1894 und 1895: 99,90, 102% franco Zinsen mit Coupon.

5% Certificate: Ende 1894 und 1895: 87,75, 90,25% franco Zinsen mit Coupon.

Dividenden auf die ersten Vorzugs-Actien: 1881—1889 je 7%, Febr. 1890 2%, seitdem Nichts.

Usance: Seit dem 4. August 1896 werden die Bonds wieder excl. fällig gewordener Coupons mit laufenden Zinsen gehandelt.

		1891/92	1892/93	1894/95	1895/96
Meilenlänge		1 328	1 328	1 328	1 328
Einnahmen	Doll.	7 053 228	7 542 658	6 081 425	6 162 055
Ausgaben	„	4 013 184	4 453 151	3 751 932	3 745 548
Ueberschuss	„	3 040 044	3 089 507	2 329 493	2 416 507
Sonstige Einnahmen	„	156 991	163 804	9 733	—
Zusammen	„	3 197 036	3 253 311	2 339 226	2 416 507
Davon Bondszinsen	„	2 274 909	2 430 799	?	?
Pachten	„	137 367	134 823	453 151	—
Abgaben, Gebühren	„	198 142	197 923		215 793
Zusammen	„	2 610 418	2 763 545	453 151	215 793
Deficit —, Ueberschuss +	„	+ 586 618	+ 489 766	+1 886 075*)	+2 200 714*)

*) Excl. Bondszinsen und Zinsen der Atchisonschuld.

St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft in St. Louis.

Bankhaus in Berlin: William Rosenheim & Co.

Geschäftsjahr: Juni—Juli. Bahnlänge: 1895/96 1223 Engl. Meilen.

Die Ges. ging aus der in Verlegenheit gerathenen St. Louis Arkansas- and Texas-Railway Co. hervor, und constituirte sich am 12. Februar 1891 gemäss der Gesetze der Staaten Missouri, Arkansas, Texas und Louisiana, nachdem für sie das Eigenthum der gedachten Vorbesitzerin in nothwendiger Subhastation in 1890 erworben worden war. Formell bestehen drei Ges.: St. Louis South Western Railway Company of Missouri, St. Louis South Western Railway Co. of Texas und die Tyler South Eastern R. Co. Die Ges. besass bei Constituirung ca. 581$^{8}/_{10}$ Engl. Meilen in Missouri und Arkansas, ca. 662$^{5}/_{10}$ Engl. Meilen in Texas und Louisiana, zusammen 1244$^{3}/_{10}$ Engl. Meilen und betreibt seit Jahren 1223 Meilen. — Von den alten Hauptlinien der ehemaligen St. Louis Arkansas- and Texas-Bahn ist bekannt, dass sie führten 1. von Birds Point im südöstlichen Winkel von Missouri (am Mississippi) durch einen kleinen Theil dieses Staates nach Texarkana in Texas (417,80 Engl. Mln.); 2. von Texarkana in der Mitte von Texas nach Gateville (304,40 Engl. Mln.); ausserdem Nebenbahnen ca. 12,5 Engl. Mln. Ferner erbaute diese Ges. an neuen Linien: 1. in Texas eine Zweigbahn von Mount Pleasant nach Sherman in der Nähe des Indianer-Territoriums (110 M.); sie erwarb auch 2. in Texas die Kansas and Gulf Short-Linie von Tyler nach Lufkin (88 Mln.). In 1888 wurden vollendet: 3. die Fort Worth-Linie, von der Linie ad 1 bei Commerce abzweigend (97 Engl. Mln.); 4. Corsicana nach Hillsborough in Texas (40 Engl. Mln.); 5. Lewisville in Arkansas nach Shreveport am Red River in Louisiana (60 Engl. Mln.); Altheimer (Arkansas) nach Little Rock (42 Engl. Mln.) u. s. w. Bis 1. Juni 1891 stand die Bahn unter der Verwaltung eines Receivers.

Capital: 20 000 000 D. Vorzugs-Actien, ausgegeben im Umtausch gegen 16 409 000 D. 6% II. Prior. der alten Bahn; ferner mit 3 281 800 D. als Entschädigung für die Zinsherabsetzung von 6 auf 4%, in welche die Besitzer der I. Mortgage der alten Bahn willigten; endlich mit 309 200 D. für baare Erfordernisse.

16 500 000 D. Actien, entsprechend den 16 358 500 D. Actien der alten Bahn und einem Cassa-Erforderniss von 141 500 D.

Anleihen: 20 000 000 D. 4% I. Mortgage-Bonds, ausgegeben in Umtausch für die 6% gleichen Fonds der alten Bahn mit 16 901 270 D., für Ablösung der car trusts und Cassa-Erfordernisse mit 2 598 730 D., zur Disposition mit 500 000 D. An ein Syndicat in New-York wurden 2 598 730 D. dieser Mortgage begeben; der Erlös ist gleich dem für 1 441 450 D. II. Mortgage (insgesammt baar 2 400 000 D.) zur Abzahlung von Schulden und Deckung der Reorganisationskosten verwendet.

Da die Gesetze der Staaten Missouri und Arkansas von denen des Staates Texas verschieden sind, die Ges. aber nur gleich textirte Bonds ausgeben wollte, so wurde die Mercantile Trust Company in New-York mit Ausgabe von Trust Certificaten beauftragt und bei ihr dagegen die Original First Mortgage Income Bonds sämmtlicher Strecken der Eisenbahn-Ges. als Unterpfand hinterlegt. Die Trust Company hat die Verpflichtung, das Interesse der Inhaber der Trust Certificate nach jeder Richtung hin zu wahren, wozu ihr Rechte und Vollmachten ertheilt sind. Den Trust-Certificaten ist Steuerfreiheit gegenüber allen Bundes-, Staaten- und Municipal-Abgaben zugesichert. Zinsen in Gold am 1. Mai und 1 Novbr. Rückzahlung der gesammten Anleihe 1989 in Ver. Staaten Goldmünzen vom Werth der 1891 umlaufenden Stücke.

8 000 000 D. Income Bonds II. Mortgage; ausgegeben für folgende Zwecke: a. mit 4 102 250 D. als fernere Entschädigung (s. oben bei Vorzugs-Actien) für die Zinsherabsetzung von 6 auf 4% der alten I. Mortgage Bonds; b. mit 820 450 D. als Entschädigung für die der

II. Mortgage der alten Bahn auferlegten Zuzahlung von $3^1/_2$%; c. mit 1 635 850 D. für die den Actien der alten Bahn auferlegte Zuzahlung von $8^1/_2$%; endlich mit 1 441 450 D. für Baarerfordernisse. Wegen Verkaufs des letzteren Theils der Bonds s. oben bei I. Mortgage. Auch der Betrag der hier erwähnten Zuzahlungen ist für Zahlung von Schulden und Deckung der Reorganisationskosten verwendet.

Aus den vorerwähnten Gründen sind nicht die Originalstücke, sondern Trust Certificate der Central Trust Company in New-York mit Gegenzeichnung der Bahn-Ges. ausgegeben, in Bezug auf Zins- und Capital-Ansprüche gleich hinter den 20 000 000 D. I. Mortage rangirend und gesichert durch eine II. Hypothek auf sämmtliche Linien, Gerechtsame und das gesammte Eigenthum der Ges. Die Ausgabe weiterer gleichberechtigter 2 000 000 D. ist vorbehalten. Zinsen werden nur insoweit bezahlt, als die Netto-Erträgnisse des vorangegangenen Betriebs-Jahres gestatten. Eine Nachzahlung nicht eingelöster Coupons findet in keiner Weise statt. Für 1891/92 und 1892/93 wurden keine Zinsen gezahlt. Stücke von 500 und 1000 D. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Einlösung der gesammten Anleihe 1989 in Vereinigten Staaten Goldmünze vom Gewichtspfund-Feingehalt der 1891 gültigen Währung. Von allen Bundes-, Staaten- und Municipalabgaben befreit.

Schwebende Schulden: 1 003 149 Doll. incl. 270 131 Doll. fällige Wechsel.

Cours der I. Mortgage (1 Doll. = 4,25 M.) Ende 1891—1896: 69,80, 61,50, 53,90, 60,75, 68,75, 66,25 % plus 4% lfd. Zinsen.

der II. Mortgage (1 Doll. = 4,25 M.), eingeführt im October 1891, Ende 1891—1896: 33,10, 20,75, —, 16,50, 23,10, 23,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Betriebs-Einnahmen	Doll.	5 116 080	4 615 145	5 217 175	4 904 490
Betriebs-Ausgaben	„	4 281 833	3 873 778	3 977 221	4 132 376
Rein-Einnahmen	„	834 247	741 367	1 239 954	772 114
Anderweite Einnahmen	„	69 136	31 031	24 319	10 077
Zusammen	„	903 383	772 398	1 264 273	782 191
Ab: Steuern	„	109 650	113 826	117 729	128 552
Zinsen der I. Mortgage	„	800 000	800 000	800 000	800 000
„ „ II. „	„	—	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	„	40 117	56 340	40 354	31 490
Ueberschuss (+) Verlust (—)	„	— 46 383	— 197 768	+ 306 190	— 177 851

St. Paul-, Minneapolis- und Manitoba-Bahn-Gesellschaft.

Bankhäuser in Berlin: Robert Warschauer & Co.; Mendelssohn & Co.; Berliner Handels-Gesellschaft.

Die Ges. ist am 23. Mai 1879 begründet und hat begonnen mit dem Ankauf von 640 von anderen Ges. gebauten Meilen Eisenbahn. Die Bahnlinien der Ges. liegen zumeist im Staate Minnesota, zum kleineren Theil auch in Dakota. Bahnlänge Ende 1893: 2 872 Engl. Meilen. Hierzu kommen noch 527 Engl. Meilen, gebaut von anderen Ges., die durch Ankauf von Actien etc. in den Besitz der St. Paul-Bahn gelangt sind.

Ländereien. Die der Company zu überweisenden Ländereien umfassen 3 848 000 Acres. Davon waren Ende Juni 1892 unverkauft 1 512 217 Acres, auf welche sich das Pfandrecht der consol. Bonds erstreckt, doch wurden von der St. Paul und Northern Pacific Railway 118 000 Acres ebenfalls in Anspruch genommen, und 543 602 Acres befanden sich noch in der Behandlung durch die Regierung.

Die Great Northern Railway Co. hat v. 1. Febr. 1890 an das gesammte Netz der St. P. M. u. M. auf 999 Jahre für eine 6 % Gold-Dividende auf die Actien der St. P. M. u. M. und gegen Uebernahme der Zahlungsverpflichtung für Capital und Zinsen sämmtlicher ausstehender Obligationen gepachtet.

Capital: 20 000 000 Doll. in Actien à 100 Doll.

Anleihen am 30. Juni 1892: 2 769 100 Doll. 7% Land-Bonds, rückzahlbar am 1. Juli 1909 (mit Rücksicht auf schnelle Amortisation ist Umtausch in $4^1/_2$% consolidirte Bonds gegen pari und 5 % baar angeboten), eingetragen als erste Hypothek auf Ländereien u. auf ca. 650 Meilen Bahn;

8 000 000 Doll. 6% Bonds, eingetragen an zweiter Stelle auf die Bahnen fällig 1. October 1909;

5 676 000 Doll. 6% Dakota Extension Bonds, erste Hypothek auf die Linien in Dakota, fällig 1. Nov. 1910;

29 732 000 Doll. $4^1/_2$ u. 6% Consolidirte Bonds, fällig am 1. Juli 1933. Die Emission beträgt im Ganzen 50 000 000 Doll.; zur Convertirung älterer Anleihen sind reservirt 19 426 000 Doll.

Für neue Linien dürfen höchstens 15 000 Doll. resp. 27 900 Doll. für jede Meile ein- oder doppelgeleisige Bahn ausgegeben werden. Es haftet also für die consolidirten Bonds eine erste Hypothek auf die aus ihrem Erlös erbauten und noch zu erbauenden Bahnen, mit Ausnahme derer in Dakota und Montana, sowie eine allgemeine Hypothek auf alle Linien, diese aber unbeschadet der Rechte der vorgehenden Hypothek; auch sind mit derselben Beschränkung die Ländereien mit verpfändet. Durch Vertrag vom 1. Mai 1883 ist der Central Trust Company of New-York die Controle über die Ausgabe der cons. Obligationen übertragen worden. Diese Company wacht auch darüber, dass für den Erlös beim Verkauf von Ländereien, nachdem die Bonds erster Hypothek getilgt sein werden, Obligationen consolidirter Anleihe angekauft und getilgt werden.

7 616 000 Doll. 4% Montana Extension Bonds, erste Hypothek auf die Bahnen in Montana, fällig am 1. Juni 1937.

3 000 000 Lstrl. 4 % Pacific Extension Mortgage, Sicherheit für 15 000 000 Mill. Doll. Great Northern Collat. Trust Bonds, fällig am 1. Juli 1940.

Dividende für 1883/84: 8 %; 1884/85 bis 1891/92: 6 %.

In Berlin werden nur gehandelt:

4½% consolidirte Prior.-Gold-Bonds in Stücken von 1000 Doll.; Zinsen: 1. Januar u. 1. Juli. Alle Zahlungen erfolgen in New-York in Goldmünzen der Ver. Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung, in Berlin zum Tagescours für Amerikanische Coupons.

Cours: Aufgelegt zur Zeichnung am 16. November 1886 und 20. December 1887 zu 97½ bezw. 95½% (1 Doll. = 4½ M.); Ende 1887—1896: 95,60, 96,50, 98,90, 97,30, 96, 98,60, 95,10, 99, 101,75, 101,50% plus 4½% lfd. Zinsen.

Southern Pacific Company in New-York.

Präsident: C. P. Huntington.

Errichtet 14. August 1884 unter der Gesetzgebung von Kentucky. Die Ges. betreibt ein System von Ueberlandbahnen und Dampfschifffahrt. Das Geschäftsjahr ist in 1896 auf Juli—Juni verlegt und der formelle Jahresbericht wird daher das Jahr 1896 und das erste Semester 1897 behandeln. Dem vorläufigen Berichte für 1896 sind die nachfolgenden Angaben zu entnehmen.

Die das System bildenden Bahnlinien, die von demselben geeigneten oder gepachteten Meilen Eisenbahn, und die von demselben betriebenen Dampfer-Linien sind 1896 die folgenden:

I. Eigene Linien:	Linien des Pacific Systems	Linien in Texas	Linien des Atlantic Systems	Total
A. Linien, welche solchen Ges. gehören, deren Actien-Capital in der Hauptsache von der Southern Pacific Co. geeignet wird und die von der Southern Pacific Co. unter Pachtverträgen betrieben werden:				
Eigene Hauptlinie	2830,11	—	406.12	3236.23
Gepachtete Hauptlinie	7.24	—	23.60	30,84
Eigene zweite Geleise	45,96	—	21.79	67.75
Gepachtete zweite Geleise	3,51	—	—	3,51
Fähren ... 5 Meilen				
Flusslinien ... 105 „				
Oceanlinien ... 3 070 „				
B. Linien, welche solchen Gesellschaften gehören, deren Actien-Capital in der Hauptsache von der Southern Pacific Co. geeignet wird, die jedoch eigene Verwaltung haben:				
Geeignete Hauptlinie	—	1855,45	—	1855.45
Geeignete zweite Geleise	—	3,89	—	3,89
C. Meilenlänge der Linien, von welchen die Morgan's Louisiana & Texas Railroad & Steamship Company Haupteigner des Actien-Capitals ist, welche aber ihre eigene Verwaltung haben:				
Geeignete Hauptlinie	—	111.20	16.13	127.33
Flusslinien ... 265 Meilen				
Total-Meilenzahl eigener Hauptlinien	2830.11	1966.65	422.25	5219.01
„ „ gepachteter Hauptlinien	7.24	—	23,60	30.84
„ „ von eig. zweiten Geleisen	45,96	—	21.79	67,75
„ „ „ gep. „ „	3,51	3.89	—	7.40
„ „ „ Nebengeleisen	627,69	367.94	157,18	1152.81
Totallänge eingeleisig und Nebengeleise	3514.51	2338.48	624,82	6477,81
II. Gepachtete Linien:				
D. Linien, die solchen Ges. gehören, deren Actien-Capital von anderen als der Southern Pacific Co. geeignet wird, welche von Letzterer jedoch unter Pachtvertrag betrieben werden:				
Geeignete Hauptlinie	2116,13	—	—	2116,13
Gepachtete Hauptlinie	2.36	—	—	2.36
Geeignete zweite Geleise	9,51	—	—	9.51
Fähren ... 5,69 Meilen				
Flusslinien ... 125 „				
Total Hauptlinien	2128.49	—	—	2128,49
Total zweite Geleise	9,51	—	—	9,51
Total Neben-Geleise	450.10	—	—	450.10
Total-Länge eingeleisig und Neben-Geleise	2588,10	—	—	2588.10
Total Hauptlinien von eigenen und gepachteten Gesellschaften	4965,84	1966,65	445.85	7378.34
Total zweite Geleise von eigenen und gepachteten Gesellschaften	58.98	3.89	21.79	84.67
Total Neben-Geleise von eigenen und gepachteten Gesellschaften	1077.79	367.94	157.18	1602.91

Die Zunahme der Meilenzahl an eigenen und gepachteten Hauptlinien beträgt in 1896 im Vergleich zum Vorjahre 54,68 Meilen. Im Betriebe waren während des Jahres durchschnittlich 7389,03 Meilen, gegen das Vorjahr um 54,68 Meilen mehr

Ende 1896:	Dollar	Eigene Ges.	Southern Pacific Company	Total
Activa:				
Kosten der Bahnen und Gerechtsame	„	340 846 449	—	340 846 449
Dampfschiffe	„	—	3 072 845	3 072 845
Verbesserungen und Neuanschaffungen seit dem 1. März 1895	„	15 826 570	—	15 826 570
Total	„	356 673 019	3 072 845	359 745 864
Actien Total	„	—	4 548 170	124 548 170
Verfügbare Activen	„	4 012 815	1 125 539	15 238 355
Hinausgeschobene Activen	„	624 184	4 238 222	12 862 406
Bedingte Activen	„	4 152 954	3 566 113	7 719 067
Total-Activa	„	373 462 973	146 674 463	520 137 436
Passiva:				
Feststehende, Zinsen tragende, Bonds	„	143 586 636	2 644 000	146 230 636
Actien	„	189 243 097	120 995 070	310 238 167
Total-Bondsschuld u. Actien-Capital	„	332 829 733	123 639 070	456 468 803
Laufende Verbindlichkeiten	„	2 205 020	10 047 042	12 252 062
Hinausgeschobene „	„	827 068	907 327	1 734 395
Bedingte „	„	723 402	5 297 837	6 021 239
Total-Passiva	„	336 585 224	139 891 275	476 476 498
Ueberschuss der Activa über die Passiva	„	36 877 749	6 783 188	43 660 937

Southern Pacific Railroad Company of California.

Bankhaus in Berlin: E. J. Meyer.

Die Southern Pacific Railroad Company of California, um die es sich handelt, wenn von den 6 % First Mortgage Bonds der Southern Pacific, die an der Berliner Börse gehandelt werden, die Rede ist, bildet einen Theil der beiden, von der am 14. August 1884 concessionirten Southern Pacific Company in New-York (s. d.) geleiteten grossen Eisenbahn-Systeme, welche als das Pacific-System und als das Atlantic-System bezeichnet werden. Linien: Die Ges. besass Ende 1896 1913,43 Engl. Meilen eigene Hauptlinien, 412,60 Meilen Nebenlinien und 7,24 Meilen in Pacht, zus. 2333,27 Meilen. Die Linie zwischen Mojave (Calif.) und den Needles, 242,51 Meilen, ist verpachtet und Vertrag über ihren Verkauf an die Atlantic und Pacific Eisenbahn-Compagnie behändigt, in welchem diese Compagnie als Rente einen Betrag in Höhe der Zinsen der Bonds zahlt, welche für die Linie emittirt wurden. Diese Rente beläuft sich jährlich auf 436 266 Doll. und wird als Pachtgeld, das für Rechnung der Süd-Pacific-Eisenbahn von Californien bei der Rechnungslegung zwischen dieser und der Süd-Pacific-Compagnie empfangen wird, behandelt. Die Ges. ist, was ihr Capital und ihre Anleihen betrifft, rechtlich ein selbstständiger Körper, bei dem die (grosse) Southern Pacific Company allerdings mit einem grossen Actienbesitz, gegen welchen sie eigene Actien ausgab, betheiligt ist, und auf den sie vermöge dieser Betheiligung einen maassgebenden Einfluss ausübt. Die Folge dieses Einflusses ist die Uebernahme der Pachtung der Bahn auf 99 Jahre gegen Uebernahme der Betriebskosten, der Steuern und der Verzinsung der Bondsschuld, und unter der Verpflichtung, der verpachtenden Ges. am Ende jeden Jahres 44 % des Reingewinnes der Southern Pacific Railroad of California, der Southern Pacific R. R. of New Mexico, der Southern Pacific Railroad of Arizona, der Morgan's Louisiana & Texas R. R. & S. S. Co. properties und der Louisiana Western Railroad auszuzahlen. Der Gewinnantheil betrug für das Jahr 1893 1 164 741 Doll., für 1894 526 322 Doll.

Landbesitz. Die von dem Freiland der Vereinigten Staaten der Ges. überwiesenen und bisher unverkauften Ländereien sind nicht unter die Activa der Bilanz aufgenommen, da es gegenwärtig unmöglich ist, den Werth derselben befriedigend zu schätzen.

Capital: 70 006 100 Doll. in Actien à 100 Doll., Ende 1896 im Besitz der Southern Pacific Company 68 162 250 Doll.

Anleihen Ende 1896: 52 326 500 Doll. und zwar:

I. 6 % Bonds erster Hypothek, rückzahlbar nach 30 Jahren, Stand am 31. December 1896:

Betrag		Serie	vom		rückzahlbar
12 819 500 Doll.	Serie	A	vom	1. April 1875,	rückzahlbar 1. April 1905,
4 651 000 „	„	B	„	1. October 1875,	„ 1. October 1905,
8 073 000 { „	„	C	„	1. October 1876,	„ 1. October 1906,
„	„	D	„	1. October 1876,	„ 1. October 1906,
5 124 000 { „	„	E	„	1. April 1882,	„ 1. April 1912,
„	„	F	„	1. April 1882,	„ 1. April 1912.
30 667 500 Doll.					

Für diese Bonds sind die Bahnen der Division I verpfändet und ab 1882 jährlich 100 000 Doll. Behufs Ankaufs und Abzahlung oder zur verzinslichen Anlage dem Amortisationsfonds zuzuweisen. Die Brutto-Eingänge von Landverkäufen sind ebenfalls für die Rückzahlung von Bonds verpfändet. Von diesen Bonds waren Ende 1896 ausgegeben 39 285 000 Doll., zurückerworben aus Landverkäufen 8 205 500 Doll. und aus Beiträgen zum Tilgungsfonds 412 000 Doll., so dass im Umlauf blieben 30 667 500 Doll.

II. 3 578 000 Doll. 6 % Bonds erster Hypothek der Zweigbahn (zweite Division) vom 1. April 1887, rückzahlbar am 1. April 1937. Ab 1897 sind jährlich 50 000 Doll. in den Amortisationsfonds zu legen.

III. 500 000 Doll. 5 % Bonds erster Hypothek der Stockton & Copperspolis R. R. (dritte Division) vom 1. Januar 1875, rückzahlbar am 1. Januar 1905.

IV. 698 000 Doll. 5 % Bonds erster Hypothek der vierten Division vom 1. October 1888, rückzahlbar am 1. October 1938. Ab 1898 sind jährlich 20 000 Doll. dem Amortisationsfonds zuzuführen.

V. 16 883 000 Doll. 5 % Bonds erster Hypothek der vierten Division vom 1. November 1893 rückzahlbar November 1937. Ab 1898 jährlich 20 000 Doll. an den Amortisationsfonds.

Die Erste Mortgage Gold Bonds vom Jahre 1893 haben auch ein Pfandrecht auf sämmtliche der Ges. gehörige Bahnlinien und Landschenkungen und stehen nur dem Pfandrecht der ausstehenden Bonds der anderen oben erwähnten Klassen nach, zu deren Umtausch, Dollar für Dollar, eine ausreichende Anzahl Bonds vom Jahre 1893 reservirt worden ist, so dass die Bonds vom Jahre 1893 schliesslich alle anderen ausstehenden Bonds der Ges. ersetzen werden, mit Ausnahme solcher, die vorher aus dem Erlös der Landverkäufe oder des Schuldentilgungsfonds, oder aus dem Erlös der Mojave Nebenbahn zurückgezahlt oder annullirt worden sind. Die Gen.-Vers. vom 2. October 1894 beschloss die Aufnahme einer Hypothek zu Gunsten der Central Trust Company von New-York auf das gesammte Bahn-Eigenthum zur Sicherung einer Bondsausgabe von 120 000 000 Doll., fällig am 1. Juli 1994, zahlbar in Gold und zu 5 % verzinslich. Gleichzeitig genehmigte sie die Ausstellung eines Mortgage-Trust auf einzelne Theile der früheren East Tennessee, Virginia & Georgia Eisenbahn zur Sicherung von 4 500 000 Doll., am 1. September 1938 fällig werdender 5 % Goldbonds. Der Erlös dieser Bonds soll zur Fundirung der gesammten ausständigen Verpflichtungen und zur Beschaffung der Mittel für Verbesserung und den Betrieb des Bahnnetzes verwendet werden. Zur Zeit sollten nur 100 000 000 Doll. dieser Bonds zur Ausgabe gelangen und die übrigen 20 000 000 Doll. in Jahresraten von je 2 000 000 Doll. vom Januar 1896 angefangen zu Bahn-Neubauten verwendet werden.

Zinsen: für die Anleihen unter I, II, IV am 1. April, 1. October, für die Anleihe unter III am 2. Januar und 1. Juli, für die Anleihe unter V am 1. Mai und 1. November. Alle Zahlungen erfolgen in New-York in Goldmünzen der Ver. Staaten.

Cours: Die 6 % Bonds der Hauptbahn wurden am 11. März 1880 zu 95½ % zur Zeichnung aufgelegt (1 Doll. = 4,25 M.); Ende 1880—1896: 101,25, 101,80, 101⅛, 101,60, 95,25, 103, 109,90, 108,75 109,90, 112, 108,10, 109,50, 110,50, 101, 107,30, 108,25, 106,10 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Seit dem 1. März 1885, d. i. seit der Verpachtung des Besitzes an die Süd-Pacific-Compagnie, ergaben sich folgende Ziffern:

Jahre	Meilen im Betrieb*)	Brutto-Einnahmen	Ueberschuss	Feststehende Lasten	Ueberschuss
1885	755,57	D. 3 706 462,78	1 672 891,84	1 523 909,82	148 982,02
1886	842,07	„ 4 943 956,32	1 879 939,39	1 700 584,63	179 354,76
1887	933,57	„ 5 977 218,18	1 971 372,64	1 801 301,29	170 071,35
1888	1 094,51	„ 9 576 658,33	2 970 580,64	2 274 321,49	696 259,15
1889	1 244,01	„ 8 260 004,23	2 674 956,61	2 575 576,13	99 380,48
1890	1 283,41	„ 8 696 470,45	3 251 639,23	2 561 800,22	689 839,01
1891	1 474,54	„ 9 279 822,50	3 851 547,85	2 594 813,85	1 256 734,00
1892	1 536,37	„ 10 231 484,30	4 341 665,16	2 659 289,60	1 682 375,56
1893	1 618,62	„ 10 669 222,56	4 303 102,37	2 704 890,96	1 898 211,41
1894	1 634,68	„ 8 999 235,50	3 343 895,94	2 797 842,64	546 051,30
1895	1 678,16	„ 10 470 434,43	4 067 678,66	2 896 347,51	1 171 331,15

*) Die 242,51 Meilen der Strecke Mojave—Needles sind in dieser Meilenzahl nicht einbegriffen.

Das Einkommen aus sämmtlichen Quellen für 1895 beziffert der Bericht:

Einkommen aus dem Unternehmen .... 916 809 Doll.
Einkommen von Landverkäufen behufs Einlösung der 6 % Bonds von 1875 .... 76 151 „
Einkommen von Tilgungsfonds der Compagnie .... 61 064 „
Von der Gesammt-Einnahme von .... 1 054 024 „
gehen ab an Ausgaben.......... 316 325 „
und es verbleibt also ein Jahres-Ueberschuss von .... 737 699 „

Union Pacific Railway System.

Das Union Pacific Eisenbahn-System hat für uns nur insoweit ein Interesse, als die Oregon Railway & Navigation Co., die wir an anderer Stelle besonders behandeln, zu demselben gehört. Die nachfolgende gedrängte Uebersicht wird daher zur Orientirung genügen.

Das System umfasste in 1893 folgende Bahnen:

Union Pacific Bahn	Miles	1822,59
Brighton & Boulder Zweigbahn	„	26,97
Carbon Cut-Off Bahn	„	19,06
Denver Leadville & Gurmison Bahn	„	324,70
Echo & Park City Bahn	„	30,19
Junction City & Fort Kearney B.	„	88,00
Kansas Central Bahn	„	165,35
Laramie North Park & Pacific B.	„	13,36
Omaha & Republican Valley B.	„	482,04
Oregon Short Line & Utah North	„	1424,82
Oregon Ry & Navigation Bahn-Linie	„	1059,35
St. Joseph & Grand Island Bahn	„	251,06
Kansas City & Omaha Bahn	„	193,68
Salina & Southwestern Bahn	Miles	35,47
Salomon Bahn	„	57,04
Union Pacific Denver & Gulf Bahn	„	1002,59
Fort Worth & Denver City Bahn	„	469,15
Union Pacific Lincoln & Colorado B.	„	225,35
Central-Zweigbahnen d. Union Pacific Bahn einschl. Pachtlinien	„	388,19
Montana Union B. M. 72,23		
Manh. Alma & Burlingame B. „ 56,62		
Leavenworth Topeka & S.W. „ 46,57		
Zur Hälfte von M. 175,42	„	87,71
Im Ganzen	Miles	8166,67

In 1894 schieden namentlich aus die Oregon Railway & Navigation Bahn-Linie und die Oregon Short Line & Utah North.

Capital der Union Pacific-Bahn: 60 868 500 Doll.

Anleihe: I. 6% Gold-Mortgage v. 1866–69 auf Omaha-Ogden, 1035 Meilen: 27 229 000 Doll., fällig 1896/99;

II. 6% Mortgage, Staatsbeihülfe von 1866–69: 27 236 512 Doll., fällig 1896/99, und nach dem Berichte des Comités des Repräsentantenhauses der Ver. Staaten 28 720 169 Doll. Zinsen, ferner zu 8% 3 730 000 Doll., fällig 1899, und 386 000 Doll., fällig 1896, zu 5% 1 056 000 Doll., fällig 1915. Am 7. December 1896 erklärte Präsident Cleveland in einer Botschaft an den Congress: „Am 1. Januar 1897 sind mit dem bereits verfallenen Betrage Subsidienbonds zum Betrage von 13 000 000 Doll., welche die Bundesregierung zur Unterstützung des Baues der Union Pacific Bahn verausgabte, und mehr als 6 000 000 Doll. gleicher Bonds für die Central Pacific Bahn, fällig und müssen an diesem Tage von der Bundesregierung getilgt werden. Die Unterlassung der betr. Bahnen, ihren Verpflichtungen der Bundesregierung gegenüber nachzukommen, giebt dieser das Recht, sofort ein gerichtliches Verfahren gegen jene Bahnen einzuleiten, um ihre Hypothekenforderungen zu sichern. Zu der genannten Verschuldung, welche am 1. Januar 1897 fällig ist, gesellen sich noch Bonds zum Betrage von 20 000 000 Doll. der Union Pacific Linien und über 21 000 000 Doll. der Central Pacific Linien, die zwischen jenem Datum und dem 1. Januar 1899 fällig sind und welche ebenfalls die Bundesregierung einlösen muss. Die Zustände jener Bahnen und deren Verschuldung der Bundesregierung gegenüber, sind in den Berichten der verschiedenen Ausschüsse, welche dem jetzigen und früheren Congressen unterbreitet wurden, dargelegt worden und haben zu der fast einstimmigen Annahme geführt, dass, wenn die Beziehungen der Bundesregierung zu diesen Bahnen nicht ganz aufgehoben werden können, sie auf einer Basis erneuert werden sollten, welche eine sichere Fortdauer derselben garantirt. Laut Section 4 eines am 3. März 1887 passirten Gesetzes steht dem Präsidenten das Recht zu, gerichtliche Schritte gegen die betr. Bahnen einzuleiten, wenn das Interesse der Bundesregierung Seitens derselben gefährdet wird, doch habe ich in Anbetracht dessen, dass sich der Congress fast stetig mit der Angelegenheit beschäftigt hat, davon bisher Abstand genommen. Im Falle der Union Pacific Bahn jedoch ist die Sachlage eine dringende. Gerichtliche Verfahren sind zur Eintreibung einer ersten Hypothek auf solche Theile der Bahn eingeleitet worden, auf welche die Bundesregierung eine zweite und niedere Hypotheken hält. In Folge dessen und anderer Verwickelungen, die noch durch die Tilgung der genannten Schuld am 1. Januar 1897, resp. die Unterlassung der Bahn, ihren Verpflichtungen der Bundesregierung gegenüber nachzukommen, vermehrt werden, werden an jenem Tage bezüglich jener Bahn Zustände geschaffen, die es der Bundesregierung zur Pflicht machen, laut dem Gesetz von 1887 einzuschreiten. Wenn deshalb der Congress nicht vorher anderweitig verfügen sollte, wird die Executive handelnd eingreifen, um die öffentlichen Interessen zu sichern und die Regierung vor Verlusten zu wahren, die sich durch weitere Unthätigkeit einstellen dürften."

Zu den vorerwähnten Schulden treten die Separat-Anleihen der einzelnen Bahnen.

Dividenden 1880 bis incl. 1884: 6, 6¾, 7, 7, 3½%; seitdem 0.

Receivership: 13. October 1893. Präsident S. H. H. Clark, Oliver W. Mink, E. Ellery Anderson, Frederick R. Condert und J. W. Doane.

Reorganisation: Von einem Comité unter Führung von Louis Fitzgerald in New-York ist am 15. October 1895 ein Reorganisationsplan veröffentlicht, welcher sich zunächst nur auf die Stammlinie (1827 M.) erstreckt und die gesammte fundirte Schuld der Ges. mit 140 425 662 Dollars beziffert.

Die niedrigsten Netto-Einnahmen, die im Jahre 1894, betrugen 315 077 Doll. mehr als für die Zinsen des Maximalbetrages der neuprojectirten Bonds erforderlich ist. Der Plan schlägt die Ausgabe von 100 000 000 Doll. 4% erster Hypotheken-Goldbonds, 75 000 000 Doll. Vorzugsactien und 61 000 000 Doll. Stammactien vor. Goldbonds entfallen auf Abfindung älterer Bonds 51 244 720 Doll., auf Equipment-Verpflichtungen 13 000 000 Doll.; der Rest von 35 755 280 Doll. wird für Regulirung der Regierungsschuld reservirt. Die Vorzugs-Actien sollen verwendet werden für Zwecke der Reorganisation mit 47 135 500 Doll., für Equipment-Verpflichtung mit 7 000 000 Doll.; zu reserviren für Regulirung der Regierungsschuld 20 864 500 Doll. Die Vorzugsactien berechtigen zum Bezuge einer 4%, nicht cumulativen Dividende, bevor die Dividende auf die Stammactien gezahlt ist. Auf die jetzigen Stammactien wird die Zuzahlung von 15 Doll. für jede Actie verlangt. Die Actionaire erhalten dafür neue Vorzugsactien. Es wird ein Reorganisations-Syndicat gebildet, welches nöthigenfalls 10 bis 15 000 000 Doll. zur Sicherung des Planes beiträgt. Sämmtliche rückständigen Zinsen der Union Pacific und Kansas Pacific First Mortgage Bonds sollen bei Einreichung der Titres unter dem Plan ausgezahlt werden. Auch die später verfallenden Coupons dieser Bonds sollen während der Reorganisation bei Verfall bezahlt werden. Der Schlusstermin für die Einreichung von Bonds und Shares war auf den 31. December 1895 festgesetzt; das Assessment auf die Shares wird aber nicht eher eingefordert, bis der Plan sich als durchführbar erwiesen haben wird. Sollte derselbe scheitern, so werden die deponirten Titres kostenlos wieder ausgeliefert.

Das Comité beauftragte im November 1895 die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., diejenigen mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Bonds und Actien, welche in die Reorganisation eingeschlossen sind, in Empfang zu nehmen, sowie gleichzeitig die verfallenen Coupons auf deponirte Bonds anzukaufen. Ueber die Vorzugszinsen auf die angekauften Coupons werden Certificate ausgegeben, welche nach erfolgter gerichtlicher Genehmigung eingelöst werden sollen. Für die hinterlegten Bonds und Actien werden Quittungen ausgegeben, welche späterhin gegen die im Plan vorgesehenen Depotscheine umgetauscht werden sollen.

Es ist dem Comité anscheinend gelungen, eine Begebung der Ansprüche der Ver. Staaten vorzubereiten. Im Zusammenhange damit verlängerte es die Frist, bis zu welcher der Plan als operativ (in Wirksamkeit tretend) erklärt werden soll, bis 30. Juni 1897. Nachdem das Repräsentantenhaus den Gesetzentwurf Behufs Fundirung der Schulden der Pacific-Bahnen an die Bundesregierung 1896 verworfen hatte, wies Präsident Cleveland den Oberbundesanwalt Harmon an, das Präclusionsverfahren gegen die Union-Pacific-Bahn unverzüglich einzuleiten. Hierbei sollten in erster Reihe die bestmöglichsten Arrangements für die Wahrung der Interessen der Bundesregierung getroffen werden. Auf Grund dieser Ordre des Präsidenten knüpfte dann der Oberbundesanwalt Unterhandlungen mit dem Reorganisationscomité an, welche am 22. Januar 1897 zum Abschluss gelangten. Der Hauptgegenstand dieser Unterhandlungen war die Beschützung der Bundesregierung gegen das Risico, ihre Ansprüche bei dem Verkaufe zu einem Preise zu opfern, bei welchem nach Zahlung vorhergehender Rechtsansprüche ein Wenig oder Nichts übrig bleiben würde. Dieser Schutz ist jetzt durch eine von dem Reorganisationscomité geleistete Garantie gesichert, laut welcher die Regierung für ihre Rechtsansprüche auf die subventionirten Abtheilungen der Union-Pacific und der Kansas-Pacific-Eisenbahnen als Minimalabfindung 45 754 000 Doll. empfangen soll. Der Verkauf wird ein öffentlicher sein, so dass die Bundesregierung den Vortheil höherer Angebote bis zu dem vollen Betrage ihrer Ansprüche für Capital sowohl, wie für Zinsen haben wird. Gemäss den Bestimmungen des Uebereinkommens sind am 23. Januar 1897 4 500 000 Doll. in Baar bei der Central-Trust-Company für Rechnung des Reorganisationscomités als Garantie für die Erfüllung des Contractes hinterlegt worden. Das Reorganisationscomité hat sich bereit erklärt, die vom Amortisationsfonds der Union-Pacific-Bahn gehaltenen Securitäten im Betrage von ca. 17 000 000 Doll. zu deren Pariwerthe zu übernehmen. Bevor das vorstehend skizzirte Uebereinkommen zwischen der Bundesregierung und dem Reorganisationscomité zum formellen Abschluss gelangte, wurde dasselbe den Regierungsdirectoren der Union-Pacific-Bahn zur Begutachtung unterbreitet. Sämmtliche Directoren empfahlen die Annahme des Vertrages. Am 23. Januar 1897 wurde sodann bei den Bundes-Kreisgerichten in Omaha, Missouri, Jowa, Wyoming, Colorado, Utah und Kansas der Antrag auf Präcludirung der zweiten Hypothek der Ver. Staaten eingebracht. Das Comité des Repräsentantenhauses berichtete am 28. Januar 1897 über einen neuen Gesetzentwurf zur Regelung der Verhältnisse der Pacific-Bahnen günstig. Das gegen die Union-Pacific-Bahn eingeleitete Präclusions- (Subhastations-) Verfahren wird durch das Gesetz nicht beeinträchtigt. Am 26. Januar 1897 gab das Comité bekannt, dass, nachdem mit der Regierung der Ver. Staaten eine sowohl für diese, als für die durch das Comité vertretenen Interessen vortheilhafte Vereinbarung getroffen worden, Schritte gethan worden seien, um nunmehr die Reorganisation rasch durchzuführen. Es scheine, dass keine wesentliche Aenderung des Planes erforderlich werden werde, ausgenommen, dass den zwei Klassen jüngerer Bonds, nämlich den Union-Pacific-Sinking-Fund-Bonds und den Kansas-Pacific-Consolidated-Bonds, bei endgültigem Abschluss der nöthigen Vereinbarungen ein etwas kleinerer Betrag von neuen I. Mortgage-Bonds, hingegen ein grösserer Betrag von Preferred-Shares zugetheilt werden dürfte, um dem Comité zu ermöglichen, die Emission von Neuen 4% I. Mortgage-Bonds (welche in dem Plan ursprünglich auf 100 000 000 Doll. festgesetzt worden war) auf 75 000 000 Doll. für Reorganisationszwecke zu beschränken, während der Rest unter sorgfältigen Restrictionen für künftige Bedürfnisse der reorganisirten Ges. reservirt und dadurch die Qualität und der Werth sowohl der Bonds, als der Shares der neuen Ges. wesentlich erhöht werden solle. Union-Pacific-Sinking-Fund-Bonds und Kansas-Pacific-Consolidated-Bonds, welche noch nicht hinterlegt worden, könnten bis spätestens 25. Februar 1897 bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. gegen negocirbare Certificate hinterlegt werden, und zwar indem sich der Einreicher allen Abänderungen des Plans, welche das Comité später etwa adoptiren sollte, zum Voraus unterwirft. Nach dem 25. Februar 1897

werden keine Einreichungen mehr entgegengenommen. Ende Juni 1897 wurde sodann der Plan als in Wirksamkeit getreten erklärt. Zu Anfang Juli 1897 stand die Beschlussfassung über den Subhastations-Antrag zu erwarten.

Abrechnung für das ganze System:

		1891	1892	1893	1894	1895	1896
Betriebslänge	Mil.	8 147,98	8 148,75	8 166,67	5 327,00	5 327,00	
Betriebs-Einnahme	Doll.	44 006 731	45 025 176	37 445 417	23 234 053	22 554 738	23 179 277
„ Ausgaben	„	28 680 549	28 513 840	25 648 464	17 553 632	15 374 522	14 460 943
Gesammt-Erträgniss	„	15 340 054	16 496 851	11 160 080	6 389 168	8 917 102	8 718 334
Anleihezinsen	„	10 191 682	10 844 044	10 700 499	10 397 395 (Anleihezinsen bis Andere Lasten zusammen)	10 431 422 (Anleihezinsen bis Andere Lasten zusammen)	10 611 941 (Anleihezinsen bis Andere Lasten zusammen)
Amortisation	„	1 087 901	1 093 239	977 533			
Staatsansprüche	„	1 293 230	1 358 134	1 218 423			
Andere Lasten	„	1 702 200	1 131 678	859 467			
Ueberschuss	„	1 065 041	2 069 757	—	—	—	—
Deficit	„	—	—	2 595 841	400 827	1 514 320	1 893 607

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW., Kochstrasse 68–71.

Geschäfts-Anzeiger.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 1856. (Commandit-Gesellschaft auf Actien.) *Errichtet 1856.*

Berlin W., Französische Strasse 42.

Geschäfts-Inhaber: **Carl Fürstenberg, Herm. Rosenberg,** Justizrath **Winterfeldt.**

Commandit-Capital 80 Millionen Mark.

Unsere Coupons-Casse ist Zahlstelle für die zahlbaren Coupons resp. Dividenden-Scheine und rückzahlbaren Stücke nachstehend verzeichneter Effecten.

Bei den mit einem * versehenen Effecten sind wir nicht Zahlstelle für die verloosten Stücke.

Accumulatoren-Fabrik Actien-Gesellschaft, Actien.
Actien-Brauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif, Actien.
Actien-Gesellschaft Thiederhall in Thiede, Actien, Obligationen u. gezogene Stücke.
Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Actien.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Allgem. Hyp.-Kasse d. Städte Schwedens 4½ proc. Pfandbr. v. 1883 u. p. 1. Jan. 1894, gek. St.
Allgem. Hypothekenkasse der Städte Schwedens 4 proc. Pfandbr. v. 1883 u. gez. Stücke.
Allgemeine Italienische Dampfschifff.-Gesellschaft, 4 proc. Gold-Oblig. u. gez. Stücke.
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft, Actien, Oblig. u. gezogene Stücke.
Alt-Damm-Colberger Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Actien, Oblig. und gezogene Stücke.
Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft, Actien.

Baltische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, per 13. März 1895 gekündigte Stücke.
Banca Commerciale Italiana, Actien.
Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe, 4 proc. Theilschuldverschreibungen.
Bank für elektrische Unternehmungen, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Baugesellschaft Kaiser Wilhelm-Strasse, Actien.
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen, Actien, Oblig. und gezogene Stücke.
Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in Schalke, Actien.
Bergwerks-Gesellschaft Hibernia, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien.
Berliner Elektricitäts-Werke (früher Städt. Elektr.-Werke), Actien, Obl. u. gez. Stücke.
Berliner Handels-Gesellschaft, Antheile.
Berliner Hôtel-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Berliner Kaufmannschaft, Obligationen und gezogene Stücke.
Berliner Lokal-Anzeiger, 5 proc. Theilschuldverschreibungen und gezogene Stücke.
Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals L. Schwartzkopff, Actien.
Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof, vormals Conrad Rösch, Actien.
Blechwalzwerk Schulz-Knaudt Actien-Gesellschaft, Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation, Actien, Oblig. u. gez. Stücke.
Braunschweigische 4½ proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
*Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank, Actien, und Pfandbriefe.
Braunschweigische Landes-Eisenbahn, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Bremer 3½ proc. Staats-Anleihe von 1893 und gezogene Stücke.
Brest-Grajewo Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, per 13. März 1895 gekündigte Stücke.
Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft, Actien.
Bucarester 4½ proc. Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.

Chicago, Burlington & Quincy 4 proc. Eisenbahn-Obligationen.
Chinesische 5½ proc. Staats-Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.
Chinesische 5 proc. Staats-Anleihe von 1896.
Consolidirtes Braunkohlenbergwerk »Marie« bei Atzendorf, Actien.
Cösliner Papierfabrik, Actien.
Credit-Anstalt für Industrie und Handel. (Dresdner Credit-Actien.)
Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Deutsche Hypotheken-Bank (Meiningen). (s. Meininger Hypothekenbank.)
Deutsche Vereinsbank, Actien (Frankfurt a. M.).

Egyptische 4proc. Daira Sanieh-Anleihe von 1890 und gezogene Stücke.
Eidgenössische 3½proc. Anleihe von 1887/88/89 und gezogene Stücke.
Eidgenössische 3proc. Eisenbahn-Rente und gezogene Stücke.
Elektrische Strassenbahn Breslau, 4proc. Obligationen und gezogene Stücke.

Fabrik feuerfester und säurefester Producte, Actien, Schuldverschreib. u. gez. Stücke.

Herrmann Gerson, Commandit-Gesellschaft auf Actien, Actien.
Gothaer Pfandbriefe (s. Deutsche Grund-Credit-Bank).
Güstrower 3½proc. Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.

Hallesche 3½proc. Stadt-Anleihe I. u. II. Em. von 1892 und verlooste Stücke.
Hamburgische 3½proc. amortisable Staats-Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.
Hamburgische 3½proc. amortisable Staats-Anleihe von 1893 und gezogene Stücke.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, 4proc. Prioritäts-Anleihe.
Harpener Bergbau-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Hypotheken-Bank in Hamburg, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.

Italienische 5proc. Staatsrente.
Italienische 4proc. Staatsrente.
Italienische Amort. 5proc. Rente III. und IV. Serie und gezogene Stücke.
Italienische 3proc. staatsgar. Eisenbahn-Oblig., Serie A, B, C, D, E und gezogene Stücke. Adriatisches Netz. — Mittelmeer-Netz. — Sicilianisches Netz.
Italienische Ges. der Sardinischen Secundärbahnen in Rom I. u. II. Serie u. gez. Stücke.
Italien. Gesellsch. der Sicil. Eisenb., 4proc. steuerfreie Gold-Obl., Em. I, II, III, IV und V und gezogene Stücke.
Italienische Meridional-Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn, 4proc. steuerfreie Obligationen und gez. Stücke.
Italienische 4½proc. steuerfreie Bodencredit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia und gezogene Stücke.

Keneh-Assouan 3½proc. Eisenbahn-Obligationen von 1895 und gezogene Stücke.
Kölner 3½proc. Stadt-Anleihe vom Jahre 1894 und gezogene Stücke.
Königsberger 3½proc. Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
Königsberger N.-M. Kreis-Obligationen.
Kopenhagener 3½proc. Stadt-Anleihe von 1886 und gezogene Stücke.
Fried. Krupp, Gussstahl-Fabrik Essen, 4 proc. Anleihe und gezogene Stücke.
Kurfürstendamm-Gesellschaft in Liquidation, Actien.
Kursk-Charkow-Azow 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Kursk-Kiew Eisenbahn, 4proc. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.

La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft, Actien, Vorzugs-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Leipziger Bank, Actien.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Actien.
Leipziger Electrische Strassenbahn-Actien.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Losowo-Sewastopol Eisenbahn-Obligationen, per 13. März 1895 gekündigte Stücke.
Ludwig Loewe & Co. Act.-Ges., 4½proc. Theil-Schuldverschr., p. 1. Oct. 1895 gek. St.
Ludwig Loewe & Co. Actien-Ges., 4proc. Theil-Schuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Lübecker 3proc. Staats-Anleihe und gezogene Stücke.
Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- und Erzgruben-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Luzerner 3½proc. Stadt-Obligationen.

Magdeburger Stadt-Obligationen und gezogene Stücke.
*Mansfelder Seekreis-Obligationen.
Meininger Hypothekenbank, Pfandbriefe, Prämien-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Minna Anna, Braunkohlengruben-Gewerkschaft, Schuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Moskau-Brest Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Moskau-Jaroslaw-Archangelsk, Obligationen und gezogene Stücke.
Moskau-Kiew-Woronesch 4proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
Moskau-Smolensk Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, Actien, Oblig. und gezogene Stücke.
Nationalbank der Südafrikanischen Republik, Actien.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Obligat. u. gez. Stücke.
Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft-Actien.
Niederrheinische Rückversicherungs-Gesellschaft-Actien.
Niedersächsische Bank, Bückeburg, Actien.
Nordd. Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Fabrik vorm. Fonrobert & Reimann, Actien.
Norwegische 4proc. Staats-Anleihe von 1892 und gezogene Stücke.

Oberschlesische Eisen-Industrie, Actien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Actien, Obligationen, gezogene und per 2. Januar 1896 gekündigte Stücke.
Oberschlesische Koks-Werke und Chemische Fabriken Actien-Gesellschaft, Actien, Obligationen, gezogene und per 2. Januar 1897 gekündigte Stücke.
Oesterreich. Alpine-Montangesellschaft, $4^1/_2$proc. Hypothekar-Anleihe u. gez. Stücke.
Oesterreichische Local-Eisenbahn-Ges., 4proc. Gold-Prioritäts-Oblig. und gez. Stücke.
Oesterreich. Local-Eisenbahn-Gesellschaft, 3proc. Prioritäts-Anleihe u. gez. Stücke.
Oesterreichisch-Ungarische Bank, 4proc. Pfandbriefe.
Ostdeutsche Bank, Act.-Ges., vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i/Pr., Actien.
Ostdeutsche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft, 4proc. u. $3^1/_2$proc. Theilschuldverschreib.
Ostpreussische Südbahn-Stamm-Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gez. Stücke.
Ostpreussische Südbahn-Prioritäts-Obligationen IV. Em., per 1. Nov. 1894 gek. Stücke.
Ostpreussische Südbahn $4^1/_2$proc. Prioritäts-Obligationen I., II., III. Emission, per 30. Juni 1895 gekündigte Stücke.

Portugiesische $4^1/_2$proc. Staats-Anleihe von 1888/89 und gezogene Stücke.
Posener $3^1/_2$proc. Stadt-Anleihe und gezogene Stücke.
Prince Henri Eisenb.-Act. u. Oblig. (s. Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn u. s. w.)

Regensburger Stadt-Anleihen und gezogene Stücke.
»Reichelbräu« in Kulmbach, Actien.
A. Riebeck'sche Montanwerke Actien-Gesellschaft, Actien.
Rjäsan-Kozlow-Eisenbahn, 4proc. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Rjäsan Uralsk Eisenbahn-Ges , 4proc. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Rybinsk-Bologoie 5proc. Prioritäts-Obligationen, per 13. März 1896 gekünd. Stücke.
Rybinsk 4proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
Rombacher Hüttenwerke, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Rostocker Bank-Actien.
Rostocker Stadt-Anleihe von 1881 und gezogene Stücke.
Russische 4proc. Gold-Anleihe von 1889 und gezogene Stücke.

Saal-Eisenbahn, $3^1/_2$ proc. Prioritäts-Obligationen, per 2. Nov. 1896 gekünd. Stücke.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Actien und Prioritäts-Actien.
*Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, Actien und Pfandbriefe.
Schlesischer Bank-Verein, Actien.
Schöfferhof-Dreikönigshof, Actien.
Schuja-Ivanowo Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen per 1. October 1891 gekünd. Stücke.
Schwartzkopff, Actien.

Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank, 3½ proc. Pfandbr. von 1886 und gez. Stücke.
Schwedische 4proc. Städte-Hypotheken-Pfandbriefe von 1883 und gezogene Stücke.
Schwedische 4½ proc. Städte-Hypotheken-Pfandbriefe, per 2. Januar 1894 gek. Stücke.
Schweizerische Centralbahn-Aktien, Obligationen und gezogene Stücke.
Schweizerische Nordostbahn, Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gez. Stücke.
Serb. 2proc. Präm.--Anl. u. gez. Stücke (vom 14. Januar bis 14. Febr. jeden Jahres).
Serbische 4proc. amortisable Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt, 5proc. Gold-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Sicilianische Eisenbahn-Obligationen.
Siemens, Glasindustrie-Actien.
Siemens & Halske, 4½ proc. Schuldverschreibungen und gezogene Stücke.
Spinnerei und Buntweberei Pfersee, Augsburg, Actien, Oblig. und gezogene Stücke.
Spinnerei und Weberei Erlangen, Actien.
Spinnerei und Weberei Ulm, Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gez. Stücke.
Stärke-Zucker-Fabrik Actien-Gesellschaft vorm. C. A. Koehlmann & Co., Actien.
Stassfurter Chemische Fabrik (vormals Vorster & Grüneberg), Actien.
Steele Stadt-Obligationen und gezogene Stücke.
Stettiner Maschinenbau-Act.-Ges. »Vulcan«, Stamm-Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Stettiner Strassen-Eisenbahn-Ges., Actien, Theilschuldverschreib. und gez. Stücke.
St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5proc. Gold-Bonds.
St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn, 6proc. u. 5proc. General-Mortgage-Bonds.
St. Paul, Minneapolis & Manitoba Eisenbahn, 4½ proc. consolidirte Prior.-Gold-Oblig.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4proc. Pfandbr. von 1886/87 u. gez. St.

Temes Begathal Wasserregulirungs-Gesellschaft, 4 proc. Oblig. und gez. Stücke.
Terrain-Gesellschaft am Kurfürstendamm, Actien.
Transvaal-Actien und Obligationen (s. Niederländ. Südafrikanische Eisenbahn-Ges.).
Türkische 5proc. fund. Staats-Anl. von 1888 (Administr.-Anl.) und gezogene Stücke.
Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.

Ungarische 4½ proc. Gold-Investitions-Anleihe von 1888 und gezogene Stücke.
Ungarische Hypoth.-Bank Budapest, 4 proc. Pfandbr. (Ser. I) v. 1897 u. gez. Stücke.
Union-Bank in Wien, Actien.

Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien u. Webereien Actien-Ges. in Odenkirchen, Actien.
Vereinsbank Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Verwaltungs-Bureau für Actien und Obligationen in- u. ausländischer Anl., Actien-Ges. in Amsterdam; Certificate über Actien der Nederlandsche Handel-Maatschappy.

Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Actien.
Wechslerbank in Hamburg, Actien.
Westdeutsche Boden-Credit-Anstalt, Actien.
do. 4 proc. kündbare Pfandbriefe.
do. 4 proc. unkündbare Pfandbriefe.
do. 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe.
Westfälische Draht-Industrie-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Westsicilianische Eisenbahn-Actien, Obligationen I. und II. Emission und gez. Stücke.
Wladikawkas 4proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
Württemberg. 3½ proc. Staats-Anl. von 1888, 1889, 1893 u. 1894 und gez. Stücke.
Württembergische 4proc. Staats-Anleihe von 1891.

Zarskoe-Selo Eisenbahn-Actien, Oligationen und gezogene Stücke.
Zellstofffabrik Waldhof, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Zuckerfabrik Union, 4½ proc. Partial-Obligationen und verlooste Stücke.
Züricher 3½ proc. Stadt-Anleihe von 1889 und 1894 und gezogene Stücke.

BERLIN, im Juni 1897.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Cölner Stadt-Anleihe (s. unter K).
Communalbank des Königreichs Sachsen, Pfandbriefe, Anlehnsscheine.
Crefelder $3^1/_2$ % Stadt-Oblig. u. gez. Stücke von 1876 u. 1882.
Dänische $3^1/_2$ % amort. Staats-Anleihe.
Dänische Boden-Credit-Vereins $3^1/_2$ % u. 4 % staatsgar. (Jütländische u. Inselstift-) Pfandbriefe.
Dänische Landmannsbank $3^1/_2$ % Pfandbr.
Danziger 4 % u. $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe, gez. u. gek. St.
De Beers Consolid. Mines, Limited, London, Act. u. 5 % Schuldverschrbg.
Deutsche Grundcreditbank (zu Gotha), Actien, Pfandbriefe.
Deutsche Metallpatronen-Fabrik (in Karlsruhe), Actien.
Deutsche Nationalbank Bremen, Actien (ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab).
Deutscher Verlag (Gesellsch. mit beschr. Haftung), Berlin, Oblig.
Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken (Berlin) Actien.
Disconto-Commandit-Antheile.
Dortmunder Union (s. unter U).
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenb. Act., St.-Prior.-Actien, $3^1/_2$ % Anleihescheine.
Dortmunder Löwenbrauerei-Act. (s. unt. L).
Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau (s. unter L).
Duisburger Stadt-Obligationen.
Dynamit Trust (siehe unter N., Nobel Dynamit Trust).
Eisenhüttenwerk Thale (siehe unter T).
Eisleber Disconto-Gesellschaft-Actien.
Elektr. Strassenbahn Barmen-Elberfeld, Act.
Erfurter elektrische Strassenbahn-Actien.
Erste Bukowinaer Dampfm.-Act.-Ges., vorm. A. Schlossmann & Co., Czernowitz, Act.
Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrt 4 % Gold-Anleihe.
Eschweiler Bergwerksverein-Act., Part.-Obl.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
Essener Stadt-Anleihen.
Fastowo 4 % Eisenb.-Obl. in Creditrubeln.
Finländ. 4 % Hyp.-Vereins-Obl. von 1887.
Finländ. $3^1/_2$ % u. 4 % Staats-Eisenb.-Anl.
Flensburger Privat-Bank-Actien.
Förenings-Banken in Finland $3^1/_2$ % Pfandbriefe von 1895.
Fuldaer Filzfabrik-Actien.
Fuldaer Vereinigte Schuhstoff-Fabriken, Act.
Gelsenkirchener Bergw.-Ges.-Act. u. 4 % Obl.
Ges. f. electrische Unternehmungen, Actien.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser (Hamborn), Partial-Oblig.
Gewerkschaft Königsborn $4^1/_2$ % Obl.
Gewerkschaft Monopol Obligationen.
Gladbacher Spinnerei- u. Weberei, Actien.
Glauchauer $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.
Gothaer Privatbank (siehe unter P).
Gotthardbahn-Stamm-Actien, Prior.-Oblig., gez. und gek. Stücke.
Grosse Berl. Pferde-Eisenbahn-Actien-Ges., Actien, $3^1/_2$ % Obligationen.
Gr. Leipz. Strassenbahn, Act., 4 % Obl.
Güstrower $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.
Gutehoffnungshütte-Actien.
Hagener $3^1/_2$ % und 4 % Stadt-Oblig.
Hagenthal-Gesellschaft 4 % Oblig.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co., Actien.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.
Hamburg-Calcutta-Linie (Dampfschiff-Ges.) Actien und $4^1/_2$ % Obligationen.
Hamburgische $3^1/_2$ % Staats-Anl. v. 1893.
Hamburgische $3^1/_2$ % Staats-Rente.
Hannoversche Bank-Actien.
Hannov. Papierfabriken Alfeld-Gronau, Act.
Herzogl. Sachsen-Altenburg. Landesbank-Oblig. u. gek. Stücke.
Hildesheimer Bank-Actien.
Hildesheimer Hypothekenbank-Pfandbr.
Hyp.-Bank d. Königr. Norwegen (s. unter N).
Italienische 5 % Rente.
Italienische 4 % Immob.-Oblig. und gez. St. (mit rothem Stemp.-Aufdr. à 80, 90 vers.)
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Actien, steuerfreie 4 % Oblig.
Italien. 3 % staatsgar. Eisenb.-Obl. (Mittelmeer-Netz, Adriat. Netz, Sicilian. Netz.).
† Iwangorod-Dombrowa Eisenb.-Actien.
Iwangorod-Dombrowa Eisenb.-Prior.-Obl.
Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silb.-Pr.-Obl.
Kaiser Franz-Josefbahn 4 % Staats-Eisenbahn-Prior.-Oblig. Em. 1884.
Kaiserin Elisabeth-Bahn 4 % in Mark verzinsliche Prior.-Oblig.
Kaliwerke Aschersleben, Act., Part.-Oblig.
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. (Leipzig-Plagwitz), Actien u. Schuldverschr.
Kaschau-Oderberger Eisenb. Prior.-Partial-Schuldverschr. in Oe. W. Silber u. in Gold.
Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb, Actien, Obl.
Kaufmann Kunstdruck (s. unter B).
Kieler Bank-Actien.
Köln-Mindener $3^1/_2$ % Präm.-Anth.-Sch.
Kölner 4 % Stadt-Anleihe von 1884 und $3^1/_2$ % Anleihe.
Kölnische Rückvers.-Gesellschaft-Actien.
Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank-Actien.

Königsberger Pferde-Eisenb.-Ges., Actien, Vorzugs-Actien, Obligationen.
Königsberger Vereins-Bank-Actien (circa 1 Monat von der Fälligkeit ab).
Königsborn Gewerkschaft (s. unter G).
Kopenhagener 4% Stadt-Anleihe.
Koslow-Woronesch-Rostow steuerfreie 4% staatsgar. Eisenb.-Obl. von 1889 in Gold, desgl. in Creditrubeln.
Krupp'sche 4% Anleihe.
Kruschwitz Zuckerfab.-Act. u. gez. Pr.-Act.
Kursk-Charkow-Asow steuerfreie 4% staatsgar. Eisenb.-Obl. v. 1889 in Gold, desgl. in Creditrubeln u. in Frcs. v. 1894.
Kursk-Kiew Eisenbahn 4% Prior.-Oblig.
Landbank (Berlin), Actien.
Landescreditkasse Grossh. Sächs. (Weimar), Schuldverschr. und gek. Stücke.
Landschaftl. Credit-Verein im Königr. Polen (s. unter Polnische Pfandbriefe).
Lauenburger Dampfschleppschifffahrts-Act.
Leipziger Bank-Actien.
Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (Dortmund) Actien.
Loewe & Co., Ludw., Act.-Ges., Act. u. Obl.
Lombarden (s. unter Oesterr. Südbahn).
Louise Tiefbau, Dortmunder Steinkohlen-Bergw.-Act., Stamm-Prior., $4^1/_2$% Oblig.
Lübeck-Büchener 4% gar. Eisenb.-Pr.-Obl.
Lüttich-Limburger Eisenb.-Actien.
Magdeburger Privat-Bank-Actien (ca. $1^1/_2$ Monat von der Fälligkeit ab).
Magdeburger $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Mailänder 4% Stadt-Anleihe.
Mansfelder Kupferschieferb. Gew.-Oblig.
Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Mechanische Baumwoll-Spinnerei u. Weberei Bamberg Actien.
Mechanische Weberei zu Linden, Actien und Part.-Obligationen von 1889.
Mechernicher Bergwerks-Actien.
Mecklenburg. Friedrich Franz-Eisenbahn, $3^1/_2$% Prior.-Oblig.
Monopol-Gewerkschaft (s. unter G).
† Moskau-Brest Eisenbahn-Actien.
Moskau-Kiew-Woronesch 4% Prior.-Oblig.
Moskau-Rjäsan Eisenb.-Prior.-Oblig.
Moskau-Smolensk Eisenb.-Prior.-Oblig.
Naphta-Productions-Ges. Gebr. Nobel, Actien und $4^1/_2$% Gold-Oblig.
Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Actien.
New-Yorker 6% Gold-Anleihe.
Niedersächsische Bank-Act. (bis 30. April).
Nobel Dynam. Trust Company, Limited, Act.
Norddeutsche Bank in Hamburg, Actien.
Norddeutsche Lloyd-Actien.
Nord-Deutsche Vers.-Ges. in Hamburg, Act.
Norw. Hypoth.-Bank, 4% Oblig: Em. 1884, 1892, 1893, 1894, u. $3^1/_2$% Oblig.
Norweg. $3^1/_2$% Staatsanleihe von 1894.
Nürnberger $4^1/_2$% Stadt-Anl. v. 1871.
Nürnberger Vereinsbank, Pfandbr., Boden-credit-Oblig.
Oberlausitzer Bank zu Zittau, Actien.
Oberschlesische Creditverein-Actien.
Oeste de Minas steuerfreie 5% Eisenb.-Gold-Oblig.
Oesterreichische Credit-Anstalt-Actien.
Oesterreichische 4% Goldrente.
Oesterreichische 4% in Gold verzinsliche Eisenb.-Staats-Schuldverschreibungen d. ehemaligen Kaiserin Elisabeth-Bahn.
Oesterreichische Nordwestbahn, Silber-Prior.-Oblig.
Oesterr. Südbahn (Lombarden) 3%, 4% und 5% Prior.-Oblig.
Oesterreichische Südbahn (Lombarden) Eisenbahn-Actien.
Oesterreich.-Ungarische Staats-Eisenbahn 4% Mark-Obl., 3% u. 5% Frcs.-Pr.-Obl.
Offenburger 3% Stadt-Anleihe.
Offenburger Spinnerei u. Weberei (s. u. S).
Orel-Griasi steuerfr. 4% staatsgar. Eisenb.-Obl. v. 1889 in Gold, desgl. in Creditrubeln.
Ostpreussische $3^1/_2$% **Provinzial**-Obligat.
Ottomanische Staats-Anl. (s. u. Türkische).
Petersburger Internationale Handelsbank (s. St. Petersburg).
Pfälzische Hypoth.-Bank-Actien, Pfandbr.
Pfälzische Ludwigsbahn Stamm-Actien, Prior.-Oblig.
Pfälzische Maxbahn Stamm-Actien, Prior.-Oblig.
Pfälzische Nordbahn Stamm-Actien, Prior.-Oblig.
Pforzheimer $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1895.
»Phönix«, Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Actien.
Pilsen-Priesen Eisenb.-Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Januar bezw. 1. bis 31. Juli).
† Polnische $4^1/_2$% Pfandbriefe.
Posener Pfandbriefe (vom 24. Juni bezw. 24. Decbr. ab) nur Coupons, $3^1/_2$% Lit. C Pfandbriefe, auch gek. Stücke.
Preussische Central-Boden-Credit-Communal-Obligationen, Pfandbriefe.
Privatbank zu Gotha, Actien.
Reichenberg-Pardubitz (siehe Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn).
Rheinische Stahlwerke, Actien.
Rheinisch-Westfälische Lloyd-Actien.
Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Actien.
Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim, Actien Pfandbriefe, Communal-Obl.
Rheinprovinz 3%, 3½% u. 4% Anleihe-Scheine.
Rhein-Ruhr-Kanal-Actien u. Prior.-Oblig.
Rjäsan-Koslow, 4% Eisenb.-Obl.
Rjäsan-Uralsk, 4% Eisenb.-Obl.
Riesenburger Zuckerfabrik, 5% Part.-Obl.
Rostocker 3½% Stadt-Anl. von 1884.
Rügensche 4% Kreis-Oblig.
Rumänische 5% fundirte Rente.
Rumänische 5% amortisirbare Renten.
Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1890, 1891, 1894, 1896.
† Russische 4% innere Anleihe von 1887 und vierte 4% innere Anleihe.
† Russische 4% Staatsrente.
Russische 4% consol. Anleihe v. 1880.
Russische 4% Gold-Obligat. (Kursk-Charkow-Asow).
Russische steuerfr. 4% cons. Eisenb.-Anl.
Russische steuerfreie 4% Gold-Anleihe III. und IV. Em. 1890.
Russ. steuerfr. 3½% Gold-Anl. von 1894.
Russ. steuerfr. 3% Gold-Anl. von 1896.
Russische Südwestbahn-Prior.-Obl.
Rybinsk-Bologoje Eisenbahn 5% gek. Obligationen.
Rybinsk-Eisenb.-Ges. 4% Prior.-Oblig.
Sachsen-Altenburg. Landesbank (s. unt. H).
Sächs. Maschinenfabrik zu Chemnitz, Act.
Schalker Gruben- und Hütten-Verein, Actien, Part.-Oblig.
Schlesische Actien-Ges. für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb-Act. u. St.-Prior.-Act.
Schlesischer Bank-Verein, Antheile (circa 1 Monat von der Fälligkeit ab).
Schleswig-Holstein. Marschbahn 3½% Vorz.-Anl.-Scheine II. Reihe.
Schwed. 3½% u. 3% Staats-Anl., ausschl. der 3½% Anleihe von 1880.
Schweizer. Centralb.-Actien u. Prior.-Oblig.
Schweizer. Nordostb.-Act., Prior.-Act., Obl.
Siemens & Halske, Comm.-Ges. zu Berlin, 4½% Theilschuldverschreib.
Spinnerei u. Weberei Offenburg, Act. u. Obl.
Stettiner Dampfschiffsgesellsch. J. F. Braeunlich, Obligationen.
Stettiner Stadt-Oblig.
St. Petersburg. Internat. Handelsbank-Act.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz) 4% Silber-Anleihe.

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten, Act.
Thale, Eisenhüttenwerk-Pr.-Act. u. St.-Act.
»Thuringia«, Versicherungs-Ges., Actien.
Tiegenhofer Creditbank Herm. Stobbe, Act.
v. Tiele-Winckler'sche 4% Part.-Obl.
Tuchfabrik Langensalza, Actien.
Türk. 4% Consolid.-Anl. v. J. 1890.
Türk. 4% priv. Staatsschuld v. J. 1890.
Turnau-Kralup-Prager Eisenb.-Prior.-Oblig.
Ungarische Allgemeine Creditbank-Actien.
Ungarisches Bodencredit-Institut 4% Pap.-Währ.-Pfandbriefe, 4% Regul.- u. Boden-amelior.-Pfandbr., 3½% Kron.-Pfandbr.
Ungarische 4% Goldrente.
Ungarische 4% Kronenrente.
Ungar. 5% Ostbahn-Staats-Oblig. III. Em. (Coupons abzügl. 10% Steuer).
Ungarische steuerfr. 4% Grundentlastungs-Schuldverschreibungen.
Ungar. steuerfr. 4½% Staats-Eisenb.-Anl. in Gold u. Silber v. Jahre 1889.
Ungar. 4½% Regalien-Anleihe.
Union, Act.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie (Dortmund), St.-Prior.-Actien, Vorz.-Actien La. C., Part.-Obl.
Union, Allg. Deutsche Hagel-Versicher.-Gesellschafts-Actien (Weimar).
Venezolanische 6% innere consol. Anl.
Venezolanische 5% Gold-Anl. von 1896.
Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Actien.
Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, Actien, Part.-Obl., auch gek. Stücke.
Vereinsbank i. Finland (s. Förenings-Banken).
Vorarlbg. Bahn 4% Silb.-Pr.-Obl. Em. 1884.
Warschau-Terespoler Eisenb.-Stamm-Act.
Warschau-Wiener Eisenb. 4% Prior.-Anl.
Warschau-Wiener Eisenbahn Stamm-Actien und gez. Stücke (vom 2. bis 31. Januar bezw. 1. bis 31. Juli).
Weimarische Landescreditkasse (s. u. L).
Westfälischer Bankverein, Actien.
Westpreussische Pfandbriefe.
Westpreuss. 3½% **Provinzial**-Anl. V. Ausg.
Wladikawkas Eisenbahn 4% Obl.
Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei bei Esslingen, Actien.
Württembergische 4% Staats-Anl. v. 1881, 1891, 1892 u. 3½% Staats-Anleihen.
Wurmrevier (s. unt. V., Vereinig.-Ges.).
Zuckerfabrik Kruschwitz (siehe unter K).
Zuckerfab. Wierzchoslawice, Act. (s. unt. A).
Züricher 3½% Stadt-Anleihe.

Berlin, im Juni 1897.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Deutsche Bank.

Actien-Capital: 100 000 000. Reservefonds: 39 651 027.

Filialen: **Bremen. Hamburg. Frankfurt a. M. London E. C. München.**

Depositen-Kasse **Dresden.**

Unsere Coupons-Kasse

ist

Zahlstelle für die zahlbaren Zins- oder Dividendenscheine

sowie event. für die rückzahlbaren Stücke

folgender Werthe:

Accumulatorenfabrik, Actien.
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Actien.
Desgl. 4 % Partial-Obligationen und gezogene Stücke.
Actien-Gesellschaft für Bauausführungen, Actien.
Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Stolberg, Actien und Stamm-Prioritäten.
Desgl. $4^{1}/_{2}$ % Obligationen und gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsass-Lothringen, Actien.
Desgl. Pfandbriefe.
Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie, Mannheim, Actien.
Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie und Brückenbau, vormals J. C. Harkort, Duisburg, Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.
Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Broncewaaren u. Zinkguss (vorm. J. C. Spinn & Sohn), Actien.
Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie, Actien.
Actien-Ges. für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb, vorm. P. & C. Götz & Co., Actien.
Actien-Gesellschaft für Treber-Trocknung, Actien.
Actien-Gesellschaft vormals Frister & Rossmann, $4^{1}/_{2}$ % Theilschuldverschreibungen u. gezogene Stücke.
Albrechtsbahn 5 % Gold- und Silber-Prioritäten und gezogene Stücke.
Desgl. 4 % Anleihe von 1890 und gez. Stücke.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Actien.
Desgl. 4 % Obligationen und gezogene Stücke.
Allgemeine Local- und Strassenbahn-Gesellschaft, Actien, $4^{1}/_{2}$ % Anleihe, **gek. p. 1. Jan. 1897.**
Desgl. 4 % Anleihe und gezogene Stücke.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport, Dresden, Actien.
„Allianz", Versicherungs-Actien-Ges., Actien.
Altonaer $3^{1}/_{2}$ % Stadtanleihe von 1887 und 1889 und gezogene Stücke.
Aluminium-Industrie-Actien-Gesellsch. Neuhausen (Schweiz) Actien.
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.
Desgl. 5 % Obligationen und gezogene Stücke.
Desgl. Ergänzungsnetz 5 % Obligationen II. Ser. und gezogene Stücke.
Argentinische $4^{1}/_{2}$ % innere Gold-Anleihe von 1888 und gezogene Stücke.
Argentinische $4^{1}/_{2}$ % äussere Gold-Anleihe von 1888 und gezogene Stücke.
Ascania, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Act.-Ges., vorm. F. R. Kiesel, Actien.
Augsburger $3^{1}/_{2}$ % Stadtanleihe und gez. Stücke.
Badische Actien-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport, Actien.
Banca Commerciale Italiana, Actien.
Bank für elektr. Unternehmungen, Zürich, Actien, 4 % Obligationen und gezogene Stücke.
Bank für Orientalische Eisenbahnen, 4 % Anleihe von 1894 und gezogene Stücke.
Banque Belge de Chemins de Fer, Actien und $3^{1}/_{2}$ % Obligationen.
Bedburger Wollindustrie, Actien.
Bergbau-Actien-Gesellschaft „Pluto", Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Bergische Stahl-Industrie-Gesellschaft, Actien.
Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Actien.
S. Bergmann & Co., Actien-Gesellschaft, Actien.
Berlin-Neuendorfer Spinnerei, Actien.
Berliner Elektricitäts-Werke, Actien.
Desgl. 4 % Obligationen und gezogene Stücke.
Berliner Hôtel-Gesellschaft, Actien.
Desgl. $4^{1}/_{2}$ % Obligationen von 1888 und 1890 und gezogene Stücke.
Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation (früher J. C. Freund & Co.), Actien.
Berliner Kunstdruck- und Verlags-Anstalt, vorm. A. u. C. Kaufmann, Actien.
Betriebs-Gesellschaft der Orientalischen Bahnen, Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation, Actien.
Desgl. 4 % Obligationen.
Bosnisch-Herzegowinische 4 % Landes-Anleihe von 1895, und gezogene Stücke.
Brauerei Paulshöhe, Actien.
Brauerei zum Waldschlösschen, Dessau, Actien.
Desgl. $4^{1}/_{2}$ % Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Brauhaus Nürnberg, Actien.
Braunschweigische Credit-Anstalt, Actien.
Braunschweigische Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie, Actien.
Desgl. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank, Actien.
Desgl. Pfandbriefe.
Bremer $3^{1}/_{2}$ % Staats-Anleihe von 1893 und gezogene Stücke.
Desgl. 3 % Staats-Anleihe von 1896 und gezogene Stücke.
Buderus'sche Eisenwerke, 5 % Part.-Obligationen und gezogene Stücke.
†) Buenos-Aires 5 % Provinzial-Anleihe und gezogene Stücke.

†) Die Coupons per Juli 1891 bis Januar 1897 müssen bis auf Weiteres an den Stücken verbleiben.

Buenos-Aires $4^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1889 und gezogene Stücke.
Bucarester $4^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
Bulgarische Nationalbank, 6 % Gold-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Bulgarische 6 % Staats-Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. von 1889 und gezogene Stücke.

„Ceres", Zuckerfabrik, Actien.
Charlottenburger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe, I. Abth. Em. 1895 und gezogene Stücke.
Chemnitzer Bankverein, Actien.
Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik (vormals Joh. Zimmermann), Actien.
Chersoner Agrarbank-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Chilenische $4^1/_2$ % Gold-Anleihe von 1889 und gezogene Stücke.
Chilenische Internationale 6 % Anleihe von 1893 und gezogene Stücke.
Chinesische 5 % Gold-Anleihe von 1896 und gezogene Stücke.
Commandit-Gesellschaft auf Actien „Hermann Gerson", Antheile.
Commerzbank in Lübeck, Actien.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, $4^1/_2$ % Pfandbriefe IV. und V. Serie und gezogene Stücke.
Desgl. 4 % Pfandbriefe I. und II. Serie und gezogene Stücke.
Crefelder $3^1/_2$ % Stadt-Anleihen von 1875 und 1882 und gezogene Stücke.

Danziger Privat-Actien-Bank, Actien.
Danziger Oelmühle, Actien und Prior.-Actien.
Deutsche Bank, Actien.
Deutsche Ueberseeische Bank, Actien.
Deutsch-Australische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Actien.
Desgl. $4^1/_2$ % Obligationen und gezogene Stücke.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien.
Desgl. $4^1/_2$ % Prior.-Oblig. und gezogene Stücke.
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, 5 % Obligationen und gezogene Stücke.
Deutsche Hypotheken-Bank, Meiningen, 4 % und $3^1/_2$ % Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Desgl. 4 % Prämien-Pfandbriefe u. gez. Stücke.
Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei, Meissen, Act.
Desgl. Partial-Obligationen und gezogene Stücke.
Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Ges., Actien.
Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft, Actien.
Dortmunder $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe Emission 1895 II. Ausgabe und gezogene Stücke.
Desgl. Em. 1896 III. Ausgabe u. gezogene Stücke.
Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau, Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.
Düsseldorfer $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1876 und gezogene Stücke.
Duisburger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihen von 1882, 1885, 1889 und 1896 und gezogene Stücke.
Dux-Bodenbacher 3 % Prioritäten u. gez. Stücke.

Eberswalder $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Egypt. 4 % Daïra Sanieh-Anleihe u. gez. Stücke.
Eidgenöss. $3^1/_2$ % Anleihe von 1889 u. gez. Stücke.
Desgl. $3^1/_2$ % Anleihe von 1894 u. gezogene Stücke.
Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Act.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn- und Maschinen-Spinnerei, Actien.
Desgl. 5 % und 4 % Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
Essener $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe IV. Emission und gezogene Stücke.

Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer & Co., Actien.
Desgl. $4^1/_2$ % Obligationen und gezogene Stücke.
Flensburger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1896, und gezogene Stücke.
Fortuna, Allgemeine Versich.-Gesellschaft, Actien.
Fürstl. Rudolstädter $3^1/_2$ % und 4 % Rentenbriefe.
Desgl. $3^1/_2$ % Landescreditkassen-Obligationen u. gezogene Stücke.
Fürstl. Schwarzenberg'sche 4 % Hyp.-Anl. u. gez. St.

Galizischer Boden-Credit-Verein, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Galizische Propinations Anleihe u. gez. Stücke.
Georgs-Marien-Bergwerk- und Hütten-Verein, 4 % Hypothekar-Anleihe und gezogene Stücke.
Desgl. Actien und Prioritäts-Actien.
Gewerkschaft Mont Cenis, 4 % Obligationen und gezogene Stücke.
Gewerkschaft Wilhelmshall, $4^1/_2$ % Obligationen und gezogene Stücke.
Gothenburger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1886.
Greizer $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe u. gezogene Stücke.
Grosse Berliner Pferdebahn-Actien-Gesellschaft, $3^1/_2$ % Obligationen und gez. Stücke.
Grossh. Hessische $3^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1893.
Gubener 4 % Stadt-Anleihe und gezogene Stücke.

Hagener Gussstahlwerke, Actien.
Desgl. 5 % Grundschuldbriefe u. gezogene Stücke.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Actien.
Desgl. 4 % u. $3^1/_2$ % Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Halberstädter $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Ges., Actien.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiff-Ges., 4 % Anleihe und gezogene Stücke.
Hamburger Hypothekenbank, Actien.
Desgl. 4 % Pfandbriefe.
Desgl. $3^1/_2$ % Pfandbriefe.
Hamburger 3 % Staats-Anleihe de 1886.
Desgl. 3 % Staats-Anl. von 1897, und gez. Stücke.
Hamburger $3^1/_2$ % amort. Staats-Anleihe von 1887.
Desgl. $3^1/_2$ % amort. Staats-Anleihe von 1891.
Hannoversche Bank, Actien.
Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals Georg Egestorff, Actien.
Heidelberger $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1894 u. gez. Stücke.

Italienische 5 % Rente und 4 % cons. Rente.
Italien. 3 % Eisenbahn-Obligat. (gar. vom Staate) und gezogene Stücke. Mittelmeerbahn-Netz. — Adriatisches Netz. — Sicilianisches Netz.
Italien. Ges. der Sicilian. Bahnen, 4 % steuerfreie Oblig. Em. 1891, 92, 93 u. 95 u. gez. Stücke.
Ital. Mittelmeerbahn, 4 % steuerfr. Obl. u. gez. St.
Italienische Nationalbank, 4 % u. $4^1/_2$ % Pfandbr.
Iwangorod-Dombrowo Eisenb.-Act. u. gez. Stücke.
Desgl. $4^1/_2$ % gar. Obligationen und gez. Stücke.
Jütländische $3^1/_2$ % Pfandbriefe II.—V. Serie des Creditvereins Viborg und gezogene Stücke.
Desgl. 3 % Pfandbriefe V. Serie und gez. Stücke.
Desgl. 4 % Pfandbriefe der Conv. V. Serie (von 1902 $3^1/_2$ %) und gezogene Stücke.

Kaiser Franz-Josef-Bahn 4 % Silber-Prioritäten von 1884 und gezogene Stücke.
Kaiserin Elisabeth-Bahn 4 % Gold-Prior. (steuerfreie u. steuerpflichtige) u. gezogene Stücke.
Karlsruher Strassenbahn-Gesellschaft, Actien.
Kieler $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1889.
Klosterbrauerei Röderhof, Actien.
Königsberger Vereinsbank, Actien.
Köster's Bank, Act.-Ges., Act., s. Oberrhein. Bank.
Kronpr. Rudolf-Bahn 4 % Silber-Prior. u. gez. St.
Desgl. 4 % Gold-Pr. u. gez. St. (Salzkammergutbahn).
Krupp'sche 4 % Anleihe und gezogene Stücke.

Leipziger Bank. Actien.
Leipziger Elektrische Strassenbahn. Actien.
Liegnitzer $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.
Lindenbrauerei Unna, vorm. Rasche & Beckmann, Unna i. W., Actien.
Lothringer Eisenwerke, Prioritäts-Actien.
Ludwig Löwe & Co., 4 % Theilschuldverschreib., und gezogene Stücke.
Lugauer Kammgarnspinnerei, Actien.

Maatschappij tot Exploitatie der Koninklijke Nederlandsche Hoeden, Petten- en Pelterijen-Fabriken, Actien.
Macedonische Eisenbahn (Salonik-Monastir), 3 % Gold-Obligationen und gezogene Stücke.
Magdeburger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1875, 1880, 1886, 1891 und 1893.
Magdeburger Bankverein, Actien.
Magdeburger Privatbank, Actien.
Mahn & Ohlerich Bierbrauerei, Actien-Ges., Act.
Desgl. $4^1/_2$ % Theilschuldverschr. u. gez. Stücke.
Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein, Actien.
Mecklenburg. $3^1/_2$ % consol. Anl. v. 1886 u. 1890.
Desgl. $3^1/_2$ % consolidirte Anleihe von 1894.
Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank, Act.
Desgl. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Mecklenburg. Ritterschaftl. Credit-Verein. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Münchener $3^1/_2$ % Stadt-Anleihen von 1886, 1887, 1888, 1890 und 1894 und gezogene Stücke.

Neapeler unificirte Rente und gezogene Stücke.
Neapeler gezogene Prämien-Bons.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien.
Desgl. $4^1/_2$ % Obligationen und gezogene Stücke.
Nord. Act.-Bank f. Handel u. Industrie, Wiborg, Act.
Norddeutscher Lloyd Actien, 4 % Anleihe von 1883 und gezogene Stücke.
Northern Pacific R. 4 % Prior Lien Goldbonds.
Desgl. 3 % General Lien Goldbonds.
Desgl. 4 % Preferred Shares.
Norwegische 4 % Staats-Anl. von 1892 u. gez. St.
Nürnberger $3^1/_2$ % Stadt-Anl. von 1897 u. gez. St.
Nürnberg-Fürther Strassenbahn, Actien.

Oberrheinische Bank, Actien.
Oderwerke Maschinenfabr. u. Schiffsbauwerft Act.-Ges., Vorz.-Act. u. $4^1/_2$ % Oblig. u. gez. St.
Oelsnitzer Bergbau-Ges. $4^1/_2$ % Oblig. u. gez. St.
Oesterreichische 4 % Goldrente.
Oesterreich. Central-Boden-Credit 5 % 33jähr. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Desgl. 2 % Pfandbriefe u. gezogene Stücke (Gold- und Papier-Währung).
Desgl. $2^1/_4$ % Pfandbriefe und gezogene Stücke (Gold- und Papier-Währung).
Oesterreichische Länderbank, Actien.
Oesterreichische Nordwestbahn-Prior. Litt. A. und B. und gezogene Stücke.
Desgl. Prior. der Em. 1874 (Gold-Anl.) u. gez. St.
Oesterreich.-Ungar. Staatsbahn 3 % Obligationen (März/September) und gezogene Stücke.
Desgl. 3 % Prior.-Anl. von 1895 und gez. Stücke.
Oregon Railroad and Navigation 4 % Consolidat. Mortgage Bonds.

Privatbank zu Gotha, Act. u. $3^1/_2$ % Anlehensscheine.

Reggioloose und gezogene Stücke.
Rheinische Stahlwerke, Actien.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Act.-Gesellschaft, Actien.
Rheinprovinz-Obligationen und gezogene Stücke.

Römische 4 % Gold-Anl. I. Ser. u. gez. St. (à 81)
Desgl. II.—VIII. Serie (zum jeweiligen Course für Italienische Rente-Coupons).
Rostocker Brauerei siehe Mahn & Ohlerich.
Rudolstädter Stadt-Anleihe v. 1888 u. gez. Stücke.
Rumänische 4 % äussere Gold-Anleihe von 1889 und gezogene Stücke.
Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.

Sächsische Kammgarn-Spinnerei, Actien.
Sächsische Nähfadenfabrik vorm. R. Heydenreich, Prioritäts-Actien.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellsch., Actien.
Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Hornung & Rabe, Actien.
Schlesischer Bank-Verein, Antheile.
Schles. Kohlen- und Cokes-Werke. Prior.-Actien.
Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft, Actien.
Desgl. 4 % Part.-Oblig. von 1886 u. gez. Stücke.
Desgl. 4 % Part.-Oblig. von 1892 u. gez. Stücke.
Schweizer Centralbahn, Actien.
Desgl. Obligationen.
Schweiz. Nordostbahn, Actien u. 5 % Prior.-Actien.
Desgl. Obligationen.
Siemens & Halske, $4^1/_2$ % Hyp.-Obl. u. gez. Stücke.
Societé des Hauts Fourneaux Fonderies et Aciéries de Terni, 5 % Obl. Terni-Savona u. gez. St.
Stärke-Zucker-Fabrik (Köhlmann), Actien.
Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien u. Vorzugs-Act. (Bauzins- u. Dividendenscheine.
Desgl. 4 % Theilschuldverschreib. u. gez. Stücke.
Stockholmer $4^1/_2$ % Hypothek.-Pfandbr., Em. 1885.
Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig, Actien, 4 % Prior.-Oblig. und gezogene Stücke.
Süd-Italien. Eisenbahn (Meridionali), 3 % Oblig. und gezogene Stücke.
Desgl. Actien und Genuss-Actien.

Transatlant. Güter-Versich.-Actien-Ges., Actien.
Türk. 5 % Administrations-Anleihe von 1888 und gezogene Stücke.
Türkische 5 % priv. Zoll-Obligationen.
Türkische 4 % Anleihe von 1894 und gez. Stücke.

Union, Allgemeine Versich.-Gesellschaft, Actien.

Vereinsbank Mühlhausen, Thüringen, Actien.
Vereinsbank Nürnberg, Bod.-Cred.-Pfdbr. u. gez. St.
Desgl. Actien.
Verein. Gummiwaaren-Fabr. Harburg-Wien, Act.
Verein. Karlsruher, Mühlburger u. Durlacher Pferde- u. Dampfbahn-Ges. s. Karlsruher Strassenb.-Ges.
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Actien.
Verein. Stralsunder Spielkarten-Fabriken, Actien.
Versuchs-u. Lehranst. f. Brauereien, 5 % Obl. u. gez. St.
Vorarlberg. Eisenb., 4 % Silber-Prior. v. 1884 u. gez. St.

Warschauer Disconto-Bank, Actien.
Westdeutsche Bodencredit-Anst. Köln a. Rh., Act.
Desgl. 4 % Pfandbriefe I. u. II. Ser. u. gez. Stücke.
Desgl. $3^1/_2$ % Pfandbriefe III. Ser. u. gez. Stücke.
Westdeutsche Versicherungs-Bank, Actien.
Westpreussische $3^1/_2$ % Prov.-Obligationen 5. Ausg.
Wiener Bank-Verein, Actien.
Württemberg. 4 % und $3^1/_2$ % Staats-Anl. und gez. St. u. zwar aus d. Jahren 1881, 1882/83, 1884/85, 1885, 1887, 1888, 1889, 1891, 1893, 1894, 1895.
Württemb. 3 % Staats-Anl. von 1896 u. gez. St.
Württemb. Bank-Anstalt, vorm. Pflaum & Co., Act.
Württembergische Vereinsbank, Actien.

Zuckerfabr. Culmsee 6 % Part.-Obl., **gek. p. 1. Jan. 97.**
Züricher $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1889 u. gez. Stücke.
Desgl. von 1894 und gezogene Stücke.
Zwickauer Bank, Actien.

Ausserdem sind unsere Filialen Zahlstellen und zwar:

Bremen für:

Actien-Gesellschaft „Weser", Actien.
Bremer Tauwerk-Fabrik, vormals C. H. Michelsen, Actien.
Desgl. 4 % Hypothek.-Anleihe von 1894 und gezogene Stücke.
Bremer Wollkämmerei, Actien, 4 % Anleihe von 1891 und gezogene Stücke.
Bremer Wollwäscherei, Actien.
Desgl. 4 % Hypothek.-Anleihe von 1894 und gezogene Stücke.
Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa", 4 % Anleihe von 1889 u. 1893 u. gez. Stücke.
Farge-Vegesacker Eisenb.-Actien u. 4 % Anleihe und gezogene Stücke.

Frankfurt a. M. für:

Actien-Gesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation, Aschaffenburg, Actien.
Actien-Gesellschaft f. Maschinenpapierfabrikation, Actien.
Bamberger 3½ % Stadt-Anleihe.
Banque Centrale Anversoise, Actien.
Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle vorm. C. F. Grohé Henrich, Actien.
Brauereigesellschaft vormals J. Bercher in Alt-Breisach, Actien.
Crédit Foncier Egyptien, 4 % Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Deutsche Gelatinefabrik, Actien.
Gesellschaft für den Bau der Kleinasiatischen Bahnen, Actien.
Hassfurter 81er Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Desgl. 86er District-Anleihe u. gezogene Stücke.
Kissinger 3½ % Stadt-Anleihe.
Löwenbrauerei (Louis Sinner) Freiburg, Actien.
Niederländische König Wilhelm III. Eisenbahn, 4½ % Obligationen und gezogene Stücke.
Niederländ.-Südafrikanische 5 % und 4 % Oblig. und gezogene Stücke.
Pirmasens, 4 % Stadt-Anleihe.
Rudolstadt 3½ % Stadt-Anleihe von 1888.
Saalfelder 3½ % Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Schweizerischer Bankverein, Actien.
Verein chemischer Fabriken, Mannheim, Actien.

Hamburg für:

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Actien-Ges., Actien u. 4 % Vorrechtsanleihe u. gez. St.
Barmbecker Brauerei, Actien, 4½ % Vorrechts-Anleihe und gezogene Stücke.
Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft, Actien.
Creditbank Scherrebek, eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl., 4 % Schuldverschreibungen.
Elbschlossbrauerei Nienstedten, 4½ % Vorrechts-Anleihe und gezogene Stücke.
Exportbrauerei „Teufelsbrücke" Actien-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen I. und II. Emission und gezogene Stücke.
Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn, Actien.
Mecklenburgische 3½ % Anleihe von 1843.
Mit- und Rückversicherungs-Gesellsch. „Kosmos", Actien.
Sophienbad Reinbeck. Actien und 5 % Oblig.

(Bayerische Filiale) München für:

Actien-Brauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch, Actien.
Actien-Gesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation, Aschaffenburg, Actien.
Actien-Gesellschaft f. Maschinenpapierfabrikation, Actien.
Allgäuer Baumwoll-Spinnerei u. Weberei Blaichach, vormals Heinr. Geyr, Actien.
Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vormals H. Schwarz, Speier, Actien.
Desgl. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Bayerischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Act.-Gesellschaft, Actien.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, 4½ % Pfandbriefe I., II. und III. Serie und gezogene Stücke.
Desgl. 4 % und 4½ % Communal-Obligationen und gezogene Stücke.
Deutsche Gelatinefabriken, Actien.
5 % Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Silber-Prior. von 1869 und gezogene Stücke.
5 % desgl. von 1871 und gezogene Stücke.
5 % desgl. Gold-Prioritäten von 1874 u. gezogene Stücke.
4 % desgl. Silber-Prioritäten von 1891 u. gezogene Stücke.
4 % desgl. Gold-Prioritäten von 1891 u. gezogene Stücke.
Dux-Bodenbacher Prioritäts-Actien.
Desgl. Stamm-Actien.
I. Grazer Actien-Brauerei, vorm. Franz Schreiner & Söhne, Actien.
L. A. Riedinger Maschinen- und Broncewaaren-Fabrik, Augsburg, Actien und Obligationen.
Nürnberg-Fürther Stassenbahn-Gesellschaft, Actien.
Desgl. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Porzellanfabrik Tirschenreuth, Actien.
5 % Prag-Duxer Eisenbahn, Gold-Prioritäten und gezogene Stücke.
4 % desgl., **gek. p. 1. März 1897.**
3 % desgl. und gezogene Stücke.
Prag-Duxer Stamm-Actien und Prioritäts-Actien.
Rheinische Hypothekenbank, Actien.
3½ % Rheinische Hypothekenbank, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
4 % desgl.
4 % desgl. Communal-Obligationen und gezogene Stücke.
Süddeutsche Rückversicherung Actien-Gesellsch. München, Actien.
Teisnacher Papier-Fabrik, Actien und 4½ % Prioritäten.
4½ % Vereinigte Ultramarin-Fabriken (vormals Leverkus, Zeltner & Co.), Nürnberg, Oblig. und gezogene Stücke.
Desgl. Actien.
Wien-Pottendorf-Wiener Neustädter Eisenbahn-Actien.
5 % desgl. Prioritäten und gezogene Stücke.
Württembergische Vereinsbank, 4 % Obligationen und gezogene Stücke.

Berlin, December 1896.

Deutsche Bank.

Hannoversche Provinzial-Anleihen.
Harpener Bergbau-Actien-Ges. in Dortmund.
Hildesheimer Stadt-Anleihen.
Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hörde.
Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen.
Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen.
Kölner Dynamitfabrik, Küppersteg.
Kölner Stadt-Anleihen.
Kölner Verlags-Anstalt u. Druckerei, Act.-Ges., vorm. J. Dietz & Baum'sche Druckerei in Köln.
Kölnische Baumwoll-Spinnerei u. Weberei in Köln.
Kölnische Gummifäden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln.
Kölnische Hagel-Versicherungs-Ges. in Köln.
Kölnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Bayenthal bei Köln.
Kölnische Rückversich.-Gesellschaft in Köln.
Kölnische Strassenbahn-Gesellschaft in Köln.
Kölnische Unfall-Vers.-Actien-Ges. in Köln.
Köln-Müsener Bergw.-Actien-Verein in Creuzthal.
Königsberg i. Pr. Stadt-Anleihen.
Königsborn, Act.-Ges. für Bergbau-, Salinen- u. Soolbad-Betrieb, Königsborn-Unna.
Märkische Mühlen-Actien-Ges. in Witten.
Mannheimer Portland-Cement-Fabrik in Mannheim.
Maschinenbau-Actien-Ges. Union in Essen.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk.
Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund.
Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.
Mathildenhütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Harzburg.
Mechanische Weberei zu Linden.
Mechernicher Bergwerks - Actien - Verein in Mechernich.
Minerva, Retroc.- und Rückvers.-Ges. in Köln.
Mülheim a. d. R. Stadt-Anleihe.
Nähmaschinenfabrik u. Eisengiesserei Act.-Ges. vorm. H. Koch & Co., Bielefeld.
Niederrheinische Flachsspinnerei in Dülken.
Norddeutsche Kartoffelmehl-Fabrik in Cüstrin.
Oberbilker Stahlwerke, vorm. C. Poensgen, Giesbers & Cie. in Oberbilk.
Osnabrücker Kupfer- u. Drahtwerk in Osnabrück.
Ostdeutsche Bank, Actien-Gesellschaft, vormals J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i. Pr.
Potsdamer 4 % Stadt-Anleihe.
Providentia, Frankfurter Versicherungs-Ges., Frankfurt a. M.
Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.
Rhederei Cosmopolit in Köln.
Rhederei Independent in Köln.
Rhein. Actien-Ges. für Papierfabr. in Neuss.
Rheinische Antracit-Kohlenwerke in Kupferdreh.
Rheinische Baugesellschaft in Köln.
Rheinische Chamotte-u. Dinaswerke in Eschweiler.
Rhein. Glashütten-Act.-Ges. in Köln-Ehrenfeld.
Rhein. Actien-Verein für Zuckerfabr. in Köln.
Rheinische Stahlwerke in Ruhrort.
Rheinische Wasserwerks-Ges. in Bonn.
Rheinprovinz-Anleihen.
Rhein- und Seeschifffahrts-Ges. in Köln.
Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Rheinisch-Westfäl. Lloyd in M.-Gladbach.
Rheinisch - Westf. Rückversicherungs - Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Rheydter $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Rombacher Hüttenwerke in Rombach.
Rückversicherungs-Act.-Ges. Colonia, Köln.
Rückversich.-Verein der Agrippina in Köln.
Schalker Gruben- und Hütten-Verein, s. Actien-Ges. Schalker Gruben- und Hütten-Verein.
Schuckert-Actien, s. Electricitäts-Actien-Ges. vorm. Schuckert & Co.
Selbecker Bergwerks-Verein in Köln.
Sinziger Mosaikplatten- und Thonwaaren-Fabrik Actien-Ges. in Sinzig.
Société anonyme San Gustavo, Antwerpen.
Société anonyme Loma Alta, Antwerpen.
Sproitzer Steinbruch, Act.-Ges., Berlin.
Steinkohlen-Bergwerk Herkules, Essen.
Mathias Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr, $4^1/_2$ % Anl.
The Nobel Dynamite Trust Company Lim., London.
Thyssen & Cie., Mülheim a. d. Ruhr, 4 % Anl.
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwaaren-Fabriken in Berlin.
Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier in Kohlscheid bei Aachen.
Ver. Düsseldorfer Actien-Bierbrauereien und vorm. H. Vossen, Act.-Ges., in Düsseldorf.
Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabr. in Köln.
Viersener Actien-Ges. für Spinnerei u. Weberei in Viersen.
Waggonfabrik, Actien-Ges. vorm. P. Herbrand & Co., Köln-Ehrenfeld.
Walther & Co., Commandit-Ges. in Kalk.
Wasserwerk für das nördliche westfäl. Kohlenrevier in Gelsenkirchen.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Köln.
Westdeutsche Vers.-Actien-Bank in Essen.
Westfälische Bank in Bielefeld.
Westfälische 3 % Provinzial-Verbands-Anleihe.
Weyersberg, Kirschbaum & Co., Actien-Ges. für Waffen und Fahrradtheile in Solingen.
Wiss. Bergw. u. Hütt. in Brückhöfe bei Wissen.
Zeche Eintracht Tiefbau, Steele a. d. Ruhr.
Zeche Pauline in Kupferdreh.
Zuckerfabrik Brühl, Brühl (Rheinland).

2. Zahlbar in Köln:

Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen.
Actien-Ges. für chemische Industrie, Mannheim.
Actien-Ges. für Kohlendestillation in Bulmke.
*Amsterdamsche Bank in Amsterdam.
*Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.
*Bank für Süddeutschland in Darmstadt.
Bergw.-Act.-Ges. Consolidation in Schalke.
Berliner Handelsgesellschaft in Berlin.
Berner 3 % Staats-Anleihe.
Deutsche Bank in Berlin.
Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau.
Eisen- u. Stahlwerk Hoesch in Dortmund.
Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.
Gladbacher Feuer-Vers.-Ges. in M.-Gladbach.
Gladbacher Rückvers.-Ges. in M.-Gladbach.
Gladbacher Spinn. u. Weberei in M.-Gladbach.
Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern.
Gutehoffnungshütte, Actien-Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen.
Hessische Ludwigsbahn-Gesellschaft in Mainz.
Hypotheken-Bank in Hamburg.
*Internationale Bank in Luxemburg.
Italienische 5 % Rente.
Fried. Krupp, Gussstahlfabr. in Essen, 4 % Anl.
*Lissaboner 4 % Stadt-Anleihe I. und II. Em.
Niederrhein. Güter-Assecuranz-Ges. in Wesel.
Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.
Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.
Rheinische Kohlensäure-Industrie, Actien-Gesellschaft zu Hönningen am Rhein.
Süddeutsche Bodencreditbank in München.
Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

* Zahlbar während eines Monats vom Tage der Fälligkeit ab.

Mitteldeutsche Creditbank.

Frankfurt a. M. und **Berlin W.**
Neue Mainzer Strasse 32. Behren-Strasse 2.

An unseren Coupons-Kassen werden fortlaufend bezw. zu den beigesetzten Terminen die fälligen Zins-Coupons bezw. Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Effecten eingelöst.

Zahlbar in Frankfurt a. M. und Berlin.

Brasso (Kronstadt)-Háromszéker Local-Eisenbahn, 5 % Prioritäts-Actien.
Brüsseler Bank-Actien.
Buderus'sche Eisenwerke, 5 % Partial-Obligationen.
Consolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln, 5 % Partial-Obligationen.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen), Actien.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen), 4 % und $3^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen), 4 % Prämien-Pfandbriefe.
Immenstädter $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Anleihe.
Karlsruher 3 % Stadt-Obligationen von 1886.
Limburger 4 % Stadt-Obligationen von 1879 u. 1887.
Meininger 7 fl. Loose.
Meininger $3^{1}/_{2}$ % Landesschuld-Obligat. von 1888.
Mitteldeutsche Creditbank, Actien.
Niederrheinische Act.-Ges. für Lederfabrication, Actien.
Nobel-Dynamite-Trust-Company, Actien.
Saline und Soolbad Salzungen, 4 % Oblig. von 1880.
Saline und Soolbad Salzungen, Actien.
Fürstlich Solms-Braunfels 4 % und $3^{1}/_{2}$ % Partial-Obligationen.
Werra-Eisenbahn, 4 % und $3^{1}/_{2}$ % Prioritäts-Obligationen.
Westdeutsche Jute-Spinnerei, Actien und Genuss-Actien.

Zahlbar in Frankfurt a. Main.

Actien-Gesellschaft, vormals Burgeff & Co., Hochheim a. M., Actien.
Aschaffenburger $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1888 und 1890.
$3^{1}/_{2}$ % Anleihe der Gemeinde Beilngries.
Bockenheimer $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1889.
Bürgerverein, Frankfurt a. M., 4 % Obligationen.
Deutsche Grundschuld-Bank, Pfandbriefe.
Deutsche Grundschuld-Bank, Actien.
Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft, Actien und Prior.-Actien.
Frankfurter Waldbahn, Gesellschafts-Actien.
Freiburger 15 Frcs.-Loose.
Giessener $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1893.
Giessener 4 % Obligationen von 1886 und 1887.
Hanauer 4 % Stadt-Obligationen von 1880.
Hanauer $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1889, 1891.
Heidelberger 4 % Stadt-Obligationen von 1890.
Heilbronner $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1889.
$3^{1}/_{2}$ % Anleihe der Gemeinde Immenstadt.
Mannheimer $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1885.
Mannheimer $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1888.
Mellrichstädter 4 % Stadt-Obligationen von 1879.
$3^{1}/_{2}$ % Anleihe der Gemeinde Moosburg.
Moskau-Smolensk-Eisenbahn, 5 % Obligationen.
Neustadt a. S. $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Obligationen von 1889.
Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrication (vorm. Z. Spier) Actien.
Preussische Hypotheken-Actienbank, Pfandbriefe.
Preussische Hypotheken-Actien-Bank, Actien.
Société anon. Luxemb. des Chemins de fer et minières Prince Henri, Obligationen.
Société anon. Luxemb. des Chemins de fer et minières Prince Henri, Actien.
Stockholmer 4 % Stadt-Obligationen v. 1880 u. 1885.
$3^{1}/_{2}$ % Anleihe der Gemeinde Tölz.
Vereinigte Schuhstofffabriken Fulda, Actien.
Wiesbadener Kronenbrauerei, $4^{1}/_{2}$ % Partial-Obligationen.
Württemberg. Creditverein, Obligationen.

Zahlbar in Berlin.

Actien-Gesellschaft für Monierbauten, G. A. Wayss & Co., Actien und Obligationen.
Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau, Actien.
Bad Kissingen $3^{1}/_{2}$ % Stadt-Anleihe.
Berliner Cementbau-Gesellschaft, Actien.
Berliner Panorama-Gesellschaft, Actien.
Berliner Unionsbrauerei, Actien.
Commerzbank in Warschau, Actien.
Consolidirte Alkaliwerke in Westeregeln, Actien.
Czakathurn-Agramer Eisenb., 5 % Prior.-Actien.
Danziger Oel-Mühle Petter Patzig & Co., Prioritäts-Actien.
Danziger Oel-Mühle Petter Patzig & Co., Actien.
„Eintracht", Braunkohlenwerke und Briquettesfabriken, Actien und 5 % Obligationen.
Essener Creditanstalt, Actien.
Geraer Strassenbahn, Actien-Gesellschaft, Actien.
Geraer Strassenbahn, Actien-Ges., Obligationen.
Gummiwaarenfabrik Voigt & Winde, Actien.
HarzerWerke zuRübeland&Zorge,Stamm-Prior.-Act.
Ilse, Bergbau-Actien-Gesellschaft, Actien.
Ilse, Bergbau-Actien-Gesellschaft, $4^{1}/_{2}$ % Oblig.
Kreis Altenaer Schmalspur-Bahnen, Actien.
Lodzer Fabriks-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien und Genuss-Actien.
Porzellanfabrik Kahla, Actien.
Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn, 3 % Prioritäts-Obligationen.
Verein für Zellstoff-Industrie (Dresden) Actien und Obligationen.
Warschau-Terespoler-Eisenb.-Ges., Actien.
Warschau-Terespoler-Eisenb.-Ges., Obligationen.
Warschau-Wiener-Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen (I.-VI. Serie).
Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft 4 % Prioritäts-Obligationen VII. Serie (in Russischen Noten zahlbar).
Warschau-Wiener-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien (fortlaufend).
Wiener 5 % Communal-Gold-Obligationen.
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, Stamm-Actien.
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, 5 % Prioritäts-Obligationen.

Mitteldeutsche Creditbank.

Leisniger Mühlen-Actien und Obligationen.
Lombardische Eisenbahn (siehe unter S).
Lübecker Bierbrauerei (siehe unter A).

Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft, Schuldverschreibungen aller Emissionen.
Markranstädter Zuckerfabrik-Actien.
Mechanische Kratzenfabrik Mittweida, Actien u. $4^1/_2$ % Obligationen.
Mittweidaer Baumwollspinnerei (siehe unter B).

Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. H. Henninger, Actien.

Oberlausitzer Bank in Zittau, Actien.
Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft, $4^1/_2$ % Prior.-Obligationen.
Oelsnitzer Stadt-Anleihe.
Oesterreichische Bodencredit-Anstalt, 4 % Gold-Pfandbriefe.
Oesterreichische Franz Staatsbahn-Actien, 3 % und 5 % Prioritäts-Obligationen.
Oesterreichische Nordwestbahn- 5 % Gold- und Silber-Prioritäts-Obligationen.
Oesterreichische Silberrente.
Ostrau-Friedländer Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

*Pilsen-Priesen (Komotau-) Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen (im Januar und Juli).
Plauensche Stadt-Anleihen.
Portland-Cement-Fabrik Gössnitz, Actien.
Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Prag-Duxer Eisenb.-Stamm-Actien u. Prior.-Actien.
Prager Eisen-Industrie-Prioritäts-Obligationen.

Rheinisch-Westphälischer Lloyd, Actien.
Rhein.-Westphälische Rückversicherungs-Actien.
Rostocker $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1884.
Rumänische 5 % Rente.
Russisch-Englische Anleihen.
Russische Bodencredit-Bank, Pfandbriefe.
Russische 4 % consolidirte Anleihen.
Russische Nicolaibahn-Prioritäts-Obligationen.

Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen, Actien.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden, Actien.
Sächsische Webstuhlfabrik Schönherr, Actien.
Schweizer Centralbahn-Prioritäts-Obligationen.
Schweizer Nordostbahn-Prioritäts-Obligationen.
Sebnitzer Papierfabrik, Actien und Schuldverschreibungen.
Societäts-Brauerei Waldschlösschen, Dresden, Actien und Partial-Obligationen.
Starck's Montan- und Industrialwerks-Actien.
Süddeutsche Bodencredit-Bank München, Actien und Pfandbriefe.
Süd-Oesterr.-Lombardische Eisenbahn-Actien, 3 % und 5 % Prioritäts-Obligationen (zum Pariser Cours).
Südbahn- (Oesterr.) 4 % Prioritäts-Obligationen.

Teplitzer 5 % Stadt-Anleihe.
*Thodesche Papierfabrik zu Hainsberg, Actien.
Thüringer Gas-Gesellschaft, Actien.
TransatlantischeGüter-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, Actien.

Ullersdorfer Werke, Actien und Obligationen.
Ungarische 4 % Goldrente.
Ungarische $4^1/_2$ % Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889.

Verein für Volkswohl zu Leipzig, 4 % Obligationen.
Vereinigte Fabriken engl. Sicherheitszünder in Meissen, Actien.
Vigogne-Actien-Spinnerei Werdau, Actien.

Warschau-Wiener 4 % Prioritäts-Obligationen.
Th. Wiede's Maschinenfabrik in Chemnitz, Actien.
Wiener 5 % Communal-Gold-Anleihe von 1874.
Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabrik (Krietsch), Actien, Prioritäts-Actien und $4^1/_2$ % Schuldscheine.
Wurzener Teppich- und Veloursfabriken, Actien.

Zuckerfabrik Glauzig, Actien.
Zwickauer Bank-Actien.
Zwickauer Brückenbergsteinkohlenbau-Verein, Zehntscheine, Vorzugs-Actien und 5 % Schuldscheine.

Die mit * versehenen Effecten haben eine beschränkte Einlösungsfrist.

Bei den **Depositen-Kassen** der Anstalt in Leipzig, Dresden und Altenburg werden Gelder gegen Rechnungsbücher zur Verzinsung angenommen; coulante Rückzahlungsbedingungen.

Neben dieser Depositen-Kasse ist auch ein **Depositen-Verkehr** mit Verfügung durch Checks eingerichtet.

Ferner werden **offene** und **verschlossene Depots** zur Aufbewahrung und Verwaltung, Coupons-Einlösung, Verloosungs-Controle u. s. w. angenommen.

Die Anstalt besitzt Filialen in Altenburg und Dresden und ist commanditirt bei den Firmen Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin, G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau und Günther & Rudolph in Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Hanseatische Fisch-Industrie-Actien-Ges. (vorm. J. H. Schumacher) in Lübeck.
Harburger Actien-Brauerei in Harburg.
Heidelberger Kreisanlehen.
Hoyaer Eisenbahn-Gesellschaft in Hoya.

Insterburger Actien-Spinnerei in Insterburg.
Jülicher Dampf-Gerberei, Actien-Ges., in Jülich.

Kirchheimer Eisenbahn-Ges. in Kirchheim u Teck.
Königl. Niederländ. Eisenbahn „König Willem III." in Apeldoorn.
Königl. Portugiesische Gesellschaft für Transafrikanische Eisenbahnen in Oporto.
Königsberger Maschinenfabrik, Actien-Gesellsch., in Königsberg i. Pr.
Kreis-Communal-Kasse in Oels.
Kreis Ruhrorter Strassenbahn-Act.-G. in Ruhrort.
Kurland, Dampfschifffahrt-Act.-Ges. in Stettin.

Landeskultur-Rentenbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.
Landwirthschaftl. Creditbank in Frankfurt a. M.
Langensalzaer Stadtanleihe.
Leipziger Creditbank in Leipzig.
Leipziger Elektrische Strassenbahn in Leipzig.
Leipziger Gummiwaaren-Fabrik vormals Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig.
Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.
Leisniger Stadtanleihe.
Löbauer Bank in Löbau i. S.
Lothringer Ziegelwerke, A.-G., in Mörchingen i. L.
Lübecker Privatbank in Lübeck.

Mainzer Schleppdampfschifffahrts-Verein in Mainz.
Maklerbank Hamburg in Hamburg.
Maschinenfabrik Act.-Ges. vormals Wagner & Co. in Cöthen.
Maschinen- u. Armaturen-Fabrik vorm. C. Louis Strube, Act.-Ges., in Magdeburg-Buckau.
Mechanische Bindfaden-Fabrik Oberachern in Oberachern in Baden.
Mechanische Netzfabrik und Weberei, Actien-Gesellschaft, in Itzehoe.
Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank in Schwerin.
Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft in Güstrow.
Meininger Stadtanleihen.
Memeler Dampfschiffs-Actien-Ges. in Memel.
Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt in Greiz.
Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vormals Gebrüder Seck in Dresden.
Mülheimer Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft in Mülheim a. Rh.
Münchener Stadtanleihen.

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Seidel & Naumann in Dresden.
„Neptun", Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Neue Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Neuhaldenslebener Eisenbahn-Gesellschaft in Althaldensleben.
Niederlausitzer Kohlenwerke in Fürstenberg a. O.

Oberschlesischer Creditverein in Ratibor.
Ortenauer Creditbank in Offenburg.
Osnabrücker Actien-Bierbrauerei in Osnabrück.
Ostpreussische Provinzial-Hülfskassen-Oblig. II., VI. und VII. Ausgabe.

Parchimer Stadtanleihen.
Patentpapierfabrik zu Penig in Penig.
Penziger Glashütten-Actien-Gesellsch. in Penzig.
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.
Portl.-Cementfabrik Hemmoor in Hemmoor a. d. Oste.
Posener Strassenbahn in Posen.
Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Ges. in Meuselwitz.
Preuss. Portl.-Cement-Fabrik in Neustadt i. Wpr.
Privatbank zu Gotha in Gotha.
Providentia, Frankfurter Vers.-Ges., Frankfurt a. M.
Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen in Posen.

Radeberger Stadtanleihe.
Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei, Act.-Ges., vorm. Louis Walter's Nachf. in Markranstaedt.
Regensburger Stadtanleihen.
Reichenbach i. V. Stadtanleihen.
Rhederei vereinigter Schiffer in Breslau.
Rheiner Bankverein, Ledeboer, Driessen & Co. in Rheine i. W.
Rhenania, Versicherungs-Actien-Ges. in Köln.
Rostocker Gewerbebank in Rostock.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.
Sächsische Discont-Bank in Dresden.
Sächsische Malzfabrik in Dresden-Plauen.
Sangerhäuser Act.-Maschinenfabr. u. Eisengiesserei vorm. Hornung & Rabe in Sangerhausen.
Sangerhäuser Bankverein in Sangerhausen.
Schleswig-Holsteinische Bank in Tönning.
Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie., Actien-Gesellschaft, in Frankenthal.
Schwarzwälder Bankverein in Triberg.
Societätsbrauerei Waldschlösschen in Dresden.
Spar- und Vorschuss-Bank in Halle a. S.
St. Georgen Actien-Brauerei in Sangerhausen.
Sternbräu-Dettelbach in Dettelbach a. M.
Stiftsbrauerei, Actien-Gesellschaft, in Minden i. W.
Süddeutsche Bank in Mannheim.
Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

Thorner Credit-Gesellschaft in Thorn.

Vaterländ. Lebensversich.-Actien-Ges. in Elberfeld.
Vereinigte Bautzener Papierfabriken in Bautzen.
Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken in Gotha.
Vereinigte Naumburger Kamm- u. Bürstenfabriken (vorm. Mahr) in Naumburg a. S.
Vereinsbank zu Leisnig.
Vereinsbrauerei Apolda, Actien-Ges., in Apolda.
Victoria Speicher-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Vorschuss-Verein zu Eisenach in Eisenach.
Vorwohler Portland-Cementfabrik Planck & Co. in Hannover.

Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg.
Wandsbeker Stadtanleihen.
Wechslerbank in Hamburg in Hamburg.
Werkzeugmaschinenfabrik „Union" (vormals Diehl) in Chemnitz.
Wormser Brauhaus vorm. Oertge in Worms a. Rh.
Württembergisch-Hohenzollern'sche Brauerei-Gesellschaft in Stuttgart.
Württembergische Transport-Versicherungs-Ges. zu Heilbronn in Heilbronn.
Würzburger Volksbank in Würzburg.

Zoerbiger Creditverein von Lederer, Kotzsch & Co in Zoerbig.
Zuckerfabrik Offstein in Offstein bei Worms.

Hannover.

Gottfried & Felix Herzfeld.

Commerz- u. Disconto-Bank

in Hamburg.

Actien-Capital 30 Millionen Mark.

(100 000 Actien à M. 300.)

Reserve - Fonds M. 3 000 000. **Delcredere - Fonds M. 843 322.39.**

Gesammt-Umsatz in 1896 in Debet und Credit M. 10 371 771 985.68.

Dividenden:

1896: 7%, 1895: $7^1/_3$%, 1894: 6%, 1893: 4%, 1892: 4%, 1891: 4%, 1890: 5%, 1889: $7^1/_2$%, 1888: $7^1/_3$%, 1887: 6%, 1886: $6^1/_3$%, 1885: $6^1/_6$%, 1884: $6^1/_3$%, 1883: $6^2/_3$%, 1882: $7^1/_2$%, 1881: 9%.

Die Bank wurde im Jahre 1870 begründet.

Der **Aufsichtsrath** besteht für das laufende Geschäftsjahr aus den Herren: **Emile Nölting**, Präsident; **C. F. W. Nottebohm**, Vicepräsident; **B. Arnold**, **Carl Diederichsen**, **Moritz Warburg**, **Johann Witt**, sämmtlich in Hamburg, **Eugen Landau** in Berlin.

Direction: **Georg Wellge, Wilhelm Heintze.**

Die Bank besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den **Ankauf und Verkauf von Effecten, Coupons, ausländischen Geldsorten und Banknoten, von Wechseln** auf das In- und Ausland, übernimmt **offene und verschlossene Depots zur Aufbewahrung, erstere auch zur Verwaltung**, das heisst, bewahrt dieselben auf mit der Verpflichtung zum Abtrennen und Einkassiren der Coupons und zum Nachsehen von Ausloosungen bei verloosbaren Papieren, vermiethet eiserne Schrankfächer in ihrem **Tresorgewölbe**, eröffnet **laufende Rechnungen** und **Accreditive**, nimmt **Gelder zur Verzinsung** entgegen, giebt **Vorschüsse auf Waaren**, schreibt **Creditbriefe** aus und **vermittelt überhaupt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

Die Bank ist **Zahlstelle** für die **Dividenden-Scheine** der eigenen Actien:

Von Actien des Anglo-Continental Gold-Syndicate, limited.
" " der Actien-Gesellschaft der Hollerschen Carlshütte.
" " " Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Actien-Ges. Berlin.
" " " Bremen-Besigheimer Oelfabriken.
" " " Chemischen Fabriken Harburg-Stassfurt, Actien-Gesellschaft.
" " " Conventgarten-Actien-Gesellsch.
" " " Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vorm. Schuckert & Co.
" " " Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft.
Von Actien der Hamburgischen Elektricitäts-Werke.
" " " Kieler Actien-Brauerei-Gesellschaft, vorm. Scheibel.
" " " Kieler Bank.
" " " Nationalbank für Deutschland.
" " " Nobel-Dynamite Trust Company, limited.
" " " Norddeutschen Zucker-Raffinerie.
" " " Waaren-Commissionsbank in Hamburg.
" " " Waaren-Liquidations-Casse in Hamburg.
" " " Zucker-Liquidations-Casse in Magdeburg.

Ferner für die **Zinscoupons** und **geloosten Stücke** der

$4^1/_2$% Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft-Obligationen.
4% dergl.
$4^1/_2$% Brasilianische Gold-Anleihe von 1879.
$3^1/_2$% Bremische Staats-Anleihe von 1892.
$3^1/_2$% " " " 1893.
4% Christiania Stadt-Anleihe von 1885.
4% " " " 1892.
$4^1/_2$% Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co. Obligationen.
$3^1/_2$% Flensburger Stadt-Anleihe.
5% Gothenburger Stadt-Anleihe von 1878.
4% " " " 1884.
$3^1/_2$% " " " 1886.
3% Hamburgische Staats-Anleihe von 1886.
$3^1/_2$% " " " 1887.
$3^1/_2$% " " " 1891.
3% " " " 1897.
4% Schuldverschreibungen der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft.
5% Partial-Obligationen der Hamburg-Altonaer Trambahn-Gesellschaft.
4% Schuldverschreibungen der Hamburgischen Elektricitätswerke.
$4^1/_2$% Howaldtswerke-Obligationen.
$4^1/_2$% Schuldverschreibungen der Kieler Actien-Brauerei-Gesellschaft vorm. Scheibel.
$3^1/_2$% Kieler Stadt-Anleihe von 1881.
3% Kopenhagener Stadt-Anleihe.
Pfandbriefe der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft eingetr. Gen. (Stettin).
5% Vorrechts-Anleihe der New-York-Hamburger Gummi-Waaren-Compagnie
$4^1/_2$% Prioritäts-Anleihe d. Norddeutschen Zucker-Raffinerie.
4% Norwegische Staats-Anleihe von 1892.
Pfandbriefe der Pommerschen Hyp.-Actien-Bank.
4% Hypothekar-Anleihe des Pommerschen Industrie-Vereins auf Actien (Stettin).
4% Fürstlich Schwarzenberg'schen Hypothekar-Anleihe von 1886.
$4^1/_2$% Stockholms Intecknings Garantie Actiebolaget Pfandbriefe von 1885.

Die Bureaux, Ness No. 9, sind werktäglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, die Casse ist nur bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

L. Behrens & Söhne, Hamburg,

Bankgeschäft.

Comptoir: Hermannstrasse 29/31. **Bank-Conto:** Vereinsbank.
Börsenstand: Pfeiler 64, Sitze c, d, e. **Fernsprecher:** 1324 Amt I.

Die Firma wurde gegründet im Anfange dieses Jahrhunderts.

Jetzige Inhaber:

Eduard Behrens, Theod. Behrens, E. Hamberg.

Allein-Procurist: **E. Morpurgo.**

Collectiv-Procuristen: **J. Haber, O. Friesland, C. F. Schultz, C. Zoder.**

Zahlstelle für folgende Coupons:

An unserer Coupons-Kasse werden werktäglich in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr die fälligen Zins-Coupons bezw. Dividenden-Scheine, sowie die rückzahlbaren Stücke von nachstehenden Effecten eingelöst:

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1894.
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke-Actien.
Allgemeine Oesterr. 4% Boden-Credit-Pfandbr.
4% Bergener Stadt-Anleihe von 1892.
Buschtehrader Eisenbahn-Actien.
do. Gold- u. Silber-Prioritäts-Oblig.
4% Brasilianische Staats-Anleihe von 1889.
4½% do. do. von 1888.
5% do. do. von 1895.
De Beers Diamant-Minen-Actien.
do. Diamant-Minen 5% Debentures.
4% Carlsbader Stadt-Anleihe.
5% Chinesische Goldanleihe von 1896.
6% do. Anleihe von 1895.
Christiania 4% Stadt-Anleihe von 1880.
do. 3½% do. von 1889.
Christianstad 4½% Stadt-Anleihe von 1883.
Dänische 3½% Staats-Rente.
do. 3½% amortis. Anleihe.
Dän. Landmannsbank Hyp.- u. Wechselb.-Actien.
do. do. 4% Pfandbriefe IV. Serie.
do. do. 3½% do.
Deutsche Levante-Linie 4½% I. Vorrechts-Anleihe.
3½% Pfandbr. d. Credit-Kasse d. Dän. Inselstifte.
3½% do. des Credit-Vereins für kleinere Realitäten der Dän. Inselstifte (vom Dän. Staate garantirt).
Electrische Gesellschaft für Guatemala, Prior.
4% Finnländ. Stadt-Hypotheken-Cassen-Pfandbr.
Gaardener Export-Bier-Brauerei 5% Prior.-Oblig.
Germania-Brauerei-Actien.
5% Germania-Brauerei-Prior.
Gerresheimer Glashütte-Actien.
Guatemala-Plantagen-Gesellschaft-Actien.
5% Guatemala-Plantagen-Prioritäten.
Hamburger 3½% Staats-Rente von 1885.
3½% Hamburger Staats-Anleihe von 1893.
Helsingborg 4½% Stadt-Anleihe von 1886.
do. 3½% do. von 1889.
Helsingborg-Hessleholms 4½% Eisenbahn-Prior.
Holsteinische 3½% Marschbahn-Prioritäten.
Hôtel-Actien-Ges. „Hamb. Hof" Actien und Prior.
Italienische 3% Rente.
do. 4% Rente.
Jütländische 3½% Boden-Credit-Pfandbriefe (vom Dänischen Staate garantirt).
„Kette", Deutsche Dampfschifffahrt-Ges.-Actien.
Koslow-Woronesch 4% Eisenbahn-Prioritäten.
Lissaboner 4% Stadt-Anleihe Serie I und II.
Lodz Gas-Gesellschafts-Actien.
Lombardische 3% Eisenbahn-Prior.-Obligationen.
do. 4% do.
do. 5% do.
Lombardische Eisenbahn-Stamm-Actien.
Magdeburger Bau- und Creditbank-Actien.
Königin-Marienhütte-Actien.
Moskau-Kursk 4% Eisenbahn-Prior.-Obligationen.
Norweg. 4% Hypothekenb. Pfdbrf. Ser. 1893 u. 1894.
do. 3½% do. Ser. 1887, 1889, 1891 u. 1895.
do. 3½% convert. Hypothekenb.-Pfandbrf. Ser. 1885, 1886 und 1892.
do. 4% Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1883.
3½% Norwegische Staats-Anleihe von 1894.
5% Osuna Rochela Plantagen-Prior.
Oesterreichische Credit-Actien.
do. 2¼% Central-Boden-Cred.-Pfdbrfe.
do. 5% Nordwestbahn-Prior., I. Emiss.
do. 5% do. Serie B. (Elbethal.)
do. 5% Nordwestb. Gold-Prior. v. 1874.
Orel-Griäsi 4% Eisenbahn-Prioritäten.
Pommersche Hypotheken-Actien-Pfandbriefe.
St. Petersburger Internationale Handelsbank-Act.
Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe (nur Coupons, keine verloosten Obligationen).
Portugiesische Eisenbahn-Prioritäten.
4% Pester Ungar. Commercialbank-Pfdbr. II. Ser.
Russische 4% cons. Staats-Anleihe von 1880.
do. 5% Boden-Credit-Pfandbriefe.
do. 4½% do.
do. 4% Staats-Anleihe von 1889 und 1890.
Schwedische 3½% Staats-Anleihe von 1886.
do. 3% Staats-Rente von 1888.
3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1890.
3% do. do. von 1894.
Schonensche 4% Städte-Pfandbriefe.
Stockholmer 4% Stadt-Anleihe von 1880 u. 1885.
do. 3½% do. von 1887.
do. Hypothekkasse 3½% Obligationen.
do. Westerås-Bergslagens 4% Eisenb.-Prior.
4% Stockholms Intecknings-Pfandbriefe von 1891.
Schwedische 3½% Städte-Pfandbriefe von 1888.
Ungarische 4% Gold-Rente.
4½% Ungar. Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889.
Vereinigte Königs- und Laurahütte-Actien.
do. do. do. 3½% Hyp.-Anl.

c*

Projectirung und Ausführung von Kleinbahnen.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW., Kochstr. 68—71.